

Dr. med. Dr. med. habil.

Max Daunderer

Autobiografie

September 2011

1930

1959 Bodechtel Daunderers Familienidol

Das Ganze begann 1930 als Dr. Gustav Bodechtel im Schwabinger Krankenhaus arbeitete. Auf seiner Station praktizierte die Mutter Dr. Josefa, der Vater Dr. Walter und lernten sich dort kennen. Zugleich kam auch die Tante Dr. Maria zu dieser herausragenden Persönlichkeit.

Bodechtel baute allen ein faszinierendes Weltbild auf und weckte Interessen an seinem Steckenpferd der Neurologie. Seine Medizin bestand aus überlegten Lehrsätzen, wie

Der Körper hat nur eine Krankheit

Krank ist nie die Psyche, sondern nur das Nervensystem

Jede Nervenkrankheit hat eine Vergiftungsursache

Heutige Medizin ist zu schlecht, das verursachende Gift zu finden

Alle Gifte machen psychisch krank

Nach wenigen Monaten zog Bodechtel weiter. Seine Fans schwärmten ein Leben lang.

1953 kam Bodechtel wieder nach München. Jetzt pilgerten alle in seine Vorlesungen, die jedes Mal mit Sprüchen endeten.

1959 mit 16 Jahren ging Max mit seiner Mutter zur Vorlesung von Bodechtel. Ein Fall einer ALS wurde gezeigt (Amyotrophe Lateralsklerose).

ALS ist stets eine Quecksilberfolge

So umschrieb er Amalgam. Beim Öffnen des Mundes sah man nur Schwarzes. Nachdem der Kranke hinausgefahren war.

Schwarzer Mund ist Vorbote des Todes

Wenig später war der ALS-Kranke erstickt.

Um Bodechtel viel zu sehen, machte ich nach der Pflichtzeit als Krankenpfleger vor dem Medizinstudium noch eine Zusatz-Zeit in seiner Klinik und ging auf allen Visiten mit, später folgten viele freiwillige Famulatur-Zeiten. Die ausgefallensten neurologischen Krankheitsbilder sammelten sich bei ihm. Noch in der Vorklinik lernte ich in seiner Vorlesung meine spätere Frau Dr. Gertrud kennen, die ebenfalls von seinen Sprüchen sehr begeistert war. Später lernte ich dort seinen besten Schüler kennen, Dr. Berthold Mackert, mit dem mich noch heute die tiefste Freundschaft verbindet. Wir unterhalten uns oft über die Ignoranz der heutigen Mediziner. So erinnern wir uns an die Seitenhiebe von Bodechtel zu seinem Konkurrenz-Ordinarius, dem Psychosomatiker Prof. Seitz, Internist der Poliklinik.

Psychosomatiker kennen nur eine einzige Krankheitsursache:
die kranke Psyche der Mutter

Bei Prof. Seitz absolvierte ich mein internistisches Staatsexamen, vorher machte ich eine Lehr-Psychoanalyse trotz Bodechtel-Satz:

Die Psychoanalyse ist der größte Betrug dieses Jahrhunderts

gemäß Bodechtels Lehrsatz:

Die Lehrmeinung seines Gegners muss man exakt studieren,
um eigene Fehler zu erkennen

Wer die Wahrheit vertritt, für den gilt:

Quod licet Jovi, non licet bovi.

“Ein Rindvieh darf alles sagen”

Genetisch ist die Umschreibung von Giffolgen

Bodechtel forderte für jedes Krankheitsbild die optimalste und modernste Diagnostik, ehe man an die Therapie denken konnte:

Vor die Therapie hat Zeus die Mutter Diagnostik gestellt!

Klar, dass der Faszination von Bodechtel auch der Bruder Dr. Walter nicht entgehen konnte. Er liebte die moderne kardiologische Diagnostik vom großen eigenen Labor als Internist über das Langzeit-EKG bis zum farbigen Herzschall und Doppler.

Die gemeinsame Wurzel mit Bodechtel war die Tätigkeit am Schwabinger Krankenhaus, das unser Vorfahre Dr. Georg Koch ein Jahrhundert vorher gegründet hatte als Krankenhaus am Nicolaiplatz. Sein Portrait hängt seit 50 Jahren in meinem Zimmer. Sein Leben war ein Kampf für die Armen. Er entstammte aus einer steinreichen Familie von Strumpfwirkern und Lebeltern und der Gründung der Bierhochburg von Paulaner am Nockherberg.

Die Mutter lebte gedanklich stets in der Klinischen Toxikologie seit ihrer Tätigkeit auf der Entgiftungsstation 2/1 im Krankenhaus rechts der Isar, meinem späteren Wirkungsort als Oberarzt . Sie hatte die Idee, mich mit 16 zu Bodechtel mit zu nehmen nach dem schweren Chemieunfall des Mitschülers Reiser, der mit einer selbstgemischten Raketenantriebsmischung in die Luft geflogen und dabei schwer verletzt und vergiftet worden war. Sie erhoffte einige Gedankenanstöße.

Alles ging gut, zurück blieb jedoch bei mir nach der Vorlesung über ALS der Wunsch, ein Klinischer Toxikologe zu werden, der alles weiß und sofort helfen kann.

Biografie von Bodechtel:

Gustav Bodechtel , ev. , stammte aus Nürnberg und war Fabrikantensohn. Sein Urgroßvater väterlicherseits war ein bekannter Orgel- und Cembalo-Bauer in Nürnberg. B. besuchte ein Realgymnasium in Nürnberg und studierte in Erlangen und München Medizin und Naturwissenschaften. 1923 promovierte er zum Dr. phil., 1928 zum Dr. med. (Staatsexamen 1925).

Seit 1925 wirkte B. als Assistent an der Gynäkologischen Poliklinik in München und arbeitete dann ab 1927 an der anatomischen Abteilung der Deutschen Forschungsanstalt für Psychiatrie, ebenfalls in München. Ab **1930 war er an der inneren Abteilung des Krankenhauses München-Schwabing tätig** und ging 1931 als Oberarzt an die Medizinische Universitätsklinik in Erlangen.

1932 habilitierte sich B. in Erlangen als Privatdozent für Innere Medizin und Neurologie. 1935 siedelte B. als Oberarzt an die Nervenklinik Hamburg-Eppendorf über und erhielt einige Zeit später an der Universität Hamburg eine a. o. Professur. 1938 wechselte B. an die Innere Abteilung des städtischen Brüder-Krankenhauses in Dortmund. 1940 folgte er einem Ruf als ordentlicher Professor und Direktor der II. Medizinischen Klinik der Medizinischen Akademie in Düsseldorf. **Von 1953-67 war B. schließlich Direktor der II. Medizinischen Universitätsklinik in München und als Ordinarius für innere Medizin Inhaber des Lehrstuhls an der Universität.** Seine Antrittsvorlesung über das Thema "Über die Wandelbarkeit innerer Krankheiten" blieb unvergessen.

B. gilt als Initiator der Hirnkreislaufforschung in Deutschland und trat schon früh mit Arbeiten von bleibender **Bedeutung über Hirnveränderungen bei internistischen Erkrankungen hervor.** Gleichmaßen herausragend als Arzt und Forscher hat er auf vielen Gebieten der inneren Medizin, von der invasiven Kardiologie bis hin zur Hämatologie und zur Neurologie, erfolgreich gearbeitet.

In zahlreichen wissenschaftlichen Untersuchungen hat sich B. mit Krankheiten im **Grenzgebiet zwischen Neurologie und innerer Medizin** befaßt. Schon als junger Wissenschaftler hatte er die Gehirne Verstorbener untersucht, die an Krankheiten der Gefäße und inneren Organe gelitten hatten. Später stellte er seinen Schülern die Aufgabe, die hämodynamischen und metabolischen Störungen des Gehirns bei solchen Kranken zu erforschen, um eine sinnvolle Therapie zu finden. Gemeinsam mit seinen Schülern schrieb er u.a. das Lehrbuch "Differentialdiagnose neurologischer Krankheitsbilder".

Für seine bahnbrechenden Arbeiten ernannte ihn die Société Française de Neurologie zu ihrem Ehrenmitglied. Er war u.a. Inhaber des Bayer. Verdienstordens.

B. war seit 1930 mit Elisabeth, geb. Römer, verheiratet. Er hatte zwei Söhne, eine Tochter und zahlreiche Enkel.

1943

1943 Großvater Willi als Abgeordneter BVP im Reichstag 1933 Gestapo verfolgt

„Nach dem 1. Weltkrieg spaltete sich die Zentrumspartei 1919 in Bayern als „Bayerische Volkspartei“ unter Initiative meines Großvaters von der Zentrumspartei ab und war von 1919 – 1933 durchgängig stärkste Partei in Bayern und in allen Landesregierungen vertreten. Das ZENTRUM hat in den ersten 60 Jahren des Bestehens als politische Partei soziale Reformen (Einführung von Kranken- und Rentenversicherung) mit getragen und errichtete 1927 die moderne deutsche Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung. Großvater hatte er sich verdient gemacht um die Kranken- und Rentenversicherung. Da ihm die staatliche Regelung zu schleppend ging, gründete er mit Freunden (Glätzl) die Witwen und Waisenkasse.

Als Partei der demokratischen Weimarer Koalition – besonders nachdem der letzte Reichskanzler der Zentrumspartei Brüning die SA und SS am 16. Juni 1932 verboten hatte – wurden Politiker der BVP nach Beginn des nationalsozialistischen Terrorregimes (der sog. Machtergreifung) verfolgt und inhaftiert. Viele Zentrumspolitiker flohen vor der Verfolgung und gingen ins Exil.“

<http://www.zentrumspartei.de/downloads/zentrumsgeschichte.pdf>

Als 1932 die Gestapo vor seiner Türe stand, floh er und versteckte sich jahrelang bei Verwandten in Bad Tölz.

Die Amerikaner befreiten ihn 1945 aus seinem Exil und erhoben ihn später zum Ministerialdirektor der Bundespost in der Adenauer Regierung in Bonn mit Dienstfahrzeug und Fahrer.

1943 Vorwort Herkules nicht Don Qichotte

Herkules für den Umgang mit Giften ist die Antwort auf die Frage von „Bild der Wissenschaften“ im Leitartikel von 1/1990 auf die Frage „Don Quichotte oder Herkules“.

Durch mein klares Lebensziel, den Umgang mit Giften zu verbessern, konnten weltweit ungeheuerere Verbesserung herbeigeführt werden:

- Kinder besser geschützt vor Giften
- Information und Notarztversorgung Vergifteter
- Giftnachweis für Jeden
- Tox Organteste auf Kasse
- Berentung aller schwer Vergifteten
- Speziallabore für alle Gifte für Kassenpatienten
- Gegengifte für Jedermann
- Entpsychiatisierung von chronischen Vergiftungen

- Arzt für Umweltmedizin eingeführt
- Behandlungsrichtlinien für alle Gifte
- „Neue Schule“ der Giftbehandlung
- Heutigen Stand der Klinischen Toxikologie festgehalten
- Toxikologie in jeder Praxis
- Anregung für alle Ärzte, weiter zu machen

Verbote erreicht von gefährlichen

- Schmerzmitteln, Opioiden
- Durchfallmitteln
- Schlafmitteln
- Holzgiften
- Wäschefarben
- Kinderspielzeug
- Hobbymitteln
- Zahnflickstoffen
- Farben
- Textilhilfsmitteln

Ächtung von Amalgam und Gold

Ächtung von Aromagiften

Ächtung von Tierkadavernahrung

- Verbot zahlreicher Gifte in der Umwelt
- Verbot zahlreicher Medikamente
- Kleiderfarben essbar
- Gifffreie Alternativen in Mund und Wohnung
- Meiden der Hochfrequenz
- Ursachen für Autoimmunkrankheiten erkannt

- Autoimmunkrankheiten geheilt durch Giftentfernung
- Urteilsammlung für Umweltgifte
- Faktensammlung für Gutachter
- 35 bändige „Toxikologische Enzyklopädie“
- Freie Internetinformation über 15 000 Gifte
- Keine offenen Fragen zu Giften mehr.

1945

1945 Stark durch überwundene lebensbedrohliche Krankheit

In der Kinderarztpraxis der Mutter, die nach dem Ausgebomtsein im Wohnzimmer stattfand, infizierte ich mich mit der Diphtherie. Nachts trat plötzlich ein Herzstillstand auf. Meine Mutter riss mich aus dem Bett und führte erfolgreich meine Wiederbelebung durch. Danach blieb ich ein schwächliches, krankes Kind, über dessen Krankheiten immer geredet wurde. Es blieb ein Migräneherd rechtshirinig, der fast täglich schmerzte und lebenslänglich immer schlimmer wurde.

Immer hörte ich: „wenn du überleben willst, musst Du ein guter Arzt werden“.

1946

1946 Sonnenuhr zählt heitere Stunden nur

„Mach es wie die Sonnenuhr, zähl die heiteren Stunden nur“.

Das erste, woran ich mich erinnern kann, ist eine von meiner mütterlichen Oma in zwei Minuten gezeichnete Sonnenuhr auf einem Blatt Papier, auf das schräg ein Draht geklebt war und dann an Fenster in die Sonne gestellt wurde. Oma sagte, es ist wichtig, nur schöne Dinge in Erinnerung zu lassen und das Hässliche rasch zu vergessen. Wenn man oft genug darüber geredet hat, vergisst man es leichter.

Aus der Katastrophenforschung wissen wir heute, dass dies der einzige Weg ist, um fürchterliche Erlebnisse ohne Schaden für die Seele zu verarbeiten. Früher halfen hierbei Pfarrer, heute Psychologen. Auch weiß man, dass Negativerlebnisse die Neuaufnahme hemmen und langfristig zu Alzheimer führen.

Wer viel erlebt hat, muss emsig darauf achten, dass er von Negativem abgelenkt wird durch Erinnerungen an Schönes und Zukunftsträchtiges. Ich mache dies mit einer Unzahl schöner, angenehmer Bilder, Tiere und Pflanzen im Garten.

Hier wird auch fast nur Erfreuliches aufgelistet.

1947

1947 Soziales Interesse durch Oma gefördert

Oft krank, die Mutter bei Hausbesuchen, betreute uns Buben ihre Mutter. Meine Oma hatte 4 Kinder (eines starb mit 6) durch 2 Weltkriege und ihre Studien mit Rat und Tat begleitet. Sie war die hochintelligente Frau eines Physikprofessors. Ich sehe mich noch heute mit ihr fröhlich auf dem Sofa sitzend und laut lachend. Sie rief stets „Maxi mit dem goldenen Haxi“ und lernte mir, alle Schicksalsschläge locker zu verarbeiten. Mutter erzählte oft deprimiert über das Schicksal der kleinen Patienten, viele Väter gefallen und die extreme Hungersnot in der Stadt. Da es keine Medikamente gab, starben viele an Infekten. Oma erklärte mir die Zusammenhänge und weckte in mir das Interesse, möglichst viel zu helfen. Dann ist sie verhungert, weil sie alles Essen heimlich uns Kindern gab, wir hatten nichts zu essen, da Mutter beim Betteln bei Bauern nie was bekam. Ihr Tod war für mich und meinen Bruder fürchterlich. Vater war Jahre vermisst, dann fand man ihn in französischer Kriegsgefangenschaft. Mutters Klinik und Praxis lagen in Schutt und Asche. In unserer Mini-Wohnung waren amtlich Flüchtlinge und unsere Tante, einquartiert. Mutter besprach alle Krankenschicksale mit ihrer Schwester, die auch in der Wohnung als Ärztin arbeitete. Die mütterliche Oma Marie starb am 25.1.1947.

1948

1948 König Ludwig II erstes bayerisches Amalgamopfer

Unser heiß geliebter König Ludwig II. war ein Verehrer der französischen Kultur und für alles Neue sehr aufgeschlossen.

Während vieles sehr sinnvoll war – wie der elektrische Strom von Siemens für die Grotte auf Schloss Linderhof – war sein größter Fehler sich, den neuen Zahnflickstoff Amalgam aus Frankreich in die Zähne stopfen zu lassen. Der König wurde zwar spartanisch erzogen, aber erwachsen aß er dann viele Süßigkeiten, was seine Karies verstärkte. Damals wurde nicht das kariöse Material entfernt, sondern nur das mit Silbermünzspänen und flüssigem Quecksilber geknetete Amalgam in den fauligen Zahn gestopft. Es fiel nach einiger Zeit stets heraus und wurde verschluckt. Zuletzt waren alle Backenzähne mit Amalgam verstopft. Die schwarzen Zahnstummel wurden von vielen Zeitgenossen berichtet. Der König öffnete auch ungern seinen Mund. Das Amalgam hatte allmählich sein Leben in Mikromerkurialismus bzw. Feer-Syndrom verändert: Menschenscheue, Misstrauen, Schlafstörungen, Verschwendung u.a. waren die Folgen, die damals wie heute vom Direktor der Psychiatrischen Klinik nicht mit Giftenfernung, sondern mit einer Zwangsverwahrung erfolglos behandelt werden wollten.

Den weitgehend unbekanntem Zusammenhang wissen wir von einem unserer Vorfahren, der als Führer des königstreuen Landwehr Kreiskommandos Füßen für die Bewachung von Schloss Neuschwanstein zuständig war und damals zum Schutz von König Ludwig II ausrücken wollte, aber die Psychiatrie – Häscher waren schneller.

Das Ereignis bewegte meinen Urgroßvater und Großvater stark. Viele Details waren hier bekannt. Mein Großvater engagierte sich vor über 100 Jahren als Königstreuer gegen Amalgam und die Tochter Mia, die Schwester meiner Mutter studierte deswegen Zahnmedizin. Übt sie jedoch nie aus wegen der unsozialen Regelung: „Gold für die Reichen, Amalgam für die Armen“

Das Schicksal von König Ludwig II. erinnert uns an die vielen Zahnärzte, die wir wegen ihrer schweren Quecksilbervergiftung (erfolglos) behandeln mussten: Größenwahn, Verschwendungssucht und Bausucht neben schwersten Organschäden wie Nierenkrebs und MS oder Alzheimer begleiteten sie bis zu ihrem Tod. Der durch Amalgam gestörte Blick für das Wesentliche verbaut aber allen die Einsicht, endlich auf dieses Extremgift zu verzichten!

1948 Physikalische Gesetze bestimmen die Welt

Oma erzählte mir viel von Opa, der zwei Jahre vor meiner Geburt starb und ein bekannter Physikprofessor war. Er lehrte, dass alles, was als Wunder empfunden wurde, von physikalischen Gesetzen ableitbar war.

So hatte er in München in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, wo er einen Ehrenposten hatte, einen Diskussionsabend mit Albert Einstein organisiert, der von allen bayerischen Wissenschaftlern als „Spinner“ verschrien war. Opa meinte, dass „Alles Neue“ an den alteingesessenen Holzköpfen scheitert. Ein Wissen, dass exakt auf die Toxikologie zutrifft!

Erst 2006 wurde mit einer Raumsonde die „Zeit-und-Raum-Formel“ von Albert Einstein hundert Jahre später (!) eindeutig bewiesen.

Opa meinte auch, dass Neues immer nur von einem einzigen Menschen entdeckt wurde und erst dann, wenn die Masse daran Geld verdient, wird es in die Gesellschaft eingeführt – ohne von seinem Entdecker etwas zu wissen.

In seinem Haushalt dominierte die Physik. So hatte er Jahre vor den anderen ein mechanisches Röhren-Telefon und Funkempfänger und Sender zwischen den Arbeitsstellen. Deren Relikte bastelte ich später um auf Diodengeräte, hörte damit den Polizeifunk ab und lernte die Grundprinzipien des Mobilfunks einzuschätzen

Opa meinte, Aufgabe der Jugend ist es, möglichst viele der physikalischen Gesetze kennen zu lernen und sich so besser in der Welt zurecht zu finden.

Unwissen physikalischer Gesetze ist der Boden für schädlichen Aberglauben.

1949

1949 Eiter - Doktorarbeitsthemen meines Vaters und des Urahnen Dr. Koch

Als ich vor der Antibiotika-Ära fast ein Jahr lang mit dem Tode rang im Kampf gegen den Eiter in meinem Blut, tröstete meine Mutter, die Kinderärztin, mich stets damit, dass in unserer Familie seit jeher Spezialkenntnisse über Eiter, die Ursachen und seine Bekämpfung bestanden:

- Dr. Georg Koch, unser Urahne, schrieb um 1800 seine Doktorarbeit über den Eiter in der Wunde
- mein Vater schrieb ebenfalls seine Doktorarbeit über den Eiter in Wunden, seine Folgen und ihre Bekämpfung

Paradoxerweise starb mein Vater an dem Eiter unter Weisheitszähnen, auf denen eine Unterkiefer-Gold-Prothese befestigt war. Er wagte nicht, seinem Zahnarzt zu widersprechen und nahm sein Todesurteil im 65. Lebensjahr masochistisch hin.

1949 Religion Stütze für die Psyche

Alle meine Familienangehörigen waren zwanglos religiös und sahen dies als erforderlichen Halt vor den vielfältigen Lebenskrisen. Mein Vater wuchs in der Münchner Ebenau in München auf mit seinem gleichaltrigen Nachbarn und dem späterem Krankenhauspfarrer Adolf Federl. Er spielte als Kind stets neben der Eisenbahn an einem kleinen Altar und sein Freund zelebrierte feierlich. Seine Familie ging sonntags in die Michaelskirche wegen des konzertanten Hochamtes der Jesuiten. Hier spielte auch sein Geigenlehrer, der Konzertmeister der Oper mit.

Der Opa Alois mütterlichseits trat aus seinem Männerbund Freimaurer „Die Loge“ sofort wieder aus als er deren Frauen- und Kirchenfeindlichkeit erkannte. Die geistreichen Predigten der Jesuiten besuchte auch er mit seiner Familie auch oft sonntags in der Michaelskirche. Meine Mutter meinte, über Religion darf man sich keine Gedanken machen, muss sie wie ein Kind glauben.

1949 Strassenkinder prägten das Leben

Mutter ließ mich fast nie auf die Strasse, da die dortigen Kinder kein Umgang für einen Arztsohn wären. So spielten sich die Kontakte mit Gleichaltrigen meist nur auf dem Schulweg ab. Die früheste Erinnerung besteht an Samuel. Sein Vater war ein jüdischer Straßenhändler an der Möhlstrasse, dem Münchner Schwarzhandelsplatz. Seine Mutter hasste die Deutschen. Er gefiel mir sehr, weil er so frech war, sich nichts gefallen ließ und mit jedem raufte. Er war jünger als ich, sehr einfach strukturiert, aber er liebte mich sehr. Seine Mutter jagte mich weg, ich sei ein „Geu“. es sollte ein Schimpfwort als Nichtsjude sein. Ich fand es lustig. Sie sagte jedesmal, ihr Sohn sei „der größte, klügste und würde einmal sehr reich“. Meine Mutter meinte, das seien die erfolgreichen Säulen der jüdischen Kindererziehung. Von meinem Bruder und mir sagte sie immer das Gegenteil. Ich schwor mir, meine Kinder auch einmal „jüdisch zu erziehen“ und zu überprüfen, ob dies gut wirkt. Heute bin ich überzeugt, dass dies prima ist.

Bei meinem Lebenswerk stellte ich mir immer vor, ein Jude zu sein, dem die ganze Welt hilft. Dies half mir, Schwierigkeiten leichter zu überwinden.

Meinen Enkelkindern wünsche ich, auch so gefördert zu werden.

1950

1950 Alles erforschen schafft Kenntnisse

Getrieben von einer unstillbaren Neugierde schaute ich in alle Schränke und Kästen und merkte sich jeden Inhalt bis ins letzte Detail. Nichts hielt mich ab, die geheimsten Verstecke, wie die Uraltbibel im Silberschrank aus der verschlossenen unteren Schublade anzuschauen. Mühsam musste vorher mit vielen Tricks der Schlüssel organisiert werden.

Nichts war vor Nachforschungen sicher: Alle unbelichteten Filme wurden aufgedreht, alle Parfümfläschchen erprobt, alle Zigaretten, die ich fand, aus dem Papier geholt, berochen. Wegen ihres abstoßenden Geruches wurden sie mit Parfüm versetzt. Der Tabakrauch wurde beim Opa zu hassen gelernt. Er vernebelte seine Wohnküche stark. Später starb die Oma angeblich durch diesen Rauch, den sie sehr haßte, am Krebs als Passivraucherin. Niemand anderer in meiner Familie hatte geraucht.

Immer, wenn die Eltern etwas suchten, fragten sie mich, wo es sei. Ich wusste, wie ein Lexikon, was in ihren Schränken war. Dabei gab es jedoch oft ein Donnerwetter, als offenkundig wurde, dass ich auch wusste, was in einem hermetisch verschlossenen Schrank war.

Später dehnte sich die Neugierde auf die vollen Speicher und Keller aus. Während der Sprechzeiten des Vaters als praktischer Arzt und der Mutter als Kinderärztin suchte ich in diesen Paradiesen. Dabei fand ich das Bild von Dr. Koch.

1950 Befunde nur über Normales

Mein Tutor, Prof. Romano Guardini sagte:

„Der ärztliche Beruf darf nur auf dem ruhen, was normalerweise verlangt werden kann: sorgfältiger wissenschaftlicher Vorbereitung, ehrlicher Prüfung, persönlicher

Opferbereitschaft. Ist mehr da, dann umso besser; die Grundlage kann es nicht sein.“

Nur Befunde von Krankheiten, die jeder Arzt schnell behandeln kann werden aufgeschrieben, z.B. von:

- Kernspin
- Kieferpanorama
- Allergietesten.

Was die Masse der Ärzte nicht kennt, wird nicht befundet, da sie der Befund sonst eine Riesen-Arbeit mit Ärger einhandelt.

Nur für den Eigenbedarf z.B. in der geschlossenen Psychiatrie, wo der Patient seine Befunde nicht erhält, wird offen geschrieben.

Das TOX CENTER unternahm die letzten 25 Jahre den waghalsigen Versuch, allen Patienten ihre Befunde im Original zu übersenden und moderne Therapien zu nennen, die nur von erfahrenen Wissenschaftlern zu behandeln sind.

1950 Jedes Jahr hat sein neues Wundermittel

Vater sagte mir als Achtjährigem **Wundermittel**

Vater sagte mir als Achtjährigem dieses, was ich nie mehr vergessen sollte.

1950 Glutaminsäure, 1951 Kalzium, 1952 Magnesium, 1953 Kalium usw.

Jedes Jahr hatte sein spezifisches Wundermittel, das „gegen alles half“, von jedermann geschluckt wurde und nach kurzem wegen Wirkungslosigkeit sang und klanglos von etwas Neuem abgelöst wurde. Jahre später, als jedermann seine Nachteile vergessen hatte, kam es jedoch wieder auf den Markt. Die Apotheken in der Innenstadt hatten riesige Werbungen in ihrem Schaufenster.

So wusste man stets, was gerade in Mode war.

Heute geht das über das Fernsehen oder über die kostenlose Apothekenzeitung.

Bei Kalzium und Magnesium war es anfangs sogar ein fünf Jahre Zyklus. Später wurden es südafrikanische Säfte, dann japanische Pflanzen, zuletzt blieben es monoton Algen.

Allen Wundermitteln gemeinsam ist, sie sind:

1. **teuer**
2. **dem Nutzer fremd**
3. **helfen gegen alles**
4. **Werbung über Mundpropaganda**
5. **keinerlei wissenschaftliche Belege**
6. **ansprechend verpackt.**

Es handelt sich stets um einen Talisman, der aus heidnischen Gebräuchen unbedingt zum primitiven Leben dazu gehört. Objektive wissenschaftliche Fakten würden bei diesem mystischen Handeln nur stören. Je einfacher das Gemüt ist, desto höriger ist es auf Wundermittel. Es ist geradezu eine Sucht.

Wir sind umgeben von Wundergläubigen, die uns jedes Jahr über ihr neues Wundermittel berichten und selbst nicht merken, wie ihre Hirnfunktion alljährlich schlechter wird.

Nach 60 Jahren Beobachtung an von mit „Wundermitteln Geheilten“, die kurz danach verstarben, hat man sich fest daran gewöhnt, dass **Wundermittel zum Primitivleben dazu gehören!**

1950 Kind als Ebenbild Gottes nach Romano Guardini

1950: Unser Nachbar auf dem 2. Stockwerk in der Kunigundenstr. 51 war der bekannte katholische Religionsphilosoph Prof. Romano Guardini, ein Jesuit.

Kurz nach seinem Einzug als unser Nachbar traf er meine weinende Mutter nach dem Konsil des Chefs der mit 2000 Kinderbetten größten Kinderklinik der Welt, der meinen baldigen Tod vorausgesagt hatte und ging an mein Krankenbett. Ich erzählte ihm von

dem Professor Husler, bei dem ich mich schlafend gestellt hatte. Daraufhin meinte er, dass Ärzte es besonders schwer hätten, die Wahrheit für ihr Tun zu finden. Auf seine Intervention hin, brachte Prof. Husler die erste Penicillinspritze, die mich dann gesund machte.

Ganz früh sagte Guardini zu mir, „ ich sei als Kind ein Ebenbild Gottes “. Das tröstete mich sehr, denn als Kleinkind war ich – wie alle Kinder in der Großstadt - spindeldürr und nach meiner schweren Krankheit das fette Kind der Klasse. Aber, wenn Gott auch so aussieht, dann war es mir egal.

Wenn ich damals nicht so dumm gewesen wäre und den Ernst der Lage erkannt hätte, hätte ich diese sehr schwere Erkrankung wohl nicht überlebt.

Ich sah erschreckend aus, so leichenblass mit luftballonartig aufgetriebenen Gelenken und einer Unfähigkeit, mich zu bewegen. Aber ohne dieses Elend hätte Romano Guardini sich sicher nie mit mir unterhalten : Glück im Unglück.

Ich sagte ihm einmal: „ Sie sind mein Papst “, da ich von Mutter hörte, er sei ein hoher Kirchenfürst. Romano weinte daraufhin leise und sah mich glücklich an. Seither wusste ich, wie zart alte Männer sein können. Später erfuhr ich, dass er nie mit Leuten gesprochen hat und ich der einzige war, der in seine Arbeitszimmer gehen durfte. Ich verstand ihn kaum, da er extrem leise sprach und hoch geistig war. Damals wollte ich auch Philosoph werden. Ich fragte ihn ständig, was Philosophen tun. Einmal ging ich mit Mutter am Sonntag zu seiner Predigt in der Ludwigskirche. Er sprach so leise, dass ihn niemand verstand. Dies sagte ich ihm dann. Daraufhin soll er einige Male lauter gepredigt haben.

Er war ein liebenswürdiger, leutescheuer, kleiner Mann. Seine 2 Haushälterinnen hatten nach dem Krieg die Aufgabe, jedem Bettler eine heiße Suppe, ein großes Stück Brot und eine Mark zu schenken.

Als Kind beobachtete ich durch das Guckloch unserer gegenüber liegenden Wohnung, wie die Armen durch ein Runenzeichen an der Türklingel nur an dessen Türe läuteten und nicht an den acht anderen im Haus. Alle bedankten sich sehr höflich für die „ großherzige Spende “, jedoch warfen sehr viele das Brot in den Müll und kippten die Suppe aus dem Stiegenhausfenster, um nur mit dem Geld weiterzugehen. Verstehen konnte ich das nicht, denn alle litten damals sehr unter dem Hunger.

Als Guardini auszog, mieteten meine Eltern auch seine Wohnung und ich bezog Guardinis Arbeitszimmer. Meinen Schreibtisch stellte ich dort auf, wo seiner stand. Der Blick aus dem Fenster in die Abendsonne nach Westen erinnerte mich an die Spitzweg-Bilder. Sehr beeindruckt war ich vorher von seiner riesigen Bibliothek in der Garage, die wir auch bezogen.

Seine Predigten beeindruckten mich sehr, da er zwar leise aber sehr tief sinnig über die Schwierigkeiten sprach, die elementaren Lebensweisheiten den Menschen zu vermitteln. Er kam mir vor wie Albert Einstein der Seele. Unbedingt wollte ich seinen Wissensstand über die Psyche des Menschen erreichen und wie er Vorträge halten und Bücher schreiben. Daraufhin legte ich mir den Grundstock zu einer naturwissenschaftlichen Bibliothek.

Er lehrte mich, dass es außer unseren herrischen und strafsüchtigen Religionslehrern in derselben Kirche Leute gab, die mit Grips und guten Gedanken die Seele in die richtige Bahn lenken konnten. Er war für mich der beste Psychotherapeut, den es je gab. Beichte verstand er als Psychoanalyse. Meist betete er als, ich ihn besuchte. Das Gebet verstand er als Eigenanamnese und Fahrplan für die Zukunft. Gott war sein fiktiver Psychoanalytiker. Er lebte wie Jesus und wollte als „Handwerker der Seele“ Jedermann seine Hilfestellung anbieten. Statt der damals üblichen Strafen in der katholischen Kirche wie ewig im Fegefeuer schmachten, glaubte er an die Kraft der positiven Worte, hatte für jeden Tag einen aufmunternden Spruch. So erzählte ich ihm, dass unser Stadtpfarrer meinte, es sei eine „Todsünde“, wenn kranke Kinder nach Mitternacht etwas essen würden und nicht nüchtern gegen Mittag in der nach Weihrauch stinkenden Kirche die Kommunion empfangen würden. Wenn sie bei Übelkeit erbrechen würden, würde „der Leib Christ“ auf den Boden fallen. Er riet, zum „heimlichen Essen“ und meinte, Pfarrer könnten sich oft nicht mit Krankheiten befassen. Dafür gäbe es Ärzte, die oft die Funktion des Pfarrers ergänzen müssten. So meinte er später, mein Vater sei für ihn ein Vorbild, da er als Arzt besonders fürsorglich mit sozialen Problemen umgeht und sich weniger mit Medikamenten befasst. Arzt sein erklärte er als „Helfer in allen Lebenslagen“, Pfarrer als „Wegweiser für eine gesunde Seele“.

Als Geschenk für seine große Hilfe an mich, führte ich schon in der Schule und dann lebenslang eine kostenlose Giftdinformation rund um die Uhr durch – immer mit dem Gedanken an Romano Guardini.

Eingerahmt hängt in meinem Zimmer sein lieber Abschiedsbrief vom 02.08.1954, als er in die Merzstr. 2 umzog und ich in sein Zimmer einzog.

Sein gewidmeter Spruch hing stets an meinem Schreibtisch:

„DIE WAHRHEIT DES DENKENS besteht darin,

einen Gedanken nach seiner ganzen Tiefe,

Höhe und Breite durchzuführen

und vor keiner Konsequenz zurückzuscheuen.

DIE WAHHEIT DES TUNS ist anders.

Sie besteht darin, die schmale Stelle

der Möglichkeit zu suchen und die eigene Kraft

in das rechte Maß zu bescheiden, wissend, dass

der vollzogene Ansatz durch die innere Logik des

Lebens selber weitergeführt wird.“ (Romano Guardini)

Herzliches Dankeschön meinem hochverehrten Vorbild!

Ein Porträt von Romano Guardini 7.2.2008 = <http://video.google.de/videoplay?docid=-8226042561761025952>

1950 Nur die Schulmedizin half wieder zum Überleben

Nach jahrelang 5 bis sechs eitrigen Anginen mit Sulfonamid behandelt, trat eine generalisierte schmerzhafte starke Schwellung aller Gelenke mit Fieber und einer Herzschwäche auf, ein Rheumatisches Fieber. Die erste Penicillinspritze half nach 9 Monaten Bettlägerigkeit. Bis dahin klapperdürr, war ich plötzlich fett und bewegungsträge. Häusliche Tätigkeiten wurden durch die lange schwere Krankheit die Regel.

1950 Passivrauch für Kinder extrem widerlich und krebserzeugend

Von allen Verwandten rauchte nur der Großvater väterlicherseits. Dafür umso intensiver. Die kleine Wohnküche in der Frauenhoferstraße war dicht mit Zigarren- und später Pfeifenrauch eingenebelt. Der Gestank war für mich fürchterlich. Viel schlimmer als Erbrochenes.

Der Großvater erzählte als geborener Münchner immer sehr viel Interessantes, von seiner Mitbegründung der Bayerischen Volkspartei und der Witwen- und Waisenkasse mit wenigen Freunden zusammen, von seiner Nazi-Verfolgung und seiner Beförderung zum Ministerialdirektor der Post nach 1945. Trotzdem wurde es mir durch sein Rauchen immer speiübel. Die Großmutter litt auch sehr unter dem Qualm. Als sie dann einen Bauchspeicheldrüsenkrebs bekam, sagte sie immer: "Das kommt vom Zigarrenrauch vom Großvater". In der Tat war dies das einzige Gift, dem sie ausgesetzt war. Sonst lebte sie extrem gesund und achtete stets auf gesunde Ernährung.

Erst heute weiß man, dass Passivrauchen tatsächlich die Ursache zum Krebs Tod sein kann.

Die Großmutter starb, als ich 12 Jahre alt war. Seither ließ mich die Frage des Passivrauchens nicht mehr los.

Der Großvater hörte bei ihrem Tod fast völlig zu rauchen auf, trotzdem bekam er Gefäßverschlüsse in beiden Beinen, die er nicht auf das Rauchen bezog. 1961, eine Nacht vor seinem Tod, als ihm beide Beine amputiert werden sollten, rief er mich in die Klinik und erzählte mir: "Max, ein Leben ohne Füße kann ich mir nicht vorstellen". Vier Stunden später war er tot. Heute weiß ich, dass Rauchen zu bekämpfen viel wichtiger ist, als etwas gegen Umweltgifte zu unternehmen. Raucher sind bewusste Selbstmörder. Mit Selbstmördern über andere Todesarten zu plaudern ist ineffektiv.

Bei Rauchern entdeckte ich, dass sie – ebenso wie die leidenden Passivraucher – einen Defekt beim Abbau des Formaldehyds haben, sodass sie 50 fach höhere Blutwerte aufweisen.

Die Häufigkeit der Formaldehyd-Schädigung wurde erst offenbar durch den Blut-Lymphozyten-Allergietest auf Formaldehyd.

Durch die Extrembelastung mit Formaldehyd durch den Großvater erlitt ich eine Formaldehyd-Allergie, die mir den Sektionskurs mit 100 Leichen voll Formaldehyd in einem Saal zur Hölle machte. Nach Exposition von Formaldehyd leide ich unter sehr

starkem Zittern. Raucher sind für mich eine Körperverletzung.

1950 Psychiatrisierung unethisch nach Guardini

Nach Guardini „ ist Krankheit nicht nur ein physiologischer, sondern auch ein psychologischer, genauer gesagt, ein personaler Vorgang. Das unwillkürliche Gefühl kommt leicht in die Lage, **dem Kranken sein Kranksein zum Vorwurf zu machen.**

Die Krankheit ist nicht nur ein biologisches, sondern auch ein biografisches Geschehen.

Der Arzt muss um diese Dinge wissen. **Natürlich nicht so, dass er überall Psychogenesen vermutet** oder in der Biographie des Kranken herumwühlt. Angesichts gewisser Modeerscheinungen wird man sogar Zurückhaltung vor dem Innenleben des Kranken anempfehlen.

1950 Selbst ist der Mann als Heimwerker

Auf den vielen Schnüffelwegen ging soviel zu Bruch, dass notgedrungen versucht wurde, möglichst viel wieder heile zu machen.

Was bei Uhren, Fotoapparaten und anderem misslang, klappte jedoch bei Elektromotoren, mechanischen Rasierklingen-schleifern und sonstigem. Die Mechanik der 50iger Jahre war noch auf Reparaturen eingestellt.

Neben einem umfangreichen Sortiment aus alten Schraubenziehern und Zangen kam ein LötKolben und ein breit gefächertes Sortiment von Schrauben hinzu. Jedes alte Instrument wurde dafür ausgeschlachtet.

Später entstand für den Bruder, der sich immer viel kaufte und schenken ließ , eine Märklin - Eisenbahn - Platte. Sie war durch die unzähligen Lämpchen und Schalter ein ewiger Anlass zum Kurzschluss- beseitigen.

Auch eine selbst gebastelte Krippe war durch die über 30 Lämpchen nicht zur Beschaulichkeit, sondern zum Schalten und Richten da.

Zuletzt wurde jedes Instrument im Hause korrekt repariert, vom väterlichen EKG bis zum Staubsauger oder der Schreibmaschine.

Der Höhepunkt begann, als im Schuppen zu Pullach das erste Handfunkgerät um 1910 von Onkel Ali entdeckt wurde. Es war ein polierter Holzkasten mit großen Drehknöpfen und Schaltern, drinnen mit Drahtspulen und Drehkondensator. Statt der kaputten Röhren baute Max eine Diode ein und empfing nun örtliche Radiosender.

Da sich kein Mensch mit Funkinteresse fand, konnte das Senden nicht erprobt werden. Ein Sendedraht vom Fenster quer über den Garten in der Kunigundenstr. 51 verrostete im Laufe der Jahre ungenützt.

Lebenslang hatte ich mit der umfangreichen Ausrüstung meiner „Bastelkeller“ alles Handwerkliche im Haus und Garten selbst durchgeführt. So hatte ich jedes gemietete und später eigene Haus auch von außen gemalert – mit der auf langen Gasrohren aufgeschraubten Rolle, da ich nicht schwindelfrei bin.

1950 Suchtprophylaxe ist Schmerzmittel meiden

Als ich etwa 6 Jahre alt war, führte Vater mich feierlich an der Hand ins Sprechzimmer. Es war zu Weihnachten; ich erwartete eine Überraschung. Da öffnete Vater den weißen Glasmedikamentenschrank und holte eine vergilbte Packung Morphiumampullen heraus. Dem tief enttäuschten und uninteressierten Max (er kannte sie längst vom heimlich Suchen) erklärte er: Als Medizin-Angehöriger bekommst Du so etwas bei jedem kleinen Schmerz. Das hilft, aber es gehen damit nicht nur die Schmerzen, sondern auch all deine Probleme weg. Probleme sind aber in jedem Leben. Wenn du wieder einmal Probleme hast, dann willst du wieder ein Morphium. Das ist Sucht. Sucht macht die Medizin unmöglich. Ich weiß nicht warum, aber dies habe ich mir von Vater gemerkt und alle Drogen wie die Pest gemieden. Die Medizin wollte ich nie gefährden.

Wenn die Mutter Sonntagsdienst hatte, dann holte bei jedem zweiten Hausbesuch ein Morphinist die Notärztin. Sie wurde oft bedroht. Daher fuhr meist Vater ihre Besuche. Dabei fuhr ich oft mit, vorher hatte ich immer das Telefon bedient und alles aufgeschrieben. An einem Sonntagabend wurden wir in die Fuchsstraße in Schwabing in ein zerbombtes Einfamilienhaus in den notdürftig abgedichteten Keller gerufen. Dort wurde Vater mit einer Pistole bedroht, er solle dem beinamputierten Alkoholiker und Morphinisten Morphium spritzen. Er hatte jedoch nie Morphium dabei. Später erklärte mir Vater, wie sinnlos es sei, dass das Gesundheitsamt jedem Morphinisten eine große Menge Morphium zuteilt und trotzdem jeder Süchtige unzufrieden ist. Vierzig Jahre später wiederholen Unerfahrene diesen Unsinn mit Methadon bei Fixern- obwohl es einen traumhaften Entzug mit Naltrexon bei Fixern gibt, wie wir längst nachgewiesen und im Handbuch der Drogen veröffentlicht haben.

Binnen drei Tage ist damit ein Morphinist frei von Morphium -

wenn auch der körperliche Entzug 6 Stunden lang relativ heftig ist. Aber er ist nicht annähernd so schlimm wie eine Geburt, die ja viele weibliche Drogenabhängige schon hinter sich haben.

Danach folgt sechs Wochen lang der psychische Entzug, der in geringem Ausmaß ja das ganze Leben lang anhält.

1950 Wahrheit Voraussetzung für ärztliches Tun nach Guardini

1950 fand Romano Guardini im Gespräch mit mir:

- Krankheit ist ein völlig normaler Zustand bei jedem Menschen
- Kranke kennen Körper und Seele viel besser als immer Gesunde
- Voraussetzung einer Heilung ist der Wunsch danach und die volle Mitarbeit des Kranken
- Wer diese Zusammenhänge nicht sieht, dem kann ein Arzt nicht helfen
- Schwere Krankheiten kann man erst heilen, wenn schwere Komplikationen offenkundig wurden

- Dem Kranken darf sein Kranksein nicht zum Vorwurf gemacht werden.
- Heilen ist ein Akt, der dem Leben hilft, nicht als Reparatur eines Maschinendefekts.
- Jeden Menschen gibt es nur einmal, er ist unersetzlich.
- Kranke bringen das Heilungsgeschehen in Gang durch ihr Vertrauen zum Arzt.

<http://www.helmut-zenz.de/hzguard.htm>

<http://www.thomas-brose.de/images/guardini-web.jpg>

<http://www.helmut-zenz.de/hzguard1.htm#biographie>

1951

1951 Vater als Notarzt

1951 wurde Vater schnell zu einem Sterbenden gerufen. Aufgeregte Nachbarn waren zu uns gelaufen und berichteten, dass der Wirt des Stadtviertels keine Luft mehr bekäme und im Stiegenhaus vor seiner Haustüre zusammengebrochen sei. Schnell griff Vater seine Bereitschaftstasche ich fragte, ob ich mitgehen dürfe. Ich war acht Jahre alt und trug seine Tasche, da er mit seinem im Krieg verletzten Knie kaum humpeln konnte.

Im Eilschritt rannten wir mit der Melderin ca. 200 m zum Unfallort. Im Stiegenhaus standen Neugierige und die weinende, schreiende Ehefrau.

Ihr Mann war tiefblau und zuckte. Die Frau schrie: „Ist er tot, ist er tot?“ Schnell brachte ihn Vater in Seitenlage und beatmete ihn. Er bat mich, eine Spritze zu richten. Die sterilisierten Glasspritzen waren in Chromdosen. In der Dunkelheit des Treppenflurs, der Hetze und vor den Augen der Gaffer war es sehr schwer, schnell und steril zu arbeiten.

Die Ampulle für den Kreislauf war schwer zu finden. Zu viele Ampullen waren in der unübersichtlichen Dose zwischen Watte. Aber Vater fand sie in der Dunkelheit blind. Es half nicht mehr. Als er seine Bemühungen eingestellt hatte, tröstete er die Ehefrau und erledigte die Formulare.

Zuhause erzählte er mir von dem Toten, der Hitlers Fahrer war und der danach nichts mehr zum Leben hatte. Einmal hatte ich bei ihm aus seiner Wirtschaft im Maßkrug Bier für meine Eltern geholt. Er war sehr lieb zu mir.

Wochenlang fragte ich Papa, wann ein Arzt was machen muss, wenn das Leben bedroht ist. Er erzählte unzählige Beispiele von Angeschossenen im Krieg, die er als wehrpflichtiger Arzt versorgt hatte.

Die Notarzt-Tasche habe ich seither stets sauber eingerichtet, beschriftet und mit einer mechanisch druckbaren Taschenlampe ausgerüstet. Sie half uns noch öfter.

Notarzt war damals stets der Hausarzt. Klinikaufnahme konnte nur der Hausarzt ermöglichen und bis dahin musste der Patient einen stabilen Kreislauf haben.

Seither wusste ich, dass es mein Ziel war, dass die Erstversorgung Schwerkranker viel besser geregelt werden sollte.

1951 Vorbild Dr. Koch mein Robin Hood der Mediziner

Dr. Georg Koch, unser Vorfahre, dessen Bild seit 1951 stets über meinem Bett hing, führte als erster Direktor des königlichen Leprosenkrankenhauses am Nikolaiplatz in München, dem späteren Schwabinger Krankenhaus, um 1820, eine Traummedizin durch:

- Er behandelte alle Armen kostenlos, von den Reichen nahm er sehr viel Geld.

Als königlicher Leibarzt bekam er sehr viel Geld, was die prächtigen Möbel, die von ihm noch da waren, belegten.

Fortan war Koch mein Lebensziel. Das Bild, das von den Amerikanern 1945 wegen seines forschenden Blickes mit dem Bajonett am Auge durchstochen wurde, ließ ich von dafür verdientem Geld (Taschengeld bekam ich nie) in der Pinakothek in München von dem Chefrestorator Dr.Lohs und Frau D'Ailly richten. Beim Brand des Glaspalastes war das Bild verschollen, später wurde es wieder entdeckt, da es kurz abgehängt worden war. Der Maler von Kellerhoven, der erste Direktor der Akademie der Schönen Künste in München hat im Biedermeier Stil ein bestimmtes, aber herzengutes Bild gemalt. Kochs Doktorarbeit verbrannte in der Staatsbibliothek 1944 in München. Über eine Tante in Füssen, wo Koch 71-jährig starb, kamen über den Großvater mütterlicherseits alle Wertstücke in unsere Hände.

Nun trat die Sammelperiode ein. Alles, was über Koch in Erfahrung gebracht werden konnte, hatte ich gesammelt

1951 Zur rechten Zeit das richtige Tun

Dieser Leitspruch meines Retters und Tutors **Guardini** half meine und fremde Krankheiten lebenslang zu meistern. Ohne „Tun“ würde man keine Krankheit meistern. Ohne Krankheit würde man nie die ungeheure Kraft des Gesundseins erfahren. Dieser Geheimtipp half mir, übelste Krankheitskrisen zu überleben. Meine Umgebung, die diesen Kampf fast nie mitbekam, schwankte zwischen den Diagnosen „Stehaufmänder!“ bis „manisch-depressiv“. Nur ich weiß, dass der Kampf gegen schwere Krankheiten nach außen wie eine „Depression“ aussieht, das Überwundensein wie eine „Manie“ gefeiert wird.

Den Patienten, die nicht durch vorausgegangene schwere Krankheiten oder Unfälle gelernt hatten, wie man schwere Krankheiten anpackt, meinen, nur eine Pille oder Geste würde eine Wunderheilung bringen. Es ist eine Heilung bei schweren Krankheiten nur sehr selten zu erreichen.

Ausnahmen machen hier die akuten Vergiftungen, die daher mir als Stationsarzt einer Leukämiestation, auf der jede Woche ein Jugendlicher starb, eine wohlthuende Freude des Erfolges brachten.

Natürlich musste man hier anfangs besonders viel und Unappetitliches tun, aber es half fast ausnahmslos.

Guardinis Leitsatz gilt sowohl für den Arzt, als auch – insbesondere – für den Kranken!

1952

1952 Kunst vertreibt Langeweile

Gespräche mit Restauratoren der alten Barockmöbel ("dieser Fuß stammt aus einer späteren Periode, ebenso die Beschläge") und dem Chefrestaurator Lohse der Alten Pinakothek in München wegen des "Koch-Bildes", des ersten Arztes in der Familie, führten zur intensiven Beschäftigung mit der Kunstgeschichte.

Zu Weihnachten kam das 2bändige Werk der Kunstgeschichte von Hamann hinzu. Viele Gänge in die Münchner Museen verfeinerten den Blick. Besonders begeisterten die hellenistischen Köpfe in der Glyptothek.

Von einer mühselig herausgefundenen Tongrube bei Mainburg wurde ein Sack Ton und Schamotte angefordert (5.-DM). Schwierig war die Abholung von der Eisenbahn.

In der Stadtbücherei war ein Heftchen "Köpfe modellieren". Nun wurde jeder interessante Kopf aus der Straßenbahn zuhause in Ton modelliert, anfangs clownhaft, dann Kinder, dann zarte Mädchen. Zuletzt der Liebling, Prinzessin Friedericke von Preußen.

1952 Liebe zu alten Möbeln

Verwandte, die Osterrieder, bekamen alle antiken Möbel im Krieg geliehen, als sie ausgebombt waren. Sie wollten sie behalten, man musste sie bekneien. So entstanden die ersten Briefe auf der Schreibmaschine, die Max tippte. Er hatte sie von alten Rechtsanwält Briefen abgeschrieben. Die Mutter hielt den Versuch für völlig wertlos, unterschrieb aber die endlich tippfehlerfreie Fassung mürrisch. Infolge des barschen Tones gaben die Verwandten nach jahrelangem Briefverkehr und Rechtsanwaltsdrohung 1955 uns die Möbel zurück. Alles war erheblich beschädigt, der große, eingelegte Barockschrank vorne mit Ölfarbe übergossen, eine Kiste mit herabgefallenen Furnieren lag dabei. Vater war entsetzt über den Gestank nach altem Holz und den Holzwurm. Das Aussehen war erbärmlich. In einer einjährigen Arbeit wurden alle Furniere ihrem Platz zugeordnet. Der Großteil der Möbel fand seinen Platz im Speicher. Der Barockschrank hatte es Max angetan. Vater wollte ihn verheizen, Mutter war abwartend. Die Entscheidung fiel, als Vater anbot, an seiner Stelle einen neuen Sperrholzschränk vom Schreiner, dem Vater eines Mitschülers zu bestellen. Max hatte 40,- DM gespart und den Vater des Mitschülers Brunner Otto, einen Antiquitätenhändler, in die Wohnung geholt. Der war begeistert. Das sei der einzige erhaltene Barockschrank aus der Münchner Schule, 1779 steht groß oben drauf. Er wollte ihn sofort für 4.000,-DM kaufen - ein unvorstellbar hoher Preis für damals - mehr als ein Volkswagen kostete. Jetzt war der Schrank von Interesse. Papa willigte ein zur Restaurierung, die Max ganz bezahlte. Ein fehlendes Scharnierteil vom Schlosser gegossen und Füße, nach eigenem Entwurf vom Schreiner gedreht, vervollständigten das Bild. Dem ging ein eingehendes Studium des Barocks und seiner Schränke voraus. Natürlich litt darunter das Interesse am Gymnasium, das ohnehin nur mitlief.

1953

1953 Du bist, wie du bist

Diesen ethischen Grundsatz von Romano Guardini erklärte mir mein väterlicher Freund oft an zahlreichen Beispielen:

- ich hatte wie Großvater abstehende Ohren, die müsse ich belassen, weil sie von Gott mir zugeteilt waren. Reine Schönheitsoperationen seien streng verboten und zudem gefährlich. Klar, dass ich später keine Zahnsperre trug.

Übrigens verschwanden sie spontan durch die Brille.

- Seine psychische Macke soll man nicht therapieren, sondern versuchen, damit optimal zu leben. Psychotherapie hielt er für unchristlich. Psychopharmaka für Unsinn.
- Gehirn und Organe dürfe man von außen nicht durch Chemie beeinflussen und schädigen (Umweltgifte).
- Ein Arzt wie Vater dürfe nur wichtige vermeidbare Krankheiten beseitigen, nicht Schicksalsschläge wie Krebs.
- Menschen sollten stolz sein, dass ihnen so viele unterschiedliche Fähigkeiten mitgegeben wurden. Jeder hätte die Pflicht, alle Fähigkeiten intensiv zu schulen und zu nutzen (positive Energie).
- Nicht über das reden, was einem nicht zugeteilt wurde.

1953 erfahren 1908 Chemtrails Normalität vom Opa identifiziert

Mein Opa identifizierte 1908 in seiner Dissertation an der Königlichen Technischen Universität in München die damals schon die Menschen – ganz ohne Flugverkehrsbeunruhigenden atmosphärischen Schwankungen in seiner Normalität.

In hunderten Messungen über Jahre hinweg wurden die enormen klimaabhängigen Verschiebungen der positiven und negativen Ionen zusammen mit der wechselnden Luftfeuchtigkeit als Verursacher beschrieben.

Sein Arbeitsplatz war auf dem Acker hinter der Aiblinger Hofmühle aufgebaut,. Bei Wind und Wetter und vor jedem Gewitter wanderte er mit seinen Kindern dorthin und erklärte ihnen die Ergebnisse. Alle Kinder interessierten sich daher für die Wetterfühligkeit (bzw. die atmosphärischen Spannungsschwankungen bis hin zu Kugelblitzen., die heute oft durch Flugzeuge ausgelöst werden. So wurden zwei Kinder Ärzte, die anderen zwei wurden Diplomingeneure, einer starb in der Diphtherieextra entwickelt wurde, zierte sein Jahrzehnten meinen Arbeitsplatz als Mahnmal unseres Wohlempfindens, das von der elektrischen Spannung abhängt.!

Quelle: Daunderer Alois Anton: Über die in den unteren Schichten der Atmosphäre vorhandene elektrische Raumladung. Diss.TU München, 1908.

1953 Lateinlehrer Alkoholiker und andere Lehrer

Lehrer hinterließen einen nachhaltigen Eindruck. Ein bitterer Geschmack bleibt zurück. Da war die erste Lehrerin, Frau Aumüller. Sie prügelte täglich viel. In Erinnerung blieb, als sie mich als Fünfjährigem 15mal auf dieselbe Hand immer wieder Tatzen schlug, weil ich einen Buchstaben auf meiner Tafel nicht sauber schrieb. Die Zeilen verschwanden, ich fühlte mich todmatt, mechanisch wankte ich zur Tafel zum Strafempfang. Zuhause waren alle entsetzt. Das 5jährige Kind hatte 41°C Grad Fieber mit Angina. Alle schimpften lauthals auf die Lehrerausbildung.

Im nächsten Jahr rief ein Lehrer stets: "Egling (unsere Nervenlinik) mach Tore weit, der ...(Mitschüler mit Fehler) kommt im Dauerlauf". Auch bei ihm war der Stock häufiger als ein Lob.

Nur vier von 60 Schülern kamen ins Gymnasium. Der Religionslehrer im Max-Gymnasium schimpfte ständig: "Was soll ich mit dem kindischen, kleinen Max?". Ich war der Jüngste der Klasse. Aber der Frechste und Geschwätzigste. Ein Jahr später starb der Religionslehrer.

Der Biologielehrer Eichinger meinte beim Elternsprechtag über den Elfjährigen: Sehr an Biologie interessiert, aber sehr stur. Den kann niemand "ändern".

Der Sportlehrer Durst war am Neuen Realgymnasium als einziger sehr lieb und geduldig. Als erster drängte er den dicklichen und völlig unsportlichen Max nicht zu Glanzleistungen. Nach einem halben Jahr starb er bei einem Skiausflug der Parallelklasse auf einer Berghütte nachts am Nichterkannten Blinddarmdurchbruch.

Der Lateinlehrer war Alkoholiker. Max redete laut und schnippisch über seine Abhängigkeit. Vor jeder Unterrichtsstunde trank er Bier. Als Max seine Aktentasche mit den Bierflaschen hinter der Tafel versteckte, brach die offene Feindschaft aus. Sie endete mit dem Wiederholungszwang dieser Klasse. Im nächsten Jahr starb der Lateinlehrer an seiner alkoholischen Leberzirrhose.

Als der Englischlehrer bei einem harmlosen Wort urplötzlich einen irrsinnigen Wutanfall bekam und wie besinnungslos auf einen Vierzehnjährigen in der Bank sitzenden mit einem 1.50 m langen, schwerem Lineal einschlug, auf Kopf, Schulter und Hände, die Klasse wie erstarrt da saß, da beschloss Max eisern, nie mehr bei Unrecht untätig zuzusehen. Lehrer durften das um 1960.

Heute ist alles viel subtiler. Die heutigen Schulen sind extrem gifthaltig (PCP, Formaldehyd, Blei, Lösemittel, PCB), die Schäden viel nachhaltiger. Behindertenschulen sind am gifthaltigsten.

Im Medizinstudium war ein Physiklehrer, der alle Mädchen schikanierte. Im Vorphysikum nahm er sich eine Kommilitonin vor.

Ich machte ihr einen Zeugen für eine Beschwerde bei der Fakultät. Daraufhin schikanierte er mich, der sich nichts gefallen ließ. Dem Physiklehrer (dem Schwiegersohn des Ordinarius) wurde daraufhin die Prüfugenehmigung der Universität entzogen. Ich musste wegen des 6er in Physik daraufhin das Vorphysikum wiederholen trotz seines Einspruchs wegen der Schikanen, da dies schneller ging als klagen.

1953 Sammeln und ordnen lehrt die Ausgangslage

Nach dem Sammeln und Restaurieren der alten Familienmöbel aus der Barockzeit kamen alte Münzen dran, die gemäß Münzkatalog genau zugeordnet und beschriftet wurden.

Dann kamen Briefmarken hinzu. Beschränkt war die Sammelwut durch das fehlende Taschengeld und das Ende der Bestände bei allen Familienmitgliedern.

Später wurden alle Rezepturen aus Drogerien und Giftbehandlungsarten gesammelt. Deren erste Veröffentlichung war die Jahresarbeit vor dem Abitur- ein geschichtlicher Überblick der Medizin seit Paracelsus mit einem großen Literaturverzeichnis, bewertet als beste Klassenarbeit.

1954

1954 Alltag mit Kranken

Vorher in unserer Wohnung und nach Auszug des liebenswürdigen und imposanten Religionswissenschaftlers Prof. Romano Guardini als Nachbar, war im selben Stockwerk des Mietshauses Kunigundenstraße 51 in München Schwabing neben der Wohnung die Arztpraxis des Vaters als praktischer Arzt und die der Mutter als Kinderärztin. Es war ein Familienbetrieb ohne Hilfen. Mutter machte die Buchhaltung, die Abrechnung, das Telefon und den Postverkehr. Vater pflegte sein großes Aquarium und die vielen Blumen. Nur selten spielte er Geige oder Klavier.

Alles drehte sich um die Kranken. Wenn unsere Eltern miteinander sprachen, dann waren immer Probleme mit Kranken im Spiel. Schnell lernten wir Kinder, dass uns nur dann nicht das Wort verboten wurde, wenn wir auch etwas über Patienten fragten. Auch wenn uns die ärztliche Schweigepflicht fest eingebläut war, so wussten wir viel von den Patienten. Zahllose Opernbesuche fielen ins Wasser, weil beim Schließen der Haustüre beim Gehen Vater zu einem Asthmatiker gerufen wurde. Fast keine Nacht verging, in der nicht irgendjemand klingelte oder anrief. Es waren alles Lappalien. Ernstlich Kranke wagten damals sehr selten, einen Arzt zu sich zu bemühen. Angehörige waren oft sehr hilflos. Vom Anrufer konnte man sich kein Bild machen. Bei "mein Mann schnauft seit 3 Stunden so komisch" lag dieser schon Stunden tot im Bett. Bei "ich erstickte an einer Mandel" und Auflegen des Hörers, machte eine muntere 20jährige mit Mandelentzündung die Türe auf als die Feuerwehr die Drehleiter aufgestellt hatte und den Notarzt schickte.

Als ich 7jährig mit meinem Vater in der vollen Straßenbahn stand, hustete ein ausgemergelter junger Mann extrem bellend und spukte ohne vorgehaltener Hand viele Trambahngäste an. Frierend und voll Ekel schmiegte ich mich an meinen Vater, den großen Arzt und fragte ihn, warum der Mann dies tat. Vater sagte: "Das ist der typische Husten der offenen Lungentuberkulose. Jetzt hat er sicher Dutzende angesteckt. Das wollte er. Todkranke Lungenkranke machen das absichtlich aus Hass auf Gesunde." Bis heute geht mir dieses Erlebnis nicht aus dem Kopf. Immer wieder fragte ich die Eltern. Heute weiß ich, dass dies ein Zug vieler Kranker ist.

Zu Besuch kamen zu uns häufig Ärzte und Apotheker, allen imponierte es, wenn ich 4jährig sagte "ich werd` Hausarzt". Es war ein sehnsüchtig erstrebtes Ziel.

1955

1955 Arbeit ist die beste Therapie

Der Lehrer meiner beiden Eltern, der Münchner Ordinarius für Psychiatrie, Prof. Oswald Bumke (1855-1950), hatte dies als erfolgreichen Leitspruch für alle psychischen Probleme. Mit großem Erfolg hatten meine Eltern in ihren Praxen dies bei ihren Patienten geraten. So ersparten sie sich wertlose Psychopharmaka und teure Psychotherapien. Ich lese gerade voller Begeisterung "**Gedanken über die Seele von Oswald Bumke**". Darauf steht in meiner Handschrift "Meine Psycho-Bibel" und drunter seit 12. Lj. darin gelesen. Prof. Bumke war einer der erfolgreichsten Psychiater, den es gab.

Wo keine Psychopharma möglich sind - wie beim MCS-Syndrom - mußten wir feststellen, dass diese Lehre das einzige Sinnvolle zum Bessern war. Wer sich nicht sinnvoll ablenkt von seiner Krankheit und sein Hirn beschäftigt, verblödet rapide weiter durch die Gifte und ihre Folgen. Auch von der Orthopädie wissen wir, dass nicht Medikamente, sondern

nur die aktive Bewegung im Alltag die entscheidenden Verbesserungen bringt. In einer Zeit, in der sehr viele schwer krank wurden, müssen einfache und billige Maßnahmen für **Alle** eingesetzt werden. Die Zeiten, in denen teure Therapien nur für einzelne zur Verfügung stehen sind ja zum Glück vorbei!

Auch sind die Zeiten für eine stationäre Langzeit-Therapie Vergangenheit.

Da die Einzel-Psychotherapie bei chronischen Vergiftungen völlig gescheitert ist, Medikamente stets zu einer wesentlichen Verschlechterung führen, muss auf die Wurzeln der erfolgreichen Psychotherapie zurückgreifen. Wer heilt hat Recht! Auf den Erfolg kommt es an! Nur Mut!

1955 Entspannungstechniken zur Problembewältigung unerlässlich

Auf Veranlassung meines Vaters lernte ich mit 12 Jahren Yoga, autogenes Training und Hypnose.

Die Eltern beherrschten sie auch. Sie besuchten zweimal im Jahr auswärtige Ärztekongresse, auf denen ich dann in die Kurse ging. Es brauchte etwa drei Jahre bis ich es im Schlaf beherrschte. Dies war das Geheimnis, wie ich alle Nervenbelastungen bis zum heutigen Tag locker bewältige. Auch meinen Kindern und allen Praxishilfen habe ich das gezeigt. Niemand hat es ernstlich geübt. Heute vertrauen alle auf „Valium“. Arbeit ist jedem zu mühselig.

Im Krankenhaus Schwabing lehrte ich im großen Übungssaal für Schwangerengymnastik Chefärzten, Ärzten, Schwestern und Patienten freiwillig außerhalb der Dienstzeit das Autogene Training. Viele Ärztekontakte stammen von damals. Später lernten alle Patienten diese Entspannung. Einmal war eine Patientin, die plötzlich ständige lebensbedrohliche Asthmaanfälle nach ihrer 14. Bauchoperation hatte, in der Gruppe. Gemeinsam mit ihrem Freund hatte sie in einer einsamen Berghütte bei Kreuth Yoga in höchster Vollendung gemacht. Zuletzt wollten sie gemeinsam Harakiri machen als höchste Joga-Stufe. Als sie zweifelnd ins Tal ging schlitzte sich ihr Freund alleine den Bauch auf. Sie fand ihn tot. Auf den Schock reagierte sie mit vielen Krankheiten. Spontane Fragen der Mitpatienten beantwortete sie erregt mit dem Satz: "Yoga ist eine Religion, die nichts in diesem Land zu suchen hat." Die Patientin wurde durch autogenes Training geheilt.

1955 Schwabinger aufgewachsen als Freidenker unter Künstlern

Wir wohnten an der Kassenarztpraxis der Eltern in der Kunigundenstr.51 Höhe Ungerer-Bad.

Die Grundschule war binnen zehn Minuten zu Fuß am Anfang der Kunigundenstrasse zu erreichen. Gegenüber war unsere Pfareikirche St.Sylvester. Auf dem Weg waren Bäcker und Metzger in heruntergekommenen Läden.

Theater gab es als ich Ihr Verkaufsfeld auf dem Schulweg verschmierte und „arme und alte Würste“ aus „Warme und Kalte“ machte. Niemand verriet den Täter, der Zusammenhalt der Lausbuben war sprichwörtlich groß. Auf dem Schulweg kletterten wir über Bombengrundstücke, sammelten Kastanien und raufte viel. Der Gaslicht-Anzünder auf dem Fahrrad abends war das Signal zum Heimgehen. Das hinten auf dem Pferdefuhrwerk, das die Bierfässer für die nahe Wirtschaft brachte, war der liebste Sport für Pummels. Beim Halt vertrieb uns der Pferderknecht mit der Peitsche. Der englische Garten war unser Spielplatz, später die Spielwiese zum Lieben der Mädchen. Am Eisbach wurde nackt gebadet. Neben dem Gymnasium war der Reitstall Tattersaal, in dem man sich die ersten Muskelkater der Leistenmuskulatur holen konnte und die Eigenwilligkeit der Pferde studierte, wenn sie die Unbeholfenen abwarfen.

Die selten ausrückende Freiwillige Feuerwehr verschwand, ein Theater hat sich dort in der Occamstrasse eingenistet. Gegenüber wuchs in der vergammelten Bierkneipe die „Lach- und Schießgesellschaft“. Möbelläden verschwanden und nach langen Leerzeiten eröffneten dort Kneipen ohne Licht, nur Kerzenstummel am Stehtisch und ein Betonfleck in der Mitte zum Tanzen.

Der Wirt vom „Käuzchen“ war Vaters Patient und brachte immer gute Weine. Er sagte Vater: „Sagen sie ihren Söhnen, wenn sie abends zu uns kommen, sind sie meine Gäste. Sie bekommen dann guten Wein, wir schenken in der Kneipe nur billigsten Fusel aus.“ Wir kamen nie, hätten stets neben Vaters Patienten sitzen müssen. Arztkinder waren ebenso bekannt wie Filmschauspieler. Man gewöhnt sich daran, wird eher scheu.

In der Grundschule war ich seltener Gast, die Hälfte der Zeit krank, hatte hunderte Anginen, mit neun Jahren neun Monate ein rheumatisches Fieber. Die Tante war meine Privatlehrerin mit ihrer eigenen Praxis als Allgemeinärztin. Sie lernte sehr gerne mit mir, weil ich mir alles merken konnte, was sie einmal sagte. Wir redeten viel über ihre Patienten – ebenso beide Eltern. Ich las nur Sachbücher, selten Geschichten wie Robinson Crusoe. Bruder las alle Karl May, ich keinen einzigen. Dafür die Kinderheilkunde von Fanconi mit 1500 Seiten und – heimlich – die Bücher der Frauenheilkunde. Eltern meinten, das dürfe ich erst sechs Jahre später mit 14 Jahren.

Der Übertritt ins Max-Gymnasium auf der anderen Seite der Ungererstrasse war ein leichtes, nur sehr traurig, weil alle Mitschüler bis auf unseren Streber Otto bei der Prüfung vor Aufregung bewusstlos wurden und wiederholen mussten. Der Stress für die Zehnjährigen war enorm und unerbittlich. Vorher waren an mein Krankenbett viele Lehrerinnen gekommern und hatten mir erzählt, was hierbei auf einen zukäme und mir Tipps gegeben, die mir sehr halfen. Die anderen hatten dies diese Hilfe nicht, wie ich später erfuhr.

Auch bei der Erstkommunion wiederholte sich das „Massenumfallen“. Wir mussten den gesamten Vormittag nüchtern bleiben, weil dies der Pfarrer verlangte. Es wäre eine Todsünde (!) wenn der „Leib Christi“ nach der Kommunion erbrochen würde.

Mutter gab uns Semmeln in Milch eingeweicht und meinte, „dem lieben Gott ist es lieber, wenn ihr ihn aufrecht empfangt, dem Pfarrer werde ich sagen, dass ich die Verantwortung für ein krankes Kind übernommen habe“. So war ich trotz kiloweise verbrannten Weihrauchs der einzige gegen Mittag, der aufrecht, stark und fröhlich die Oblate im Mund weich lutschte und hinunterschluckte. Kein Mitschüler durfte natürlich etwas erfahren. Die dummen Pfarrersprüche erschütterten jedoch schon früh ihre Autorität. Ebenso wurden alle Lehrersprüche zu Hause gründlich auf ihre Verwertbarkeit im täglichen Leben überprüft.

Zurück blieb meine Meinung:

Lehrer sind eine bunte Mischung von Charakteren wie im täglichen Leben:

Die einen liebt man wegen ihrer Stärken, anderen geht man besser aus dem Wege, nur wenige sind ein nachahmenswertes Vorbild. Aber jeder hat ein Kriterium, das man auch später bei anderen Menschen findet; nur Gute oder nur Schlechte gibt es nicht. Diejenigen, die nett zu einem waren, bleiben viel länger in Erinnerung als die Fiesen.

Da viele Patienten dem Vater über meine Schulfrechheiten berichteten, war er froh, als ich zum Bruder in das Giesinger Gymnasium wechselte. Da waren die beiden Prinzen von Thurn und Taxis in der Klasse, in Fritz, den Jüngeren verließte ich mich gleich. Er war wie ich lustig und frech. Sein Bruder Johannes war ernst und verschlossen, so wie mein Bruder. Mühnemann, der Millionärssohn, war vier Jahre älter als der Durchschnitt, wurde im Rolls Roys vom Chauffeur gebracht und hatte Nachhilfestunden vom Lateinlehrer, einem finalen Alkoholiker, der im Leberkoma starb, als M. aus der Schule geworfen wurde. Als er mit seiner Familie bei der Ungarnkrise 1956 mit dem Flugzeug in die USA floh, fragte ich ihn, warum er nicht dort geblieben sei und erhielt dafür eine fürchterliche Ohrfeige von ihm. Zynische Fragen blieben jedoch lebenslang meine Vorliebe.

Die Selbstherrlichkeit der Lehrer und ihre Neigung, an schwachen Schülern aus einfachen Kreisen ihre Macht auszuspielen zu lassen, war übermächtig. Diskussionen brachten nichts. Jedoch meine Aktionen: Einmal schickte ich einem Lehrer einen Sarg und verschiedene Kränze in die Wohnung, da er „gestorben sei“. Das Städtische Bestattungsamt folgte meiner sonoren Stimme. Ein anderer erhielt viele Zentner Koks vor die Türe gekippt, so wie es damals noch üblich war zum Einfüllen in den Keller. Wochenlang lagen sie noch dort. Er wohnte natürlich dort nur zur Miete. Die Aktionen läuterten die Betroffenen erheblich. Sie hatten vergeblich versucht, den Urheber zu ermitteln. Niemand wusste jedoch etwas.

Sprüche wie „Egfling (unser Bezirkskrankenhaus) mach Tore auf, der ... (hilflose Schüler) kommt im Dauerlauf“ waren Teil der gemeinen Erniedrigung meiner Mitschüler, die gerächt wurde.

Der Flair des Schwabinger Gymnasiums mit Witz und Extravaganz ging mir sehr ab, sodass wir nach Neubau und Verlegung des Giesinger Gymnasiums zurück nach Schwabing ins Alte Realgymnasium gingen. Die Schulzeit war fröhlich und entspannt, gewürzt mit vielem Lustigen. Als mir der Lateinlehrer während einer Schulaufgabe das

Buch wegnahm, von dem er meinte, dass ich daraus spickte, mußte er feststellen, dass es die wissenschaftlichen Tabellen von Geigy waren, aus denen ich gerade aus Langeweile, weil ich längst fertig war, die Zusammensetzung des Blutes las. Alle Lehrer wussten danach, dass ich fieberhaft Medizinbücher während des Unterrichts las. Nur der Mathematiklehrer meinte bis zum Schluss, dass ich wie Opa Mathematiker werden wollte. Egal, alle trimmten mich auf Eins, da damals der Numerus Clausus die Note Eins verlangte. So durfte ich in München Medizin studieren.

Da ein Gemälde vom Direktor der Schönen Künste vom Ur-Opa in meinem Zimmer hing, besuchte ich oft einen Patienten meines Vaters, der die Bilhauer-Klasse leitete. Er war begeistert von meinen modellierten Köpfen und riet mir, mich bei ihm einzuschreiben. Die Kunstakademie und das dornier Institut zur Restaurierung waren Magnete für mich. Die Direktoren plauschten viel mit mir und lernten mir viel über Materialkunde, Modellieren und Restaurieren. Meine Chemiekennntnisse wurden ständig erweitert. Vom Kunstunterricht war ich durch diese Aktivitäten freigestellt, bekam die Note Eins und versorgte mein Gymnasium mit meinen Arbeiten, führte eine Klasse „Modellieren“, führte Interessierte in die Techniken ein, bekam einen Tonbrenn-Ofen und alle Werkzeuge. Meine Tante, die Zahnärztin vermittelte mir ihr Knowhow der Materialkunde.

Nach dem Medizinstudium sanierte ich in der Kunstakademie alle Klassen von gesundheitsschädlichen Materialien bei der Bearbeitung wie Styropor.

1955 Senf altbayerischer beliebtes Familiengeschenk

Bei Oma sah ich, wie sie Senf machte. Als ich ihr Rezeptbuch und ihre Brennschere nach Jahren entdeckte, wuchs der Wunsch es selbst zu probieren. In unserer Drogerie in der Kaiserstrasse in Schwabing sah ich, wie jemand aus der Holzschublade Senfmehl gekauft hatte. Es war spottbillig. Ich kaufte nach:

Ein Drittel gelbes Senfmehl (ein Pfund),

ein Drittel grünes Senfmehl,

ein Drittel brauner Zucker,

fünf Nelken, drei Lorbeerblätter,

ein Liter sauer gewordener Rotwein als „Essig“.

Alles wurde 20 Minuten aufgekocht, dann mit der im Feuer glühend gemachten Brennschere zum Locken einbrennen fünfmal umgerührt. Dann wurde alles in Gläser abgefüllt und musste mindestens drei Monate stehen vor dem Verzehr.

Früher aßen die Leute dies als Brotaufstrich. Jeder Familienangehörige war glücklich, ein Glas mit Senf zu erhalten. Es war das beliebteste Geschenk, das ich je vergeben konnte. Ich kochte regelmäßig Senf. Später gab es das Senfmehl nur noch in einem Stand auf dem Münchner Viktualienmarkt. Als die Brennschere der Entrümpelung zum Opfer fiel, verzichtete ich auf sie. Diesen Senf wollte niemand, er verschimmelte ungeliebt im Keller. Erst als ich ein altes großes Stemmeisen nahm und mit dem glühenden Stab wie früher umrührte, fand der Senf wieder Verehrer. Das Aroma des

angekohlten Senfmehls übte wieder seine Faszination aus. Gekaufter Hausmachersenf war zu flüssig und zu wenig bissfest, um an den eigenen Senf heran zu kommen.

Wenn meine Enkelkinder etwas größer sind, versuche ich sie mit der Faszination von selbst gekochtem Senf vertraut zu machen!

(Foto Brenneisen antikes, Senftopf zuhause)

1955 Tiere lehren Verhaltenstherapie

Da es 40 Mio Jahre länger Katzen auf der Erde gibt, kann man vieles von ihnen lernen, wie man erfolgreich durch das Leben geht:

viel schlafen und danach sich fest dehnen, das letzte Stück im Teller liegen lassen, auch wenn es besonders gut schmeckt, gleichrangige und andere Mütter immer als Feind betrachten, immer möglichst viel lieben und Kinder kriegen, möglichst viel Hautkontakt und gegenseitiges Abschlecken auch vom gleichen Geschlecht, keine Gelegenheit zum Genießen auslassen, bis ins hohe Alter möglichst viel spielen.

Kinder haben durch ihren Leichtsinn eine hohe Sterblichkeit, ebenso Männchen, wenn sie nicht kastriert sind. Junge Katzen werden im Alter von 3 Monaten von den Eltern in die Fremde gejagt - andernfalls gehen die Eltern. Katzen hassen Pop-Musik und lieben leise klassische Musik (wie alle Tiere).

Meine etwa 40 Katzen im Leben haben mich das täglich gelehrt, weswegen die letzten hier mit aufgeführt werden sollen.

Mittelalterliche Katzen haben stets einige eitrige Zähne. Wenn man will, dass sie noch ein Jahrzehnt länger leben, muss man alle Zähne ziehen und die Nahrung einweichen.

Durch positive Anregungen war Max seit der Kindheit von dem Beruf des Tierarztes begeistert. Unzählige Tiere begleiteten seinen Lebensweg. Neben Vögeln, Igel und Katzen waren Schafe am eindrucksvollsten. Eines Tages rief seine Frau in der Klinik an und sagte, dass alle Schafe mit schweren Vergiftungserscheinungen sterbend im Garten liegen, nachdem sie aus ihrem Gehege ausgebrochen waren und die Blumen um das Haus herum unbemerkt gefressen hatten. Max eilte heim. Aus einer großen Spritze spritzte er ihnen eine Kohlesuspension ins Maul. Während vorher laufend aus dem After wässriger Stuhl floss, kam nach wenigen Minuten Kohlestuhl und der Durchfall hörte sofort auf. Sie tranken dann viel Wasser und waren am nächsten Tag wieder fit.

Diese und ähnliche Erfahrungen sprachen sich bei Tierärzten rasch herum. Die Universitäts-Tierklinik rief schon seit Jahren bei Vergiftungsfällen von Tieren bei Max an. Viele Massenvergiftungen bei Pferden, Kühen und Schweinen waren erfolgreich behandelt worden.

Während Katzen das ganze Leben begleiteten, begann die Massentierhaltung in den 90er Jahren in Kreta. Zweimal sechs Wochen wurden dort am Umweltgifte- Buch geschrieben. Besonders im Frühjahr als noch keine Urlauber dort waren, aber auch im Spätherbst scharte sich ein Heer junger und schmusiger Katzen um den konzentrierten Schreiber, der unablässig schrieb und fütterte, die Säulen eines Katzenlebens.

Nebenbei wurden die Vorteile einer giffreien medizinischen Versorgung genossen wie Warmbad gegen Flöhe und fachgerechte Ernährung gegen Würmer. Die Existenzkämpfe verschwanden unter der reichhaltigen Ernährung. Durch ein sauberes Katzenklo aus frischem Meersand in Obststeigen waren sie auch nachts stets um mich herum. In sechs Wochen wuchsen sie stark ans Herz. So war es logisch, daß nach dem letzten Kreta-Aufenthalt nach acht Wochen die beiden Lieblinge mitgenommen wurden. Da die 90jährige Mutter mit zwei gebrochenen und operierten Hüften im eigenen Mammothaus zum Pflegefall zu werden drohte, war kein weiteres "Kreta" mehr geplant.

Lisa war eine fast verhungerte kretische Katze, die in der Mittagsglut in der Altstadt von Paleochora etwa in der dritten Lebenswoche auf die Hose kletterte und mich nicht mehr verließ. Ich nahm sie in die Hand und ging in ein Cafe, da alle Geschäfte Mittagspause hatten. Dort bat ich um eine Scheibe Schinken, das sie gierig fraß ebenso wie den angebotenen Schluck Milch. Der Kaffeehausbesitzer und viele Passanten, die den "gspinnerten" Professor aus Deutschland kannten, gaben der kleinen Katze keine Überlebenschance. Zudem waren die Einheimischen gewohnt, so kleine Katzen stets umzubringen. Ein Hochpäppeln galt als falsch. Ein Katzenleben ist dort nichts wert. So wie wir unsere Kinder abtreiben, so werden dort fast alle jungen Katzen getötet. Die Umstellung auf normales Futter führte zu einem heftigen Dauerdurchfall, der so heftig war, dass ein Überleben des Katzenjungen unmöglich schien. Der Kampf dauerte drei Wochen. Erst als ein zweites junges Kätzchen dazu kam, das "Lisa" liebte, war der Kampf gewonnen. "Bärli", ein etwa gleichaltriger Siamkater stammte aus einem Wurf aus dem Dorf von der Boutiquebesitzerin. Diese wollte ihn nicht hergeben, da er "eine ganz besondere Katze" sei. Ich hatte mich unsterblich in ihn verliebt. Er schlief nachts in ihrem Bett an ihrem Hals, tagsüber tollte er im Laden, am Nachmittag schlief er im Laden in den weichen Schals. Täglich ging ich hin und bettelte um ihn bis ich ihn endlich bekam. Schon auf dem Heimweg verdrehte er allen Passanten den Kopf. Ein Neidischer rief: "Halt, der gehört zur Boutique". Auf die Antwort, ich hätte ihn geschenkt bekommen: "Aus Kreta darf man keine Katzen ausführen. Siam Bärli entzückte durch sein erhabenes Selbstbewusstsein alle. Er passte prima zu mir. Wir liebten uns von der ersten Stunde. Der Apotheker verkaufte "seinem Doktor", der ihm bei allen Fragen bereitwillig geholfen hatte "zwei ausgefüllte Impfpässe". Mit der aus Deutschland bereits mitgebrachten Katzentasche kamen beide kretischen Katzen nach München. So wie er in Kreta mit seinen ca. 12 cm Größe knurrend in Angriffshaltung die Straßenkatzen von seinem Futtertrog vertrieben hatte, so verschaffte er sich in München schon als Winzling Respekt von den Menschen und verlangte immer das beste Futter für sich. Seine Lisa schleckte ihn fortwährend und verwöhnte ihn unablässig. Er liebte dunkelroten Samt und schlief nachts nur am Hals seiner Bezugspersonen.

Mühsam versuchte er tagelang mit Lisa im Stiegenhaus Kinder zu zeugen. "Der trifft nie" kommentierten Besucher die Bemühungen. Aber es klappte. Lisa gebar im März 1999 drei süße Kätzchen, die alle verschenkt wurden. Eines bekam Christianes Schwester auf ihrem Reiterhof, zwei mein Sohn Peter in der Etagenwohnung. Wegen Umzug und Renovierung holte er sie erst nach vier Monaten. Wir hatten uns schon zu sehr aneinander gewöhnt: Pünktchen und Anton hatten mein Herz erobert und genossen mit ihren Eltern die Freiheit im Garten. Die Trennung war für alle fürchterlich: Ich heulte 14 Tage, ebenso Lisa, die laut miauend alles absuchte. Die abgegebenen Katzen machten Randalen in der Mietwohnung.

Stammbaum

6/97 von Kreta Lisa + Bärli (zog 1/00 zur Nachbarin Sachs)

3/98 Pünktchen + Toni (Sohn Peter bis6/06)

3/99 Zebra, Hearty : 4/00 Schnecki

7/99 Wutzi, Blacki : 5/00 Sascha, Sara, Struppi, Laura

5/0 Fuchsi, Cleo

Ich hoffte ständig, dass sie wiedergebracht würden. Aber sie wurden von Sohn und Schwiegertochter sehr geliebt. Ich durfte auch mein Wort nicht brechen, da sie gleich nach dem Wurf versprochen wurden. Da bohrte sich eine Sturheit in mein Herz, nie mehr Katzenkinder herzuschenken. Im März 1999 kam der nächste Wurf: Zebra, eine bildhübsche, liebenswürdige getigerte Katze und Hearty eine weiße, große, klobige Katze mit einem Herz auf dem Fell. Daraufhin brachten wir ein Schild am Eingang an: "Vorsicht, beherzte Katze".

Im Juli 1999 folgte der dritte Wurf von der schon sehr genervten Lisa mit ihrem Bärli. Jetzt kam eine kohlenrabenschwarze, scheue Katze Blacki und eine weiße Katze mit schwarzer Kappe, 2 schwarzen Flecken seitlich und am Schwanz. Siamähnlich war seine Psyche: freundlich, schmusig und anhänglich. Lisa und Bärli wurden nun in der Universitäts-Tierklinik sterilisiert.

Im April 2000 warf Zebra mit Hearty einen "Inzucht-Wurf" mit 4 Kranken: zwei starben sofort mit Spina bifida und Hüftmissbildung, der dritte war sehr krank. Er hatte ein zu kleines Gehirn wohl durch eine Zyste, die zur Spina bifida gehört und einen Unterzucker, der bei Hunger eine sofortige Nahrungszufuhr erforderlich machte. Diese extrem anhängliche, egoistische und schwer kranke Katze machte mehr Arbeit als die übrigen Katzen zusammen. Tag und Nacht war er in meinem Arm, fett und anhänglich und überaus zärtlich. Wir liebten uns wahnsinnig und vergaßen alles um uns. Die Tierklinik meinte, er werde nicht alt. In der Natur wäre er schon längst tot. Durch seine Ataxie war er sehr unbeholfen wie ein MS-Kranker Amalgamge-schädigter.

Ein Jahr alt lief er rollig an einem heiße Sonntag weg und starb sicher im Unterzucker. Noch nach zwei Jahren werden vor seinen vielen Fotos noch viele Tränen vergossen. Kranke Kinder wachsen so tief in das Herz der Eltern. Das kann nur derjenige verstehen, der es erlebt hat.

Die abgöttische Liebe zu Katzen kann nur derjenige verstehen, der es erlebt hat. Beim Schreiben dieser Zeilen kommen plötzlich drei Weibchen unserer 12 Katzen zum Schreiber mit feuchten Augen und setzen sich schnurrend mitten auf das Manuskript - während zum Gestreicheltwerden stets die Männchen als erste kommen. Tiere sind feinfühlig, wenn man mit ihnen tolerant und sensibel umgeht.

"Katzen brauchen einen Sklaven, Hunde brauchen einen Herrn".

Als Rentner lebe ich allein mit 12 Katzen, während ich im Stress Hunde oft mehr schätzte.

Im Mai warf unsere scheue Blacki nach Kopulation mit Wutzi 5 Kleine: Sascha, ein Halbsiam wie der Großvater Bärli mit einer liebenswürdigen, stets vermittelnden Psyche. Sara, seine kleine Siam-Schwester, hellgrau mit dunklen Ohren und Nase. Beide sind von Anfang an ein liebendes Paar. Struppi, eine schwarze Katze mit weißen Ringen um die Augen wurde anfangs "Professor" genannt, erwies sich aber als sehr scheu wie die Mama, ebenso Laura, eine schwarze Katze mit weißen Pfoten und einem seidenweichen Fell.

Lina, schwarzgefleckt wurde einen Tag vor Weihnachten überfahren.

Blacki versteckte alle Kinder stets im Keller und zog von einem Versteck zum anderen.

Drei der 13 Engel des Toxcenters

1956

1956 § EDTA tödliche Chelattherapie deprimierte Vater

Deprimiert erzählte mein Vater am Mittagstisch, dass einer seiner Lieblingspatienten an einer Chelat- Infusion, in einer Kurklinik am Tegernsee für Reiche gestorben sei. Gerne hatte er es früher öfter gespritzt, wenn er meinte, dass ein Reicher mit Metallen wie Blei chronisch vergiftet war. Infusionen sind völlig sinnlos, weil das Gegengift nur entsprechend der gespritzten Menge wirkt, also erst, wenn die ganze Dosis im Körper ist. Infusionen machten nur die Wichtigtuere.

Es war kostenlos, die Kassen erlaubten die Rezeptverschreibung (2 DM pro Ampulle).

Während ein Teil überschwänglich glücklich war (**Plazebo!**), meinten dann immer mehr, dass ihnen das **sehr geschadet** hätte.

Vor DMPS verwendeten wir EDTA regelmäßig bei Schwermetallvergiftungen und waren sehr unglücklich über die vielen Schäden.

Von Schlafstörungen über Impotenz bis Gedächtnisverlust reichten die Beschwerden.

Später hörte ich viele schwere Nebenwirkungen dieser Chelattherapie:

1. Manchmal waren es Blutbildschäden
2. manchmal tödliche Allergien.

1971 erklärte mir der Toxikologe Prof. Weger warum:

EDTA **transportiert die Schwermetalle methyliert ins Gehirn**, entgiftet zwar die Nieren, aber die Hirn-Nebenwirkungen können durch die Giftaufnahme ebenso wie die Allergie tödlich sein. Für ehemalige Amalgampatienten ist dies besonders teuflisch, da deren Gehirn das Organ ist, das langfristig besonders stark leidet.

Die Behauptung, dass das Schwermetall –Gegengift EDTA eine **Arteriosklerose bessern könnte, ist eine reine Lüge.**

Es gibt keinen einzigen belegten Fall in der Weltliteratur.

EDTA ist die hochgiftige Billig- Version von DMPS als Chelatbildner. Ärzte bereichern sich an der Unwissenheit der Patienten.

EDTA ist der Zusatz für Blutgefäße zum Verhindern der Blutgerinnung beim Blutbild und anderen Testen wie dem Nachweis im Vollblut.

Wer EDTA infundiert, hat in der Regel vorher einen schweren Allergieschock erlebt, denn normalerweise wird es in den Po gespritzt.

Es wirkt ja erst nach Stunden. Bei der Anwendung von Gegengiften muss stets das erste Mal die Ausscheidung gemessen werden. Komischerweise wird das nie gemacht, also „ins Blaue“ therapiert.

Die vielen Nebenwirkungen von EDTA waren der Grund für Prof. Weger 1965 die Alternative DMPS/DMSA zu untersuchen, die alle diese Nebenwirkungen nicht haben.

Nach der DMPS-Zulassung hat die deutsche Herstellerfirma EDTA **vom Markt** genommen. Nur von gewissenlosen Ausländern ist es noch erhältlich. Es gilt als **streng verboten!** Bei jeder Spritze ist mit dem Tod zu rechnen wegen der hohen Allergisierungsrate.

Alle Zwischenfälle mit EDTA trägt der Anwender persönlich, da es kein zugelassenes Arzneimittel ist!

Der Patient ist nicht versichert.

Bei fehlender schriftlicher Aufklärung über die Todesgefahr hat der Anwender ein **Verfahren wegen fahrlässiger Tötung, bei Schäden wegen fahrlässiger Körperverletzung** zu erwarten!

1956 Kindererziehung nicht Othello oder Glucke

Meine Erziehung in Freiheit wurde geprägt von einem tragischen Patientenschicksal.

Ein liebenswürdiger älterer Patient begann ebenso wie sein Sohn ein Medizinstudium in München.

Der Fassungslosigkeit im Stadtviertel, dem Alten Schwabing in München, begegnete mein Vater mit Erfahrungen aus der Oper, er meinte, das sei ein „Othello Syndrom“, eine Eifersucht darauf, dass der Sohn wichtigeres und besseres lernt als der Vater.

Meine Mutter hingegen, bezeichnete ihn lapidar als „Glucke“, die dem Sohn keine Freiheit lasse. Hitzige Diskussionen entbrannten darüber am Mittagstisch. Beeindruckt hatte mich, dass zwei Hochgebildete Menschen zwei völlig verschiedene Meinungen über die gleiche Frage haben können.

An einem Sonntagnachmittag öffnete ich wie immer die Haustüre unserer kombinierten Wohnung mit Praxis, einem typischen Landarztmodell, in dem der Arzt rund um die Uhr greifbar war. Ich entschied spontan, dass „der Arzt anwesend sei“.

Ich rief in die Kaffeerunde mit Gästen: „Die Glucke ist da“. Jeder wusste Bescheid. Vater erwartete was Unangenehmes.

Der Patient war völlig gebrochen, weil sein Sohn spurlos verschwunden war und er schlimmes ahnte.

Vater vermittelte Lebenshilfe wie „sofort zur Polizei, Suchplakate malen und aushängen, rund um die Uhr selbst suchen“.

Erst Wochen später fand man das ausgemergelte Skelett seines Sohnes an einem Baum im nahen Forst hängen.

Kurz darauf hat sich der Vater auch erhängt.

So traurig die Geschichte war, ihr verdanke ich eine Kehrtwende bei meinen Eltern. Die Erziehung wurde plötzlich total frei, Probleme verschwanden sofort beim Stichwort „Glücke“. Statt Pubertätskonflikte gab es noch stärker als vorher gewinnbringende Gespräche über alle Lebensprobleme und besonders viel über medizinische Fragen, da beide Eltern ungeheuer wissensdurstig waren und statt Urlaub stets auf Ärztekongresse fuhren.

Nicht Gängeln, sondern Horizonterweiterung stand in unserer Familie auf der Fahne.

Das bayerische Familienwappen im Petschaft mit dem Schreiber hatte es mir dabei komischerweise am meisten angetan. Es verleitete mich damals zur größten Jahres-Abiturarbeit, die es bis dahin je gegeben hatte mit:

“Die Stellung des Arztes in der Gesellschaft von der Antike bis heute“.

Eine 40 seitige kleine Doktorarbeit mit über 40 Handbüchern als Quelle.

Die Bücher hatten meine Eltern als Ansichtsexemplare in der Medizinischen Buchhandlung ausgeliehen.

Durch den aktuellen Fall, in dem die alte Mutter einen angehenden Baubiologen zur Ausbildung „begleiten“ wollte, wurde ich erst wieder dankbar an den Patientenvater erinnert, der mein Leben so positiv beeinflusst hatte.

1956 Problemlöser wichtigster sei der Hausarzt

Bei einer mich prägenden Bergwanderung schwärmte mein Vater davon, wie schön sein Arztberuf sei.

Am wichtigsten sei für ihn, dass alle Patienten sich vertrauensvoll an ihn wandten mit ihren täglichen Problemen, angefangen von Erziehungsproblemen über Schulprobleme, zu Partnerkonflikten, finanziellen Problemen, Nachbarschaftsproblemen, Familienkonflikten bis hin zu rechtlichen Problemen. Er musste sich überall kundig machen und hatte einen großen Stab von beratenden Fachleuten.

Vater hatte mit seinem Nachbarbuben, dem späteren Krankenhauspfarrer Federl oft Pfarrer gespielt und

sich dabei gegenseitig „beraten“. Ganz früh beschlossen die Buben, Pfarrer und Arzt zu werden und ein ganzes Leben zusammen zu arbeiten. Während der Pfarrer durch sein Leben und Studium zum Theoretiker wurde, wurde mein Vater zum Empiriker mit ungeheurer Lebenserfahrung.

Natürlich wurden seit jeher solche außerberuflichen Aktivitäten von keiner Gebührenordnung bezahlt, aber die Zuwendungen von glücklichen Patienten waren immens. Das Blumenheer zu Festtagen und die Batterien von Wein und Sekt gingen stets in die Hunderte, obwohl bei uns niemand Alkohol trank. Als Gegengeschenke fanden sie stets Verwendung.

Am wertvollsten war aber, dass stets ein hilfsbereites Klima herrschte

Nachteil war nur, dass es zuhause nur Tischgespräche über Probleme der Patienten gab und stets Ideen gesammelt wurden. Es entstand: **Ideen lösen Probleme.**

Im Gymnasium besprach ich mit meinen Mitschülern. So erfuhr ich, dass jeder Probleme hatte, fragte meine Eltern und gab ihre Ratschläge weiter. Ich hatte den Ruf als „Gymnasiums-pfarrer“.

Daran erinnerte ich mich, als bei einer Chefvisite eine Sterbende auf mich zeigte und sagte „der Herr Pfarrer war gerade da und tröstete mich, da ich weiß, dass ich heute sterben muss“.

1956 Psychoenergetikum Klassische Musik

Vater, der nur sehr selten Geige oder Klavier spielte, hatte Unterricht beim ersten Konzertmeister in der Oper. Vater wollte Geiger werden, sein Vater empfahl ihm jedoch "Chirurg zu werden". Zu diesem Konzertmeister, Herrn Rosenbeck, wurde ich nun auch geschickt.

Der liebe alte Herr, der nie ein Mädchen kannte, plauderte fleißig mit mir bis Evi List zum Unterricht kam, die 16jährige Tochter des Direktors der Münchner Oper. Nun plauderten alle drei. Zuletzt wurde eine Melodie von beiden Schülern gespielt. Ohne Üben blieb es lange Zeit dieselbe Melodie - ein leichtes Stück von Liszt. Evi sang im Kinderchor und ich war immer in der Oper, wenn sie sang; bis dreimal in der Woche. Bei "Meistersinger von Nürnberg" hatte sie lange Rollen. So war ich damals mehr als 15 Mal in dieser siebenstündigen Oper.

Auch in der Eröffnungsvorstellung des neu aufgebauten Nationaltheaters nach dem Krieg, regelmäßig als „Theaterarzt“ und regelmäßig seit meiner Berentung bin ich mindestens zweimal wöchentlich in der Oper.

Die Eltern freuten sich ganz besonders über ihren geplanten Opernbesuch.

War es doch so, dass früher stets, wenn die herausgeputzte Familie die Haustüre verschloss, um zur Oper zu fahren, ein wohlbekannter Nachbar aufgeregt herbeistürmte, seine Frau verblute. Mit steter Regelmäßigkeit hatte er mit einer Stricknadel der auf dem Küchentisch liegenden Frau die Gebärmutter zur Abtreibung angestochen, und abends (der "Oper Freitag") kam es zur heftigen Blutung. Die notwendige Krankenhauseinweisung durfte damals nur ein Arzt durchführen. Also blieb die ganze Familie zu Hause und schimpfte über "die Patienten".

Kühe geben viel mehr Milch, wenn Mozart im Kuhstall plätschert, viel weniger bei Pop-Musik. Der Ideenreichtum, der einen überfällt, wenn man in der klassischen Oper sitzt, ist unvorstellbar. Viele erkennen dies heutzutage neu. Nicht umsonst ist Anna Netrebko – mein Idol – heute an dritter Stelle in den Charts. Mit frenetischem Beifall hatte ich 2003 ihren Erstauftritt in der Münchner Oper bei Traviata beklatscht – wissend, dass nun endlich eine junge, hübsche Sängerin dem jungen Publikum die Kraft der klassischen Musik herüberbringt.

Seit 35 Jahren schrieb ich in der Oper die kniffligsten toxikologischen Probleme, bei denen neue Ideen gefordert waren, wie BSE, Mobilfunk und Gifte im Alltag so wie hunderte Ergänzungslieferungen des Lexikons „Toxikologische Enzyklopädie“.

Mein „Stammplatz“ in der Galerie direkt an der Bühne erlaubt mein Papierrascheln.

1956 Radioaktivitätslüge uralt

Wie jedes Jahr zweimal gingen meine Eltern 14 Tage lang auf einen Ärztekongress nach Bad Gastein oder Brixen oder Grado. Ich ging immer mit und langweilte mich unendlich während den Vorträgen. Die Eltern meinten, ohne regelmäßige Fortbildung sei man kein guter Arzt. Später machte ich dort Kurse für Autogenes Training u.ä. oder begann mich für Vorträge zu interessieren.

Damals strich ich durch das noble, uralte Hotel der Österreichischen Monarchie. Plötzlich sah ich, wie Zimmermädchen mit dem Hausmeister einen Kleiderschrank von einem hohen Stockwerk mühsam in den Keller schlepten. Es war komisch. Kurze Zeit später wiederholte sich dieses. Da ich immer alle Leute ausfragte („Anamnese“) fragte ich auch hier. Ich war dort als Arztsohn bekannt und alle waren sehr freundlich zu mir. Dann sagten sie, sie „transportieren eine Leiche“. Ich lachte, weil ich es für einen Witz hielt. Dann sagten sie, wenn ich nicht weiter sage, dürfte ich in den Schrank sehen. Ich tat beides. Tatsächlich lag dort eine Leiche. Dann begleitete ich sie und fragte nach.

Ich hörte: „Immer kommen uralte Kranke zu uns. Die extreme Höhenlage setzt ihnen sehr zu. Dann gehen sie in den heißen Radon-Stollen und schlafen dort längere Zeit ein. Das hält ihr Kreislauf nicht aus. Wenn sie heimkommen ist es ihnen schwindlig und am Abend sterben sie im Herzversagen oder am Schlaganfall“.

Meine Eltern ergänzten: „Das stark radioaktive **Radon** ist ein Gift, das Ungewohnte zudem noch akut schädigt. Es sei völliger Quatsch, Alte oder gar Kranke damit zusätzlich zu belasten. Aber es ist jahrhundertlange Tradition und bringt dem Ort viel Geld, daher bleibt man bei diesem Mist.“

Danach übernachteten meine Eltern nur noch im gesunden Hofgastein.

Ich konnte jedoch diese widersinnige Behandlung nicht vergessen und diskutierte sie noch oft. Anlass dazu waren die sinnlosen Schritte der Medizin wie:

- Röntgenbilder der Lunge oder gar Untersuchung unter dem Bildschirm bei jedem Wehwehen
- Röntgenbild der Lunge bei jeder Narkose, jedem Klinikaufenthalt
- Kopfröntgen bei jedem Sturz
- Galle- oder Magenröntgen oft, obwohl man dabei nichts sehen kann
- Einzelbilder von jedem Zahn ohne jeglichen Gonadenschutz
- Fußröntgen in jedem Schuhgeschäft, ob der Schuh passt
- usw.

Die gesamte Medizin glänzte durch eherne Gesetze der Gedankenlosigkeit.

Kurz darauf kam der aufgeregte Direktor der Münchner Universität zu meinem Vater und warnte ihn, er solle uns Söhne nicht ungeschützt in den Regen lassen, denn der Physiklehrstuhl habe nachgewiesen, dass eine extrem hohe **Plutonium-Radioaktivität** durch die letzten 50 amerikanischen oberflächlichen Atombombenversuche über München abgerechnet war. Alles sei streng geheim. Die gesamte Universität sei gewarnt. Nur die Kinder, die Knochenkrebs zu erwarten hatten, erfuhren bis heute nichts.

Nach Tschernobyl, als ich Empfehlungen veröffentlichte, wie man Wild vor dem Essen mit Berliner Blau entgiften kann, erwiderte mir der Ordinarius der Toxikologie mit der damaligen Messtabelle, dass der Fall out 20 Jahre vorher über sehr viele Jahre wesentlich schlimmer gewesen wäre.(s.u.)

Heute wird die hohe Strahlenaktivität der **Computertomographie**, die leicht durch ein Kernspin ersetzt werden kann, für wenig aussagekräftige Krebsvorsorge-Untersuchungen ähnlich heruntergespielt.

Der Brand im Kernkraftwerk Krümmel 6/07 wurde auch anfangs bagatellisiert, genaues erfährt man stets erst nach Jahrzehnten. Wer nicht selbst die Radioaktivität misst, muss rechnen, bei jedem Unfall mit Freisetzung von Radioaktivität stoisch zu hören:

„Zu keinem Zeitpunkt war die Bevölkerung akut gefährdet“.

Diese Meldung ist für den schlimmsten Vorfall vorbereitet!

Heute übernimmt die staatliche GSF mit 1700 Mitarbeitern und einem Etat von 177 Mio Euros die Beruhigung der Bevölkerung:

<http://www.gsf.de/Aktuelles/Zeitschriften/>

(Nr.18: Strahlung, Von Röntgen bis Tschernobyl)

toxcenter.de/artikel/Radioaktivitaet-durch-Atombombenversuche-wurden-der-Bevoelkerung-natuerlich-strikt-verheimlicht-mein-Vater-erfuhr-sie.pdf

1957

1957 Chemie die Mutter der Innovationen

Vom Großvater gab es zahlreiche Chemikalien, vom Schwarzpulver über gelben Phosphor, Kaliumpermanganat bis zum Salpeter, Bunsenbrenner und viele Reagenzgläser.

Alles eignete sich für Knallexperimente. Blaukrautsoße als Indikator und vieles mehr sammelte sich in einem Laborkästchen in Vaters Praxis. Beim Chemiehändler der Universität, Viktor von Scheffel, konnte man für Pfennige manches erwerben. Es wurde die ganze Chemie durcherprobt.

Ein stiller Mitschüler, der Klassenprimus Reiserer, Sohn des BASF Personalchefs, erzählte, er träume, einen besseren Raketentreibstoff zu entwickeln als Wernher von Braun. Er sammelte vom Truppenübungsplatz der Amerikaner in München Freimann Blindgänger- Raketengeschosse.

Die wollte er mit einer neuen Mischung füllen. Eines Tages wollte er das Herausgekratzte Pulver haben, das in einer Blechdose, auf dem Fensterbrett seines Bubenzimmers in der Morawitzkystraße 1 gegenüber unserem Gymnasium, in der heißen Sonne stand.

Da sich die Dose nicht öffnen ließ, nahm er einen Schraubenzieher.

Dabei explodierte die Dose. Durch den fürchterlichen Knall flog die Zimmerwand in den Garten, die Haustür ins Stiegenhaus und der Freund war mit Splittern übersät. Zum Glück führte ein Splitter im Auge nicht zu Sehstörungen und die Splitter in der Brust verheilten folgenlos. Am Anfang wusste man jedoch lange nicht, ob er überlebt.

Für mich war deprimierend, dass kein behandelnder Arzt wusste, welche Gesundheitsgefahren durch die verbrennenden Chemikalien zu erwarten waren. Alle waren hilflos.

Etwas ahnten meine Eltern und daraufhin wurde die gesamte Chemieausrüstung in Kisten verpackt in den Keller gestellt und jede Tätigkeit verboten. Mein Sohn Michael erbt sie und arbeitete höchst gewissenhaft damit. Die Weltraumrakete hatten ja andere schon gebaut.

1957 Depressive Mitschüler in Lampenabteilung geschickt

Nach einem schwierigen Lampenkauf bemerkte ich, dass ich die folgenden Tage viel fröhlicher war. Depressiven lernte ich, wie man mit diesem Problem umgeht:

1. Autogenes Training erlernen
2. Schlafentzug
3. Ausdauertraining
4. Teekanne Johanniskraut abends
5. und ich schickte sie für 20 Minuten in die nahe gelegene Lampenabteilung eines großen Kaufhauses vor meiner Praxis.

Wenn ich einen großen Frust hatte, ging ich mittags zwischen den Sprechzeiten auch dorthin.

6. Später wusste ich, dass Amalgam stets hierfür die Ursache ist und empfahl, an einer geöffneten DMPS-Ampulle 6x zu schnüffeln (heute DMSA).

In Deutschland starben 2005 durch Selbstmord doppelt so viele Menschen (10 260) wie bei Verkehrsunfällen (5 361).

Jede Depression birgt ein Selbstmord-Risiko, daher sollte man sie sofort anpacken und alles dagegen unternehmen.

1957 Mitschüler vom Lehrer halbtot geprügelt

Im Neuen Realgymnasium an der Frühlingsstraße in München wurde ein gleichaltriger Mitschüler grundlos mit der Kante eines Einmeter-Lineals halbtot geprügelt. Der Mitschüler, einer der besten, war dicklich, fröhlich und ein Dauerschwätzer in der ersten Reihe. Der Englischlehrer war weich, farblos und wir hatten alle keinen Respekt vor ihm. Besonders viel wurde bei ihm geschwätzt. Ich sah drei Reihen entfernt gerade zu ihm hin, als er erregt durch das allgemeine Schwätzen plötzlich das Holzlineal packte und besinnungslos zehnmal mit Riesenwucht auf den viel schwätzenden Mitschüler einschlug. Anfangs mit der flachen Seite, später mit der Kante auf den Kopf, Schultern und Unterarme, die zur Abwehr erhoben waren.

Wir saßen wie versteinert, mein Bruder hinter mir. Dann ging der Lehrer aus dem Zimmer. Wir versorgten den Schüler und brachten ihn heim. Seine Mutter war restlos überfordert, allein erziehend, arbeitete den ganzen Tag. Sein Vater war im Krieg gefallen.

Zuhause machten mir **meine Eltern riesige Vorwürfe, dass ich den Mordversuch nicht sofort verhindert hätte**, ich hätte „gellend um Hilfe schreien müssen, den Lehrer wegstoßen müssen, in den Flur hinausschreien usw.“ Sie beschwerten sich erfolglos beim Direktor.

Der Schüler blieb lange krank, wurde depressiv, ging vom Gymnasium und hat sich später umgebracht. Dem Lehrer passierte überhaupt nichts.

Mein Bruder und ich wurden mit der „Vergewaltigung“ auch nicht fertig und wechselten in das „Alte Realgymnasium“ nach Schwabing. Seither habe ich nie mehr tatenlos zugehört, wenn jemand ungerechtfertigt schlecht behandelt wurde.

Heute ärgert es mich besonders, wenn Zahnärzte ungehindert – wie der Schläger in der Schule – besonders die Wehrlosen mit einem Ultragift wie Quecksilber so schwer vergiften, dass ihr Leben einige Jahrzehnte danach so zerstört ist, dass der Tod eine Erlösung bedeutet.

Heute schreie ich, das Töten durch Amalgam zu verhindern!

Hoffentlich ist es für Viele noch nicht zu spät.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1957 Opa bewirkte bei Franz Josef Strauss Bundeswehr Waisenkasse

Am 15.6.1957 führte ein Feldwebel der zwei Jahre zuvor von Adenauer gegründeten Bundeswehr unerlaubt 15 Wehrpflichtige in der reißenden Iller in den Tod. Sechs dieser jungen Männer mit Kindern hatten bei der Witwen- und Waisenkasse (WWK) eine Lebensversicherung, beim Rest waren die Witwen unversorgt.

Mein Großvater Wilhelm war Gründungsurheber der WWK für die Witwen der früh verstorbenen Postler als es noch keine staatlichen Hilfen gab.

Strauss wollte als damaliger Verteidigungsminister von meinem Großvater, der Aufsichtsratsvorsitzender der WWK war, dass diese entgegen den Bestimmungen bis zur Abklärung der Schuldfrage des Unfalles unkonventionell die Versicherungssumme an die Witwen sofort auszahlen. In einer langen, lautstarken Verhandlung erreichte mein Großvater, dass für die neun unversorgten Witwen noch nachträglich durch Spenden die Versicherungssumme aufgebracht wurde und alle Bundeswehrsoldaten zukünftig durch die Bundeswehr sofort bei der WWK lebensversichert wurden.

Diese umstrittene Übereinkunft rettete der jungen Bundeswehr das Überleben, zumal die Bevölkerung durch die strafbare Fehlleistung des Vorgesetzten für eine Abschaffung der Wehrpflicht votierte.

Dreißig Jahre später rettete mich die Erinnerung daran vor Sanktionen durch den dann Ministerpräsident gewordenen Franz Josef Strauss wegen meines Eintretens gegen die Atomfabrik in Wackersdorf zum Wiederaufbereiten der Brennstäbe aus allen europäischen AKW. Den von allen Bayern verhassten Bau der Anlage ließ Strauss verteidigen durch die Krebserzeugenden Kampfgase CN und CS, die aus Wasserwerfern und von Hubschraubern hochkonzentriert wahllos gegen alle Demonstranten gespritzt wurden.

Meine toxikologische Fortbildung vor bespritzten Demonstranten hielt er fälschlich für eine Volksverhetzung.

Bei meiner Vorladung bei ihm zusammen mit meinem Freund, dem bayerischen Landesanwalt, prallten unsere gegensätzlichen Meinungen sehr heftig aufeinander. Erst die Erinnerung an den ähnlichen Kampf meines Großvaters bewegte Strauss zum Einlenken.

Meine Argumente gegen den Irrweg der Atomenergie siegten und Strauss versprach mir die sofortige Einstellung des Baus von Wackersdorf. Im Gegenzug versprach ich, keine Rundfunkinterviews

wie im Radio Gong 2000 am 2.5.1986 zu geben bzw. mit dem Giftbus die Erstbehandlung der Giftgasopfer der Bayerischen Polizei durchzuführen. Die fertigen Veröffentlichungen durften noch erscheinen. Die auch dabei beschlossene Einstellung des AKW OHU an der Isar wurde durch den frühen Herztod von Strauss 1988 beendet. Strauss hatte akzeptiert, dass ohne risikolose Entsorgung gebrauchter Brennelemente niemals in der Welt ein AKW gebaut werden dürfe bzw. bestehende schleunigst still gelegt werden müssen. Nach seinem Tod verfolgten Nachfolger lange einen ignoranten Kurs. Ihnen fehlen bis heute diese Gesprächsinhalte.

1957 Zahnärzte haben mutwillig meine Gesundheit zerstört

In meiner frühen Jugend haben Zahnärzte unter dem Vorwand der freundschaftlichen Hilfe meine Gesundheit zerstört.

Im 14. Lebensjahr verpasste mir der Chef der Uni-Zahnklinik- Orthopädie, Prof. A., eine unnötige Spange, da meine Schneidezähne 1,5mm auseinander standen. Da sie sehr wehtat, trug ich sie nie, ebenso das Nachtgebiss, bei dem man zu ersticken drohte. Es waren die ersten untauglichen Versuche, aber meine Eltern zahlten alles privat, da wir nicht versichert waren.

Dann schlug er vor, dass sein Sohn, ein Anfänger der Zahnmedizin, wegen zwei kleiner Löcher in den Backenzähnen alle 16 (!) Zähne mit Gold überkront, „dann müsste ich nie wieder zum Zahnarzt“. So sollte sein Sohn etwas lernen, da im Studium für das Riesenheer von Studenten keine Patienten sich als Opfer zur Verfügung stellten. Die Ausführung war kostenlos, nur für das Gold musste 50 DM bezahlt werden. Besonders die ersten Kronen waren untauglich, entzündeten wegen Überstandes das Zahnfleisch, waren viel zu hoch und mussten unzählige Male erneuert werden. Zwei fielen immer wieder heraus, zuletzt wurden sie mit dem „neuesten Kleber“ eingeklebt. Nach dem Abnehmen der Krone stellte ich fest, es war AMALGAM – als „Kleber für Gold“! (natürlich lies ich sie sofort beim Bemerkten ziehen, die restlichen danach).

Danach begann für mich ein fünfzigjähriges Martyrium. Mit jeder neuen Krone nahmen Migräneanfälle stetig zu. Dann wurde ich zittrig, anfangs nur bei Belastung, später auch in Ruhe – bis zum heutigen Tag. Von einem bedächtigen, ruhigen Jugendlichen wurde ich immer agiler, unternehmungslustiger und fleißiger. Das Gymnasium wurde zu meiner „Nebenbeschäftigung“, Hobbys und lernen für das Medizinstudium füllten meinen ganzen Tag. Während einer schweren infektiösen Gelbsucht ans Bett gefesselt, unternahm ich meine Namensforschung. Zunächst sah alles sehr positiv aus. Die Wesensveränderung wurde bewundert. Dann wurde das Zittern lästig. Da ich keinen Alkohol trank, konnte es das Volk nicht einordnen. Meine Eltern und die Ärztin Tante hatten es auch leicht, also war es „vererbt“. Mit 17 fertigte und bewertete ich in der Praxis meines Vaters EKG. Eines Tages schrieb ich mir eines, weil ich kurzatmig wurde und Herzrhythmusstörungen hatte. Eine starke ST-Hebung erinnerte mich an einen Herzinfarkt. Mit der Kurve ging ich zu meinem EKG – Lehrer, der es als typische akute Herzmuskelentzündung durch einen Eiterzahn beurteilte. Seit Monaten hatte ich klopfende Schmerzen unter dem Auge. Bei Druck auf den oberen Backenzahn wurden sie unerträglich. Die Blutsenkung war hoch.

Sofort ging wieder in die Uni Zahnklinik zu Prof.A. Er röntgte und „sah nichts“. Ich verlangte, er solle diesen Zahn ziehen, da ich mir sicher war, er ist der Verursacher meiner Myokarditis. Er meinte, „man zieht keine Zähne“. Ich verlangte es entschieden.

Nach dem Ziehen schmeckte und stank alles nach Eiter, die Wurzel war angefressen. Jetzt sah er es auch ein. Meine Tante, die Zahnärztin, bezeichnete es als „Pfuscher“, wie die Krone von Prof.A`s Sohn gemacht, hinten klappte und eine Karies sich nach oben entwickeln konnte.

Die Myokarditis heilte ohne Antibiotika folgenlos aus.

1981 meinte mein Zahnarzt-Nachbar meiner Kassenarztpraxis in München, ich müsse diese Zahnlücke unbedingt überkronen, damit sich das Gebiss nicht zu sehr

verschiebe. Ungern stimmte ich zu, verlangte eine reine Keramik. Da sein Zuschleifen der Nachbarzähne zu schlecht war, ging nur eine Gold-Keramik. Aber statt Gold hat er das billigere Palladium einarbeiten lassen.

Dieser Pfuscher trägt mir bis an mein Lebensende wahnsinnige Rheumaschmerzen ein. Da ich keine Medikamente schlucke, werde ich jeden Tag stark an die pfuschenden Zahnärzte erinnert und grantig.

Als ich 1991 in den USA auf dem Amalgam-Weltkongress meinen Vortrag hielt, kamen viele Zahnärzte auf mich zu. Ich hatte berichtet, dass ich unter einer schweren Goldvergiftung mit Gold- und Palladium-Allergie leide. Im Kaugummitest hatte ich 400µg/l Gold, ein einmalig hoher Wert. Ein Homöopath brachte mir gegen die akute starke Migräne spontan homöopathische Goldtropfen. Ich schluckte 15 davon. Daraufhin kam es zum Aufflackern der Gold-Allergie. Wegen Schwindel und Schwäche musste ich auf die anschließend geplante 8 tägige Tour verzichten und mit meiner Tochter, der Dolmetscherin sofort den Rückflug antreten.

Zuhause wurden sofort alle Metalle entfernt, obige Zähne gezogen und kurz darauf alle Zähne gezogen. Die Migräne bildete sich rasch zurück, es blieben heftigste rheumatische Gelenkschmerzen.

Stolz kann ich verkünden, dass ich nie mehr Zahnschmerzen haben, nie mehr Zahnarzt-Pfuscher erleben werde und nie mehr eine Zahnarztpraxis (für mich) betrete,

Andererseits ist klar, dass Urteile eines einzigen Zahnarztes bezüglich teurerer Alternativen von mehreren Seiten gründlich abgeklärt werden müssen, man sich das verwendete Material unbedingt schriftlich bestätigen lassen muss und sich nie auf das gesprochene Wort verlässt.

Im Zweifel ist der Verzicht auf Zähne besser als aufgeschwätztes allergisierendes Material im Mund (Kopf).

1958

1958 Wir stammen alle von Bauern ab

Krank von einer hepatitishaltigen Fischsemmel von der Auer Dult studierte ich die Ahnenforschung des mütterlichen Großvaters. Weit reichte sie zurück. Vom Vater gab es nichts. Daraufhin beschloss ich, zu klären, warum sie bei Mutter nicht weiter zurück ginge und Vater sollte auch seine Vorfahren erfahren. Mit einer alten Schreibmaschine schrieb ich einen der Briefe des Großvaters mehrere hunderte Male schnell ab und fragte ein Jahr lang die zuständigen Pfarrer: "Sehr geehrter Herr Hochwohlgeboren...". Geduldig unterschrieb Vater alles, was in seinem Namen versandt wurde. Auch bezahlte er hunderte von Urkunden, die daraufhin kamen. So entstand ein weit gefächertes Gebilde, das zum Teil bis ins 15. Jahrhundert zurückreichte. Im Dreißigjährigen Krieg wurden alle Kirchenbücher zerstört. Der Umfang der Arbeit entspricht einer Doktorarbeit. Ich lernte dabei, ein Lexikon aus tausenden Details anzulegen. über 7.000 Namen wurden dokumentiert. Später kamen die Ahnen der Ehefrau dazu. Den Familiennamen " Gänshirt " fand man seit Jahrzehnten sehr lächerlich. Der Großvater Wilhelm ließ ihn daher in seiner Jugend ändern in die einzig erlaubte Lösung mit "ae". Als Kinder litten wir sehr unter den Hänseleien in der Schule und auf der Strasse mit "Gänsehirt, Schweinehirt usw" Meine Eltern konnten sich die Gebühren einer Änderung nicht leisten, da sie damals gesetzlich einen hohen Prozentsatz des Vermögens und Einkommens gekostet hätte. Nur für Studenten war es kostenlos. Mein Vater wollte eine Änderung in den Mädchennamen seiner Mutter "Betz". Damals gab es im Telefonbuch in München fünf "Max Betz" und zehn andere "Betz". Man hätte alle damals schriftlich um Erlaubnis bitten müssen. Daraufhin ergänzte ich die vom Großvater begonnene Ahnenforschung. Das Ergebnis war, dass die Ahnen der Mutter - beginnend 1604 mit dem Schmied Hans in Schlicht in der Oberpfalz, ab 1719 Lehrer - viel vollständiger zu erfassen waren als die des Vaters. Mein Bruder Walter und ich beschlossen, den Mädchennamen der Mutter zu übernehmen. Der Vater erteilte jedoch nicht die dafür notwendige Unterschrift. Daher konnten wir erst mit Volljährigkeit, die damals erst mit dem 21. Lebensjahr erfolgte, die Änderung durchführen. Bruder Walter hat sie daher ein Jahr früher erhalten. Stolz trug ich bis zum Verschleiß den Führerschein mit mir, in dem "Gaenshirt amtlich in Daunderer" geändert war.

Dabei lernte ich als 17jähriger Ordnung halten und systematisch zu arbeiten, der Voraussetzung für das Schreiben des riesigen Toxikologischen Lexikons.

1959

1959 Ahnenforschung komplette bis 1613 der Familie

Durch eine Hepatitis lag ich monatelang als unternehmungslustiger Gymnasiast zuhause. Nach einer gründlichen Jahresarbeit vollendete ich die vom Opa begonnenen Ahnenforschung jeweils bis zu den Wurzeln im 14. Jahrhundert. Hunderte Briefe an Pfarrämter in Bayern erbrachten hunderte bezahlte Urkunden, die ein vollständiges Bild unserer Vorfahren erlaubte.

Nach Angabe des genealogischen Instituts hatte die Arbeit das Niveau einer Doktorarbeit.

1959 Bodechtel Dauderers Familienidol

Das Ganze begann 1930 als Dr. Gustav Bodechtel im Schwabinger Krankenhaus arbeitete. Auf seiner Station praktizierte die Mutter Dr. Josefa, der Vater Dr. Walter und lernten sich dort kennen. Zugleich kam auch die Tante Dr. Maria zu dieser herausragenden Persönlichkeit.

Bodechtel baute allen ein faszinierendes Weltbild auf und weckte Interessen an seinem Steckenpferd der Neurologie. Seine Medizin bestand aus überlegten Lehrsätzen, wie

Der Körper hat nur eine Krankheit

Krank ist nie die Psyche, sondern nur das Nervensystem

Jede Nervenkrankheit hat eine Vergiftungsursache

Heutige Medizin ist zu schlecht, das verursachende Gift zu finden

Alle Gifte machen psychisch krank

Nach wenigen Monaten zog Bodechtel weiter. Seine Fans schwärmten ein Leben lang.

1953 kam Bodechtel wieder nach München. Jetzt pilgerten alle in seine Vorlesungen, die jedes Mal mit Sprüchen endeten.

1959 mit 16 Jahren ging Max mit seiner Mutter zur Vorlesung von Bodechtel. Ein Fall einer ALS wurde gezeigt (Amyotrophe Lateralsklerose).

ALS ist stets eine Quecksilberfolge

So umschrieb er Amalgam. Beim Öffnen des Mundes sah man nur Schwarzes. Nachdem der Kranke hinausgefahren war.

Schwarzer Mund ist Vorbote des Todes

Wenig später war der ALS-Kranke erstickt.

Um Bodechtel viel zu sehen, machte ich nach der Pflichtzeit als Krankenpfleger vor dem Medizinstudium noch eine Zusatz-Zeit in seiner Klinik und ging auf allen Visiten mit, später folgten viele freiwillige Famulatur-Zeiten. Die ausgefallensten neurologischen Krankheitsbilder sammelten sich bei ihm. Noch in der Vorklinik lernte ich in seiner Vorlesung meine spätere Frau Dr. Gertrud kennen, die ebenfalls von seinen Sprüchen sehr begeistert war. Später lernte ich dort seinen besten Schüler kennen, Dr. Berthold Mackert, mit dem mich noch heute die tiefste Freundschaft verbindet. Wir unterhalten uns oft über die Ignoranz der heutigen Mediziner. So erinnern wir uns an die Seitenhiebe von Bodechtel zu seinem Konkurrenz-Ordinarius, dem Psychosomatiker Prof. Seitz, Internist der Poliklinik.

Psychosomatiker kennen nur eine einzige Krankheitsursache:

die kranke Psyche der Mutter

Bei Prof. Seitz absolvierte ich mein internistisches Staatsexamen, vorher machte ich eine Lehr-Psychoanalyse trotz Bodechtel-Satz:

Die Psychoanalyse ist der größte Betrug dieses Jahrhunderts

gemäß Bodechtels Lehrsatz:

Die Lehrmeinung seines Gegners muss man exakt studieren,

um eigene Fehler zu erkennen

Wer die Wahrheit vertritt, für den gilt:

Quod licet Jovi, non licet bovi.

“Ein Rindvieh darf alles sagen”

Genetisch ist die Umschreibung von Giftfolgen

Bodechtel forderte für jedes Krankheitsbild die optimalste und modernste Diagnostik, ehe man an die Therapie denken konnte:

Vor die Therapie hat Zeus die Mutter Diagnostik gestellt!

Klar, dass der Faszination von Bodechtel auch der Bruder Dr. Walter nicht entgehen konnte. Er liebte die moderne kardiologische Diagnostik vom großen eigenen Labor als Internist über das Langzeit-EKG bis zum farbigen Herzschall und Doppler.

Die gemeinsame Wurzel mit Bodechtel war die Tätigkeit am Schwabinger Krankenhaus, das unser Vorfahre Dr. Georg Koch ein Jahrhundert vorher gegründet hatte als Krankenhaus am Nicolaiplatz. Sein Portrait hängt seit 50 Jahren in meinem Zimmer. Sein Leben war ein Kampf für die Armen. Er entstammte aus einer steinreichen Familie von Strumpfwirkern und Lebzelterern und der Gründung der Bierhochburg von Paulaner am Nockherberg.

Die Mutter lebte gedanklich stets in der Klinischen Toxikologie seit ihrer Tätigkeit auf der Entgiftungsstation 2/1 im Krankenhaus rechts der Isar, meinem späteren Wirkungsort als Oberarzt. Sie hatte die Idee, mich mit 16 zu Bodechtel mit zu nehmen nach dem schweren Chemieunfall des Mitschülers Reiser, der mit einer selbstgemischten Raketenantriebsmischung in die Luft geflogen und dabei schwer verletzt und vergiftet worden war. Sie erhoffte einige Gedankenanstöße.

Alles ging gut, zurück blieb jedoch bei mir nach der Vorlesung über ALS der Wunsch, ein Klinischer Toxikologe zu werden, der alles weiß und sofort helfen kann.

Biografie von Bodechtel:

Gustav Bodechtel, ev., stammte aus Nürnberg und war Fabrikantensohn. Sein Urgroßvater väterlicherseits war ein bekannter Orgel- und Cembalo-Bauer in Nürnberg. B. besuchte ein Realgymnasium in Nürnberg und studierte in Erlangen und München Medizin und Naturwissenschaften. 1923 promovierte er zum Dr. phil., 1928 zum Dr. med. (Staatsexamen 1925).

Seit 1925 wirkte B. als Assistent an der Gynäkologischen Poliklinik in München und arbeitete dann ab 1927 an der anatomischen Abteilung der Deutschen Forschungsanstalt für Psychiatrie, ebenfalls in München. Ab **1930 war er an der inneren Abteilung des Krankenhauses München-Schwabing tätig** und ging 1931 als Oberarzt an die Medizinische Universitätsklinik in Erlangen.

1932 habilitierte sich B. in Erlangen als Privatdozent für Innere Medizin und Neurologie. 1935 siedelte B. als Oberarzt an die Nervenklinik Hamburg-Eppendorf über und erhielt einige Zeit später an der Universität Hamburg eine a. o. Professur. 1938 wechselte B. an die Innere Abteilung des städtischen Brüder-Krankenhauses in Dortmund. 1940 folgte er einem Ruf als ordentlicher Professor und Direktor der II. Medizinischen Klinik der Medizinischen Akademie in Düsseldorf. **Von 1953-67 war B. schließlich Direktor der II. Medizinischen Universitätsklinik in München und als Ordinarius für innere Medizin Inhaber des Lehrstuhls an der Universität.** Seine Antrittsvorlesung über das Thema "Über die Wandelbarkeit innerer Krankheiten" blieb unvergessen.

B. gilt als Initiator der Hirnkreislaufforschung in Deutschland und trat schon früh mit Arbeiten von bleibender **Bedeutung über Hirnveränderungen bei internistischen Erkrankungen hervor.** Gleichmaßen herausragend als Arzt und Forscher hat er auf vielen Gebieten der inneren Medizin, von der invasiven Kardiologie bis hin zur Hämatologie und zur Neurologie, erfolgreich gearbeitet.

In zahlreichen wissenschaftlichen Untersuchungen hat sich B. mit Krankheiten im **Grenzgebiet zwischen Neurologie und innerer Medizin** befaßt. Schon als junger Wissenschaftler hatte er die Gehirne Verstorbener untersucht, die an Krankheiten der Gefäße und inneren Organe gelitten hatten. Später stellte er seinen Schülern die Aufgabe, die hämodynamischen und metabolischen Störungen des Gehirns bei solchen Kranken zu erforschen, um eine sinnvolle Therapie zu finden. Gemeinsam mit seinen Schülern schrieb er u.a. das Lehrbuch "Differentialdiagnose neurologischer Krankheitsbilder".

Für seine bahnbrechenden Arbeiten ernannte ihn die Société Française de Neurologie zu ihrem Ehrenmitglied. Er war u.a. Inhaber des Bayer. Verdienstordens.

B. war seit 1930 mit Elisabeth, geb. Römer, verheiratet. Er hatte zwei Söhne, eine Tochter und zahlreiche Enkel.

1959 Ein gesundes Kind ist froh

Diesen Satz hörte ich von meiner Mutter, einer Kinderärztin sehr oft.

Meine Mutter war als Assistentin der Haunerschen Kinderklinik der Universitätspoliklinik unter Prof. Pfaundler, später als Chefärztin der Lachner Kinderklinik und einer Kinderarztpraxis mit 2400 Krankenscheinen und 2600 Privaten pro Jahr in München-Giesing rege interessiert an allen Dingen, die die Lebensplanung betrafen.

Ihre Doktorarbeit hatte sie in Rechtsmedizin über die Tötung Schwangerer gemacht. Sie hatte eine ungeheure Liebe zu kleinen Säuglingen. Sie wollte unbedingt das Geheimnis ergünden, warum scheinbar gesunde Säuglinge plötzlich starben. Fürchterlich waren für sie die Erinnerungen an schwerkranke Säuglinge, die gesund wurden, man rief ihre Mutter an, morgen früh kann das gesunde Kind abgeholt werden und da empfing die Mutter eine Ordensschwester mit der Hiobsbotschaft: "Heute früh wurde ihr Kleines „von den Engerln geholt". Aus unerklärlichen Gründen lag der Säugling plötzlich tot im Klinikbett. Bei der Leicheneröffnung wurde nichts gefunden.

Erst in unserer Zeit haben Rechtsmediziner als Ursache gefunden, dass die Mütter hohe Amalgamkonzentrationen hatten und das Gehirn der Neugeborenen dies nicht vertrug, so dass sie im Schlaf plötzlich nicht mehr atmeten, eine so genannte Schlafapnoe.

Meine Mutter lehrte mich, darauf zu achten, dass es nicht so wichtig ist, wie viele Spurenelemente oder Vitamine in den Körper hinein kommen durch Nahrung, sondern wie viele dem Körper unmerklich geraubt werden durch Gifte. Sie verteufelte den Versuch, neue Medikamente am Menschen auszuprobieren, da man die eigentlichen Schäden erst im Alter erkennen könne.

1959 Gold für die Reichen, Amalgam für die Dummen unsozial

An diesem Lehrsatz der Zahnmedizin scheiterte das Zahnmedizinstudium meiner Tante, die auch in dem äußerst soziale eingestellten Haus aufgewachsen war.

Da Vater lange Zeit als Lagerarzt in französischer Kriegsgefangenschaft in Tunesien war, wohnte die Schwester meiner Mutter bei uns. Sie hatte 1923 mit dem Zahnmedizinstudium begonnen. Sie verliebte sich in ihren Lehrer. Vertraulich warnte er: "Amalgam ist für uns Ärzte sehr gefährlich, nur Arme und Dumme bekommen es, Reiche bekommen Gold". Dieses Unrecht verkraftete sie nicht. Trotz ihres ausgeprägten handwerklichen Geschicks und einer umfangreichen zahnärztlichen modernen Ausrüstung von ihrem Vater wechselte sie zur Humanmedizin und wurde Oberärztin in der Kinderklinik unter meiner Mutter und später erfolgreiche Ärztin u.a. auch am Münchner Waisenhaus. Ihre damaligen Kenntnisse über die Gefährlichkeit von Amalgam würden noch heute jeden Zahnarzt zum einsamen Experten erheben.

1959 Jahresarbeit wurde erste wissenschaftliche Arbeit

Zur Jahresarbeit wurde in der vorletzten Gymnasiums-Klasse eines von drei Themen vorgeschrieben. Es hieß etwa: „Soziale Stellung des Arztes in der Geschichte und heute“. Da ich zu dieser Zeit Monate lang mit einer schweren infektiösen Gelbsucht im Bett lag und währenddessen hunderte Briefe an Pfarrämter zur Ahnenforschung schrieb, wurde die Arbeit sehr lange und ich zitierte viele Originalarbeiten, die ich aus der Bayerischen Staatsbibliothek in Form von Riesenbüchern ans Bett bringen ließ.

Zuletzt tippte meine Mutter nächtelang, weil der Termin kam.

Mein Deutschlehrer Schmid bekam für diese Arbeit vom Kultusministerium eine Auszeichnung als bester Deutschlehrer von Bayern und wurde im Folgejahr an die Universität berufen.

Der Ordinarius für Geschichte der Medizin bestellte mich zu sich und meinte, ich könne sie später als Doktorarbeit einreichen. Ich hatte aber ein viel Interessanteres Thema zur Krebsforschung in Aussicht.

Diese Arbeit war das Geheimnis für die ungeheuere Freude, die ich beim Schreiben meiner 160 Bücher stets genoss.

1959 Psychisch krank wird jeder Vergiftete

Diesen Lehrsatz meines Vaters, einem damaligen Psychosomatiker und Homöopathen hörte ich oft.

Mein Vater wollte eigentlich Chirurg werden, bis zu einem Schlüsselerelebnis. Sein Chefarzt verlangte von ihm, dass er einem jungen, minderbegabten Mädchen, die im 6. Monat schwanger war und sich auf ihr Kind freute, eine Abtreibung gegen ihren Willen machen sollte und sie dabei sterilisieren sollte.

Es war wie ein Befehl im dritten Reich, das Leben galt als nicht lebenswert. Da das Mädchen flehentlich um sein Kind bat, lehnte mein Vater den Eingriff ab. Sein Chef Leebische - ein Sauerbruch-Schüler - entließ daraufhin meinen Vater 1939 fristlos. Der nächste Arzt machte den Eingriff. Mein Vater sollte ein Disziplinarverfahren wegen Verstoß gegen das Ärztegesetz erhalten. Dazwischen kam der Krieg. Als Fliegerarzt bemühte er sich viel um die Zivilbevölkerung in Russland bis 1942, dann in Sardinien und Südfrankreich. Unter der Folter der Franzosen bei der Gefangennahme hörte er vom amerikanischen Rot-Kreuz-General, dass die USA dafür sorgen werden, dass nie mehr ein Deutscher ein Gewehr in die Hand nehmen muss. Dies wurde zum Leitspruch meines Vaters. Es gefiel ihm sehr gut. Er wurde wieder gefoltert, als er als Lagerarzt in altdeutscher Schrift "Hungerödeme" auf die vielen Leichenschaucheine schrieb, die ans Rote Kreuz gingen. Nach einer Inspektion des Lagers durch das Rote Kreuz wurde das Essen gerecht verteilt und plötzlich starben keine Gefangenen mehr durch Hunger - jedoch wurden viele zerfetzt durch die Minen, die sie suchen und unschädlich machen mussten. Nach Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft 1947 bemühte er sich intensiv um die psychischen Beschwerden seiner Patienten. Er beobachtete, dass diejenigen viel nervöser waren, die an vielbefahrenen Straßen oder in Pressspanverkleideten Zimmern lebten. Dann kam "Omca, die Pille für die Psyche" und "Valium, zur Beruhigung der Nerven" auf. Jeder Hausarzt verschrieb allen Patienten "ihre Nervenpille". Vom Rheuma, bis zum Asthma, von der Schlafstörung bis zum

Zittern, jeder erhielt dieselbe Pille und immer mehr. Eine "Sprechstunde" bestand eigentlich nur in der Befragung, welches Medikament man heute verschrieben haben wollten. Der Arzt bekam - gleich, was er machte - eine Scheinpauschale im Vierteljahr von 5.-DM. Das muss man wissen, wenn man hört, dass manche Patienten eine Stunde und länger im Sprechzimmer sich ausredeten oder ausweinten.

Immer mehr Patienten kamen mit seelischen Problemen, die langen Wartezeiten vertrieben die akut Erkrankten aus der Praxis. Der Vater wurde durch die pausenlosen Gespräche immer nervöser und strapazierte sich.

Sein Psychiater - Kollege machte nur EEG und verschrieb Valium, die "abgeschobenen" Patienten kamen wieder unzufrieden zurück.

Eines Tages erzählte mir mein Vater: "Ich glaube, es war der größte Fehler der Medizin, allen Kranken Psychopharmaka zu geben, anstelle auf ihre Probleme einzugehen. Wer einmal Psychopharmaka bekam, kommt nicht mehr davon los - wie beim Rauchen. Reden unter Psychopharmaka bringt nichts mehr. Absetzen tut sie auch keiner".

Noch 1977, als ich einen großen Vortrag in Neuburg an der Donau hielt und sagte, dass man wegen der Suchtgefahr möglichst kein Valium u.a. verschreiben sollte, wurde ich von Hunderten Landärzten niedergebrüllt, die riefen, dass "es jeder braucht und ich als Universitätstheoretiker den Mund halten sollte". Ich musste damals den Vortrag abbrechen.

Da er es gelernt hatte, machte er anfangs bei Privaten manchmal eine homöopathische Anamnese. Er sagte, dies kann bis zu 8 Stunden dauern. Wenn er gut war, fand er ein Mittel in einer Potenz und wenn alles stimmte, wurde der Kranke gesund. Später musste er viel hetzen und fühlte sich selbst sehr krank, sodass er keine Zeit und Kraft mehr hatte für eine klassische Homöopathie. Je besser die Leute verdienten, desto ungeduldiger waren sie in der Arztpraxis.

Hinzu kam das Gefühl, dass nur etwas half, wofür die Krankenkasse viel bezahlen musste - quasi als Strafe für die eigene Krankheit.

Wir Kinder halfen in der Praxis aus. Ab meinem 6.Lebensjahr bediente ich mit sonorer Stimme das Telefon und entschied aufgrund meiner Erfahrungen am Mittagstisch für wen Vater oder Mutter da waren oder nicht. Ab dem 10.Lebensjahr öffnete ich außerhalb der Sprechzeiten die Türe und führte dieselben Entscheidungen weiter.

Ab dem 14.Lebensjahr erlernte ich bei Kursen EKG anzulegen und auszuwerten. Vater kaufte damals als erster niedergelassener Arzt ein mobiles EKG von Siemens. Vater war darüber sehr froh und fast alle Patienten mit einer "Herzneurose", also vermeintlich eingebildete Kranke, hatten schwere organische Veränderungen wie Schenkelblöcke, Herzrhythmusstörungen, T-Veränderungen und andere Durchblutungsbedingte Organschäden. Der Vater eines 14 jährigen Nachbarmädchens, das ich wegen ihrer Reifröcke sehr verehrte war bei Allianz in der Beschwerdeabteilung und regte sich sehr auf und klagte über dauernde Herzschmerzen. Man fand auch im EKG nie etwas. Als meine Eltern gerade fort waren, läutete er ganz zaghaft und ging leise und vorsichtig zur Türe herein, nicht klagsam. Sofort wusste ich, das ist was Besonderes. Ich schrieb ihm eigenmächtig mit 15 Jahren ein EKG. Dort fand ich einen schweren akuten Herzinfarkt. Damals bekamen nur Ärzte ein Klinikbett von der Bettenzentrale. Wie gewohnt rief ich unter dem Namen meines Vaters an, bekam es sofort und mit Blaulicht

kam der Kranke in die beste Klinik. Er überlebte und war mir sehr dankbar, da ihm jeder sagte, was für ein Riesenglück er hatte, denn es war ein riesiger Infarkt. Das erhöhte meinen Ruf in der Gegend ungemein. Zum Vater kamen daraufhin viele Herzranke.

Daraufhin wertete ich auch für die Tante und andere Ärzte das EKG aus. Ab dem 18. Lebensjahr führte mein Bruder Laboruntersuchungen am Photometer durch und wollte Kardiologe werden. Die Ausbildung dazu schloss er aber nicht ab.

Psychogifte Teil 1 von 2 = <http://video.google.de/videoplay?docid=3215126134864161144>

Psychogifte Teil 2 von 2 = <http://video.google.de/videoplay?docid=-7610944074288336131>

1960

1960 CONTERGAN die größte Medizinblamage nach Amalgam

Zum ersten Mal wurde ich mit der Frage einer chronischen Vergiftung konfrontiert als eine Patientin meines Vaters, die sich stets Contergan verschreiben ließ, ihn fragte, ob sie ein missgebildetes Kind bekommen könnte. Sie legte ihm einen Artikel einer Frauenzeitschrift vor. Darin beschrieb der Kinderarzt Dr. Lenz, dass er bei 2 seiner Patientinnen beobachten musste, dass sie Kinder zur Welt brachten, die statt Armen nur kurze Stummel hatten. Er glaubte nicht an Zufall. Beide Frauen hatten in der Frühschwangerschaft nur 1 Mal eine Tablette Contergan zum Schlafen geschluckt.

Beiläufig erzählte mein Vater dies am Mittagstisch meiner Mutter, so wie alle Patientenprobleme besprochen wurden. Er habe die Patientin daraufhin gefragt, ob sie nicht vorsichtshalber auf ein anderes Mittel umsteigen wolle, sie entgegnete, dass sie es versucht hatte, aber nur dieses Mittel helfe ihr und sei völlig ohne Nebenwirkungen. Daraufhin verschrieb er ihr es erneut. Als meine Mutter, die praktizierende Kinderärztin war und früher Chefärztin einer Münchener Kinderklinik war, dies hörte tobte sie und schrie: „Bist du wahnsinnig? Beim geringsten Verdacht auf eine mögliche Missbildung lässt man alles das weg, was geht; wenn was passiert, kommst du ins Gefängnis. Tagelang ging dieser Streit weiter. Mein Vater meinte: „Wenn ich es nicht verschreibe, geht sie zum nächsten Arzt.“ Früher hatten Hausärzte die moralische Pflicht, alle Kranken in ihrem Einzugsbereich optimal zu versorgen. Neugierig fragte ich bei beiden Streitparteien immer wieder nach, wie man eine Lösung finden könnte. Keiner wusste Rat.

Da sah ich in der Roten Liste für Arzneimittel nach. Nichts stand da von irgendwelchen Gefahren. Als kleines Kind rief ich dann bei der Herstellerfirma Grünenthal an, die in München war. Man verband mich mit dem wissenschaftlichen Leiter. Da ich seit dem 6. Lebensjahr das Praxistelefon bediente und mich als mein Vater ausgab, merkte niemand den Dreikäsehoch. Dort wurde mir erzählt:

„Contergan ist der Marktführer. Obwohl erst 2 Jahre auf dem Markt, ist es schon millionenfach bewährt. Tierversuche haben eindeutig bewiesen, dass es nicht in der Schwangerschaft schade, dass es nicht teratogen (Fehlbildungen auslösend) sei. Missbildungen seien eben häufig und es gäbe viele andere Ursachen für Missbildungen. Außerdem sei dieser Dr. Lenz ein Jude und ein absoluter Einzelgänger. Kein anderer Arzt in der ganzen Welt habe je eine solche Beobachtung gemacht.“

Ich war völlig beruhigt. Nur meine Mutter ließ sich nicht beruhigen. Sie wettete immer weiter, die denken doch nur ans Geld. Dies ist ein absoluter Verkaufsschlager. Wer will nicht eine tolle Schlafpille? Frauen dürfen sie aber auf keinen Fall erhalten. Tierversuche sind eben nicht voll auf den Menschen übertragbar.

Vater gab nach und verschrieb der Patientin beim nächsten Termin ein anderes Schlafmittel und sagte ihr, er korrespondiere mit der Herstellerfirma. Ich schrieb dann an Grünenthal einen Brief, Vater unterschrieb. Es kam ein dicker Paken wissenschaftlicher Literatur, der alle etwas zu beruhigen schien.

Sehr viel später erfuhren wir: Die Patientin wechselte den Arzt und ließ sich Contergan von einem anderen verschreiben. Ihr Mann war ein impotenter Alkoholiker, nach der Scheidung und dem Verbot von Contergan bekam sie ein gesundes Kind.

In Deutschland gab es etwa 10.000 Missbildungen durch Contergan, die meisten erst nach der ersten Veröffentlichung.

Der Kinderarzt durfte seine Beobachtung nicht in Fachblättern veröffentlichen, sonst hätten die Pharmafirmen ihre Inserate zurückgezogen, von denen die Blätter lebten.

Außerhalb Deutschland-West gab es noch weitere 10.000 Missbildungen. Die Ratten-Rasse war immun gegenüber Missbildungen. Beim anschließenden Prozess gegen Grünenthal wurde die Firma von einem Staranwalt vertreten, der eine Revision beim Bundesgerichtshof ankündigte. Er war der Herausgeber des Handbuchs der Strafverteidiger und kannte alle Tricks. Es kam dann zu einem lächerlichen Vergleich. Die eigentlichen Folgekosten übernahm der Staat.

Niemand hat etwas aus diesem Fall gelernt.

Nur mein Vater machte sich zur Regel: In den ersten 2 Jahren setzte er kein neues Arzneimittel mehr ein. Später stellten wir fest, dass wir dadurch etwa 80 % aller neuen Arzneimittel nie verwenden durften, da sie nach dieser Zeit wegen schwerer Nebenwirkungen, die im Tierversuch nicht sichtbar wurden, wieder vom Markt kamen.

Später siegte ich gegen diesen Staranwalt im „Holzschutzmittel-Prozess“).

1960 Contergan Massenvergiftung auf Rezept Elterndiskussion

Beim Essen wurde zuhause nur über Patienten geredet. Vieles blieb in bleibender Erinnerung. Hier nur ein Beispiel. Vater berichtete, dass eine junge Frau von ihm immer Contergan verschrieben haben will, von dem er jetzt gelesen habe, dass es womöglich für Missbildungen bei Neugeborenen verantwortlich sei.

Die Ärztekammer habe aber wütend dagegen geschrieben, dass der Arzt Lenz ein eindeutig widerlegter Wichtigtuer sei. Meine Mutter konterte daraufhin: "Solange der geringste Verdacht besteht, dass etwas Missbildungen macht, darf es auf gar keinen Fall verschrieben werden".

Der Vater später: "Als ich es ihr verweigerte, ging sie zum Kollegen, der es ihr weiter verschreibt. Jetzt habe ich wieder eine Patientin verloren". Die wochenlange Diskussion ging weiter: "Der Klinikarzt muss das tun, was der Chefarzt verlangt, der Kassenarzt muss das tun, was die Kassenärztliche Vereinigung vorschreibt, nur der Privatarzt ist frei."

Nach einem Jahr wurde Contergan vom Markt genommen. Erst danach erfuhren die Ärzte von den Tausenden unglücklichen Kindern ohne Arme oder Beine und, daß der Kinderarzt Lenz längst ausführlichste Beweise seiner Untersuchungen vorgelegt hatte, die nur von der Herstellerfirma Grünenthal mit Erfolg lange juristisch verzögert wurden. Dumm standen dann die Ärzte da, die lange ihrer Ärztevereinigung geglaubt hatten.

Mein Vater hatte danach die Faustregel zu tausenden neuen Präparaten, die jedes Jahr ungeprüft auf den Markt kamen: "Erst wenn ein Mittel zwei Jahre auf dem Markt ist,

dann versuche ich es bei meinen Patienten". Dies ersparte ihm später vielen Ärger und etwa die Hälfte der neuen "Superschlager" gab es nach dieser Zeit gar nicht mehr.

1960 Epikutantest warum 7 Tage?

Dermatologen der Uni hatten vor 40 Jahren die Epikutantest-Pflaster 14 Tage lang auf die Haut geklebt und dann abgelesen. Auf einem Dermatologen-Kongress in Davos hörte mein teilnehmender Vater, dass die Allergien „explosionsartig“ zugenommen hätten. Daher wurde empfohlen, die Teste nur 7 Tage auf die Haut zu kleben.

7 Tages Teste wurden bis vor einigen Jahren noch in Hautkliniken durchgeführt und haben sich als optimal erwiesen.

Während man damals nur wenige Teste aufklebte, hat sich heute bei uns eingebürgert, gleich 40 oder 60 Teste zu kleben, da dies die Krankenkassen bezahlen.

Da hierbei viele positive Reaktionen und endlos Fragen nach Ursache und Prophylaxe die Folge wären, haben die Dermatologen beschlossen, den „Sekundentest“ einzuführen, der nur 24 Stunden auf der Haut bleibt und dann und am folgenden Tag abgelesen wird.

Praktisch dabei ist, dass höchstens ein Kreuz bei Nickel nötig ist, da es positiv ist, der Rest bleibt ein Strich. Dann folgt ein Pass mit einem einzigen Allergen.

Bei Langzeit- Allergenen vom Typ IV – wie beim Amalgam klappt dabei kein Nachweis.

Prothesen-Allergien sind damit sicher nicht zu erfassen.

Den Patienten wird empfohlen, ein Kunststoff-Plättchen zu lutschen. Dieser Test war jedoch ausnahmslos bei allen schweren Allergikern negativ. Sie kauften sich neue Prothesen für 2000 € und konnten sie nicht tragen – oder zurückgeben, da „ja der Allergietest negativ war“. Hier hilft nur der 7-Tages-Epikutantest, um unnötige Kosten zu ersparen. Wir kennen Patienten, die 6 allergisierende Totalprothesen gekauft hatten.

Die Testpflaster werden eine Woche lang auf die Oberarme gebunden. Nach der Pflasterabnahme wird markiert und die Stelle mehrmals abgelesen, fotografiert.

Fotos und ausgefülltes Testprotokoll senden Sie ans TOX CENTER. Ein dermatologisch ausgebildeter Arzt erstellt kostenlos einen Allergiepass. Dies ist für den Patienten unglaublich wertvoll. Endlich weiß er, was er nicht verträgt und was die Ursache seiner Leidensgeschichte ist. Natürlich werden alle Antidote wie DMPS, DMSA, Tetracyclin-Salben usw. ebenfalls vorher getestet. Man kann sich nicht vorstellen, wie viele Allergien dabei entdeckt werden. Von den Allergietesten erfuhren wir am meisten über unsere Anrufer. Viele Probleme sind dann plötzlich geklärt.

Auch die Besserung kann man objektivieren, wenn die Teste dann wieder negativ sind.

Das TOX Center e.V. sendet gegen Voreinsendung von 50.-€ pro Testplatte **die häufigsten krankmachenden Substanzen** alles zu, was heute über einer Langzeit-Allergie zu einer tödlichen Autoimmunkrankheit führen kann. Es gibt 12 Testplatten à 10 Testsubstanzen. Die meisten Substanzen kommen von der Firma HAL.

Das Foto ist zur Dokumentation der Hautveränderung sehr wertvoll, Krankenkassen haben damit sehr vieles bezahlt.

Das angenehmste für die Kranken ist, dass plötzlich ein Aufatmen von allen behandelnden Ärzten und den Krankenkassen ausgeht. Plötzlich wird der vermeintlich "psychisch Kranke" wieder handfest organisch krank und viele meinen, jetzt wäre die Zeit für Medikamente gekommen. Da wir bei Metallen immer Titan, das in allen Pillen enthalten ist, mittesten, verderben wir auch hier wieder das Geschäft.

Für Prothesen haben wir alle Allergieteste. Die früher üblichen Plättchen sind völlig untauglich, da die meisten Prothesenallergien erst nach Monaten vom Patienten erkannt werden. Der teure LTT-Test und der billige Epikutantest à 5.-sind Voraussetzung, dass man nicht 1000.-€ umsonst für eine Prothese investiert.

Die Notwendigkeit der im Einzelfall zu testenden Substanzen erkennt der Toxikologe im Kiefer-Panorama-Röntgen-Aufnahme (OPT).

Epikutantest über sieben Tage ablesen:

Die Substanzen müssen sieben Tage unverändert auf der Haut bleiben.

Die erste Ablesung erfolgt eine Stunde nach Abnahme des Pflasters und Zutritt von Luftsauerstoff, denn dann entstehen erst die Hautveränderungen.

Die Zweitablesung erfolgt am Abend, die dritte am nächsten Tag.

Ein Foto dokumentiert die positive Reaktion für die Krankenkasse und Ungläubige.

Früher übliche Epikutanteste über 48 Stunden sind wertlos für Zahnfüllstoffe und Wohngifte, sowie Prothesen und Füllstoffe.

Quelle: Dauderer M.: Amalgam Patienteninformation.6.Aufl., [Bestellung](#)

1960 Mutter an allem Schuld Grundlage der Psychoanalyse

Vater und Mutter waren der Ansicht, dass jeder, der ein guter Arzt werden wollte eine gute Ausbildung in der Psychoanalyse haben sollte - etwas, was ihnen in den 30er Jahren völlig fehlte.

Damals gab es nur "organische Krankheiten" - bei psychischen Störungen waren es Angeborene (Hitler: "minderwertiges Erbgut") oder durch Virusinfektionen erworbene Hirnstörungen. Freud hielt sie für einen Sexisten, aber der modifizierte Umgang mit der Erkennung und verhaltenstherapeutischen Beseitigung von psychischen Auffälligkeit schien Ihnen in den 60er, dem ersten massiven Auftreten von psychischen Störungen durch Umweltgifte dringend erforderlich. Sie arbeiteten zum Teil erfolgreich mit dem Leiter der psychotherapeutischen Gesellschaft, Dr. Fleischer in München zusammen, der auch die Befähigung für eine Lehranalyse hatte. Diese kostete etwa das Zehnfache eines gesamten Medizinstudiums. Damals zahlten Krankenkassen dafür auch nichts. Ärzte waren ohnehin nie krankenversichert. Das Geld zahlten meine Eltern gerne. Sie hielten es zum Aufarbeiten der vielen Nachkriegsprobleme für sehr wichtig:

Kleinkinder, die oft in der Nacht schreien und weinten: "ich höre wieder die Sirenen,

müssen wir wieder in den Luftschutzkeller, brennt dann unser Haus ab?", dann das extreme Hungern der Stadtkinder nach dem Krieg, der Vater 4 Jahre vermisst und danach aus der Kriegsgefangenschaft als Fremder zurückgekehrt, dann der Wiederaufbau bei dem die Kinder bei der vielen Arbeit oft störten.

Der Ausblick vielen Geschädigten helfen zu können, ließ mir den Aufwand gerechtfertigt erscheinen. Aber schon zu Beginn traten Streitfragen auf, deren Klärung offen blieb. Der Therapeut glaubte, dass nur eine privat mit 200.- DM (1963) bezahlte Analysestunde erfolgreich sei und eine Kassenübernahme zum Scheitern führe, ich glaubte, dass gerade arme Kassenpatienten am meisten profitieren würden.

Die Familien- und Eigenanalyse verlief gut. Dramatisch wurde der Verlauf, als der Therapeut seine eigenen Vorstellungen mir aufzwingen wollte. Anfangs reagierte ich mit Selbstmordgedanken, nach jeder Stunde wollte ich mir das Leben nehmen. Dann ging ich nur noch einmal im Monat dorthin. Zu Ende ging die fruchtlose Diskutiererei, als er mir 20 jährigen vorwarf, dass ich zuwenig Distanz zu den Mitmenschen habe. Er säße mit seiner Frau - ebenfalls eine erfolgreiche Psychotherapeutin - abends im Riesen - Wohnzimmer 5 Meter (!) voneinander entfernt in Lehnstühlen und diskutiere mit ihr. Ich erklärte dass ich am liebsten mit meiner Freundin eng umschlungen küssend und händchenhaltend im Auto über schöne Sachen schwärme und, dass ich schnell meine Mitmenschen für sympathisch empfinde und jedem helfen möchte. Wie eine Platte mit Sprung kam er monoton immer auf dieses Thema zu sprechen und wollte einfach nicht glauben, dass ein 20 Jähriger anders leben kann als ein frustrierter 55 Jähriger. Ich erklärte unter Protest, dass ich die Psychoanalyse als den größten Betrug der Medizin im 19. Jahrhundert empfinde und ging nicht mehr hin.

1960 Pharmaindustrie fördert die willenslosen Ärzte

Die Flut an Ärztemustern für die beiden Praxen war unvorstellbar. Die Vertreter brachten bis 100 oder mehr Packungen ihrer neuen Präparate. Am Tag kamen bis zu 10 Vertreter. Da stets viele Patienten da waren, ließen sie meist wortlos von vielen verschiedenen Präparaten (bis zu 8) viele Muster da.

Vater war zu allen Vertretern sehr freundlich. Ich hörte oft, wie er sagte, das sei sehr gut und er verschreibe es gerne. Dann warf er es in den Müll. Zwar bekamen viele Patienten Ärztemuster, aber viele lehnten es auch ab, da sie wollten, dass ihre Krankenkasse dafür bezahlt. Max richtete Vater eine Kammer ein für Ärztemuster mit Schuhschachteln in Regalen nach Gruppen geordnet. Vater ordnete an, dass alle neu entwickelten Arzneien zwei Jahre warten müssten, bis er sie erstmals bei Patienten versuchte. Da in dieser Zeit sehr häufig üble Nebenwirkungen bei den neuesten Mitteln bekannt wurden, musste er gut die Hälfte nie einsetzen. Ich hatte die Aufgabe, die veralteten und gefährlichen Arzneimittel auszusondern. Schon mit 12 Jahren kannte Max, wie seine Freunde ihre Automarken, die Arzneimittelgruppen. Vater war sehr unglücklich, dass eigentlich alle Patienten mit dem Wunsch nach einem schnell wirkenden und möglichst teurem Arzneimittel kamen. Warten, Naturmittel, Hausmittel oder Billiges war sehr verpönt. Wirkungslose Arbid Schnupfen-Tropfen wurden pro Tag bis zu 10 Mal verlangt.

1960 Psychiatisierung vom Vater widerlegt

Da er so einfühlsam und gesprächsbereit war, wurden meinem Vater von einigen Psychiatern sehr viele Patienten mit „Herzneurose“, einer vermeintlich psychisch

verursachten nervösen Herzanfälligkeit zur Weiterbehandlung mit „Omca“ (der Pille für die Psyche) mit Valium zu ihm als Allgemeinarzt überwiesen.

Von den angeblich psychisch oder eingebildet Kranken starben bei Föhn viele, an einem Tag gleich vier am Herzinfarkt. Da stutzte mein Vater. In langen Diskussionen besprachen wir, einen EKG-Kurs in der Universität zu machen (bei Prof. Anastasiou) und eines der ersten EKG für die Praxis des Vaters zu kaufen. Ich legte 17jährig die Ekg in der Praxis des Vaters an und wertete sie nach Rücksprache mit unserem EKG-Professor schriftlich aus. Was wir befürchtet hatte, trat ein:

In jedem EKG waren die typischen organischen Veränderungen von Herzkranzgefäßen, die heute natürlich sofort operiert werden und auch viele Störungen der Erregungsbildung, die heute alle einen Schrittmacher erhalten.

Die Praxis meines Vaters war voll durch die reihenweise Dauerkrankschreibung, da es damals keine effektiven Medikamente gab, und die Berentung einen schweren Einbruch mit Rückgang des Honorars bedeutete.

Effektive Medizin ist spottbillig

Die überweisenden Psychiater wurden auch ihrer Dauerpatienten beraubt und waren gekränkt.

Gute Medizin ist billig

1961

1961 Kinderarzt Lenz erster Umweltarzt

Der Kinderarzt Wedekind Lenz aus Hamburg, der gründlich und energisch die Contergan-Schädigung aufgerollt hatte, war der erste und wichtigste Kinderarzt, der seinen Beruf nicht als Geldquelle ansah, sondern energisch Missstände ohne persönliche Feigheit anprangerte und abstellte. Durch seine erste Sofortmeldung und anschließende wissenschaftliche Aufarbeitung der in seinem Umfeld aufgetretenen kindlichen Missbildungen konnte er nachweisen, dass diese nicht Folge der Atombombenversuche, sondern nur Folgen des Schlafmittels Contergan waren. Dann erlebte er das übliche Vorgehen gegen Umweltärzte, die sofortige politische Diffamierung, ehe die Herstellerfirma Grünenthal - viel zu spät - den Kassenschlager vom Markt nahm.

Die Ähnlichkeit zum längst überfälligen Amalgamverbot ist verblüffend. Stets versuchen die Täter, an ihrem Gift noch möglichst viel zu verdienen und gehen dann straffrei aus, weil keiner den Mut hat, ihnen Paroli zu bieten.

Bei Contergan sorgte der Justizminister für eine Abwiegung des Verfahrens!

Wie Contergan wurde Amalgam bis heute(!) ohne ein Zulassungsverfahren mit Nachweis der Ungefährlichkeit einfach auf den Markt geworfen.

Ein Skandal! Der Amalgamskandal!

1961 Leben und Medizin schätzt wer schwer krank war

Viele Krankheiten konnten nur durch die Medizinkunst der Eltern und später der eigenen erfolgreich überwunden werden.

Gleich nach meiner Geburt, auf einer Bahnfahrt nach Bodenmais, in Landshut, wurde das schwächliche, kranke Mäxchen vom Lehrer im Schulzimmer notgetauft. Nach vielen Kinderkrankheiten riss die Mutter, als Chefärztin einer Münchner Kinderklinik bei einem Erstickungsanfall das tote Kind zur Wiederbelebung aus dem Bett. Es ging gut.

Im 5. Lebensjahr ging ich bei meinem ersten Schwimmbadbesuch unerlaubt ans Schwimmerbecken während sich die Eltern sonnten.

Auf bemoosten Stufen glitt ich aus und fiel ins Wasser. Unter Wasser sah ich eine dicke Frau vor sich, streckte die Arme und "schrie laut". Der anschließende Todeskampf war lang. Zufällig fand der Bruder mich Leblosen mit Kopf nach unten im Wasser liegend. Er lief zum Vater, dieser fischte mich heraus, ließ das Wasser herauslaufen, mich bei den Beinen haltend und holte mich wieder zum Leben zurück.

Etwa mit 14 blieb das Herz wieder stehen, als ich als Radiobastler zum besseren Empfang die Antenne in den Mund nahm, die Erdung in die Hand und mit der anderen Hand versehentlich die Steckdose berührte. Durch den hellen Schrei in der Nacht alarmiert, stürzten die Eltern herein und halfen.

Die zweite Diphtherie war mit 7 Jahren einem rheumatischen Fieber gefolgt, das mich

wegen der damals wirkungslosen Antibiotika mehrere Monate ins Bett zwang. Vom mageren wurde Max nun zum fetten Kind.

Die endlose Kette mit eitrigen Anginen (bis zu 80 Krankheitstage im Schuljahr) wurde mit einer dritten Diphtherie gekrönt.

Jetzt kamen die Mandeln heraus und Jahre völliger Gesundheit folgten.

Dann legte Prof. Ascher in der Münchner Zahnklinik trotz eines ausführlichen Verbots der Eltern heimlich als Unterfüllung unter die Goldkrone eines Backenzahnes und in einen freistehenden Weisheitszahn Amalgam. Zusammen mit zahlreichen Goldkronen begann damit eine Mundgalvanik sowie Zittern und Migräne. Später war der Blut-Allergietest der Lymphozyten auf organisches Quecksilber und Gold positiv.

Mit 18 stürzte ich beim Reiten kopfüber bei Schloß Elmau vom Haflinger auf eine Felsplatte. Das Pferd war im Galopp gestolpert und gestürzt. Der mitreitende Bruder meinte damals: das hörte sich an als ob jemand mit einem Prügel auf Holz schlägt. Damit begann die Kopfschmerzperiode. 1975 bei extrem starken Kopfschmerzen diagnostizierte man erstmals vom Reitunfall Bandscheibenvorfälle der Halswirbelsäule. Es trat eine Migräne mit Sehstörungen hinzu.

Bei einem schweren Migräneanfall kam es zu einem Herd im Kernspin

im Bereich der Schläfe, der sich wieder zurückbildete.

Die Migräne trat immer in der Erholungsphase auf, am Wochenende, später jeden Morgen um 4^h bis 6^h Uhr, die Anfängliche konnte man noch mit Arbeit vertreiben, die Morgendliche zwang zum Umdisponieren. Prof. Brandt, der Ordinarius für Neurologie der Universitätsklinik Großhadern in München meinte 1991 dazu tröstlich: "Herr Daunderer, ich garantiere Ihnen, Sie leben noch 5 Jahre".

Anfangs fanden Chefarzt Gadomski und seine erfahrene Masseurin Hesse den Schlüssel zur Lösung mit einer sanften Massage. Mit dieser und Halskrause verschwanden die heftigsten Schmerzen. Wenn der Kopf nachts richtig gelagert wurde, traten keine Anfälle mehr auf. Nachundnach wurden von Tapparo alle Zähne gezogen, die diskret auf Eiter saßen, die Verspannung der Halsmuskulatur verschwand dadurch.

Unter unauffälligen Zähnen waren üble Eiterherde, die vorher auf

Neuraltherapie (Anspritzen mit Betäubung) Reaktionen der zugehörigen Muskulatur gezeigt hatten. Hierdurch entstanden Spezialkenntnisse der Herdforschung, die zusammen mit toxikologischen Untersuchungen zur Kenntnis der Gifttherde führten.

Nachdem die Masseurin in Rente ging übernahm der Wasserstrahl im Warmbad zwischen den Bergen im Trimini alle 14 Tage diese heilende Funktion.

1961 Vergiftete rennen kopflos wie Pferde ins Feuer

Als mein Pferdestall am Baronbergl in Sichtweite zu meinem Kinderzimmer am in München-Schwabing abbrannte, weil der betrunkene Rossknecht mit einer brennenden Zigarette im Heu eingeschlafen war, rannten alle befreiten Pferde zurück in den brennenden Stall und verbrannten brüllend am Eingang. 40 verkohlte Kadaver waren

die Folge. Erst die berittene Polizei konnte noch einige rechtzeitig mit dem Lasso einfangen und schwer verbrannte Tobende erschießen, die den Eingang verbarrikadierten.

An dieses grässliche Erlebnis denke ich immer, wenn chronisch Vergiftete offensichtlich zwanghaft immer wieder ihren gewaltsamen Tod suchen und niemand sie davon abhalten kann.

Sie kippen unbewusst über Jahrzehnte ein Gift in ihre Hirnzellen und meinen danach, es schwups wieder – wie aus einem Trinkglas – ausleeren zu können. Ausleiten ist eine Verablerung des komplizierten Zellmechanismus, der für jeden Fachmann die Krone der Ignoranz bedeutet. Oder, wenn sie popelige Pflanzen essen und meinen, dass die wie mit Salzsäure verätzten Zellen sich dann wieder erholen würden.

Alle sprechen von Zahnquecksilber – obwohl sie wissen, dass die in der Medizin das Wort für Aussatz, Nichtsnutz, Arbeitsscheue und Querulantentum ist und sie von allen Seiten mit „Feuer und Schwert“ bekriegt werden – sie laufen in ihren schmerzhaften Tod wie damals meine Pferde. Die Polizei sind heute die Sozialgerichte, die sie in ihrem Wahn ins Feuer zu laufen, fesseln oder abschießen.

Bei der Krisenvorsorge glauben unsere Patienten auch – wie kleine Kinder -, dass nur ihr Geldbeutel in Gefahr sei, nicht, dass der braune Nachbar es auf ihren Leib und Leben absieht. Die zahlreichen „Erntehelfer“ fern zu halten (Feldhüter) ist wichtiger als Vorräte anzulegen.

So wie ich damals die Pferde des Reiterhofes nicht abhalten konnte, in ihren Tod zu laufen, den sie unter entsetzlichen Qualen vor meinen eigenen Augen erlitten, so kann ich keinen meiner tausenden ignoranten Patienten davor abhalten, es ihnen nach zu machen. Gesundheit ist eine Frage der Intelligenz, Intelligenz ist die Fähigkeit, mit unerwarteten Dingen gut fertig zu werden.

Pferdegehirnen kann man keine Intelligenz verpassen!

1962

1962 Vielkötter sind nur wenige Ärzte

Ich litt sehr unter dem Pfüsch der konsultierten Ärzte:

- der Schularzt im Max-Gymnasium, ein bekannter Kinderkardiologe diagnostizierte nur beim Abhören eine Herzmuskelentzündung und verbot die Teilnahme am Turnunterricht. Ich wurde immer dicker.

Natürlich war alles Unsinn, aber die Angst verfolgte noch lange die Familie.

- der Chefarzt der HNO-Klinik im Krankenhaus München-Schwabing schnitt bei der Mandelentfernung mit dem Sägemesser aus Versehen das Zäpfchen fast weg, was lebenslänglich zum leichten Verschlucken führte; außerdem verletzte er mit einem tiefen Schnitt den ganzen Gaumen, was danach viel weher tat als die ganze Mandelentfernung,
- der Chefarzt der Orthopädischen Klinik diagnostizierte bei Knieschmerzen einen Morbus Schlatter, d.h. die Kniescheiben wären nicht richtig angelegt. Dreißig Jahre lang waren die Knie dick geschwollen und sehr schmerzhaft. Zum Rheinunfall von Sandoz reiste ich mit zwei Krücken und stärksten Knieschmerzen an.

Stets tat dabei der dritte Zahn unten weh. Nach einer Betäubungsspritze dort

("Herdtherapie"), waren die Knie minutenlang vor Schmerzen unbeweglich, dann

verschwanden die Schmerzen für Tage völlig. Nach dem Ziehen aller Zähne waren

sämtliche Schmerzen wie weggeblasen, alle Schwellungen blieben aus,

- der Zahnarzt im Krankenhaus München-Schwabing bohrte versehentlich im rechten oberen Backenzahn zu tief, weil er über einen interessanten Fall berichten wollte. Daraufhin setzte er ohne zu fragen eine adrenalinhaltige Betäubungsspritze zur Wurzeltötung. Dabei erlitt ich einen allergischen Schock mit Bewusstlosigkeit. Später tötete er dann die Wurzel ohne Betäubung, ich machte mir vorher stets eine Hypnose.

Einige Jahre später hielt ich einen EKG-Kurs vor Studenten und entdeckte dabei bei

mir eine Herzmuskelentzündung, die von Kardiologen bestätigt wurde. Auf der

Suche nach der Ursache fand sich dieser tote Zahn. Der konsultierte Chef der

Zahnklinik hielt ihn nach dem Röntgen für völlig unauffällig. Max verlangte jedoch

das Ziehen. Daraufhin entleerte sich übler Eiter, der im Labor bestätigt wurde. Die

Herzerkrankung verschwand sofort wieder.

- der Nachbar, Zahnarzt Dr.Kern, redete mir ein, dass der fehlende Zahn 6 rechts oben unbedingt überbrückt werden müsse, um das Kiefer nicht schief werden zu lassen. Er setzte eine teure Palladium-Keramik ein und sofort traten erhebliche Schmerzen im rechten Nacken ein und verschlechterten die Symptomatik der Bandscheibensymptome am Hals,
- der Chefarzt Ascher der Zahnklinik in München ließ seinen Sohn an mir kostenlos das Goldkronenlegen üben. So erhielt ich 16 riesige Goldkronen („auf Krone gebohrt“).. Daraufhin entwickelte sich eine Goldallergie mit Zungenbrennen, ständiger Unruhe und Getriebenheit und Kopfschmerzen. Jeder befragte Hautarzt meinte, eine Allergie auf Gold gäbe es nicht. Im Kaugummitest lag der Abrieb von Gold bei 400 µg/l. Eine homöopathische Zufuhr von Gold verschlechterte die Allergie auf Gold dramatisch. 1995 wurde bekannt, dass Gold bei der gesunden Ratte Autoimmunkrankheiten auslöst. Max hatte Autoimmunteste auf Rheuma stark positiv. Alles verschwand auf die Entfernung von Gold unter Dreifachschutz und Ausfräsen des Kieferknochens nach Ziehen aller Zähne,
- alle während des Lebens konsultierten Neurologen (Max Planck Institut Prof. Strian, Dr. Feike u.a.) diagnostizierten eine gefährliche "Migräne accompagnée" mit einer Lähmung des rechten Armes bei fehlender Kreuzung der Hirnnerven auf der gleichen Seite wie der Migräneherd im EEG oder Kernspin. Nicht sie, sondern "der Patient selbst" erkannte als Ursache der vorübergehenden Lähmungen den Bandscheibenvorfall am Hals, der zugleich mit der Migräne auftrat,
- der Chefarzt der neurologischen Universitätsklinik, Prof. Brandt, fand nach einer stationären Durchuntersuchung als Ursache eines quälenden Drehschwindels, der immer dann auftrat, wenn ich mich links ins Bett legte, eine "Überarbeitung durch Bücherschreiben, Praxis und Vorträge". Es erfolgte auch eine Vorstellung beim Psychiater, der eher hilflos wirkte. Zuhause das Ergebnis überdenkend kramte ich ein altes Röntgenbild mit Bandscheibenvorfall am Hals heraus, ließ ein neues Kernspin beim Nachbarn anfertigen und fand eine Einengung der Halsschlagader bei der Linkslage. Eine richtige Lagerung im Bett und fachgerechte Massagen beseitigten den Schwindel völlig.
- der Zahnarzt, der alle Herdsanierungen durchführte, Dr.Tapparo, empfahl statt die beherdeten Zähne zu ziehen, mit Hard-Laser die Wurzeln zur Durchblutung anzuregen. Dies hatte nur den Effekt, dass alle Zahnwurzeln massiv eitrig wurden und jahrelang nach dem Zähneziehen noch eitrig blieben. Sein Kommentar war: "Max, wenn du deine Zähne ziehen lässt, machst du den größten Fehler deines Lebens. Sofort lässt du dir dann Implantate von mir setzen". Alles war Quatsch: nur das Zähneziehen brachte eine wesentliche Gesundheitsverbesserung, an Implantate war bei einer Metallallergie ohnehin nie zu denken,
- das quälende Jucken eines Hodens wurde von Dermatologen zunächst als Pilz abgetan, Pilzsalben halfen nichts, jedoch Cortison. Ich entdeckte selbst, dass er eine Allergie auf seine Latexmatratze hatte. Nach Austausch der Matratze in eine Verträgliche, war die Allergie an dem einen Hoden, der bei der Seitenlage zuunterst lag, sofort verschwunden

Nicht umsonst sagte mein Vater: "Es gibt in ganz Deutschland nur eine Handvoll Ärzte, die ihr Fach können. Wenn du Medizin studierst, musst du ganz gut sein, schlechte Ärzte gibt es längst genug! Wenn du als Kranker überleben willst, musst du dir selbst

helfen können."

1962 Psychisch krank macht jedes Gift sagte Bodechtel

Der Vater sagte immer: "Die Umweltchemie macht alle psychisch krank, was zu Asthma, Herzinfarkten, Rheuma und Krebs führt."

Prof. Bodechtel, der Lehrstuhlinhaber für Innere Medizin in München präzisierte: "Jedes Gift macht psychisch krank." Beide Eltern gingen immer, wenn sie konnten nach ihrer jeweiligen Ausbildung in die Vorlesung von Bodechtel.

Auch meine spätere Frau ging mit mir in diese Vorlesungen – außerhalb unserer Pflichtzeiten.

Gleich nach dem Abitur schickte mich mein Vater zum Familienbesuch zu Prof. Bodechtel, dem Lehrstuhlinhaber in Innerer Medizin und dem Urvater der Neurologie auf seine Station. Auf eindrucksvollen Visiten mit 30 Ärzten lernte ich Kernsätze wie:

- "Jede Nervenerkrankung hat möglicherweise Gifte als Ursache, nur sind wir oft zu schlecht, diese zu erkennen"
- "Jedes Gift macht psychisch krank"
- "Die Anzahl meiner tödlichen Fehldiagnosen misst derzeit eine Legion" (1000 Mann, der Verfasser)
- "Amyotrophe Lateralsklerose und Multiple Sklerose sind immer Quecksilberfolgen".
- „Der Körper hat nur eine Krankheit“

Oft lachten seine Assistenten ungläubig. Heute weiß ich warum, keiner seiner Schüler geschweige alle heutigen Neurologen befassen sich nur im entfernten mit der Krankheitsursache.

In allen heutigen Lehrbüchern steht "Ursache unbekannt".

Liebevoll ging Bodechtel mit seinen Patienten um. Dabei entstand in mir die tiefe Sehnsucht, mich mit den Ursachen von Nervenschäden und Krebs zu befassen. Ich wollte helfen, die Medizin menschenfreundlich zu gestalten.

1963

1963 Chinesische Akupunktur direkt von der Quelle

Prof.Dr.Albert Schretzenmayr, der Vater meiner Freundin Evi II., hatte in China die erste Medizinische Universität aufgebaut und erzählte mir von der Akupunktur im chinesischen Alltag, wie sie Schüler anwandten und sich riesig über die immer sofort funktionierende Alternative Aspirin freuten. Dies war der Anlass dafür, mich selbst zu belesen und sie bei mir auszuprobieren. Später hatte ich alle Akupunktur-Bücher in Zeitschriften beschrieben und noch in der Klinik ab 1970 erfolgreich angewandt.

Auch erzählte er mir von dem chinesischen Quecksilber-Gegengift DMSA, das ich erst im Jahre 2006 nachbauen ließ.

1963 Nichtwissen schützt vor Strafe nicht

Opa, der Physiker, lehrte der gesamten Familie: Naturgesetze muss man vorher kennen lernen, wenn man überleben will:

z.B.: Blitzschutz (keine Metalle im Mund, Hosentasche)

Tsunamie verboten, Warnung erkennen

Metallstaub, Langzeitgefahr

Brandgase, korrekter Abzug

Pflanzen, Gefahren

Tiere, kranke (Fuchs Tollwut)

1963 Ohne Fleiß kein Preis

Staatsexamen und Promotion waren in München. Bei der Doktorarbeit 1977 verglich Max bei allen Tausenden in der Weltliteratur veröffentlichten Fällen des weiblichen Unterleibskrebses das Auftreten der verschiedenen Ausbildungsgrade. Er fand dabei, dass der Krebs von der Entstehung, die man dort an der diskreten Veränderung der Zellen erkennen kann, über das Auftreten der ersten bösartigen Zellen bis zum schweren sich überall einsiedelnden Krebs 30 Jahre benötigt. Jedes der Stadien braucht etwa 7 Jahre. Diese Latenzzeit fand sich dann bei allen Chemikalien, die in geringen Mengen auf den Organismus einwirken, den Umweltgiften, wieder. Dies war der Anlass, den Satz von Paracelsus (Die Dosis macht das Gift) für Umweltgifte zu verfeinern:

Dosis = Konzentration mal Zeit.

Vater meinte "heute sehe ich mindestens einmal in der Woche Hautveränderungen". Daher sollte ich unbedingt in die Universitäts-Hautklinik gehen. Da man dort nur dann in der Ambulanz arbeiten darf, wenn man mindestens ein halbes Jahr auf der Station arbeitete, arbeitete ich dort unbezahlt und ging nur in die Ambulanz. Braun-Falco, Bandmann und viele andere zeigten hunderte interessante Fälle mit Nachweis. Am

wichtigsten war das Erlernen des Allergietestes auf der Haut. Höchstens vier Substanzen wurden 124 Tage aufgeklebt, da man sagte, nur das schont den Patienten und bringt Ergebnisse. Später zahlten die Kassen nur noch einen Bruchteil, dafür 80 Teste auf einmal. Daher wurden jedes Mal 80 Teste aufgeklebt. Da man diese Tortur nicht lange aushält, wurde das Pflaster am nächsten Tag wieder abgerissen. Allerdings fand man auch fast keine Allergien mehr.

Daher haben die Hautärzte eine große Mitschuld, dass heute jedes dritte Kind unter schweren Allergien leidet und sich niemand um die Ursache kümmert.

Dann kam Max in die Chirurgie ins Josefinum. Infolge einer zitterigen Hand kam ich zum Anästhesisten, der die Narkose lehrte. Viel Arbeit in zwei Operationssälen zwang, dass jeder allein arbeitete. Narkose und erfolgreiche Wiederbelebung lernte Max rasch. In der Haunerschen Kinderklinik in der Chirurgie hatte ich die Erfahrungen mit Säuglingen und Kleinkindern sammeln können. Dann folgte die Stelle in Innerer Medizin. Chefarzt Prof. Bauer war unser Nachbar. Er hatte das Ahnenbild von Koch für seine 200 Jahres-Festschrift des Schwabinger-Krankenhauses als Bild des ersten Chefarztes benötigt. Er bekam es zu spät. Trotzdem blieb er wohlwollend. Als er hörte, dass Max Intubation und Wiederbelebung beherrsche, gab er ihm den Auftrag zur Einrichtung der ersten Intensivstation, die Max zur Behandlung von Vergifteten einrichtete, trotz heftiger Diskussionen über "Schläucherlschieber" und "Vergiftete wollen sterben" und Jugendlichen "Schlafmittelvergifteten gehört der Hintern versohlt".

Kurz darauf wurde 1971 der erste Notarztwagen der Feuerwehr bereitgestellt, in dessen Kernteam Max mitarbeitete. Für Vergiftungen hing Max Privatnummer am Funk für unbekannte Notfälle.

Vater sagte immer, dass ein Arzt zunächst ein Röntgenbild lesen sollte, ehe er den Befund liest. Dadurch erwarb ich mir schon zuhause fundierte Röntgenkenntnisse. Am Ende der internistischen Ausbildung arbeitete ich ein halbes Jahr nur auf der großen Röntgenabteilung, sodass ich die Zulassung zum Röntgen bekam. Damals wurde noch die Auswertung des Kieferpanoramas gelehrt und alle Ärzte kannten Eiterherde, die natürlich vor einer Cortisonbehandlung oder Zytostatikabehandlung entfernt werden mussten, da sonst das gesamte Kiefer vereitert. Durch ein Dekret der Zahnärzte wurde dies völlig unterbunden. Kein Arzt schert sich heute um diese Diagnostik. Auch Heilpraktiker dürfen keine Herddiagnostik im Zahnbereich durchführen.

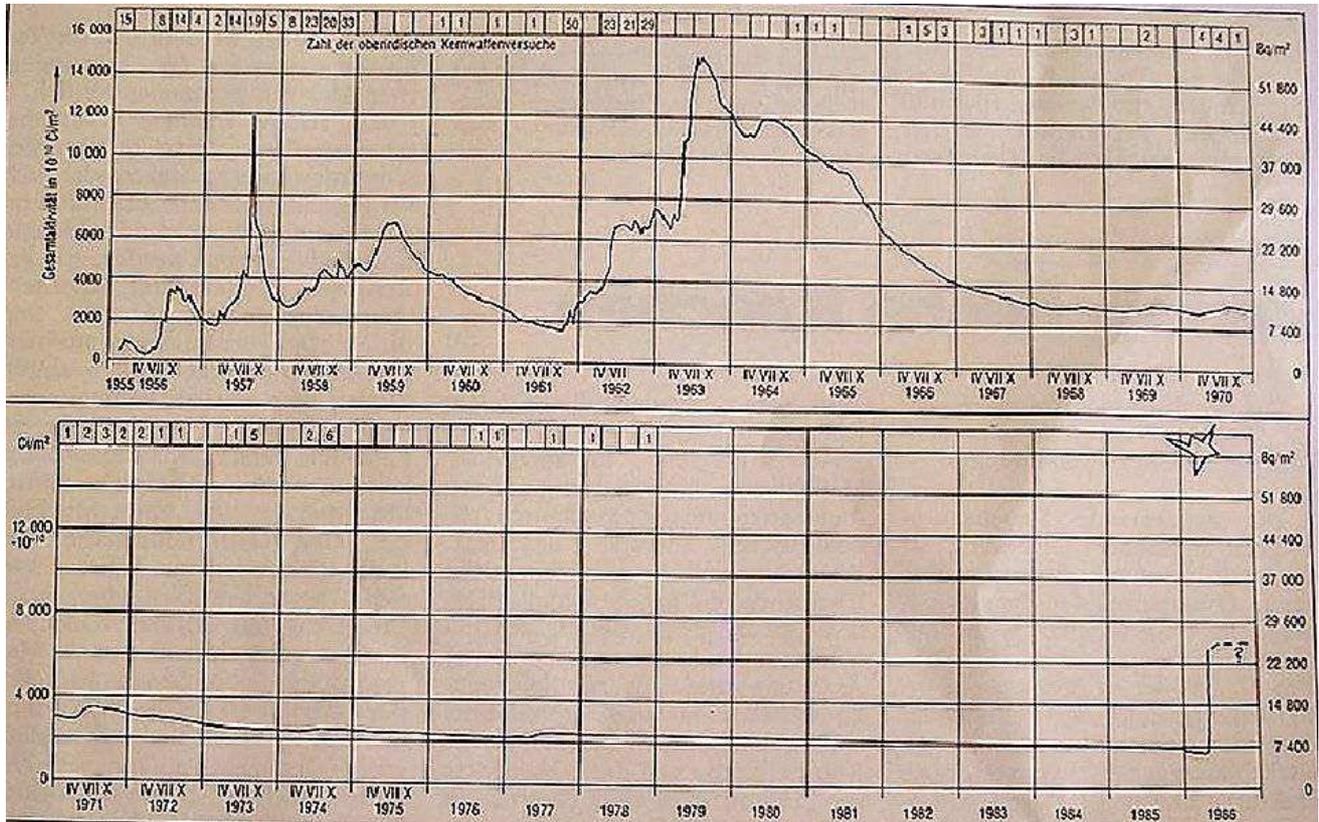
1963 Super-Gau 1957 und 1963 verheimlicht

Der befreundete Direktor der Münchner Universität informierte meinen Vater, der als Nachfahre des Leibarztes von König Ludwig I, Dr.Koch, mit ihm eng als Arzt befreundet war, 1957 und 1963 darüber, dass man in München wegen extrem gefährlicher hoher Radioaktivität durch jeweils mehr als einhundert (s.Bild) oberirdische Atombombenversuche der Amerikaner mit einer Wolke aus Plutonium und Strontium leben muss, die zu 12 000 bzw.51 800 Bq/qm geführt hatte. Er riet meinem Vater, uns Kinder nicht ins Freie zu lassen, insbesondere nicht in den Regen, keine Frischmilch und kein Blattgemüse zu essen. Nach 30 Jahren rechnete er mit einer hohen Krebsrate.

Auf Anweisung der Amerikaner mussten die Messergebnisse geheim gehalten werden. Erst 1986, nach Tschernobyl, durften sie veröffentlicht werden. (s.u.)

Hätte man damals schon die verheerenden Gesundheitsschäden der globalen Weltverseuchung durch die 400 oberirdischen Atombombenversuche erfahren, wären niemals 400 zusätzliche Atomkraftwerke gebaut worden!

Dies erinnert mich an die **heutige Volkslüge**, Quecksilber (Amalgam) im Mund sei plötzlich gesund, wie in einer „Schnapspraline“. 30 Jahre später hat es dann heute keiner gesagt.



Münch.med.Wschr.128 (1986) Nr.41, S.14

1964

1964 Akupunktur nur zur Eigetherapie

Mein Lehrer für chinesische Medizin, der Gründer der medizinischen Fakultät, Prof. Dr. Albert Schretzenmayr, erzählte mir ab 1964 folgendes:

„In China machten sich Schulkinder, die Kopfschmerzen hatten, mit rostigen Nadeln **selbst eine Akupunktur**, z.B. am Handgelenk. Das half ihnen. Als er ihnen aber eine Aspirin-Tablette gab, sagten sie ihm, dass dies tausendmal besser half. Er hörte, dass alle Chinesen, die Schmerzmittel aus dem Westen bekamen, sofort auf diese umstiegen. Niemand wollte danach mehr etwas über Akupunktur hören. Akupunktur war nur damals nötig, als es noch keine Ärzte in China gab, nur „Barfußärzte“, also Heilpraktiker.

Das menschliche Nervensystem kann nur einen Schmerz wahrnehmen. Darauf beruht das Prinzip, fest eine Faust zu ballen, dann spürt man den Zahnarzt nicht so fest. Der Nadelstich bei der Akupunktur lenkt vom Schmerzort, z.B. dem Hexenschuss ab.“

Keinerlei Unterschied zwischen den echten Akupunkturpunkten und Phantasiepunkten

Da er nicht sicher war, ob die chinesischen Akupunkturpunkte nicht Firlefanz seien, bat er mich, diese zu überprüfen. Er glaubte nicht daran, da sie nicht eindeutig anatomisch fixiert waren und oft nicht in Verbindung mit Nervenpunkten standen. Tausende Male führte ich die Original chinesische Akupunktur durch. Von ihm bekam ich Gold- und Silbernadeln später geschenkt. Meist nahm ich sterile Einmal-Nadeln. Alle damals verfügbaren Atlanten der Akupunkturpunkte beschrieb ich als Rezensent für das Deutsche Ärzteblatt und erhielt dafür die teureren Bücher geschenkt.

Bei einer großen Praxisvertretung der Internistin Dr.Krott- Kurzer an der Landsbergerstrasse in München machte ich bei 400 Patienten einen Doppel-Blindversuch mit Punkten, die garantiert keine Akupunkturpunkte waren. Ausnahmslos alle Patienten waren mit der Akupunktur sehr zufrieden und gaben keinerlei Unterschied zwischen den echten Akupunkturpunkten und Phantasiepunkten an. Die Persische Regierung schickte sogar einen Schwerkranken mit dem Flugzeug zu dieser „erfolgreichen Akupunktur“.

Natürlich habe ich niemals Geld für eine Akupunktur genommen.

Akupunktur ist keine Leistung, sondern geschieht wie ein Händedruck beim Vorbeigehen beim üblichen Arztkontakt. Die Patienten bleiben etwa 20 Minuten mit ihren meist 6 Nadeln in einem ruhigen Zimmer liegen oder sitzen. Ihre Nadeln kamen in ein sauberes Gefäß und wurden wieder verwendet. Später gab ich den Patienten stets ihre Nadeln mit, um sie selbst zu setzen.

Telefonisch am Giftnotruf oder in der Zentrale des Ärztlichen Notdienstes empfahl ich den Patienten Nähnaedel aus zu kochen und selbst etwa 1mm in die Haut u stechen.

Akupunktur ist wie in China ein **kostenloses Hilfsmittel** für Laien zuhause, wenn sie Schmerzmittel einsparen wollen.

In hunderten Fällen konnte ich nachweisen, dass es keinerlei Wirkungsunterschied gibt zwischen dem Nadelstechen durch einen Arzt oder den Patienten selbst.

Akupunktur ist mit Sicherheit keine Leistung der Krankenkasse. Da gibt es viel Wichtigeres!

Erst sehr viel später erkannte ich, dass die Ursache der quälenden chronischen Schmerzzustände (auch bei Krebs!) Eiterherde im Kiefer waren, die nach örtlicher **Betäubung des vereiterten Zahnes** oft sehr lange aufhörten und stets zum Ziehen dieses Eiterzahnes geführt hatten, um völlig von dem **Schmerz befreit** zu werden.

Akupunktur selbst gemacht viel besser als Schmerzmittel

Schmerzmittel senken Endorphine

Akupunktur erhöht die Endorphine

Nach der Einnahme von Schmerzmitteln sind die körpereigenen Bekämpfungsmethoden von Schmerzen, die Endorphine, verringert und nach dem Nachlassen des Schmerzmittels ist der Schmerz viel unerträglicher als er vorher war. Daher müssen Patienten mit starken Schmerzen wie bei der Migräne oder Krebschmerzen sofort wieder ein Schmerzmittel nehmen. Die Gewöhnung und Abhängigkeit ist daher eine große Gefahr.

Die Akupunktur, die der Patient sofort selbst – an irgendeiner Körperstelle (Migräne-Stirne; Tumorschmerz-Bauch o.ä.)- setzt, erhöht den körpereigenen Endorphinspiegel und bekämpft damit den Schmerz nachhaltig. Wiederholte Akupunkturen reduzieren damit den Schmerz langfristig kontinuierlich.

Wichtig für das Schmerzgedächtnis ist, dass ein Schmerz möglichst sofort mit der eigenen Nadel bekämpft wird, denn ein Warten verstärkt den Schmerz.

1964 Fettstoffwechselstörung durch Amalgamentfernung behoben

Rein zufällig hatte mein Vater in seiner Praxis entdeckt, dass eine extreme Fettstoffwechselstörung allein durch die Amalgamentfernung verschwand.

Ein 45 jähriger Patient, der seit Jahren zu ihm ging hatte extrem hohe Fette im Blut: anstelle des Grenzwertes von 160 lagen bei ihm die Werte zwischen 2000 und 3000. Sämtliche Fettsenker brachten nicht viel. Nach einer Reihe von Schlaganfällen und Berentung mussten ihm die „Immunzähne, 6er“, später alle Backen- und Weisheitszähne gezogen werden, weil sie total vereitert waren, samt dem darin enthaltenen Amalgam. Danach tat der gesamte Kiefer weh, war völlig vereitert und alle Zähne mussten gezogen werden. Danach trat kein Schlaganfall mehr auf. Die Fettwerte purzelten plötzlich in die Tiefe.

Da sich der Eiter unter den Zähnen erst später gebildet hatte, war sich Vater sicher, dass Amalgam die alleinige Ursache für die extreme Erhöhung der Fettwerte und die Schlaganfälle war.

Heute wissen wir, dass

1. Quecksilber an über 20 Stellen in jeder Zelle den Fettstoffwechsel blockiert
2. Quecksilber zu tödlichen Autoimmunkrankheiten führt
3. Millionen Deutsche an dieser Autoimmunkrankheit sterben
4. Zahnärzte unseren Kindern dieses Schicksal verpassen.
5. Der Fall des lebenswürdigen Patienten mich geprägt hatte.
6. Am Schluss will es niemand gewesen sein
7. Die Pharmaindustrie ist dessen größter Nutznießer;

1965

1965 Konrad Lorenz demonstrierte Verhaltenstherapie

1965 machten meine Eltern mit mir einen Ausflug zu dem Verhaltensforscher Konrad Lorenz nach Tirol, den sie verehrten. Er lebte idyllisch am Hang eines Berges an einem eingezäunten Teich mit seinen Graugänsen als Haustiere. Jede hörte auf ihren Namen, sie wirkten wie Kinder. Das Gespräch mit ihm war eine eindrucksvolle Vorlesung über Verhaltenstherapie. Der unglaublich liebenswürdige, sympathische und wissensreiche Mann beeindruckte mich ungeheuer, er wurde mein Vorbild.

Heute lebe ich wie er damals mit meinen 14 kretischen Katzen als meine Partner in Verhaltenstherapie. Sie lehren mich Sozialtherapie und Meiden von Gefährlichem.

1966

1966 Arzt Dr. Georg Johann Koch Urahn und Vorbild

Als Sohn des wohlhabenden Münchner Strumpfwirkers Vigil Koch (*27.02.1741) und seiner Ehefrau Barbara, geb. Engelbrecht wurde er am 14.11.1781 in der Au, heute einem Ortsteil in München-Ost an der Isar geboren. Seine Taufpatin war die Tante, die Flossmeisterin Margareta Pichlmayerin „in Abwesenheit ihres Mannes Johann Georg“, wonach er getauft ist. (Pfarrei St. Carl Borromäus, Bd. 6, S. 804). Seine Ehe blieb kinderlos. Sein Hab und Gut erbte seine Nichte Anna Dauderer (* 04.03.1844, Landshut). Sie war die Schwester meines Großvaters Dr. Alois Dauderer (*31.12.1866 -†02.05.1941) und reiste als Bürgermeisterswitwe viel mit ihm durch Südeuropa und vererbte ihm am † 29.05.1906 alles. So gelangten Kochs umfangreiche Gedanken und Erbstücke in unsere Familie.

Koch studierte in Landshut Medizin. Seine Doktorarbeit ging über die Eiterbekämpfung. Er schrieb zahlreiche Arbeiten. Seine erhaltenen lateinischen Manuskripte klebten hinter seinem mir überlieferten Kleiderschrank. Seine Dissertation verbrannte 1944 in der bayerischen Staatsbibliothek.

Er war Vertrauter („Leibarzt“)des bayerischen Königs Ludwig I. (1786-1868). Aus wohlhabender Familie kommend, behandelte er die Armen stets kostenlos und kämpfte für ihr soziales Wohl.

Erster königlicher Chefarzt des Schwabinger Krankenhauses

Koch wurde er vom König Ludwig I. eingesetzt als Chefarzt des Siechenhauses („Leprosenheim“) am Nikolaiplatz in Schwabing, heute einem Ortsteil in München.

Schwabing ist 782 erstmalig urkundlich erwähnt, München erst 1158.

Das Leprosenhaus wurde im 13.Jahrhundert von München gegründet. Dort herrschten zuletzt nicht verbesserbare, menschenunwürdige hygienische Verhältnisse, die Blattern“ verursachten viele Todesfälle. Die Führung des Leprosenhauses war ein unbezahlter „Ehrenposten“ – so wie die Arbeit meiner Mutter 1938 auf der TOX-Station Krhs. rechts der Isar in München. Leprakranke waren - wie heute Vergiftete- geächtet. Koch verlangte 1830 die Schliessung des Leprosenhauses, dann wurden dort noch die Pocken behandelt, 1856 wurde es abgebrochen. 1861 wurde der Neubau des„Schwabinger Krankenhaus“eröffnet, 1906 zog es nach Nordschwabing um.

Dort machte ich meine Ausbildung zum Internisten, arbeitete als einziger Toxikologe. Meine Eltern hatten in Schwabing ihre Kassenarzt-Praxen: Vater als praktischer Arzt, Mutter als Kinderärztin. Auch sie behandelten Arme stets kostenlos. Ihr Vorbild war Koch.

Im Gegensatz zu seinem entfernt verwandten Namensvetter am zweiten Städtischen Krankenhaus links der Isar. Dr. Andreas Koch (1775-1846) und seinem Sohn Dr. Karl Ludwig Koch (1806 – 1888) trat Dr. Georg Koch weniger in die Öffentlichkeit, wurde zum „Arztidol in der Au“. Besonders wohlhabende Münchner Geschäftsleute konsultierten ihn in seiner Wohnung in der Au, wo er sie im Gehrock behandelte.

Kochs Portrait

König Ludwig I. (1786-1848) verlegte 1826 auf seinen Rat hin die Universität von Landshut nach München. Zum Dank dafür wurde er vom ersten Direktor der Akademie für Schöne Künste an der Ludwigstrasse in München, Prof. Moritz v. Kellerhoven um 1820 als Portrait im Biedermeier-Stil in seinem Gehrock in Öl gemalt.

Dieses Bild wurde im Glaspalast in München ausgestellt und bei seinem Brand gerettet. Ich ließ das Bild 1959 in der Pinakothek in München von Frau d'Àilly restaurieren, da die Amerikaner bei Kriegsende „das Auge mit stechendem Blick“ durchstossen hatten. Dann hing das Gemälde stets neben den Barockmöbeln von Koch in meinem Zimmer und wurde zu meinem mahnenden Vorbild.

Für die Ausstellung „Münchner Ärzte“ zur Olympiade 1972 hatte ich es ausgeliehen, zusammen mit Koch's Gebetbuch: von 1790: „Koch bin ich getauft, München ist mein Heimatland, Bayern mein Mutterland, 1899“. Er schrieb es stolz im 9. Lebensjahr.

Nach dem Abdanken von König Ludwig I. und dem Tode von Kochs Frau Marianne Duschl zog Koch zu seiner Familie nach Füssen zum Sohn seiner Schwester, der dann mit der Schwester meines Großvaters verheiratet war, er zog damit zum Stammschloss von König Ludwig II, zu dessen Leibgarde sein Vetter gehörte.

Kochs Ideale: „Geld von den Reichen, Hilfe für die Armen“, dem Grundsatz von Robin Hood wurde zum Ideal der ganzen Familie Dauderer.

Dr.Georg Johann Koch 1952 71-jährig in Füssen, Bayern.

Mein Großvater Alois hielt Lehrer und Ärzte daher für die beiden wichtigsten Berufe für die Armen. Seine beiden Töchter studierten zu einer Zeit Medizin, als Frauen dort noch sehr selten waren. Meine Tante Maria war neben ihrer Praxis Ärztin des Münchner Waisenhauses und tat dort Gutes. Der pensionierte Direktor wohnte später bei uns mit seiner Frau und Kind.

Meine Mutter organisierte vor ihrer Ehe für asthmakranke Kinder der Universitätskinderklinik kostenlose Flüge über der Stadt. Höhenluft und Erlebnis führten zu Wunderheilungen.

Während des Medizinstudiums begleitete ich Sterbende bei Sitzwachen in den Tod und erhielt damit mein einziges Taschengeld, u.a. zur Finanzierung meiner Hochzeit. Später beriet ich rund um die Uhr jedermann am „Giftnotruf“, was ich bis 2008 fortsetzte.

Um hilflosen Laien alle wichtigen heutigen Erkenntnisse zur Erkennung und Vermeidung von Giften zugänglich zu machen, entstand in den letzten 40 Jahren als Loseblattwerk, aktualisiert mit über 500 Nachlieferungen ein 34bändiges Lexikon aller uns heute schädigenden Gifte.. Da Ärzte sich dafür überhaupt nicht interessieren, ist alles laienverständlich geschrieben, nur die Titel sind hochtrabend, angeregt durch Kochs Erfolge.

Um die Geriatrie aus ihrer Ecke des Asozialen heraus zu holen, versuchte ich das zunächst mit den Drogenkranken. Diese galten 1970 als mutwillige Zerstörer ihrer Gesundheit. Alkohol, Rauchen und harte Drogen waren von den Krankenkassen

ausgenommen von der Kostenerstattung. Es gab ein Verbot zur stationären Behandlung oder auch nur zur ambulanten Behandlung. Chefärzte entliessen alle Kranken. Andere Diagnosen wurden vorgeben, wie „Magen, Leber, Herz u.a.“. Erst als die Drogen alles überfluteten, wurde es modern, sich damit zu befassen. Mein dreibändiges Drogenbuch versuchte Ursachen, Wirkungen und differenzierte Handlungskonzepte allgemein bekannt zu machen. Dann folgte das erste siebenbändige Handbuch der Welt mit allen Umweltgiften. Ein Ruck ging durch die gesamte Medizin. Schnell versuchten die Psychiater. ihre Domäne wieder zurück zu erobern. Der Höhepunkt der Verwirrung der gesamten Medizin war das Handbuch der Zahnquecksilbervergiftung mit über 20 000 Vergiftungsfällen, ebenso das Handbuch der Toxikologie in der Zahnheilkunde.

Gerne angenommen wurde das Handbuch aller Giftpflanzen und Pflanzengifte und führte mit seinen hunderten Farbbildern zur Aufklärung der Bevölkerung.

Das fünfbändige Handbuch der Gifte wurde zur Zwangsektüre für alle Betriebe.

14 andere Bände über Ätzmittel, Chemikalien, Giftherde, Gase, Medikamente, Holzgifte, Naturstoffe und Kampfstoffe fanden noch keine interessierten Leser.

Koch war uns ein Vorbild, dass es lange braucht, ehe lebenswichtige Reformen in der Medizin verwirklicht werden, wie der Neubau eines menschen-unwürdigen Krankenhauses.

Romano Guardini sagte dazu. „Die Wahrheit siegt!“

1966 Ideen lösen Probleme

1950 saß meiner Mutter, die Kinderärztin mit eigener Praxis viele Nächte an meinem Bett als ich 7-jährig schwerkrank mit rheumatischem Fieber mit dem Tod rang. Alle großen Gelenke waren schmerzhaft geschwollen, taten höllisch weh und das Herz drohte zu versagen. Es kamen alle damaligen Kapazitäten ans Krankenbett und jeder hatte Tipps, das Sulfonamid half nichts mehr. Erst eine amerikanische Penicillinspritze brachte den Durchbruch. Nach 9 Monaten war die Krankheit überwunden. Prof. Romano Guardini, unser neuer Nachbar machte mir Mut und verströmte Kraft gegen die Krankheit. Auch er litt unter vielen Krankheiten bei denen Ihm die Ärzte nicht halfen.

Zurück blieb eine Herzschiädigung, die lebenslang Sport und Anstrengungen verbat. Zurück blieb der Wunsch, möglichst vielen Menschen das zurück zu geben, was andere mir geschenkt hatten: Liebe und Hilfe in schwerer Not. Es war klar, dass man es nur als Mediziner erreichen konnte.

In der Grundschule entstand daher bald mein Spitznam „Krankenschwester“. Jeder Mitschüler konnte jederzeit mit allen Problemen kommen. Zuhause diskutierte ich es mit Vater, dem Psychosomatiker (gelernt hatte er Chirurgie, Allgemeinarzt war seine Berufsausübung) und der Mutter, die stets die sozialen Probleme der Kranken im Vordergrund sah. „**Ideen lösen Probleme**“ war ihr Leitmotiv.

Mitschüler, ihre Eltern und zuletzt auch viele Eltern waren begeistert über die „Kindliche Beartungsstelle“. Biologielehrer, Religionslehrer und Kunstlehrer förderten diese Aktivitäten und stellten mich von ungeliebten Tätigkeiten frei und zensierten gutmütig.

Viele schwere Krankheiten wie eine lebensbedrohliche, die 3. Diphtherie im 12. Lebensjahr verstärkten die Dankbarkeit gegenüber der Schulmedizin.

Wiederum verstärkt war der Wunsch, anderen auch so helfen zu können, wie es mir geschah.

Während einer schweren infektiösen Gelbsucht im 17. Lebensjahr führte ich eine Ahnenforschung bis zurück ins 16. Jahrhundert durch und bewunderte den Urahn

Dr. Georg Koch, der als Leibarzt des bayrischen Königs Ludwig I und Chefarzt der heutigen Universitätsklinik in München nebenher unbezahlt das Armenkrankenhaus „Leprosenheim am Nicolaiplatz“ leitete, das heutige Schwabinger Krankenhaus.

Das Gemälde seines Urahnen Dr. Koch hing stets als Vorbild über meinem Bett. Nicht hochnäsiger im weißen Kittel, sondern gutmütig im schwarzen Gehrock erinnert es an den Mann, der die Reichen zur Ader ließ und den Armen seine gesamte Freizeit opferte.

Bei der Abiturfeier schworen sich alle Mitschüler lebenslang gegenseitige Hilfe, besonders im Hinblick auf psychische und gesundheitliche Probleme, zu meistern durch mich. Die späteren Mathematiker, Lehrer und Physiker wussten von der Einseitigkeit der Hilfe.

Das Medizinstudium war geprägt durch laufende miserabel bezahlte nächtliche Sitzwachen bei Sterbenden. Viele aufmunternde Gespräche mit den Sterbenden erinnerten mich an die Kraft, die ich durch den Priester Romano Guardini erhalten hatte.

Nachdem ein Mitschüler bei Chemieexperimenten zur Entwicklung eines brennbaren Raketentreibstoffs lebensbedrohlich verletzt wurde und die allgemeine Unwissenheit über die Schädlichkeit von Chemikalien bei Medizinern offenkundig wurde, erklärte meine Mutter, dass die klinische Toxikologie die „Diaspora der Medizin“ sei. Die Mutter hatte als junge Ärztin kurz dort gearbeitet und „Mägen gespült“.

Dies war der Funke zum Studium der „Klinischen Toxikologie“.

1966 Strahlentherapie löst Zweitumore aus nach Begemann

Der Doktorvater meiner ersten Dissertation, die ich trotz Kauf eines teureren Mikroskops abbrechen musste, weil die Cheflaborantin stets den Elektrostecker zum Brutkasten aus Neid zog, sagte zu Beginn:

„Ich will nachweisen an der lebenden Tumorzelle, dass die vermeintlich heilende Strahlentherapie ebenso wie die Chemotherapie Zweit- und Drittumore auslöst. Ich sehe das in der Klinik sehr häufig.“

Diese Meinung von einem der erfahrensten Tumorspezialisten in Deutschland deckte sich völlig mit den Erfahrungen vieler Kollegen meines Vaters. Allerdings ging man damals noch sehr großzügig mit den Strahlendosen um und spritzte Zytostatika, die unverblümt dem Krebskranken das Leben kosteten. So mussten wir für die wissenschaftlichen Arbeiten der Doktoranden in unserer Klinik bei jedem neuen Krebspatienten randomisiert das gerade fällige Behandlungsschema abholen.

Erfahrene Stationsärzte warteten kurz oder reservierten frühzeitig die Therapieform, die sie für risikoärmer hielten und hatten im Vergleich zu den anderen Stationen verblüffende statistische Behandlungserfolge. Die Tipps erhielt ich von meinem Oberarzt Bräuninger, von dem ich aus Bewunderung noch als Medizinalassistent die Stelle als Theaterarzt erhielt. Natürlich realisierte ich alle Vorschläge. Statistik und Wissenschaft interessieren einen Arzt, der für seine Kranken da ist, reichlich wenig. Die tötenden Therapieschemata sind übrigens alle nicht publik geworden, aber unsere Klinik hatte sie mit diesen beweisen eliminieren können. In vielen Fällen wurde die Strahlentherapie durch Operationen ersetzt, wie die Milzbestrahlung bei chronischer Leukämie.

Nach Tschernobyl besprach ich diese Problematik mit Prof. Lengfelder, der die Gefahren der Niedrigdosen bei der Bestrahlung ebenso als sehr gefährlich einstufte. Selbst Umweltinstitute halten die medizinisch empfohlene radioaktive Bestrahlung fälschlich für harmlos, da sie hierüber keine eigenen Erfahrungen haben.

<http://umweltinstitut.org/radioaktivitat/medizin/medizin-99.html>

Ich halte jede Strahlenbehandlung für gefährlich und verzichtbar.

Die negativen Folgen für den Patienten und die Umwelt sind unvermeidbar hoch!

Es gibt besseres!

Der Japangau verbietet langfristig jede Strahlenbehandlung!

1966 Weisheitszähne eitrig machen dumm

Bei der ersten Entfernung von eitrigen Weisheitszähnen, zugenäht mit heftigen septischem (40 Grad) Fieber danach, studierte ich ihre Entwicklungsgeschichte. Weisheitszähne stammen aus unserer Vorgeschichte als Affen mit riesigem Gebiss und Mini-Gehirn, als unsere Vorfahren noch auf allen Vieren gingen.

Das große Gebiss war für die Pflanzennahrung nötig.

Ein neunter Zahn war damals auch noch vorhanden. Mit Umstellung auf die Fleischnahrung wurde das Gehirn wesentlich größer und leistungsfähiger.

Das Kiefer wurde kleiner und Weisheitszähne hatten keinen Platz mehr.

Bei Kindern der höheren Klasse wurde festgestellt, dass je früher - besonders die oberen - Weisheitszähne entfernt wurden, desto größer wurde das Gehirn und stieg die Hirnfunktion, es trat eine Intelligenzverbesserung ein.

Bei Kindern, die ihre Weisheitszähne erst nach dem 40 Lebensjahr entfernt bekamen, bestand:

- eine hochsignifikante Häufung von Blutvergiftungen (Sepsis) mit Herzkomplicationen aufgrund der eitrigen unteren Weisheitszähne (häufig bei Sportlern)

- ein Absterben der Zähne davor, da entzündete Weisheitszähne die Blutversorgung des Kieferastes blockieren.

Je eher Weisheitszähne entfernt werden, desto klüger und gesünder!

1967

1967 Guardini litt am Zahnarzt Pfusch

Guardini, mein Geisteslehrer, hatte jahrelang fürchterliche wechselnde Zahnschmerzen. Vater sagte, alle Zähne säßen auf Eiter. „Sein“ Zahnarzt meinte, er dürfe nichts ziehen, sonst könne er nicht mehr die Vorlesung halten oder predigen. Im Gegenteil konnte er wegen Zahnschmerzen seinen Mund kaum öffnen, sprach leise, fast unverständlich und wirkte daher schüchtern. Daher konnte er sich nicht richtig durchsetzen.

Der Vermutung, es sei eine Trigemini-neuralgie widersprach Vater wegen der wechselnden Lokalisation und der Kieferhöhlenbeteiligung. Bei dem Backenzahn war trotz durch Eiter zerfressener Wurzel der Kältereiz noch spürbar – mein Vater meinte, weil eine der 4 Wurzeln noch intakt war.

Die Interesslosigkeit des Zahnarztes an einer Hilfe erklärte mein Vater mit: „Er ist nicht versichert, da interessiert sich keiner für ihn.“

Guardini starb an einer Sepsis durch seine unbehandelten Eiterzähne.

Seither wusste ich, von Zahnärzten ist keinerlei Hilfe oder gar Mitgefühl zu erwarten.

Je eher ich meine Zähne los hätte, desto weniger wäre ich von solchen Menschen abhängig.

So fuhr ich stets mit einer Zahnzieh-Zange von meiner Tante in den Urlaub. Fest entschlossen, einen schmerzhaften Zahn sofort selbst zu ziehen.

Prof. Tapparo, der mir einen Teil meiner Zähne zog, meinte allen Ernstes: „Das ist der größte Fehler deines Lebens, du bist der erste, dem ich Implantate setzen muss.“ Den Rest zog mir Dr. Kreger: „Eigentlich viel zu spät“ – wie dieser meinte. In 12 Minuten waren 6 Zähne im Oberkiefer gezogen – ohne jeglichen Schmerz dabei oder später.

Jedenfalls wollte ich durch das Leiden von Guardini später Eiterzähne selbst erkennen und dringend entfernen lassen.

1968

1968 Klinischer Toxikologe mein Traumberuf dank Lewin

1968 Durch die "Weltgeschichte der "Gifte" und das Lehrbuch "Toxikologie" im elterlichen Bücherschrank entdeckte ich Prof. Dr. Louis Lewin (1850-1929). Mein Großvater hielt Lewin für den größten Arzt seiner Zeit. Lewin hatte in Berlin als prominenten Patienten den Direktor der Max-Planck-Gesellschaft, den Chemieordinarius Stock. Dieser hatte sich im Labor eine schwerste chronische Quecksilbervergiftung mit Zittern und hochgradiger Verblödung zugezogen. Lewin erklärte ihm, wenn er gesund werden will, muss er sein Amalgam entfernen lassen und darf kein Gold bekommen. Er gab ihm Gegengifte. Stock wurde gesund, geistig frisch und sehr alt. Von 1919 bis 1945 schrieb er zahllose Artikel über das **"Verbrechen an der Menschheit mit Amalgam"**.

Lewin hatte jung mit seinen Lehrern gebrochen, arbeitete sehr viel, schrieb drei Lehrbücher und jährlich 5 Veröffentlichungen. Als klinischer Toxikologe durfte er in der Universität nicht lesen, er mietete sich einen eigenen Hörsaal, den er mit seinen Veröffentlichungen finanzierte. Seine Familie meinte, er hätte keine Hörsaalgenehmigungen erhalten, weil er gläubiger Jude war.

Lewin ist der Urvater der Umweltmedizin und des Drogenentzugs, mit den Worten: **"Wer da sagt, dass ihm Gift nichts anhaben kann, der irrt sich"**. Seine Aktivitäten konzentrierten sich auf den Arbeitsschutz des Chemiearbeiters. Aussprüche wie obiger garantierten dem höchstqualifizierten Wissenschaftler schon vor 100 Jahren, noch ehe die chemische Industrie in Deutschland das große Sagen hatte, dass er keine Lehrbefugnis an der Universität bekam. Solche Gedanken und Denker sollten nicht Schule machen.

Auch im Drogenbereich räumte er mit der Mär von ungefährlicher Substitution auf, die nach 100 Jahren mit Methadon gerade wieder ihre Blüte erlebt: er korrigierte den kokainsüchtigen Freud, man könne die Kokainsucht mit Morphin heilen, und betonte die beiden unterschiedlichen Abhängigkeitstypen.

In allen Bereichen eckte er naturgemäß mit den chemiefanatistischen Oberschichten an, die in keinem Falle die Wahrheit hören wollten. Im Gegenteil wurde damals **von Ärzten Zigarettenrauchen als Medizin bei allen möglichen Störungen Kindern verschrieben**- trotz der ungehörten Warnungen von Lewin.

Vom Schicksal Lewins konnte ich lernen:

- klinische Toxikologiekenntnisse werden von niemand gerne gehört
- Aufstiegschancen für klinische Toxikologen gibt es keinesfalls, auch keinen Arbeitsplatz
- ein klinischer Toxikologe ist von jedermann verhasst
- außer betroffenen Patienten und gelegentlich Gerichten schätzt niemand die Meinung eines klinischen Toxikologen.

Angeregt von meinen Eltern wollte ich damals unbedingt diesen Beruf ergreifen – trotz aller bekannten Anfeindungen.

1968 Lewin sagt Jedes Gift macht krank

Durch die "Weltgeschichte der "Gifte" und das Lehrbuch "Toxikologie" entdeckte ich Louis Lewin (1850-1929). Dieser hatte in Berlin als prominenten Patienten den Direktor der Max-Planck-Gesellschaft, den Chemieordinarius Stock. Er hatte sich im Labor eine schwerste chronische Quecksilbervergiftung mit Zittern und hochgradiger Verblödung zugezogen. Lewin erklärte ihm, wenn er gesund werden will, muss

er sein Amalgam entfernen lassen und darf kein Gold bekommen. Er gab ihm Gegengifte. Stock wurde gesund, geistig frisch und sehr alt. Von 1919 bis 1945 schrieb er zahllose Artikel über das "Verbrechen an der Menschheit mit Amalgam".

Lewin hatte jung mit seinen Lehrern gebrochen, arbeitete sehr viel, schrieb drei Lehrbücher und jährlich 5 Veröffentlichungen. Als klinischer Toxikologe durfte er in der Universität nicht lesen, er mietete sich einen eigenen Hörsaal, den er mit seinen Veröffentlichungen finanzierte. Seine Familie meinte, er hätte keine Hörsaalgenehmigungen erhalten, weil er gläubiger Jude war.

Lewin ist der Urvater der Umweltmedizin und des Drogenentzugs, mit den Worten: "Wer da sagt, dass ihm Gift nichts anhaben kann, der irrt sich". Seine Aktivitäten konzentrierten sich auf den Arbeitsschutz des Chemiearbeiters. Aussprüche wie obiger garantierten dem höchstqualifizierten Wissenschaftler schon vor 100 Jahren, noch ehe die chemische Industrie in Deutschland das große Sagen hatte, dass er keine Lehrbefugnis an der Universität bekam. Solche Gedanken und Denker sollten nicht Schule machen.

Auch im Drogenbereich räumte er mit der Mär von ungefährlicher Substitution auf, die nach 100 Jahren mit Methadon gerade wieder ihre Blüte erlebt: er korrigierte den kokainsüchtigen Freud, man könne die Kokainsucht mit Morphin heilen, und betonte die beiden unterschiedlichen Abhängigkeitstypen.

In allen Bereichen eckte er naturgemäß mit den chemiefanatischen Oberschichten an, die in keinem Falle die Wahrheit hören wollten. Im Gegenteil wurde damals von Ärzten Zigarettenrauchen als Medizin bei allen möglichen Störungen Kindern verschrieben-trotz der unerhörten Warnungen von Lewin.

Vom Schicksal Lewins konnte ich lernen:

- klinische Toxikologiekenntnisse werden von niemand gerne gesehen
- Aufstiegschancen für klinische Toxikologen gibt es keinesfalls
- ein klinischer Toxikologe ist von jedermann verhasst
- außer betroffenen Patienten und gelegentlich Gerichten schätzt niemand die Meinung eines klinischen Toxikologen.

Lewin war mein Vorbild als klinischer Toxikologe.

1969

1969 Akupunktur hilft zur Überbrückung bis Hilfe kommt

Seit 1969 führte ich bei fast allen Patienten, die ich in Kliniken, Praxen oder Notarztdienst betreute, zusätzlich zur Schulmedizin Akupunktur durch. Ich verwendete sterile 12er Nadeln, die die Patienten dann selbst zogen und wegwarfen. Die Akupunkturpunkte waren exakt diejenigen der chinesischen Akupunktur.

Ergebnis:

- ausnahmslos alle Patienten fühlten sich besser,
- jeder wollte eine Wiederholung,
- objektivierbare Besserungen gab es nur bei ausschließlich psychischen Beschwerden,
- langfristig brauchte jeder eine schulmedizinische Behandlung,
- das „Gratis“ förderte enorm den Zulauf (Heilpraktiker verlangte 100 DM zur selben Zeit).

In einer Studie als Vertreter einer großen internistischen Praxis bewies ich, dass Nadeln an willkürlichen „Nicht-Akupunktur-Punkten“ völlig das gleiche gute Ergebnis brachten.

1969 Alzheimer Wundertherapie Koffein

Als ich an der Stelle meine Ausbildung zum Arzt begann, wo meine Eltern sie unabhängig von einander genossen, lernte ich ihre Tricks im Umgang mit Kranken über die alten Ordensschwester, die dort noch gearbeitet hatten, kennen. Etwas war die Koffein-Ampulle, die ihre Krankenhaus-Apotheke selbst herstellte. Ich bestellte sie sofort in der Klösterl-Apotheke und lernte ihre magische Kraft kennen. Unruhige, nachts total verwirrte Alte wurden durch eine Beruhigungsspritze besänftigt und schliefen nachts, wenn sie diese erhalten hatten.

„Eine „Tasse Kaffee in den Po gespritzt“ tat Wunder. Zudem waren sie dann später klar und kooperativ. Niemand hatte den Wirkungsmechanismus, nur die Wunderwirkung genossen alle, die Nachtschwester, der Dienstarzt und die Mitpatienten, die alle ihrer Ruhe hatten. Die Ampulle aus der eigenen Klinikapotheke war spottbillig, erleichterte die Pflege ungemein. Heute führt jede Apotheke Koffein als weißes Pulver, das reiskorn groß einer Tasse Kaffee entspricht und bei allen Ermüdungszuständen bei Jungen oder Erregungszuständen bei verringerter Hirndurchblutung bei Alten wie ein Wunder wirkt. Anfangs muss man es ganz niedrig dosieren, der Abbau wird erst ganz langsam gesteigert.

Koffein als Enzymstimulans fördert die Ausscheidung aller mobilisierbaren Langzeitgifte wie Zahnquecksilber.

Man muss allerdings dazu viel trinken (zwei Tassen Wasser- wie im Wiener Kaffeehaus)!

Als meine Mutter mit 52 Jahren nachts unruhiger zu werden begann, ließ ich bei der Klösterl-Apotheke 20 Ampullen herstellen und genoss die Wunderheilung.

Erst 2005 wurde die Wirkung bei Menschen bestätigt: Alzheimer wird gestoppt, die Hirnleistung nimmt sprunghaft zu.

Kaffee ist das einzige wirkungsvolle und unschädliche, spottbillige und selbst herstellbare Alzheimer-Medikament, seit über 50 Jahren in tausenden Fällen bewiesen.

1969 Anlaufstelle für Schwervergiftete gegründet

Prof. Dr. Jakob Bauer, der Chefarzt des damals größten Krankenhauses in Deutschland mit 4000 Betten, musste erstmalig eine Intensivstation für sein riesiges städtisches Krankenhaus mit 4000 Betten einrichten und betreiben. Als ich mich Jahre vorher bei ihm vorstellte (er wohnte drei Häuser neben uns in der Kunigundenstraße in Schwabing), klagte er mir, dass keiner seiner Assistenten dazu Lust und Kenntnisse hatte, keiner konnte intubieren, Venenzugänge legen oder Notfall-Ekg befunden. Der menschenscheue und spröde Arzt kam mit mir gut ins Gespräch, da er hörte, dass in meinem Zimmer das Bild des ersten Chefs seines Hauses vor 150 Jahren hing, unseres Vorfahren Dr.Koch. Er war begeistert, als er hörte, dass ich seit 6 Jahren für meinen Vater Ekgs machte und auswertete und in der Anästhesie intubieren und Venenzugänge lernen wollte. Er bot mir die Planung und Einrichtung der Intensivstation an. Sofort sagte ich zu und begann noch vor der ärztlichen Approbation als Medizinalassistent dort.

Die Einrichtung der Intensivstation war nicht leicht. Zwar hatten Firmen teure und nutzlose Geräte dem Chef aufgeschwatzt, wie ein 24-Stunden-Speicher für zwei Ekgs, mit denen man nach einem Todesfall rückwirkend das Ekg ausdrucken lassen konnte. Hätte ich noch keinen "Dr." gehabt, wären die ersten 60 Fälle dafür geeignet gewesen. Man erkannte die Sauerstoffmangelzeichen früh.

Aber die wichtigsten Dinge wie Intubationstuben wurden von der Verwaltung abgelehnt zu kaufen. Verzweifelt kam ich aus dem Zimmer des Verwaltungsleiters Stiller nach Ablehnung meiner Bitte, da lief ich der Anästhesie-Oberschwester in die Arme. Sie bat mich, eine handvoll kaputter alter Tuben von den Stationen zu bringen.

Sie nahm diese, zog an den Aufblasschläuchen, riss sie ab und machte jeden Tubus kaputt. Dann schickte sie mich damit erneut zum Verwaltungschef. "Na also", sagte dieser. Reparaturen sind der Haushalt B und dafür haben wir immer Geld, während Neuanschaffungen der Haushalt A sind, das muss ein Jahr vorher angemeldet werden. Das war also die Schwierigkeit der "Neueinrichtung einer Intensivstation". Mit diesem und ähnlichen Tricks bekam ich in der damaligen Sparzeit alles zusammen.

Durch meinen Giftnotruf rund um die Uhr wurde die Intensivstation 16c rasch zur TOX-Schwabing, die alle schweren Vergiftungen aufnahm. Regelmäßige wöchentliche Fortbildungen für das gesamte Personal durch mich fanden so rege Teilnahme, dass sie später im Hörsaal oder in der Bibliothek durchgeführt werden mussten. Der Chef wollte dies nicht, da er seine Ruhe bis zur nahen Pensionierung haben wollte, aber er redete auch nicht dazwischen.

Unser Notarztwagen, den ich häufig als Arzt mitfuhr, wurde im weiten Umkreis zu

Vergiftungen geschickt und galt bei der Feuerwehr als "TOX-NA".

In der Freizeit richtete ich ein TOX-Labor ein und am Tag nach der Fortbildung, an der ich die Eröffnung verkündete standen über 30(!) Infusionsflaschen voll Urin vor der Labortüre - meist ohne Name, nur die Station und als Frage "Gift?". Natürlich war dies sinnlos und hätte mich mindestens vier Wochen lang beschäftigt. Sofort schloss ich daraufhin wieder das Labor und lernte daraus, dass trotz einer Fortbildung über klinische Toxikologie das Verständnis der Mediziner für dieses Fach gleich Null ist - ein Umstand, der heute vierzig Jahre später identisch herrscht. Jeder leidet unter Vergiftungen, keiner ist jedoch bereit, darüber etwas zu lernen.

Aber dies war der Anfang, wöchentlich ein Merkblatt über Vergiftungen zu schreiben, das an alle verteilt wurde.

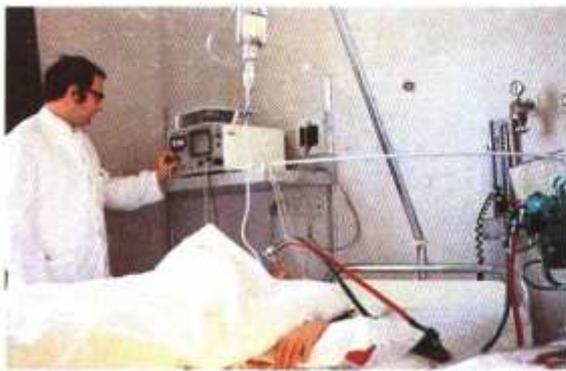


Abb. I – 8.1/14: Monitorkontrolle einer schweren Schlafmittelvergiftung mit Herzrhythmus-Störungen; Zustand nach Reanimation. Auch während des Transportes muß diese laufende Überwachung bei allen herzscheidenden Giften und allen schweren Schockzuständen – wie bei einem Herzinfarkt – zum rechtzeitigen Erkennen und Behandeln von Herzrhythmusstörungen erfolgen.

<http://www.toxcenter.de/bilder/a/ZCELLS.jpg>

1969 Arzneimittelrevisionen im Krankenhaus durchgeführt

1969 waren alle Stationen im Schwabinger Krankenhaus veraltet, die Arzneimittelschränke voll mit uralten Medikamenten. Damals gab es noch kein Verfallsdatum für Medikamente. Viele waren defekt, beschädigt oder in falschen Hüllen. Auf meiner Station bestellte ich neue Ampullenschächtelchen und eine Beschriftungsmaschine. Die Schwestern beschrifteten die Schächtelchen. Ich beschränkte alle auf 100 Medikamente oder Ampullen, nur die bekanntesten oder sehr teure, $\frac{3}{4}$ warf ich weg. Hier half mir, dass ich alle Medikamente von den elterlichen Praxen kannte und auch geordnet hatte.

Chef, Oberärzte und alle Assistenten waren begeistert.

Dies war der Grund, warum ich nach und nach Urlaubsvertretungen auf allen 18 Stationen bekam und dann dort auch alles ordnete. So erwuchs eine ungeahnte Herzlichkeit zu allen Kollegen, die noch heute zu spüren ist.

Beim Mittagessen im Casino hörte ich, welche große Probleme jeder Arzt, mit Chef oder Patienten hatte. Da entstand der Gedanke, für alle einen offenen Kurs für Autogenes Training zu halten. Im Übungssaal für Schwangere wurde jeden Dienstagnachmittag dort von mir ein offener Kurs abgehalten. Neben vielen Problempatienten kamen bis zum Schluss viele Ärzte und Chefs. Als Ausgleich konnte ich jeden Spezialisten etwas über meine Patienten befragen und war so stets „up to date“.

Da alles in unserer Mittagspause geschah, gab es keine Zeitkonflikte. Das Arbeitsklima im ganzen Haus besserte sich unwahrscheinlich stark.

Nach meiner Vorlesung in der Uni über die Hyperventilation bei Studenten, richtete die Psychologische Fakultät mit Prof. Butollo mit mir und 4 Psychologen ein Forschungsvorhaben ein. Stets war ein Psychologe im Haus und beteiligte sich an der Stationsarbeit, begleitete die Sterbepatienten und die Vermittlung unheilbarer Krankheiten.

Auch Kollegen mit Liebeskummer fanden Hilfe. Später wurde ein Zivildienstleistender Psychologe eingestellt.

Dass Kranke am Ende der langen Station ihr Essen kalt erhielten, bewog mich, einen Speisesaal bzw. Aufenthaltsraum einzurichten. Ein nicht eingeplanter Riesensaal mit 12 Pflegefällen wurde energisch von mir geräumt, mit Bildern und Fernseher versehen und eifrig genutzt. Aus ganz Europa kamen Klinikteams, um diese „Musterstation“ zu besichtigen.

Neben den Ideen, meinem guten Ruf und den Tipps, wie man alles billigst organisieren kann, war es ein Leichtes, den Klinikaufenthalt wesentlich schöner zu gestalten. Im Prinzip existiert heute auf jeder Station solch ein Raum.

Viele ältere Kranke kamen ins Krankenhaus ohne Gebiss, Brille, das Haustier zu versorgen, ohne Taschengeld. Niemand hatte dafür Zeit. Ich setzte ein Inserat in die Tageszeitung. Es meldeten sich einige Rentnerinnen. Ihre Personalien wurden von der Verwaltung erfasst, sie bekamen Essensmarken. Die Hilfe klappte einige Zeit, bis Alzheimer-Patienten etwas zuhause vermissten, dann versiegte das Engagement.

1969 Drogenarzt seit KINDER DURCH REZEPTFREIE SCHLAFMITTEL STARBEN

Als es noch keine Intensivstationen gab, kam eine pummelige 14-Jährige hechelnd aus Schwabing an und erzählte, dass sie aus Selbstmordabsicht 16 Tabletten eines rezeptfreien Schmerzmittels „Rosimon-Neu“ geschluckt hatte, das ihre Oma gegen Rheumaschmerzen geschluckt hatte. Bei der Magenspülung im Arztzimmer der Station 15 verstarb sie und ließ sich nicht mehr wieder beleben. Meine Frau war als Assistenzärztin dabei und regte sich sehr auf. Sie meinte, man hätte vielleicht etwas falsch gemacht. Die Presse berichtete groß darüber. Man fragte mich nach den toxikologischen Hintergründen. Ich studierte alles eingehend, sprach mit Dr. Max von Clarmann, dem damaligen Leiter der toxikologischen Abteilung im Krankenhaus rechts der Isar.

Ich stellte einen umfangreichen Therapieplan für einen solchen Fall aus, da 3 hochgiftige Substanzen in einer Tablette zusammenkamen, die alle anders behandelt werden mussten.

Wie es der Zufall will kam danach, genau 6 Monate später, nach Eröffnung unserer toxikologischen Intensivstation wieder ein 14-jähriges, völlig unauffälliges Mädchen auf diese Station. Sie hatte nach Lesen des Zeitungsartikels auch 20 Tabletten Rosimon-Neu geschluckt, weil sie wissen wollte, was passiert. Sofort wurde bei ihr ein zentraler Venenkatheter angelegt, Magenspülung, hohe Darmspülung, Medizinalkohle, Plasmainfusionen, Alkalisierung, bei Verschlechterung Intubation (Einführung eines Tubus in die Luftröhre), Beatmung, prophylaktisch externer Herzschrittmacher. Trotzdem kam es nach 2 Stunden zum Kammerflimmern, trotz Defibrillation (zur Beseitigung des Kammerflimmerns), dann Herzstillstand. 14 Stunden lang wurde sie

dann das Herz massiert. Trotzdem war alles erfolglos. Als alle völlig erschöpft und deprimiert waren, schlich sich heimlich ein Reporter der Quick-Illustrierten im weißen Kittel auf die Station und fotografierte die Leiche. Ahnungslos sprach ich mit ihm, da vorher etwa 20 Ärzte, Anästhesisten, Schwestern und Pfleger aus der ganzen Klinik, die wir meist nicht kannten, herzlich mitgeholfen hatten.

Ich sagte: „Dieses Mittel ist ein heimtückisches Teufelszeug, wogegen es keine Hilfe gibt. Es gehört unbedingt verboten.“

Unbemerkt fotografierte der Reporter auch mich und zitierte mich wörtlich. Dieser Artikel rüttelte alle auf. Die Herstellerfirma Ravensberg am Bodensee schickte mir darauf eine Klageandrohung mit 500.000 DM Entschädigung, da der Markt zusammengebrochen sei. Verzweifelt ging ich zu dem mir gut bekannten Ordinarius der Rechtsmedizin, Prof. Spann, er kannte meine Mutter und meine Tante, die dort vor 30 Jahren gearbeitet und ihre Doktorarbeit geschrieben hatten. Er sagte: „Du Depp, so ruinierst Du Deine Frau und Deine 4 Kinder. Nicht einmal einen Rechtsanwalt kannst Du Dir so leisten.“ Er sah nach den bei ihm seziierten Fällen. Zum Glück waren beide Gehirne wegen Auffälligkeit noch vorhanden und in Alkohol eingelegt. Sein Oberarzt Prof. Sem hatte den Auftrag, diese zu untersuchen und zu vergleichen. Er fand, dass ein hochgradiger, medikamentenbedingter Untergang der Kleinhirn-Körnerzellschicht eingetreten war, der eine Wiederbelebung unmöglich gemacht hatte. Die Ergebnisse hat er mit mir auf der 50. Jahrestagung des Deutschen Gerichtsmedizin in Mainz vorgestellt. Zittrig las ich meinen ersten später von über 1000 Vorträgen vom Manuskript ab und erhielt vom Vorsitzenden wegen der Wichtigkeit und Ungeheuerlichkeit eine alte römische Münze im für diesen Anlass geprägten Samtkästchen feierlich überreicht.

Daraufhin zog die Firma Ravensberg wortlos ihr giftiges Mittel vom Markt zurück. Ein funktionierendes Gesundheitsministerium gibt es ja bis heute noch nicht (Amalgam!).

Da die Zeitschrift mich fälschlich als Drogenspezialist bezeichnet hatte - so etwas gab es damals Jahre noch nirgendwo - kamen hunderte von Drogenabhängigen bzw. ihre Eltern später zu mir, so dass nach der Klinikarbeit abends und nachts unzählige unbezahlte, nicht vom Arbeitgeber angeordnete Überstunden anfielen – zum Leidwesen meiner Familie. Später schrieb ich das dreibändige Handbuch der Drogen-Therapie.

1969 Krebskranken Giftmeidung und Sanierung empfohlen

Seit meiner Doktorarbeit 1969 über die Krebsentstehung hatte ich stets allen Krebskranken empfohlen, alle bekannten Karzinogenen ängstlich zu meiden.

Herdsanierung:

Seit man weiß, dass Eiter unter den Zähnen einen Krebs verursachen kann, habe ich auch empfohlen, jeden Eiter unter den Zähnen so früh wie möglich zu entfernen, um Krebs zu verhindern und dies natürlich bei schon erkanntem Krebs erst Recht. Da die Krebsentstehung in der Regel 30 Jahre braucht, darf man nicht erst dann handeln, wenn die Krebserkrankung schwarz auf weiß steht.

1969 Neues schädliches Arzneimittel verhindert.

1969 erreichte ich allein, dass ein Antibiotikum mit erheblichen Nebenwirkungen nicht auf den Markt kam. Als jüngster Lehrling ohne ärztliche Approbation (Medizinalassistent) mit nur Taschengeld als Bezahlung nahm ich an einer Studie für

ein Randomycin – Präparat einer skandinavischen Firma teil. Für jeden Patienten, bei dem man dieses Antibiotikum gab, musste man ohne Honorierung einen zehneitigen Testbogen ausfüllen. Man konnte aber auch am Schluss ankreuzen: „Keine Nebenwirkungen, prima Heilungserfolg“. Dies erfolgte in der Regel. Bei jedem Patienten, der ein Antibiotikum (wie Tetracyclin) brauchte, wurde dieses Mittel in unserem großen Haus mit 2500 Betten eingesetzt, um mit den kostenlosen Medikamenten den Arzneietat zu schonen. Chefarzt und Oberarzt freuten sich über jeden Testfall riesig, weil er das Arzneimittelbudget schonte und sie pro Fall stattlich belohnt wurden. Ihre Freude bekundeten sie jeweils bei Abgabe eines fertigen Prüfprotokolls, das sie unterschrieben, aber nie lasen.

Ausnahmslos jeder Kranke, der dieses Antibiotikum bekam, hatte sofort starke Magenbeschwerden, viele erbrachen und bekamen Durchfall. Das Antibiotikum half, aber es war in einer schädlichen Tablettenmasse enthalten. Nach wenigen Fällen war klar, dass dieses Mittel indiskutabel war. In vielen Kliniken wurde dies getestet. Ich rief bei der Firma heimlich an und erfuhr, dass noch nie irgendwelche Nebenwirkungen bis dieser Testung bekannt wurden. Es war offenkundig, dass dieses Mittel sofort nach dieser Klinik – Studie auf den Markt käme. Alle warteten sehnsüchtig darauf, da noch kein Tetracyclin zum Schlucken auf dem Markt gab.

Ich fragte meinen Oberarzt, ob ich auch dieses Mittel testen durfte. Er sagte, wenn ich 50 Patienten darauf einstellen würde, dürfte ich mit allen Testärzten in das teuerste Feinschmecker – Lokal mit meiner Frau mitgehen.

Ich fing sofort an. Binnen kurzem waren die 50 Bögen ausgefüllt. Alle Patienten klagten am ersten Tag über starke Magenschmerzen, erbrachen oder hatten heftige Durchfälle. Dies schrieb ich minutiös in die Testprotokolle, setzte es ab und setzte die Patienten sofort auf die bewährten Spritzen um. Riesiges Lob erwartete mich jeweils beim Abliefern eines Prüfprotokolls und Abholung neuer Prüfpräparate.

Später bei der Abschlussfeier im Feinschmeckerlokal sprachen alle von dem tollen neuen Mittel. Der Firmensprecher meinte jedoch, dass die Studie unseres Hauses die schlechteste war, da ein Arzt 100 % Abbrüche wegen Nebenwirkungen hatte und bat den Chef, diesen Arzt zukünftig auszuschließen. Sofort fiel der Verdacht auf mich.

Von da an waren alle Stationsärzte sehr lieb zu mir, der Oberarzt schätzte weiter meinen Fleiß, der Chef hasste mich. Mein Leben war verändert.

Das Mittel kam nie auf den Markt. Als mein zweiter Oberarzt in Skandinavien bei der Firma war, zeigte man ihm zufällig den Computerauszug, wie unsere Klinik durch den einen Arzt negativ aus den übrigen 60 Kliniken herausragte.

So verhinderte ich auch noch zahlreiche weitere schädliche Medikamente, die die gut bezahlten Studien sonst problemlos passiert hätten.

1969 Nur psychisch krank war Beginn meiner Toxikologie

Wenig später (siehe STROPHANTIN-TOD) stand die ganze Ärzteschaft aus 40 Stations- und Assistenzärzten nebst Lehrlingen wie jeden Mittag ergebenst im Gang vor dem Zimmer des alten, tyrannischen Chefarztes zum Berichterstaten. Die Ärzte vom Nachtdienst erzählten von ihren Zugängen und die Stationsärzte berichteten von ihren Problempatienten für die Nacht. Der Chefarzt gab seine zynischen Kommentare hinzu. Die 3 Oberärzte hingegen gaben wertvolle Erklärungen und Tipps aus ihrer Erfahrung. So berichtete Dr. Haverkamp, ein sehr engagierter Arzt, der sich 1970 den jugendlichen Drogenabhängigen annahm, von seinem nächtlichen Zugang:

Ein 14 jähriges Mädchen hatte in Selbstmord-Absicht eine Überdosis Schlaftabletten geschluckt. Da die einzige Krankenschwester, die damals den Magen spülen konnte, nicht Dienst hatte, ließ man sie von der Polizei verständigen und in die Klinik bringen.

Bei der Magenspülung hatte das Kind einen Atemstillstand, weswegen unterbrochen wurde. Bange Stunden wurde um das Mädchen gekämpft.

Am Vormittag ist sie dann erwacht und konnte sprechen. Fassungslos hörte der Chefarzt zu und sagte dann am Schluss: „Ich gehe sofort auf ihre Station und schicke die Patientin heim. Unglaublich. Jetzt schlucken die 14 jährigen schon Selbstmord-Mittel. Ihr gehört der Arsch versohlt.“ Grantig und wie jeden Tag verärgert hörten sich die zum Teil bis 50 Jahre alten Ärzte die Pamphlete ihres Chefs an. Als Jüngster der Runde rief ich laut:

„Aber Herr Professor, ein psychisch Kranker ist doch auch krank.“

Überall sah ich entsetzte Gesichter, der Chefarzt wurde blutrot im Gesicht, riss seinen Mund auf, schnappte nach Luft, drehte sich um, riss seine Türe auf, stürzte in sein Zimmer und warf die Türe extrem laut zu. Alle sahen mich entsetzt an, manche zischten seufzend, der erste Oberarzt sagte: „Ich glaub` jetzt bist` entlassen.“ Alle gingen leise und versteinert an ihre Arbeit. Widerspruch gab es bei diesem Chef noch nie. Entsetzliche Wutausbrüche wurden mir später über ihn berichtet. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht über das Geschehen über die 300 Ärzte und 1000 Schwestern des Klinikums. Danach sah mich der Chefarzt nicht mehr, behandelte mich wie Luft und ging mir aus dem Weg. Der erste Oberarzt berichtete nur, dass der Chef beschlossen hatte, wenn ich schon für Vergiftete sei, solle ich die erste Intensivstation, die damals fast fertig gebaut war, für die Behandlung von Vergifteten einrichten und damit meine Kenntnisse und Arbeitseifer außerhalb der Dienstzeit beweisen.

An eine Entlassung von mir dachte er wohl deshalb nicht, weil er stolz war dass ich ihm als Urenkel des ersten Klinikchefs und dem Leibarzt des bayerischen König Ludwig vor 150 Jahren das in meinem Besitz befindliche Gemälde seines ersten Vorgängers für seine von ihm geschriebene Chronik der Klinik zur Verfügung gestellt hatte. Er wohnte nahe in unserer Strasse und schätzte meine Eltern, die beide vor ihm als Ärzte in seinem Haus früher gearbeitet hatten.

Psychogifte Teil 1 von 2 =

<http://video.google.de/videoplay?docid=3215126134864161144>

Psychogifte Teil 2 von 2 = <http://video.google.de/videoplay?docid=-7610944074288336131>

1969 Strophantinspritze erster eigener Todesfall

Alle jungen Medizinalassistenten mussten als erstes die Patienten spritzen bzw. Blut abnehmen. Jeder schwer Herzkrankte bekam morgens ein Viertel und abends ein Achtel Strophantin in die Vene gespritzt. Dies besserte zwar die Herzschwäche deutlich, jedoch längst nicht so wie das heutige Digitalis als Tablette, das einen sicheren, nachprüfbaren Blutspiegel erzeugt. Strophantin musste man wegen der kurzen Halbwertszeit zweimal am Tag in die Vene spritzen: morgens ein Viertel, abends ein Achtel Milligramm. Zwischenfälle hörten wir nur bei der Morgenspritze.

Der große Nachteil von Strophantin waren die häufigen Todesfälle unter der Spritze durch Kammerflimmern. Davor hatten wir alle Angst. Mein Vater erzählte mir, die einzigen Todesfälle in der Klinik und in der Praxis hörte er durch Strophantinspritzen. Strophantin wird aber als Tablette viel zu unsicher und wechselnd resorbiert. Daher gibt es bei der geringen therapeutischen Breite ebenso viele Todesfälle wie durch Spritzen.

Nur sieht man dann den Zusammenhang nicht mehr. Er hielt die Zwischenfälle für eine allergische Reaktion, wofür spricht, dass man heute weiß, dass es ein körpereigenes Hormon ist, auf das es viele Allergien gibt.

Als ich in die Klinik kam konnte ich als einziger hervorragend spritzen, da ich es in der Praxis des Vaters gründlich gelernt und laufend gemacht hatte.

Einer der ersten Patienten war ein Schwerkranker mit Rechtsherzschwäche, blauen Lippen und Sauerstoff am Bett. Anstelle der damals noch nicht vorhandenen Intensivstation stand er mit seinem Bett im Stationszimmer zur Dauerbeobachtung. Der Patient war sehr fröhlich und bedankte sich überschwänglich, dass ihm meine Spritze nicht weh tut. Ich spritzte ganz langsam und ängstlich. Plötzlich schnappte er nach Luft und wurde bewusstlos. Trotz sofortiger versuchter Wiederbelebung starb er.

Der Oberarzt kam hinzu und tröstete mich: „Jeder erlebt einen Todesfall unter der Strophantinspritze. Jetzt hast Du zehn Jahre – statistisch – Zeit bis zu Deinem nächsten. Den Tod könne man nicht verhindern, tröstete er mich, es geschähe durch die Steigerung der Natrium-Kalium-Pumpe an der Herzzelle, was gelegentlich – in statistisch jedem 30 000. Fall zu tödlichem Kammerflimmern führt.

Die Komplikation trat nach seiner Meinung stets dann auf, wenn durch die gleichzeitige – notwendige – Gabe eines Diuretikums zur Wasserausscheidung der Kaliumspiegel der Zelle verändert sei. Die häufig geäußerte Meinung, Strophantin würde den Blutdruck beeinflussen oder gar einen Herzinfarkt verhindern, halten alle Kardiologen bis heute für Aberglauben. Mein Bruder ist niedergelassener Kardiologe. Wegen der Gefahren der positiv inotropen, d.h. Herz- und Erregungsleitung antreibenden Wirkung, halten alle heute auch Digitalis für verzichtbar und bevorzugen Calciumantagonisten und Diuretika.

Zum Glück gab es dann Digitalis als hervorragend wirkende, unschädliche Tablette.

Als Tablette wirkt Strophantin überhaupt nicht sicher (Placebo). Kein Kardiologe gibt heute noch Strophantin und extrem selten noch Digitalis, sondern gibt Entwässerungs-Tabletten und Hochdruck-Tabletten bei Herzschwäche.

Spritzen sollte man wegen der Allergisierungsgefahr stets meiden – zumal die Aufnahme über den Mund bei den Mitteln, die früher häufige Todesfälle ausgelöst hatten (Rheumamittel!), ausreichend sind. Ärzte, die die gefährlichen Nebenwirkungen nicht erlebt hatten, empfehlen heute plötzlich wieder den alten Zopf.

Das ist jedoch die Regel bei allen alten Therapiemethoden, die wegen ihrer Nebenwirkungen verlassen werden mussten – meist in der Naturheilkunde. Begünstigt wird dieser Irrglauben jedoch dadurch, dass unsere Väter die Nebenwirkungen und Todesfälle früher stets nicht gemeldet hatten, da es dafür keine Stelle gab!

Ein Jahr später hatte ich „als Feuerwehr“ ausgeholfen in einer anderen Städtischen Klinik, die kurz darauf geschlossen wurde, an der alle Oberärzte und Assistenten schlagartig gekündigt hatten, weil der schwer Schizophreniekranke Chefarzt sie gemobbt hatte. Der erste Schritt war, dass ich alle Strophantinspritzen absetzte, die sämtliche Patienten wahllos auf Anordnung des Chefarztes mit den stumpfen sterilisierten Nadeln und Glasspritzen bekamen: Ein Vierundsechzigstel Strophantin in 40 ml Wasser verdünnt. Dann entließ ich alle Gesunden, viele 16 Jährige nach

Selbstmordversuch. Binnen 8 Tagen waren nur noch 10% der Patienten im Krankenhaus, die anderen gesund zuhause. Danach verließ auch ich die Klinik.

Meine tödlichen Nebenwirkungen folgen in dieser Biografie. Man versteht darunter keine „Kunstfehler“, sondern Unwissenheit aus mangelnder Erfahrung. Mein alter Oberarzt sagte einmal: „Ein Arzt ist erst dann erfahren, wenn ihm die ersten 30 Patienten unnötig verstorben sind“! (s. 1980 Todesfälle unnötige eigene)

1969 Toxikologie modernste Europas gebaut

1969 moderne TOX in Schwabing

Unser Nachbar in München-Schwabing in der Kunigundenstrasse, Prof. Dr. Jakob Bauer, war der Chefarzt und Direktor aller Abteilungen des Schwabinger Krankenhauses mit 4000 Betten. Unsere Familien kannten uns gut. Da er zum Jubiläum ein Buch über die Geschichte des Hauses geschrieben hatte, wollte er von uns das Gemälde unseres Vorfahren, Dr. Josef Koch, der im Vorläufer – Haus, dem Leprosenhaus am Nikolaiplatz vom König Ludwig als Ehrenposten die Leitung übertragen bekommen hatte. Es hat zwar nicht geklappt, da der Satz schon fertig war, aber er wollte mich unbedingt als Assistent zur Errichtung der ersten Intensivstation. Da ich vorher in der Anästhesie gearbeitet hatte, gefiel uns das gut.

Prof. Bauer sollte in zwei Jahren in Pension gehen und er wollte sich ein eindrucksvolles Denkmal schaffen lassen. Ihm standen unbegrenzte Geldmittel zur Verfügung. Die gesamte Verwaltung tat alles, was dieser Despot wollte.

Dies war ohnehin mein Lebenstraum. Nach Besuchen aller wichtigen Giftbehandlungszentren in Europa, schuf ich gemeinsam mit allen erfahrenen Oberärzten eine Musterstation mit allen supermodernen Raffinessen. Da Geldmittel in unbegrenzter Höhe zur Verfügung standen, lieferten uns Firmen wie Siemens alle Forschungsgeräte wie Ultraschall (Tabletten im Magen), mobiles Röntgen auf Station, Gastroskopieeinrichtung usw.

In dieser ersten Intensivstation 6c eines städtischen Krankenhauses bestand neben dem mit der modernsten Technik wie 24-Stunden EKG-Aufzeichnung aller Intensivfälle und eigenes TOX-Labor alle denkbaren Hilfen zur Versorgung Vergifteter zur Verfügung..

Patientenversorgung und Notfälle waren damals schon viel effizienter versorgt als überall anders in der Welt. Schnell wurde sie als „Toxikologie“ bekannt. Als erste Mitarbeiter des Pflegepersonals meldeten sich nur Abiturientinnen und Abiturienten, die dazu eine intensive toxikologische Ausbildung von mir bekamen. Diese Fortbildung wurde allwöchentlich fortgesetzt. Aus aller Welt kamen Ärzte und Pflegedienstleiter zur Besichtigung. Die Berufsfeuerwehr stellte einen Notarztwagen, der als Schwerpunkt Vergiftungen hatte.

Nun hagelte es sinnlose eifersüchtige Beschwerdebriefe von Clarmann, dem Münchner Konkurrenten, einem Oldtimer der Vergiftungsbehandlung, wie

- ich dürfe dort keine Vergifteten behandeln, das sei sein Privileg

- ich dürfe in meinem Taschenbuch „Akute Intoxikationen“ (Auflagen 200000) keinen TOX-Koffer erwähnen, das sei sein Privileg (daraufhin ließ ich ihn patentieren und Fa. Roth verkaufte ihn 20 Jahre unter meinem Namen)
- ich dürfe PEG nicht als Magenspülmittel bei schwersten Vergiftungen auf Vorträgen nennen (daraufhin ließ ich es Patentieren und Fa. Roth verkaufte es als Roticlean E 400)
- ich dürfe auf meiner Intensivstation kein toxikologisches Labor mit Schnelltesten einrichten, das müsse alles von ihm untersucht werden
- ich dürfe für den neuen Notarztwagen der Berufsfeuerwehr keine toxikologische Fortbildung halten, das sei sein Privileg
- ich dürfe im Notarztwagen meine Privatnummer nicht aushängen, wenn die Kollegen Fragen hätten müssten sie seinen Giftnotruf anrufen.

Nach der Pensionierung von Prof. Bauer übernahmen etwa 20 Chefärzte einzelne Abteilungen. Meine Intensivstation übernahm der Kardiologe, Prof. König. Ich ging zu Prof. Begemann, dem Hämatologen, der die Konkurrenz – Intensivstation 17c hatte und widmete mich viel der Planung einer Psychosomatischen Musterklinik des Max Planck Instituts für Psychiatrie, bebaut von Prof. Sep Ruf, dem Meisterarchitekten. Davon sollte ich die medizinische Leitung übernehmen.

Die Toxikologie führte zwischenzeitlich Dr. Ohly weiter.

1970

1970 Alkylphosphatvergiftung mit neuem Antidot gerettet

Ein 40 jähriger Selbstmörder hatte sich im Schlachthof mit der Tierspritze E-605, dem bekanntesten Pestizid vom Typ von Alkylphosphaten, einem gefürchteten Kampfstoff, mit dem heute noch gedroht wird, in den Handrücken gespritzt. Wir unterbanden es und behandelten intensiv mit Antidoten, aber er verstarb.

Daraufhin unternahm ich im Labor Versuche zur Neutralisierung des Giftes in der Haut. Erwartungsgemäß kam nach einiger Zeit ein Arbeitskollege, der dasselbe versuchte. Sofort ließ ich mit **Natriumbikarbonat** aus einer Infusionsflasche unterspritzen, es wirkte sofort und er hatte nur eine leichte Vergiftung. Daraufhin

ließen wir alle, die in einer Pestizidwolke standen und sich vergiftet hatten, sich entkleiden und die ganze Haut damit entgiften. Das verringerte den Schweregrad einer Pestizidvergiftung gewaltig.

-Ein schwerst mit Alkylphosphaten vom E-605-Pestizid Vergifteter hatte schon am Tatort einen Herzstillstand und ein Lungenödem.

Unter hochdosierte Gegengift-Behandlung und Herzdruckmassage lief die Magenspülung, jedoch blieben die Pupillen extrem eng und das durch die Bronchialflut wie ein Lungenödem wirkende Bild blieb bestehen.

Daher gab ich von der **1% Atropinlösung** immer mehr. Nach 100 ml = 1 Gramm Atropin trat eine leichte Besserung ein.

Erst nach weiteren **150 ml** wurden die Pupillen weiter, Haut und Lunge wurden trocken.

Dies war die Geburtsstunde der höchstdosierten Atropintherapie bei schwersten und (zu) spät behandelten Alkylphosphatvergiftungen. Prof.Weger, der Laborleiter des Kampfstofflabors der Bundeswehr stellte die Situation bei Versuchen mit Beagle-Hunden nach und bestätigte die lebensrettende Wirkung bei spätem Therapiebeginn oder höchster Giftmenge. Danach wurden 21 solche Vergiftungen von auswärtigen Krankenhäusern von mir mit Hubschrauber abgeholt, die längst aufgegeben wurden und von denen dann 16 überlebten.

Die Bundeswehr interessierte sich dann für meine Vorlesungen, da ich habilitiert mit dem Kampfstoff-Gegengift 4-DMP nun Spezial-Kenntnisse über den zweiten wichtigen Kampfstoff Tabun/Sarin hatte.

1970 Alzheimer isst genüsslich Kot

Ich wurde als jüngster Notarzt zu einer Patientin gerufen, die Selbstmord begehen wollte. Sie war völlig verzweifelt, da ihr 50 jähriger Vater angeblich Alzheimer hätte und sie zur Verzweiflung bringe.

Vater und Tochter schienen völlig unauffällig zu sein. Ich beruhigte die Tochter und ging zur Haustür. Da rief mich die Tochter zurück und war plötzlich wieder verzweifelt. Sie zeigte zu ihrem Vater, der auf der Toilette saß, zwischen den Beinen in die Schüssel

fasste und eine riesige Kotwurst herausholte und genussvoll davon abknabberte – wie von einer Banane.

Ich schrie aus Leibeskräften: „Aufhören“ und stürzte zu ihm. Er fand sich völlig im Recht.

Plötzlich wurden meine Beine schwach, es war mir übel, ich lehnte mich an die Wand.

Jetzt erst verstand ich die Tochter und um ihr Leben zu retten nahm ich den Vater ins Landeskrankenhaus nach Haar mit. Dort kam er in den Saal mit 50 Betten, alle an Händen und Füßen festgeschnallt und laut grunzend und spuckend. Nach wenigen Tagen verstarb er. Alzheimer war seit diesem Tag ein Begriff für mich.

Seither unternahm ich alles, um einen solchen Zustand zu verhindern (Eiter aus allen Zähnen, Hirntraining) und verstehe die Probleme der Angehörigen.

1970 Drogenfrei abrupt bei Alkohol und Nicotin

Während alle Ärzte um mich herum jedem Alkoholiker Distraneurin zu futtern gaben bis er davon abhängig war, gab ich jedem Alkoholiker nur eine Flüssigkeitsinfusion, die ihn im Bett hielt (Lävulose).

Zugleich musste er das Rauchen aufhören. Wir sorgten um ein reichhaltiges Freizeitangebot mit Fernseher, Gruppengespräche, Beschäftigungstherapeutinnen, Diätberatung und Mithilfe auf der Station je nach Ausbildung, die von den Schwestern dankbar empfangen wurde.

Wohl, weil wir uns intensiv auf unserer ersten Intensivstation in einem Städtischen Krankenhaus um die Patienten kümmerten, rutschte kein einziger in ein Alkohol Entzugsdelir. Das hängt ab von dem Dopaminspiegel des Gehirns, der zwar durch Medikamente wie Distraneurin künstlich gehoben werden kann, aber menschlicher mit Aktivitätsförderung. Nur wenn dies durch Mithilfe und nicht durch sich passiv berieseln lassen geschieht, ist es in einem Stationsbetrieb organisierbar. Auf meiner Station wurde immer viel gearbeitet und dem schlossen sich die Patienten gerne an. Der Tagesablauf war für alle so interessant, dass keiner mehr Zeit fand für eine Zigarette oder einen Schluck Alkohol.

[Autogenes Training](#) lehrte ich allen in einer Gruppe, in die später auch viele Chefärzte des Hauses kamen. Der stationäre Alkohol – und Nikotinentzug wurde nach Kontrolle aller Organschäden des Magens, der Leber und der Blutbildung nach zwei Wochen beendet. Bei Rückfall kam jeder wieder auf die Intensivstation und begann von vorne.

Später begannen wir die Entgiftung im Rausch auf der Intensivstation mit einer Ampulle [Physostigmin](#) die Entgiftung und ersparten damit mindestens drei Krankenhaustage, die mit einer erhöhten Motivation belohnt wurden.

Gemeinsam mit dem Max Plack Institut führte ich 1983 ein gemeinsames [Raucherprojekt](#) durch, bei dem die seelische Unterstützung des Rauchers im Vordergrund stand. Nikotinkaugummi erleichterte zwar die anfängliche Entgiftung (Nicorette), Die Nachkontrolle nach einem Jahr erbrachte jedoch, dass die Rückfallquote mit zehnmal höher war als ohne Unterstützung mit Nikotinkaugummi.

1970 Hirnkranken Giftmeidung und Sanierung empfohlen

Immer wird diese Frage an uns gestellt: Soll ein Patient mit MS, ALS, Muskelatrophie, Infarkt, Alzheimer oder Gliom eine Amalgam- oder Eitersanierung bei sich durchführen lassen oder bringt das nichts mehr?

Während wir glauben, dass dies alles vom Amalgam kommt, aber selbst wenn dies nicht so sei:

Seit man weiß, dass Eiter unter den Zähnen Nerven schädigen kann, habe ich auch empfohlen, jeden Eiter unter den Zähnen so früh wie möglich zu entfernen, um Nervenschäden zu verhindern und dies natürlich bei schon erkannten Nervenschäden erst Recht.

Hirnkranken schaden alle Hirngifte. Man sollte sie so intensiv wie möglich meiden und natürlich ihre Speicher aus dem Kopf entfernen.

Herkömmliche Mediziner empfinden Hirnkrankheiten schicksalhaft, die man als Strafe Gottes hinnehmen soll.

1970 Im Notfall erkennt man die Krankheit blitzschnell

Sofort nach der ärztlichen Approbation am 1.1.1970 fuhr ich für Vater, Mutter, Tante und viele andere Ärzte den Ärztlichen Notdienst der Kassenärzte mit dem Taxi in München. Die ungeliebten Dienste waren nachts und an Wochenenden. Kein Kassenarzt hatte damals wie ich ein mobiles EKG mit sich, ebenso wie Beatmungsbeutel und alles für eine Wiederbelebung. Daher wurde ich von der Zentrale stets zu allen lebensbedrohlichen Fällen und natürlich zu vielen Todesfällen gerufen.

Die Einzelabrechnung brachte viel Geld, besonders wenn man viel machte.

Später wurde ich Einsatzleiter im Ärztlichen Notdienst - ein Ehrenposten, da man nur 100.- DM pro Nacht bekam – aber ich bekam Tiefschürfende Einblicke in die Psyche Kranker und besonders ihres Umfeldes.

Zwar konnte ich bei den oft langen Schimpfkanonaden eifrig weiter am TOX Buch schreiben, aber mich unbekannterweise als "Nazi- Schwein", "Halbgott in Weiß" u.a. titulieren zu lassen, erregte mich nur anfangs maßlos. Eine Nacht blieb in bleibender Erinnerung. Bis Dienstantritt in der Notdienst Zentrale fuhr ich als Feuerwehr Notarzt tagsüber. In der Zentrale angekommen beklagte ich mit dem Feuerwehr Telefonisten die vielen unnötigen Notarzteinsätze. Ich versprach ihm, wenigstens in dieser Nacht keine "faulen Eier" zu liefern. Währenddessen telefonierte eine Telefonistin höchst ängstlich mit einer Schwerkranken, die sie nicht verstand. Ich sollte mich einschalten. Nur sehr mühsam verstand ich "ersticke", nach vielem Nachfragen "Giselastraße", dann fiel der Hörer weg. Schnell schickte ich die Feuerwehr mit Drehleiter dorthin. Sicher war die Patientin erstickt; war sie tot? Am Telefon hörte man nichts mehr. Kurz darauf hörte ich Sirenen, es wurde aufgelegt. Wütend rief der Funker der Feuerwehr zurück: Ein Trupp legt die Leiter an den zweiten Stock, der Notarzt rast die Treppe hoch, läutet überall. Da macht lachend ein junges Mädchen auf, sagt sie hätte geschwollene Mandeln und: "wenn man nicht übertreibt, kommt ja niemand ins Haus". Wütend fahren alle ab, bei uns wurde kein Hausbesuch angefordert. Noch verbittert schimpfend erreichte uns der nächste Notruf vom Hotel gegenüber, es rief der Nachtportier an, ein

Mann säße blau nach Luft schnappend in der Hotelhalle. Sofort wurde ich eingeschaltet und fragte nach den näheren Umständen. Er lehnte ab: "Fragens net so saublöd, da stirbt einer" und legte auf. Schnell beorderte ich den Notarzt dorthin. Kurz darauf rief mein Feuerwehr Telefonist zurück: "Jetzt reichts! Der Pförtner wollte, dass wir einen gesunden, leicht Betrunkenen mitnehmen. Der lehnte jedoch ab".

Wir schimpften weiter, da kam der nächste Hilferuf. Ein 16jähriges Mädchen rief an, bitte kommen's, mein Papi hat wieder einen Herzinfarkt, wie voriges Jahr. Eingehend erkundigte ich mich wieder, ob wirklich der Notarzt der Feuerwehr mit Beatmungsmöglichkeit erforderlich wäre, oder der Bereitschaftsarzt der Kassenärzte ausreichend sei. Sie erklärte, dass er blass sei, nach Luft schnappe und wie damals starke Schmerzen im linken Arm hätte. Es war ganz eindeutig eine "Notarzt Indikation". Ich alarmierte die Feuerwehr.

Dann kam die Rückmeldung: "Max jetzt reicht's! Unser Arzt schnaufte mühsam um 1^{er}Uhr nachts die vier Treppen hoch, daneben die Flo riansjünger mit dem schweren Wiederbelebungsgerät, Sauerstoff, Defibrillator. Der Patient sieht uns, springt hoch, läuft im Nachthemd ins Stiegenhaus, flitzt die Treppen hinunter, unser Arzt nach, er war schneller, er erklimmt die Treppen im Hintergebäude. Unser Arzt gibt erschöpft auf. Es war kein Herzinfarkt, sondern wie die vielen leeren Bierflaschen zeigten, ein Alkoholentzug. Wir rückten ab".

Drei Fehleinsätze durch einen erfahrenen Notarzt der Feuerwehr am Telefon veranlasst! Das durfte nicht weitergehen! Die nächste Anruferin klang eigenartig: "Ich wollte nur fragen, was ich machen soll, mein Mann schnauft so eigenartig. Nein, bitte kommen sie nicht". So ging es am Telefon über eine Stunde. Sie wollte sich nur "erkundigen". Eigentlich hätte der Notarzt hingeschickt gehört. Sie war über 80 Jahre alt, keine verwertbaren Angaben. Es sah aber eindeutig nach Plaudern einer Schlaflosen aus. Sie lehnte immer wieder einen Hausbesuch ab. Sie würde morgen wieder anrufen. Da entschloss ich mich nach über 1 Std. plaudern, doch den Gebietsarzt hinzuschicken. Diese Ärztin rief mich dann wütend zurück, es sei doch eine Unverschämtheit von mir, sie mitten in der Nacht aus dem Bett zu holen zu jemand, der seit mindestens 10 Stunden steif und kalt, tot im Bett lag.

Dann rief ein Arzt an und fragte, ob ich wusste, dass das Kind, das er besuchen musste, Masern hat. Ich bejahte. "Dann mache ich Sie dafür verantwortlich, wenn ich, der Taxifahrer oder meine Familie Masern bekommen".

Ich schrieb eine Meldung, dass dieser Kollege nicht mehr zum Notdienst geeignet sei.

So ging es weiter. Leute, die Kranke anonym am Telefon beraten sollen, sind nicht zu beneiden

1970 Lehrbuch Fehler mussten korrigiert werden

Ein junges Mädchen schluckte zum Selbstmord 800 Tabletten eines starken Schlafmittels und lag 3 Tage bewusstlos in ihrem Bett. Da im damaligen Lehrbuch der Klinischen Toxikologie von Moeschlin stand, dass eine Magenspülung Schlafmittelvergifteter später als nach 6 Stunden nichts mehr bringt, verzichteten wir nach 3 Tagen darauf.

Den Kreislauf konnten wir wieder in Gang bringen, mit der einzigen 1970 möglichen Dialyse über den Bauchraum konnten wir viel Gift ausscheiden, aber der Patientin ging es von Tag zu Tag laufend schlechter, so als ob sie sich laufend vergiftet. Die Körpertemperatur sank auf 35 °Grad, die Nieren versagten, das Herz blieb stehen. Bei der Sektion im Institut für Rechtsmedizin war der gesamte Magen ausgefüllt wie ein Fußball von Gips, ebenso wie der gesamte Darm. Auch die Rechtsmediziner hatten so etwas noch nie gesehen, weil hier erstmals eine gute Intensivmedizin lebensverlängernd war und exzessiv hohe Giftspiegel damit erreicht und überlebt wurden.

Der tödliche Fehler im Standard-Lehrbuch animierte mich, selbst ein Lehrbuch zu schreiben - ohne solche Fehler. Heute umfasst dieses Lehrbuch 35 Bände!

<http://www.toxcenter.de/buecher>

1970 Textilveredelung ist nur Abfallentsorgung

Zufällig blickte ich 1970 hinter die den Betrug der Textilienvergiftung.

Ein sterbender Chemiker der Wacker-Chemie erzählte mir, dass seine einzige Lebensaufgabe darin bestand, giftige Abfallchemikalien, die in großer Menge anfielen daraufhin zu untersuchen, was sie in Textilien anrichten.

Falls Chemikalien den Stoff hart machten, wurden sie zur „Erhöhung der Schneidfestigkeit“ oder als „Knitterschutz“ vermarktet. Abnehmer war die Augsburger Kammgarnindustrie, die sich dadurch Markt Vorteile erhoffte.

Obwohl nur etwa 3% der Textilien in Deutschland verarbeitet werden, wurden jährlich bis zu 200 000 Tonnen Abfallchemikalien „zur Veredelung“ sprich Vergiftung der Textilien entsorgt. Im „Textilhilfsmittel Katalog“ im Kohlhammer Verlag waren damals 10 000 Chemikalien (heute noch 7000) aufgelistet. Heute ist es als CD- ROM erhältlich. Natürlich darf seit langem offiziell nichts in der Wäsche sein. In der Textilbranche wird offiziell nichts kontrolliert, weil die Entsorgungsmentalität im Vordergrund steht. Erst bei der Verbrennung oder über den vergifteten Klärschlamm tritt das Problem wieder auf. Letztendlich trinken wir die Gifte mit unserem Trinkwasser.

Supergifte wie Stilbene können heute nur noch über Textilien „entsorgt“ werden.

Umweltgifte wie Amalgam, Textilgifte, Holzgifte, Palladium und vieles mehr werden deswegen so beständig verkauft, weil sie als Entsorgung von Abfall so praktisch sind.

1970 Viel Neues erkämpft

Alle Chefs stießen sich anfangs meist daran, dass ich Neues einführte: Prof. Bauer haßte bei dem jungen "Schläucherlschieber" die Intensiv Technik. Er verbot ausdrücklich eine Intubation und Künstliche Niere über die damals einzig mögliche Bauchwandspülung. Als Max dies doch von Oberärzten durchführen ließ, forderte er ihn vor die Intensivstation, packte ihn am Kittel und schüttelte ihn heftig: "Hier bin ich der Chef, das lasse ich nicht zu." Max: "Dann wollen sie das junge Mädchen sterben lassen". Sie starb. Ich ging von der Klinik und suchte eine neue Stelle. Nach 14 Tagen Stellensuche: "Ach arbeiten Sie mal bei einem anderen, anerkannten Chef" und vielen

Abfahren ging ich zu meinem alten Oberarzt Bräuninger. Der sagte: "Auch der Chef ist seither nicht mehr da. Geh schleunigst auf deine Intensivstation, arbeite weiter und halte deinen Mund."

1971 holte ich aus freien Stücken den Klinischen Pharmakologen der Universität, Prof. Kampfmeyer, zu Visiten auf meine Station und fragte ihn bei jedem Patienten, wie sich die meist zugleich vom alten Stationsarzt angeordneten Medikamente untereinander vertrugen. Er hatte so starke Bedenken wegen den Interaktionen, dass zuletzt höchsten 3, maximal 4 Einzelpräparate übrig blieben. In den Klinikbesprechungen berichtete ich über unsere größten Fehler. Als Nebeneffekt sanken die Medikamentenkosten um 60%. Wenn dies heute irgendwo nachgemacht würde, hätte die mit Sicherheit dramatische Einsparungseffekte bei den Arzneimittelkosten und sicher eine wesentliche Reduzierung der heute alljährlich mindestens 17 000 Arzneimittel – Toten.

Nach Bauer's Pensionierung kam Begemann. Er verlangte eine Zusage,

keine Drogenabhängigen auf seiner Abteilung zu behandeln. Sie liefen daraufhin - wie zuvor auch - als Leberkranke, Magenkranke, usw. Trotzdem machte ihn der Ruf der Abteilung als "Toxikologie " dann stolz. Das Taschenbuch über Vergiftungen erschien, der Notarztwagen lief, alle Vergiftungen des großen Hauses wurden auf seiner Intensivstation behandelt. Da empfahl er mir: Nehmen Sie auf ihrer Station doch 15 Drogenabhängige statt nur 2 zum Entzug auf. Auf meine Ablehnung (Fixermilieu, Schwesternprobleme) meinte er: "Dann sind Sie halt doch unfähig". Er nahm zwei Patientinnen auf seiner Privatstation auf, doch als sie von dort Apothekeneinbrüche unternahmen und festgenommen wurden, war er sehr ernüchtert.

Als ich 1972 feststellte, dass ein 12 Betten-Zimmer ohne Planung der Verwaltung auf meiner Station existierte und seit Jahren mit verlegungsfähigen Schlaganfall-Patienten belegt war, beschloss ich, dieses Zimmer zu räumen und daraus einen Aufenthalts- und Speiseraum zu machen. Ich organisierte Rehabilitationsplätze oder Pflegeheimplätze für die Patientinnen, ich bestellte neue Tische und Stühle. Expatienten stifteten einen Fernseher. Als sich Angehörige beim Chef beschwerten, dass sie nun weiter zum Besuchen fahren müssten, drohte mir der Chef mit Entlassung. Als aber dann aus der ganzen Bundesrepublik Teams zur Besichtigung kamen, bezeichnete er mich „als sein bestes Pferd im Stall“. Die Patienten wurden gedrängt, zum (warmen!) Essen in diesen Raum zu kommen, viele mussten sich erst zuhause das Gebiss bringen lassen und die Liegedauer war wesentlich verkürzt. Abends saßen sie gemeinsam vor dem ersten Fernseher in einem Münchner Krankenhaus.

Nach der Überwechslung in die Uni-Klinik ärgerte sich der Chef v. Clarmann über die vielen Notarzteinsätze und Hubschrauberflüge zur Übernahme aus anderen Kliniken.

Dann hielt er den Physostigmin-Test zur Erkennung einer Psychopharmakavergiftung für obskur, solange bis er ihn unter seinem Namen veröffentlichte.

Zwei Assisten der II. Medizinischen Klinik, die Nachtdienst auf der TOX hatten, lehnten ab, ein 6 jähriges mongoloides Mädchen mit einer auswärts übersehenen schwersten Paraquatvergiftung zu behandeln. Nach einer nächtlichen Rücksprache mit dem Chef der Klinik musste ich sie dienstverpflichten (bei ihrer Weigerung wären sie fristlos entlassen worden), danach haben sie sich mit dem erfolgreichsten Fall der Weltgeschichte habilitiert, weil sie ihn im Kampf gegen mich so gut dokumentiert hatten.

Spät am Abend hatte eine 15 jährige Schwesterschülerin angerufen, seit 3 Tagen läge auf ihrer Station der Universitäts-Kinderklinik ein Kind mit einem dicken, weißen Belag auf der Zunge, das jetzt immer schwerer atme. Als die Eltern es brachten, sagten sie, dass sie einen Schluck aus einer Cola-Flasche aus dem Kühlschrank getrunken hatte, in der ein Unkrautvernichtungsmittel war. Ich bot ihr an, ein Konsil zu machen. Sie hatte jedoch Angst vor der Stationsschwester. Dann riet ich ihr, jetzt bei Dienstschluss etwas Patientenurin mit dem Fahrrad vorbeizubringen. Der Schnelltest auf Paraquat war dick positiv. Wir übernahmen das Kind. Da in der Weltliteratur kein Fall war, der bei einem so späten Behandlungsbeginn überlebte, lehnten die Assistenten ab. Ich führte ehrgeizig die Behandlung selbst durch. Dabei fiel mir auf, dass das beginnende Lungen-versagen auf ein toxisches Lungenödem zurückzuführen war. Ich ließ ihr einen Cortisonspray zur Abdichtung der Lunge neben der umfangreichen Therapie erstmalig einatmen. Das rettete ihr das Leben. Weder Eltern noch Kinderärzte bekamen daher eine Gerichtsverhandlung. Die Assistenten ließen sich von allen Seiten beweihräuchern.

Ein 50 jähriger Glied vorzeigender Tierpräparator wollte sich nach seiner Identifizierung mit Arsen, das er zum präparieren verwendete, umbringen. Als er wieder umdisponierte, kam er zu uns.

Es war frühzeitig und dank DMPS und Dialyse hätte er überleben können. Aber trotz sofortiger Magenspülung und örtlicher Gegengift-Applikation stiegen die Giftspiegel unter der Dialyse.

Ich wollte den Magen-Darm Trakt im Liegenröntgen, um zu sehen, ob Metalldepots dort wären. Da die Röntgenärzte der Klinik nicht wussten, dass Metallsalze Röntgenkontrastfähig sind, lehnten sie ab, die Röntgenbombe zur Dialyse zu schicken. Dann rief ich den Röntgen-Ordinarius zuhause an, auch er lehnte ab. Dann alarmierte ich die Berufsfeuerwehr München und bat für den Notfall um das transportable Röntgengerät. Im Röntgenbild des Magens fand man dann ein riesiges Arsengeschwür durch das eingelagerte Arsen. Noch ehe es chirurgisch entfernt werden konnte, verstarb der Patient mit sehr hohem Arsenspiegel im Blut. In der Rechtsmedizin nahm ich den herausoperierten Magen in Alkohol mit und ließ von dem ignoranten Röntgenarzt ein Röntgenbild anfertigen und beides seinem Ordinarius bringen. Ich verzichtete leider, auf den Leichenschauschein zu schreiben: "starb, weil die Röntgenärzte unserer Klinik ablehnten, den Magen zu röntgen".

Der Chef hielt die Veröffentlichung einer Giftliste mit allen bekannten Chemikalien und ihre Behandlungsempfehlung für eine zu große Konkurrenz für den Giftnotruf, der auch an der Abteilung angegliedert war. Die Aufstellung der Gesetze einer chronischen und Umweltvergiftung hielt er für völlig unopportun, zumal auch der Giftnotruf dem Bayerischen Innenministerium unterstellt war.

Zum offenen Bruch kam es, als ich das Lehrbuch "Klinische Toxikologie" herausbringen wollte. Da er nur als Autor am Kopf stehen und nichts eigenes schreiben wollte, lehnte ich ab und verließ die Abteilung.

Die Kassenärztliche Vereinigung, der ich als Kassenarzt unterstellt war, verkündete zwar, dass sie stolz sei, einen klinischen Toxikologen zu haben, verbot jedoch diese Bezeichnung, da sie diese nicht kenne. Der Justitiar schrieb sogar an Chemiefirmen, dass es stimme, dass ich ein selbsternannter Toxikologe sei, obwohl er die Ernennungsurkunde der Universität München im Original hatte.

Die Kassenvertreter erklärten, dass es nach Kassengesetzen nicht statthaft sei, Drogenabhängige ambulant zu entziehen auch wenn dies erhebliche Kosten einspare; den DMPS-Test verboten sie, die toxikologische Untersuchung des Urins untersagten sie.

Zwar überreichten sie die Ermächtigung als Umweltarzt, doch leiteten sie ein Disziplinarverfahren wegen eines Notarzteinsatzes im Auftrag einer schwerst Formaldehydvergifteten Anliegerin der Fa. Pfeleiderer in Tölz ein die Patientin starb. Es sei kein Notarzteinsatz nötig gewesen. 8000.- DM Geldstrafe. Dann leiteten sie ein Disziplinarverfahren wegen der Ablehnung der Langzeituntersuchung der Bewohner einer Dioxindeponie (Bille, Hamburg) und der Kritik an Zahnärzten wegen der Amalgamverarbeitung ein. Dies wurde vom Gericht abgelehnt.

Die Giftschleuder wurde geschlossen.

Immer, wenn ein Zahnarzt auf einem meiner vielen Vorträge oder internationalen Symposien hörte, dass Amalgamdämpfe beim Legen oder Herausbohren sein eigenes Hirn schädigen und zu Autoimmunkrankheiten führen können ebenso wie Gold, baten sie mich, ich möchte dafür sorgen, dass Alternativen mehr Geld bringen, sonst blieben sie beim Alten. So als ob Geld die Gesundheit schützen würde.

Der damalige Direktor der Universitäts-Zahnklinik bat um ein Gespräch mit mir und erzählte mir, wie gefährlich Amalgam sei, er entstamme einer alten Zahnarztfamilie, die nie Amalgam eingesetzt habe. Wenn ich dafür sorgen würde, dass Amalgam verboten wird, würde mein Kopf in die Ahnengalerie im Treppenhaus kommen, wohin er mich führte. Als er meine Verachtung sah, schrieb er bewusst wahrheitswidrig im Standesblatt, ich würde nur Reklame für mein TOX-Labor machen, um damit viel Geld zu verdienen. Er wusste genau, dass ich nie einen Labortest durchgeführt oder berechnet hatte, sondern stets an das beste Labor verwies, das es dafür gab.

Umweltgifte meiden, die Zukunft

Bei zahlreichen Hubschrauber Einsätzen und dann bis 14tägigem Tag - und Nacht Dauer - Beobachtungsdienst auf Intensiv für einen einzigen Schwervergifteten, kam mir der Gedanke, dass es unsozial ist, alle Kräfte für einen einzigen zu opfern, anstelle sich mehr um alle unsere Kinder zu kümmern, die ausnahmslos durch Umweltgifte vergiftet wurden.

Kein Kind trägt nicht mehr oder minder große Schäden durch Gifte davon, die sein Leben erheblich beeinträchtigen. 2000 Säuglinge sterben alljährlich den Krippentod, in ihrem Hirn findet man riesige Amalgammengen von der Mutter und PCP von der Holzvertäfelung. Jedes Kind leidet unter Blei aus dem Benzin, ist nervös und kann sich nicht konzentrieren. Viele Kinder haben durch Cadmium aus Kunststoffen Knochenstörungen. Jedes zweite Kind wird durch seine Eltern durch Zigarettenrauch erheblich körperverletzt ja trägt eine Krebsbelastung davon.

Diese und viele anderen Ursachen von Leiden, die die Medizin als "von unbekannter Ursache", "genetisch bedingt" oder "familiäre Belastung" abtut, wollte ich exakt untersuchen.

Wie ein Lauffeuer sprach sich herum, dass die bisher von Hausärzten als "psychisch Kranken" nun plötzlich ernst genommen und untersucht wurden.

So kam die Tochter eines bekannten Möbeldmalers aus den Alpen mit jahrelangen Unterbauchbeschwerden, mehreren ergebnislosen Operationen und nach dutzenden Facharztbesuchen zu mir.

Ihr Hausarzt hatte zuletzt ihrem Mann empfohlen, sie übers Knie zu legen, da sie eine eingebilddete Kranke sei. Da das Leiden plötzlich nach Streichen aller Möbel ihres verstorbenen Vaters mit

Xyladecor Holzwurmtod der Firma Desowag, die in Frankfurt angeklagt war, begann, wollte er vorher noch einen Toxikologen fragen. Wir fanden sowohl im Blut als auch im Hausstaub eine Mehrtausendfache Holzgifte Konzentration. Auf meinen Vorschlag verließen sie sofort das vom Vater angemalte Holzhaus mit allen Möbeln und stellten es als Museum zur Verfügung. Schlagartig besserten sich viele Beschwerden. Das Gefühl, dass sich die Ärzte nicht mit den heutigen Krankheitsursachen befassen, blieb jedoch bis heute erhalten. Immer wieder treffen sie auf Ärzte, die das Wort Lindan noch nie gehört haben und heute (1994) noch nicht wissen, wie es schädigt.

Vom Neurologen wurde ein 50jähriger Mann überwiesen, der seit Jahren zunehmend eine Gedächtnis- und Gehschwäche aufwies. Infusionen und Pillen halfen nichts. Im Test fand sich eine chronische Blei-, Quecksilber- und Palladiumvergiftung. Akute Werte lagen alle im Normbereich. Gegengifte erbrachten eine leichte Besserung.

Ursache war eine bleihaltige Zinnkanne, die er zur Hochzeit bekam, täglich zum Kaffeekochen benutzte, das fertige Getränk bis zum Abend drin ließ, die Gewohnheit, mit Schuhen in die Wohnung zu gehen und den Bleistaub der Innenstadt Straße dorthin zu bringen sowie Amalgam- und Palladiumzähne im Mund. Nach Abstellen aller Ursachen, wurde er in 2 Jahren völlig gesund.

Ein erfolgreicher Büchermaler war vor Jahren nach Wien zu Dr. Perger gefahren, weil er als Ursache seiner Nervosität und Gedächtnisstörungen eine Blei- und Quecksilbervergiftung erkannte. Dieser gab Vitamin C und Zink und alles besserte sich. Nach Jahren war es wieder das gleiche. Jetzt diagnostizierten wir, dass er vor 10 Jahren seinem kleinen Sohn aus alten Bleibuchstaben einer Druckerei tausende "Zinnsoldaten" gegossen hatte und seine Wohnung noch voll Bleistaub war. Unter Gegengiftgabe und einer Wohnungssanierung wurde er bleibend gesünder. Die Amalgamvergifteten Zahnwurzeln und sein daraus entstehender Alkoholismus verhinderten seine Heilung. Aber ein lange Vergifteter hat selten die Kraft, alles zu seiner Genesung erforderliche, durchzuführen.

Berufsbild des klinischen Toxikologen

Während der Toxikologe seine Kenntnisse aus Mäuseversuchen und Bücherlesen bezieht, hat der klinische Toxikologe von Anfang an Kranke, die er heilt. Tiefe Kenntnisse der Anästhesie (Schockbekämpfung, Beatmung, Dosierung von Medikamenten), der Neurologie (Hirn-, Nervenschädigung), Psychiatrie (Umgang mit veränderter Bewusstseinslage), der Gastroenterologie (Verätzungen), der Lungenheilkunde (Lungenreizstoffe), der Gastroenterologie (Spülungen), der Augenheilkunde (Verätzungen), der Kinderheilkunde, der Frauenheilkunde sowie der Dermatologie sind erforderlich.

Nur, wer mindestens 5000 akut Vergiftete behandelt hat, von denen etwa 100 verstorben sind, kann chronisch Vergiftete behandeln. Die Voraussetzung für die

Behandlung einer chronischen Vergiftung sind umfangreiche Kenntnisse darüber, wie das Gift akut wirkt. Nur wer weiß, wie heimtückisch ein Gift akut wirken kann, kann erahnen, wie gefährlich es bei chronischer Einwirkung ist. Todesfälle nach akutem Giftkontakt sind die beste Lehre über die Heimtücke von Gift.

Zwangsläufig kommt hinzu, dass man, wenn man viel über Gift weiß, jede weitere Vergiftung verhindern will. Dann stößt man aber gegen eine Mauer von Behörden, Firmen, Verbänden, Kollegen und Patienten. Ausnahmslos alle macht man sich zum Feind. Jeder hat Angst vor Veränderungen und schiebt drohende Umsatzeinbußen vor. Kollegen wollen lieber Folgen statt Ursachen behandeln. Patienten wollen erst eine Intervention, wenn die Folgen unübersehbar sind. Von der Ausbildung her vermeidet ein Arzt alles, womit er sich unbeliebt machen könnte. Die Universität erzieht zum folgsamen Assistenten, der alles macht, womit er seinem Professor Freude machen könnte. Eine eigene Meinung wird stets mit einer Entlassung quittiert.

Ursachenvermeidung fällt ausschließlich in den Aufgabenbereich der Politiker, diese sind jedoch nur so gut wie ihre Berater, zudem können sie nur das bestimmen, was das Volk will und befürwortet.

Der letzte Chef Clarmann meinte zwar "ein Toxikologe muss giftig sein", aber man dürfe "sich nie mit der Industrie anlegen" und "nie selbst etwas machen, nur die zuständigen Behörden einschalten". Dies verbot ihm vollständig, sich mit Umweltgiften zu befassen. Veränderungen kann nur derjenige erreichen, der selbst sehr viel weiß, zugleich eine starke Autorität ist und zudem in keinster Weise finanziell oder weisungsabhängig von anderen ist, sowie über ein starkes Selbstbewusstsein verfügt. Alle vier Säulen der Unabhängigkeit aufzubauen, benötigt etwa 20 Jahre Berufserfahrung. Erst dann war es möglich, große Probleme anzupacken, wie Drogen, Amalgam, Müllverbrennung und Passivrauchen.

Alles würde ich heute wieder so machen wie damals.

1971

1971 400 SCHLAFTABLETTEN Dialyseverbot vom Chef

Kurz nach Eröffnung der ersten Intensivstation in Deutschland in einem städtischen Krankenhaus zur Behandlung von Vergiftungen, die durch mich geleitet wurde, kam eine schwerst Vergiftete zur Aufnahme. Ein Rot-Kreuz-Wagen brachte eine extrem unterkühlte (24 °C Patientin im schweren Schock. Leere Tablettenshülsen von 400 starken Schlaftabletten sowie das leere Trinkglas hatten die Sanitäter mitgebracht, sowie einen Abschiedsbrief der 18-jährigen, wonach sie vor 8 (!) Tagen die Schlafmittel in Selbstmordabsicht nach einem kleinen Streit mit ihrem Freund eingenommen hatte. Beim Umlagern der Sterbenden auf der Intensivstation kam es zum Atemstillstand, beim Intubieren (Einführung eines Tubus in die Luftröhre zur Durchführung einer Beatmung) zum Herzstillstand. Die Wiederbelebungsmaßnahmen hatten sofort Erfolg. Da ein Nierenversagen bestand, wurde eine Magenspülung mit anschließender Instillation von Kohle zum Binden der Gifte durchgeführt. Überraschenderweise entleerte sich dabei eine trübe Suppe von Tablettenresten, was wir nach einer so langen Liegezeit nicht mehr erwarteten. Die Liegezeit war sicher, weil an allen Aufliegestellen riesige Wassergefüllte Blasen bestanden und am Po das offene Fleisch schmierig eitrig war, wie man es nach langem Liegen bei Barbiturat/Barbitursäure (heute nicht mehr zugelassene Schlafmittel)-Vergifteten sieht. Da durch den Schock ein Nierenversagen bestand, das sich durch Plasmaexpander (Blutersatz) und Hydergin zur Erweiterung der Haut- und Nierengefäße sowie Alkalisierung der sauren Barbitursäure nicht bessern ließ, war die einzige Überlebenschance die Durchführung einer schnellen Peritonealdialyse (Blutwäsche über den Bauchraum). Dies war auch wegen der starken Untertemperatur lebensnotwendig.

Ein Oberarzt kannte diese Technik und hatte auch die Instrumente. Nur hatte der Chefarzt grundsätzlich verboten, dass solche Methoden in seinem Haus angewendet werden. Er bezeichnete mich abfällig als „Schläucherleger“, weil er einen Dauerkatheter für Infusionen ebenso ablehnte wie einen Dauerkatheter über die Blase. Wir hatten uns von der Tiermedizin, die dies bereits kannten, meterlange feine Teflonschläuche besorgt und sterilisiert. Mit „venae-sectio-Besteck“ schnitten wir die Haut auf, legten eine Vene frei, unterbanden sie auf der körperfernen Seite, schnitten sie auf und schoben das Schläuchlein in eine große Punktionsnadel in die Vene zum Herzen, banden das Schläuchlein an die Vene und nähten die Haut wieder zu.

Ich hatte dieses Verfahren entwickelt und viele Ärzte und Firmen sahen es sich an und entwickelten daraus Nadeln, die man von außen einstecken konnte und dann das Schläuchlein einführen konnte, den so genannten Venenkatheter.

Mit dem Oberarzt vereinbarte ich die Dialyse für die Patienten zu dem Zeitpunkt, zu dem der Chefarzt sicher aus dem Haus war. Bis zum nächsten Morgen hatte die Patientin dann das Wichtigste hinter sich. Nach dem vermuteten Heimgang des Chefarztes baute man eilig die Dialyse aus der Intensivstation auf. Als alles fertig war, der Oberarzt den Bauch des Mädchens desinfiziert hatte und die Drainage einstecken will, geht plötzlich die Tür auf und das grauhaarige 63-jährige Wutzelmännchen des Chefarztes kommt herein. Schnell geht er zur Patientin und schaut sie an. „Was habt ihr da gemacht? Ihr habt sie ja in der Lunge mit dem Schläucherl verletzt“ meinte er. „Nein“, rief ich, „sie hat ein Lungenödem bei Nierenversagen durch eine schwerste Schlafmittelvergiftung.“ „Was macht ihr jetzt?“ „Wir machen eine künstliche Niere.“ „In

meinem Haus wird so ein Schmarren nicht gemacht. Baut dies sofort ab, ich verlange es.“ „Sollen wir dann die 18 jährige sterben lassen?“ Alle anderen Ärzte, 3 Oberärzte und 5 Stationsärzte blieben stumm und versteinert stehen. Ich zitterte vor Wut am ganzen Körper. Er schrie mich an: „Komm mal mit mir raus.“ Wir gingen vor die Station an die Treppe. Er packte meinen Kittel bei den Knöpfen, zog ihn zu sich hin und stieß in wieder zurück, mehrmals. Dabei schrie er besinnungslos vor Wut: „Das ist meine Station, mein Haus, da geschieht das, was ich will, nicht das, was ein Dauderer will. Du bist so stur wie Dein Vorfahr, der für den König arbeitete. Hier bestimme ich als König“ Mein Urahne war Leibarzt bei König Ludwig I. Jetzt dachte ich an König Ludwig II, den ich sehr verehere. Auch ich war groß, sehr kräftig, wie er. Professor Jakob Bauer war sehr klein und schwächig, so wie Dr. Gudden, der Chefarzt der Psychiatrie, dem er seinen Tod verdankt. Kurz dachte ich, wenn ich jetzt den Zwerg packe und die Treppe hinunterwerfe, an der wir standen, ist er unten tot und keiner weiß, warum. In meinem Kopf schwirrte es „alte Chefärzte, falsche Diagnosen, kennen heutige Therapie nicht, herrschsüchtig, tyrannisch.“ Besinnungslos vor Wut schrie er „Ich bin hier der Chef, hier wird getan, was ich will. Ein Dauderer hat zu tun, was ich will.“ „Neeeiin“ brüllte ich wie ein Stier ins Treppenhaus hinaus, riss meinen Arztkittel wuchtig auf, drehte mich um und lief die Treppe in Vierersätzen hinunter. Sprachlos hielt der Chef mit offenem Mund meinen leeren Kittel mit Piepser, vollen Taschen und Hörrohr in der Hand.

Ich fuhr heim, sagte: „Nie mehr gehe ich zu diesem Volltrottel und suche mir eine neue Stelle.“ Ich dachte, jung, dynamisch, voll mit einmaligen Spezialkenntnissen dürfte dies kein Problem sein. Viele Chefärzte oder leitende Oberärzte sagten beim Vorstellungsgespräch: „Interessant ... aber Assistent bei Prof. Jakob Bauer ... da gehen sie 1 Jahr zu einer richtigen Inneren Medizin und melden sich dann wieder bei mir!“. Also geht man in der Medizin davon aus, dass jeder sklavisch nur die Meinung seines Chefs wiederplappert und keine eigene Meinung hat.

Als ich mich auch verzweifelt im Schwabinger Krankenhaus bei anderen Chefärzten erfolglos vorgestellt hatte, was ja recht sinnlos war, da mein Chef der Gesamtklinikdirektor war, lief ich in die Hände meines Oberarztes. Der war sehr lieb zu mir. Obwohl ich 14 Tage unentschuldig vom Dienst weggeblieben war, sagte er: „Geh schleunigst auf Deine Intensivstation und räume auf, da geht alles drunter und drüber. Der Chef blieb auch unbekannt vom Dienst fern und bekam daher nichts mit. Ihr müsst ja übel gestritten haben.“

Sofort ging ich zerknirscht auf meine Station und arbeitete geläutert weiter.

Die Story von Dr. Gudden und seinem Patienten König Ludwig II machte dann die Runde im ganzen Krankenhaus. Jeder behandelte mich ehfrüchtig als Einzelkämpfer, fast täglich kamen Assistenten und Schwestern von anderen Chefärzten mit ähnlichen Problemen zu mir. Chefarzt Bauer machte ab da einen riesigen Bogen um mich, als er nach 4 Wochen wieder zum Dienst kam und machte keine Visite mehr auf meiner Intensivstation. Bald darauf ging er in Pension. Ich bekam die Intensivstation und einen Notarztwagen der Feuerwehr zur Behandlung der Vergifteten.

1971 DMPS DMSA Antidote gegen Atomwaffen

Prof. Dr. Nikolaus Weger, der oberste Arzt und Geheimdienstoffizier des BND übergab mir damals streng vertraulich eine Übersetzung des chinesischen Militär-Toxikologen, der DMSA entwickelt hatte als Antidot gegen die radioaktiven Metalle Uran und

Plutonium und viele andere, die dadurch rasch den Körper wieder über die Nieren verließen.

Vorher hatten die russischen Militärtoxikologen das gleiche mit DMPS bewiesen. Es war ein gegenseitiger Wettlauf. Während die Russen viele tausende Ampullen in Leningrad herstellen ließen und bis in kleinste Apotheken im Ural verteilen ließen, hatten die Chinesen Probleme mit einer Massenproduktion. Dafür stellten sie nicht Ampullen, sondern Kapseln her. Als Nebeneffekt stellte sich heraus, dass ein Soldat, der Amalgam im Mund hatte, beim Atomangriff durch DMPS nicht geschützt war, weil das Antidot von dem leichter eliminierbaren Quecksilber absorbiert wurde. Daraufhin erließen die Russen ein Verkaufsverbot für Amalgam, das nach Ende des Kalten Krieges wieder einschloß.

DMPS sollte als Selbstspritze an alle Soldaten verteilt werden, DMSA als Kapsel.

Die NATO Armeen hatten damals bei der deutschen Herstellerfirma eine Selbstspritze für ihre Soldaten bestellt.

Da mit Ende des Kalten Krieges auch die Geheimhaltung endete und die Atomwaffen vernichtet wurden, spielen diese Antidote plötzlich wieder eine Rolle bei Unfällen mit Kernkraftwerken mit radioaktiven Massenvergiftungen. In Japan kennt kein einziger Mensch diese Therapiemöglichkeit, da niemand Zugang zu den Geheimunterlagen hatte. Im zivilen Bereich ist darüber nichts bekannt.

Radioaktiv Verseuchten kann man mit Antidot nur helfen, wenn der Körper sicher ganz frei von Quecksilber ist. Reste machen diese Entgiftung unmöglich. Wenn nach DMPS oder DMSA aus dem Körper Quecksilber ausgeschieden wurde ist eine Ausscheidung radioaktiver Metalle ausgeschlossen. Ein Nachweis ist stets erforderlich!

Amalgamvergiftete erhalten durch die Blockade des Antidots jedoch keinerlei Hilfe.

Quecksilber potenziert die Wirkung radioaktiver Metalle.

Dies gilt auch für alle anderen Zahnmetalle wie Gold, Palladium, Titan, Silber, usw.

Da wir dies – so wie viele andere Details, die lange geheim gehalten wurden, wissen ist die eilige Ächtung von Amalgam eine dringende Aufgabe von nicht mit der Industrie verheirateten Entscheidungsträgern! Allerdings kennen wir keinen einzigen Unabhängigen, leider!

In Japan wurde das Quecksilberamalgam schon gebannt, allerdings gehen wir beim Toxcenter immer noch davon aus, dass alle anderen gängigen Metall Zahnmaterialien wie Gold, Titan, Palladium, usw. weiterhin verwendet werden.

Hierzu zwei wichtige Artikel:

Japan hat 1988 nach eingehenden wissenschaftlichen Prüfungen Amalgam verbannt und Zahnärzte legen dort gegen bessere Bezahlung nur noch Kunststoffe.

<http://www.toxcenter.de/stoff-infos/a/amalgam.pdf>

Amalgamausstieg wie in Japan nötig

Vor 15 Jahren wurde in Japan die Kariesversorgung mit Kunststoff geringfügig besser bezahlt als mit dem hochgiftigen Quecksilber-Amalgam. Zudem musste jeder, der weiter Amalgam legt, einen teureren Quecksilberabscheider in seiner Zahnarztpraxis einbauen lassen. Von dieser Stunde an hat kein einziger Zahnarzt mehr Amalgam gelegt, dies war der „sanfte Amalgamausstieg mit Köpfchen“.

<http://toxcenter.de/artikel/Amalgamausstieg-wie-in-Japan-noetig.php>

1971 Drogenabhängige bekamen eine Heimat

Vor Einrichtung der Intensivstation kam ein pummeliges 14jähriges Mädels zur Aufnahme ins Krankenhaus weil sie in Schwabing 30 Minuten vorher 20 Tabletten des Aufputzmittels "Rosimon Neu" geschluckt hatte. Vor 30 Minuten 20 Tabletten. Die Ärzte wussten nicht so recht, was sie tun sollten. "Aus erzieherischen Gründen" entschlossen sie sich zur Magenspülung im Stationszimmer von Station 8a. Nach einiger Zeit kam es zum Herzstillstand, das Mädchen ließ sich nicht mehr wieder beleben. Meine Frau war als angehende Ärztin dabei, ich hatte dienstfrei.

Nun erkundigte ich mich eingehend über Ursachen und Folgen, ging zu Clarmann, dem Toxikologen des Nachbarkrankenhauses, und erstellte einen gründlichen Therapieplan. Ein halbes Jahr später ereignete sich dasselbe.

Zu Dienstschluss abends kam auf meine neu errichtete Intensivstation wieder ein 14jähriges Mädchen zu Fuß an, die 20 Tbl. Rosimon Neu geschluckt hatte.

Nun trat mein ganzer Plan in Kraft. Von Magenspülung mit Spezialzusätzen bis zum Herzschrittmacher wurde alles eingesetzt. Nach vier Stunden trat wieder ein Herzstillstand ein, der nach elfstündigen Wiederbelebungsversuchen erschöpft als bleibend anerkannt wurde. Verbittert gab ich damals unwissend Presseauskunft. Die "Quick" schrieb: Drogenarzt hält Rosimon Neu für ein extrem gefährliches, verkapptes Aufputzmittel. Die Herstellerfirma am Bodensee drohte daraufhin mit einer Schadenersatzklage von 500.000.-DM. Ein Rechtsanwalt wollte 30.000.-DM Vorschuss. Verzweifelt ging ich zum Rechtsmediziner, Prof. Spann. Dieser: "Du Depp, bei uns hat die Industrie das Sagen". Zufällig hatte er beide Gehirne in Alkohol konserviert. Er wollte sie auf Giftschäden untersuchen. Dabei fand er einen Untergang der Kleinhirnkörnerschicht, also eine hoffnungslose Vergiftungsfolge.

Er und ich trugen die Ergebnisse auf der 50. Jahrestagung der Rechtsmediziner in Mainz vor. Ich erhielt dafür meine erste Auszeichnung (1971), das Mittel wurde verboten, der erfolgreiche Kampf gegen eine skrupellose Chemieindustrie hatte begonnen.

Durch die Veröffentlichung in einer Illustrierten, die mich fälschlich als erfahrenen Drogenarzt bezeichnet hatte, kamen jeden Tag auf meine TOX- Intensivstation unzählige Kinder und Jugendliche sowie Probierer und Abhängige, täglich etwa ein Dutzend Fixer, Hascher, LSD-Schlucker und Politoxikomane, die irgend eine Hilfe benötigten und wollten mit mir reden. Zweifellos war ein Teil sehr schwer und oft hoffnungslos krank. Anfang der 70er Jahre wandten sich alle Ärzte angewidert von den oft unappetitlichen Hippiejüngern ab. Wenn man sich jedoch eingehend mit ihren Schicksalen befasste, musste man feststellen, dass alle sehr hilfsbedürftig waren. Alle

erinnerten mich an meine vier Kinder zu Hause und ich versuchte, jedem eine Fürsorge teilhaben zu lassen. Im Ärztekasino bat ich alle Kollegen und Kolleginnen im Winter alte warme Winterkleidung zu stiften. Auf meiner Station gab es eine Wäschekiste aus der sich jeder Drogenabhängige warme Handschuhe, Wollmütze, Pulli u.ä. holen konnte. Die Stationsschwester erklärte sich bereit, dass zu jeder Tageszeit (meist am späten Abend) Hungrige Rühreier mit Schwarzbrot erhalten würden. Ich versorgte Spritzenabszesse, eitrige Anginen, fischte frische Syphilis, eitrige Herzmuskelentzündungen und Gelenksvereiterungen heraus, um sie zu den Fachärzten im Haus zu schicken.

Dies war die erste Drogenambulanz, die es gab. Krankenkassen bezahlten damals noch nichts, da es die Diagnose einer Drogenabhängigkeit noch nicht gab. Das Krankenhaus hatte auch keine Genehmigung für ambulante Behandlungen. So wie Drogen verboten war, war auch deren Behandlung verboten.

Getreu meinen ersten Veröffentlichungen über Drogen habe ich damals bis heute nie einem Drogenabhängigen irgendeine Droge gegeben. Wie ein Fixstern am Himmel, an dem sich Seefahrer orientieren, galt mein oberstes Ziel ein Leben ohne Drogen.

Kurioserweise wurde dies von ausnahmslos allen Drogenabhängigen respektiert und sogar hoch geschätzt. Vielen half dies rasch zurück aus der Drogen-Scheinwelt. Hoffnungslos Kranken konnte dies natürlich auch nicht helfen. Von 700 Drogenabhängigen der Anfangsjahre sind bis auf 10 alle verstorben. Fast alle verstarben an ungewohnten auf Rezept verschriebenen Mitteln wie Valoron, Valium,

Lexotanil, Polamidon u.ä., das sie zu ihren gewohnten Drogen einnahmen. Vier Jugendliche machten stets eine Entgiftung auf den Allgemeinstationen. Da weder die Krankenkassen eine Entgiftung erlaubten, noch der Chef, wurden sie "zur Abklärung einer Leberentzündung oder Magenentzündung" aufgenommen. Wöchentlich bei der Chefvisite erzählten wir ihm über die diagnostischen Fortschritte.

Konsiliarärzte wie Psychiater durften wir auch nicht befragen, weil diese die Patienten sofort mit der Funkstreife ins Bezirkskrankenhaus nach Haar zwangsverwahrten. Der erste so "Behandelte" brachte sich sofort dort um. Der Krankenhausverwaltung waren die Drogenabhängigen ebenfalls ein Dorn im Auge. Bei jedem Diebstahl im Haus, verwiesen sie die Polizei an die "Dauderer- Patienten" natürlich ergebnislos.

Im Max-Planck-Institut interessierte sich der Vater der Verhaltenstherapie, Prof. J:C:Bregelmann für die Drogenabhängigen. Mit einem interessiertem Studenten schrieb ich Leitzordnerweise Forschungsanträge an das Bundesforschungsministerium um Behandlungsprojekte. Als Prof. Hippus, der Ordinarius für Psychiatrie, die genehmigten Gelder ganz für sein Projekt in Beschlag nehmen wollte, lehnte die Regierung alles ab und wir erhielten auf einen raschen Neuantrag die gesamte Summe von 40 Mio.DM. Ein Haus gegenüber dem Schwabinger Krankenhaus wurde gemietet, 10 Psychologen und eine Sekretärin angestellt und nun 15 Fixer zur gleichen Zeit im Krankenhaus entgiftet und nachbehandelt auf dem Bauernhof in Aiglsdorf. Die Effizienz war die gleiche wie vorher, als ich alleine war. Da ich auf mein Honorar für einen zusätzlichen Mitarbeiter verzichtet hatte, durfte ich jedes Semester mit allen meinen Studenten dorthin zu einem rauschenden Fest kommen und alle wurden im Garten verköstigt und waren sehr ausgelassen.

1971 Erster Vortrag_ erste Publikation

Erstes Drogenverbot durch mich, Nachweis der irreversiblen Hirnschäden durch minimale Konzentration (10 Tbl.)

500 000 DM Schadenersatz von mir abgewendet

ROSIMON NEU ein rezeptfreies Analgetikum in der jugendlichen Drogenszene

Von M. Dauderer und W. Janzen

Aus dem Städt. Krankenhaus München-Schwabing, I. Med. Abt. (Chefarzt: Prof. Dr. med. H. Begemann) und dem Institut für Rechtsmedizin der Universität München (Direktor: Prof. Dr. med. W. Spann)

Rosimon-Neu (RN) enthält pro Tablette 50 mg Aminophenazon, 20 mg Salicylamid und 150 mg Morazon. Im Morazon liegt ein chemisch maskiertes Metamphetaminderivat vor (s. Dann-Hauck). RN wird in der Bundesrepublik Deutschland z. Z. noch rezeptfrei als Analgeticum verkauft. Im Jahre 1970 wurden in München gehäufte Vergiftungsfälle mit RN, dabei zwei tödliche (Suicide) registriert. Eine Untersuchung zeigte, dass RN eine der häufig gebrauchten sogenannten „weichen Drogen“ in der jugendlichen Drogenszene ist.

Klinik:

Therapeutisch wird RN wegen seiner analgetischantiphloggistischen Wirkung bei starken Schmerzzuständen eingesetzt. "Von jugendlichen Rauschgiftkonsumenten wird es jedoch als Psychostimulans in Verbindung mit Alkohol, Coffein oder anderen Drogen missbraucht. Auf den Amphetamineffekt mit Bewusstseinsweiterung und Verminderung des Schlafbedürfnisses folgt eine depressive Erregung, die zur Neueinnahme des Präparates in steigender Dosierung oder bei ungünstiger Psychokonstellation zum Suicid führt.

Zwei dieser Vergiftungen endeten tödlich trotz intensiver Reanimationsversuche in unserer Klinik.

Bei der ersten Patientin handelte es sich um die unehelich geborene 14jährige WILHELMINE F. Das Mädchen hat sich unauffällig entwickelt. Im 9. Jahr der Volksschule begann sie einen unstillen Lebenswandel. Längeres Ausbleiben nach der Schule, später tagelanges Fortbleiben von zu Hause. Aufenthalt in Gammlerkreisen.

Kam gelegentlich in rauschähnlichem Zustand nach Hause.

Rosimon-, Haschisch- und LSD-Gebrauch, wurden beobachtet, frühere Suicid-drohungen.

Wilhelmine nahm um 14.00 Uhr unter Zeugen 50 Tabletten RN in suicidalen Absicht ein. Vorher hatte sie möglicherweise LSD eingenommen und einen Abschiedsbrief verfasst. Auf dem Weg in die Klinik hat die Patientin im Funk-wagen angeblich gekrampft. Bei der stationären Aufnahme um 15.45 Uhr war die Patientin somnolent, erklärte jedoch auf Befragen dass sie über den Tod ihres Freundes Franz S. nicht hinwegkomme und ihm nachfolgen wolle.

(Franz S. war 10 Tage vorher unter spektakulären Umständen auf einer Rauschgiftparty infolge Rauschgiftüberdosierung [u. a. Morphin] verstorben.)

Bei der Untersuchung fielen auf: Eine Hyperreflexie, ein Blutdruck von 170:100 mm Hg, ein Puls von 100/min., ein Systolieum, weite, lichtstarre Pupillen, eine Cyanose sowie Dyspnoe. Bei der Vorbereitung zur Magenspülung und Infusionstherapie bekam die Patientin einen generalisierten Krampfanfall mit Atemstillstand. Im EKG zeigte sich jetzt eine Bradycardie die in wulstartige Kammerkomplexe überging. Sekunden später trat ein Herzstillstand ein. Trotz sofortiger Herzmassage, Intubation, Bird-Beatmung, Infusionstherapie und intracardialer Injektionen konnte die Patientin nicht mehr gerettet werden.

Die im kleinbürgerlichen Milieu geborene Dagmar U. hat sich ebenfalls normal entwickelt. Im Alter von 14 Jahren deutlicher Leistungsabfall in der Mittelschule. Schulschwänzen, Herumstreunen, erste kleine Diebstähle. Dann wochen-langes Fortbleiben von zu Hause. In verschiedenen Städten Europas aufgegriffen worden. In Gammlerkreisen gelebt.

6 Monate vor dem Tod wird Heimerziehung erforderlich. Drei Monate vor dem Tod erster Suicidversuch mit Tabletten. Daraufhin stationäre psychiatrische Behandlung, der sie die durch ständiges Ausreissen entzieht. Die letzte Flucht führt nach München, wo sie noch am Tage ihres Eintreffens die tödliche Dosis einnimmt.

An Drogenkonsum hat sie Haschisch, LSD, AN 1 und Rosimon-Neu angegeben. Zahlreiche Einstiche an den Unterarmen wurden von ihr als Bleistiftstiche erklärt.

Die Einnahme von 60 Tabletten RN erfolgte nach ihren Angaben um 17.00 Uhr, die stationäre Aufnahme um 21.15 Uhr, der klinische Tod trat um 05.30 Uhr ein.

Bei der Aufnahme war die Patientin ansprechbar, jedoch sehr müde. Auf Befragen konnte sie keine sinnvollen Antworten geben. Klinisch fiel eine leichte Dyspnoe, ein Systolicum, eine Tachycardie von 128/min- und ein Blutdruck von 150/90 mm Hg auf. Während des Versuchs einer Magenspülung traten tonisch-klonische Krämpfe mit Zungenbiss und Cyanose auf, die sich trotz Therapie ständig wiederholten. Im EKG fanden wir einen totalen av-Block mit einer Kammerfrequenz von 50/min.

Um 22.00 Uhr zwang die oberflächliche Atmung und Cyanose zur Intubation und Bird-Beatmung. Trotz Alupent-Infusionen verstärkte sich die Bradycardie; es trat intermittierend eine sekundenlange Asystolie auf, die Herzmassage und einen intracardialen Schrittmacher erforderte, im weiteren Verlauf beobachteten wir eine zunehmende erhebliche Verzögerung der Erregungsausbreitung im gesamten Myocard mit ausgeprägten Erregungsrückbildungsstörungen, Die Patientin verstarb um 05.25 Uhr an einem therapieresistenten Kammer-flattern.

Morphologie:

Bei Wilhelmine F. (Überlebenszeit 2-3 Stunden) fanden sich noch reichlich Tablettenreste im Magen, während bei Dagmar U. (Überlebenszeit ca. 12 Stunden) makroskopisch keine Tablettenreste aufgefunden wurden. - Makroskopisch hatten wir bei Dagmar U. entsprechend den klinischen Befunden den Eindruck einer toxischen Herzmuskelschädigung, die aber histologisch nicht bestätigt werden konnte. Im übrigen fanden sich die typischen Befunde eines akuten bzw. protrahierten Schockzustandes.

Im Kleinhirn von Wilhelmine F. fanden sich ausser Oedem und Blutfülle, keine besonders charakteristischen Veränderungen, während das Kleinhirn der Dagmar U. das Bild einer elektiven, frischen diffusen Körner-zellnekrose bot.

Bei dem 26jährigen Gotthard G. und der 19jährigen Bärbel H., die gemeinsam jeweils 20 Tabletten RN in suicidaler Absicht eingenommen hatten, trat anfangs eine motorische Erregung mit Koordinationstörungen und unsicherem Gang auf. Beide irrten ziellos etwa 1 Stunde lang in einem Park umher, bis sie an verschiedenen Orten bewusstlos zusammenbrachen. Bei der Aufnahme fanden sich bei beiden die gleichen Symptome: Erhebliche Dyspnoe, Cyanose, oberflächliche Atmung, mittelweile Pupillen mit träger Reaktion auf Licht, Tachykardie, Somnolenz, sowie Unfähigkeit klare Antworten zu geben. Wir führten bei beiden eine Magenspülung durch und leiteten eine Infusionstherapie ein. Das am folgenden Tag abgenommene EKG zeigte bei beiden Repolarisationsstörungen vom Innenschichttyp über Vorder- und Hinterwand. Ausserdem bestand eine Amnesie ab dem Zeitpunkt der Tabletteneinnahme, 6 Patienten mit einer leichteren Überdosierung zeigten die bei Doppstadt, Stark und Wimmer beschriebenen Nebenwirkungen, wie Tachykardie, Schwitzen, heisse Haut, Harndrang, Übelkeit, starkes Zittern und Redeschwall.

Die beschriebenen Veränderungen bei den beiden tödlich verlaufenen Vergiftungen entsprechen den von Hengen, Siemer und Doppstadt sowie Leuschner gefundenen Erscheinungen bei einer toxischen Dosierung an Mäusen, wo Koordinationsstörungen, unsicherer Gang, motorische Erregung und später ein komatöser Zustand, der durch epileptiforme Krämpfe unterbrochen wird, auftraten. Die Pupillenweite blieb bis zum Tode unverändert, kurz vor dem Tod jedoch trat eine Pupillenerweiterung, pumpende Atmung und Cyanose auf. Bei den sofort nach dem Tod seziierten Tieren waren die Herzvorhöfe noch in Tätigkeit, die Kammern kontrahierten sich jedoch nur vereinzelt und unregelmässig, was dem klinisch gefundenen totalen av-Block entspricht.

Früher beobachtete Rosimon- Vergiftungen (im Gegensatz zu Rosimon- N e u) in gleicher Dosierung verliefen komplikationslos, wie eine mittel-schwere Barbituratintoxikation.

Die beschriebenen Fälle zeigen, dass es sich bei einer R o s i m o n - N e u-Vergiftung um eine typische Amphetamin- Intoxikation handelt, dass eine leichte Überdosierung komplikationslos vertragen wird, dass bei einer Einnahme von etwa 20 Tabletten ausser einer bedrohlichen Depression des Atemzentrums, Veränderungen am Herzmuskel auftreten, die einer akuten, toxischen Myocarditis entsprechen könnten sowie bei einer Überdosierung von 50 bzw. 60 Tabletten eine schwere Schädigung des Gehirns, sowie irreversible toxische Veränderungen am Herzmuskel auftreten.

Sozialpsychiatrischer Hintergrund:

Im Gespräch mit der Münchner Drogenberatungsstelle und mit einigen besonders rosimonerfahrenen Drogenabhängigen stellte sich heraus, dass es den typischen Rosimonschlucker ebenso wenig zu geben scheint, wie den reinen Haschischraucher. Nach den Darstellungen der Betroffenen gehört Rosimon-Neu zu den Einstiegsdrogen, die in der Drogenszene leicht erhältlich sind und als harmlos gelten. Mehrfach hörten wir, dass RN gerne entweder mit, oder nach längerem Captagongenuss genommen werde, weil es angeblich die Captagon-Wirkung steigert und gleichzeitig dessen unangenehme Wirkung dämpfen soll. Im übrigen wurde RN genommen, weil es ruhig und gleichgültig mache, man fühle sich unter der Wirkung glücklich, entspannt, könne

sich mehr nach innen wenden, die Konzentrationsfähigkeit sei grösser, das Denken fiele leichter, man geniesse die Fülle der Gedanken und der Fantasie, vor allem aber die Gleichgültigkeit gegenüber der Umwelt.

Übereinstimmend wurden als Folgeerscheinungen von RN-Missbrauch genannt:

-Innere motorische Unruhe, Schlaflosigkeit, Gereiztheit mit Aggressivität, Konzentrationsschwäche mit Gedankenflucht - vor allem aber quälende Depressionen.

Jürgen F., ein 20jähriger Fixer. In bürgerlichem Milieu unehelich geboren. Volksschule, Maschinenbaulehre mit Gesellenprüfung, hat praktisch alle psychotropen Drogen ausprobiert. Er begann mit 13einhalb Jahren mit Captagon und Rosimon. Auf die Frage, was er an der Drogenwirkung besonders schätze: Die schöne Wurstigkeit, die innere Ruhe.

Ich nehme Drogen, um irrational zu leben; das normale Leben - vor allem in meinem Milieu - befriedigt mich nicht.

Ich habe keine Möglichkeit frei zu sein, dann möchte ich wenigstens die Illusion von Freiheit - und diese ermöglichen die Drogen."

-Captagon und Rosimon bzw, Rosimon-Neu spielten auch später, als er bereits auf harte Drogen umgestiegen war, noch eine gewisse Rolle, nämlich dann, wenn er an härtere Sachen nicht mehr herankommen konnte. Zur Zeit des Fixens bestritt er seinen Lebensunterhalt durch Rauschgifthandel, Rezeptfälschungen und Apothekeneinbrüche.

-Inzwischen steht die Gerichtsverhandlung wegen mehrerer schwerer Apothekeneinbrüche bevor.

Seit Entlassung aus der Untersuchungshaft bemüht er sich redlich von den Drogen ganz wegzukommen.

Seine Zukunft hinsichtlich der Drogen sieht er nicht unkritisch und eher skeptisch-resignierend.

Renate D., 16 Jahre alt, Oberschülerin, Vater Rektor, Mutter Lehrerin-3 ältere Geschwister, die alle auf der Oberschule oder im Studium sind. - Mit 15 Jahren zuerst Haschisch, dann mit verschiedenen Drogen, auch LSD, herumprobiert. Der erste Heroinversuch führte zu einem Horrortrip, wonach sie zunächst wieder Angst vor dem Fixen bekam. Sie glaubt aber dennoch eines Tages endgültig ans Fixen zu kommen. - Nach dem ersten Herointrip blieb sie hauptsächlich bei Rosimon und Rosimon-Neu. Für einen leichten Trip brauche sie 3-6 Tabletten RN, dazu Alkohol und Kaffee. Den Wirkungsbeginn spüre sie nach 1-2 Stunden. Sie würde sich dann ausserordentlich wohl-fühlen und alle Welt lieben.

Mit geringerer Dosis (3 Tabletten + Alkohol + Kaffee) fühle sie sich geistig aktiviert, sie könne leichter lernen, könne besser dichten, aktiver Musik hören, die Gedanken seien leicht und schwebend, sie habe wenig Schlafbedürfnis. Das Ende des Rausches sei fast regelmässig mit Depressionen verbunden.

In einem Rosimon-Captagonexzess mit hohen Dosen habe sie angeblich 7 Tage lang nicht geschlafen.

Obwohl auch dieser Exzess mit einer tiefen Depression endet, flüchtet sie immer wieder in den Rosimonrausch.

Zeitweise geht sie für ihren Freund, den sie als ausgeflippten Fixer bezeichnet, der nicht mehr lange zu leben habe, auf die Strasse, um für seinen Lebensunterhalt und seinen Drogenbedarf zu sorgen. Eines Tages nimmt sie in übermütiger Stimmung zu Hause insgesamt 40 Tabletten Rosimon, Bier und Kaffee zu sich. In heiterer Stimmung habe sie sich dann die Pulsadern geöffnet. Es habe Spass gemacht, sie habe ganz heiter und leicht geschrieben, sie habe ihr Sterben interessiert, und ruhig, fast belustigt beobachtet und ihr Leben mit eigenem Blut solange beschrieben wie sie konnte.

Es sei schön gewesen, das eigene Blut auf dem Papier und im ganzen Zimmer als letzte Spuren ihrer Existenz zu verteilen.

- Sie wurde in somnolentem Zustand von der Mutter gefunden und konnte in der Klinik gerettet werden.

Nach dem Ergebnis einiger Explorationen kann man sagen, dass die Motive, die zu Rosimon bzw. Rosimon- Neu- Missbrauch führen, sehr ähnlich sind, wie bei anderen sogenannten Speeddrogen: Reifungskrisen, gestörtes Verhältnis zur Umwelt, als übermässig empfundener Leistungsdruck, soziales Versagen, Es handelt sich hauptsächlich um jugendliche Menschen, welche zunächst die ergotrope und euphorisierende Wirkung des Präparates suchen. Die Euphorie bringt die Kritiklosigkeit und die ersehnte „Unabhängigkeit von der Umwelt“, womit bereits eine gewisse Bahnung zur Sucht gegeben ist.

- Die bei diesem Präparat gesuchte Wirkung weist, wie die klinischen Befunde, auf den amphet-aminartigen Charakter der eigentlich wirksamen Substanz hin. Die gespenstischen Vorkommnisse mit Rosimon- Neu unterstreichen seine Gefährlichkeit.

Besonders zu beachten sind die negativen Nachwirkungen, welche erneute Flucht in den Rausch mit Dosissteigerung und Gefahr der unbeabsichtigten Überdosierung zur Folge, haben können oder direkte Suicidgefahr in der finalen Depression.

M. Dauderer und W. Janzin

Zusammenfassung:

Rosimon-Neu (50 mg Aminophenazon, 2G0 ms; Salicylamid und 150 mg Mora-zon pro Tablette) wird in der BRD rezeptfrei als Analgeticum verkauft. Im Jahr 1970 wurden in München gehäuft Vergiftungsfälle mit Rosimon-Neu (RN) dabei zwei tödliche (Suicide) registriert. Eine Untersuchung zeigte, dass RN eine der häufig gebrauchten sog.

„weichen Drogen“ in der Drogenszene ist. Explorationen von RN-Schluckern zeigten, dass das Mittel hauptsächlich wegen seiner ergotropen und euphorisierenden Wirkung genommen wird. Übereinstimmend wurden Depressionen als Nachwirkung berichtet.

Die finale Depression kann entweder erneute Flucht in den RN-Rausch mit unbeabsichtigter Überdosierung zur Folge haben oder direkte Suicidgefahr.

Es wird der klinische Verlauf von 10 RN-Intoxicationen beschrieben. Der typische Amphetamineffekt bei höherer Dosierung wird hervorgehoben.

-6 leichtere Überdosierungen wurden komplikationslos vertragen. Bei einer Einnahme von 20 Tabletten kam es ausser zu einer bedrohlichen Depression des Atemzentrums zu Veränderungen am Herzmuskel (EKG), die einer akuten, toxischen Myokarditis entsprechen.

-Bei einer Überdosierung von 50-60 Tabletten traten eine schwere Schädigung des Gehirns sowie irreversible, toxische Veränderungen am Herzmuskel auf, die bei zwei 14jährigen Mädchen zum Tode führten. Morphologisch liess sich die klinische beobachtete Herzmuskelschädigung nicht nachweisen. Bei einer Überlebenszeit von 12 Stunden nach Einnahme der Tabletten fanden sich die Zeichen eines protrahierten Schockzustandes, insbesondere eine elektive Körnerzellnekrose im Kleinhirn.

Summary:

One tablet of ROSIMON-NEU (RN) consists of 50 mg Aminophenazone, 200 mg Salicylamide, and 150 mg Morazone.

Morazone is a chemical combination of Aminophenazone and Phenmetrazine - which belongs to the family of Metamphetamine.

RN is hitherto being sold in W-Germany without medical order as an analgetic drug. In 1970 there was an increasing number of RN-intoxications observed in Munich, two of which ended fatal. An examination proved, that RN is one of the so called "soft drugs", frequently used in the drug-scene. Interviews with RN-users indicated, that the drug is mainly taken for the sake of the ergotrope and euphorious effect. In accordance there was reported psychic depression at the end of drug efficiency.

The final depression might either again cause escape into a new RN-trip with unvoluntary overdose or immediate danger of suicide.

We described the clinical symptoms of ten RN-intoxications. It is emphasized the typical Amphetaminelike effect of RN-overdose.

Six cases of moderate Overdose did not cause complications. The intake of 20 tablets caused, a dangerous depression of the breathing-center and myocardial alterations like an acute toxic myocarditis (ECG). The dose of 50 resp, 60 tablets caused a severe brain-disorder and irreversible myocardial alterations in two 14-years old girls who died 3 resp. 12 hours after taking the drug. Histologically the myocarditis could not be confirmed. In the case with death 12 hours after taking the drug we found the morphological symptoms of a prolonged shock, especially an electiv necrosis of the stratum granulosum in the cerebellum.

Breitenecker L.: Beiträge zur Gerichtlichen Medizin. Bd. XXIX, Vlg. Deuticke, Wien, 1972

1971 Hilfe mein Kind hat Gift verschluckt

Seit Ende 1971 war meine private Telefonnummer in der Aufnahmestation des Krankenhauses München-Schwabing und im Notarztwagen angebracht, damit alle

Kollegen rund um die Uhr vor Ort sofort unbürokratisch eine Auskunft im Vergiftungsfall erhalten. Es wurde davon rege Gebrauch gemacht. Die dadurch reichhaltigen Erfahrungen führten zu einer Giftkartei. Da sie erstmalig in der Welt die neuesten Erkenntnisse der Schocktherapie und Intensivmedizin enthielten, interessierten sich viele Chefärzte und Anästhesisten in ganz Deutschland dafür - ein Umstand, der meine jeweiligen Chefs zwar sehr stolz aber auch sehr eifersüchtig machte. Da jeder in den Besitz dieser Kartei kommen wollte, bekam ich viele Stellenangebote, bis nach Hamburg.

Die offizielle Kartei der Giftnotrufzentren war über 20 Jahre alt und völlig überholt, jeder zweite Satz bestand in "keine Erfahrungen beim Menschen". Dies war der Anlass, dass Prof. Begemann, der Leiter der Mammutklinik mit 3.000 Betten mich dann bat, diese Kartei in Tabellenform als Beilage in der "Medizinischen Klinik", einer Monatszeitschrift, zu veröffentlichen. Das fertige Werk wurde ein Jahr später, 1972, als Taschenbuch herausgegeben und war dann das erfolgreichste Taschenbuch der gesamten Medizin.

Seit 1976 führte ich den Giftnotruf rund um die Uhr als Leitender Oberarzt des Giftnotrufes der Toxikologischen Abteilung der Technischen Universität am Klinikum rechts der Isar mit einem Piepser der Berufsfeuerwehr München fort. Viele Chefärzte hatten trotzdem immer noch meine private Telefonnummer in ihrem Notizbuch. Über 150 Hubschrauberflüge, meist mit SAR der Bundeswehr, zur Übernahme der schwersten Vergiftungsfälle in Bayern waren die Folge. Einmal wurden 5 schwerste, spät erkannte Knollenblätterpilz-Vergiftete und einmal ein Pärchen (Mädel 16, Junge 18) mit schwerster E605-Vergiftung nach erfolgreicher Wiederbelebung eingeflogen. Der spektakulärste Giftnotrufeinsatz war nach Saudi-Arabien ins Königshaus. Dort wurde angeregt, dass ich alleine den Giftnotruf für die gesamte Welt übernehme.

Deren größtenwahnsinnige Projekte zerschlug jedoch die Politik, der ein Ungleichgewicht in Arabien verhindern wollte. Ich war für sein Eingreifen sehr dankbar, denn mittlerweile hatte sich ein unendliches Heer von Geldgierigen in das Projekt eingeschlichen.

Am TOX CENTER in München wurde der kostenlose Giftnotruf still weitergeführt. Ein absoluter Höhepunkt war nach dem Unfall in Tschernobyl mit über 2.000 Anfragen und Anfang der 90er Jahre mit einem vielfachen davon um die Amalgamgefahren. Nach der Pensionierung standen die Vergiftungen bei Säuglingen und Kleinkindern neben den Allergien auf Gold nach Amalgam und den Wohngiften im Vordergrund.

Einmalig in der Welt war unser Service: Ohne Fragen nach dem Anrufer wurden wie aus der Pistole geschossen ohne jegliches Nachschlagen zu jeder denkbaren Vergiftungsursache (30 Mio. bekannt) sofort die Gefahren, mögliche Folgen, Nachweis, Erste-Hilfe und Kontaktadresse des dafür nächsten und Erfahrensten genannt. Rückrufe waren jederzeit möglich durch die gespeicherte Rufnummer im ISDN-Telefon. Für die gesamten Kosten kam ich stets selbst auf. Nie hat irgendjemand dafür etwas gespendet, obwohl der Verein gemeinnützig ist.

Hyperventilationssyndrom

Eine erlernte Form, den Streß falsch zu verarbeiten

Schon viele Leser des Diabetes-Journals haben sicherlich an sich selbst Beschwerden erlebt, wie sie in diesem Beitrag unter dem Begriff Hyperventilationssyndrom beschrieben werden. So beängstigend für den einzelnen auch sein mögen, sind sie letztlich doch ungefährlich; sie können in der Regel vom Patienten selbst zum Verschwinden gebracht werden. Der Münchner Kliniker Dr.M.Daunderer, der sich seit längerem mit diesen Problemen beschäftigt, schildert die für den Patienten wichtigen Einzelheiten laienverständlich.

Der moderne Mensch ist mannigfaltigen Stressfaktoren ausgesetzt, auf die es ein buntes Muster von Reaktionsarten gibt. Eine dieser Reaktionsarten ist das Hyperventilationssyndrom, das in letzter Zeit sehr häufig beobachtet wird. Wenn diese Störung auch immer ohne organische Schäden einhergeht, so löst sie doch starke Angst aus; sie ist zwar unangenehm, jedoch in keiner Weise gefährlich.

Angstgefühl durch verstärktes Atmen

In jeder nervlichen Belastungssituation wie Überarbeitung, Streit, Leistungssport oder nächtlichen Angstträumen schaltet sich in unserem Körper das „Aktivitätszentrum“, der Sympathikus, ein und veranlasst, dass das Herz schneller schlägt, Blutdruck, Atemfrequenz und Atemtiefe ansteigen (Hyperventilation), die Muskeldurchblutung vermehrt und die Nervenerregbarkeit gesteigert wird. Dies ist ein ganz normaler Vorgang. Viele meinen nun aber, fest atmen würde beruhigen, das Angstgefühl auf der Brust würde sich dadurch lösen.

In einer nervlichen Übererregungssituation regt jedoch eine Hyperventilation den Sympathikus noch mehr an, das Herz schlägt fühlbar schneller, die bestehende Angst wird dadurch noch verstärkt. Dies führt zu einer stärkeren Hyperventilation und somit ist ein Teufelskreis geschlossen. Bei Angst verkrampfen sich auch die Hirngefäße, es gelangt weniger Blut dorthin und dies führt zu Schwindel, Sehstörungen, Angst, Reizbarkeit und Konzentrationsschwäche; diese Symptome verstärken das Gefühl der Atemnot und der Patient atmet noch intensiver. Es treten auch starke Krämpfe in der Skelettmuskulatur auf, denn zum Ausgleich des durch den Kohlensäuremangel zu alkalischen Blutes verbinden sich Kalziumionen vorübergehend mit dem Bluteiweiß; das Fehlen von Kalzium erregt die Nerven und führt somit zu einer Muskelverkrampfung. Wer weiß, wie unangenehm ein Wadenkrampf ist, der kann sich vorstellen, wie beunruhigend für einen ängstlichen Patienten ein solcher Krampf in der Brustwand- oder Bauchmuskulatur sein muss. Ein Krampf der Rippenmuskulatur links wird vom Patienten daher als vom Herz ausgehend, rechts von der Lunge ausgehend, ein Krampf der Bauchmuskulatur rechts als von Leber und Galle ausgehend, links als vom Magen kommend, ein Krampf der Rückenmuskulatur als von den Nieren ausgehend gedeutet.

Krampfartige Zustände

Nach langer Hyperventilation kommt es zu einem Krampf der Finger („Pfötchenstellung“), der Füße („Spitzfußstellung“) und der Lippen („Karpfenmaul“) sowie einem Zittern von Armen und Beinen (Hyperventilationstetanie). Ein leicht verstärktes Atmen bewirkt, dass der Patient ununterbrochen unter einigen Symptomen, wie Ameisenlaufen, Schwindel, Druck auf den Ohren o.ä. leidet. Die Zeit der verstärkten Atmung kann einige Stunden dem eigentlichen Anfall vorausgehen, so dass sich die nicht aufgeklärten Patienten selten über den Auslösemechanismus im klaren sind.

Im folgenden sind die sicheren und die eventuellen Zeichen des Hyperventilationssyndroms aufgeführt; das Kribbeln in den Armen und das Schwächegefühl in den Beinen sind die charakteristischen Frühsymptome:

A. Sichere Zeichen des Hyperventilationssyndroms:

1. Kribbeln (Ameisenlaufen) in den Armen (Beinen)
2. Schwäche in den Beinen
3. Atemnot
4. Angst
5. Krampfartige Muskelschmerzen im Bereich der Brustwand, im Bauch, im Rücken oder in den

Extremitäten („Herz“, „Magen“, „Galle“, „Nieren“ usw.)

B. Eventuelle Zeichen des Hyperventilationssyndroms:

1. Zittern
2. Kalte Arme und Beine
3. Herzjagen
4. Heiße und kalte Schauer
5. Sehstörungen (Schwarzwerden und Flimmern vor den Augen)
6. Übelkeit, Brechreiz
7. Kloßgefühl im Hals
8. Druckgefühl auf den Ohren
9. Kopfschmerzen
10. Abgeschlagenheit, Konzentrationsmangel, Denkstörungen, Schlafstörungen

Falls die unter A genannten Zeichen bei einem Anfall beobachtet werden, handelt es sich um ein Hyperventilationssyndrom. Durch folgende einfache Maßnahmen kann man die Vielzahl von unangenehmen körperlichen Erscheinungen ohne fremde Hilfe schlagartig wieder zum Verschwinden bringen:

In eine Plastiktüte atmen

Man hält die eigene geschlossene Hand dicht vor Nase und Mund, so dass beim Ausatmen keine Luft entweichen kann und atmet somit nur die Luft ein, die man gerade ausgeatmet hat, um keinen Sauerstoff zu sich zu nehmen. Noch besser ist es, wenn man eine kleine Plastiktüte dicht vor Nase und Mund hält. Dabei sollte man sich

zwingen, möglichst wenig und oberflächlich zu atmen. Schon nach wenigen Sekunden verspürt man dann eine Besserung und nach einigen Minuten Atmen mit obiger Technik sind meist alle Beschwerden vollständig verschwunden. Bei sehr aufgeregten Patienten ist es beim ersten Mal praktisch, wenn ein Angehöriger bei dieser Therapie mithilft. Falls jedoch trotz Atmens in die Plastiktüte nach einigen Minuten noch keine Besserung eingetreten ist, muss man die Hilfe eines Arztes anfordern, da dann eventuell zusätzlich eine organische Erkrankung vorliegen kann, die zuerst behoben werden muss.

Wie eingangs betont, handelt es sich beim Hyperventilationssyndrom um eine Art der Erregungsverarbeitung, zu der jeder normale Mensch in einer starken psychischen Belastungssituation kommen kann. Die meisten Menschen reagieren nur selten in ihrem Leben auf diese Art. Falls die Ursache noch fortbesteht oder bei nervlich gering Belastungsfähigen tritt jedoch ein durch den ersten, meist sehr eindrucksvollen Anfall ein Lernmechanismus ein und die Anfälle wiederholen sich laufend. Daher ist es wichtig, dass gerade die ersten Anfälle richtig angegangen werden. Bekommt der Patient hierbei z.B. eine Beruhigungsspritze in die Vene, die auch sofort wirkt, dann meint er das nächste Mal, ohne die sofortige Spritze müsse er sterben und die zusätzliche Angst verschlimmert diesen Anfall erheblich. Hat er jedoch schon früh gelernt, die Beschwerden mit den beschriebenen einfachen Mitteln schnell zum Verschwinden zu bringen, dann stärkt dies sein Selbstvertrauen und er gelangt nicht in das verhängnisvolle Gefühl der Abhängigkeit. Auch eine ausschließliche Behandlung mit Psychopharmaka hilft nicht, birgt jedoch die große Gefahr der Medikamentenabhängigkeit (z.B. Valium).

Eine Kalziumspritze beruhigt nun zwar, fördert jedoch einerseits auch die Abhängigkeit von Medikamenten und birgt andererseits bei Wiederholung die Gefahr, dass durch Blockierung der Nebenschilddrüse der Kalziumspiegel im Blut gesenkt wird, was schwere Krämpfe verursachen kann. Daher darf auch kein Kalzium geschluckt werden. Lediglich der Kalzium-Gehalt des Äthanol-amino-phosphorsäureesters in der Zusammensetzung von Phosetamin[®] (Dr. F. Köhler Chemie, 6146 Alsbach) beruhigt die Nerven ohne Gefahr einer Abhängigkeitsentstehung.

Da während eines Anfalls Blutdruck und Puls als Folge der Angst sehr hoch sind, sinken sie in der Erholungsphase stark ab. In Verbindung mit den dann noch meist vorhandenen leichten Tetaniesymptomen, wie Kribbeln in den Armen und Beinen, Schwindel und Sehstörungen, denken viele Patienten, das ganze sei auf einen zu niedrigen Blutdruck zurückzuführen, deshalb nehmen sie Kreislauf- oder Herzmittel. Diese wirken jedoch auch anregend auf das Gehirn, die Atmung wird verstärkt und ein neuer Anfall wird eingeleitet.

Richtlinien zur Vorbeugung

Zur Vermeidung neuer Anfälle sollte man folgendes beachten:

1. Achten Sie auf Ihre Atemfrequenz in Stresssituationen, damit Sie den Beginn der verstärkten Atmung bemerken. Wenn Sie sich dann entspannen und langsam und oberflächlich atmen, kann es nicht zu einem Krampf kommen.
2. Erforschen Sie die Ursachen Ihres übermäßigen Stresses in Beruf oder Familie und versuchen Sie, ihn zu vermeiden.
3. Bewegen Sie sich täglich mindestens eine halbe Stunde in der frischen Luft.

4. Erlernen Sie eine Entspannungsmethode, z.B. das Autogene Training; das ist auf die Dauer die sicherste und einfachste Methode, um vor nervlichen Fehlsteuerungen bewahrt zu werden

Quelle: Diabetes-Journal 5/1975

(Diese eigene Info war 1971 die Grundlage eines gemeinsamen Forschungsprojektes von mir mit dem Lehrstuhlinhaber für

Klinische Psychologie, Prof. Butollo und mehreren Doktoranten

Diese Schrift wurde jahrelang bei allen diesbezüglichen Notarzteinsätzen und im Ärztlichen Notdienst verteilt

und war bei allen Ärzten sehr beliebt, da sie die Rückfallquote schlagartig fast aufhob.

Auf Wunsch von Herrn Prof. Mehnert erschien sie in seinem „Diabetes Journal

S. auch [Notarzteinsatz Olympiade Eröffnung](#)

Als Ursache der Hyperventilation wurde später **Zahnquecksilber diagnostiziert, seine Entfernung machte dieses Symptom zur Seltenheit!)**

Dr. Dauderer

1971 Pharmakologe bei Visiten zwang zur Arzneimittleinsparung

1971 holte ich aus freien Stücken den Klinischen Pharmakologen der Universität, Prof. Kampfmeyer, zu Visiten auf meine Station und fragte ihn bei jedem Patienten, wie sich die meist zugleich vom alten Stationsarzt angeordneten Medikamente untereinander vertrugen. Er hatte so starke Bedenken wegen den Interaktionen, dass zuletzt höchstens 3, maximal 4 Einzelpräparate übrig blieben. In den Klinikbesprechungen berichtete ich über unsere größten Fehler. Als Nebeneffekt sanken die Medikamentenkosten um 60%. Wenn dies heute irgendwo nachgemacht würde, hätte die mit Sicherheit dramatische Einsparungseffekte bei den Arzneimittelkosten und sicher eine wesentliche Reduzierung der heute alljährlich mindestens 17 000 Arzneimittel – Toten.

1971 Schmerzen durch Verhaltenstherapie behoben

Niederschmetternde pharmakologische Nebenwirkungen durch bewährte Migränemittel zwangen mich zum Umdenken. Mutter und Vater hatten durch ihre jahrzehntelange Einnahme von bewährten Migränemitteln mit Ergotamin (Cafergot, Dihyderot) zwar ihre quälenden Kopfschmerzen rasch im Griff, litten jedoch an den damals noch unbekanntem dosisabhängigen Speicher-Nebenwirkungen wie Gefäßverschlüssen bis hin zur Thrombose und zum Infarkt. Seit meinem 16. Lebensjahr trat ich in ihre Fußstapfen.

Durch den persönlichen Kontakt mit dem Urvater der Verhaltenstherapie, Prof. Johannes Brengelmann, der nach seinem Beinverlust im Krieg morphiumabhängig, untaugliche Therapiemodelle diskutierte, suchte ich Alternativen. Seine Hypothese des

„Kontrollierten Trinkens“ eines Süchtigen widerlegte er selbst am eigenen Leib. Aus Fehlern anderer kann man viel lernen.

Die theoretischen Grundlagen dafür waren richtig:

Das menschliche **Gehirn** ist beim Suchtverhalten ganz primitiv, es ist sehr **leicht ablenkbar**: durch einen neuen leichten Schmerz bei der theatralischen Akupunktur vergisst es den Erstschmerz vorübergehend. Auch der Gedanke, Sucht wäre schnell heilbar, macht vorübergehend glücklich. Einfacher und erfolgreicher sind korrekte Floskeln der Verhaltenstherapie im Autogenen Training wie „Schmerzen ganz gleichgültig“. Heute noch hängt über meinem Bett für schmerzhafteste Rheumaschübe ein Spruch auf rotem Untergrund:

„Egal, Du lebst“

als Fortsetzung des Jesus- oder Maria-Bildes meiner Vorfahren. Die Ablenkung vom Schmerzgeschehen hilft exzellent. Trocken blieben Alkoholiker, wenn sie einen positiven Alternativ-Befehl für ihr Leben gefunden hatten und überall aufhängen konnten.

Chronische Schmerzpatienten konnten so vollständig auf Morphinum verzichten.

s. Foto

1971 Wer nichts weiß, muss Bücher lesen

Für den Giftbegeisterten waren Toxikologiebücher wie die Bibel.

Moeschlin war das große Vorbild. Ein Mädchen, das nachweislich vor 3 Tagen Unmengen von Schlaftabletten geschluckt hatte, wurde nicht der Magen gespült, da Moeschlin schrieb, das sei nach 6 Stunden sinnlos. Als das Mädchen starb, war der Magen wie mit Gips voll Tabletten ausgefüllt. Nur eine Magenspülung hätte sie retten können.

Als ein Mann Batteriesäure geschluckt hatte, schickte Max seine Krankenschwestern auf mehrere Stationen, um Milch und Eier zu

sammeln für eine "Eiermilch". Im Moeschlin stand, dies sei die

einzige richtige Maßnahme. Als dann die Eiermilch fertig war, starb der Patient im Schock, von dem nichts im Moeschlin stand.

Einen Patienten mit schweren Herzrhythmusstörungen durch Psychopharmaka ließen wir sterben, da im Moeschlin stand, dass es hierfür keine Behandlungsmöglichkeit gäbe. Das nötige Gegengift Physostigmin wurde als Eserin wieder vom Markt genommen, da es in Europa niemand kannte. Nur die Amerikaner setzten es ein.

Viele solche Beispiele führten dazu, dass ich eigene Therapieschemata entwarf und sammelte.

Ab 1970 waren diese hektographierten Zettel ein Geheimitipp. Viele Krankenhäuser

benutzten sie. Pharmafirmen fertigten danach Handelspräparate an. Ärzte riefen Tag und Nacht beim Praktiker an.

1972

1972 „Wasseradern“ als Firlefanz erkannt

Als Enkel des Professors Dauderer der Physik der Technischen Universität München wurde Physik in unserer Familie stets sehr hochgehalten. Insbesondere alle physikalischen widersinnigen Laienmeinungen wurden streng widerlegt. Nach Ansicht der „Wasserader-Fanatiker“ müssten die Anlieger von Gebirgsbächen besonders krank und die Bewohner von Hochhäusern besonders gesund sein. In großer Erinnerung ist in unserer Familie eine von der Technischen Universität organisierte öffentliche Diskussion des Großvaters mit Albert Einstein vor 100 Jahren in der Akademie der Wissenschaften in der königlichen Residenz über die Relativitätstheorie, die dadurch auch Laien verständlich wurde.

Durch den Tod eines 6 jährigen Sohnes in einer Diphtherie- Epidemie war sein Hauptarbeitsgebiet die physikalische Wirkung auf den Menschen, zwei Töchter studierten Medizin (eine war meine Mutter), ein Sohn Physik, einer Elektrotechnik. Früh machte er eine Studie mit Pendeln und befasste sich mit Wasseradern. Hauptarbeitsgebiet waren die 14 überbauten Stadtbäche in München. Viele Kilometer lang sind (heute noch) Wohnhäuser über reißenden Stadtbächen, den Seitenarmen der Isar. In diesen Wohnungen und bei ihren Bewohnern machte er seine Untersuchungen.

Dabei wurde festgestellt, dass keine Art einer Erkrankung häufiger über oder an den Stadtbächen auftrat als anderswo.

Im 5. Stock darüber waren die Leute auch nicht gesünder als direkt über dem rauschenden Bach. Auch Asthma war dort nicht häufiger als in anderen Stadtvierteln. Als Notarzt der Feuerwehr war ich später zuständig für diese Gebiete und konnte dies nur bestätigen.

Die von Pendlern im Rosenheimer – Raum gefundenen Auffälligkeiten durch angebliche Wasseradern hat Großvater untersucht und dabei ganz andere Ursachen herausgefunden wie:

Zugluft durch Schlafstatt zwischen Fenster und Türe,

Sterben von Kälbern an Stellen früherer Pestizide,

Lärm durch Körperschall einer weit entfernten Heizkörperfabrik

(Presse).

Die Ablenkung des elektro-magnetischen Feldes durch strömendes Wasser war nicht stärker als durch andere terrestrische Einflüsse und korrelierte nicht mit Krankheiten – im Gegenteil bei hohen Werten lebten besonders viele Gesunde und Tüchtige.

Die Diagnose von Wasseradern ist reiner Firlefanz – durch ein fehlen minimaler physikalischer Grundkenntnisse – aus unserer Sicht ein reines Ablenkungsmanöver von den wirklichen und vermeidbaren Gefahren des täglichen Lebens.

1972 Allergien (MCS) bekämpft Doxepin erfolgreich

Seit den 70er Jahren hatten wir die ersten Notarztwagen der Berufsfeuerwehr in München mit Aponal®- Ampullen (Doxepin) für allergische Notfälle ausgerüstet, für

1. Anaphylaktischen Schock
2. Allergie
3. Histaminintoleranz.

Der Einsatz von Doxepin ersparte uns viele Notfallversorgungen mit Cortison, Adrenalin, evt. Beatmung und Herzdruckmassage.

Seit bekannt wurde, dass Doxepin den Histaminspiegel am effizientesten senkt und die Beruhigung den schnellsten Wirkungseintritt bewirkt, da im Schlaf der Histaminspiegel auf Null sinkt, bot sich im Gegensatz zu den stark Sucht erzeugenden Benzodiazepinen („Valium“), die noch die Gefahr eines Atemstillstandes bergen, dieses Präparat besonders gut an.

Zugleich hatten wir damals entdeckt, dass jede Form eines Drogenentzugs (Heroin, Kokain, Benzodiazepinen, Alkohol) am besten hochdosiert mit Doxepin (3 x 100 mg geschluckt) funktioniert. (Heute ist das durch die jeweils spezifischen Antagonisten Physostigmin, Flumazenil, Naltrexon überholt!).

Doxepin hat gegenüber allen anderen den Entzug dämpfenden Medikamenten den Vorteil, dass sämtliche Drogenabhängigen von sich aus auf das Medikament verzichten, da es die anfangs erwünschte dämpfende Wirkung nach etwa drei Tagen verliert. Danach haben hunderte bei der Entgiftung im Krankenhaus oder auch zuhause auf das Medikament verzichtet. Es gab keinen einzigen Fall einer Entstehung einer Abhängigkeit. Da Drogenabhängige im Entzug oft sehr depressiv sind, muss man stets mit einer Überdosierung rechnen. Erstens gaben wir nur 10 Tbl. á 50 mg aus und zweiten hat man mit Physostigmin ein effizientes Gegengift zu Doxepin.

Daher ist es **zum Traummedikament in der Klinischen Toxikologie** geworden.

Heute bessern sich fatale Zustände von Allergien, insbesondere bei MCS- Kranken.

Die verzweifelten MCS- Patienten sind für diesen vorübergehenden Ausweg aus der Misere besonders dankbar.

Natürlich ersetzt keine Spritze den lebensnotwendigen Ausstieg aus dem Chemiefanatismus, aber die Reduktion der Nervosität kombiniert mit einer schweren Depression durch das Gefühl der Hilflosigkeit in der allgemeinen Chemie-Abhängigkeit ist sinnvoll.

Ohne kenntnisreiche Chemie-Meidung hat der MCS- Kranke ohnehin keine Überlebenschance.

Leider enthalten die Tabletten bis 11 verschiedene Allergene, da im Verkauf die antidepressive Wirkung im Vordergrund steht und hier immer noch nicht die allergische Ursache der Depression berücksichtigt wird.

Allergiker müssen daher auf die Ampullen mit der Reinsubstanz zu 25 mg zurückgreifen.

1972 Eigene Kenntnisse nieder schreiben im ersten Buch

1971 fragte der neue Chefarzt Prof. Begemann an, ob ich meine Therapieschemata zur Behandlung von Vergiftungen nicht in seiner Ärztezeitschrift veröffentlichen wollte. Begeistert sagte ich zu.

Prof. Koeppe, der Herausgeber der Zeitschrift "Medizinische Klinik" bat mich um 12 Beilagen zur Ärztezeitschrift. Das Erscheinen brachte einen Sturm der Begeisterung. Die kurzen, übersichtlichen Tabellen mit neuestem Inhalt kamen prima an. Erstmals war die Intensivmedizin in die Klinische Toxikologie eingebaut. Intubation, Beatmung, Kreislaufhilfen, Vergiftungsdiagnostik und Vergiftungstherapie zusammen, das war eine Revolution. Unzählige wollten die Tabellen auch. Die Auflage der Zeitschrift wurde verfünffacht. Als die vereinbarten 12 Hefte fertig waren, bat Prof. Koeppe flehentlich um eine Fortsetzung. Nun folgten ausführlich die Drogen und vieles anderes. Nach 54 Tabellen war ich ohne Lust. Der Nachfrageboom blieb ungebrochen. Daraufhin wurde beschlossen, die Tabellen quer in Buchform herauszugeben. Davon sind bis heute über 200.000 Exemplare verkauft.

Viele Verlage hängten sich an. Der Springer Verlag bat um ein ähnliches Taschenbuch, alphabetisch geordnet, der Urban Verlag um ärztliche Notfälle, Übersetzungen folgten. Der Autor der Giftliste, Dr. Lutz Roth, bat um einen Notfallteil zu seiner "Giftliste", die Clarmann 2 Jahre vorher versprochen hatte.

Binnen 14 Tage hatte Roth das Manuskript, gerade noch rechtzeitig zum Drucken. Dies war der Auftakt zu einer langjährigen besten Zusammenarbeit.

Erfolgreich waren auch die italienische und die serbokroatische Auflage.

1972 Erster Aufenthaltsraum auf Station im Krankenhaus geschaffen

Als ich feststellte, dass ein 12 Betten-Zimmer ohne Planung der Verwaltung auf meiner Station existierte und seit Jahren mit verlegungsfähigen Schlaganfall-Patienten belegt war, beschloss ich, dieses Zimmer zu räumen und daraus einen Aufenthalts- und Speiseraum zu machen. Ich organisierte Rehabilitationsplätze oder Pflegeheimplätze für die Patientinnen, ich bestellte neue Tische und Stühle. Expatienten stifteten einen Fernseher. Als sich Angehörige beim Chef beschwerten, dass sie nun weiter zum Besuchen fahren müssten, drohte mir der Chef mit Entlassung. Als aber dann aus der ganzen Bundesrepublik Teams zur Besichtigung kamen, bezeichnete er mich „als sein bestes Pferd im Stall“. Die Patienten wurden gedrängt, zum (warmen!) Essen in diesen Raum zu kommen, viele mussten sich erst zuhause das Gebiss bringen lassen und die Liegedauer war wesentlich verkürzt. Abends saßen sie gemeinsam vor dem ersten Fernseher in einem Münchner Krankenhaus.

1972 Ersten Toxikologischen Notarztwagen gegründet

Nach Einrichten des ersten Notarztwagens der Berufsfeuerwehr am Schwabinger Krankenhaus im Jahre 1972 und Übernahme des toxikologischen Notarztdienstes und des leitenden Notarztes der Berufsfeuerwehr 1976 wurde mit Herrn Aicher Peter, der Ambulanz München, 1989 der toxikologische Notarztdienst Aicher eingerichtet. Der

toxikologische Notarzdienst wurde zu zahlreichen seltenen, schweren oder Massenvergiftungen (siehe dort) gerufen. Gerade hier waren die besonderen Kenntnisse der Ersten Hilfe bei Vergiftungen, des raschen Erkennens und von Spezialbehandlungen wie besonderen Gegengiften gerne gesehen. Während früher der Schwerpunkt bei Vergiftungen lag, zu denen spezielle Gegengifte erforderlich waren (E605, Arsen, Blausäure, Quecksilber, Nitrose Gase), waren es später die Umweltgifte und deren schwieriger Nachweis, der für die Vergifteten und ihre behandelnden Ärzte im Vordergrund stand (bebaute Mülldeponie, Anlieger einer Press-Spanplattenfabrik, Anlieger einer arsenhaltigen Sondermülldeponie).

Da die Objektivierung einer Lebensgefährdung von Umweltgiften ein Politikum darstellt, wurde es zuletzt grundsätzlich untersagt, die Ärztevereinigung verhängte gegen mich ein Bußgeld von 8000.-DM.

1972 Frau und Kinder sind die Säulen des Erfolges

Meine Frau, die Ärztin Gertrud, war von Anfang an die Triebfeder für mein Tun. Sie war die einzige Frau, die meinem Wunsch nach "6" Kindern nicht abweisend gegenüber stand. So kam jedes Jahr in der 3. Märzwoche ein Kind, zuletzt Zwillinge, die viel Arbeit machten.

Da mich meine Eltern in keiner Weise unterstützten, musste ich von Anfang an viel arbeiten, Notarzt, Notdienst, Bücher schreiben, Vorträge. Meine Frau blieb - obwohl sie fertig ausgebildete Ärztin ist - stets tapfer zu Hause und versorgte die quicklebendigen vier Kinder vorbildlich. Sie war eine Traumfrau. Da nur nachts Ruhe war, gewöhnte ich mir an, dann Bücher zu schreiben. Geduldig korrigierte meine Frau alle Manuskripte. Je mehr es waren, desto schlampiger wurden sie. Im Umweltbereich waren die Worte oft sehr aggressiv. Durch ihre kluge, sprachenerfahrene Wortwahl, ersparte sie mir hinterher sicher viel Ärger. Durch ihre vielseitigen Interessen im künstlerischen Bereich schuf sie stets eine warme, beruhigende Wohnatmosphäre. Stets trug ich eine der vielen ideenreich von ihr bestickten modernen Krawatten, die mir viel Freude machten.

Ihr Töpfern schuf neben Haushaltsgegenständen meine Praxistasse, die Gefäße für Injektionsnadeln und lustige Keramikbilder- und Uhren. Neben Klöppeln und Holzeinlegen, neben Malen und Töpfern fand sie Zeit, den großen Garten stets in ein natürlich wirkendes Blumen-, Obst- und Gemüsemeer zu verwandeln. Ihr Hobby für Englisch und Ivritt brachte außer den vielen immer nur über die Toxikologie Schwätzenden ein Heer von lustigen Sprachenanhängern ins Haus.

Unsere vielen kleinen Kinder waren genau das, wovon ich meine ganze Kindheit geträumt hatte. Vom sechsten Lebensjahr an baten wir unsere in Säuglinge vernarrte Mutter immer um einen kleinen Bruder. Vater war strikt dagegen und hatte es natürlich in der Hand.

Meine Frau organisierte so wie für jedes Kind zum Geburtstag, zu dem die ganze Kindergartengruppe oder die jeweilige Schulklasse eingeladen, verköstigt und mit vielen lustigen Spielen unterhalten wurde, für mich, meine Assistenten und Schwestern Feste mit Essen, Kuchen und vielen Gags. So wurde ein richtiger weißblauer Maibaum im Garten aufgestellt mit Blasmusik und Tanzen.

Viele Grillfeste im Garten schlossen sich an. Einmal war das Maifeuer so hoch, dass die Feuerwehr aus Sorge anrückte. Der kleine vierjährige Michael empfing sie mit meinem

Feuerwehr-Arzhelm auf dem Kopf und sagte: "Denkt Euch nichts, mein Papa ist selbst bei der Feuerwehr." Das letzte große Fest war die Eröffnung des umgezogenen TOX CENTERS in Grünwald mit über 150 Gästen aus aller Welt, einem Fernseh-Team und einer Tombola für vergiftete Kinder bei strömendem Regen in einem großen Zelt des Katastrophenschutzes im Garten.

Unsere kleinen Kinder waren einfach wonniglich. Michael, Peter und die Zwillinge Johannes und Christine waren einfach zum verlieben. Meine Frau hat sie mit viel Liebe und mit künstlerischem Auge individuell gekleidet und jedem eine eigenständige Entwicklung ermöglicht. Jeder ergriff "sein Hobby". Michael Judo, Peter Laserfotos, Johannes Schwimmen, Christine Klavierspielen. Das Mitfliegen im Rettungshubschrauber oder Mitfahren im Notarzteinsatzfahrzeug mit Vater begeisterte die Buben zum Rettungsdienst. Michael war seit seinem 14. Lebensjahr bei den Johannitern, später als Leiter des Jugendzuges, Peter ebenso. Johannes trat früh zur Wasserwacht ein und wurde Vertreter des Leiters der Wasserwachtstation München Süd. Christine widmete sich dem Leistungssport und brachte ständig Siegerpokale als Läuferin heim.

Die beiden großen Buben studierten Medizin, der kleine Jura, die Tochter Biologie mit Begabten-Stipendien incl. Doktorarbeit.

Die Kinder gaben stets Anregungen durch ihr Fragen. Anfangs stand aus meiner Toxikologie das Interesse an Drogen im Vordergrund. Geraucht hat niemand: den Kindern hatte ich vertraglich zugesichert, sie bekommen mit 18 Jahren je 1000.- DM, wenn sie nie geraucht haben. Alle erhielten die Summe. Erfolgreich haben sie alle alterstypischen Gefahren abgewehrt. Die Tochter hat bis 1994 noch keinen Tropfen Alkohol getrunken.

Später stand das Interesse an Umweltfragen im Vordergrund.

Eingebunden in das moderne Leben versuchen alle redlich ein, gesundes, umweltschonendes Leben zu führen.

Allerdings haben sie alle meine toxikologische Arbeit weder verstanden noch geschätzt.

1972 Gegengifte Erstanwendung durchlöcherte den eisernen Vorhang

Feiernd nach einem langen Arbeitstag saß das Intensivstationsteam auf der Schwabinger TOX zusammen. Da stürzte unangemeldet ein kleiner Mann herein, der mit seinem Auto bis zur Stationstür im Klinikgelände gefahren war.

Er schrie: "Helft' mir ich hab' eine Blausäurevergiftete". Auf seinem Rücksitz lag eine Bewusstlose. Sie war sehr schwer. Mühsam wurde sie hereingeschleppt. Sie war hellrot und roch süßlich aus dem Mund (Bittermandelgeruch). Alles schien sehr makaber. Der Diensthabende Arzt intubierte die Bewusstlose, die nicht mehr atmete, legte einen Venenzugang, die Schwestern einen Blasenzugang. Eine künstliche Beatmung wurde eingeleitet, das Herz schlug unregelmäßig. Eine Magenspülung wurde eingeleitet. Da erinnerte ich mich, von Prof. Weger, dem Toxikologen der Bundeswehr, vor langem eine Ampulle mit einem neuartigen Blausäure-Antidot erhalten zu haben. Es war eine selbst Zugeschweißte 2 ml Ampulle mit Handbeschriftung. (Foto der zweiten anbei) Die Bundeswehr hatte sie gegen russische Kampfstoffe entwickelt. Das Gegengift war noch nie am vergifteten Menschen eingesetzt worden. Der erheblich betrunkene Mann der

Vergifteten erzählte, dass seine Ehefrau eine Chemielaborantin beim nahe gelegenen Aluminiumwerk sei, die stets drohte, beim nächsten Streit schlucke sie eine gewaltige Dosis Zyankali in saurem Wein.

Er hatte sich immer überlegt, was er dann tun würde. Nach einer Feier mit viel Alkohol kam es wieder zum Streit, sie stürzte ins Badezimmer, löste einen gehäuften Esslöffel Zyankali im Wein, trank und fiel sofort bewusstlos um. Er zerrte die Bewusstlose die Treppe hinunter, verfrachtete sie auf den Autorücksitz (die Türe ging nicht zu, trotz heftigen Schlagens, da die Großzehe dazwischen lag) und er raste über viele Rotlichter hinweg nachts in die Klinik. Die Story erschien so unwahrscheinlich, dass ich sofort die Polizei verständigte unter dem Verdacht eines Mordversuchs. Sie bestätigte die vorgetragene Version voll.

Nach Finden der Gegengift Ampulle (4 DMAP) in meinem Klinikschrank kam ich euphorisch auf die Station. Trotz aller Maßnahmen schien die Patientin gerade zu sterben, das Herz schlug nur selten, die Haut war hellrot, der Sauerstoff konnte nicht mehr in die Zelle gelangen. Großspurig verkündete ich nun: "Jetzt werdet ihr eine Wunderheilung sehen, gleich steht sie auf". Ich spritzte rasch die kleine Ampulle in den gelegten Zentralvenen - Zugang. Daraufhin wurde die Patientin binnen 60 Sekunden blitzblau (Methämoglobinämie). Ich bekam Angst. Es schien, als ob dies den Tod bedeutet. In panischer Angst spritzte ich dann das zweite vorgeschriebene Gegengift (Natriumthiosulfat) nach. Alle übrigen wandten sich ab und rechneten mit dem Tod. Nachdem ich 100 ml des zweiten Gegengiftes gespritzt hatte, wand ich mich auch enttäuscht ab. Plötzlich tat sie einen Schrei, blitzschnell richtete sie sich auf, riss Tubus, Venen- und Blasenkatheter heraus, stieg aus dem Bett, lief zum Spiegel, strich sich übers Haar und rief laut angesichts ihres tiefblauen Gesichtes "Was habt's Ihr mit mir getan?". Bis dahin waren alle wie versteinert, jetzt stürzten sie zu ihr, führten sie ins Bett und sprachen mit der völlig Vernünftigen.

Ich sammelte nun weiter wie vorher alle 5 Minuten Blut- und Urinproben und sandte sie noch in der gleichen Nacht zum Toxikologie Kollegen v. Clarmann an der Uni. Bei der anschließenden Feier verkündete ich stolz "das wird mein Habilitationsfall", jetzt gehe ich an die Uni als Oberarzt. Da dies von einem Städtischen Krankenhaus aus fast unmöglich war, belächelten mich alle still. Clarmann hat die Proben aus Eifersucht unterschlagen, erst nach Überwecheln zu ihm Jahre später tauchten sie auf und waren verdorben.

Die Veröffentlichung des Falles ohne die dazugehörigen Werte war natürlich wesentlich reizloser, aber es war trotzdem ein Markstein der Klinischen Toxikologie.

Trotz aller Eifersüchteleien und Anfeindungen führte die Weltpremiere zur Habilitation. Nebeneffekt der ersten zivilen Veröffentlichung war, dass die chemische Billigwaffe der Russen ihre Gefährlichkeit verlor. Mit Blausäurekontainern hätten sie die Zivilbevölkerung bei uns auslöschen können und die unbeschädigte Industrie übernommen. Die Medizin half, die Welt friedlicher zu machen und den eisernen Vorhang zu überwinden.

Die Erstanwendung des Blausäureantidots 4-DMAP war möglich durch exakte Vorinformation, warten auf den Fall, geeignete Bevorratung und den Mut zur Tat.

Nach dem hervorragenden Ergebnis, bei dem eine beinahe tote Patientin erwachte und kurz darauf ohne jegliche Nebenwirkungen nach Hause entlassen werden konnte, wurde das Antidot in zahlreichen weiteren Fällen selbst angewandt und empfohlen.

Es folgte die Entdeckung der Antidotwirkung von 4-DMAP bei H₂S, Schwefelwasserstoff, deren Vergiftungen erfolgreich behandelbar sind, sowie die Entdeckung der Antidotwirkung von 4-DMAP bei Aziden. Dies waren meine Habilitationsfälle.

1972 Kampfstoffprophylaxe durch Carbamat entdeckt

Zufällig entdeckte ich an einem Fall, wie man mit einem harmlosen, niedrigdosierten Pestizid, dem Carbamat, die Wirkung eines hochgefährlichen Pestizids, des E 605 oder Tabun, Sarin, Kampfstoff verhindert. Dies kann für Attentatsdrohungen ein wirksamer Schutz sein.

- Ein junger Mann kam samstagnachts zur Aufnahme nachdem er in Selbstmord-Absicht ein Fläschchen E605 forte und ein altes Pestizid vom Typ der Carbamate geschluckt hatte. Er lies sich nicht den Magen spülen, was unbedingt zur Lebensrettung bei der vielfach tödlichen Giftmenge erforderlich gewesen wäre, "weil er frisch magenoperiert war". Dies wäre kein Gegengrund gewesen, zudem wollte er ja sterben. Die unerfahrene Dienstärtztin aus der Kardiologie glaubte ihm jedoch. Von dem Zugang hörte ich nichts und regte mich bei der Visite am Montag Morgen recht auf. Komischerweise lebte der Patient noch und war ansprechbar. Alkyl-

phosphate und Carbamate im Blut waren extrem hoch. Ich bemerkte, dass sie sich gegenseitig aufhoben. Daraufhin fragte ich Prof. Weger, den Kampfstoffexperten der Bundeswehr. Der sagte, "um Gottes willen, jetzt hast Du die ganze geheime NATO-Forschung bloßgelegt, nur nichts veröffentlichen". Carbamate blockieren vorübergehend die Cholinesterase und wenn in der Zeit die irreversiblen Zerstörer der Cholinesterase, die Alkylphosphate in den Körper kommen, dann wird nach und nach so viel Cholinesterase wieder frei, dass trotz einer mehrfach tödlichen Giftmenge ein Überleben möglich ist. Soldaten der NATO hätten bei einem Tabun-Sarin-Angriff daher prophylaktisch eine Carbamat-Tablette geschluckt und hätten überlebt. Die ungeschützten Zivilisten wären gestorben.

1972 Kohlebecher gehört in jeden Haushalt

Die von uns 1972 entdeckte und seit 1976 von allen Seiten in zahlreichen Studien bestätigte möglichst frühzeitige Gabe von Aktivkohle hat zu einer wesentlichen Reduzierung von Krankenhausaufnahmen, Behandlungsmaßnahmen und Spätkomplikationen geführt. Kohlegabe ist wesentlich effektiver und schonender als Erbrechen (Ipecac, Kochsalz, Apomorphin) und sogar der Magenspülung überlegen, da sie auch im Dünndarm die Gifte bindet, was wir im Notarzdienst auch bei schwerst oral Vergifteten nach Selbstmordversuchen nachgewiesen hatten, die ohne jegliche weitere Entgiftungsmaßnahmen aus dem Koma erwachten. Kohle ersetzt die Entschäumer und Paraffinöl gegen gegen Fette und Lösemittel.

Bei Nahrungsmittelvergiftungen sollte es stets griffbereit sein (Kohle – Pulvis Schraubdose, Einmalpackung, Fa.Dr.Franz Köhler – Chemie, Alsbach, 10 g, 6,45 €).

In der Weltliteratur geistert ein Druckfehler umher. Durch eine Verwechslung der Menge Kohle in den Merck-Komprettchen (0,25 g statt 1 g) wird die Einzeldosis fälschlich mit 100g angegeben, anstelle der erprobten 10g im Einmalbecher.

Eigene Erfahrungen:

Gegenstand unserer Untersuchungen war die Beurteilung der In-vivo- Wirksamkeit von Medizinalkohle zur Adsorption von chemischen und bakteriellen Toxinen. Das Präparat Kohle-Pulvis ist speziell für die Erstanwendung von Laien zur Ersten Hilfe bei Vergiftungen im Einmalbecher entwickelt. Die klinische Erprobung erfolgte am TOX CENTER MÜNCHEN e. V. im Zeitraum von April 1980 bis Juni 1984 in 600 Fällen. Das Präparat Kohle-Pulvis wurde aus dem Originalpulver der Firma Merck, das zu Kohle-Kompressen gepreßt verkauft wird, hergestellt. Daher können auch die ca. 20 000 akuten Vergiftungsfälle, die vom Autor in den zehn Jahren zuvor auf der Entgiftungsstation des Städt. Krankenhauses in München-Schwabing und der Toxikologischen Abteilung des Klinikums der Technischen Universität München behandelt wurden, hierbei mitberücksichtigt werden.

Die Anwendung von Kohle-Pulvis hinsichtlich Indikation und Dosierung entspricht den Empfehlungen des Herstellers. Bei der Prüfung wurde stets eine toxikologisch-analytische oder bakteriologische Diagnostik vor und nach Kohle-Gabe durchgeführt. Voraussetzung für die klinische Erprobung war ein eingehendes Studium der Weltliteratur (s. Diss. HEGEMANN), insbesondere die neuen quantitativen Arbeiten der Kohle-Hämoperfusion.

In Übereinstimmung mit den In-vitro-Arbeiten bzw. Tierversuchen fanden wir, daß Kohle-Pulvis als Adsorbens nicht nur für alle wasserlöslichen Gifte, sondern auch für fettlösliche Gifte, Lösungsmittel und Tenside geeignet ist. Gerade bei den fettlöslichen Substanzen, bei denen wir früher Paraffinöl als Adsorbens verwendet hatten, hat sich Kohle-pulvis als überlegen herausgestellt, da seine Adsorptionskraft d er des Paräffinöl meist identisch oder sogar überlegen (Benzin) ist und zudem wesentlich rascher und einfacher appliziert werden kann. Ein Drittel aller behandelten Patienten hatte bakterielle oder virusbedingte Darminfektionen.

Nahrungsmittelvergiftungen

Vom Autor wurde 1977 bei einer Massenvergiftung mit 12 000 Patienten, die sich durch Trinkwasser mit Shigella sonnei crusei, der Ruhr, in München-Ismaning, vergiftet hatten, nachgewiesen, dass die 4500, die von uns im Rahmen eines Katastropheneinsatzes von uns ausschließlich mit 10g Medizinalkohle behandelt wurden, nach ca. 24 Stunden beschwerdefrei waren, wohingegen die antibiotisch behandelten Patienten zu 30% Dauerausscheider mit Organkomplikationen wie Gelenkmanifestationen aufwiesen.

Aufgrund unserer Erfahrungen empfahlen die Münchner Gesundheitsbehörden bei Verdacht oder nach Nachweis einer bakteriellen Lebensmittelvergiftung außer bei Organkomplikationen, keine Antibiotika zu geben und nur anfangs einmal Medizinalkohle zu verabreichen, später Lactulose.

1972 Lehrberechtigung an der Uni erworben

Mein Habilitationsfall: Blausäurevergiftete erhält erstmalig in der Welt das neue Gegengift 4-DMAP.

Feiernd nach einem langen Arbeitstag saß das Intensivstationsteam

zusammen. Da stürzte unangemeldet ein kleiner Mann herein, der mit seinem Auto bis

zur Stationstür im Klinikgelände gefahren war.

Er schrie: "Helft mir ich hab 'eine Blausäurevergiftete". Auf seinem Rücksitz lag eine Bewusstlose. Sie war sehr schwer. Mühsam wurde sie hereingeschleppt. Sie war hellrot und roch süßlich aus dem Mund (Bittermandelgeruch). Alles schien sehr makaber. Der Diensthabende Arzt Theml intubierte die Bewusstlose, die nicht mehr atmete, legte einen Venenzugang, die Schwestern einen Blasenzugang. Eine künstliche Beatmung wurde eingeleitet, das Herz schlug unregelmäßig. Eine Magenspülung wurde eingeleitet. Da erinnerte ich mich, von Prof. Weger, dem Toxikologen der Bundeswehr, vor langer Zeit eine Ampulle mit einem neuartigen Blausäure- Antidot erhalten zu haben. Es war eine selbst zugeschweißte 2 ml Ampulle mit Handbeschriftung. Die Bundeswehr hatte sie gegen russische Kampfstoffe entwickelt. Das Gegengift war noch nie am vergifteten Menschen eingesetzt worden. Der erheblich betrunkene Mann der Vergifteten erzählte, dass seine Ehefrau eine Chemielaborantin beim nahe gelegenen Aluminiumwerk sei, die stets drohte, beim nächsten Streit schlucke sie eine gewaltige Dosis Zyankali in saurem Wein.

Er hatte sich immer überlegt, was er dann tun würde. Nach einer Feier mit viel Alkohol kam es wieder zum Streit, sie stürzte ins

Badezimmer, löste einen gehäuften Esslöffel Zyankali im Wein, trank und fiel sofort bewusstlos um. Er zerrte die Bewusstlose die Treppe hinunter, verfrachtete sie auf den Autorücksitz (die Türe ging nicht zu, trotz heftigen Schlagens, da die Großzehe dazwischen lag) und er raste über viele Rotlichter hinweg nachts in die Klinik. Die Story erschien so unwahrscheinlich, dass ich sofort die Polizei verständigte unter dem Verdacht eines Mordversuchs. Sie bestätigte die vorgetragene Version voll.

Nach Finden der Gegengift Ampulle (4 DMAP) in meinem Klinikschrank kam ich euphorisch auf die Station. Trotz aller Maßnahmen schien die Patientin gerade zu sterben, das Herz schlug nur selten, die Haut war hellrot, der Sauerstoff konnte nicht mehr in die Zelle gelangen. Großspurig verkündete ich nun: "Jetzt werdet ihr eine Wunderheilung sehen, gleich steht sie auf". Ich spritzte rasch die kleine Ampulle in den gelegten Zentralvenen- Zugang. Daraufhin wurde die Patientin binnen 60 Sekunden blitzblau (Methämoglobinämie). Ich bekam Angst. Es schien, als ob dies den Tod bedeutet. In panischer Angst spritzte ich dann das zweite vorgeschriebene Gegengift (Natriumthiosulfat) nach. Alle übrigen wandten sich ab und rechneten mit dem Tod. Nachdem ich 100 ml des zweiten Gegengiftes gespritzt hatte, wandte ich mich auch enttäuscht ab. Plötzlich tat sie einen Schrei, blitzschnell richtete sie sich auf, riss Tubus, Venen- und Blasenkatheter heraus, stieg aus dem Bett, lief zum Spiegel, strich sich übers Haar und rief laut angesichts ihres tiefblauen Gesichtes "Was habt's Ihr mit mir getan?". Bis dahin waren alle wie versteinert, jetzt stürzten sie zu ihr, führten sie ins Bett und sprachen mit der völlig Vernünftigen.

Ich sammelte nun weiter wie vorher alle 5 Minuten Blut- und Urin-

proben und sandte sie noch in der gleichen Nacht zum Toxikologie Kollegen v. Clarmann. Bei der anschließenden Feier verkündete ich stolz "das wird mein Habilitationsfall", jetzt gehe ich an die Uni als Oberarzt. Da dies von einem Städtischen Krankenhaus aus fast unmöglich war, belächelten mich alle still. Clarmann hat die Proben aus Eifersucht unterschlagen, erst nach Überwechseln zu ihm Jahre später tauchten sie auf und waren verdorben.

Die Veröffentlichung des Falles ohne die dazugehörigen Werte war natürlich wesentlich reizloser, aber es war trotzdem ein Markstein der Klinischen Toxikologie.

Trotz aller Eifersüchteleien und Anfeindungen führte die Weltpremiere zur Habilitation. Nebeneffekt der ersten zivilen Veröffentlichung war, dass die chemische Billigwaffe der Russen ihre Gefährlichkeit verlor. Mit Blausäurekontainern hätten sie die Zivilbevölkerung auslöschen können und die unbeschädigte Industrie übernommen. Die Medizin half, die Welt friedlicher zu machen und den eisernen Vorhang zu überwinden.

1972 Leukämie durch PCP im Bauernhof

Deprimiert erzählte uns ein Doktorand von Prof. Begemann, dem weltbekannten Autor des riesigen Lehrbuchs der Hämatologie und meinem neuen Chefarzt im Krankenhaus München-Schwabing, dass seine Arbeit gescheitert sei. Er sollte erforschen, warum plötzlich fast jede Woche ein junges Bauernmädchen mit einer frischen Leukämie bei uns eingewiesen wurde. Das klinische Bild und der Knochenmarksbefund waren plötzlich sehr ähnlich und meist hoffnungslos. Viele verstarben sehr, sehr schnell. Es war eine fürchterliche Tragik. Prof. B. vermutete als Ursache einen tierischen Virus, da er einmal gefunden wurde, obwohl das ganze Immunsystem am Boden lag.

Ich erinnerte mich an Prof. Lewin:

- **jede unbekante Krankheitsursache ist eine Vergiftung**
- **Krebs wird immer durch chronische Gifte verursacht**
- **Blutkrebs wird durch Lösemittel verursacht.**

Daher fragte ich die nächsten Patientinnen auf meiner Leukämie Station nach Lösemitteln. Überraschenderweise wurden bei ausnahmslos allen etwa ein Jahr vorher der **Kuhstall mit Xyladecor** von Bayer/Desowag gestrichen. Daraufhin schrieb ich die Firma Bayer an und erhielt ein Buch über Pflanzenschutzmittel von ihrem wissenschaftlichen Leiter, Prof. Klimmer mit den Maßnahmen zur Ersten Hilfe. Darin stand bei PCP= **Pentachlorphenol**, dass dies extrem giftig sei, nur mit Atemschutz und die gesamte Haut schützender Kleidung verarbeitet werden dürfe usw. Jeder niedergelassene Arzt hatte dieses Buch vorher kostenlos erhalten. Xyladecor, das als unreines technisches Abfallprodukt neben PCP auch Lindan, ein ebenso giftiges Pestizid enthielt, war als technisches Produkt auch mit dem krebserzeugenden Ultragift Dioxin verseucht (Sevesogift). Niemals hätte dies in Innenräumen verstrichen werden dürfen, niemals in Kinderzimmern oder Schlafzimmern, niemals in Kuhställen und damit Ursache der Vergiftung der Milch für Kleinkinder.

Dies berichtete ich sofort meinem Chef, Prof. Begemann. Darauf erlitt ich erstmals die Aggressionen, die man erfährt, wenn man Vergifter bloßstellt:

1. erstmals meinte er, eine so zuverlässige Firma wie Bayer würde niemals ein so gefährliches Gift heimtückisch unter die Leute bringen,
2. sofortiges Verbot, irgendjemand darüber etwas zu erzählen, Veröffentlichungsverbot,
3. er meinte, wenn ich so industriefeindliche Arbeiten durchführe, müsste ich sofort seine Klinik verlassen. Ich hatte 4 kleine Kinder von 1-3 Jahren, Klinikstellen waren damals sehr rar, meine städtische Stelle war jedoch unkündbar)

4. Verbot mir, diese Frage weiter in der Anamnese zu stellen.
5. Drohung, mich ins Labor zu versetzen, weg von Station, wenn ich nicht sofort diese Tätigkeit beende.

Ich fuhr viel im neuen Notarztwagen und diskutierte die Frage mit vielen Chefärzten und Assistenten. Hier erlebte ich eine unglaubliche Zwiespältigkeit:

6. Diejenigen, die – wie viele - selbst ein Gift verstrichen hatten, interessierten sich sehr für die Literatur und Hilfsmaßnahmen,
7. diejenigen, die mehr Theoretiker waren, warnten mich sehr, „so ein heißes Eisen anzupacken“ und lieber still meinen Dienst zu verrichten. Letztere waren dann etwa 90 % der Assistenzärzte und 100 % der Chefs.
8. Als im Stern, den ich heimlich informiert hatte (Reporterin Spill) eine detaillierte Beschreibung stand, wendete sich langsam das Bild, „der Überbringer die Hiobsbotschaft“ war plötzlich ein anderer.
9. Jetzt redete Begemann plötzlich wieder mit mir, wickelte das Thema jedoch strikt aus, bezeichnete mich plötzlich bei ausländischen Besuchern „als bestes Pferd im Stall“ und wies mich an, „alle Betten meiner Station mit Drogenentzügen zu belegen“. Dies lehnte ich zwar ab („nicht mehr als zwei- wie bisher“) und ertrug den beißenden Kommentar „dann sind sie halt in ihrem Fach unfähig“.
10. Der erste Oberarzt Keller meinte zuletzt, entweder müsse ich an die Uni wechseln (was ich sofort tat) oder mich niederlassen (was ich fünf Jahre später machte) aber in einem Städtischen Krankenhaus könne man nicht so viele Aktivitäten neben der Krankenversorgung ausüben.

Da ich das Totschweigen satt hatte, stellte ich eine **Strafanzeige gegen die Giftproduzenten**. Diese blieb zwar fünf (!) Jahre unbearbeitet liegen, aber ein Wochenende vor der Verjährung rief mich der neue Staatsanwalt Schöndorf an und ich schrieb ihm übers Wochenende eine Kopie des Gutachtens, das ich für meinen jüngsten Fall, den kurz darauf verstorbenen Nachbarn geschrieben hatte, der nach Streichen seines Neubaus mit Xyladecor eine aplastische Leukämie bekommen hatte.

Hier erlebte ich noch mal die Ignoranz meiner Hämatologen, als sie eine Knochenmarkstransplantation von der Verwandten durchführten, die mit das Xyladecor verstrichen hatte (und hohe PCP Werte im Blut hatte).

Das Buch von Klimmer war letztlich der Ausschlag für die Verurteilung der Täter. Eine Revision kam nie zustande.

11. Alle deutschen Arbeitsmediziner hatten die Grenzwerte des krebserzeugenden PCP im Blut auf 1000 µg/kg angesetzt und damit alle Beschwerden als „psychisch bedingt“ abgewiegelt. Selbst Todesfälle wurden nicht anerkannt.

12. Im Strafprozess gegen die beiden Hauptverantwortlichen der Hersteller argumentierten die Verteidiger in dem Leukämie-Fall einer 16jährigen Tochter eines Lehrers, der Xyladecor verstrichen hatte, „dass es in der Weltliteratur keinen

einzigsten Leukämiefall durch Xyladecor gäbe“. Da erst wusste ich, warum meine Vorgesetzten emsig die über 100 eigenen Fälle verheimlicht hatten.

Dieser Fall eröffnete dem Dümmden die Strategie, wie der „gute“ Deutsche mit Vergiftern umzugehen hat. um gut bei Kasse zu bleiben.

Kein Hämatologe fragt heute bei Leukämie nach einer Lösemittelexposition- alles ist vergessen!

Mit zahlreichen anderen Giften – zuletzt beim Amalgam – erlebte ich immer wieder die gleiche Strategie der

- **Verbrüderung mit dem Täter** und das „Nicht wahr haben wollen“, dass
- **Symptome eine – meist leicht vermeidbare Vergiftungsursache** haben.

Dies als Musterbeispiel für hunderte Vergiftungsentdeckungen.

1972 Magersucht Fettsucht Hilfen erarbeitet

Gemeinsam mit Prof.Dr.JC Brengelmann, dem Papst der Verhaltenstherapie hatte ich Richtlinien für die Behandlung der Magersucht und Fettsucht erarbeitet. Später sollte dies in der gemeinsamen verhaltenstherapeutischen Musterklinik der BfA, die in Feldafing vom Architekten Sep Ruf gebaut werden sollte, Einsatz finden.

Im Alltag erprobt hatte ich es als Theaterarzt für das Opernballett, die routinemäßig nach dem Essen den Finger in den Hals stecken und später an Amalgamis, die spät mager und dadurch wieder aus ihrem Körper vergiftet werden.

Hierzu unsere Erfolgssätze:

- 1. Gesundheit beginnt im Kopf**
- 2. Basis ist Kenntnis der Kalorien und Energiebedarf**
- 3. Erfolgsrezept ist 3 x täglich Gewicht dokumentieren**
- 4. Ziel ist eine wöchentliche 500 Gramm Veränderung**
- 5. Stets nur Angenehmes essen, Schönes – erleben.**

1972 Notarzttrauma ruft nach Vermeidung von Notfällen

Dass schwere Notarzteinsätze bei Helfern bleibende Schäden auslösen ist nicht erst seit Eschede bekannt, nur redet es heute leichter darüber.

Die wichtigste Frage ist danach – für den Arzt ebenso wie für den Staatsanwalt – wie hätte er sich vermeiden lassen. Am schlimmsten war:

1. 17 Jährige an der Balkontüre erhängt

Komischerweise wurden wir von der Feuerwehreinsatzzentrale per Funk gefragt, ob wir diesen Einsatz in München-Schwabing fahren wollen. Wir fuhren mit Blaulicht. Am Tor zum Hinterhaus stand die Polizei, ebenso am Hauseingang. Die Wohnung war stockfinster, die Jalousien geschlossen. Schon am Vorderhaus stank es bestialisch. Niemand geleitete mich zum „Kranken“. Im Schlafzimmer war eine eingetrocknete

Kotspur bis zur Balkontüre und tausende Fliegen. Dort hing ein junges, elegantes, schlankes Mädchen in einem schwarzen Hosenanzug. Den Kopf konnte ich nicht sehen, da er gedreht zum Fenster hinaus sah.

Damals meinte ich, gewissenhaft die sicheren Todeszeichen feststellen zu müssen. Ich ging zum Zimmer hinaus, ins Nebenzimmer, die Küche und trat dort auf den Balkon, um ihr ins Gesicht zu sehen. Ich bemerkte nicht den warnenden Blick meines Feuerwehrmannes.

Nun sah ich in das Gesicht der Leiche. Aus beiden Augen krochen große, fette, weiße Madenwürmer heraus, ebenso aus der Nase, dem Mund und den Ohren.

Ich taumelte. Mein Rettungssanitäter, der Feuerwehrmann, stürzte herbei, führte mich zum Notarztwagen. Dort schrieb ich den Leichenschauschein.

Dann war Dienstende und wir tranken eine Maß Bier.

Es war eine Mischung aus Neugierde und Unwissenheit bei der ersten Todesfeststellung am Unfallort.

Später erfuhr ich vom Gerichtsmediziner, dass am wichtigsten ist, nie der Leiche in die Augen zu sehen, sich nur auf die wichtigen Handlungen zu konzentrieren.

So überstand ich viele Sektionen, bei denen man immer etwas lernte, zumindest, dass zu Lebzeiten nichts falsch gemacht wurde.

Die Monate nach diesem Einsatz war ich oft schlaflos, sehr nervös und unausgeglichen. Seither kann ich – bis heute- keine schwarzen Jacken bei Frauen sehen, immer fiere ich dabei, auch im Unterbewusstsein.

2. Unfallopfer Organspender

Als wir nach einem langen Einsatztag heimfuhren, erreichte uns kurz vor der Klinik ein Notruf. Ein Lastwagen war bei strömendem Regen am Ring an die Mauer geprallt, die Beifahrertüre öffnete sich, der Beifahrer fiel heraus und wurde von den riesigen Reifen überfahren. Sekunden später waren wir dort. Das Gehirn des Opfers war auf die Straße gespritzt, der Kopf und Brustkorb ganz platt. Er war eindeutig tot. Ein Feuerwehrmann, dem ich es vorher gerade gezeigt hatte, legte von sich aus das Notfall-Ekg an und schrie: „Sinusrhythmus“. Das heißt, das Herz schlägt völlig normal. Ohne viel zu reden, packten die Umstehenden mit den Feuerwehrleuten das Opfer in den Notarztwagen und begannen die Reanimation. Ich war wie gelähmt und machte mit. Sofort meldete ich über Funk der Zentrale: „Wir bringen der Transplantationsklinik einen Organspender mit Sinusrhythmus. Ich intubierte, legte zahlreiche Infusionen und machte Herzdruckmassage bei der Fahrt in die Klinik.“

Dort hatte das Transplantationsteam gerade Betriebsausflug, dann brachten wir die Leiche in die Rechtsmedizin.

So lernte ich, sofort Entscheidungen zu treffen und nicht den Helfern dies aufzubürden.

3. Im Altenheim 7 Brandopfer

Nach einem arbeitsreichen Tag in der Klinik holte mich die Feuerwehr in München-Süd bei wolkenbruchartigem Regen ab, um mich nach München-Nord 15 km weit zu bringen, weil kein anderer Notarzt zur Verfügung stand. Der Diensthabende Chef der Berufsfeuerwehr und sein Fahrer hatten je einen Herzstillstand. Sie lagen in einem eigenen Rettungsfahrzeug. Weitere fünf Altenheimbewohner hatten einen Herzstillstand. Zumindest die Feuerwehrleute versuchte ich lange zu reanimieren.

Sie hatten eine tödliche Blausäurevergiftung durch den verbrannten Kunststoff-Teppich. Es gibt nichts schlimmeres als den verzweifelten Kampf um das Leben von Leuten, die man gut kannte und mochte. Nur dadurch, dass ich diesen Fall intensiv bearbeitet und veröffentlicht hatte, wurde ich langsam damit fertig.

Gasmasken bei Wohnungsbränden wurden durch diesen Fall weltweit abgeschafft.

4. Sturz vom Fernsehturm

Kurz nach dem Bau des Fernsehturms am Olympiagelände stürzte sich ein junger Mann von oben herunter. Bei unserer Ankunft war die Fläche vor dem Turm wie ein künstlicher See eingedrückt, in der Mitte lag das Opfer. Es lag wie gemütlich zum schlafen. Äußerlich fanden sich auf Anhieb keinerlei Verletzungen. Beim Berühren gab es keine Knochen, alles war teigig, formbar. Den Mund konnte man nicht öffnen, ebenso nicht die Augen. Daraufhin überließen wir die Suche nach den Ausweispapieren der Kripo.

Damals beantragte ich oben geschlossene Gitter auf der Aussichts-Plattform unter der Turmspitze.

5. Taxigast zitterte am Unfallort

Ein junges Mädchen, Beifahrerin in einem Taxi, dem von einer Nebenstrasse ein Auto auffuhr, stand zitternd am Straßenrand als der verletzte Taxifahrer in den Krankenwagen stieg. Sie lehnte den Kliniktransport vehement ab. Kurz darauf wurde sie bewusstlos und starb. Nur ein Blutstropfen aus dem Ohr zeugte von der Hirnverletzung.

Seither brachte ich nach jedem Unfall auch Leichtverletzte mit vielem Überreden in die Klinik.

6. Viele Kindstod-Säuglinge

Als es in München noch keinen Kinder- Notarzt gab, fuhr ich zu allen schwerstkranken Kindern. Fürchterlich war hier das Elend, wenn ein Säugling am Plötzlichen Kindstod starb. Die Verzweiflung der jungen Eltern war entsetzlich.

Doch musste hier sofort die Kripo verständigt werden und diese ermittelte unbarmherzig so, als ob alle Eltern ihre Kinder absichtlich ermordet hätten. Es gab sogar Gerichtsverfahren und Gefängnisaufenthalte für die Eltern.

Nur ein Fall ging gut, als die Wiederbelebung klappte, aber der Säugling hatte noch andere schwere Amalgamschäden wie Wasserkopf.

Hier schwor ich mir, dieses Elend von den Eltern abzuweisen. Damals starben über 2000 Säuglinge jedes Jahr am Plötzlichen Kindstod. Die Rechtsmediziner wussten nur zu gut, dass die Messung der Quecksilberkonzentration im Atemzentrum im Stammhirn an der kindlichen Leiche und das Zählen der Amalgame im Mund der Mutter sofort jede Ermittlung zum Einstellen gebracht hätte.

Aber im Gegenteil, noch heute wird alles andere untersucht, nur nicht die tödliche Vergiftung durch den Zahnarzt der Mutter festgehalten.

Die vielen toten Säuglinge, die ich nachts besucht hatte, geben mir heute noch die Kraft und Verbitterung gegen die Phalanx der heimlichen und hinterhältigen Vergifter vorzugehen.

Eines Tages erfahren alle Täter und Mittäter ihre gerechte Strafe!

Im Gegensatz zu sehr vielen tödlichen Unfällen und Vergiftungen, die das Leben so mit sich bringt, sind diese Kinderopfer völlig sinnlos und vermeidbar.

Jeder Rechtsmediziner weiß, dass Zwillinge besonders gefährdet sind, wenn das Geschwisterchen am Kindstod gestorben ist, aber die Sympathie mit den Zahnärzten verbietet ihnen, darauf hinzuweisen, dass ein einmaliges DMPS/DMSA- Schnüffeln das Leben sicher retten kann und die Mutter vor der nächsten Schwangerschaft unbedingt eine korrekte Amalgamsanierung im Kieferknochen durchführen lassen muss, um nicht dasselbe zu erleben. So hatte eine bekannte Umweltärztin sieben(!) Säuglinge am Kindstod verloren und kam deswegen ins Gefängnis.

Es ist erschreckend, dass sich niemand für den Kampf um das Leben unserer Säuglinge beteiligt und man hier völlig allein gelassen ist. Dank dieser Wurstigkeit der Allgemeinbevölkerung konnten die Amalgamverherrlicher auch so große Umsätze erwirtschaften. Einer der heutigen „Amalgamsanierer“ verdiente allein durch Amalgamlegen jährlich 4 Millionen DM:

1972 Olympiade richtigen Notarzt angefordert

Unser Notarztwagen wurde wie 6 weitere in München nur für die Olympiade angeschafft. Da das Olympiagelände direkt hinter unserem Krankenhaus lag, waren wir intensiv in die Katastrophenplanung eingebettet. Ich hatte als Einsatzleiter beim Pop-Festival in Germersheim mit 120.000 meist Drogenkonsumierenden Jugendlichen aktuell die größten Katastrophen-Erfahrungen mit 3000 Drogenräuschen, tausenden Schnittverletzungen an Cola-Dosen und einem Großbrand.

Kurz vor Eröffnung der Olympiade platzte die ernstzunehmende Warnung vor einem palästinensischen Großattentat herein. Wir sollten mit tausenden Verletzten und vielen Todesfällen im überbesetzten Olympiastadion rechnen.

Deswegen wurden die Notarztwagen auf dem Olympiagelände mit Bundeswehrärzten besetzt. Ich war sauer. Bei der Generalprobe am Vortag mit 40.000 Jugendlichen der Fischer-Chöre rief der Funk: „Beide Bundeswehr-Notarztwagen auf dem Gelände brauchen einen richtigen Notarzt zur Wiederbelebung.“ Amüsiert und gestresst betrat ich den Bundeswehr-Notarztwagen in dem zwei Ärzte neben einem schwächlichen 17-Jährigen standen. Nach Blickdiagnose schob ich den Beatmungsbeutel mit Sauerstoff-Anschluss des einen Arztes weg, fragte den Kranken nach seinem Namen,

erhielt von dem „Wieder-zu-belebenden“ sofort Antwort, stützte ihn unter der Achsel und sagte: „Steh auf und komm` mit in einen richtigen Notarzwagen.“ Er kam mit und legte sich in unseren roten , großen, blitzsauberen Wagen der Berufsfeuerwehr. Ich zeigte ihm, dass er in die vor den Mund gehaltene Hand nur das Ausgeatmete einatmen sollte, da er eine Sauerstoffvergiftung hat. (Hyperventilationstetanie). Ich erklärte es ihm einige Minuten ganz ruhig, holte seine Freundin herein und erklärte Ihnen, dass er ein Entspannungstraining erlernen müsse. Sein Herz war völlig gesund. Nach 10 Minuten stieg er fröhlich und selbstbewusst aus unserem Wagen.

14 Tage später flogen 7 schwere Bundeswehr-Hubschrauber abends über unser Haus. Es waren die Attentäter mit ihren israelischen Geiseln. Durch einen finalen Todesschuss in Fürstenfeldbruck kam es zur Katastrophe mit Tod der gesamten israelischen Mannschaft, die in den in Brand geschossenen Hubschraubern verbrannte.

1972 ZYANKALI IM WEIN FÜHRT ZUM ERSTEN 4 DMAP FALL Habilitationsfall

Eine Chemie-Laborantin drohte stets, wenn sie ihr Mann wieder ärgere, würde sie Zyankali aus dem Betrieb schlucken. Eines Tages war es wieder so weit. Sie schluckte und fiel um. Ihr schwächtiger Mann zerrte den bewusstlosen 2 Zentner schweren Koloss die Treppe herunter und versuchte vergeblich die Autotüre hinter ihr zu schließen. Die Großzehe war aber im Wege - und wurde später tiefblau. Er raste über alle Rotlichter in die Klinik zu mir. Dort lud er die Sterbende auf meiner Intensivstation aus.

Zufällig hatte ich seit 14 Tagen in meiner Hosentasche das neueste Blausäure-Antidot (Gegengift) 4-DMAP aus Russland, das dort gegen die blausäurehaltigen Kampfstoffe entwickelt worden war. Schnippisch sagte ich meinen Mitarbeitern: „Jetzt werdet ihr eine Wunderheilung erleben. Mit diesem Fall werde ich mich an der Uni habilitieren.“ Jeder hielt dies für Aufschneiderei, da noch nie ein Arzt aus einem städtischen Krankenhaus an die Universität kam, wenigstens bis damals.

Die Bewusstlose wurde beatmet, magengeschpült, in Venen, Blase, Lunge und Magen waren Schläuche. Dann erhielt sie 1 ml 4-DMAP aus einer kleinen handgegossenen Ampulle. Sie wurde blitzblau durch den Methämoglobin-Bildner, riss nach wenigen Minuten die Augen auf, riss sich alle 4 Schläuche heraus, kletterte vom Bett und ging nackt zum Spiegel an der anderen Seite, sagte: „was habt ihr mit mir gemacht?“ als sie ihr blaues Gesicht sah. Jetzt erst stürzten alle zu ihr, um die Patientin wieder ins Bett zu holen. Alle 10 Minuten nahm ich Blut und Urin, um den Fall exakt zu dokumentieren. Mein eifersüchtiger Konkurrent Max von Clarmann aus rechts der Isar, dem ich alles auf Wunsch sandte, ließ alles verschwinden.

Trotzdem war es mein Habilitationsfall und in der Welt der erste Fall der Behandlung einer schweren Zyankali-Vergiftung mit einem neuartigen Antidot (Gegengift), das auch gegen Schwefelwasserstoff (aus Bohrtürmen) und Zyaniden wirkt. Die Firma hat das Mittel in Deutschland auf den Markt gebracht. Damit wurde auch die Kriegsgefahr mit dem Kampfstoff Blausäure wesentlich reduziert, was mit zur Durchlöcherung des eisernen Vorhangs wesentlich beitrug.

Dem zweiten klinischen Toxikologen in München, Max von Clarmann, wurde ich zu bekannt und er bat, dass die Toxikologie in Schwabing geschlossen werden und ich zu ihm ins Klinikum rechts der Isar käme, dorthin wo meine Mutter 30 Jahre vorher allein Stationsärztin war.

Spannende Biochemie

Blutfarbstoff Methämoglobin (mit Fe³⁺) Hämoglobin = Hb (mit Fe²⁺)

Wichtiges Protein der roten Blutkörperchen, das aus Eisen und 4 Polypeptidketten besteht, die je ein Häm-Molekül tragen. Die physiologische Funktion des Hb besteht in der reversiblen Bindung von Sauerstoff.

Atmungskette

Multienzymkomplex im Zellinneren, der u.a. sicherstellt, dass der aus der Luft aufgenommene Sauerstoff auf Zellebene an alle Orte transportiert werden kann, wo Sauerstoff gebraucht wird.

Cytochrom-Oxidase

enthält 1 Eisen-III-Zentral-Ion, 2 Kupferatome, Enzym der Atmungskette, das im letzten Schritt der Atmungskette einzelne Elektronen auf Sauerstoff überträgt. Die Cytochrom-Oxidase-Reaktion ist für 90 % der gesamten Sauerstoffaufnahme bei fast allen Zellen verantwortlich. (Alberts, Bruce: Molekularbiologie der Zelle, S. 426, VCH Verlag, 1990)

Zyankali = Kaliumcyanid = Kaliumsalz der Blausäure

Das Cyanid-Ion aus dem Zyankali bildet in den Körper-Zellen einen Komplex mit dem Eisen-III-Zentral-Ion der Cytochrom-Oxidase, wodurch die Cytochrom-Oxidase ihre Funktion verliert und es zu einer starken Sauerstoffunterversorgung im Körper kommt. Zunächst geht dies mit einer hellroten Färbung der Haut einher: das venöse Blut ist noch mit Sauerstoff angereichert, da der Sauerstoff von den Zellen nicht verwertet werden konnte. Dann wird der rote Blutfarbstoff Hämoglobin an das Cyanid gebunden und die anfangs hellrote Haut verfärbt sich später in grau/blau.

Gegengift 4-DMAP (4-Dimethylaminophenol)

4-DMAP oxidiert Hämoglobin zu Methämoglobin. Methämoglobin bindet die giftigen Cyanid-Ionen.

<http://www.toxcenter.de/bilder/a/QXN5AN.jpg>

1973

1973 Alkylphosphatvergiftung Prophylaxe mit Carbamat entdeckt

NATO profitierte von unserer Zufallsentdeckung.

1973 wurde nachts auf meiner TOX-Station eine schwerste, über 100 fache tödliche E-605-Vergiftung falsch behandelt:

Der versuchte Selbstmörder bat, keine Magenspülung durchführen zu lassen, da er vor kurzem am Magen operiert worden wäre (was nicht stimmte). Der Dienstarzt glaubte ihm aber.

Am nächsten Morgen war ich sprachlos über die unterlassene Hilfe.

Aber vieles passte hier nicht zusammen. Der Notarzt brachte auch eine leere Flasche mit einem Carbamat, einem anderen hochgiftigen Pestizid mit. Auf Nachfrage bestätigte der Patient, dass er auch dies geschluckt hatte.

Völlig überraschend war der Patient trotz der immens hohen aufgenommenen Giftdosis noch ansprechbar. Die Serumcholinesterase, die anfangs natürlich bei Null lag erholte sich jedoch überraschenderweise sehr schnell wieder – ganz im Gegensatz zu anderen viel leichteren Vergiftungen, in denen die Erholung mindestens 6 Wochen brauchte. Außer Kohle bekam der Patient keinerlei Entgiftung. Schnell spürte ich, dass ich hier einem neuen Therapiekonzept begegnet sei:

Das kurzwirkende Carbamat blockierte vorübergehend die Serumcholinesterase, so dass das Alkylphosphat sie nicht ruinieren konnte. Danach wurde die Serumcholinesterase wieder frei. Der Patient wurde rasch wieder gesund und hatte danach keine Depression wie die anderen Alkylphosphatvergifteten.

Ich wollte eine Schnellmitteilung in das Fachblatt der Toxikologie schreiben. Zufällig erzählte ich es dem Cheftoxikologen der Bundeswehr, Prof. Dr. Nikolaus Weger, der sich stark dafür interessierte und dringend bat, nichts zu veröffentlichen. Er meinte, dass dies zur Zeit des Kalten Krieges mit Russland und deren Absichten mit dem Kampfstoff Tabun/ Sarin nicht zweckmäßig sei, eine effiziente Schutzmassnahme zu veröffentlichen. Später hörte ich als Ausbilder der Sanitätsakademie der Bundeswehr, dass Weger diese Therapieform für die NATO vermarktet hatte und im Tierversuch an Beagle-Hunden meine klinischen Beobachtungen voll bestätigt hatte. Alle NATO-Armeen wurden daraufhin mit Carbamat-Tabletten zum Schutz vor Alkylphosphat-Angriffen geschützt. Versuche mit Carbamat-Pflastern haben sich wegen deren kurzen Haltbarkeit als erfolglos herausgestellt.

Heute spielt diese Schutzmassnahme wieder eine große Rolle seit man weiß, dass Attentäter mit Tabun oder Sarin Großangriffe auf städtische U-Bahnhöfe planen. Rechtzeitig das „Antidot“ zu schlucken kann Menschenleben retten!

1973 Medizinalkohle Universal-Antidot als Alternative zur Giftentfernung

Die hohe Bindungskraft einer hochgereinigten **Kohle** ist eine ideale Alternative zur Magenspülung und zum Erbrechen.

Schwer Vergifteten wird das Blut über Kohle geleitet und damit entgiftet. In manchen Fällen wurde solange gewartet, bis der Behandlungseintritt erforderlich war. Ich überlegte, warum solange warten, bis das Gift im Blut ist und nicht **sofort im Magen die Kohle zum Gift geben**.

Die medizinische Kohle wird aus veraschten Moosen gewonnen, ist rein pflanzlich, München wird mit heißem Wasserdampf gereinigt und hat über die vielen Poren eine ungeheure Schwammwirkung zur Aufnahme von Giften. Da sie aber auch den gesamten Magen-Darm-Inhalt bindet, muss sie hoch dosiert werden. Durch einen Rechenfehler wird die Dosierung in der Weltliteratur um den Faktor 10 zu hoch angegeben: 10 Gramm (entspricht 40 Kompressen, nicht 400!) für Erwachsene, Kinder die Hälfte, Säuglinge ein Viertel.

Von nun an bekam jeder, der Gifte verschluckt hatte, nur Kohle.

Dies ersparte dann meist ein unappetitliches Erbrechen oder eine Magenspülung. Viele Säuglinge und Kleinkinder, von denen man nie sicher wusste, ob sie viel oder überhaupt nichts geschluckt hatten, konnten nach Kohlegabe - schmackhaft mit Marmelade oder Sirup gesüßt - zuhause bleiben.

Auf meine Anregung hin brachte die **Arzneimittelfirma Dr Köhler (!) einen Fertigbecher mit Kohlepulver** auf den Markt, das sich im Ernstfall in Sekunden auflöst und alle Gifte im Magen aufnimmt. Dies wurde zur wirkungsvolleren Alternative zum gefährlichen Apomorphin-Erbrechen und dem zu lange dauernden Ipecacuanhae-Erbrechen, das damals leider noch üblich war und unnötigerweise zu Todesfällen geführt hatte.

Alle Laien können hervorragend damit umgehen.

Die Kohle als einzige Form der sicheren schnellstmöglichen Giftbindung führte zur Revolution bei der frühen Unschädlichmachung von Giften. Da Kohle auch fettlösliche Substanzen oder Tenside bindet, wurde das eklige Paraffinöl und Sab simplex (Dimeticon), das stets bei Tensidvergiftungen empfohlen wurde, aber nie vorrätig war, unnötig. Das gleiche gilt für Bentonit, das als nötig gegen Paraquatvergiftung erachtet wurde.

Kohle ist viel effektiver, wirkungsvoller, da schneller verfügbar und gänzlich ohne Nebenwirkungen- außer die Bindung der Vitamine, wenn sie wiederholt gegeben wird (daher nur einmal wöchentlich erlaubt!).

Rechtlich **ersetzt sie sowohl die Magenspülung als auch das Erbrechen**. Sie ist das einzige nötige Gegengift für die Hausapotheke, wo sie häufig bei Durchfällen unbekannter Ursache (Virus oder bakteriell) mit großem Erfolg eingesetzt wird.

Selbst die schwerfälligsten Mediziner hatten dies 30 Jahre später kapiert und akzeptiert.

Kohle hat mir auf dem Flug nach Bhopal Gesundheit und Leben gerettet.

Der auf meine Idee hin geschaffene Einmalbecher ermöglicht es, dass binnen 60 Sekunden jedes Gift an die **Kohle** gebunden wird und dann den Magen-Darm-Trakt wieder verlassen kann.

Meine wissenschaftlichen Arbeiten über die Medizinalkohle und die Abschaffung des Erbrechens, insbesondere das oft tödliche Salzwassererbrechen oder Ipecachuanhae-Erbrechens sind die größte Wohltat für den modernen Menschen.

Kohle-Becher (e.schmidt@koehler-chemie.de) ist das einzige Gegengift, das auf jeder Reise und in jedem Haushalt jederzeit zur Verfügung stehen sollte.

So erspart man sich viel Ärger und Ärzte.

Heute wird in den Wasserwerken Medizinalkohle eingesetzt, um unser Trinkwasser von 45000 Medikamenten aus dem Urin der Kranken zu reinigen. Ohne die Filter würden wir alle Medikamente mittrinken.



Abb. I – 8.2/40: Medizinalkohle

Kohle-Pulvis im Einmalbecher: Sofortmaßnahme bei allen verschluckten Giften, Verdacht auf Nahrungsmittelvergiftungen, vom Laien.

Die Medizinalkohle im Einmalbecher löst sich im Gegensatz zu den Komprettten innerhalb von 20 Sekunden unter Schütteln auf, und nach dem Trinken ist nach 60 Sekunden jedes Gift im Magen an sie gebunden. Bei gefährlichen Giften schließt sich eine Magenspülung an, bei minder-giftigen Stoffen wird der Kohle-Gift-Komplex durch die Gabe des Abführmittels Natriumsulfat zu einer schnellen Magen-Darm-Passage gezwungen.

<http://www.toxcenter.de/bilder/a/61KPET.jpg>

1973 SCHNÜFFELNDE REGISSEUR-TÖCHTER lösten FILMREIHE AUS

Die 14- und 16 jährigen Töchter eines bekannten Kommissar-Regisseurs hatten beim Schnüffeln versehentlich statt Trichlorethylen das höchst gefährliche Tetrachlor-kohlenstoff (=Tetrachlormethan) erhalten. Nach einem tollen Rausch stürzten sie ins Nieren- und Leberversagen. Anfangs wusste niemand, ob sie es überleben. 14 Tage und Nächte bangte der besorgte Vater Jürgen an ihren Betten auf der Intensivstation und der Dialyse. Auch ich blieb in der Klinik. Stundenlang sprach ich mit ihm. Erstmals hat er sich mit der Drogenproblematik auseinandergesetzt. Er versprach, sehr viel mehr für jugendliche Drogenabhängige zu unternehmen, wenn seine Töchter überlebten. Nach wochenlangem Kampf überlebten beide ohne jegliche Spätschäden.

Nun begann eine jahrelange Zusammenarbeit mit dem Ergebnis von 6 Kommissar-Filmen über jugendliche Drogenabhängige. Ich machte kostenlos die Regie-Beratung und drehte mit Claus Legal, Jürgen Goslar, Erik Ode und seiner Mannschaft nach den Drehbüchern von Reinecker Filme, bei denen 14 jährige schwer Drogenabhängige durch die lebenswürdige Hilfe eines Helfers gerade noch überlebten.

Von den Fixerlokalen in Schwabing bis zu den Luxusvillen in Grünwald, der Toxikologie und der Nervenlinik waren alle Schauplätze vertreten. Mykonos war davon der erste, romantischste und den Regisseur-Kindern am nahe kommenste Film. Ich vollendete meine Filmaufklärung in über 150 Fernsehdiskussionen und Spots über alle möglichen toxikologischen Probleme.

Mykonos

<http://www.kommissar-keller.de/53.htm>

<http://www.kommissar-keller.de>

1974

1974 Alzheimer-Medikamente entdeckt

Nach meiner Entdeckung des Antagonismus von Alkohol mit Physostigmin, einem Pestizid aus dem Extrakt der Kalabar Bohne folgte die Entdeckung der enormen Steigerung der Gedächtnisleistung durch diese Substanz.

Dies wurde systematisch von mir belegt mit freiwilligen Medizinstudenten vor dem medizinischen Staatsexamen. Zwar lernten sie nun ein Mehrfaches schneller und leichter, wurden jedoch so depressiv, dass das Examen ernstlich gefährdet war. Zudem ist Physostigmin ein **Carbamat, ein Allergen, das langfristig hirnschädigend** wirkt. Ein längerer Kontakt sollte stets vermieden werden.

In einem Workshop mit der Firma Kluge, die dies als Pflaster für Alzheimer-Patienten vermarkten wollte, warnte ich energisch davor. **Ohne ein Lernpensum bleibt die Substanz völlig wirkungslos.** Die Nebenwirkung Depression mit Selbstmordneigung tritt trotzdem auf. Da man mit Alzheimer-Patienten keine saubere Doppelblind Studie betreiben kann, verlockte es viele Firmen, das wirkungslose und gefährliche Medikament variationsreich zu vermarkten.

1974 Amphetamin Psychopharmaka Kokainentzug mit Physostigmin

Durch meine Entdeckung von Physostigmin als Antidot der anticholinergen Wirkung auch beim [Alkoholentzug Psychopharmakaintoxikation](#), war logisch, dass es auch bei allen anderen stimulierenden Mitteln als Antidot wirkt.

[Amphetamine](#), [Ritalin](#), [Kokain](#) Entzug

In meiner großen Drogenambulanz im Schwabinger Krankenhaus kristallisierte sich folgendes Behandlungsschema heraus:

3 Tage je dreimal ein Milligramm Physostigmin (alle sechs Stunden) schlucken lassen.

Jeder bekam zehn Kapseln mit Pulver, das in der Klinikapotheke abgefüllt war.

Da Drogenabhängige zu Exzessen neigen, gaben wir nur diese Menge aus.

Später füllten wir Ampullen in Röhrchen um, obwohl das Spritzen keine Suchteffekte birgt.

Es gab in zwanzig Fällen keine Nebenwirkungen.

Die Depression auslösende Wirkung wurde durch die überlappende Amphetaminwirkung

überdeckt.

Psychopharmakaentzug

Hier bewährte sich nach Absetzen des Psychopharmakons ein Milligramm Physostigmin täglich, zehn Tage lang.

1974 Chemikalien Notfall Weltlexikon

Hier entstand seit 1964 die größte Datenbank der Welt über Notfallmaßnahmen bei Vergiftungen mit Chemikalien.

1976 bat mich der kranke Chef der Universitätsklinik Toxikologische Abteilung, dass ich mit meiner umfangreichen Chemikalien-Notfall-Datei Oberarzt werde. Im gleichen Jahr bat mich der Initiator des heute 5bändigen Lexikons „Giftliste“, dass ich mit ihm eine „Toxikologische Enzyklopädie“ über mein breit gefächertes Giftwissen schreibe. Heute umfasst dieses Werk 35 Bände mit 440 Ergänzungslieferungen über alle denkbaren Gifte wie Chemikalien, Drogen, Umweltgifte, Tiergifte, Pflanzen, Zahngifte, Amalgam und vieles andere.

In tausenden Vergiftungsfällen haben sich die Notfallhinweise bewährt, zumal sie jetzt für jedermann zugänglich im Internet stehen:

<http://www.toxcenter.de/chemie-notfall/>

Während die medizinischen Unterlagen der Giftnotrufzentralen nur knapp 6000 Chemikalien beschreiben, sind hier weit über 15.000 Chemikalien aufgrund unserer eigenen Erfahrungen weltweit das erste Mal beschrieben. Alle erprobten Behandlungsschritte sind hier empfohlen.

Das Lexikon wird noch laufend erweitert und an neue Erkenntnisse angepasst. Das Werk der letzten 40 Jahre wird für die nächsten Generationen ein unübertroffenes Lexikon sein.

1974 Generelles Rauchverbot in Krankenhäusern erwirkt

Jeder weiß, dass Krankenschwestern, Pfleger und manche Ärzte und Psychologen infolge des großen Psychostresses wie die Schloten rauchen. Als Suchtforscher wollte ich dies beseitigen. Bitten halfen nichts. Bei einer Feuerwehrbesprechung fragte ich den Chef der Berufsfeuerwehr. Er fand eine Bestimmung heraus, wonach auf meiner Station, weil dort ein unverbaubarer Fluchtweg war, ein totales Rauchverbot bestand. Es wurden Rauchverbote ausgehängt und überprüft. Zunächst drohte das ganze Personal mit Kündigung, keiner führte sie durch. Dann wurde viel mehr gearbeitet, die ganzen Rauchpausen fielen weg. Nach Jahrzehnten haben sich bei mir sehr viele für "die gewaltsame Gesundheitsverbesserung" bedankt.

Später wurde dies in vielen anderen Kliniken ebenfalls durchgesetzt. Oft waren Briefe an die Verwaltung nötig, ob sie es deshalb tolerieren, weil dann "die frisch Herzoperierten bald wieder kämen" u.a.

2007 Rauchfreie Krankenhäuser unsere Idee setzt sich langsam durch

100 Kliniken ohne blauen Dunst

Zur Halbzeit des dreijährigen Bundesmodellprojekts "Aufbau eines Netzwerkes Rauchfreier Krankenhäuser" ist das 100. Krankenhaus dem Projekt beigetreten.

"Die Zertifizierung als rauchfreies Krankenhaus zeigt, welche Angebote die Kliniken zum Nichtrauchen und zur Tabakentwöhnung leisten", sagte die Drogenbeauftragte der Bundesregierung Sabine Bätzing. (*Ärzte Zeitung, 08.02.2007*)

1991 schrieb ich an den Verwaltungsdirektor und Ärztlichen Direktor des Münchner Klinikums Bogenhausen, ob „sie zur weiteren Arbeitsbeschaffung alle frisch Herzoperierten mit dem Bett ins Freie fahren, damit sie nach der Herzoperation wegen Rauchergefäßen möglichst bald wieder ihrer Sucht fröhnen können anstatt damit aufzuhören, Man konnte die Klinik zum Konsil nur dann betreten, wenn man sich durch das Heer der Raucher am Eingang und vorbei am Rauchereck gezwängt hatte. Das gesamte Pflegepersonal glänzte durch höchsten Zigarettenkonsum, was den Klinikiosk sehr erfreute. Damals verlangte ich für dieses Haus ein sofortiges totales Rauchverbot. (Kopie in „Passivrauchen Patienteninformation).

Gegen größten Widerstand des Pflegepersonals und viele (nicht getätigte) Kündigungsandrohungen hat die gesamte Klinikleitung ein totales Rauchverbot im Haus erlassen.

Ich wurde danach lange Zeit gemieden. Heute ist alles vergessen. Es macht nun – 15 Jahre später langsam Schule in ganz Deutschland:

Die Wahrheit siegt!

1974 Physostigmin als Lernpille entdeckt

Durch Studenten, die im Selbstversuch unter Anleitung mit Alkoholmessungen ermittelt hatten, wie die lähmende Wirkung von Alkohol nach Physostigmin aufgehoben ist – trotz völlig unbeeinflusster Spiegel des Blutalkohols – erfuhren wir, dass nach dem Versuch mit einmalig 1 mg Physostigmin wochenlang das Lernvermögen für einen Examensstoff krass gesteigert war.

Da Physostigmin, das Extrakt der Kalabarbohne, einer Billigsubstanz, für die Pharmaindustrie nicht lohnend genug war, hat sich niemand dafür interessiert. Nur Anästhesisten genossen die positive Wirkung noch, wenn sie etwas von ihren Ampullen gegen das „Zentrale anticholinerge Syndrom“ postoperativ konsumiert hatten. 1 mg ist die Schwellendosis.

Findige Pharmafirmen haben mittlerweile die Formel der Kalabarbohne geringfügig umgewandelt und die neue Substanz patentieren lassen. So entstanden Aricept®, Exelon® und Reminyl®. Wenn nun der faule Enkel einmal etwas von der „Alzheimer – Pille“ des Opas herunterbeißt, lernt er sich etwa sechs Wochen lang in der Schule wesentlich leichter.

Einmalig genommen, treten auch nicht die verheerenden Folgen auf, die Opa zu erwarten hat, wenn er das Gift regelmäßig zu sich nimmt – insbesondere die Depression mit Selbstmordneigung. Sinnvoll ist es für die Alten auch nur in der Zeit, in der sie intensiv trainiert werden, aber dann brauchen sie ja ohnehin auch keine Pille!

1974 Psychisch Kranken einen Traum erschaffen

Planung einer Verhaltenstherapie Klinik.

Der Chef der Verhaltenstherapie am Max-Planck-Institut, Prof.J.C.B. Brengelmann wollte über den Betreiber Prof. Herding und dem berühmten Architekten Prof. Sepp Ruf eine verhaltenstherapeutische Kurklinik für psychosomatisch Kranke auf Kosten der BfA in Feldafing über dem Starnberger See errichten.

Die Verhandlungen und Planungen mit den Architekten, der BfA, dem geplanten Klinikpersonal usw. waren sehr interessant.

Zugleich wurde eine in Konkurs gegangene orthopädische Klinik in Windach am Ammersee billigst aufgekauft, die mit Feldafing eng zusammen arbeiten sollte. Als dortigen Chefarzt hatte ich Dr.F.J.St. angeworben, der als Oberarzt von M.v.C. der toxikologischen Abteilung rechts der Isar so herrisch und tyrannisch war, dass sich St.l extrem gemobbt fühlte. Ich vermittelte Stickl eine Röntgenausbildung in Gauting, da er dies für seinen Facharzt brauchte.

Die Planung der Verhaltenstherapie in einer Kurklinik war 1974 sehr aktuell. Das Projekt war von allen Seiten genehmigt. Da erklärte die Betreiberfirma, dass ich als Chefarzt aus Kostengründen mit 1/4 des Personals zufrieden sein müsste.

Tagsüber sollte bei 220 Kranken nur eine examinierte Schwester tätig sein. Da stieg ich aus. Das Projekt starb, ebenso bald darauf der Betreiber. Zuvor bat mich C., die Oberarztstelle der Toxikologischen Abteilung der Techn.Universität zu übernehmen.

Später kaufte ich in Grünwald ein Haus, das der Architekt Prof. Sepp Ruf 1936 entworfen hatte und richtete nach meiner Pensionierung dort den Giftnotruf ein.

1974 Tox Koffer patentfrei

1972 hatte ich nach meiner erfolgreichen Behandlung der "toten" Blausäurevergifteten mit dem Antidot 4-DMAP, das erstmalig in der Welt am Menschen eingesetzt wurde, eine mobiles Gegengift- und Behandlungsdepot zusammengestellt, das alle Medikamente, Geräte und Nachweismethoden zur erfolgreichen Behandlung aller Vergifteten am Unfallort enthielt, enthielt. Die Firma Roth in Karlsruhe ließ es 1974 auf meinen Namen patentieren. Viele Chemiebetriebe, Fabriken und Kliniken in aller Welt haben es sich angeschafft und aktualisierten den Inhalt gemäß den 102 Ergänzungslieferungen der "Giftliste" im Ecomed-Verlag, in der alles ausführlich auf dem neuesten Stand aktualisiert ist. Dies war die Voraussetzung, dass alle Ärzte vor Ort sofort die modernste und effiziente Therapie anwenden. Heute noch ist dieses Set unentbehrlich für Notärzte und Betriebsärzte.

Der Koffer hat mich auf unzähligen Notfalleinsätzen in der ganzen Welt begleitet.

1974 Umweltgifte wirken über Allergien

Früh war klar, dass es neben dem Standard der

1. akuten Vergiftung mit Wirkung gemäß der Dosis, die jeder kennt,
2. chronische Vergiftungen mit Speicherung des Giftes im Blut (Blei, Aluminium), die sehr wenige kennen,
3. Umweltvergiftungen gibt, bei denen
 - a. das Gehirn geschädigt ist durch **Einatmen**
 - b. das **Immunsystem** geschädigt ist durch **Verschlucken**.

Da Erkennen und Behandeln völlig unbekannt war, hatte man diese Kranken – wie immer bei Neuem – zum Psychiater geschickt zum Vertrösten. Wir experimentierten bei Umweltvergiftungen mit dem Allergietest und gruben den alten wieder aus:

- a. Langzeit-Epikutantest über 7 Tage für die Stoffe, die in Minimaldosen mit Langzeitwirkung geschädigt hatten, statt wie neuerdings der
- b. Blitztest über 24 Stunden, der nur für chronische Vergiftungen passt.

Zur Diagnostik der Umweltgift- Giftaufnahme eignete sich ein OPT

- a. **Oberkiefer**: Riechnerv verdickt,
Allergene eingeatmet mit Schädigung des Gehirns im **MR-Kopf** nachweisbar
- b. **Unterkiefer** mit Herden um die Immunzähne 36 + 46
Allergene verschluckt **im Autoimmuntest** nachweisbar.

Die Identifizierung des „Täters“, also Allergens geschieht

- a. im OPT durch die charakteristische Einlagerung bei bestimmten Zähnen: s. „Giftherde“
- b. im Langzeit Epikutantest auf
 - **Zahngifte** (Amalgam, Gold)
 - **Wohngifte** (Formaldehyd, Holzgifte, Kleber).

Die Therapie besteht aus einem konsequenten **Expositionsstopp**, wozu man keinen Arzt braucht.

Kompliziert ist die Umweltvergiftung, wenn sie

- a. mit einer chronischen Vergiftung mit erhöhtem Giftspiegel im Gewebe einhergeht, die medikamentös gesucht werden müssen oder
- b. wenn das Allergen am Ort seiner Einlagerung einen Eiterherd erzeugt hatte. Wenn dieser unter Zähnen nach dem Einatmen liegt, hat das fürchterliche operative Folgen. Wenn es nach Verschlucken in Organen wie **Brust und Prostata** liegt, wird so lange gewartet, bis dort ein **Krebs** diagnostiziert wird. Dann sollten die verkrebsten Organe **möglichst schnell vollständig entfernt** werden, um ein Fortschreiten zu bremsen. Dieses von uns gestellte Diagnose- und Therapieschema wurde seit 30 Jahren an tausenden Patienten verfeinert und sein Erfolg betätigt.

1975

1975 Baubiologie begründeten Dr.Daunderer mit Prof Sep Ruf

Als designierter Chefarzt der geplanten Psychosomatischen Musterklinik der BfA in Feldafing half mir mein Freund Architekt Prof.Sep Ruf als versierter „Häuslebauer“ mit fundierten Kenntnissen der Wohnraumbiologie, der Materialkunde und aufgrund eigener gesundheitlicher Beschwerden nach Herzinfarkt und Reanimation dazu, ein Gegengewicht zu setzen gegenüber den Psychiatern des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie und ihrer Verhaltenstherapeutischen Abteilung unter Prof.J.C. Brengelmann. Während die Psychiater geschichtlich davon ausgehen, dass Vererbung und Lebensumstände zu Krankheiten insbesondere psychischen Krankheiten führen, vertraten wir beide eine ganz andere revolutionäre Meinung, nämlich

- 3a. Gifte im Lebensumfeld verursachen beim Bewohner Krankheiten, auf die der Architekt Rücksicht nehmen muss.
- 3a. Biologie beim Bau heißt, zuerst Krankheitsursachen kennen lernen und
- 3a. Wohnungen so zu bauen, dass sie frei von den Giften sind, die seine Bewohner nicht mehr vertragen.
- 3a. Kranke Bewohner werden nur dann gesund, wenn persönliche krankmachende Gifte gemieden werden.
- 3a. Nicht nur theoretische Kenntnisse gesunder Baumaterialien, sondern auch praktische Kenntnisse des erkrankten Organismus des Bewohners entscheiden.
- 3a. Baubiologie ist eine ärztliche Entscheidung.
- 3a. Jeder Kranke bekommt sein Domizil der Heilung.
- 3a. Durch den Neubau erfährt der Kranke erstmalig, wie er seinen Körper giffrei machen und halten kann.
- 3a. Die Untersuchung des Körpers des Bauherrn ist sinnvoller als Messungen der Feldstärke, Radioaktivität und Raumfeuchte u.v.a.
- 3a. Ein kranker Körper fühlt sich nur wohl bei Abwesenheit seiner Krankmacher.

Meine Vorlesungen am Lehrstuhl der Architektur der Techn.Universität in München schiefen deswegen ein, weil die Zeit damals dafür noch nicht reif war und kein Arzt über Minimalkenntnisse vom Bau besaß.

Erst Prof.Schneider von der Baubiologie in Neubeuern weckte bei Ärzten das Interesse zur Zusammenarbeit.

Nicht der Architekt entscheidet über Baumaterialien, sondern der Toxikologe, besonders beim Innenausbau.

Standort Besonderheiten wie z.B. ein Funkturm in der Nachbarschaft bedeuten, dass im Körper keine zusätzlichen Antennen aus Metall sein dürfen (Implantate, Metallgelenke).

1975 Brummen als Körperschall identifiziert

In den 70er Jahren gab es einen viel beachteten Fall von Brummen. In einem Rosenheimer Vorort waren zahlreiche Menschen außerordentlich genervt durch ein nächtliches Geräusch. Seit in einer Zahnarztpraxis in Traunstein das Koppen aus dem Spülbecken als Geistertat durch die Presse geisterte (später als Scherz der 16jähr. Zahnarthelferin erkannt), war die Presse voll des „Geister-Spuks“. Die Leute

schwankten zwischen Geisterspuk und gefährlichem Erdbeben. Der Ortsteil hieß „Gespensterstadt der Verrückten“. Ein Pendler diagnostizierte eine gefährliche Wasserader, ein unterirdischer Bach wurde später bestätigt. Die Häuselbesitzer wollten verkaufen und wegziehen. Niemand kaufte die Häuser. Zwei Bewohner der Siedlung begingen daher Selbstmord. Ein Physikprofessor bat mich um Rat. Er hatte einen Plan der betroffenen Bewohner erstellt. Wie eine gerade Linie zog sich das Maximum durch den Ort, war noch in 10 km Entfernung wahrnehmbar. Zeitlisten erbrachten den Hinweis, dass alle vier Stunden ein erdbebenartiges Brummen auftrat, bei dem die Scheiben klirrten, Lampen herunterfielen und Geschirr zerbrach. Er legte sich auf die Lauer, da wir davon ausgingen, dass nicht „Geister“, sondern Menschen die Verursacher seien. Es stellte sich heraus, dass das Geräusch ein Maximum an einer Seite der Geraden durch den Ort hatte und sich fast 10 km weit fortleitete. Wir dachten an unterirdische Sprengversuche, da das Geräusch an einem Waldrand begann. Dann las der Physiker in der Zeitung über den drohenden Konkurs einer Heizkörperfabrik hinter diesem Wald. Er sah sich das an und hörte plötzlich einen lauten Rumppler. Er schlich sich hin und sah eine Riesenpresse, die wohl vorher unter ohrenbetäubendem Krachen heruntergefallen war. Es wurden dort die letzten gusseisernen Heizkörper hergestellt. In letzter Zeit immer seltener. Kurz darauf wurde das Werk geschlossen. Das Brumm-Geräusch blieb weg. Es hatte sich entlang eines unterirdischen Baches fortgeleitet. Im Rahmen der damaligen Recherche entdeckten wir viele Quellen von Brummen:

- Hochspannungsleitungen im Sommer,
- viel befahrene Autostraßen,
- neben Eisenbahnen,
- Motoren,
- Wasserpumpen, später Geothermie u.v.a.

Stets wurde der Schall über die Erde und Wasser als Körperschall weitergeleitet. Es wurde das Geräusch meist nur nachts als störend empfunden, weil es tagsüber durch andere überlagert war.

Findige Leute legten sich mit dem Rücken aufs Bett und stopften sich Ohropax ins Ohr. Am lautesten war das Geräusch, wenn man sich mit dem Ohr auf die Tischplatte oder die Matratze legte, die dann als Klangkörper alles verstärkten. In allen untersuchten Fällen wurde das Geräusch klaglos akzeptiert nachdem die Anlieger seine harmlose Ursache erfahren hatten und im Physikbuch das Kapitel „Schall“ gelesen hatten. Wissen ist Macht!

Gewidmet meinen Schwiegersohn, dem Physiker Peter Zoglmeier aus Großkarolinenfeld.

1975 Magenspülmittel Polyethylenglykol patentfrei

Bei den vielen selbst durchgeführten Magenspülungen Bewusstloser fiel immer wieder auf, dass die zusammengeklumpten, oft bretharten Tablettenmassen sich schlecht entfernen ließen.

Ein junges Photomodell, das über 400 Schlaftabletten geschluckt hatte - man fand die

leeren Tablettenfolien neben ihr - war mit keiner Methode behandelbar. Selbst nach 400 L Magenspülwasser war im Röntgenbild der Tablettenklumpen unverändert. Die Gastroskopie erwies sich als Spielerei ohne Effekt. Dann versuchte ich mehrere Hilfsmittel zum

Spülen. Nach einem, dem Polyethylenglykol 400, waren die Tabletten im Röntgen plötzlich verschwunden, das Spülwasser glasklar und die Patientin erwachte bald aus ihrer Bewusstlosigkeit. Der anschließende Labortest bestätigte es. Damit war das ungefährliche Lösemittel für die Tablettenmasse, die sogenannten Bezoare, entdeckt. Heute werden fast alle Tabletten mit PEG hergestellt. Die gleiche Flüssigkeit hilft zur Auflösen. Ab da war Magenspülen ein Kinderspiel.

Das Mittel (Roticlean) wurde auf meinen Namen patentiert, ist nach 20 Jahren jedoch patentfrei (Roticlean E, PEG E 400). Die früher notwendige, aufwendige gastroscopische Giftentfernung ist dadurch überflüssig.

1975 Medikamenten-Regeln im Krankenhaus erstellt

In einem großen Prozess, in dem ein Stationsarzt angeklagt war nachdem eine Schwesternschülerin durch eine Konzentrationsverwechslung von Kalium als Infusionszusatz den Tod eines 6jährigen Mädchens verursacht hatte, stellte ich als Gutachter folgende Regeln zur Unfallverhütung auf:

- 1) Es dürfen auf jeder Station nur maximal 100 Medikamente vorhanden sein über die es Listen nach Indikation und Dosierung gibt.
- 2) Von jedem Medikament darf es nur eine einzige Dosierung geben.
- 3) Pro Patient dürfen nur maximal 4 Medikamente täglich gegeben werden.

Bei Befolgung dieser Regeln dürfte es in unseren Krankenhäusern nicht 50.000 Todesfälle an Medikamenten-Zwischenfällen jährlich geben.

Als positiver Nebeneffekt sanken die Medikamentenkosten in unserem Krankenhaus durch bewussten Umgang mit Arzneimitteln deutlich – zur Freude meines Chefs und des Krankenhausverwalters.

1975 Mykonos Traum für den Goldenen Schuss

Als die beiden 14- und 16jährigen Töchter eines Kommissar-Fernseh-Regisseurs in die toxikologische Abteilung mit drohendem Leberversagen nach Tri-Schnüffeln eingeliefert waren und nur durch eine Intensivtherapie gerettet werden konnten, begann mit ihm eine Serie von Kommissar-Filmen mit toxikologischen Problemen, bei denen ich kostenlos die Regieberatung vor Ort durchführte. Mykonos, die Geschichte einer 14jährigen Fixerin in Schwabing, die in die Nervenklinik abgeschoben werden sollte und von Eric Ode davor bewahrt wurde, war die begehrteste Folge. Viele Gespräche mit Eric Ode, Fritz Wepper, Claus Legal und vielen anderen im Team weckte die Begeisterung aller zur Hilfe von chronisch Vergifteten. In Nebenrollen trat ich mit meiner Frau Gertrud auf. Später folgten über 150 Fernsehspots zu allen möglichen toxikologischen Problemen wie Gift am Arbeitsplatz, Wunderkerzen bei Eishockeyspielen, Seveso Bhopal, Sandoz-Unfall, Amalgam, Tablettensucht, Gifte in Kleidern, Müllverbrennungsgifte, Rauchertod, Palladium, Müllverbrennungsgifte,

Politikertod, "Sprechstunde", Holzgifte u. v. m. Oft waren in einer Woche bis zu drei Fernseh-Teams zur Aufnahme da. Dies währte bis zur Pensionierung.

1975 Schnellteste am Unfallort eingeführt

Da Kliniken in der Regel über keine Schnellteste zum Erkennen von lebensbedrohlichen Vergiftungen verfügen, hatte ich alle 15 Münchner Notarztwagen der Berufsfeuerwehr mit Schnelltesten ausgerüstet. In einer „**Tox-Kiste**“ unter dem Beifahrersitz war die Handpumpe des Drägerschen Gasspürgerätes und die Originaleinsätze für „Kohlenmonoxid, Blausäure, Alkylphosphate, Phosphorsäureester, und Alkohol.

Phenistix-Stäbchen zum Nachweis von Phenothiazinen,

Dithionit zum Nachweis von Praquat und

pH-Papier zur Unterscheidung von Laugen und Säuren ergänzten Tox-Kiste.

Im **TOX-Leitfahrzeug** waren zudem Prüfröhrchen für : „Arsenwasserstoff; Benzin-Kohlenwasserstoffe, Benzol, Chlorcyan, Formaldehyd, Ozon, Perchlorethylen, Phosgen, Quecksilberdampf, Tabun-Sarin, Schwefelwasserstoff, S-Lost, Trichlorethan, Thioether und Organische basische Nitrogen-Verbindungen.

Die Tox-Kiste war auf allen Auslandeinsätzen Bestandteil. Insbesondere in Bhopal, dort erweitert mit hunderten Röhrchen für Blutproben auf Blausäure und Methylisocyanat war das Kernstück der Ersten Hilfe.

Zusätzlich wurde ein **EMIT ST-Photometer**, von Syva gestiftet, mitgeführt, das vor Ort zur Entscheidung half, ob eine schwere Dialysepflichtige Schlafmittelvergiftung vorliegt oder eine Benzodiazepinvergiftung, bei der nur Gegengifte helfen.

Hier ein Beispiel eines Selbstmordversuches mit Pulsadereröffnung. Die Patientin erwachte aus ihrem Koma mit Atemstillstand nach 4000 mg Diazepam (Valium®) bei positivem EMIT Benzodiazepine nach einer Ampulle Physostigmin noch vor Ort.

Die gleiche Bestückung war im Gegengiftdepot der Berufsfeuerwehr in Oberhausen, das Dr. Dauderer betreute.

1976

1976 Kampfstoffe Prophylaktikum Carbamat zufällig entdeckt

NATO profitiert von unserer Zufallsentdeckung der Verhinderung einer tödlichen Vergiftung mit dem Kampfstoff Alkylphosphat.

Anfang der 70 er Jahre wurde nachts auf meiner TOX-Station eine schwerste, über 100 fache tödliche E-605-Vergiftung falsch behandelt:

Der versuchte Selbstmörder bat, keine Magenspülung durchführen zu lassen, da er vor kurzem am Magen operiert worden wäre (was nicht stimmte). Der Dienstarzt glaubte ihm aber.

Am nächsten Morgen war ich sprachlos über die unterlassene Hilfe.

Aber vieles passte hier nicht zusammen. Der Notarzt brachte auch eine leere Flasche mit einem Carbamat, einem anderen hochgiftigen Pestizid mit. Auf Nachfrage bestätigte der Patient, dass er auch dies geschluckt hatte.

Völlig überraschend war der Patient trotz der immens hohen aufgenommenen Giftdosis noch ansprechbar. Die Serumcholinesterase, die anfangs natürlich bei Null lag erholte sich jedoch überraschenderweise sehr schnell wieder – ganz im Gegensatz zu anderen viel leichteren Vergiftungen, in denen die Erholung mindestens 6 Wochen brauchte. Außer Kohle bekam der Patient keinerlei Entgiftung. Schnell spürte ich, dass ich hier einem neuen Therapiekonzept begegnet sei:

Das kurz wirkende Carbamat blockierte vorübergehend die Serumcholinesterase, so dass das Alkylphosphat sie nicht ruinieren konnte. Danach wurde die Serumcholinesterase wieder frei. Der Patient wurde rasch wieder gesund und hatte danach keine Depression wie die anderen Alkylphosphatvergifteten.

Ich wollte eine Schnellmitteilung in das Fachblatt der Toxikologie schreiben. Zufällig erzählte ich es dem Cheftoxikologen der Bundeswehr, Prof.Dr.Nikolaus Weger, der sich stark dafür interessierte und dringend bat, nichts zu veröffentlichen. Er meinte, dass dies zur Zeit des Kalten Krieges mit Russland und deren Absichten mit dem Kampfstoff Tabun/ Sarin nicht zweckmäßig sei, eine effiziente Schutzmassnahme zu veröffentlichen. Später hörte ich als Ausbilder der Sanitätsakademie der Bundeswehr, dass Weger diese Therapieform für die NATO vermarktet hatte und im Tierversuch an Beagle-Hunden meine klinischen Beobachtungen voll bestätigt hatte. Alle NATO-Armeen wurden daraufhin mit Carbamat-Tabletten zum Schutz vor Alkylphosphat-Angriffen geschützt.

Heute spielt diese Schutzmassnahme wieder eine große Rolle seit man weiß, dass Attentäter mit Tabun oder Sarin Großangriffe auf städtische U-Bahnhöfe planen. Rechtzeitig das „Antidot“ zu schlucken kann Menschenleben retten!

1976 Massenvergiftungen durch sorglosen Umgang mit Giften

Bei zahlreichen Massenvergiftungen fanden sich immer wieder die gleichen Verhaltensweisen bei Verursachern und Betroffenen.

-In der Toni Pfülf Grundschule wollte ein Kindergarten Schwimmen gehen. Der Bademeister hatte die Chlorkonzentration verwechselt. Chlorgaswolken zogen durch die Umkleieräume. Der vorausgehenden Klasse von Mädchen wurde es übel, sie waren erregt, eine fiel um. Es wurde als typische Hysterie von Mädchen abgetan. Die Kindergartenkinder reagierten anders auf die Giftgaswolken: sie wurden apathisch und husteten viel und heftiger als die Älteren.

Die Kindergärtnerinnen schlugen auch wegen des beißenden Geruchs Alarm. Die Kinder wurden von mir im Giftbus der Feuerwehr mit Dexamethason- Spray behandelt, untersucht und nach Stunden zu ihren Eltern heimgefahren.

- An der Streitfeldstraße hatte ein betrunkenener Chemiefahrer in den Kellertank mit Säure eine Lauge gefüllt, weil er die Einfüllstutzen verwechselte. Eine Chlorgas Nitrosegaswolke breitete sich aus.

Da man meinte, drei Lehrlinge seien eingeschlossen, kam es zu einer großen Feuerwehraktion. Über 50 Firmenangehörige drängten sich dicht als Zuschauer. Sie wurden von der ausdringenden Giftgaswolke vergiftet, drei von ihnen sogar schwer. In der Anfangshektik hatte niemand Zeit für die Schaulustigen.

-In einer Berufsschule hatten die Imbissverkäufer die Laibe Leberkäse bis 6 Monate (!) lang hinten im Kühlschrank stehen und jeweils die vorderen verkauft. Als sie die alten verkauften, mussten sich die Schüler kurze Zeit darauf erbrechen. Als nach der Pause 2 Schüler sich beim Direktorat deswegen krank meldeten, wurden sie als Simulanten abgewiesen. Erst als auch ein Lehrer, der mitgegessen hatte, erkrankte, wurde die Sache aufgerollt. Ausgerückt an den Unfallort wurde von mir auch eine angebissene Semmel aus einem Abfallkorb zur Untersuchung mitgenommen. Hämisches äußerte darauf der Lieferant des Leberkäse, nachdem er die verdorbene Semmel aus dem Behandlungsraum geklaut hatte: "Was machen Sie jetzt, wenn Sie den Verursacher nicht mehr haben?" Ich ließ von allen das Erbrochene untersuchen und bei allen fand man die gleichen Bakterien des verdorbenen Essens im Mageninhalt.

- Dramatisch wurde es nach dem Anruf des Feuerwehrarztes Dr. Nardy von Regenstuf, der vom Giftnotruf wissen wollte, wie man Nitrose Gase im Blut nachweist. Zahlreiche Feuerwehrleute seien durch Löschwasser, das nach einem Scheunenbrand in das Düngemittellager einbrach, schwer damit vergiftet. Ich riet ihm alle, die damit Kontakt hatten, vorsorglich mit Dexamethason- Spray zu versorgen, damit er keine Spättodesfälle riskiert. Ich bot ihm die Vorräte der Toxikologie an. Nachts kam dann der Rückruf, er brauche jetzt Medikamente und Personal, denn er habe den Katastrophenfall ausrufen lassen und alle Autofahrer, die am ganzen Freitag an diesem Brand vorbeifahren an seinen Ort zurückbeordert. Von den geschätzten 18.000 standen schon 4.000 vor seiner Türe. Ich rückte mit beiden Giftbussen der Berufsfeuerwehr aus. Bei meiner Ankunft standen schon mehrere Tausend frierende, erbost Wartende vor der Tür. Ich entwarf ein Informations- und Behandlungsblatt, ließ es eilig vervielfältigen, informierte mit Megaphon die Wartenden, beriet den Katastropheneinsatzstab, alarmierte die Bundeswehr mit der Bitte um Ärzte und weitere Dexamethason- Sprays und informierte die Presse ohne auf die Hintergründe einzugehen. Zum Glück kamen nur 4500 zur Behandlung. Die wirklich bedrohten Feuerwehrleute waren vorher schon längst korrekt behandelt. Aber lustige Details waren zu beobachten, wie das Landen eines Hubschraubers mit Ärzten, die aufgeregte fragten "wo die E 605-Vergifteten seien und was sie machen sollten". Sie waren zum Teil von Operationen aus dem OP geholt worden. Ich beruhigte sie, schickte sie zur "Gulasch-Kanone" und schickte sie dann

heim, denn zwei Bundeswehrärzte hatten jeweils in den Giftbussen nach exakter Einweisung die Sache fest im Griff. Die Unterteilung in Männer und Frauen zum Abhören der Lunge hatte sich prima bewährt.

- Wirklich schlimm war aber der Fall in München Ismaning. Ein Wochenenddienst Arzt rief am Giftnotruf an, er und seine

Familie seien auch schwer krank, er habe nachts 50 Hausbesuche bei

Schwerkranke gemacht. Alle hätten nach Eislutschen Durchfälle und hohes Fieber. Er denke an Ruhr. Wir waren zwar nicht zuständig, aber niemand helfe ihm, denn es war ein langes Wochenende vor dem

ersten Mai. Die Antibiotika seien im weiten Umkreis vergriffen. Ich empfahl ihm, jeweils Stuhlröhrchen und Kohle auszugeben. Er bat flehentlich um Hilfe. Ich rückte mit beiden Giftbussen aus und verständigte alle Behörden per Funk. Der Leiter des Rettungsdienstes, Herr Seuß, übernahm vor Ort die Aufstellung und Adressübermittlung von Notarzt-Teams. Der damalige Rot Kreuz Arzt und spätere Justitiar der Ärztekammer, Herr Kollege F., übernahm auf mein Geheiß ein Team.

Als ich hörte, dass im Altenheim und im Säuglingsheim ebenfalls Schwerkranke mit den gleichen Erscheinungen lagen, vermutete ich als Quelle das Trinkwasser. Dann fiel das Telefon des Dienstarztes, die einzige Kontaktstelle für Kranke aus. Die Bundespost sah keine Möglichkeit zur Hilfe. Da bat ich per Funk über den Chef der Feuerwehr den technischen ABC-Zug um Hilfe. Sie kamen sofort mit einer Wagenkolonne. Einer stieg aus, ging in die Arztpraxis, klemmte das defekte Nebentelefon ab und kam nach 5 Minuten freudestrahlend zu mir. Alles klappte wieder.

Mein Vater sagte immer, derjenige ist der beste Arzt, der weiß, wer was am besten kann.

Der Chef des Gesundheitsamtes und der Chef des staatlich chemischen Untersuchungsamtes für die Stuhlproben waren im langen Wochenende fort. Die Polizei suchte sie vergeblich.

Da holte ich den Chef der Infektionsabteilung, Dr. Holzer, Krankenhaus Schwabing an den Unfallort. Er sagte zu, binnen weniger Stunden 200 der Schwerkranken in sein Haus aufzunehmen. Er glaubte nicht an eine Ruhr. Nachts kamen die gesuchten Chefs dazu, alle diskutierten lebhaft. Die Ärzte versorgten pausenlos hunderte von Bettlägerigen zuhause. Das Klinikum rechts der Isar lieferte aus Katastrophenvorräten tausende Kohlekompressen.

Morgens kam nun das erste Ergebnis der Bakteriologie: Shigella sonnei crusei, die Ruhr. Jetzt musste es das Trinkwasser sein. Ich verlangte eine umfassende Information der Bevölkerung über Radio und Lautsprecher. Es wurde der Katastrophenfall ausgerufen. Ich richtete in der Schule das Hauptquartier ein, bestellte von einer

Arzneimittelfirma Antibiotika, ließ Alkohol zur Desinfektion von unserer Klinikapotheke abfüllen, organisierte Informations- und Arzneiabgabe in der Bevölkerung und informierte laufend die Wartenden über Megaphon. Der Landrat, der Bürgermeister, die Feuerwehr, der ABC Zug, alle waren enorm hilfsbereit. Die Feuerwehr stellte Container mit Trinkwasser und die Verpflegung der über 300 Helfer sicher. Dann kam die

Bestätigung: Ruhr im Trinkwasser. Herr München- grub sich eine Toilette am Wasserturm und brachte aus Israel die Ruhr mit.

Zuletzt verständigte ich meinen Chef zur Übernahme als Leitender

Notarzt. Bis dahin hatte er seinen 50. Geburtstag gefeiert. Seine Frau sagte: "das war sein schönstes Geburtstagsgeschenk".

- Die größte Massenvergiftung in München nach dem Kriege kündigte sich in mehreren Telefonanrufen verschiedener Großfirmen an, in denen gleichlautend geschildert wurde, dass etwa 30 Minuten nach dem Verzehr von Schaschlik in Rahmsoße alle gleichzeitig zur Toilette rasten. Der erste hatte Glück, die anderen mussten sich erbrechen und machten oft gleichzeitig mit Durchfall in die Hose. Ich ließ die Großküche ermitteln, sie war in Fürstenfeldbruck.

Sie erklärte, 5500 Essen ausgeliefert zu haben und befürchtete, dass die Eier der Soße möglicherweise verdorben waren. Aufgrund der schnellen Symptomatik und dann auch im bakteriologischen Nachweis war klar, dass es sich um Staphylokokken, d.h. Eitererreger in der Soße handelte.

Ich ließ alle Münchner Kliniken verständigen, schickte beide Giftbusse an die Einrichtungen mit den meisten Schwerkranken, zu den drei leichteren schickte ich informierte Notärzte. Erkrankte bekamen Kohle, Schwerkranke Kochsalzinfusionen. Die ersten 50

Patienten schickten wir in Kliniken weit vor München. Die Krankenhäuser baten wir, Betten leer zu machen. Auf der Theresienwiese, dem Oktoberfestplatz, planten wir ein Notlazarett der Bundeswehr. aufzustellen. Das benötigte aber sehr lange Zeit.

Nur 220 Schwerkranke (Alte, Schwangere) mussten in Kliniken aufgenommen werden, der Rest durfte nach Kohlegabe wieder heim.

Alles verlief glimpflich, da alle Betroffenen rechtzeitig behandelt wurden. Viertelstündlich erfolgten Rundfunkmeldungen.

- Der toxikologische Notarztambulanz München wurde vom Gesundheitsamt nach Aichach geholt um Dutzende Patienten mit den Katastrophenvorräten DMPS zu spritzen. Zahlreiche Anlieger einer arsenhaltigen Sondermülldeponie, die von einem Fluss ausgewaschen wurde, waren chronisch damit vergiftet.

Auf Anforderung eines Hautarztes wurden dann über 120 Bewohner des unmittelbar neben der Deponie gelegenen Ortes Gallenbach mit dem Gegengift behandelt. Er hatte alle Patienten mit arsenotypischen Veränderungen wie Warzen zusammengefasst.

Danach wurde die Arsenquelle beseitigt.

- Zum Beistand eines Arztes in Bergisch Gladbach musste der toxikologische Notarztambulanz München zur Erkennung und Behandlung von chronischen Vergiftungen einer bebauten Sondermülldeponie ausrücken. Die Ergebnisse führten dazu, dass die Stadt entgegen ihren jahrelangen Beschlüssen die Häuser rückkauften und die Wohnsiedlung verwaiste. Obwohl die Bewohner dadurch schlagartig gesund wurden, verweigerten die Krankenkassen die Bezahlung, als ob sie mit der Genesung

nicht einverstanden wären.

- Der toxikologische Notarztambulanz München wurde auf den Flughafen gerufen, als eine Maschine mit 220 schwer vergifteten Urlaubern aus Sri Lanka landete. Schnell stellte ich auf dem Flugfeld fest, dass die Mayonnaise im Mittagessen die Ursache einer Massenvergiftung mit Staphylokokken war. Allein mit meinen Rettungssanitätern und ihrem Chef versorgte ich alle Passagiere. Bis auf wenige, die ins Krankenhaus mussten, konnten alle nach Trinken einer Kohlelösung beschwerdefrei nach Düsseldorf heimfliegen.

- Eine Anliegerin der Formaldehyd-Produktionsanlage der Spanplatten-

Fabrik Pfeleiderer in Bad Tölz litt unter schwersten Nervenausfällen, die bis zur Schlaganfall Symptomatik führten. Sie hatte extrem hohe Ameisensäurewerte, das Abbauprodukt von Formaldehyd, wenn die Nervenstörungen am höchsten waren. Viele Anlieger litten an ähnlichen Vergiftungszeichen, ein Bub an Asthma, wenn es stank.

Der Notarztambulanz rückte an einem belasteten Tag aus. Beim Eintreffen vor Ort stellte die schuld bewusste Firma sofort ihre Anlage ab. 50 Bewohner wurden untersucht. Sie hoben den Gifturin erst dann auf, als es aus der Firma stank nämlich gleich nach Abrücken des Notarztteams. Bei allen Kranken wurden wieder extrem hohe Giftwerte gefunden. Die höchsten Werte hatte der asthmakranke Bub. Weil die Werte so hoch waren, glaubten die Gegner an Laborfehler.

In Wirklichkeit waren es typische Werte von extrem durch Gift geschädigten Leuten, da täglich dort 40.000 Liter Formaldehyd verdunsteten.

Die Firma Pfeleiderer stellte eine Betrugsanzeige gegen den Notarzt dienst, weil dieser den Einsatz nur gefahren hätte, um Geld zu

verdienen. Es wurde jedoch kein Pfennig dafür gezahlt. Das Strafverfahren wurde wegen erwiesener Unschuld gegen den Notarztunternehmer eingestellt. Ich erhielt vom Ärztenverband eine Disziplinarstrafe von 8000.-DM, da ich als Notarzt angeblich nicht zu Vergifteten außerhalb der Stadt hätte fahren dürfen. Als toxikologischer Notarzt der Berufsfeuerwehr München durfte ich es jedoch vorher oft und nachher auch noch (Brand in Aalen).

Die Firma Pfeleiderer stellte die 20 Jahre alte Formaldehydanlage ein, als die Regierung Formaldehyd- Meßstellen im Ort einrichten wollte; das Gebäude steht seither leer.

Die Wahrheit siegt:

Diese Erfolge werden von mir besser als ein Verdienstorden empfunden.

1976 Medizinstudenten mit Blausäurevorlesung Rauchen abgewöhnt

90% der Medizinstudenten waren in meiner Vorlesung Raucher. Bei der Vorlesung über Blausäure stellte ich stets meine Patientin Frau Ruf Erna vor, die schilderte wie sie nach ihrem schweren Selbstmordversuch unter 4-DMAP erwacht ist.

Sie hatte sich nach meiner Niederlassung endgültig mit Zyankali umgebracht.

Ich fragte meine Studenten, wer einen Zug aus seiner starken „Rothändle Zigarette“ in ein Giftnachweisgerät ausatmen wollte. und wählte eine hübsche Studentin aus. Sie sollte eine Zigarette rauchen und einen Atemzug aus dem Luftsack mit einem Liter Volumen ausatmen. Dann steckte sie das Drägersche Prüfröhrchen für Blausäure auf das Ventil und pumpte ihn mit der Handpumpe leer. Die rosa Anzeigeschicht zeigte dann eine über längere Zeit tödliche Blausäure-Konzentration an.

Erschreckte Gesichter.

Ich: „Die akute Vergiftung mit Blausäure und Kohlenmonoxid führt zu einem akuten Verblödungszustand, den man als Beruhigung fehldeutet.“

Keiner wollte mehr weiterräumen.

Alle waren dankbar.

Noch heute werde ich oft auf das damalige Schockerlebnis angesprochen.

1976 Müttern von vergifteten Säuglingen sollte man Magen spülen

1976 musste ich auf der Tox der TU als erstes einem Säugling den Magen spülen, weil er schwer mit Nicotin und Blausäure vergiftet war, nachdem er den gesamten Inhalt des mütterlichen Aschenbechers in den Mund gesteckt und teils verschluckt hatte. Alles ging gut. Meine Mutter sagte stets: „Bei vergifteten Kindern sollte man der Mutter den Magen spülen.“ Zurück blieb bei mir der Wunsch, alle Mütter aufzuklären, wie giftig das Rauchen vor Kindern ist.

Damals wussten wir noch nicht, dass die Zigarettenindustrie 40 Millionen bezahlte Lügenartikel von der gesamten führenden Ärzteschaft in Deutschland ins Internet stellen ließ. Ich wunderte mich nur, warum kein Fachblatt einen Übersichtsartikel über die Gefahren des Rauchens annehmen wollte. Ich überbrückte mit der Akut-Toxikologie: Blausäure und Nicotin in Zigarettenkippen ist für Säuglinge tödlich, Blausäure in der Ausatemluft extrem hoch. Zur chronischen Giftwirkung gab es – wie beim Amalgam – nur Lügen: kein Giftnachweis möglich, krank durch Schicksal (Krebs), Befindlichkeitsstörungen sind psychisch usw.

Erst im Handbuch konnte ich ungehindert über die Gefahren des Nicotinmissbrauchs schreiben. Meine Monographie „Passivrauchen“ wurde ein Renner. Durch die amerikanischen Schadensersatzprozesse fiel die Geheimhaltung der Machenschaften der Zigarettenindustrie und wurde die häufigste Todesursache der Industrienationen bekannt. Unser Gesundheitsminister Seehofer stimmte im Kabinett erfolgreich gegen die EU für die Zigarettenwerbung vor Kindern. Heute fallen alle in die andere Richtung. Noch sind wir weit davon entfernt, dass Zigarettenfirmen die immensen Folgen des Rauchens bezahlen. Dann wäre unser Gesundheitssystem saniert.

1976 QUECKSILBER IM SANDKASTEN

Der 8 jährige Sohn des Moskauer Ordinarius für Innere Medizin montierte aus dem achtlos weggeworfenen Kondensator einer Straßenbahn das flüssige Quecksilber heraus und füllte es im Sandkasten in eine abschüssige Bahn.

Mit den Händen transportierte er das für ihn traumhaft schöne silbrige labelnde Spielzeug immer wieder auf die Sandburg, um es herabkullern zu lassen.

Zuhause war er zittrig, tobsüchtig, appetitlos. Binnen kurzem galt er als verrückt.

Zunächst dachte man an eine Hirnhautentzündung. Erst, als viele Nachbarkinder gleiche Erscheinungen hatten, fand man das Quecksilber im Sandkasten und danach die exzessiv hohen Werte im Urin und Blut. Jahrelang bekam das Kind das russische Antidot (Gegengift) DMPS in höchsten Konzentrationen, jedoch ohne viel Erfolg. Die geistige Verblödung (toxische Encephalopathie) und die Nervenschäden an allen Nerven, die toxische Polyneuropathie (siehe dort), blieben bestehen.

Daher reiste der Vater 1976 mühsam durch den eisernen Vorhang nach München zu mir und bat um das deutsche Gegengift Sulfactin (Dimercaprol). Sehr enttäuscht reiste er heim, als er erfahren hatte, dass Sulfactin viel schlechter sei als DMPS und dem Kind nichts mehr helfe, weil die Quecksilberschäden zum Großteil irreversibel sind, was ich ihm anhand der Millionen Amalgamschäden belegen konnte.

1976 Röntgenausbildung für eigenes Röntgen_Tierversuche im Kernspin

Bei Chefarzt Strohmann hatte ich im Schwabinger Krankenhaus als Internist die vollständige Röntgenausbildung für eine eigene Röntgenpraxis abgeschlossen. Damals wurde bei jedem Schwerkranken eine Kieferpanorama Röntgenaufnahme angefertigt und vom angestellten Zahnarzt im Krankenhaus Eiterzähne entfernt, ehe eine Krebstherapie begonnen wurde.

Da meine Tante eine Zahnarzt-Ausbildung hatte, hatten meine Eltern in ihrer Praxis von ihren Kenntnissen reichhaltig Gebrauch gemacht. Die vielen „Wunderheilungen“ von Rheumatikern, MS-Kranken und Krebskranken jahrzehntelang ohne Metastasen führten zu einem bundesweiten Zulauf zu meinen Eltern. Meine Mutter führte die Diagnostik bei der Mutter von schwerkranken Kindern auch mit Riesenerfolgen durch.

Natürlich wurden nie Zähne wurzelgetötet. Schwerkranke bekamen stets vor dem 50.Lebensjahr eine herausnehmbare Prothese.

Im Facharztzeugnis wurde mir das „große Röntgen“, also eine eigene Röntgenpraxis bestätigt.

Als 1977 an der Universität das erste Kernspingerät installiert wurde, ließ ich mir sofort eine erste Aufnahme – im Migräneanfall- machen. Ab da ließ ich bei jedem Schwerkranken dort ein Kernspin machen und hatte breitgefächerte Spezialkenntnisse. Dies hat dem früheren Leiter der Toxikologischen Abteilung das Leben gerettet. Er wurde sehr auffällig, zog ein Bein nach und hatte starken Schwindel. Hausarzt und Neurologe diagnostizierten eine „Überlastungssituation“, die er sicher nicht hatte. Ich schickte ihn mit unserem Notarztwagen gegen seinen Willen zum Kernspin. Dort wurde ein altes subdurales Hämatom, in das es frisch hineinblutete, diagnostiziert und sein Leben durch eine sofortige Notoperation gerettet.

Wenn ich eine Notfalluntersuchung beim MR beantragte, fand man ausnahmslos immer erhebliche Befunde. Durch die Literatur und auffällige Befunde bei allen durch Zahnquecksilber Erkrankten angeregt, führte ich mit dem Radiologen Dr.Heller sen. mit Rinderhirn vom Metzger, in das ich Mercurisorb, das Desinfektionsmittel mit

Quecksilber gespritzt hatte durch und ließ dem MR-Computer Vergleiche mit menschlichen Schnitten voll „weißer Flecken“ durchführen. Es war identisch.

Die Metallherde im Gehirn waren entdeckt!

Mein ältester Sohn, der Anästhesist Michael hat dann in einem Forschungsprojekt am Kernforschungszentrum in Jülich im Rahmen seiner Habilitation zur Anästhesietiefe im Kernspin tolle Kontakte mit allen Spezialisten, die besonders viel vom Kernspin und dem Gehirnatlas wissen, gepflegt. So erfuhr er, dass unter dem schlampigen Begriff „Schizophrenie“ sich mehr als 80 völlig verschiedene organische Kernspin-Veränderungen verstecken.

Eine große Zahl eindeutig nachgewiesener Vergiftungen mit einem Einzelgift wurden nun im Laufe der Jahre untersucht auf gleiche Veränderungen im OPT und auch im Kernspin. Dabei fanden sich viele identische giftbedingte Veränderungen. Sie führten zum „**Atlas der Giftherde**“.

Klar, dass alle Kollegen eifersüchtig waren auf Ergebnisse, die für sie völlig neu waren und die sie aber auch nicht lernen wollten.

Mein Nachfolger in der Toxikologischen Station, Zilker war besonders eifersüchtig.

Er hatte nach Aussage seines Assistenten Dr. Robert Willi, in seinem Leben noch nie ein OPT oder ein MR des Kopfes befundet, nur das Geschriebene gelesen. Da sein Bruder Leiter des Psychiatrischen Bezirkskrankenhauses Haar war, fand er stets, dass alle chronischen Vergifteten dort behandelt werden sollten.

Die nazistischen Schreiber von Wikipedia haben seinen Verriß meines „Atlas der Giftherde“ dort abgedruckt und freuten sich wie kleine Kinder über diese Rache, nicht wissend, dass „die Wahrheit siegt“ (Romano Guardini).

1976 Schnelle TOX Hilfe über Fliegenden Toxikologen

Über 150 Hubschraubereinsätze flog ich zu schweren Vergiftungen, bei denen die örtlichen Krankenhäuser überfordert waren.

- Beim ersten Einsatz lief in Passau eine Wiederbelebung bei einer schweren Zyankalivergiftung. Das Krankenhaus hatte das lebensnotwendige Gegengift 4-DMAP nicht vorrätig und erbat es und meine Beratung. Ich hatte mich ja damit habilitiert und eine (fast) Tote damit wiederbelebt. Der ADAC-Hubschrauber musste in Erding zwischenlanden **zum tanken**. Verzweifelt funkten die Ärzte, dass es der Patientin so schlecht ginge und die Herzmassage läuft.

Dann kamen wir bei Mühldorf in ein Gewitter, der Hubschrauber musste tief fliegen. Plötzlich riss der Pilot das Steuer hoch, beinahe wäre er in eine Starkstromleitung gerast: der sichere Tod für alle. Er wollte umkehren. Wir fragten an der Klinik nach. Flehentlich baten sie uns, doch zu kommen. Blitz, Donner und ein Wolkenbruch machten den Weiterflug zur Höllenfahrt. Dann waren wir durch die Gewitterfront durch, da kam der Funkspruch: "Die Reanimation ist abgebrochen, danke". Wir kehrten um und mir wurde es fürchterlich übel, ich erbrach alle Behältnisse voll, die wir an Bord hatten. Daraufhin bestellte ich mir stets den geräumigen, sichereren SAR-Hubschrauber der Bundeswehr, der sicherer flog und zudem geräumiger war. Stets

nahm ich einen Assistenten, nachts eine Schwester oder am Wochenende einen Sohn als Helfer mit. Dies war für Schwervergiftete, die beatmet werden mussten, sehr wertvoll.

Aus Kempten wurde ein Pärchen, die vor Liebeskummer gemeinsam ein Fläschchen E605-forte für 6,50 DM geschluckt hatten und wegen ihres Herzstillstandes wiederbelebt werden mussten, eingeflogen. Leider dauerte es zu lange, bis sie das lebensnotwendige Antidot Atropin erhielten, so dass sie infolge ihres Hirnödems Hirntod blieben. Ich blieb zwar 5 Tage und Nächte bei ihnen, um zahlreiche Komplikationen zu beheben, aber der Tod war unausweichlich.

- Eine Woche später wurde ihre Mutter nach Einnahme von 300

Tabletten mit einer schweren Carbromalvergiftung von mir in Dialyse eingeflogen. Sie überlebte.

-Aus einem Kreiskrankenhaus wurde eine 16jährige eingeflogen, nachdem sie bei einer forcierten Diurese 20 l vom Chefarzt der Anästhesie zuviel bekommen hatte. Weil der Chef rechtliche Probleme befürchtete, holten wir das Mädchen auf die TOX. Der Transport im Lungenödem unter Maskenbeatmung war extrem schwierig. "Die stirbt sicher", rief mir der Chef hämisch nach. Sie überlebte die Vergiftung, starb jedoch nach drei Wochen an den Folgen der Schocklunge auf der Anästhesie.

- Kurz danach rief der Chef wieder an und sagte, "kommen´s rasch, ich habe einen schweren Vergiftungsfall für sie". Bei der Ankunft stand er schon am Hubschrauberplatz. Der Patient war sein Sohn, ein 21jähriger Fixer mit einer schweren Vergiftung mit Alkohol, Morphin und Psychopharmaka. Ich spritzte sofort Physostigmin und er erholte sich schlagartig. Der Transport war nach Aufheben der schweren Herzrhythmusstörungen nicht mehr so riskant. Der Patient überlebte. Sein Vater sprach danach auf allen Ärztekongressen über den Segen des Physostigmintestes.

<http://www.toxcenter.de/bilder/a/AMLKPG.jpg>

1976 SELBSTMORDPÄRCHEN mit E 605

In Kempten hatte 1976 ein 14 jähriges Mädchen und ihr 18 jähriger Freund brüderlich ein Fläschchen E 605 forte (Alkylphosphate) für 5 DM geteilt, getrunken und wurden sterbend ins Krankenhaus gebracht. Da sofort eine Wiederbelebung durchgeführt werden musste, hatte man keine Zeit für die lebensrettende Magenspülung. Am Giftnotruf meinte ich, dass vielleicht trotzdem eine exzessiv hohe Gabe des Antidots (Gegengiftes) Atropin beide Leben retten könnte.

Ich holte beide im Hubschrauber nach München, die Beatmung beider während des Transportes mit Beutel war sehr schwierig. Noch während des Transportes bekamen sie mehrere Gramm des Antidots (Gegengiftes) Atropin im Tropf. Zuhause wurde die Magen- und hohe Darmspülung mit Medizinal-Kohle nachgeholt, dabei enorme Giftmengen entfernt. 8 Tage und Nächte arbeitete ich an den Betten beider und ging nicht heim. Die Hämo-perfusion (Blutentgiftungsverfahren, das der Hämodialyse ähnelt, bei dem jedoch keine Membranfilter, sondern Aktivkohlefilter eingesetzt werden, um die Giftstoffe zu binden) entgiftete sie vollends. Als ich von einem Hubschrauberflug, bei dem ich erneut eine schwerste Schlafmittel-Vergiftung aus Kempten abholte (ihre

Mutter, die überlebte), nach Hause kam, waren beide im Hirnödem (Flüssigkeitseinlagerung im Zentralnervensystem) verstorben, in ihren 2 nebeneinander liegenden Betten.

Parathion = E 605

Parathion ist eine Flüssigkeit, die leicht verdampft und äußerst toxisch gegen Insekten und Warmblüter ist. Parathion blockiert das Enzym Acetylcholinesterase nachdem es in sein Sauerstoffanalogon Paraoxon umgewandelt wurde, es wirkt als Kontaktgift und darf daher nicht mit der Haut in Berührung kommen. Angeblich kam es schon zu Todesfällen, als Bauern barfuß über mit Parathion gespritzte Felder gingen und den Stoff über die Fußsohlen aufnahmen. Die Giftigkeit erklärt sich auch durch die chemische Verwandtschaft mit den Kampfstoffen Tabun und Sarin, die noch effektiver gegen die Acetylcholinesterase wirken.

Die Zulassung parathionhaltiger Pflanzenschutzmittel (E 605 forte, E Combi, P-O-X) wurde zum 8. Januar 2002 widerrufen. "E 605 forte" darf nicht mehr gehandelt oder angewendet werden.

Quelle: <http://de.wikipedia.org> bzw. direkter Link: <http://de.wikipedia.org/wiki/Parathion>

Cholinesterasen

Enzyme, die Cholinester in Cholin und Säure-Ion spalten

Acetylcholinesterase

Enzym, das die Hydrolyse des Acetylcholins zu Cholin und Essigsäure katalysiert, kommt besonders in den postsynaptischen Membranen der cholinergen Synapsen und in Erythrozytenmembranen vor.

Acetylcholin

Ester der Essigsäure mit Cholin, wirkt als Neurotransmitter in den Synapsen des Nervensystems, blutgefäßerweiternd, blutdrucksenkend und kontrahierend auf die glatte Muskulatur der Bronchien und des Magen-Darm-Traktes.

Acetylcholinesterase-Hemmer

Pharmaka, die die Aktivität der Acetylcholinesterase hemmen und zu einer Anhäufung von Acetylcholin am Rezeptor führen.

1976 Selbstmörder oft verhinderte Mörder

Im Jahre 1976 führte mein Doktorand eine Studie bei 700 Patienten durch, die zuvor nach einem Selbstmordversuch auf der Toxikologischen Abteilung der Technischen Universität behandelt worden waren.

Eine der Fragen war, ob sie vorher Mordgedanken hatten.

60% der Patienten hatten vorher überlegt, ob sie den Verursacher ihrer Probleme vergiften,

30% hatten sogar versucht, ihn umzubringen.

Drei Patienten hatten den Mord vor ihrem Selbstmordversuch durchgeführt („erweiterter Selbstmord“). Einer dieser Fälle war der Anlass für die Doktorarbeit.

Der Doktorand war so erschüttert über das, was er hörte, dass er nicht weiter arbeiten konnte.

1976 Seveso hier funktionierte nur die Vertuschung

Die mit unserer Ärztin am Giftnotruf befreundete Leiterin des

Giftnotrufs Mailand, Frau Dr. Bozza, rief Juli 1976 an und fragte, was 3,4,7,8-TCDD sei, diese unbekannte Substanz sei in Seveso kiloweise freigesetzt worden, und zerstöre alle Lebewesen, die Leute hätten alle Hautausschläge. Das Gesundheitsministerium hätte den Befehl zur Geheimhaltung gegeben, sie wolle jedoch den Betroffenen helfen. Wir hatten keinerlei Unterlagen. Alle befreundeten Toxikologen wurden befragt. Prof. Weger aus Innig erinnerte sich schwach an einen Studenten der, Schuster, der damit im Pharmakologischen Institut arbeiten wollte, was jedoch vom Leiter Prof. Kiese verboten wurde, da sie extrem gefährlich war. Schuster brachte am gleichen Tag einen Pack fotokopierter Originalunterlagen, die noch am gleichen Abend mit der Alitalia Maschine nach Mailand geflogen wurden.

Wir waren bei deren Studium entsetzt. Noch entsetzter waren wir über die Regierungsbuletins:

1. Oft Hände waschen (wasserunlöslich!)
2. Im Schritt-Tempo Auto fahren (auf der offenen Autobahn!)
3. Keine Kinder bekommen (Schwangere?) usw.

Wir boten der italienischen Regierung unsere Sachkunde an. Sie lehnten ab, wollten Geheimhaltung. Der Stoff galt als wichtigster

NATO Kampfstoff. Prof. Weger bot über die Bundeswehr umfangreiche Hilfe mit Transportflugzeugen incl. Medikamenten und zur Dekontamination an. Alles wurde abgelehnt. Offizielle Beschwerde in Bonn über die mangelnde Geheimhaltung war die Antwort. Da entschloss ich mich am Freitagabend um 22 Uhr (alle Behörden sind 3 Tage unbesetzt!) zur Bekanntgabe an die Deutsche Presse Agentur. Ungläubig fragten diese mehrmals am Giftnotruf München zurück: da saß ich am Telefon und beantwortete alles. Am Samstag stand in allen Zeitungen der Welt: Großer Chemieunfall in Seveso mit TCDD. Deutsches Toxikologenteam steht abflugbereit mit Hilfsgütern am Flughafen in München Riem.

Auch das half nicht. Nur wusste die betroffene Bevölkerung von da an Bescheid. Wer konnte zog weg. Die Toxikologen der Welt mussten sich mit dieser Substanz befassen. Der letzte wichtige Kriegskampfstoff war dadurch unwirksam gemacht, der eiserne Vorhang massiv durchlöchert.

Die Geheimhaltungsstrategie bei Dioxinen liegt noch in der Brust jedes alten Toxikologen und vieler Politiker. Stoiber, der jetzige bayrische Ministerpräsident,

verlangte als Innenminister

ein Verfahren gegen mich, nachdem ich veröffentlicht hatte, dass bei Fernseherbränden viel Dioxine und Furane frei werden. Ein Weglassen des Feuerhemm-Lackes und die Aufnahme in die Bestimmung der Brandschutzversicherungen sowie eine Empfehlung des Umweltbundesamtes waren jedoch die positive Folge.

Daraufhin versuchten sie es aufgrund meiner Warnung, die massiv

dioxinverseuchte Bille Siedlung in Hamburg nicht primär als Beobachtungsmodell zu sehen, sondern unbewohnbar zu machen.

Menschliche Toxikologie hat bei Politik und Wirtschaft heute noch nicht das Sagen.

1976 Soforthilfe Lexikon aller Chemikalien

Da es an keinem Giftnotruf der Welt Unterlagen über die Wirkung der heute täglich verwendeten Chemikalien und chemischen Grundstoffe gab, war es die Idee von Dr. Roth, in Karlsruhe, dem Nestor der Sicherheitsmaßnahmen im Bundesgesundheitsamt ein Lexikon darüber zu erstellen. Kein einziger Arzt in Deutschland sah sich in der Lage, zu den oft endlos langen chemischen Grundstoffen eine Information zu geben, was ein erstbehandelnder Arzt für Maßnahmen ergreifen muss, um das Leben eines Vergifteten zu retten bzw. ein Krankenhaus mit Spezialgeräten. Der Leiter der toxikologischen Abteilung in München, Dr. M. v. Clarmann, hatte zwar zugesagt, aber in 2 Jahren fand er zu keiner einzigen von 10.000 Chemikalien die geforderte Information.

14 Tage vor Drucklegung reiste Herr Dr. Roth 1976 nach München und klagt mir sein Leid. Sofort sagte ich ihm zu, das zu übernehmen. Binnen acht Tagen hatte er das druckfertige Manuskript mit den medizinischen Sofortmaßnahmen. In den nächsten 25 Jahren folgten 85 Ergänzungslieferungen, so dass in 5 Bänden und auf CD-ROM alle heute bekannten Chemikalien und Gifte mit ihrer Beschaffenheit, chem. Einteilungen, ihrer Wirkgruppe und den exakten medizinischen Erste-Hilfe-Maßnahmen sowie den Nachkontrollen in der Klinik beschrieben sind. Über 100.000 Sicherheits- und Notfalldaten sind zu über 13.000 giftigen Stoffen hierin zusammengetragen. Erst nachfolgende Generationen werden den Wert erfassen, denn fast nichts konnte in der Literatur nachgeschlagen werden, sondern beruht auf meinen umfangreichen persönlichen Erfahrungen mit Chemikalien.

1976 TIERPRÄPARATOR starb an Arsen

Mein zweiter DMPS Fall 1976

Ein 46 jähriger einsamer Gliedvorzeiger aus Rosenheim wurde von Kindern identifiziert und schluckte bei seiner Verhaftung aus Scham einen Kaffeelöffel voll seines Arsen-Pulvers (hundertfache tödliche Dosis) mit dem er Tiere präparierte.

Bei der Magenspülung wurden mehrere Gramm Arsen wieder entfernt. Ich wollte ein Röntgenbild des Magens, um zu sehen, ob noch viel von diesem Gift im Magen enthalten sei.

Der Röntgenarzt im Klinikum lehnte diese Untersuchung ab, weil er meinte, dies sei sinnlos. Auch die Bitte an den Lehrstuhlinhaber führte nicht weiter. Der Patient hing an der Hämodialyse (Entfernung von harnpflichtigen Substanzen und Wasser, indem das Blut des Patienten über einen Gefäßanschluss über einen Dialysator geleitet wird) und bekam höchstdosiert das Antidot (Gegengift) DMPS. Daraufhin forderte ich über die Berufsfeuerwehr die für Katastrophenfälle bereitstehende Röntgenkugel für die Intensivstation an. Noch ehe sie aufgestellt war, starb der Patient. Im Magen waren bei der Sektion in der Rechtsmedizin 2 Eurostück große, metallisch glänzende Geschwüre entdeckt worden. Ich ließ alles herausschneiden, nahm sie mit, fotografierte es und ließ es von meiner Röntgenabteilung röntgen für mein Lehrbuch der „Klinischen Toxikologie“.

Dieses Bild, auf dem man die großen metalledichten Krater sieht, die das frische Arsen in die Schleimhaut ätzt, legte ich dem Ordinarius für Röntgenologie auf den Schreibtisch.

1976 Uni-Ruf zur kranken TOX-Konkurrenz

Da mein Konkurrent und Neider an der Techn.Universität-München schwer krank war und viele Mitarbeiter deswegen verloren hatte, bat er mich inständig, seine Vertretung zu übernehmen. Ich kündigte meinen Chefarzt- und Beratervertrag für die Verhaltenstherapie-Klinik der BfA in Feldafing und ging nach Abschluss meiner Röntgenausbildung als Internist auf die TOX der TU-München. Zwei Wochen nach dieser Entscheidung erlitt mein Vater einen schweren Herzinfarkt und blieb bettlägerig. Ich musste seine Praxisaufgabe abwickeln. Der Toxikologe musste zeitgleich in letzter Sekunde notoperiert werden und war 6 Monate krank. Uneingeführt plötzlich die gesamte Abteilung mit Giftnotruf und Vorlesung sowie der Stelle des Leitenden Notarztes (von 7 Notärzten) zu führen, war eine wahre Herausforderung.

Ich hatte zwar immer vor, die Praxis meines geliebten Vaters zu übernehmen, das konnte ich nun nicht mehr. Erst fünf Jahre später konnte ich in der Klinik kündigen und eröffnete eine Kassenarzt-Praxis als Internist in der Maximilianstrasse mit Blick auf die Statue Maximilian II. Ein halbes Jahr später zog ich zum Marienplatz um.

1977

1977 Alkohol-Todesfälle durch Physostigmin-Test verhindert Entdeckung

Viele Vorträge und alle Bücher drehten sich um die Gegengifte bei der Vergiftungsbehandlung. Systematisch wurden alle alten und theoretisch neue untersucht.

- Eines Tages wurde eine 30jährige gepflegte junge Frau bewusstlos aufgenommen. In ihrer Handtasche waren leere Packungen von über 200 tricyclischen Antidepressiva. Sie lag bewusstlos unter Büschen am Isarhochufer in der Stadt. Da sie auch schnelle Herzrhythmusstörungen hatte und unterkühlt war, dachten wir an eine schwere Psychopharmakavergiftung. Ich war der erste Arzt bei ihr, da die Assistenten gerade mit einem Zwischenfall beschäftigt waren. Noch vor einer Magenspülung spritzte ich eine Ampulle mit 2,5 mg Physostigmin i.v. In drei Minuten war sie erwacht und erzählte, dass sie in Selbstmordabsicht zwei halbvolle Flaschen Schnaps getrunken hätte. Die Psychopharmaka waren ihr verschrieben worden und sie hatte sie vorher geschluckt. Da ich Selbstmördern nie glaubte, führte ich noch eine Magenspülung durch. Im Giftnachweis fand sich im Magenspülwasser kein Medikament, jedoch im Blut ein sehr hoher Alkoholspiegel. Später erfuhren wir, dass sie eine schwere Alkoholikerin war, die stets beim Absetzen ein Entzugsdelir bekam, nur diesmal nicht.

Dadurch war zufällig entdeckt, dass Physostigmin nicht nur ein Gegengift gegen die akute Alkoholvergiftung ist, sondern auch zum Zeitpunkt der maximalen Vergiftung auch ein Alkoholentzugsdelir verhindert. Ein Doktorand wurde von mir beauftragt, dies an mindestens 100 Patienten zu überprüfen. Es hat sich bestätigt.

Danach führte ich bei Bewusstlosen den Physostigmin-Test ein, der entscheiden sollte, ob eine Bewusstlosigkeit durch Gifte Alkohol oder Psychopharmaka bedingt war, bei denen keine Dialyse nötig oder möglich war oder, falls er nichts brachte, sofort eine Dialyse nötig war.

Während beim anticholinergen Syndrom durch Psychopharmaka oder Alkohol stets schnelle Herzrhythmusstörungen im Vordergrund standen, hatte ich einen Fall in dem eine alte Patientin eine extreme Tachykardie mit dem Bild des sterbenden Herzens im EKG hatte, nachdem sie einen Selbstmordversuch mit über 400 diversen Psychopharmaka unternommen hatte. Zu einem hoffnungslosen

Zeitpunkt mit Unterkühlung und frustranen Kammerkontraktionen, die keinen ausreichenden Hirnkreislauf mehr ermöglichten und dem vorhandenen Nachweis durch das TOX-Labor, dass keine Gifte vorhanden waren, die durch Dialyse zu entfernen waren, spritzte ich trotz der damaligen Meinung, dass hier Physostigmin verboten sei, nach Dokumentation durch Fotos, eine Ampulle i.v. Schlagartig normalisierten sich das Ekg zu einem Sinusrhythmus und nach wenigen Minuten erwachte die Patientin, wollte sich aufsetzen und den Tubus aus der Luftröhre herausziehen. Etwa zweistündlich benötigte sie eine Nachinjektion des Antidots, da sie wieder ins Koma zu fallen drohte und wieder Herzrhythmusstörungen auftraten. Nach 24 Stunden konnte sie beschwerdefrei die Intensivstation verlassen, um sich nach der Klinikentlassung erfolgreich das Leben zu nehmen.

Heute würde die Bekanntheit dieses Testes manchem Jugendlichen nach einem

Komasaufen den Tod auf einer Intensivstation ersparen!

1977 Alkoholentzugsdelir durch Physostigmin verhindert

Ein 42jähriger Sektvertreter kam zur TOX-Ambulanz mit einer Orange, in die flüssiges Quecksilber von außen durch Erpresser gespritzt war. Davon hatte er noch nichts gegessen, beim Gespräch fiel mir sein Verhalten auf und ich machte einen Alkotest in der Ausatemluft, der dick positiv war und im Blut 4,2 Promille ergab. Er war - wie immer mit dem Auto gefahren. Wir nahmen ihn auf Station auf. Er hatte eine heiße, trockene Haut, Herzrasen, Wahnvorstellungen und war stark erregt, ein klassisches anticholinogisches Syndrom wie bei der Atropinvergiftung. Ich spritzte eine Ampulle Physostigmin zu 2,5 mg (damaliger Inhalt einer Ampulle) in den Muskel. Nach etwa 10 Minuten war er wie nüchtern, alle erwähnten Anzeichen waren schlagartig verschwunden und er erzählte - so wie seine zwischenzeitlich einbestellte Frau -, dass er schwerer chronischer Alkoholiker sei, der stets beim Absetzen ein Delir bekam. Jetzt war auch ein Delir zu erwarten. Als dies nicht eintrat, vermutete ich einen delirvermindernden Effekt durch Physostigmin. Wieder setzte ich mich in die Bibliothek und fand einen Artikel eines Berliner Arztes, der in Nordafrika das Gottesurteil-Gift "Kalabar-Bohne" 1850 den volltrunkenen Einheimischen einen Schluck zu trinken gab, worauf diese nüchtern wurden und kein Entzugsdelir bekamen. Ein Doktorand hat im folgenden Jahr an über 300 chronischen Alkoholikern bestätigt, dass die einmalige Injektion von 2 mg Physostigmin zum Zeitpunkt der maximalen Intoxikation ein Entzugsdelir sicher verhindert. Begeistert übernahmen dies nach zahlreichen Fortbildungsveranstaltungen die Kliniken der Welt.

1977 Alkoholkranker Geisterfahrer ruinierte meine Gesundheit

Am Johannistag 1977 machten wir an der Isar alljährlich ein Feuer mit allen Bekannten. Ein Fass Bier und Würstchen gehörten ebenso dazu, wie ein großes Feuer. Zur Vorbereitung lieferte ich an und holte die Mitfeiernden von der S-Bahn ab. Die letzte Fuhre wurde zum Verhängnis. Auf dem Dach waren hochgetürmt die alten Holz Zäune. Mein Beifahrer war der Fahrer meines Giftbusses, ein Beamter der Berufsfeuerwehr in München. Meine fünfjährige Tochter stand hinter mir im Fond. Hinten saß ein Freund und die fünfjährige Tochter seiner Partnerin.

Plötzlich kamen uns auf der Bergstraße mit Terpentinen von Kloster Schäftlarn waghalsige Fahrer im Eiltempo halb auf unserer Spur entgegen. „Fahr langsam“ rief mein Beifahrer. Ich bremste vor der nächsten Bergkurve ab, rollte hinein. Plötzlich fuhr ein PKW auf meiner Spur entgegen, der Fahrer nestelte im Haar und sah in den Rückspiegel. Er hatte eine Biene im Haar, bei einer Allergie auf Bienen. Ich lenkte schnell meinen BMW 2002 ganz rechts in die Leitplanke zum Tal, schrie laut „Festhalten“. Dann krachte es fürchterlich. „Igl“- Rufen zum Verschränken der Hände im Nacken und Kinn auf die Brust, um einen Aufprall abzufedern, hatte ich mit meinen 4 Kindern oft geübt: Überlebenstaktik beim Zusammenstoß. Trotz der geringen Geschwindigkeit beider zusammen von etwa 50 km/h war der Aufprall enorm. Durch die Warnung bekamen alle nur blaue Flecken, mich traf der Zusammenstoß von der Seite.

Mein Unfallgegner war volltrunken und wie tot in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Wir holten mein Brecheisen und befreiten ihn mühsam. „Er lebt“ war mein überraschender Aufschrei, als ich seine Halsschlagader tasten konnte. Oft durchgeführt holte mein Feuerwehrmann mit mir den Bewusstlosen aus dem Fahrzeug, wir betten ihn auf seinen herausgeschleuderten Rücksitz. Er hatte eine offene Schädelverletzung. Ich

hielt das nächste Fahrzeug an, beauftragte es mit: „Sofort Rettungshubschrauber für „offenen Schädel“, Notarzt Dr. Dauderer vor Ort mit Erstversorgung“. Die nächsten bat ich sich oben bzw. unten quer auf die Straße zu stellen, damit der Hubschrauber landen kann.

Venenzugang, Plasmaexpander, Beatmung folgten. Die Polizei holte das Unfallkommando, da mit dem Tod fest gerechnet wurde.

Beide Autos waren Totalschaden.

Der Hubschrauber war in 7 Minuten da. Der Patient wurde gerettet und genas rasch.

Nun sah ich erst, wie knapp ich überlebt hatte.

Der Geisterfahrer hatte im Fond des Karavans neben dem leeren Bierfass (er wollte ein neues besorgen!) einen Wagenheber. Dieser schoss wie eine Kugel beim Zusammenstoß durch seine Windschutzscheibe in Richtung auf meinen Kopf. Vorher wurde er durch meine beim Zusammenstoß aufspringende Vorderhaube gebremst und fiel links von mir zum Boden.

Erfolgter Abtransport des Verletzten und Mitteilung des „Beinahe-Todes“ erlaubten dann bei mir den Schock. Leichenblass taumelte ich in meinen zerbeulten Autositz. Den Mitfahrern und meiner Tochter ging es ähnlich. Da meine Frau zuhause von dem „schweren Unfall in der Nähe“ gehört hatte, fuhr sie los. Da der Schäftlarn -Berg gesperrt war, wartete sie lange, ging dann zu Fuß und sah die Misere und brachte alle heim.

Konsequenzen:

1. Niemand geht die Ursache des Unfalls etwas an (Alkoholiker, schwere Vergiftung), sonst zahlen Versicherungen nicht (Hubschrauber, Krankenhaus, Kfz), man erspart sich schadenfrohe Kommentare.
2. Kein Arzt interessiert sich für die Ursachen, nur die Folgen.
3. Für die irreversible Zerstörung der Gesundheit gibt es nie eine adäquate Entschädigung (ich erhielt 2000 DM). Eine Klage wäre völlig sinnlos.
4. Die Spätfolgen eines solchen Unfalls sind fürchterlich: Wirbelbrüche am 4.Halswirbel, 12.Brustwirbel und 4.Lendenwirbel mit jeweils Bandscheibenvorfall, Rippenfrakturen durch den Haltegurt; kontinuierliche Verschlechterung, 20 Jahre später Berentung wegen Querschnittssymptomatik (54j). 30 Jahre später fürchterliche Schmerzen durch die drei Bandscheibenvorfälle.
5. Der Beinahe-Tod hinterlässt ein unendliches Gefühl der Dankbarkeit, das man allen Kranken weitergeben möchte, die Angst bleibt.
6. Als Toxikologe weiß man genau, dass man keine Schmerzmittel schlucken darf, wenn man nicht an der Sucht sterben will.

Mir half gegen die stärksten Schmerzen

1. Ziehen aller Zähne, Eiterbeseitigung, Besserung nach 10 Jahren erst signifikant.
2. Ablenkung mit viel Arbeit, die eine Konzentration erfordert.
3. Meine 14 Katzen, die die Tränen durch Schnurren zum Versiegen bringen.

Während meine Patienten immer meinen, dass es hilfreich sei, sich an dem Verursacher zu rächen, musste ich erfahren, dass eine Ablenkung und Konzentration auf etwas Gutes der eigenen Psyche viel besser tut und die Organschäden bessert. Die leicht eitrigen Zähne kamen alle heraus, da sie die Schmerzen verstärkten. Zahnärzte sind – ausnahmslos – fehlgeleitete Schönheitschirurgen, die außer Schönheit und ihrem saftigen Preis dafür nichts kennen. Wären sie ehrlich, würden sie ohne viele Worte statt Amalgam Kunststoff verwenden.

Aber sie machen lieber aus Kassenpatienten Privatpatienten und nur diese werden giffrei versorgt. Die anderen werden mit Gift bestraft.

Nie mehr im Leben brauche ich einen Zahnarzt oder habe verstärkte Unfallschmerzen oder Zahnschmerzen!

Meine Goldvergiftung mit Allergie machte mich zum Arbeitstier, was ohne Eiter nicht tödlich ist (kein Infarkt). Die Unfallfolgen waren die Ursache für meinen Wechsel von der Klinik in die Praxis, meine Pensionierung im 54. Lebensjahr und meine heutigen Schmerzen.

Jede Umweltvergiftung führt zu ähnlichen Folgen wie ein Unfall.

Die Maßnahmen danach sind identisch:

Keine Entgiftung, sondern mit den Folgen versuchen zu leben

Für meine Psyche und meinen Lebenswillen habe ich nie über den Unfall oder den Täter gesprochen, sondern nur über die Tricks, wie man die Folgen überleben kann.

Tausenden haben diese Tipps bis zu ihrem Tod geholfen:

Für Kranke gibt es nichts besseres, als einen Arzt, der ihnen vormacht, wie man mit Unfällen und Krankheiten fertig wird

1977 Alkoholvergiftung durch das Gegengift Physostigmin erfolgreich bekämpft

Ich vergab einige Doktorarbeiten zur Untersuchung, wie Physostigmin bei der verzögerten Narkose wirkt. Am Wochenende war immer einer der Doktoranten im Haus und wartete auf Vergiftungen, die mit Physostigmin behandelt werden konnte. Es waren viele.

Ein junges Mädchen wurde tief bewusstlos, zyanotisch am Isarhochufer aufgefunden und gebracht. Da in ihrer Handtasche leere Packungen von einigen hundert Psychopharmaka steckten und das klinische Bild dazu passte, gingen wir von einer schweren Vergiftung mit tricyclischen Antidepressiva aus und dokumentierten alles ganz exakt. Blut- und Urinspiegel vor, während und nach der Spritze von Physostigmin erfolgten.

Binnen drei Minuten nach der Spritze erwachte die Patientin noch während der Magenspülung. Nirgends fand sich ein Medikament.

Nur der Blutalkohol lag etwas über 4 Promille.

Die Patientin war Medikamentensüchtig und wollte wegen Nachschubschwierigkeiten Selbstmord begehen.

Sofort war uns allen klar, dass die **schwere Alkoholvergiftung eben auch ein „Anticholinerges Symptom“ ist**, also wie eine Atropinvergiftung zu behandeln ist.

Mehrere hundert Male hat sich dies in aller Welt bestätigt.

Während ein schlafender Betrunkener oft sehr viel angenehmer ist als ein tobender Alkoholiker stellten wir jedoch bei den ersten Patienten, die mit Physostigmin aus ihrem bedrohlichen Rausch geholt worden waren, fest, dass diese vorher stets beim gewaltsamen Aufhören ihres Alkoholexzesses (z.B. nach Sturz von der Leiter und Knochenbrüchen) stets ein Alkoholentzugsdelir bekommen hatten, nur nicht nach Physostigmin.

Damit war das **Prophylaktikum des Alkoholentzugsdelirs** entdeckt.

Mittlerweile ist dies bei Ärzten völlig wieder in Vergessenheit geraten, weil jeder Arzt angewidert von Alkoholikern ist, sich keiner dafür interessiert.

Für Selbsthilfegruppen ist das zu hohe Medizin. Jeder empfindet heute ein Entzugsdelir als heilsamen Schock. Nun ja.

Brauereien verdienen gerne viel von Alkoholikern, aber zur Hilfe sind sie keineswegs bereit. Sonst gäbe es Heimfahrtdienste, kostenlose, vom Oktoberfest!

1977 Gifthilfe für die Weltbevölkerung WORLD TOX CENTER

Gründung des WORLD TOX CENTER in Rhiad/ München

Einer der vielen Notarzteinsätze ging nach Saudi Arabien ins Königshaus. Eine schwere akute Vergiftung war zu behandeln.

Eiligst wurde ich Anfang Dezember in Klinikkleidung zum Flughafen

gebracht, während ein Rettungswagen zuhause den Pass abholte. Der Lear-Jet mit dem Assistenten Greither wurde feierlich in Riad empfangen.

In sechs weißen Rolls Royce-Autos wurden wir ins Krankenhaus gefahren. Dort wurde der Patient in wenigen Tagen sehr erfolgreich behandelt. Es handelte sich um ein Spezialgebiet von mir. Der König wollte eine Weiterbehandlung in München, der Patient lehnte ab. Ich wollte nicht.

Daraufhin verlangte der König die Übernahme. Ich lehnte ab. Man wollte mich zwingen, ich würde das Land nicht lebend verlassen.

Mein Assistent bangte. Ich erklärte, falls meinem Wunsch nicht entsprochen würde, würde ich das Rote Kreuz verständigen. Ich rief bei der Leitstelle in München an und erklärte, ich hätte Schwierigkeiten. Falls sie binnen 3 Stunden von mir nichts hörten, sollten sie die Presse verständigen, dann sei mir etwas zugestoßen. Das Gespräch

wurde aufgezeichnet.

Dann bat ich um einen kurzen Ausflug in die Wüste. Die Wagenkolonne brachte meinen Assistenten und mich in die nahe gelegene Wüste. Ich nahm in einer Plastiktüte für meine vier Kinder Wüstensand mit und fotografierte üble Verkehrsunfälle.

Nach der Rückkehr war alles wie umgewandelt. Der König akzeptierte wohl erstmalig den Wunsch eines Fremden, belobigte uns, beschenkte uns fürstlich und organisierte den Heimflug. Den Münchnern gab ich Entwarnung.

Zur Heimreise erklärte er, dass mir noch einen großer Wunsch offen stünde, eine Farm in Australien oder eine Jacht im Mittelmeer. Ich

lachte. Nein, es war ihm ernst.

Im Heimflug entwickelte ich mit dem Vertrauten des Königs einen Plan für einen Welt-Giftnotruf der Saudis.

Daraus wurde ein "World Tox Center" in Riad, dessen TOX CENTER in München zur Ausbildung der Mitarbeiter geplant war.

Baupläne und Modelle der beiden Zentren umfassten Ausgaben von über 4 Milliarden Mark. Je mehr offizielle Stellen eingeschaltet wurden, desto größenwahnsinniger wurde das Projekt. Und dies alles, obwohl man weiß, dass es niemand gibt, der etwas von Vergiftungsbehandlung versteht.

Probleme mit Nachbarn, die ihr Land bedroht fühlten, waren für mich der ideale Anlass zum Ausstieg. Die Pläne starben.

Zurück blieb mein TOX CENTER.

1982 Morphinum Blitz Entzug durch Naloxon

Bei einer klinischen Studie zur Testung der Antidotwirkung von Naltrexon habe ich entdeckt, dass es nicht nur Entgifteten die Giftwirkung beim Rückfall aufhebt und damit die erwünschte Euphorie vorenthält, sondern demjenigen, der chronisch morphinabhängig ist, einen raschen Entzug ermöglicht.

Wir entdeckten es bei einem morphiumsüchtigen Fixer, dass das Opiatgegengift Naltrexon, das wir in der ersten europäischen Studie als Gegenspieler zu Morphin Drogenfreien zur Unterstützung als Tabletten gaben, dass es binnen weniger Stunden zum Entzug führt.

Der Patient hatte uns angelogen, er sei clean, unser Nachweisgerät ging gerade kaputt und er erhielt als erste Dosis eine halbe Tablette. Dann kam ein Wochenende. Am nächsten Montag kam er geläutert mit seiner Freundin wieder. Diesmal wurde die Drogenfreiheit im Schnelltest bestätigt. Beide berichteten, dass er nach der Tablette kurz heftige Entzugserscheinungen hatte, weil er uns angelogen hatte und unmittelbar vor dem Schlucken des Morphinum Gegenspieler den letzten Schuss Heroin gesetzt hatte. Gemeinsam hatten sie die Entzugserscheinungen ganz gut beherrscht.

Wir ließen uns den Ablauf minutiös schildern. Der Patient war so froh, so schnell mit seiner Abhängigkeit fertig zu werden und tatsächlich war er einer der ganz wenigen, die auch nach Jahren drogenfrei blieben.

Seit dieser positiven Erfahrung boten wir Dutzenden diesen raschen, schmerzlosen und billigen Weg der Drogenentgiftung an. Jeder musste nach ausführlicher Aufklärung unterschreiben, dass diese Form der Entgiftung eventuell auch heftig verlaufen könnte. Je drastischer die möglichen Komplikationen geschildert wurden, desto harmloser verlief der eigentliche Entzug.

Alle Patienten hatten schon alle möglichen Entzugsformen hinter sich und erklärten, dass von allen Möglichkeiten diejenige mit den Naltrexon Tabletten die harmloseste war.

Dosierung: ¼ Tablette Naltrexon zu Beginn der Entgiftung.

Nach negativem Schnelltest im Urin auf Drogen (Morphin, Heroin, Benzodiazepinen, Alkohol) wurde von der drogenfreien Bezugsperson abends eine Tablette unter Aufsicht geschluckt.

Einmal wöchentlich erfolgte bei uns eine Drogenfreiheitskontrolle im Urin.

Der Turbo-Entzug von Heroin ist neuen Studien zufolge auch ohne komplette Narkose effektiv. Der Erfolg bei Patienten, die während der Entgiftung lediglich Beruhigungsmittel bekamen, war genauso gut wie bei denen, die unter Narkose behandelt wurden. In den Niederlanden wird der Turbo-Entzug ab 2007 von den Krankenkassen bezahlt.

Die Methode zur Rückfall-Vorbeugung mit dem so genannten Opiat-Antagonisten Naltrexon hilft den Süchtigen abstinent zu bleiben. In Deutschland hat sie sich als Alternative zu Methadon bislang noch nicht durchgesetzt. Naltrexon blockiert die Stellen im Nervensystem, an denen sonst Opiate andocken, um ihre Wirkung zu entfalten. Der Effekt: Das Rauschgift wirkt nicht mehr.

Naltrexon- Implantate, die den Wirkstoff von zwei Monaten bis zu einem Jahr lang freisetzen, verhindern Rückfälle. Allerdings werden die recht großen Implantate nicht immer gut vertragen. Naltrexon ist auch als Injektion wirksam.

1977 Mein Vater starb durch Pfusch der Zahnärzte

Nur durch den Pfusch aller seiner Zahnärzte starb mein Vater im 65. Lebensjahr an Herzinfarkten. Lebenslang hatte mein Vater Zahnschmerzen durch eitrige Zähne. Die unteren Weißheitszähne saßen jahrelang auf Eiter. Ehrlich gaben die Zahnärzte die er kannte („seine“) zu, dass sie keine Weißheitszähne ziehen könnten. Sie machten ihm Angst, es sei ein großes Risiko, er müsste 14 Tage an der Klinik an Infusionen hängen, was er seine Praxis mit vielen Schwerkranken nicht zumuten wollte. Oft würden die Patienten trotzdem an einer Blutvergiftung sterben. Sie gaben ihm bei Schmerzen Antibiotika zum Schlucken. Der Zahnschmerz blieb weitgehend unverändert. Ebenso erging es Anfangs mit den oberen Schneidezähnen, die er im Krieg bei seinem Flugzeug-Absturz gebrochen hatte und dem Magenzahn – Neunmal wurden die Wurzeln der Schneidezähne mit neuen Giften versorgt, jeweils gefolgt von jahrelanger

Migräne. Zuletzt verdarb ihm die schlecht sitzende herausnehmbare Teilprothese die Lust auf weitere Prothesen.

Im 64. Lebensjahr bekam er in der Praxis als kassenärztlicher Allgemeinarzt einen schweren Herzinfarkt mit Herzwandaneurysma. In den nächsten 9 Monaten musste ich ihn mehrmals wiederbeleben. Dabei fiel mir sein eitriger Mundgeruch auf, und, dass eine totale Unterkieferprothese auf den unteren Weißheitszähnen auf Palladium saßen und in der Prothese Goldzähne zum Aufstecken waren, ein verbotener Batterieeffekt. Die Weißheitszähne stanken nach Eiter, also typische tödliche Herzherde. Mein Vater hätte sich unendlich über seine 7 Enkelkinder in seiner demnächst anstehenden Rente gefreut.

1977 Narkose Gegengift Physostigmin entdeckt

Exakt vor 30 Jahren sollte ich abends in Fulda einen Vortrag über die Entgiftungsbehandlung vor Anästhesisten halten. Anästhesisten waren immer sehr dankbar für praktische Erfahrungen, die locker an vielen Beispielen vorgetragen wurde.

Kurz vor der Abfahrt holte mich ein junger Anästhesist aus dem Hause, da seit vielen Stunden jemand nicht aus der Narkose erwachen wollte. Ich ging hin und fand die Patientin mit dem Bild einer schweren Atropinvergiftung mit heißer, trockener Haut, extrem weiten Pupillen und schnellen Herzrhythmusstörungen. Ich dachte, jemand hat versehentlich viel zu viel Atropin gespritzt.

Von meinem Privatschrank in der Klinik holte ich den Rest des amerikanischen Mittels „Antilirium“, einem vom Markt genommenem Mittel gegen Atropinvergiftungen. Seine Wirksubstanz ist „Physostigminsalicylat“.

Binnen weniger Minuten erwachte die Patientin wie aus einer Leichenstarre, war völlig munter und ansprechbar.

Dann kam der Chefarzt unserer Anästhesie und freute sich sehr. Er meinte, so etwas gäbe es in schwacher Form sehr oft und eben selten so extrem ausgeprägt.

Kurzum, ich hatte die erfolgreiche Behandlung des „Zentralen Anticholinergen Syndroms“ postoperativ entdeckt.

Natürlich hatte ich meinen Zug nach Fulda versäumt. Ich fuhr Richtung Frankfurt und wie ein Wunder gab es unterwegs noch eine Stichverbindung nach Fulda. Trotzdem kam ich über eine Stunde zu spät. Ein anderer Professor redete verzweifelt weiter, bis ich kam.

Ich platzte in die verärgerte Runde und sagte: **„Heute habe ich etwas für die Anästhesisten entdeckt, was ebenso wichtig ist, wie die Entdeckung von Lachgas“**.

Als ich in der Runde den alten Firmenchef Dr. Franz Köhler sah, ergänzte ich: „So, wie ich Herrn Dr. Köhler kenne, baut er Ihnen diese Ampulle in vier Wochen nach und Sie haben dann keine Probleme mehr mit Patienten, die einfach nicht aus der Narkose erwachen wollen“

So war es auch. Heute heißt die Ampulle Anticholium ® und enthält 2,5 mg Physostigminsalicylat (Dr. Franz Köhler-Chemie, Alsbach). Es ist für Problemfälle in der Anästhesie immer noch das Traummittel.

Weitere systematische Untersuchungen durch mich erbrachten, dass es das Gegengift bei einer lebensbedrohlichen akuten Alkoholvergiftung ist, von Lausbuben für Trinkwetten missbraucht wird und die Mutter für alle Alzheimer-Medikamente ist bzw. für Studenten zum Intensivlernen verwendet wird.

1977 Raucherkrebs 20 Jahre vorher erkennbar

Bei 200 von 400 Rauchern, bei denen wir damals in einer Studie mit dem Max-Planck-Institut Allergieteste auf die wichtigsten Rauchbestandteile, wie Formaldehyd, Kadmium, Nicotin u.a. durchgeführt hatten, traten im Mittel 20 Jahre später Lungenkrebs und andere Krebsarten auf. 200 Raucher ohne Allergien auf die Bestandteile des Zigarettenrauches bekamen auch nach 30 Jahren keinen Krebs. Bei der Krebshäufigkeit lag kein Unterschied vor, ob die Raucher aufgehört hatten (etwa ein Drittel) oder weiter rauchten.

Bemerkenswert war, dass jeder zweite, der mit dem Rauchen aufhören wollte, eine unbemerkte Allergie auf seine Gifte hatte und eigentlich längst hätte aufhören müssen.

Nur etwa 30% der Allergiker und Nichtallergiker konnten bleibend aufhören. Das Aufhören verhinderte den Lungenkrebs nicht mehr. Es gab keinen wesentlichen Unterschied zwischen den Gruppen mit Nicotinkaugummi, Verhaltenstherapie oder Placebos wie Akupunktur.

Die Allergie auf Gifte im Zigarettenrauch, die man auch eingelagert in der Kiefer-Panorama-Röntgen-Aufnahme (OPT) erkennt, ist ein hervorragender Indikator für die spätere Prognose.

1978

1978 ADHS reine Kernspindiagnose

Nicht mittelalterlich mit Verhaltensbeobachtungen, sondern wissenschaftlich mit einem Kernspin des Kopfes ohne Kontrastmittel wird die Diagnose ADHS gestellt.

In tausenden Fällen fanden wir seit 1978 die typische Metalleinlagerung von Quecksilber („weiße Flecken“) am Kleinhirnrind, im Stammhirn und oft auch diffus im Großhirn. Erst, wenn die Kernspindiagnose vorliegt, verstehen alle Beteiligten, dass wirkungslos ist:

- jegliche Form von Verhaltenstherapie
- jegliche Medikamente für die Psyche (Ritalin und Derivate, Antidepressiva, Sedativa)
- zu hoffen, dass es im Alter verschwindet.

Gegen ADHS hilft nur DMPS/DMSA, je früher, desto besser.

ADHS Patienten haben ein fürchterliches Leben, sterben oft bei Unfällen und im Selbstmord.

ADHS gehört – neben dem Impfen- zu den Hauptpfeilern der Kinderheilkunde.

ADHS ist der Hauptfeiler der Jugendkriminalität.

ADHS Patienten verdanken ihr Leiden dem Zahnarzt der Mutter, der Zahnquecksilber legte zu seiner persönlichen Bereicherung.

ADHS Patienten sind schwer behindert (Ausweis!) und erfahren ihre Diagnose nur zufällig.

ADHS führt häufig zur Frühberentung.

Ausnahmslos jeder Amalgamvergiftete leidet unter ADHS.

Quecksilber ruiniert unser Volk in der Jugend durch ADHS, im Alter durch Alzheimer.

Hitler hatte aus Sadismus verlangt, dass die deutschen Zahnärzte grundsätzlich die „faulen Zahnputzer“ mit Quecksilber vergiften und damit zugleich den Neugeborenen „einen Denkkzettel“ verpassen.

ADHS steht auf dem Grabstein der Hitlermedizin, die einige „Gestrige“ heute immer noch hochhalten. (wie lange noch?)

ADHS ist das Opfer unserer Gewinnsucht – oder hat das ganze System?

ADHS ist ein Musterbeispiel für unsere verlogene Medizin.

<http://www.scienceblogs.de/lob-der-krankheit/2008/11/neues-diagnoseverfahren-bestatigt-hirnschaden-bei-adhs.php>

1978 Formaldehyd- Stoffwechselstörung-Entdeckung

Aufgerüttelt durch einen Todesfall durch Formaldehyd bei einem Anlieger einer Spanplatten Fabrik mit hohen Ameisensäurewerten, dort einem 12jährigen Buben, der immer Asthma bekam, wenn er in die Atmosphäre kam und exzessiv hohe Ameisensäurewerte hatte und einer deswegen pensionierten Kunstlehrerin mit stärkster Formaldehydallergie und hohen Methanolwerten bei Formaldehyd - Aufnahme, untersuchte ich alle Kranken. Dabei fand ich, dass es verschiedene Stoffwechselstörungen gibt. Dies erklärt, warum es keine sicheren Grenzwerte für Formaldehyd gibt. Dann wurde bei einem Viertel der Deutschen ein Enzym Defekt (Gluthathion - S Transferase) entdeckt, der einen Formaldehydabbau unmöglich macht.

Zu Beginn wurde - wie immer - die Arbeit am Formaldehyd Stoffwechsel als "Laborente" u.a. abgewertet, später alles bestätigt.

Da ein Passivraucher die 50-fache Konzentration eines Rauchers an Formaldehyd aufnimmt, ist er am meisten dadurch betroffen (Kinder!).

So lässt sich die Giftaufnahme beim Passivrauchen auch am besten testen.

Da auch beim Autofahren durch Einatmen der Abgase des Vordermannes große Giftmengen eingeatmet werden, eignet sich Autofahren hervorragend als Formaldehydtest.

1979

1979 ARSEN GEGEN LIEBESKUMMER

Eine 18 jährige Botanik-Studentin hatte 1976 erstmals einen kleinen Streit mit ihrem Freund, daraufhin schluckte sie einen gehäuften Kaffeelöffel mit Arsensalz, das sie heimlich vom Universitätspraktikum zur Pflanzenbestimmung nach Hause mitgenommen hatte. Sofort nach dem Schlucken disponierte sie um und rief die Funkstreife. Diese verhalf ihr sofort beherzt zum Salzwassererbrechen und alarmierte den Notarzt. Dieser rief verzweifelt per Funk mich zur Hilfe. Ich riet ihm, sofort das Antidot (Gegengift) Sulfactin (=EDTA = Dimercaprol) zu spritzen, wegen des zu erwartenden Wasserverlustes eine Infusion anzulegen und die Patientin sofort zu mir in die Klinik zur Blutwäsche zu bringen.

Ich raste mit meinem Privatwagen am Sonntag in die Klinik und kam vor ihr an. Als sie mich sah, umarmte sie mich und fragte besorgt: „Bleibt hoffentlich nichts an meiner Leber zurück?“ und dies zu einem Zeitpunkt zu dem niemand mit ihrem Überleben rechnete! Nach Aufnahme der über 100-fachen tödlichen Dosis rechneten wir alle mit ihrem Tod.

Erstmalig in der Welt organisierte ich den Transport des Antidots DMPS mit dem Flugzeug aus Berlin. Sie schluckte dann stündlich 2 Kapseln DMPS (Dimaval). Magenspülung, Medizinalkohle, hohe Darmspülung und Dialyse sowie sehr viele Infusionen halfen die extrem hohen Blutspiegel von Arsen rasch zu senken. Sie wurde wieder völlig gesund. Nichts blieb von dieser Vergiftung zurück. Sie war sehr glücklich und ihr Freund natürlich auch. Durch die hervorragende Wirkung von DMPS blieben der Patientin alle Organschäden erspart und sie wurde völlig gesund und froh wieder entlassen.

Laufend kamen Zeitungsreporter und Fernsehgesellschaften, weil von Anfang an dieser tragische Fall bekannt war und die Besonderheit der erstmaligen Antidotgabe im Westen dazukam.

Dimercaptopropansulfat (DMPS) war das Geheimmittel der Russen zum Schutz vor ihrem arsenhaltigen Kampfstoff, mit dem sie Deutschland angreifen wollten. Die Tatsache, dass der Westen dieses Gegenmittel nun auch besitzt und seinen Erfolg kennt, hat die östlichen Geheimdienste wahnsinnig geärgert. Die Chemiewaffe wurde dadurch stumpf, der Eiserne Vorhang begann langsam hoch zu gehen.

So hat man als dynamischer Arzt augenfällig die Möglichkeit, in die große Politik einzugreifen.

Arsen - Unser 1. DMPS-Fall: Hundertfache tödliche Dosis überlebt

Hitzekoller - Münchner Studentin schluckte Arsen

München, 28.5. 1979

Sonntagnachmittag in einem Appartement an der Sonnenstraße - wütend knallt Wolfgang F. (23) die Tür hinter sich zu. Streit mit Freundin Gaby S. (28): Sie will ins Kino, er zum Baden.

Die blonde Pharmazie-Studentin nimmt ein Päckchen Arsensalz vom Schreibtisch, verdünnt es mit einem Glas Wasser, trinkt alles.

Eine Kurschlusshandlung - die Hitze, der Föhn!

16.31 Uhr: in der Polizeieinsatzzentrale schrillt das Notruftelefon. Gaby verzweifelt: „Mein Gott, ich habe Arsensalz geschluckt, ABER ICH WILL NICHT STERBEN.....!“

16.34 Uhr: Der Feuerwehrarzt telefoniert mit Oberarzt Dr. Max Dauderer (35) vom Krankenhaus rechts der Isar: „Das Mädchen hat 0,5 Gramm geschluckt!“ Dr. Dauderer: „Schon 0,3 Gramm wirken nach zwei Stunden tödlich. Spritzen sie ihr das Gegengift Sulfactin!“

16.38 Uhr: Fünf Ärzte stehen in der Toxikologischen Abteilung rechts der Isar bereit. Gaby S. wird an eine künstliche Niere angeschlossen.

16.50 Uhr: Gabys Blut droht zu gerinnen. Sie bekommt das neue Gegengift [b]Dimaval.[/b]

17.50 Uhr: Der Vorrat an Dimaval ist aufgebraucht, die Ärzte fordern es bei einer Berliner Firma an.

Gestern Mittag, 12.58 Uhr: mit Blaulicht übernimmt ein Sanka am Rollfeld in Riem das Medikament von einer Sondermaschine.

Minuten später atmen die Ärzte auf: Gaby kommt durch.

Quelle: Bild 28.Mai 1979

1979 Johanniskraut gegen Nerven und Immunschäden bewährt Johanniskraut als Tee am wirkungsvollsten

Die Psychiaterin, mit der mein Vater als Hausarzt die letzten 50 Jahre zusammen arbeitete, empfahl den depressiven Patienten abends eine Kanne frisch übergossenen Johanniskraut-Tee zu trinken, zumal Depressive ohnehin dazu neigen, zu wenig zu trinken.

Mein Vater sagte, dass der Effekt wesentlich besser war als nach teuren Antidepressiva.

Er verordnete es auch den durch Wohngifte Vergifteten, da es das Immunsystem wesentlich besserte.

Mein Koautor unseres Lexikons der Weltgifte“Giftliste“, Dr.Lutz Roth, hatte seine Dissertation über die 170 Standortunterschiede von Hypericum, der Wirksubstanz, geschrieben.

Er sagte, Hyperikum ist in USA wegen seiner Immunstimulierenden Wirkung das einzige pflanzliche Therapeutikum, das bei AIDS zugelassen ist.

Meine intensive Erfahrung mit Hyperikum im Johanniskraut ist, dass

eine Depressionsbesserung nach Johanniskraut der indirekte Beweis dafür ist, dass die Depression durch Umweltgifte – meist Zahnquecksilber- verursacht ist.

Daher wartete ich schon seit Jahren darauf, dass unseren Patienten diese Linderung vermaledit würde, um den Tod der Psychiatrie, die sich an Umweltvergifteten bereichert, hinaus zu zögern.

Es ist ohnehin klar, dass keine Krankenkasse irgendetwas zahlt, was die Symptome der Amalgamvergiftung lindert!

Die hohe Effektivität von Johanniskraut drohte längst die Existenz der Psychiatrie zu vernichten,

Gespräche über „die neurotische Mutter“ oder „den schädlichen Partner“ wirkten plötzlich fahl gegenüber der Effizienz der Entfernung der Amalgamzähne und der mit PCP verseuchten Sitzgarnitur.

Johanniskraut, das als Unkraut in jedem Garten und am Wegrand den Umweltgiften wie ein Gingko Baum trotzend wächst, hat sich als die

Wichtigste Hilfe für Umweltvergiftete

Herauskristalliert.

Schön, dass die Pharmaindustrie dieses Wundermittel sich nicht mehr unter den Nagel reißen kann!

Nach wie vor empfehle ich **Depressiven abends eine Tasse bis Kanne voll Johanniskraut-Tee**. Die Pillen enthalten ohnehin nur nutzloses und schädliches Beiwerk wie Titan, Farbstoffe u.a.

Dr.D.

1979 Tampon mit Zyankali als tödliches Sexspielzeug

Ein 55 jähriger verheirateter Chemie-Hilfsarbeiter aus Dachau mit zwei Söhnen und eine 37 jährige ledige Lebensmittel-Verkäuferin hatten in Bad Tölz ein über 5 Jahre geheim gehaltenes Liebesverhältnis. Die Frau war sehr pedantisch reinlich und putzte alles in ihrer Wohnung auf Hochglanz. Ihr Freund, ein Angestellter in einer Dachauer Eisenwarenfirma brachte ihr von seinem Arbeitsplatz Kupfercyanid zum Metallreinigen mit. Er war durch eine jahrelange Tablettensucht impotent, sie verbrachten die Wochenenden gemeinsam im Bett. Sie bemerkte einmal, dass sie nach dem Putzen mit dem Reinigungsmittel, als sie vergessen hatte, ihre Finger zu waschen, nach dem Einführen eines Tampons mit Giftresten unter seinen üblichen sexuellen Stimulationen mit der Hand erstmals einen gewaltigen Orgasmus hatte.

Fortan genossen sie gemeinsam diesen „Chemie Orgasmus“.

Am 4.Oktober 1978 wiederholten sie erstmalig in einer langen gemeinsamen Nacht dreimal hintereinander den gleichen Vorgang. Dafür träufelte die Frau jeweils einen Tropfen auf einen Tampon, führte ihn selbst ein und ließ sich von ihrem Freund an den Genitalien streicheln, bis sie zum Orgasmus kam. Sie küsste ihn ganz heftig und ihm

reichte dies voll. Nach dem dritten Orgasmus nach der durchgeliebten Nacht war sie ganz anders, atmete komisch und krampfte.

Nun war er ganz verzweifelt, rief die Vermieterin, die den Notarzt verständigte. Im Krankenhaus verstarb sie am nächsten Tag in der Klinik. Die Ärzte wussten nicht, woran sie starb – obwohl sie die typische hellrote Hautfarbe hatte und ich kurz vorher auch über die Blausäurevergiftung in der Klinik gesprochen hatte. Bei der Sektion in der Rechtsmedizin wurde eine Blausäurevergiftung diagnostiziert. Allerdings wurde so schlampig seziert, dass man den in der Scheide steckenden Tampon nicht fand. Erst Monate später bei der Zweitsektion fand man den gifthaltigen Tampon und Giftspuren an der Hand der Leiche, die den Tampon eingeführt hatte.

Bei der Erstvernehmung des Mannes sagte der Tölzer Kripobeamte, der ihn gleich als „Mörder“ ansprach, dass er „lebenslänglich hinter Gitter komme“. Daraufhin machte er den entscheidenden Kurzschluss - Fehler: Er bat die Vermieterin, alle Beweise des langjährigen Verhältnis zu vernichten. Dahinter vermuteten dann die Ermittler, dass der entscheidende Beweis für ihre Mordtheorie vernichtet wurde.

Er kam in das Untersuchungsgefängnis nach München. Am Tag des Prozesses wurde er mit einer schweren nächtlichen Schlafmittelvergiftung nach 100 geschluckten Tabletten auf die Tox der Technischen Universität eingeliefert, der ich als Oberarzt vorstand. Er war angeklagt, mit einem in Zyankali vergifteten Tampon in die Scheide während des Geschlechtsverkehrs seine Freundin getötet zu haben.

Er überlebte diesen Selbstmordversuch knapp. Ich befragte ihn - wie alle in der Aufwachphase und später - nach dem exakten Tathergang. Während er vorher und nachher nach meiner Empfehlung alles abgestritten hatte, erzählte er mir, dass seine Freundin sich stets zur Luststeigerung einen Tropfen Zyankali vor dem Orgasmus auf den Tampon in die Scheide eingeführt hatte, nur am letzten Tag, hatten sie es erstmals mehrmals hintereinander wiederholt und es wurde ihr dann zuviel, sie starb.

Von einer sexuell stimulierenden Wirkung wusste man bei Zyankali nichts.

Aber, wenn man die Sauerstoff verdrängende Wirkung des Zyanids mit der des Kohlenmonoxids beim Rauchen vergleicht, erkennt man die entspannende und Problemlösende Wirkung des Sauerstoffmangels, die Verklemmten das Leben und Lieben oft erleichtert: „Zigarette danach“.

Obwohl die Blausäurevergiftung mein Habilitationsthema war, ich seit 1972 16 eigene Fälle selbst behandelt hatte und die gesamte Weltliteratur darüber kannte, war mir die Giftaufnahme über die Scheide völlig unbekannt. Ein Laie konnte dies überhaupt nicht ahnen, ein Mord schied daher völlig aus. Ich fragte viel nach. Alles wurde völlig klar: Es war eindeutig ein völlig unvorhersehbarer Unfall beim Sexspiel.

Die Kumulation, Giftanhäufung, in dem gleichen Tampon war für diese einfachen Menschen nicht vorhersehbar. Der Selbstmordversuch war durch die innige Liebe des Mannes, der seine Liebste verloren hatte, gut nachvollziehbar.

Der scheue und verklemmte Angeklagte hatte keine Chance ohne die enthemmende Wirkung der vorausgegangen Schlafmittel den peinlichen Sachverhalt offen und logisch zu erzählen. Zu viele Vorurteile und Gerüchte standen im Raum.

Ich befragte auch alle Spezialisten. Prof.Dr.Nikolaus Weger, der Cheftoxikologe der Bundeswehr hatte das neue Gegengift 4-DMAP entwickelt, das ich 1972 erstmalig in der Welt angewandt hatte und somit eine Sterbende wieder ins Leben zurückgeholt hatte. Er hielt diese Vergiftungsart trotz meiner ausführlichen Anamnese für unwahrscheinlich. Aber er wollte einen Tierversuch machen. Bei entsprechenden Giftmengen geschah nichts. Erst als er dies bei einer Beagle- Hündin im Versuch mit einer viel höheren Giftmenge nachgestellt hatte und die „tote Hündin“ mit dem Gegengift 4-DMAP wieder ins Leben zurückgeholt werden musste, klappte es. Selbst bei der höheren Dosis wurde die Hündin erst nach 9 Minuten bewusstlos. Weger wusste aus meiner Habilitationsschrift, dass bei 7 Patienten die Bewusstlosigkeit im Mittel nach 26 Minuten eintrat. In der Regel tritt dann der Tod nach weiteren 20 Minuten ein. Da die aufgenommene Dosis klein und die langjährige Gewöhnung an das Gift hoch war, starb die Vergiftete erst am nächsten Tag. Von den körpereigenen Schwefelvorräten hängt es ab, wie die Blausäurevergiftung überstanden wird. Vorher waren beide nach ihrem Orgasmus stets eingeschlafen und konnten daher die Beeinträchtigung der Gesundheit mit Verwirrung nicht bemerken. Nur die Gier nach Luststeigerung war letzten Endes doch tödlich. Da der Wunsch einseitig von der Frau ausging, konnte man dem Mann die Schuld der Frau nicht in die Schuhe schieben. Beweisend waren die Giftspuren an ihrer rechten Hand zum Einführen des Gifttampons und die lange Überlebenszeit. Dies hatte der Richter nicht erkannt. Sein weiterer Fehler war, nicht einen Klinischen Toxikologen als Gutachter zu hören, sondern nur den Chemiker des Instituts für Rechtsmedizin, der die Giftmessung durchgeführt hatte. Natürlich hatte dieser keine Ahnung von klinischen oder gar psychischen Problemen.

Meine Gespräche bat der Angeklagte damals vertraulich zu behandeln, da er seine Söhne nicht erschrecken und wieder zurück gewinnen wollte und ihm alles sehr peinlich war. Daher konnte ich ihm nur die Kraft, weiter zu leben, stärken. Mit der Tatsache, dass seine Traumfrau nun tot ist, konnte er sich nur schwer abfinden.

In einem klassischen Fehlurteil wurde der Angeklagte nicht – wie vom Staatsanwalt gefordert – freigesprochen, sondern zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, die durch die Untersuchungshaft verbüßt waren.

So endete ein typischer Justizirrtum mit Vergifteten!

Dies erinnert mich an die Umweltärztin, die lebenslänglich in Aichach sitzt, weil man ihr zu Last legt, dass sie sieben Kinder umgebracht hätte, die im Plötzlichen Kindstod verstorben sind und sie nicht durchsetzen konnte, dass man wenigstens einige exhumiert und bewiesen hätte, dass in deren Atemzentrum bis zur 2000 fachen Konzentration von Quecksilber aus dem mütterlichen Amalgam den Atemstillstand ausgelöst hatte. Dies hätte vielen Eltern verstorbener Säuglinge entscheidend geholfen, die heute noch deswegen wegen Kindstötung angeklagt werden.

Seltene Selbstmordarten werden stets den Angehörigen als vermuteten Tätern in die Schuhe geschoben. Je schlampiger man ermittelt – wie hier als man den Gifttampon übersah – desto sicherer findet das Gericht irgendeinen Täter. Dies wissen viele Partner, die die „Tatortsituation“ so auslegten, dass der gehasste Partner als „Mörder“ in die Falle getappt wäre. Zu ihrem Pech behandelte ich jedoch die Vergiftung so erfolgreich, dass die Rache nicht klappte und ich was Neues dazu lernte.

Die Klinische Toxikologie bewegt sich heute noch in mittelalterlicher Medizin!

Richter dürfen nur gemäß den Gutachtern entscheiden.

Gerichtsgutachter, die nur eine Spur Klinische Toxikologie beherrschen, gibt es derzeit in Deutschland keinen!

Den Chemiker Drasch forderte ich 1990 bei einer Anhörung auf, doch endlich auch wie im Ausland die hohe Quecksilberkonzentration in den Kindstod-Leichen zu messen. Zwar fand er dies entsprechend hoch wie die Amalgamzahl der Mütter, aber nach nachträglicher Bezahlung der Studie durch den angeklagten Amalgamhersteller, verschlug es ihm die Sprache bezüglich der Giffolgen. Staatsanwalt Schöndorf schäumte deswegen vor Wut. So viel zur Ehrlichkeit der Gutachter!

Da über den Tampon-Tod ein Film läuft, habe ich den Fall ausführlicher dargestellt.

www.toedliche-verbindungen.de

[Tödliches Sexspielzeug Zyankali](#)

1979 World TOX CENTER Planung

We live in the age of chemicals and computer.

Extensive knowledge in chemicals and their application today are still stored exclusively in the safes of large chemical plants.

Information on chemicals and their application today mean power. No wealthy country nowadays may risk to do without this potential.

The only chance to protect people against this is to make available to all nations this information and at the same time instruct the civilians about all possibilities of treating an intoxication and to prepare them in practice. This may lead to more détente in the world.

It is the task of the World Tox Center:

Stage I.

A planning commission for stages I. – IV. and the theoretical training of the first teachers for Saudi-Arabia in the first development stage in Munich and a mobile training centre in Riyadh, which may be moved to another city in Saudi-Arabia.

Stage II.

Hospital building of WTC in Riyadh and a teaching hospital in Munich in which the teachers from Saudi-Arabia are practically trained at severe, often suicidal intoxicated patients and can apply their knowledge at the first poisoned patients in Riyadh.

Stage I. and II. should be started at the same time.

Stage III.

Set-up of further Tox Centres in all towns in Saudi-Arabia according to the same scheme. Training of the doctors with severely poisoned patients in the teaching centre of the Tox Centre in Munich.

Stage IV.

Set-up of Tox Centres in all continents to record the respective new toxicological findings and to transmit them to the WTC in Riyadh. Exchange between toxicologists of the world.

From the toxicological point of view Riyadh is the centre of the world.

With the exception of the establishment and the training all institutions are economically self-sufficient. The treatment of the patients, missions in case of poison catastrophes in the world

- 2 -

(oil disasters, poison gas in the air etc.) and the transmission of poison emergency requests will ultimately lead to considerable annual profits.

Many countries of the world are interested in this project, however, only Saudi-Arabia has the financial resources, the neutrality and the reputation necessary to unite the world.

Planung Dr. Dauderer 1979 (verboten von unserer Regierung, da „das Gleichgewicht im Nahen Osten gestört würde“, zuletzt 4 Mio. Kosten geplant).

1980

1980 BND drohte mir mit Mord wegen WORLD TOX CENTER

Der vermeintliche Freund, Prof.Dr.Nikolaus Weger. entpuppte sich als mein V-Mann und überbrachte die ernstzunehmende Mordankündigung. Die bezahlenden Saudis würden dadurch zuviel Macht im Nahen Osten bekommen. Eine Giftnotrufzentrale mit Hilfsmöglichkeiten für die Welt sprengte damals das kleinkarierte Staatendenken.

Daraufhin wurde die Planung sofort eingestellt. Mittlerweile hatte das Volumen vier Milliarden DM überschritten, am Klinikum der Universität Großhadern in München war das Ausbildungszentrum unter meiner Leitung geplant.

Alles wurde größtenteils über meinen Kopf hinweg, ich war Marionette in Händen anderer, sollte aber meinen Kopf hinhalten.

Es war der Anlass, um die geliebte Tox an der Uni-Klinik zu verlassen und die erste kassenärztliche Umwelt-Praxis der Welt zu eröffnen. Niemand erfuhr diese Erpressung.

90% der Tatsachen weiß niemand – wie im Dritten Reich und der heutigen Finanzkrise!

<http://einestages.spiegel.de/external/ShowAlbumBackgroundPrint/a4109.html>

1980 Cocainentzug mit Physostigmin entdeckt

1980 entdeckten wir bei einem Cocainsüchtigen, dass das Anticholinergikum Physostigmin, das wir bei alkoholvergifteten chronischen Alkoholikern gaben, binnen weniger Stunden zum Entzug führt.

Entdeckt hatten wir diesen Mechanismus bei einem cocainsüchtigen Patienten mit einer schweren, lebensbedrohlichen akuten Cocainvergiftung, der wegen ausgeprägter anticholinergischer Vergiftung mit Herzrasen und Puls von 180 mit Extrasystolie, heißer, trockener Haut, Anurie, extremer Mydriasis und extremer Mundtrockenheit und Todesangst bei akuter Lebensgefahr vom Autor auf der Intensivstation eine Ampulle mit 250 mg Physostigminsalicylat intravenös erhalten hatte.

Danach verschwand die ausgeprägte Symptomatik einer Atropinvergiftung, die „anticholinerge Symptomatik“, wie sie typisch für eine Cocainvergiftung ist, binnen zehn Minuten. Die Haut wurde feucht und blass, der Patient war wieder voll ansprechbar und kooperativ, blieb etwas ängstlich.

Verblüffender Weise folgte in den nächsten Tagen keinerlei Entzugssymptomatik, ganz im Gegensatz zu früheren Krankenhausaufenthalten. Es kam auch weiterhin keinerlei Entzugssymptomatik.

Daraufhin überprüften wir diesen Zusammenhang eines raschen Drogenentzugs bei allen von früher bekannten Drogenabhängigen mit dem gleichen Erfolg und empfahlen diese **Methode zum Cocainentzug**.

Dosierung: eine Ampulle Anticholium ® (Physostigminsalicylat) intramuskulär zu Beginn der Entgiftung.

Der Turbo-Entzug von Cocain ist nach unseren Erfahrungen auch ohne komplette Narkose effektiv.

Natürlich muss sich nach der reinen Entgiftung eine umfangreiche Verhaltenstherapie zur Rückfallsprophylaxe anschließen, damit der Patient wieder lernt

- ohne Drogenkick seine Arbeit verrichten zu können
- soziale Kontakte ohne Drogeneinwirkung zu pflegen
- Besinnung auf den Sinn des Lebens

1980 DMPS Schwermetallgegengift in der Welt eingeführt

Mein Freund Prof.Weger hat die Substanz 1980 aus Rußland mitgebracht und an Beagle-Hunden erprobt. Daraufhin habe ich mit der ersten Ampulle eine junge Studentin mit der über 100fachen tödlichen Dosis von Arsen retten können. Jahre lang ließ ich mir die Ampullen eigens herstellen. Ein amalgamvergifteter Bayer, der am Ural damit erfolgreich behandelt wurde, brachte mir das Originalpräparat Unithiol mit. Bis heute habe ich etwa 20000 Patienten damit behandelt, nie eine Komplikation erlebt, aber es sehr oft nicht empfohlen. Leider wird DMPS sehr oft unnötig oder falsch eingesetzt.

Bei chronischen Vergiftungen darf DMPS nur als Spritze in den Muskel gegeben werden oder bei Hirnsymptomen geschnüffelt. Bei der ersten Gabe muss unbedingt die Ausscheidung im Urin nach einer Stunde gemessen werden. Einige scheiden DMPS mehr über den dritten Stuhl aus. Falls keine Giftauusscheidung über 50µg/g Creatinin Quecksilber besteht, sollte DMPS nicht mehr gespritzt werden. Ein unnötiges Gegengift schadet so wie eine unnötige Strahlenbehandlung.
Motto: "Je weniger, desto besser".

1980 Gegengifte für alle Kliniken per Hubschrauber verfügbar

Während mein Chef ehrgeizig darüber wachte, dass alles, was mit Giften zu tun hat, über seinen Schreibtisch läuft, organisierte ich 1980 mit dem Vize-Chef der Berufsfeuerwehr in Oberhausen auf Wunsch seines Chefs Böttcher ein mobiles Gegengiftdepot. Dies war in vier Kisten verpackt und konnte mit Blaulicht oder Hubschrauber rund um die Uhr zum Vergifteten gebracht werden. Die Gegengifte waren geordnet nach meiner Einteilung in Nummern gemäß meiner Giftliste. In einer Kiste waren mein Lehrbuch der "Klinischen Toxikologie", die "Giftliste" und die Taschenbücher. Alljährlich wurden in der Feuerwache Fortbildungsveranstaltungen für die umliegenden Ärzte und Rettungssanitäter mit anschaulichen Dias über die Anwendung der Gegengifte von mir abgehalten. Später kam noch ein Giftnachweisgerät für Drogen, ein EMIT-St von Syva hinzu. Zuletzt wurde auch für die Feuerwehr in Essen ein mobiles Gegengiftdepot eingerichtet. Örtliche Anästhesisten übernahmen 1996 die weitere Pflege.

1980 Praxisgründung als Internist und Umweltarzt

Die Arbeit auf der TOX rechts der Isar war durch die Eifersucht des kranken Leiters Clarmann unerträglich, meine Haupttätigkeit bestand in der Planung des Ausbildungszentrums des „World TOX CENTERS“ gegenüber des Klinikums Großhadern der Universität München.

Weihnachten 1980 las ich im Ärzteblatt, dass ein alter Internist in München in der Maximiliansstrasse nahe unserer Klinik einen jungen Kollegen als Partner sucht zur späteren Praxisübergabe. Sofort setzte ich mich mit Ihm in Verbindung und unterschrieb zum 1.1.1981.

Der Leitende Arzt der Toxikologischen Abteilung im Klinikum rechts der Isar, Prof.Dr.Max von Clarmann war mit meiner Kündigung nicht einverstanden.

Er ging für 4 Monate in Resturlaub und Jahresurlaub. Meine offizielle Kündigungszeit betrug 6 Monate.

Am 15.1. wurde an der Praxis mein Praxisschild montiert. Sofort nach der Klinik saß ich täglich dort in meiner eigenen Kassenarztpraxis.

Früher hätte es viele Anlässe für eine fristlose Kündigung durch mich gegeben, diesmal musste ich 3 Monate warten.

Im April schickte ein Arzt seine Mutter nach einer Lebensmittelvergiftung in mein Privatzimmer. Ich erfuhr nichts von einem Zugang. Am dritten Tag rief der Kollege wieder an: „so habe ich mir Ihre Privatbehandlung nicht vorgestellt. 3 Tage sah meine Mutter keine Schwester und keinen Arzt, hatte viele Durchfälle und trank nur Leitungswasser“.

Sofort rief ich die Oberschwester, den Klinikdirektor und Verwaltungsdirektor an: „Entweder geht die dafür verantwortliche Schwester oder ich gehe“. Natürlich habe ich sofort mein Auto mit den restlichen Sachen gefüllt und ab 10.4.1981 die Klinik nicht mehr betreten. Der Chef musste aus dem Urlaub zurück, der Klinikchef beorderte den Insulinspezialisten Zilker als neuen Oberarzt auf die Abteilung („die mache ich fertig“), mein Zeugnis bekam ich erst nach Arbeitsgerichtsdrohung.

Als Clarmann von meiner längst geschehenen Praxisgründung erfahren hatte, versuchte er vergeblich dagegen zu klagen.

Die folgenden Jahre waren voll von wirkungslosen Nadelstichen wie Unterschlagung meiner Post, „wir wissen nicht, wo er ist“ - bis hin als Gutachter für die beklagte Lederspray-Firma, wo er gegen mich wettete und haushoch unterlag.

Seine Weisungen, zu zeigen, wie gesund Amalgam sei wurden von meinem Nachfolger Zilker und seinen Adlaten fortgesetzt.

Chronische Vergiftungen sollten ab sofort nicht mehr existieren.

Der Versuch, meinen Tox-Notarzwagen der Fa. Aicher zu blockieren, scheiterte ebenso kläglich wie Versuche, das TOX CENTER aufzulösen.

Laufende Sticheleien wurden von der Kassenärztlichen Vereinigung als „Eifersüchteleien“ ignoriert.

Zilker musste auf C`s Weisung in mein früheres Elternhaus zur Miete einziehen, dies brachte ihnen natürlich keine neue Handhabe.

Nun veröffentlichte ich in Ruhe mein umfangreiches Lehrbuch „Klinische Toxikologie“ und über 100 weitere Bücher, hielt viele Vorträge in aller Welt und machte tausende Notarzt-Einsätze. Ich war mein eigener Herr. Später verlegte ich die Praxis hinter das Rathaus in den Fußgängerbereich.

Es war die Geburtsstunde der „Umweltgifte“, des „Drogenhandbuchs“ und durch die Nachbarn Zahnärzte, des „Amalgamhandbuchs“.

1980 Todesfälle unnötige eigene

„Ein Arzt ist erst dann vorsichtig, wenn ihm die ersten 30 Patienten unnötig verstorben sind.“ (Paracelsus)

1. 1969 Strophantinspritze erster eigener Todesfall (s.o.)
2. Beim Krankenpflegepraktikum verlangte ein kräftiger Mann mit frischem Herzinfarkt einige Tage zuvor den Toilettenstuhl, um eiligst einen Durchfall los zu werden. Dabei verstarb er. Später hörte ich, dass dies wegen „Vagussymptomatik“ nur im Liegen erfolgen durfte, um das Langsamwerden des Herzens zu verhindern.
3. In der Notdienstzentrale rief mich nachts die ältere Dame an, die neue Liegepatienten für unsere Krankenhausverwaltung aufnimmt an, da sie wieder eine bedrohliche Hyperventilationstetanie hätte, über die ich gerade arbeitete. Ich beruhigte sie über längere Zeit. Plötzlich starb sie. Ich schickte sofort die Feuerwehr über die Drehleiter hin. Der Notarzt konnte nur noch ihren Tod feststellen. Bei der Obduktion hatte sie eine riesige Lungenembolie. Zu retten wäre sie ohnehin nicht gewesen. Sauerstoff wäre jedoch besser gewesen als viele Worte. Sie wollte jedoch keinesfalls einen Besuch.

(wird fortgesetzt)

1981

1981 Drogen weg ohne Kummer

Gleich nach meiner Praxiseröffnung kamen viele Drogenabhängige Alkoholiker, Schlafmittelabhängige und Fixer zur ambulanten Entgiftung und Entwöhnung. Die Entgiftung geschah mit Antidoten Physostigmin, Anexate und Naloxon, die Entwöhnung mit verhaltenstherapeutischen Gruppensitzungen und autogenem Training. Bei jedem Kontakt wurde eine Drogenfreiheitskontrolle durchgeführt. Alles wurde von den Kassen bezahlt, die stolz waren auf ihren kassenärztlichen Klinischen Toxikologen und seine hohe Erfolgsquote. Selbst Patienten, die mehrmals eine stationäre Behandlung abgebrochen hatten, blieben clean und arbeiteten unter der Therapie immer fleißiger. Der Andrang und die Begeisterung der Patienten waren so groß, dass es auch mit einer Assistentin nicht zu beherrschen war. Die Rettung war, dass nach einer korrekten Amalgamsanierung und Entgiftung mit DMPS, der Hunger nach Drogen schlagartig behoben war und Rückfälle und langwierige Gesprächstherapien nicht mehr notwendig waren. Nach Niederlegung der Kassenzulassung wegen Überbelastung wurde die ambulante Drogentherapie nur noch in Einzelfällen durchgeführt.

1981 Drogenentzug in der Praxis

Mit Beginn meiner Kassenarztpraxis wurde der ambulante Drogenentzug institutionalisiert:

1. Vorgespräch mit Abklärung des Drogentyps. Dies war jederzeit ohne Anmeldung möglich. Im Wardezimmer wurde ein Anamnesebogen ausgefüllt mit
 - Art der Drogen
 - Wohnung, Beruf, Arbeitsplatz, Partner
 - Polizeiaufgaben (Führerschein), Motivation
 - Wunsch zum Entzug
2. Urinabnahme, Alkoholtest durch die Helferin, Schnelltest auf Alkohol, Morphin, Benzos, Cocain, Heroin.
3. Entgiftung:
 - Alkohol – Physostigminspritze in Po
 - Benzodiazepine – Physostigminspritze in Po
 - Cocain – Physostigminspritze in Po
 - Heroin, Morphinium – Naltrexone ¼ Tbl. Sofort schlucken
- 3a. Entgiftungshilfe: alle bekamen 6 Tbl. Apronal 50mg (= Doxepin) mit, mit schriftlicher Aufforderung möglichst ungebraucht wieder zurück zu geben.
4. Entwöhnung nachweislich Entgifteter

Alkohol: nach selbst verfasster Bescheinigung „aufgeklärt über die mögliche Todesgefahr bei Rückfall unter dem Gegenspieler“ enthielt jeder einen Teelöffel voll Pulver (eröffnete Kapsel oder zerstoßene Tablette) eines Acetaldehydsymptomauslösers (ACA) wie Antabus (Nitrefazol) zum Schlucken, nachtrinken eines vollen Glas Wassers (verhindert Backentaschendeponierung), Wiederholung jede Woche nach negativem Alkoholtest.

Heroin, Morphin: nach negativem Urintest mit EMIT ST: 1 Tbl. Naltrexon (wie oben) schlucken.

Benzodiazepine: alle drei Tage eine Kapsel (aus unserer Apotheke) mit 5mg Physostigminsalicylat zum Schlucken.

5. Gruppentherapie: Alle 30-50 Drogenabhängigen mit Bezugsperson holten sich einen Stuhl, saßen am Boden oder auf Liegen.
 - a) Autogenes Training: Zunächst wurde gemeinsam eine Grundübung gemacht (20 Min)
 - b) Gesprächstherapie: Beginn mit Namen, ihren Fragen, Antworten aus der Gruppe, Bericht von Alten, Erfolgreichen. Viele erzählten von sich. Ich berichtete jeweils über neueste Literatur und von Tipps erfolgreicher Patienten.

Nach etwa 2 Std. gingen alle heim.

6. Rückfall:

Bei Rückfall wurde ohne viele Worte das Programm Nr.3 Entgiftung erneut eingeschoben.

7. Bezahlung:

Die gesamte Therapie zahlte ausnahmslos jede Krankenkasse voll (unter pauschaler Kürzung von 40% nach, nach über 20 Einsprüchen und Gang vor das Sozialgericht unterlagen Sie voll und zahlten – nach meiner Kassenniederlegung 1991 – viele Tausende nach.

Privatpatienten erhielten eine Rechnung über die Folgen ohne den Giftnamen. Trotzdem erhielten sie die Kosten fast nie erstattet. Rechtsanwälte und Richter zahlten nie den Alkoholentzug. Beim Praxisende schenkte ich meinem Anwalt rechtsgültige Mahnbescheide über 80.000 Danke. Max von Alkoholikern, die nicht bezahlt hatten.

8. Komplikationen:

Laufend gab es Komplikationen. Einmal musste ich zu einem Notarzt-Einsatz weg, ich sagte die Sitzung ab. Ein Patient forderte von der Hilfe energisch das Pulver, behauptete schon den Alkoholtest gemacht zu haben. Sie bestand jedoch auf „Wiederholung“, da er eine Fahne hatte. Er hatte 3,5 Promille und behauptete, dass er „sterben wollte“. Das ACA-Pulver wäre sicher tödlich gewesen. Fixer behaupteten oft „clean“ zu sein, hatten jedoch gerade einen

Rückfall. Aber so lernten wir, wie heilsam ein Morphiumantagonist einen schnellen Entzug meistert.

Ein Arbeitskollege wurde von meinem Patienten im Rückfall mit dem Hammer erschlagen. Die Kripo kam zu mir zur Hausdurchsuchung während der Sprechstunde wegen „strafbarem ambulanten Entzug eines Schwerkranken“. Zufällig hatte ich ihn vorher dem Gesundheitsamt gemeldet, da er unentschuldig fernblieb und komische Äußerungen gemacht hatte. Enttäuscht zog die Kripo mit dieser Kopie wieder ab.

Einmal behauptete ein Alkoholiker mit 4,5 ‰ beim Erstgespräch, er sei niemals bei mir gewesen, es sei Falschabrechnung. Nicht einmal meiner Hilfe würde geglaubt, die den Alkoholtest gemacht hatte.

9. Nach Niederlegung der Kassenzulassung wegen Krankheit 1991 führte ich bei allen Drogenabhängigen **nur eine korrekte Amalgamsanierung** durch und gab ihnen meine Schriften zum Entzug.

Grob betrachtet war durch diese Maßnahmen der **Erfolg der gleiche wie mit dem vorherigen Riesenaufwand** und Ärger!

Dieses Problem verlangt ein sofortiges Amalgamverbot!

1981 Drogenfrei in drei Tagen bei Morphin, Kokain, Schlafmittel

Neues Drogenkonzept

Drogenabhängigkeit von Chemikalien ist eine chemische Störung im Dopaminhaushalt.

Dopamin ist einer der wichtigsten Überträgerstoffe im menschlichen Gehirn.

Chemikalien lösen eine Störung des Dopaminstoffwechsels aus. Am schädlichsten ist Amalgam, das zu schweren Entgleisungen des Dopamins durch Verringerung des Energielieferanten, des Coenzym A über eine Blockade der SH-Gruppen führt. Das Energiedefizit kann sofort mit Drogen wieder aufgefüllt werden. Alle Drogen „mit angenehmer Wirkung“ haben die gleiche positive Wirkung.

Nun gibt es Drogen, deren erwünschte Aktivitätsförderung durch den Dopaminanstieg mit wenigen Nebenwirkungen einhergehen (z. B. Coffein), andere gehen mit erheblichen sozialen Auffälligkeiten wie Überheblichkeit beim Cocain einher. Die wichtigste krankmachende Droge der Deutschen, das Nikotin, wird nirgendwo erwähnt – vielleicht, weil alle Verantwortlichen rauchen. Allen Drogen der Betäubungsmittelordnung gemeinsam ist eine schwere Abhängigkeit und Symptomumkehr im Entzug. Besonders Heroinabhängige sind der Gesellschaft wegen ihrer Beschaffungskriminalität ein Dorn im Auge. Obwohl ihre Anzahl nur ein kleiner Bruchteil der anderen Abhängigen ist, werden hier staatliche Maßnahmen ergriffen, die vom Gefängnis wegen Drogenbesitzes bis zur Morphiumgabe „zur Behandlung“ reichen. Ist es schon wahnsinnig, Kranke „zur Behandlung“ ins Gefängnis zu Straffälligen zu sperren, so ist die niedrig dosierte staatlich subventionierte Zufuhr der krankmachenden Droge noch wahnwitziger. Kein Arzt, der die Geschichte der Morphinabhängigkeit im letzten Jahrhundert kennt, würde nur daran denken, so etwas „als Therapie“ zu empfehlen. Natürlich bekommen Alkoholranke nicht auf Rezept bis

ans Lebensende Alkohol, ebenso wie die anderen Drogenkranken. Erst ein korrekter Drogenentzug mit Entwöhnung beendet die Kriminalserie und die lebensbedrohlichen Krankheiten, die mit einer Drogenabhängigkeit verbunden sind.

Die Drogensubstitution ist wieder einmal – wie so oft in der Geschichte der Drogen – gescheitert. Daher erinnerte man sich an unsere in der ambulanten Praxis mit großem Erfolg praktizierte Methode der **Antidottherapie** mit dem entsprechenden Gegengift. Jede Droge kann mit einer speziellen Chemikalie von ihrem Rezeptor im Gehirn heruntergeholt werden.

Da deutsche Drogenabhängige meist alles „schlucken“, was ihnen unter die Finger kommt, muss man davon ausgehen, dass viele verschiedene Drogen im Körper des Kranken sind (Polytoxikomanie) und muss die Hauptdroge ermitteln. Fremdanamnese und Drogenscreening sind hier nötige Voraussetzung.

Alkohol	getrunken	Physostigmin	2mg i.m. oder oral
Beruhigungsmittel	geschluckt	Physostigmin	„
Cocain	geschnupft	Physostigmin	„
Halluzinogene/Speed	geschluckt	Physostigmin	„
Heroin, Opiate	gespritzt	Naltrexon	¼ Tbl. oral
Schlafmittel	geschluckt	Naltrexon	½ Tbl. oral
Nikotin	geraucht	ACC	800 mg oral, 8Tg.

Das Gegengift gegen die Abhängigkeit erzeugende Hauptdroge wird zu Beginn eines geplanten Entzugs nach Aufklärung und mit Einverständnis des Kranken einmalig in einer exakt berechneten Dosis gegeben.

Das Gegengift blockiert den Drogenrezeptor im Gehirn und damit beginnt der Entzug. Eine umfassende Verhaltenstherapie garantiert, dass der Kranke genau weiß, was er gegen den Unwillen, keine weitere Drogen zu erhalten, tun kann.

Wenn die der Entgiftung vorausgegangene Aufklärung gut war, dann hat der Kranke **nach drei Tagen** keine Entzugserscheinungen mehr und kann sich auf die monatelange Entwöhnung einstellen. Das Erlernen eines Lebens ohne Drogen ist umso schwerer, je jünger der Kranke ist und wie lange der Kranke abhängig war.

Drogensubstitution verzögert nur unnötig die Zeit, bis wirkliche Hilfe mit einer Entgiftung kommt.

Drogenentzug mit Gegengift in drei Tagen-Vorteile:

sind:

- jederzeit zuhause möglich,
- keine Komplikationsgefahr,
- jederzeit Abbruch möglich - ohne Repressalien wie Verwahrung, Zwang
- stärkt das Selbstvertrauen des Kranken.

Ursache der Drogenabhängigkeit Amalgam

Seit man weiß, dass Amalgam die Störung im Glutaminhaushalt in den Nervenzellen verursacht, stand die Amalgamentgiftung nach der Drogenentgiftung im Mittelpunkt der Rückfallprophylaxe.

Dabei sind die üblichen Kenntnisse der Klinischen Toxikologie zu beachten;

1. Amalgamentfernung nur unter Dreifachschutz mit Sauerstoff.
2. Bei im OPT sichtbaren Metallen unter der Zahnwurzel ziehen der vergifteten Zähne, kein Bohren!
3. DMSA/DMPS-Entgiftung in vierteljährlichen Intervallen über Jahre.
4. Alternativen vorher im 7-Tages-Epikutantest testen.

Das Heer der drogenabhängigen Rauchern und Alkoholikern gehört zu den unglücklichsten Amalgamopfern –

Zumal sie sehr früh unter grässlichen Krankheiten versterben.

Besonders sie freuen sich, wenn sie sich [beim Verursacher rächen](#) können.

1981 Giftherd Entdeckung

Nachdem ich eine (positive) Buchkritik über die 3000 Jahre alten chinesischen Bezugspunkte zwischen Zahnwurzeln und Organen geschrieben hatte, ging ich ins Nachbarhaus zum Zahnarzt Dr. Lorenz, mit dem ich intensiv zusammenarbeitete und ließ mir den rechten unteren 3er (43) anspritzen, um zu sehen, ob sich irgendetwas tut mit meinem rechten Knie, das seit über 30 Jahren immer wieder dick angeschwollen und sehr schmerzhaft war. Ich sollte es operieren lassen, da dort eine angeborene Missbildung der Kniescheibe bestehe. Im Kieferpanorama sah ich diskrete entzündliche Veränderungen der Zahnwurzel. Nach 0,5 ml des 0,5%

Meaverin (Lidocain) an die Knochenhaut gespritzt, konnte ich kaum die Treppe vom 3. Stock herabgehen, das Knie war wie taub. Dies verschwand in 15 Minuten. Dann vergaß ich alles während meiner Sprechstunde. Die nächsten Tage war das Knie frei und die Schwellung ging binnen weniger Tage völlig weg. Ich hielt es für Zauberei. Dann versuchte ich es mit einem Herd am ehemaligen Weisheitszahn 48, der Zahn war seit Jahrzehnten gezogen, an seiner Stelle waren im OPT verdächtige Schatten. Als ich wieder einmal "nervöse" Herzbeschwerden hatte, ließ ich mir diese Stelle anspritzen. Schlagartig waren die Beschwerden weg. Später massierte ich kurz an dieser Stelle mit demselben Effekt.

Übrigens hatte ich nach Ziehen des 43 nie mehr ein dickes Knie.

Seither glaube ich orthopädischen Chefärzten, die dies diagnostiziert hatten, nichts mehr.

Immer dann, wenn ich eindeutig eine Vergiftung diagnostiziert hatte, ließ ich mir das Kieferpanorama = OPT zeigen zum Ausschluss von Zusatzfaktoren. Dabei stellte ich

fest, dass Giftgruppen immer an einer Stelle im Kiefer eingelagert werden und dies mit einem jeweils charakteristischen Bild.

Das war die Geburtsstunde der "Giftherde", die genauso eine Organfernwirkung haben wie die Eiterherde unter den Zähnen.

Es wurde ein Atlas dieser Giftherde in allen meinen Lehrbüchern veröffentlicht. Noch warten tausende von charakteristischen Fällen auf ihre Veröffentlichung. Aber es interessiert sich heute noch kein Arzt für diese Zusammenhänge. Die Verschreibung von Psychotherapie bringt mehr Geld. Wohl braucht es Jahrzehnte, bis man den Zusammenhang "neu entdeckt".

Vervollständigt wird das Bild bei Hirngiften durch ein Kernspin des Kopfes, in dem man die Organläsionen lokalisieren kann und autoimmun wirkende Folgen wie lokale oder generalisierte Atrophien erkennen kann. Im Giftatlas sind auch einige typische Fälle mit Zusammenhängen.

Entdeckt hatte ich die im Kernspin erkennbaren primären Gifteinlagerungen an einem 24 jährigen Patienten, der suizidal 100 ml metallisches Quecksilber geschluckt hatte. Ursprünglich wollte die Klinik den Schwerkranken aufgeben, obwohl er bettelte, am Leben bleiben zu können. Er hatte ein Nierenversagen, eine starke Gelbsucht, Lungenkomplikationen und Hirnstörungen wie ein Verrückter. Ich ließ 2 stündlich eine Ampulle DMPS i.v. spritzen.

Nach 600 Ampullen besserten sich alle Organstörungen (Zink war übrigens nie erniedrigt oder musste zugeführt werden!).

Zum Nachweis der Hirnentgiftung ließ ich zu Beginn der Therapie und nach Besserung der Organe jeweils ein Kernspin aller relevanten Organe durchführen. Die Metalleinlagerung sah man in allen Organen, die messtechnisch verändert waren: Niere: Kreatinin stark erhöht, Nierenversagen, Dialyse nötig; Leber: Bilirubin und Leberwerte stark erhöht; Gehirn: starke Denkstörungen.

Während ich vorher schon organisches Quecksilber in Rinderhirne gespritzt hatte und die Depots im Kernspin wieder sah, konnte ich hier erstmalig am Menschen sehen, dass riesige Mengen des metallischen Quecksilbers im Gehirn eingelagert wurden und zwar an Stellen, die jetzt ganz exakt die "psychischen Symptome" erklärten. Am Kernforschungszentrum in Jülich laufen gerade viele ähnliche Experimente mit Metallsalzen zum Erstellen einer Psycho-Landkarte des Gehirns. Jedes Metall hat eine bevorzugte Organspeicherung und in der Tumorforschung wird dies für die Diagnostik ausgenutzt. Auch kann man mit den neuesten Programmen jedem Metall eine Farbe zuordnen und so differenzieren, welcher Art die "weißen Flecken" im Gehirn sind, die heute besonders bei älteren Menschen bei Gedächtnisstörungen sehr häufig sind.

Aber den Zahnärzten, die komischerweise heute noch Metalle in den Mund (Kopf) pflanzen, sind solche Fakten sehr unbeliebt. Wir hoffen, dass zukünftig viel weniger Kinder in der Schule versagen, wenn ihnen die Nervenschäden durch Nickelallergien erspart werden seitdem nicht mehr alle obligatorisch eine Nickelspange von der Krankenkasse bezahlt bekommen. Es genügen die Gedächtnisschäden durch Handys und Mobiltelefone. Eigenartig war immer, dass Kieferorthopäden stets auf eine Kieferspange verzichteten, wenn die Kinder einen Epikutanpass mit einer Nickel- und Chromallergie vorzeigten. War sie dann von vorne herein unnötig?

15 Jahre später habe ich alle Erfahrungen in dem Bilderbuch „Atlas der Giftherde“ im Ecomed – Verlag veröffentlicht.

Heute findet sich alles auf der Startseite der Homepage.

1981 Kenntnisse und Erfolge von Helfern abhängig

Lassen wir einmal die lange Liste der familienfremden Freunde beginnen mit

-Oberarzt Bräuninger aus dem Schwabinger Krankenhaus in München - später leitender Betriebsarzt Firma Thomae in Biberach. Er führte mich nach dem Mittagessen vor unseren Klinikbau, deutete ins Gras, wo haufenweise bunte Pillen lagen und sagte: "Die da oben sind so schlau, dass sie das Zeug, das ihr ihnen gebt, nicht fressen". Wie revolutionär dies Anfang der 70er Jahre war, weiß nur derjenige, der mindestens 10 verschiedene Präparate am Tag im Krankenhaus bekam. "Gib nur höchstens fünf verschiedene Medikamente". Diese Faustregel war für mich der Beginn über Interaktionen nachzudenken.

- Die Pathologen, Prof.L. und K. erlaubten mir, an Leichen alle Eingriffe unzählige Male zu üben und dann bei ihrer Sektion nachzusehen, ob die Lage richtig war. Das hatte mir mein Vater geraten, so quälte ich keine Patienten mit meinen Übungen und in der Klinik war ich rasch geschätzt wegen meinen Fähigkeiten beim zentralen Zugang, der Venae sectio, der Lumbalpunktion, der Sternalpunktion und der Peritonealdialyse. Oft standen auf meiner Intensivstation am Vormittag bis 15 Betten mit alten Patienten zum Anlegen eines zentralen Zugangs zur Ernährung, da sie von ihren Ärzten nur die damals üblichen subkutanen Infusionen bekamen. Nach dem Tod ließ ich alle bei mir Verstorbenen dort sezieren, lernte immens viel über Krankheiten, die wir nicht erkannt hatten und erzählte den Pathologen viel von den Patienten. Wenn andere interessante Befunde auftraten, zeigten sie es mir.

- Bei Vergifteten setzte ich dies in der Rechtsmedizin fort. Anfangs mit Prof.Spann, später mit Prof.Eisenmenger, der sehr lustig war: "So Daunderer, wie ham`s den heut` umbracht? Aha, noch Tablettenreste im Magen, also habt`s vergessen zu spülen. Gebrochenes Brustbein, also nicht richtig wiederbelebt, sondern erdrückt (von Laienreanimation!)..." Entsetzt starrten die zuständigen Kripobeamteten der Kommission für Todesermittlung, die meinten, endlich den "Täter" zu sehen. Enttäuscht waren sie, als sie bemerkten, dass hier zwei Gaudiburschen zusammen kamen. Stets lernte ich dort irgendetwas hinzu. Heutzutage ist dies nicht mehr nötig, da in allen schweren Fällen in der Universitätsklinik ein Ganzkörper-Kernspin durchgeführt wird und man zu Lebzeiten alles weiß.

- Dr. Franz Köhler, der honorige Alte Herr, Chef einer winzigen Arzneimittelfirma stellte mir selbstlos jedes Medikament, jede

Infusion für Versuchszwecke her. Daraus wurde dann später die wichtigste Gegengift - Firma der Welt, nachdem fast alle neuen Gegengifte von ihm hergestellt wurden, die ich erstmalig erprobt hatte.

- Prof. Weger, der Cheftoxikologe der Bundeswehr erzählte mir vertraulich über alle damals entwickelten Gegengifte, die ich dann nach und nach alle bei Vergifteten mit Riesenerfolg einsetzen konnte. Heute sind sie alle als Zivilpräparate der Standard der

Klinischen Toxikologie. Er ermöglichte meine Habilitation, Bücher, viele SAR - Einsätze der Bundeswehr, letztlich fast alle Einsätze

zu Massenvergiftungen wie Seveso oder Bhopal und die modernen Kenntnisse zu dem Amalgam-Gegengift DMSA, das ich vom Vater meiner ersten Freundin, Prof.Dr.Albert Schretzenmayer schon 10 Jahre vorher kennen lernen durfte.

- Dr. Lutz Roth, der Besitzer des traditionsreichen Chemiehandels in Karlsruhe, Mitglied im Bundesgesundheitsamt, Initiator der Arbeitsschutzvorschriften in der Chemie und höchst fleißiger Fachschriftsteller, bat mich um eine Medizineinführung zu seinem Handbuch "Giftliste". Nachdem er diese in 14 Tagen erhalten hatte - von Clarmann ließ ihn über zwei Jahre vergeblich warten -, bot er an, als Mitautor die gesamten Chemikalien bezüglich ihrer Wirkung und Behandlung am Menschen von mir beschreiben zu lassen.

Diese Mammutarbeit führte uns so eng zusammen, dass daraus mehrere Buchprojekte wurden und der Verlagsleiter Heim vorschlug, für mein Handbuch "Klinische Toxikologie" einen eigenen Verlag zu gründen, der "Ecomed Verlag" hieß. Dort habe ich 35 Handbücher und ebenso viele Monografien herausgebracht. Die Giftliste erschien heute mit ihrer 112. Ergänzungslieferung.

Dr. Roth war stets ein ideenreicher väterlicher Freund, der auch die neuen Bestrebungen der Umweltgift Vorbeugung interessiert aufnahm.

- Prof. Dr. Michael Braungart und die Greenpeace-Mitbegründerin und Umweltministerin Monika Griefahn wurden in den 80er Jahren zu meinen wichtigsten Wegbegleitern. Anlässlich eines Hearings zu einer bebauten Mülldeponie lernten wir uns kennen, waren begeistert von den gegenseitigen fortschrittlichen Gedanken und befruchteten uns oft bei großen Problemen.

Braungart war aktiv dabei beim Amalgam- Scheinhearing in München, beim Strafprozess gegen mich wegen meines Notarzt - Einsatzes in Bad Tölz und bei vielen Bürgerfortbildungen. Sein ungeheueres Wissen als Verfahrenskemiker bei der Herstellung und Entsorgung von Chemikalien und sein lexikonartiger Ideenreichtum zur intelligenten Problembeseitigung halfen mir oft weiter.

- Dr. Schwinger, ein Landarzt aus Hochdorf fiel mir als Zuhörer bei Dutzenden von Vorträgen auf, bis wir uns kennen lernten. Der aufrichtige Pfarrersohn hinterfragte die Technik der Klinischen Toxikologie für den Kassenarzt so genau, dass praktische Anweisungen entstehen konnten. Seiner scharfen Beobachtungsgabe, exakten Beweisführung und klugen Arztbriefen haben tausende chronisch Vergiftete des Schwabenlandes ihre Heilung zu verdanken.

Als Spezialist mancher Gifte stand er mir oft zur Seite, wie beim Frankfurter Holzschutzmittelprozess.

- Dr. Lorenz, der Zahnarzt im Nachbarhaus, ein überaus lebenswürdiger, stiller und bescheidener Mann hat mir in unendlicher Kleinarbeit die für mich wichtigen Kenntnisse der Zahnmedizin verschafft. Auch bei dem Scheinhearing zu Amalgam begleitete er mich und war sprachlos, wie unfair und heimtückisch die Zahnärztkammer mit ihm und mir verfuhr.

- Dr. Schiwara, ein Laborarzt in Bremen fiel mir zu Beginn der 80er Jahre durch seine exakten, durch mehrere gleichzeitige Proben der Rechtsmedizin überprüften toxikologischen Befunde auf.

Mit diesem überaus bescheidenen, fleißigen und wie ein analytischer Chemiker im Giftnachweis erfahrenen Mann entstand über die weite Entfernung hinweg eine Arbeitsgemeinschaft zum Giftnachweis. Schiwara erprobte alle Ideen und führte sie rasch mit wissenschaftlichen Versuchsreihen zur Serienreife. Was alle Universitären Institute der Welt zusammen nicht schafften, ermöglichte dieser Mann. Keine einzige Mark Forschungsgelder oder Prämien erhielt er dafür. Schiwara erstellte eine Palette von Testen, mit denen man heute praktisch jede wichtige Umweltschädigung nachweisen und dann auch beseitigen kann. Schiwara sandte auf meinen Wunsch auf seine Kosten eine bewertete Befundkopie an Patienten, so dass seit 1983 Jahren jeder Patient mit einer Vergiftung "mitdenken" konnte. Dies ist bei Umweltvergiftungen enorm wichtig, da nur der Kranke selbst die Quelle meiden kann.

Schiwara untersucht für hunderte Labors in Deutschland und in der ganzen Welt inklusive USA die Giftproben. Viele Nachweistechiken beherrscht nur er, wie Stuhluntersuchungen oder Zahnwurzelanalysen. Ohne Schiwara gäbe es heute sicher noch keine für Patienten wertvolle Toxikologie der chronischen Gifte.

- Das Zahnarztehepaar Tapparo hat aus kieferchirurgischer Sicht enorme Erfahrungen über die Gifteinlagerung in die Zähne beigesteuert. In vielen Versuchen und langen Gesprächen wurde endlich ein Therapiekonzept erarbeitet, das machbar war und den Patienten auch wirklich geholfen hat. Oft haben wir zusammen meine Patienten operiert und so auch den vergifteten Riechnerven beim MCS-Syndrom entdeckt, dessen Giftbelastung das TOX-Labor von Schiwara dann nachgewiesen hatte.

- Viele weitere Helfer standen mir zur Seite, wie Dr. Heyl, der mir half DMPS als Ampulle einzusetzen, so dass ich endlich nicht mehr selbst das Pulver auflösen musste.

-Dr. Heller, bei dem ich kostenlos unter seinem Kernspingerät Versuche mit präpariertem Rinderhirn vom Metzger unternehmen durfte, um die Metallspeicher im Gehirn erkennen zu können und damit die wahre Ursache der MS nachweisen konnte.

-Rechtsanwalt Krahn Zembol, der mir die unzähligen Nadelstiche, die mir das Leben versalzen sollten, vom Ärzteverband abwehren half.

Die lange Reihe der Mitarbeiter ohne die der Klinikdienst (180 Mitarbeiter!), der Notarzdienst oder die Arztpraxis nie möglich gewesen wäre, wird geschlossen durch die letzte Arzthelferin Christiane. Sie wurde von ihrem Vater, einem Amalgam-Zahnarzt, der daran starb, schwerst vergiftet, bekam jung wurzelgefüllte Zähne und Palladiumkronen darauf. Trotz schwersten Krankheiten, Magersucht und psychosomatischer Klinik erholte sie sich durch korrekte Entgiftung. Dank profunder Kenntnisse und eigener Heilung, die ihr die Privatkrankenkasse DBV nicht bezahlte, arbeitete sie in allen Sparten außerordentlich segensreich mit- bis sie das Schicksal einholte.

1981 Zahn-Operationsmethoden der Neuen Schule

Vorgehen	Alte Schule	Neue Schule
Vorbereitung	Einzelröntgen	Kiefer-Übersichts-Röntgen
Giftherdsuche	(Elektro-)Akupunktur	Kiefer-Übersichts-Röntgen plus Erfahrung Durch Tox-Untersuchung
Betäubung	Kassenpräparate	Allergierearme Präparate
Operation	„Speichel desinfiziert alles“	Absolut steriles Arbeiten : Gummihandschuhe, Gesichtsmaske, sterile Tücher, Bestecke einzeln steril verpackt, für jeden Zahn neue Bestecke, Operationstücher, Sauerstoff
Mehrwurzler	auf einmal ziehen, schmerzhaft	Wurzeln vorher trennen; langwierig, schmerzfrei
Gifthaltige Wurzeln	„gibt es nicht“	Ausfräsen bis zum festen Knochen; Offenhalten der Wunde & 6 Wochen lang Tetracyclin-Streifen einlegen
TOX-Untersuchung	„unnötig“, Zahn in Müll	ersten Streifen nach Entfernung ins TOX-Labor, Zahn trocken ins TOX-Labor
Wurzeleiterung	„heilt von alleine“ zunähen (!), vorher evtl. irgendeine Penicillintablette (98% der Knochenbakterien sprechen nicht mehr auf Penicillin an)	Wundabstrich ins Labor Eitrigen Knochen gründlich entfernen, offen halten mit antibiotischen Salbenstreifen; später entsprechend dem Laborergebnis verfahren
Nachbehandlung	Keine	Jeden 3. Tag Streifen mit ausgetesteter Antibiotikasalbe (evtl. Erregerwechsel)
Schmerzen	Schmerztabletten	1. Abend - 1 Zäpfchen

		Diclofenac 50 mg
Dicke Backe	Ja, mit Kompressen kühlen	Nein, entfällt
Ernährung	Diät, keine Milch u. ä.	Alles essen, wie sonst auch, mit Wasser nachspülen
Später Organ- (Gelenk)-schmerzen	„kein Zusammenhang“	An Schmerzstellen erneute Wundrevision bis zur Beschwerdefreiheit

1991 Quecksilber in Organen im Metallmodus nachweisbar

Seit einem versuchten Selbstmord mit 100 Gramm metallischen Quecksilbers wissen wir genau, wie Quecksilber im Gehirn aussieht und wie es im Stammhirn und den anderen Ablagerungsorten aussieht. Das Bild ist das gleiche wie es bei der „MS“, wie es in den Nieren aussieht, die ein totales Nierenversagen zeigen, wie es in der Leber aussieht bei extremer Gelbsucht und Überresten wie beim Leberversagen. Auch sieht man bei wöchentlichen Kernspinkontrollen, wie sich nach 600 DMPS-Spritzen die Metall-Anreicherung in diesen drein Organen deutlich verringert hat.

Was man mit dem Auge deutlich sieht, kann ein einfaches Auswertprogramm leicht mengenmäßig auswerten. Solange die Hersteller der Kernspingeräte mit der Quecksilbervergiftung noch den größeren Reibach machen, wollen sie die Radiologen bei ihrem Geschäft nicht stören und verkaufen noch nicht den „Metallmodus“, ein Auswertprogramm für eingelagerte Metalle.

So sind findige Patienten auf eine Idee gekommen: Sie spritzten in eine Schweine-Niere vom Metzger organisches Quecksilber als Desinfektionsmittel aus der Apotheke und klemmten sich diesen Vergleich in die Unterhose (in einem Plastiksäckchen) zum Vergleich mit ihrer eigenen Niere.

Nachdem das Gift nicht mehr verlegt wird, werden zunächst die Forschungs-MRs in Jülich und dann alle Radiologen im MR die Giffracht der Zahnärzte in unseren empfindlichsten Organen quantifizieren.

Dann erst wird der Hass auf die Taten der Zahnärzte und ihrer verantwortungslosen Berater zur Geltung kommen.

Die Firma Siemens hat den „Metallmodus“ für das Kernspin in der Schublade, will aber die Zahnärzte bei ihren Amalgamgeschäften nicht stören. Aber dann steht Hilfe bereit.

Dieses Problem verlangt ein sofortiges Amalgamverbot!

1981 TOX CENTER Gründung

Nach der Auflösung des WORLD TOX CENTER schnitten wir von allen Schildern und Stempeln das Wort "World" weg und ich gründete mit Ärzten, Wissenschaftlern und Juristen 1982 das TOX CENTER als eingetragenen gemeinnützigen Verein, der die Aufgabe hatte zur Prophylaxe und Behandlung von Vergiftungen alles bereitzustellen. Am wichtigsten waren der Giftnotruf, Vorträge und Veröffentlichungen zu allen aktuellen Vergiftungsproblemen, die als TOXIKOLOGISCHE ENZYKLOPÄDIE weltweit übers

Internet kostenlos abrufbar sein sollten. Die Experten trafen sich regelmäßig und regten sich gegenseitig zu neuen Projekten an. Der Verein schickte aus eigenen Mitteln nach meinem Einsatz in Bhopal zwei Medizinstudenten mit Medikamenten und Geräten 3 Monate nach Bhopal, um dort Soforthilfe zu leisten. Viele Bücher wurden in den letzten Jahren an Interessierte verschenkt. Im Laufe der Zeit wurde die erste Giftnotruf Bibliothek auf CD-ROM von mir geschaffen. Ein toxikologischer Notarztwagen wurde von der Fa.Aicher betrieben. Für tausende Vergiftete wurde ein mobiles Gegengiftdepot und eine Katastrophenversorgung eingerichtet. Zu Massenvergiftungen wurde dies in Gallenbach mit 120 Arsenvergifteten, zur bebauten Deponien in Dortmund-Dostfeld mit 40 Vergifteten und nach Bad Tölz zu den mit Formaldehyd vergifteten Anliegern der Fa.Pfleiderer mit Erfolg eingesetzt.

1981 Vergessene Vergiftete half mir zur Klinikskündigung

Da mein Chef im Klinikum rechts der Isar nach einer schweren Hirnoperation unausstehlich war und alle sadistisch drangsalierte, wollte ich dieses Treiben nicht mehr länger unterstützen.

Als mein Chef heimlich aus meinem Oberarztzimmer in der Klinik mit einem Nachschlüssel mein Manuskript für mein neues Handbuch „Klinische Toxikologie“ aus Eifersucht geklaut hatte, wiegelten alle Ordinarien ab und meinten, da könne ich nichts machen. Daraufhin war mir klar, dass ich gehe.

Ich las im Münchner Ärzteblatt, dass ein Internist gegenüber der Klinik in der Maximilianstr. 56 einen Praxisteilhaber suchte. Ich sah mir das an und unterschrieb sofort. Da ich eine Kassenzulassung hatte, konnte ich sofort anfangen und ein Praxisschild anbringen. Nur mein Chef war mit meiner Kündigung nicht einverstanden. Ich hatte einen unkündbaren Arbeitsvertrag. Er wollte noch lange in Urlaub gehen und vieles anderes. Er dachte nicht daran, zu arbeiten. Ab Anfang Januar 1981 war ich nach der Klinik in meiner Praxis. Ich wartete sehnsüchtig auf eine Kündigungsmöglichkeit.

Anfang April rief mich ein Kollege an und sagte, seine alte Mutter hätte eine schwere Lebensmittelvergiftung mit Durchfall und Austrocknung. Ich bot ihm an, sie auf meiner Privatstation aufzunehmen. Er wollte es überlegen. 3 Tage lang ließ ich mir alle neuen Patienten zeigen, aber die Lebensmittelvergiftete alte Mutter war nicht dabei. Dann rief der Kollege wieder an und schimpfte, so hätte er sich die medizinische Behandlung bei mir nicht vorgestellt. Nie hätte seine Mutter in den letzten drei Tagen eine Schwester oder gar einen Arzt gesehen, litt unter furchtbaren Durchfällen in dem noblen Privatzimmer mit Toilette und habe nur Leitungswasser getrunken. Jetzt habe er sie wieder heimgenommen. Ich sagte der Station, der Oberin, dem Klinik-Chef und dem Verwaltungs-Direktor, dass entweder die für diesen Fehler verantwortliche Schwester, die die Einlieferungspapiere ausfüllte, geht - oder ich. Natürlich wusste ich, dass nie eine Schwester entlassen wird. Emsig belud ich mein Auto mit meinen restlichen Privatsachen und verließ am Abend trotz vieler flehentlicher Bitten aller Verantwortlicher die Klinik, um am nächsten Tag ganz in meiner Praxis zu stehen.

Um kein Aufsehen zu machen, wurde ich am 10.4.1981 anstandslos freigestellt.

Als Nachfolger wurde Zilker, ein Diabetes-Spezialist dienstverpflichtet. Er ist der Bruder des Direktors des Bezirks-Nervenkrankenhauses Haar, kennt keine chronischen Vergiftungen („das gibt es nicht“), sondern sieht nur psychische Krankheiten.

1981 Vergiftung Nachbehandlung mit eigenen Mitteln

Bei einem Besuch von Martin Köhnlechner mit seiner todkranken Frau, für die es keine Hoffnung gab, erzählte ich über die Übermittlung der chinesischen Akupunktur durch

Prof. Schretzenmayer, der mir als „Beinahe Schwiegervater“ alles über seine Kenntnisse von der chinesischen Quelle erzählt hatte.

Köhnlechner gebührt der unendliche Verdienst, dass er die chinesische Medizin hier jedermann volkstümlich als Heilpraktiker überbracht hat und daraus ein Riesen-Geschäft gemacht hatte.

Schretzenmayer hat sie im chinesischen Alltag – völlig ohne Kosten - erlebt und dank ihrer Grenzen die Notwendigkeit einer optimalen technischen Medizin, inklusive Isotopenmedizin, bei uns heimisch gemacht. Dies war der Anlass für die Ärztekongresse für die Niedergelassene, bei denen ich ihn und seine süße 16jährige Tochter kennen gelernt hatte.

Ich erzählte Frau Köhnlechner und damit auch ihrem Mann über meine persönlichen Erfahrungen.

Durch Schretzenmayer hatte ich alle Atlanten über Akupunktur gelesen, nachdem ich sie von meinen Verlagen zur Buchbesprechung geschenkt bekam. Ich hatte alle Bekannten und Lieblingspatienten kostenlos akupunktiert, bekam Gold- und Silbernadeln und hatte Kontakt mit allen Meister-Akupunkteuren – so wie mit Köhnlechner, der für einen Nadelstich 100 DM verlangte.

Dann versuchte ich

1. die **Akupunktur an keinen Akupunkturpunkten.**

Das Ergebnis war völlig identisch wie vorher.

2. Dann **drückte** ich bei akuten Schmerzen im Notarzdienst **auf**

Akupunkturpunkte im Kiefer. Das Ergebnis war wieder identisch.

3. Dann **drückte ich an irgendeiner Stelle am Körper** (Daumen

Grundgelenk) – wieder war das Ergebnis das gleiche.

Uns Kindern sagte man früher „fest Faust machen“ beim Zähneziehen o.ä.. das hilft wirklich. Man muss nur das Gehirn vom Schmerzpunkt ablenken, dann „vergisst“ es ihn.

So hatte ich persönlich jederzeit die Möglichkeit, meine üble Überlastungsmigräne jederzeit ohne jegliche Medikamente in den Griff zu bekommen. Den genauen Ort des Erfolges probierte ich aus.

Für den Leberkrebs empfahl ich Zahn 46, der auch sofort wirkte.

Köhnlechner bat mich, dies nicht zu veröffentlichen, da es seinen Ruin bedeuten würde – klar.

1981 erinnerte ich mich an alle diese Erkenntnisse getreu meinem Grundsatz: „**Gute Medizin ist billig**“ und half damit allen Patienten mit Organbeschwerden vor und nach einer Amalgamentgiftung.

Den Mechanismus der Akupunktur erklärte ich meinen Patienten stets so:

„Der Körper kann nur einen Schmerz wahrnehmen.“ Das Unfallopfer, das einen Leberriß und ein gebrochenes Handgelenk hat, jammert nur über die sichtbar verletzte Hand und stirbt dann an der Verblutung durch den Leberriß.

Das heftige Drücken auf einen Herdpunkt im Kiefer – oder wo anders - lenkt das Gehirn sich von einem quälenden Schmerz oder Depression oder anderem ab und nach öfterer Wiederholung vergisst der Körper diesen Schmerz völlig.

Das Schmerzgedächtnis wird unterbrochen.

Andererseits werden Schmerzen unerträglich, wenn man sich nicht rechtzeitig mit positiven Gedanken von ihnen ablenkt.(Prophylaxe).

Kranke ohne eigenen Willen können heute zur Akupunktur gehen.

Heute spielt die Amalgamvergiftung die wichtigste Rolle bei der Schmerzentstehung durch Blockade im Glutathion-Stoffwechsel.

Daher verlangen wir ein sofortiges Amalgamverbot!

1981 Zahnlose leben 20 Jahre länger ohne Zähne und Arzt

Die alte ehemalige Zahnarthelferin Neuhäusler Anna in Zug in der Schweiz hatte mir vor 20 Jahren erzählt, dass es in dem Schweizer Appenzeller Tal Brauch war, dass allen jungen Sennerinnen gleich nach der Hochzeit alle Zähne auf einmal gezogen wurden und sie Prothesen erhielten. Dadurch mussten sie nie wegen Krankheiten oder Zahnschmerzen im Sommer von der Alm herunter.

Tatsächlich waren alle damit sehr zufrieden. Anfang des 20. Jahrhunderts hat die örtliche Zahnklinik – bei der Frau Neuhäusler angestellt war – diesen Brauch und seine Folgen wissenschaftlich untersucht. Zur Überraschung aller fand man, dass nicht nur alle betroffenen Frauen sehr glücklich mit ihren zahnlosen Leben waren, sondern auch

- ihre Männer im Schnitt **20 Jahre überlebten** (zehn Jahre war damals normal, weil sich Frauen über ihre Kinder entgiften),
- ihr ganzes Leben ausnahmslos ohne **Ärzte und Medikamente** ausgekommen waren.

Dieser Brauch starb durch Almsterben aus.

Man sieht, **nicht durch die Verbesserung der Medizin** wurde das hohe Alter in guter Gesundheit erreicht,

sondern nur durch das rechtzeitige Meiden von Eiter.

Den tapferen Appenzeller Sennerinnen verdanken wir auch den prima Käse.

1981 Zahnärzten Hygiene beigebracht

1949 als mein Vater aus der Kriegsgefangenschaft heimkam, begleitete ich ihn stets auf Schritt und Tritt, hatte ich doch bis dahin keinen Vater.

So saß er auch beim Zahnarzt, den ich bat, auch in meinen Mund zu sehen. Er nahm dazu den gleichen Spiegel wie beim Vater. Ich fragte ihn, ob das nicht unhygienisch sei. Daraufhin meinte er, dass „alle Menschen die gleichen Keime hätten und er daher noch nie Geräte außer abwischen vom Blut noch nie gereinigt hätte“. Mutter zuhause hatte vorher ganz anderes erzählt und spritzte in ihrer Kinderarztpraxis viel mit Ethylalkohol zum Desinfizieren.

Sogleich erzählte ich Mutter meine neuen Kenntnisse. Nie kann ich mich erinnern hat Mutter daraufhin mehr getobt als damals: „Die Zahnärzte haben statt Hygiene einen Scheiß im Gehirn“. Diesen Satz habe ich ihr oft vorgeworfen, fand ihn jedoch bis heute immer wieder bestätigt. Noch heute gehen alle Zahnärzte mit dem gleichen Bohrer von einem Eiterloch zum nächsten, nehmen keine völlig neuen Geräte und wechseln das sterile Tuch am Arbeitsplatz nicht nach jedem Eiterzahn. Dies ist der Grund, warum ein Eiterkiefer nie ausheilt und später unzählige Male erneut eröffnet werden muss. Die gerne geschluckten Antibiotika kommen nicht an den Eiterknochen heran.

1981 suchte ich einen einzigen Zahnarzt in München, der wenigstens Einmalhandschuhe verwendet. Eine Zahnarthelferin berichtete aus ihrer Schule, dass ein einziger Zahnarzt in München seit einem Jahr mit Einmalhandschuhen arbeitet. Er war zufällig bei mir ums Eck. Mit diesem arbeitete ich sofort zusammen, bat, dass er als zweiter Zahnarzt in München ein OPT-Gerät kauft. Er war sehr hilfsbereit, auch wenn er bis heute diese Bilder nicht lesen kann.

Mein Nachbar in der Praxis hielt von allem nichts. Nun hatte ich plötzlich viele AIDS-Patienten, da sich herumsprach, dass ich durch Meiden von Drogen und Umweltgiften das Immunsystem erheblich verbesserte. Natürlich mussten alle ihre toten Zähne, Amalgam und Palladium aus dem Mund entfernen. Mein Nachbar weigerte sich, Aidskranke zu behandeln, obwohl ich meinte, dass ihn Einmalhandschuhe und Mundschutz davor schützen würden. Das wollte er jedoch nicht. Da es kein Gesetz gab, dass ein Aidskranker dies dem Zahnarzt auf die Nase binden muss, empfahl ich, nicht davon zu sprechen. Da diese Patienten sehr gepflegt waren, AIDS von Bluttransfusionen u.ä. hatten, gab es keine Probleme.

Als ich meinen Nachbarn wieder traf bedankte ich mich für die gute Behandlung eines renommierten Aidskranken. Daraufhin war er hell entsetzt und lehnte grundsätzlich die Behandlung ab, wenn er erfuhr, dass der Patient vorher bei mir war.

Aber allmählich gewöhnte er sich an die heute endlich geforderte Hygiene.

1982

1982 Allergiesymptome am Ort der Vorschädigung

Ein chronisch wirkendes Allergen ruft dort Symptome hervor, **wo**

1. **das Gift bei Überdosierung wirkt**
2. **der Körper vorgeschädigt ist.**

Die meisten heute auftretenden allergisch wirkenden Gifte sind hirnschädigend.

Daher führt das Allergen unbehandelt zu Autoantikörpern gegen das Gehirn. Das vorgeschädigte Gehirn ist auf alle neuen Hirngifte besonders empfindlich. Man spürt dies besonders durch Einwirkung von Hochfrequenz (DECT-Telefon, Handy, Funktürme).

Bei Allergien gibt es nie Normwerte oder Grenzwerte, sondern „Alles oder nichts“.

Natürlich reagiert ein Körper zuerst mit dem Organsystem, das früher bei einer Krankheit oder einem Unfall vorgeschädigt wurde.

Dieser Grundsatz aus dem Altertum „Locus minoris resistentiae“ (**Ort des geringsten Widerstandes**) ist Anlass für eine eingehende Vorgeschichte (Anamnese) – allerdings nur, wenn man das erstmals durch Allergene geschädigte Organ noch nicht kennt. Im voll ausgeprägten Krankheitsbild hat das erste Symptom keine Bedeutung mehr. In Fällen von unbehandelten Allergien auf Zahn- und Wohngifte fanden wir bis zu 12 Antikörper gegen eigene Organe. Hier ist natürlich keine effiziente Ursachenvermeidung mehr sinnvoll.

Aus Zeit- und Kostengründen sollte man sich auf einen einzigen Autoantikörper beschränken, der auch mit dem wichtigsten (entfernbar) Zahnherd, der charakteristischen Symptomatik und dem positiven 7-Tages-Epikutantest übereinstimmt.

Erkennung:

1. OPT – welches Organ gefährdet
2. 7-Tages-Epikutantest – Gift auf welches Organ
3. Autoimmuntest auf die Organe von 1 + 2

Behandlung:

1. Wohngifte aus 2 entfernen
2. Zahngifte aus 2 entfernen
3. alle Langzeitalternativen im 7-Tages-Allergietest
4. Kontrolle, wann Autoimmuntest wieder negativ.

Heute kann noch kein Patient auf die geringste Hilfe von Ärzten und Krankenkassen hoffen, denn alle leben nur von Kranken, nicht von Gesunden.

Er wäre interessant, ob es in 50 oder erst in 100 Jahren anders ist.

1982 DMPS-Test entwickelt

Der DMPS-Test wurde 1982 von Dauderer entwickelt und dafür die Ampullen auf den Markt gebracht. Seither trat er seinen Siegeszug in der ganzen Welt an – trotz des erbitterten Widerstandes der Amalgamfanatiker und Arbeitsmediziner (Schiele).

Am gesündesten und effektivsten ist, wenn der Hausarzt eine Ampulle DMPS (oder Unithiol) in den Po spritzt. Sie entleeren vorher die Blase (ins Gefäß I) oder im Clo. Eine Stunde nach der Spritze füllen Sie Ihren Urin in ein Versandgefäß (II.) fürs TOX-Labor ein. Wenn Sie 10 Amalgamfüllungen hatten, darf der Arzt einen Überweisungsschein fürs TOX-Labor dazuschreiben: "Quecksilbervergiftung"

Trinken nach der Spritze ist angenehm, aber nicht unbedingt nötig.

Wie viel man trinkt nach einer DMPS-Injektion ist völlig egal, denn die Konzentration des Urins wird auf den "Muskelabbaustoff" Kreatinin umgerechnet. Stark konzentrierter Urin hat ein Kreatinin über 2,5 Gramm pro Liter, stark verdünnter Urin hat ein Kreatinin von 1. Darunter und über 2,5 spricht man von Nierenschädigung; dabei ist DMPS in der normalen Dosierung verboten. Trinken nach der DMPS-Spritze ist besonders dann wichtig, wenn viel Gift ausgeschieden wurde (z.B. 40 000 µg pro Gramm Kreatinin). Trinken ist beim DMPS-Test nie schlecht. DMPS-Infusionen sind unsinnig. Die Gefahr von einer Reaktion mit der Trägersubstanz, die bakterielle Verunreinigung und die Allergie auf das Plastik des Infusionsbestecks werden oft fälschlich dem DMPS zugerechnet. Die Giftauusscheidung von Quecksilber stimmt genau mit der Menge von DMPS überein, die im Blut ankommt. Da der Test nur unter der Spritze geeicht wurde und man bei einer Infusion nie weiß, wann das Gegengift genau im Blut angekommen ist, gibt es für diese Messergebnisse keine Grenzwerte.

1982 Erste kassenärztliche Umweltambulanz

Durch den Giftnotruf und die ersten Umweltgiftebücher der Welt kamen viele Patienten, die durch Umweltgifte geschädigt, wie Lehrer und Schüler von Schulen, die nach einem Giftnachweis geschlossen wurden oder Arbeiter einer Gifanlage nach einem Unfall oder Kindergartenkinder nach Schließen ihres Kindergarten wegen Gift u.v.a.

Der Nachweis geschah mit Kieferpanorama, Kernspin-Kopf und den relevanten Allergietesten auf der Haut über 7 Tage. Im TOX-Labor in Bremen wurde das verursachende Gift vorher und nach dem Expositionsstopp vor Ort gemessen.

Ende der 70er Jahre standen u.a. Pestizide im Vordergrund - aus der Nahrung und der Holzbehandlung (PCP), dann Pyrethroide aus dem Teppich, 1985 die Radioaktivität von Tschernobyl, dann Amalgam,

dann Gold aus Zahnkronen, dann Formaldehyd in Textilien und Press-

span, später PCB aus Fensterfugen und alten Kondensatoren.

Hunderte Ärzte, Zahnärzte, Studenten und Doktoranden waren bei diesen Beratungen dabei, um die Umweltmedizin zu erlernen.

Chronische Vergiftungen Teil 1 von 3 = <http://video.google.de/videoplay?docid=-6367687653963381340>

1982 Furanfreisetzung aus Elektrogeräten entdeckt

Von einem renommierten Gerätehersteller erhielt ich ein Gutachten. Ein Arzt hatte seinen Videorekorder an die Firma zurückgeschickt, nachdem er eindeutig festgestellt hatte, dass er immer wenn er davor saß, danach erhöhte Leberwerte hatte.

Die Firma ließ das Gerät in einer Messkammer laufen und übersandte mir die Daten zur Bewertung. So wie bei den Textilien schrieb ich in das Gutachten: "Die gemessenen Werte an Ammoniak erklären nicht Krankheitserscheinungen, aber der Kausalzusammenhang zwischen Giftaufnahme und Organschäden ist eindeutig."

Zufällig sprach ich die Dioxinexpertin Spill auf die Sache an. Sie besorgte sich diesen Videorekorder und neun andere Fernseher und Computer und untersuchte die Dioxinfreisetzung. Wie ich vermutet hatte, fanden sich aus den Flammenschutzmitteln, den polybromierten Diphenylethern (PBDE) aller Geräte sehr hohe Furan-Freisetzungen, wenn das Gerät beim Betrieb heiß wurde. Furane sind fettlöslich, schädigen das Gehirn und führen zu erhöhten Leberwerten und später zu Krebs. Der Stern veröffentlichte dies anonym, was dazu führte, dass in Deutschland das bromierte Flammenschutzmittel gemieden wurde - nicht jedoch bei Importgeräten. Diese Umweltgifte wurden nachgewiesen in Luft, Boden, Wasser, Fisch, Fleisch, Milch und Eiern. Sie reichern sich natürlich im Gehirn und im Brustgewebe an. Das Ausmaß der "Computerkrankheit" kennt noch niemand.

Intelligenter wird man dadurch aber sicher nicht.

Erst im Jahre 2002 startete das BGVV eine Studie zur Messung dieser Gifte in der Muttermilch.

Stoiber, der damals in Bayern noch Innenminister war, verlangte von der Ärztekammer ein Disziplinarverfahren gegen mich zum Approbationsentzug, weil ich veröffentlicht hatte, dass bei einem Fernsehbrand gefährliche Dioxin- und Furankonzentrationen frei werden. Da aber die Brandschutzversicherung auf Weisung des BGA die sündteure Messung (1500 E) in ihre Versicherungsleistung aufgenommen hatte, hatte er keine Chance mehr zum Haberfeldtreiben.

1982 Giftwirkung immer vom Täter erfahren

Wie verheerend eine chronische Giftwirkung sein kann, hatte ich immer direkt vom Verursacher erfahren, z.B.

- 1) Valoron = Tilidin = ein Opiat sagte Prof. K, der wissenschaftliche Leiter der Firma Gödecke. Offiziell dementierte er heftig, aber nachdem er den Suchtbeauftragten der WHD aus Genf eingeladen hatte, hat Gödecke es sofort zugegeben und mit einem Antagonisten entschärft.
- 2) PCP = Pentachlorphenol = Blutgift, das Leukämie auslösen kann und mit schweren Atemschutz und Chemieschutzkleidung verarbeitet werden muss, sagte Prof. K, der wissenschaftliche Leiter des Herstellers Bayer und überreichte mir sein Buch für Ärzte, in dem dies stand. Dies entschied den Holzschutzmittel-Prozess in Frankfurt.

- 3) Dr. R. von Degussa, dem Amalgamhersteller sagte: „Quecksilber hemmt die ribosomale Proteinsynthese in jeder Zelle. DMPS stoppt diesen Prozess.“
- 4) „Müllverbrennungsanlagen setzen ungeheure Giftmengen in die Atmosphäre, 80 km in Windrichtung.“, sagten mir einige Anlagenbetreiber und übergaben mir geheime Außenprotokolle. Sie versprachen mir, ihre Anlagen langfristig einzustellen.
- 5) Kleidungsgifte: Der Chemiker, der untersuchen musste, welche Gifte dort hinein sollten, berichtete mir die Mengen der einzelnen Gifte und ihrer Schäden für Kinder.
- 6) Von Dr. F., dem Vorstand der bayrischen Landes Zahnärztekammer hörte ich, dass 4 Mio. DM für ein 4seitiges Gefälligkeitsgutachten pro Amalgam bezahlt hätte. Diese Falschgutachten kenne ich daher.
- 7) Dr. T. schrieb eine Doktorarbeit über die Ungefährlichkeit von Amalgam. Sie wird heute überall zitiert. Er lebt prima vom Entfernen.
- 8) Prof. Knolle, der Chef der Arzneimittelkommission beim BGA ermahnte mich, vom Feer-Syndrom der Kinder durch Amalgam zu reden, er dürfe das nicht.
- 9) Prof W., Basel,, Schweiz, erklärte mir, dass universitär das Amalgamlegen und Polieren bei über eine Stunde läge und die deutsche Kassenzahnarzt-Leistung liegt bei 7 Minuten. Unterfüllung und Polieren seien Fremdwörter.

So gibt es für jedes Gift Basisinformationen direkt von der Quelle, die natürlich harte Forderungen begründen halfen. Alle Informanten hatte ich stets verheimlicht.

Heute erhalte ich fast täglich solche Informationen.

1982 Morphinum Blitz Entzug durch Naloxon

Bei einer klinischen Studie zur Testung der Antidotwirkung von Naltrexon habe ich entdeckt, dass es nicht nur Entgifteten die Giftwirkung beim Rückfall aufhebt und damit die erwünschte Euphorie vorenthält, sondern demjenigen, der chronisch morphinabhängig ist, einen raschen Entzug ermöglicht.

Wir entdeckten es bei einem morphiumsüchtigen Fixer, dass das Opiatgegengift Naltrexon, das wir in der ersten europäischen Studie als Gegenspieler zu Morphinum Drogenfreien zur Unterstützung als Tabletten gaben, dass es binnen weniger Stunden zum Entzug führt.

Der Patient hatte uns angelogen, er sei clean, unser Nachweisgerät ging gerade kaputt und er erhielt als erste Dosis eine halbe Tablette. Dann kam ein Wochenende. Am nächsten Montag kam er geläutert mit seiner Freundin wieder. Diesmal wurde die Drogenfreiheit im Schnelltest bestätigt. Beide berichteten, dass er nach der Tablette kurz heftige Entzugserscheinungen hatte, weil er uns angelogen hatte und unmittelbar vor dem Schlucken des Morphinum Gegenspieler den letzten Schuss Heroin gesetzt hatte. Gemeinsam hatten sie die Entzugserscheinungen ganz gut beherrscht.

Wir ließen uns den Ablauf minutiös schildern. Der Patient war so froh, so schnell mit seiner Abhängigkeit fertig zu werden und tatsächlich war er einer der ganz wenigen, die auch nach Jahren drogenfrei blieben.

Seit dieser positiven Erfahrung boten wir Dutzenden diesen raschen, schmerzlosen und billigen Weg der Drogenentgiftung an. Jeder musste nach ausführlicher Aufklärung unterschreiben, dass diese Form der Entgiftung eventuell auch heftig verlaufen könnte. Je drastischer die möglichen Komplikationen geschildert wurden, desto harmloser verlief der eigentliche Entzug.

Alle Patienten hatten schon alle möglichen Entzugsformen hinter sich und erklärten, dass von allen Möglichkeiten diejenige mit den Naltrexon Tabletten die harmloseste war.

Dosierung: $\frac{1}{4}$ Tablette Naltrexon zu Beginn der Entgiftung.

Nach negativem Schnelltest im Urin auf Drogen (Morphin, Heroin, Benzodiazepinen, Alkohol) wurde von der drogenfreien Bezugsperson abends eine Tablette unter Aufsicht geschluckt.

Einmal wöchentlich erfolgte bei uns eine Drogenfreiheitskontrolle im Urin.

Der Turbo-Entzug von Heroin ist neuen Studien zufolge auch ohne komplette Narkose effektiv. Der Erfolg bei Patienten, die während der Entgiftung lediglich Beruhigungsmittel bekamen, war genauso gut wie bei denen, die unter Narkose behandelt wurden. In den Niederlanden wird der Turbo-Entzug ab 2007 von den Krankenkassen bezahlt.

Die Methode zur Rückfall-Vorbeugung mit dem so genannten Opiat-Antagonisten Naltrexon hilft den Süchtigen abstinent zu bleiben. In Deutschland hat sie sich als Alternative zu Methadon bislang noch nicht durchgesetzt. Naltrexon blockiert die Stellen im Nervensystem, an denen sonst Opiate andocken, um ihre Wirkung zu entfalten. Der Effekt: Das Rauschgift wirkt nicht mehr.

Naltrexon- Implantate, die den Wirkstoff von zwei Monaten bis zu einem Jahr lang freisetzen, verhindern Rückfälle. Allerdings werden die recht großen Implantate nicht immer gut vertragen. Naltrexon ist auch als Injektion wirksam.

1982 Kohledosierung falsch durch Hörfehler

Ein Leiter einer Giftnotrufzentrale hörte bei einem meiner Vorträge, dass wir früher 50 Kohlekompressen bei Vergiftungen mühsam auflösen mussten und ich daher den Einmalbecher mit wieder verschließbarem Schraubverschluss zum Schütteln der Lösung eingeführt hatte. Da man oft später die gleiche Dosis noch mal gab, musste man mühsam 100 Kompressen aufgelöst werden.

Da er nicht wusste, dass eine Komprette nur ein viertel Gramm Kohlepulver enthält, machte er in seinem Zitat „100 Gramm Kohle“ daraus und empfahl dies für die Erstbehandlung. Begeistert übernahm die Pharmaindustrie diese Verzehnfachung und brachte sofort die Megadosen auf den Markt.

Nirgendwo gibt es eine saubere Studie, die nachweist, dass eine Überdosierung von Kohle mehr bringt als eine Gabe von 10 Gramm. Sicher war die früher übliche Gabe von zwei Kompreten, also 0,5 Gramm, beim zu erwartenden Mageninhalt, der die Kohle bindet viel zu wenig („homöopathisch“), aber Megadosen kann ein ansprechbarer Vergifteter nicht schlucken, er erbricht. Beim Kompatienten ist zur Unterbrechung des enterohepatischen Kreislaufs, also der laufend über die Leber ausgeschiedenen Gifte, die regelmäßig wiederholte Neuzufuhr viel wichtiger als eine einmalige Überdosierung.

Jeder Unsinn hat ohnehin nur eine kurze Überlebenszeit, dann schläft alles wieder ein.

Die Wahrheit siegt.

Der damalige Schlamper vertritt heute den Unsinn, dass Quecksilber im Amalgam für Kinder besonders gesund sei.

Max Planck meinte einst richtig: „Ein Irrglaube eines Wissenschaftlers stirbt dann, wenn er tot ist, man muss nur warten“.

1982 Lederspray Gutachten gewonnen

Bei einem Vortrag, den ich in Koblenz gehalten hatte, fragte ein Hausarzt, ob die exzessive Anwendung eines Ledersprays eine MS (Multiple Sklerose) auslösen kann. Er habe eine Patientin die daran litt. Ich meinte, dies noch nicht gehört zu haben, aber man sollte den Fall untersuchen - insbesondere den genauen Inhalt des verwendeten Sprays identifizieren.

Sofort sandte der Arzt mir die Originaldose zu. Mit der Herstellungsnummer sandte ich eine Anfrage an die Herstellerfirma mit der Bitte um die exakte Zusammensetzung. Als Antwort erhielt ich einen nichts sagenden Brief mit der angeblichen Zusammensetzung (später als falsch erkannten Angabe ohne Methylbromid) und dem Angebot der aus unerklärlichen Gründen geschädigten Patientin 5.000 DM Entschädigung zu zahlen.

Daraufhin sagte ich dem Hausarzt: „Da steckt sicher viel mehr dahinter. Ich würde eine Strafanzeige zur Abklärung machen.“ Bisher kannte man nur die akute Lungenschädigung durch Einatmen eines Methylbromid-haltigen Ledersprays.

Der Staatsanwalt fand heraus, dass 300.000 Dosen mit dem hochgiftigen Methylbromid, das Anlass für viele Lungenödeme war, offiziell nach Spanien verkauft und wieder zurückgegeben und letztlich in Deutschland heimlich verkauft worden waren.

In der Gerichtsverhandlung wurde die Firma vom besten Strafverteidiger, dem Professor, der das Handbuch für Strafverteidiger geschrieben hatte, verteidigt. Er hatte die Firma Grünenthal nach 20.000 embryonal geschädigten, schwer missgebildeten Kindern vor einer Strafe bewahrt und eine läppische Abfindung der noch lebenden Opfer angeboten. Sein Fachberater war mein früherer Chef, der Klinische Toxikologe Prof. Max von Clarmann, der mich provokativ ins Kreuzverhör nahm. Ich müsse mich festlegen, welche der 3 Giftkomponenten des Spray für die unmittelbar danach auftretende schwere MS (Multiple Sklerose), die die Patientin in den Rollstuhl zwang, verantwortlich war.

Ich erklärte vor Gericht, dass erst die Kombinationswirkung zu der vorhersehbaren schweren Nervenläsion geführt hatte.

Das Gericht schloss sich dem voll an und verurteilte die Herstellerfirma zu 100.000 DM Schadensersatz und Übernahme aller Folgekosten. Die alte Rezeptur wurde vom Gericht nicht zur Sprache gebracht, sie wurde als Joker für eine eventuelle Revision vor dem Bundesgerichtshof, zu der es aber nie kam, zurückgehalten.

Die betroffene Patientin ließ ihre unzähligen Amalgamfüllungen leider nicht entfernen, „um ihre Entschädigung nicht zu verlieren“.

Amalgam potenziert die Allergie auf andere Umweltgifte, hier dem giftigen Lederspray.

1982 Palladium als Allergen erkannt

Eine Patientin hatte nach dem Einsetzen von zahlreichen Palladium-Kronen offene Beine, die stark juckten, später griff das Hautekzem auch auf Bauch, Rücken und Arme über. Großflächig war die Haut offen und blutig. Der Dermatologe Prof. Luderschmid diagnostizierte eine schwere Allergie. Es gab noch keinen Epikutantest. Ich bestand darauf. Daraufhin ließ Luderschmid eigens von der Fa. Hermal einen Test anfertigen, der dick positiv war. Nach der Entfernung der Palladium-Kronen verschwanden die Hauterscheinungen und der Juckreiz völlig.

Nach Veröffentlichung dieses Falles kamen 300 Patienten mit der gleichen Krankheit. Alle hatten eine Kreuzallergie mit Nickel, wie wir dies bei Amalgam auch gefunden hatten. Luderschmid schrieb auch eine Arbeit in seinem Fachblatt und trug die Ergebnisse auf dem internationalen Dermatologen-Kongress vor.

Wie beim Amalgam lässt die Hersteller aber alles kalt.

Heute gibt es handelsüblich den Epikutantest auf Palladium. die Zahnärzte setzen Palladium noch munter in die Münder- natürlich ohne über die schwere Allergie mit Rheuma als Spätfolge aufzuklären.

Seit die Autofirmen Katalysatoren mit Palladium gebaut hatten, stieg die Allergierate in der Stadtbevölkerung sprunghaft an.

Da es für das im Körper irreversibel gespeicherte Palladium mit nichts in der Welt reduziert werden kann, leiden die Allergiker lebenslanglich daran. Die gefürchteten Folgen sind Kopfschmerzen, Nierenschwäche und Rheuma.

1982 Pentachlorphenol als Holzgift entlarvt

Ein Bekannter meiner Assistentin hatte sein Einfamilienhaus mit Xyladecor von der Fa. Bayer dick gestrichen, dann trat eine schwere Anämie auf. Er hatte hohe PCP-Werte im Blut und erzählte, wie es ihm beim Streichen übel wurde. Alle Blumen im Haus verwelkten, die Katze starb. Im Sternalmark trat eine Agranulozytose auf. Dort waren auch die höchsten PCP-Werte. Jahrelang betreute ich ihn, infundierte Frischblut, ließ eine Knochenmark-Transplantation durchführen, impfte ihn sofort gegen Hepatitis B. Nach Jahren verstarb er. Der sichere PCP-Todesfall wurde - wie jede Vergiftung - von den Verursachern nicht akzeptiert. Er war der Anlass für meine Strafanzeige gegen den Hersteller, die Tochter Desowag, in Frankfurt.

Dort lag sie 5 Jahre unbearbeitet herum, bis der Staatsanwalt Schöndorf sie 3 Tage vor ihrer Verjährung aufgriff.

Schnell schrieb ich eine umfangreiche Aktualisierung übers Wochenende zusammen.

Bei der Verhandlung sprach ich den Richter S, dieser sagte, dass alles keinen Sinn hat, denn der Starverteidiger, der auch die Firma Grünenthal bei ihrem Contergan-Skandal vertreten hatte, hatte mit vielen Kniffs eine Verurteilung umgangen und versprach, wegen Formfehlern zum Bundesgerichtshof zu gehen, der sicher alles aufhebt.

Also wusste ich zu Beginn, dass außer einem Schauprozess in Deutschland gegen die übermächtige Industrie kein Aufbäumen möglich ist. Genau so kam es. Das 10 Jahre alte Handbuch der Fa.Bayer, das alle Ärzte bekommen hatten, warnte vor der extremen Gefährlichkeit von PCP (Atemschutz, Gummihandschuhe) kam beim Prozess nicht zur Sprache, obwohl die Richter es besaßen. Die Tochter Desowag behauptete, nichts von einer Gefährlichkeit zu wissen. Bei einem Prozess über PCP im Jahre 2002 behauptete der Arbeitsmediziner Drexl aus Erlangen als Arbeitsmediziner nichts von einer Gefährlichkeit von Pentachlorphenol zu wissen. Kurz darauf hat die Fa.Desowag unter gleichem Namen Lindan, ein ähnlich gefährliches Mittel vertrieben.

1982 Raucherentwöhnung mit Nicotin Großversuch

1982 führten wir gemeinsam mit der Psychologischen Abteilung des Max-Planck-Institutes für Psychiatrie in München unter Leitung von Prof.Dr.J.C.Brengelmann mit Prof.Dr.Gerhard Bühringer in meiner toxikologisch orientierten internistischen Kassenarztpraxis an 400 Freiwilligen, die von uns und von den Münchner Ärzten geschickt waren eine Studie zur Raucherentwöhnung durch.

Alle Patienten wurden von mir vorher gründlich internistisch untersucht mit Ekg, Lungenfunktion, Blutscreening, Kohlenmonoxid und Blausäure in der Aus-Atemluft und Einhaltung der Ausschlusskriterien für Nicotin wie:

- unter 18 Jahre
- schwere Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- unbehandelter Hochdruck
- schwerer Leber- und Nierenschaden
- Magen-Darm-Geschwüre
- Diabetes mellitus
- Hyperthyreose
- Phäochromozytom.

Nach dem Zufallsprinzip randomisiert wurden sie in Gruppen eingeteilt:

1. Nicotin-Pflaster

2. Nicotin-Pflaster mit Aufklärungskurs

3. Placebo-Plaster

4. Nur Aufklärungskurs.

Da wir viele Patienten 15 Jahre weiter betreut hatten, bekamen wir einen ausgezeichneten Überblick:

- Je kränker ein Patient war, desto erfolgreicher blieb er Nichtraucher.
- Diejenigen, die nach meiner Aufklärung besonders viel rauchten – bis zur Übelkeit, dann Zigaretten und Feuerzeug „aus dem Fenster warfen“ blieben lebenslang Nichtraucher.
- Alle übrigen begannen nach einigen Monaten wieder zu rauchen.
- Nicotinplaster half nur dann länger, wenn die Dosis schnell reduziert wurde: halbiert, beviertelt.
- Kaugummi war besser als Plaster, da er besser dosiert werden konnte als eine Zigarette.
- Wer länger als 14 Tage Nicotin nahm, kam nie von Rauchen los.
- Aufklärungsgespräch oder –Kurs waren viel besser als Nicotin.
- Die Placebogruppe war anfangs überraschend gut – ebenso wie Akupunktur. Nach 6 Monaten waren alle wieder Raucher.
- Nach einer rauchfreien Zeit wird bei einem Rückfall mehr geraucht als vorher – bis hin zu ernststen Komplikationen wie Herzinfarkt.
- Diejenigen, die nicht beachteten, dass Raucher etwa 1000 Kalorien zur Entgiftung des Zigarettenrauchs in der raucherfreien Zeit weniger essen müssen, wurden erheblich schwerer (im Schnitt 10 kg).
- Diejenigen, die ein Autogenes Training erlernt hatten, blieben erfolgreiche Nichtraucher.
- Absolute Erfolgsspitze waren diejenige, die Amalgam und Gold aus ihrem Mund entfernen ließen und mit wiederholtem DMPS entgiftet wurden.

Handelspräparate:

Nicht empfehlenswert:

7 Nicorette Pflaster 8,3 mg 23,50 €

7 Nicotinell Pflaster 17,5 mg 23,50 €

7 Nicofrenon Pflaster 10 mg 17,20 €

7 Ni Quittin Pflaster 7 mg 19,95 €

72 Ni Quittin Lutschtabletten 2 mg 21,95 € (Aromagift)

Empfehlenswert mäßig:

30 Nicorette Kaugummi 2 mg 9,93 € (classic, freshmint, mint: Farbstoffe, Titan, Aromgifte)

12 Nicotinell 1 mg Lutschtablette mint 4,30 €, enthält 30 % Polyacrylat-Dispersion)

Alle Nicotinprodukte sind stark allergisierend und teuer.

Resumée:

Wirklich erfolgreich ist die Raucherentwöhnung wenn

1. Der Patient schwer nicotineschädigt ist.
2. Eine intensive Aufklärung bekommt, die er in der Regel jedoch nirgendwo erhält.
3. Statt Nicotinzufuhr schlagartig aufhört.

Wir hatten jedem Raucher routinemäßig mit dem Appell aufzuhören ein Nicotin-Lutschtabletten-Rezept in die Hand gedrückt, das half am meisten, auch wenn er es nicht brauchte zum erfolgreichen Aufhören.

1982 Todesurteil des Heilpraktikers annulliert

Bei Heilpraktikern hatte ich stets einen guten Ruf, da diese nie Medizin lernen und alles mystisch auf Gifte zurückführen.

Da ich gerade im Ärztlichen Notdienst mit einer Kollegin tätig war, saß ich am Samstagnachmittag in meiner Praxis als eine junge Frau kam und um Verschreibung starker Schlafmittel bat. Sie machte den Eindruck einer Selbstmörderin. Da ich dies nie verschrieb, fragte ich nach den Hintergründen. Ihre 75 jährige Mutter sei zu Besuch aus dem Schwarzwald, St.Anton, gekommen und plötzlich krank geworden. Eine Heilpraktikerin, die täglich komme, hätte ihr gesagt, man könne ihr nicht mehr helfen und sie müsse sterben.

Die Tochter müsse so lange an ihrem Bett wachen. Jetzt bekomme die Mutter seit Tagen keine Luft mehr und habe noch nie Wasser gelassen. Ich war sprachlos, glaubte nichts und fuhr sofort zu diesem „Einsatz“.

Beim Betreten des Zimmers fand ich eine Sterbende mit blauen Lippen, die verzweifelt nach Luft rang, aufgebahrt zwischen brennenden Kerzen.

Beim Aufheben der Bettdecke sah ich ein ungeheuer aufgedunsenes „Walroß“ mit dicken Ödemen am ganzen Körper. Die Lunge war völlig voll Wasser bis drei Querfinger unter dem Kinn. Im EKG zeigte sich ein schwerer, frischer Hinterwandinfarkt mit einer extremen Rechtsherzbelastung, das heißt, die Lunge wurde kaum mehr mit Blut versorgt. Das Herz war extrem gestaut.

Die Patientin war voll ansprechbar und liebenswürdig. Ich überlegte laut zu meiner jungen Kollegin: „wenn sie den Infarkt vor 14 Tagen gut überlebt hat, gibt es keinen Grund, dass sie jetzt sterben müsse“. Ich fragte sie, ob sie weiter leben will. Sie antwortete: „Ja natürlich, bitte helfen sie mir, das Sterben ist ganz fürchterlich“. Da unendlich viel Wasser vorsichtig aus dem Körper ausgeschieden werden musste und die Tochter darauf bestand, nahtlos neben ihrer Mutter zu sitzen, wählte ich eine Intensivstation einer kleinen chirurgischen Privatklinik in Solln, deren Anästhesisten ich gut kannte und fuhr die Patientin im Notarztwagen dorthin. In den nächsten drei Wochen schied die Patientin **40 Liter** Wasser aus dem Körper aus und wurde völlig

gesund. Die Dankesorgien in meiner Praxis waren ungeheuer lieb. Noch 15 Jahre lang erhielt ich von ihr Fresskörbe voll Schwarzwälder Schinken zu Weihnachten.

Aus dem kleinen Örtchen im Schwarzwald kamen noch viele Patienten mit eindrucksvollen, seltenen Krankheiten wie der Schlosser mit einer schweren Nickelvergiftung durch das Schleifen von Schlüsseln. Mein früherer Chef, Prof. Begemann wählte den Ort zu seinem Sterbeort und schickte vorher alle Schwervergifteten zu mir.

1983

1983 Allergietest zur Umweltanamnese entdeckt

Da eine exakte ungeheuer zeitaufwendig ist und eine sehr große Erfahrung des behandelnden Arztes voraussetzt, was bei uns infolge der fehlenden Ausbildung nicht vorhanden ist (Umweltkranke werden nur als psychisch krank und eingebildet abgetan), führten wir probeweise bei über 3000 Patienten einen Langzeit-Allergietest über 7 Tage auf der Haut durch und verglichen ihn mit Fotos der Wohnung, des Arbeitsplatzes, dem Kieferpanoramabild und den Therapieversuchen. Dabei stellte sich hochsignifikant eine Übereinstimmung der Ergebnisse ein. Nach restloser Entfernung des Allergens aus der Wohnung, dem Kiefer und dem Arbeitsplatz verschwanden sowohl die Symptome als auch der positive Epikutantest. Kürzere Verweildaten des Pflasters erbrachten keine reproduzierbaren Ergebnisse. Bei der Testung von Prothesenmaterialien mussten unsere Patienten tief in die Tasche greifen, wenn der Allergietest nur 3 Tage auf der Haut blieb, denn hier wurde keine Allergie entdeckt und der Patient zahlte dann aus eigener Tasche 2000.-€, obwohl er es nicht vertrag und ihm die Kasse dafür nichts erstattete.

Hochinteressant war, ob der Patient eine Allergie auf organisches

Quecksilber hatte, das sich dann auch im Kernspin wieder fand und psychische Probleme auslöste, häufig fand sich bei Amalgamallergikern auch eine Allergie auf Gold, Titan und die Basiskunststoffe, was die Therapieversager nach einer Amalgamsanierung und anschließendem Einsatz von allergisierenden Alternativen erklärte. Von den Wohngiften war am häufigsten eine Allergie auf Formaldehyd durch Kleber und Pressspanmöbel, die Allergie auf Nicotin durch Passivraucher, die Allergie auf Pentachlorphenol durch uralte, lackierte Holzverkleidung und die Allergie auf Steinkohlenteer durch den krebserzeugenden Teererstrich unter den Böden. All dies hatten wir nie erkannt durch die alleinige Anamnese.

Am folgenschwersten war der Nachweis einer Amalgamallergie in 60% der Fälle, in denen vor Jahren statt Amalgam Gold eingesetzt wurde. Das Gold wurde wieder entfernt und in allen Fällen war heimlich Amalgam darunter eingebaut wurde. Es gab viele Prozesse.

Am eindrucksvollsten war der einer Zahnmedizinstudentin, die wegen einer Amalgamallergie von ihrem Professor in München Amalgam

entfernt bekam und dann Goldkronen. Sie ließ das Gold unter laufender Dokumentation entfernen und bewies, dass das Amalgam

überall darunter geblieben ist trotz gegenteiliger Beteuerung.

Die früheren Erfahrungen der Universitäts-Hautklinik, die Nachbar der väterlichen Arztpraxis war halfen uns sehr dabei. Damals wurden 4 Allergene 14 Tage auf die Haut geklebt. Prof. Braun-Falco sagte mir, bei meine Dermatologie-Ausbildung, dass Allergieteste nicht zulange auf der Haut kleben können; nur muss man durch Nachkontrollen sicherstellen, dass nicht nur eine örtliche Hautreizung vorliegt. Der sicherste Beweis ist, dass nach Meiden des positiven Allergens Krankheitssymptome verschwinden, wie wir immer feststellten.

1984

1984 Bhopal unfassbar für einen Augenzeugen

25 Jahre danach stichpunktartig das Wichtigste vom größten Chemieunfall der Welt ohne jegliche toxikologische Hilfe:

Ursachen:

- Reinigungsversuch des Tanks in Abwesenheit von Fachpersonal
- Ignoranz, denn Wasser darf nie zu Methylisocyanat
- Flucht des Täters als er den Schaden bemerkte
- Alarmsirene lockte Tausende in den Tod zum Unfallort
- kein Alarmplan
- kein Expositionsstopp, keine Dekontamination, kein Lungengegengift, kein Beatmungsplatz, keine Hilfe angefordert, sich durchwursteln
- fremde Hilfe bedeutet Ohnmacht zugeben, daher unmöglich

Verlauf:

- Prof. Chandra, Rechtsmediziner und Toxikologe bat mich telefonisch um Hilfe, das Auswärtige Amt organisierte die Hilfe rasch und unbürokratisch
- der deutsche Botschafter in Delhi, Dr. Vogler, half rasch und außerordentlich tatkräftig
- die indischen Behörden taten alles, um eine effiziente Hilfe für die Opfer zu verhindern
- das Gerücht, alles sei ein Riesen-Chemiewaffenversuch der Amerikaner, blieb unbestätigt, aber erklärte die Untätigkeit der Offiziellen
- nach der Ankunft in Delhi währte eine stundenlange wertlose Diskussion im Gesundheitsministerium mit den Resümee, Indien bräuchte keine ausländische Hilfe
- als „persona non grata“ machte ich dann im gepanzerten Mercedes des Botschafters einen Ausflug in der Altstadt von Delhi, beobachtete einen Zahn ziehenden Hindu am Straßenrand und wurde dann per Funk aufgefordert, sofort nach Bhopal weiter zu reisen, flog mit dem nächsten Flugzeug
- während ich am Ankunftstag vergeblich in der Warteschlange nach Abgabe meiner 10 Erste-Hilfe-Koffer gewartet hatte und wegen einer japanischen Film-Crew an Land bleiben musste, wurde ich dann von 2 Geheimdienstoffizieren begleitet und gut betreut
- Am Flugplatz im Bhopal empfing mich Prof. Chandra, zeigte mir Pläne der Stadt mit 40 000 Opferzahlen und seine Sektionsbefunde. Er klärte mich über die Informationstaktik mit Pressezensur der indischen Behörden auf: anfangs wird stets eine Leichenzahl mit höchstens ein Zehntel festgelegt, bei der man dann bis zum Ende in 10 Jahren festhält: 1450. Chandra hatte 40.000 Leichen gezählt und auf riesigen Scheiterhaufen verbrennen lassen. Er führte mich durch die Keller mit über 100 teilbedeckten Leichen, oft Frauen mit ihren toten Säuglinge an der Seite. Alle gespenstisch blau

- durch das Lungenödem durch Methylisocyanat, ein zehntel hellrot wie durch Kohlenmonoxid (Blausäure!)
- An 12 Leichen führte ich sofort nach Eröffnung einen Schnelltest von Träger mit Methylisocyanat und Blausäure in Salzsäure mit den Prüfröhrchen für Blausäure/ Methylisocyanat durch. Alle hatten Methylisocyanat und Blausäure positiv, 2 extrem hohe, tödliche Blausäure-Konzentrationen.
 - Prof. Chandra fuhr mit mir in die Fabrik und in die Areale mit den meisten Toten, zu den anderen Krankenhäusern, zeigte die glimmenden Scheiterhaufen für die Tausenden
 - Vom Botschafter erhielt ich zwei Dolmetscherinnen, zwei deutsche Lehrerinnen, eine für Englisch, die andere für Hindu. Dies ermöglichte eine prima Anamnese und Hören aller Bemerkungen bei den Diskussionen.

Hilfreich waren:

- 1) Der Laborchef des Krankenhauses, in dem ich vor dem Abflug einen lange geplanten Vortrag hielt, bereitete in 30 kleinen Glasflaschen mit zwei Schläuchchen am Stöpsel und Inhalt 1 molarer Salzsäure vor. An einer Seite wurden 2 ml Blut eingefüllt, an der anderen das Prüfröhrchen der Gifte mit der Saugpumpe aufgesetzt, geschüttelt, 10 Hübe. Quantitativ konnte man die Giftmenge im Blut ablesen (Schnelltest). Ein geeichtes Muster hatte er vervielfältigt.
- 2) Der **deutsche Botschafter** hat sich erfahren und väterlich um seinen Schützling gekümmert. Er schrieb das Empfehlungsschreiben: „To whom it may concern“, das jede Hilfsbereitschaft initiierte. Ohne ihn wäre das riskante und angefeindete Unternehmen sicher gescheitert. Seine Warmherzigkeit war einmalig. Seine Kommentare – auch in den Besprechungen – zeugten von unglaublicher Erfahrung und Engagement. Er war das überragende Erlebnis dieser fürchterlichen Zeit, er gab ungeheuer viel Kraft. Sein Ideenreichtum war beeindruckend. 2 bewaffnete BND-Agenten begleiteten und beruhigten mich – ebenso wie die beiden Dolmetscherinnen – auf allen lebensbedrohlichen Wegen – insbesondere nach der ausgesprochenen Morddrohung. Kurz vorher war ja Indira Ghandi ebenfalls von gedungenen Mördern für 5 Rupien ermordet worden.

Die sinnvolle Hilfe torpedierte:

- 1) Der indische Botschafter in Frankfurt, bei dem ich mein Visum abholen musste mit einem vergifteten Krabben-Cocktail, der im Flugzeug heftigste Durchfälle ausgelöst hatte. Ein Kohlebecher hat alles kuriert, Cola den Magen-Darm beruhigt.
- 2) Der indische Gesundheitsminister, der keinen Toxikologen in Bhopal wollte und erst nach Stunden überstimmt war.
- 3) Der Vertreter der Unglücksfirma, der ein Zimmer im Uni-Krankenhaus hatte und gegen eine hohe Summe mein sofortiges Abreisen – vergeblich – wollte.
- 4) Viele US-Anwälte, die von den schwerst Kranken auf der Straße eine Unterschrift verlangten, sonst „bekämen sie keine Behandlung“, obwohl

niemand ihr Englisch verstand. Sie erwiderten mir: keine Beweise sind besser, weil dann nicht um Details gestritten wird.

- Von keinem Erstvergifteten gab es Personalien, von den Leichen ebenso wenig, nicht einmal für die Zahlen interessierte sich jemand: wo keine Dokumentation, da keinerlei Konsequenzen!
- Nach der Freigabe unserer umfangreichen Hilfslieferungen an Gegengiften (Cortison-Spray, Natriumthiosulfat, Spritzen, Infusionen) holten sich alle „Helfer“ alles privat ab, Kranke erhielten nichts.
- Der örtliche Ministerpräsident meinte, in einer „Privataudienz“ alles Nötige sei geschehen, Indien bräuchte nie eine Hilfe von außen zumal von „früheren Kolonialherren“ und meinte, mein Leben sei durch Morddrohungen stark gefährdet.
- Bei der sofortigen Abschiebung begleiteten mich zwei Geheimdienstoffiziere.
- Da ich meinen Schnellteste-Koffer von Dräger nicht ihnen schenken wollte, verlangte man eine hohe Transportgebühr – im Gegensatz zum kostenlosen Transport bei der Einreise. Die gesamte medizinische Ausrüstung ließ ich ohnehin in Bhopal und sandte zwei meiner Doktoranden (Schöngut) für 3 Monate hin.
- Der indische Geheimdienst drehte aus meiner Kamera in der zweiten Nacht den Diafilm heraus.

Die Diskrepanzen hätten nicht krasser sein können:

- Schnee in Deutschland
- in Schlossgarten von Delhi zwitschernde Papageien
- in Bhopal unendlich viele Leichen, junge Mütter mit Säuglingen in die Achsel gelegt, Verwesungsgeruch und tagelang Rauch von der Verbrennung der 40 000 Leichen
- auf Station Dutzende mit blauen Gesichtern nach Luft ringend, 20 Angehörige uns Bett sitzend mit flehentlichem Blick zu den Deutschen, der Wunder vollbringen soll
- Chefärzte, die unbedingt Tee mit mir trinken wollten, weil die 2000 vor der Tür ruhig warten sollten
- Familienoberhäupter von 40 toten Angehörigen, die erzählten, man musste nur ein feuchtes Tuch vor Augen und Nase halten und sitzen bleiben, dann war in 30 Minuten alles vorbei. Seine Leute rannten zum Explosionsort und starben sofort.
- Gesunde Ärzte und Pfleger holten sich 100er Packungen von Antidotem als „Souvenir“
- Patienten, die im Kreis ihrer 20 Angehörigen ergehen auf ihren schicksalhaften Tod warteten
- flehentliche hilflose Angehörige
- Alle Ärzte aus dem Bundesland waren herbei geordert worden, niemand wusste wofür. Keiner kannte das Gift, geschweige denn, die nötige Hilfe.
- Riesige Ausgabeplätze an denen jeder – oft mehrfach am Tag– Tabletten mit Antibiotika und/oder Cortison und Magenmittel erhielt – ohne Wiederholung, eine **staatliche Placebothherapie**.

- jede Hilfe durch Ausländer wurde als verhasste „Kolonialherren“ abgelehnt
- Erste wissenschaftliche Diskussionen mit Erstellung eines Diagnose- und Therapieplans, was aber dann allen Beteiligten stets verheimlicht wurde.
- Der Eindruck eines **Riesen-Experimentes mit Giftgasen** entstand, weil alle Verantwortlichen alles Denkbare unternahmen, um den Opfern nicht zu helfen, um zu sehen, was ohne Hilfe mit ihnen in der Zukunft passiert.
- Zuletzt im Garten des Botschafters ein Essen im Freien mit einem Riesen-Räucherlachs. Ein Adlerpärchen stürzt sich drauf und wird liebevoll von der Botschafterin wie immer weggescheucht.
- Bei der Landung in Frankfurt warteten ca. 40 sensationshungrige Fernsehteams am Flugsteig. Ich ließ mir Zeit am Zoll für das Mitbringsel für Frau und Kinder. Dann waren sie weg. Später interessierte sich niemand mehr für das Unglück.

Bhopal – Augenzeugenbericht :

KATASTROPHENMEDIZIN Probleme des Massenanfalls Kranker und Verletzter.
Deutscher Ärzte-Verlag, Köln 1986:

Die Situation vor Ort

Durch einen Defekt an allen vier Sicherheitseinrichtungen eines 40-Tonnen-Tanks voll Methylisocyanat, einem technischen Produkt, und durch Vergessen der alternativen Handabschaltung kam es in Verbindung mit zurückgebliebenem Reinigungswasser zu einer exothermen Reaktion, zu einem Druckanstieg und dem Entweichen von 40 Tonnen Gas aus Methylisocyanat, Blausäure, Nitrosegasen und anderen Substanzen. Die exotherme Reaktion erzeugte eine Temperatur zwischen 400 und 600 °C. Von 23.00 Uhr bis 1.00 Uhr nachts legte sich der Gaspilz auf die Altstadt mit den Slums von Bhopal und zog dann 200 km weiter. Etwa in diesem Umkreis traten Todesfälle auf. Panikartig flüchtete die Bevölkerung während der höchsten Giftgaskonzentration mit ihren Habseligkeiten. Nur einzelne Firmenangehörige blieben mit einem feuchten Tuch vor Nase und Mund in ihren Hütten und überlebten mit der gesamten Familie. Es war eigenartig, dass nur Slumbewohner von der Vergiftung betroffen waren. Bewohner der übrigen Teile der Stadt, insbesondere die Hotelbewohner, hatten in dieser kalten Nacht Fenster und Türen verschlossen, blieben dann auch in ihren Wohnungen und erlitten keinerlei Vergiftungserscheinungen. Allerdings hatten auch die Ärzte der verschiedenen Krankenhäuser Vergiftungserscheinungen. Hunderte der Slumbewohner wurden im Schlaf überrascht und tot in ihren Lehmhütten aufgefunden. Etwa 300.000 Personen waren von der Vergiftung betroffen. Etwa jeder Hundertste starb sofort, ein Drittel der Bevölkerung wurde schwer vergiftet und muss mit lebenslangen Folgeschäden rechnen.

Um 2.00 Uhr nachts ertönte die Werksirene. Einige Männer liefen dann zum Epizentrum zurück und wurden dort vergiftet. Es gab keine Warnung und keine Alarmpläne. Die Werkarbeiter zogen, bis auf einen, rechtzeitig Gasmasken an und blieben verschont.

Kein einziger Patient in Bhopal, mit Ausnahme einiger leicht vergifteter Mediziner, wurde korrekt behandelt. Es wurde keine Versorgung am Unfallort bezüglich einer Vitaltherapie durchgeführt. Die Vergifteten mussten sich von Angehörigen oder von Taxis ins Krankenhaus bringen lassen. Privatärzte bekamen keine Informationen über Therapiemöglichkeiten. In den Kliniken erfolgte keine intensivmedizinische Behandlung. Es gab keine Intubation oder maschinelle Beatmung und keine funktionierenden Beatmungsbeutel in der gesamten Stadt. Nur jeder zwanzigste Patient mit Lungenödem

bekam Sauerstoff zugeführt. Sterile Spritzen fehlten. 40.000 sterile Spritzen, die wir aus Bundeswehrbeständen mitgebracht hatten, verschwanden spurlos. Patienten im Prälungenödem warteten nach einem beschwerlichen Anmarsch stundenlang in der Sonne auf die erhoffte Hilfe im Krankenhaus. Dort gab es keine Selektion. Nur Tote wurden sofort selektiert.

Diagnostik

Es gab keine Messung des verursachenden Giftgases, obwohl in der Firma das Gasspürgerät routinemäßig angewandt wurde. Die exzellente, umfangreiche Monographie über Methylisocyanat, die von der Mutterfirma Union Carbide erstellt war, wurde nicht herausgegeben. Es gab keine Verlautbarung vom Verursacher, was passiert war und wie man den Betroffenen helfen könnte, dafür Verwirrungs- und Vertuschungsaktionen. Auch kam es zu Verwechslungen zwischen Zyanid und Zyanat. Der offizielle Vertreter der WHO hatte noch am 11. Tag nach der Katastrophe in einer großen Besprechung in Delhi die Meinung vertreten, dass das Gift keine tödliche Vergiftung und keine Verätzung hervorrufen könnte, sondern höchstens eine Allergie. Das hatte dann zur Folge, dass in den ersten Tagen lediglich ein Antihistaminikum ausgegeben wurde. Katastrophenpläne waren nicht vorhanden. Es erfolgte keine Ausbildung von Laienhelfern. Selbst Augentropfen durften nur von Ärzten verabreicht werden. Hinter einem Arzt warteten 5.000 Patienten darauf, einen Tropfen ins Auge zu bekommen, und bekamen höchstens jeden dritten Tag einen Tropfen.

Entgiftung

Bis zuletzt wurden keinerlei Entgiftungsmaßnahmen der Augen und der Haut durchgeführt. Die Patienten blieben bis zum Tod in ihren kontaminierten Kleidern. Patienten auf der Intensivstation behielten ihre Kleider an. Dadurch hatten sich natürlich auch das Pflegepersonal und die Leichenträger sekundär vergiftet. Weder der häusliche noch der berufliche Bereich wurden dekontaminiert. Gifffreie Nahrungsmittel wurden weder empfohlen, noch zur Verfügung gestellt. Eine Ausnahme bildeten die Ausländer. Das gleiche galt für das verseuchte Trinkwasser. Zur Entgiftung der fettlöslichen Substanz standen keine entsprechenden Mittel zur Verfügung.

Fürsorge

Die Bevölkerung wurde weder gewarnt, noch aufgefordert, sich zu schützen. Wir sahen an den einzelnen Firmenangehörigen, die sich lediglich durch ein feuchtes Tuch vor Nase und Mund und Schließen der Fenster und Türen optimal schützen konnten, wie einfach die Maßnahmen der ersten Stunden gewesen wären, wenn die Warnsirene zwei Stunden vorher ertönt wäre und die Bevölkerung einmal vorher erfahren hätte, wie man sich schützen kann. Es war früher bereits zu drei größeren Massenvergiftungen in Bhopal gekommen. Erst vor zwei Jahren war es durch ausströmendes Phosgen zu drei Todesfällen gekommen. Alarmpläne gab es nicht; man hatte Angst, dass die Bevölkerung dadurch nur beunruhigt würde. Die Vergifteten wurden nicht systematisch erfasst und keine Aufzeichnungen angelegt. Eine Dokumentation von Vorschäden wurde nicht durchgeführt. Die Vergifteten suchten dann auch mehrere Behandlungseinrichtungen hintereinander auf.

Alles, was irgendwie als Beweis für spätere Schadenersatzforderungen der Betroffenen hätte dienen können, wurde unterlassen oder verheimlicht. Den Vorschlag, einzelne Fälle von Spezialisten im Ausland behandeln zu lassen, lehnten die Verantwortlichen ab. Ein Großteil der ca. 3.000 zum Zeitpunkt des Unglücks im ersten Trimenon Schwangeren muss mit zerebralen Schäden bei den Kindern rechnen. Es wurde keine Interruptio empfohlen.

Antidote standen nicht zur Verfügung. Medikamente aus dem Ausland wurden strikt abgelehnt oder zurückgeschickt. Uns wurde empfohlen, die Medikamente von der Bundeswehr wieder mitzunehmen. Auch Dexametason-Spray als Antidot bei Lungenreizstoffvergiftungen hätte bei ca. 100.000 Personen die schweren, heute bestehenden Veränderungen im Sinne einer Lungenfibrose verhindern oder zumindest lindern können. Unsere mitgebrachten 1.050 Sprays, deren Anwendung dem Pflegepersonal von unserer Hindidolmetscherin demonstriert wurde, führten bei etwa 1.000 Personen zu einer drastischen Besserung des Zustandes. Nachgewiesene Lungenödeme besserten sich darunter überraschenderweise zum Teil erheblich. Patienten mit einem schaumigen Auswurf konnten nach einigen Stunden die Kliniken verlassen. Der Wunsch der örtlichen Ärzte nach 100.000 weiteren Packungen, die in Deutschland zum Transport bereitstanden, wurde von der Regierung ignoriert. Man fürchtete, dass dann alle behandelt werden wollten.

Ein Chemiker der indischen Regierung hatte überraschenderweise am 5. Tag in der Umgebung der Fabrik angeblich nicht nur Zyanate, sondern auch Zyanide nachgewiesen. Auch fand er beides im Leichenblut. Ein von uns entwickelter Schnelltest konnte dies bestätigen. Insbesondere tief bewusste Patienten mit Hirnödem hatten hohe Zyanidkonzentrationen im Blut. Versuche mit Injektionen von Natriumthiosulfat brachten hier überraschend gute Erfolge. Ausnahmslos alle Ärzte und das Pflegepersonal fühlte n sich selbst nach einer Minimaldosierung von einem Zehntel der empfohlenen Dosierung (10 ml der 10%igen Lösung) beschwerdefrei. Die Ärzte baten um weiter Antidote. 13.000 Infusionsflaschen, die ganz schnell in Deutschland zubereitet wurden und dorthin verbracht wurden, kamen jedoch nicht zur Anwendung. Lediglich Ärzte und Pfleger wurden damit behandelt.

Alle Patienten hatten neben anfänglichen Augenverätzungssymptomen eine Lungensymptomatik mit quälendem Husten, Bluthusten und fleckige Verschattungen im Röntgenbild sowie eine Azidose. Maßnahmen der indischen Regierung, wie sie anfangs empfohlen wurden, wie die Gabe des Antihistaminikum, eines Antigastritikums, antibiotikahaltige Augentropfen und die Gabe von Atropin als Universal-Antidot, waren wirkungslos. In der späteren Phase wurden tagelang orale Kortikoide ausgegeben. Anstelle des lokal anzuwendenden Dexamethason-Sprays bekamen die Patienten pro Tag etwa 18 Tabletten unbekannter Dosierung eines Dexamethasons sowie Betasympatikomimetika, Hustensaft, Vitamine und Spurenelemente. Ferner wurden höchste Dosen an Antibiotika ganz ungezielt eingesetzt. Diese Maßnahmen waren sinnlos oder sogar gefährlich.

Bhopal Verlauf (Tagebuch)

Auf Wunsch des deutschen Auswärtigen Amtes, sollte ich bei dem Giftgasunglück nach Bhopal reisen und die Anwendung der von Deutschland in riesigen Mengen bereitgestellten Gegengifte den indischen Ärzten erklären.

Am Abend des Alarmierungstages hatte ich noch einen Vortrag in der Universitätsklinik in Gießen. Alle hielten es für einen Gag, dass ich mit zahlreichen Alukoffern und Schutzausrüstung anreiste und meinte, dass ich in wenigen Stunden in Bhopal sei.

Vom Laborchef wurde mir noch hochkonzentrierte Säure für den Blausäurenachweis im Blut, die ich vergessen hatte, gebracht.

Der indische Botschafter fragte beim Abschiedsempfang in Frankfurt, ob man das dortige Trinkwasser trinken könne. Sein Krabbencocktail dabei war jedoch massiv voll Bakterien. Nach kurzer Zeit setzten bei mir im Flugzeug heftige Durchfälle ein, zuletzt musste ich mit schmerzhaften Leibkrämpfen blutiges Wasser entleeren. Ruhr? Erschöpft, wie vom Fieber geschüttelt, erinnerte ich mich an die Kohle Demonstrationspackung im Handgepäck. Zittrig bereitete ich sie zu. Nach einer Viertelstunde war der Stuhl schwarz, dann kehrte plötzlich wie durch ein Wunder Ruhe ein, die Bakterien waren weg. Ich schlief einen tiefen Heilschlaf bis zur Ankunft. In Dehli betrog mich der Taxifahrer und verlangte das Zehnfache. In der deutschen Botschaft war ein denkbar lebenswürdiger Empfang. Auf meinen Wunsch erhielt ich zwei deutsche Frauen zugeteilt, die Sprache des indischen Landesteiles beherrschten, eine Lehrerin und eine medizinischtechnische Laborantin. Dadurch war ein einmaliger Kontakt zu den Kranken geschaffen. In Gesprächen mit Offiziellen konnte die Lehrerin Englisch dolmetschen und ich hatte Zeit zum Hören der anderen Meinungen. Die örtlichen Ärzte baten um meine eilige Ankunft. Gesundheitsminister und Amtsärzte so wie Politiker führten stundenlange theoretische Gespräche bis in die Nacht. Der Flug Dehli Bhopal wurde vom Geheimdienst vereitelt, offizielle Begründung, dass mein Platz belegt sei, war, dass eine japanische Fernsehgesellschaft eilig dorthin musste. Jetzt riss mir der Geduldsfaden, ich sagte, ich fliege morgen mit der Lufthansa heim und verständige die Weltpresse, die ohnehin vom Abflug an jeden Schritt beobachtete. Ich bat den Botschafter um ein Auto zur Besichtigung der Altstadt von Dehli. Aufgrund meines energischen Auftretens gegenüber den Regierungsmitgliedern war er sehr besorgt. Er stellte mir seinen gepanzerten Mercedes mit Funk und Fahrer zur Verfügung. Meine Helferinnen zeigten mir alle Schönheiten der Hochblüte von Indien. Mitten im Dezember schwirrten hier Papageien, Adler und seltene Vögel zwischen Palmen und Blumen, während die Menschen in Bhopal weiter ohne die vor Ort vorhandene Hilfe starben. Die Regierung funkte laufend, wir sollten kommen, sie hätten umdisponiert. Ich führte mein Programm ungestört fort und lehnte ab. Drohungen negierte ich, ich war als Privatmann von keiner Weisung abhängig. Das war für alle Beteiligten wohl völlig neu und brachte enormen Respekt ein. Ich hörte, dass es zahlreiche Ärzteteams aus den USA, Frankreich und anderen Ländern ebenso erging, als einziger wurde ich dann zugelassen. Ob die Angst vor der Presse oder die für sie einmalige Frechheit den Ausschlag gab, weiß niemand. Nach meiner Stadtbesichtigung waren alle wie ausgewechselt und hilfreich. Die indischen Geheimdienstoffiziere ließen mich zwar Tag und Nacht nicht mehr aus den Augen, waren jedoch äußerst behilflich. Nach

Ankunft in Bhopal wurde ich vom Chef der Rechtsmedizin, Prof.Chandra, der mich angefordert hatte, in Empfang genommen. So wie er sagte, kam es mehrmals. Nach Betreten der Hauptarbeitsstätte, dem Medical Hospital, wurde ich ins dort vorhandene Zimmer der Unglücksfirma "Union Carbide" gebeten und von ihrem Chef gefragt, wie viel Geld ich wollte, wenn ich nichts von ihnen sagte. Lächelnd ging ich hinaus, so verdutzt war er wohl noch nie im Leben. Schnell hatte ich meinen ersten Todfeind. Er sollte siegen. Der Chef der Augenklinik wollte mich zum Tee-Plausch einladen. Ca. 1000 Patienten, die geduldig in Schlange warteten krümmten sich vor Schmerzen. Etwa

dreimal am Tag bekamen sie von ihm persönlich einen Tropfen ins Auge. Er meinte: "Ich bekomme nichts dafür, wenn ich sie jetzt behandle".

Der Chef der Kinderklinik machte mit mir Visite. Er begann mit einem Frühgeborenen, der nackt neben einer warmen, gefüllten Glasflasche unter einer Glashaube lag und angeblich schwer vergiftet sei. Ich hörte das Kind ab und sagte, es sei blau, da es einen schweren Herzfehler habe. Daraufhin lachten alle hämisch, sagten es sei richtig, es wäre ein Test gewesen. Meine Helferinnen waren wütend. Sie kannten die Ärztementalität nicht. Ich wusste, jetzt bin ich akzeptiert. Viele Sterbende im toxischen Lungenödem hätten Sauerstoff benötigt. Weder diesen noch Nasensonden dafür gab es. So verabreichten meine Helferinnen nur einen Cortisonspray (Dexamethason), dessen korrekte Anwendung den jeweiligen Angehörigen gelehrt wurde. Wir hatten nur die persönliche Ausrüstung von mir dabei: Ärztemuster und wegen Überschreitung des Verfalldatums weggeworfene Klinikpackungen.

Mit diesen 1.000 haben wir mindestens 10.000 Schwervergiftete behandelt. Die über 100.000 Packungen der Ersthilfe der deutschen

Bundesregierung ließ das indische Gesundheitsministerium über den Zoll nicht freigeben. Der indische Nationalstolz erlaubt keine

Annahme von ausländischer Hilfe auch wenn diese nicht englisch ist, die sie niemals akzeptieren würden.

Nach den Visiten in den verschiedenen Abteilungen, der Klinik folgte eine eingehende Untersuchung der Gestorbenen. Hunderte

Tote lagen in den Kellerräumen der Rechtsmedizin und auf Bergen zum Verbrennen. Man hatte 30.000 Tote gezählt. Die offizielle Version vom ersten Tag war und blieb 1450 Tote. 30.000 gab man

als Gesamtzahl der Betroffenen an. Die örtlichen Ärzte schätzten

die Zahl aufgrund der Todesfälle im Randbereich der Giftwolke auf über 300.000. 750.000 Einwohner hatte die Stadt. Keiner blieb ganz verschont. Die abziehende Giftwolke schädigte noch in 200 km Entfernung, nur wusste man dort noch weniger als vor Ort. Dies berichtete uns eine deutsche Schaustellergruppe.

Achtlos hatte ein Arbeiter den noch nicht leeren Tank mit Methylisocyanat mit Wasser reinigen wollen, dabei kam es zur Hitzeentstehung und Giftgaswolken. Von den unzähligen dabei freiwerdenden Giften waren Methylisocyanat, Blausäure und Phosgen die giftigsten.

Sofort starben viele an Blausäure, leichter Vergiftete litten am

Kampfgas Phosgen. Jeder nicht sofort behandelte erkrankte an der Lunge besonders die vielen Tuberkulose-Kranken.

Amerikanische Rechtsanwälte schwirrten aus, um Unterschriften Betroffener zu sammeln, für die sie Geld bekamen. Krankengeschichten, die Voraussetzung für eine Entschädigung, wurden auf Geheiß der Verursacherfirma Union Carbide keine angelegt.

Also war das einzig mögliche, vielen unbürokratisch zu helfen. Wir

errichteten Stützpunkte an den betroffenen Stadtvierteln, zeichneten in Stadtpläne die Hauptzugrichtung des Windes und bildeten Ersthelfer mit der Auxiloson-Spray-Anwendung aus. Je mehr Patienten geholfen wurde, desto abweisender wurde die indische Regierung.

Ständig setzten sie Strategiekonferenzen an, fragten: "warum wollen Sie helfen". Ein Chefarzt meinte, das ist so, wie wenn in München ein Pennerlager brennt. 2 Menschen verbrennen und die ganze Welt rät, wie man den 48 Brandopfern helfen kann. Die Erkrankung der Bevölkerung sei "Gott" gewollt. Sie meinten ihren Gott. In der Tat saßen um einen sterbenden 18jährigen sechzehn Familienangehörigen schweigend friedlich herum und sahen tatenlos zu, wie er an seiner Wasserlunge und seinem eigenen Schleim erstickte. Kein Vorwurf. Kein Ruf nach einer Schwester.

Dann wieder der Gang über die Keller. Tote Säuglinge im Arm ihrer toten Mütter. Ich dachte an meine vier kleinen Kinder zuhause.

Viele erinnerten mich daran. Abgehetzt, müde, durstig, immer wieder Tote, Tote, Tote oder Sterbende, die wir zuhause ganz anders betreuen würden. Die Verbitterung stieg ins Unermessliche. Der ständige Kontakt mit der deutschen Botschaft erbrachte eine immer geringer werdende Bereitschaft der Regierung zum Handeln. Alle Angebote lehnten sie ab: eine deutsche ABC Truppe zur Entgiftung aller Betroffenen (die Gifte hängten in den Kleidern, den Habseligkeiten), deutsche Medikamente, ausgebildetes Personal. Offiziell war alles beendet, harmlos.

Die Giftgaswolke war über einen Stadtteil mit Zelten und Lehmhütten der Ärmsten, meist Arbeitern von Union Carbide als erstes gezogen. Der Effekt war auch positiv, denn viele der Betroffenen, die man als Schmarotzer empfand, zogen weg. Dies freute die Superreichen, deren Häuser mit goldenen Türgriffen und Wasserhähnen ausgerüstet waren. Die Gegensätze und Konflikte waren unfassbar.

Dann kam der Funkspruch vom Geheimdienstchef am vierten Tag: "Um mein Leben könne nun nicht mehr garantiert werden. Ich müsse sofort abreisen". Ein Gespräch mit dem örtlichen Ministerpräsidenten half nichts. Der Rechtsmediziner bat um die restlichen Gegengifte - sie blieben die Einzigen vor Ort. Der Geheimdienst bettelte erfolglos um das umfangreiche Diagnoseset. Es wurde ein schriftliches Protokoll angefertigt, was alles benötigt wäre - es blieb beim Papier. Zwischen Geheimdienstchef und neugieriger Ehefrau des Ministerpräsidenten erfolgte das Ausfliegen aus Bhopal, nachdem ich die Linienmaschine bei laufenden Motoren 1 Std. auf dem Rollfeld warten ließ, da ich einen Koffer "vergessen" hatte, zu holen. Ich wollte wissen, ob das eine Abschiebehaf war.

In Dehli gab es wieder die üblichen Regierungsgespräche, Reden vom WHO Vertreter, dass man nicht mehr unternehmen könne und viel Eigenlob. Auch habe man den Lungenreizstoffspezialisten aus München geholt, der bestätigt habe, dass alles vorbildlich war.

Der sprachlose deutsche Botschaftsrat saß daneben, mein beißender Kommentar half nichts mehr.

Dann folgte der nächste Kontrast: das Abschiedessen beim Botschafterehepaar. Mitte Dezember bei heißer Sonne hemdsärmelig an einem großen Tisch tief im grünen, blumenmeerartigen Garten.

Mit der Hand dicke Scheiben eines roten Seelachses abschneidend stürzt ein Riesen-Adlerpaar vom Dach und schnappt sich das Stück.

"Sch, sch", ruft Frau Botschafterin, "meine Vorgängerin hat sie immer gefüttert, jetzt sind sie es gewöhnt".

Auf dem Heimflug nach Frankfurt neben zwei ständig fragenden Geheimdienstoffizieren, entstand der felsenfeste Entschluss, alles zu unternehmen, dass sich weltweit eine solche Katastrophe nicht mehr wiederholt, die Unwissenheit und Vertuschungslust, beseitigt wird.

In Frankfurt wartete ich eine Stunde vor dem Passagierauslaß, um den Fernsehteams erfolgreich zu entgehen. Meine Kommentare wären zu beißend gewesen, das will der Deutsche abends vor dem Fernseher vor seinem Bier und seiner Zigarette nicht hören. Mit seinem Geld geschehen nur tolle, erfolgreiche Dinge.

Bei der Schlussbesprechung in Bonn im Auswärtigen Amt stieß ich auf Beamte, für die dieses tägliche Brot war: "Herr Daunderer, wirkliche Hilfe ist nur mit Privatleuten vor Ort möglich, nicht mit spektakulären Regierungsaktionen."

Viel Positives blieb: die deutsche Firma Thomae änderte den schwer

bedienbaren Kopf des Dexamethason Sprays, brachte ein Notfall-Päckchen auf den Markt, die indischen Ärzte studierten den Unterschied zwischen Cyanid und Cyanat, deren ähnliche Aussprache die entscheidenden Missverständnisse brachte (ei und i).

1985

1985 Alzheimer durch BSE Forschung an Patienten

Motiviert durch wissenschaftliche Veröffentlichungen, dass eine "Rinderseuche" möglicherweise den Menschen gefährden könne,

befassten wir uns seit 1985 intensiv mit der Originalliteratur, insbesondere über Gajdusek und seine Erfahrungen mit Kuru, dem Sterben nach Verzehr von menschlichem Gehirn. Ab 1989 experimentierten wir mit Rindergehirnen im Kernspin mit Dr.Heller.

Dabei entdeckten wir, dass organisches Quecksilber aus Amalgam im Kernspin das Bild einer Multiplen Sklerose vortäuscht, toxikologisch fanden sich dort Metalle. Seither fanden wir in hunderten von menschlichen Kernspin-Bildern unbehandelter Amalgamkranker schwammartige Rundherde, die zu dem histologischen Bild von Creutzfeld-Jakob-Krankheiten passten. Alle Patienten wurden intensiv toxikologisch untersucht.

Als Ursache für die Aufnahme der Prionen über die Mundhöhle fanden wir die Eiterherde unter den Zähnen, die durch Allergien auf Zahnfüllmaterialien wie Amalgam, Gold oder Kunststoffe sowie Wohngifte entstanden waren. Auch Rachenmandeln, der entzündete Blinddarm und Entzündungsherde bei Kolitis (Morbus Crohn) spielen bei der Prionenaufnahme eine - untergeordnete- Rolle. Die B-Lymphozyten in den weißen Blutkörperchen sind die Transporteure für die Prionen. man fand sie in den obigen Eitertaschen. Auch Rinder erkrankten nur, wenn sie Eiterherde im Magen-Darm-Trakt haben, z.B. nach Antibiotikagabe.

Therapeutisch empfahlen wir am Giftnotruf, bei Hinweisen auf BSE alle Eiterherde radikal zu operieren, z.B. nach Ziehen der Zähne

örtlich das getestete Antibiotikum in die Wunde zu tropfen. Den Erfolg sieht man im bakteriologischen Abstrich und im Kontroll-Kiefer-Röntgen.

Dabei hörten wir, dass beschwerdefreie Patienten, die jedoch im Kernspin vorher Metallherde hatten und denen wir rieten, ihr Amalgam unter Dreifachschutz entfernen zu lassen, d.h.vorher Gegengift DMPS oral, dabei Sauerstoff und Kofferdam, danach Gegengift Natriumthiosulfat, von ihrem Zahnarzt Amalgam ohne jeden Schutz entfernt bekamen, weil der Zahnarzt dies für völlig unnötig erachtete. 400 solchermaßen behandelte Patienten, die vorher mit Ausnahme von psychischen Beschwerden völlig beschwerdefrei waren, landeten nach der pfuscherhaften Amalgamsanierung im Rollstuhl. Stets diagnostizierten dann Kliniken und Neurologen "den ersten MS-Schub". Nachträglich sahen wir uns die Kernspinbilder an und mussten feststellen, dass dort nun schwammartige Veränderungen waren, die auch blieben und ohne Ziehen der Zähne mit Eiterentfernung auch immer mehr wurden. Nach totaler Zahnentfernung und Ausfräsen der Metalle im Kiefer kam die Schwammvermehrung langsam zum Stillstand. Der älteste Patient ist heute 92 Jahre alt, vor zehn Jahren sollte er wegen "Alzheimer" in die geschlossene Psychiatrie. Ab 1995 machten wir bei allen diesen Patienten Autoimmunteste. Synchron mit den schwammartigen Veränderungen waren die Autoimmunteste GFAP, Neuroendothel, Serotonin, Ganglioside u.a. positiv. Etwa ein Jahr nach Abschluss der korrekten Amalgamsanierung wurden die Autoimmunteste

negativ, die Beschwerden wurden weniger, die Allergieteste auf der Haut besserten sich und die Vermehrung der schwammartigen Veränderungen kam langsam zum Stillstand. Allerdings mussten wir auch feststellen, dass in einer großen Anzahl von Fällen durch eine Allergie auf Wohngifte (auch Zigarettenrauch) die Krankheit weiter ging. Erst nach Giftexpositionsstopp, d.h.völliger Giftmeidung besserte sich auch hier etwas.

Daraus schlossen wir,

- dass Amalgam über den Eiter durch die Allergie einer der Wegbereiter für die menschliche Variante von BSE, d.h. HSE, ist,
- dass Amalgam die häufigste Ursache für vereiterte Kiefer ist,
- dass nur der Prionen aufnimmt, der Eiterherde hat,
- dass Autoimmunkrankheiten akut durch amalgambedingten Eiter ausgelöst werden können,
- dass wahrscheinlich die meisten Autoimmunkrankheiten Prionenkrankheiten sind (im Januar 2000 hatte eine Kuh (Erding) eine Bauchspeichelerntzündung, verursacht durch BSE),
- dass sehr viele Deutsche heute prionenkrank sind und althergebracht wegen irgendwelcher Symptome behandelt werden,
- dass es sicher Jahrzehnte benötigt, bis das Wissen über Prionen in die Medizin Eingang finden wird,
- dass die Patienten zu Recht sauer sind, dass ihre wirklichen Beschwerden als "psychosomatisch" bis zum sicheren Tode abgetan werden.

1985 Gifte in Textilien entdeckt

Eines Tages kam eine Trachtenboutiken-Besitzerin in die Praxis mit der Frage, warum sie sich immer todelend fühlte, wenn eine neue Lieferung Trachtenkleider ausgepackt wurde. Zudem trug sie stets ihre neueste Kollektion selbst. Weißes Pulver entleerte sich beim Schütteln vor allem aus Strickjacken, vereinzelt in geringeren Mengen auch aus anderen Wolltextilien wie Mäntel etc. Laboruntersuchungen des Pulvers erhärteten den Verdacht, dass es sich um reines Lindan handeln könnte. Im Laden und im Blut/Urin fand man Lindan ebenfalls in höchsten Konzentrationen. Arbeitsmediziner der Universität München bescheinigten ihr, dass "es nichts macht".

Ich sagte ihr nach eingehender Prüfung: "Das, was wir gerade messen, ist sicher nicht die eigentliche Ursache ihrer Krankheit, die sicher von Ihren neuen Trachten stammt. Wenn Sie nicht eiligst ihren Laden schließen, sterben sie daran." Zudem riet ich ihr, ihre Amalgamfüllungen in Kunststoff zu tauschen und spritzte ihr selbst Eisen in die Vene unter Intensivbedingungen, da es tödliche Zwischenfälle geben kann. Sie konnte geschlucktes Eisen nicht resorbieren und hatte einen schweren Eisenmangel, der sich nur zu bessern begann, wenn sie mehrere Wochen nicht im Laden war.

Gesünder wurde sie erst, als sie den Laden schloss. Später wurde nachgewiesen, dass die Arbeitsmedizin der Patientin nur ein Tausendstel des tatsächlich gemessenen Lindanblutwerts bekannt gegeben hat. Die Berufsgenossenschaft hatte aber im Gegensatz zur Patientin den richtigen extrem hohen Wert bekommen, was strafrechtliche Konsequenzen hatte. Dies blieb jedoch nicht der einzige Skandal in diesem Fall. Das Opfer bekam drei rechtskräftige Urteile:

1. Sie bekommt keine Anerkennung einer Berufskrankheit, da die hohen Lindanwerte Laborfehler sein müssen, weil sie diese nicht überlebt hätte. Tatsache ist, dass sowohl am Bremer Umweltinstitut wie an der Arbeitsmedizin der Universität München die gleichen extrem hohen Lindanwerte gefunden wurden.

2. Im Schadensersatzprozeß gegen den Freistaat Bayern wurde bestätigt, dass die hohen Lindanwerte stimmen, aber man bei noch höheren Werten nicht dauerhaft krank werden kann.

3. Die hohen Lindan-Blutwerte erklären voll das schwere Krankheitsbild mit Lindan im Strafverfahren gegen eine Ärztin der Arbeitsmedizin.

Zwei waren also juristische Fehlurteile, die ein Bürger hinnehmen muss. Erstmals bekamen wir durch die Ermittlungen in diesem Fall den "Textilhilfsmittelkatalog" in die Hand, der jetzt für 298,- Euro bei "Deutscher Fachverlag" erscheint. Obwohl er keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt enthält er ca. 7.000 Ausrüstungschemikalien. Darunter auch immer wieder Chemikalien, die in anderen Bereichen schon längst verboten sind, angeblich um die Schneidfestigkeit, Knitterarmut oder Wasser abstoßende Wirkung usw. zu erreichen. Vom E-605 bis zum Zyankali sind alle Ultragifte vertreten. Ca 200.000 to Chemikalien werden so hochgiftig und allergisierend über "des deutschen Hemd" entsorgt. Die meisten Arbeitsmediziner und Ärzte arbeiten an diesen Komplott zusammen, es lief ein Gerichtsverfahren gegen den Leiter der Toxikologischen Abteilung, der als Belegfall drei verschieden völlig unterschiedliche Messdaten vor Gericht vortrug, mit einem rechtskräftigen Oberlandesgerichtsurteil, dass er sein Gutachten auf Annahmen gestützt hat, die nicht zutrafen.

Neue Textilien kann man erst vertragen, wenn sie mehrmals heiß gewaschen wurden oder bei Leder chemisch gereinigt wurden. Vor allem für Kleinkinder sollte man sich Second-Hand-Ware überlegen.

1985 Tetracyclin Entgiftung lokale entdeckt

Eine kleine Nebenbemerkung im Lehrbuch der Pharmakologie:

Tetracyclin, ein Chelatbildner bindet Metalle
--

führte langfristig zu einer meiner wichtigsten Entdeckungen der Klinischen Toxikologie. Hunderte Male ließen wir im entfernten Gazestreifen mit Tetracyclin-Salbe Quecksilber, Zinn und Palladium messen. Dabei stellten wir fest:

- | |
|---|
| <ol style="list-style-type: none">1. Tetracyclin lokal entgiftet 100fach besser als DMPS/DMSA mit tollem Erfolg.2. Je länger und öfter der Streifen erneuert wird, desto höher sind die darin gespeicherten Giftwerte: Nach 6 Wochen 2Millionenfach.3. Tetracyclin lokal ist die einzige Möglichkeit, um Palladium aus dem Kiefer zu entfernen.4. Tetracyclin lokal wirkt zugleich antibakteriell: |
|---|

Wo Gifte im Knochen, dort Eiter
--

Natürlich haben Zahnärzte keinerlei Interesse an einer Kieferentgiftung, da sie nichts dazu verdienen. Im Leben würde ein Chirurg nie eine Eiterwunde zunähen ohne

Streifen. Metalle im Kiefer verursachen stets Eiter. Zahnärzte lernen die Kieferentgiftung noch nicht in der Ausbildung, der Patient muss darum betteln.

1986

1986 Eigenschutz vor Fremdhilfe

Bei meinem Vortrag vor den Kollegen meines damals 14 jährigen Sohnes der Wasserwacht des Roten Kreuzes entdeckte ich an der Eingangstüre ein Schild mit bebilderten Anweisungen:

Zu schreienden Ertrinkenden niemals ins Wasser springen, denn sie umschlingen den Hals des Retters und ziehen ihn vor Angst erwürgend in die Tiefe! Höchste eigene Lebensgefahr! Ring hinwerfen, Stange... den Bewusstlosen herausziehen, Wiederbelebung....,

Ich war schockiert. Da lernt mein Jüngster als Wichtigstes zu Beginn, wann er nicht helfen darf, obwohl er ein hervorragender Rettungsschwimmer war, sondern....

Ich entdeckte bei mir die Lücke: genauso gingen meine Patienten seit Jahrzehnten mit mir um: sie quälten mich bis zum Äußersten, riefen mich nachts alle zehn Minuten an, heulten, riefen stets nach Feierabend und an Wochenenden an, quälten Frau und Kinder, Verwandte und Namensvettern, schickten hunderte Pakete mit Akten, Berge von verfaulten Zähnen und Gebissen, zentnerweise Altchemikalien von Unfällen oder Selbstmordversuchen, giftige Holzfarben und Industriechemikalien, fragten Löcher in den Bauch, tausende Fragen ohne Rückkuvert, geschweige denn Honorar.

Egoismus pur.....

Natürlich hielt ich mich seitdem an die Wasserwacht Regel zum Eigenschutz:

Telefon mit Geheimnummer, Stempel „Gebühr zahlt Empfänger“. Fragen nur mit bezahltem Rückkuvert. Riesen Homepage mit allen wichtigen Fragen beantwortet, alle Bücher ins Internet gestellt. Lebensunfähige wieder beleben lassen.

Nur so konnte ich überleben.

1986 Radioaktive Wolke über Bayern Geheimhaltung

Noch 25 Jahre nach Tschernobyl lügen die Verantwortlichen der Regierung immer noch in allen Interviews.

Zur Richtigstellung noch einmal die Fakten:

Dienstag, 29.4.1986 mein Vortrag Gaststädte Schwandorf über die Gefährlichkeit von CN-CS-Gas vor den Opfern der Polizei, die es gegen sie einsetzte am Bauzahn zur geplanten atomaren Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf.

Dabei Anruf vom Bayerischen LANDTAG „mit Regen kommt eine gefährliche radioaktive Wolke nach Bayern, wie dosiert man das Jod?“

Streng vertraulich, keine Information an die Bevölkerung!“

Ich brach damals sofort meinen Vortrag ab, fuhr heim und machte eine Messung im Garten in Pullach mit 40 000 Bq.

30.4.1986 Radioaktiver Regen den ganzen Tag.

2.Mai 1986 Interview Radio Gong 2000 mit meinen Information über den radioaktiven Regen

Freitag 16.Mai 1986 14-16 Uhr Rot Kreuz Kasino Referat gemeinsam mit Prof. Dr. Herwig Paretzke, meinem Mitschüler am Gymnasium über „Ärztliche Empfehlungen nach dem Reaktorunfall in Tschernobyl“.

Danach bekam er ein Aussageverbot vor Laien.

20.Mai 1986 17 Uhr Hearing über Radioaktivität im Pschorrkeller in München vor der Presse und 3000 Zuhörern. Prof.Paretzke durfte nicht mitmachen.

Donnerstag 5.6.1986 Hearing im Bayerischen Landtag zu CN-CS-Gas.

Vertraulich hörte ich vorher von der Bayerischen Regierung vom Baustopp für Wackersdorf.

Tschernobyl bewirkte wenigstens den Baustopp für die atomare Wiederaufbereitung!

1986 Tschernobyl Atomindustrie Lügenindustrie

Nirgends wird so viel gelogen wie beim Atomunfall.

Engländer und Amerikaner hatten es der Welt vorgemacht, Russen und Japaner ahmen es nach. So erging heute (10.4.2011) die Meldung, in Japan würde mit einer Stahlbarriere im Meer radioaktiv verseuchtes Wasser vom sauberen getrennt, vorher wurde uns erzählt, einen Riss im Stahlbehälter des Kernkraftwerkes würde man mit Pappmaschee oder flüssigem Harz am heißen Ofen abdichten. Wohl nur Japaner beruhigt dies. Aber wir Deutschen sind keinen Deut besser.

Montag, 28.4.1986 am südschwedischen AKW Barsebäck löst ein Arbeiter beim Betreten der Anlage den Atomalarm aus, weil draußen eine hohe Radioaktivität ist. Das AKW Forsmark nördlich von Stockholm wird geräumt, im Umkreis von 4 km wird der Radioaktive Grenzwert 15fach überschritten.

Nach Schwedischen Experten stammt die Radioaktivität von einem Unfall in einem sowjetischen Kern-

Kraftwerk. Das sowjetische Energieministerium dementiert, es gäbe keinen Unfall.

Retrospektiv wurde durch Satellitenaufnahmen bekannt, dass sich **am Freitag, 25.4.86** beim Brenn-

Elementwechsel sich ein Unfall ereignete und am Vortag in zwei Reaktoren eine Kernschmelze eintrat. Einer Wasserstoffexplosion folgte ein tagelanges Feuer. Scheer, der Bremer Atomphysiker: „Das Atomkraftwerk in Tschernobyl produziert hauptsächlich Plutonium für militärische Zwecke“ (SFB Echo am Morgen).

Dienstag, 29.4.1986 hielt ich in Schwandorf, dem bayerischen Hauptort des Widerstandes gegen die geplante atomare Wiederaufbereitungsanlage einen Vortrag über die Erste Hilfe nach einem Angriff der Polizei mit CN und CS Gas im Wechsel gegen friedliche Demonstranten mit Kinderwagen (!) am Bauzahn. Jeden Sonntag wurden tausende mit Wasserwerfern beschossen und liefen schreiend ohne Hilfe vom Acker. Da ich geplant hatte, zum Schutz der Bayerischen Polizisten bei der kommenden Großkundgebung zu Pfingsten am 18.Mai mit dem Großrettungswagen der Münchner Berufsfeuerwehr in Bereitschaft hin zu fahren, sprach ich über die dort geplante die Erste Hilfe. In der Diskussion am Ende gab es einen Eklat. Mein Seitenhieb an die vorne sitzenden autonomen Schlagbereiten, sie wären selbst schuld, wenn sie auf Polizisten mit Steinen werfen, führte zu einem gefährlichen Tumult, sie drohten, mich zusammen zu schlagen. Da schrie der Leiter durch den Saal: „Professor Dauderer eilig ans Telefon“ Ich meinte, das hätte Zeit, aber es folgte: „Nein, sofort, es ist sehr dringend, es ist die Bayerische Regierung“. Ich lief ans Telefon. Ein hoher Staatsbeamter sagte: „**Eine dicke radioaktive Wolke kommt gerade nach Bayern. Wie dosiert man das Jod?**“

Ich erwiderte: „Das steht in jeder Packung, nie über 45 Jährigen geben, wann informieren Sie die Bevölkerung?“ Antwort: „**Das ist streng geheim. Niemand darf es erfahren. Jod schlucken nur wir**“

Ich fuhr sofort mit meinen beiden jungen Zwillingkindern nach Hause, die Lüftung und die Fenster geschlossen“. Daheim holte ich meinen Geigerzähler zur Messung. Der Piepston überschlug sich gerade zu. Früher hatte er etwa alle 30 Sekunden einmal gepiepst.

Am 30.4.1986 beim Dauerregen überschlug sich mein Geigerzähler infolge extrem hoher Radioaktivität.

Ich rief meinen Mitschüler vom Gymnasium, Prof. Paretzke, Physiker, Leiter der Strahlenkommission der GSF direkt an. „Stör mich nicht, ich muss Regenwasser sammelt, es hat die millionenfache Konzentration dessen, womit wir Versuche machen durften“. Ich bat ihn um eine gemeinsame Notfall Fortbildung unserer Notärzte in der Rettungsleitstelle.

Später drehte ich den Plattenbelag im Garten um, er hatte 40 000 Bq Radioaktivität, unten Null.

Am 2.Mai 1986 erklärte ich im Radio Gong 2000 ausführlich Hintergrund und Konsequenzen des Atomunfalls in Tschernobyl.

Am 16.Mai 1986 hielt ich mit Prof.Dr.Herwig Paretzke den in der Presse angekündigten gemeinsamen Vortrag: „Ärztliche Empfehlungen nach dem Reaktorunfall in Tschernobyl“ (14-16 Uhr). Paretzke durfte damals noch offen und ehrlich sprechen, erst danach erhielt er einen Maulkorb. Alle Mitarbeiter mussten mit ihm einen Kurs in der Evangelischen Akademie in Tutzing „Diplomatisches Beantworten von Laienfragen“ absolvieren und mussten lernen, wie man was sagt ohne zuviel zu sagen. Die damaligen sauberen Fakten, unterlegt mit vielen Schriften der GSF (Gesellschaft für Strahlenforschung der BRD) gaben allen das Rüstzeug, um unseren Kranken eine tatkräftige, kenntnisreiche Hilfe gewähren zu können.

Während UPI anfangs von 2000 Toten und überfülltem Krankenhaus in Kiew mit Strahlenkranken schreibt, beharren Russen auf 2 Toten und 16 Strahlenkranken.

25 Jahre später sollen von 600 000-800 000 jungen Soldaten zum Sarkophargbau über 50 000 verstorben sein, Zahlen gibt es in Russland darüber keine.

Forschungsminister Riesenhuber sagte in Monitor am 29.4.86 „wegen besseren Sicherheits-vorkehrungen könne in Deutschland ein solcher Unfall nicht geschehen“.

„**Die Bevölkerung um Tschernobyl war vorneherein ein Volk ohne Hoffnung**“ (DÄ 106,13,572).

Dasselbe gilt heute für Japan und übermorgen für uns!.

Ex-Tschernobyl-Direktor warnt vor neuer Katastrophe *bis in tausenden von Jahren*
http://www.krone.at/Welt/Ex-Tschernobyl-Direktor_warnt_vor_neuer_Katastrophe-Nukleare_Wolke-Story-255822

Quelle:Traube K.: Nach dem Super-GAU Tschernobyl und seine Konsequenzen.ro ro ro,Hamburg, 1986.

1986 Wackersdorf trotz CS Gas nach Tschernobyl eingestellt

Die Atomfabrik zur Wiederaufbereitung abgebrannter atomarer Brennelemente in Wackersdorf wurde nach unzähligen brutalen Chemieangriffen der Bayerischen Polizei gegen die Demonstranten gegen diesen hochgefährlichen atomaren Wahn nach Tschernobyl eingestellt.

Zunächst hatte man zehn doppelstöckige übergroße Wasserwerfer hinter dem Bauzaun von Wasser mit CN und CS Gas gemischt aufgestellt und dasselbe von Militärhubschraubern aus auf die friedlichen Demonstranten wolkenartig vernebelt. Die Polizei experimentierte mit verschiedenen, geheim gehaltenen Konzentrationen die höchste Effizienz gegen Demonstranten aus. Nicht bedacht wurde dabei, dass an den Pfingst-Wochenenden auch Omas mit Kinderwägen an der Demonstration teil nahmen. Wer zu nahe am Bauzaun stand und nicht rechtzeitig fliehen konnte, bekam lebensgefährliche Konzentrationen ab.

Unzählige Fotos wurden mir von Betroffenen übergeben. 60 schwer Vergiftete kamen in meine Praxis nach München. Fotos kamen in mein Handbuch. Bleibende Narben setzten Zeichen für den Ort des dort später zu erwartenden Hautkrebses. Ein Polizist in New York bekam dort, wo er im Halfter die CS Pistole trug, ein Malignes Melanom. Mehrere andere Fälle sind in der Literastur beschrieben. CS ist krebserzeugend, ein Alkylans.

Der Leitende Polizeiarzt, dem ich in meiner Praxis vorher erzählte, dass seine Beamten davon bedroht sind, wenn der Wind zum Haupt Kampftag zu Pfingsten dreht, meldete sich aus Gewissensgründen krank.

Am 29.4.1986 hielt ich über die Schutzmassnahmen und Erste Hilfe bei CN-CS-Gas in Wackersdorf vor örtlichen Ärzten, Helfern und Betroffenen einen Vortrag, bei dem mich die Bayerische Regierung über die Atomare Wolke aus Tschernobyl vom 25.5.1986 vertraulich informierte.

Dies erzählte ich bei einem Rundfunkinterview im Radio Gong 2000 am 2. Mai 1986 und kündigte an, dass ich bei der Pfingstdemo mit dem Giftbus der Münchner Berufsfeuerwehr in Wackersdorf den schwerst Vergifteten Erste Hilfe leisten würde. Es war mit Todesfällen Asthmakranker zu rechnen.

Das verärgerte den Ministerpräsidenten Franz Josef Strauss so sehr, dass er mich aus dem Verkehr ziehen wollte. Er lud mich vor. Es begleitete mich mein Freund, des Landesanwalt der Regierung.

Das herrische Gespräch änderte sich schlagartig nachdem Strauss von unserem ähnlichen Konflikt mit ihm nach dem Illerunglück der Bundeswehr ([Opa bewirkte bei Franz Josef Strauss Bundeswehr Waisenkasse](#)) erfuhr und an sein früheres Gaunerstück erinnert wurde. In einer ähnlichen kontroversen Diskussion einigten wir uns darauf, dass ich mich völlig zurück ziehe, er dafür Wackersdorf sofort und das AKW später einstellt.

[2011 Atomgifte Eigenschutz Vortrag](#)

1986 Wissenschaftliches Rückgrat meine 180 Doktoranten

Ab 1975 bis 1986 betreute ich exakt 180 Doktoranten mit ihrer abgeschlossenen Arbeit. Wöchentlich hatte ich zwei Doktoranten- Sprechstunden am Abend. Sie fuhrten oft mit im Notarzwagen oder im Hubschrauber. Dabei unterhielten wir uns über ihre Arbeit.

Auch gab es viele gemeinsame Treffen und Feiern.

Jeder bekam ein Einzelgift mit einer Literaturrecherche bei DIMDI, der medizinischen Datenbank, die gesamte bei uns vorhandene Literatur, Fälle und die modernsten Lehrbücher mit nach Hause. Vorher stand fest, welcher Ordinarius die Arbeit weiter leitete in der Uni. Die Pharmakologie, Toxikologie in München, die Rechtsmedizin, die Tiermedizin, sämtliche Universitäten Deutschlands von Berlin über Tübingen und Ulm standen bereit für meine Doktoranten. Ich korrigierte die ersten Konzepte und die fertigen Arbeiten exakt – waren es doch dann die Manuskripte für mein umfangreiches Lehrbuch. Das Votum und gelegentlich die Prüfung in der Uni gehörten zu meiner Aufgabe. Viele Arbeiten waren für mich so aufwendig, dass ich mir später angewöhnte, alles selbst zu machen.

Die letzte Arbeit war von den Studenten, die auf Kosten des TOX CENTER drei Monate in Bhopal arbeiteten und dort eine Nachsorge aufgebaut hatten.

Die Gemeinschaft meiner früheren Doktoranten besteht heute aus Professoren, Chefarzten, Niedergelassenen und Tierärzten. Diese Kontakte sind heute noch eine Wohltat. Alle erinnern sich gerne an frühere Zeiten. Einige Doktoranten sind verstorben, ihr Tod war für mich sehr erschütternd. Die beste Doktorandin über Analgetika mit der Note eins starb als ehrgeizige Alkoholikerin im Selbstmord.

1986 Tschernobyl Wackersdorf Tagebuch Dr. Dauderer

25.04.1986 Tschernobyl Atomunfall mit Kernschmelze

26.04.1986 Trotz Geheimhaltung misst AKW Norwegen

Extremwerte in der Luft

29.04.1986 Schwandorf Vortrag CN-CS-Gas Notfalltherapie

Dabei Anruf der Bayer. Regierung „Starke Radioaktive Wolke kommt aus Tschernobyl. Wie Joddosierung für Regierung? Geheimhaltung fürs Volk!

02.Mai 1986 Interview von Dr. Daunderer Radio Gong 2000 (und viele andere) über CN_CS-Gas und Radioaktive Wolke

07.Mai 1986 (?) über Kloster Irrsee und den

Bayer.Landesanwalt Vorladung zum Ministerpräsidenten

Franz Josef Strauss wegen „Volksverhetzung“. Dabei

Einigung, Wackersdorf Baustopp + keine

Presse- Veröffentlichung über Gefahren von CN-CS-Gas.

16. Mai 1986 Rot Kreuz Zentrale München Seitzstrasse Vortrag Dr.Daunderer und Prof.Dr.Herwig Paretzke, GSF Neuherberg, über Folgen und Erste Hilfe durch die Atomgifte aus Tschernobyl.

Danach durfte Paretzke, mein Mitschüler im Gymnasium, nicht mehr offen reden, erst nach einer Tagung in der Evang. Akademie in Tutzing über „Schulung von Politikern im Umgang mit Laien“.

18./19.Mai 1986 Pfingsten Vergiftung von 30 000 Demonstranten über Hubschrauber diffus mit einer Mischung aus CN-CS-Gas,

keinerlei medizinische Hilfe erlaubt, viele Schwerkranke, 60 kamen nach München.

20.Mai 1986 Pschorrkeller in München vor 3000 Zuhörern Info über Schutz vor Atomgiften aus Tschernobyl. Prof.Dr.Herwig Paretzke durfte nicht mehr dabei sein, jedoch Prof.Lengfelder, Dr.Krüger, Umweltinstitut München und viele andere.

05.Juni 1986 Anhörung im Bayer. Landtag über die CS-Opfer aus Wackersdorf.

Danach weltweit Verbot von CS-Gas bei der Polizei, Ablösung durch Pfefferspray. Meine dafür vorausgegangenen Versuche mit freiwilligen, bezahlten Soldaten wurden in der „Quick“ Zeitung veröffentlicht.

[2011 Atomgifte Eigenschutz Vortrag](#)

1987

1987 Müllverbrennungsanlagen neue verhindert

Nach Tschernobyl, als niemand mehr Lust hatte, neue Kernkraftwerke zu bestellen, beschlossen alle Baufirmen, Müllverbrennungsanlagen zu bauen. Endlich wurde verlangt, dass diese Anlagen ihre Abgase filtern mussten und damit waren sie teuer. Die schlechteste kostete 250 Mio DM, die beste 1,5 Mia DM. 400 neue Anlagen zu den bestehenden 48 Anlagen wurden vorgeschlagen und mit Farbprospekten auf Glanzpapier versucht, der Bevölkerung schmackhaft zu machen.

Auf Anregung von Prof. Braungart befasste ich mich als erster Arzt intensiv mit den Gesundheitsgefahren durch solche Anlagen.

Es war ungeheuer, was dabei entdeckt wurde: Altanlagen, die ohne Filter arbeiteten hatten pechschwarze Rauchwolken nachts ausgestoßen und bis in 50 km Entfernung geschah eine Entlaubung wie in Vietnam durch die entstandenen Dioxine und Furane. Aus einer völlig ungiftigen Plastik-Milchflasche entstand mit dem Katalysator Kupfer aus weggeworfenen Geräten im kühleren Bereich des Kamins das hochgiftige Ultragift Dioxin, das im Körper eingelagert wird und beim Stillen in der Muttermilch abgegeben wird. Allein durch unsere Forderungen nach verbesserten Filteranlagen senkte die Dioxinkonzentration in der Muttermilch in den letzten 15 Jahren um etwa 70 Prozent.

Niemand hatte uns früher verraten, dass bis zu unserer Intervention die MVA ohne jeglichen Filter alles verbrannt hatten, was in die Öfen hinein geht. Messungen wurden vorher angekündigt und nur unter Vorsorge durchgeführt.

Trotzdem waren die Hochrechnungen mit den riesigen Brandgasmessungen höchst beunruhigend. Filter und Rauchgaswäsche sind nur eine Frage des Geldes. So wurde die Anlage in meiner Nähe für 300 Mio. DM mit ersten Filtern versehen, dies reichte nicht, heute ist sie ganz abgebaut. Auf unsere Forderung erhielt die MVA-Nord in München Filter für 500 Mio. DM.

Die Müllverbrennung ist jetzt so teuer, dass alle mit Trennung und Recycling, enorme Geldmengen einsparen – so wie ich es 1987 vorausgesagt hatte.

Für den hochgiftigen Filterstaub gibt es heute noch keine befriedigende Entsorgung. Einschmelzen in Zementblöcke ist auch nur vorübergehend. Einlagerung in Salstöcke wartet auf Erdbeben.

Müllverbrennungsanlagen kann man mit hervorragenden Filtern ausrüsten. Nachteile sind:

- hochgiftiger Filterstaub kann nirgendwo korrekt entsorgt werden
- die Kosten für die Müllentsorgung sind exorbitant, sodass niemand die Abfalltonne mehr bezahlen kann und will!

Durch die erste Zusammenfassung der aus diesen Anlagen freigesetzten Chemikalien und ihre klinisch-toxikologische Bewertung in einem Sonderdruck des Handbuchs "Klinische Toxikologie" und Vorträge vor Ort verhinderte ich allein im Jahre 1989 19

geplante Müllverbrennungsanlagen bis der heutige Ministerpräsident von Bayern, Stoiber, ein Disziplinarverfahren deswegen bei der Ärztekammer beantragte. Die legte dies auf Eis und zahlreiche Ärzteinitiativen gegen die Müllverbrennung wurden daraufhin gegründet. Statt der 400 neu geplanten wurden dann letztendlich nur zwei Anlagen geplant, deren Anhörungsverfahren fortgeschritten war. Greim, der Leiter der staatlichen GSF kämpfte mit allen Mitteln dafür.

1988

1988 1. Amalgamlüge: Amalgam sei eine stabile Legierung

Die erste brutale Lüge über Amalgam war:

„Amalgam ist eine stabile „Legierung“ aus der nie Quecksilber frei wird.“

Wer einen Funken von Chemie gehört hatte, weiß, dass Amalgame lockere Schüttungen von

flüssigem Quecksilber mit der gleichen Menge Metallgeraspel sind.

Selbst unter Zimmertemperatur verdampft daraus das hochgefährliche Quecksilber dampfförmig.

Nachdem über 200 Patienten diesen Unsinn berichtet hatten, suchte ich die Quelle.

Die befragten Zahnärzte bestätigten die „Richtigkeit“ – obwohl in ihren Lehrbüchern und

Publikationen was anderes steht. Als Quelle zur „Beruhigung bei Amalgamphobie“ stand ein Artikel

in ihrem Standesblatt. Aber alle waren von dieser Lüge hell begeistert.

Daher grub ich den Speichel – und den Kaugummitest aus. Nun konnte jeder Patient seinen Zahnarzt widerlegen.

Dabei kamen hoch interessante Ergebnisse heraus:

Patienten mit sehr hohen Werten im Kaugummitest, klagten vorher über viele Beschwerden (MS,ALS) und

hatten sehr hohe Giftwerte im Speicher im DMPS-Test.

Dadurch wurde bewiesen, dass die „Klagsamen“ besonders viel Gift im Körper hatten.

Nach unserer Einführung des Kaugummitestes in die Routine verstummte die „Legierungs-Lüge“

schlagartig. Dafür tauchten immer neue auf. Nun wurde der Kaugummitest für Spargold-Legierungen eingesetzt zum

Nachweis, welche horrenden Mengen Palladium u.a. dort frei werden.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1988 2. Amalgamlüge: Amalgam enthält nur 3% Quecksilber

Die erneute unglaubliche Lüge an ihre Patienten erlaubten sich die Zahnärzte in dutzenden Veröffentlichungen in der Laienpresse

mit der schnöden Behauptung, Amalgam würde nur 3% Quecksilber enthalten.

Betrügerisch gaben sie zu den 50% flüssigen Quecksilbers nur die 3% Quecksilber an, die in dem dazu geschütteten Metallpulver zusätzlich noch unsinniger Weise auch noch enthalten sind. Natürlich sind die Patienten mit 53% Quecksilber im Amalgam besonders krank.

Mit dieser Lüge machten sich Zahnärzte besonders lustig über die Ängste der Amalgamgeschädigten.

Jedermann, der im Lexikon nachliest, was „Amalgam“ ist, nämlich einer Mischung aus gleichen Teilen flüssigen Quecksilbers mit derselben

Menge Metallspänen, hätte den Schwindel rasch durchschaut.

In der Amalgam- Monografie der Hersteller waren die Prozentzahlen der Zusammensetzung des Pulvers eingehend dargestellt und kein Wort steht vom flüssigen Quecksilber, da dies klar ist.

Die Zahnärzte benutzten diese Falschdarstellung ausgiebig, um die geschädigten Patienten als verrückt erklären zu können.

Der DMPS-Test, der nach Kieferoperationen extrem hoch ausfiel, belegte die riesigen Quecksilbermengen, die im Körper irreversibel

eingelagert werden.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1988 3. Amalgamlüge Quecksilber sei darin das einzige Gift

Eine weitere Lüge der Zahnärzte ist die Behauptung, dass Quecksilber das einzige Gift im Amalgam

sei. Mindestens ebenso gefährlich ist das Drittel Zinn im Amalgam, das wie Quecksilber in die hochgiftige organische Form durch körpereigene Bakterien und Pilze verwandelt wird. Organisches Zinn ist das giftigste Salz in der Toxikologie, ein extrem starkes Hirngift.

Das nächste Drittel besteht aus Kupferpulver und das letzte aus Silberpulver. Beide sind wegen ihrer antibiotischen Wirkung ein sehr starkes Fischgift und beides Allergene. Sie fördern beide die Vereiterung unter den Zähnen. Silber wird irreversibel in Sehnen und Bändern eingelagert und führt zum Fibromyalgie- Syndrom, das nicht kausal therapierbar ist.

Gerade der Cocktail der vier Gifte birgt ein hohes Gesundheitsrisiko und ist völlig unabschätzbar. Bei den gesunden Alternaiven ist es nicht einsehbar, warum Ignoranten

immer noch diese Gifte verwenden! Und noch behaupten „sie seien ärztliche Arzneimittel“.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1988 4. Amalgamlüge: Amalgamschäden seien nie nachgewiesen

Der beste Arzt und Klinische Toxikologe, den die Welt je gesehen hatte, Prof.Dr.Louis Lewin, hatte **1923** bei seinem prominentesten Patienten, dem ersten Direktor des Max-Planck-Instituts nachgewiesen, dass dessen Vergiftung durch eingeatmetes Quecksilber in seinem physikalischen Labor unter seiner Therapie nur ausheilen könne, wenn er auch seine Quecksilber-Füllungen entfernen ließe. Stock untersuchte darauf alle Zähne auf Quecksilber, experimentierte mit einem sehr empfindlichen Nachweis und bemerkte bei sich eine dramatische Gesundheitsverbesserung durch die Amalgamsanierung. **Es war damals eindeutig die Amalgamvergiftung nachgewiesen.** Daraufhin wollte die Zahnärzteschaft Amalgam verbieten. In Berlin wurde ein Institut begründet zum Nachweis der Schädlichkeit von Amalgam. Dieses hatte im Abschlußbericht die Schädlichkeit von Amalgam bestätigt. Es kollidierte jedoch alles mit der Anweisung von **Hitler 1933**, dass der gute Deutsche nur Amalgam zur Löcherversorgung bekommen dürfe – eine **Kriegsvorbereitung, die heute noch gilt.** Wie gut Lewin`s Therapievorschläge für Stock waren, ersieht man alleine daraus, dass er erst 1949 rüstig starb.

Mein Großvater, Prof.Dr.Alois Daunderer hatte als interessierter Physiker gemeinsam mit seiner Tochter Maria, die Zahnmedizin studiert hatte, mit Prof.Lewin und nach seinem Tod mit Prof. Stock intensiv Kontakt aufgenommen und ein Amalgamverbot angestrebt. Daher waren hier alle Details bekannt. Nur die Hitlermacht verhinderte eine für Patienten gerechte Entscheidung.

Meine Tante Maria hinterließ mir bei ihrem Tod 1992 die inständige Bitte, endlich für ein Amalgamverbot zu sorgen. Daher habe ich die eindeutige Nachweiskette verfeinert.

Heute ist die Schädigung durch Amalgam eindeutig wissenschaftlich in jedem Einzelfall nachweisbar.

Im dreibändigen Handbuch der Amalgamvergiftung sind auf 300 Seiten Details von 20 000 nachgewiesenen Vergiftungsfällen durch Amalgam dokumentiert.

Es ist eine unglaubliche Frechheit und Lüge der heutigen Zahnmediziner und ihrer Falschgutachter zu behaupten „man könne dies nicht nachweisen“. Das wäre ihnen lieb.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1988 5. Amalgamlüge: Kindstod durch mütterliches Amalgam verheimlichen

Seit 1986 ist jedem Zahnarzt bekannt, dass kanadische Rechtsmediziner in Arizona bei der Sektion von zwei Kindstod-Säuglingen, die erstickt waren, im Atemzentrum der Medulla oblongata **2000 ppm Quecksilber aus mütterlichem Amalgam als Todesursache** gefunden hatten. Es waren Flaschenkinder, die natürlich nicht den gefährlichen Fisch gegessen hatten, der dafür stets als Ausrede gebraucht wird. Bei fischessenden, Fischfangenden Kustenbewohnern und Meeresnomaden, die sich nur

vom Meer ernähren, wurde noch nie ein Kindstod beobachtet. Dies ist nur eine Lüge der Amalgamverherrlicher.

Das gleiche Ergebnis fand Keim nach der Untersuchung von 78 Kindstod-Leichen. Er fand den Grenzwert zur Schädigung des Atemzentrums des Säuglings durch mütterliches Amalgam.

Zu Beginn unserer Untersuchungen gab es noch jährlich 2000 Kindstod-Leichen durch mütterliches Amalgam.

Nachdem der Amalgamverbrauch um zwei Drittel zurückgegangen war, sank die Kindstod-Häufigkeit auch um zwei Drittel.

800 Säuglinge starben noch 2006 bei uns jährlich durch mütterliches Amalgam

Jetzt muss beides auf Null absinken! (ebenso bei MS)

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Schadenersatz durch die Täter!

1988 6. Amalgamlüge Psychosomatik steht für Amalgamfolgen

nach der Einigung der Zahnärzte mit den Ärzten wurde für alle Amalgamfolgen der Begriff „Psychosomatik“ gewählt. Es ist eine Umschreibung der Nervenschädigung plus Immunschädigung durch Amalgam, der Encephalopathie plus Polyneuropathie, also den beiden neurologischen Hauptwegen zum körperlichen Nachweis der Amalgamvergiftung. Man hat hier bewusst Ursache und Folge verwechselt.

So konnte man der Wahrheit und ihren Folgen noch lange aus dem Weg gehen und jedermann hatte seinen Verdienst mit den Amalgamgeschädigten.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1988 7. Amalgamlüge: billigste Versorgung mit Amalgam

Die Behauptung, Amalgamlegen sei die billigste Löcherstopfmethode ist eine Umkehr der Wirklichkeit: Amalgam mit seinen vier giftigen Metallen führt zu den extrem teuren Folgelasten von etwa 500 Milliarden Euros jährlich zur Anbehandlung der Folgekrankheiten und Bezahlung der Frührenten für die Amalgam-Rentner. Allein 2005 kamen eine Million Frührentner mit „Psychosomatik“ allein bei uns dazu. Dies sprengt die einhundert Milliarden Amalgam-Folgekosten erheblich. Heute kann sich ein überalternder Staat die immensen Folgekosten nicht mehr leisten. Müssten die Zahnärzte für alle durch sie verursachten Folgekosten aufkommen, müssten alle ausnahmslos heute Konkurs anmelden. Daher eilt die Abrechnung- Da es hervorragende, preiswerte Alternativen gibt wie Kunststoff für kleine Löcher und Keramik für größere, ist ein sofortiges Amalgamverbot überfällig!

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Schadenersatz durch die Täter!

1988 8. Amalgamlüge: Es gäbe keine Alternative zu Amalgam

Die Behauptung, es gäbe keine geeignete Alternative zu Amalgam, ist eine brutale Zwecklüge, denn nur Amalgam macht

- den Patienten abhängig vom Zahnarzt,
- ruiniert den Zahnhalteapparat
- vereitert den Kiefer
- sodass dann private Alternativen möglich werden
- zuletzt Implantate aufgeschwätzt werden können.

Seit 50 Jahren wäre ein Amalgamverbot nötig gewesen, da es ideale Alternativen gab in Form von

- Kunststoff für kleinere Löcher
- Keramik für größere Löcher bis zu Kronen

Wenn Kunststoff keine ideale Alternative wäre, würden alle japanischen Zahnärzte ihre Patienten miserabel behandeln, die seit über 10 Jahren den Armen nur noch Kunststoff in Löcher füllen.

Die Weiterverarbeitung des schwarzen, extrem hässlichen Amalgams führen Zahnärzte nur zum persönlichen Profit. Die zuständigen Behörden müssen die Raffsucht eiligst stoppen!

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Schadenersatz durch die Täter!

1988 9. Amalgamlüge: Entfernung könne ohne Schutzmaßnahmen geschehen

Die Behauptung, Eine Amalgamentfernung könne ohne Schutz geschehen, ist für vorgeschädigte Patienten eine lebensgefährliche Lüge. Unzählige Patienten bezahlten diese Gleichgültigkeit (oder Sadismus?) mit Lähmungen, Rollstuhl, Erblindung oder Ertaubung. Beim Herausbohren ohne Sauerstoff werden Quecksilberdämpfe (plus Zinn, Kupfer und Silber) frei, die eine Giftmenge von mindestens zehn Jahren des Belassens entsprechen und zu einer akuten Vergiftung führen.

Nur der Dreifachschutz mit

- 1. Clean-up Sauger, langsamer Turbine**
- 2. 5 Liter Sauerstoff über die Nase**
- 3. 100 mg DMPS oder DMSA vorher, 10g Medizinalkohle nachher, Natriumthiosulfat zum Spülen**

bewahrt die Patienten vor den größten Schäden. Eine Verschlechterung ist immer zu erwarten. Bei Schwerstkranken und vergifteten Wurzeln muss daher der Giftzahn ganz vorsichtig gezogen werden und DMPS/DMSA nachgeschluckt werden.

Heute beherrscht bei uns kein einziger Zahnarzt die korrekte Amalgamentfernung – ganz im Gegensatz zu England, woher wir diese Empfehlung haben.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Schadenersatz durch die Täter!

1988 10. Amalgamlüge: Amalgam würde nicht fast alle Krebsarten verursachen

Am leichtesten ist diese Lüge widerlegbar, da wir in hunderten Patienten Krebsgewebe bis zur tausendfachen Konzentration an Amalgam (Hg, Sn) gefunden hatten. Da das Gewebe mindestens 20 Jahre aufgehoben werden muss, hat jeder Krebspatient nachträglich die Möglichkeit, den Täter zu belangen. Den höchsten Wert fanden wir in einer krebverdächtigen Hautwarze eines 12 jährigen Mädchens mit Amalgam und einer Amalgamtragenden Mutter. Kein einziger unserer bisher 500 krebkranken Amalgamträger hatte keine exzessiv hohen Giftwerte in seinem entfernten Krebsgewebe! Quecksilber organisch ist einer der stärksten Krebserreger – ebenso wie organisches Zinn. In den Organen liegen diese Amalgambestandteile in organischer Form vor!

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Schadenersatz durch die Täter!

1988 11. Amalgamlüge: Nur örtlicher Lichen nicht systemische Vergiftung

Die Behauptung, der örtliche Lichen ruber sei die einzige ernstzunehmende Vergiftungsfolge ist ein typisches Ablenkungsmanöver und eine reine Lüge.

Quecksilber, Zinn, Kupfer und Silber sind weniger Hautgifte, sondern der Totenkopf sagt, dass es hier um das stärkste mögliche Hirngift und Immungift geht, das es überhaupt gibt. Amalgam ist das einzige medizinische Präparat mit Totenkopf im Arzneischrank. Die Original Quecksilberflasche vom Zahnarzt auf unserer Startseite www.toxcenter.de spricht Bände.

Es ist eine brutale Lüge, den Lichen über die Psychosomatik durch Amalgam und die Krebsentstehung durch Amalgam zu stellen. Nur jeder 50.000ste hat einen Lichen, natürlich neben Hirn- und Organsymptomen, die ihn zum Zahnarzt führen. Die Schleimhautschäden sieht ja erst dann der Zahnarzt.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Schadenersatz durch die Täter!

1988 12. Amalgamlüge es gäbe nur 80 Allergiefälle in der Welt

Prof. Herrmann, ein Zahnmediziner war der Urheber der gemeinen Lüge, es gäbe nur 80 dokumentierte Allergiefälle auf Amalgam in der Welt. Er **verwechselte absichtlich die Sofort- Allergie mit der Spät-Allergie auf Metalle**. Die Sofort-Allergie ist der Grund für Todesfälle durch Penicillin. Patienten, die sofort eine Allergie auf Amalgam bekommen, verlassen natürlich in der Regel den Zahnarztstuhl nicht mit Amalgam. Natürlich schreibt der Täter Zahnarzt dann keinen Bericht, mit dem er sich einen Prozess wegen Körperverletzung holt. Wir kennen nur wenige, meist dramatisch verlaufene Fälle einer Sofort-Allergie auf Amalgam.

Die **Amalgamschädigung ist stets Folge einer Amalgam-Allergie** – wie bei jeder Umweltschädigung in kleinsten Dosen. Nur machen die Helfershelfer der Zahnärzte hier auch wieder einen Trick (s.u.) indem sie zum Ausschluss einer Amalgamschädigung den **Kurzzeit-Test auf Amalgam auf die Sofort-Allergie** und nicht den Langzeit-Test auf der Spät-Allergie durchführen.

Der Langzeit-Allergietest über 7 Tage ist die billigste Nachweisform für die 5 Amalgambestandteile und ihre hochgefährlichen organischen Metaboliten. Der Melisa-Test geht bei Metallen oft nicht an, ist bei Arzneimitteln oder Pilzen viel sicherer. **Wer die Vergiftung nicht nachweisen kann, darf das Gift nicht verwenden!**

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1988 13. Amalgamlüge: MS-Rate korreliert nicht mit dem Amalgam-Verbrauch

Natürlich korreliert weltweit die Rate der Multiple Sklerose -Fälle ausschließlich mit dem Amalgam-Verbrauch. Gäbe es kein Amalgam mehr, gäbe es auch keine MS.

Das Weltschema ist in unserer Amalgam-Patienteninformation.

Dort, wo kein Quecksilber verarbeitet wird, gibt es keine MS:

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Schadenersatz durch die Täter!

1988 14. Amalgamlüge: ALS hätte nichts mit Amalgam zu tun

Seit dem Begründer der Neurologie, Prof. Dr. Gustav Bodechtel, weiß die Medizin, dass die ALS ausschließlich eine Quecksilber-Folgekrankheit ist. Ohne Amalgam gäbe es nie eine ALS, eine schnell tödliche Erkrankung junger Leute, oft Leistungssportler.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Schadenersatz durch die Täter!

1988 15. Amalgamlüge: Nierenschäden durch Amalgam kennen sie nicht

Zwei Drittel der Empfänger von Fremdnieren und Dialysepatienten brauchen die Hilfen weil ihre eigenen Nieren durch Amalgam vernichtet wurden. Sehr leicht ist dieser Zusammenhang nachweisbar durch Erhöhung der AMG (Alpha-1- Mikroglobulin) im Blut oder Urin. Oft folgt dann ein Nierenkrebs, wie wir dies bei einem Amalgamleger beobachteten.

Tödlich ist, wenn der Zahnarzt alle Nierenkranken nicht eiligst auf diesen Zusammenhang hinweist. Natürlich ist hier ein Schadensersatz fällig und Hilfe bei der Suche nach einem Nierenspender.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und die Bestrafung der Täter!

1988 16. Amalgamlüge: Amalgam sei keine Abfallentsorgung

Einige gut bezahlte Gutachter erhielten den Auftrag, die 15.000 Tonnen flüssiges Quecksilber, die in der EU frei wurden, durch die Schließung Elektrolyseanlagen, über die Münder Kranker zu entsorgen. Das wären 15 Milliarden Amalgamfüllungen für 400 Millionen EU-Bürger; das geht ohnehin nicht. Dazu erhalten die Zahnärzte das Quecksilber geschenkt, müssen nur die Sicherheitsverpackung zahlen: 10 Euro für 500 Gramm (anstelle 200 Euro + 10 Euro Verpackung über den Chemiehandel).

Hinzu kommt, dass die EU nicht mehr jährlich 100 Tonnen flüssigen Quecksilbers mehr exportieren wollen.

Die notwendige Entsorgung wie Atommüll möchte man (noch) nicht beschließen, um die Millionen Amalgamträger nicht zu beunruhigen. (Sand in die Augen streuen!).

Vorbild dafür war der damalige Gesundheitsminister Blüm, der für die Entsorgung von 20.000 Flugzeug-Propellern mit dem giftigen Palladium die Übernahme der Krankenkassen als „Spargold“ (reiner Betrug) angeboten hatte.

Das gleiche machen heute die Zahnarzt-Gutachter, die das Hirngift Quecksilber **zur Intelligenzverbesserung** (reiner Betrug, da das Gegenteil) den Kranken schmackhaft machen (Reichel).

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und die Bestrafung der Täter!

1988 17. Amalgamlüge: Hg-Sn kein Amalgamnachweis

Hg = Quecksilber und Sn = Zinn sind die beiden Supergifte im Amalgam, die nur dort zusammen auftreten.. Nur, wenn die beiden Gifte zugleich nachgewiesen wurden, ist im Gegensatz zur Fischvergiftung die Amalgamvergiftung eindeutig nachgewiesen. In der Praxis schrieb ich daher fachlich korrekt, anstelle von Amalgam stets „Hg-Cu-Intox“ als Stempel. Damit zahlten die Krankenkassen ausnahmslos alles auf Kasse. Speichelteste, DMPS-Teste, Stuhlteste, Staubteste, Epikutanteste, Autogenes Training, Kernspin und Autoimmunteste. Sie waren für eine korrekte Diagnose und Alternativen stets dankbar.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und die Bestrafung der Täter!

1988 18. Amalgamlüge: DMPS-Test grob fahrlässig und falsch

Schiele schrieb aus Neid und Eifersucht, mein DMPS-Test sei grob fahrlässig und falsch, obwohl er bei der Nachprüfung alles bestätigen musste. Die Herstellerfirma weigerte sich jedoch, für seine Arbeit Tausende zu zahlen, da sie vorher das gleiche kostenlos erhalten hatte.

Dann hat er für hunderte Falschgutachten den „grob fahrlässigen und falschen“ Test eingesetzt. Sind nun alle seine Gutachten falsch? Logischerweise ja.

In über einer Million Teste wurden bisher durchgeführt.

In einer großen Studie mit Prof. Birkmayer, Wien, hatten wir alles exakt bestätigt. Der Mobilisationsurin nach einer Stunde wurde das **Maß für die Organspeicherung**, die vorher stets geleugnet wurde.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und die Bestrafung der Täter!

1988 19. Amalgamlüge: Quecksilber ist im Mund ungiftig

Verschüttetes Quecksilber löste in kleinsten Mengen in Schulen Feuerwehreinsätze aus. Teppiche wurden entsorgt, wenn die Menge eines Amalgams dort verteilt war. Im Mund halten einige Amalgamverehrer dies für einen Stoff, „ der zur Intelligenzverbesserung führt.“ (Reichel, Zahnprofessor)

Als Konsequenz sollte jeder **Gutachter verschüttetes Quecksilber sofort auflecken.**

Dies gilt jedoch nur für Amalgam, denn in Medikamenten gilt Quecksilber nach wie vor als giftig.

Jedes quecksilberhaltige Medikament muss eiligst vom Markt (Hepatitis B-Impfstoff, Augentropfen, Tierimpfstoffe, Rachendesinfizientien).

Wie beim Amalgam erfährt kein Opfer, ob und wie viel Quecksilber dort enthalten ist (nur in der Apothekerliste).

Alles, was in der Medizin mit Quecksilber vergiftet ist, fällt unter die mittelalterliche Geheimhaltung.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und die Bestrafung der Täter!

1988 20. Amalgamlüge: Amalgam schadet nicht

QUECKSILBER Schädigung in jeder Zelle an 60 Stellen durch Blockade des Acetyl-CoA in geringsten Dosen mit schwersten Folgekrankheiten.

Eiweiß-Stoffwechsel im Gehirn	
Führt zu	Enzymblockaden bei
Debilität, Encephalopathie	Acetyl-CoA-Homocitrat (L-Lysin)
Encephalopathie	2-Keto-Adipat - 2-Ketoglutarat Dehydrogenase
	Acetyl-CoA - Lipoat Acetyltransferase
	Alanin-Alanyl-CoA
	Butyryl-Malonyl-Enzym - Butyryl-Enzym
	Malonsemialdehyd - Malonat Semialdehyd Dehydrogenase
Encephalopathie, Myopathie	Propionyl-CoA - Acetyl-CoA Synthetase
MS	Acetyl-CoA - Homocitrat (L-Lysin)
Polyneuropathie	Succinyl-CoA - N-Succinyl-2-amino-6-Ketopimelat
	Glyoxylat-L-Malat
Energie-Stoffwechsel	
Führt zu	Enzymblockaden bei
Chron. Müdigkeitssyndrom	Oxalacetat - ATP Citrat Lyase
Encephalopathie	Malonyl-CoA - Acetyl-Malonyl-Enzym
Muskelkrankheiten	Acetyl-CoA - Aconitat Hydratase (Aconitase)
Fett-Stoffwechsel	
Führt zu	Enzymblockaden bei
ALS	Sphingosin-Acyl-CoA
Arteriosklerose	D-1, 2-Diglycerid-Triglyceride
Encephalopathie	3-Ketoacetyl-CoA - Dehydroacetyl-CoA
	Acetoacetyl-CoA - Acetoacetyl-CoA-Hydrolase
	Acetyl-CoA - 3-Ketiacid-CoA Transferase
	Acetyl-CoA - Enzym - ACP Acetyltransferase
	Acyl-Carrier-Protein-Holo-ACP-Synthetase
	Acyl-CoA - Acyl Thiokinase
Fettsucht, Bulämie	Dehydroacetyl-CoA - 1-1-Lysophosphatidat
Herzschwäche, Infarkt	Dehydroacetyl-CoA - Dehydrogenierung
Hirnschrumpfung	Acyl-CoA - Carnitin Palmitoyl Transferase
Magersucht	Cholin - Cholin Acetyltransferase
Polyneuropathie	Dehydroacetyl-CoA - Palmitoyl-CoA-Enzym
Retardierung	Acetyl-CoA - Acetyl-CoA Acetyltransferase
Schizophrenie	L-1-Lysophosphatidat - Glycerol-P Acyltransferase
	Acetyl-CoA - Hydroxymethylglutaryl-CoA-Synthase

Schlaganfall	Phospholipase A2-Acyl-CoA
Gallensäuren	
Führt zu	Enzymblockaden bei
Gallensteinleiden	Cholesterol - Cholesterol Acyltransferase
Polyneuropathie	(Taurin-Taurocholat, Glycerin-Glycocholat)
Toxische Hepatitis	3 Alpha, 7 Alpha, 12 Alpha Trihydroxy-5β-Cholestanolat-Cholestanyl-CoA
	3 Alpha, 7 Alpha, 12 Alpha, 24 Tetrahydroxy-5β-Cholestanoyl-CoA - Propionyl-CoACholinsäure-Choloyl-CoA - Choloyl-CoA-Synthetase
Hirn-Eiweiß	
Führt zu	Enzymblockaden bei
Alzheimer, BSE	2-Keto-Isocapronat - CoA-SH
Depression	2-(Alpha-Hydroxyethyl-) ThPP - Pyruvat Dehydrogenase
Encephalopathie	2-(Alpha-Hydroxyethyl-) ThPP - E-Lip-SH
	2-Keto-Isovalerat — 2 Isopropylmalat Synthetase
	2-Keto-Isovalerat - Isobutyryl-CoA
	2-Keto-Methylvalerat - 2-Methyl-Buturyl-CoA
Glutarazidurie	3-Hydroxy-3-Methyl Glutaryl-CoA - Hydroxymethylglutaryl-CoA Glutaryl-CoA - Glutaryl-CoA-Dehydrogenase (Reductase)
Nerven-Eiweiß	
Führt zu	Enzymblockaden bei
Depression, Encephalopathie	Acetyl-CoA - Glucosamin-P-Acetyltransferase
Formaldehydabbaustörung	Formiat - Format-Dehydrogenase
Parkinsonismus	Acetyl-CoA - Phosphatacetyltransferase
Zappelphilip-Syndrom, Encephalopathie	Succinyl-CoA - 3-Keto-Adipat-CoA Transferase
Vitamin A	
Führt zu	Enzymblockaden bei
Kurzsichtigkeit	2-Methylacetoacetyl-CoA - Acetyl-CoA-Acetyltransferase
Nachtblindheit	Retinol (Vitamin A) - Retinol Palmitat Esterase

1988 21. Amalgamlüge Wurzelfüllung mit Amalgam in Schneidezähne

Der höchste Sadismus, den die Zahnmedizin bietet, ist mit flüssigem Quecksilber im Kieferknochen Nerven zu töten, die die Hirnschädigung irreversibel, ja meist rasch tödlich ist.

Die Amalgamschädigung ist besonders fürchterlich bei einer Wurzelfüllung. Besonders übel sind die Folgen dessen, wenn der Zahnarzt **flüssiges Quecksilber vom Amalgam von oben in die Zahnwurzel einfüllt** („retrograde Amalgamfüllung“). Sie ist zwar verpönt- denn echte Verbote gibt es in der gesamten Zahnmedizin nicht- wurde aber in großen Zahlen den ahnungslosen Opfern verpasst.

Mit einem Professor der Zahnmedizin, einem Prominentenzahnarzt in der Münchner Maximiliansstrasse – wenige Meter von meiner Praxis entfernt gingen mehrere Patienten von mir dort hin - stritt ich heftig darüber. Er war fanatischer Anhänger der Wurzelfüllung mit Amalgam. Allein von ihm hatte ich über 30 Schwerkranke mit Lähmungen, die sie zum **Rollstuhl** zwangen und viele Schizophreniefälle sofort nach dieser Meisterleistung. Kein einziger erholte sich von dieser „Vergewaltigung“, viele starben bald danach. Alle waren sehr jung. Da ich viele vorher kannte, einmal sogar ein Kernspin vorher hatte, war es der ideale häufig exerzierte Menschenversuch zur **Feststellung, was Amalgam macht.**

Wir hatten in zahlreichen Fällen versucht, von Spezialisten in unzähligen Operationen das tödliche Gift entfernen zu lassen, jedoch meist ohne Erfolg. Die Patienten starben unter dem Bild der ALS. Da diese perverse Methode von Prominentenzahnärzten fast nur im Oberkiefer von oben durchgeführt wurde (retrograd) wurde das Gehirn stets irreversibel geschädigt.

Für uns waren diese Sadismusfolgen von großem wissenschaftlichem Interesse in der Anfangszeit 1988, da wir sofort

- die Quecksilberfolgen vor Augen geführt bekamen,
- die Irreversibilität der Quecksilberfolgen demonstriert bekamen,
- die Wertlosigkeit der Amalgam- „Therapie“ erfuhren.

Wir haben dadurch viel gelernt und wurden verbittert – den Zahnärzten war alles egal.

Diese Fälle sollten einmal die heute so zahlreichen Amalgamfanatiker studieren – oder besser gleich bei ihrer Ehefrau oder Kindern so eine Wurzelfüllung machen. Dann wären sie sicher selbst kuriert!!

Wer wissen will, was Amalgam macht, muss nur einen einzigen dieser mörderischen Fälle studieren.

Trotz verzweifelter Proteste von mir ging 1988 das Vergiften am Zahnnerven im Kopf lustig weiter!

Das ist fürsorgliches Handeln in der Zahnmedizin.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1988 22. Amalgamlüge: Amalgam-Allergie habe keine Konsequenz

Die brutale Behauptung, eine Amalgam-Allergie habe keine Konsequenz, bricht mit allen ehernen Statuten der gesamten Medizin wonach jedes bekannte Allergen unbedingt sofort und vollständig gemieden werden muss. Alles andere ist völlig unärztlich, willkürlich und geradezu böseartig.

Natürlich muss bei dem geringsten Verdacht auf eine Amalgam-Allergie das Allergen schleunigst und auf Kassenkosten unter Dreifachschutz ausgebohrt werden und dürfen Alternativen nur nach vorherigem negativem Epikutantest eingesetzt werden.

Da sich auf eine Amalgam-Allergie nach einiger Zeit die Allergie gegen ein lebenswichtiges Organ richtet in Form einer Autoimmunerkrankung muss hier schnell, vorsichtig und unter Testung der Alternativen vorgegangen werden. Heute kann dies noch kein einziger Zahnarzt bei uns!

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und die Bestrafung der Täter!

1988 23. Amalgamlüge Alle Mediziner schätzen Amalgam

Ausnahmslos alle Mediziner – entweder aktiv durch Verharmlosen oder passiv durch Nichtstun – lügen aus falsch verstandener Sympathie zu den Zahnärzten brutal ihre Patienten an mit Behauptungen wie

- eine möglichst große Anzahl von schwarz oxidierten Mischungen aus flüssigem Quecksilber, Zinn- und Palladiumstaub sei gesünder in den Zähnen als Karies und billiger für die Zukunft,
- diese im Kochtopf tödliche Metallmischung sei in den Zähnen versteckt völlig gesund,
- ausnahmslos alle Zivilisationskrankheiten können nicht davon kommen,
- der unter diesem Chemikalienkoktail immer unter den Zähnen entstehende Eiter würde nicht zu tödlichen Nerven- und Immunschäden führen,
- die Allergie auf diese gefährlichen Metalle würde nicht zu tödlichen Autoimmunkrankheiten führen,
- das ebenso schädliche Gold könnte nach dem Amalgam in die Zähne gepflanzt werden,
- nach dem Ziehen des doppelt vergifteten Zahnes wäre ein erneut immunschädigendes Titan als Implantat empfehlenswert.

Für einen ehrlichen Klinischen Toxikologen völlig unfassbar ist **dieses extrem dick aufgetragene Lügenpaket**.

Die gesamte Medizin und auch die Justiz haben sich **stark an den Goldsegen dank der zahlreichen Amalgamlügen gewöhnt**, so dass sie nicht ohne energische Hilfe von außen

- z. B. durch Umweltstrafgesetze oder die unbestechliche UN-Kommission – **aus ihrem unheilvollen Fahrwasser herausgeholt** werden können.

Da die Amalgamträger jahrzehntelang mit alljährlich 40 Tonnen Quecksilber über die Abwässer unsere Nahrungsmittel mit Quecksilber vergifteten, besteht hier einer der vielen Angriffspunkte.

Viele mir bekannte Amalgamverherrlicher äußerten im privaten Gespräch, dass sie das Ende ihrer Lügen mit unzähligen Schadenersatzprozessen bezahlen müssten, so wie

- der vor 12 Jahren verstorbene Prof. Knolle, dem ich den Tipp mit dem Feer-Syndrom durch Amalgam verdanke. Er hatte lebenslang gegen Dr. Bausch gearbeitet, der nachgewiesen hatte, dass die MS eine Amalgamfolge ist oder
- der verstorbene Prof. Herrmann, der heute noch zitiert wird, dass es nur 80 Fälle einer Amalgamallergie gäbe, weil er die Sofortallergie vom Penicillintyp mit der verzögerten Allergie vom Metalltyp verwechselt hatte. Kurz vor seinem Schlaganfalltod tat ihm das sehr leid oder
- Prof. T., der seine Doktorarbeit über die Ungefährlichkeit von Amalgam geschrieben hatte. Später erkrankte er selbst durch das Ausbohren bei Patienten.

Seine Arbeit wird noch heute als „Persilschein für Amalgam“ zitiert oder

- Prof. Sch, der seine Habilitationsschrift über die Nervenschäden durch Quecksilber geschrieben hatte. Den bearbeiteten „Fälle“ attestierte er jedoch bei der BG, dass sie keine Vergiftung hätten.

1988 24. Amalgamlüge Amalgambestandteile verursachen keine Allergie

Die Anordnung der deutschen allergologischen Gesellschaft, das bei Toxikologen weitgehend unbekannte

„[Quecksilber-II-amidochlorid](#)“ sei als einziger Nachweis

für eine Amalgam-Allergie rechtskräftig anzuerkennen, brachte uns auf die Idee, dies zu überprüfen.

Es hatte sich bestätigt – mittlerweile an 20 000 Fällen, dass dies im 7-Tages-Test stimmt.

Hinzu kommt, dass gleichzeitig die Allergie auf Zinn, Silber und ihre Salze auch positiv waren.

Dies hat aber weitreichende Konsequenzen. Die Amalgamallergie ist dann für den Patienten spürbar, denn nur diese meldeten sich bei uns, wenn:

1. eine Allergie auf das **im Gehirn eingelagerte organische Quecksilber** besteht
2. Seltene Verbindungen aller Amalgambestandteile führen einzeln zu einer schweren Allergie und **potenzieren sich gegenseitig**
3. Da vom Amalgam heute **222 wichtige allergisierende Verbindungen** beschrieben sind, ist anzunehmen, dass **viele Tausende Verbindungen im Körper zu Allergien** führen.
4. Die gleichzeitige **Allergie auf organisches Zinn** führte zu den schwersten Nervenschäden (ASL).

1988 25. Amalgamlüge Amalgamlegen sei eine Pflicht

Die fiktive Anweisung der Zahnärztekammern und Krankenkassen, allen Eiterkranken mit Karies, ausschließlich Amalgam legen zu dürfen, entspricht nicht der Wahrheit, sonst entspräche sie dem Schießbefehl an der Grenze zur DDR, Frauen und Kinder zu töten und wäre natürlich völlig rechtswidrig. Die Gutachter, die den Krankenkassen so einen Unsinn rieten sind die eigentlichen Verantwortlichen für die vielen Spättodesfälle durch Amalgam und die Milliarden- Folgekosten durch die Amalgam- Spätfolgen.

Dies geschieht ausschließlich als Folge der Bestechungsgelder der Amalgamhersteller.

Der Zahnarzt Dr. Armin K. als Nachbar Tür an Tür mit meiner Kassenarztpraxis in München erwiderte auf meine Beweise von Todesfällen durch Amalgam lakonisch: „Ich lege so lange ich irgendwie kann, Amalgam. Das andere ist alles kein Geschäft. Ich habe noch 700 000 DM Schulden vom Praxiskauf. Ich sage einfach den Patienten, ich dürfe nichts anderes legen.“

Ich ahnte damals nicht, dass alle ausnahmslos mit dieser Lügentour ihre Rendite vergrößern würden. **Jeder Zahnarzt**, den ich ansprach, **wusste von der**

Gefährlichkeit von Amalgam. Nur diejenigen, die daraus Kapital schlagen wollten, hielten sich an die Empfehlung, möglichst viel zu legen..

Jeder Zahnarzt, der aufschrieb „hat eine Amalgam-Allergie“ oder „hat eine Nierenschwäche“ oder „ist schwanger“ durfte jederzeit kostenlos Kunststoff legen – wenn er die Technik beherrscht hätte. Wenn er trotz dieser Fakten trotzdem Amalgam gelegt hätte, wäre ihm jedoch auch nichts passiert, denn Verbote gibt es in der Zahnmedizin – im Gegensatz zur echten Medizin überhaupt nicht.

Die Fakten für ein Strafverfahren gegen alle Zahnärzte wegen Körperverletzung reichten spätestens seit 1989 aus.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1988 26. Amalgamlüge: Eiter im Kiefer nicht erkennbar

Nein, **im Knochen ist ein Eiter diffus**, verteilt zwischen den Knochenbälkchen diffus, nicht abgekapselt wie unter dem Fingernagel, der herausspritzt beim Öffnen. Der diffuse Eiter (Osteomyelitis = Knocheneiterung) ist gutartiger und braucht Jahre bis er den Knochen aufgelöst hat. Je eher man ihn erwischt, desto besser ist die Prognose (Zukunftsaussicht). Nur derjenige, der oft eitrigen Kieferknochen entfernt, ins Labor schickt zur Eitererkennung, der sieht im Nachhinein, wie ein eitriger Knochen aussieht. Derjenige, der fälschlich meint, Eiter sähe man mit bloßem Auge, wäscht sich nach der Toilette nicht die Hände, arbeitet am offenen Knochen nicht steril und fasst seine Operationsgeräte (Bohrer) mit der Hand an. Nur derjenige, der die Eiterherde (Folgen des Eiters) im OPT vorher erkennt, der kann die Folgen auch sachgerecht behandeln. Der Blick auf das OPT trennt Ignoranten von den Könnern und jeder Patient weiß sofort, wohin er sich um Hilfe wenden muss und, wem er sich nicht anvertrauen darf.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Schadensersatz durch die Täter!

1988 27. Amalgamlüge Jod verstärkte Amalgam nicht

Seit der Mehrfach-Jodierung der Nahrungskette, hat sich die Anzahl der Fälle von Amalgamvergiftungen mit niedrigsten Giftwerten dramatisch erhöht. Ursache waren

- die Mehrfachjodierung der gesamten Nahrungskette
- Salzwasseralgen wurden zahlreich zur vermeintlichen Entgiftung eingesetzt, die stark jodhaltig waren

Quecksilberjodid ist ein extrem starkes Hirngift.

Schilddrüsenspezialisten stellen fest, dass die Symptomatik einer Schilddrüsenüberfunktion vorliegt, aber laborchemisch bestehen die Zeichen eines Jodmangels, weil Jod im Gehirn eingelagert wird.

Ignoranten bezeichnen die körpereigene „Umgiftung“ ins Gehirn fälschlich als „Entgiftung“ – wohingegen dies eine klassische **Hirnvergiftung** ist, weil die peripheren Messergebnisse deutlich gesenkt werden im DMPS/DMSA-Test.

Daraufhin wurde fälschlich die Nahrungskette mit jodierten Speisen überladen. Manche Nicht-Bio- Nahrungsmittel enthalten 20-fache Jodkonzentrationen, weil

- die Kuh mit Jodsalz gefüttert wird
- Käse mit Jodsalz gesalzen wird
- Fertignahrung wie Pizzas mit Jodsalz nachgesalzen werden usw.

Statt Jodierung der Nahrungskette wäre das Amalgamverbot einzig sinnvoll gewesen und hätte die Hirnschäden verhindert.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1988 28. Amalgamlüge Fluor würde Amalgamvergifteten nicht schaden

Fluor fördert stark die Hirnvergiftung in Form von Quecksilberfluorid und anderer metallischer Gifte vom Amalgam und anderer Metalle aus der Umwelt, es ist liquorgängig.

Andererseits war Amalgam die wichtigste Ursache des Fluor-Mangels, denn Amalgam reißt das ganze Fluor aus dem Körper, um über die körpereigene Umgebung ins Gehirn es „unschädlich“ zu machen.

Nicht eine Fluorzufuhr hätte der Bevölkerung zum Knochenaufbau geholfen, sondern ausschließlich der Stopp der Vergiftung mit Amalgam.

Im Gegensatz dazu hat die globale Verseuchung der Nahrungsmittel mit dem Stoffwechselfluor die Hirnvergiftung mit Amalgam wesentlich gesteigert und damit der Intelligenz der gesamten Bevölkerung wesentlich geschadet.

Der Zusammenhang ist jedoch nur ganz wenigen Wissenschaftlern bekannt. Da man mit der reinen Ursachenbeseitigung sich keine goldenen Nasen verdienen kann, haben auch hier die Vergifter einen riesigen Vorsprung.

In unsere Nahrung gehören keine vermeintlich gesunden Chemiezusätze!

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1988 29. Amalgamlüge Organspeicherung gibt es nicht

Die Behauptung, eine Organspeicherung von Amalgam gäbe es nicht, wurde widerlegt durch:

- 1) Das Warnzeichen auf der Verpackung (R 33 kumulativ)
- 2) Eine Erhöhung der Ausscheidung im DMPS/DMSA-Test belegt die Organspeicherung.
- 3) Organspeicherung ist bei der Leiche in allen Organen nachweisbar.

Der Nachweis der Organspeicherung bei einer Allergie auf die gespeicherte Substanz belegt, dass die Vergiftung irreversibel ist, da

- die Halbwertszeiten in den Organen extrem lang ist: z.B. im Gehirn 30 Jahre
- oft eine Allergie auf das einzige Gegengift DMSA besteht

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und die Bestrafung der Täter!

1988 30. Amalgamlüge: Nicht Amalgam sondern Angstneurose macht krank

Die Behauptung, es mache nicht Amalgam, sondern eine Angstneurose davor krank, ist eine naive Umkehr. Das ist so, als ob man behaupten würde, eine kranke Leber würde primär einen Alkoholiker erzeugen. Quecksilber, Zinn, Kupfer und Silber im Amalgam sind Hirngifte, die u.a. als Erstsymptom Angst hervorrufen.

Der erste Schritt zur Behebung einer Angst ist natürlich, die möglichen Ursachen einer Angst zu entfernen. Daher ist gerade hier die möglichst schonende Amalgamentfernung das Gebot der ersten Stunde. Aber auch hier versagen die Zahnärzte.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und die Bestrafung der Täter!

1988 31. Amalgamlüge Es gebe Zahnärzte, die Amalgam korrekt entfernen könnten

Die Behauptung, es gebe Zahnärzte, die bei Kranken Amalgam korrekt entfernen könnten, ist eine Lüge. Außer unseren Mitarbeitern kennen wir keinen Zahnarzt, der Amalgam so entfernen kann, dass keine MS, ALS oder Schizophrenie danach entsteht. Kein Zahnarzt kennt den korrekten Dreifachschutz, die wir ihn über einen Nobelpreisträger in London kennen gelernt hatten. Dort ist es üblich. Stets hören wir das blöde Gewäsch, man bräuchte keinen Sauerstoff, der Kranke kann ruhig die Quecksilber-Dämpfe beim Bohren einschnaufen. Wir vermuten hier einen Sadismus, der sich freut, wenn es dem „Amalgamverweigerer“ schlecht geht.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und die Bestrafung der Täter!

1988 32. Amalgamlüge Amalgamausbohren macht keine MS

Ganz im Gegenteil passiert sehr oft ein MS-Schub durch Amalgambohren, daher dürfen bei Multipler Sklerose Amalgamfüllungen nur ganz vorsichtig im Gesunden vom Zahn getrennt werden, um nicht einen Schub auszulösen. Bei ernstesten Krankheitssymptomen wie schweren Sehstörungen, d.h. Quecksilbereinlagerungen im Sehnerv (im Kernspin sichtbar) lassen wir nur die amalgamgefüllten Zähne ziehen, um keine irreversible Sehstörung auszulösen. DMPS und Zink können einen MS-Schub auslösen. In der Regel ist dieser viel leichter als der nächste Schub unter Belassen des Amalgams.

Die Behandlung darf natürlich nur unter penibel exaktem Dreifachschutz erfolgen:

1. Kohle-Pulvis
2. Sauerstoff **UND** Kofferdam
3. Natriumthiosulfat.

Durch die in zahlreichen Fällen vorher bekannten Hirnherde im MR, der Meinung der Zahnärzte, der Dreifachschutz sei "unnötig" und durch die unterlassene Hilfeleistung aufgetretenen Lähmungen lernten wir die Notwendigkeit des von uns entwickelten Dreifachschutzes schätzen!

DMSA löst aber in jedem Falle schwerste Schübe aus, daher halten wir starke Hirnherde im Kernspin auch vor dem ersten Schub als wichtigste und Kontraindikation (außer der Allergie) von DMSA.

Neurologen kennen den Zusammenhang zwischen Amalgam und MS. Nur die ehrlichsten unter ihnen erzählen dies auch den Patienten.

Jeder weiß, dass Amalgam die Ursache von MS ist.

Fatalismus wäre es, die bekannte Ursache einer tödlichen Erkrankung zu belassen und andererseits irrsinnig teure Medikamente zu verordnen, die keinerlei gesicherte Wirkung haben und zudem die Immunschädigung von Amalgam verstärken und so den rascheren Tod herbeiführen.

Die Beseitigung des Amalgams auch evtl. mit der vergifteten Zahnwurzel ist der erste und wichtigste Behandlungsschritt bei MS!

Die möglicherweise dabei auftretenden Nebenwirkungen sind nur ein kleiner Bruchteil dessen, was die unbehandelte Krankheit dem Kranken aufzwingt.

Gut ist, wenn Zahnärzte sehen, was sie mit ihrem minderwertigen Material bei unserer Jugend seit Jahrzehnten anrichten und blühende Menschenleben einfach vernichten, "weil es so billig ist".

120.000 Rollstuhlfahrer durch Amalgam sind die modernen Märtyrer unseres Sparsamkeitswahnes in unserer Gesellschaft: gesunde Kunststofffüllungen kosten 10% mehr als Amalgam!

Für das "ersparte Geld" zahlt heute die Krankenkasse 10% zu Titanstiften in den vorher amalgamvergifteten Kiefer (pro Zahn kostet dies 2500.-Euros)

Dieses Kind wäre nie krank geworden,

wenn es wegen seiner Zahnlöcher nie zum Zahnarzt gegangen wäre!!

("Krank durch Krankenschein")

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1988 33. Amalgamlüge Es könnte sofort jedermann herausbohren

Das stimmt ganz sicher nicht, denn die Zahnärzte haben die 20 Jahre seit meiner Erklärung, dass Amalgam als Sondermüll im Mund ein ärztlicher Kunstfehler sei, untätig

verstreichen lassen, daher würde ein Amalgamverbot ein Horrorszenario im Gesundheitssystem mit Zusammenbruch auslösen.

Da alle Bundesbehörden und Ärztekammern schon lange mit dem Amalgam-Katastrophenfall rechnen, tritt nun der Pandemie-Fall ein,

der uns bisher für die Vogelgrippe -Influenza ausgedacht wurde:

Amalgamverbot-Katastrophenplan:

Da die 70 000 Zahnärzte in Deutschland die etwa 300 Millionen Amalgamplomben – auch unter 60% der Goldkronen versteckt- nicht rasch entfernen können erfolgt eine Triage:

- Behandelt werden nur Gesunde und Arbeitsfähige unter 40 Jahren
- Kranke und Rentner werden zunächst nicht behandelt
- Jeder muss unterschreiben, dass er einverstanden ist mit Giftentfernung **ohne Dreifachschutz**
- Schadenersatzklagen werden durch Ausrufen des Katastrophenfalles unmöglich
- 40 000 zusätzliche Psychatriebetten mit geschlossenen Stationen werden für Ungeduldige eingerichtet
- 40 000 Rollstühle für dann Gelähmte werden bereit gehalten für diejenigen, die das ungeschützte Ausbohren nicht vertragen (MS)
- Pensionierte Zahnärzte und alte Helferinnen werden dienstverpflichtet
- die Bundeswehr wird eingesetzt zum Festhalten beim Bohren, da es schnell gehen muss
- jegliche andere Form der Zahnbehandlung wird Zahnärzten verboten bis zum Ende des Katastrophenfalls
- jeder Zahnarzt muss 4285 Amalgamplomben ausbohren und durch Kunststoff ersetzen, er darf dafür höchstens 20 Minuten brauchen, also 1428 Stunden. Nach 178 Tagen á

8 Stunden Arbeitszeit also in 29 Wochen bzw. siebeneinhalb Monaten kann der Katastrophenfall aufgehoben werden.

- Mit einem Ausfall (Infarkt, Psychose, Selbstmord) bei etwa 1000 Zahnärzten ist durch die Giftbelastung zu rechnen, die 10 fache Menge bei Helferinnen.
- Laufende Rundfunkdurchsagen: „Zu keinem Zeitpunkt bestand eine akute Gefahr für die Bevölkerung“
- Die Abfallwirtschaft bricht zusammen, weil niemand mehr die alljährlich anfallenden 20 Tonnen flüssiges Quecksilber über die Köpfe entsorgt.
- In die Nachbarstaaten der EU kann man nicht ausweichen, weil diese ebenfalls ausbohren müssen.
- Der Katastrophenplan der EU zum Exportieren von Quecksilber nach China tritt in Kraft, da diese eigene Erfahrungen sammeln sollen.
- Ein Informationsverbot über die Auswirkungen von Quecksilber wird EU-weit erlassen, die Literatur indexiert.
- Auch nach dem Katastrophenfall darf kein Metall mehr in den Mund gesetzt werden (Gold, Palladium, Titan u.a.), sonst droht ähnliches.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1988 34. Amalgamlüge: Amalgam gesund durch drei Lügen

In der Weltliteratur dominieren 3 Hauptlügen – neben unzähligen weiteren.

1. Leute ohne Amalgam haben die gleichen Symptome wie mit Amalgam.

Die Amalgamentfernung ohne Schutz führt zu den gleichen Symptomen später:

Das Ersatzmaterial Gold führte ebenfalls zu Hirnsymptomen.

Würde man das Wort Amalgam durch Heroin ersetzen, wäre Heroin ab sofort legal für Jedermann.

2. Amalgamvergiftete und sich nicht vergiftet Fühlende haben die gleichen Quecksilberwerte Blut.

Amalgam wird in kranken Organen gespeichert und eben nicht ausgeschieden, so macht es krank.

Gesunde und Ex-Alkoholiker haben die gleichen Giftwerte im Blut.

Der spontane Alkoholwert im Blut/Urin ist auch kein Beweis für einen Alkoholiker.

Nur bei einem guten Reaktionsvermögen erhält der Alkoholiker seinen entzogenen Führerschein wieder. Primitivteste (Blut / Urin) gelten dort als wertlos.

3. Nur gefälschte Studien werden veröffentlicht.

Ein Rechtsmediziner ließ seine Quecksilberwerte in den Organen toter Kinder, die umso höher waren, je mehr Amalgam die Mütter hatten, nicht mit Organschäden in Zusammenhang bringen, da er die Studien vom Amalgamhersteller gut bezahlen ließ. Jedoch waren alle Kinder gestorben im Kindstod oder Unfall durch Ungeschicklichkeit. Durch Weglassen der Knackpunkte entstand bei allen Studien ein umgekehrtes Ergebnis.

Die Zigarettenindustrie bezahlte sogar 42 Millionen gefälschte Statements von Behörden, Gesundheitsministerium und Professoren im Internet, um ihr Gift an dem allein in Deutschland 400 Personen täglich sterben, kräftig weiter verkaufen zu können.

Weil es zu viele Fälscher gibt, geschieht ihnen später leider nichts mehr. Es gibt keinen einzigen wahrheitsliebenden Klinischen Toxikologen mehr und keinen Lehrstuhl. **Die Wissenschaft wird von Betrügern regiert.**

1988 35. Amalgamlüge Nutzen–Risiko-Verhältnis sei gut

Zahnärzte meinen, dass wenn sie gut verdienen durch das flüssige Quecksilber, das sie als Abfall geschenkt bekommen, müsste das Gesundheitswesen die 500 Milliarden Folgeschäden in der EU auch bezahlen können, damit ihre eigene Kasse stimmt. Hinzu kommen alljährlich 450 000 Todesfälle an amalgambedingten Todesfällen bei uns und 800 Säuglinge im Plötzlichen Kindstod durch mütterliches Amalgam.

Die enormen Gesundheitsschäden durch Amalgam sind nur vergleichbar mit den Krebs- und Infarktfolgen durch das Rauchen, was ja auch Jahrzehnte lang „so gesund“ war.

Die Gehirnschäden durch Amalgam betreffen jedoch viel mehr Sozialbereiche wie die Kriminalität, die erbgeschädigten Kinder, die Scheidungen, die Psychiatrie, die Rollstuhlfahrer bis hin zu den Alzheimer-Pflegefällen.

Es ist ein brutaler Zynismus zu sprechen von einem positiven Nutzen–Risiko-Verhältnis angesichts einer heimtückischen irreversiblen Vergiftung jeder (Hirn-) Zelle an 60 verschiedenen Schaltpunkten des Energiestoffwechsels Acetyl-CoA.

Diese unärztliche Gewissenlosigkeit ist unübertreffbar durch die riesigen Folgeschäden durch ein einziges Quecksilber-Molekül im Gehirn-Stoffwechsel.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1988 36. Amalgamlüge Amalgam führt zur Intelligenzverbesserung

Wenn Intelligenz der Zusammenhang zwischen dadurch reicher werden Zahnärzten, die ein fürchterliches Hirngift verabreichen, das zur totalen Verblödung (Alzheimer) führt, ist, dann müssten Zahnärzte ja super intelligent sein.

Wir können die unbesorgte Verabreichung von extrem giftigen Hirngiften durch die Berufsgruppe von Zahnlochflickern nur mit deren geistigem Hirnabbau mit Gewissenlosigkeit erklären, wie wir ihn nur vom Alzheimer her kennen.

Bemerkenswert ist, dass die Behauptung der Intelligenzverbesserung von einem Zahnarztprofessor stammt.

Wo eine Gewissenlosigkeit der Täter überhand nimmt, muss die Legislative eingreifen. Das erwarten wir eiligst, um die Lawine von Alzheimer-Kranken langsam stoppen zu können.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1988 37. Amalgamlüge Langzeit - Antibiotika Wirkung ideal

Während Zahnärzte die antibiotische Dauerwirkung von Amalgam gegen die Eiterkrankheit Karies für ideal halten, sterben bei uns jährlich 80000 an der Antibiotikaresistenz und Pilz- Sepsis.

Während uns der Dauerbeschluss von Antibiotika im Kalbfleisch wegen seiner schädlichen Wirkung vom Hals gehalten wurde, wirkt Amalgam bis zum Lebensende der Vergifteten ungehindert weiter und sorgt dafür, dass für Krankenhauskeime Staphylokokken kein Antibiotikum mehr hilft und mindestens 80000 Kranke jährlich daran sterben.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1988 38. Amalgamlüge Plötzlicher Kindstod Ursache unbekannt

Durch mütterliches Amalgam ist ein 2000 facher Wert (ppm) des Grenzwertes für Nahrungsmittel im Atemzentrum, der Medulla oblongata an Quecksilber nachgewiesen worden..

1986 hatten dies Kanadische Rechtsmediziner an zwei Säuglingsleichen von Ersticken nachgewiesen.

Der Grenzwert für Fische und Meerestiere als Nahrungsmittel beträgt seit 1975 1 ppm.

Es ist skandalös, dass dies den Eltern von bedrohten Kindern systematisch verheimlicht wird.

Ich hatte bei der Münchner Rechtsmedizin verlangt, dass dies bei allen Kindsleichen nachgemessen wurde. Keim hat dies bestätigt.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1988 39. Amalgamlüge Keine ernsten Komplikationen bekannt

Das würde nur stimmen, wenn ein Todesfall nicht als ernste Komplikation zählen würde. Durch Amalgam sterben bei uns jedes Jahr 450.000 Erwachsene an Autoimmunkrankheiten und 800 Säuglinge im plötzlichen Kindstod. Damit stirbt mindestens jeder Zweite am Amalgam.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und die Bestrafung der Täter!

1988 40. Amalgamlüge: Amalgamvergiftete muss man nicht behandeln

Da Zahnärzte aus verkaufstaktischen Gründen keine Amalgamvergiftung kennen wollen, erfahren ausnahmslos alle Amalgamvergifteten keinerlei Hilfe, ja werden sogar kriminalisiert. Gutachter für die Zahnärzte erklärten alle Hilfesuchenden zu Betrügern, die von den Gerichten deswegen bestraft werden sollten. In keinem einzigen Falle hörten wir, dass Amalgamvergiftete korrekt behandelt wurden. Durch pfuscherhaftes Ausbohren wurden ausnahmslos alle schwer krank, viele landeten im Rollstuhl oder in der Psychiatrie.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und die Bestrafung der Täter!

1988 41. Amalgamlüge Rauchen sei keine Amalgamfolge

Amalgam führt über die Blockade des Acetyl-Co A durch Quecksilber zu einer Störung des Glutaminstoffwechsels, der für die Suchtentstehung verantwortlich ist. Jährlich sterben bei uns mindestens 140 000 Raucher und 3000 Passivraucher, die in der Gesamtzahl der 450 000 Amalgamtoten eine große Gruppe bilden.

Ohne Amalgam gäbe es wesentlich weniger Rauchertote.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1988 42. Amalgamlüge Alkoholismus sei keine Amalgamfolge

Der Auslöser für Alkoholismus ist frühes Amalgam.

Amalgam blockiert den Glutaminsäurestoffwechsel im Gehirn am L-Glutamyl -P. in jeder Zelle. Diese Blockade führt zu Frustration und Rücksichtslosigkeit, zur Sucht.

Es ist ein unerklärliches Rätsel, warum alle Mediziner zusammen verheimlichen, dass Amalgam hierfür die wesentliche Ursache ist. Die Geschichte des Amalgams ist ein Krimi mit naiver Ignoranz gepaart mit faustdicken Lügen der Verkäufer. Solange Quecksilber im Reagenzglas ist, ist es hochgiftig, im Mutterleib der Schwangeren wird

es als gesund verehrt, das krank geborene Kind ist „angeboren krank“, der Zahnarzt bleibt frei von Schuld. Da ein Großteil des Giftes von der Mutter auf das Neugeborene übergeht, werden die Kinder mit dieser „Erblast“ geboren. Man spricht daher gerne von „angeborenen Krankheiten“. Da Quecksilber im Amalgam über DNS-Schäden auch direkt zu Chromosomenschäden führt, verursacht es auch erworbene Gendefekte.

Amalgam ist ein starker Allergieauslöser und fördert das Pilzwachstum. Pize verwandeln

Quecksilber in organisches Quecksilber, das das Gehirn schädigt.

Allergien auf Zahngifte oder Wohngifte lösen an den Zellen bei einer Fehlreaktion des körpereigenen Abwehrsystems eine Autoimmunkrankheit aus, die sich gegen ein eigenes Körperorgan richtet, Eiter verursacht und tödlich sein kann.

Neugeborene werden durch einmalig sechsmal Schnüffeln am Gegengift DMPS oder DMSA gesund, die Mutter muss sofort entgiftet werden.

Wer überleben will, muss selbst die Ursache erkennen und ausschalten. Selbsthilfe ist nötig zum überleben.

Ein Expositionsstopp ist die einzige richtige Maßnahme für Laien.

Noch nach vielen Jahren sieht man im OPT (Kieferpanoramaaufnahme), welche Gifte aufgenommen bzw. eingeatmet wurden, Allergien ausgelöst haben und zu Eiter geführt haben.

Im MR (Kernspin) sieht man, wohin die Gifte im Kopf abgespeichert wurden.

Im 7-Tages-Epikutantest (Allergietest auf der Haut) sieht man, welche Allergien diese Organstörungen verursacht haben. Die Kontrolle aller 3 Teste nach Genesung bestätigt den Verursacher.

„Erste Hilfe“ beschreibt in allen Einzelheiten im ABC, wie man vorgeht:

- A** Allergieteste 7-Tage
- B** Beweis mit Autoimmuntesten der Folgen
- C** Chemikalien aus Wohn-,Zahngiften
- D** Diagnostik mit OPT, MR
- E** Expositionsstopp Dreifachschutz,Entgiftung

1988 43. Amalgamlüge Depression sei keine Amalgamfolge

Amalgam führt über die Blockade des Acetyl-Co A durch Quecksilber zu einer Störung des Glutaminstoffwechsels, der für die Depression verantwortlich ist. Jährlich sterben bei uns mindestens 10 000 im Selbstmord wegen einer Depression, die in der Gesamtzahl der 450 000 Amalgamtoten eine große Gruppe bilden.

Ohne Amalgam gäbe es wesentlich weniger Selbstmorde.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1988 44. Amalgamlüge_Amalgamallergie würde nicht jeden befallen

Durch die historische Lüge der Verwechslung der Metallallergie vom Latenztyp Typ IV mit einer Sofortallergie Typ I vom Penicillintyp, die natürlich bei Amalgam extrem selten und sofort tödlich ist, wurde von interessierten Kreisen der Irrglaube verbreitet, dass eine Allergie auf Amalgam extrem selten sei.

Nachgewiesen haben wir ausnahmslos bei allen Amalgamvergifteten eine schwere Allergie auf alle Amalgambestandteile!

Mittels korrekter Nachweismethoden mit dem 7-Tages-Test auf der Haut wurde die Amalgamallergie nachgewiesen. Natürlich geben Hautärzte niemals zu, dass sie sich bei der Beurteilung der Metall Allergie durch Amalgam mit dieser Verwechslung einen gravierenden Schnitzer erlaubt hatten. Nach wie vor wird Amalgam von allen Hautärzten ausschließlich mit den falschen Testmethoden versucht, aus der Welt zu schaffen. Es wäre längst an der Zeit, diese Lüge zu beenden, zumal deren Initiatoren längst an ihrer Amalgamvergiftung gestorben sind.

1988 45. Amalgamlüge: Es gäbe keine Vergiftung aber Entgiftung

Bei keinem Gift wird so viel und penetrant gelogen wie beim Amalgam. Diejenigen, die behaupten, dass es keine Amalgamvergiftung gibt, behaupten kurioserweise, dass man sie mit obskuren Vitaminen, Pflanzen und Wässerchen heilen könnte – vorausgesetzt der Verkauf bereichere sie ein Leben lang.

Dabei wird die medizinische Tatsache verschwiegen, dass akute Vergiftungen im Blut mit hochpotenten Chemikalien reduziert werden können und über eine Rückverteilung in großen Abständen die Organe ebenso giftärmer werden. Die klappt jedoch nur, wenn der Komplex aus Gift und Gegengift den Körper rasch wieder verlässt und nicht wie ein Nahrungsmittel eingebaut wird. Alle nicht medizinisch und nicht wissenschaftlich untersuchten Nahrungsmittel als Entgiftungsmittel anzupreisen ist strafrechtlicher, entschädigungspflichtiger Betrug. Charakteristischerweise klappt die Betrugsmasche mit der „Entgiftung von Amalgam mit Firlefanz“ nur bei Amalgamvergifteten. Nur diese haben im Gegensatz zu Ex-Rauchern oder Ex-Alkoholikern, die auch gerne eine Spät-Entgiftung hätten, die giftbedingte Hirnstörung mit fehlendem Blick für das Wesentliche. Bei dieser organischen Hirnstörung fehlt die Erkennung, dass ein 30 Jahre vorher einwirkendes Gift nicht mit Zaubermitteln später unwirksam gemacht werden kann. So beweist ein früheres Chlorella- Schlucken indirekt die vorausgegangene toxische Hirnschädigung und ist ein prognostisch negatives Zeichen mit Hinweis auf eine nicht mehr behebbare irreversible amalgambedingte Hirnschädigung. In etwa 80% unserer Fälle endete dies mit einer Frühberentung wegen „psychischer Erkrankung“.

1988 46. Amalgamlüge: Giftentfernung unnötig vor Implantaten

Die explosionsartigen Alternativen von Amalgam, nach Gold und Palladium, dann durch Implantate anfangs aus Titan, dann Zirkonium, heute reine Keramik, führten zur Erkenntnis, dass nur ein eiterfreier Knochen bleibende Alternativen verträgt. Wer sich goldene Nasen mit Implantaten verdient, weiß exakt, dass dies nur klappt, wenn er

lange vorher den Knochen penibel von diffusen Eiterungen befreit hatte. Im Gegensatz zu Zahnärzten und Kieferchirurgen des 20. Jahrhunderts, „erkennen“ daher Implantateure plötzlich diffuse Eiterherde, da sie das künftige Geschäft wittern. Der Verdienst mit der vorausgegangenen Eiterentfernung (50€) ist im Verhältnis zu dem Zukunftsverdienst (4000€) eher ein Schnupperpreis. Der Kranke mit einem Eiterkiefer findet aber plötzlich mit dem Implantateur einen Helfer, der ihn von entsetzlichen Organbeschwerden befreit. Wenn dieser mit häufigem Streifenwechsel den **Knochen von Eiter und Metallen** mit dem Chelatbildner Tetrazyklin **befreit** hatte, **haben Implantate einen Sinn!** Vorher jedoch nicht.

1988 47. Amalgamlüge: DMPS/DMSA sei bei Amalgam verboten

Die Behauptung, DMPS oder DMSA sei bei einer Amalgamvergiftung verboten, ist eine reine Lüge der Arbeitsmediziner (Schiele) zur Vertuschung. Die Messung der Ausscheidung von Quecksilber und organischem Quecksilber aus dem Gehirn nach DMPS oder DMSA ist die schnellste Möglichkeit zum Nachweis einer Vergiftung durch Amalgam und zugleich die einzige Möglichkeit, die Giftmenge im Gehirn und den anderen Organen etwas zu reduzieren. Eine andere Möglichkeit gibt es dafür nicht. Den Vergiftern ist es nur unheimlich, dass die Opfer eine schnelle, billige und zugleich effektive Möglichkeit haben, ihr Tun offenkundig zu machen! Der DMPS- oder DMSA- Test ist die sicherste Möglichkeit, die irreversible Vergiftung der Organe durch Amalgam nachzuweisen, da nur etwa 1% der Speichergifte dadurch entfernt werden.

1988 48. Amalgamlüge Amalgamvergiftete bräuchten nur Vitamin B12

Amalgam und Vitamin B12 führen zum Hirnschaden

Quecksilber im Blut verringert stark die Verfügbarkeit von Vitamin B12 und führt zu extremen Mangelerscheinungen. Die wahre Ursache sind ausschließlich Körperspeicher aus Amalgamfüllungen. Auch quecksilberhaltige Konservierungsmittel etwa in Impfstoffen (Thiomersal) haben diesen Effekt, sind jedoch mengenmäßig eher unwichtig.

Der lebensgefährliche Effekt einer künstlichen Zufuhr von Vitamin B12 ist der Effekt der Methylierung, das heißt an das wesentlich harmlosere anorganische Quecksilber hängt sich eine CH₃-Gruppe an, sodass die organische Form ins Hirn eindringen kann und dort den Hirnstoffwechsel an 80 Stellen blockieren kann. ([siehe Enzymentabelle](#)).

Die Hirnvergiftung nennt man auch „körpereigene Entgiftung“, das heißt das Blut wird frei von Giften wie Quecksilber, diese werden in das Gehirn eingelagert. Das macht dort nichts Menschen, die ihr Hirn nicht brauchen. Wer das Verblöden in Morbus Alzheimer jedoch nicht will, der muss unbedingt diesen Weg strikt meiden.

[Methylierung von Amalgamfüllungen durch Vitamin B12 zum Hirngift](#)

Der niedrige Vitamin B12-Spiegel bei Amalgamträgern ist ein Hinweis, dass laufend viel Vitamin mit Quecksilber Richtung Hirn abzieht.

Der niedrige Spiegel ist ein physiologischer Schutz davor, dass das Gehirn nicht abrupt vergiftet wird.

Ignoranten meinen jedoch fälschlich, dass man die körpereigene Bremse ignorieren und übergehen müsse.

Vitamin B12 darf niemals Amalgamvergifteten gegeben werden!

Ein gesenktes Vitamin B12 normalisiert sich von alleine durch die korrekte Amalgamsanierung!

Wir fordern ein sofortiges Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1988 49. Amalgamlüge Amalgamvergiftete bräuchten Selen

Amalgam und Selen führen zum Hirnschaden

Quecksilber im Blut verringert stark die Verfügbarkeit von Selen. Die wahre Ursache sind ausschließlich Quecksilberspeicher aus Amalgamfüllungen.

Der lebensgefährliche Effekt einer künstlichen Zufuhr von Selen ist der Effekt der Methylierung von Quecksilber, das heißt an das wesentlich harmlosere anorganische Quecksilber hängt sich eine CH₃-Gruppe an, sodass die organische Form ins Hirn eindringen und dort den Hirnstoffwechsel an 80 Stellen blockieren kann ([siehe Enzymtabelle](#)).

Die Hirnvergiftung nennt man auch „körpereigene Entgiftung“, das heißt das Blut wird frei von Giften wie Quecksilber, diese werden in das Gehirn eingelagert. Das macht dort nichts den Menschen, die ihr Hirn nicht brauchen. Wer das Verblöden in Morbus Alzheimer jedoch nicht will, der muss unbedingt diesen Weg strikt meiden. Der Quecksilber – Selen – Komplex kann nur sehr langsam wieder von DMPS/DMSA reduziert werden.

Der niedrige Selen-Spiegel bei Amalgamträgern ist ein Hinweis, dass laufend viel dem Spurenelement mit Quecksilber Richtung Hirn abgezogen wird.

Der niedrige Spiegel ist ein physiologischer Schutz davor, dass das Gehirn nicht abrupt vergiftet wird.

Ignoranten meinen jedoch fälschlich, dass man die körpereigene Bremse ignorieren und übergehen müsse.

Selen darf niemals Amalgamvergifteten gegeben werden!

Ein gesenktes Selen normalisiert sich von alleine durch die korrekte Amalgamsanierung!

Wir fordern ein sofortiges Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1988 50. Amalgamlüge Amalgamvergiftung könne und dürfe man nicht nachweisen

Natürlich haben wir extreme Amalgamvergiftungen auf Kassenkosten nachgewiesen:

- 4 Mio µg/l Hg im Speichel

- 22.000 µg/g Kreat. Hg im Urin nach DMPS

Da in diesen Fällen das schwere Krankheitsbild zunächst keinerlei Hinweise auf eine Hg-Vergiftung gab, ist bei Amalgam grundsätzlich der Speichel im Kaugummitest auf Hg und der Urin nach der DMPS-Spritze auf Kassenrezept im Labor kassenüblich auf Hg zu untersuchen. Mehrere tausend Kassen-Untersuchungen belegen diese Notwendigkeit.

Wer heilt, hat Recht!

Wir fordern das sofortige weltweite Amalgamverbot!

1988 51. Amalgamlüge: Kindstodesrate korreliert nicht mit der Amalgamzahl

Weltweit korreliert die Rate der Kindstodesfälle nur mit der Anzahl der mütterlichen Amalgame, nicht mit

- der Bauchlage
- dem Rauchverhalten der Eltern
- der intakten Familie

Dies sind alles willkürliche Zufallsbefunde, um die Realität nicht sehen zu müssen.

Wir fordern das sofortige weltweite Amalgamverbot!

1988 Amalgam-Teste entdeckt

Während die Zahnärzte seit vielen Jahrzehnten behaupteten, dass Amalgam eine feste "Legierung" sei, bewies ich erstmalig in der Welt das Gegenteil.

Ein Zahnarzt hatte eine schwerste Vergiftung mit irreversibler Verblödung nachdem er das von einem Patienten Herhausgefallene Amalgam beim Telefonieren versehentlich auf die Heizplatte seiner Kaffeemaschine gelegt und vergessen hatte: sie verdampfte völlig.

-Ein junger Patient erlitt eine schwere chronische Quecksilbervergiftung mit Zittern und Ataxie nach jahrelangem Kaugummikauen auf 20 Amalgamfüllungen. Dies bewegte mich, einem Doktoranden untersuchen zu lassen, ob es eine Korrelation zwischen der Anzahl (Fläche) der Amalgamfüllungen, der Höhe der Quecksilberkonzentration im Kaugummi oder im Speichel und der Schwere der Quecksilberschäden gibt. Dies wurde voll bestätigt. Manchmal fanden wir bei äußerlich unauffälligen Füllungen exzessiv hohe Werte, weil sich die Füllungen herauslösten. Dabei waren die Werte im untersuchten Kaugummi wesentlich höher als im Speichel. Später fanden wir auch noch, dass dies auch mit der Höhe der Amalgamgifte in einem Tumor übereinstimmt. Plötzlich verstummte diese Lüge und man hörte dann nur noch vom Geld. Allen wurde aber verheimlicht, dass nichts so teuer ist, wie die Amalgamfolgen zu behandeln.

1988 Amalgamfall zweiter, Nobelpreisträger, Depression geheilt

Mein Freund Prof. Dr. Braungart aus Hamburg schickte seinen Freund, den Nobelpreisträger Prof. Dr. U. zu mir. Dieser glaubte, durch Amalgam, das er in London kurz vorher bekommen hatte, vergiftet worden zu sein, da er zugleich ohne Gründe eine schwere Depression bekommen hatte.

Bei einem Bleivergifteten Polizisten, dem Betreuer eines Polizei – Schießstandes wirkten klinisch und labormäßig nur Spritzen effektiv. Er bekam von mir seit 1986 eine Kapsel DMPS in Wasser gelöst in die Vene gespritzt. Ampullen gab es noch keine. Nach unzähligen Labor- Versuchen des Privatpatienten wusste ich, dass nicht die 24-Stunden-Messung nach der Ausscheidung, sondern die nach 45 Minuten am aussagekräftigsten war.

Als dieses Ergebnis bei dem Nobelpreisträger bei 3000 µg/ kg Quecksilber lag, spritze ich an dem Tag, an dem ich das Ergebnis erhielt, zur Kontrolle zehn Patienten mit Depression und Amalgam mit DMPS(s.Amalgamfälle). Ich konnte nicht glauben, dass Amalgam zu so hohen Werten führen kann.

Auf die Empfehlung, sofort das Amalgam nur mit Kofferdam entfernen zu lassen, hörte ich zum ersten Mal von dem Nobelpreisträger, dass dieses bei einer Amalgamvergiftung in London nur mit dem schützenden Kofferdam geschieht.

Auf die DMPS – Spritze war die Depression schlagartig verschwunden zumal das Amalgam erst vor kurzem eingesetzt war.

Das Gift wurde sofort entfernt, der Patient wurde glücklich.

Selbst Nobelpreisträger als Privatpatienten sind nicht sicher vor dem Sadismus der Hirnschädigung durch Amalgam.

1988 Amalgampflicht ist Hitlerrelikt

Den Fanatismus der Amalgamverherrlicher kann man nur verstehen, dass die Amalgampflicht **die einzige heute noch erlaubte Hitlerverehrung** ist. Hitler hatte gleich nach seiner Machtübernahme ein Amalgamdekret erlassen, wonach der gute Deutsche nur Amalgam als Zahnflickstoff erhält – und will. Die Amalgamversorgung wurde zur Pflicht für alle Militär-Zahnärzte und besteht noch heute. Nur Piloten erhalten Keramik.

Gold wurde als typische Judenversorgung als Anti-Arisch verteufelt- obwohl sich Hitler alle 16 Amalgame entfernen und gegen Metall austauschen ließ. Kunststoff und Keramik gab es im Krieg nicht.

Hasserfüllt ließ Hitler allen ermordeten Juden die Goldzähne zur Kriegsfinanzierung ausbrechen.

Das **arische Amalgamgebot steckt tief in allen Hitleranhängern** und ist nicht mit Argumenten, nur mit Gesetzesverboten zu beseitigen.

Dieses Problem verlangt ein sofortiges Amalgamverbot!

1988 Amalgamwirkung bei Kind 7 Monate im Koma entdeckt

Die 10jährige Heidi N., die 6 Monate in der Universitäts-Kinderklinik im Koma nach 4 Zahnarztterminen zum großflächigen Amalgamstopfen an fünf Backenzähnen lag und bei der der DMPS-Test deutlich erhöht war, brachte den ersten Hinweis darauf, dass tragische Einzelfälle durch eine Amalgamunverträglichkeit zu erwarten sind. Bei ihr wurden keine Löcher gestopft, sondern mit Zahnquecksilber künstliche schwarze Backenzähne geformt, wovon sie sich vier bei plötzlichen (vorübergehenden) epileptischen Krämpfen ausgebissen hatte – zu ihrem Glück!

Ein Nobelpreisträger, der eigens aus London zum DMPS-Test zu mir kam und der exorbitant hohe Werte und eine dramatische Verbesserung nach dieser einmaligen Therapie feststellte, brachte den Stein ins Rollen. Weitere unerwartet hohe Werte fanden sich dann bei meiner Arzthelferin und einem Wiener Journalisten, der schon sehr lange keine Amalgamzähne mehr im Mund hatte und den ich bei einer Fernsehsendung spritzte.

Durch den Kaugummitest wurde entdeckt, dass man bei Gesunden die niedrigsten Werte von Quecksilber im Speichel nach Kaugummikauen findet, Raucher haben wesentlich höhere Quecksilber-Werte, Fixer und Alkoholiker haben noch höhere Werte, höchste Werte haben die

psychisch Kranken, die höchsten Spitzenwerte wurden gefunden bei Patienten, die wegen Selbstmordgefahr auf der geschlossenen Station von psychiatrischen Kliniken lagen. Eigenartigerweise wurde einigen vom Zahnarzt, der mit Gasmasken zum Selbstschutz in der psychiatrischen Klinik (Haar) arbeitete, gegen den Willen der Patienten zusätzlich neues Amalgam gelegt. Die Ursache aller dieser Organschäden durch Quecksilber besteht in der bekannten Störung des Glutaminstoffwechsels durch Blockade des Coenzym-A.

Wöchentlich einmal konnten wir einen Patienten aus der geschlossenen Psychiatrie entlassen lassen nachdem er durch eine einzige DMPS-Spritze nicht mehr suizidal war - sehr zum Ärger der behandelnden Psychiater.

10. Drogenabhängigkeit-Ursache entdeckt

Drogenabhängige, die bei uns seit langem in Behandlung standen, oft aufgrund von Gerichtsaufgaben oder nach einem Führerscheinentzug und oft rückfällig waren, wurden im Rahmen einer Dissertation amalgamsaniert. Neben den stets stark erhöhten Quecksilberwerten im Kaugummitest fiel allen auf, dass nach der DMPS-Spritze eine radikale Änderung des psychischen Verhaltens auftrat. Zusammen mit der korrekten Amalgamsanierung und Einsetzen von allergiefreien Alternativen ohne Metalle stabilisierte sich überraschend die Drogenfreiheit. Rückfälle ereigneten sich nun plötzlich nicht mehr unter der Therapie im Gegensatz zu früher.

Gerade zur Raucherentwöhnung wurde dieser Effekt intensiv genutzt.

1988 Ausleiten entstammt der Hitler-Medizin

Das kotzige Wort „Ausleiten“ hat seinen Ursprung in Hitlers psychiatrischen Mordkliniken. Dem zu tödenden Patienten mit Vergiftungswahn erzählte man, dass der

Körper ein Hohlgefäß wäre, aus dem man das, was „eingeleitet“ war, durch einfaches „Umstülpen“ wieder ausschütten könnte, Hokuspokus hilft dabei.

Nicht einmal Kleinkinder glauben diese Analogie, aber den „Verrückten“ ist diese Vorstellung sehr lieb. Sie denken wirklich, Dioxine, Lösemittel, Farben, BSE, Quecksilber aus Amalgam, Alkohol und Millionen gerauchter Zigaretten könnte man nach Jahrzehnten schwups wieder aus dem Körper „ausleiten“. Heutige Hitler-Ärzte trennen mit diesem Bild die Geisteskranken von den Gesunden.

Im dritten Reich verwendeten die Ärzte ihre Psychiater-Vokabeln nur sehr diskret im internen Schriftwechsel, heutige Ärzte schreien sie hinaus, um ihre kranken Patienten überall bloß zu stellen.

Heute verwenden sie sogar Zahnärzte, wenn sie sich sicher sind, dass ihr Patient „verrückt“ ist. Logischerweise helfen zum Ausleiten keine Gegengifte, sondern nur fiktive Wundermittel – erst dann ist das Bild des „Verrückten“ komplett, der an Wunder glaubt.

Verrückten braucht man heute keine konkrete Hilfe gewähren, sondern ihn nur ruhig stellen. Die Medizin wurde zur globalen Psychiatrie degradiert.

Patienten sollten sich gegen ihre Psychatrisierung wehren durch toxikologische Nachweise aller ihnen angebotenen Wundermittel und damit die Spreu vom Weizen trennen.

Wer etwas ausleiten muss, der hatte einst etwas „eingeleitet“ in den Körper. Damit schließt sich der Kreis, und es ist der Verursacher bekannt, nämlich es ist der Patient selbst, der schuld ist an seiner Organschädigung.

Damit ist man bei der „Psychosomatik“. Die kranke Psyche macht die Organe kaputt. Da man die kranke Psyche nicht schnell heilen kann, handelt es sich um „unwertes Leben“, wofür Hitler die Euthanasie als einzige Lösung anbot.

1988 DMPS fördert die Ausscheidung gespeicherter Metalle

Über meine Tätigkeit als Dozent in der Sanitätsakademie erfuhr ich Anfang der 70er Jahre von dem streng geheim gehaltenen Gegengift des Ostblocks, der uns angeblich mit arsenhaltigen Chemiewaffen angreifen wollte und der seine Soldaten mit "Unithiol" schützen wollte. Bei Versuchen stellte man fest, dass Soldaten mit Amalgam

damit nicht vor Arsen geschützt werden konnten, weil das Antidot dann Quecksilber ausscheiden wollte. Daher interessierte ich mich dafür als "Amalgam- Diagnostikum". Lange brauchte ich, ehe mir ein Aralbesucher einen Karton Ampullen, der dort wenige Pfennige kostete und der damit von seiner Amalgamvergiftung erfolgreich geheilt wurde, mitbrachte. Ich erreichte, dass eine deutsche Pharmaziefirma dies nachbaute. Allerdings kostete dies dem leitenden Bundeswehrtoxikologen und Geheimdienstoffizier Weger

den Kopf, weil er mir dabei half und sich dabei gewaltig bereichern wollte.

- Eine 18jährige Botanikstudentin schluckte einen Kaffeelöffel voll Arsen, als sie einen kleinen Streit mit ihrem Freund hatte. Der

Notarzt vor Ort ließ mich gleich zu Hause verständigen. Sofort beschaffte ich das russische Arsengegengift, das gegen chemische

Kriegswaffen bei der Bundeswehr ebenfalls erprobt wurde.

Prof. Weger besorgte es schnell. Beim Eintreffen der Patientin in der Klinik war schon alles alarmiert. Noch auf der Trage des Notarztes liegend umarmte das süße Mädchen mich: "Gell, Herr Doktor, Sie schauen, dass nichts an meiner Leber zurückbleibt". Niemand rechnete zu dieser Zeit mit ihrem Überleben. Die Patientin bekam das Gegengift zweistündlich in riesigen Mengen. Überraschenderweise blieb ein Nierenversagen durch das Gift aus, obwohl die Giftwerte extrem hoch waren. Das Mädchen bekam keinerlei Organschäden. Das verwendete Gegengift DMPS wurde später das bekannteste Gegengift - insbesondere bei Amalgam.

Während der Kaugummitest eher ein Politikum war, war der DMPS-

Mobilisationstest ein wertvolles Diagnostikum der in der Niere gespeicherten Amalgamgifte und zugleich ein heilbringendes Therapeutikum. Während Anfang der 90er Jahre manchmal Patienten mit exzessiv hohen Werten herausgefischt wurde, war dies nach Millionen Gegengift-Spritzen im neuen Jahrtausend eher die Ausnahme. Zuletzt wurde das Antidot meist dann appliziert,

wenn wir es nie gegeben hätten bei gleichzeitig im Mund befindlichem Palladium oder Gold, die Amalgam wie ein Magnet festhalten. Beim Vorlesungsversuch wandert Quecksilber in kleinen Kügelchen um den Ehering, der wie ein Magnet wirkt.

Da es DMSA nur in China als Spritze gibt, muss hier Pulver verwendet werden, das wie das DMPS-Pulver über die Leber in den Darm ausgeschieden wird. Die Entgiftung wird hier im 3.Stuhl gemessen.

1988 Gift am Arbeitsplatz

Mit dem mehrfach prämierten Film des WDR von Gerd Monheim vom 14.4.1988 „Gift am Arbeitsplatz“ mit meiner ausführlichen Beschreibung der Vergiftungssymptome durch Quecksilber in der Pestizidfabrik in Marktredwitz, die in Konkurs gegangen war, wurde die Welt auf die Problematik der Quecksilbervergiftung, insbesondere durch Amalgam erstmalig wachgerüttelt.

Hier wurde ein Resumée der chronischen Quecksilberwirkung gezogen.

Am nächsten Morgen rief mich der Stationsarzt der Uni-Kinderklinik an, wo noch die 10 Jährige lag, die durch 6 riesige Amalgame 6 Monate im Koma lag und dadurch schwer geistig behindert war. Der DMPS-Test erbrachte den Nachweis der Ursache. Unter monatelanger DMPS-Therapie normalisierte sie sich überraschend wieder.

Am 16.12.1988 meldete sich dann ein Nobelpreisträger aus London, der den ersten mit 3000 Quecksilber im DMPS-Urin extrem hohen Wert eines Amalgamvergifteten bot.

1988 Karies ist eine ansteckende Eiterkrankheit

Die Verniedlichung „Loch im Zahn“ bedeutet ein durch Eiter zerfressener Zahn.

Der Eiter wird durch Kuss oder Geschirr wie abgeschleckten Sauger an Säuglinge übertragen.

Da man Eiter selbst nicht sehen kann, muss man sich an den Folgen orientieren:

- zerfressene, schwammige Zähne, das Loch ist nur die Spitze des Eisberges
- zerfressene Knochen mit Auflösung der Knochenstruktur im OPT
- aufgequollenes Zahnfleisch (Parodontose)
- Defekt am Kiefergelenk durch Schmerzhaltung

Früher dachte man, dass eine Impfung gegen Streptokokkus mutans oder Lactobazillus acidophilus Karies verhindert. Heute kennt man über 700 Bakterien im Mund, die Karies und Vereiterung des Kieferknochens verursachen. Die Kenntnis des exakten Eitererregers ist für die örtliche Nachbehandlung enorm wichtig. Karies vereitert oft irreversibel den ganzen Kiefer. Wenn der Nerv durch Eiter zerfressen wurde, breitet sich der Eiter in der Regel im ganzen Kiefer aus. Wenn der Eiter in ein Blutgefäß einbricht, kann die Blutvergiftung, die Sepsis tödlich sein, zumindest zerstört er hintereinander die Organe des Körpers.

Vom Eiter zerfressene, tote Zähne, im Mund zu belassen ist ein enormes Krebsrisiko – zumal die Eitertötenden Desinfektionsmittel wie Formaldehyd lebenslang im Kieferknochen bleiben.

Die Eiterentfernung erfordert:

- sehr viel Wissen beim Zahnarzt
- hochsteriles Arbeiten
- Wechsel aller Instrumente (Bohrer!) nach Berührung mit Eiter
- grundsätzlich die Identifizierung des Keimes im Labor
- Offenhalten der Wunde bis zum Ausheilen von unten
- die im Labor erkannten empfindlichen Antibiotika nur lokal in die Wunde
- Erforschung der eigentlichen Ursache des Eiters.

Die Mär, dass Zucker Eiter verursachen würde, glauben nicht einmal mehr die kleinen Kinder!

Karies ist eine reine Stoffwechselkrankheit durch Umweltgifte.

Quecksilber ist ein Antibiotikum, das im Mittelalter gegen Syphilis eingesetzt wurde.

Antibiotika züchten stets hochgefährliche resistente Bakterien und Pilze, deswegen leiden Ex-Amalgampatienten unter gefährlichen Keimen.

Zähneputzen kann natürlich keinen Eiter verhindern. Zucker beschleunigt durch die Azidose den Stoffwechseldefekt.

Tiere putzen keine Zähne und haben nicht mehr Karies als Menschen, sondern viel weniger. Im modernen Dosenfutter ist viel Zucker enthalten.

1988 Kaugummitest auf Amalgamfüllungen 18000 Proben

Prof. Peter Krauß (Uni Tübingen) ermittelte bei 18.000 Proben eine durchschnittliche Quecksilberkonzentration von 26,8 Mikrogramm pro Liter Speichel in Ruhe und von 48,7 Mikrogramm nach dem Kauen.

Patienten ohne Zahnquecksilber hatten den Wert Null.

Der Grenzwert für Trinkwasser beträgt 1 Mikrogramm pro Liter.

Der Test wurde von Dr. Daunderer 1988 entwickelt und mehrtausendfach auf Überweisungsschein in seiner Kassenarztpraxis durchgeführt.

1988 Leichenverbrennung setzt Quecksilber frei kein Gold

Vor 25 Jahren hörten wir, dass Leichen vor der Verbrennung die Goldzähne entfernt werden, was jüngst wieder in der Presse erschien.

Darauf ließen wir Anliegern der Münchner Verbrennungsanlage Butter gegenüber dem Schornstein auf dem Fensterbrett aufstellen und schickten sie später ins TOX Labor. dabei fanden sich hohe Quecksilber- und Zinnemissionen, aber kein Gold. Unsere Anfrage beim Leiter der Leichenverbrennung in München wurde barsch abgeschmettert.

Es deckt sich mit zahlreichen Messungen aus der Literatur, dass

- pro Leiche mindestens zwei Gramm (!) metallischen Quecksilbers freigesetzt wurde, entsprechend mehr, wenn noch Amalgamzähne im Mund waren,
- Gold wurde keines in der Abluft gefunden, wenn keines im Mund war
- Quecksilber wird auch Jahrzehnte nach seiner Entfernung aus dem Mund in der Leiche gefunden.

Damit schädigt Amalgam im Mund nicht nur die Lebenden, sondern auch die Nachkommen über die Luft und die Friedhofserde.

Wie gewaltig das Problem ist, ersieht man alleine daraus, dass jedes Jahr 40 Millionen Amalgamfüllungen mit je etwa 500 mg Quecksilber in die Mäuler Deutscher gelegt wurden.

Wer früher einmal Amalgam bekommen hatte, sollte seine Leiche nie verbrennen, sondern in der Erde bestatten lassen – aus Rücksicht vor seinen Enkelkindern.

1988 Quecksilber in Haaren Neugeborener 150 fach höher als bei ihrer Mutter

Während eine Haaranalyse nur den Blutwert widerspiegelt, also bei jeder chronischen Vergiftung außer bei Arsen und Thallium bei Erwachsenen sinnlos ist, haben

Neugeborene, die ja Quecksilber nicht über den Urin oder Stuhl während der Schwangerschaft ausscheiden konnten, extrem hohe Quecksilber- Werte „ADHS bei Quecksilberwerten im Haar Neugeborener 100 fach über dem ihrer Mutter, Kindstod über 150 fach ihrer Mutter (Neurobehav.Toxicol.Teratol. 7, 227-332.)“ (100-150fach)-entsprechend der Giftbelastung mit Amalgam ihrer Mutter. Dementsprechend hoch ist auch ihre Hirnvergiftung, die früh zum Plötzlichen Kindstod führt, später zum ADHS oder Feer Syndrom.

Die **Mutter entgiftet** sich somit nachweislich während der Schwangerschaft **über ihr Kind!**

Feten leiden extrem unter dieser Giftbelastung und der dadurch folgenden Entwicklungshemmung des kindlichen Gehirns – zumal sie etwa um den Faktor 100 empfindlich auf Quecksilber reagieren.

Da diese vergifteten Haare bald nach der Geburt ausfallen - im Gegensatz zu giffreien Haaren Neugeborener - kann man durch eine Untersuchung des ausgefallenen Neugeborenen Flaums schnell abklären, ob der Säugling ein Feer-Syndrom zu erwarten hat und durch DMPS/DMSA-Schnüffeln (s.dort) von einem Feer-Syndrom bzw. als Schutz vor einem Plötzlichen Kindstod geheilt werden kann und muss. Dies ist seit 1985 durch **Inonye** bekannt und wird eifrig den betroffenen Eltern verheimlicht! (**Neurobehav.Toxicol.Teratol. 7, 227-332.**)

Bei Werten um das hundertfache an Quecksilber wurde ein ADHS bzw.Feer-Syndrom gefunden, bei Werten des 150 fachen der Mutter starben die Säuglinge am Plötzlichen Kindstod (SID).

Haarausfall beim Neugeborenen ist ein Beweis für die Quecksilbervergiftung durch die Mutter.

Haarausfall beim Neugeborenen ist der sichtbare Beweis einer Quecksilbervergiftung durch die eigene Mutter!

Bei Erwachsenen, besonders bei Frauen ist der Haarausfall auch oft ein Zeichen der chronischen Quecksilbervergiftung.

1988 Schlagabtausch im Pissoir

Greim, der Leiter der staatlichen GSF in Neuherberg bei München, war einer der Gutachter, die mich zum "Klinischen Toxikologen" habilitierten und in meiner Antrittsvorlesung vom "besten Pferd im Stall" sprachen. Da er alle Aufträge in seinem Haus über politische Aufträge bekam, die zum Sinn hatten "Gifte sind harmlos", was er besonders bei Müllverbrennungsanlagen hochdotiert verkaufte, waren ihm alle Warnungen vor Gift höchst unangenehm. So mein schallendes Gelächter auf der Anhörung in Weissenhorn zum Bau einer Müllverbrennungsanlage, wo er sagte, was aus dem Kamin einer MVA kommt ist "Reinluft". Ich schlug vor, dann alle Kamine wegzulassen.

Dann standen wir nach dem Schlagabtausch im Pissoir nebeneinander - jeder mit sich beschäftigt -, da fragte er mich: "Gibt es denn wirklich nach Pentachlorphenol im Holz nachweisbar Organschäden?" Ich sagte: "Herr Professor, da sind sie zu alt, das

kapieren sie nicht mehr, dazu müsste man mehr von der Medizin verstehen". Sein Strahl versiegte, meiner explodierte und er ging nachdenklich von dannen.

Seine Tochter sagte sich von ihm los wegen seiner Industriebhörigkeit und ging zu den Grünen.

1988 Säuglingsvergiftung Kindstod durch mütterliches Amalgam

Seit über 1988 weiß man durch Sektionen in Kanada, dass Neugeborene von Amalgamtragenden Müttern entsprechend der Gesamtmenge von Quecksilber Gift in allen ihren Organen aufweisen.

Bei Plötzlichem Kindstod fand man die 2000 fache Konzentration im Atemzentrum der verstorbenen Säuglinge.

1990 entwickelte ich dagegen das erste Säuglings-Behandlungsprogramm mit DMPS:

1. Urinabnahme vorher,
2. 1/2 Ampulle in den Po gespritzt
3. Urin vom aufgeklebten Sammler nach ca. 1 Std.

Das Kinderärzte-Ehepaar Dr. Pronnet in Reutlingen veröffentlichte in meinem Amalgam-Handbuch die Heilungserfolge der ersten 100 Säuglinge.

Imposante Fotos der Säuglinge vor und 14 Tage nach der DMPS-Spritze folgten.

Früher, als ich hunderte Vorträge über Amalgam auf Tagungen und Kinderärzte-Kongressen hielt, wussten die Kinderärzte viel mehr als heute. Heute empfehlen wir nur noch das DMSA/ DMPS-Schnüffeln, weil die Eltern dabei mitbehandelt werden und nicht so abhängig sind.

Heute gilt:

1. Spontanstuhl vorher aus der Windel kratzen, ins Transportgefäß
2. 6 mal DMSA schnüffeln lassen (z.B. nachts)
3. dritten Stuhl ins Transportgefäß

Die Behandlung der Säuglings-Neurodermitis und den Erscheinungen der Amalgamallergie bei Neugeborenen, die natürlich kein Kinderarzt kennt, ist außerordentlich erfolgreich.

Viele Säuglinge genasen allein durch das erste Schnüffeln. Trotzdem empfehlen wir stets eine dreimalige Wiederholung im Abstand von 6 Wochen.

Skurrillerweise ließen wir den Omas von Müttern, die dafür kein Interesse hatten, eine Ampulle auf einem Unterteller ausgeschüttet auf den Kleiderschrank des Säuglingszimmers stellen. Nach einiger Zeit verschwanden die Vergiftungssymptome. Die Kinder tranken wieder besser und schrieten viel weniger (Feer-Syndrom).

Die Behandlung ist vom ersten Tag an möglich, auch während des Stillens.

Oft wurde ein Kontroll-Kernspin des Säuglings (Unter Narkose!) gemacht, weil so eine Epilepsie verschwand, die Herde im Kernspin waren natürlich auch weg.

Unsere diesbezüglichen Erfahrungen bei Erwachsenen waren die gleichen, nur Säuglinge werden viel schneller gesund.

Übrigens hatte man zu Zeiten meiner Mutter, als diese Chefärztin des Münchner Kinderkrankenhauses gemeint, dass Säuglinge dann häufiger am Plötzlichen Kindstod sterben wenn sie auf dem Rücken schlafen. Heute, 50 Jahre später, fand man heraus, dass mehr Säuglinge am Plötzlichen Kindstod sterben, wenn sie auf dem Bauch liegen. Bei uns und in Ländern, die auch **weniger Amalgam** in die Mäuler von kleinen Mädchen stopfen, **geht die Rate an plötzlichem Kindstod deutlich zurück!**

Es war der Vater der im vierten Monat verstorbenen Patricia Laura Herzog aus Zwiesel wegen Mordes angeklagt, er sollte seine Tochter erstickt haben - meinte ein Rechtsmediziner! Zudem erhielt das Kind im Rahmen einer Versuchsreihe mit 1350

Kindern schon am Tag der Geburt eine Achtfach-Impfung verabreicht (auch gegen Zecken!) - trotz einer schweren Lungenentzündung. Die Gerichtsverhandlung war in Deggendorf am 17.1.05 (Folge des mütterlichen Amalgams!).

Die Giftschädigung des Kindes durch die Mutter hätten die Rechtsmediziner leicht an der Tiefgefrorenen Leiche des Kindes nachweisen können, wenn sie gewollt hätten. Aber wer würde dann angeklagt? Der Zahnarzt, weil er es legte oder die Mutter, weil sie mit Amalgam schwanger wurde? (s.a. Feer, Diss.Keim).

1988 Zahnlose jugendliche Sennerinnen überlebten ihre Männer

Die ehemalige Zahnarzthelferin der Universität Zahnklinik in der Schweiz, Anna Neuhäusler, berichtete über die langjährige heftige Diskussion und wissenschaftliche Untersuchung der Schweizer Bergbauern. Diese hatten früher ihren Bräuten alle gesunden Zähne ziehen und durch Prothesen ersetzen lassen. Kritiker meinten, dies geschah, um den jungen Frauen ein Fremdgehen zu verbauen.

Geschichtswissenschaftler sahen die Ursache dieser Gewohnheit in der fehlenden Notfallversorgung der Bergbauern auf den Almen, ebenso wie bei Seefahrern auf Weltumsegelung. Dafür spricht auch, dass davon Abstand genommen wurde sobald die Almen an das Straßennetz angeschlossen wurden.

Die Zahnarzthelferin berichtete eingehend über die wissenschaftliche Auswertung der Universitäts-Zahnklinik von den früh Zahnlosen:

- Nie gab es bei ihnen psychische Störungen.
- Sie strotzten ihr ganzes Leben voll Gesundheit und Lebensenergie.
- **Sie überlebten ihre alten Männer überraschend um mehr als 20 Jahre,** normal wären zehn Jahre!
- Es gab keinen Krebsfall im Gegensatz zu ihren Männern.
- Fast ausnahmslos nahm keine Frau irgendeiner medizinischen Hilfe in Anspruch.
- **Eiterfreiheit ohne Zähne war der entscheidene Gesundheitsvorteil!**

Das Ergebnis paralyisierte in den zwanziger Jahren die gesamte Zahnmedizin. Nur zu gerne verschwanden diese Ergebnisse aus dem Allgemeinwissen.

Allen Metallgeschädigten, die nur eine Überlebenschance ohne vergiftete Zähne haben, erzählte ich das Los der jugendlichen zahnlosen Schweizer Sennerinnen.

Dies war vielen ein sehr großer Trost.

1988 Zahnquecksilbervergiftung Leitsymptome entdeckt

Nach gründlicher Untersuchung der ersten 50 Zahnquecksilbervergifteten stellten sich folgende Leitsymptome heraus:

Leitsymptome:

Allergie

Antriebslosigkeit

Bauchschmerzen

Chemikalienunverträglichkeit

Depressionen

Empfindung/Beweglichkeit gestört

Gedächtnis- /Konzentrationsstörungen

Geruch/Geschmack gestört

Gleichgewichtsstörungen

Gliederschmerzen

Hörstörungen

Kopfschmerzen

Nervensystem (vegetatives) gestört

peripheres Taubheitsgefühl

Sehstörungen

Stimmungslage verändert

Verwirrtheit

Stock/Rollstuhl

Krebs

Dieses Raster hat sich bei insgesamt 20 000 Zahnquecksilber-vergifteten bewährt.

1989

1989 ADHS darf medizinisch nicht gebessert werden

1989 hatte ich einen jungen Assistenzarzt in einer Klinik für geistig behinderte Kinder in Aachen beraten.

Nach Aufklärung spritze er fast jedem Kind eine Ampulle DMPS.

Daraufhin entstand eine Entlassungswelle, weil sich die Kinder dramatisch gebessert hatten.

Der Assistenzarzt wurde dann entlassen, weil die Chefarzt um den Weiterbestand der Klinik bangte.

Das Genesungsprogramm wurde gestoppt! Das erlaubt die Medizin nicht!

1989 Amalgam als Kunstfehler entlarvt und veröffentlicht

Durch die Entdeckung des Kaugummi- und des DMPS-Testes konnte

eindeutig nachgewiesen werden, dass die wirkliche Ursache für die erhöhte Speicherung von Quecksilber, Silber, Zinn, Palladium und Kupfer im Gehirn, der Niere, der Leber, in Tumoren und anderen Organen ausschließlich das Amalgam ist.

Je höher die Quecksilber-Werte im Kaugummitest waren, desto stärker waren die psychischen Veränderungen durch die Quecksilber-Bedingten Glutaminstörungen ausgeprägt.

Durch die korrekte Amalgamsanierung und im Allergietest als verträglich befundene Alternativen ohne Metalle besserte sich eine riesige Zahl von Krankheiten (über 400). Dadurch war bewiesen, dass Amalgam als Verursacher und Kofaktor für viele Krankheiten wirkt. Hitler hatte dies mit 16 Amalgam früh bei sich erkannt, obwohl er vorher dies als Regelversorgung vorgeschrieben hatte, denn Gold hasste er als "Judenversorgung" (er ließ es ausbrechen, wo es ging).

Prof. *Stock* hatte Amalgam als "arge Versündigung an der Menschheit" bezeichnet,

Carl als "Mord auf Krankenschein".

So etwas Kindern, Kranken und Unwissenden als Non plus ultra in der Kopf zu stopfen, ist keine "ärztliche Kunst", sondern ein Kunstfehler.

Da die Zahnarzt-Fachzeitschriften als Meinungsunterdrückung die Falldarstellungen nicht veröffentlichen wollten, geschah die im „Forum des Praktischen Arztes“, das zitiert wurde in „Natur“ und in der Laienpresse.

Daraufhin ging ein Aufschrei nach meiner Feststellung als „Ärztlicher Kunstfehler“ durch das Land. Zahnärzte hatten Angst vor Schadenersatzforderungen.

Heute wird wieder alles totgeschwiegen, obwohl sogar mikrobiologisch nachgewiesen

ist, dass dies ein Wahnsinn ist. *Reitz* wies die DNS-Hemmung nach, *Keim* die Astrozytenhemmung nach geringsten Mengen im Gehirn, die Schädigung ist also nicht dosisabhängig.

In allen uns bekannt gewordenen Fällen ist der Langzeit- Epikutantest über 7 Tage positiv, was einer Metall-Allergie vom Typ IV entspricht. Eine Allergie auf ein lebenslang im Nervensystem eingelagertes Gift führt zu verheerenden Folgen! Dies wissen alle Amalgam-Befürworter, deswegen verlangen sie den Allergie-Blitztest, der nur in 80 Fällen der Weltliteratur Positiv war. Aber wer veröffentlicht seinen Allergietest in der Weltliteratur?

Spätestens als das Bundesforschungsministerium am 5.8.1895 warnte, dass Quecksilber zu Autoimmunkrankheiten führen kann, war klar warum Diabetes, MS,

Krebs, Infarkt und Alzheimer durch Amalgam ausgelöst werden kann.

Wenn unsere Kinder daran erkranken, müssen sie wissen, wer die Verantwortung dafür trägt, dass sie auf Krankenschein eine tödliche Erkrankung bekamen dank *Schiele, Ott, Halbach, Stähle, Schmalz, Hickl, Visser, Wirtz, Zilker* u.v.a.

Alle diese Verharmloser können an der Bahre Tausender stehend nicht behaupten, sie hätten es nicht gewusst, wie hochgiftig Amalgam ist.

Das Geld, das der Amalgam-Hersteller Degussa zur Prozesseinstellung in Frankfurt zahlte, wurde im Münchner Modell von *Zilker* aufgebraucht. Es ist Betrug zu behaupten, dass hier die Amalgamschäden überprüft wurden. Nach Amalgamentfernung ohne Schutz, d.h. nach einer akuten Vergiftung bekam die erste Gruppe nichts, die zweite Placebo, die dritte ein Gesundheitstraining, niemand eine Entgiftung mit DMPS. Danach wurde "hochwissenschaftlich" festgestellt werden, dass eine falsche

Amalgamentfernung nichts bringt, sondern die Patienten eher krank werden und durch die dadurch ausgelöste MS evtl. im Rollstuhl landen. Die Studie führten Psychiater der TOX re.d.Isar durch!

1989 Amalgam führt zum Unfall auf Zellebene mit Fahrerflucht

Das Quecksilber im Amalgam hemmt im Zytoplasma die ribosomale Proteinsynthese. Nur durch DMSA oder DMPS ist der zytotoxische Effekt rückgängig zu machen. Dieser Unfall auf Zellebene kann je nach genetischer Disposition an bis zu 60 verschiedenen Stellen in der Zelle der Stelle mit Acetyl-CoA sich ereignen. Nach dem Unfall begeht der Verursacher oft Fahrerflucht, er hat sich oft danach spurlos versteckt, d.h. im Mund und Blut muss kein Quecksilber mehr sein. Erst bei der Verbrennung der Leiche kommen aus den verschiedenen Depots etwa 2 Gramm metallischen Quecksilbers heraus.

Die wichtigsten heute nachgewiesenen Unfallstellen in der Zelle sind:

<i>Unfallort:</i>	<i>führt zu:</i>
Oxalacetat - ATP Citrat Lyase	Cronisches Müdigkeitssyndrom
Acetyl-CoA - Aconitat Hydratase (Aconitase)	Div.Muskelkrankheiten
Acetyl-CoA – Phosphatacetyltransferase	Parkinsonismus
Acetyl-CoA - Glucosamin-P-Acetyltransferase	Depression
Formiat - Format-Dehydrogenase	Formaldehyd – Stoffwechselstörung, Formaldehydunvertr.
Dehydroacyl-CoA — Palmityl-CoA-Enzym	Magersucht
Dehydroacyl-CoA — Dehydrogenierung	Fettsucht
Cholin - Cholin Acetyltransferase	Hirnschrumpfung
Acetyl-CoA - Hydroxymethylglutaryl-CoA-Syntase	Schizophrenie
2-Methylacetoacetyl-CoA - Acetyl-CoA- Acetyltransferase	Kurzsichtigkeit
Retinol (Vitamin A) - Retinol Palmitat Esterase	Nachtblindheit
2-Keto-Isocapronat — CoA-SH	Alzheimer
Glutaryl-CoA — Glutaryl-CoA-Dehydrogenase (Reductase)	Glutarazidurie
2-(Alpha-Hydroxyethyl-) ThPP — Pyruvat Dehydrogenase	Depression
Cholesterol - Cholesterol Acyltransferase	Gallensteinleiden

Dies sind die am besten erforschten Angriffspunkte für die Quecksilber Schädigung. Seit Jahrzehnten ist dies bekannt. Die westliche Medizin kennt jedoch keine Prophylaxe sondern nur das gedankenlose Hinnehmen der schädigenden Giftwirkung.

Erst wenn man erkennt, dass es unbezahlbar teuer wird, bei jedermann die Folgeschäden zu behandeln, kann eine Umkehr eingeläutet werden.

Max Planck: „In der Wissenschaft kann man keinen von seinem Irrglauben abbringen, man muss abwarten, bis der Verfechter stirbt.“ (Schiele, Halbach, Schmalz Gottfried, Mühlendahl,...)

1989 Amalgam führt zur Umgiftung also Giftverstärkung

Quecksilber und Zinn führen bei Zufuhr von körpereigenen Substanzen, von Bakterien, Pilzen, Antioxidantien, EDTA u.v.a. zur **Umgiftung**, einer Form der körpereigenen Entgiftung, bei der die viel giftigeren organischen Substanzen entstehen, die hirngängig und stark krebserzeugend sind. Da eine Hirnvergiftung durch organische Verbindungen im Gegensatz zur Nierenvergiftung mit anorganischen Substanzen fast vollkommen irreversibel ist, ist die Umgiftung ein sehr ernstes Problem und muss unbedingt verhindert werden.

Dieses Problem verlangt ein sofortiges Amalgamverbot ! und Erforschung aller Substanzen, die eine Umgiftung fördern!

1989 Amalgam in die Zahnwurzel gestopft lehrte Dummen die Amalgamfolgen

Eine Zahnwurzel stirbt nur ab, wenn eine sehr starke bakterielle Entzündung den ganzen Nerven zerstört hat. Ein solcher Eiterherd kann nicht dadurch aus der Welt geschaffen werden indem man einen Gifte-Cocktail hineinpresst und einen Stöpsel darauf presst.

Da der Zahnarzt nicht weiß, was in seinem Wurzelfüllmaterial ist, kann man keinem Kranken empfehlen, 16 unbekannte Allergene lebenslänglich in den Kopf pflanzen zu lassen. Da bei Eintritt einer Allergie ohnehin keine restlose Entfernung des Allergens mehr möglich ist, empfehlen wir kein einziges Wurzelfüllmaterial!

Von den etwa 16 desinfizierenden Chemikalien, die lebenslänglich im Kopf bleiben sind nur etwa zwei deklarationspflichtig, die anderen kennen nur die Giftnotrufzentralen. Ich habe die Volldeklaration in der Liste der Zahnmaterialien in der Homepage und allen Handbüchern veröffentlicht. Enthalten ist stets das krebserzeugende Formaldehyd, ja sogar Arsen - ohne dass der Empfänger irgendetwas davon erfährt. Bei einem Krebspatienten haben wir höchste Arsenkonzentrationen im Wurzelfüllmaterial des Kranken gemessen und an das Bundesgesundheitsamt gemeldet. Da es aber erlaubt ist, kann niemand was dagegen tun. "Es ist halt Pech".

Amalgamschädigung ist fürchterlich durch Wurzelfüllung

Besonders übel sind die Folgen dessen, wenn der Zahnarzt **flüssiges Quecksilber vom Amalgam von oben in die Zahnwurzel einfüllt** („retrograde Amalgamfüllung“). Sie ist zwar verpönt- denn echte Verbote gibt es in der gesamten Zahnmedizin nicht- wurde aber in großen Zahlen den ahnungslosen Opfern verpasst.

Mit einem **Professor der Zahnmedizin**, einem Prominentenzahnarzt in der Münchner Maximiliansstrasse – wenige Meter von meiner Praxis entfernt gingen mehrere Patienten von mir dort hin - stritt ich heftig darüber. Er war fanatischer Anhänger der **Wurzelfüllung mit Amalgam**. Allein von ihm hatte ich über 30 Schwerkranke mit

Lähmungen, die zum **Rollstuhl** zwangen und viele Schizophreniefälle sofort nach dieser Meisterleistung. Kein einziger erholte sich von dieser Vergewaltigung, viele starben bald danach. Alle waren sehr jung. Da ich viele vorher kannte, einmal sogar ein Kernspin vorher hatte, war es **der ideale häufig exerzierte Menschenversuch zur Feststellung, was Amalgam macht**. Diese Fälle sollten einmal die heute so zahlreichen Amalgamfanatiker studieren – oder besser gleich bei ihrer Ehefrau oder Kindern so eine Wurzelfüllung machen. Dann wären sie sicher selbst kuriert!!

Wer wissen will, was Amalgam macht, muss nur einen einzigen dieser mörderischen Fälle studieren. Trotz verzweifelter Proteste von mir ging 1988 das Vergiften am Zahnerven im Kopf lustig weiter! Das ist fürsorgliches Handeln in der Zahnmedizin.

1989 AMALGAM UND DMPS SPRITZE IM WIENER FERNSEHSTUDIO

Ernst Ebm, der Autor des Buches „Gift im Mund. Amalgam bedroht unsere Gesundheit“ hatte nach meinem Vortrag im Wiener Hörsaal der Universität über Amalgam mit dem Journalisten Hintz eine Fernsehsendung über Amalgam initiiert. Ich trug vor, wie Amalgam das Nerven- und Immunsystem irreversibel schädigt und spritze Ebm, der seit Jahren zahnlos war, eine Ampulle DMPS in die Vene. Daraufhin wurde 8 Tage lang jeder Urin gesammelt und im TOX-Labor in Bremen auf Quecksilber untersucht. Bis zu 24.000 µg/g Kreatinin (= Creatinin) Quecksilber wurden dabei gemessen. Ähnlich hohe Werte im 24 Stunden Urin. In zwei weiteren Labors wurden Kontrollmessungen durchgeführt, die identische Ergebnisse erbracht hatten.

Alle Werte wurden in der Amalgam-Patienteninformation bzw. im Handbuch der Amalgamvergiftung veröffentlicht.

Die extrem hohen Werte für eine Amalgamvergiftung waren dadurch bedingt, dass dem Patienten in der Kieferklinik der gesamte zahnlose Unterkiefer operativ eröffnet wurde, um zahlreiche Amalgamsplitter zu entfernen, die von Pfuschern dorthin eingepflanzt worden waren. Ernst Ebm fühlte sich nach DMPS wie neugeboren und genoss im nächsten Lebensjahrzehnt ein ungeheuer dynamisches Leben. Auf dem Amalgamhearing im September 1990 in München vor der Zahnärztekammer, auf dem ich ein Amalgam-Verbot durchsetzen wollte, durfte er seinen Fall - wie alle anderen geheilten Patienten - vor 500 Spezialisten aus aller Welt nicht vorstellen, weil die Zahnärzte darum bangten, dass ihr Traumgeschäft jählings zerschlagen würde – sie wollten noch Zeit gewinnen.

Amalgam im Kopf ist das Geheimnis dafür, wie das gesamte Medizinsystem Milliarden verdient und mit tausenden Folgekrankheiten belohnt wird vom ersten Lebenstag an durch eine amalgamvergiftete Mutter.

Kein Arzt, der was verdienen will, würde sich seine Zukunft verbauen und Zahnärzten von einer Patientenvergiftung abraten.

Die Universitäten sind die entscheidenden Meinungsmacher bei dieser Entscheidung.

1989 Amalgamfüllungen rechtlich als ein Kunstfehler eingestuft!!

Zusammenfassung

Amalgamtypische Symptome sind u.a.: Apathie, Kopfschmerzen, gastrointestinale Schmerzen und Infektanfälligkeit. Einige schwere Erkrankungen werden kasuistisch dargestellt. Der Nachweis der chronischen Quecksilbervergiftung gelingt durch eine einfache praxisgerechte Mobilisationsmethode mit DMPS. Die Mobilisation dient auch als therapeutische Ausschwemmung der Hg-Organdepots nachdem die Amalgamzahnfüllungen entfernt worden sind. Die Neufüllungen von Zahndefekten mit Hg-Amalgam kann heute als obsolet angesehen werden.

Kasuistiken

Ein neunjähriges Mädchen bekam in einem Jahr 5 Amalgamfüllungen. Nach Sturz auf den Kopf trat in jenem Jahr allmählich eine schwere Enzephalopathie auf. Das EEG wurde flach, sie war extrem agitiert, zuckte rhythmisch und nahm mit der Umwelt keinen Kontakt mehr auf, musste künstlich ernährt werden. Hg spontan 18,5 µg/l, nach 3,5 mg/kg KG DMPS* oral 213,5 µg/l im Urin.

Im Haar war Quecksilber um das 6fache erhöht. Unter siebenmonatiger DMPS-Therapie (100 mg/Woche) bildeten sich die Vergiftungssymptome langsam zurück. Eine wesentliche Besserung trat jedoch erst nach der Amalgamentfernung ein.

Eine 30jährige Patientin litt seit Jahren u.a. unter ständiger Migräne und Schmerzen im Unterbauch. Da ihr Zahnarzt die Amalgamfüllungen dafür verantwortlich hielt, tauschte er sie gegen 11 neue aus. Daraufhin verschlechterten sich die Beschwerden unmittelbar nach dem Austausch. Hg im Spontanurin 11 µg/l, nach 3 mg DMPS/kg KG i.v. 2.565 µg/l. Die Kopf- und Bauchschmerzen verschwanden nach dieser Mobilisation schlagartig und traten nach 6 Wochen wieder leicht auf. Nach Entfernung der Amalgamfüllungen und Remobilisation blieb die Patientin beschwerdefrei.

Eine 33jährige Patientin mit 14 Amalgamfüllungen seit 25 Jahren (zum Teil erneuert) fühlte sich seit 3 ½ Jahren sehr müde, abgeschlagen und hatte ständig Schwindel, Übelkeit, Kopfschmerzen, Konzentrations- und Merkfähigkeitsstörungen, Kribbeln u.a. Parästhesien an den Akren sowie eine deutlich erhöhte Infektanfälligkeit. Sie klagte über einen bitteren Geschmack und Geruch, Bauchschmerzen, Blähungen, Durchfall, Herzklopfen, Tachykardien und paroxysmale Arrhythmien. Sie entwickelte eine Candidabronchitis, Asthma bronchiale und Nickelallergie. Hg im Urin spontan 7 µg/l, nach 250 mg DMPS i.v.: Kreatinin 1,36 g/l, Pb 121 µg/l, Cu 2.493 µg/l, Hg 2.794,3 µg/l (Grenzwert nach unserer Erfahrung nach Mobilisation: Beschwerdefreiheit bis 50 µg/l). Nach der Entgiftung durch Mobilisation und Entfernung der Amalgamfüllungen wesentliche Besserung des Beschwerdebildes.

Ein 64jähriger Patient mit 21 Amalgamfüllungen bekam an der Stelle einer alten Wirbelfraktur lanzierende Schmerzen in der Art wie bei einem Bandscheibenvorfall ohne organisches Substrat. Nach Entfernung aller Zähne stieg durch die Gabe von Zink die Hg-Ausscheidung von Normalwerten auf über 5.000 µg/l im Urin an und normalisierte sich unter Fortsetzung der Zinksubstitution nach 2 Jahren.

Der Patient fühlte sich danach wohl. Nach einer Implantation im Unterkiefer kam es 8 Jahre später zu einer erneuten Ausschüttung des dort gespeicherten Quecksilbers. Hg stieg spontan auf 20 µg/l im Urin an. Nach 250 mg DMPS i.v. wurden am folgenden Tag 22.579 µg Hg pro Liter im polyurischen Urin gemessen.

Till wies die hohen Quecksilberkonzentrationen im Knochen unter den Amalgamfüllungen nach.

Eigene Beobachtungen

Bei Überprüfung der Frage, ob Amalgamträger mit einer neurologisch auffälligen Symptomatik stets eine Hg-Ausschüttung nach Gabe des Antidots DMPS aufweisen, fanden wir bei bisher 800 Patienten folgendes:

Patienten, die niemals Amalgam im Mund hatten, zeigten Werte bis maximal 20 µg/l Hg im Urin nach 3 mg DMPS/kg KG i.v. und keine wesentliche Erhöhung des mitmobilisierten Kupfers.

Patienten, welche regelmäßig Meeresfrüchte wie insbesondere Thunfisch und Krabben aßen, hatten maximal 50 µg Hg im Liter Urin 30 Minuten nach 3 mg/kg KG DMPS i.v.

98% der Patienten mit Amalgamfüllungen oder kürzlich entfernten Füllungen hatten über 50 µg/l Hg im Urin nach der beschriebenen Mobilisation sowie eine signifikant erhöhte Kupferausscheidung mit Werten über 500 µg/l Cu im Urin.

Sofort nach Entfernen der Füllungen und nach Mobilisation besserten sich die neurologischen Beschwerden deutlich.

Die Patienten mit der gravierendsten Symptomatik wiesen in der Regel einen starken Zinkmangel auf, einen erhöhten Kupferspeicher sowie erhöhte Cadmium- und Bleikonzentrationen im Speicher. Diese Belastung führte ebenso wie gelegentlich eine zusätzliche Belastung mit Holzschutzmitteln (Pentachlorphenol, „Lindan“) zu einer Potenzierung der neurologischen Organschäden.

Das Ausmaß der Vergiftungserscheinungen wird nicht nur von der Anzahl der Füllungen bestimmt, sondern in erster Linie vom Zinkspiegel, der das Maß der Entgiftung der Schwermetalle bestimmt. Kupfer wirkt antagonistisch zu Zink und potenziert die neurologischen Beschwerden.

Leitsymptome der Amalgamvergiftung sind:

Apathie, Müdigkeit, Kopfschmerzen, Bauchschmerzen, Muskel- und Gelenkschmerzen, Gedächtnisstörungen, Depression, Schlafstörungen und Infektanfälligkeit.

Typisch ist ein plötzlicher Beginn der Beschwerden durch einen Infekt (Zinkmangel!) nach jahrelanger Latenz.

Zinksubstitution fördert die Ausscheidung des extrazellulären Quecksilbers, jedoch nicht die aus den Depots.

Ein Selenmangel wurde nur selten diagnostiziert.

Zahlreiche Fälle einer Colitis (ulcerosa) und einer Multiplen Sklerose besserten sich nach Entfernen der Amalgamfüllungen und Entgiftung durch DMPS.

Die Art der Amalgame schien bei der Schwere der Vergiftung keine Rolle zu spielen.

Durch die amalgambedingte Quecksilbervergiftung und den daraus resultierenden Zinkmangel wurden vermehrt auch die anderen giftigen Schwermetalle wie Blei und Cadmium, aber auch Arsen im Körper retiniert.

Solange die Amalgam im Mund blieben, besserte sich die Symptomatik nach Antidottherapie nur vorübergehend. Endgültige Heilung brachte erst die vollständige Amalgamentfernung.

Das Quecksilber aus Amalgamen lässt sich ziemlich exakt differenzieren von anderen Quellen durch:

1. Mitbestimmung der anderen Amalgamkomponenten (Cu, Ag, Sn u.a.)
2. Den Kausalzusammenhang des Auftretens von Symptomen nach Amalgamfüllungen
3. Die extrem hohe Depotbildung, die nur bei kontinuierlicher Giffreisetzung entsteht
4. Die schlagartige Besserung des klinischen Bildes und der T-Helferzelldepression nach Amalgamentfernung.

Als Kofaktor erhöhter Hg-Freisetzung aus Amalgamfüllungen gelten:

Häufige heiße Getränke, saure Speisen, fluorhaltige Zahnpasta, Kaugummikauen, Zähneknirschen, andere Metalle im Mund und der bereits erwähnte Zinkmangel.

In schweren Vergiftungsfällen fand sich eine deutliche T-Helferzelldepression, die nach Behandlung verschwand.

Bis zu 20 Jahre nach der Entfernung von Amalgamfüllungen konnte bei weiter bestehender Symptomatik noch ein Depot erkannt und behandelt werden.

Procedere

Nach einer Reihe von Versuchen hat sich im Alltag der Kassenarztpraxis folgendes diagnostisches Verfahren bewährt:

1. Spontanurin I: Untersuchung auf Quecksilber, Zink und evtl. Nickel
2. Injektion von 3 mg/kg KG DMPS langsam i.v. (Unithiol[®])
3. Nach 30 Min. Urin II auf Quecksilber und Kupfer (plus Blei bei Hochdruck, plus Cadmium bei Osteoporose)

Bei oraler Verabreichung wird das Antidot sehr unsicher resorbiert, daher muss der Test nüchtern durchgeführt werden. Da nur ca. 30% oral resorbiert werden, ist die benötigte Dosis 10 mg/kg KG als Bolus. Die Kapseln sind seit 13 Jahren als Dimaval[®] zugelassen. Unser erster gravierender Vergiftungsfall (Arsenvergiftung) wurde 1976 erfolgreich damit behandelt.

Rechtliche Konsequenzen aus der Sicht des Autors

1. Selbst, wenn die beobachteten Fälle Einzelfälle wären - (alles spricht dagegen) - *verbietet* die Schwere der beobachteten Nebenwirkungen und die Unmöglichkeit, diese zu verhindern, ab sofort *jede weitere Anwendung von Zahnamalgamen, die Quecksilber enthalten*.
2. Gold als kassenübliche Alternative muss ebenso wie für Allergiker für Vergiftete genehmigt werden.
3. Schadenersatzansprüche bei schweren nachgewiesenen Folgekrankheiten mit privaten und beruflichen Einbußen müssen gestellt werden können.
4. Alle zahnärztlichen Materialien müssen bezüglich ihrer Langzeitwirkung gemäß Arzneimittelgesetz überprüft und zugelassen werden (Spargold: Indium, Gallium, Vanadium, Nickel, Beryllium, Kunststoffe, Formaldehyd in Wurzelfüllungen u.v.a.).
5. Zahnärzte, Hausärzte, Neurologen u.a. müssen eiligst über die diversen Vergiftungssymptome und die Behandlungsmöglichkeiten aufgeklärt werden.
6. Einführung eines Zahnausweises mit allen verwendeten Materialien.

Offene wissenschaftliche Fragen

Immunschwäche durch Amalgame: werden Pilz- und Viruserkrankungen, Multiple Sklerose, Colitis ulcerosa, rheumatische Formen u.a. verstärkt oder induziert?

Quecksilber ist teratogen: können diese Konzentrationen Missbildungen auslösen?

Quecksilber ist mutagen: in welcher Häufigkeit in dieser Konzentration?

Frage nach irreversiblen Schäden (Missbildungen, Neoplasmen, M.S.)?

Resümee

Das 1840 in den USA ausgesprochene Verbot von Hg-Amalgamen für Zahnfüllungen hatte seine klare Berechtigung und wurde leider 1855 auf Druck der Industrie zurückgenommen, weil es damals den naturwissenschaftlichen Nachweis der Depotbildung nicht gab. *Amalgamfüllungen sind aus unserer Sicht ab sofort als Kunstfehler zu betrachten.*

Literatur

Dauderer, M.: Klinische Toxikologie, Bd. 13 Umweltgifte. Amalgam. Ecomed, München - Landsberg - Zürich, 1989.

Quelle: (Von Dr. M. Dauderer)

VitaMinSpur 4 (1989) 179 - 182, ©Hippokrates Verlag Stuttgart

1989 Amalgamfüllungen Sanierung bessert aber gesundet nicht

In etwa 40 000 Fällen haben wir erlebt, dass die **rechtzeitige Entfernung plus Entgiftung, also die Sanierung** von Amalgamfüllungen zu einer wesentlichen Gesundheitsverbesserung geführt hatte, aber **in keinem einzigen (!) Fall** hatten wir

erlebt, dass der Kranke **wieder völlig gesund** geworden wäre. Ganz im Gegenteil: die **Restschäden und die Verrstümmelung waren erheblich!**

Die Folgen waren stets so fürchterlich, dass die einzige denkbare Konsequenz ist.

Das sofortige Zahnquecksilbererverbot, die Bestrafung der stets wissenden Täter und Berater (Entnazifizierung) und eine Wiedergutmachung.

1989 Amalgamlegen ist ein Ärztlicher Kunstfehler

Aufgrund

- zahlreicher Amalgam-Todesfälle
- schwersten Amalgam-Folgekrankheiten
- Hoher Kaugummiwerte der Amalgame
- Hoher Hg,Sn Speicherwerte im DMPS-Test

hatten wir die Weiterverwendung von Amalgam in der Zahnmedizin als Ärztlichen Kunstfehler definiert.

Am 15.9.1989 war in München in der Bayer. Zahnärztkammer mit mir und allen verfügbaren „Amalgambefürwortern“ ein Hearing zu dieser Frage. Dabei stellte sich heraus, dass deren Wissen weit vom internationalen Kenntnisstand entfernt war, z.B.

- Rechtsmediziner kannten die nachgewiesene Amalgamursache des Plötzlichen Kindstods noch nicht (Drasch hat es nachgeholt)
- Toxikologie Ordinarius kannte die Methylierung des Quecksilbers im Körper noch nicht
- Zahnärzte hatten Bedenken, dass ihre Kollegen noch keine Alternative verarbeiten könnten.
- mitgebrachte Patienten durften ihre misslichen Erfahrungen nicht berichten, da es die Zahnärzte nicht vertrugen.
- Man versprach, die eigenen Grundkenntnisse auf den aktuellen Stand zu bringen.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1989 Amalgamlegen ist ein Ärztlicher Kunstfehler

Aufgrund

- zahlreicher Amalgam-Todesfälle
- schwersten Amalgam-Folgekrankheiten
- Hoher Kaugummiwerte der Amalgame
- Hoher Hg,Sn Speicherwerte im DMPS-Test

hatten wir die Weiterverwendung von Amalgam in der Zahnmedizin als Ärztlichen Kunstfehler definiert.

Am 15.9.1989 war in München in der Bayer. Zahnärztkammer mit mir und allen verfügbaren „Amalgambefürwortern“ ein Hearing zu dieser Frage. Dabei stellte sich heraus, dass deren Wissen weit vom internationalen Kenntnisstand entfernt war, z.B.

- Rechtsmediziner kannten die nachgewiesene Amalgamursache des Plötzlichen Kindstods noch nicht (Drasch hat es nachgeholt)
- Toxikologie Ordinarius kannte die Methylierung des Quecksilbers im Körper noch nicht
- Zahnärzte hatten Bedenken, dass ihre Kollegen noch keine Alternative verarbeiten könnten.
- mitgebrachte Patienten durften ihre misslichen Erfahrungen nicht berichten, da es die Zahnärzte nicht vertrugen.
- Man versprach, die eigenen Grundkenntnisse auf den aktuellen Stand zu bringen.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1989 Amalgampfer erwarten statt Psychiatrie Gifentfernung

Anstelle einer Psychiatrisierung zur Behebung der Angst vor Gift erwarten alle Amalgamvergifteten vom Täter die sofortige Entfernung des Giftes unter optimalen Schutzmassnahmen.

Dann zieht das regelmäßige Argument nicht mehr : Das macht nichts, diese geringe zusätzliche Giftmenge ist harmlos“.

Es ist eine unglaubliche Unverschämtheit der Zahnärzte, dass sie ihre Körperverletzung durch Implantieren von Quecksilber und Zinn in den Kopf von Kranken auf Verlangen nicht sofort wieder rückgängig machen.

Diese Unverschämtheit ist so einmalig, dass die Kranken durch die Dreistigkeit der Täter wie gelähmt sind.

Bei der Amalgamvergiftung verlässt die gesamte Medizin den Boden der Logik: wenn die Amalgamvergifteten wirklich nur psychisch krank wären, wäre es doch nur logisch, wenn man die Ursache ihrer „eingebildeten“ seelischen Krankheit so schnell wie möglich entfernen würde.

Was soll der jahrelange Versuch, dem Patienten einreden zu wollen, nicht die schwarzen, elektrisierenden Giftplomben seien die Ursache seiner täglichen Probleme, sondern die Mutter oder die Ehefrau?

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1989 Amalgampolieren macht schwerstkrank

Pflicht aller Krankenkassen ist, Amalgam am Tag nach dem Legen zu polieren. Dies ist im Preis gleich mitenthalten. Niemals wurde einem frischen Amalgamträger seine Giftplombe poliert bis auf acht Patienten, die sofort durch das Polieren schwer krank wurden. Wir untersuchten sie gründlich. Sowohl im Blut als auch im Urin waren die Werte krass erhöht, über allen Grenzwerten: über 50 µg/l, dem damaligen hohen Grenzwert (heute 5!). Es bestanden schwere Hirnschäden mit Erregung, Gedächtnisstörungen, Schlaflosigkeit, Sehstörungen, Hörstörungen und Gleichgewichtsstörungen. Im Kernspin zeigten sich die Metallherde vom Einatmen. Ein sofortiger DMPS-Test behob schlagartig die Symptomatik.

Es ist ein unerträglicher Sadismus der Zahnärzte, Quecksilber sinnlos im Mund zu schleifen und den Kranken das Gift ungehindert einatmen zu lassen. Nichtpolieren ist Betrug, da es in der Gebühr mitbezahlt wird. Jeder Täter und jeder, der ihn dazu anweist gehören sofort bestraft und zur Geldstrafe für sein Opfer verurteilt.

1989 Amalgamvergiftung täuscht Jodmangel vor

Quecksilber wird bevorzugt in der Schilddrüse gespeichert, dies geschieht auch beim Neugeborenen.

Quecksilber aus Amalgam führt im Körper zur Umgiftung, also einer vermeintlichen Entgiftung durch Bindung an das körpereigene Jod und Umwandlung in organische Form und damit zur Hirnvergiftung.

Dies hat zugleich zwei Folgen:

1. Es steht für den Körper nicht mehr genug Jod für die Schilddrüse zur Verfügung, es entsteht dadurch die Symptomatik einer Schilddrüse – Unterfunktion.
2. Das Quecksilber tritt in der organischen Form als Jodid ins Gehirn ein und erzeugt dort die Vergiftungssymptome aus einer Kombination durch Quecksilber und Jod.

Klinisch Finden dann Schilddrüsenspezialisten das klinische Bild einer Überfunktion von Jod durch die Hirnvergiftung und sind dann enttäuscht, weil die Blutteste fast eher das Gegenteil beweisen. Zurück bleibt dann das Urteil: „ die Symptomatik ist dann wohl psychisch“. Immer, wenn ein Arzt keine Erklärung für Widersprüche findet, ist ja der Patient schuld!

Eine Hirnvergiftung durch Quecksilber oder Jod können nur eine handvoll Spezialisten in ganz Deutschland beseitigen.

Die Lebensmittelindustrie macht dann den nächsten Fehler:

Statt den Jodfresser Quecksilber zu entfernen, packen sie die Lebensmittel voll Jod, was die Hirnvergiftung der Amalgamopfer krass fördert!

Dieses Problem verlangt ein sofortiges Amalgamverbot!

Drittliteratur 1989 Dr.Daunderer für Wikipedia

.....Bad Tölz, Es begann mit Atembeschwerden, Augenentzündungen, Sodbrennen.....

"Abendzeitung München", Do 13.7.89, "Gift-Dämpfe aus Holzfabrik - Arzt kämpft für die Anwohner",

Der Toxikologe fordert Evakuierung einer ganzen Siedlung - Staatsanwalt ermittelt.

.....Amalgam - Der bekannte Giftspezialist Dr. Max Daunderer fordert jetzt das Verbot von Quecksilber-Zahnfüllungen - Wegen Plomben Sieben Monate Koma

"QUICK" Nr. 33 v. 10.8.89

..... das Kind hatte in einem Jahr fünf Amalgamfüllungen bekommen. Für den zu Rate gezogenen Dr. Max Dauderer war klar ...

"Saarbrücker Zeitung", Do 7. September 1989 - Nr. 208

... "Amalgamfüllungen - heute ein Problem?"

Ein Gespräch des Vorstandes der BLZK mit Vertretern der bayerischen Universitäten,
Freitag, 15. September 1989, 15.00 bis 19.00 Uhr, großer Vortragssaal.

... Dr. Dauderer gibt in Amalgam-Diskussion nicht nach" Risiko

"Die Zahnarzt Woche 39/89.

... Experten zweifeln an der Quecksilberbelastung durch Zahnfüllungen. Toxikologe Dauderer vor einem Tribunal...

"Die Neue Ärztliche", 18.9.89, S. 17

... Wer weiterhin Amalgam in Zahnlöcher füllt, begeht einen schweren ärztlichen Kunstfehler ...

"Medical Tribune", Nr. 37, Freitag, 13. September 1989.

... Der Toxikologe Max Dauderer zur Müllverbrennung: "Ein düsteres Szenario für die Menschheit"

"Süddeutsche Zeitung" von Rainer Rutz, 20.11.89, Lokalnachrichten.

... Max Dauderer, Münchner Internist und Toxikologe, weiß, daß Einwände gegen das quecksilberhaltige Zahnfüll-Material nicht überall geschätzt werden....

"NATUR", 12/89, S. 81.

... Max Dauderer wollte sich gegen die Kritik zur Wehr setzen und schickte den "Zahnärztlichen Mitteilungen" eine Entgegnung. Sie blieb ungedruckt ...

"der articulator" Nr. 30/1989, S. 10.

... Jahrelang litt Ellen Carl an Ohnmachtsanfällen, Nierenkoliken und Erschöpfung... suchte sie den Münchner Internisten und Toxikologen Max Dauderer auf, der Quecksilber aus den Amalgamfüllungen der Zähne als

"Natürlich", Nr. 3/1990 "Der Münchner Quecksilberkreis - eine Patienteninitiative"

1989 Hyperkinetik ADHS Ursache Erkennen Therapie

Der Zappelphilipp hat sowohl eine genetische als eine schicksalhafte Ursache.

Genetisch, also vererbt ist der Aberglaube, dass Zahnärzte stets das machen würden, was Patienten nicht schadet. Naiv glauben die Eltern von Kleinkindern – ebenso wie die

Großmutter –, dass das extreme Hirngift Quecksilber in den Kopf des Kleinkindes eingepflanzt „schon nichts machen würde“. Über die Ursache des Loches im Zahn wird eisern geschwiegen, ein mangelndes Zähneputzen wird heuchelnd vorgeschoben. In Wirklichkeit ist wohl bekannt, dass Kinder, die ebenso gründlich in einer Studie ihre Zähne putzen, sich nur dadurch unterscheiden, dass Formaldehyd oder andere Allergene im Kinderzimmer alleine für die Kariesentstehung verantwortlich sind.

Ebenso ist das Passivrauchen von hemmungslosen Eltern eine riesige krankheitsauslösende Komponente.

Unglaublich ist die Heimtücke, die eigentliche Ursache zu verschweigen und die Schuld dem Kranken selbst zuzuschreiben.

Nur so kann man das Heer von Quecksilberschäden beim Neugeborenen verschweigen. Quecksilber hemmt in niedrigster Konzentration (unter 7 µg/g Gewebe) das endoplasmatische Retikulum und verursacht schwerste Nierenschäden.

Daneben löst das in die Gebärmutter eingedrungene organische Quecksilber, das mutagen und karzinogen ist, hunderte andere „Erbkrankheiten“ aus – vom Mongolismus bis zum Nierenkrebs beim Neugeborenen.

Schicksalhaft ist für den Neugeborenen daher, dass er „nur“ die Lästigkeit einer Hyperaktivität vom Quecksilber erhalten hat und nicht das Down-Syndrom oder den Nierenkrebs – so wie hunderte andere Krankheiten, die früh tödlich verlaufen. Leider sind jedoch häufig mehrere Quecksilber-Krankheiten miteinander kombiniert.

Erkannt wird die Hyperkinetik (ADHS) im Kernspin des Kopfes vom Zeitpunkt der Geburt an am Feer-Syndrom (s.dort), d.h. „weißen Flecken“ am hinteren Kleinhirn-Rand und dem Stammhirn (Kindstod-Ursache!), am Rand der inneren Ventrikel, Pallidum und anderen Hirnteilen.

Beweisend sind die erhöhten Werte des im Stuhl ausgeschiedenen Quecksilbers nach DMSA(DMPS)-Schnüffeln, o.ä. Zugleich tritt eine wesentliche Besserung der Symptome auf.

Die klinische Besserung nach Applikation des (einzigen!) Quecksilbergegegengifts im Gehirn ist der sicherste Beweis für die Ursache. Da an hunderten Kindsleichen gesichert ist, dass die Quecksilberkonzentration im Gehirn des Neugeborenen so hoch ist, wie die gesamte Quecksilbermenge, die in das Gehirn der Mutter aufgenommen wurde – also nicht nur mit der aktuellen Zahl der Amalgamzähne der Mutter übereinstimmt, ist klar, dass durch dieses Quecksilber immer Schäden entstehen.

Mütter von Hyperkinetikern laufen Gefahr, dass folgende Kinder noch viel schlimmere Quecksilberfolgen erleben. Eine Schwangerschaftsverhütung ist dringend erforderlich.

So hatten wir eine Familie aus Tübingen die danach noch sieben schwerst geschädigte und behinderte Kinder bekamen – ohne fassbare genetische Defekte.

Komplizierend für die Schwere der Erkrankung ist die Schwere der Allergie auf organisches Quecksilber. Therapeutisch ist ausschließlich erlaubt die (sehr geringe!) Verminderung des organischen Quecksilbers aus dem Gehirn mit DMSA (notfalls DMPS). Effektiv ist dies nur in den ersten Lebensjahren!!

Erfolgreicher wäre die Prophylaxe!

Eine vermeintliche Therapie mit Ritalin ist reiner Selbstbetrug. Hiermit wird mit einem Aufputzmittel (Amphetamin) ein Nebenkriegsschauplatz geschaffen, keinesfalls eine ursächliche Therapie. Ritalin führt zur schweren Sucht, was wir auch erst bemerkten, als wir es bei etwa 50 Kindern absetzen ließen. Eine lähmende Müdigkeit und Depression befiel sie. Die anschließende Fresssucht führte zur erheblichen Gewichtszunahme. Die Depression mit Selbstmordtendenzen hielt noch Monate lang an. Ritalin bei Hyperkinetik ist ebenso wirkungslos wie Antipsychotika bei Schizophrenie.

Ritalin-Behandelte erleben – im Gegensatz zu den früh mit DMSA-Entgifteten – beim Älterwerden sämtliche Hyperkinetik-Spätfolgen:

- schulische Probleme, Sitzenbleiben
- Seh-, Hörstörungen, Schlafstörungen
- häufige Straftaten
- allergische Symptome (Colitis, Asthma)
- Tics, Depression, Psychose, Selbstmordneigung
- später Krebs

Prophylaktisch dürfen kleine Mädchen auf das Feer-Syndrom durch ihre Mütter, kein weiteres Amalgam in den Mund bekommen. Ebenso darf niemals Gold eingesetzt werden das es früheres Amalgam im Kopf festhält bis ans Lebensende.

XXX

1989 Krebs nach Amalgam durch organisches Hg Sn

Wer Amalgam hatte, kann bei Enzymmangel und genetischer Veranlagung durch organisches Quecksilber und Zinn aus Amalgam Krebs bekommen. Im Krebsgewebe ist der Zusammenhang gut nachweisbar durch die Verknüpfung dieser beiden Krebs erzeuger in hoher Konzentration.

Der Krebsarzt braucht diesen Nachweis unbedingt ganz früh, denn bei der Therapie ändert sich dadurch ungeheuerliches:

- 1) Sofort müssen die Gifte restlos aus dem Körper entfernt werden.
- 2) Eine Strahlenbehandlung von Metallherden ist strengstens verboten oder führt zum Rückfall.
- 3) Fast alle Zytostatika sind bei Karzinogenen im Krebs verboten.
- 4) Rezidive müssen sofort chirurgisch entfernt werden (mit Giftmessungen an Mitte und Rand)

Die Giftnachweise übernehmen daher stets die Krankenkassen ebenso wie die gesamte Krebsbehandlung nach dem Amalgam. Jahre vor Klinischen Amalgamtumors, z.B. in Brust oder Prostata, sieht man Amalgamtumore im Kiefer unter den Amalgamzähnen – meist bei 35 der 36. Hier müssen die Amalgamzähne sofort gezogen und der Tumorbereich ausgefräst und mit Tetracyclinstreifen als Chelatbildner entgiftet werden.

1989 Krebsgewebe + tote Säuglinge auf Amalgam Hg Sn untersuchen lassen

Zumindest die Gewebeproben aller bösartigen Tumore und nach Exhumierung die – aus Fahrlässigkeit – noch nicht auf Hg, Sn untersuchten Atemzentren verstorbener Kleinkinder müssen sofort von den Staatsanwaltschaften zur Untersuchung auf Hg, Sn ins Labor geschickt werden. Die neuerdings mögliche Messung beider organischer Salze ist noch eindrucksvoller!

Die Kosten zahlen dann die zu ermittelnden Amalgamtäter.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1989 Nur Juden glauben Lewin dass Amalgam schadet

Nur Juden in der ganzen Welt glauben Ihrem besten Klinischen Toxikologen der Welt (mein ehernen Vorbild!), Herrn Prof. Louis Lewin 1850-1929, dem Arzt von Prof. Stock, der eine schwere Amalgam + Quecksilbervergiftung im Labor hatte, dass Amalgam ein heimtückisches Gift ist, das die Hirnfunktion irreversibel zerstört.

Selbst die ärmsten Juden im Osten hatten nur Gold im Mund, nie Amalgam!

(Deswegen ließ Hitler die Zähne bei Leichen ausbrechen).

Hätten wir einen jüdischen Politiker, der etwas zu sagen hätte, dann gäbe es schon längst kein Amalgam mehr!

1989 Quecksilber eingeatmet hochgiftig

Von 20 000 Amalgamvergifteten wissen wir, dass die ernsten Schäden im Gehirn durch eingeatmetes Quecksilber entstanden sind. Quecksilber

verdampft bei Körpertemperatur und Quecksilberdampf löst stets irreversible Schäden im Gehirn von Mensch und Tier aus.

Im Kernspin Kopf sieht man

1. bei Zahnärzten und ihren Helferinnen stets am Vorderrand der Hypophyse Schwermetall-Einlagerungen durch über die Nase eingeatmetes Quecksilber,
2. bei Amalgamträgern befinden sich jedoch diese Schwermetall-Einlagerungen stets am Hinterrand der Hypophyse vom Einatmen über den Rachen.

Eingeatmetes Quecksilber kann mit Gegengiften nicht mehr rechtzeitig aus dem Gehirn entfernt werden, ehe es seine irreversiblen Schäden an jeder einzelnen Gehirnzelle gesetzt hatte. Bekanntlich blockiert Quecksilber an 60 Stellen in jeder Zelle am Acetyl-CoA die Enzyme, die für den Hirnstoffel verantwortlich sind. Ebenso wird der Fettstoffwechsel, der Energiehaushalt, der Proteinstoffwechsel und der Vitaminstoffwechsel blockiert. Eine Zufuhr der blockierten Stoffe ist solange sinnlos, wie die Blockade durch das Gift besteht. Einzige sinnvolle Maßnahme ist der totale Expositionsstopp.

Wahnwitzig ist die Ignoranz der Zahnärzte, die gleichgültig dieses Ultragift den Menschen in den Mund implantieren und damit hunderte unheilbare Krankheiten auslösen.

Da auch Entzündungen diese Krankheiten auslösen können, erfüllt es den Tatbestand der Heimtücke, ein Ultragift irreversibel einzusetzen, da der hilflose Kranke und sein ungeschulter Arzt niemals den Zusammenhang im Einzelfall erkennen können.

Im besten Fall kommt der Kranke in die Psychiatrie, weil er „sich die Krankheit einbildet“. Diese Verschleppung wird oft bis zu seinem Tode fortgeführt.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1989 Quecksilber Nanogift eigene Erstveröffentlichung

Aufgrund der ersten tausend (heute 40 000!) eigenen nachgewiesenen Vergiftungsfällen wurde 1989 erstmals weltweit veröffentlicht, dass gerade die kleinsten denkbaren Mengen von Quecksilber im Nanobereich, die schwersten Vergiftungsfälle verursachen.

Dies war eine Revolution für den gesamten Wissenschaftsbereich, da man bis dahin davon ausging, dass es einen „sicheren Bereich“ für dieses Ultragift gäbe, der vor den dadurch ausgelösten Nerven- und Immunschäden und dadurch Alzheimer oder Krebs schützen würde. Es war der Tod für alle „Quecksilber Normwerte“.

Bis heute verstecken sich die mit Quecksilber vergiftenden Täter - meist Zahnärzte und ihre Gutachter – oft noch hinter den vor 20 Jahren wissenschaftlich aufgehobenen Grenzwerten. In Wirklichkeit müsste jedermann längst akzeptieren, dass **Quecksilber in jeder Form in jeder Konzentration strikt vom Körper ferngehalten werden muss!**

1. *Erstveröffentlichung:* L.Roth, M.Daunderer: „Giftliste, Gifte, Krebserzeugende, gesundheitsschädliche und reizende Stoffe“. *Toxikologische Enzyklopädie*. Ecomed.Landsberg, 36.Ergänzungslieferung, 3/1989.
2. *Handbuch:* Ullmann`s Encyclopedia of Industrial Chemistry.VCH1990, Daunderer M: Mercury, Chap.12: Toxicology and Occupational Health; mit Literatur von 1.
3. *Nachdruck:* Fathi Habashi: Handbook of Extractive Metallurgy.Wiley-VCH. Weinheim, 1997, Daunderer M.:Chap.12: Toxicology and Occupational Health; mit Literatur von 1.

1989 Quecksilbersanierung, danach Besserung von Nerven- und Immunschäden

Zahnquecksilber löst neurologische und immunologische Schäden aus.

Neben dem Quecksilber, Silber und Kupfer ist hierfür insbesondere das Zinn verantwortlich; aus organischen Salzen entstehen durch die Mundbakterien hochgiftige organische Verbindungen.

Erkannt wird die Vergiftung durch das Messen des Speichels vor und nach Kaugummikauen: der Abrieb beträgt das bis zu 100000-fache!

Die Abriebwerte korrelieren mit hohen Werten im Mobilisationstest mit dem Antidot DMPS. Erst nach der Amalgamsanierung und der medikamentösen Entgiftung bessern sich die Organschäden, Hohe Giftkonzentrationen sind mit psychiatrischen-niedrige mit allergischen Symptomen gekoppelt. Der Zahnarzt und sein Personal bleiben am meisten durch diese Vergiftung gefährdet auch nach dem Verbot von Amalgam !

Es wird (1989) über unsere Erfahrungen an über 2500 Patienten mit über 15000 Messdaten berichtet.

Zahnquecksilber vergiftet den Speichel

Zahnfüllungen aus Zahnquecksilber sind doch sehr viel gefährlicher als wir Mediziner es lange Zeit angenommen haben. Sie gehen nicht nur nach dem Legen einige Wochen lang große Mengen an Schwermetallen ab, sondern auch bei heftigem Kauen sowie bei heißen oder sauren Getränken, und bei einem sauren Speichel (zum Beispiel durch Obst) gehen bis zum 100000fachen der Trinkwasserverordnung an Quecksilber (bei einem 21-jährigen), bis zu 740 Mikrogramm an Silber und bis zu 450 Mikrogramm an Zinn gleichzeitig über den Speichel in den Körper. Quecksilber und Zinn werden durch Mundbakterien in die extrem giftigen organischen Verbindungen umgewandelt, die im Gehirn und Immunsystem gespeichert werden. Zusätzlich wird der größte Teil (80%) des Quecksilbers gasförmig über die Lunge aufgenommen. Fluor und Jod fördern die Giffreisetzung.

Kaugummitest

Da Zahnärzte behaupten, dass gute Quecksilberplomben keine giftigen Metalle freisetzen, zeigt folgender Test, ob es sich um minderwertiges Amalgam, handelt:

1. Mindestens zwei Stunden nichts kauen.
2. Spontanurin (100ml) lassen.
3. 5 ml Speichel sammeln.
4. Intensiv zwischen den Quecksilberplomben einen zuckerfreien Kaugummi kauen und von Anfang an in ein zweites Gefäß wieder 5 ml Speichel sammeln. Untersuchung in einem Speziallabor (z. B. 0421/34 9640) auf Quecksilber und Zinn (evtl. auch Silber und Kupfer). Die Quecksilberplomben müssen

minderwertig sein, wenn unter dem Kauen mehr als 5 Mikrogramm Quecksilber oder Zinn in den Speichel abgingen bzw. vor dem Kauen schon mehr im Speichel als im Urin waren. Ohne Amalgambelastung entspricht der Wert im Speichel dem im Blut, da der Speichel das Ultrafiltrat des Serums ist. Die Urinkonzentration entspricht etwa der des Serums.

5. Nach dem Kauen erneut Urin abgeben. Der Wert von Quecksilber ist wie im Blut nach der Giffreisetzung mehrfach erhöht.

Toxizität

Quecksilberplomben enthalten 53% Quecksilber, ca. 20% Silber, ca. 16% Zinn und ca. 12% Kupfer. Das anorganische Quecksilber und Zinn werden durch Mundbakterien in die sehr giftigen organischen Verbindungen verwandelt, die besonders stark das Nervensystem schädigen, da sie fettlöslich sind. Bei Amalgamvergifteten werden 80% organisches Quecksilber über DMPS ausgeschieden. Organisches Zinn ist ein etwa 100fach stärkeres Nervengift als Quecksilber, von dem es sich sonst kaum unterscheidet. Moderne Amalgame geben mehr Zinn, ältere mehr Quecksilber ab. Kupfer verstärkt die Nerven- und Leberschädigung. Die im Nervensystem gespeicherten Metalle können nur durch ein Gegengift herausgeholt werden. Im Urin kann man einen Teil davon messen. Die Messung ist nur grob orientierend, da die Metalle durch das Gegengift verschieden stark - in folgender Reihenfolge - ausgeschieden werden:

Zink - Kupfer - Quecksilber - Zinn.

Silber wird nicht erfasst. Bei der chronischen Zahnquecksilbervergiftung kommt es zu einer Kupfer-Depot-Bildung, bei dessen Ausschwemmung anfangs das Gegengift so verbraucht wird, dass weniger Quecksilber ausgeschwemmt wird. Die nächste Urinprobe nach dem Gegengift gibt die beste Auskunft über das Verhältnis der Ausscheidung. Die Höhe der Ausscheidung spiegelt hier exakt die Schwere der chronischen Vergiftung. Da Kupfer als Gegengift zu Zink dieses verdrängt, kommt es über einen Zinkmangel zu der typischen Infektanfälligkeit, Haarausfall, Unfruchtbarkeit.

DMPS - Mobilisationstest

Seit 1957 gibt es in der UdSSR ein Gegengift, das für die Quecksilber-Zinn-Kupfervergiftung durch Zahnquecksilber hervorragend geeignet ist, das Dimercaptopropansulfonat (DMPS) - ein Komplexbildner oder Chelatbildner, der die Metallionen über die Niere aus dem Körper transportiert. Da bei wiederholtem Gebrauch eine unangenehme Allergie auftreten kann, sollte das Medikament möglichst selten angewandt werden. Es empfiehlt sich folgender Test:

1. Urin I (100ml) in ein spezielles Versandgefäß
2. Erwachsene: 3 mg DMPS/kg KG langsam intravenös (**Klösterl Apotheke Tel. 089/54343211**)

Kinder 10 mg DMPS (Dimaval)/kg KG nüchtern schlucken und 120 Min. nichts essen lassen.

3. Ca. 150 ml Wasser, Tee o. ä, trinken,

4. Erwachsene nach ca. 45 Min., Kinder nach 120 Min. erneut 100 ml Urin (II) in ein Versandgefäß lassen.

Urin auf Zink, Urin II auf Quecksilber, Kupfer und Zinn untersuchen lassen (Versandgefäße vom Labor, Tel. 0421/349640). Wir haben mittlerweile bei über 6000 Patienten niemals ernstliche Komplikationen nach

der Spritze erlebt. Fast alle Patienten waren glücklich über den Heilerfolg der Entgiftung - obwohl sich natürlich die schweren Nervenschäden nur sehr langsam bessern. In schweren Fällen einer Abwehrschwäche bzw. eines, bekannten Zinkmangels spritzten wir zugleich 10 ml Zink (Unizink) intravenös.

In schweren Vergiftungsfällen muss der DMPS Test alle 6-12 Wochen wiederholt werden. Etwa 50% unserer Fälle mussten ein halbes Jahr, 40 % der Fälle länger als ein Jahr behandelt werden. In 5% der Fälle musste nach der 5.-10. Injektion die Behandlung wegen einer DMPS-Allergie abgebrochen werden (Schleimhaut- und Hauterscheinungen). Als Kapseln sollte das Präparat strikt nüchtern und höchstens alle 14 Tage als Einzeldosis von 3 mg/kg gegeben werden. Da Zink stark ausgeschieden wird und zudem hervorragend die Quecksilberausscheidung fördert, sollte es stets im Spontanurin mitbestimmt und bei Mangel zugeführt werden. Selen und Eisen brauchen nur bei Mangel ergänzt zu werden.

Grenzwerte der Arbeitsmediziner

Neuerdings befassen sich auch Arbeitsmediziner mit diesem Mobilisationstest, obwohl sie unsere vor 10 Jahren entdeckte Methode zur Erkennung und Ausscheidung eines Giftdepots früher brüsk ablehnten.

Nun wollen sie auch ihre Grenzwerte, die für gesunde Arbeiter gelten sollen, auf Schwerkranke, Allergiker und Kinder übertragen. Es sollte jedoch einleuchten, dass für einen Amalgamvergifteten mit Multipler Sklerose oder Hörsturz, plötzlichen Sehstörungen, Lähmungen oder AIDS ein zusätzliches Nerven- oder Immungift in keiner Konzentration zu tolerieren ist.

Da wir bei einer Mobilisation wissen, wann und wie die Ausscheidung einsetzt, brauchen wir keinen 24-Stunden-Urin, der dann angezeigt ist, wenn man nicht weiß, wann das Gift aufgenommen wurde oder die Ausscheidung erfolgt.

Unser Verfahren wurde in der toxikologischen Praxis für den praktischen Arzt entwickelt und natürlich mit Klinikmethoden verglichen und standardisiert. Eine Beurteilung der Ausscheidung von Quecksilber durch DMPS ist nur bei einer Mitbestimmung von Kupfer sinnvoll, ein Nachweis des Amalgams wird durch zusätzliche Zinnbestimmung möglich. Der Vergleich mit dem Kaugummi test beweist die Depotbildung aus den Zahnquecksilberbestandteilen. Diese klinisch-toxikologische Diagnostik fehlte bei bisherigen Arbeitsmedizinischen Untersuchungen.

Irrtum der Zahnärzte

Die Zahnärzte machten bisher den Fehler, beim Zahnquecksilber nur das Quecksilber zu bewerten, ohne die Giftwirkung der anderen Bestandteile wie Zinn, Kupfer, Silber zu berücksichtigen. Wäre dies der Fall gewesen, hätten sie nicht dem Irrglauben erliegen können, das Quecksilber im Depot stamme aus der Nahrung und nicht aus den Füllungen. Die Tatsache, daß durch Kaugummi kauen auf Amalgamfüllungen bis zu 194,8 Mikrogramm Quecksilber den Speichel gelangen, wurde allerdings bereits von dem Zahnarzt Prof. Kraneke und dem Arbeitsmediziner Prof. Valentin (Ost, 1984) bewiesen, die demnach wussten, dass Zahnquecksilber den Speichel vergiftet. Um weniger sind ihre Dementis zu verstehen.

Geschichte

Zahnquecksilber wurde 1826 von Taveau entwickelt, schon 1840 jedoch wegen nachweisbarer Gesundheitsschäden wieder verboten.

Quecksilberplomben — ein Kunstfehler

Kasuistiken

Ein neunjähriges Mädchen bekam in einem Jahr 5 Quecksilberplomben.. Nach Sturz auf den Kopf trat in jenem Jahr allmählich eine schwere Encephalopathie auf. Das EEG wurde flach, sie war extrem agitiert, zuckte rhythmisch und nahm mit der Umwelt keinen Kontakt mehr auf, musste künstlich ernährt werden, Hg spontan 18,5 µg/l, nach 3,5 mg/kg KG DMPS oral 213,5 µg im Urin (2), obwohl 80% der Ausscheidung im Urin erfolgt - Im Haar war Quecksilber um das 6 fache erhöht.

Unter siebenmonatiger DMPS-Therapie (100 mg/Woche oral) bildeten sich die Vergiftungssymptome langsam zurück. Eine wesentliche Besserung trat jedoch erst nach der Amalgamentfernung ein.

Eine 30jährige Patientin litt seit Jahren u. a. unter ständiger Migräne und Schmerzen im Unterbauch. Da ihr Zahnarzt die Quecksilberplomben dafür verantwortlich machte, tauschte er sie gegen 11 neue aus. Daraufhin verschlechterten sich die Beschwerden unmittelbar nach dem Austausch. Hg im Spontanurin 11 µg/l im Urin, nach 3 mg DMPS/kg KG i. v. 2565 µg/l Hg. Die Kopf- und Bauchschmerzen verschwanden nach dieser Mobilisation schlagartig und traten nach 6 Wochen wieder leicht auf. Nach Entfernung der Amalgamfüllungen und Remobilisation blieb die Patientin beschwerdefrei.

Eine 33jährige Patientin mit 14 Quecksilberplomben. seit 25 Jahren (zum Teil erneuert) fühlte sich seit ca. 3 1/2 Jahren sehr müde, abgeschlagen und hatte ständig Schwindel, Übelkeit, Kopfschmerzen, Konzentrations- und Merkfähigkeitsstörungen, Kribbeln u. a. Parästhesien an den Akren sowie eine deutlich erhöhte Infektanfälligkeit. Sie klagte über einen bitteren Geschmack und Geruch, Bauchschmerzen, Blähungen, Durchfall, Herzklopfen, Tachykardien und paroxysmale Arrhythmien. Sie entwickelte eine Candidabronchitis, Asthma bronchiale und Nickelallergie. Hg im Urin spontan 7 µg/l nach 250 mg DMPS i. v.: Kreatinin Ph 121 µg/l, Cu 2493 µg/l Hg 2794,3 µg/l (Grenzwert nach unserer Erfahrung nach Mobilisation Beschwerdefreiheit bis 50 µg/l). Nach der Entgiftung durch

Mobilisation und Entfernung der Amalgamfüllungen wesentliche Besserung des Beschwerdebildes.

Ein 64jähriger Patient (Ernst EBM: Autor von „Gift im Mund“) mit 21 Quecksilberplomben. bekam an der Stelle einer alten Wirbelfraktur lanzierende Schmerzen in der Art wie bei einem Bandscheibenvorfall ohne organisches Substrat. Nach Entfernung aller Zähne stieg durch die Gabe von Zink die Hg-Ausscheidung von Normalwerten auf über 5000 µg/l im Urin an und normalisierte sich unter Fortsetzung der Zinksubstitution nach 2 Jahren.

Der Patient fühlte sich danach wohl. Nach einer Implantation im Unterkiefer kam es 8 Jahre später zu einer erneuten Ausschüttung des dort gespeicherten Quecksilbers. Hg stieg spontan auf 20 µg/l im Urin an. Nach 250 mg DMPS i. v., wurden am folgenden Tag 22579 (!) µg Hg pro Liter im polyurischen Urin gemessen. Till wies die hohen Quecksilberkonzentrationen im Knochen unter den Amalgamfüllungen nach.

Eigene Beobachtungen Zusammenfassung

Bei Überprüfung der Frage, ob Zahnamalgamträger mit einer neurologisch auffälligen Symptomatik stets eine Hg-Ausschüttung nach Gabe des Antidots DMPS aufweisen, fanden wir bei bisher 800 Patienten folgendes:

- Patienten, die niemals Amalgam im Mund hatten, zeigten Werte bis maximal 20 µg/l Hg im Urin nach 3 mg DMPS/ KG i. v. und keine wesentliche Erhöhung des mit- mobilisierten Kupfers.
- Patienten, welche regelmäßig Meeresfrüchte wie insbesondere Thunfisch und Krabben aßen, hatten maximal 50µg Hg im Liter Urin 30 Minuten nach 3 µg/kg KG DMPS i. v.
- 98% der Patienten mit Quecksilberplomben. oder kürzlich entfernten Füllungen hatten über 50 µg/l 1-Ig im Urin nach der beschriebenen Mobilisation sowie eine signifikant erhöhte Kupferausscheidung mit Werten über 500 µg/l im Urin. Sofort nach Entfernen der Füllungen und nach Mobilisation besserten sich die neurologischen Beschwerden deutlich.
- Die Patienten mit der gravierendsten Symptomatik wiesen in der Regel einen starken Zinkmangel auf, einen erhöhten Kupferspeicher sowie erhöhte Kadmium-und Bleikonzentrationen im Speicher. Diese Belastung führte ebenso wie gelegentlich eine zusätzliche Belastung mit Holzschutzmitteln (Pentachlorphenol, „Lindan“) zu einer Potenzierung der neurologischen Organschäden.
- Das Ausmaß der Vergiftungserscheinungen wird nicht nur von der Anzahl der Füllungen bestimmt, sondern in erster Linie vom Zinkspiegel, der das Maß der Entgiftung der Schwermetalle bestimmt. Kupfer wirkt antagonistisch zu Zink und potenziert Erkrankungen, Multiple Sklerose, Colitis ulcerosa, rheumatische Formen u. a. verstärkt oder induziert.
- Quecksilber ist teratogen: es können diese Konzentrationen fetale Missbildungen auslösen
- Quecksilber ist mutigen: in welcher Häufigkeit in dieser Konzentration?
- Quecksilberkonzentration in Knochen unter Quecksilberplomben. im Sektionsgut?
- Frage nach irreversiblen Schäden (Missbildungen, Neoplasmen, M S,)

Resümee

Das 1840 in den USA ausgesprochene Verbot von -Zahnquecksilber hatte seine klare Berechtigung und wurde leider 1855 auf Druck der Industrie zurückgenommen, weil es damals den naturwissenschaftlichen Nachweis der Depotbildung nicht gab. Sie sind sofort als **Kunstfehler** zu betrachten.

Literatur

Dauderer, M.: Klinische Toxikologie. Bd. 13, Umweltgifte, Amalgam, Ecomed, München-Landsberg-Zürich., 1989.

(Dr. med. Max Dauderer, Tox Center München)

1989 Rauchen wahre Ursache ist Amalgam

Der Auslöser für Rauchen ist frühes Amalgam.

Amalgam blockiert den Glutaminstoffwechsel im Gehirn am L-Glutamyl -P. in jeder Zelle. Diese Blockade führt zu Frustration und Rücksichtslosigkeit, zur Sucht.

Es ist ein unerklärliches Rätsel, warum alle Mediziner zusammen verheimlichen, dass Amalgam hierfür die wesentliche Ursache ist. Die Geschichte des Amalgams ist ein Krimi mit naiver Ignoranz gepaart mit faustdicken Lügen der Verkäufer. Solange Quecksilber im Reagenzglas ist, ist es hochgiftig, im Mutterleib der Schwangeren wird es als gesund verehrt, das krank geborene Kind ist „angeboren krank“, der Zahnarzt bleibt frei von Schuld. Da ein Großteil des Giftes von der Mutter auf das Neugeborene übergeht, werden die Kinder mit dieser „Erblast“ geboren. Man spricht daher gerne von „angeborenen Krankheiten“. Da Quecksilber im Amalgam über DNS-Schäden auch direkt zu Chromosomenschäden führt, verursacht es auch erworbene Gendefekte.

Amalgam ist ein starker Allergieauslöser und fördert das Pilzwachstum. Pize verwandeln

Quecksilber in organisches Quecksilber, das das Gehirn schädigt.

Allergien auf Zahngifte oder Wohngifte lösen an den Zellen bei einer Fehlreaktion des körpereigenen Abwehrsystems eine Autoimmunkrankheit aus, die sich gegen ein eigenes Körperorgan richtet, Eiter verursacht und tödlich sein kann.

Neugeborene werden durch einmalig sechsmal Schnüffeln am Gegengift DMPS oder DMSA gesund, die Mutter muss sofort entgiftet werden.

Wer überleben will, muss selbst die Ursache erkennen und ausschalten. Selbsthilfe ist nötig zum Überleben.

Ein Expositionsstopp ist die einzige richtige Maßnahme für Laien.

Noch nach vielen Jahren sieht man im OPT (Kieferpanoramaaufnahme), welche Gifte aufgenommen bzw. eingeatmet wurden, Allergien ausgelöst haben und zu Eiter geführt haben.

Im MR (Kernspin) sieht man, wohin die Gifte im Kopf abgespeichert wurden.

Im 7-Tages-Epikutantest (Allergietest auf der Haut) sieht man, welche Allergien diese Organstörungen verursacht haben. Die Kontrolle aller 3 Teste nach Genesung bestätigt den Verursacher.

„Erste Hilfe“ beschreibt in allen Einzelheiten im ABC, wie man vorgeht:

- A Allergieteste 7-Tage
- B Beweis mit Autoimmuntesten der Folgen
- C Chemikalien aus Wohn-,Zahngiften
- D Diagnostik mit OPT, MR
- E Expositionsstopp Dreifachschutz,Entgiftung

1989 Schizophrenie-Ursache Amalgam entdeckt

Sowohl durch die höchsten Quecksilberwerte im Kaugummitest als auch durch die Beobachtung, dass durch die Entgiftung nach einer korrekten Amalgamsanierung bei denjenigen, die noch keine fortgeschrittene Hirnschrumpfung im Kernspin hatten, die Schizophrenie-Symptome bleibend verschwanden, erkannten wir, dass hier Amalgam die Ursache war. Da Amalgam durch die Blockade des Coenzym A zu einer Störung des Glutaminstoffwechsels führt und dies bei Schizophrenie die bekannteste Ursache ist, ist der Zusammenhang evident. Das jeweilige Symptom ist durch die Lokalisation der Giftherde im Gehirn und die in den fortgeschrittenen Fällen auftretende Hirnatrophie bestimmt.

Im Kernspin des Kopfes sieht man bei Schizophrenie etwa 80 verschiedene Lokalisationen von metallbedingten Veränderungen, die jeweils zu anderen Symptomen führen.

Erwartungsgemäß untersuchen Psychiater dies nicht, da sie die Amalgamgenese bisher als typisches Schizophreniesymptom einordneten.

Gegen organische Defekte im Gehirn kann natürlich kein Psychopharmakon helfen – außer der Schaffung eines „Nebenkriegsschauplatzes“, der durch seine Symptome den Patienten ablenkt, jedoch nicht heilt. Nur in frühesten Fällen ist eine Besserung durch eine korrekte Amalgamsanierung und anschließendem Antidotschnüffeln zu erreichen.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1989 Schwarzer Freitag der Amalgamopfer

Am **Freitag den 15. September 1989** wollte die Bayerische Zahnärztkammer mir den Garaus machen wegen meiner Forderung zum weltweiten Amalgamverbot und Erklärung, dass Amalgamlegen ein Ärztlicher Kunstfehler ist. Sie bot dazu alle Wissenschaftler auf, die bereit waren, Lobeshymnen auf Amalgam zu singen. Neben den allseits bekannten Professoren der Amalgamverharmloser wie Schiele, Wirtz und

Strack, waren verblüffenderweise auch die Ordinarien Forth und Spann der Pharmakologie und Rechtsmedizin.

Auf meiner Seite saß Dr.Schiwara aus Bremen, Dr.Braungart aus Hamburg und der Zahnarzt Lorenz, der mit mir die Grundlagen erarbeitet hatte.

Alle wichtigen beweisenden Patienten hatte ich mitgebracht wie die 10 jährige Heidi, die sechs Monate durch Amalgam im Koma lag, Ernst Ebm mit den extrem hohen Werten im 24 Stunden Urin nach DMPS 10 Jahre nach Eröffnung des zahnlosen Kieferknochens, der später an einer Amalgam-Colitis ulcerosa starb.

Die Patienten mussten stundenlang vor der Türe warten und durften nicht herein, „da es ihnen geschadet hätte“ – in Wirklichkeit, weil alle Zahnärzte vor der Wahrheit Angst hatten.

Alle Zahnärzte drängten mich und hofften, dass „ich den Schierlings-Becher schlucke“, hatten eine Presseerklärung vorbereite, wonach „ ich widerlegt wurde und meine Kunstfehler-Forderung zurückziehen würde“. Daraufhin erklärte ich, ich würde meine eigene Presseerklärung mit dem Gegenteil veröffentlichen. Daraufhin wurde auf beides verzichtet.

Eindeutig wurde aber klar, dass die gesamte Medizin und Zahnmedizin einen erbärmlichen Trend von Lügen gegenüber den Patienten beibehalten wollte und hoffte, dass die Wahrheit niemals an den Tag kommen würde.

Alle hofften – vergeblich – auf die Justiz, die ihnen eines Tages das Teufelszeug aus der Hand schlafen würde. Arme Medizin!

1989 Vitaminschäden entdeckt

Jeder, der Vitamine schluckt, merkt selbst, dass mit seinem Körper danach etwas nicht in Ordnung ist. Wenn eine chronische Vergiftung dafür die Ursache ist, haben Vitamine die verheerende Folge, dass alle Gifte dadurch methyliert werden und in organischer Form im Gehirn eingelagert sind. Eine Hirnvergiftung ist jedoch wesentlich schlimmer als die Vergiftung des Blutes und anderer Organe.

Da der Deutsche in braver Chemiehörigkeit am liebsten die Gesundheit in der Apotheke kauft, schluckten oder ließen sich spritzen fast alle ehemals vergifteten Patienten Vitamin C (obwohl es in jeder Konserve als Konservierungsmittel steckt), Selen (obwohl man weiß, dass künstliches krebserzeugend ist), B-Vitamine (obwohl es tödliche Allergien gibt) und vieles mehr.

Der Nahrungsmittelergänzungsboom bringt Milliarden dem Verkäufer.

Hellhörig wurden wir erstmalig durch einen Todesfall, bei dem der Arzt verhaftet wurde und ins Gefängnis kam. Ein Arzt am Bodensee hatte nach der Scheidung seiner 16 jährigen Tochter, die sich beim Bootfahren einen Sonnenbrand zugezogen hatte, zur Verhinderung der Hautläsionen eine Ampulle Eisen in die Vene gespritzt. Danach bekam das Mädchen einen Schock und starb trotz versuchter Wiederbelebung. Ich bekam den Fall als Gutachten. Alles sprach für einen anaphylaktischen Schock. Da die Leiche in der Rechtsmedizin untersucht war, war alles andere ausgeschlossen. Die Konzentration der Ampulle stimmte mit der der Gewebeproben überein. Der Arzt erhielt

eine mehrjährige Haftstrafe.

Bis dahin hatte jeder Arzt aus Nichtigkeit solche Eisenspritzen durchgeführt. Danach wurden nur noch Eisentabletten verordnet. Als eine clevere Arzneimittelfirma Zahnärzten, die mit Amalgam

arbeiten empfahl, als Gegengift Selen Trinkampullen täglich zu schlucken, liefen unsere Telefone heiß mit Beschwerden von Zahnärzten mit Impotenz, Kopfschmerzen, Gedächtnisstörungen, Zittern und Gereiztheit. Als sie hörten, dass Selen Quecksilber

so "entgiftet", dass es ins Hirn eingelagert wird und dort natürlich Schäden anrichtet, waren alle sprachlos. Bis es sich herumgesprochen hat, hatte sich die Firma jedoch dumm und dämlich verdient. Das BGA konnte nichts machen, da es "Nur ein Nahrungsergänzungsmittel ist. Künstlich an Natrium gebundenes Metall oder Vitamin ist jedoch viel schädlicher als natürliches in der Nahrung, das an Eiweiß gebunden ist wie im Fisch.

Die zahlreichen empfohlenen Vitamine führen zu einer Methylierung der Gifte und damit ebenso zur Einlagerung ins Gehirn, was zu Depressionen, Gedächtnisstörungen und Abwehrschwäche führt.

Die Gifteinlagerungen ins Gehirn können anschließend mit nichts rückgängig gemacht werden. Schön für die Psychiater. Je mehr solche Nahrungsergänzungsmittel geschluckt werden, desto verrückter wird das Volk. Aber Verrückte kaufen dann noch mehr selbstverordnete Medikamente. Dies ist wohl der Sinn der Sache.

Niemand liest die Warnungen des ehem. Bundesgesundheitsamtes BgVV 13/2001, in dem vor den gesundheitlichen Risiken durch jodreiche Algenprodukte /Chlorella) gewarnt wird. Während der Grenzwert für Jod 20 mg Jod pro kg Trockenmasse beträgt, wurde in Algen bis 6500 mg Jod pro kg Trockengewicht von der Lebensmittelüberwachung gefunden (Website "www.bgvv.de "Lebensmittel").

Während die hohe Jodzufuhr in der Regel nur zur Gereiztheit, Schlaflosigkeit, Depression und Gewichtsabnahme führt, kann sie bei älteren Menschen nach chronischem Jodmangel auch zu einer lebensbedrohlichen Überfunktion der Schilddrüse führen. Da dies jedoch nur "auf die falsche Ernährung" zurückzuführen ist, weiß weder der Kranke noch sein Arzt, woher die Krankheit führt, die in der Regel zuerst zum Psychiater führt. Bei Weiterschlucken des ursächlichen Giftes kann es tödlich enden.

Dass die Chlorella-Alge mit 200 € pro 100g extrem überteuert ist, stört niemand. Verblüfft waren nur einige, als sie im Labor extrem hohe Arsenwerte fanden (100 µg/kg, krebserzeugend), in einigen Chargen sogar Quecksilber. Dies fanden wir erst, als im Nachweis der Ausscheidung sich hohe Quecksilberwerte fanden, mit denen Klinghart warb. Da wir jedoch wussten, dass Algen kein Gift aus der Zelle ausscheiden - und um die in der Zelle eingelagerten Gifte geht es ja bei der Behandlung der chronisch Vergifteten- ließen wir das Ausgangsmaterial untersuchen.

Geworben wird zwar, dass es sich bei der angepriesenen Ware um Süßwasseralgen handelt, aber die Untersuchung zeigte, dass dies in diesem Falle nicht stimmt. Der Patient wurde schwer krank. Nur dadurch, dass er den Zusammenhang mit Schlucken der Chlorella-Alge selbst erkannte, konnte man ihm helfen. Viele andere landeten in der

Psychiatrie.

Die einzige Wirkung der Chlorella-Alge ist die durch Chlorophyll.

In 100 Gramm Algen ist soviel Chlorophyll wie in einer Stauke Kopfsalat für 1 € - nur nicht so viel Hokusfokus.

Niemand würde von Kopfsalat zu behaupten wagen, dies sei geeignet zum Ausscheiden von Amalgam aus dem Körper. Aber zumindest enthält Kopfsalat keine (gefährlichen) Jodmengen.

Von Nahrungsergänzungsmitteln nimmt man an, dass sie unschädlich sind. Nicht-Kamikaze-Patienten sollten zumindest den Jodgehalt ihrer Wunderdrogen erfragen.

1989 Zahnarztordinarius versuchte Rufmord wegen Amalgam

Ein Schreiber:

Vor einer Woche habe ich mich mal wieder einen Tag mit Stock in der Unibibliothek beschäftigt. Ich stand zufällig neben den Zahnärztlichen Mitteilungen. Ich griff den Band 1989, dachte der könnte spannend sein. Hut ab Dr. Dauderer, sie wurden ja extremst angegriffen - ihre Standhaftigkeit ist bewundernswert! Tom/T R

Dr. Dauderer:

Der Artikel des Direktors der Münchner Uni-Zahnklinik Sonntag, der schrieb „ich kämpfe nur gegen Amalgam, da mein Labor dann Millionen verdient“!

Er wusste, dass ich kein Labor habe. Wie ich vorher bei ihm war, bewunderte er meine neuen Erkenntnisse, sagte: „ seine Vorfahren Zahnärzte hätten wie er nie Amalgam verwendet, er wünsche mir viel Erfolg und Sorge dafür, dass meine Büste neben die... in das Treppenhaus der Zahnklinik komme“ – was ich natürlich hohnlächelnd ablehnte.

Hinterrücks versuchte er – vergeblich – einen Rufmord.

Die ganze Welt weiß, dass ich keinen „Pfennig“ am Amalgam verdiene!

1989 Zahnloser halbtot durch Kiefersanierung

Ernst Ebm als Amalgam-Märtyrer.

Der Autor des hervorragenden Buches "Gift im Mund" hat der Nachwelt wichtige Informationen hinterlassen. Schwerst mit Amalgam vergiftet hatte er sich 1982 alle Zähne ziehen lassen und als Halskette weiter getragen. 1988 hat ihm Dr. Ralf Türk den gesamten Unterkiefer aufgeklappt und glatt geschliffen, damit die Prothese besser hält. Dadurch wurde er so schwer krank, dass er sich nicht mehr auf den Beinen halten konnte, zitterte, konnte sich nichts mehr merken, nicht mehr schlafen, hatte Colitisbeschwerden und unerträgliche Kreuzschmerzen - so wie bei einer schweren akuten Quecksilbervergiftung, an die ich sofort dachte. Bei einer Fernsehaufnahme in Wien spritzte ich ihm daher eine Ampulle DMPS in die Vene und bat jeden Urin in den nächsten Tagen aufzuheben. Die Werte waren die höchsten je gemessenen an Quecksilber:

Spontan 22.500 µg/l, im 24Std.-Urin 5.500 µg/l und in den nächsten Tagen so weiter, gemessen in verschiedenen Laboratorien (Schiwara, Birkmeyer, Bioscientia u.a.). Durch diese einzige Spritze verschwanden fast alle Symptome, er fühlte sich wie neugeboren. Im Kiefer liegen bei Amalgamkranken ohne Zähne lebenslang mindestens zwei Gramm (!) metallisches Quecksilber.

1989 Zahnquecksilber rechtlich als ein Kunstfehler eingestuft

<http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgamfuellungen-rechtlich-als-ein-Kunstfehler-ingestuft.php>

1990

1990 20 000 Amalgamvergiftete und die Weltliteratur frustrieren Zahnärzte

Handbuch der Amalgamvergiftung in drei Bänden mit 15 Ergänzungslieferungen.

Nachdem ich eine überraschende Beobachtung machen musste, dass es ein Gift gibt, nämlich Amalgam, von dem alle damit Vergifteten liebend gerne geheilt würden, kaum ein Zahnarzt hingegen hierfür eine Notwendigkeit sah, beschloss ich in einem Handbuch die wichtigsten Fakten zu den einzelnen Giftstoffen zusammenzufassen.

Die Angst vor diesem Thema war sogar bei meinem Verlag so groß, dass er erst nach Abschluss einer traumhaft hohen Versicherungssumme bereit war, das Buch herauszugeben.

Amalgam als universelles Nerven- und Immungift begegnete mir in über 20.000 Stellen in der Weltliteratur auf Schritt und Tritt.

Kaum eine Diagnose fand sich, bei der Amalgam nicht zu einer wesentlichen Verschlechterung der Krankheit führt. Als Arzt meint man natürlich naiv, dass alle Kollegen begeistert sind, wenn man einen gewaltigen Schädigungsfaktor ihrer Patienten identifiziert.

Weit gefehlt! Als absolute Neuigkeit in der deutschen Medizingeschichte verteidigte das Bundesgesundheitsamt das "Arzneimittel" Amalgam, obwohl in diesem "Handbuch der Amalgamvergiftung" über 20.000 Nebenwirkungsfälle inklusive Todesfälle und Kindsschäden durch Mütter aufgelistet waren. Wie beim Contergan warten alle auf das Machtwort der Gerichte. Nur bleibt das lange aus, da viele Richter sich auch an ihr Amalgam gewöhnt haben und alle Gutachter befangen sind bzw. sich goldene Nasen verdienen mit der Befürwortung. Deutschland hat mit Hitler und seinen 16 Amalgamfüllungen (später nur noch 11 Zähne, 3Wurzeltote, Rest Brücken) und seiner amalgamtypischen psychischen Veränderungen eine lange Tradition, solches zu ertragen. Auch bei uns jagen viele verrückte Amalgam-Vergiftete Ihren Vertrauten und sich eine Kugel in den Kopf.

Die von Hitler eingeführten, in der Welt einmaligen - Vertrauensärzten dringen auch darauf, dass die "Hitler-Versorgung", der sie ihre Existenz verdanken, beibehalten bleibt. So viele Hitler-Verehrer wie es noch in Deutschland gibt, so viele Amalgam-Befürworter gibt es noch („Subjekte, Menschenmaterial“).

Die Amalgam-Patienteninformation erfuhr bisher ihre 6.Auflage mit Übersetzung ins Französische Englische, Spanische und Portugiesische.

1990 Alkoholismus Amalgam ist verheimlichte Ursache

Der Auslöser für Alkoholismus ist frühes Amalgam.

Amalgam blockiert den Glutaminsäurestoffwechsel im Gehirn am L-Glutamyl -P. in jeder Zelle. Diese Blockade führt zu Frustration und Rücksichtslosigkeit, zur Sucht.

Es ist ein unerklärliches Rätsel, warum alle Mediziner zusammen verheimlichen, dass Amalgam hierfür die wesentliche Ursache ist. Die Geschichte des Amalgams ist ein Krimi mit naiver Ignoranz gepaart mit faustdicken Lügen der Verkäufer. Solange Quecksilber im Reagenzglas ist, ist es hochgiftig, im Mutterleib der Schwangeren wird es als gesund verehrt, das krank geborene Kind ist „angeboren krank“, der Zahnarzt bleibt frei von Schuld. Da ein Großteil des Giftes von der Mutter auf das Neugeborene übergeht, werden die Kinder mit dieser „Erblast“ geboren. Man spricht daher gerne von „angeborenen Krankheiten“. Da Quecksilber im Amalgam über DNS-Schäden auch direkt zu Chromosomenschäden führt, verursacht es auch erworbene Gendefekte.

Amalgam ist ein starker Allergieauslöser und fördert das Pilzwachstum. Pize verwandeln

Quecksilber in organisches Quecksilber, das das Gehirn schädigt.

Allergien auf Zahngifte oder Wohngifte lösen an den Zellen bei einer Fehlreaktion des körpereigenen Abwehrsystems eine Autoimmunkrankheit aus, die sich gegen ein eigenes Körperorgan richtet, Eiter verursacht und tödlich sein kann.

Neugeborene werden durch einmalig sechsmal Schnüffeln am Gegengift DMPS oder DMSA gesund, die Mutter muss sofort entgiftet werden.

Wer überleben will, muss selbst die Ursache erkennen und ausschalten. Selbsthilfe ist nötig zum überleben.

Ein Expositionsstopp ist die einzige richtige Maßnahme für Laien.

Noch nach vielen Jahren sieht man im OPT (Kieferpanoramaaufnahme), welche Gifte aufgenommen bzw. eingeatmet wurden, Allergien ausgelöst haben und zu Eiter geführt haben.

Im MR (Kernspin) sieht man, wohin die Gifte im Kopf abgespeichert wurden.

Im 7-Tages-Epikutantest (Allergietest auf der Haut) sieht man, welche Allergien diese Organstörungen verursacht haben. Die Kontrolle aller 3 Teste nach Genesung bestätigt den Verursacher.

„Erste Hilfe“ beschreibt in allen Einzelheiten im ABC, wie man vorgeht:

- A** Allergieteste 7-Tage
- B** Beweis mit Autoimmuntesten der Folgen
- C** Chemikalien aus Wohn-,Zahngiften
- D** Diagnostik mit OPT, MR
- E** Expositionsstopp Dreifachschutz,Entgiftung

1990 Amalgam Folgekrankheiten ermittelt

Addison

Aggression

Akne

Allergien

Alopezia totalis areata

Alveolitis

Amyotrophe Lateralsklerose

Anämie, hämolytische

Anämie, perniziöse

Asthma

Augen, Sjögren-Syndrom

Augenerkrankung, sympathische

Basedow — Schilddrüsenüberfunktion

Chronic fatigue Syndrom

Churg-Strauß-Syndrom

Colitis ulcerosa,

Crest-Syndrom

Dermatomyositis

Diabetes mellitus

Duchenne-Aran-Syndrom

Endocarditis

Feer-Syndrom

Felty-Syndrom

Fibromyalgie

Gefäßleiden (Vasculitis)

Goodpasture-Syndrom (Niereninsuffizienz)

Guillan-Barre-Syndrom

Haarausfall, totaler (Alopecia totalis, areata)

Hepatitis, chronisch und viral

Herzbeschwerden

Herzbeutelentzündung (Pericarditis)

Herzmuskelentzündung (Myocarditis)

Hirnschrumpfung, angeborene

Hörschwäche

Karzinophobie

Kindstod, plötzlicher

Kleine-Levin-Syndrome

Kleinhirnatrophie

Krebs (Brust, Dickdarm, Pankreas, Magen,Lunge)

Leberzirrhose, biliäre

Leukämie (akute myeloische, lymphatische)

Leukopenie

Lungenfibrose

Lupus erythematodes

Magenschleimhautatrophie

Menopause, frühe

Meulengracht

Mikroinfarkte (Gehirn)

Miller-Fischer-Syndrom

Mittelmeerakne

Mononucleose

Morbus Alzheimer

Morbus Bechterew

Morbus Crohn

Morbus Hodgkin

Morbus Raynaud

Morbus Willebrand-Jürgens

Morbus Wilson

Motoneuronensyndrom

Multifocal motorische Neuropathie

Multiple Chemical Syndrom

Multiple Sklerose

Muskelatrophien

Myasthenia gravis

Myxödem, primäres

Narkolepsie

Netzhautablosung

Neurodermitis

Nierenentzündungen

Pemphigoid

Pemphigus vulgaris

Polyarthritits

Psoriasis

Rheuma (Arthritis)

Rheumatisches Fieber

Schilddrüsenentzündung (Hashimoto)

Schilddrüsenkrankheiten

Schizophrenie
Sehschwäche
Sharp-Syndrom
Sjögren-Syndrom
Sklerodermie
Sprue (Durchfälle)
Stiff-Man-Syndrom
Thrombozytopenien
Thrombozytose
Thyreotoxikose
Tourette-Syndrom
Unfruchtbarkeit
Ureitis, phagozytische
Vasculitis (Herz-, Hirn-Infarkte)
Wasserkopf, angeborener
Wegenersche Granulomatose
Wilms-Tumor
Zirrhose, kryptogene der Leber
Zöliakie
Zuckerkrankheit

1990 Amalgamentfernung ungeschützt schwerkrank Erste Hilfe

Fast täglich hören wir am Giftnotruf, dass bei Quecksilber – Allergikern Amalgam natürlich ohne Schutz entfernt wurde. Die Patienten klagten über heftige, stechende Kopfschmerzen, einen Metallgeschmack im Mund, Atemnot, Husten, Fieber, Gelenkschmerzen, Ausbleiben des Urins und Durchfälle. Da sich dies mit den Symptomen einer akuten Quecksilber – Vergiftung bei Quecksilber – Allergie deckt,

empfehlen wir sofort:

1. Sofort die Nase in ein neues Papiertaschentuch (Zellstoff) schnäuzen und ins TOX-Labor (0421-20720) senden auf Quecksilber

2. Möglichst rasch das Gesicht unter fließendem Wasser waschen, Haare waschen
3. Gesamte Kleider wechseln und in die Waschmaschine.
4. 10 Gramm Medizinalkohle (Becher Kohle Pulvis) trinken.
5. 100 mg DMPS oder DMSA schlucken.
6. Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Der Wert des Quecksilbers im Taschentuch nach dem Schnäuztest war stets so immens hoch, dass der Zahnarzt

1. die Untersuchung im Labor anstandslos bezahlte (23,90 €)
2. aus Furcht, dass ihm sein Personal wegläuft stets auf die Weiterverwendung von Amalgam verzichtete.
3. dadurch erfuhr, dass nach jeder Amalgambearbeitung (rein und raus) der MAK-Wert krass überschritten war.
4. wusste, dass er das Gehirn seines Patienten mit gewaltigen Mengen an Quecksilber, die dort irreversibel eingelagert würden, vergiftet hätte.

Es ist ein Wahnsinn, dass heute die höchsten Giftkonzentrationen von Quecksilber nur in Zahnarztpraxen gemessen werden!

Nach dem Erstbesuch von Zahnarztpraxen empfiehlt es sich stets, den Quecksilber-Schnäuz-Test durchzuführen, um zu erkennen, ob die Praxis mit Quecksilber verseucht ist!

1990 Drogentherapie Lexikon

Ein Lektor bat mich aufgrund seiner persönlichen Erfahrungen um ein gute und übersichtliche Information über alle Drogen. Er sagte, jede Drogenberatungsstelle werfe alle Drogen in einen Topf und kenne keine Unterschiede. Die fachärztlichen medikamentösen Möglichkeiten kenne zudem kein Arzt. Großzügig werde mit allen Ersatzdrogen auf Rezept umgegangen. Er wusste, ich bin zurzeit der einzige Autor, der für Drogenabstinenz plädiert. Auf Vorträgen erzählte ich, welche große Lust Exuser hätten, die Ärzte umzubringen, die ihnen auf ihr Gewinsel hin, Ersatzdrogen besorgt hätten. Von einem Arzt erwarten Kranke eine wirkliche Hilfe und nicht eine Drogenbeschaffung und Aufrechterhaltung der Leidenszeit. Er wusste, dass ich auf allen Drogenvorträgen erzählt hatte, wie fürchterlich die Zeit um die Jahrhundertwende war, als man in Deutschland 30.000 Opiumsüchtige mit dem heroischen Wundermittel Heroin von Bayer in eine viel schlimmere Krankheit mit Tod katapultierte als mit ihrem harmloseren Opium. Heute wird

wieder Heroin auf Rezept zugelassen - eine aktuelle Euthanasie. Das Drogen-Handbuch sollte nur für richtige Therapeuten und nicht für Politiker geschrieben werden. Manche seiner Ideen haben sich nicht bewährt, wie die Formeln bei allen Drogen - dafür interessierte sich niemand. Die Adressen der deutschen Drogen-

Beratungsstellen waren auch ein Reinfall. Soviel Wechsel gibt es bei keiner Berufsgruppe - eigentlich müsste man monatlich neue Listen herausgeben. Eine Anfrage nach deren Arbeitsmethoden ist nach 15 Jahren noch nicht beantwortet. Das positive Echo aus den Reihen der Therapeuten ist aber außerordentlich groß.

1990 Kohletest Krönung Nachweis der chronischen Amalgamvergiftung

Zwanzig Jahre zuvor wurde durch unsere grundlegende Forschung über den Wirkungsmechanismus und die Effektivität der Medizinischen Kohle (biologisch, da aus veraschten Moosen gewonnen), die Neueinführung des Kohlepulvers und unsere Entdeckung eines Einmalbechers zur problemlosen Herstellung einer Suspension in Wasser (Kohle löst sich nicht auf) bei unzähligen Messungen **entdeckt**, dass nach chronischen Vergiftungen mit Metallen wie Quecksilber und Blei und intensivmedizinischen Fällen mit Giften, die dem Leberabbau unterliegen wie Heroin, hohe Giftkonzentrationen im dritten Stuhl, also dem Stuhl, der die von der Galle ausgeschiedenen Stoffe enthält, nachgewiesen werden konnten.

Entgiftung und klinische Besserung gingen gleichzeitig einher.

Damit eröffnete sich zugleich der wichtigste **Beweis der chronischen Vergiftung.**

Nur bei Giften, die über die Leber ausgeschieden werden wie Morphin, Knollenblätterpilze, Paracetamol und Metallen ist die Giftauusscheidung über den Darm wesentlich höher als über den Urin. Kohle verhindert die Wiederaufnahme dieser Gifte vom Darm in das Blut, den so genannten **enterohepatischen Kreislauf** und verhindert damit die ständige Neuvergiftung von Gehirn, Nieren und anderen Organen durch die im Körper eingelagerten Gifte, die dem ständigen Umbau in der Leber unterliegen.

Für viele Lebergifte wie Dioxine, Lösemittel und auch Metalle wie Quecksilber aus Amalgam ist das der einzige Weg einer effektiven Verringerung der Giftdepots in den Organen. Klinische Tests erbrachten dafür den Nachweis.

Damit war die üble Schutzbehauptung der Zahnärzte eindeutig widerlegt, Quecksilber aus Amalgam würde nicht den Körper irreversibel zerstören. Ein Gift, das in niedrigster Konzentration in jeder Zelle an 80 Stellen die Organfunktionen total blockiert und lebenslänglich (Halbwertszeit im Gehirn 18 Jahre, Totalausscheidung etwa nach 40 Jahren und Zerstörung der Zellen in dieser Zeit),

hat im menschlichen Organismus mit Sicherheit nichts zu suchen.

Die Schnapsidee der Zahnärzte, ein Ultragift – zudem bekannt als übelstes Nanogift, also in denkbar geringsten Konzentrationen aus Jux trotz bekannter gesunder gleich teurer Alternativen in den Kopf irreversibel zu implantieren, denn aus dem Kieferknochen geht es niemals mehr heraus ist **das schlimmste Verbrechen an der Menschheit!**

Für die ganz Ungläubigen ist der **Kohletest**, nämlich der Nachweis der erhöhten Ausscheidung durch den Leberabbau ein weiterer schlagender Beweis neben den 9 anderen Nachweisen der chronischen Vergiftung.

1. Kaugummitest
2. DMPS-Test
3. OPT-Test
4. MR-Test

5. Tumortest
6. Autoimmuntest
7. Alpha-Mikroglobulintest
8. Zahnwurzeltest
9. PET-Test

Der Kohletest mit Messung der Giftauusscheidung im dritten Stuhl ergänzt die breite Palette der nur für Ignoranten für ihre Einsicht notwendigen vielfältigen und teuren Nachweisverfahren der chronischen Amalgamvergiftung.

Da Krankenkassen darauf bestehen, dass möglichst viele mit Amalgam vergiftet werden, müssen die **Täter** natürlich auch für alle Folgen aufkommen wie alle Nachweisverfahren, Behandlungsschritte und die meist erforderliche Frührente.

Die oft gehörte Weigerung der Täter, für ihre Folgen gerade zu stehen, erhöht juristisch ihre Schuld!

Eines Tages wird dies zu enormen Schadenersatzforderungen führen. Warnungen davor gab es genügend!

Für den exakten Nachweis für Ignoranten gehört der Ausgangswert im Stuhl vor Kohlegabe dazu, er bringt allerdings nichts für die Behandlung.

1990 Leberreinigung ist Selbstbetrug mit Kotknödeln

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/0,1518,648156,00.html>

Eine unserer Mitarbeiterinnen probierte die angepriesene „Leberreinigung“ mit 400 ml Olivenöl, Grapefruitsaft und Bittersalz und brachte uns danach ein Glas voller kirsch kerngroßer vermeintliche Gallensteine. Nach Aufschwämmen mit Wasser untersuchte ich die Knödel. Sie waren weich und liessen sich zwischen zwei Fingern zerdrücken, sahen aus und stanken eklig nach Kot. Gallensteine sind viel schwerer und steinhart und geruchlos.

Es handelte sich ausnahmslos um Kot, normalem Stuhlgang, der durch das Olivenöl zu weichen Knödeln zusammen gehalten wurde. Der Inhalt des Glases zerfiel in einigen Tagen wieder zum typischen Stuhlbrei.

Es handelt sich also um eine „Fata Morgana“, die von Ignoranten fehlgedeutet wird.

Sadisten empfehlen sie schmunzelnd – besonders jungen Frauen, ältere machen solchen Unsinn ohnehin nicht.

Harmlos ist die „Olivenöl-Kur“ kewinesfalls. Sie wird seit Jahrhunderten in Kreta zur Behandlung von Gallenleiden eingesetzt. Dort wird berichtet, dass Kranke dabei oft sterben. Es wird als „Gottesurteil“ eingesetzt, d.h. Böse sterben, Gesunde überleben.

Bei uns werden solche Rosskuren auch nur von Abergläubigen missbraucht!

1990 Metallherde durch Amalgam im Kernspin durch Tierversuche entdeckt

Nachdem wir Ende der 80er Jahre festgestellt hatten, dass durch die korrekte Amalgamsanierung unter Dreifachschutz und DMPS-

Nachbehandlung graue Flecken im Gehirn wieder verschwanden, versuchten wir, den Metallnachweis im Gehirn durchzuführen.

Rinderhirn vom Metzger versetzten wir mit organischem Quecksilbersalz in kleinsten Mengen, dem Merfen der Chirurgen (1,3% organisches Quecksilber) zur Hautdesinfektion vor jeder Operation, und legten es neben den Kranken ins Kernspingerät.

Nun stellten wir fest, dass die Flecken im Rinderhirn identisch mit den weißen Flecken im Gehirn der Amalgamkranken (in der T1-Gewichtung des Kernspins) waren.

Der damals übliche Begriff in (fast) jeder Kernspinbefundung „UBOs“ - Unknown Bright Objects – verschwand nach meiner Veröffentlichung im Deutschen Ärzteblatt schlagartig. Kein Radiologe wollte zugeben, dass er Amalgam im Hirn bewiesen hatte.

Heute heißen diese Flecken „sklerotische Veränderungen“.

Unser Radiologe konnte aufgrund der Vergleichsbilder exakt Metallherde von Entzündungsherden oder Infarktarealen unterscheiden.

Als der Radiologe in Rente ging, hat sich kein Nachfolger mehr für diese Fragestellung interessiert.

Unsere MR-Kenntnisse halfen viele Amalgam-Tumore rechtzeitig zu erkennen. So sahen wir bei einer Patientin im riesigen Hirntumor (Meningeom) Amalgam. Im entfernten Operationspräparat hat das TOX-Labor neben hohem Zinn 925 µg/kg Quecksilber gemessen, der eindeutige Nachweis von Amalgam. Durch die korrekte Amalgamsanierung blieb die Patientin in den letzten 15 Jahren beschwerdefrei.

Dann untersuchten wir systematisch Tumore vor ihrer Entfernung im Kernspin auf die Amalgamwirkung im Kernspin. Die Dichte der Veränderungen korrelierte exakt mit dem im Operationspräparat gefundenen Mengen n Quecksilber und Zinn vom Amalgam.

Dann untersuchten wir Säuglinge mit Atemstörungen wie beim Kindstod, einmal einen Säugling einer Mutter mit sehr vielen Amalgamen im Mund, dessen Zwillings am Kindstod verstorben war. Stets fanden wir im Atemzentrum im Stammhirn Areale mit hoher Metaldichte. Dort hatten Jahre zuvor Kanadische Rechtsmediziner bei Kindstod-Leichen 2000 ppm Quecksilber

gefunden. **Die Amalgamwelt schweigt diese Befunde tot. (Verlogene „Wissenschaft“ wie beim Rauchen!).**

Die im Computer gespeicherten Metallbefunde zum Vergleich für den Kernspin heißen „Metallmodus“).

An 2009 wird man im Riesen „MR plus PET“ in Jülich ohne Spezialkenntnisse Giftspeicher sichtbar machen.

1990 OPT- Befundung Kenntnisse fehlen völlig

Der jüngste Fall eines Arztes, der knapp 10 befundete OPTs gesehen hatte und meinte, Eiter sicher ausschließen zu können, führt zu unserer Wiederholung:

1. Zahnärzte und Ärzte lernten vorher nie, ein OPT toxikologisch zu befunden, akuten Eiter sehen viele, nie jedoch chronischen
2. Grobe Kenntnisse liegen vor, wenn mehr als 300 OPTs vor und nach der Behandlung zusammen mit dem Kernspin Kopf, Epikutan- und Autoimmuntesten befundet wurden.

Anfänger erkennen Eiterherde unter den Zähnen oft erst im Kernspin, radioaktiv markiert oder im CT. Viel mehr lernen Anfänger, wenn sie nach dem Ziehen von Zähnen im Zahnarztstuhl darunter mit einem Metallhaken in den Knochen drücken:

Bei Eiter fallen sie tief – so als ob hier Fettgewebe sei.

Letzten Endes ist man nur überzeugt, wenn gefährliche Bakterien im Nährmedium eines bakteriologischen Abstriches gewachsen sind.

Die Auflösung der Knochenbälkchen durch Eiter erfordert anfangs unbedingt ein Spot-Licht und eine mächtige Lupe.

Noch nie hatte ein Arzt ohne die Anfangshilfen Eiter unter den Zähnen auf Anhieb erkannt.

Alle unsere Ärzte und Zahnärzte haben in den ersten 300 Fällen – so wie wir auch – eine Unmenge Fehldiagnosen gestellt.

Nach etwa 1000 Fällen stimmen die Diagnosen mit der Wirklichkeit überein. Nach etwa 10.000 Fällen kommt es zur Sicherheit, nach etwa 30.000 befundeten OPTs (mit MR/CT, stets mit Epikutantesten, Autoimmuntesten), besteht eine 100 %ige Sicherheit bei der Diagnosestellung, auch die Prognose, der Therapieerfolg, kann eindeutig festgelegt werden.

Viele Langzeit-Patienten haben so viel gelernt, dass sie ihre Bilder selbst befunden können.

Zahnärzte, die Entgiftete nicht über Jahre betreuten, wissen auch nach vielen Patienten immer noch nicht, was gefährlich ist und ob neue Veränderungen durch ein neues Allergen (Wohngift) bedingt sind und eine Nachoperation nur schadet.

Wie Gifte im Kiefer aussehen, weiß nur, wer hunderte positive Epikutanteste mit dem OPT verglichen hat. Dies gilt auch für die Riechnervschwellung, Epikutanteste und Normalisierung nach der Entgiftung.

1990 Quecksilber in Handbuch Ullmann`s Enzyklopädie

12. Toxikologie von M.Daudeker:

Amalgamfüllungen sind der wesentlichste Grund einer chronischen Quecksilber- und Zinnvergiftung. Das Metall wird durch orale Mikroorganismen in hochtoxische

organische Verbindungen umgewandelt. Während Kaugummikauen können im Speichel bis zu 26 mg/L Quecksilber und 0,3 mg/L Zinn freigesetzt werden.

[...]

Fälle von **Quecksilber-Embolien** wurden beobachtet und einige der Patienten zeigten Symptome einer Vergiftung. Einer von neun Patienten starb nach fünf Monaten als Folge der Vergiftung. **Blindheit** bestand ebenfalls als Folge der Okklusion der Hauptschlagader. Antisyphilitische Behandlung mit grauen Quecksilberpasten verursachten vielfach Vergiftungen, wobei alle Schweregrade verzeichnet werden konnten. Sie waren die Folge der Aufnahme über die Haut und der Inhalation des Quecksilbers, das auf der Haut verdampfte.

[...]

Bei sensiblen Personen wurde ein Anstieg an subjektiven Zeichen (Mikromerkuralismus) bei 0,02 -0,1mg/m³ beobachtet [125].

[...]

Quecksilber ist *mutagen*, *teratogen*, und *embryotoxisch*, besonders in der Form der Alkylquecksilberverbindungen [129, 130]. Der Fötus ist drei bis viermal sensibler gegenüber Methylquecksilber als die schwangere Frau [128]. Kongenitale Hirnschäden bestanden bei 5-6% der Kinder der Minimata Bucht, wo die erwartete Rate bei 0,1-0,6% lag. Die **Mütter** gehörten zu einer Gruppe von Menschen, die besonders stark Methylquecksilber ausgesetzt waren, aber keine klaren Symptome einer Vergiftung aufwiesen [126].

Literaturnachweise

125: E.W: Baader: "Quecksilbervergiftung", Handbuch der gesamten Arbeitsmedizin, vol. II/I, Urban und Schwarzenberg, München 1961

126: L. Friberg: "Aspects of Chronic Poisoning with Mercury", Nord. Hyg. Tidskr. 32 (1951) 240-249. L. Friberg, J. Vostal (eds.): Mercury in the Environment, CRC Press, Cleveland, OH 1974.

128: M.J. Inskip, J.K. Piotrowski: "Review of the Health Effects of Methylmercury", J. Appl. Toxicol. 5 (1985) 113-133.

129: J.O. Nriagu (ed.): The Biochemistry of Mercury in the Environment, Elsevier-North Holland Biomedical Press, Amsterdam-New York-Oxford 1979

130: M.R. Greenwood: "Quecksilber", in E. Merian (ed.): Metalle in der Umwelt, Verlag Chemie, Weinheim 1984, 511-539

134: L. Roth, M. Dauderer: "Giftliste, Gifte, Krebserzeugende, gesundheitsschädliche und reizende Stoffe", Toxikologische Enzyklopädie, Ecomed, 36, supplement 3/89

Quecksilber in Handbuch Ullmann`s Enzyklopädie,VCH,Weinheim,1990

1990 Quecksilbersanierung korrekte

Indikation zum DMPS-Test bei Zahnquecksilberträgern

Vor der Sanierung bei:

AIDS

Allergie, generalisierte (1 ml)

Amyotrophe Lateralsklerose

Erblindung (Teil-)

Ertaubung

Herzrhythmusstörungen

Lähmungen anderer Art

Malignem Melanom

Multipler Sklerose (auch untypischer)

Sensibilitätsstörungen (Gefühlsausfälle)

Kaugummitest:

Wenn Hg über 100, Sn über 30 µg/l Speichel.

Bemerkung: Amalgamentfernung nach der Antidotgabe möglichst unter Kofferdam und ohne schnelle Turbine. Nach der Entfernung nach ca. 6-12 Wochen erneute Mobilisation (kürzeres Intervall ohne den genannten Schutz).

Grund: Eine Quecksilbersanierung mit der unweigerlichen zusätzlichen Giftaufnahme kann zu einer irreversiblen Verschlechterung des Krankheitsbildes führen.

Nach der Sanierung bei:

Allergien

Antriebslosigkeit

Asthma bronchiale

Bauchschmerzen

Colitis ulcerosa

Ekzem

Gastritis

Infektanfälligkeit

Infertilität

Ischialgie

Karzinomen

Kopfschmerzen

Krebs

Morbus Crohn

Muskelschmerzen

Neuritis

T-Helferzell-Depression

Trigeminusneuralgie

Kaugummitest:

Wenn Hg unter 100, Sn unter 30 µg/l Speichel

Grenzwerte der Arbeitsmediziner

Neuerdings befassen sich auch Arbeitsmediziner mit diesem Mobilisationstest, obwohl sie unsere vor 10 Jahren entdeckte Methode zur Erkennung und Ausscheidung eines Giftdepots früher brüsk ablehnten.

Nun wollen sie auch ihre Grenzwerte, die für gesunde Arbeiter gelten sollen, auf Schwerkranke, Allergiker und Kinder übertragen. Es sollte jedoch einleuchten, dass für einen Amalgamvergifteten mit Multipler Sklerose oder Hörsturz, plötzlichen Sehstörungen, Lähmungen oder AIDS ein zusätzliches Nerven- oder Immungift in keiner Konzentration zu tolerieren ist.

Da wir bei einer Mobilisation wissen, wann und wie die Ausscheidung einsetzt, brauchen wir keinen 24-Stunden-Urin, der dann angezeigt ist, wenn man nicht weiß, wann das Gift aufgenommen wurde oder die Ausscheidung erfolgt.

Unser Verfahren wurde in der toxikologischen Praxis für den praktischen Arzt entwickelt und natürlich mit Klinikmethoden verglichen und standardisiert. Eine Beurteilung der Ausscheidung von Quecksilber durch DMPS ist nur bei einer Mitbestimmung von Kupfer sinnvoll, ein Nachweis des Amalgams wird durch zusätzliche Zinnbestimmung möglich. Der Vergleich mit dem Kaugummitest beweist die Depotbildung aus den Amalgambestandteilen.

Irrtum der Zahnärzte

Die Zahnärzte machten bisher den Fehler, beim Zahnquecksilber nur das Quecksilber zu bewerten, ohne die Giftwirkung der anderen Bestandteile wie Zinn, Kupfer, Silber zu berücksichtigen. Wäre dies der Fall gewesen, hätten sie nicht dem Irrglauben erliegen können, das Quecksilber im Depot stamme aus der Nahrung und nicht aus den Füllungen. Die Tatsache, dass durch Kaugummikauen auf Amalgamfüllungen bis zu 194,8 Mikrogramm Quecksilber in den Speichel gelangen, wurde allerdings bereits von dem Zahnarzt Prof. Kröncke und dem Arbeitsmediziner Prof. Valentin (Ott, 1984) beschrieben, die demnach wussten, dass Amalgam den Speichel vergiftet. Umsoweniger sind ihre Dementis zu verstehen.

Geschichte

Zahnquecksilber wurde 1826 von Taveau entwickelt, schon 1840 jedoch in Amerika wegen der Quecksilberdampfvergiftungen verboten, von den Zahnärzten 1855 wieder eingeführt, im Januar 1985 wegen vieler chronischer Amalgamvergiftungen in der UdSSR verboten. 1926 warnte Prof. Stock in Berlin vor der Quecksilberdampfvergiftung durch Amalgam. Er selbst verstarb an seiner chronischen Quecksilbervergiftung ohne ein Amalgamverbot erreicht zu haben.

Symptome der Zahnquecksilbervergiftung

Folgende Krankheitszeichen fanden wir in absteigender Häufigkeit bei über 3000 Betroffenen: Antriebslosigkeit, Kopfschmerzen, Bauchschmerzen, Infektanfälligkeit, Gedächtnisstörungen, Schlafstörungen, Depression, Schwindel, Tremor, Muskelschwäche, Gelenkschmerzen, Sehstörungen, Hörstörungen, Malignome, Multiple Sklerose.

Alternativen

Ca. 800 Zahnärzte in Deutschland, die in der Internationalen Gesellschaft für ganzheitliche Zahnmedizin vereinigt sind (Tel. 0621/166492), setzen seit vielen Jahren - meist seit Beginn ihrer Tätigkeit - kein Zahnquecksilber ein. Deren Patienten leiden weder an Allergien noch an Vergiftungserscheinungen durch ihre Zahnsanierungen.

Ihnen verdanken wir folgende Informationen:

1. Nach dem Austausch von vielen Zahnquecksilberfüllungen und bei schweren chronischen Vergiftungen darf mindestens ein halbes Jahr - besser ein Jahr - bis zur Entgiftung kein Gold bzw. Keramik eingebracht werden, da die Amalgamdepots im Kieferknochen, die in Panoramaaufnahmen zu sehen seien, noch störend wirken könnten.
2. Das Zahngold darf kein Palladium, Indium, Gallium und Vanadium enthalten und sollte so kupferarm als möglich sein.
3. Bei Allergikern sollte eine Goldallergie zuvor ausgeschlossen werden.
4. Als Langzeit-Provisorium sind lighthärtende Kunststoffe oder Glasionomerzement geeignet.
5. Zumindest bei schweren Organschäden durch Vergiftung sollte die Entfernung unter Kofferdam und ohne schnelle Turbine erfolgen. Es gab Todesfälle bei schweren Organschäden durch Amalgamentfernung ohne Schutz und ohne vorausgegangene und begleitende Entgiftung.

6. Die Krankenkassen zahlten die billigen Alternativen bereitwillig, es waren konservative Zahnärzte, die am Amalgam trotz seiner Gesundheitsschädlichkeit festhielten.
7. Die offiziellen Zahnarztvertreter haben sich frühzeitig auf das Amalgam festgelegt und zeigten keine Flexibilität, neue Messergebnisse nachzuvollziehen bzw. mit Medizinern bezüglich der Folgekrankheiten zusammenzuarbeiten. Wie bei allen modernen Umweltproblemen müssen die Betroffenen ihren eigenen Schutz durchsetzen.
8. **Alles Zahnquecksilber sollte so schnell wie möglich entfernt werden.**

„Sondermüll im Mund“

Weil das Bundesumweltamt (Prof. J. Hahn) der Ansicht ist, dass das Quecksilber aus dem Zahnquecksilber aus Zahnarztpraxen und dem Stuhl der Patienten mit Amalgam im Mund den Klärschlamm so stark mit Quecksilber vergiftet, dass er nicht mehr auf die Felder ausgebracht werden kann, müssen die Zahnärzte seit dem 1.1.1990 teure Amalgamabscheider in ihre Behandlungsstühle einbauen.

Verbot - Kunstfehler

In der Schweiz werden Zahnbehandlungen nicht von den Krankenkassen bezahlt. Hier ging der Umsatz an Zahnquecksilber in den letzten Wochen um 99% zurück. Darin zeigt sich der Wunsch der Patienten.

Am 7.2.1990 informiert sich die Schwedische Regierung über die Notwendigkeit eines Zahnquecksilberverbotes, das eventuelle noch dieses Jahr ausgesprochen werden soll.

In den USA, Kanada und Australien wird das Amalgamverbot diskutiert.

Informierte Patienten in Deutschland werden auch hier ein baldiges Zahnquecksilberverbot fordern. Selbst danach werden wir noch Jahrzehnte an den Folgekosten zu tragen haben. Schadenersatzforderungen sind bei positivem Nachweis in Amalgamtests bei typischen Organschäden zu erwarten, denn ein Zahnarzt darf keine nachweisbaren Gesundheitsschäden setzen.

Quelle: Dauderer: Biologische Medizin / Heft 4 / August 1990

1990 Umwelt-Toxikologie ist angewandte Allergologie

Die Vergiftung läuft über viele häufige kleine Dosen über eine Allergie nach langer Latenzzeit zu einer Autoimmunkrankheit, die ein oder mehrere Organe zerstört. Die Auswahl des Organs ist genetisch bestimmt - ebenso die Latenzzeit. Autoimmunkrankheiten sind die Ursache von Zivilisationskrankheiten wie Diabetes, Hochdruck, Herzinfarkt, Schlaganfall, Arteriosklerose und manchen Krebsformen. Das sie auslösende Gift erkannte man über einen positiven Langzeit-Hauttest und an dem wieder negativ werdenden Autoimmuntest des befallenen Organs nach restloser Wegnahme dieses erkannten verursachenden Giftes. Bemerkenswert ist auch, dass unsere Fleischtiere wie Rinder u.a. durch die Gift-belastung durch Leichengifte ebenfalls an Autoimmunkrankheiten sterben, wenn sie ein fortgeschrittenes Alter erreichen. Unsinnigerweise wird dann die ganze Herde getötet, obwohl man mit einem einfachen Bluttest, dem Autoimmuntest GFAP zu Lebzeiten schnell und billig Gesunde

am Leben lassen könnte. wie so häufig bei Umweltvergiftungen ist hier die eigentliche Ursache der Wahn, so billig wie möglich zu produzieren.

1990 Umweltgifte Lexikon wo wie Gifte weg

Nach Beendigung meiner Klinik Zeit von 1970-1981 hatte ich vor, mich eingehend dem Bücherschreiben zu widmen. Ich hatte so viele Vergiftete gesehen und erlebt, was ihnen half, dass ich es zu Papier bringen musste. Das Lehrbuch der "Klinischen Toxikologie" war zwischenzeitlich auf 10 Bände erweitert. Die chronischen Vergiftungen durch Umweltgifte nahmen einen immer größeren Raum ein.

Neue Erkennungsmethoden erbrachten, dass sogar Hausärzte sich gut damit auskennen konnten. Je besser die Diagnose war, desto größer wurden die Heilungserfolge. Die Kranken lernten, die Ursachen zu meiden. So wurden entwickelt der Kaugummitest, der DMPS-Test für die Praxis, der Paraffinöl-Test, die Staubprobe, die Kohle-Probe, der Passivrauchertest und vieles mehr. Die Hauszeitschrift "Forum des praktischen Arztes" veröffentlichte bis zum Tode Zierhuts in jeder Nummer diese Teste. Dann wurde die Zeitschrift eingestellt. Die Sammlung aller Veröffentlichungen mit den vorhandenen Erfahrungen wurde als "Handbuch der Umweltgifte" weltweit als erstes Buch über Umweltgifte 1989 herausgebracht. Für einen Handbuch-Autor ist es sehr schwierig, wenn er nicht vorhandenes Wissen seines Faches als Basis benützen kann. Es war jedoch nichts vorhanden. Diese Einmaligkeit brachte dem Werk jedoch einen zunehmend großen Leserstamm ein, so dass es bereits im dritten Jahr zum Loseblattwerk mit der zweithöchsten Abonnentenzahl des Verlages wurde.

Im Laufe der Zeit wurden alle Chemikalien erstmalig auf ihre chronische Wirkung untersucht und somit das Umweltgiftebuch zum ersten Lexikon der Welt über die chronische Giftwirkung.

Die letzte meiner zahlreichen Lektoren im Ecomed-Verlag, Frau Kindermann, gebührt das einmalige Verdienst, die beste zu sein, die je mit mir arbeitete. Sie beherrscht alle meine Werke und Monografien und regte mich durch ihr einfühlsames, reges Geschick laufend zu weiteren Aktivitäten an. Allein in zwei Jahren entstanden so über 60 Nachlieferungen und 14 Bücher.

1990 Umweltgifte Merksätze

Umweltvergiftete vertragen keine Medikamente

Umweltvergifteten hilft nur Expositionsstopp gegenüber allen Giften

Entgiftung ist nicht mit Spezialnahrung, Vitaminen und Spurenelementen möglich

Vordringlicher als die Entgiftung ist der Stopp einer Neuaufnahme

Entgiftung ist nur mit speziellen Chemikalien möglich

Die Entgiftung der Speicher darf nur in großen Intervallen geschehen

Stress oder Gewichtsabnahme führen zu Vergiftung aus den Speichern

Umweltvergiftete haben Allergien auf Gifte und Medikamente

Umweltvergiftete neigen dazu mit ihrem Körper zu experimentieren und jeden Blödsinn auszuprobieren

Umfangreiche Erfahrungen über Verschlechterung durch falsche Behandlung liegen vor

Die gesunde Nahrung soll Eure Medizin sein (Paracelsus)

Gegen Gifte im Mund und Wohnraum hilft keine Pille, nur die Beseitigung

Es gibt keinen Umweltvergifteten, dem ein Vitamin oder Spurenelement geholfen hätte

1990 Zahnarthelferin vergiftete sollte ungeschützt weiterarbeiten

Sehr geehrter Herr Dr. Dauderer,

Als langjährige ehemalige Zahnarztassistentin und Amalgamfüllung Trägerin, haben Sie bei mir im Jahre 1990 eine schwere chronische Amalgamvergiftung, diagnostiziert. Danach wurde ich von der Wiener Krankenkasse gezwungen, die Univ. Klinik für Arbeitsmedizin aufzusuchen, wo man eine Amalgamvergiftung negierte, eine schwere Autoimmunerkrankung diagnostizierte und mit einem schweren Medikament, welches normalerweise nur Organtransplantierte Patienten erhalten behandelt wurde. Da mein Hausarzt der mich zu Ihnen geschickt hatte, diese Diagnose und diese Therapie sofort in Frage stellte, schickte er mich zu Prof. Birkmayer, einen mit Quecksilbervergiftung vertrauten Spezialisten. Hr. Prof. Birkmayer klärte die Diagnose eindeutig: schwere Quecksilbervergiftung, Autoimmunerkrankung negativ. Soweit zu meiner vorläufigen Lebensrettung. Ihren Rat den Beruf der Zahnarthelferin sofort aufzugeben habe ich natürlich sofort befolgt, da ich lebensbedrohlich vergiftet war. Von Seiten der Zuständigen Versicherung wurde eine Berufskrankheit abgestritten, da laut Gutachter kein Quecksilber Typisches Krankheitssymptom vorlag. Auf Grund von meiner Meinung nach doch typischen Vergiftungssymptomen einer Polyneuropatie, so wie einer vorübergehenden Einschränkung der Nierenfunktion um 43%, sowie die von der Univ. Klinik für Neurologie Verdachtsdiagnose einer MS, welche sich im Kernspin des Gehirnes und im Liquorbefund nicht bestätigte, wurde mir aber das weitere Arbeiten mit Quecksilber dennoch untersagt. Als ich wieder halbwegs Leistungsfähig war, ich bin eine Kämpfernatur, erlernte ich den Beruf einer Krankenpflegerin und nahm eine Stellung an der Univ. Klinik an.

Gleich nach kurzer Zeit meines Erscheinens an der Klinik, erfuhr ich, dass ein Vortrag zum Thema Amalgam, zu dem Sie Hr. Dr. Dauderer zu referieren, eingeladen wurden, aber nicht konnten. Ich war die erste im Hörsaal, das Handbuch der Amalgamvergiftung in meiner Hand. Obwohl der Klinikchef der Arbeitsmed. welcher Sie geladen hat wusste, dass Sie nicht kommen konnten, erfuhr das ärztliche Publikum erst zu Beginn des Vortrages, dass Sie Hr. Dr. Dauderer nicht zugesagt haben. Somit konnte der ebenfalls aus Deutschland eingeladene Arbeitsmediziner Dr. Schiele, die Hörer uneingeschränkt über die Harmlosigkeit von Amalgam bequatschen, aber nur so lange bis ich kleines unscheinbares „Krankenschwesterchen“ aufstand und laut und deutlich den ärztlichen Zuhörern sagte, dass ich eine schwere Amalgamvergiftung hatte, von Dr. Dauderer der den Vortragstermin abgesagt hat, behandelt werde, und er mir das Leben gerettet hat. Die im Hörsaal anwesenden Arbeitsmediziner hätten bei mir spekulativ eine von Quecksilber unabhängige Autoimmunerkrankung festgestellt, und mit schweren Medikamenten behandelt, obwohl ich diese Erkrankung nachweislich nicht

hatte. Es folgte zuerst Stille, dann ein verlegenen Gelächter über die Arbeitsmediziner, aber hinterfragen traute sich niemand etwas. Obwohl ich die Einsicht in meine Befunde angeboten habe.

Nun stelle ich mir die Frage: Wie viel feige Ignoranz der Mediziner kann ein Amalgampfer überleben?

Selbst bei **unklaren komatösen Zustandsbildern** wird trotz vorhandenen Wissens, welches Ärzte aus dem Handbuch der Amalgamvergiftung herauslesen konnten, keine Amalgamvergiftung ausgeschlossen.

Wo sind unsere „Ärzte“ geblieben, die den Eid des Hippokrates geschworen haben? Haben wir nur mehr feige characterschwache Mediziner, welche zum eigenen Vorteil und wegen der Bequemlichkeit schwere iatrogene Körperverletzung durch Amalgam bewusst tolerieren? Ich empfinde so etwas als fahrlässige unterlassene ärztliche Hilfeleistung!!!

Renate F.Wien

Schiele hatte den damals wohlbekannten Hintergrund, dass Quecksilber Autoimmunkrankheiten auslöst beharrlich verschwiegen und stets wahrheitswidrig beteuert, dass Amalgam völlig gesund sei.

1990 Amalgam Leitsymptome ermittelt

Allergie

Antriebslosigkeit

Bauchschmerzen

Chemikalienunverträglichkeit

Depressionen

Empfindung/Beweglichkeit gestört

Gedächtnis- /Konzentrationsstörungen

Geruch/Geschmack gestört

Gleichgewichtsstörungen

Gliederschmerzen

Hörstörungen

Kopfschmerzen

Krebs

Lähmungen

Müdigkeit, extreme

Nervensystem (vegetatives) gestört

peripheres Taubheitsgefühl

Schwindel

Sehstörungen

Stimmungslage verändert

Verwirrtheit

1990 Zahnärzte setzen aus zahnlosem Kiefer Giftmengen frei

Oft setzen Zahnärzte gedankenlos **aus zahnlosen Kiefern ungeheure Giftmengen frei. Todesfälle Vergifteter nach einer einzigen Betäubungsspritze** brachten uns auf die Fährte. Allein in München starben 1989 nach Auskunft der Rettungsleitstelle 18 Patienten im Zahnarztstuhl nach der Betäubungsspritze. Der Notarzt konnte keine erfolgreiche Reanimation durchführen – obwohl alle Verstorbenen mit 40 Jahren im Schnitt sehr jung waren.

Biologische Zahnärzte nutzen den Effekt der Durchblutungsförderung des Kiefers durch eine „**Heilinjektion**“, dem Anspritzen des Kiefers, regelmäßig zur Entgiftung. Aber auch hierbei kam es regelmäßig nach „Anspritzen“ mehrerer Zähne zu ernststen Verschlechterungen.

Der Autor des Amalgambuches „Gift im Mund“, Ernst Ebm, setzte 1990 nach einer DMPS-Spritze im Wiener Fernsehstudio nach der Amalgamsendung im 24 Stunden-Urin (!) nach meiner einzigen Spritze in die Vene 24500 Mikrogramm Quecksilber frei. Erst nach 14 Tagen sank die ausgeschiedene Quecksilbermenge in sämtlichen ins Labor gesandten Urinproben langsam auf 6500 Mikrogramm Quecksilber im 24 Stunden Urin. (alle Werte in Amalgam Patienteninformation 2.Aufl., Dauderer). Sein Zahnarzt hatte ihm im zahnlosen Unterkiefer die Schleimhaut aufgeklappt, die Zahnfächer glatt geschliffen und wieder zugenäht, damit die Prothese sich besser ansaugt.

Von der extremen **Verschlechterung der Vergiftungssymptome** hatte sich Ernst Ebm bis zu seinem Tode nicht mehr erholt, seine Colitis ulcerosa blutete ernstlich und er starb trotz vieler weiterer DMPS-Spritzen kläglich an den wieder stark aufgeflamnten Vergiftungssymptomen seiner tödlichen Zahnquecksilbervergiftung.

Ohne die „kosmetische“ Operation des Zahnarztes wäre dieser qualvolle Tod niemals eingetreten. Geholfen hat ihm niemand.

Zahnärzte kennen die Giftfreisetzung aus dem Kiefer überhaupt nicht!

Daher müssen es die Patienten vorher wissen und selbst auf ihre Gesundheit bzw. auf ihr Überleben achten!

„Die Wahrheit siegt“ (Prof.Romano Guardini)

1990 Zahnärzte verteidigen ihren Thron verbissen

Als ich meine ersten Amalgamerfahrungen im Mitteilungsblatt der Zahnärzte veröffentlichen wollte, wurden sie abgelehnt "da es nicht opportun" sei. Daraufhin veröffentlichte ich sie im Blatt der praktischen Ärzte Deutschlands und auf einem Amalgam - Hearing der österreichischen Zahnärzte im Hörsaal der Universität Wien.

Dies berichtete die Presse.

Amalgam Scheinhearing

Die bayerischen Zahnärzte beschlossen daraufhin in einer Großveranstaltung alles zu widerlegen. Sie luden alle Repräsentanten ein, um Amalgam zu verteidigen, es waren alle Lehrstuhlinhaber und Verantwortlichen, jedoch niemand, der sich mit der Sache selbst befasst hatte.

Sie luden weder Patienten ein noch Experten, die neue Kenntnisse hatten. Die von mir mitgebrachten, erfolgreich therapierten Patienten, durften den Saal nicht betreten, es wurde einstimmig beschlossen, "dass ihnen eine Aussage zu sehr schade". Ihren Anflug von Wien, Hamburg und Bremen musste ich aus eigener Tasche bezahlen, da "sie nicht eingeladen waren". Der Laborchef aus Bremen durfte zwar kurz sprechen, war jedoch nicht erwünscht und seine Auslagen wurden ebenso nicht erstattet.

Zahnärzte beeinflussen seit jeher erfolgreich die Meinung mit viel Geld.

Vorher war eine Presseerklärung vorbereitet worden, die besagte, dass meine Ergebnisse nicht überzeugend vorgetragen wurden. Trotz meines Protestes wurde sie als "gemeinsam" dann herausgegeben. Daraufhin veröffentlichte ich eine Gegendarstellung. Obwohl zu diesem Zeitpunkt schon eine vor Amalgam warnende WHO-Schrift vertraulich im Umlauf war, berichteten alle Offiziellen frühere eindeutig falsche Meinungen:

Forth, Ordinarius für Toxikologie in München erklärte, dass

- aus Amalgam kein Quecksilber frei würde,
- der Kaugummitest falsch sei (Laborente).
- Organisches Quecksilber könne im Körper nicht aus Anorganischem gebildet werden - obwohl ich ihm 40 Weltarbeiten entgegenhielt, die dies belegten, er kannte keine einzige.

Spann, Ordinarius für Rechtsmedizin, kannte noch nicht die Untersuchungen der hohen Quecksilber-Werte von Kindstod-Kindern, deren Mütter viele Amalgamfüllungen hatten,. Der anwesende Chemiker Drasch versprach, es zu untersuchen, obwohl es längst bekannt war und zum Handeln verpflichtet hätte.

Wirtz, der Ordinarius für Zahnmaterialien in Bern, erklärte vertraulich, warum Amalgam ein Problem sei: "in der Uniklinik braucht man pro Füllung 1,5 Stunden, die deutsche

Kassenzahnarztleistung läge bei 10 Minuten".

Schiele, Arbeitsmedizinerin Jena, meinte, mit DMPS könne man keine Depotgifte messen, er hielt die Ampulle für verboten. Spann widersprach ihm. Schiele empfahl ein Jahr später schriftlich die Ampulle den Gerichten für Gutachten. Seinen Irrtum hat er nie zugegeben.

So viele Leute auf einem Fleck, die so wenig über ein Thema wissen, zu dem sie sich als Spezialisten fühlten, gab es sicher noch nie in der Medizin.

Durch mein umfassendes toxikologisches Wissen, durch die neu von mir entwickelten Teste zum Giftnachweis (Speichelteste), den neu entwickelten Test zum Nachweis der Giftspeicherung (DMPS-Test) und die damals schon in 700 Fällen nachgewiesene Giftwirkung war die Schädlichkeit von Amalgam nachgewiesen.

Nun zählten nur noch finanzielle Gesichtspunkte, da die ungiftigen Alternativen nicht so viel Gewinn abwarfen. Die Zahnärzte fühlten sich seither in ihrem Besitzstand bedroht.

Allerdings erkrankte bzw. starb zwischenzeitlich ein Großteil der "Spezialisten" an ihrem eigenen Amalgam (Herrmann, Knolle).

1990 Zahnärzte legen heute noch Hitlers Amalgam

Das von Hitler angeordnete Stopfen von Zahn amalgam, um den Deutschen gefügig und unterwürfig zu machen und um ihn auf den totalen Krieg vorzubereiten, erfüllen heute immer noch alle pflichtbewussten Zahnärzte mit den von Hitler ins Leben gerufenen Pflichtkrankenkassen.

Alle Nazi-Getreuen lassen kein anderes Lochstopfen auf Kassenkosten zu als es die Hitlergetreuen vorschreiben. Hitlers Nachfolger in der Regierung halten sich ebenso sklavisch an Hitlers Befehl zum Erhalt des 1000 jährigen Reiches.

Dass als Nebeneffekt jeder so Vergiftete lebenslang an Nerven- und Immunschäden durch das Quecksilber im Kopf leidet und jeder zweite Deutsche dadurch früh eines grausamen Todes stirbt, muss ertragen werden.

Um den Sadismus zu vervollständigen haben diese Fanatiker jüngst in einer von Degussa finanzierten Studie bewiesen, dass die unsachgemäße Entfernung des Quecksilbers ohne Sauerstoff schadet und bei Vergiftungen verbotene Therapien wie Naturheilkunde und Psychotherapie Zeitverschwendung sind. Hitler übte den letzten Schritt der Euthanasie völlig ungeniert durch. Bisher haben wir noch erfolgreich dagegen angekämpft, nur bei vergifteten Kindern konnten wir noch nicht das Hitler-Mittel Ritalin und bei den Alten das todbringende Pestizid gegen Alzheimer abschaffen.

Hitlers Chemiekrieg gegen das eigene Volk geht ungeniert weiter!

Die Volksüberwachung und Reglementierung hat bereits Hitlers Dimensionen weit überschritten.

[Seehofer Verantwortlicher fuer Todesfaelle durch Amalgamfuellungen in Bayern](#)

[Merkel Verantwortliche fuer Amalgamtodesfaelle in Deutschland](#)

1991 Alkohol am Steuer durch Giftpilz u.a. Gerichtsgutachten

Der Einfluss eines Klinischen Toxikologen wird erst merkbar, wenn er gegen die Wurstigkeit des Volkes gegenüber Giften vor Gericht kämpft. Da Vergiftungen strafbare Handlungen sind, die Vorbeugung von Vergiftungen jedoch viel wichtiger als die Behandlung ist, ist

letztlich der Kampf gegen Vergiftungen meist nur erfolgreich vor Gericht auszutragen. Da vor Gericht der Beweis ausschlaggebend ist, wird die Kenntnis der Beweise von Vergiftungen dort erstmals richtig gewürdigt. Patienten und Krankenkassen hingegen halten Beweise stets für einen überflüssigen Kropf. Was für den gebrochenen Fuß das Röntgenbild ist, ist für die Vergiftung der Giftnachweis. Zur ernstzunehmenden Behandlung gehört er unbedingt.

Unzählige Gerichtsgutachten schriftlich und mündlich, charakterisierten meinen Weg und die Entwicklung der Klinischen Toxikologie.

Zahlreiche Strafprozesse lehrten mich, dass es sich lohnt, für die Kenntnisse zum Schutz vor Giften zu kämpfen. Der Beginn war am eindrucksvollsten: Der eigene Chefarzt und zugleich Chef der ganzen Klinik litt ohne erkennbaren Grund unter einer schweren Depression und wollte sich das Leben nehmen. Alle Mitarbeiter traf es hart, keiner wusste warum. Der leitende Oberarzt bat mich eindringlich die Ursache zu finden: In acht Tagen sei ein Prozess, bei dem er auch angeklagt wurde so wie die leitende Oberin, da beide verantwortlich seien für die fehlende Ausbildung. Eine alte Patientin mit Lähmungen trank wohl versehentlich zu ihrem Milchreis die quecksilberhaltige Desinfektionslösung, in der ihr Fieberthermometer am Bett stand. Sie bekam auf der Intensivstation zwei Liter Kochsalzlösung zu trinken und konnte trotzdem nicht erbrechen. Kochsalz ist bei diesem Quecksilbersalz streng verboten, da es die Aufnahme ins Blut fördert. Nach trinken der Kochsalzlösung verstarb die Patientin an einer schweren Lungenembolie wegen massiver Kochsalzdurchfälle.

Die vorher aufgenommene Quecksilbermenge war eher harmlos. Man hätte nichts dagegen unternehmen müssen. Ein Rechtsmediziner diagnostizierte jedoch aufgrund falscher Messwerte eine tödliche Quecksilbervergiftung. Die Diensthabende Nachtschwester wurde wegen fahrlässiger Tötung angeklagt, weil sie dies nicht verhindert hatte. Ihr Anwalt schob die Schuld auf den Chefarzt und die Pflegedienstleitung. Er meinte gegen das falsche rechtsmedizinische Gutachten könne man nichts unternehmen. Ich unternahm in den verbleibenden 5 Tagen alles Menschenmögliche.

Neben der verantwortungsvollen Tätigkeit als Stationsarzt mit 40 Betten Leukämiekranker suchte er aus der Staatsbibliothek alle Artikel, besuchte Pathologen und Toxikologen und stellte ein eindeutiges Gegengutachten in fortlaufender Nacharbeit zusammen. Der Anwalt weigerte sich, dies dem Gericht vorzulegen. Unmittelbar vor der Gerichtsverhandlung sprach Max mit dem Professor der Rechtsmedizin. Dieser sagte daraufhin den Richtern, als sie in den Raum kamen, dass die Anklage auf einem Fehler beruhe, ein Assistent hätte sich getäuscht und er hätte versehentlich unterschrieben. Dann erklärte ich kurz die Gründe: die Giftmenge war zu gering, die Leichenveränderungen stammten von der Fäulnis. Dass die Patientin an

einem Behandlungsfehler verstarb, erfragte niemand.

Daraufhin weigerte sich das Gericht, einen Prozess zu eröffnen. Viele gingen mit Freudentränen heim. Der Chefarzt der physikalischen Therapie, Gadowski, rannte auf dem Heimweg schnell in einen Blumenladen und kam mit einem Lorbeerkrantz heraus, den er mir auf den Kopf setzte. Dies war der einzige Dank (eines Unbeteiligten!) für ein kostenloses Gutachten und einen mörderisch anstrengenden Kampf eines ebenso Unbeteiligten.

Die daraus gezogene Lehre war jedoch für mich ungeheuer wertvoll, eine Obrigkeitshörigkeit fiel für die Zukunft weg und der Wert von Fleiß und Detailkenntnissen richtig vorgetragen, rückte in den Vordergrund.

Am Anfang standen Gutachten gegen die gedankenlose Morphiumersatzgabe ohne Therapie, dann die Anregung, auch Apothekeneinbrecher statt zur Strafe zur Drogenentzugstherapie zu verpflichten. Dann folgten zahlreiche Gutachten zur chronischen gewerblichen Vergiftung, die wesentlich von den bisherigen akuten Giftwirkungen abwichen. Richtungweisend waren die Gutachten im Erdalprozeß, wo der Kausalzusammenhang zwischen Giftaufnahme eines Giftgemisches und der Giftwirkung bewiesen wurde (Multiple Sklerose) und dem Holzschutzmittelprozess mit der gleichen Kausalkette. In beiden Fällen wurden daraufhin die Verursacher strafrechtlich verurteilt und zum Schadenersatz verpflichtet.

Daneben behielt ein Rot Kreuz-Chef mit einem hohen Blutalkohol seinen Führerschein, da ich nachwies, dass er nach einer Pilzsuppe Alkohol getrunken hatte und im Acetaldehydsyndrom sich sinnlos betrank.

Einem Studenten konnte ich nachweisen, dass er seine Freundin mit Thallium ermorden wollte. Einen Tag nach seiner Verurteilung erhängte er sich in seiner Zelle.

Eine Amalgamvergiftete bekam eine hohe Entschädigung, nachdem ich die Vergiftung eindeutig gutachtlich nachgewiesen hatte.

Bewohnern einer Deponie wurden (s.a. Kapitel Notarzwagen) von der Stadt ihre Häuser nach einem gemeinsamen Gutachten mit Prof. Braungart zurückgekauft.

Ein Aluminium Recyclingwerk wurde nicht gebaut, die ganze Aluminiumkette ging in Konkurs, nach einem gemeinsamen Gutachten mit Prof. Braungart, Hamburg erstellt worden war.

Österreich stieg aus dem Prinzip der Müllverbrennung aus nach einem gemeinsamen Gutachten mit Prof. Braungart.

Die Sondermüllverbrennung in Schwabach wurde nach meinem Gutachten wesentlich saniert und steht vor dem aus.

Eine Hausmülldeponie in Gallenbach wurde nach meiner Untersuchung von 120 Arsenvergifteten Anliegern geschlossen und der Arsenabfall, der einen Bach vergiftete versucht zu entfernen. Dies geschah, obwohl der Chemiker der Rechtsmedizin vergeblich für die Betreiber kämpfte.

Meine Anzeige gegen die Amalgamhersteller wurde auch auf sein Betreiben gegen eine

lächerliche Geldbusse eingestellt. Er hatte mit dem Geld der Amalgamhersteller bestätigt, was wir schon 10 Jahre früher von kanadischen Rechtsmedizinern wussten, dass Neugeborene entsprechend der Anzahl der Amalgamfüllungen der Mutter hohe Quecksilberkonzentrationen in Gehirn, Leber u.a. aufweisen, seine Ergebnisse durften jedoch nicht gegen die Gifthersteller verwendet werden, da sie es nachträglich bezahlt hatten.

-1989 wollte mich ein Mitarbeiter der Fa. Degussa erpressen, damit ich deren geheime Forschungen über die Zellschädigung durch geringste Quecksilbermengen aus dem Amalgam abkaufe. Dann brachte er heimlich hinter meinem Rücken eine völlig falsche 2. Erg. lieferg. meines Handbuches der Umweltgifte heraus, die aber nach Auslieferung wieder zurückgezogen wurde.

1991 Eiter in jeder Zahnarztpraxis nachgewiesen

Da Zahnärzte fast ausschließlich Eiterfolgen, sprich Karieslöcher, behandeln und Zahnarztpraxen leider noch nicht den Kriterien eines Operationssaales entsprechen, war dort überall viel Eiter in absteigender Konzentration nachweisbar:

1. Verwendete Instrumente vom ersten Zahn
2. Hand des Zahnarztes/Helferin
3. Ablagefläche für Instrumente
4. Bohrergriff
5. Zahnarztstuhl
6. Fußboden
7. usw.

Jeder Zahnarzt, der diese Gefahren wahrnimmt, erkennt auch bei seinen Patienten den Eiter unter Zähnen.

Ein „guter Zahnarzt“ ist derjenige, der nachweislich (!) keine Krankenhauskeime an seinem Arbeitsplatz nachweisbar hat.

Wir sammeln hier Adressen von „guten Zahnärzten“. Jeder, der uns Daten liefert, erhält unsere.

1991 HOLZSCHUTZMITTEL-PROZESS legalisiert die Willkür der Industrie

Als einer meiner ersten Patienten nach der Praxiseröffnung gestorben war, nachdem er sein Reihenhaus mit Pentachlorphenol gestrichen hatte und eine aplastische Anämie (Knochenmarkinsuffizienz. Insuffizienz: verminderte Funktions- u. Leistungsfähigkeit eines Organs oder Organsystems) bekommen hatte, stellte ich eine Strafanzeige gegen die Herstellerfirma Desowag von Bayer in Frankfurt. In einer 1969 allen Ärzten kostenlos übersandten Schrift von Bayer: „Klimmer: Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel“ stand unter

PCP (Pentachlorphenol): hochgiftig, Anwendung nur mit Atemschutz und Gummiband-Schuhen. Leberwerte und tödliche aplastische Anämien (Knochenmarkinsuffizienzen) zu erwarten. Allergiker Asthma.

Also wussten alle Ärzte bescheid, was zu erwarten war, wenn ein Laie ohne Kenntnis der nötigen Schutzmaßnahmen 150 Liter der Giftbrühe verstrich und Kopf und Körper voll gespritzt wurden.

Trotz optimaler Therapie von Anfang an mit Hepatitisimpfung, Frischbluttransfusionen und Knochen transplantation war das Leben nicht zu erhalten. Zu einer massiven Verschlechterung war es gekommen, als der Patient nach der Haussanierung einen Kleiderschrank gekauft hatte, der auch eine Spur PCP enthielt.

Meine Strafanzeige lag 5 Jahre unbearbeitet bei der Staatsanwaltschaft in Frankfurt. Am Wochenende vor ihrer Verjährung rief mich ein neuer Staatsanwalt, Erich Schöndorf, an und fragte, ob ich ein Blitzgutachten machen könne zu den Gift-Komponenten von Xyladecor (Hauptkomponente PCP - Pentachlorphenol) und den typischen Folgeerscheinungen, auf dem neuesten Stand der Dinge.

Ich schrieb in derselben Nacht und am nächsten Tag erhielt er ein 30 seitiges Zusatzgutachten zu meiner Anzeige. Daraufhin wurden ca. 5000 Geschädigte befragt, die sich meiner Anzeige anschlossen und sich in einem Verband zusammenschlossen.

Als die Gerichtsverhandlung 3 Jahre später begann, luden mich die Richter zu einer Grundlagenbesprechung ein. Dabei erfuhr ich, dass der gleiche Strafverteidiger wie bei Contergan und Erdal die angeklagten Desowag-Geschäftsführer verteidigt. Als Meister von Revisionsgründen würde er todsicher eine Revision beim Bundesgerichtshof erreichen - was dann auch tatsächlich eintrat.

Trotzdem hatten die 3 Richter vor, eine ganz exakte Beweisführung durchzuführen. Die Übergabe des obigen Büchleins („Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel“), geschrieben vom Cheftoxikologen der Firma Bayer überzeugte die Richter, dass die Beschuldigten vorhatten, das Gegenteil dessen zu behaupten, was darin stand. Von Anfang an war daher gesichert, dass Spuren von PCP (Pentachlorphenol) oder von Lindanhaltigen Holzschmutzmitteln plus Lösemitteln eingeatmet das Immunsystem und das Nervensystem schwer schädigen.

Die Werbung von Bayer/Desowag in Form von jungen Mädchen in Shorts, die die Zimmerdecke ungeschützt streichen war typisch für die Irreführung, alles sei harmlos.

In der Firma wurden 4000 Beschwerdebriefe von Geschädigten gefunden, trotzdem antwortete ein Malermeister „die Produkte sind völlig unschädlich“. Allein dies wäre der Straftatbestand der Körperverletzung, weil die Firma die Rezeptur nicht geändert hatte!

Selbst nach dem Verkaufsverbot von PCP (Pentachlorphenol) wegen seiner krebserregenden Wirkung wurde keine Rückrufaktion gestartet und das Gift noch jahrelang von Baumärkten an Ahnungslose verkauft.

Der einjährige Prozess mit über 50 Gutachtern, die alles bestätigten, endete mit einer Verurteilung der Geschäftsführer, die erwartungsgemäß wegen eines Verfahrensfehlers zur Neuverhandlung führen sollte, die nie erfolgte.

→ Die Kleinen hängt man, die Großen lässt man laufen.

Wer viel über Umweltgifte weiß, der geht ihnen ganz
selbstverständlich aus dem Weg. Nur Wissen und
Vorbeugen führt zur bester Gesundheit!

(Dr. Max. Daunderer 1995)

1991 Kinderpsychiatrie drohte durch Amalgamsanierung zu schließen

Telefonisch beriet ich einen Stationsarzt der Kinderpsychiatrie in Aachen über das bunte Bild der mütterlichen Amalgamvergiftung mit Feer-Syndrom, MR-Veränderungen (Rand am Kleinhirn), DMPS- Schnüffel-Test und korrekter Amalgamsanierung.

Ein Jahr später berichtete er, dass er ein Drittel aller Langzeitfälle danach geheilt entlassen konnte bzw. die Einweisungs- Diagnosen natürlich falsch waren.

Kurz darauf rief er verzweifelt an, dass ihm der Chef gekündigt hatte, weil „das die Existenz der Klinik und der ganzen Kinderpsychiatrie gefährde“.

Ich schreibe das auf, weil Zuhörer bei meinen Vorträgen dies immer verdreht berichten!

1991 Nierenkranke durch Amalgam mit AMG

Alljährlich erkranken bei uns 20 000 Amalgamopfer an einer schweren chronischen Nierenerkrankung, die Anlass zu einer Nierenspende wird mit den typischen hohen Werten von alpha-1-Mikroglobulin im Blut oder Urin (durch Jedermann im TOX Labor durchführbar für 11,66 €, (Tel.0421-20720). Die Nierenschädigung ist längst allen Zahnärzten bekannt. Darauf ein schwer an Nierenkrebs erkrankter Zahnarzt jüngst wieder hin. Ein zusätzlicher Nachweis ist ein Kernspin der Niere mit einem Vergleich einer Rinderniere, die mit Quecksilber präpariert wurde – anstelle des nicht gern gemachten Metallmodus.

Da Nierenkranke ihren Schadenersatzprozess mit einer mittleren Dauer von 15 Jahren nicht erleben, sind hier Schnellmaßnahmen nötig:

- Sofortige Entfernung aller ehemals Amalgamgefüllten Zähne und der unteren Nierenzähne 32-42, da Amalgam im Kiefer hängt,
- Kur mit ca. 100 Kaps.Dimaval ® (keine Spritzen wegen der Quecksilberausscheidung über die Nieren!), vom Zahnarzt auf Kasse verschrieben,
- Organisation eines Nierenspenders durch die Zahnärzte (als Strafe, dass sie Nierenkranke schmäählich missachten!)
- Veröffentlichen jedes Falles in der örtlichen Presse, damit die üble Geheimhaltung durchlöchert wird.

Nierenkranke Amalgamopfer sind die ärmsten unserer Gesellschaft neben den Feerkranken Kindern, die zu ihrem Glück jedoch oft im Kindstod sterben. Ursache hier ist wie bei den Nierenkranken, dass die kleinen Mädchen (nicht nur die Gebährfähigen!)

rücksichtslos von den Zahnärzten mit Amalgam vergiftet werden – obwohl sie die Folgen genau kennen (Zahnärztlicher Kunstfehler!).

1991 Quecksilber in Organen im MR Metallmodus nachweisbar

Seit einem versuchten Selbstmord mit 100 Gramm metallischen Quecksilbers wissen wir genau, wie Quecksilber im Gehirn aussieht und wie es im Stammhirn und den anderen Ablagerungsorten aussieht. Das Bild ist das gleiche wie es bei der „MS“, wie es in den Nieren aussieht, die ein totales Nierenversagen zeigen, wie es in der Leber aussieht bei extremer Gelbsucht und Überresten wie beim Lebersversagen. Auch sieht man bei wöchentlichen Kernspinkontrollen, wie sich nach 600 DMPS-Spritzen die Metall-Anreicherung in diesen drein Organen deutlich verringert hat.

Was man mit dem Auge deutlich sieht, kann ein einfaches Auswertprogramm leicht mengenmäßig auswerten. Solange die Hersteller der Kernspingeräte mit der Quecksilbervergiftung noch den größeren Reibach machen, wollen sie die Radiologen bei ihrem Geschäft nicht stören und verkaufen noch nicht den „Metallmodus“, ein Auswertprogramm für eingelagerte Metalle.

So sind findige Patienten auf eine Idee gekommen: Sie spritzten in eine Schweine-Niere vom Metzger organisches Quecksilber als Desinfektionsmittel aus der Apotheke und klemmten sich diesen Vergleich in die Unterhose (in einem Plastiksäckchen) zum Vergleich mit ihrer eigenen Niere.

Nachdem das Gift nicht mehr verlegt wird, werden zunächst die Forschungs-MRs in Jülich und dann alle Radiologen im MR die Giffracht der Zahnärzte in unseren empfindlichsten Organen quantifizieren.

Dann erst wird der Hass auf die Taten der Zahnärzte und ihrer verantwortungslosen Berater zur Geltung kommen.

Die Firma Siemens hat den „Metallmodus“ für das Kernspin in der Schublade, will aber die Zahnärzte bei ihren Amalgamgeschäften nicht stören. Aber dann steht Hilfe bereit.

Dieses Problem verlangt ein sofortiges Amalgamverbot!

1991 Quecksilber verschluckt macht Kernspinveränderungen in Niere und Leber

Einem jungen Mann, der in einem Selbstmordversuch Quecksilber geschluckt hatte, verdanken wir die umfangreichen Kenntnisse, wie ein Kernspin mit **Quecksilber in der Niere** aussieht, das zum Nierenversagen geführt hatte und **in der Leber** aussieht, wenn es zur hochgradigen Leberschädigung mit Gelbsucht geführt hatte – ebenso sah man den ganzen **Darm** ausgekleidet, die **Milz** und das gesamte **Gehirn**. Dort, wo wir bei Amalgamträgern weiße Flecken im Gehirn sehen, waren sie auch in diesem Falle und bildeten sich unter DMPS langsam zurück.

Unzählige Kernspins aller betroffenen Organe sind im Bilderteil.

Die Vergiftung hatte so verheerende Folgen, dass die Ärzte ihn aufgeben wollten. Erst durch diese Bilder konnte ich sie zur Hilfe überreden. Zweistündlich bekam er trotz seiner Dialyse im Nierenversagen eine Ampulle DMPS in die Vene. Selbst nach 600 Ampullen trat keinerlei Mangel von Zink oder Selen auf – was häufig von Unwissenden

als Nebenwirkung von DMPS behauptet wird, auf. Zahlreiche Kontroll- Kernspins belegten die Wirkung von DMPS mit langsamem Verschwinden der weißen Flecken („UBO“) in den Organen: zuerst aus der Niere, später aus der Leber. Die Intensität der „weißen Flecken“ korrelierte exakt mit den veränderten Blutwerten der Niere und der Leber! Zuletzt hatten sich die Blutwerte der Niere und der Leber völlig normalisiert, die weißen Flecken im Kernspin waren nur noch angedeutet, im Gehirn waren sie ebenso wesentlich geringer, der Patient war nicht mehr komatös oder verwirrt.

Da sich bis heute niemand für diesen Fall interessierte, wurde er noch nicht veröffentlicht, obwohl er mit hunderten Kernspin-Bildern und Blutwerten einzigartig die Diagnosestellung der Quecksilber-Vergiftung im Kernspin belegt. Was die Industrie (hier Fa. Siemens als Erbauer der Kernspin-Geräte) nicht interessiert, wird nicht wissenschaftlich verarbeitet.

Wir hatten als Giftnotruf keine Erlaubnis zur Veröffentlichung, da ich gedroht hatte, wenn sie den Patienten absichtlich sterben lassen, würde ich sie anzeigen.

Nach drei Monaten wurde der Patient gesund entlassen!

Zahnärzte hatten ja lange behauptet, dass verschlucktes Quecksilber harmlos sei.

Der Leiter des Wiener Giftnotrufs wäre nach einem Selbstversuch später daran beinahe gestorben, wurde arbeitsunfähig.

Heute brauchen wir diese Kenntnisse dafür, um Blutuntersuchungen der Niere oder Leber zu empfehlen, wenn im Kernspin Quecksilbereinlagerungen gefunden wurden, die unbedingt eine Behandlung mit Gegengiften erfordern.

Dies war meine größte Entdeckung für die Diagnostik der Schwermetallvergiftung – auch, wenn sie bis heute aus politischen Gründen von allen ignoriert wird. Nach dem Amalgamverbot wird die Fa. Siemens sicher ein Kernspin- Metallspeicher- Auswertprogramm vorlegen und Millionen daran verdienen. Noch verbieten dies die Zahnärzte.

1992

1992 Amalgam - Gesundheitspolitische Aspekte

Wenn auch das BGA aus Rücksicht vor den zukünftig zu erwartenden enormen *Schadensersatz- und Therapiekosten* (ca. 140 Mrd.) noch recht vorsichtig ist, hat es doch die Gefährdung durch Amalgam anerkannt und eine wesentliche Einschränkung desselben erlassen. Dennoch werden sich die Gerichte mit Schäden aufgrund fahrlässiger Verharmlosungskampagnen befassen müssen.

Folgende Fakten sind nun neuerdings anerkannt und können von Patienten mit positivem Giftnachweis und Gesundheitsschäden durch Forderung von bis zu 500.000,- DM Schadensersatz nach dem Arzneimittelgesetz bei der Allianz (Schadensformular dort abrufen!) geltend gemacht werden. Die erforderliche Behandlung der Schäden, Austausch der Amalgamfüllungen und verträgliche Alternativen können von den Krankenkassen nicht mehr abgelehnt werden:

1. Ältere Amalgame (Gamma 2) können zu Gesundheitsschäden führen und sind ab dem 1.3.1992 verboten.
2. Nierenschäden durch Amalgam sind als Folgekrankheit anerkannt. Nierenkranke können auf Kassenkosten die Amalgamfüllungen gegen verträgliches Material austauschen lassen.
3. Schädigung bei Kindern in Form des Feer-Syndroms sind anerkannt (Kinder bekamen seit jeher Goldkronen als Kassenleistung).
4. Elektro-chemische Reaktionen, d.h. der sogenannte „Batterie-Effekt“ zwischen Amalgam und anderen Metallfüllungen sind anerkannt. Amalgamfüllungen bei Vorhandensein von Gold- u.a. Metallkronen sind unzulässig.
5. Aus denselben Gründen verbieten sich Amalgamstumpfaufbauten und Unterfüllung von Amalgam unter Gold.
6. Anerkannt sind Schleimhautveränderungen durch Amalgam (lichen planus).
7. Anerkannt sind auch individuelle Empfindlichkeiten auf Amalgam, wie Kopf- u.a. Schmerzen, Nervosität usw. und die Förderung von Multipler Sklerose, Immunstörungen und Krebs.
8. Amalgam darf nur aus Kapseln verwendet werden und nur mit Unterfüllung appliziert werden (wir fanden bei 8.000 Amalgamkranken nie eine korrekte Unterfüllung, was zu Quecksilberwerten von bis zu 87 Mio. µg/kg im darunterliegenden Knochen führte).
9. Die Warnung des BGA vom 5.10.1987 vor einer Amalgamsanierung in der Schwangerschaft wird erneuert.
10. Dass Amalgamfüllungen die entscheidende Quelle für Quecksilber im Organismus ist und Quecksilber im Gehirn bis 18 Jahre gespeichert wird, wird betont: Amalgamträger haben im Schnitt das 32fache von Amalgamfreien im Speichel und das 27fache in der Ausatemluft. In der Zahnpulpa als Hinweis für die Hirnvergiftung haben Amalgamträger im Schnitt das 34fache von Amalgamfreien. Dabei ist nicht untersucht, wann das Amalgam bei Letzteren entfernt wurde. Durch die Amalgamsanierung sinken diese Werte rapide, nicht jedoch die Hirnvergiftung. Urinuntersuchungen sind sinnvoller als Blutuntersuchungen. Der DMPS-Test wird ausführlich beschrieben.

Es sind damit alle bisherigen Gutachten, auf die sich die Amalgambefürworter (*Schiele, Kröncke, Markskurs, Wirtz u.a.*) berufen haben, als falsch widerlegt. Die Grundlage für die Weiterverwendung von Amalgam in der Zahnheilkunde ist damit genommen. Da ein Großteil der Fakten schon seit vielen Jahren publiziert war (z.B. WHO) ist die Frage der fahrlässigen Körperverletzung mit Todesfolge nun zu klären.

Falsch ist die Annahme, dass zubereitetes non-gamma-2-Amalgam, das nur 1/20 weniger Quecksilber enthält als Gamma-2-Amalgam (50% Hg anstatt 53%) ungiftig sei. Jeder Patient kann sich durch einen Kaugummitest nach dem Legen von Amalgamfüllungen überzeugen, ob die Abriebwerte erhöht sind und bei hohen Quecksilberwerten seinen Zahnarzt dann wegen des Verdachtes auf Verwendung von unzulässigem Material belangen.

Quecksilber wird in nahezu allen Tumoren eingelagert. Daher sollte Tumorgewebe (es wird nach Operationen in der Regel 10 Jahre lang aufbewahrt) auf Amalgambestandteile (Hg, Sn) untersucht werden, wenn Schadensersatzansprüche begründet werden müssen.

Die Weiterverwendung von Amalgamfüllungen käme bei den nun schon anerkannten Schäden für die Zahnärzte zu einem Va banque-Spiel, da sie vorhandene Immun- und Nervenschäden kaum sicher ausschließen können und sich die relevanten Gutachter und Kommissionen die bisher die Unbedenklichkeit bescheinigten sicher aus der Schlinge ziehen werden und die Verantwortung auf den Zahnarzt allein geschoben werden wird. Eine schriftliche Einverständniserklärung nach Aufklärung obiger Risiken muss vorliegen.

Neu ist die Empfehlung von Schutzmaßnahmen für Zahnärzte und Helferinnen, obwohl das BGA in Detailfragen (Gasmasken, Sauerstoffzufuhr, Kofferdam für den Patientenschutz, Raumdekontamination usw.) noch keine Hilfestellung bietet.

Quelle: Gesundheitspolitische Umschau, April 1992

(Dr. med. Dr. med. habil. Max Dauderer)

1992 Petra Kelly unser intelligentestes Amalgamopfer

Nach einem massiven Leistungseinbruch und den ihn bestätigenden Giftwerten im Kaugummitest und DMPS-Test waren sowohl Petra Kelly als auch Gerd Bastian wutschnaubend über die brutale Massenvergiftung mit Amalgam, ein gemeinsames gezieltes Machwerk der Politik zusammen mit ihren geldsüchtigen Handlangern, den Zahnärzten.

Potenziert wurde das Krankheitsbild durch Palladium, das ein gedankenloser Zahnarzt zwischen die Amalgamzähne gepflanzt hatte und die dramatische Verschlechterung ausgelöst hatte.

Sowohl die kurzfristige Verbesserung durch den DMPS-Test als auch die massive Verschlechterung durch das Ausbohren mit Kofferdam aber ohne den unbedingt notwendigen Sauerstoff überzeugten beide über die alleinige, heimtückische Ursache. Noch nie hatte ich Kranke erlebt, die messerscharf die Hintergründe und Machenschaften der Massenvergiftung durch Amalgam so exakt durchleuchteten und deren Hoffnungslosigkeit für die Opfer so klar erkannten wie diese beiden, die sich

seismografisch wie ein Uhrwerk ergänzten und sich bis zu ihrem gemeinsamen Tod liebten. Sie wollten das noch nicht reife Problem energisch anpacken. Dann ereilte sie eine Kette von Widerständen.

Ein halbes Jahr vor seinem Tod wurde Gerd Bastian obskur vor dem Münchner Hauptbahnhof überfahren, musste mehrmals operiert werden und humpelte seither.

Frau Kelly erhielt zwar vom Fernsehsender SAT 1 den Auftrag für eine Umweltserie „5 vor Zwölf“ als Moderatorin, wurde jedoch fristlos hinausgeworfen als man hörte, sie wolle mit einer Amalgamsendung beginnen. Diese gute recherchierte Sendung erschien erst nach ihrem Tod. Nach dem brutalen Rausschmiss bei SAT 1 erholte sich Petra Kelly nicht mehr von dieser Kränkung. Sie verfiel in eine tiefe Depression. Nur Gerd Bastian hatte noch Kontakt mit ihr. Sie wollte sterben, ihr Lebenswerk des Kampfes für die Würde des Menschen – insbesondere der missachteten Frauen – schien gescheitert zu sein.

Wochenlang holte sich Gerd Bastian fürsorglich Ratschläge zur Hilfe. Sie nahm keine Hilfe mehr an. Ihre Selbstmordwünsche waren nicht wahnhaft, sondern klar definiert. Psychiatrische Hilfe stieß sie klar denkend von sich. Eine Verwahrung scheiterte. Psychopharmaka lehnte sie ab. Sebastian durfte nicht mehr von ihrem Bett weichen. Auch er verfiel in eine tiefe Depression. Die Folgen seines Amalgams im Weisheitszahn quälten ihn mächtig. Zuletzt bat Kelly Bastian um seine Waffe. Es endete mit dem Tod beider.

So endeten die bekanntesten Amalgam-Märtyrer, die mir vorher den Auftrag gegeben hatten, bis an mein Lebensende gegen das himmelschreiende Unrecht laut zu schreiend vorzugehen.

Heute sehe ich mein Handeln als Vollzug von Petra Kelly`s Erbe!

1992 Psychosomatik Geheimdiagnose der Amalgamvergiftung

Psychosomatik gilt plötzlich weltweit als Nachweis einer Amalgamvergiftung da Amalgam in der gesamten Medizin als Schimpfwort mit Gefahr eines Schadenersatzprozesses gilt. Jeder, der eine Amalgamvergiftung setzt, eine Amalgamvergiftung erkennt und nicht sofort die Ursache fachgerecht beseitigen lässt macht sich zumindest wegen Körperverletzung strafbar und provoziert eine hohe Schadenersatzforderung gegen sich.

Das Synonym Psychosomatik ist fachlich völlig korrekt, denn die Kombination aus

- **kranker Psyche und kranke Organe oder**
- **Encephalopathie + Polyneuropathie bedeutet den sicheren Nachweis einer Amalgamvergiftung**

Renten für Amalgamvergiftete werden anstandslos unter dieser Diagnose gewährt, ja sogar oft nur unter der Diagnose „Psychisch krank“ wird sofort eine Rente überwiesen. Wer jedoch auf dem Wort Amalgamvergiftung beharrt, wird als „Rentenpsychose“ ausgeschlossen.

Zeichen der Intelligenz der Amalgamvergifteten ist, wenn sie das Wort Amalgam völlig aus ihrem Wortschatz streichen und durch „Psychosomatik“ ersetzen. Psychiater

ersetzen oft das Wort „Psychosomatik“ durch „Depression“ oder „Schizophrenie“ oder „Alzheimer“.

**Kriminell wird die Medizin nur dort,
wo sie die eigentliche Vergiftungsursache Amalgam belässt
und sich jahrelang mit den Folgen goldene Nasen verdient.**

**Jeder, der die Diagnose „Psychosomatik“ erhielt,
hat damit den vollen Nachweis für einen Schadenersatz gegen den Täter !**

Mittlerweile hat sich eingebürgert, Namen aus der Liste der

Amalgamsymptome und der Amalgamfolgekrankheiten

(Siehe unterhalb die verschiedenen Tabellenaufstellungen)

auch als Ersatz für das verpönte Wort „Amalgamvergiftung“ einzusetzen. Jedermann in der gesamten Medizin weiß dann Bescheid und achtet darauf, dass er nicht in die Falle tappt und vom Amalgamgeschädigten mit einem riesigen Schadenersatzprozess überzogen wird.

Leitsymptome durch welches Gift

Während bei akuten Vergiftungen die Aufnahme - und Ausscheidungsorgane geschädigt werden , werden bei chron. Vergiftungen diejenigen Organe geschädigt, in denen die Gifte hauptsächlich gespeichert werden.

Symptom	Hauptgift	Nebengift
Allergien	Formaldehyd	Amalgam
Antriebslosigkeit	Amalgam	alle übrigen
Asthma	Formaldehyd	Amalgam
Depression	Amalgam	Formaldehyd
Erregung	Formaldehyd	Amalgam
Gedächtnisstörungen	Lösemittel	Aluminium
Geruchsstörungen	Pestizide	Amalgam u . a .
Hormonstörungen	Pestizide	Amalgam
Hörstörungen	Amalgam	alle übrigen
Infektanfälligkeit	Pestizide	Amalgam
Lähmungen	Amalgam	Pestizide
Rheuma	Amalgam	Palladium
Schlafstörungen	Amalgam	Formaldehyd
Schwindel	Lösemittel	Pestizide u . a .
Sehstörungen	Amalgam	Lösemittel u . a .
Zittern	Amalgam	Blei

Leitsymptome Häufigkeit Umweltvergifteter

Bei mehr als 2000 von uns früher diagnostizierten und behandelten durch Zahn- und Wohngifte Umweltvergifteten sahen wir folgende Leitsymptome. Charakteristisch war, dass die reversiblen Symptome durch einen guten Expositionsstopp verschwanden.

Symptome		%	Symptome		%
1.	Allergien	100	11.	Magen - , Darmschmerzen	60
2.	Infektanfälligkeit	95	12.	Zucker - , Regel- , Hormonstörung	60
3.	Müdigkeit , Antriebslosigkeit	95	13.	Asthma , Heuschnupfen	40
4.	Gedächtnisstörungen	90	14.	Geruchsüberempfindlichkeit	40
5.	Knie , Hüfte , Wirbelsäule	90	15.	Hörstörungen , Tinnitus	40
6.	Depressionen	80	16.	Lähmungen , Stock , Rollstuhl	40
7.	Herzrhythmusstörungen	80	17.	Schulter - , Armschmerzen	40
8.	Nervosität , Schlafstörungen	80	18.	Sehstörungen	30
9.	Schwindel	80	19.	Zittern	30
10.	Rheuma , Gelenkschmerzen	70	20.	Krebs	15

Symptome

Nervensymptome

<u>Aggressivität</u>	<u>Frigidität</u>	<u>Kopfschmerzen (Migräne)</u>	<u>Schlaflosigkeit</u>
<u>Angst vor Neuem</u>	<u>Gedächtnisstörungen</u>	<u>Krebsangst</u>	<u>Schlafapnoe (Kindstod)</u>
<u>Angst zu ersticken</u>	<u>Gedächtnisverlust</u>	<u>Kreuzschmerzen</u>	<u>Schluckauf</u>
<u>Antriebslosigkeit</u>	<u>Gedanken, trübe</u>	<u>Lähmungen</u>	<u>Schmerzen</u>
<u>Asozialität</u>	<u>Gefühl, hinter einer Mattscheibe zu sein</u>	<u>Leibschmerzen</u>	<u>Schreckhaftigkeit</u>
<u>Atemnot</u>	<u>Gefühl, neben sich zu stehen</u>	<u>Lernschwäche</u>	<u>Schreikrämpfe</u>
<u>Aufbrausen</u>	<u>Gehirnerkrankung</u>	<u>Libidostörung</u>	<u>Schüchternheit</u>
<u>Aussprache verwaschen</u>	<u>Gelenk- u. Gliederschmerzen</u>	<u>Meniskusschmerzen</u>	<u>Schwächegefühl</u>
<u>Bandscheibenschaden</u>	<u>Geruchsstörung</u>	<u>Menschenscheu</u>	<u>Schwindel</u>
<u>Bauchschmerzen</u>	<u>Geschlechtliche Erregbarkeit verändert</u>	<u>Merkfähigkeit reduziert</u>	<u>Sehnen-, Bänderschmerzen</u>
<u>Bettnässen</u>	<u>Gesichtslähmung</u>	<u>Minderwertigkeitsgefühl</u>	<u>Selbstmordneigung</u>
<u>Bewusstseinsstörung</u>	<u>Gesichtszuckungen</u>	<u>Müdigkeit</u>	<u>Sehstörungen</u>
<u>Blick für Wesentliches fehlt</u>	<u>Gespanntheit, innere</u>	<u>Multiple Sklerose</u>	<u>Speichelfluss</u>
<u>Denkstörung, zeitlich, räumlich</u>	<u>Gleichgewichtsstörungen</u>	<u>Mundschmerzen</u>	<u>Stimmungslabilität</u>
<u>Depression</u>	<u>Größenwahnsinn</u>	<u>Muskelschwächekrämpfe</u>	<u>Stottern</u>
<u>Desinteresse</u>	<u>Herzneurose</u>	<u>Muskelzuckungen</u>	<u>Taubheitsgefühle</u>
<u>Doppelbilder</u>	<u>Herzrhythmusstörungen</u>	<u>Nervenschwäche</u>	<u>Tics</u>
<u>Drogenabhängigkeit</u>	<u>Hitzewallungen</u>	<u>Nervosität</u>	<u>Trigeminusneuralgie</u>
<u>Empfindungsstörungen</u>	<u>Hochdruck</u>	<u>Ökochondrie</u>	<u>Unentschlossenheit</u>
<u>Energielosigkeit</u>	<u>Hörstörungen / Hörsturz</u>	<u>Panikanfälle</u>	<u>Unruhe, innere</u>
<u>Epileptische Krämpfe</u>	<u>Hyperaktivität</u>	<u>Pelzigkeit</u>	<u>Verfolgungswahn</u>
<u>Erbblindung</u>	<u>Hypersexualität</u>	<u>Polyneuropathie</u>	<u>Vegetative Dystonie</u>
<u>Ermüdung, ständige</u>	<u>Hyperventilationstetanie</u>	<u>Rauchen</u>	<u>Wahnvorstellungen (Halluzinose)</u>
<u>Erröten, leichtes</u>	<u>Hysterie</u>	<u>Reaktion verlangsamt</u>	<u>Weinen, Neigung dazu</u>
<u>Erschöpfbarkeit, rasche</u>	<u>Impotenz</u>	<u>Reizbarkeit</u>	<u>Wutausbrüche</u>
<u>Erstickungsgefühl</u>	<u>Ischialgie</u>	<u>Rückenschmerzen</u>	<u>Zähneknirschen</u>
<u>Ertaubung</u>	<u>Karzinophobie</u>	<u>Schiefhals</u>	<u>Zittern, verstärkt bei Intention</u>
<u>Essstörungen</u>	<u>Knochenschmerzen</u>	<u>Schizophrene Störung</u>	<u>Zitterschrift</u>

Immunsymptome

Allergien	Durchfälle	Hypophysentumor	Nierenschaden
Akne	Durchfälle bei Neugeborenen	Infektneigung	Pilzerkrankung
Anorexie	Eisenmangel	Immunschwäche	Parodontose
Appetitlosigkeit	Essstörung (Bulämie)	Ischialgie	Rachenschmerzen
Aphthen, rezidivierend	Ekzeme	Juckreiz	Regelstörungen
Asthma	Elektrosensibilität	Kinderlosigkeit	Rheuma
Asthma, bei Kindern	Flechteerkrankung	Kindsmisbildung	Schnupfen, hartnäckiger
Atemnot, anfallsweise	Formaldehydallergie	Kindstod	Schuppenflechte
Blähungen	Frösteln	Kontaktstomatitis	Unfruchtbarkeit
Bläschen im Mund	Füße, kalte	Krebs	Urin viel (wenig)
Blutarmut	Gefäßkrämpfe	Leberschaden	Verstopfung
Blutdruck hoch / niedrig	Gelenkschmerzen	Lichen ruber Mundschleimhaut	Virusinfekte
Blutgerinnungsstörung	Gewichtsverlust	Magengeschwür	Wasserkopf
Blutzuckererhöhung	Gingivitis	Menstruationsstörungen	Zahnfleisch blauviolett
Bronchitis	Haarausfall	Metallgeschmack	Zahnfleischentzündungen
Cholesterin hoch	Harndrang, ständiger	Mundschleimhaut kupferfarben	Zahnverfall
Darmerkrankung, -entzündung	Herzmuskelentzündung	Myome	Zinkmangel
Dermatitis, um den Mund	Hormonstörung	Nasennebenhöhlenentzündung	Zyklusstörungen
Durchblutungsstörungen	Hustenreiz	Neurodermitis	

Autoimmunkrankheiten durch Umweltgifte

Addison	Feer-Syndrom	Magenschleimhautatrophie	Rheumatisches Fieber
Allergien	Felty-Syndrom	Menopause, früher	Schilddrüsenentzündung (Hashimoto)
Alveolitis	Fibromyalgie	Meulengracht	Schilddrüsenkrankheiten
Alzheimer	Vasculitis (Gefäßleiden)	Mikroinfarkte	Schizophrenie
Amyotrophe Lateralsklerose	Goodpasture-Syndrom (Niereninsuffizienz)	Miller-Fischer-Syndrom	Sehchwäche
Anämie, hämolytische	Guillan-Barre-Syndrom	Mittelmeerakne	Sharp-Syndrom
Anämie, perniziöse	Haarausfall, totaler (Alopecia totalis, areata)	Mononucleose	Sklerodermie
Anorexie	Hepatitis, chron. und viral	Motoneuronensyndrom	Sprue (Durchfälle)
Asthma	Herzbeschwerden	Multifocal motorische Neuropathie	Stiff-Man-Syndrom
Augen, Sjögren-Syndrom	Herzbeutelentzündung (Pericarditis)	Multiple Chemical Syndrom	Thrombozytopenien
Augenerkrankung, sympathische	Herzmuskelentzündung (Myocarditis)	Multiple Sklerose	Thrombozytose
Basedow - Schilddrüsenüberfunktion	Hirnschrumpfung, angeborene	Muskelatrophien	Thyreotoxikose
Bechterew-Krankheit	Hodgkin-Krankheit	Myasthenia gravis	Tourette-Syndrom
Blutgerinnungsstörungen	Hörschwäche	Myxödem, primäres	Unfruchtbarkeit
Chronic-fatigue-Syndrom	Kindstod, plötzlicher	Narkolepsie	Ureitis, phagozytische
Churg-Strauß-Syndrom	Klfine-Levin-Syndrome	Nerzhautablösung	Vasculitis (Herz-, Hirninfarkt)
Colitis ulcerosa	Kleinhirnatrophie	Neurodermitis	Wasserkopf, angeborener
Crest-Syndrom	Krebs (Brust, Dickdarm, Pankreas, Magen)	Nierenentzündungen	Wegenersche Ciranulomatose
Crohn-Krankheit	Lunge	Pemphigoid	Willebrandt-Jürgens
Dermatomyositis	Leberzirrhose, biliäre	Pemphigus vulgaris	Wilms- Tumor
Diabetes mellitus	Leukämie (akute myeloische, lymphatische)	Polyarthritits	Wilson
Duchenne-Aran-Syndrom	Leukopenie	Psoriasis	Zirrhose, kryptogene der Leber
Eklampsie	Lungenfibrose	Raynaud-Krankheit	Zöliakie
Endocarditis	Lupus erythematodes	Rheuma (Arthritis)	Zuckerkrankheit

Alle Umweltgifte, insbesondere Zahngifte und Wohngifte machen Nervenschäden und Immunschäden. Vor großen Sanierungen sollte man vor oder zumindest bei ernstesten Gesundheitsschäden den Nachweis der Schädigung erbringen. Da Gerichte und Krankenkassen sich nicht für Ursachen interessieren, kann man nur mit den nachgewiesenen Folgen etwas machen.

Nervenschäden Nachweis - Ihr Nachweis gelingt mit :

1. **Kernspin des Kopfes** : Nicht nur die morphologische (gründliche !) , sondern insbesondere toxikologische , Befundung ist hier nötig. Nur der Toxikologe weiß, welches Gift typischerweise welche Veränderung macht und daher gemieden werden muss . Der Radiologe sieht diese Veränderungen so oft, dass er glaubt, dies sei mittlerweile schon normal. Beispiel :

Zu Zeiten als Fa. Desowag mit Tausenden Tonnen hochgiftigen dioxinhaltigen Pentachlorphenol als Holzgift Butter, Speck und alles vergiftet hatte, lag der Grenzwert im Blut bei 1000 , heute gibt es ihn nicht mehr , d. h. Null . (krebserzeugende Substanz)

2. **SPEKT / PET** : Bei schwersten gifttypischen Veränderungen schließt es sich an , um quantitativ die Veränderungen zu fassen. Dies ist für eine Berentung erforderlich.

Immunschäden Nachweis - Um den Verursacher zugleich zu ermitteln werden die Immunschäden erfasst durch :

1. **Langzeit Epikutanteste** : Nicht durch 1 Stunden , sondern 7 - Tages , Test werden Langzeit-Gifte auf Grund ihrer Hautschäden ermittelt. Das im Lösemittel befindliche Gift dringt durch die Haut und löst eine T - Lymphozytenreaktion aus. Kopfschmerzen, Schwindel + Schwäche sind dabei häufige Nebenwirkungen. All die Gifte, die nachgewiesen wurden , müssen aus dem Körper und Umfeld entfernt werden wenn jemand wieder gesünder werden will .
2. **Autoimmunteste** : Wenn vorher Allergene, die gemieden werden können, nachgewiesen worden waren, macht es dann Sinn , nach Autoimmunkrankheiten zu forschen , die durch eine – oft genetisch bedingte – Fehlreaktion des Immunsystems entstanden sind . Ihre Wichtigkeit zum Überleben geschieht in folgender Reihenfolge :

2.1. Hirn Teste

2.2. Nerven Teste

2.3. Organ Teste

Behandlungserfolg

Falls die Verursacher im Epikutantest erkannt wurden und Folgeschäden vorliegen , kann ein positiver Autoimmuntest ebenso rückgängig gemacht werden wie Kernspinveränderungen.

Krankenkassen und Zahnärzte wissen, dass etwa zwei Drittel unseres gesamten Etats des Gesundheitswesens für die Behandlung der Amalgamvergiftungs-Folgen benötigt wird und freuen sich alltäglich über ein neues Opfer, das den Topf auffüllen wird.

Durch die Beschimpfung des Patienten über seine „Selbstverursachte Krankheit“ ; weil er :

1. zu dumm war, zu erkennen, dass ihm eingeatmete Umweltgifte die Zahngesundheit geraubt hatten.
2. nicht wusste, dass Amalgam den Vergiftungsprozess fortsetzen würden, war er bereit, die gesamte

Palette der Medizin privat bezahlt zu ergreifen, um wieder gesund zu werden, wie :

- wertlose Entgiftungsvorschläge
- viele Operationen
- wertlose Psychopharmaka
- Psychotherapie
- gefährliche Amalgamalternativen
- und vieles anderes.

„Psychosomatik“ ist der Lottotipp für alle Mediziner über einen Patienten, an dem man sich dumm und dämlich verdienen kann, solange nicht „ein Systemfeind“ die Ursache entfernt und die Goldquelle zum Versiegen bringt.

- Psychosomatisch Kranke sind die Lieblinge in der Medizin,
- Ursachenbeseitiger die meist verhassten Systemfeinde.

Aufgabe der aufrichtigen Klinischen Toxikologie ist es,

das Ausnützen des Elends der Amalgamvergifteten endlich zu beenden !!!

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot

und Bestrafung der Täter!

1992 Zahnquecksilber nur mit Sauerstoffgabe entfernen sonst Kunstfehler

Zahnquecksilber ohne Sauerstoff entfernen ist ein Ärztlicher Kunstfehler, denn die Quecksilberwolken können tödlich wirken!!

Beim Dreifachschutz bei der Entfernung von Zahnquecksilber aus dem Mund ist die Sauerstoffgabe der wichtigste Schritt.

Punkt zwei ist der mechanische Schutz vor den giftigen Dämpfen in Form von Kofferdam oder Clean Up Sauger.

Punkt drei ist die Gabe eine Suspension von Medizinalkohle nach dem Bohren (Kohle Pulvis 10 Gramm im Einmalbecher).

Voraussetzung vor Behandlungsbeginn ist die Kenntnis der Schwere des Epikutantestes über sieben Tage (+, ++ oder +++).

Bei sehr starken Allergien sollte man auch die geplanten Lokalanästhetika testen, denn Quecksilber- Allergiker leiden oft unter gefährlichen Medikamenten-Allergien. Todesfälle im Zahnarzt- Stuhl geschehen stets nach Lokalanästhetika.

Wenn der Zahnarzt die ersten Schritte der Bekämpfung eines Anaphylaktischen Schocks nicht beherrscht, kann es nach Eintritt des Todes zu einem juristischen Nachspiel kommen.

Die sofortige Sauerstoffgabe mit 7 Liter O₂ ist hier der wichtigste Schritt.

Ohne Sauerstoff am Behandlungsstuhl dürfte ein Zahnarzt kein Lokalanästhetikum bei Allergikern spritzen!

Amalgam sollte mit dem langsamen Bohrer mit Wasserkühlung so wenig wie irgend möglich berührt werden, nicht gebohrt, sondern „geschnitten“ werden, bei Lähmungen Ausschälen im gesunden Zahn,

Filmschauspieler sprangen nach der ungeschützten Zahnquecksilberentfernung vom Hochhaus in den Tod.

Bei Schwerstkranken wie Gelähmten im Rollstuhl oder mit Amyotropher Lateralsklerose löst Quecksilberbohren stets eine hochdramatische Verschlechterung aus mit Atemstillstand im Behandlungsstuhl oder zumindest erheblicher Zunahme der Lähmungen.

Hier hatte sich bei 25 000 Beratungsfällen in den letzten 20 Jahren bewährt, nur den gefüllten Zahn in toto zu extrahieren unter möglichst wenigen vertikalen Lockerungsbewegungen.

Wenn ein Bohren bei voller Kenntnis der Sachlage als risikoarm eingestuft wird, dann ist zu beachten:

Quecksilber ist hochgiftig in Dampfform, wenn es beim Schleifen erhitzt wird. Was eingeatmet wird, dringt über die Nase und den Riechnerven sofort in das Gehirn und verlässt dieses erst nach 20 Jahren zur Hälfte wieder, nachdem es dort irreversible Schäden angerichtet hatte.

Quecksilberdampf beim Legen und Entfernen von Zahnquecksilber schädigt primär den Zahnarzt. Nach Eintritt der Vergiftung gibt es für den Zahnarzt genau so wenig Hilfe wie für den Patienten, nämlich Keine!

Daher ist die wichtigste Überlebensstrategie:

* Giftfreisetzung meiden

* Giftaufnahme vermeiden

Unsere Zahnärzte arbeiten alle mit einem wasserdichten Chemieschutzkittel und einer Gasmasken mit Quecksilber – Filter.

Nur, wenn der Patient eine ausreichend hohe Sauerstoffmenge einatmet, werden die Quecksilber – Dämpfe nicht in seinen Atemwegen gespeichert, um dann allmählich den Arbeitsplatz damit zu vergiften. Durch die Sauerstoffgabe kann die gesamte freiwerdende Quecksilbermenge abgesaugt und vom Personal ferngehalten werden. Sauerstoff rettet dem Zahnarzt, seinen Helferinnen und zugleich dem Patienten die Gesundheit.

Alles gilt natürlich auch für Operationen am Kieferknochen (Implantate), auf dem früher Amalgamzähne saßen, denn dieser ist durch Quecksilber erheblich verseucht. Oft fallen bei Operationen Quecksilberkügelchen heraus oder sind im Sauger. Giftmessungen ungeschützter Zahnärzte übertrafen oft die von Chemiefacharbeitern.

Wer es nicht glaubt, kann dabei am Revers einen Quecksilber- Sammler tragen und damit messen, wie viel Gift bei welcher Tätigkeit in sein Hirn irreversibel eingelagert wurde.

Unter dem Behandlungsstuhl sollte man regelmäßig im gekehrten Hausstaub Staubmessungen im TOX – Labor (T.0421-20720) durchführen lassen. Besonders gefährdet ist natürlich das Reinigungspersonal.

Eine Unterlassung des Dreifachschutzes muss durch tausende gravierende Verschlechterungen ohne prophylaktische Schutzmassnahmen als Ärztlicher Kunstfehler gewertet werden und kann durchaus im Falle eines Todes als Fahrlässige Tötung geahndet werden.

In der Leiche ist der frische Giftnachweis im Frontalhirn (später Alzheimer) und am Hirnstamm (Schlafapnoe) und der Hypophyse (Tumor) leicht forensisch nachweisbar. Auch Pflicht- Krankenkassen übernehmen natürlich die volle Bezahlung, da ohne sie Amalgam nicht entfernt werden darf:

* Sauerstoff 20 € <http://www.oxyparat.de/>

* Kohle Pulvis Becher im Praxisbedarf.

1992 Ärztin Tante starb am Pfusch des Uni Zahndirektors

<http://www.toxcenter.de/buecher/tox-info/1992-aerztin-tante-starb-za-pfusch.pdf>

Meine Tante hatte ihr Zahnmedizin-Studium wegen des unsozialen damaligen Grundsatzes „Gold für die Reichen, Amalgam für die Armen“ abgebrochen und Humanmedizin ausgeübt. Lebenslang klagte sie, dass kein Zahnarzt Eiter beseitigt und sie dadurch hunderte Patienten unnötig verloren hat. Im Alter von 88 Jahren sah sie sehr schlecht. Wegen ihres Misstrauens zu Zahnärzten war sie nur beim Direktor der Münchner Zahnklinik in Behandlung. Dort bemerkte sie nicht mehr, dass er ihr 6 Oberkieferzähne wurzelgetötet hatte, darunter mit 2 Palladiumstiften und im Unterkiefer auf 2 wurzelgetötete Zähne und einen toten, abgefaulten 38 eine riesige 14 gliedrige Palladium-Keramik Brücke aufgesetzt hatte. Sie hatte **8 große Eiterwurzeln**, insbesondere **am Herzzahn 38**. Von dieser Stunde an wurde sie elektrosensibel als Anliegerin der S-Bahn und hatte plötzlich Herzbeschwerden mit Herzrhythmusstörungen. Der Chefarzt der Herzklinik konnte ihr nicht helfen. Immer hörte sie „psychisch“ – besonders wenn sie unter der Hochspannungsleitung der S-Bahn mit 40.000 Volt durchging und dabei stets einen Herzanfall bekam. Nitrospray half. Vier Stunden später war sie gesund und konnte von der Stadt heimfahren. Danach wiederholte sich beim Aussteigen aus der S-Bahn der Anfall. Mehrmals ging sie zu Prof. S. in die Zahnklinik und flehte ihn an, zu helfen. Meine Mutter begleitete sie als Ärztin, um ihn zu bewegen, die völlig auf Eiter sitzenden Zähne zu ziehen. Vergeblich!!

„Alles völlig in Ordnung“ war die lakonische Antwort. Kurt darauf verstarb am Morgen des Heiligen Abend die dynamische, nie kranke Tante an der Gleichgültigkeit und Interesselosigkeit des obersten Zahnarztes in München im Herzversagen. Der Notarzt konnte nicht mehr helfen.

Einem Heer von Zahnärzten zeigte ich seither das OPT. Alle haben fassungslos reagiert und böse Spekulationen über die Hintergründe von sich gegeben.

Wundern darf man sich nicht, dass alle Schüler dieses Universitätslehrers mindestens ebenso gleichgültig auf den Eiter unter den Herzzähnen reagieren.

1993

1993 Wasserstoffauto von Deutschland verschlafen

Wasserstoff, Brennstoffzellen, Hybridantrieb - das Auto wird neu erfunden. Doch die Deutschen, früher Technologie-Führer, hinken der Konkurrenz hinterher. Mercedes, VW und Konsorten geben auf ihrer Hausmesse IAA ein klägliches Bild ab - und sperren sich gegen den Wandel. Spiegel online 13.9.07:

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,505605,00.html>

Beim Expertenhearing am 23.10.1993 hatte ich bei der Vorstellung des Wasserstoff-Autos, das nur reines Wasser aus dem Auspuff ausstößt und damit das Feinstaubproblem löst, gemeint: „Wenn die Autoindustrie nicht völlig schläft, sind wir binnen drei Jahre die Luftverschmutzer in der Großstadt los. Jedermann kann wieder getrost die Abgase seines Autos einatmen ohne sofort daran zu sterben.“

1993 Aluminium Amalgam Interaktionen DMPS besser als Desferal

So wie man in den Gehirnen von an Morbus Alzheimer verstorbenen Amalgamträgern neben Amalgambestandteilen auch Aluminium in hoher Konzentration fand, findet man auch bei Amalgamträgern vor Therapiebeginn in der Regel erhöhte Aluminiumkonzentrationen in Blut oder Urin bei hohen Schwermetallwerten im DMPS-Test.

Nach Extraktionen eines ehemaligen Amalgamzahnes finden sich im Kieferknochen darunter fast immer neben hohen Quecksilber- und Kupferanreicherungen auch Einlagerungen von Aluminium. Besonders hoch sind diese Aluminiumwerte, wenn in der Latenzzeit der vorangegangenen 30 Jahre aluminiumhaltige Gastritismittel, Alu-Kochgeschirr und gar Aluminiumkappen als provisorische Zahnüberkronung in der Anamnese vorkommen.

Bei etwa gleichermaßen erkrankten Patienten fanden wir, dass bei der Therapie die Ausscheidung von Aluminium durch das typische Aluminiumantidot Desferrioxamin (Desferal) und DMPS als Antidot zur Schwermetallintoxikation in etwa gleichermaßen hoch ist. Die Patienten beschreiben die Therapie mit DMPS jedoch als wirkungsvoller.

Die gute klinische Wirkung des DMPS kann dadurch erklärt werden, dass sich Aluminium an die Amalgambestandteile anlagert. Bei rechtzeitigem Erkennen ist hier auch eine Therapiemöglichkeit bei verminderter Gedächtnisleistung, bevor sich das irreversible Vollstadium eines Morbus Alzheimer herausbildet.

1993 DMPS/DMSA Schnüffeln entdeckt

Seit meiner Entdeckung des DMPS-Testes zur Erkennung der Organspeicherung von Quecksilber, also der Uraltspeicher, drängten täglich Dutzende zum Test.

Alle Krankenkassen zahlten sowohl die Injektion, die Ampulle und den Labornachweis auf Überweisungsschein bzw. Rezept. Natürlich schrieb ich nie „Zahnquecksilber“, sondern stets „Hg-Cu-Intox.“ Wusste doch keine Krankenkasse, dass Hg für

Quecksilber und Cu für Kupfer stand, Hg-Cu die Hauptgifte des Amalgams, also der Quecksilberpaste in den Zähnen sind. Diejenigen Hilfen, die fast ununterbrochen Ampullen mit DMPS aufsägten und der Helfer, der DMSA als Pulver in die Gefäße abfüllte, erlebten eine unvorstellbare Renaissance ihres Gehirns.

Da ich die **gesamte Toxikologie ausschließlich von Patienten** und ihren Schicksalen erlernte, war ich besonders auf Beobachtungen gedrillt.

Daraufhin machte ich stets systematische Versuche: ich gab Patienten die leeren Ampullen mit und ließ sie so lange täglich nach einem Plan daran riechen. Diejenigen, die nur sechsmal täglich daran rochen, hatten den größten Effekt am Gehirn beobachtet. Dann ließ ich tausende Stühle (Kot) danach auf Quecksilber untersuchen. Der **dritte Stuhl** hatte immer die höchsten Werte. Viele tausende Messergebnisse erbrachten die Gewissheit, dass dies die **beste Hirnentgiftung** war.

Die Veröffentlichung blieb in den Verlagen liegen, jeder hielt dies für Firlefanz.

Der Effekt war bei Schwerkranken wie bei ALS, die keine Zeit mehr hatten zur Amalgamentfernung oder bei Krebskranken überwältigend. Bis zu ihrem nahen Tode war dies die einzige Hilfe zur Linderung der Symptome.

Viel später setzte ich es bei den Neugeborenen mit ADHS und drohendem Kindstod (Zwilling starb am Atemstillstand) dann ein, wenn die Mutter Angst vor einer DMPS-Spritze bei ihrem Kind hatte und rettete so das Leben des Kindes.

Heute ist die DMPS-Schnüffelampulle die einzige Form, in der DMPS oder DMSA gemäß dem Arzneimittelgesetz ohne Apotheke verkauft werden darf.

DMPS/DMSA-Schnüffeln (sechs Mal alle 14-28 Tage) ist heute die sicherste und einfachste Form der Metallentgiftung bei Säuglingen, die von ihrer Mutter in der Schwangerschaft vergiftet wurden (Aufmerksamkeits- Defizit Hyperaktivitäts-Störung=ADHS).

1993 Feinstaubverordnung und Wasserstoffauto initiiert

Auf einer Anhörung zum Mittleren-Ring-Tunnel München Süd hatte ich einen wohlbegründeten Denkanstoß zur EU weiten Feinstaubverordnung und dem Bau eines mit Wasserstoff aus der Brennstoffzelle angetriebenen Autos gegeben.

Ich hielt Tunnels inmitten einer Großstadt durch die der gesamte Autobahnverkehr von Nord nach Süd zieht für Betrug. Die Anlieger denken, es wäre gesünder, wohingegen es auf den absoluten Ausstoß an Giften durch alle Autos ankommt. Wenn die Gifte durch Absaugung an bestimmten Orten entweichen, verteilen sie sich global in der gleichen Gegend wie vorher. Eine Verlegung der Strasse bedeutet nur eine Verschiebung des Problems.

Lösung ist ausschließlich die leicht machbare totale Verhinderung der Giffreisetzung durch sofortige Pflichtverordnung durch Umrüsten auf Autos, die nur reines Wasser bei der Verbrennung abgeben, durch Motoren, die **Wasserstoff aus der Brennstoffzelle** verbrennen.

Auf dem Weg dorthin wirkt nur eine Messung und Reglementierung des jeweils freigesetzten Feinstaubes, der leichter messbar ist als die Gesamtzahl der Giftgase wie CO, NOx usw.

Ich riet, zur Mobilisation den Umweltreferenten, den Bürgermeister, die Regionalregierung, den Staat, die EU anzuzeigen. Dies geschah. Alle wimmelten ab, nur die EU wurde tätig und schuf die Feinstaubverordnung – aufgrund meines **Vortrag-Videos**. (erhältlich als CD beim TOX CENTER):

Seit 15 Jahren hat die Autoindustrie geschlafen, sich nicht um das Wohl der Stadtbürger gekümmert und fröhlich Mammutkisten mit einer Mammut- Gifffreisetzung gebaut. Dies ist eine Missachtung der Gesundheitsprobleme!

Viel mehr Arbeitsplätze wären geschaffen worden, wenn langsam eine Umstrukturierung erfolgt wäre.

Bis heute gibt es ca. nur 1000 PKW mit Wasserstoffmotoren.

Erst, wenn Millionen Verbrennungs- PKW nicht mehr in die Städte fahren dürfen, kann ein Umdenken beginnen – so, wie ich das vor 15 Jahren schon vorausgesagt hatte!

Die Feinstaubverordnung führt zu mehreren Konsequenzen:

1. Abwürgen des LKW – Verkehrs
2. Diesel-Feinstaub-Filter
3. Abschalten alter Müllverbrennungsanlagen
4. Fahrverbote für Benziner
5. Umsteigen auf Wasserstoff-Autos

Die hohen Feinstaub-Gift-Konzentrationen im Smog der Städte erlauben kein Ignorieren der 70.000 zusätzlichen schmerzhaften Krebsfälle bei uns.

Daneben müssen die irrsinnig hohen Feinstaubkonzentrationen in Privatwohnungen, Büros und Kindergärten durch die Staubfänger wie Teppiche, Vorhänge und Polstermöbel ebenso beseitigt werden.

So wie Eltern ihre Kinder nicht mehr mit dem Auto zum Kindergarten bringen dürfen (nur mit dem Fahrrad), darf dort keine erhöhte Feinstaub-Gift-Konzentration herrschen (bisher ~ 7000!).

1993 MCS entdeckt durch Riechnervtumorentfernung

Vor 10 Jahren behandelten wir die schwerst MCS-Kranke L.B.,geb.20.09.1939.

Eine wesentliche Besserung erbrachte ihr das Ziehen aller ehemaligen Amalgamzähne und der ehemals mit Formaldehyd („Guttapercha“) wurzelgefüllten Zähne. Bei allen Operationen assistierte ich – wie so häufig – dem erfahrenen toxikologisch von mir geschulten Kieferchirurgen Prof.Dr.Otto Tapparo (Tel-089/48 00 45 97 78) in München.

Bei einer Nachoperation im Bereich 11-21 ragte ein weißer „Faden“ aus der blutigen Wunde. Mit der Pinzette zog ich daran. Wie ein Gummi ließ er sich zentimeterlang

dehnen. Wir waren verblüfft. Beide kannten wir dies nur von Nerven abgetrennter Gliedmaßen.

Ich bat den Chirurgen maximal zu ziehen und das Gebilde abzuschneiden. Wir verpackten es und sandten es ins TOX-Labor nach Bremen.

Wegen des kleinen Gewichtes konnte von den vielen nachgewiesenen Allergenen, die bei Frau L. zum MCS geführt hatten, nur Quecksilber

untersucht werden:

Riechnervgewebe Quecksilber 33 000 µg/kg

Nach der Operation war die Patientin schlagartig völlig beschwerdefrei, hatte plötzlich keine besonderen Sensationen mehr nach Einatmen von Gerüchen. Sie fuhr erstmalig seit 15 Jahren mit einem alten PKW und hielt sich an allergisierenden Plätzen auf.

In der Kontroll-Kiefer-Panorama-Röntgen-Aufnahme (OPT) war plötzlich kein Riechnerv-Tumor mehr sichtbar. Die Besserung war aber nur vorübergehend.

Nach etwa einem halben Jahr kamen allmählich wieder einige Beschwerden zurück, im OPT war der Riechnerv wieder leicht sichtbar nachgewachsen.

Sie wurde noch zweimal nachoperiert, ein Nerv konnte im Narbengewebe nicht mehr gefunden werden, obwohl er sicher nachgewachsen war, aber im Tampon konnten weiterhin noch hohe Giftwerte gefunden und bei wochenlangem Streifenwechsel entfernt werden.

Heute ist die Patientin wieder voll ins Leben integriert und sicher die glücklichste, ehemalige MCS-Kranke, die wir kennen.

Dies ist nur in wissenschaftlichen Fällen weiter indiziert, bringt jedoch nichts zum Gesundwerden! Bei ihr wurde vorher der unbedingt notwendige Giftexpositionsstopp im Mund (zahnlos) und in der Wohnung (Umzug in leere Wohnung) durchgeführt.

Ihr verdankt die ganze Menschheit die Entdeckung der Ursache der MCS – Krankheit, von der es weltweit die obskursten Meinungen gibt.

Die Operation des vergifteten Riechnerven bedeutet sicher keine Heilung, aber aus wissenschaftlichen und forensischen Gründen (organisch, nicht psychisch bedingtes Leiden!) war diese Operation ein Meilenstein der modernen Medizin, Toxikologie und Zahnmedizin!

1993 Mein gesprochene Wort lehrt Fälle und Theorie

Anfang der 70er Jahre interessierte sich das junge Rauschgiftdezernat der Münchner Polizei und später des Bayerischen Kriminalamtes für die medizinische Seite der Rauschgiftszene, Wirkung und Behandlung der Drogen. In lebhaften Vorträgen schilderte ich das Elend und die Schwierigkeiten der Behandlung.

Später bat mein Chef, wenn er keine Lust hatte, die Vorlesung in der Sanitätsakademie der Bundeswehr oder in der Dauer seiner

6 monatigen Krankheit die Vorlesung "Klinische Toxikologie" zu

halten. Da ich anfangs binnen 10 Minuten erst erfahren hatte, einzuspringen, gewöhnte ich mir an, plastisch den heutigen Fall zu schildern und daran die Prinzipien der Toxikologie -Behandlung zu erklären. Dies wurde dann zum Vortragsstil, der überall gerne gehört wurde. Zuletzt hielt ich jährlich 75 große Auswärtsvorträge, über 1000 insgesamt.

Die Vorträge vor Laien, Bürgerinitiativen und Rettungssanitätern dauerten oft bis zu 6 Stunden, bis der letzte Fragende zufrieden

war. Unter der Häufigkeit, den immensen Anstrengungen und den steten kostenlosen Vortragswünschen litt die Forschungstätigkeit so sehr, dass alles 1993 eingestellt werden musste.

Heute halte ich Vorträge nur vor Erfahrenen, die Spezialfragen zu

Vergiftungen haben, nicht mehr vor Querulanten, die bestreiten, dass Gifte auf den Menschen wirken und solange rauchen wollen, bis sie die Folgen selber merken.

Im Sommersemester 1976 hielt ich erstmalig die Vorlesung "Klinische Toxikologie", weil mein Chef krank war. Es waren nur 8 Studenten eingeschrieben, weil sie so langweilig war. Ich nahm stets den spektakulärsten Kranken, meist ein Hubschrauber-Fall mit in die Vorlesung, oft aus der Intensivstation. Jedes Semester stellte ich meinen Habilitationsfall erneut vor (nachdem ich die Klinik verließ schluckte sie erneut Zyankali und starb).

Einmal stellte ich eine Volksschullehrerin aus Wörishofen vor, die

30 Jahre lang mit ihren Schulkindern Exkursionen zu Pilzen gemacht hatte. Zuletzt brachte ihre Tochter ihr einen Korb selbst gepflückter Pilze und fragte vorsichtshalber, ob sie alle kochen dürfte. Sie pickte einen kleinen "Wiesenchampignon" heraus, der ihr ungeheuer war und aß ihn, es war ein noch nicht reifer Knollenblätterpilz, wie die Sporenbestimmung aus ihrem Stuhl ergab. Im Krankenhaus zuhause wurde sie wegen heftigster 40 wässriger Durchfälle als "Sommergrippe" infundiert. Als das Leberversagen hinzu trat, holte ich sie mit Hubschrauber zu mir.

Die Studenten fragten die liebenswürdige Frau, wie dieser Pilz geschmeckt hatte. "Es war der beste, den ich je gegessen habe".

Als sie hinausgefahren war sagte ich: "Aber der letzte." Das nächste Mal fragte die Studenten, wie es ihr ginge. Ich sagte: "Ich sagte ja, es war der letzte Pilz, 3 Tage später war sie tot."

Ich bat eine Raucherin mit Rothändle-Zigaretten in das Gasspürgerät mit Blausäure-Prüfröhrchen einen Zug aus ihrer Zigarette hineinzublasen. Alle waren sprachlos, als 50ppm Blausäure auf der Skala waren. Dann besprachen wir die Hirnschädigung von Blausäure in dieser Höhe ("Verblödungseffekt).

Dankbar waren viele Student(-innen) und erzählten mir später, dass dadurch sie und viele Bekannte mit dem Rauchen aufgehört hatten.

Tag für Tag kamen immer mehr Studenten, zuletzt kamen für angekündigte aktuelle Sensationsfälle bis zu 100 Zuhörer.

Am Ende lud ich die Studenten zu einer Feier ein, die wir ausgelassen im Isarbett oder an einem Baggersee feierten. Heute noch habe ich eine geschnitzte Arztfigur mit persönlicher Widmung vom SS 1976. Zugleich hielt ich die Vorlesung "Der toxische Schock" in der Sanitätsakademie der Universität in Neuherberg. Anfangs waren die Ärzte, Offiziere mit vielen Sternen, entsetzt, wie ich in der Lederhose bayerisch das zweistündige Referat hielt.

Fast gehässig unterbrachen sie mich. Dann gefielen ihnen die zynisch vorgetragenen Fallbeispiele. Die Bundeswehr legte dann meinen Vortrag auf den Abschlusstag, weil danach die Kursteilnehmer eine Beurteilung des Lehrganges abliefern mussten, die danach auch für Nieten als Referenten besser ausfiel.

Das änderte sich jedoch schlagartig, als ich später auch über Dioxine oder Amalgam sprach. Das reizte die Zahnärzte unsagbar.

Einmal saß deswegen sogar der Generalarzt im Publikum. Es war mir jedoch vorher zugetragen worden. Nach 20 Minuten Vortrag rauschte er befriedigt von dannen und lästerte über die Falschaussagen der letzten Kursteilnehmer.

Im Sommersemester 2002 las ich wieder die Vorlesung über die Umweltgifte an der Ludwigs-Maximilians-Universität im Hörsaal der Zahnklinik in München, da dieser sehr verkehrsgünstig nahe am Hauptbahnhof liegt. Beispielhaft für die Vielfalt sind die

Vorträge von 1991:

25.01.	Westerland	22.03.	Notdienst	12.06.	Vorlesung	16.10.	Hannover
30.01.	Rosenheim	03.04.	Hamburg	14.06.	Heidelberg	18.- 20.10.	Hannover
06.02.	Englschalking	12.04.	Würzburg	19.06.	Regensburg	22.10.	Garmisch
08.- 11.02.	Brückenau- Kongress	14.04.	Regensburg	26.06	München	23.10.	Villingen
23.02	Essen	17.04.	Nürnberg	06.07.	Bamberg	26.10.	Ludwigsburg
19.02.	Notdienst	20.04.	Stuttgart	17.07.	Memmingen	02.11.	Baden- Baden
20.02.	Marl	27.04.	Schliersee	30.07.	München	05.11.	Warburg
27.02.	Finnisch. FS	02.05.	Interlaken	08.- 24.08.	Fort Lauderdale, Texas USA	08.11.	Freyung
06.03.	Oberschleißheim	04.05.	Frankfurt	30.08.	Unterföhring	10.12.	Osnabrück
12.03.	Luxemburg	25.05.	Nürnberg	10.09.	Oldenburg	13.12.	München
15.03.	Freudenstadt	08.06.	Regensburg	01.10.	München		
20.03.	Stuttgart- Wangen	11.06.	Olching	09.10.	Notdienst		

1993 QUECKSILBER Enzymblockaden in jeder Zelle

Quecksilber blockiert das Acetyl-CoA.

Je nach genetischer Disposition können 80 Krankheiten zugleich auftreten ! Jede dieser 80 Enzymblockaden

durch Amalgam führt zu einer anderen Krankheit ! Nur DMPS/DMSA bringt eine Besserung !

Eiweiß-Stoffwechsel im Gehirn	
Führt zu	durch Enzymblockaden bei
Debilität, Encephalopathie	Acetyl-CoA-Homocitrat (L-Lysin)
Encephalopathie	2-Keto-Adipat - 2-Ketoglutarat Dehydrogenase
	Acetyl-CoA - Lipoat Acetyltransferase
	Alanin-Alanyl-CoA
	Butyryl-Malonyl-Enzym - Butyryl-Enzym
	Malonsemialdehyd - Malonat Semialdehyd Dehydrogenase
	Propionyl-CoA - Acetyl-CoA Synthetase
Encephalopathie, Myopathie	Acetyl-CoA - Homocitrat (L-Lysin)
MS	Succinyl-CoA - N-Succinyl-2-amino-6-Ketopimelat
Polyneuropathie	Glyoxylat-L-Malat
Energie-Stoffwechsel	
Führt zu	durch Enzymblockaden bei
Chron. Müdigkeitssyndrom	Oxalacetat - ATP Citrat Lyase
Encephalopathie	Malonyl-CoA - Acetyl-Malonyl-Enzym
Muskelkrankheiten	Acetyl-CoA - Aconitat Hydratase (Aconitase)
Fett-Stoffwechsel	
Führt zu	durch Enzymblockaden bei
ALS	Sphingosin-Acyl-CoA
Arteriosklerose	D-1, 2-Diglycerid-Triglyceride
Encephalopathie	3-Ketoacetyl-CoA - Dehydroacyl-CoA
	Acetoacetyl-CoA - Acetoacetyl-CoA-Hydrolase
	Acetyl-CoA - 3-Ketiacid-CoA Transferase
	Acetyl-CoA - Enzym - ACP Acetyltransferase
	Acyl-Carrier-Protein-Holo-ACP-Synthetase
	Acyl-CoA - Acyl Thiokinase
	Dehydroacyl-CoA - 1-1-Lysophosphatidat
Fettsucht, Bulämie	Dehydroacyl-CoA - Dehydrogenierung
Herzschwäche, Infarkt	Acyl-CoA - Carnitin Palmitoyl Transferase
Hirnschrumpfung	Cholin - Cholin Acetyltransferase
Magersucht	Dehydroacyl-CoA - Palmityl-CoA-Enzym
Polyneuropathie	Acetyl-CoA - Acetyl-CoA Acetyltransferase
Retardierung	L-1-Lysophosphatidat - Glycerol-P Acyltransferase
Schizophrenie	Acetyl-CoA - Hydroxymethylglutaryl-CoA-Synthase
Schlaganfall	Phospholipase A2-Acyl-CoA
Gallensäuren	
Führt zu	durch Enzymblockaden bei

Gallensteinleiden	Cholesterol - Cholesterol Acyltransferase
Polyneuropathie	(Taurin-Taurocholat, Glycerin-Glycocholat)
Toxische Hepatitis	3 Alpha, 7 Alpha, 12 Alpha Trihydroxy-5β-Cholestanolat-Cholestanyl-CoA
	3 Alpha, 7 Alpha, 12 Alpha, 24 Tetrahydroxy-5β-Cholestanoyl-CoA -Propionyl-CoACholinsäure-Choloyl-CoA - Choloyl-CoA-Synthetase
Hirn-Eiweiß	
Führt zu	durch Enzymblockaden bei
Alzheimer, BSE	2-Keto-Isocapronat - CoA-SH
Depression	2-(Alpha-Hydroxyethyl-) ThPP - Pyruvat Dehydrogenase
Encephalopathie	2-(Alpha-Hydroxyethyl-) ThPP - E-Lip-SH
	2-Keto-Isovalerat — 2 Isopropylmalat Synthetase
	2-Keto-Isovalerat - Isobutyryl-CoA
	2-Keto-Methylvalerat - 2-Methyl-Buturyl-CoA
Glutarazidurie	3-Hydroxy-3-Methyl Glutaryl-CoA - Hydroxymethylglutaryl-CoA
	Glutaryl-CoA - Glutaryl-CoA-Dehydrogenase (Reductase)
Nerven-Eiweiß	
Führt zu	durch Enzymblockaden bei
Depression, Encephalopathie	Acetyl-CoA - Glucosamin-P-Acetyltransferase
Formaldehydabbaustörung	Formiat - Format-Dehydrogenase
Parkinsonismus	Acetyl-CoA – Phosphatacetyltransferase
Zappelphilip-Syndrom, Encephalopathie	Succinyl-CoA - 3-Keto-Adipat-CoA Transferase
Vitamin A	
Führt zu	durch Enzymblockaden bei
Kurzsichtigkeit	2-Methylacetoacetyl-CoA - Acetyl-CoA-Acetyltransferase
Nachtblindheit	Retinol (Vitamin A) - Retinol Palmitat Esterase

Gerhard Michal: Biochemical Pathways. Stürtz, Würzburg 1993.

1993 Wissenschaft wird meist manipuliert

Die Zeiten, in denen aus Interesse eine Frage von Doktoranten bearbeitet wurde, sind abgelöst von Aufträgen der Pharmaindustrie, die nachgewiesen haben will, dass ihr Präparat bei einer Krankheit wirkt. Dabei erhalten diejenigen den Auftrag, die zu eindeutigen Ergebnissen kommen. Es sind immer die Gleichen. Nicht medikamentöse Therapien gibt es dabei nicht. Hochdruck- und Alzheimer-Behandlung haben hier den Vorrang.

Da mit Entgiftungsmedikamenten nicht viel verdient werden kann, existiert dieses Problem nicht. Gifte weglassen bringt kein Geld. Gifte beibehalten ist ein florierendes Geschäft bis ans Lebensende. Dafür sind alle – auch die Patienten. Die Leidenden sind unsere Neugeborenen. Durch hunderte Gifte in der Nabelschnur (nachgewiesen!) erkranken ihre Gehirne. Die Psychiater, die „Ausputzer der Nation“ haben dafür

Programme bereit, die von „mangelnden Geistes“ bis „angeborene Hirnstörung“ reichen, also hoffnungslos geschädigt.

Da die Geschwister an ähnlichen Folgen ihrer vergifteten Eltern leiden, sie niemand rechtzeitig entgiften will, bleibt Kinderverhütung der einzige Weg. Wie das weitergeht sieht man aus der Geschichte, als das Alte Rom an seinen Wasserleitungen aus Blei zugrunde ging.

Wie weit muss die Vergiftung unserer jungen Mütter noch fortschreiten ehe eine Umkehr möglich ist. Dies hängt von der Intelligenz der heutigen Wissenschaftler, die die Regierung beraten, ab. Die bisherigen mussten abtreten nachdem sie jeweils Millionen verdient hatten an Lügen – Alibis für die Zigarettenindustrie. (40 Millionen Statements im Internet „wie gesund Rauchen ist“).

So soll der Begründer der Arbeitsindustrie in Erlangen angeblich 50 Millionen Mark von der Asbest – Industrie erhalten haben und „Asbest blieb bis zu seiner Berentung nur in Deutschland nicht krebserregend“.

Sein Mitarbeiter wollte vom Hersteller von DMPS viel Geld zum Nachweis, dass mein DMPS-Test die Organspeicherung von Quecksilber beweist. Seine Untersuchungen bei sich belegten dies. Als er kein Geld erhielt, verkündete er das Gegenteil.

Die mangelnde Gebefreudigkeit der Herstellerfirma von DMPS verhinderte den Siegeszug dieses Wundermedikamentes in der Hand von Könnern.

Ein oder zweimal fachgerecht angewandt, kann es eine Lebensqualität zurückgeben. Davon kann keine Arzneimittelfirma reich werden. Noch unangenehmer waren die Erfahrungen mit Arzneimittelfirmen, denen man von Nachteilen ihrer geplanten Arzneimittel erzählte. So erbat eine Firma meinen Vortrag über Physostigmin, das sie gegen Alzheimer einsetzen wollte. Ich berichtete über meine Studien mit medizinischen Examens – Kandidaten, die wesentlich besser lernen konnten, aber wegen der dadurch entstandenen Depression alle abbrechen wollten. Auch zitierte ich den Studienabbruch in einem amerikanischen Altenheim, nach dem sich zahlreiche Patienten aus dem Fenster gestürzt hatten. Man wollte Physostigmin trotzdem vermarkten, zumal sich viele Alzheimer Patienten anfangs ohnehin das Leben nehmen und diese „Nebenwirkung“ daher nicht auffalle.

Allerdings gibt es auch positive Erfahrungen mit der Arzneimittelindustrie. Unsere Klinik testete 1969 klinisch ein neues Antibiotikum Pivamycin aus Schweden. Ich war der jüngste Arzt im Haus und merkte beim ersten Patient, dass schwerste Magen-Unverträglichkeit auftrat mit tagelangem Erbrechen, kein Patient schluckte es weiter. Es interessierte mich, wie ein solches Mittel die Vorprüfung überstand.

Zahlreichen Patienten gab ich eine Pille und fragte sie danach. Alle klagten über Übelkeit. Ich schrieb die Studienbögen aus, erhielt dafür 100,- DM, mein Oberarzt 400,- DM, der Chefarzt 500,- DM. Schnell erhielt ich das Vielfache meines Gehaltes. Bei der Abschlussfeier im Feinschmeckerlokal war meine Station unangenehm wegen den vielen Nebenwirkungen aufgefallen, der Chef extrem verärgert.

Das Mittel kam wegen dieser Nebenwirkung nie auf den Markt – weil unsere Klinik eine immens hohe Nebenwirkungsrate hatte:

„Die Wahrheit siegt“.

1993 Psychosomatik meiner Kusine war Brustkrebs durch Amalgam

Meine 10 Jahre jüngere liebe Kusine Elfriede, die Tochter meines Onkels, der mein Taufpate war – ich war bei ihrer Taufe Pate – wurde jahrelang als Psychosomatikerin behandelt. Sie hatte 30 Jahre seit ihrer massiven Amalgamversorgung schmerzhaft Knoten in ihrer Brust und wurde zuletzt halbjährlich zur Mammografie geschickt. Wegen „Karzinophobie“ (Krebsfurcht) wurde sie zur Psychotherapie geschickt. Als Leiterin der Volkshochschule hatte sie einen anstrengenden, befriedigenden Beruf. Zuletzt wurde es unerträglich, nach 6jähriger Leidenszeit bat sie mich um Hilfe.

Ich tastete ihre Brust ab, fand einen 3 cm großen und viele kleine Knoten sowie Lymphknoten in beiden Achseln. In Sekunden war klar, dass dies ein hoffnungsloser Brustkrebs ist. Sofort machte ich eine Feinnadelbiopsie, die von meinem Doktorvater entdeckt worden war, bei der mit einer normalen Injektionsnadel in den Tumor gestochen wird und Krebszellen angesaugt und auf einen Objektträger entleert werden. Es waren Krebszellen. Sofort schickte ich sie in die Universitätsfrauenklinik. Dort wurde sie sofort total operiert.

In allen vorausgegangenen Mammografien sah man nachträglich den Krebs, der stets fälschlich als harmlose Knotenbrust eingestuft worden war.

Mehrere Gynäkologen hatten sich dem Urteil angeschlossen, keiner hatte eine notwendige Klärung veranlasst.

Elfriede hatte 16 riesige Amalgamplomben in den Brustzähnen bis herunter zum Nerven und mit Eiter darunter. Im DMPS-Test schied sie 1600 µg/l Quecksilber aus und fühlte sich danach gleich wohler.

Durch viele Komplikationen nach der Operation, Strahlenbehandlungen und Nachsorge hatte sie keine Kraft zur Amalgamsanierung. Nach der Bestrahlung hatte sie eine starke Blutungsneigung, die ein Zähneziehen verbot. Bei wiederholten DMPS-Spritzen stieg die Quecksilberausscheidung ständig an. Dann wurde sie unter Dreifachschutz saniert. Danach verschwanden alle Brustschmerzen, die auch nach der Brustentfernung noch bestanden, schlagartig.

Bei Antritt einer Kur wurde sie vor Betreten der Kurklinik von einer betrunkenen Autofahrerin ohne Licht in der Dämmerung überfahren, erlitt über 40 Knochenbrüche und lag 3 Monate im künstlichen Koma. Alle gebrochenen Knochen waren voll Metastasen. Von der Tumorentdeckung bis zu ihrem Tod lebte sie noch fast fünf Jahre. Nach dem Unfall bis zum Tod hatte sie fürchterliche Schmerzen, sah aus wie der lebende Tod, starb an einer Magenblutung.

Die Neurologie-Berichte über ihre „psychosomatischen Ursachen ihrer eingebildeten Brustschmerzen“ lesen sich heute wie ein Krimi.

Über 20 Ärzte bastelten an dieser Fehldiagnose. Niemand erfuhr seine Fehler, da wir alle wie gelähmt waren.

Erst heute 13 Jahre nach ihrem Tod kann ich darüber - äußerst verbittert – schreiben.

1994

1994 Heilpraktiker zeigte Selbsthilfegruppe wegen Amalgamberatung an

Seit Adolf Hitler weltweit hier als einzigem Land den Beruf der Bahrfußärzte für Laien geschaffen hatte für jüdische Chefärzte und Professoren, denen er die ärztliche Approbation geraubt hatte, meint unser Volk, dass Heilpraktiker etwas könnten und einen profunden Hintergrund hätten. Bei dieser Meinung stört es nicht, dass sie eigentlich nur etwas in ihrem Beruf als Maurer, Schlosser oder Tipse was gelernt hatten und dann ungelernt eine Operation am offenen Herzen staatlich erlaubt durchführen dürften.

Das Geschäft der Heilprakterin Harnack in München mit der Befundung von OPTs für 300 DM florierte solange hervorragend bis die Leute kostenlos von der Amalgamberatungsstelle in München betreut wurden.

Außer Geschlechtskrankheiten behandeln dürfen Heilpraktiker nichts Zahnmedizinisches tun- eigentlich auch kein Panorama Röntgenbild befunden!

Beim Geschäftsabbruch schaltete sie das Gesundheitsamt ein, um die Konkurrenz auszuschalten.

So kamen 1994 5 Männer, Polizisten mit Staatsanwalt in das kleine Schlafzimmer von Ellen Carl, durchwühlten den Kleiderschrank mit Unterhosen und suchten vergeblich nach Verbotenem. Auch die Steuerfahndung war dabei. Enttäuscht zogen sie ab und stellten das Verfahren ein.

Hier der läppische Kommentar von Frau Harnack:

folgt

1994 Quecksilberschäden im Kernspin

Eine Kleinhirnwurm- und Kleinhirnhemisphärenatrophie sowie Atrophie im Gyrus postcentralis und der Sehrinde.

Quelle: Korogi: American Journal of Neuro-Radiology, 1994.

Er kannte die UBO, weiße Flecken "unknown bright origin" noch nicht, die heute meist als „unspezifische Marklagerläsionen, vereinbar mit einer Mikroangiopathie“ beschrieben werden und bei anfallweisem Verlauf als „MS“ laufen!

1994 Totalprothesen heilten meinen Lehrmeister

In Kreta, wo ich viele Tox- Bücher schrieb, lernte ich den Alkoholiker Willi kennen. Dieser war als Fallschirmspringer unter Hitler dort abgesprungen und hat den Landstrich um Agio Galini danach wie ein König beherrscht. Im 55. Lebensjahr lag er wegen schwersten Alkoholismus bewusstlos im Leberkoma. Nur knapp konnte er das überleben. Ein Drogenspezialist sagte ihm

1. nie mehr einen Tropfen Alkohol

2. alle Zähne ziehen und den Kiefer eiterfrei machen.

Beides erfüllte er. Dann zog er mit seiner Frau nach Galini auf Kreta und verbrachte dort am Campingplatz im Wohnwagen den ganzen Sommer. Wir sprachen gemeinsam sehr viele Stunden beim Wandern durch die Insel.

Erstmalig hörte ich

- dass Zähneziehen in einer einzigen Sitzung nicht weh tut
- Prothesen binnen 8 Tage gewohnt sind
- Mund und Kopf danach unwahrscheinlich frei werden
- Sehen, Hören und Schmecken viel besser werden
- die Lebensfreude explosionsartig steigt
- er viel lieber aß, trank und feierte
- eine Unzahl von Beschwerden schlagartig weg gingen
- man mit Prothesen alles essen kann
- die Beißleistung der Schneidezähne wird durch ein Messer ersetzt
- seine Zahnärzte und Ärzte alle gehässig reagiert hatten, als er sie nicht mehr brauchte, gesund blieb
- er lieber in Kreta blieb als in Deutschland, wo Eiterzähne gehegt und gepflegt werden.
- Er brach den Kontakt mit allen „Eitermenschen“ ab

Ungezwungen glich Willi sein Leben den fehlenden Zähnen an:

- bei Grillfeiern aß er Würstchen statt Sparribs
- beim Tauchen verstaute er die Prothese in der Badehose
- er ging seit dem Zähneziehen nie mehr zu einem Arzt/Zahnarzt und hatte dies bis zum Lebensende durchgehalten
- er hatte stets eine Reserveprothese im Gepäck
- seit dem Zähneziehen fühlte er sich so „**wohl wie noch nie in seinem Leben**“

Wieder zuhause ging ich sofort zum Zahnarzt und machte es Willi nach.

Auch bei mir hat hatte sich alles bestätigt, was ich vorher von Willi gehört hatte.

Das, was mich Willi im Urlaub lehrte, war mein größtes Erlebnis und hat mir am meisten genützt! Willi war besser als das gesamte Medizinstudium, in dem das krasse Gegenteil verzapft wird!

Seit 15 Jahren esse ich stets ohne Zähne, es schmeckt prima – nur leider zuviel.

Dabei denke ich an die vielen Ärzte, die denken, dass Kunstzähne die Voraussetzung zum Sattwerden wären! Sie müssten einmal nach Kreta gehen, wo junge Busfahrer mit Lückengebiss die fröhlichsten und gesündesten sind!

1995

1995 Allergietest als Umweltanamnese zur Diagnosefindung

Da eine exakte ungeheuer zeitaufwendig ist und eine sehr große Erfahrung des behandelnden Arztes voraussetzt, was bei uns infolge der fehlenden Ausbildung nicht vorhanden ist (Umweltkranke werden nur als psychisch krank und eingebildet abgetan), führten wir probeweise bei über 3000 Patienten einen Langzeit-Allergietest über 7 Tage auf der Haut durch und verglichen ihn mit Fotos der Wohnung, des Arbeitsplatzes, dem Kieferpanoramabild und den Therapieversuchen. Dabei stellte sich hochsignifikant eine Übereinstimmung der Ergebnisse ein. Nach restloser Entfernung des Allergens aus der Wohnung, dem Kiefer und dem Arbeitsplatz verschwanden sowohl die Symptome als auch der positive Epikutantest. Kürzere Verweildaten des Pflasters erbrachten keine reproduzierbaren Ergebnisse. Bei der Testung von Prothesenmaterialien mussten unsere Patienten tief in die Tasche greifen, wenn der Allergietest nur 3 Tage auf der Haut blieb, denn hier wurde keine Allergie entdeckt und der Patient zahlte dann aus eigener Tasche 2000.-E, obwohl er es nicht vertrug und ihm die Kasse dafür nichts erstattete.

Hochinteressant war, ob der Patient eine Allergie auf organisches Quecksilber hatte, das sich dann auch im Kernspin wieder fand und psychische Probleme auslöste, häufig fand sich bei Amalgamallergikern auch eine Allergie auf Gold, Titan und die Basiskunststoffe, was die Therapieversager nach einer Amalgam-Entfernung und anschließendem Einsatz von allergisierenden Alternativen erklärte. Von den Wohngiften war am häufigsten eine Allergie auf Formaldehyd durch Kleber und Pressspanmöbel, die Allergie auf Nicotin durch Passivraucher, die Allergie auf Pentachlorphenol durch uralte, lackierte Holzverkleidung und die Allergie auf Steinkohlenteer durch den krebserzeugenden Teererstrich unter den Böden. All dies hatten wir nie erkannt durch die alleinige Anamnese.

Am folgenschwersten war der Nachweis einer Amalgamallergie in 60% der Fälle, in denen vor Jahren statt Amalgam Gold eingesetzt wurde. Das Gold wurde wieder entfernt und in allen Fällen war heimlich Amalgam darunter eingebaut worden. Es gab viele Prozesse.

Am eindrucksvollsten war der einer Zahnmedizinstudentin, die wegen einer Amalgamallergie von ihrem Professor in München Amalgam

entfernt bekam und dann Goldkronen. Sie ließ das Gold unter laufender Dokumentation entfernen und bewies, dass das Amalgam überall darunter geblieben ist trotz gegenteiliger Beteuerung.

Die früheren Erfahrungen der Universitäts-Hautklinik, die Nachbar der väterlichen Arztpraxis war half uns sehr dabei. Damals wurden 4 Allergene 14 Tage auf die Haut geklebt. Prof. Braun-Falco sagte mir, bei meiner Dermatologie-Ausbildung, dass Allergieteste nicht zulange auf der Haut kleben können; nur muss man durch Nachkontrollen sicherstellen, dass nicht nur eine örtliche Hautreizung vorliegt. Der beste Beweis ist, dass nach Meiden des positiven Allergens Krankheitssymptome verschwinden, wie wir immer feststellten.

1995 Amalgamvergiftete autoimmunkranke Beweisumkehr

Durch die lückenlose wissenschaftliche Beweiskette bei Allergie kommt es zur Beweisumkehr:

Jeder Autoimmunkranke stirbt durch Amalgam vom Zahnarzt!

Der Zahnarzt muss nachweisen, dass die tödliche Autoimmunkrankheit nicht von seinem Amalgam kommt.

Es ist Irrsinn, dass nach den Erkenntnissen, dass gesunde Ratten durch Quecksilber oder Gold tödliche Autoimmunkrankheiten bekommen, Amalgam noch weiter in der Medizin verwendet wird.

Mit Verstand hat das nichts zu tun!

Klar ist, dass dies eines Tages zu horrenden Schadenersatzforderung der betrogenen Patienten führen wird.

Das Problem ist nur so irrsinnig dramatisch, dass sich niemand an dieses heiße Eisen heranwagt. Sämtliche Gesundheitsbehörden haben sich irreversibel in die vorausgegangenen Lügen verstrickt, dass sie ohne Gesichtsverlust nicht mehr herauskommen.

Die Justiz findet keinen unabhängigen Gutachter und fragt daher unbesorgt die Täter nach einem Ausweg.

1995 Autoimmunkrankheiten durch Gifte verursacht

Ein flehentliches Fax des Bundesforschungsministeriums vom 7.8.95 über ein 13 Mio.DM- Projekt bestätigte endlich unseren langjährigen Verdacht über den Hauptwirkmechanismus von Amalgam und Gold.

Bei gesunden Mäusen hatte man gefunden, dass Spuren von Quecksilber oder Gold Autoimmunkrankheiten wie Alzheimer, Diabetes, Infarkt, Krebs, Rheuma u.v.a. auslösen.

Jetzt wurde uns bestätigt, warum ausschließlich unsere Amalgampatienten unter Autoimmunkrankheiten litten.

Sofort packte ich alle Unterlagen und fuhr für 6 Wochen nach Kreta, schrieb dort das erste Buch über Autoimmunkrankheiten durch Metalle, faxte es an den Ecomed-Verlag und sofort wurde es gedruckt. Seither hatten wir bei ausnahmslos allen kranken Amalgam- Patienten ein Screening empfohlen, das in 98% positiv war. Überraschend fanden wir, dass am häufigsten die **Hirn-Antikörper** positiv waren, was die ausgeprägten psychischen Veränderungen erklärt, gefolgt von den Antikörpern gegen Nerven, gegen Schilddrüse/Leber/Niere, gegen Thrombose/Vasculitis und der Autoimmun-Basisdiagnostik.

Das zweite überraschende Ergebnis war, dass durch eine DMPS- Entgiftung nach korrekter Amalgamsanierung zu 90% die **positiven Teste wieder negativ wurden**.

Allerdings begann sich die Symptomatik erst nach fünf Jahren langsam zu bessern, zugleich wurden die Autoimmunteste wieder negativ.

1995 Autoimmunkrankheiten durch Quecksilber und Gold Regierungswarnung an Dr. Dauderer

1995 Tierversuche helfen Menschen nichts Autoimmunkrankheiten durch Quecksilber verheimlicht!

FORSCHUNGSINFO

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (BMBF)

Bonn, 07.08.1995

Nr. 24/95

Der Entstehungsmechanismus von Autoimmunkrankheiten war bisher weitgehend unbekannt. Ein vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (BMBF) seit 1990 mit 13 Mio. DM geförderter Forschungsverbund von 20 Projekten brachte neue Aufschlüsse.

Forschungserfolg: Erstmals Hinweise über Entstehung von Autoimmunkrankheiten

An Autoimmunkrankheiten leiden Schätzungen zufolge bis zu fünf Prozent aller Erwachsenen in Europa und den USA. Das Krankheitsbild: Eine Störung des Immunsystems führt zu Entzündungen in verschiedenen Organen des Körpers.

Einmal aufgetreten, bleiben sie mit wechselnder Stärke meist lebenslang bestehen. Solche chronischen Entzündungen können bis zur Zerstörung der betroffenen Organe führen. Zu den von Autoimmunprozessen ausgelösten Krankheiten gehören so unterschiedliche Krankheitstypen wie **Diabetes, Multiple Sklerose und rheumatische Erkrankungen**.

Der Entstehungsmechanismus von Autoimmunkrankheiten war bisher weitgehend unbekannt.

Ein vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (BMBF) seit 1990 mit 13 Mio. DM geförderter For-

Großer Forschungserfolg

Was diesen Angriff auf das „Selbst“ auslöst, ob äußere Faktoren oder Prozesse im Körper, konnte bei den meisten Autoimmunkrankheiten nur vermutet werden. Unklar war auch, welche körpereigenen Moleküle vom Immunsystem fehlgeleitet werden. Die Beobachtung, daß bestimmte **Schwermetalle eine Autoimmunerkrankung auslösen** können, ist deshalb ein Glücksfall. Ernst Gleichmann und seine Mitarbeiter von der Universität Düsseldorf entdeckten, daß die Behandlung eines Antigens mit **Gold- bzw. Quecksilbersalzen** in Mäusen die Immunantwort gegen dieses Antigen verändert. Antigene sind körperfremde Stoffe. Während ohne Gabe von Schwermetallsalzen der richtige Teil des Antigens von T-Zellen angegriffen wird, reagiert das Immunsystem nach einer Behandlung mit Gold oder Quecksilber verstört. Es greift auch Teile des Antigens an, die nicht bekämpft werden sollten.

Der Grund: **Schwermetalle lösen eine chemische Veränderung des Antigens aus**. Die T-Zellen können das ursprüngliche Antigen nicht mehr erkennen. Es wird vermutet, daß dieser Mechanismus auch für das Entstehen von Autoimmunkrankheiten verantwortlich ist.

schungsverbund brachte neue Aufschlüsse.

Krankheitsmechanismus erforscht

Bisher war weitgehend unbekannt, wie diese Störungen des Immunsystems ablaufen. Ein Projekt des vom BMBF geförderten Forschungsverbundes „Autoimmunitätsforschung“ fand heraus, wie die Schwermetalle **Quecksilber oder Gold eine Störung des Immunsystems auslösen** können: Eine Schlüsselrolle spielt nach heutigem Wissensstand eine bestimmte Gruppe weißer Blutkörperchen, die T-Lymphozyten. Normalerweise schützen sie zusammen mit anderen Immunzellen den Organismus vor eindringenden Bakterien und Viren. Es gibt jedoch T-Lymphozyten, die sich „verirren“ und körpereigene Zellstrukturen angreifen. Im gesunden Körper wird ein Großteil dieser defekten Zellen durch einen Selbstzerstörungsmechanismus ausgeschaltet oder durch verschiedene Kontrollmechanismen ruhig gestellt. Anders bei Autoimmunkrankheiten: Fehlgesteuerte T-Zellen werden aktiv und greifen körpereigenes Gewebe an.

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie

Pressereferat
Heinemannstraße 2
53175 Bonn

Telefon: 0228 - 57 - 2040/3037
Telefax: 0228 - 57 - 2548

Weitere Informationen:

Dr. Richard Mitreiter

Projekträger "Arbeit, Umwelt und Gesundheit" (AUG) des BMBF
Südstraße 125

53175 Bonn

Tel.: 0228 - 38 21 - 1 77

Fax: 0228 - 38 21 - 2 57

Neue Behandlungsstrategie möglich

Viele Medikamente zur Behandlung von Rheuma enthalten Goldsalze, da sie eine heilenden Wirkung auf die rheumatische Arthritis ausüben. Bei 20 Prozent der so behandelten Rheumapatienten treten Entzündungen als unerwünschte Nebenwirkungen auf. Wahrscheinlich sind sie auf die beschriebenen Autoimmunprozesse zurückzuführen. Allerdings sind auch die anderen verfügbaren Medikamente zur Rheumabehandlung mit deutlichen Nebenwirkungen verbunden, so daß alternative Behandlungsmöglichkeiten deshalb begrenzt sind. Aufgrund der neuen Erkenntnisse können Forscher aber neue Strategien für eine wirkungsvollere Behandlung von Autoimmunkrankheiten entwickeln.

Bitte an alle Umweltärzte, Zahnärzte und Fachärzte

so wie Gerichte weitergeben!

1995 Autoimmunkrankheiten galten früher als psychisch bedingt

1995 wurde erstmals unsere Bahnbrechende Arbeit, wonach Langzeit- Allergene, die im Körper gespeichert wurden (Zahngifte und Wohngifte) bei langem Fortbestehen sich gegen ein (oder mehrere) Organ/e) des eigenen Körpers richten, die so genannte Autoimmunerkrankung, auch beim gesunden Tier für Amalgam und Gold nachgewiesen wurden.

Beim kurzlebigen Tier konnte man natürlich nicht auch nachweisen, dass die radikale Wegnahme des Allergens die Krankheit wieder zum Stillstand bringt,

Dem FAX des Bundesforschungsministeriums verdanken wir die Zementierung Der "Neuen Schule" in der Medizin, die nicht nur mehr die symptomatische Behandlung tödlicher Autoimmunkrankheiten betreibt, sondern sehr viel mehr, nämlich die **Ausrottung ihrer Ursache.**

Dies wurde zur Basis für die moderne Medizin. natürlich fühlen sich die uralten Verfechter der "Alten Schule" mit Recht brüskiert, denn das, was sie vor 30 Jahren gelernt hatten, ist jetzt Schnee von gestern.

Nur ein Beispiel: die psychische Ursache der Kolitis: heute weiß man, dass es eine Autoimmunerkrankung (mit Herden im Zahn 46) ist; ebenso die familiäre Genese von Diabetes: hier spielt nur der gleiche Zahnarzt den Auslöser für die Autoimmunerkrankung. Viele krebserregende Chemikalien wirken in Form von gespeicherten Allergenen als Auslöser einer Autoimmunkrankheit. Die Seuche Rheuma, eine Autoimmunkrankheit, beweist unseren allzu sorglosen Umgang mit allergisierenden Chemikalien, die in unserem Körper irreversibel gespeichert wurden.

Weil so viele Menschen bei uns daran erkranken, spricht man lapidar von "Zivilisationskrankheiten", was beinhaltet, wenn wir gut leben wollen, müssen wir auch daran sterben. Für Aufgeklärte gilt dies jedoch nicht, gemäß meinem Spruch: "Die Klinische Toxikologie" stinkt manchen wie Knoblauch, andere schätzen sie, um gesund 100 Jahre alt zu werden.

[1995 Autoimmunkrankheiten durch Quecksilber und Gold Regierungswarnung an Dr.Daunderer](#)

[1995 Autoimmunkrankheiten durch Gifte verursacht](#)

1995 Fehldiagnosen anderer berichtet

Die Mutter des damaligen Ministerpräsidenten sollte im Alkoholentzugsdelir auf die TOX übernommen werden. Der Notarzt aus Garmisch lenkte jedoch um und steuerte zur Strafe das Bezirkskrankenhaus Haar an, weil die alte Frau so aggressiv um sich schlug. Dort wurde sie sofort an eine hochdosierte Distranerin -Infusion zur Schlaftherapie angehängt. Nachdem der Wert des Aufnahmeblutes mit Blutzucker eintraf, bemerkte man, dass die Patientin im Schock durch langanhaltenden Unterzucker bereits verstorben war. Der Unterzucker im Alkoholrausch ist die häufigste tödliche

Fehldiagnose bei der ersten Alkoholvergiftung. Paradoxe Weise starb ihr Sohn nach einem Oktoberfestbesuch ebenfalls nach kräftigem Alkoholgenuß, weil er an Erbrochenem erstickte und sein begleitender Leibarzt den Tubus statt in die Lunge in den Magen steckte.

Als Vergiftung laufen viele seltene Erkrankungen, die ein unerfahrener Arzt nicht kennt. Zufällig sah ich auf der TOX-rechts der Isar einen kräftigen, 18-jährigen Jungen, dem wegen heftiger Bauchschmerzen nach dem Essen wegen "Leberkäsvergiftung" der Magen gespült wurde. Er hatte zwar erbrochen, aber keinen Durchfall, der unbedingt dazu gehört hätte. Ich stoppte die Magenspülung, untersuchte ihn und ließ ihn eiligst in die chirurgische Nothilfe bringen. Dort wurde sofort sein durchgebrochener eitriger Blinddarm operiert und er genas rasch.

- Viele Schwerkranke nach einer Hirnentzündung (Enzephalitis) nach Zeckenstich, Herpes, Meningokokken u. ä. kamen, weil sie sich durch übliche Wohngifte schlecht fühlten und ihnen die Psychiater einen Vergiftungswahn (Psychose) fälschlich angedichtet hatten. Die dabei routinemäßig erhobene Kernspin-Diagnose zeigte die wirkliche Ursache, die dann durch Entfernung aller Allergene aus Mund und Wohnung gebessert wurde. Mein ältester Sohn Michael, der einen Forschungsauftrag der Universität am Kernforschungszentrum in Jülich hatte, sprach dort die führenden Psychiater aus der Forschung in Deutschland. Sie sagten u. a., dass die Sammeldiagnose "Schizophrenie" durch 80 verschiedene Kernspinveränderungen hervorgerufen wird. Diesen Wahnsinn versteht nur derjenige, der weiß, dass alle Krankheiten dann mit einem einzigen Psychopharmakon behandelt werden, das als Pillenmasse Titan enthält, auf das die Allergiker übel reagieren - nie gesund, nur kränker werden und später eine Hirnschrumpfung bekommen.

- Bei Konsilien wurden in verschiedenen Krankenhäusern über 50 Alte gerettet, die kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus wegen Schreiens als vermeintliches Alkoholentzugsdelirium in die Psychiatrie verlegt werden sollten. So zum Beispiel stellte ich nach dem Aufheben der Bettdecke fest, dass der Hüftkopf herausstand, beim Berühren war er hoch schmerzhaft: die Hüfte war gebrochen. Vor Schmerzen schrie der Patient alle, da sie dadurch auch ausgetrocknet waren, waren sie unverständlich und verwirrt. Manche hatten auch durch den Blutverlust eine Minderdurchblutung des Gehirns bis hin zum Schlaganfall. Nicht ein Abschieben in die Psychiatrie, sondern ein sofortiges Verlegen in die Chirurgie half. Auch hier sah ich, je schlechter ein Arzt ist, desto mehr psychiatrische Fälle sieht er - anstelle der wirklichen Ursache.

- Fünfzehnmahl wurde ich in Gefängniszellen der Münchner Polizeireviere als Notarzt gerufen, weil Passanten oder Gefangene typische Zeichen eines Alkoholentzugsdelirs hatten. Bis auf dreimal handelte es sich jedoch um einen lebensgefährlichen Unter-

zucker bei neun Diabetikern und drei Jugendlichen, die erstmalig eine leichte Alkoholvergiftung hatten. Der Blutzuckerschnelltest, der routinemäßig bei einer veränderten Bewusstseinslage durchgeführt wurde, brachte es an den Tag. Anfangs spritzten wir den Tobenden mühsam eine hochprozentige Zuckerlösung in die Vene (100 ml der 50% Lösung), später flössten wir nur Coca-Cola ein, da das Coffein zusätzlich half. Dreimal spritzte ich - so wie bei schweren Alkoholvergiftungen in unzähligen Fällen das Antidot Physostigmin und nach fünf Minuten waren alle wie nüchtern und voll kooperativ.

- Als Notarzt wurde ich zu einem älteren Patienten gerufen, der wegen eines Schlaganfalles vom Hausarzt auf eine Privatstation eingewiesen wurde, der Transport aber wegen schwerer Herzrhythmusstörungen ohne Arzt lebensgefährlich war. Bei meinem Eintreffen fiel mir auf, dass die Pupillen extrem weit waren und die Haut trocken und heiß war, er führte bewusstlos agitiert Bewegungen durch, das typische anticholinerge Bild durch Atropin. Ich spritzte daher eine Ampulle Physostigmin in die Vene. Kurz darauf erwachte er und berichtete, dass er beim Hundausführen von einem Strauch vermeintliche schwarze Brombeeren gegessen hatte, was nachweislich Tollkirschen waren. Danach wurde er aufgergt, bekam er einen starken Durst und Angst, dann wusste er nichts mehr. Statt auf die Privatstation, auf der er sicher gestorben wäre, kam er kurz auf die TOX.

- Eine Patientin hatte Doppelbilder und bekam von einem renommierten Schwabinger Augenarzt dagegen tagelang Infusionen verabreicht. Dann rief sie bei mir an. Ich fragte sie nach ihrem Essen eine Woche zuvor. Bohnen u. ä. hatte sie nicht gegessen. Ich bestellte sie auf die TOX und ließ ihr Blut auf Botulismus untersuchen, es war Positiv. Dann bekam sie hochdosiert Botulismus-Serum, weil der Therapiebeginn sehr spät lag. Detektivisch stellte ich fest, dass sie als einzige von einem privat geräucherten Schinken gerade das Stück gegessen hatte, durch das die Aufhängeschnur gezogen war, die sich am Boden vorher mit den Botulismus Erregern infiziert hatte. Sie wurde völlig geheilt.

- Ebenso mysteriös war die Erkrankung eines Studenten, der im Januar nach Lackieren eines Schrankes plötzlich Zeichen eines toxischen Leberversagens hatte. Da ohne Giftnachweis keine sinnvolle Behandlung möglich ist, befasste ich mich tagelang mit ihm allein. Dabei stellte ich fest, dass ihm eine Freundin aus Italien zu Weihnachten ein Glas mit selbstgesammelten und eingemachten Pilzen geschickt hatte. Darunter war ein Knollenblätterpilz, der ohne spezielle Maßnahmen nicht so glimpflich verkraftet worden wäre.

- Im Kasino erzählte unser Notarzt, dass er gerade einen Gast in einem Lokal erfolgreich wiederbelebt hatte, der jetzt auf der Kardiologie läge, aber immer noch bewusstlos ist. Ich fragte nach und hörte, dass er stecknadelkopfgroße Pupillen und ein "Lungen-

ödem" hatte. Ich sagte, das wird halt eine E-605-Vergiftung sein.

Schnell stürzte der Notarzt ans Telefon. Es stellte sich heraus, dass der Patient immer seiner Tochter sagte, wenn ein Konkurs droht, schluckt er sein E-605 und alles ist aus. So war es. Die notwendige Gegengiftbehandlung kam zu spät. Normalerweise werden so Vergiftete als Herzinfarkt oder Schlaganfall beerdigt!

-Ein Krankenhaus am Bodensee bat um Übernahme eines Schwervergifteten. Es wurde vermutet, dass er in Selbstmordabsicht ein Pestizid vom Typ des E 605 geschluckt hatte. Er bekam dort Toxogonin und Atropin, entwickelte aber ein starkes Atropinbild, sodass vermutet wurde, dass es versehentlich überdosiert war.

Bei meiner Ankunft fand ich einen sterbenden, hirntoten Patienten vor, den ich nicht so lange im Hubschrauber transportieren konnte, daher nahm ich nur Asservate mit heim. Klinisch war es keine Pestizidvergiftung. Daheim angekommen war der Patient in der Klinik gestorben. Im Giftnachweis und in der Anamnese stellte sich heraus, dass er an einer Magen-Blocker Intoxikation (Ranitidin) gestorben war.

-Aus dem Krankenhaus Landsberg übernahm ich mit dem Giftbus und

einem Feuerwehr- Vorausfahrzeug mit Sirene (wir fuhren leise, langsam und kontinuierlich) eine alte Frau, die sich vor Tagen im Garten einen rostigen Nagel in die Zehe gerammt hatte und dort Schmerzen hatte.

Am Giftnotruf wurde deswegen angefragt, welches Gift Kieferkrämpfe und eine toxische Psychose macht. Ich übernahm sie mit Verdacht auf Tetanus. Die Patientin saß wie eine Geisteskranke angezogen in der Nothilfe, es war nichts über sie aufgeschrieben. Alle waren sprachlos als ich sagte: "die stirbt doch am Tetanus" und ließ alles nachholen.

Trotz intensiven Bemühungen verstarb sie nachdem sie vorher noch ein Vorlesungs- und Ausbildungsfall war.

-Ein Mann wurde von den nahe liegenden optischen Werken mit Verdacht auf eine großflächige Verbrühung auf die Verbrennungsstation eingewiesen. Er war in einen Trichlorethylen - Bottich gefallen. Seine Haut sah so aus, als ob sie sich großflächig abgelöst hätte, es war aber nur eine Entfettung, die keine schwerwiegenden Folgen hatte. Jedoch war das anschließende Leberversagen durch das Lösemittel sehr ernst, wurde jedoch erfolgreich mit forcierter Abatmung beherrscht.

- Eine Tochter rief an, dass ihr mir bekannter 76 jähriger krebskranker Vater heute früh gestorben sei. Ich sagte, nach Beendigung meiner Umweltsprechstunde komme ich zur Leichenschau, da es nicht eilt. Weil ich noch einen Notfall hatte, kam ich sechs Stunden später hin. Weil meine Arzthelferin eine Leichenschau sehen wollte, nahm ich sie mit. Der „Verstorbene“ war versehen, aufgebahrt, Kerzen am Bett, Tochter und erwachsene Enkelin beteten. Ich bat sie hinaus. Ich deckte ihn ab, tastete den Puls, legte ein Notfall-Ekg an, war still, immer hektischer, sah nach den Pupillen, zwickte ihn und plötzlich schrie ich ihn an: "Herr Zaus, hören Sie mit dem Theater auf, stehen Sie sofort auf." Unwirsch ließ er die Füße zum Boden hinab, ich stützte ihn unter den Achseln, führte den voll Wachen zur Tür hinaus und sah die hell entsetzten Angehörigen, die vor Schreck oder Freude beinahe tot umgefallen wären. Erst dann war meine Wut über das Theaterspielen verraucht und ich kam zur Besinnung. Der Opa machte sich nur einen Spaß mit seinen überfürsorglichen Angehörigen und lebte noch muntere Jahre.

1995 Genschäden meist Folge einer chronischen Vergiftung

Genschäden sind meist Folge einer chronischen Vergiftung. Denkstörungen, Müdigkeit, Schwäche oder Lähmungen treten durch ins Gehirn eingelagerte Gifte auf.

1995 Hurrah niemals mehr zum Zahnarzt da alle Zähne weg

- Meine ständigen rheumatischen Zahnschmerzen
- Zahlreiche Herde unter meinen Goldzähnen im OPT
- Die fehlende Hygiene bei allen Zahnärzten
- Ihre totale medizinische Ignoranz
- Ihr sadistischer Umgang mit ihren Patienten

veranlassten mich, möglichst rasch alle Zähne ziehen zu lassen.

Es war völlig schmerzfrei (Dr.Tapparo und Dr.Kreger).

Nach dem ziehen trank ich vor der Praxis gleich eine Tasse Kaffee, was belebend und schmerzaufhebend war. Nach dem Faschingskehraus war alles in acht Tagen verheilt.

Seither bin ich überaus glücklich, nie mehr im Leben zu einem Zahnarzt gehen zu müssen. Aus wissenschaftlichen Gründen habe ich sechs Prothesen. Alle wurden in Labors angepasst. So wie ich vorher alles im Mund ausprobiert hatte (reine Keramik, laborgefertigte Kunststoffbrücken usw.), habe ich diverse Prothesen und Abdrucktechniken erprobt (Kautschuk, Prothesen ohne Gaumen u.a.).

Am besten war die entgiftete Prothese von Otto Huber in Obergriesbach.

Prothesen trage ich höchstens eine Stunde pro Woche.

Wie die alten Bauern genieße ich das Leben völlig ohne Prothesen.

Probleme haben nur meine Besucher, aber mir ist das egal.

Unendlich dankbar bin ich Willi, dem alten Fallschirmspringer von Hitler in Kreta, der nach seinem Leberkoma durch Alkoholismus überleben wollte und sich daher alle Zähne ziehen ließ. Er erzählte mir die technischen Details, die man nie vom Zahnarzt hört, da dieser um seine Existenz bangt.

Mit Prothesen muss man alles vorher mit dem Messer klein schneiden. Dann ist das Leben ebenso wie vorher. Eine Reserveprothese muss es immer geben. Lieben, küssen und essen geht nach einigen Wochen ebenso wie vorher.

Mit Zahnärzten darf man nie über Prothesen reden, sie hassen das: es ist ein Sakrileg!

Normale Zähne halten entwicklungsgeschichtlich etwa 40 Jahre, dann kostet die Schönheitschirurgie zur Leichenkonservierung etwa 100 000 Euro. Prothesen kosteten 1995 je Platte 100 DM, 2010 etwa 700 Euro. Die Unterkieferprothese ist voll verzichtbar; ich trage sie seit etwa 2003 nicht mehr. Niemand bemerkt das. Mitmenschen sind Prothesenträger sehr unheimlich. Jeder hat Angst, selbst das gleiche Schicksal erleiden zu müssen und denkt dabei an den Tod. Die Vorurteile sind enorm. Nur wenn man seine todbringende Krankheit kennt, kann man selbst diese Furcht überwinden.90% der Todkranken sterben lieber als sich die Zähne ziehen zu lassen. Das ist beruhigend für die Zahnärzte. Zahnärzte tun alles, um die Angst vor einem zahnlosen Leben zu fördern. Der Ehrenkodex der Zahnärzte verbietet allen, irgendjemand Zähne zu ziehen ohne teure Alternativen zu verkaufen. Gesundheitliche Aspekte gibt es in dem Beruf nicht.

In meiner Ausbildung lernte ich vor 45 Jahren, dass der erste Schritt bei allen ernstesten Krankheiten – insbesondere beim Krebs – ist, sämtliche mögliche Eiterherde aus dem Kiefer zu entfernen. Insbesondere Leukämien durften erst behandelt werden, wenn die Kiefer sicher eiterfrei war. Die Überlebensrate war bei den Zahnlosen wesentlich höher als bei denjenigen, die aus dem Mund rochen. Dies wurde damals den Studenten gezeigt. Kurz darauf erfolgte eine Kehrtwende, die bis heute anhält,

Es ist schön, dass mein einige wenige Patienten viel besser behandeln kann als das Heer der Patienten mit Eiterzähnen!

1995 Strahlenschäden und Vergiftungsfolgen

Strahlenschäden und Vergiftungsfolgen sind oft identisch. Wenn man Benzol mit einer radioaktiven Einwirkung vergleicht, erkennt man, dass beide schwere Knochenmarkschäden verursachen.

Gifte wirken alle am Ort des geringsten Widerstandes.

1995 Symptome kein Gifthinweis

Bei chronischen Vergiftungen werden die Organe weiter geschädigt, die vorher schon geschädigt waren. Die Symptome sind daher ein Spiegel der Vorschäden und daher bei jedem anders. Nervenranke reagieren psychotisch und Immunkranke mit Krebs.

Die Lokalisation von Zahnschäden ist ein Hinweis auf die Art des Giftes („Zahnherde“), das eingeatmet wurde. Das Ausmaß der Zahnschäden ist ein Hinweis auf das Organ, das besonders geschädigt wurde.

1995 Tricks der Vergifter kontern

Alle Vergifter arbeiten wie Giftmörder mit derselben Masche, die man kennen muss, um nicht darauf herein zu fallen:

- Verwechslung akut mit chronisch: Wer bei einer chronischen Vergiftung empfiehlt, Urin, Blut oder Haare (Ausnahme: Arsen und Thallium) auf das Gift untersuchen zu lassen, anstelle die Zahnwurzel oder den Urin nach einem Mobilisationsmittel, will täuschen. Hier hilft nur die vorherige Information.
- Befindlichkeitsstörungen anstelle von Vergiftungssymptomen diagnostizieren. Dieser Begriff meint, der Patient bildet sich eine unwesentliche Veränderung ein.
- Patient täuscht eine Vergiftung vor. Jeder Beschuldigte schiebt den Vorwurf weit von sich und beschuldigt andere.
- Der Patient ist selbst schuld, weil er das Gift wollte. Jedoch fehlt die jeweilige schriftliche Aufklärung.
- Der Patient bildet sich die Vergiftung nur ein, kann es nicht beweisen
- Die Vergiftungssymptome sind entstanden durch eine Sucht nach Alkohol, Zigaretten, vieles Essen. Damit werden stets gewerbliche Vergiftungen abgeschmettert. Amalgam müssen diejenigen erhalten, die keine Zähne putzen.
- Eine psychische/psychiatrische Erkrankung mit Wahn täuscht den Patienten.

In jedem Fall hilft nur – wie in einem Mordprozess – die lückenlose objektive Beweiskette – zumal die Krankenkasse (fast) alles bezahlt.

1995 Unbekannt oder wahrscheinlich genetisch ist Vergiftung

Seit Entdeckung der Metallursache von Autoimmunkrankheiten sind plötzlich die Ursachen von Dutzenden Krankheiten bekannt. Vorher dachte man, dass sie ihre Ursache unbekannt oder wohl genetischer Ursache seien. Letzteres spielt bei chronischen Vergiftungen eine große Rolle, da Gifte neben Organschäden sehr oft Genschäden mit verursachen.

1995 Wer am Essen spart, kann sich mehr Ärzte leisten

Das Erkennen von Allergenen im Langzeit-Allergietest über 7 Tage ist der Schlüssel zur Erkennung von Umweltgiften. Zahnflickstoffe, Wohngifte, Nahrungsgifte; Medizingifte, Verkehrsgifte oder Textilgifte sind die wichtigsten auslösenden Allergene für eine Autoimmunerkrankung, die dann als sogenannte Zivilisationserkrankung den Tod herbeiführt. Eine Heilung ist daher nicht mit Pillen oder Operationen möglich, sondern nur durch:

Erkannte Langzeit-Allergene müssen strikt gemieden werden

Nach den Zahngiften sind die Wohngifte durch die Unzahl an .allergisierenden Substanzen die wichtigsten Auslöser von Autoimmunkrankheiten. Die krasse Zunahme des Mobilfunks ist über die Dipolwirkung der ins Gehirn eingelagerten Metalle die Ursache für viele Metallkrankheiten, die ebenfalls bei einer Metallallergie die Ursache von Autoimmunkrankheiten ist.

1995 Wohngifte- Allergietest anstelle Umweltanamnese

Alle Patienten, die nach der Behandlung von Umweltärzten sich noch nicht besser fühlten, wurden nachdem sie "austherapiert waren" von uns auf Wohngifte untersucht. Früher verglichen wir alle umfangreichen Umweltanamnesen, die in der Literatur bekannt waren oder in Umweltkliniken von Patienten ausgefüllt wurden mit unseren 20 wichtigsten 7-Tages Epikutantesten auf Wohngifte. Stets fanden wir in den dann angeforderten Fotos der jeweiligen Wohnung das Allergen, das zur Positiven Reaktion im Epikutantest geführt hatte. In keinem einzigen Fall hatten die Patienten bei ihrer Anamnese dieses Allergen genannt.

Daher ließen wir uns Fotos der unaufgeräumten Wohnung bringen.

Kein Patient gab in der Anamnese sein krankmachendes Allergen an!

Weder im Mund, noch in der Wohnung!

Kassenärztlich ist daher das Mindestscreening auf die wichtigsten Krankmacher unumgänglich!

Dabei fanden wir in absteigender Häufigkeit Langzeit-Allergien auf

Latex - Matratzen

Nicotin - Passivrauchen

Terpentin - Lacke

Xyladecor - künstlich vergiftete Hölzer und Leder (Schuhe)

Formaldehyd - Zahnflickstoff, Kleber, Tapeten, Papier, Pressspan, Lacke

Lindan - künstlich vergiftete Hölzer, Teppiche und Kleider

Pyrethrum - künstlich vergiftete Teppiche

Toluol-Formaldehyd - Kunststoffe

Phenol - Lacke

Dichlofluanid - künstlich vergiftete Hölzer

Kobalt - Zahnflickstoff, Computer

Phenylisocyanat - Lacke

Steinkohlenteer - Teerestrich unter den Böden

Dimethylphtalat - Flammschutzmittel in Polstern oder Vorhängen

Fumecyclohexan - künstlich vergiftete Hölzer

d-Limonen + Alpha-Pinen – frisches Holz, Xyladecor, Dichlofluanid

Linoleum - Bodenbelag

Toner - Fotokopien

PVC+Kleber - Bodenbelag

Silicon - Kunstbussen, Fotokopien

Zaponlack - Lack

Zement-Bio - Bau

Sperrholz-Bio - Billigholz

1996

1996 Koffein zur Entgiftung und Hirnfunktionssteigerung

Schon vor 30 Jahren stellten wir fest, dass Chronisch Vergiftete sich nach einem Expositionsstopp sehr rasch erholten, wenn sie regelmäßig Kaffee tranken. Daraufhin untersuchten wir diese Frage systematisch wissenschaftlich. So fand eine Doktorandin bei der schwerst chronisch mit Pestiziden vergifteten Textilgeschäftsinhaberin (Trachtenmoden, C.B.), dass nach 200mg Coffein Compretten, was einer Tasse starken Kaffee entspricht, eine deutliche Steigerung von Pentachlorphenol im Blut und Urin messbar war. Dies erklärt auch, warum sich chronisch Vergiftete nach Kaffee so frisch und unternehmungslustig fühlen.

Wirkungscharakter

Coffein stimuliert die P450-Cytochromoxidase zur Entgiftung der Leber. Dies ist besonders effektiv für alle fettlöslichen Gifte, die ja den Hauptanteil für die Hingifte stellen. Am wichtigsten ist dies für das organische Quecksilber aus dem Amalgam, für Lindan, Pentachlorphenol, Pyrethroide und ca. 400 der häufigsten Umweltgifte, Wohngifte und Zahngifte.

Durch die anschließende Mehrdurchblutung

- der Lunge kommt es zur verstärkten Abatmung der Gifte,
- der Nieren kommt es zur verstärkten Giftauusscheidung über die Nieren,
- des Darmes kommt es zur vermehrten Giftauusscheidung über den Stuhl,
- der Haut kommt es zur vermehrten Giftauusscheidung über die Haut.

Falls die Dosisanpassung nicht schleichend geschah, werden diese Wirkungen natürlich als unangenehm empfunden.

Unmerklich wird hingegen das Entgiftungsenzym P450, die Cytochromoxidase, über Jahre des Kaffeekonsums langsam „hochtrainiert“.

Vorgehen

Coffeinungewohnte müssen sich außerordentlich langsam an die stimulierende Wirkung gewöhnen. So sollten sie anfangs nur einen einzigen Teelöffel eines fertigen Kaffees zu sich nehmen. Eine zu rasche Dosissteigerung spürt man durch Herzrhythmusstörungen.

Bio-Kaffee ist wesentlich gesünder als pestizidhaltiger Kaffee vom Supermarkt.

Coca Cola zu trinken bedeutet, den Teufel mit dem Belzebuben auszutreiben durch Aufnahme seiner Aromagifte.

Billigst kann man in jeder Apotheke Coffeinpulver in Kleinstmengen kaufen und spart sich im Notfall das Kaffeekochen.

Intelligenzverbesserung

Bei unseren vergifteten Patienten stellten wir fest, dass regelmäßiger Coffeingenuß zu einer hochsignifikanten Intelligenzverbesserung geführt hatte. Dies wurde jetzt in Studien bestätigt. Andererseits stellten wir fest, dass diejenigen, die prinzipiell Coffein ablehnten diejenigen waren, die ihre Vergiftung nie überwunden hatten

Coffeintest

Der Coffeintest ist in der Klinischen Toxikologie ein harmloser und wichtiger Test zur Unterscheidung der langsamen von den schnellen Acetylierern, also der Feststellung, wie schnell Gifte aus dem Körper ausgeschieden werden können. Vorher darf hier kein Kaffee genossen werden.

Durch die Giftauusscheidung fühlt sich ein chronisch Vergifteter sofort wohler.

Bei PCP wurde dieser Effekt in einer Doktorarbeit nachgewiesen.

Coffein ist die beste Art, um Fremdstoffe über die Nieren, Stuhl, Lunge und Haut aus dem Körper auszuscheiden.

Durch die Alzheimer-Epidemie wird Coffein für Millionen Kranker zu dem wichtigsten und unschädlichen "Arzneimittel".

Die langsame, einschleichende Dosierung mit dem Beginn eines Kaffeelöffels voll Kaffee (natürlich nicht des reinen Coffeins) ist das Erfolgsgeheimnis.

Wer Angst vor Kaffee hat, kann auch das chemisch sehr nahe stehende Asthmamittel Theophyllin nehmen, das ähnlich wirkt und noch dazu bei Asthma auf Kasse verschreibungsfähig ist.

1996 Plazeboeffekt 60% bei Psychisch Kranken

Da bei Psychisch Kranken der Plazeboeffekt mindestens 60% beträgt, kann man nicht nachweisen, dass irgendeine Therapie besser, d.h. über 50% im Vergleich zum Plazebo wirkt.

Dies macht sich die Homöopathie zu Nutzen.

Voraussetzung für den Wirkungsnachweis ist daher ein positiver Labortest, der durch die Therapie wieder negativ wird, z.B. das Verschwinden eines anfangs erhöhten Giftwertes.

So hörten wir z.B. mit der Lithiumtherapie bei Alkoholkranken trotz der hervorragenden Wirkung einer Abstinenzförderung wieder auf, da der Plazeboeffekt mit Zuckerdragees bei uns ebenso 60% Wirkung erbracht hatte.

Vom Wasser der Isar bis zu Nahrungsergänzungsmitteln schwimmen acht Milliarden Euros im Sumpf der Plazebowirkung – gut, solange die Kranken noch im Geld schwimmen. Danach muss jedoch eine spottbillige und wirkungsvolle Therapie einsetzen.

1997

1997 Abfälle feste in flüssige - Schnapsidee für Mülldeponien

Gutachter hatten die Schnapsidee, dass sich flüssige mit festen Abfällen fest verbinden würden, wenn man sie ungesehen in eine Sondermülldeponie kippt. Wer Volksschul-Kenntnisse in Chemie hat, den dreht sich der Magen um. Bayern hat gemäß dieser Empfehlung jedoch jahrzehntelang sein Altöl so „entsorgt“. Ich musste schwerkranke Deponiearbeiter behandeln. Die Regierung hielt alles für supergesund.

Für ein Gegengutachten hatte ich Riesenberge von wissenschaftlichen Gutachten. In meinem gefürchteten kostenlosen Gutachten für die örtlichen Politiker zitierte ich lediglich auf 4 Seiten Sätze wie: „Das Grundwasser ist mindestens 20.000 Jahre vergiftet.“ Oder „Die Deponie-Drainage geht über Jahrhunderte.“

Dadurch dass die Betreiberfirma mein 4seitiges Gutachten kopiert in jeden Briefkasten warf, musste die Deponie sofort geschlossen und für unbegrenzte Zeit saniert werden. Vorher hatte man zum Beweis, wie ungefährlich Lösemittel sind, Dioxin in der Muttermilch gemessen u.ä. Ablenkungsmanöver.

Ich hatte noch nie etwas anderes von Vergiftern gehört als: „ist alles gesund, zu keinem Zeitpunkt bestand eine Gefährdung der Bevölkerung.“

Dies verlangt schon die Haftpflichtversicherung: „Nur nichts zugeben, das wird zu teuer.“

1997 Epikutantest ersetzt Umweltanamnese

Patienten und ihre Ärzte wissen in der Regel nicht, welche Umweltfaktoren sie krank machten. Materialuntersuchungen sind sehr aufwendig. Ein lexigrafisches Wissen nach Symptomen und Noxen ist sehr selten vorhanden. Die Interaktionen verschiedener Verursacher machen es sehr schwer, alle Faktoren zu erfassen.

Seit Mitte 1995 hat der Giftnotruf daher eine Studie initiiert, bei der das nachgewiesene Gift bei einem Langzeit-Allergietest über 7 Tage in einer 1-2%igen Salbe auf einem handelsüblichen Epikutantest-Pflaster aufgeklebt wurde. Neben den handelsüblichen Substanzen der Fa. HAL wurden die Präparate, die nachweislich zur Vergiftung geführt hatten wie Xyladecor getestet. Als Lösungsmittel werden Paraffinöl, Cocosfett und Olivenöl eingesetzt. In zahllosen Versuchen hat sich als universelle Klebedauer der 7-Tage Zeitraum als bestens geeignet erwiesen. Metalle (außer Nickel) sind Langzeitallergene und rufen allergische Hauterscheinungen erst ab dem 5. Tag hervor. Allergisierende Kunststoffprothesen rufen erst ab dem 7. Tag Hauterscheinungen hervor. Kürzere Expositionszeiten bezahlen die Patienten mit 2.000 Euro -Lehrgeld aus der eigenen Tasche, da sie bei negativem Ergebnis die unverträglichen Prothesen selbst bezahlen und wegwerfen müssen. Prothesen-Allergiker haben als erste den Wert eines korrekten Epikutantestes zu schätzen gelernt. Während es für viele Umweltgifte

handelsübliche Epikutanteste gibt, z.B. Pyrethroide, gibt es für viel wichtigere Gifte keine Fertigtteste wie für Pentachlorphenol, obwohl Versuchsreihen eindeutig belegten, dass der Epikutantest dann positiv war, wenn noch eine Exposition zu dem Gift bestand.

Nur dann wurde von uns ein Gift in das Standardsortiment aufgenommen, wenn öfter als 100 Male bei positivem Giftnachweis im Körper zugleich der Epikutantest positiv war.

Man konnte feststellen, dass ein positiver Epikutantest negativ wurde, wenn das Gift länger nicht mehr im Körper nachweisbar war. Damit war eindeutig erwiesen, dass ein positiver Epikutantest eines Umweltgiftes den Handlungsbedarf eines Expositionsstopps begründete. In der Praxis sieht es so aus, dass ein positiver Test z. B. :

- bei Pyrethroiden ein Hinweis auf behandelte Teppiche ist,
- bei Pentachlorphenol ein Hinweis auf Holzdecken oder ein Ledersofa ist,
- bei Titan ein Hinweis auf einen Katalysator oder ein Implantat ist,
- bei Amalgam bei nur sichtbarem Gold ein Hinweis auf Amalgam unter Gold ist.

Die positiven Epikutanteste haben wir durch Fotos der Wohnung bzw. Kiefer-Panoramas ergänzt und dann quantitative Messungen im Hausstaub, der Materialprobe oder am Zahn angeschlossen.

Sowohl die Patienten als auch ihre Ärzte erfuhren hierdurch für sie völlig neue Fakten.

Der eigentliche Wert bestand darin, dass das Vermeiden derjenigen Substanzen, die die neuesten Veränderungen im Epikutantest zeigten, zu einer deutlichen Besserung der Gesundheitsbeschwerden führten, die Anlass zum Aufsuchen des Umweltarztes bzw. Giftnotrufes geführt hatten.

Es folgt die Häufigkeit positiver Epicutanteste bei 3.000 Anrufern

1997 Alzheimer durch Prionen ansteckend

Alzheimer wird auch durch Prionen ausgelöst (früher: BSE, HSE). Klinisch ist diese Form schwer zu unterscheiden, jedoch im Kernspin und im Bluttest (GFAP).

Auf einen Blick sieht man im Kernspin Kopf:

- **Alters-Alzheimer:** generalisierte Hirnschrumpfung außen und innen
- **Prionen-Alzheimer:** isolierte Nekroseherde, zentral mit Schizophrenie-Symptomatik

Die Unterscheidung hat aber große Konsequenzen im Pflegebereich.

Eine früher nicht erkannte BSE-krankte Kuh konnte über ihr Fleisch und fleischliche Nebenprodukte etwa 20 000 Personen mit BSE/Alzheimer anstecken.

Während die Latenzzeit beim Alters- Alzheimer 30-50 Jahre beträgt, beträgt sie bei der Aufnahme von Prionen nur wenige Jahre.

Anamnestisch hatten sich Prionenranke vorher meist mit Chemienahrung ernährt.

So wurde vor einiger Zeit im Neurochirurgischen Operationssaal im Klinikum Großhadern der Universität München ein Patient operiert, der danach verstarb.

Bei der Sektion wurde festgestellt, dass es sich um eine Prionenerkrankung gehandelt hatte.

Danach wurde der gesamte Operationssaal mit einer Planierdrape inklusive der Wandfließen entkernt und das gesamte Operationsbesteck, der Anästhesiewagen und die gesamte Kleidung des Operationspersonals als Sondermüll entsorgt – ebenso wie der Aluminiumtisch des Sektionssaals.

Dies geschah nicht ohne Grund!

Alle plötzlich an Alzheimer erkrankten Patienten müssen möglichst früh ein Kernspin und einen Bluttest zum Ausschluss einer Prionenerkrankung bekommen.

Bis dahin müssen peinlichst genau die Ausscheidungen entsorgt werden und der Pfleger sich gründlich desinfizieren. Dies gilt besonders für die Kranken, die rundum mit Kot schmieren (und später die Maler beim Restaurieren gefährden).

Nachgewiesen Prionenranke sollten auf Infektionsabteilungen betreut werden.

Untersuchungen des Institutes für Hirnforschung in Tübingen weisen darauf hin, dass Alzheimer ansteckend sein könnte. Extrakte aus dem Hirn verstorbener Patienten wurden Mäusen injiziert. Im Gehirn der Tiere entwickelten sich Klumpen aus dem Eiweißstoff Beta- Amyloid, wie sie auch bei Alzheimer-Patienten wachsen. Folge: Nervenzellen, die für das Lernen zuständig sind, sterben ab. Im Hirn von Alzheimer-Patienten muss es also einen infektiösen Stoff geben, der diese Verklumpung fördert

1997 Amalgamsymptome

Dauderer Syndrom (Schiele) Zu jedem Symptom gibt es Fälle!

[2006 Quecksilber Krankheitsverursacher durch Enzymblockaden in jeder Zelle \[PDF: 0,6 MB\]](#)

Nervensymptome:

- Aggressivität
- Angst vor Neuem
- Angst zu ersticken
- Antriebslosigkeit

Immunsymptome:

- Allergien
- Akne
- Anorexie
- Appetitlosigkeit

- Asozialität
- Atemnot
- Aufbrausen
- Aussprache verwaschen
- Bandscheibenschaden
- Bauchschmerzen
- Bettnässen
- Bewusstseinsstörung
- Blick für Wesentliches fehlt
- Denkstörung, zeitlich, räumlich
- Depression
- Desinteresse
- Doppelbilder
- Drogenabhängigkeit
- Empfindungsstörungen
- Energielosigkeit
- Epileptische Krämpfe
- Erblindung
- Ermüdung, ständige
- Erröten, leichtes
- Erschöpfbarkeit, rasche
- Erstickungsgefühl
- Ertaubung
- Essstörungen
- Frigidität
- Gedächtnisstörungen
- Gedächtnisverlust
- Gedanken, trübe
- Gefühl, hinter einer Mattscheibe zu sein
- Gefühl, neben sich zu stehen
- Gehirnerkrankung
- Gelenk- und Gliederschmerzen
- Geruchsstörung
- Geschlechtliche Erregbarkeit verändert
- Gesichtslähmung
- Gesichtszuckungen
- Gespanntheit, innere
- Gleichgewichtsstörungen
- Größenwahnsinn
- Herzrhythmusstörungen
- Hitzewallungen
- Hochdruck
- Hörstörungen/Hörsturz
- Hyperaktivität
- Hypersexualität
- Hyperventilationstetanie
- Hysterie
- Impotenz
- Ischialgie
- Karzinophobie
- Knochenschmerzen
- Kopfschmerzen (Migräne)
- Aphthen, rezidivierend
- Asthma
- Atemnot, anfallsweise
- Blähungen
- Bläschen im Mund
- Blutarmut
- Blutdruck hoch/niedrig
- Blutgerinnungsstörung
- Blutzuckererhöhung
- Bronchitis
- Cholesterin hoch
- Darmerkrankung, -entzündung
- Dermatitis, perioral
- Durchfälle
- Durchblutungsstörungen
- Eisenmangel
- Essstörung
- Ekzeme
- Elektrosensibilität
- Flechtenerkrankung
- Formaldehydallergie
- Frösteln
- Füße, kalte
- Gefäßkrämpfe
- Gelenkschmerzen
- Gewichtsverlust
- Gingivitis
- Haarausfall
- Harndrang, ständiger
- Herzmuskelentzündung
- Hormonstörung
- Hustenreiz
- Hypophysentumor
- Immunschwäche
- Infektneigung
- Ischialgie
- Juckreiz
- Kinderlosigkeit
- Kindsmißbildung
- Kindstod
- Kontaktstomatitis
- Krebs
- Leberschaden
- Lichen ruber Mundschleimhaut
- Magengeschwür
- Menstruationsstörungen
- Metallgeschmack
- Mundschleimhaut kupferfarben
- Myome
- Nasennebenhöhlenentzündung
- Neurodermitis
- Nierenschaden

- Krebsangst
- Kreuzschmerzen
- Lähmungen
- Leibschmerzen
- Lernschwäche
- Libidostörung
- Meniskusschmerzen
- Menschenscheu
- Merkfähigkeit reduziert
- Minderwertigkeitsgefühl
- Müdigkeit
- Multiple Sklerose
- Mundschmerzen
- Muskelschwäche, -krämpfe
- Muskelzuckungen
- Nervenschwäche
- Neurose
- Nervosität
- Ökochondrie
- Panikanfälle
- Pelzigkeit
- Polyneuropathie
- Rauchen
- Reaktion verlangsamt
- Reizbarkeit
- Rückenschmerzen
- Schiefhals
- Schizophrene Störung
- Schlaflosigkeit
- Schlafapnoe (Kindstod)
- Schluckauf
- Schmerzen
- Schreckhaftigkeit
- Schreikrämpfe
- Schüchternheit
- Schwächegefühl
- Schwindel
- Sehnen-, Bänderschmerzen
- Selbstmordneigung
- Sehstörungen
- Speichelfluss
- Stimmungslabilität
- Stottern
- Taubheitsgefühle
- Tics
- Trigeminusneuralgie
- Unentschlossenheit
- Unruhe, innere
- Verfolgungswahn
- Vegetative Dystonie
- Wahnvorstellungen (Halluzinose)
- Weinen, Neigung dazu

- Parodontose
- Pilzerkrankung
- Rachenschmerzen
- Regelstörungen
- Rheuma
- Schnupfen, hartnäckiger
- Schuppenflechte
- Unfruchtbarkeit
- Urin viel (wenig)
- Verstopfung
- Virusinfekte
- Wasserkopf
- Zahnverfall
- Zahnfleischblauviolett
- Zahnfleischtzündungen
- Zinkmangel
- Zyklusstörungen

- Wutausbrüche
- Zähneknirschen
- Zittern, verstärkt bei Intention
- Zitterschrift

1997 Amalgamvergiftete Messergebnisse von 20.000 Patienten

Unser Doktorand Elmar Demel, der unsere Karteien an einem sicheren Ort aufbewahrt und das Bundesgesundheitsamt bat 1997, die exakten gesammelten Daten nur als Kurzfassung zu veröffentlichen:

1) Nur nachgewiesene Vergiftungen wurden aufgenommen. Auswertung der Messergebnisse durch Dr. Schiwara, TOX-Labor Bremen. Dort und im Handbuch Amalgamvergiftung erste Veröffentlichungen.

2) Leitsymptome für die Aufnahme waren:

Allergie

Antriebslosigkeit

Bauchschmerzen

Chemikalienunverträglichkeit

Depressionen

Empfindung/Beweglichkeit gestört

Gedächtnis-/Konzentrationsstörungen

Geruch/Geschmack gestört

Gleichgewichtsstörungen

Gliederschmerzen

Hörstörungen

Infarkt (Hirn, Herz)

Kopfschmerzen

Krebs

Nervensystem (vegetatives) gestört

Peripheres Taubheitsgefühl

Rollstuhl

Sehstörungen

Stimmungslage verändert

Verwirrtheit

- 3) **Kaugummitest, DMPS-Test und Langzeit-Allergietest** waren bei allen Schwervergifteten **zugleich** deutlich im krankhaften Bereich. Wenn im Kaugummitest Hg (bis 2 Mio. µg/l), und Sn erhöht waren, befanden sich langfristig viele Metalle im Speicher. Alle Teste zeigten die schwere Vergiftung. Der Allergietest war durch die hohe chronische Giftaufnahme ebenso dick positiv
- 4) **Amalgamentfernung ohne Dreifachschutz** bei 30% löste **verheerende Schäden** aus:

Rollstuhl erforderlich 40 mal

Lähmungen 200 mal

Erblindung 4 mal

Ertaubung 8 mal

Stottern 4 mal

Gedächtnisverlust 10 mal

Schizophrenie 1. Schub 20 mal

CFS 30%

MCS 60%

Im Gegensatz zur Amalgamentfernung unter Dreifachschutz (80%iger Schutz durch Sauerstoff!) – wonach es wesentlich besser ging – kam es ausnahmslos zu einer wesentlichen Verschlechterung, die in 70% etwa 3 Jahre anhielt und zu 30 Prozent bleibend war.

- 5) **Vordiagnosen waren stets herabwürdigend.**

Ein Drittel wurde als „Simulanten“,

ein Dritten als „psychosomatisch krank“,

das letzte Drittel als „Vergiftungswahn“ abgetan.

Kein einziger Hausarzt oder Psychiater fragte nach Amalgam oder blickte gar in den Mund. Kein einziger Arzt veranlasste einen Kaugummitest, obwohl er oft exorbitant hoch war.

- 6) **Therapieversuche:**

90 % der Patienten bekamen

ein Drittel Sedativa,

ein Drittel Psychopharmaka,

ein Drittel Antipsychotika.

In keinem einzigen Fall führte dies zur Verbesserung, auch nicht vorübergehend.

- 7) Die Vorgeschichte bei den falschen Therapieversuchen war in ausnahmslos allen Fällen ein höchst peinliches Sammelsurium von komplettem Unsinn und peinlichen Kunstfehlern. Bei ausnahmslos allen Kranken gab es Leitzordner von Fehldiagnosen, die vollmundig vorgetragen wurden. „Halbgötter in Weiß“ ist nur verniedlichend und umschreibt Peinlichkeiten meiner Kollegen:

Orthopäden rieten zur Operation von Bandscheiben oder Knien.

Hausärzte rieten zu Einläufen oder Fiebertherapien, Akupunktur (mit allergisierenden Nickelnadeln)

Umweltärzte zu Vitamininfusion oder Enzymsubstitution.

Homöopathen zu Quecksilbergaben oder Algen.

Kinderärzte zu Drogen (Ritalin).

Psychiater zur jahrelangen Psychotherapie und endlos Pillen.

Augenärzte zu Operationen (Schielen).

Anästhesisten zu Botulismusvergiftung („Botox“)

Chirurgen haben Galle, Magen, Nabel- und Leistenbruch u.v.a. operiert

Es gab keinen Arztberuf, der sich nicht mit sinnlosen und schädlichen Maßnahmen bereichert hatte.

- 8) Schizophrenie die häufigste Folge einer Fehltherapie.

Knapp 300 Patienten bekamen durch falsche methylierende Medikamente eine zusätzliche **Hirnvergiftung** mit schizophrener Symptomatik (Hebephrenie, Borderline, Wahn, Angstpsychose). Häufigste Auslöser waren in dieser Reihenfolge:

Vitamin C, Selen, Algen, Vitamin B12, Glutathion, EDTA, Dimercaprol u.v.a.

- 9) **Erster Schub einer Multiplen Sklerose durch das Amalgambohren ohne Schutz.**

Die Hälfte der Patienten hatte etwa ab 1993 das Amalgam ohne Schutz herausgebohrt bekommen. Stets sagten die dazu aufgeforderten Zahnärzte: „Das braucht es nicht“. In allen Fällen kam es binnen Stunden zu einer

dramatischen Verschlechterung. In einigen Fällen warnten wir infolge der vordiagnostizierten Metallherde im Gehirn und baten um penible Schutzmaßnahmen inklusive Sauerstoff. Umso ärgerlicher war die Unterlassung. Danach traten schwerste Nervenlähmungen auf. Da dieses Schicksal **jederzeit provozierbar** ist, können Zahnärzte nicht behaupten, dass dies „eingebildet oder psychisch“ sei. Im Kontroll-MR nach dem pfuscherhaften Ausbohren ohne Sauerstoff waren die vorher diagnostizierten **Metall-Herde explosionsartig vermehrt**. Da die Geh- und Gleichgewichtsstörungen unter Stress vermehrt waren, rieten wir sofort zum Rollstuhl und zum behüteten Wohnen. Hochdosierte Cortisongabe er brachte übrigens keine Besserung dieses ersten MS-Schubes durch das pfuscherhafte Amalgamausbohren.

In Bereichen ohne kundige Zahnärzte (im Norden Deutschlands) empfahlen wir daher statt Bohren das Ziehen der Amalgamzähne (erst oben, dann unten). Dieser Effekt war so positiv, dass diejenigen, die die größten Erfolge hatten, das generell übernommen hatten. Je weniger gebohrt wurde für die Endversorgung in Keramik oder für Kunststoffkronen, desto weniger Gift wurde von der Wurzel mobilisiert und führte zu Verschlechterungen.

10) Vergiftung erneute durch Kiefer-Manipulationen

Aufgeschreckt wurden wir durch Ernst Ebm, dem Autor von „Gift im Mund“, dem 1989 viele Jahre nach dem Ziehen aller Zähne der Kieferdamm für die Prothese glatt operiert wurde. Ich hatte ihm bei einer Fernsehsendung im ORF 1 Amp. DMPS in die Vene gespritzt. Vorher und 8 Tage danach hatte er jeden Urin beschriftet aufgehoben und in verschiedene Labore gesandt. Werte von 22.500 µg Hg schockierten uns alle. Der niedrigste Wert lag bei 5000 µg Quecksilber. Zugleich bestand die Symptomatik einer schweren akuten Quecksilbersymptomatik.

Er erhielt von seinen Wiener Ärzten noch unzählige DMPS-Spritzen und besserte sich gewaltig, heiratete im Alter noch mal, bekam einen Darmdurchbruch einer Colitis und siechte danach dahin. Seine Verzweiflung war immens. Natürlich bekam er nirgendwo Recht.

Dramatische Verschlechterungen durch Operationen an **vergifteten Kieferknochen** sahen wir in hunderten Fällen.

- nach Notoperationen im Kiefer (neue Eiterherde, Tätowierungen)

Die Datenlage verlangt ein sofortiges Amalgamverbot und

Bestrafung der Täter und ihrer Gutachter.

1997 AMG normalisiert durch korrekte Amalgamsanierung

Während Alpha-1-Micro-Globulin (AMG) früher als „Tumormarker“ für Nierenkrebs galt, konnten wir anhand von über 100 Fällen nachweisen, dass krass erhöhte Werte (Vorsicht: heute gelten viel niedrigere Normwerte!) allein dadurch sich bleibend (!) normalisierten, dass eine korrekte Amalgamsanierung unter Sauerstoff beim Dreifachschutz durchgeführt und bei Kieferdepots Extraktion der „Nierenzähne“ im Kinnbereich erfolgte.

Zugleich sank das obligat dabei erhöhte Kreatinin in den Normbereich.

So konnten wir als einzige in der Welt nachweisen, dass

-Eine AMG-Erhöhung der wichtigste Nachweis der Nierenschädigung durch Amalgam ist und

-AMG für eine Entschädigung vor Gericht einer der wichtigsten Nachweise ist.

Unsere Entdeckung wurde von keinem Verlag zur Veröffentlichung angenommen, denn dann hätte die Industrie zugeben müssen, dass Amalgam eine der wichtigsten Ursachen für die Notwendigkeit für 20 000 Nierentransplantationen in Deutschland ist. Vor den horrenden Schadenersatzforderungen der Opfer und ihrer Krankenkassen schreckten ihre Lakaien zurück.

Schadenersatzpflichtig ist insbesondere die Verheimlichung dieser veröffentlichten Tatsache für alle Patienten, die mit dem Mund voller Amalgam täglich zur Dialyse fahren!

Es ist unfassbar, dass die Regierungsorgane den Nierenkranken ihre Heilungschance jahrelang verheimlichen! (Stand 5.8.09)

1997 Bipolare Störung durch Amalgam im Pallidum

Bei der gründlichen Untersuchung von Patienten mit manischer Depression stellte ich fest, dass hier augenfällig war, dass im Kernspin im Pallidum besonders viele Herde waren, die Amalgamherden identisch waren. Bei Überwiegen der rechthirnigen Herde, überwog die Manie, bei linkshirnigen Werten die Depression.

Die Unterschiede waren dadurch bedingt, dass im Mund das Amalgam auf einer Seite mehr als auf der anderen Seite war. Im OPT fand sich ein Amalgamspiegel am Boden der Kieferhöhle.

Bei schwersten Fällen bestand eine retrograde (von oben aus) Wurzelfüllung mit Amalgam. Alle diese Patienten starben im Selbstmord.

Eine sofortige Symptomlinderung erreichten alle nach der korrekten Amalgamsanierung mit DMPS/DMSA-Schnüffeln. Wegen der schönen Zustände in der Manie, zog kein einziger Patient seine Zähne.

In 80% der Fälle stellten wir selbst als erste die Diagnose aufgrund des ausgeprägten Hirnherdes im OPT und der Eindeutigkeit der metallbedingten Hirnherde im Pallidum beidseits.

Nach Austausch des Amalgams in Gold half nichts mehr – wohl, weil Gold Amalgam im Hirn festhält.

1997 Candida durch Amalgam verursacht und durch Sanierung beseitigt

Über Candida dachte ich vor 20 Jahren genauso wie heute alle Naturärzte und Heilpraktiker: man müsse es mit Stumpf und Stiel beseitigen. Ich gab lange und viel Nystatin örtlich (wird nicht resorbiert!). Ja sogar die gefährlichsten Pilzmittel infundierte

ich. Der Sprosspilz kam immer wieder.

Ich hatte als Oberarzt der Toxikologie eine neue Knollenblätterpilz-Therapie entwickelt. Dabei bekamen u.a. die frisch Vergifteten mit beginnendem Leberversagen 1 Mio E Penicillin pro kg KG, jeden Tag die Hälfte. Alle überlebten, aber ich hatte sie bis an ihr Lebensende als Candida-Patienten "am Hals". Da wurde mir klar, dass jeder Gesunde durch viele Antibiotika potentieller Candida-Aspirant würde. Es ist also eine sehr langwierige Störung des Immunsystems. Es kommt nicht darauf an, wie man ihn wegbekommt, sondern primär, dass das Immunsystem gebessert wird. Zwar gehört der Pilz obligatorisch in unseren Darm, aber eine weiße, dick belegte Zunge ist widerlich pelzig (und die Küsse?) im Auge macht Candida akute Entzündungen, die ohne Abstrich nicht von Bakterien oder Viren getrennt werden können; in der Speiseröhre kann der Pilz so brennen, dass man meint, einen Magendurchbruch zu haben. Viele Patienten kamen mehrmals als Notfall in die Klinik, weil sie meinten, eine akute Blasenentzündung oder einen Stein zu haben. Hier muss man handeln. Aber leider bekommen Candida-Patienten, die jammern meist am Anfang das streng verbotene Antibiotikum - ehe der Pilzabstrich vom Labor kommt.

Grässliche Nebenwirkungen der Pilztherapie vom Heilpraktiker kamen zu mir: ich denke an ein junges Mädchen, das glaubte sterben zu müssen: es war ihr geraten worden, eine frisch geschälte Knoblauchzehe in die Scheide zu stecken. Das brannte auf der Candida-entzündeten Schleimhaut wie Feuer und sie brachte das nicht mehr heraus. Dann lernten mir meine Knollenblätterpilz-Patienten etwas Neues: seit sie das Amalgam herausgenommen hatten, ist der Pilz allmählich völlig verschwunden. Dies probierte ich gleich bei allen aus. Der Erfolg war verblüffend. Nur bei denjenigen, die ihr Amalgam ohne Dreifachschutz entfernen ließen (Zahnärzte: "das macht nichts"), kamen von ihrem Pilz ebenso schlecht weg, wie diejenigen, die Vitamin C, Vitamin B, Selen o.ä. geschluckt hatten (neben vielen anderen Symptomen).

Der Grund ist: die ungeschützte Amalgamentfernung bedeutet eine Giftaufnahme von weiteren zehn Jahren Amalgam belassen.

Die Einnahme von methylierenden Substanzen bedeutet eine zusätzliche Giftaufnahme ins Gehirn.

Quecksilber wirkt als Antibiotikum, d.h. der Körper steht unter einer jahrzehntelangen Dauertherapie mit einem einzigen Antibiotikum, das führt zu teuflischen hochgefährlichen Bakterien und Pilzen unter den Zähnen.

Da Candida ebenfalls methylierend auf Quecksilber (u.a. Metalle!) wirkt und somit einem Amalgamträger organisches Quecksilber ins Gehirn trägt, ist es zwar sinnvoll, es zu beseitigen, aber wenn die Beseitigung oder die Nachbehandlung falsch laufen, kommt es sofort wieder zu einem Rückfall.

Daraus ergab sich mein Candida-Therapiekonzept:

1. Rasche Amalgamsanierung unter strengstem Dreifachschutz (s. dort),
2. alle Zusatzgifte meiden, die das Immunsystem ruinieren (Wohngifte, Rauchen, Alkoholismus),
3. täglich die Zunge mit einem Messerrücken abstreichen (wie die Inder rituell),
4. bei Komplikationen sehr selten Nystatin örtlich auftragen bzw. 1 Drg. schlucken, im Hals bis 3 Drg. Ampho- Moronal lutschen, wenn ein grippeähnlicher Rückfall kommt.

Leider reden heute viele Umweltärzte lieber vom Candida als vom Amalgam, um sich nicht bei der Krankenkasse unbeliebt zu machen, andere machen es mit Schimmelpilzen.

Nicht vergessen darf man, dass Krebskranke, AIDS-Kranke und sehr alte Leute an einer Candida- Lungenentzündung häufig sterben.

Am Telefon sage ich immer:

"Candida gehört zu ihrem Leben wie ein gutartiger Krebs, man muss nur zur richtigen Zeit das Richtige tun."

1997 Eitertest im Kieferknochen entdeckt

Unserem Zahnarzt sollte die Approbation entzogen werden, weil er angeblich gesunde Zähne gezogen hatte. Natürlich saßen alle in einem dicken Eiterbett im Kieferknochen. Die Zahnärztlichen Gerichtsgutachter erkannten im Röntgenbild aber den Eiter nicht. Keiner der Gutachter konnte ein Röntgenbild lesen. Also mussten objektive Beweise her. Daraufhin entnahmen wir nach dem Ziehen des nächsten Eiterzahnes aus dem Wundloch des gezogenen Zahnes, dem Zahnfach, sofort mittels eines sterilen Wattebausches einen Abstrich, der in das Nährmedium gesteckt sofort in ein bakteriologisches Labor geschickt wurde. Wie zu erwarten war, wurde unter jedem gezogenen Eiterzahn böse Bakterien im Labor gezüchtet. Nun war der Zahnarzt schlagartig rehabilitiert und konnte nahtlos sofort unbehelligt weiterarbeiten. Den Prozess, den die Zahnärztekammer wegen „Körperverletzung“ gegen ihn angestrengt hatte, gewann er trotz gegenteiliger Gutachten der Un-„Sachverständigen“.

Alle Zahnärzte, die beherdete, also vereiterte Zähne zogen, führten den Eitertest stets durch. Zugleich wurde die Nachversorgung der Kranken schlagartig besser. Bis dahin wurde bei Eiterzähnen prophylaktisch ein Antibiotikum zum schlucken gegeben. Da die Blutspiegel jedoch niemals wirkungsvoll waren, galt dies längst als Plazebothherapie. Erst als der gefundene Keim sofort mit einem lokalen Antibiotikum bekämpft wurde, führte dies zur sofortigen Aufhebung der Beschwerden, Schmerzlosigkeit nach dem Ziehen und einer optimalen Wundheilung.

Als unerfahrene Zahnärzte den bakteriologischen Abstrich machten, waren dort plötzlich fünf bis acht verschiedene Bakterien nachweisbar.

Im Knochen gibt es nur einen einzigen Keim!

Wenn mehrere Keime gefunden wurden, ist dies der Beweis dafür, dass der Abstrichtupfer den Wundrand mit Speichel berührt hatte. Dies ist jedoch uninteressant für die Weiterbehandlung. So sind im Mund viele Bakterien, die auf das lokale Antibiotikum mit Entgiftungsfunktion „Tetracyclin“ resistent sind. Echte Knochenbakterien sind jedoch zumindest beim ersten gezogenen Zahn niemals auf Tetracyclin resistent.

Bei einem Zahnarzt konnten wir durch die stets im Abstrich gefundenen Bakterien nachweisen, dass seine Praxis mit diesem Keim verseucht war und er den Stiel des Wattebausches mit seinen (dreckigen) Fingern berührt hatte.

Mehr als ein Keim im Abstrich ist immer ein Hinweis auf Fehler!

So werden im Abstrich oft Keime gefunden, die nicht die Röntgenveränderungen erklären. Viele Befunde sind typisch für einen bestimmten Keim (Fingerprint).

Später wurde die Abnahmetechnik verfeinert. Um besser in das Zahnloch zu kommen, nahmen wir einen Metalldraht der Urologen, die damit einen Abstrich aus der Harnröhre entnahmen. Im Set war das Nährmedium gleich dabei, in das der kontaminierte Abstrichtupfer zum Transport gesteckt wurde. Somit gingen auch empfindliche Bakterien während des Transportes nicht zugrunde.

Seit ausnahmslos jeder gezogene Zahn bakteriologisch im Zahnfach untersucht wurde, gingen schlagartig die unsinnigen Wurzelabtötungen von Eiterzähnen zurück. Bekanntlich fördern diese die Krebsentstehung und erhalten das Krankheitsbild des Eiterzahnes mit seiner chronischen Entzündung. Die regelmäßige Bakteriologie brachte die Erkenntnis moderner Zahnmedizin:

Jeder Eiterzahn gehört so schnell wie möglich entfernt- möglichst noch vor dem Krebs, Alzheimer, Rheuma, Infarkt o.ä.!

1997 Elektrosmog_Forschung betrieben

Im 65 Jahre alten "Bio-Haus" von Sep Ruf als Architekt gesund gebaut, hatten wir den Giftnotruf mit allen technischen Hilfsmitteln wie DECT-Mobiltelefon, Handy, FAX, Computer u.a.

Ein Kabelwirrwahr verband 7 Telefone und zahlreiche Elektrogeräte. Nachts konnte niemand mehr schlafen. Kopfschmerzen und Gereiztheit standen plötzlich im Vordergrund. Die 15 Katzen wurden ebenfalls allmählich immer streitsüchtiger und schliefen viel mehr als früher. Ein Baubiologe stellte extrem hohe elektromagnetische Felder und Hochfrequenzeinwirkung fest. Ein eingehender Anruf am Mobiltelefon blockierte alle Messgeräte. Der Meister der Elektroinnung und Vorstand des elektrobiologischen Arbeitskreises vervollständigte die Messungen an den Bewohnern, die sich aufluden.

Jetzt wurden die kontinuierlich auftretenden Immunschäden bei den Bewohnern mit Allergien erklärlich. Der Elektromeister riss mit seinem Team alle Leitungen mit Pressluftbohrern heraus und legte überall abgeschirmte Leitungen. In der Umbauzeit wurde alles noch schlimmer. Telefonistinnen zogen aus (wurden rausgebissen vom Strom). Die Ehefrau spürte zwar den Strom im Hause nicht mehr, aber die Einwirkungen von drei Handyfunktürmen, die dann in der Nachbarschaft gebaut wurden. Auch war die Allergie auf die Katzen dann stärker spürbar.

Eine eingehende Beschäftigung mit den Gefahren führte zu den Nachweisen an den Betroffenen wie Fehlen der Melatoninproduktion, dem Schlafhormon nachts und Ausbleiben eines Schlaf-EEGs nachts im mobilen EEG zu Hause. Die Klage von zehn Dauertelefonierern mit Handys, die alle einen Hirntumor bekamen sensibilisierte die USA, zumal es hier um Milliarden-Entschädigung ging und der Anwalt der war, der gegen eine Zigarettenfirma schon ein Milliarden-Urteil erwirkt hatte.

Dass meine junge, zweite Frau trotz aller sündteuren Versuche, wenigstens zu Hause ein strahlenarmes Milieu zu schaffen, nicht abgehalten wurde, mich zu verlassen, förderte die Verbitterung gegen DECT-Telefone und Handys. Anderen steht diese Erfahrung noch bevor.

Am schlimmsten werden Amalgam- und Goldträger betroffen sein, insbesondere diejenigen, die sehr viele Metalle im Kernspin des Kopfes eingelagert vorfinden. Es ist gut, dass wir auch hier der Welt die Grenzen des Fortschrittes aufweisen.

Unsere amalgamfreien Katzen sind zwar wieder aktiver und friedlicher aber den Menschen geht es nur sehr langsam besser, obwohl Handy und Mobiltelefon verbannt sind und alles durch abgeschirmte Leitungen und Netzfreischalter strahlungsarm ist.

1997 Kiefer-Panorama-Befundungs-Kenntnisse schwer zu erlernen

Viele Kenntnisse verdanke ich meiner Tante, die vor 70 Jahren Zahnmedizin studierte und als Ärztin arbeitete (sie verzweifelte an dem Spruch ihres Lehrers "Amalgam für die Armen, Gold für die Reichen"), meiner Röntgenausbildung am Schwabinger Krankenhaus als man noch lernte, dass bei jeder chronischen Erkrankung und Krebs zunächst der Kiefer eiterfrei gemacht werden müsse und dem Zahnarzt-Ehepaar Prof. Tapparo, dem ich sehr häufig bei Operationen mit assistierte und alle Schäden bei der Operation mit eigenen Augen gesehen habe. Eine Befundung des Kieferpanoramas konnte ich erst nachdem ich etwa 500 Patienten vor, während und nach der Zahnoperation mit ihren TOX-Befunden verglichen hatte. Dies habe ich in den letzten 15 Jahren verfeinert und erweitert.

1997 Krankheitssymptome durch Eiter unter den Zähnen

Asthma	obere Backenzähne (16,26)
Brustschmerzen	untere Seitenzähne (15,25)
Dickdarmschmerzen	unterer rechter Backenzahn (46)
Doppelbilder	Weisheitszähne (17,18,27,28) oder seltener Schneidezähne
Gedächtnisstörungen	alle oberen Zähne
Konzentrationsstörungen	alle oberen Zähne
Kreuzschmerzen	alle unteren Zähne
Lähmungen	Weisheitszähne (17,18,27,28) oder seltener Schneidezähne
Magenschmerzen	unterer linker Backenzahn (36)
Multiple Sklerose	Weisheitszähne (17,18,27,28) oder seltener Schneidezähne
Nierenschmerzen	untere Schneidezähne
Schilddrüsenstörung	obere Eckzähne (14,24)
Schwindel	obere hintere Backenzähne 17,27 (18.28)
Sehschwäche	obere Eckzähne (13,23)
Stimmenhören	17,18,27,28 und Schneidezähne
Unterbauchschmerzen	untere Schneidezähne

1997 Praxisende Rentenbeginn mit Katzen

Der Geschäftsführer des Ärztlichen Kreis- und Bezirksvereins sagte zu einer Mitarbeiterin: „Den Dauderer machen wir fertig, zerren jedes Monat vor Gericht.“ Sie sagte, ich sei schwerkrank und wollte in Rente gehen. Er meinte, das ginge nicht bei einem Arzt, der noch lebt. Die Zahnärztkammer sammelte 100 Fälle mit befundeten OPT, überredete Patienten, nichts zu machen. Ein Patient mit Schizophrenie klagte auf Entschädigung, weil nach Amalgamsanierung seine Schizophrenie nicht wegging. Die Arbeit war immens, die Gesundheit miserabel. Ich legte meine Befunde einem Gutachter vor. Er fragte, warum ich nicht schon zehn Jahre früher in Rente ging. Sofort hatte er mich berentet. Es ging so schnell, dass ich sofort meine Praxis verkaufte und nach Kreta fuhr. Von dort nahm ich eine fast verhungerte, verwaarloste Straßenkatze und einen Siamkater mit. Meine Sprechstundenhilfe (s.u. im Alt Münchner Kostüm, Gemälde Hilde Schiffers, dankbare Patientin) übernahm das Tox Center und zog zu den Katzen nach Grünwald in ein Haus von dem bekannten Architekten Sep Ruf. Später bekam sie eine Allergie auf Katzen, zog fort und ich pflegte alleine die sich auf 13 vermehrten Katzen.

1997 Selen bei Amalgamvergifteten ein Verbrechen

Selen bindet die Amalgambestandteile so, dass sie im Körper bleiben und irreversibel ins Gehirn eingelagert werden. Nur mit höchsten Dosen in großen Abständen in denen das Gift jedoch im Gehirn seine Zerstörung ausgeübt hatte, kann ein geringer Teil wieder daraus entfernt werden. Zu ihrem eigenen Schutz haben Amalgamvergiftete einen niedrigen Selen Spiegel, um die Hirnvergiftung auf ein Mindestmaß zu drücken. Die Quecksilber-Selen-Konzentration in den Organen ist hierbei sehr hoch. Selen ist stark krebserzeugend. Durch die hohen Selen Spiegel im Gewebe (Hirn!) und niedrige im Blut entstand der Irrglaube, dass niedrige Selenwerte zum Krebs disponieren. In Wirklichkeit fördern die hohen Quecksilberwerte im Organ den Krebs. Eine Selenzufuhr in jeder Form fördert bei Amalgampatienten den Krebs und ist streng verboten! Unter Selen substitution waren Selen spritzen von Ärzten mehrfach tödlich. Eine Umweltärztin sitzt deswegen lebenslänglich in Aichach.

1997 TOX LABOR in Bremen

Das Tox-Labor in Bremen ist das Medizinische Gemeinschafts -Labor in Bremen und hat mit dem TOX CENTER nichts zu tun.

Der frühere Laborleiter Dr.Schiwara war der erste Umweltmedizin-Laborarzt in Deutschland und hat auf Bitten von Dr.Dauderer sämtliche heute standardisierten Nachweismethoden für Gifte erprobt und in den medizinischen Alltag eingeführt. Dabei hat er mit allen Autoren seines Faches zusammen gearbeitet.

Da dieses Labor weltweit alle toxikologischen Fragen untersucht hat, kamen viele Aufträge aus Frankreich, England, USA, Australien und vielen anderen Ländern.

In Deutschland wurden diese Untersuchungen, die von einem Klinischen Toxikologen in Auftrag gegeben wurden, von allen Kassen auf Überweisungsschein kassenärztlich abgerechnet.

Besonders am Anfang hatte das TOX CENTER alle Untersuchungen an mindestens zwei andere Labore zur gleichen Zeit versandt. Die Ergebnisse vom TOX-Labor kamen

- **wesentlich schneller**
- **stets korrekt**
- **wurden synchron an die Patienten verschickt** (dies hatten wir erstmalig in der Welt durchgesetzt)
- **keine wie bei anderen häufige Fehler um Zehnerpotenzen**
- **jedes Monat eine neue erprobte Untersuchungsmethode**
- **alle denkbaren toxikologischen Untersuchungsmethoden aus einer Hand!**
- **Notfalluntersuchungen rund um die Uhr sofort**

Nach der Pensionierung von Dr.Schiwara führt Dr.Köster die toxikologische Sparte im Labor sehr gewissenhaft fort und entwickelte weitere Standardmethoden wie organisches Quecksilber nach DMSA, Leichen- und Eitergifte im Speichel bei verfaulten Zähnen usw.

Zahlreiche weitere Tests zum Nachweis chronischer Vergiftungen werden noch ausgearbeitet.

Wie bei neuen Arzneimitteln benötigt ein neuer Test eine intensive Zusammenarbeit des Theoretikers mit seiner Idee, des Klinikers mit der praktischen Fragestellung und des Laborarztes mit dem Know-how der Durchführung.

Dies geschah weltweit bisher nur im TOX-Labor in Bremen, da das allgemeine Interesse an Vergifteten außerordentlich gering ist: „sie fragen endlos viel, machen alles falsch und zahlen ihre Rechnungen nichtgewissenhaft.“

info@mlhb.de

1997 Vergiftet oder psychisch krank durch ein Gift oder Wahn

Die Kardinalfrage eines Toxikologen besteht in der Abklärung, ob ein Patient durch eine chronische Gifteinwirkung psychisch krank wurde oder sich wahnhaft eine Vergiftung einbildet oder sich nach einer Vergiftung der Wahn, erneut vergiftet zu werden, aufpropft.

Im Gegensatz zur Meinung von Laien ist es hier wie bei jeder schwierigen Diagnostik so, dass ausschließlich eine exakte Diagnostik zur Wahrheit führt.

Vermutungs- oder Blickdiagnosen sind blanker Unsinn.

Zur Abklärung jeder chronischen Vergiftung gehören:

- Kieferpanorama (eingeatmete Gifte)
- Kernspin Kopf (eingelagerte Gifte)
- Allergieteste (Verursacher identifizieren)

Eine saubere Diagnose ist für die meisten zugleich der wichtigste therapeutische Schritt, da die Angst wegfällt.

Psychogifte Teil 1 von 2

=<http://video.google.de/videoplay?docid=3215126134864161144>

Psychogifte Teil 2 von 2 = <http://video.google.de/videoplay?docid=-7610944074288336131>

1997 Vorträge, einige von Dr.Daunderer auf Video

Datum:	Titel:	Ort:
05.03.97	"Autoimmun- und Psychogifte"	Gräfelfing BgH
26.07.97	"Giftherdentfernung"	"
03.09.97	"Das vergiftete Kind"	"
27.06.98	"Multiple Chemikalien-Unverträglichkeit"	Karlsruhe
30.11.98	"Vorteile des Amalgams"	
09.12.98	" " "	Erlangen
10.03.99	"MS, Infarkt, Krebs, Alzheimer - was tun?"	Gräfelfing
03.05.99	"MCS-Woher-Was tun?"	
03.09.99	"Fragen und Antworten aus der Toxikologie"	Gräfelfing
19.11.99	"Allergie ist heilbar"	Grünwald
15.12.99	"Unser vergiftetes Gehirn Teil I"	Gräfelfing
04.03.00	"Unser vergiftetes Gehirn Teil II"	
10.05.00	"Giftbehandlung"	
27.05.00	"Wie wird man gesund 100?"	
15.07.00	"Wohngifte I"	
16.09.00	"Gifte im Alltag"	
07.10.00	"Wohngifte II"	

19.07.01	Alzheimer	Machtlfing
26,91,91	Alzheimer"	Straubing
21.07.01	"Elektrosensibilität – toxikologische Erfahrungen"	Brunntal
07.09.02	"Gesund Wohnen - Allergene und Wohngifte meiden"	Gräfelfing
19.10.02	"Schutz vor Funktürmen"	Grünwald

1997 Wohnraum-Bestandteile müssen essbar sein

Unser erstes Gebot der Umwelt-Toxikologie ist, dass alle abdampfenden Bestandteile in unseren Wohnräumen essbar sein müssen.

Alles, was abdampft, wird über unsere Nase sofort ins Gehirn eingelagert und wirkt dort ungleich viel stärker als etwas Gegessenes. Dies gilt ebenso wie für unsere Kleider (das haben wir für die Kleiderfarben vor Jahren durchgesetzt) wie für den Boden, die Farben, die Polstermöbel und die übrigen Möbel.

Was essbar ist, bereitet keine Probleme bei der Entsorgung. Damit wären wir beim Ameisenhaufen, der auch alles im Kreislauf behält.

Metalle und Glas als recyclingfähige Materialien fallen nicht darunter.

Nicht der sinnlose blaue Umweltengel ist hilfreich, sondern nur der Essversuch durch Menschen.

1997 Zahnquecksilber im Handbuch der Metallurgie

Amalgamfüllungen sind die häufigste Ursache für eine chronische Vergiftung mit Quecksilber und Zinn. Das Metall wird durch Mundbakterien in hoch toxische organische Verbindungen verwandelt. Während des Kaugummikauens werden bis 26 mg/l Quecksilber

und 0,3 mg/l Zinn frei gesetzt. Nach 15 Minuten steigt der Quecksilber Gehalt in der Atemluft auf das achtfache.

Quecksilber ist mutagen, teratogen und embryotoxisch. Der Fetus ist auf Methylquecksilber drei- bis vielfach empfindlicher auf organisches Quecksilber als die Schwangere. Angeborene Hirnschäden traten bei 5-6% der Kinder der Minimata Bucht auf, wohingegen nur 0,1-0,5% zu erwarten waren. Die Mütter gehörten zur Gruppe der stark exponierten, hatten jedoch keine eindeutigen Vergiftungssymptome.

Die Mütter hatten sich über ihre Kinder entgiftet.

</ref><ref>Fathi Habashi: Handbook of Extractive Metallurgy. Wiley-VCH. Weinheim, 1997. ref>

1997 Zahnärzte begehen zehn Todsünden

1. Mit Amalgam ruinieren sie Kranken (Allergikern) und Behinderten das Leben, machen es dann zu spät und ohne Dreifachschutz heraus.
2. Mit Arsen, Formaldehyd und Allergenen in Wurzelfüllungen erhöhen sie die Krebsgefahr.
3. Mit Metacrylat in Zementen oder Klebern erhöhen sie die Allergie.
4. Mit Palladium schaffen sie Rheuma.
5. Mit Bio-Gold schaffen sie Infarkte.
6. Mit Allergenen im Mund fördern sie den Zahnzerfall.
7. Statt Gesundheitsfürsorge betreiben sie unsinnige Kosmetikchirurgie.
8. Statt Ärzten zu helfen schaffen sie ihnen neue unbekannte Probleme.
9. Statt nach Patienten-Verschäden richten sie sich nur nach Material-Eigenschaften.
10. Keiner erfährt durch sie, welche Allergene ins Kiefer kamen.

Gott straft die Menschheit durch ihre Zahnärzte.

(Juij A. Treguboff, Schriftsteller, geb. 1913, St. Petersburg)

1997 Zivilisationskrankheiten tödliche gestoppt durch Amalgamentfernung

Als die Deutsche Bundesregierung im [Autoimmunfax](#) einen flehentlichen öffentlichen Appell an alle Denkenden gerichtet hatte, dass Gleichmann in einem 13 Mio. DM teuren Forschungsprojekt endlich den sicheren Nachweis erbracht hatte, dass **Quecksilber oder Gold tödliche Autoimmunkrankheiten** wie Alzheimer, MS, Infarkt, Krebs und vieles mehr auslöst, rechneten wir schon damit, dass sich die Täter wieder durch Lügen ihre lukrative Einkommensquelle nicht austrocknen lassen wollen. Wer einmal Amalgam bekam, bleibt lebenslang in den Fängen der Zahnärzte.

Trotzdem begannen wir nach der offiziellen Warnung vor diesem tödlichen Gift, an dem jeder zweite Todesfall alljährlich grausam verstirbt, den Nachweis, dass die radikale Entfernung des Quecksilbers und Goldes aus dem Mund und Kieferknochen **Autoimmunkrankheiten zum Stillstand bringt** wie kein anderer Weg.

Dies war die Geburtsstunde der Totalsanierung und des Verlassens der Entgiftung mit DMPS/DMSA, die im Vergleich mit der operativen Giftentfernung wie eine Spielerei wirkten.

Wie zu erwarten war, kamen tödliche Krankheiten wie Alzheimer, MS, Infarkte, Hashimoto und unzähliges anderes zum Stillstand.

Alle unsere langjährigen Mitarbeiter am TOX CENTER hatten dies selbst erlebt und wurden dadurch fanatische Verfechter des Amalgamverbotes.

Die unethische Argumentation der Zahnärzte, dass man mit Amalgam wesentlich mehr verdient, weil ihnen das Gift zur Entsorgung geschenkt wird (500 Gramm 10 € für Transport) wirkt gegen die tödliche Massenvergiftung unserer Frauen und Kinder umso widerlicher. Kein anderer Berufsstand wagt das Argument, Vergiften sei lukrativer als ehrlich arbeiten, außer den Zahnärzten. Zwar geben einige aus, es nicht zu wollen, aber wenn das stimmen würde, hätten sie es längst unterbunden. Alles ist Schmääh!

Der Stopp von Autoimmunkrankheit durch die operative Amalgamsanierung ist der sichere Beweis für die Kausalkette!

1998

1998 Allergie mit Giftspeicherung bei Amalgam

Prinzipiell ist eine Vergiftung etwas anderes als eine Allergie: Während eine Vergiftung dosisabhängige Symptome erzeugt, wirkt eine Allergie nach dem „Alles - oder – Nichts-Gesetz“, d.h. dosisunabhängig. Tragisch ist es – wie beim Amalgam, wenn eine Allergie auf Gifte, die im Körper gespeichert sind, besteht. Dies ist das Problem aller Umweltgifte, die in kleinsten Dosen über Jahre in den Körper gelangen und nach Schädigung des Immunsystems zu einer Allergie geführt hatten. Zum Zeitpunkt der Entstehung der Allergie kann die Giftspeicherung schon wieder wesentlich geringer geworden sein. Letztendlich wird der Kranke nur gesund, wenn

1. das Gift den Körper vollständig verlassen hat
2. kein neues Gift in den Körper gelangt (auch nicht von derselben Allergieguppe).

Dies ist das Problem beim Amalgam. Die Giftspeicher liegen unter den Zähnen im Kieferknochen und in geringeren Konzentrationen allen Organen. Die Alternativen der Zahnfüllstoffe enthalten stets Teile der Amalgamkomponenten.

Ein völliger Expositionsstopp der Allergene ist daher kaum möglich.

Dort, wo das Allergen fassbar ist, muss ein sofortiger Expositionsstopp erfolgen:

- bei Gesunden Amalgamentfernung unter Dreifachschutz
- bei Autoimmunkranken restlose Entfernung aus dem Kieferknochen unter den Zähnen mit verstümmelnden Operationen.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1998 Amalgampopfer wie eingeklemmte Autofahrer hilflos

Da Amalgam **ärztlich auf Anweisung aller Krankenkassen** den Kranken irreversibel mit rhetorischem Zwang in den Mund „gefüllt“ wird, wagt kein einziger Mediziner der Welt diese Massenvergiftung offen zu legen. Quecksilber ist in allen Medikamenten im Millionstel Gramm Bereich verpönt und aus dem Fieberthermometer verbannt, aber Zahnärzte genießen noch Narrenfreiheit, weil sie oft nichts anderes verarbeiten können. Außerhalb des Körpers trägt Quecksilber den **Totenkopf** als einziges „Medikament“.

Wenn ein Kranker jedoch den Zusammenhang bemerkt, ist er angewiesen auf fachgerechte Hilfe. Eine Verweigerung der Hilfe mit den üblichen Argumenten wie:

- 1) selbst verursacht (genetisch)
- 2) eingebildete Krankheit (psychosomatisch)
- 3) angeborene Geisteskrankheit (Psychose)

und ihm dann wieder die Hilfe zu versagen aus falsch verstandener Kumpanei mit den vergiftenden Tätern muss bei der überwältigenden Beweislage der Ultragifte durch Nachweis des organischen Quecksilbers und Zinns in allen Asservaten und den irreversiblen Gesundheitsschäden als **unterlassene Hilfeleistung** gewertet werden.

Auch eine fehlende Unterstützung der hilflosen Vergifteten durch Familienangehörige, die nicht rechtzeitig eine toxikologische Hilfe herbei holen, ist eine unterlassene Hilfeleistung.

Zahnkliniken müssen stationäre Entgiftungsmaßnahmen in ausreichender Menge bereitstellen.

1998 Atommüllentsorgung wie Giftmüllentsorgung hochriskant

Auf unserem dicht besiedelten Planeten ist ein Wegwerfen von giftigem und radioaktivem Müll in jedem Fall mit einem extrem hohen Risiko verbunden. Salzstöcke sind ein Wahnsinn, die Auswaschungen durch innere Bäche und Erdbeben machen in jedem Fall das Lager zu einer Zeitbombe.

Ausführlich die Gefahren dargelegt, konnte ich ein Giftmülllager in Aurich verhindern – und förderte die Abwahl des Hannoveraner Umweltministers und Ersatz durch Monika Griefahn. Aber die Schnapsidee wird von agilen Politikern sicher bald wieder aufgenommen. Die Verursacher sind stets gestorben, wenn der Schaden eintritt. Die Nachwelt hat das Nachsehen. Warner werden stets still gehalten.

1998 Brust und Prostata speichern Umweltgifte

Für jedermann augenfällig ist die laufend zunehmende hohe Rate an Krebsen der Brust und der Prostata mit:

- Je größer das Organ ist, desto mehr Gifte enthält es
- Je länger Gifte gespeichert wurden, je älter der Patient ist, desto mehr Krebsfälle treten auf
- Je mehr Medikamente gegen die Beschwerden geschluckt wurden, desto häufiger ist ein Krebs, insbesondere bei
 - Östrogenen-Brustkrebs
 - Anabolika- Prostata- (und Leber-)Krebs

Von den etwa 600 Umweltgiften, die zu Krebs führen können, sind am häufigsten:

- Zahngifte (Amalgam, Formaldehyd zum Wurzelötten)
- Holzgifte (PCP, Lindan)
- Autoemissionen (Blei, Quecksilber)

Die Prostatavergrößerung und Hormonstörungen sind Hinweise auf eine Giftwirkung und Alarmzeichen, schnell die Ursachen über Langzeit-Allergieteste zu erkennen und auszuschalten, ehe der Krebs entsteht.

1998 Diagnostik ist die Mutter der Therapie

Wie mein universitärer Giftlehrer Prof. Dr. Bodechtel sagte:

„Ohne eingehende Diagnostik darf es keine Therapie geben!“

Täglich werden wir zehnmal gefragt „nach Ausleiten“. Wir fragen dann, was „eingeleitet“ worden war. Denn man kann nur das behandeln, was man kennt.

Nach mehr als 100 000 behandelten Vergiftungsfällen wissen wir, dass maximal in 1% der Fälle wirklich das vorlag, was ursprünglich vermutet wurde, im Grossteil der Fälle lag eine völlig andere Vergiftungsursache vor, meist keine Vergiftung mehr, sondern Folgen der Vergiftung wie Eiter.

Bei den Zahngiften und den Wohngiften liegt die Erkennungsquote nur bei 1%!

Da eine wirkliche Behandlung natürlich auch schaden kann, ist die Gabe von Medikamenten ohne eindeutigen Nachweis ihrer Notwendigkeit ein Spiel mit dem Feuer.

Bei Vergiftungen ist die Anamnese des Patienten in der Regel völlig wertlos und führt niemals zur wirklichen Ursache. 1980 ließen wir von Doktoranden sämtliche damals üblichen Anamnesebögen (40-80 Seiten) vergleichen mit den von uns chemisch-analytisch gefundenen Giftnachweisen. Bei Erstbehandelten fanden wir bei knapp über 200 Patienten keinen einzigen (!) bei dem das vermutete Gift auch bestätigt wurde, sondern ein ganz anderes.

Seither verzichteten wir völlig auf die Anamnese, sondern setzten sofort unsere Screeningteste ein, bei eingeatmeten Giften eine Kiefer-Panorama-Röntgen-Aufnahme (OPT) und ein Kernspin-Kopf. Dadurch erhielten wir binnen Sekunden Hinweise auf Gifte, denen wir gezielt nachgehen konnten. Ein Langzeit-Epikutantest fand dann die Substanz, die in geringsten Mengen schadete (Allergen).

Ohne eingehende Diagnostik darf es keine Therapie geben!

In der Bundesrepublik sterben jedes Jahr etwa 7000 An einer Therapie, eine sinnlose oder nicht notwendige Therapie ist viel schädlicher!

Besser nichts tun, als das Falsche!

1998 Engagierte Klinische Toxikologie ausgestorben

Während der Toxikologe seine Kenntnisse aus Mäuseversuchen und Bücherlesen bezieht, hat der klinische Toxikologe von Anfang an Kranke, die er heilt.

Tiefe Kenntnisse der Anästhesie (Schockbekämpfung, Beatmung, Dosierung von Medikamenten), der Neurologie (Hirn-, Nervenschädigung), Psychiatrie (Umgang mit veränderter Bewusstseinslage), der HNO (Verätzungen), der Lungenheilkunde (Lungenreizstoffe), der Gastroenterologie (Magenspülungen), der Augenheilkunde (Verätzungen), der Kinderheilkunde, der Frauenheilkunde sowie der Dermatologie sind erforderlich.

Nur, wer mindestens 5000 akut Vergiftete behandelt hat, von denen etwa 100 verstorben sind, kann chronisch Vergiftete behandeln. Die Voraussetzung für die Behandlung einer chronischen Vergiftung sind umfangreiche Kenntnisse darüber, wie das Gift akut wirkt. Nur wer weiß, wie heimtückisch ein Gift akut wirken kann, kann erahnen, wie gefährlich es bei chronischer Einwirkung ist. Todesfälle nach akutem Giftkontakt sind die beste Lehre über die Heimtücke von Giften.

Zwangsläufig kommt hinzu, dass man, wenn man viel über Gift weiß, jede weitere Vergiftung verhindern will. Dann stößt man aber gegen eine Mauer von Behörden, Firmen, Verbänden, Kollegen und Patienten. Ausnahmslos alle macht man sich zum Feind. Jeder hat Angst vor Veränderungen und schiebt drohende Umsatzeinbußen vor. Kollegen wollen lieber Folgen statt Ursachen behandeln. Patienten wollen erst eine Intervention, wenn die Folgen unübersehbar sind. Von der Ausbildung her vermeidet ein Arzt alles, womit er sich unbeliebt machen könnte. Die Universität erzieht zum folgsamen Assistenten, der alles macht, womit er seinem Professor Freude machen könnte. Eine eigene Meinung wird stets mit einer Entlassung quittiert.

Ursachenvermeidung fällt ausschließlich in den Aufgabenbereich der Politiker, diese sind jedoch nur so gut wie ihre Berater, zudem können sie nur das bestimmen, was die Industrie und das Volk will und befürwortet.

Der letzte Chef Clarmann meinte zwar "ein Toxikologe muss giftig sein", aber man dürfe "sich nie mit der Industrie anlegen" und "nie selbst etwas machen, nur die zuständigen Behörden einschalten". Dies verbot ihm vollständig, sich mit Umweltgiften zu befassen. Veränderungen kann nur derjenige erreichen, der selbst sehr viel weiß, zugleich eine starke Autorität ist und zudem in keinster Weise finanziell oder weisungsabhängig von anderen ist, sowie über ein starkes Selbstbewusstsein verfügt. Alle vier Säulen der Unabhängigkeit aufzubauen, benötigt etwa 20 Jahre Berufserfahrung. Erst dann war es möglich, große Probleme anzupacken, wie Chemische Kampfstoffe, Amalgam, Müllverbrennung und Passivrauchen.

Der Beruf des engagierten Klinischen Toxikologen ist ausgestorben. Sicher muss man Jahrzehnte warten, bis wieder ein Engagierter sich über die Klippen der Universität sich in dieses allseits unbeliebte Gebiet wagt – und überlebt.

1998 Epikutanteste selbst zu machen

Seit meiner Berentung 1997 müssen sich Umweltärzte und Selbsthilfegruppen ihre Tests selbst zusammenstellen. Solange Hautärzte so stark industrieabhängig wie heute sind, hilft nur eine Selbsthilfe. Nicht Birke, Lärche und Erle interessieren als vermeidbares Allergen, sondern Amalgam, Palladium, Formaldehyd und Xyladecor u.v.a. Nicht ein „Blitztest“ auf der Haut, sondern ein Langzeittest über 7 Tage hilft zur Krankheitserkennung. Nicht handelsübliche Teste müssen selbst hergestellt werden.

Die Teste, die eine hohe Nachfragehäufigkeit durch positiv getestete Patienten haben, werden von Hautärzten nicht mehr bestellt und daher aus dem Sortiment der Lieferfirmen genommen – wie Pxxrethroide als Verursacher von MCS!

Ein Langzeit - Epikutantest ist Voraussetzung für die Umweltmedizin.

Allergieteste selbst herstellen

Die eigene Herstellung ist relativ teuer und aufwendig.

Die allergiearmen Pflaster sind in den handelsüblichen Packungen zu 100 Pflastern sehr teuer.

Die Testherstellung rentiert sich auch nur bei über 100 Anwendungen der Einzelsubstanzen.

Voraussetzungen:

1. Kochen im Freien
2. reines Glasgeschirr und Rührer
3. Bio-Kokosfett oder reines Paraffinöl
4. reines Allergen in Salzform, z.B. von Fa. Fluka
5. Feinwaage für die 0,5 – 2 % Konzentration.

Lösungsvermittler:

- Euterfett „Eutra“ , Fa.Interlac, 77673 Kehl
- Kokosfett, Rapunzel Naturkost www.rapunzel.de

Handelsübliche Materialien

Fa.HAL Allergie, PF 130 450,40554 Düsseldorf

FAX 0211/783871 Tel. 0211-977 65-0

Epicutanteste:

2xC1304 Phenylquecksilberacetat

2xA1301 Quecksilber-2- Amidochlorid

2xC2415 Silber kolloidal 0,1%

0xE2400 Zinkchlorid

2xC2351 Amalgam gamma 2 frei 5%

1xB0401 Eugenol

1xC2419 TitanIVoxid

0xB1504 Lindan

0xC1519 Pyrethrum

0xB0104 d-Limonen

0xB0027 Steinkohlenteer

0xC0707 Alpha-Pinen

0xC2303 Ammoniumtetrachloroplatinat

0xA0005 Kobaltchlorid

0xB0315 Phenol-Formaldehydharz

0xB0740 Terpentin

0xB2417 Kupfersulfat

0xC2307 Cadmiumsulfat

0xB1309 Quecksilber 0,5%

0xC1833 Chromsulfat

0xB0322 Phenylisocyanat

100 Testpflaster N

1 Set Protectoren (a' 60 Stck)

Durchführung:

0,5 % des Allergens werden mit der 200fachen Menge des Lösungsmittels vorsichtig 20 Minuten lang unter Umrühren im Freien gekocht. Dann wird der Inhalt in eine beschriftete sterile Spritze aufgesaugt. Abkühlung.

Eine ca. 3 mm lange Wurst wird auf das allegiearme beschriftete Pflaster im Löschpapier-Kästchen aufgebracht und das ganze nach Entfernen des Pflaster-Schoners auf einen Oberarm geklebt, mit einer elastischen Binde zum Schutz umwickelt und sieben Tage lang vor Nässe geschützt getragen. Die Hautveränderungen unter dem Kästchen werden nach ihrer Hautbeschriftung nach einer Stunde, am Abend und nach 24 Stunden selbst begutachtet und fotografiert.

Beim Aussuchen der Allergene geht man nach einem „Fahrplan“ vor:

Zuerst die Leit-Allergene der Metalle, Basiskunststoffe und Wohngifte, dann die jeweiligen Gruppen der positiven Leit-Allergene.

Am TC haben wir nur die Teste mit Pass zum Selbstkostenpreis, die bei **mehr als 5 % unserer Pat. positiv** waren.

<http://www.toxcenter.de/artikel/Krank-Alltagsgifte-erkennen-durch-OPT-und-beweisen-durch-Allergieteste.php>

1998 Giftmord als Selbstmord vertuschen versucht

-Ein Zahnarztgehilfe erzählte eines Tages sehr aufgeregt nach der Schule, dass eine Mitschülerin in der Pause erzählt hatte, wie man sich beim Zahnarzt rächt, wenn er sie mit einem Kind von ihm sitzen lässt. Man reinigt das Amalgambesteck am Freitag nicht gründlich vor dem Sterilisieren und bittet den Zahnarzt den Sterilisator zu öffnen, wenn es läutet, man müsse jetzt fort. Der Zahnarzt atmet dann den Schwall des verdampften Quecksilbers ein und stirbt dann langsam in den nächsten 6 Wochen. Da er dabei "verrückt wie ein Hutmacher" wirkt, denkt jeder an einen Selbstmord, zumal bei den Zahnärzten die Selbstmordrate sehr hoch ist.

-In der Alkoholikergruppentherapie erzählte lautstark die oft geschlagene Ehefrau eines erfolgreich entwöhnten Alkoholikers, wie sie das Martyrium so lange ausgehalten hatte. Ein verstorbener Gynäkologe hatte ihr geraten, wenn sie es nicht mehr aushält, ihrem Mann täglich auf das Essen einen Esslöffel frisch gepressten Lauch zu gießen, dann wurde er binnen sechs Wochen am toxischen Leberversagen durch die Thiole sterben. Begeistert nahmen dies alle Leidensgenossinnen auf (alter Hexentipp).

- Die Ehefrau eines Arztes wurde als angeblicher Selbstmord durch Schmerzmittel eingewiesen. Sie verstarb im Hirnödem trotz Dialyse.

Wir konnten kein Gift finden und schalteten die Kripo ein. Diese fand Notizen wonach sie der Mann zwingen will, destilliertes Wasser zu trinken. Dies passte voll zu dem

klinischen Verlauf.

- Eine Ehefrau brachte ihren Mann bewusstlos mit Atemstillstand zu uns und sagte, er habe selbstmörderisch mehrere Flaschen Schnaps getrunken. Der Alkotest war jedoch negativ. Die Frau war sehr herrisch und rechthaberisch. Die Wiederbelebung war erfolgreich.

Als ich erfuhr, dass sie eine Krankenschwester ist, untersuchte ich den Patienten rektal, weil er stecknadelkopfgroße Pupillen wie nach einer Morphinvergiftung hatte. Dabei fand ich dort eine weiße Paste, die aussah wie ein Zäpfchen. Dann schickte ich die Kripo in die Wohnung, während die Frau noch bei uns war. Dort wurde eine 10 ml (!) Spritze mit Morphinresten gefunden. Danach fanden wir die Injektionsstelle durch die Kleider und im Blut extrem hohe Morphinwerte. Der Mann starb.

-Anfang der 70er Jahre wurde eine junge Notärztin zu einem bewusstlosen Fixer mit Atemdepression in einem Schwabinger Hinterhof gerufen. Sie spritzte 1 Amp.Lorfan(wie Naloxon) i.v. Er erwachte, tobte, war unverschämt und lief weg. Zwei Stunden später, nachdem ich sie abgelöst hatte, wurde ich in der Nähe wieder zu ihm gerufen. Jetzt war er tot. Das Antidot wirkte nur vorübergehend, die Vergiftung trat wieder ein. (Dieser Fall passt eigentlich nicht hierher!)

-In Bhopal sah ich über 40 tote Mütter mit Kleinkindern im Arm. Die weinenden Väter erzählten mir, dass die Mütter schreiend ihre Kinder in Sicherheit bringen wollten und in die Giftwolke liefen, um sofort tot umzufallen, während sich alle Besonnenen ein Tuch vor Nase und Mund drückten und in eine Ecke kauerten und ohne Symptome überlebten. Man sieht, wie wichtig eine Katastrophenvorsorge ist.

- Eine ledige Frau wurde tot in ihrer Wohnung aufgefunden. Bei der rechtsmedizinischen Leicheneröffnung wurde in ihrer Scheide ein mit Blausäure getränkter Tampon gefunden. Bei der Befragung ihres älteren Freundes gab dieser an, dass sie immer gedroht hatte, sich so das Leben zu nehmen. Verwandte sagten allerdings das Gegenteil.

Er verwickelte sich bei der Vernehmung in Widersprüche, leugnete kurz vor dem Tod Blausäure gekauft zu haben trotz Gegenbeweisen und kam in Untersuchungshaft. Dort schluckte er eine Riesendosis Schlafmittel und kam zu uns. In der Aufwachphase, als er noch nicht richtig bei sich war befragte ich ihn wie hunderte andere.

Dabei sagte er, dass er zur Orgasmussteigerung seiner Freundin einen mit Blausäure getränkten Tampon in die Scheide gesteckt hatte und sie nur mit den Fingern dann zu einem Super-Orgasmus stimuliert hatte. Dies wiederholte er mehrmals hintereinander auf ihren Wunsch, bis sie tot war. Ich holte den bewachenden Kripomann herein, dem er alles weitererzählte. Rasch wurde aus dem Selbstmord ein Totschlag.

-1970 hatte ich einen Schlaganfall-Patienten auf Station, der stets von seiner Ehefrau besucht wurde. Später erzählten die Mitpatienten, wie diese ihn bedroht hatte, weil er

seit kurzem eine junge Freundin hatte: "Wart nur, wenn du zuhause bist, dann zahle ich dir alles zurück". Kurz vor der Entlassung brachte sie ihm in der Thermosflasche etwas mit, das ihm gegen seinen Willen wegen seiner Lähmung eingeflösst wurde. Kurz nachdem die Frau gegangen ist, verstarb der Mann völlig unerwartet unter Krämpfen. Noch ehe wir die Hintergründe erfuhren, war die Leiche feuerbestattet, der Stationsarzt

hatte unwissend den Leichenschauschein ausgestellt. Wir vermuteten eine E605-Vergiftung. Die Witwe erbte viel.

Im Städtischen Krankenhaus erlebten wir ähnliches, Unbeweisbares oft. Die alte Stationsschwester sagte zur Besuchszeit am Sonntag immer: "Gehen wir, die Erbschleicher kommen." Viele Versuche, Giftmorde aufzuklären, scheiterten aber trotz guten Willens.

- So hatte die Schwester einer Arztfrau, die ich bewusstlos bei uns aufgenommen habe, bei ihr angerufen und gesagt, ihr Mann habe sie gezwungen, einen Liter destilliertes Wasser zu trinken. Kurz danach wurde sie bewusstlos unter den Zeichen eines Hirnödems. Trotz sofortiger Dialyse, blieb sie hirntot. Ich konfrontierte ihren Mann mit diesem Verdacht, er sagte hohnlachend: "Wie weisen sie mir dies nach?" Er hatte Recht, auch dieser Todesfall blieb ungesühnt.

- Einem Studenten in Regensburg konnte ich nachweisen anhand von Fotos der Fingernägel seiner Freundin, dass er dreimal versucht hatte, seine Freundin durch Thallium aus der Zelio-Rattengiftpaste in der Salatsoße umzubringen. Dreimal hatte sie schubweise einen Haarausfall. Nach meinen Hinweisen fand man in der Studentenbude ein Schälchen mit rosa Thalliumresten und ein Chemiebuch mit Einmerkungen bei Thallium. Nach seiner Verurteilung erhängte er sich in der Zelle.

- Schwierig war der Nachweis eines Mordversuches eines Chemikers an seiner Frau und beiden Töchtern. Beim Bremsen trat Quecksilber im Winter aus der Heizung aus. Das Auto wurde mir gebracht und unter Schutz wurden daraus 100 Gramm metallisches Quecksilber gekehrt. Bei allen wurden erhöhte Quecksilberwerte gefunden. Ein unvorsichtiger Radfahrer, der zur Notbremsung zwang, hatte den Mordversuch, der bei der laufenden Heizung im Winter erfolgreich gewesen wäre, zunichte gemacht. Das Antidot DMPS beseitigte rasch alle Folgen. Dem Mann konnte nicht nachgewiesen werden, dass er das Gift ins Auto gefüllt hatte.

- Einer der spektakulärsten Morde war der Tod von Uwe Barschel, der als Selbstmord von allen Boulevardblättern verkauft wurde. Jeder Fachmann wusste beim Blick des Mannes im Anzug in der Badewanne liegend, dass dies nie ein Selbstmord war. Als der Fernsehreporter Prütting mir die Sektionsprotokolle sandte und über die Hintergründe berichtete, riet ich ihm zum Schutze seines Lebens von der Klärung ab. Erst als der Rowohlt-Verlag ein Buch des Mörders mit allen Details veröffentlichte, konnte man davon reden.

- Zahlreiche Giftmorde wurden als Selbstmord bei uns angekündigt.

Daher denkt ein Klinischer Toxikologe wie die Kripo bei jedem Todesfall - und Erkrankungsfall - zunächst immer an einen Mordversuch. So wurden über 50 Morde bzw. Versuche entdeckt. Anfangs gelang nie der Nachweis, daher wurde der Blick dafür später besonders geschärft.

1998 Ignoranten ignorieren

Gemäß den Erfahrungen des englischen Königshauses haben wir beste Erfahrungen damit gemacht, Falschmeldungen zu ignorieren. Denn:

Langfristig siegt die Wahrheit!

Nach Prof. Planck, dem Begründer der Max-Planck-Gesellschaft kann ein Irrglaube in der Wissenschaft nicht durch ein Überzeugen des Verkünders bereinigt werden, sondern man muss abwarten, bis sein Verfechter stirbt.

In der Toxikologie gibt es so unglaublich viele Ignoranten, dass unsere gesamte Aktivität blockiert würde mit dem Versuch, diesen Leuten ein Basiswissen zu verschaffen.

Mittlerweile gibt es so viele schwerst chronisch durch die Umwelt Vergiftete, sodass wir nur abwarten müssen, bis der letzte Ignorant von der Wahrheit überrollt wird.

Zum Glück sterben die Verharmloser auch am schnellsten - ein Vorteil für unsere Kinder, die dann weniger Ignoranten um sich haben.

In der Zukunft wissen die Menschen viel mehr über Gifte/Allergene!

1998 Kinderwunsch verhinderten Amalgam Weichmacher und...

Eine lange Reihe von Kindern namens Max oder Maximiliane bewiesen uns, dass unsere Annahme, dass die Gifte, die bei Tieren Unfruchtbarkeit auslösen dies auch beim Menschen tun. Es hat sich allein dadurch bestätigt, dass ihre Wegnahme zu einer längst ersehnten Schwangerschaft bei den leidgeprüften Eltern geführt hatte. Aus Dankbarkeit wurden die endlich gezeugten Kinder peinlicherweise nach mir getauft.

Besonders, wenn die Unfruchtbarkeit vom Manne ausging, was durch die sehr geringe Spermienanzahl wohl begründbar war, war der Effekt der Giftmeidung am leichtesten nachprüfbar. Oft war die Vorschädigung des Immunsystems durch mütterliches Amalgam „ererbte“.

Giftmeidung heißt:

- radikale Meidung aller Allergene (besonders im Allergietest Positive)

Weichmacher: in Kunststofffarbe, PVC Spielzeug, Matratze, Lacken

Amalgam, Palladium, Nickel, Cadmium

- Zinkzufuhr in hoher Menge zur Entgiftung

Alle Fruchtbarkeitshemmenden Gifte können in ihrer schädlichen Wirkung durch Zink aufgehoben werden. In Unkenntnis dieses Mechanismus gilt Zink mittlerweile als Förderer der Fruchtbarkeit und Förderer des Sexualverlangens. Bei Männern ist der Nachweis der – möglichen – Unfruchtbarkeit viel leichter als bei Frauen. Die Messergebnisse werden allerdings nach Erfahrungswerten befundet. Unsere Kinder entstanden mit Spermienzahlen, die als unfruchtbar gelten.

Früher empfahlen wir zweimal wöchentlich zwei Ampullen Unizinik® in die Vene.

Heute spritzen Ärzte sehr ungern, da die Rendite dabei sehr gering ist.

Unsere Patienten nehmen daher ein Gerät, in das die Ampulle eingefüllt wird und sprühen sich den Inhalt in den Mund wie aus einem Parfümzerstäuber.

Bezug: Fax 06257-61031, 5 St. à 2,63€ www.applicator.de

Am Toxcenter gibt es die Reinsubstanz Zinkorotrat, davon ein mitgegebenes Löffelchen voll pro Woche.

Dieses Problem verlangt ein sofortiges Amalgamverbot!

1998 Kinderärzte untätig bei vergifteten Kindern

Kinderärzte halten Amalgam der Mutter für besonders gesund und Entgiftung für Blasphemie.

Amalgambedingte Kinderkrankheiten halten sie für gottgegeben und können und wollen sich Kinder ohne sie nicht vorstellen.

Wenn das siebte Kind einer Frau wieder Neurodermitis, nächtliche Atemstillstände und Zappelphilippsyndrom aufweist, schicken sie die Eltern zur teureren, stets erfolglosen genetischen Diagnostik. Den Blick in den Mund der verursachenden, vergifteten Mutter mit 22 (!) Amalgamfüllungen ersparen sie sich.

Dies geschieht jedoch nicht aus Heimtücke, sondern aus Unwissenheit - meist als Folge einer persönlichen Gleichgültigkeit, da sie selbst auf ihr Amalgam stolz sind.

Die im Extremfall zugezogenen Hautärzte machen bei dem Allergen mit langer Latenzzeit wie Amalgam einen Haut-Blitztest, der natürlich negativ ist, um die Mutter und den Kinderarzt zu beruhigen.

Die Untätigkeit der Kinderärzte und Hautärzte besiegelt unser Leben in Gift!

1998 Lösemittel aus Kfz-Lackiererei reduziert

Obwohl Arbeitsmediziner im Chor sagen: „Wir schaden der Gesundheit nicht“, bauten die Firmen immer bessere Filteranlagen ein. Ich hatte dies erzwungen, weil ich Anliegern Butter auf das Fensterbrett stellen ließ. Die Werte in der Vergleichsbutter und der aufgestellten Butter ließen die Industrie aufschrecken. So konnte ich Bürgerinitiativen in Wolfsburg (VW), Sindelfingen (Mercedes) und Riesstraße (BMW) kräftig unter die Arme greifen. Roboter und eine optimale Abluftfilterung waren die Folgen.

Natürlich wurden alle Lackierer entlassen, aber die Aktien fürs Volk stiegen wegen der Sicherheit.

Als Nebeneffekt wurden die Autolacke mit weniger Lösemitteln hergestellt, kein Metallic mehr und etwas körniger die Oberfläche.

1998 MS zehn Jahre bettlägerig durch Amalgamsanierung geheilt

Die 32 jährige Mathematikerin N.B. mit erheblichen typischen Kernspinveränderungen und Autoimmunkrankheit durch Amalgam wurde durch eine korrekte Amalgamsanierung und DMPS völlig geheilt. Beim Vortrag am 25.07.09 in Grünwald nahm sie teil.(Foto). Ihren vielen exakten Dokumentationen bei den Konsultationen verdanken wir viele neue Erkenntnisse.

Ihre Giftentfernung geschah unter Dreifachschutz, zehnmal wurde alljährlich ihr Kiefer ausgefräst, Alljährlich erhielt sie eine DMPS-Spritze, die zuletzt ein hohes organisches Quecksilber ausschied. Schon nach einem Jahr waren die MS-Herde im MR und die Autoimmunkrankheit im Blut verschwunden. Nach drei Jahren konnte sie weiterarbeiten als Mathematiklehrerin in der Oberstufe eines Gymnasiums und das Abitur dort abnehmen.

1998 Toner sind Giftmüllentsorgung übers Büro

Vertraulich erfuhr ich von Herstellern, dass Toner einer einzigen Firma stets wechselnde Zusammensetzungen aufweisen – je nachdem, was gerade entsorgt werden muss. Das erinnert an „Terpentin-Ersatz“ in dem auch Benzol oder 80 andere gefährliche Lösemittel – je nach Anfall – enthalten sein können. Prof. Braungart aus Hamburg untersuchte die Zusammensetzung und fand sogar hohe Quecksilbermengen im Toner. Daher gibt es bei einer Firma keine spezielle Zusammensetzung, sondern nur eine „Geheimhaltung“, die beweist, dass etwas faul ist.

Toner kann große Mengen Staub von Quecksilber, Nickel, Chrom, Kobalt, Molybdän, Methylmetacrylat u.v.a. enthalten. 54 Metalle wurden darin gefunden. Durch die starke Erhitzung entstehen höchst gefährliche Metaldampfswolken, die die Lungen irreversibel schädigen.

Im Prinzip sind im Toner die Gifte, die Menschen über Zahnflickstoffe vorher schon krank machten!

Die wechselnde Zusammensetzung ist geheime Firmenstrategie und für Allergiker extrem gesundheitsschädlich. Da die Büros in denen Kopiergeräte stehen im Laufe der Zeit extrem stark mit diesen gespeicherten Allergenen vergiftet wurden, ist für einen Allergiker das Betreten unmöglich und verboten. Über die Fotokopien werden die Allergene verteilt.

Wir schätzen aufgrund der vielen Anfragen am Giftnotruf, dass mindestens 100 000 Büroangestellte schwer vergiftet sind.

Wir haben einen Patienten mit Hirntumor, bei dem wir die Metalle des Toners in hoher Konzentration in dem herausoperierten Hirntumor nachweisen konnten.

Das Erkrankungsbild ist – wie bei den Zahnflickstoffen – das Bild einer generalisierten Allergie mit den Erstsymptomen des vorgeschädigten Organs.

Diagnostik:

- Untersuchung des gekehrten Hausstaubes aus dem Büro im TOX Labor (T.0421-20720) auf Metalle (MEA+Hg),
- Langzeit-Epikutantest auf Metalle + Basiskunststoffe, Wohngifte (TOXCENTER Test 2,3,3a)

Weiteres Vorgehen:

- Bei positiver Giftuntersuchung sofortige Entgiftung des gesamten Bürotraktes und der Schränke voll Fotokopien durch den Verursacher, den Geräteverkäufer (evtl. ist eine Strafanzeige wegen Körperverletzung nötig).

- Krankschreibung der Büroangestellten bei positivem Epikutantest, Schwerkranke berenten (nur Folgen, nicht Ursache angeben!)
- Meldung an die Berufsgenossenschaft

Die staatlichen Behörden haben seit 1998, dem Bekannt werden der globalen Bürovergiftung völlig versagt und glänzten durch Untätigkeit, obwohl sie den Tatvorwurf exakt kennen. So hat der **Chemiker der staatlichen GSF, Prof. Halbach**, in dessen Aufgabengebiet diese Vergiftung gehört, nur monoton seine uralten, längst überholten Artikel, wie „gesund Quecksilber im Mund sei“ gebetsmühlenartig vervielfältigt, anstelle sich um die Vergiftungen unserer hochqualifizierten Bürokräfte durch Toner zu kümmern. Das Heer der untätigen und unfähigen Berater der Bundesregierung muss allein aufgrund der unhaltbaren Ignoranz und Unfähigkeit endlich reduziert werden. Hierzu gehören sämtliche Lehrstuhlinhaber der Arbeitsmedizin, die alle die Hintergründe der Tonervergiftung kennen, aber aus Sympathie zu den Vergiftern eisern schweigen.

Wann wird dieser Sumpf endlich trocken gelegt?

Wir fordern von den staatlichen Verharmlosern endlich eine konkrete Hilfe:

1. Sofortige Hausstaubuntersuchung aller Büros mit Tonern, die krank machten.
2. Bei den kranken Büroangestellten sämtliche 7-Tages Epikutanteste auf die Langzeitallergie (alternativ LTT-Test) auf alle gefundenen Giftbestandteile, die im Büro gefunden wurden.

Da Allergiker auf die geringste Giftkonzentration krank werden, ist kein Grenzwert erlaubt!

3. Bekanntgabe, welche Fotokopien welcher Behörden mit welchem Gift verseucht wurden.
4. Bestrafung aller gesundheitlichen Regierungsberater wegen Irreführung, da sie alle den Hintergrund für die strafbare Giftentsorgung über die Büro- Mitarbeiter seit Jahren kennen und trotzdem alles verheimlicht hatten.

Wir fordern, die Vergiftung unserer Büros mit Tonern sofort zu stoppen und einen giffreien Toner zu nennen.

1998 Umweltmedizin aus der Sicht der Klinischen Toxikologie

Ein klinischer Toxikologe lernte die Umweltgifte von Kranken, die er gesund machte.

Ein Toxikologe lernt Gifte von Mäusen, die starben. Die Ursache von Kopfschmerzen, Impotenz oder psychischen Störungen erkennt man nicht bei Mäuseversuchen.

Während Jedermann Angst vor einer **akuten** tödlichen Knollenblätterpilz-Vergiftung hat, raucht jeder zweite trotz der bekannten folgen einer chronischen Vergiftung, die Folgen der **Umweltgifte** sind noch viel schwerer zu erkennen.

Selbst namhafte Toxikologen wie Zilker kennen keine chronischen Vergiftungen oder gar Umweltgifte.

Umweltgifte töten durch eine Allergie auf gespeicherte Gifte

Dieses Handbuch ist das erste Lehrbuch der Umweltgifte mit Systematik und ausführlichen

Einzelbeschreibungen.

„Umweltarzt“ erhielten seit Dezember 1995 nur Ärzte, die theoretische Überlegungen von

Arbeitsmedizinern oder Hygieneärzten angehört hatten. Diese Lehrer hatten nie einen

Umweltvergifteten gekannt – geschweige denn erfolgreich gesund gemacht. Die offizielle

Lehrmeinung war daher „alle Umweltvergifteten sind psychisch krank“, d. h. „eingebildete

Kranke“. So wurden auch alle Arztbriefe, Atteste und Gutachten erstellt.

Das Interesse der Ärzte, zu denen die Umweltvergifteten kamen, also Allgemeinmediziner,

Kinderärzte, Orthopäden und Neurologen schwand daher gegen Null, so dass die Zusatz-

bezeichnung „Umweltmedizin“ konsequenterweise im Juni 2003 wieder abgeschafft wurde.

Heute vertrösten wieder – wie vorher – Psychiater und psychiatrische Kliniken alle Umwelt-

vergifteten.

Der Patient selbst muss daher wieder den gesamten Diagnose- und Behandlungsweg alleine gehen.

In unserer total psychiatrisierten Welt, - wir haben mehr Psychiatriebetten als der Rest der Welt -!, übersehen wir völlig, wie wichtig das Meiden von Giften ist, die unsere Psyche krank machen.

Leider halten wir uns in der Medizin immer noch an die Devise Adolf Hitlers:

„Der wertvolle Deutsche ist psychisch gesund“, (Er war es beileibe nicht).

Als großer Fortschritt wandern psychisch Auffällige nicht mehr in Vernichtungslager,

jedoch in die Psychiatrie.

Als wertvolle Menschen werden Vergiftete nicht angesehen, was die unzähligen abwertenden Psychatriebefunde, Rentenbescheide und vertrauensärztlichen Befunde Vergifteter beweisen.

Unsere „Neue Schule“ hilft, diesem Missstand nachhaltig ein Ende zu bereiten.

1998 Umweltärzte sind alle uneinsichtig bei sich selbst

Als Urvater der Umweltmedizin war ich der Verursacher der Zusatzbezeichnung „Umweltmedizin“. Die ersten tausend Umweltärzte kannte ich persönlich, vielen hatte ich ihre Zusatzbezeichnung attestiert, ehe die Theoretiker dafür extrem teure theoretische Ausbildungskurse (dreimal je 5000.-DM) als Voraussetzung verlangt hatten. Seit 2004 gibt es diese Zusatzbezeichnung wegen dieses Missbrauchs nicht mehr.

Was mich bei ausnahmslos allen Umweltärzten sehr deprimiert hatte, waren Ähnlichkeiten:

- Jeder machte Umweltmedizin erst, als er merkte, dass er dadurch ernstlich krank geworden war
- Alle haben ihr krankmachendes Umfeld nach meinen Kenntnissen saniert
- Kein einziger hat seinen Mund saniert, obwohl jeder ausführlichst informiert wurde.

Einige Beispiele haben mich sehr deprimiert:

1. Der erste Zahnarzt, der Amalgamvergifteten Amalgam ausgebohrt hatte, schloss seine Praxis nach einem halben Jahr.
2. Der zweite Zahnarzt endete nach einem Jahr.
3. Der dritte Zahnarzt zog nach einem Jahr unbekannt in den hohen Norden. Angeblich heiratete er dorthin.
4. Mein Praxisnachfolger entfernte zwar sein Amalgam, aber den Eiter beließ er. Als er einen eitrigen Weisheitszahn ohne Bakteriologie ziehen ließ, ging er in der Sylvesternacht in die Klinik weil er fälschlich meinte, einen frischen Herzinfarkt zu haben. Mein Befund war: „Vorsicht, Herz“.

Mittlerweile hat er das Handtuch geworfen, er hatte keine Kraft mehr.

5. Der liebenswürdige Berliner Arzt Dr. E. war begeistert über das, was man über Amalgam weiß, hatte jedoch nicht mehr die Kraft, seine Metallstifte und Leichen aus dem Kiefer zu entfernen. Wir verdanken ihm das traumhaft eingescannte Fax der Bundesregierung über Autoimmunkrankheiten durch Amalgam und Gold, die Einrichtung der Berliner Homepage, ehe er verstarb.
6. Dr. B. der engagierteste MCS -Arzt und Gutachter hasst Gespräche mit Patienten über Zähne, weil er bestialisch aus dem Mund nach Eiter riecht.

7. Der Kieferchirurg, der die besten Operationen und Giftmessungen am Zahnhals und Zahnfach durchgeführt hatte, musste seine Praxis wegen Sehstörungen fast auf Null reduzieren.
8. Sein Nachfolger ließ sich noch Gold einsetzen ehe er die Praxis fluchtartig verließ, um ins ruhiger Ausland zu gehen.

Die endlose Liste reicht weiter über alle Zahnärzte, die sich heute um Vergiftete annehmen bis hin zu den heutigen Allgemeinärzten, die sich keine teure und abrechnungstechnisch wertlose Zusatzbezeichnung Umweltmedizin leisten konnten.

Nicht nur für alle Patienten, die durch einen ungeheueren Aufwand wieder gesünder wurden ist dieses Verhalten unverständlich, sondern auch für uns.

Für Patienten spielt dies keine wesentliche Rolle, denn nach dem Tod eines Helfers gibt es stets zwei Neue.

Kranke Ärzte halten die Belastung durch Vergiftete ohnehin maximal zehn Jahre aus.

Die Unverständnis der Ärzte gegenüber ihren eigenen Problemen fördert aber das Verständnis für die Vielzahl der Patienten (95%), die lieber seitenweise über ihre Krankheit schreiben und stundenlang darüber reden, als handfest ihre eigenen Probleme an zu packen. Man kann nur das, was man früh gelernt hat!

Handeln will von Klein an gelernt sein!

1998 Umweltärzte, liebenswürdige wurden missbraucht

In meiner Toxikologen-Laufbahn habe ich hunderte äußerst liebenswürdige, hilfsbereite und aufopfernde Umweltärzte mit und ohne Titel erlebt, die alle so von ihren Patienten traktiert wurden, dass sie krank wurden, starben oder ins Ausland gingen, weil sie kein anderes Überleben sahen.

Hier als Beispiel ein Gynäkologe Dr.P., Vater von 4 Kindern, leitender Belegarzt in einer Klinik und seit Tschernobyl ungeheuer interessiert an Umwelttoxikologie. Für meine Patienten nahm er sich sehr viel Zeit, beriet sie über Kleinigkeiten im Allergiker-Leben, wie Meiden von rosa Toilettenpapier. Er bemühte sich um das Heer der Amalgamkranken mit Bauchschmerzen oder Nabelkoliken. Machte nicht gleich eine (sinnlose) Laparoskopie, bewertete das MR-Bauch und machte alle wieder gesund – meist durch DMPS-Spritzen.

Auf meine Bitten machte er bei vielen Fixerinnen eine Abtreibung nach Gesetz, damit kein süchtiges Baby geboren wurde oder zur Drogenbeschaffung missbraucht wurde. Eine Beratungsstelle machte das psychische Gespräch, insgesamt drei Gutachten waren die Voraussetzung für eine legitime ärztliche Abtreibung.. Diese und alle anderen ungewollt Schwangeren waren sehr dankbar, dass hier kein Psychoterror stattfand.

Eines Tages hörte Dr.P. damit auf und ich besuchte ihn. Er bat mich, aus einem Stoß Briefe in seinem Sprechzimmer wahllos einige herauszunehmen.

- 1) Eine etwa 50 jährige Ehefrau eines bayrischen Oberstudiendirektors mit 3 erwachsenen Kindern machte hier seitenweise bittere Vorwürfe, dass er auf ihren eindringlichen Wunsch, ihre „Nachgeburt“ abgetrieben hatte. Vielleicht hätte dieser

ihre gerade „daran“ zerbrochenen Ehe gerettet. Nie hätte P.“ das erlauben dürfen“. Der Vorfall lag 5 Jahre zurück, jetzt sei alles zu spät.

- 2) Eine 20 jährige Studentin hatte 3 Monate nach ihrer Hochzeit die Frucht der Liebe abtreiben lassen, da sie in zwei Monaten eine Schiffsreise mit ihrem Mann genießen wollte und „ein Bauch dabei störe“. Danach blieb sie unfruchtbar und konnte keine Kinder mehr bekommen. Die erfuhr sie zwar vor der Abtreibung, aber sie meinte dann auch später „kein Arzt hätte ihr bei der Abtreibung helfen dürfen.“ Die damalige Hilfe „schlug in Hass gegen alle Ärzte um“.

3-20) Alle weiteren Fälle ähnelten obigen. Auch ich hörte mit jeder Hilfe für Schwangere danach auf.

Ähnliches widerfuhr dem kieferchirurgisch tätigen Zahnarzt, der ausschließlich von Vergifteten um sein Geld betrogen wurde nachdem er stundenlange Beratungsgespräche geführt hatte. Da er seine Praxismiete nicht mehr bezahlen konnte, kam der Gerichtsvollzieher, er musste in der Praxis schlafen, weil er seine Wohnung nicht mehr bezahlen konnte. Dann ging er nach Zentralafrika zu den Wilden und arbeitete unbezahlt für „Ärzte ohne Grenzen“.

1998 Ursachenbeseitigung anstelle Symptomlinderung

Hauptlehrsatz unserer „Neuen Schule“ der Toxikologie ist der Grundsatz unserer Ärzte, möglichst rasch die wahre Ursache einer Krankheit zu erkennen und sie zu beseitigen anstelle sich mit verschiedenen Krankheitsauswirkungen zu beschäftigen und so viel Zeit zu verlieren bis keine wirkungsvolle Heilung mehr möglich ist.

Der geschulte Arzt überprüft eine Kiefer-Panorama-Röntgen-Aufnahme (OPT) auf Eiterherde, führt Langzeit-Epikutanteste auf Zahn- und Wohngifte durch und überprüft diejenigen Autoimmunteste, auf die Zahnherde einen Hinweis geben (1er+8er; Hirnteste, Kiefer Nierenteste; 3er Schilddrüsenteste usw.). Er wird dafür sorgen, dass alle allergisierenden Stoffe aus der Wohnung entfernt werden.

Der erfahrene Kieferchirurg der „Neuen Schule“ wird dann erfolgreich die allergisierenden Zahnflickstoffe entfernen und die Eiterherde sanieren.

Das Vorgehen eines Klinischen Toxikologen ähnelt hier dem Chirurgen.

So hatte ich einmal eine Patientin, die mit ihren vier Kindern am Sandstrand einer griechischen Insel Ball spielte. Dabei sprang sie barfuss in einen dünnen Glassplitter. Dieser wurde sofort durch einen beherzten Schnitt mit dem Taschenmesser am Strand aus der Fußsohle entfernt. Zunächst schien alles in Ordnung.

Nach Monaten schmerzte die Faszie der Fußsohle erheblich. Sehen oder tasten konnte man nichts. Durch eine Schonung des kranken Fußes kam es zu Knie-, Hüft- und Kreuzschmerzen. Im Röntgen sah man nichts. Kernspin gab es damals noch nicht. Nun führte ein erfahrener Chirurg eine erneute beherzte Operation durch und fand tatsächlich noch einen kleinen Glassplitter. Danach waren alle Schmerzen wie weggeblasen. Ein konsiliarischer Arzt hatte vorher Psychotherapie empfohlen: „neurotisches Schmerzsyndrom“.

„**Ubi pus, ibi vacua**“ (Wo Eiter, da Hohlraum) ist der Satz aus dem Altertum unserer erfolgreichen Vorgänger!

1998 Viel Feind viel Ehr

In vielen Gesprächen mit den Ureinwohnern von Kreta mittels Pfarrer als Dolmetscher in den menschenleeren Monaten im Frühjahr und im Herbst, musste ich lernen, dass Menschen, die ungebildet und dumm sind, in der Regel Fremdenhasser sind und Angst vor allem Neuen haben. Allen war gleich, dass sie nichts Neues aufkommen lassen wollten. Es sollte alles so bleiben, wie es immer war. Ein fürchterlicher Gedanke, wenn man an unsere Enkelkinder denkt, die ja alles Neu gestalten wollen.

Erst die Bildung macht, dass andere Meinungen und Erfahrungen überdacht werden können.

In vielen Stunden verglich ich die primitiven Schafhirten, die noch nie einen Deutschen gesehen hatten mit den Leuten, die mir Morddrohungen zukommen ließen oder sonst schaden wollten. Die Ähnlichkeit war verblüffend.

Der Pfarrer, der mich begleitete, setzte alles ins richtige Licht. Er meinte, ohne die Denker, die Altes prüfen und dort Neues zulassen, wo es nützlich und sinnvoll ist, sorgen dafür, dass die Welt weiter geht. Diejenigen, die am Alten festkleben sorgen insgeheim für den Untergang der Kultur. Natürlich werden die Denker anfangs von den Primitiven gehasst – solange, bis diese selbst die Vorteile des Neuen genießen.

Zuhause wusste ich:

Solange ich von den Alten gehasst wurde, war ich Motor für die Zukunft der Enkelkinder.

So, wie mein „Psycholehrer“ Guardini im Alter betroffen war, dass ihm plötzlich Ehrungen zuteil wurden,

bin ich heute traurig, dass ich keine Feinde mehr habe, da ich dadurch erfahre,

dass ich zu wenig für die Modernisierung unserer verstaubten, ans Geld denkenden Medizin mehr tun kann.

Das Los eines Rentners!

Wer viel Feind hat, hat viel Ehr!

1999

1999 Karies nicht durch Zucker sondern Umweltgifte verursacht

Säuglinge und Kleinkinder ohne eigenes Amalgam mit Karies haben positive Epikutanteste auf alle Amalgambestandteile ihres mütterlichen Amalgams.

Zucker löst nie Karies aus, sondern erhält und verstärkt die Karies.

Zähneputzen kann nie Karies verhindern, nur verlangsamen, was jedoch langfristig völlig nutzlos ist.

Alle eingeatmeten Umweltgifte lösen über die Gifteinlagerung ins Kiefer und dadurch Stoffwechselstörung des Knochens über einen Eiterkiefer Karies aus. Wenn der Kiefer eitrig ist, setzt sich der Eiter in den Zahn fort, sprich Karies.

Auch Tiere, die nie Zucker essen – wie Löwen, Katzen oder Hunde– bekommen über die Umweltgifte Karies und sterben durch die Eiterherde im Kiefer.

Erstgeborene von Amalgammüttern haben mehr Karies als Spätgeborene – außer die Mutter bekam vorher wieder neues Amalgam.

Der Kranke wird zum Täter umfunktioniert mit der Behauptung, er sei an seiner Karies selbst schuld.

Das ist unwahr.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

1999 Totgesagte leben länger

I.

Am 1.5.99 verstarb ein Verwandter gleichen Namens. Er war 40 Jahre lang Angestellter im Verlag des Deutschen Ärzteblattes und bekam einen Nachruf, hatte jedoch keinen Titel.

Er starb übrigens am Zahnarzt-Pfusch: eine sündteuere Palladiumprothese (40.000 DM) festsitzend auf Herzzähnen führte zum prognostizierten Herzinfarkt.

Zahnärzte lasen nur die Überschrift seiner Todesanzeige und verkündeten lauthals meinen Tod gemäß dem Kriterien der Flüsterpost:

1. Oberflächliche Information
2. Miserable Weitergaben
3. Wunschdenken umgesetzt

Heute spinnen sie die Mär fort. Anrufer berichten: „Der alte Dauderer ist längst tot. Sein Sohn kann nichts.“

II. Frage:

Hallo, Herr Dauderer!

Vielen Dank für Ihre Post und den Allergiepass. Sie haben mir 2 Sterile Röhren geschickt, ich vermute, für eine bakteriologische Untersuchung des Kieferknochens? Was muss ich damit tun? Bzw. welcher Arzt muss was damit tun? Habe ich recht, wenn ich davon ausgehe, dass als nächstes ein Kernspin des Kopfes dran ist?

Mit den Ärzten ist das hier auch so eine Sache: Ich habe noch keinen Zahnarzt gefunden, zu dem ich Vertrauen hätte... Der letzte hat mir angeboten, mein Amalgam zu entfernen, allerdings nur, wenn ich ihm voll und ganz vertraue und das Denken ausschalte, was mir nicht möglich ist.

Außerdem hat er behauptet, dass Herr **Dr. Dauderer schon nicht mehr lebt.**

Er ist allerdings bis jetzt der einzige Zahnarzt, der kein Amalgam mehr verwendet. Ich bin weiterhin am Suchen.

Gott segne Sie! P.B.

Antwort:

Bakt.Abstrich für Zahnarzt aus Zahnloch nach dem Ziehen!

Alle GZM-Ärzte (ganzheitliche und naturheilkundliche) verwenden kein Amalgam.

Nur wollen die meisten Gold einsetzen, da sie dabei am meisten verdienen.

Mit welcher oberflächlichen Information Zahnärzten zufrieden ist, sieht man nicht nur beim Amalgam, sondern auch daran, dass mein alter Vetter Max Dauderer 1997 starb und seither alle Schlampigen behaupten, ich sei damals gestorben!

Mit der gleichen Schlampigkeit werden die Amalgamgefahren weggewischt, daher ist das Vorgehen der Zahnärzte „geschult“. Jeder, der vom „gestorbenen Dauderer“ redet, ist ein Schlamper und Taugenichts!

1999 Allergietest negativ bei Krebs ist Schicksal

Bei einer kleinen Anzahl von Allergiekranke blieb sowohl der Haut-Allergietest, bei dem es nur eine Spätreaktion gab, als auch der LTT-Test negativ – obwohl eine Autoimmunkrankheit als typische Allergiefolge bestand.

Erst im Nachhinein – oft erst nach Jahren- wurde bei allen (!) diesen Patienten ein Krebs diagnostiziert, der aufgrund der langen Latenzzeit von 30 Jahren längst schon bestanden hatte. Krebs stört das Immunsystem so, dass Allergieteste nicht angehen.

Natürlich hatten diese Patienten ihre Allergene wie Formaldehyd, PCP, Amalgam oder Gold nicht entfernt: Schicksal.

1999 Gesunder Geist nur mit gesundem Mund

Dieser uralte Grundsatz unserer Vorfahren sagt, dass die Seele nur in einem gesunden Körper/Kopf sich wohlfühlt oder andererseits jeder kranke Körper zu einer kranken Seele führt.

Erster Schritt bei einer kranken Seele ist daher, den Mund gesund zu machen.

Ob ein Körper krank ist, sieht man als erstes in der Kiefer-Panorama-Röntgen-Aufnahme (OPT), mit welchen Folgen und zugleich durch welche Ursachen.

Jeder Pferdekäufer weiß, dass er sich eingehend die Zähne seines Wunschpferdes ansehen muss, um zu wissen, ob es gesund ist und damit seinen Kaufpreis wert ist.

Bei uns gehen alle die zum Schönheits-Zahnarzt, die das Urteil ihrer Mitmenschen über ihre Stoffwechselkrankheit scheuen, da sie wissen, dass Karies eine Stoffwechselkrankheit ist, die letzten Endes zum Psychiater führt. Die Kaschierung der Karies täuscht eine Gesundheit vor.

Amalgam, Gold oder auch Keramik schieben die Bekämpfung der eigentlichen Ursachen dieser Krankheit nur unerlaubt weit weg, soweit, dass oft ihre Beseitigung oder Linderung nicht mehr möglich ist.

Richtig ist, sofort nach Auftreten einer **ersten Karies sofort deren Ursache zu ergründen und auszuschalten.**

Zucker und mangelndes Zähneputzen sind es sicher nicht, sondern nur ein Gag der Zahnärzte, die zu unfähig sind, nach den jeweiligen Ursachen zu suchen. Den Buhmann dem Kranken in die Schuhe zu schieben, bedeutet, sich nicht mit den eigentlichen Verursachern in der Chemischen Industrie (Aromagifte, Verpackung u.a.) anzulegen zu müssen.

Alt kann man nur werden, wenn man gesunde Zähne hat oder gar keine!

(alter Bauernspruch)

1999 Kranke mit gleicher Krankheit oft zusammen

Pärchen haben meist die gleichen Organschäden – oft aber durch andere Gifte – wie Wohngifte. Dies spricht entschieden gegen die genetische Genese. Ärzte sprechen oft von psychosomatischen Störungen wenn sie psychische Auffälligkeiten beobachten. Das ist praktisch, weil man sich nicht um Ursachen und ihre Beseitigung bemühen muss, sondern schickt sie einfach zum Psychiater, der natürlich bei Vergiftungen nichts bewirken kann.

Umweltärzte müssen sich stets auch um den Partner oder die Bezugsperson kümmern.

Die Vereinigung von chronisch Vergifteten hat zwei Seiten, erstens **Vorteile:**

- o der gesündere Teil kann den Kranken helfen Anfangsschwierigkeiten zu beseitigen,

- der gesündere Teil hat volles Verständnis für die Lebensunfähigkeit und Schwäche des Kranken Teils,
- für das Gesundwerden wird grenzenlos viel Zeit und Geld geopfert.

Dem stehen viele **Nachteile** entgegen:

- das Leben geschieht insgesamt weltfremd,
- einziger Gesprächsstoff ist nur die Krankheit,
- Gesunde werden mit Hass und Neid betrachtet,
- der eher gesunde Partner verlässt stets den kränkeren Partner weil er nicht mehr kann,
- die Hoffnungslosigkeit Beider führt zur Steigerung der Depression Beider,
- wenn einem Teil Negatives widerfährt, meint der andere Teil, ihm geschähe es bald ebenso.

Insgesamt überwiegt hier die negative gegenseitige Beeinflussung. In der Psychiatrie kennt man diese gegenseitige negative Beeinflussung wohl. Insbesondere bei Drogenabhängigen führte dies zur Erkenntnis, dass man die Bezugsperson zwar exakt über die notwendigen Therapieschritte informiert, die eigentliche Therapie aber von Hirngesunden jedem Einzelnen ermöglicht.

1973 hatten wir ein Forschungsprojekt des Max-Planck-Institutes zur Errichtung einer verhaltenstherapeutischen Musterklinik der BfA. Dabei sollten – neben krankheitstypischen Farben das Zusammenlegen gleicher Diagnosen zur Therapieoptimierung erfolgen. Ich führte daher dies auf meiner ersten Intensivstation durch. Herzinfarkte legten wir nebeneinander. Wenn einer verstarb, meinte der Nachbar, ebenfalls an seinem 4.Tag sterben zu müssen – als Beispiel. Schwer war er dann davon abzubringen, dass eine Diagnose tausende unterschiedliche Gesichter hat. Die persönliche Identifizierung war zwanghaft und extrem schädlich. Als Resumée legten wir dann nur einen, maximal zwei Drogenabhängige auf eine Station unseres großen Krankenhauses. Nur wer sich großen Ärger aufhalsen wollte, legte alle jeweiligen Diagnosen in einen Raum zusammen (Asthmatiker, Kolitis, Neurodermitis).

Wenn man die Umweltschäden durch Alltagsgifte **von Kindern** erkennen will, muss man deren **Mütter untersuchen** und die Zahn- und Wohngifte identifizieren und ausschließen. Nicht nur der Zahnarzt, sondern der Möbellieferant (Ikea) waren dann für beide die Verursacher.

2000

2008 Alzheimer Chemieopfer wollen pflanzliche Hilfen

Alzheimer Kranke sind krank geworden durch Chemikalien, die ihre Allergie gegen ihr Gehirn, die Alzheimer-Krankheit, ausgelöst hatten. Instinktiv hassen sie alle Pillen. Zudem machen die Anticholinergika, Abkömmlinge der Pestizide, die Grundsubstanz aller „Alzheimer-Medikamente“ sind, langfristig ebenfalls Hirnschäden und Depressionen, sind also **keine Heilmethode**, sondern nur eine sehr kurze Linderungsart für **Symptome, die der Umwelt auf die Nerven gehen**.

So haben sich Naturheilkunde-Tees als beste Hilfe bewährt:

1. Unruhe bekämpft eine Kanne voll Johanniskraut-Tee,

der zudem auch das Immunsystem unterstützt und damit die Ursache bessert.

2. Verwirrtheit bekämpft ein Glas Weißdorn-Tee. Er unterstützt das Herz wie Digitalis und bessert damit die Hirndurchblutung.

Besser ist natürlich die ärztliche Digitalisierung, sie erfordert jedoch eine kontrollierte Tabletteneinnahme.

Nicht vergessen werden darf die Ursachenentfernung, die korrekte Sanierung des Zahnquecksilbers und des Eiters darunter.

2000 Alzheimer hat heute jeder in der Hand

Jedermann entscheidet darüber, ob er in 30 Jahren Alzheimer bekommen wird oder nicht, durch:

1. Keine Allergene im Kiefer einlagern
2. Keinen Eiter an Stelle der eingelagerten Allergene tolerieren

Höchste Eisenbahn ist wenn

1. 7-Tages-Epikutantest auf Zahn- und Wohngifte positiv ist
2. Autoimmunteste gegen das Gehirn positiv sind (Serotonin, Neuroendothel, Ganglioside, Kerne)

Zu spät ist eine Ursachenentfernung, wenn

1. Im Kernspin deutliche Schrumpfszeichen, Löcher
2. Kurzzeitgedächtnis, ein „Sekundengedächtnis“

vorliegen.

Prophylaktisch ist am wichtigsten die frühestmöglich Meidung bzw. Entfernung von Allergenen.

Eine Antidotbehandlung mit DMPS/DMSA kommt in der Regel viel zu spät und ist erst nach der vollständigen Kiefersanierung erfolgreich!

2000 Alzheimer Medikamente Todesgefahr möglich

Mitte der 70er Jahre experimentierte ich mit dem Acetylcholinhemmer Physostigmin mit Medizinstudenten im Staatsexamen. Sie lernten darunter wesentlich leichter und schneller, kamen jedoch nach Wochen weinend zu mir und brachen das Examen durch die Depression ab.

Da erreichte mich eine Kurzveröffentlichung aus den USA. Dort gab ein Heimarzt seinen Alzheimer-Patienten Physostigmin in der gleichen niedrigen Dosierung (1 mg täglich). Die Alten waren geistig wesentlich frischer und lebensstüchtiger. Nach 6 Wochen stürzte sich plötzlich ein Dutzend aus dem Fenster in den Tod.

Darauf bat ich den Hersteller von Physostigmin und Firmen, die damit ein Pflaster herstellen wollten, dringend, keine orale oder Pflaster-form auf den Markt zu bringen.

Physostigmin ist wie E605 ein Pestizid („Unden“), das selbst bei einmaligen versehentlichen Vergiftungen eine lebenslange Depression hinterlässt.

Physostigmin und seine Derivate haben nichts bei der Alzheimer – Therapie zu suchen, sondern

- Eiterentfernung aus dem Kiefer
- Intensives Hirntraining in allen Lebenslagen.

2000 Alzheimer Ursachen Beseitigung frühestmöglich

Alzheimer rechtzeitig erkannt ist heilbar

Die Alzheimer Krankheit ist eine Autoimmunkrankheit, bei der sich eine nicht beachtete Langzeit- Allergie gegen das Gehirn richtet und es über Eiweißkomplexe langsam auflöst.

Die Alzheimer Demenz ist definiert durch eine klinisch objektivierbare Demenz und charakteristische histopathologische Veränderungen des Gehirns – den senilen Plaques (SP), Neuropilfäden (NT), Neurofibrillenbündeln (NFT) und Neurodegeneration. Diese regenerativen Prozesse setzen Jahrzehnte vor der Demenzmanifestation ein.

Die senilen Plaques bestehen hauptsächlich aus extrazellulären Aggregaten von β -Amyloid (A β), einem Fragment von zumeist 40 oder 42 Aminosäuren (A β 40; A β 42) des β -Amyloid-Vorläuferproteins.

Ein initialer Neuronenverlust wird bei der Alzheimer Demenz typischerweise an der Hirnrinde beobachtet, gefolgt vom Hippokampus und dem Temporallappen. Hierdurch erklärt sich das zumeist frühe Leitsymptom der Alzheimer Demenz, ein zunehmender Verlust des Kurzzeitgedächtnisses.

Das Quecksilber im Amalgam hemmt im Zytoplasma die ribosomale Proteinsynthese. Am 2-Keto-Isocaproat — CoA -SH führt die Quecksilberblockade zum Alzheimer. 30-

50 Jahre vor dem Finalstadium künden Gedächtnisstörungen, die sich in einem PET oder SPECT verifizieren lassen vom bitteren Ende.

Man hat also sehr lange Zeit zu einer Umkehr. Natürlich ist – wie Immer – die Diagnostik zunächst lebensrettend.

Am Anfang steht die Suche nach dem Allergen, das den Körper zur Fehlreaktion gegen das eigene Abwehrsystem geführt hatte. Sie muss 30 Jahre vor dem klinischen Ausbruch der Erkrankung erfolgen.

Erfahrungsgemäß steht hier das frühere Amalgam im Vordergrund. selbst nach seiner Entfernung aus dem Mund spielt es noch lebenslang die entscheidende Rolle durch seine Speicherung im Kieferknochen und allen anderen Organen, aus denen es durch irreführende Versuche (Vitamine, Selen, Algen) langsam aber stetig an das Gehirn weitergegeben wird.

Da Amalgam die Entgiftungssysteme des Körpers blockiert, muss man alle übrigen Umweltgifte, die zu Allergien führen und ebenso wie Amalgam ausgeschieden werden ebenfalls im Allergietest ausschließen.

2000 Amalgamfüllungen ohne Unterfütterung sind extrem schädlich

Der Zahnarzt ist verpflichtet, Amalgam nur mit Unterfütterung zu legen, die Krankenkasse zahlt automatisch die Unterfütterung mit. Diese wegzulassen, ist Abrechnungsbetrug. Die Unterfütterung ist extrem wichtig, weil sonst das Ultragift Quecksilber den Zahnnerv tötet und die Zahnwurzel und den darunter liegenden Knochen vergiftet.

Alle unsere über 20000 Patienten wurden durch fehlende Unterfütterungen krank. Viele starben dadurch.

2000 Appell an die Menschlichkeit der Zahnärzte

Hiermit appellieren wir inständig an die Menschlichkeit der Zahnärzte, endlich auf die Vergiftung unserer Kinder und künftigen Mütter mit Quecksilber über Amalgam zu **verzichten**. Endlich sollte die Menschlichkeit vor der maßlosen Gewinnsucht mit einem Billigmaterial wegen dessen verheerenden Spätschäden und irreversibler Gesundheitszerstörung siegen.

Amalgam sollten die Zahnärzte weiter nur ihren Feinden in den Kopf pflanzen, deren Leben sie zerstören wollen.

Aber bitte verschonen sie gnädigst unsere Kinder und Enkelkinder. Endlich sollte eine Generation heranwachsen dürfen ohne Feer-Syndrom als Zappelphilipp mit Erbkrankheiten. Eine Langzeitvergiftung, die nach Jahrzehnten in einer tödlichen Autoimmunkrankheit endet!

Bis die Entgiftung ihrer Mütter keine wesentliche Rolle mehr spielt, vergehen ohnehin noch 30 Jahre. Erst dann fasst der erbetene Amalgamverzicht Fuß.

Seit Jahrhunderten weiß jeder Zahnarzt, wie ungesund das eingeatmete und vom Körper in organisches Hirngift verwandelte Quecksilber ist. Nur die Geld-Raffsucht überwog bisher das Mitleid mit ihren vergifteten Opfern.

So wie Albert Einstein 1957 durch seinen Appell die mörderischen Atomwaffenversuche, die uns danach radioaktiv verseuchten, einstellen ließ, bitten wir inständig, unsere Kinder von den Zahnarztgiften aus Menschlichkeit zu verschonen.

Paradoxerweise hat heute ein Kind wesentlich bessere Lebenschancen, wenn seine Mutter und es selbst nie zum Zahnarzt gegangen waren und keine Chance zur Vergiftung durch ihren Zahnarzt hatten.

Die unbehandelte Karies ist wesentlich gutartiger.

Raffinierte Zahnärzte ersetzen das weiter im Körper bleibende Amalgam durch Gold, das die Schäden in jeder Zelle weiterentwickelt und dann tödliche Autoimmunerkrankungen, die Zivilisationskrankheiten, verursacht.

Wenn der Amalgamzahn herausgefaut ist, werden Metalle wie Titan oder auch Zirkonium eingesetzt, die die Amalgamvergiftung fortsetzen.

All dies sollte aus Menschlichkeit unterbleiben.

2000 Aromagifte unbekannt in jeder Nahrung genehmigten Schwachköpfe in unserer Regierung

Schwachköpfe in unserer Regierung und der gesamten EU genehmigten ausnahmslos alle Chemikalien, die irgendeinen Geschmack haben als Zusatzstoffe zu jeder Nahrung. Die geheime (!) Liste der 30 000 Aromagifte geht von Arsen zu Zyankali. Besonders schwachsinnig ist das Argument :

„ In den Konzentrationen, in denen die Gifte einen Geschmack besitzen, schaden sie nicht dem Organismus “.

Eine Allergie entsteht in den geringsten denkbaren Konzentrationen !

Sämtliche 30 000 Chemikalien sind nicht untersucht auf ihre Kumulation im Körper, die Fettsückerzeugende Wirkung und natürlich die Allergie.

Wir haben in der [Chemikalien Notfalltherapie von Dr. Daunderer](#) mehr als 15.500 Chemikalien mit ihrer Wirkung auf den Menschen aufgelistet, von fast allen heute in ausnahmslos jedem im Kaufhaus gekauften Nahrungsmittel enthaltenen Aromagiften ist nichts den Toxikologen bekannt.

Die Regierungen haben etwas genehmigt, was sie überhaupt nicht kennen: „ Die Katze im Sack ! “

Dies ist nur ein kleines Beispiel dafür, wie blauäugig heute die Verantwortlichen mit unserer Gesundheit umgehen !

Wir kennen kein Kaufhaus, das diese Giftmischungen nicht gedankenlos verkauft!

Jedermann sollte ab sofort die Kaufpreisquittungen + eine Originalverpackung aufheben für den Fall,

dass ein Kind durch diese Aromagifte zuckerkrank wurde, eine Nieren- oder Denkschwäche bekam.

Eines Tages kann man dafür vom Kaufhaus Schadenersatz verlangen!

Weder Greenpeace noch Ökotest wagen sich an eine Veröffentlichung heran!

2000 Babyleichen durch Quecksilber im Gehirn aus mütterlichem Amalgam

Aus dem Institut für Pathologie, Abteilung für Neuropathologie, im Klinikum Benjamin Franklin, der Freien Universität Berlin:

Kommisarischer Leiter: Prof. Dr. med. W. Hinkelbein

Die Auswirkungen chronischer prä- und postnataler Quecksilberbelastung auf die Stärke der reaktiven Astroglie in der Medulla oblongata innerhalb der ersten 24 Lebensmonate des Menschen. – **-eine Untersuchung an 76 Leichen Neugeborener-**
Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde des Fachbereiches Humanmedizin der Freien Universität Berlin

-vorgelegt von Christian Thomas Keim aus Karlsruhe, 25.08.2000:

Je mehr Amalgam die Mütter hatten, desto höher war **Quecksilber im Gehirn. Über 7µg** trat eine relative Astroglie auf (Astrozytenschädigung), die bei hohen Werten zum Atemstillstand führt (Schlafapnoe), zu Unfällen, Infektionen oder Geburtsfehlern:

Alter (Wochen)	Tod an	Quecksilber im Großhirn
78	Ertrinken	26
43	SIDS (plötzl. KINDSTOD)	25
10	SIDS (plötzl. KINDSTOD)	21
13	SIDS (plötzl.KINDSTOD)	17
4	angeb.Herzfehler	16.

Es **gibt wesentliche quantitative Unterschiede zwischen der Gifteinlagerung im Stirnhirn („Alzheimer“) und im Stammhirn (Kindstod).**

Eine besonders hohe Empfindlichkeit hat das sich entwickelnde, unreife Gehirn!

Es gibt keinen Beweis, wie viel Quecksilber das sich entwickelnde Gehirn ohne Schaden verträgt, man muss davon ausgehen, dass jedes Quecksilber für das kindliche Gehirn extrem schädlich ist (wie beim Rauchen).

2000 Befundung darf nicht kostenlos sein

Nach einer Beschwerde der Zahnärztekammer im Jahr 2000 wurde dem TOX CENTER vom Finanzamt die Gemeinnützigkeit entzogen, weil ein Verein nicht mit Dumpingpreisen den Selbständigen die Geschäftsgrundlage entziehen dürfe. Nach Zahlung einer Strafe von 70 000 DM erhielten wir die Gemeinnützigkeit zurück.

Wir erhöhten die Preise auf die gewünschte Höhe und verlangen für jede Technik (OPT, MR) die Pauschgebühr zur Befundung von 50 €. [Bestellung](#)

2000 Eiterzähne ignorieren ist unterlassene Hilfeleistung

Ein Zahnarzt, der Eiterzähne ignoriert, begeht eine Unterlassene Hilfeleistung und riskiert stündlich den Tod seines Patienten.

Niemand erkennt mit dem bloßen Auge Eiter, sondern nur mit

- einer Lupe im Spotlicht
- bei maximaler Vergrößerung im Computerbild
- im dreidimensionalen CT
- mit radioaktiver Markierung
- Laborabstrich auf Eitergifte (Putreszin)

Der mittelalterliche Kältereiztest sagt nur aus, ob eine Wurzel schon vom Eiter zerfressen ist - die zweite kann noch funktionieren.

Eindeutig ist die Antwort, wenn man hört

- die Krankasse zahlt zu wenig
- für Implantate bekomme ich das Hundertfache.

Falls der Zahnarzt ohne eingehende röntgenologische und Labor – Diagnostik die Entfernung des Eiters ablehnt, muss man ihm später darüber eine Aktennotiz per Einschreiben und Rückschein zusende. Wenn er nicht widerspricht und eine Nachschau anbietet ist das für später oder nach dem Tod für Erben der Beleg für eine Schadensersatzforderung.

Man darf nicht vergessen, dass daran alljährlich 80 000 Bundesbürger an einer Sepsis (Blutvergiftung) sterben. Sportler und Manager sind am meisten gefährdet.

Das gleiche gilt dafür, dass der Zahnarzt nicht auf Überweisungsschein die Art der Bakterien im Labor hat über eine Anzucht bestimmen lassen oder gar die Eiterwunde zugenäht hat, sodass keine Heilung möglich ist.

Der Patient hat viele Möglichkeiten, um an sein Recht zu gelangen.

Die ureigenste Aufgabe eines Zahnarztes ist, Eiter vollständig aus dem Kiefer zu entfernen. Die heute übliche ausschließliche Schönheitschirurgie bleibt nur Hobby.

2000 Kiefersanierung Voraussetzung einer Besserung Amalgamvergifteter

Nicht nur Gifte vom Zahnarzt, sondern alle eingeatmeten Gifte werden im Kiefer eingelagert.

Patienten, die 30 Jahre kein Amalgam mehr im Mund hatten, setzen beim Verbrennen ihrer Leiche mindestens zwei Gramm metallisches Quecksilber frei, das im Kiefer, Gehirn u.a. gespeichert war.

Ein Buchautor über Amalgam, der seine aus Amalgam geformten Zähne seit 10 Jahren an einer Halskette trug, hatte nach einer Kieferoperation im DMPS-Test 25.500 µg/ g Kreatinin Quecksilber im Urin (s.1.Amalgam-Patienteninformation, 1989). Das Quecksilber blieb trotz der jahrelangen hocheffektiven Entgiftung im Kieferknochen, um von dort laufend das Gehirn zu vergiften. Zahlreiche DMPS-Spritzen waren noch nötig, um diesen Patienten beschwerdefrei zu bekommen.

Danach vertrug er auch die Prothesen.

Ein "Alzheimerkranker" Bauer musste seinen Hof verkaufen, weil er zu schlapp war. Er wollte sein zahlreiches Amalgam entfernen lassen. Da ihm die LKK trotz nachgewiesener Amalgam-Allergie den Austausch in Kunststoff nicht bezahlte, liess er sich kurzerhand alle Zähne ziehen und ging ohne Prothese.

Die Hirnfunktion besserte sich überraschend ungeheuer stark. Er konnte wieder logisch denken, schrieb hunderte Briefe an Politiker und Behörden wegen Amalgam, suchte den Gesundheitsminister Seehofer auf und beschwerte sich über die "Vergiftung auf Krankenschein".

Da sich seine Hirnfunktion jeweils durch eine Kieferoperation signifikant besserte, ließ er sich unzählige Male an den Stellen das Kiefer wieder eröffnen und Tetracyclin-Salbenstreifen zur Entgiftung einlegen. Die Giftwerte stiegen laufend an und erreichten nach fünf Jahren ihren Höhepunkt.

2000 Kindstod durch mütterliches Quecksilber

Mein Mitarbeiter Keim Christian wies in seiner Dissertation an 76 Kindstod-Leichen nach, dass

- Je mehr Amalgam die Mütter hatten, desto höher war Quecksilber im Gehirn.
- Über 7µ/g trat eine relative Astrogliose auf (Astrozytenschädigung), die bei hohen Werten zum Atemstillstand führt (Schlafapnoe),
- bei niedrigen Werten zum Feer-Syndrom, dem Nerven-Syndrom des Neugeborenen, unser „Mitgift“, die Ursache unserer psychischen Labilität.

Dies forderte ich beim Amalgam-Hearing 1990 vom Münchner Rechtsmediziner Prof.Spann an zu überprüfen, nachdem Kanadische Rechtsmediziner es veröffentlicht hatten.

Wieso dies heutige Amalgamgutachter einfach ignorieren, kann nur mit Heimtücke und Bösartigkeit erklärt werden.

Mütterliches Amalgam führt bis zur tödlichen Schädigung bei Neugeborenen!

<http://www.toxcenter.de/artikel/7ZM4F3.php>

2000 Kindstod Plötzlicher so häufig wie Amalgamverbrauch

Weltweit korreliert die Amalgamverbrauch der Zahnärzte mit der Häufigkeit des Plötzlichen Kindstodes.

Kinderärzte schmücken sich seit jeher mit Prophylaxe-Empfehlungen, die angeblich die Rate des Plötzlichen Kindstodes erheblich gesenkt hätten.

Meine Mutter als Chefärztin einer Münchner Kinderklinik meinte, die Kindstod-Rate könnte erheblich gesenkt werden, wenn die Säuglinge, die damals immer auf dem Rücken liegend erstickt waren, auf den Bauch gelegt werden.

Die zehn Säuglinge, die ich als Notarzt nach dem Plötzlichen Kindstod besucht hatte, lagen alle blitzeblau, schwitzend tot im nassen Bettchen (Quecksilber!) auf dem Rücken. Nun kamen die Kinderärzte wieder auf die Idee, man sollte die Kinder doch auf dem Rücken schlafen lassen – und tatsächlich sank die Rate der erstickten Säuglinge bei einem Drittel von vorher.

In derselben Zeit hatten jedoch die Zahnärzte auch exakt ein Drittel des Amalgams in die Mäuler ihrer meist jungen Patienten gestopft. In der Literatur ist exakt nachgewiesen, dass

1. die Anzahl der Amalgame die Höhe der Quecksilbervergiftung des Säuglings-Atemzentrum bestimmt. So hatten vor 20 Jahren die Jüngeren bis 16 Amalgame, heute etwa 7.
2. die Menge der mütterlichen Amalgame bestimmt das Ausmaß der Schäden beim Säugling:

wenig führt zum Feer.Syndrom, der allgemeinen Nervenschädigung

viel führt – unter Zusatzbelastung – zum Plötzlichen Kindstod.

Logisch wäre ein sofortiges Amalgamverbot – aber die kinderfeindliche Medizin schläft!!!

2000 Kindstod Plötzlicher_ Täter Zahnarzt der Mutter

Aus dem Institut für Pathologie, Abteilung für Neurophathologie, im Klinikum Benjamin Franklin, der Freien Universität Berlin:

Kommisarischer Leiter: Prof. Dr. med. W. Hinkelbein

Die Auswirkungen chronischer prä- und postnataler Quecksilberbelastung auf die Stärke der reaktiven Astrogliose in der medulla oblongata innerhalb der ersten 24 Lebensmonate des Menschen. – **eine Untersuchung an 76 Leichen Neugeborener-** Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde des Fachbereiches Humanmedizin der Freien Universität Berlin

-vorgelegt von Christian Thomas Keim aus Karlsruhe, 25.08.2000:

Je mehr Amalgam die Mütter hatten, desto höher war Quecksilber im Gehirn. Über $7\mu\text{g}$ trat eine relative Astrogliose auf (Astrozytenschädigung), die bei hohen Werten zum Atemstillstand führt (Schlafapnoe), bei niedrigen Werten zum Feer-Syndrom, dem

Nerven-Syndrom des Neugeborenen, unser „Mitgift“, die Ursache unserer psychischen Labilität oder vom Kindstod!

Andere Rechtsmediziner hatten bis **2000 ppm Quecksilber im Atemzentrum**, der Medulla oblongata, toter Säuglinge gemessen!

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

2000 Krebs durch Eiter im Kiefer durch Umweltgifte

Krebsangst durch Eiter unter den Zähnen

Die Psychosomatik meint, dass eine Krebsangst ohne nachweisbarem Krebs rein psychisch bedingt sei. Wir fanden jedoch in über 500 Fällen von Krebsangst oder danach entwickeltem Krebs unter dem dafür typischen Zahn einen Eiter, der für den Nervenreiz verantwortlich war.

Bei jeder Krebsangst sollte man unbedingt im OPT auf Eiterherde achten und diese rechtzeitig entfernen, um einer Krebsentstehung vorzubeugen.

Krebsentstehung hauptsächlich durch Umwelt bedingt

Für das Auftreten sporadischer Krebserkrankungen werden sowohl Umweltfaktoren als auch genetische Veranlagung verantwortlich gemacht. Eine skandinavische Forschergruppe untersuchte an 44788 Zwillingspaaren, ob eine genetische Disposition beim Auftreten von Krebserkrankungen nachweisbar ist. Bei allen untersuchten bösartigen Erkrankungen war jedoch der beobachtete genetische Einfluss nur gering oder nicht vorhanden, sodass die Autoren Umweltfaktoren als im Wesentlichen ursächlich für sporadische Krebserkrankungen ansehen. Statistisch signifikante Korrelationen für Krebserkrankungen wurden beim Kolorektalkarzinom, Brustkrebs und Prostatakarzinom gefunden.

Lichtenstein P: Environmental an heritable factors in the causation of Cancer. N Eng J Med 2000; 343:78-85

Dr. Lichtenstein, Department of Medical Epidemiology, Karolinska Institute, Box 281, SE 171 Stockholm, Schweden.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

2000 Nahrungsergänzungsmittel tödlicher Firlefanz

Der milliardenstarke Markt an Nahrungsergänzungsmitteln ist der größte Tummelplatz für Betrüger.

Ausnahmslos alle Nahrungsergänzungsmittel haben sich als völlig wertlos, gefährlich und sinnlos herausgestellt. Der Glaube an eine heilsame Wirkung verbaut eine rechtzeitige Hilfe und kann daher tödlich sein.

Nach dem Arzneimittelgesetz müssen alle Placebos, von denen keinerlei Wirkung nachgewiesen ist, als Nahrungsergänzungsmittel angepriesen werden.

Sobald eine Wirkung auf den Organismus nachgewiesen wurde, unterliegen die Stoffe dem Arzneimittelgesetz. Dann besteht ja auch eine Nebenwirkung und die Maßnahmen der Ersten Hilfe müssen im Beipackzettel stehen.

Es ist ein Symptom unserer Zeit, dass der Hunger nach wirkungslosem und bunt aufgemachtem Jahrmarktszauber oft einen höheren Stellenwert hat als exakte medizinische Arzneimittel. Für sinnlosen Firlefanz hat der reiche Deutsche Milliarden Gelder. Dafür spart er an gesundem Essen. Ob er wohl weiß, dass minderwertiges Supermarkt- Essen nicht mit Firlefanz aufgewertet werden kann?

Keiner erinnert sich an Paracelsus (1493-1541):

Die Nahrung soll Eure Medizin sein!

Zahlreiche Beispiele belegen, dass zwar das Nahrungsmittel heilende Wirkung hat, aber der als „Nahrungsergänzungsmittel“ herausgelöste Einzelstoff eher schädlich ist, wie:

Carotin erhöht das Krebsrisiko bei Rauchern, während frischer Karottensaft das allgemeine Krebsrisiko senkt. Dieser enthält jedoch über 50 Chemikalien, wovon nur das Carotin bisher vermarktet wurde.

Eine umfangreiche Industrie besteht bereit, um Einzelstoffe aus den Nahrungsmitteln abzutrennen und lukrativ zu vermarkten.

In Wirklichkeit ist es die ausgewogene Mischung von divergierenden Stoffen in den Nahrungsmitteln, die die heilsame Wirkung ausmachen.

Wir kennen kein einziges Nahrungsergänzungsmittel von dem wir nicht wissen, dass es langfristig schadet.

Das beste ist immer noch eine ausgewogene natürliche Mischernahrung.

Erinnern möchten wir noch an den Tod des Top-Models Ana Carolina Reston, die am 17.11.2006 mit nur 21 Jahren an den Folgen der Magersucht starb. Sie hatte zuletzt nur noch neben Nahrungsergänzungsmitteln die „gesunden“ Äpfel und Tomaten gegessen hatte und war mit 40 kg bei einer Größe von 1,74 m am Herzversagen gestorben.

2000 Nahrungsergänzungsmittel wirkungslose_ lange ungestraft verkauft

Die Hersteller und Vertreiber von Nahrungsergänzungsmitteln können zunächst viel versprechen. Konsequenzen müssen sie erst dann fürchten, wenn sich jemand die Mühe macht, die Mittelchen wissenschaftlich prüfen zu lassen und nachweist, dass die Mittelchen wirkungslos sind – oder gar schaden. Spiegel online 3.8.06 Nanopartikel.

Bis dahin haben die Verkäufer von Nahrungsergänzungsmitteln längst ihre ungerechtfertigten Millionenverdienste eingefahren und verschwinden spurlos.

Nichtsdestotrotz erscheinen alljährlich übliche, wertlose Spurenelemente als Wundermittel wie Calcium, Magnesium, Selen oder Glutathion, Glutaminsäure, Vitamin B12 o.ä. in turnusartigem Wechsel.

Ärzte sind sehr froh darüber, denn alle eingebildeten Kranken bzw. diejenigen, die sich einbilden, mit Firlefanz gesünder zu werden, sind damit schnell zu befriedigen.

Leider vergessen sie das Lebensgesetz von **Paracelsus**:

Die (gesunde) Nahrung soll Eure Medizin sein!

Gemeint ist Bio-Nahrung!

2000 Scheinschwangerschaft brachte Junge ans Leben

Die Familie T. aus Großhadern holte einen Tierarzt, weil ihre Elba-Katze sich plötzlich in ihrem Kleiderschrank ein Nest baute.

Er spritzte „eine homöopathische Spritze gegen die die Scheinschwangerschaft“. Als trotzdem kurz darauf eine Blutspur im Schrank war, brachte der aufgeregte Halter die Katze in die Chirurgie der Universitäts-Tierklinik. Dort entband die Katze „Fuchsi, Cleo und ein Drittes“ aus ihrer Scheinschwangerschaft. Ich war gerade dort zur Sterilisation unserer Kater Wutzi und Harty und nahm die beiden nach Wochen mit.

Der Tierarzt wurde dadurch zum Gespött seiner Ausbildungsklinik.

2001

2001 Algen Test ein Schizophrenie Test

Zwar ist es besonders schändlich seitens der Algenverkäufer diese zur „Entgiftung“ anzubieten, obwohl sie in umfangreichen Geheimuntersuchungen nachgewiesen hatten, dass dadurch keinerlei Giftauusscheidung erfolgt, aber im Bereich der Umweltmediziner, Umweltkliniken und Psychiater hatte sich allgemein etabliert, Patienten, die sich vergiftet fühlen, Algen als „Gegengift“ anzubieten. und damit rasch die Geisteskranken zu erkennen.

Jemand mit normaler Hirnfunktion würde niemals Grünzeug gegen in das Hirn eingelagerte Schwermetalle schlucken wollen. Leute mit krankhaften Denkstörungen sind jedoch von diesem Gedanken hell begeistert.

Algen wirken über das enthaltene Chlorophyll nur ebenso wie eine Staude grünen Salates. Sie sind ein reines **Placebo**.

Wenn man jemand Algen als „Heilmittel“ anbietet, denkt man zunächst natürlich daran, dass er eine eingebildete Krankheit damit behandelt. Wenn dann Heilungserfolge berichtet werden, weiß man, dass der Patient erhebliche Denkstörungen hat.

Der jüngste Fall einer ehemaligen Patientin (BM), die gut saniert einen schwunghaften Algenverkauf übers Internet betrieb und die jetzt (berechtigt) in der Psychiatrie landete, hat diese Zusammenhänge bestätigt.

Wir haben die Krankengeschichten und Verläufe von „Algenschluckern“ überprüft und fanden bestätigt, dass alle ausnahmslos unter krankhaften Denkstörungen leiden.

Résumé:

Algen als Entgiftungsmittel anzupreisen, klärt, ob eine krankhafte Denkstörung vorliegt:

bei Annahme ja

bei Ablehnung eher nein.

Oft genügt, die frühere Anamnese zu lesen.

Wir bestätigten in der Kiefer-Panorama-Röntgen-Aufnahme (OPT) bei Algenschluckern, dass ein „Schizophrenie-Herd“, das typische weiße Dreieck im Bereich der Nase stets auch vorlag.

Diese Abklärung ist deswegen so wichtig, weil dann kein aufwendiger und umfangreicher Expositionsstopp für Gifte empfohlen werden sollte, da diese Patienten eher eine Suggestion lieben und nicht in der Realität leben. DMPS hilft auch nur begrenzt,

Die Helfer wären durch intensive Hilfsmaßnahmen eher gefährdet und leiden unter ihren Aggressionen. Schizophrene erkennt man auch an den verbalen Aggressionen

(Lehrbeispiel Amalgam-Foren).

Schizophrenen dürfen keine Zähne gezogen werden.

Früher dachten wir, dass die leichte methylierende Wirkung von Algen, der Transport von Giften ins Gehirn dafür verantwortlich wäre, heute wissen wir, dass primär die psychische Krankheit bei Algenschluckern vorliegt.

Derzeit untersuchen wir, ob der gleiche Mechanismus bei den Vitamin C – Schluckern vorliegt: „eine Orange entgiftet“ (wahrscheinlich ja!).

2001 Kreuzschmerzen deren Allergieursache entdeckt

Überraschenderweise konnten wir bei sehr vielen Patienten Kreuzschmerzen beseitigen durch Erkennung und Ausschaltung einer Matratzen-Allergie.

Hinzu kommt, dass 80 % Kranke mit Kreuzschmerzen meist neue Matratzen kaufen, die zwar technisch gut zum Liegen sind, auf die jedoch der Kranke allergisch reagiert. So hatten bei uns von 1000 Allergikern mit **Kreuzschmerzen eine Allergie auf:**

95 % Federkernmatratzen

80 % Schaumgummimatratzen

30 % Latex-natur

10 % Kapok

5 % Wolle

Die Allergie auf ihre Matratze ließ sie die Kreuzschmerzen natürlich nicht bessern, da nur die Kreuzschmerzen das Allergiesymptom waren.

Eine junge **Mutter** denkt erst an ihre Allergien, wenn das **Neugeborene auch an Allergien leidet**. Spätestens dann sucht die Mutter nach persönlichen Allergenen. Es sind **die gleichen Allergene, die ihrem Kind das Leben zur Hölle machen**.

Ausnahmslos die gesamte deutsche Medizin, voraus die Allergologen, sparen die vermeidbaren Allergene gewissenhaft aus.

In den 24 Epikutantesten der Standardreihe (Hermal) ist **kein einziges „Ursachen-Allergen“, dessen Expositionsstopp die Folge-Allergien reduzieren hilft**.

Hautärzte umgehen die **Ursachen-Allergene** geflissentlich, um sich an ihren Folgen satt zu verdienen.

Noch nie wurde jemand gesund, der erfuhr, dass er eine Allergie auf Birken, Kiwis oder Gräser hat. Den Umwelt Allergenen aus dem Weg zu gehen, bringt im Krankheitsverlauf nicht das Geringste. Denn gerade die weiter bestehenden Allergene der Zahn- und Wohngifte führen unerkannt nebenher durch die langsame Schädigung des Immunsystems zu einer Aggression gegen die eigenen Organe, der **Autoimmunkrankheit**, die nicht gestoppt tödlich ist. Jeder zweite Todesfall ist darauf

zurückzuführen. Wir trösten uns mit „Zivilisationskrankheit“ und reihen die über 400 Diagnosen wie Alzheimer, Infarkt, MS, viele Krebsarten darin ein.

Im Gegensatz zu allen Ärzten für die „Gift“ oder „Allergen“ ein Fremdwort ist, wollen ausnahmslos alle Patienten dies möglichst bald erkennen. Als Hilfe bekommen die Kranken eine „handelsübliche Standardreihe“ häufiger 40 Folgen für Stunden auf die Haut geklebt. Je weniger Teste positiv sind, desto schneller kann der „eingebildete Kranke“ zum Ausputzer der genervten, auf Durchsatz angewiesenen Kassenärzte überwiesen werden.

Gesund ist von den Millionen so kassenärztlich abgeschobenen Kranken noch nie ein einziger geworden.

Solange Ursachen penibel aus dem Weg gegangen wird, kann sich jeder Beteiligte goldene Nasen verdienen.

Ein Riesenzweig der Alternativmedizin lebt davon göttlich.

Sie denken sich, wenn schon Ärzte keine ordentliche Medizin machen, dann können wir uns wenigstens satt verdienen.

Die einzige sinnvolle Behandlung besteht in der Erkennung und Vermeidung aller wichtigen und häufigen Allergene und Beseitigung des dort entstandenen Eiters aus dem Kiefer.

[Siehe bei Erste Schritte](#)

2001 Prothesenallergie erfolgreiches Rezept entwickelt

Seit meiner Berentung merkte ich erst, dass das Heer der Allergiker und MCS- Kranken in Deutschland ganz hilflos umherirrte. Die vielen Wunderheiler im Land, die mit einer Handvoll Allergene sich an ihnen bereichern, waren keine Hilfe. In meinem nächsten Umkreis waren zahlreiche Schwerkranke auf dem Weg der Besserung. Ohne Zähne konnten sie zwar wieder etwas denken, aber alle angebotenen Prothesen brannten wie Feuer und führten zu Schwächezuständen.

Ich lies mir alle Grundsubstanzen von 200 Prothesenmaterialien zusenden und fertigte daraus Epikutanteste. Sprachlos war ich als ich bis zu 80(!) verschiedene Pülverchen pro Prothese bekam. Alle rochen widerlich intensiv. Man konnte sie nur öffnen im Freien. Prompt waren alle 7-Tages-Epikutanteste auf der Haut dick positiv. Vorher hatten alle Patienten die fertigen Prothesenproben zum Lutschen bekommen, was ohne jede Nebenwirkung tagelang möglich war, daher wissen wir, dass dies völlig sinnlos ist.

Die „Wundermaterialien“ für Prothesen wie Nylon, Microbase, Paladon, Dental-D, Prosthoflex, Puran, PVSH, Artglas, Targis, Dentacolor, Charisma, Poly W, Duranglas, Bioplast natur, PE, Teflon, Sinfonie, Flexite supreme, Promysan, Kautschuk, Definite, Dentatex, Siliconkautschuk u.v.a. führten alle zu schwersten Allergien, selbst die Allergieteste schadeten schon. Ebenso taten es die vielen verschiedenen Zahnmaterialien.

Ich fand kein einziges Material, das diese tausende Allergiker vertragen hätten.

Da kam ich auf die Idee und warf meine eigene Prothese in 30%igen hochkonzentrierten Speiseessig. Danach war die Prothese völlig rein und verträglich, brannte aber wieder nach einigen Wochen. Nun versuchte ich alle Haushaltsmittel. Ich stellte meine Prothese in eine Haushaltsmikrowelle. Auch dies half vorübergehend verblüffend, nur zerfiel sie kurz darauf. Dann kam Wasserstoffperoxid 30% und Kaliumpermanganat. Kombinationen aller Methoden half bei neuen Prothesen besonders gut.

Das früher übliche „Auskochen“ war jedoch völlig wirkungslos!

Unser altes Prothesenlabor Aichhorn wollte diese Experimente nicht mitmachen.

Aber der junge dynamische Otto Huber in Obergriesbach war begeistert. Er überprüfte meine Laienmethoden und war entzückt.

Er setzte seine Endabsaugung aller freigesetzten Restmonomere unter starkem Unterdruck in einem Olivenöl-Ölbad ein und entfernte damit völlig die Allergenen aus der obersten Oberfläche der Prothese.

Der Erfolg am Patienten bewies unsere stundenlangen Überlegungen. Es war eine typische Teamarbeit.

Bei den Versuchen zerfielen allerdings viele der übelsten Stinker zu Pulver, denn sie hielten die „Rosskur“ nicht aus. Otto Huber fand einen Kunststoff, der sich besonders gut entgiften ließ. Das alte Futura-Jet, das ohne Entgiftung indiskutabel war.

Mittlerweile hat jeder aufgeklärte MCS-Patient in Europa, der zahnlos ist, eine sechsfach entgiftete „Huber-Prothese“ und ist völlig zufrieden damit.

Natürlich gibt es noch viele winselnde MCS-Patienten, die den Mund noch voller Amalgamfüllungen, Palladium und wurzelgetöteter Zähne haben und andere, die das Vierzigfache für ihre allergisierende Prothese bei einem konventionellen Labor bezahlt hatten und furchtbar unter der Prothesenallergie leiden.

Otto Huber (Tel. 08251/40000: wir haben noch die alte Nummer auf unseren Formularen!) führt das **einzige erfolgreiche Allergiker-Labor in Europa** und ist zudem noch der billigste Prothesenbauer und das mit großer Leidenschaft.

Viele haben vergeblich versucht, ihm nachzueifern, scheitern jedoch an der teuren Ausrüstung wie dem Ölbad mit Unterdruck von meinem Koautor der „Giftliste“, Dr. Lutz Roth in Karlsruhe. Ohne diesen Geheimtipp von Otto Huber klappt die Prothesenentgiftung überhaupt nicht.

Bei schwersten Allergikern muss man die Entgiftung alljährlich wiederholen. Unterfüttern oder beschleifen darf man die Prothese nicht. Dann muss man eine

Neue kaufen. Sie muss also passen. Der Zahnarzt muss dafür sehr teures Abdruckmaterial nehmen und die Rohprothese im Artikulator ausmessen.

Otto Huber macht dies in seinem Labor.

Stolz bin ich darüber, dass es heute niemand mehr gibt, der seinen Mundschmuck nicht verträgt!

Dank der sechsfach entgifteten Huber-Prothese konnten wir an über hundert Fällen nachweisen, dass der Riechnervtumor durch Amalgam und Pestizide sich nach Jahren eines völlig zahnlosen Kiefers zurückbildet und damit auch die Symptomatik verschwindet.

Das war ungeheuer wichtig, da man heute den **MCS-Kranken als Früh-Alzheimer** einstuft, der – je nach Ausprägung der Finanzkrise - mit tödlichen Physostigmin-Medikamenten euthanasiert werden soll. Man will im Land keine Millionen Alzheimer Kranke pflegen!

Dies ist auch der Grund, warum wir eine „MCS-Meldung“ wie ein Todesurteil betrachten. Nur etwa ein Prozent der Patienten hat noch die Kraft und die Mittel zu einem giffreien Leben – ohne Zähne. Das ist „Selektion“, die Medizinstudenten schon früh lernen („Triage“).

Wer noch will, hat mit der Allergiker-Prothese, die bei einem Epikutantest-Pass zu 100% von der Kasse (bis auf die Entgiftung) bezahlt wird, die Möglichkeit zur humanen Umkehr.

Dies war immer mein Wunschtraum, der voll in Erfüllung ging!“

2002

2002 Chemtrails toxikologisch sicher ausgeschlossen

Zur Vorbemerkung, woher meine Kenntnisse stammen:

1. Mein Großvater Prof.Dr.Alois Dauderer, führte zu seiner Habilitationsarbeit zur Ernennung als Physikprofessor um 1900 jahrelange Messungen der Ionendichte vor Gewittern durch und gewann dadurch viele Kenntnisse über das Wetter und seine gesundheitlichen Auswirkungen. Zwei seiner Kinder wurden daher Ärzte, darunter meine Mutter. Später ordnete man der oft mehrtausendfachen Ionendichte erhebliche Unterschiede bei Kondensstreifen von Flugzeugen zu. Dies blieb aber ohne jede praktische Bedeutung.
2. Später war ich in meiner Freizeit Notarzt am Münchner Flughafen, war befreundet mit der Flughafen-Feuerwehr, dem Flughafen Direktor u.v.a. Ich besichtigte Linienmaschinen am Boden, die Betankung und nahm Benzinproben und Bodenproben für erkrankte Angestellte.
3. Ich hatte für Dienstflüge einen befreundeten Piloten, den Besitzer einer Privatmaschine. Stundenlange Gespräche über alles Fliegerische begleiteten die vielen Flüge.
4. Aluminium ist überall im Boden, manchmal sogar in sehr hoher Konzentration. Noch viel mehr Aluminium ist in der Nahrung, besonders in der Fertignahrung, hier sogar in wirklich bedrohlicher Menge – ohne, dass irgendjemand darauf hinweisen würde.
5. Aluminium als Umweltgift kenne ich von zahlreichen Anliegern des Aluminium-Recyclings und von Müllverbrennungsanlagen. Tausende Untersuchungen von Zahnhälsen auf Aluminium mit krass erhöhten Werten liegen hier vor.
6. Aluminium wird sehr häufig bei Haaranalysen von Bauarbeitern, Neubaubesuchern und um die Glas- und Keramikherstellung festgestellt. Um jeden Neubau liegen sehr hohe Aluminiumkonzentrationen vom Putz. Aluminium aus der Luft geht dabei fast nie ins Blut über.
7. Erhöhte Aluminiumwerte im Blut sinken nur dadurch, dass man Amalgam entgiftet, da es den gleichen Stoffwechselweg hat. Das Antidot Desferal ist sehr gefährlich, da es stark allergisiert und Eisen viel stärker ausscheidet.
8. Andere suggerierte Chemtrail- Bestandteile wie Barium haben keinerlei Bedeutung bei der Aufnahme über die Luft oder die Nahrung.
9. Von großflächigen Versprühungen von Silbersalzen gegen Hagelwolken Amalgam Ende der 60er Jahre weiß man, dass dies zu keinerlei messbarer Veränderung des Silbergehaltes am Boden geführt hatte.
10. Die beschriebenen „Chemtrails“ werden auch von Flugzeugen des Ostblocks und von China produziert – sicher nicht auf Kosten der CIA.

11. Monatlich erreichen uns Spekulationen von Patienten, dass sie von irgendjemand (Ex Ehefrau) vergiftet wurden. Eine genaue Überprüfung ergibt dann jedoch stets, dass keine Vergiftung existiert, jedoch die Frager an Schizophrenie leiden.
12. „Chemtrails“ wurden von Flugzeugen verursacht, die nachweislich nichts an Bord hatten, viel zu klein dafür gewesen wären!

Stets ganz typische atmosphärische Veränderungen durch heiße Luft- laut beobachtenden Klimaforschern!!
13. Die Verlaufsbeobachtung der „Chemtrails“ ergab eindeutig eine „Flüsterpost“, d.h. jeder, der sich damit befasste hat noch etwas (unsinniges) dazu gefügt. Zuletzt war das Traumgebilde zur Bedrohung der Menschheit zusammengezimmert.

Resumée:

1. Flugbenzin wäre völlig untauglich durch Zusatz von Aluminium oder anderen Metallen. Zusätze erfolgen mit leichtflüchtigen Lösemitteln. Zusatztanks gibt es nicht in Flugzeugen.
2. Zur Klimaveränderung müsste man Millionen von Tonnen in der Atmosphäre versprühen, dies ist völlig unrealistisch. Die Ozonschicht liegt etwa 30 km höher als Flugzeuge fliegen.
3. Unzählige Untersuchungen von Dachrinnensedimenten, die beste Untersuchung von Umweltgifte, erbrachte in keinem einzigen Fall nur den geringsten Hinweis dafür, dass Aluminium von Flugzeugen versprüht wurde.
4. Die beschriebenen Auffälligkeiten der Kondensstreifen existieren in dieser Form unverändert seit der Existenz von Flugzeugen. Unterschiedliche Ionendichte, Feuchtigkeit und Druckluftschwankungen (s.Lufthose!) imitieren zahlreiche Variationen. Sie sind eindrucksvoll, aber keinesfalls von Menschenhand gemacht.
5. Die Behauptung der Existenz von Chemtrails ist ein neues Beispiel dafür, dass die globale Unkenntnis über Gifte die Menschen zum Spielball von Gewissenlosen macht. Je faustdicker ein Märchen gelogen ist, desto mehr Leute glauben daran. Leider!
6. Von den Problemen mit Aluminium in jedem Haushalt mit Fertignahrung und Zahnflickstoffen wird geflissentlich abgelenkt.

Chemtrails gibt es mit hundertprozentiger Sicherheit nicht!!!

Chemtrails gibt es nicht!

Verschwörungstheorien, was nun die USA und die CIA wieder für neues furchtbares Leid über unsere Erde bringen sollen, das bringt mich doch auch zum Würgen.

Aufgrund der immer häufigeren Mails habe ich mir mal die erschütternden Beweise für die angeblichen Chemtrails angesehen, und siehe da: **ganz gewöhnliche Kondensstreifen** (nicht Kondenzstreifen) **mit mal mehr, mal weniger**

Ausbreitungslust. Was halt Kondensstreifen so tun in sieben bis zwölf Kilometern Höhe, wenn es mal feucht, mal weniger feucht rundrum ist.

Alle Fotos vom Himmel genau so, wie ich sie schon in den 60er, 70er, 80er und 90er Jahren des letzten Jahrhunderts gesehen habe. Und, gigantische Überraschung, da treten die Kondensstreifen auch noch haufenweise und womöglich in quadratischen Mustern auf. Boah, die Welt hat die Existenz von Luftverkehrsstraßen entdeckt! Skandal! Da ist die CIA sicher auch schuld, dass es die gibt!

Und so steht halt auch in der obigen Mail **Blödsinn**, tut mir leid. Kondensstreifen lösen sich eben manchmal, wenn's eben wie erwähnt dort oben schön feucht ist, gar nicht auf und breiten sich über den ganzen Himmel aus. Jaja, Alu-Barium-Streifen, die die Erde abkühlen und die Ozonschicht sanieren. Wäre 'ne super nicht funktionierende Idee, die Ozon-Schicht-Sanierung 20 bis 30 Kilometer unter derselben anzugehen.

Verschwörungstheorien nerven: Zähne lösen sich in Coca-Cola auf, und die Amerikaner sind selber ins World Trade Center geflogen und haben Aids erfunden und was nicht noch alles. Jeder darf seinen Knall haben und so was glauben, aber bitte nicht in meiner Mailbox. Also: Ein Kondensstreifen ist ein Kondensstreifen. Nicht mehr und nicht weniger.

God bless America. Auch und gerade 60 Jahre danach. Und für andere Dinge. Und für viele Dinge auch nicht. Aber Chemtrails sind nicht dabei.

Herzlich

Jörg Kachelmann

Dort werden alle Lügengeschichten zusammengefasst:

<http://www.chemtrails.at/chemtrails/kachelmann-erklaerung.htm#Vorbemerkung%20zum%20Antwortstil%20Kachelmanns>

2002 MCS stets mit Kernspin-Veränderungen verbunden

Der jüngste Fall mit Entdeckung eines gutartigen Hirntumors (Meningeom und anderes) bei der Abklärung eines

MCS-Syndroms führte zur retrospektiven Betrachtung und dem Ergebnis:

Bei tausenden MCS-Fällen war stets das

Gehirn im Kernspin bei MCS erheblich geschädigt
--

bzw. erst ein schwer geschädigtes Gehirn führt über die Einlagerung der eingeatmeten Gifte in den Riechnerven (Olfactorius-Tumor) zum MCS-Syndrom.

Die leidige Diskussion mit Ignoranten über „psychische Ursachen des MCS-Syndroms“ ist schlagartig beendet, wenn der Kernspin des Kopfes korrekt als krankhaft befundet wurde.

Die **Hirnschädigung steht als Hauptkrankheit im Vordergrund,**
das **MCS-Syndrom ist ein Begleitsymptom**

wenn auch oft das unangenehmste vor dem Tode.

MCS-Kranke müssen sehr ernst genommen werden und frühestmöglich berentet werden - auch wenn es mehr als 4 Mio. Kranke in Deutschland sind.

2002 Medizin hasst alles Neue Beispiel Leichengifte von Semmelweis

Semmelweis, ein Gynäkologe, geboren am 1. Juli 1818 in Ofen (bei Budapest), † 13. August 1865 in Döbling (bei Wien).

Er war ein Vorkämpfer für die Antisepsis, wurde damit zum "Retter der Mütter" und endete tragisch: Ignaz Semmelweis entdeckte die Ursache des Kindbettfiebers - eine von hohem Fieber begleitete eitrige Berührungsinfektion durch **Leichengift**, die vorwiegend im Bereich der Geburtswunde auftritt. Man nannte sie "Frauentod aus Männerhand", da sie fast durchweg bei der Untersuchung durch die Hand des Arztes entstand. In manchen Kliniken **starben daran über 90 Prozent der Wöchnerinnen!** Semmelweis führte die **Händedesinfektion** ein und reduzierte damit die Zahl der Erkrankungen drastisch. Doch statt Anerkennung erntete er die **Feindschaft seiner Fachkollegen**. Ihre Ignoranz und vor allem Ablehnung war verständlich: Hatten sie sich doch gerade erst die Geburtshilfe aus den Händen der Frauen erobert, konnte es nicht angehen, dass ausgerechnet sie für ihren Tod verantwortlich sein sollten. Semmelweis hat die allgemeine Bestätigung seiner Erkenntnis nicht erlebt: Er erkrankte an einer endogenen Psychose und starb 1865 47-jährig in der Landesirrenanstalt von Wien (Döbling) selbst an einer Wundinfektion.

Semmelweis hatte in Budapest und Wien Medizin studiert und dort im Jahre 1844 auch promoviert. 1846 wurde er zum Assistenten der Geburtshilflichen Klinik des Allgemeinen Krankenhauses in Wien ernannt. Diese bestand aus zwei Abteilungen, eine, die den Ärzten und Medizinstudenten zugeordnet war und eine zweite, für die die Hebammen verantwortlich waren. Die schweren "Epidemien" mit auffallend mehr Todesopfern in der ersten Abteilung führten Semmelweis zu der Annahme, dass die Ursache in der ärztlichen Untersuchung liegen musste. Durch den Tod des befreundeten Gerichtsmediziners Jakob K. Kolletschka (1803-1847), der an einer Blutvergiftung (Sepsis) starb, die er sich durch eine Wunde beim Sezieren zuzog, konnte Semmelweis **im Mai 1847** zeigen, dass das Krankheitsbild der Sepsis bei diesem Kollegen identisch war mit dem Krankheitsbild des Kindbettfiebers der Mütter. Die gemeinsame Ursache waren, wie er schrieb, "die Leichenteilchen, die in das Blutgefäßsystem gelangten." Dies war nicht verwunderlich, denn Ärzte und Studenten kamen direkt vom Sezierraum zur Untersuchung und infizierten so ihre Patientinnen. Durch Einführung der Desinfektion durch Waschungen der Hände mit einer Lösung aus Chlorkalk als hygienische Maßnahme konnte Semmelweis in seiner Abteilung die hohe Sterblichkeit der Frauen um die Hälfte herabsenken. Man ernannte ihn zwar zum Privatdozenten, doch ansonsten wurde er in Kollegenkreisen diskreditiert. Gekränkt verließ Semmelweis 1849 Wien und kehrte in seine ungarische Heimat zurück.

Im Jahr 1855 erhielt Semmelweis an der Budapester Universität eine Professur für Geburtshilfe. Hier verfasste er eine umfassende Darstellung seiner Entdeckung, Untersuchungen und Ergebnisse, die er in "Offenen Briefen" verbreitete, und die 1861 als "Die Ätiologie, der Begriff und die Prophylaxe des Kindbettfiebers" erschienen. Nur wenige

Kollegen, unter ihnen die Mediziner Ferdinand von Hebra (1816-1880) und Joseph Skoda (1805-1881), setzten sich für ihn ein und verbreiteten seine Ideen.

Jedoch erst als man das von dem schottischen Chirurgen Joseph Lister (1827-1912) im Jahre 1867 vorgeführte Besprühen des Operationsfeldes mit desinfizierendem Karbol in die Chirurgie eingeführt und damit einen steilen Abfall der Todesfälle im Operationssaal erreicht hatte, erhielt Semmelweis posthume Anerkennung. Erst über Lister und die Erkenntnisse in der noch jungen Bakteriologie fand das Händewaschen vor einer geburtshilflichen Untersuchung Eingang in die alltägliche Arztpraxis. Bis dahin hatten noch **unzählige Mütter durch ärztliche Ignoranz ihr Leben lassen müssen.**

Heute tritt das Kindbettfieber bei aseptischer Entbindung bis auf ganz wenige Fälle von Autoinfektionen nur selten auf.

Seine **Gegner machten erst nach seinem Tode eine Kehrtwende** und haben seine Lehre anerkannt. Scanzoni änderte sein gynäkologisches Lehrbuchkapitel und auch **Virchow** gestand seine frühere Auffassung vom epidemischen Charakter des Kindbettfiebers als **Irrtum** ein. Alle seine Gegner sind in Vergessenheit geraten. Seine Lehre ist die Basis der heutigen Medizin.

„**Tragisch erscheint aus heutiger Sicht die Ignoranz in der damaligen Fachwelt und die nur sehr zögerliche Umsetzung der Erkenntnis Semmelweis`**“ (Dtsch Ärztebl 2006; 103(42): A2774-7 j.dietl@mail.uni-wuerzburg.de)

Noch im Jahre 1981 gab es in München einen einzigen Zahnarzt, der mit Einmalhandschuhen und Mundschutz am Patienten arbeitete, was sich dann durch AIDS schlagartig besserte.

Wir sehen hier eine tragische Parallele zum Amalgamproblem, zu dem die gesamte Fachwelt tragisch schweigt und bedenkenlos Todesfälle in Kauf nimmt.

Amalgam, Bhopal, Semmelweis - Parallelen

VERBLÜFFENDE GEMEINSAMKEITEN

Parallelen	Amalgam	Bhopal	Semmelweis
Entstehung	1988 WDR-Film Gift am Arbeitsplatz	Dezember 1984 Unfall	1847 entdeckte Leichengifte
Heute	Kein Zahnarzt, nur jeder 100. Arzt kennt die Folgen	Lungenreizstoffvergiftungen dieses Ausmaßes wären bei uns heute ebenso verheerend	1981 trug ein einziger Zahnarzt in München Einmalhandschuhe, erst AIDS änderte dies. Heute Voraussetzung jeder Chirurgie
Akzeptanz	Gesamte Medizin wehrt sich verzweifelt gegen die Anerkennung	Akute Reizgasvergiftungen Niemand ist darauf vorbereitet	Starb nicht anerkannt in der Psychiatrie
Einstufung der Folgen	Wenn etwas kommt, ist es „ psychisch oder ererbt “	Schicksal, man will nichts tun	Semmelweiß kämpfte verzweifelt gegen die Ignoranz der Mediziner, wie Virchow
Alternativen mögliche	Keine Metalle in den Mund	Schutzmaßnahmen, Warnung Katastrophenmedizin	Sterilität, Einmalhandschuhe
Realisierung scheitert an Intelligenz der Ärzte	Seit 170 Jahren alle uneinsichtig	Keinerlei Vorsorge, wenn der Tank der Rauchgasreinigung einer MVA explodiert	Zahnärzte arbeiten heute noch unsteril am Knochen

2002 Morgentief als klassisches Vergiftungssymptom erkannt

Während man früher dachte, das morgendliche langsame Anlaufen sei durch eine Depression bedingt, weiß man durch unsere tausende chronisch Vergifteten, dass das Maximum aller Beschwerden morgens durch die im Körper gespeicherten Gifte bedingt ist.

Chronisch Vergiftete leiden ausnahmslos stets am Morgentief.

Das Morgentief ist eines der wichtigsten Leitsymptome für eine chronische Vergiftung!

Nachts stoppt die Entgiftung über die Leber, Nieren, Lungen und Haut durch die verminderte Durchblutung und den „Sparstoffwechsel“. Die Anhäufung der Gifte im Organismus geht einher mit dem Maximum an Beschwerden durch die jeweiligen Gifte.

Alle Nervengifte führen zu diesem Symptom, das unspezifisch durch alle Gifte ausgelöst wird.

Die eigentliche Ursache muss durch den 7-Tages-Epikutasntest der Zahngifte und Wohngifte identifiziert werden.

Differentialdiagnostisch zur Depression wird ein Johanniskraut-Test durchgeführt:

Abends eine Kanne frisch aufgebrühten Johanniskraut - Tee trinken lassen.

Bei Depression durch Gifte ist durch die Zufuhr des Immunstimulans das Morgentief am nächsten Morgen wesentlich geringer.

Erkannt hatten wir diesen Zusammenhang durch die radikale Beseitigung durch Vermeiden der allergisierenden Gifte (Epikutantest positiv).

2002 Strafanzeige Bundesgerichtshof

Bundesanwaltschaft beim Bundesgerichtshof

Brauerstr. 30

76137 Karlsruhe

TOXCENTER e.V. Wissenschaftlicher Leiter Dr.med.Dr.med.habil. Max Dauderer

Habilitiert als Klinischer Toxikologe an der Technischen Universität München Internist,

Umweltarzt Hugo-Junkers-Str.13

82031 Grünwald b.München

T.: 089/ 649 149 49

F.: 089/ 649 149 50

15. Juni 2002

STRAFANZEIGE

WEGEN VORSÄTZLICHER KÖRPERVERLETZUNG MIT TODESFOLGE IN
ZAHLREICHEN FÄLLEN seit 7.8.1995 durch die Hersteller von Zahnamalgam (1) auf
Geheiß der Pflichtkrankenkassen, sowie

WEGEN UNTERLASSENER HILFELEISTUNG seit 7.8.1995 durch Unterlassen eines
Rückrufs von Zahnamalgam und giftiger Goldlegierungen inkl. Palladium bei
Autoimmunkranken.

Nachdem das Problem bundesweit besteht, erlauben wir uns, dies dem Herrn
Generalbundesanwalt anzuzeigen zur Weiterleitung an die zuständigen Stellen.

Begründung:

Seit das Bundesforschungsministerium am 07.08.95 per Fax alle Stellen offiziell über
die mögliche Auslösung von Autoimmunkrankheiten, d.h. einer Allergie, die sich
gegen ein oder mehrere eigene Organe richtet, durch Quecksilber und Gold informiert
hat, dürfte niemand mehr behaupten, er habe nicht gewußt, dass das Einsetzen
dieser Zahnfüllstoffe bei 5% der Patienten tödlich **enden kann (6)**.

Zuletzt wurde dies im Jahre 2000 für Palladium *vom* Umweltbundesamt nachgewiesen
(7).

Aufgrund der ersten Beweise dieser Schäden erklärten *wir* 1989 die weitere
Verwendung von Quecksilber als Zahnfüllstoff als "ärztlichen Kunstfehler". Seitdem
hätten alle Verkäufer besonders gewissenhaft auf Nebenwirkungen hinweisen
müssen.

Im "Handbuch der Amalgamvergiftung" wurden im folgenden Jahrzehnt die Folgen an
über 20.000 Amalgamvergifteten beschrieben (1).

Der Kausalzusammenhang zwischen Amalgam und tödlichen Autoimmunkrankheiten
ist gesichert durch folgende Fakten:

– Amalgam enthält zu 50% hochgiftiges, flüssiges Quecksilber, und giftige

Metallspäne aus Silber, Kupfer und Zinn. Der Abrieb ist nachweisbar mit dem Kaugummitest

- Quecksilber ist wegen seiner extremen Giftigkeit gesetzlich mit dem Totenkopf-Warnzeichen auf der Verpackung versehen, wie auf beiliegender Originalpackung ersichtlich. Weder über dies, noch über die auf der Packung stehenden Vergiftungszeichen wurden bisher die Amalgamempfänger informiert
- für Quecksilber gibt es keine sicher ungefährliche Menge, insbesondere bei Kindern, Nerven- und Immunkranken
- herausgebohrte Quecksilber-Spuren müssen wegen ihrer extremen Giftigkeit über einen Amalgamabscheider aus dem Abwasser geholt und als Sondermüll teuer entsorgt werden
- beim Kauen verdampft bei normaler Mundtemperatur Quecksilber und wird über die Riechnerven im Kopf eingelagert, über den Darm gelangt ein Teil über das Blut in die Organe, nachweisbar durch ein positives Ergebnis im Langzeit - Allergietest über 7 Tage auf die Amalgambestandteile
- Amalgam findet man in sämtlichen Organen, nachweisbar im DMPS-Test oder im Operationspräparat
- Amalgam findet man im Gehirn, nachweisbar im Kernspin
- Amalgam findet man im Kieferknochen, nachweisbar im Kieferröntgen
- Amalgam findet man in allen Tumoren, nachweisbar im Operationspräparat
- die Giftmenge in den Organen ist nach der Giftentfernung aus dem Mund ohne das Gegengift DMPS gleichbleibend
- Neugeborene von amalgamtragenden Müttern weisen in ihren Organen ebenfalls hohe Quecksilberspeicher, über hundertfache Werte im Haar und entsprechende Organschäden auf
- Quecksilber und Zinn gehören zu den stärksten Nerven- und Immungiften

- der entscheidende Nachweis der Schädigung durch Quecksilber, das in jeder Zelle an 80 Stoffwechsel-Schaltstellen eine Blockade des Coenzym A bewirkt, geschieht durch die 60 wichtigsten Autoimmunteste zum Nachweis von Autoimmunkrankheiten (6), diese werden durch die Quecksilberentfernung und die DMPS-Entgiftung eventuell wieder negativ
- Die heute verbreiteten über 400 Zivilisationskrankheiten sind allesamt Autoimmunkrankheiten, hiervon erwähnen wir nur Alzheimer, Multiple Sklerose, Schizophrenie, Diabetes mellitus, Krebsarten, Hyperkinetik der Kinder, Infarkte, Rheuma, Unfruchtbarkeit, Leber- und Nierenschäden u.a. Am tragischsten sind die schweren, rasch tödlichen Hirn- und Nervenschäden wie die Amyotrophe Lateralsklerose
- Amalgam führt über die Organspeicherung, die nur mit DMPS erfolgreich behoben werden kann, nach Einsetzen einer Allergie zu einer irreversiblen Organschädigung, die nach Eintreten einer Autoimmunkrankheit oft tödlich ist
- selbst bei der Leichenverbrennung zahnloser ehemaliger Amalgamträger werden beachtliche Quecksilbermengen frei, weil die Organdepots auch nach Zahnverlust bestehen bleiben
- die Metallentfernung ohne Dreifachschutz (Kohle, 02 Vlies, Natriumthiosulfat) führt durch Einlagerung der dabei eingeatmeten oder verschluckten Schwermetalle zu einer ernsten, irreversiblen Verschlechterung der Metallkrankheit. Doch selbst eine fachgerechte Amalgamentfernung stoppt nur die Weitervergiftung
- die Lebensqualität eines Amalgamvergifteten ist durch viele, schwere Krankheiten erheblich beeinträchtigt
- ein Überleben ist oft nur durch verstümmelnde Operationen mit Verlust aller Zähne in jungen Jahren möglich.

Zahngold und Palladium führen zu identischen Schäden wie Amalgam. Die Gefahren von Autoimmunkrankheiten durch Palladium sind seit 1995 bekannt (6), das gleiche gilt für die Zahnflickstoffe aus Titan (7) und Zirkonium, für die eine Allergie und Autoimmunkrankheit nachgewiesen sind.

Gold nach Amalgam hält die Amalgambestandteile in jeder Zelle fest und verhindert so die langsame Ausscheidung über 20 Jahre aus dem Gehirn.

Die wissenschaftlichen Beweise der Gesundheitsgefahren durch die Zahnflickstoffe Amalgam und Gold hätten spätestens seit 07.08.1995 einen RÜCKRUF durch alle Hersteller erfordert. Stattdessen herrschen die folgenden Misstände:

- Amalgam blieb der gesetzesgemässe Zahnfüllstoff der deutschen Pflichtversicherung
- Amalgam soll viel Geld einsparen, führt aber zur "Pflichtvergiftung" in Form von etwa fünf Millionen Autoimmunkranken (6), deren Behandlungsversuche ein Vielfaches kostet
- uninformierte Kranke lassen sich auf eigene Kosten das zweite Autoimmungift Gold einsetzen, was zu zusätzlichen Krankheiten führt, u.a. auch zur Elektrosensibilität durch Handys
- bei mindestens 5% Todesfällen (6) wäre es für alle Träger von Zahnflickstoffen wie Amalgam und Gold indiziert gewesen, diese zu entfernen,
- zunächst wäre ein Haut-Allergie-Test über 7 Tage auf Kosten des Herstellers bei allen Betroffenen nötig gewesen
- allen Fachärzten hätte von den Herstellern ein Autoimmuntest angeboten werden müssen
- im Falle des positiven Allergietestes bzw. Autoimmuntestes hätten die Hersteller die korrekte Metallentfernung unter Dreifachschutz und die Entgiftung mit DMPS tragen müssen

- Das flüssige Quecksilber für Zahnärzte kostet mit 10 Eur für 500 Gramm nur ein zwanzigstel des im Chemiehandel üblichen Preises, womit sein Verbleib auf dem Markt gewährleistet bleibt

- anstelle einer Rückrufaktion veranlassten die Hersteller sogar, dass Kranke, die nach dem 07.08.95 kein Amalgam wollten, dieses ungewünscht erhielten (letzter Fall bei einem

9 jährigen Mädchen im Juni 2002),

- durch die fehlende Aufklärung durch die Hersteller unterblieben lebensrettende Informationen über die Krankheitsursache, die wesentlich für die Behandlung gewesen wären, z.B. bei Diabetes, Rheuma, MS, Schizophrenie u.v.a.,

- die Gesundheitsbehörden konnten durch die fehlende Herstellerinformationen ihrer Aufklärungspflicht nicht nachkommen,

- Pflichtkrankenkassen, Vertrauensärzte und Zahnärzte haben sich aufgrund der falschen

Herstellerinformationen stets geweigert, die korrekte Amalgamsanierung und geteste Alternativ-Kunststoff zu genehmigen. Im Falle der Kranken mit einer nachgewiesenen Allergie und Autoimmunkrankheit kann dies als unterlassene Hilfeleistung gewertet werden

- heute noch werden täglich zehntausende neue Amalgamfüllungen bei Kranken gelegt, wobei keinerlei Warnhinweise gegeben werden

- obwohl die Amalgamschädigung an hunderten Fällen mit vielen Todesfällen bewiesen und veröffentlicht ist (1), hat bis heute kein Zahnarzt seine Patienten korrekt über die Gefahr von Autoimmunkrankheiten durch Amalgam oder Gold aufgeklärt,

- jetzt auftretende Autoimmunkrankheiten hätten durch rechtzeitige Amalgamentgiftung oder Gold-Palladiumentfernung unter Dreifachschutz vermieden werden können, wenn die Hersteller ihrer Aufklärungspflicht nachgekommen wären.

Da die Zahl der an der Täterschaft Mitbeteiligten sehr groß ist, ziehen Vertuschung und Irreführung weite Kreise.

So werden von den Herstellern vorsätzlich falsche Versuchsanordnungen erstellt: Auf meine damalige Anzeige bei der Staatsanwaltschaft in Frankfurt wurde das Verfahren gegen die Herstellerfirma Degussa gegen eine Geldbuße eingestellt, die jedoch zu einem sinnlosen Test missbraucht wurde. In der Studie in München wurde nur nachgewiesen, dass die Amalgamentfernung ohne Dreifachschutz zu keinerlei Verbesserung der Vergiftungssymptome führt und ohne korrekte Entgiftung sich keinerlei Symptome bessern. Auch führten diese Studie lediglich Psychiater ohne toxikologische Kenntnisse durch.

Dass das Leitsymptom der chronischen Quecksilbervergiftung psychosomatische Störungen sind, war längst bekannt.

Da alle Angehörigen des Gesundheitswesens durch das Einsetzen obiger Zahnflickstoffe und deren anschließendem Entfernen aufgrund der giftbedingten Gesundheitsschäden immense finanzielle Gewinne haben, besteht bislang keinerlei Interesse daran, auf Amalgam oder Gold zu verzichten - trotz der sehr häufigen tödlichen Nebenwirkungen. Daher muss die Justiz zum Schutze der hilflosen Patienten eilig bemüht werden.

Falls diese Anzeige lange unbearbeitet liegen bleibt, muss jede Woche mit dutzenden weiteren Todesfällen gerechnet werden.

Am 28. Mai 2002 zeigten wir dem Referat für Justiz und Inneres der Europäischen Kommission in Brüssel diesen Sachverhalt an (3).

Dr. med. Dr. med. habil. Max Dauderer

Literatur:

1. Dauderer M.: Handbuch der Amalgamvergiftung, 3 Bd., 15 NL, Ecomed. ISBN 3-609-71750-5

2. Patienteninformation Amalgam in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch.

ISBN 3-609-63495-2.

3. (Brief an EU: Amalgam das größte Verbrechen an der Menschheit. 28.5.02.

4. Handbuch der Umweltgifte.6 Bände, Palladium, Ecomed.

5. Klinische Toxikologie.13 Bände, Titan, Ecomed.

6. Bundesforschungsministerium, Bonn: Forschungserfolg: Erstmals Hinweise

über Entstehung von Autoimmunkrankheiten. Fax Nr.24/95, 07.08.1995.

7. Umweltbundesamt: Palladium und Autoimmunkrankheiten. Brief vom 27.5.02

an den Autor + Antwort.

2002 RÖNTGENBEFUNDUNG AM KATASTROPHENORT gewünscht

Beim Jahrhunderthochwasser wurden wir aufgefordert, uns mit unseren Diagnosemethoden und Gegengiftvorräten des TOX CENTERS für eine Chemie-Katastrophe durch die Überschwemmung in Bitterfeld bereit zu halten. Inmitten der aufwendigen Vorbereitungen und Durchsicht der vielen Notarztkoffer kam ein Anruf am Giftnotruf in dem ein Anrufer bat, sein Kieferpanoramabild (OPT=OPG) am Katastrophenort in Bitterfeld auf die Gifte zu befunden, die er in den letzten 30 Jahren eingeatmet hatte. Über die Ablehnung regte er sich fürchterlich auf. Wir wurden jedoch zum Glück nicht gebraucht, da die Bitterfeld-Chemie trocken blieb, er blieb daher ohne Befundung, da zu faul war, seine KIEFER-PANORAMA-RÖNTGEN-AUFNAHME (OPT) mit der Post zu senden.

2003

2003 Amalgam entfernen oder auch Eiterkiefer sanieren um Alzheimer zu verhindern

Diese Kardinalfrage stellt sich jeder vor Beginn einer Sanierung. Natürlich will jeder so wenig wie möglich tun, je einfacher und billiger desto lieber ist es. Für Zahnärzte der „Alten Schule“ keine Frage „Amalgam ohne Schutz runter und Gold darauf.“ Sie wissen, Gold führt ebenso wie Amalgam zu tödlichen Autoimmunkrankheiten. Dann also Kunststoff bei Löchern, Keramik bei Kronen. Was tun bei einer Kunststoff-Allergie? Alte Zahnärzte: besser nicht testen, dann ist man unbesorgter. Wir wissen, dass 80% der langjährigen Amalgamträger eine Allergie auf einen der Basiskunststoffe haben, der in jedem Kunststoff enthalten ist: Benzoylperoxid oder Methylmetacrylat. 20% der Patienten haben auf beides zugleich eine Allergie. Beides ist auch im „Zement“ enthalten, der natürlich kein Zement sondern Kunststoff ist. Was tun? Prothesen enthalten ebenfalls beide Kunststoffe!

Alternative ist hier ausschließlich, alle Metalle aus dem Kiefer in mehreren Operationen zu entfernen und mit Antidot-Streifen (Tetracyclin) den Knochen „freisaugen“.

Dort, wo lange ein allergisierendes Metall war, wächst infolge der antibiotischen Wirkung Eiter. Dieser Eiter gehört in jedem Fall entfernt. Freiwillig! Wer muss den Eiter entfernen, um zu überleben? Jeder mit einer potentiellen tödlichen Autoimmunerkrankung, insbesondere wenn diese fortgeschritten ist, z.B. bei MS im Rollstuhl.

Je länger und je mehr Amalgamfüllungen lagen, desto energischer muss der Giftstopp erfolgen, wenn es noch etwas bringen soll. Natürlich dürfen keine Vitamine, die die Gehirnaufnahme fördern genommen werden.

Resümee:

1. Amalgamsanierung = Sofort-Besserung
2. Eiterentfernung = Langzeit-Therapie

MCS – Kranke haben nur eine Genesungschance, wenn sie Eiter akribisch entfernen, denn darin sind alle Allergene eingelagert, die ihnen das Leben zur Hölle machen.

Fall: Eine Patientin hatte 30 Jahre heftigste Migräne und kam oft zur Spritze. 1989 war dies nach einer DMPS-Spritze schlagartig vorbei. Sie hatte (ohne ihr Wissen) eine einzige Amalgamfüllung im Zahn 26. Nach dem Ausbohren bekam sie Trigenimusneuralgien an dieser Stelle. Obwohl viel Quecksilber im Körper war, war sie zu nichts zu bewegen.

Sie hatte viel Kummer, ihr Vater hatte einen Herzstillstand in meiner Praxis und wurde erfolgreich wiederbelebt.

Ein halbes Jahr später sollte ich bei ihm eine Leichenschau zuhause machen. Er war an seinem Prostata-Karzinom und Herversagen vor 8 Stunden gestorben, versehen und zuhause aufgebahrt. Dabei stellte ich fest, er lebte noch, rief ihn an, ließ ihn

aufsetzen und dann gingen wir zu Fuß zur wartenden Tochter und Enkelin. Die Freude überwog nur knapp das Entsetzen.

Er lebte noch ein halbes Jahr. Dann bekam ihr heimlich rauchender Mann einen Lungenkrebs und starb binnen 3 Monate.

15 Jahre ging sie zu keinem Zahnarzt. Vor 6 Jahren begannen die Auffälligkeiten, sie verlegte ihren Führerschein in einer Schuhschachtel, brauchte einen neuen. Sie wurde misstrauisch gegenüber ihrer Tochter, verkaufte ihr Haus, um Aktien zu kaufen, die in den Keller stürzten. Sie wurde wegen Betruges zu 18 Monaten Gefängnis auf Bewährung verurteilt, weil sie nicht gesagt hatte, dass es in einem Teil-Gewerbegebiet stand.

Vor kurzem flüchtete sie nach einem Verkehrsunfall: die Bewährung wurde widerrufen. Jetzt hat sie einen schwersten Alzheimer mit einem BSE-Herd im Hirn, viele Eiterzähne, zum Teil abgebrochen, riecht massiv nach Eiter. Über den Eiter wandern BSE-Prionen ins Gehirn. Sie ist entmündigt und muss demnächst in ein Pflegeheim. Der Zustand ist fürchterlich. Eine rechtzeitige Eiterentfernung hätte vieles verhindert.

2003 Forum sinnlos für Vergiftete

Zunächst besuchte ich alle bestehenden Foren und versuchte, dort die aufgeworfenen Fragen fachlich korrekt zu beantworten, dabei fand ich:

1. Dort fehlt eine Systematik, was macht ein Kranker zuerst und später.
2. Die Laienempfehlungen, die dort gegeben wurden, waren damals genau das Gegenteil von dem, was Kranken half.
3. Die Beantworter in den Foren waren nur diejenigen, die noch nichts für sich selbst geschafft hatten und daher sehr verbittert waren, keinesfalls gebessert.
4. Laien empfahlen sich gegenseitig nur Firlefanz.
5. Ärzte, die die Zeit hatten, in diesen Foren zu schreiben, waren extrem frustriert und haben keinerlei Erfahrungen, wie man einen Vergifteten gesund macht.
6. Die empfohlenen Therapien wurden meist von Firmen gesponsert.
7. Der Ton war meist sehr aggressiv, hemmungslos und verletzend.
8. Fast alle Schreiber, die den Firlefanz konsumierten, landeten kurz darauf in der Psychiatrie; kein einziger hat sich gebessert.
9. Saubere Diagnoseempfehlungen wurden mit allgemeinem Hohn aufgenommen, nur Wundertherapien wurden erwartet
10. Kein Einziger glaubte, dass ein Expositionsstopp das wichtigste ist.
11. Dann eröffnete ich ein eigenes Forum, das ich täglich selbst betreute.
12. Nach der neuen Rechtslage mussten dann in unserem Forum fast täglich strafbar verletzende Beiträge vom Netz genommen werden.
13. Die Vielschreiber, die ich alle als Patienten kannte, waren ausnahmslos schwer geisteskrank und gefährlich.
14. Als die Beleidigungen gegen mich ein Extremmaß überschritten, stellte ich am 1.1.06 das Forum ein mit folgender Artikelzahl:

- Glossar:	551 Artikel
- Falldarstellungen:	77
- Häufig gestellte Fragen FAQ:	309 Artikel

- Aktuell:	493 Artikel
- Autoimmunerkrankung/Arbeitshilfen:	7 Artikel
- Diagnose:	397
- Therapie:	468
- Erste Hilfe/OPT-Befundung	4 Artikel
- Amalgam und Schwermetalle:	237 Artikel
- Umweltgifte:	385
- Zahnsanierung:	321 Artikel
- Recht und Politik:	244 Artikel

15. Obwohl von Anfang an klare Therapierichtlinien vorlagen (ABC usw.), wurden monoton alle Details immer wieder abgefragt.
16. Wer mehr als dreimal nachfragte, hatte später nie etwas für sich unternommen.
17. Schwerkranke, die keine Zähne verlieren wollten, sind heute ausnahmslos beerdigt oder in der Psychiatrie.
18. Das Forum brachte trotz erheblichem Arbeitsaufwand viel weniger als die „Amalgam-Patienteninformation“
19. Der wichtigste Therapieschritt war der Langzeit-Allergietest, damit hatten sich über 90% der Fragen erledigt.
20. Die Vielzahl der Detailfragen machten ein alphabetisches Lexikon der gesamten Toxikologie notwendig („Toxinfo“).
21. Die erhebliche Zeit zum Auffinden und Löschen von Falschinformationen und Verstößen gegen das Presserecht machte die Einstellung des Forums und Eröffnung dieser wissenschaftlichen Laien-Info erforderlich. Sie begann mit den wichtigsten Kapiteln des Forums im **Toxinfo**. Das komplette Forum landete im Archiv des TOX CENTERS.

2003 Quecksilber für Zahnärzte gesund, für Polizei Supergift

Bei meinem Antrag zur sofortigen Sicherstellung des hochgiftigen Quecksilbers für Amalgam in Zahnarztpraxen legte ich eine Originalpackung mit 500 Gramm flüssigen Quecksilbers zu den Beweisen wie Amalgam-Handbuch 3bändig zu meiner **Anzeige an den Generalbundesanwalt** mit. Der Antrag kam zurück, da in Deutschland niemand für eine Massenvergiftung durch Zahnärzte sich zuständig fühlt. Aber das extrem giftige Original-Quecksilber kam im Karton, den ich übergeben hatte, von 2 Funkstreifen-Beamten vorsichtig gehalten an meine Haustüre zurückgebracht.

Sie waren sichtlich erleichtert, dass sie es los hatten. Es war ihnen egal, dass 500 Kinder diese Menge in ihren Mund gestopft bekommen hätten

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

2004

2004 Amalgam und Rauchen führten zur bestochenen Wissenschaft

In beiden Fällen ist das Verhalten der Täter unbehelligt und außerordentlich erfolgreich:

1. Alle wissenschaftlichen Veröffentlichungen dienen der Giftverherrlichung und sind erkaufte; pro Rauchen stehen 42 Millionen (!) Artikel im Internet – ebenso für Amalgam.

2. Sämtliche leitenden Wissenschaftler schreiben ausschließlich für Gift: Ordinarien, GSF, BGA-Direktor, Toxikologen.

3. Kein einziges Lehrbuch, Lexikon oder medizinisches Fachbuch schreibt etwas über typische Giffolgen.

Kein Medizinstudent erfährt etwas oder wird gar danach gefragt.

4. Krankenkassen dürfen nichts über Ursachen erfahren, Folgen hingegen wie jährlich 40000 Herzoperationen bei Rauchern für je 200000 € werden ebenso bezahlt wie die Amputation von jährlich 40000 Raucherbeinen und hunderttausende Langzeit-Psychiatrie-Aufenthalte bei Amalgamvergifteten.

5. Rauchen gilt bei Ärzten als schick, Amalgam als die billigste Füllung. Der Verzicht auf beides wäre der Untergang der gesamten Apparatedizin, weil die meisten Patienten wegfielen.

6. Der Egoismus der Raucher und der exorbitante Egoismus der Amalgampatienten prägt das Charakterbild unseres Volkes und höhlt das Sozialsystem aus.

7. Sobald die Hersteller von Zigaretten und von Zahnamalgam als Täter für die immensen Folgelasten aufkommen müssen, liegen unsere Krankenkassenbeiträge bei einem Zehntel der heutigen.

Überall anders drängt die Justiz auf die Beachtung des Verursacherprinzips, nur hier noch nicht dank der zahlreichen Ablenkungsmanöver der bestochenen Mediziner.

8. Rauchen und Amalgam sind die beiden Fundamentbrechenden Bomben der menschlichen Gesundheit.

9. Ohne Raucher gäbe es keine Tumorzentren, ohne Amalgam keine psychiatrischen Monsterkliniken.

10. Rauchen und Amalgam setzen gleichfalls irreversible Schäden, die zur Verstümmelung führen und nicht durch Vitaminpillen oder Algen verbessert werden können.

11. Rauchen und Amalgam sind die beiden häufigsten Todesursachen mit täglich je 400 Todesfällen in Deutschland.

12. Zum Glück wurde bis heute kein einziger der Opportunisten, die sich über die Giftflügen persönlich stark bereichert hatten, glücklich und verbrachten aus Scham ein grausames Alter bis zum frühen Tod.

Amalgamgutachten 2004 gegen AOK

AZ: (LSG Chemnitz L 1 KR 59/02)

Dieses Gutachten nebst 110 anlagen wie PET, Bakteriologie aller gezogenen Zähne, Neurologie mit Evozierten Potentialen, EEG, EMG, MR u. v. a. führte ach achteinhalbjähriger Prozessdauer zur

- **Notwendigkeit zum Ziehen aller Zähne wegen einer schweren Amalgamvergiftung**
- **Bezahlen der weiteren Arbeitsunfähigkeit für einen halbes Jahr wegen der schweren Amalgamvergiftung.**

Kommentar des Gerichts: „In diesem Fall wurde einfach zuviel untersucht“.

zur Vorlage bei Gericht.

Im Auftrag der Klägerin, Frau H., ergeht folgendes Gutachten.

Unterzeichnender hat Frau H.1997 behandelt und seither wissenschaftlich beraten.

Gutachten – Fragestellung:

War Frau H. vom 01.-13.01.1998 und 05.02.-02.07.1998 arbeitsunfähig erkrankt?

Gutachten – Zusammenfassung:

Mit eindeutiger Sicherheit war Frau H. vom 01.01.1998 bis 02.07.1998 arbeitsunfähig krank.

Schwere Allergien auf Zahnflickstoffe und Einlagerung dieser Gifte in den Kieferknochen führten einerseits zu einer Vereiterung aller Zahnwurzeln und andererseits zu Autoimmunkrankheiten, bei denen sich die Allergie auf die Zahnflickstoffe gegen körpereigene Organe wie Hirn, Herz, Leber, Magen und Gefäße gerichtet hat.

Ohne Entfernung der Allergienester aus dem Kieferknochen wäre diese schwere Allergie sicher tödlich verlaufen.

Die Arbeitsunfähigkeit seit Juli 1997 wurde durch die Operationen in dem genannten Zeitraum nicht gebessert. Wenn die behandelnden Ärzte/Zahnärzte keine radikale Giftentfernung durchgeführt hätten, hätten sie sich strafbar gemacht, nachdem die Bundesregierung im Fax vom 07.08.95 aufgeklärt hatte über die Ursache von Autoimmunkrankheiten durch Quecksilber oder Gold.

Dass Vertrauensärzte darüber drei Jahre später (1998) noch nichts wissen, darf nicht verwundern, da man davon ausgeht, dass neue Erkenntnisse in der Medizin mindestens 10 Jahre brauchen, bis sie Allgemeinwissen werden.

Die Krankenkasse hatte die Kiefersanierung zunächst genehmigt, aber während der gesamten zur Diskussion stehenden Zeit entgegen der üblichen Gepflogenheit keine vertrauensärztliche Untersuchung der Patientin durchgeführt, obwohl nur durch eine damalige Untersuchung mit Wertung der zahlreichen Untersuchungsbefunde eine sofortige Abklärung möglich gewesen wäre.

Diesbezügliche Postulate der Hausärztin wurden ignoriert. Die Vertrauensärzte hielten Eiter unter den Zähnen „für spekulative Behauptungen“. Die 31 (!) verschiedenen Eiterkeime sowie alle übrigen objektiven Befunde (Allergien, Enzymdefekt, SPECT, Kernspin) wurden einfach ignoriert.

Eigene Qualifikation:

Als Internist, Umweltarzt und habilitierter klinischer Toxikologe bin ich in den vergangenen 35 Jahren mit zahlreichen Veröffentlichungen und über tausend Vorträgen über Vergiftungen und deren Prophylaxe und Behandlung tätig geworden. Ich behandelte ca.100 000 Patienten mit Vergiftungen, darunter 20.000 Amalgamvergiftete. Seit 35 Jahren leite ich den Giftnotruf des TOX CENTER e.V. rund um die Uhr.

Seit den Einsätzen bei den Massenvergiftungsfällen in Seveso und in Bhopal, widmete ich mich verstärkt Vergiftungen akuter sowie chronischer Art, die durch Umwelteinflüsse entstehen und setzte mich dabei vor allem für die Prävention ein.

Ich entwickelte alle heute üblichen Gegengifte zu Vergiftungen (Habilitationsthema) und alle Teste zum Erkennen von akuten und chronischen Vergiftungen und von Umweltgiften.

Ich hielt jahrelang die Vorlesung „Klinische Toxikologie“ an der Technischen Universität München und war Leiter der Priv. Rettungssanitäterschule in Berlin. Seit 1970 war ich Toxikologischer Notarzt der Berufsfeuerwehr München, seit 1976 Leitender Notarzt, seit 1981 Privatnotarzt.20 Jahre lang war ich im Kassenärztlichen Notarztendienst tätig, zuletzt in der Notdienstzentrale.

Ich bin Autor von 100 wissenschaftlichen Fachbüchern, z.B.:

- Atlas der Giftherde
- Chemikalien – Vergiftungen
- Chronische Intoxikationen
- Drogen
- Farbatlas der Klinischen Toxikologie
- Gasvergiftungen
- Haushaltsmittelvergiftungen
- Holzgifte
- Kampfstoffvergiftungen
- Klinische Toxikologie der Gegengifte
- Metallvergiftungen
- Nahrungsmittelvergiftungen
- Naturstoffvergiftungen
- Notfalltoxikologie
- Pestizidvergiftungen
- Pflanzen und Tiergifte
- Umweltgifte
- Wohnraumgifte

Anamnese:

- in der Kindheit beginnend zahlreiche Zahnfüllungen (17 Amalgamfüllungen, Kunststofffüllungen, Goldkronen, -brücken, -inlays),
- 1987 Wurzelspitzenresektion Zahn 21, mit Palladiumstift und Amalgam (fälschlich durch die Wurzel geschoben, unerkant, stärkste Schmerzen), danach starke Verschlechterung der Symptomatik im Büro, deswegen Wechsel der Arbeitsstelle, was erst nach 3 monatiger Erholung möglich war,
- seit 1991 behandlungsbedürftige Allergie, die Symptomatik verstärkte sich über die Jahre,
- 1991 Geruchs- und Geschmacksstörungen,
- 1993 Endometriose , Verlust des Eierstockes links und des Eileiters rechts, seither allmähliches Ausbleiben der Regelblutung,
- seit 1994 behandlungsbedürftige Kreislaufbeschwerden,
- 1995 Nachweis von Allergie auf Amalgam und Cadmiumsulfat im Epicutantest,
- März 1996 Amalgamfüllungen, trotz nachgewiesener Allergie fehlerhaft ohne Schutz, entfernt,
- danach 1996 sekundäre toxische Amenorrhoe, ca. 6 Wochen arbeitsunfähig,
- Zunahme von Allergien und Symptomen Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, Übelkeit, Durchfall, Gelenkschmerzen,

- Mai 1996 Nachweis von Allergie auf Kobalt(II)-chlorid, Nickel(II)-sulfat, Zinn(II)-chlorid, Amalgam, Benzoylperoxid, Kaliumdicyanoaurat (Gold) im Epicutantest,
- Juni 1996 Retropatellararthrose beider Kniegelenke,
- Juli 1996 Therapie mit DMPS, teilweise Besserung der Symptome v. a. Magenkrämpfe,
- ab Juli 1996 Fortsetzung Zahnsanierung (Entfernung von zwei wurzeltoten Zähnen sowie der restlichen Amalgamfüllungen und Metallkronen,
- Versorgung der Zähne mit Provisorien,
- März 1997 Einsatz von Keramikinlays im Oberkiefer,
- Mai/Juni 1997 Einsatz von Goldbrücken trotz Goldallergie,
- danach nochmals starke Verschlechterung der Symptomatik wie Nierenschmerzen, Blasenbeschwerden (ständiges Wasserlassen), Magenbeschwerden, Gelenkschmerzen, Gesichts- und Kieferschmerzen,
- nach ca. vier Wochen Goldbrücken wieder entfernt, sofortige Besserung der Nierenschmerzen, Blasenbeschwerden, aber Verbleib der anderen stetig zunehmenden Symptome wie Kreislaufbeschwerden, Müdigkeit, Kopfschmerzen/Migräne, Abbau der geistigen Fähigkeiten wie Denk- und Konzentrations- und Merkfähigkeitfähigkeit,
- Juli 1997 Einnahme von Hormontabletten, Unverträglichkeit der Medikamente mit anschließender hartnäckiger Pilzinfektion, ab 21.07.1997 für ca. ein Jahr arbeitsunfähig,
- August 1997 Feststellung von Osteomyelitis im Kiefer: alle Zähne saßen nachweislich auf Eiter,
- toxische Encephalopathie (Hirnfunktionsstörung durch ins Hirn eingelagerte, allergisierende Metalle),
 - Nachweis von Allergie auf Eugenol, Platin, Nickel, Gold, Palladium, Benzoylperoxid, Aluminium, Xyladekor, Steinkohlenteer, Gingko,
 - Vitamin B2, B6, C, Zink, Formaldehyd im Epicutantest,
- 1997 Enzymdefekt zum Abbau von Giften,
- 1997/1998 Kachexie mit 44 kg,
- 1997/1998 Entfernung aller Zähne und Eiterentfernung, die bis heute andauert,
- Mitte 1998 langsame Verbesserung des Gesundheitszustandes (Allgemeinbefinden, Gewichtszunahme),
- 1998 Nachweis von Prothesenallergie auf Prosthoflex clear, Prosthoflex rosa, Puran clear, Puran rosa, PVSH, Sinfoni, Targis rosa, Dentacolor rosa, Artglas rosa, Bioplast natur, Bioplast rosa, Kautschuk hart grün, Kautschuk hart rosa, Promysan, Teflon, Meaverin, Ultracain DS, Ultracain forte, Artglas, Parafinöl, Major Super Lux, Vitapan, Vita Porzellan; Spasmocyclon, Vitamin B12 im Epicutantest,
- ab 1999 stetig wesentliche Verbesserung, v. a. Zunahme von körperlicher Kraft und geistigen Fähigkeiten.
- Ausschluss einer neurotischen Fehlentwicklung, von eingebildeten Krankheiten und von einer Selbstbeschädigung.
- Keine Drogen, kein Rauchen, kein Alkohol.

Beschwerden:

- extreme Müdigkeit
- Kraftlosigkeit
- Konzentrationsunfähigkeit /Benommenheit
- Übelkeit/Erbrechen
- Appetitlosigkeit, Gewichtsverlust
- Kopfschmerzen/Migräne
- Schwindel
- Schmerzen im Kiefer/Zähne
- Schmerzen und Brennen im Mund, Hals
- Gelenkschmerzen

- Herzklopfen bei nur wenigen Treppenstufen steigen
- starke Zunahme der Übelkeit bei geringster Bewegung
- starke Verschlechterung von Migräne, Übelkeit, Benommenheit, Erbrechen
- weiterer Gewichtsverlust nach geringstem Allergiekontakt
- Bauchschmerzen
- Nierenschmerzen
- Hautausschläge/Juckreiz
- Flechten v. a. an Händen
- extreme Geruchsüberempfindlichkeit
- Taubheitsgefühle

Diagnosen:

1. Toxische Encephalopathie durch ins Hirn eingelagerte, allergisierende Zahngifte, mit chronischem Müdigkeitssyndrom, mit Kopfschmerzen, Leistungsknick,
2. Osteomyelitis im gesamten Kiefer durch allergisierende Zahngifte,
3. Glutathion-Schwefel-Transferase- Mangel, der eine Giftauusscheidung minimiert,
4. Morbus Addison mit Kachexie von 44 kg durch giftbedingtem Cortisonmangel mit Apathie, Appetitlosigkeit, Antriebslosigkeit,
5. Chronische Unterbauchbeschwerden durch eine toxische Endometriose, die zu einer verstümmelnden Eierstockentfernung bei der jungen Frau führte,
6. Polyallergien mit 39 im Epicutantest nachgewiesenen Allergien von Zahnflickstoffen,
7. Pemphigus mit chronischem Mundschleimhautexanthem, der zu schmerzhaften Schluck-Esstörungen führte,
8. Verlust aller Zähne durch verstümmelnde Operationen zur Entfernung des gefährlichen Eiters aus dem gesamten Kieferknochen durch
die dort eingelagerten allergisierenden Metalle, Prothesenallergie,
9. Wundheilungsstörungen mit Kiefer- und Kopfschmerzen, plus Formaldehydallergie, die eine konzentrierte Büroarbeit unmöglich machten,
10. Hg-Cu-Intoxikation bei nachgewiesener Allergie.

Befunde:

zu 1.)

- Kernspin vom 11.07.1997:

Befundung: Metall-Einlagerungen im Kleinhirn (Feer-Syndrom), links-ventriculär (atypische Multiple Sklerose) und im linken Palladium (Depression) Ausgeprägte Hirnschrumpfung der Großhirnrinde, wie sie etwa der einer 60 Jährigen entspricht. Metall-Einlagerungen im Kiefer und in der Nase. (Bilder im Anhang, Befund-Nr.: 1.1)

- Befundbericht Dr. D. vom 11.08.1997:

toxische Encephalopathie (hirnorganisches Psychosyndrom) mit Metallherden und Hirnatrophie (Befund-Nr.: 1.2)

- PET-Befund vom 16.09.1997:

Besonders links-hirnig deutliche Hirnschrumpfung im Bereich der Augen, der Stirn (Gedächtnis), extrem stark an der Schläfe und im Nacken (70%).
Hier ist die maximale Aktivitätsminderung um 30% wie man sie nur beim Morbus Alzheimer kennt. (Befund-Nr.: 1.3 sowie Bilder im Anhang)

-Fachärztliches Gutachten Dr. D. vom 14.12.1998:

Unser Patient leidet durch vorausgegangene Chemikalieneinflüsse an einer toxischen Encephalopathie – tox. pathol. Hirnstammreaktionen – MCS – Syndrom, d.h. einer Neuroallergie, die zu einer Überempfindlichkeit auf im Alltag auftretende Chemikalieneinflüsse mit Hirn- und Immunschäden reagiert. Eine Linderung der Beschwerden ist nur möglich, wenn alle neuroallergisierenden Noxen, auf die der Patient allergisch ist, konsequent gemieden werden. (Befund-Nr.: 1.4)

-Bescheid vom 02.02.99, Amt für Familie und Soziales:

organische Wesensveränderung (Befund-Nr.: 1.5)

-Befundbericht Dr. B. vom 02.05.2003:

Psychisch: Klar, attent, geordnet, lebhaft, ausgeglichene Stimmung, aber Bericht über expositionsbedingt starke Schwankungen glaubhaft.

Schon 1997 wurde das organische Korrelat mit dem PET dargestellt. (Befund-Nr.: 1.6)

Bewertung:

Im Kernspin und PET eindeutige metallbedingte Hirnherde, die einerseits zur Allergie führen und andererseits hirnorganische Symptome verursachen. Die Denkstörungen, Konzentrationsstörung und die Störung der Merkfähigkeit konnte somit erklärt werden, weil die jeweiligen Areale betroffen sind.

Die organischen Wesensveränderungen bzw. das hirnorganische Psychosyndrom sind die entscheidenden Ursachen für die Arbeitsunfähigkeit gewesen. Dies wurde am 11.08.1997 eindeutig beschrieben. Unter Toxischer Encephalopathie steht im „Pschyrepel“: nicht entzündliche (giftbedingte) Erkrankung oder Schädigung des Gehirns mit Kopfschmerz, Erbrechen, Bewusstseinsstörung, psychische Veränderungen (z.B. symptomatische Psychose oder organ. Psychosyndrom) und cerebrale Herdstörungen“.

Die meisten unserer Patienten, die keine Ursachenentfernung erhalten können, werden damit berentet oder zum Sozialfall. Die MDK-Ärzte der AOK gehen eigenartigerweise niemals auf diese wichtigen Befunde ein, so als ob sie diese überhaupt nicht kennen würden. Wahrscheinlich gibt es nur im Westen diese aussagekräftigen Untersuchungsmethoden. Ein Anruf bei den durchführenden Spezialisten hätte rasch die Wissenslücke geschlossen. Wir können uns eine Diagnostik einer chronischen Vergiftung ohne MR (oder PET/SPECT) seit über 20 Jahren nicht mehr vorstellen. Wir sahen bei über 20 000 Patienten ein MR und konnten es mit den gefundenen Giftwerten vergleichen (s. „Atlas der Giftherde“ im Lehrbuch der TOXIKOLOGISCHEN ENZYKLOPÄDIE).

zu 2.)

-Auswertung Kieferpanorama, Befundbericht Dr.D. vom 11.08.1997: eitrige Osteomyelitis, Zahnmetallallergien (Befund-Nr.: 1.2)
Kartei: massive konfluierende Eiterherde unter allen Zähnen, Amalgamreste auf den Nerven durch schlampiges Herausbohren, Metallspiegel von

Amalgam und Gold, Formaldehyd im Kiefer durch zwei Wurzelfüllungen, Riechnerv vergiftet durch einen Palladiumstift und Formaldehyd im Zahn 21.

Der Eiter dringt bis zum unteren Kieferrand vor, nicht eliminierbar. Alle Hirnzahnbereiche deutlich beherdet. Deutliche Hinweise auf eine

Prothesenallergie (MCS-Syndrom). Casus gravis! (Kartei bei Dr.E.)

Bakteriologie:

-Wundabstrich Zahn 1/36-37, Befund Mikrobiologie vom 31.10.97 (Befund-Nr.: 2.1.1)

-Wundabstrich Zahn 2/46-47, Befund Mikrobiologie vom 31.10.97 (Befund-Nr.: 2.1.2)

-Wundabstrich Zahn 33-32, Befund Mikrobiologie vom 31.10.97 (Befund-Nr.: 2.1.3)

-Wundabstrich Zahn 4/41-42, Befund Mikrobiologie vom 31.10.97 (Befund-Nr.: 2.1.4)

-Wundabstrich Zahn 1/16-17, Befund Mikrobiologie vom 16.01.98 (Befund-Nr.: 2.2.1)

-Wundabstrich Zahn 2/26-27, Befund Mikrobiologie vom 16.01.98 (Befund-Nr.: 2.2.2)

-Wundabstrich Zahn 3/11, Befund Mikrobiologie vom 16.01.98 (Befund-Nr.: 2.2.3)

-Wundabstrich 46, Befund Mikrobiologie vom 19.03.98 (Befund-Nr.: 2.3)

-Wundabstrich 48, Befund Mikrobiologie vom 19.05.98 (Befund-Nr.: 2.4)

Eiter unter den Zähnen

Zahn	Eiterkeim	Befund-Nr.	Folgen für
36	Enterokokken, vergrünende Streptokokken, Staphylococcus aureus, Pseudomonas fluorescens	2.1.1	Darm,Herz,Gelenke
37	Enterokokken, vergrünende Streptokokken, Staphylococcus aureus, Pseudomonas fluorescens	2.1.1	Darm,Herz,Gelenke
46	Enterokokken, vergrünende Streptokokken, Pseudomonas fluorescens	2.1.2	Darm,Gelenke
47	Enterokokken, vergrünende Streptokokken, Pseudomonas fluorescens	2.1.2	Darm,Gelenke
32	Pseudomonas fluorescens, vergrünende Streptokokken	2.1.3	Endometriose
33	Pseudomonas fluorescens, vergrünende Streptokokken	2.1.3	„
41	Pseudomonas fluorescens, vergrünende Streptokokken	2.1.4	„
42	Pseudomonas fluorescens, vergrünende Streptokokken	2.1.4	„
16	vergrünende Streptokokken	2.2.1	Kopfschmerzen

17	vergrünende Streptokokken	2.2.1	„
26	vergrünende Streptokokken	2.2.2	„
27	vergrünende Streptokokken	2.2.2	„
11	vergrünende Streptokokken	2.2.3	„
46	vergrünende Streptokokken, Pseudomonas aeruginosa	2.3	Schwäche
48	vergrünende Streptokokken, Pseudomonas fluorescens	2.4	„

-Biopsie Kieferknochen vom 29.01.98:

Die ortstypische Blutbildung ist völlig herausgelöst und durch Fettmark ersetzt, das in einem Areal grobnetziger Fibrose übergeht. Alveolarknochen mit herdförmigem perineuralem chronisch-entzündlichem Infiltrat sowie vermehrte Gewebsmastzellen. (Befund-Nr.: 2.5)

-Biopsie Kieferknochen vom 27.05.98:

Die innere Struktur der Knochenlamellen ist herdförmig geflechtknochenartig gestört. Kein anhängendes Markgewebe erkennbar, sondern nur kleine Knochenlücken. (Befund-Nr.: 2.6)

-Multielementanalyse Gewebe/Knochen Region 21 vom 23.03.98:

stark erhöhte Hg-Werte: 5200 µg/kg (Normalwert < 25 µg/kg), erhöhte Werte von Gold: 70 µg/kg (Normalwert < 25 µg/kg), erhöhte Werte von Palladium: 140 µg/kg (Normalwert < 25 µg/kg), erhöhte Werte von Silber: 149000 µg/kg (Normalwert < 5900 µg/kg) (Befund-Nr.: 2.7)

-Befundbericht Dr. K. vom 13.10.2000:

Behandlung von Frau H. vom 15.07.1997-17.08.1998: Chirurgische Sanierung von

-osteomyelitischen Kieferentzündungsprozessen

-Schwermetall- und Bakteriendepots

-beherdeten Zähnen. (Befund-Nr.: 2.8)

-Befundbericht Dr. K. vom 13.10.2000:

Beschwerden von Frau H.: schwere Krankheiten, multiple Allergien, Kieferschmerzen

Erhobene Befunde: ergiebige Vorbefundung v. M. Dr., von Dr. K. bestätigt

Diagnosen: Oberkiefer und Unterkiefer Kieferosteomyelitis 18-48 mit Schwermetalleinlagerungen

Arbeitsunfähigkeitsdauer von Frau H. lt. Dr.K.: über den gesamten Zeitraum

Grund für die Zahnextraktion bei Frau H.: schwere Allergien, schwere Osteomyelitis, Toxinbelastung = Giftbelastung der Kiefer

Grund zum Ausfräsen und Sequestrotomie: erneute Osteomyelitisentfernung lokal, tiefes Entfernen der Kieferostitis

(Knochenentzündung);

z.B. Region 21: dicke Amgeschwulst, Tätowierung entfernt, = Zeichen der hohen Giftbelastung im Knochen,

Am-Ionen sind ins Zahnfleisch diffundiert. (Befund-Nr.: 2.9)

Bewertung:

Unter 15 Zähnen fanden wir 31 verschiedene hochpathogene, multiresistente Bakterien im Knochen (!). Staphylokokken und Pseudomonas können zur Sepsis führen oder unter Belastung sogar zum akuten Herztod führen. Amalgam wirkt als Langzeit-Antibiotikum (und wurde deshalb früher gegen Syphilis eingesetzt) und verursachte hier eine Multiresistenz gegenüber bis zu 14 verschiedene Antibiotika. Da der kranke Kieferknochen schlecht durchblutet ist, muss das Antibiotikum örtlich eingebracht werden. Dies führt zu einer langanhaltenden Schwäche, die oft zur Bettlägerigkeit führt.

Multiresistente Keime sind außerordentlich schwierig zu behandeln. Häufige Nachoperationen sind hier unumgänglich. Wir kennen Fälle, die über Jahre bis zu 60 mal nachoperiert werden mussten, ehe sie völlig gesund wurden. Diese Bakterien führen am Fuß oft zur Amputation.

Histologisch wurden die typischen Folgen der chronischen Knochenvereiterung (Osteomyelitis) gefunden.

Im Kieferknochen wurden extrem hohe Giftwerte an Quecksilber, Gold, Palladium, Silber u. a. gefunden.

Spätestens zu diesem Zeitpunkt hätte sich Dr. Sch. beim Unterzeichnenden entschuldigen müssen („spekulative Behauptungen“).

Es tut uns sehr leid, dass wir mehr wissen als der Gutachter der AOK. Hier sieht man, dass Experten aufgrund

eines Panorambildes der Zähne vorher wissen, was bei der Operation im Kiefer zu erwarten ist.

Man nennt dies „klinischen Blick“. Dieser beruht natürlich auf einer immensen klinischen Erfahrung. Gutachter der Krankenkassen (MDK) beziehen ihr Wissen jedoch aus der Literatur. Eine toxikologische Literatur gehört jedoch nur bei Ärzten der „Neuen Schule“ zum Grundwissen.

Der behandelnde Zahnarzt gehört zur „Neuen Schule“ und hat daher alle Befunde, die zur Weiterbehandlung nötig sind, in diesem

Falle erhoben. Ärzte, die nicht wissen, was sie im Kieferknochen erwartet, machen weder bakteriologische noch histologische Untersuchungen. Es kann dann weder eine korrekte antibiotische Behandlung durchgeführt werden, noch der vergiftete Knochen so weit ausgefräst werden, dass wieder gesunder nachwachsen kann. Solche nicht diagnostizierte Patienten enden als „Psychopathen“ in der Psychiatrie oder sterben im Selbstmord wegen ihren unerträglichen Hirnsymptome, für die es sonst keine Besserung gibt.

Uninformierte Ärzte halten Operationen am Kieferknochen für ein Hirngespinnst von psychisch Kranken.

Die gefährliche und eine lange Arbeitsunfähigkeit auslösende Prozedur hätte bei der Patientin leicht vermieden werden können, wenn die AOK der Patientin nicht ein Uralt-Medikament (ca. 180 Jahre altes Amalgam), sondern einen zeitgemäßen Zahnflickstoff bezahlt hätte.

Die AOK beschränkt sich bei der Gewichtung nur auf die Anzahl der Operationen und nicht auf die eigentliche Erkrankung mit der Leistungseinbuße durch den Eiter. So kann sie auch nicht verstehen, dass der nächste Eiterherd erst 8 Wochen später eröffnet wurde, weil die Patientin erst dann eine erneute Operation aushielt.

zu 3.)

-Laborbefund Glutathion-S-Transferase: 62 % Nicht-Konjungierer (Konjungierer, Norm > 90; Grenzbereich 80 – 90) (Befund-Nr.: 3.1)

-Laborbefund Enzym NAT2: veränderte Enzymaktivität (Befund-Nr.: 3.2)

-Laborbefund Enzym GSTP: veränderte Enzymaktivität (Befund-Nr.: 3.3)

Bewertung:

Glutathion-Schwefel-Transferase (GST) ist eines von über 50 Entgiftungsenzymen. Quecksilber hat eine starke Neigung, über eine Bindung des Schwefels dieses Enzym zu blockieren. Das ist aber auch ein Schutzmechanismus zur Verhinderung der Vergiftung des Gehirns, da die GST die Methylierung fördert und damit die Vergiftung des Gehirns. Die verminderte GST-Menge ist andererseits wieder die Ursache dafür, dass andere Gifte nicht ausgeschieden werden und die Amalgamwirkung verstärken. Hierzu zählen Formaldehyd, Blei, Cadmium, Pentachlorphenol und viele andere. Wir stellten fest, dass eine Zufuhr von Selen, dem Zentralatom von GST, oder eine Zufuhr von GST wegen einer Allergie meist sehr schädlich ist, hingegen durch die Entgiftung von Quecksilber der prozentuale Anteil von GST wieder ansteigt.

Bewertung:

100-90% Normbereich

unter 90% leichte Vergiftung

unter 70% schwere Vergiftung

unter 60% schwerste Vergiftung

(Quelle: TOXIKOLOGISCHE ENZYKLOPÄDIE)

Langsame Acetylierer können Gifte viel schlechter ausscheiden als Gesunde. Dies ist einer der Gründe, warum die Patientin erkrankte und auf sehr viele Substanzen allergisch reagiert. Die verzögerte Giftauusscheidung ist akut besonders für Formaldehyd relevant. Die Formaldehydallergie war der wichtigste Grund dafür, warum die durch die Operationen geschwächte Patientin sich besonders krank in ihrem formaldehydhaltigen Architekturbüro fühlte. Für Allergiker gibt es natürlich keine Grenzwerte. Patienten mit einer Giftabbaustörung plus eine Allergie fallen aus dem Raster der Arbeitsplatz-Schutzwerte völlig heraus. Die MDK-Ärzte der AOK haben auch diesen Befund nicht erwähnt – wohl, weil sie nichts damit anfangen konnten, seine Bedeutung nicht erkannten. Die Hausärztin hatte die Kenntnisse der Gutachter des MDK richtig beurteilt :

„Hier unterstelle ich dem Gutachter Inkompetenz für umweltmedizinisch-toxikologischen Krankheitsbilder und fordere für die Patientin erneute Begutachtung durch Fachpersonal bzw. Anerkennung der allergologischen Tests und toxikologische Gutachten von Herrn Dr. D. Dass dies nicht erfolgt ist, ist unverständlich, denn es hätte diesen sechs Jahre langen Prozess mit Sicherheit vermieden.“

zu 4.)

-Hausärztliche Stellungnahme vom 15.04.2003:

Durch weiterführende Untersuchungen in der letzten Zeit muss eine zusätzliche Erkrankung der Patientin, nämlich Morbus Addison mit Cortisonmangel, im strittigen Zeitraum konstatiert werden. (Befund-Nr.: 4.1)

-Laboruntersuchung vom 15.12.1998:

Östrogenmangel mit 14ng/l; Cortisonmangel mit 32 µg/l (Norm: 50 – 200) (Befund-Nr.: 4.2)

-Behandlungsdokumentation, Frau Dr. F.:

Regelmäßige Gewichtskontrolle: z.B. Dezember 1997 Gewicht: 44 kg; März 1998 Gewicht: 44 kg (Befund-Nr.: 4.3)

Bewertung:

Das Untergewicht von 44 kg bei 175 cm Größe bei Morbus Addison und Cortisonmangel war der entscheidende Grund, warum die Gifte (organisches Quecksilber ist fettlöslich!) bevorzugt ins Gehirn eingelagert wurden und nicht ins Fettgewebe. Die vielen Hirnsymptome sind damit erklärlich.

Magere sind viel müder und kraftloser als fette Vergiftete.

Die Ärzte des MDK der AOK gingen auf die schwere Krankheit, die für die Schwäche verantwortlich war, die dann zur Arbeitsunfähigkeit führte, mit keiner Silbe ein. Dies könnte ein Zeichen für Schlampigkeit der Gutachter sein.

Die von der Hausärztin geforderte persönliche Untersuchung hätte auch hier sofort eine Abklärung herbeigeführt. Kranke nur aufgrund bereits als inkompetent befundeter Gutachten zu beurteilen, ist sicher falsch.

zu 5.)

-OP-Befund vom 21.07.1993 (Befund-Nr.: 5.1)

-Kontrollaparoskopie vom 15.03.1994 (Befund-Nr.: 5.2)

-Laborbefund Hormonuntersuchung vom 26.05.1998: Menopausenwerte (Befund-Nr.: 5.3)

-Bescheid vom 02.02.99, Amt für Familie und Soziales: Sekundäre Amenorrhoe bei Verlust des Eierstockes links und des Eileiters rechts, (Befund-Nr.: 1.5)

Bewertung:

Durch den Eiter im Kinn und einem vereiterten Schneidezahn (die Zahnarztpraxis noch wie verwest!) waren die Unterleibsorgane so stark vereitert, dass ein Eileiter und ein Eierstock infolge einer sehr schmerzhaften langwierigen Endometriose entfernt werden musste. Amalgam wird in die Eierstockzysten eingelagert und kann ohne ihre Entfernung zum Krebs führen. Langwierige Schwächezustände nach der Operation sind durch den Eiter und die Hormonumstellung bedingt. Heute sind die Cortisonwerte wieder völlig normal (Befund-Nr.: 5.3), wohingegen Östrogen noch fehlt sowie auch die Regelblutung. Wir kennen viele Fälle, bei denen diese Kombination zur Berentung führte.

Die Ärzte des MDK der AOK gingen auf die schwere Krankheit, die für die Schwäche mitverantwortlich war, die die Arbeitsfähigkeit beeinflusste, mit keiner Silbe ein. Dies könnte ein Zeichen für Schlampigkeit der Gutachter sein.

zu 6.)

-Allergiepass vom 05.11.1995 (Epicutantest): Nachweis von Allergie auf Amalgam (gamma-2-frei), Amalgam 2-haltig und Cadmiumsulfat (Klinische Manifestation Rhinitis, Gastrointestinale Beschwerden), (Befund-Nr.: 6.1.1), Testprotokolle (Befund-Nr.: 6.1.2 – 6.1.6)

-Allergiepass vom 06.05.1996 (Epicutantest): Nachweis von Allergie auf Kobalt (II)-chlorid, Nickel (II)-sulfat, Zinn (II)-chlorid, Amalgam, Benzoylperoxid, Kaliumdicyanoaurat, (Befund-Nr.: 6.2)

-Allergiepass vom 18.08.1997 (Epicutantest): Allergie auf Eugenol, Platin, Nickel, Gold, Palladium, Benzoylperoxid, Aluminium, Xyladekor, Steinkohlenteer, Gingko, Vitamin B2, B6, C, Zink, Formaldehyd, (Befund-Nr.: 6.3.1), Testprotokoll (Befund-Nr.: 6.3.2)

-Allergiepass vom 18.08.1997 (Epicutantest): Nachweis von Allergie auf Prosthoflex clear, Prosthoflex rosa, Puran clear, Puran rosa, PVSH, Sinfoni, Targis rosa, Dentacolor rosa, Artglas rosa, Bioplast natur, Bioplast rosa, Kautschuk hart grün, Kautschuk hart rosa, Promysan, Teflon, Meaverin, Ultracain DS, Ultracain forte, Artglas, Parafinöl, Major Super Lux, Vitapan, Vita Porzellan, Spasmocyclon, Vitamin B12, (Befund-Nr.: 6.4.1)

-Allergiepass vom 07.04.99 (Epicutantest): Nachweis von Allergie auf Promisan 99, Berotrend, Zeta Z, Dentacolor Z, Microbase, Sinfoni, Targis, Zink(Befund Nr.: 6.5.1), Testprotokoll (Befund-Nr.: 6.4.2)

Bewertung:

Allergie gegen Nachweis

Organ	Autoimmuntest	Folgen
Hirn	Serotonin 470 +	Hirnschrumpfung
Gefäße	Gefäßendothel (AEA) ++	Infarkt
Herz	Sarkolemm Herz (ASA) +	Schwäche
Magen	Sarkolemm Magen (ASA) +	Magersucht
Leber	Sinusoide Leber +	Entgiftungsschwäche

(Befund-Nr.: 6.6/6.7)

-Immunstatus IDI vom 09.10.2002:

Lymphozyten, T3 absolut, T4 absolut, Verhältnis T4 : T8, N.K.1 absolut, N.K.3 absolut sowie B-Lymphozyten absolut: erhöht T8 (CD8+): erniedrigt , (Befund-Nr.: 6.8)

-Durchflusszytometrische Bestimmung der Lymphozytensubpopulationen: CD4-Helfer sowie CD4/CD8-Ratio: erhöht, NK-Zellen erniedrigt, (Befund-Nr.: 6.9)

-Widerspruch der Hausärztin: „... bedeutet die Kontamination mit den Allergenen multiple Krankheitssymptome wie Hauterscheinungen, Juckreiz, entzündl. Anschwellen der Schleimhäute des Atem- und Verdauungstraktes sowie Cephalgie, die eine Arbeitsfähigkeit unmöglich machen. ...

Ich habe die Patientin mit den Allergiesymptomen nach Kontamination am Arbeitsplatz gesehen.“ (Befund-Nr.: 6.10)

-Behandlungskarte, Dr. Sl.:

Frau H. war von 29.11.91 bis 10.03.98 wegen allergischer Bindehautentzündung in Behandlung. (Befund-Nr.: 6.11)

-Auszug Karte Dr. R.:

20.03.96: Schwindel, Übelkeit, Durchfall, AZ schlecht, „war schon mal nach Zahnbehandlung“, (Befund-Nr.: 6.12)

-Auszug Karte ZA Sz:

-27.06.96: Patientin zeigt komplexes Bild der Hg-Unverträglichkeit (Allergie 3x nachgewiesen), Am ohne Kofferdam entfernt, Zunahme der Beschwerden –allergische Symptome

-29.05.97: Goldbrücke eingesetzt

-05.06.97: Goldbrücke eingesetzt

-10.06.97: Goldinlay eingesetzt

-24.06.97: Patientin beklagt Symptomatik wie vor Amalgamentfernung (metallischer Geschmack im Mund, Taubheitsgefühle in Händen und im Gesicht, Magenbeschwerden), (Befund-Nr.: 6.13)

-Ärztliche Bescheinigung, FA Sr:

-seit April 1994 Behandlung mit Novadral wegen Kreislaufbeschwerden

-05.12.1994 Behandlung mit Zyrtec wegen Allergie

-04.01.1996 Behandlung mit Zyrtec wegen Allergie (Befund-Nr.: 6.14)

-Gutachten Amtsarzt, Dr. St. vom 27.09.99:

-Vor allem sollte ein Allergenkontakt gegenüber Stoffen, auf die die Pat. allergisch reagiert, gemieden werden.

-Bei der Komplexizität der Substanzen, die bei der Pat. allergisierend wirken, erscheint es schwierig, sie in einen Büroarbeitsplatz einzugliedern.

Es sollte eine berufliche Rehabilitation angestrebt werden, die ihn einen Weg in die Selbstständigkeit ermöglicht.

-Multiple Überempfindlichkeiten auf verschiedenste Substanzen bei Amalgamallergie.

-Stattgehabte Schwermetallintoxikation mit Schädigung des Gehirns.

-Die körperliche Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit sind eingeschränkt.

-Im Jahr 1994 beginnend traten bei der Pat. Beschwerden, die als Allergiesymptome zu werten sind, auf, sich über den Jahren verstärkten und nach umfassender Diagnostik zur Entfernung sämtlicher Zähne mit kieferorthopäd. Nachbehandlung führte.

-Die vielfältige allerg. Symptomatik tritt auch auf bei längerem Büroaufenthalt –Teppichböden u. Büromöbeln sowie den entsprechenden Klebern für diese Einrichtungsgegenstände. (Befund-Nr.: 6.15)

Bewertung:

39 Allergien auf Zahnflickstoffe wurden im Epicutantest nachgewiesen (Bestätigung der Grundallergene im Bluttest), 5

Autoimmunteste gegen den eigenen Körper waren positiv. Für Autoimmunerkrankungen typisch war die

Lymphozytendifferenzierung verändert (C4T4,CD4/CD8).

Autoimmunerkrankungen bedeuten die absolute Notwendigkeit zum Expositionsstopp der sie auslösende Allergene, dass heißt der Kieferanierung wenn sich die Allergene in Form von Zahnflickstoffen im Kiefer befinden. Diese Therapie muss spätestens seit der Warnung der Bundesregierung von Autoimmunerkrankungen vom 07.08.1995 durchgeführt werden. Die Allergien wurden seit 1991 von mind. sechs verschiedenen Ärzten behandelt bzw. festgestellt.

Der MDK der AOK ging auf diese wesentlichen Umstände mit keinem Wort ein. Die Allergene am Arbeitsplatz (Formaldehyd, Kunststoffe, Parfüm) waren mit entscheidende Ursache der Arbeitsunfähigkeit in der Krankheitsphase. Viele weitere potentielle Allergene des Arbeitsplatzes konnten wegen der Schwere der Erkrankung (MSC-Syndrom) nicht auch noch getestet werden, aber das Leitallergen Formaldehyd (Holz, Papier, Kopien, Filzstifte, Teppichböden, Möbel, Regale u. v. a.) zusammen mit Benzoylperoxid (Kunststoffe) genügten schon für die Krankschreibung (Gutachten 14.12.1998, Widerspruch der Hausärztin vom 04.02.98).

zu 7.)

-Befundbericht Frau Dr. F. vom 05.03.2001: Pemphigus im weichen u. harten Gaumenbereich (Befund-Nr.: 7.1)

-Befundbericht Frau Dr. F. vom 04.07.2001: Pemphigus mit chronischem Mundschleimhautexanthem, der zu schmerzhaften Schluck-Esstörungen führte, (Befund-Nr.: 7.2)

Bewertung:

Ein Zeichen der Allergie auf Zahnflickstoffe incl. Formaldehyd ist der Pemphigus.

zu 8.)

siehe Befunde: Zahnbehandlung zu 2.), Allergie zu 6.)

-Bericht Dr. C.: Gebissallergie, Cephalgie, Amenorrhoe, Metallallergie, Enzymdefekt (Befund-Nr.: 8.1)

-Fachärztliches Attest vom 12.09.1998: Prothesenmaterial löste im Epicutantest verbrennungsähnliche Hautveränderungen aus. (Befund-Nr.: 8.2)

Bewertung:

Die ursprünglich vermutete Prothesenallergie wurde erwartungsgemäß im Nachhinein bestätigt.

zu 9.)

-Biopsie Kieferknochen vom 27.05.98: Die innere Struktur der Knochenlamellen ist herdförmig gefleckt-knochenartig gestört.
Kein anhängendes Markgewebe erkennbar, sondern nur kleine Knochenlücken. (Befund-Nr.: 2.6)

Bewertung:

Selbst nach dem Ziehen und Ausfräsen aller Zähne ist die Knochenstruktur über 4 Monate später noch erheblich entzündlich ruiniert.
Ein sicheres Zeichen für Kiefer- und Kopfschmerzen und die darauf basierende Arbeitsunfähigkeit.
Der MDK der AOK hatte hier einen objektiven Beweis der Arbeitsunfähigkeit, denn im Zeitraum der kritisierten Arbeitsunfähigkeit wurde durch die Knochenbiopsie die Wundheilungsstörung im Knochen eindeutig nachgewiesen. Dies ist ein weiterer Beweis für die Arbeitsunfähigkeit der Patientin.

zu 10.)

-DMPS-Test vom 23.07.1996: erhöhte Werte von Selen (Einnahme von Selenase), Cobalt im Urin 1; erhöhte Werte von Kupfer im Urin 2 (Befund-Nr.: 10.1)
-Multiementalanalyse Gewebe/Knochen Region 21 vom 23.03.98: stark erhöhte **Hg-Werte: 5200 µg/kg** (Normalwert < 25 µg/kg), erhöhte Werte von Gold: 70 µg/kg (Normalwert < 25 µg/kg), erhöhte Werte von Palladium: 140 µg/kg (Normalwert < 25 µg/kg), erhöhte Werte von Silber: 149000 µg/kg (Normalwert < 5900 µg/kg), (Befund-Nr.: 2.7)
-Stuhluntersuchung vom 14.07.1998: erhöhte **Quecksilberwerte: 18 µg/kg** (Norm unter 10 µg/kg), (Befund-Nr.: 10.2)

Bewertung:

Die Einlagerung der allergisierenden Zahnfleischstoffe im Kiefer und in den anderen Organen wurde mittels Gewebsuntersuchung und DMPS-Test mehrfach unabhängig nachgewiesen.
Spontane Giftmessungen waren sinnlos aufgrund der unter 3.) beschriebenen Abbaustörungen.

Auswirkungen der Therapie:

- Bis heute sind keine neuen Symptome hinzugekommen. (Von einer sich stetig verschlechternden Gesundheit als Ausgangslage.)
- vollständige Beseitigung der Dauermüdigkeit
- Kreislaufmedikamente werden nicht mehr benötigt
- weniger Kieferschmerzen
- Gewichtszunahme
- Beseitigung des Cortisonmangels
- enorme Zunahme der körperlichen Kraft
- starke Verbesserung der Hirnfunktion (Konzentration, Denk- und Merkfähigkeit)
- enorme Verbesserung der Antriebslosigkeit
- keine Flechten mehr
- weniger Hautausschläge
- multiple Histiocytozytome, welche nach der ungeschützten Amalgamentfernung aufgetreten sind, haben sich enorm verkleinert
- ein jahrelang bestehendes übermäßiges Schwitzen konnte ebenso beseitigt werden, wie inneres frieren
- verschwinden von ständigen Wadenkrämpfen
- Die Migränehäufigkeit konnte reduziert, die Dauer stark verkürzt und die Intensität deutlich abgeschwächt werden.
Ein Erbrechen, wie es damals bei den Attacken ständig der Fall war, ist nur noch äußerst selten.

Vorhanden sind noch Multiallergien, wobei sich die Reaktionen zur Ausgangslage deutlich abgeschwächt haben. Im Vordergrund stehen dabei expositionsbedingte Kopfschmerzen und Übelkeit, diese sind aber nicht mehr täglich vorhanden und deutlich schwächer. Eine zelluläre Sensibilisierung, einer Immunreaktion vom Typ IV, ist bei positivem Ausgangsbefund von Formaldehyd und Alternaria zwischenzeitlich negativ sowie bei grenzwertigem Befund von Latex und PCB ebenfalls jetzt negativ (Befund-Nr.: 11.1/11.2).
Vorhanden sind weiterhin Enzymveränderungen, Autoantikörper (wobei Serotonin bei der letzten Kontrolluntersuchung negativ war, Befund Nr.: 6.7), sowie eine Veränderung im Lymphozytenverhältnis.
Weiterhin vorhanden ist noch der Östrogenmangel und das Ausbleiben der Regelblutung.

Grundlagen zu chronischen Vergiftungen (Home - Page TOX CENTER - Auszug): Giftnotruf- Info

Die individuelle persönliche Beratung bei chronischen Vergiftungen erfordert:
Eine exakte toxikologische schriftliche Beurteilung eines Falles für einen Therapieplan beginnt mit Hinweisen durch:
- ein neues Kiefer-Übersichts-Röntgen (OPT) vom Zahnarzt,
- Kernspin-Kopf (ohne Kontrastmittel) vom Radiologen

Es folgen danach Beweise der oben gefundenen Hinweise durch:

1. Amalgam
2. Metalle und Basiskunststoffe
3. Wohngifte, 3a: Wohngifte neu 3b: Wohn-Alternativen
4. Therapiemedikamente

5. Lokalanästhetika
6. Füllungsmaterial
7. Abdruckmaterial
8. Kunststoffallergene
9. Prothesen
10. Kronen und Brücken
11. Nahrung (A9, A9A, A10, A10A : Alte Prothesen, Zähne)

- Farbfotos der unaufgeräumten Wohnung mit Ergebnis von 3-3b s.o.
- DMSA- oder DMPS-Schnüffelset für ca. 1000 Anwendungen
- Kohle-Giga-Set zur Entgiftung
- Zinkcitrat-Giga-Set zur Immunstimulation
- Metallentfernungs-Gegengifte

Zudem empfehlen wir Ihnen durch das TOX Labor-Bremen (Tel. 0421/20720):

- Kaugummitest (Versandgefäße senden wir auf Wunsch zu!)
- Hausstaubproben (gekehrt)
- Kohlesammler für Lösemittel
- Autoimmunteste-Hirn-Nerven-Gefäße-Schilddr./Leber/Niere-Rheuma (je 15 pro Ü-Schein v. Hausarzt, 60 Tests)
- Set für Leichen- und Eitergifte, DNA - Schäden durch Hg

BEDENKEN SIE, DASS DIE KLINISCHE TOXIKOLOGIE EINE EXAKTE WISSENSCHAFT IST, DIE NUR AUFGRUND VON FAKTEN ENTSCHEIDET.

AUSFÜHRLICHE INFORMATIONEN FINDEN SIE AUF DER RÜCKSEITE.

Pat.:

Epicutantestliste:

1. Amalgam

1. Amalgam
2. Amalgam-Metalle
3. Hg-Mercaptomix
4. Benzolquecksilber(org.)
5. Thiomersal (HgS)
6. Phenylquecksilber(org.)
7. Quecksilber
8. Silber
9. Zinn
10. Amalgam, gamma 2 frei

2. Metalle, Basiskunststoffe

1. Formaldehyd
2. Eugenol
3. Platin
4. Nickel
5. Gold
6. Chrom
7. Palladium
8. Titan
9. Benzoylperoxid
10. Methylmetacrylat

Mitte: Aluminium (Keramik)

3. Wohngifte

1. Lindan
2. Pyrethrum
3. Nicotin
4. Xyladecor
5. Dichlofluanid/Fumecyclohex
6. Phenol
7. d-Limonen
8. Steinkohlenteer
9. Alpha-Pinen
10. Latex natur

3a. Wohngifte neu

1. Terpentin
2. PVC+Kleber
3. Zaponlack
4. Silicon
5. Toner
6. Dimethylphtalat
7. Toluol-Formaldehyd
8. Phenylisocyanat
9. Cadmium
10. Linoleum

3b. Wohngifte neu

1. Auro-Hartgrundierung
2. " -Klarlack
3. " -Fußbodenlack
4. Schellack
5. Sperrholz
6. Buchenholz
7. Biophil Lack
8. Zement (Haga)
9. Kapok
10. Olivenöl

4. Therapie

1. DMPS
2. DMSA

5. Lokalanästhetika

1. Carbostesin
2. Lidocain

3. Gingko
4. Selen
5. Cyclandelat
6. Clark Medik.
7. Vitamin B12
8. Koreander
9. Vitamin C
10. Zink

3. Meaverin
4. Ubestesin
5. Ultracain DS
6. Ultracain forte
7. Xylonest
8. Xylonest m. Octapressin
9. Diclofenac
10. Paracetamol

6. Füllmaterialien

1. Charisma
2. Composit
3. Durelon
4. Aqualox Cement
5. Dycal Cement
6. Fermit
7. Harvad Cement
8. Protemp II
9. Trans-Lite
10. Ketac molar

7. Abdruckmaterialien

1. Impregum
2. Permadyne
3. 3 M Imprint
4. Silicone
5. bleifreies Alginat
6. Fuji plus
7. Panavia
8. eugenolfreies Zinkoxid
9. Kerr Impressions Sticks
10. Farbpigmentfr. Naturgips

8. Kunststoffallergene

1. Bisphenol A
2. Bisphenol A-dimethacrylat
3. Dimethyl-Toluidin
4. Urethan-dimethacrylat
5. Ethylenglycol-dimethacrylat
6. Hydrochinon
7. Hydroxyethyl-methacrylat
8. Triethylenglycol-dimethacrylat
9. Bis-GMA
10. Cadmium

9. Prothesen (Benzoylperoxidfrei)

1. Schellack Basisplatten
2. Vita Inceram Zirkonia
3. Vita Inceram Alumina
4. Allceram rosa
5. Futura entgiftet Huber
6. Futura jet klar
7. Keramik-Zähne
8. Ortotyp Vita-Zähne
9. Empress
10. Kokosfett

10. Kronen und Brücken

1. Vita Inceram Alumina
2. Zirko
3. OPC Keramikinlay
4. Mirage
5. Protemp II
6. Panavia F
7. Trans-Lite
8. Empress I
9. Empress II
10. Kokosfett

11.Nahrung

1. Biophil
2. Chlorella
3. Paraffin
4. Olivenöl
5. Jod
6. Kobalt
7. Kupfersulfat
8. Schwarzwalnuß
9. Quecksilber organ.
- 10.Kokosfett

Diese Liste ist Bestandteil des Allergiepasses!

Laborteste

Material: Analyse (€ Preise in Klammern) gewünschte Analyse bitte ankreuzen:

Speichel II / Kaugummi:

MEA* (€ 52,46) Quecksilber (€ 23,90) Aluminium(€ 23,90)

Zähne, Knochen, Gewebe:

MEA* (€ 76,36) Quecksilber (€ 47,80) Aluminium(€ 47,80) Formaldehyd (€33,22)

Bakteriologie (€ 25,56* plus € 51,13 pro Keim, max.€ 178,95)

Urin II (nach DMPS):

MEA* (€ 52,46) Quecksilber (€ 23,90) Kupfer (€23,90) Zink (€ 5,25)

org. Quecksilber (€ 52,46) Aluminium (€ 23,90) Blei (€ 23,90) Zinn (€ 23,90)

Cadmium (€ 23,90) Mangan (€ 23,90)

Metall-Allergie:

Basis-Profil / 10 Metalle (€ 244,51)

Ergänzungs-Profil (falls Basis-Profil negativ) / 10 Metalle (€ 244,51)

Kombi-Profil (beide Profile zusammen in einem Auftrag) / 20 Metalle (€ 355,51)

Stuhl:

Quecksilber (€ 23,90) MEA* (€ 52,46)

Asservate:

PCP (€ 52,46) Lindan (€ 52,46) Formaldehyd (€ 3,22) Quecksilber (€ 47,80)

HSM-Screening (€ 157,38) Pestizid-Screening (€ 209,83) Isocyanate (€ 60,33) MEA* (€ 76,36)

Raumluftmessungen:

Teststreifen: PCP (€ 57,47) Lindan (€ 57,47)

Orsa 5:

Profil I (15 Lösungsmittel = € 104,92) Profil II (31 Lösungsmittel = € 157,38)

Formaldehyd-Urin:

Ameisensäure (€ 17,49) Methanol (€ 27,98) Zink(€ 5,25) Aluminium (€ 23,90)

Blut:

Autoimmunteste (privat: € 747,35) alpha1-Mikroglobulin (€ 11,66) GST (€ 55,96) CRP (€ 13,41)

MEA* (€ 52,46) Aluminium (€ 23,90) Quecksilber(€ 23,90) PCP (€ 52,46)

Lindan (€ 52,46) RAST-Nahrungsmittel CLA (€ 60,33)

Autoimmunscreening (je Ü-Schein/Kasse = 1 Block) pro Block 3ml Serum einsenden!

Hirn-AK	€ 428,30	Nerven-AK	€ 75,74	Schilddrüse/Leber/Niere	€ 142,10
Ganglioside komplett	€ 301,60	Myelin (MS)	€ 16,90	TPO-AK	€ 30,16
Kleinhirn	€ 15,42	MBP	€ 16,90	LKM-AK/liver/kidney/microsomes-AK	€ 53,62
Purkinjezellen	€ 15,42	Neuronen-Kerne	€ 16,90	LA-AK/liver soluble-AK	
Acetylcholinrezeptor-AK	€ 30,17	Neurofilamente	€ 15,42	ASMA/smooth musle-AK	€ 16,90
SEROTONIN-AK	€ 15,42	Neuroendothel	€ 16,90	ACA/cenromeren-AK	€ 16,90
GFAP (Alzheimer)	€ 19,44	Nerven, perpher	€ 16,90	AMA (Markscheiden-AK)	€ 16,90
Autoimmun-Basisdiagnostik	€ 99,21	Vaskulitis/Thrombose	€ 140,08		
ANA	€ 19,44	c-ANCA + p-ANCA	€ 19,44		
DNS-AK	€ 19,44	p-ANCA (Anti MPO)	€ 30,16		
ENA-SM-AK	€ 20,11	c-ANCA (Anti-Proteinase3)	€ 30,16		
APA-IgG Phospholipid/Cardiolipin-AK					
ENA-U1-RNP-AK	€ 20,11				
ENA-SS-A-AK	€ 20,11				
APA-IgA	€ 30,16				

* MEA - Multielementanalyse : Ag, Au, Bi, Cd, Co, Cu, Ga, In, Mo, Pb, Pd, Pt, Sn, Tl, Zn

Stand: Januar 2003

Kontakt:

Dr. med. J.-W. Wittke, Dr. med. A. Gerritzen
Haferwende 12
D- 28357 Bremen

Dr. Med. H. D. Köster,
Prof. Dr. med. W. N. Kühn Velten
Postfach 33 06 50
D- 28336 Bremen

Dr. med. Frauke Bergmann; Ärzte für Laboratoriumsmedizin,
Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie; Biochemie; Umweltmedizin;
Telefon (0421) 2 07 20 Telefax (0421) 2 07 21 67

Therapieplan

Im Vordergrund steht im Kiefer, neben einer Allergie auf die derzeitigen Zahnflickmaterialien, ein massiver Eiter unter sehr vielen Wurzeln.

Das Vorgehen ist folgendes:

1. Allergieteste auf Vorhandenes
 - AMALGAM
 - WOHNGIFTE + NEU

Metallentfernung nur unter Dreifachschutz, wenn die Allergieteste positiv sind.

2. Vorherige Allergieteste auf die Alternativen
 - METALLE
 - BASISKUNSTSTOFFE
 - KUNSTSTOFFALLERGENE

3. Autoimmunteste im Blut zur Abklärung, welches Organ erkrankt, wenn Sie die Allergie nicht vermeiden.
(zur Abklärung, woran Sie sterben, wenn Sie nichts machen) beim Hausarzt Blutentnahme
E=Eiterentfernung, nur, wenn diese Teste positiv sind.

4. Kernspin Kopf ohne Kontrastmittel zur Abklärung, wie viele Metalle im Kopf eingelagert sind.
Herdsanierung der Hirnzähne, wenn MR positiv, DMPS-Schnüffeln nach der Herdsanierung, wenn MR positiv.

5. Dreifachschutz zur Metallentfernung.

6. Ziehen aller vereiterten Zähne (x), dann ausfräsen der Eiterhöhle und Einlegen von Antibiotika-Streifen
(1. Tag Oxytetracyclin-Hydrocortison-Augensalbe), dann je nach bakteriologischer Austestung im Labor das richtige Antibiotikum)

7. Kontroll-OPT danach alle 6 Monate (bzw. MR nach Jahren), um festzustellen, wie die Heilung verläuft und wo nachgebessert werden muss.

Chronisch krank durch giftige Zahnflickstoffe in den Zähnen Amalgam (50 % Hg), Palladium, Gold, Titan, Zirkonium, Kupfer, Zinn, Silber, Arsen, Formaldehyd ! Zuordnung von Zähnen und Organen .

(Schema = 3.000 Jahre alt) Gifttherd verseucht langsam und schleichend den gesamten Kieferknochen.

S = Wirbelsäule
 BWS = Brustwirbelsäule
 LWS = Lendenwirbelsäule
 HWS = Halswirbelsäule
 HL = Hinterlappen
 VL = Vorderlappen
 Grundsätzlich erst alle Metalle unter 3-fach-Schutz entfernen vor Ziehen beherdeter Zähne
 (neue Schule)

So liest man ein Röntgenbild:

Bleibendes Gebiss:
 Benennung von 1 bis 8; zur Festlegung der Seite und ob oben oder unten liegend
 wird noch eine 1, 2, 3 oder 4 davor geschrieben:

rechts oben links oben
 18 17 16 15 14 13 12 11 21 22 23 24 25 26 27 28

48 47 46 45 44 43 42 41 31 32 33 34 35 36 37 38

rechts unten links unten

47 = vier-sieben = rechts unten der 7.Zahn, der 2. Mahlzahn
 12 = eins-zwei = rechts der 2. Schneidezahn

Für einen Herd typisch ist ein toter Zahn, tief sitzendes Amalgam (zahnwurzelnah), Amalgam unter Gold, Amalgamsplitter im Kiefer oder unter der Wurzel, aber auch Bakterien und Gifte, die im zahnlosen Kiefer eingeschlossen wurden. Dies ist die häufigste Ursache für einen chronischen Zinkmangel, Rheuma und Herzbeschwerden. Einseitige Zahnherde führen zu einer einseitigen Hirnschädigung mit einer Körperschwäche auf der anderen Seite.

Literatur: Patienteninformation „AMALGAM“, Max Dauderer, ecomed, Landsberg.

FAX der Bundesregierung an die Ärzte vom 07.08.95:

Forschungserfolg: Erstmals Hinweise über Entstehung von Autoimmunkrankheiten

An Autoimmunkrankheiten leiden Schätzungen zufolge bis zu fünf Prozent der Erwachsenen in Europa und den USA. Das Krankheitsbild: Eine Störung des Immunsystems führt zu Entzündungen in verschiedenen Organen des Körpers. Einmal aufgetreten, bleiben sie mit wechselnder Stärke meist lebenslang bestehen. Solche chronischen Entzündungen können bis zur Zerstörung der betroffenen Organe führen! Zu den von Autoimmunprozessen ausgelösten Krankheiten gehören so unterschiedliche Krankheitstypen wie Diabetes, die Multiple Sklerose und rheumatische Erkrankungen. Der Entstehungsmechanismus von Autoimmunkrankheiten war bisher weitgehend unbekannt. Ein vom Bundesfamilienministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (BMBF) seit 1990 mit 13 Mio. DM geförderter Forschungsverbund brachte neue Aufschlüsse.

Krankheitsmechanismus

erforscht

Bisher war weitgehend unbekannt, wie diese Störungen des Immunsystems ablaufen. Ein Projekt des vom BMBF geförderten Forschungsverbundes „Autoimmunitäts-Forschung“ fand heraus, wie die Schwermetalle Quecksilber oder Gold eine Störung des Immunsystems auslösen können: Eine Schlüsselrolle spielt nach heutigem Wissensstand eine bestimmte Gruppe weißer Blutkörperchen, die T-Lymphozyten. Normalerweise schützen sie zusammen mit den Immunzellen den Organismus vor eindringenden Bakterien und Viren. Es gibt jedoch T-Lymphozyten, die sich „verirren“ und körpereigene Zellstrukturen angreifen. Im gesunden Körper wird ein Großteil dieser defekten Zellen durch einen Selbstzerstörungsmechanismus ausgeschaltet oder durch verschiedene Kontrollmechanismen ruhig gestellt. Anders bei Autoimmunkrankheiten: Fehlgesteuerte T-Zellen werden aktiv und greifen körpereigenes Gewebe an.

Großer

Forschungserfolg

Was diesen Angriff auf das „Selbst“ auslöst, ob äußere Faktoren oder, Prozesse im Körper, konnte bei den meisten Autoimmunkrankheiten nur vermutet werden. Unklar war auch, welche körpereigenen Moleküle vom Immunsystem fehlgeleitet werden. Die Beobachtung, dass bestimmte Schwermetalle eine Autoimmunerkrankung auslösen können, ist deshalb ein Glücksfall. Ernst Gleichmann und seine Mitarbeiter von der Universität Düsseldorf entdeckten, dass die Behandlung eines Antigens mit Gold- bzw. Quecksilbersalzen in Mäusen die Immunantwort gegen dieses Antigen verändert. Antigene sind körperfremde Stoffe bei denen ohne Gabe von Schwermetallsalzen der richtige Teil des Antigens von T-Zellen angegriffen wird, reagiert das Immunsystem nach einer Behandlung mit Gold oder Quecksilber verstört. Es greift auch Teile des Antigens an, die nicht bekämpft werden sollten. Der Grund Schwermetalle lösen eine chemische Veränderung des Antigens aus. Die T-Zellen können das Antigen nicht mehr erkennen. Es wird vermutet, dass dieser Mechanismus auch für das Entstehen von Autoimmunkrankheiten verantwortlich ist.

Neue Behandlungsstrategien möglich

Viele Medikamente zur Behandlung von Rheuma enthalten Goldsalze, da sie eine heilenden Wirkung auf die rheumatische Arthritis ausüben. Bei 20 Prozent der so behandelten Rheumapatienten treten Entzündungen als unerwünschte Nebenwirkungen auf.

Wahrscheinlich sind sie auf die beschriebenen Autoimmunprozesse zurückzuführen.

Allerdings sind auch die anderen verfügbaren Medikamente zur Rheumabehandlung mit deutlichen Nebenwirkungen verbunden, so dass alternative Behandlungsmöglichkeiten deshalb begrenzt sind. Aufgrund der neuen Erkenntnisse können Forscher aber neue Strategien für eine wirkungsvollere Behandlung von Autoimmunkrankheiten entwickeln.

Gesunde Mäuse bekommen auf Quecksilber oder Gold MS, Diabetes, Rheuma!

Weitere Informationen:

Dr. Richard Mitreiter

Projekträger „Arbeit, Umwelt und Gesundheit“ (ÄUG) des BMBF

Südstrasse 125

53 175. Bonn

Telefon (0228)3821-177

Telefax (0228)3821-257

Zahnherde sind wegen der zahlreichen Nervenverbindungen im Kopf die wichtigsten Herde

Quecksilber:

Giftigkeit der Quecksilberverbindungen

Quecksilber ist ein Nervengift. Chronische Vergiftungen können über Zittern der Hände zu Gedächtnisschwächen bis zur völligen Verblödung führen. Die akute LD 50 der Quecksilberverbindungen für Ratten liegen zwischen 20 und 100 mg/kg Körpergewicht. Der LD 50-Wert für Methoxyethylquecksilber wird mit 30 mg/kg Körpergewicht angegeben. Daraus ergibt sich, dass bereits eine längere dauernde Aufnahme kleinster Mengen dieser Verbindungen gefährlich werden kann.

Feststellung der Gesundheitsschäden durch hochgiftige Zahnflickstoffe/Allergene

Amalgam = 50 % reines Quecksilber

+Silber+Zinn+Kupfer ! Es gibt ca. 30 Amalgam-Hersteller.

Gifte (Amalgam, Palladium, Gold, Chrom-Kobalt-Molybdän, Formaldehyd) im Mund schädigen bereits das Ungeborene im Mutterleib. Folgeschäden sieht man auf einer Kernspinaufnahme (MR=Magnet-Resonanz-Bild) vom Gehirn. Mit dieser Mit-Gift von Vater (geschädigtes Sperma) und Mutter (entgiftet über ihr Ungeborenes) starten unsere Kinder ins Leben. Neurodermitis, Missbildungen, Asthma, geistige Fehlentwicklung, sind die Folgen. Wenn überhaupt wachen wir erst auf, wenn die Schäden nicht mehr zu ignorieren und durch keine (Fehl) Therapie mehr in den Griff zu bekommen sind!

Erst Diagnostik, dann Maßnahme.

Ziel aller Gifte ist das Gehirn. Im Gehirn haben wir keine Schmerzempfindung und werden nicht gewarnt, wenn es zugrunde geht. Erst die Ausfälle (z.B. Lähmung) fallen auf!

Diagnosemöglichkeiten

PANORAMAUFNAHME des Gebisses = Rundum-Röntgenaufnahme !

Einzelbilder können die Keimzellen (Hoden beim Mann, Eierstöcke bei der Frau) schädigen und sollten vermieden werden:

1 Einzelaufnahme entspricht 100 Panorambildern in der Strahlenintensität

- Allergien zu haben ist zwar modern aber tödlich. Es sind nicht nur die Hauterscheinungen der äußeren Haut.

Die inneren Schleimhäute und Organe können auf eine in den Körper aufgenommene Substanz allergisch reagieren.

Übelkeit, Depressionen, Wutausbrüche, Angst/Panik können Ausdruck einer Allergie sein.

- Nach der Allergie kommt die Autoimmunerkrankung (Multiple Sklerose, Alzheimer, Parkinson, Neurodermitis, Rheuma, Diabetes, Colitis ulcerosa und viele Krankheitsbilder mehr).

ALLERGENE, die (giftig, ungiftig) Stoffe, die allergische Reaktionen auslösen, sollten wenn möglich gemieden werden.

Um sie zu kennen ist ein Test auf der Haut hilfreich. (Wohngifte, Zahnflickstoffe, Arzneimittel).

Literatur: AMALGAM, Patienteninformation, Dauderer, ecomed, Landsberg

Autoimmungifte, Psychogifte, Giftherde, Dauderer M., 1997.

Krankheitsherd Zähne, Rosemarie Miegl (Zahnärztin) Ratgeber Ehrenwirth, München, 2001

Epicutantest ersetzt Umweltanamnese

Patienten und ihre Ärzte wissen in der Regel nicht, welche Umweltfaktoren sie krank machen.

Materialuntersuchungen sind sehr aufwendig. Ein lexigrafisches Wissen nach Symptomen und Noxen ist sehr selten vorhanden. Die Interaktionen verschiedener Verursacher machen es sehr schwer, alle Faktoren zu erfassen.

Seit Mitte 1995 hat der Giftnotruf daher eine Studie initiiert, bei der das nachgewiesene Gift bei einem Allergietest in einer 1-2%igen Salbe auf einem handelsüblichen Epicutantest-Pflaster aufgeklebt wurde. Neben den handelsüblichen Substanzen der Fa. HAL und HERMAL wurden die Präparate, die nachweislich zur Vergiftung geführt hatten wie Xyladecor getestet. Als Lösungsmittel werden Paraffinöl, Cocosfett und Olivenöl eingesetzt. Prothesen-Allergiker haben als erste den Wert eines korrekten Epicutantestes zu schätzen gelernt. Während es für viele Umweltgifte handelsübliche Epicutanteste gibt, z.B. Pyrethroide, gibt es für viel wichtigere Gifte keine Fertigteste wie für Pentachlorphenol, obwohl Versuchsreihen eindeutig belegten, dass der Epicutantest dann positiv war, wenn noch eine Exposition zu dem Gift bestand. Nur dann wurde von uns ein Gift in das Standardsortiment aufgenommen, wenn öfter als 100 Mal bei positivem Giftnachweis im Körper zugleich der Epicutantest positiv war.

Man konnte feststellen, dass ein positiver Epicutantest negativ wurde, wenn das Gift länger nicht mehr im Körper

nachweisbar war. Damit war eindeutig erwiesen, dass ein positiver Epicutantest eines Umweltgiftes den Handlungsbedarf eines Expositionsstops begründete.

In der Praxis sieht es so aus, dass ein positiver Test z.B.

- bei Pyrethroiden ein Hinweis auf behandelte Teppiche ist,
- bei Pentachlorphenol ein Hinweis auf Holzdecken oder ein Ledersofa ist,
- bei Titan ein Hinweis auf einen Katalysator oder ein Implantat ist,
- bei Amalgam bei nur sichtbarem Gold ein Hinweis auf Amalgam unter Gold ist

Die positiven Epicutanteste haben wir durch Fotos der Wohnung bzw. Kiefer-Panoramas ergänzt und dann quantitative Messungen im Hausstaub, der Materialprobe oder am Zahn abgeschlossen.

Sowohl die Patienten als auch ihre Ärzte erfuhren hierdurch für sie völlig neue Fakten.

Der eigentliche Wert bestand darin, dass das Vermeiden derjenigen Substanzen, die im Epikutantest positiv waren, zu einer deutlichen Besserung der Gesundheitsbeschwerden führten. Dies war der Anlass zur Kontakttierung des Umweltarztes bzw. Giftnotrufes. Von Gold und Quecksilber ist nachgewiesen, dass sie Autoimmunkrankheiten auslösen. Es folgt die Häufigkeit positiver Epicutanteste bei 3.000 Anrufern und die Noxe, deren Vermeidung den Allergietest negativ werden lies.

Zahngifte-Allergien: positiv in %/Verursacher

Amalgam 98/Zahnflickstoff
Hg-II-amidochlorid 90/Zahnflickstoff
Nickel 90/Zahnflickstoff, Geld, Töpfe
Amalgam, gamma 2 frei 80/Zahnflickstoff
Quecksilber 70/Zahnflickstoff
Gold 65/Zahnflickstoff
Palladium 65/Zahnflickstoff, Autokatalysator
Thiomersal 65/Zahnflickstoff, Impfstoffe, Augentropfen
Amalgam-Metalle 60/Zahnflickstoff
Formaldehyd 60/Zahnflickstoff, Kleber, Tapeten, Papier, Pressspan
Quecksilber organ. 60/Zahnflickstoff
Chrom 55/Zahnflickstoff
Triethylethylglycol-dimethacrylat 50/Zahnflickstoff, Prothesenallergen
Urethan-dimethacrylat 50/Zahnflickstoff, Prothesenallergen
Benzoylperoxid 45/Zahnflickstoff, Prothesenallergen
Cadmium 45/Kunststoffzusatz, Zahnflickstoff, Prothesenallergen
Kobalt 45/Zahnflickstoff, Computer
Titan 45/Zahnflickstoff, Autokatalysator, Implantat
Bisphenol A 40/Zahnflickstoff, Prothesenallergen
Hydrochinon 40/Zahnflickstoff, Prothesenallergen
Platin 40/Zahnflickstoff, Autokatalysator
Hydroxyethyl-methacrylat 36 / Zahnflickstoff, Prothesenallergen
Bis-GMA 35/Zahnflickstoff, Prothesenallergen
Bisphenol A-dimethacrylat 35/Zahnflickstoff, Prothesenallergen
Dimethyl-Toluidin 35/Zahnflickstoff, Prothesenallergen
Ethylenglycol-dimethacrylat 35/Zahnflickstoff, Prothesenallergen
Eugenol 35/Zahnflickstoff
Keramik 35/Zahnflickstoff
Methylmetacrylat 35/Zahnflickstoff, Prothesenallergen
Silber 30/Zahnflickstoff
Zinn-30/Zahnflickstoff
Kupfersulfat 15/Zahnflickstoff

Wohngifte-Allergien: positiv in %/Verursacher

Latex natur 70/Matratze
Nicotin 70/Passivrauchen
Terpentin 70/Lacke
Xyladecor 65/künstlich vergiftete Hölzer und Leder (Schuhe)
Formaldehyd 60/Zahnflickstoff, Kleber, Tapeten, Papier, Pressspan
Lindan 60/künstlich vergiftete Hölzer, Teppiche und Kleider
d-Limonen 55/frische Hölzer
Pyrethrum 55/künstlich vergiftete Teppiche
Toluol-Formaldehyd 55/Kunststoffe
Phenol 50/Lacke
Dichlofluorid 45/künstlich vergiftete Hölzer
Kobalt 45/Zahnflickstoff, Computer
Phenylisocyanat 45/Lacke
Steinkohlenteer 45/Estrich unter Bodenbelag
Dimethylphtalat 40/Zusatz zur Flamminderung in Vorhängen, Polstern
Fumecyclohexan 40/künstlich vergiftete Hölzer

Alpha-Pinen 35/frische Hölzer
Linoleum 35/Bodenbelag
Toner 35/Fotokopien
PVC+Kleber 30/Bodenbelag
Schellack 25/Lack (antiker) Möbel
Silicon 25/Kunstbussen, Fotokopien
Zaponlack 15/Lack
Zement-Bio 10/Bau
Sperrholz-Bio 5/Billigholz

Zahnherd-Erkennung

Nur sehr wenige Zahnärzte erkennen auf einem Röntgenbild, dem sog. Kieferpanorama, Zahnherde.
Es sind diejenigen, die schon hunderte Kranke operiert hatten und nachträglich sich die Mühe machten, die Beschwerden des Patienten zu vergleichen mit den objektiven Befunden, die vorher vorlagen, während der Operation erhoben wurden und die sich nach der erfolgreichen Operation besserten.
Alle übrigen, insbesondere Gutachter und Theoretiker, die nur Befunde auswerten, sind auf eine breite Palette von (meist überflüssigen) Untersuchungsbefunden angewiesen, um ihre fehlende Erfahrung zu kompensieren. Auch Zahnärzte, die sich mit diesem Speziale Kapitel befassen wollen, sind auf diese „Nachhilfemaßnahmen“ in einigen hundert Fällen angewiesen.
Natürlich haben auch wir und alle unsere Spezialisten in mehreren hundert Fällen diese und alle denkbaren Untersuchungsmethoden zu Hilfe genommen, um zu den Erkenntnissen zu gelangen, die wir heute haben.

Ursachenermittlung

- Epicutanteste auf Zahn- und Wohngifte,
- Autoimmunteste (Gehirn, Nerven, Basisteste),
- Kaugummitest (Wirkung von Amalgam als Langzeit-Antibiotikum, das gefährliche Bakterien und Pilze wachsen lässt; Kupferamalgam bei Kindern, das besonders stark antibiotisch wirkt),
- DMPS-Test zum Ausschluss einer schweren chronischen Metallvergiftung (Mullelementanalyse, Quecksilber),
- alpha-1-Mikroglobulin zum Ausschluss einer quecksilberbedingten Nierenschädigung,
- Glutathion-Schwefel-Transferase zum Ausschluss einer giftbedingten Stoffwechselstörung zum Giftabbau.
- CRP zum Ausschluss einer chronischen (Gefäß-) Entzündung.

OP-Vorbereitung

-Kieferpanorama als wichtigster diagnostischer Schritt: zerstörter Knochen ohne Feinstruktur, schwarz; vergifteter Knochen perlschnurartig graue Flecken,
-3 dimensionales Computertomogramm zum Erkennen der Knochenzerstörung : birgt eine nicht zu verantwortende Strahlenbelastung, gibt nicht mehr Auskünfte als das vom Erfahrenen ausgewertete Kieferpanorama; sehr teuer; nicht kassenerstattungsfähig,
-Kernspin des Kiefers: dieses lesen zu können bedeutet noch mehr klinische Erfahrung zu haben als für die Panorama-Auswertung nötig ist, man sieht viele Veränderungen, die nur ein Kliniker (nicht Radiologe) einordnen kann, der über viele bakteriologische und toxikologische Untersuchungen verfügt, -1H-MR-Spektrometrie: hiermit bestimmt der vorher eingespeicherte Computer, welches Gift er im Knochen (oder Gehirn u. a.) feststellt.
Es kann auch für Laien (z.B. Krankenkassenangestellte) farblich ausgedruckt werden ob Amalgam, Gold, Titan, Zirkonium oder Formaldehyd den Knochen zerstört hat und dort liegt. Noch ist die Untersuchung extrem teuer und nur wissenschaftlich oder für Gutachtenfälle (Körperverletzung oder unumgänglich für Heilung?) möglich. Sicher wird dies das wichtigste Routineverfahren für die Zahnärzte, wenn sie sich an der Heilung autoimmunkranker Allergiker beteiligen wollen.

E-Mail: Lanfermann@em.uni-frankfurt.de

- T-Lymphozytendifferenzierung zum Ausschluss einer Tumorgefährdung und chronischer Abwehrschwäche,
- Nasenabstrich zur Erkennung gefährlicher Bakterien und Pilze (Diphtherie bei Kindern),
- Elektro-Akupunktur, Kinesiologie und Pendeln sind nur Wege, dem naiven Patienten Befunde einfach zu erklären, die im Kieferpanorama erkannt wurden (100%ige Fehlerquote im Doppel-Blind-Versuch).

OP-Befunde

- Einsinken der Sonde in weichen, zerstörten Knochen, der natürlich ausgeräumt und untersucht werden muss.
- bakteriologischer Abstrich und Versendung im Nährmedium ins Bakteriologie-Labor zur Anzucht und Erreger-Austestung für eine evtl. notwendige lokale Antibiotika-Therapie,
- histologische Untersuchung des ausgeräumten Materials (Tumorzellen?)
- toxikologische Untersuchung des ausgeräumten Materials und von trockenen Zähnen auf Mullelementanalyse, Quecksilber, Formaldehyd.

Die exakte Voruntersuchung kostet mindestens pro Person 6000.-€. Da Pflichtkrankenkassen davon fast nichts übernehmen und Schwerkranke stets mittellos sind, ist eine korrekte Kiefersanierung nach einer chronischen Vergiftung nur ganz wenigen Privilegierten möglich. Dies ist die Ursache von Hass und Missgunst sowie ein

ungeheurer Neid auf Ärzte, die sich die Kenntnisse aufgrund großer Patientenzahlen aneignen konnten. Unglaublich dankbar sind wir den Krankenkassen, die unserem Team zum Zeitpunkt der Vollbeschäftigung und voller Kassen die Kenntnisse aneignen halfen. Wir geben sie weiter im „Atlas der Giftherde“ .

Eiter- , Leichengifte

Schon lange ist bekannt, dass stets nach Ziehen eines beherdeten Zahnes das ganze Zahnarzt-Zimmer bestialisch nach Kot riecht. Vorher fielen schon oft diese Patienten durch einen extrem widerlichen Mundgeruch auf, der sich durch Zähneputzen nicht beeinträchtigen lies. Wiederholte Parodontosebehandlungen oder Antibiotikatherapien hatten nichts verändert. Heute ist die Zahnmedizin der „Neuen Schule“ endlich in der Lage, die Ursache zu objektivieren und rechtzeitig zu beseitigen, um Todesfälle zu vermeiden (Infarkt, Krebs, andere „ Zivilisationskrankheiten“).

Die wichtigste Ursache für Zahnherde ist:

- Eitergifte (Putreszin)
- Leichengifte (Kadaverin)

Hinweise

Jeder Hausarzt oder Facharzt kann durch Anspritzen der Schleimhaut über einem Zahn mit einem örtlichen Betäubungsmittel wie Lidocain die dadurch ausgelösten Organschäden beeinflussen. Meist tritt eine vorübergehende Besserung ein.

Jedes chronisch eingeatmete Gift kann je nach Prädisposition und Vorschädigung LE-Herde durch örtliche Gifteinsparung auslösen. Positive Langzeit-Allergieteste auf das (in der Wohnung, der Arbeit oder sonstigem) freigesetzte Gift sind Hinweise auf LE-Herde.

Beweis

Der Zahnarzt kann durch einen Abstrich aus Zahntaschen oder aus wurzelnahen Bohrlöchern mit einem sterilen Wattebausch am Metalldraht einen Abstrich von dem im Kieferröntgen vermuteten Zahnherd entnehmen, sofort in Alkohol fixieren und ins TOX-Labor mit Überweisungsschein senden, um die LE-Konzentration auszumessen.

Grenzwerte

- Eitergifte: Putreszin (1,4-diaminobutan Grenzwert bis 1 mg/l)
- Leichengifte: Kadaverin (1,5-diaminopentan Grenzwert unter 1mg/l)

Vorgehen

Eiter- und Leichengiftherde müssen chirurgisch ausgeräumt, bakteriologisch abgeklärt (Wattebausch im Nährmedium) und letztendlich mit einem im Labor ausgetesteten Antibiotikum örtlich versorgt werden, solange austamponiert , bis die Wunde von unten her mit gesundem Gewebe ausgeheilt ist. Die Tamponadedauer beträgt etwa 6 Wochen, Tetracyclin ist das Gegengift für die (Amalgam-) Metalle. Die Tamponadestreifen ziehen mit zunehmender Dauer exponentiell viele Metalle aus dem Knochen. Dies ist besonders wichtig bei vorher bekannten Langzeit-Allergien auf Metalle, evtl. sogar mit den daraus entstehenden Autoimmunerkrankungen.

Nichts kann den Körper so stark entgiften wie eine Tetracyclin-Langzeit-Tamponade.

Psychiatrie

Die gesamte Psychiatrie ist auf die Behandlung der Amalgamfolgen und Folgen anderer Umweltgifte für das Gehirn spezialisiert und dies unter strikter Beibehaltung der Ursachen. Die gesamte Psychiatrie klebt an ihrem Besitzstand von Amalgamvergifteten, den sie sich nicht rauben lassen wollen.

Es gibt in der gesamten Weltliteratur keinen einzigen Hinweis darauf, dass je ein Psychiater auf die Idee gekommen wäre, dass Nervengifte psychische Veränderungen bis hin zur Psychose auslösen könnten, dort steht nur stets: „angeboren“. „Angeboren“ ist jedoch nur der amalgamlegende Zahnarzt oder der Wohngifte verwendende Architekt.

Amalgam ist die wichtigste Ursache, sozusagen der Schrittmacher für alle psychischen Störungen, für Giftherde im Körper, hier besonders im Gehirn, und für Autoimmunkrankheiten. Seit man weiß, dass Quecksilber und Gold in geringsten Spuren - wie bei einer Allergie - Autoimmunkrankheiten auslösen, ist die Kenntnis der Leitsymptome und der Giftspeicher unerlässlich.

Es ist ein Zynismus und unverantwortlich, dass trotz aller nun bekannter Folgeschäden bei uns derzeit täglich 200 000 neue Amalgamfüllungen als „kassenärztliche Regelversorgung“ gelegt werden, d.h. im Durchschnitt erhält jeder Deutsche jedes zweite Jahr eine neue Amalgamfüllung. Kranken wird das Gift häufig unsachgemäß entfernt, so dass die Krankheit oft irreversibel eskaliert, und anschließend eine später allergisierende Goldlegierung eingesetzt. Dadurch wird Amalgam im Körper bis ans Lebensende festgehalten. Wie ein kleines Wunder imponiert es Kranken, wenn durch eine fachmännische Amalgamsanierung Krankheiten verschwinden

oder sich wesentlich bessern. Beispiele dafür sind Rheuma, Multiple Sklerose, Parkinsonismus, totaler Haarausfall, MGS, CMS, Diabetes, Morbus Bechterew, Morbus Alzheimer, Neurodermitis und viele andere „Syndrome“ — erklärlich ist dies durch den Umstand, dass Quecksilber oder Gold bei gesunden Ratten Autoimmunerkrankungen auslösen.

Da ich seit Jahren Folgeschäden durch Gifentfernung erfolgreich behandle, kann ich die Skepsis vor meinen ernstesten Warnungen nicht verstehen. International fruchteten meine Artikel in den Fachbüchern sehr viel: „Ullmann's Encyclopedia of Industrial Chemistry: Mercury, mercury alloys and mercury compounds. 1991“ und „Handbook of Extractive Metallurgy: Mercury. 1996“. Das „Amalgamproblem“ blieb weltweit nur ein Problem der Deutschen. Nur hier werden Kranke zu einem Gift gezwungen bzw. es wird Gutgläubigen insgeheim verabreicht. Auf Kreta zum Beispiel wird deutschen Urlaubern für einen Bruchteil der deutschen Aufzahlung jederzeit Amalgam durch Kunststoff ausgetauscht. Dort wurden unsere Warnungen sofort ernst genommen.

Bei uns werden nur diejenigen ernst genommen, die als hochdotierte Industriegutachter den Zahnärzten die finanziellen Vorteile des schnell zu verarbeitenden Materials schmackhaft machen. Unwahrheiten werden da immer in den Vordergrund geschoben, wie „Amalgam sei im kautragenden Bereich unverzichtbar wegen seiner Haltbarkeit“, es gäbe keine Alternative. Im Schneidezahnbereich mit seiner extremen Belastung wurde meist kein Amalgam verwendet. Die vorgeschobenen Kosten für eine Goldversorgung betrifft die Amalgamvergiftungen ohnehin nicht, da dort, wo lange Amalgam war, ohnehin kein Gold mehr verwendet werden darf wegen der Allergisierung und der Amalgambindung.

Staatsanwalt Schöndorf hat neben einer Geldbuße für die Amalgamhersteller verlangt, dass 1,2 Mio. DM für ein Forschungsprogramm zur Verfügung gestellt werden. Im „Münchner Modell“ wurde nachgewiesen, dass eine Amalgamentfernung ohne Dreifachschutz und anschließende Goldversorgung die gleichen Vergiftungssymptome erzeugt wie vorher. Mit ungeheurem Aufwand wurde so bestätigt, dass eine fehlerhafte Behandlung dem Patienten überhaupt nichts nützt.

War in der Toxikologie immer die durch die Wegnahme einer schädigenden Substanz sich bessernde Gesundheit der eindeutige Beweis der Schädigungswirkung, so setzt sich heute zunehmend ein Labordenken durch, obwohl im Labor nicht das gemessen wurde, was zu Schäden führt. Den Unterschied zwischen einer akuten und einer chronischen Vergiftung und die Besonderheit der Allergie auf ein im Körper gespeichertes Gift sowie die Interaktionen von Giften kennt heute kaum ein Zahnarzt. In Deutschland weiß gerade eine handvoll Zahnärzte, wie Amalgam im Kiefer im Röntgenbild aussieht, weil sie es messen ließen. Die übrigen wissen auch nicht, wie Amalgam im Kernspin des Kieferknochens aussieht, weil sie nekrotische entfernte Knochen nicht ins TOX-Labor zur Untersuchung schicken.

Heute noch wandert routinemäßig ein gezogener Zahn in den Müll statt ins TOX-Labor, obwohl wir durch die Untersuchung der Zähne unserer Vorfahren exakte Kenntnisse ihrer Giftbelastungen haben, mit denen wir vergleichen könnten. Fieberhaft erstellen wir die Liste der Zahnärzte der „Neuen Schule“, die über diese Kenntnisse verfügen.

Autoimmunkrankheiten durch Amalgam und Gold

Obwohl seit 8/95 durch die Presseerklärung vom BMBF bekannt war, dass Amalgam und Gold die Ursache von tödlichen Autoimmunkrankheiten (AIK) bei 5% der Bürger sind, empfahlen viele Zahnärzte 6/96 noch, dass intakte Amalgamfüllungen belassen werden sollten. Von der Notwendigkeit von Suchttesten auf AIK und der Pflicht, dann ehemals amalgamgefüllte Zähne zu ziehen, wird den Patienten nichts mitgeteilt. Obwohl sich AIK dadurch extrem verschlechtern, wird bei nachgewiesenen Allergien auf Amalgam häufig ein Herausbohren ohne Dreifachschutz und als Alternative das zweite AIK-Gift Gold empfohlen. Für viele Patienten bedeutet dies das Ende jeder sinnvollen Therapie. Da AIK seismographisch wie Allergien nach dem „Alles oder Nichts-Gesetz“ auf jede Giftexposition mit Autoantikörpern reagieren, ist hier ein sauberer Expositionsstopp von größter Wichtigkeit.

Entstehen von Autoimmunkrankheiten

Autoimmunkrankheiten sind Vergiftungen durch Speichergifte, die — wie Allergien der Zellen — nach dem „Alles oder nichts- Gesetz“ zu einer Zerstörung von Zellen, von Organen oder dem ganzen Körper führen. Autoimmunität ist die Reaktivität des Immunsystems gegen Strukturen des eigenen Organismus (Autoantigene), also gegen „Selbst“.

Der Körper verbrennt von innen heraus. Ohne wirkliche Ursachenentfernung sind AIK tödlich. Cortison schiebt nur manchmal den Tod etwas hinaus und lindert anfangs erst die Symptome, es fördert jedoch zusätzlich zur Ursache die Abwehrschwäche gegenüber den selbstzerstörerischen Immunkomplexen. Am tragischsten sind die Fälle, die anstelle einer korrekten Ursachenentfernung mit Psychotherapie getröstet werden oder verstümmelnd operiert werden, ohne Erfolg wie bei Colitis. Nach der Gifentfernung kann man als symptomatische Therapie sowohl spezifisch gleichgeartete Antikörper wie T-Lymphozyten zuführen, die dem Autoantikörper helfen, B-Zellen zu produzieren (Rheuma-anti CD4, Thyreotoxikose-T-Helferzellen, Kloni) oder die von den B-Zellen produzierten Autoantikörper über Komplexe binden. Voraussetzung ist jedoch stets die Ursachenentfernung, die bei allen Zivilisationskrankheiten im Entfernen aller Zahnmetalle (Giftherde) aus dem Mund besteht.

Autoimmunkrankheiten

Addison
Alveolitis
Anämie, hämolytische
Anämie, perniziöse
Augen, Sjögren-Syndrom
Augenerkrankung, sympathische
Basedow — Schilddrüsenüberfunktion
Churg-Strauß-Syndrom
Colitis ulcerosa,
Morbus Crohn
Crest-Syndrom
Dermatomyositis
Diabetes mellitus
Endocarditis
Feer-Syndrom
Felty-Syndrom
Fibromyalgie
Gefäßleiden (Vasculitis)
Goodpasture-Syndrom (Niereninsuffizienz)
Guillan-Barre-Syndrom
Hepatitis, chronisch und viral
Herzmuskelentzündung (Myocarditis)
Herzbeutelentzündung (Pericarditis)
Leberzirrhose, biliäre
Leukämie (akute myeloische, lymphatische)
Leukopenie
Lungenfibrose
Lupus erythematodes
Magenschleimhautatrophie
Menopause, frühe
Miller-Fischer-Syndrom
Mononucleose
Morbus Bechterew
Morbus Hodgkin
Morbus Raynaud
Motoneuronensyndrom
Multifocal motorische Neuropathie
Multiple Sklerose
Myasthenia gravis
Myxödem, primäres
Narkolepsie
Nierenentzündungen
Pemphigoid
Pemphigus vulgaris
Polyarthrit
Psoriasis
Rheuma (Arthritis)
Rheumatisches Fieber
Schilddrüsenentzündung (Hashimoto)
Schilddrüsenkrankheiten
Sharp-Syndrom
Sjögren-Syndrom
Sklerodermie
Thrombozytopenien
Thyreotoxikose
Unfruchtbarkeit
Ureitis, phagozytische
Vasculitis (Herz-, Hirn-Infarkte)
Wegenersche Granulomatose
Zirrhose, kryptogene der Leber
Zöliakie
Zuckerkrankheit

Eigene Fälle:

Aggression
Akne
Allergien
Amyotrophe Lateralsklerose
Asthma
Chronic fatigue Syndrom
Duchenne-Aran-Syndrom
Haarausfall, totaler (Alopecia totalis, areata)
Herzbeschwerden
Hirnschrumpfung, angeborene
Hörschwäche

Karzinophobie
Kindstod, plötzlicher
Kleine-Levin-Syndrome
Kleinhirnatrophie
Krebs (Brust, Dickdarm, Pankreas, Magen, Lunge)
Meulengracht Mikroinfarkte (Gehirn) Mittelmeerakne
Morbus Alzheimer
Morbus Willebrand-Jürgens
Morbus Wilson
Multiple Chemical Syndrom
Muskelatrophien
Netzhautablosung
Neurodermitis
Schizophrenie
Sehschwäche
Sprue (Durchfälle)
Stiff-Man-Syndrom
Thrombozytose
Tourette-Syndrom
Wasserkopf, angeborener
Wilms-Tumor

Erkennen der Folgen

Leitsymptome:

Allergie
Antriebslosigkeit
Bauchschmerzen
Chemikalienunverträglichkeit
Depressionen
Empfindung/Beweglichkeit gestört
Gedächtnis- /Konzentrationsstörungen
Geruch/Geschmack gestört
Gleichgewichtsstörungen
Gliederschmerzen
Hörstörungen
Kopfschmerzen
Nervensystem (vegetatives) gestört
peripheres Taubheitsgefühl
Sehstörungen
Stimmungslage verändert
Verwirrtheit

Psychiatrie-Fragebogen (nach Zerssen)

Vor 20 Jahren wurden folgende Symptome als charakteristische Voraussetzungen für eine Psychotherapie bezeichnet, es sind jedoch typische Zeichen einer Amalgamvergiftung:

Angstgefühl, Gleichgewichtsstörungen
Appetitlosigkeit Herzklopfen, -jagen, -stolpern
Atemnot (anfallsweise), Hitzewallungen (aufsteigende)
Energielosigkeit Konzentrationschwäche
Erröten, leichtes Kopfschmerzen (Gesichtsschmerzen)
Erschöpfbarkeit, rasche Leibscherzen (Magen, Unterleib)
Erstickungsgefühl Libidostörung
Frieren Müdigkeit
Füße, kalte Schluckauf
Gedanken, trübe Taubheitsgefühl (einschlafende Glieder, Brennen, Kribbeln)
Gelenk- u. Gliederschmerzen Verstopfung
Gespanntheit, innere Weinen (Neigung dazu)

Wer erkennt eine Vergiftung?

Ärzte, insbesondere Psychiater, erhalten keine Ausbildung zur Erkennung chronischer Vergiftungen. Es ist daher auch keine Kassenleistung, es gibt keine Abrechnungsziffer.

Andererseits zählt die Behandlung von Vergiftungen zur Schulmedizin. Das fehlende Glied von der Erkennung zur Behandlung muß der betroffene Patient selbst schließen. Dann bekommt er die gesamte Behandlung auch von der Krankenkasse erstattet.

Hilfe bei der Erkennung können ehemals Betroffene liefern. Allerdings denken diese meist nur an das Gift, von dem sie selbst betroffen sind. Krank werden wir jedoch meist erst nach drei Giftkontakten. Auch muß folgender Leitsatz grundsätzlich beachtet werden:

Viele Vergiftete stürzen sich viel lieber auf Medikamente, Spurenelemente, Diätanweisungen und andere lukrative Therapieformen, als die strikte Giftmeidung zu beachten.

Diagnose von Giftspeichern und Herden:

Einige Testverfahren eignen sich besonders gut zur Erkennung einer chronischen Giftwirkung. Zur Beurteilung und Behandlung einer chronischen Vergiftung sind immer erforderlich:

1. Kaugummitest (MEA, Hg)
2. DMPS-Test: Mobilisationsurin nach 1 Std. (Hg, Cu, evtl. Sn); Mobilisationsstuhl am 3.Tag (Hg, evtl. MEA)
3. Blut-Allergietest: LTT/Melisa (Amalgam, Schwermetalle, Umweltgifte), Autoimmunteste.
4. Enzym zum Giftabbau (für Personen mit niedrigen Werten gelten festgelegte Grenzwerte nicht, für sie gibt es keine unschädlichen Giftkonzentrationen): GST toxischer Nierenfunktionstest alpha-1-Mikroglobulin (z.B. TOX-Labor, Tel. 0421/20 7 20)
5. Kernspin-Kopf-Metallmodus (z.B. Prof. Hasert, Tel. 089/72 44 0-527)
6. Zahnwurzel-Übersichts-Röntgen (OPT) beim Zahnarzt
7. Ameisensäure- und Methanol-Bestimmung im Urin: Werden nach Passivrauchen erhöhte Werte gemessen, deutet das auf eine Formaldehyd-Stoffwechselstörung hin. Erhöhte Ameisensäurewerte ziehen Immunschäden und erhöhte Methanolwerte Nervenschädigungen nach sich. Sind beide Werte erhöht, ist mit beiden Schadensbildern zu rechnen.
8. Hausstaubtest: bei Verdacht auf erhöhte Pestizidwerte in der Wohnung (PCP, Lindan, Pyrethroide, Formaldehyd)
9. Metallkonzentrationen in den Zahnwurzeln bzw. im Tampon nach Zähneziehen (MEA, Formaldehyd, Hg): z.B. TOX-Labor Tel.0421/20 7 20
10. Zahnherde: nach Wurzelziehen Bakteriologie und Pilze auf Transportmedium.

Lymphozyten-Transformations-Test (Melisa)

Alle Umweltgifte (Metalle, Pestizide und Lösemittel) verursachen an den weißen Blutkörperchen, den Lymphozyten, bei Kranken durch eine allergische Reaktion eine Zerstörung der lebenswichtigen Blutzellen. In einer sehr aufwendigen Blutuntersuchung kann man nach Zugabe des vermuteten Zell-Allergens die Zerstörung der Lymphozyten mit einer radioaktiven Substanz messen (Labor Dr. Bieger, Tel. 089/ 543080).

Zahnwurzel-Übersicht-Röntgen

Das Kiefer ist unser Filter und Speicherorgan für alle eingeatmeten Gifte. Der Erfahrene sieht im speziellen weichen und strahlungsarmen Röntgenbild („OPT“) alle wichtigen Langzeitgifte:

- a) im aufsteigenden Kieferwinkel:
Formaldehyd - punktförmig,
Lösemittel, Pestizide — schwarze Seen,
- b) unter den Wurzelspitzen:
Metallherde girlandenförmig, zwischen den Wurzeln scheibchenförmig.
- c) am Kieferboden:
Amalgamspiegel - nebelartig weich,
Metallspiegel (Palladium) — striemenartig, hart.
Gifte führen langfristig im Knochen zum Eiter und Zahnverfall.

Alle Gifte im Kiefer führen zu Herden und Organschäden. Die Lage der Gifte bestimmen nach dem 3000 Jahre alten chinesischen Akupunkturschema die Art der Organschäden.
Wir unterscheiden folgende Herde: Hirn, Augen, Ohren, Nerven, Herz, Magen-Darm, Brust, Rheuma, Hormone, Diabetes usw.

Toxikologische Begutachtung eines OPT:

Metallherde, Pestizide, Lösemittel, Formaldehyd im Kiefer, Zahnherde (tote Zähne), Weisheitszähne mit Herden.

Therapievorschlag:

Zahn ziehen; Legen und laufendes Wechseln eines Terracortril-Streifens (3—6 Wochen lang zum Offenhalten der Wundhöhle)
Zahnwurzel und Tampon in einem TOX-Labor auf Metalleinlagerungen und auf Formaldehyd untersuchen lassen.
Tampons so lange erneuern, bis im letzten keine Gifte mehr nachweisbar sind (MEA).

Formaldehyd-Stoffwechseltest

Da Formaldehyd binnen 90 Sekunden abgebaut wird und im Blut bzw. Urin daher dann nicht mehr nachweisbar ist, müssen seine Stoffwechselprodukte Ameisensäure und Methanol sofort nach einer Giftaufnahme gemessen werden.

Die stärkste Formaldehydvergiftung geschieht beim Passivrauchen, in wesentlich geringerem Umfang auch beim Autofahren mit geöffneter Belüftung oder beim Schlucken von Vitamin F (Folsäure), das Formaldehyd abbaut.

Im Urin testet man die Stoffwechselschädigung:

Liegt die gemessene Ameisensäure über 15 ($\mu\text{g/g}$) Kreatinin, muß mit einem Immunschaden gerechnet werden. Bei Methylalkohol über 2 ($\mu\text{g/g}$) Kreatinin wird ein Nervenschaden auftreten. Sind beide Abbauprodukte erhöht, tritt eine Nerven- und Immunschädigung ein. Bei gestörtem Stoffwechsel sollte man möglichst kein Gift aufnehmen:

- keine toten, formaldehydbehandelten Zähne im Kiefer belassen,
- keine Verbrennungsgase einatmen (Passivrauchen, Autofahren),
- keine Zeitschriften lesen,
- keine Sperrholzmöbel kaufen,
- keine farblosen Lacke ohne „Garantie formaldehydfrei“ verwenden,
- keine Zeitschriften und Bücher im Schlafzimmer aufbewahren.

EEG

Das EEG kann Störungen der Gehirnfunktion zeigen. Es mißt die elektrische Gehirnaktivität über Elektroden, die auf der Kopfhaut angelegt werden. Das wechselnde elektrische Potential der Neuronen unter jeder angelegten Elektrode stammt aus Schwankungen der obersten Hirnrinde. Neben der Kurvenform spielen Amplitude, Frequenz, Spitzenpotentiale und Aktivitätsausbrüche eine Rolle. Alpha-Aktivität (8-13 Hz) herrscht bei geschlossenen Augen beim Erwachsenen im Occipitallappen. Beta-Aktivität (>3 Hz) herrscht bei Stimulation bzw. offenen Augen vor. Theta-Kurven (4-8 Hz) oder Delta-Kurven (<4 Hz) sind im allgemeinen nur während des Schlafes sichtbar.

Vergiftete (Amalgam im Stirnhirn, Lösemittel im Schläfenhirn oder Nackenhirn) haben häufig EEG-Veränderungen. Amalgamvergiftete haben niedrige Amplitudenschwankungen, größere Frequenzschwankungen, größere Kurvenasymmetrie und weniger Reaktionsfähigkeit für die Augenöffnung als Gesunde. Zur Vergiftungsdiagnose ist das EEG nicht geeignet, da zu wenig Kenntnisse über gifftypische Veränderungen bestehen.

Evozierte Potentiale EEG, d. h. Reaktionen auf Seh-, Hör- oder Berührungsreize werden gemessen.

Die zeitliche Abfolge der einzelnen Reize wird verglichen mit den Durchschnittswerten der EEG-Aktivität, die auf die einzelnen Reize folgen. Ein Computer misst den Durchschnitt aus der elektrischen Aktivität, die nicht in Beziehung zum Reiz steht (Hintergrundaktivität) und erzeugt eine charakteristische Wellenform. Die frühen Zacken (50 m.sec. nach dem Reiz) sind charakteristisch für die anatomischen Bedingungen für die Weiterleitung des Reizes an die Hirnrinde; sie sind bei toxischer Enzephalopathie verlängert. Anomalien der frühen, mittleren oder späten Komponenten sind für das jeweilige Gift typisch. Ebenso charakteristisch ist ein Anstieg im Umfang der Wellenform-Variabilität und ein Fehler der normalen Lateralisierung der kortikalen Berührungsreize. Mittels topographischer Computerkartierung kann das Schädigungsbild exakter zugeordnet werden.

Hirn – SPECT / PET

Diese Untersuchung dient zur Entdeckung von Durchblutungsstörungen im zentralen Nervensystem. Sie deckt Durchblutungsstörungen auf, die sich im feingeweblichen Bereich abspielen. Im Gegensatz dazu zeigt die normale Angiographie (Gefäßdarstellung über Katheter) die großen Hirngefäße. Die Untersuchung ist für den Patienten ungefährlich. Die gesamte Untersuchungszeit mit Vorbereitung beträgt in der Regel bis zu 120 Minuten.

Die Patienten bekommen als erstes eine kleine Armkanüle gelegt. Über diese wird später die Untersuchungssubstanz gespritzt. Es folgt dann eine kurze Ruhephase in einem halbdunklen Raum, damit die Hirnaktivität insgesamt etwas gedrosselt wird und insbesondere die Sehnervenreize eingeschränkt werden. Nach ca. 20 Minuten wird dann eine radioaktive Substanz gespritzt. Die Strahlenbelastung durch diese Untersuchung ist vergleichbar mit einer Computertomographie des Kopfes und für den Patienten nicht gefährlich.

Nach dieser Injektion kann nach einer Pause von ca. 20 bis 40 Minuten mit der Aufnahme begonnen werden. Die Patienten liegen dazu ca. 40 Minuten in einem Untersuchungsapparat, der relativ eng am Kopf vorbeifährt und die Strahlung misst. Da die Strahlung sehr gering ist, ist die Aufnahmezeit sehr lang. Damit keine Bewegungsstörungen auftreten, wird der Kopf leicht mit einem Gummiband fixiert. Quantitativ ausgewertet, kennt man die Herde mit Hirnausfällen. (Dr. Hörr, Tel. 0 71 53/8 21 30)

Kernspin-Magnetbild-Metallmodus

Gerade ins Gehirn eingeatmete Metalle sind ursächlich für den Großteil aller bekannten psychischen Störungen. Obwohl schon 1966 der Schweizer Arzt Baasch darauf hinwies, daß Quecksilber im Amalgam die eigentliche Ursache der Multiplen Sklerose sei, kann man erst seit kurzem mit dem Computerprogramm „Metallmodus“ die Metalle im Gehirn identifizieren (Prof. Hasert, Rineker-Klinik Tel.089/72440-527).

Amalgam Ursache des UBO:

Anhand von über 1000 veranlassten Untersuchungen von Organproben durch ein toxikologisches Labor fiel uns auf, dass die als „UBO-Syndrom“ in der Weltliteratur beschriebenen, bislang unzugeordneten hyperintensiven Herde im Kernspintomogramm meist Bereiche einer erhöhten Metaldichte sind. Gleichförmige Herde im Kiefer führten auf die Fährte, daß es sich dabei um Amalgam- oder Palladiumablagerungen als Auslöser handeln kann. Metallnachweise in entfernten Hirntumoren bestätigten, daß dabei in den im Kernspin als hyperintensiven Zonen dargestellten Arealen eine zum Teil stark erhöhte Metalleinlagerung vorlag. Die Behandlung von Patienten mit kleinen solchen „UBO-Herden“ im Kernspin durch operative Herdsanierung im Zahn- und Kieferbereich und begleitende Schwermetallentgiftung (DMPS) brachte nach Jahren diese Herde zum Verschwinden. Andererseits konnten wir in knapp 200 Fällen beobachten, dass dergleichen Herde bei Patienten erstmals nach einer nicht lege artis durchgeführten Amalgamsanierung aufgetreten waren. Die „UBO-Herde“ oder Metalleinlagerungen zeigten sich im zentralen Kleinhirnrind und Stammhirnbereich und korrelierten mit den typischen zerebralen Zeichen eines Feer-Syndroms. Dazu gesellten sich dann unter Umständen die Zeichen einer Multiplen Sklerose, Schwäche einzelner Extremitäten und eine toxisch bedingte Depression. Die typischen periventrikulären

Demyelinisierungsherde führten dann zu der lapidaren neurologischen Diagnose der Multiplen Sklerose, wie auch Stöhr es berichtet. Seit 1957 ist bekannt, dass sich das Erkrankungsbild einer MS unter Einatmung von Quecksilber-Dämpfen, wie beispielsweise bei einer unsauber durchgeführten Amalgamsanierung, stets verschlechtert, während letztere unter Wahrung aller Schutzmaßnahmen sich günstig auswirkt. Der Erfolg kann durch Kernspinkontrollen nach der zahnärztlichen Behandlung verifiziert werden. (Dauderer, M: Dtsch. Ärztebl. 20, 1995, 949)

Dreifachschutz-Metallentfernung

- Vileda-Vlies (Cofferdam)
- Clean-up, ScaniaDental
- Hartmetallbohrer (Inlay/Krone)
- Natriumthiosulfat 10% 100,0
- Kohle-Puvis (Dr. Köhler) IV
- Sauerstoff-Leihflasche mit Brille

Die Hinweise auf Amalgamschäden im:

1. Kiefer-Panorama-Röntgen (typischer weicher Spiegel am Kieferboden, Amalgamstreifen zwischen der Zahnwurzel, Eiter unter der Zahnwurzel, flüssiges Quecksilber in leeren Zahnfächern) und im
2. Kerspin-Kopf (Metallherde im Kiefer und paraventriculär, Feer-Syndrom im Kleinhirn und im Stammhirn) müssen ergänzt werden durch Beweise:
3. Gifkonzentration im Kaugummitest (Quecksilber, Zinn, Silber, Kupfer, Palladium als Beweis für die Giffreisetzung beim Kauen, durch heiße und saure Speisen, sowie durch die Mundbatterie bei gleichzeitig vorhandenem Gold).
4. DMPS-Test (Speicherung von Quecksilber und Zinn in der Niere, insbesondere, wenn alpha-1-microglobulin quecksilberbedingt erhöht ist),
5. Leichengifte und Eitergifte in Zahntaschen unter den Amalgamfüllungen (Kadaverin-1,5-diaminopentan, Putreszin 1,4-diaminobutan in Ethanol fixiert ins TOX-Labor nach Bremen mit Überweisungsschein) - falls positiv auch von der extrahierten Zahnwurzel oder dem befallenen Organ. Der L-E-Gifte-Nachweis erklärt hunderte von Krankheiten und von Krebs. Es folgt eine Identifizierung des Keimes, da 700 Keime im Kiefer bekannt sind und die Testung des Lokalantibiotikums.
6. DNA-Schaden-Nachweis : spontane Urinabnahme, dann 20 minütiges Kaugummikauen, danach am nächsten Morgen erneute Urinabnahme. Mit Überweisungsschein beide Urine ins TOX-Labor nach Bremen senden. Der Nachweis der DNA-Schäden durch Amalgam zeigt, wie gefährlich es war, einen labilen Organismus mit Gift zu versorgen. Die DNA-Schädigung bedingt die Ursache von hunderten von mutagenen und teratogenen Krankheiten und von Krebs.
7. Epicutan-Allergieteste auf anorganische und organische Quecksilbersalze und die anderen Amalgambestandteile wie Zinn, Silber, Kupfer, Palladium. Da eine Metallallergie meist vom Typ IV, d.h. vom Spättyp ist, muss das Allergiepflaster mindestens 5 Tage auf der Haut bleiben, ehe eine allergische Reaktion zu erwarten ist. Früher, als die Amalgamverharmloser noch nicht das Sagen hatten, ließ man an den Universitäts-Hautkliniken das Pflaster stets 7 Tage auf der Haut und erfasste damit alle wichtigen Allergien. Natürlich darf man dann nicht zu viele zu erwartenden Allergene gleichzeitig aufkleben, d.h. nur etwa 40. Sofortallergien durch Quecksilber vom Typ I wie durch Penizillin sind weltweit nur etwa 80 beschrieben. Nur diese würde man mit dem 1-2 Tage-Test erfassen. Typ IV Allergien auf Quecksilber haben wir hingegen etwa 20 000 gesehen.
8. Gemäß den in I.) gefundenen Eiterherden unter den Zahnwurzeln die dem Herd entsprechende zu erwartende Autoimmunkrankheiten im Autoimmunscreening ausschließen lassen. Im positiven Fall erfährt man die Notwendigkeit, die Amalgamsanierung gewissenhaft durchführen zu lassen, um die Autoimmunkrankheit wieder zu beseitigen (was nur in der Anfangszeit gelingt).
9. Nachweis der Amalgambestandteile in der extrahierten Zahnwurzel, damit man weiß, wie langwierig sich die weitere Entgiftung gestaltet und Amalgamnachweis im bösartigen Tumor zum Beweis, wie leichtsinnig es war, dem Jugendlichen das krebs-erzeugende Quecksilber in den Kopf zu implantieren.
10. PET-Nachweis zum Nachweis der irreversiblen Amalgamschäden im Gehirn im Vergleich zu Gesunden (T.07153/82130) mit Überweisungsschein. Dann weiß man, warum Uninformierte Amalgamkranke stets als "psychosomatisch krank" abtun.
11. Nachweis der Nierenvergiftung mit alpha-1-Microglobulin im Blut.
12. Nachweis der erworbenen Giftabbau-Störung mittels GST (Glutathion-Schwefel-Transferase) im Blut.

Giftabbaustörung durch Enzym-Gen-Defekt oder Allergie
 Zahlreiche genetische Giftabbaustörungen sind bekannt (schnelle/langsame Acetylierer usw.). Enzymdefekte können angeboren oder erworben sein. Viele Speichergifte wirken mutagen und führen zu Enzym-Gen-Defekten. Am bekanntesten ist die Störung des Enzyms Glutathion-S-Transferase, das zur Entgiftung sehr wichtig ist. Je niedriger seine Aktivität ist, desto weniger Gifte kann der Körper abbauen, d. h. desto höher ist die Giftwirkung. Die Erfahrung hat gezeigt, dass nur die Entspeicherung von Giften die Aktivität des Enzyms wieder erhöht. Die Zufuhr von Glutathion oder von Selen, das für seinen Aufbau nötig ist, schaden hingegen.

Abbaustörungen erhöhen die Giftwirkung
 Der Nachweis der Abbaustörung macht erst verständlich, warum niedrigere
 Giftwerte hohe Organschäden auslösen können.

Je stärker die Abbaustörung, desto gründlicher muß die Entgiftung sein.

Auch bei Allergien auf ein Gift gelten keine Grenzwerte. Tödliche Allergien können eintreten, wenn auch keine Giftkonzentration nachweisbar ist (z. B. Penicillin). Ohne Kenntnis seiner individuellen Giftabbaustörung gilt jeder Vergiftete zunächst als psychisch krank, bis die wirkliche Ursache vom Fachmann erkannt wurde.

Giftabbaustörungen täuschen eine psychische Krankheit vor.

Eine exakte Diagnostik ist daher der beste Schutz vor Diskriminierung. Wenn die beim Patienten gemessenen Giftwerte unter den offiziell empfohlenen Grenzwerten liegen und der Patient trotzdem Beschwerden angibt, kann er vom Vertrauensarzt zunächst (ohne weitere Abklärung) in eine mehrmonatige stationäre Psychotherapie geschickt werden. Die Angaben der offiziellen Grenzwerte beziehen sich immer auf erwachsene gesunde Männer. Schwache, alte oder kranke Personen werden bei der Festsetzung der Grenzwerte jedoch nicht berücksichtigt.

Speicherorgane

Aufgenommene Gifte werden rasch ins Blut und von dort in die Speicherorgane transportiert. Für alle Gifte ist das wichtigste Speicherorgan das Gehirn. Die hier gespeicherten Gifte wirken sich am stärksten auf die Psyche aus. Im Kiefer gespeicherte Gifte machen sich in so genannten „Fernwirkungen“, also Auswirkungen auf andere Teile des Körpers, bemerkbar. Aber auch alle anderen Organe oder Körperteile, wie Nerven, Leber, Darm, Drüsen, Herz, Nieren, Knochen, Haut und Tumoren, wirken als Speicher.

Organschäden

Jedes Organ, in dem giftige Fremdstoffe über einen längeren Zeitraum gespeichert sind, wird geschädigt. Die Selektion geschieht durch die Art des Giftes und Zusatzfaktoren, wie z. B. den Ort eines Zahnherdes.

Die Schwere der Organschäden hängt ab von:

- Anzahl der Vorschäden
- Giftstoffe
- Stoffwechsel
- Begleitschäden
- Disposition
- Politik

Giftherde

Durch gespeichertes Gift verursachter Entzündungsherd als Ursache einer Allgemeinerkrankung, d. h. von Nerven- oder Immunschäden. Kieferherde sind am ehesten für die Diagnostik und Therapie zugänglich, Leber-, Nieren- und Brustherde können im 1H-Kernspin in Zukunft ebenso diagnostiziert werden.

Speichergifte sichtbar machen analog den Tumoren:

Bedeutung der 1H-MR-Spektroskopie

Im Gegensatz zur konventionellen MR-Diagnostik mit Kontrastmittel können mit der 1H-MR-Spektroskopie wichtige Informationen über den Metabolismus intrakranieller Tumoren gewonnen werden. Dies ermöglicht eine genauere Abgrenzung von entzündlichen Prozessen hirneigenen Tumoren und Metastasen, die im MRT eine ähnliche Bildmorphologie aufweisen. Zudem gelingt die für die Wahl der Therapie entscheidende Graduierung der Gliome exakter. Voraussetzung für den sinnvollen Einsatz der 1H-MR-Spektroskopie ist jedoch die Einhaltung definierter Qualitätsstandards bei der Festlegung des Messvolumens und der lokalen Feldhomogenität. Bei kleinen Volumina (=1,5mL) und bei der spektroskopischen Bildgebung sind zurzeit noch für ein ausreichendes Signal- Rausch-Verhältnis sehr lange, im klinischen Routinebetrieb nicht akzeptable Messzeiten erforderlich. Die

Einführung von 3T-MR-Geräten, der Einsatz der parallelen Bildgebung und schneller MRS-Sequenzen werden zu einer erheblichen Verkürzung der Untersuchungszeit bei gleichem Signal-Rausch-Verhältnis führen. Insbesondere die Messzeit für die spektroskopische Bildgebung wird soweit reduziert werden können, dass sie künftig in Standarduntersuchungsprotokolle integriert werden können.

Schlüsselwörter: Hirntumor, Glioblastom, Krebsdiagnostik, Differenzialdiagnose, Magnetresonanzspektroskopie. Die konventionelle Schnittbilddiagnostik mittels Computertomographie und Magnetresonanztomographie (MRT) erlaubt eine sehr genaue Lokalisation intrazerebraler Raumforderungen, weiterhin schwierig ist jedoch die differenzialdiagnostische Einordnung und gegebenenfalls Graduierung.

So können nicht nur Glioblastome nach Gabe von Kontrastmittel eine ringförmige Anreicherung zeigen, sondern auch Metastasen, subakute Infarkte, proliferierende Herde bei multipler Sklerose, akuter disseminierter Enzephalomyelitis (ADEM) und Abszessbildung; also Erkrankungen, die für den Patienten, sowohl hinsichtlich der Prognose als auch der Therapie sehr unterschiedlich zu bewerten sind. Durch den Einsatz der ¹H-MR-Spektroskopie (1H-MRS), die unter anderem auch bei angeborenen Enzymdefekten und der Differenzierung verschiedener Demenzformen wichtige Informationen beiträgt, lässt sich dieses Problem in zahlreichen Fällen lösen.

Mittels 1H-MRS können aufgrund der so genannten chemischen Verschiebung, der Resonanzsignale von Protonen in Abhängigkeit von der jeweiligen chemischen Umgebung Metabolite in vivo detektiert und quantifiziert werden. Zwar ist im Gegensatz zu biochemischen Untersuchungen im Labor in vivo die Signalqualität erheblich reduziert jedoch können mit den in größeren Krankenhäusern und Praxen verfügbaren 1,5-Tesla-Kernspintomographen nach entsprechender technischer Ausstattung wichtige Metabolite analysiert werden; unter anderem Trimethylamine wie Cholin, Glycerophosphocholin und Phosphocholin (Gesamt-Cholin) als Marker des Membranphospholipidmetabolismus, Kreatin-/Kreatinphosphat (Gesamt-Kreatin) als Marker für den Energiemetabolismus und N-Acetyl-Aspartat sowie N-Acetyl-Aspartyl-Glutamat (Gesamt-NAA) als Marker für die Synthese beziehungsweise für den Abbau von neuronenspezifischen Aminosäurederivaten. Letztere erlauben die bei vielen neurologischen Fragestellungen bedeutsame Beurteilung der Integrität von neuronalem Gewebe. Weitere wichtige mittels 1H-MR-Spektroskopie fassbare Metabolite sind das Myo-Inositol (MI), das Konzentrationsänderungen unter anderem bei Osmoregulationsstörungen sowie Synthesestörungen funktional wichtiger Membranphospholipide aufweisen kann. Darüber hinaus können Laktat (Lac) als Marker für die anaerobe Glykolyse und Lipide (Lip) als Marker für eine Nekrosebildung verwendet werden.

Grundlagen der klinischen 1H-MR-Spektroskopie

Die physikalische Grundlage der 1H-MR-Spektroskopie ist identisch mit der Grundlage der MR-Bildgebung:

Werden Atomkerne mit einem magnetischen Dipolmoment (beispielsweise die Protonen des Wassers) in einem Magnetfeld einem Hochfrequenzpuls (HF-Puls) ausgesetzt, so ist die dadurch bedingte Umorientierung dieser Dipole mit der Ausstrahlung oder Absorption von Energie verbunden. Das dabei aufgenommene Energiespektrum bildet intramolekulare Feldänderungen ab, die durch Wechselwirkungen der Protonen mit der Elektronenhülle und benachbarten Atomkernen verursacht werden. Diese sind charakteristisch für die chemische Bindung, in der sich das Atom befindet, so dass das Spektrum wie ein Fingerabdruck der beobachteten Verbindung zu werten ist. Die Fläche unter dem Spektrum ist proportional zur Konzentration der Verbindung. So können im Prinzip die Konzentrationen verschiedener Verbindungen ermittelt werden. In der Spektroskopie werden die Intensitäten üblicherweise nicht in Abhängigkeit von der Energie (oder Frequenz) sondern in Abhängigkeit von der relativen Verschiebung bezogen zur bekannten Frequenz einer Referenzsubstanz aufgetragen. Da diese in der Größenordnung von 10^6 liegen, spricht man von „parts per million“ (ppm). Diese Resonanzfrequenzunterschiede werden auch als „chemical-shift“ bezeichnet. Durch die Verhältnisangabe in ppm wird zu gleich eine Unabhängigkeit von der Stärke des Magnetfeldes erreicht. So ist zum Beispiel der Resonanzunterschied von Fett- und Wasserprotonen bei 1,0 T 150 Hz. und bei 1,5 T 225 Hz. In beiden Fällen beträgt der Unterschied jedoch 3,5 ppm.

Befunde bei Tumorreziden und Strahlennekrosen

Nach der Radiatio von Hirntumoren sinkt im Verlauf die Gesamt-Cholin, soweit im Tumor nachweisbar, die Gesamt-Kreatin und Gesamt-NAA-Konzentration. Gleichzeitig steigt als Folge des voranschreitenden Zell- und damit verbundenen Membranphospholipid-Zerfalls die Konzentration neutraler Lipide kontinuierlich an (13, 16, 25, 37). Bei Ausbildung einer kompletten Strahlennekrose lassen sich im Bestrahlungsgebiet lediglich noch Lipidresonanzen nachweisen. Somit ist prinzipiell eine Differenzierung von Strahlennekrose und Tumorrezidiv mittels 1H-MRS möglich. In der Praxis wird diese jedoch durch mehrere Sachverhalte erschwert. Erstens zeigen sich im Bestrahlungsgebiet wahrscheinlich in Abhängigkeit vom Untersuchungszeitpunkt und dem Grad des Ansprechens des Tumors meist reduzierte, jedoch nicht völlig fehlende Gesamt-Cholin-Resonanzen. Zweitens können die Gesamt-Cholin-Konzentrationen in einem nekrotisierenden Prozess, also während der Ausbildung der Strahlennekrose durchaus leicht erhöht sein, und drittens zeigen a priori stark nekrotisch transformierte Glioblastome und Metastasen ähnlich einem aktiv nekrotisierenden Prozess ebenfalls nur leicht erhöhtes Gesamt-Cholin bei gleichzeitig deutlich erhöhten Lipidkonzentrationen. Für die positive Diagnose eines Tumorrezidivs daher eine ähnlich nicht bestrahltem Tumorgewebe deutlich erhöhte Gesamt-Cholin-Konzentrationen zu fordern (um mindestens 40 bis 60 Prozent im Vergleich zu normalem Marklager). Da diese jedoch erst bei großen, soliden Rezidiven zu erwarten ist, sind ähnlich der MR-Bildgebung engmaschige Verlaufskontrollen zum Ausschluss oder Nachweis steigender Gesamt-Cholin-Konzentrationen im Bestrahlungsgebiet notwendig.

Perspektive für die 1H-MRS

Da die H-MRS direkt von einer besseren Signalqualität, beispielsweise von einem höheren Signal-Rausch-Verhältnis profitiert bedingt die momentan laufende Erhöhung der Feldstärke der Hochleistungs-MRT's von 1,5 auf 3,0 Tesla einen enormen Fortschritt. Dies ermöglicht die Messung kleinerer Volumina und damit die Verminderung von Partialvolumeneffekten bei kleinen oder stark inhomogenen Läsionen. Zudem gelingt eine bessere Trennung und damit Auflösung der einzelnen Metabolite, gegebenenfalls die zuverlässigere Detektion von Metaboliten mit geringeren Konzentrationen. Alternativ kann die Untersuchungszeit verkürzt werden. Durch Kombination bildgebender Verfahren (Phasenkodierung durch Feldgradienten) mit der Spektroskopie ist es auch möglich, in einer Schicht während einer Untersuchung ein Gitter multipler kleiner Volumina (Voxel) in Bezug auf die chemische Verschiebung hin zu untersuchen. Aus den Daten können Einzelspektren extrahiert werden, so dass mittels geeigneter Software Karten der Metabolitverteilung im Gehirn erstellt werden.

Therapie

Der einzig sinnvolle Therapieschritt bei einer chronischen Vergiftung ist der Expositionsstopp — so wie auch beim Raucher oder beim Alkoholiker.

Entgiftung bei einer chronischen Vergiftung

- Expositionsstopp: Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen).
- Zusatzgifte meiden: Nahrungsgifte (Pestizide), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Biozide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).
- Zahnherde beseitigen: Tote und eitrig Z Zähne sowie Weisheitszähne ziehen, ehemalige Amalgamzähne ziehen und Zahnfach ausfräsen. Falls verschiedene Metalle im Mund als Werkstoff verwendet wurden, alle entfernen und metallfreie Versorgung der kaputten Zähne.
- Vitamin- und eiweißreiche Nahrung: Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch essen. Viel Bewegung an der frischen Luft. Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken. Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.
- Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen kann der Versuch einer medikamentösen Besserung der Organschäden unternommen werden: Schwindel: Gingko biloba 3x30 mg täglich Schwäche bei „MS“: Spasmocyclon 3x1 Drg. Schlafapnoe: Uniphyllin minor Vi — 2 Tbl. abends Tetanie: Ca-EAP 3x2 Drg. Immun- und Nervenstörung: Johanniskraut-Tee trinken.

Wasserlösliches Gift im Speicher:
 Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle: täglich einen Eßlöffel (10 g Kohle pulvis im Becher), 8 Tage Gabe, dann 8 Tage Pause, später einmal wöchentlich.

Fettlösliches Gift im Speicher:
 Unterbrechung des Leber-Galle-Darm-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle/Paraffinöl (9:1) oder nur Paraffinöl. Täglich ein Esslöffel. 8 Tage Gabe, dann 8 Tage Pause, später einmal wöchentlich.

Metalle:
 Spezielles Metall-Gegengift (DMPS/DMSA oder eigens angegebenes) in großen Abständen (6-12-24 Wochen) solange Giftauusscheidung ansteigt und Besserung der Vergiftungssymptome eintritt.
 Meiden aller fließenden Ströme bei Elektrosensibilität.
 Meiden aller Autofahrten wegen der Autoabgase.
 Nicht im Umkreis von 5 km um eine Müllverbrennungsanlage o. a. wohnen.
 Zink auffüllen (vorher messen!), um die Nierenausscheidung des Metalls und eine Steigerung der Metallothionine zu erreichen (Unizink 0-1-3 Drg).

Chemikalienüberempfindlichkeit:

Alle Herde im Kopf (Giftherde und Eiterherde in Schneide-Zähnen) beseitigen. Keine Metalle im Mund belassen. Wohn- und besonders Schlafräume müssen giftfrei sein (Formaldehyd, Pestizide, Metallsalze). Vermeiden von giftigen Dämpfen wie (Passivrauchen, Formaldehyd, Autoabgasen, heißem Fett, Parfüm, Putzmittel). Vermeiden von Elektrosmog (Handys, U-Bahnen, Eisenbahn). Keine nicht lebenswichtigen Medikamente (Homöopathika, Vitamine, Spurenelemente usw.). Viel Leitungswasser trinken, regelmäßig Spaziergehen. Nur Frischkost. Ursache ist die chronische Entzündung der Riechnerven durch die Gifte, die man im OPT zwischen Zahn 11 und 21 sieht.

Herdtherapie

Leichte Reizzustände an den Zahnwurzeln verbessern sich mit örtlicher Wärme (Rotlicht, heiße Heil-salben, Wärmekissen) oder Heilspritzen. Mit dieser Methode schwanden bei zahlreichen Patienten die Herde im Gehirn, die vorher als „Multiinfarkt-Syndrom“ oder auch „Multiple Sklerose“ oder auch „Amyotrophe Lateralsklerose“ eingestuft worden waren. Nicht erfolgreich waren das Belassen der Zahndepots und Gabe von DMPS-Spritzen in den Kiefer, obwohl sich hierbei jeweils die Symptomatik deutlich gebessert hatte. Diese Besserung war jedoch nur vorübergehend.

Bleibende Besserung der Symptome erfolgte nur durch Ziehen der Zähne, danach Ausfräsen der Zahnherde und Einlegen von Salbenstreifen (Terracortril-Salbe) zum Reinigen des Wundbettes. Das erneute Ausfräsen war im Abstand von 4 bis 6 Monaten so oft nötig, wie sich die Symptomatik wieder verschlechterte und sich im Übersichtsröntgenbild der ehemaligen Zahnwurzeln wieder eingeschmolzene Herde gezeigt hatten (schwarz °Eit er, weiß °Metalle).

Der Kieferchirurg fand an den eingezeichneten Stellen eine weiche, gallertartige Masse — keinen Knochen -, die bei der Untersuchung (wieder) Bakterien und Metalle aufwies.

Patienten mit ganz schlechter Heilungstendenz bekamen vorübergehend hohe Zinkgaben (0-2-4 Drg. Unizink). Ein kompakter Knochen entstand in vielen Fällen erst nach 8 Monaten. Die langsame Verbesserung der Herdsymptome, d.h. der Organschäden, die dem jeweiligen Zahn zugeordnet waren, stimmte meist überein mit bestehenden Fremdkörperzeichen im Körperbild der Zahnwurzeln. Ziehen der Zähne ohne Ausräumen der darunterliegenden Fremdkörper oder ein Zunähen der Wunde führte stets zur Einschließung der Fremdkörper im Kiefer. Da es hier keine Abkapselung gibt, traten nach einiger Zeit alle Herzzeichen wieder auf. Dies trat auch ein, wenn die Wunde nicht mit einer Spezialsalbe (Terracortril) gereinigt und offengehalten wurde.

AMALGAMENTGIFTUNG

- Die eigentliche Entgiftung führt der Verursacher (Zahnarzt) durch.
- Von seiner Gewissenhaftigkeit hängt das Überleben des Patienten ab.
- Ein sauberer Expositionsstopp ist viel wichtiger und effektiver als die sehr schwierige und oft technisch und finanziell unmögliche Entgiftung.
- Voraussetzung jeder Entgiftung ist der Nachweis des Giftes vorher:

DMPS – Test I + II (vorher + nachher)

Erste

Hilfe

Nicht fest kauen (kein Kaugummi), kein Zähneputzen, keine heißen oder saueren Speisen, oft Mund mit Wasser spülen,
 monatlich Zähne mit Lack überziehen, täglich 3 x 1 Drg. Unizink

Schmerzen

bei Schmerzen am Amalgamzahn nur diesen anspritzen (1ml 0,5% Lidocain oder Meaverin)
 Dient auch zur Herderkennung durch Änderung der Organbeschwerden

Diagnostik

Amalgam-Art
 Kaugummitest auf Metalle (Palladium?), Quecksilber

Allergie

Epicutantest	aller	Amalgam-Bestandteilee
aller	Zahnflickstoffe	(Wurzelfüllung!),
aller	geplanten	Alternativen

Organbefall

Autoimmunteste	im	Blut	von	Hirn	/	Nerven	/	Organe
Alpha-1-Mikroglobulin								(Niere)
Gluthationschwefeltransferase								(Giftabbau)

Vergiftung

DMPS-Test (250 mg in den Muskel, nach 1 Std. Urin abgeben),
 Grenzwert 50µg/g Kreatinin (Krankenkasse zahlt Entgiftung)

Expositionsstopp

I. Ohne Allergie – nur aus Zähnen entfernen
 Stets mit Dreifachschutz:

- 1.vor dem Bohren 10g Medizinalkohle-Pulver in Wasser aufgeschlämmt (Kohle-Pulvis, Dr. Köhler-Chemie) trinken lassen,
- 2.Kofferdam, Clean-up Sauger, 5Liter Sauerstoff über die Nasensonde atmen lassen
- 3.Nach dem Bohren 10ml Natriumthiosulfat zum Gurgeln, weitere 10ml zum Nachtrinken,

Keine Nerven- oder Immunschäden: Rasche Amalgamentfernung unter Dreifachschutz

II. Quadrantenweise Amalgamentfernung unter Dreifachschutz (s. Allergietest o.), Amalgamtätowierungen herausschneiden

III. Autoimmunkrankheit:

vergiftete Zähne ziehen, nicht bohren, besonders, wenn Amalgam direkt auf dem Nerven liegt; aber erst, wenn das übrige Amalgam entfernt ist

Entgiftung

Voraussetzung jeder Entgiftung ist der Nachweis des Giftes, vorher im Urin oder Blut und nachher im Ausscheidungsmilieu (Urin oder Stuhl)

DMPS:	nach	positivem	Test	(s.	o.)
I. Wiederholung	nach 12	Wochen bei Hg	über	50µg/g	Kreatinin
II.	" 4	Wochen	" "	500	"
III.	" 2 Wochen	bei Hg über	1000 "		

Entgiftung des Gewebes nur mit DMPS (Dimercaptopropansulfonat, Dimaval) in großen Abständen in den Muskel gespritzt oder geschnüffelt (z.B. alle 6 Wochen), Ausscheidung messen

Wirkungslos, Algen, Koreander, Steinöl, Vitamine, Spurenelemente, Selen,

schädlich Akupunktur (Voll), Kinesiologie, Homöopathie u. v. a.

Verboten und schädlich EDTA, Sulfactin, Vitamin C, Vitamin B12

Unterstützung - Zink (2 Amp. Unizink wöchentlich i. v.) zur Wundheilung, Stabilisierung, Energielieferant
 - Natriumhydrogencarbonat, magensaftresistent 3x1 Kapsel zur Entsäuerung, Beseitigung der katabolen Stoffwechsellage, Nierenförderung, -Inzelloval 3x2 Drg- zur Aktivitätsförderung, Förderung der Denkleistung (toxischer Encephalopathie)

Entgiftung statt Psychotherapie

Schon 1952 wies Eysenck nach, daß Psychotherapie nichts bewirken würde, die Besserungsraten seien niedriger als die zu erwartende Spontanheilung. Psychotherapie vor der Entgiftung verlängert das Leiden eines Vergifteten, den man nicht von seiner Ursache befreit, sondern nur an das Gift gewöhnen möchte. Billige Entgiftung erspart meist teure Psychotherapie.

Bezahlung

Derzeit ist die Bezahlung oder Nichtbezahlung einer Entgiftung und anschließenden Behandlung völlig willkürlich. Labors dürfen mit Ausnahme des TOX-Labors auf Überweisungsschein Speichel- und Stuhl auf Gifte untersuchen. DMPS-Teste werden von Kassen bzw. von Krankenversicherungen bezahlt, wenn die Vergiftung nachgewiesen ist. Gerichte verlangen den DMPS-Test. Krankenkassen bezahlen jede Behandlung, wenn ein Allergie-Ausweis vorgelegt wird. Schwerkranke Vergiftete bekommen alles bezahlt — oft schon, wenn sie noch keinen Rechtsanwalt bemüht hatten. 98% aller Vergifteten bemühen sich nicht weiter, wenn sie ein erstes ablehnendes Schreiben ihrer Krankenkasse erhalten haben, legen keinen Einspruch ein. Daher erhält jeder zunächst einen ablehnenden Brief. Vor Sozialgerichten geklagt haben ausschließlich Kranke, die über keine rechtsgültigen Beweise verfügten. Trotz Warnung gingen die Rechtsanwälte bis zum Bundessozialgericht und verloren natürlich. So gibt es bisher keinen einzigen toxikologisch ordentlich geführten Prozess um Zahnmetalle. Viele vergessen dabei, dass Gold und Wurzelfüllungen meist viel toxischer und allergischer sind als Amalgam — dessen gutgemeinte Alternative für Schwerkranke sein sollen.

AUSBLICK

Gifthaltes ist zwar wesentlich billiger als Giftfreies, aber die Folgekrankheiten verschlingen Unsummen. So führen die völlig unproblematisch zu verlegenden Amalgamfüllungen zu Folgekosten von je ca. 5.000 €. Die Vermeidung von Giftaufnahme ist vergleichbar mit der Vermeidung von Unfallursachen, die ebenfalls wesentlich billiger ist, als Unfallopfer zu kurieren.

Dies führt zur deutlichen Verbesserung der Lebensqualität, Senkung von Arbeitsunfähigkeit, Vermeidung von Spätschäden und Frühberentung.

Konsequenzen
Die Konsequenzen der Massenvergiftung mit Speichergiften sind unüberschaubar. Persönliche Konsequenzen
— Vergiftete sind nicht leistungsfähig, die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten sind daher sehr gering.
— Vergiftete sind zu schlapp für Aktivitäten und haben auch kein Geld dafür.
— Speichergifte machen unfruchtbar, viele Paare mit unerfülltem Kinderwunsch sind die Folge.
— Speichergifte machen egoistisch und frigide, die Konsequenz ist eine hohe Scheidungsquote.
— Der Pseudomedizin-Markt boomt durch die Suche der Vergifteten nach Alternativmedizin.
— Vergiftete sind kraftlos und gleichgültig.

Es ist nicht nur ethisches Gebot, sondern volkswirtschaftlich sinnvoll und nützlich, die toxikologische Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten und in der Weiterentwicklung des Gesundheitswesens angemessen zu berücksichtigen.

SPEICHERGIFTE SIND HÄUFIG VERURSACHER FÜR DIE NERVEN- UND IMMUNSCHÄDEN.
(Ende Auszug Home-Page des TOX CENTER)

Beurteilung:

1995 erfolgte beim Allergologen die Diagnostik der Allergie mit obigen diversen Organbeschwerden, besonders mit Beschwerden am Magen, der Nase, dem Kreislauf, dem Kopf und den Zähnen und dem Zahnfleisch. Gravierend wurden die Beschwerden erst durch pfuscherhaftes zu Staub bohren der Amalgamfüllungen ohne den für Allergien erforderlichen Dreifachschutz. Der Zahnarzt Dr. L. hat Amalgam nicht herausgeschält, sondern zu Pulver gebohrt und noch dazu ohne den dringend erforderlichen Dreifachschutz: ohne Antidot, ohne Absauger und ohne Sauerstoff wurden alle großen Füllungen auf einmal herausgebohrt. Gutachterlich wurden zahlreiche Unzulänglichkeiten attestiert, weswegen er auch dafür kein Geld erhielt. Anschließend setzte ein „ganzheitlicher“ Zahnarzt, Herr ZA Sz., trotz der vorher im Epicutantest nachgewiesenen Goldallergie provisorisch (weil sie trotz mehrmaliger Nacharbeit nicht passten) zwei teure Goldbrücken und ein Inlay ein, die wegen stärksten Nieren- und Gelenkbeschwerden wieder entfernt werden mussten, worauf die Beschwerden sofort wieder verschwanden. Auch dieser Zahnarzt erhielt wegen dieses Pfusches kein Geld. Rechtlich verantwortlich für das schwere Krankheitsbild, das durch diesen Pfusch entstand, ist letztendlich die Krankenkasse, die keine Richtlinien zur Bezahlung der Sonderleistung kennt, die für das korrekte Entfernen eines nachweislich hoch allergisierenden Zahnflückstoffes erforderlich wäre. Auch erlaubt die Krankenkasse Gold trotz bekannter Allergie einzusetzen, sie empfiehlt bei Allergikern nicht einmal, dass man vor Einsetzen eines Zahnflückstoffes einen Allergietest beim Allergologen mit den geplanten Alternativen macht. Daher arbeiten viele Zahnärzte mit Mirlefanzen wie Kinesiologie oder Elektroakupunktur, um „fest zu stellen“, ob eine Allergie auf ihr Material vorliegt. Wenn man aber das Kind beim Namen nennen würde, könnte man einerseits nicht Amalgam als „billigsten“ Zahnflückstoff bezeichnen (global ist er der teuerste!) und andererseits nicht die AOK als „Gesundheitskasse“ bezeichnen (hier wurde eine schwere Krankheit verursacht). Durch diverse Zahnflückstoffe wie Amalgam, Goldbrücken trotz bekannter Goldallergie, Palladiumstift, formaldehydhaltige Wurzelfüllungen, schutzlose Amalgamentfernung, diverse Kunststoffe ohne Epicutantest bei der Allergikerin lag vor ein schweres systemisches Krankheitsbild mit Beteiligung des Gehirns, des Magens, der Leber, der Niere, des Darms und der Gelenke. Kompliziert wurde das Leiden durch Eitergifte unter den Zähnen, die allergisierende Zahnflückstoffe enthalten hatten. Dies führte zu den Allergien auf die eigenen Organe und dem Nachweis der betreffenden Autoimmunteste. Ein Überleben der schweren Krankheit war nur durch eine radikale Entfernung des Eiters aus den Kieferknochen möglich. Dabei mussten alle Zähne zu dem Zeitpunkt entfernt werden, an dem es ihr am schlechtesten ging. Zwar besserten sich einige Symptome wie die Schmerzen im Kiefer, aber die Wundheilung im Knochen führte zu einer totalen Kraftlosigkeit, die bis zum Ende der Krankschreibung im Juli 1998 lückenlos anhielt. Der einzige Arzt, der den Verlauf der Behandlung und den Kräfteverfall eindeutig beobachten und werten konnte, war die Hausärztin, Frau Dr. F. Zwar wurde ihre Krankschreibung kritisiert, aber entgegen den Gepflogenheiten der West-Krankenkassen wurde keine vertrauensärztliche Begutachtung in dem gesamten zur Diskussion stehendem Zeitraum durchgeführt. Von Hitler eingeführt, hatten die „Vertrauensärzte“ – heute der „Medizinische Dienst“ die Aufgabe, den „guten Deutschen“ so schnell wie möglich wieder gesund zu schreiben und durften Krankschreibungen der Hausärzte annullieren. Eine unterlassene Abklärung der Arbeitsfähigkeit ein halbes Jahr lang ist ein wichtiger Hinweis auf ein Gefühl der Unrechtmäßigkeit. Wahrscheinlich hatten die AOK-Ärzte vom Medizinischen Dienst ein schlechtes Gewissen, weil sie anfangs die Krankheit als nicht existent bezeichnet hatten:

---Frau DM H. (MDK) vom 22.10.1997: „Befunde konnten aus technischen Gründen nicht kopiert werden. Die diagnostischen und Behandlungsmethoden sind medizinisch nicht nachvollziehbar.“

Auffällig ist auch, dass Frau H. seit 1991 von verschiedenen Ärzten wegen ihrer Allergien behandelt wurde und im strittigen Zeitraum sowohl von der Hausärztin als auch von der Augenärztin Frau Dr. Sl. klassische Allergiesymptome diagnostiziert wurden. Ebenso wurden von Frau Dr. A. (Befund-Nr.: 12) Hauterscheinungen während der AU festgestellt. Nur die MDK Ärzte konnten nichts sehen.

---Dr.B. (MDK) am 18.12.1997: „Paranoide Persönlichkeit“ (Diagnose einer Schizophrenie auf Anhieb!), „organisch unauffällig. Die Patientin glaubt, viele Gifte am Arbeitsplatz zu finden“

Er meinte zu den vielen Allergien auf Arbeitsplatzgifte im Epicutan-Pass : „wenn das stimmen würde, müsste sich die Patientin einschlafen lassen“ (wörtliches Zitat bei der Untersuchung!!)

Offizielle Testprotokolle und alle übrigen Befunde wollte er nicht einsehen, da ihm klar war, dass die Patientin psychisch krank und körperlich gesund sei.

---Herr Dr. Sch. (MDK) nach Aktenlage vom 09.03.98: alle Allergiepässe lagen vor, die Testprotokolle jedoch nicht. In Unkenntnis der Sachlage, wonach das Amalgam ca. zwei Jahre vorher aufgrund der Empfehlung einer Allergologin entsprechend den Kriterien der Deutschen Kontaktallergiegruppe der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft von 1994 entfernt worden war.

Da er die zahlreichen Eiterbefunde vom behandelnden Zahnarzt nicht angefordert hatte, bezeichnete er die korrekte Diagnose einer „eitrigen Osteomyelitis“ als „spekulative bzw. unbewiesene Behauptungen, da keinerlei diagnosebegründenden Untersuchungsergebnisse vorgelegt werden“.

Die „toxische Encephalopathie“ und den PET-Befund konnte er nicht zusammenführen. (Dies erfordert jedoch auch aktuelle Fachkenntnisse!)

Peinlich sind offenkundige Fehler wie: die etwa zwei Monate vorher gezogenen Zähne bräuchten nicht gezogen werden. Auch er hält die Krankheit für eine reine nervenärztliche.

So reagierte er auf die Vorwürfe der Hausärztin, die im Widerspruch vom 04.02.1998 der MDK-Ärzten fachliche Inkompetenz vorwarf und eine erneute Begutachtung durch einen versierten Arzt forderte. Da es wohl dies nicht gibt, erfolgte eine „Schreibtischbegutachtung“ und diese deswegen so extrem fehlerhaft, weil die jüngste Entwicklung nicht eruiert wurde. Selbst ein kurzes Telefonat mit der Patientin hätte die größten Fehler vermeiden geholfen.

Die Verwechslung von akuten und chronischen Vergiftungen bzw. der Allergie auf im Körper gespeicherter Gifte („es hätte Blut oder Urin untersucht gehört“) passiert leider vielen Ärzten.

---Herr Dr. Sch. (MDK) nach Aktenlage vom 28.11.00: Selbst zu diesem Zeitpunkt las er die gravierenden bakteriologischen Befunde noch nicht. Aufgrund der Diagnosstellung vom 11.08.1997 hätten diese Befunde unbedingt berücksichtigt werden müssen.

Ein Falschgutachten kann jedoch bei MDK nicht belangt werden, weil nach § 278 Falschgutachten nur gegenüber Behörden strafbar sind, nicht jedoch gegenüber der Krankenkasse. Dies wissen die MDK-Ärzte.

Wenn man bei einem Knochenbruch das Röntgenbild nicht ansieht, kann man ungeniert behaupten, dass die Schmerzen eingebildet seien.

Die wichtigsten Befunde zu verheimlichen und den Patienten und seine behandelnden Ärzte als Simulanten oder gar als Geisteskranken bzw. Ignoranten zu bezeichnen, war hier im Westen bisher nicht bekannt.

---Herr Dr. Sch. (MDK) nach Aktenlage vom 25.04.01: Aus welchen Gründen auch zu diesem Zeitpunkt die neun (!) im strittigen Zeitraum erhobenen hoch pathologischen Befunde nicht berücksichtigt wurden, ist völlig schleierhaft. Zu vermuten ist, dass der MDK wusste, dass dann seine sämtlichen Vorbefunde als fehlerhaft hätten zurückgezogen werden müssen.

Er schreibt zwar über „mehrwöchige Wundtamponaden im Ober- und Unterkieferbereich mit Antibiotika“, hält „zeitweilige Arbeitsunfähigkeit“ für gegeben, so wie „die Berechtigung von Arbeitsunfähigkeit nach dem 14.01.1998“.

---Herr Dr. Sch. (MDK) nach Aktenlage vom 22.01.02: Erstmals sind hier bekannt die bakteriologischen und histologischen Untersuchungsergebnisse (chronisch-entzündliches Infiltrat sowie vermehrt Gewebsmastzellen, Zeichen der Osteomyelitis und der Allergie im Knochen: sowie innere Struktur herdförmig gestört). Er verschweigt jedoch diesen Text und die nötigen Konsequenzen. Obwohl die Hausärztin am 05.03.01 ihm schrieb: „mehrwöchige Wundtamponaden im Ober- und Unterkieferbereich mit Antibiotika nach 14.01.98, 12.03.,13.05.“ meinte er, dass dies nur für 3 Wochen gelte. Eigenartigerweise sollte dies auch für die gleichzeitige Extraktion von 13 Zähnen am 14.01.1998 gelten.

Unfassbar für einen Gutachter ist, was die eigene Krankenkasse alles unternehmen kann, um die Heilung ihrer Versicherten zu torpedieren bzw. zu verhindern. Man empfindet dies als Fürsorgepflichtverletzung.

Natürlich war die lange Arbeitsunfähigkeit der Patientin nicht allein aufgrund der Zahnbehandlung bedingt (wie Dr. B. -mit Gutachtauftrag des Landessozialgerichtes- meinte), sondern natürlich durch das schwere neurotoxische Krankheitsbild, das durch die Allergien auf die diversen Zahnflickstoffe eingetreten war. Die Operation der dadurch aufgetretenen Eiterherde im Kiefer und ihre antibiotische Nachbehandlung führten einerseits zu einer Zusatzbelastung des schwer angeschlagenen Organismus und andererseits erholte sich die Patientin von ihrem Leiden, das zu Operation geführt hatte nur sehr langsam. Dies ist bei Eiterherden unter Zähnen auch nicht anders als bei allen anderen Knochenvereiterungen. Nur neigt man bei einer Knochenvereiterung am Fuß viel eher zur Amputation des Fußes (40 000 Beine werden bei uns jedes Jahr amputiert!) – was man beim Kopf nicht tun kann. Die Hausärztin wies die AOK mehrfach auf die Problematik des Gesamtleidens hin, diese fand jedoch nur den Weg, den Operateur zu befragen anstelle ein dringend erforderliches neurologisches (nicht psychiatrisches!!!) Gutachten zu erstellen, um die Nervenschädigung aller Organe zu dokumentieren. Nur ein Neurologe erkennt die toxische Polyneuropathie, die hier im Vordergrund stand. Diesbezügliche Forderungen der krankschreibenden Hausärztin wurden systematisch ignoriert.

Wahrscheinlich, um die Täter zu decken, wurde ein Zahnarzt mit Kassenarztpraxis, d.h. ein Amalgamleger beauftragt. Natürlich hat dieser nur Ablenkungsmanöver durchgeführt.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass vor (9.10.95) der pfuscherhaften Amalgamentfernung (März 96) die Allergieteste noch negativ waren (Benzoylperoxid, Zinn und Gold), die dadurch positiv wurden (28.4.96) und dadurch auch zu Allergien am Arbeitsplatz führten, was dann zur langfristigen Arbeitsunfähigkeit geführt hatte.

Wahrscheinlich wäre die Patientin nie schwer krank geworden und wäre ihr ein ungeheueres Leiden erspart geblieben, wenn die Zahnärzte nicht hochallergisierendes Material in den Mund gestopft hätten und nach bekannt werden der Allergie nicht völlig unsachgemäß wieder entfernt hätten. Die Krankenkasse hat alles bezahlt und für gut geheißen.

Noch dazu waren die Täter der Krankheitsverursachung ausnahmslos Zahnärzte auf Geheiß der Krankenkasse. Die Taten waren: das hochallergisierende Quecksilber-Zinn-Gemisch in Karieslöcher stopfen – obwohl es für Allergiker seit 60 Jahren viel gesündere Materialien gibt, dann hochallergisierendes Palladium in die Wurzel des Hirnzahnes 21 in Form eines ärztlichen Kunstfehlers daneben hinaus bohrend implantieren unter Belassung des Eiters, der für die Abfaulung des Nervens verantwortlich war und durch weiteres Stopfen des hochallergisierenden Formaldehyds in zwei weitere Zähne (35, 44) sowie durch falsches Herausbohren des Amalgams trotz bekannter Amalgamallergie (gemäß allen Kriterien) ohne Dreifachschutz.

Die vermeintlich nicht vorhandenen Röntgenaufnahmen des Kiefers (hier im Anhang) lagen natürlich vor, waren aber damals schon irrelevant nachdem im Gegensatz zur ursprünglichen Meinung der AOK-Ärzte bereits eindeutige Laborbefunde der hoch pathogenen Keime und der Histologie der chronischen Entzündung vorlagen (s.2.).

Es erhebt sich grundsätzlich die Frage, ob eine Krankenkasse eine notwendige Behandlung eines Schwerkranken verbieten darf, keine andere „Therapie“ anbietet, oder ob der Plan der Hausärztin unterstützt werden muss, eine Patientin zu heilen. In diesem Fall war letzterer außerordentlich erfolgreich. Die gemäß der Schulmedizin von ihren nachgewiesenen Eiterherden gebesserte Patientin hat durch ihre Stabilisierung der Hirnfunktion und anderen Organstörungen eine Fortbildung in Form eines Fernstudiums „Baubiologie“ durchgeführt und erfolgreich mit Prüfung abgeschlossen. Dies war nötig, da sich die Patientin wegen ihrer vielen Allergien (MCS-Syndrom) damals noch nicht in Büro- oder Schulungsräumen aufhalten konnte. Das Arbeitsamt empfahl ihr daher ein Fernstudium, das es auch bezahlte.

Durch die Blockade der gesamten zur Genesung nötigen und erfolgreichen Therapie durch die AOK war die Patientin völlig auf die Unterstützung der Familie angewiesen, zumal sie während ihrer schweren Krankheit ein halbes Jahr lang ihre Krankenversicherungsbeiträge selbst aufbringen musste und keinen Pfennig Geld erhielt. Den Großteil der Therapiekosten zur Beseitigung des Eiters musste die Patientin selbst zahlen. Die von den Gutachtern angesprochene Psychotherapie war in den meisten Fällen meiner bisherigen etwa 20 000 Amalgamvergifteten nicht nur völlig erfolglos, sondern endete in zahlreichen Fällen im Tod durch eine schwere Allergie auf die hoch toxischen Neuroleptika oder im Selbstmord, da ihnen niemand weiterhalf und sie den körperlichen Verfall unbehandelt mit ansehen mussten. Zum Glück hat dies hier die engagierte Hausärztin verhindert.

---Zahnarzt Herr Dr. B. (mit Gutachtenauftrag des Landessozialgerichtes) vom 11.03.04: Nach Aussage von Frau H. hatte diese den Gutachter wegen Befangenheit abgelehnt, weil sich Herr Dr. B. geweigert hatte, den Empfang von wichtigen Befundkopien zu bestätigen (Hauptgrund). Das Gutachten wurde dennoch schnellstens erstellt. Hier muss vermutet werden, dass Herr Dr. B. die wichtigen Befunde im Gutachten absichtlich verschweigen wollte, weshalb er auch den Empfang nicht bestätigte. Denn auch aus einem Schreiben des Gerichtes vom 20.11.2003 zur Beweisanordnung geht hervor, dass Herrn Dr.B. die Akten mit den medizinischen Unterlagen übersandt wurden, die aber in seinem Gutachten keine Verwendung fanden.

Wie die MDK-Gutachter verschweigt auch er die krankhaften Befunde, schreibt sogar, dass in der Rechnung des Arztes E. vom 24.09.1998 auf eine histologische Untersuchung für den linken Oberkiefer verwiesen wird und sich hierzu leider keine weitere Aufzeichnung findet, obwohl ihm der ausführliche Befundbericht (mit den krankhaften Veränderungen!) der Biopsie vorlag (s. zu 2.). Dr. B. beschränkt sich bei seiner Beurteilung nur auf die chirurgischen Eingriffe, völlig ohne Berücksichtigung der schweren ursächlichen Erkrankung und Symptomatik.

Mit der gesamten Beurteilung dieser komplexen schweren Krankheit ist ein Zahnarzt sicherlich fachlich überfordert. Aber zumindest die hoch pathologischen Zahn- und Kieferbefunde hätte er nicht verschweigen dürfen.

Die dokumentierte „insgesamte“ Besserung legt er als „imposante“ Besserung aus und kann deshalb keinen Sinn der zahnärztliche Behandlung vom 12.03.1998 erkennen. Nach eigenen Angaben hatte er auch Schwierigkeiten, die Vermerke im Karteiblatt seines Kollegen zu lesen. Er hätte auch die computergeschriebenen Untersuchungsergebnisse heranziehen können. Aber vielleicht konnte er auch diese nicht lesen, denn er hat die hochpathologischen Befunde in seinem Gutachten mit keiner Silbe erwähnt. Oder wollte er nicht lesen, dass am 12.03.1998 u.a. eine Amalgamgeschwulst entfernt wurde, weil er den Uraltzahnflickstoff noch immer selbst verwendet und er der MDK-Gutachterin DM H. nicht in den Rücken fallen wollte, da sie das Geschwür bei der Begutachtung am 22.10.1997 „übersehen“ hatte.

Jeder Tag der Arbeitsunfähigkeit vom 21.07.1997 bis zum 02.07.1998 war medizinisch eindeutig an Hand der oben aufgelisteten sehr zahlreichen Untersuchungsergebnissen lückenlos belegt.

Für die Genesung der schwer mit Allergenen von Zahnflickstoffen und dem technisch falschen Versuch zu ihrer Entfernung bedingten Heilung war diese Zeit dringend erforderlich. Wir kennen viele Fälle, die bei einer ähnlichen Ausgangslage eine sehr viel längere Arbeitsunfähigkeitszeit benötigten als Frau H.

Neue Untersuchungenmethoden würden obiges untermauern:
1. eine 1H-Spektroskopiem - Kernspin des Kopfes und Kiefers zur Sichtbarmachung der allergisierenden Metalle im Körper, die krank machen,
2. Leichen- und Eitergifte im leeren Kieferknochen messen, sowie

3. Kontrolle aller ehemals pathologischen Befunde (PET-Verbesserung), um die Notwendigkeit der damaligen Therapie zu belegen.

Hiermit kann nachgewiesen werden, dass die Patientin früher schwer krank und arbeitsunfähig war und durch die Therapie jetzt deutlich gebessert ist, was klinisch offenkundig ist.

Die bisherige Beurteilung dieses Falles durch die AOK und ihre Ärzte ist das patientenfeindlichste und verächtlichste Vorgehen, das ich in meiner 35 jährigen Zeit als Arzt in hunderten Gutachten je erlebt hatte. Kein einziger organischer Befund im Krankheitsverlauf wurde akzeptiert, nur um das Vorurteil „psychisch krank“ und die von der AOK genehmigte Behandlung später als „selbstverursacht nach § 52 SGBV“ postulieren zu können (15.7.98 an das Gericht). Dies war der Grund, warum ich trotz meiner Berentung vor 7 Jahren einiges aus diesem Fall zusammenschreiben musste und allen bekannt machen wollte.

Alle Gemeinheiten der Gutachter kann man gar nicht auflisten. Alle AOK-Gutachten waren Falschgutachten!

Dr.med.Dr.med.habil.Max Dauderer
Internist-Umweltarzt i. R.
Habilitation als Klinischer Toxikologe

Literatur:

Dauderer`s	Toxikologische	Enzyklopädie:
(31 Bände, 400 Nachlieferungen)		
Giftliste, 5 Bände, ca. 6500 ISBN 3-609-73120-6,101 Nachlieferungen	Seiten,	
Klinische Toxikologie, 13 Bände, ISBN 3-609-70000-9, 172 Nachlieferungen	ca. 12500	Seiten,
Handbuch der Umweltgifte, 6 ISBN 3-609-71120-5, 72 Nachlieferungen	Bände, ca. 5500	Seiten,
Drogenhandbuch, 3 Bände, ca. 3000 ISBN 3-609-71090-X, 31 Nachlieferungen	Seiten,	
Handbuch der Amalgamvergiftungen, ISBN 3-609-71750-5, 15 Nachlieferungen	3 Bände, ca. 2350	Seiten,
Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ISBN 3-609-70300-8,	1 Band, ca. 720	Seiten, Nachlieferungen.
	3	

Landessozialgericht

16.10.2004

Parkstr. 28

09120 Chemnitz

AZ: L1 KR 59/02

AOK Sachsen

FACHÄRZTLICHES Zusatz- GUTACHTEN

zum Gutachten vom 10.08.2004 ergeht auf Wunsch der AOK und im Auftrag der Klägerin dieses Zusatzgutachten zur Vorlage bei Gericht zur Frage meiner „konkreten Aussagen zu ärztlichen Feststellungen und in Anspruch genommenen Behandlungen der Klägerin im maßgeblichen Zeitraum“. Auch seien die „multiplen Allergien und deren Folgen zu berücksichtigen“.

Zur Erinnerung hier die von der AOK im Gutachten inkl. der zitierten Anlagen nicht gefundenen gutachtlichen Feststellungen zu obigen Fragen:

Allergien: s. Seite 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 43, 44, 45, 46, 49.

Konkrete Aussagen zu ärztlichen Feststellungen: s. Seite 1, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 43, 44, 45, 46, 47,

In Anspruch genommene Behandlung: s. Seite 6, 8, 10, 11, 45, 47.

Für weitere schriftliche Detailfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Dr. med. Dr. med. habil. Max Dauderer

Internist, Umweltarzt, i. R.

Habilitiert als Klinischer Toxikologe

<http://www.toxcenter.de/artikel/B2T817.php>

2004 Amalgamvergiftung nicht heilbar

Wer vorgibt, Amalgamvergiftungen
behandeln zu können,
verhindert das längst fällige Amalgamverbot.
Man kann die Amalgamvergiftung nur
(gut oder schlecht) stoppen.
Die Prophylaxe ist wie bei allen
Umweltvergiftungen das einzig sinnvolle
- insbesondere für das ungeborene Leben.

Max Dauderer, 21.04.2004

2004 Banken leben von Zinssklaven

Ein schizophrener Amalgampatient machte nach seinem abgebrochenen Theologiestudium eine Lehre als Bankkaufmann in einer Münchner Bank. Der Leiter der Bank in Großhadern kündigte ihm „wegen Unfähigkeit, da er acht von zehn Darlehensbewerbern ablehnen wollte, da sie niemals ihr Darlehen zurückzahlen könnten“.

Der Leiter meinte: „wir sind keine Psychotherapeuten, wir leben von denen, die unfähig sind, mit Geld umzugehen, wir kommen immer an unser Geld“.

Dies widerspricht eindeutig den Gepflogenheit früherer Jahre und war charakteristisch für die Einleitung unserer Finanzkrise. Die Unmenschlichkeit hält heute immer noch an.

2004 Kindstod Plötzlicher ist Mord auf Krankenschein

Das jahrelange Ignorieren der wissenschaftlichen Arbeit von Keim, wonach 78 Säuglinge im Plötzlichen Kindstod an einer Amalgamvergiftung durch die Mutter starben, ist infolge der Heimtücke des Verheimlichens, dem charakteristischen Merkmal, als Mord einzustufen. Dieser ist als besonders schwerwiegend zu betrachten, da er auf Anordnung der Krankenkassen als Pflichtversorgung von Kassenpatienten im Volk als besonders hinterhältig empfunden wird. Niemand erwartet, dass eine Pflichtversorgung solch ungeheure Folgen haben kann.

Da Zahnärzte immer stets betonen, dass beim Amalgam „das Kosten-Nutzen-Verhältnis“ besonders günstig sei, werden sie wohl erst zum normalen Denken bereit sein, wenn sie **für alle Kosten der Amalgamschäden aufkommen müssen**.

Da dies für alle Vermögensschäden eines mutwillig Geschädigten gilt, kann der Tag nicht allzu fern sein, an dem diese Milliardenrechnung den Zahnärzten zugestellt wird. Natürlich ist der Wert der verstorbenen Kinder entsprechend unserer Einschätzung von Kindern fast Null, aber die übrigen Gesundheitskosten sind immens.

So wie beim Rauchen dürfen die tausend Fakten erst dann auf den Tisch gelegt werden, wenn der Vergiftungsstrom gestoppt ist. Aber dann!!

2004 Lebensmittel Leichentest mit Fliegen

Aus der Rechtsmedizin stammt der Fliegentest zur Bestimmung der Liegezeit von Leichen. Diesen haben wir modifiziert zur Erkennung, ob ein Lebensmittel frisch ist oder schon voll Leichengift Kadaverin steckt. Im Labor kann man das Sichturteil durch die Bestimmung von Kadaverin quantitativ überprüfen lassen. So erkannten wir, wie viel Leichengifte handelsübliches Katzenfutter enthält, das infolge der beigegebenen Aromagifte ganz besonders gerne von Katzen gefressen wird.

Die frisch geöffnete Dose stellten wir ins Freie mit dem Ergebnis:

„Je mehr Leichengift enthalten ist, desto schneller legen Fliegen ihre Eier darauf“.

Naturprodukte wie Thunfisch schneiden dabei am besten ab, hier liegt die Zeit bei über 12 Stunden, bei Katzenfutter bei 30 Minuten. Nur Katzen riechen die ekligen Gerüche des zersetzenden Eiweißes. Wenn ich nicht weiß, ob ein Nahrungsmittel noch genießbar ist, setze ich es den Katzen vor und esse es nur, wenn sie es auch wollen. So wie im Altertum sind meine Katzen meine Voesser. Dumme halten Katzen für Mäkler, wenn sie das Futter voll Eier von kleinen Fliegen ablehnen! Sadisten quälen Hauskatzen, den Ekelbrei zu fressen. Ich überprüfe das abgelehnte Futter indem ich Wasser darauf gieße. Die Eier schwimmen dann sichtbar auf der Wasseroberfläche.

Kurioserweise wundern sich Mitmenschen, wenn ihnen ihr Partner keinen Kuss geben will. Wir lassen dann den Leichentest im **Speichel** im TOX Labor durchführen. Dieser

war dann stets dick positiv durch Eiter unter den Zähnen, der über Zahntaschen abfließt. Der Ekel des Partners war hier ein Schutz, denn in dem Eiter nisten Prionen, die **Alzheimer** auslösen, also hoch ansteckend mit Gefahr der tödlichen Krankheit!

2004 Psychiatrisierungswahn fördert tödliche Kunstfehler

Durch Weglassen entscheidender, lebensnotwendiger Untersuchungen unter dem Vorurteil „es ist eindeutig psychisch“ wurde das Leben unzähliger Patienten zerstört. Eine psychische Diagnose ist erst möglich, wenn die wichtigsten **organischen Ursachen mit Sicherheit ausgeschlossen** sind.

Das ist in der Regel sehr arbeitsintensiv und erfordert sehr viel Erfahrung.

Vor 50 Jahren sagte mir mein Vater, ein Psychosomatiker:

„Je unerfahrener ein Arzt ist, desto mehr psychische Krankheiten vermutet er.“

Unerfahrene Ärzte sehen 10 x mehr psychische Krankheiten als Erfahrene.

Hirnblutung tödliche solle Hysterie bei Migräne sein

Eine Frau hatte wieder eine schwere Migräne mit fürchterlichen Schmerzen und wurde in der örtlichen Nothilfe aufgenommen. Sie solle sich nicht so hysterisch benehmen, wurde ihr geraten. Dann bekam sie eine Infusion mit hoch dosiertem „Aspirin“. Sie bekam eine Hirnblutung und starb sofort.

Vorher war sie bei mir, ich diagnostizierte eine schwere Xyladecor-Vergiftung (PCP und Lindan) durch die frisch damit vergiftete Orgel, die sie abstaubte. Sie hatte schlechte Blutwerte, aber keine Leukämie, wie man sie auch nach PCP sieht. Die junge Dienstärztin hatte keinerlei neurologische Untersuchung geplant, da sie sich sicher mit ihrer „Psychodiagnose“ war.

Chefarzt war nicht überlastet, sondern hatte eine beinahe tödliche Hirnblutung.

Ein Chefarzt, der sein früher bei einer Kinderlähmung gelähmtes Bein plötzlich nachzog, ging zu seinem Ordinarius für Neurologie und fragte ihn um Rat. Dieser untersuchte ihn nur neurologisch und mit Echo, nicht jedoch mit CT oder Hirnzintigramm. Diese Untersuchungen wären leicht möglich gewesen, aber er hatte die Überzeugung eines „nervösen Erschöpfungszustandes“, der nur Bettruhe bräuchte und schickte ihn heim. Als er sich nicht mehr auf den Beinen halten konnte, brachte ihn ein Notarzt in die zweite, neurologische Universitätsklinik. Dort konnte auch keine andere Diagnose gefunden werden und er sollte wieder heimgehen.

Nur durch das penetrante Bitten um ein CT, bei dem eine schwerste chronische und akute Hirnblutung gefunden wurde, konnte durch eine **sofortige Notoperation** sein Leben gerettet werden. Verbittert hat er danach bei allen ähnlichen Fällen auch eine „psychische Krankheit“ diagnostiziert und dies zum Lehrsatz erhoben.

Wir erleben oft, dass Ärzte, die unter einer Unbill leiden mussten, dies auch auf Patienten zu übertragen.

Winslerin hatte gebrochene Hüfte

Als Notarzt kam ich in ein Altenheim. Die Bettnachbarin winselte ständig klagvoll. Ich sprach mit ihr, sie erzählte, dass sie seit 6 Wochen fürchterliche Schmerzen beim Liegen hatte. Ich hob ihre Bettdecke, sah ihr abstehendes Bein, griff an ihre Hüfte und sah, dass sie gebrochen und krass verkürzt war. Bei der sofortigen Operation verstarb sie, sie hatte einen Blutverlust von mehreren Litern in den Wochen zuvor. Den Bruch hatte sich die Patientin Wochen zuvor in einer großen Klinik zugezogen als sie wegen einer Blasenentzündung dort lag. Man hatte ihr wegen ihres „Winselns“ hoch dosiert Psychopharmaka verordnet, was bei ihr Schlaganfälle und die Unfähigkeit zur klaren Beschreibung ihrer Beschwerden ausgelöst hatte.

Querulantin hatte einen Hirntumor

Eine 54jährige Bibliothekarin war wegen ihrer Kenntnisse und ihres Fleißes sehr beliebt. Als sie jedoch ständig immer mehr Kopfschmerzen hatte, änderte sich ihre Beliebtheit und sie wurde zur Nörglerin. Hausarzt und Neurologe schoben ihre Charakterveränderungen auf ihr Jungferndasein zurück und gaben ihr erfolglos Psychopharmaka. Im Kernspin fand ich ein riesiges Meningeom, einen gutartigen Hirntumor.

Nach der sehr schwierigen Operation, die sich nur ein erfahrener Professor zutraute, fanden sich im Tumorgewebe erstmals **hohe Konzentrationen von Amalgam** und Palladium. Heute, 20 Jahre später, geht es der – natürlich psychisch völlig gesunden – Patientin sehr gut.

Hysterische Anfälle einer Ärztin waren eine schwerste MS

Eine 50jährige Ärztin, eine frühere Doktorandin von mir, fiel bei Einladungen halbjährlich bewusstlos um und galt als „psychisch krank“. Im Kernspin Kopf hatte sie schwerste Herde im MR an allen Ecken des „Schmetterlings“ (Vorder- und Hinterhörner). Als Ursache fand sich im OPT ein fingernadelgroßer Quecksilbersee bei Zahn 48, der 30 Jahre vorher mit Komplikationen gezogen worden war. Der Zahnarzt war fassungslos als er flüssiges Quecksilber (1 ml) dort absaugte. Entstanden war der Quecksilbersee durch ununterbrochenes Telefonieren mit einem DECT-Telefon oder Handys. Durch ein neues MS-Mittel verstarb sie binnen drei Tage im Leberversagen.

Herzneurose war stets ein eitriger Weisheitszahn

In die hunderte gehen die Fälle, in denen bei Patienten aufgrund eines unauffälligen EKGs eine „Herzneurose“ diagnostiziert war, im OPT jedoch unter 48(47) Eiter lag. Den Patienten fiel der Zusammenhang dadurch auf, dass man nach dem Zähneziehen 14 Tage lang wieder die gleichen Schmerzen verspürte. Die Ärzte glaubten den Zusammenhang erst, als im Knochen bakteriologisch schlimme Bakterien nachgewiesen wurden – und nach der örtlichen Antibiotikagabe nie mehr die „Herzneurose“ auftrat.

Durchblutungsstörung durch Überlastung waren Eiter unter Weisheitszähnen

Unzählbar sind die Patienten, deren Eiterzähne (80% unter 28,27, 20% unter 18,17) nicht vom Zahnarzt erkannt, sondern vom Hausarzt fälschlich als „Überlastungssymptom“ eingestuft und mit wirkungslosen Pillen oder Infusionen weiter

gepflegt wurden – solange bis ein erzwungenes OPT zur Klärung führte. Die Eiterentfernung beseitigte schlagartig die Symptome und das Fehlurteil.

Bauchneurose war Amalgamvergiftung

Ein junges Mädchen ließ sich alle 4 Wochen in eine andere Münchner Klinik einweisen und gründlich durchuntersuchen. Da niemals irgendetwas gefunden wurde, wurde sie als psychisch kranke Betrügerin in eine Liste aufgenommen. Niemand half ihr, die erheblichen Unterbauchbeschwerden zu lindern. Sie fiel an dem Tag, an dem sie zu mir in die Praxis kam wegen ihrer 16 Riesen-Amalgamfüllungen in die „beschwerdefreie Vergleichsgruppe“. Am nächsten Tag nach der DMPS-Spritze rief sie begeistert an, sie sei geheilt. Erst viel später kam das Ergebnis mit 3000 mg/l Krea. Hg im Urin II. Nach der Sanierung blieb sie völlig beschwerdefrei.

Ihr Psychiater faselte was von Plazebo-Therapie. Niemand hätte etwas dagegen, wenn Psychiater mit dem „Plazebo DMPS“ heilen würden – Hauptsache die Schmerzen gehen weg, was mit Psychopharmaka bisher noch nie klappte.

Konsequenzen

In den letzten 20 Jahren konnten wir in einer immensen Zahl von Fällen die wahren organischen Ursachen der vermeintlichen psychischen Erkrankungen erkennen durch:

–7-Tages Epikutantest von Zahn- und Wohnungsmaterialien

- Kernspin Kopf

–Autoantikörper gegen das Gehirn

In einer beachtlichen Zahl hatten die Kranken danach noch die Kraft und das Geld, die Ursachen zu beseitigen und eine Besserung zu erreichen.

2004 Regierung hält sich ihre staatlich bezahlten Verharmloser

Jede Regierung hält sich wie in einem Affenkäfig ihre Leute, die ihnen das abliefern („Ghostwriter“), was das Volk gefügig hält.

Hierbei gibt es keinen Unterschied zwischen China, Russland, USA oder Europa.

Die Einrichtungen haben hochtragende Namen und lassen nichts durchscheinen über ihren eigentlichen Namen. Bei uns heißen sie:

- GSF (Gesellschaft für Strahlen und Umweltforschung)
- Arbeitsmedizin
- Bundesgesundheitsamt (häufig „umgetauft“)

Alle Einrichtungen haben gemeinsam:

- Sie haben niemals vor den Giften gewarnt, die die Gesundheit unserer Bürger ernstlich schädigen
- Sie haben stets für eine globale Giftverbreitung gesorgt

- Nebensächlichkeiten werden hochgepuscht.

Man möchte fast meinen, sie tun dies aus Absicht.

So wird Prof. Greim der GSF ein Gutachten darüber erstellen, wie wichtig es ist, dass möglichst viele Bürger demnächst mit dem im Mund einzigartig gesunden Quecksilber gequält werden!

Für die Zigarettenindustrie hat jeder Professor mit Rang und Namen (Toxikologen, Direktor des BGA) sich ein Gutachten bezahlen lassen, „wie gesund rauchen ist“ – anstelle Rauchen als Todesursache Nummer 1 anzukreiden! So erschienen im Internet weltweit 40 Millionen (!) Gutachten über „das gesunde Rauchen“ – als Beweis für die unvorstellbare Korruption des Welt-Gesundheitswesens!

Spiegel-Leser kennen die Namen der Bestechlichsten Professoren!

Heute kann man nur noch mit Persilscheinen „pro Amalgam“ sich goldene Nasen verdienen: für vier Seiten 2 Millionen, Rauchen ist out.

Jedes Ding hat seine zwei Seiten: Findige Bürger nutzen diese Einrichtungen und ihre Einstellungen zu Giften neuerdings auch, wenn sie „Persilscheine“ brauchen für:

- vergiftete Immobilien weiter zu verkaufen
- gifthaltige Produkte auf den Markt zu bringen
- todbringende Gifte wie Amalgam weiter auf dem Markt zu halten.

Die Totengräber der Nation schmücken sie mit ihren Professoren- Titeln und werden daher auch stets –als einzige- von Gerichten und Behörden um ihre Persilscheine gebeten.

Alle Kritischen werden aus ihren Reihen entfernt (Müller-Monsen - Pyrethroide) und geächtet.

Wenn unsere Regierung vorgibt, diesen Wissenschafts- Sumpf austrocknen zu wollen, ist es nur ein kurzlebiger Wahlkampf- Trick.

Die offizielle Meinung zu Giften wird ausschließlich von diesen Behörden geprägt und von der Politik vollzogen.

Zurückschauend sieht man an den bearbeiteten Themen und ihren Ergebnissen die Wünsche der Auftraggeber, die dies von ihren Marionetten erwarten.

Während **wir** nichts anderes kennen, leidet die **Gesundheit unserer Enkelkinder** am meisten unter dieser Verlogenheit.

Das Volk hat nur eine Chance, sich selbst kundig zu machen.

2004 Schizophrene wollte Toxikologen vergiften

Diejenige Mittdreißigerin S.D., die im Bezirkskrankenhaus Haar die schwerste unbehandelte Schizophrenie der letzten 10 Jahre hatte, ignorierte ihre Krankheit völlig.

Sie meinte, wenn sie all ihre Zähne, die viel Amalgam und eine Wurzelfüllung am 1.1 enthielten, zöge, würde sie wieder gesund.

Wegen ihres MCS verlangte sie vom Vater den Umbau seines Hauses und tauchte mit einer kleinen Tasche bei uns auf, weil sie es nicht mehr zu Hause aushielt. Aus einer Nacht wurde fast ein Jahr. Ihren Eltern erzählte sie, sie wohne bei einer Bekannten.

Eines Morgens stand sie plötzlich an meinem Bett mit starrem Blick, ein langes Küchenmesser auf mich gerichtet. Ich fuhr sie sofort nach Hause. Dann wies sie ihr Vater, der ihr Vormund war, ins Bezirkskrankenhaus ein, weil sie ihre Eltern schlug und alles zertrümmerte. Danach bezichtigte sie den Freund ihrer Schwester als „Kinderficker“, weil sie bei Spielen am Geschlechtsteil seines kleinen Sohnes eine Erektion hervorgerufen hatte und der bei der Frage, ob dies Papa auch so mache, er rot wurde. Sie brachte das Kind zu ihrem Hausarzt mit der Bitte, das Jugendamt zu verständigen. Er beruhigte sie. Sie war eifersüchtig auf den Freund ihrer Schwester und ohrfeigte den geduldigen Kampfsportler im Treppenhaus. Sie rief bei der Feuerwehr, dem Rundfunk, Reportern, der Leiterin des Gesundheitsamtes und der Polizei an: „Das Münchner Trinkwasser ist vergiftet.“ Alle kamen und wiesen sie wieder nach Haar ein.

Ein Jahr später tauchte sie wieder bei mir auf, weil sie durch das Schizophrenie-Mittel schwer geschädigt war. Haare wuchsen ihr am Körper, sie hatte Diabetes artige Fressanfälle nach jeder Pille und Depressionen. Im Kernspin zeigte sich die Verschlechterung der Hirnschrumpfung so drastisch, dass es sogar bei der Befundung im BKK bestätigt wurde.

Als ich rund um die Uhr voll beschäftigt war, die Neufassung meines Buches „Gifte im Alltag“ zu schreiben, war sie eifersüchtig auf die Mitarbeiterin, eine Baubiologin. Plötzlich schloss sie sich in der Küche ein, um das Abendessen vorzubereiten. Währenddessen telefonierte sie mit ihrer Schwester und erzählte ihr, dass „sie mich heute vergiften würde“. Dann klingelte ein Mann vom Geheimdienst an der Türe und nahm ihr, ohne dass sie es merkte, den Teller mit vergiftetem Essen mit- wie ich später erfuhr.

Später bemerkte ich zufällig, dass in der Pfeffermühle weiße Tabletten zerkleinert worden waren. Beim Geschmacksversuch schmeckte es nach Marcumar – wie Mehl geschmacklos. Die Zusammenhänge wurde mir erst später offenbart: ich stand jahrelang unter Marcumar und nach zusätzlichen vier kleinen Tabletten wäre ich an Hirnblutung unentdeckt gestorben. Ich hatte am Giftnotruf vorher einen solchen Fall, den die Schizophrene mitgehört hatte.

Nach dem ausgefallenen Essen tobte sie entsetzlich, wurde wieder heimgeschickt und von dort wieder nach Haar. Von dort aus rief sie ständig an: „Bist du immer noch nicht tot?“ Dann organisierte sie zwei Freundinnen, die ständig bei mir anriefen und an meiner Tür läuteten, mich übelst beschimpften und anschwärzten, um mir das Leben zur Hölle zu machen., in der Hoffnung, dass ich dadurch sterben würde („Mörderinnen“)

Erst nach langen juristischen Auseinandersetzungen endete das Stalkertum.

Trotz allem Ärger lernte ich durch die persönliche Betroffenheit ungeheuer viel über die [Schizophrenie durch Amalgam](#); allerdings Erfahrungen, auf die ich gerne verzichtet hätte: „ein Blick in die Hölle“. Wenn man bedenkt, dass jeder Hundertste Deutsche an

dieser Amalgamfolge leidet (auch viele Zahnärzte), weiss man, wie die gesamte Bevölkerung durch Zahnquecksilber terrorisiert wird.

2004 Zahnversorgung heute wesentlich gesünder als vor 20 Jahren

Als wir vor 20 Jahren begannen, die eingeatmeten Gifte im Kieferknochen zu suchen, hatten die

- Armen stets Amalgam (bis 24!) und Palladium,
- Reichen viel Gold (bis 16!)

im Mund. Alle hatten höchste Giftwerte im Kaugummitest.

Durch unsere intensive Aufklärung mit 150 Vorträgen und das Handbuch der Klinischen Toxikologie in der Zahnmedizin haben heute die

- Armen Kunststoffe,
- Reichen Keramik (Inlays, Kronen) im Mund.

Dadurch ist die Volksgesundheit wesentlich verbessert.

Auch die Gesundheit der Zahnärzte (viel weniger Selbstmorde und Infarkte) und damit ihre Lebenserwartungen sind deutlich gestiegen.

Nur noch etwa 5% der Zahnärzte auf dem Land legen noch vorwiegend Amalgam. Ihnen muss man aus dem Weg gehen, denn es braucht noch etwa 5 Jahre, bis sie umlernen.

Hier besteht eine Dokumentation der „ewig Gestrigen“.

2005

2005 Alzheimer Nachweis vor Tod der Chemiefanatiker

Alzheimer ist eine Autoimmunerkrankung, d.h. eine unbeachtete Allergie richtet sich gegen unser Gehirn und zerstört es.

Synchron mit dem Absinken des Alters der Allergiekranken werden die Alzheimerkranken immer jünger. 25% unserer Kleinkinder sind heute allergiekrank.

Die Autoimmunkrankheit hat eine mittlere Latenzzeit von 30 Jahren, in den letzten fünf Jahren erkennen sie auch Laien. Vorher nährt sie das Heer der Sozialhilfeempfänger und Arbeitslosen.

Umweltchemikalien und Zahnfüllstoffe wie Amalgam, Palladium, Titan-Implantate und Formaldehyd- Wurzelfüllmaterialien führen über eine Allergie zu Eiter unter den Zähnen.

Zahnärzte fördern mit ihren Allergie- Bomben Alzheimer.

Diese Wohlstands- Folge führt zu unserem Untergang – wie im Alten Rom.

Nach den Allergologen sind die Zahnärzte diejenigen, die Jahrzehnte vorher die Alzheimer- Kranken sehen.

Rechtzeitige Eiterentfernung ist die einzige Möglichkeit, die Alzheimer-Lawine zu stoppen.

Jeder Alzheimer-Kranke hat den Mund voll Eiter (OPT). Der Test auf Eiter- und Leichengifte im Speichel beweist es Laien

Im Kernspin Kopf sieht man das Schrumpfen des Gehirns mit Löchern.

Der Test im Blut auf Alzheimer ist Jahre vor Ausbruch der Erkrankung positiv.

In 35 Lehrbüchern auf 34000 Druckseiten und 4000 Kapiteln im Internet (www.toxcenter.de) kann Jeder die frühzeitige Therapie zum Stoppen der tödlichen Erkrankung nachlesen.

2005 Baubiologe moderner erkennt krankmachende Allergene im OPT

Früher empfahl die Baubiologie den Einsatz von Materialien von denen vermutet wurde, dass sie besonders oft gut vertragen wurden.

Da heute schon 20 % schwere Allergiker sind, werden heute Baubiologen der „Neuen Schule“ nur von Kranken zur Hilfe gerufen, die schon alles gemacht haben, was ihnen Umweltärzte und Bio-Architekten empfohlen hatten, aber sie trotzdem nicht wieder gesund wurden.

Zahngifte – Wohngifte

Alle, die sich in ihrer Wohnung schlechter fühlen als im Freien hatten zunächst ihre Zahngifte beseitigt – meist Amalgam, dann Palladium und Gold, tote Zähne, Weisheitszähne. Nach einer Verbesserung blieben ernste Beschwerden zurück:

Chronisches Müdigkeitssyndrom (CMS)

Dies ist das häufigste Symptom weswegen ein Baubiologe eingeschaltet wird. Verursacht wird es von einem Cocktail von allergisierenden Wohngiften, meist Formaldehyd (Pressspan, Bücher), Steinkohlenteer (Estrich unter Parkett o.ä.) und Pestizide (Teppich, Holzwände, Polstermöbel).

Multiple Chemical Syndrom (MCS)

Nur Kranke, die davon schon von Betroffenen aufgeklärt wurden, leiden unter der Vielzahl von Geruchsstoffen, die schlagartig zu einer Störung der Hirnfunktion und anderen Organen führen.

Blickdiagnostik der Wohngifte

Der erfahrene Baubiologe aus der „Neuen Schule“ erkennt in Sekunden auf einem aktuellen Kieferpanoramaraöntgen sofort:

- 1) CFS: Pestizide/Lösemittel/Formaldehyd – Seen im Unterkiefer
- 2) MCS: Wohngifte - verdickter Riechnerv zwischen 11 und 21 (Olfactorius Tumor).

Erkennen der einzelnen Verursacher

In einem Langzeit-Allergietest auf der Haut (Epikutantest) auf die 20 häufigsten Wohngifte (vom TOX CENTER) werden die derzeitigen Störenfriede in der Wohnung eindeutig erkannt. Dies hat sich in mehreren tausend Fällen als wesentlich effektiver erwiesen als ein Befragen der Kranken Bewohner oder ein Begehen der Wohnung. Denn es werden auch versteckte Allergene wie hochallergisierender Estrich aus Teer oder Pestizide unter der Holzverkleidung oder Flammschutzmittel in Vorhängen sofort erkannt. Der technische Aufwand ist deshalb minimal.

Die Beseitigung der nachweislich den kranken Organismus am meisten schädigenden Allergene ist meist:

- sehr leicht und
- sehr billig.

Schnell, praktisch, preiswert, höchst effektiv. Die Schnelldiagnostik der Baubiologie der „Neuen Schule“ ist jederzeit sofort möglich, nach acht Tagen, dem Ablesezeitpunkt des Allergietests weiß der Kranke sofort, was er meiden muss, um rasch wieder gesund zu werden. Die ganze Maßnahme kostet nur einen Bruchteil der früheren Verfahrensschritte der Alten Schule. Auch die persönlichen Vorteile für den Kranken sind auf Grund der Kenntnis seiner Allergien enorm. Denn selbst niedrige von früheren Baubiologen definierte Grenzwerte nützen dem Bewohner bei einer Allergie nichts, da diese nach dem Alles oder Nichts Gesetz abläuft.

Von der großen Erfahrung des Baubiologen hängt es ab, zu raten, was der erste, zweite und dritte Krankmacher der Wohnung ist. Hilfreich sind hierfür zwei Fakten:

- 1) die Schwere des positiven Allergietestes,
- 2) die Schwere der Knocherzerstörung im Kiefer bzw. die Dicke des Riechnerven.

Sowohl die Diagnostik des Baubiologen als auch die Besserung der Befunde nach Meiden des Verursachers sind für jedermann nachprüfbar.

Wann Baubiologe nötig:

- 1) Bei keiner wesentlichen Befundbesserung durch eine Zahnherdsanierung oder eingelagerten Wohngiften im Kiefer.
- 2) Ernstesten Krankheitssymptomen wie MCS, CFS, Allergien, Autoimmunkrankheiten wie Infarkt, Rheuma, Krebs.
- 3) Vor einem Umzug in eine neue Wohnung nachdem die alte verlassen werden musste.

Wer braucht keinen Baubiologen :

Wer sich in seiner Wohnung wohler als im Freien fühlt und keine unangenehmen Beschwerden aufweist, braucht keine Hilfe eines Baubiologen.

Ungeheure Effizienz unserer Baubiologen

In mehreren tausend Fällen zeigten unsere Baubiologen eine ungeheure Effizienz. Ausnahmslos alle unsere Patienten fühlten sich wesentlich gesünder nach Befolgen der Schritte des Baubiologen.

80 % der Patienten wurden völlig gesund 20 % der Patienten hatten keine Kraft mehr für die empfohlenen Alternativen. Kein einziger war unzufrieden mit dem Rat, kein einziges Mal wurde ein wesentlicher Fakt übersehen.

Eine baubiologische Beratung ist ein Muss für jeden, der gesund alt werden will.

Junge Familien mit Kindern sollten unbedingt die spottbillige baubiologische Beratung in Anspruch nehmen.

Für Allergiker ist es enorm wichtig, die Ursachen zu erkennen und vermeiden, die langfristig ihr Leben in den allergen-vergifteten eigenen Wänden unmöglich machen.

Der Kontakt zum Baubiologen wird über unseren Giftnotruf ständig geknüpft,

Tel.: 089/64914949.

2005 Chlorellaverkäufer bestätigten seine Wirkungslosigkeit

Chlorellaverkäufer liessen in unzähligen Fällen im Labor nachweisen, dass **in keinem einzigen Fall eine Schwermetall-Entgiftung** durch Chlorella nachweisbar war. Ihre

Vermutung in einem Vortrag von Klinghart in Elmau, dass Chlorella zur Entgiftung beitragen würde, wurde damit eindeutig widerlegt. Den Mut, dies zu veröffentlichen, hat niemand. Chlorella ist ein Nahrungsmittel, das mit allen seinen Bestandteilen voll in den Körper eingebaut wird. Chlorella besitzt keinerlei Entgiftungswirkung. Seine Schwefelbestandteile, die Thiole bewirken eine Gifteinlagerung ins Gehirn und damit eine **Hirnvergiftung**. Zudem sind viele Präparate sehr stark mit Metallen verunreinigt und sehr stark jodhaltig.

Wer Chlorella meidet, dem geht es viel besser als dem, der es schluckt.

Häufige Folge ist eine Schizophrenie.

Die Umgiftung ins Gehirn zu vermeiden ist ein wichtiger Grundsatz der Klinischen Toxikologie!

Seitdem steht aber den Chlorella-Opfern eine hohe Entschädigung zu zumal die Hirnschädigung irreversibel ist.

2005 DMSA Ampulle effektiver gegen Virusgrippe als Tamiflu Bevorratung

Während Tamiflu frühestmöglich gegeben das erste Mal bei einer ernstesten Virusgrippe, die gegenüber dem Vogelgrippevirus sensibilisiert, sofort lebensrettend wirkt, führt eine DMSA Ampulle zu einer bleibenden Giftbefreiung des früher einmal durch Amalgam (Quecksilber, Zinn) vergifteten Immunsystems. Zudem ist bekannt, dass Tamiflu sich schon bei mutierten Viren als resistent erwiesen hatte.

Da Virusepidemien wahrscheinlich in den nächsten 150 Jahre eine große Rolle spielen werden, ist nicht durch eine einmalig hoch wirksame Tamiflu Gabe der größte Effekt zu erwarten, sondern durch die optimale Normalisierung unseres Immunsystems.

Ob Tamiflu ein zweites Mal noch wirkt ist heute unsicher und unwahrscheinlich. Eine prophylaktische Gabe verbietet sich daher.

Die nächste Frage ist daher, was macht man, wenn man schon einmal Tamiflu geschluckt hatte,?

Spätestens hier kommt als einzige Alternative die DMSA Spritze gegen unsere „Umweltgifte“ Quecksilber und Blei sowie eine ausreichende Zinkgabe zur Optimierung des Immunsystems zur Anwendung.

Nichts spricht dagegen, diese **Prophylaxe** so früh wie möglich einzusetzen und nicht erst dann, wenn alles andere versagt!

2005 DMSA Ampulle zehntes Gegengift vom Toxikologen

Stolz können wir berichten, dass wir **in den letzten 30 Jahren die 10 wichtigsten Gegengifte** auf den Markt gebracht hatten:

1. 1975 4.DMAP-Ampulle: Gegengift gegen Blausäure. Habilitationsfall
2. 1975 PEG 400: Magenspülflüssigkeit (Patent)
3. 1975 Diureselösung für Forcierte Diurese
4. 1976 Natriumthiosulfat-Ampulle: Gegengift gegen Lost (Kampfstoff), Metalle

5. 1976 Toluidinblau 4%: Gegengift gegen Methämoglobinbildner
6. 1976 Atropin 1%-Ampulle: Gegengift gegen Alkylphosphate (Kampfstoffe)
7. 1976 Physostigmin-Ampulle: Gegengift gegen Narkosemittel, Psychopharmaka (Kampfstoffe), Alkohol, Alzheimer
8. 1977 Medizinalkohle-Becher: Gegengift gegen verschluckte Gifte, Nahrungsmittel
9. 1977 DMPS-Ampulle: Gegengift gegen Metalle, Amalgam
10. 2005 **DMSA-Ampulle**: Gegengift gegen Amalgam, Palladium

2005 DMSA Ampullen unsere Weltneuheit

DMSA Ampullen eignen sich, intravenös appliziert bei über 290 Indikationen (s. dort), sehr gut zur Entgiftung von Amalgam und anderen Schwermetallen aus dem Gehirn.

Stolz haben wir nach 40 jährigen Bemühungen erreicht, dass das beste Schwermetallgegengift der Welt aus China kommend auch endlich bei uns auch als Spritze erhältlich ist.

Da in der Zwischenzeit unsere Patienten sich den Inhalt einer Kapsel DMSA zu 200mg in sterilem Injektionswasser aufgelöst in die Vene spritzten ließen und nur 50 Cent dafür zahlen mussten (s.dort), war klar, dass kein Pharmaunternehmen rund eine Million Euro für die Zulassung als neues Arzneimittel bezahlen würde.

Nun sind wir froh, dass uns die Klösterl Apotheke in München den Wunsch erfüllt hat und die Ampulle zu 30 € herstellt und verkauft.(Tel.089/54 34 32 11).

Alle Umweltärzte oder toxikologisch interessierte Ärzte können dort die sterile DMSA Ampulle zu 200 mg auf Privatrezept verordnen.

Am TOX CENTER ist sie als Laborset mit den nötigen Labor-Röhrchen für 30.- € erhältlich

DMSA kann infolge seiner Fettlöslichkeit die Blut-Hirn-Schranke durchbrechen und kann damit das hochgefährliche organische Quecksilber und organische Zinn aus dem Gehirn teilweise entgiften.

Da DMPS nur zu einem achtel von DMSA entgiften kann, ist DMSA als Ampulle etwa 1000fach wirksamer als die DMPS Ampulle, die aus medizin-politischen Gründen nicht mehr verfügbar ist.

(Die DMPS Kapseln, die für die Ampulle nur in Wasser aufgelöst werden müssen, werden vom Hersteller noch vertrieben).

Sicher wird die Zahnarzt-Kammer auch alle Hebeln gegen die DMSA Ampulle in Bewegung setzen, dies trifft jedoch ins Leere, da es sich hierbei um eine Einzelherstellung und nicht um ein Arzneimittel handelt.

Wer einmal erlebt hat, wie ungeheuer potent die DMSA Spritze ist, will nie mehr darauf verzichten. Do-it-your-self Praktiker werden die Ampulle wieder selbst herstellen, Geschäftsleute werden sie in Großmengen aus China importieren seit die

Geheimhaltung als Chemiewaffen-Gegengift gefallen ist. DMSA und DMPS wurden zu Zeiten des Kalten Krieges zum Schutz der jeweils eigenen Soldaten gegen die gefährlichen Arsen-Kampfstoffe entwickelt und galten bis vor kurzem als streng geheim.

Trotz der Freude, dass wir endlich das richtige Hilfsmittel für unsere vielen Amalgamvergiftungen enorm preiswert zur Verfügung haben, dürfen wir nicht vergessen, dass dies nur deswegen nötig ist, weil die Zahnärzte unsere flehentlichen Warnungen, auf das hochgiftige Amalgam im Mund zu verzichten seit 16 Jahren (!!!) in den Wind schlagen!

Wir haben vor 16 Jahren weltweit veröffentlicht, dass wir die Weiterverwendung von Amalgam für einen Ärztlichen Kunstfehler halten!

Wie lange braucht es, bis die Verantwortlichen Vernunft annehmen und die sicher hohen Geldgewinne durch Amalgam vergessen?

2005 Giftfreier Alltag

- Lexikon des gesunden Lebens –

Merksätze

I.

Zahlreiche alte und gesunde Menschen mit reger Hirnfunktion und ohne die üblichen Zivilisationskrankheiten lehrten uns, wie schön ein Leben sein kann, wenn man gezielt den Gefahren der modernen Zivilisation aus dem Weg geht. Krankheiten in Kauf zu nehmen, bedeutet, ungeheure Einbußen beim Einkommen. Am Giftnotruf hörten wir die Erfahrungen von zahlreichen Eltern und Großeltern von kranken Kindern, die einen Vergleich der Lebensweise von gestern und heute zogen. Dabei hörten wir immer das gleiche. Entscheidend für die Lebensgesundheit ist, mit welchen Giften die Kinder geboren werden, d.h. welche Gifte im Körper des jungen Mädchens ein Jahrzehnt vor dem Kinderkriegen eingelagert wurden. Während im ersten Band „Gifte im Alltag“ die Gifte und ihre Folgeschäden ausführlich abgehandelt wurden, stehen hier die Tipps, wie man ohne Gifte im modernen Leben froh, glücklich und gesund bleiben kann.

Auf den ersten Blick scheinen die giftigen Alltagsstoffe zwar billiger zu sein als die giftfreien. Schnell wird es jedoch deutlich, dass die Chemieprodukte wesentlich kurzlebiger sind und schnell erneuert werden müssen. Die nach der Latenzzeit von Jahrzehnten auftretenden Zivilisationskrankheiten, d.h. Autoimmunkrankheiten durch Allergien, kosten dann den Kranken ein Vermögen und machen ihn oft arbeitsunfähig, partnerlos, einsam und verzweifelt. Das vorher so preiswerte Leben ist dann rasch vergessen. Aber Reue hilft dann auch nicht.

Von der Industrie darf man sich keine ehrlichen und freiwilligen Informationen über Giftgefahren erwarten. Giftfreie Alternativen erfährt man nicht aus der Presse oder im Fernsehen, sie haben keine Lobby. Ihr Verkauf ist nicht profitabel: Vieles stammt von Oma und wurde verfeinert. Von dem Heer der MCS-Kranken (4 Mio?) lernten wir, mit wie wenig Chemie ein Mensch glücklich leben kann. Jedes mehr bedeutet eine Belastung für das Immunsystem. Ein krankes Immunsystem führt zu einem kranken Nervensystem. Nach Jahrzehnten heißt der Endzustand Alzheimer. Unser Schöpfer straft diejenigen, die anstelle eines bescheidenen glücklichen Lebens in Saus und

Braus prassen mit einem menschenunwürdigen fürchterlichen Lebensende. Wenn man weiß, was Gifte mit ihren Allergien anrichten, ist es leicht verständlich, dass man ihnen aus dem Weg gehen muss.

Je weniger Gift, desto gesünder und glücklicher.

Ein giffreies Leben ist nur Intelligenten möglich.

Bioladen statt Supermarkt.

Eigeninitiative statt Massenware.

Umweltzeitung statt „Spiegel“.

Qualität mit Volldекlaration statt anonymer Massenartikel.

Allergene und Karzinogene ängstlich meiden.

Zahnpflege:

Kreidepulver (Künstlerfarben-Geschäft)

Bimsteinpulver bei heftigem Zahnbelag

Zahnarzt:

- bei Parodontose nur Allergieteste auf Ursache
- bei Eiter: sofort Zahn ziehen (selbst lockern), Bakteriologie auf Eiter
- Nachbehandlung mit antibiotischen Salbenstreifen

Arzt:

Statt Krebsuche Krebsverhinderung durch vorsorgliches Meidung von Karzinogenen und Eiter im Kiefer

Unfälle:

Sofort in die nächste Krankenhaus-Nothilfe, Tetanus-Impfen

Nahrung:

Viel frisches, verderbliches,

Jahreszeitgemäß

Nie Aroma!

Gläser statt Dosen

Haushalt:

Antiquitätenpflege: Olivenöl

Gemäldepflege: Olivenöl

Ausguß verstopft: Soda und heißes Wasser

Entkalken: Essig 40% in Flasche

Entrostet: Zinkpulver in Wasser

Fensterreiniger: Brennspritus

Bodenreiniger: Schuß Essig ins Wasser

Staubsauger: (Miele) mit Kohlefilter

Fliesenreiniger: Schuß Essig ins Wasser

(Wandpilz: abkratzen und mit Sodalösung streichen)

Telefon: Apparat mit Außenlautsprecher

Heizung: Geothermie

Warmwasser: Solaranlage

Strom: Solarstrom

Auto Scheibenreiniger: Spiritus Zusatz

Waschmittel: Soda (1 Teelöffel)

Seife: Kernseife

Haustier: nicht impfen

frische Nahrung (wie für den Menschen)

Katze: Fischfilet tiefgefroren

Bio-Rind

II.

Vorschäden bedingen Vorsicht und ihre Alternativen

a) Karzinogene

Formaldehyd	- Wurzeltote Zähne	Gebiß
Lindan	- Pressspan	Vollholz
PCP		Olivenöl
Amalgam	Keramik	

b) Infarktgifte

Gold Keramik

c) Allergene/Hirngifte

Pyrethroide mit Wasser waschen

Haut: Euterfett bei Wundsein
 Olivenöl zum Sonnenschutz, bei Falten
 Waschen statt Parfüm

2005 Katzen würden Mäuse kaufen

Nur ignorante Superreiche kaufen ihrer Katze Supermarktfutter. Dort kosten 3,2 g Fleischabfälle 99 ct, d.h. das Kilo Fleisch 309 €, der Rest ist ekliger, schimmeliger Abfall in Chemie. Der Biometzger schenkt Fleischabfälle oder verlangt 1 - 4 € für das Kilo.

Warum fehlt in der Werbung der Chemienahrung für Katzen die 25 Jahre alte gesunde Katze, die nicht jährlich 4 Impfungen braucht – wie die mit Bionahrung Ernährte?

Die ideale Nahrung für eine Katze ist die Maus. Diese Feststellung mag vielleicht etwas einfach und belanglos klingen; ist sie aber durchaus nicht.

Die wichtigste Erkenntnis, die jeder Katzenbesitzer daraus ableiten sollte, ist die Tatsache, dass Katzen **reine Fleischfresser** sind. Am artgerechtesten wäre also eine reine Rohfütterung ganzer Tiere, einschließlich vorverdaulichem Mageninhalt, Knochen, Sehnen etc., was aber für den durchschnittlichen Katzenhalter schwierig zu realisieren ist und eine genaue Kenntnis der Materie erfordert. Und mal ganz ehrlich: Welcher Tierfreund möchte schon Mäuse verfüttern? Die meisten werden folglich auf die Verfütterung von Fertigfutter angewiesen sein. Wenn man sich aber mal eine Dose Katzenfutter einer x-beliebigen Firma ansieht, ist man sehr erstaunt, darin so ziemlich alles zu finden – nur **fast kein Fleisch in der Dose!**

Was ist eigentlich in der Dose?

Los geht es meist mit „Fleisch und tierischen Nebenerzeugnissen“. Das ist nichts anderes als: billige Schlachtabfälle, zerkleinertes Fell, Knochen, Federn, Schnäbel, Wolle, Urin, **getrockneter Menschen-Kot („Klärschlamm“)** und etliches mehr. Auch wenn die Katze in der Natur die ganze Maus frisst, ist das Verhältnis der einzelnen tierischen Bestandteile in der Dose nicht ausgeglichen, weil das für den Hersteller viel zu teuer wäre. Generell kann man sagen, dass der **Fleischanteil** daran immer sehr gering ist, und die „4% Huhn, Kaninchen etc.“ bedeuten nichts anderes, als dass von diesen Abfällen 4% von entsprechendem Tier stammen. Diese **Abfälle sind für den menschlichen Verzehr nicht zugelassen**, und fallen deshalb auch nicht unter die Bestimmungen der Lebensmittelindustrie. Auch wenn dies oft vehement bestritten wird, finden sich die **verschiedensten Schimmelpilze in den Dosen**, weil nicht alle verwendeten Kadaver immer ganz frisch sind. Diese Pilze werden zwar bei der Verarbeitung erhitzt aber beim Verfüttern oder Erwärmen des Futters können sie wieder aktiviert werden. Außerdem werden natürlich auch kranke Tiere verarbeitet, so dass sich u.a. auch **karzinogenes Gewebe in den Dosen** befindet. Nicht sehr appetitlich und auch **nicht sehr gesund!** Normalerweise würde eine Katze dieses Zeug nicht anrühren, aber die zugesetzten Fette (Abfallfette, z.B. altes Bratfett), die **Geschmacks- und Konservierungsstoffe** und der zugesetzte Zucker **lassen die Katze ihren Ekel vergessen.**

Dann wird es richtig kritisch. Als nächstes stehen „pflanzliche Nebenerzeugnisse“ und „Getreide“ auf dem Plan. Darin enthalten sind unter anderem zerstoßene Erdnussschalen, **Getreideabfälle** aller Art und vor allem viel Soja, denn das ist schön billig. Diese Inhaltsstoffe sind **völlig widernatürlich**, denn Katzen benötigen überhaupt keine Kohlenhydrate, und ihr Darm ist viel zu kurz, um diese vollständig aufzuschließen. Das große Problem bei der Sache ist folglich, dass Katzen diese Kohlenhydrate und pflanzlichen Eiweiße, z.B. aus Soja, **nicht verdauen können!!!!** Lediglich die in Reis enthaltenen Kohlenhydrate bilden eine Ausnahme und können wenigstens teilweise aufgeschlossen werden.

Wird dem Körper der Katze pflanzliches Material zugeführt, muss es dieser als „**Sondermüll**“ verarbeiten, wobei lebenswichtige Organe wie **Niere und Leber übermäßig strapaziert werden** und somit ziemlich früh ausgemergelt sind. **So stirbt dann auch jede 2. Katze an Nierenversagen**, und solche Organschäden entstehen sehr häufig durch Ernährungsfehler!

Ein hoher Anteil an pflanzlichen Inhaltsstoffen begünstigt außerdem die Bildung von Harnsteinen, weil er dafür sorgt, dass der Harn basisch wird. Fleisch wiederum macht den Harn sauer und verhindert so die Bildung von Harnsteinen. Dies gilt nicht für ältere Katzen und Katzenwelpen, die von Natur aus einen sehr sauren Harn haben.

Zum Schluss findet man noch eine besondere Überraschung in der Dose: **Zucker!** Dieser schädigt nachweislich den Organismus der Katze und verursacht Zahn- und manchmal auch **Bauspeicheldrüsenprobleme**. Zudem fördert er die überproportionale Vermehrung von Pilzen im Darm, was dazu führt, dass die Darmflora aus dem Gleichgewicht kommt, der Organismus belastet wird und außerdem fortan ein Großteil des der Katze zugeführten Futters der „Ernährung“ der Pilze zugute kommt, und nicht Ihrer Katze. Übrigens: Ob „Zucker“ oder „Karamell“ auf der Dose steht, ist unwichtig. Karamell ist nämlich auch ein Zuckerderivat und hat dieselben Gesundheitsschäden zur Folge!

Verdummung im Supermarkt

Leider werden die Tierbesitzer nicht über die Zusammensetzung aufgeklärt, sondern mit netten Bildchen von süßen und zufriedenen Katzen ruhig gestellt, die von der Dose und vom Fernseher prangen. Ob man nun die Firma x, die Firma y oder die mit den lila Aufklebern kauft, ob die Dose schlicht ist oder das Futter in kleinen, teuren 100-g-Schälchen oder Tütchen daherkommt, ob es sich als Ragout, Geschnetzeltes oder Häppchen in Gélée tarnt; der Großteil der Futtermarken kommt aus derselben Fabrik ein und desselben Herstellers....und der hat als Ziel die Optimierung seiner Bilanz und **nicht die Gesundheit unserer Katzen**.

Fast alle genannten Inhaltsstoffe, einschließlich Zucker, sind **billige Rohstoffe**, die die Dose füllen, ohne der Katze auch nur ansatzweise von Nutzen zu sein. Hinzu kommen noch **Konservierungsstoffe**, die meist unter dem Deckmantel „EWG-Zusatzstoffe“ laufen und Krebs auslösen können. Hier wird deutlich, dass der Tierbesitzer bewusst im Unklaren gelassen wird.

Wie unterscheidet man gutes von schlechtem Futter?

Es gibt 2 einfache Methoden, gutes von minderwertigem Futter zu

unterscheiden:

Erstens: Jedes Futter, das im Supermarkt erhältlich ist, ist minderwertig.

Zweitens: Je geringer die Menge an Futter ist, die die Katze zur Sättigung ihres Nährstoffbedarfs benötigt, desto hochwertiger ist es. Zur Verdeutlichung ein Beispiel: Bei den in Supermarkt erhältlichen Produkten erfährt man, dass eine „durchschnittlich große Katze (4 kg)“ täglich 425 g benötigt. Von einem hochwertigen Futter benötigt dieselbe Katze plötzlich nur noch 156 g. Diese Differenz von 269 g kommt durch die billigen Füllstoffe zustande. Dasselbe gilt für billiges Trockenfutter. Auch hier wird mit Füll-, Farb- und Aromastoffen gearbeitet. Von einem billigen Trockenfutter braucht man täglich ca. 110 g, und von einem hochwertigeren nur 60 - 70 g.

Der Grund, warum Ihre Katze trotzdem das billigere Futter lieber mag, ist, dass die minderwertigen Zutaten mit **chemischen Geruchs- und Geschmacksstoffen** versetzt werden und außerdem **jede Menge Zucker** zugeführt wird, auch wenn die

Futtermittelindustrie natürlich andere Argumente für die Beliebtheit ihrer Produkte anführt. Daran gewöhnen sich die Katzen natürlich und werden regelrecht süchtig danach. Deshalb lehnen sie hochwertiges Futter zunächst oft ab, weil die Suchtstoffe darin fehlen.

Die Vorteile hochwertigen Futters

Einige Premium-Futtermarken wählen ihre Inhaltsstoffe so aus, dass sie weitgehend den natürlichen Nahrungsgewohnheiten der Katze entsprechen. Diese hochwertigen Futtermarken sind sowohl als Nass- wie auch als Trockenfutter erhältlich. Für **hochwertiges Futter haben Sie nicht mehr Kosten als für minderwertiges**. Es erscheint auf den ersten Blick teurer, aber da Sie nur die Hälfte brauchen, wirkt es sich finanziell nicht aus. Im Gegenteil, es kommt Sie sogar günstiger, denn Sie sparen auch noch „am anderen Ende“. Weil alle Inhaltsstoffe voll verdaulich sind, haben Sie weniger Kot und somit einen geringeren Verbrauch an Katzenstreu. Durch die Hochwertigkeit der Inhaltsstoffe haben sie keine Niere und Leber belastenden pflanzlichen Abfallprodukte. Außerdem läuft Ihre Katze weniger Gefahr, an Erkrankungen der Harnwege zu erkranken, weil weniger Flüssigkeit mit dem Kot über den Darm und somit mehr Flüssigkeit durch die Harnröhre ausgeschieden wird, die dabei „gespült“ wird und somit der Bildung von Harnsteinen vorgebeugt werden kann.

Dies gilt für die Ernährung mit hochwertigem Nassfutter genauso wie für die Ernährung mit hochwertigem Trockenfutter.

Trockenfutter hat den großen Vorteil, dass es hygienischer ist und den Kaumuskel gut tut. Allerdings muss man darauf achten, dass die Katze ausreichend trinkt (am besten sofort nach dem Essen), weil sonst wiederum die Nieren belastet werden!! Die meisten Katzen lassen sich durch eine Katzentränke wie z.B. den „Freshflow“, welcher eine natürliche Quelle simuliert, gut zum Trinken animieren. Andere nehmen vermehrt Wasser auf, wenn dieses einen Schuss Milch enthält. Wird bei ausschließlicher Trockenfuttergabe nicht darauf geachtet, dass das Tier nach dem Essen ausreichend Flüssigkeit zu sich nimmt kann es zur latenten Dehydration (**Austrocknung**) kommen. Darum macht es auch Sinn, nicht ausschließlich Trockenfutter zu verabreichen, sondern die Nahrung um ein hochwertiges **Nassfutter zu ergänzen und dieses zusätzlich mit etwas Wasser anzureichern**.

Hochwertige Futtersorten sind auf das Alter und die „Lebenssituation“ der Katze abgestimmt. Ein Menschenbaby hat ja auch andere Ernährungsbedürfnisse als ein Rentner, und ein Hochleistungssportler braucht mehr Energie als ein Bewegungsmuffel. Dasselbe gilt auch für Katzen!

Zum Abschluss nennen wir noch einige Futtersorten, die dem Supermarktfutter deutlich vorzuziehen sind: Vet-Concept (zu beziehen unter www.vetconcept.de), Precept, Nutro, Cat Exclusiv, California Natural, Grau, Hill's, Royal Canin, Innova, Felidae, Pro Nature.

Nutro wurde im Mai wegen Todesfällen als Feuchtfutter zurückgezogen (s.dort).

Von den im Supermarkt erhältlichen Sorten Nassfutter ist wohl das Lux von Aldi noch das „Beste“, weil es zumindest auf die Beigabe von Zucker verzichtet. Leider gibt es unseres Wissens nach kein einziges unbedenkliches Trockenfutter über einen Supermarkt zu beziehen (besonders im Hinblick auf die drohenden Harnwegserkrankungen durch zu hohe Magnesiumanteile).

Am besten ist es natürlich, von Anfang an gesunde Nahrung zu verfüttern, aber auch wenn Ihre Katze schon älter ist: Eine **Umstellung lohnt sich immer**, und Ihre Katze wird es Ihnen mit einem langen, gesunden Leben danken!

Wer **Ekelfleisch** umgehen will, holt sich beim Metzger Abfälle oder kauft Billigware für Menschen. So reicht ein Tiefkühlhuhn von **Aldi** im Topf im Rohr 1 Stunde nur im eigenen Saft gebraten mindestens 4 Tage (1,89 €) (nach dem Knochenentfernen tiefrieren). Thunfischdosen in Wasser, Salz abwaschen sind beliebte Leckerbissen zu 0,75 € pro Dose und ersetzen fünf Dosen zu 205 Gramm mit 2% Ekelfleisch, ebenso 1kg Seelachsfilet tiefgefroren (3,39 €): nur ein Filet aus dem Tiefkühlfach raus, roh kleingeschnitten, zweite Hälfte gekocht am Abend.

Unsere 14 Katzen rühren kein Nicht-Bio-Fleisch mehr an. Katzen (und Mäuse) erkennen sofort, was „Bio“ ist und was nicht!

Die Abwechslung Huhn-Thunfisch oder Fischfilet behagt allen unseren Katzen.

Thunfisch hat den Vorteil, dass Fliegen am ersten Tag keine Eier hineinlegen.

Die Einsparungen beim Tierarzt sind beträchtlich.

Wir brauchen für unsere 14 Katzen alle 3 Jahre einmal einen telefonischen Rat vom Tierarzt.

Die Tränen bei der Todesspritze werden so um viele Jahre hinausgezögert.

Quelle: CAT-CARE Tierhilfe Kassel e.V. (rot + fett von uns).

Buch von Ex-„Spiegel“-Redakteur Hans-Ulrich Grimm: „Schwarzbuch Tierfutter“ (Deuticke Verlag, 17,90 €).

2005 Kaufhausnahrung chemisch verseuchte stoppen

Wer nicht fett werden will, der darf keine unbekanntes Aromagifte, die dafür verantwortlich sind, in der Kaufhausnahrung essen.

Von „Arsen bis Zyankali“ schmecken alle Chemikalien nach irgendetwas und dieser „Geschmack“ wird heute wahllos vermarktet. Die Firma N. hat als Verantwortlicher in der „Aroma-Kommission“ weltweit erreicht, dass der **Chemische Namen der Chemikalien auf jedem Etikett verheimlicht wird.**

Wer unbedingt meint, auf die minderwertige Kaufhausnahrung nicht verzichten zu können, der muss sich unbedingt an der Kasse **den genauen Chemischen Namen des Aromas geben lassen**, um entscheiden zu können, ob diese Chemikalie sicher **keine östrogene oder schilddrüsenblockierende Wirkung** hat.

Wenn der Käufer darauf wartet, ob ihm der Backzusatz oder Zuckerzusatz 10 kg oder mehr an Übergewicht einbringt, dann ist es schon zu spät, denn diese Gifte werden irreversibel im Fettgewebe eingelagert und entwickeln ihre Langzeitwirkung.

Sicher verhindert werden kann diese Körpervergiftung mit BIO- Kost!

Entscheidend ist diese Kenntnis für Kinder, denn diese Gifte verkürzen ihr Leben, machen sie gesellschaftsunfähig und bereiten ihnen ein Ende mit fürchterlichen Schmerzen!!

2005 Leichengifte und Eitergifte im Mund unsere Entdeckung

Schon lange ist bekannt, dass stets nach Ziehen eines beherdeten Zahnes das ganze Zahnarzt-Zimmer bestialisch nach Kot riecht. Vorher fielen schon oft diese Patienten durch einen extrem widerlichen Mundgeruch auf, der sich durch Zähneputzen nicht beeinträchtigen ließ. Wiederholte Paradontosebehandlungen oder Antibiotikatherapien hatten nichts verändert Heute ist die Zahnmedizin der „Neuen Schule“ endlich in der Lage, die Ursache zu objektivieren und rechtzeitig zu beseitigen, um Todesfälle zu vermeiden (Infarkt, Krebs, andere „Zivilisationskrankheiten“).

Die wichtigste Ursache für Zahnherde sind:

- Eitergifte
- Leichengifte
- Vorgeschichte

Jeder Hausarzt oder Facharzt kann durch Anspritzen der Schleimhaut über einem Zahn mit einem örtlichen

Betäubungsmittel wie Lidocain die dadurch ausgelösten Organschäden beeinflussen.

Meist tritt eine

vorübergehende Besserung ein.

Jedes chronisch eingeatmete Gift kann je nach Prädisposition und Vorschädigung LE-Herde durch örtliche Gift-

einlagerung auslösen. Positive Langzeit-Allergieteste auf das (in der Wohnung, der Arbeit oder sonstigem)

freigesetzte Gift sind Hinweise auf LE-Herde.

Beweis

Der Zahnarzt kann bei einem vermuteten Zahnherd Speichel entnehmen, in Fluor fixieren und ins TOX-Labor mit Überweisungsschein senden, um die LE-Konzentration zu bestimmen. Bei Gesunden oder Gebissträgern ist der Wert Null. Bei Kranken gibt es sehr hohe Werte. Danach besteht die Verpflichtung, die Ursache restlos operativ zu entfernen.

Vorgehen

Eiter- und Leichengiftherde müssen chirurgisch ausgeräumt, bakteriologisch abgeklärt (Wattebausch im Nährmedium) und letztendlich mit einem im Labor ausgetesteten Antibiotikum örtlich versorgt werden, solange austamponiert, bis die Wunde von unten her mit gesundem Gewebe ausgeheilt ist. Die Tamponadedauer beträgt etwa 6 Wochen, Tetracyclin ist das Gegengift für die (Amalgam- oder Palladium-) Metalle. Die Taponadestreifen ziehen mit zunehmender Dauer exponentiell viele Metalle aus dem Knochen. Dies ist besonders wichtig bei vorher bekannten Langzeit-Allergien auf Metalle, evtl. sogar mit den daraus entstehenden Autoimmunerkrankungen Nichts kann den Körper so stark entgiften wie eine Tetracyclin-Langzeit-Tamponade.

Auftrag: Quantitative Analyse von

- Putreszin (1,4-diaminobutane, CAS (110-60-1))
- Kadaverin (1,5-diaminopentane, CAS (462-94-2))

Probe: Biologische Proben in Fluorsalz

Analyse: GC-FID Gaschromatographie gemäß interner Prozedur IT09016.
Detektionslimite 1 mg/l

Ergebnis:

		Konzentration mg/l
Eitergift	Putreszin	1
Leichengift	Kadaverin	< = 1

(TOX – Labor, Bremen)

2005 Nahrungsmittelallergie durch Umweltgifte

Seit 1980 haben wir systematisch über 25 000 Umweltvergiftete auf ihre Ursachen und Folgen untersucht.

Eine vermeintliche Nahrungsmittelallergie war stets Begleitsymptom einer **generalisierten Nervenschädigung** durch Nervengifte in minimalen Konzentrationen aus der Umwelt.

Eine toxische Encephalopathie wurde erkannt im

1. Kernspin
2. PET nach Geruchsstoffen
3. EEG.

Eine toxische Polyneuropathie mit peripheren neurologischen Symptomen, wurde erkannt mittels

1. Reflexstatus,
2. EMG
3. Autoimmunteste

Die gemeinsamen Ursachen wurden nur im 7-Tages Allergietest auf der Haut erkannt, den es für Wohngifte noch nicht im LTT-Test im Blut gibt.

Dabei fanden wir bei 95% Veränderungen kombiniert eine

toxische Encephalopathie mit Depression, Denk- und Gedächtnisstörungen, Sprach- und Schreibstörungen, Lähmungen, Wahnvorstellungen, immer gekoppelt mit der toxischen Polyneuropathie mit:

1. Magen-Darmsymptome wie „Nahrungsmittelallergien“

2. Herzsensationen
3. Hautveränderungen mit Missempfindungen
4. Muskelsymptome
5. Gelenksymptome
6. übrige Organsymptome.

Ausnahmslos alle hatten Anfallsweise Symptome einer Nahrungsmittelallergie durch die erhöhte Durchlässigkeit des Darmes für Nahrungsmittel.

Nachgewiesen im IgE waren die sofort aufgetretenen, im IgG die verzögert aufgetretenen Allergien.

Je tiefer die Patienten sich im Schub befanden, desto stärkere Blutveränderungen konnten gemessen werden. Die Blutveränderungen waren ein Maß für die Schwere des Schubes – ähnlich einer Blutsenkung beim Infekt – mehr nicht.

Durch ein Meiden dieser Begleitnoxen hat sich das gesamte Krankheitsbild nicht gebessert, es konnte der Schub nicht abgekürzt werden.

Begleitsymptome waren stets die anderen Polyneuritis- Symptome wie Herzsensationen, Hautveränderungen und Muskel- und Gelenkschwäche.

Ausgelöst wurden die Schübe durch:

1. Infektionen
2. Gewichtsabnahme (Sauna, Fasten)
3. Operationen
4. Stress mit Partnern oder Beruf

Beendet konnten die Allergiesymptome nur werden durch

- Beruhigungsspritze im Notfall („Valium“)
- Ruhe und Entspannung,
- gesunde, frische Ernährung
- viel Leitungswasser
- viel Bewegung an frischer Luft
- Stressreduktion

Viele Krankenhausaufenthalte und Versuche mit Arzneimitteln oder Nahrungsergänzungsmitteln erbrachten – außer anfänglichen Placeboeffekten – nichts.

Eine wesentliche Verbesserung erbrachte lediglich zunächst das Meiden von Wohn- und Zahngiften.

Allerdings wurde der anfängliche Erfolg sehr oft wieder durch unverträgliche Alternativen wieder zunichte gemacht (Implantate, Sofas, Lacke, neue Autos).

Weder die toxische Enzephalopathie noch die toxische Polyneuropathie konnten geheilt werden. Nach etwa 10 jähriger Therapie war jedoch eine Besserung zu erzielen.

Stets war eine Berentung erforderlich.

Die immens hohe Gesamtzahl ähnlich Erkrankter zwingt die Chemieindustrie allmählich zur gewaltigen Umstellung beim Vergiften der Allgemeinheit durch Dufte im gesamten Umfeld in Nahrungsmitteln, Kleidern, Möbeln, im Auto und im Kaufhaus.

2005 Nahrungsmittelallergien Folge eines Eiterkiefers durch Umweltgifte

In zahllosen Fällen hatten wir beobachtet, dass multiple Nahrungsmittelallergien nicht durch die Nahrung selbst, sondern durch eingelagerte Chemikalien und dann draus entstandenen Eiterherden im Kiefer und darauf Kauen entstanden waren.

Somit sind die Nahrungsmittelallergien stets ein Begleitsymptom einer generalisierten Nervenschädigung durch Nervengifte in minimalen Konzentrationen aus der Umwelt.

Es gab im Nachhinein einige Indizien, die schon früher daran hätten denken lassen:

- Beginn oder Verschlechterung durch Herausbohren von Amalgam oder Palladium
- Eiterzysten über den Immunzähnen 16 und 26
- Eiter unter dem Magenzahn 36 oder dem Darmzahn 46
- Eiter unter anderen Zähnen (Weisheitszähne, Schneidezähne)
- MCS Syndrom (Olfactorius Tumor)
- Allergien nach heftigem Kauen (Fleisch!)
- Allergien nehmen nach dem Kauprozess immer mehr zu und halten tagelang an
- häufig wechselnde Allergien
- IgG auf Nahrungsmittel kaum positiv
- schlagartige Allergiebeseitigung durch Entfernung des Eiters

Bei „Nahrungsmittelallergien“ muss man stets den gesamten Eiter aus dem Kiefer entfernen!

Seit 1980 haben wir systematisch über 25 000 Umweltvergiftete auf ihre Ursachen und Folgen untersucht.

Eine toxische Enzephalopathie wurde erkannt im

1. Kernspin

2. PET nach Geruchsstoffen
3. EEG.

Eine toxische Polyneuropathie mit peripheren neurologischen Symptomen, wurde erkannt mittels

1. Reflexstatus,
2. EMG
3. Autoimmunteste

Die gemeinsamen Ursachen wurden nur im 7-Tages Allergietest auf der Haut erkannt, den es für Wohngifte noch nicht im LTT-Test im Blut gibt.

Dabei fanden wir bei 95% Veränderungen **kombiniert eine toxische Encephalopathie** mit Depression, Denk- und Gedächtnisstörungen, Sprach- und Schreibstörungen, Lähmungen, Wahnvorstellungen, immer gekoppelt **mit der toxischen Polyneuropathie** mit:

1. Magen-Darmsymptome wie „Nahrungsmittelallergien“
2. Herzsensationen
3. Hautveränderungen mit Missempfindungen
4. Muskelsymptome
5. Gelenksymptome
6. übrige Organsymptome.

Ausnahmslos alle hatten Anfallsweise Symptome einer Nahrungsmittelallergie durch die erhöhte Durchlässigkeit des Darmes für Nahrungsmittel.

Nachgewiesen im IgE waren die sofort aufgetretenen, im IgG die verzögert aufgetretenen Allergien.

Je tiefer die Patienten sich im Schub befanden, desto stärkere Blutveränderungen konnten gemessen werden. Die Blutveränderungen waren ein Maß für die Schwere des Schubes – ähnlich einer Blutsenkung beim Infekt – mehr nicht.

Durch ein Meiden dieser Begleitnoxen hat sich das gesamte Krankheitsbild nicht gebessert, es konnte der Schub nicht abgekürzt werden.

Begleitsymptome waren stets die anderen Polyneuritis- Symptome wie Herzsensationen, Hautveränderungen und Muskel- und Gelenkschwäche.

Ausgelöst wurden die Schübe durch:

1. Infektionen

2. Gewichtsabnahme (Sauna, Fasten)
3. Operationen
4. Stress mit Partnern oder Beruf

Beendet konnten die Allergiesymptome nur werden durch

- Beruhigungsspritze im Notfall („Valium“)
- Ruhe und Entspannung,
- gesunde, frische Ernährung
- viel Leitungswasser
- viel Bewegung an frischer Luft
- Stressreduktion

Viele Krankenhausaufenthalte und Versuche mit Arzneimitteln oder Nahrungsergänzungsmitteln erbrachten – außer anfänglichen Placeboeffekten – nichts.

Eine wesentliche Verbesserung erbrachte lediglich zunächst das Meiden von Wohn- und Zahngiften.

Allerdings wurde der anfängliche Erfolg sehr oft wieder durch unverträgliche Alternativen wieder zunichte gemacht (Implantate, Sofas, Lacke, neue Autos).

Weder die toxische Enzephalopathie noch die toxische Polyneuropathie konnten geheilt werden. Nach etwa 10 jähriger Therapie war jedoch eine Besserung zu erzielen.

Stets war eine Berentung erforderlich.

Die immens hohe Gesamtzahl ähnlich Erkrankter zwingt die Chemieindustrie allmählich zur gewaltigen Umstellung beim **Vergiften der Allgemeinheit durch Düfte** im gesamten Umfeld in Nahrungsmitteln, Kleidern, Möbeln, im Auto und im Kaufhaus.

Jugendliche Todesfälle ereigneten sich oft nach Diätfehlern plus Überanstrengung.

Webmaster Martin Sindermann starb am Amalgam

2005 Nervenschäden durch Umweltgifte

Seit 1980 haben wir systematisch über 25 000 Umweltvergiftete auf ihre Ursachen und Folgen untersucht.

Nervenschäden waren stets Begleitsymptom einer generalisierten Nervenschädigung durch Nervengifte in minimalen Konzentrationen aus der Umwelt.

Eine toxische Encephalopathie wurde erkannt im

1. Kernspin
2. PET nach Geruchsstoffen
3. EEG.

Eine toxische Polyneuropathie mit peripheren neurologischen Symptomen, wurde erkannt mittels

1. Reflexstatus,
2. EMG
3. Autoimmunteste

Die gemeinsamen Ursachen wurden nur im 7-Tages Allergietest auf der Haut erkannt, den es für Wohngifte noch nicht im LTT-Test im Blut gibt.

Dabei fanden wir bei 95% Veränderungen kombiniert eine

toxische Encephalopathie mit Depression, Denk- und Gedächtnisstörungen, Sprach- und Schreibstörungen, Lähmungen, Wahnvorstellungen, immer gekoppelt mit der toxischen Polyneuropathie mit:

1. Magen-Darmsymptome wie „Nahrungsmittelallergien“
2. Herzsensationen
3. Hautveränderungen mit Missempfindungen
4. Muskelsymptome
5. Gelenksymptome
6. übrige Organsymptome.

Ausnahmslos alle hatten Anfallsweise Symptome einer Nahrungsmittelallergie durch die erhöhte Durchlässigkeit des Darmes für Nahrungsmittel.

Nachgewiesen im IgE waren die sofort aufgetretenen, im IgG die verzögert aufgetretenen Allergien.

Je tiefer die Patienten sich im Schub befanden, desto stärkere Blutveränderungen konnten gemessen werden. Die Blutveränderungen waren ein Maß für die Schwere des Schubes – ähnlich einer Blutsenkung beim Infekt – mehr nicht.

Durch ein Meiden dieser Begleitnoxe hat sich das gesamte Krankheitsbild nicht gebessert, es konnte der Schub nicht abgekürzt werden.

Begleitsymptome waren stets die anderen Polyneuritis- Symptome wie Herzsensationen, Hautveränderungen und Muskel- und Gelenkschwäche.

Einzelsymptome durch Aktionen von Fachärzten wie HNO, Augenarzt, Orthopäden, Psychiater oder Zahnarzt behandeln zu lassen, brachte insgesamt keinerlei Besserung außer Symptomverschiebung.

Ausgelöst wurden die Schübe durch:

1. Infektionen
2. Gewichtsabnahme (Sauna, Fasten)
3. Operationen
4. Stress mit Partnern oder Beruf

Beendet konnten die Allergiesymptome nur werden durch

- Beruhigungsspritze im Notfall („Valium“)
- Ruhe und Entspannung,
- gesunde, frische Ernährung
- viel Leitungswasser
- viel Bewegung an frischer Luft
- Stressreduktion

Viele Krankenhausaufenthalte und Versuche mit Arzneimitteln oder Nahrungsergänzungsmitteln erbrachten – außer anfänglichen Placeboeffekten – nichts.

Eine wesentliche Verbesserung erbrachte lediglich zunächst das Meiden von Wohn- und Zahngiften.

Allerdings wurde der anfängliche Erfolg sehr oft wieder durch unverträgliche Alternativen wieder zunichte gemacht (Implantate, Sofas, Lacke, neue Autos).

Weder die toxische Encephalopathie noch die toxische Polyneuropathie konnten geheilt werden. Nach etwa 10 jähriger Therapie war jedoch eine Besserung zu erzielen.

Stets war eine Berentung erforderlich.

Die immens hohe Gesamtzahl ähnlich Erkrankter zwingt die Chemieindustrie allmählich zur gewaltigen Umstellung beim Vergiften der Allgemeinheit durch Düfte im gesamten Umfeld in Nahrungsmitteln, Kleidern, Möbeln, im Auto und im Kaufhaus.

www.toxcenter.de

2005 Rauchen gesund durch Korruption der Mediziner

Es ist eine Schande für die Medizin, dass sie sich vor den Karren der Zigarettenhersteller spannen ließ, um die Werbetrommel für tödliche Zigaretten zu schlagen, das Todesgift Nummer Eins.

Bestechen ließ sich der Direktor des Bundesgesundheitsamtes, der bekannte Toxikologe Kemper in Münster, der für die Auto-Katalysatorenindustrie die geheim gehaltene Studie über die Gefährlichkeit und irreversiblen Hirnschäden durch Palladium bei Affen angefertigt hatte und sehr, sehr viele bekannte Professoren.

Im Prinzip sind es die gleichen, die „auch Amalgam für gesund halten“! Daher interessieren wir uns besonders für die diese korrupten unseres Standes.

Die Tabakindustrie finanzierte weltweit die unvorstellbare Summe von 42 Millionen Textseiten im Internet.

Dazu gehört auch, dass der damalige Gesundheitsminister Seehofer im Bundestag gegen das EU-Gesetz gestimmt hatte, das ein Werbeverbot für Jugendliche vorschrieb. So hat er der Zigarettenindustrie noch schnell zu einem Milliardenverdienst verholfen.

Wenn man die – erst heute seit der Ächtung der Zigaretten - bekannt gewordene Korruption der Mediziner kennt, versteht man eher, wie sich das zweite Menschheitsgift Amalgam so lange halten konnte!

Spiegel 23/2005 Artikel über www.nibev.de/download/geheime_gesandte.pdf

2005 Vergiftungsbeweis führt zum Behandlungserfolg

Der sicherste Beweis einer Vergiftung ist der Erfolg einer Behandlung.

In tausenden Fällen hatte ein Expositionsstopp bei chronischen Vergiftungen einen bleibenden Erfolg gebracht.

Placebos oder Firlefanz führten jedoch nur zu einem kurzzeitigen Gefühl der Verbesserung und hinterließen das Gefühl eines Betrugers - zumal sie stets sehr teuer waren.

Der 5-Jahres-Erfolg ist das wissenschaftliche anerkannte Ergebnis in der Medizin.

Alle Therapieformen werden seit jeher damit gegenseitig verglichen.

2005 Zahnarzt bekam durch Eiterzähne Hirntumor

Die stets Amalgamausbohrende Zahnärztin G., mit deren Mann ich jahrelang täglich wissenschaftlich und beim Operieren zusammenarbeitete, vertrat eine ganz andere Meinung als ihr Mann. Gegenüber Zähneziehen war sie sehr voreingenommen. Wenn jemand reich zu sein schien, willigte sie sofort begeistert ein, nicht, wenn er arm war. Einmal bot sie an, für das Zähneziehen den wertvollen Diamantring als Pfand zu nehmen.

Auf meine Frage an ihren Mann, warum sie so sei, brachte er mir heimlich ihr OPT.

Hier steckten alle Zähne nur noch im Zahnfleisch in Eitertaschen. Nachdem Essen würde sie alle wieder einzeln an ihren Ort stecken. Ziehen wollte sie sich „erst später, wenn es nicht anders geht.“

Dann erkrankte sie an einem großen Hirntumor, fiel plötzlich krampfend bewusstlos in der Arztpraxis bewusstlos um, den sie dank eines - viel Operationsbereiterem als sie - Neurochirurgen restlos entfernen lassen konnte und überlebte.

2008 Zahnquecksilber Opfer

durch ungeschütztes Bohren am Quecksilber 28 -jährige Mutter irreversibel geschädigt ADHS Alzheimer binnen fünf Monate. Wochenlang Fehldiagnose als "Simulantin" (neurolog. Uniklinik) wegen Dauerepilepsie. In Klinik Aspirationspneumonie, Hirnödeme- Dialyse plus bisher sechs Monate deswegen Schädeldach entfernt. **-Schädel bleibt offen.** Zusätzlich - **Aluminiumvergiftung** im Speichel und Blut durch den Zahnarzt - **lebenslang ein Zahnarztopfer.**

Alle Ärzte befassen sich nicht mit der Vergiftung- nach sechs Monaten fünf Jahre altes OPT am 2.8.08, nach sechs Monaten erst das MR zur Einsicht (darf nicht veröffentlicht werden).

Verlauf: Sandra L., geb.1979 Stand: 13.09.08

Am 12.06.08 erreichte uns ein [Quecksilberopfer Sandra Hilferuf](#)

Die 28 jährige junge Mutter eines zwei und eines vierjährigen Buben, gelernte Hotelfachfrau, erhielt im Osten vor der Wende zahlreiche **Quecksilberplomben.** Schluckte Nahrungsergänzungsmittel u.a. mit:

[Selen](#) / [\[PDF\] 0,1MB Selen-Stoff-INFO](#) [Schüssler Salze](#) !

Dann wurde ihr wegen einer Amalgamakne, Unterschenkelthrombose 9/2001 geraten, ihr Quecksilberentfernen zu lassen.

Zwei gesunde Kinder geboren, eine Eileiterschwangerschaft.

OPT (10.04.03): **19 riesige Zahnquecksilber-Plomben:** 18,17,16+15 überhängend(Pfusch),14,13,24,25 überhängend, 26, 27, 28, 38, 37, 36, 34, 45, 46,47,48.

Extrem dicker Zahnquecksilber-Spiegel im Oberkiefer durch eine Zahnquecksilber- Allergie! Riesige allergische Zysten im Oberkiefer. Zentrale, **nervenzerstörende Karies in 14 Zähnen:** 18, 16, 13,12,11, 21, 24, 26, 38, 36,33, 42,43, 46.

Eiter unter ausnahmslos allen Zähnen, besonders den Schneidezähnen und Weisheitszähnen (Hirnzähne!). Starker Hirnherd durch Metalle ins Hirn Bewiesene Quecksilberherde im Gehirn, ebenso Eiterzyste im Oberkiefer. Pfuscherhaftes Belassen der Metall-Ohringe beim Röntgen! Die Patientin und dutzende nachbehandelnde Ärzte erfuhren die tragischen Befunde nicht. Tappten bis 4.8.08 im Dunkeln (!)

Zahnmedizin ist eine Geheimwissenschaft!

Zum damaligen Zeitpunkt war klar, dass die Patientin ohne Ziehen der gesamten Zähne keinerlei Überlebenschancen hätte. Ohne DMPS oder DMSA das Hirnödem nicht abklingen würde und das Gehirn irreversibel schädigen würde – was heute nachweislich eingetreten ist.

2007 Zahnarzt :

29.1.07 15 +16 + 17 Wurzeltötungen, Füllung (je 221 €), 18 ziehen (22 €),

21.3.07 24 abgeschliffen, 25 Wurzeltötung (190€), 28 gezogen (26€)

22.5.07 48 gezogen (148€), 47 Vitalitätsprobe, Füllung

Nach der **Quecksilberentfernung** (Zahn 15, 16, 17,18, 28, 48, 24 ,25, 47)- kein Sauerstoff oder Gegengifte! -, **Wurzelfüllungen 15+16+17+25 mit Aluminium, Aluminium im Füllmaterial (Speichel 240 µg/l)** und dem Ziehen der Weisheitszähne 18 + 48 +18+28 ohne Einlegen von Streifen (!) begann **eine entsetzliche Leidenszeit**.

Der Zahnarzt verheimlicht alles, was er gemacht hatte aus schlechtem Gewissen!

Sofort danach traten im Sept.2007 am früheren Thrombosebein wieder Schmerzen auf, die als "Sehnenscheidenentzündung vom Hausarzt" bezeichnet wurden.

Im Dez.2007 traten diese Schmerzen am Unterarm auf und wurden auch "als Sehnenscheidenentzündung bezeichnet". Schlafstörungen.

Anfang 2008 Sehstörungen.

Am 10.2.08 nach einem harmlosen Treppensturz ihres Jüngsten Gliederzucken und aufsteigendes Taubheitsgefühl im Rücken. Der Hausarzt gab eine Beruhigungsspritze.

Am 11.2.08 Klinik Oberstorf zur Abklärung der erneut aufgetretenen Zuckungen, Beruhigungsmittel, wurde nicht ernstgenommen, auf der Toilette zusammen gebrochen und um 21Uhr Weiterverlegung auf die Neurologische Abteilung im Universitäts-Klinikum Augsburg. CT, EEG, Liquor und Blut unauffällig .

Am 14.02 erklärte sie Frau Dr.J. in der Klinik für gesund, "es sei psychisch", sie solle in ihr jetziges Heimatland in die Psychosomatische Klinik nach Rankweil und wurde nach Hause geschickt.

Am 15.2.08 in das österreichische Heimatkrankenhaus, die Psychosomatische Klinik in Rankweil aufgenommen. Nach der Aufnahme epileptischer Anfall, blau geworden, die Augen verdreht und gekrampft. Den Eltern wurde gesagt, wenn sie nicht da seien, würden keine Anfälle auftreten. Das stimmte jedoch nicht. Sie hatte Angst vor den Anfällen und bat, dass der Vater bei ihr bleibt. Alles sei

psychisch, therapeutisch musste sie alles selbst machen, niemand durfte der Schwerkranken helfen.

17.2.08 nach dem Abendbrot in der Klinik nach mehreren epileptischen Anfällen verschluckt. Danach konnte sie kaum gehen, mit dem linken Arm schlug sie ständig gegen den Türrahmen, das linke Bein gehorchte ihr nicht, konnte vor Zittern nicht trinken, die Mutter besorgte ihr einen Strohhalm und reichte ihr Flüssigkeit, mußte ihr die Hose nach der Toilette schließen. Sie mußte alles alleine bewältigen. "Sie solle sich zusammenreißen!" **Alles sei psychisch**. Sie beklagte sich, dass sie als **Simulantin** bezeichnet wurde.

Am 20.2.08 durften die Eltern und der nun alleinerziehende Vater der beiden Kinder sie nicht sehen, da sie sich " verschluckt hätte". Durch einen Türschlitz sahen ihre Angehörigen sie mit rotem Kopf ausgestreckt auf dem Bett liegend nach Luft ringend.

Am 21.2.08, Folgetag hohes Fieber, doppelseitige Lungenentzündung, nach Feldkirch, von dort nach Hohenems verlegt. Narkose, Koma.

Erst damit endete hier die dreiwöchige Psychische Schiene der Todkranken !

Von dort am 22.2.08 auf die Neurologische Intensivstation der Universitätsklinik Innsbruck verlegt, erstmals ein MR gemacht, das "weiße Flecken im Hirn" aufwies. (Quecksilberherde!)

29.2. erneutes MR, zahlreiche weitere CT und MR .

Hohe Dosis von Antiepileptika, Hirnödemen, das sich auch durch eine Hämodialyse nicht beseitigen ließ.

Am **5.3.08** wurde wegen des Hirnödems das **Schädeldach entfernt** und damit das Hirn entlastet. Tracheotomie.

8.3. nochmal Schädeldach auf der anderen Seite entfernt. Das Schädeldach blieb weg, offen.

"Es könne sein, dass sie das Wochenende nicht überlebt", meinte der Stationsarzt.

Trachealkanüle, Sondenernährung.

Enorm erhöhter Aluminiumwert (400 statt 4), Küchengeschirr war unauffällig. Damit begnügte man sich. Gegengift wertlos, erst die Dialyse half.

[Die Ursache der Aluminiumvergiftung](#) wurde erst von uns gefunden.

Allerdings hatte niemand eine Idee, um welche Krankheit es sich hier handelt. **Toxische Encephalopathie!** Der Zusammenhang mit der Gifteinatmung bei der ungeschützten Zahnsanierung wurde von ausnahmslos allen behandelnden Ärzten hysterisch dementiert - allerdings lies sich auch kein Arzt durch die beiden vorigen Zahnärzte informieren. Trotz unzähligen CT und MR wurde

niemals ein OPT angefertigt, das die Ursache zutage gebracht hätte! Die Bilder wurden geheim gehalten.

Ohne Ursachentfernung hatte diese Patientin keinerlei Überlebenschancen!

Während alle behandelten Ärzte mit Sicherheit "wußten", dass das Krankheitsbild nichts mit Quecksilber

und seiner Entfernung zu tun habe, liessen wir heimlich einen Kaugummitest durchführen,

der mit 240 µg/l eine Vergiftung beweisend hoch war.

Zweieinhalb Monate im Koma. Nach der Dialyse zur Aluminiumausschwemmung wurde sie wach und war kurz ohne Krämpfe, Muskelzuckungen, Angst

Danach versuchte man, das Schädeldach wieder einzusetzen. Es ging nicht, da das gesamte Gehirn noch 3 cm zu stark angeschwollen ist, voll mit Ergüssen. Dann trat wieder die Epilepsie auf, sie bekam wieder Narkotika. Ihr Vater weilt die ganze Zeit bei ihr. Ihr Aussehen ist ganz fürchterlich. Sie ist zusammengekrümmt, alle Bänder verkürzt, dann erst begann intensive Krankengymnastik.

Befunde: Nickel-Kupfer-Allergie. Aluminium im Blut 400 µg (Norm 4!).

26.6.08 Dr. W., Zahnarzt gibt ihr OPT zur Diagnostik auch an die Kripo nicht heraus und behauptet - trotz hoher Privatrechnungen mit Angaben von 12 behandelten Zähnen- er habe nur einen einzigen Zahn behandelt,

er verheimlicht die von ihm verwendeten Aluminium- Materialien.!

Seit 5.3.08 ist wegen eines toxischen Hirnödems durch Quecksilber noch immer einseitig das Schädeldach entfernt

30.6.06 Einsetzen einer Hälfte des Schädeldaches. Danach wieder **Thrombose im Bein.**

Keine DMPS-Gabe zur Beseitigung des toxischen Hirnödems -solange bleibt ein Schädeldach noch offen.

Kernspin-Aufnahmen durfte man 6 Monate nicht einsehen - trotz schriftlicher Schweigepflichtsentbindung.

Am 29.7.08 Weiterverlegung in die Reha-Klinik. Unter Belastung wesentliche Befundverschlechterung, spricht nur noch unverständlich, bewegungsarm, verkrümmt. Gräßliches Bild für die Kinder, Eltern und Mann.

Man spricht davon, "dass es nichts mehr wird". Keiner beseitigt die Ursachen (Eiter im Kiefer, Aluminium in Wurzeln).

Epilepsie und Hirnödem sind klassische Vergiftungszeichen durch Quecksilber und Aluminium nach dem ungeschützten Ausbohren, dann setzte sich eine

Aluminiumvergiftung darauf, die zum "Status epilepticus", evtl. Autoimmunkrankheit Thrombose führt. Am 23.7.08 erfuhren wir den beweisenden Aluminiumwert im Speichel. Bei den 16 Chemikalien, die in jedem Material zur "Wurzelfüllung" sind, ist meist viel Aluminium, im Billigmaterial als Ersatz für Zahnquecksilber wie Phosphatzement ist viel Aluminium.

Das Wurzeltöten von vier Zähnen bei einer Amalgamsanierung mit Aluminium-Material und zugleich das Ziehen von vier Weisheitszähnen hat der jungen Frau irreversibel die Gesundheit ruiniert!

Eiligst müssen diese Materialien vom Markt! Die schlafenden Behörden müssen aufwachen.

! Jede Quecksilbervergiftung wird von Ignoranten als psychisch / hysterisch eingestuft.

[Letztendlich ist dies der wichtigste Hinweis !](#)

! Hätten die ersten behandelnden Ärzte nicht so extrem gefuscht, wäre der Verlauf nicht so fürchterlich geworden !

Das eilige Zusammentragen von Fakten, die Voraussetzung für eine toxikologische Hilfe ist war schwierig. Erst durch den Partner der Schwerkranken erhielten wir nach **sechs Monaten das alte OPT** fünf Jahre vor ihrem Zusammenbruch. Der behandelnde Zahnarzt hatte sich geweigert, es heraus zu geben; statt 19 Quecksilber-Zähnen, gab er an, einen einzigen behandelt zu haben (Rechnung 2800), statt 14 Eiterzähne zu behandeln, zog er vier und tötete die Wurzeln von weiteren vier.

Ein toxisches Hirnödem durch Quecksilber/Aluminium kann man nur frühzeitig durch Antidot-Spritzen DMPS/DMSA beseitigen! (Ursachenentfernung)

Davor braucht man eindeutige Beweise der Metallvergiftung des Gehirns (weiße Flecken).

Die Zahnärztin der Mutter, eine verbitterte Amalgamhasserin, gab ihr unsere Adresse und Fotokopien aus dem Handbuch der Amalgamvergiftung. Die Mutter erteilte uns eine Schweigepflichtsentbindung, es wurde das Vorgehen abgesprochen.

Ohne Amalgam wäre die Gesundheit dieser jungen Mutter nicht zerstört worden.

Dies ist ein Verbrechen!

Wir fordern seit 20 Jahren das sofortige Zahnquecksilber-

Verbot und Bestrafung der Schuldigen!

Die hochgiftigen Metalle Quecksilber und Zinn, beides extreme Hirngifte, werden ausschließlich zur Gewinnmaximierung der Zahnärzte in den Kopf gestopft.

Das muss unbedingt juristische Folgen haben!

[Amalgamtaeter-vernichteten-aktuell-Gesundheit-von-Mutter-und-zwei-Kindern.php](#)

Offizielle kümmern sich keinen Deut um die Schwerkranke. Alles wird vertuscht und verheimlicht - so, als ob "sie halt Pech gehabt hätte".

Das Nichtbehandeln einer Vergiftung imponiert wie eine Euthanasie zu Hitlers Zeiten.

Namen der Täter sind unkenntlich gemacht, hier bekannt.

2005 Zeckenbiss Antidot Tetracyclinsalbe entdeckt, vorher Metallantidot

Unsere 14 Katzen holen sich vom Holzstoß von gegenüber alljährlich bis zu 600 Zecken. Heuer ist ein besonders schlimmes Jahr.

Wenn wir die Zecken nicht früh genug entdecken saugen sie sich bis fast Zentimetergröße voll und rufen schlecht heilende tumorartige Entzündungen in der Haut hervor. In jedem Zimmer hängt eine billige Kunststoff-Zange, in jedem Stockwerk eine Tetracyclinsalbe (Aureomycin).

Wir versuchten alle Desinfektionsmöglichkeiten von Alkohol, Jodsalbe, Jodlösung, Arnica, Terracortrilsalbe usw. Nichts half so gut gegen die Superinfektion mit allen möglichen Keimen in der Kultur wie eine Tetracyclinsalbe.

Menschen bekommen nach Abtragen der Zecke oft Tetracyclinkapseln, wir wenden die Tetracyclinsalbe seither mit riesigen Erfolg auch bei Patienten nach Zeckenbissen an.

Am zweit wirkungsvollsten war die Metronidazol-Salbe.

Veröffentlicht wird dies – wie so vieles nicht, denn damit macht die Arzneimittelindustrie kein Geschäft. Die Salbe für 10 € hält 10 Jahre für über 1000 Zeckenbisse!

Im schlimmsten Fall kann es nach einem Biss zu Borreliose, Zeckenlähmung oder FSME (eine schwere Form der Gehirn- bzw. Hirnhautentzündung) kommen. Laut dem Robert-Koch-Institut gibt es jedes Jahr in Deutschland 60.000 Borreliose-Neuerkrankungen. Andere Fachleute gehen von 100.000, Selbsthilfe-Organisationen sogar von 240.000 Fällen aus. Die Zahl der chronisch Erkrankten wird auf eine halbe Million beziffert.

Sicheres Anzeichen für eine Borreliose-Erkrankung im Frühstadium ist eine Rötung der Haut um die Biss-Stelle. Allerdings tritt sie nur in etwa 50 Prozent der Erkrankungen auf. Alle anderen Symptome sind nicht eindeutig. Meist gehen sie mit Gliederschmerzen einher. Oftmals werden die Symptome selbst von Ärzten nicht erkannt und der Patient wird eher auf einen Schlaganfall hin behandelt. Im Frühstadium ist die Erkrankung mit Antibiotika allerdings schnell in den Griff zu bekommen. Schwieriger wird es, wenn die Krankheit verschleppt wird. Im dritten Stadium kann sie sogar chronisch werden.

Doch wenn die meisten Menschen erst mal eine Zecke entdeckt haben wissen viele nicht, wie sie den Plagegeist wieder los werden.

Die Bakterien und Viren werden erst nach etwa ein bis drei Tagen in den menschlichen Organismus übertragen. Es eilt daher nicht. Fast jeder kennt ein anderes Hausmittel für die Entfernung. Von Abbrennen über Quetschen bis zu Ertränken in Öl sind jede Menge Tipps dabei. Doch solche Verfahren schaden mehr als sie nützen. Es kann sein, dass die Zecke in ihrem "Todeskampf" erst recht Erreger in die Wunde abgibt. Um die Zecke fachgemäß zu entfernen, muss man den Dreh raus haben: Die Zecke muss immer am Kopf gepackt werden. Als Hilfsmittel eignet sich eine Splitterpinzette oder eine Zeckenzange aus der Apotheke. Das Tier muss mit einer leichten Drehbewegung - entgegen dem Uhrzeigersinn - herausgezogen werden, wobei der Körper des Parasiten nicht zerquetscht werden darf. Bleibt beim Entfernen der Zeckenkopf in der Haut stecken, ist das kein Problem. Er wird meist nach wenigen Tagen von allein abgestoßen.

Nur auf entzündete Bißstellen wird Aureomycinsalbe ® hirsekorngroß aufgetragen.

Schon jahrelang empfohlen wir am Giftnotruf den **Anrufern bei sich nach Zeckenbissen**. Niemals ereignete sich danach eine Infektion.

Tetracyclin wirkt lokal nicht nur **antibiotisch**, sondern als unspezifischer Hemmer (Inhibitor) der Metalloproteinasen (Kuckelkorn R., DÄ 2000:97:104-109,3), also als **Gegengift gegen Metalle**. Daher wird es **nach dem Zähneziehen in das mit Metallen vergiftete Kiefer** auf Salbenstreifen gegeben.

2005 Chlorella würde gegen Quecksilber wirken ist reine Phantasie

Die 1990 behauptete „Entgiftungswirkung“ auf Metalle wurde

- 1) mehrtausendfach widerlegt,
- 2) hat sich in keinem einzigen Fall bestätigt,
- 3) als eindeutiger, brutaler Betrug identifiziert.

Jedem, der diesem Betrug zum Opfer gefallen ist, steht eine hochdotierte Entschädigung zu. Das exakte Prozedere geht aus den erfolgreichen Prozessfällen hervor.

Beweis der Chlorellaschädigung durch Jedermann:

- 1.Keine Giftauusscheidung über Urin, Stuhl oder Blut
- 2.Hohe Metall- und Jodmenge im Präparat im MEA + Jod
- 3.Hohe DMSA-Mobilisation durch Hirnspeicherung

Während Amalgamvergiftete bei ihren Entschädigungsforderungen an den die Täter schützenden Gutachtern gescheitert sind, ist diese bei den Chlorella-Verkäufern sehr leicht, da sie über keinerlei Beweise verfügen und sich nur auf eine leicht zu widerlegende Mundpropaganda stützen. Der Milliarden-Verdienst mit allen wirkungslosen und schädlichen Mitteln zerplatzt demnächst wie eine Seifenblase. Bewusst hatten alle Chlorella-Verkäufer das Amalgamverbot aus persönlicher Habsucht hinauszögern geholfen. Bereitwillig halfen Zahnärzte und Heilpraktiker dabei.

2006

2006 Alzheimer in jedem Zweiten Kernspin Kopf

Bis zum Jahre 2006 hatten von denjenigen, die sich an unseren Giftnotruf gewandt hatten:

Mehr als jeder Zweite (60% über 35.Jhr.) mit einer AMALGAMVERGIFTUNG, hatte im Kernspin-Kopf Zeichen eines beginnenden Alzheimer mit Hirnschrumpfung, litt unter den Allergenen im Mund und in der Wohnung und hatte nicht mehr die Kraft, sie zu beseitigen.

2006 Amalgam das einzige Arzneimittel mit Totenkopf

Zu Tode erschrecken alle Patienten, wenn sie auf der Startseite die Originalflasche für Amalgam mit dem Totenkopf sehen. Zur Hälfte mit Flüssigkeit aus dem Totenkopf-Fläschchen und zur anderen mit giftigem Metallstaub wird dieser Totenkopf Kranken, Dialysepatienten, geistig Behinderten, Blinden, Tauben, Gelähmten, Rollstuhlfahrern und allen jungen Mädchen, die Kinder bekommen möchten, in den Kopf gestopft – obwohl man weiß, dass alles nur hart wird, wenn das hochgiftige Quecksilber ins Gehirn entweichen kann. Die „Anfangsverschlechterung“ soll die Strafe für die „selbst verursachte“ Karies sein – dies schrieben jüngst Gutachter für die EU. In Wirklichkeit ist Karies eine Folge aller eingeatmeten Umweltgifte. Kranken 30 Jahre später zu sagen, was sie früher tun hätten müssen, weckt den Verdacht auf eine Irreführung.

Amalgam war seit Jahrzehnten das einzige Medikament, das in Grammdosen Quecksilber enthielt, Impfstoffe und Augentropfen enthielten es im Millionstel-Gramm-Bereich und hatten trotzdem schon oft geschädigt, weil die Thiomersal-Allergie mit 30% im 7-Tages-Test sehr häufig ist. Heute gibt es nur noch sehr wenige Arzneimittel wie Engerix, der Hepatitis B-Impfstoff und erinige Augentropfen.

Dieses Problem verlangt ein sofortiges Amalgamverbot!

2006 Amalgam größtes Medizin - Verbrechen

Es zeugt von schier unglaublicher Ignoranz, wie Zahnärzte flüssiges Quecksilber mit Totenkopf mit Metallpulver mischen und in großen Mengen in Köpfe von Kindern und Kranken stopfen wissend, dass dies tödliche Krankheiten auslöst.

Methylquecksilber ist krebserzeugend, das stärkste Hirngift, bei allen Amalgamvergifteten nachweisbar und natürlich ohne Grenzwerte!

Unglaublich ist, dass ausnahmslos alle Ärzte diesem gewissenlosen Tun völlig gleichgültig zusehen und gut daran verdienen.

Amalgam gilt seit 17 Jahren als Ärztlicher Kunstfehler (Dauderer, 1989).

Die gesamte Ärzteschaft kennt keine wirkungsvolle Behandlung der Amalgamvergiftung.

Krankenkassen können es sich nicht leisten, die Amalgamvergiftung ordentlich behandeln zu lassen.

Aufrechte Gutachter, die die Amalgamvergiftung anerkennen, gibt es keine.

Politik und Presse sind den Zahnärzten hörig.

Die Justiz ist gelähmt.

Kranke sind völlig allein gelassen.

Opfer sind Kinder und Kranke.

2006 Autoimmunerkrankungen nur durch Allergenentfernung heilbar

Positive Autoimmunteste sind nur ein Teil einer Autoimmunerkrankung.

Der über das Blut nachweisbare Zerfall des Organs ist der zweite, wesentliche Teil.

Seit 1995 kennt man die Ursache von Autoimmunerkrankungen und wir haben uns auf die Diagnostik und Therapie spezialisiert.

Mittlerweile haben wir über 2000 geheilte Patienten mit positiven Autoimmuntesten (60%) und zugleich starke Organzerstörungen (40%). Dass bei letzteren die Autoimmunteste noch nicht alle negativ wurden, ist ja verständlich, aber die klinischen Erscheinungen sind völlig weg.

Autoimmunkranke sind wie Krebskranke die einzigen, die ihre Zeit nicht mit Sinnlosem verplempern, sondern die Diagnostik und Therapie mit Zahnsanierung energisch vorantreiben.

Sie sind die glücklichsten und dankbarsten unserer Patienten.

Wir empfehlen jedem Amalgam- oder Goldträger, der unsicher ist, ob er seine Zahnleichen entfernen soll, stets vorher nach dem Langzeit-Allergietest seine Autoimmunteste zu machen, um zu sehen, "woran er stirbt, wenn er nichts macht"

2% der Bevölkerung sterben alljährlich an Autoimmunkrankheiten wie Alzheimer, Infarkt oder manche Krebsarten u.v.a.

Der Zahnarzt entscheidet durch die Wahl des Zahnes, den er vergiftet, welche Autoimmunerkrankung derjenige zu erwarten hat.

Oft spielen mehrere Zähne zusammen und verursachen gleichzeitig **mehrere Autoimmunkrankheiten** (meist 4, jedoch bis zu 12).

Nur eine sehr fortgeschrittene Erkrankung mit schwerem Organzerfall bessert sich überhaupt nicht mehr durch die Ursachenentfernung (z.B.ASL).

2006 Biofutter schützt Haustiere vor Alzheimer aus Dosen

Beim Menschen bilden sich im Falle einer Alzheimer-Erkrankung typische Eiweiße in den Nervenzellen, die die Signalübertragung im Hirn stören. Englische Forscher von

der schottischen Universität Edinburgh wiesen nun im Hirn von Katzen, die an Störungen des Nervensystems litten **die gleichen Eiweiße nach**, so genannte Beta-Amyloide. Insgesamt untersuchten Gunn-Moore und ihre Kollegen 19 Katzen, die zwischen 16 Wochen und 14 Jahren alt waren. Bei 17 Tieren oder **90 %** waren **neurologische Störungen** festgestellt worden. Bei den älteren Katzen war die Konzentration der Eiweiße deutlich erhöht. Beim Großteil der Katzen, die älter als 10 Jahre waren, fanden die Forscher Beta-Amyloide auch außerhalb der Nervenzellen.

Neue Studien wiesen darauf hin, dass 28 Prozent der 11- bis 14-jährigen Haustier-Katzen an Verhaltensstörungen leiden. Bei Katzen, die älter als 15 Jahre sind, steigt dieser Anteil sogar auf **mehr als 50 Prozent**.

Da in den Abfällen, die zu Dosen- oder Trockenfutter verarbeitet werden Prionen enthalten sein können, dürfen Haustiere nur mit „Bio“-Futter ernährt werden. Alzheimer ist eine Prionenerkrankung und daher **extrem ansteckend!**

2006 Chemie Notfall

<http://www.toxcenter.de/chemie-notfall/>

Dies ist meine Originalarbeit seit 1967 zur Ermittlung und Behandlung von Chemieunfällen!

2006 Chemiker Halbach spielt den Scanzoni der Amalgamverherrlicher

Der staatlich in der GSF angestellte Chemiker Halbach spielt sich auf als Kritiker der Ärzte und schreibt seit Jahren für Gerichte Amalgamgutachten, so als ob es keine Ärzte mehr geben würde.

Wieso Chemiker überhaupt zu Wirkungen von Giften auf Menschen gehört werden, ist für mich unvorstellbar. Sind wir wirklich so auf den Hund gekommen, dass Hunz und Kunz schon Ärzten vorschreiben dürfen, wie sie zu behandeln hätten?

Halbach spielt den Scanzoni, der alle Amalgamkritiker als Ignoranten abkanzeln darf.

Scanzoni war 40 Jahre lang Ordinarius der Gynäkologie und Lehrbuchschreiber, ehe er den jungen Semmelweis, der mit 29 Jahren die Ursache des sehr häufigen Kindbettfiebers entdeckt hatte als „einseitig und beschränkt“ bezeichnen durfte und jedermann hatte ihm geglaubt.

Durch seine Ignoranz verstarben damals unnötig Tausende junger Mütter.

Semmelweis hatte zuletzt am Sepsis - Tod seines Freundes des Gerichtsmediziners Kolletschka durch eine Wunde, die er sich beim Sezieren einer verstorbenen Wöchnerin zugezogen hatte,

die wirkliche Todesursache der damaligen Wöchnerinnen erkannt, die **Eitergifte**.

Der Todfeind von Semmelweis, der einst hochangesehene

Scanzoni, verhinderte aufgrund seiner Autorität Jahrzehnte lang die Akzeptanz der lebensnotwendigen Hygiene in der Medizin.

So wie Rudolf Virchow (!) vertrat er die damals überall nachgeplapperte Meinung „Kindbettfieber ist durch atmosphärische, kosmische und tellurische Einflüsse als Genius epidemicus verursacht“. Die damalige Fachwelt inklusive Rudolf Virchow jubelte erst richtig, nachdem Scanzoni in einer (selbstgefälschten) Studie erwartungsgemäß nachweisen konnte, dass durch den Genius epidemicus die Sterberate der Wöchnerinnen am Kindbettfieber rapide sank, nachdem die Ärzte nach dem Sezieren der Leichen nicht ihre Finger desinfizierten, sondern sogleich in die Scheiden der frisch Entbundenen griffen.

Der frustrierte Semmelweis, der sich selbst als Mörder fühlte, rang mehr um das Leben der Mütter als um seine persönliche Anerkennung, er bezeichnete die Todesfälle von Würzburg als „Mordtaten“. So war die Sterblichkeit der Wöchnerinnen durch seine simplen Chlorwaschungen der Hände nach der Sektion von 30% auf 3% gesunken.

Wie in der fanatischen Wissenschaft üblich, hatte Scanzoni seine Statistiken gefälscht und jeder glaubte ihm, dass die Sterblichkeit bei ihm ohne Händewaschen nur 1,8% betrug. Andererseits gab es Entbindungshäuser mit einer Sterblichkeit von 90%. Aber jeder will nur eine überzeugende Lehre und Statistik hören.

Zuletzt schrieb Semmelweis Scanzoni „ich erkläre Sie vor Gott und der Welt für einen Mörder und die Geschichte... würde gegen Sie nicht ungerecht sein, wenn selbe Sie ... als medizinischen Nero „verewigen würde“.

„Er ist auch sicher, dass Scanzoni nie eine ehrenwerte Position in der Geschichte haben wird“

Die Wahrheit siegt: Semmelweis hatte völlig recht, seine Lehre wurde zur Basis jeglichen medizinischen Handelns. Scanzoni und die anderen Ignoranten hat heute jeder vergessen.

Nur kannte man damals Max Planck noch nicht, der meinte:

„Ein falsch denkender Wissenschaftler kann nicht überzeugt werden, man muss abwarten, bis er stirbt.“

Interessant wird es erst kurz vor der Pensionierung von Halbach – frei nach Scanzoni – wenn Halbach nachweist, dass

- o erst mit mehr als 30 Amalgam im Mund die Gesundheit seiner Träger sich dramatisch bessert, Geisteskrankheiten verschwinden und die Kriminalität stoppt
- o Zahnärzte endlich wieder Millionen verdienen, indem sie alle zwei Jahre alle Amalgame austauschen
- o Allergieteste und Autoimmunteste als Firlifanz verboten werden
- o Süßwasserfische endlich wieder ihre Entzugserscheinungen nach Quecksilber bekämpft bekommen
- o das nötige Quecksilber, Zinn und Silber man vom Recyceln der Toiletten von Zahnarztpraxen erhält
- o Halbach erhält ein Ehrengrab als einziger staatlich angestellter Wissenschaftler in der Kelheimer Ruhmeshalle von König Ludwig.

Tröstend ist zu sagen, dass die meisten Amalgamfanatiker wegen ihrer zahlreichen eigenen Giftplomben (Schiele: 14) so intensiv darum kämpfen, dass sie im Mund bleiben müssen. Früh ist bei Ihnen der Blick für das Wesentliche getrübt, dann sterben sie –erwartungsgemäß – früh an den Amalgam-Infarkten oder spät im Alzheimer.

Die Bestechlichkeit der heutigen Wissenschaftler erreichte mit **42 Millionen Bestechungsartikeln** im Internet „über die Ungefährlichkeit des Rauchens“ einen traurigen Höhepunkt, da spielen die paar Amalgamverherrlicher sicher keine Rolle. Nur die Namen der bezahlten Nicotinverherrlicher sind sehr interessant, man findet darunter fast jeden Toxikologen, Direktor des Bundesgesundheitsamtes und alle mit Rang und Namen.

Schwer vorzustellen, dass es 42 Millionen Wissenschaftler gibt und dann noch so viele, die über Nicotin wissenschaftlich gearbeitet hatten. Aber für Geld („Forschungsgelder“) sind alle zu haben. Das Grüppchen der Amalgamverrrlicher ist durch Todesfälle geschrumpft, erschreckend hoch die Rate der Alzheimerkranken. Nur Halbach hält sich noch verzweifelt an der Stange (bis er unsanft herunter fällt).

Wir warten... bis dahin zur Belustigung:

Halbach wartete mit seinen Angriffen auf Dauderer 10 Jahre nach seiner Pensionierung, um nicht mehr korrigiert zu werden.

Halbach geht an der Realität völlig vorbei, vergeblich sucht man bei ihm den Epikutantest, Autoimmunteste und Leichengifte, org. Quecksilber und seine DMSA-Ausscheidung. Sicher müsste man weitere 10 Jahre warten, bis er dies aufgreift. Fakten, die er vor 10 Jahren noch wusste, sind schon im Nebel versunken.

Nur Dinge, die man schon vor 100 Jahren so dachte, stehen beim ihm.

Schade, wenn durch ein erneutes Bauernopfer der Kampf schlagartig beendet ist. Es wird langweilig an der Front!

Hier einer von Halbachs Geistesblitzen:

„Entwarnung in Sachen Amalgam

Die quecksilberhaltige Zahnfüllung ist oft in die Schlagzeilen geraten – zu Unrechts

Jeder Füllungswechsel kostet gesunde Zahnschmelz

Amalgam als Zahnfüllung ist preiswert, einfach zu verarbeiten und lange haltbar. Da es jedoch Quecksilber enthält, stand es jahrelang im Verdacht, den Organismus zu schädigen. Jetzt gibt es Entwarnung. „Amalgamfüllungen machen nicht krank“, sagt Professor Stefan Halbach, Wissenschaftler am Institut für Toxikologie des GSF-Forschungszentrums für Umwelt und Gesundheit in Neuherberg bei München. „Nach allem, was wir inzwischen über diese Zahnfüllungen wissen, ist die Quecksilberdosis für eine Vergiftung viel zu klein.“ Amalgam besteht zur Hälfte aus Quecksilber, zu einem Viertel aus Silber und zu je einem Achtel aus Zink und Kupfer. Quecksilber gilt als das mit Abstand giftigste dieser Materialien. Im Blut von beruflich nicht belasteten Personen

werden etwa fünf Mikrogramm Quecksilber pro Liter gemessen. Den größten Teil davon haben wir aus der Umwelt und mit der Nahrung aufgenommen, beispielsweise beim Fischessen. Das Quecksilber, das beim Kauen, Schlucken und vor allem beim Zähneknirschen aus Amalgam-Plomben freigesetzt wird, macht nur rund 0,5 bis 2 Mikrogramm aus, also maximal etwa ein Drittel der Gesamtmenge.

Wo ist die Warnschwelle?

„Die Schwelle, bei der sich möglicherweise erste Veränderungen zeigen können, liegt bei 35 Mikrogramm, ist also ein Vielfaches höher“, erklärt Professor Halbach. „Aber wir können noch nicht einmal sagen, ob es dann tatsächlich schon zu gesundheitlichen Auswirkungen kommt. Es treten zum Beispiel bestimmte Enzyme vermehrt im Urin auf, was auf eine Reaktion der Niere hindeutet, die man jedoch nicht mit einer klinischen Schädigung gleichsetzen kann.“ Für Menschen, die an ihrem Arbeitsplatz ständig mit Quecksilber zu tun haben, gelten allerdings Werte ab 35 bis 50 Mikrogramm pro Liter Blut beziehungsweise 50 bis 100 Mikrogramm pro Liter Urin als Warnschwellen. Oberhalb dieser Warnschwellen, so der Toxikologe weiter, nimmt die Häufigkeit klinischer Symptome zu. Das aber bedeutet auf der anderen Seite, dass manche Menschen auch höhere Konzentrationen vertragen, wie es in der Arbeitsmedizin durchaus beobachtet wird.

Doch wie äußert sich eine Quecksilbervergiftung?

„Die Liste der Symptome, die ohne wissenschaftliche Grundlage in Zusammenhang mit Amalgamfüllungen gebracht werden, ist lang“, sagt Halbachs Kollegin Ulrike Koller. „Sie reicht von Kopfschmerzen über Ekzeme, Schwindelgefühle und Magen- Darm-Beschwerden, Appetitlosigkeit und Gewichtsverlust bis hin zu Schwächeanfällen, Müdigkeit, Schlaflosigkeit und Angstgefühlen.“ Und Halbach ergänzt: „Viele dieser Symptome haben weder mit Quecksilber noch mit anderen Metallen zu tun.“ Eine akute Quecksilbervergiftung äußert sich in blutigen Durchfällen, einer Reizung der Atemwege und Nierenversagen. Bei chronischen Vergiftungen stehen Nierenschädigungen, Veränderungen der Mundschleimhaut, vermehrter Speichelfluss, ein metallischer Geschmack im Mund, Gliederzittern und Reizbarkeit im Vordergrund.

Quecksilber ist kein Speichergift

Halbach räumt mit einem weiteren Irrtum auf: „Quecksilber ist kein Speichergift, das im Lauf der Zeit in stetig steigender Menge in Blut, Niere, Leber und Gehirn eingelagert wird.“ Amalgamfüllungen sind also keine „tickenden Zeitbomben im Mund“, wie immer noch von einer ganzen Reihe von Selbsthilfegruppen und leider auch von einigen Medizinern behauptet wird. Im Allgemeinen rät der GSF-Wissenschaftler, Amalgamfüllungen nur aus rein zahnmedizinischen Gründen austauschen zu lassen, zum Beispiel bei neuer Karies unter den Füllungen. Patienten, die intakte Amalgamfüllungen dennoch auswechseln lassen wollen, weist er darauf hin, dass jeder Füllungswechsel gesunde Zahnschicht kostet. Schwangere sollten sicherheitshalber mit einem Austausch auf jeden Fall bis nach der Niederkunft warten, weil eine Wirkung auf das Ungeborene nicht völlig ausgeschlossen werden könne.

Doch auch hier seien die Befürchtungen unbegründet, weshalb Halbach Ausleitungstherapien, zum Beispiel mit Zwiebeln oder Zitronensaft, für unnötig hält: „Das Schlucken der Mikropartikelchen, die beim Herausbohren im Mund landen, ist nicht gefährlich – die Stückchen werden unverändert mit dem Darminhalt ausgeschieden.“ Etwas anders verhält es sich mit den Dämpfen, die während des Bohrens freigesetzt werden: Das Quecksilbergas geht sowohl beim Patienten als auch beim Zahnarzt über die Lunge relativ gut ins Blut. Aber selbst wenn in einer Sitzung

mehrere Füllungen herausgenommen werden, sind die Werte nur etwa eine Woche lang erhöht und fallen dann langsam unter die Ausgangswerte, weil die Quelle nicht mehr vorhanden ist.

Apotheken Umschau; 28.02.2005 „

oder:

Amalgam – so schlecht wie sein Ruf unter
<http://www.gsf.de/flugs/neu/themen8.php>
Dort den Amalgam-Beitrag anklicken.

2006 DMSA und DMPS in Europa eingeführt

1970 tauschte ich mit dem Chef - Toxikologen der DDR -Armee, Prof. Dr.Ludewig Lohs, für einen schwierig zu behandelnden Vergiftungsfall in Moskau das deutsche Antidot Ampullen Dimercaprol gegen die russische Spritze Unithiol und der chinesischen Spritze DMSA. Den russische Prospekt und die umfangreiche russische Literatur ließ ich von meiner Mutter übersetzen, die gerade Russisch in der Volkshochschule lernte. Die chinesische Literatur konnte bis heute niemand übersetzen - mit Ausnahme der wenigen zitierten Absätze mit Dosisangaben.

Die deutsche Großhandelsfirma für Chemikalien, Firma Fluka, bat ich, beides anhand der Literatur, herzustellen.

Die NATO und die Bundeswehr interessierten sich sehr für die Substanzen. Der Cheftoxikologe der deutschen Bundeswehr, Prof.Dr.Nikolaus Weger in Hochbrück, riss alles an sich. Ihm ist zu verdanken, dass die Substanz großtechnisch in Deutschland hergestellt wurde.

Anfangs stand als Indikation die Arsen- und Bleivergiftung im Vordergrund. Die Russen verwendeten es auch als Gegengift bei einer Digitalisvergiftung.

Beim Lesen der Basisliteratur fiel auf, dass die Amalgamvergiftung eine hilfreiche Behandlung einer Kampfstoffvergiftung mit Arsen verhinderte.

Die Russen verboten daher den jungen Soldaten, sich Amalgam legen zu lassen. Dieser Umstand wird oft falsch zitiert als "russisches Amalgamverbot".

Dies war für mich der erste ernstzunehmende Beweis einer Amalgamvergiftung. Soldaten mit Amalgam hatten irrsinnig hohe Quecksilber-Ausscheidungen im Urin nach einer DMPS-Spritze. Bis dahin hatte die Welt so etwas noch nicht gehört.

Es brauchte noch fast zehn Jahre, bis ich genügend Fälle zusammenhatte und daraufhin energisch ein Amalgamverbot forderte.

Als die Zahnärztkammern hörten, dass DMPS zu hohen Quecksilber-Ausscheidungen bei Amalgamträgern führte, unternahmen sie alles, um die Zulassung und Herstellung von DMPS zu verhindern. Sie wollten, dass mir die ärztliche Approbation entzogen wird.

DMPS-Ampullen waren 1990 noch nicht zugelassen und sie meinten, dass ich sie nicht spritzen dürfe.

Der Chef der Rechtsmedizin in München, Prof. Dr. Spann, erklärte jedoch, dass ich als Klinischer Toxikologe bei einer Vergiftung alles spritzen dürfe, was dem Patienten nach meiner Erfahrung hilft.

Vorsichtshalber ließ ich mir tausende Ampullen DMPS herstellen. Damals zahlten alle Krankenkassen anstandslos alle Ampullen auf Rezept und die toxikologischen Untersuchungen im Urin.

Bald waren 800 schwere Vergiftungsfälle dokumentiert, Jährlich kamen etwa 2000 neue Fälle dazu.

Der Arbeitsmediziner Schiele aus Erlangen schrieb in unzähligen Artikeln "Daunderer`s DMPS-Test ist grob fahrlässig und falsch". Als ihm niemand glaubte, machte er ihn mit hohem Ergebnis bei sich (14 Amalgamfüllungen!) und seither bei jedem Gerichtsgutachten.

Nach etwa einer Million DMPS-Testen gibt es bei uns keine schweren Quecksilber-Vergiftungen mehr. DMPS trat wesentlich in den Hintergrund und ist unverzichtbar in Fällen mit erhöhtem alpha-1-microglobulin zur Verhinderung eines Nierenkrebses u.a.

Eine wesentliche Neuerung war dann meine Entdeckung, dass nach Schnüffeln von DMPS große Quecksilber-Mengen über die Leber in den Darm ausgeschieden werden durch die Entgiftung des Stammhirns, das über den Riechnerven erreicht wird.

DMPS-Kapseln spielen für die chronische Vergiftung keine Rolle, da sie zu stark allergisierend wirken und das Gehirn zu schwach entgiften.

2006 EDTA ein Umweltgift kein Therapeutikum

Seit die Papierindustrie mit Riesenmengen EDTA: **500.000 Tonnen jährlich**, die Metalle Fe + Mn aus den Druckfasern entfernt, um die Graufärbung des Altpapiers zu beheben, sind alle Flüsse, Seen und Trinkwasserreservoirare voll von EDTA.

EDTA führt zu Missbildungen und Organschäden bei Fischen. Wenn man einigen Ignoranten glauben würde, dass EDTA ein Mittel gegen Arteriosklerose sei (reine Lüge!), dann müsste die Arteriosklerose-Rate der Industrienationen unter dieser Dauerbeschießung hochsignifikant zurückgehen – und einige glauben andererseits, dass EDTA ein geeignetes Mittel bei einer Amalgamvergiftung sei. Amalgamvergifteten schadet EDTA jedoch fürchterlich, da Hg + Sn in organisches Salz verwandelt wird und die Hirnvergiftung wesentlich verstärkt und zudem bei Nichterkennen oft tödlich ist.

2006 Faule Vergiftete wurden noch nie gesund

Über 80% der Vergifteten wollen beim Erstanruf nur die Adresse eines „guten Zahnarztes“.

In Europa gibt es noch keinen Zahnarzt für Allergiker!

Kein Zahnarzt macht objektive Allergieteste auf vorhandene Allergene oder auf geplante Alternativen – außer mit subjektiven Firlefanzmethoden, die sich nicht bestätigen lassen wie Kinesiologie, Elektroakupunktur oder Material-Lutschen.

Dabei könnte jeder Zahnarzt bei den Firmen der Hautärzte die Tuben mit den Zahnmaterialien und die Pflaster zum Aufkleben anfordern und die Ergebnisse auf der Haut selbst ablesen (plus Pass ausstellen).

Nur derjenige Zahnarzt ist „gut“, der erfuhrt

- welche Zahnflickstoffe häufig zu Allergien führen
- welche Zahnflickstoffe bei Allergikern höchst schädlich sind
- dass Palladium bei Amalgamvergifteten schwer schadet
- Implantate bei Allergikern stets schaden
- grundsätzlich jedes Material beim Allergiker vorher getestet werden muss
- neue Allergene jedem Vergifteten ungeheuer schaden.

2006 Ganzheitliche Medizin von Umweltkranken Erfolge

Seit 1980 haben wir systematisch über 25 000 Umweltvergiftete auf ihre Ursachen und Folgen untersucht.

Nervenschäden waren stets Begleitsymptom einer generalisierten Nervenschädigung durch Nervengifte in minimalen Konzentrationen aus der Umwelt.

Eine toxische Encephalopathie wurde erkannt im

1. Kernspin
2. PET nach Geruchsstoffen
3. EEG.

Eine toxische Polyneuropathie mit peripheren neurologischen Symptomen, wurde erkannt mittels

1. Reflexstatus,
2. EMG
3. Autoimmunteste

Die gemeinsamen Ursachen wurden nur im 7-Tages Allergietest auf der Haut erkannt, den es für Wohngifte noch nicht im LTT-Test im Blut gibt.

Dabei fanden wir bei 95% Veränderungen kombiniert eine

toxische Encephalopathie mit Depression, Denk- und Gedächtnisstörungen, Sprach- und Schreibstörungen, Lähmungen, Wahnvorstellungen, immer gekoppelt mit der toxischen Polyneuropathie mit:

1. Magen-Darmsymptome wie „Nahrungsmittelallergien“
2. Herzsensationen
3. Hautveränderungen mit Missempfindungen
4. Muskelsymptome
5. Gelenksymptome
6. übrige Organsymptome.

Ausnahmslos alle hatten Anfallsweise Symptome einer Nahrungsmittelallergie durch die erhöhte Durchlässigkeit des Darmes für Nahrungsmittel.

Nachgewiesen im IgE waren die sofort aufgetretenen, im IgG die verzögert aufgetretenen Allergien.

Je tiefer die Patienten sich im Schub befanden, desto stärkere Blutveränderungen konnten gemessen werden. Die Blutveränderungen waren ein Maß für die Schwere des Schubes – ähnlich einer Blutsenkung beim Infekt – mehr nicht.

Durch ein Meiden dieser Begleitnoxen hat sich das gesamte Krankheitsbild nicht gebessert, es konnte der Schub nicht abgekürzt werden.

Begleitsymptome waren stets die anderen Polyneuritis- Symptome wie Herzsensationen, Hautveränderungen und Muskel- und Gelenkschwäche.

Einzelsymptome durch Aktionen von Fachärzten wie HNO, Augenarzt, Orthopäden, Psychiater oder Zahnarzt behandeln zu lassen, brachte insgesamt keinerlei Besserung außer Symptomverschiebung.

Ausgelöst wurden die Schübe durch:

1. Infektionen
2. Gewichtsabnahme (Sauna, Fasten)
3. Operationen
4. Stress mit Partnern oder Beruf

Beendet konnten die Allergiesymptome nur werden durch

- Beruhigungsspritze im Notfall („Valium“)
- Ruhe und Entspannung,
- gesunde, frische Ernährung
- viel Leitungswasser

- viel Bewegung an frischer Luft
- Stressreduktion

Viele Krankenhausaufenthalte und Versuche mit Arzneimitteln oder Nahrungsergänzungsmitteln erbrachten – außer anfänglichen Placeboeffekten – nichts.

Eine wesentliche Verbesserung erbrachte lediglich zunächst das Meiden von Wohn- und Zahngiften.

Allerdings wurde der anfängliche Erfolg sehr oft wieder durch unverträgliche Alternativen wieder zunichte gemacht (Implantate, Sofas, Lacke, neue Autos).

Weder die toxische Encephalopathie noch die toxische Polyneuropathie konnten geheilt werden. Nach etwa 10 jähriger Therapie war jedoch eine Besserung zu erzielen.

Stets war eine Berentung erforderlich.

Die immens hohe Gesamtzahl ähnlich Erkrankter zwingt die Chemieindustrie allmählich zur gewaltigen Umstellung beim Vergiften der Allgemeinheit durch Düfte im gesamten Umfeld in Nahrungsmitteln, Kleidern, Möbeln, im Auto und im Kaufhaus.

2006 Glutamat macht als Aromagift fette Kinder und Ratten

Nicht nur Ratten werden fett durch das Aromagift Glutamat, sondern insbesondere unsere Kinder, die mit Glutamat getränkte Kartoffel Chips beim Fernsehen knabbern.

Dies ist ein Beispiel dafür, dass ungesunde Nahrungsmittel nicht satt machen, sondern Hunger nach mehr auslösen.

Diese Nebenwirkung ist jedoch vom Verkäufer nicht unerwünscht, sondern der eigentliche – unethische – Grund für die Zugabe des Aromagiftes.

Seit Eltern diesen Zusammenhang wissen, haben sie die Möglichkeit nach Aufheben der Kaufpreisquittung die immensen finanziellen Folgen der späteren Zuckerkrankheit ihrer Kinder als **Schadenersatz** vom Verkäufer (Kaufhaus) und vom Hersteller zu fordern. Erst diese Geldforderungen setzen bei den Verkäufern einen Denkprozess in Gang.

s. [Glutamat nicht nur Geschmackssache, Glutamat asiatisch essen macht dumm](#)

2006 Katzenschnurren plus Wärme und Herzlichkeit heilen

Veranlasst durch die Beobachtung, dass Knochenbrüche bei Katzen anders als bei Hunden viel schneller heilen, wenn sie schnurren, stellte man fest, dass die Schnurrfrequenz von 27- 44 Hertz einen wahrhaft wundervollen Heilcharakter hat.

Perverserweise will man jetzt Geräte mit dieser Heilfrequenz bauen obwohl das Schnurren nur ein Teil des Heilungseffektes ist, die heilende Wärme und Herzlichkeit fehlen.

Viele weitere Effekte der Heilung durch Katzen wurden belegt:

- bewirken eine höhere Knochendichte (gegen Osteoporose)
- senken den Blutdruck
- senken die Herzfrequenz
- senken das Infarktrisiko
- beruhigen
- fördern die Krisenbewältigung
- führen zur Stimmungsaufhellung
- Balsam für die Seele
- beheben Depressionen
- bekämpfen Vereinsamung
- sind lebensverlängernd
- bauen soziales Vertrauen auf
- bekämpfen den Egoismus
- **beseitigen Schmerzen**
- schaffen ein pures Glück ohne Enttäuschung oder Gegenleistung
- verlängern das Leben von Kranken
- sind ein perfekter Kamerad für Singles
- lehren uns, wie man völlig ohne Chemie und Arzneimittel durchs Leben kommt.

Katzen tun das, was ihnen gefällt, sind keine Dressurobjekte:

Künstler mögen **Katzen**, Soldaten mögen Hunde (Desmond Morris).

Frauen kommen eher mit Katzen zurecht als Männer.

Katzen erziehen zur Geduld und dazu, anderen seinen Willen zu lassen.

Katzen existieren auf der Erde seit 50 000 Jahren, erst seit 9000 Jahren

halten Menschen Katzen als Hausfreunde.

Katzen wissen besser als Menschen, wie man mit dem Leben zurecht kommt.

Der Autor weiß, wovon er spricht:

Seit 45 Jahren hält er Hauskatzen, seit 8 Jahren 14 Hauskatzen aus Kreta, ohne sie wäre die Extremlast undenkbar.

2006 Pharmareferenten verteuern Arzneimittelpreise

Deutsche Arzneimittel könnten um 2,5 Milliarden Euro pro Jahr billiger sein, wenn 20 000 Pharmareferenten nicht 20 Millionen mal niedergelassene Ärzte aufsuchen würden und mit Geschenken für ihre Medikamente ködern würden.

Dass es auch anders geht sieht man an der renommierten Firma Heyl in Berlin, die anstelle von Pharmareferenten eine hervorragende wissenschaftliche Abteilung hat, die auch Fachfragen ordentlich beantwortet.

In der Praxis meines Vaters saßen mittags – wenn er essen wollte – oft acht Pharmareferenten und ein Patient. Bis zu 4 Vertreter von einer einzigen Firma - wie v.Heyden – trafen sich zufällig in seiner Praxis. Die Ausbildung aller Vertreter war miserabel: entweder sie wussten nichts oder sie durften nichts sagen („Firmengeheimnis“). Insbesondere über Hilfsstoffe, Farben und andere Allergene in Pillen hatten sie keine Ahnung (so wie heute auch).

Manche brachten von neuen Präparaten jedes Mal 100 Packungen.

Mein Vater hatte ein eigenes Zimmer in der beengten Praxis voll Ärztemuster.

Schon als 10-Jähriger sortierte ich alles in beschriftete Schuhschachteln. Einmal pro Monat füllte ich altes oder wieder vom Markt genommenes in die Mülltonne.

Mein Vater verordnete Neues erst, wenn es länger als 2 Jahre auf dem Markt war und ersparte sich so ca.80 % aller Neuerscheinungen.

In meiner Anfangszeit als Assistent hielt ich oft vor Pharmareferenten Referate und wunderte mich über ihre Ignoranz. Einmal fuhr ich nachts von Salzburg heim, nachdem mich die Firmenleitung vor meiner geplanten Fortbildungsveranstaltung nachts angerufen hatte, ich dürfe nicht sagen, dass ihre Cortisonspritze wegen ihres Sulfidgehaltes bei Allergikern **tödliche Nebenwirkungen** haben kann.

Danach habe ich nie mehr mit Pharmareferenten geredet, habe nie welche in meine Praxis gelassen und auf ihre zahlreichen Kugelschreiber, Ledermappen und Schiffsreisen so wie Luxusessen verzichtet.

Zwar ist es kein Betrug, Selbständige zu bestechen, aber es ist unredlich, reine – stets unwissenschaftliche- Werbekampagnen auf dem Rücken der Krankenversicherungen auszugetragen.

Sinnvoll wären **kostenlose Telefonnummern** an hervorragend besetzte wissenschaftliche Abteilungen – inklusive Notrufnummer rund um die Uhr

sowie Kurzstichpunkte über die Wirkung, Nebenwirkungen und Preisvergleiche mit anderen Firmen.

So könnte sich endlich der aufgeblähte Markt gesund schrumpfen und die Preise sich an EU-Niveau herunter bewegen.

Zur Bestechung der Ärzte gibt es nach Einsparung von 2,5 Mia € nutzloser Personalkosten noch genügend Möglichkeiten! Dann werden die Klinikärzte auch nicht mehr ausgespart.

Korzilius H.,S.Rieser: Pharmaberater Für manche Fachmann, für andere Buhmann. Dtsch.Ärztebl.104,4,26.1.2007.

2006 SPECT ist der Tod der konventionellen Psychiatrie!

Mit SPECT wird der Zusammenhang mit der Amalgamschädigung und dem MCS-Syndrom und den daraus erfolgenden Organschäden mit dazugehörigen psychischen Symptomen in einer naturwissenschaftlichen Methode objektiviert.

Während bei einem Patienten die klinischen Beschwerden nach der Amalgamentfernung und dem Ziehen aller Zähne deutlich verringert wurden, hat das Schnüffeln von Terpentinersatz, das aus bis zu 80 Lösemitteln evtl. inklusive Benzol besteht und in vielen Lacken und Putzmitteln enthalten ist, zu einer objektiven Verschlechterung der Hirnfunktion geführt, was mit dem SPECT objektiviert und bewiesen wurde. Terpentinersatz wurde gewählt, weil es an seinem Arbeitsplatz war, normalerweise wird Parfüm eingesetzt.

Zukünftig werden Psychiater sich nicht mehr am Symptom orientieren, sondern nach der Giftursache der systemischen Erkrankung forschen und diese versuchen, auszuschalten. Nicht Psychopharmaka, die Titan fürs Auge enthalten und weiter allergisieren werden eingesetzt, sondern der Zahnarzt und toxikologisch geschulte Baubiologe zur Entfernung der Gifte aus dem Mund und der Wohnung.

<http://www.toxcenter.de/artikel/XCPL2S.php>

2006 Umweltschutz heute ist reine heiße Luft

Vor 30 Jahren wäre Umweltschutz noch sinnvoll und möglich gewesen. Vor 3 Jahren erhielt ich noch einen Glanzprospekt, dass eine „Klimakatastrophe reine Panikmache“ sei. Diejenigen, die die Macht für einen Kurswechsel haben, hatten sich erfolgreich gewehrt, etwas zu unternehmen. Jetzt ist alles zu spät. Raffinierte Politiker gaukeln dem Volk jetzt vor, dass eine Umkehr noch möglich sei. Bisher hat noch kein Handlungsträger den geringsten Ansatz für einen Kurswechsel erkennen lassen. Atomkraftwerke werden hochgelobt – obwohl man keine Abfallentsorgung kennt – jedoch keine Energieeinsparung oder herzhafte die umweltunschädlichen Naturkraftenergien.

Gewissenhaft achten alle darauf, aus der Angst der Erstbetroffenen das größtmögliche Kapital zu schlagen.

Die ernsthaften Vorschläge des „Club of Rome“ vor 30 Jahren völlig in den Wind zu schlagen, rächt sich jetzt bitter. Alle heutigen Schnell-Alternativen sind heißer Wind

unfähiger Politiker. 30 Jahre Leugnen und Schmähen der Wissenschaftler wird uns sehr viel Lehrgeld kosten.

2006 Wohnung und Zähne sind ebenso wichtig für das Leben

Mein Vater, ein beliebter psychosomatisch orientierter Hausarzt sagte 1950:

„Wer einen Kranken kennen lernen will, muss unbedingt seine Wohnung und sein Gebiss gesehen haben!“

Daher ließ ich mir stets von Vergifteten Gebiss und Wohnungsfotos zeigen.

Wie man sein Gebiss von klein an versorgen ließ, machte man es auch mit seiner Wohnungseinrichtung. Verblüffende Parallelen fanden sich hierbei:

- Wer Amalgam hat, hat auch viel Pressspan, Schaumgummimatratten, Holzgifte oder Laminat in der Wohnung und isst vom „Aldi“.
- Wer Implantate im Kiefer liebt, hat auch Riesenwohnungen mit viel Glas, lackiertem Holz und Metallmöbeln.
- Wer Gold hat, liebt Antiquitäten, viele Bilder und Schnickschnack.
- Wer depressiv ist, ließ sein Schlafzimmer blau streichen, weil es „beruhigt“ (und depressiver macht).
- Wer violett liebt, versucht seine Depression (mit falschen Mitteln) zu bekämpfen.
- Helle und weiße Wohnungen sind ein Zeichen von Kühle und Weltoffenheit, dunkle Wohnungen gibt es bei Künstlern, Einsiedlern und Engstirnigen.
- Fehlende Farben in der Wohnung sind ein Zeichen dafür, dass der Bewohner keine Ahnung von der lebensverschönenden Macht der Farben hat, sind ein Zeichen von Einfältigkeit.
- Wer Darmprobleme hat, streicht seine Wände grün.
- Wer aktiv und lebenslustig ist, hat viel karminrot.
- Wer aktiver werden will, streicht seine Wände zitronengelb.
- Depressive lieben schwarze Kleider und Gegenstände. Zu Zeiten als die Zukunft Deutschlands sehr fraglich war, war schwarz die Modefarbe unserer Jugend! Schwarz heißt: „lass mir meine Ruhe!“
- Orange, die aktuelle Modefarbe ist eine Mischung aus rot und gelb, also positiv in die Zukunft weisend.

1972, als ich einen Auftrag der BfA zur Errichtung einer Muster-Kurklinik zusammen mit dem Max-Planck-Institut für Psychiatrie, Psychologische Abteilung zusammen mit Prof.Dr.J.C.Brengelmann in Tutzing am Starnberger See hatte, wurden diese wissenschaftlichen Kenntnisse dafür benutzt, um die Farben der Krankenzimmer

konträr zu den zu behandelnden Krankheiten gezielt einzusetzen. Leider platzte das Projekt, weil ich 1976 die Leitende Oberarzt-Stelle der Toxikologischen Abteilung der Technischen Universität übernehmen musste.

Zwar kann man durch die Änderung der äußeren Umstände – dem Prinzip der Verhaltenstherapie – vorübergehend einiges bessern, aber eine grundlegende Verbesserung erfährt man erst, wenn man die Grundlagen der falschen Objektauswahl durch Erforschen der wirklichen Ursachen der Fehlentscheidung ebenfalls korrigiert.

So geht es jemand, der zwar sein Amalgam entfernt aber gegen fast ebenso schädliches Gold, Palladium, Titan oder Zirkonium austauscht und weiter Chemiefraß isst oder künstliche Vitamine einwirft, weiterhin ebenso schlecht.

Oder jemand, der wegen seiner Formaldehyd-Allergie alle Ikea-Möbel austauscht, vergisst, dass die Küche aus Pressspan ebenso schadet – genau wie das Essen vom Supermarkt.

2006 Zweiklassen Medizin heute

Früher bestimmte der Geldbeutel den Umfang der Medizin, heute die Kenntnis.

Zum Erreichen eines bestimmten Grades von Gesundheitskenntnissen ist ein gewisses Maß an Intelligenz erforderlich.

Der Mensch unterscheidet sich vom (lernfähigen) Tier durch seine Intelligenz.

Intelligenz ist definiert als die Fähigkeit, mit unerwarteten Situationen fertig zu werden.

Ein hohes Maß an Intelligenz ist erforderlich, um zu verstehen, dass

1. Jedermann heute großen Mengen an Umweltgiften ausgesetzt ist
2. von den Umweltgiften die Alltagsgifte unsere Gesundheit am stärksten schädigen
3. von den Alltagsgiften Zahngifte und Wohngifte am wichtigsten sind
4. alle eingeatmeten Gifte sich im Kiefer unter den Zähnen ablagern
5. Gifte unter den Zähnen zu Eiter führen
6. Eiter unter den Zähnen man Zahnherde nennt
7. Eiter unter den Zähnen alle Organe schädigt
8. Eiter durch Gifte zur Allergie führt
9. eine Allergie uns in geringster Menge schädigt
10. eine Allergie unsere Organe als „Autoimmunkrankheit“ zerstören kann
11. Autoimmunkrankheiten tödliche Zivilisationskrankheiten sind
12. Autoimmunkrankheiten man durch Beseitigung von Eiter verhindert.

Eine Kausalkette von 12 Punkten zu verstehen ist naturgemäß nur ganz wenigen Menschen möglich.

Die Kenntnis der Alternativen

1. Gift- Allergie- Autoimmunkrankheit- Tod
2. Vermeiden und gesund leben

ist die heutige Zweiklassen Medizin.

2006 Zahnärzte schädigen Leben unserer Kinder bewusst

In voller Kenntnis der Folgen auf das ungeborene Kind legen **heute noch** fast alle Zahnärzte jungen Müttern Amalgam in den Kieferknochen und lösen somit **irreversible Nervenschäden, Immunschäden und Genschäden** bei den Neugeborenen aus.

Wortberg W. hat in der jüngsten Zeitschrift „Umwelt Medizin Gesellschaft“ 4/2006 erneut bei 57 amalgamfreien Kindern von Amalgamtragenden Müttern nachgewiesen, dass

- Quecksilber und Zinn und Kupfer nur aus dem Amalgam der Mutter beim Kind nachgewiesen werden und zu Gesundheitsschäden führen
- nicht Fischkonsum sondern Amalgamlegen der Zahnärzte die Kinder krank machte
- die hundertfach giftigeren und krebserzeugenden organischen Metalle im Körper aus dem Amalgam der Mütter entstanden
- bei 72 % der Kinder und bei 100% der Amalgamtragenden Mütter sich psychische Krankheiten fanden
- Nerven- und Immunschäden der Kinder durch die **intrauterine Fruchtschädigung** der Neugeborenen entstanden war
- **80% der Kinder** und Mütter ging es nach Gabe von DMPS wesentlich besser, zum Teil sogar dramatisch besser (mit Foto) bzw. sie wurden geheilt, Kontrolluntersuchungen 3 Jhr. nach der Entgiftung erbrachten normale Werte
- **geheilt wurden Krankheiten wie Ichthyosis congenita, Ekzem, Neurodermitis, Morbus Raynaud, restless legs, Epilepsie, Stottern, geistige und körperliche Behinderung, rezidivierende Infekte, Syndrome wie Aufmerksamkeits-Defizit, Mehrfach-Chemikalien-Sensibilität und Hyperkinetisches Syndrom**
- Amalgam störte bei 85% der Mütter die Entgiftung von Alltagsgiften wie Palladium, Platin, Kobalt und Kadmium
- die intrauterinen Fruchtschäden widerlegen die Vermutungen, dass viele Krankheiten nur durch primäre Genschäden verursacht seien
- erst nach einem erfolglosen Entgiftungsversuch kann man von vorherigen Genschäden ausgehen.

Völlig unärztlich ist trotz dieser jahrzehntelangen bekannten Tatsachen weiterhin das **Ultragift Amalgam** in die Mäuler zu stopfen und alle Betroffenen von einer korrekten und effektiven Behandlung auszuschließen

Gebot für alle Kinderärzte ist, bei kranken Kindern zuerst der Mutter in den Mund zu sehen bzw. zu fragen, wann vor der Geburt des Kindes ihr Gift entfernt wurde.

Nach Prof. Till, dem Zahnarzt aus Wien legen Zahnärzte trotz der längst durch ihn nachgewiesenen Schäden durch Amalgam bei der Mutter und ihren Kindern nur **aus purem Sadismus** weiter Quecksilber in den Mund, obwohl es längst verträgliche und preiswerte Alternativen im Mund gibt.

Warum setzen japanische Zahnärzte anstelle von Amalgam Kunststoffe in den Mund?

dr.wortberg@t-online.de

2006 Zigarettenverkäufer statt Fixer gehören ins Gefängnis

Die Betäubungsmittel-Verschreibungs-Verordnung (BTMVV) und die daran anschließenden Strafgesetze hatten einst den Sinn, unsere Bevölkerung vor Todesgefahren zu schützen.

Die Zigarettenindustrie schaffte es mit Bestechung aller verantwortlichen Ärzte und Politiker über 42 Millionen (!) Artikel ins Internet zu stellen mit „wie gesund und glücksbringend Rauchen ist“, um von seinen Todesgefahren abzulenken.

Unsere Gefängnisse sind voll jugendlicher Drogenabhängiger, weil sie viel harmlosere Gifte als Zigaretten konsumiert hatten.

Dies ist **reine Willkür**, denn am Rauchen sterben alljährlich bei uns 14.000 mal mehr Menschen als an den heute noch strafbaren Drogen. **Täglich sterben bei uns 380 Personen durch Rauchen**, jährlich mindestens 140 000 Menschen, mehr Todesfälle als durch illegale Drogen plus Alkohol plus Verkehrsunfälle plus Morde plus AIDS zusammen. Und die Raucher werden in Deutschland immer jünger: Das durchschnittliche **Eintrittsalter beträgt 11,6 Jahre**. Der Anteil des Rauchens an der Krebsentstehung beträgt 25-30 Prozent. Betroffen sind hauptsächlich Lunge, Mundhöhle, Speiseröhre, Kehlkopf, Bauchspeicheldrüse, Harnblase, Gebärmutterhals, Niere und Blut.

Rauchen ist der wichtigste Risikofaktor für das Auftreten von mehr als 40 Krankheiten, die zu einem frühen Tod führen.

Rauchen ist die bedeutendste Todesursache in allen zivilisierten Ländern.

Dieses himmelschreiende Unrecht muss eiligst beseitigt werden.

Jeder wahrheitsliebende Jurist muss eiligst die längst überholte BTMVV ersatzlos aufheben; wer kann es mit seinem Gewissen verantworten?

Kranke gehören zu Ärzten, nicht in Gefängnisse!

Quecksilber aus Amalgam senkt über die Blockade der Acetyl-CoA den Glutaminspiegel in jeder Gehirnzelle und **löst damit chemisch das Suchtverlangen** aus.

Da Amalgam von Krankenkassen als Arzneimittel verschenkt wird, ist die **Sucht als iatrogene Arzneimittelnebenwirkung** weiter von den Ärzten zu behandeln.

Die Zigarettenindustrie betrachtet die Amalgamindustrie als Verkaufsfaktor – ebenso wie die 800 Chemikalien, die frecherweise den Zigaretten zugesetzt werden, um die Sucht zu fördern.

Der Verbraucher ahnt von dem allem nichts.

Eine Amalgam- Nebenwirkung kann nicht durch Gesetze und drakonische Gefängnisstrafen bekämpft werden.

Reihenuntersuchungen bewiesen, dass lange nach der Amalgam (und Gold-) Entfernung das Gegengift DMPS in der Zelle die Drogensucht stoppte.

Nicht Gefängnis, sondern Hirnentgiftung helfen bei einer Sucht

1. dem Kranken,
2. seiner Krankenversicherung und
3. der gesamten Gesellschaft.

Zigarettenrauchen ist millionenfach schädlicher für obige Drei als Halluzinogene, harte Drogen und Alkohol zusammen.

Rauchen vorher oder am Steuer eines PKW ist viel negativer für das Reaktionsverhalten im Kfz als die bisher strafrechtlich verfolgten Drogen.

Der Raucher hat durch den vierfachen Kohlenmonoxidgehalt seines Blutes, den hohen Blausäure-Anteil und hunderter Rauchchemikalien im Blut eine rauschähnliche Aufhebung seiner Reaktionsfähigkeit am Steuer.

Die Nikotinabhängigkeit ist wesentlich stärker als die durch Kokain oder Heroin.

Hier versteht niemand mehr den Sinn der BTMVV.

Auf Zigarettenpackungen muss unbedingt stehen: „Kein Kfz führen.“

In der Übergangszeit müssen die Täter der Zigarettenindustrie und der Amalgamindustrie für die horrenden von ihnen verursachten **Kosten aufkommen**, die unser Gesundheitssystem bisher an den Rand des Ruins brachten.

Wenn Gefängnis, dann nur für diejenigen, die trotz der erheblichen Todesgefahren heute noch Zigaretten öffentlich verkaufen.

Kranke haben nichts in Gefängnissen zu suchen!

Quelle: DÄ 7.7.06,S.1586

2007

2007 Amalgam nachweislich irreversibel Organschädigend

Nun ist eindeutig erwiesen, dass Amalgam

1. zu schwersten irreversiblen Hirnschäden führt
2. zu schwersten irreversiblen Organschäden führt
3. die Arbeitsfähigkeit völlig verhindert
4. kein Arzt oder Gericht Amalgam und seine Folgen kennt
5. alle Amalgamkranken am Ende völlig hilflos alleine stehen
6. die Vergifter völlig freie Hand haben.

(LSG Chemnitz L 1 KR 59/02)

Der Zahnarzt, der heute noch Amalgam legt, begeht wissentlich eine schwere Körperverletzung, evtl. mit Todesfolge.

Irreversible Hirnschäden sind nach Amalgam nachgewiesen.

AZ: (LSG Chemnitz L 1 KR 59/02)

Im „Handbuch der Amalgamvergiftung“ (3 Bände, 15 NL, Restexemp. TOXCENTER) sind die Folgen von 20 000 Vergifteten statistisch aufgelistet, ebenso viele Literaturstellen aus der Weltliteratur.

Amalgam darf nur unter Dreifachschutz entfernt werden:

1. Prämedikation 1 DMPS-Kapsel
2. Sauerstoff 5 Liter über Nasensonde, Kofferdam
3. Mundspülung mit 10% Natriumthiosulfat, danach 10 g Kohle im Becher

Eiter unter ehemaligen Amalgamzähnen muss vom Kassenzahnarzt entfernt und im Labor auf das empfindliche lokale Antibiotikum

getestet werden.

Bei eiterfreien Kiefern müssen Amalgamfolgen mit DMSA/DMPS gelindert werden.

Autoimmunkrankheiten als tödliche Amalgamfolgen müssen sofort konsequent ursächlich behandelt werden.

2007 Eiterkiefer belassen Ärztlicher Kunstfehler

Weil das Belassen eines Eiterkiefers in der Regel tödlich endet, ist es ein Ärztlicher Kunstfehler, der auch als Fahrlässige Tötung strafrechtlich verfolgt werden kann.

Es ist die ureigenste Aufgabe eines Zahnarztes, sofort Eiter aus den Zähnen, sprich Karies und Eiter aus dem Kiefer, sprich Osteomyelitis, zu entfernen. Andernfalls ist ein

Einbruch in das Blut mit tödlicher Blutvergiftung, sprich Sepsis zu erwarten. Mehr als 80 000 Deutsche sterben alljährlich an einer solchen Sepsis nach Stress oder Operationen.

1989 erklärte mein Chefarzt der Röntgenabteilung, Strohm, dass ein guter Arzt erst dann richtig helfen kann, wenn bei einem **chronisch Kranken restlos der Eiter aus dem Kiefer entfernt ist**. Er war sehr unglücklich, dass die Zahnärztkammer den Röntgenologen jüngst die Eitersuche verboten hatte und jeder Zahnarzt dies selbst durchführen wollte – obwohl man dies mit der Röntgenkugel und 32 Einzelaufnahmen überhaupt nicht konnte. In München gab es damals außer bei allen Röntgenärzten nur bei einem Kieferorthopäden ein Tomographieverfahren, mit dem man Eiter unter den Zähnen erkennen konnte. Daher haben es alle Zahnärzte verlernt, wie chronischer Eiter aussieht und sie erkennen nur die tote Eiterwurzel.

Es stehen dem Zahnarzt zum Erkennen von Eiter zur Verfügung:

1. der direkte Nachweis der verursachenden 700 Bakterien im Labor
2. der Test auf Eiter- und Leichengifte im Labor
3. das dreidimensionale CT des Kiefers
4. Szintigramm des Kieferknochens
5. völlig veraltet ist der Kältetest, da er trägt, wenn noch eine Wurzel erhalten ist (er ist anachronistisch und stammt aus den ersten Stunden der Zahnmedizin).

Falls der Eiter nicht rechtzeitig aus dem Kiefer entfernt wird, ist mit Organzerfall und Tod zu rechnen.

Sehen kann man Eiter natürlich nicht, nur sehr Erfahrene die Folgen, wenn sie oft einen Abstrich aus einer Eiterwunde ins Labor geschickt hatten (wie wir!), und wieder auf Anhieb die Knochenveränderungen durch Eiter erkennen.

Schmerz ist ein Spätsymptom, oft kommt die meist tödliche Sepsis zuvor.

An der Leiche kann man für einen Schadenersatz noch jahrelang die Knochenveränderungen im Kiefer durch Eiter nachweisen.

Falls ein Zahnarzt einen durch die „Neue Schule“ vorher erkannten Eiter nicht wieder erkennt

- hat er seine Ausbildung nicht aktualisiert
- die notwendige heutige Diagnostik nicht durchgeführt (1-4)
- keine Lust, die schlecht bezahlte Therapie zu machen.

2007 Allergie Blitz-Test eine Verdummung der Bevölkerung

Anfrage zur Zahnbehandlung bei unseren beiden Enkelinnen Vanessa und Jessika

Ergo: Dieser sog. 24h-Test, bei dem das Pflaster schon nach 18 h abgenommen wurde, ist nach Meinung von Dr. Max völlig sinn- und nutzlos. Verstehe ich das richtig, wenn das Pflaster eigentlich 7 Tage auf dem Rücken hätte bleiben müssen, um eine Aussage treffen zu können, ob eine positive Allergiereaktion stattfand auf einen oder mehrere der getesteten Stoffe?

Dienstag, 14:30 Uhr Allergie-Pflaster gesetzt

Mittwoch, 08:30 Uhr Pflaster abgenommen

Donnerstag, 19:30 Uhr Begutachtung durch Hautarzt und Feststellung, dass keine positive Allergie-Reaktion zu sehen ist - Kind gesund

Montag kommender Woche 09:30 Uhr nochmalige Nachschau geplant

Also alles für die Katz!!!!

Oder??

Dann ist das Verhalten solcher Hautärzte eine Volksverarschung erster Klasse.

Antwort: Völlig sinnlos – außer Nickel. Ich wäre erst in 7 Tagen hingegangen. Dieses Pflaster (nur zur Verscheißerung) wird ja nach 24 Stunden weggemacht.

Bleiben die „Krönchen“ auch nur 24 Stunden im Mund? Dann wäre es ja sinnvoll!

So war es natürlich völliger Unsinn! So machen es alle Verharmloser: Dies ist der Grund, warum **sich Allergien wie eine Seuche ausbreiten** und uns über Autoimmunkrankheiten vernichten konnten!

2007 Allergien mit tödlichen Autoimmunkrankheiten unsere Zukunft

In Deutschland gibt es sowohl die meisten Kenntnisse über Gifte im Vergleich zur ganzen Welt als auch die meisten chronisch Vergifteten. Dadurch existiert hier ein einzigartiger Überblick über die Wirkung von Giften. Zwar leiden unglaublich viele durch die Experimentierfreudigkeit der Wissenschaftler aber die Ergebnisse ersparen dem Rest der Welt unnötige Qualen.

Die 20.000 missgebildeten Kinder durch die Einnahme des "sicheren Schlafmittels Contergan" während der Schwangerschaft ihrer Mütter lehrten Millionen den Beschwichtigungen der Industrie keinen Glauben zu schenken und sich selbst ein Urteil zu bilden.

Ein ungezähltes Heer von Allergikern auf Umweltgifte, die mit schillernden Namen als psychisch Kranke abgekanzelt werden (MCS = Multiple Chemical Syndrom) werden natürlich von den Krankenkassen bei der Bezahlung ignoriert, da sie sonst experimentierfreudig alle denkbaren Therapien an ihrem eigenen Leib ausprobieren würden. Da es bei Umweltgeschädigten keinerlei Hilfe gibt außer Weglassen aller allergisierenden Stoffe, hilft den Opfern moderner Umweltgifte das Ignoriertwerden durch die Gesellschaft, ihre Probleme selbst in die Hand zu nehmen.

Dem Sadismus der Zahnärzte entspricht es, Schwangeren, Kranken und Kleinkindern das höchstgiftige Langzeitgift, flüssiges Quecksilber in den Kiefer zu stopfen. Damit wird jede Nahrung extrem giftig gemacht, besonders beim Kauen oder wenn die Nahrung warm gegessen wird. Alle anderen Nahrungsgifte treten dabei in den Hintergrund. Alle Zahnärzte wissen, dass die Frau sich nur über ein Neugeborenes entgiften kann, das wiederum lebenslang den Zahnarzt seiner Mutter hassen wird durch die vielen dadurch aufgepropften Krankheiten.

Mutter, Kind und Vater leiden lebenslang an den Amalgambedingten Schäden ihres Nerven- und Immunsystems. Das ist der Beginn einer Allergiker-Leidensgeschichte. Zur Freude zu wissen, dass andere durch eigenes Handeln leiden müssen, gesellt sich der Masochismus, dass der Zahnarzt auch selbst etwas mitleidet durch die eigene Quecksilberaufnahme. Beides wird übertrumpft durch das tolle Geschäft, alles bald wieder privat herausmachen zu dürfen und gegen ebenso allergisierendes Gold austauschen zu können. Durch den Amalgambedingten Zahnverfall schaffen sich die Dentisten eine lebenslange nicht versiegende Einkommensquelle, die sonst nicht vorhanden wäre. Bereitwillig toleriert die gesamte Gesellschaft ein solches Opfer produzierendes Gebilde einzelner Wirtschaftszweige in voller Kenntnis dessen, dass Kranke viel mehr Geld ausgeben als Gesunde.

Nur so ist verständlich, dass der damalige Gesundheitsminister Seehofer sein Veto gegen das Verbot der Raucherwerbung einlegte oder der Ministerpräsident Stoiber dem Klinischen Toxikologen Daunerer ein Berufsverbot erteilen lassen wollte, da dieser 400 weitere Müllverbrennungsanlagen in Deutschland erfolgreich verhinderte. In Müllverbrennungsanlagen entstehen aus ungiftigen Produkten große Mengen giftige Abluft und hochgiftiger Filterstaub.

Der Sieg über Stoiber und Gesinnungsgenossen, die unbedarft der Werbung der Großindustrie aus Siemens, Babcock und RWE geglaubt hatten, ersparte der Welt zehntausende Müllverbrennungsanlagen, die zudem keine so guten Filteranlagen erhalten hätten, wie unsere.

Ebenso zwang erst die Verdoppelung des ohnehin schon extrem dichten Netzes an Handy-Funktürmen die Bevölkerung sich mit diesen Gefahren auseinanderzusetzen. Nur die Übertreibung der Industrie ermöglicht diese Betrachtung des Gefahrenpotentials zum gewissenhaften Abwägen von Nutzen und Schaden, was der ganzen Welt zugute kommt.

2007 Altenpflegerin bezahlbare organisiert

Als einer meiner früheren Patienten verzweifelt über den Schlaganfall seiner Frau sie auch nachts in der Klinik besucht hatte, kam er in die Psychiatrie.

Ich wollte für beide eine gemeinsame Hauspflege organisieren.

Da wurde mir von allen Seiten beteuert, das gäbe es nur für ab 4000 € monatlich.

Ich hörte emsig herum.

Dann fand sich ein serbischer Pflegekreis. Hier kommt jeden Monat eine andere Hausfrau, die in der Familie schläft und isst, die Frau auch nachts mal neu windelt und seit einem Jahr alles prima klappt. Die Pflegerin bekommt monatlich 700€.

Eine ungarische (EU versicherte) Pflegekraft bekommt je nach Aufwand 40-60€ pro Tag: lemon@tvnetwrk.hu

2007 Amalgam das gesündeste Material bleibt für Arme

Nach Prof. Greim, der den Vorsitz der EU-Kommission zur Frage der Weitervergiftung der EU-Bürger mit Amalgam leitet – unter Mitarbeit von S. Halbach, R. Hickel, H. Meiners,

K. Ott, F. X. Reichl, R. Schiele, G. Schmalz, H. J. Staehle u.a. - ist Amalgam „das gesündeste Material und muss aufgrund des guten Kosten-Risiko-Verhältnisses unbedingt weiter verarbeitet werden“.

Damit bleibt das Prinzip der Zahnmedizin, „das billigste für Arme und Dumme“ aufrecht erhalten.

Alle Professoren garantieren, dass die Schäden aller Amalgamträger ebenso weiter verheimlicht werden können, wie die vielen (mehr als 800 jährlich) Todesfälle von Säuglingen am Plötzlichen Kindstod. Der argwöhnisch beobachtenden Justiz wird damit genug Sand in die Augen gestreut.

Damit ist – wie gewünscht erreicht, dass

1. die Amalgamindustrie weiter floriert
2. Zahnärzte die Garantie haben, dass sie weiterhin die Amalgamentfernung privat verrechnen dürfen
3. Zahnlabors florieren durch viele Amalgamalternativen
4. Zahnärzte fast nur noch Privatpatienten haben für die Eiterversorgung (Karies)
5. Neurologen, Psychiater, Kinderärzte, Allgemeinärzte, Sportärzte, Orthopäden, u.a. keine Umsatzeinbussen erleiden
6. Sozialgerichte keinen Anstieg an sinnlosen Verfahren erdulden müssen
7. Zivilgerichte keine Millionen an Entschädigungsverfahren bewältigen müssen.
8. die GSF ihrem Ruf als Chemieverherrlicher für die Industrie treu bleiben kann und Gelder bekommt.

Jeder im Staat ist Prof.Greim dankbar dafür, dass alles beim Alten bleibt!

Dafür haben wir ihn ja in der staatlichen GSF auch fürstlich bezahlt!

Greim, Leiter der GSF, der staatlichen Gesellschaft für Chemieförderung scheiterte bisher überall:

1. Neubau vieler Kernkraftwerke
2. Neubau von 400 Müllverbrennungsanlagen
3. verzweifelter Kampf für möglichst viel Amalgam (Spezialist Chemiker Halbach)

Nach seiner Pensionierung leidet er jetzt sehr daran, dass seine bisherige Tätigkeit ausschließlich gescheitert ist.

Trauriges Los fanatischer Chemieverherrlicher ohne jegliche Einsichtsfähigkeit und fehlendem Detailwissen!

(s.a.Schlagabtausch im Pissoir!)

2007 Amalgam Entwicklungshilfe für China, Indien und Afrika

Das skurrilste Argument der deutschen Gutachter für die EU zur Weiterverarbeitung von Quecksilber in Form von Zahnamalgam ist, dass:

Wenn Deutschland aus dem Amalgam aussteigt,

das Abfall-Quecksilber vom Batterien- Recycling

nicht mehr im Rest der Welt verstaut werden kann,

bricht ein Weltmarkt an Medizinfolgelasten zusammen.

Hintergrund für die deutschen Medizingeräte-Firmen ist, dass der aufstehende Rest der Welt keinen Medizin-Boom mehr erlebt. Tausende Kernspingeräte kaufen nur Länder, deren Bewohner unter der Hirnschädigung von Amalgam leiden.

Unser sündteueres Medizin-System beruht ausschließlich auf den Errungenschaften durch Amalgam-Opfer.

Wer viel in der Medizin und ihrer Ausrüstung verdienen will, braucht unbedingt Amalgam als Verursacher!

Zahnärzte sind die gut bezahlten Sponsoren für die Medizin-Geräte-Industrie.

Das ganze nennt man Medizinische Entwicklungshilfe.

Natürlich durchschaut der Rest der Welt die wahren Hintergründe nicht.

Die hohen Bestechungsgelder hatten Insider jedoch früh hellhörig gemacht!

2007 Amalgam fördert Blitzeinschlag mit Nervenschädigung Prophylaxe

Ein Schlüsselbund in der Tasche, in den ein Blitz einschlug und an einer Zehe wieder austrat, brachte uns auf die Idee, alle Blitzschlagopfer daraufhin zu untersuchen, ob die **Kunsthähne aus Metallen wie Amalgam**, Palladium, Gold oder Titan **als Antenne für den Blitzeinschlag wirken**. Dies konnten wir eindeutig bestätigen: Blitzschlagopfer mit Amalgam im Mund erleiden den Blitzeinschlag häufig an diesen Zähnen und im Leben oft wiederholt, in einem Fall dreimal.

Die Spätschäden nach einem Blitzschlag sind identisch mit den Amalgamsymptomen. Todesfälle bei einem Blitzschlag hörten wir nur von Amalgamträgern.

USA-Fälle:

1. Mit Bangnis erlebe sie sich seit dem Blitzschlag oft als reizbar, hochfahrend und zimperlich: Sie sehe sich wie eine Fremde.
2. Eine junge Frau erinnert sich an einen grünlichen, giftigen Farbton am Himmel. Sie war im Auto auf dem Weg zur Arbeit, in Eile, weil viel zu spät dran; sie ließ das Fenster herunter, die Haare sollten wenigstens noch trocknen. Der **Blitz schlug ihr in die Zähne**, sagt sie. Es war der lauteste Knall, den ich je gehört habe. Das ist jetzt Jahre her. Aber noch immer ist die ehemalige Medizintechnikerin langsam im Denken, und ihr rechter Unterschenkel bildet sich mehr und mehr zurück. Sie geht jetzt am Stock (Spiegel 26/2007) („MS“?).

Spätsymptome sind nach Blitzschlägen im vegetativen Nervensystem. Es regelt nicht nur den Blutdruck und die Schweißdrüsen, sondern auch den Herzschlag, die Verdauung und den Schlafrhythmus. Entsprechend vielfältig können die Folgen sein, wenn es geschädigt wird. Nervenzellen sind dafür da, elektrische Impulse zu leiten; das macht sie verwundbar gegenüber dem Blitzschlag. Die Überlebenden haben mit unbegreiflicher Muskelschwäche und grundlosen Schweißausbrüchen zu kämpfen, mit Panikattacken und Herzrasen. Manche können plötzlich nicht mehr schlafen, und sie leiden an Schmerzen, die von den geschädigten Nerven selber erzeugt werden. Mit einem Wort: Ihr Körper verwandelt sich in einen Schauplatz willkürlicher Rebellionen. Wir finden also hier die klassische Amalgamvergiftung. Ohne Brandwunden – Narben gelten die Blitzopfer als „psychisch krank“.

Prophylaxe:

Mein Großvater, ein Physikprofessor und Hobbybergsteiger, entwickelte den optimalen Schutz vor Blitzschlag: er wanderte stets mit einem Metall- Regenschirm als Antenne. Dies ist umso wichtiger, da Todesfälle oft der erste Blitz eines Gewitters in 20 km Entfernung verursacht, man daher im Gebirge nicht vorgewarnt wird.

Wir erlebten in den letzten Jahrzehnten nur Todesfälle mit Amalgamträgern!

Schon zur Vermeidung einer Elektrosensibilität sollten niemals Metalle im Mund/Kopf sein!

Dieses Problem verlangt ein sofortiges Amalgamverbot!

2007 Amalgam im Mund zur Batterieentsorgung

Quecksilber müßte wie Atommüll in Metallfässern eingeschweißt im Salzbergwerk entsorgt werden.

Da stets ein Überhang von vielen Tonnen Quecksilber herumliegt, ist die ganze EU auf die „**Mundentsorgung von Giftmüll**“ angewiesen.

Zahnärzte sind hierbei die willfähigen gutbezahlte Helfershelfer. Sie bekommen Quecksilber geschenkt, müssen nur die Verpackung bezahlen.

Wer nicht mitmacht, wird aus der Zahnärztekammer ausgeschlossen.

Es ist rein Mafiös!

Alle bezahlten („Studie“) Gutachter reden Quecksilber im Mund gesund.

Das Lügengebilde hält die Entsorgung aufrecht.

2007 Amalgam ist Adolfs Erbe

Das Gesetz, Amalgam als einzige kassenärztliche Pflichtversorgung zu verlangen, war eines der ersten Vorschriften zum Funktionieren des „1000 jährigen Reiches“.

Sklavisch halten sich alle Unterwüfgen daran, wie an die Einführung des „Polizeiartzes“ zum Gesundheitschreiben, dem „Vertrauensarzt“, heute MDK oder die Autobahnen, die heute das Rückgrat aller Staaten sind.

Bis Hitler bot die Zahnmedizin Reichen Gold (auf Krankenschein nur Materialpreis erstatten), den Armen Amalgam an.

Die Geschichte des „Amalgamgebotes“ durch A.H. ist sehr schwer verständlich.

Sein Fahrer Graf, der spätere Wirt des „Stengelhofs“ bei uns ums Eck, erzählte mir dies um 1950. Da meine Tante damals noch bei uns wohnte, interessierte ich mich sehr für die Umstände. Graf war sehr kinderlieb und warmherzig. Das war wohl auch der Grund, warum er auf langen Autofahrten mit H. oft darüber geredet hatte, obwohl sonst niemand darüber Bescheid wusste. Erst das Buch über H`s Ende mit seiner Röntgenaufnahme (im Bildteil) und Gebissrekonstruktion hat alles aufgewärmt.

A. H. hatte seit der Jugend 16 Amalgamfüllungen.

H. hatte viele Ärzte. Als er depressiv, introvertiert und hypochondrisch wurde, riet man ihm zur Amalgamsanierung. Auch wollte er die Welt verändern, deswegen riet man ihm zu Gold. Da er laute Reden liebte, wurde ihm geraten, die durch Parodontose lockeren toten Zähne mit Metallstiften fest zu machen. Völlig verfaulte Zähne wurden gezogen und Metallbrücken darauf gesetzt. Viel Gold wurde verwendet, da ihn dies energischer machen sollte.

Die ganze Sanierung (Gold auf Amalgam!) verursachte ihm bis ans Lebensende erhebliche Schmerzen. Erst drei Tage vor seinem Selbstmord und Mord an seiner Frau wurde die schmerzhafteste total vereiterte Brücke im linken Oberkiefer mit vereiterter Nasennebenhöhle viel zu spät entfernt.

Durch den **Metallstift im Zahn 43 hatte er starke Hüftschmerzen** und musste am Stock gehen. Da er befürchtete, nach Ziehen der am meisten vereiterten Zähne keine martialischen Reden mehr halten zu können, schob er es jahrelang hinaus.

Nun kamen einige Faktoren hinzu, die ihn zum Amalgam drängten.

Ein Chemiker der Wacker-Chemie, der für die Abfall-Entsorgung zuständig war und alle Abfallchemikalien, die zu giftig für das Abwasser oder die Sondermülldeponie waren, darauf untersuchen musste, wie sich Textilien verhielten, wenn man sie damit trinkt („Schneidfestigkeit erhöhen, Knitterfestigkeit, Wasserdicht“), hatte den Auftrag diese zur „Veredelung der Textilien“ an die Augsburger Kammgarn-Industrie zu verschenken. Die Idee dazu hatte er von seinem Vorgänger, der mit Hitler vereinbart hatte, die **40 000 kg flüssigen Quecksilbers**, die bei der Elektrolyse bei der Herstellung der Natronlauge jährlich als **Abfall** anfielen, über die Mündel zu entsorgen. Dies kam Hitler sehr gelegen, da er wusste, dass er zukünftig alles Gold für seine Kriegsführung benötigte.

Noch heute bekommen alle **Zahnärzte das flüssige Quecksilber geschenkt**, nur die dreifache Sicherheitsverpackung müssen sie für 500 Gramm inklusive Transport mit 10.- € bezahlen. Nur die Entsorgung des hochgiftigen herausgebohrten Amalgams müssen Zahnärzte sehr teuer bezahlen.

Hitler führte daher das heute noch gültige Gesetz ein, dass das über den Mund entsorgte Quecksilber **möglichst nicht mehr herausgebohrt werden dürfe**, sonst ist der Entsorgungseffekt des Supergiftes verloren.

Hitler klagte seinem Fahrer Graf, dass Juden- auch wenn sie sehr arm waren – stets nur Gold im Mund hatten.

Hitler hielt daher Amalgam für die einzige **echte arische Zahnlochstopfung**.

Der **gute Deutsche** durfte bei A.H. nur Amalgam bekommen.

Die ganze Welt hat sich diesem H.-Gesetz angeschlossen – so wie beim Bau von Autobahnen.

Die heutigen Argumente der Zahnärzte stammen ausschließlich von Hitler:

- am billigsten für das dumme Volk
- am schnellsten (auch im Feld ohne bohren)
- leicht anzuwenden (auch durch Laien an der Front)
- dauerhaft (bis ans Ende des Krieges)
- Schönheit ist unwichtig, Hauptsache kampf- und arbeitsbereit
- Schäden treten im Arbeitsleben (meist noch) nicht zu Tage.

Hitler wusste sehr gut, wie man den Deutschen gefügig machen konnte und erlebte am eigenen Leid, dass niemand mit Alternativen zu Amalgam umgehen konnte (Gold in und auf Eiter) und Eiterzähne jahrelang mit Homöopathika, Pervitin, Morphinum und Testosteron (gegen die „Altersdepression eines 50 jährigen) bis zum bitteren Ende konserviert wurden.

Jeder, der heute darum bittet, dass ihm ein **Zahnarzt seine Eiterzähne entfernt**,

erlebt einen Teil des H. - Schicksals **an seinem eigenen Leib**.

Der massive Eiter in H`s Zähnen führte auch zu einer quälenden Schlaflosigkeit, machte ihn böse und sadistisch. Ohne seine zahnärztlichen Schäden könnten vielleicht heute Millionen von Menschen noch leben.

Oft fragte ich als Kind meine Zahnarzt - Tante, warum Zahnärzte im Gegensatz zu Chirurgen so ungern Eiter aus dem Kiefer entfernen.

Wie damals spielt die Politik in der Medizin die entscheidende Rolle.

Wir sind neugierig, wie lange die Errungenschaften von H`s 1000 jährigem Reich noch durch einige wenige verbittert verehrt werden! Man glaubt nicht, wie viele Hitlerverehrer es heute noch gibt!

Die Wahrheit siegt!

2007 Amalgam Kunstfehler und grenzenlose Unverschämtheit

Ein seit 19 Jahren von einem erfahrenen Klinischen Toxikologen anhand von 20.000 Fällen als Kunstfehler gebranntmarktes hochgiftiges Material seelenruhig weiter in den

Kopf von Kranken, Allergikern und Kindern zu stopfen ist eine grenzenlose Unverschämtheit.

Jeder, der sich an dieser Massenvergiftung aktiv oder passiv beteiligt, outet sich als unfähiger Helfer einer dekadenten Medizin.

Unvorstellbar ist es für einen Arzt, wie persönliche Vorteile durch Primitiveinsatz eines Billigmaterials gepaart mit fürstlicher Bezahlung vor die Gesundheit eines Kranken gestellt werden.

Den Kranken nach oberflächlicher Entfernung des Giftes dann weiter stark allergisierende Materialien wie Gold, Palladium oder Implantate aufzuschwätzen, ist nur logischer Schluss einer Missachtung von Kranken.

2007 Amalgam und seine optimalen Alternativen

Zu Amalgam gibt es seit 70 Jahren optimale Alternativen.

Das gleiche Material, das in den extrem belasteten Regionen der Schneidezähne zum Flickern von Löchern verwendet wird, ist auch an allen anderen Stellen optimal geeignet. Dieser Kunststoff hält – bei ordentlicher Verarbeitung – ebenso lange wie Amalgam ohne das hässliche Aussehen und die verheerenden Giftwirkungen.

Betrug der Zahnärzte ist ihre Behauptung, im Seitenzahnbereich sei Amalgam besser als Kunststoff.

Das einzige Problem für Zahnärzte beim Kunststoff besteht darin, dass er sauber und trocken verarbeitet werden muss. Amalgam kann man einfach in ein voll gespeichertes Loch stopfen und wird trocken. Wenn man das mit Kunststoff macht, fällt er sofort wieder heraus und der Patient weiß sofort, dass es der Zahnarzt nicht kann.

Amalgam kann jede ungelernete Hausfrau legen. Früher wurde die Hälfte flüssigen Quecksilbers mit der gleichen Menge einer geraspelten Silbermünze in der Hand zusammengeknetet und in das Loch gestopft zur „Plombe“. Manche machen das heute noch so (s. vergiftete Zahnärzthelferin mit schwerster Zinnvergiftung, Amalgam Handbuch).

Wir haben ganze künstliche Zähne aus Amalgam unserer Schwerstvergifteten fotografiert (s. Bilderteil). Obwohl Krankenkassen auch eine ungiftige Versorgung bezahlt hätten, entschieden Zahnärzte, mit solchen Gebilden, die Gesundheit zu ruinieren.

Dieses Problem verlangt ein sofortiges Amalgamverbot!

2007 Amalgam-Gedenktafel am Prof. Dauderer Weg

Auf der geplanten Gedenktafel sollen sowohl die

Amalgamtäter wie Halbach, Schiele, Krönke, Schmalzl..., als auch die **Amalgamhelden** wie Lewin, Stock, Till, Ebm, Schiwara, Erstere mit ihren markanten Taten, ihrer Menschenverachtung, Gutachten und Faktenverdrehung, Letztere mit ihren frühen Erkenntnissen über Zusammenhänge hier

aufgelistet werden.

Alle Leser sind gebeten, das hier laufend aktualisierte Verzeichnis weiter zu führen (Quellen u.a. im Amalgam-Handbuch).

Die nachfolgenden Generationen sollen erfahren, welche unglaubliche Menschenverachtung, nicht nur „grobe Versündigung“, die bezahlte Wissenschaft mit ihrer Gesundheitsmissachtung begangen hat.

Name	Jahr	Ausspruch	Quelle
Amalgamtäter			
Halbach			
Schiele			
Krönke			
Amalgamhelden			
Lewin			
Stock			
Till			
Ebm			
Schiwara			

2007 Amalgam-Tragödie ruft nach dem Erlöser

Über eine Milliarde Amalgamvergifteter weltweit rief Weihnachten 2007 nach Erlösung von dem Übel:

- 1) Seit knapp 200 Jahren wird die Menschheit über den Kopf brutal vergiftet.
- 2) Die Zerstörung der Gesundheit beginnt im Mutterleib.
- 3) Das Gift ist hässlich und wird nicht mehr freiwillig entfernt.
- 4) Ärzte wissen nichts über die Giftwirkung.

- 5) Das Gift kann nicht mehr rechtzeitig entfernt werden.
- 6) Zum Ablenken von der Giftwirkung setzt die Medizin einen ungeheuren wertlosen Apparat ein.
- 7) Die Vergifteten werden mit Ablehnung bestraft
- 8) Wie jeder Täter glänzen die Vergifter mit unglaublich vielen Lügen
- 9) Es ist eine Bandentat aller Disziplinen. Die Wissenschaft wird dafür auf den Kopf gestellt, alle machen hörig mit.
- 10) Jeder zweite Todesfall geschieht durch Amalgam, Millionen weltweit jedes Jahr.

2007 Amalgamentschädigung über Testament vererben

TESTAMENT

eigenhändig geschrieben.

Da ich zu Lebzeiten nicht die Kraft dazu hatte und die Entschädigung nach meinem Tod ohnehin höher ist, bestimme ich folgendes:

Ich starb an einer tödlichen Autoimmunerkrankung durch vom Arzt gegen meinen Willen in meinen Kopf gestopftes Quecksilber im Amalgam.

Meine Zahnärzte wussten diesen Zusammenhang seit 1989 als Dr.Daunderer öffentlich Amalgamlegen als [Ärztlichen Kunstfehler](#) bezeichnet hatte wegen den heimtückischen Folgen durch die irreversible Speicherung im Nerven- und Immunsystem.

Seit der Warnung der Bundesregierung vom 8.8.1995 war bekannt, dass Quecksilber und Gold die Ursache einer [Autoimmunkrankheit](#) ist. Ich leide an einer der vielen [Autoimmunkrankheiten](#) durch Amalgam, von der bekannt ist, dass sie tödlich ist. Auch wurde mir trotz der Kenntnisse der verheerenden Folgen Amalgam ohne Dreifachschutz ausgebohrt. (Zahnarzt 2)

Meine Lebensqualität war dadurch schuldhaft wesentlich eingeschränkt. Ein Arzt, der so was verursacht, muss unbedingt dafür büssen!

Zahnärzte haben meinen Tod wissentlich vorsätzlich aus Gewissenlosigkeit verursacht.

Da wir in einem Rechtsstaat leben, steht mir dafür eine **besonders hohe Entschädigung** zu.

Ich bitte, die Entschädigung zu fordern von:

1.Zahnarzt.....

2.Zahnarzt.....

3.der örtlichen Kassenzahnärztlichen Vereinigung als Auftraggeber

4.meiner Krankenkasse, die diese Vergiftung bezahlt hatte.

Die Entschädigung ist auszuzahlen an:

- meine Erben.....
- Die gemeinnützige Stiftung Tierschutzverein, Rotes Kreuz,..... (wählen!)

.....

Ort Datum Unterschrift

(Testament hinterlegt beim Erbschaftsgericht)

<http://toxcenter.de/download/versch/ama-entschaedigung-testament.pdf>

2007 Amalgamfanatischer Kinderarzt

Aus unerklärlichen Beweggründen hat sich Prof. M aus Osnabrück als Sprecher der Arbeitsgruppe Amalgam der **RKI-Kommission**

"Methoden und Qualitätssicherung in der Umweltmedizin"
zum extremsten Befürworter von Amalgam erhoben.

Die Mitglieder dieser Kommission waren fast alle ehemalige von Degussa bezahlte Gutachter pro Amalgam, sodass sich die Frage erhebt, ob dies ein Deckmantel für ein Industrie- Instrument ist – besonders, wenn man die Irrationalität ihrer Beschlüsse liest. Was haben Zahnärzte ohne Medizinstudium mit Umweltmedizin – besonders so ignorante wie O, St, R, Sch oder der Chemiker H ?

Wie sollen sie das Robert-Koch-Institut beraten?

Wir fordern die sofortige Schließung dieser Pseudo-Kommission und strafrechtliche Überprüfung ihrer Bestechlichkeit und Vortäuschung vermeintlicher Tatsachen!

Von früher bekannt durch Veröffentlichung eines Falles mit drei Kindern einer Familie, die nach Einatmen eines zerbrochenen Fieberthermometers nach drei Monaten ein Feer-Syndrom bekommen hatten, hoffte ich, dass er kindliches Amalgam auch ernst nimmt. Damals wunderte ich mich jedoch schon, dass er meinte, dass die Kinder nach wenigen Antidoten „gesund waren“. Ich dachte, er versteht wohl noch nichts von Hirngiften. Heute ist alles viel krasser. Er plädiert energisch für die globale, hemmungslose Verbreitung von Quecksilber über den Mund.

Die 90 000 kg Quecksilber aus Zahnarztpraxen jährlich in der EU sind ihm noch zu wenig.

Er weiß, dass nur dann, wenn Deutschland sich entscheidet für die Ausweitung der Quecksilbervergiftung über Zahnarztpraxen auch China, Indien, Afrika und der Rest weiter ihre Bürger auch damit vergiften wollen.

v.Mühlendahls Beweggründe kennen wir nicht:

o Prinzip „Gleiches Unrecht für Alle“

o Wunsch, mehr nervenranke Kinder zu sehen
o Kindstod-Zahlen durch weniger gelegtes Amalgam zu stark gesunken
o gingen keine Eltern mit durch sie Amalgamvergifteten Kindern zu ihm
o persönliche Aggressionen eines frustrierten Kinderarztes?
Ausreichende toxikologische oder zahnmedizinische Kenntnisse konnten wir bei ihm nicht finden, die ihn zum Sprecher über das Amalgamproblem befähigen würden!
Traurig ist, dass diese Leute über das Leben von Millionen Kranken selbstherrlich entscheiden!
Da es in der Medizin noch keine Qualitätskontrolle gibt, kann sich jedermann zum Spezialisten und Gutachter ernennen. Er muss nur laut genug rufen.
Wo der Schutz der Kinder durch die „Kinderumwelt GmbH“ liegt, muss man mir noch erklären!

2007 Amalgamfälle 20.000 verheimlicht

Heimtückisch hatten **die deutschen Gesundheitsbehörden** unsere ersten 20.000 nachgewiesenen Vergiftungsfälle verheimlicht. Sie unterließen die notwendige Schweigepflichtentbindung vor der Auswertung der Karteikarten einzuholen und warteten die 10jährige Aufbewahrungspflicht ab. Mein Praxiskäufer hatte 1997, als ich in Rente ging, die Dokumente aus Schutz vor Anschlägen an einen sicheren Ort gebracht und wollte sie selbst auswerten. Durch raffinierte Hinhaltenmethoden der Gesundheitsbehörden verstrichen zehn wertvolle Jahre, in denen weitere über 10 Millionen tödliche Quecksilberplomben gestopft wurden. Das Verhalten der Verantwortlichen war schändlich und hinterhältig. Nun behaupten sie – wie geplant – es gäbe keine nachgewiesenen Fälle! So türkt die Wissenschaft Fakten!

2007 Amalgamgutachter parteiische und anachronistische ablehnen§

Unter dem Deckmantel einer Kommission "Methoden und Qualitätssicherung" in der Umweltmedizin waren die Gutachter für die Degussa zusammen mit einem Rechtsanwalt die Professoren Ott und Staehle (verstehen nichts von Amalgam), Halbach, kein Arzt, nur Chemiker, Reichel (nur Zahnarzt) wieder aktiv zur weiteren weltweiten Amalgamvergiftung.

Als Gutachter für den angeklagten Amalgamhersteller sind sie natürlich nicht mehr objektiv und können nicht das Gegenteil ihres damaligen Unsinns sagen.

Nach der Prozessordnung fallen sie als Gutachter völlig aus und sind mit Sicherheit nicht akzeptabel. Sie kämpfen um ihr wissenschaftliches Überleben um jeden Preis.

Besonders verbissen und skurril kämpft der Kinderarzt (Kinderumwelt GmbH) von Mühlendahl dafür, dass Kinder weiterhin möglichst viel Amalgam bekommen – natürlich weltweit in USA, China und Indien.

Die wichtigsten Fakten gegen Amalgam wie

- Langzeit-Allergie auf Metalle und
- Entstehung tödlicher Autoimmunkrankheiten

haben sie bis heute noch nicht kapiert.

So ein „Expertenteam“ vertritt die Bundesrepublik in der EU und stellte die „Beratungskommission“ !

Wenn man tausende schwerst Amalgamvergiftete gesehen hatte, die meisten an Amalgam verstorben sind, empfindet man eine tiefe Abscheu.

Jahrelang hatte ich meine Eltern genervt, warum sie als hoch stehende Mediziner nicht mehr gegen das menschenverachtende, verbrecherische des Nazi- Monopol unternommen hatten. Nun stehen wir vor der Frage, warum eine handvoll fanatischer Extremisten in der Medizin ungehindert über das Überleben von Millionen Menschen entscheiden dürfen – ohne dass man ihnen Einhalt gebietet. Wo liegt hier der Unterschied? Sind wir wieder Einzelnen hilflos ausgeliefert? Warum hilft uns niemand?

Ist der Deutsche immer noch Spezialist im Wegschauen?

Wie weit sind wir gekommen, dass Kinderärzte entscheiden dürfen, wie Kinder vom Arzt vergiftet werden dürfen?

Und das geschieht noch unverhohlen unter dem Deckmantel einer hilfreichen Medizin.

Sogar ein Kinderarzt dürfte wissen, dass für ein dreijähriges Kind (Fall Rudolfstadt) Kunststoff im Kopf gesünder ist als Quecksilber.

Dass Zahnärzte nichts von Quecksilber und seiner Wirkung auf die Zelle verstehen, ist verzeihlich, solange sie sich nicht als Gerichtsgutachter für die Weiterverwendung von Quecksilber aufspielen.

Welches Fachkriterium wird an Gutachter für die Medizin gelegt?

Gibt es so wenige Ärzte, dass hierzu Chemiker gerufen werden müssen?

Nach meiner Meinung, sollten alle Ärzte als **Gutachter abgelehnt** werden, die in ihrem Leben noch nie einen **Amalgamvergifteten geheilt** hatten oder noch nie an seinem **Totenbett** gesessen sind. Genug Patienten dafür gibt es beileibe!

2007 Amalgamgutachter alle Industrie-abhängig

Alle Amalgamgutachter, die in die Welt hinaus posaunen, dass Quecksilber völlig ungiftig sei, waren diejenigen, die die Herstellerfirma vor ihrem frühen Untergang mit ihren Falschgutachten bewahrt hatten. So musste Degussa nur 1,2 Mio. DM zahlen, damit ihr Strafverfahren eingestellt wurde.

Der Chemiker der Rechtsmedizin, der an Kindstod-Leichen nachvollzogen hatte, dass die toten Kinder in allen Organen so viel Quecksilber wie ihre Mütter in den Zähnen hatten, ließ sich im Nachhinein von Degussa diese Arbeit (erstmalig in der Welt!) bezahlen, sodass diese Fakten nicht gegen die Herstellerfirma verwendet werden durften. Phänomenal ist, dass ein Chefarzt der Kinderklinik auch an vorderster Front dafür kämpft, dass die Neugeborenen weiter vergiftet werden! Alle Gutachter sind befangen und voreingenommen.

Diese bezahlten Firmensprecher „beraten“ unsere Gesundheitsbehörden und die EU.

Niemand darf sich über die Ergebnisse wundern! Aber keine Sorge: Wie beim Rauchen mit 42 Millionen bezahlten Verharmlosungsseiten im Internet – inklusive vom Direktor des ehem. Bundesgesundheitsamtes:

Die Wahrheit siegt!

2007 Amalgamgutachter R lügt vor Gericht extrem peinlich

Die Amalgamgutachter für das Robert Koch Institut als oberste deutsche Gesundheitsbehörde geraten in einen solchen Engpass, dass sie jetzt schon vor Gericht zu extrem peinlichen Lügen greifen müssen:

So hat Prof. R bei einer Gerichtsverhandlung (LG Regensburg, AZ: 4 O 2285/04)

behauptet, dass das extreme Hirngift „**Quecksilber zur Intelligenzverbesserung**“

führen würde.

Krasser kann man seine Ignoranz und Unzuverlässigkeit nicht dokumentieren als mit solchen schwachsinnigen Behauptungen.

Eine größere Verantwortungslosigkeit beim Umgang mit Giftstoffen kann man sich bei Laien nicht vorstellen. Für berufsmäßigen Umgang mit Gift ist dies höchst bedenklich und muss sofort unterbunden werden. Verantwortungsvolle Behörden hätten längst ein Umgangsverbot mit Quecksilber aussprechen müssen.

Wer so denkt, handelt verbrecherisch.

Wieder ein Beweis dafür, dass man den unzuverlässigen Zahnärzten endlich das Gift aus der Hand nehmen muss.

Eigenständig sind sie zweifelsfrei nicht mehr dazu in der Lage.

Die zahnärztliche Selbstverwaltung funktioniert hier nicht mehr, es herrscht Anarchie!

Wir empfehlen R mit seiner Logik, gegen seine Denkschwäche, möglichst viel Quecksilber beim Ausbohren einzuatmen!

2007 Amalgamhersteller bestimmen die Meinung der Amalgamgutachter

„Wessen Brot ich ess, dessen Lied ich sing.“ Alle Amalgamgutachter plappern ausschließlich die 150 Jahre alte Meinung von Degussa nach. Kein einziger hat eigene Kenntnisse oder gar Erfahrungen mit der chronischen Quecksilbervergiftung. Diese halten alle für ein Hirngespinnst. Gift ist für alle ein Fremdwort aus dem Märchen.

Um Regressen vorzubeugen, steht in allen Begutachtungen der Amalgamverherrlicher der wertlose Satz: „Nach den heutigen Kenntnissen“. Damit umschreiben sie ihren Wissensstand vor etwa 100 Jahren. In die Enge getrieben, stammeln sie, sie hätten

„keine toxikologischen Kenntnisse.“ Ein Phänomen ist, wie alle Bundes und EU-Behörden in die Knie gehen und alles für besonders intelligent halten. Tragisch ist dabei nur, dass dadurch

- alljährlich 400 Millionen EU-Bürger vergiftet werden
- das gesamte Gesundheitswesen um unzählige Milliarden geschröpft wird.

Nutznießler ist lediglich eine handvoll Gutachter und Aktionäre, die vom Gewinn des Verkaufs von Quecksilber

Als Sondermüll des Batterie-Recyclings über die Münder leben.

2007 Amalgamjustiz schläft

„Kleine hängen, Große laufen“

Dieser mittelalterliche Spruch kann auf die heutige Justiz in Sachen Amalgamvergiftung übertragen werden.

Eine 31 jährige amalgamvergiftete Mutter, die ihre fünf amalgamvergifteten Kinder mit Autismus umbringt, kommt lebenslänglich in die Psychiatrie, der verursachende Zahnarzt schläft seelenruhig zu Hause in der Überzeugung, der Beste zu sein.

Die Justiz bemüht sich nicht einmal, ihn über seiner Taten aufzuklären.

Bestrafen müsste man andere, größere!

Eine Justiz, die ein 3000 seitiges wissenschaftliches Handbuch eines Klinischen Toxikologen über die Amalgamvergiftung und ein 167 seitiges wissenschaftliches Gutachten über die hohen Gesundheitsgefahren ignoriert, kann nicht als vorbildlich glänzend angesehen werden.

Hauptsache, die Tradition wird hochgehalten!

2007 Amalgamlegen ist Körperverletzung mit Todesfolge

Es ist eine unglaubliche Unverschämtheit der Zahnärzte und der Krankenkassen einfach zu behaupten, wenn das hochgiftige Quecksilber in den Mund gestopft wurde, dann ist es urplötzlich lammfromm und besonders gesund.

Nach über 20 000 Literaturstellen in der Weltliteratur mit ernst zu nehmenden Warnungen über dieses Teufelszeug, einem 3-bändigen Handbuch eines erfahrenen Klinischen Toxikologen „Handbuch der Amalgamvergiftung“ mit hunderten Einzelfallbeschreibungen und Auswertung von über 100 000 Messdaten bei Vergifteten, mit zahlreichen Fallbeschreibungen zu den zahlreichen Krankheitsbildern bis hin zu zahlreichen Todesfällen immer noch vor Gericht als Professor K. am 6.7.07 zu behaupten „Amalgam ist nicht gesundheitsschädlich“ beweist:

- die unglaubliche Korruption in der Medizin
- die unglaubliche Geduld mit Giftverkäufern, die hier das Sagen haben
- die Gewissheit, dass Giftverkäufern nie ein Haar gekrümmt wird.

Nur durch solche Unverschämtheiten der Arzneimittelhersteller wurde möglich, dass trotz rechtzeitiger Warnung des Kinderarztes Lenz, den man damals als Spinner abtat, noch 20 000 Kinder weltweit ohne Arme oder Beine geboren wurden.

Natürlich hat die Herstellerfirma dieses Giftes nie den Opfern eine angemessene Entschädigung zahlen müssen und floriert heute besser denn je.

Das erhofft sich auch Degussa, der Hauptverkäufer von Quecksilber.

Die Amalgamkatastrophe ist wesentlich schlimmer als der Contergan-Skandal, da weltweit die Anzahl von Vergifteten Mehrtausendfach höher ist.

Bis der obrigkeitshörige Kranke den Zusammenhang mit dem eigenen Gehirn nachvollzogen hat, hat ihm das Gift Geld und Energie geraubt, sodass er sich nur noch in das soziale Netz fallen lassen kann. Gutachter haben ohnehin die Gerichte in der Hand, sodass ihnen von dort keine Gefahr zur Wahrheitsfindung droht.

So wie Dr. Lenz erfolgreich von der Herstellerfirma als Spinner damals abserviert wurde, werden seit 170 Jahren alle Warner vor Amalgam ebenfalls persönlich abgewertet.

Warnung vor Gefahren, die von Universitäten gegen Geld abgesegnet wurden, gelten hier als ketzerisch.

Ein fest gefügter Notfallplan existiert in der Zahnärztkammer zur Abwehr von Warnern vor Amalgam. Allein die Summe, die ich für „Pro-Amalgam-Gefälligkeitsgutachten“ erfahren habe, beträgt sehr viele Millionen. Einmal zeigte ich die Bayerische Zahnärztkammer an, weil sie für so ein vierseitiges Gutachten 2 Millionen DM gezahlt hatte, aber der einstellende Staatsanwalt schrieb: „Wieviel jemand für ein Gutachten zahlen will, steht ihm völlig frei.“

So wie jahrzehntelang das Verherrlichen des Rauchens ein Volkssport mit Zubrot für die universitären Professoren war, ist es heute noch beim Amalgamverherrlichen.

Der Kampfesgeist, wie kann man die Gegner mundtot machen, entfaltet im Amalgamkrieg die übelsten Kampfsportarten. Es geht weniger um die Sache, hier sind sich im Prinzip beide Seiten einig, sondern um die Freude am Kampf.

Verstehen kann dies nur jemand, der nachliest, wie das Volk im Alten Rom gejubelt hatte, wie die Löwen Christen genüsslich vor ihren Augen bei lebendigem Leib zerfetzt und aufgefressen hatten. Wir sind schlimmer als die alten Römer!

So grausam ist heute der Amalgamkrieg, bei dem die Amalgambefürworter genüsslich zusehen, wie fast alle Neugeborenen mit dem früheren Amalgam

ihrer Mütter nicht fertig werden und ein grausames Schicksal durchleben mit Verhaltensstörungen, bis ihnen die Amalgamfolgen endlich das Leben nehmen.

Nutznieser dieses vermeidbaren Schicksals sind allerdings die Zahnärzte, die dadurch ständig neue Patienten bekommen, die sich verzweifelt immer neue Materialien anstelle

des Amalgams als Privatpatienten legen lassen, bis sie merken, dass sie keine Alternative mehr vertragen.

Wenn in unserem Gesundheitswesen noch eine kleinste Spur von Mitleid für diese Kinder vorhanden wäre, würde man diesen **Großversuch am Menschen** schleunigst abbrechen und einige Jahrzehnte abwarten, wann sich was bessert.

Dies lässt unsere Profitgesellschaft aber wohl nicht zu.

Täglich werden 3-5 Amalgamleichen von Säuglingen, die im **Plötzlichen Kindstod** durch das von ihrer Mutter in ihrem Atemzentrum gespeicherte Amalgam **erstickt** sind, in die Rechtsmedizinischen Institute eingeliefert. Statt gegen die Eltern routinemäßig ein Ermittlungsverfahren wegen Kindstötung einzuleiten, das oft mit ihrer Bestrafung endete, muss die Mutter sofort untenstehende Strafanzeige gegen die wirklichen Täter stellen. **In der Leiche des Kindes** können jederzeit die verursachenden hochgiftigen Gifte **organisches Quecksilber und organisches Zinn** aus dem mütterlichen Amalgam im Tox-Labor in Bremen **nachgewiesen** werden.

Prof. Drasch aus der Rechtsmedizin in München hatte in den 90er Jahren an vielen Kinderleichen exakt den Zusammenhang zwischen der Anzahl der mütterlichen Amalgame und der Giftkonzentration in den Organen der verstorbenen Kindern nachgewiesen.

Rechtswidrig wurde keine junge Mutter darauf hingewiesen, dass sie möglichst früh **den Tod ihres Säuglings verhindern hätte können** (und heute kann!), wenn sie ihr vergiftetes Kind sofort DMPS oder DMSA schnüffeln lässt (verschrieben auf Krankenkasse!).

In allen Fällen, in denen die **Eltern zu Gefängnisstrafen als Mörder** verurteilt wurden, sollte unbedingt die Kindsleiche noch exhumiert und auf die tödlichen Zahnflickstoffe nachträglich untersucht werden. Dies führt sicher zur Rehabilitierung und Entschädigung der leidgeprüften Eltern.

Geeignete Rechtsanwälte stehen hierfür bereit!

Per Einstelliger Verfügung muss dann sofort die Weiterverarbeitung gestoppt und alle Täter dingfest gemacht werden!

Die Zeit ist hierfür reif!

Es eilt!!!

2007 II Organischer Nachweis für Kindstod Ursache

Feer:Neugeborenen-Gehirn quecksilbergeschädigt

Aus dem Institut für Pathologie, Abteilung für Neurophatologie, im Klinikum Benjamin Franklin, der Freien Universität Berlin:

Kommisarischer Leiter: Prof. Dr. med. W. Hinkelbein

Die Auswirkungen chronischer prä- und postnataler Quecksilberbelastung auf die Stärke der reaktiven Astrogliose in der medulla oblongata innerhalb der ersten 24 Lebensmonate des Menschen. – eine Untersuchung an 76 Leichen Neugeborener-

Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde des Fachbereiches
Humanmedizin der Freien Universität Berlin
-vorgelegt von Christian Thomas Keim aus Karlsruhe, 25.08.2000:

Je mehr Amalgam die Mütter hatten, desto höher war Quecksilber im Gehirn. Über $7\mu\text{/g}$ trat eine relative Astrogliose auf (Astrozytenschädigung), die bei hohen Werten zum Atemstillstand führt (Schlafapnoe), bei niedrigen Werten zum Feer-Syndrom, dem Nerven-Syndrom des Neugeborenen, unser „Mitgift“, die Ursache unserer psychischen Labilität oder vom Kindstod!

2007/3 Strafanzeige gegen die Täter wegen Kindstötung

(ausdrucken!)

Personalien der Mutter

Datum

Wohnort

Name des toten Kindes

Geburtsdatum

Todeszeitpunkt

Strafanzeige gegen Unbekannt wegen Kindstötung

Obwohl meinem Zahnarzt aus der Fachpresse (Prof. Drasch, Dr. Keim) längst bekannt war, dass meine zukünftigen Kinder stets einen gehörigen Teil des Amalgams, das er mir in den Mund gestopft hatte, in ihrem eigenen Gehirn (und allen übrigen Organen) durch die Schwangerschaft einlagern, hat er mich nicht darauf hingewiesen, dass es kassenüblich auch Zahnflickstoffe gibt, die dies nicht machen.

Er hatte **bewusst in Kauf genommen, dass mein Neugeborenes bei Zusatzbelastungen daran stirbt**, obwohl er wusste, dass dies jederzeit nachweisbar ist.

Ich beantrage:

1. Die Messung des organischen Quecksilbers und des organischen Zinns im Atemzentrum im Stammhirn meines kleinen Engels.
2. Die Ermittlung des Täters in der Amalgam-Lieferfirma oder, falls er die fahrlässig

nicht dokumentiert hat, des Zahnarztes.

3. Die Bestrafung aller Täter und Ermittlung aller Taten dieser Täter.
4. Den sofortigen Stopp der weiteren Giftausbringung mit anschließender Kindstötung!

Ich glaube, dass der Tod meines lieben Kindes unbedingt sofortige Konsequenzen haben muss, da der Zusammenhang seit über 20 Jahren jedem Beteiligten eindeutig klar war und aus kommerziellen Gründen einfach missachtet wurde.

Unterschrift

Nachrichtlich an die Landeszahnärztekammer

(Original der Kripo übergeben!)

www.toxcenter.de

2007 Amalgamlegen muss Straftatbestand werden

Amalgam hat mit täglich 1200 Toten darunter 380 Rauchern durch Folgekrankheiten seit fast 200 Jahren fast die gesamte Intelligenz unseres Landes ausgelöscht.

Mord ist gekennzeichnet durch Heimtücke: ein Material, das mit riesigem Totenkopf in die Praxis geliefert und mit großem Totenkopf gekennzeichnet von dort nach Gebrauch wieder abgeholt wird, wird den Kranken als besonders gesund verklickert.

Heimtückischer geht es wohl nicht!

Durch die Lüge von der Ungefährlichkeit des Quecksilbers wurde den Opfern jede Hilfe oder gar Therapie restlos verbaut – ein Beweis des Vorsatzes.

Seit 20 Jahren lieferte ich den lückenlosen Beweis über die Heimtücke und Gefährlichkeit von Amalgam - ergänzt durch tausende Warnungen aus der ganzen Welt.

Brutal haben sich die Verantwortlichen darüber hinweg gesetzt!

Die ungeheuere Missachtung der Gesundheit von Kindern und Kranken schreit zum Himmel. Mit Verstand hat dieses menschen- verachtende Verhalten der Zahnärzte nichts zu tun. Man denkt hier beinahe an ein System.

Alle Verantwortlichen machen sich mitschuldig durch Wegsehen.

Heute kann niemand mehr behaupten, „er hätte es nicht gewusst“!

Die Vollversammlung des TOX CENTER fordert alle Aufrichtigen auf, sofort diesem Wahnsinn ein Ende zu bereiten! 19.09.07

2007 Amalgamleger haben nichts Besseres gelernt

Seit 1988 haben wir alle hunderte Zahnärzte befragt, die Amalgam Kranken gelegt hatten, warum sie das taten. Überraschenderweise hörten wir:

- sie können gar nichts anderes,
- sie hatten beim Studium nichts anderes tun dürfen
- sie hatten keine Gelegenheit, Keramiklegen zu erlernen
- sie hatten riesige Schwierigkeiten Kunststofflegen zu erlernen
- sie fühlten sich schon zu krank, was Neues zu erlernen
- sie schluckten selbst Selen aus Angst vor Quecksilber
- sie hatten alle Selen- Vergiftungssymptome wie Angst, Impotenz
- sie warteten alle sehnsüchtig darauf, dass ihre Kammern Amalgam verbieten würden
- ohne Amalgam fürchteten sie echte Existenzprobleme
- durch ihr Amalgamlegen fürchteten sie hohe Schadenersatzforderungen ihrer Opfer in der Zukunft.
- Aufhören mit Amalgam würden sie als Schuldanerkenntnis empfinden
- sie warteten auf eine bombenartige Veränderung von außen
- mir machten alle Vorwürfe, dass ich nicht energischer allen das Gift aus der Hand schlage
- erst nach Nachweis ihrer eigenen Hirnschäden waren sie bereit, auf das Gift zu verzichten
- der Vorwurf über die Unfähigkeit ihrer Kammer war extrem.

2007 Amalgamleger Täterschaft

Analog wie bei dopenden Ärzten gilt für Amalgamleger:

„Zulasten des Amalgamlegenden Zahnarztes werden sein überlegenes Sachwissen, die bessere Risikoerfassung und die Autorität der Wissenschaft angeführt, die die Eigenverantwortlichkeit des Patienten entfallen lassen und die Tatherrschaft des Zahnarztes begründen können.“

2007 Amalgamlüge synonym für die Pharmaindustrie

Degussa agiert mit Amalgam wie stets die Pharmaindustrie

- Gutachter kaufen, die verharmlosen
- Um alles in der Welt so lange verkaufen, wie es geht
- Kritiker mit allem Mitteln mundtot machen
- Totale Gleichgültigkeit gegenüber schwersten, tödlichen Nebenwirkungen
- Gegenargumente: wertvolle Hilfe, Arbeitsplatzgefährdung
- Rechtzeitig Schadensersatzansprüche abwiegeln
- Hauptsache stets, Aktionäre zu befriedigen

- Patienten sind Nebensache.

2007 Amalgamskandal schlimmste Pharmakatastrophe der Welt

Im Gegensatz zu Contergan, bei dem es noch kein Arzneimittelgesetz gab, wurde **Amalgam ohne Zulassung aus dem Arzneimittelgesetz genommen und – wie ein künstliches Kniegelenk – in das Medizinproduktgesetz übernommen, weil die Zulassungsbehörde ein schlechtes Gewissen bekommen hatte.**

Dieser Akt muss strafrechtliche Konsequenzen haben!

Während Patienten vorher mit 500 000 DM gegen unvorhergesehene Schäden versichert waren, waren sie dann plötzlich Freiwild.

Andererseits erließen die Pflichtkrankenkassen dann plötzlich eine Verpflichtung, Amalgam bei Jedermann zu legen, damit ihnen kein Opfer entweichen könnte. Alternativen sind bis heute reine Privatleistung – ohne die sonst übliche Bezuschussung der Kassenzahlung. Die Ausnahmen sind nicht bindend, nur freiwillige Zahnarztentscheidung.

Das System ist so raffiniert, dass ihnen möglichst niemand entweicht – vom Kleinkind bis zum Greis:

Gleiches Unrecht für Alle.

Die Devise der Pflichtkrankenkassen!

Wir fordern sofort die Durchführung einer Unbedenklichkeitsuntersuchung:

Wie häufig ist die durch Amalgam entstandene Krebsrate,

wie viel Amalgam liegt in jedem entfernten Krebsgewebe,

wie viel Quecksilber wird im Gehirn von Unfallopfern eingelagert und förderte die Unfallhäufigkeit,

wie häufig ist die Amalgamvergiftung der Psychatriepatienten,

wie viel Amalgam ist bei Autoimmunkranken im Immunsystem eingelagert,

alle Verstorbenen sind auf Amalgamvergiftung zu untersuchen,

alle Kindestod-Leichen sind auf Amalgam zu untersuchen.

Bis zum Abschluss dieser Untersuchungen muss ein sofortiger Amalgamstopp erfolgen!

Bis dahin gilt Amalgamlegen als ein Verbrechen an der Menschheit!

2007 Amalgamtäter bestrafen!

Als einziger Buchautor der Welt eines dreibändigen Werkes von 1990 mit 15 Ergänzungslieferungen über die Werte und das Schicksal von 20 000 nachweislich Amalgamvergifteten fordere ich die Bestrafung aller Amalgamtäter: Gutachter und Zahnärzte, die trotz Kenntnis aller Folgen incl. Kindstod handeln und die eindeutigen wissenschaftlichen Beweise aus der Hand eines erfahrenen Klinischen Toxikologen und Autors eines 35 bändigen Lehrbuches der Klinischen Toxikologie incl. Umweltvergiftungen genau kennen und trotz besseren Wissens den Kranken Lügenmärchen erzählen und nicht verhindern, dass heute noch (!) alljährlich 800 Neugeborene an den nachweisbaren Folgen der mütterlichen Amalgamvergiftung durch ein Ersticken sterben.

Da es sich hierbei um eine Heimtücke handelt, sind die Kriterien eines Mordes/Totschlages erfüllt, was für die Verjährung eine Folge hat.

Jeder Tag des Hinauszögerns bedeutet 2,3 zusätzliche tote Kinder mutwillig in Kauf zu nehmen!

Ich fordere die Justizbehörden auf, eiligst ihre wohlbekannte Lethargie in dieser Sache zu beenden.

Ich hatte schon 1989 nach Nachweis der schweren – oft tödlichen Amalgamvergiftungen gefordert, diese sofort zu stoppen und Amalgamlegen als ärztlichen Kunstfehler zu erklären.

Zahlreiche Strafanzeigen von mir wurden willkürlich abgewiesen.

Der Herr Generalbundesanwalt sah sich nicht zuständig, hat den Vorgang in einmaliger Weise an die Täter weiter geleitet zum Begraben.

So könnte man fast meinen, alle stünden unter einer Decke, mit dem Ziel, möglichst viele Neugeborene zu töten.

Hiermit verlange ich ausdrücklich ein sofortiges Amalgamverbot und Bestrafung aller Täter!!!

Dr.med.Dr.med.habil.Max Dauderer

22.7.07

Internist, Umweltarzt

Habilitiert als Klinischer Toxikologe

2007 Amalgamtäter heimtückische Giftmörder

2007 Amalgamtäter heimtückische Vergifter

Ganz unglaublich klingt, was die Berater der Bundesregierung in ihren „Amalgamempfehlungen aus umweltmedizinischer Sicht“ für Pläne offenbaren, wie man die Amalgamvergiftung für die nächsten Generationen fortschreiben kann. Sie schrecken vor keinen brutalen Lügen zurück, obwohl die in der Weltliteratur längst widerlegt sind. Ziel ist

- möglichst viel Geld beim Legen zu verdienen
- möglichst nur privat zu entfernen
- möglichst lange belassen, um möglichst viele Folgeschäden behandeln zu müssen (Kinderarzt)

Die übelsten Lügen sind:

- 1) Akute Vergiftung mit Umweltvergiftung vertauschen:

Sicherer Nachweis in der Leiche nach dem Kindstod, im Krebsgewebe (Hirntumor), in Hirnherden von an Autoimmunkrankheiten Verstorbenen (Junge Alzheimer-Patienten, Schizophreniekranken, MS, ALS, Krebs, Infarkt, Diabetes, Alzheimer)

- 2) Nach dem Nachweis der den Tod verursachenden Quecksilberdepots an der Leiche würde kein normaler Arzt Ultragifte wie Quecksilber und Zinn, sprich Amalgam im Körper belassen, wenn der Kranke es nicht will.
- 3) Zur Kariesprophylaxe anstelle des Meidens von Umweltgiften und Antibiotika im Essen die Kinderstory vom Zähneputzen zu erzählen ist unwürdig für Umweltärzte – zumal dies 30 Jahre zuvor hätte geschehen müssen.
- 4) Die grenzenlose Unverschämtheit ist, die Giftplomben nur dann auszutauschen in ungiftige, wenn man den Marathonlauf zu Hautärzten gemacht hatte, die dann nur meist die Sofort-Allergie testen, die aufgrund der Sofortbeschwerden ja keinen Nachweis braucht.

Amalgampfer erfahren hier erstmalig, dass Amalgam der einzige Zahnflickstoff ist, den man mit Handkuss erhält, aber nicht mehr heraus bekommt, wenn man dadurch arm und zu krank geworden ist. Man wird zum Spielball der Zahnärzte. Nur, wenn man vorgibt, Implantate stattdessen zu wollen, werden sie unter Schutz ausgebohrt.

- 5) Die Verheimlichung der Gutachter, dass schutzloses Herausbohren Kranke in den Rollstuhl oder irreversible Krankheiten treiben kann, ist mörderisch. Dabei müsste man ehrlich zugeben, wie giftig Amalgam ist.
- 6) Nierenkranke durch Quecksilber werden nicht erwähnt – obwohl vorherige Kommissionen dies längst zugegeben hatten und der Sachverhalt mit AMG in Blut oder Urin leicht nachweisbar ist. Prozessfurcht von Nierenempfängern und Dialysepatienten – die alle durch Amalgam dorthin getrieben wurden – sind die Ursache.

Um den Patienten klar zu machen, dass **kein Umweltmediziner ihre Amalgamkrankheiten behandeln darf**, verbieten sie Kranken

- die Entfernung von Amalgam
- das Amalgam-Gegengift DMPS.

Aus dem ganzen Gutachten geht nicht hervor, ob es nicht **im Jahre 1900 geschrieben** wurde, denn bei diesem Kenntnisstand sind die acht Gutachter stehen geblieben, die nur ein einziges gemeinsam haben:

- Sie haben noch nie in ihrem Leben einen einzigen eindeutig durch Amalgam schwer vergifteten Kranken gesehen, den kein einziger Arzt der Welt mehr helfen kann.

Wir veröffentlichen oben die Diagnostik und das Schicksal von 20.000 von mir betreuten – und vielen verstorbenen Amalgamvergifteten. Der mangelnde Kenntnisstand der acht Beteiligten (Prof. Daschner und Dr. Mutter verließen das sinkende Schiff) muss **strafrechtliche Konsequenzen** haben, weil,

- nur aus Profit- und Profilierungssucht wurde
- das Leben von **tausenden Säuglingen am Plötzlichen Kindstod durch mütterliches Amalgam** in ihrem Atemzentrum geopfert
- ein Heer von **tödlichen Autoimmunkrankheiten** durch die Amalgam-Allergie ausgelöst, die sie mit ihren untauglichen Methoden nicht erkennen und beseitigen können.
- die Gesundheit und das Leben unserer Mitbürger werden bewusst irreversibel zerstört aus Gewinnsucht und Rechthaberei, obwohl
- es **statt Amalgam seit jeher ideale und gesunde Materialien** wie Kunststoff für Arme und Keramik für Reiche gab.

Das Ausmaß der irreversiblen Gesundheitsschäden durch Amalgam muss man als **Massenmord durch Zahnärzte** bezeichnen.

§ Amalgamverbot sofortiges Gründe:

- Amalgam ist eine Mischvergiftung aus Quecksilber, flüssigem Zinn, Silber und Kupfer
- Alles sind starke Allergene
- Alle Bestandteile lösen über eine Allergie Autoimmunkrankheiten aus
- Amalgam wird während der Schwangerschaft und Stillzeit an Neugeborene weitergegeben
- Mütterliches Amalgam löst im Säugling aus: Karies, Nervenschäden, Missbildungen, Plötzlichen Kindstod
- Kindstodesfälle sind nur durch die Amalgameinschränkung von 2000 auf 800 jährlich abgesunken
- Hg + Sn aus Leichenverbrennung beweist Körperspeicherung von mindestens 2 Gramm Amalgam
- Amalgam ungeschützt entfernt, macht schwer krank
- Amalgam führt zur immunologischen Nierenschädigung, messbar durch AMR in Blut oder Urin
- Amalgam in der Wurzel („retrograd“) führt stets zu irreversiblen Hirnschäden
- Amalgam mit Gold oder Palladium im Mund führt zu starker Giffreisetzung

- Amalgam wird irreversibel im Körper gespeichert
- Amalgam blockiert in jeder Zelle an 60 Punkten Enzyme, sodass hunderte verschiedene Krankheiten entstehen
- Keine andere Medizinmaßnahme hat eine annähernd hohe Mortalität wie Amalgam

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

2007 Amalgamtäter Kinderarzt

Aus unerklärlichen Beweggründen hat sich

Prof. Dr. med. Karl Ernst v. Mühlendahl
 Kinderumwelt GmbH
 der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendmedizin
 Westerbreite 7, 49084 Osnabrück
 Tel. +49 541 97789 -00
 Fax +49 541 97789 -05
 Kinderhospital Osnabrück, Iburger Str. 187, 49082 Osnabrück

privat: Moltkestrasse 9, 49076 Osnabrück, Tel/Fax 0541 5809480

als Sprecher der Arbeitsgruppe Amalgam der **RKI-Kommission**

"Methoden und Qualitätssicherung in der Umweltmedizin"

zum extremsten Befürworter von Amalgam erhoben.

Die Mitglieder dieser Kommission waren fast alle ehemalige von Degussa bezahlte Gutachter pro Amalgam, sodass sich die Frage erhebt, ob dies ein Deckmantel für ein Industrie- Instrument ist – besonders, wenn man die Irrationalität ihrer Beschlüsse liest. Was haben Zahnärzte ohne Medizinstudium mit Umweltmedizin – besonders so ignorante wie Ott, Straehle, Reichel, Schmalz oder der Chemiker Halbach ?

Wie sollen sie das Robert-Koch-Institut beraten?

Wir fordern die sofortige Schließung dieser Pseudo-Kommission und strafrechtliche Überprüfung ihrer Bestechlichkeit und Vortäuschung vermeintlicher Tatsachen!

Von früher bekannt durch Veröffentlichung eines Falles mit drei Kindern einer Familie, die nach Einatmen eines zerbrochenen Fieberthermometers nach drei Monaten ein Feer-Syndrom bekommen hatten, hoffte ich, dass er kindliches Amalgam auch ernst nimmt. Damals wunderte ich mich jedoch schon, dass er meinte, dass die Kinder nach wenigen Antidotem „gesund waren“. Ich dachte, er versteht wohl noch nichts von Hirngiften. Heute ist alles viel krasser. Er plädiert energisch für die globale, hemmungslose Verbreitung von Quecksilber über den Mund.

Die 90 000 kg Quecksilber aus Zahnarztpraxen jährlich in der EU sind ihm noch zu wenig.

Er weiß, dass nur dann, wenn Deutschland sich entscheidet für die Ausweitung der Quecksilbervergiftung über Zahnarztpraxen auch China, Indien, Afrika und der Rest weiter ihre Bürger auch damit vergiften wollen.

v.Mühlendahls Beweggründe kennen wir nicht:

o Prinzip „Gleiches Unrecht für Alle“

o Wunsch, mehr nervenranke Kinder zu sehen

o Kindstod-Zahlen durch weniger gelegtes Amalgam zu stark gesunken

o gingen keine Eltern mit durch sie Amalgamvergifteten Kindern zu ihm

o persönliche Aggressionen eines frustrierten Kinderarztes?

Ausreichende toxikologische oder zahnmedizinische Kenntnisse konnten wir bei ihm nicht finden, die ihn zum Sprecher über das Amalgamproblem befähigen würden! Traurig ist, dass diese Leute über das Leben von Millionen Kranken selbstherrlich entscheiden!

Da es in der Medizin noch keine Qualitätskontrolle gibt, kann sich jedermann zum Spezialisten und Gutachter ernennen. Er muss nur laut genug rufen.

Wo der Schutz der Kinder durch die „Kinderumwelt GmbH“ liegt, muss man mir noch erklären!

2007 Amalgamverbot schleichend über Patientenerfahrungen

Während an der Vordertüre Zahnärzte und Industrie lautstark brüllen, welches gutes Geschäft für sie das Amalgamstopfen ist, stehen an der Hintertüre Millionen Vergewaltigter, denen meist hinterrücks das Gift in den Mund gestopft worden war und denen heute gegen ihre tausende Folgekrankheiten **kein Mensch hilft**.

Während die einen stolz darüber sind, dass sie der Industrie den hochgiftigen Sondermüll über den Mund Kranker entsorgen, versuchen die durch das Gift Verarmten hilflos ihr Überleben zu riskieren.

In den knapp 20 Jahren unseres Wirkens gegen die Vergifter Informationen zu setzen hat bisher Gewaltiges geändert. Die 150 Jahre Volksverdummung wurden radikal beendet.

Angefangen bei den Krematorien mussten wir festhalten, dass Tote, die schon lange kein Amalgam mehr im Mund hatten, über ihre Verbrennungsabluft unsere Stadtluft massiv mit Quecksilber aus ihrem Kieferknochen vergiftet hatten.

Da wir in der Abluft fast kein Gold nachweisen konnten, fragten wir die Krematorien, ob sie die Goldzähne vorher ausbrechen würden. Wir hörten, dass Verstorbene nie Goldzähne hätten.

Sämtliche Krematorien erhielten seither neue Abgas-Reinigungsanlagen durch die jedoch weiterhin noch Dioxine entweichen.

Dann versuchten wir die Verursacher der Umweltverschmutzung, die Zahnärzte zu bewegen, gesündere Stoffe zu verwenden.

Erst durch den Nachweis der hohen eigenen Quecksilbervergiftung des Gehirns beim Einatmen der Dämpfe konnten wir eine Information über die Quecksilberfolgen den Verursachern nahe bringen. Viele Zahnärzte, die vorher Millionen am Amalgamlegen verdient hatten und bis 16 Ärzte und Hilfen dafür angestellt hatten, sattelten daraufhin um und nahmen das von ihnen gestopfte Gift gegen Bargeld wieder heraus und legten dafür die teuersten Alternativen wie Keramik oder Implantate.

Während die Verkäufer vor 20 Jahren noch behaupteten, Quecksilber würde aus Amalgam nicht freigesetzt und könne daher auch nirgendwo nachgewiesen werden, haben ihnen meine Nachweismethoden das Fürchten gelernt:

- Nachweis des Abriebs im Kaugummitest
- Nachweis der Organspeicherung im DMPS-Test
- Nachweis der Hirneinlagerung im DMSA-Test als organisches Quecksilber
- Nachweis der Eiterfolgen im Speichel als Eiter- und Leichengift
- Nachweis des MCS im OPT durch Riechnervtumor und Wohngift-Allergie
- Nachweis der Allergie bei Kranken im Langzeit-Epikutantest
- Nachweis der ersten Spätfolgen in den Autoimmuntesten
- Nachweis der Hirnvergiftung im MR-Metallmodus (MS, Alzheimer, Schizophrenie)
- Nachweis der Krebsentstehung, Quecksilber im herausoperierten Tumor
- Nachweis mancher Befundverbesserung in der Kontrolle nach korrekter Giftpflichtentfernung
- Nachweis der Wirkungslosigkeit zahnärztlicher Diagnostik (Kinesiologie, Elektroakupunktur und Schäden durch falsche Therapieversuche wie Algen, Vitamine, Selen)

Durch unsere unglaublich umfangreiche Dokumentation können wir nachweisen, dass frühere Befunde mit 24 Riesen-Amalgamzähnen und Giftpflichtentfernungen bis über 22.500 µg Hg längst der Vergangenheit angehören.

Früher hatten Psychatriepatienten einen Mund voller Amalgam, heute ist überall Gold darauf gesetzt. Identische Krankheiten sehen wir heute unter Eintausendstel der Giftpflichtmenge mit einem elliptischen Abstieg der Kurve, die in ca. 1,5 Jahren den Nullpunkt erreicht haben wird.

Ab 1.1.2009 wird es kein Amalgam mehr geben – dafür ebenso giftige Implantate im Amalgamknochen, Zirkonium als allergisierende sündteure Kronen mit einer Vielzahl weiterer allergisierender Zahnfüllstoffe.

Über den schleichenden Amalgamausstieg hat das Heer von Falschgutachtern ihren Kopf aus der Schlinge gerettet. Dazu hätte es aber auch nicht die vielen illegalen Kampfmittel gebraucht.

2007 Amalgamverbot sofortiges erneut gefordert

Amalgam ist das älteste und gefährlichste Menschheitsgift. Bereits 1990 hatten wir Amalgam als Ärztlichen Kunstfehler bewiesen und ein Amalgamverbot gefordert. Seither wurden Millionen Bürger weiter vergiftet und **starben 25000 deutsche Säuglinge** am Kindstod **durch mütterliches Amalgam.**

Es ist unvorstellbar, dass heute noch Zahnärzte hochgiftiges flüssiges Quecksilber mit dem Supergift Zinn gemischt in Zahnlöcher von Kranken einfüllen dürfen und ihre

Allergiefolgen hemmungslos als „überempfindlich“ oder „selbstvermutet krank“ abkanzeln dürfen. Man zweifelt am Verstand dieser Täter.

Das Lügen-Pamphlet mit den ungiftigen kleinen Giftmengen („Fische sind viel giftiger“) und

- Nutzen-Risiko vernachlässigbares Gesundheitsrisiko (Nutzen für Geldbeutel des Zahnarztes zu Risiko von hunderten unheilbaren Krankheiten und Todesfällen)
- Karies könnte man mit Fluorgift oder Zähneputzen verhindern
- Vergiftung darf man nicht nachweisen mit DMPS, im Speichel, in Haaren (Quecksilber Tumore kennen sie nicht), nur im Urin oder im Blitz-Allergietest, nicht im Melisa-Test

wurde am Schreibtisch eines Professors der Kinderheilkunde (!) erstellt.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

2007 Amalgamvergiftung kann man nur lindern, nicht heilen

Seit man weiß, dass in einer Leiche, die vorher 40 Jahre kein Amalgam mehr im Mund hatte, bei der Verbrennung mindestens 2 Gramm metallisches Quecksilber in die Abluft freisetzt, versteht man, dass Quecksilber aus Amalgam nie mehr vollständig den Körper verlässt.

Dies deckt sich auch voll mit unseren reichhaltigen klinischen Erfahrungen:

Jemand hatte nach 600 (!) DMPS- Spritzen die gleichen Vergiftungs-Restsymptome wie vorher.

Das Gehirn kann nie mehr vollständig entgiftet werden. Es gibt keinen weg, dies zu erreichen:

Einmal Amalgam – immer amalgamkrank
--

Eine Million Psychisch Kranke bekommen jährlich ihre Frührente. Millionen Frührentner mit einer chronischen Amalgamvergiftung sind die Folge der Vergiftungsgewohnheit der Zahnärzte. Amalgam ist die teuerste und übelste Medizinermasche.

Aufhören würden sie damit erst, wenn sie allen ihren Opfern die Rente zahlen müssten.

2007 Asbestkrebs erst nach Pensionierung des Arbeitsmediziners anerkannt

Erst als der Lehrstuhlinhaber der Arbeitsmediziner Prof. V. in Erlangen pensioniert war, durfte auch bei uns in Deutschland die Asbestose auch als Berufserkrankung anerkannt werden. Vorher galt sie stets als Raucherfolge, da nur Raucher den Asbestkrebs der Lunge bekommen. Angeblich bekam Prof.V. dafür eine hohe Geldsumme von der Asbestindustrie. Seit 1978 seien 20 000 Todesfälle durch Asbest registriert worden. (ÄZ6/2007) Pro Jahr erkrankten etwa 8000 Menschen. Bei knapp 4000 werde das Leiden als Berufskrankheit anerkannt. An finanziellen Leistungen würden dafür 350 Millionen Euro gewährt, verglichen mit 53 Millionen Euro 1990.

Kriminell daran ist, dass der Arbeitsmediziner auch Quecksilber als gesund erklärt hatte und seiner Schüler wie Schiele sich mit den Nervenschäden durch Quecksilber habilitiert hatten, zugleich den durch Quecksilber vergifteten Arbeitern in Marktredwitz eine BG-Rente abgelehnt hatte, Sie starben durch Quecksilber (s, Film [Quecksilber in Marktredwitz](#))

2007 Atommülllager Zeitbombe

Jede weitere Atomanlage verbietet sich allein durch dieses Fiasko:

Seit den siebziger Jahren lagern in der „Musterdeponie“ Asse im Salzstock rund 126 000 Blechfässer mit Atomabfällen, darunter 11 Kilogramm des Supergiftes Plutonium und über 100 Tonnen strahlenden Urans.

Alles liegt 511 Meter unter der Erdoberfläche, tief im alten Salzbergwerk. Dort befindet sich auch ein rechteckiges Becken so groß wie ein Schwimmbad, dorthinein strömt 28 Grad heißes Salzwasser, rund 12 Kubikmeter jeden Tag. Dies wird von dort an die Oberfläche gepumpt. Falls der Zufluss mehr werden sollte, würde das Bergwerk absaufen, alle müssten fliehen und der Supergau würde beginnen. Dies wäre zugleich ein GAU für die deutsche Atomindustrie und die Politiker.

Bisher existiert für kein Brennelement aus den derzeit 436 betriebenen Atommeilern ein Endlager!

Bundesumweltminister Sigmar Gabriel hält es für möglich, dass der bisherige Atommüll mit Milliardenkosten aus dem Berg herausgeholt werden muss. Und dies obwohl lange Zeit Asse – wie der Name sagt – als Modellfall für extrem sichere Endlager galt, die Zehntausende Jahre dicht bleiben. Asse war das Beispiel für eine ideale Atommüll-Kippe, die Einlagerung des strahlenden Abfalls im Salz galt als die perfekte Lösung.

Heute ist **klar, dass das radioaktive Material in absehbarer Zeit in die Umwelt gelangen wird**. Die Fässer sind korrodiert und stark beschädigt durch das Hinabrollen in die Tiefe, das Salzwasser zersetzt die Fässer. Andere schlagen vor, die Grube gleich zu fluten. Dabei entstehen hochgiftige Dioxine und Gase.

Experten kalkulieren, dass es 25 Jahre dauern würde, den Müll zu bergen für derzeit 2,4 Milliarden Euro.

Unter diesen Bedingungen vom billigen Atomstrom zu reden ist glatter Betrug!

Über die Gefahren einer Sondermülldeponie in Salzstöcken hatte ich 1986 ausführlich referiert und dadurch zahlreiche Giftdeponien verhindert!

<http://service.spiegel.de/digas/find?DID=51292029>

2007 Autoindustrie verschlief Klimakatastrophe

Seit 30 Jahren, als vom „Club of Rome“ die drohende Klimakatastrophe angekündigt wurde, hätte die Autoindustrie unbedingt sofort umsatteln müssen auf die Serienproduktion eines Autos mit Wasserstoff aus der Brennstoffzelle.

Es wäre ihr ein Leichtes gewesen durch ihre eigenen Mitarbeiter, die in allen Bundesministerien unserer Regierung sitzen, eine geeignete Steuerbefreiung auszuhandeln.

Stattdessen hat sie Millionen in Glanzprospekte investiert und behauptet, „der Klimawandel sei ein Gespinnst von unzuverlässigen einzelnen Wissenschaftlern“.

Nun weiß es sogar der Letzte.

Sie hat den sicheren Boom verschlafen und geht lieber über Massenentlassungen weiter.

Eine Retourkutsche erhielt die gesamte, schlafende Autoindustrie von den Bundesbürgern:

Die Verkaufszahlen im ersten Quartal 2007 fallen in den Keller:

Ford	-54,4%
BMW	-39,1%
Fiat	-38,2%
Audi	-34,6%
VW	-34,4%
Opel	-29,8%
Mercedes	- 6,1%.

Selbst nach Bereinigung der Zahlen durch die Mehrwertsteuererhöhung bleibt ein beachtlicher Rutsch ins Tal!

Hätte sie damals die Umstellung auf das Wasserstoffauto betrieben, wäre unsere Autoindustrie ein unglaublicher Wirtschaftsmotor für die gesamte Welt!

2007 Blick für Wesentliches fehlt

Wenn zuviel Eiter von den Zähnen ins Gehirn gelangt ist, ist alles entschieden.

„Pillen“ – hier Kohle oder DMPS sind wertlos, solange nicht der Eiter restlos aus dem Kiefer entfernt ist. Aber die Denkstörung verhindert dies.

Schwerstkranke sind Märtyrer für Gesunde!

<http://www.symptome.ch/vbboard/test-ergebnisse/6694-asiates-opt-and-mrt-toxcenter-ergebnisse-april-2007-a.html>

2007 Chemiewaffen tödliche in der Nahrung

Durch den Tod im Nierenversagen von zahlreichen Hauskatzen und Hunden, die vorher mit Chemienahrung (z.B. Fa. Nutro) gefüttert wurden, erfuhr man die Ursache. Dem Nassfutter wurden Chemikalien zugesetzt, um die Fresssucht zu fördern: das Schlafhormon Melatonin und Cyanursäure, die zusammen zum Nierenversagen führen. Die **Kombination eines Nervengiftes mit einem Immungift ist besonders heimtückisch** und eröffnet Einblicke in die Hintergründe. Beides stammt aus **China, woher heute alle Vitamine und Aromagifte stammen**, da die Chinesen Dumpingpreise verlangen. Viele Veröffentlichungen hierzu verdanken wir dem Spiegel.

Weil sich unsere Politiker und Gesundheitsbehörden überhaupt nicht für die 30 000 Aromagifte interessieren bzw. sie nicht kennen oder kennen lernen wollen und es für Nahrungsergänzungsmittel keinerlei Qualitätskontrollen gibt, sind diese hochgiftigen, ja tödlichen Zusatzstoffe zu allen unseren Nahrungsmitteln überall enthalten.

Man macht ja Tierversuche, um rechtzeitig die Gefahren für den Menschen zu erkennen und zu vermeiden. Diese Todesfälle bei den „Tierversuchen“ wurden jedoch vier Wochen lang verheimlicht, erst „Foodwatch“ hat sie publiziert. Danach erst haben die Tierfuttervertreiber auch hier das amerikanische Futter zunächst nicht weiter verkauft.

Global ist zu erwarten, dass nach dem Tod seiner Haustiere der Mensch auch erkrankt. Nur braucht es hier viel länger. Wir wissen den Zusammenhang besonders von den Holzgiften wie Pentachlorphenol, Lindan oder Pyrethroiden: zuerst welkten die Zimmerpflanzen, dann verendete der Wellensittich, dann die Hauskatze, zuletzt der Hund. Erst danach bekamen die Kinder Leukämie, später der Mann Prostatakrebs und die Frau Brustkrebs. Der Verursacher (Bayer) ging straffrei aus, alles war verjährt.

Angeblich wurden die nicht zur Nahrung geeigneten Gifte deswegen dem Futter zugesetzt, damit das Tier die aufbereiteten, schimmeligen Leichenteile lieber frisst und zwar möglichst viel davon. Katzen würden ohne dieses Gift niemals das eklige Dosenfutter anrühren. Mit dem Gift werden sie kugelrund (ohne Fernseher!), faul und schläfrig.

Was dieses Gift beim Menschen macht, sieht man täglich auf der Strasse. Jetzt gibt es Aktionsprogramme der Regierung gegen die extreme Fettsucht der Kinder (Deutschland ist Europameister!), aber die eigentliche Ursache wird emsig verheimlicht.

Das erinnert an die Karieslüge: Zahnärzte behaupten, Zähne verfaulen, wenn sie zu wenig geputzt werden. Aber in Wirklichkeit verfaulen sie durch – von ihnen gesetzte – Allergene im Mund und in der Wohnung.

In wieweit hinter der Vergiftung von 200 Mio. Amerikanern und 200 Mio. Europäern mit Vitaminen chinesische Interessen zur Erlangung der Weltmacht stehen, kann man erst erfahren, wenn man sieht, wie weit die jetzt beginnende Gewichtszunahme der Chinesen fortschreitet.

Wir haben in den letzten Wochen in den Kaufhäusern kein einziges Lebensmittel ohne diese Chemiewaffen gefunden.

„Bio“ ist hier die einzige und sicherste Alternative. Allerdings auch nicht vom Discounter, da hierin 25% Chemiebestandteile enthalten sein dürfen (Eier!). Zudem reicht „Bio“ nicht für alle!

Der krasse Lebensmittelüberschuss bei uns sollte allerdings der Anlass dafür sein, grundsätzlich nur noch Bio-Nahrungsmittel zu erlauben.

Die Kosten für unsere super-fetten Kinder, die früh ins Krankenhaus müssen und nie arbeitsfähig werden, gehen in die Milliarden.

Als ersten Schritt sollten die Gesetzgeber hier die Chemienahrung verbieten!

Andernfalls führt dies eines Tages zum (erwünschten?) Untergang unseres Sozialwesens.

In USA rotiert ein „Worst case szenario“, dass Millionen Amerikaner durch eine vergiftete chinesische Vitamin - Charge ausgeschaltet werden könnten. Für diesen Fall ist die gesamte westliche Welt nicht gerüstet und informiert, **Medizinalkohle als Gegengift kennt niemand**, bevorratet ist sie nicht.

Die extreme und völlig unsinnige Werbung bei Vielesern für Vitamine – anstelle für die Hungernden, die sie bräuchten – lässt den Schluss nahe, dass hier ein infames System dahinter steckt.

Wir werden die Wahrheit erfahren!

Da die **Fettsuchtstoffe stets mit „Vitaminen oder Aromastoffe“** verpackt werden,

müssen diese unbedingt solange – zumindest – gemieden werden, bis unsere untätigen Gesundheitsbehörden endlich unsere Kinder vor diesen Giften durch Gesetzesvorlagen bei den Politikern schützen. Dort weiß wohl niemand, wie wichtig dies ist. Statt PKW von unten vor der Vogelgrippe zu dekontaminieren oder frei laufende Katzen abschießen zu lassen – obwohl es nie einen nicht beruflichen Krankheitsfall mit Vogelgrippe gab – oder Pockenimpfstoff für jeden Bundesbürger aus Furcht vor Pockenattentaten sind die einzigen Aktivitäten unserer Gesundheitsbehörden, müssen sich unsere Gesundheitsbehörden endlich um die wirklichen Probleme in unserem Staat kümmern, die dessen Existenz wirklich gefährden können.

Die Krankheitsfälle in Millionen, die täglich durch ihre Untätigkeit auftreten, fallen bei diesen sinnlosen Aktivitäten unter den Tisch.

Jeder mit einem extrem fetten Kind soll die Gesundheitsbehörden wegen ihrer mangelnden Fürsorge um Schadenersatz bitten.

Bis dahin dürfen nur Lebensmittel mit Vitaminzusätzen und Aromastoffen gekauft werden, bei denen der Verkäufer schriftlich garantiert, dass keine **chinesischen Produkte verarbeitet wurden, die ohne Hygienevorschriften oder Qualitätskontrollen auf den Markt kommen.**

2007 Chlorella nur Handlanger für Amalgamleger

Chlorella- Verkäufer suggerieren mit brutalen Lügen, dass Quecksilber eine harmlose Substanz ist, die durch geeignete Nahrungsmittel auch der Welt geschaffen werden könnte. So als ob verschüttetes Quecksilber vom Pflanzenpulver aufgenommen unschädlich gemacht würde. Nur ganz Dummen kann man solche Mär erzählen. Der Chlorella- Test ist nur als Intelligenztest geeignet. So sprechen Chlorella- Verkäufer nur den dummen Teil der Bevölkerung an. Gefährlicher Hintergrund der Chlorella- Masche ist die Verniedlichung der Gefahren. Wenn es harmlose Mittelchen gäbe, die die Quecksilbergefahr bannen, dann bräuchte man Quecksilber nicht verbieten, sondern könnte es unbesorgt intensiv in das tägliche Leben einbauen mit der Konsequenz, möglichst viel Amalgam an möglichst vielen Menschen verwenden und möglichst viel Chlorella zu verzehren. Das verbietet jedoch unsere Ethik. (+ Siehe Link!)

[Zum Glück kann man von den Chlorella – Verkäufern nun Schadenersatz für die Gesundheitsschädigung durchaus verlangen.](#)

2007 DMPS DMSA-Test beweist irreversible Hirnschädigung

Wenn im DMPS- oder DMSA- Test herauskommt, dass Metalle in Organen gespeichert sind, dann ist es der Beweis, dass die Schädigung irreversibel ist, denn im Test werden nur maximal 1% der Gifte ausgeschieden. Da bei Langzeitschäden erst nach etwa 6 Wochen wieder eine Rückverteilung vom Speicherorgan ins Blut geschieht und damit ein erneuter Test sinnvoll ist, kommt die Giftverminderung aus den Organspeichern viel zu spät, da die Organschädigung zu weit fortgeschritten ist. Insgesamt können nur maximal 10% der Speichergifte damit entfernt werden.

Den Wettkampf zwischen chronischem Gift und Gegengift gewinnt das Gift.

Rechtlich gesehen ist der positive Mobilisationstest **der wissenschaftliche Nachweis der Organschädigung** durch den Vergifter und führt zum Schadenersatz.

2007 DMSA Ampullen wesentlich besser als DMPS

DMPS Ampullen verzichtbar

DMPS- Ampullen kosten fast das Doppelte (50 €) als DMSA- Ampullen (30 €).

DMSA ist fettlöslicher (lipoidlöslicher) als DMPS, durchdringt daher die Blut-Hirn-Schranke und dringt damit voll in das Gehirn ein. Metalle werden in dem Komplex gebunden und verlassen auf dem Blutweg wieder das Gehirn. Da Gifte im Gehirn in organischer Form vorliegen, kann man die Ausscheidung aus dem Gehirn in ihrer organischen Form messen im Urin messen und damit den Therapieerfolg messen. Es gibt keine andere Substanz auf der Welt, die nur annähernd so etwas erreicht.

Achtfache Ausscheidung von Quecksilber aus dem Gehirn durch DMSA im Vergleich zu DMPS

Nach unseren Erfahrungen beträgt die Ausscheidung der organischen Metallsalze gemessen bei Quecksilber – das achtfache nach DMSA im Verhältnis zu DMPS. Dies waren Messungen mit Pulver.

Tausendfache Wirkung der DMSA Ampulle im Vergleich zur DMPS Ampulle

Durch die viel raschere Wirkung von DMSA im Gehirn im Vergleich zu DMPS, dem langen Haften von DMSA im Gehirn und seiner kompletten Ausscheidung über die Nieren kommt es zu einer sensationell starken Entgiftungswirkung, die in den bisher gemessenen Einzelfällen das tausendfache von DMPS betrug.

Sechs Wochen lang anhaltende Entgiftungswirkung auf das Gehirn

Durch die hohe Lipoidlöslichkeit hält sich das Gegengift wesentlich länger im Gehirn auf als das wasserlösliche DMPS. Solange noch die gesteigerte Ausscheidung von organischem Quecksilber anhält, wirkt das Gegengift noch im Gehirn. Im Mittel betrug dies sechs Wochen.

DMSA Ampulle darf höchstens nach sechs Wochen wiederholt werden

Da die Wirkungsdauer mindestens sechs Wochen anhält, darf die Ampulle frühestens nach sechs Wochen wiederholt werden. Zur Vermeidung eines zu schnellen Wirkungseintritts sollte die zweite Spritze in den Muskel (Po) erfolgen.

Nie spritzen ohne Messung der Giftauusscheidung

Es wäre sicher ein Kunstfehler ein so wirkungsvolles Gegengift zu spritzen wie DMSA ohne danach die Ausscheidung des vermuteten Schwermetalls zu messen.

Vergleich DMSA DMPS:

	HAUPTFUNKTION	Nebenfunktion
DMSA Ampulle	Entgiftung des Gehirns +++	Entgiftung der Niere ++
DMSA schnüffeln	Entgiftung des Gehirns ++	
DMSA Pulver	Entgiftung der Leber ++	Entgiftung des Gehirns (+)
DMPS Ampulle	Entgiftung des Gehirns (+)	Entgiftung der Niere +++
DMPS schnüffeln	Entgiftung des Gehirns (+)	Entgiftung der Leber +
DMPS Pulver	Entgiftung der Leber +	Entgiftung der Niere (+)

Toxizität ein Viertel

Die Giftigkeit von DMSA beträgt ein Viertel derjenigen von DMPS – sowohl im Tierversuch als auch beim Menschen.

Auch Allergien sind seltener als bei DMPS. Eine Allergie auf Schwefelsalze wie Thiomersal ist ein ernster Hinweis auf eine (drohende) DMSA Allergie.

Effizienz für die Gesamtentgiftung des Gehirns gering

Die ausgeschiedene Giftmenge z.B. von organischem Quecksilber wird stets als sehr angenehm vom Patienten empfunden, aber durch die notwendig langen Abstände zwischen den Therapieschritten, die so genannte „Pulstherapie“, kommt die Entgiftung des Gehirns viel zu spät, das Gift und seine Allergie entfaltet zwischenzeitlich schon zum Teil irreversible Hirnschäden in Form von Depression, chronischem Müdigkeitssyndrom, Psychose (Schizophrenie), Alzheimer oder Tumoren.

Das operative Entfernen der Gifte von der Quelle, z.B. dem Kieferknochen ist viel effizienter und entfernt meist das Zigtausendfache.

Keine Entgiftung des Knochens möglich

Mit DMSA Spritzen ist keine Entgiftung des Knochens möglich. Da ein vergifteter Knochen eitrig und kaum durchblutet ist (man sieht beim Operieren keine Blutung!),

kann DMSA auch gespritzt den Knochen nicht erreichen zur Entgiftung. Es gibt auch kein anderes Mittel, dies zu erreichen als die operative Reinigung von Gift.

VIEL BESSER ALS EIN GEGENGIFT IST DAS VERMEIDEN EINER VERGIFTUNG!!!

2007 Doping im Sport Betrug und Mord

Fast kein Leistungssportler siegt ohne Doping, damit ist Sport zum reinen Betrug geworden. Arme Jugend! Wohl sind alle Bestmarken mit Betrug gewonnen!

Wir unterscheiden:

- **Kraftsport** mit Anabolika wie Testosteron:
Gefahr: Impotenz, Leberschäden, Herzinfarkt
- **Leistungssport** mit Eigenblut oder Epo (Recormon ®)
Gefahr: Thrombosen, Herzinfarkt, Schlaganfall, Krebs(?)

Jedes Jahr sterben zahlreiche gedopte Sportler.

Erst, wenn jeder Dopingsünder lebenslang vom Leistungssport ausgeschlossen und bestraft wird, ist Sport wieder ehrlich.

Bisher wurden nur die heimlichen Anabolika in der damaligen DDR bestraft, jedoch haben noch alle Höchstmarken Bestand!

www.dopinginfo.de

www.nada-bonn.de

2007 Entgiftungs Aberglaube

Frage:

Sehr geehrter Herr Prof. Dauderer,

mein Zahnarzt hat mir nach dem Kiefersanieren (7 Amalgamplomben unter Mehrfachschutz und 5 Zähne heraus) das Präparat Froximun empfohlen, da ich immer noch Kieferschmerzen und -anspannungen habe. Vor allem die Zähne mit den neuen Zementplomben (ausgetestet) schmerzen nach dem Zubeißen. Dazu habe ich einen Artikel im Internet gefunden, den ich als Laie nicht bewerten kann (s. Anlage von Dr. med. Dr. med. Karl Hecht).

Z. Zt. nehme ich 1 x die Woche Kohle pulvis zum Entgiften, weiterhin wollte ich DMSA schnüffeln und den 3. Stuhl untersuchen lassen. Außerdem ernähre ich mich total gesund, ohne Süßes, nur Vollkorn, ohne Allergene, alles Bio und frisch.

Können Sie die Kieselsäure empfehlen? Macht Kohle pulvis nicht dasgleiche? Auf Ihrer Internetseite habe ich dazu leider nichts gefunden. Mit freundlichen Grüßen, danke, M. B., Kiel

Antwort:

Eigenartiger Weise schlucken Exraucher oder Exalkoholiker, die die gleichen Organschäden wie Amalgamis haben, später nichts.

Wer glaubt, ein Gift wartet 30 oder 40 Jahre auf seine Ausscheidung, der irrt!

Natürlich sind hier längst irreversible Organschäden entstanden.

Ein Zufügen von Stoffen, die **neue Gifte** im Darm binden ist völliger Unsinn!

Kohle, Silizium, Bentonit (Aluminium Erde!) oder andere „Nahrungsergänzungsmittel“ schaden Vergifteten, nutzen den Amalgamherstellern, da sie den gesamten Pseudomedizinmarkt bereichern. Nur so lange es Amalgam gibt, floriert dieser Markt mit 7 Mia. Euros!

Jeder, der solchen Firlefanz schluckt sorgt insgeheim dafür, dass das Gift niemals wekommt!

Was hilft ist Ursachen entfernen, wie **Eiter unter den Zähnen** und gesunde, Naturbelassene Nahrung (Bio).

2007 Fettsucht extremer Riesenaufwand im Notfall

Der Fall eines Patienten im Notfall war für die gesamte Medizin ein Riesenaufwand:

- Krankentransport mit der Feuerwehr über die Drehleiter vor dem Haus
- Bett zu klein
- Operationstisch zu klein

- Kernspin war unmöglich
- erste Klinik konnte nicht operieren, weil alles zu klein, Verlegung
- Essensportionen nicht vierfach, Dauerweinen d. Pat.
- Umlagern nur mit vier Pflegern möglich
- Komplikationen (Muskelauflösung, Bauchdruck erhöht)
- Pflegemehraufwand von 20 000 € zahlte Krankenkasse nicht

2007 Fische voll Würmer durch Erderwärmung

In den letzten Jahren sind allmählich alle Fische voll Würmern. Ursache ist die Erderwärmung der Meere und die Abwehrschwäche der Meerestiere. Auch für die Fische ist dies eine Gesundheitsbelastung und Hemmer ihrer Fortpflanzung.

Seit 10 Jahren füttere ich meine 14 großen Katzen, die von Wildkatzen aus Kreta abstammen, mit diversen Fischen anstelle der Chemienahrung mit 2-4% Abfall-Fleischresten aus dem Supermarkt. Diese Fische kosten nur 20% des Billigfutters aus dem Kaufhaus zumal sie keine minderwertigen Abfälle enthalten.

Thunfisch hat die meisten Würmer. Als ich die ersten Würmer entdeckte, brachte ich den gesicherten Nachweis aus Originalpackung plus Objektträger mit den fixierten Würmern ins Geschäft zurück, um Kaufpreis und Entschuldigung zu erhalten.

Dann verschlechterte sich die Wurmhäufigkeit explosionsartig in allen denkbaren Handelsformen identisch. Das Problem war also unvermeidlich. Heute sind in jeder Dose Thunfisch 1-3 Würmer, selten sehr mehr. Für meine Katzen ist das trotzdem sehr viel besser als „Leichenteile mit Aromagiften“. Aber für uns?

Laien denken wohl, es seien Blutgefäße gewesen. Wenn man das Fleisch nicht zerkleinert, bemerkt man nichts. Gekocht ist alles völlig harmlos.

Aber wie geht es weiter?

Was wir heute erleben sind die Folgen der Erderwärmung seit 30 Jahren, was ist in weiteren 30 Jahren?

Laut EU soll das Fangen von Thunfischen eingestellt werden.

Zuerst stirbt das Tier, dann der Mensch.

Was für den Fisch der Wurm ist, ist für den Mensch das Virus.

Rückgängig kann nichts mehr gemacht werden, nur die dramatische Verschlechterung kann gebremst werden.

2007 G8 Gipfel für Umweltspezialisten Freudenfest

Der G8-Gipfel ist für alle offiziellen Wissenschaftler der Bundesregierung ein Freudenfest und Bestätigung ihrer langjährigen Meinung.

Es wird in Heiligendamm durchgeführt, um die Bewohner der Nordseeküste etwas zu trösten („wir haben ja alles versucht“), wenn sie in einigen Jahren durch den Anstieg der Weltmeere „Land unter“ meldet, dies ein Trost für das versinkende Bangladesh und Ägypten und und und...

Die Bundesregierung hat als Wahlkampfgegag plötzlich eine Blitzzumkehr ihrer bisherigen Meinung durchgeführt, obwohl alle ihre beratenden und bezahlten Wissenschaftler noch völlig anderer Meinung sind.

So vertritt Prof. Greim als Leiter der staatlichen GSF, die 400 zusätzliche Müllverbrennungsanlagen empfahl, die Meinung, die riesigen dabei entstehenden CO₂ – Mengen seien „Reinluft“ und damit besonders gesund für Mensch und Umwelt.

Natürlich gilt ähnliches auch für hunderte andere Umweltprobleme.

So wird er demnächst der EU empfehlen, unbedingt das Amalgam weiter in die Mäuler der Dummen zu stopfen, da es sonst keine Fälle von Kindstod, wissenschaftlich interessanten Genschäden, viel zu wenige Autoimmunkrankheiten, zu wenig Alzheimer-Fälle,

kein ADHS, kein Quecksilber in Flussfischen, zu wenige Kriminelle u.a. für die medizinische Forschung mehr gibt – oder verheimlicht er gar die wahren Hintergründe?

Wir kennen keinen deutschen Arbeitsmediziner, der es für unseren Geldbeutel für opportun hält, für das Wohl von armen Ländern, uns mit diesen Problemen auch noch zu befassen.

Vor dreißig Jahren hielt man eine Erderwärmung um ein Grad für das wahre Fiasko, Merkel will uns heute weismachen, dass eine Erderwärmung um „nur zwei Grad Klimaschutz“ bedeuten würde.

Wir dürfen nicht vergessen, dass alles nur leeres Gewäsch ist und die Klimakatastrophe – dank unserer unfähigen staatlichen Wissenschaftler - hunderttausenden Menschen das Leben kosten wird!

Sicher hat Greim Recht, dass es viel besser ist, wenn die Erderwärmung mit ihren Folgen rasch eintritt, da ihre Befürworter dann noch leben und zur Verantwortung gezogen werden können.

Dann wird auch schlagartig ein Wandel eintreten und die Natur kann sich wieder erholen.

2007 Giftmüllimporte bis aus Australien

Deutschland hat einen gestörten Umgang mit Giftmüll. Während früher Krebserzeugender und Grundwasser verseuchender Giftmüll einfach auf dem Firmengelände gelagert wurde oder hochgiftiger Dioxinstaub aus

Müllverbrennungsanlagen offen in Lastwagen transportiert wurden (s.u. Bilder), wird heute weltweit hochgiftiger Chemieabfall zur Verbrennung in Ballungsgebieten importiert. Dass dies für Mensch und Umwelt nicht gesund ist, braucht nicht betont zu werden.

Nach viel Mühe wurde der HCB-Import erfolgreich gestoppt. Hexachlorcyclohexan ist ein hochgiftiges Nervengift und krebserzeugend. Seit es die Fa. Bayer nicht mehr als sinnlos in Kinderzimmer und Schlafzimmer zur Entsorgung auf das Holz streichen darf, verbrennt sie es. Weil das so viel Geld bringt, kauft sie bis aus Australien diese gefährlichen Abfälle ein und verbrennt sie gerade dort, wo die Umweltvergiftung ohnehin am höchsten ist. Wohl, um ihr „Aspirin“ gegen die ersten Beschwerden der Hirnvergiftung besser verkaufen zu können!

2007 wurde die **Einfuhr von australischem Sondermüll** abgelehnt. Es verstößt das Vorhaben gegen das Basler Abkommen, das den Export gefährlicher Chemikalien regelt. Die australischen Behörden hätten nicht ausreichend dargelegt, dass der Sondermüll nicht vor Ort beseitigt werden könne.

Die australische Firma ORICA hatte im Winter beantragt, **22 000 Tonnen** hexachlorbenzolhaltiger Abfälle nach Deutschland zu bringen. Der Sondermüll sollte in Brunsbüttel, Herten sowie in Müllöfen des BAYER-Konzerns in Dormagen und Leverkusen verbrannt werden.

Nun gehören alle Müllimporte auf den Prüfstand. Allein der BAYER-Konzern verbrennt Sonderabfälle von 300 Firmen aus aller Welt. Nun fordern Kritiker eine Offenlegung aller Importe nach Herkunft und Inhaltsstoffen sowie eine drastische Reduzierung der Importe. Es ist nicht hinnehmbar, dass ein so dicht besiedeltes Land wie die Bundesrepublik, das bereits eine hohe Umweltbelastung aufweist, zum Ziel internationaler Giftmülltransporte wird. Allein nach Nordrhein-Westfalen hat sich der Import von Sondermüll in den letzten 10 Jahren verzehnfacht.

Der Müllofen von *BAYER Dormagen* war 2004 im Hauruck-Verfahren vergrößert worden, um Sonderabfälle aus aller Welt verbrennen zu können.

Dies war unsere ernste Warnung von 1988, dass der Bau von Verbrennungsöfen den Import von Sondermüll nach Deutschland krass fördern würde. Wir fordern erneut, dass qualitativ hochwertige Sondermüllverbrennungsanlagen in die Welt exportiert werden sollten und die Welt beraten, wie man Abfälle an Chemiemüll vermeiden kann!

2007 Giftnesterentfernung aus dem Kiefer lebensgefährliche Verschlechterung

Bei Ernst Ebm, dem Autor von „Gift im Mund“ mussten wir erkennen, dass nach Ziehen von allen Zähnen – meist voll Amalgam – nach Jahren bei der operativen Zahnhalsglättung für eine Prothese eine lebensbedrohliche Verschlechterung auftrat. Zum Beweise diente der erste DMPS-Test (im ORF, Fernsehsendung) mit Werten bis 22500 µg Hg, langsam absinkend auf 5000 in den nächsten 14 Tagen und einer vorübergehend deutlichen Besserung. Es folgten noch viele DMPS-Spritzen bis zu seinem Tode.

Am 10.7.1989 fanden wir bei einem 59 jährigen Mann, der sich 12 Amalgame ohne Schutz ausbohren und zum Teil ziehen ließ, im DMPS-Urin 42 339µg Quecksilber, unseren höchsten Quecksilber – Wert im DMPS-Test!

Aktuell fielen bei einer seit 10 Jahren Zahnlosen plötzlich krass erhöhte Quecksilberwerte in Blut und Stuhl auf. Grund war das Ausfräsen eines Herdes im zahnlosen Kiefer. Röntgenologisch hatte ich hier vorher Quecksilber im zahnlosen Kiefer an dieser Stelle befundet. Seit der Nachoperation ging es der Patientin über Monate miserabel. Ich empfahl ihr eine DMPS-Spritze, auch hier zeigten sich stark erhöhte Werte von Quecksilber und Methylquecksilber im Urin II (13,7 µg organisches Hg, 119,3 µg/g Kreatinin Hg).

Bei röntgenologischem Nachweis im OPT/MR von Hg im Kiefer muss unbedingt vor einem operativen Eingriff DMPS/DMSA gespritzt werden.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

2007 Giftnotruf über chronische Vergiftungen 35 Jahre lang

Seit 35 Jahren bediene ich als einziger erfahrener Klinischer Toxikologe rund um die Uhr den kostenlosen Giftnotruf – früher über akuter, heute mehr über chronische Vergiftungen, Umweltgifte. Was man hierbei erlebt ist unbeschreiblich!!

Täglich akut Vergiftete binnen Sekunden korrekt beraten zu dürfen, helfen und trösten zu dürfen ist jedoch so schön, dass man alles vergisst.

Eine telefonische oder schriftliche Beratung eines chronisch Vergifteten ohne objektive Befunde ist jedoch einem Arzt aus gutem Grund strikt verboten.

Wenn man einen verzwickten Fall einigermaßen korrekt beurteilen soll und für die Zukunft eine richtige Entscheidung treffen will, muss man alle aktuellen Befunde vorliegen haben.

Ein neues Kieferpanorama, ein Kernspin des Kopfes zur Frage, wie viel Gift dort eingelagert ist und alle vorhandenen Blutbefund neben einer Symptomliste sind dafür das Minimum.

Andernfalls bewegt man sich im Bereich des Geistheilens.

Naturheilkunde ist sehr wichtig, solange keine ernsthaften Krankheiten bestehen.

Spätestens dann will jeder einen erfahrenen Mediziner, der sein ganzes Fach topfit beherrscht.

Heilpraktiker und Kinesiologen stehen nicht am Bett eines Schwerkranken und führen keine Wiederbelebung beim unerwarteten Herzstillstand durch.

2007 Glutamat eines von 300 Aromen zum Fettwerden

Nicht nur Ratten werden fett durch das Aromagift Glutamat, sondern insbesondere unsere Kinder, die mit Glutamat getränkte Kartoffel Chips beim Fernsehen knabbern.

Dies ist ein Beispiel dafür, dass ungesunde Nahrungsmittel nicht satt machen, sondern Hunger nach mehr auslösen.

Diese Nebenwirkung ist jedoch vom Verkäufer nicht unerwünscht, sondern der eigentliche – unethische – Grund für die Zugabe des Aromagiftes.

Seit Eltern diesen Zusammenhang wissen, haben sie die Möglichkeit nach Aufheben der Kaufpreisquittung die immensen finanziellen Folgen der späteren Zuckerkrankheit ihrer Kinder als **Schadenersatz** vom Verkäufer (Kaufhaus) und vom Hersteller zu fordern. Erst diese Geldforderungen setzen bei den Verkäufern einen Denkprozess in Gang. s. [Glutamat nicht nur Geschmackssache, Glutamat asiatisch essen macht dumm](#)

Glutamat als Geschmacksverstärker macht **Mäuse dreimal so fett**. Lange hoffte man, dass hiervon Menschen verschont blieben.

Herzklopfen und Kribbeln im Mund waren Frühsymptome. Eine Studie der Kieler Universität belegte jüngst, dass der Stoff ein künstliches Hungergefühl auslöst und zur Fettsucht triggert. Glutamat ist im Kaufhausessen nicht deklarationspflichtig (Katze im Sack!). Versteckt wird Glutamat als

- Aroma
- Würze
- Hefeextrakt.

Es wurde die sechsfache Produktion in den letzten zwei Jahrzehnten verkauft!

2007 Herderfahrung seit 40 Jahren

Ein so schwierig durchschaubares Bild eines Zahnherdes ist nichts, was man in der Universität gelehrt bekommt oder dessen Verzahnungen und Verstrickungen man in einem Buch nachlesen kann. Wer keine eigenen Erfahrungen gemacht hat, würde sich nie so ein Buch kaufen. Der Erfahrene kauft auch kein Buch, denn geheilt will er davon nichts mehr hören. So entscheidet der Zufall, das Hören von einem guten Freund, ob man den Kopf aus der Schlinge zieht oder das Schicksal seinen Lauf nimmt (Eiter – Alzheimer!). Als ich nach 40 jährigen Knieschmerzen („Schlatter - muss operiert werden“) durch eine wissenschaftlich ausprobierte Spritze an Zahn 43 schlagartig eine dramatische Schmerzzunahme und dann völlige Beschwerdefreiheit erfuhr, war es klar, dass ich diesen schönen sichtbaren Zahn 3 im Unterkiefer bei mir ziehen und den Eiterherd darunter antibiotisch behandeln ließ.

Bar bezahlt ohne Rechnung und ohne Karteikarte hatte ich bei allen Zahnärzten nie Probleme. Dass ich alles penibel exakt dokumentierte (40 OPT's, 200 mal Bakteriologie) war für meine Fortbildung nötig.

Erst nachdem der letzte Zahn gezogen war, waren wieder die alten Bärenkräfte für Probleme und eine ungeheure Lust da, allen, die es wissen wollen (5% der Kranken?) das Geheimnis der Gesundwerdung auch zu verraten.

Viele vorher verstorbene Schwerstkranke ermahnten mich, ihren Märtyrertod weiter zu melden.

2007 Heutige TOX-rechts der Isar

Nach der Eröffnung meiner toxikologischen Kassenpraxis 1981 in der Nähe der Klinik wurde diese merklich weniger aufgesucht. Während in meiner Klinikzeit die Anzahl der ambulanten und stationären Patienten und Giftnotruffälle um mehr als das dreifache anstiegen, fielen sie nach meinem Ausscheiden um mehr als den Ausgangspunkt zurück. Das führte dazu, dass die Abteilung um mehr als die Hälfte verkleinert wurde und damit natürlich auch das Personal verringert wurde, sodass die meisten Dienste heute von den unerfahrenen Ärzten der Kardiologie durchgeführt werden. Krass ist, dass die gesamte Umweltambulanz jahrelang von zwei Psychiaterinnen, die bar jeder toxikologischen Kenntnis waren, durchgeführt wurde. Jeder, wie schwerer Allergiker

(MCS) musste einen umfangreichen psychiatrischen Fragebogen ausfüllen, um dann eine psychiatrische, aber mit Sicherheit keine toxikologische Diagnose zu erhalten. Das gleiche Ergebnis mit dem Fragebogen erhält man auf einer normalen Station mit frischen Schlaganfällen und frischen Herzinfarkten. Nur gibt es dort Ärzte, die auch die Ursache erkennen und behandeln können. Bei chronischen Vergiftungen wird dort das aktuelle Blut wie bei einer akuten Vergiftung abgenommen, in dem natürlich kein Gift ist, das er sich ja einbildet und kein Allergietest durchgeführt, denn der könnte ja positiv sein.

Der Leitspruch des Giftnotrufes ist: "Das macht nichts", denn die kostenlose Auskunft ist nach BGB ohne Gewähr. Der Chef hat in der Vorlesung nur einen einzigen Studenten, weil er erzählt, es gäbe keine einzige chronische Vergiftung außer beim Alkohol (kein Morphinist, kein Schlafmittelabhängigen, keine chronische Quecksilbervergiftung,...). Studenten würden beim Examen durchfallen, wenn sie so etwas wiedergeben würden.

Alle chronischen Vergiftungen beruhen auf Einbildung. Z ist jedoch kein Psychiater, nur sein Bruder ist ein Chef des nahen Landeskrankenhauses.

Es tut in der Seele weh zu sehen, wie mein alter Arbeitsplatz heute von Interesse verwaist und zur Nichtigkeit abgeglitten ist.

2007 Immundefekt durch Amalgam macht ratlos

Frage:

Hallo,

ich bin momentan etwas ratlos, wie ich weiter vorgehen soll.

Ich habe seit Geburt Neurodermitis, später kam hinzu Allergien, Heuschnupfen, LWS-/BWS-Syndrom, Atembeschwerden, Übelkeit, Müdigkeit usw. seit 6 Monaten habe ich eine diagnostizierte HI.

Meine letzten Befunde:

LI, FI, Sprue, Helicobacter, Candida im Stuhl/Magen, Darm ausgeschlossen.

Die Gastroskopie und Biopsie ergab:

- minimale chronische Duodenitis (Zwölffingerdarm)
- histologische Bild spricht eher nicht für ein Malabsorptionssyndrom
- minimale chronische Gastritis des Korpus-Antrum-Übergangsbereiches
- minimale chronische Korpusgastritis

Bei der Speichel- und Stuhluntersuchung wurden keine therapie relevanten Hefen und Schimmelpilze nachgewiesen.

Man fand im Sputum: Enterobacterarten: 100-1000 Keime/g o. ml

Im Stuhl: Saccharomices cerevisiae (nicht behandlungsbedürftig)

pH-Wert: 7,4

Meine Ernährung:

Schon immer starke körperliche Abneigung gegen Alkohol, Zigaretten und Kaffee.

Seit einem Jahr komplett weizenfreie Ernährung wegen wahrscheinlicher Allergie (Prick nein, Blut ja).

Seit 6 Monaten komplett milchfreie Ernährung.

Seit 5 Monaten strikte histaminarme Diät.

Ich habe ein ziemlich starkes Verlangen nach Süßem und Mehlprodukten, manchmal nicht zu kontrollieren. Durch die Diäten hat sich das verstärkt oder fällt mir zumindest ziemlich auf.

Das Labor spricht von einer Fehlbesiedlung innerhalb der Darmflora und empfiehlt: ProBio-Cult laktosefrei, Mutaflor und Mutaflor mite.

Weitere Befunde:

Ich habe eine Schwermetallbelastung (DMSA-Test ergab

Quecksilber (Stuhl) 210 µg /kg Referenzbereich < 10.0).

Ich habe noch 7 Amalgamfüllungen.

Immer wieder habe ich einen Scheidenpilz. Des Weiteren sagte die Frauenärztin, dass ich zu wenige Milchsäurebakterien habe.

Meine Fragen

Anfang 2005 und 2006 betrug der pH-Wert jeweils 6,5. Sollte ich meine Ernährung wieder umstellen? Ich überlege, ob ich Milchprodukte (Joghurt) wieder einführen sollte.

Vor einem Jahr habe ich mal Symbiolact comp. genommen, da ging es mir im Magen gut, aber als ich aufhörte ging es wieder los. Ich will nicht unbedingt mein Geld aus dem Fenster werfen. Und ich frage mich, was ist mein Hauptproblem und was soll ich wie angehen.

Würde mich über Ratschläge freuen.

Grüße

Zitta B.

Antwort Dr.D.:

1. **Hauptproblem: Allergie auf Amalgam:** Essen mit allergisierendem Amalgam vergiftet den Magen-Darmtrakt!
2. **Der erste, wichtigste Schritt wäre, eine Diät ohne Amalgam in der Nahrung!** (Alles andere ist Firlefanz!)
3. Folgeerscheinungen: warum bisher nur einseitig gesucht: Warum nur im Darm und nicht im übergeordneten Gehirn? Darmherde sind immer kombiniert mit Hirnherden! Dann würde man auch verstehen, warum der „Blick für das Wesentliche getrübt ist“. Amalgam ist ein Antibiotikum (früher gegen Syphilis!), das nach langer „Gabe“ eine Resistenz entwickelt und Keime wie Helicobacter oder Pilze (Candida) wuchern dann unaufhaltsam.
4. Wenn man die Liste der (wertlosen) Medikamente liest, versteht man, warum niemand Interesse hat, die „Goldquelle“ Amalgam zu verstopfen: Tausende Arbeitsplätze in der Pharmaindustrie wären schlagartig verwaist! Wer will schon Tausende Familien unglücklich machen? Denn deren Ernährer haben ja nichts anderes gelernt, als Amalgamopfer mit Firlefanz zu melken. mindestens 5 Milliarden Euros wären weg, wenn man Allen sagen würde, welche Ursachen oder Folgen Amalgam einbringt.

5. Ein Vergiftungsproblem kann man nur dadurch lösen, dass man
 - **Das Gift eiligst an der Quelle fachgerecht beseitigt**
 - **Danach alle Giftreste an den vergifteten Wegen fachgerecht entsorgt**
 - **keine Alternative wählt, die ähnlich wie das Gift wirkt.**
 - **Da der Umgang mit Giften sehr riskant ist, muss man unbedingt den Fachmann bitten und darf keinesfalls unerfahrene Laien zuziehen, insbesondere wenn man sich schon eine Vergiftung zugezogen hatte!**
6. Da im Prinzip kein Mensch (außer evtl. dem Partner) Interesse daran hat, dass man gesund wird, muss man sich über seine eigene Krankheit selbst intensiv belezen. Alle anderen denken spontan: „was kann ich hier noch empfehlen/verkaufen?“.
7. Eine Amalgamkrankheit ist in diesem Stadium nicht mehr heilbar, sondern nur zu bessern. Um bis an das Lebensende trotzdem glücklich zu bleiben, erfordert sie viele Kenntnisse.
8. Das Problem ist „ererbte“, denn wer von Geburt an Neurodermitis hatte, dessen Mutter hatte ihm Amalgam schon „vererbt“ (40% des körpereigenen mütterlichen Amalgams dem Kind).
9. Der Pfuscher Zahnarzt, der dem allergiekranken Kind dann trotzdem das lebenslängliche Allergen Amalgam in den Kopf pflanzt, weiß natürlich genau, dass er sich mit den dann vielen nötigen Behandlungsschritten seine Rente erwirbt. Natürlich hat er keinerlei Interesse, den Fall rasch oder gar billig abzuschließen, es folgt hier:
 - Belassen von eitrigen Weisheitszähnen, die die Blutversorgung der anderen behindern
 - möglichst viele Wurzeln mit allergisierenden Chemikalien abtöten
 - Gold anstelle des Amalgams, um die Giftauusscheidung zu blockieren („Magneteffekt“)
 - Zirkonium oder Titan, weil Amalgampfer darauf meist auch ihre (Metall-) Allergie haben
 - Keine eitrigen Zähne ziehen
 - Keine objektiven Allergieteste der Alternativen, sondern „Auspendeln oder anderen Firlefanz“
 - Amalgampfer nur privat behandeln als Strafe, dass sie nicht die „Kassenvergiftung“ wünschen.
10. Wenn zur Genesung ein herausnehmbarer Zahnersatz benötigt wird, auch hier nur mit Allergenen.
11. Wir wären glücklich, wenn wir außer unseren TOX CENTER- Ärzten auch anderswo jemand wüssten, der außer bei seiner einzigen „Lieblingspatientin“ auch eine Giftmeidende Zahnmedizin ausüben würde!

Darauf müssen wir sicher noch 50 Jahre warten!

2007 Katzenfutter 1kg Lachs für die Katze kostet 283 €

Nutro Choice Salmon:

Zusammensetzung

Hühnertrockenfleisch (mind. 20 %), Maisgluten, gemahlener Reis, Weizenmehl,

Geflügelfett (mind. 10 %), Weizenvollkornmehl, getrockneter Lachs (mind. 4 %), Lammfleisch, Reiskleie, Trockenalgen, Trockenvollei, Mineralstoffe

Artikelnummer	VE	Preis / VE	Preis / KG
010801807	0,3 KG	€ 3,40	€ 11,33
010801813	1,0 KG	€ 9,19	€ 9,19

1kg Lachs für die Katze kostet 283 €!

(Keine Katze will Reis, Mais, Weizen, Algen!

nur 4% Lachs, aber 100% heißen Lachs!)

Tierfutter ist in Deutschland am schlechtesten und teuersten.

2007 Kinderarzt Professor sorgt für Weitervergiftung der Neugeborenen mit Kindstod

(wird getippt)

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

2007 Kinderärzte kennen Amalgamschäden durch die Mutter NICHT

Die offiziellen Kenntnisse der Kinderärzte sind seit 30 Jahren bezüglich des Amalgams eingefroren (www.allum.de).

Sie kennen die damaligen Untersuchungen des Rechtsmediziners Drasch, die auf unsere Forderung beim Amalgamhearing zurückgingen noch nicht. Damals wurde bei 100 im Kindstod verstorbenen (!) Kindern festgestellt, dass die (tödliche) Quecksilber-

Konzentration im Gehirn, der Leber und den anderen Organen von der Anzahl der Amalgamfüllungen der Mutter bestimmt wurde und mit ihr exakt korrelierte. Jeder Laie weiß, dass der Tod die schlimmste Form der Hirnschädigung ist.

Auch wissen die Kinderärzte heute noch nicht, dass das organische Quecksilber, das aus dem Amalgam im Körper durch Umwandlung durch Bakterien und Pilze entsteht, eines der stärksten Karzinogene ist, das wir kennen.

Stattdessen werden Werbeschriften der Verkäufer und der Täter (Zahnärzte) zitiert, die natürlich großes Interesse haben.

Ohne Amalgam würden die gesamte Pharmaindustrie und die Kinderärzte am Hungertuch nagen!

Die urgeine Aufgabe der Kinderärzte und der Geburtshelfer vor zukünftigen Schäden zu warnen wird gröblich vernachlässigt. Ursache ist, dass heute nur die Pharmaindustrie Veröffentlichungen finanziert und in ihrem Sinne steuert.

Der Stand der Amalgamdiskussion ist identisch mit dem Gehabe der Medizin mit den Raucherfahren vor 30 Jahren.

Auch fehlt uns der Hinweis auf den Untergang unserer Jugend durch Fast-Food durch Fett, Zucker und Aromagifte. Auch hierauf müssen wir noch 30 Jahre warten, bis jeder zweite Jugendliche irreversibel an Diabetes erkrankt und lebenslanglich arbeitsunfähig ist.

Nie schreibt ein Arzt, dass kein einziger Jugendlicher in ein Fast Food Restaurant gehen darf!

Nie schreibt ein Arzt, dass kein junges Mädchen, das einmal Kinder bekommen möchte, je Amalgam erhalten darf.

Nie schreibt ein Arzt, dass kein Jugendlicher rauchen oder Alkohol trinken darf, wenn er nicht schwer krank werden will!

2007 MCS nur als Symptom bei Schizophrenie Gefahr für Helfer

Saskia D D schrieb bei ihren **MCS- Statements** im Internet total verrückt und die Persönlichkeitsrechte anderer widerlich verletzend, sie leidet an der **schwersten wahnhaften Schizophrenie**, die im Bezirkskrankenhaus Haar in den letzten 15 Jahren unter 20 000 Patienten gesehen wurde. Sie ist seit 10 Jahren unzurechnungsfähig und deswegen entmündigt. Seither ist sie in der geschlossenen Psychiatrie alljährlich für viele Wochen Dauergast. Mehrmals, weil sie splitternackt durch München lief, dann, weil sie ihre alten Eltern schlug und deren Wohnung zertrümmerte, weil sie mit dem Brotmesser und wirrem Blick an einem fremden Bett stand, dann weil sie einen Großeinsatz von Feuerwehr und Polizei auslöste durch ihren Anruf beim Rundfunk und der Direktorin des Gesundheitsamtes, „das Münchner Trinkwasser sei vergiftet“, weil sie einen Zahn im Mund mit Superkleber geklebt hatte und alles bitter schmeckte. Sie hat Narrenfreiheit, aber seit jeher sind ihre bösartigen Wahnvorstellungen für ihre Umgebung sehr schwer zu ertragen und es ist nur eine Frage der Zeit, bis sie wegen ihrer hohen kriminellen Energie verurteilt wird, ihren Lebensabend in der Psychiatrie zu verbringen..

Lange blieb sie davor verschont, weil ein forensischer Gutachter die oben genannten Vorwürfe einer „**Teufelsaustreibung**“, die aufgrund ihrer blumigen und divergierenden Beschuldigungen, durch jemand, der die Vorgeschichte nicht kannte und zu einem Ermittlungsverfahren geführt hatten, als wahnhaftige Auswüchse diagnostizierte, die man wegen ihrer **Geisteskrankheit** nicht als Lügen bezeichnen darf.

Wegen ihrer fehlenden Krankheitseinsicht wurde ihre Dauereinweisung in die Psychiatrie nötig.

Entmündigt mit einem Vormund war sie längst wegen der Ausfälle durch die **schwere Hirnschrumpfung**, nur ist ihr Vormund und Vater gerade sterbend im Koma im Krankenhaus und sie nutzte den kurzen Freiraum für kriminelle Aktivitäten. Schlimm ist ihr Hass auf alle, die sich wohl fühlen.

Das MCS- Syndrom ist bei ihr eher Vorwand für Taten im Schub einer akuten Schizophrenie, nicht jedoch Hindernis, sich üblen Gerüchen auszusetzen. Sie isst Chemie- Fastfood vom Party Service. **So raucht sie Zigaretten in der Psychiatrie** und kauft jedes Monat vom Wechsel ihres Vaters übel nach Chemikalien riechende Klamotten vom Versandhaus für 1000 €. Sozialwohnung und Harz IV sorgen ja für ihren Lebensunterhalt. Die Forumsbetreiber haften zwar für alle verbreiteten Lügen, aber es

braucht lange, bis alles entdeckt ist. Sie verbirgt sich hinter Nick.Names und taucht in **Amalgam Foren** auf, um sich wichtig zu machen

Mit Sorge betrachteten wir die neuen Auswüchse, die zum großen Teil aus der Psychiatrie heraus geschahen.

Verpflichtet ist sie zwar zu einer Zwangseinnahme von Neuroleptika, die jedoch bekanntermaßen nicht gesund machen.

Am 1.1.08 wurden ihr wegen einer fiesen Tat Fingerabdrücke im Polizeipräsidium abgenommen und sie in die geschlossene Psychiatrie verwahrt. Damit hat für uns der Terror ein Ende.

Wir haben zum Schutz vor ihr den Giftnotruf auf Anrufbeantworter umgestellt.

Schizophrene gefährden vital typischerweise fast nur ihre Helfer. So musste der MCS-Spezialist Dr. Klenner seine Praxis aufgeben und arbeitete weiter bei den afrikanischen Ureinwohnern, weil ihn ein ihm fremder Schizophrenie Patient aus der Nervenklinik Haar heraus durch nächtliche Terroranrufe ohne Grund quälte und nichts und niemand dagegen half.

Jeder MCS-Helfer leidet unter dem Heer von Schizophrenen unter seinen Patienten. Dies ist der Grund, warum jeder Arzt vor diesen Symptomen flüchtet. Langfristig bedeuten sie seinen eigenen Ruin. Die stets dabei vorhandene Hirnschrumpfung, erkannt im SPECT oder PET, verbaut den Kranken die Einsicht in den Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung. Harmlose Gerüche und vermeintliche Nahrungsmittelallergien sind dann die Erklärung für die objektiv vorhandene organische Hirnfunktionsstörung. Die Umgebung wird dann zum Sündenbock. Geändert wird alles erst nach einem Mord.

Fälle wie dieser zeigen uns auf, wohin unser gedankenkenloser Umgang mit Hirnschädigenden Chemikalien wie Amalgam, Wurzelfüllungen in Schneidezähne und Parfüms letzten Endes nach Jahrzehnten in die geschlossene Psychiatrie führen.

2007 MCS Kranke erhielt mit 41 Jahren Rente

Oft werde ich gefragt, warum meine Patienten stets zu ihrem – ihnen zustehendem – Recht kommen.

Das ist Erfahrungssache, weil ich die ehernen Gesetze der Schulmedizin strikt einhalte, wie:

1. Nie Ärzte am Fall belehren versuchen („Amalgam“, „MCS“ : meiden wie die Pest)
2. Nie Ursachen, sondern stets **Folgen** dokumentieren und erwähnen.
3. **Neurologische** Folgen (Encephalopathie) messen, damit keine Psychogenese aufkommt.
4. Nie über Gift reden, sondern über **Allergien, Eiter**. Keine Giftmessung!
5. So viel (und teuer) wie möglich messen.

6. Kurze und prägnante **aktuelle** Symptome, keine Vorgeschichte.
7. **Konsilarärzte** (private), die ihr Fach einsam beherrschen.
8. Eine Vergiftung wie einen Verkehrsunfall behandeln: was ist heute?
9. Alles als **Schicksal** betrachten
10. Bedenken, es kommt nur auf den Erfolg an!

2007 Medizindienst statt Militärdienst familiäres Zukunftsideal

Vorgeschichte

Mein Vater wurde 1938 als 28 Jähriger weg von seiner Chirurgenausbildung bei Prof. Lebsche/Sauerbruch zum Militäreinsatz Russlandfeldzug als Fliegerarzt-Offizier eingezogen. Dort half er am Dnjepr der schwer leidenden kranken Zivilbevölkerung - obwohl dies offiziell streng verboten war. Nach einer sehr schweren Geburt mit der Zange in einem russischen Dorf bekam er eine kleine Goldmünze von einer glücklichen jungen Mutter geschenkt. Hinter den „feindlichen“ Linien versorgte er alle Kranken, seine Einheit wurde von den Freischärlern stets geschont. Bei der Krankenversorgung holte er sich eine Hepatitis und eine Ruhr, kurz darauf eine Splitterverletzung im Knie. Nach einem kurzen Sanatoriumsaufenthalt in Riva wurde er nach Sardinien verlegt. Dort führte er bei den Einheimischen die Malaria-Diagnostik durch.

Folter in Kriegsgefangenschaft

In Kriegsgefangenschaft kam er als Leiter des Deutschen Militärhospitals an der französischen Küste. Im Gefangenlager in Biarez in Nordafrika wurde mein Vater von einem hohen amerikanischen Offizier gefoltert unter der illusorischen Frage, wie er als Arzt in der Hitler-Wehrmacht Offizier werden konnte.

Dabei versprach ihm dieser Offizier, dass **„Amerika dafür Sorge tragen werde, dass niemals mehr ein Deutscher eine Waffe tragen muss.“**

Im Gegensatz zu dieser vollmundigen Versprechung musste Deutschland kaum zehn Jahre später wieder die allgemeine Wehrpflicht einführen!

Medizindienst statt Militärdienst

Mein Vater richtete auch in Biarez eine Ambulanz für die Einheimischen als Rot-Kreuz-Stelle ein. Seinen Traum setzte er durch, anstelle einer Wehrmachtsuniform nur im Weißzeug mit Rotem Kreuz leben und arbeiten zu dürfen.

Als Leiter des französischen Gefangenenstrafлагers von 4000 Deutschen schrieb er in altdeutscher Schrift auf die zahlreichen Todesbescheinigungen, die nach Genf zum Roten Kreuz geschickt wurden „Hungerödeme“ bei den verhungerten Soldaten. . Mein Vater wurde deswegen durch die Franzosen gefoltert.

Eine Kommission des Roten Kreuzes in Genf beendete jedoch den Verkauf der Lebensmittel für die Gefangenen an die einheimische Bevölkerung durch die französische Lagerverwaltung. Jeder bekam wieder seine Essensration.

Jeder vierte Gefangene wurde ohnehin beim Sammeln und Entsorgen der Landminen zerrissen.

Das Gefangenenlager galt als vorbildlich: alle Gefangenen lernten neben der beschwerlichen Arbeit in der Wüste französisch und die französische Geschichte und Kultur, jeder lernte aus den Messing-Geschossen Trinkgefäße zu schneiden und künstlerisch zu ziselieren. Das Wachpersonal verkaufte sie.

Als „typisch Deutsch“ sah mein Vater an, überall in der Welt **durch hilfreiche Medizin zur gegenseitigen Völkerverständigung beizutragen und Waffen völlig zu ächten.**

Mit der Rot-Kreuz-Binde am Arm werden mehr Konflikte gelöst als mit Bomben und Raketen.

Natürlich habe ich meines Vaters Ideale das ganze Leben fortgesetzt:

- beim Pflichtwehrdienst als Offizier-Arzt weigerte ich mich Waffen zu tragen oder bei Schießübungen teil zunehmen.
- ich trug nie die Bundeswehr- Uniform, ließ sie mehrmals wegen „Blutflecken“ reinigen.
- kritisierte mit unzähligen Beschwerdebriefen ans Verteidigungsministerium die ungesunde Ernährung der Wehrpflichtigen und vieles anderes - bis zu meiner vorzeitigen Ausmusterung.

Alle meine Buben gingen im 14. Lebensjahr zu sozialen Einrichtungen:

- Michael zu den Johannitern, wurde dort Jugendzug-Führer und absolvierte die Verpflichtung zum Katastrophenschutz (10 Jahre)
- Peter zunächst bei den Maltesern, dann den aktiveren Johannitern mit Zivildienst
- Johannes zur Wasserwacht am Flaucher, damit auch Zivildienst.

Bei unzähligen Massenveranstaltungen haben die hilfsbereiten jungen Sanitätshelfer für ein viel friedlicheres Gefüge gesorgt als martialische Polizisten in Kriegsausrüstung.

Wenn Deutschland statt Soldaten Rot-Kreuz-Helfer an alle Krisengebiete der Welt schicken würde, gäbe es auch nicht mehr Tote in der Zivilbevölkerung als bisher. Aber viel mehr Glück und Zufriedenheit und alles wäre billiger.

Wann kapieren auch Staatmänner, dass **Medizindienst statt Militärdienst** für uns Deutsche angemessener ist nach unserer kriegerischen Vergangenheit?

2007 Merksätze der Klinischen Toxikologie

Allergien führen zu tödlichen Autoimmunkrankheiten.

Amalgam ist das größte Medizinverbrechen an der Menschheit.

Arbeit ist die beste Therapie.

Ärzte lernen nichts über Gifte.

Gifte und Vergiftete sind heimtückisch.

Giftforschung finanziert niemand.

Glutamat – fette Kinder und Ratten.

Jeder hat nur eine Krankheit.

Jedes Gift macht psychisch krank.

Kinder sind die hilflosesten Vergifteten.

Langzeitgifte vergiften den Körper irreversibel.

Psychische Krankheiten sieht man stets im Kernspin.

Psychische Krankheiten sind unerkannte Schäden durch Umweltgifte.

Psychosomatisch ist die Ausrede aller Ignoranten.

Toxikologische Enzyklopädie Lewins Traum verwirklicht.

Toxikologe muss giftig sein.

Umweltgifte wichtigste sind Zahn- und Wohngifte.

Unbekannte Krankheiten stammen von Vergiftungen.

Vergiften finanziert jeder.

Zahn- und Wohngifte töten über Allergien.

2007 Nahrungsergänzungsmittel nur Plunder

Vom Gesetz her darf als Nahrungsergänzungsmittel nur wirkungsloser Plunder verkauft werden – wie Algen, Koriander oder Noni -, denn wenn in irgendeiner Studie nachgewiesen worden wäre, dass eine Wirkung vorliegt, dann müsste die Substanz unter den strengen Kautelen des Arzneimittelgesetzes auf den Markt kommen. So geschah dies mit dem Unkraut Johanniskraut, das an jedem Wegrand wächst und das wegen seiner enormen Immunstimulanz und daher antidepressiven Wirkung sogar von jeder Kasse bezahlt wird. Nur der Tee ist frei.

Unglaublich unverschämt ist die Behauptung, dass eine Substanz eine „Entgiftung“ fördern würde. Das ist absoluter Betrug!

Jede Substanz, die eine Wirkung entfaltet, hat auch eine – möglicherweise tödliche – Nebenwirkung.

So ist bei Johanniskraut die Sonnenallergieneigung zu beachten.

In zahlreichen Studien wurde bewiesen, dass – nur bei immungeschädigten Umweltvergifteten- die antidepressive Wirkung wesentlich effektiver ist als die von allen übrigen Antidepressiva.

2007 Nahrungsmittel - Allergiediagnostik

Mit dem Einsatz von AllergyScreen™ als in-vitro- Test zur semiquantitativen Bestimmung von zirkulierenden Allergen-spezifischen IgG-Antikörpern im Rahmen der Allergiediagnostik gelingt es, mittels eines sehr geringen Probenvolumens von unter 0,5 ml Serum je Panel eine Vielzahl von Allergentestungen gleichzeitig vorzunehmen und somit ein breites diagnostisches Spektrum abzudecken. Während Panel 1 eine Zusammenstellung aus Inhalations- und Nahrungsmittelallergenen darstellt, konzentriert sich Panel 2 auf die wichtigsten Inhalationsallergene, die meist keine Konsequenz haben und Panel

3 auf **die Schlüsselallergene, die als Auslöser einer Nahrungsmittelallergie** bekannt sind.

Für Umweltvergiftete ist nur das **IgG**, d. h. die Spätallergisierung relevant, nicht IgE, das Sofortallergen!

Nicht hunderte – private – Teste sind notwendig, sondern zunächst diese 20 wichtigsten als Screening auf Kasse, bei mehreren positiven Befunden dann die 15 Nahrungsmittel, die man gerne isst **auf Kasse**, beliebig oft ergänzt (je 15 auf Kasse).

20 Schlüsselallergene

Zur gesicherten Diagnostik einer Nahrungsmittelallergie :

1. Apfel	11. Mandel
2. Eigelb	12. Milch
3. Eiweiß	13. Orange
4. Erdnuss	14. Roggenmehl
5. Haselnuss	15. Sellerie
6. Kabeljau	16. Sesam
7. Karotte	17. Sojabohne
8. Kartoffel	18. Tomate
9. Kasein	19. Walnuss
10. Krabbe	20. Weizenmehl

TOX Labor, Bremen, Tel.0421-20720,

IgG auf **Überweisungsschein**, kassenüblich!

2007 Nahrungsmittelallergie oder Encephalopathiefolge

Den tragischsten Fällen einer vermeintlichen schwersten, generalisierten Nahrungsmittelallergie, die angeblich nur noch drei fast wertlose Nahrungsmittel vertrug, konnten wir entscheidend durch den Ausschluss einer Nahrungsmittelallergie und den Nachweis einer schweren toxischen Encephalopathie entscheidend helfen.

Wenn nämlich ein schwer chronisch Vergifteter weiter an Gewicht abnimmt, dringen alle im Fettgewebe gespeicherten Gifte, auf die er eine Allergie aufweist ins Gehirn, dem verbleibenden „Fett“ ein und verstärken die Gehirnschädigung so dramatisch, dass mit dem Tode gerechnet werden muss. So haben wir viele unser Schwerstkranken verloren.

Wenn über eine Messung der IgG (Spätallergie!) der wichtigsten 15 Nahrungsmittel, die der Patient gerne essen möchte – kostenlos auf Überweisungsschein im TOX-Labor in Bremen – nachgewiesen wurde, ob und wie stark darauf eine Allergie vorliegt, dann können in der Regel bei negativen Testen wieder die Bio-Nahrungsmittel aufgenommen werden, die zur Besserung des angeschlagenen Nervensystems dringend erforderlich sind und zur Heilung unbedingt notwendig sind. Eiweiß und Kohlehydrate sind ebenso wie Gemüse und Obst dringend erforderlich. Der blanke Unsinn mit Nahrungsergänzungsmitteln sollte ein für alle Male vergessen werden. Als „Nahrungsergänzungsmittel“ darf bei uns nur etwas verkauft werden, von dem eindeutig erwiesen ist, dass es **keinen Heilungscharakter besitzt** und nicht für den Körper von Bedeutung ist, dies wäre ja ein zulassungspflichtiges Arzneimittel!

Die **toxische Encephalopathie** hat das obligate Charakteristikum, dass das vegetative Nervensystem, das den Darm autonom versorgt auch geschädigt ist. Die einzige für Laien feststellbare Folge sind **schubweise Verdauungsbeschwerden**, die natürlich erst nach Nahrungsaufnahme deutliche Symptome aufweisen. Die Art des Nahrungsmittels ist dabei völlig ohne Belang.

Da der Nachweis der toxischen Encephalopathie nur sehr erfahrenen Neurologen der „Neuen Schule“ gelingt, wird in unseren „Psychoära“ meist jedes handfeste klinische Symptom von allen Ignoranten der „Psyche“ zugeordnet.

In Wirklichkeit sind die Nervenschäden leicht nachweisbar mit:

1. Langzeit-EEG (wie ein Anfallsleiden erst nach Belastung , also Stress erkennbar)
2. Evozierte Potentiale
3. EMG, seitendifferent
4. MR Kopf
5. PET oder SPECT nach Parfümexposition
6. Antikörper gegen das Gehirn positiv
7. Langzeit-Allergieteste epikutan.

Da ein Einzelbefund keine Aussagekraft hat, muss alles erfasst werden.

Da die Diagnose weitreichende Therapiefolgen wie Berentung, Langzeittherapie, Totalsanierung von Gebiss und Wohnung hat, muss die Diagnosestellung ganz gewissenhaft erfolgen.

Nur, wenn alle Kriterien erfüllt sind, ist mit einer Besserung zu rechnen.

Synchron mit einem Therapieerfolg verschwinden die Verdauungsbeschwerden dann von alleine.

Der negative Nahrungsmittel - Allergietest ist für den Patienten jedoch der Einstieg in die Einsicht zur Notwendigkeit einer umfassenden Diagnostik und Therapie.

Die „Neue Schule“ der Vergiftungstherapie hat zum Glück hoffnungsvolle neue Möglichkeiten zur Genesung erprobt und für die Allgemeinheit eingeführt.

2007 Naturheilkunde nur mit Diagnostik möglich

Naturheilkundliche Ärzte und Zahnärzte brauchen auch unbedingt vorher:

1. Epikutanteste auf Vorhandenes in Mund und Wohnung und geplante Alternativen
2. OPT zur Erkennung, welche Gifte eine Rolle spielen
3. MR zur Erkennung, wie weit fortgeschritten die Krankheit ist
4. Autoimmunteste zur Überprüfung ihres Therapieerfolges (Negativwerden der Positiven)

Das Ausmaß der Vordiagnostik bestimmt den Behandlungserfolg.

naturheilkundliche neigen eher zur Erforschung der Ursachen, wohingegen Konservative eher bei Dingen, die sie nicht kennen, es mit „psychischen Ursachen“ abtun – und nichts Neues dazu lernen.

Naturheilkundliche Ärzte/Zahnärzte haben eher die Geduld, sich mit den breit gefächerten Allergie-Symptomen zu befassen und **die gemeinsame Wurzel** zu suchen, um sie bekämpfen zu können, getreu Bodechtel:

„Der Körper hat nur eine Krankheit“.

Patienten dürfen nicht den Fehler begehen, eine

Blickdiagnose und eine Blicktherapie zu erwarten.

Naturheilkunde ist harte Knochenarbeit

2007 Patiententelefonate zu ihren Ärzten sollen gespeichert werden

Die Speicherung von Telefonkontakten zwischen Ärzten und Patienten ist zur „Terroristenerkennung“ vorgesehen.

Ich finde es auch sehr gut, wenn der Bundesinnenminister auf einen großen Fundus zurückgreifen kann, um zu wissen, wie Patienten ihre Ärzte terrorisieren.

In den letzten Jahren habe ich zigtausend Male Unglaubliches erlebt, wie:

„Heute am Sonntag hatten wir ein prächtiges Mittagsessen. Selbst gesammelte traumhafte Pilze waren dabei.

Was ist, wenn einer der Pilze ein Knollenblätterpilz war?“

Dies ist ein typisches Beispiel dafür, dass die ganze Antiterror-Gruppe des Innenministers ausrücken muss zur Beseitigung des Terrors.

So etwas gibt es sehr häufig.

So könnten wir die Tausende untätiger Spezialbeamten sinnvoll einsetzen!

Das ist sicher mit „dem großen Lauschangriff“ gemeint.

2007 Polyneuropathie und Enzephalopathie toxische erkennen, Fall

Gemeinsam mit dem besten Neurologen und Psychiater Deutschlands diagnostizierten wir am 26.11.2006 einen hochkomplizierten Fall. Vorwand war die geringe Einschätzung des Versorgungsamtes bei 12 belegten Diagnosen und Summe einer Behinderung von 120 % und Anerkennung von 50 %. Der Neurologe kam auf einen Grad der Behinderung von 100 %. Natürlich braucht man hier objektive, vorlegbare und reproduzierbare Messdaten. Hierfür dienen in solchen Fällen stets:

1. Kernspin Kopf mit Herden an typischer Stelle, Infarktnarben, Stoffwechselschäden, eine Reihe unterschiedlicher Ereignisse.

2. Langzeit-EEG: Diese uralte Methode gibt exakte Auskunft auf Hirnnervenschäden (Axonschäden) - zusätzlich bei Hyperventilation und Öffnen der Augen. Die lange Beobachtungszeit gibt Auskunft über die Belastbarkeit bzw. Ermüdbarkeit. Erfahrene wissen sofort, wie diffuse giftbedingte Hirnschäden aussehen.

3. Elektromyogramm: Die Messung der Nervenleitfähigkeit am Unterarm ist ein sicher untrübbares Zeichen einer schweren Nervenschädigung (hier 38 msec).

4. Neurologische Untersuchung mit Reflexstatus. Nach Vorkenntnis von 1-3 hat diese Untersuchung erst einen Sinn. Man sucht, ob die vorher gefundenen organischen Veränderungen auch zu Veränderungen des peripheren Nervensystems geführt hatten (gesteigerte Reflexe, abnorme Reflexe, unsicherer Gang, Ungeschicklichkeit). Die Krebszahl der objektiven und jederzeit wiederholbaren Untersuchungstechniken beweist dann die giftbedingten Nervenschäden. Eine Polyneuropathie (Schädigung der Nerven an Armen und Beinen) ist bei Giften stets kombiniert mit einer Enzephalopathie (Schädigung des Gehirns).

Prinzipiell sind die Veränderungen bei allen Giften gleich. Am häufigsten ist die Schädigung durch Alkohol.

Die Neurologen der Alten Schule, die jedes Auffallen bei den modernen Vergiftern

befürchten, gehen daher davon aus, dass stets der Alkohol die Ursache war. Alkohol schädigt chronisch das Gedächtnis und die allgemeine Lebendigkeit. Daher führen die Ärzte, die stets von einer Alkoholschädigung ausgehen, zunächst einen Intelligenztest durch, um ihre Verdachtsdiagnose zu untermauern.

Es sind jedoch bei allen giftbedingten Hirnschäden alle diese Tests natürlich stark krankhaft. Dies erlaubt keine Unterscheidung von Hirngiften vom Alkoholismus.

Hier ist das Kernspin des Kopfes die entscheidende Diagnostik.

Beim Alkoholismus gibt es zwar auch Zeichen der Hirnschrumpfung - jedoch nie **Hirnherde**.

Hirnherde sind stets **toxisch bedingt**, fast immer durch Amalgam, seltener durch Gold, andere Metalle oder Wohngifte (PCP, Formaldehyd). Früher dachte man, dass es Durchblutungsstörungen oder Infarkte wären. Dies ereignet sich jedoch nur im Bereich der großen Hirngefäße - wie Arterie Media.

Die technischen Zusatzuntersuchungen wie EEG und EMG ergeben untrügerische Zeichen, ob die Giftschädigung so irreversibel ist, dass eine Berentung erfolgen muss.

Rentenattest

Wenn man sich nicht - wie stets erfolgt - aus psychischen Gründen wie Schizophrenie mit Arbeitsstörungen berenten lassen will, muss ein Schwerkranker auf alle 4 Säulen der Diagnostik zurückgreifen.

Wenn man keinen Neurologen der Neuen Schule findet, ersetzt ein PET - am besten nach Aromaexposition bei MCS - die saubere neurologische Diagnostik. Nach der vorausgegangenen exakten toxikologischen Diagnostik erfordert die gründliche neurologische Anamnese und Untersuchung, sowie Begutachtung schreiben einen ganzen Tag. Dass dies natürlich nicht kassenärztlich durchführbar ist, ist klar. Ein Kassenarzt müsste 10 Patienten dafür untersuchen.

Aber wenn man bedenkt, welche Entscheidung daran hängt, ist dieser Aufwand absolut gerechtfertigt.

Zudem ergibt sich eine klare Therapieempfehlung.

Wir empfehlen:

1. Cyclandelat (niedrig dosiert mit 1/2 Natil ® beginnend)
2. Gingko biloba (ebenfalls 14 Tage nach 1. niedrig dosiert beginnend)

Zusammen mit der Rente und dem Wissen, welche auslösenden Gifte (Zähne waren schon entfernt) gemieden werden müssen, erschien das Leben wieder lebenswert.

Die Prognose ist bei den "Alten" viel besser als bei den "Jungen", die ohne Ausbildung und ohne Rentenmöglichkeit nicht wissen, wie sie ohne Abstempelung als Psychopathen über die Runden kommen wollen und nirgendwo Hilfe erfahren.

Unabhängig von dem glücklichen, zufriedenen Patienten, der endlich einen Arzt vor sich hatte, der sein Krankheitsbild voll kannte und noch dazu wusste, was man dagegen unternehmen kann, waren zwei medizinische Koryphäen glücklich, wie so oft ihre Kenntnisse zum Wohle eines Patienten zusammenführen zu können. Beide kannten sich jetzt 30 Jahre, bekamen ihre Ausbildung vom ersten und besten Neurologen, den es je gab, Prof. Bodechtel. Während der eine sein Statement zum Berufsstart wählte: "Jede nicht Unfall- oder Tumor bedingte neurologische Störung hat die Ursache einer Vergiftung", machte der andere seinen Lebensweg aus dem Statement: "Jede neurologische Störung muss dreifach unabhängig technisch abgeklärt werden."

Diese neurologisch-toxikologische Zusammenarbeit hat schon unzähligen Patienten Gesundheit und offene Zukunft gebracht.

Result: Die Patientin bekam die Rente und 100% Schwerbehinderung! (Beweis der Richtigkeit der Beweisführung!)

2007 Schönheitschirurgie anstelle Ursachenbeseitigung heutige Zahnheilkunde

Die Zahnärzte haben die Umweltvergifteten entdeckt zur Vermehrung ihrer Umsätze. Bisher meinten sie, das wäre das Klientel der zum Zähneputzen zu Faulen, jetzt erfuhren sie, dass die zur Karies führenden Bakterien durch eingeatmete Allergene gefördert wurden, Zähneputzen jedoch keinerlei Einfluss auf die Karieshäufigkeit hat.

Dankenswerter Weise enthält die Umweltmedizinische Zeitschrift von diesem Juni sieben Originalartikel über Zahnmedizin bei Umweltvergifteten.

Bei der Therapie sind die Zahnärzte jedoch vor 30 Jahren stehen geblieben. Ihre Vorschläge gehen wahnwitzig noch davon aus, dass die Metall-Allergiker neuere Metalle besser vertragen als früher übliche. Von der erforderlichen metallfreien Versorgung – auch zum Schutz vor Elektrosensibilität- ist man noch meilenweit entfernt. Die Riesenprobleme der Kunststoff-Allergien werden nirgendwo angeschnitten - obwohl es längst ideale Lösungen gibt.

Wir hatten bei knapp 1000 Patienten mit **Titan-Allergie** festgestellt, dass eine Nickel-Allergie zur Amalgam-Allergie geführt hatte und dann zur Titan-Allergie fortgesetzt wurde. Also dürften nur diejenigen Titan vertragen, die nie Amalgam hatten. Die Titan-Allergie führt zu den gleichen Symptomen wie die Amalgam-Allergie. Nur ist sie viel aufdringlicher und endet binnen weniger Jahre tödlich. Da sämtliche Tabletten bei uns titanhaltig sind (früher Milchzucker!), ist der Titan-Allergiker durch die Medizin sehr gefährdet. So starb unsere Vereinspräsidentin mit einer Titan-Allergie durch ein Implantat jung an einer einzigen Antibiotikum-Pille.

Mit der **Zirkonium-Allergie** ist es das gleiche, Zirkonium steht im Periodensystem neben Aluminium und hat ähnliche Wirkungen. Dies als „Keramik“ zu bezeichnen ist reine Dummheit. Seit die Autoindustrie Katalysatoren mit Zirkonium seit über 15 Jahren verwendet, ist Zirkonium in hoher Konzentration in der Stadtluft und an Strassen. Zirkoniumträger im Mund vertragen kein eigenes Auto mit einem Zirkonium-Katalysator. Die Zirkonium-Allergie dramatisiert die früheren Symptome der Amalgam-Allergie.

Titan- und Zirkonium-Allergien sieht man an den typischen Spiegeln in der KIEFER-PANORAMA-RÖNTGEN-AUFNAHME (OPT).

Da Patienten nie etwas von der großen Allergiegefahr erfahren (mangelnde Aufklärung!) muss mit **hundert Todesfällen** gerechnet werden. Stets handelt es sich ja um schwere Allergiker, denen diese Materialien angeboten werden. Vor Einbau ein Allergietest ist keine Garantie dafür, dass nicht binnen kürzester Zeit durch Kreuzallergene sich eine heftige Allergie aufbaut.

Eine Nickel-Allergie in der Anamnese verbietet alle Metalle im Kiefer.

Voraussetzung für die Behandlung eines Allergikers ist ein Langzeit-Allergietest auf alle benachbarten Allergene

Zahngifte und Wohngifte:

1. 7-Tagestest epikutan oder
2. LTT-Test oder
3. IgE-Test

auf die geplante Alternative.

Dort, wo eine Allergie war, ist später Eiter, der ein Organ nach dem anderen zerfrisst. Das **Eiterkiefer ist ein Todesurteil.**

Natürlich müssen auch die geplanten Lokalanästhetika im Langzeit-Epikutantest vorher getestet werden, denn hierbei ereignen sich die meisten Todesfälle im anaphylaktischen Schock – zumal der Zahnarzt diese nicht beheben kann im Gegensatz zum Anästhesisten in der Klinik. In München ereignen sich daran etwa 10 Todesfälle alljährlich im Zahnarztstuhl. Auch die geplanten Abdruckmaterialien müssen vorher im Langzeit-Epikutantest getestet werden. Auf 90% der Lokalanästhetika und auf 70% der Abdruckmaterialien bestanden bei unseren Einsendern Allergien.

Unsere Erfolge sind dadurch erreicht worden, weil wir **durch viele vorherige Untersuchungen Gefahren vermieden** hatten – ähnlich wie ein Anästhesist vor einer Risikooperation!

Unsere klaren Therapiestrategien der „Neuen Schule“ werden sicher erst eingesetzt, wenn der letzte Zahnarzt erkennt, wie schwer krank Umweltvergiftete sind und die Kardinalfrage ist:

Worauf kann ich verzichten, es ausbauen?

Nicht jedoch: „Was kann ich dem Kranken noch Teueres verkaufen?“

2007 Selen führt zur Hirnvergiftung von Amalgamopfern

Frage:

Warum und wie wird Quecksilber durch Selen methyliert und ins Gehirn verschoben?

St.F.

Antwort:

Selen hat eine hohe Affinität, das heißt Neigung, sich mit Quecksilber

zu verbinden. Quecksilberselenid durchdringt die Blut-Hirn-Schranke, lagert sich im Gehirn ein und führt sofort zur Hirnvergiftung mit extremer Nervosität. Ganz intensiv konnten wir dies in den 90er Jahren bei Zahnärzten studieren, die Selen als Wundermittel gegen die berufliche Quecksilbervergiftung einnahmen. Zittern, Gedächtnisstörungen und Unfruchtbarkeit waren die wichtigsten Symptome. Selen ist krebserzeugend, daher haben wir nie im Leben Selen empfohlen.

Wir hatten vier Laborantinnen der Bierindustrie, die zum Nachweis mit Selen Eiweiß ausfällten und durch die minimale Einatmung unter der Abzugshaube Nasenkrebs bekamen. Natürlich hat die Berufsgenossenschaft die Erkrankung nicht anerkannt. Ich habe alle berentet.

Zu ihrem eigenen Schutz haben Amalgamvergiftete einen niedrigen Selenspiegel, um die Hirnvergiftung auf ein Mindestmaß zu drücken. Die Quecksilber-Selen-Konzentration in den Organen ist hierbei sehr hoch. Selen ist stark krebserzeugend. Durch die hohen Selenspiegel im Gewebe (Hirn!) und niedrige im Blut entstand der Irrglaube, dass niedrige Selenwerte zum Krebs disponieren. In Wirklichkeit fördern die hohen Quecksilberwerte im Organ den Krebs. Eine Selenzufuhr in jeder Form fördert bei Amalgampatienten den Krebs und ist streng verboten! Unter Selensubstitution waren Selenspritzen von Ärzten mehrfach tödlich. Eine Umweltärztin sitzt deswegen lebenslänglich in Aichach

Quecksilberselenid kann man mit DMPS/DMSA nur zum geringsten Teil wieder aus dem Hirn holen und auch viel zu spät.

Die Meinung, dass Selen Krebs verhindern könne, ist irrig. Niedrige Selenspiegel sind ein Schutz des Organismus vor einer Hirnvergiftung mit Selen und dem daran gebundenen Metall. Niedrige Selenspiegel normalisieren sich allein durch die Entfernung der Metalle und damit sinkt das Krebsrisiko beträchtlich, denn die Metalle sind der eigentliche Grund für das Krebsrisiko und nicht der niedrige Selenspiegel.

Niedrige Selenspiegel sind der indirekte Nachweis für eine Metallvergiftung.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Bestrafung der Täter!

2007 Umweltschäden verursachen Genetik

Die Umweltärzte haben als vermeintlichen Verursacher von Umweltkrankheiten die Genetik dinghaft gemacht (Umwelt-Medizin-Gesellschaft 4/2007). In Wirklichkeit ist es genau umgekehrt:

Vor 20 Jahren hatten wir einen ähnlichen Irrglauben. Am Beispiel der Glutathion-Schwefel-Transferase mit dem Wert Null mussten wir jedoch feststellen, dass sich dieser „genetische Defekt“ allein durch die totale Wegnahme von Amalgam und Wohngiften (Xyladecor) normalisierte. Heute wissen wir, dass jede Suche nach genetischen Schäden zwar stets sehr viele Folgeschäden erklärt, jedoch vom eigentlichen Problem, **dem Meiden aller persönlichen Allergene**, ablenkt. Zeit, Geld, Kräfte und wertvolle Zeit zum Gesunden werden verschwendet. Die „Umweltgenetik“ ist

für die da, die anstelle heiße Eisen anzupacken, sich mit theoretischen Überlegungen goldene Nasen (und Titel) verdienen wollen, also rein akademisch.

2007 Waschen Chemiefrei Geruchsfrei

Lieber Dr. Dauderer, Anfrage

Indische Waschnüsse waschen sauber und die Wäsche riecht sehr schön frisch.
Die Skepsis beim Kauf ist nach 3 x waschen verfliegen. Und alles ohne Chemie!

Dr. D.:

Allergisierend!

Besser Soda, das auch entgiftet.

Als ich 1997 für MCS-Kranke experimentierte, wie man duftstoffhaltige Kleidung geruchsfrei machen könnte, entdeckte ich das alte Soda, das Mutter nach dem Krieg zum Einweichen der Wäsche verwendete. Im Kaufmarkt ums Eck gab es ein Pfund um 1.-€.

In der Waschmaschine gewaschen wurde die Wäsche geruchsfrei und minimale Mengen (ein Kaffeelöffel) genügten für eine ganze Waschmaschine.
Seither wasche ich alles ausnahmslos mit Soda und bin sehr glücklich.

Ob Bettwäsche u.ä. mit 90 Grad, Baumwolle mit 60 Grad alles wird sauber.

Die Waschmittelkosten sind minimal.

Eineinhalb Pfund Soda reichen für ein ganzes Jahr bei wöchentlich drei Waschmaschinen. (Für die 14 Katzen mit ihren Körben wasche ich alles sehr häufig, da häufig Allergiker zu Besuch da sind).

Nachteile: Farben werden langsam entfärbt, Wolle wird etwas hart, unbehandelte Naturwolle verfilzt, Baumwolle wird etwas vergilbt.

Vorteil: stets neutraler Geruch, kein Besucher geht mir wegen Parfümgeruch aus dem Weg, enorme Kosteneinsparung.

Mittlerweile gibt es in meinem Kaufmarkt Soda nicht mehr ("zu billig"), beim Hersteller, Fa.Heitmann könnte man direkt bestellen, aber ich brauche erst in 10 Jahren wieder Nachschub. Jeder Drogeriemarkt führt Soda (im hintersten Regal, weil es keine Rendite bringt).

Alle meine MCS-Patienten waschen mit Soda.

Gute und preiswerte Hausmittel erfährt man natürlich nicht aus der Werbung.

Siehe auch: [Soda](#)

2007 WHO Amalgamverbotsantrag ignoriert, Behörde ist zu schließen

S.g.H.

ihre Antwort vom 16.10.07 auf meine umfangreiche wissenschaftliche Dokumentation mit 20.000 Vergiftungsfällen und den neuesten 6.000 wissenschaftlichen Beweisen zu beantworten mit ihrer **Kurzfassung von 1997** ist eine Provokation.

Zudem war dies damals schon restlos überholt, da 1995 veröffentlicht war, die hauptsächliche Ursache von Todesfällen durch Amalgam, die **Autoimmunkrankheiten**.

So hatten wir vergeblich gehofft, dass Sie nun nach 12 Jahren Ihren Zustand völliger Ignoranz endlich durch die allseits bekannten Fakten auffüllen würden.

Nun ist an einem eklatanten Fall endlich eindeutig bewiesen, dass Ihre völlige Gleichgültigkeit gegenüber den wesentlichen Gefährdungen der Gesundheit in den westlichen Industrienationen ein kritisches Maß überschritten hat, das die Notwendigkeit der Existenz Ihrer Einrichtung ernsthaft in Frage stellt.

In diesem Falle verschließt sich Ihre Behörde ebenso wie vor den Gesundheitsgefahren moderner Menschen wie

- den Autoemissionen durch Stadtautobahnen
- dem Klimawandel durch Flugzeugemissionen
- der Allergieexplosion durch 20.000 Aromagifte in der täglichen Nahrung.

Sie versagen bei jedem notwendigen Gesundheitsschutz!

Ich fordere hiermit, eiligst Ihre Arbeitsgruppe **wegen Unfähigkeit ersatzlos zu schließen**.

Damit werden die Mitglieder der Gemeinschaft nicht darüber getäuscht, dass sich niemand in Ihrem Hause ernsthaft für den Schutz der Gesundheit durch Umweltgifte sach- und fachgerecht einsetzen will.

Ihr Verharmlosungsschreiben bar jeglicher medizinischer Grundkenntnisse verbietet mir jegliches Eingehen auf Details.

Hiermit sehe ich jede weitere Fachdiskussion mit Ihnen als beendet an.

Hochachtungsvoll!

Dr.Max Dauderer

2007 Wissenschaftler deutsche für Weiterverarbeitung von Amalgam

Im Herbst beraten die deutschen Amalgamverherrlicher die EU zum fröhlichen Weiterverarbeiten von Amalgam. Wie bekannt haben Einschränkungen keinen Gesetzescharakter. Keinem Zahnarzt wird ein Haar gekrümmt, wenn er einem Patienten mit schwerer Amalgamallergie erneut Amalgam legt. Herausnehmen wird er

es ohnehin nur Privatpatienten. Wenn er einem schwerst Nierenkranken erneut Amalgam legt, passiert ihm gar nichts. Auch für einen Nierenspender muss er sich nicht kümmern. Frauen sollen erst im gebärfähigen Alter kein Amalgam mehr bekommen. Die 16 neuen Amalgame im 12. Lebensjahr wirken sich ja ohnehin erst beim ersten Kind zum Kindstod aus. Das juckt den Zahnarzt nicht. Wer durch Amalgam eine Schizophrenie bekam, hat eben Pech.

Für die Million MS-Kranke durch Amalgam wird ja extra überall eine neue MS-Klinik gebaut, was will man mehr.

Hauptsache ist, dass die Zahnärzte über Amalgam Dauerpatienten bekommen, die es dann kurz darauf privat gegen Gold austauschen, dann alles gegen Keramik, dann mit Zirkonium ersetzen und zuletzt erst am Titanimplantat sterben! Ja, wenn sie gegen alles Allergien haben, kann ja der Zahnarzt nichts dafür. Er hat ja nur das Neueste verwendet!

Zudem ist Amalgam ja nach wie vor das billigste Material, seit es die Quecksilberhersteller den Zahnärzten verschenken; sie müssen nur den Transport zahlen (12 € für 1000 Patienten) – wer will sich solchen Reibach entgehen lassen? Dafür zu kämpfen lohnt sich. Dafür kann man die Gutachter fürstlich entlohnen!

Max Planck: „In der Wissenschaft kann man keinen von seinem Irrglauben abbringen, man muss abwarten, bis der Verfechter stirbt.“ (Schiele, Halbach, Schmalz Gottfried,...)

2007 Wohngift Meidung Erfolge dokumentieren

Seit 1995, der Einführung der 20 wichtigsten Epikutanteste auf Wohngifte, haben wir in tausenden Fällen „Wunderheilungen“ erreicht

- alleine durch Wegnahme von einzelnen allergisierenden Wohnungseinrichtungsstücken.

Damit lag der Aufwand und die Erfolge bei der Wohnungssanierung weit über der vorausgegangenen Gebiss Sanierung. Diese war für die Genesung nicht ausreichend.

Wer im Mund Allergene tolerierte, hat sie auch in der Wohnung

Und umgekehrt. Beides gehört fest zusammen.

Ohne Wohnungssanierung wird niemand richtig gesund!

Oft waren kranke Tiere der erste Hinweis auf eine Vergiftung der Bewohner.

Aufgrund von Hinweisen im OPT, die Ähnlichkeiten mit früheren Fällen hatten, sprachen wir den Verdacht auf Wohngifte aus, der sich dann im Epikutantest bestätigen ließ.

Sicherheit bekamen die Kranken dadurch, dass

1. das Leitsymptom dieses Giftes nach Entfernung des Allergens aus der Wohnung verschwand

2. der Epikutantest nach dem Expositionsstopp wieder negativ war.

Wir bitten nun alle erfolgreich Behandelten als Information der Nachwelt uns zu mailen info@toxcenter.de :

1. **Das Leitsymptom, das nach der Giftenfernung verschwand oder sich allmählich besserte**
2. **Das OPT mit dem Wohngifte- Allergieherd**
3. **Den positiven Epikutantest**
4. **Den Zeitpunkt der vorausgegangenen Kiefersanierung**
5. **Die Kosten der Wohnungssanierung und alle Erfahrungen damit.**

Beispiele:

(es existieren keine Bilder, zu frühe Fälle 1988).

1. Leberwerte eines Arztes beim Fernsehen

Durch Flammenschutz im Fernseher drastischer Anstieg nach jeder längeren Fernseh Session.

Entdeckt durch Dr.Daunderer anlässlich des Gutachtens für die Fernseher-Firma und Anregung zu Zusatzuntersuchungen.

Nach Austausch des Fernsehers keine Leberwerte mehr.

Die gefährlichen dioxinähnlichen Furane wurden verboten.

2. Leberwerte mit Verlust des Führerscheins durch PCP in der Wohnzimmer Couch

Bei einer Routine-Verkehrskontrolle wurde dem Patienten wegen seiner Renitenz und Alkoholismus Verdacht Blut abgenommen.

Weil daran kein Alkohol war, untersuchte die Rechtsmedizin auf Leberwerte, die etwas erhöht waren. Dies sahen sie als Spätbeweis eines chronischen Alkoholismus und es wurde ihm der Führerschein weggenommen. Der Rechtsanwalt, ein Mitschüler im Gymnasium bat mich um eine toxikologische Begutachtung. Hier fanden sich keinerlei Hinweise auf Alkoholismus. Unerwartete häufige Alkoholkontrollen blieben negativ, die Leberwerte jedoch schwankend hoch ohne Autoimmunkrankheiten- Hinweise.

Im Hausstaub war Pentachlorphenol hoch. Extrem hoch (20 000) waren die Werte unter der Wohnzimmer-Couch und im Leder.

Nach Beseitigung der sehr teuren (30 000 DM) Ledercouch verschwanden die Leberwerte rasch. Nach meinem beißenden Gutachten erhielt der Patient sofort seinen Führerschein zurück.

Die Ignoranz der Rechtsmediziner und Behörden wurde danach durch Verfügungen zur richtigen Diagnostik mit Alkoholismus Parametern beseitigt.

Allerdings konnte dem Patienten durch diese Ignoranz langfristig das Leben gerettet werden, er ersparte sich wohl den PCP-Krebs.

3. MCS gebessert durch Entfernung des Pyrethroidhaltigen Teppichs

In einem MCS Frühfall wurden zahlreiche Hausstaubproben auch auf Pyrethroide untersucht, da man früher dachte, dass dies die alleinige Ursache für MCS sei.

Im Wohnzimmer- Teppich wurde eine sehr hohe Konzentration von Pyrethroiden im Teppich gefunden und dieser ersatzlos entfernt (billig!). Danach besserte sich das MCS einige Zeit. Eine Gebiss-Totalsanierung wegen des Riechnerv- Tumors wurde allerdings zugleich durchgeführt. Später trat das MCS wieder deutlicher zutage, blieb in seiner Intensität bei etwa einem Drittel von vorher.

4. Vögel und Katzen verendeten durch PCP im Holzanstrich

In einem Fall, der auch im Holzschutzmittel-Prozess verhandelt wurde, starben in einem Einfamilienhaus hintereinander alle Ziervögel und Katzen durch Pentachlorphenol im (sinnlosen!) Holzanstrich Xyladecor von Bayer.

Dies war das Erstsymptom einer schweren Vergiftung der gesamten Familie. Die Spitze war eine gifttypische Leukämie der 16 jährigen Tochter. Durch das Erkennen der Ursache konnte nach Vergiftung von 40 000 Einfamilienhäusern endlich die Serie gestoppt werden.

5. Dackel verendete durch Quecksilber im Hausstaub

Der Dackel eines Zahnarztes, der wie sein Herrchen in der Zahnarztpraxis lebte, verendete jung. Wir ließen den Kadaver auf Quecksilber untersuchen. Dabei fanden sich sehr hohe Werte. Den nur mit einem Staubsauger und einer Gaze vor dem Saugrüssel gewonnene Hausstaub dieser kombinierten Wohnung und Praxis enthielt 2 Millionen µg/kg Quecksilber. Der Expositionsstopp rettete seinem Herrchen das Leben. Der Hund war Märtyrer!

2007 Zahnarzt Empfehlung abhängig von Eigenleistung

Fall: viermal Info www.toxcenter.de/1

Frage:

schön, das habe ich ja alles gelesen. Nur hat mein Zahnarzt dafür wenig Verständnis.

Und wer weiß, ob der nächste Zahnarzt hierfür aufgeschlossen ist. Dann gehe ich zum übernächsten und so weiter.

Habe auch bei mehreren angerufen: niemand ist bereit, Zähne zu ziehen, die noch erhalten werden können.

Im Gegenteil: die Zahnärzte übertreffen sich gegenseitig mit dem Versprechen, die Zähne "erhalten" zu können.

Amalgam? Das könne man entweder drinlassen oder rausbohren, heißt es meistens. Der Zahn bekäme dann eben eine neue Füllung.

Ich hatte gehofft, auf Ihrer Seite Zahnärzte zu finden, die nicht diese Lehrmeinung vertreten, sondern dem ausdrücklichen Wunsch nach Zahnlosigkeit durchaus aufgeschlossen sind.

Immerhin ist auf Ihrer umfangreichen Seite auch der ein oder andere Bericht zu lesen, von glücklichen Patienten.

Faul bin ich nicht,

Eher unsicher im Umgang mit Ärzten und Institutionen.

Einen schönen Sonntag aus Wiesbaden: H.P.

Antwort:

1. Die heutige Zahnmedizin ist eine Reichenversorgung. Die Stunde muss dem Zahnarzt mindestens 200 € bringe. Kunststoff mit seiner langen Verarbeitungszeit oder Eiterentfernung ist da nicht drin! Schwätzen überhaupt nicht!

Keine Diskussionen!

2. Der Zahnarzt ist kein Arzt: Allergien oder gar Autoimmunkrankheiten als Folge von Amalgam kennt er nicht, sind ihm unheimlich. Eiterentfernung unterbezahlt.

Man muss exakt vorher alle Befunde von wirklichen Ärzten zusammentragen und ihm nur das Resümée zeigen:

Was verträgt man nicht (Amalgam, Gold, Titan, Zirkonium), was verträgt man?

interessiert ist ein Zahnarzt an einem neuen Patienten, wenn eine super teure Alternative im Raum steht: Keramik, Implantat, am liebsten 4 Keramikbrücken.

3. Arme und schweigsame Patienten bekommen die lukrative Sekundenversorgung Amalgam – nach wie vor! Amalgam-Allergiker mit Epikutanpass bekommen murrend kostenlos Kunststoff, der aber meist schlampig verlegt wird und daher oft herausfällt, bzw. allergisierend wirkt.

4. Unsere Spezialisten vom TOX CENTER dürfen aus Zeitgründen nicht diskutieren, lassen nur Patienten vor, die über die gesamte Palette der Diagnostik verfügen:

- toxikologisch befundetes OPT
- toxikologisch befundene MR Kopf
- Allergieteste auf Vorhandenes incl. Wohngifte
- Allergieteste auf geplante Alternative
- Eiterteste
- Autoimmunteste gegen das Gehirn.

5. Wichtig für die Allgemeinheit ist, dass Patienten ihre Lieblingszahnärzte bitten, sie modern zu versorgen. Hierbei muss man bedenken, dass ein Arzt, der Neues lernt, oft jahrelang braucht, bis er es kann. Allergien berücksichtigen kann nur jemand, der mindestens 300 Allergiker so behandelt hatte!

2007 Zahnarzt Gehässigkeiten lassen TOXCENTER kalt

Ihr Schreiben vom 19.2.2007

Herr Dr. med. Dr. med. habil. Max Dauderer

Internet-Veröffentlichung

Sehr geehrter Herr Kollege Karkalis ,

in vorbezeichneter Angelegenheit liegt uns zwischenzeitlich eine Stellungnahme des Tox-Centers e.V. , datiert auf 21. März 2007, vor:

Der Verein, vertreten durch seine Organe, räumt den von Ihnen vorgetragene Sachverhalt ein, wonach die von Ihnen erwähnte Strafanzeige gegen das Tox-Center e.V. von diesem in das Internet gestellt und entsprechend kommentiert worden sei.

Die Verantwortlichen des Tox-Centers e.V. sehen keine Veranlassung, diese Veröffentlichung aus dem Internet zu entfernen.

Diesbezüglich müssen wir Sie nach wie vor darauf hinweisen, dass ein eingetragener Verein nicht den Vorschriften der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns unterliegt, weshalb wir keine rechtliche Möglichkeit haben, an diesen Verein heranzutreten.

Unabhängig davon dient das Berufsaufsichtsverfahren nicht der Durchsetzung etwaiger Ansprüche des Beschwerdeführers, sondern ausschließlich der Sanktionierung nachweisbar fehlerhaften beruflichen Verhaltens durch den Arzt. (ÄKBV)

Zahnarzt hält seine Strafanzeige als Eingriff in Geheimspäre ([Palladium-Urteil](#))

1. 14.02.2006 Strafanzeige und Strafantrag :

aus allen rechtlichen Gründen stelle ich und zeige folgenden Sachverhalt an.

Meine Patientin Frau C. B. hat trotz entsprechender Aufklärung über Ihren Zahnbefund und die medizinisch indizierten Behandlungs-alternativen zusätzlichen Rat bei Herrn Dr. Max Dauderer im o.g. TOX CENTER gesucht. /Anlage

Daraufhin wurde am 11.02.2006 gegen quittierte Gebühr von 50,- EUR postalisch, also ohne jede Rücksprache oder Untersuchung der Patientin, in die laufende Behandlung konsiliarisch eingegriffen mit ganz erheblichem Einfluss auf das notwendigerweise für jede ordnungsgemäße Behandlung erforderliche Vertrauensverhältnis zwischen Patient und Behandler.

Es wurden mit einem Marker Areale in die Panorama-Röntgenaufnahme gezeichnet, die der Behandler "ausfräsen" soll und es wird klare Empfehlung zur Zahnextraktion gegeben. Es will sich mir nicht erschließen, dass solches Vorgehen von den einschlägigen Berufsordnungen der Heilberufe gedeckt sei. Ich bitte um eine entsprechende Bearbeitung bzw. Weiterleitung, falls eine andere Stelle für solche zuständig ist. Ich stelle diesen Antrag auf tel.

Empfehlung der Bayer. Landesärzte- und -zahnärztekammern und bitte um einen Eingangsbescheid. **Zahnarzt Dr. Karkalis, Oppenheim**

2. Stellungnahme TOXCENTER :

1991 hielt ich für ihn im Auftrag einer Bürgerinitiative einen Vortrag über Umweltgifte und Zahnflickstoffe. Dies bedeutete für ihn den Anfang als " Amalgamspezialist ". 1992 tauschte er seinem Patienten "St. K. " dessen Amalgam in Palladium aus. Der Patient kam daraufhin schwer krank in meine Praxis. Er hatte eine Palladium-Allergie und wurde sofort gesund nach Austausch des Materials. Dr. Kark. sandte damals an Sie über mich eine solche Anzeige wie obige. Das Berufsgericht (BGÄ 13 / 95 München) sprach mich damals frei, weil :

- . es sich um die Anamnese des Patienten gehandelt hatte und
- . ein Zahnarzt berufs fremd sei und nicht nach Ärztegesetz beurteilt wird.

Im anschließenden acht Jahre währenden Prozess mit seinem Patienten bezichtigte er diesen, er selbst hätte den Therapie- und Heilplan gefälscht und statt Palladium "Gold" eingesetzt, Natürlich lag bei der Krankenkasse das Original mit seinem handschriftlichen Vermerk "Gold wegen Allergie auf Palladium". Im Urteil musste er die gesamten Prozesskosten tragen und dem Patienten eine Entschädigung von 10 000.- DM zahlen; es wurde keine Revision zugelassen wegen Eindeutigkeit. (OLG Koblenz 70 463/95).

Den Groll über seinen verlorenen Prozess versucht er seither vergeblich zu besänftigen.

Rückantwort :

Sehr geehrter Herr Dr. Dr. D., vielen Dank für Ihre Stellungnahme in vorbezeichneter Angelegenheit vom 24. August 2006.

Wir verstehen Ihre Ausführungen dahingehend, dass es sich bei "Tox- Center" um einen eingetragenen Verein handle, der als gemeinnütziger Verein eine Schutzgebühr erhebe, die diesem seitens des Finanzamtes gemeinsam mit der Zahnärztekammer zur Auflage gemacht worden sei. Die Aufgabe des Vereins bestehe lediglich in der Prophylaxe und der toxikologischen Beurteilung bei Vorliegen eines Verdachtes auf eine Vergiftung. Es würden durch den Verein lediglich Hinweise gegeben werden, die dann durch den, den Anfragenden behandelnden Arzt geklärt werden sollten. Durch den Verein finde keinerlei Handlung statt, sondern es würden lediglich Empfehlungen ausgesprochen. So sei auch bei der Patientin Ihres Kollegen, Frau C. B. , verfahren worden. Diese habe ihre Kiefer-Panorama-Röntgen-Aufnahme zur Computerauswertung an den Verein gesandt. Dort sei diese von den für den Verein tätigen Ärzten entsprechend bestimmter Programme ausgewertet worden. Nach unserem Verständnis wird hier der Anfragende ausschließlich in Vertragsbeziehungen zu dem vorstehend genannten Verein, nicht zu den für den Verein tätigen Ärzten. Der Verein als solcher unterliegt nicht den Bestimmungen der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns. Wir schließen die Angelegenheit damit ab. S.

3. Brief Zahnarzt Dr. Karkalis vom 15.02.2007 :

" Die Veröffentlichung ist ehrenrührig und beleidigend, sie stellt einen Eingriff in meine Geheimsphäre dar.

Ich fordere sie daher auf, die Veröffentlichung unverzüglich aus dem Internet zu nehmen "

4. Unsere Erwiderung vom 19.02.07 :

" Die Veröffentlichung ist wörtlich Ihre eigene Strafanzeige und unsere Richtigstellung bei den Behörden

sowie der Einstellungsbeschluss. Falls sie wollen dass wir Ihre leidige Strafanzeige löschen,

fordern wir Sie hiermit auf, bis 30.02.2007

1. schriftlich sich für die bisherigen Lügen zu entschuldigen und
2. eine Unterlassungserklärung zu senden, mit der Strafbewehrung,
dass Sie bei erneuten Lügen über uns 300 000 Euro Strafe zahlen. TOXCENTER

2007 Zahnsanierung Überweisung Fall

1. Voraussetzung Langzeit-Allergietest

Nur durch Umweltgifte, also Langzeit-Allergene Geschädigte brauchen gesunde Alternativen für ihre kranken Zähne. Vorhandene schädliche Materialien und bleibende Alternativen reagieren nur im 7-Tages-Test und natürlich nicht im Blitz-Test, der landesweit zur "Verscheißerung" der Amalgampfer eingeführt wurde.

Alle unsere Patienten vom Giftnotruf erhielten die handelsüblichen Pflaster mit Testsubstanzen von Hermal und HAL und einen Allergiepass inklusive der Fotos der Hautveränderungen. Titan, Kleber und Zahnmaterial werden hier neben Amalgam, Palladium u. a. mitgetestet.

2. Amalgamentfernung mit Sauerstoff kostenlos

Da Amalgam der Hauptverursacher für spätere Allergien auf jeden Ersatz ist, muss es natürlich vorher entfernt sein. Damit der Patient dies gesund überlebt, muss es fachgerecht erfolgen.

Rechtlich war es ja bisher schon eine strafwürdige Tat, für eine Amalgamentfernung bei bekannter Allergie zusätzlich etwas zu verlangen, da alle Krankenkassen mit der Bezahlung der Alternative aus Kunststoff die Präparation des Loches honorieren. Doppelt Geld zu kassieren wäre Betrug.

Den dafür erforderlichen Sauerstoff (5 l/ min) hat ohnehin heute ja jeder gute Zahnarzt für Zwischenfälle am Patientenstuhl. Das gilt auch für die übrige Technik wie Clean-up Sauger, langsamer Bohrer ohne Nickel mit Wasserkühlung usw. Der anschließende Kohletrunk (10 g) ist kassenüblich.

Die Amalgamfreiheit ist die unabdingbare Voraussetzung für eine Verträglichkeit von Titanimplantaten.

3. Zahnextraktion bei zerstörter Wurzel

Längst ist bekannt, dass fast ausnahmslos alle Implantatempfänger Amalgamgeschädigte sind. Das Manko ihrer Kollegen ist, dass diese nicht wissen, dass nur sicher giftfreie Knochen ein Implantat vertragen. Die vorherige Messung von Amalgamresten im Knochen ist daher kassenüblich (Hg,Sn,Ag). Das Tox-Labor in Bremen ist dafür spezialisiert.

4. Eventuelle Entgiftung des Implantat-Platzes vor Einsetzen des Implantats

Bei positivem Amalgam- Befund muss der Knochen vor Einsetzen eines Implantats entgiftet werden. Die gesamte Entgiftung ist bei nachgewiesenem Giftnachweis im Knochen auf Kasse verschreibungspflichtig.

- Bei niedrigen Werten genügt zur Entgiftung als Chelatbildner Tetrazyklin, das zudem die Keimbesiedlung des Knochens bekämpft.
- Bei hohen Giftwerten muss der effektivste Chelatbildner DMPS als Lösung lokal appliziert werden.

Die hohe Komplikationsrate bei Implantaten durch Ihre unerfahrenen Kollegen kann somit leicht vermieden werden. Wir helfen Ihnen dazu tatkräftig zum Wohle unserer Patienten!

5. Implantate frei von allergisierenden Metallverunreinigungen

Unser jüngster Fall der Induzierung eines metastasierenden Melanoms durch ein nickelhaltiges Implantat ermahnte uns, alle Implanteure erneut darauf hinzuweisen, dass die übliche Verunreinigung der Titanimplantate durch Aluminium, Nickel und andere krebserzeugende Metallverunreinigungen strikt zu vermeiden ist. Ein Pass mit der exakten Zusammensetzung des Implantats ist heute ja ohnehin Routine.

6. Toxikologische Nachkontrolle

Bei allen unseren Patienten kontrollieren wir seit jeher im OPT in größeren Abständen den Verlauf und können Sie laufend über Besonderheiten informieren.

Besonders freut uns, dass Sie als Erster verstanden haben, dass Implantat-Aspiranten nicht von Zahnärzten als Freiwild für deren Leidenschaft dem Geld nach zu jagen dienen wollen - zumal alle vorher durch das Amalgam ihres Geldes beraubt wurden. Ein standardisiertes Verfahren ist bei der derzeitigen Honorierung durch die Kassen durchaus lukrativ. Gerne informieren wir sie jederzeit über unsere Erfahrungen mit tausenden Zahngeschädigten. Es liegt hier umfangreiches Material vor - inklusive der Warnung der Bundesregierung vor Gold und Quecksilber als Auslöser tödlicher Autoimmunkrankheiten.

1. Voraussetzung Langzeit-Allergietest

Nur durch Umweltgifte, also Langzeit-Allergene Geschädigte brauchen gesunde Alternativen für ihre kranken Zähne. Vorhandene schädliche Materialien und bleibende Alternativen reagieren nur im 7-Tages-Test und natürlich nicht im Blitz-Test, der landesweit zur "Verscheißerung" der Amalgampfer eingeführt wurde.

Alle unsere Patienten vom Giftnotruf erhielten die handelsüblichen Pflaster mit Testsubstanzen von Hermal und HAL und einen Allergiepass inklusive der Fotos der Hautveränderungen. Titan, Kleber und Zahnmaterial werden hier neben Amalgam, Palladium u. a. mitgetestet.

2. Amalgamentfernung mit Sauerstoff kostenlos

Da Amalgam der Hauptverursacher für spätere Allergien auf jeden Ersatz ist, muss es natürlich vorher entfernt sein. Damit der Patient dies gesund überlebt, muss es fachgerecht erfolgen.

Rechtlich war es ja bisher schon eine strafwürdige Tat, für eine Amalgamentfernung bei bekannter Allergie zusätzlich etwas zu verlangen, da alle Krankenkassen mit der Bezahlung der Alternative aus Kunststoff die Präparation des Loches honorieren. Doppelt Geld zu kassieren wäre Betrug.

Den dafür erforderlichen Sauerstoff (5 l/ min) hat ohnehin heute ja jeder gute Zahnarzt für Zwischenfälle am Patientenstuhl. Das gilt auch für die übrige Technik wie Clean-up Sauger, langsamer Bohrer ohne Nickel mit Wasserkühlung usw. Der anschließende Kohletrunk (10 g) ist kassenüblich.

Die Amalgamfreiheit ist die unabdingbare Voraussetzung für eine Verträglichkeit von Titanimplantaten.

3. Zahnextraktion bei zerstörter Wurzel

Längst ist bekannt, dass fast ausnahmslos alle Implantatempfänger Amalgamgeschädigte sind. Das Manko ihrer Kollegen ist, dass diese nicht wissen, dass nur sicher giftfreie Knochen ein Implantat vertragen. Die vorherige Messung von Amalgamresten im Knochen ist daher kassenüblich (Hg,Sn,Ag). Das Tox-Labor in Bremen ist dafür spezialisiert.

4. Eventuelle Entgiftung des Implantat-Platzes vor Einsetzen des Implantats

Bei positivem Amalgam- Befund muss der Knochen vor Einsetzen eines Implantats entgiftet werden. Die gesamte Entgiftung ist bei nachgewiesenem Giftnachweis im Knochen auf Kasse verschreibungspflichtig.

- Bei niedrigen Werten genügt zur Entgiftung als Chelatbildner Tetrazyklin, das zudem die Keimbesiedlung des Knochens bekämpft.
- Bei hohen Giftwerten muss der effektivste Chelatbildner DMPS als Lösung lokal appliziert werden.

Die hohe Komplikationsrate bei Implantaten durch Ihre unerfahrenen Kollegen kann somit leicht vermieden werden. Wir helfen Ihnen dazu tatkräftig zum Wohle unserer Patienten!

5. Implantate frei von allergisierenden Metallverunreinigungen

Unser jüngster Fall der Induzierung eines metastasierenden Melanoms durch ein nickelhaltiges Implantat ermahnte uns, alle Implanteure erneut darauf hinzuweisen, dass die übliche Verunreinigung der Titanimplantate durch Aluminium, Nickel und andere krebserzeugende Metallverunreinigungen strikt zu vermeiden ist. Ein Pass mit der exakten Zusammensetzung des Implantats ist heute ja ohnehin Routine.

6. Toxikologische Nachkontrolle

Bei allen unseren Patienten kontrollieren wir seit jeher im OPT in größeren Abständen den Verlauf und können Sie laufend über Besonderheiten informieren.

Besonders freut uns, dass Sie als Erster verstanden haben, dass Implantat-Aspiranten nicht von Zahnärzten als Freiwild für deren Leidenschaft dem Geld nach zu jagen dienen wollen - zumal alle vorher durch das Amalgam ihres Geldes beraubt wurden. Ein standardisiertes Verfahren ist bei der derzeitigen Honorierung durch die Kassen durchaus lukrativ. Gerne informieren wir sie jederzeit über unsere Erfahrungen mit tausenden Zahngeschädigten. Es liegt hier umfangreiches Material vor - inklusive der Warnung der Bundesregierung vor Gold und Quecksilber als Auslöser tödlicher Autoimmunkrankheiten.

(gekürzt, Brief an ZA)

2007 Zahnärzte nicht Amalgamlegende mitschuldig

Amalgamlegende Zahnärzte sind wie Eltern, die ihr Kleinkind zwingen, täglich 80 Zigaretten mit zu rauchen und damit seine Gesundheit zu ruinieren.

Wer kein Amalgam mehr legt, aber nicht nachweislich gegen diese Form der Massenvergiftung vorgeht, macht sich mitschuldig – analog 1945 den „Mitläufern“.

2007 Zehn Gebote der Heilung eines Chronisch Vergifteten

Das, was der chronisch Vergiftete zu Beginn seiner Behandlung lernt, entscheidet über den Erfolg.

1. In der gesamten Welt gibt es zurzeit keinen tätigen Klinischen Toxikologen, der Erfahrung bei der Diagnostik und erfolgreichen Gesundmachung Chronisch Vergifteter hat.

2. Die Anzahl der betrügerischen Wunderheiler geht in die Millionen. Gefährliche und schädliche Mittel zur „Ausleitung“ werden jährlich für 8 Milliarden Euros bei uns gekauft.

Vergiffter und Wunderheiler arbeiten Hand in Hand zusammen: je mehr ein Volk vergiftet ist, desto höriger gibt es sein Geld für schädliche Wundermittel aus.

Letztendlich ist dieser Teufelskreis jedoch tödlich. Es erfordert sehr viel Zivilcourage, Kranke vor Vergiftern und Wunderheilern und ihrem Firlelfanz zu schützen.

3. Die Diagnostik bei chronischen Vergiftungen erfordert ganz andere Tests als bei akuten Vergiftungen. Beim Alkoholismus wird im Entzug auch nicht ein Alkotest gemacht, sondern Leber und Hirn auf Giftschäden untersucht.

4. Der wichtigste Schritt ist der Giftexpositionsstopp: nicht Entgiftung hilft dem Alkoholiker, sondern nur das Meiden von Alkohol in jeder nur denkbaren Form: homöopathische Tropfen, Schnapspralinen, Fensterputzmittel, Frostschutzmittel im Auto, Fruchteis,....

WIE FÜR DEN ALKOHOL GILT DIES AUCH FÜR ALLE UMWELTGIFTE !

5. Das Hirn ist durch die Einatmung von Umweltgiften über den Riechnerven am meisten gefährdet. Das Fortschreiten der Hirnschädigung entscheidet darüber, ob noch eine Genesung möglich ist. Unser heutiges Leben mit Verlust der Eigenaktivität und Dauerberieselung ist viel schädlicher für unser Gehirn als alle Hirngifte zusammen:

EIN HIRN, DAS RASTET, ROSTET (Alzheimer).

6. Der Mechanismus der Organschäden kommt über eine unentdeckte Allergie in Gang.

Typische Allergiefolgen von Umweltgiften sind Gedächtnisstörungen, Schlafstörungen, Kreuzschmerzen und Depression.

7. Neben den in den Mund gepflanzten Zahnflickstoffen sind Wohngifte die wichtigsten und häufigsten Allergene, die zu einer Hirnschädigung führen.

8. Zur Frage der Alternativen muss man den eigenen Körper mittels eines 7-Tages Allergietestes auf der Haut befragen. Nur dann hat man die Gewissheit, dass es auch besser wird. Allergisierende Alternativen oder Firlelfanz wirken wie das erste Gift.

9. Erfahrungsgemäß kamen nur Kranke erfolgreich über die Runden, die aus der medizinischen Fachliteratur alles gelesen hatten, was ihre eigene Vergiftung betraf. Nicht die Ärzte interessieren sich für diese Details, sondern ausschließlich die Kranken, die bis an ihr Lebensende diese Kenntnisse brauchen. Zur Genesung muss das Hirn von der Vergiftung abgelenkt werden.

10. ARBEIT IST DIE BESTE THERAPIE. Nichtstun wirkt für das Gehirn tödlich.

Erst eine befriedigende, Geldhonorierte Betätigung lenkt von den eigenen Problemen ab und ermöglicht allmählich eine Heilung des Gehirns und der

Nerven.

Nichtstun wirkt für das Gehirn tödlich.

Dieser Lehrsatz eines der besten Psychiater, den es je gab, Prof.Dr.G.Bumke, Ordinarius an der Universität München (1877-1950) wurde zum Lehrziel für Vergiftete.

Erfahrungsgemäß wurde niemand wieder gesünder, der nicht eine befriedigende, Geldhonorierte Betätigung ergriffen hatte.

Wie bei unseren Vorfahren hat nur derjenige heute eine echte Überlebenschance, der bis zuletzt für sein Überleben sorgt („Jäger und Sammler“).

2007 Amalgamleger Täterschaft

Analog wie bei dopenden Ärzten gilt für Amalgamleger:

„Zulasten des Amalgamlegenden Zahnarztes werden sein überlegenes Sachwissen, die bessere Risikoerfassung und die Autorität der Wissenschaft angeführt, die die Eigenverantwortlichkeit des Patienten entfallen lassen und die Tatherrschaft des Zahnarztes begründen können.“

2008

2008 Amalgamopfer zehnfache Melkkuh für den Zahnarzt

Für den Zahnarzt ist erst der mit Amalgam Vergiftete eine richtige Melkkuh:

Zuerst lässt er es sich schlampig und unter Hinterlassung einer irreversiblen Vergiftung als Privatpatient **entfernen** und **Zement** verpassen, dann zwingen ihn die Schmerzen durch Amalgam im Kiefer zu privaten **Kunststoff**-Alternativen, dann lässt er sich ein Palladium-haltiges **Gold** als Privat-Patient aufschwätzen, dann versucht er es mit **Keramik**, da ihm Gold wieder die Amalgamsymptome verstärkt. Dann lässt er sich **dreimal** hintereinander immer wieder auf Kassenkosten die **Wurzeln abtöten** und kappen, dann wird der Zahn gezogen und ein **Implantat** in das Giftloch gebohrt, dann wird es wieder entfernt und eine **Prothese** drauf gesetzt – möglichst unter Belassen eines Zahnes, denn dann gilt er wieder als Privatpatient! (10 faches Abkassieren pro Zahn!)

2008 ADHS eigene Artikel

1991 Kinderpsychiatrie drohte durch Amalgamsanierung zu schließen

<http://www.toxcenter.de/artikel/Kinderpsychiatrie-drohte-durch-Amalgamsanierung-zu-schliessen.php>

ADHS umgetauftes FEER Syndrom <http://www.toxcenter.de/artikel/ADHS-umgetauftes-FEER-Syndrom.php>

ADHS Definition <http://www.toxcenter.de/artikel/ADHS-Definition.php>

ADHS Entgiftungsbeginn mit 12 Jahren <http://www.toxcenter.de/artikel/ADHS-Entgiftungsbeginn-mit-12-Jahren.php>

ADHS Fallbeispiele <http://www.toxcenter.de/artikel/ADHS-Fallbeispiele.php>

ADHS Hyperlinkliste <http://www.toxcenter.de/artikel/ADHS-Hyperlinkliste.php>

ADHS Neugeborenen-Gehirn quecksilbergeschädigt
<http://www.toxcenter.de/artikel/ADHS-Neugeborenen-Gehirn-quecksilbergeschadigt.php>

ADHS Therapie verheimlicht Quecksilberursache
<http://www.toxcenter.de/artikel/ADHS-Therapie-verheimlicht-Quecksilberursache.php>

ADHS durch Blei <http://www.toxcenter.de/artikel/ADHS-durch-Blei.php>

ADHS ist Geheimsprache der Kinderärzte für mütterliche Hg-Vergiftung
<http://www.toxcenter.de/artikel/ADHS-ist-Geheimsprache-der-Kinderaerzte-fuer-muetterliche-Hg-Vergiftung.php>

ADHS lebenslänglich geschädigt durch mütterliches Zahnquecksilber
<http://www.toxcenter.de/artikel/ADHS-lebenslaenglich-geschaedigt-durch-muetterliches-Zahnquecksilber.php>

ADHS verlangt Erkennen und Vermeiden der Hirnvergiftung
<http://www.toxcenter.de/artikel/ADHS-verlangt-Erkennen-und-Vermeiden-der-Hirnvergiftung.php>

ADHS – Fortbildung für Ärzte 12.8.08 <http://www.toxcenter.de/artikel/ADHS-Fortbildung-fuer-Aerzte-12-8-08.php>

ADHS – gestriger Stand der Medizin <http://www.toxcenter.de/artikel/ADHS-gestriger-Stand-der-Medizin.php>

ADHS, das Feer-Syndrom oder die Akrodynie <http://www.toxcenter.de/artikel/ADHS-das-Feer-Syndrom-oder-die-Akrodynie.php>

ADHS_Therapie_verheimlicht_Quecksilberursache
<http://www.toxcenter.de/artikel/ADHS-Therapie-verheimlicht-Quecksilberursache.php>

Amalgam Folgekrankheiten <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-Folgekrankheiten.php>

Amalgam Kurzfassung <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-Kurzfassung.php>

Amalgam Ursache des UBO <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-Ursache-des-UBO.php>

Amalgam Zusammenfassung <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-Zusammenfassung.php>

Amalgam das gefährlichste und heimtückischste Alltagsgift
<http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-das-gefaehrlichste-und-heimtueckischste-Alltagsgift.php>

Amalgam gefährlichstes und heimtückischstes Alltagsgift
<http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-gefaehrlichstes-und-heimtueckischstes-Alltagsgift.php>

Amalgam tödliche Dosis für 500 Erwachsene <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-toedliche-Dosis-fuer-500-Erwachsene.php>

Amalgamfolgekrankheiten
<http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgamfolgekrankheiten.php>

Amalgamkenntnisse fehlen in der gesamten Medizin
<http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgamkenntnisse-fehlen-in-der-gesamten-Medizin.php>

Amalgamkrankheiten <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgamkrankheiten.php>

Amalgamvergiftung heute <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgamvergiftung-heute.php>

Autoimmunkrankheiten sind Umweltkrankheiten
<http://www.toxcenter.de/artikel/Autoimmunkrankheiten-sind-Umweltkrankheiten.php>

Vergessen Sie den Chronikerzuschlag nicht
<http://www.toxcenter.de/artikel/Vergessen-Sie-den-Chronikerzuschlag-nicht.php>

2008 ADHS erster Ritalinpatient Hitler hatte Quecksilber verheimlicht

Alle stets Gestrigen verehren heute immer noch Hitler und halten seine Therapieprinzipien hoch:

1. Statt durch Umweltgifte ist alles durch miserable Gene bedingt.
2. Statt Giftmeidung ist Euthanasie die einzige Hilfe dagegen für Angehörige.
3. Statt ordentlicher Medizin ist als Plazebo **Homöopathie, Naturheilkunde und Ganzheitliche Medizin** indiziert.

Alle diese Begriffe und damit „Heilmittel“ gegen chronische Vergiftungen stammen von Hitler (!!!). Hitlerjünger vertreten sie als einzige ganz intensiv.

In seinem Auftrag entstand die größte Doppelblindstudie in Kliniken mit den besten Homöopathen im Doppelblindversuch, die eindeutig bewies, dass Homöopathie völlig wertlos ist. (Georg Wünstel, Diss. Robert Willi, München, 2003)

Er gründete die „**Ganzheitliche Zahnmedizin**“ zum Vergiften Schwangerer und Kleinkinder durch NS-Schulzahnärzte mit Zahnquecksilber. Das ist das Charakteristikum vom „ganzheitlich“, also **den ganzen Körper vergiften**.

Unter „Naturheilkunde“ verstand er, alles so zu belassen, wie es ist und, wenn irgendetwas nicht ganz „normal“ war, ordnete er schriftlich die heimliche Euthanasie an mit Lügen: Verlegung in Tötungskliniken „zur besseren Behandlung“ mit Giftgas, Giftspritzen oder einfach durch Verhungern. So starben über 70 000 deutsche Kinder heimlich. Die Tötungsärzte wurden nach 1945 hochdotierte Ordinarien oder Leiter von Ethikkommissionen. Prof. Catel sprach von „leeren Menschenhülsen“.

Psychosomatik Entnazifizierung eilt

Hitler war seit seiner Kindheit bettelarm. Sein vermuteter Vater war Halbjude und kümmerte sich nicht um ihn, daher sein unehrlicher Judenhass. ([Hitlers Kindheit erklärt die Kindereuthanasie von ADHS Kranken](#))

Er hatte den ganzen Mund voll Zahnquecksilber. Zahlreiche Zähne waren völlig verfault. Nach der Amalgamentfernung sassen riesige Goldbrücken auf toten Zähnen. Gesunde , aber verfaulte Zähne waren nur 13,21,32,31,41,42.44,45;

Wurzeltot waren 11,22,43; Goldkronen trugen 13,38,35,33.45. Eine jahrelange Riesen-Eiterzyste linke Nasennebenhöhle - die Ursache für die nächtlichen Schmerzen - wurde ihm mit der verursachenden Brücke kurz vor dem Selbstmord entfernt.

Gegen sein **ADHS** erhielt er Pervitin, den Vorläufer von Ritalin, das es erst seit 1944 gab, das fälschlich von allen Geschichtsschreibern als sein „Aufputzmittel (Amphetamin)“ als Zeichen einer Drogenabhängigkeit fehlgedeutet wurde. ([Drogen Fall Adolf Hitler](#))

Am quälendsten waren für ihn die typischen ADH Symptome: **Restless Legs**, besonders links: die Kniee bewegten sich „wie ein Uhrpendel“, Zittern der linken Hand und Körperhälfte, Kopfzittern, umgedrehter Tag/ Nachtrhythmus, extreme Reizbarkeit, abwechselnd müde, erschöpft und niedergeschlagen, bei größere Aufregung Krämpfe. Später erhielt er hochdosiert das Krampfgift Strychnin, dann Evipan, das Schlafmittel als Spritze, insgesamt 16 hochpotente Arzneimittel.

Der Urvater der „Naturheilkunde“ pumpte seinen eigenen Körper extrem voll mit stärksten Chemikalien!

(s.a. [Naturheilkunde Hitlermedizin](#))

Hitler hatte den eigenständigen Beruf des Heilpraktikers als einziges Land der Welt für völlig ungelernete Hilfsarbeiter und Angestellte als „Barfußärzte“ mit wirkungslosem Hilfsmitteln eingeführt- während er gegen seine durch verstärkte Quecksilbervergiftung erfolglos kämpfte. Der Selbstmord war die logische Folge einer fehlenden Entgiftung, hat aber der Welt sicher noch Millionen Tote erspart.

Für seine vielen Medikamente wurde extra eine allopathische Arzneimittelfabrik gegründet.

Viele weitere Details erfuhr mein Vater von seinem früheren Fahrer, Graf, seinem Patienten, der nach dem Krieg in der Nähe die Gastwirtschaft „Stengelhof“ betrieb und zu dessen Leichenschau ich meinen Vater begleitet hatte. Danach fragte ich ihn „Löcher in den Bauch“ – zumal dies alles der Welt verborgen blieb.

Vater berichtete, dass er die „Hitlersymptome“ bei sehr vielen seiner Patienten wiederfand. ([Psychisch krank und genetisch ist auch heute noch Hitlers Giftverheimlichung](#))

Das ganze Krankheitsbild von Hitler wurde durch sein Zahnquecksilber, unverträgliche Alternativen und Giftfreisetzung am Kieferknochen verursacht. Mit seinem Tode hat er für die Vergiftung von hunderten Millionen durch seinen noch heute unterwürfig vollzogenen Befehl zum Vergiften mit Zahnquecksilber gebüßt. ([Zahnquecksilber Relikt der sadistischen Hitlermedizin](#))

Hitler, der die Familie des besten Klinischen Toxikologen der Welt, Prof. Louis Lewin, im KZ ausgemerzt hatte, hat es geschafft, bis heute den Begriff „giftbedingt“ durch die Lüge „genetisch“ zu ersetzen.

Alle ernstesten Gifte wie Quecksilber führen zu DNA-Schäden, die wie Strahlenschäden „genetisch“ bedingt aussehen.

Im Gegensatz zu angeborenen Schäden verschwinden jedoch diese Schäden durch Giftmeidung., z.B. bei der Glutathion-Schwefel-Transferase.

Wie Ritalin die Hirnschäden der Quecksilber Vergifteten nicht bessert und im Alter zum frühen Untergang wie Selbstmord führen lässt, so sind alle „genetischen“ Diagnosen ein **Betrug am Patienten.**

Genetik anstelle „behandelbarer Vergiftung“ ist unser übelstes Nazi-Erbe!

[Medizin ohne Menschlichkeit durch Hitler](#)

[Hitlermedizin heute mit Links](#)

Joachimsthaler Anton: Hitlers Ende.Legenden und Dokumente.

Herbig, München.1995.

Schenk Ernst Günther: Patient Hitler.Eine Medizinische Biographie.,

Weltbid, Augsburg 2000.

2008 ADHS, Autismus, vegetative Dystonie Geheimworte für Amalgamvergiftung

Wie Micromercurialismus, Feer, Acrodynie, Microangiopathie, Depression, Neurose, Hysterie, Simulation.. .und vieles andere sind die verlogenen medizinischen Geheimworte für die Vergiftung mit Zahnquecksilber.

Aus falsch verstandener Kumpanei mit den Zahnärzten erfinden sämtliche Fachärzte laufend neue Deckmäntel für die chronische Vergiftung mit Zahnquecksilber, bereichern dadurch ihre Fachgebiet und ermöglichen so den Verursachern, ihr schändliches Tun ungehindert fortzusetzen.

Im Zweifel wird alles als genetisch bedingt zum Schicksal erklärt, obwohl man weiss, dass Quecksilber zu Genveränderungen führt.

Tragisch wird dies erst für den heimlich Vergifteten, wenn sein Leben deswegen im Gefängnis endet (Plötzlicher Kindstod mehrerer Kinder) oder in der Psychiatrie, wenn er sich wegen fehlender Hilfe selbst umbringt oder zumindest total verarmt, weil er sämtliche Mautstellen der Medizin erfolglos durchlaufen hatte von der Algen-Koreander-Bärlauch-Quelle zum Gold, den Implantaten oder nur zu unzähligen Ersatzzähnen auf Eiter.

2008 Alkoholismus Nachweis in den Haaren

In den Haaren einer Haarbürste kann man den **chronischen Alkoholismus** nachweisen.

Neben den Alkoholismusedzymen im Blut sind die heutigen Tests für die Fahrtauglichkeit oder in der Rechtsmedizin entscheidend.

1. Ethylglucuronid (**EtG**) wird im Körper über Glucuronyl-Transferasen aus Ethanol gebildet.

Bei Normaltrinkern lässt es sich kaum nachweisen.

Bei sicherem chronischem Alkoholismus werden Werte zwischen 0,03-3 ng/mg gemessen.

2. Fettsäureethylester werden im Körper aus Ethanol und Fettsäuren gebildet und zu einem geringen Teil ins Haar eingelagert.

Die Summenkonzentration von vier dieser Ester (**cfSEE**) erlaubt sichere Aussagen über den Alkoholkonsum.

Bei Werten über 1ng/mg besteht ein exzessiver chronischer Alkoholismus.

Unangefochten ist der Test, wenn er in der Rechtsmedizin durchgeführt wurde (zum Wiedererhalt des Führerscheins).

Wir lassen ihn stets im TOX-Labor durchführen (T.o421-20720).

Das Haar wächst im Monat 1 cm, so kann man zentimeterweise einen Rückfall zurückrechnen.

2008 Allergiekrankheiten tödliche durch strafbar gelegtes Amalgam

Amalgam bei Allergikern zu legen, bedeutet eine **vorsätzliche Körperverletzung**, da der Betroffene an einer der typischen tödlichen Autoimmunkrankheiten sterben wird mit Organversagen bei:

- Hirn – Alzheimer, Demenz, Verhaltensauffälligkeit
- Schilddrüse – Hashimoto
- Infarkt – Herzinfarkt, Hirninfarkt
- Krebs – Brustkrebs, Darmkrebs u.a.
- Leber – Hepatitis toxische, Krebs
- Bauchspeicheldrüse – Diabetes, Krebs
- Gelenke – Bandscheibenvorfall

- Darm – Kolitis, Krebs

2008 Allergien werden unsere Zukunft

In Deutschland gibt es sowohl die meisten Kenntnisse über Gifte im Vergleich zur ganzen Welt als auch die meisten chronisch Vergifteten. Dadurch existiert hier ein einzigartiger Überblick über die Wirkung von Giften. Zwar leiden unglaublich viele durch die Experimentierfreudigkeit der Wissenschaftler aber die Ergebnisse ersparen dem Rest der Welt unnötige Qualen.

Die 20.000 missgebildeten Kinder durch die Einnahme des "sicheren Schlafmittels Contergan" während der Schwangerschaft ihrer Mütter lehrten Millionen den Beschwichtigungen der Industrie keinen Glauben zu schenken und sich selbst ein Urteil zu bilden.

Ein ungezähltes Heer von Allergikern auf Umweltgifte, die mit schillernden Namen als psychisch Kranke abgekanzelt werden (MCS = Multiple Chemical Syndrom) werden natürlich von den Krankenkassen bei der Bezahlung ignoriert, da sie sonst experimentierfreudig alle denkbaren Therapien an ihrem eigenen Leib ausprobieren würden. Da es bei Umweltgeschädigten keinerlei Hilfe gibt außer Weglassen aller allergisierenden Stoffe, hilft den Opfern moderner Umweltgifte das Ignoriertwerden durch die Gesellschaft, ihre Probleme selbst in die Hand zu nehmen.

Dem Sadismus der Zahnärzte entspricht es, Schwangeren, Kranken und Kleinkindern das höchstgiftige Langzeitgift, flüssiges Quecksilber in den Kiefer zu stopfen. Damit wird jede Nahrung extrem giftig gemacht, besonders beim Kauen oder wenn die Nahrung warm gegessen wird. Alle anderen Nahrungsgifte treten dabei in den Hintergrund. Alle Zahnärzte wissen, dass die Frau sich nur über ein Neugeborenes entgiften kann, das wiederum lebenslang den Zahnarzt seiner Mutter hassen wird durch die vielen dadurch aufgepfropften Krankheiten.

Mutter, Kind und Vater leiden lebenslang an den Amalgambedingten Schäden ihres Nerven- und Immunsystems. Das ist der Beginn einer Allergiker-Leidensgeschichte. Zur Freude zu wissen, dass andere durch eigenes Handeln leiden müssen, gesellt sich der Masochismus, dass der Zahnarzt auch selbst etwas mitleidet durch die eigene Quecksilberaufnahme. Beides wird übertrumpft durch das tolle Geschäft, alles bald wieder privat herausmachen zu dürfen und gegen ebenso allergisierendes Gold austauschen zu können. Durch den Amalgambedingten Zahnverfall schaffen sich die Dentisten eine lebenslange nicht versiegende Einkommensquelle, die sonst nicht vorhanden wäre. Bereitwillig toleriert die gesamte Gesellschaft ein solches Opfer produzierendes Gehabe einzelner Wirtschaftszweige in voller Kenntnis dessen, dass Kranke viel mehr Geld ausgeben als Gesunde.

Nur so ist verständlich, dass der damalige Gesundheitsminister Seehofer sein Veto gegen das Verbot der Raucherwerbung einlegte oder der Ministerpräsident Stoiber dem Klinischen Toxikologen Dauderer ein Berufsverbot erteilen lassen wollte, da dieser 400 weitere Müllverbrennungsanlagen in Deutschland erfolgreich verhinderte. In Müllverbrennungsanlagen entstehen aus ungiftigen Produkten große Mengen giftige Abluft und hochgiftiger Filterstaub.

Der Sieg über Stoiber und Gesinnungsgenossen, die unbedarft der Werbung der Großindustrie aus Siemens, Babcock und RWE geglaubt hatten, ersparte der Welt

zehntausende Müllverbrennungsanlagen, die zudem keine so guten Filteranlagen erhalten hätten, wie unsere.

Ebenso zwang erst die Verdoppelung des ohnehin schon extrem dichten Netzes an Handy-Funktürmen die Bevölkerung sich mit diesen Gefahren auseinanderzusetzen. Nur die Übertreibung der Industrie ermöglicht diese Betrachtung des Gefahrenpotentials zum gewissenhaften Abwägen von Nutzen und Schaden, was der ganzen Welt zugute kommt.

NICHTS IST SCHWERER UND NICHTS ERFORDERT MEHR CHARAKTER
ALS SICH IM OFFENEN GEGENSATZ ZU SEINER ZEIT ZU BEFINDEN
UND LAUT ZU SAGEN NEIN. (K.Tucholsky)

2008 Allergietest entscheidet das Leben

Ein rechtzeitiger Allergietest ist die häufigste und wichtigste Lebensentscheidung.

Nur dadurch kann man frühzeitig tödliche Autoimmunkrankheiten vermeiden.

Der Epikutantest ist der wichtigste Test für Säuglinge: wichtigster U1

Ob ein Allergietest richtig durchgeführt war, entscheidet das Leben: Falsche Tests sind wertlos, langfristig tödlich. Falsch negative Tests finden sich zu 90% bei LTT-Testen, 10% bei Langzeit-Epikutantesten.

Positive Allergene werden durch radikales Meiden der Allergene negativ.

2008 Allergietest negativ trotz Hinweisen bei Krebs

Bei der Nachbehandlung von 15 Fällen mit negativem Epikutantest 15 Jahre später fand sich:

-alle Patienten hatten ihre vermuteten Allergene nicht mehr entfernt

-alle Patienten waren zwischenzeitlich trotz ihres jungen Alters (Im Mittel 45 Jahre) an Krebs verstorben

-die Hauptherde mit Eiter lagen im Unterkiefer ("Immunsystem")

-eine effektive Therapie wäre höchstwahrscheinlich ohnehin nicht mehr gegeben gewesen ("zu spät")

Resumée : Bei negativem Epikutantest trotz deutlicher Hinweise auf eine Allergie hat das Schicksal entschieden, man braucht nichts mehr tun.

2008 Allergietest Risiko muss man wagen

Frage:

Mein Hausarzt sagt, dass Teste nicht länger als 48h aufgeklebt bleiben dürfen, wegen Allergisierung durch die Epikutanteste.

Es wäre sogar verboten bzw. sehr gefährlich.

A) Gehe ich mit dem 7-Tage Test ein Risiko ein?

B) Muss ich die Teste bei Ihnen bestellen um Allergierisiko gering zu halten oder kann ich die Teste vom Hautarzt 7- Tage kleben lassen?? Mein Hautarzt scheint auch alle Teste da zu haben.

Mein Immunsystem ist defekt. Was ich so an verschiedenen Stellen lese, gibt es fachkundige Mediziner die bei defektem Immunsystem davor warnen.

Im Amalgam Forum hab ich jemanden gefunden der nach umfangreichen 7-Tage Test ein defektes Immunsystem hatte.

Die Alternative wäre ein LLT Test.

Sind die Ergebnisse aus LLT Tests anerkannt? (Will den Test ja nicht nur für mich machen).

Antwort:

Völliger Unsinn! Warum hatte früher die Uni-Derma-Klinik 14 Tage lang aufgeklebt??

Nach 20 000 Testen sahen wir niemals Zwischenfälle!

Die Dosierung über die Hornhaut ist homöopathisch!

Juckende Areale werden ausgeschnitten, die Qual also reduziert.

Weiß er was besseres?

Dann soll er es bitte machen, insbesondere die häufigen Allergene Xyladecor, Lindan und Nicotin.

Insbesondere dafür sorgen, dass der Zahnarzt Giftnester voll Eiter entfernt!!!

Erbitte seinen Vorschlag!

Natürlich soll der Hausarzt die Teste auf Kassenkosten aufkleben und mit der Kasse verrechnen!

Prima!

Es gibt keine validierten LTT-Teste von Wohngiften, bei Metallen sind sie meist negativ, also wertlos, d.h. hinaus geworfenes Geld!

Ohne positive Allergieteste saniert kein einziger Zahnarzt ein Gebiss, der Epikutantest entscheidet daher den gesamten Heilungserfolg: „man muss durch“!

Zusatzfrage:

Ich verstehe worauf Sie hinauswollen. Es stellt sich also die Frage: Kostenübernahme durch die Krankenkasse oder Risiko durch Epikutantest (ich hab Ihre Statistik gesehen. 98% positiv auf Quecksilber)

Ich leide unter multiplen Sensibilisierungen und Überempfindlichkeiten, bin also definitiv ein Risikopatient was den Epikutantest angeht . Ich bekomme IMMER alle Nebenwirkungen die irgendwie irgendwo beschrieben werden. Vertrage auch kein DMPS, DMSA, Bärlauch, Chlorella und anderen Firlefanz. Nur Kohle ist OK. Deshalb auch kaum Möglichkeiten die Metalle beschleunigt aus dem Hirn zu bekommen. (OK: Schnüffeln könnte gehen)

Ich frage mich wirklich ob ich dieses Risiko eingehen kann (und was passiert wenn doch...). Nach 7 Tage Exposition ist eine iatrogene Sensibilisierung oder zumindest Aktivierung doch recht wahrscheinlich (sonst wäre der 7-Tage Epikutantest bei Quecksilber ja nicht zu 98% positiv :-)) (Während beim LTT ja nur von 14% berichtet wird).

Der Verband der Umweltmediziner sagt folgendes zum Epikutantest:

Auch ist aus der Sicht der kurativ tätigen Umweltmedizin zu fordern, dass bei präventiven Fragestellungen sowie bei Patienten mit **bekanntermaßen multiplen Sensibilisierungen und Überempfindlichkeiten** auf die Hauttestung zu verzichten, da durch die Applikation der Testsubstanz auf die Haut eine potentielle Sensibilisierungsgefahr besteht (9;10)

Von systemischen Sensibilisierungen bzw. Verschlimmerung bestehender systemischer Sensibilisierungen aufgrund von Epikutantests wird in der Literatur berichtet .

Die Entscheidung kann mir wahrscheinlich keiner Abnehmen (leider).

Apropos Giftnesten aus Eiter:

Für die Übernahme der Krankheitskosten aufgrund von Zahnherden sollte doch der Labornachweis von Abstrichen aus den Giftnestern nach Extraktion reichen, oder? Wenn sich dort Eiter oder Gifte in hoher Konzentration nachweisen lassen, sollte doch kostenmäßig alles in Butter sein, sehe ich da etwas falsch?

Antwort:

Wer weiter kommen will, braucht Epikutanteste.

Sonst landet er früher oder später in der Psychiatrie!

Das ist meine reichhaltige Erfahrung!!

Eine **letzte Frage** zu dem Thema:

Das Institut für Medizinische Diagnostik Berlin stellt Allergiepässe bei positivem LTT auf Metalle aus.

Darf der Hausarzt Folgediagnostik (Autoimmunteste ,MRT) basierend auf diesem Allergiepass beauftragen?

Wenn ich Sie also richtig verstehe: NEIN? Also wertlos?

Antwort:

Wertlos, weder anerkannt noch positiv, da Metalle im LTT zu 40 % im Vergleich zum positiven Langzeit-Epikutantest negativ sind.

Eiter ist kein offizieller Grund für ein Kernspin – obwohl er Alzheimer auslöst – und kein Grund für Autoimmunteste, da niemand weiß, dass diese durch Gifte im Eiter positiv werden.

Nur der positive Epikutantest ist „der Eintritt in den Himmel“ der Anerkennung und Bezahlung – leider!

MD

2008 Allergieteste auf Vermeidbares interessiert Kranke

Es bleibt uns völlig unverständlich, warum immer noch Birken und Erlen getestet werden anstelle von Amalgam, Palladium und Formaldehyd! ([Testliste](#))

Das ist schwarzer Humor!!

Das was zu vermeiden ist, interessiert Kranke und nicht Akademisches oder eine Statistik!

Wir denken, dass sich dieser Missstand erst ändert, wenn jeder Allergiker seine Kassenärzte energisch um diese Teste bittet.

Den 7-Tages-Test kann man dadurch erreichen, dass man erst am 7.Tag zum Ablesen kommt und sich vorher die Testliste geben lässt für Schwierigkeiten.

Ein Foto nach dem Abnehmen muss man ohnehin selbst machen.

Ärzte, die wollen, dass Allergiker sich besser fühlen, machen die Teste auf Zahn- und Wohngifte; die über eine Vermeidung von Allergenen ganz wesentlich zur Genesung beitragen!

Da eine zusätzliche Schädigung durch den Japagau in einer Metallaufnahme besteht, sind alle **Metalle** im Epikutantest für die gesamte Dauer der zusätzlichen Emissionen von eminenter Bedeutung.

2008 Alzheimer Chemieopfer wollen pflanzliche Hilfen

Alzheimer Kranke sind krank geworden durch Chemikalien, die ihre Allergie gegen ihr Gehirn, die Alzheimer-Krankheit, ausgelöst hatten. Instinktiv hassen sie alle Pillen. Zudem machen die Anticholinergika, Abkömmlinge der Pestizide, die Grundsubstanz aller „Alzheimer-Medikamente“ sind, langfristig ebenfalls Hirnschäden und Depressionen, sind also **keine Heilmethode**, sondern nur eine sehr kurze Linderungsart für **Symptome, die der Umwelt auf die Nerven gehen**.

So haben sich Naturheilkunde-Tees als beste Hilfe bewährt:

1. Unruhe bekämpft eine Kanne voll Johanniskraut-Tee,

der zudem auch das Immunsystem unterstützt und damit die Ursache bessert.

2. Verwirrtheit bekämpft ein Glas Weißdorn-Tee. Er unterstützt das Herz wie Digitalis und bessert damit die Hirndurchblutung.

Besser ist natürlich die ärztliche Digitalisierung, sie erfordert jedoch eine kontrollierte Tabletteneinnahme.

Nicht vergessen werden darf die Ursachenentfernung, die korrekte Sanierung des Zahnquecksilbers und des Eiters darunter.

2008 Alzheimer durch Amalgam gefährlicher als Al Quaida

Während die Innenminister emsig den Feind von außen suchen, arbeiten „Medikamente“ von innen heimtückisch an der Zerstörung von Staat und Gesellschaft.

Vorkommen:

Experten streiten sich, ob die **Durchseuchung mit Alzheimer** in unserem Volke bei **50%** oder bei 75% liegt.

Diagnostik:

Während bei jeder geschlachteten Kuh ein **Alzheimer-Schnelltest** erfolgt, ist dies wegen der immensen Konsequenz eines extrem hohen Befalls beim Menschen nicht erlaubt.

Latenzzeit:

Das Auftreten von Laien-Symptomen geschieht erst 30-50 Jahre nach der Infektion.

Verschlimmerungsfaktoren:

- 1) **Jod**, künstliches in der Nahrung führt zum Hirngift Quecksilberjodid
- 2) **Fluor** in Zahnpasten führt zum Hirngift Quecksilberfluorid
- 3) **Vitamin C, B, Selen, Algen** führen zum Hirngift organisches Quecksilber
- 4) Mit Tierkadavern ernährte Tiere, also nicht bio, führt zur **BSE-** Infektion mit Prionen
- 5) Handy, **Hochfrequenz** führt zur Hirn-Liquorstörung
- 6) **Metalle** wie Palladium, Blei führen zur Hirnvergiftung
- 7) **Pestizide**, Lacke, Formaldehyd, Teer führen zur Riechnervenvergiftung, die das Hirn schädigt

Besserung der Symptomatik oder gar Heilung unmöglich, nur Prophylaxe im Frühstadium mit Ziehen aller Eiterzähne.

2008 Alzheimer durch Amalgam tödliche Seuche _BSE und AIDS Parallelen

1. **Zahlreiche Pflegepersonen von Alzheimerkranken erkrankten kurz danach durch die Pflege selbst, da die Übertragung durch Speichel und Stuhl erfolgte. Es sind die Prionenhaltigen Eiterherde unter allergisierendem Amalgam die Ursachen!**
2. **BSE war für Tierärzte. AIDS für Chirurgen nach Stichverletzungen tödlich.**
3. **Alzheimer und BSE sind identische Prionenerkrankungen. Die angeblichen Details sind Ablenkungsmanöver.**
4. **Kernspinveränderungen bei Alzheimer und BSE sind identisch.**
5. **Tiere bekommen durch Amalgam Alzheimer! Die Vergiftungskarriere ist bei Alzheimer und BSE stufengerecht identisch.**

6. Alzheimer-tote hatten nach kurzer Latenzzeit deutlich erhöhte Quecksilberwerte im Gehirn.
7. Therapien sind alle unsinnige Ablenkmanöver der Ursachenverheimlicher.
8. Den Tod kann man bei Alzheimer, BSE und AIDS nicht verhindern, nur eine Prophylaxe ist möglich.
9. 15% der Kinder starben nach Wachstumshormongabe von Alten nach 20 Jahren an Alzheimer.
10. Während bei BSE und AIDS die Prophylaxe gepredigt wird, wird sie bei Alzheimer verheimlicht.

Wir verlangen ein sofortiges Amalgamverbot, Bestrafung aller Täter und Entfernung des Prionenhaltigen Eiters bei Alzheimerkranken durch die Zahnärzte!

Wir verlangen sofort den Alzheimer Schnelltest im Blut für Alle!

2008 Alzheimer durch Quecksilber im Amalgam verheimlicht

Obwohl seit 7.8.95 jedermann bekannt gemacht wurde, dass Quecksilber die Ursache aller tödlichen [Autoimmunkrankheiten](#)

ist, wird dies heute noch heimtückisch allen verheimlicht.

2008 Alzheimer entschädigungspflichtiger Amalgamtod

Spätestens seit dem 08.09.95, der Forschungsinfo der Bundesregierung weiss jedermann, dass Alzheimer eine typische Folgekrankheit einer Quecksilber Allergie ist. Ein Nichtaufklären über diese typische Amalgamfolge bedeutet eine strafbare Körperverletzung durch den Zahnarzt und seine bandenhaften (= juristischer Ausdruck!) Mittäter.

Da diese Amalgamkrankheit ausnahmslos tödlich unter einem grässlichen Persönlichkeitsverfall nach einer Latenzzeit von 30 Jahren endet, ist die höchstmögliche Entschädigung fällig. Den letzten Beweis erbringen Quecksilberspiegel im Stamm- und Grosshirn. Dies kann man im [Amalgamopfertestament](#) einfügen.

Es ist mit einer Entschädigung von mindestens 100 000 € zu rechnen!

<http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgamklage-Europ-Gerichtshof-f-Menschenrechte.php>

2008 Alzheimer Medikamente sind tödliche Pestizide als [Euthanasiemedikamente](#)

Vor den von uns 1972 zufällig entdeckten Alzheimer Medikamenten, hatten wir sofort gewarnt, weil

- 1. die Gedächtnishilfe wirkt nur beim Training und nicht ohne- wie ein unbenützter Home Trainer**
- 2. Cholinesterasehemmer fördern stets stark eine Depression mit Selbstmordgedanken**
- 3. sie verkürzen das Leben**
- 4. sie sind keinesfalls bei einer Autoimmunkrankheit durch Quecksilber indiziert**
- 5. sie ersetzen nicht die [Quecksilberentgiftung](#)**

2008 Alzheimer Schnelltest verboten aus Angst vor der Wahrheit

Aus Angst vor den ungeheuren Konsequenzen für die Bevölkerung durch ein Screening auf Alzheimer mittels eines Schnelltestes wie er seit Jahren bei allen Schlachtkühen auf BSE, also auch Prionen, pflichtweise erfolgt, scheiterte seit Jahren-an der Feigheit der Verantwortlichen.

Sie wissen, dass dann das bisherige Lügengebilde mit Verheimlichung der Ursachen durch Amalgam nicht aufrecht erhalten werden könnte.

Nicht mehr sehr lange funktioniert die Vogel-Strauss-Politik.

2008 Amalgam bedenklich _ Status einer Studie

Pro: <http://toxcenter.de/amalgamhandbuch/>

Dauderer: 20 000 Amalgam- Vergiftungsfälle mit Todesfällen Dokumentiert !

gegen

Contra: <http://www.dradio.de/dlf/sendungen/forschak/764853/>

Melchert: „Studie“ in 34 Zahnarztpraxen in ganz Deutschland durchgeführt, wobei knapp 5000 Patienten in diesen Praxen befragt wurden. Sie konnten keine Zusammenhänge zwischen Amalgamfüllungsflächen und den Beschwerden sehen.

Das kommt raus, wenn kriminelle Ignoranten ohne Kenntnisse und ohne klinische Nachweise wie Allergieteste aus rein finanziellen Gründen ein Existenzproblem der Menschheit totschweigen wollen! Der Staatsanwalt freut sich über eine solche offensichtliche kriminelle Energie!

2008 Amalgam Existenzgrundlage aller Ärzte

Amalgam verdanken 90% aller Ärzte ihre Existenz und ihr gutes Auskommen. Fast keine Krankheit wird nicht durch die Nerven- und Immunschädigung durch Quecksilber ausgelöst oder verstärkt. Sogar die Unfallhäufigkeit und Selbstmordrate wird dadurch erheblich gesteigert.

90% der Ärzte und Zahnärzte müssten nach einem Amalgamverbot um ihre Existenz bangen.

Nach einem Amalgamverbot gäbe es eine Selbstmordwelle arbeitsloser Ärzte.

Die hilfsbereiten Wissenschaftler des Münchner Modells taten ihr Bestes, um diese Tragödie noch etwas hinaus zu schieben. Ihre plu

mpen und auffälligen Täuschungen halten jedoch nicht lange an.

Die Wahrheit siegt!

Nach einem Gesundschumpfungsprozess geht es auch den Ärzten und Zahnärzten wieder besser. Den Verlust, nach der Amalgamsanierung gleich Gold, später Implantate gegen hohe Privatzahlungen den Opfern verkaufen zu können, müssen sie dann verschmerzen.

2008 Amalgam fördert Unterwürfigkeit

Sämtliche Diktaturen der Welt sind darauf angewiesen, dass ihre Bürger in starker Unterwürfigkeit gehalten werden. Es ist Hitlers Verdienst, diese chemische Waffe ausfindig gemacht zu haben und zur Staatsaufgabe erhoben zu haben.

Westdeutschland und die DDR rivalisierten sich bei dem Ziel, ihre Bürger in totaler Abhängigkeit zu halten.

Nur Juden und wenige Wohlhabende entzogen sich erfolgreich diesem Staatsterror.

2008 Amalgam gamma 2 frei ist extrem stark allergisierend

Das nach unserer Kritik am Amalgam auf den Markt geworfene Amalgam, das „besonders gesund“ sein soll ist im Gegenteil besonders stark krankmachend mit

- einer viel stärker ausgeprägten Allergisierungsrate (doppelt so stark!)
- einer **doppelt so häufigen Häufigkeit von Autoimmunkrankheiten** wie Infarkten und Alzheimer!

Da dies von vorneherein durch die chemische Zusammensetzung zu erwarten war, empfinden wir dies als Betrug am Patienten.

Nicht ein „Kappentausch“ in das Alte, sondern eiligst das Amalgamverbot sind hier vonnöten!

2008 Amalgam gefährlichste Nanopartikel in jedem Essen

Amalgamträger vergiften ausnahmslos jedes Essen mit Nanopartikeln, die sofort **über den Blutweg ins Gehirn** gehen. Ehemalige Amalgamträger nehmen aus dem Kieferknochen unterhalb der früheren Giftkronen diese Nanopartikel bei jedem Kauprozess auf. Dies gilt auch für Titankronen und Implantate.

Bundesumweltminister Sigmar Gabriel meint: „Die größten Risiken für Mensch und Umwelt gehen von Nanomaterialien aus“. (Nanotechnik: Kleine Teilchen, großes Risiko, Spiegel 24/2008, 148.)

Wir fordern eiligst das weltweite Amalgamverbot!

2008 Amalgam herausgebohrtes als heimtückische Mordwaffe

Meine Tante erzählte einst das Ereignis, das ihr während des Studiums erzählt wurde und warum Zahnärzte herausgebohrtes Amalgam früher sofort „in den Abfalleimer“ warfen:

Eine reiche, junge Ehefrau soll zum Abschied vor einer Schiffsreise einen Rollbraten ins Gasrohr gesteckt und dahinter ihr herausgebohrtes Amalgam unter einer Speckschwarte versteckt haben.

Ihr Mann öffnete alleine das Rohr, atmete die geruchlosen Dämpfe ein und genas den Braten. Er kam nach einigen Tagen wegen Nierenversagens in die Klinik und starb noch vor ihrer Heimkehr am Schlaganfall.

Dies sollte den jungen Zahnärzten im Studium eine Warnung sein, wie gefährlich Quecksilberdämpfe sind.

Amalgamempfänger atmen ein den Löwenanteil der Quecksilberdämpfe, die frei werden, bis das Material (Rollbraten) hart wird. Beim Stopfen ist der Brei noch weich durch das flüssige Quecksilber, das der Patient dann in sein Hirn einatmet.

2008 Amalgam hohe Sterberate verheimlicht

Selbst 13 Jahre nach Veröffentlichung durch unsere Bundesregierung ([Autoimmunfax](#)) wird rechtswidrig trotz vorgeschriebener Aufklärungspflicht allen Amalgamträgern und Amalgamempfängern verschwiegen, dass das Quecksilber

Und auch Zinn infolge ihrer Allergie, die nach einigen Jahren stets eintritt, tödliche Autoimmunkrankheiten die Folge sind. ([Melchart](#))

Dadurch stirbt jedes Jahr bei uns jeder zweite daran.

Eine Amalgamentfernung nach Auftreten irreversibler Folgen ist genauso wenig erfolgreich wie Aufhören zu Rauchen beim Lungenkrebs! Gegengifte wirken nach der Zellschädigung nicht mehr.

Nur, um ihre hohe Rendite durch das geschenkte Recycling-Quecksilber zu erhalten, verheimlichen Zahnärzte die extrem hohen Todeszahlen!

2008 Amalgam nach mittlerer Latenz nach 30 Jhr tödlich

Wie beim Asbest beträgt beim Amalgam die mittlere Latenzzeit bis zum Vollbild der Vergiftung 30 Jahre, im Einzelfall extrem kurz bis 50 Jahre, je nach

- Vorschäden durch die Mutter
- Begleitschäden durch andere allergisierende Gifte
- Falschtherapie.

In der Latenzzeit stempelt man gerne das Amalgamopfer als „eingebildeten Kranken“ ab ohne die erforderliche Messung der Organdepots.

Die giftigen Metalle werden durch **körpereigene Entgiftung** (Selen, Gluthation) aus dem Blut in den Organen (Fett, **Hirn**, Kieferknochen) eingelagert und führen dort zu Organschäden. Vitamin- oder **Selenzufuhr beschleunigt** diese speziellen Organschäden, was leicht dadurch beweisbar ist, dass alle diese „Therapien zu keinerlei Ausscheidung von Giften aus dem Organismus führen, die Organschäden (MR,PET) jedoch rapide zunehmen.

Wer dem Amalgamvergifteten **einen raschen Tod** wünscht, verabreicht heimtückisch diese todbringenden Mittel, die der Toxikologe als „**Umgiftung**“ bezeichnet.

Betrüger messen Quecksilber im Blut, wraus es binnen kurzem verschwindet. Asbestopfern mißt man auch nicht die Asbestfasern im Blut, sondern im erkrankten Organ (Plauraendotheliose).

Verniedlichend werden die tödlichen Amalgamkrankheiten als „Zivilisationskrankheit“ oder „Autoimmunkrankheit“ bezeichnet. Ihre Enddiagnosen sind über 400 wohlbekannte Krankheiten vom Alzheimer, über Infarkt, MS bis zum Krebs.

Jeder zweite Deutsche stirbt alljährlich daran.

Im Krebsgewebe bleibt die Ursache weit über den Tod hinaus nachweisbar!

2008 Amalgam neues ist Geheimtipp zur Frührente

Als Trost für die Veralberung durch Zilker mit seiner Verharmlosungsaktion von Amalgam hörten wir von vielen Seiten den neuesten Dreh:

Man läßt sich vom nächsten Zahnarzt kostenlos Amalgam legen.

Dann wartet man ca. ein Jahr und geht dann zum Psychiater mit

1. Kopfschmerzen
2. Apathie
3. Gedächtnisstörungen
4. Unfähigkeit, zur Arbeit zu gehen

Wer strikt nie etwas von Amalgam sagt, wird belohnt!

Manche gingen „als Psychose“ in die Psychiatrie, legten die Zwangspille unter die Zunge und spukten sie dann ins Clo, genossen den dortigen Reitkurs und das Tonkneten, Andere gingen in die Psychokur und genossen den „Kurschatten“.

Nach einjähriger Krankschreibung, die viel mehr Geld brachte als die Rente, die dann wegen psychischer Krankheit klappte, ließen sie sich die Amalgamzähne sofort ziehen und DMPS verabreichen, um rasch gesund und alt zu werden und ihre Rente zu genießen.

Sie zählen heute zu den glücklichsten Menschen, die wir kennen.

Heute erhält jeder Dritte seine Rente „Wegen einer psychischen Krankheit“.

Ein „Amalgamvergifteter“ erhielt noch nie eine Rente!

Wer nicht mehr arbeiten will, weil er ein besonders schönes Hobby hat, ist froh um die „**Amalgamverheimlicher-Rente**“.

Jedes Ding hat seine zwei Seiten!

2008 Amalgam nicht Fisch machte krank

Bei einem Vergleich von 200 Amalgamvergifteten Fischessern aus Norddeutschland und über 200 nie Fisch essenden Bergbewohnern aus Österreich ergaben sich identische HG-Werte spontan und im Mobilisationstest. Da im See-Fisch neben Quecksilber auch hohe Zink- und Selenkonzentrationen liegen und zugleich gegessen werden, kommt es zu keinerlei Quecksilber-Speicherung. Es ist also eine Lüge des Zahnarztes, der Fischkonsum wäre mit der Amalgamvergiftung vergleichbar. Eine unserer Katzen frisst seit über 10 Jahren ausschliesslich Thunfisch aus Dosen mit 50ng/kg HG. Pro Tag etwas mehr als eine Dose, d. h. 3650 Dosen bisher à 140g, 511kg mit 50ng ist gleich 25g reines Quecksilber. Er und 5 Vergleichskatzen, die nie Thunfisch fressen, haben identische, kaum messbare Quecksilberwerte im Harn. Es traten auch keinerlei Verhaltensstörungen auf. Das Experiment geht weiter.

2008 Amalgam ohne Unterfütterung ist Betrug schadenersatzpflichtiger

In der Gebührenordnung für Amalgam ist vorgeschrieben, dass nach dem sauber Bohren des Loches eine Unterfütterung aus Zement zur Verhinderung der Zahnvergiftung durch Quecksilber zwingend erfolgen muss.

Andererseits ist festgelegt, dass nur eine **vollständig erbrachte Leistung** abgerechnet werden darf, sowohl mit den Kassen als auch privat!

Wenn ein Zahnarzt Amalgam ohne Unterfütterung legt, ist es

1. ein Abrechnungsbetrug, der angezeigt wird
2. eine direkte Gesundheitsschädigung des Patienten.

Ohne Unterfütterung geht das Quecksilber aus dem Giftzahn direkt über die Zahnkanälchen über den darunter liegenden Kieferknochen über den Blutweg direkt in den gesamten Körper und vergiftet ihn. Außerdem führt die Antibiotische Dauerwirkung des Quecksilbers nach einiger Zeit dazu, dass hoch gefährliche Keime und Pilze dort wachsen, es entsteht die „Paradentose“. Es kommt zur Blutvergiftung und Organschädigung. Kein Mediziner erkennt – ohne Spezialkenntnisse- den Zusammenhang. Zahnärzte wissen, dass ihnen niemand auf die Schliche kommt!

Andererseits wurde in der Schweiz, wo Patienten das Amalgam stets privat sehr teuer bezahlen mussten, Amalgam sehr oft mit Unterfütterung gelegt. Danasch traten identische Amalgam-Folgekrankheiten auf – nur etwas später als ohne Unterfütterung.

Prof. Wirtz, Basel meinte: „Im Vertrauen, das immense Deutsche Amalgamproblem ist dadurch bedingt, dass die Deutsche Legezeit 10 Minuten beträgt, die Schweizerische mit Unterfütterung und Polieren jedoch eine Stunde!“

Die fehlende Unterfütterung erkennt man sofort im OPT!

2008 Amalgam Psychoterror und Kampusch Syndrom

Das Festkleben der Zahnärzte und der Regierung am hochgiftigen und in seinen Folgen extrem teuren Amalgam beruht ausschließlich auf dem Psychoterror, der damit auf die Kranken ausgeübt werden kann!

Jedermann hat erlebt, wie ihm mit Kussband das häßliche Amalgam aufgeschwätzt wurde und wie er es trotz flehentlich auf den Knien bittend es nicht wieder los wurde. Der zynische Lächeln

des Zahnarztes bei dem Versuch eines Vergiftungsstopps ist bleibende Erinnerung aller unserer tausender Amalgampfer.

Für den Zahnarzt ist erst der mit Amalgam Vergiftete eine richtige Melkkuh:

Zuerst lässt er es sich schlampig und unter Hinterlassung einer irreversiblen Vergiftung **als Privatpatient** entfernen und **Zement** verpassen, dann zwingen ihn die Schmerzen durch Amalgam im Kiefer zu privaten **Kunststoff**-Alternative, dann lässt er sich ein Palladium-haltiges **Gold** als Privat-Patient aufschwätzen, dann versucht er es mit **Keramik**, da ihm Gold wieder die Amalgamsymptome verstärkt. Dann lässt er sich **dreimal** hintereinander immer wieder auf Kassenkosten die **Wurzeln abtöten** und kappen, dann wird der Zahn gezogen und ein **Implantat** in das Giftloch gebohrt, dann wird es wieder entfernt und eine **Prothese** drauf gesetzt – möglichst unter Belassen eines Zahnes, denn dann gilt er wieder als Privatpatient! (10 faches Abkassieren pro Zahn!)

Der gleiche Effekt tritt ein, wenn Bürger ihre Volksvertreter bitten um verträgliche Lebensformen. Um Wahlen zu gewinnen, gaben Parteien an, sich für ein Amalgamverbot einzusetzen. Nachdem sie die Wahl gewonnen hatten, kehrten sich diese Politiker barsch von diesen Wählern ab.

Kaum jemand kann sich dem Diktat des Amalgams entziehen!

Das eindrucksvollste Erlebnis erfahren diese Unterdrückten, wenn sie nach **Ziehen aller Zähne**, die den Kieferknochen vergiftet hatten, erfahren, dass sie bis an ihr Lebensende nie mehr von einem Zahnarzt oder einem Politiker abhängig sein müssen:

Der einzigartige Befreiungsschlag: Kampusch Syndrom

Dieses Erlebnis ist nur ganz wenigen Initiativereichen möglich.

Die anderen wählen die **lebenslange Abhängigkeit**.

2008 Amalgam Todesgift aus Quecksilber

- 1. Jeder zweite stirbt früh und grausam am Quecksilber**
- 2. Quecksilberdampf aus Amalgam schädigt irreversibel das Gehirn**
- 3. Jeder bekommt auf Quecksilber eine Allergie – oft schon als Neugeborener**
- 4. Der Nachweis geschieht im 7.Tages-Hauttest**
- 5. Die Quecksilber-Allergie vereitert den Kiefer lautlos.**
- 6. Der Eiter durch Quecksilber zerfrisst das Gehirn, die Nieren und andere Organe.**
- 7. Die Quecksilber-Allergie führt zu hunderten weiteren Allergien.**
- 8. Quecksilber zerfrisst erst die Psyche, dann kommt der Krebs.**
- 9. Quecksilber schädigt das Hirn der Neugeborenen (Kindstod).**
- 10. Quecksilber bleibt bis ans Lebensende u.a. im Kieferknochen.**

- 11. Quecksilber geht nie mehr aus Organen, bleibt in der Leiche.**
- 12. Quecksilber führt über Allergien zu tödlichen Autoimmunkrankheiten wie Alzheimer, Infarkt, MS Krebs.**

Quecksilber im Kopf ist ein fürchterliches Verbrechen an der Menschheit.

Die Täter gehören bestraft vom Gesundheitsminister bis zur Krankenkasse.

2008 Amalgam wie Contergan gutachtlich völlig gesund

Zahnärzte urteilen wie Gutachter vor 40 Jahren über Contergan, wenn sie – aufgrund von falschen Versuchsanordnungen – beweisen, dass Quecksilber im Mund völlig gesund sei.

Bei Contergan hatte man zur Kosteneinsparung auf Versuche mit Affen verzichtet und nahm billigste Mäuse, die nicht zur Mißbildung neigen.

Noch als schon 10 000 Mißbildungen bekannt waren, klagte Grünenthal gegen jeden, der davor warnte.

Identisch verhalten sich Zahnärzte:

Obwohl man weiß, dass jeder zweite schmerzhaft und früh durch Quecksilber im Amalgam stirbt, vergleichen sie Leute, die sichtbar Quecksilber im Mund haben mit Leuten, die Quecksilber nur in ihren Organen gespeichert haben miteinander und finden natürlich, dass beide identische Krankheiten haben.

Nun folgt der Wahnsinn, dass noch möglichst viele damit vergiftet werden sollten.

Das geschieht nicht aus Dummheit, sondern aus strafbarer Absicht!

2008 Amalgam-Alzheimer heute mit Chemischen Kampfstoffen bekämpft

Die einzigen heute zur Verfügung stehenden vermeintlichen Alzheimer-Medikamente sind ursprünglich Chemische Kampfstoffe.

Bei diesen von Physostigmin abstammenden Stoffen besteht als Nebeneffekt eine Steigerung der Gedächtnisleistung, wenn man das Gedächtnis trainiert – wie ein Student, der auf das Examen lernt. Wirkungslos sind sie jedoch, wenn man die Pille ohne zusätzliche Denkmassnahmen im Bett schluckt. Dann tritt nur die verwirrende, die Psychose und Depression fördernde Hauptwirkung ein, die das Leben des Kranken rascher beendet.

Alzheimer-Medikamente sind eine Form der modernen Euthanasie – ohne, dass der Betroffene etwas davon weiß.

Das Eingeständnis, dass eine hirnerstörende Seuche nicht therapierbar, sondern rechtzeitig vermieden werden muss, wollen die feigen Verantwortlichen nicht zugeben. Es gibt keinen Umweg, die eigentliche Ursache von Alzheimer, die Pflichtvergiftung aller Deutschen mit Amalgam muss eiligst beendet werden! Natürlich müssen alle Verantwortlichen bestraft werden.

2008 Amalgam-Alzheimer heute mit Chemischen Kampfstoffen bekämpft

Die einzigen heute zur Verfügung stehenden vermeintlichen Alzheimer-Medikamente sind ursprünglich Chemische Kampfstoffe.

Bei diesen von Physostigmin abstammenden Stoffen besteht als Nebeneffekt eine Steigerung der Gedächtnisleistung, wenn man das Gedächtnis trainiert – wie ein Student, der auf das Examen lernt. Wirkungslos sind sie jedoch, wenn man die Pille ohne zusätzliche Denkmassnahmen im Bett schluckt. Dann tritt nur die verwirrende, die Psychose und Depression fördernde Hauptwirkung ein, die das Leben des Kranken rascher beendet.

Alzheimer-Medikamente sind eine Form der modernen Euthanasie – ohne, dass der Betroffene etwas davon weiß.

Das Eingeständnis, dass eine hirnerstörende Seuche nicht therapierbar, sondern rechtzeitig vermieden werden muss, wollen die feigen Verantwortlichen nicht zugeben. Es gibt keinen Umweg, die eigentliche Ursache von Alzheimer, die Pflichtvergiftung aller Deutschen mit Amalgam muss eiligst beendet werden! Natürlich müssen alle Verantwortlichen bestraft werden.

2008 Amalgambohren ohne Schutz tödlich für Schauspieler

Der Film „Sex oder Liebe“ vom 1.7.08 mit der bildhübschen Jennifer Nitsch mit sichtbar viel Amalgam im Oberberkiefer erinnerte uns an an Markus Hoffmann.

Laut Bildzeitung sprang auch Jennifer Nitsch am Folgetag nach dem

pfuscherhaften Ausbohren von Amalgam von einem Münchner Hochhaus in den Tod.

Saber Zahnärzte dürfen das nach wie vor!

2008 Amalgamentfernung ohne Sauerstoff ein schwerer Ärztlicher Kunstfehler

Seit 20 Jahren ist allen Zahnärzten bekannt, dass beim Amalgamausbohren so viel Quecksilber Dampf eingeatmet wird, dass der Tod eintreten kann oder zumindest schwere irreversible Nerven- und Immunschäden wie ein Nierenschaden.

Wir hatten zahlreiche Fälle veröffentlicht, die nach dem ungeschützten Amalgamausbohren nicht mehr gehen konnten, im Rollstuhl landeten. In vielen Fällen hatten wir vorher davor gewarnt, weil wir Metall-Einlagerungen im Kernspin an besonders sensiblen Stellen gefunden hatten und der Langzeit-Epikutantest (Allergietest auf der Haut)dick positiv war. In diesen Fällen sagten alle angeflehten Zahnärzte „das braucht es nicht“, nach der Mitteilung über ihre Gesundheitszerstörung zuckten sie nur die Achseln.

Es gehört zum korrekten

Dreifachschutz:

1. Clean-up, starker Sauger, langsamer Bohrer

2.5 Liter Sauerstoff über die Nase (zur Not Druckluft)

3. Medizinalkohle 10 danach schlucken

10% Natriumthiosulfat Mund spülen, Schluck trinken

Eine Unterlassung führt zur fahrlässigen Körperverletzung, evtl. mit Todesfolge (nach Monaten).

Bei vorausgegangenem positivem Epikutantest (Allergietest auf der Haut) ist eine Unterlassung des Korrekten Schutzes besonders verwerflich.

Im Preis für die Amalgamentfernung ist stets der korrekte Schutz enthalten.

Die Medikamente verschreibt der Kassen-Zahnarzt „pro communitate“ auf Kass also kostenlos für die Allgemeinheit seiner Patienten.

Wir haben bei über 40 000 Patienten keinen einzigen Fall erlebt, der durch die Amalgamentfernung sich nicht verschlechtert hätte, denn beim Bohren werden die in der Wurzel eingelagerten Amalgammengen beträchtlich gelockert und wandern ins Blut. Es entsteht eine im Blut und Urin nachweisbare **akute Quecksilbervergiftung**. Selbst beim Zähneziehen oder den leeren Kiefer ausfräsen entsteht eine leichtere akute Quecksilbervergiftung!

2008 Amalgamfall Meldung scheitert an Geheimnissen

[\(BfArM-Fall Nr.: 1435/08\)](#)

Es ist eine unglaubliche Unverschämtheit der Behörden rückwirkend zu fordern:

- **1. Handelsname der bei den betroffenen Patienten verwendeten Amalgame**

mit Angabe des Herstellers

- **2. Chargennummer der Produkte**

Noch nie erfuhr ein Patient oder behandelnder Arzt diese Details über Amalgam - es blieb ein Geheimnis -

ebenso wurde noch nie ein Patient aufgeklärt über den Beipackzettel des Quecksilbers!

Diese Geheimnisse müssen demnach

sofort in dem vom Zahnarzt auszuhängenden Amalgampass

enthalten sein!!!

Dies erfordert das Medizinproduktegesetz!

Es ist eine Schande, dass betroffene Patienten und ihre Ärzte erst nach Jahren über die Hintertüre darüber informiert werden.

Es ist die wohlbekannte Schlamperei der Bundesbehörden in Sachen Amalgam!

Sofort muss jeder Amalgamträger von seinem Zahnarzt rückwirkend eiligst den Amalgampass

mit obigen Angaben und dem Beipackzettel von Quecksilber („bei Unwohlsein sofort dem Arzt vorlegen“) erhalten.

Dies eilt sehr, denn zu einer Nebenwirkungsmeldung muss er binnen 6 Wochen den Behörden vorgelegt werden!!!

Bei Schwierigkeiten die Polizei einschalten!

2008 Amalgamfüllung ist irreführender Betrug

Statt dem wirklich stattfindenden Amalgamstopfen von „Füllung“ zu sprechen, ist bewusste Irreführung, denn das flüssige Quecksilber wurde durch die Zugabe weiterer giftiger Metalle zu einem festen Brei, der niemals in ein Zahnloch fließt, sondern fest wie eine Plombe (so hieß es früher) gestopft werden muss.

Diese betrügerische Irreführung geschieht zur Verkaufsförderung wie bei den anderen Giften, wie

„Pflanzenbehandlungsmittel“ statt „Pestiziden“ oder

„Holzbehandlungsmittel“ statt „Holzgifte“.

Es ist aber auch ein Zeichen dafür, wie Zahnärzte die Giftigkeit des Materials vertuschen müssen, damit ihre Opfer weiter anbeissen.

2008 Amalgamfüllungen heißen ursprünglich und korrekt Quecksilberplomben

Findige betrügerische Verkaufsstrategen haben aus den Amalgamfüllungen „Quecksilberplomben“ gemacht.

Der neue Begriff ist Lug und Trug:

Quecksilber wird nicht etwa flüssig in die Zähne gefüllt, sondern als Brei mit anderen giftigen Metallen mit Hammer und Stemmeisen wie eine Bleibombe in die Zahnlöcher geschlagen.

Amalgam ist die chemische Bezeichnung einer Mischung von flüssigem Quecksilber mit anderen Metallen.

Nach der Kennzeichnungsverordnung steht bei einer Giftmischung jedoch das Gift an erster Stelle, das die höchste Konzentration hat.

Da jedoch mindestens 53% Quecksilber in dem Zahnfüllstoff sind, heißt er „Quecksilber“, das zur „Plombe“ verarbeitet wird.

Wir werden wieder ausschließlich die korrekte Bezeichnung verwenden und die falsche verkaufsfördernde Bezeichnung ersetzen.

2008 Amalgamkatastrophe nur über Umweltschutz bekämpfbar

Die von uns ausgehende weltweite Amalgamvergiftung der Menschheit mit ihren Millionen unbeachteten Toten ist die schlimmste Katastrophe in der Medizin seit 170 Jahren.

Das Gift Quecksilber verdreht allen Ärzten die Köpfe, ihre Patienten sind völlig allein gelassen, werden als „Spinner“ geoutet“.

Die Einsichtsfähigkeit der Ärzte ist hier auf den Nullpunkt gesunken.

Juristen sind hilflos, da sie bei Medizinentscheidungen von den Ärzten abhängig sind.

Millionen Kranker siechen hilflos dahin, laufen als MCS-Kranke, Hyperkinetiker, Schizophrene und Rollstuhlfahrer von Arzt zu Arzt – wie ein Spielball.

Glücklich und zufrieden sind Ärzte erst, wenn das Vollbild der Vergiftung erreicht ist und die Medikamentenkiste sich über die Kranken ergießen kann.

Juristen bleibt nur der Ausweg, die Umwelt zu schützen vor dem verheerenden Gift, die Kranken bleiben in der Obhut der Ärzte, die sich niemals vom Quecksilber

lösen wollen, weil sie ihm „Goldene Nasen“ verdanken.

Ethik adée!

2008 Amalgamkrieg wird jetzt entschieden

Nach 200 jährigem Amalgamkrieg wird jetzt endgültig entschieden, ob

Amalgam das gesündeste Material ist, das es je in der Zahnmedizin gab
- oder es das -
Größte Verbrechen an der Menschheit ist. (Stock !!!)

Zahnärzte behaupten, dass Quecksilber die Intelligenz fördert. Darum erwarten wir von der EU, die 15.000 Tonnen Recycling Quecksilber von Batterien nicht über die Münder von Kassenpatienten zu entsorgen, sondern in Schälchen zu verschenken zum Aufstellen in die Wohnzimmer.

Die Ursache der **historischen Lügen über Amalgam** sind zu klären:

Lüge:	Gegenbeweis:
Setzt kein Quecksilber frei	Kaugummitest
Wird nicht gespeichert	DMPS-Test

Geht nicht ins Gehirn	Flecken im MR, DMSA-Test
Vergiftet nicht den Kiefer	Zahnwurzeln auf Hg untersuchen
Nicht tödlich	Autoimmunteste
Schädigt Nieren nicht	Alphamicroglobulin
Keine irreversible Allergie	Langzeit Epikutantest
Gold sei Alternative	Goldallergie im Langzeit Epikutantest

2008 Amalgamlegen ist kein Befehlsnotstand

Im Gegensatz zu den Mauerschützen handeln Zahnärzte heute, die noch Amalgam - wie seit 200 Jahren - legen nicht im Befehlsnotstand.

Wer nach den heutigen Kenntnissen, nach den weltweiten Veröffentlichungen, dass jeder zweite Todesfall infolge tödlicher Autoimmunkrankheiten nach Amalgam eintritt, noch extra Amalgam legt, **handelt grob fahrlässig und mit Vorsatz zu töten.**

Wer als Gutachter dazu auffordert, gilt als besonders heimtückisch: Jeder Zahnarzt muss selbst die Folgen seines Tuns verantworten. Richtlinien zur Bezahlung sind keine Verpflichtung und ersetzen nicht das eigene Gewissen.

Dummheit schützt vor Strafe nicht.

2008 Amalgamlegen ist Recyceln mit Superrendite

Freiwillig lassen Zahnärzte niemals davon ab, das hochgiftige Quecksilber haltlos in den Mund Kranker und Kinder zu stopfen, weil

1. ihnen das Material geschenkt wird, das aus Altbatterien stammt
2. Geld der einzige und entscheidende Faktor in der Zahnarzt Praxis ist
3. die Heimtücke von Quecksilber alles wie ein Mantel zudeckend verheimlicht.
4. Wir kennen Zahnärzte, die ausschließlich mit Amalgam jährliche Nettoverdienste nach Steuern von 4 Mio DM hatten.
5. Amalgamvergiftet mit Alternativen erreichten sie gerade ein Hundertstel!
6. Der Millionenverdienst lässt jede Moral schwinden.

2008 Amalgamlegen Kunstfehler seit 20 Jahren Rückblick

Im Hearing vom 15.9.1989 in der Zahnärztekammer in München bewiesen alle aus der gesamten Welt aufgeboten Amalgamverherrlicher ein trostloses Bild von Ignoranz, Interesselosigkeit und Willen des Weiterschlunderns.

Bis heute hat sich daran nichts geändert.

Deutschland blickt stolz auf eine lange Tradition der Giftverherrlicher zurück, die sogar von Regierungsseite gewohnt waren, zum Machtmissbrauch eingesetzt zu werden. Während früher alle Andersdenkende liquidiert wurden, hat sich hier doch ein Erdrutsch Richtung Toleranz ergeben.

Die Geschichte des Amalgams lehrt jedoch, dass die Giftverherlicher nur solange warten mussten, bis die Kritiker gestorben waren bis sie wieder weiter lustig die Menschheit vergiften konnten.

Kein Mensch kann sich vorstellen, wie eine Handvoll Ignoranten die Weltmeinung beherrscht. Anstelle der zu erwartenden Sachkenntnisse, gaben die Experten im Amalgamhearing nur gebetsmühlenartig die Slangs „uralt, billig und haltbar“ von sich.

Selbst Ordinarien hatten noch nie etwas gelesen in der umfangreichen Weltliteratur über

- Methylierung in das gefährliche organische Hirngift durch Darmbakterien, Candida,
- vom Kindstod durch mütterliches Amalgam (Spann gab sofort den Auftrag zur Untersuchung),
- vom Nervengift und Immungift Quecksilber in kleinsten Spuren,
- vom Kaugummitest, DMPS-Test, den hohem Metallspeichern in Tumoren, Autoimmunkrankheiten durch Amalgam usw.

Den DMPS-Test hielten sie für verboten, ihr eigener Experte Spann widersprach ihnen jedoch vehement.

Statt dem ursprünglichen Vorhaben, mir wegen meiner profunden Auseinandersetzung mit den verheerenden Folgen von Amalgam die ärztliche Approbation zu entziehen, blieb der Wunsch nach einem Stillhalteabkommen, nicht sofort weiter die Forderung nach einem sofortigen

Stopp der Weiterverwendung von Amalgam wegen des Ärztlichen Kunstfehlers

zu verlangen.

Die vorbereitete Presseerklärung wanderte in den Papierkorb.

Als einziges Ziel der Zahnärzte blieb, Zeit zu gewinnen und darauf zu warten, bis ihr Kritiker stirbt – so, wie das die Zahnärzte seit 150 Jahren durchexerziert hatten. Denn handfeste Kritik gab es seit dem ersten Tag der Verwendung mit dieser teuflischen Substanz!!!

2008 Amalgamleger ergrauen früh

Alle Zahnärzte, die viel Amalgam gelegt haben, ergrauen früh und sind dadurch rasch erkennbar.

Das ist für Patienten sehr wichtig, da Amalgamleger nie einen Dreifachschutz zur Gifentfernung verwenden und stets keine Alternativen beherrschen: Kunststoff fällt heraus, reine Keramik können sie nicht korrekt einschleifen.

Zusätzlich erkennt man Amalgamleger an ihrem Feer-Syndrom mit Reizbarkeit, leichtem Explodieren durch Kleinigkeiten und ihrem üblem Mundgeruch durch das eingeatmete und im Zahnfleisch eingelagerte Quecksilber. Sie lassen keinen Widerspruch zu.

Da die Anzahl der Amalgamleger bei uns noch exzessiv hoch ist, hält man unverständlicherweise aus Mitleid an dem anachronistischen 200 Jahre alten Uralt-Material fest, dem einzigen tödlichen Gift-Medikament aus dem Mittelalter, obwohl es seit über 50 Jahre gesündere Alternativen gibt. Aber diese erbringen keine so hohen Praxisgewinne und – man müsste sie viel sauberer verarbeiten. Das sind die Patienten den Amalgamlegern nicht wert.

2008 Amalgamleger sind Mörder in Weiß

Mord ist, wenn man Kranke in seine Praxis lockt und unter Lügen ein Gift in seinen Mund stopft, das nachweislich unter unsagbaren Schmerzen sein Leben beendet.

Krebs oder tödliche autoimmune Allergiekrankheiten sind ebenso wie Unfälle oder Selbstmord die Folgen.

Für Mediziner ist dieses Tun besonders niederträchtig und heimtückisch.

Wenn der Tod nicht eintritt, hilft ein Kollege nach mit ungeschütztem Ausbohren.

Mit Gutachtern und Krankenkassen zusammen ist es eine Bandentat.

Jeder ist mitschuldig!

2008 Amalgamleger sind Schädiger in Weiß

Wenn man Kranken in seiner Praxis unter Lügen ein Gift in seinen Mund stopft, das nachweislich unter unsagbaren Schmerzen sein Leben beendet, ist dies eine vorsätzliche Körperverletzung.

Krebs oder tödliche autoimmune Allergiekrankheiten sind ebenso wie Unfälle oder Selbstmord typische Folgen durch Amalgam.

Für Mediziner ist dieses Tun besonders niederträchtig und heimtückisch.

Wenn der Tod nicht eintritt, hilft ein Kollege nach mit ungeschütztem Ausbohren.

Mit Gutachtern und Krankenkassen zusammen ist es eine Bandentat.

Jeder ist mitschuldig!

Jede vorsätzliche Körperverletzung wird im Rechtsstaat gesühnt!

(Zusatz zu meiner neuen Biografie)

Wrongdoers who stuff amalgam those are wearing white

What is deliberate assault?

If anyone, in his dental practice, stuffs a poison into the mouths of sick individuals which provably ends the lives of those sick individuals in unspeakable pain, and does not mention the truth about the toxicity of amalgam!

Cancer or other deadly autoimmune allergy diseases are typical consequences of amalgam, just as accidents or suicide.

This activity is vile and and malicious particularly since it has been performed by medical professionals.

If death does not occur, another colleague will surely be ready to assist by drilling out the fillings without protection.

Together with sickness insurance companies and medical consultants - this is a an act of gangsters.

All those who join in this are guilty.

Any intentional bodily injury calls for expiation in a constitutional state.

<http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgamleger-sind-Schaediger-in-Weiss.php>

2008 Amalgamleger weltweit Antisemiten

Amalgamverherrlicher sind weltweit Judenhasser, weil

1. Hitler hatte die Faustregel geprägt:

„Nur Juden tragen Gold, Arbeiter Amalgam“.

2. Zahnärzte hatten stets verbittert über die eigene Vergiftung mit Quecksilber bei ihrem Studium einen **Haß auf** diejenigen, denen das erspart blieb, die **Goldträger**.
3. Juden waren die einzige Volksgruppe, bei der selbst die Ärmsten nur Gold im Mund hatten.

Allmählich übernahm die ganze Welt Hitlers Slogan „Gold nur für Juden“. Heute wo seit langem Geld bei der Zahnversorgung überhaupt keine Rolle mehr spielt, jedermann sogar von Pflichtkrankenkassen Riesenbeträge zu Implantaten bezahlt werden, entscheidet nur der Hass, ob jemand mit Zahnquecksilber vergiftet werden soll oder Gold erhalten darf.

2008 Amalgamleger willenlose Erfüller eines Hitlerbefehls

Niemand mit natürlichem Menschenverstand würde aus einer Flasche mit Totenkopf etwas in großen Mengen einem Kranken für immer in den Kopf stopfen ohne die magische Suggestion eines Massenmörders – auch wenn dieser seit 63 Jahren tot ist. <http://www.toxcenter.de/artikel/Totenkopf-auf-der-Amalgamflasche-beweist-das-Verbrechen.php>

Natürlich wurde ihm gleich das Geheimrezept für die Opfer mitgeliefert, dass diese das Todesurteil über sich ergehen lassen:

„Zur **Förderung der Zahngesundheit**“ ist identisch wie „Ausziehen zum Entlausen“ beim Betreten der Gaskammern, in die Blausäure eingeleitet wurde.

Übrigens stammen beide Gifte von der Fa. Degussa (Evonik) – nicht die einzige Ähnlichkeit.

Nach Millionen Morden u.a. an Juden und mit Quecksilber vergifteten Kindern, starben seit Hitlers Tod bis heute 25 Millionen Deutsche an den **Quecksilberfolgen Autoimmunkrankheiten** (jährlich 40 000).

Es ist eine Schande, dass heute Zahnärzte immer noch mit Hitlers Beschönigungen argumentieren und **Todesfälle als besonders billig und preiswert** hinstellen.

Auch zu Hitlers Zeit war die Justiz durch dieser Frechheit wie gelähmt.

Aber wir wissen ja seit *Romano Guardini Die Wahrheit siegt!*

2008 Amalgammenge bestimmt Gesundheitskosten

Weltweit gilt: Je größer die verwendete Amalgammenge, desto

1. höher sind die Gesundheitskosten

2. gesünder ist die Pharmaindustrie

3. geringer sind Bildung und Intelligenz

2008 Amalgamnachweis nicht über Quecksilber im Blut

Jeder Arzt weiss, dass Amalgam nur nach dem Legen und Entfernen kurz im Blut und Urin nachweisbar ist. Dann wird es im Gehirn und anderen Organen wie der Niere eingelagert. Vitamine und Spurenelemente fördern diese Hirnspeicherung über die körpereigene Entgiftung, über die Umwandlung in organisches Quecksilber, das über die Blut-Hirnschranke viel stärker als anorganisches Quecksilber zur Hirnspeicherung führt. Quecksilber im Gehirn macht erst psychisch krank, dann erst organisch krank und führt letztendlich zum Tode. Die Quecksilberkonzentration im Blut korreliert niemals mit den Organschäden: anfangs werden hohe Quecksilber- Werte gut vertragen. Nach der Hirnspeicherung sind trotz schweren Organschäden die Werte niedrig.

Dieser Mechanismus tritt bei jeder chronischen Vergiftung ein : beim **Alkoholismus**, beim **Heroinabhängigen** oder beim **Raucher**.

Die Höhe der Gifte im Blut sagt nichts über die Organschäden!

2008 Amalgamopfer beneiden sich und verheimlichen Arztnamen

Unvorstellbar ist der gegenseitige Neid der Amalgamopfer. Wenn jemand einen tatkräftigen, preiswerten Helfer gefunden hat, tut er alles, um dessen Namen zu verheimlichen. Nur indirekt oder zufällig erfährt man den Namen des Spezialisten.

2008 Amalgamopfer und ihr Lebenswunsch

Tagtäglich wird der sehsüchtige Wunsch von – bisher über 100 000- Amalgamopfern an uns herangetragen:

„Bitte helfen Sie uns, dass den Zahnärzten endlich die Giftkeule Amalgam aus der Hand geschlagen wird, mit der sie unsere Familie und letztlich wohl auch unser ganzes Volk ruiniert haben!!!

2008 Amalgampass eilgst erforderlich bei Folgekrankheit

Das neue Bundesgesundheitsamt BfArM verlangt neuerdings

([BfArM-Fall Nr.: 1435/08](#))nach dem Gesetz zur Meldung von Medizinprodukten medizinprodukte@bfarm.de Angaben aus dem EU weiten Amalgampass mit:

∴

1. **Handelsname der verwendeten Amalgame**
2. **Chargennummer der Produkte**
3. **Zeitraum der Behandlung**
4. **Name des Zahnarztes mit Adresse**
5. **Hg im Sammelurin /Blut akut nach dem Legen**

Zu all diesen Angaben ist der Zahnarzt verpflichtet. Falls er den Pass noch nicht ausgestellt hatte, muss er dies eiligst nachholen, denn die Behörde kann ohne seine Angaben den Fall nicht bearbeiten: troeltsch@bfarm.de

Formblätter zur Meldung von Nebenwirkungen können angefordert werden bei:

T.0221-4724 302

F.0221-4114 29

<http://www.bfarm.de//de/Medizinprodukte/form/index.php>

Eiligst sollte sich Jedermann – noch möglichst vor Ablauf der Latenzzeit

von 30 Jahren, also vor Eintritt der irreversiblen Schäden durch Amalgam den Amalgampass bereitlegen und **immer mit sich tragen** und insbesondere vor Implantaten dem Arzt vorlegen!

Falls der Zahnarzt verstorben ist, erfüllt die bezahlende Krankenkasse und der eigentliche Auftraggeber, die Zahnärztekammer, den gesetzlichen Auftrag.

2008 Amalgampass mit Hg im Sammelurin Blut akut nach dem Legen

Bundesbehörden verlangen im Amalgampass Angaben zu den Quecksilberwerten im Blut oder Urin. Da dies in keinerlei Verhältnis zu den Werten der Organspeicher im Gehirn steht, meinen sie wohl die akute Vergiftung nach dem Legen von Amalgam.

Wir vermuten, dass somit die pfuscherhaft arbeitenden Zahnärzte erkannt werden sollen, bei denen oft exzessiv hohe Quecksilber – Werte nach dem Legen auftreten. So könnte man diejenigen erkennen, die durch mangelhaftes Absaugen beim Legen schwere Vergiftungen auslösen. Die Überweisung zur Laboruntersuchung muss der amalgamlegende Zahnarzt ausstellen, da dies in unmittelbarem Zusammenhang mit seiner Behandlung steht. Wohl haben viele Zahnärzte deswegen keinen Pass erstellt, weil der erhobene Giftwert so alarmierend hoch war!

Allerdings sagt der akute Giftwert im Blut oder Urin überhaupt nichts aus über den Schweregrad der chronischen Vergiftung. Merkwürdig erscheint es, dass gerade Bundesbehörden sich dann dafür interessieren.

Allerdings spricht die fehlende Veröffentlichung der bisher erhobenen Werte dafür, dass es sich bei dieser Anforderung um ein Täuschungsmabnöver handelt!

2008 Amalgampflicht heutige ist widerliche Hitlermedizin

Die Meinung unserer Gesundheitsbehörden und Zahnärzten, wir müßten heute, 75 Jahre später, den widerlichen Hitlerbefehl, jeder Arier müsse das „Gottesurteilsgift Quecksilber“ erhalten, um festzustellen, ob er ein guter Deutscher, sprich Arier sei, ist widerliche Nazi-Medizin.

Hitler äußerte in Reden, dass „alle Guten“ im Krieg sterben, wer überlebt ist „nur der Abschaum“ und meinte, Gift täte es für die auch.

Hitlerargumente heute noch zu verwenden, Zahnquecksilber sei der einzige preiswerte Flickstoff für Löcher ist bekanntlich der größte Betrug:

Millionen Kernspins auf Krankenkassenkosten zur Erstdiagnostik des Alzheimers durch Quecksilber plus Millionen Frührenten wegen psychischer Folgen des Quecksilbers machten zwischenzeitlich unser Gesundheitssystem unbezahlbar.

Der Irrsinn der millionenfachen Quecksilbervergiftung (31 Millionen pro Jahr) ist umso unverständlicher zumal es **preisgleiche Alternativen gibt** – jedoch ohne Nazi-Ideologie.

Wann wird endlich die Zahnmedizin entnazifiziert?

2008 Amalgamsalze Krebserzeugende entstehen im Körper bei Eiweißkontakt

Die gefährlichen 238 verschiedenen Salze von Quecksilber, Zinn, Silber und Kupfer entstehen erst im menschlichen Körper durch den Kontakt mit Körpereiweiß und lassen u. a. die Krebsfördernden Stickstoffverbindungen entstehen.

Amalgambestandteile und ihre Toxikologie: [Amalgam-Chemie](#)

Die Bindung an die Zellbestandteile ist so innig, dass sie mit keiner Chemikalie ohne Zerstörung der Zellen heruntergelöst werden kann.

Der Kleinkinderglaube einer „Ausleitung“ oder auch der „Entgiftung“ nach dem ersten Zellkontakt wird damit restlos illusorisch.

Binden kann man die Gifte nur in den ersten Wochen vor dem Einbau in die Zellen. Danach kann man nur dem Schicksal in die Augen blicken!

QUECKSILBER ENZYMBLOCKADEN in jeder Zelle

2008 Amalgamsanierung hypermodern

Auf unsere Anregung hin spalteten sich die Zahnärzte auf in

1. Die Amalgamleger, die es auch gerne privat ausbohren

2. Biologische Implantate, die es vorsichtig ziehen und ein Keramikimplantat legen.

Seit alle Pflichtkrankenkassen sich an den Kosten von Implantaten beteiligen, hat sich bewährt, nicht mehr auf dem hochgiftigen Quecksilber- Konglomerat herumzuschleifen und Zahnarzt und Patient mit den Quecksilber – Dämpfen zu vergiften – zumal die **Vergiftung der Zahnwurzel und des darunter liegenden Kieferknochen** die eigentliche Ursache der Amalgamvergiftung mit **folgender tödlicher Autoimmunkrankheit** ist.

Voraussetzung für eine gesunde Amalgamsanierung ist:

1. Nachweis der Allergie auf Amalgambestandteile
2. Nachweis tödlicher Amalgamschäden
3. Keine konventionelle Hilfe möglich.
4. Allergiearme Implantate (kein Titangemisch).

Unter diesen Voraussetzungen müssen alle Krankenkasse diese einzige Hilfe ohne weitere Schädigung finanzieren. Krankenkassen wissen ohnehin längst, das die Amalgamversorgung mit Abstand die teuerste Zahnversorgung ist und alles daran gesetzt werden muss, um die übliche Frühberentung wegen der psychischen Amalgam- Spätschäden möglichst lange hinaus zu zögern.

Paradoxe Weise waren unsere ersten Patienten ausnahmslos Sozialhilfeempfänger (Hartz).

Das Ziehen der Giftzähne voll Amalgam ist kostenlos im Preis der Implantate enthalten. Krankenkassen erfahren daher nichts über die Vorbereitung. Andere Zahnärzte durften auch davon nichts erfahren.

Titanimplantate, die ausnahmslos voll anderer Metalle zur Härtung sind, wären bei allen diesen Allergikern streng kontraindiziert gewesen. Keramik oder noch besser eigener Knochen vom Beckenkamm ist hier die einzige Möglichkeit. Das muss dann auch die Krankenkasse finanzieren.

Keramikimplantate bezieht der Implanteur vom Allergiker-Labor Huber (Tel.08251-4000). Das Verdienst, das erste Zahnlabor der Welt geschaffen zu haben, das nur metallfreie Produkte verarbeitet, gebührt Otto Huber, der damit Maßstäbe für alle Zahnlabors und für die hypermoderne Zahnmedizin geschaffen hat. Er entwickelte auch die metallfreien Keramik-Bohrer und Fräsen, die Voraussetzung für die Kiefersanierung für Metall-Allergiker waren und garantiert die korrekte sechsfache Entgiftung von Brücken und Prothesen, die wir entwickelt hatten.

So wie früher die Aufteilung in Dentisten und in Zahnärzte geschah hier spontan eine Aufteilung in

Hilfs-Zahnärzte und in **Hochqualifizierte biologische Implanteure**.

Alles geschah zum Wohle der endlos geknechteten Amalgamvergifteten – letzten Endes auf Initiative der Krankenkassen!

2008 Amalgamsanierung mit Allergenen wertlos

Tausende Fälle mit einer Amalgamsanierung, die nichts brachte, ergaben folgende Ursachen:

- **Hauptursache** war der fehlende Dreifachschutz mit **Sauerstoff**
- Zweitursache waren Allergene im Ersatzstoff wie
 - o Zement
 - o Gold
 - o Keramik
 - o Implantate
- Drittursache waren:
 - o allergisierende Lokalanästhetika
 - o allergisierende Abdruckmaterialien

2008 Amalgamsanierung totale

Während die **korrekte Amalgamsanierung** nur die geschützte Entfernung von Amalgam aus den Zähnen umfasst –

mit:

1. Clean-up Sauger oder Kofferdam
2. Sauerstoff 5 Liter
3. Kohle Pulvis 10g danach

Ist bei schweren, fortgeschrittenen Krankheiten und einer Allergie auf Amalgam die restlose Beseitigung nötig

aus **Amalgamnestern**:

Dazu muss der Zahn vorsichtig ohne viel Mobilisation von Giften unter der Wurzel drehend aus dem Kiefer entfernt werden und mit **Tetracyclin-Salbenstreifen** als Chelatbildner, das Zahnfach im Kiefer entgiftet werden.

Je nach Ausprägung der Metallspeicherung im Kiefer im OPT beträgt die Dauer der Tamponade bis 6 Wochen.

Autoimmunkrankheiten durch Amalgam bessern sich nur durch totale Reinigung aller Amalgamnester aus dem Kopf.

Ohne die verstümmelnden Operationen sind tödliche Autoimmunkrankheiten nicht zu vermeiden.

Nach unseren umfangreichen Erfahrungen ist bei schwersten Amalgam- Spätschäden die totale Amalgamsanierung unumgänglich.

2008 Amalgamstopfen das größte Arzt-Verbrechen an der Menschheit

1. Ärzte, die reines Quecksilber in den Mund stopfen, heben damit die gesamte Medizin aus den Angeln
2. Quecksilber ist ein schweres Hirn- und Immungift, jedes Kleinkind weiß dies
3. Jede Nahrung wird durch das Quecksilber in den Zähnen vergiftet
4. Quecksilber blockiert in jeder Zelle an über 80 Stellen den Nerven- und Immunstoffwechsel irreversibel
5. Hunderte Krankheiten werden alleine dadurch verursacht, viele sind tödlich.
6. Die Vergiftung ist schleichend, irreversibel und besonders heimtückisch, jedermann gewöhnt sich daran, sie gehört zum Zivilisationsalltag.
7. Alle Mediziner ausnahmslos sind mitschuldig, denn jeder profitiert von den Vergiftungsfolgen.
8. Jeder zweite Todesfall geschieht durch die Amalgamfolgen.
9. Die Vergiftungen sind eine Farce für die gesamte Medizin, denn nur dadurch macht sie sich so wichtig und unentbehrlich.
10. Die Vergiftungen geschehen bewusst und vorsätzlich, denn jedermann kennt die Folgen.

2008 Amalgamtote 25 Millionen Deutsche seit und durch Hitler

In Deutschland sterben jedes Jahr etwa 400 000 Bürger an den Folgen durch Zahnquecksilber ausgelösten Autoimmunkrankheiten wie Alzheimer, Infarkt, Krebs, MS, Kindstod und hunderten weiterer Krankheiten.

Dies ist wissenschaftlich bewiesen an der gesunden Ratte, die durch Quecksilber (oder Gold) Autoimmunkrankheiten bekommt.

<http://toxcenter.de/artikel/Autoimmunfax.php>

Zahnamalgame, Mercury Fillings, enthalten mehr als 50% Quecksilber, das eingeatmet ins Gehirn und in Form von 238 im Körper entstandenen Salzen das Nernsystem und das Immunsystem zerstört.

Hitler hatte aus Sadismus den Befehl gegeben, dass Kleinkinder, Schwangere und Soldaten jederzeit Quecksilber in Zahnlöcher bekommen als Strafe für nachlässiges Zähneputzen.

Er selbst hatte die Hälfte seiner vielen Amalgamzähne ziehen, auf den Rest Goldkronen setzen lassen.

Hitler verehrende Zahnärzte vergiften 63 Jahre nach Hitlers Tod noch immer zur Strafe unsere Deutschen mit diesem Todesgift unter wohlwollenden Augen aller Politiker, die es wie Hitler damals mit Engelszungen gesund reden.

Die noch lebenden deutschen Amalgamvergifteten leiden unter entsetzlichen Folgeerscheinungen. Eine faire Behandlung gibt es für niemand.

Amalgamvergiftung, Nachweis durch DMSA-Spritze

Durch den Nachweis von org. Hg nach der DMSA-Spritze ist eine Amalgamvergiftung eindeutig nachgewiesen.

Da Methyl - (organischem) Quecksilber krebserzeugend ist, gibt es dafür keine Grenzwerte, da Krebs nach dem " Alles oder Nichts - Gesetz " entsteht.

Da Methyl - Quecksilber im Gehirn gespeichert wird, ist der Nachweis von organischem Quecksilber der einzige sichere Nachweis einer Hirnvergiftung durch Amalgam.

Schweregrad I : bis 1 µg / g Creatinin Quecksilber (Hg) im Urin nach DMSA

Schweregrad II : 1 - 3 µg / g Creatinin Quecksilber (Hg) im Urin nach DMSA

Schweregrad III : über 3 µg / g Creatinin Quecksilber (Hg) im Urin nach DMSA

Krankenkassen sind verpflichtet, nach Nachweis von organischem Quecksilber im Organismus, sämtliche Amalgamvergiftungs – Folgen eines Patienten zu bezahlen, da

sie noch heute diese Vergiftungsform empfehlen. Nach dem Produkt-Haftungsgesetz muss der Verkäufer für alle Folgeschäden aufkommen.

Alle psychischen Kranken, Krebskranken und Infarktpatienten durch Amalgam werden von dieser Möglichkeit Gebrauch machen.

DMSA-Ampulle (Dimercaptobernsteinsäure, syn. Dimercaptosuccinic Acid)

DMSA 200 in einer sterilen 10 ml Ampulle zum Spritzen i. v. , i. m. oder zum Schnüffeln stellt im Auftrag des TOX CENTERS her :Klösterl Apotheke
Waltherstr.32a 80337 München Tel. 089-543432-11 Fax 089-543432-77
apotheke@kloesterl.de www.kloesterl-apotheke.de Die DMSA Ampulle enthält 200 mg in steriler Lösung, die neutral eingestellt ist.

DMSA hat ein Viertel der Toxizität von DMPS , entgiftet als organische Substanz das Gehirn.

[Bestellung](#)

Dosierung :

Erwachsene 1 Ampulle i. v., Kinder unter 12 Jahre 1 / 2 Amp., Säuglinge 1 / 4 Amp. i. v. jeweils langsam spritzen, nicht als Infusion.

Durch Nachweis von org. Hg nach der DMSA - Spritze ist eine Amalgamvergiftung eindeutig nachgewiesen.

Das anorganische und das organische Quecksilber werden im

- Urin II (eine Stunde nach der Spritze) und im
- Stuhl 3 (dem dritten Stuhl nach der Spritze) nachgewiesen.

Nur in Gutachtenfällen muss dies zusätzlich im Urin und im Stuhl vor der Spritze nachgewiesen werden, um den Ausgangswert (Null) zu dokumentieren.

Durchführung :

Vor dem Aufziehen der DMSA-Ampulle muss der Arzt den Schraubverschluss der Ampulle öffnen, den Gummistöpsel vorsichtig entfernen und dann Inhalt der Ampulle mit einer 10 ml Spritze und aufgesetzter Kanüle aufziehen. Nicht darf man mit der Nadel den Gummistöpsel durchstoßen, da dieser sonst verrutscht u. der Inhalt verschüttet.

1. Urin I : Vor der Spritze etwas Urin in das kleinere Gefäß I einfüllen, fest verschließen und in das Übergefäß stecken.

Trinken wie immer.

2. Die Ampulle steckt in dem Übergefäß für den Urin II . Spritze (10 ml) in eine Vene langsam über

fünf Minuten spritzen. Bei Schwindel oder Erregung (sehr selten !) jeweils eine kleine Pause machen.

3. Nach 1 Stunde das ganze Gefäß II voll Urin füllen, fest verschließen und in das Transportgefäß stecken,
in dem vorher die Ampulle steckte.
4. Vom (1. und) 3. Stuhl eine kirschgroße Probe in das Röhrchen geben, in das Übergefäß stecken.
5. Urin I , II und Stuhl sowie Kurzanamnese und Auftrag in die Versandtüte stecken, den mit gesandten

Aufkleber an das Tox- Labor aufkleben, Briefmarke 1,45 € und alles in den Briefkasten stecken.

Eine Wiederholung der Spritze ist frühestens nach 6 Wochen möglich, da das Antidot so lange wirkt. Bei Dicken sogar länger, da es im Fettgewebe gespeichert wird.

Normalwerte für Hg im Stuhl : < 10 µg / kg Erwachsene < 2 µg / kg Kinder bis 7 Jahre

Kontraindikationen :

Allergie auf DMSA im Epikutantest (vom TOX CENTER , Tel : 089 / 649 149 49)

Multiple Sklerose mit Herden im Kernspin und Lähmungen

Wiederholung der Spritze schadet bei Eiter im Kiefer

DMSA kann nicht mehr entgiften, wenn eine Goldlegierung o. Palladium im Mund ist, da Hg daran gebunden ist.

Literatur : Dauderer M . , Handbuch der Umweltgifte , Ecomed 82. Erg. Lfg. , 4 / 2006.

2008 Amalgamvergiftung Nachweis

Typ	Asservat
I Akut	Blut/Urin nach Legen/Ausbohren auf Kasse
II Chronisch	OPT, DMPS/DMSA-Test, MR AMG, Zahnwurzel, Tumor
III Allergisch	7-Tages Epikutantest, LTT, IgE, Autoimmunteste

1. **Nur akut**, z.B. nach dem Ausbohren sofort im Blut/Urin auf Kasse, zum Nachweis des fehlenden Sauerstoffs beim Ausbohren
2. **OPT** Erstdiagnostik mit typischem weichen Amalgamspiegel am Boden der Kieferhöhle und Quecksilber unter den Zahnwurzeln, Eiter unter den Zahnweurzel durch Allergene.
3. **DMSA/DMPS-Test** mit einer Ampulle in den Muskel, Urin nach einer Stunde auf organisches Quecksilber
4. Kernspin Kopf ohne Metall-Kontrastmittel mit weißen Flecken.
5. **AMG**=Alpha-1-Mikroglobulin bei Nierenschäden durch Amalgam auf Kasse im Blut, Urin.
6. **Zahnwurzel auf Quecksilber** und Zinn
7. **Tumor auf Quecksilber** und Zinn
8. **Epikutantest 7-Tage** auf: Amalgam, Amalgam-Metalle, Hg-II-amidochlorid, Thiomersal, Phenylquecksilber, Quecksilber, Silber, Zinn, Amalgam-gamma-2-frei.LTT.sehr störanfällig. IGE.
9. **Bakteriologie** unter der Amalgamzahn-Wurzel (700 versch.Keime!)durch die Allergie.
10. **QUECKSILBER Enzymblockaden in jeder Zelle messen.** (Quecksilber blockiert das Acetyl-CoA)

Eiweiß-Stoffwechsel im Gehirn	
Führt zu	durch Enzymblockaden bei
Debilität, Encephalopathie	Acetyl-CoA-Homocitrat (L-Lysin)
Encephalopathie	2-Keto-Adipat - 2-Ketogluträt Dehydrogenase
	Acetyl-CoA - Lipoat Acetyltransferase
	Alanin-Alanyl-CoA
	Buturyl-Malonyl-Enzym - Buturyl-Enzym
	Malonsemialdehyd - Malonat Semialdehyd Dehydrogenase
	Propionyl-CoA - Acetyl-CoA Synthetase
Encephalopathie, Myopathie	Acetyl-CoA - Homocitrat (L-Lysin)
MS	Succinyl-CoA - N-Succinyl-2-amino-6-Ketopimelat
Polyneuropathie	Glyoxylat-L-Malat
Energie-Stoffwechsel	
Führt zu	durch Enzymblockaden bei
Chron. Müdigkeitssyndrom	Oxalacetat - ATP Citrat Lyase
Encephalopathie	Malonyl-CoA - Acetyl-Malonyl-Enzym
Muskelkrankheiten	Acetyl-CoA - Aconitat Hydratase (Aconitase)
Fett-Stoffwechsel	

Führt zu	durch Enzymblockaden bei
ALS	Sphingosin-Acyl-CoA
Arteriosklerose	D-1, 2-Diglycerid-Triglyceride
Encephalopathie	3-Ketoacetyl-CoA - Dehydroacetyl-CoA
	Acetoacetyl-CoA - Acetoacetyl-CoA-Hydrolase
	Acetyl-CoA - 3-Ketiacid-CoA Transferase
	Acetyl-CoA - Enzym - ACP Acetyltransferase
	Acyl-Carrier-Protein-Holo-ACP-Synthetase
	Acyl-CoA - Acyl Thiokinase
Fettsucht, Bulämie	Dehydroacetyl-CoA - Dehydrogenierung
Herzschwäche, Infarkt	Acyl-CoA - Carnitin Palmitoyl Transferase
Hirnschrumpfung	Cholin - Cholin Acetyltransferase
Magersucht	Dehydroacetyl-CoA - Palmityl-CoA-Enzym
Polyneuropathie	Acetyl-CoA - Acetyl-CoA Acetyltransferase
Retardierung	L-1-Lysophosphatidat - Glycerol-P Acyltransferase
Schizophrenie	Acetyl-CoA - Hydroxymethylglutaryl-CoA-Synthase
Schlaganfall	Phospholipase A2-Acyl-CoA
Gallensäuren	
Führt zu	durch Enzymblockaden bei
Gallensteinleiden	Cholesterin - Cholesterin Acyltransferase
Polyneuropathie	(Taurin-Taurocholat, Glycerin-Glychocholat)
Toxische Hepatitis	3 Alpha, 7 Alpha, 12 Alpha Trihydroxy-5β-Cholestanoyl-CoA
	3 Alpha, 7 Alpha, 12 Alpha, 24 Tetrahydroxy-5β-Cholestanoyl-CoA - Propionyl-CoA-Cholinsäure-Choloyl-CoA - Choloyl-CoA-Synthetase
Hirn-Eiweiß	
Führt zu	durch Enzymblockaden bei
Alzheimer, BSE	2-Keto-Isocaproat - CoA-SH
Depression	2-(Alpha-Hydroxyethyl-) ThPP - Pyruvat Dehydrogenase
Encephalopathie	2-(Alpha-Hydroxyethyl-) ThPP - E-Lip-SH
	2-Keto-Isovalerat — 2 Isopropylmalat Synthetase
	2-Keto-Isovalerat - Isobutyryl-CoA
	2-Keto-Methylvalerat - 2-Methyl-Butyryl-CoA
	3-Hydroxy-3-Methyl Glutaryl-CoA - Hydroxymethylglutaryl-CoA
Glutarazidurie	Glutaryl-CoA - Glutaryl-CoA-Dehydrogenase (Reductase)
Nerven-Eiweiß	
Führt zu	durch Enzymblockaden bei
Depression, Encephalopathie	Acetyl-CoA - Glucosamin-P-Acetyltransferase
Formaldehydabbaustörung	Formiat - Format-Dehydrogenase
Parkinsonismus	Acetyl-CoA - Phosphatacetyltransferase
Zappelphilip-Syndrom, Encephalopathie	Succinyl-CoA - 3-Keto-Adipat-CoA Transferase
Vitamin A	
Führt zu	durch Enzymblockaden bei

Kurzsichtigkeit	2-Methylacetoacetyl-CoA - Acetyl-CoA-Acetyltransferase
Nachtblindheit	Retinol (Vitamin A) - Retinol Palmitat Esterase

Ein korrekter Nachweis geschieht durch alle Methoden gemeinsam, er ist Voraussetzung für jede erfolgreiche Behandlung, für jede Begutachtung und jede wissenschaftliche Veröffentlichung!

Recht: Hätten Zahnärzte diese Teste regelmäßig durchgeführt, würden sie selbst kein Gift mehr einatmen wollen!

2008 Amalgamvergiftung verlangen alle deutschen Krankenkassen §

Ausnahmslos alle deutschen Krankenkassen verlangen, dass **ausnahmslos alle Mitglieder nur mit Amalgam vergiftet werden.**

Pflichtkrankenkassen bezahlen nichts anderes als Quecksilber in den Mund.

Die Tat ist so ungeheuerlich, dass man es sich überhaupt nicht vorstellen kann.

Zwar wird in vielen theoretischen Verlautbarungen davon gesprochen, das

- Kleinkinder
- Nierenkranke
- Schwangere
- Amalgamallergiker u.a.

kein neues Amalgam bekommen sollten.

Aber diese **verlogene Empfehlung** hat keine Rechtsgrundlage und wird täglich in hunderttausenden Fällen übertreten – ohne rechtliche Konsequenz!

Das reine Quecksilber wurde in die Wurzel gestopft oder unter dem Zahnfleisch versteckt. Dann wurde in 60% unserer Fälle auf Amalgam eine Goldkrone oder Keramik gesetzt!

Kein Zahnarzt fragt nach diesen Schäden oder muss gar danach fragen!

Es geschieht wohl einzig aus dem Grund, weil sonst das Heer der Folgeschäden, an denen die Krankenkassen sich später goldene Nasen verdienen, ausbleiben würde.

Bei der kommenden Frage nach der Bestrafung der **Täter, sind ausnahmslos alle Krankenkassen als erste** zu nennen.

Deren **medizinische Berater tragen eine Hauptschuld** an dem Fortschreiten der Amalgamvergiftungen in unserer Gesellschaft.

Das asoziale Geschäftsgebahren, durch das die Direktoren der Krankenkassen höchste Politiker-Gehälter verdienen, mag dafür der Ausschlag sein.

Vor 20 Jahren, als Amalgam als **Ärztlicher Kunstfehler** bezeichnet wurde, hätten unsere Krankenkassen ebenso wie in Japan leicht für die Kunststoff – Alternative 5 DM mehr bezahlen können und hier wie dort hätte kein einziger Zahnarzt mehr das hochgiftige Quecksilber in den Mund gepresst!

Allein durch die Einsparung von Millionen Kernspins des Kopfes zur Feststellung der Hirnschäden durch Amalgam hätten Milliarden eingespart werden können! Dann bekamen die Kranken stattdessen Gold und wurden erst richtig schwer krank durch die Verstärkung der Autoimmunkrankheit durch Quecksilber.

Nun ist der Zug abgefahren!

Ich verlange, dass alle Täter für das zwischenzeitlich begangene Verbrechen mit Todesfolge (3 Millionen Tote!) bestraft werden.

Nach dem Dritten Reich wollte es keiner gewesen sein – heute müssen wir die Verursacher unserer Kranken beim Namen nennen!

2008 Atomstrom völlig überflüssig bei uns

Umweltminister Trittin verkündete:

Nur 3% des deutschen Stroms ist Atomstrom. Noch nie hat Deutschland diesen Strom selbst benötigt, nur exportiert. Selbst an bisherigen Höchstbelastungstag (20.12.07) wurden mehr als 10% exportiert, sonst mehr als das Doppelte. Alle Atomkraftwerke sind längst abgeschrieben. Ausser in Finnland wird nirgendwo in der Welt wegen der Gefährdung der Anwohner ein Neues gebaut. Nirgendwo gibt es ein Endlager für die Brennelemente. Atomstrom ist nur ein enormes Geschäft auf Kosten der Bevölkerung,. (Trittin, 04.06.08)

Wir fordern den sofortigen Ausstieg aus dem Atomstrom weltweit.

2008 Ausleiten betrügerische Abzocke

Ebenso schlimm wie die Verdummung der Kranken, Quecksilber sei im Mund besonders gesund, ist die nächste Verdummung, man könnte ein Gift, das mehrere Jahrzehnte (!!!) im Körper wütete, dann Sang- und Klanglos wieder herausgießen! Jede Woche werden andere Wundermittel dafür angeboten.

Zahnärzte stehen hierbei an vorderster Front und halten die Hand erneut auf.

Eigenartiger Weise macht man die selben Spielchen nicht mit den Exrauchern oder Exsäufern – obwohl die auch ihre Gifte gerne „ausleiten“ würden.

Brutal wird den einmal Betrogenen verheimlicht, dass Quecksilber in jeder Zelle irreversibel an 80 Stellen den Stoffwechsel blockiert und mit Nichts daran gehindert werden kann.

Jeder, der von Ausleiten redet, verwechselt die chronische mit der akuten Vergiftung, bei der Antidote durchaus lebensrettend sind. Spätestens ein halbes Jahr nach einer Vergiftung sind sie jedoch wirkungslos, ja ebenso gefährlich wie Quecksilber, weil sie über eine Allergie auch zur tödlichen Autoimmunkrankheit führen.

Der Beginn einer Behandlung nach Ablauf der Latenzzeit von 30 Jahren besteht im Stopp der Weitervergiftung und in schwersten Fällen der chirurgischen Ausräumung der Depots im Kieferknochen.

Wer 30 Jahre kein Amalgam mehr im Mund hatte, setzt mindestens 2 Gramm Quecksilber beim Verbrennen seiner Leiche aus seinem Kieferknochen frei!

Indiziert sind Gegengifte nur dann, wenn erhöhte Giftwerte im Blut oder Urin sind. Ein Kunstfehler ist es, nicht beim ersten Mal die Giftauusscheidung zu messen, die entscheidet, ob das Gegengift noch weiter genommen werden darf!

Zum Glück beteiligt sich die Herstellerfirma Heyl nicht an der üblen Geschäftemacherei und liefert **DMPS-Ampullen nur bei akuten Vergiftungen** aus!

Jedermann sollte helfen, die üble Abzockerei mit „Ausleiten“ beenden helfen!

Alle, die ein Ausleiten anbieten sollten wegen Betrugs angeklagt und zum Schadenersatz verurteilt werden! Erlaubt ist es nur Heilpraktikern und anderen Nichtärzten wie Zahnärzten, die ohnehin keine Therapie durchführen dürfen.

2008 Autoimmunkrankheiten der Nerven durch Amalgam

Amalgambedingte Nervenkrankheiten nehmen durch die Alterung der Deutschen stark zu.

1) Schlaganfall: jährlich 220.000 Neuerkrankungen, 30 % der Überlebenden erleiden eine bleibende Behinderung. Rauchen und andere Autoimmunkrankheiten wie Diabetes und Hochdruck erhöhen das Risiko. Es ist die dritthäufigste Todesursache in Deutschland.

2) Alzheimer: Etwa 20 % der über 85jährigen leiden an einer Demenz, etwa 5 % der über 70jährigen an einem Parkinson-Syndrom. Man versucht hier Sekretase-Hemmer zur Verhinderung der Amyloidplaqueentstehung.

3) Multiple Sklerose: 150.000 Deutsche sind daran erkrankt. Versuche laufen mit Antikörpern gegen den Zelladhäsionsrezeptor VCAM-1, um die Einwanderung von Immunzellen aus dem Blut ins Gehirn zu hemmen.

4) Kopfschmerzen: 10 % der Bevölkerung hat Migräne. Sie führt zu einer zeitweilig erhöhten Erregbarkeit der Hirnzellen, oft beginnend in der Sehrinde, einer Änderung der Ionenkonzentration. Die zeitweilig erhöhte Erregbarkeit der Hirnzellen führt zu einer anfallsweisen Änderung der Hirnfunktion. Wieder wurde eine psychogen vermutete Ursache durch harte Fakten abgelöst.

5) Amyotrophe Lateralsklerose (ALS): zwei pro 100.000 erkranken alljährlich. 50 % haben eine Schwäche der Hände, 30 % der Beine, 20 % beim Schlucken als ALS.

(wird fertig getippt!)

2008 Bakteriologie im Knochen nach Ziehen von Eiterzähnen ist reine Kassenleistung

Achtung: wer nichts kann, sagt rechtzeitig: „Ich sehe nichts“. Dies respektieren!

Der lebensnotwendige – von uns eingeführte – Test auf

die Bakterien, die – aufgrund der Allergie auf Amalgam u.a.Zahnflickstoffe – zur Knochenvereiterung geführt hatten

wird vom Zahnarzt auf Überweisungsschein im TOX-Labor In Bremen (T.0421-20720) mit einem Spezialabstrichröhrchen angefordert.

Ein steriler Wattebausch ist auf einem sterilen Draht montiert, sodass der Zahnarzt über das Loch im Kiefer ganz tief in der Wunde den Stiel drehen und den unsichtbaren Eiter herausholen und im Labor differenzieren lassen kann. Der meist blutige Wattebausch wird dann in das mitgelieferte Nährmedium gesteckt, alles dann in ein Transport- Übergefäß und mit dem Kassen-Auftrag des Zahnarztes an das Labor geschickt.

Da ausnahmslos jeder Chirurg bei jedem entfernten eitrigem Gewebe diesen Weg gehen muss, hat noch niemals eine Kasse dabei Schwierigkeiten gemacht – oder gar Regresse wegen zu vieler Kosten gezogen.

Falls der Zahnarzt sich weigert, den Überweisungsschein auszustellen, kann man ihn wegen **Unterlassener Hilfeleistung** anzeigen und muss sich natürlich einen suchen, der korrekt und erfolgreich arbeitet.

Zähneziehen ohne Ursachenentfernung ist reine Kosmetik aber keine Medizin, also Heilung!

Pfuscherhaftes Zähneziehen ist die Ursache für die Vielzahl der Spätschäden bis hin zum Alzheimer!

Denn über 700 verschiedene, meist sehr gefährliche Bakterien sind die Ursache für die Kiefervereiterung.

Ohne die Kenntnis des verursachenden Keims kann kein Zahnarzt die Knochenvereiterung, Osteomyelitis, zum Ausheilen bringen.

Ohne Kenntnis, welches Antibiotikum (Bakteriologische Austestung!) für den gefundenen Keim das richtige ist, schreitet die Osteomyelitis im gesamten Kiefer ungehindert voran, alle Zähne gehen verloren, Alternativen bleiben unverträglich-

Das im Labor gefundene Antibiotikum muss auf einem Wattebausch so lange in der Wunde liegen bleiben, bis sie von unten zuheilt und keine Bakterien einschliesst.

Dies ist für Weisheitszähne besonders wichtig. Andernfalls gibt es häufig Todesfälle an Sepsis:

Ziehen von Eiterzähnen ohne Bakteriologie ist Ärztlicher Kunstfehler!

Es kann strafrechtlich verfolgt werden!

Daher haben lange Zeit die Zahnärztekammern Zahnärzten Schwierigkeiten gemacht, die keinen bakteriologischen Nachweis erbracht hatten, dass der gezogene Zahn krank war.

Kein Zahnarzt der Welt wird einen gesunden Zahn ziehen.

Eiter unter den Zähnen erkennt man an dem schwarzen, gleichmäßigen Flecken, wohingegen die normalen Knochenbälkchen grau und faserig sind. Anfänger benutzen hierfür eine beleuchtete Lupe auf dem OPT. Im – wegen der hohen Strahlenbelastung-

verbotenen dreidimensionalen Computertomogramm der Zähne und im ebenso stark strahlenden PET erkennt der Anfänger den Verlust des Knochens,

Während der Zahnextraktion erkennt der Zahnarzt die Eiterhöhle daran, dass er mit dem scharfen Löffel oder dem Bohrer plötzlich tief in die Wunde fällt.

In dem Eiter sind alle verursachenden Gifte wie Amalgam (Hg+Sn), Palladium, Gold, Titan, Zirkonium, Wohngifte wie Lösemittel, Holzgifte, Formaldehyd im TOX-Labor nachweisbar.

Am besten werden die herausgeschälten Knochenbälkchen ins Labor zur Untersuchung geschickt. (1)

Früher, als die Patienten noch nicht so viel Geld hatten wie heute, hatten sie sich mit dem beweisenden 7-Tages-Epikutantest begnügt.

Erst bei erhöhten Werten kann der Zahnarzt auf Kasse den Eiter und den allergisierenden Zähnen entfernen und erfolgreich antibiotisch behandeln.

Dies ist zur Alzheimer-Prophylaxe dringend erforderlich!

2008: Wir haben mittlerweile an fast 40 000 OPT eindeutig diese Zusammenhänge bewiesen!

(1) Auf Grund der Finanzkrise ist mittlerweile fraglich, ob dies nun immer noch Sinn macht.

[Krisenvorsorge persönliche sofort Eiter aus dem Kiefer entfernen](#)

Denn bei der Eiterentfernung ist **heutiges Handeln lebensnotwendig** und hier hilft nur das Winken mit der prall gefüllten Geldbörse. Mit dem 7-Tage-Epikutantest muss man sich also wieder „begnügen“.

2008 Baubiologie weg von der Physik hin zur Chemie

Während meiner Gastvorlesung 1973 am Lehrstuhl der Architektur der Technischen Universität in München 1973 „Gesunde Baumaterialien“ historisch als Geburtsstunde der weltweiten Baubiologie gilt, hat sich in den letzten 30 Jahren doch Gewaltiges geändert.

Bis 1997 galt als Schwerpunkt der Baubiologie mit zentnerschweren, sündteuren Geräten und hohen Finanzausgaben durch Betroffene, physikalische Fakten in ihren Wohnungen zu ermitteln. So fand sich in fast allen Fliesen im Bad oder in der Küche eine Restradioaktivität, die an eindrucksvollen Piepsen oder Zeigerausschlägen den Kranken vorgeführt werden konnte. Auch aus manchem Putz klangen solche Signale. Anachronistische zweipolige Nachttischlampen und Weckeruhren ließen die Zeiger der

elektromagnetischen Messgeräte ausschlagen.
Hochfrequenzmessgeräte signalisierten neben den sichtbaren Mobilfunkantennen zahlreiche DECT-Telefone der Nachbarn mit ebenso starken Beeinträchtigungen. Alle Veränderungen nach diesen mit hohen Ausgaben von 2000-30 000.- € verbundenen Erkenntnissen erbrachten den Kranken jedoch keinerlei Gesundheitsverbesserung.

Wunderartige Genesungen traten jedoch ein, wenn aus den Wohnungen Kleinigkeiten entfernt wurden, wie:

- * Ein pyrethroidhaltiger Teppich
- * Ein pentachlorphenolhaltiges Sofa
- * Eine pentachlorphenolhaltige Motorradfahrerkombi
- * Eine pentachlorphenolhaltige Holzdecke im Schlafzimmer
- * Ein teerhaltiger Estrich im Schlafzimmer
- * Ein formaldehydhaltiger Schlafzimmerschrank
- * Eine Latexmatratze
- * Eine formaldehydhaltige Automatte
- * Ein DECT-Telefon
- * usw.

Frage war nun, wie kann ein Baubiologe die Hauptursache der Allergien von Bewohnern feststellen.

Dazu führten wir systematisch umfangreichste Befragungen aller Hausbewohner nach dem Erkennen und gesundmachenden Beseitigen der Hauptursache durch. Dabei stellten wir bei 100 „Wunderheilungsfällen“ fest, dass niemand an die durch mich beseitigte Hauptquelle der Allergie gedacht hatte.

Befragungen stellten sich also als völlig wertlos heraus.

Hier half der Zufall. Ehemänner verlangten in einigen Fällen den wissenschaftlichen Nachweis, dass sie wirklich auf einen Einrichtungsgegenstand verzichten müssten. In allen Fällen waren die Langzeit-Epikutanteste auf den verursachenden Stoff positiv und wurden nach einiger Zeit wieder negativ – falls keine zu starke Körperspeicherung eingetreten war.

Das Ergebnis des Epikutantestes korrelierte exakt mit dem klinischen Bild und ersetzte voll die Anamnese.

Daraufhin stellte ich die 20 wichtigsten „Täter“ in Epikutantestpflastern zusammen.

Nach 5000 getesteten und erfolgreich behandelten Patienten machten wir eine Statistik der Verursacher. Auf der Homepage sind sie nach dieser Häufigkeit von 1-20 aufgelistet

Als Toxikologe weiß man natürlich, in welchem Möbel diese Allergene jeweils enthalten sind. Anfangs forderten wir von den Patienten zur Bestätigung Fotos ihrer verursachenden Täter. Dadurch lernten wir, alleine durch Fotos, uns eine Wohnungsbegehung in aller Welt (wie im Ferienhaus auf Mallorca) zu ersparen und trotzdem das wichtigste nicht zu übersehen.

Kleinigkeiten, die man nur vor Ort erkennen würde, wie Geruch im Kleiderschrank nach Weichspüler, nach giftigen Schuhputzmitteln im Flur oder Aromapalette im Kühlschrank, bleiben dabei jedoch unentdeckt.

Das gleiche gilt auch für die Allergene im Mund, die natürlich längst vorher entfernt werden mussten.

Da die Wohngift-Allergene eingeatmet eigenartigerweise an bestimmten Stellen eingelagert werden und aufgrund ihres Speicherortes im OPT, der Kiefer-Panorama-Röntgenaufnahme erkannt werden können, hat man stets

die Zahngift Allergene längst vorher erkannt und beseitigt.

Die 20 häufigsten Wohngift-Allergene:

3. Wohngifte:

1. Lindan
2. Pyrethrum
3. Nicotin
4. Xyladecor
5. Dichlofluanid/Fumecyclohex
6. Phenol
7. d-Limonen
8. Steinkohlenteer
9. Alpha- Pinen
10. Latex natur

3a Wohngifte neu:

1. Terpentin
2. PVC+Kleber
3. Zaponlack
4. Silicon
5. Di-2-Ethylhexylphthalat
6. Dimethylphthalat
7. Toluol-Formaldehyd
8. Phenylisocyanat
9. Formaldehyd
10. Linoleum

<http://www.toxcenter.de/artikel/Bestellung-Allergieteste-eigene-Buecher-und-Videos.php>

Gesetze der heutigen Baubiologie:

1. Keine häufigen Allergene im Haus und im Mund
2. Kein DECT- Telefon

Während der zertifizierte Baubiologe die Schulbank drückt und tausende für Messgeräte ausgibt (die er sich von Kranken zurückzahlen lässt), stellt sich der moderne Baubiologe an einem einzigen Wochenende an den Herd und kocht seine Allergieteste und beschafft sich von den Firmen das Handelsübliche, sendet an die Kranken die Teste, bekommt von ihnen ihre Wohnungsbilder und bespricht mit ihnen die Ergebnisse.

2008 Baubiologische Wohnungssanierung Reihenfolge

Nicht die Menge der Gifte entscheidet, was zuerst entfernt werden muss, sondern die Schwere des positiven Allergietestes und, ob eine Substanz krebserzeugend ist (Formaldehyd, PCP u.a.).

Daher ist **vor Befragung eines Baubiologen** dringend erforderlich, **7-Tages-Allergieteste auf alle allergisierenden Substanzen in der Wohnung** ebenso wie auf allergisierende Substanzen der geplanten Alternativen zu machen.

Im TOX CENTER werden daher die zwanzig wichtigsten Allergene (10 Wohngifte, 10 Wohngifte neu) angeboten. Kein Kranker mit Herden von Wohngiften im Kiefer hatte bisher weniger als vier dick positive Allergene im Epikutantest.

Schon durch die Entfernung des ersten Allergens, das positiv auf der Haut gewirkt hatte, trat bei den Kranken eine wesentliche Befundbesserung ein. Die Kranken werden dadurch motiviert, weiter zu machen und erlebten somit ein Wunder der Gesundheitsverbesserung.

Diese Form der baubiologischen Beratung ist spottbillig und für jedermann erschwinglich.

Die Herausnahme der krankmachenden Wohnungseinrichtung kostete oft gar nichts. Alternativen eilten meist nicht. Somit ist auch für Arme ein gesundes Wohnen erschwinglich geworden.

Langfristig bedeutet die Zunahme der Kenntnisse, welche Wohnungseinrichtung gesund ist, eine Änderung des Kaufverhaltens, der Produktion und der Gesundheit unserer Enkelkinder.

2008 Bundesgesundheitsamt RKI bitte wegen Untätigkeit schließen

Das unter dem Deckmantel Robert-Koch-Institut agierende Bundesgesundheitsamt ist wegen totaler Untätigkeit zum Schutz der Bevölkerung vor modernen Gesundheitsgefahren eiligst zu schließen und die Beamten – fast ausnahmslos Juristen - wieder ihrem eigentlichen Aufgabenbereich zu zuführen, eine erneute Umbenennung kann man sich sparen.

In ausnahmslos allen Bereichen der Gesundheitsschädigung der Bevölkerung durch aktuelle Gefahren brillierten die Beamten mit unglaublicher Untätigkeit und Unfähigkeit und demonstrierten nur ihre totale Abhängigkeit vom Geldfluss der Industrie.

Nicht zuletzt verdiente ihr ehemaliger Direktor unerlaubt sein Zubrot von der Zigarettenindustrie indem er unverschämte Lügen über die Ungefährlichkeit des Rauchens unter seinem Namen von sich gab. In ehrlichen Zeiten hätten solche

Bestochene zumindest ihr Gehalt verloren und wären wegen Betrugs angezeigt worden, aber heute ist dies ja an der Tagesordnung.

Ein kleiner Ausschnitt aus der langen Untätigkeitsliste:

- 1. Kindstod Plötzlicher durch Amalgam verheimlicht**
- 2. Autoimmunkrankheiten durch Amalgam und Gold verheimlicht**
- 3. 450 000 Todesfälle jährlich durch Amalgam verheimlicht**
- 4. Psychische Schäden durch Amalgam verheimlicht**
- 5. Nierenschäden durch Amalgam verheimlicht**
- 6. Nickelallergie als Kontraindikation für Amalgam verheimlicht**
- 7. Krebs als Amalgamfolge verheimlicht**
- 8. MCS durch Amalgam verheimlicht**
- 9. Alzheimer durch Amalgam verheimlicht**
- 10. Verheimlicht, dass BSE identisch mit Alzheimer ist**
- 11. Verheimlicht, dass Alzheimer ansteckend ist**
- 12. Palladium als Allergen und Autoimmungift verheimlicht**
- 13. Titan als Allergen und Autoimmungift verheimlicht**
- 14. Xyladecor als Krebsgift verheimlicht**
- 15. Brustkrebs und Prostatakrebs als Giffolgen verheimlicht**
- 16. Großstädte nicht vor Gefahren der Autoemissionen gewarnt**
- 17. Feinstaub als Krankmacher verheimlicht**
- 18. Tonerstaub als Krankmacher verheimlicht**
- 19. Handygefahren verheimlicht**
- 20. Verheimlicht das schnelle Erkennen der Allergene**

21. Kennt alle 20 000 Aromagifte nicht, ihre Schäden

Die ureigenste Aufgabe einer Gesundheitsbehörde ist, die **Warnung** und möglichst der **Schutz** vor früh erkannten Gesundheitsgefahren.

In diesem Amt wird jedoch ausschließlich über Randbereiche geredet, die hiesigen Geschäftsleuten entweder egal sind, wie Spielzeug aus China, Schimmelpilze oder verunreinigte Nahrungsergänzungsmittel oder seltene Viren im fernen Osten oder über Bereiche, in denen Pharmahersteller durch Schutzimpfungen gewaltige Summen verdienen können und Beteiligungen ausschütten.

Das Bundesgesundheitsamt hätte die Aufgabe, die Legislative zu Gesetzen zum Schutz der Bevölkerung zu animieren. Hier hat es kläglich versagt.

Die längst erforderlich gewesene Feinstaubverordnung brachten wir über unsere Eingabe an die EU auf die Reihe, sodass unsere Gesundheitsbehörden weiter schlafen konnten.

Gesetze zum Schutze der Allergiker, Kleinkinder, Nierenkranken und Autoimmunkranken vor einer Vergiftung mit Amalgam unterblieben ebenso wie jene zum Schutz vor dem stark allergisierenden und irreversibel das Gehirn vergiftenden Palladium – nur um zwei Beispiele zu nennen.

Geschichtlich steht Robert Koch mit seiner Seuchenbekämpfung für eine anachronistische Gesundheitsvorsorge während sein Widersacher Max von Pettenkofer daraufhin seelenruhig mit der Entdeckung des Kupferamalgams die Chemiegefährdung des 19. Jahrhunderts heraufbeschworen hat. Die Entscheidung der Bundesregierung, sich nur auf Seuchen zu konzentrieren bedeutet ein „Augen verschließen“ vor den heutigen Existenzproblemen der Deutschen. Die vom RKI beauftragten Gutachter wie Mühlendahl erfüllen auch nur einen seuchenhygienischen Auftrag und sind blind vor den heutigen Chemieproblemen- ganz im Sinne von Robert Koch!

Ein Ausweg wäre, wenn man die globale **Chemievergiftung** der Menschheit zur „**Seuche**“ erklären würde, wofür auch die Vergiftung der Neugeborenen durch die Mütter spricht, dann wären die Seuchenspezialisten des Robert-Koch-Instituts plötzlich auch dafür zuständig. Frage ist dann nur, welche Pharmafirma dann seine Tätigkeit unterstützt?

Umweltchemieseuche, Amalgamseuche lt. RKI?

2008 Chelate gibt es in USA nur gefährliche

Wir unterscheiden bei den Chelatbildnern, den Metallsalzbindern:

- **Ungefährliche** wie DMPS und DMSA
- **Gefährliche** wie Ca-EDTA und Penicillamin, die organisches Metall ins Gehirn einlagern.

In den USA gibt es nur die Gefährlichen, weil man dort zu faul war, die Antidote der neuen Generation seit 1970 zuzulassen, die Alten sind von 1940. 1970 waren wir in Deutschland heilfroh, als die gefährlichen Antidote durch ungefährliche abgelöst wurden.

Die Forschung verdanken wir der deutschen Bundeswehr, die gegen die enorme Bedrohung der billigen Chemiewaffen der Ostblock Armeen diese Gegengifte entwickelt hatte. Prof. Dr. Nikolaus Weger als Leiter des Kampfstoff Labors der Bundeswehr in Hochbrück und zugleich Toxikologe am Pharmakologischen Institut der Universität München hatte damit sein Lebenswerk geschaffen. Gleich nach Abschluss der erfolgreichen Tierversuche an Beagle Hunden erhielten wir die ersten Chargen der Gegengifte für unseren toxikologischen Notarztwagen in München-Schwabing und haben damit sehr viele Menschenleben gerettet sowie die Überzeugung bekommen, dass diese Antidote wirklich den früheren weit überlegen sind. Das ganze wurde zu **meinem Habilitationsthema**. Nicht vergessen darf man die vielen vorausgegangenen Tierversuche, die tödlich geendet sind. Wir hoffen, dass nun nicht diese Versuche bei Menschen unternommen werden, weil es fast keinen Arzt auf der Welt gibt, der eine Ahnung von Gegengiften hat – geschweige einen, der tausende Menschenleben damit gerettet hatte!

So erleben die bei uns längst wegen ihren gefährlichen Nebenwirkungen wie tödlichen Allergien, Methylierung und Gifteinlagerung längst verlassen und daher längst nicht mehr produktiven Gegengifte in USA eine Wiedergeburt – solange bis diese Missgeburt auch dort stirbt.

Als Wissenschaftler dessen Habilitationsthema die Gegengifte waren, kann man sich nur wundern, ein wie langes Leben Falschargumente haben! Auch wenn die Gefährlichen nur ein Hundertstel leisten.

Aber: **Die Wahrheit siegt!**

2008 Darlehensrückzahlung sofortige jetzt möglich

Ein Bankdirektor erklärte mir im Gespräch in der Oper, dass erstmalig in der Bankgeschichte es jetzt Kunden möglich ist, sich ihr Geld von Bekannten zu leihen und der Bank Darlehen ohne jegliche Zusatzkosten zurückzuzahlen.

Früher war dies stets mit Strafzinsen belegt.

Banken suchen derzeit händeringend Bargelder zum Zurückzahlen ihrer eigenen lebensbedrohlichen Schulden. Gelder sind derzeit nirgendwo aufzutreiben.

Neudarlehen sind daher derzeit auch nicht möglich.

Sinn macht es allerdings nur, wenn dann sofort die Grundschuld gelöscht wird und nicht mehr damit auf dem Weltmarkt gehandelt werden kann. Bis zum letzten nicht zurückgezählten Cent gehört die gesamte Immobilie der Bank.

Bekannte sind in der Regel froh, wenn sie ihr überschüssiges Bargeld über dem Notgroschen sicher anlegen mit einem geringen Zinssatz bei Vertrauensleuten können mit der Garantie, dass beim Weltcrash nicht alles platzt.

2008 Darmkrebs nur durch Amalgam Palladium Nickel und andere Zahnmetalle

In der aktuellen Aufklärungsaktion über Darmkrebs, seine Prophylaxe und Früherkennung wird **heimtückisch verheimlicht**, dass im Zentrum des Darmkrebses

stets höchste Konzentrationen des Zahnflickmetalls liegen, das den Krebs verursacht hat!

Damit ist eindeutig nachgewiesen, dass der Zahnarzt unrechtmäßig jeden Fall von Darmkrebs verursacht!

Jedes Jahr erkranken 73000 Menschen in Deutschland neu an Darmkrebs! (Quelle: Deutscher Ärzteblatt 14.03.08. Zahl der Woche)

Da bei jedem Krebs mindestens 10 Jahre lang das operativ entfernte Tumorgewebe aufgehoben werden muss, wird der Beweis für Schadenersatzforderungen an den Zahnarzt solange aufgehoben.

Kein Zahnarzt dürfte sicher krebserzeugendes Material irreversibel in den Mund implantieren.

Bei Beweis ist er schadenersatzpflichtig!

Da zur erfolgreichen Behandlung eines Darmkrebses natürlich die sofortige radikale Entfernung des Verursachers gehört, sind Behandler, die dies unterlassen natürlich auch verantwortlich.

Die gedankenlose Weitervergiftung unserer Kinder hört erst dann auf, wenn jeder Verursacher dafür zum Schadenersatz verpflichtet wurde!

Die Mär, dass Amalgam der billigste Zahnflickstoff sei, hört dann ganz schnell auf!

2008 Deutschland ist seit Jahren tollwutfrei

Seit über zwei Jahren wird in der Bundesrepublik kein Tollwutfall mehr diagnostiziert als Folge der seit 25 Jahren laufenden Massenimpfungen von Füchsen. (Friedrich Löffler Institut). Nur Fledermäuse können noch Tollwut haben.

2008 DMPS nach Amalgam wie Scheidung nach 30 Jahren

DMPS bringt ebenso wenig Aufhebung der Vergiftungssymptome nach dreißigjähriger Amalgamvergiftung wie eine Scheidung nach dreißigjährigem Martyrium mit einem Ekelpartner hilft, die Erinnerung auszulöschen.

2008 DMPS-Gesetze

1. Nie eine Gegengift-Gabe ohne Messung der Giftauusscheidung (1. Mal MEA und Quecksilber).
2. Bei Amalgam nur einmalig vor oder unmittelbar nach der Sanierung spritzen (keine Infusion).
3. Nie bei gleichzeitigem Palladium (vorher entfernen!) und Amalgam (beide Spiegel in der Kieferpanoramaaufnahme), nur DMSA erlaubt!
4. Nur eine wiederholte DMPS-Spritze in den **Muskel** wenn
 - a. die Urinausscheidung von Hg über 50 µg/g Creatinin,
 - b. die Amalgam- und Kiefersanierung abgeschlossen ist,
 - c. ein Amalgamspiegel in der Kieferpanoramaaufnahme ist.
5. Nur eine wiederholte Gabe von DMPS Kapseln, wenn
 - a. die Stuhlausscheidung von Hg über 10 µg/kg liegt,
 - b. die Amalgamsanierung abgeschlossen ist.
6. Bei Fortbestehen der Vergiftungssymptome des Gehirns sechsmal an einer geöffneten DMPS -Ampulle schnüffeln, falls
 - a. die Amalgam- und Kiefersanierung abgeschlossen ist,
 - b. die Vergiftungssymptome bedrohlich sind (Schizophrenie, ASL),
 - c. ein Amalgamspiegel in der Kieferpanoramaaufnahme ist.
7. Bei nachgewiesener Autoimmunerkrankung durch Amalgam bei jedem DMPS -Schnüffeln die Giftauusscheidung im 3. Stuhl messen (Hg muß über 5 µg/kg liegen) .
8. Die DMPS -Therapie benötigt keinerlei weitere Entgiftungs-Maßnahme, insbesondere keine Spurenelemente, Organtherapeutika u.a. DMSA ist auch bei schweren Hirn-Vergiftungen die einzige Entgiftung, solange die Niere noch arbeitet.
9. Bei jeder Gegengiftbehandlung immer bedenken, dass die **Vermeidung einer erneuten Giftaufnahme** insbesondere bei einer chronischen Vergiftung mit einer Allergie auf das Gift und evtl. einer daraus entstandenen Autoimmunerkrankung wichtiger als eine Gegengiftbehandlung sind.
10. Die Kasse zahlt die DMPS -Therapie nur, wenn man nie vom heiligen Amalgam redet, sondern von Quecksilber (besser Hg und Cu, die Schalterbeamte ohnehin nicht kennen).

2008 DMSA-Gesetze

1. Nie eine Gegengift-Gabe ohne Messung der Giftauusscheidung (1. Mal MEA und organisches Quecksilber).
2. Bei Amalgam nur einmalig vor oder unmittelbar nach der Sanierung spritzen (keine Infusion).
3. Nur DMSA darf bei gleichzeitig vorhandenem Palladium als Antidot gegeben werden!
4. Nur eine wiederholte DMSA-Spritze in den Muskel wenn
 - a. die Urinausscheidung von Hg über 50 µg/g Creatinin,
 - b. die Amalgam- und Kiefersanierung abgeschlossen ist,
 - c. ein Amalgamspiegel in der Kieferpanoramaaufnahme ist.
5. Nur eine wiederholte Gabe von DMSA Kapseln, wenn

- a. die Stuhlausscheidung von Hg über 10 µg/kg liegt,
 - b. die Amalgamsanierung abgeschlossen ist.
6. Bei Fortbestehen der Vergiftungssymptome des Gehirns sechsmal an einer geöffneten DMSA-Ampulle schnüffeln, falls
- a. die Amalgam- und Kiefersanierung abgeschlossen ist,
 - b. die Vergiftungssymptome bedrohlich sind (Schizophrenie, ASL),
 - c. ein Amalgamspiegel in der Kieferpanoramaaufnahme ist.
7. Bei nachgewiesener Autoimmunerkrankung durch Amalgam bei jedem DMSA-Schnüffeln die Giftauusscheidung im 3. Stuhl messen (Hg muß über 5 µg/kg liegen) .
8. Die DMSA-Therapie benötigt keinerlei weitere Entgiftungs-Maßnahme, insbesondere keine Spurenelemente, Organtherapeutika u.a. DMSA ist auch bei schweren Hirn-Vergiftungen die einzige Entgiftung, solange die Niere noch arbeitet.
9. Bei jeder Gegengiftbehandlung immer bedenken, daß die

Vermeidung einer erneuten Giftaufnahme

insbesondere bei einer chronischen Vergiftung mit einer Allergie auf das Gift und evtl. einer daraus entstandenen Autoimmunerkrankung wichtiger als eine Gegengiftbehandlung sind.

10. Die Kasse zahlt die DMSA-Therapie nur, wenn man nie vom heiligen Amalgam redet, sondern von Quecksilber (besser Hg und Cu, die Schalterbeamte ohnehin nicht kennen).

2008 Eiter im Kiefer können Zahnärzte nicht korrekt entfernen

Zahnärzten fehlt die unbedingte Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit am offenen Kieferknochen:

Ihr Arbeitsplatz ist nicht steril!

Dies ist nur in einem klassischen Operationssaal mit exakten hygienischen Bestimmungen möglich und erlaubt.

Den Operationssaal mit Strassenschuhen zu betreten, ist heller Wahnsinn! Jedermann erkennt den Unterschied, wenn er die Hygienevorschriften eines Operationssaales erlebt.

Andere zahnärztliche Schritte vervollständigen den Wahnsinn wie **Zunähen einer Eiterwunde im Knochen**,

Auffüllen einer Eiterwunde mit einer Handvoll Chemikalien, sprich „Wurzelfüllung“ mit krebserzeugenden Giften wie Formaldehyd, Wismut u.a.

Alternative ist nur die Behandlung bei einem versierten Knochenchirurgen in einer Klinik. Diese bekommen dafür jedoch noch kein Geld, da es hierfür – im Gegensatz zu den USA – keine Abrechnungsziffer gibt.

Diejenigen, die sagen: „ich **sehe keinen Eiter**“ sind die ehrlicheren, da sie wissen, durch ihr unsteriles Arbeiten würde die Wunde noch viel viel schlimmer und es ist ein **Segen für die Kranken**, dass sie überhaupt nicht anfangen!

Die heutige Zahnmedizin ist eine reine Schönheitschirurgie. Da haben Kranke nichts zu suchen, mit ihnen verdient man keine goldenen Nasen!

Auch im europäischen Ausland gibt es keine ordentliche Behandlung von Eiter im Knochen.

Die einzige Möglichkeit, seinen Kopf aus der Schlinge zu ziehen besteht darin, alle Eiterzähne zu ziehen und einen herausnehmbaren Zahnersatz nach Heilung der Wunde und Nachfräsen einzusetzen. Im Prinzip blieb die Zahnmedizin dort seit 150 Jahren am Fleck stehen.

2008 Eiter im Kiefer nur Aufgabe für Kieferchirurgen

Kieferchirurgen haben nach der ärztlichen Ausbildung noch zusätzlich zahnärztliche Schritte erlernt. Ein Zahnarzt ist lediglich ein Dentist zum Verschönern des Gebisses.

Ein Zahnarzt hat weder die Ausbildung noch die technischen Voraussetzungen für

- 1. Ziehen von Weisheitszähnen**
- 2. Ziehen querliegender Weisheitszähne**
- 3. Entfernung von Eiter aus dem Kieferknochen**
- 4. Bakteriologischem Abstrich**
- 5. Entfernung von Fremdkörpern aus dem Knochen (Bohrer,Quecksilber)**

Eine Zahnarztpraxis ist nicht steril für die Arbeit am offenen Knochen.

Nur ein Kieferchirurg erhält die Arbeit am kranken Kieferknochen von den Pflichtkrankenkassen erstattet.

2008 Eiter in Zahnarztpraxen messen

Bei Zahnärzten, die keinen Eiter kannten, hatten wir bakteriologische Abstriche vom „sterilen“ Bohrer, dem „sterilen“ Besteck und dem „gereinigten“ Mundspülbecher, der Besteckanlage und dem Zahnarztstuhl, der Griffstütze der Kranken, genommen. In allen Fällen wurden ausnahmslos hoch krankmachende (hoch pathogene) Bakterien gefunden wie Staphylokokkus aureus u.v.a. Geschwächte und Kranke können sich hierbei tödliche Infektionen holen. Nach der globalen Sterilisierung erbrachten Beobachtungen bei der Arbeit die Lücken der Sterilität:

- Einsetzen des Bohrers mit der bloßen Hand oder infiziertem Handschuh
- Kontakt mit infiziertem Besteck
- Eitriges Besteck und Bohrer für nächste Zahnwunde
- Keine sterile Abdeckung der Besteckanlage
- Röntgengerät berühren vor oder während einer OP

- Straßenschuhe im sterilen Bereich
- Wundtampons oder Zahnersatz mit der bloßen Hand ohne Einmalhandschuhe berühren.

Weil von Gesundheitsbehörden sträflich niemals Keimkontrollen in Zahnarztpraxen durchgeführt werden, verlernen Zahnärzte und ihre Helferinnen völlig, auf Keime und die Infektion des Patienten zu achten.

So fanden sich die gefährlichen Keime aus der Wunde vom Zähneziehen bei den folgenden mehr als zehn Patienten wieder, die der Zahnarzt nach der Behandlung eines Eiterzahns an allen seinen Bestecken und Bohrern hatte. Die anschließende Desinfektion (wegen MCS Patienten nicht mit Formaldehyd) erfolgte nachweislich völlig unzureichend. Die Helferin hatte keine Ahnung, wie sie ihren Arbeitsplatz keimfrei bekommen sollte.

Die Gesundheitsbehörden versagen vollständig bei der Beratung und Überprüfung der lebensnotwendigen Hygiene. So wurden Zahnarztpraxen über 30 Jahre nicht auf den hygienischen Mindeststandard überprüft.

Nur so ist auch der Aufschrei der Zahnärzte Ende der 70er Jahre zu erklären, als sich viele weigern wollten, Einmalhandschuhe zu benutzen oder gar AIDS-Patienten zu behandeln. Heute bedingt die mangelhafte Hygiene eine große AIDS-Gefahr für alle Patienten mit blutenden Wunden.

Behoben wäre der Hygiene-Notstand in Zahnarzt-Praxen schlagartig, wenn es einen **Hygiene-Kontrolldienst** durch die Zahnärzte-Kammer geben würde. Es ist unfassbar, dass diese sträflich bisher unterlassen wurde. **Wir fordern, dies eiligst nachzuholen.**

Von tausenden bakteriologischen Abstrichen, bei denen der Zahnarzt den Abstrichtupfer zu tief mit den Händen berührt hat und in der Kultur daher Hautkeime zu 90% mit wuchsen, wissen wir, wie hoch infiziert Zahnarzt-Hände sind, wenn er die Handschuhe auszog.

Zur Allgemeinbildung der Zahnärzte gehört, dass sie von jeder entzündeten Zahnwunde im Knochen einen bakteriologischen Abstrich auf Kassenkosten machen müssen. Dies verbessert auch die lokale Nachbehandlung.

Fast alle Zahnärzte haben Angst vor der Eröffnung einer Eitertasche wegen der Verseuchung ihrer Praxis.

Sie müssten einerseits steril arbeiten und andererseits dann sich und ihre Praxis danach gründlich säubern und alles Berührte sterilisieren (Griff am Röntgengerät).

Wenn ein Zahnarzt einen bakteriologischen Abstrich aus einer Zahnwurzel nimmt, sehen wir fast ausnahmslos die Keime, die in der Praxis vorherrschen, denn stets wird der Stiel der Tupper mit der schmutzigen Hand berührt.

In einer Eiterwurzel ist nur ein einziger Keim. Wenn zwei oder mehr Keime im Labor gefunden werden, stammen die weiteren aus der Umgebung (entweder vom Zahnfleisch oder der Hand des Zahnarztes – völlig unterschiedliche Keimgruppen).

Eine Eiterentfernung darf nur in einem wirklichen Operationssaal durchgeführt werden,

nicht beim unsteril arbeitenden Zahnarzt um die Ecke!

Keime des Vorgängers im eigenen Kieferknochen können langfristig tödlich sein!

2008 Eiter unter Zähnen Abstrich ins Labor

Begleitzettel für Abstrichröhrchen, die vorher aus dem Labor angefordert werden müssen (z.B. T.0421-20720).

Nur sehr Erfahrene sehen im OPT den Eiter unter den Zähnen, die Zahn- oder Wohngifte eingelagert hatten, worauf der Körper hatte eine Allergie entstehen lassen.

Eine Allergie auf Umweltgifte führt zu Eiter!

Da nur durch eine gezielte antibiotische Therapie dieser Eiter erfolgreich bekämpft werden kann, sind einige technische Schritte zu beachten:

1. Eiter im Kieferknochen, kann man nicht sehen, nur seine Folgen, die Auflösung der gesunden Knochenbälkchen. Dies wirkt im **OPT schwarz**, gleichmäßig, gesunder Knochen ist hell und gitterförmig.
2. Zur Eiterentnahme benötigt man einen **Metalldraht**, an dem ein kleiner **steriler Wattebausch** steckt.
3. Der Watteträger muss vorsichtig am Stöpsel aus der sterilen Verpackung entnommen werden. Dabei darf man **keinesfalls irgendwemwas berühren**. Es interessieren nicht die Bakterien der Zahnarzt-Hand oder des Speichels, sondern nur die im Knochen.
4. Dann führt der Zahnarzt vorsichtig die Spitze in das Loch im Zahnfach ein, in dem vorher der kranke Zahn steckte. Dabei darf er weder den Wundrand noch den Metalldraht berühren. Im Zweifel **lieber einen neuen Abstrichtupfer verwenden**,
5. Nun dreht man den Draht in der Wunde, meist wird er blutig, jedoch niemals gelb von Eiter.
6. Den Wattebausch führt man nun anstelle des Stöpsels in das Transportröhrchen mit Nährlösung für Bakterien ein, und dreht den Stöpsel fest in das Transportgefäß.
7. Dann wird alles in ein **Übergefäß** (vorher anfordern), ersatzweise in eine Plastiktüte gesteckt und an das Labor gesandt.
8. Da die Keimbestimmung für eine korrekte Nachbehandlung unbedingt erforderlich ist, ein **Unterlassen ein Ärztlicher Kunstfehler** wäre, alles **wirtschaftlich und zweckmäßig** ist, ist der Zahnarzt verpflichtet, einen eigenen Überweisungsschein an die Kasse dazu zu legen.
9. Mit dem Tox-Labor haben wir eine Regelung getroffen, dass von den Eiterkeimen der Hand des Zahnarztes keine teuren Empfindlichkeitsteste auf Antibiotika erfolgen. Zahnärzte

müssen etwa 300 Mal diese Testung durchführen, ehe sie diese Abstrichtechnik korrekt beherrschen.

10. Da es **im Kieferknochen etwa 700 verschiedene gefährliche Bakterien** gibt, ist – gerade bei wiederholten Operationen- die Identifizierung des Keimes unbedingt erforderlich, wenn man die Knocheneiterung (Osteomyelitis) sicher zur Ausheilung bringen will. Jahre danach kommt es erst zur Organheilung.
11. Bei metallvergifteten Zähnen bringt das Antibiotikum **Tetrazyklin eine deutliche Giftentfernung** mit Giftwerten bis zum Millionenfachen im Streifen nach sechs Wochen, muss also stets am Anfang eingesetzt werden. Schmerzen am entfernten Zahn durch Eiter verschwinden nur dann schlagartig, wenn das richtige Antibiotikum in die Wundhöhle auf einen Gazestreifen eingelegt wurde. Spritzen, Infusionen oder Tabletten sind bei Osteomyelitis im Kiefer völlig wirkungslos. 90% der Problemkeime im Knochen sind empfindlich auf Floxal Augentropfen EDO, das jedoch starke Nebenwirkungen am Hirn hat.
12. Alte Zahnärzte beherrschen den bakteriologischen Abstrich besser als junge.

Eitergift und Leichengift im Speichel sind eine Kassenleistung

Die lebensnotwendigen – von uns eingeführten – Tests auf

Putreszin – Eitergift und

Kadaverin – Leichengifte werden vom Zahnarzt auf Überweisungsschein im TOX-Labor

In Bremen (T.0421-20720) in einem Spezialröhrchen angefordert.

Erst bei erhöhten Werten kann der Zahnarzt auf Kasse den Eiter und den allergisierenden Zähen entfernen und erfolgreich antibiotisch behandeln.

Dies ist zur Alzheimer-Prophylaxe dringend erforderlich!

Eiterkiefer ist ernste Giftfolge

Eiter als e r n s t e Giftfolge im Kiefer

Eingeatmete Zahnflickstoffe und Wohngifte werden unter den Zähnen wie bei einer Atemmaske abgelagert. Fremdstoffe im Knochen führen sehr schnell zu Stoffwechselstörungen. An dieser Stelle werden Bakterien aus dem Mund im Knochen eingelagert.

Die Eitertaschen werden immer größer. Sie bleiben nur die ersten Jahre abgekapselt. Bei körperlichem Stress (Sportler) oder Infekten bricht der Eiter ins Gefäßsystem ein und kann über die Blutvergiftung (Sepsis) bei Nichterkennen tödlich sein.

Oberkiefer – Hirnschäden

Eiter im Oberkiefer führt zu Hirnschäden (MS, ALS, GBS, Alzheimer).

Unterkiefer – Immunschäden

Eiter im Unterkiefer führt zu Immunschäden wie Infekt, Rheuma, Hüfte-, Knie-, Kreuzschmerzen, Unterbauchbeschwerden, fördert Krebs.

Erkannt wird der Eiter im:

- OPT durch Auflösung der Knochenbälkchen
- MR T₁-Gewichtung: Auflösung der Knochen (schwarze Flecken)
- CT dreidimensional wie MR
- Leichengift im Morgenspeichel: Kadaverin nachweisbar
- CRP/ASL nur nach Einbruch ins Blut

Erste Hilfe

Eiter muss sofort freigelegt werden,

- ein Wattebausch mit dem Eiter getränkt auf einem Nährmedium ins Labor senden, Keimtestung, Antibiotikum austesten
- das oben ausgetestete Antibiotikum muss rasch in die Wundhöhle (geschluckt oder gespritzt unzureichend, sonst könnte man sich ja die Operation ersparen).

Der freigelegte Knochen braucht mindestens 18 Monate ehe er vom Eiter ausheilt. Solange darf kein Fremdmaterial dorthin.

Unbehandelt ist Eiter im Kieferknochen die häufigste Ursache für alle Zivilisationskrankheiten, für Schmerzen bis ins hohe Alter oder dem frühen Tod.

Eine Genesung ist nur möglich, wenn die Ursache des Eiters erkannt und völlig ausgeschaltet wurde.

Dafür sind 7-Tages Epikutanteste auf

- Zahnflickstoffe und
- Wohngifte

Unbedingt erforderlich.

Den spürbaren Erfolg des Expositionsstops sieht man an den dann negativen Epikutantesten.

Erste Besserung erst, wenn der letzte Eiter sicher ausgeheilt ist ! (Im OPT statt schwarz wieder grau)

Heute entscheidet der Eiter unter Zähnen über die Gesundheit ihres Trägers.

Der Eiter ist Folge von tausenden Allergenen, die im täglichen Leben eingeatmet werden (Umweltgifte) bzw. achtlos in den Mund eingebaut wurden.

Erkannt werden die Ursachen im 7-Tages-Allergietest auf der Haut.

Folge der Allergene im Zahnfleisch ist durch deren Stoffwechselstörung das Wachstum von Bakterien.

700 verschiedene Bakterien wurden dort im Labor gezüchtet. Jedes Gift disponiert zu einer anderen Art von Bakterien. Jeder Zahn hat eine Affinität zu einer anderen Gruppe von Bakterien. Bakterien im Zahnfleisch führen zu Eiter.

Schmerzhaft ist dies nur, wenn Nerven mit betroffen sind, nicht an der Zahnwand.

Falls der Eiter in ein Blutgefäß einbricht, entsteht eine Sepsis, die unerkannt tödlich sein kann. Dann sind Blutteste erst positiv (ASL, CRP).

Eiterherde an Weisheitszähnen sind verantwortlich für viele plötzliche Todesfälle bei Sportlern.

Gesundheitsschäden an Organen entstehen durch den Eiter. Manche Eiterzähne führen bevorzugt an Organen zu Störungen. Letztendlich schädigt Eiter unter Zähnen jedoch jedes Organ.

Die Rückkopplung zwischen Zahn und Organen kann jedoch auch vom Organ selbst ausgehen:

Zahn 43 schädigt das rechte Knie, ein Unfall des rechten Knies kann jedoch auch bevorzugt die Vereiterung des Zahns 43 veranlassen.

Zahn 48 verursacht Herzschwäche, eine Koronarsklerose kann aber auch die Vereiterung des Zahnes 48 fördern.

Den Unterschied sieht man am Zustand der übrigen Zähne.

Wenn nur ein einziger Zahn vereitert ist, ist diese Ursache am Organ selbst zu suchen, wenn Allergene am Kieferboden sichtbar sind, ist letztendlich jeder Zahn vom Umweltgift geschädigt.

Ein einziger Blick auf die Kiefer-Panorama-Röntgen-Aufnahme (OPT) klärt diese Frage eindeutig.

Erster Diagnoseschritt

1. **Ursacheabklärung: welches Allergen verursachte den Eiter**
2. **Sofortiger Kontaktstopp mit dem Allergen im Mund und in der Wohnung !**

Vorher darf keine Eiterentfernung durchgeführt werden !!!

I. Eiterentfernung unter Zahnerhaltung gescheitert

In den 80er Jahren wurde in den großen amerikanischen Zahnkliniken und später auch bei uns der Versuch einer Eiterentfernung am lebenden Zahn unter Erhalt der Zahnwurzel durchgeführt. Der erforderliche Aufwand pro Zahn ist dabei immens:

- stationär mindestens drei Wochen
- Operation unter Vollnarkose durch einen Anästhesisten, da kein Speichel in die Wunde fließen darf
- streng steriler Operationssaal, keine Straßenschuhe im OP-Saal
- Operation vom erfahrenen Implanteur unter Röntgenkontrolle zur Erhaltung des Zahnnerven, Loch von außen an den Eiterherd
- bakteriologischer Abstrich vom geschulten Bakteriologen, der sofort den Abstrich in das Nährmedium aerob und anaerob ausstreicht, Schnellabstrich sofort beurteilen im Nebenraum
- für jedes Zahnloch einen neuen, sterilen Instrumentensatz
- Offenhalten der Wunde mit Streifen, da der Eiter im Knochen von unten heraus zuheilen muss
- jeweils konnte nur eine Kieferseite operiert werden, der Speichel musste auf der anderen Seite abfließen
- Ernährung über Infusionen
- gezielt örtlich Antibiotika
- täglicher Verbandwechsel nur im Operationssaal hoch steril
- laufende Vitalitätskontrolle täglich zum Abbruch weiterer Bemühungen nach Absterben der Zahnwurzel

In 70 % der Fälle starb der Zahn trotz des großen Aufwandes unter der Operation ab, in allen Fällen war nach

6 Monaten der Zahn erneut vereitert – wohl, weil der Knochen nicht ganz eiterfrei gemacht werden konnte.

Die vorher vereinbarten Kosten betragen in den USA etwa

40 000 € , aus Deutschland gibt es keine Berichte über die gescheiterten Versuche.

Prof. Tapparo hatte in München in seiner Praxis dieses Vorgehen in Einzelfällen kopiert. Der Erfolg scheiterte an der fehlenden sterilen Nachbehandlung.

II. Eiterentfernung durch Abtöten der Wurzel

Pflicht für alle Kassenpatienten ist bei uns, dass vereiterte Zähne „wurzelgetötet“ werden müssen.

Dabei wartet man so lange, bis der Eiter an der Zahnschmelzspitze zusammengelaufen ist und den Nerven totgefressen hat.

Vorher darf ein Kassenzahnarzt nichts unternehmen.

Dann wird statt Ziehen des abgestorbenen Zahnes ein Chemiekoktail angewandt und versucht, damit die Bakterien im Knochen etwas zu reduzieren. Der eherne Grundsatz der Medizin „ Ubi pus ibi vacua “ :

Wo Eiter, dort offenlassen.

wird dabei sträflich missachtet; man sperrt den Eiter nur weiter im Knochen ein, die Fernwirkungen auf die Organe wirken weiter. Eiter chronisch im Körper ist eine der häufigsten Krebsursachen.

Wer will schon „ Eine Leiche im Esszimmer “ ?

Besonders schlimm ist, dass diejenigen, die diese Therapiemethode wählen die eigentliche Ursache nicht ermitteln und daher auch alle übrigen Zähne gefährden.

Nach Herausziehen des toten Nerven voll Leichengiften (Putreszin im Speichel messbar), wird der Hohlraum mit einer desinfizierenden Paste aus 16 verschiedenen Chemikalien (Formaldehyd, Antibiotikum, Cortison, Guttapercha u. a.) gefüllt.

Falls weiter Schmerzen bestehen, darf der Zahnarzt auf Kassenkosten noch weitere zwei Male die Wurzel kürzen und dort Chemikalien einfüllen. Jede einzelne Wurzel bringt hierbei dreimal 75.-€. Erst danach darf heute kassenärztlich ein Zahn gezogen werden.

Wurzeltöten ist gesundheitlich höchst gefährlich, aber ein Riesengeschäft für den Zahnarzt. Etwa 95% aller Wurzelbehandlungen sind technisch Pfusch. Stets ist ein Großteil des Eiters geblieben bzw. wieder nachgeflossen.

III. Eiterentfernung durch Ziehen des Zahnes und offene Wundbehandlung

Da wir in der Welt kein Zentrum kennen, das heute steril den Eiter im Op erfolgreich entfernt, bleibt bis zur technischen Reife der dafür spezialisierten Zahnärzte nur der Kompromiss,

den Eiter erst nach Ziehen des Zahnes korrekt auszuheilen – wie bei jeder Knocheneiterung (Osteomyelitis) in der Chirurgie.

Kassenärztlich darf dies - außer wie unter II - nur geschehen, wenn :

- verursachende Allergien im Epikutantest nachgewiesen sind
(praktischer Weise wird man gleich die Alternativen mittesten)
- ernste Organschäden durch den Eiter nachgewiesen sind
- 10 Jahre bis zum Ausheilen des Herdes nicht genügen
- das Hinwarten mit Wurzelötten durch Chemikalien nicht mehr verantwortet werden kann
- der Patient ausdrücklich darum bittet und nicht die übliche Pflichtversorgung (II) will
- die Behandlung privat bezahlt

Je mehr der Kriterien von **I.** erfüllt werden, desto größer ist der Heilungserfolg, was bei lebensbedrohlichen Krankheiten wie Krebs, MS oder Alzheimer eine Rolle spielt.

In der Regel bezahlen Patienten ein eigenes steriles Besteck für jeden einzelnen Zahn nicht. Besser ist dann, jeweils nur einen Zahn zu behandeln.

Falls eine nickelfreie Fräse vorhanden ist (Otto Huber, Zahnlabor Obergriesbach) erspart initiales Fräsen anstelle des scharfen Löffels viele Nachbehandlungen.

Falls kein Speichel in die frische Extraktionswunde geflossen ist, ist in der Regel im bakteriologischen Abstrich meist nur ein Keim feststellbar.

Manche Bakterien heilen nur aus, wenn sicher alle Herde entfernt sind, wie bei Pseudomonas aeruginosa.

Schwerkranke beginnen erst mit der Genesung, wenn der letzte Eiterherd entfernt ist.

Eiter sieht man in der Kiefer-Panorama-Röntgen-Aufnahme (OPT) mit Lupe am besten durch Auflösung der Knochenbälkchen, nur konfluierenden Eiter sieht man im MR, Knochenszinti oder dreidimensionalem CT .

Eine Nachblutung oder Schmerzen nach der Herdentfernung gibt es nur, wenn das tote Gewebe nicht restlos entfernt werden konnte, was bei totaler Knochenvereiterung durch die Osteomyelitis natürlich nicht mehr geht.

Je eher der Eiter erkannt und entfernt wurde, desto größer ist der Heilungserfolg.

In Spätfällen oder schwersten Erkrankungen wie ASL sollte man wie bei diffusen Metastasen eines Krebses auf die Entfernung einzelner Eiterherde verzichten.

Wer nur einzelne Eiterherde entfernen lassen will, sollte besser nicht beginnen, da er nie glücklicher wird.

Wer in einen früheren Eiterherd Implantate setzen lassen will, sollte besser alles belassen.

Einzelne Eiterherde darf jeder Kassenzahnarzt sanieren, mehrere nur, wenn die teure Diagnostik der Folgen vollständig durchgeführt worden war und dies die einzige Möglichkeit zur Rettung des Menschenlebens ist

(„ultima ratio“). Sonst riskiert der Zahnarzt seine ärztliche Approbation. Der Zahnarzt, der keine Zähne zieht, sondern nur überkront, ist heute lieber gesehen.

Für das Zähneziehen gibt es keine Behandlungsrichtlinien; es wird nur das gemacht, was der Patient wünscht und bezahlt

(Wunschleistung).

Eine Besserung erfolgt erst, wenn der letzte Eiter sicher ausgeheilt ist: OPT wieder grau statt schwarz!

2008 Eiterwunde zunähen ist schwerer zahnärztlicher Kunstfehler §

Jeder kleine Medizinstudent lernt am ersten Tag in der Chirurgie, dass es tödlich wäre, wenn man eine Eiterwunde zunähen würde ohne ein Schläuchlein über das Eiter und Gewebsflüssigkeit abgesaugt wird – oder bei kleinen Wunden ein Gazestreifen, der die Wunde so lange offen hält, bis sie von unten zuwächst.

„Ubi pus, ibi vacua“, hieß es im Alten Rom (wo Eiter, da Hohlraum nötig).

Natürlich muss die Art des Eiters im Labor nachgewiesen werden, damit eine korrekte Nachbehandlung möglich wird.

Unfassbar ist für uns, dass das Basiswissen jeder Chirurgie wie vor Zeiten von Semmelweis - in die Zahnheilkunde noch keinen Eingang gefunden hat!!!

Dies und die Weiterverwendung des hochgiftigen Amalgams heute noch beweisen, dass Die **Zahnkliniken heute völlig hinter dem Mond leben** und glauben, uns heute ihren tödlichen Anachronismus noch verkaufen können! Weit gefehlt!

Ein Nichttamponieren einer eitrigen Zahnwunde bedeutet eine schwere Körperverletzung – evtl. mit Todesfolge!

Ein Eiter, der nicht abfließen kann, dringt in die Blutgefäße ein und führt zur Sepsis mit Herzentzündung und oft Todesfolge. Über 80 000 Deutsche sterben alljährlich daran. Zahlreiche Todesfälle, die als „hysterische Kopfschmerzen“ anfangs fehlgedeutet waren, haben uns äußerst verbittert gemacht. Diese „modernen Märtyrer“ ermahnen uns tagtäglich daran, alles zu unternehmen, damit es sich nicht täglich mehrtausendfach wiederholt!

Einen kostenlos in jedem Labor erhältlichen sterilen Wattebausch an einem sterilen Metalldraht in die Wunde zu stecken, einmal zu drehen und dann in das Transportmedium zurück zu stecken und mit Überweisungsschein kostenlos in das Labor zu senden, ist **Pflicht für jeden Zahnarzt bei jedem vermuteten Eiter.**

Natürlich kann man Eiter im Knochen nicht sehen, die gelbe Farbe entsteht erst nach längerem Sauerstoff – Zutritt. Das weiß jeder Arzt.

Jede Krankenkasse zahlt die Untersuchung – ohne Begrenzung!

Wenn ein Zahnarzt diese Minimaldiagnostik nicht durchführt, begeht er eine

Unterlassene Hilfeleistung, eine Körperverletzung – möglicherweise mit Todesfolge,

Jeder Geschädigte kann zur Polizei gehen und kostenlos eine Strafanzeige zu Protokoll geben. Er kann dies auch zuhause vom Krankenbett aus tun. Die Polizei asserviert dann in der Zahnarztpraxis alle Beweise (Kartei) und lässt eine Begutachtung durch einen Arzt erstellen.

Wir hatten in einem solchen Falle ein Gutachten eines Universitätsprofessors gelesen, wonach **Ziehen eines Eiterzahnes** (hier Weisheitszahn) **und dann Zunähen der Zahnwunde ein klassischer Kunstfehler sei.** Es führte zur Bestrafung des Zahnarztes, hat sich jedoch noch nicht herumgesprochen.

Wann werden endlich die Zahnärzte auch eine saubere Medizin machen?

Keinen Firlefanz mit Hokuspokus (Elektroakupunktur, Kinesiologie, Sauerstoff, Massagen, Vitamine), sondern ihre eigentliche Arbeit sauber und korrekt???

2008 Eiterzähne nicht ziehen unärztliches Verbot von Hitler

Da Hitler die Vergiftungsfolgen als nichtarische Form des unwerten Lebens betrachtete, erliess er ein Verbot, vergiftete Zähne zu ziehen, um die Endlösung der Euthanasie zu umgehen.

Während es in der Zeit vor Hitler und danach es üblich war, Rheumatikern und anderen chronisch Kranken ihre Eiterzähne zu ziehen, war dies unter Hitler streng verboten und ist seit kurzem eigenartigerweise wieder verboten, obwohl heute die Zahnärzteschaft hervorragende lukrative Alternativen besitzt, die sogar die Krankenkassen bezuschussen.

Nur diejenigen, die aufgrund ihrer Machtposition vom Zahnarzt etwas verlangen können, haben keinerlei Einschränkung beim Ziehen von Eiterzähnen. Da dies eindeutig die Lebensqualität verbessert und das Leben verlängert, ist

Das Umgehen der Hitlergesetze heute eine positive Selektion im Gegensatz zur Hitlerschen Euthanasie!

Da in der Zahnmedizin heute die Hitlermedizin wieder eine überdimensionale Rolle spielt (Pflicht von Hitler zum Amalgamlegen!) ist es sehr schwierig, diese Ideologie zu durchbrechen.

Die Amalgampflicht und die Pflicht, Eiter im Kiefer zu belassen sind die übelsten Hitlerrelikte, mit denen sich die heutige Zahnmedizin unbeliebt macht!

Wohin dies führt, kann sich jedermann ausmalen!

2008 Encephalopathie Polyneuropathie erkennt nur Mackert

Dr. Berthold Mackert (sen), und Dr. Max Daunderer lernten gemeinsam bei Prof. Bodechtel, dem Urvater der Neurologie.

Bodechtel hatte die Neurologie von der Inneren Medizin abgetrennt, weil er dieses Fach für so wichtig und umfangreich hielt. Mackert war Weltspezialist für das Hirn-Echo.

Bei Daunderer in der Klinik wurden vielen Motorradfahrern das Hirn eröffnet, weil sie ungleiche Pupillen hatten und der neurologische Oberarzt von der Spezialklinik mit dem Echo eine Verschiebung der Mittellinie durch eine Blutung fand. Alle erwachten beschwerdefrei während der Operation. Daunderer hatte mit dem Schnelltest vorher eine schwere Alkoholvergiftung mit Vollrausch vermutet, es glaubte ihm niemand. Erst als Mackert mit seinem Echogerät von der Innenstadt-Klinik mit dem Taxi kam und Daunderer bestätigte, wurde den jungen Alkoholvergifteten eine Eröffnung des Schädeldaches in der Neurochirurgie erspart.

Seither verband beide eine tiefe Freundschaft. In ganz Europa fanden wir keinen einzigen Neurologen mit profunden Kenntnissen der Diagnostik. Jeder will nur eine psychiatrische Wischi-Waschi-Diagnose. Keiner kann:

1. ein Kernspin lesen bezüglich Herden und Hirnatrophie
2. evozierte Potentiale deuten
3. ein 24 Stunden EEG auswerten
4. alle neurologischen Teste zum Ausschluss oder Nachweis einer Polyneuropathie.

Obwohl **Dr.** Mackert eigentlich wie Daunderer in Rente ist, hat er sich heute bereit erklärt, alle Patienten, bei denen wir eindeutige Hinweise auf eine toxische Encephalopathie und Polyneuropathie haben, exakt zu untersuchen und alles im Arztbrief zu fixieren.

Dies ist grandios. Seit 1986 hatte Mackert Daunderer exakt gelehrt, wie man das macht und in hunderten Fällen seine Vordiagnose bestätigt.

Einziges Hindernis der dafür nötigen umfangreichen Diagnostik ist der hohe Preis, an dem Pflichtkrankenkassen meist scheitern: 2000 € ist der Mindestbetrag (1,8 facher Satz). Dafür

erhielten alle Erkrankten bisher 70-100 % MdE und ihre Rente. Wir nehmen **Dr.Mackert** wieder – wie vor seiner Rente – in unseren Laufzettel auf:

Dr.Berthold Mackert, Neurologe, Psychiater,Psychoanalyse, Psychotherapie, Kaiserstr.26, 80801 München

T.089-390 218, F,3402 3878, keine Mail. Sprechstunden nach Vereinbarung.

Sein praktizierender Sohn hat keine Ahnung von der neurologischen Diagnostik- er sieht alles – modern- aus der Psychiaterbrille- dafür hat er alle Kassen, die damit (noch!).sehr glücklich sind

2008 Entgiftung kann tödlich und strafbar sein

Frage:

Sehr geehrter Herr Dr. Dauderer,

ich bitte Sie um einen Ratschlag für Frau Anneliese L., die keinen PC besitzt.

Sie hatten schon vor ca. 3 Jahren das OPG von Frau L. befundet und Frau Lö. **hat seit 2006 alle Zähne gezogen.** Seit dieser Zeit hat sich vieles bei Ihr verbessert und Sie befindet sich auch in keinem lebensbedrohlichen Zustand mehr. Unter anderem war Sie vormals auch in der Klinik für Diagnostik in Wiesbaden, da Sie öfters einfach umkippte und bewusstlos wurde, aber auch dort konnte man Ihr nicht helfen, bis Sie durch Sie endlich auf die Ursache Amalgam hingewiesen wurde. Aber von einem annehmbaren Zustand ist Sie eben auch noch weit entfernt. Da versucht man eben alles damit es endlich besser wird.

So wurde Frau L. ein **Arzt in Bad Homburg** empfohlen, der „Entgiftungen“ anbietet.

Frau L. hat jetzt 10 Entgiftungsinfusionen hinter sich und Ihr Hausarzt hat d

danach Diabetes diagnostiziert.

Werte:

HBA-Langzeitwert 10,9 (höchstens 6)

Blutzucker 257 nüchtern , **400** nach dem Essen

Der Hausarzt hat Frau L. zu einem Nephrologen überwiesen, da die **Nierenwerte auch nicht o.k.** waren, die Ergebnisse liegen aber noch nicht vor.

Innerhalb eines Jahres hat Frau L. 10 „Entgiftungsinfusionen“ (intravenös mehr als 30 Min) mit folgendem Inhalt erhalten:

Glucose 5 % 250 ml + Isoton. NACL Lösung 500 ml

mit:

Insulin (!!!)

Vit. C 7,5 g (Vit. C. Injektapas)

EDTA Injektionslösung 3 g

DMSA 500mg

Procain 2% Steigerwald 2 % Inj. LSG. 1 x 5 ml

1 Ampulle Magnesium Diasporal 4mmol 2ml

1 Ampulle **Vit. B 12** 2 ml

1 Ampulle **Vit. B 6** 2ml

1 Ampulle **Vit. B 1** 2 ml

Inzolen- KM- 21 Amp. 20 ml(Kalium,Magnesium Zink,**Kupfer,Mangan,Cobalt**)

Seit diesen Infusionen ist der Zucker extrem hoch!.

Deshalb die Frage, ob der Zucker mit diesen Infusionen in Zusammenhang steht.

Vielen Dank im Voraus. Mit freundlichen Grüßen, A. S.

Antwort:

Diabetes, Nierenschaden und Alzheimer sind die Folgen!

Was hier geschieht ist purer Wahnsinn und kann noch tödlich enden!!!

**1.Niemals braucht ein Zahnloser 1o Entgiftungen kurz hintereinander.
Ich vermute, hier braucht jemand dringend Geld !**

2.Es werden hier Medikamente auf einmal gegeben, die sich

niemals miteinander vertragen!!

3.Die Dosierungen sind Irrsinn:

**500 mg DMSA + 3 g EDTA (vertragen sich nicht miteinander,
Kunstfehler!)**

EDTA transportiert (so wie die gegebenen Vitamine) irreversibel die Gifte ins Gehirn, ist bei uns deswegen verboten! Es stammt vom Ausland.

Die Dosierung ist für eine schwerste akute Vergiftung, niemals für eine chronische!

4. Die Infusion einer Metallmischung ist für einen Metall-Allergiker Wahnsinn, schadet zusammen mit höchsten Dosen von Metall-Gegengiften, die dies sofort unwirksam machen und zeugt von grenzenloser Ignoranz – da es dem Patienten ungeheuer schadet!

5. Natürlich kommt der Diabetes von diesen pfuscherhaften Insulin-Infusionen!!! Gesunden Insulin zu verabreichen, machen nur Selbstmörder!

Die anfängliche Euphorie stammt nicht von den Infusionen, sondern von der vorausgegangenen Herdsanierung, die jedoch erst nach 10 Jahren ihren Wirkgipfel erreicht.

6. Höchste Dosen von Vitamin C (7,5 Gramm!) führen zu Nierenschäden und Nierensteinen! Abgesehen davon, dass sie die Gifte ins Hirn transportieren und dort zum Alzheimer führen.

7. Procain ist ein örtliches Betäubungsmittel, das wegen vieler Todesfälle durch Allergien längst geächtet wurde!

8. Für alle Folgeschäden kommt nun die Haftpflichtversicherung des Arztes auf! Da es eine unerlaubte selbstgefertigte Medikamentenmischung ist, handelt es sich um einen

strafbaren Ärztlichen Kunstfehler!

Ich vermute die Tat eines Sadisten, der schaden will!

Die Krankenkasse wird sich die ungeheueren Folgekosten vom Verursacher holen.

Alle Beweise sichern!

Bis Beweise vorliegen, gilt der Patient als Verursacher und die Krankenkasse kann die Selbstzahlung als Privatpatient fordern!

Dem Täter muss das Handwerk gelegt werden!

Da die Latenzzeit der Folgen sehr lang ist, liegt die Dunkelziffer der Todesfälle sehr hoch“!

Für Ärzte ist es besser, wenn sie von der Sache nichts verstehen, nichts zu tun, als Todesfälle zu verursachen!!!

(Zusatz zu meiner neuen Biografie)

Zusatzfrage vom 28.08.08;

Ich möchte mich mit der Bitte um einen weiteren Ratschlag an Sie wenden.

Hier leider die unerfreuliche Fortsetzung des Krankheitsverlaufs.

Inzwischen wurde ein kindskopfgroßer Tumor an der Niere diagnostiziert.

Weitere Tumore werden auch an der Leber und der Schilddrüse vermutet

Zur Operationsvorbereitung soll nächste Woche nun eine CT-Untersuchung mit Kontrastmittel stattfinden.

Das Kontrastmittel soll im Zeitraum von 4 Stunden schluckweise eingenommen werden.

So wie ich es versteht, lehnen Sie Kontrastmittel ab?

Inwieweit kann sich der Gesundheitszustand durch das Kontrastmittel weiter verschlimmern?

Ist eine CT-Untersuchung auch ohne Kontrastmittel aussagekräftig und sollte Frau L. das Kontrastmittel ablehnen?

Können Ärzte bei einer Kontrastmittelverweigerung eine solche Operation ablehnen?

Können heute nicht auch durch Ultraschalluntersuchungen Lage und Größe von Tumoren genau bestimmt werden?

Die Tumore sollte man doch auch auf Quecksilber untersuchen lassen, was kann man machen, wenn die Klinik eine solche Untersuchung verweigern würde. Kann man auch darauf vertrauen, dass solche Quecksilberbestimmungen korrekt durchgeführt werden.

Wie würden Sie in einem solchen Fall vorgehen?

Das waren jetzt viele Fragen auf einmal.

Ich bitte sie herzlich um Hilfe, da es für Frau L. wirklich einen Tiefschlag bedeutet, zumal Sie momentan auch noch mit der Ungewissheit lebt, ob diese Tumore gut- oder bösartig sind.

Freundliche Grüße

Zusatzfrage vom 28.08.08;

Hier verstehen Sie uns falsch:

Kontrastmittel beim CT oder MR sind für die Diagnose eines Krebses oft sehr wertvoll. Natürlich sollte man das hier machen. Das hat überhaupt nichts zu tun mit der sinnlosen Kontrastmittelgabe des Metallsazes Gadolineum, das die Erkennung von Metallspeichern im Kopf behindert.

Das hat mit den vorausgegangenen, unsinnigen und schädlichen Infusionen auch nichts zu tun!

Mit dem Ergebnis einer Feinnadel-Biopsie wenden Sie sich bitte wieder an uns!

2008 Epikutanlangzeitteste muss jeder Zahnarzt selbst durchführen

Vorraussetzung für jegliches Arbeiten im Mund ist für jeden Zahnarzt das Erkennen und Vermeiden von Allergien durch seine Materialien.

Da erfahrungsgemäß Zahnärzte niemals mit anderen Ärzten zusammenarbeiten, müssen sie alle Materialien, die im Mund offensichtlich die Ursache von kranken Patienten sind – wie Amalgam und Palladium - im Siebentagetest auf der Haut auf Kosten der Krankenkassen testen (Firma HAL). Wirtschaftlich und zweckmäßig ist ein zu implantierendes Material nur, wenn vorher sicher gestellt ist, dass sicher keine Allergie auf das Fremdmaterial besteht.

Besonders wichtig ist dies für Titan-Implantate für Patienten, die früher kein Amalgam vertrugen.

Metall Allergiker dürfen niemals mehr Metalle erhalten!

2008 Fasching ohne Raucher ist ein Traum

Unvorstellbar schön war erstmalig der Münchner Fasching mit dem generellen Rauchverbot. Alle Kostüme waren lustiger und ideenreicher. Es wurde viel weniger Alkohol getrunken als die Jahre zuvor: Kein schlappes Herumhängen betrunkenen Raucher. Aktivität aller bis 3 Uhr nachts. Auch bei den Bands merkte man viel mehr Freude allein dadurch, dass sie nicht durch Passivrauch geschädigt wurden. Nichtraucher-Bälle der Vorjahre hingegen glänzten durch Langeweile und Inaktivität.

Wie immer war der Funkball im Bayerischen Rundfunk der schönste Ball.

2008 Fast Food macht fett und faul

Die halbjährliche Großbestellung eines Akademikers beim Bio-Großmarkt für seine Familie mit zwei Kleinkindern macht bedenklich.

Von den 61 bestellten Artikeln ist der Löwenanteil Fast-Food und Süßigkeiten. Die machen zwar rasch satt, der Blutzucker steigt an, aber schon beim Absinken des Blutzuckers tritt wieder ein Heißhunger auf. Das ist der sicherste Weg, um rasch fett zu werden.

Grob geschätzt bringt diese Bestellung insgesamt bei allen 50 kg zusätzliches Fett auf die Rippen .

Schön für die Mutter, die kaum kochen muss, denn die Kleinen können rund um die Uhr naschen, brauchen keine Vitamine.

Andererseits werden bei den Kleinkindern Fettzellen angelegt, die sie das ganze Leben nicht mehr verlassen

Die Wahrscheinlichkeit, einen Ausbildungsplatz zu bekommen, sinkt exponentiell.

Uni und Arbeitgeber halten die Fetten für faul und suchen lieber Aktive.

Krankenkassen werden demnächst Super-Zuschläge dafür verlangen.

Ein bequemes Leben ist langfristig nicht ein leichtes Leben.

Global wird sich daran nur etwas ändern, wenn die zukünftige Weltwirtschaftskrise weniger Geld in den Geldbeutel weht und wieder ein preiswertes Kochen angesagt ist. Die Rettung für die Fress- und Fernseh-Gesellschaft?

2008 Geburtsauslöser Rizinusöl ist Wahnsinn

Eine junge Erstgebärende musste nach Weihnachten 7 Tage über den vorausberechneten Geburtstermin vergeblich warten. Dann wurde ihr von mehreren Seiten ein „naturheilkundliches Mittel“ zum Starten der Geburt empfohlen. Kurz vor Besorgen des Elixiers aus gleichen Teilen Rizinusöl und Schnaps kam zum Glück das Kind.

Rizinus verursacht bei damit Ungewohnten heftigste Durchfälle bis zehnmals mit entsetzlichen Darmkrämpfen und Blähungen. Eine schrecklichere Tortur kann man einer jungen Schwangeren zum Tag der Geburt nicht wünschen.

Mit Hilfe hat dies sicher nichts zu tun, es ist barbarisch.

In dem diskutierten Fall war es zudem streng verboten, da die junge Mutter eine Staphylokokken-Infektion der Scheide hatte und nach der Geburt behandelt werden musste. Der infizierte Neugeborene ebenso. Der Abfall des Kaliumspiegels durch die Durchfälle erhöht bei Mutter und Kind bei der Geburt das Risiko von Herzrhythmusstörungen. Rizinusöl darf nie mit Alkohol kombiniert werden, da Alkohol die Aufnahme des Öls in das Gehirn fördert und damit zu einer ernstesten Hirnvergiftung bei Mutter und insbesondere dem Kind, das es ja auch aufnimmt, führen kann.

Naturheilkunde von Ignoranten kann tödlich sein.

Mein Vater berichtete mir von zwei blauen Neugeborenen nach vorausgegangener Rizinus-Gabe, die dann debil (verblödet) blieben.

In der Klinischen Toxikologie hat man Rizinusöl wegen der häufigen schweren Hirnschädigung bei Kindern total geächtet. Was die Mutter schluckt, bekommt der Fötus in gleicher Konzentration. Möglicherweise spielt eine sehr häufige Allergie auf das ätherische Öl eine Rolle. Jedenfalls führt die Kombination mit Alkohol in jedem Falle zu einer (unnötigen!) vitalen Gefährdung von Mutter und Kind.

Ein Schwips bei der Geburt erleichtert nicht die nötige Mitarbeit zum Pressen und zudem ist die erste Geburt stets mit einigen Problemen verbunden.

Zum Glück kam es jedoch nicht zum Einsatz der Eisenbart-Medizin, das gesunde Kind kam vor der Medikamenten-Beschaffung aus der Apotheke.

2008 Genesung drei Säulen zum Erfolg bei Umweltvergifteten

Als erfahrener Umweltmediziner der Welt fragt man sich zum Ende natürlich, welches die Kriterien zum Erfolg waren. Man überblickt Vorgeschichte, Medizin und Verlauf von Zehntausenden, die im Wesentlichen das gleiche Angebot bekamen und trotzdem völlig unterschiedliche Verläufe hatten. Was war das Kriterium zum Erfolg?

Lag es an mir? Lag es am Geld? War es vorbestimmt (Religion)?

Nein die Unterschiede lagen im Patienten selbst: seiner Lebensauffassung, seiner Ideologie, seiner **Ethik**. Dies ist nicht neu. Mir hatte dies 1950 mein „Tutor“, Prof. Romano Guardini, in langen Gesprächen als Kleinkind erklärt.

Als Arzt muss man akzeptieren, dass nicht der eigene Wunsch entscheidet, ob ein Patient gesund wird – oder ohne Schmerzen stirbt. Hier ist eine Vielzahl von Faktoren im Spiel, die er keineswegs alle in der Hand hat:

1. Die Bildung: was stellt er sich als Krankheit vor, was erwartet er zur Genesung? Wunder? Harte Knochenarbeit? Fremdhilfe? Eigeninitiative?

2. Wie geht er mit seinen Helfern um?

Ihnen die ganze Schuld aufbürden? Sie sollen alles wieder beheben, was Jahrzehntlang versäumt wurde?

3. Wie sieht er die Ursache seiner Krankheit?

Schicksal? Absicht? Ignoranz? Gleichgültigkeit? Rechtsverstoß? Mit Geld behebbar? Eltern Schuld oder Therapiehelfer? Partner müssen büßen?

Résumé ist eine Zweiklassenmedizin:

1. Die Einsichtigen, Aktiven, die alles selbst in die Hand nehmen, Erfolg haben.

2. Die Looser, die jammern, wehklagen, allen Helfern das Leben zur Hölle machen, die jahrzehntlang lieber vor Gericht klagen, statt die Ärmel hoch zu krempeln und anzupacken.

Als Erfahrener erkennt man beim ersten Ton am Telefon, beim Blick auf den ersten Brief, welcher „Typ“ Hilfe sucht, ob sich die Hilfe lohnt oder nur Ärger macht.

Bei Ärztefortbildungen waren gerade diese Erfahrungen das eindrucksvollste für Junge Kollegen – was mir oft viele Jahre später berichtet wurde.

Die Looser haben nicht nur mir, sondern allen Helfern das Leben zur Hölle gemacht.

Seit Jahren halte ich mich von Ihnen fern.

Gesunde berichten mir täglich, was ihre Säulen zum Erfolg der Nachbehandlung waren:

1. Gesundes, Naturbelassenes, allergenfreies Essen
2. Liebe vom Partner (Sex), Eltern
3. Geborgenheit

Man sieht, nicht der Arzt entscheidet über den bleibenden Erfolg, sondern das Setting, das Drumherum, die Erziehung, die Eigeninitiative.

2008 Gesundheitsminister Haptschuldige des Amalgamverbrechens

Kein Mensch ist so umfassend informiert über die tödlichen Folgen durch Amalgam wie die jeweiligen Gesundheitsminister! Nachweislich haben tausende Patienten die Gesundheitsminister bei uns angeschrieben und persönlich gesprochen.

Wir und alle Patienten wurden jahrzehntelang mit Standardbriefen abgespeist, sie hatten im Prinzip den gleichen Inhalt, ob es AIDS, BSE, Rauchen der Kinder oder Amalgam waren.

Wir forderten kein Fachwissen, sondern nur menschlichen Sachverstand.,

Die Tatsache, dass hunderte Neugeborene am mütterlichen Amalgam im Kindstod sterben ließ sie ebenso kalt wie die 450 000, die alljährlich an den Spätfolgen des Amalgams an Alzheimer, Infarkten, Krebs oder MS sterben.

Ein Zusehen beim Massentod durch eine – völlig vermeidbare Chemikalie, die zum Massensterben führt – ist eindeutig ein Verbrechen.

Man brächte dazu nicht besonders viel Verstand und Sachwissen: für den einfachen Mann auf der Stasse genügt der [Totenkopf auf der Originalpackung](#) vor dem Stopfen in den Mund und der Totenkopf, der auf dem Ausgespuckten steht, ehe dies zum Sondermüll kommt.

Man darf sich über die Politikverdrossenheit unserer deutschen Mitbürger nicht wundern, wenn man weiss, dass berechtigte Klagen jahrzehntelang bei den verschiedenen Regierungen von Schwarz, Rot oder Grün einfach ungelesen in den Papierkorb wandern, weil man sich keinesfalls mit der übermächtigen Industrie anlegen will.

Gesteuert vom Justizministerium, werden alle unabhängigen Bestebungen zur Klärung ebenfalls ignoriert.

Feig warten die deutschen Gesundheitsminister darauf, bis ihnen die EU das Amalgamverbot vor die Nase setzt, damit sie ihre Industrierversprechen nicht brechen müssen. So sind 80% der Umweltgesetze von der EU, nicht von Deutschland.

Wer meint, dass dies zu harte Worte wären, mit dem würde ich mich gerne vor Gericht duellieren!

2008 Gift statt Genetik 70 Jahre Hitlermedizin reichen

Spätestens nach der Massenvergiftung mit Contergan hätte der Wissenschaft klar sein müssen, dass die Schnapsidee eines mit Quecksilber vergifteten Massenmörders vor der gesamten eigenen Nation nicht Halt gemacht hat:

Die Menschheit läßt sich nicht genetisch unterscheiden in

- die **Guten, die Gesunden** und
- die **Schlechten, die genetisch Kranken**.

Wer viel von Chemikalien weiß, muss erkennen, dass tausend Chemikalien und radioaktive Strahlen die **Fähigkeit besitzen, jederzeit Genveränderungen** zu machen.

Dass die **werdende Mutter** dafür am empfindlichsten ist, ist klar. Dass

Zahnquecksilber bei uns dafür der häufigste Auslöser ist,

erkannte Hitler zu spät.

Hitler ließ 80 000 ADHS Kinder töten und ihre Gehirne untersuchen, weil er grobe Veränderungen vermutete, die die Nervenschäden ausgelöst hätten. In den letzten Kriegstagen ging unter, dass dieses Medizinische Experiment fehlschlug.

Die verbrecherischen, geltungssüchtigen Mediziner, die von Psychiatrischen Kliniken zu tausenden **Kindergehirne** – natürlich nach unbegründetem heimlichen Töten der Vergifteten – angefordert hatten, mussten dann zugeben, dass diese Aktion völlig umsonst war, sie fanden überhaupt nichts.

Heute wird diese sinnlose Aktion als „Genetik“ wieder aufgenommen.

Das einzige Resumee der „Genetik“ ist

das Töten Ungeborener bzw. Langzeitkranker.

Schon hallen die Rufe durchs Land, die ganze Nation wird zum Pflegefall:

**Die Jungen mit ADHS (Rett),
die Alten mit Alzheimer.**

Da ja alles genetisch bedingt sein soll, kann man ja seelenruhig der Nation mit Hitlerbefehl die Ursache dieser Pflegefälle implantieren:

Zahnquecksilber

Natürlich verdient die gesamte Medizin viel mehr, wenn man den Kranken verheimlicht, wie man durch Ursachenentfernung ihr Leiden verringern kann So läßt man der vergifteten Mutter noch weitere vergiftete Säuglinge gebären.

Die Zahnmedizin kennt viele Tricks, wie man das Leiden noch verlängern kann, indem man einfach auf das Zahnquecksilber Gold stülpt und somit lebenslänglich in jeder Zelle festhält.

Wir halten es für eine ungeheuerere Gemeinheit, den Kranken und ihren vielgeplagten Familien zu verheimlichen, was die eigentliche

Ursache ihrer Leiden und ihre Täter sind.

Quecksilber, seltener Blei u.v.a. kann zu jedem Zeitpunkt des Lebens Chromosomenbrüche auslösen, die hunderte verschiedene Folgekrankheiten verursachen. Wer dies übersteht, erkrankt über eine Allergie an tödlichen Autoimmunkrankheiten, den läppisch verniedlichten „Zivilisationskrankheiten“.

So als ob Quecksilber als Hitlermedizin fester Bestandteil der Zivilisation wäre!

Quecksilber ist der Goldesel für die gesamte Medizin.

Da es seit Jahrzehnten gleichzeitige, gesunde Zahnfüllstoffe wie Steinzement gibt, ist das Vergiften von Kindern und Schwangeren ausschließlich **Hitlersadismus**.

Warum das so ist, kann jedermann nachlesen in Adolf Hitlers: „Mein Kampf“.

Wir fordern seit 20 Jahren:

1. **Sofort das Gift in der Medizin verbieten**
2. **Eingehende Diagnostik auf Kassenkosten mit Kaugummitest, DMPS/DMSA-Test, Langzeit-Epikutantest auf alle wichtigen Amalgambestandteile (Zinn!), Metallherde im MR Gehirn suchen, Tumore auf Zahnquecksilber untersuchen, Langzeit-Entgiftung mit DMPS/DMSA in großen Abständen (Schnüffeln bei Säuglingen und Allergikern)**
3. **Alle Täter für die ungeheueren Folgekosten ihrer Vergiftung zur Kasse bitten!**

(Zusatz zur Biografie)

<http://toxcenter.de/artikel/Quecksilberbedingte-Hirnschaedigung-Neugeborener-durch-die-Mutter.pdf>

<http://www.toxcenter.de/artikel/Zahnquecksilber-Opfer-28-jaehrige-Mutter-Simulantinfuenf-Monate-Schaedeldach-entfernt.php>

www.toxcenter.de/artikel/Amalgamfall-erster-Wegen-Plomben-sieben-Monate-im-Koma.php

<http://www.toxcenter.de/artikel/Klee-Paul-Personenlexikon-zum-Dritten-Reich.php>

[\[PDF\] Autoimmunkrankheit](#)

[Amalgam-Handbuch](#)

<http://www.toxcenter.de/artikel/NS-Arztverbrechen.php>

2008 Giftnamen zu Werbegags umfunktioniert

Immer dann, wenn der Verkauf von Giftprodukten dem Käufer suspekt erscheint, werden sie durch Lügen umbenannt:

- Werbegag statt Tatsache
-
- Amalgamfüllungen - Quecksilberplomben
- Pflanzenschutzmittel - Pestizide
- Holzbehandlungsmittel - Holzgifte
- Nahrungsergänzungsmittel - Chemiezusätze
- Aroma - Aromagifte
- Lebensmittelzusatzstoffe - darunter reine Gifte
- Textilveredelung - Giftmüllentsorgung
- Kuschelweich Hormongift
- Wasserabstoßend PCP
- Dauerelastisch Hormongift

2008 Giftnotruf eingestellt wegen Überforderung

Zuletzt hörten wir nur noch die Forderung:“Nennen Sie einen kostenlosen Zahnarzt, der alles ohne Voruntersuchung korrekt macht“!“

Dies wirft die ganze Toxikologie mit Allergologie über den Haufen und zeigt, dass der Anrufer sich niemals Gedanken über „seine“ Allergien und die Einschränkung beim Einkauf neuer Allergene macht, also die gesamte Umwelt-Toxikologie auf den Müll wirft. Eine Bankrotterklärung für die Zukunft!

Am 1.9.1997 wurde Dr.Dr.Dauserer wegen den Folgen des Frontalzusammenstoßes mit einem volltrunkenen Geisterfahrer am Berg von Schäftlarn berentet. Die drei Wirbelbrüche C4, Th 12 und L 4 mit

Bandscheibenvorfällen hatten zu unerträglichen Schmerzen geführt.

Die Praxis wurde verkauft. Der Nachfolger hat später aufgegeben.

2008 nach 11 jähriger Rente melden sich unzählige Vergiftete täglich, die vehement oder beleidigt ihre sofortige Behandlung in der Praxis fordern. Obwohl in der Homepage detailliert

unter www.toxcenter.de/1

die Diagnose- und Behandlungsschritte stehen, fühlen sie sich unversorgt.

Wegen ihren Forderungen und vieler Schizophrener Erpresser wurde das

Telefon auf einen Anrufbeantworter umgestellt.

Wir befürchten, dass es in den nächsten Jahrzehnten keinen Arzt geben wird, der sich um die chronisch Vergifteten liebevoll bemüht.

Die Universitäten und Ärztekammern machen alles, um die Nachfolger zu verprellen.

Jeder Kranke, muss sich selbst kündigt machen und bis zur Wiedereinführung einer ordentlichen Vergiftungsbehandlung alles selbst entscheiden und organisieren.

Für den Einzelnen bleibt nicht viel Zeit, da die Masse der Vergifteten unendlich groß ist.

Giftmessungen hatten wir sehr viele auf die Beine gestellt, die Vergiftungsbehandlung wird heute jedoch ausschließlich von Ignoranten beherrscht.

Unärztliche Wunderheiler haben hier das Sagen.

Wenn der Deutsche zum Heilpraktiker geht, dann nur, wenn es keinen Arzt gibt, der sich für ihn interessiert.

Früher ging er halt zum Pfarrer, beten war kostenlos und half zudem viel!

2008 Gold und Amalgam droht Regress beim Zahnarzt §

Durch die unmittelbare drohende Angst der Zahnärzte vor Regressen durch Opfer mit tödlichen Autoimmunkrankheiten wie Diabetes, Infarkt, Alzheimer oder Krebs seit der [Warnung der Bundesregierung im Autoimmunfax \[PDF\]](#), sank durch die Kehrtwende der Verantwortungsvollen der Verkauf von Quecksilber und Gold in belanglose Tiefen. Natürlich gilt das auch für andere Metalle wie Titan, Zirkonium und Keramik. Nur noch Kunststoff hat Überlebenschancen. Mit Vorlage des Autoimmunfaxes den Zahnarztrechnungen seit 8.8.95 und Bestätigung des Hausarztes über eine Autoimmunerkrankung steht den Opfern eine Rente durch den Zahnarzt zu.

2008 Graphologie im Internet

Was früher die Handschrift sagte, offeriert heute das Schriftbild im Internet über Persönlichkeitsstörungen. Einst zeigte mir meine ärztliche Tante die Graphologie.

In mehreren tausend Fällen lernten wir Internetschreiber und ihre Krankheit/Vergiftung kennen.

Hierbei ergab sich:

Symptom

Ursache

1.Kleinschreibung	lebensuntüchtig, unterwürfig, Hirnschrumpfg.
2.Fettdruck	Wichtiguer, Überheblichkeit, Schizophrenie
3.Großbuchstaben	Streithansl, Hirnschrumpfung
4.Sinn oder Verb fehlen	Hirnschrumpfung, Schizophrenie
5.Vertippen häufig	Überforderung, Gleichgültigkeit, überheblich
6.Farbiger Hintergrund	Kindisch, lebensfremd
7.Gedankenabbrüche, Wiederholungen	Schizophrenie, Hirnschrumpfung
8.Anrede, Höflichkeit fehlen	Erpresser, Hirnschrumpfung

Allen Auffälligen ist gemeinsam, dass sie im Leben nicht die ihnen zustehende Anerkennung finden, da sie nicht bereit sind, sich den internationalen Gepflogenheiten anzupassen.

Ein Beachten der Schreibgesetze

- verbessert das eigene Denken
- erleichtert das Zusammenleben
- verbessert die Lebensqualität.

(Zusatz zu meiner neuen Biografie)

Beispiele zu Nr.:

1.

schizophrenie durch amalgam

>

> sehr geehrter herr dr. dauderer,

> danke für den empfohlenen link auf ihrer internetseite bezüglich

> "schizohrenie"durch amalgam.ich habe in wien einen guten arzt

> gefunden,der nicht nur dmps oder dmsa bei der von mir geschilderten
> patientin anwenden wird,sondern auch korrekt alle neuologischen und
> immunologischen untersuchungen eingeleitet hat, die in diesem fall
> angebracht sind.da die patientin in ungaryn aufgewachsen ist ,geht
> dieser arzt auch anderen industriegiften nach,die im ehemaligen
> ostblockländern zu starken belastungen geführt haben könnten. als
> ehemalige schwer vergiftete zahnarztassistentin und nun langjährige
> krankenpflegerin,halte ich es persönlich schon schlimm genug,daß man
> bei massiven haarausfall, herzbeschwerden und bei einem
> psychiatrischen erscheinungsbild an keine intoxication denkt. jeder
> vernünftige mensch, der nur einen hund auf der straße mit lückenhaften
> fell sieht,denkt:"der hund hat bestimmt etwas giftiges gefressen".wenn
> jedoch eine fachärztin für psychiatrie ohne nur irgendeine andere un
> tersuchung wie z.b. ausschluß eines tu, oder eine entzündliche
> erkrankung des gehirnes zyprexa verschreibt, dann halte ich diese
> handlung für einen fahrlässigen schweren kunstfehler,der jedoch in
> unserem gesundheitssystem ungeahndet bleibt.um das zu erkennen braucht
> niemand ein medizinstudium sondern nur einen gesunden
> menschenverstand.nach 12 jahren erfahrung als schwester an der
> universitätsklinik mußte ich leider feststellen,daß gerade akademiker
> den hausverstand sehr oft irgendwo verlegt habe,wahrscheinlich haben
> sie eine chronische amalgamvergiftung,die den blick fürs wesentliche
> behindert. noch einmal vielen dank und viel kraft im kampf gegen das
> "verbrechen" amalgam. liebe grüße aus wien reate f

3.

URKUNDENFÄLSCHUNGEN

FREMDKÖRPER WAR AMALGAM WURDE JEWALS VON DEN ÄRZTEN IM
DIKTIERGERÄT

EINGEGEBEN

AUSSERDEM WURDEN DIESE AMALGAMSTÜCKE AUF EINEM WEISEM
UNTERGRUND

SICHTBAR GELEGT

IN DIESER REGION WAR SEIT MEINER JUGEND KEIN ZAHN MEHR
VORHANDEN

DIESE DIAGNOSEN SIND IN DIESER ANLAGE

R.T.

2008 Grenzwerte für Quecksilber ein Justizirrtum

Allen meinen Patienten wurden ausnahmslos ihre gewerblichen Vergiftungen nicht anerkannt, weil ihre Giftwerte unter den fiktiven „BAT-Werten“ lagen.

Ein hochrangiger Arbeitsmediziner erklärte mir vor 30 Jahren fröhlich:

„Wir setzen den Biologischen Arbeitsplatz Toleranzwert dort an, wo er noch nie gefunden wurde, sonst müssten wir einen Arbeiter aus dem Verkehr ziehen“

Den Arbeitern, die sich eine tödliche Vergiftung am Arbeitsstoff in Marktredwitz

(s.Video) zugezogen hatten, wurde wegen des exzessiv hohen BAT Wertes von 100 µg/L Quecksilber im Blut eine Rente verweigert (Herr Bäuml starb nach Drehen dieses Films an Quecksilber!). Der Arbeitsmediziner Schiele, der im Gutachten aufgrund des wieder sinkenden Quecksilber Wertes im Blut seine Berentung abgelehnt hatte, hatte seinen Fall mit schweren Nervenschäden durch Quecksilber

(mit anderen) zum Thema seiner Habilitationsarbeit gemacht. Schiele hatte sich also mit einem Krankheitsbild habilitiert, zu dem er an anderer Stelle schrieb, dass es dieses nicht gibt!

BAT-Grenzerte gelten nur für einmalige akute Vergiftungen, nicht für Chronische!

BAT-Werte gelten nur für ein Einzelgift!

Heute haben schon Schulkinder mehr als 300 Gifte im Blut!

Grenzwerte galten immer nur für gesunde Arbeiter, nicht für ihre Frauen oder gar Kinder!

Arbeitsmediziner werden heute noch fälschlich von Verharmlosern gefragt, bis zu welchem Wert Säuglinge vergiftet werden dürften.

Hier sollte der Anfragende bestraft werden!

Der BAT-Wert von Quecksilber sank kurz danach auf 25, zu dem Zeitpunkt waren alle meine Patienten schon tot! Heute ist der BAT-Wert von Quecksilber ausgesetzt, weil alle den Irrsinn spüren. Den am Arbeitsplatz Vergifteten, die nie eine Rente sahen, hilft das nichts mehr.

Das gleiche Problem gab es bei Holzgiften wie Pentachlorphenol:

Hier lag der „gesunde“ Grenzwert für Laien bei 1000 µg/L PCP Im Blut (Serum).

Einem Patienten, der mit 400 Litern Xyladecor seinen Speicher gestrichen hatte und dadurch eine Leukämie bekommen hatte, wurde bei Nichterreichen die Rente verwehrt. Das war egal, weil er bald starb.

Später sank der Grenzwert auf 250, dann 50; zuletzt wurde er ganz aufgehoben, weil die krebserzeugende Wirkung endlich anerkannt wurde.

#

Für Quecksilber steht die Anerkennung der krebserzeugenden Wirkung immer noch aus.

Labors leben von Grenzwerten. Wenn es keine offiziellen gibt, untersuchen sie willkürlich 20 ihrer Mitarbeiter (mit Amalgam unter Gold) und setzen das gemessene Mittel als „Normalwert“ ein.

Für Gifte kann es nur den Wert Null als Normalwert geben, alles andere ist Unsinn und Willkür!

2008 Heesters Syndrom oder Frührente?

Die Medizin steht heute vor ihrer größten Entscheidung:

Entweder treibt sie weiter die **Prophylaxe für ein gesundes, arbeitsfähiges Alter** mit Arbeitsfähigkeit bis zum 105. Lebensjahr wie beim Sänger Johannes Heesters weiter - dass dies geht, beweisen unsere Vorfahren als Bauern, die niemals in Rente lebten - oder sie hält

unsere **Staatsideologie der Frührente** weiter künstlich am Leben.

Nur eines ist möglich.

Eine Entscheidung muss fallen.

Unsere bisherigen Aktivitäten tendieren zur ersteren Entscheidung, das heißt,

unser Rentensystem muss weichen!

Nur dann können die Faktoren, die unser Rentensystem künstlich am Leben erhalten hatte, erfolgreich beseitigt werden:

1. Eiterzähne retteten unsere Renten

Patienten mit Eiterzähnen sterben im Schnitt 20 Jahre vor dem Durchschnitt unter entsetzlichen Beschwerden und hohen Medizinkosten. Das heißt, sie zahlen fast das ganze Arbeitsleben ein und fordern fast nichts von den Enkelkindern. Das bedeutet die Rettung unseres überholten Rentensystems wonach heutige arbeitende Kinder das Heer der Rentner am Leben erhalten müssen.

Falls die Zahnärzte ihren Auftrag strikt einhalten, keine Eiterzähne zu erkennen oder gar zu entfernen, geht es unserem Staat noch länger gut.

Wehe, wenn sich das normalisiert!

2. Dicke und Raucher retteten unsere Renten

Unser ramponiertes Rentensystem wonach wenige Kinder das Heer von Rentnern versorgen müssen, funktioniert nur solange, wie es viele Raucher (sie sterben 7 Jahre früher an Krebs und Arteriosklerose) und besonders viele Dicke (sie sterben 10 Jahre früher am Infarkt) gibt.

Neben den Rauchern spielen die anderen Drogenabhängigen wie Alkoholiker eher eine unbedeutende Rolle trotz ihres frühen Todes vor Erreichen des Rentenalters.

Es bräche sofort zusammen, wenn man Eiterkiefer sanieren würde und der Anteil der Zahnlosen steigen würde, da diese 20 Jahre später sterben würden.

Das Medizinsystem prosperiert vor allem durch Dicke, weniger durch Raucher und würde schlagartig **kollabieren durch Zahnlose**, die keine Medizin mehr brauchen.

Unserem Vizechef des TOX CENTER gebührt der Verdienst, sich intensiv mit den Schwächen unseres Rentensystems auseinandergesetzt zu haben:

<http://www.toxcenter.de/artikel/Rente-von-Gunter-Daumenlang.pdf>

2008 Helfer starb am Amalgam trotz aller Finessen

Der Vorgänger Sepp Stark meiner Hilfen Maren und Susan starb jetzt im Herzversagen. Mein Nachbar – Zahnarzt Dr.Kern in der Weinstr.11 hatte ihm am ersten Tag der Arbeit in meinem Vorzimmer meiner toxikologischen Kassenarztpraxis 16 neue, riesige Amalgame auf Kasse heimlich verpasst. Seither hat er sich – trotz aller Kniffs –

nicht mehr erholt. Die vergifteten Zähne wollte er sich nicht ziehen lassen. Nun ist er mit 45 Jahren tot und hinterlässt eine wahnsinnige Verbitterung!

2008 Heroinentzug in 30 Minuten_ unsere Routine wiederentdeckt

<http://www.spiegel.de/spiegel/0,1518,573051,00.html>

Wir hatten schon vor 30 Jahren beschrieben, dass durch die einmalige Injektion einer viertel Dosis des Gegenspielers Naloxon (Narkanti ®) sofort der Entzug eintritt, der nach kurzem beendet ist.

Heute löst die Wiederbeschreibung dieser Tatsache eine Verwunderung in Kreisen der Drogentherapeuten aus, die dies für Schwindel halten, weil sie sich auf die völlig unsinnige Drogenzufuhr von Polamidon ®, dem gefährlichen lebenslänglichen Drogensatz festgelegt hatten.

Analogie zur Alzheimer Behandlung

Hoffentlich hilft man nun endlich den Kranken und schiebt sie nicht weiter auf die „Sterbeschiene“ – wie heute noch die Alzheimer-Kranken, die das todbringende Pestizid Physostigmin erhalten, die Wirksubstanz aller „Alzheimer-Medikamente“.

2008 Herzinfarkt durch Amalgam ins Testament zur Entschädigung

Amalgam wandert vom gestopften Loch in die Zahnwurzel im Abflussgebiet der Zähne. Im Bereich von 48 (47) führt Amalgam über eine Allergie zu Eiter. Ein diskret vereiteter unterer Weisheitszahn ist die häufigste Ursache für einen Herzinfarkt. Da danach stets eine Blutverdünnung durch den Arzt (Aspirin, Marcumar, Heparin) einsetzt, erfolgt das nötige Zähneziehen nicht und der tödliche Reinfarkt ist vorprogrammiert. Da diese Zusammenhänge bei Zahnärzten seit Jahrzehnten bekannt sind, ist das Amalgamlegen ohne diesbezügliche Aufklärung eine typische Körperverletzung. Im [Amalgam Testament](#) kann der mit dem Amalgamtod Bedrohte seine Entschädigung von 1 Million € weiter vererben an Einrichtungen, deren Rechtsanwälte Erfahrungen mit dem Eintreiben von Erbschaften haben.

2008 Hirngifte riskieren unsere Existenz

2050 bevölkern 150 Millionen Alzheimer Kranke unsere zivilisierten Länder. Einfache Länder werden von diesem Zivilisationsgeschehen verschont, weil sie nicht in Umweltgiften schwelgen müssen. Da Alzheimer eine Latenzzeit von mindestens 30 -50 Jahren hat, liegen die Ereignisse unserer Kranken schon weit zurück. Wer heute Umweltgifte in sein Gehirn einlagert, dem wird in Zukunft der Lebensfaden brutal abgeschnitten. Er muss hilflos vor sich hin vegetieren. Die ungeheure Anzahl dieser zukünftigen Pflegefälle lässt unsere Enkelkinder grausames erwarten. Da keinerlei Besserung durch Alzheimer-Medikamente (Pestizide vom Physostigmin-Typ) zu erwarten ist, droht eine Lawine von unmenschlichen Individuen unseren Alltag zu überschwemmen und die notwendige Arbeit der Gesellschaft zu blockieren. Wir sind zwar gewohnt, erst ein Übel abzustellen, wenn es jedermann betrifft, aber wenn eine Familie für ihre Zukunft heute schon vorsorgen will, soll sie nicht untätig abwarten, sondern heute stets alle Hirngifte meiden.

Alzheimer Auslöser:

1. Amalgam
2. Palladium
3. Metalle, übrige
4. Pestizide
5. Lösemittel, Lacke, Kleber
6. Aromagifte
7. Nikotin
8. Autoemissionen
9. Alkohol
10. Feinstaub, Gerüche

Diese Gerüche im Riechnerven eingelagert (sichtbar im OPT), führen zum MCS-Syndrom, einer Schädigung und Irrführung des Riechnerven. MCS ist eine Vorstufe des Alzheimers. Eine Umkehr ist nur sehr wenigen, sehr willensstarken möglich.

MCS-Kranke lassen uns erahnen, wohin unser Chemiefanatismus führt.

Einen MCS-Kranken oder einen Alzheimer-Kranken vorübergehend zu bessern, frisst das gesamte Vermögen einer Familie auf und ist nur sehr selten durchzuführen. So wie das Alte Rom gedankenlos an seinen Bleileitungen in Exzess und Irrsinn an Bleivergiftung ausstarb, geht es mit unserem Chemiefanatismus.

Schön für die einfachen Völker, die heute nicht die gleichen Fehler begehen und bald unsere Stelle einnehmen können.

2008 Hochdruck ist Goldfolge

Gold führt in homöopathischen Dosen zu rotem Gesicht, Erregung und hohem Blutdruck. Wenn Gold in den Mund gepflanzt wurde, werden wesentlich höhere Giftmengen in den Körper eingebracht als mit homöopathischen Gaben. Da Gold mit nichts in der Welt aus dem Körper wieder herausbefördert werden kann, ist es bei familiär Belasteten dringend erforderlich, den Fremdkörper möglichst rasch und gründlich aus dem Mund und Kieferknochen zu entfernen. Daran denken, dass unter 60 % der Goldkronen vom Zahnarzt heimlich Amalgam eingesetzt oder belassen wurde!

Tetracyclin-Salbenstreifen örtlich im Zahnfach haben einen begrenzten Wert als Chelatbildner, d.h. Bindemittel von Gold.

Da Quecksilber und Gold einen „magnetähnlichen“ Bindeeffekt aufweisen, kann das Gegengift zu Quecksilber den Goldspeicher irritieren und seine Auflösung triggern. Frühes Amalgam fordert über seine anfängliche Blutdrucksenkung die Labilität für eine Blutdruck-Störung. Wenn später Gold hinzutritt, ist ein Hochdruck vorgezeichnet.

Da Gold und Quecksilber schon bei der gesunden Ratte Autoimmunkrankheiten auslösen, ist durch, diese Kombination eine endlose Kette weiterer Organschäden vorprogrammiert. Wenn beim Hochdruck die Nieren, die Lunge, das Herz und das Gehirn zusätzlich krank sind, sind tödliche Infarkte u. a. vorprogrammiert.

Nach Ansicht der Zahnärzte macht Amalgam „nicht krank“ aber fast jeder Zivilisierte leidet und stirbt- an typischen Amalgam-Folge-Krankheiten: ein tolles Geschäft für die Medizin - dank unwissender Zahnärzte.

2008 Homepage Inhalt richtungsweisend

Nur Toxikologie, die in zehn (20) Jahren noch gültig ist,

soll in diese Homepage!

2008 Ignorante Neurologen drängen sich in den Vordergrund

Dieses Machwerk ist ein Hohn für durch Gifte Geschädigte und auch für jeden ehrbaren, seriösen Toxikologen. R.F.

Mach es wie die Sonnenuhr, zähl die heiteren Seiten nur!!

Ich lese und sammle nur Dinge, die mich (uns) weiterbringen!

Nie Mist aufheben!

Sonst wäre ich schon längst erstickt!

Niemand kann sich vorstellen, wie viel blanker medizinischer Unsinn in den vergangenen 40 Jahren

von meinem Schreibtisch sofort in „die grüne Ablage“, meinen Papiereimer, gewandert ist.

Es ist die wahre Kunst, Spreu vom Weizen zu trennen-

bei Freunden ebenso wie bei Fakten!

Über meinem Computer hängt:

„Nur, das, was in 10 Jahren noch Bestand hat!“

Dieser Neuro-Verein ist die Versammlung von Super-Nieten!

Prof.Bodechtel, mein Lehrer und Begründer der Neurologie würde sich im Grab umdrehen!

Die Wahrheit siegt! (Romano Guardini)

2008 Intelligenz interessiert Amalgam nicht

Sämtliche 30 Professoren und Wissenschaftler, die ich in den letzten Wochen wegen anderer Dinge befragte und nebenher nach Amalgam befragte, meinten

1. Amalgam gibt es längst nicht mehr
2. Sie hatten ihres längst entfernt und Gold stattdessen, von Infarkt dadurch wussten sie nichts. Ich ließ alle in ihrem Glauben, ich bin kein Jesus.

2008 Kaffee schützt vor Alzheimer-Blut-Gehirn-Schranke bleibt intakt

Dies sagen und schreiben wir seit 15 Jahren und haben es bei über hundert Patienten mit drohendem Alzheimer mit großem Erfolg ausprobiert.

Schneller und effizienter ist der Effekt, wenn der Kranke seine angefeuchtete Fingerspitze in Coffeinpulver drückt und die minimale Menge Pulver, die einer Tasse Kaffee entspricht, abschleckt.

Coffeinpulver offen gibt es in kleinen Mengen (1-5 Gramm) in jeder Apotheke um einen Euro.

Siehe <http://www.heise.de/tp/blogs/3/105998>

2008 Klinischer Toxikologe genießt die Rente

Lebenslang hatten alle Beteiligten sich intensiv bemüht, mir das Leben besonders schwer zu machen:

- 1) die Patienten aus Frust nach ihrer Blauäugigkeit gegenüber Giften
- 2) alle Ärzte, weil sie sich unbezahlte Arbeit ersparen wollten
- 3) alle Zahnärzte, weil sie zu schwerfällig waren, gift- und allergiearme Materialien zu verwenden
- 4) alle Landesbehörden, weil ihnen Klinische Toxikologie als unnütze Außenseiter - Medizin erschien, die zudem nicht zur Ausbildung eines einzigen Arztes dazu gehört.

Da am 1.1.08 der Giftnotruf eingestellt wurde, rufen nur noch Kollegen den Anrufbeantworter an, die hoffen, noch schnell eine Sonderbehandlung zu bekommen. Wie alle uniformierten Patienten meinen sie:

- 1) ihre Behandlung sei besonders eilig,
- 2) ein Heer von versierten Spezialisten warte sehnsüchtig darauf, ihr großes Interesse an Giften weitergeben zu können.
- 3) Alle erfahren plötzlich das, was ihre Patienten zuhauf vorher schmerzlich erfahren mussten, nämlich:

- a) es gibt einige Schmalspur-Spezialisten, die reiten auf ihrem Steckenpferd herum wie
- jeder bekommt das wirkungslose Allergen **Tationil**
 - jeder erfährt die Ursache „Schimmelpilze“ und darf nicht mehr in den Wald gehen
 - jeder erfährt die Ursache PCB und darf nichts Fettess mehr essen.
 - „Helfen kann man nicht, nur betreut werden“.
- b) Selbsthilfegruppen verkaufen Säfte, Algen und Wundermittel gegen „Gift“ und halten die ganze Medizin für unnötig.
- c) Ein patientenorientierter Kliniker ist für Jahrzehnte nicht in Sicht
- d) Die Psychiatrie steht als Auffangbecken für ungeliebte Diagnosen bereit.
- e) Das Selbststudium ist zunächst der einzige machbare Ausweg.

11 Jahre nach Antritt meiner Rente nach fürchterlichen Verletzungen durch einen Geistesfahrer versuche ich mit den 13 Katzen eine totale Gifffreiheit zu genießen. Übergangsweise wird das Internet-Lexikon gegliedert und übersichtlicher gemacht.

Wer Gifte meidet, braucht keine Hilfe!

2008 Kontrastmittelgabe bei MR Metallherde sinnlos

Fall K.A. geb.28.3.1958, Hanserad Radiologie vom 3.3.08:

„Die Patientin lehnte leider eine intravenöse Kontrastmittelgabe ab.

Im MR hochgradiger Verdacht auf eine entzündliche, demyelinisierende Erkrankung bei typischer Form und Lokalisation periventrikulärer Läsionen:

multiple Läsionen mit einer Größe bis 1,5 cm.

Nach dem Gespräch mit der Patientin schlossen wir eine intravenöse Kontrastmittelgabe an und wiederholten die Untersuchung nach intravenöser Kontrastmittelgabe. Dabei ergab sich kein Anhalt für eine Kontrastmittelaufnehmende intracerebrale Läsion“

Kommentar:

**Eine Kontrastmittelgabe ist nur bei Krebs evtl. sinnvoll.
Dutzende Metall-Herde („MS“) verschlechterten sich durch**

die Zugabe des metallhaltigen Kontrastmittels „Gadolinium“ sehr.

Dies ist nicht nur völlig unnötig, sondern **schädlich.**

Der Befund vor Kontrastmittelgabe war völlig eindeutig.

Der Radiologe kann jedoch zweimal die Untersuchung abrechnen, ist daher sehr daran Interessiert – aber nur der!

Auch hier war die Kontrastmittelgabe völlig sinnlos!

Patienten müssen sich mit Händen und Füßen davor schützen, müssen vorher einen Zettel abliefern, dass sie die Kontrastmittelgabe verweigern!!!

(Zusatz zu meiner neuen Biografie)

Fall Wien:

Sehr geehrter Herr Dr. Dauderer,

Ihren Artikel vom 10.03.2008 auf Ihrer Internetseite, wonach eine Lumbalpunktion bei Metallherden im Gehirn völlig sinnlos ist kann ich mich als betroffene Amalgamvergiftete Zahnarztassistentin nur anschließen. Auch bei mir wurde im Jahre 1990 eine Lumbalpunktion nach dem Sie bei mir im München die Diagnose :schwere chronische Amalgamvergiftung gestellt haben in Wien an der Universitätsklinik für Arbeitsmedizin auf Anordnung des „Arbeitsmediziners“ der Ihre Diagnose widerlegen wollte von ihm selber durchgeführt. Interessanter weise bevor er mich auf die neurologische Ambulanz geschickt hat, mit dem Vermerk:

“Lumbalpunktion bereits durchgeführt“. Seit ca. 1 Jahr ist diese Abteilung „geschlossen“, da es in Wien keinen Facharzt für „Arbeitsmedizin“ gibt. Auch einen Lehrstuhl für klinische Toxikologie gibt es in Österreich zur Zeit nicht. Damals war Österreich noch kein EU Mitglied und hat sich somit seine eigenen Gesetze gemacht.

Ich bin mir sicher, dass diese Untersuchung gemeinsam mit einer schmerzhaften Sternalpunktion, nicht unbedingt zur Klärung meiner massiven Beschwerden war, sondern ein Teil der Schikanen war deren man mich ausgesetzt hat. Denn außer Tagelanger massiven Kopfschmerzen hat sie kein Ergebnis gebracht. Was die

Kontrastmittelgabe beim MRT betrifft, muss ich leider auch sagen, dass die Beschwerden danach viel schlimmer waren. Ich hatte danach nicht nur starke Kopfschmerzen sondern auch starke Sehstörungen und den Eindruck ich werde jeden Moment kollabieren.

Meine Beschwerden die man dann mit der Diagnose SLE erklärt hat und mit Sandimmun behandelt hat wurden immer schlimmer.

Im Labor von Herrn Prof. Birkmayer wurde die Diagnose SLE eindeutig widerlegt, das Medikament Sandimmun habe ich sofort abgesetzt. Da ich heute eine lange Erfahrung als Krankenschwester habe, welche viele Jahre mit Lungen und Herz-Transplantierten gearbeitet hat weiß ich ganz genau, dass ich diese Therapie nicht lange überlebt hätte.

Besserung trat erst ein als eine regelmäßige Entgiftungstherapie mit DMPS, sowohl i.v., p.o., als auch ins Kiefer durchgeführt wurde.

Auf Anraten von leider bereits verstorbenen sehr geehrten Herrn Prof. Till, habe ich mir sogar alle Goldinlays entfernen lassen, da laut seiner Meinung erst dann das Gehirn entgiftet werden kann.

Erst dann habe ich mit DMSA Kapseln eine eindeutige Besserung gespürt.

Zink und Vitamin C habe ich wie ich Ihnen damals geschrieben habe nicht vertragen, es hat die Beschwerden verschlechtert. Wenn ich heute auf Ihrer Internetseite lesen kann, dass Vitamin C Quecksilber metyliert, ist es für mich heute sehr verständlich. Auch Zink hat meinem Gefühl nach einen „Entzündungsschmerz mit Lichtempfindlichkeit ausgelöst.

Leider wird bei uns in Wien keine sinnvolle Amalgamentgiftungstherapie durchgeführt. Es wird immer wieder versucht mit Homöopathischen Mitteln eine richtige Vergiftung zu behandeln. Ich wurde damals von einem erfahrenen Homöopathen (40 Jahre Erfahrung) an Sie überwiesen, mit den Worten: „das ist nichts für einen Homöopathen sondern das erfordert einen erfahrenen Toxikologen. Diese Worte von einem Arzt der seit 1946 in Österreich Homöopathie betreibt. Nach einem Medizinstudium in Wien vor dem Krieg, unterbrochen durch seine Einberufung als Arzt nach Russland, hat er in Kiel an der Univ. Klinik für „Toxikologie“ fertig promoviert, nachdem er in Russland an Kinderlähmung erkrankt war.

Aus dieser Zeit hatte er noch ein toxikologisches Originalexemplar von Prof. Lewin, dass er Ihnen damals mit mir nach München geschickt hat.

.Er hat immer als „Arzt“ gehandelt, und mich immer gegenüber allen Amalgambefürwortern mutigst verteidigt. Leider ist er inzwischen schon 87 Jahre und nach einem Herzinfarkt nicht mehr voll belastbar.

Ich hatte großes Glück von den kompetentesten Ärzten bezüglich Amalgamvergiftung behandelt worden zu sein. Das hat mir das Leben gerettet. **Bitte veröffentlichen Sie diesen Brief, damit die Menschen endlich begreifen, dass das auffüllen von Spurenelementen und Vitaminen keine Entgiftungstherapie ersetzt. Das „Ausleiten“ mit allen möglichen „Naturheilmitteln“ ist bei einer VERGIFTUNG NICHT MÖGLICH, sonst hätte ein Homöopath nach nunmehr 60 Jahren Erfahrung, mich nicht zu einem Toxikologen überwiesen und die DMPS und DMSA Therapie untersützt.** Er hat immer jeden seiner Patienten wie seinen besten Freund behandelt, daher ging es dem lieben Dr. Hawlik nie ums Geld, sondern ausschließlich um meine Gesundheit.

Herr Dr. Hawlik war der einzige Arzt der ein Feer Syndrom kannte, und mich auch ermutigt hat alle historischen Akrodyniefälle damals aus der alten Literatur zu suchen und für die Amalgamvergifteten aufzuschreiben. Leider haben weder die Ärzte noch die Patienten verstanden. Daher habe ich mich gefreut, als ich gesehen habe, dass Sie diese Fallbeispiele im Internet veröffentlicht haben.

So verbleibe ich mit den besten Grüßen aus Wien

Renate F.

2008 Kredit Unwesen bei uns mörderisch

Wer meint „faule Kredite“ seien eine amerikanische Besonderheit, der irrt. Mein Patient Stefan H. hatte katholische Theologie studiert und wollte dann doch eine Familie gründen. Um auf sicheren Füßen zu stehen, begann er eine Lehre als Bankkaufmann. Auf Wunsch des Direktors der Volksbank in München musste er kurz vor Abschluss abbrechen. Grund war, er hatte 8 von 10 Darlehens-Bewerbern als „ungeeignet“ klassifiziert. Daraufhin meinte sein Chef: „Gefühlsduselei hat im Bankgewerbe nichts zu suchen. Von den Taugenichtsen leben wir, wir haben dann ja ihre Immobilien als Gegenleistung.“

H. zerbrach an dieser Missachtung von Armen. Daraufhin lernte er Altenpflege, um sozial tätig sein zu dürfen. Die Kredit-Vergabe-Prinzipien halten heute immer noch an. Hoffentlich kehren Banken wieder bald zur Menschlichkeit und fairen Beratung zurück!

2008 Kunstfehler in der Zahnmedizin

Wenn es unschädliche alternative Therapiemethoden gibt, sind alle Methoden, die obligatorisch zur **irreversiblen Gesundheitszerstörung** führen, ein Kunstfehler.

Als Konsequenz muss der Zahnarzt, der darüber vorher nicht nachweislich mit Unterschrift des Patienten aufgeklärt hatte, nach den strafrechtlichen Konsequenzen **für die Wiedergutmachung sorgen.**

In den letzten 20 Jahren fanden wir bei über 25 000 OPT- Befundungen Ursachen, die sich im MR, CT, der Bakteriologie und der Op. bestätigten:

Amalgam nach 1989 gelegt (1) 000 Fälle (mit mehreren Zähnen)	14
Amalgam nach 1995 gelegt (2) 000 Fälle (mit mehreren Zähnen)	6
Gold nach 1995 gelegt (2) 000 Fälle (mit mehreren Zähnen)	2
Amalgam Wurzelfüllungen (alle Patienten verstorben) 300 Fälle	
Bohrer, abgebrochen im Kiefer 25 Fälle	
Eiter unter Zähnen 000 Fälle (mit mehreren Zähnen)	25
Eiter unter Weisheitszähnen 300 Fälle (mit mehreren Zähnen)	8
Amalgamentfernung ohne Sauerstoff mit verheerenden Gesundheitsschäden Fälle(mit mehreren Zähnen)	18 000

Juristen hatten in keinem einzigen Fall dem Patienten helfen können, da es in Europa keinen patientenfreundlichen Gutachter gab.

(1) Kunstfehler-Erklärung Dr.Daunderer

(2) Autoimmunfax der Bundesregierung

2008 Leitungswasser viel gesünder als Flaschenwasser

Selbst das schlechteste Leitungswasser ist gesünder als Wasser aus PET-Flaschen.

Natürlich sollte man uralte Bleileitungen erneuern.

Die einzigen, die mir beim Schreiben meines 35-bändigen Lehrbuches der Klinischen Toxikologie einen großen Schadenersatzprozess angedroht hatten, weil ich die Veröffentlichung der geheimen Zusammensetzung der wichtigsten Mineralwässer und Tafelwässer geplant hatte, war der Bundesverband der Mineralwässer. Ihre Mitglieder verdienen nur deshalb so viel, weil niemand die exakte Zusammensetzung erfährt. Nur gelegentlich sickern Einzelheiten durch wie der Arsengehalt des bei Umweltvergifteten beliebtesten französischen Mineralwassers oder der Urangehalt.

Leitungs-Wasser: Sich vom Gesundheitsamt die Wasser-Zusammensetzung geben lassen! Sie müssen **Auskunft geben**, das entscheidet alles!

Ist natürlich in der Katastrophe alles nichtig! (erfahrungsgemäß!)

Die Informationen bekommt man bei den örtlichen Wasserwerken, z.B. in Dortmund DEW21. Anbei mal ein Beispiel, wie unser Wasser zusammengesetzt ist.

<http://www.dew21.de/default.aspx/g/621/l/1031/r/-1/t/101638/on/479592/a/11/id/478188>

Bei Konflikten kann man das Leitungswasser vorher durch einen Kaffeefilter mit einem Esslöffel Kohlepulver laufen lassen.

[Trinkwasser Filter mit Kohle](#)

Ein frisch mit Leitungswasser gefüllte Flasche ist der beste Begleiter in die Arbeit!

<http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3058.pdf>

2008 Liquorpunktion bei Metallherden im Kopf völlig sinnlos

Tausenden Patienten mit Metallherden im Kernspin wurde nach dem MR mit mehreren Herden, einer so genannten „MS“, dringend geraten, eine Hirnwasser-Punktion bei sich machen zu lassen, zur „Diagnosesicherung“.

Das ist völliger Humbug, weil:

- Entzündungen im Gehirnwasser erkennt man auch am akuten Verlauf
- An der Therapie ändert sich überhaupt nichts, es ist nur wissenschaftlich
- die heutige Medizin kennt keine Metall-Ursachen
- die Ursache der MS wird stets verheimlicht (Amalgam)
- die Sterbequote ist die gleiche mit und ohne Eiweißverschiebungen im Liquor
- die exakte Technik der Lumbalpunktion beherrschen nur wenige alte Ärzte
- lang anhaltende Kopfschmerzen danach sind häufig.

Wir hatten in den letzten 30 Jahren keinen einzigen Fall erlebt, bei dem neue Erkenntnisse durch die Lumbalpunktion gewonnen wurden.

Die Lumbalpunktion gehört zum Anachronismus in der modernen Medizin und sollte grundsätzlich unterbleiben – bis auf wissenschaftliche Erprobungen neuer Medikamente.

(Zusatz zu meiner neuen Biografie)

Fall Wien:

Sehr geehrter Herr Dr. Dauderer,

Ihren Artikel vom 10.03.2008 auf Ihrer Internetseite, wonach eine Lumbalpunktion bei Metallherden im Gehirn völlig sinnlos ist kann ich mich als betroffene Amalgamvergiftete Zahnarztassistentin nur anschließen. Auch bei mir wurde im Jahre 1990 eine Lumbalpunktion nach dem Sie bei mir im München die Diagnose :schwere chronische Amalgamvergiftung gestellt haben in Wien an der Universitätsklinik für Arbeitsmedizin auf Anordnung des „Arbeitsmediziners“ der Ihre Diagnose widerlegen wollte von ihm selber durchgeführt. Interessanter weise bevor er mich auf die neurologische Ambulanz geschickt hat, mit dem Vermerk:

“Lumbalpunktion bereits durchgeführt“. Seit ca. 1 Jahr ist diese Abteilung „geschlossen“, da es in Wien keinen Facharzt für „Arbeitsmedizin “ gibt. Auch einen Lehrstuhl für klinische Toxikologie gibt es in Österreich zur Zeit nicht. Damals war Österreich noch kein EU Mitglied und hat sich somit seine eigenen Gesetze gemacht.

Ich bin mir sicher, dass diese Untersuchung gemeinsam mit einer schmerzhaften Sternalpunktion, nicht unbedingt zur Klärung meiner massiven Beschwerden war, sondern ein Teil der Schikanen war deren man mich ausgesetzt hat. Denn außer Tagelanger massiven Kopfschmerzen hat sie kein Ergebnis gebracht. Was die Kontrastmittelgabe beim MRT betrifft, muss ich leider auch sagen, dass die Beschwerden danach viel schlimmer waren .Ich hatte danach nicht nur starke Kopfschmerzen sondern auch starke Sehstörungen und den Eindruck ich werde jeden Moment kollabieren.

Meine Beschwerden die man dann mit der Diagnose SLE erklärt hat und mit Sandimmun behandelt hat wurden immer schlimmer.

Im Labor von Herrn Prof. Birkmayer wurde die Diagnose SLE eindeutig widerlegt, das Medikament Sandimmun habe ich sofort abgesetzt. Da ich heute eine lange Erfahrung als Krankenschwester habe, welche viele Jahre mit Lungen und Herz-Transplantierten gearbeitet hat weiß ich ganz genau, dass ich diese Therapie nicht lange überlebt hätte.

Besserung trat erst ein als eine regelmäßige Entgiftungstherapie mit DMPS ,sowohl i.v.,p.o,als auch ins Kiefer durchgeführt wurde.

Auf Anraten von leider bereits verstorbenen sehr geehrten Herrn Prof. Till, habe ich mir sogar alle Goldinlays entfernen lassen, da laut seiner Meinung erst dann das Gehirn entgiftet werden kann.

Erst dann habe ich mit DMSA Kapseln eine eindeutige Besserung gespürt.

Zink und Vitamin C habe ich wie ich Ihnen damals geschrieben habe nicht vertragen, es hat die Beschwerden verschlechtert. Wenn ich heute auf Ihrer Internetseite lesen kann, dass Vitamin C Quecksilber metyliert, ist es für mich heute sehr verständlich. Auch Zink hat meinem Gefühl nach einen „Entzündungsschmerz mit Lichtempfindlichkeit ausgelöst.

Leider wird bei uns in Wien keine sinnvolle Amalgamentgiftungstherapie durchgeführt. Es wird immer wieder versucht mit Homöopathischen Mitteln eine richtige Vergiftung zu behandeln. Ich wurde damals von einem erfahrenen Homöopathen (40 Jahre Erfahrung) an Sie überwiesen, mit den Worten:“ das ist nichts für einen Homöopathen sondern das erfordert einen erfahrenen Toxikologen. Diese Worte von einem Arzt der seit 1946 in Österreich Homöopathie betreibt. Nach einem Medizinstudium in Wien vor dem Krieg, unterbrochen durch seine Einberufung als Arzt nach Russland, hat er in Kiel an der Univ. Klinik für „Toxikologie“ fertig promoviert, nachdem er in Russland an Kinderlähmung erkrankt war.

Aus dieser Zeit hatte er noch ein toxikologisches Originalexemplar von Prof. Lewin, dass er Ihnen damals mit mir nach München geschickt hat.

.Er hat immer als „Arzt“ gehandelt, und mich immer gegenüber allen Amalgambefürwortern mutigst verteidigt. Leider ist er inzwischen schon 87 Jahre und nach einem Herzinfarkt nicht mehr voll belastbar.

Ich hatte großes Glück von den kompetentesten Ärzte bezüglich Amalgamvergiftung behandelt worden zu sein. Das hat mir das Leben gerettet. **Bitte veröffentlichen Sie diesen Brief, damit die Menschen endlich begreifen, dass das auffüllen von Spurenelementen und Vitaminen keine Entgiftungstherapie ersetzt. Das „Ausleiten“ mit allen möglichen „Naturheilmitteln“ ist bei einer VERGIFTUNG NICHT MÖGLICH, sonst hätte ein Homöopath nach nunmehr 60 Jahren Erfahrung, mich nicht zu einem Toxikologen überwiesen und die DMPS und DMSA Therapie untersützt.** Er hat immer jeden seiner Patienten wie seinen besten Freund behandelt, daher ging es dem lieben Dr. Hawlik nie ums Geld, sondern ausschließlich um meine Gesundheit.

Herr Dr. Hawlik war der einzige Arzt der ein Feer Syndrom kannte, und mich auch ermutigt hat alle historischen Akrodyniefälle damals aus der alten Literatur zu suchen und für die Amalgamvergifteten aufzuschreiben. Leider haben weder die

Ärzte noch die Patienten verstanden. Daher habe ich mich gefreut, als ich gesehen habe, dass Sie diese Fallbeispiele im Internet veröffentlicht haben.

So verbleibe ich mit den besten Grüßen aus Wien

Renate F.

2008 Liquortest völlig sinnlos

Ein grosser Teil der MS-Kranken stirbt, ohne je einen positiven Befund im Gehirnwasser gehabt zu haben.

Diese Untersuchung ist eine völlig anachronistische Methode zur Erkennung einer fortgeschrittenen Multiplen Sklerose.

Wesentlich mehr erkennt der Erfahrene im Kernspin des Kopfes.

Ein Neurologe sagte einmal, jeder Arzt ist stolz, dies zu können und machen zu dürfen. Von Unerfahrenen ist es sehr schmerzhaft. Oft folgen tagelange quälende Kopfschmerzen. Bei der Krebsdiagnostik auf Tumorzellen haben wir die Untersuchung oft in der Ambulanz durchgeführt, nur nach einer Stunde Liegens durfte der Patient nach Hause gehen.

In der Therapie der MS ändert sich überhaupt nichts durch einen positiven Liquorbefund.

Während Ärzte die Diagnose der MS oft verheimlichen, brauchen sie das nach einem krankhaften Liquortest nicht tun.

Wir sehen ihn als „Todesurteil“ an!

2008 Luft, Wasser und Boden unserer Kinder vergiftet

Im Vergleich zu unseren ältesten Patienten leben wir kontinuierlich in einer Chemikaliensuppe – obwohl unser Gehirn dies alles nicht verträgt:

Alltag	Früher	Heute
Matratze	Seegras	Latex
Möbel	Vollholz natur	Presspan
Essen	aus dem Garten	aus der Fabrik

Wasser	Quelle	PET-Flasche
Kosmetik	Naturprodukte	reine Chemie
Tiernahrung	wie für Menschen	Abfall
Verkehr	mechanisch	Luft verpestend
Freizeit	wandern	Flugzeug
Kommunikation	Telefon	Handy,DECT
Gärten	Anbau	betoniert

Unsere Kinder, die schwächsten Glieder einer Gesellschaft sind ausnahmslos alle umweltkrank.

Wir sehen dies (noch) als notwendigen Fortschritt einer Modernen Gesellschaft an.

Später werden sie uns als „ihre Sargnägel“ verdammen – zu Recht!

Unsere Kinder können aufgrund dieser unnötigen Gesundheitsbelastungen nicht so gesund alt werden wie unsere Väter!

Wir vernachlässigen pflichtwidrig unsere Fürsorgepflicht gegenüber unseren Kindern.

Allerdings können es unsere Kinder voll heimzahlen, denn sie sind es, die später für unser Alter aufkommen müssen.

Hier bietet sich ein früheres Sterbenlassen durch Medizineinschränkung als Ventil an.

2008 MCS nur bei noch Intelligenten heilbar

Oft behaupten Ignoranten, dass MCS nicht heilbar sei, weil sie sich nicht mit den Fakten auskennen, wie

- Einlagerung von Wohngiften wie Pyrethroiden, Dioxinen, Lösemitteln in den mittleren Riechnerven zwischen den oberen Schneidezähnen
- Blitzdiagnose im OPT als Riechnervtumor (Olfactorius)
- die dadurch ausgelöste toxische Schädigung des Gehirns führt zur seiner Schrumpfung vom Typ Alzheimer
- Zahn- und Wohngifte müssen radikal gemieden und aus dem Kiefer herausoperiert werden.

Zahlreiche völlig Geheilte belegen die Effizienz einer guten, umfassenden Therapie.

Natürlich ist dies für die breite Masse der Geschädigten nur Zukunftsmusik, da kein Arzt oder gar Zahnarzt Lust hat, diese Arbeit ohne adäquate Bezahlung zu tun.

Kranke haben ohne energische Hilfe nicht mehr die Kraft und das Geld zur Therapie.

Mit Fortschreiten der Erkrankung fehlt auch das Frontalhirn, das für die Einsichtsfähigkeit nötig gewesen wäre. Es handelt sich also um eine typische Zivilisationskrankheit, die wegen ihrer enormen Häufigkeit nur noch psychiatrisch abgelegt werden wird.

Eine Prophylaxe ist wegen der allgemeinen Unkenntnis des Pathomechanismus in weiter Ferne.

Unsere zahlreichen Veröffentlichung werden völlig ignoriert.

Wunderheilern werden die Tore aufgerissen.

Ziel der Kranken ist ausschließlich heute die Frühberentung, die bald an ihre Grenzen stoßen wird.

2008 MCS Symptom der toxischen Enzephalopathie

MCS ist kein eigenständiges Krankheitsbild – wie viele fälschlich vermuten.

Bei Durchsicht unserer letzten 400 MCS- Fälle am Giftnotruf fanden wir:

1. **100% hatten eine schwere organische Hirnschrumpfung.**
2. 60% hatten eine alzheimertypische Hirnschrumpfung (MR, PET).
3. 40% hatten BSE-typische Nekroseherde im Gehirn mit einer **Schizophrenie-Symptomatik.**
4. Ursächlich waren im Gegensatz zum Schlaganfall nicht ein Gefäß, sondern gifttypische, verstreute Schäden im gesamten Gehirn mit verschiedenen Schwerpunkten.
5. Je stärker die Ablehnung durch Ärzte war, desto größer war die **psychische Begleitsymptomatik.**

6. Im keinem einzigen Fall hatten Hausärzte die neurologische Minimaldiagnostik mit Nervenleitgeschwindigkeit und evozierten Potentialen, geschweige denn MR und PET veranlasst..
7. Die Schnelldiagnostik im OPT mit Riechnervschwellung durch eingeatmete Gifte wie Wohngifte, Zahngifte kann noch kein Arzt oder Patient, ebenso wenig wie die Verlaufskontrolle der Besserung.
8. Nach der Wohnungs- und Kiefersanierung trat eine Besserung um 70% ein.
9. Nur in den Fällen der Wiedereingliederung ins Berufsleben besserte sich die Schizophreniesymptomatik.
10. Die Rückfallprophylaxe bestand in „Bio“- Essen und – Materialien, Ablenkung von Gerüchen (Hand vor den Mund, Ausatemluft einatmen).

2008 MCS-Kranker zieht in neue Wohnung

1. **Halbes Jahr nichts Neues kaufen, um zu wissen, ob man den Umzug verträgt.**
2. **Nur mitnehmen, was giftfrei blieb.**
3. **Falls Vorwohnung Holzgifte enthielt: keine Textilien, Bücher, Teppiche, Vorhänge mitnehmen.**
4. **Nur Keramiktöpfe oder Glasgeschirr.**
5. **Neue Kapok Matratze.**
6. **Fahrrad mitnehmen.**
7. **Anfangs möglichst primitiv leben, viel lüften, viel Wasser trinken, spazieren gehen.**
8. **Soziale Kontakte pflegen. Kirche. Schwimmbad.**
9. **Oft andere MCS-Kranke telefonieren, um Rat fragen.**
10. **Familienkontakte pflegen.**

2008 Münchner Modell unwissenschaftliches Gefälligkeitsgutachten mit Auftrag, Beklagte zu entlasten

Damit beide Direktoren der Quecksilberfabrik, die 1500 sie anzeigende Personen nachweislich chronisch vergiftet hatten, nicht ins Gefängnis kämen, boten sich 10 „Toxikologie-Ignoranten“ von 11 an, einen „Persilschein“ zum Reinwaschen zu verfassen.

90 % der Gutachter –Ignoranten in Toxikologie

Das Ergebnis stand von vorneherein fest. Es lässt sich an den Berufen der giftigen Crew ablesen: ausnahmslos alle hatten in ihrem Leben noch nie eine Vergiftung gesehen und durften nun entscheiden, ob es eine Vergiftung mit Quecksilber überhaupt gibt. Es war die Stunde der Psychologen, Zahnärzte und Heilpraktiker. Wie bei Filmschauspielern je weniger dahinter steckt, desto pompöser ist die Präsentation. [\[PDF\] Melchart - 0,2 MB](#)

Verunglimpfung der Kranken

Wir sind von Fachfremden zwar sehr viel gewohnt inklusive von Ordinarien der Toxikologie und dem Direktor des Bundesgesundheitsamtes nach 40 Millionen (!) königlich bezahlten Seiten im Internet „wie gesund Rauchen sei“, aber diese Arbeit ist bedeutend widerlicher, da sie unärztlich die Kranken provoziert und verunglimpft. So ist das Thema „Amalgam Patienten“ in Gänsefüßchen – als ob es diese Diagnose überhaupt nicht gäbe. Wenn dem so sei, hätten alle diese Studie nie beginnen dürfen. Es war ja gerade ihr Auftrag zu klären, wie Amalgamfolgen therapierbar seien.

Überschrift des Artikels ächtet die Kranken

Übersetzt heißt es bildlich: „Amalgam im Mund ist völlig gesund, wer anderes behauptet, ist ein Spinner.“ Hierzu passt im Abstrakt: „Amalgampatienten, deren Beschwerden medizinisch oder psychologisch nicht erklärt werden konnten“.

Gutachtenauftrag ignoriert

Anstelle den 1500 nachweislich irreversibel mit Amalgam vergifteten Anzeigenstellern eine Therapiechance zu suchen, suchten sie sich willkürlich 90 Neue aus, um zu behaupten, es gäbe keine nachweisbare Amalgamvergiftung.

90 Patienten entscheiden über 400 Millionen

Größenwahnsinnig hat man anhand von 90 leicht Erkrankten über 400 Millionen Amalgamträger in Europa entschieden. **Wie bei Contergan übersahen sie durch Faulheit die drohenden Gesundheitsschäden mit Todesgefahren.**

Kranke wurden ausgeschlossen

Offensichtlich Kranke wurden von der Studie ausgeschlossen, da man für diese Zwecke keinen Todesfall riskieren wollte. Dem Heer der Leute mit Gold oder

Palladium im Mund ging man gezielt aus dem Wege, weil man nicht mit den Alltagsproblemen eines Klinischen Toxikologen konfrontiert werden wollte.

Zilker sah noch nie einen Amalgamkranken

Wer als totaler Ignorant dann so eine Studie macht, reiht sich ein in die lange Kette als -----, Jedenfalls hat er in einer klinischen Studie über diese Krankheit nichts zu suchen.

Verheimlichung der chronischen Giftwirkung

Der einzige Toxikologe in der Crew behauptete vorher in der Vorlesung; „Eine chronische Vergiftung gibt es nicht.“ Nun ordnete er an, nur nach einer **akuten** Vergiftung im Blut und Urin zu suchen, obwohl er wußte, dass bei den 50 Jährigen die Vergiftung jahrzehntelang vorher war.

Ziel Quecksilber ist im Mund völlig gesund, hochgiftig draußen

Wie man hochgiftigen Sondermüll gesund redet, lehrt dieses Beispiel. Halbstündlich kam in jedem Rundfunk, dass Quecksilber im Mund völlig gesund sei und alles andere Panikmache sei. Der Bürger ahnte nun, dass ein Teil der Mediziner zu den Betrügern umgewechselt ist, mit Hobby **gefährliche Körperverletzung**.

A.

Keinerlei gifttypische Nachweise

Von den sieben wichtigsten [Nachweisen eine Amalgamvergiftung](#) wurde kein einziger durchgeführt, um die Täter zu schonen.

Kein Metallspiegel im OPT

Die Zahnärzte hätten bei einem Sekundenblick auf das Kiefer- Röntgenbild sofort erkannt, ob ein typischer Amalgamspiegel am Boden der Kieferhöhle liegt, dies hätte sofort die vorgefasste Meinung der Studie korrigiert.

Kein korrekter Allergietest

Kein einziger Patient erhielt den nötigen 7-Tagestest von Amalgam und seinen Bestandteile, denn dann wäre sofort die Studie gekippt und der Staatsanwalt hätte sofort wieder gegen die Schuldigen weiter ermittelt.

Kein Nachweis des organischen Quecksilbers im Gehirn

Die Höhe des im Mobilisationstest organischen Quecksilbers aus dem Gehirn wäre ein korrektes Maß für die Schwere einer Amalgamvergiftung, aber dann hätte die Crew ihre „Psychomasche“ niemals mehr fortsetzen können. Halbach, der für den Quecksilbernachweis verantwortlich war, kann in seinen alten Tagen auch nicht mehr erlernen, das organische Quecksilber zu messen.

Kein Autoimmuntest Gehirn

Wie viele Patienten [tödliche Autoimmunkrankheiten](#) durch Amalgam im Gehirn (MS, Alzheimer), der Schilddrüse oder anderen Organen haben, interessierte die Firma Degussa natürlich nicht. Nach der offiziellen [Warnung der Bundesregierung](#) vom 7.8.1995 wäre der Autoimmuntest zum Nachweis einer Autoimmunkrankheit durch Amalgam das mindeste, was heute zu einer wissenschaftlich sauberen Amalgamstudie gehört. Dies beweist erneut das **Gefälligkeitsgutachten** für die Angeklagten und belegt, dass **keine saubere Diagnostik mit korrekter Behandlung geplant war.**

Verheimlicht dass jeder zweite Deutsche an Amalgam stirbt

Getäuscht werden sollten alle über die Tatsache, dass die Allergie auf

Quecksilber zu tödlichen Autoimmunkrankheiten führt, an denen jeder zweite Deutsche stirbt.

Kein Kernspin/PET

Da Quecksilber als Hirngift den Zuckerstoffwechsel im Gehirn blockiert (Alzheimerentstehung), hätte dieser positive Nachweis der Amalgamwirkung sofort zum Abbruch dieser Pseudostudie geführt.

Keine Messung der 80 Enzymblockaden durch Quecksilber

Zum modernen Nachweis einer Amalgamvergiftung gehört der Nachweis, dass Quecksilber an 80 verschiedenen Stellen in jeder Zelle am Acetyl-CoA den Stoffwechsel blockiert, was letzten Endes zu den 400 verschiedenen Amalgam-Spätfolgen führt. Genügend Geld dafür wäre den Untersuchern dafür zur Verfügung gestanden. Lieber war es ihnen aber, in die eigene Tasche zu stecken und dafür **Falschgutachten** zu erstellen.

Keinerlei Differentialdiagnostik

Da Amalgam durch seine Stoffwechselschäden den Kranken empfindlich macht für andere Gifte, wäre der Ausschluss von weiteren Hirngiften für eine Hochdotierte wissenschaftliche Studie eminent wichtig gewesen. Theoretisch kann das Ergebnis durch ein anderes Gift mitbedingt gewesen sein. Wenn der Patient zwischenzeitlich die Xyladecor getränkte Holzdecke, auf die er eine Allergie entdeckt hatte, entfernen ließ, fühlte er sich gleich besser- nicht durch die Gesprächstherapie. Organisch Kranke wurden noch nie durch Geschwätz gesund, sondern nur durch korrekte Giftentfernung.

Behandlung einer unbekanntem Diagnose

Wenn die Diagnose nicht stimmt, kann man aus der zusätzlich falschen Therapie mit Sicherheit keine richtigen Schlüsse ziehen!

Das Sudienergebniss ist somit völlig unbrauchbar, ein Falschgutachten!

Giftname ist austauschbar in alle Hirngifte

Ohne korrekten Giftnachweis kann man in die Überschrift auch jedes andere Hirngift wie Blei, Feinstaub, Lösemittel, Tonerstaub u.a. einsetzen und dann die Studie erneut an die betreffende Industrie verkaufen. Gut für die späteren Täter als Handlungsrezept!

B.

Keinerlei gifttypische Behandlung/Entgiftung

Die Degussa-Studie hatte zum Ziel, keinerlei moderne Diagnostik oder Therapie zu nehmen, um auch sicher kein gifttypisches Ergebnis zu erhalten. Offenkundig

wurde dadurch, dass man kein wirkliches Interesse an den Kranken hatte, sondern **alle Kranken unärztlich getäuscht hatte**.

Schwere akute Vergiftung durch ungeschütztes Herausbohren ist Körperverletzung

Wir hörten von den Patienten, dass ihnen das Amalgam unter mittelalterlichen Bedingungen ohne Dreifachschutz, ohne Sauerstoff (**Ärztlicher Kunstfehler!**) herausgebohrt wurde. Dies führt bekanntlich durch Einatmen zu einer zusätzlichen akuten Vergiftung wie das Legen neuer Amalgame.

Juristisch ist das Körperverletzung.

Vitamin C und Selen Körperverletzung durch Hirnvergiftung- Blutwerte sinken

Nur wer Amalgamvergifteten sadistisch schaden will, der gibt ihnen diese Mittel, die Quecksilber methylieren und damit die organische Form in das Gehirn verstärkt einlagern. Wir halten dies für **vorsätzliche Körperverletzung**. Es wird nachgewiesen durch Absinken der Blutwerte.

Da nachweisbar müsste es juristische Folgen haben!

Kopflastige Psychologie

Der Studienplan belegt von Anfang, dass man vorhatte, - eine **rein organische Erkrankung** durch ein Supergift - vom Psychiater gesund beten zu lassen. Dies ist unmoralisch und unwürdig für eine Universität.

Dazu gehört auch das Einschalten eines Heilpraktikers und Versuch mit eindeutig schädigenden Naturheilmitteln.

Blutuntersuchungen sind kein Kriterium für Hirnvergiftungen

Bewusst irreführend war der Plan, als entscheidendes Kriterium einer möglichen Verbesserung eine Blutuntersuchung durchzuführen. Der Blutspiegel ist kein Kriterium für die Schädigung der Hirnfunktion.

Jeder Laie weiß, dass Blutuntersuchungen so wie Haaruntersuchungen auf ein Gift, das Jahrzehnte im Körper liegt wegen ihrer kurzen Halbwertszeit völlig unsinnig sind, im Gehirn die Halbwertszeit jedoch 20 Jahre beträgt.



Ergebnis gleich Null

Die Erfolge der beiden Therapiegruppen waren fast identisch mit der Plazebogruppe, die Anfangsbeschwerden blieben. Dies beweist, dass die gewählte Therapie völlig **sinnlos und schädlich** war. Dies wollte das Team ja beweisen und die Naturheilkunde und Heilpraktiker veralbern. Es war der Wunsch von Degussa. Es ist ihnen prima gelungen. Nur ist das keine Aufgabe für eine Universität. **Die Patienten wurden um eine korrekte Therapie betrogen, ihre Leidenszeit unnötig verlängert.**

Zilker traute sich vorher nicht, unsere nachgewiesenen 20 000 Amalgam-Vergiftungsfälle zu überprüfen. Er hatte Angst, dann den Goldsegen von Degussa zu verlieren!

Für **555 € pro Patient** und **50 000 € Bestechungsgelder** pro Untersucher wurde erneut bestätigt, was man immer schon wusste:

Wenn man keine richtige Diagnostik und Therapie macht, sieht der Todkranke durch Gespräche dem Sterben gelassener entgegen und ist „froher“.

So hatte man früher AIDS-Kranke, Helicobacterkranke und Krebskranke statt medizinisch korrekt vom Psychiater betreuen lassen. Seit Hitler ist es üblich, missliebige Patienten vom Psychiater betreuen zu lassen. Nur das damals anschließende KZ wurde den 90 Patienten noch erspart.

Nicht vergessen werden darf, dass heute ein Drittel der Frührentner durch Amalgam als „psychisch krank“ berentet werden.

Anleitung zum Täuschen auch für andere Umweltgifte

Nun ist zu erwarten, dass **verbleites Benzin** wieder zugelassen wird, da es die Lebensdauer der Motoren erhöht. Nach dem Münchner Modell kann man beweisen, dass Blei für Kinder einen Vitamincharakter hat.

Auch **Asbest** wird wieder zur Wärmedämmung beim Bau eingeführt. Man hatte es seit Jahrhunderten bergmännisch als Naturprodukt abgebaut und es ist am billigsten. Das Pleuraendotheliom stammt dann sicher vom Rauchen, wie es Prof. Valentin bis zu seiner Berentung in die Gutachten krebsskranker Asbestarbeiter geschrieben hat.

Man kann ja auch 90 Asbestarbeiter in 1,5 Jahren untersuchen und nachweisen, dass sie keinen Lungenkrebs bekamen (Latenzzeit auch 30 Jahre).

Contergan wird wieder als Schlafmittel zugelassen, weil es das nebenwirkungsärmste Schlafmittel war. Wenn Frauen missgebildete Kinder bekommen, sind sie ja selber schuld, weil sie zuviel mit dem Flugzeug flogen oder zuviel Röntgen ließen. Thalidomid wurde soeben gegen Myelome in Deutschland zugelassen.

Feinstaub wird wieder voll zugelassen, Kranke müssen halt aus Städten ziehen, Hauptsache, die Autoindustrie wird zufrieden gestellt.

Weitere dutzende Aufträge gehen an dieses bewährte Team!

Qualitätsmangel verhinderte 10 Jahre lang die Veröffentlichung

Das eigene Wissen um den Qualitätsmangel und die Zerstrittenheit untereinander verhinderte 10 Jahre lang die Veröffentlichung der fertigen Studie. Nun drängte die EU auf das Ergebnis. Bemerkenswerter Weise wollten es nur Zahnärzte abdrucken.

Hohe Bestechungsgelder

Für 90 Patienten wurde den 11 Gutachtern 600 000 € bezahlt. Die 5 Termine plus 2 Hg-Untersuchungen kosteten **511 € pro Patient** (ein Umweltarzt bekäme nur 250€). Somit bekam jeder Gutachter **50 000 €** Bestechungsgeld.

Täterliste

Melchart, Vogt, Köhler, Streng, Weidenhammer, Kremers, Hickel, Felgenhauer, Zilker, Wühr und Halbach.

Technische Universität genehmigte wissenschaftlichen Schrott

Als Angehöriger der Technischen Universität München (Zilker ist dort mein Nachfolger) finde ich unglaublich, dass der Dekan der Technischen Universität und die Ethik - Kommission eine solche menschenverachtende Studie an Kranken mit Nazi-Methoden genehmigte.

Zusätzlich grenzte die Studie systematisch bekannte Krankheitsbilder aus, an denen die Patienten litten - jedoch eben auch Krankheiten, bei denen die Ursachen bis heute nicht geklärt sind.

Auf diese Weise wurden Amalgambedingte "Zivilisationskrankheiten" missachtet, obwohl die Autoren (insbes. Halbach und Zilker) die Ursachen kennen.

Methodisch ist die Studie jedenfalls reiner Humbug.

Diese Studie hat das wissenschaftliche Niveau von vor 100 Jahren, tritt alle moderne Erkenntnisse mit den Füßen, im Literaturverzeichnis ist keine einzige Arbeit über moderne Diagnostik und Therapie und erhebt in einer großkotzigen Pressekonferenz den Anspruch einer universitären Arbeit.

In Wirklichkeit hätte eine Handvoll Bahrfußärzte am Hindukusch mit einem kleinen Taschengeld zum gleichen Ergebnis kommen können.

Mein Großvater war auch Angehöriger der Technischen Universität in München, hatte vorher dort promoviert. Ihr Ruf war damals sehr hoch.

Es ist ein Übel unserer Zeit, dass die maßlose Gier nach Geld auch vor einem Wissenschaftsbetrug nicht Halt macht. Der Rektor der Technischen Universität hätte es leicht, wenn er seinen Chemieordinarius fragt, ob er auch Quecksilber-Dämpfe im Mund gesund reden würde.

Ich hoffe, der Rektor der TU schließt eilig die Toxikologische Abteilung wegen Patientenfeindlichkeit und Bestechlichkeit und trennt sich von der gesamten Medizinischen Fakultät, denn das ganze war eine Bandenleistung auf dem niedrigstem Niveau- unwürdig für eine Deutsche Universität!

An der Ludwigs-Maximilians-Universität in München gab es noch nie einen solchen Eklat!

Literatur:

Dauderer, M.:

1. Klinische Toxikologie Lehrbuch in 14 Bänden mit 182 NI
2. Handbuch der Amalgamvergiftung. 3 Bd. 15 NI.
3. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde. 3 NI
4. Atlas der Giftherde. Röntgen und Kernspintomographie. I-1.2
 - Kompendium der Klinischen Toxikologie.
5. Amalgam Patienteninformation. Ecomed Verlag, Landsberg

2008 Mörder haben extrem viel Amalgam

In den letzten 20 Jahren haben wir festgestellt, dass Mörder besonders viel Amalgam im Mund haben, jedoch niemals Gold.

Da Quecksilber von seinen 80 Enzymblockaden in jeder Zelle besonders den Glutamat- Hirnstoffwechsel blockiert, ist es klar, dass gerade unverständliche Fehlentscheidungen hierdurch entstehen können.

Die gleiche Schädigung führt bei Zusatzschäden zur Schizophrenie: viele Mörder leiden daher auch zusätzlich an Schizophrenie.

Ebenso häufig führt die Blockade des Glutamat- Hirnstoffwechsels zur Depression oder Drogenabhängigkeit.

Findige Strafverteidiger, die diesen Zusammenhang leicht anhand ihrer eigenen Klienten belegen können, können aus gutem Grunde den Zahnarzt ihrer Mandanten als Mittäter anklagen, denn dieser hatte seit Jahrzehnten diesen Zusammenhang gewußt und gleichgültig gehandelt.

Aber unsere Juristen wollen wohl auch deshalb kein Zahnquecksilberverbot, weil dadurch die Kriminalität so dramatisch sinken würde, dass sie um ihre Pöstchen bangen müssten.

2008 Münchner Modell Amalgamverherrlichung Grab der modernen Medizin

Damit beide Direktoren der Quecksilberfabrik, die 1500 sie anzeigende Personen nachweislich chronisch vergiftet hatten, nicht ins Gefängnis kämen, boten sich 10 „[Toxikologie-Ignoranten](#)“ von 11 an, einen „Persilschein“ zum Reinwaschen zu verfassen.

90 % der Gutachter – Ignoranten in Toxikologie

Das Ergebnis stand von vorneherein fest. Es lässt sich an den Berufen der giftigen Crew ablesen: ausnahmslos alle hatten in ihrem Leben noch nie eine Vergiftung gesehen und durften nun entscheiden, ob es eine Vergiftung mit Quecksilber überhaupt gibt. Es war die Stunde der Psychologen, Zahnärzte und Heilpraktiker. Wie bei Filmschauspielern je weniger dahinter steckt, desto pompöser ist die Präsentation.

Verunglimpfung der Kranken

Wir sind von Fachfremden zwar sehr viel gewohnt inklusive von Ordinarien der Toxikologie und dem Direktor des Bundesgesundheitsamtes nach 40 Millionen (!) königlich bezahlten Seiten im Internet „wie gesund Rauchen sei“, aber diese Arbeit ist bedeutend widerlicher, da sie unärztlich die Kranken provoziert und verunglimpft. So ist das Thema „Amalgam Patienten“ in Gänsefüßchen – als ob es diese Diagnose überhaupt nicht gäbe. Wenn dem so sei, hätten alle diese Studie nie beginnen dürfen. Es war ja gerade ihr Auftrag zu klären, wie Amalgamfolgen therapierbar seien.

Überschrift des Artikels ächtet die Kranken

Übersetzt heißt es bildlich: „Amalgam im Mund ist völlig gesund, wer anderes behauptet, ist ein Spinner.“ Hierzu passt im Abstrakt: „Amalgampatienten, deren Beschwerden medizinisch oder psychologisch nicht erklärt werden konnten“.

Gutachtenauftrag ignoriert

Anstelle den 1500 nachweislich irreversibel mit Amalgam vergifteten Anzeigenstellern eine Therapiechance zu suchen, suchten sie sich willkürlich 90 Neue aus, um zu behaupten, es gäbe keine nachweisbare Amalgamvergiftung.

90 Patienten entscheiden über 400 Millionen

Größenwahnsinnig hat man anhand von 90 leicht Erkrankten über 400 Millionen Amalgamträger in Europa entschieden. **Wie bei Contergan übersahen sie durch Faulheit die drohenden Gesundheitsschäden mit Todesgefahren.**

Kranke wurden ausgeschlossen

Offensichtlich Kranke wurden von der Studie ausgeschlossen, da man für diese Zwecke keinen Todesfall riskieren wollte. Dem Heer der Leute mit Gold oder Palladium im Mund ging man gezielt aus dem Wege, weil man nicht mit den Alltagsproblemen eines Klinischen Toxikologen konfrontiert werden wollte.

Zilker sah noch nie einen Amalgamkranken

Wer als totaler Ignorant dann so eine Studie macht, reiht sich ein in die lange Kette als -----, Jedenfalls hat er in einer klinischen Studie über diese Krankheit nichts zu suchen.

Verheimlichung der chronischen Giftwirkung

Der einzige Toxikologe in der Crew behauptete vorher in der Vorlesung; „Eine chronische Vergiftung gibt es nicht.“ Nun ordnete er an, nur nach einer **akuten** Vergiftung im Blut und Urin zu suchen, obwohl er wußte, dass bei den 50 Jährigen die Vergiftung jahrzehntelang vorher war.

Ziel Quecksilber ist im Mund völlig gesund, hochgiftig draußen

Wie man hochgiftigen Sondermüll gesund redet, lehrt dieses Beispiel. Halbstündlich kam in jedem Rundfunk, dass Quecksilber im Mund völlig gesund sei und alles andere Panikmache sei. Der Bürger ahnte nun, dass ein Teil der Mediziner zu den Betrügern umgewechselt ist, mit Hobby **gefährliche Körperverletzung**.

A.

Keinerlei gifttypische Nachweise

Von den sieben wichtigsten [Nachweisen eine Amalgamvergiftung](#) wurde kein einziger durchgeführt, um die Täter zu schonen.

Kein Metallspiegel im OPT

Die Zahnärzte hätten bei einem Sekundenblick auf das Kiefer-Röntgenbild sofort erkannt, ob ein typischer Amalgamspiegel am Boden der Kieferhöhle liegt, dies hätte sofort die vorgefasste Meinung der Studie korrigiert.

Kein korrekter Allergietest

Kein einziger Patient erhielt den nötigen 7-Tagestest von Amalgam und seinen Bestandteile, denn dann wäre sofort die Studie gekippt und der Staatsanwalt hätte sofort wieder gegen die Schuldigen weiter ermittelt.

Kein Nachweis des organischen Quecksilbers im Gehirn

Die Höhe des im Mobilisationstest organischen Quecksilbers aus dem Gehirn wäre ein korrektes Maß für die Schwere einer Amalgamvergiftung, aber dann hätte die Crew ihre „Psychomasche“ niemals mehr fortsetzen können. Halbach, der für den Quecksilbernachweis verantwortlich war, kann in seinen alten Tagen auch nicht mehr erlernen, das organische Quecksilber zu messen.

Kein Autoimmuntest Gehirn

Wie viele Patienten [tödliche Autoimmunkrankheiten](#) durch Amalgam im Gehirn (MS, Alzheimer), der Schilddrüse oder anderen Organen haben, interessierte die Firma Degussa natürlich nicht. Nach der offiziellen [Warnung der Bundesregierung](#) vom 7.8.1995 wäre der Autoimmuntest zum Nachweis einer Autoimmunkrankheit durch Amalgam das mindeste, was heute zu einer wissenschaftlich sauberen Amalgamstudie gehört. Dies beweist erneut das **Gefälligkeitsgutachten** für die Angeklagten und belegt, dass **keine saubere Diagnostik mit korrekter Behandlung geplant war**.

Verheimlicht dass jeder zweite Deutsche an Amalgam stirbt

Getäuscht werden sollten alle über die Tatsache, dass die Allergie auf

Quecksilber zu tödlichen Autoimmunkrankheiten führt, an denen jeder zweite Deutsche stirbt.

Kein Kernspin/PET

Da Quecksilber als Hirngift den Zuckerstoffwechsel im Gehirn blockiert (Alzheimerentstehung), hätte dieser positive Nachweis der Amalgamwirkung sofort zum Abbruch dieser Pseudostudie geführt.

Keine Messung der 80 Enzymblockaden durch Quecksilber

Zum modernen Nachweis einer Amalgamvergiftung gehört der Nachweis, dass Quecksilber an 80 verschiedenen Stellen in jeder Zelle am Acetyl-CoA den Stoffwechsel blockiert, was letzten Endes zu den 400 verschiedenen Amalgam-Spätfolgen führt. Genügend Geld dafür wäre den Untersuchern dafür zur Verfügung gestanden. Lieber war es ihnen aber, in die eigene Tasche zu stecken und dafür **Falschgutachten** zu erstellen.

Keinerlei Differentialdiagnostik

Da Amalgam durch seine Stoffwechselschäden den Kranken empfindlich macht für andere Gifte, wäre der Ausschluss von weiteren Hirngiften für eine Hochdotierte wissenschaftliche Studie eminent wichtig gewesen. Theoretisch kann das Ergebnis durch ein anderes Gift mitbedingt gewesen sein. Wenn der Patient zwischenzeitlich die Xyladecor getränkte Holzdecke, auf die er eine Allergie entdeckt hatte, entfernen ließ, fühlte er sich gleich besser- nicht durch die Gesprächstherapie. Organisch Kranke wurden noch nie durch Geschwätz gesund, sondern nur durch korrekte Giftentfernung.

Behandlung einer unbekanntem Diagnose

Wenn die Diagnose nicht stimmt, kann man aus der zusätzlich falschen Therapie mit Sicherheit keine richtigen Schlüsse ziehen!

Das Studienergebnis ist somit völlig unbrauchbar, ein Falschgutachten!

Giftname ist austauschbar in alle Hirngifte

Ohne korrekten Giftnachweis kann man in die Überschrift auch jedes andere Hirngift wie Blei, Feinstaub, Lösemittel, Tonerstaub u.a. einsetzen und dann die Studie erneut an die betreffende Industrie verkaufen. Gut für die späteren Täter als Handlungsrezept!

B.

Keinerlei gifttypische Behandlung/Entgiftung

Die Degussa-Studie hatte zum Ziel, keinerlei moderne Diagnostik oder Therapie zu nehmen, um auch sicher kein gifttypisches Ergebnis zu erhalten. Offenkundig

wurde dadurch, dass man kein wirkliches Interesse an den Kranken hatte, sondern **alle Kranken unärztlich getäuscht hatte**.

Schwere akute Vergiftung durch ungeschütztes Herausbohren ist Körperverletzung

Wir hörten von den Patienten, dass ihnen das Amalgam unter mittelalterlichen Bedingungen ohne Dreifachschutz, ohne Sauerstoff (**Ärztlicher Kunstfehler!**) herausgebohrt wurde. Dies führt bekanntlich durch Einatmen zu einer zusätzlichen akuten Vergiftung wie das Legen neuer Amalgame.

Juristisch ist das Körperverletzung.

Vitamin C und Selen Körperverletzung durch Hirnvergiftung- Blutwerte sinken

Nur wer Amalgamvergifteten sadistisch schaden will, der gibt ihnen diese Mittel, die Quecksilber methylieren und damit die organische Form in das Gehirn verstärkt einlagern. Wir halten dies für **vorsätzliche Körperverletzung**. Es wird nachgewiesen durch Absinken der Blutwerte.

Da nachweisbar müsste es juristische Folgen haben!

Kopflastige Psychologie

Der Studienplan belegt von Anfang, dass man vorhatte, - eine **rein organische Erkrankung** durch ein Supergift - vom Psychiater gesund beten zu lassen. Dies ist unmoralisch und unwürdig für eine Universität.

Dazu gehört auch das Einschalten eines Heilpraktikers und Versuch mit eindeutig schädigenden Naturheilmitteln.

Blutuntersuchungen sind kein Kriterium für Hirnvergiftungen

Bewusst irreführend war der Plan, als entscheidendes Kriterium einer möglichen Verbesserung eine Blutuntersuchung durchzuführen. Der Blutspiegel ist kein Kriterium für die Schädigung der Hirnfunktion.

Jeder Laie weiß, dass Blutuntersuchungen so wie Haaruntersuchungen auf ein Gift, das Jahrzehnte im Körper liegt wegen ihrer kurzen Halbwertszeit völlig unsinnig sind, im Gehirn die Halbwertszeit jedoch 20 Jahre beträgt.

C.

Ergebnis gleich Null

Die Erfolge der beiden Therapiegruppen waren fast identisch mit der Placebogruppe, die Anfangsbeschwerden blieben. Dies beweist, dass die gewählte Therapie völlig **sinnlos und schädlich** war. Dies wollte das Team ja beweisen und die Naturheilkunde und Heilpraktiker veralbern. Es war der Wunsch von Degussa. Es ist ihnen prima gelungen. Nur ist das keine Aufgabe für eine Universität. **Die Patienten wurden um eine korrekte Therapie betrogen, ihre Leidenszeit unnötig verlängert.**

Zilker traute sich vorher nicht, unsere nachgewiesenen 20 000 Amalgam-Vergiftungsfälle zu überprüfen. Er hatte Angst, dann den Goldsegen von Degussa zu verlieren!

Für **555 € pro Patient** und **50 000 € Bestechungsgelder** pro Untersucher wurde erneut bestätigt, was man immer schon wusste:

Wenn man keine richtige Diagnostik und Therapie macht, sieht der Todkranke durch Gespräche dem Sterben gelassener entgegen und ist „froher“.

So hatte man früher AIDS-Kranke, Helicobacterkranke und Krebskranke statt medizinisch korrekt vom Psychiater betreuen lassen. Seit Hitler ist es üblich, missliebige Patienten vom Psychiater betreuen zu lassen. Nur das damals anschließende KZ wurde den 90 Patienten noch erspart.

Nicht vergessen werden darf, dass heute ein Drittel der Frührentner durch Amalgam als „psychisch krank“ berentet werden.

Anleitung zum Täuschen auch für andere Umweltgifte

Nun ist zu erwarten, dass **verbleites Benzin** wieder zugelassen wird, da es die Lebensdauer der Motoren erhöht. Nach dem Münchner Modell kann man beweisen, dass Blei für Kinder einen Vitamincharakter hat.

Auch **Asbest** wird wieder zur Wärmedämmung beim Bau eingeführt. Man hatte es seit Jahrhunderten bergmännisch als Naturprodukt abgebaut und es ist am billigsten. Das Pleuraendotheliom stammt dann sicher vom Rauchen, wie es Prof. Valentin bis zu seiner Berentung in die Gutachten krebserkrankter Asbestarbeiter geschrieben hat.

Man kann ja auch 90 Asbestarbeiter in 1,5 Jahren untersuchen und nachweisen, dass sie keinen Lungenkrebs bekamen (Latenzzeit auch 30 Jahre).

Contergan wird wieder als Schlafmittel zugelassen, weil es das nebenwirkungsärmste Schlafmittel war. Wenn Frauen missgebildete Kinder bekommen, sind sie ja selber schuld, weil sie zuviel mit dem Flugzeug flogen oder zuviel Röntgen ließen. Thalidomid wurde soeben gegen Myelome in Deutschland zugelassen.

Feinstaub wird wieder voll zugelassen, Kranke müssen halt aus Städten ziehen, Hauptsache, die Autoindustrie wird zufrieden gestellt.

Weitere dutzende Aufträge gehen an dieses bewährte Team!

Qualitätsmangel verhinderte 10 Jahre lang die Veröffentlichung

Das eigene Wissen um den Qualitätsmangel und die Zerstrittenheit untereinander verhinderte 10 Jahre lang die Veröffentlichung der fertigen Studie. Nun drängte die EU auf das Ergebnis. Bemerkenswerter Weise wollten es nur Zahnärzte abdrucken.

Hohe Bestechungsgelder

Für 90 Patienten wurde den 11 Gutachtern 600 000 € bezahlt. Die 5 Termine plus 2 Hg-Untersuchungen kosteten **511 € pro Patient** (ein Umweltarzt bekäme nur 250€). Somit bekam jeder Gutachter **50 000 €** Bestechungsgeld.

Täterliste

Melchart, Vogt, Köhler, Streng, Weidenhammer, Kremers, Hickel, Felgenhauer, Zilker, Wühr und Halbach.

Technische Universität genehmigte wissenschaftlichen Schrott

Als Angehöriger der Technischen Universität München (Zilker ist dort mein Nachfolger) finde ich unglaublich, dass der Dekan der Technischen Universität und die Ethik - Kommission eine solche menschenverachtende Studie an Kranken mit Nazi-Methoden genehmigte.

Zusätzlich grenzte die Studie systematisch bekannte Krankheitsbilder aus, an denen die Patienten litten - jedoch eben auch Krankheiten, bei denen die Ursachen bis heute nicht geklärt sind.

Auf diese Weise wurden Amalgambedingte "Zivilisationskrankheiten" missachtet, obwohl die Autoren (insbes. Halbach und Zilker) die Ursachen kennen.

Methodisch ist die Studie jedenfalls reiner Humbug.

Diese Studie hat das wissenschaftliche Niveau von vor 100 Jahren, tritt alle moderne Erkenntnisse mit den Füßen, im Literaturverzeichnis ist keine einzige Arbeit über moderne Diagnostik und Therapie und erhebt in einer großkotzigen Pressekonferenz den Anspruch einer universitären Arbeit.

In Wirklichkeit hätte eine Handvoll Bahrfußärzte am Hindukusch mit einem kleinen Taschengeld zum gleichen Ergebnis kommen können.

Mein Großvater war auch Angehöriger der Technischen Universität in München, hatte vorher dort promoviert. Ihr Ruf war damals sehr hoch.

Es ist ein Übel unserer Zeit, dass die maßlose Gier nach Geld auch vor einem Wissenschaftsbetrug nicht Halt macht. Der Rektor der Technischen Universität hätte es leicht, wenn er seinen Chemieordinarius fragt, ob er auch Quecksilber-Dämpfe im Mund gesund reden würde.

Ich hoffe, der Rektor der TU schließt eilig die Toxikologische Abteilung wegen Patientenfeindlichkeit und Bestechlichkeit und trennt sich von der gesamten Medizinischen Fakultät, denn das ganze war eine Bandenleistung auf dem niedrigstem Niveau- unwürdig für eine Deutsche Universität!

An der Ludwigs-Maximilians-Universität in München gab es noch nie einen solchen Eklat!

D.

Münchener Modell Lehrbuchbeispiel für Strafvereitelung

Das Münchener Modell geht ein in das Lehrbuch für Strafverteidiger als Musterbeispiel, wie ein findiger Verteidiger einer Pharmafirma, gegen die ermittelt wird wegen 450 000 Todesfällen alljährlich und in der die Hauptverantwortlichen mit mehrjährigen Gefängnisstrafen rechnen müssen, alles Unbill erspart.

Hierzu gehören folgende Tricks:

1. Gleich eine Summe aus der Portokasse an gemeinnützige Einrichtungen schicken.
2. Die bisherige Studie an Todesfällen, die den Zusammenhang eindeutig bewies im Nachhinein honorieren. Der somit Bestochene kann nun nicht mehr gegen die Täter aussagen.
3. Alle potentiell gefährlichen Gutachter ausschalten mit Geldern, die als „Studie“ deklariert werden.
4. Hierzu ist erforderlich Universitätsprofessoren einzubinden, die als Fachidioten durchaus keinerlei Ahnung von der Materie haben dürfen. Am wichtigsten sind Psychologen oder Psychiater, die alles als Patienten bedingt ansehen. Wenn ein Toxikologe dabei ist, am besten einer, der behauptet, „eine chronische Vergiftung gibt es nicht“.
5. Eine Studienanordnung muss unbedingt die Organschäden ausschließen, die gifttypisch sind.
6. Auf keinen Fall offensichtlich Kranke in die Studie aufnehmen, die währenddessen sterben könnten.
7. Möglichst keine sinnvolle Behandlung, damit sicher keinerlei Besserung von dem eigenen Medikament eintritt.
8. Verschleppungstaktik extrem ausüben: von der Anklage bis zur Veröffentlichung möglichst 20 Jahre untätig warten.
9. Als Ergebnis muss herauskommen, dass der Patient selber schuld ist an seiner Krankheit, die Pharmafirma völlig unschuldig ist und der Kranke ein Wichtigtuer sei.
10. Die Ergebnisse so veröffentlichen, dass als Verursacher jeder Name eingesetzt werden kann, z.B. statt **Quecksilber Tabak**.

E.

Münchener Modell Lügengebilde gemäß EU

Bewusst schließt das Münchener Modell an den Münchener Vertrag von 1938 an, der für Hitler der Anstoß für den zweiten Weltkrieg war. Auch damals stand eine **unverschämte Lüge** im Raum, die erst sehr viel später durchschaut wurde.

Diesmal ist es viel leichter zu erkennen, da die **unbestochenen EU-Spezialisten** folgendes **wörtliche Statement** ins Internet stellten:

[Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Gemeinschaftsstrategie für Quecksilber \(2005/2050\(INI\)\)](#)

F.

Max Planck meinte zu „Fehlern in der Wissenschaft“:

Man kann Fehler von Wissenschaftlern

wegen ihrer Schwerfälligkeit nicht korrigieren,

man muss abwarten, bis sie sterben!

Literatur:

Dauderer, M.:

1. Klinische Toxikologie Lehrbuch in 14 Bänden mit 182 NI
2. Handbuch der Amalgamvergiftung. 3 Bd. 15 NI.
3. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde. 3 NI
4. Atlas der Giftherde. Röntgen und Kernspintomographie. I-1.2
Kompendium der Klinischen Toxikologie.
5. Amalgam Patienteninformation. Ecomed Verlag, Landsberg

2008 Nahrungsergänzungsmittel gegen Amalgamvergiftung wie Duschen gegen AIDS

Wer Kranken vorlügt, Nahrungsergänzungsmittel wie Algen, Koreander, Vitamine oder Spurenelemente wie Selen würden irgendetwas helfen gegen die Vergiftung mit Zahnquecksilber, handelt ebenso verantwortungslos wie unsere Regierung, die Autoreifen wäscht gegen die Vogelgrippe oder die Südafrikanische Regierung, die anstelle von Kondomen mit Rote Beeten und Duschen bis zum heutigen Tag die tödliche Seuche AIDS kleingeredet hatte.

<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,584738,00.html>

Wir dürfen jedoch nicht hochnäsiger auf die verantwortungslosen Regierungen von südafrikanischen Staaten herabblicken, sondern brauchen nur in eigene gewöhnliche

Arztpraxen, zu Heilpraktikern und Umweltkliniken gehen, wo der blanke Irrsinn gegen eine tödliche Vergiftung mit Zahnquecksilber als „ärztliche Therapie“ empfohlen wird, obwohl jedermann weiß, dass zwar der Vergiftete verarmt, aber sicher noch schneller und qualvoller stirbt als ohne die „Hilfe“ der Unterstützer der Massenmörder im Auftrag von Hitler.

Wer eine tödliche Seuche nicht hilft, an der Wurzel zu bekämpfen, sondern sich am Los der Sterbenden gesund saniert, dem gehört sofort das Handwerk gelegt.

Alle Mittäter gehören nach ihrer Entnazifizierung ins Gefängnis.

Die Heerscharen von Geschädigten liefern die Beweise.

2008 Nahrungsmittelallergie stets Folge von pfuscherhaftem Amalgamausbohren

Wenn ein Zahnarzt ohne den erforderlichen Dreifachschutz mit Sauerstoff Amalgam ausbohrt tritt unter vielem anderen als Folge eine schwere Allergie auf diverse Nahrungsmittel auf.

Da der Kranke diesen Zusammenhang lange nicht kannte, konnte er den Verursacher noch nicht haftbar machen. Dies wird sich aber radikal ändern!

Der Nachweis ist leicht zu erbringen durch die Blockaden der durch Quecksilber blockierten Enzyme durch das Nanogift Quecksilber.

<http://www.toxcenter.de/artikel/QUECKSILBER-ENZYMBLOCKADEN-in-jeder-Zelle.php>

Erst danach wird sichergestellt, dass andere nicht auch durch diese schweren, das Leben bis zur Berentungspflicht einschränkenden Schäden, beeinträchtigt werden. Zahlreiche unserer Amalgamopfer starben durch diese von ihrem Zahnarzt mutwillig hervorgerufenen schwersten Nahrungsmittelallergien im Anaphylaktischen Schock.

2008 Nierenkranke ausnahmslos Amalgamkranke

Alle Nephrologen wissen und verheimlichen, dass Amalgam die einzige Ursache ist für:

- **Nierenbeckenentzündungen**
- **Nierensteine**
- **Kreatininerhöhung**
- **Nierenzysten**
- **Nierendialyse**
- **Nierentransplantation**

Der Nachweis, dass die Nierenerkrankung durch Amalgam verursacht ist, ist kinderleicht zu bekommen:

- **Alpha-1-Mikroglobulinbestimmung im Urin oder Blut**

- **Kernspin Niere weiß**
- **Nierenbiopsie auf Quecksilber, Zinn**

Rechtlich steht jedem Nierenkranken damit die Amalgamentschädigung von 100 000 € zu, ein Amalgam-Testament mit 1 Mio € folgt beim Tod.

2008 Norma Bio-Katzenfutter löst Asthma bei allen aus

Auf Wunsch eines Vereinsmitgliedes testeten wir das "Bio-Katzenfutter" von Norma.

MHD 16.02.10 03:28 mit Truthahn, Rind und Geflügel, 100% Biologisch, 200g.

Von unseren 13 grossen Katzen lehnten 5 dieses Futter völlig ab, 8 bekamen eine bedrohlich wirkenden Asthmaanfall, 5 nach einer halben Stunde, 8 nach einer Stunde. Sie hatten gierig gefressen, später aber dieses Futter abgelehnt. Ein Siamkater kam beim Öffnen der Alu- Dose winselnd aus dem Nebenzimmer. Dies machte er früher, wenn wir Dosen mit Mäusearoma geöffnet hatten. Nach Beruhigen und Ausschlafen waren die Katzen wieder gesund. Welches Allergen zu diesem lebensgefährlichen Zustand geführt hatte, ist uns unbekannt. Was pflanzliche Nebenerzeugnisse bei einem reinen Fleischfresser bringen (ausser Geld) ist uns unbekannt. Nur 14% (20% Rind) sind Truthahn- und Fischabfälle. Aloe Vera hat in Katzenfutter auch nichts zu suchen- ausser als Aromagift. Unter "Bio" verstehen wir was anderes!

Wir haben zahlreiche Rückstellreserven für einen Rechtsstreit.

2008 Nutz- statt Zierpflanzen menschliches Gebot der Zukunft

Um der in den nächsten Jahren kommenden extremen Nahrungsmittelknappheit mit Preiserhöhung bei Nahrungsmitteln in der Welt etwas zu entkommen, pflanzen z.Z. sehr viele Leute Nutz- statt Zierpflanzen in Vorgärten und Hinterhöfe.

Wir beziehen seit 40 Jahren sehr zufrieden bei: www.poetschke.de

Nötig wird dies für alle kommunalen Flächen, Wäder und Flure. Nutzpflanzen blühen mindestens genau so schön wie Zierpflanzen. Das Abernten der kommunalen Gewächse muss ebenso genehmigt sein wie das Sammeln von Beeren und Pilzen. Selbst auf dem Balkon und der Fensterbank entfalten essbare Pflanzen ihre Schönheit.

Dies erfordert nur ein Umdenken der Behörden weltweit und eine Umstellung auf neue Samen und Pflanzen.

Unser Gedanken wird eines Tages mit Sicherheit weltweit Schule machen.

Hoffentlich geschieht das Umdenken rechtzeitig vor Ausbruch der Welt- Nahrungskrise. Nicht mit Strafen für Tujen und Buchen, sondern mit Preisen für Ostbäume und Beerensträuchern wird man am weitesten kommen!

2008 OPT deckt Gesundheitszerstörung durch Gifte auf

Im OPT erkennt man binnen Sekunden:

1. Allergie auf Amalgam oder auf Gold oder auf Palladium im Oberkiefer
Und eine Allergie auf Wohngifte, Lösemittel.
2. Unter 1.) jeweils Eiter, der zu Organschäden führt.
3. Allergie und Eiter kennzeichnen die Autoimmunkrankheit.
4. Abgebrochene Bohrer, Metallreste jeweils mit Entzündungsareal.

Die Hinweise im OPT müssen durch eine Reihe von Beweisen (2,2.) gesichert werden.

2008 Persönliche Konsequenzen für die Zukunft

Wer im Alter nicht bettelarm mit fürchterlichen Schmerzen dahin vegetieren will, der muss so früh wie möglich auf alle Chemikalien verzichten, die irreversibel in seinen Körper eingelagert werden und letztendlich das Gehirn ruinieren.

Kein Geld der Welt kann dann eine „Entgiftung“ erreichen. Der Schaden tritt so allmählich ein, dass der Zeitpunkt für eine Umkehr nicht erkannt werden kann.

Wer nicht weiß, wie weit er in die Krankheitskarriere fortgeschritten ist, der muss selbst auswerten:

1. Sein Kieferpanorama (OPT) auf Eiter (schwarz)
2. Sein Kernspin Kopf auf weiße Flecken
3. Seine 7-Tages-Epikutanteste auf seine Zahnflickstoffe und seine Wohngifte

2008 Psychiater Kardinalfehler

Psychiater beziehen das Gros ihrer Fehldiagnosen aus:

1. Vergiftungen (Amalgam, Blei, Lösemittel)

2. Infektionen (Helicobacter, AIDS)

3. Allergiekrankheiten – Autoimmunkrankheiten

Da die heutige Psychiatrie auf dem Stand von 1850 stehen geblieben ist, verzichtet sie auf die gesamte Palette der modernen Diagnostik in der Medizin.

Im Schnellschluss gelten dann alle Hirnsymptome als vom Patienten „**selbst verursacht, also psychisch krank**“, während ein Teil der Ärzte Psychiater pauschal als Ignoranten verachtet, genießt der größte Teil der Ärzte die Psychiater als diejenigen Kollegen, die ihnen alle schwierigen Fälle abnehmen, die ihnen nur eine undankbare Arbeit abnehmen und diejenigen mit einer nicht zu findenden Diagnose gegebenenfalls auch einsperren.

Peinlich ist nur, wenn beim Tod des Patienten die übersehene Diagnose offenkundig wurde, wie folgende Fälle zeigten:

Video Hysterische Nahrungsverweigerung war [tödlicher Hodenkrebs](#)

Video Hysterie war gewerbliche [Quecksilbervergiftung](#)

2008 Quecksilber heimtückischstes Gift mit längster Latenzzeit

Alle Gifte mit langer Latenzzeit werden in der Medizin erst dann erkannt, wenn es für die Behandlung zu spät ist, da sie untypische Erstsymptome aufweisen:

Paracetamol	3 Tage
Knollenblätterpilz	4 Tage
Botulismus	8 Tage
Polychlorierte Biphenyle	4 Wochen
Dioxine	12 Wochen
Quecksilberdampf	24 Stunden

Quecksilber

6 Monate

Täter brauchen nicht befürchten, dass sie der Tat bezichtigt werden, zumal der Nachweis exzessiv schwer ist.

[s. Quecksilbermessung im Harn, Stuhl, Blut](#)

2008 Quecksilber im Zahn Achse des Bösen für Verbrechen

Quecksilber blockiert im Hirnstoffwechsel die wichtigsten Schaltstellen für Enzyme zugleich an 80 verschiedenen Stellen:

<http://www.toxcenter.de/artikel/QUECKSILBER-ENZYMBLOCKADEN-in-jeder-Zelle.php>

Je nach Schweregrad der Blockade und Ausprägung der Allergie auf die dort agierenden Quecksilbersalze entstehen Hirnfunktionsstörungen mit moralischen Defekten wie Mord, Mißbrauch, Perversion, Erpressung (Kaufhaus-) u.v.a.

Seit Jahrzehnten ist dieser Schädigungsweg bekannt.

Der Vergiftete wird zweimal bestraft:

1.Zuerst vom Zahnarzt mit einem Supergift, weil er sich die Zähne nicht gut genug geputzt hatte,

2.Vom Gericht, weil er an den Lehrbuch- Folgen erkrankt ist, die der Gesellschaft schaden.

Anstelle einer wissenschaftlichen Aufarbeitung der hunderte Krankheiten durch die Schädigung des Gehirns mit Zahnquecksilber durch Zahnärzte steht zunächst das sofortige Verbot von Zahnquecksilber und damit der sofortige Stopp der weiteren Hirnschädigung.

Um dies zu beschleunigen sollten jedoch die Zahnärzte als Primärtäter zur Mitschuld ihrer Opfer haftbar gemacht werden und damit wegen den verheerenden Folgen finanziell belangt werden!

2008 Quecksilber ist hochgiftig ist im Zahn Zahnquecksilber

Das hochgiftige Quecksilber ist jedermann bekannt. Zahnamalgam, das mindestens 53 % flüssiges, hochgiftiges Quecksilber enthält, halten viele für so gesund, dass sie es sogar in ihren eigenen Kopf stopfen lassen, wo es bis an ihr (schmerzhaftes) Lebensende bleibt.

Korrekterweise muss man die Schönfärbung Amalgam verlassen und korrekterweise von Zahnquecksilber sprechen.

Wir werden aus unserer Homepage den Begriff **Amalgam völlig verbannen und gegen Zahnquecksilber ersetzen!**

2008 Quecksilber macht über die Blockade der Glutaminsäure abhängig

Wer einmal Quecksilber aufgenommen hat, z. B. über **Zahnquecksilber** kann sich ein Leben ohne Quecksilber

nicht mehr vorstellen. Die Blockade des N-Acetyl-Glutamins am Acetyl CoA zum Aufbau des für die Psyche lebensnotwendigen L-Glutamats, der Voraussetzung für die für das Denken und Erinnern notwendigen Glutaminsäure, ist langfristig **irreversibel**.

Ausschließlich DMPS oder DMSA können diese Blockade durchbrechen, werden jedoch meist erst Jahrzehnte nach der Zellblockade eingesetzt und kommen daher zu spät.

Die Glutamat-Blockade ist die Ursache für die lebenslange Abhängigkeit.

Ändern läßt sich die Häufigkeit der Abhängigkeiten nur durch ein **sofortiges Zahnquecksilberverbot**.

Ein Zahnarzt, der bei seiner Ausbildung mit Quecksilber gearbeitet hatte, kann lebenslang davon nicht mehr lassen,

er ist unheilbar „Quecksilber- süchtig“.

2008 Quecksilber Nanopartikel Zahnärzte Schlafmützen

Während heute jedermann weiß, dass Quecksilber ein hochgefährlicher Nanopartikel ist, der über die Haut und noch viel toxischer eingeatmet ins Blut vordringt und von dort alle Zellen in ihrer Funktion zerstört, denken Zahnärzte naiv wie kleine Kinder, man könnte dies alles mit hauchdünnen Plastikhandschuhen umgehen. Die Atemwege müsse man nicht schützen. Das Nervengift Quecksilber würde das Leben leichter machen, weil man nicht mehr so viel denken müsse. **Alzheimer kommt ohnehin erst nach Jahrzehnten.**

Nanogifte sind dadurch charakterisiert, dass sie in denkbar kleinsten Partikeln den Körper in jeder Zelle zerstören und zwar besonders stark das Gehirn. Der Effekt über die Haut ist der gleiche wie über die Vene gespritzt.

Ihr Arbeitsplatz ist ein giftiger Chemieplatz. Die Reaktion, die jeder Chemiker unter dem Abzug durchführen würde, bewerkstelligt der Zahnarzt im **Mund des Kranken, der zum Reagenzglas umfunktioniert** wird. Zahnquecksilber wird nur hart, wenn das Lösemittel Quecksilber vom Kranken in sein Gehirn eingeatmet wird, Kunststoffe, wenn Metacrylat eingeatmet wird.

Da dadurch nur Nerven- und Immunschäden entstehen und niemand sofort tot umfällt, halten sie es für besonders gesund und bezeichnen es für „wichtig für die Zahngesundheit“.

Vor Jahrzehnten verlangte die Umweltministerin Griefhahn, dass Zahnarztpraxen deswegen in Industriegebiete ausgelagert werden müssen.

Geldprobleme standen jedoch im Wege, obwohl bewiesen war, dass bei Amalgamlegern bis 31 Mio µg/kg Quecksilber im Hausstaub für alle Besucher und Anlieger ernsthafte Gesundheitsprobleme bergen.

Schon zu ihrer eigenen Sicherheit müssten Zahnärzte endlich kapieren, dass **Nanopartikel beim Aushärten des Amalgams** nichts in ihren Händen zu suchen haben. Unabhängig vom Aggregationszustand penetriert Zahnquecksilber in die Zellen und zerstört das gesunde Leben.

2008 Quecksilberentgiftung

Die Entgiftung von Quecksilber geschieht nur mechanisch, nicht chemisch!

Da Quecksilber sofort in jeder Zelle an 80 Stellen am Acetyl-CoA gebunden wird, ist es für Chemikalien nicht erreichbar.

Wie ausserhalb des Körpers kann das Vermindern der zirkulierenden Giftmenge nur mechanisch erfolgen.

Da Amalgam in und unter den Zähnen eingelagert wird, ist der wichtigste Schritt die Entfernung der gesamten Zähne voll Amalgam und Einlegen von Chelatbildnern (Tetracyclin) in den Kieferknochen..

Gegengiftgaben mit DMPS/DMSA haben nur am Anfang den Sinn, Ignoranten die Organspeicherung zu beweisen.

Da nur 2% der Speichergifte dabei entfernt werden, ist eine längere Gabe sinnlos, da die Schwefelhaltigen Mittel stark allergisierend sind.

Eine Allergie auf Schwefel bewirkt das gleiche wie die Allergie auf Quecksilber.

Wer 30 Jahre kein Amalgam im Mund hatte, setzt bei der Verbrennung seiner Leiche mindestens zwei Gramm Quecksilber frei.

Hundert Ampullen DMPS/DMSA mobilisieren höchstens ein zehntel Gramm – und dies erst nach Zerstörung des Gehirns!

Wenn man es merkt, ist es zu spät!

Wie bei allen Umweltgiften ist nur die Prophylaxe wirklich sinnvoll.

Quecksilber als Amalgam in den Kopf zu stopfen ist das größte Verbrechen an der Menschheit!

2008 Quecksilberplomben Abhängigkeit ist ein Priklopil Syndrom

Zahnärzte stopfen Amalgam stets heimlich, barsch, überrumpelnd in die Zähne (wenige cm vom Gehirn entfernt), und lassen keine Diskussionen zu. Ihr Verhalten ist so unpassend und unverständlich in unserer Zeit, dass sich bei mir das Bild des Vergewaltigers von Natascha Kampusch aufdrängt. Deren achteinhalb jähriges Martyrium im fensterlosen Keller entspricht der Zeit, die ein normaler Amalgamvergifteter im Schnitt braucht, um die Vergewaltigung zu verarbeiten und sie abzuwerfen. Die Wut auf den Vergewaltiger, der dann auch stirbt, überträgt sich auf alle Helfer. Der Vergewaltiger wird im nachhinein verklärt und aus dem Gedächtnis gelöscht. Es ist das Priklopil Syndrom.

2008 Quecksilbervergiftung aller Bürger ist Ideologie

nach 20 jährigem Bemühen um einen sinnvollen Ausstieg aus der Massenvergiftung mit Quecksilber gilt:

1. Die Kenntnisse, dass Quecksilber eines der drei giftigsten Substanzen ist, die es gibt, ist Allgemeingut aller Grundschüler. Dazu braucht man keinen Toxikologen.
2. Wenn jemand kein Gift im Kopf will, dann hätte dies jedermann zu respektieren.
3. Zwänge, man müsse ein Gift behalten, sollte es nur in Diktaturen geben!
4. Verbote, Giffolgen zu erkennen oder zu behandeln sind purer Sadismus.
5. Profite der Medizin und ihre Zukunftsängste, ohne Vergiftete nicht zu überleben, interessieren Kranke nicht.
6. Die Worte **Quecksilber** oder **Amalgam** sind deswegen Reizworte für die gesamte Medizin, weil man damit an den Grundfesten des Lügengebildes rüttelt.
7. Der kapitalistische Staat braucht hilflose, kranke und ängstliche Bürger, um seine marktwirtschaftlichen Ziele verwirklichen zu können.
8. Ausnahmslos jeder Politiker verfolgt dieses Ziel energisch und eliminiert jeden Störer.
9. Kranke haben nur Überlebenschancen, wenn sie niemals die zwei Reizworte benützen und ebenso viel lügen wie alle anderen, um ihre Gifte selbst los zu werden.
10. Jedermann, der ehrlich sagt, was er denkt, läuft Gefahr, in der Psychiatrie – oder Intensivmedizin zu Tode zu kommen – als Simulant!

<http://www.toxcenter.de/artikel/Zahnquecksilber-Opfer-28-jaehrige-Mutter-Simulantinfuenf-Monate-Schaedeldach-entfernt.php>

2008 Rauchverbot erspart uns jährlich 47 000 Herztote

Aufgrund der Erfahrungen anderer Länder sinkt die Rate der Herzinfarkte und damit der Herztoten alljährlich um mindestens 17 Prozent.

Der Herzinfarkt trifft jedes Jahr 275 000 Deutsche, 150 000 sterben daran alljährlich!

- In Irland hat die Zahl der Herzinfarkte seit dem Rauchverbot im März 2004 (bei uns erst Jan.2008!) um 11 Prozent abgenommen.
- In Italien sank die Zahl der Herztoten seit dem Rauchverbot im Januar 2005 um 11 Prozent!
- In Pueblo USA sank die Zahl der Herztoten seit Beginn des Rauchverbots 2007 um 27 Prozent!
- In Helena USA sank die Zahl der Herzinfarkte seit dem Rauchverbot im Jahr 2002 sogar um 40 Prozent, stieg wieder an durch eine vorübergehende Aufhebung.

Im Gegensatz zum Lungenkrebs- Risiko, das linear mit der Menge der gerauchten Zigaretten ansteigt, ereignen sich die Herztod-Fälle bei geringsten Mengen – auch beim Passivrauch!

Meine Krankenhaus Station Anfang der 70er Jahre war die erste rauchfreie in der Welt, nachdem ich ein Rauchverbot erlassen hatte. Dort konnten wir verblüfft feststellen, dass nicht nur die Arbeitsleistung des Pflegepersonals durch die Einsparung der Raucherpausen wesentlich angestiegen war, sondern auch, dass es plötzlich keine Herzkomplicationen mehr gab.

2008 Realität von morgen – wer sich rechtzeitig anpasst ist Sieger

Durch das nahende Erdölende brauchen wir in zehn Jahren 50 Millionen neue Kfz, die ohne Benzin oder Diesel fahren können. Auch brauchen wir zwei Millionen neue Heizungen, die ohne Öl laufen. Würden uns dies Politiker sagen, dann wäre unsere einzige Reaktion, diese zu stürzen. Als uns die Grünen vor einiger Zeit sagten, dass der Benzinpreis auf 2€ steigen wird, war die einzige Reaktion, die Partei zu verdammen. Dumm wären Politiker, wenn sie uns wieder an die Realität gewöhnen wollten. Jetzt kommt alles von alleine. Wir unterscheiden uns vom Tier, das dank geistiger Leistung lernen kann, wohingegen wir Menschen Intelligenz besitzen und spontan Probleme lösen können. Dafür sind Ideen nötig.

Diejenigen, die sich heute an die zukünftigen Veränderungen rechtzeitig anpassen können, sind die Sieger von morgen.

Wer keine bösen Überraschungen erleben möchte, hätte sich schon vor Jahren auf das Neue einstellen müssen.

Wer heute schon eine Solaranlage für Warmwasser, für Strom und eine Heizung durch Erdwärme durch Tiefenbohrung hat, hat Geld und Energie frei, sich nach einem fahrbaren Untersatz umzusehen.

Wer noch gar nichts hat, kann böse Überraschungen erleben, wenn der allgemeine Ansturm beginnt und alles unbezahlbar wird. Sicher sind heute diese Alternativen noch verhältnismäßig teuer, wenn alle sie plötzlich bestellen, werden sie noch viel teurer. Wenn jeder sie hat, werden sie spottbillig und Aldi hat sie im Sortiment.

Durch den Erdölhunger Chinas wird der Erdölpreis sehr bald in schwindelnde Höhe entweichen. Wer dann erst an Alternativen denkt, wird bitterlich enttäuscht.

Andererseits sind dann heutige Alternativen, die zu teuer erscheinen, dann goldeswert.

Strom und Gas trudeln dann natürlich ebenfalls in schwindelnde Höhen, die Eisenbahn kann auch nicht täglich 50 Millionen Passagiere mehr befördern.

Die Holzheizung, die schon heute in großen Bereichen wie Großstädten verboten bzw. genehmigungspflichtig ist, wird natürlich durch die Feinstaubverordnung streng verboten.

Andere Verbrennungsmotoren wie Raps, Alkohol u. ä. werden ebenfalls durch die Feinstaubverordnung untersagt.

Da Kunststoffe ebenso teuer werden wie Öl, ist die Müllverbrennung ohnehin entbehrlich. Zur Wahrung der Feinstaubverordnung wird sie ohnehin bald untersagt.

Sobald das Volk massenweise die alternativen Energielieferanten ordert, ist die Massenarbeitslosigkeit schlagartig behoben.

Ähnlich wie der Autobahnbau Hitler`s führt das Aufrüsten der Strom-, Heizungs- und Fortbewegungs-Anlagen zu einer schlagartigen Beseitigung der Arbeitslosigkeit.

Diejenigen, die in der Nähe einer Produktionsanlage wohnen und sich neue Fertigkeiten diesbezüglich angeeignet haben, sind – wie immer – die Begünstigten.

Häuser mit Erdwärme und Solarenergie erfahren in Zukunft eine ungeheuerere Wertsteigerung, andere werden nicht vermietbar.

Heute fördert die Bundesregierung die erneuerbaren Energien mit sehr günstigen Darlehen.

Morgen, wenn sie jeder braucht, gibt es sicher keine Darlehen mehr.

Wer heute in die Nähe seiner Arbeitsstätte zieht, kann evtl. auf das Auto verzichten.

Junge können Rad fahren, Alte und Kränkelnde brauchen öffentliche Verkehrsmittel.

Wer wissen will, wie es ohne staatliche Hilfe geht, muss heute nach China blicken.

Wer heute von Panikmache spricht, denkt bei Eintritt der erheblichen Veränderungen an Selbstmord.

Wer nicht weiß, was kommen kann, braucht nur die Verhältnisse von 1920 in Deutschland nachzulesen, als die Beamten nur 25% ihres Gehaltes bekamen und die Selbstmordrate die höchste der Geschichte war.

2008 Resumee nach 5000 Dateien über Amalgamfolgen

Nach 20 jähriger Erfahrung bei der Betreuung Amalgamvergifteter gilt:

1. 1988-1992 hatten die Kranken im Mittel 12 riesige Amalgame, waren froh, sie schleunigst los zu werden und waren meist mit einer einzigen DMPS-Spritze voll zufrieden. Alternative war Kunststoff, der bis heute hält.

2.1993 bis heute kamen Amalgamträger, die nach der Brandmarkung als „Kunstfehler“ sich Amalgam besorgten, weil sie „die Warnungen nicht glaubten“. Sie hatten etwa 5 kleine Plomben, niedrigste DMPS-Test-Werte und eine Allergie auf Amalgam, sie fühlen sich nicht anerkannt.

Dafür glauben die „modernen Amalgamträger“, dass die Vergiftung mit Pflänzchen, Pilchen und Pülverchen mit ganz viel Geld „ausleitbar“ sei.

Ihr Geldreichtum beflügelt die ganze Nation, die meint, dass mit „Amalgamis“ ein großes Geschäft zu machen sei.

Sie bereichern den weltweiten Versandhandel, Bioläden, Apotheken, Mediziner, Heilpraktiker und Wunderheiler mit ihren Milliarden „gegen Amalgam“- obwohl jeder weiß, dass dies Selbstbetrug ist.

Mittlerweile gibt es keinen einzigen Menschen mehr, der den Geldsegen unterbrechen wollte, indem er für ein Amalgamverbot sei.

Übelste Beschimpfungen erntet man durch die Forderung nach einem Amalgamverbot.

Zahnärzte sind die „Zuhälter“ in diesem System und sorgen für Nachschub – auch wenn dadurch alle Kinder um ihre unbeschwerte Kindheit beraubt werden.

Aber Amalgam bringt Zahnärzten in einem durch Amalgam verkürzten Leben auch viel Geld.

Heutige Amalgamis lassen sich früh berenten, Studenten sogar im Jahr des Examens. Die Nation ergeht sich in Selbstmitleid.

Jeder, der „gegen sein Amalgam“ viel Geld ausgibt, zählt zu den heimlichen Amalgamtätern!

2008 Rheumatiker bekommen durch Fleisch oft Schmerzen, wenn sie zu wenig trinken

Bei Rheumatikern, die wenig trinken, wird nach dem Verzehr von Fleisch die abgebaute Harnsäure in den entzündeten Rheumagelenken abgelagert und führt auch bei Harnsäurewerten im Normbereich zu Schmerzen. Dagegen gibt es zwei Abhilfen:

1. Nach Fleischkonsum viel trinken
2. Wenn trinken vergessen, Allopurinol zur Harnsäure-Ausscheidung schlucken (100-300mg einmalig)

Dann treten keinerlei Schmerzen auf.

Fleisch ist zur Minderung der Alzheimer-Symptomatik oft sehr wichtig. Für Gesunde unwichtig.

2008 Ritalin bei ADHS wie Rauchen bei Alkoholismus

Das durch Nervengifte wie Amalgam, Blei, Aromagifte und Drogen verursachte ADHS, also Hyperaktivitätssyndrom, mit einem weiteren Hirngift wie Amphetamin lindern zu wollen, ist ebenso unsinnig wie einem chronischen Alkoholiker in der Alkoholpause Zigaretten anzubieten, damit er anstelle eines Leberversagens am Lungenkrebs stirbt.

Bei ADHS bringt ausschließlich das Erkennen und Vermeiden der auslösenden Gifte etwas. Ritalin verhindert nicht die tödlichen Spätfolgen, verschleppt damit nur die lebensrettende Therapie mit DMPS/DMSA.

2008 Röntgen Einzelbilder von Zähnen auf keinen Fall

Früher war üblich, über ein Dutzend Einzelbilder von Zähnen zusammen zu heften, wenn man den Zahnstatus überprüfen wollte.

Das war horrender Blödsinn, da

1. Der Kundige im Panorama (OPT) exakt dasselbe sieht
- 2.
3. Die Röntgenbombe zu einer Streustrahlung im gesamten Körper führt
4. Man die Gonaden nicht mit einer Schürze schützen kann

5. Die Strahlenbelastung über das 1000 fache des OPT ist
6. Nur alte Zahnärzte haben eine Sondergenehmigung für diesen Strahlenfrevell
7. Wer im OPT nichts sieht, der sieht erst recht nichts im Einzelbild
8. Dort sieht man nur den Zahn ohne die Fortleitung ins Kiefer und die Kieferhöhle
9. Bei der Abrechnung erhält der Zahnarzt das zehnfache vom OPT
10. Wer Ohrringe und Prothese abnimmt, hat im OPT das gleiche wie im Einzelbild
11. Einzel Röntgenbilder sind das schädlichste, was die Medizin noch anbietet!

2008 Sadisten entfernen Amalgam ohne Sauerstoff

Ausnahmslos jeder Zahnarzt weiß, dass es höchst gefährlich ist, wenn Quecksilber mechanisch bearbeitet erhitzt wird und das Gas ins Gehirn eingeatmet wird.

Nur besonders sadistische Zahnärzte bohren altes Amalgam heraus ohne Sauerstoffbeatmung im Dreifachschutz, weil sie wissen, dass es dem Patienten danach noch viel schlechter geht als vorher. Wenn man das angeboten bekommt, weiß man, dass man einen Sadisten vor sich hat!

Sogar jeder kleine Schuljunge weiß, dass eingeatmete Quecksilberdämpfe lebensbedrohlich sind!

Das eingeatmete Quecksilber blockiert in jeder Hirnzelle an 80 Stellen zugleich den Nerven- und Immunstoffwechsel. Dann zu behaupten, „der Patient sei (genetisch?) psychisch krank, ist typisch dafür, wie Kranke veralbert werden!

Die eingetretene Hirnvergiftung kann später durch nichts verbessert werden, man kann nur Zusatzschäden durch andere Gifte lindern.

Prophylaxe ist der einzige Ausweg aus dem Dilemma.

Sauerstoff ist der wichtigste Schutz vor einer Hirnvergiftung!

Um dem Kranken absichtlich zu schaden, gönnen Zahnärzte dem Patienten nicht einmal die Druckluft, die jeder kostenlos am Behandlungsstuhl hat und nur über eine Nasensonde geschenkt werden bräuchte.

Die Verweigerung von Sauerstoff beim Amalgamausbohren hat fürchterliche Folgen:

1. Todesfälle zahlreicher Patienten Tage später

2. Lähmungen, Rollstuhl dutzende danach

3. Schizophrenie, mehrere tausend Fälle!

Einzigster Notbehelf ist, die vergifteten Zähne zu ziehen!

Da heute noch kein Gutachter oder (selbst betroffener) Staatsanwalt sich dafür interessierte, kamen bisher die Sadisten ungeschoren davon.

Aber die Letzten beißen die Hunde!

2008 Salbenstreifen nach dem Ziehen von Eiterzähnen reine Kassenleistung

Der eherne Grundsatz der gesamten Chirurgie, dass Eiterwunden niemals zugenäht werden dürfen zur Verhinderung einer tödlichen Sepsis durch Einbruch des Eiters in die Blutgefäße gilt natürlich auch für die Zahnmedizin.

Dies wurde von höchster Stelle in einem **Fall** (E.H.) bestätigt:

- 1) Einer schwerkranken Patientin mit rundum vereiterten Zähnen wurde von der Krankenkasse das Zähneziehen im Behandlungsplan genehmigt.
- 2) Das Streifenwechseln im ersten Kiefer wurde am Wohnort vom Zahnarzt auf Kassenkosten durchgeführt. Beim zweiten Kiefer im nächsten Quartal sagte er der Patientin, jetzt müsse sie das wochenlange Streifenziehen selbst bezahlen, er verlange nur den Kassensatz. Dann erhielt die Patientin eine Rechnung über 1600,- DM zum 2,5fachen Satz. Die Krankenkasse rief den Zahnarzt an. Dort sagte die Sprechstundenhilfe, dass die Salbenstreifen nach Eiter gerochen hätten und notwendig war. Eiter wurde auch in der Bakteriologie nachgewiesen.

Zähneknirschend zog der Zahnarzt die Privatrechnung zurück und rechnete auf Kasse ab.

Eiterwunden zunähen gilt als strafbarer Ärztlicher Kunstfehler!

Die früher üblichen, handelsüblichen Jodoformstreifen mussten verlassen werden, weil jeder Patient eine schwere Allergie darauf bekam, die binnen Minuten zum Auswechseln der Streifen wegen einer schweren Systemreaktion zwangen.

Bei Metallvergifteten müssen die Streifen nach dem Ziehen der Zähne

1. den Eiter gemäß dem [bakteriologischen Abstrich](#) gezielt bekämpfen
2. die Metalle aus der Wunde ziehen.

Beide Aufträge erfüllt nur das Antibiotikum und der Chelatbildner [Tetrazyklin](#).

Das, was zahnärztlich zum Gesunden dringend erforderlich ist, ist natürlich eine reine Kassenleistung und wird vom behandelnden Zahnarzt auf Rezept verschrieben! Andernfalls wäre es rechtlich eine **Unterlassene Hilfeleistung!**

2008 Bakteriologie im Knochen nach Ziehen von Eiterzähnen ist reine Kassenleistung

Achtung: wer nichts kann, sagt rechtzeitig: „Ich sehe nichts“. Dies respektieren!

Der lebensnotwendige – von uns eingeführte – Test auf

die Bakterien, die – aufgrund der Allergie auf Amalgam u.a.Zahnflickstoffe – zur Knochenvereiterung geführt hatten

wird vom Zahnarzt auf Überweisungsschein im TOX-Labor In Bremen (T.0421-20720) mit einem Spezialabstrichröhrchen angefordert.

Ein steriler Wattebausch ist auf einem sterilen Draht montiert, sodass der Zahnarzt über das Loch im Kiefer ganz tief in der Wunde den Stiel drehen und den unsichtbaren Eiter herausholen und im Labor differenzieren lassen kann. Der meist blutige Wattebausch wird dann in das mitgelieferte Nährmedium gesteckt, alles dann in ein Transport- Übergefäß und mit dem Kassen-Auftrag des Zahnarztes an das Labor geschickt.

Da ausnahmslos jeder Chirurg bei jedem entfernten eitrigen Gewebe diesen Weg gehen muss, hat noch niemals eine Kasse dabei Schwierigkeiten gemacht – oder gar Regresse wegen zu vieler Kosten gezogen.

Falls der Zahnarzt sich weigert, den Überweisungsschein auszustellen, kann man ihn wegen **Unterlassener Hilfeleistung** anzeigen und muss sich natürlich einen suchen, der korrekt und erfolgreich arbeitet.

Zähneziehen ohne Ursachenentfernung ist reine Kosmetik aber keine Medizin, also Heilung!

Pfuscherhaftes Zähneziehen ist die Ursache für die Vielzahl der Spätschäden bis hin zum Alzheimer!

Denn über 700 verschiedene, meist sehr gefährliche Bakterien sind die Ursache für die Kiefervereiterung.

Ohne die Kenntnis des verursachenden Keims kann kein Zahnarzt die Knochenvereiterung, Osteomyelitis, zum Ausheilen bringen.

Ohne Kenntnis, welches Antibiotikum (Bakteriologische Austestung!) für den gefundenen Keim das richtige ist, schreitet die Osteomyelitis im gesamten Kiefer ungehindert voran, alle Zähne gehen verloren, Alternativen bleiben unverträglich-

Das im Labor gefundene Antibiotikum muss auf einem Wattebausch so lange in der Wunde liegen bleiben, bis sie von unten zuheilt und keine Bakterien einschliesst.

Dies ist für Weisheitszähne besonders wichtig. Andernfalls gibt es häufig Todesfälle an Sepsis:

**Ziehen von Eiterzähnen ohne Bakteriologie ist
Ärztlicher Kunstfehler!**

Es kann strafrechtlich verfolgt werden!

Daher haben lange Zeit die Zahnärztekammern Zahnärzten Schwierigkeiten gemacht, die keinen bakteriologischen Nachweis erbracht hatten, dass der gezogene Zahn krank war.

Kein Zahnarzt der Welt wird einen gesunden Zahn ziehen.

Eiter unter den Zähnen erkennt man an dem schwarzen, gleichmäßigen Flecken, wohingegen die normalen Knochenbälkchen grau und faserig sind. Anfänger benützen hierfür eine beleuchtete Lupe auf dem OPT. Im – wegen der hohen Strahlenbelastung- verbotenen dreidimensionalen Computertomogramm der Zähne und im ebenso stark strahlenden PET erkennt der Anfänger den Verlust des Knochen,

Während der Zahnextraktion erkennt der Zahnarzt die Eiterhöhle daran, dass er mit dem scharfen Löffel oder dem Bohrer plötzlich tief in die Wunde fällt.

In dem Eiter sind alle verursachenden Gifte wie Amalgam (Hg+Sn), Palladium, Gold, Titan, Zirkonium, Wohngifte wie Lösemittel, Holzgifte, Formaldehyd im TOX-Labor nachweisbar.

Am besten werden die herausgeschälten Knochenbälkchen ins Labor zur Untersuchung geschickt. (1)

Früher, als die Patienten noch nicht so viel Geld hatten wie heute, hatten sie sich mit dem beweisenden 7-Tages-Epikutantest begnügt.

Erst bei erhöhten Werten kann der Zahnarzt auf Kasse den Eiter und den allergisierenden Zähnen entfernen und erfolgreich antibiotisch behandeln.

Dies ist zur Alzheimer-Prophylaxe dringend erforderlich!

2008: Wir haben mittlerweile an fast 40 000 OPT eindeutig diese Zusammenhänge bewiesen!

(1) Auf Grund der Finanzkrise ist mittlerweile fraglich, ob dies nun immer noch Sinn macht.

Krisenvorsorge persönliche sofort Eiter aus dem Kiefer entfernen

Denn bei der Eiterentfernung ist **heutiges Handeln lebensnotwendig** und hier hilft nur das Winken mit der prall gefüllten Geldbörse. Mit dem 7-Tage-Epikutantest muss man sich also wieder „begnügen“.

2008 Schilddrüsenknoten durch Amalgam sind häufig

vor allem in mitteleuropäischen Gebieten, in denen Strumen endemisch sind.

Amalgam bindet Jod im Körper. Erste Folge ist daher ein

Jodmangel, der sofort durch die korrekte Amalgamsanierung beseitigt wird! Jodzufuhr ist unnötiger Unsinn!

Insgesamt sind in Autopsien bis zu 60 Prozent betroffen. 40 Prozent der Knoten haben einen Durchmesser von mehr als 2 cm. Diese Knoten sind in der Regel tastbar. Zum Vergleich: In den USA, die schon lange eine ausreichende Jodversorgung haben, werden nur bei 5 Prozent der Menschen bei Palpationen tastbare Knoten festgestellt.

Wir fordern das sofortige Amalgamverbot und Jodierungsverbot!!

2008 Schimmelpilz Allergie hatte stets andere Ursachen

Durch einen neuen Nachweis im TOX LABOR für Aspergillus überprüften wir unsere bisherigen 40 000 Vergiftungsfälle auf Schimmelpilze und fanden dabei:

1. Kein einziger Fall war ohne eine andere Vergiftungsursache

2. 80% hatten als Ursache eine Amalgam Allergie

3. 20% hatten als Ursache eine Allergie auf Pestizide (Xyladecor)

Schon lange ist bekannt, dass nur ein schwerst geschädigtes Immunsystem als Begleitgift auf Schimmelpilze mit reagiert; ernste Probleme treten nur bei massivem gewerblichem Kontakt auf.

Ein Labortest ist nur indiziert als rechtliche Grundlage für eine retrospektive Mietminderung.

Aus gesundheitlichen Gründen ist jedoch unbedingt nötig:

1. ein sofortiger Wohnungswechsel

2. Ursachendiagnostik mit OPT (Metalle mit Eiter darunter, Lösemittel)

Da es bei allen Schimmelpilzen außer Placebos keinerlei ernsthafte Therapie gibt, ist außer Meiden und die wirkliche Ursache suchen, keine Alternative möglich!

2008 Schizophrenie reine Umweltkrankheit

Genetische Störung trägt keine Schuld, jedoch das ursächliche **Zahnquecksilber**.

Bekanntlich hat sich die gesamte verlogene Wissenschaft darauf geeinigt, sämtliche chronische Giftschäden, d.h. Folgen von embryotischen Giften, die zu stets vielfältigen Chromosomenbrüchen führen, als „genetisch“ zu bezeichnen..[Chemikalien erbgutschädigend](#).

Seit wir festgestellt hatten, dass diese nur von wissenschaftlich Suchenden gefundenen Schäden allein durch die Giftentfernung von Quecksilber reversibel waren, war bekannt, dass es sich hierbei um völlig uninteressante, **genetische Variationen, nicht um die Ursache der Krankheit, sondern um ein uninteressantes Folgesymptom** handelt.

Richtig bezeichnet man die Veränderungen als Mikrodeletion, also minimale Schädigung am Gen.

Die primäre Ursache der Schizophrenie ist ausschließlich Zahnquecksilber.

Sowohl bei der Diagnostik im Kernspin werden Metallherde gefunden, als auch führt die konsequente Entgiftung durch **totale Zahnherdsanierung** und **jahrelange DMPS/DMSA-Entgiftung** zur wesentlichen **Anfallsreduzierung**.

Natürlich ist die lokale Zerstörung des Gehirns irreversibel, zumal an 80(!) verschiedenen Stellen in jeder Zelle im Gehirn – mit 80 verschiedenen Folgesymptomen (!) die Schäden eintreten.

Die Schizophrenie ist nach dem Plötzlichen Kindstod und der ALS die heimtückischste irreversible Folge des anachronistischen, von Nazi-Zahnärzten heimlich ohne Aufklärung verpassten Zahnquecksilbers.

Wir fordern seit 20 Jahren die Bestrafung der Täter und ihrer heimtückischen Helfer!

Hitler hatte die Massenvergiftung mit Quecksilber angeordnet – der Befehl wirkt seit 75 Jahren unverändert, eine Entnazifizierung ist hier noch nicht erfolgt- , dann ließ Hitler die Kranken mit Gift euthanasieren.

Im Prinzip ist das heute noch identisch. Die Schizophreniemittel beheben die Krankheit nicht, verursachen einen „Nebenkriegsschauplatz“ und töten häufig durch Herzkomplikationen.

Allein in Deutschland vegetieren 800 000 Hitleropfer mit Schizophrenie dahin. Es ist die schwerwiegendste psychische Erkrankung mit Symptomen wie Halluzinationen, Wahnideen, einer Verflachung des Gefühllebens, Depression und Reduktion des Ausdrucks in Mimik und Gestik. Die Lebensqualität des Kranken sinkt bis an sein Lebensende auf den Nullpunkt. Im Volksmund gilt die Erkrankung als Haltlosigkeit.

Die Völlig sinnlose Sackgasse der Genetik, deren einziger Therapieweg, die Euthanasie ist, wurde erneut gepflegt in „Nature“ und „Nature Genetics“.

Wie immer bei Quecksilber waren die Forscher begeistert über die Vielzahl der Schädigungsmuster, denn Quecksilber blockiert in jeder Zelle an über 80 Stellen diverse Stoffwechsellenzyme.

Den Kranken wäre wesentlich geholfen, wenn sie erfahren dürften, dass es sich hierbei um eine reine Vergiftung, also organische Erkrankung handelt. Der einzige ehrliche Weg wäre, wie nach einem Schlaganfall die Funktion aus dem jeweiligen zerstörten Hirnbereich wieder neu zu erlernen (Verhaltenstherapie).

Typisch für die Medizin ist, dass sie darauf besteht, die Bevölkerung ungeniert weiter zu vergiften („Quecksilber macht nichts“), und zugleich Millionen Gelder für die Forschung der Vergiftungsfolgen ausgibt- obwohl von vorneherein feststeht, dass alles völlig sinnlos ist, dem Patienten überhaupt nicht hilft, reine Zeit- und Geldverschwendung, Wichtigtuerei ist.

[ADHS Kindergehirnübersendung an Nazi Sadisten](#)

2008 Schulzahnarzt startet die Vergiftungskarriere

Meine Mutter erteilte uns Kindern als Kinderärztin vor dem Pflicht-Zahnarzt zur Verhinderung einer -Massenvergiftung eine schriftliche Befreiung, Sie meinte damals, dass sei der wichtigste Schritt, um eine Zerstörung des Lebens zu verhindern. Meiner eigenen Tochter legte die Schulzahnärztin in Pullach heimlich 12 Amalgamplomben-völlig unnötig-in die

Fissuren der Zähne.

Sie bekam davon eine Amalgam-Akne und eine schwierige Pubertät. Nach der korrekten Amalgamentfernung normalisierte sich alles langsam. Bei ausnahmsweise allen meinen Amalgamopfern waren Schulzahnärzte die ersten und schlimmsten Täter. Davon erholte sich keiner mehr richtig.

2008 Seuchenbekämpfung heute kopflose Panik

Bei gefährlichen Volksseuchen werden heuteausschließlich mit kopflosen sinnlosen Maßnahmen bekämpft:

AIDS Psychotherapie, Antibiotika

BSE, Vogelgrippe Töten aller Umstehenden

Amalgam-Alzheimer Chemische Kopfstoffe. Ursachenverheimlichung

Alle Maßnahmen sind nur Folge eines sinnlosen Aktionismus.

Extreme Fehlentscheidungen wie Bundeswehr zum Reifenwaschen von durchfahrenden Autos in einer Gegend, wo

Tote Tiere aufgefunden wurden, wurden von Politikern veranlasst.

Lügen und Ursachenverheimlichung sind Basis der Therapieempfehlungen.

2008 Speichergifte führen zu Prostata- und Brustkrebs

Nach den neusten Daten des Robert-Koch-Instituts (RKI) erkrankten 2004 etwa 436 500 Menschen an Krebs. Betroffen waren 230 500 Männer und 206 000 Frauen. An ihrer Krebserkrankung starben 208 000 Menschen. Die wichtigste Ursache ist Amalgam, dann kommen Pestizide (Xyladecor) u.a. Die Latenzzeit beträgt 30 Jahre.

Das längst überfällige Amalgamverbot würde in 30 Jahren die Krebsrate deutlich senken!

2008 Staubmessung gekehrt nicht aus Sauger

Bei tausenden Vergleichsmessungen mit Staubsauger und gekehrtem bzw. gewisstem Hausstaub fanden wir:

Giftmessungen mit Staub aus dem Staubsauger gelten als wertlos!

Der Saubsauger trennt die festen und die gasförmigen Partikel.

Maximal ein Hundertstel der Giftwerte findet man im gesaugten Hausstaub!

Oft liegen daher die wirklichen Mengen um den Faktor 1000 darüber.

Unser Doktorant fand bei Vergleichsmessungen von Quecksilber in Zahnarztpraxen exakt um den **Faktor 125 darunter** im Staub der Staubsauger im Vergleich zum gekehrten Staub.

<http://www.toxcenter.de/artikel/Zahnarztpraxen-schwer-mit-Quecksilber-vergiftet.pdf>

Angeklagte Behörden haben sich daher angewöhnt, Staub aus Staubsaugern auf Gifte ausmessen zu lassen, denn dann haben sie mit den Ergebnissen wesentlich weniger Ärger mit Pentachlorphenol, Lindan oder Formsaldehyd.

Korrekte Labore nehmen nur gekehrten Hausstaub an, nicht aus Staubsaugerbeutel!

2008 Streifenlegen wie Eiterzähne ziehen, Bakteriologie, reine Kassenleistung

Auch wenn viele Zahnärzte vorher infolge ihrer miserablen Uni-Ausbildung Eiterzähne noch nicht erkennen, ist die gesamte Eiterentfernung eine Kassenleistung. Anlass für Kassenärzte ist eine schwere Herderkrankung und der Hinweis auf einen Eiterherd unter Zähnen. So wurden unter unzähligen tausenden Zähnen unter denen wir Hinweise auf Eiter fanden, stets im Labor in einem bakteriologischen Abstrich ein stark krankmachendes Bakterium gefunden, das niemals ohne kieferchirurgische Intervention und ohne Antibiotikum in die Eiterhöhle ausgeheilt wäre. Unbehandelt würde der Patient **Alzheimer oder Krebs** bekommen.

Dieser Unstand entspricht den kassenärztlichen Kriterien „zweckmäßig, notwendig und wirtschaftlich“. Damit muss die gesamte Behandlung auf Krankenschein abgerechnet werden und kein Schritt darf privatärztlich abgerechnet werden.

Dies wurde von höchster Stelle in einem **Fall** (E.H.) bestätigt:

- 1) Einer schwerkranken Patientin mit rundum vereiterten Zähnen wurde von der Krankenkasse das Zähneziehen im Behandlungsplan genehmigt.
- 2) Das Streifenwechseln im ersten Kiefer wurde am Wohnort vom Zahnarzt auf Kassenkosten durchgeführt. Beim zweiten Kiefer im nächsten Quartal sagte er der Patientin, jetzt müsse sie das wochenlange Streifenziehen selbst bezahlen, er verlange nur den Kassensatz. Dann erhielt die Patientin eine Rechnung über 1600,- DM zum 2,5fachen Satz. Die Krankenkasse rief den Zahnarzt an. Dort sagte die Sprechstundenhilfe, dass die Salbenstreifen nach Eiter gerochen hätten und notwendig war. Eiter wurde auch in der Bakteriologie nachgewiesen.

Zähneknirschend zog der Zahnarzt die Privatrechnung zurück und rechnete auf Kasse ab.

Durch die unsinnige **Mengenregel** dürfen Zahnärzte dies nur bei einem kleinen Prozentsatz ihrer Patienten durchführen, **sonst** werden sie wegen **Unwirtschaftlichkeit von der kassenärztlichen Vereinigung bestraft**

– wie im Kindergarten – ein unwürdiger Umgang mit Akademikern.

2008 Tauschhandel unser Gold in Notzeiten

Nach dem Zweiten Weltkrieg, als Goldbesitz – wie in allen Krisenzeiten verboten war – ermöglichten wichtige Tauschmittel die Nahrungsmittelbeschaffung.

Für einen langjährigen Dozenten der Sanitätsakademie der Bundeswehr scheinen manche heutige Empfehlungen von Laien sehr läppisch, daher hier die bewährten Bedarfsgegenstände:

Waren zum Tauschhandel

Tauschhandel war in schwierigen Zeiten immer wichtig für den Neubeginn und milderte die ärgsten Versorgungspässe. Worauf ist bei den Tauschwaren zu achten?

- 1) Verbrauchsgüter (Hygiene, alltäglicher Bedarf)
- 2) Alles was nur schwer in Heimarbeit gestellt werden kann
- 3) Lange Haltbarkeit
- 4) Gute Qualität
- 5) Ware sollte in kleinen Mengen aufteilbar sein

Beispiele dazu:

Spül- und Waschmittel, Alkohol, Zahnbüsten, Rasierklingen, Toilettenpapier, Tampons für Frauen, Alu-Folie, Schreibpapier, Bleistifte, Kugelschreiber, Schnürsenkel, Bindfaden, Strick, Kabel, Schläuche, Angelschnur und Haken, Insektenmittel jeder Art, Rattengift und Fallen, Imprägniermittel für Kleidung, Farbe, Lack, Pinsel, Streichhölzer, Feuerzeuge, Uhren (keine Quarz, gehen durch NEMP kaputt und brauchen Batterien), Ersatzbirnen, Nähnadeln, Faden, Knöpfe, Reißverschlüsse, Haken und Ösen, Sicherheitsnadeln, Stoffe (feste Baumwolle, Wollstoffe), Medikamente in Original-Verpackung, Saatgut, Getreide, Zucker, Sonnenschutz, Dosenöffner, Messer, Einmach-Artikel, Schuhe, Socken, Stiefel, Decken, Schlafsäcke, Ponchos, Waffen und Munition, Treibstoffe aller Art, Motoröl, Draht, Leimkleber, Nägel, Schrauben, Muttern, Werkzeug, Gartengeräte.

Aus: Das 1x1 der Vorsorge

<http://www.hartgeld.com/filesadmin/pdf/Brumme-UeberlebenNachDemStaatsbankrott.pdf>

2008 Telekommunikationsüberwachung nicht erst seit heute

Überall im Lande ertönt ein Aufschrei über „das neue Gesetz“. Völlig dabei vergessen wird, dass

1. Dies immer schon üblich war und nur legalisiert wurde
2. Jemand, der nichts zu verheimlichen hat, nicht schlechter gestellt wird.

1978 – also vor genau 30 Jahren (!) - wurden uns bei einer Arbeitsbesprechung in Genf ein Riesenstoß Abhörprotokolle vorgelegt. Stichproben ergaben die Richtigkeit der mitgeschriebenen Telefonate.

Es handelte es sich jedoch um ein reines wissenschaftliches Projekt mit

- Einer Giftnotrufzentrale für die Welt mit Simultanübersetzung in alle Sprachen
- Voll Computerisierte Daten aus der ganzen Welt
- Mobile Notfallteams für die ganze Welt
- Antidotbevorratung usw.
- Alle Fakten von vorneherein jedermann zugänglich gemacht.

Sprachlos über die Notwendigkeit einer totalen Überwachung fragte ich zuhause sofort das Bayerische Innenministerium, dem damals Stoiber vorstand.

Die Antwort war ein Statement:

„Natürlich werden Sie nicht abgehört. Dies wäre nur auf richterlichen Beschluss bei Verdacht auf eine Straftat möglich. Dies liegt bei Ihnen nicht vor“.

Also hatten wir damals die exakten Voraussetzungen wie heute.

Durch die Überwachung wurde uns indirekt gesagt, dass dieser Staat keine Hilfe für Vergiftete wünscht und wir haben sofort das „World Tox Center“ eingestellt.

2008 Terpentinersatz tötete meine Restauratoren

Frage:

Hallo,

ich zeichne häufig mit Ölfarben und nutze daher ein terpentinähnliches, geruchsarmes Lösemittel um die Pinsel zu reinigen. Beim Malen ist man auf ein Reinigungsmittel für die Pinsel angewiesen, jedoch ist das ja sehr ungesund.

Gibt es eine unschädliche Alternative um die Pinsel zu reinigen? Wenn es keine gibt, reicht dann eine kleine Gesichtsmaske mit Kohleeinlage um vor den Dämpfen geschützt zu sein, oder braucht man eine ganz geschlossene Sauerstoffmaske oder bringt alles nichts?

Gruß Dennis P.

Antwort:

Terpentinersatz ist eine – zufällige, wechselnde – Mischung aus mindestens 200 hochgiftigen (krebserzeugendes Benzol!) Abfall-Lösemitteln.

Es ist mit Sicherheit das giftigste, das man im Hause haben kann!

Schützen kann man sich vor diesen Dämpfen natürlich nicht mit einem feuchten Taschentuch oder einer wertlosen Kohlemaske, sondern nur mit schwerem Atemschutz mit Druckluft und Chemieschutzkleidung. Natürlich muss man die gesamte Kleidung wegwerfen, die man in einem solchermaßen kontaminierten Raum getragen hatte. Alle unsere betreuten Maler und Restauratoren starben nach etwa 20 Jahren an Leukämie durch Terpentinersatz.

Die Dekontamination eines Ateliers, in dem früher Terpentinersatz verwendet wurde, verschlang oft Unsummen. Reichhaltige Erfahrungen konnten wir diesbezüglich in der Münchner Akademie für Schöne Künste und im Dornier- Institut zur Restauration der Gemälde der Alten Pinakothek in München sammeln, nachdem die beiden Restauratoren, die mein altes Familienporträt von Dr.Koch restauriert hatten, jung verstorben waren (Chef Dr.Lohs und Frau D'Äilley).

Alternative ist reiner trinkbarer Alkohol wie Wodka (5€ pro 3/4 L). Allerdings muss man dann noch beachten, dass die gelösten Farben nicht giftige Dämpfe abgeben dürfen, wie Quecksilber, Arsen, Kobalt u.a. An der Giftigkeit der alten Farben starben ja früher auch sehr viele Maler – heute die Restauratoren!

Viel gesünder ist es, die verwendeten Pinsel zu entsorgen und jeweils neue zu verwenden! Dies bedeutet jedoch, eine hohe geistige Flexibilität zu besitzen und die „Pfennigfuchserie“ zu lassen.

2008 Tetracyclin auf den Streifen nach dem Zähneziehen Kassenleistung

1. als **Gegengift** Während DMPS oder DMSA als Gegengift zu Metallen im Knochen sehr schmerzhaft sind, weil sie sehr sauer sind, erfüllt Tetracyclin den gleichen Effekt und bekämpft zugleich auch den Eiter unter den Zahnwurzeln, der dort aufgrund der Allergie auf Metalle den Knochen zerfrißt und für die Organschäden verantwortlich ist.

2. Tetracyclin als **örtliches Antibiotikum:**

Auf 98% der 700 im Labor unter den Zähnen identifizierten Keimen war Tetracyclin im bakteriologischen Test vor seiner Gabe empfindlich, also geeignet.

Andere lokale Antibiotika haben alle gefährliche Nebenwirkungen – zumindest jedoch eine Förderung des Pilzwachstums.

Indikation, Verträglichkeit:

Nur Tetracyclin vereint beide Hauptindikationen!

Selbst bei einer Allergie auf Tetracyclin traten durch die geringe Menge keinerlei feststellbare Nebenwirkungen auf!

Handelsformen:

1.Tetracyclin Augensalbe, Jenapharm. Nachteil: Träger ist flüssiges Paraffinöl, das nichts im Knochen zu suchen hat. Es hemmt die Heilung. Verschreibung.

2.Tetracyclin-Hydrochlorid Pulver (Fa.Dr.Roth, Karlsruhe, Art.237.1). Aus jeder Apotheke erhältlich, wenige Kristalle und einige Tropfen Wasser auf den Gazestreifen. Am gesündesten und am billigsten.

Anwendung:

Der erste Tetracyclinstreifen hält etwa 3 Tage, dann erneuern.

Die Streifen werden so lange dreitägig erneuert wie es geht.

Das **Legen der Streifen** ist beim Zahnarzt medizinisch unbedingt notwendig und daher eine **Kassenleistung inclusive Antibiotikum!**

2008 Tierseuche vor Menschenseuche unsere Zukunft

Ein altes indianisches Sprichwort sagt: „zuerst stirbt das Tier dann der Mensch“.

Die Gefährlichkeit aller Umweltgifte erkannte man durch den vorausgegangenen Tiertod.

So starben alle Katzen in frisch mit Xyladecor gestrichenen Wohnungen, dann welkten alle Pflanzen. Erst sehr viel später erkannten die Bewohner, dass ihre „Befindlichkeitsstörungen“ durch Pentachlorphenol, Lindan und Dioxine hervorgerufen waren. Heute sind die meisten an Prostatakrebs oder Brustkrebs gestorben. Natürlich ohne Anerkennung durch ihre Vergifter der Firma Bayer.

Heute erkranken die Katzen an der fertigen Chemienahrung an Fettsucht und Zuckerkrankheit, um früh zu sterben. Erst, wenn alle unsere Kinder denselben Weg gegangen sind, sehen wir die Nachteile der Nahrung aus der Fabrik. Wenn Katzenhalter die viel billigeren Abfälle der Biotiere verfüttern würden, bliebe für die Menschen der prächtigere Teil übrig. Aber dem steht die Milliarden-Werbung der Chemiehersteller entgegen.

Jedermann kann heute sehen, wie Millionen unserer Nahrungstiere unter grässlichen Umständen getötet werden – elegant umschrieben als „gekeult“ .

So gefühllos wie wir heute mit unseren Tieren umgehen, gehen wir demnächst mit unseren kranken Mitmenschen um.

Fürchterlich ist die Vorstellung, dass jemand beweist, dass Alzheimer ansteckend ist wie BSE: wer pflegt dann Millionen Kranker?

Warum Gefährdete Tiere nicht geimpft werden sondern gedankenlos getötet werden entscheiden auch hier unser Gewissen und unser Geldbeutel.

Von Massenmördern weiß man, dass sie stets in ihrer Jugend Tiere grausam gequält hatten. Andererseits ist jemand, der gefühllos mit Tieren umgeht mit Sicherheit kein warmherziger, gefühlvoller Mitmensch.

2008 Totalprothesen kennt kein Zahnarzt mehr

Frage:

Eine Zahnärztin sprach bei Mario von Rückbildung des Kiefers und es könne auch einen Kieferbruch geben und Prothesen würden schlecht oder gar nicht halten können. Die Frage nach dem, was in den Mund nach dem Ziehen der restlichen oberen Zähne (17 Zähne insgesamt schon raus) kommen wird, wird immer aktueller und beunruhigt Mario hinsichtlich Materialverträglichkeit versus Regelversorgung.

Antwort:

Diesen und ähnlichen Humbug kennen wir von vielen jungen Zahnärzten, denen eingebleut wurde, alles zu unternehmen, um den Geschäftstod der „Schönheitschirurgie“ in der Zahnmedizin auf zu halten oder zu verhindern.

Wer jahrelang beruflich durch Lösemittel und Lacke ebenso wie durch allergisierende Zahnflickstoffe (Wurzeltötungen) geschädigt wurde und Zeichen der Hirnschrumpfung hat, hat nur eine Überlebenschance mit herausnehmbaren Prothesen, die das Hirn nachts völlig verschonen.

Anstelle einer Allergietestung auf Prothesenmaterial würde ich – bei Einsicht- sofort die entgifteten Prothesen aus dem Allergikerlabor Huber in Obergriesbach wählen.

Unsere Schwerkranken lassen sich vom Chef persönlich die Prothesen anfertigen. Das ist heutige TOP-Versorgung.

Natürlich gibt es zahnlos ohne Gift im Kiefer keinerlei Kieferbrüche – ganz im Gegensatz zu Implantaten. Es gibt kein „Nichtpassen von Prothesen“, wenn man zu dem geht, der es kann. Allerdings ist das nicht mehr an jeder Straßenecke erhältlich, das ist richtig. Handwerker mit Spezialkenntnissen waren immer schon eine Rarität!

2008 Totenkopf auf der Amalgamflasche beweist das Verbrechen

Jeder Zahnarzt weiß, dass er ein Verbrechen begeht, wenn er 1-5 Gramm aus der Flasche mit hochgiftigem Quecksilber mit giftigen Metallen gemischt, dem Kranken in den Kopf stopft. Seine Kenntnis des Unrechts beweist auch die Tasche, dass der Vorgang ganz heimlich im Nebenzimmer vorbereitet wird.

Noch nie hatte ein Amalgamgeschädigter vorher die Flasche mit dem Totenkopf gesehen (Startseite www.toxcenter.de Mitte) **oder gar den Beipackzettel lesen dürfen!**

Noch tragischer ist, wenn der Zahnarzt mit dem Bohrer beim Entfernen dem Patienten die extrem giftigen Dämpfe von Quecksilber einatmen läßt und ihn somit irreversibel vergiftet!

Sadistisch und völlig gleichgültig sind alle Behörden, die ein solches Unrecht decken und für gut befinden!

Diese unheilige Allianz aus profitsüchtigen Zahnärzten und sadistischen Behörden verursacht ein unglaubliches Elend.

Wir sind fassungslos, wieviele und wie lange Verantwortliche bei Unrecht einfach wegsehen!
(Beispiel Amstetten)

2008 Trinkwasser-Filter mit Kohle

Für Katastrophenfälle hat sich am besten unser Trinkwasserfilter bewährt, bei dem das verunreinigte Wasser über einen Esslöffel Medizinalkohle (Kohle-Pulvis, 10g Dr. Franz Köhler-Chemie) in einem Melitta-Filter-Gefäß mit einer üblichen Filter-Tüte fließt. Je nach Verschmutzungsgrad des Wassers reicht die Kohle für hunderte Liter Wasser. Kohle ist völlig ungiftig und spottbillig. Notbehelf ist ein trichterförmig gedrehtes Toilettenpapier in einem Flaschenhals mit Kohle.

2008 Tumorgewebe gifthaltiges immer entfernen

Ausnahmslos in jedem operativ entfernten Tumor fand das TOX-Labor bisher höchste Giftkonzentrationen:

Je bösartiger der Krebs war, desto höher waren die Giftwerte!

Dies hatten wir erstmalig entdeckt an 12 Gewebeproben eines Malignen Melanoms: die höchsten Amalgamwerte (Hg+ Sn) fanden sich im Krebsbereich, jedoch im „gesunden“ Randbereich fanden sich noch sehr hohe Metallwerte.

Stets war Zahnquecksilber mit Zinn dominant,

andere Metalle wie Palladium, Titan, Chrom und Blei schlossen sich an.

Wenn Quecksilber oder Zinn auf organische Bestandteile in den Zellen oder Bakterien treffen, werden sie in die stark krebserzeugenden organischen Verbindungen verwandelt (methyliert).

Das Ergebnis war stets so überwältigend, dass kein Zweifel besteht, dass Zahnquecksilber die ausnahmslos wichtigste Ursache für die Krebsentstehung ist!

Andere auch krebserzeugende Metalle schließen sich nur an.

Daher ist unser Leitsatz:

Jeden – auch gutartigen Tumor stets operativ entfernen!

Metalle gehören nicht in den Körper!

2008 Tödliche Schwefelallergie verbietet stets die Zufuhr

1955 erkannte mein Vater, dass viele Umweltkrankheiten durch die mangelnde Entgiftung bei fehlenden Schwefelvorräten bedingt sind. Er versuchte Schwefel in Reinsubstanz in Form von Schwefelblumen zu geben. Auch wir Kinder bekamen diesen Schwefel. Neben dem ekligen Geruch nach faulen Eiern aus allen Poren durch den gebildeten Schwefelwasserstoff trat bei ausnahmslos allen eine sehr unangenehme Allergie auf. Damals sahen die Ärzte ihre Problempatienten noch täglich über Jahre!

Selbst bei harmlosen und wirkungslosen Schwefelverbindungen wie Thioctacid, Schwefelbädern u.a. zwang die Allergie zum Absetzen.

Heutige Ärzte haben keine Ahnung von der allergisierenden Wirkung von Schwefelverbindungen, den Thiolen: Sie empfehlen tonnenweise **Tationil** als Zufuhr von Glutathion, Alpha- Liponsäure und vieles andere, vergessen dabei vollständig, dass genügend vorhanden wäre, nur von Amalgam im Körper gebunden wird. Fälschlich wird diese Dauerbindung dann als „genetischer Mangel“ fehlinterpretiert. Dies erkennt man alleine dadurch, dass **ohne jegliche künstliche Zufuhr, erniedrigte Werte durch die radikale Wegnahme von Giften sich normalisieren.**

Bei der Glutathionschwefeltransferase wird der gleiche Fehler gemacht. Auch sie ist nicht genetisch reduziert, sondern Gifte täuschen dies vorübergehend vor. Woher sollen Labormediziner dies kennen? Sie haben ja keine Fälle, bei denen sich die reduzierten Enzymwerte allein durch Wegnahme eines sie blockierenden Giftes sich urplötzlich wieder normalisieren. Schnell wäre die Mär der „Genetik“ begraben!

Zuletzt darf man nicht vergessen:

Thiole werden von Laien zum Mord von Familienangehörigen mit Erfolg eingesetzt!

In meiner Biografie berichte ich oben über den Geheimtipp eines Gynäkologen für gequälte Alkoholiker-Frauen: „Täglich einen Esslöffel frischen wohlschmeckenden, gesunden Lauchsafte ins Essen und der Quälgeist ist in spätestens 6 Wochen mausetot!“

Die gleiche tödliche Thioldmenge verordnen viele Ärzte mit teuren Arzneimitteln!

Manche plötzliche Todesfälle bringe ich mit der **tödlichen Schwefelallergie** in Zusammenhang!

Zwischenfälle werden oft übersehen, da die Schwefel- Fanatiker ihre Schäfchen – im Gegensatz zu meinem Vater - meist nur einmal sehen.

Seit Jahrzehnten predige ich stets: „**Nie künstlich Schwefel zuführen!!!**“

2008 Umweltgifte Schutz davor für unsere Enkelkinder

Durch die Geburt meines 7. Enkelkinds zu Neujahr wird ein Resümee des Erreichten und Aktualisieren der Ziele nötig. Erreicht wurde bisher durch uns:

- 1) Die Giftwirkung durch kleinste, allergisierende Mengen wurde bekannt
- 2) Nerven- und Immunschäden durch Umweltgifte sind Allgemeingut
- 3) Vermeiden ist die einzige Behandlungsform
- 4) Schutz vor Feinstaub, Passivrauch, Zahnmetallen läuft an
- 5) Autoimmunkrankheiten, tödliche durch Amalgam und Gold führten zur Ächtung beider, ein Verbotsantrag läuft
- 6) Giftmessungen von Arzneimitteln und Wohngiften (Teflon) im Trinkwasser laufen

Zukunftsziele bleiben:

- 1) Sensibilität der Eltern vor Giften im Kinderzimmer, Spielzeug und Kinder-Nahrung erhöhen
- 2) Unberührte Natur erhalten
- 3) Giftrückstände in der Nahrung nicht nur bei „Bio“ meiden. Messungen.
- 4) Bewusster Umgang mit der Energie/Heizung, Strom.
- 5) Leitungswasser als höchstes Gut achten, keine Flüssigkeiten, Gifte entsorgen
- 6) Möglichst wenige Medikamente schlucken, die das Trinkwasser verseuchen

2008 Umweltmedizin geht nur mit Epikutantest

Früher ließ man dem Patienten über eine fürchterlich lange Anamnese mit über 40 Seiten seine umweltmedizinische Diagnose selbst erstellen. Nach hunderten Fällen stellte sich heraus, dass hierbei überhaupt nichts heraus kam, da die **Patienten die Auslöser ihrer Krankheiten nicht kennen.**

So wie in allen anderen Berteichen der Medizin auch, hilft beim Aufspüren eines Giftes nur der Giftnachweis.

Da Umweltmedizin nicht mit hohen Giftdosen passiert, sondern mit minimalen, die über lange Zeit zu einer **Allergie führen**, eignet sich nur ein **Allergietest.**

Da LTT-Teste nicht kassenüblich sind und es sie nicht für Wohngifte gibt, bleibt heute nur der Test auf der Haut.

Wir haben ihn in ca 20 000 Fällen empfohlen und durchgeführt und über diese reichhaltigen Erfahrungen berichtet.

Am bemerkenswerten ist, dass **positive Allergien auf Zahn- und Wohngifte stets in Autoimmunkrankheiten übergehen**. Diese sind in der Regel tödlich.

Daher ist Umweltmedizin **lebensverlängernd** und dient zur **Krankheitsbeseitigung** mit erheblichen **Kosteneinsparungen**.

Nahrungsmittel Allergien sind typische Folgen von Allergien auf

1.Zahnflickstoffe und

2.Wohngifte.

Ohne Epikutantest gibt es keine Umweltmedizin!

2008 Umweltmedizin heilt erfolgreich Krankmachendes entfernend

Umweltmedizin ist nur dann erfolgreich, wenn sie individuell das sucht, was den Kranken krank gemacht hat und dies dann radikal aus dem Körper entfernen und aus der Umgebung meiden lässt.

Die heutige Umweltmedizin hängt in der tödlichen Falle!

Nicht das Erkennen der giftbedingte Stoffwechselstörungen und genetischen Schäden, hilft dem Kranken weiter, sondern nur

das Erkennen der individuellen im Körper gespeicherten Allergene, die zu tödlichen Autoimmunkrankheit führen.

Vorraussetzung dafür ist der Lanzeit-Epikutantest auf

1. Zahngifte

2. 2.Wohngifte.

Beides muss radikal aus dem Mund entfernt werden,

dann muss man es auch aus der Umgebung entfernen und darf sich nicht ähnliches aufhalsen.

Diese Schritte sind das A und O der Umweltmedizin!

Erst dann folgen wissenschaftliche Erklärungsmodelle, die letztlich nichts dem Kranken, sondern nur der Allgemeinheit zur Prophylaxe dienen!

Paradoxerweise wurden diese Teste, die wir alle gemeinsam mit dem TOX Labor (Dr.Schiwara) in Bremen entwickelt hatten, von allen Seiten aufgegriffen und **an Stelle** des eigentlichen ersten Schrittes der Giftentfernung zum Eigenläufer.

Schön für die Labors, verheerend für die Kranken. Zudem sind die Kenntnisse sämtlicher Ärzte zur Gifterkennung auf den Nullpunkt gesunken.

Hier müssen die Kranken wiederum „die Karre aus dem Dreck ziehen“ und erinnern, dass nur ihr Gesundwerden einst der einzige Sinn der Umweltmedizin war.

Umweltmedizin ist keine Berentungs-Medizin!

Heute sieht die gesamte Umweltmedizin nur ihren Sinn in der vorzeitigen Berentung der Opfer (MCS,CFS). Die kann jedoch die PSYCHIATRIE für das Gesundheitssystem billigst fortsetzen.

Dafür braucht es kein teures Umweltlabor und aussichtslosen Kampf gegen alle Krankenkassen.

Zumal es keinen einzigen anerkannten patientenfreundlichen Gutachter in Europa gibt!

Besonders das Vollfüttern des Organismus mit Vitaminen und Spurenelementen trotz Belassens der Giftspeicher im Körper und in der Wohnung dient ausschließlich der vorzeitigen Berentung durch Einlagerung der Gifte ins Gehirn.

Hierdurch wurde die Umweltmedizin zum Staatsfeind Nummer Eins, denn letztendlich muss Jedermann diesen Weg gehen bei 300 Speichergiften in jedem Kleinkind.

Dann können wir unseren Staat und sein Rentensystem schließen!

Die Kranken müssen selbst dafür sorgen, dass das Erkennen ihrer krankmachenden Ursachen und ihr Beseitigen wieder in den Vordergrund der Umweltmedizin geführt wird.

Also keinerlei Stoffwechsellteste mehr, sondern ausschließlich Teste auf vermutete vermeidbare Allergene und Gifte:

Kein Test auf Gräser und Pollen, sondern auf Latex, Formaldehyd und Pestizide im eigenen Holz!

Keine Erdstrahlen und Hochfrequenz, sondern Kaugummitest Hasstaubprobe.

Keine Teste für den Rechtsanwalt und Prozesse gegen die Krankenkasse, sondern nur Fragen, was muss aus dem Mund und der eigenen Wohnung entfernt werden???

Sofortiges Beenden einer unsinnigen Labormedizin, sondern Rückbesinnen auf die eigentlichen Ursachen!!!

Das ist die ernste Warnung des Vaters der Umwelt-Toxikologie!

2008 Umwelttherapie vom Zahnarzt und Baubiologen

Die einzigen erfolgreichen Umwelttherapeuten, wenn sie Langzeit- Epikutanteste lesen, sind

- 1) der Zahnarzt mit Herderfahrung
- 2) der Baubiologe, der alle Wohngiftallergene im Epikutantest kennt.

Die Behandlung geschieht auch in dieser Reihenfolge. Natürlich ist die vorausgegangene Diagnostik Voraussetzung:

Welches Allergen hat krank gemacht

Nachdem es gegen Allergene nur einen einzigen Weg gibt, folgt:

Allergene muss man restlos meiden, aus dem Körper ihre Speicher entfernen

In der Regel erkennt man die unter den Zähnen eingeatmeten, eingelagerten Allergene am Eiter, den sie verursachen

Die schwarzen Eiterherde im Kiefer eröffnet der Zahnarzt

Der Zahnarzt kann nach Entfernung der alten allergisierenden Zahnfüllstoffe erst an Alternativen denken, wenn auch die

Allergene aus der Wohnung entfernt sind

Da der Kranke kaum noch Kraft und Geld hat, alle krankmachenden Ursachen im Haus zu erkennen, um sie meiden zu können, braucht er rasche, unkonventionelle, spotbillige Hilfe von außen.

Hier hat sich am TOXCENTER seit zwei Jahrzehnten mit ungeheurem Erfolg bewährt:

- 1) 20 häufigste Allergene im 7 Tages-Epikutantest.
- 2) Fotos der unaufgeräumten Wohnung incl. Inhalt zum Aufsuchen der positiven Allergene.

Die Entfernung der persönlichen Allergene aus der Wohnung ist ein Wunderheilmittel

Diese Therapieform erfordert eine hoch qualifizierte Ausbildung der modernen Baubiologen mit Aktualisierung aller heutigen Baumaterialien und allen ihren Inhaltsstoffen – auch aller Biomaterialien. Sie ist Bestandteil unserer „Neuen Schule“.

Infolge der langen Latenzzeit bis zur Ausbildung einer Allergie haben Befragungen der Kranken Bewohner keinerlei Wert.

Der objektive, wissenschaftliche 7-Tages-Hautallergietest ist unabdingbar

Völlig gesund wird der Umweltkranke, wenn Zahnarzt und Baubiologe fleißig waren. OPT und Epikutantest-Kontrollen bestätigen dies. Neue Krankheiten bedingen eine neue Helfer-Ausbildung. Wo ein Markt ist, finden sich auch Verkäufer.

2008 Umweltärzte Erfolgshonorar

So wie Anwälte sollen Umweltärzte demnächst ein Erfolgshonorar erhalten.

Nicht für die Berentung, sondern für die entscheidende Gesundheitsverbesserung durch Erkennen und Ausschalten eines Giftes erhalten demnächst die Umweltärzte ein hohes Honorar.

Nicht die Bestimmung der Stoffwechselschäden und genetischen Schäden durch Gifte werden dann noch im Labor bezahlt, sondern ausschließlich die gezielte Suche nach dem einzigen Gift, das diese Veränderungen verursacht hat, wird bezahlt und erst nach seinem radikalen Ausschalten kann eine Gesundheitsverbesserung eintreten. Der Sinn der Medizin ist ja Heilung und nicht das Aussortieren der Kranken!

2008 Urknall erstes Leben Zukunft

Vor etwa $3,7 \pm 0,2$ Milliarden Jahren vor unserer Zeit war der Urknall mit Entstehung der Erde.

In der Hand halte ich einen 40 Gramm schweren versteinerten Weichteiler mit Skelett, eine „Brachiopode Gattung Athyris/Athrypa“ aus der Eifel: „Gondelsheimer Acker“. Er sieht aus wie eine Muschel und stammt aus dem Devon – also vor etwa 360 Mio Jahren.

Vier Milliarden Jahre hat es gedauert, bis sich aus einem Einzeller ein Mensch entwickelt hat.

Er ist das Wunder der Schöpfung oder wie andere meinen purer Zufall.

Binnen 50 Jahren hat uns dieser Mensch die Erde völlig umgekrempelt, eine neue Eiszeit vorbereitet und schickt sich emsig an, die Erde für Menschen unbewohnbar zu machen.

Schon fünf Mal wurden bis 98 % aller Lebewesen durch Riesen-Meteorite und Vulkanausbrüche zerstört, diesmal jedoch mutwillig durch Menschenhand.

In den Zeitkriterien des Universums spielt es jedoch keine Rolle, was wir für die nächste Million Jahre heute planen, denn es kommt langfristig ohnehin zu ganz anderen Veränderungen.

Erst, wenn wir erkennen, wie unbedeutend unser menschlicher Einfluss auf das Erdengeschehen morgen ist, kommen wir von unserer Überheblichkeit herunter.

Für die Erde sind die Menschen eine unwesentliche Begleiterscheinung, sie kann darauf leicht verzichten!

2008 Verstopfung nie ungesund jedoch Abführmittelabhängigkeit

Früher hat man kleinen Kindern erzählt, dass eine regelmäßige Darmtätigkeit wichtig sei, damit „Giftstoffe aus dem Darm abtransportiert“ würden. Das ist reiner Humbug. Im Enddarm sind unverdauliche Nahrungsmittelreste, vor allem Pflanzenfasern, abgestorbene Darmzellen und viel Wasser. Entstehende Giftstoffe sind noch nie von Wissenschaftlern im Stuhl nachgewiesen worden.

Ganz im Gegensatz dazu werden beim Gebrauch von pflanzlichen oder chemischen Abführmitteln mit dem dünnen Stuhl auch erhebliche Mengen an lebenswichtigen Spurenelementen dem Körper entzogen. Der Abfall von Kalium kann zur Schwäche, Antriebslosigkeit und gefährlichen Herzrhythmusstörungen führen.

Der chronische Gebrauch von Abführmitteln ist eine Sucht, die oft wesentlicher Bestandteil einer Magersucht ist. Sieben Mal häufiger tritt sie bei Frauen als bei Männern auf.

Ursachen einer Verstopfung sind:

1. zu wenig Leitungswasser getrunken
2. zu wenig körperliche Bewegung
3. keine Zeit für entspannenden Stuhlgang („Stress“)

Den Trend zur Stuhlgangsbeobachtung erfand eine findige Arzneimittelfirma, die Wilhelm Busch mit Nachthemd, Zipfelmütze und einer brennende Kerze tragend zeichnete + „Darmol löst alle Darmprobleme“. Das energische Abführmittel war in einer wohlschmeckenden Schokolade verpackt. Jeder, der daran naschte, gewöhnte sich an seinen regelmäßigen Gebrauch – zum Leidwesen meines Vaters als Hausarzt, der sie dann entwöhnen musste.

2008 Vitamin B12 tödlich für Amalgamvergiftete an Thomas Klein

Frage von Thomas Klein:

Zahlreiche Leser meines Buches "Volkskrankheit Vitamin-B12-Mangel" haben gefragt, wo man Methylcobalamin beziehen könne, das von allen Vitamin-B12-Verbindungen am besten verwertet wird...

Antwort:

Das früher in Deutschland übliche Methyloscopolamin wurde vom Markt genommen und ist nur über die Apotheke erhältlich, weil:

- 1. Nur Amalgamvergiftete niedrige Spiegel im Blut haben (wie beim Selen)**
- 2. Der niedrige Blutspiegel ein Schutzmechanismus des Körpers vor einem Todesfall ist.**
- 3. Methylscolamin ist – neben Vitamin C- der stärkste Methylierer ist, den es gibt, d.h. aus dem ungefährlicheren anorganischen Quecksilber entsteht das höchst gefährliche Hirngift „organisches Quecksilber“, das tödlich ist.**
- 4. Die Gefahr ist abhängig von der Menge des im Körper gespeicherten Quecksilbers und nicht von der Anzahl der aktuellen Amalgamzähne ist.**
- 5. Die Krankheiten, die Anlass zur Zufuhr von Vitamin B12 sind, sind primär Folgen der Vergiftung mit Quecksilber.**
- 6. Die erniedrigten Vitaminspiegel sind – wie bei Selen – ein körpereigener Schutz vor der Hirnvergiftung.**
7. Erlaubt ist Vitamin B12 nur:
 - nach Ziehen aller Zähne und Ausfräsen des Kiefers
 - nach etwa 20 DMPS/DMSA-Spritzen und sicherer Entgiftung des Körpers.,
- Wir kennen nur einen einzigen Fall, der diese Kriterien erfüllte und gut auf Vitamin B12 ansprach.
- 8. Hohe Vitaminsubstitution führte in einigen Fällen zum Tode unter dem Bild einer akuten Quecksilbervergiftung mit Hirnödem.**
- 9. Vitamin B12-Zufuhr ist der sicherste Weg zum Alzheimer!**
- 10.. Der Titel von Thomas Klein „Volkskrankheit Vitamin-B12-Mangel**

Falsche Theorien und wirkliche Ursachen“ ist eine typische Irreführung, er müsste heißen: „Dank Amalgam leiden sehr viele an Volkskrankheiten, die nur dadurch zu lindern sind, wenn man die Ursache radikal eliminiert und verbietet!

Laborkosmetik ist der falsche Weg der Heilung! Wissen ist Macht zur Genesung!

S, auch: [2008 Vitamn B12 transportiert Gifte ins Gehirn,](#)

1988 48.Amalamlüge Amalgamvergiftete bräuchten nur Vitamin B12

2008 Vitamine und EDTA fördern die Hirnvergiftung zum Alzheimer

Vitamin B12,C,B2 und B1 sowie EDTA, Selen und Antioxidantien fördern die Methylierung und damit die Hirngängigkeit aller Gifte.

Was ohne sie dem Umbau in der Leber unterworfen war, wird nach dem Anhängen des die Blut-Hirnschranke psasierbaren Giftkomplexes mit CH₃ sofort ins Gehirn wandern.

Zahlreiche von uns danach beobachtete Alzheimerfälle waren die Folge.

Wer bald in der Demenz, also Verblödung, problemlos weiter vegetieren will, der zahlt für diesen kurzen Ausweg aus dem Dilemma an die zahlreichen bereitstehenden Euthanasie-Helfer.

[Entgiftung kann tödlich und strafbar sein](#)

2008 Vitamn B12 transportiert Gifte ins Gehirn

Vitamin B12 tödlich für Amalgamvergiftete

Frage

Nach einer schwedischen Studie (veröffentlicht unter WWW.ever.ch/b12.htm) siind schwermetallvergiftete Personen nicht in der Lage, das vom ZNS benötigte Methylcobalamin zu bilden (dort wo die Blut-Hirn-Schranke defekt ist) und es besteht generell ein Mangel an B 12. In dieser Studie wird die Einnahme von Methylcobalamin empfohlen. Da sich Methylquecksilber an die Methylgruppe des Cobalamins bindet, mache ich mir nun Gedanken, ob es in dieser Form ausscheidungsfähig ist.

Antwort

Das ist die ideale Möglichkeit, um alle Gifte methyliert ins Gehirn zu transportieren und zu verblöden.

Den körpereigenen Schutzmechanismus darf man nicht durchbrechen.

Nicht alle "Normalwerte" sind "Gesundgarantien"!

Die erniedrigten Vitaminspiegel sind – wie bei Selen – ein körpereigener Schutz vor der Hirnvergiftung.

Hohe Vitaminsubstitution führte in einigen Fällen zum Tode unter dem Bild einer akuten Quecksilbervergiftung mit Hirnödem.

Erlaubt ist Vitamin B12 nur:

- nach Ziehen aller Zähne und Ausfräsen des Kiefers
- nach etwa 20 DMPS/DMSA-Spritzen und sicherer Entgiftung des Körpers.,

Wir kennen nur einen einzigen Fall, der diese Kriterien erfüllte und gut auf Vitamin B12 ansprach

2008 Weihnachtsgrüße an meine liebsten Vereinsmitglieder

Liebe Birgit mit –Anhang!

Lieben, lieben Dank für die prima, mit Liebe gemachten Lebkuchen, die binnen Sekunden in meinem Magen verschwunden sind!

Sie waren ausgezeichnet!

Meine tatkräftige Hilfe wird eines baldigen Tages Euch noch wohltuend unter die Arme greifen!

Keine Sorge: „Gut Ding braucht Weil!“

Meine gute Ausbildung als Verhaltenstherapeut verleitete mich ein Leben lang, Probleme anzupacken.

Gerade solche wie Anjas Akutprobleme habe ich schon so oft so erfolgreich gelöst, dass ich furchtbar arrogant wurde.

Zurzeit bin ich allerdings todfröh, dass ich meine Wissenschaftsprobleme weiter kochen darf und nicht als

Privatlehrer hänge.

Vorbild

Die von einem Migränemittel mit Barbituraten abhängige 16 jährige Tochter des heute am erfolgreichsten und

wichtigsten Wirtschaftsbosses war mein „Erfolgsmodell“.

Als meine stundenlange Gespräche mit ihr – auch zwischen der Praxis in der Stadt zum Einkaufen – nichts brachten,

nahm ich sie zu meinem Geheimvortrag in den Alpen zu den Drogen-Streetworkern des Landeskriminalamtes mit.

Schon die Anfahrt im getarnten Polizeifahrzeug mit Chef-Fahnder machte ihr Eindruck.

Oben auf der abgeschirmten Berghütte stellte ich sie anonym vor und sagte: „Dieses bildhübsche, hochintelligente

Mädchen ist schwerst abhängig, wird nie Kontakt mit der Polizei haben, da sie einem Taxifahrer 50 DM in die Hand drückt und sich Rezepte über

Migränemittel bringen lässt, so viel sie will, bis 80 Pillen am Tag. Nun kann sie nicht mehr, glaubt mir nicht trotz meiner höchsten Geduld und Energie.

Bald wird sie tot sein“.

Viele der nach außen harten Drogenfahnder weinten, so auch das Mädchen. Ich musste meinen Vortrag abbrechen. Alle scharrten sich um meine Patientin und redeten auf sie ein.

Ich war über glücklich, denn nun hatte ich die harten Kerle auf den eigentlichen Kern des Drogenproblems eingestimmt. Den Fakten lauschten sie wie abwesend. Der Abschied war sehr zäh, keiner wollte uns gehen lassen. Alle baten mich, dem Mädchen energisch zu helfen. Sie flehten mich an.

Auf der Heimfahrt weinte sie. Ich richtete sie auf, meinte, sie hätte noch alles in der Hand.

Von Stunde an blieb sie sauber, warf ihren sadistischen Freund hinaus, machte einen Top-Entzug. Machte ihr Abitur und studierte Mathematik, was bei den Gesprächen als „Test für eine wieder gute Hirnfunktion“ heraus gekommen war.

Ihr lebenswürdiger zum dritten Mal verheirateter Vater mit sieben weiteren Kindern meinte, „zum Dank würde er seine Arbeitskraft für alle Kinder der Nation einsetzen“. Die billige Behandlung zahlte die Privatkrankenkasse.

Zuletzt kam die Geburtsanzeige ihres dritten Kindes aus Salzburg. Sie blieb überglücklich und zufrieden. Allerdings hätte ich es ohne die 60 Streetworker nie geschafft.

Dies nur als Beispiel dafür, dass die Ausgangslage oft hoffnungslos aussieht, wie Verletzungen am Unfallort.

Fachgerecht angepackt, geordnet und mit viel Energie Stückchen für Stückchen gelöst, wird oft wieder alles so, wie es sein soll.

Gerade zu Weihnachten sollte man wissen, dass kein Mensch allein ist und für jedes Problem Helfer warten. Man muss sie nur „alarmieren“.

Für einen Helfer gibt es nichts schöneres, als zu erleben, dass die jahrelang geübten Fähigkeiten zur rechten Zeit am rechten Ort auch wie Wunder wirken.

Liebste Weihnachtsgrüße und auf ein baldiges Problemlösen,

Euer MD

2008 Weltuntergang durch Umweltgifte

Die verheerende globale Verseuchung des menschlichen Lebensraums durch Umweltgifte führt schon in allen Bereichen merkbar zum beginnenden Weltuntergang.

Beispiele:

- Klimakatastrophe durch Energiemissbrauch
- Zivilisationskrankheiten tödliche durch Amalgam und Gold
- Fettsucht durch Aromagifte
- Chemikalien in gesamter Nahrungskette
- Verweiblichung durch Hormone (keine Knabengeburt)
- Infektanfälligkeit durch Feinstaub
- Virusempfindlichkeit (AIDS)
- Hirngifte führen zur Verblödung

Während in allen westlichen Ländern die Problematik weit fortgeschritten ist, ist alles auch in China u.a. Kontinenten greifbar. Langfristig wird dies die Evolution stoppen.

Die Natur erholt sich ohne Menschen!!
--

2008 Wikipedia von Zahnarzt mißbraucht zum Amalgamkrieg

Der Deutsche bezieht heute primär seine Kenntnisse von Google, an zweiter Stelle von Wikipedia, Dort existieren keinerlei Kenntnisse von Umweltgiften und deren Organschädigung durch die allergisierende Wirkung.

Treu dem Hitler-Gesetz „der gute Deutsche ist gesund, die anderen sind eingebildet und gehören in die **Psychiatrie**, Euthanasie“, wird bei hunderten Umweltkrankheiten und Vergiftungssymptomen allen Lesern die wahre Ursache verheimlicht.

Unsere Aufgabe wird es sein, die ungeheuere Wissenslücke zu schliessen und unseren Enkelkindern wieder ein lebenswertes Leben – frei von Hitler-Mentalität zu schaffen!

Ein Zahnarzt, der in einer Wohngemeinschaft lebt und in einer rechten Burschenschaft steht, hat sich Aufgabe gemacht, als „Wikipedia-Spezialist“ alle Unwahrheiten zusammen zu tragen, um dem tödlichen Zahnquecksilber noch möglichst lange weltweite Verbreitung zu sichern.

Er scheut nicht davor zurück, eine Personenbeschreibung dafür zu mißbrauchen, um darin allen längst widerlegten Unsinn zum besten zu geben.

Die ganze Nation ist darüber beunruhigt. Hunderte Mails mit Beschwerden erreichen uns täglich und legen unsere Arbeit damit lahm. Die Kundigen sind gelähmt durch diese kriminellen Aktivitäten und sind ebenso gelähmt, wie wenn man beobachtet, wie der Nachbar in der U-Bahn halb tot geprügelt wird.

Niemand hat den Mut oder besorgt sich die Kenntnisse, wie man seine eigene Meinung ohne Gefahr für Leib und Leben kund tut.

Daher haben wir beschlossen, [in unserem nächsten Vortrag mit Video](#) , das in das Internet gestellt wird, davon ausführlich laienverständlich zu berichten.

Natürlich muss man die „Wikipedia-Gesetze“ exakt beachten:

1. Ein Wikipedia **Schreibprogramm** installieren, z.B.

<http://www.cvjm-online.de/18plus/wiki/w/Hilfe:Tools/Word2Wiki>

<http://www.mediawiki.org/wiki/Extension:Word2MediaWikiPlus>

2.Nichts streichen ohne handfeste **Begründung in der Kommentar-Spalte**.

3.Nichts schreiben ohne **Drittliteratur-Quelle**. Keine Kapitel aus unserer Homepage als Beleg, sondern aus Zeitungsartikeln o.ä.

Literatur bzw. Beleg unbedingt mit der Wiki-Schreibweise versehen: Am besten immer Einzelnachweise erstellen. Die gehen so: <ref> Einzelnachweis nennen, z.B. Fachartikel - am besten orientieren an den Zitierweisen, die schon bestehen und dann: </ref> (damit wird die Zitation wieder abgeschlossen). Beispiel, das schon im Artikel steht:

```
..Text...</ref><ref>Schiwara, H.-W., Dauderer, M., Kirchherr, H. et al. "Bestimmung von Kupfer, Quecksilber, Methylquecksilber, Zinn, Methylzinn und Silber in Körpermaterial von Amalgamträgern." Klinisches Labor 38 1992, S. 391-403. {{ISSN|0941-2131}}</ref>
```

Dieser Einzelnachweis (reference) erscheint dann automatisch ganz unten im Fußnotenapparat.

4.Möglichst **Wikipedia-Seiten zitieren**: Beispiel:

"Dauderer war leitender Notfalltoxikologe beim [[Sevesounglück|Dioxinunglück in Seveso]]"

Das ist der Quelltext. Der Leser sieht dann nur:

"Dauderer war leitender Notfalltoxikologe beim Dioxinunglück in Seveso."

Jedoch ist durch die eckigen Klammern ermöglicht, dass ein Link unter "[Dioxinunglück in Seveso](#)" besteht zu "Sevesounglück"

Falls Unsicherheiten beim Quelltext bestehen immer erst auf "Vorschau zeigen" klicken, dann sieht man, ob es klappt. Ist alles nur Übungssache.

5. Zu allen Quecksilber – Vergiftungssymptomen wie Alzheimer, ADHS, Restless Legs, Multiple Sklerose u.v. die belegte Ursache dazu schreiben

(Autoimmunfax).

6. Keine Monologe bei „Diskussion“: das liest niemand, nur den Haupttext!

Zugang: http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Max_Dauderer&action=edit

4. Zugangsdaten sich 4 Tage vorher geben lassen.

ADHS von Hitler mit Ritalin behandelt.

7. Beispiele:

"Max Dauderer" (* [[1943]] in [[Landshut]]) ist ein [[München]]er [[Innere

Medizin|Internist]], klinischer [[Toxikologie|Toxikologe]] und

[[Umweltmedizin]]er. Er engagiert sich zuletzt besonders gegen [[Amalgamfüllung]]en wegen der inzwischen von allen Wissenschaftlern anerkannten Exposition<ref>Sowohl Befürworter als auch Gegner der Zahnamalgame sind sich einig über die Entwicklung von Quecksilberdampf bei Mundtemperatur: Halbach, S.: Mutter J, Naumann J, Walach H, Daschner F. Amalgam: eine Risikobewertung unter Berücksichtigung der neuen Literatur bis 2005. Gesundheitswesen 2005; 67: 204–216; Vgl. Mutter, J., Naumann, J., Walach, H., Daschner, F.: Amalgam: eine Risikobewertung unter Berücksichtigung der neuen Literatur bis 2005. Gesundheitswesen 2005; 67: 204–216.</ref> von Quecksilberdämpfen. Außerdem kämpft er gegen die Verwendung von

[[Pflanzenschutzmittel|Pflanzenschutzmitteln]] und
[[Holzschutzmittel|Holzschutzmitteln]] aufgrund der enthaltenen bioziden Wirkstoffe.

((Sie wollen nicht, dass allzu deutlich wird, dass Quecksilberdämpfe auch schon bei Mundtemperatur entstehen.))

((Zudem löschten sie den Hinweis auf Amalgam als SIDS-Ursache mit der Begründung, dass es ja nur ein Leserbrief von Dir im Deutschen Ärzteblatt gewesen sei, obwohl die unabhängigen Quellen aus der toxikologischen Fachliteratur mit angegeben waren))

2005 veröffentlichte er in einem Leserbrief im [[Deutsches Ärzteblatt|Deutschen Ärzteblatt]] Ergebnisse zum Nachweis des plötzlichen Kindstodes verursacht durch plazental übertragenes Quecksilber aus Amalgamfüllungen.<ref>Daunderer,

Max: Der plötzliche Säuglingstod: Säuglingstod durch mütterliches Amalgam. Dtsch Arztebl 2005; 102(11), A-764. Vgl. Keim C: Die Auswirkung chronischer

Prä- und postnataler Quecksilberbelastung auf die Stärke der reaktiven Astrogliose in der Medulla oblongata innerhalb der ersten 24 Lebensmonate des Menschen. Eine Untersuchung an 76 Leichen. Diss. FU Berlin, 2000. Drasch, G. et al. Mercury burden of human fetal and infant tissues. European Journal of Pediatrics 153 1994, 607-610.</ref>

Aber die Wahrheit wird siegen!

2008 Zahnarztsuche wie Autokauf primär Geldfrage

Ebenso wie es hervorragende Autos für über 100 000 Euros gibt, gibt es in dieser Preisklasse auch hervorragende Zahnärzte.

Wer nur das Geld für ein Schrottauto hat, kann bei Zahnärzten für Sozialhilfeempfänger auch nur Schrott im Mund erwarten.

Das ist ein Naturgesetz!

Alternative ist nur, dass ein „Autobastler“ mit wenig Geld die „Ersatzteile“ sich anderswo besorgt und sich sein Auto selbst zusammenschustert.

Auch im Mund kann man durch emsige vorausgegangene „Detailsuche“ das zusammensuchen, was für wenig Geld der kranke Organismus noch vertragen könnte. Oft ist es jedoch so, dass man für diese Suche nicht mehr Kraft oder Geld hat, dann muss es „ohne Auto“ oder „ohne schöne Zähne“ halt auch gehen!

Der liebe Gott verlangt ja nicht, dass Arme und Kranke wie Superreiche durch die Welt stolzieren! Das nennt man Schicksal!

2008 Zahnmedizin heute noch sträflich asozial

Die Devise

„Amalgam für die Armen und Dummen, Kunststoff für die Reichen“

ist wie seit über 100 Jahren immer noch die Devise der deutschen Zahnmedizin.

Dies ruft laut nach saftiger Strafe für die Schuldigen!

Die Pflichtmedizin der deutschen Zahnärzte ist heute immer noch Amalgam.

Nichts anderes steht Kassenpatienten zu. Ihre Dummheit bezahlen sie mit

tödlichen Allergierkrankheiten wie Alzheimer, MS, Krebs und behinderten

Kindern.

Vergiften lassen sich Kassenpatienten nur aus Dummheit und Obrigkeitshörigkeit.

Die Strafe dafür ist die Todesstrafe. Nur ganz wenige können ihr mit einem guten

Mediziner als Anwalt entrinnen.

Die Medizinerzunft ächtet diejenigen, die dagegen sprechen (Dr. Mutter).

Die Amalgamverpflichtung ist für einen Sozialstaat ein Patienten verachtendes

Verhalten. Sie zieht die Würde des Patienten in den Schmutz.

Sie ist ein standeswidriges Verhalten, das strafrechtlich verboten werden müsste.

Nur weil Zahnärzte strafrechtlich Narrenfreiheit besitzen, verbietet ihnen dies noch niemand,

kein Jurist wagte es, sich mit den Machenschaften der Zahnärzte zu befassen, bald wird jedoch ein aufrechter Jurist diesem Treiben ein jähes Ende bereiten!

2008 Zahnpaste billigste ist beste

Bei Zahnpasta sagt der Preis nichts über die Qualität aus. Das hat erneut eine Überprüfung von 40 Zahnreinigungscremes der Zeitschrift "Öko-Test" ergeben. Dabei haben die günstigen Pasten aus Drogeriemärkten und von Discountern am besten abgeschnitten: Während beispielsweise "AS-dent" von Schlecker und "Perlodent Kräuter" von Rossmann mit "sehr gut" bewertet wurden, erhielten teure Markenprodukte wie die "Odol-med 3 - 40 Plus" oder die "Blend-A-Med Complete Plus extra frisch" ein "ungenügend". In den Markenpasten stecken häufig Substanzen, die den Zähnen und dem Zahnfleisch überhaupt nicht gut tun. Es fand sich das aggressive Tensid Natriumlaurylsulfat (NLS), das die Schleimhäute reizt, in 16 Produkten. Als besonders

bedenklich werteten die Tester, dass zwei Markenprodukte den Bakterienkiller Triclosan enthalten. Diese Substanz kann unter anderem die Antibiotikaresistenz von Bakterien fördern. *Global Press - Mittwoch, 2. Januar 2008*

Dr.D.:

Leider fand sich oft darin das giftige Fluorid, das für Amalgamträger streng verboten ist, da es das gehirngängige Quecksilberfluorid erzeugt, das zu Gehirnschäden führt.

Eine Doktorarbeit im Jahre 1976 über die (geheime) Zusammensetzung von 80 Zahnpasten, die nicht veröffentlicht werden durfte, erbrachte das Ergebnis:

- 1. Je teurer die Zahnpaste war, desto mehr (bis 16!) allergisierend Substanzen enthielt sie!**
- 2. die einzige Wirksubstanz in allen Zahnpasten ist die spottbillige weiße Chamois- Kreide aus dem Farbgeschäft (1kg 1€ reicht ein Leben lang!)**
- 3. Zahnstein geht prima weg von den Zähnen und dem Gebiss mit weißem Bimsstein-Pulver- vom Haushalt als Scheuerpulver.**

Die unsinnigen Inhaltsstoffe in Zahnpasten erschütterten mich so sehr, dass ich und meine ganze Familie sofort keine gekauften Zahnpasten mehr verwendeten, sondern die Reinsubstanzen vom Farbgeschäft.

2008 Zahnquecksilber Anklage

**Quecksilber hochgiftiges in Zähne zu stopfen ist
widerlicher Sadismus!**

Verkäufer, Anwender und Befürworter sind Mitschuldige.

**Alles war seit jeher bekannt, die Taten geschahen mit
Vorsatz**

Die Zeit ihrer Bestrafung naht!

[ADHS-Linkliste-wie-Zahnquecksilber-Saeuglinge-ruiniert](#)

[Alzheimer-Linkliste-wie-Zahnquecksilber-Senioren-ruinierte](#)

[Amalgam Eilantrag, Linkliste](#)

[Amalgam verursacht jeden zweiten Todesfall Presseerklärung](#)

[Amalgam, Schreiben an Regierung](#)

[Amalgamgutachten gegen AOK](#)

[AmalgamStrafanzeige Bundesgerichtshof 2002](#)

[Amalgamtodesfälle, Schreiben an Ämter und Politiker](#)

[Autoimmunerkrankungen durch Umweltgifte AZ 1996](#)

[Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Gemeinschaftstrategie für Quecksilber](#)

[EU Quecksilbergefahr](#)

[Gemeinschaftsstrategie für Quecksilber](#)

[Kaugummitest auf Zahnquecksilber](#)

[Mercury and Dental Amalgam](#)

[Amalgam Patient informations in different languages](#)

[Psychisch krank NS Therapie](#)

[Quecksilber-Mordversuche-Faelle - 0,5 MB PDF](#)

[QUECKSILBER Schädigung durch 80 Enzymblockaden](#)

[Quecksilbervergiftung aller Bürger ist Ideologie](#)

[Zahnquecksilber ist stets die primäre Krebsursache](#)

[Zahnquecksilber Wirkungsnachweise](#)

[Zahnquecksilbersanierung in Schwangerschaft Ursache für frühen Kindstod](#)

2008 Zahnquecksilber Anzeige

**Quecksilber hochgiftiges in Zähne zu stopfen ist
widerlicher Sadismus!**

Verkäufer, Anwender und Befürworter sind Mitschuldige.

**Alles war seit jeher bekannt, die Taten geschahen mit
Vorsatz**

Die Zeit ihrer Bestrafung naht!

[ADHS-Feer Quecksilbervergiftung durch mütterliches Amalgam](#)

[ADHS-Linkliste wie Zahnquecksilber Säuglinge ruiniert](#)

[Alzheimer-Linkliste-wie-Zahnquecksilber-Senioren-ruinierte](#)

[Amalgam Eilantrag - Linkliste](#)

[Amalgam Fakten](#)

[Amalgam Patient informations in different languages](#)

[Amalgam to Mercury in occipital Lobe WHO 1990 \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[Amalgam verursacht jeden zweiten Todesfall Presseerklärung](#)

[Amalgam, Schreiben an Regierung](#)

[Amalgamgutachten gegen AOK](#)

[AmalgamStrafanzeige Bundesgerichtshof 2002](#)

[Amalgamtodesfälle, Schreiben an Ämter und Politiker](#)

[Amalgamverbotsanträge](#)

[Amalgamvergiftung - Nachweis durch DMSA](#)

[Amalgamvergiftung 1. Komafall \[PDF; 0,3 MB\]](#)

[Autoimmunerkrankungen durch Umweltgifte AZ 1996 \[PDF; 0,8 MB\]](#)

[Autoimmunfax erweiterter Bericht 1997](#)

[Daily intake of total mercury WHO 1990 \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[Entschließung des Europäischen Parlaments zu der Gemeinschaftsstrategie für Quecksilber](#)

[EU Quecksilbergefahr](#)

[Gemeinschaftsstrategie für Quecksilber](#)

[Kaugummitest auf Zahnquecksilber](#)

[Kindstod durch Amalgam - Eilantrag 15 Dezember 1994 \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[Mercury and Dental Amalgam](#)

[Mercury Causes Brain Neuron Degeneration](#)

[Mercury in Handbook of Extractive Metallurgy](#)

[Metall Allergie vereitert Zähne im Handbuch der Umweltgifte](#)

[Metals cause Cancer \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[Methylquecksilber Nachweis \[PDF; 3,4 MB\]](#)

[Psychisch krank NS Therapie \[PDF; 7,6 MB\]](#)

[Quecksilber gehört zu den drei giftigsten Chemikalien](#)

[Quecksilber heimtückischstes Gift mit längster Latenzzeit - 2008](#)

[Quecksilber in Haaren Neugeborener 150 fach höher als bei ihrer Mutter - 1988](#)

[Quecksilber Literatur Update \[PDF; 3,4 MB\]](#)

[Quecksilber organisches durch Methylierung durch Darmbakterien](#)

[QUECKSILBER Schädigung durch 80 Enzymblockaden](#)

[Quecksilberbedingte Hirnschädigung Neugeborener durch die Mutter \[PDF; 2,6 MB\]](#)

[Quecksilbermessung im Harn, Stuhl und Blut](#)

[Quecksilber-Mordversuche-Faelle \[PDF; 0,5 MB\]](#)

[Quecksilbervergiftung aller Bürger ist Ideologie](#)

[Zahnarztpraxen schwer mit Quecksilber vergiftet \[PDF; 1,4 MB\]](#)

[Zahnquecksilber - Dr. Dauderer Literatur](#)

[Zahnquecksilber in USA laut FDA \[PDF; 8,9 MB\]](#)

[Zahnquecksilber ist stets die primäre Krebsursache](#)

[Zahnquecksilber Literatur](#)

[Zahnquecksilber Mercury Fillings - Zinnamalagam tödlich 1300 Beweise](#)

[Zahnquecksilber tödliches - Fordert weltweites Verbot](#)

[Zahnquecksilber Verbot - Gründe dafür](#)

[Zahnquecksilber Wirkungsnachweise](#)

[Zahnquecksilber-Kriminalfall \[PDF; 3,6 MB\]](#)

[Zahnquecksilbersanierung in Schwangerschaft Ursache für frühen Kindstod - 2008](#)

[Zahnquecksilbersanierung in Schwangerschaft Ursache für frühen Kindstod](#)

[Zahnquecksilber-Schönreden](#)

Wird laufend vervollständigt !

2008 Zahnquecksilber ist stets die primäre Krebsursache

Ausnahmslos bei allen unseren Krebsfällen durch Karzinogene wie Pentachlorphenol o.a. war **Zahnquecksilber** durch die von ihm ausgelöste **Blockade am Acetyl-CoA an 80 Stellen in jeder Zelle** die Ursache für die Krebsentstehung.

Die durch die Allergie verursachten Eiterherde unter den Zähnen bestimmten die Lokalisation des Krebswachstums.

Krebs Tumore durch Zahnquecksilber

Mehr als 500 operierte Tumore wurden im **TOX-Labor** auf **Amalgam (Hg, Sn)** untersucht. Die Verbindung von Quecksilber und Zinn gibt es nur im Zahnquecksilber. Wenn es in Organen eingelagert wird, liegt es in **organischer** Form, gebunden an Eiweiß, den Stickstoffatomen oder CH₃ vor und ist damit extrem stark krebserzeugend. Nur das **TOX-Labor** in Bremen kann das organische Quecksilber quantitativ messen (T.o421-20720):

In ausnahmslos allen Fällen wurden exorbitante Giftmengen nachgewiesen.

[Amalgam-Handbuch, Drasch](#)

Man muss davon ausgehen, dass Zahnquecksilber die einzige primäre Ursache für Krebs ist.

Selbst bei Krebs von [Feten im Mutterleib war mütterliches Zahnquecksilber die Ursache!](#)

Rauchen oder Alkohol sind lediglich Kofaktoren für Krebs!

Unser Hinweis drauf 1988 hätte sofort juristische Folgen haben müssen.

Zigtausende Menschenleben wurden hier dem Profit Einzelner geopfert.

Krebs täglich 20 000 Tote

Einer US-Studie zufolge sterben weltweit jeden Tag etwa 20 000 Menschen an den Folgen einer Krebserkrankung durch Zahnquecksilber. Insgesamt wird es danach 2007 etwa 7,6 Millionen Tote durch Krebs geben - davon 4,7 Millionen in Entwicklungsländern.

Dies ist die erste Schätzung dieser Art, wie die US- Krebsgesellschaft am 16.12.07 in Atlanta mitgeteilt hat. Beim Tod durch die Folgen des Rauchens rechnen die Forscher weiter mit drastisch steigenden Zahlen. Im 20. Jahrhundert sei der Tabakkonsum Ursache für etwa 100 Millionen Todesfälle gewesen, im 21. Jahrhundert sei mit etwa einer Milliarde Toten zu rechnen, so die Gesellschaft.

<http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/krebs/default.aspx?sid=477039>

Krebsartikel mit Hyperlinks

2008 Zahnquecksilber NS Euthanasie von ADHS gestern wie heute

Wer das Lexikon von Paul Klee liest:

[ADHS NS Psychiater morden zur Hirnforschung \[PDF; 2,9 MB\]](#)

kennt die vernichtende Allianz aus Zahnärzten, Psychiatern, Juristen und der Presse, die sowohl im Dritten Reich durchsetzte, dass alle ADHS-Kinder als "menschenunwürdig" zu hunderten über psychiatrische Kliniken ermordet wurden, um mit ihren Gehirnen den Beweis für das "unwerte Leben" zu führen.

Alle Repräsentanten haben nach 1945 hohe Funktionen übernommen und den Grundstein für unser heutiges Denken Festgeschrieben.

Klar, dass ihre Schüler heute deren Ziele noch hochhalten.

Nur ein vergifteter Geist kann heute nach über **20 000 Gegenbeweisen** glauben, dass reines Quecksilber, das im Mund neckisch als "Amalgamfüllung" tituiert wird und von dort **mit seinen Dämpfen das menschliche Gehirn irreversibel zerstört,**

herausen als das giftigste Metall als Sondermüll wie radioaktiver Abfall hohe Kosten verursacht.

Hitlers unseliger Geist bestimmt noch heute das Denken und Handeln der Offiziellen.

Zwar hat man eideutig nachgewiesen, dass die kindliche Hirnschädigung von der Menge des mütterlichen implantierten Quecksilbers abhängt, was man leicht nach dem Tode an den Leichen, nachweisen konnte, aber unsere Herrscher interessiert das natürlich nicht!

[Quecksilberbedingte Hirnschädigung Neugeborener durch die Mutter \[PDF; 2,6 MB\]](#)

Während meine Mutter vor Ende des zweiten Weltkrieges fassungslos war, wie ihr als Chefärztin eines Säuglingsheimes ADHS-Kinder im Münchner Bezirkskrankenhaus Haar gezeigt wurden, die im "Haus 40" nackt in Gummizellen schlimmer als Tiere dahingevegetierten, bis sie später ermordet wurden,

muss man heute erleben, wie eine junge Mutter durch das Herausnehmen von Zahnquecksilber und Ersatz mit Aluminium medizinisch gequält wird und ihr anstelle einer lebensrettenden DMPS/DMSA-Spritze das Schädeldach heute schon sechs Monate lang entfernt blieb und sie hilflos dahingevegetiert.

[Zahnquecksilber-Opfer\(28\) Mutter Simulantin 5 Monate Schädeldach entfernt \[PDF; 0,2 MB\]](#)

**Wir fordern hiermit alle Zahnärzte auf,
dieses hilflose Quecksilberopfer sofort
zu besuchen!**

**Wer kann dann morgen noch seiner Frau Quecksilber in den Mund
stopfen?**

(Zusatz zur Biografie)

Wir fordern hiermit alle Zahnärzte auf, dieses hilflose Quecksilberopfer sofort zu besuchen!

Wer kann dann morgen noch seiner Frau Quecksilber in den Mund stopfen?

2008 Zahnquecksilber Opfer 28-jährige Mutter wochenlang

Simulantin wegen Dauerepilepsie seit fünfeinhalb Monaten Schädeldach entfernt wegen Hirnödem_Dialyse

Original bei der Amalgamklage EGMR!

2008 Zahnquecksilber schadet, je höher das Gehirn differenziert ist

Zahnquecksilber ist ein Hirngift. Je mehr Hirnfunktion ein Lebewesen hat, desto mehr schaden ihm Hirngifte. Bei einfachen Hirnstrukturen ist die Schädigungswirkung nur schwer zu erkennen, macht den Eindruck, sie fehle völlig. So haben Strassenkehrer und Tonnenleute kaum eine Einschränkung bei ihrer Arbeit. Andererseits werden hoch Intelligente durch Quecksilber so geschädigt, dass ihre Hirnfunktion der von Strassenkehrern entspricht.

Somit haben Zahnärzte eine starke Regulierungsfunktion auf die Intelligenz eines Volkes, steuern die „Pisa-Studie“ in ihrem Sinne. Bei einfach Strukturierten hat man es wesentlich leichter, ihnen etwas aufzuschwatzen, was ihnen schadet, So überreden Zahnärzte heute ihre Patienten, denen sie gestern Quecksilber in den Kopf gestopft heute dazu, in diese vergifteten Wurzelareale Titanimplantate zu bohren, obwohl sie wissen, dass sich Titan in dem Eiterloch durch Quecksilber

nicht verträgt und zum Aufflackern der Vergiftungssymptomatik führt. Wenn ihre Patienten unter Allergien leiden, verweisen sie diese wie zu Hitlers Zeiten an die Psychiatrie – obwohl diese nicht mehr über so probate Mittel wie Euthanasie von damals verfügt.

Wenn Hochintelligente zwangsweise Quecksilber in ihre Karieslöcher gestopft bekommen, gleichen sie sich binnen weniger Jahre denjenigen an, die primär über eine schlechtere Hirnfunktion verfügen.

Quecksilber übt damit eine nivellierende Funktion bei der Hirnleistung durch – was wohl im Sinne derjenigen Regierungen ist, die auf der systematischen Quecksilbervergiftung ihres Volkes bestehen.

Wir haben in den letzten 20 Jahren zahllose Gesundheitsminister und Staatsjuristen gesprochen und dabei bemerkt, wie wichtig allen ist, dass unser Volk durch diese Giftbombe eine gleichmachende, unterdrückende Wirkung erhält.

Zahn amalgam als chemische Bombe zum Unterdrücken von sonst aufmümpfigen Bürgern ist eine spitze Waffe in der Hand moderner westlicher Länder. China und Indien haben auch ihr Interesse an dieser Disziplinierungsmethode angemeldet. Deren Großversuch ist angelaufen. Den bestechlichen Wissenschaftlern, die sich mit Lügen an diesem Feldzug beteiligen wollen, winken millionenschwere Unterstützungsgelder.

2008 Zahnquecksilbersanierung in Schwangerschaft Ursache für frühen Kindstod

Der Chemiker Prof. Drasch wurde von Dr. Daunderer bei dem Amalgamhearing am 15.9.1989 in München aufgefordert, zu überprüfen, ob es stimmt, dass Kanadische Rechtsmediziner berichtet hatten, dass sie in zwei Leichen von SID-Säuglingen die 2000 fache Quecksilber-Konzentration im Atemzentrum gefunden hätten, was für den Kindstod ursächlich war. Prof. Spann, sein Chef befand dies für gut.

Daraufhin hatte Drasch einen Teil der damals noch sehr häufigen (2000 pro Jahr) Säuglingsleichen durch den Plötzlichen Kindstod auf die Quecksilber-Speicher in den Organen untersucht. Durch den verminderten Quecksilbereinsatz sank die Zahl heute auf 800.

Erwartungsgemäß fand er Quecksilberkonzentrationen in allen Organen (Gehirn!!), die höher waren je mehr Gift die Mutter im Mund hatte.

[Amalgam-Handbuch, Drasch](#)

Alle Kinder waren mehr oder minder unerklärlich gestorben.

Gegen alle quecksilbertragenden Mütter lief ein Ermittlungsverfahren zum Ausschluss, ob sie ihr Kind nicht selbst ermordet hätten.

Überraschend fand Drasch, dass bei den ganz jung verstorbenen Säuglingen die Mütter in der Schwangerschaft ihr Quecksilber ohne Schutz hatten entfernen lassen.

Aus zwei Gründen wollte er diese enorm wichtige Feststellung nicht veröffentlichen:

Der angeklagte Quecksilberverkäufer Degussa hatte nachträglich die Studie mit einer enorm hohen Geldsumme abgekauft und hatte damit die Rechte zur Nichtveröffentlichung (Zeuge Prof. Schöndorf).

Der damalige Ministerpräsident Stoiber drohte Drasch mit der Entlassung aus der Universität, wenn er dies veröffentlichen würde! (Zeuge Dr. B.M.)

Staatlicher Dirigismus charakterisiert noch heute das Verherrlichen von Quecksilber!

Die Wahrheit siegt!

2008 Zahnärzte und Behörden betrügen Amalgamvergiftete

1. Noch nie sah ein Patient den Totenkopf, aus dem das Material für Amalgam entnommen wurde ([Startseite Bild Amalgamflasche](#))
2. Noch nie erfuhr ein Patient, welcher Hersteller von Amalgam ihn vergiftet hatte, gescheie denn die „Chargennummer der Produkte“ in hunderten Karteikopien von Zahnärzten sah ich nie, Aufzeichnungen darüber!
Kein befragter Zahnarzt kennt das!
3. Noch nie erfuhr ein Patient die Warnungen aus dem Beipackzettel von Quecksilber „bei Unwohlsein sofort diesen Zettel dem Arzt vorlegen“!
4. Behörden verlangen aber vom Patienten diese Angaben, ehe der Erkrankungsfall überhaupt registriert werden kann!

Wir hegen den bösen Verdacht, dass es sich hierbei um einen üblen Betrug der Behörden handelt! ([BfArM-Fall Nr.: 1435/08](#))

2008 Ziehen von Eiterzähnen reine Kassenleistung

Alle wahren Zahnärzte, die mit der Heilung von Kranken vertraut sind – nicht die „Löcherflicker“, wissen, was ein Eiterzahn ist und sind

verpflichtet, den Eiter vollständig aus dem Kiefer zu entfernen

– natürlich auf Kassenkosten.

Heilen ist eine reine Kassenleistung!

Die Schwierigkeit, seltene Leistungen öfter als der Durchschnitt der Ignoranten durchzuführen darf nicht zur Privatabrechnung führen. Entweder legt der Kassenzahnarzt seine Kassenzulassung ab oder er steigt in den Papierkram mit seiner kassenzahnärztlichen Vereinigung ein.

Kieferchirurgen sind davon vollständig befreit, sie verlangen nie Dinge privat, die eine typische Kassenleistung sind.

s. auch

[Salbenstreifen nach dem Ziehen von Eiterzähnen reine Kassenleistung.](#)

2008Zinkaspartat nicht mehr mit Phthalaten

Sehr geehrter Herr Dr.Köhler,

vielen Dank für die Originalarbeit der Tierversuche über Phthalate:

DIETHYL PHTHALATE

OPINION OF THE SCIENTIFIC COMMITTEE ON COSMETIC PRODUCTS AND
NON-FOOD PRODUCTS INTENDED FOR CONSUMERS

by the SCCNFP during the 20th Plenary meeting of 4 June 2002

Endlos lang wäre meine Kritik.

Wie Sie wissen waren die Tierversuche des Arzneimittel-Versuches jüngst in England ebenfalls völlig unauffällig. Trotzdem erkrankten die gesunden Versuchspersonen schwer. Haben Sie die gangränösen Finger und Füße des letzten Opfers gesehen, dem alles amputiert werden muss?

Ein fürchterliches Ergebnis!

Zink schlucken nur Kranke mit einer erheblichen Störung des Immunsystems und niemals Gesunde. Gesunde können ihren Zinkmangel durch zinkreiche Nahrung mit Fleisch und Getreide leicht auffüllen.

Die Kenntnis, dass Phthalate beim Menschen und nicht beim Tier u. a. zur Störung der Geschlechtsorgane führen ist so ernst, dass man diese unnötige Substanz unbedingt aus den Dragees herausnehmen sollte.

Zudem kommt hinzu, dass Dimethylphthalate bei unseren Kranken zu 40% (!) zu Allergien im Epikutantest geführt hatten!

Ich weiß, dass die Änderung der Rezeptur so viel kostet, dass es meistens besser ist, auf das Präparat im Sortiment zu verzichten. Da es in Deutschland kein orales Zinkpräparat ohne Phthalate gibt, gibt es auch keine Konkurrenz. Aus diesen Gründen habe ich seit über 15 Jahren die Reinsubstanz Zinkcitrat, abgefüllt vom Chemiegroßhandel in kleinen Stuhlröhrchen mit Löffeln für meine Angehörigen und Bekannten zubereitet.

Falls Sie sich trotz allem zu einer Rezepturänderung aufraffen können, erwarte ich, dass es nicht wieder 10 Jahre dauert wie bei der von mir geforderten Herausnahme des krebserzeugenden orangen Farbstoffs aus den Zink-Dragees.

Bitte Verstehen Sie meine Sorge, denn ich habe immer noch die hitzigen Diskussionen meiner Eltern am Esstisch vor 50 Jahren im Kopf. Mein Vater hatte einer jungen Frau Contergan auf ihren dringenden Wunsch verschrieben, meine Mutter tobte als Kinderärztin deswegen. Sämtliche offiziellen Verlautbarungen der Ärztekammer besagten damals jedoch, dass Contergan völlig ungefährlich sei, weil Tierversuche dies entgegen eines „hysterischen“ Kinderarztes die eindeutig belegt hätten. Ich sehe hier eine Parallele.

Bitte geben Sie mir deswegen auch keine (beruhigende) Antwort, da ich weiß, wie sie heute ausfällt.

Ich werde – wie bisher – keine Pillen mit unzähligen Bestandteilen empfehlen, sondern nur die Reinsubstanz wie hier die Spritze.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Max Dauderer

Zwei Jahre später kam diese Mail:

Sehr geehrter Herr Dr. Dauderer,

durch die unten aufgeführte email wurde ich auf Ihre entsprechende Homepage-Seite aufmerksam:

Durch Ihre Antwort von eben bin ich nun endlich auch d'raufgekommen, dass es ja unterschiedliche Zink_arten_ gibt (Zinkspartat ... Zinkgluconat...)! Also, im Internet habe ich gerade diese Seite gefunden, die mich etwas beunruhigt:

<http://www.toxcenter.de/artikel/Zinkaspartat-mit-Phthalaten.php>

Dazu möchte ich Ihnen mitteilen, dass wir -im Gegensatz zu unserem Zink-Hauptmitbewerber- schon seit fast 2 Jahren keine Phthalate in Unizink oder sonstigen anderen Präparaten verwenden. Ich bitte Sie daher um Aktualisierung Ihrer Homepage.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. C.-P. Haller
Köhler Pharma GmbH
Neue Bergstrasse 3-7
64665 Alsbach
Tel.: 06257 / 61031
Fax.: 06257 / 7790

Antwort:

Ihr seid doch Mitglied im Toxcenter!

Wieso informiert Ihr mich so miserabel:

Erst nach 2 Jahren darf ich es hören??

Alle meine anderen Fragen wanderten einfach in den Abfalleimer??

MD

2008 Zähne verfaulte gesünder als Amalgamvergiftete

Wer niemals zum Zahnarzt ging ist gesünder als die, die früh Quecksilberhaltiges Amalgam verpasst bekamen und dann es später durch – nur für den Zahnarzt lukratives – Gold ersetzen oder überkronen liessen.

Durch die Osterweiterung sahen wir viele Osteuropäer im OPT. Sie hatte zwar oft verfaulte Zähne, waren jedoch im Gegensatz zu unseren Leuten psychisch viel gesünder, hatten keine Autoimmunkrankheiten wie Diabetes, Infarkt oder Alzheimer.

Im Vergleich mit der Weltbevölkerung haben Völker mit einer schlechten Versorgung mit Zahnärzten eine wesentlich bessere Gesundheit als wir. Zwar ist dort die Mundhygiene oft miserabel, die Nahrung vitaminarm und karg, aber die Schäden durch Quecksilber werden ihnen erspart!

2009

Was Deutschland als Wiege der Chemieindustrie tut, empfindet die Weltbevölkerung als nachahmenswertes Vorbild.

So haben binnen kurzem **6,8 Milliarden Menschen jeweils 16 Amalgamzähne**, zuerst in China und in Indien. Natürlich so wie in USA **ohne Amalgamabscheider** und **vergiften** beim Legen, über Urin und Stuhl und mit ihren Leichen das **Trinkwasser und die Äcker**. Zahnquecksilber muss als Sondsermüll entsorgt werden. Allein in der EU fallen sofort **15 000 Tonnen Quecksilber** an, wenn man mit dem Amalgamvergiften aufhören würde. Zahnärzte sind viel zu feige, sich diesem Problem zu stellen. Wer zahlt die Entsorgung? Wie lange braucht es, bis alle das Legen von Kunststoff erlernen? Zahnquecksilber legen in Österreich angelernte Hausfrauen, nicht der Arzt. Man braucht dazu nichts zu können: reinschmieren, draufbeissen und fertig!

Was **Japan in der 80er Jahren** schaffte, als Zahnärzte geringfügig mehr für Kunststoff bekamen und die Amalgamleger Quecksilberabscheider einbauen hätten müssen, sollte bei etwas gutem Willen auch hier klappen!

Schlagartig wurde kein Amalgam mehr verwendet. Haben die Japaner seit 20 Jahren schlechtere Zähne?? Nichts dergleichen!! Es klappt prima. Hiesige Behauptungen, man bräuchte im Seitenzahnbereich Amalgam sind glatte Lügen!

Je länger die EU mit dem sofortigen Quecksilberverbot wartet, desto größer wird die Vergiftung der Weltbevölkerung.

<http://www.toxcenter.de/download/versch/amalgamverbot.pdf>

2009 ADHS geht in Alzheimer über

Überraschend stellten wir fest, dass die beiden häufigsten Amalgamfolgekrankheiten durch ihren gemeinsamen Ursprung fließend ineinander übergehen. Jeder schwere ADHS- Fall endete bisher im frühen Alzheimer

Retrospektiv stellten wir bei jedem Alzheimer Kranken fest, dass in seiner Jugend stets bei ihm die Zeichen von ADHS bestanden.

Beide Symptomkomplexe sind Autoimmunkrankheiten.

Damit sind die beiden Geißeln der modernen Menschheit gemeinsamen Ursprungs.

Die eigentlichen Täter stehen damit fest und werden dafür haftbar gemacht.

. Damit ist erneut bewiesen, dass Zahnquecksilber das gesamte Leben ruiniert und zum frühen Tod führt. Da dies heimtückisch ist, erfüllt es die Kriterien des Mordes.

Zahnärzte, die trotz dieser Kenntnisse weiter Amalgam verwenden sind Mörder!

Eine tödliche Autoimmunkrankheit ist die gemeinste Auswirkung durch das hinterhältige Giftstopfen in den Kopf.

Besonders die verharmlosenden Gutachter, die den Tätern emsig den Rücken stärkten – obwohl sie stets die Folgen kannten – gehören als erste bestraft und zur Wiedergutmachung über hohe Entschädigungsleistungen gezwungen.

Hierher gehört auch unserer Fall einer 54 Jährigen, deren 30 jährige Leidenszeit mit Migräne schlagartig durch die korrekte Amalgamsanierung verschwand und die kurz darauf Alzheimer bekam.

Psychotherapie, Ritalintherapie und Alzheimermedikamente sind strafbare Unterlassene Hilfeleistung ohne eine vorausgegangene Ursachenbeseitigung!!!

Ursachenbeseitigung bei ADHS:

1. Neugeborene vom mütterlichen Amalgam befreien mit DMPS/DMSA-Schnüffeln (je eher, desto besser.

2. Zusätzlich dazu gegebenes Amalgam aus der Jugend

entfernen durch ziehen der Zähne und Kieferausräsen,

tamponieren mit Chelatbindner Tetracyclinsalbe.

Ursachenbeseitigung bei Alzheimer:

Ziehen aller Zähne,

Kieferausräsen und

tamponieren mit Chelatbindner Tetracyclinsalbe.

ADHS und Alzheimer sind tödliche Autoimmunkrankheit durch die Gewissenlosigkeit

Von Dentisten, die das Nanogift Quecksilber

Hemmungslos in den Kieferknochen stopften!

2009 ADHS heilbar nur durch Ursachenentfernung

ADHS = Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung

Ursache: mütterliches Amalgam in der Schwangerschaft

Verstärker: 1) Eigenes Zahnquecksilber

2) Metalle wie Blei

3) Lösemittel (Farben, Lacke)

4) Pestizide (Holzgifte, Nahrung)

5) Aromagifte in der Nahrung

Jeder Amalgamvergiftete leidet unter ADHS!

Giftentfernung

Expositionsstopp ist am wichtigsten!

Keine weiteren Gifte in den Körper lassen.

- 1) Ziehen aller vorher vergifteten Zähne
- 2) Biokost
- 3) In der Frühphase Hirngift-Minderung mit DMPS/DMSA-Schnüffeln, Stuhlmessung, welches Gegengift effektiver ist.

In den ersten zehn Jahren nach der Vergiftung ist noch eine Heilung damit möglich.

Methylphenidat unter Beibehaltung der vergiftenden Ursachen verstärkt die irreversible Hirnschädigung. Erst nach der Entgiftung ist eine Verhaltenstherapie sinnvoll.

ADHS-Kranke sind die Opfer unseres gewissenlosen Umgangs mit Nervengiften!

2009 ADHS keine Krankheit sondern Quecksilber Symptom

Die Aufmerksamkeits Defizit Hyperaktivitäts Störung ist eine reine Symptombeschreibung einer chronischen Vergiftung durch Quecksilber über die Mutter.

Da Quecksilber in jeder Zelle an 80 verschiedenen Stellen den Stoffwechsel blockiert, ist die Palette der Symptome außerordentlich groß:

mehr als 400 Vergiftungssymptome durch Quecksilber sind beschrieben.

[Amalgam-Handbuch, Drasch](#)

Vergiftungen des Gehirns werden gerne als „psychisch bedingt“ abgekanzelt.

[2008 ADHS, Autismus, vegetative Dystonie Geheimworte für Zahnquecksilbervergiftung](#)

ADHS als Quecksilberfolge im [Kernspin](#) lässt sich binnen Sekunden nachweisen.

Prof. Knolle, der Leiter der damaligen Arzneimittelkommission riet vor 20 Jhr. dem Autor, die zahlreichen Symptome der Amalgamvergiftung korrekt als „Feer – Syndrom“ zu bezeichnen, das seit 1920 als Quecksilberfolge bekannt war.

Dies hat sich jedoch bei den Amalgambefürwortern nicht durchgesetzt. Nun haben findige Amalgamverherrlicher als Ablenkmanöver dies als ADHS umgetauft und versucht, alle Betroffenen in die Psychoecke zu schieben.

Da der korrekte Nachweis von Quecksilber im Gehirn mit Kernspin sehr leicht geht,

klappt diese Irreführung auch nicht mehr lange. Dann folgt sicher ein neuer Betrugsversuch wie seit fast 200 Jahren.

Quecksilber verleitet viele zum Lügen!

Aber nach Guardini: Die Wahrheit siegt!

2009 Algen machen Dumme noch dümmer

Nur sehr Dumme schlucken Algen gegen Gifte

Wer die Mär glaubt, chlorophyllhaltige Pflanzen würden Schwermetalle, die jahrzehntelang in der Zelle ihr tödliches Unheil angerichtet hatten, unschädlich machen, muss sehr dumm sein und in der Grundschule im Biologie-Unterricht immer geschlafen haben.

Nur Amalgamis, deren Hirnfunktion weitgehend irreversibel zerstört ist, hoffen, mit Geld die Sünden der Jugend wieder ungeschehen machen zu können.

Wenn es den Eltern völlig egal war, dass ihren Kindern vom Schul-Zahnarzt Supergifte in den Mund gestopft wurden, um sie irreversibel zu schädigen, kann man das nur eiligst soppen, nicht rückgängig machen. Es ist ebenso schlimm, wie wenn ein kleines Kind raucht oder Alkoholmissbrauch treibt.

Algen lagern Gifte ins Gehirn ein

Algen sind jedoch nicht so wirkungslos wie eine Staude Kopfsalat, die zwar mit den gleichen Wirkstoffen billiger ist, aber ihre täglich wiederholte Einnahme macht genau das, was Dumme nicht brauchen können:

Sie entgiften den Körper in Richtung Gehirn indem sie diese **methylieren**. Die organische Verbindung mit hochgiftigen Schwermetallen wie Quecksilber und Zinn wandern über die Blut-Hirnschranke als Nanogifte – also geringster denkbare Konzentration – in die Gehirnzellen und machen als **Hirngifte** die Betroffenen dumm.

Nachweislich wird durch Algen keinerlei Giftauusscheidung aus dem Körper ermöglicht.

In keinem einzigen Fall bei hunderten Messungen wurde eine Giftauusscheidung oder gar Verbesserung der Vergiftungssymptome erreicht.

ADHS Kranke und Alzheimer Kranke bemerken die Verschlechterung ihrer Hirnfunktion durch Algen zusammen mit Amalgam sofort.

Ärgerlich ist, dass diese Hirnschädigung irreversibel ist, oft in der Psychiatrie endet.

Dies weiss nachweislich jeder Algenverkäufer, trotzdem wird von Millionen zwanghaft das Algenschlucken fortgesetzt- ebenso das von Koreander und anderen Pflanzen.

Wenn Argumente nichts helfen, liegt das Übel tiefer: es ist eine **Frage der Urteilskraft.**

Algentestfrage entscheidet Prognose

Die Frage, ob jemand schon Algen gegen Quecksilber im Amalgam geschluckt hatte, entscheidet, ob ein Vergifteter denkt oder in einer imaginären Traumwelt lebt und daraus nicht herausgeholt werden will.

Der positive Algentest hat Millionen schwer Amalgamvergifteter in Misskredit gebracht als „eingebildete Kranke“, als „Plazeboempfindlich“, als „Dummen kann man nicht helfen“ und „Algenschlucker wollen keine wirkliche Hilfe“.

Algenblase ist ein Politikum wie die Kreditblase

Algenschlucker stehen am Ende ebenso hilflos allein auf der Strasse wie die Opfer der Kreditblase, die den Banken die Versprechungen geglaubt hatten und dann durch hohe Zinsen obdachlos wurden und ihnen niemand hilft.

Die Empfehlungen der Algenverkäufer entstammen sadistischen Konzepten, um Kranke in ihre Abhängigkeit zu treiben, um weitere Geschäfte mit ihnen machen zu können. Es wird von vielen Seiten unterstützt. Das Platzen der Algenblase hinterlässt irreversiblen Vertrauensverlust zu den Verkäufern.

2009 Alkohol löst keine Finanzprobleme

Erwartungsgemäß ist die Alkoholikerrate in Ländern, in denen Alkohol traditionell als Problemlöser und Kommunikator gilt, durch die Finanzkrise steil im Ansteigen begriffen.

Der Kreditmangel der Firmen führt bei den Angestellten zum Jobverlust, dadurch zum Wohnungs- und/oder Partnerverlust. Renten rutschen ebenfalls in den Keller. Die erheblichen, dadurch entstandenen Probleme müssen gelöst werden.

Alkohol ist ein Schlafmittel, beileibe kein Problemlöser.

Wirkung und Abhängigkeit vom Alkohol sind definitionsgemäß die eines Schlafmittels. So sind Schlafmittel wie Distraneurin oder Valium jederzeit austauschbar gegen Alkohol. Die Abhängigkeit bleibt gleich.

Probleme lösen sich jedenfalls nicht im Schlaf.

Die giftbedingte Hirnschrumpfung führt langfristig zum Alzheimer.

Im Schlaf und im Rausch ruht das Gehirn, langfristig führt dies zur Verblödung und zur Anhäufung der täglichen Probleme. Probleme werden unlösbar, die Gefahr für einen Selbstmord steigt krass an.

Ideen lösen Probleme. Kaffee als Problemlöser.

Nur ein waches Gehirn findet Ideen zur Problemlösung.

Berufsmäßige Problemlöser wie Manager und Firmenchefs trinken daher ausschließlich Kaffee, niemals Alkohol. Kaffee fördert die Intelligenz, bessert und verhindert als einzige gesunde Hilfe Alzheimer. Kaffee gilt als Allheilmittel für Krisenzeiten,

Alkohol ist in jeder Menge schädlich, ein starkes Zellgift.

Wenn man Organe funktionslos konservieren will, also alle Zellen töten will, legt man sie in Alkohol ein. Die Giftwirkung ist abhängig von der Entstehung hochgiftiger Abbauprodukte und dies wiederum von der Gewöhnung an Alkohol. So produzieren Frauen die vierfache Acetaldehydmenge von Männern, vertragen daher nur ein Viertel von Männern. Kinder und Alkoholungewohnte können Alkohol fast überhaupt nicht abbauen, sie verbrauchen beim ersten Kontakt mit Alkohol ihren gesamten Blutzucker und können dadurch in ein hypoglykämisches Koma rutschen und an dessen Folgen sterben. Dies ist die Lebensgefahr für Komatrinker.

Jedes Koma hinterlässt einen Gehirnschaden.

Alkohol hat keinerlei gesunde Wirkung im Körper.

Die gefäßschützende Wirkung, die dem Wein unterstellt wird, stammt vom reinen Traubensaft, Dies mißbraucht die Werbung.

Alkohol ist ausnahmslos ein das Leben vernichtendes Gift.

Wer niemals im Leben Alkohol trinkt, hat ein viel unbeschwerteres Leben als die anderen, bleibt intelligent und froh, hat viel weniger Probleme und gesunde Kinder.

Kleinste wiederholte Mengen Alkohol führen schleichend zur Sucht.

Während diejenigen, die wiederholt einen Rausch hatten, sofort die nachteilige Wirkung des Alkohols spüren, sind diejenigen, die fälschlich meinen, Alkohol sei für ein gutes Essen irgendwie zuträglich, besonders betrogen. Einerseits lähmt Alkohol beim Essen die Geschmacksnerven und verbaut die Fähigkeit zum echten Genuss, andererseits trainieren gerade die kleinen Mengen das Enzymsystem so, dass immer größere Giftmengen abgebaut werden können und man die Nachteile nicht mehr so spürt. Der Körper wird so umfunktioniert, dass Alkoholabbau die vordringlichste Aufgabe wird, alles andere darniederliegt.

Alkoholismus ist nicht genetisch vorprogrammiert, sondern erlernt

Eltern, die ihren Kindern vorleben, dass Alkohol zum Essen dazu gehört, gewöhnen sie früh an den Umgang mit Alkohol. Klar, dass Kinder das möglichst früh nachäffen. Durch Minimengen **alltäglich kann sich jedermann zum Alkoholiker hochtrainieren;** vergleichsweise wie jedermann durch Fleiß zum Sportler werden kann.

Alkoholabbauprodukte zerstören das Gehirn und erhalten die Sucht

Andererseits löst Alkohol die feinsten „Fettstöpsel“ aus den Poren der Blut-Hirn-Schranke, so dass gefährliche Alkoholprodukte, die Isochinoline, ins Gehirn eindringen können und es zerstören. Sie sind verantwortlich für die Kopfschmerzen beim Rausch.

Isochinoline lösen wie ein Allergen bei geringsten Mengen Rückfälle aus – wie bei einer Allergie

Alkoholranke, die versehentlich nach einem erfolgreichen Entzug versteckten Alkohol in homöopathischen Tropfen, Desserts, Eis oder Sossen zu sich nehmen, lösen über die entstandenen und ins Gehirn eingedrungenen Isochinoline einen todsicheren Rückfall aus und sind erst dann zufrieden, wenn man wieder kübelweise säuft. Kranke erklären sich das mit einer „Alkohol Allergie“.

Wer Alkoholkranken bewusst oder unbewusst Alkohol unterschiebt, handelt wie ein Mörder, der das Leben des anderen zerstört. Wie beim Diabetiker muss der Partner des Kranken genau beachten, dass niemals das falsche Essen auf dem Tisch oder im Kühlschrank ist.

Dummheit frisst, Intelligenz säuft

Wir machen uns (noch) lustig über die fetten Amerikaner, aber längst hat die Fettsucht in unseren Kinderzimmern Einzug gefeiert. Ärzteblätter sind voll Artikeln, dass nur Dumme haltlos fressen und Fettsucht zusätzlich Dumm macht.

Alkoholismus ist ein Problem der Intelligenteren, die für sich kein Lebenskonzept finden konnten. Die gemeinsame Wurzel für beide ist die Depression.

Depression ist die Wurzel des Alkoholismus

Die Lähmung und Unfähigkeit, eigene Probleme anzupacken und **Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen**, ist die tiefe Ursache dafür zu fressen und zu saufen. Depression kann nur durch einen Plan beseitigt werden.

Am Anfang steht die Punktesammlung, was Freude bringt und was Ärger macht. Auf einem kleinen Zettel sollte man sich dies notieren. Ärger sollte man möglichst durch Freude langfristig austauschen.

Licht und Sonne sind Freudebringer

Das Gehen durch die brennende Lampenabteilung eines Kaufhauses bringt fast soviel Freude wie ein Nachmittag am Sonnenstrand. Behelfsweise ist es das helle Lampenlicht im Wohnzimmer im Winter.

Wärme regt die Bildung von Glückshormonen an

Unsere Sehnsucht Richtung Süden ist bedingt dadurch, dass die Produktion der Glückshormone dort besonders intensiv ist. Das ersetzt auch oft den Partner, zu dem viele nicht mehr die Kraft haben, zu suchen. Der wäre natürlich am wichtigsten.

Schokolade ersetzt im Notfall Glückshormone

Nur kurzfristig kann Schokolade mal die Produktion der körpereigenen Glückshormone ankurbeln.

Therapiedauer wird bestimmt durch die Suchtdauer

Je länger und schwerer jemand abhängig war, desto länger braucht es, bis er wieder erlernt, mit seinen Alltagsproblemen fertig zu werden. Durch einen Rückfall muss er stets wieder von vorne anfangen. Jeder Rückfall geht einher mit einer grossen Selbstmordgefahr, er zweifelt an sich und seinem Verstand.

Wer nicht zu trinken beginnt, erspart sich viel Kummer im Leben – und viel Geld!

Quelle: Dauderer M.: Drogen-Handbuch für Klinik und Praxis Diagnose : Therapie: Nachweis: Prophylaxe : Drogenprofile. 4 Bände, 36 Ergänzungslieferungen.

Ecomed, Landsberg,bis 2006. ISBN 60971090036.

2009 Alzheimer ansteckend wie BSE

Endlich wurde im Tierversuch bestätigt, was wir vor zehn Jahren aufgrund einer Patientenbeobachtung festgestellt hatten:

Die Pflegerin eines Alzheimer Kranken erkrankte binnen kurzen ebenfalls.

Die Patientin war völlig verwirrt und hatte ein Sekundengedächtnis.

Wir holten sie aus der geschlossenen Psychiatrie, sanierten ihr Amalgam und entfernten nach und nach alle Eiterzähne. Sie wurde wieder völlig gesund und ist heute froh und glücklich.

Als die Medizin gezwungen wurde, das Wort BSE gegen Alzheimer zu ersetzen, war es nicht mehr möglich, über diese Zusammenhänge zu reden.

Heute, am 7.10.09 erschien folgender Artikel:

„Schon lange geistern Hypothesen durch die Literatur, nach denen ein Großteil der neurodegenerativen Erkrankungen - oder zumindest die dabei auftretenden, klumpen- und fibrillenförmigen Ablagerungen im Gehirn - durch fehlgefaltete Proteine verursacht werden, wie es derzeit für Prion-Erkrankungen gut dokumentiert ist. Nach dieser Hypothese zwingen einzelne Proteine mit einer schädlichen dreidimensionalen Konformation andere Proteine in eben diese zu kippen und lösen damit eine Kettenreaktion aus, an deren Ende unlösliche Aggregate stehen, die den Hirnzellen den Garaus machen.

Pathogenes Amyloid löst Kettenreaktion aus

Einen solchen Prozess hat ein Team um Professor Mathias Jucker vom Hertie-Institut für klinische Hirnforschung in Tübingen nun auch in einem Tiermodell für Alzheimer beobachtet: Injizierten die Forscher genetisch sensiblen Mäusen Hirnproben von Alzheimer-Patienten in den Hippocampus, dann entwickelten die Tiere ebenfalls rasch Amyloidplaques. Das gleiche geschah, wenn sie Amyloid-haltige Proben von anderen Mäusen ins Hirn der Versuchstiere brachten. Proben von gesunden Menschen oder gesunden Mäusen induzierten in den Versuchstieren dagegen keine Alzheimerpathologie, so Jucker in Nürnberg. Wurde Beta-Amyloid gezielt aus den Proben entfernt oder durch Antikörper blockiert, konnten die Versuchstiere ebenfalls keine Amyloidplaques entwickeln, was zeigt, so Jucker, dass es

tatsächlich das Beta-Amyloid aus den Proben war, das eine Alzheimer-ähnliche Veränderung bei den Mäusen auslöste.

Eine Analogie zu BSE und Creutzfeldt-Jakob ergab sich auch, als die Forscher die induzierten Plaques genauer analysierten: Deren Struktur und Aufbau variierte zum Teil beträchtlich, je nachdem, woher die injizierte Probe stammte. Dies ließ sich am besten damit erklären, dass es ähnlich wie bei Prionen unterschiedliche "Stämme" von pathogenem Beta-Amyloid gab, die zu unterschiedlich anfärbbaren Plaques führten. Was an den Stämmen jedoch pathogen ist, konnten Jucker und sein Team nicht klären. Sie versuchten einen ähnlichen Effekt mit synthetischem Beta-Amyloid, konnten damit aber keine Plaques induzieren. Entweder hat das pathogene Amyloid noch Kofaktoren, oder es besitzt eine Konformation, die sich in vitro nicht erzeugen lässt, vermutet Jucker. ÄZ 7.10.09"

2009 Alzheimer im Endstadium verhindern durch rechtzeitige Ursachenentfernung

Alzheimer ist die Folge eines Schrumpfens der wichtigsten Areale des Gehirns durch Gifte und Prionen, die über Eiter aus dem Kiefer in das Gehirn transportiert werden und es zerstören. Der Vorgang dauert 30-50 Jahre - je nach Giftmenge.

Früher war es eine Erkrankung der über 80jährigen, heute schon diagnostizierbar bei 30jährigen.

Nachweis

- Bluttest (wird noch verboten wegen der Beunruhigung der Bevölkerung!)
- Kernspin Kopf: hier sieht man schon bei sehr vielen die beginnende Hirnschrumpfung
- PET (Strahlenbelastung, nur für Rentenfälle, früh nötig)

Stopp des Fortschreitens der Krankheit

- Expositionsstopp für alle Zahn- und Wohngifte
- Biokost
- Ziehen aller Zähne, die auf Eiter sitzen, Bakteriologie im Zahnfach, lokale Antibiotika, Nachbehandlung bis Eiter weg

Recht

Frühfälle vor sozialem Abstieg und Kriminalisierung berenten.

2009 Alzheimer oder Krebs entschädigungspflichtige Eiterfolgen

Früheres Amalgam führt später zu Eiter, der nach Jahren im Oberkiefer Alzheimer, im Unterkiefer Krebs fördert.

Falls dies nachweislich festgestellt wurde und nicht zur nachgewiesenen Beseitigung geführt hatte, ist für die unterlassene Hilfeleistung – mit späterer Todesfolge – eine Entschädigung fällig.

Wer ein OPT nicht lesen kann, muss bei fehlenden Knochenbälkchen um die Wurzel eine Probebohrung von außen mit einer Bakteriologie im Labor vom Abstrich aus dem Probeloch veranlassen.

Eiterentfernung ist das wahre Markenzeichen eines Zahnarztes. Daran erkennt man, ob es ein wirklicher Zahnarzt ist oder nur ein Dentist.

An der Häufigkeit bakteriologischer Untersuchungen erkennt man die Qualität eines Zahnarztes.

Die extreme Zunahme der Fälle von Alzheimer und Krebs geht einher mit dem schlagartigen Absinken des Ziehens von Eiterzähnen durch Dentisten.

Implantate, die in einen Eiterkiefer gesetzt wurden, erkennt man sofort daran, weil sie nicht einwachsen können und vor der Einwachszeit von 16 Monaten ausfallen. Natürlich bekommt man dann sein Geld zurück und kann mittels bakteriologischem Abstrich den Pfusch nachweisen, um eine Entschädigung für die Körperverletzung zu erhalten.

2009 Amalgam das größte Verbrechen an der Menschheit

!Zahnquecksilber tödliches fordert weltweites Verbot

<http://www.toxcenter.de/artikel/Zahnquecksilber-toedliches-fordert-weltweites-Verbot.php>

1959 Gold für die Reichen, Amalgam für die Dummen unsozial

<http://www.toxcenter.de/artikel/Gold-fuer-die-Reichen-Amalgam-fuer-die-Dummen-unsozial.php>

1989 ADHS darf medizinisch nicht gebessert werden

<http://www.toxcenter.de/artikel/ADHS-darf-medizinisch-nicht-gebessert-werden.php>

2008 Alzheimer durch Amalgam tödliche Seuche _BSE und AIDS Parallelen

<http://www.toxcenter.de/artikel/Alzheimer-durch-Amalgam-toedliche-Seuche-BSE-und-AIDS-Parallelen.php>

2008 Amalgam fördert Unterwürfigkeit

<http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-foerdert-Unterwuerfigkeit.php>

2008 Amalgam ohne Sauerstoff entfernt vergiftet wie Neues

<http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-ohne-Sauerstoff-entfernt-vergiftet-wie-Neues.php>

2008 Amalgamleger weltweit Antisemiten

<http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgamleger-weltweit-Antisemiten.php>

2008 Amalgamtote 25 Millionen Deutsche seit und durch Hitler

<http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgamtote-25-Millionen-Deutsche-seit-und-durch-Hitler.php>

- 2008 Gift statt Genetik 70 Jahre Hitlermedizin reichen <http://www.toxcenter.de/artikel/Gift-statt-Genetik-70-Jahre-Hitlermedizin-reichen.php>
- 2008 Quecksilber heimtückischstes Gift mit längster Latenzzeit
<http://www.toxcenter.de/artikel/Quecksilber-heimtueckischstes-Gift-mit-laengster-Latenzzeit.php>
- 2008 Quecksilber im Zahn Achse des Bösen für Verbrechen
<http://www.toxcenter.de/artikel/Quecksilber-im-Zahn-Achse-des-Boesen-fuer-Verbrechen.php>
- 2008 Quecksilbervergiftung aller Bürger ist Ideologie
<http://www.toxcenter.de/artikel/Quecksilbervergiftung-aller-Buerger-ist-Ideologie.php>
- 2008 Tumorgewebe gifthaltiges immer entfernen
<http://www.toxcenter.de/artikel/Tumorgewebe-gifthaltiges-immer-entfernen.php>
- 2008 Wikipedia von Zahnarzt mißbraucht zum Amalgamkrieg
<http://www.toxcenter.de/artikel/Wikipedia-von-Zahnarzt-missbraucht-zum-Amalgamkrieg.php>
- 2008 Zahnquecksilber Anklage <http://www.toxcenter.de/artikel/Zahnquecksilber-Anklage.php>
- 2008 Zahnquecksilber Anzeige <http://www.toxcenter.de/artikel/Zahnquecksilber-Anzeige.php>
- 2008 Zahnquecksilber NS Euthanasie gestern wie heute
<http://www.toxcenter.de/artikel/Zahnquecksilber-NS-Euthanasie-gestern-wie-heute.php>
- 2008 Zahnquecksilber ist stets die primäre Krebsursache
<http://www.toxcenter.de/artikel/Zahnquecksilber-ist-stets-die-primaeere-Krebsursache.php>
- 2008 Zahnquecksilber schadet, je höher das Gehirn differenziert ist
<http://www.toxcenter.de/artikel/Zahnquecksilber-schadet-je-hoehler-das-Gehirn-differenziert-ist.php>
- 2008 Zahnquecksilbersanierung in Schwangerschaft Ursache für frühen Kindstod
<http://www.toxcenter.de/artikel/Zahnquecksilbersanierung-in-Schwangerschaft-Ursache-fuer-fruehen-Kindstod.php>
- 2009 Amalgam das größte Verbrechen an der Menschheit
<http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-das-groesste-Verbrechen-an-der-Menschheit.php>
- 2009 Amalgamtolerierenden Eltern sofort das Kindergeld entziehen
<http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgamtolerierenden-Eltern-sofort-das-Kindergeld-entziehen.php>
- 2009 Max Dauderer, MD, Ph. D Biography Chronology <http://www.toxcenter.de/artikel/Max-Dauderer-MD-Ph-D-Biography-Chronology.php>

800 000 schizophrenic Mercury victims suffer because of our Nazi-dentistry
<http://www.toxcenter.de/artikel/schizophrenic-Mercury-victims-suffer-because-of-our-Nazi-dentistry.php>

ADHS Entgiftungsbeginn mit 12 Jahren <http://www.toxcenter.de/artikel/ADHS-Entgiftungsbeginn-mit-12-Jahren.php>

ADHS Feer und Zahnquecksilberverbot <http://www.toxcenter.de/artikel/ADHS-Feer-und-Zahnquecksilberverbot.php>

ADHS and Alzheimer´s are sole results of Hitler´s Amalgam
<http://www.toxcenter.de/artikel/ADHS-and-Alzheimer-s-are-sole-results-of-Hitler-s-Amalgam.php>

ADHS das einzige Symptom bei allen Quecksilbervergifteten
<http://www.toxcenter.de/artikel/ADHS-das-einzige-Symptom-bei-allen-Quecksilbervergifteten.php>

ADHS hilft niemand wie im Dritten Reich <http://www.toxcenter.de/artikel/ADHS-hilft-niemand-wie-im-Dritten-Reich.php>

ADHS lebenslänglich geschädigt durch mütterliches Zahnquecksilber
<http://www.toxcenter.de/artikel/ADHS-lebenslaenglich-geschaedigt-durch-muetterliches-Zahnquecksilber.php>

ADHS mit Aluminium aus Hausschlacke potenziert
<http://www.toxcenter.de/artikel/ADHS-mit-Aluminium-aus-Hausschlacke-potenziert.php>

ADHS und Alzheimer reine Folgen von Hitlers Amalgam
<http://www.toxcenter.de/artikel/ADHS-und-Alzheimer-reine-Folgen-von-Hitlers-Amalgam.php>

ADHS und Alzheimer sind tödliche Autoimmun Folgekrankheiten
<http://www.toxcenter.de/artikel/ADHS-und-Alzheimer-sind-toedliche-Autoimmun-Folgekrankheiten.php>

ADHS und Alzheimer strafbare Therapien <http://www.toxcenter.de/artikel/ADHS-und-Alzheimer-strafbare-Therapien.php>

ADHS_Feer Quecksilbervergiftung durch mütterliches Amalgam
<http://www.toxcenter.de/artikel/ADHS-Feer-Quecksilbervergiftung-durch-muetterliches-Amalgam.php>

AMALGAM ENHANCES SUBMISSIVENESS
<http://www.toxcenter.de/artikel/AMALGAM-ENHANCES-SUBMISSIVENESS.php>

AMALGAM OBLIGATION NOWADAYS = DISGUSTING HITLER MEDICAL SCIENCE
<http://www.toxcenter.de/artikel/AMALGAM-OBLIGATION-NOWADAYS-DISGUSTING-HITLER-MEDICAL-SCIENCE.php>

Allergene-Verursacher <http://www.toxcenter.de/artikel/Allergene-Verursacher.php>

Aluminium oder Quecksilber als Ursache eines IMPFSCHADENS

<http://www.toxcenter.de/artikel/Aluminium-oder-Quecksilber-als-Ursache-eines-IMPFSCHADENS.php>

Alzheimer Linkliste wie Zahnquecksilber Senioren ruinierte

<http://www.toxcenter.de/artikel/Alzheimer-Linkliste-wie-Zahnquecksilber-Senioren-ruinierte.php>

Alzheimer Multiple Sklerose vom Zahnquecksilber <http://www.toxcenter.de/artikel/Alzheimer-Multiple-Sklerose-vom-Zahnquecksilber.php>

Amalgam Abort Mißbildung Fertilität <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-Abort-Missbildung-Fertilitaet.php>

Amalgam Der Prophet im eigenen Lande <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-Der-Prophet-im-eigenen-Lande.php>

Amalgam es gibt keine Kontroverse mehr <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-es-gibt-keine-Kontroverse-mehr.php>

Amalgam 236 Giftkomponenten <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-236-Giftkomponenten.php>

Amalgam Fakten <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-Fakten.php>

Amalgam Folgekrankheiten <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-Folgekrankheiten.php>

Amalgam Gemeingefährliche Vergiftung und gewerbsmäßiger Bandenbetrug
<http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-Gemeingefaehrliche-Vergiftung-und-gewerbsmaessiger-Bandenbetrug.php>

Amalgam Grenzwerte Erfahrungen an 20 000 Patienten
<http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-Grenzwerte-Erfahrungen-an-20-000-Patienten.php>

Amalgam Kurzfassung <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-Kurzfassung.php>

Amalgam Plugging must become Criminal Offense <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-Plugging-must-become-Criminal-Offense.php>

Amalgam Tests in Relation <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-Tests-in-Relation.php>

Amalgam Zusammenfassung <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-Zusammenfassung.php>

Amalgam der Mutter führt bei Feten über eine relative Atroglie zur Hirnschädigung
<http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-der-Mutter-fuehrt-bei-Feten-ueber-eine-relative-Atroglie-zur-Hirnschaedigung.php>

Amalgam gefährlichstes und heimtückischstes Alltagsgift
<http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-gefaehrlichstes-und-heimtueckischstes-Alltagsgift.php>

Amalgam jüngst ohne Schutz entfernt <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-juengst-ohne-Schutz-entfernt.php>

Amalgam löst Multiple Sklerose_ Rheuma_Diabetes aus <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-loest-Multiple-Sklerose-Rheuma-Diabetes-aus.php>

Amalgam und Fisch unterscheiden sich durch Zinn <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-und-Fisch-unterscheiden-sich-durch-Zinn.php>

Amalgam verursacht sofort irreversible Hirnschädigung und Tumor <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgam-verursacht-sofort-irreversible-Hirnschaedigung-und-Tumor.php>

Amalgambedingter Holocaust aus der Sicht eines Amalgamopfers <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgambedingter-Holocaust-aus-der-Sicht-eines-Amalgamopfers.php>

Amalgamfolgekrankheiten <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgamfolgekrankheiten.php>

Amalgamfüllungen Literatur <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgamfuellungen-Literatur.php>

Amalgamkrankheiten <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgamkrankheiten.php>

Amalgamleger haben umso weniger Intelligenz <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgamleger-haben-umso-weniger-Intelligenz.php>

Amalgamlüge Charakteristikum für die Wahrheit der Presse <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgamluege-Charakteristikum-fuer-die-Wahrheit-der-Presse.php>

Amalgamsymptome und Amalgamfolgekrankheiten <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgamsymptome-und-Amalgamfolgekrankheiten.php>

Amalgamtätowierung vermeiden_ entfernen <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgamtaetowierung-vermeiden-entfernen.php>

Amalgamvergiftung Therapie <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgamvergiftung-Therapie.php>

Amalgamvergiftung heute <http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgamvergiftung-heute.php>

Amyotrophe Lateralsklerose hoffnungslos vergiftet durch Zahnquecksilber <http://www.toxcenter.de/artikel/Amyotrophe-Lateralsklerose-hoffnungslos-vergiftet-durch-Zahnquecksilber.php>

Antinukleäre Antikörper durch Zahnquecksilber <http://www.toxcenter.de/artikel/Antinukleaere-Antikoerper-durch-Zahnquecksilber.php>

Arbeitsmediziner bestimmen wieviele Gifte ein Neugeborener auszuhalten hat <http://www.toxcenter.de/artikel/Arbeitsmediziner-bestimmen-wieviele-Gifte-ein-Neugeborener-auszuhalten-hat.php>

Autoimmunkrankheiten Behandlung heute

<http://www.toxcenter.de/artikel/Autoimmunkrankheiten-Behandlung-heute.php>

Autoimmunkrankheiten durch Amalgam

<http://www.toxcenter.de/artikel/Autoimmunkrankheiten-durch-Amalgam.php>

Autoimmunkrankheiten durch Zahnquecksilber

<http://www.toxcenter.de/artikel/Autoimmunkrankheiten-durch-Zahnquecksilber.php>

Autoimmunteste voll reversibel
[reversibel.php](http://www.toxcenter.de/artikel/Autoimmunteste-voll-reversibel.php)

<http://www.toxcenter.de/artikel/Autoimmunteste-voll-reversibel.php>

Bakterien im Kiefer häufigste
[haeufigste.php](http://www.toxcenter.de/artikel/Bakterien-im-Kiefer-haeufigste.php)

<http://www.toxcenter.de/artikel/Bakterien-im-Kiefer-haeufigste.php>

Blasenkrebs durch Zahnquecksilber 10 Jhr Zahnloserr

<http://www.toxcenter.de/artikel/Blasenkrebs-durch-Zahnquecksilber-10-Jhr-Zahnloserr.php>

DMPS Test korreliert exakt mit den Hg-Körperkonzentrationen

<http://www.toxcenter.de/artikel/DMPS-Test-korreliert-exakt-mit-den-Hg-Koeperkonzentrationen.php>

DMSA and DMPS Water soluble Antidotes for Heavy Metal Poisoning

<http://www.toxcenter.de/artikel/DMSA-and-DMPS-Water-soluble-Antidotes-for-Heavy-Metal-Poisoning.php>

DTPA vergiftet das Gehirn

<http://www.toxcenter.de/artikel/DTPA-vergiftet-das-Gehirn.php>

Depressed fellow students sent to lamp department
<http://www.toxcenter.de/artikel/Depressed-fellow-students-sent-to-lamp-department.php>

Eiter unter allen Zähnen, 2 große Zysten 15+26, Metall-Allergie

<http://www.toxcenter.de/artikel/Eiter-unter-allen-Zaehnen-2-grosse-Zysten-15-26-Metall-Allergie.php>

Erblindet rechts, 28 Jhr. durch Wurzelfüllung nach Amalgam

<http://www.toxcenter.de/artikel/Erblindet-rechts-28-Jhr-durch-Wurzelfuellung-nach-Amalgam.php>

Ethylglucuronid (ETG) als Marker des Alkoholkonsums Vergleich mit Amalgam

<http://www.toxcenter.de/artikel/Ethylglucuronid-ETG-als-Marker-des-Alkoholkonsums-Vergleich-mit-Amalgam.php>

Fettsucht und Magersucht durch Quecksilber plus Jod

<http://www.toxcenter.de/artikel/Fettsucht-und-Magersucht-durch-Quecksilber-plus-Jod.php>

Fluor führt zur Hirnvergiftung mit Amalgam und anderen Metallen

<http://www.toxcenter.de/artikel/Fluor-fuehrt-zur-Hirnvergiftung-mit-Amalgam-und-anderen-Metallen.php>

Genetische Veränderungen stets giftbedingt <http://www.toxcenter.de/artikel/Genetische-Veraenderungen-stets-giftbedingt.php>

Giftinformation für (Zahn-) Ärzte Behörden fehlt bei Wikipedia
<http://www.toxcenter.de/artikel/Giftinformation-fuer-Zahn-Aerzte-Behoerden-fehlt-bei-Wikipedia.php>

Glutathionschwefel Transferase Mangel giftbedingt nicht genetisch
<http://www.toxcenter.de/artikel/Glutathionschwefel-Transferase-Mangel-giftbedingt-nicht-genetisch.php>

Gold für die Intelligenz und die Reichen <http://www.toxcenter.de/artikel/Gold-fuer-die-Intelligenz-und-die-Reichen.php>

Google Knol - Anmeldung <http://www.toxcenter.de/artikel/Google-Knol-Anmeldung.php>

Google Knol, Web-Editor TinyMCE <http://www.toxcenter.de/artikel/Google-Knol-Web-Editor-TinyMCE.php>

Government bans all use of mercury in Sweden <http://www.toxcenter.de/artikel/Government-bans-all-use-of-mercury-in-Sweden.php>

Hashimoto und Zahnquecksilber Fall <http://www.toxcenter.de/artikel/Hashimoto-und-Zahnquecksilber-Fall.php>

Highly talented children <http://www.toxcenter.de/artikel/Highly-talented-children.php>

Hilferuf an Gesundheitsministerin Ulla Schmidt <http://www.toxcenter.de/artikel/Hilferuf-an-Gesundheitsministerin-Ulla-Schmidt.php>

Hitlermedizin wird abgöttisch verehrt <http://www.toxcenter.de/artikel/Hitlermedizin-wird-abgoettisch-verehrt.php>

Immuntoxikology der Metall Allergene <http://www.toxcenter.de/artikel/Immuntoxikology-der-Metall-Allergene.php>

Infektanfälligkeit Raynaud sofort besser nach Metallsanierung bei Allergie
<http://www.toxcenter.de/artikel/Infektanfelligkeit-Raynaud-sofort-besser-nach-Metallsanierung-bei-Allergie.php>

Innere Hirnschrumpfung tödl. Zahnquecksilber <http://www.toxcenter.de/artikel/Innere-Hirnschrumpfung-toedl-Zahnquecksilber.php>

Knol A unit of knowledge Dr. Max Dauderer <http://www.toxcenter.de/artikel/Knol-A-unit-of-knowledge-Dr-Max-Dauderer.php>

Knol Einfügung noch sinnvoll <http://www.toxcenter.de/artikel/Knol-Einfuegung-noch-sinnvoll.php>

Knol Einfügungen für Amalgamfüllung <http://www.toxcenter.de/artikel/Knol-Einfuegungen-fuer-Amalgamfuellung.php>

Knol Fakten zum Reinschreiben <http://www.toxcenter.de/artikel/Knol-Fakten-zum-Reinschreiben.php>

Kranke reagieren auf Gifte völlig unterschiedlich <http://www.toxcenter.de/artikel/Kranke-reagieren-auf-Gifte-voellig-unterschiedlich.php>

Krebsartikel mit Hyperlinks <http://www.toxcenter.de/artikel/Krebsartikel-mit-Hyperlinks.php>

Lebenswerk Daunderers Chemikalienwirkungen der Welt
<http://www.toxcenter.de/artikel/Lebenswerk-Daunderers-Chemikalienwirkungen-der-Welt.php>

MCS beseitigt dann CFS, Metalle ins Hirn, verursachen Schizophrenie
<http://www.toxcenter.de/artikel/MCS-beseitigt-dann-CFS-Metalle-ins-Hirn-verursachen-Schizophrenie.php>

MS durch Zahnquecksilber pfuscherhaft Ausbohren <http://www.toxcenter.de/artikel/MS-durch-Zahnquecksilber-pfuscherhaft-Ausbohren.php>

MURDERERS ARE PLUGGED WITH AN EXTREME HIGH AMOUNT OF AMALGAM
<http://www.toxcenter.de/artikel/MURDERERS-ARE-PLUGGED-WITH-AN-EXTREME-HIGH-AMOUNT-OF-AMALGAM.php>

Magersucht durch Zahnquecksilber <http://www.toxcenter.de/artikel/Magersucht-durch-Zahnquecksilber.php>

Medical Dentistry Hitler Commandments Today <http://www.toxcenter.de/artikel/Medical-Dentistry-Hitler-Commandments-Today.php>

Medizin blieb bei Hitler stehen <http://www.toxcenter.de/artikel/Medizin-blieb-bei-Hitler-stehen.php>

Medizinalkohle – Kohlestest- Dosierung zur enterohepatischen Entgiftung
<http://www.toxcenter.de/artikel/Medizinalkohle-Kohlestest-Dosierung-zur-enterohepatischen-Entgiftung.php>

Microangiopathie Geheimwort Quecksilber im MR Bohren tödlich
<http://www.toxcenter.de/artikel/Microangiopathie-Geheimwort-Quecksilber-im-MR-Bohren-toedlich.php>

Multiple Sklerose mit Metallmodus im MR <http://www.toxcenter.de/artikel/Multiple-Sklerose-mit-Metallmodus-im-MR.php>

Mütter vergiften ihre Kinder mit ihrem Zahnquecksilber
<http://www.toxcenter.de/artikel/Muetter-vergiften-ihre-Kinder-mit-ihrem-Zahnquecksilber.php>

Nervensymptome durch Zahnquecksilber <http://www.toxcenter.de/artikel/Nervensymptome-durch-Zahnquecksilber.php>

Nierenschädigung durch Zahnquecksilber AMG Dialyse

<http://www.toxcenter.de/artikel/Nierenschaedigung-durch-Zahnquecksilber-AMG-Dialyse.php>

Patient informations <http://www.toxcenter.de/artikel/Patient-informations.php>

Plugging Amalgam must become Criminal Offense <http://www.toxcenter.de/artikel/Plugging-Amalgam-must-become-Criminal-Offense.php>

Psychiater Nothelfer für ignorante Zahnärzte <http://www.toxcenter.de/artikel/Psychiater-Nothelfer-fuer-ignorante-Zahnaerzte.php>

Psychisch krank und Genetisch ist auch heute noch Hitlers Giftverheimlichung
<http://www.toxcenter.de/artikel/Psychisch-krank-und-Genetisch-ist-auch-heute-noch-Hitlers-Giftverheimlichung.php>

Psychosomatik Entnazifizierung eilt <http://www.toxcenter.de/artikel/Psychosomatik-Entnazifizierung-eilt.php>

QUECKSILBER ENZYMBLOCKADEN 80 in jeder Zelle
<http://www.toxcenter.de/artikel/QUECKSILBER-ENZYMBLOCKADEN-80-in-jeder-Zelle.php>

Quecksilber Schäden im Gehirn <http://www.toxcenter.de/artikel/Quecksilber-Schaeden-im-Gehirn.php>

Quecksilber Kriegsspielzeug der Zahnärzte <http://www.toxcenter.de/artikel/Quecksilber-Kriegsspielzeug-der-Zahnaerzte.php>

Quecksilber Neurotoxisch Immunotoxisch Gentoxisch
<http://www.toxcenter.de/artikel/Quecksilber-Neurotoxisch-Immunotoxisch-Gentoxisch.php>

Quecksilber Verharmloser mit Poestchen <http://www.toxcenter.de/artikel/Quecksilber-Verharmloser-mit-Poestchen.php>

Quecksilber im Kaugummitest bestätigte Dauderer
<http://www.toxcenter.de/artikel/Quecksilber-im-Kaugummitest-bestaetigte-Dauderer.php>

Quecksilber und Gold lösen Autoimmunkrankheiten aus
<http://www.toxcenter.de/artikel/Quecksilber-und-Gold-loesen-Autoimmunkrankheiten-aus.php>

Quecksilber verdampft amalgamisiert bei Körpertemperatur im Mund
<http://www.toxcenter.de/artikel/Quecksilber-verdampft-amalgamisiert-bei-Koerpertemperatur-im-Mund.php>

Quecksilberdampf aus Nachbarzahn beim Erstellen einer Kunststofffüllung
<http://www.toxcenter.de/artikel/Quecksilberdampf-aus-Nachbarzahn-beim-Erstellen-einer-Kunststoffuellung.php>

Quecksilberdampf aus Zahnquecksilber hoch toxisch

<http://www.toxcenter.de/artikel/Quecksilberdampf-aus-Zahnquecksilber-hoch-toxisch.php>

Quecksilbermenge im Zahn bestimmt Giftmenge beim Stillen

<http://www.toxcenter.de/artikel/Quecksilbermenge-im-Zahn-bestimmt-Giftmenge-beim-Stillen.php>

Quecksilberreduktion meist unmöglich

<http://www.toxcenter.de/artikel/Quecksilberreduktion-meist-unmoeglich.php>

Schizophrenieschub durch Entfernung eines Amalgamzahnes geheilt

<http://www.toxcenter.de/artikel/Schizophrenieschub-durch-Entfernung-eines-Amalgamzahnes-geheilt.php>

Sucht dort wo viel Zahnquecksilber <http://www.toxcenter.de/artikel/Sucht-dort-wo-viel-Zahnquecksilber.php>

Symptome Autoimmunkrankheiten <http://www.toxcenter.de/artikel/Symptome-Autoimmunkrankheiten.php>

Thumbs <http://www.toxcenter.de/artikel/Thumbs.php>

Totalsanierung indiziert bei Knochenvereiterung oder tödliche Folgen

<http://www.toxcenter.de/artikel/Totalsanierung-indiziert-bei-Knochenvereiterung-oder-toedliche-Folgen.php>

Tote Zähne ziehen statt Chemiefüllung
<http://www.toxcenter.de/artikel/Tote-Zaehne-ziehen-statt-Chemiefuellung.php>

<http://www.toxcenter.de/artikel/Tote-Zaehne-ziehen-statt-Chemiefuellung.php>

Toxbücher von Dauderer Download
<http://www.toxcenter.de/artikel/Toxbuecher-von-Dauderer-Download.php>

<http://www.toxcenter.de/artikel/Toxbuecher-von-Dauderer-Download.php>

Toxikologie Gegner sind Hitlers Schüler
<http://www.toxcenter.de/artikel/Toxikologie-Gegner-sind-Hitlers-Schueler.php>

<http://www.toxcenter.de/artikel/Toxikologie-Gegner-sind-Hitlers-Schueler.php>

Tumorgewebe Gehirn und Knochen nicht entgiftbar

<http://www.toxcenter.de/artikel/Tumorgewebe-Gehirn-und-Knochen-nicht-entgiftbar.php>

Ursachenbeseitigung bei ADHS
<http://www.toxcenter.de/artikel/Ursachenbeseitigung-bei-ADHS.php>

<http://www.toxcenter.de/artikel/Ursachenbeseitigung-bei-ADHS.php>

Ursachenbeseitigung bei Alzheimer
<http://www.toxcenter.de/artikel/Ursachenbeseitigung-bei-Alzheimer.php>

<http://www.toxcenter.de/artikel/Ursachenbeseitigung-bei-Alzheimer.php>

Wurzeltöten bei Amalgamvergifteten verboten

<http://www.toxcenter.de/artikel/Wurzeltoteten-bei-Amalgamvergifteten-verbotten.php>

Zahnmedizin heutige zehn Hitlergebote
<http://www.toxcenter.de/artikel/Zahnmedizin-heutige-zehn-Hitlergebote.php>

<http://www.toxcenter.de/artikel/Zahnmedizin-heutige-zehn-Hitlergebote.php>

Zahnquecksilber 37 Millionen Neue ein Goldsegen für die Medizin

<http://www.toxcenter.de/artikel/Zahnquecksilber-37-Millionen-Neue-ein-Goldsegen-fuer-die-Medizin.php>

Zahnquecksilber Allergie nur mit Langzeitepikutantest möglich

<http://www.toxcenter.de/artikel/Zahnquecksilber-Allergie-nur-mit-Langzeitepikutantest-moeglich.php>

Zahnquecksilber Fakten

<http://www.toxcenter.de/artikel/Zahnquecksilber-Fakten.php>

Zahnquecksilber Jeder Zweite stirbt früh an vermeidbaren Autoimmunkrankheiten

<http://www.toxcenter.de/artikel/Zahnquecksilber-Jeder-Zweite-stirbt-frueh-an-vermeidbaren-Autoimmunkrankheiten.php>

Zahnquecksilber Zeitbombe für alle Organe <http://www.toxcenter.de/artikel/Zahnquecksilber-Zeitbombe-fuer-alle-Organe.php>

Zahnquecksilber sicher kein sicheres Füllungsmaterial

<http://www.toxcenter.de/artikel/Zahnquecksilber-sicher-kein-sicheres-Fuellungsmaterial.php>

Zahnquecksilber und Palladium raus heilte jahrelange Kopfschmerzen

<http://www.toxcenter.de/artikel/Zahnquecksilber-und-Palladium-raus-heilte-jahrelange-Kopfschmerzen.php>

Zahnquecksilber vergiftet das Ungeborene <http://www.toxcenter.de/artikel/Zahnquecksilber-vergiftet-das-Ungeborene.php>

Zahnquecksilber-Kriminalfall

<http://www.toxcenter.de/artikel/Zahnquecksilber-Kriminalfall.php>

Zahnärzte sind unfähig zum Entfernen ihres Billiggiftes

<http://www.toxcenter.de/artikel/Zahnaerzte-sind-unfaehig-zum-Entfernen-ihres-Billiggiftes.php>

„24 jähr.Physikstudent, 55 Gramm Quecksilber im Mund100 Gramm Amalgam

<http://www.toxcenter.de/artikel/jaehr-Physikstudent-55-Gramm-Quecksilber-im-Mund100-Gramm-Amalgam.php>

2009 Amalgam goldenes Geschäft mit Bankrott

Während das Amalgamlegen für Zahnärzte – wie sie immer betonen – ein „Goldenes Geschäft für sie ist, ist es für die Opfer stets der Ruin – sowohl finanziell – als auch gesundheitlich.

Unser Ziel ist ein gerechter Ausgleich vom Täter zum Opfer:

Die Millionen, die Zahnärzte am Zahnquecksilber verdienen, gehören ihren Opfern!

Der materielle Schaden betrug bei mehr als 1000 stichpunktartig befragten Opfern mehr als 100000 €.

Ebenso viel zahlten die Krankenkassen und die Rentenversicherungen für die Kompensation der gesundheitlichen Schäden. Auch dies müssen sich die Versicherungsträger vom Verursacher wieder holen.

Der Fall des KZ-Aufsehers Demj., der gerade in München verhandelt wird, beweist, das ein Unrecht noch 80 Jahre danach geprüft werden kann.

Unsere über 20 000 Beweise über die Schädlichkeit von Amalgam, die wir dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte heute vorlegen, dienen allen Opfern zur Rückendeckung.

Unsere Enkel werden eines Tages schallend lachen über die heutigen Zahnärzte, die seelenruhig das gefährlichste Metall, das es überhaupt gibt, seelenruhig in den Kopf von Kindern, Allergikern und Kranken irreversibel eingepflanzt hatten unter der Hoffnung, dass niemand die Schäden erkennen würde oder gar die Täter zur Rechenschaft ziehen würde.

Dabei vergessen sie, dass man Metallschäden noch jahrelang an der Leiche und Jahrhunderte am Skelett nachweisen kann.

Daher nie Vergiftete Leichen verbrennen!

2009 Amalgam macht Wissenschaftler zu Lügern

Um den Zahnärzten eine Freude zu machen und ihnen einen Massenverdienst zu ermöglichen, lügen ausnahmslos alle Wissenschaftler vorsätzlich das Blaue vom Himmel herunter.

So hatte der Ordinarius der Pharmakologie und Toxikologie, Prof.Forth bei Hearing zum Amalgamverbot am **Freitag den 15. September 1989** !!! mir brutal widersprochen, es gäbe keinerlei Kenntnis davon, dass Quecksilber im Organismus von üblichen Darmbakterien in das höchst gefährliche organische Quecksilber verwandelt würde.

Dies geschah kurz danach als ich den Auftrag erhielt, das Quecksilber im Handbuch der Metalle zu aktualisieren mit der Unter-Überschrift

„Verwandlung vom anorganischen ins organische Quecksilber im Körper“

wo die Weltliteratur über die „Methylierung“ von Quecksilber seit **1969** (!) aufgelistet wurde, inclusive des Nachweises, dass Candida und gewöhnliche Darmbakterien Quecksilber in das extreme Hirngift organische Quecksilber verwandeln.

Daunderer M.: Quecksilber in Handbuch Ullmann`s Enzyklopädie, VCH, Weinheim, 1990

Wutschnaubend verlangte ich sofort vom Ex-Ordinarius der Rechtsmedizin, Prof.Dr.Spann, daraufhin, dass endlich auch in – wie in Kanada- Deutschland nachgewiesen würde, dass dieses organische Quecksilber aus mütterlichem Zahnquecksilber für alle Kindstod-Fälle verantwortlich ist und in der Kindsleiche im Atemzentrum nachweisbar ist. Daraufhin wurde der Chemiker Drasch damit beauftragt. Seine Bestätigung wurde dann durch Schmiergeld von Degussa nicht allgemeinverständlich veröffentlicht. So schloss sich der Kreis der gemeinsamen Lügen der Wissenschaftler.

2009 Amalgam Nanogift - je kleiner desto gemeiner

Quecksilber im Zahnamalgam ist ein Nanogift, das 500 mal kleiner und 50.000 mal dünner als ein Haar ist.

Es dringt über die Blut-Hirnschranke ins Gehirn und in Tumore ein.

In der kleinsten denkbaren Menge zerstört es irreversibel den Körper, löst Krebs aus.

Es irreversibel in den Körper zu pflanzen ohne zwingende Notwendigkeit ist ein

Verbrechen am Menschen.

Nur sehr Gewissenlose verwenden das **vor 200 Jahren, als es noch nichts Gescheites gab**, verwendete Gift noch heute.

Dtsch. Ärztebl. Nanomedizin. Je kleiner desto gemeiner, 105, 50, 2200-2201, 2008.

2009 Amalgam pumpt Tumore voll Nanogift Quecksilber

Das Nanogift Quecksilber, das stets die Zellwand durchdringt und in der Zelle in organischer Form stark krebserzeugend ist, reichert sich in Tumoren besonders stark an und kann außer mit dem Messer mit keinerlei Methoden in relevanter Menge daraus entfernt werden.

Amalgamtumore sind der Beweis dafür, dass spätere Entgiftungsbemühungen völlig sinnlos sind. Ausleiten ist das Wort für Betrug Vergifteter.

Quecksilber im Tumor ist der wichtigste Beweis dafür, dass **jeder Amalgamtumor restlos operativ entfernt werden muss**,

um das Krebswachstum zu stoppen. Bestrahlung und Zytostatika sind hier völlig wertlos.

Die wichtigsten Amalgamtumore sind das **Maligne Melanom, der Brustkrebs und der Prostatakrebs**: hierin befinden sich stets die höchsten Konzentrationen an Quecksilber, Zinn, Kupfer und Silber aus Amalgam.

Lit: Danderer, M.: Handbuch der Amalgamvergiftung, Ecomed, 1992.

Dtsch. Ärztebl. Nanomedizin. Je kleiner desto gemeiner, 105, 50, 2200-2201, 2008.

2009 Amalgam ruiniert die Existenz seiner Opfer

Amalgam teuerste Zahnflickmethode

Während Zahnärzte Quecksilber vom Batterierecycling geschenkt bekommen und davon schwärmen, dass es für sie „das billigste Material“ ist, müssen ihre Opfer und deren Krankenkassen jeweils für sie **100 000 €** zahlen, um die Folgeschäden einigermaßen zu lindern.

Die Amalgambedingte Berufsunfähigkeit der Massen ruiniert langfristig den ganzen Staat und sein Gesundheitssystem.

Erst, wenn die Täter voll für den durch sie angerichteten Schaden aufkommen mussten, kann man ein Umdenken ihres profitorientierten Denkens erwarten.

Solange müssen ihre Opfer noch unter der Profitsucht der Zahnärzte leiden!

2009 Amalgam schädigt über die Umwelt die Weltbevölkerung

Was Deutschland als Wiege der Chemieindustrie tut, empfindet die Weltbevölkerung als nachahmenswertes Vorbild.

So haben binnen kurzem **6,8 Milliarden Menschen jeweils 16 Amalgamzähne**, zuerst in China und in Indien. Natürlich so wie in USA **ohne Amalgamabscheider und vergiften** beim Legen, über Urin und Stuhl und mit ihren Leichen das **Trinkwasser und die Äcker**. Zahnquecksilber muss als Sondersmüll entsorgt werden. Allein in der EU fallen sofort **15 000 Tonnen Quecksilber** an, wenn man mit dem Amalgamvergiften aufhören würde. Zahnärzte sind viel zu feige, sich diesem Problem zu stellen. Wer zahlt die Entsorgung? Wie lange braucht es, bis alle das Legen von Kunststoff erlernen? Zahnquecksilber legen in Österreich angelernte Hausfrauen, nicht der Arzt. Man braucht dazu nichts zu können: reinschmieren, draufbeissen und fertig!

Was **Japan in der 80er Jahren** schaffte, als Zahnärzte geringfügig mehr für Kunststoff bekamen und die Amalgamleger Quecksilberabscheider einbauen hätten müssen, sollte bei etwas gutem Willen auch hier klappen!

Schlagartig wurde kein Amalgam mehr verwendet. Haben die Japaner seit 20 Jahren schlechtere Zähne?? Nichts dergleichen!! Es klappt prima. Hiesige Behauptungen, man bräuchte im Seitenzahnbereich Amalgam sind glatte Lügen!

Je länger die EU mit dem sofortigen Quecksilberverbot wartet, desto größer wird die Vergiftung der Weltbevölkerung.

<http://www.toxcenter.de/download/versch/amalgamverbot.pdf>

Gefälligkeitsgutachten mit Auftrag, Beklagte zu entlasten

2009 Amalgam Traumverdienst und Traumrente

Ausnahmslos alle Zahnärzte klagten mir seit Jahrzehnten, dass eine Zahnmedizin für sie ohne Amalgam nicht vorstellbar sei. Renditen über mehrere Millionen jährlich könne es ohne Amalgam nie mehr geben, die Amalgamfolgen wie tote Wurzeln, Parodontose, Zahnverlust durch Implantate beheben, Zahnschienen gegen nächtliches Knirschen und viele andere Einkommensquellen würden ersatzlos wegbrechen. Mein Praxisnachbar meinte, ohne ständiges Amalgamlegen könnte er niemals seine Schulden vom Praxiskauf zurückzahlen. Ausnahmslos alle Zahnärzte kämpfen wie um ihr eigenes Leben für Amalgam. Den wenigen, die es nur herausmachen leben auch nur so gut, weil es alle Zahnärzte in der Nachbarschaft hinein machen.

Ohne den Zahnverfall durch Amalgam wäre die gesamte Zahnmedizin so arm wie die Hausärzte, konnten keine Schiffsbeteiligungen kaufen, keinen Porsche und nicht nach zwei Jahren ihr erstes Einfamilienhaus.

Von der Rendite können sie leicht etwas abtreten für das Heer der Gutachter, die Amalgam gesund beten. Die gesamte Medizinerschaft hilft ihnen auch, da alle Sportärzte, Orthopäden, Kinderärzte und Psychiater von dem Amalgamopfer ebenso ihren Geldsegen erwarten.

Heilpraktikern und Vitaminverkäufern würden durch ein Amalgamverbot ebenfalls ihr Milliardenmarkt wegbrechen.

Am Amalgamverbot haben nur die Kranken und Schwachen ein Interesse, die mangels Gehör und Geld ohnehin schnell wegsterben.

2009 Amalgam wie Klitorisbeschneidung Mord ist üble Tradition

Während die Klitorisbeschneidung seit 5000 Jahren Tradition bei Frauen ist, die kleinen Mädchen keine Sexuallust gönnen,

ist Amalgam seit 200 Jahren Tradition bei Zahnärzten, die unter ihrem Sadismus leiden sollen.

Beides sollte unter intelligenten Menschen als absurdes Relikt herrschsüchtiger Vorfahren endlich abgeschafft werden können.

Die Klitoris-Beschneider verschanzen sich hinter einer Pseudoreligion,

die Amalgam-Mörder hinter der Horrormeldung, dass dann die Medizin nicht mehr horrenden Verdienste hätte.

So wie die Hexenverbrennung eines Tages ein Ende fand, müssen diese beiden Mordarten auch bald aus unserem zivilisierten Leben verschwinden!

2009 Amalgamentferner ohne Schutz haften für Folgen

Wer Amalgam entfernt ohne den nötigen Dreifachschutz oder wer bohrt anstelle bei tiefen Füllungen zu ziehen, setzt dem Kranken bekannterweise auf seine chronische Vergiftung mit Quecksilber eine akute Vergiftung darauf, die der Menge von weiteren zehn Jahre Tragedauer entspricht.

Wenn die vorausgegangen Amalgamleger gestorben oder unbekannt sind, übernimmt der Amalgamentferner als letzter Täter die Verantwortung für alle dadurch aufgetretenen Folgeschäden.

Der Nachweis über die zusätzliche akute Giftaufnahme durch das pfuscherhafte Entfernen ist leicht zu erbringen durch Abschneiden der (Scham-) Haare und Fußnägel, worin auch exakt der Zeitpunkt der Giftaufnahme rückgerechnet werden kann.

Dann schließt sich die Palette der [Nachweise einer Amalgamvergiftung](#) an.

Die Schuld dieses Zahnarztes wiegt besonders schwer, da die Folgen des zusätzlich eingeatmeten Quecksilbers nicht mehr rückgängig gemacht werden können.

Der Zahnarzt kann selbst seine Kammer und die Krankenkasse des Patienten in Regress nehmen, wenn sie ihn vorher auf diese Gefahr nicht hingewiesen hatten bzw. die erforderlichen Maßnahmen wie Sauerstoff nicht bezahlt hatten.

Da die Tat so heimtückisch und die Folgen irreversibel sind, dürfte eine Haftstrafe unumgänglich sein.

An den Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag mit der Bitte um Strafverfolgung

2009 Amalgamentfernung

Stets zuerst ein OPT = Kiefer Panorama Aufnahme zur Festlegung, was nötig ist:

A: Alle Zähne ziehen nur dann:

1. Falls im Oberkiefer unter der Nase alles weiß ist durch eingelagertes Quecksilber (Hirn vergiftet)
2. Falls schwere todbringende Autoimmunerkrankungen bestehen
3. Falls eine Wurzel schwer vereitert ist
4. Falls unter den Zähnen Quecksilber sichtbar an einem weißen ... ist.
5. Falls schwere Allergien auf Zahnflickstoffe bestehen

B: Amalgamentfernung unter Dreifachschutz

1. Nur wenn sicher keine Amalgamvergiftung des Gehirns besteht.
2. nur wenn sicher noch kein Tumor (gutartig oder schon Krebs) besteht.
3. Nur zur Prophylaxe von zusätzlichen akuten Amalgamfolgen.

C: Amalgamentfernung Durchführung

Die Zahnärzte lehnen Patientenschutz ab, da sie sich dabei mehr vergiften, der Patient soll die Dämpfer einatmen und aus der Praxis mitnehmen („gleiches Unrecht für alle“), daher:

1. Kleine Sauerstoff-Leihflasche mit Nasenbrille
2. Kohle Pulvis Einmalbecher, 10 gr, Fa. Dr. Köhler Chemie

(man kann gleich bis zum Strich mit Wasser auffüllen vor der Behandlung, verschließen.)

Wenn der Zahnarzt beim ersten behandelten Zahn ohne den erforderlichen starken Absauger „Clean up“ und statt mit einem langsamen mit einem schnellen Bohrer gearbeitet hatte, braucht man unbedingt weiteren Schutz:

4. Natriumthiosulfat 10 % Ampulle zum Spülen des Mundes vom Quecksilberstaub und am Schluss Nach dem Bohren zum Binden von Verschlucktem.
5. DMSA oder DMPS-Spritze in den Po (nie Vene oder Infusion) ist nur nötig, wenn unglaublich schlampig gearbeitet wurde. Unbedingt dann Messung der Giftauusscheidung nach einer Stunde im Urin zur Frage der Weiterbehandlung.

2009 Amalgamklage AGMR Referat vom 25.07. Resume

Unweit der Stelle, wo ich vier Monate zuvor von meinem Sohn auf dem Parkplatz der Herzklirik reanimiert wurde, hielt ich ein Resumé meines Lebens und meines Lebenskampfes gegen das Amalgamverbrechen.

Vor 50 Jahren trafen sich die Enkel zweier Amalgamgegner auf Schloss Elmau und verliebten sich. Hiltrud, die Enkelin des Philosophen Johannes Müller, des Gründers von Elmau und ich als Enkel des Alois Daunderer, der mit dem bayerischen Amalgamentdecker Pettenkofer einen lebenslangen Kampf geführt hatte, u.a. deswegen, weil dieser den bayerischen König Ludwig II. mit Zahnquecksilber vergiften ließ.

Naiv schworen wir gemeinsam einen Eid, so wie unsere Opas zusammen zu halten.

Angeregt durch meine vorausgegangene Jahresarbeit am Alten Realgymnasium in München, die wegen ihrer Wissenschaftlichkeit Preise bekam, wollte ich „Die Stellung des Arztes in der Geschichte und heute“ lebenslang weiter hochhalten. Dazwischen lagen Abitur und Medizinstudium, der Aufbau der Notfall-Medizin sowie das erste Taschenbuch über Vergiftungen und die Habilitation mit einem neuen Gegengift.

Die Nachbarschaft mit einem Amalgamleger, kranke Zahnarzthelferinnen im Vorzimmer und unzählige Vergiftete von Nebenan säumten meine Praxiseröffnung.

Erst nach meiner Erklärung von Amalgam zum Ärztlichen Kunstfehler 1989 spürte ich so richtig den Gegenwind einer waidwund geschossenen reichen Zahnärzteschaft, die sich ihren Goldesel nicht nehmen lassen wollten.

Morddrohungen und Praxisverbote prallten bei mir ebenso wirkungslos ab wie bei ihnen hunderte Veröffentlichungen, Vorträge und Strafanzeigen wegen Todesfällen durch Amalgam.

1990 folgte die Strafanzeige gegen Degussa, dem Amalgamhersteller. Die strafbewehrte Einstellungsverfügung des Staatsanwaltes Schöndorf verteufelte Zahnquecksilber als objektivierbare Schädigung der Patienten, aber selbst 20 Jahre später vergifteten die Zahnärzte noch weiter alle Kinder, Schwangere, Kranke und Allergiker.

Von Anzeigen bei der UNO,WHO und beim Generalbundesanwalt reagierte nur verzögert der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte, bei dem Deutschland angezeigt wurde wegen Vermeidbarkeit von alljährlich 450 000 Todesfällen durch Autoimmunkrankheiten infolge Amalgam. Zugefügt wurden

- 20 000 ausgewertete Amalgamvergiftungen,
- 20 000 Vergiftungsartikel aus der Weltliteratur
- exakte wissenschaftliche Nachweise des Giftes, der Giftaufnahme und der Giftwirkung
- Juristisch eineindeutig der Nachweis der Amalgamvergiftung und der dadurch oft frühen tödlichen- Vergiftung. Bekannt waren alle Juristen längst die Fakten durch das Strafverfahren gegen die Amalgamhersteller bei Degussa. Wo die Verantwortlichen eindeutig gerügt wurden und das Strafverfahren trotzdem nur gnädig gegen Geldbuße eingestellt wurde.
- Mit natürlichem Menschenverstand hätte jedermann daraufhin

die Vergiftung der Menschheit weltweit eingestellt!

Alle Mitkläger wurden eindringlich darauf hingewiesen, dass Beweise unabdingbare Voraussetzung für eine Klage sind,

1. Epikutanteste

2. **Autoimmunteste**
3. **Alphamikroglobulin**
4. **Giftwerte in Tumoren, Kieferknochen u.a.**
5. **Kernspin Kopf, SPECT/PET**
6. **Bakterien unter vergifteten Zähnen**
7. **Evozierte Potentiale im EEG**
8. **Teste geschädigter Organe.**

Ablehnungsschreiben der Regierungsbehörden und der Gerichte vervollständigen die Unterlassene Hilfeleistung der Deutschen für ihre vergifteten Mitbürger.

Dies war der Anlass für die Amalgamanzeige beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte!

(Zusatz zur Biografie)

Amalgamvergiftung kennen heute wie 1820 keine Ärzte

2009 Amalgamopfer können sich endlich rächen

Dentists drill,fill,bill,kill (Noske).

Nach einem fast 200 jährigem Unterwürfnis unter das die Gesundheit verachtende Profitstreben der Zahnärzte eröffnet sich endlich die Wiedergutmachung mit:

1. [Wiedergutmachung und Strafe für die Täter](#)
 - a. [Klageanmeldung \(pdf\)](#)
2. [Rechtsänderung und Amalgamverbot](#)
 - a. [Klageanmeldung zur Entschädigung](#)
3. [Amalgamverbot UNO](#)
4. [Amalgamverbot WHO](#)
5. Regierung haftbar machen ([Merkel](#), [Seehofer](#))

6. Täter an Pranger stellen ([Stähle](#), [Schiele](#))

7. Falschgutachter an den Pranger stellen ([Prof.Dr.Dr.F.-X. Reichl](#), [Falschgutachten Regierung](#), [Prof.Dr.Nowak](#), [Amalgamverantwortliche](#), [Amalgamstopfen-das-groesste-Arzt-Verbrechen-an-der-Menschheit](#), [Amalgamtaeter-heimtueckische-Giftmoerder](#), [Amalgamtod-kriminell-verheimlichte-Fakten](#))

8. [Nachweis der Amalgamvergiftung](#)

2009 Amalgamopfer unbehandelte starben

Allwöchentlich hören wir von bekannten unbehandelten Amalgamopfern, die für ihre ignorante Umwelt völlig überraschend gestorben seien. Für uns war das einzige Überraschende jedoch, dass sie trotz ihrer schweren Krankheit noch so lange überlebt hatten. Der anfängliche Therapieplan wurde weggeschoben mit Argumenten wie

- Dafür habe ich kein Geld
- Die Krankenkasse muss dafür aufkommen
- Ich finde keinen geeigneten Zahnarzt
- Ich kann es immer noch tun.

Nach ihrem Tod wirken diese Ausreden peinlich. Andererseits haben wir Leute, die alle Schwierigkeiten überwunden hatten und erfolgreich ans Ziel angekommen sind. Beeindruckt sind wir von den Tatkräftigen, die zuhause auf der Couch genüsslich ihre Giftzähne schmerzlos und kostenlos aus dem Mund genackelt hatten.

Die Nachschau machten dann gerne ihre Zahnärzte in der falschen Hoffnung, mit Implantaten ihr Geschäft des Lebens zu machen.

Jeder Tote macht uns zielstrebig, alles zu unternehmen, was für die Genesung nötig wäre.

Zu den Verlusten zählen viele Zahnärzte, Umweltärzte, Beratungsstellen-Leiter, Arzthelfer, Webmaster und andere, die uns ans Herz gewachsen waren.

2009 Amalgamprozess Nachweis der Amalgamvergiftung

Jeder Amalgamvergiftete hat lebenslänglich – und auch danach- jederzeit die Möglichkeit sein Todesurteil durch den Zahnarzt nachzuweisen. Dies ist auch zur Prophylaxe zum Wohle für die nachfolgende Generation unbedingt nötig, um dem menschenverachtenden Treiben endlich ein Ende zu bereiten!

Die heutige Medizin kennt folgende Nachweisverfahren – viele weitere sind derzeit in Erprobung:

1. Kaugummitest Hg (Quecksilber) ([Kaugummitest-Laboraauftrag-Muster](#), [Kaugummitest auf Zahnquecksilber](#))

2. **DMPS/DMSA-Test Hg im Urin/Stuhl (Amalgamvergiftung-Nachweis-durch-DMSA)**
3. **OPT Hg-Spiegel, Wurzelumrandung, Folge-Allergien (OPT-Befundung-Erläuterung-Kurzform,**
4. **Kernspin-Kopf: weiße Flecken, Hirnschrumpfung (Kernspinveraenderungen-durch-Quecksilber-nachgewiesen, Alzheimer-in-jedem-Zweiten-Kernspin-Kopf, Kernspin-Hirnschrumpfung-durch-Gifte, atlas-der-giftherde)**
5. **Tumor, entfernter Hg (Amalgam-verursacht-sofort-irreversible-Hirnschaedigung-und-Tumor, Tumorgewebe-gifthalziges-immer-entfernen, Tumorgewebe-Gehirn-und-Knochen-nicht-entgiftbar)**
6. **Biopsieproben (Colitis, Zahnfleisch) Hg (Tumorgewebe-gifthalziges-immer-entfernen)**
7. **Zahnwurzel Hg (Amalgamnachweis-in-Zahnwurzel-und-Kieferknochen, Amalgamnachweis-in-Zahnwurzel-und-Kieferknochen)**
8. **PET/SPECT (Dr-Hoerr-Papst-des-PET-und-SPECT, Hirnschaeden-Beweise-mit-PET-SPECT, PET-Schaeden-fordern-Maximalentgiftung-und-Berentung)**
9. **Epikutantest 7 Tg. Hg, org.Hg, Sn, Cu, Ag (Epicutantest, Allergietest-Anwendung, Epicutantest ersetzt Umweltanamnese, Allergieteste-zum-Selbstbestellen, Beweise-von-Alltagsgiften)**
10. **Autoimmunteste (Gehirn, Organe) (Beweise-von-Alltagsgiften, Autoimmunteste-und-ihre-Bedeutung, Zahnherde-bestimmen-die-Art-der-Autoimmunteste, Autoimmunteste-fuer-den-Zahnarzt-kostenlos-auf-Kasse)**
11. **Alpha-1-Mikroglobulin erhöht, Nierenschädigung durch Quecksilber (Alpha-1-Mikroglobulin-mit-neuem-Grenzwert, Nierentest-bei-chronischer-Vergiftung, Amalgamluege-Nierenschaeden-durch-Amalgam-kennen-sie-nicht, Nierenschaedigung-durch-Zahnquecksilber-AMG-Dialyse)**
12. **Glutathiontransferase gesenkt durch Quecksilber (Glutathionschwefel-Transferase-Mangel-giftbedingt-nicht-genetisch)**

(Ignoranten schreiben „genetisch“, Giftentfernung beseitigt „Genetik“!)

13. Enzymdefekte 80durch Quecksilber am Acetyl-CoA (Quecksilber-blockiert-am-Acetyl-CoA-den-Psycho-Glutamat-Stoffwechsel, Quecksilberschädigung durch Enzymblockaden)

Ohne diese Teste gilt jeder Amalgamkranke als „psychisch krank“ und kommt in die Psychiatrie!

Amalgam lawsuit - proof of mercury intoxication

Each amalgam intoxicated individual has the option to prove that s/he was sentenced to death by no-one but the dentist. This is possible at anytime during life, and even after death - autopsy! This proof is of extreme importance for the well-being of the next generation; it will help to finally put an end to this inhuman activity of mass-poisoning!

Modern medicine provides these diagnostic tests for mercury-illness verification - many more are currently being tested:

- 1. Chewing-gum test, Hg (Mercury)**
- 2. DMPS/DMSA test, Hg in feces/urine (DMSA-proof-of-amalgam-intoxication)**
- 3. Dental X-ray of the entire jaw, Hg-level, marginal gaps around the roots, resulting allergies**
- 4. MRI of the head: white spots, brain shrinkage**
- 5. Removed tumor, Hg**
- 6. Samples of biopsy (colonitis, gum), Hg**
- 7. Root of tooth, Hg**
- 8. PET/SPECT**
- 9. Epicutane test (skin patch test), 7 days(!), Hg, organic Hg, Sn, Cu, Ag**
- 10. Autoimmune tests (brain, organs)**
- 11. Alpha-1-microglobulin increased - renal damage caused by mercury**
- 12. Gluthatione transferase reduced by mercury**

(Ignorants call that 'genetically', I say: "Poison removal removes 'genetics'!")
- 13. 80 enzyme defects caused by mercury since it docks itself to acetyl-CoA**

In Germany, an amalgam poisoned individual better presents these proofs, otherwise s/he will be regarded as 'mentally ill' and may end up in a psychiatric institution!

<http://www.toxcenter.de/artikel/Amalgamprozess-Nachweis-der-Amalgamvergiftung.php>

2009 Amalgamsanierung Erfolgsschlager der Medizin

Schon mein Vater sagte mir vor 50 Jahren: das Höchste, was ein Arzt für einen chronisch Kranken tun kann ist, ihm eine Amalgamsanierung zu organisieren. Dadurch erleben alle ihr blaues Wunder:

1. wie er dann alles, was ihm schadet, los werden will, wie den Eiter unter seinen Zähnen.
2. wie sich alle Ärzte (Versicherungen), die von den Kranken leben, dagegen wehren.
3. welche **unglaubliche Gesundheitsverbesserung** der Kranke erlebt

2009 Amalgamsanierung zwanzig Jahre Erfahrung an über 20.000 Patienten

Zur Gerichtsverhandlung über ein Amalgamverbot macht man sich als weltweit erfahrener Klinischer Toxikologe viele Gedanken:

1. Der Kampf über mehr als ein Jahrhundert unserer Familie gegen ein offensichtliches Untrugift im Kopf beweist die **Halsstarrigkeit der Vergifter**.
2. Warnungen von Ärzten, diese Vergiftung eiligst zu beenden, sind wesentlich älter.
3. Amalgam irritierte einen Hauptzweig der Medizin, die Psychiater zur Behandlung der psychischen Vergiftungssymptome, heute ein **Staatsinstrument gegen Systemfeinde**.
4. Folgekrankheiten sind ein Geldregen für alle Teile der Medizin und der Wirtschaft, die Amalgammedizin trat **an Stelle der Wehrmedizin; Pillen statt Panzer für die Wirtschaft!**
5. Amalgam **trennt Arm von Reich**, ist ein Staatsinstrument.

6. Genetisch ist vorprogrammiert, wie jemand mit dem Gift fertig wird, es dient der Darwinschen Auslese, **Hitlers Maxime**. Amalgam ist antisemitisch.
7. Niemand darf offiziell dieses Auslese-Instrument zerstören, es gilt als Staats-Heiligtum.
8. Über 20.000 Literaturstellen über die Gefährlichkeit der Quecksilberpaste werden mit Staatsdekreten übergangen.
9. Behandlungs-Kenntnisse werden staatlich verheimlicht, Behandle sind Staatsfeinde.
10. Amalgam dient der Abhängigkeit der Bürger von ihren Staatsregenten, es ist der **Psychoterror der Neuzeit**, dient nach Hitler der **Euthanasie** von Lebensunwertem..
11. Alle unserer Patienten hatten **positive Amalgam-7-Tages Epikutanteste mit positiven Autoimmuntesten**, also tödlichen Krankheiten.
12. Eine Heilung ist nicht möglich, die Amalgamsanierung brachte aber Tausenden ein Überleben.

2009 Amalgamtod kriminell verheimlichte Fakten

Allen Amalgamempfängern wird von der Deutschen Regierung

(2007, 2005, 2001) verheimlicht, dass:

1. bei jedem Zweiten über eine Allergie eine tödliche Autoimmunkrankheit eintritt (**Autoimmunfax**),
2. es sich um eine Spät-Allergie handelt (**Bieger**), aber stets nur ein Blitz-Allergietest gemacht wird,
3. es sich um eine **Nanogift** handelt, das extrem klein, überall eintritt und gespeichert wird (je kleiner, desto gemeiner), [Nanopartikel stören Hirnentwicklung bei Föten](#)
4. nicht nur die aufgenommene Giftmenge, sondern die Allergie (2) entscheidet – nach dem „Alles oder Nichtsgesetz“. Unsere Kranken waren stets Allergiker – außer im Endstadium Krebs. [Quecksilber im Gehirn 17 Jahre nach Vergiftung KrebsTod](#)
5. die allergisierenden Metalle **irreversibel im Gehirn** u.a. gespeichert werden,

6. die Ursache für die Hirnschädigung Neugeborener ist
7. die Methylierung, die Umwandlung aus anorganischem in gefährliches organisches Quecksilber (und Zinn) durch gewöhnliche Darmbakterien, Pilze, Vitamine und Nahrung.
8. Amalgam Blut- und Urinspiegel sind niedrig beim Tod, im Gehirn und anderen Organen sind jedoch hohe Speicher.
9. ausschließlich eine Amalgamentfernung unter Dreifachschutz erlaubt ist, um schwerste Nervenschäden durch die Amalgamentfernung und Tod zu vermeiden.
10. streng verboten ist Kranken Zahnquecksilber zu verpassen, insbesondere bei
 - angeborene Nervenstörungen, Sehstörungen, Hörstörungen,
 - Nierenfunktionsstörungen
 - Frauen, die Kinder gebären wollen (in der gesamten Geschlechtsreife)
 - Allergiker
 - allen diesen Kranken sofort eine korrekte Amalgamsanierung und lebenslange Gegengiftbehandlung mit DMPS/DMSA zusteht.

Alles ist allseits bekannt, wird jedoch über einen umfangreichen Gutachterstamm kriminell – wider besseren Wissens verheimlicht.

Das Lügengebilde kann nur durch die Justiz aufgebrochen werden.

Da alle kriminelle Fakten seit über 20 Jahren bekannt sind,

Amalgamlegen deswegen 1989 zum Ärztlicher Kunstfehler erklärt wurde,

muss man das Verheimlichen der todbringenden Fakten als

gemeinschaftlichen Mord und größtes Verbrechen an der Menschheit

bezeichnen.

2009 Amalgamtolerierenden Eltern sofort das Kindergeld entziehen

Rabaneltern, die Amalgam bei ihren Kindern tolerieren oder Amalgamtragenden Müttern, die bei der Geburt ihre Kinder vergiften, sollten sofort Kindergeldzahlungen

gestrichen werden und die ersparten Beträge in einen Fond zur Bezahlung der Amalgamsanierungen einbezahlt werden.

Amalgamfolgen belasten unser Gesundheitssystem und unser Sozialsystem irreversibel, sodass beide Systeme demnächst zusammenbrechen müssen.

Juristisch ist immer der Verursacher zur Verantwortung zu ziehen.

Wenn ein Jugendlicher mit einem Rennwagen in eine Menschenmenge rast und viele tötet, wird auch nicht die Autofirma verurteilt, sondern die Eltern, die die Tat nicht rechtzeitig verhindert hatten (**Aufsichtspflichtverletzung**).

Ebenso ist es eine Aufsichtspflichtverletzung, wenn Eltern zusehen, wenn **Schutzbefohlenen** stärkste Gifte wie Quecksilberdampf in den Kopf implantiert wird mit der Begründung, dass dies besonders billig sei, also der Täter daran besonders viel verdient. Dieser **Missbrauch der Kinder** müsste von Eltern stets rechtzeitig verhindert werden.

Superreiche Täter wie Zahnärzte und ihre bezahlten Gutachter kann man in der heutigen Zeit ebenso wenig stoppen wie Banker, die wertlose Papiere als super Rendite den Eltern aufknöpfen. Nur ganz wenige landen nach Millionen Verkäufen hinter Gittern.

Würden die Eltern verantwortungsbewusst handeln und **rechtzeitig verhindern**, dass ihre Schutzbefohlenen zum Autismus oder ADHS durch Quecksilberpasten im Mund getrieben werden, wären sowohl Schulprobleme wie Drogenprobleme, Jugendkriminalität und Frührenten kein Problem für die Gesellschaft mehr.

2009 Amalgamverbot Familienforderung seit 110 Jahren

Seit 110 Jahren lehnt die Familie Dauderer Amalgam aufs heftigste ab. Das Ignorieren dieser Warnungen belegt, die Kaltschnäuzigkeit der Industrie und der von ihrem Geldsegen abhängigen Gutachter und Staatsbeamten.

Mein Großvater, ein weit gereister und weltoffener Physiker und Mathematiker, begann seine Exponierung vor exakt 110 Jahren 1998 in einer Öffentlichen Diskussion mit seinem Chef, dem Begründer und über 50 Jahre Leiter der Bayrischen Akademie der Wissenschaften in München, Prof. Dr. Max von Pettenkofer, dem Lehrstuhlinhaber für chemische Medizin. Pettenkofer hatte statt dem teuren französischen Silberamalgam das billige bayrische Kupferamalgam entwickelt. Damit wurden alle Prominenten versorgt. Pettenkofers erstes Todesopfer durch Amalgam war der bayrische König Ludwig II, dessen Leibgarde Familienangehörige von Dauderer anführten. Sein Größenwahn und Eigenbrödlerei waren typische Quecksilberfolgen.

Das nächste Todesopfer von Amalgam war neben tausenden Anderer die Ehefrau von Pettenkofer, die – wie er selbst auch – schwer depressiv wurde und sich das Leben nahm. Ihre 5 Kinder mit Amalgam hatten einen schweren Immundefekt mit Infektanfälligkeit. Drei der fünf Kinder verstarben.

In Bayern war eine Welle von psychischen Krankheiten bei allen mit Amalgam versorgten ausgebrochen. All dies warf mein Großvater in die Diskussion. Pettenkofer wiegelte ab, es kam zum Bruch. Pettenkofer wurde schwer depressiv und erschoss sich

1901. Dass ihm nicht geglaubt wurde, tat meinem Großvater sehr weh. Amalgam wurde zum Familienproblem. Sein Lieblingskind, Tochter Maria, studierte Zahnmedizin, zumal sie technisch sehr geschickt war. Ihre gesamte Ausrüstung mit vielen Motoren übernahm ich nach dem II. Weltkrieg.

Ihr Reit-Partner und Verehrer war ihr Zahnarztprofessor in der Zahnklinik. Stundenlang diskutierte sie ihres Vaters Erfahrungen mit seinem Lehrspruch: „Amalgam nur für die Armen und Dummen, Gold für die Reichen.“ „Amalgam ist unser Gottesurteilsgift.“ Sie musste erkennen, wie begriffsstutzig alle Zahnärzte sind und sattelte um auf die ordentliche Humanmedizin mit der sie sehr glücklich wurde und erst mit 92 Jahren an ihren eitrigen Zahnherden starb.

Mein Vater und meine Mutter waren konsequente Amalgamgegner. Aus der Sicht meiner Familie war das Amalgamproblem weltweit vom Tisch. Insbesondere die Arbeiten von Stock und das Lehrbuchkapitel von Lewin, Feer u.a. ließen einen Arzt mit gesundem Menschenverstand wirklich keine andere Möglichkeit, als Amalgam nie mehr in Zähne zu stopfen.

Weit gefehlt!

Fürchterliche Patientenschicksale belehrten mich: Ich entwickelte den

- DMPS-Test
- Kaugummitest
- Nachweis im Krebsgewebe
- Giftnachweis im Kieferknochen
- Autoimmunteste des Gehirns u.a.
- AMG für Nierenkranke durch Amalgam
- 7-Tages Epikutanteste auf Zahn- und Wohngifte
- MR auf Metalleinlagerungen
- OPT-Erkennung der Amalgamfolgen im Computer
- u.v.a.

Trotzdem kleben die Zahnärzte an ihrem Folterinstrument für Patienten immer noch hoch pathologisch fest.

Mein Sohn Johannes wird als Jurist versuchen, ihnen die Ehre und Anerkennung zu retten.

2009 Amalgamverbot niemals von Politikern

Die Erfahrung der letzten 20 Jahre hatte gezeigt, dass ein Amalgamverbot niemals von Politikern kommen kann, denn sie sind zu sehr finanziell abhängig von der Industrie, die in Deutschland (noch) das Sagen hat.

So hatte Seehofer am Vorabend der Abstimmung, ob das Rauchverbot der EU auch in Deutschland verkündet werden sollte, an einer Einladung der Zigarettenindustrie teilgenommen. und prompt – als Gesundheitsminister (!) – im Bundestag dagegen gestimmt.

Natürlich wurde auch beim angekündigten Amalgamverbot dann ebenso verfahren.

Politiker aller (!) anderen Parteien, die vor einer Wiederwahl großkotzig gegen Amalgam vor dem Volk gesprochen hatten, zogen nach ihrer Wahl feige die Köpfe ein und sahen genüsslich zu, wie alle weiter vergiftet wurden.

Wenn es einmal einen schwer vergifteten Staatsanwalt oder Richter geben sollte, wird sich dieses Blatt schlagartig wenden. Keine Sorge, das kommt, denn

„Die Wahrheit siegt!“,

auch wenn es oft sehr lange dauert.

2009 Amerikaner Schlafmützen mit Amalgam

In Toxikologie sind Amerikaner miserabel, machen uns alles nach.

War vor 20 Jahren dort in Fort Lauderdale, dem Weltkongress der Zahnärzte.

Dort schwärmten alle US-Zahnärzte, wie einfach und praktisch „silver fillings“ seien, es sei ein „todsicheres Geschäft“.

Heftige Diskussion brachte mein Vortrag, dass die entscheidende „Noxe“ Quecksilber sei und „Silber“ nur ein Verdummungseffekt für die Patienten sei. Zuletzt behaupteten sogar einige, in „ihren Kapseln sei kein Quecksilber mehr enthalten“. Enttäuscht reagierten sie auf meine Worte, dass dann heimliches Stopfen von Quecksilber als Mordversuch geandet werden müsse!

Ich dachte nie, dass alle amerikanischen Zahnärzte solche Schlafmützen sind, sie haben jeden Zahnarzt, der Amalgam entfernte, aus der Kammer ausgeschlossen: Berufsverbot!

Patienten mussten damals zur Amalgamentfernung nach Kuba ausfliegen!

Ich brachte Ihnen den „Kaugummi Test“ für ihre Patienten mit, zur Abklärung, ob sie heimlich mit Quecksilber vergiftet wurden.

Einer versehentlich durch eine Bluttransfusion mit AIDS Infizierten nahm ich den Kaugummitest sofort ab. Nach Übermittlung der horrenden Messwerte durch das TOX-Labor in Bremen, wurden ihr erstmals alle Amalgame entfernt und sie durfte noch einige Jahre länger leben.

Der Kaugummitest hob die Lüge mit dem Silber als einzige Komponente der Kariesfüllung schlagartig auf!

Das Wort „Silver filling“ wurde zum Betrugsversuch gestempelt!

www.toxicteeth.org

2009 Apherese bei Amalgamvergiftung verboten

Apherese ist eine Hämodialyse, also Blutwäsche. Sie ist ausschließlich bei schweren akuten Vergiftungen mit hohen Blutspiegeln und zur Gewinnung mancher Eiweißkomplexe für die Pharmaindustrie unter Bezahlung für den Patienten wie eine Blutspende indiziert. Sie kommt niemals an die Giftspeicher in Gehirn, Herz oder Nieren heran und kann daher die Folgen nicht beseitigen.

Die Behauptung, sie würde nur das geringste bringen für Alzheimer, chronische Schwermetall- oder Lösemittelvergiftungen, gar MCS oder CFS ist Betrug und stimmt überhaupt nicht. Diesbezügliche Versuche waren völlig ineffektiv und sind erwartungsgemäß fehlgeschlagen. Dafür von der Krankenkasse Gelder zu verlangen ist medizinischer Nonsense. Natürlich fühlt sich jeder Schwerkranker, den die Medizin aufgegeben hat als „King“, wenn er teuer behandelt wird, aber absolute sinnlose und noch dazu schädliche Versuche sollte man unterlassen.

Zum Trösten („ut aliquid fiat“) gibt es bessere und wesentlich billigere Methoden- wie ein warmherziges Gespräch.

Die Dialyse bleibt den tausenden Nierenkranken durch Amalgam mit Nierenversagen vorbehalten. Dialysezentren dürfen nicht ihre Gerätauslastung mit verzweifelt vergifteten auf sinnlose Weise finanzieren!

Die falschen Therapien (Firlefanz) fördern brutal die Hinauszögerung des längst fälligen Amalgamverbotes!

2009 Ausleiten der Quecksilberspeicherung aus Krebs und Gehirn unmöglich

Die Wirkungslosigkeit der hunderte Traummittel, die von Geschäftstüchtigen jeden Tag neu „zum Ausleiten“ angeboten werden, ist leicht möglich bei den Speichern im Krebsgewebe und im Gehirn:

- wiederholte Probenbiopsien vor und nach der Therapie auf Quecksilber
- wiederholte Kernspinn-Kopf-Aufnahmen, weiße Flecken gehen nicht weg

Jedoch kann man jederzeit den Test wiederholen nach Entfernen der Speicherzähne, die man im OPT fand, anschließendem Ausfräsen des Kiefers und antibiotischer Salbenbehandlung:

Dem „Ausleit-Betrüger“ kann man sowohl die wertlose Vorempfehlung als auch den wirklich erfolgreichen Weg in Rechnung stellen.

2009 Beamte bekamen in der Finanzkrise dreiviertel weniger Gehalt

Mein Großvater bekam als bayerischer Staatsbeamter nach dem „Schwarzen Freitag“ zuletzt 75% weniger Gehalt, da der Staat pleite war. Er wußte nicht, wie er seine vier Kinder durchs Studium bringen sollte. Noch nie stand diese Gefahr in heutigen „Krisenbüchern“. Wann müssen wir mit solchen Einschränkungen wieder rechnen? Auch bei Renten und Sozialhilfe?

2009 Bhopal 25 Jahre gelähmt vor Verzweiflung

Als einziger ausländischer Berater zur Hilfe musste ich schweigen, da ich von den Verursachern mit dem Tode bedroht war.

Eine Generation lang brauchte es, bis der Erlebte etwas verdaut war, weil

1. es unfassbar ist, wie gleichgültig die Chemie mit ihren Opfern umgeht
2. wie gleichgültig Regierungen dann den Opfertod vieler Tausender fördern
3. nach einem Grossunfall sich niemand veranlasst sieht, zu helfen
4. Vertuschen bis heute noch die wichtigste Aufgabe der Offiziellen ist
5. Kinder die traurigsten Opfer der Unfähigkeit Offizieller sind
6. Helfer bedroht und schikaniert werden
7. Morddrohungen für Helfer im Vordergrund stehen
8. die gesamte Presse sich nur an Storys, nicht an Hilfe beteiligt
9. 90% der Todesfälle durch das Nichtstun danach verursacht wurden
10. jede angebotene Hilfe prinzipiell abgelehnt wird
11. die Organisation der Firma sich ausschließlich auf das Vertuschen beschränkte

2009 Bhopal lehrte Erste Hilfe bei Giftunfällen

- 1. Vorunfälle führten zur Anschaffung einer Sirene. Anliegern hätte man sagen müssen, dass sie bei ihrem Heulen nicht zum Unfall laufen und dort sterben sollten.**

- 2. Die verwendete Chemikalie sollte zumindest einem örtlichen Arzt bekannt sein, ebenso die Reaktionsprodukte und die Antidote.**
- 3. Bei immensen gelagerten Giftmengen sollte ein Katastrophenplan existieren, ebenso Übungen und ein Antidotlager.**
- 4. Aus moralischen Gründen sollte jede Chemiefirma dafür Sorge tragen.**
- 5. Ärzte sind nur eine Hilfe, wenn sie vorher geschult wurden.**

Der Versuch einer Hilfe gestaltete sich zum Krimi. Nach 25 Jahren nun Details.

Nach vierstündlichen Verhandlungen mit dem Katastrophen-Lagezentrum im Bonn, dem Verteidigungsministerium und Chemiefirmen wegen Antidoten, der Familie, die gerade auswärts bei den Schwiegereltern war und der Hilfe, die gerade bei der gewünschten Hausentbindung 24 Stunden schreiend am Küchentisch sich festhielt, bestieg ich mit 10 Koffern Notfallausrüstung, Gasspürgerät mit hunderten Einsätzen, Gegengiften, veralteten aus meinem Vorrat und viel eigenes Geld (Ich bekam dafür nichts!) mein Flugzeug nach Frankfurt. Der Indische Botschafter verlangte vorher eine Gesichtskontrolle, ob er die Hilfe genehmigt. Am Vorabend hielt ich den seit Monaten vereinbarten Vortrag an der Uni und bat dort noch um Nachweis-Chemikalien und Reagenzgläser. Das war mein wirklich aktuellster Vortrag von über 1000, die ich gehalten hatte.

Der Indische Botschafter meinte, dass sein Land keinerlei Hilfe bräuchte und auch nicht wollte. Ich sollte doch heimfahren. Ich hielt dies für einen Motivationstest, blieb stur. Er fragte, was er machen soll, wenn das Trinkwasser in Frankfurt fahl und vergiftet schmecke, ich riet ihm, vorher viel Wasser aus der alten Leitung abfließen zu lassen. Dann bestand er darauf, dass ich das Krabben-Desert essen sollte, das seine Gäste extra für mich übrig gelassen hatten. Es schmeckte fahl. Solange er zusah, führte ich einen Bissen zum Mund, den zweiten spuckte ich aus und täuschte einen Hustenanfall vor. Ich war mir sicher, dass es vergiftet war, sah seine hämischen Blicke, rannte zur Toilette und spülte den Mund. Erbrechen konnte ich vor Aufregung nicht. Nach 20 Min Bauchgrimmen und extremem Stuhldrang Ich nahm an, dass es **Arsen** war. Die kurze Latenzzeit tröstete mich jedoch, es war wohl nur **Staphylokokus** Sofort schluckte ich aus meinem Handgepäck den Einmalbecher Kohle mit 10 Gramm und Mineralwasser. Ich setzte mich im Flugzeug neben die Toilette und musste 12 mal heftig aufs Clo. Dann kehrte Ruhe ein, ein todesähnlicher Schlaf ließ mich den weiten Flug ruhen. Die nächsten Tage war ich geschwächt. Es war ein Mordversuch!

Der Weiterflug von Dehli nach Bhopal war blockiert, da eine Fernsehgesellschaft meinen Platz brauchte, wie ein plötzlich aufgetauchter „Betreuer“ meinte. Ich fuhr zur deutschen Botschaft und zahlte den hundertfachen Preis dafür.

Keiner wollte, dass ich nach Bhopal kam.

Der Botschafter Dr. Vogler war die Liebenswürdigkeit in Person, besorgte mir sofort die gewünschten Dolmetscher für Indisch und den Dialekt in Bhopal, zwei energische Deutsche Lehrerinnen, die meine ständigen Begleiter und Beschützer wurden.

In der anschließenden stundenlangen Besprechung im Parlament unter Leitung des Gesundheitsministerium ging es darum, ob Indien wirklich eine ausländische Hilfe wolle. 80% waren dagegen, man schicke mich wieder heim. Einen ausländischen Cortisonspray genehmigten sie nicht, Cortisontabletten ohne Dosisangabe bzw. Plazebos wollten sie nach Bhopal schicken.

Ich beschloss heim zu fliegen, bat die Botschaft noch um einen Besuch der Altstadt,

wurde Augenzeuge wie eine Demonstration für Bhopal mit Knüppeln niedergeschlagen wurde und sah einem Bader beim Zähneziehen zu.

Der Botschafter stellte mir einen bewaffneten BND-Mann zur Seite und ließ mich im schwer gepanzerten Mercedes fahren, da Todesdrohungen gegen mich kursierten. Angst hatten nur meine Begleiterinnen. Ich hatte eine echte bayerische Wut im Bauch.

Am nächsten Morgen ging alles zügig. Der indische Geheimdienst begleitete mich, vereitelte den Diebstahl meiner Ausrüstung, Der Flug war kurz, es empfing mich herzlich der Rechtsmediziner, der auch meinen Anflug verlangt hatte.

Nun erhielt ich lebensnotwendige Anweisungen:

1. **Die Zensur der Regierung legt fest, was bekannt werden darf.**
2. **Die Zahl der Toten wurde auf 1540 festgelegt, obwohl täglich etwa 3000 Leichen verbrannt wurden. Diese Zahl bleibt jahrzehntelang bestehen.**
3. **Niemals darf man sagen, dass Indien nicht alleine mit dem Unglück fertig würde.**
4. **Am Hospital logiert Direktor Warren, der mich empfangen und fürstlich beschenken will mit dem Wunsch, sofort wieder heim zu fahren.**
5. **Vergiftete sind nach indischer Religion froh, dass sie ins göttliche Reich gerufen werden. Der Tod sei kein Problem, nichts, was verhindert werden muss.**
6. **Meine Tätigkeit nach europäischen Kriterien sei hier nicht erwünscht.**
7. **Nichtindische Medikamente würden von niemand akzeptiert.**
8. **Seine Schätzung: 30 000 Tote in den ersten Tagen, 120 000 schwer vergiftet, ein Drittel des Bodens der Stadt irreversibel verseucht, 30 Jahre Spätfolgen.**
9. Er war an einem Therapieplan interessiert, verfasste ihn später mit mir. Diesen nahm ich als Kopie mit nach Hause.

Er hasste den Ordinarius der Inneren Medizin, da er ihm mit einer unsterilen Spritze einen Schlaganfall mit Halbseitenlähmung eingebracht hatte. Er wollte, dass seine Tochter bei uns wohnt und studiert (geschah nicht). Er verwechselte Cyanid mit Cyanat durch schlechtes Englisch, war todfröh, wie ich neben Cyanat auch in einigen Fällen Cyanid als Metabolit fand. Sein Gegner, der Internist verbat jedoch die unschädliche Gegengiftbehandlung mit Thiosulfat i.v.

Mit seiner Ausnahme versuchten alle indischen Ärzte und Behörden, mir das Leben so schwer wie möglich zu machen.

Herr Warren am Eingang der Klinik war tief enttäuscht, als ich nicht seine Bestechung wollte, sondern an ihm grußlos vorbei rauschte.

Der Haut-Ordinarius wollte mit mir Tee trinken, obwohl etwa 1000 Kranke mit Augenverätzung in Schlange vor seiner Türe wartete. Es gab keine Schwester, die alle leicht hätte versorgen können. Jeder musste persönlich zu ihm. Ich sagte es ihm, er war sauer.

Der Kinder-Ordinarius zeigte mir eine „schwer vergiftete Frühgeburt“. Ich hörte ab und sagte, „dies ist eine Verwechslung: dieses Kind hat einen angeborenen Herzfehler und keine Lungenvergiftung, weswegen es blau ist“. Alle lachten hämisch und sagten „dies sei meine Prüfung gewesen, jetzt wüssten sie erst, dass ich ein Arzt bin“. Von Herzlichkeit oder gar Kollegialität war jedoch nichts zu spüren. Abends erzählte man mir, dass überall steht, dass mein Leben in Gefahr sei. Meine deutschen Dolmetscher meinten, ich solle möglichst schnell heim fliegen.

Mit dem Rechtsmediziner Chandra machte ich gemeinsam zehn Sektionen Vergifteter, untersuchte das Herzblut mit dem Drägerschen Gasspürgerät und fand erwartungsgemäß unterschiedlichste Giftkonzentrationen. Der Gang durch die Rechtsmedizin vorbei an hunderten Leichen, Säuglinge im Arm ihrer Mütter, viele nackt, viele tiefblau, manche hellrot.

Wir fahren an die riesigen brennenden oder glimmenden Scheiterhaufen mit jeweils etwa 1000 Leichen. Die Inder hatten so etwas auch noch nicht erlebt. Die Leichen sollten möglichst schnell weg. Das Unglück war zwar schon lange zuvor, aber stündlich wurden noch etwa 100 neue Leichen entdeckt und abgefahren. Die Asktivität erstarb völlig in der Leichenbergung. Um die Zehntausende Hustenden und Sterbenden in der Stadt kümmerte sich niemand.

Während meiner Visite im Krankenhaus starben etwa 100 Kranke. Lautlos, nie hörte man Jammern oder klagen. Nur, wem Verwandte Essen und Wasser brachten, bekam etwas. Schwestern gab es keine, nur Ärzte, die völlig überfordert und apathisch waren. In Deutschland hätte ich Seelsorger für die Ärzte angefordert.

Hier sah man, wie wichtig es ist, Helfer vorher zu schulen. Ärmel hochkrempeln, Schutzkleidung anlegen, nicht steifes Hemd und Krawatte, wie dort und arbeiten, arbeiten... Nicht nur Tee trinken und lamentieren.

Mit meinen Dolmetscherinnen fuhr ich an den Unfallort in der Fabrik, machte Fotos und Messungen. Die fast leeren Tanks stanken bestialisch, das Erdreich war weiträumig verseucht, alles abgesperrt.

Die überlebenden Arbeiter berichteten:

1. Zur Revision sollte der Tank gereinigt werden. Es waren noch etwa 40000 Liter Methylisocyanat im Tank.

2. Ein fachfremder Hilfsarbeiter spritzte abends mit Wasser hinein, was gänzlich verboten ist. Dabei explodierte die Chemikalie (Laienerklärung!)

3. Er lief in panischem Schrecken davon.

4. Der Wachhabende erkannte nachts die Misere und löste die Warnsirene aus. Daraufhin strömten alle in Notunterkünften lebenden tausende Arbeiter neugierig herbei und starben sofort in den nun dicken Giftgasschwaden. Nur jeder hundertste Überlebte, wenn er ein feuchtes Tuch vor das Gesicht hielt.

5. Die Giftgaswolke zog allmählich durch die Stadt und löste noch in 400 km Entfernung schwere Lungenverätzungen aus.

Es gab in den Vorjahren schon dreimal Giftaustritte mit Toten, zuletzt wurde deswegen die Sirene installiert, die letztlich für die vielen Todesfälle ursächlich war (Firmenfehler, fehlende Aufklärung!).

6. Die Reichen im Süden der Stadt mit stabilen Fenstern goldenen Griffen spürten überhaupt nichts von der Giftgaswolke und waren froh, dass viele Obdachlose weniger waren.

Man erzählte mir: "Wenn Sie von München nach Bhopal kommen ist das so, wie wenn in München ein Obdachlosenheim brennt und aus aller Welt kommen Spezialisten und raten, wie man 50 Schwerverbrannte am Leben erhält."

Meine Filme wurden nachts vom Geheimdienst in der Kamera belichtet. Nur die wenigen Bilder meiner Dolmetscherinnen blieben mir.

Alle Ärzte wollten von mir Antidote als „Souvenir“. Niemand erhielt etwas, nur Sterbende und Kranke. Freunde machte ich mir keine.

Ich organisierte noch die Aufklärung der Helfer am den Behandlungsschwerpunkten und demonstrierte dort die Handhabung der Cortisonsprays. 40000 hatte ich in meinem Flugzeug dabei- **Vier Tage gab der Zoll angeblich die Notfallmedikamente nicht frei.** Beim Auspacken war ich am Flughafen und musste erleben, wie alles binnen Sekunden unter allen Schaulustigen verteilt wurde. Einem lief ich nach; „Deutsche Medikamente im Originalkarton, diese Schau!“ Alle Kranken gingen leer aus. Dafür flog ich nach Indien!

Mit meinen alten, ausgemusterten Cortisonsprays konnte ich vorher tausend Leute vor Spätschäden bewahren.

Unser Botschafter in Dehli lud mich noch zu einem herzlichen Essen im Freien ein. Ein Adler wollte der Frau das Fleisch vom Teller klauen und wurde – dieses Mal- zart verscheucht. Langsam war die Welt wieder in Ordnung.

Der Indische Geheimdienst wollte noch unbedingt meinen Drägerschen Gasspürgerät-Koffer, aber ich war störrisch, zahlte ein Mehrfaches dem Zoll. Beim Hinflug war alles kostenlos. Die Geheimdienst-Leute begleiteten mich wie einen Gefangenen bis Frankfurt. #Dort war der ganze Flughafen voll Fernsehen. Ich wurde hinten herausgeführt und brauchte bis heute, um mit den gräßlichen Enttäuschungen weiterleben zu können.

Zuhause beim Auswärtigen Amt in Bonn wurde ich gefragt: „Meinten Sie wirklich, dass im Katastrophenfall die Hilfe bei Bedürftigen ankommt??? Einen Tag nachdem wir zum Erdbeben in Friaul Spirituskocher gesandt hatten, wurden sie am Markt in Palermo teuer verkauft. Opfer bekamen keinen!“

Resumee: **Ausser Spesen nichts gewesen.**

Zwar waren Teile der Bevölkerung sehr froh um die Hilfe und Zuwendung, aber die Lebensgefahr für den Helfer war unverhältnismäßig groß.

International sollte man den Schluß ziehen, dass alle möglichen

technischen Vorkehrungen

getroffen werden müssen, um so ein

Erreignis rechtzeitig zu verhindern!

In Dutzenden Vorträgen Kastastrophenmedizin vermittelte ich vielen jungen Kollegen die Kenntnisse, die nötig sind bei einem Zusammenbruch der Versorgung, unseren Mitmenschen eine tatkräftige Hilfe zukommen zu lassen.

Ich hoffe, dass diese Kenntnisse nicht alsbald wieder abverlangt werden.

Ich werde alles dafür tun, um bei uns keine indischen Verhältnisse aufkommen zu lassen!

[Bhopal lehrte, was man bei Giftunfällen nicht machen darf](#)

MD

2009 Bhopal Vertuschung nicht Gift verursachte den Massentod

Über 90 Prozent der Menschen starben unmittelbar oder die Jahre danach am Gifttod durch die Vertuschung der amerikanischen Chemiefirma und der indischen Regierung zu gleichen Teilen.

Beide Verursacher arbeiteten eng zusammen, alles zu verhindern, womit der unbeteiligten Stadtbevölkerung irgendeine Hilfe zuteil gekommen wäre:

1. Jegliche Warnung vor dem tödlichen Gift ist unterblieben
2. Die Sirenen lockten die Leute ins Zentrum der Giftfreisetzung
3. Niemand hinderte sie dort, tödliche Giftmengen aufzunehmen
4. Niemand erhielt den lebensrettenden Tipp, die verseuchten Kleider zu wechseln
5. Nicht einmal tödlich Vergifteten wurden die giftgetränkten Kleider ausgezogen
6. Niemand erfuhr, dass sofortiges Abspülen des Giftes und Augenspülen nötig war

7. Kinder schliefen weiterhin auf giftgetränkten Matratzen
8. Alle aßen giftgetränkte Lebensmittel und Trinkwasser
9. Der Verantwortliche der Chemiefirma organisierte das Vertuschen vom zentralen Krankenhaus aus
10. Niemand führte eine Aufklärung der erkrankten Bevölkerung durch
11. Es gab wochenlang keinerlei Lautsprecherdurchsagen o.ä.
12. Ärzte und Behörden unterbanden jegliche Aufklärung über Ursachen und Folgen
13. Geheimhaltung war in allen Bereichen oberstes Gebot
14. Die Regierung verbot sämtliche Maßnahmen zur Ärztlichen Soforthilfe
15. Krankengeschichten und Befunddokumentation wurden verboten
16. Das Zählen der Leichen wurde verboten
17. Die Zensur verbot jegliche Berichte über die wahre Zahl von Leichen
18. Das Gesundheitsministerium in Dehli verbot Gegengifte gegen Lungenödeme
19. Statt Cortisontabletten gegen Lungenschäden wurden wertlose Magentabletten verteilt
20. Die deutschen Gegengifte wurden wahllos an Schaulustige verschenkt
21. Kranke erhielten kein einziges der tausende mitgebrachten Gegengifte
22. Die von und gestifteten Lungenfunktionsgeräte blieben monatelang ungenützt
23. Unsere zwei Mitarbeiter blieben drei Monate vor Ort, erhielten keinerlei Hilfe
24. Meine zahlreichen Hinweise auf die unfassbaren Mißstände wurden negiert
25. Sinnvolles Handeln war in keinem Fall möglich
26. Niemand hatte ein Interesse an einer Minderung der Opfer
27. Es gibt bis heute keinen ehrlichen Bericht über Ursachen und Folgen
28. Die Schlamperei vor und nach dem Unfall hatte keinerlei Folgen für die Welt
29. Alle Kranken waren hilflos und ohne Unterstützung
30. Die Universität hatte kein Interesse an der Doktorarbeit über Bhopal
31. Die gesamte Welt blickte weg und stellte sich taub.
32. Deutschland fragte nur, kann das auch bei uns passieren

33. 25 Jahre danach hat noch niemand daraus Konsequenzen gezogen
34. Alle wursteln noch ebenso weiter wie damals
35. Weltweit gibt es noch keine Hilfe für Chemieopfer, keine Gegengifte
36. Die Chemische Industrie hat das große Sagen, niemand mischt sich ein.
37. Die Welt hat aus Bhopal nichts gelernt.
38. Hunderttausend Opfer starben völlig umsonst!

2009 Bienen sterben an Umweltgiften

So wie wir Menschen sterben die Bienen der Welt an dem Cocktail der Umweltgifte, die das Immunsystem und Nervensystem zerstören dann an aufgepfropften Virusinfekten oder Bakterien. Während unsere Vorfahren durch mangelnde Hygiene durch Seuchen erheblich dezimiert wurden, machen es uns die Tiere vor, wie es einestages dem größtenwahnsinnigen Menschen geht, der die Chemie als oberstes Lebensziel ansieht: künstliches Chemieessen, Chemikalien (Duftstoffe) überall, im Mund, auf der Haut, in jedem Trinkwasser und in den Kleidern.

Bei durch kranken Bienen wurde [eine gestörte Eiweißproduktion](#) mit einer großen Menge von Bruchstücken ribosomaler RNA gefunden. Verschiedene Viren rafften die für uns lebensnotwendigen Nahrungsbeschaffer im Obstbau hinweg.

Wenn das Ribosom beeinträchtigt ist, kann man nicht mehr auf [Pestizide](#), Pilzinfektionen, Bakterien oder Mangelernährung reagieren.

Dies führt zu einer [ökologische und eine ökonomische Bedrohung](#).

2009 Bärenkräfte durch Zahnsanierung vor der Krise

wer in der kommenden Weltwirtschaftskrise, deren Ausmaß sich heute noch niemand vorstellen kann, reale Überlebenschancen haben will, muss eiligst jeden Eiter durch in den Kieferknochen eingelagerte

Zahn- und Wohngifte

Entfernen lassen.

Voraussetzung ist ein 7-Tages-Allergietest auf der Haut

Siehe www.toxcenter.de/1

und natürlich dann vorherige geschützte Entfernung aller den Eiter verursachenden Allergene!

Zahnärzte machen diese mühsame und aufwendige Hilfe nur, wenn

„die Kasse stimmt“.

d.h., wenn die nachfolgenden Maßnahmen dem Zahnarzt überdurchschnittliche Renditen erbringt, also nicht durch eine gesunde, ihn nie mehr brauchende

herausnehmbare Prothese,

sondern nur nach dem Versprechen, sich sündteure und stets im Eiterkiefer nicht verträgliche Implantate oder eine ebenso aufwendige Zirkonium- Prothese machen zu lassen.

Wenn der gesamte sanierte Kiefer nach zwei Jahren etwas verheilt ist, kann man ja, wenn man noch zuviel Geld hat, immer noch entscheiden, auf welches neue Gift man nun Lust hat.

Ein schwächlicher Zeitgenosse kann sich nicht vorstellen, welche Bärenkräfte er bekommt, wenn der Eiter – nach dem Ziehen der Zähne aus dem Kiefer herausgekratzt wurde.

Appetit, Schlaf und Energien erreichen Maxima, an die sich der Kranke nur noch aus der frühesten Jugend noch erinnern kann.

2009 CFS durch Kaliummangel zwingt zum sofortigen Beheben

Das „Chronic Fatigue Syndrom“ oder das „**Chronische Müdigkeits Syndrom**“ wird nach unserer Statistik verursacht in

95% der Fälle durch Kaliummangel im Serum und EKG

5% der Fälle durch frühen Alzheimer im Kernspin.

CFS durch Kaliummangel erkennt der Arzt in einer **Blickdiagnose** sofort im Elektrokardiogramm an der **abgeflachten T-Welle**.

Kaliummangel führt zur **Muskelschwäche**, Störungen der Herztätigkeit bis hin zum tödlichen **Kammerflimmern** (eigene Erfahrung!).

Der Beweis ist das erniedrigte Kalium im Serum, das vor dem vorsichtigen Zentrifugieren untersucht werden muss, denn beim Transport oder längeren Stehen platzen die roten Blutkörperchen und setzen ihr hohes Kalium frei.

Ursache für Kaliummangel sind **Hochdruckmittel, Nierentreibende Mittel** (Diuretika), Laxantia und Nahrungsmittelallergien durch Amalgam.

Kalium enthalten **Obst, Nüsse, Vollkornbrot, Kartoffel** und Gemüse (in µg/100g):

Getrocknete Aprikosen (1700)

Rosinen, Datteln, Feigen (800)

Spinat (660)

Pilze, Nüsse, Feldsalat, Avocado (500)

Schokolade, Aprikosen (440)

Vollkornbrot, Kartoffel, Knäckebrot, Ölsardine (400)

Banane, Hobigmelone (380)

Erbsen (310)

Da sich hinter dieser Diagnose eine mögliche tödliche, aber leicht vermeidbare Komplikation verbergen kann (s. oben mein Fall!), ist primär die Diagnostik und rechtzeitige Behandlung wichtig, nicht die von allen Seiten angesteuerte

Berentung!

2009 Checkliste Katastrophenfall

Zu Beginn so handeln als sei das schlimmste passiert!

Radio einschalten mit viertelstündlich Nachrichten:

Bekannt wird nur, was sich nicht mehr verheimlichen lässt:

„Es besteht keine akute Gefährdung“ = „es ist passiert“

A. Persönliche Sicherheit:

1. Alles versperren, Fahrrad einsperren
2. Haus verlassen nur tags und mit Pfefferspray
3. Alle Lieben warnen, Kinder heim.

B. Versorgung:

1. Geld abheben
2. Frisches einkaufen (Milch, Eier, Obst, Gemüse)
3. Auto Volltanken.

C. Ausfall von Handy, Strom, Wasser, Medizin:

1. Wassergefäße füllen
2. Kochstelle, Licht, Ofen
3. Medikamente

Sirenensignale:

Quelle: Wikipedia

1.1. Feuerwehralarm

Eine Minute Dauerton, zweimal unterbrochen

(3 Töne von jeweils 12 Sekunden Dauer und 12 Sekunden Pause)

1.2. Warnung der Bevölkerung

Eine Minute Heulton

(6 Töne von jeweils 5 Sekunden Dauer und 5 Sekunden Pause)

2.1. Luftalarm

Eine Minute Heulton

(6 Töne von jeweils 5 Sekunden Dauer und 5 Sekunden Pause)

2.2. ABC-Alarm

Eine Minute Heulton, zweimal unterbrochen; nach 30 Sekunden Wiederholung

2.3. Entwarnung

Eine Minute Dauerton

Sirenensignale Information:

<http://www.youtube.com/watch?v=UeLJvh4P2z4>

Dr. Dauderer Notfall Unterlagen:

Radioaktivität: Handbuch Klinische Toxikologie von Dauderer

Radioaktivität KT Dr.Dauderer [PDF; 1,9 MB]

<http://www.toxcenter.de/chemie-notfall/>

(Kapitel 20)

2009 Chemtrails kein Teufelszeug

Die Stimmen, dass Chemtrails als Folge einer gezielten Erdverschmutzung über Flugzeuge zur desaströsen Klimaveränderung mit dem Ziel eines Weltunterganges bezeichnet wird von immer mehr alternativen Kreisen über aller denkbaren Medien gezielt verbreitet.

Dabei ist dem fachkundigen Leser aufgefallen, dass

1. Niemals ein Nachweis am Flugzeug gelang
2. Die Art der Chemikalien in düsteren Vermutungen endet
3. Niemals irgendwelche Chemikalien am Boden nachgewiesen wurden
4. Niemals von Eingeweihten in Flugzeugen Tanks gefunden wurden
5. Ich als Flughafenarzt nie in Flugzeugen, die im Hangar standen, geringste Spuren fand
6. Niemals an Flugplätzen Chemielager gefunden wurden
7. Durch abgesunkene „Chemtrails Wollken“ keine Chemikalien auf Blättern gefunden wurden
8. Seit Jahrzehnten niemals irgendein Chemienachweis möglich war
9. Die Ähnlichkeit der Argumentation mit fliegenden Untertassen verblüffend ist
10. Die gezeigten Fotos eineindeutig (!) charakteristische Wolkenformationen sind
11. Endlich Ost und West den gleichen Taten bezichtigt werden
12. Die politischen Konsequenzen völlig unterschiedlich sein sollen
13. Die Veröffentlichungen allsamt Nietens der Wetterkunde sind
14. Kein einziger Physiker sich unter den Veröffentlichern befindet
15. Mein Großvater vor hundert Jahren exakt dies als normal beschrieben hatte
16. Chemtrailsbefürworter früher unter Zahnquecksilber litten und blind waren
17. Es ausnahmslos Laienvermutungen sind, Fachleute sprachlos sind
18. Wie im Mittelalter es Ausbund von mystisch Denkenden Ignoranten ist

19. Chemtrails ist der moderne Namen für **Kondensstreifen** (heisse Dämpfe in minus 40 Grad!),

Seit vier Jahrzehnten genieße ich bei der Wassergymnastik meines verunfallten Rückens im Alpen Freiluft Warmbad in Kochel die „Chemtrails“ der über die Alpengletscher fliegenden kleinen und großen Flugzeuge und denke an die vielen armen Kleingeister.

[1908 Chemtrails Normalität vom Opa identifiziert](#)

[Dauderer Großvater Doktorarbeit](#)

<http://chemtrails.twoday.net/>

2009 Crash Lehren von 1929

Die jetzige Weltwirtschaftskrise übersteigt die Dimension von 1929, wiederholt vieles und wir lernen daraus, wie man überleben kann. Die Prinzipien unterscheiden sich nicht vom Erkennen und beseitigen einer chronischen Vergiftung.

Hier die Lehren:

1. Solange man selbst nicht betroffen ist, ahnt man das Ausmaß nicht:

- die Autobauer dachten, es sei eine Krise der Banken,
- die Europäer dachten, es sei eine Erschütterung nur in Amerika,
- die Reichen glaubten, es betreffe nur die Armen,
- die Opposition meinte, es sei eine Krise nur der Regierung.

Jedoch wütet das Virus in allen Teilen der Welt, bereitet sich in rasender Eile aus.

2. Erst nach Verlust des Arbeitsplatzes spürt man die vollen Folgen:

Verlust aller auf Pump gekauften Dinge wie Auto, Wohnung, Urlaub und Hobbys.

3. Unvorbereitet droht Betroffenen der Selbstmord:

Deutschlands Milliardär Adolf Merckle warf sich nach dem Scheitern seines Großimperiums aus Arzneimittelfirma und Zementwerk vor den Zug, Amerikas zweitgrößter Immobilienfinanzierer David Kellermann erhängte sich in seinem Haus in Washington. Sie rechneten nicht mit dem Scheitern ihrer Darlehenswünsche.

4. Gefahrlose Ruhezeiten gibt es nirgends auf der Welt:

Deutschland, Amerika, China, überall das gleiche Bild der Verwüstung. Den armen Ländern droht sogar ein dramatischer Entwicklungsnotstand, vor allem Afrika. Nach der Weltbank und IWF wird die globale Rezession 90 Millionen Menschen in schwere Armut stürzen.

5. Hunger wird alle schmerzhaft treffen:

Die Zahl der Hungernden in der Welt wird nach Weltbank und IWF über eine Milliarde sein. **Lebensmittelknappheit wird das Hauptproblem werden.**

6. Solange die Sozialversicherung noch funktioniert, geht es:

1929 hatten nur wenige Rückhalt aus der Arbeitslosenversicherung oder kommunale Hilfe, heute verdeckt noch das Kurzarbeitergeld die drohende Kündigung.

7. Initialer Paukenschlag war ein Bankenzusammenbruch:

1229 war es die Deutsche Danat-Bank, 2008 die Pleite von Lehman Brothers.

In USA zerbrachen zunächst 5000 Banken, dann weitere 4000, in Deutschland damals entsprechend halb so viele, heute sind es auch schon ein paar Dutzend.

8. Jeder Krisenbeginn wird unterschätzt:

Keiner sah damals wie heute, welche Zäsur sie am Ende bedeuteten, es wird beschwichtigt und schöngefärbt.

Spekulation ist die Mutter der Krise, Naivität der Vater.

Politiker offerieren sich als hoffnungslose Optimisten:

Präsident Hoover sprach in Amerika 1929 von Aufschwung, da stand der eigentliche Abschwung noch bevor.

Angela Merkel meinte im Frühjahr 2008, „die Krise werde Deutschland nicht berühren, die Deutschen Banken seien solide“, dann kamen erst die Nackenschläge.

9. Die Verschlechterung ist so dramatisch wie noch nie:

Maschinenbau und Stahlindustrie haben einen Auftrags Rückgang von 50 Prozent. Die deutsche Nachkriegsgesellschaft hat ein vergleichbares Unwetter noch nie erlebt.

Die politische Katastrophe lässt sich nur erahnen.

1929 wurde der Samen für den zweiten Weltkrieg gesät, kam der unselige Hitler. Nützt nun China die Ohnmacht von Amerika und Deutschland für seine Gelüste auf die Weltherrschaft?

10. Heilungsversuche sind wie Öl ins Feuer:

Die verursachenden Banken bekamen Billionen als wertlose Hilfe, jetzt will sie jeder. Die Finanzsysteme purzeln, Hyperinflation, Zerschlagen der EU und Währungsreform drohen. Der Schuldenberg für unsere Enkelkinder wird unermesslich.

Mich erinnert das an **Gold anstelle oder zu Amalgam.**

(Zusatz zur Biografie)

Quelle: Unheimliche Parallelen. Leitartikel.Spiegel.Nr.18/27.04.08.09,

2009 Dauderers eigene Lebenshilfen

1. Man kann alles besser machen (Routine)
2. Ideen lösen Probleme.
3. Arbeit ist die beste Therapie (Bumke)
4. Egal, du lebst
5. Die Wahrheit siegt (Guardini)
6. Wer klagt, klagt nach dem Verlieren gegen mich.
7. Verbessern ist leichter als entwickeln.
8. Selbstmörder sind verhinderte Mörder.
9. Geld von den Reichen zur Hilfe für Arme
10. Was hat in 20 Jhr. noch Wert?

2009 Dr.Daudeurer Power Ranger

sehr geehrter herr dr.dr.habil. D

Ich habe mir sicherlich 1000 ihrer extrem guten,humervollen und authentischen texte auf toxcenter.de durchgelesen und muss mich unbedingt bei ihnen bedanken.
mir geht es recht schlecht ,aber jedes mal wenn ich einen ihrer texte sehe,bin ich entweder interessiert an ihren wissenschaftlichen erkenntnissen,den plastischen darstellungen der zusammenhaenge
im organismus,super-gutgelaunt aufgrund ihres funny schreibstils,tief beeindruckt durch ihre erlebnisse mit der opposition usw..Es ist immer positiv,was ich in ihren Texten finde.
Sie haben mehreren tausend menschen mindestens hoffnung und unterhaltung durch ihre menschliche webseite geschenkt,abgesehen von ihren patienten natuerlich,die mit ihnen als

megachecker-doc das megaLos gezogen haben.

Ich muss mich bedanken fuer die vorbildliche menschlichkeit, die von ihren handlungen und papieren sichtbar gemacht wird.

ich bin nicht gläubig, aber ihre positive macht ist eine , die sicherlich in den frueheren zeiten mit dem heiligen-titel im perso gewuerdigt worden waere.

Ihr treuer fan

LV

Danke! Sie sind ein Schatz!!! MD

2009 EDTA die gefährlichste uralte Chelat Therapie

Über Gegengifte weiß kein Mensch Bescheid, daher wählte ich sie 1976 als mein Habilitationsthema, nachdem ich 1972 das Glück hatte, mit einem neuen Traum-Gegengift einem Menschen das Leben retten zu können.

ÄDTA, EDTA, Ethylendiamintetraessigsäure, Acidum edeticum, Versenat ® als Dinatriumsalz, tödliche Dosis je nach Infusionsgeschwindigkeit, z.B. 13 g in 30 Min., Dinatriumkaliumsalz, DTPA Diethylentriaminpentaessigsäure als Tri-Natrium oder Kaliumsalz.

Dimercaprol, Sulfactin ®, BAL, British Anti Lewisit, 2,3-Dimercaptopropanol, Dthioglyzerin gehört hierher, da die gleichen Kontraindikationen gelten.

Für Schwermetall-Vergiftete stand damals nur EDTA zur Verfügung, anfangs als Calcium-Salz, später verbessert als Zink-Salz oder als Ditridentat.

Neidisch schielten wir nach China und die UdSSR, wo traumhaft effiziente Gegengifte als DMSA und DMPS ungeheuer viel effektiver und ohne tödliche Nebenwirkungen wie Allergien und Nierenversagen zur Verfügung standen.

Der Cheftoxikologe der DDR, Prof. Dr. Karlheinz Lohs besorgte uns diese Gegengifte über den „Eisernen Vorhang“. Prof. Dr. Nikolaus Weger, der Cheftoxikologe der NATO experimentierte sein Leben lang mit allen möglichen Chelaten sowohl mit Mäusen als auch mit Beagle-Hunden. Er steckte mir die Ampulle als Notarzt zu, mit der ich 1972 ein Leben rettete.

Von 40 von ihm untersuchten DMPS-Verbindungen führten 38 zur **Methylierung von Metallen** – ebenso wie EDTA, das heißt, über eine organische Verbindung (CH³) **wandert das Metall in das Gehirn und führt dort zu schwersten irreversiblen Vergiftungen.**

Das war seit jeher die schwerste Nebenwirkung von **EDTA, weswegen es ja auch bei uns vom Markt genommen wurde.**

Von den zwei nicht methylierenden DMPS-Salzen ist die eine die Russische, die andere die schwieriger zu synthetisierende, die heute von Heyl hergestellte.

Es war klar, dass danach kein vernünftiger Mensch die gefährlichen Uralt-Antidote wie EDTA mehr am Menschen verwenden würde. Auflistungen der Metalle, wo sie wirken könnten, waren sinnlos.

Da ihre Herstellung spottbillig ist, wird EDTA zum Auskleiden von Blutröhrchen für das Blutbild im großen Maßstab verwendet. Aber natürlich niemals mehr dem Menschen gespitzt!

Da Heilpraktiker, die keine Antidote verschreiben dürfen und geizige Mediziner neuerdings diesen billigen Schrott wieder aus der Mülltonne ziehen, muss man sich unsinniger Weise erneut damit beschäftigen.

EDTA als Antidot ist streng verboten, weil es

1. Methylierend das Gehirn vergiftet
2. ein lebensbedrohliches Allergen ist
3. stark nierenschädigend ist
4. viel bessere Gegengifte auf dem Markt sind
5. Kranke nach Verschlechterung den Verwender anklagen können
6. nur von Medizinleuten verwendet wird.

(Zusatz zur Biografie)

1956 § EDTA tödliche Chelattherapie deprimierte Vater

<http://www.toxcenter.de/artikel/ChelateEDTA-toedliche-Chelattherapie-deprimierte-Vater.php>

2006 EDTA ein Umweltgift kein Therapeutikum

<http://www.toxcenter.de/artikel/ChelateEDTA-ein-Umweltgift-kein-Therapeutikum.php>

2008 Chelate gibt es in USA nur gefährliche

<http://www.toxcenter.de/artikel/ChelateChelate-gibt-es-in-USA-nur-gefaehrliche.php>

EDTA Todesfälle häufig trotz Placebowirkung

<http://www.toxcenter.de/artikel/ChelateEDTA-Todesfaelle-haeufig-trotz-Placebowirkung.php>

EDTA streng verboten bei organischem Quecksilber

<http://www.toxcenter.de/artikel/ChelateEDTA-streng-verboten-bei-organischem-Quecksilber.php>

EDTA, Ditriventat, Penicillamin (Metalcaptase), Sulfactin nicht bei...

<http://www.toxcenter.de/artikel/ChelateEDTA-Ditripentat-Penicillamin-Metalcaptase-Sulfactin-nicht-bei.php>

2009 Elektrosensibilität korrekter Schutz nötig

Wertlose Schutzmaßnahmen gegen Elektrische oder gar magnetische Felder können jemandem mit Physikkenntnissen (Großvater war Physikprofessor, ich war Funkbastler) nur ein müdes Lächeln abverlangen.

Stahlhelme sind ebenso wertlos wie Silbernetze ans Bett, magnetische Blättchen am Fernseher oder gar Glaskügelchen auf der Brust.

Wirksam sind drei Schritte:

1. Metalle meiden

Das Vermeiden von „Antennen“ im Mund in Form von Metall-Kronen, -Brücken oder Prothesenteilen bzw. Nägeln und Schrauben, künstlichen Gelenken ist die erste goldene Regel.

Es gibt Autofahrer mit Amalgam im Mund, wohin der Blitz einschlug als sie ihren Kopf beim Gewitter zum Autofenster herausstreckten. Wohin der Blitz geht, tut es auch die Hochfrequenz.

2. Metalle erden

Wer nicht will, dass der Strom durch den Körper fließt, muss jedes Metallteil seiner Umgebung erden, d.h. eine Verbindung mit dem Heizkörper schaffen.

3. Metallspeicher aus dem Kieferknochen entfernen

Wer schwerst elektrosensibel ist, hat die meiste Arbeit und muss die Metallspeicher unter den früher mit Metallen vergifteten Zähnen aus dem Kieferknochen ausfräsen lassen und die Wunde mühsam mit einer Chelatsalbe von Tetracyclin entgiften lassen. Nur so kann er seinen Hirnabbau, der zu Alzheimer führt, stoppen lassen.

Metallspeicher im Körper sind die häufigste Ursache von tödlichen Autoimmunkrankheiten, den Zivilisationskrankheiten.

2009 Entgiftung ist Genesung_ Umgiftung ist Euthanasie

In der Toxikologie unterscheidet man echte Antidote, also Gegengifte, die die Giftwirkung aufheben und das Gift aus dem Körper über Urin und Stuhl entfernen . also **entgiften** von den Mitteln, die das Gift an eine organische Substanz (C oder S-Verbindungen) binden und damit den Komplex über die Blut-Hirnschranke in das Gehirn einlagern lassen, also **umgiften**.

Etwa 98% aller Substanzen, die bei Vergiftungen probiert wurden, führten zur Umgiftung.

Prof.Dr.N. Weger, der Laborchef der Tox-Forschungsstation in Hochbrück nannte diese Zahl. Er hatte sie an Beagle Hunden ermittelt, die dafür ihr Leben lassen mussten.

Alle früheren Antidote führten zur Umgiftung. Der Laie hatte es daran erkannt, dass sie streng **verboten** waren bei **organischem Quecksilber**,

insbesondere **EDTA oder Dimercaprol, fast alle Aminophenole**.gegen Blausäure sowie **Vitamin C und B12** und viele andere.

Wohlbekannt ist, dass sich in der Medizin niemand mit dem exakten Mechanismus der Antidote auskennt und Hintergründe kennt.

Daher hatte ich dies zu meinem Habilitationsthema erwählt. Ein schwerer Vergiftungsfall mit Blausäure, bei dem ich erstmalig ein nebenwirkungsfreies Gegengift von Prof. Weger 1972 verwenden durfte, kam mir hierbei zugute.

Tragisch ist, dass nun vor wenigen Tagen der Leiter des Giftnotrufs Nord eines meiner erfolgreichen Bücher „Erste Hilfe bei Chemikalienunfällen“ für die achte Auflage mit meinem Chemiker Dr. Roth verändern wollte und als Antidot gegen Blausäure das oft tödlich wirkende 40 Jahre alte Gegengift wieder dazu setzen wollte. Ich habe mich dem widersetzt.

Dies ist ein Beweis dafür, dass die Jahrzehnte lange Arbeit von fleißigen Spezialisten der Antidote völlig in Vergessenheit gerät und „mittelalterliche“ Kenntnisse wieder Einzug halten in die Klinische Toxikologie.

So werden fast ausnahmslos alle Amalgamvergifteten heute nur mit Mitteln der Umgiftung, also völlig wertlosen Produkten, die keineswegs entgiften, da sie nicht in die Zelle gelangen, aber organische Liganden anbieten, so dass Abbauprodukte aus dem Leberumbau anstelle ausgeschieden ins Gehirn eingelagert werden. Ihre Hauptwirkung ist jedoch so fürchterlich, dass man sich fragt, ob hier nicht ein sadistischer Hintergrund zum Ausschalten der vergifteten Patienten vorliegt.

Die Indizien hierfür sind überwältigend. Wir werden jedoch wie ein Fixstern den Missbrauch unserer Patienten bekämpfen!

So blockiert Selen die normale Giftauusscheidung und lagert Quecksilber

irreversibel ins Gehirn ein.

Zahnärzte erkennen dies sofort an ihrer **Impotenz**, ihre Patienten an einer **Schizophrenie**, wir beobachteten einige **Todesfälle** und Selbstmorde dadurch.

Nicht ein Selenmangel führt zu Krebs, sondern die Quecksilbervergiftung, die den Selenmangel auslöste als Selenfresser. Abhilfe schafft bei Selenmangel nur die Gabe eines echten Gegengiftes zur Entgiftung wie DMPS oder DMSA:

Die zahlreichen Pflanzen, die zur Umgiftung bei einer Metallvergiftung führen, wie Koriander, Algen, Ringelblüten halten wir für eine typische Euthanasie derjenigen, die die Zusammenhänge kennen. Die Nichtwisser sind einfach nur dumm und sollten sich nur informieren. Je häufiger Unsinn geschrieben wird, desto eher weiß man, dass Geld dahinter steckt. So hat die Zigarettenindustrie über 42 (!) Millionen Artikel fürs Internet von Ärzten bezahlt ([Zigarettenindustrie zahlte 42 Millionen Bestechungsartikel ...](#)), dass Rauchen gesund sei und nicht, dass es für die meisten Todesfälle nach Zahnquecksilber verantwortlich sei. Zum Glück gibt es noch nicht so viele Empfehlungen zur Umgiftung!

Voraussetzung jeder Entgiftung ist die Messung der Ausscheidung im Urin oder Stuhl, sie darf niemals unterbleiben!

Nur so kann man die extrem schädliche Umgiftung erkennen und vermeiden!

Wer Kranken sinnloses und schädliches empfiehlt fördert bewusst die Psychiatrisierung der Kranken und verhindert bewusst damit das längst überfällige Amalgamverbot.

Ich hasse alle, die unseren Kranken dieses antun!

2009 Epikutantest auf Amalgam Voraussetzung für Klagen

Dadurch, dass Amalgam **irreversibel im Kieferknochen** und 30 Jahre im Gehirn gespeichert wird und über eine Allergie tödliche Autoimmunkrankheiten auslöst,

ist der Nachweis einer Zahnquecksilber-Allergie die **Voraussetzung** für eine Entschädigung.

Der Nachweis einer Autoimmunkrankheit bestimmt die Höhe der Entschädigung.

Zudem ist ein positiver Autoimmuntest die Voraussetzung dafür, dass

1. die Krankenkasse die Behandlung bezahlt
2. Zahnärzte unter Dreifachschutz Zahnquecksilber entfernen können
3. Alternativen auch getestet werden
4. Weiterbehandelnde Ärzte die Erkrankung ernst nehmen
5. Keine psychische Ursache angenommen wird
6. Noch niemals traten ernste Nebenwirkungen bei dem Test in homöopathischer Dosierung auf, Fotos dokumentieren die Hautveränderungen für den Pass.
7. Ärzte warnen ihre Patienten vor den heftigsten körperlichen Reaktionen... und wollen ihnen LTT-Tests schmackhaft machen, die jedoch nicht anerkannt werden
8. Zahnärzte müssen nach dem positiven Epikutantest plötzlich ohne schädliches Metall in Füllungen, Kronen, Brücken und Prothesen auskommen.

Alternative zum Epikutantest auf Amalgam ist der Nachweis von erhöhtem AMG = Alpha-Mikro-Globulin, des Zeichens der scheren Nierenschädigung durch Quecksilber.

2009 Epikutantest rechtlich einziger Nachweis von Umweltgiften

Der Epikutantest auf Umweltgifte vom Latenztyp, d.h. auf Gifte, die nicht sofort allergische Reaktionen auslösen ist ein 7-Tages-Test auf der Haut.

Zahnärzte und Krankenkassen sowie Gerichte helfen Umweltkranken nur dann, wenn der vorausgegangene Epikutantest positiv war, der Pass ist „der Einstieg in den Himmel“! Zwei Millionen verlorene Sozialgerichtsprozesse von Umweltkranken wären unnötig gewesen, wenn vorher Epikutanteste durchgeführt worden wären.

Ohne diesen Nachweis kann man nicht vor Gericht treten! Es ist die Binsenweisheit, die nur wenige Anwälte ihren Klienten verraten. Der Anwalt bekommt immer sein Geld, besonders viel,

wenn ein Prozess in die nächste Instanz gehen muss! Gewonnene Prozesse beenden die Zusammenarbeit mit dem Anwalt!

Natürlich will kein Arzt einen Test machen, der Positiv ist und dem Patienten beweist, dass alles, was **vorher geschah Humbug** war!

Der Kranke muss mit List und Tücke gegen Steinmauern ankämpfen, um seinen Epikutantest zu erhalten.

Da Schwerkranke dazu oft nicht mehr die Kraft haben, haben wir die wichtigsten

Zahn- und Wohngifte, Therapeutika und Basiskunststoffe zum Verkauf vorrätig.

Der Preis wurde uns leider von der Zahnärztekammer und dem Finanzamt vorgeschrieben. Nur Kinder dürfen wir billiger versorgen.

Siehe auch;

[!2.2.1. Kranker erkennt seinen Verursacher nur durch den Epikutantest über sieben Tage](#)

2009 Epikutantest und Autoimmuntest positiv bei Amalgam

Alle unsere 20 000 dokumentierten Vergiftungsfälle mit Zahnquecksilber hatten den Siebentagetest auf die Amalgambestandteile und den Autoimmuntest auf tödliche Krankheiten positiv. Beide Teste waren nicht abhängig von der Menge des lebenslanglich in den Körper gepflanzten Amalgams, sondern beide Teste waren auch positiv nach der Entfernung der Gifte aus dem Mund, der Amalgamsanierung.

Eine Alternative aus Gold, Palladium, Titan oder Zirkonium führte zu stark positiven Testen, schadete den Vergifteten demnach sehr. Entgiftungstherapien waren völlig wertlos. Das einzige was wirklich half, war das Ausfräsen des Kieferknochens nach dem Ziehen aller Zähne. Dies erfolgte jedoch in vielen Fällen zu spät. Viele Patienten starben vorher.

Wer voegibt, die Amalgamvergiftung heilen zu können, verhindert das längst fällige Zahnquecksilbererverbot!

Dies ist unser Hauptargument beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte!

Die Zahnquecksilbervergiftung ist eine tödliche Allergiekrankheit.

2009 Finanzcrash und Amalgam gesund identische Lügen

Beim Finanzcrash erlebt das Volk eindrucksvoll wie Politiker und die gesamte Wissenschaft brutal lügen und nur so viel zugeben, wie es unvermeidlich und für jedermann offenbar ist ? natürlich ohne jegliche Folgen für die Täter.

-So behauptete der Wirtschaftsminister Glos nach seiner USA-Reise 3/08 frech: „die Finanzkrise in den USA betrifft uns überhaupt nicht“ -Poulsen, der amerikanische Notenbankpräsident, behauptete noch 14 Tagen vor dem Konkurs der ersten Großbank: „die amerikanischen Banken sind völlig sicher“

Ein Toxikologe behauptete, dass das Totenkopf-Quecksilber verschluckt völlig ungiftig sei, obwohl er keine Vergifteten in seine Studie aufnahm und kurz darauf im Ruhestand ging.

Alle deutschen Ärzte bestehen auf dem weiteren Quecksilberstopfen in Karieslöcher, da die Folgekrankheiten dem Medizinwesen einen wundersamen Beschäftigungsboom verschaffen mit 4,4 Mio. Medizinarbeitern: jeder zehnte Angestellte arbeitet in Deutschland in der Medizin (Dtsch- Ärztebl. 106, 2.1.2009).

Während Alzheimerkranke hochrot peinliche Strafgerichtsverhandlungen bis zur Diagnosestellung über sich ergehen lassen müssen, darf ein Bankbetrüger, der 50 Milliarden veruntreut hatte, zuhause im Arrest bleiben, nachdem er die Tat gestanden hatte.

In beiden Fällen dürfen Betroffene niemals die Wahrheit erfahren, damit die Mammutverdienste möglichst lange weiter kassiert werden ? obwohl jedermann weiß, dass die Lügengebilde mit ungeheurem Krach zusammenbrechen und die letzten Täter mit in den Tod reißen.

2009 Gefängnisstrafe für Amalgamleger gefordert

Um bei fehlendem Unrechtsbewusstsein und gewohnter bandenmäßiger Vergiftung des Lebens für Sühne zu sorgen, müssen alle gewerbsmäßigen Täter und Tatanstifter zum Amalgamlegen zu einer mindestens fünfjährigen Gefängnisstrafe und lebenslangen Bezahlung aller durch das flüssige Quecksilber Geschädigten verurteilt werden.

Straferschwerend wirkt die Irreversibilität der unter dem Deckmantel des Arztberufes geschehenen heimtückischen Vergiftung mit einem Ultragift, das lebenslänglich in den Kopf implantiert wurde und nicht mehr rechtzeitig entfernt werden kann, sowie die Tatsache, dass spätestens 1989 von fachkundiger Seite die Weiterverwendung von Amalgam als ärztlicher Kunstfehler eingestuft wurde.

Auch wirkt straferschwerend, dass jedem Amalgamleger vorher bekannt war, welche verheerenden Folgen das Ultragift Quecksilber in kleinsten Mengen im Körper auslöst, dass es über die Mutter das Leben des Neugeborenen irreversibel vergiftet.

Ebenfalls wirkt straferschwerend, dass die bekannten Gesundheitsschäden damit aufgewogen werden sollen, dass nur durch diese Form der Massenvergiftung die persönliche Bereicherung exzessiv gefördert wird. Hier finden sich Parallelen zur Drogenmafia.

Straferschwerend wirkt auch, dass über 20 000 wissenschaftliche Artikel, die im Handbuch der Amalgamvergiftung zitiert sind, vor einer Weiterverwendung warnen.

Je nach Schwere der Schuld muss jedes Vergiftungsoffer vom Täter eine angemessene finanzielle Entschädigung erhalten, um nicht die Strafe auf die Haftpflichtversicherung abzuwälzen.

Alle Tatanstifter müssen außerdem zu einer so hohen Geldstrafe verurteilt werden, dass in jeder Region eine Spezialklinik betrieben werden kann zur Gesundung der Opfer.

Alle Krankenkassen und Sozialämter erhalten einen Katalog der Folgeschäden, die nur von den Tätern finanziert werden.

2009 Geistigen Durchfall mit Junk Mail stoppen

Eine grandiose Arbeitserleichterung verdanken wir Microsoft mit der hervorragenden Taste Junk-E-Mail, die auf der Mail unter „Aktionen“ angeklickt und dann erneut „Zur Liste der Junk E-Mail Versender hinzufügen“. Das verhindert jeden weiteren Mailkontakt.

Wir könnten Microsoft die Füße küssen!

Täglich erreichten uns vorher hunderte Seiten Detailbeschreibungen aus psychiatrischen Kliniken oder vor oder nach der Aufnahme, dutzende Meldungen von Erbschaften in Südamerika oder Afrika und seitenlange Belehrungen von „Möchtegernheilern“. All das ersparen wir uns plötzlich.

Binnen kurzem wurde unser Mailverkehr um ein Drittel reduziert, fast schon reduziert auf wesentliches.

Der Absender merkt nichts, wundert sich nicht, warum er keine Antwort erhält.

Daran sehen wir, dass wir uns stets völlig unnötig Arbeit gemacht hatten.

Aus Schaden wird man klug!

Nun freuen wir uns darauf, die nächsten hundert Querulanten auf die Liste zu setzen.

2009 Geschützt vor Schweinegrippe durch saisonale Grippe

Ähnlichkeiten zwischen dem Schweinegrippevirus und anderen

Grippestämmen lassen vermuten, dass Teile der Bevölkerung gegen die neue Infektion gut gewappnet sind. Das berichtet eine US-amerikanische Forschergruppe um Bjoern Peters vom La Jolla Institute for Allergy and Immunology in Kalifornien im Journal Pnas. Ein vergleichsweise milder

Verlauf der Grippe durch eine vorhandene Immunabwehr sei

wahrscheinlich, erklären die Forscher. The Lancet, DOI:10.1016/

S0140-6736(09)61877-8; Vaccine, Bd. 27; Pnas, DOI 10.1073/pnas.

0911580106

Nicht sanierte Amalgamvergiftete kann es jedoch erwischen!

Sicherer als die giftige Impfung ist jedoch eine totale Amalgamsanierung!

2009 Gift im Hirn lässt Alzheimerzahl explodieren

Laut einer Studie sind derzeit schon 35 Millionen Menschen erkrankt. Die Zahl der Betroffenen soll sich alle 20 Jahre nahezu verdoppeln. In Westeuropa sind 7 Millionen Menschen daran erkrankt.

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/0,1518,650245,00.html>

Aus demagogischen Gründen erfährt niemand die wahre Ursache Amalgam, das zusätzlich auf alle Umweltgifte allergisch macht. Unsere jüngsten Alzheimer Kranken sind 35 Jahre alt, es ist nicht mehr eine Krankheit der Alten.

Da die Krankheit eine Latenzzeit von 30 Jahren hat, wird man früh mit der Miesmacherei und Zermürbtheit der Kranken konfrontiert. Die Umgebung gewöhnt sich allmählich und findet nichts mehr daran.

Die Prognose der allgemeinen Verblödung und die immensen Betreuungskosten sind verheerend. Auch nach dem Bekannt werden der Ursachen gehen die Folgen noch etwa 50 Jahre weiter. Der Schaden für die Volkswirtschaft ist unermesslich. Hauptsache ist, die Zahnärzte können sagen: „Amalgam ist das billigste Material“. Es ist eine Lüge, da Kunststoff ebenso viel kostet!

2009 Gifte erkennen und entfernen müssen Laien selbst

Da ausnahmslos alle Ärzte Angst vor der Konsequenz eines erkannten Giftes haben, zum Buhmann bei der Ärztekammer, Krankenkasse und ihren Sponsoren werden, umgehen sie geschickt bis brutal jegliche Erkennung von Giften.

Laien müssen sich daher selbst mit Angabe von Leitsymptomen allseits bekannter, nicht behandelbarer Krankheiten geschickt ihre Diagnostik holen:

OPT Schmerzen im Kiefer durch Eiter durch Schicksal (Gifte)

MR Kopf Gangunsicherheit, Teillähmung durch Multiple Sklerose

PET Hirninfarkt durch Alzheimer

Für diese Krankheiten bekommt man alles, weil es für den Arzt keine Konsequenzen hat.

Für eine Gift-Diagnostik bekommt man nichts, weil es dem Untersucher nur Ärger machen würde.

Kein einziger praktisch tätiger Arzt kennt nur annähernd Ursache, Behandlung und Nichtbehandlungs-Folgen von Giften. Jegliche Diskussion ist daher völlig müßig.

Selbst über 1000 eigene Vorträge und über 160 Bücher und 7000 Internet-Artikel änderten an dieser Ignoranz überhaupt nichts.

Die einzige sicher sehr effektive Massnahmen für Laien bleibt, in den eigenen Körper keine Gifte zu lassen, denn niemand hilft, wenn sie geschadet haben (Zirkonium, Titan u.v.m.)

2009 Gifttherde aus dem Körper nur mechanisch entfernbar

So wie eine Gewehrkuugel von außen in den Körper eingedrungen, nur so auch wieder entfernt werden kann,

ist es mit allen Giften mit einem hohen Molekulargewicht wie den Metallen und Lösemitteln.

Alles, was in den Mund gepflanzt oder eingeatmet wurde, lagert sich in den Zähnen ab. Gifte im Gewebe stören immer die Funktion und werden von weißen Blutkörperchen angegriffen. In diesen „Kriegsherd“ wandern Bakterien, die abgekapselt werden.

Falls die Kapsel aufbricht, kommt der Kranke sofort mit Blutvergiftung ins Krankenhaus oder stirbt sofort (jährlich 60.000 Sepsis-Tote).

Die Art des Keimes und die Stellung des Zahns im Gebiss bestimmen die Art und Schwere der Folgekrankheit.

Der Herd heilt nur aus, wenn der nicht sichtbare (!) Keim im Labor identifiziert und das richtige Antibiotikum in die Wunde kommt.

Geschluckt sind Antibiotika im Knochen reines wirkungsloses Plazebo,. Die Ausheilung braucht Monate.

2009 Giftmorde im 21. Jahrhundert erkennen und vermeiden

Heute sind Giftmörder keine Einzelgänger mehr wie im Altertum, sondern sind in der „oberen Gesellschaft“, tragen weißes Hemd mit Krawatte oder Klinikittel.

In absteigender Häufigkeit gehören sie zu:

- Zahnärzten
- Arbeitsmedizinern
- Verfahrenstechnikern
- Chemitarbeitern
- Chemiestudenten

Um ihre Tätigkeit zu legalisieren, führen sie meist Begutachtungen durch.

Eines haben sie gemeinsam:

1. sie sind stockdumm
2. sie bauen auf der Gutgläubigkeit der Abhängigen
3. sie wissen, dass ihre Tat sehr schwer nachzuweisen ist
4. sie hoffen, dass ihre Aufdeckung erst nach ihrem Tode geschieht

Um ihren Kopf zu retten, begehen sie zahlreiche Vertuschungsversuche:

1. Sie lancieren Artikel in der (Fach-)Presse zur Legalisierung
2. sie setzen ihre Kritiker massiv unter Druck
3. sie schrecken vor Tötungsversuchen ihrer Kritiker nicht zurück

Meine Geschichte zur Aufdeckung dieser Massenmörder ist unendlich lang.

1. Beginn mit Unmöglichkeit einer Nachtschwester 30 Morde mit „Theralene“, einem Schlafmittel für Aufmüpfige nachzuweisen.

(wird fortgesetzt!)

2009 Giftsuche eigene beginnt mit Kieferpanorama

Da kein Arzt, Zahnarzt oder Radiologe fremde Röntgenaufnahmen (OPT) des Kiefers befundet, um der gesamten Ärzteschaft nicht den Geldsegen durch verhinderte Folgeschäden zu vermiesen, muss es der Kranke selbst machen. Laienverständliche mit Bildern, Giftursachen und typischen Folgeschäden findet er im [Atlas der Giftherde](#), der sich in allen Büchern von Dr. Dauderer findet. Die darin gefundenen Hinweise muss der Kranke durch spezielle Untersuchungen auf Kasse vervollständigen:

Dichter Kieferspiegel, Epikutantest auf:

Zahnflickstoffe

Wohngifte

Schwarze Flecken unter Zähnen:

Leichengifte, Eitergifte im Speichel nach Zahntfernung

Bakteriologie

Autoimmunteste Gehirn

Kernspin, weiße Flecken im Kernspin:

Nervenleitgeschwindigkeit

Schwarze Ränder:

Alzheimertest im Blut

[Weiteres siehe Behandlung](#)

2009 Grippeimpfung wirkungslos

[Neue Belege: Grippe-Impfung wirkungslos](#)

Sowohl mein Vater als auch ich hatten niemals einen Patienten gegen Grippe geimpft, da Insiderkreisen stets bekannt war, dass diese Impfung völlig wirkungslos ist! Es ist ein **reines Placebo**, wie Vitamin C zur „Vorbeugung“ gegen Grippe!

2009 Heroin auf Rezept Bankrotterklärung der Medizin

Drogenkranken ein Rezept mit ihren Drogen in die Hand zu drücken und damit vor die Türe zu schieben ist die größte Gemeinheit, die ein Arzt seinem Patienten antun kann.

Die wahre Ursache der Zivilisationskrankheit ist eine **Autoimmunkrankheit** durch Zahnquecksilber oder Gold durch gewissenlose Zahnärzte trotz der Warnung der Bundesregierung davor <http://toxcenter.de/artikel/Autoimmunfax.php>

Diese Autoimmungifte lösen über eine giftbedingte Blockade des Glutaminstoffwechsels (Amino-Acid-Acetyltransferase) einen gezielten Mangel von Acetyl-CoA in jeder Hirnzelle - neben weiteren 79 Enzymblockaden – aus, was chemisch den Hunger nach Drogen auslöst.

Drogenkranken Drogen auszuhändigen war der früher geächtete Fehler. Der Mediziner, der dem Maurer, der im Suff von der Leiter fiel bis zur Hüftoperation Alkohol als Infusion gab, bis er im Leberversagen starb oder der Herzoperierten Nicotin als Pflaster auf die Brust zu klebte, bis er im Infarkt verstarb, wird nun abgelöst von Leuten, die Drogenkranken ihre Drogen auf Rezept verschrieben, aushändigen. Davon abgesehen, dass diese Therapieschritte vor dem Ersten und nach dem zweiten Weltkrieg mit den vielen Beinamputierten grässlich gescheitert waren, ist es heute völlig unsinnig, seitdem man den harmlosen 3-Tages-Enzug kennt.

Kein verantwortungsvoller Mediziner darf Drogenkranken ihr Gift verordnen!

Es gilt als Ärztlicher Kunstfehler, ist keine Heilung, sondern

Fördert den schnellen Tod!

Die Drogenzufuhr auf Rezept für die 140 000 deutschen bekannten Opiatkranken kostet alleine eine Milliarde Euros und ist nicht nur sinnlos, sondern gefährlich.

Seit es die einfache Alternative im Turbo-Entzug mit einem Opiat-Gegenspieler (Naltrexon, Naloxon, Levallorphan) gibt, kann man binnen drei Tage jeden Kranken von seiner Abhängigkeit herunter holen und wieder in das Leben zurück holen.

Da das Interesse aller Ärzte gegenüber Chemikalienkranken Null beträgt, geht eine effektive Hilfe nur über Minimalinformationen an alle Ärzte. Eventuell muss sich einmal die Psychiatrie mit Problemen befassen, die nicht mit Sedierungspillen oder „Schwätzi-Schwätzi“ heilbar sind und mit wissenschaftlichen Fakten leben lernen.

Drogenkranke gehören niemals in die Hände der Polizei oder gar in Gefängnisse, sondern in die von Ärzten, die wirklich helfen!

Da jeder Drogenkranke durch seine toxische Hirnschädigung Angst vor Neuem hat, werden Aufklärungskampagnen und verlockende Angebote nötig sein.

Eine „Abwrackprämie“ vom Staat würde hier auch Wunder bewirken! Geld steht hierfür ohnehin in Hülle und Fülle bereit. Allein die Entlastung des gesamten **Justizapparates geht in die Milliarden**. Politiker fänden sich genügend, die nach Aufklärung über die Wohltat, die man den Drogenkranken durch Heilung von ihrem Übel zuteil werden lässt, mit Feuer und Flamme zur Hilfe bereit stünden.

Voraussetzung wäre allerdings, dass die verstaubten Strukturen der deutschen Psychiatrie, die ihre totale Wirkungslosigkeit ungern zugibt, aufgelockert würden.

Turbo Entzug:

1/ 4-1/8 Tbl.Naloxon (Narcanti ®) schlucken lassen

nach einer Stunde beginnt die Besetzung der Opiatrezeptoren im Gehirn, Unruhe, leichte Darmkrämpfe, Durchfall, Schwitzen, Schlaflosigkeit.

Bei Bedarf zur Dämpfung 50 mg Doxepin, Viel Rohrzucker essen, trinken.

Wechsel zwischen Unruhe und Schlafbedürfnis.

Keine Bettruhe, Umhergehen.

Nach drei Tagen ist die Entgiftung vollständig beendet. Keine weitere Therapie nötig.

Je größer die Bereitschaft zum Entzug ist, desto geringer ist die Begleitsymptomatik, daher ist die vorherige Aufklärung außerordentlich wertvoll und lindert die Symptome. Es ist eine reine ärztliche Funktion. Je besser der Arzt ist, desto harmloser verläuft die Entgiftung.

Patienten haben aber andererseits durch den Gegenspieler-Test die Möglichkeit, sich sofort vor polizeilichen Maßnahmen zu bewahren. Der Test auf der Strasse erspart ihnen Verhaftung und Gefängnis.

Als **Bewährungsaufgabe** genügt völlig das kontrollierte Schlucken eines Gegenspielers täglich. Auch eine Implantation ist möglich.

Wir hatten durch einen Zufall bei einer Studie mit Naltrexon durch einen Abhängigen, die seine Drogenfreiheit beschwor und dann den ersten Entzug machte diese Wirkung entdeckt. Das Nachweisgerät war damals kaputt.

Da es für alle Drogen eine spezifische Antidot-Entgiftung gibt, verstehen wir seit Jahrzehnten nicht, dass man immer noch mit mittelalterlichen Methoden mit den Kranken arbeitet.

Natürlich müssen die Zahnärzte eiligst die eigentlichen **Ursachen , die Metalle aus dem Kieferknochen entfernen.**

Richter-Kuhlmann E.: Streit um Heroin auf Rezept.DÄ 06,14,3.4.09, S.536.

Quelle: Dauderer M.: Drogen Handbuch für Klinik und Praxis. Diagnose – Therapie-Nachweis-Prophylaxe-Recht- Drogenprofile. Ecomed, Landsberg, 4 Bände, 34 Nachlieferungen.ISBN 3-609-711019. Vergriffen, wird auf Wunsch in diese HP gesetzt!

2009 Heroinersatz völlig sinnlos

Obwohl für die Substitutionsbehandlung viele Gesetze, Regeln und Vorschriften gelten, sind Methadon und andere Substitutionsmittel in der Drogentherapie in den vergangenen Jahren immer häufiger selbst zu Rauschmitteln geworden.

Toxikologisch ist es völliger Unsinn, einem Drogenabhängigen Drogen zu beschaffen!

Zwei Drittel der Süchtigen berichteten, bereits Erfahrungen mit nicht-verschriebenen Substitutionsmedikamenten zu haben. 13,5 Prozent gaben einen Missbrauch dieser Medikamente innerhalb der vergangenen 24 Stunden zu. 58,7 Prozent hatten bereits einmal illegal erworbenes Methadon eingenommen oder sich das Medikament gespritzt, bei 41,8 Prozent trifft das für Subutex zu.ÄZ 16.07.09

2009 Hilfe! Ärzte können Massenimpfvergiftung stoppen

Aus hausärztlicher Sicht ist das Pharmageschäft mit Milliarden gifthaltiger Impfstoffdosen ein unfassbarer Blödsinn, weil

1. Massenimpfungen hätten dann einen Sinn, wenn sie **vor todbringenden Massenerkrankungen** schützen würden.
2. Voriges Jahre sollte die Vogelgrippe dafür herhalten, heuer die Schweinegrippe, 2010 die Hundegrippe, 2011 die Katzensgrippe. Zwei in Deutschland daran Verstorbene sind ein Flop .Der [Pandemieplan](#) der gefährlichen Vogelgrippe wurde gedankenlos auf die harmlose Schweinegrippe übertragen!
3. Impfstoffe mit dem Nanogift organischem Quecksilber plus einem **höchstgefährlichen Eiweiß** zur Wirkungsverstärkung wären dann eventuell gerechtfertigt, wenn wie bei der asiatischen Grippe 500 000 Menschen in einer Saison daran gestorben waren oder dies zumindest absehbar wäre.
4. Die **Schweinegrippe ist jedoch die harmloseste Erkältung**, die je einen eigenen Namen erhielt.
5. Viele Gesunde zu impfen, um einen einzigen von tausenden Viren in der Welt zu dezimieren, ist eine Milchmädchenrechnung zum **Geldverdienen**.
6. Stimmt die Literatur, dass an der Spanischen Grippe **nur frisch geimpfte Jüngere verstarben** und nicht die besonders geschädigten Alten?
7. Warum wurde in den USA erprobt, wie man Schulkinder von der Schule abholt und **heimlich zwangsimpft**?
8. Politiker und Gesundheitsbehörden, die die Massenimpfung auferlegten, würden keine Giftstoffe mit erhalten. Brauchen wir diesen **Massenversuch** wirklich? **Mit vielen Spät- Todesfällen und Kranken ist durch diese Impfung zu rechnen !**
9. Das **Unrecht** für unsere Patienten ist so offenkundig, dass jeder Arzt automatisch gezwungen ist, sich schützend vor seine Patienten zu stellen.
10. Ohne die unterwürfige Mitarbeit der gesamten Ärzteschaft hätten die gedankenlosen Gesundheitspolitiker keinerlei Möglichkeit, ihre **Patienten gefährdenden Schritte** zu verwirklichen!

Ärzte stoppt die Massenvergiftung aller Patienten!

2009 Immunologie Zukunft der Inneren Medizin

Liebe Tochter Christine,

als schwer immunologisch geschädigter Vater durch Zahngold (Kaugummiwert Gold 400µg/l durch 16 Kronen, Epikutantest dick positiv, rote Flecken am ganzen Körper durch Ehering) mit schwersten tumorartigen Endothelschäden mit hohen Antikörpern

gegen Neuroendothel musste ich akzeptieren, dass es in der Welt keinen einzigen Mediziner /Immunologen gibt, der dies kennt, geschweige denn mir hilft.

siehe Enzymentabelle

Amalgam oder in meinem Fall Gold ist zwar nachgewiesen die Ursache für diese Autoimmunerkrankung mit Rheuma und Infarkten:

Autoimmunfax

Ehe Zahnärzte als Täter dieser tödlichen Krankheit den Zusammenhang verstehen und ihr Vergiften aufhören, werden – bei ihrer Geschwindigkeit, etwas zu erlernen, sicher noch 100 Jahre vergehen. Extrem wichtig wäre dies jedoch, da zwei Drittel aller Todesfälle bei uns auf ihr Fehlverhalten zurückzuführen sind: Amalgam oder Gold sind über eine immunologische Autoimmunkrankheit die Ursache für über 400 Todesursachen wie Alzheimer, MS, versch.Krebse, Infarkt (Hirn, Herz) u.v.a.

Solange die Zahnärzte die Menschheit mit Quecksilber und Gold und den anderen Autoimmungiften wie Titan, Zirkonium, Chrom u. a. vergiften, bleibt die Immunologie das Haupt Forschungsgebiet der Inneren Medizin.

Nach zehn Herzstillständen durch diese Autoimmunschädigung kann ich ein Lied davon singen.

<http://www.toxcenter.de/artikel/Toxikologe-brauchte-zehnmal-Arzthilfe-zum-Ueberleben.php>

Bitte Tochter Christine hilf Deinem Vater! Mit Deinen Kenntnissen und Deiner Schaffenskraft kannst Du Felsen bewegen!

2009 Impfen nur garantiert frei von Quecksilber

Niemand darf sich mit Impfstoff, der das hochgefährliche organische Quecksilber

Thiomersal als Konservierungsstoff enthält, impfen lassen. Es ist in Billigimpfstoffen für Entwicklungsländer enthalten. Patienten der Armenkrankenkassen erhalten dies oft.

Quecksilber ist ein gefährliches Nanogift, das in geringsten Konzentrationen nach Jahrzehnten Autoimmunkrankheiten wie Alzheimer, Diabetes, MS oder Krebs auslöst, als ADHS quält es lebenslang unsere Kinder.

Bisher wurde es hauptsächlich aus Amalgam gebildet.

Jeder zweite Todesfall ereignet sich durch Quecksilber.

Eine Strafanzeige beim [Internationalen Gerichtshof](#) und beim [Europäischen Gerichtshof](#)

laufen derzeit gegen die Täter.

Jeder Impfstoff muss unbedingt frei sein von Quecksilber, der Arzt muss dies vorher schriftlich bestätigen.

Nur so bleiben wir frei von minderwertigen Pharmaprodukten, die unser Leben zerstören und die Krankenkassen unbezahlbar machen!

Wir sind so reich, dass wir nicht darauf angewiesen sind, mit minderwertigen Arzneimitteln leben zu müssen.

Im Zweifel sollte man unbedingt auf die Impfung verzichten.

Auch der Apotheker kann die Giftfreiheit, d.h. Unterlassen der Quecksilberbeimengung schriftlich bestätigen. Er verdient ja stattdessen beim Verkauf!

Organisches Quecksilber vergiftet das Gehirn und das Immunsystem irreversibel.

Insbesondere die heutigen Kliniken und Ärzte haben ausnahmslos keinerlei Ahnung von der möglichen Behandlung; ihr Wirken gleicht dem Stochern im Sumpf, ihre Intention ist die vom Vorzimmer der Psychiatrie. Letztlich landen alle Vergifteten in der Psychiatrie – wenn sie nicht vorher sterben.

Giftfrei ist Celvapan von Baxter.

2009 Katastrophen angekündigte treten nie ein

Im Gegensatz zu Nachahmern von Selbstmördern treten von Erpressern/ Pessimisten angekündigte Katastrophen nie ein, wie der Al-Quaida-Anschlag vom Oktoberfest 2009 zeigte oder der zu festen Terminen angekündigte Finanzcrash. Gleiches gilt für ein fürchterliches Erdbeben in San Francisco oder den Ausbruch des Vesuvs.

Aus Fürsorge muss man jedoch trotzdem stets eine Warnung aussprechen und alles Menschenmögliche tun zur Verhinderung einer Katastrophe.

Es wäre unverzeihlich, wenn man nicht alle Maßnahmen treffen würde, die eine doch eingetretene Katastrophe lindern helfen könnte. Insbesondere die Warnung muss allen Beteiligten zukommen; das ist die wichtigste Fürsorgepflicht.

Meine Notarzt-Mitarbeiter waren stets dankbar, wenn ich trotz angekündigter Massenschlägerei auf dem Oktoberfest zur Schließstunde an den Gefahrenpunkten herum wanderte – waren doch oft meine Kinder auch dort im freiwilligen Einsatz.

Ca. 100 geheimgehaltene und nicht eingetretene Anschläge erlebte ich.

Heute ist es die Finanzkrise mit drohender Radikalisierung und Gefahr eines Bürgerkrieges. Allein das Aussprechen der Bedrohung dämpft das Überraschungspotential und evtl. die Schwere der Turbulenzen.

Vorbereitete handeln an Stelle von sinnloser Panik.

Es ist wie ein Reanimations-Kurs für Führerscheinbewerber. Man weiß in der Not, was zu tun ist anstatt Panik oder Gaffen.

2009 Katzen 13 leben mit dem Autor friedlich zusammen

Hallo Herr Dauderer,

danke wie immer für Ihre Mails - und danke für das Lob auf Katzen! Ich liebe sie und lebe mit viere zusammen, aber wir haben das Problem, dass die Katzen/Kater untereinander immer mal wieder Stress haben, obwohl unser Haus nicht klein ist, sie allesamt Freigänger sind und draußen rumtoben oder schleichen. Wie machen Sie das, dass die Vierzehn bei Ihnen miteinander zurecht kommen? Wir hatten sechs Katzen/Kater und zwei sind wegen dieses Stresses weggewandert. Dass das passieren würde, darauf hatte mich schon zuvor eine Tierärztin aufmerksam gemacht. Ich wollte es nicht glauben, bzw. selber beobachten und tatsächlich - ich vermisse die zwei Abgewanderten immer noch sehr.

Da muss es ein Geheimnis geben - oder? Wären Sie so freundlich und würden es mir verraten?

Herzlichst, Ihre A V

Liebe Frau V.,

sicher ist die Eifersucht und Herrschsucht der Katzen ein Problem – wie bei den Menschen, insbesondere mit Kindern.

Zuwendung und ein First Class - Futter sind das Geheimnis.

Ich habe einen Speiseplan für die Katzen in der Küche: jede frisst was anderes

(natürlich viele auch dasselbe). Manchmal ändert sich der Geschmack, dann wird der Plan geändert.

Bei Krankheit oder Kummer bekommt jeder sein Lieblingsessen, natürlich von mir serviert – und natürlich viele Streicheleinheiten.

Beim Telefonieren und Tippen sitzt stets eine Katze in meinem Arm. Tippen geht nur einhändig, Telefonieren mit Freisprechtaste mit zwei Katzen im Arm. Oft ist eine Katze „ausgewandert“, d.h. vorübergehend beim Nachbarn. Ein Kater übernachtete im Herbst im Freien, jetzt im Keller, weil ihn der älteste Kater, der ihm zu ähnlich ist, fortjagen will. Jeden Abend rufe ich ihn und bringe ihm sein Lieblingsfutter.

Aber sie wissen, in der Tiefkühltruhe wartet eine Bio-Kuh, die roh verzehrt wird oder Thunfisch im Saft, tiefgefrorene Fischfilets oder Rinderherzen – und natürlich zentnerweise (als „Züchter“) Bio-Trockenfutter aus USA (Nutro Choice- Chicken oder Salmon). Die Katzen sind Feinschmecker – wie alle Säuglinge. Zwei Nachbarhunde, ein großer weißer Wolfsspitz (Sam) und ein wilder kleiner Spitz (Paul) warten sehnsüchtig auf unsere Futterreste, die älter als 12 Stunden sind. Wenn ich sie nicht zum spazieren abhole, hängen sie auf dem Gartentor und kläffen leise, um von mir umarmt zu werden. Früher ängstlich und heute ruhig sehen die Katzen dem Treiben zu. Das Wissen, dass hier auch fremde Hunde kommen können, macht sie froh und gleicht sie der Natur an. Es ist auch ein Baustein, warum sie gerne wieder hierher kommen. Die Katzen lassen mich nicht aus dem Haus, werfen sich vor dem Abfahren vor das Auto, Sam ist der einzige, den sie zum Spaziergehen akzeptieren, weil er sie jagt, wenn sie wie eine Traube an meinen Fersen kleben.

Verbote und Schimpfen gibt es fast nie, die Katzen dürfen (fast) alles. Nur, wenn sie sich bekriegen, rufe ich laut ihren Namen und versuche sie abzulenken oder wegzuholen. Mir zuliebe kämpfen sie bei meiner Anwesenheit nicht. Meist bin ich aber zuhause.

Sehr wichtig ist, jede Katze hat überall ihr eigenes Körbchen (26 im Haus) und wöchentlich erneuerte weinrote Handtücher, in der Lieblingsfarbe der Katzen.

Wenn ich schreibe, sitzen meist 7 Katzen um mich herum, wenn ich schlafe sind es mehr im Raum, bis 4 im Bett.

Bei Kummer oder Beschwerden handle ich sofort (Milben im Ohr, Zecken oder Husten). Unser bester Freund ist der nahe Tierarzt, den wir aber nie bemühen. Alles klappt mit Worten, Streicheln und Bonbons, unsere Homöopathie. Geimpft wird nie. Einziges Medikament ist eine reine Tetracyclinsalbe nach einem lange übersehenen Zeckenbiss – insbesondere, weil unsere Großmutter Lisa (die älteste Katze, die hier 18 Kinder bzw. Enkelkinder bekam) eine böse Infektion nach solchen Zeckenbissen bekommt. Etwa 600 Zecken entferne ich pro Jahr.

Und, und, und, Sie sehen die Eifersucht ist reduziert durch ein „Sorglos-Paket „.

Natürlich bedeutet alles sehr viel Arbeit – und auch Sorgen.

Es erinnert mich an meine vier Kinder, die heute fünf Enkel groß ziehen und an die ich immer denke, wenn ich mit meinen Katzen rede. Jetzt bin ich zehn Jahre in Rente und immer noch nicht will ich den Dauerstress vermissen. Allwöchentlich nach der Oper (wie heute) sitzen fast alle Katzen am Straßenrand oder an den offenen Fenstern und begrüßen mich stürmisch – was natürlich sofort mit einer Raubtierfütterung mit ihren Lieblingshappchen belohnt wird. Da hat keiner Zeit für Eifersucht. Manchmal denke ich,

die Katzen lieben meine Partnerin mehr als mich – besonders die Kater. Dies finde ich wunderbar, dann verteilt sich die Zuwendung besser, Elfi meint, soviel streicheln, wie nötig wäre, kann es nicht geben.

Noch ein Wort zu Ihren Ängsten: es ist wie mit den Kindern. Es ist schön, wenn sie bei uns bleiben. Aber, wenn die Natur ruft, müssen sie fort und wir müssen uns wieder ablenken.

Ich hatte einen neugeborenen weißen Kater mit einigen Flecken, hieß „Flecki“ und hatte eine Bauchspeicheldrüsenerkrankung durch seine Inzucht. Zwei Kinder meiner „Großmutter“ waren seine „Eltern“. Er klebte extrem anhänglich an mir. Ich liebte ihn abgöttisch – wie Eltern ihre kranken Kinder. Er brauchte mehr Zuwendung als alle restlichen damals 15 Katzen zusammen. Drei Tage vor seiner verschobenen Kastration lief er fort und ist sicher im Unterzucker verendet. Noch drei Jahre danach (und auch jetzt) schießen mir die Tränen in die Augen, wenn ich an ihn denke und ihn vermisse.

Zu viel Liebe gehört auch viel Kummer – wie in der Familie.

Katzen erinnern uns, was normal ist und erfreuen uns mehr als jedes andere Lebewesen. Ich hätte schon sehr viele andere Haustiere, halte jedoch Katzen für das göttlichste Geschenk an uns Menschen.

Andererseits polarisieren Katzen die Menschen: Hitler hatte einen Schäferhund, nie Katzen. Frauen bewundern Katzen, weil sie energisch ihren eigenen Willen durchsetzen und sich nicht erpressen lassen. Manche Männer halten sie deshalb für „falsch“, weil ihnen die Selbständigkeit unheimlich ist.

So. nun muss ich wieder mal was arbeiten.

Die Ode auf die Katzen wird zu anderer Zeit fortgesetzt.

Vielen Vergifteten täte es sehr gut, wenn sie sich mehr Gedanken um die Lebewesen ihrer Umwelt machen würden, statt um ihren eigenen „Bauch“. Daher setze ich Ihre Frage und meine Antwort in die Homepage.

Dort finden Sie übrigens zahlreiche „Katzenartikel“: unsere „Mitarbeiter“ (keiner hat es verstanden), Katzen die Opfer der Vogelgrippe usw.

Alles Liebe, Ihr MD

2009 Kieferpanorama Auswerten darf nur Dauderer

Bei der Ausarbeitung des Computerprogramms zur Auswertung von Röntgenaufnahmen der Zähne, fiel auf, dass dies niemand tut:

Niemand außer mir darf das!

Jeder andere wird mit Prozessen überzogen, ihm die Approbation genommen!!

Ich habe noch eine Ausbildung in der Röntgenabteilung zum Auswerten dieser Aufnahme und die Zulassung zum großen Röntgen in der eigenen Praxis, also eine umfassende Ausbildung als Internist mit Röntgen.

Rein zufällig entdeckte ich bei schwersten Vergiftungen durch Blei, Quecksilber, Dioxinen, Formaldehyd, Pentachlorphenol und vielen anderen Vergiftungen, die später alle verstarben, dass jedes Gift einen „**charakteristischen Print**“ im Kiefer hinterlässt. Dank einer sekundenschnellen Blickdiagnose konnte so der Toxikologe charakteristische **Hinweise** auf ein Gift finden, die später durch **Beweise** gesichert wurden.

Die Kiefer-	Röntgen	Aufnahme wurde zum wichtigsten Hinweis auf eine Vergiftung.
--------------------	----------------	--

Bei **hundert Operationen im Kiefer** wurde selbst gespürt, wie die Spitzsonde in den Knochen fällt, wenn Eiter die Knochenbälkchen aufgelöst hatte. Das daneben hängende Röntgenbild wies zugleich typische Flecken auf, die man bei fast jedem Älteren sieht. Aus dem Labor kamen tausende Befunde von Bakterien, unter jedem Zahn andere (!), die dann den veränderten Flecken, ihrer Farbe, Dichtigkeit und Randform zugeordnet wurden.

Nach über 40 000 ausgewerteten OPT kann man ahnen, welche Bakterien eine Rolle spielen könne.

Nach der örtlichen Behandlung mit Antibiotika wachsen ganz andere Bakterien im Knochen als vorher, eine andere Behandlung wird nötig.

Im neuen OPT gibt es dann völlig andere Befunde.

Chronische Entzündungen im Kiefer schmerzen nie, sodass die Alarmmeldung völlig unterbleibt. Der Kranke ist auf Hilfe von außen angewiesen.

Der Vergiftete stirbt einen lautlosen Tod.

Da die Eiterentfernung sehr aufwendig und krass unterbezahlt ist, will sie kein Zahnarzt durchführen. Wenn er „nichts sieht“, kann er sich goldene Nasen verdienen, wenn er den Eiter unter Implantaten versteckt.

Wenn ein Zahnarzt meint, dass das, was man sieht, „normale anatomische Verhältnisse sind“, dann zeigt man ihm das Bild nach einer örtlichen Behandlung mit Antibiotika.

Wenn ein Zahnarzt keine Zyste erkennt, dann zeigt man ihm ein Kernspin des Kopfes mit den großen weißen Kreisen in der Nasennebenhöhle.

Wenn ein Zahnarzt meint, dass schwarze Umrandung des Zahnes im Kiefer normal sei, dann sticht man vor seinen Augen unter der abgehobenen Schleimhaut des Zahnfaches mit der Draht-Bakteriologie hinein und zeigt ihm die Bebrütung aus dem Labor. Die gefährlichen Bakterien erschrecken ihn dann sehr.

2009 Kiefersanierung Drei Goldene Regeln

In etwa 40 000 Fällen hat sich Folgendes bewährt:

1. Lebensbedrohliches als erstes entfernen in Reihenfolge:

- Bei Metall-Allergie Metalle unter Dreifachschutz mit Sauerstoff entfernen
- Herzherd bei vereiterten 48 (47) entfernen, Tetracyclin-Salbenstreifen
- Asthmaherd bei vereitertem 16/26 entfernen, Tetracyclin-Salbenstreifen
- Krebsherde von wurzelgetöten Zähnen entfernen, Tetracyclin-Salbenstreifen
- Alle Weisheitszähne entfernen, Tetracyclin-Salbenstreifen
- Alle vereiterten 6er entfernen, Tetracyclin-Salbenstreifen

Nach jedem Schritt sechs bis zwölf Wochen Pause!

2.Vollsanierung nach Entscheidung aller Fakten:

Bei Krebs, Autoimmunkrankheit nachgewiesener MS o.ä. tödlichen Krankheiten durch vereiterte Zähnen alle Zähne quadrantenweise ziehen. Beginn am kränksten Quadranten.

Keine Einzelzähne stehen lassen, da dort Resteiter zusammen fließt!

Nach jedem Quadranten sechs Wochen Pause!

3.Bleibende Alternativen nur nach Sieben Tage Epikutantest:

Keine Brücken! Kein Zirkonium! Keine Implantate! Frühestens zehn Jahre später.

Nur herausnehmbare, laborgefertigte Teil-Prothesen.

Bei Kunststoff-Allergie (Benzoylperoxid, Methylmetacrylat) nur jährlich sechsfach entgiftete Prothesen (Mikrowelle, H₂O₂, KMnO₄, 30% Essigsäure, zweimal dazwischen Ölbad im Unterdruck)

2009 Krise zwingt zu wiederauffüllbaren Bürogeräten

Der demnächst kommende Höhepunkt der weltweiten Finanzkrise zwingt zur sofortigen Anschaffung von Druckern, Faxgeräten und Fotokopierern mit literweise Tinte und Kiloweise Tonerpulver durch

1. die derzeit laufende [Hyperinflation in China](#)

2. die Verschärfung der Transportkrise
3. den Zusammenbruch der Büromittelvertreiber.
4. Bisher verdienen alle königlich an sündteuren Druckerpatronen und Kopierern und deren Bestriebssystem wegen ein paar Gramm Tonerpulver komplett ausgetauscht werdden musste.

Alle bisherigen Geräte wandern demnächst auf den Sperrmüll.

Vom Vertreiber ist keinerlei Hilfe zu krisensicheren Geräten zu erwarten.

Hier werden alle geeigneten Geräte veröffentlicht (Dank Frau AD!)

Unser Büro wird darauf umgestellt.

Refillanleitungen und alles andere erhält:<http://www.octopus-office.de>

[Druckerzubehör in der Krise](#)

2009 Leben nach dem Tode

Nach [10 Herzstillständen](#) sieht das wiedergewonnene Leben natürlicher aus.

Nach dem Erwachen war der Mensch, der gerade neben mir stand ungeheuer wichtig. Sein Wort war die Verbindung zum Leben und verdrängte den dahinterstehenden Tod. Seine Hand zu halten bedeutete, das Leben festzuhalten. Ich sagte es sofort allen und bat zu bleiben. Ich fragte sie aus – wie in der Praxis bei der Anamnese. Am Parkplatz erzählte der Passant vom TÜV, dass er gerade seine Mutter besuchen will, die immer jammert, ihr aber gar nichts besonderes fehle. Er fand es toll, bei einer Wiederbelebung mit Herzmassage und Defibrillation dabei gewesen zu sein und zu erleben, wie es hilft. Ein Feuerwehrmann vom Notarztwagen lamentierte, dass er nicht transportieren dürfe die 50 Meter zur Notaufnahme, da es ohne Auftrag der Leitstelle nicht bezahlt werde. Von 7 km Entfernung kam das Fahrzeug meines früheren privaten Rettungsunternehmens. Die Rettungssanitäterin fragte mich, was ich hätte. Der Defibrillator hing noch an meiner Brust. Ich erzählte ihr „einen schweren Herzinfarkt mit Kammerflimmern“. Ich war froh, dass es nicht die üblichen Fragen zur Orientierung waren (Datum, Bundeskanzler). Jedes Wort eines Menschen war wie ein herzliches Geschenk, ein Wunder des Lebens. Jeder Mensch machte mich glücklich. Ich sagte es allen, auch aus Angst, dass sie mich als „hirngeschädigt, hoffnungslos“ wieder sterben lassen würden. Wusste ich doch, dass eine Wiederholung sehr wahrscheinlich und gefährlich ist. Das Kammerflimmern trat noch dreimal auf. Neben Defibrillation war auch wieder eine Herzmassage noch nötig. Sofort nach dem Erwachen atmete ich ganz tief mir offenem zahnlosen Froschmaul, um nicht beatmet zu werden und allen zu zeigen, dass ich wach bin.

Die Bläue verschwand schlagartig.

Sofort machte ich Witze. Das Glücksgefühl, wieder am Leben zu sein, tat ich allen kund. Bei allen bedankte ich mich überschwänglich, jedem versprach ich ein Buch von mir. Manche haben mich riesig beeindruckt, wie in der Oper der Kinder-Notarzt Dr. Schmid mit seiner herzlichen Freundlichkeit oder der Rettungssanitäter der Berufsfeuerwehr, der Sohn des Feuerwehrchefs Hölzl, der mit meinem jüngsten Sohn bei der Wasserwacht war. Ihre Bücher habe ich handsigniert. Die Herzlichkeit von

ausnahmslos allen Helfern war einerseits durch die Schwere und Seltenheit der Erkrankung bedingt, zudem wußte niemand, ob es gut ginge – ganz im Gegenteil . Mein Sohn der hier mit seiner Frau im Krankenhaus als Assistent gearbeitet hatte, war dabei, andererseits war der menschliche Kontakt das Geheimnis dafür, die Kraft aufzubringen, gegen alle Schmerzen bei der Behandlung anzukämpfen ohne zu murren. Ein Oberarzt fragte, wie es sei, ich sagte ihm, ich dissimuliere – etwas was im Krankenhaus fast nie vorkommt. Das half mir, gemeinsam mit allen, den Kampf um das Leben zu optimieren.

Das Leben nach dem Tode ist definiert durch einen immerwährenden Kampf um das Leben. Dabei spielen die Menschen der Umgebung eine viel größere Rolle als das Materielle. Es ist wunderschön, wieder zu leben, aber die Angst, es wieder zu verlieren, bleibt immanent.

Der Bayer tröstet sich mit dem „[Brandner Kasper](#)“, der meinte, nun das ewige Leben zu haben. Ein Sohn schrieb mir ins Krankenhaus: „Dua fei net so viu mitm Boindlkrama schnapseln, sonsd werd a grandig!“

2009 Massenmordendes Monsterkind vermeiden

Der 17-jährige Tim Kretschmer hatte am 11.03.2009 in seiner früheren Schule in Winneden 9 Schulkinder drei ihm unbekannte junge Lehrerinnen, drei zufällige Passanten und zuletzt sich selbst erschossen, weitere fünf Verletzte.

Alle Eltern sind wie gelähmt, versuchen zu vermeiden, dass ihnen ähnliches mit ihren Kindern passiert.

Drei Erziehungsfehler fallen hier auf:

1. Waffen sind kein Spielzeug dürfen niemals auf Menschen gerichtet werden. **Mordspiele am Computer** können so grausam enden. Gehören sicher nicht in Kinder- und Jugendzimmer.
2. **Scharfe Waffen** und **riesige Munitionsvorräte** haben in Privathäusern nichts zu suchen, fördern bei Jugendlichen Sadismus und Verrohung.
3. Zeichen für eine **Depression und Sonderlingstum** erfordern geselliges Ablenken neben dem Sportverein (hier Tischtennis) intensive Angebote für Denkspiele (Schach), einer Laienspielgruppe oder für ein tröstliches Haustier.

Gesprächstherapien oder Psychopharmaka helfen hier nicht sofort.

Erst alle drei Fehler zusammen führten zu dem entsetzlichen Elend.

Noch nie wurde die Todesgefahr durch Erziehungsfehler so grausam dokumentiert.

Schulen sind gewohnt, mit Erziehungsfehlern zu leben. Allerdings darf es nicht tödlich für Lehrer enden. In Erfurt wurden 2002 12 Lehrer von einem „Amokschüler“ erschossen.

Respektlosigkeit und Disziplinlosigkeit haben ein tolerierbares Maß hiermit gut dokumentiert bei weitem überschritten.

Nun werden in allen gefährdeten Familien Gespräche laufen und viele Jugendliche bereit sein, ihr potentiell gefährliches Verhalten zu ändern und befriedigende Alternativen zu finden..

Dass sehr viele ebenfalls in einem solchen Fahrwasser schwimmen sieht man alleine daran, dass im selben Bundesland sofort 50 Nachfolgetaten angedroht wurden.

Hoffentlich wird an der „Mörderschule“ sofort ein Muster-Hochsicherheitsbau für Schulen errichtet, der das Leben unserer Lehrer und Schüler sichert.

(Gewidmet meinem Schwiegersohn Peter, der um den Tod seiner erschossenen Kollegin Physiklehrerin trauert!)

2009 Max Dauderer kennt die Wahrheit vom Opfer und Täter

Als Klinischer Toxikologe ist man Kriminaler mit medizinischen Fachkenntnissen auf der Suche nach den Mördern der eigenen Patienten.

Skepsis und ungeheueres Wissen zusammen ermöglichen erst die Hilfe, die zahllosen weiteren Opfern ein Überleben ermöglicht.

Vergifter sind seit jeher Massenmörder und pflegen ihr Tun so lange, wie es irgendwie geht.

Geliebt werden sie natürlich nie von den Tätern und auch nicht von den Opfern, die traurig darüber sind, dass es ihnen nicht erspart blieb.

Erlernen kann man diesen Beruf nicht, es gehört eine göttliche Berufung dazu, sich jedermann zum Feind zu machen und trotzdem mit seinen eigenen Leistungen zufrieden zu sein.

Bei mir war es die Familiengeschichte, die die Weichen setzte und das Schicksal, das mich früh zum Opfer machen wollte, also die Selbstverteidigung.

Mutter trat auf Wunsch ihres Vaters in den dreißiger Jahren in die toxikologische Station 2/1 in München zur Ausbildung ein. Ihr Bruder war im sechsten Lebensjahr auch an einer falschen Medikamentendosis mit Digitalis verstorben.

Der Familiengrundsatz: „Kein Arzt hat eine Ahnung von Giften“ trieb sie an, später mich.

Für mich war das entscheidende Erlebnis die Anzeige der Arzneimittelfirma am Bodensee, die ihren Millionenverdienst gefährdet sah durch die Identifizierung des

Gefährlichen Anteils, eines Aufputzmittels Morazon in einem rezeptfreien Schmerzmittel „Rosimon Neu“ (Fa.Ravensberg), das bei zwei 14 jährigen Mädchen den Tod durch geringe Mengen verursacht hatte. In einer Presseanfrage hatte ich darüber berichtet. Die Firma wollte eine Millionenforderung deswegen an mich stellen. Als junger Assistenzarzt mit kleinen Kindern stand ich damit vor dem Ruin. Ich ging zum Ordinarius für Rechtsmedizin, Prof.Spann, der sagte: „Du Depp, wie kannst Du einfach die Wahrheit sagen?“

Er hatte die Leichen seziert und den gleichen Verdacht. Beide Gehirne wurden wegen schwerster irreversibler Zellschäden sichergestellt und daraufhin einer Zusatzuntersuchung unterzogen. Prof. Senn fand dabei einen Untergang der Kleinhirn- Körnerschicht, der auch beim Überleben der Vergiftung einen Ausfall des Gehirns bedingt hätte. Zusammen mit seinem Doktoranden schrieb ich meine erste Veröffentlichung beider Fälle, trug es auf der Jahrestagung der Rechtsmedizin vor.

Das Gift wurde verboten, die Firma ging in Konkurs und ich hatte trotz zahlloser schlafloser Nächte einen Ruf als unbeugsamer Rufer in der Vergifterszene erhalten.

Nun war klar, erfolgreich kann ein Gift nur bekämpft werden, wenn

1. Detailinformationen vom Hersteller vorliegen (Insiderinformationen)
2. Gift, Giftaufnahme und Giftwirkung am Patienten bestätigt sind
3. Der Rechtsrahmen hergestellt ist. Entscheidende Beweise stets zurückhaltend

Diese Fakten waren mein ganzes Leben lang die Voraussetzung für mein erfolgreiches Handeln.

*http://www.branchenbuchsuche.de/ravensberg-gmbh-chemische-fabrik-in-konstanz_2058760

TCDD Seveso

Mein vermeintlicher Freund und V-Mann beim BND, Prof.N.Weger, glänzte von Anfang an über erstaunliche Kenntnisse der bis dahin völlig unbekanntem Wirkung von TCDD, er organisierte eine Bundeswehr-Maschine voll Antidote und die ABC-Einheit der Bundeswehr aus Sonthofen zur Behandlung. Erst viel später erfuhr ich, dass es sich hierbei um den modernsten geheimen Kampfstoff der NATO handelte, mit dem die Russen später den Ukrainischen Politiker aus dem Wege räumen wollten. Weger meinte einmal, „jeder, der sich damit befasst, stirbt daran“. Stoiber wollte mich wegen meinen Warnungen der Freisetzung aus MVAs aus dem Wege räumen. Ich sah die einzige Chance zur Bekämpfung darin, einen Giftnachweis zu organisieren. Damals benötigten wir noch dafür einen 10 mal 10 cm großen Fettquader aus dem Oberschenkel eines Kameramannes des Fernsehens zum positiven Giftnachweis.

Nach vielen sehr teuren Giftmessungen, war es ein leichtes, in kleineren Blutmengen den Giftnachweis durchzuführen.

Das heikelste Gift blieb es aber dennoch.

Weger meinte, ich solle die Finger weglassen von diesem brisanten Material, denn jeder, der sich damit befasste, starb eines unnatürlichen Todes (Rohleder). Ich wollte es nicht glauben. Das Schicksal der Frauen und Kinder stand im Vordergrund.

Erst nachdem man Weger mit einem fingierten Steuerstrafverfahren ins Gefängnis steckte und sein Ordinarius sich mit Zyankali vergiftet hatte, wurde mir die Gefahr bewußt.

Ledersprayprozess

Nach einem Vortrag erhielt ich von einem Hausarzt eine Spraydose mit Lederspray. Mit dem Code fragte ich bei der Firma an, welches Gift die Multiple Sklerose der Patientin vereursacht hatte. Als Antwort erhielt ich das Angebot einer extrem hohen Entschädigung – ohne auf die Fragen einzugehen.

Daraufhin riet ich zum Prozess. Der Staatsanwalt ermittelte, dass die betreffende Charge zurückgezogen war, nach Spanien verscherbelt werden sollte, diese lehnten dann ab, es wurde umetikettiert und meiner Patientin verkauft.

Der Joker kam nie zur Sprache, der Firma wurde zu 100 000 DM Entschädigung verurteilt.

Müllverbrennungsemissionen TCDD

Sevoso war bei uns zuhause durch die Verbrennung von Kunststoffen und Fehlen jeglicher Filteranlagen. Müllverbrennungsanlagen sind Dioxinschleudern.

Der Direktor einer riesigen Müllverbrennungsanlage, der meinen Vortrag gehört hatte, kam als Patient und berichtete mir vertraulich Ungeheuerliches. Vier Wochen vor jeder Emissionsmessung durften nur giftfreie Produkte verbrannt werden, niemals die Quecksilberbatterien u.a. So waren alle Messungen geschönt. Filter gab es in den ersten Jahren überhaupt nicht. Eifrig wurden alle Gefahren bestritten.

Von ihm erfuhr ich die gesamten Gifte, die eine Rolle spielen.

Natürlich erfuhr niemand darüber etwas. Ich veröffentlichte stets nur Bekanntes. Das reichte auch schon. Auch hier war wieder TCDD das entscheidende Gift.

Erst bei einem Prozess wäre ich von der Schweigepflicht entbunden gewesen und hätte mich verteidigen dürfen.

Stoiber hatte vergeblich versucht, mich abzusägen, meine Beweise sorgten für Ruhe. Der Kampf gegen Dioxine blieb lebensgefährlich.

Holzgifteprozess TCDD

Vom Wissenschaftlichen Leiter der Fa. Bayer erhielt ich sein Buch, das einst allen Ärzten geschenkt wurde, worin stand wie extrem gefährlich Pentachlorphenol ist, dass es nur unter Atemschutz und Chemieschutzkleidung verwendet werden darf, wohingegen in der Werbung ein junges Mädchen in Hot Pants die Farben auftrug. Die Richter im Prozess hatten das Buch vorher erhalten, es gab ihnen die Kraft, alle Beschönigungen von Desowag zu ertragen. Nie wurde darüber gesprochen. Der Joker blieb in der Rückhand.

Das entscheidende Gift war wieder TCDD, das in den grausamen Abfallprodukten enthalten war und von den Verursachern stets verheimlicht wurde. Der Contergan-Anwalt ließ am Bundesgerichtshof das Urteil aufheben. In Deutschland darf auch jeder mit TCDD ermordet werden.

Methylisocyanat Explosion in Bhopal

Am 2.12.1984 explodierte angeblich ein Vorratstank voll Methylisocyanat beim Reinigen. Obwohl mit Sicherheit jeder Arbeiter wußte, dass in den Tank mit der Ausgangssubstanz für Pestizide oder Chemische Kampfstoffe niemals Wasser hinzugefügt werden darf, wollten uns die amerikanische Firma und die Indischen Behörden erzählen, dass es ein „Unfall“ war. Vor Ort sprachen die Ärzte und Offiziellen jedoch ganz anders! Dort behauptete Jedermann, der von Chemie eine Ahnung hatte, dass es ein gezielter Versuch zur Testung neuer Chemischer Kampfstoffe war. Ein Arbeiter hatte angeblich mit dem Wasserschlauch in den Riesentank gespritzt, um ihn zu reinigen. Das hochgiftige Abwasser sollte ins Erdreich abgelassen werden und hätte die Arbeitsplätze dann für Jahrzehnte vernichtet. Das ist die dreisteste Lüge, die ich jemals hörte! In einen Tank voll übelst stinkender und reizender Lösemittel kann kein Mensch Wasser hinein spritzen. Auch wäre es ganz wertlos, denn kurz darauf sollte er wieder damit befüllt werden. Das klingt so, als ob man einen Erdöltank von Zeit zu Zeit mit Wasser reinigen müßte!

Die Bedingungen für einen Großversuch waren ideal:

20 000 Fabrikarbeiter lebten direkt neben dem Tank über der Strasse mit ihren kinderreichen Familien in einem Slumviertel in Baracken. Die Arbeiter waren den reichen Stadtbewohnern mit massiv goldenen Wasserhähnen, Fenster- und Türgriffen längst ein Dorn im Auge. Die tödliche und geheimgehalte Wirkung des Giftes war von vorausgegangenen Unfällen mit Toten längst bekannt.

Als stundenlang in der Nacht sich nichts ereignete nach der „Wasseraktion“ hat man die Sirene des Werkes ausgelöst. Dadurch erwachten die Anlieger und eilten zum Herd der Giftfreisetzen. Dabei fielen tausende im Lungenödem um und starben. Der Rest verzog sich in die Hütten und starb dort. Das war der eigentliche Versuch. Bis zur Auswertung durfte natürlich keinerlei Hilfe geschehen. Die Feuerwehr durfte nicht ausrücken. Ärzte wurden nicht verständigt. Das nahe gelegene Krankenhaus wurde getröstet, es sei nur eine Lappalie. In diesem Krankenhaus schlug dann der Firmenchef Warren seine Einsatzzentrale auf. Nicht Hilfe, sondern nahtlos Vertuschung war seine Aufgabe. Es durften keine Aufzeichnungen Vergifteter erstellt werden. Die Anzahl der Toten wurde zu Beginn geschätzt und der Welt verkündet_1450; dabei blieb es bis zum Auffinden der letzten Leichen nach einer Woche. In Krankenhäusern starben täglich

mehr als 100 Kranke. Leichen wurden nur von den Rechtsmedizinern gezählt, das Gros wurde nur geschätzt. Angehörige sollten ihre Toten selbst bestatten. Die Bewohner der ausgelöschten Slumsiedlung wurden auf riesigen Scheiterhäufen verbrannt, die eine Woche lang brannten. Drei wurden mir gezeigt. Rauch lag über der ganzen Stadt.

Amerikanische Anwälte zogen durch die Stadt und den Ambulanzen vor denen noch tausende in Schlangen eine Woche danach warteten. Die Anwälte erbaten von den Anaphalbeten drei Kreuze unter Formulare ohne je die Lokaldialekt sprechenden Vergifteten aufgeklärt zu haben. Ich sprach einige an; sie wollten keine Personalien oder Krankenunterlagen, nur „Zahlen“. Fakten würden die Sache nur „komplizieren“. Bis zehn Anwälte bekamen von einzelnen Kranken zugleich ihre „Kreuze“. Da war klar, dass nur einer was verdient, niemals der Kranke!

Gegengifte dürfen nicht gegeben werden. Warren ist dagegen. Wohl stört es die Statistik. Da ich Medikamente der Deutschen Bundeswehr mitbringe, wird das von den Indern boykottiert, vier entscheidende Tage nicht freigegeben. Danach wurden sie an Schaulustige kartonweise verteilt, Kranke erhielten nichts. Die ganze Hilfsaktion war umsonst. Vorher wurden schriftliche Unterlagen angefordert über Erfahrungsberichte bei Massenvergiftungen und detaillierte Beschreibungen. Gelesen hat dies sofort erstellte Manual jedoch niemand.

Mir wurde beständig von Morddrohungen gegen mich erzählt. Indien könne nicht mehr mein Überleben garantieren. Ich wurde vom Geheimdienst ständig eskortiert und bis nach Frankfurt im Flugzeug zurück begleitet.

Zwei Mitarbeiter unseres TOX CENTER in München haben auf unsere Kosten dann drei Monate lang die Hilfe vor Ort fortgesetzt, die Ergebnisse in einer Doktorarbeit veröffentlicht. Zehn mitgebrachte Geräte zum Lungentraining stellten sie in allen örtlichen Krankenhäusern auf, um die Zahl der zu erwartenden tödlichen Lungenfibrosen möglichst klein zu halten. Von Warren wurde diese Hilfe stets sabotiert, die Geräte unbrauchbar gemacht.

Auch ihnen wurde das arbeiten in Bhopal extrem erschwert.

Die Verursacher haben alles denkbar mögliche gemacht, um jede Hilfe für die Opfer zu verhindern und aus einem ursprünglichen Unfall die größte Chemiekatastrophe der Geschichte zu machen!

Amalgam

Das nächste seit 150 Jahren ungelöste Vergiftungsproblem war die Vergiftung unserer Kinder mit Amalgam. Die Weltliteratur war voll Lügen. Amalgam sei eine „Legierung“ aus der kein Quecksilber frei würde, nichts würde im Körper gespeichert, Giftfolgen gäbe es nicht usw.

Der Direktor der Uni-Zahnklinik bestellte mich ein, bestätigte alle Tatsachenverdrehungen, meinte aber, die heutigen Zahnärzte könnten einfach nichts anderes als Löcher mit Quecksilberpaste vollschmieren und das könne man nicht ändern, ich solle sie nicht unglücklich machen.

Lieber unsere Kinder unglücklich machen?

Die Tatsache, dass man zueinander völlig anders spricht als zu Patienten, die man brutal belügt, gibt es heute nur noch beim Amalgam.

Beim Internationalen Amalgam-Kongress in USA Fort Laterdale 1991 kämpfte ich stundenlang mit hunderten Zahnärzten, die mir erklären wollten, dass „Silver Fillings“ nur Silber, jedoch kein Quecksilber enthalten, obwohl sie eine Kapsel mit beidem (u.a.) zusammen im Automaten mischen liessen. Sie hofften, mich mundtot machen zu können, wenn nur viele den gleichen Unsinn brüllten. Die gleiche Masche läuft heute bei allen Amalgam-Veröffentlichungen. Es wird nirgends so viel gelogen wie beim Amalgam! Keiner wird dabei rot. Keiner hat Angst vor Gericht gezerrt zu werden. Ihre Kompagnons holen sie schon raus!

Der Wissenschaftliche Leiter der Fa.Degussa wollte mir teuer seine Geheiminformationen verkaufen, wonach es ein Verbrechen ist, Amalgam Unwissenden in den Mund zu stopfen. Er hatte im Auftrag des Herstellers bestätigt, dass Quecksilber – ebenso wie Gold, was er veröffentlichte - zu DNA- Schäden führt.

Ich lehnte die Geldzahlung ab. Aus Wut hat er zusammen mit meinem Lektor die zweite Ergänzungslieferung meines „Handbuches Umweltgifte“ manipuliert, um mir zu schaden. Ich zog diese daraufhin zurück.

Beim Amalgamprozess gegen Degussa wurde dies nicht erwähnt.

CS-Tränengas

Der Leitende Polizeiarzt besuchte mich in der Praxis, erzählte, dass in Wackersdorf,

dem geplanten und längst von Min.präs.Strauss gestoppten Atomendlager in der Oberpfalz ein obstruser Grosseinsatz geplant sei mit allen großen bayrischen Wasserwerfern, Polizeihubschraubern und abwechselnd CN-Gas und CS-Gas in verschiedenen Konzentrationen angewandt würde. Mindestens 20 000 friedliche Demonstranten sollten machtvoll vertrieben werden. Es war warmes Pfingsten voraus gesagt. Omas mit Kinderwägen wurden erwartet.

Ich war entsetzt, hatte in meinem geliebten Bayern noch nie so entsetzliches gehört.

Ich flehte ihn an, dies zu unterlaufen. Ich warnte ihn, da erfahrungsgemäß der Wind den Vergifter selbst trifft, warnte, alle Polizisten mit Gasmasken auszurüsten.

Niemals dürfe CN mit CS-Gas abgewechselt werden. Es könne tödlich enden.

CS-Gas könne, wenn es nicht sofort abgewaschen werde, nach Jahrzehnten Krebs verursachen. Mit tödlichen Lungenödemen sei zu rechnen. Ich bat, Entgiftungszelte und ausreichend Notarztwagen zur Verfügung zu stellen. Ihm wurde Angst und Bange. Nichts wurde ihm genehmigt. Man wollte ein Exempel statuieren.

Er meldete sich zum Einsatz krank. Scharfmacher vertraten ihn.

Ich telefonierte mit dem Landesanwalt, man solle vorher veröffentlichen, dass das Atomlager von Strauss gestoppt wurde. Er erwiderte: „wenn Sie ihre Rosen neu pflanzen, sagt Ihnen der Nachbar noch nicht, dass er dort in einem halben Jahr seine neue Garage baut“.

Ich behandelte 40 Schwervergiftete in München in meiner Praxis und fotografierte sie. Bei der anschließenden Anhörung im Bayerischen Landtag wiederholte ich meine Kritik. Der örtliche Schnapsfabrikant Schladerer wollte von mir eine strafbewehrte Unterlassungserklärung. Das stand hämisch in der Süddeutschen Zeitung.

Ein Richter aus Passau rief mich an und sagte mir anonym, was man bei einer Unterlassungserklärung zu tun hat. Es half. Seither wurden Dutzende Unterlassungserklärungen so nichtig gemacht.

Resumee

Gibt es wirklich in den nächsten 100 Jahren jemand, der den Mut hat, als Klinischer Toxikologe den Widrigkeiten der Herrschenden zu widerstehen und als Fürsprecher der Vergifteten zu agieren?

Max Dauderer, MD, Ph. D Biography Chronology

- 1943 Birth
- 1963 Abitur (highest German High school graduation)
- 1969 Dissertation
 - State examination
 - Marriage
 - 1. son Michael anesthetist
 - Poison emergency call
- 1970 1. TOX-intensive
 - Ward physician
 - Emergency physician fire department
- 1971 2. son Peter pediatrician
- 1972 3. son attorney
 - 4. daughter biologist
 - Acute Intoxications (German) 1. book

- 1976 Internist
Senior physician TOX university clinic
in charge-emergency physician 16 vehicles
TOX-helicopter
10 counter-poisons new
- 1981 environmental medical practice
- 1984 Bhopal, India
Habilitation (highest academic qualification in certain European countries)
Environmental physician
- 1991 Textbook Clinical Toxicology (German)
Environmental Toxins (German)
Drugs (German)
Dentistry (German)
- 1997 Retirement
- 2003 TOX-forum
- 2005 TOX-homepage
- 2007 Homepage 4300 chapters
600 X-ray pictures
Applied for worldwide ban of Amalgam at EU, WHO, UNO

<http://www.toxcenter.de/artikel/Dr-Daunderer-Biografie-Zeitleiste.php>

2009 MCS eigenes geheilt mein Lehrmeister

Meine ärztlichen Eltern sagten stets aus weiser Erfahrung: „Derjenige ist der beste Tuberkulosearzt, der selbst eine schwere Tuberkulose hatte.“

Meine eigene Erkrankung lehrte mich Fakten, die bis heute im Schrifttum völlig unbekannt sind:

1. Schleichender Beginn

1990 bei Tierversuchen im MR, wo ich Rinderhirne mit organischem Quecksilber

im MR mit meinem verglich, fand ich stets nach schweren Migräneanfällen oder Bandscheibenattacken meiner Halswirbelsäule Mikroinfarkte im Kleinhirn und anderswo. Kopfschmerzen, Nervosität, Schwindel und Gangunsicherheit nahmen zu. Bei schlechten Gerüchen im Kaufhaus, der Tiefgarage oder parfümierten Patienten wurde es unerträglich. Besonders schlecht war es im neuen Notarzwagen, der mit Benzin fuhr. Ich konnte bei Regen und Kälte nur mit offenen Fenstern fahren. Zuletzt hing ich bei Taxifahrten meinen Kopf aus dem Fenster. In meinem alten Dieselfahrzeug war es gut.

2. Erst drei Gifte machen uns fertig

a) Als Ursachen kannte ich meine schwerste Goldvergiftung, von der ich je gehört hatte. Der Direktor der Münchener Zahnklinik Orthopädie, Prof. Ascher, ließ mir von seinem Sohn im Studium sämtliche Backenzähne „auf Krone bohren“, da er glaubte, dass Goldkronen das „Non plus ultra“ der Zahnmedizin seien, man nie mehr Probleme mit Löchern hätte. Im 16. Lebensjahr begann diese kostenlose Prozedur, nach der 16 Goldkronen unterschiedlicher (!) Legierung im Mund waren. Gleich zu Beginn wurde dies mit fürchterlichen Migräneattacken mit Geh- und Gleichgewichtsstörungen erkaufte. Zuletzt sah ich aus wie ein reicher Türke, alle Zähne glänzten vor Gold. Später erfuhr ich, dass dies eine Autoimmunkrankheit

mit Antikörpern gegen Neuroendothel verursacht hatte, an der ich sterben werde.

Die Entfernung der Goldkronen erbrachte zunächst eine wesentliche Gesundheitsverbesserung, ja sogar mein Überleben – zunächst. Dann trat der Eiter unter den früheren Kronen in das Gesichtsfeld. Eine Heilung erbrachte erst die Entfernung aller Zähne, Langwierige Nachbehandlungen der üblen Keime wie Staph. pyogenes u.a. brauchte Jahre.

b) Als ich bei der alljährlichen Nulldiät in der Fastenzeit, die mir sehr gut tat, plötzlich erlebte, dass es mir bedrohlich schlecht ging, suchte ich nach dem Gift im Fettgewebe. Im Paraffinstuhl fand sich Lindan. Die Suche nach der Quelle war sehr schwierig. Nicht der alte Teppich im Arbeitszimmer, sondern die neue Holzpaneele aus „garantiert unbehandeltem bayerischen Holz“ war die nachgewiesene Ursache. In diesem Arbeitszimmer, der hinten erweiterten Garage schrieb ich Tag und Nacht auf zwei Schreibtischen: rechts das „Umweltgifte-Handbuch“ und links das „Drogen-Handbuch“. Nachts schlief ich meist auch gleich dort. Ich tat alles sehr gerne, es war reinste Freude. Der Laptop war strahlenarm. Das Ergebnis waren 25 Leitzordner voll Manuskripte. Auch MCS wurde kurz erstmalig beschrieben. Ich hatte es längst.

c) Gegen die Migräne von a) schluckte ich, um das enorme Arbeitspensum zu bewältigen mit Bücherschreiben, Amalgam-Praxis ausufernder, 100 Vorträge alljährlich in der ganzen Welt und meinen vier Kindern, Ergotamin, ein Gefäßgift. Es war in allen Migränemitteln enthalten. Natürlich schrieb der Hersteller Sandoz überall, dass es besonders gesund sei, obwohl Kasuistiken bekannt waren über Absterben eines Beines oder Halbseitenlähmung danach. Mir hatte es enorm geschadet. Es war mein Talisman, weil ich neben dem Autogenen Training jederzeit damit einen Migräneanfall beheben konnte. Zurück blieben erhebliche Gefäßkrämpfe.

3. Zufallsentdeckung der eigenen Atemumgehung half Wunder

Da ich mich bei zahlreichen Terminen unauffällig in entsetzlichem Gestank bewegen musste, musste ich notgedrungen Abhilfe finden.

Stets, wenn ich meine linke Handfläche wie schützend vor Nase und Mund hielt und das einatmete, was ich gerade vom Mund ausgeatmet hatte, ging es mir gut.

Das Umgehen der Gerüche und damit Ausschalten des Geruchssystems half einmalig, sich die Symptome des MCS zu ersparen.

Auch danach ging es mir nicht schlecht. Ich hatte die Verursacher gemieden.

Das half gegen die Kräftezermürenden Kunststoff- und Diesel-Gerüche damaliger neuer ICE-Züge, gegen Raucher, u.a.

Damit war entdeckt, dass der Riechnerv der eigentliche Verursacher des ganzen Symptoms war.

Mit dieser Entdeckung war ich wieder „geschäftsfähig“, hatte also die Krankheit im Griff. Es half immer. Es war der erste Schritt zur Genesung.

4. Entdeckung des Riechnervtumors

Bei der systematischen Erforschung des MCS fand ich bei Frau Loose in dem extrahierten mittleren Ast des Riechnerven zwischen den beiden oberen Schneidezähnen, den Prof. Tappararo erstmalig und einmalig in der Welt extrahiert und ins TOX-Labor gesandt hatte, all die Gifte, die der Patientin das schwerste MCS-Syndrom eingebracht hatten, das es je gab. Frau Loose ist heute gesund, fährt ihr eigenes Auto, bekam eine Titan-Hüfte und erfreut sich ihres gesunden Lebens dank Vollprothesen!

5. Entdeckung des Riechnervtumors im OPT zur Frühdiagnose MCS

Bei Frau Loose entdeckten wir nachträglich auch den Tumor des den Riechnerven umgebenden Gewebes im OPT. Der extrahierte Riechnerv war natürlich wie jeder Nervenstrang nur einen Bruchteil eines Millimeters dick, aber die Schwellung durch die allergisierenden Metalle erbrachte das Bild eines tumurösen Gebildes im OPT.

Patienten und Zahnärzte, die dies sehen, meinen, das müsse man einfach Hauruck entfernen. In Wirklichkeit ist das eine Entzündung, die nur durch das Meiden und Entfernen der einzuatmenden Ursachen zur Abschwellung gebracht werden kann.

Retrospektiv sahen wir bei allen unseren Schwerkranken bzw. Verstorbenen Amalgamopfern, dass der Riechnervtumor stets vorher auftritt, noch ehe der Patient das MCS-Syndrom selbst bemerkt. Andererseits wird das Röntgenbild noch früher wieder unauffällig, obwohl der Patient noch unter Gerüchen etwas leidet, es ist also ein Frühindikator.

Der OPT-Befund erlaubt binnen Sekunden jedermann eine Schnelldiagnose des MCS.

6. MCS Therapie ist Zahngifte plus Wohngifte entfernen

Ursache des MCS-Syndroms sind ausnahmslos immer Zahngifte! Der erste Schritt ist deren radikale Entfernung, nicht nur aus dem Mund, sondern stets auch aus dem Kieferknochen zur Beseitigung der Allergie. Die stets zahlreichen zusätzlich vorhandenen Amalgamvergiftungssymptome erleichtern dem Kranken die Entscheidung. Patienten, die dazu nicht mehr die Kraft haben, wählen lieber den billigen und einfachen Tod. Sie sind die Märtyrer der modernen Industriegesellschaft. Sie sind sehr wichtig, um den Überlebenden die Grenzen aufzuzeigen.

Entfernen von Wohngiften ist meist viel leichter. Es bedeutet, alles, worauf im

7-Tages-Epikutantest eine Allergie besteht wegzuwerfen. Natürlich müssen alle Alternativen auch vorher im Langzeit-Allergietest unauffällig gewesen sein, sonst fängt alles von vorne wieder an.

7.Schritte bis zu meiner Gesundheit waren

- Erkennen der Geruchsüberempfindlichkeit
- Allergien extrem stark auf Gold, Lindan, Formaldehyd
- Alle Zähne ziehen, Eitersanierung im Kiefer, 12 Nachoperationen, Rotlicht
- Wohnung sanieren
- Bandscheibenvorfall am Hals wegmassieren lassen
- Migränemittel gefährliches absetzen
- Berentung, kein Stress mehr
- Umzug in malerisches Haus im Grünen mit 13 Katzen

8. Nach der Heilung sind Gerüche völlig egal

Seit etwa zehn Jahren sind mir alle Gerüche wieder völlig egal. Ich liebe wieder Parfüms, klebe mit Stinke-Pattex, kann abschleifen und lackieren und teste immer wieder. Raucher ärgern mich, aber ich leide nicht mehr. Vor kurzem drohte mir eine schizophrene, rauchende Übersetzerin, sie bringe eine Flasche Parfüm mit und rauche, wenn ich „sie ärgere“. Ich lud sie aus und freue mich über Frieden, aber geschadet hätte sie mir nicht!

9.MCS ohne Ursachenbeseitigung zu akzeptieren wäre Euthanasie

MCS ist ein ernstes Symptom einer schweren Hirnschädigung. Ein Nichterforschen seiner Ursache zum baldmöglichen radikalen Ausschalten und damit Abfinden würde den baldigen Tod riskieren. Eine Rente dank MCS bedeutet, einen Tod in etwa zehn Jahren zu akzeptieren, ein Bekämpfen jedoch das Überleben. So hatte Goethe in jungen Jahren ein MCS Syndrom. Er fiel bewusstlos um, als er aus Schillers Schreibtischschublade einen stinkenden Apfel entnommen hatte. Nachdem er viel an der frischen Luft mit der Kutsche gereist war, überlebte er bis zum 82. Lebensjahr gesund.

Von meinen Patienten lernte ich, dass alle, die sich mit der Diagnose MCS untätig abfanden, rasch daran verstorben sind.

Ein Teil der Mediziner hielt es als tödliche Todessehnsucht, gegen die man stark allergisierende Neuroleptika (Schizophreniemittel) geben müsste, der andere Teil glaubte, dass MCS eine Treppe zum Alzheimer sei und man diese Kranken rasch aus der gesunden Gesellschaft entfernen müsse. Zugleich denken diese Ärzte, dass Alzheimer ansteckend ist und daher eine Isolierung der MCS-Kranken nötig sei.

MCS untätig zu akzeptieren würde demnach heißen, den frühen Tod zu akzeptieren. Dies wollte ich auf keinen Fall meiner heißgeliebten gesamten Familie antun.

2009 MCS Leitsymptom unbehandelt tödlicher Tox Enceph

Das Multiple Chemical Syndrom ist kein eigenständiges Krankheitsbild sondern wie die Lähmung beim Schlaganfall oft das erste Symptom einer sich entwickelnden giftbedingten Allergie, die das gesamte Hirn zerstören kann.

Wichtigster Schritt ist möglichst früh alle Ursachen dingfest zu machen und so radikal wie möglich auszuschalten. Ohne konsequente Entfernung aller Zahn- und Wohngifte, auf die im 7-Tages-Test eine Langzeit-Allergie besteht, sterben die Patienten an den anderen Giffolgen wie Autoimmunkrankheiten.

Das Ziel vieler Patienten, MCS als eigenständige Krankheit anzuerkennen, führt zu Paradoxem: sie ziehen sich unbehandelt in ihre Rente zurück und warten auf ihren Tod.

Das Heer der erfolgreich Behandelten belegt, dass die Giftmeidung zwar meist sehr mühsam ist, aber die Heilung dann für alles entschädigt.

Wir hatten weltweit erstmals dieses Krankheitsbild beschrieben (Klin.Tox.31.NI 10/1997), das erweiterte Lehrbuchkapitel steht hier:

<http://www.toxcenter.de/artikel/MCS-Daudeker-Umfangreiches-Lehrbuchkapitel-Klinische-Toxikologie-2004.pdf>

Goethe war der erste bekannte Deutsche, der jung daran erkrankt und geheilt war.

Auf <http://www.toxcenter.de/mcs/> ist in 70 Kapiteln die Bandbreite erklärt.

Uns gebührt der Verdienst, dass wir einen Schnelltest zur Erkennung publiziert hatten, das Erkennen des Riechnervtumors im OPT, ein Test, der binnen Sekunden als Blickdiagnose erfolgt.

Wie beim Prostatakrebs durch vergiftete Holzwände bringt die Prostataentfernung anstelle der Holzentfernung ebenso wenig wie die Entfernung des Riechnervtumors anstelle der Allergentfernung gegen MCS. Die Ursachenentfernung beginnt mit dem Epikutantest auf Zahn- und Wohngifte. Die erste Ursache ist ausnahmslos die Amalgamallergie – oft schon durch mütterliches Amalgam, auf die sich die anderen Allergene draufsetzen.

Beim MCS Syndrom erkennt man, ob ein Arzt etwas über Gifte und ihre komplexen Organfolgen versteht. Bei der Behandlung scheitern alle, die mit vorgefassten Rezepten oder gar Pillen die Folgen einer breit gefächerten Umweltvergiftung zudecken wollen.

MCS Kranke sind die modernen Märtyrer einer umweltvergifteten Population.

Sie helfen uns, den Wahnsinn der Chemisierung unseres ganzen Lebensraumes zu beenden!

2009 MCS Ursache_ gespeicherte Umweltallergene Beweis mit PET

Ursache: Bei schlechten Gerüchen im Kaufhaus, der Tiefgarage oder parfümierten Patienten wurde es unerträglich. Besonders schlecht war es im Benziner Auto. Als es vor dem Geruch des eigenen Stuhls, Urins oder Schweißes ekelte, lenkte die Aufmerksamkeit auf den defekten Riechnerven.

Dies erklärt., dass **nicht die Gerüche der eigentliche Krankmacher sind, sondern im Kiefer implantierte Allergene**, die nach Jahren über eine Störung des Immunsystems zu einem fehlgeleiteten Warnsignal am Riechnerven durch (auch gesunde) Gerüche führen. Der eigentliche Nachweis geschieht mit SPECT/PET:

Behandlung:

1. Giftentfernung der Allergene aus Mund und Wohnung ist klar.

2. Herausoperieren: Da die Geruchswahrnehmung ernste Warnreaktionen im Körper auslösen, ist die unbehandelte Krankheit langfristig tödlich. Nur die radikale, operative Entfernung der Allergene aus dem Kiefer hilft nachweislich.

Nur Intelligente oder die sich helfen lassen wollen, haben dazu die Kraft. Langfristig müssen alle im Körper gespeicherten Allergene prophylaktisch aus unserem Leben verschwinden. (Amalgam, Palladium, Gold, Titan u.v.a.).

Das von Psychotherapeuten empfohlene „Gesundreden“ der Gerüche hat noch in keinem einzigen Fall eine geringe Besserung erbracht, ist demnach als Medizinhilfe völlig gescheitert, so wie die jahrelang empfohlene Psychotherapie beim Magengeschwür durch den Keim Helicobacter.

Nachweis:

Im SPECT oder PET kann der positive Effekt der Giftentfernung aus dem riechnerven nachgewiesen werden.

Während bei Unbehandelten ein Auslöser wie Parfüm vor der SPECT/PET das Bild einer Alzheimer-Erkrankung mit gestörtem Zuckerstoffwechsel mit blauem Bild bietet, ist bei erfolgreich Behandelten ein normaler hirnstoffwechsel mit roter Aktivität auf dem Bild! Nach Psychopharmaka oder Psychotherapie ändert sich die vorher blaue SPECT/PET-Aktivität nicht, ein objektiver Beweis für:

Psychoheinis scheiterten, nur Chirurgen halfen zur Genesung.

2009 MCS Ursache gespeicherte Umweltallergene herausoperieren

Ursache: Bei schlechten Gerüchen im Kaufhaus, der Tiefgarage oder parfümierten Patienten wird es unerträglich. Besonders schlecht war es im Benziner Auto. Wen es vor dem Geruch des eigenen Stuhls, Urins oder Schweißes ekelte, lenkte die Aufmerksamkeit auf den [defekten Riechnerven](#).

Dies erklärt, dass **nicht die Gerüche der eigentliche Krankmacher sind, sondern im Kiefer implantierte Allergene**, die nach Jahren über eine Störung des Immunsystems zu einem fehlgeleiteten Warnsignal am Riechnerven durch (auch gesunde) Gerüche führen.

Behandlung:

Giftentfernung der Allergene aus Mund und Wohnung ist klar.

Herausoperieren:

Da die Geruchswahrnehmung so ernste Warnreaktionen im Körper auslösen, ist die unbehandelte Krankheit langfristig tödlich. Nur die radikale Entfernung der Allergene hilft nachweislich.

Psychoheinis scheitern, Chirurgen helfen zur Genesung.

Nur Intelligente oder die sich helfen lassen wollen, haben dazu die Kraft. Langfristig müssen alle im Körper gespeicherten Allergene prophylaktisch aus unserem Leben verschwinden. (Amalgam, Palladium, Gold, Titan u.v.a.).

Nicht der Riechnerv als Anzeiger der Schädigung, sondern die Ursache der Schädigung, die allergisierenden Wohn- oder Zahngifte müssen radikal aus dem Kiefer herausoperiert werden, wenn der Kranke nicht an einer Hirnschädigung sterben soll!

2009 Mein junger Webmaster Martin Sindermann starb am Amalgam

Eiterzähne und Holzdecke:

Soeben erfuhr ich, dass mein langjähriger Webmaster, Martin Sindermann am 20.7. verstorben ist. Seit Monaten konnte ich ihn nicht mehr erreichen. Mehrmals faxte ich ihm und sprach auf seinen AB, dass ich die Polizei verständigen würde, weil ich annahm, dass er gestorben sei. Nur dann rief er wie sterbend bei mir an. In die Klinik wollte er nicht, da ausnahmslos alle ihn als Spinner einstuften. Niemand glaubte ihm – außer mir, hatte ich es doch schon hunderte Male erlebt. Auch dass für schwerst Amalgamkranke keinerlei Hilfe in Deutschland möglich ist. Schon seit Jahren konnte er vor Schwäche sich nicht mehr kochen, geschweige denn seine „Studentenbude“ aufräumen. Nur zu seinem 42.Geburtstag sprach ich ihn noch mal. Er litt fürchterlich an einer erheblichen Schwäche und schwersten generalisierten Nahrungsmittelallergien. Seine Elektrosensibilität verbat ihm jede Computertätigkeit. Die DECT-Telefone und Elektroherde seiner studentischen Nachbarn raubten ihm die Nerven. Die Zimmerdecke seiner ehem. Studentenwohnung ist mit Xyladecor (Pentachlorphenol mit Dioxinen), auf das er eine schwere Allergie im Epikutantest hat, gestrichen und machte ihm den Garaus. Nach seinem Examen als Ingenieur der Fernmeldetechnik konnte er nicht zu seinen

Eltern im Sauerland ziehen. Die Gründe darf ich hier nicht nennen. Die Beweise seiner schweren Erkrankung mit PET unter 70 Prozent (Vollbild des Alzheimers) erbrachten ihm wenigstens die Sozialhilfe.

Martin war fast zahnlos, ich schenkte ihm eine entgiftete Huber-Prothese, aber von den letzten Schneidezähnen auf Eiter wollte er sich nicht trennen und meinte, „**das könne er immer noch**“. Er hatte jedoch zuletzt keine Kraft mehr dafür, wobei die allergisierende Holzdecke das unlösbarste Problem war.

Von allen unbemerkt schlief er sanft ein und wurde erst von Nachbarn entdeckt als sein Briefkasten überquoll. Seine Familie ahnte nichts von seinem grausamen Leben.

Dieses Schicksal erfuhr ich bisher von vielen hunderten meiner jungen Patienten. Sie gaben mir die Wut und die Kraft gegen die **unseligen Vergifter**.

Nun standen alle am 27.07.09 verzweifelt am offenen Grab eines von vier Kindern.

Durch seinen Beruf als Computerspezialist wurde er viel mehr als seine Geschwister durch die Hochfrequenz, das elektrische Feld und seine Quecksilberplomben im Mund geschädigt. Wer am Computer sitzt, muss das gleiche Schicksal erwarten, wenn er Amalgam oder darauf Gold im Mund hat.

Ich werde meinen Abschiedsschmerz hinausbrüllen an das Amalgamgericht!

Martin ist der **Urheber dieser Homepage**, hat mir eigens dafür zehn spezielle Programme in Lab-View geschrieben, die bisher schon drei ernste Lösversuche meiner sehr potenten Gegner überstanden hatten („David gegen Goliath“).

Vorher hatte er mir aufgrund seiner eigenen Erfahrungen ein von jedermann beschreibbares Forum zusammen gezimmert. Dies beendete ich, weil zu vielen Zahnärzten namentlich die unverblümete Wahrheit von den Betrogenen ins Gesicht geschleudert wurde und ich mit dem Löschen nicht mehr nachkam. Außerdem beherrschten die Amalgamlügner mit fiktiven Wundermitteln den Bildschirm.

Die Patienten konnten nicht durchschauen, dass man von der Todesgefahr durch Amalgam am besten dadurch ablenkt, dass man Wiesenblumen als Wundermittel anbietet und damit alle Warnungen läppisch macht.

Martin war der einzige, der aufgrund seiner eigenen, leidvollen Erfahrungen solche Bagatellisierungen erkannte und half, sie zu bekämpfen.

Wir werden unserem heißgeliebten Martin immer ein treues Andenken bewahren und versprechen ihm, seinen Tod am Amalgam zu rächen!

Alle, die seinen Tod hervorgerufen haben und ihm nicht dagegen geholfen hatten werden wir auf den Pranger stellen.

2009 Melkfett billigste und beste Hautpflege

Eutra Tetina, also reines Paraffinöl, Mineralöl, ist vom Hersteller bezogen seit 30 Jahren mein einziges Mittel für die Haut. Es ist die Basis für alle medizinische Salben und alle Kosmetika. Selbst teuerste „Wundermittel“ enthalten dies zu über 99%.

Es ist die Salbengrundlage für die meisten Epikutanteste.

Weniger als 2% der Bevölkerung haben darauf eine Allergie.

Wer preiswert leben will, bezieht dies direkt vom Hersteller, allerdings in größerer Menge von 6 x 1000 ml oder 12 mit 250 ml.

Wesentlich teurerer in allen Apotheken erhältlich.

Ohne künstliche Farbstoffe oder Duftstoffe.

Unbegrenzt haltbar. Gehört stets zur Vorsorge!

Geruchs- und geschmacksneutral.

Über 100 Jahre Erfahrung in Euterpflege und -hygiene.

Interlac AG D-77673 Kehl/Rhein;

T.07851-5072

Fax 07851-5766

250 ml, 500 ml, 1000 ml.

info@interlac.de

F-67150 Hindisheim;

CTFA: Petrolatum, Mineral Oil, Paraffin, Tocopherol EMB67 197 A

2009 Michael Jackson starb am Medikamentencocktail

Das toxikologische Sektionsprotokoll wurde nun im veröffentlicht. Das 32 Seiten umfassende Dokument steht im Zusammenhang mit den Ermittlungen gegen Jacksons Privatarzt Conrad Murray.

Der Kardiologe hatte dem unter Schlaflosigkeit leidenden Sänger über viele Wochen hinweg täglich Propofol in einer Dosierung von 50 Milligramm per Infusion verabreicht. Das starke Betäubungsmittel wird normalerweise nur in Krankenhäusern gespritzt und erfordert die ständige Überwachung des Patienten. Vorher war der Arzt in der Nacht fünf Mal bei Jackson gewesen und hatte ihm verschiedene Medikamente gegen seine Schlaflosigkeit verabreicht - unter anderem Valium, Lorazepam und Midazolam. Wiederholt habe Jackson um Propofol gebeten, sagte Murray den Dokumenten zufolge aus. Um 10.40 Uhr morgens (Ortszeit) habe er nachgegeben und ihm das Betäubungsmittel verabreicht, so Murray. Der Popstar sei daraufhin eingeschlafen. Murray blieb nach eigener Aussage rund zehn Minuten an der Seite seines Patienten

und verließ dann den Raum, um zur Toilette zu gehen. Bei seiner Rückkehr - rund zwei Minuten später - hatte Jackson aufgehört zu atmen.

Murray war seit Mai für monatlich 150.000 Dollar bei Jackson angestellt und sollte ihn auch auf seine geplante Konzerttour nach London begleiten.

Seiner Aussage zufolge war er nicht der erste Mediziner, von dem Jackson Propofol erhielt. Zwei Ärzte in Deutschland, die nicht namentlich genannt wurden, hätten Jackson ebenfalls das Narkosemittel gespritzt.

Das Fazit des Gerichtsmediziners, wonach es sich um **Totschlag** handelt, bedeutet, dass Michael Jackson nicht eines natürlichen Todes starb und überlegt werden muss, ob die vielen, sich gegenseitig potenzierenden Schlafmittel schuldhaft den Tod verursacht hatten. Mit einer Anklage des Arztes ist zu rechnen.

<http://www.spiegel.de/panorama/leute/0,1518,644749,00.html>

Sehr lehrreich ist dieser Fall für viele Süchtige, die glauben, mehr Drogen seien für sie viel angenehmer. Niemand weiß, wie die Vorschädigung – wie hier Quecksilber durch Bleichmittel - mit den Hirngiften in Schlafmitteln konkurrieren und den Tod eines 50 Jährigen verursachen können!

2009 Mord am S-Bahn Gast zwingt zum gemeinsamen Handeln

Dominik Brunner hatte am 12.9.09 in einer S-Bahn in München Jugendliche daran gehindert, vier Kinder im Alter von 13 bis 15 Jahren anzugreifen und zu berauben. Schließlich attackierten die Schläger den 50-Jährigen auf dem leeren S-Bahnhof; er erlag seinen schweren Verletzungen. 15 Personen sollen von gegenüber zugesehen haben, wie Herr Brunner totgeschlagen wurde.

Die Perspektivlosigkeit und drohende Verarmung unserer Jugendlichen lässt solche unfassbaren Taten immer wahrscheinlicher werden.

Fast in Sichtweite des Tox Centers geschah diese Tat. Die Erfahrungen mit einem ähnlichen Ereignis in der gleichen Bahn, die ich stets zur Fahrt in meine Praxis benutzte, lehrten mich, wie man sich dabei zweckmäßig verhält.

Spät abends nach der Praxis saß ich völlig erschöpft in dieser Bahn auf der Heimfahrt. Dann setzten sich zwei angetrunkene Jugendliche in der vollbesetzten Bahn zu mir. Sofort begannen sie zu pöbeln, tranken Bier aus der mitgebrachten Flasche und zündeten einer Zigarette an. Dies war natürlich verboten. Freundlich bat ich, das zu beenden. Daraufhin beschimpften sie mich wütend. Der entfernt sitzende drohte mir an, mich zu verprügeln und stürzte sich von der anderen Seite herüber. Dabei wollte er den im Zwischengang stehenden Mann wegschubsen.

1.Hilferuf

Der Angerempelte setzte sofort einen extrem lauten Hilferuf ab, schrie:

„**An Alle, helfen Sie mir**, ich bin Staatsanwalt, sofort mit Handy die **Polizei anrufen**,

an der nächsten Haltestelle (der Zug hielt alle zwei Minuten) zum Fahrer laufen und bitten, solange zu warten, bis die Polizei kommt, sonst Notbremse ziehen.

Bis dahin waren alle ängstlich bemüht, sich aus der Sache herauszuhalten, versteckten sich hinter der Zeitung.

2.Täter festhalten

Nun schrie er: **Halten sie die Täter fest, damit sie mir nichts tun.**

Sofort packte ich den Aggressor, der neben mir saß, von hinten im Würgergriff – so wie ich es in der Klinik immer machen musste, wenn ein Alkoholiker ins Delir rutschte und sich mit der abgebrochenen Wasserflasche auf die Mitpatienten stürzte mit „Euch bring ich um“.

Ich hielt ihn eisern fest und er wurde tief blau und friedlich. Der andere wurde von vier Männern inklusive Staatsanwalt fest gehalten. Das Warten auf die Polizei erschien endlos.

Nach der Übergabe an die Polizei am Bahnhof wurden beide gefesselt und waren lammfromm.

Das ein solcher Fall mit dem Tode des Angegriffenen enden kann, ist für alle eine Mahnung zur rechtzeitigen gemeinsamen Hilfe.

Das Absetzen eines Notrufes ist der wichtigste Schritt in jedem Notfall und ermöglicht die bestmögliche Hilfe in jeder Situation!

2009 MS durch Amalgam vorsätzliche Körperverletzung

Die Multiple Sklerose ist die häufigste tödliche Folge einer Amalgamvergiftung bei Jüngeren.

Dass eine Multiple Sklerose durch Amalgam eine typische Amalgamfolge ist, ist seit 1960 wohlbekannt. So wie beim Rauchen, wo im Internet 40 Millionen (!!!) Bestechungsartikel stehen, wie gesund es sei, wurde diese Warnung bis heute allen Betroffenen verheimlicht.

In Wirklichkeit kann man die MS-Entstehung durch Quecksilber jederzeit bei Allergikern provozieren:

- durch ohne Sauerstoffatmung herausgebohrtes Amalgam kann man bei Allergikern sofort durch die eingeatmeten Dämpfe den ersten Schub einer MS auslösen,
- bei Unfällen von gekochten Thermometern entstanden durch die eingeatmeten Quecksilberdämpfe sofort eine Nierenschädigung und dann MS-Herde im Gehirn,

- Jahre alte Flecken mit Metalleinlagerung im Gehirn („Mikroangiopathie“) gehen bei Amalgamträgern stets in eine floride MS über,
- ein Kind mit riesigen Amalgamen im Mund (keine „Füllung“, sondern kronenartiger Pfusch!), erwachte aus ihrem monatelangen Koma erst als ihr bei epileptischen Krämpfen die vergifteten Zähne ausfielen unter täglichen DMPS-Kapseln,
- zahlreiche Kleinkinder bekamen Metall-Flecken im Gehirn und wurden zugleich Spastiker, Schreikind oder Hyperkinetiker; nach DMPS gingen sowohl die Symptome weg als auch die Flecken im Kernspin.

Diese „Versuche am Menschen“ werden gedankenlos täglich weiter fortgesetzt!!

Durch den **Nachweis** im Langzeit-Epikutantest der Hauptverursacher Quecksilber, organisches Quecksilber und Zinn kann man jederzeit die Ursache nachweisen.

Da wir bisher noch nie (!) bei Amalgamvergifteten MS- Kranken die beiden Hauptkomponenten des Amalgams nicht im Epikutantest nachweisen konnten, haben wir bewiesen, dass jede MS durch Amalgam hervorgerufen wurde.

Stets war allen Amalgamverherrlichern

- Zahnarzt
- Krankenkassen
- Zahnärztekammern
- Gutachtern für die Verwendung von Amalgam
- Staatliche Gesundheitsbehörden

voll bekannt, dass diese Metalle Auslöser für Autoimmunkrankheiten sind, irreversibel über Jahrzehnte im Körper gespeichert werden und über kurz oder lang mit Sicherheit zum Tode führen.

Das ist der Vorsatz zur Tat!

Der Zusammenhang zwischen Amalgam und der MS -Entstehung war allen Beteiligten durch viele Vorträge, Veröffentlichungen und **spätestens seit 1992 aus unserem Handbuch der Amalgamvergiftung bekannt**. Dort ist extra dieser gefährlichen tödlichen Spätfolge ein Kapitel mit vielen Ergebnissen gewidmet.

Seither galt Amalgamlegen mit MS - Folge als bewusste, strafbare Körperverletzung – meist mit früher Todesfolge.

Erschwerend für die Täter ist, dass es schon längst geeignete, kassenübliche, überall verfügbare, **nicht MS auslösende Alternativen** in Form diverser Kunststoffe gab, die nur deshalb nicht verwendet wurden, weil durch die schnelle Verarbeitung von Amalgam die **Rendite** höher war.

Hinzu kommt erschwerend, dass durch das **pfuscherhafte** Fehlen einer Unterfütterung mit Zement, die Organvergiftung in ausnahmslos allen unseren MS-Fällen besonders hoch war.

Ausnahmslos alle Zahnärzte **unterließen die hierfür unbedingt notwendige Aufklärung des Patienten.**

Ärzte, die auf diesen allgemein bekannten Umstand nicht den Kranken hingewiesen hatten und nicht zugleich dafür sorgten, dass die Ursache schleunigst unter Dreifachschutz entfernt wurde, begingen eine **Unterlassene Hilfeleistung.**

Strafmass und Entschädigung bewegen sich etwa im Rahmen einer bewussten Ansteckung durch AIDS.

Die Lokalisation der MS- Herde entschied der Zahnarzt selbst durch die Auswahl des Zahnes, den er mit Amalgam vergiftet hatte: rechter oder linker Hirnzahn.

All dies ist Zahnärzten nachweislich seit Jahrzehnten bekannt.

Dem Patienten dies anstelle einer korrekten Aufklärung über die Folgen zu verheimlichen grenzt an **vorsätzliche Körperverletzung.**

Strafbar ist auch, zu verheimlichen, dass die **MS auslösenden Gifte im Kiefer** gespeichert werden.

Damit wird der wichtigste Schritt zur **MS Bekämpfung, nämlich die Entfernung der Auslöser der Autoimmunkrankheit aus dem Körper** verheimlicht.

Lange vor Ausbruch der MS fanden wir die typischen Metallherde im Kernspin Kopf, die zur Irreführung als UBO (unbekannte helle Objekte, Mikroangiopathie u.ä. bezeichnet werden.

Gift operativ zu entfernen ist die wichtigste MS Therapie!

Eine operative Entfernung von beherdeten Hirnzähnen ist die wichtigste MS Prophylaxe!

Die gerechte Entschädigung steht auch den Hinterbliebenen zu.

In Erwartung horrender Entschädigungssummen haben sich Zahnärzte schon seit langem Rechtsanwälte gesucht, die sie auch aus der Haft auslösen sollen.

Nach dem Tod des Zahnarztes (Amalgamleger sterben früh) übernimmt der Staat die Haftung für seine Angestellten in den Gesundheitsbehörden, die unterlassen hatten, die Beteiligten rechtzeitig ehrlich zu informieren.

Die Wahrheit siegt!

2009 Mütterliches Zahnquecksilber bringt Neugeborenen Allergie

Von Tierversuchen und Untersuchungen an Kindstod Leichen kennt man die enorm hohen Quecksilberspiegel bei Kindern, deren Mütter vorher einmal Amalgam hatten und die daraus folgenden Amalgamkrankheiten.

So ist eine Säuglings- Neurodermitis ausschließlich eine Folge des mütterlichen Amalgams.

Nachweis:

- beim Neugeborenen Flaumhaar auf Quecksilber
- Säugling gleichen Epikutantest wie die Mutter auf Amalgambestandteile

(nur das, was bei der Mutter positiv war wie Hg, Sn, Cu, Ag beim Säugling auch testen!).

Eine kindliche Epilepsie, ADHS und andere Nervenschäden beim Neugeborenen sind ausschließlich die – vom Zahnarzt vermeidbaren – Schäden eines Neugeborenen. Dies geschieht alles ausschließlich aus brutaler Profitsucht der Zahnärzte: „Geld, Geld, Geld bestimmt hier ausschließlich Denken und Handeln!“

2009 Neue Schule Lehren von Dauderer

1. Die Lebensdauer bei heutiger Medizin beträgt 110 Jahre (Johannes Heesters)
2. Neue Voraussetzungen sind dafür nötig, um Kinder zu entlasten.
3. Heutige Umweltgifte ruinierten zuerst die Zähne, dann das Leben.
4. Eiterzähne (OPT) müssen spätestens mit 35 entfernt und durch herausnehmbare Prothese ersetzt werden.
5. Im Mund/Wohnung dürfen keine Allergene wie Farben sein, nur Essbares. Epikutanteste siebentägig auf alles Neue.
6. Nur Nutzpflanzen anbauen, keine Zierpflanzen.
7. Nur erneuerbare Energien/ Antrieb.
8. Ursachen entfernen, nicht Symptome lindern, keine Pillen.
9. Naturbelassene, gesunde Nahrung.
10. Nur was sich ändert, bleibt!

2010 OPT unser Spiegel der Gesundheit

Der frühere Routineblick eines Arztes in den Mund ist heute dadurch verbaut, dass ausnahmslos jedermann vorher beim Schönheitschirurgen, genannt Zahnarzt, war und seine Leichen im Mund hat verkleiden lassen. Seit jeher war der Blick auf das Gebiss der Ausschlag für den Kauf eines Pferdes oder anderen wertvollen Tieres.

Heute ist dies ersetzt durch ein Röntgenbild des unteren Kopfes, genannt OPT oder Ortho-Pan-Tomogramm (auch OPG, seltener OPTG), eine Schichtaufnahme (Panoramaschichtaufnahme (PSA)) zweidimensional mit geringster Strahlenbelastung unter Schutz der Gonaden, was auch in der – stets unbekanntem- Frühschwangerschaft möglich ist.

Ein Blick auf das Bild sagt jedem Kenner (!), ob der Betreffende gesund ist, denn kranke Organe machen kranke Zähne und umgekehrt!

Allgemeine Informationen

- Ein **OPT ist ungefährlich**, selbst in der Frühschwangerschaft darf dutzende Male wiederholt werden (kein 1000-fach stärker strahlen-belastendes Einzelröntgen)

OPT auch bei Kindern möglich. (am ersten Tag bei Gaumenspalte vor Op)

- Ein **OPT ist billig** und **auf Kassenkosten möglich**.
- **Voraussetzung für Übernahme der Kosten** beim Radiologen **durch die Krankenkasse:**

1. Name des (evtl.) behandelnden Zahnarztes
2. Vorlage des Kassenkärtchens
3. Unterschrift, dass die Untersuchung durchgeführt wurde auf dem Abrechnungsschein (Hirngeschädigte vergessen es stets)

(Dies klappt nur solange wie Zahnärzte noch kein Überweisungsformular haben und der Patient nicht bei der Kasse rückfragt. Keine Praxisgebühr nötig!!)

Ohringe und Halsketten sollten **abgenommen, Metallprothesen o.ä. entfernt** sein, **Streustrahlung schadet** sonst und Befundung ist schwieriger.

- **OPT Bild oder digital:** gleiche Strahlenbelastung, digital ist für den Zahnarzt schneller und billiger. Amalgamablagerungen im Knochen können bei Falscheinstellung unsichtbar sein.
- schlechte Papierausdrucke
- **Bild ist Eigentum des Patienten**, theoretisch könnte er die Herausgabe zur Behandlung über die Funkstreife verlangen; der Zahnarzt muss es also herausgeben, aber notieren, wer es hat zur Dokumentation der Abrechnung; einfachhalber sagen Zahnärzte, das Bild gehöre ihnen; der Hausarzt, der zur Herdsuche die OPT's benötigt, bittet den Patienten zur Dokumentation der Schweigepflichtsentbindung, ihm das Röntgenbild zu besorgen. Eine Rückgabepflicht an den Zahnarzt besteht nicht, zumal dieser die Bilder ohnehin nach 10 Jahren wegwerfen würde. Privatpatienten bekommen ohne Schwierigkeit ihr Bild, da sie es selber zahlen.
- Wenn ein Zahnarzt hört, dass jemand das **Bild** bewertet, gibt er es **ungern heraus**, wenn darin ein Kunstfehler dokumentiert wird, wie überstopfte Wurzel nach der

Wurzelfüllung, abgebrochener Bohrer, Amalgamsplitter in der Schleimhaut u.v.a. (aus juristischen Gründen sind daher alte Röntgenbilder interessant).

- Das **OPT muss dem neuesten Stand entsprechen** d.h. danach darf im Mund nichts mehr geschehen. Aktuelle Wohngifte sieht man nur im neuesten OPT – wie bei Jahresringen.

- **Soforterkennung von eingeatmeten Wohn- und Zahngiften** im OPT.

Haben Lacke, Formaldehyd, Amalgam, Palladium, Gold, Kunststoffe, Titan o.a. zu Allergien geführt und dem Organismus geschadet bzw. schon zu Autoimmunkrankheiten geführt?

- **Hinweise**, die im Bild gefunden wurden, müssen **durch Beweise gesichert** werden.

- Bei jedem schwerkranken Klinikpatienten wurden **früher vor einer Krebstherapie oder Cortisontherapie ein OPT erstellt** und zunächst alle Eiterherde beseitigt (nicht Wurzeln mit Chemikalien gefüllt!).

„Klinische Toxikologie in der Zahnmedizin“ mit „Atlas der Giftherde“

In der ganzen Welt gibt es kein anderes Lehrbuch zur OPT-Befundung, natürlich auch kein Lehrbuch aus dem die Zahnärzte lernen könnten, wo welche eingeatmeten Gifte im Kiefer eingelagert werden, wie das aussieht und was man dagegen machen kann. Bisher interessieren sich Zahnärzte auch nicht dafür. Sie interessieren sich derzeit nur dafür, wie man ein Kiefer weiter vergiften kann (Implantate, neue Zahnflickstoffe).

Ausschließlich Patienten interessieren sich dafür, wie man eine schwere chronische Vergiftung überleben kann.

Noch ist die Zahnherd-Entgiftung reine futuristische Medizin!!

Auch Hausärzte und Neurologen, die auch nichts dergleichen für sich selbst tun, halten eine erfolgreiche Entgiftung für Tätigkeit eines Spinners- solange bis sie es selbst bei sich einsetzen.

Der Blick in den Mund des "Helfers" klärt den Patienten schnell darüber auf, ob er "abgeschrieben ist als hoffnungslos" oder, ob es sich um einen Kenner handelt!

Die Trefferquote bei der Befundung hängt ab von der Erfahrung des Untersuchers mit steigender Anzahl

- Der gefundenen Bakterien
- Der gefundenen Metalle

Das ToxCenter hat mehr als 100.000 Beweise vorliegen – dank über 25.000 OPT`s.

Jeder Kranke muss sein eigenes OPT kennen und bewerten lernen!

2009 OSR1 neuester Firlefanz gegen Amalgam

Gebetsmühlenartig kommt aus USA eine neue Wunderdroge, damit Zahnärzte noch länger ihr Gift unter die Menschheit verteilen können. Nach Vitamin C, Selen, Glutathion, Algen kommt nun wieder ein alter Hut. Ursache für die Vielfalt nutzloser und schädlicher Mittel ist, dass dort Ampullen DMPS und DMSA nicht verwendet werden dürfen, so wie es bei uns Heilpraktiker auch nicht verabreichen dürfen. Amis und Heilpraktiker sind daher die Großabnehmer für jede denkbare Art von schädlichem Firlefanz. Dabei spielt es keine Rolle, dass diese Pseudohilfe schwere, bleibende Schäden beim Patienten auslösen, sogar den Tod fördern.

Da Vergiftete in der heutigen Medizin ohnehin als hoffnungslos psychisch krank eingestuft werden, spielt es dann auch keine Rolle, woran sie versterben, niemand interessiert sich dafür!

OSR#1® ist:

- 1. ein sehr starkes Allergen (wie Thiomersal)**
 - 2. führt zur Methylierung, d.h.Hirnvergiftung durch organisches Quecksilber**
 - 3. entgiftet das Gehirn nicht, organisches Quecksilber steigt dort**
 - 4. entgiftet den Kieferknochen nicht**
 - 5. Chronisch Vergiftete erleiden irreversible verschlechterung ihrer Symptome**
 - 6. Zahnärzte haben einige Zeit bis zum Verzicht auf das todbringende Quecksilber**
 - 7. Jeder, der es versucht gilt als Mittäter zur Verhinderung des sofortigen Amalgamverbotes!!!**
-
- 1. Der Entwickler Boyd Haley behauptet wider besseren Wissens, dass DMPS und DMSA die Metallbindung wieder lösen würde, was „sein Mittel“ nicht tun würde! Es würde eine Million stärker binden als sie. 30 KAPS. kosten 350 \$!**

2009 Ottenbruch empfiehlt Überkronung von Amalgam

Der Wikipedia Spezialautor [Ottenbruch](#), ein [Burschenschaftler](#), empfahl auf seiner jetzt gelöschten Homepage die Überkronung von Amalgam (mit Bildern) zur Beseitigung der „psychischen Probleme“ ihrer Träger. Man könne dann den Patienten sagen „Sie haben kein Amalgam und klagen trotzdem über Befindlichkeitsstörungen; demnach ist sicher alles psychisch“. Das darf er nun nicht mehr. Es bleibt aber ein Geheimtrick zur Schädigung der Zahnpatienten.

Ottenbruch selbst hatte 7 mal den Artikel die [Biografie von Max Dauderer bei Wikipedia](#) abgefälscht und ins Lächerliche gezogen. Dann hat er aus der Wikipedia Redaktion "Medizin" einige Mitarbeiter angeheuert, sie sollen doch beim Artikel "mithelfen" - darunter waren weitere Zahnärzte. Ottenbruch kennt die Mitglieder auch persönlich. Zudem schreibt Ottenbruch selbst am Artikel "Amalgamfüllung" und dementsprechend sinnlos ist dessen Inhalt. Versuche anderer, dies zu ändern, unterlief er. Ottenbruch ist eines der vielen Beispiele, wie mit Wikipedia Wissenschaftsfälschung betrieben wird.

2009 Psychorenten sollen gestrichen werden

Nach vertraulicher Mitteilung eines ranghohen Beamten sollen wegen leeren Rentenkassen Millionen von Frührenten aufgrund psychischen Krankheiten gestrichen werden. Selbst lebenslang genehmigte Renten sind betroffen. Bei der Planung meiner [Verhaltenstherapeutischen Musterklinik](#) 1974 war das Konzept nach [Bumke](#), dass eine optimierte Therapie das Ziel hat, wieder volle Arbeitsfähigkeit zu erreichen. Nach Stressabbau, Erholung und Erlernung der Stressbewältigung sollte der Wiederaufnahme der Arbeit nichts mehr im Wege stehen.

98% der Millionen Frührentner haben ihre Ursache in „psychischen Problemen“.

In voller Kenntnis dieser Zusammenhänge hatte ich bei allen schwerkranken Vergifteten die Rente ausschließlich begründet mit [organischen Folgeschäden \(Psychiatisierungswahn\)](#), um der Psychofalle zu entgehen.´

[Toxische Encephalopathie](#) mit MR, PET, Langzeit EEG mit evozierten Potentialen,

[toxische Polyneuropathie](#) mit EMG.

Die fundierte neurologische Diagnostik ist ebenso schwierig und selten wie die OPT-Diagnostik auf Eiter. Zum Glück arbeitete ich jahrzehntelang zusammen mit den besten Neurologen, die heute natürlich auch mit mir in Rente sind.

Gesunde Psycho-Rentenempfänger erkennt man an:

1. sie schreiben seitenlange, nicht beweisbare Symptombeschreibungen

2. sie schimpfen und drohen
3. sie argumentieren mit Giftursachen
4. sie haben keinerlei Beweise von Folgekrankheiten
5. sie rennen vors Gericht.

Richtig wäre:

- **Nur offizielle schulmedizinische Diagnose gelten vor Gericht, jeder Gerichtsgutachter wird dies bestätigen.**
- **Hausärzte gelten als voreingenommen und Partei, Fachärzte sind nötig.**
- **Gifte und andere Ursachen spielen keine Rolle bei der Rente, ebenso nicht MCS, CFS, ADHS o.ä. Auch Alkoholismus, Morphinismus oder prügelnder Ehemann sind kein Rentengrund.**
- **Gerichtsklagen haben Null Effekt, da ein Heer von durch Kläger fürstlich bezahlten Gutachtern alles abschmettert.**

Vorgehen richtiges:

1. **Jeden Widerspruch, jede Klage sofort einstellen**
2. **Sofort Verschlimmerungsantrag bei Schwerbehinderung bzw. neuen Rentenanspruch stellen.**
3. **Beweise MR, PET, Langzeit EEG mit evozierten Potentialen, EMG vom Mitglied der Deutschen EEG-Gesellschaft, Epikutantest 7 Tage auf Zahn- und Wohngifte, Eiterkeime identifizieren.**

Noch ist alles im Gesundheitssystem möglich, nicht mehr jedoch nach dem Systemcrash durch die Weltfinanzkrise!

2009 Quecksilber krebserregendes darf nicht in Impfstoffe

Quecksilber ist in der MAK-Kommissionsliste krebserregend Gruppe 3 b!

Sein Zusatz in Impfstoffen, z.B. der Schweinegrippe als **organisches Quecksilber = Thiomersal** gilt als grob fahrlässig.

Nur Billigimpfstoffe enthalten dieses Gift.

Bei Massenimpfungen wird der Impfstoff aus Großgefäßen mit 400 Portionen entnommen. Da dabei mit Unsauberkeit gerechnet wird, wird dieses extrem starke und gefährliche **Desinfektionsmittel** beigefügt.

Einzelimpfstoffe brauchen keine Desinfektionsmittel.

Allenfalls gerechtfertigt wäre dieses Vorgehen bei Impfstoffen für arme Länder oder im Katastrophenfall, wenn andernfalls mit einer Auslöschung der Bevölkerung gerechnet würde.

Nichts dergleichen trifft für uns zu.

Die Schweinegrippe verläuft bei uns extrem leicht, Katastrophenmaßnahmen sind gänzlich überzogen und erwecken den Eindruck eines riesigen Pharmageschäftes.

Auf keinen Fall darf bei uns ein Impfstoff mit Quecksilber oder Squalen (s.dort) zur Anwendung kommen!!!

Diese Katastrophenmedikamente gehören in den Vorrat – wo sie vergammeln dürfen!

2009 Quecksilberselenid hochgiftig

Der Irrglaube mancher Quecksilberopfer wie Zahnärzte, dass eine Verbindung zwischen Quecksilber aus Amalgam mit Selen, das man fälschlich als Antidot bezeichnet, entgiften würde, hat schon vielen Patienten das Leben gekostet.

So sitzt die bekannte Umweltärztin Frau Dr.Meyer bis zu ihrem Tod verurteilt im Frauengefängnis in Aichach. Sie hatte mich extra mit ihrem Patienten in meiner Praxis aufgesucht und gefragt, ob sie dem schwer mit Amalgam vergifteten Selen geben dürfe
Entgiftung: Ich riet ihr davon energisch ab mit dem Hinweis, dass dieses Selen zu einer erheblichen Zunahme der Vergiftungssymptomatik führen würde. Ich sagte ihr wörtlich:

„Nach einer Reihe von Selenkrebs Fällen - durch Einatmen von Spuren von Selen bei der Analytik des Eiweiß bei der Bierherstellung im Lebensmittellabor - würde ich niemals eine so giftige Substanz einem Kranken und schon gar nicht einem Vergifteten geben. Selen bindet Metalle wie Quecksilber und Blei, durchdringt die Blut-Hirnschranke und der Komplex wird irreversibel ins Gehirn eingelagert. Wer glaubt, Giftkomplexe im Gehirn schaden nicht, muss selbst saudumm sein. Zahnärzte, denen das Gift von der findigen Industrie aufgeredet wird, klagen danach unter Impotenz (Scheidung!) und einem Sekundengedächtnis wie beim Alzheimer.

Natürlich macht dies vielen nichts, aber alles wäre vermeidbar. Ich glaube, wer Selen gibt, will dem Patienten absichtlich schaden“.

Sie glaubte mir nicht, spritzte dem jungen Mann zuhause Selen in unbekannter Dosierung und er starb. Durch ein vorausgegangenes freundschaftliches Verhältnis wurde sie wegen Mordes aus Habgier verurteilt, weil sie von ihm erbte.

In dem Zusammenhang glaubte man ihr nicht, dass ihre fünf Säuglinge im Kindstod verstarben, da sie schwer vergiftet mit Amalgam war. Sie war der Anlass für meine diesbezügliche Veröffentlichung. Bei dem Prozess schwiegen alle Selenverfechter!

Danach hörte ich von einer langen Reihe von Todesfällen mit Selen.

Bis heute habe ich niemals im Leben einem Patienten Selen verschrieben oder empfohlen, sondern logischerweise den Selenfresser Quecksilber aus dem Körper entfernt, was jeden Selenmangel beseitigte.

Selenmangel gibt es nur bei Amalgamvergifteten!

2009 Quecksilberwirkungen werden kriminell verheimlicht

Wer die Schuld der Quecksilbervergifter erfassen will, kann sich leicht an den Kardinalfragen orientieren;

1. Quecksilber ist ein Nanogift: je kleiner desto gemeiner ohne Grenzwert
2. Quecksilber blockiert an 80 Stellen in jeder Zelle den Stoffwechsel, ist damit
3. ein schweres Nerven- und Immungift
4. Quecksilberdampf vom Kauen wird irreversibel ins Hirn eingelagert
5. Hochgefährliches organisches Quecksilber entsteht durch Darmbakterien und Pilze
6. Quecksilber kann nie rechtzeitig aus dem Körper entfernt werden, seine Schädigung ist irreversibel
7. Quecksilber schädigt die Nachkommen irreversibel

Nur, wer nicht lügt hat den Empfänger von Amalgam korrekt aufgeklärt.

Alles andere ist Heimtücke und erfüllt die Kriterien des Mordes!

The negative effects of dental quicksilver are being concealed in a criminal way

It is easy to understand that those who poison with mercury are to blame, and this is why:

1. Quicksilver is a nano-poison: the smaller - the nastier; there is no threshold limit value for the toxicity of quicksilver.
2. Quicksilver blocks each cell on 80 points and therefore leads to metabolism disturbance; quicksilver is a very strong nerve poison and immune poison.
3. Quicksilver-vapors are released when chewing and will irreversibly remain deposited in the brain.

4. Intestinal bacteria and fungi transform quicksilver into highly dangerous organic quicksilver.

5. There is no in-time-removal for quicksilver from the body; the damage is irreversible.

6. Quicksilver irreversibly damages the descendants.

Only those who do not practice lying have properly informed those who receive the amalgam.

Everything else is malicious and fulfills the criteria of murder.

<http://www.toxcenter.de/artikel/Quecksilberwirkungen-werden-kriminell-verheimlicht.php>

2009 Rentner nach der Wahl abgezockt

Zwei (!) Tage nach der Bundestagswahl erhalten nach dem [Spiegel](#) Millionen Rentner Zahlungsaufforderungen bis 70 000 Euro zur sofortigen Bezahlung von Steuerschulden bis 70 000 Euro. Vor Monaten wurden von den 20 Millionen Rentnern 130 Millionen Rentenbescheide überprüft. Dabei wurden Steuerschulden zwischen 10 000 und 70000 Euro entdeckt, die sich zu hohen Milliardenzahlen summieren. Insbesondere Rentnerpärchen zählen dazu. Nicht betroffen sind Vermieter mit einer Steuererklärung und gering verdienende unter 15 000 €.

Nach dem Spiegel-Artikel wurden wir von verzweifelten Rentnern belagert, die fragen, wie man sich am besten vergiftet – insbesondere nach dem Fall, der etwas destilliertes Wasser trank und als „Schlaganfall“ beerdigt wurde.

Manche sehen keinen Ausweg, da die Schuld sofort beglichen werden muss und keine Bank Rentnern ein Darlehen gewährt. Die Verwandten sind ebenfalls ohne Ersparnisse.

In den Finanzämtern sind an den Schaltern tausende Verzweifelte, besonders nach der hämischen Beratung, dass ihnen dabei niemand helfen kann.

Natürlich handelt es sich bei den Betroffenen um die besonders Gutgläubigen, die nie die Zeitung lesen, nicht wissen, dass die einst versteuerte Rentenzahlung seit 2005 nochmal versteuert werden muss. Da sie bis dahin nie Steuer zahlen mussten, glaubten sie, alles würde so bleiben. Viele wohnen in Eigentumswohnungen, die sie nun eiligst verkaufen müssen.

Nach Meinung der CDU und SPD sollen sie am 27.9. unbedarft zur Wahl gehen und sollen ihr Danaer-Geschenk erst zwei Tage später erhalten!

Wir empfehlen

-Anfragen bei Lohnsteuer-Vereinen, nicht bei Steuerberatern, da diese Unsummen kosten,

-sofort schriftlich eine Stundung beantragen, damit nicht sofort der Gerichtsvollzieher zur Pfändung kommt.

-Verkaufen, was irgend möglich ist.

-Nur handeln lenkt ab von Selbstmord-Phantasien.

-Umbringen kann man sich immer noch.

-Keine sinnlosen Briefe schreiben – schon gleich nicht an Politiker!

-Nicht an Wunder glauben, sondern handeln!

-Bei allen anderen wird sich in der Finanzkrise die Steuer auch noch melden!

-Selbstanzeige beim Finanzamt reduziert Steuerschuld um die Hälfte

durch Wegfall der Hälfte Steuerstrafe (Postkarte vor der Wahl genügt!)

2009 Rotlicht Lampen vom Markt

Rotlicht Lampen werden nicht mehr hergestellt, unrentabel.

Ideal bei Rheuma, Verstauchungen und Prellungen.

Früher setzten Ärzte (wie mein Vater) sie stets in der Praxis anstelle

von Medikamenten und Pillen mit hervorragendem Heilungseffekt ein!

Unbedingt Reserve-Lampe kaufen!

2009 Rufmord an Dr. Dauderer

Was machen Ärzte, die erstmalig hören, dass ein Herzstillstand in der Oper von 16 Goldkronen dreißig Jahre vorher kommt oder, dass ein Alkoholismus vom Mundvoll mit Amalgam kommt? Der griffbereite Rezeptblock, der schon Tausende Probleme lösen half, bleibt weiß. Nicht einmal die Nothelfer Psychopharmaka oder chinesische Gewürze bieten sich als Hilfe an. Entweder spinnt der Patient, der dies erzählt oder der Arzt, der solchen Floh ins Ohr setzt!

Und Eiter im Kiefer: wer sah schon Eiter fließen bei einer Gallenblasenentzündung oder einer Hirnentzündung? Wo Eiter sein soll, sollte es doch wenigstens stinken oder wehtun! Alles andere ist Blasphemie.

Bei Reichen kann man ja alles tun – aber nun verlangt einer, dass man das auch bei Armen tun soll. Das ist höchst suspekt! Daher greifen probate Abwehrstrategien:

1. 1997 ist er gestorben

Als der Vetter und Nichtarzt gleichen Namens, Abteilungsleiter am Deutschen Ärzteblatt, starb, berichteten Zahnärzteblätter freudestrahlend: „Dr.Dauderer ist gestorben, der Weg für Amalgam ist wieder frei“. Bis zum heutigen Tag erzählen viele

Zahnärzte, dass Dr. D. „längst gestorben sei und die OPT-Befundung von seinem Sohn stamme“. Richtig ist, dass die Söhne weder der Jurist noch der Anästhesist oder der Kinderarzt je ein OPT befundet hatten! Aber die Lüge hält sich eisern und wirkt wie ein Mordversuch.

2. Ihm wurde die Approbation entzogen, ein Verfahren läuft gegen ihn

Der Heilpraktiker Zehner der Karlsruher Amalgaminitiative Pfau, die dies in ihre Mitglieiderzeitung schrieb, musste es teuer widerrufen. 1997 nach dem Antritt des Familienerbes und Erhalt der Rente wurde mir schriftlich bestätigt, dass ich weiter Praxis führen dürfte, aber die Lüge war für die Amalgamgruppe kurzfristig publikumswirksamer, bedeutete jedoch ihr finanzielles Ende. Nie gab es ein Verfahren.

<http://toxcenter.de/artikel/Quecksilberanzeige-Foerderkreis-Amalgamethik-alte-mit-Bildern.pdf>

3. Münchner Abendzeitung log über Todesumstände eines Schauspielers

In sechs Punkten musste die Zeitung den [Sachverhalt richtig stellen](#) nach einer total verlorenen Gerichtsverhandlung. Kurz darauf starb der Journalist. Ich gab nie mehr Interviews, verkaufte meine Praxis und genoss die Ruhe mit meinen [13 Katzen](#) aus Kreta.

4. Müllverbrennungsemissionen Disziplinarverfahren

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich bin CSU-Mitglied (53 11 41 142 690) seit 1974 und darf fragen,

wie steht die Partei zu dem Unsinn von Edmund Stoiber, der neuerdings ein

"Disziplinarverfahren" für PD Dr. med. habil. Max Dauderer herbeiseht?

Dauderer ist ein international bekannter und anerkannter klinischer Toxikologe, mit

Abstand der beste, den wir in der BRD haben! Für ihn wurden nicht nur die

Allgemeinärzte in Baden-Württemberg (Praktiker-Verband) auf die Barrikaden gehen,

sondern auch die meisten Hochschullehrer Württembergs (ich bin im

Universitätsbund Tübingen). Stoppen Sie schleunigst solche dummen und

hirnrissigen Aktionen des Herrn Stoiber, ehe sich die ärgerliche Angelegenheit

gewaltig auswächst und verheerende Folgen hätte. Die letzten Wahlergebnisse

waren schon nicht gerade ermutigend. Ich glaube, dass Franz Josef viel sensibler für solche Affären war, so wie ich ihn kannte. Zumal Herr Stoiber überhaupt keine Chancen hat, da die Allgemeinärzte Bayerns und auch größtenteils die Internisten in Bayern m.W. [geschlossen hinter Dauderer stünden](#). Dr. med. G. Schwinger

<http://toxcenter.de/artikel/Muellverbrennung-Dioxinschleuder.pdf>

5. 1980 BND drohte mir mit Mord wegen WORLD TOX CENTER

Der vermeintliche Freund, Prof. Dr. Nikolaus Weger, entpuppte sich als mein V-Mann und überbrachte die ernstzunehmende Mordankündigung. Die bezahlenden Saudis würden dadurch zuviel Macht im Nahen Osten bekommen. Eine Giftnotrufzentrale mit Hilfsmöglichkeiten für die Welt sprengte damals das kleinkarierte Staatendenken.

Daraufhin wurde die Planung sofort eingestellt. Mittlerweile hatte das Volumen vier Milliarden DM überschritten, am Klinikum der Universität Großhadern in München war das Ausbildungszentrum unter meiner Leitung geplant.

Alles wurde größtenwahnsinnig, man plante über meinen Kopf hinweg, ich war Marionette in Händen anderer, sollte aber meinen Kopf hinhalten.

Es war der Anlass, um die geliebte Tox an der Uni-Klinik zu verlassen und die erste kassenärztliche Umwelt-Praxis der Welt zu eröffnen. Niemand erfuhr diese Erpressung.

90% der Tatsachen weiß niemand – wie im Dritten Reich und der heutigen Finanzkrise!

<http://einestages.spiegel.de/external/ShowAlbumBackgroundPrint/a4109.html>

<http://toxcenter.de/artikel/BND-drohte-mir-mit-Mord-wegen-WORLD-TOX-CENTER.php>

6. Arbeitsmediziner Lehnert bekämpft Dauderer

„In der Anlage übersenden wir Ihnen einen Befundbericht von Herrn Dauderer aus München, der in einem Rechtsstreit zwischen einer Patientin und der DAK als Beweismittel für eine Amalgamintoxikation vorgelegt wurde.

Da wir derartige „Befunde“, die offensichtlich an Scharlatanerie grenzen, sehr häufig sehen, bitten wir Sie nachdrücklich, den „ärztlichen“ Gepflogenheiten des Herrn Dauderer seitens der Landesärztekammer nachzugehen. Es ist auch im Gespräch mit vielen Kollegen erkennbar, daß Herr D. nicht nur zu einer erheblichen Indoktrinierung von Patienten mit sachlich falschen Befunden beiträgt, sondern auch in erheblichem Umfang Kosten verursacht. Wir hoffen, dass diesem Unfug in München baldmöglichst ein Ende gesetzt werden kann. Prof. Dr. med. Dr. h.c. G. Lehnert“

<http://toxcenter.de/artikel/Arbeitsmediziner-Lehnert-bekaempft-Dauderer.pdf>

7. Wikipedia hilft Spiegel bei Rufmord an ihm

Auf der Biografie-Homepage von Wikipedia steht heute noch ein Spiegel-Artikel von 1991, in dem hinterhältig meine Empfehlungen zum Stopp der allgemeinen Amalgamvergiftung aller Kassenversicherten – die heute noch gilt – als Betrug zur persönlichen Bereicherung abqualifiziert wurde. Der Spiegel trägt durch diesen extrem schlampig recherchierten Artikel einen großen Teil Verantwortung dafür, dass seither alljährlich eine halbe Million Deutsche autoimmun an den Folgen von Amalgam sterben. Klar ist, wer sich dadurch persönlich bereichert [Klage Europ.Gerichtshof](#) [f.Menschenrechte](#). Der Seitenbetreuer, Zahnarzt Ottenbruch trägt gewissenhaft dafür Sorge, dass Wikipedia die Weste der Zahnarzt-Täter reinwäscht. Er hat unzählige Löschgesuche von Lesern brutal ignoriert.

8. DMPS ist DAS Wundermittel

Zwar wurde von mir DMPS als Gegengift gegen Quecksilber als wichtigstes militärisches Gegengift gegen Chemiewaffen entdeckt und durch eine renommierte Gegengiftfirma auf den Markt gebracht, ich hatte etwa 40 000 Ampullen gespritzt, aber der Vergiftungsstopp und die Giftentfernung standen stets im Vordergrund meiner ärztlichen Bemühungen. Nach etwa zwei Millionen behandelten Deutschen gibt es seit Jahren keine höchst Vergifteten mehr, das Mittel wurde zusehens nebensächlicher. Nur noch etwa jeder Hundertste erhält es. Als verantwortungsvoller Arzt stehen alle Therapieschritte gleichwertig neneinander.

Der erste Entdeckerschnitt ist nie der wichtigste gewesen. Für die Spätfolgen im Gehirn ist ohnehin das völlig von mir initiierte Gegengift DMSA noch viel wichtiger.

9. Jeder muss immer alle Zähne ziehen

Alle meiner zahlreichen Fasmilienangehörigen haben sanierte Gebisse ohne Ziehen von Zähnen. Das Extrahieren empfehle ich nur bei:

1. Gift im Eiter unter Zähnen und
2. Schweren Allergien auf Zahnflickstoffen und
3. Tödlichen Krankheiten durch Metalle.

Schwerstkranke haben oft nicht überlebt ohne Metallentfernung aus dem Kieferknochen.

10. Riechnervtumorentfernung wäre indiziert gegen MCS

Giftespeicher im Riechnerven herauszuschneiden wäre ebenso sinnvoll wie die Nase wegschneiden bei Schnupfen.

Ein einziges Mal hatte ich zufällig entdeckt, dass in einem von tausenden Riechnervenästen zwischen den oberen Schneidezähnen die Gifte eingelagert waren, die zum MCS geführt hatten. MCS ist eines von vielen Symptomen beim Alzheimer, der sich niemals durch eine Operation ohne Expositionsstopp ändern würde. Es ist nur ein Schnelltest im Röntgen. Niemals wurde oder wird etwas am Riechnerven getan! Es wäre völliger Unsinn!

11. Er ist mit Ellen Carl liiert

Die Unterstellung ist ebenso wahr wie Angela Merkel ist liiert mit Guido Westerwelle. Der einzige Unterschied ist, dass wir beide seit 20 Jahren mit den aktuellsten Kenntnissen gegen den Wahnsinn der Zahnquecksilbervergiftung unseres ganzen Volkes kämpfen. Ellen Carl spricht die Sprache des Volkes und ich die Sprache der Universität.

12. Er macht gemeinsame Sache mit dem Labor in Bremen

Örtliche Labors hatten bei schweren Amalgamvergiftungen Null Quecksilber im DMPS Test gemessen, Bremen im gleichen Urin 276, was eine lebensrettende DMPS Therapie eröffnete. Viele andere Fälle wie Arsen im tödlichen Bereich erbrachte in Bremen Werte im oberen Normbereich, eine Dialyse war daher unnötig, zeigten, wer die wahren Kenntnisse hatte. Niemand anderer konnte damals Dioxine messen. Der Laborleiter ermöglichte, jedes Monat einen weiteren neuen Gifttest einzuführen und Kranken stets eine Befundkopie zu übersenden. Dies machten sie auf meinen Wunsch kostenlos als einziges Labor der Welt. Heute noch sind sie die einzigen, die das gefährliche organische Quecksilber messen können und noch dazu im Stuhl nach DMSA. Qualität zählt. Stets ließ ich das Labor arbeiten, das etwas am besten kann.

13. Schiele sagte, ich dürfe DMPS nicht bei Amalgam spritzen

Bei dem Amalgamhearing am 15.9.1989 sprach Schiele, dass ich kein DMPS spritzen dürfe. Der anwesende Rechtsmediziner Prof. Spann erwiderte dabei, dass ich als Toxikologin alles tun dürfe von dem ich annehme, dass es dem Kranken hilft. Schiele gab selbst bei Gutachten stets auch DMPS.

Diese und unzählige weitere Lügen hatten nur den Zweck, mich zu diffamieren. Aber wie schon mein Lebensretter, der Theologe Prof. Guardini zu mir sagte: „**Die Wahrheit siegt!**“, hatten alle Lügen den Siegeszug zur Übermittlung von toxikologischen Kenntnissen nicht stoppen können.

2009 Scheidung auf Toxikologisch

Getreu dem Motto „Scheidung auf Italienisch“, geschieht es in modernen Ehen heute durch übliche Umweltgifte, also Scheidung durch Gifte.

Die tödliche Chemiescheidung funktioniert täglich bei unzähligen Partnern, denen man gezielt „von einem Bekannten, der ein guter Zahnarzt ist“ ihre Amalgame heimlich (angeblich wurden sie entfernt!) mit Gold überkronen lässt, den Eiter unbedingt unter den Zähnen lassend. Die tödlichen Autoimmunkrankheiten dadurch mit Diabetes, Trunksucht + Rauchen und frühem Alzheimer ermöglichen der Witwe eine hohe Rente und eine straffreie Trennung vom Partner.

Dem Ideenreichtum der Partner sind keine Grenzen gesetzt:

- neue Titanhüfte trotz Titanallergie (möglichst noch Titankronen dazu)
- Zirkoniumkronen möglichst auf alle Zähne zur Verschönerung
- Implantate in den Eiter, wo früher überall Zahnquecksilber war.
- neues Holzhaus trotz Formaldehydallergie
- Botox gegen die Falten im Gesicht

Fertighaus trotz Kunststoffallergie,.....

Die gesamte Chemieindustrie steht den Scheidungswilligen stets zur Seite und entlastet sie durch Unbedenklichkeitsbescheinigungen.

Die Scheidung mit Chemie hat heute teure Scheidungsprozesse längst abgelöst.

Juristische Folgen haben wir noch nie gehört – nur sehr glückliche Wiederverheiratete.

Hausärzte attestieren stets den schicksalhaften Verlauf mit natürlichem Tod.

Vergiften ist eine Domäne der Frauen, daher überleben sie ihre gutgläubigen Männer viel länger.

2009 Schizophrenie durch Amalgam Merksätze

1. Schizophrene fühlen sich im Schub wohler als unter Therapie.

2. Sie haben extreme Angst vor dem Zahnarzt

3. Sie wollen keine Veränderung

4. Sie gefährden ihre engste Umgebung + Ärzte vital.

5. Schizophreniemittel halten sie für Teufelszeug.

6. Ihre Lügen sind Folge ihrer Wahnvorstellungen.

7. Sie hassen alle Gesunden, wollen ihnen schaden.

8. Nur sie dürfen straffrei morden.

9. Sie kennen kein Mitleid, nur sich selbst.

10. Sie leben nur durch die Hilfe Anderer, danken niemals.

2009 Schizophrenie Früh im Kernspin erkennbar

Was wir seit Jahrzehnten machen, ist nun auch in der Universität ein Routineverfahren: Die Gehirnmuster von Menschen, die später einmal an Schizophrenie erkranken, unterscheiden sich demnach von anderen (Arch Gen Psychiatry 2009, 66(7), 700).

Es sind die Einlagerungen von Quecksilber in spezielle Areale!

Weltweit leidet rund ein Prozent der Bevölkerung an Schizophrenie. Allein in Deutschland sind 800 000 Menschen betroffen.

2009 Schweinegrippe als Trainingsmodel für Biokampfstoffe

Nach dem Fehlschlag mit der Vogelgrippe, die dafür ungeeignet war, nun die aufgebauschte Schweinegrippe-

Grippeimpfung durch Killervirus verseucht:

Infokrieg: "Zufällige" Kontaminierung von Impfstoffen mit aktivem Vogelgrippe-Virus praktisch unmöglich

Tschechische Zeitungen spekulieren darüber, ob die schockierende Enthüllung über mit tödlichen Vogelgrippe-Viren verseuchte Impfstoffe, welche vom amerikanischen Konzern Baxter an 18 Länder verschickt wurden, Teil eines Plans gewesen ist um eine Pandemie auszulösen. Die Vorwürfe sind ernstzunehmend, da es laut den gängigen Laborvorschriften für die Hersteller von Impfstoffen praktisch unmöglich ist, einen biologischen Kampfstoff zufällig in Impfmateriale zu mischen.

Es wird jedoch gleichzeitig behauptet, dass es keine Beweise dafür gäbe dass Baxter genau dies beabsichtigt hatte. Es wird jedoch keine plausible Erklärung dafür geboten, weshalb Baxter überhaupt den aktiven Vogelgrippevirus in den Produktionsstätten vorrätig hatte. Es muss betont werden dass es praktisch unmöglich ist, dass "zufällig" aktive Vogelgrippeviren in einen Impfstoff gelangen. <http://www.hartgeld.com/eliten-politik.htm> 4.6.09

Erreger

Es handelt sich um ein Influenza-A-Virus mit der Bezeichnung H1N1, das sich von Mensch zu Mensch übertragen kann. Schweine gelten bei der Grippeausbreitung als besonders gefährlich, weil sich verschiedene Viren in ihnen gleich gut vermehren und auch mischen können. Ein H1N1-Virus war auch der Auslöser der Spanischen Grippe, die zwischen 1918 und 1920 weltweit mindestens 25 Millionen Menschen getötet hat.

Das Virus wird durch Händeschütteln, Niesen und Husten übertragen. Obwohl es wahrscheinlich von Schweinen stammt, sehen die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und die Regierung in Mexiko keine Gefahr durch den Verzehr von Schweinefleisch. Die WHO schreibt : "Das Schweine-Influenza-Virus wird bei Temperaturen von 70 Grad Celsius abgetötet."

Die gewöhnliche Grippe tötet jedes Jahr 250.000 bis 500.000 Menschen, vor allem ältere Menschen. Die meisten sterben an Lungenentzündung. Auch gesunde Menschen können tödlich erkranken. Dies muss man bedenken bei dem jetzigen Theater um eine „Pandemie“, also Infektion der ganzen Welt. <http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,622914,00.html>

Die WHO rief die höchste Alarmstufe 6 für Schweinegrippe aus:

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,629863,00.html>

Verlauf

Der Krankheitsverlauf ist in der Regel außerordentlich mild, nach zwei Tagen zuhause sind die meisten wieder geheilt. Die antiviralen Wirkstoffe Oseltamivir (Handelsname Tamiflu) und Zanamivir (Handelsname Relenza) kamen meist nicht zum Einsatz, da Infizierte ihre Diagnose erst nach der Genesung erfuhren.

Verbreitung

www.healthmap.org

www.epispider.org

Impfung

Der Pharmakonzern Novartis Behring wird nach eigenen Angaben diesen Herbst einen Impfstoff für die Schweinegrippe bereitstellen können und jede Woche Millionen Impfstoffdosen zu produzieren.

<http://www.aerztezeitung.de/medizin/krankheiten/infektionskrankheiten/schweinegrippe/default.aspx?sid=552636>

„Bedrohte Teile der Bevölkerung sollen zwangsgeimpft werden“.

Auszug aus §20 Absatz 6 "Ein nach dieser Rechtsverordnung Impfpflichtiger, der nach ärztlichem Zeugnis ohne Gefahr für sein Leben oder seine Gesundheit nicht geimpft werden kann, ist von der Impfpflicht freizustellen; dies gilt auch bei anderen Maßnahmen der spezifischen Prophylaxe.

Es gibt Befürchtungen, dass wie bei der „Spanischen Grippe“ der Impfstoff mit N1H4 verseucht ist und nur Geimpfte sterben!

Biokampfstoff:

<http://www.toxcenter.de/artikel/Grippe-Zwangsimpfung-als-Psychoterror.php>

<http://www.toxcenter.de/artikel/Grippeimpfung-durch-Killervirus-verseucht.php>

Seit dem 3. Mai müssen Ärzte den Gesundheitsämtern Verdachtsfälle, Erkrankungen und Todesfälle aufgrund der Schweinegrippe (Mexikanische Grippe) melden.

Insgesamt verläuft die Schweinegrippe nach wie vor **sehr mild**, nur im Hygiene-Notstandsgebiet in Mexiko gibt es schwere Fälle, eine **völlig harmlose Grippeform**. Die "Pandemie" ist primär durch die mexikanische Regierung entstanden und durch die WHO, die sich wieder wichtig machen wollte. <http://www.hartgeld.com/eliten-politik.htm> vom 2.5.09

Bisherige Artikel zum Thema „Schweinegrippe“ aus dem ToxCenter Archiv:

[Tamiflu](#) ®oder [Relenza](#) TM® bei Schweinegrippe

[Schweinegrippe sorgt für Ansturm auf Grippemittel](#)

[Tamiflu hilft nur im Labor gegen Schweinegrippe](#)

**Das Ablenkmanöver von der Weltwirtschaftskrise ist sehr schwach,
wenn die WHO bei der Amalgam-Pandemie mit
jährlich Millionen Toten auch so emsig beim**

Stoppen wäre, wäre es viel besser!

(Zusatz zur Biografie)

Aktuelle Zahlen zur Mexikanischen Grippe (Schweinegrippe)

Stand: 17. Juni, Äz

Zahl der Infizierten:

weltweit: **41586**

Europa: **2741**

Zahl der Toten:

weltweit: **176**

Europa: **1**

Argentinien: **871 (4)**
Chile: **3215 (2)**
Costa Rica: **149 (1)**
Dom. Republik: **93 (1)**
Großbritannien: **1582 (1)**
Guatemala: **128 (1)**
Kanada: **4049 (7)**
Kolumbien: **50 (1)**
Mexiko: **7083 (113)**
USA: **17855 (45)**
Ägypten: **26**
Australien: **1965**

Frankreich: **120**
Französisch-Polynesien: **1**
Gaza/Westjordanland: **2**
Griechenland: **19**
Honduras: **100**
Indien: **30**
Irland: **12**
Island: **4**
Israel: **152**
Italien: **72**
Jamaica: **12**
Japan: **665**
Jemen: **1**

Paraguay: **25**
Peru: **136**
Philippinen: **247**
Polen: **7**
Portugal: **5**
Puerto Rico: **1**
Rumänien: **16**
Russland: **3**
Saudi-Arabien: **14**
Schweden: **39**
Schweiz: **22**
Singapur: **49**

**Experten vermuten, dass sich das neue H1N1-Virus hierzulande weitgehend asymptomatisch
ausbreiten wird, ist also völlig harmlos!**

2009 Schweinegrippe Impfung startete als Massen- Menschenversuch

Am 26.10,09 startet der größte Menschenversuch aller Friedenszeiten.

Bundeswehrangehörige erhalten eine giffreie, im Juni bestellte Charge,

die jedermann auch erhalten könnte (!), alle Gleichgültigen bekommen die für Entwicklungsländer produzierte und dorthin verschenkte Billigware mit organischem Quecksilber und Squalen, einem sehr gefährlichen Adjuvans, das in den USA für das **Golfkriegs Syndrom** ([Rätselhafte Erkrankung](#), [Das Golfkriegs-Syndrom](#)) verantwortlich gemacht wird.

So erhofft sich die FDA endlich Klarheit darüber, ob die vergifteten Impfstoffe

1. Schwangeren und Neugeborenen [ADHS](#) (Hyperaktivität), frühen [Kindstod](#) (SID) und Infekte einbringt
2. Erwachsenen die breite Symptomatik des [Golfkriegs-Syndroms](#) einbringt
3. Eine hohe Todesrate durch ein [Guillaine Barré](#) Syndrom einbringt.
4. Für spätere Massen-Zwangsimpfungen zum Wohle der Pharmaindustrie Zahlen bereitlegen, wie viele bereitwillig gefährliche Therapien mitmachen und wie viele Ärzte durch Zusatzhonorare sich an solchen Aktionen beteiligen (Berliner Ärzte wollen nicht mitmachen).
5. Der Menschenversuch soll Zahlen liefern, wie stark die Bevölkerung psychisch geschädigt wird durch das Amalgamlegen, das dem Impfen in seinen Folgen völlig identisch ist. (Impfung ist wie neues Amalgam).
6. Aufgeklärte Patienten können sich heute schon den giffreien Militär –Impfstoff besorgen lassen.
7. Die Experimentatoren haben sich durch hochdotierte Gutachten über die „Ungefährlichkeit“ vor Schadenersatzforderungen abgesichert. Niemand ist dieses Mal gezwungen, sich den [Giftimpfstoff](#) verpassen zu lassen. Nur Willenlose werden sich den geben lassen.

Mit Quecksilber und Zusatzstoff Squalen sind Pandemrix und Focetria.

Giffrei ist Celvapan von Baxter. [\(Impfen nur garantiert frei von Quecksilber\)](#)

Wir empfehlen unseren Patienten:

- keine Impfung gegen die läppische Schweinegrippe

- Kassenärztliche Vereinigung hohe Honorar beträge beschlagnahmen, zurückfordern

Jeder Arzt, der über Gifte informiert oder gar dagegen hilft, gilt in der Medizin als kriminell, weil er dem System angeblich schadet.

Nur wie lange noch???

2009 Tod durch Gifte verhindern muss jeder selbst

Derzeit gibt es keinen Arzt mehr, der Todesfälle durch Gifte über den unter Zähnen eingelagert und den daraus entstehenden Eiter beseitigen hilft. Die hohe Wissenschaft hat sich aus Faulheit darauf geeinigt, das Problem tot zu schweigen und dafür den Patienten als „psychisch krank“ abzusondern und zum Schweigen zu verdonnern. Kein einziger Arzt wagt, den „Ehrenkodex der Mediziner“ zum Todsichweigen von Giftfolgen von Alltagsgiften zu durchbrechen. International werden Giftbomben mit Phosphor und Giftgranaten mit Uran wieder als salonfähig betrachtet. Gifte gelten bei Politikern und allen Ärzten als wesentlicher Bestandteil des modernen Lebens. Klar müssen alle Folgen als „von Gott erwünscht“ toleriert werden. Jemand, der Gifte ächtet, gilt als Systemfeind, der 4,4 Millionen in der Medizin Beschäftigten ihr hohes Einkommen gefährdet.

Eine Meidung oder Brandmarkung von Alltagsgiften würde jedem zehnten deutschen im Medizinwesen beschäftigten sein schönes Leben gefährden. Heute steht nur einer sehr kleinen Minderheit von Wachen, Eifrigen und Selbstsicheren der Weg zum Retten seines Lebens vor tödlichen Giftfolgen offen.

Nicht beim Kassenarzt oder Zahnarzt um die Ecke findet er Gehör. Er muss selbst die Brille aufsetzen und Bücher über Alltagsgifte, Giftherde, Amalgam, Autoimmunkrankheiten und Klinische Toxikologie in der Zahnmedizin sehr oft lesen, bis er genau weiß, was er braucht und peppig seinen Erfolgsweg gehen. Leicht ist das nicht, aber sehr erfolgreich und außerordentlich beglückend. Ein Körper ohne jegliche Eiternester braucht:

- keine Vorsorgeuntersuchungen
- keine Impfungen
- keinen Zahnersatz, nur Prothesen vom Labor Huber (billig aus China)
- keine Kunstgelenke

Das Geldersparnis beträgt mindestens den Wert eines Eigenheims. Nur so ist ein hohes, arbeitsreiches Alter von 105 Jahren wie bei Heesters möglich. Wir geben jedermann das Arbeitsmaterial für diesen giftfreien Lebensabend. Logisch ist, dass jedermann erst dann Eigeninitiative übernimmt, wenn er jahrzehntelang nicht ernst genommen mit Pillen abgespeist erahnte, dass der frühe Tod die beste Alternative dafür wäre. Erst dann ist er bereit, sein Schicksal selbst in die Hände zu nehmen.

Vergiftete müssen selbst ihren Tod verhindern!

2009 Totalsanierung nur bei tödlichen Zahnkrankheiten

Das Ziehen aller Eiterzähne mit Tamponieren einer Tetrazyklinsalbe zur chelierten Entfernung der Metalle aus den Zahnfächern und von Eiterbakterien ist nur induziert bei allen frühen tödlichen Erkrankungen zur Lebenserhaltung:

Alzheimer, MS, MCS, CFS, Schizophrenie, Infarkt, Krebs u. a.

Da es den Zahnärzten durch Verlust von 100 000 € pro Patient die Rente raubt, wird es sehr restriktiv gehandhabt!

2009 Tourette Syndrom durch Amalgamsanierung stets geheilt

Durch korrekte Amalgamsanierung und vollständige DMPS/DMSA – Entgiftung wurde bei uns jeder Erkrankungsfall geheilt, was Betroffenen jedoch stets verheimlicht wird. Mindestens 80 000 Deutsche sind daran erkrankt und werden mit wertlosen Medikamenten und Gesprächstherapien auf die lange Bank geschoben.

Dies erinnert an die Gastritis, eine bakterielle Erkrankung durch Helicobacter. Die Kranken wurden zu Zeiten meines Vaters jahrelang zur Psychotherapie geschickt, mit Litern Aluminiumpulvers abgefüllt ehe ihnen dann der ganze Magen herausoperiert wurde. Mein Lehrer, Prof.Holle, hatte diese „Wundertherapie“ entwickelt, an der viele verstarben. Vorher war stets ein Rezidiv an der Nahtstelle aufgetreten. Heute bekommen die Kranken sieben Tage Antibiotika und werden gesund.

Ähnlich verpfuscht durch Quecksilber ist das Leben der Tourette-Syndrom Patienten, die oft von der Schule fliegen wegen Unflätigkeit, Strafanzeigen von Mitmenschen erhalten, im Gefängnis landen und im Außenseiter- Siechtum leben.

Krankheitszeichen:

Die Kranken wirken oft befremdlich, provozierend, verärgert, sie fallen auf jeden Fall auf und stoßen stets auf das Unverständnis ihrer Umgebung. Die Bewegungen sind unwillkürlich, rasch, plötzlich auftretend und heftig, die immer wieder einzeln oder serienartig auftreten können. Schneiden von Grimassen, abruptes Schreien, Räuspern, Fiepen, Quieken, Gurren, Schnüffeln oder Schnalzen. Zwanghaftes Berühren anderer Leute oder Dinge, Verdrehen des Körpers, Selbstverletzungen mit sich schlagen, kneifen oder den Kopf anschlagen. Von anderen gesprochene Wortfetzen wiederholen, Schimpfwörter, obszöne Gesten.

Zunahme der Symptome bei ärgerlicher oder freudiger Erregung, innerer Anspannung, Stress. Spitzen durch Legen oder ungeschütztem Herausnehmen von Amalgam.

Hinzu kommt ein Drang zur Perfektion und Ritualen.

Die Intelligenz ist anfangs noch nicht reduziert, erst mit zunehmender Hirnschrumpfung durch weitere Amalgame oder Gold als Wirkungsverstärker.

ADHS mit Lernstörungen, Schlafstörungen, Depression und gestörte Impulskontrolle kommen – wie bei allen Amalgamkrankheiten - hinzu.

Die Symptomatik ist am schlimmsten zur Zeit des Amalgamlegens vom 7-25.Lebensjahr. Damit ist die gesamte Kindheit, die schönste Zeit des Lebens versaut und die Ausbildung verbaut durch ein Gift, das nur die Zahnärzte reich macht.

Die Schwere der Erkrankung korreliert mit der Menge des „vererbten“ mütterlichen Amalgams mit Schwerpunkt bei Erstgeborenen und der Schwere der Allergie auf die im Gehirn eingelagerten Amalgamkomponenten Quecksilber und Zinn.

Laien nennen alles Tics. Ärzte sprechen von neuropsychiatrischer Erkrankung.

Die reine Amalgamkrankheit wird stets verheimlicht.

Nachweis:

1. Quecksilber im Haar des Neugeborenen mit (ehemals) Amalgambelasteter Mutter
2. OPT Amalgamtypischer Metallspiegel
3. MR: quecksilbertypische Metallherde in den Basalganglien (Zuständig für Kontrolle von Bewegungen)

Therapie:

1. Totale Amalgamentfernung unter Dreifachschutz mit Sauerstoff – auch aus dem Knochen.
2. DMPS/DMSA-Spritzen vierzehntägig bis die Giftauusscheidung im Urin Null ist
3. DMSA-Schnüffeln bis im Kernspin die Metallherde entgiftet sind
4. Keine Metalle als Alternative in den Mund
5. Die Therapiedauer korreliert mit der Schwere der Allergie auf Quecksilber und Zinn im Epikutantest und dem späten Behandlungsbeginn.
6. Da bisher kein einziger Geheilte über seine Genesung berichtet hatte, sind alle

aufgerufen, den Leidensgenossen mit ihrer eigenen Kasuistik zu helfen und das Unrecht anzuprangern.

2009 Toxikologe brauchte zehnmal Arzthilfe zum Überleben

1. Erstickungstod 1944

Bei einem schweren Keuchhusten kam es nach Ansteckung in der Kinderarztpraxis der Mutter zum Herzstillstand. Sie riss den blauen, leblosen Säugling aus dem Bettchen,

quetschte seinen Brustkorb und presste ihm ihre Luft in den Mund. Rasch kam er wieder.

2.Ertrinkungstod 1948

An einem heißen Sommertag ging die Familie zum Baden in das Städtische Freibad in München. das Ungerer-Bad. Max spielte mit seinem Bruder unerlaubt an den moosigen Stufen des tiefen Schwimmbeckens bis er ausrutschte und hineinfiel. Als Nichtschwimmer sah er lange unter Wasser eine Frau vor sich stehen, bis er zum „Schreien“ tief Luft holen wollte, die Lunge voll Wasser lief und er bewusstlos wurde. Der Bruder lief zur entfernten Liegewiese und holte den Vater, einen Arzt. Der fischte den Leblosen aus dem Wasser und stellte keine Atmung und keinen Pulsschlag fest. Dann hielt er ihn an den Beinen hoch, entleerte schwallartig das Wasser aus den Lungen und begann mit der Wiederbelebung, die bald erfolgreich war.

3.Herztod 1952

Ein rheumatisches Fieber zwang durch schmerzhafte Schwellung aller Gelenke und eine Herzentzündung zu siebenmonatiger Bettruhe. Herzschwäche und Schmerzen steigerten sich zum nahen Tod. Der herbeigeholte Chefarzt der nahen. größten Kinderklinik der Welt, der frühere Chef seiner Mutter meinte beim Hausbesuch: „Da ist nichts mehr zu machen, 16 Jahre würde er ohnehin nicht mehr alt, lassen sie ihn sterben.“ Dies wurde oft zitiert. Wie ein rettender Engel kam der Nachbar, der Religionsprofessor Romano Guardini, setzte sich sofort an sein Bett, streichelte den Todkranken und flüsterte leise: „Die Wahrheit siegt!“ Er organisierte die für Deutsche durch die Besatzungsmacht noch verbotene Penicillinspritze von den Amerikanern und alles wurde gut.

4.Stromtod 1957

Beim Funkbasteln floss spät abends ein Starkstrom durch den Körper zwischen dem Pluspol, den die linke Hand mit dem Schraubenzieher berührte und der Erdung, die mit dem Mund festgehaltenen wurde und am Heizkörper befestigt war.

Mit einem lauten Schrei fiel der Tote zu Boden. Vom Nebenzimmer raste der Vater herbei und beendete mit einem kräftigen Schlag auf das Brustbein den Herzstillstand und sorgte damit für das Erwachen. Alles blieb folgenlos.

5.Allergietod 1970

Der im Schwabinger Krankenhaus angestellte Zahnarzt, der übrigens alles über Eiter unter Zähnen wusste und ihn bei allen Kranken beseitigte – im Gegensatz zu den heutigen Zahnärzten, die ausnahmslos ihn nicht erkennen- hat beim Versuch, ein kleines Loch in den Backenzahn 26 zu bohren, äußerst schmerzhaft in den Nerven gebohrt, in den er gerutscht war. Daraufhin gab er schnell heimlich eine örtliche Betäubungsspritze mit Adrenalin, einem Kreislaufmittel, auf das ich eine schwere Allergie hatte. Sofort rutschte ich bewusstlos vom Stuhl auf den Boden. Laut um Hilfe schreiend lief er aus dem Zimmer: „Dauderer ist tot,tot,tot.“ Eine Hilfe, der ich vorher in meinem Notarzt-Kurs Wiederbelebung gelehrt hatte, reanimierter mich vorbildlich.

Seither stammt mein Hass auf die Zahnärzte, die ohne Anamnese und ohne Medizinkenntnisse Kranke behandeln.

6. Operntod 23.3.2009

Im Nationaltheater während der Liebesarie von Otello trat plötzlich ein Atem- und Herzstillstand bei Bewusstlosigkeit ein. Zwei Notarztteams der Feuerwehr eilten herbei und waren sehr erfolgreich. Insgesamt nach 15 Minuten war das Bewusstsein wieder voll funktionsfähig. Durch tiefes Einatmen ohne Gebiss wurde ich sofort wieder rosig, nachdem ich vorher tiefblau gewesen bin. Beim Durchchecken auf der nahen kardiologischen Intensivstation war alles in Ordnung, ich ging nach zwei Stunden heim. Ich wollte mich auf den spürbar nahen Tod vorbereiten, ein Testament mit allen Kindern zusammen abfassen und alles regeln, meine Tiere verteilen.

7. Infarkt auf dem Parkplatz 25.3.2009

Mein Sohn Peter, der Kinderarzt war früher Ausbilder bei den Johannitern und Leiter der Säuglings-Intensivstation. Er fuhr mich in die Kardiologie, in der mein Vater bis zum Herztod gut behandelt wurde. Seine Notarzt-Tasche und Defibrillator packte er mit, um zu seiner Praxis zurückzubringen.

Wir parkten direkt an der Krankenhaus-Schranke mit meinem Behinderten-Ausweis, da der Parkplatz voll war. Sechs Schritte vom Auto packte ich Peter und fiel tot zu Boden. Peter schrie um Hilfe, holte sofort den Defibrillator und setzte ihn nach seiner Diagnose ein, machte 20 Herzdruckmassagen, dann atmete ich wieder. Durch tiefes Einatmen ohne Gebiss wurde ich sofort wieder rosig, nachdem ich vorher tiefblau gewesen bin. Ich lag in einer kalten Wasserpfütze. Zwei Notarztwagen und acht Rettungswagen fuhren an der Reanimation vorbei und durften nicht helfen, da es nicht von der Leitstelle angeordnet war und sie kein Geld dafür bekommen hätten. Nach 15 Minuten kam ein privater Krankenwagen von Aicher von jenseits der Isar über 7km Entfernung hin beordert. Beim Transport zur Aufnahmestation verkündete ich lauthals – wie früher als Notarzt- „jetzt kommt ein frischer Herzinfarkt nach Reanimation auf dem Parkplatz“.

8. Kammerflimmern in der Aufnahmestation kurz danach

Mein Sohn Peter, der dank seiner hervorragenden Ausbildung und seines überlegten, energischen Handelns, mir gerade das Leben gerettet hatte, war leichenblass. Ich bangte um ihn, er wurde von allen Seiten mit Recht als Held gefeiert.

Alarm, Bewusstlosigkeit, Kammerflimmern, erneute Defibrillation. Alles klappte prima im Städtischen Krankenhaus Harlaching. Über zehn Leute arbeiteten an mir. Mein armer Sohn Peter musste zum zweiten Mal das Sterben seines Vaters miterleben.

Beim Herzkatheter wurde eine 80% Verengung an der Zuführung zum Erregungsbildungszentrum mit einem Stent behoben. Ein kleiner Ast dahinter blieb verschlossen.

9. Herztod Intensivstation 25.3.2009

Sechs Stunden nach der Stenose-Eröffnung kam es – wieder ohne jegliche Vorboten- wieder zum Kammerflimmern, das erneut mit Defibrillation und Herzdruckmassage behoben wurde.

10. Herztod Intensivstation kurz danach

Nach weiteren 30 Minuten kam es zu einem identischen Ereignis durch die bestehende akute Entzündung. Alles ging gut. Immer wieder betrachtete ich das Bild meiner dreizehnten Leitkatze mit dem Herz auf der Brust, meinem Hearty: ich versprach ihm, weiter für ihn zu sorgen. Für mich war es der Beweis, dass die Hirnfunktion unbeschadet blieb – auch, wenn man diese grässlichen Erlebnisse niemals vergessen kann. Die Prognose war schlecht.

Resumée:

Jeder Beinahe-Tod gab mir die Kraft, dafür zu sorgen, dass Vielen ein solches Schicksal erspart würde, Fehler beseitigt würden und Hilfen stets bereit stünden.

Kranke verstand ich dadurch viel besser als andere, die nicht so viel leiden mussten.

Mein Dank gilt den vielen selbstlosen Helfern, ohne die unser hervorragendes Medizinsystem niemals funktionieren könnte.

Nur eine echte, exakte Medizin hilft Leben retten, nicht eine Pseudomedizin mit Firlefanz und Hokusfokus.

Zudem waren die gräßlichen Schicksalsschläge der Hintergrund, um provokante Morddrohungen von Kleingeistern zu überleben:

- 1980 Morddrohung des BND, sofort die Planung des WEORLD TOX CENTER einzustellen, damit das Gleichgewicht in der Welt nicht gestört würde.
<http://www.toxcenter.de/artikel/BND-drohte-mir-mit-Mord-wegen-WORLD-TOX-CENTER.php>
- 1985 Morddrohung in Bhopal, weil man keine Veröffentlichung der Hintergründe wollte. Hier holte der BND mich heraus.
- 1988 Vernichtungsdrohung von Stoiber (später Ministerpräsident von Bayern), um die geplanten gesundheitszerstörenden 40 Müllverbrennungsanlagen ohne Filter von Bayern bauen zu können, zumindest Approbationsentzug war erwünscht, von der Ärztekammer abgelehnt (Sieg!)
- Zahlreiche schriftliche und telefonische Morddrohungen von Zahnärzten, die ihr gutes finanzielles Auskommen durch ein Amalgamverbot gefährdet sahen, mussten ertragen werden.
- 1990 Bayerische Landes Zahnärztekammer versuchte Approbationsentzug und wollte Verheimlichung der Entdeckung des DMPS-Testes und der irreversiblen Schäden von Amalgam: gescheitert.
- 2005 Drei Freundinnen mit ihrem Partner, der sich als mein Schüler und Nachfolger ausgab, versuchten vergeblich zahlreiche heimtückische Mordversuche, wollten die Entwertung des TOX CENTER in eine Stiftung. Der BND entfernte rechtzeitig ein vergiftetes Essen einer schizophrenen Haushaltshilfe.

2009 Trinkwasservergiftung klassisches Schizophreniezeichen

Wir haben in Europa, besonders in Süddeutschland das beste Trinkwasser der Welt aus dem Wasserhahn. Wer hier aus der Mineralwasserflasche trinkt, ist meschugge. 98% der Menschheit wäre froh, wenn sie annähernd so gesundes Wasser zu trinken bekäme. Spuren von Metallen kann man umgehen durch vorheriges Laufenlassen. Niemals kann man nach dem Trinken von Wasser irgendwelche Gesundheitsverschlechterung spüren: das ist reine Einbildung, eine Wahnvorstellung. Sie ist verursacht durch einen Nekroseherd im Stirnhirn, den man im Kernspin Kopf erkennt. Verursacht wird er in tausenden Fällen durch dort eingelagertes Amalgam, das zum irreversiblen Zellzerfall führt. Eine Entgiftung mit DMSA-Schnüffeln kommt meist zu spät. Schizophreniemittel oder Beruhigungsmittel lähmen nur, bessern aber das Vergiftungs-Trugbild nicht.

Es hilft nur eine **Verhaltenstherapie**:

- 1) Wissen, dass das Wasser nicht schadet, nicht die Ursache der routinemäßigen Verschlechterung ist
- 2) Ablenken, Tees kochen, aber stets mit Leitungswasser
- 3) Besonders viel trinken und beweisen, dass es zu keiner Verschlechterung führt
- 4) Das Problem gewaltsam vergessen
- 5) Mit anderen Psychoproblemen ebenso umgehen, wie „Essen schadet, alles macht Allergien, Haustier schadet, Partner schadet mir“ usw.

Die verursachenden Täter dürfen hoffentlich nicht mehr lange Quecksilber in den Kopf stopfen und damit dieses fürchterliche Elend verursachen.

2009 Umweltgiftquellen zehn gefährlichste

1. **Amalgam im Mund**
2. **Radioaktiver Müll**
3. **Verseuchtes Oberflächenwasser**
4. **Verseuchtes Grundwasser**
5. **Luftverschmutzung in Gebäuden**
6. **Vergiftung durch Bergbau**
7. **Metall verarbeitende Industrie**
8. **Bleibatterien**
9. **Ungeklärte Abwasser**

10.Luft im Großstädten

2009 Umweltärzte kennen keine Umweltgifte

In der neuesten Zeitschrift für Umweltmedizin 3/ 2009 Seite 256-260 bringt in der Spalte „Umwelt ZahnMedizin“ Peter Jennrich (Facharzt für Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren, Wissenschaftlicher Beirat der Ärztesgesellschaft für Klinische Metalltoxikologie, Medizinischer Berater des International Board of Clinical Metal Toxicology) aus Würzburg peter.jennrich@yahoo.de einen Überblick über „Die medizinische Bedeutung chronischer Metallbelastungen“.

Wer nun meint, er würde nun etwas über die heutigen Giftquellen mit Metallen etwas hören, von der Diagnostik bis zur Therapie wird bitterlich enttäuscht.

Vergeblich sucht man dort Worte wie: „Amalgam, Titan, Zirkonium, Metalle in Impfstoffen, Nanogifte, MCS, Elektrosensibilität, Tonerstaub, Epikutantest, LTT, Autoimmunkrankheiten.

Ich erinnere mich an einen ähnlichen Artikel (mit Zusammensetzung der Metalle in der Erdkruste), der vor 50 Jahren erschien. Neues kam seither nicht hinzu.

Nichts findet man, wie man den Kranken helfen kann.

Seit Jahren fand ich in dieser Zeitschrift für Umweltmedizin keinen einzigen Artikel, der irgend etwas Konkretes schrieb über Diagnostik und Behandlung.

Dies ist pathognomonisch für die gesamte heutige Umweltmedizin. Viel wird geredet über Symptome und Blutveränderungen. Niemand spricht über Expositionsstopp oder gar Giftvermeidung.

Hausärzte und Kranke haben nichts davon. Hauptdevise ist, „nicht anecken“.

Ärzte trauen sich keine eindeutige Meinung zu äußern. Sie müssten dann mit Vergiftern Klartext reden und sich womöglich unbeliebt machen.

Andererseits leben Ärzte durch die Folgen der Umweltgifte wie Könige und verdanken ihnen ihren Reichtum. Warum also etwas dagegen tun?

Für das Heer der Heilpraktiker und Wunderheiler reicht der Goldsegen auch noch.

Patienten sind auch schon froh, wenn ihnen Firlefanz dagegen angeboten wird, keiner erwartet von seinem Hausarzt Heldentum und Selbstvernichtung.

Eine korrekte und heilbringende klinische Toxikologie ist demnach die nächsten 50 Jahre nicht möglich.

Ehrlicher wäre es den – von mir kreierten - Zusatz „Umweltmedizin“ wieder zu vergessen, denn er weckt in unerfahrenen Patienten den unerfüllbaren Wunsch nach Verständnis und Hilfe, was jedoch nie möglich ist.

Umweltmedizin ist heute tot!

2009 Vergiftete sind Opfer der Finanzkrise

Chronisch durch Zahn- und Wohngifte Vergiftete sind die ersten und ärmsten Opfer der Finanzkrise;

- Angst vor der Zukunft verstärkt die Krankheit
- Wissen, dass nichts mehr so bleibt, wie es war, macht verzweifelt
- Die Sorge um die eigene Zukunft lähmt alle Helfer und Behörden
- Das Wissen, wieder völlig allein zu sein, erinnert an früher
- Biokost kann man sich nicht mehr leisten
- Rente und Sozialhilfe kann ein bankrotter Staat nicht mehr zahlen
- die giftfreie Wohnung wird zu teuer
- die Angst vor sozialen Unruhen ängstigt
- Frage, wie man sein Essen selbst besorgen kann
- Frage, wie heizen als MCS-Kranker
- Frage nach Fortbewegung mit dem Fahrrad trotz Gleichgewichtsstörungen
- Frage nach der körperlichen Sicherheit bei Unruhen
- Frage nach möglicher Gewichtsabnahme und damit Weitervergiftung bei Nahrungsmangel

Wir bemühen uns daher seit langem, dies alles für unsere Vergifteten zu klären und zu beobachten

2009 Vorratshaltung nur mit Verfallenem empfehlenswert

Durch die harte Schule mit vier Kindern, die den Geist der Sozialhilfe vom Großvater weiter trugen und jede freie Minute ihrer Jugend für das Rote Kreuz über die **Wasserwacht** und den Rettungsdienst über die **Johanniter** opferten und dafür sämtliche Infusionen und Erste Hilfe Medikamente ebenso wie Heimwerker- Maschinen zur Renovierung dort hinschleppten, zwangen mich als Vater, mit verfallenen Medikamenten und defekten Maschinen zu arbeiten.

Zuletzt waren nur Medikamente und Hilfsmittel vor dem Abtransport zur Laienhilfe sicher, wenn sie längst über dem Verfallsdatum waren oder so defekt waren, dass sie vor Gebrauch erst repariert werden mussten.

Glücklich über die bewundernswerte Hilfsbereitschaft aller meiner Kinder äußerte ich bis zum heutigen Tage nie ein Sterbenswörtchen darüber, sondern lernte dankbar, mit dem Überfälligen zu leben. Das machte erfahren, was wie lange essbar oder für die Arbeit reparierfähig ist.

In der zukünftigen Krise wird sicher auch alles geklaut, was nicht niet- und nagelfest ist, nur das Verfallene bleibt stehen. Da über 80% der Bevölkerung nicht daran denkt, Vorsorge zu betreiben und hofft, von den ängstlichen Vorsorgenden alles klauen zu können, bleiben nur reparierbares Kaputtes und verfallene Lebensmittel noch übrig. Diese einmalige Schulung verdanke ich meinen Kindern!

1997 Vorträge, einige von Dr.Daunderer auf Video

Datum:	Titel:	Ort:
05.03.97	"Autoimmun- und Psychogifte"	Gräfelfing BgH
26.07.97	"Giftherdentfernung"	"
03.09.97	"Das vergiftete Kind"	"
27.06.98	"Multiple Chemikalien-Unverträglichkeit"	Karlsruhe
30.11.98	"Vorteile des Amalgams"	
09.12.98	" " "	Erlangen
10.03.99	"MS, Infarkt, Krebs, Alzheimer - was tun?"	Gräfelfing
03.05.99	"MCS-Woher-Was tun?"	
03.09.99	"Fragen und Antworten aus der Toxikologie"	Gräfelfing
19.11.99	"Allergie ist heilbar"	Grünwald
15.12.99	"Unser vergiftetes Gehirn Teil I"	Gräfelfing
04.03.00	"Unser vergiftetes Gehirn Teil II"	
10.05.00	"Giftbehandlung"	

27.05.00	"Wie wird man gesund 100?"	
15.07.00	"Wohngifte I"	
16.09.00	"Gifte im Alltag"	
07.10.00	"Wohngifte II"	
19.07.01	Alzheimer	Machtlfing
26,91,91	Alzheimer"	Straubing
21.07.01	"Elektrosensibilität - toxikologische Erfahrungen"	Brunntal
07.09.02	"Gesund Wohnen - Allergene und Wohngifte meiden"	Gräfelfing
19.10.02	"Schutz vor Funktürmen"	Grünwald

2009 Weltzahnärzte wollen mit Autoimmunkrankheiten töten

Weil überraschend wenige sich mit dem Impfstoff gegen Schweinegrippe infizieren lassen wollten, der über Squalen langfristig zu tödlichen Autoimmunkrankheiten (AIK) führt, macht jetzt der neue deutsche Vertreter der Weltzahnärzte Prof.M. einen verzweifelten Vorstoß, das Ziel mit Amalgam zu erreichen.

Dabei schreckt er wie vor 20 Jahren vor keiner Kindergartenlüge zurück, bezeichnet das **Nanogift Quecksilber** als „Legierung“ aus dem kein Gift freigesetzt würde und vergleicht Amalgamfüllungen mit Kochsalz aus dem auch kein Chlorgas freigesetzt wird.

Unsere anvertrauten Patienten als Depperles zu behandeln, die jeden Unsinn für bare Münze nehmen sollen, erlauben sich heutzutage nur noch Zahnärzte, die das Ende ihres Schreckenregiments vor Augen vor keinerlei Lügen mehr zurückschrecken, hemmungslos die Chemie auf den Kopf stellen und die alten Hitlergesetze zur Zwangsbehandlung mit Quecksilber weltweit wieder aufstellen wollen. Für Deutschland gelten sie ohnehin immer noch dank solcher Verherrlicher.

Jeder ehrliche Zahnarzt muss seit 7.8.1995, dem **Fax der Bundesregierung**, Jedem, dem er Quecksilber in den Mund stopft sagen, dass er damit das Risiko, **an tödlichen Autoimmunkrankheiten zu sterben** in Kauf nimmt.

Spätestens seit **Drasch** muss er sagen, dass die **Speichermenge von Quecksilber in allen Organen** exakt korreliert mit der Anzahl der Giftplomben im Mund. Das Neugeborene hat ebenso viel Quecksilber in seinen Organen gespeichert. **Blut und Urin verheimlichen** die aufgenommene Giftmenge, weil sie ja in die Organe geht.

Nach dem Massenimpfen gegen Schweinegrippe könnte man später nicht mehr sagen, ob die tödliche Autoimmunkrankheit vom Amalgam oder der Impfung kam oder umgekehrt.

Amalgam und Schweinegrippeimpfung hängen fest zusammen.

Klar, dass der Weltzahnärztebund nun für beides votiert.

Der Weltzahnärzteverband spielt eine dubiose Rolle.

Warum sollte die Weltbevölkerung gerade durch Ärzte dezimiert werden?

Wer steckt dahinter?

WHO im Banne der Pharnaindustrie

Wir müssen uns wehren gegen Pseudoärzte.

Ist es ein Charakteristikum der Weltzahnärzte, dass sie keinerlei Ahnung der Chemie haben dürfen?

Kopie ergeht an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte und den Internat.Strafgerichtshof für die laufenden Verfahren gegen die Täter im Massenmord durch Amalgam.

1990 WHO im Banne der Pharmaindustrie

Anstelle die Weltbevölkerung vor dem Massenmord mit Amalgam durch ignorante Zahnärzte im Weltzahnarztverband zu schützen, benützt die WHO anstelle der Vogelgrippe, für die das Konzept geschaffen wurde, die aber nicht mehr zur furchteinflößenden Pandemie taugte, die extrem harmlose Schweinegrippe dazu, um die Welt mit sinnlosen medizinischen Zwangsmaßnahmen zu überziehen.

Hintergrund ist die sklavische Abhängigkeit der WHO von Zahlungen der Impfindustrie.

Die Schweinegrippe bleibt eine lächerliche Winter-Erkältung – sehr zum Ärger der lächerlich gemachten WHO!

Ob die Schweinegrippeimpfung nur eine Ablenkung von den Millionen Todesfällen durch Amalgam durch tödliche Autoimmunkrankheiten ist, muss geklärt werden! Die Impfstoff-Verstärker haben die gleichen Folgen wie Amalgam: nach Jahren tödliche AIK.

s. Schweinegrippeimpfung und Amalgam Zusammenhänge

Die Impfung ist der größte organisierte Unsinn in der Medizin, den es bisher gab!

Wenn man ihn nicht klar herausstellt, macht es Schule. Als nächstes in ein Impfstoff gegen Hundegrippe, dann Katzensgrippe geplant. 2700 weitere gefährliche Viren warten auf die Impfstoffhersteller!

Wir wiederholen unsere [Aufforderung](#), diesen völlig wertlosen Laden „WHO“ von Abhängigen endlich zu schließen!

2009 Wundermittel als Talisman

Eine Weihnachtsgeschichte

Vor 60 Jahren war mein Vater aus langjähriger Kriegsgefangenschaft zurückgekommen. Endlich hatte ich auch einen Vater, zudem einen kuscheligen. Mutter war sehr aktiv und eher sachlich, meine Tante, die an Vaters Stelle war, redete nur von ihrem Vater.

In der Vorweihnacht lag ich mit dem vom Praxisaufbau erschöpften Vater kuschelig auf der Couch als er erzählte:

„**Jeder erfolgreiche alte Arzt hat „sein“ Wundermittel**“ von dem seine Patienten schwärmen. Neugierig fragte ich ihn jahrelang danach nach seinem Wundermittel.

Jeweils erfuhr ich von einem Wundermittel, das es aber heute nicht mehr gibt.

So erfuhr ich von der **Kampferspritze**, die Alte und Sterbende wieder munter machte, sodass sie noch Jahre schön leben konnten. Angeblich hatte ich sie von Mutter bei einem Atemstillstand bei Diphtherie auch erhalten und hätte mir das Leben gerettet.

Dann hörte ich später von der **Koffein-Spritze**, die beide Eltern im Schwabinger Krankenhaus allen Schwerkranken spritzen ließen zur Wunderheilung beim Schlaganfall oder Herzinfarkt.

Ich wollte auch ein guter Arzt werden und blieb auf der Suche nach dem Wundermittel.

!969 war ich der jüngste Medizinalassistent im Schwabinger Krankenhaus mit

700 DM Monatsgehalt, verheiratet mit Kind. Jeder bemitleidete mich.

Mein Oberarzt Bräuninger sagte eines Tages, er hätte jetzt eine Arzneimittelstudie mit dem Medikament, das unser Chef, der Klinikdirektor auf seiner riesigen Privatstation seit Jahren allen spritzt und von dem alle begeistert wären. Jeder sagte daraufhin, er sei ein guter Arzt. Wenn ich es verwende und den 70seitigen Fragebogen der Studie danach ausfülle, bekomme ich zehn Prozent der Prüfungsgebühr von ihm.

Zuerst versuchte ich jeweils eine der beiden zu mischenden Ampullen und stellte fest, dass dies keinerlei Effekt hatte. Als ich jedoch beide zugleich spritzte, trat eine sehr deutliche Verbesserung ein: die Patienten waren fröhlicher. Aufgeweckter, hatten mehr Appetit und waren beweglicher. Immer mehr Patienten bekamen die „Wunderspritze“. Meine Bezahlung funktionierte auch. Die Folgeeffekte waren verblüffend: Die Pflege der Patienten war erleichtert, da alle mitarbeiteten, die Liegezeiten waren verkürzt. Anfangs bekamen es nur die Krebspatienten, später auch die Schlaganfallpatienten. Eigentlich sollte man wöchentlich eine Spritze geben, aber meist reichte eine einzige zur Genesung.

In der Praxis kamen später nur ganz wenige Patienten, die einem durch ihr tragisches Schicksal ans Herz gewachsen waren, in den Genuss der Sonderbehandlung. Die Nichtbezahlung durch Krankenkassen schob der allgemeinen Verfügbarkeit einen Riegel vor. Vergiftete durften es nicht erhalten, da die Methylierung bei Nichtentgifteten den Einbau ins Gehirn fördert.

Jüngst habe ich es wieder entdeckt für Entgiftete, die Kraft für den Wiedereinstieg ins Leben brauchten.

Der „Sektorkeneffekt“ bei Vergifteten aus vier Ampullen DMPS/DMSA im richtigen Verhältnis tritt bei Apathischen nach der Entgiftung durch eine Aufbauspritze auch ein.

Ich hoffe zu Weihnachten, meine Kinder führen die glücksbringende Medizingeschichte einst erfolgreich weiter

2009 Zahn Einzelröntgen Ärztlicher Kunstfehler

Einzelröntgenaufnahmen der Zähne sind ein schwerer Ärztlicher Kunstfehler, weil:

1. es mit der Kiefer-Panorama-Aufnahme eine unschädliche Alternative gibt,
2. das oberste Gebot des Gonadenschutzes (Eierstöcke, Hoden) nicht eingehalten werden kann durch die Aufnahme von oben in den Körperstamm.
3. Die Fernwirkung der kranken Zähne auf den Kiefer und die mit ihm verbundenen Organe nur in der Kiefer-Panorama-Aufnahme (OPT) erkennt.

Die Streustrahlung durch immerfort Reflexion der Röntgenstrahlen zwischen Wirbelsäule und Brustbein, werden alle inneren Organe inklusive Gonaden einer unnötigen, erheblich schädigenden Strahlenbelastung ausgesetzt.

Die gesamte Strahlendosis ist damit das tausendfache einer einzigen Kieferaufnahme, in der man das gleiche sieht!

§ Es ist die einzige – unbegründbare (!) Ausnahme der obersten Pflicht des Gonadenschutzes beim Röntgen von Patienten, die es in der gesamten Medizin noch gibt. Historisch stammt sie aus der Zeit, als es nur ein OPT-Gerät pro einer Million Einwohner in Deutschland gab und uralte Geräte mit extremer Strahlenbelastung in Zahnarztpraxen die Regel waren. Natürlich konnte damals noch kein Zahnarzt die OPT-Bilder interpretieren. Solange es die anachronistischen Röntgenkugeln noch gibt, fehlen die erforderlichen modernen Medizinkenntnisse.

Zahnherdspezialisten hatten aufgrund der in den 60er Jahren vom Berufsradiologen befundeten OPT Spezialkenntnisse vom Fortleiten der Entzündungsreaktionen der Zähne, die den Zahnärzten mit Einzelbildbefundung heute völlig abgehen. Von der Kaufläche und Wurzel lassen sich keine globalen Organschäden ableiten.

Es kommt hinzu, dass stets die Patienten während der Einzelaufnahme ihren Röntgenfilm voll im Strahlengang am Zahn festhalten müssen und damit zusätzlich einer völlig unnötigen Strahlendosis ausgesetzt werden.

Beim OPT wird der Stahlgang auf das Hinterhaupt gerichtet , die Röntgenschürze schützt zusätzlich die Gonaden.

Krebspatienten können nach wiederholten Einzelaufnahmen den Zahnarzt haftbar machen.

Wir fordern hiermit erneut – wie seit 20 Jahren - die Strahlenschutzbehörden auf, endlich diesen Mißstand mit Körperverletzung der Patienten zu beenden!!! (01.06.09)

2009 Zahnamalgam als Mordwaffe

Meine Tante erzählte einst ein Ereignis, das ihr während des Studiums berichtet wurde und warum Zahnärzte heraus gebohrtes Amalgam früher sofort „in den Abfalleimer“ warfen:

Eine reiche, junge Ehefrau soll zum Abschied vor einer Schiffsreise einen Rollbraten ins Gasrohr gesteckt und dahinter ihr herausgebohrtes Amalgam unter einer Speckschwarte versteckt haben. Ihr Mann öffnete alleine das Rohr, atmete die geruchlosen Dämpfe ein und genas den Braten. Er kam nach einigen Tagen wegen Nierenversagens in die Klinik und starb noch vor ihrer Heimkehr am Schlaganfall.

Dies sollte den jungen Zahnärzten im Studium eine Warnung sein, wie gefährlich Quecksilberdämpfe sind. Amalgamempfänger atmen ein den Löwenanteil der Quecksilberdämpfe, die frei werden, bis das Material (Rollbraten) hart wird. Beim Stopfen ist der Brei noch weich durch das flüssige Quecksilber, das der Patient dann in sein Hirn einatmet.

Im Laufe der Zeit berichten mir noch Viele fasziniert, wie leicht jeder Laie mit Amalgam morden kann:

Meine erste Arzthelferin in der Praxis war eine amalgamkranke Zahnarzthelferin. Sie schwelgte von den Mordphantasien aus der Schule der Zahnarzthelferinnen. In den Pausen überboten sich alle mit Plänen, was man mit dem Amalgam alles vergiften kann. Anlass war wohl eine frühere Schülerin, die vom Zahnarzt, von dem sie ein Kind erwartete (was sehr selten ist, denn meist sind sie durch Amalgam unfruchtbar!) sitzen gelassen wurde. Sie soll die Amalgam-Instrumente ungereinigt mit vielen Resten in den Sterilisator gelegt haben und heimgegangen sein. Sie bat den Zahnarzt, nach der Praxis den Sterilisator abzuschalten und zu öffnen. Dabei soll er die Quecksilberdämpfe eingeatmet haben, ein Nierenversagen bekommen haben und die Praxis verkauft haben oder gestorben sein. Alles blieb unentdeckt.

Es wurde geraten, Amalgamreste oder heraus gebohrte Reste auf die Wärmeplatte der Kaffeemaschine vor der Quartalsabrechnung oder vor Urlaubsantritt zu legen, damit nur der Zahnarzt die Gifte einatmet.

Andere meinten, besser wäre, Quecksilber in die oberste Schreibtischschublade unter Papiere zu kippen.

Andere berichteten, sie hätten zuhause auf herausgebohrtes Amalgam gekaufte Salzsäure gegossen, dann wären Quecksilberwolken ausgetreten. Damit könne man den untreuen Freund bestrafen oder gar töten.

Andere fanden heraus, dass es einfach genügt, altes Zahnquecksilber bei verhassten Leuten auf die glühende Herdplatte zu legen. Alle wären dadurch sehr krank geworden.

Bei allen Variationen war eines gleich, nämlich das Machtgefühl der pubertären Mädchen, mit Amalgam ihre Umgebung beherrschen zu können.

Vor 25 Jahren fand ich alles belustigend, heute macht es mir Angst. Bei jedem der vielen mittlerweile gestorbenen, nierenkranken oder an Hirntumor erkrankten Zahnärzte denke ich heute, es sei wieder einer, der von seinem Personal gehasst und geschädigt wurde.

Später fiel mir auf, dass den Patienten diese Rachelust auch nicht fremd ist. Viele heben ihr herausgefallenes Amalgam auf, holen das verschluckte sogar mühsam aus dem Kot: „man weiß nicht, wozu man es gebrauchen kann“.

Natürlich soll es eines Tages als Mordwaffe dienen, in erster Linie an ihrem Zahnarzt des Vertrauens, nach dem Motto „Wie Du mir, so ich Dir“.

Da Zahnärzte diese Gefahr verniedlichen, völlig gewissenlos mit dem Gift umgehen, bis 300 Millionen Mikrogramm pro Kg Hausstaub im Sprechzimmer durch schlampigen Umgang damit haben, müssen sie mit diesem Berufsrisiko leben.

Wenn Reinigungsfrauen wüssten, welcher Gefahr sie beim Aufwischen in Zahnarztpraxen unterliegen, würden sie diese fluchtartig verlassen.

Der Nachweis eines Giftmordes mit Quecksilberdämpfen dürfte bei Zahnärzten stets unmöglich sein. Es gilt als sicherste Methode, einen Amalgamleger zu ermorden.

In der Rechtsmedizin wurde noch nie darauf geachtet. Selbst die von mir angezeigten Verdachtsfälle wurden negiert. Alles läge im Normbereich.

Den Nachahmern ist damit Tür und Tor geöffnet.

2009 Zahnarztbehandlung bedroht Vergiftete

Bei allen chronisch Vergifteten lagern sich die Langzeitgifte, die im Epikutantest positiv waren, nach dem Einatmen **unter den Zähnen** ab.

Durch Manipulationen im Zahnarztstuhl, wie Metallentfernung, schleifen, Paradontosebehandlung oder Wurzelziehen werden diese Gifte **über den Blutweg mobilisiert** und vergiften neu alle Organe wie Gehirn und Herz.

Der Patient spürt diese Verschlechterung sofort, bekommt einen Allergieschub und stets eine wesentliche – sehr oft bedrohliche -Verschlechterung seiner Ausgangslage.

Zahnärzte, die mehr als einen Zahn pro Sitzung bearbeiten, gefährden die Gesundheit und sogar das **Leben eines Chronisch Vergifteten** ernstlich, riskieren in vielen Fällen sogar seinen **frühen Tod**.

Darauf hingewiesen konterten die Zahnärzte stets; „alles sei psychisch“ und nach Todesfällen: „dies sei eben Schicksal“.

Der Patient selbst muss diese Gefahr vorher erkennen. Im OPT **sieht man die Gifteinlagerung unter den Zähnen im Bereich der Wurzeln und Kieferknochen** ganz eindeutig an der **Aufhebung der Struktur der Knochenbälkchen** in Form von verwaschenen schwarzen Seen bei Wohngiften und in Form von perlenschurartigen Veränderungen bei Amalgameinlagerungen bzw. striemenartigen Verdickungen des Kieferbodens bei Palladium oder Gold.

Zahnärzte interessieren sich für diese Gifteinlagerungen überhaupt nicht und weisen alles als „Spuk“ oder „Kaffeersatzleserei“ von sich, weil es ihren zügigen Praxisablauf nur behindert – und ihnen Angst macht vor den zu erwartenden Komplikationen, in keinem Fall jedoch zusätzliches Geld bringt. Bei Koma oder bleibenden Lähmungen verlangen sie die Löschung der anonymisierten Kasuistik auf dieser Homepage wegen Gefahr der Rufschädigung.

Voraussetzung für jede schonende Zahnarztbehandlung chronisch Vergifteter

ist daher:

1. Stets vorherige OPT-Befundung
2. Stets 7-Tages-Epikutantest auf Zahn- und Wohngifte
3. Vergiftete Zahnwurzel nie beschleifen, sondern stets ziehen
4. Nach jedem Problemzahn 14 Tage Pause oder bis die Verschlechterung voll abgeklungen ist.
5. Vorherige chemische Entgiftung, wenn die Gifteinlagerungen erheblich sind.
6. Niemals eine Zahnbehandlung antreten während einer Verschlechterung.
7. Niemals Materialien ohne vorherigen 7-Tages-Epikutantest wählen-
8. Zahnarzt wechseln, wenn er mehr als einen Zahn behandeln will.
9. Zahnarzt wechseln, wenn ihm Allergiepass fremd ist.
10. Zahnarzt wechseln nach jeder bedrohlichen Verschlechterung.

2009 Zahnmaterialien Geheimhaltung

Viele Patienten machen es bei Amalgamalternativen ebenso wie damals: sie vertrauen blind dem Zahnarzt, was er macht und meinen, er liebe sie und mache das Beste. Natürlich macht er wieder das beste für sich, was ihm am meisten Rendite bringt – ebenso wie ein Mercedes-Verkäufer. Dass der Patient inzwischen durch Amalgam sein Immunsystem zerstört hatte und schwerer Allergiker ist, ist ihm völlig wurst:

Zahnärzte wissen nicht, welche Materialien sie verarbeiten und interessieren sich auch nicht dafür. Niemand erfährt, wo welches Allergen enthalten ist.

Als ich alle 7000 Wirkstoffe veröffentlicht hatte, ging ein Aufschrei durch die Zahnarzt-Reihen.

Heute, im Zeichen des Wohlstandes, denken viele, sie täten das Beste für sich, wenn sie Keramik-Kronen anstreben. Erstens ist zu 80 % ein hochgiftiges Material darunter, meist eine Mischung (Legierung) aus **Palladium mit 54 anderen Metallen**. Wenn irgendwo verschiedene Metalle enthalten sind, dann sind stets alle Metalle als Verunreinigung enthalten, was zur hohen allergischen Potenz führt.

Daher dürfen im Mund **nur Reinsubstanzen** mit einer einzigen Substanz enthalten sein.

Völlig verheimlicht wird die **Gefahr aller Kronen, die Kleber!**

Ihre Wirksubstanz ist heute ausnahmslos die eines **Superklebers**, also Methylmetacrylat plus Benzoylperoxid, Grundsubstanzen aller Kunststoffe, die wir stets gemeinsam mit Keramik, Titan und anderen Metallen im Epikutantest 2 im 7-Tages Test führen. [Bestellung](#)

Allergiker und Immunkranke vertragen in den ersten zehn Jahren daher nie Kronen und Brücken. Man muss bei beiden Brückenpfeilern für Kronen den **gesunden Zahnschmelz wegschleifen**, um allergisierendes Fremdmaterial darauf zu setzen.

Bei Kunststoffen werden die gleichen allergenisierenden Gifte frei und beim Trocknen ins Hirn eingeatmet, wenn sie im Mund aushärten. Diese allergenisierenden Dämpfe schädigen Kranke ebenso wie früher Amalgam, das auch erst dadurch hart wurde, weil das Quecksilber aus den Füllungen irreversibel in das Gehirn eingelagert wurde.

Alternative zu den oft erheblichen Zusatzschäden bei der Zahnsanierung ist ein **laborgefertigter Zahnersatz**, der grundsätzlich angestrebt werden sollte. Wenige Stunden nach dem Alginat-Abdruck kann das Zahnlabor den Kunstzahn oder die Brücke liefern. Die Kosten sind minimal (50 €), der Tragecomfort ist hervorragend. Jeder Zahnarzt kann es – ganz im Gegensatz zur reinen Keramik, die viel mehr Wissen erfordert als Implantate.

Eingeklebt wird es mit Zahnzement aus den wenigsten Kunststoffen und Lösemitteln.

Das gleiche gilt **für große Füllungen, die laborgefertigt** sein müssen – für Vermeidung der Vergiftung des Gehirns mit Kunststoffdämpfen.

Wurzelfüllungen sind hochgiftig

Die **geheim gehaltene vollständige Zusammensetzung** aller Allergene jeder Wurzelfüllung verblüfft den Fachmann ungeheuer: es sind dort stets 16 verschiedene Desinfektionsmittel, Antibiotika und uralte Mittel gegen Leichengifte und Eiter enthalten, die nicht nur völlig wirkungslos, sondern höchst gefährlich für das Immunsystem sind. Sie sollen „die Leiche im Esszimmer“ konservieren. Aus dem Kieferknochen kann der Eiter samt den Verwesungsgiften niemals entfernt werden. Tote Zähne im Mund zu belassen ist reiner Selbstbetrug. Sie müssen binnen kurzem heraus und schädigen bis dahin den Körper irreversibel, aber unmerklich, nur die Organe werden zerfressen,

Der Standort des Wurzelstumpfes im Gebiss bestimmt, welches Organ zerstört wird, von Krebs befallen wird. Naturgesetz ist, dass jedem Jahrzehnt vier Zähne geopfert werden müssen. Nur Prothesen, die man lange draußen lässt, umgehen hässliche Zahnlücken.

Kranke, die vom Zahnarzt gut behandelt werden möchten, müssen ihn mit guten Informationen versorgen, für alle wichtigsten Allergene vorher einen 7-Tage Epikutantest mit Pass und Testliste mitbringen. [Bestellung](#) Test 8

Nur wenn der Epikutantest negativ war, ist anzunehmen, dass dem Kranken die Zahnbehandlung keinen irreversiblen Schaden zufügt. Natürlich ist auch die vorherige Testung der Lokalanästhetika sehr wichtig (Test 9) bzw. der Abdruckmaterialien, wenn ein Zahnersatz geplant ist. (Test 7). [Bestellung](#)

Am Ende muss jeder Patient, bei dem Materialien in den Mund irreversibel eingesetzt wurden, vom Zahnarzt einen Materialpass erhalten, in dem sämtliche Materialien in jeder Konzentration enthalten sind. Die Materialhersteller liefern die Pässe und Aufkleber. Nur sind fast alle Zahnärzte zu faul, sie zu verwenden. Kranke müssen darum betteln. In der Regel ist der Zahnarzt verstorben, wenn der Patient Auskunft über die Materialien braucht; daher müssen sie vorher in der Hand des Kranken sein.

Lieber nichts in den Mund als Unbekanntes

Die heutige Geheimhaltung der Zahnärzte entspricht der Medizin vor 80 Jahren, als niemand seine Diagnose, seine Blutwerte oder seinen Krebs erfuhr. Gerichte haben eindeutig festgelegt, dass Kranke alle Details, jede Nebenwirkung und jede Alternativmethode erfahren müssen – ebenso, dass Amalgam 54 % flüssiges Quecksilber enthält.

2009 Zahnärzte üben mentale Euthanasie beim Toxikologen Dauderer

Auf der Tagung der Selbsthilfegruppe der Zahn-Material Geschädigten in Sulzbach/Amberg am 8.1.09 verkündete der Zahnarzt Günter Protz aus Petzenberg bei Amberg stolz, das „der Amalgamkritiker Dr. Max Dauderer vor fünf Jahren als Strafe für seine Kritik an Amalgamlegenden Zahnärzten verstorben sei“. Eine Zuhörerin meinte zum Entsetzen der zahlreichen Zuhörer, ihr Zahnarzt hatte ihr dies auch bestätigt. „Wenn zwei lügen, dann stimmt es sicher.“

Dies ist jedoch leicht widerlegbar, wie das Telefonat mit einer Augenzeugin zeigte.

Alle anderen Zuhörer waren zu faul, im Telefonbuch nachzusehen und anzurufen. Die Zwecklüge verbreitete sich wie ein Lauffeuer im Ort.

Es ist ein typisches Beispiel dafür, mit welcher oberflächlicher Information Zahnärzte arbeiten und ihren Wunsch zur fiktiven Realität werden lassen.

In den letzten 12 Jahren seit meiner Berentung haben über 50 namentlich bekannte Zahnärzte meine falsche Todesmeldung verbreitet. Es ist beileibe kein Einzelfall, sondern ist pathognomonisch für die Argumentation der Zahnärzte: „Was mir nicht in den Kram passt, wird mit meinem Todesurteil bestraft.“

Einen Lebenden für tot zu erklären und dies feierlich öffentlich zu verkünden, grenzt an Mord.

Von echten Ärzten gab es so etwas noch nie!

Eine Lüge als bestätigte Wahrheit zu verkaufen, ist geistig äußerst primitiv.

Zahnärzte sind solche Lügen gewohnt:

1. Amalgam enthält nur 3% Quecksilber – anstelle von 53%
2. Quecksilber wird aus Amalgam nicht frei – zu faul für einen Kaugummitest
3. Quecksilber wird im Körper nicht gespeichert – zu faul für einen DMPS/DMSA-Test
4. Quecksilber macht keinen Krebs – zu faul für Quecksilbermessung im Tumor
5. Quecksilber macht keine irreversiblen Hirnschäden – zu faul für organ. Quecksilber nach DMSA
6. Quecksilber macht keine tödlichen Allergieschäden – zu faul für Autoimmunteste
7. Quecksilber macht die Kinder nicht irreversibel hirngeschädigt – zu faul für Kernspinteste von ADHS

8. Amalgamentfernung beseitigt Gefahren – zu faul für Giftmessung in der Zahnwurzel.

Das Leben des Zahnarztes besteht aus Lügen!

Dutzende solcher Zahnarztlügen finden sich auf meiner Homepage mit 6700 eigenen Artikel nach meinem vermeintlichen Todeszeitpunkt.

Es beweist wieder einmal, dass Zahnärzte niemals etwas lesen, kein Internet besitzen oder gar auf Fortbildungsveranstaltungen gehen.

In der Zeit, als ich gestorben sein sollte, zeichnete Google von mir 10 500 Artikel auf. In den fünf „Todesjahren“ wäre dem Zahnarzt sein falscher Wunschtraum schon ausgetrieben worden, wenn er ein einziges Mal gelesen hätte!

Interessant ist auch die Tatsache, dass die **Urfamilie von Dauderer aus Amberg, Ortsteil Schlicht stammt („Dauderer Hans, genannt 1615, Schmied und Lehrer, Haus Nr.1“)**, dem gleichen Ort wie jetzt der Zahnarzt! Stammt seine Familie auch von den Dauderers ab?

Die bisherigen 50 Totsagungen von Zahnärzten im vergangenen Jahrzehnt (keiner hat sich bei mir entschuldigt, weil sie zu feige sind!) sind Ausbund ihres **Sadismus** im Umgang mit Leuten, die mehr wissen als sie und sind ein Armutszeugnis der Wahrheitsliebe der Zahnärzte! So informieren sie ihre Kranken!

Aus diesem Wissen über die Mentalität der Zahnärzte, ließ ich mir vor über 15 Jahren alle Zähne ziehen, werde nie mehr im Leben zu einem Zahnarzt gehen, gebe die Tausende, die ich mir ersparte für Schönes aus und freue mich über die Gesundheit ohne Eiter im Kopf und erlebe, wie alljährlich immer mehr Leute sterben, die mir Böses sagten. Das verdanke ich den Zahnärzten.

2009 Zehn Todsünden moderner Zahnmedizin

1. Bis heute bekommt jedes Kind, Kranke, Allergiker und Schwangere eine Quecksilber Mischpaste in Zahnlöcher gestopft.
2. Dazwischen werden beliebige Metallmischungen gestellt.
3. Eiter bleibt grundsätzlich unter allen Zähnen.
4. Allergiker behalten grundsätzlich ihre Allergene.
5. Keinerlei Info an Hausärzte, kein Arztbrief, kein Materialpass,
6. Kranke werden abgewiesen, nicht versorgt,
7. Alle Gefahren werden verheimlicht.
8. Keine Sterilität, Betreten des Operationssaales mit Strassenschuhen,
9. Zahnröntgen wie vor 80 Jahren mit Einzelbildern.

10. Krankenversorgung nur für Privatversicherte.

2009 Ziel der Beschwerde ist ein sofortiges Amalgamverbot

Verzweifelt von der Chemiehörigkeit der Deutschen riefen wir nach 20 jährigem Flehen in letzter Minute noch den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte an, er möge das völlig unnötige grausame Massensterben von zehn Millionen Landsleuten in dieser Zeit endlich beenden, da die Deutschen Behörden und damit die gesamte Justiz unter der unseligen Abhängigkeit von der Industrie dem Morden kein Ende bereiten. Sie mögen unabhängig die beigefügten Unterlagen prüfen:

Amalgam ist ein hochgefährliches Gift für Jedermann und die Umwelt. Es wirkt in geringsten Mengen als Nanogift, zerstört den Nervenstoffwechsel an 80 Stellen in jeder Zelle und verursacht hunderte Krankheiten, von denen die meisten zu einem entsetzlichen Tod führen. Über eine spät einsetzende Allergie, die nur mit einem Spezialtest erkennbar ist, werden körpereigene Organe zerstört als Autoimmunkrankheit. Unsere tausende Patienten bekamen nach ihrer Allergie auf Amalgam stets diese Autoimmunkrankheiten.

Amalgam ist ein sehr starkes Nervengift, führt von ADHS über MS zu Alzheimer und ist ein starkes Immungift mit Zahnvereiterung über Sepsis bis hin zum Krebs, in dem hohe Amalgammengen gespeichert werden. Amalgam ist Erbgutschädigend. Während der Schwangerschaft gibt die Mutter vierzig Prozent ihres im Körper gespeicherten Quecksilbers an das Ungeborene ab, dessen Nervenentwicklung dadurch erheblich gestört wird und das früh dadurch im Atemstillstand sterben kann. Amalgam schädigt in jedem Alter die Augen, die Ohren und die Zähne, führt zur Zahnfleischentzündung und Zahnverlust. Jeder Unfall und jede Krankheit werden durch Amalgam verschlimmert. Tote, die früher einmal Amalgam hatten, dürfen nicht mehr verbrannt werden, vor der Bestattung müssen Amalgamzähne entfernt werden.

Amalgam darf nur unter Dreifachschutz mit Sauerstoff entfernt werden.

Ab sofort dürfen nur die ungefährlichen Alternativen eingesetzt werden: Kunststoffe und metallfreie Keramik. Gold, Nickel, Chrom und andere Metalle sind als Alternative verboten. Implantate in den amalgamvergifteten Knochen sind verboten.

Sofort müssen allen Kindern die giftigen Füllungen entfernt werden.

Bei Nervengeschädigten ist eine Narkose dabei erforderlich.

Allen Nierenkranken, insbesondere den zur Nierentransplantation vorgesehenen muss dann eiligst Amalgam entfernt werden.

Als nächstes folgen Frauen im geschlechtsfähigen Alter, damit keine vergifteten Kinder am Plötzlichen Kindstod (SID) sterben oder erbgeschädigt werden.

Alle Nervenkranken mit Depressionen bis hin zur Schizophrenie folgen.

Alle Allergiker, insbesondere auf Nickel, folgen als nächstes, um die Rate der Autoimmunkrankheiten, verniedlicht gesprochen Zivilisationskrankheiten, zu stoppen.

Ausnahmslos alle Zahnärzte müssen auf Kosten der Krankenkassen die Giftbeseitigung bezahlen.

Dort, wo Quecksilber Eiter unter den Zähnen verursacht hatte, muss der Zahn gezogen werden. Bei Schwerkranken muss der Zahnarzt alle Zähne auf Kassenkosten ziehen und entgiftete herausnehmbare Prothesen bis zur Heilung anpassen.

Jeder Vergiftete erhält auf Kassenkosten so viele Gegengifte DMPS (Immungeschädigte) oder DMSA(Nervengeschädigte), bis er gesund ist.

Alle durch die Amalgamkrankheit verursachten Kosten und sozialen Schäden müssen bis zu einer Summe von 100 000 € aus einem Fond der Zahnärzte und Amalgamhersteller, die durch Amalgam enorm viel verdient hatten, zurück erhalten.

Auf Empfehlung der EU sollten alle Staaten sogleich dieses Zahnquecksilberverbot erlassen. Auch die FDA in Amerika wird sich anschließen.

www.toxcenter.de/amalgam/amalgamverbot/quecksilberliteratur/adhs/alzheimer/dmsa/§/

2009 Zirkonium viel gefährlicher als Keramik

Auf Zirkonium hat jeder Dritte eine Allergie seit es über Autokatalysatoren die Luft verpestet. Zirkonium wird unverschämt teuer von Zahnärzten verkauft. Zirkonium steht im Periodensystem nahe beim Aluminium. Ehemals Amalgamvergiftete vertragen nicht mehr als einen Zahn mit Zirkonium. Importmaterial enthält viele andere Metalle, insbesondere Nickel.

Keramik besteht aus gebranntem Aluminium. Der gesunde Zahnschmelz muss total abgeschliffen werden, es wird oft mit stark allergisierendem Superkleber eingeklebt. Wenn man nach zwei Stunden darauf beißen darf, war es dieser Metacrylatkleber.

Keramik kostet etwa ein viertel vom Zirkonium. Fast kein Zahnarzt kann den Zahn für Keramik beschleifen und einen sauberen Abdruck machen. Meist werden im Gegenbiss gesunde Zähne abgeschliffen, um die zu hohe Krone einzupassen.

Beim Zuschleifen der Zähne ehemaliger Amalgam- oder Goldträger werden so viele Gifte unter den Zähnen mobilisiert, dass der Patient sich für Jahre extrem schlecht fühlt. Frühestens drei Jahre nach Metallentfernung und Entgiftung wird Keramik als Alternative vertragen. Für Gold gibt es keinerlei Entgiftung.

Dies kann ich aus eigener Erfahrung mit 16 Goldkronen und jahrzehntelangen Misserfolgen bestätigen!

2009 Zwangsimpfung verhindern bei positivem Epikutantest

Über kurz oder lang wird die WHO, die mit der Impfindustrie verbandelt ist, eine weltweite Zwangsimpfung durchsetzen.

Geplant war dies schon bei der Vogelgrippe, die jedoch selbst erlosch, Der Ärztepräsident Hoppe will es jetzt bei der Schweinegrippe obwohl Europa kaum betroffen ist. Zuschlagen werden sie sicher dann bei der dritten Grippeart.

Niemals dürfen Personen mit einem positiven Epikutantest auf Bestandteile des Impfstoffes zu einer Zwangsimpfung traktiert werden.

Ein vorheriges Nichtbefragen gilt als **Unterlassene Aufklärung**.

Da Massenimpfstoffe stets hoch allergisierende und toxische Konservierungsstoffe enthalten, sind diese bevorzugt auszuschließen.

Der Impfstoff „fürs Volk“ gegen die Schweinegrippe enthält:

1. **Thiomersal, organisches Quecksilber**
2. **Formaldehyd**
3. **Squalen mit Hühnereiweiß**

Die meisten unserer im Epikutantest getesteten Patienten haben auf 1 und 2 Allergien, damit verbietet sich eine nicht lebensnotwendige Impfung.

Das Impfrisiko darf niemals höher sein als das Erkrankungsrisiko. Derzeit ist das jedoch sicher der Fall! Die Allergie muss im Ausweis schnell sichtbar sein!

Notfallmäßig bieten wir an:

1.Übersendung einer Testplatte mit den drei Allergenen für den 7-Tages-Test.

Mit Auswertung der Testliste plus Foto und Erstellung eines Passes für 30.-€.

2,Epikutantestpass „Kontraindikation einer Impfung, da 1 (bzw.2 oder beide) positiv waren, Übersendung für 5€. Jeweils bitte mit frankierten Rückkuvert.

2009 Ärzte konnten unnötige Massenimpfung stoppen

Aus hausärztlicher Sicht ist das Pharmageschäft mit Milliarden gifthaltiger Impfstoffdosen Unsinn, weil

1. Impfungen hätten dann einen Sinn, wenn sie **vor todbringenden Massenerkrankungen** schützen würden.
2. 2008 sollte die Vogelgrippe dafür herhalten, 2009 die Schweinegrippe, 2010 die Hundegrippe, 2011 die Zwei in Deutschland daran Verstorbene sind ein Flop. Der [Pandemieplan](#) der gefährlichen Vogelgrippe wurde gedankenlos auf die harmlose Schweinegrippe übertragen!
3. Impfstoffe **mit dem Nanogift organischem Quecksilber** plus einem gefährlichen Eiweiß zur Wirkungsverstärkung wären dann eventuell gerechtfertigt, wenn wie bei der asiatischen Grippe 500 000 Menschen in einer Saison daran gestorben waren oder dies zumindest absehbar wäre.
4. Die Schweinegrippe war jedoch eine harmlose Erkältung, die einen eigenen Namen erhielt.
5. Viele Gesunde zu impfen, um einen einzigen von tausenden Viren in der Welt zu dezimieren, ist eine Milchmädchenrechnung zum Geldverdienen.
6. Stimmt die Literatur, dass an der Spanischen Grippe [nur frisch geimpfte Jüngere verstarben](#) und nicht die besonders geschädigten Alten?
7. Warum wurde in den USA erprobt, wie man Schulkinder von der Schule abholt und [heimlich zwangsimpft](#)?
8. Politiker und Gesundheitsbehörde, die die Massenimpfung auferlegten, würden keine Giftstoffe mit erhalten. Brauchen wir diesen **Massenversuch** wirklich? Mit Spät-[Todesfällen und Kranken](#) durch diese Impfung wäre dann zu rechnen !
9. Das Unrecht für unsere Patienten war so offenkundig, dass jeder Arzt automatisch gezwungen war, sich schützend vor seine Patienten zu stellen.
10. Ohne die unterwürfige Mitarbeit der gesamten Ärzteschaft hatten die gedankenlosen Gesundheitspolitiker keinerlei Möglichkeit, ihre Patienten gefährdenden Schritte zu verwirklichen!

Ärzte engagierten sich erfolgreich zum Schutz aller Patienten!

2009 Überlebenschance Vergifteter nur durch operative Gifentfernung

Alltagsgifte wie Pentachlorphenol aus Holzdecken und Ledersofas und Zahnflickstoffe wie Amalgam, Titan, Palladium, Zirkonium und andere, die über eine Langzeit-Allergie

zu **tödlichen Autoimmunerkrankungen** geführt hatten, können nur gestoppt und damit überlebt werden, wenn nach Entfernung der Zähne, unter denen die Gifte lebenslänglich eingelagert wurden, entfernt und dann der Kiefer ausgefräst wurde. Chemische Mittel und Nahrungsergänzungsmittel kommen an die abgekapselten Eiterherde nicht heran. Der Ort der Speicherung im Kiefer bestimmt über die Nervenverbindung die Art der Organschädigung, die bis hin zum Krebs gehen kann.

Giftherde

2010

2010 Organschäden durch Umweltgifte in Zähnen ist Neue Dauderer Schule

Der Kausalzusammenhang von Organschäden durch Umweltgifte in den Zähnen ist das Grundprinzip der Neuen Dauderer Schule. Hierbei gelten folgende Gesetze:

- 1. Gifte im Oberkiefer schädigen das Gehirn (ADHS, MS, Alzheimer)**
- 2. Gifte im Unterkiefer schädigen das Immunsystem (Allergien, Gelenke, Bauch, Krebs)**
- 3. Amalgam schädigt zuerst das Nervensystem, dann das Immunsystem**
- 4. Wohngifte wie Pestizide, Lösemittel, Farben schädigen erst das Immunsystem**
- 5. Amalgam fördert die Einlagerung anderer Gifte**
- 6. Kranke erkennen ihre Schädiger nur durch den 7-Tages-Epikutantest**
- 7. Ärzte haben nichts an der Giftentfernung, müssen überlistet werden**
- 8. Gift ist ein zu unterlassendes Reizwort für die gesamte Medizin**
- 9. Wer gesund werden will, braucht sehr viele Tipps von Vorbildern**
- 10. Nur wieder Gesunde schätzen die Erfahrungsheilkunde!**

2010 Ozonspritze verursachte 18 Todesfälle

Anlässlich einer in die Vene verabreichten Ozonspritze aufgetretenen irreversiblen Erblindung erfuhren wir vom Ordinarius für Rechtsmedizin in München, Prof. Eisenmenger seine Dokumentation von 18 Todesfällen nach der Ozonspritze nach Ardenne für ein Gericht. Im Prinzip handelt es sich hierbei um eine Luftembolie, die jederzeit zum tödlichen Schlaganfall oder Herzversagen führen kann. Ozon ist reiner Sauerstoff hoch drei.

Da die Heilung durch Sauerstoff entweder durch Frischluftübungen oder durch Atmen aus einer Sauerstoffflasche über eine Nasensonde risikolos erfolgen kann, ist unverständlich, warum man erst jüngst wieder für 48 € Einkommen eine Todesgefahr riskiert? (Zahnarzt Dr.H. ohne vorherige Information der Pat.)

Uralte tödliche Therapien werden stets nach dem Tod der früheren Täter als „Wundermittel“ ausgegraben. Wir halten das für schändlich!

2010 Palladium Träger sind Looser

Gold macht hyperaktiv, führt zu Infarkten, Palladium lähmt. Deswegen stopfen Zahnärzte gerne den Goldersatz in den Kopf und machen ihre Patienten so zu Schlappschwänzen, die unter fürchterlichen Rheumaschmerzen sterben.

Alzheimer Patienten haben meist eine Palladiumkrone zwischen ihren vereiterten Amalgamzähnen im [Horrorgebiss!](#)

Verdanken können sie alles dem früheren Gesundheitsminister Blüm, der den Hitler Befehl erneuerte, dass jeder Deutsche Amalgam als Kassenleistung erhalten müsse und nicht durch Gesundes ersetzt bekommt und dies zum Gesetz machte. Wer goldfarbenen Ersatz selbst bezahlen wollte, bekam das giftige Palladium, das bei der Entsorgung von 20 000 Flugzeug Rotorblättern als Sondermüll angefallen war.

Blüm haben wir auch die demnächst widerlegt Lüge zu verdanken: "Die Renten sind sicher"!

2010 Paraffin flüssig heilt das Ohr

Eines der wichtigsten Notfallmedikamente für die Krise durch Laien anwendbar ist

„Paraffinum subliquidum“ zum tropfen ins Ohr.

Früher wurde es häufig als „Otagan Ohrentropfen“ in der Kinderheilkunde eingesetzt.

Für unsere 12 Katzen am TOX CENTER verwenden wir es gelegentlich (höchstens einmal alle 3 Monate) gegen heftiges Ohrjucken bei Milben.

Da selten verwendet muss es die Apotheke bestellen.

250 ml reichen ein leben lang.

Als Nebenwirkung heilt es nach Schlucken von 1-2 Kaffeelöffeln eine Stuhlverstopfung.

Es gehört in jede Hausapotheke, in die Notfallapotheke für den Krisenfall.

Oft wird es auch verwendet bei wunder Haut.

Bei Notfällen verwendet hat es keinerlei Nebenwirkungen.

<file:///C:/Dokumente%20und%20Einstellungen/User/Lokale%20Einstellungen/Temporary%20Internet%20Files/OLK4F/MediPreis.html>

2010 Parfüm ist Psychokrücke für diejenigen die zu faul zum waschen sind

Seit der Zeit Ludwig XIV. gilt dieser Satz für Überkandidelte. Der altbayerische Spruch ist wohl die Ursache für das Nord-Süd-Gefälle beim Parfümgebrauch und es wurde Bayern das Mekka der MCS Geschädigten, die man durch Parfüm in der Bahn in den Tod treiben kann.

Parfüm ist natürlich wichtig für alle Selbstunsicheren, die mehr scheinen wollen als sie sind – das gilt auch in der Oper. Wer nach Parfüm stinkt offeriert seine Haltungsschwäche der Öffentlichkeit. Echte Parfüms gibt es heute schon lange nicht mehr, alles ist ein einziger Chemieschlamassel. Daher sind diejenigen, die parfümierte Waschmittel benutzen sofort als Chemieignoranten geoutet und als diejenigen, die ihr Geld sinnlos zum Fenster hinaus werfen. Es kostet das geruchlose [Soda](#) gerade ein Hundertstel vom Waschmittel (auch Bio!). Wer meint, damit wird Wäsche sauberer, irrt. Soda treibt nur die Krebserzeugenden Chemikalien zugleich aus der Wäsche.

Wer glaubt, er braucht Rasierwasser oder seifen mit Gestank, irrt, denn danach den fast kostenlosen Kletter-[Kalk](#) vom Klotz auf die Haut gerieben, pflegt die Haut optimal – ohne unseren geruchsüberempfindlichen Mitmenschen schwer zu schaden.

Autoverkäufer oder Supermärkte, die ihre Läden mit Parfüms berieseln, bauen auf die Dummheit mancher Menschen, die meinen, wenn etwas nach Flieder stinkt, dann sei es hochwertiger. Diese Ignoranten werden bald vor leeren Läden stehen, wenn das ganze Volk infolge der globalen Hirnschädigung, die verantwortlich ist für die Geruchsüberempfindlichkeit ([MCS](#)), nicht mehr solche Chemielöcher mehr betreten kann.

Wer nie im Leben Parfüm benutzt, dem entgeht nichts. Allerdings lässt es tiefe Einblicke in die persönliche Schwäche des Parfümbenutzers zu, auf die wir nur ungern verzichten wollen und sie wie den Fernsehfilm der Woche genießen! Parfüm auf gut Glück!

2010 Patienten werden immer fauler

Nach unserer Recherche werden die Patienten alljährlich immer fauler:

- Nur 20 % der Kranken ließen nachweisen, welche Materialien im Mund und in der Wohnung ihnen schadeten und welche Materialien sie noch vertrugen
- Nur einer von Tausend(!) ließ alle Ursachen und Folgen wissenschaftlich nachweisen und ging zum Zahnarzt mit den Informationen, die der zum erfolgreichen Arbeiten unbedingt nötig hatte
- Mehr als jeder Zweite (ab 35.Lj.) hatte im Kernspin-Kopf Zeichen eines beginnenden Alzheimer mit Hirnschrumpfung, litt unter den Allergenen im Mund und in der Wohnung und hatte nicht mehr die Kraft, sie zu beseitigen.
- Alle übrigen Patienten begnügten sich mit der Lösung der Probleme, die ihnen im Vordergrund am wichtigsten erschienen („Pfuscher, Tumor, zu spät“) und schoben ihre Gesundheitssanierung zum St.Nimmerleinstag auf.

- Ausnahmslos alle Wundabstriche von neuen Zahnärzten erfassten nicht die Keime aus dem Knochen, sondern am Wundrand nur die im normalen Speichel, waren also völlig wertlos (und teuer).
- Erstanrufer wollten nur eine Arztadresse, es war ihnen völlig egal, wie etwas geschieht, hauptsächlich „billig“. Qualität war ihnen völlig egal!
- Nur 2 Promille führten eine korrekte Wohnungssanierung durch.
- In keinem Fall scheiterte die Diagnostik an den Kosten, die sündteueren sinnlosen eingesetzten Hilfsmittel wurden weiter genommen.
- Sehr viel gegen ihre weitere Vergiftung/Allergisierung unternahmen nur diejenigen, die nach zehn Jahren, dem Zeitpunkt ihrer vollen Besserung, ohnehin nicht mehr leben, also zu spät begannen.
- Heuer ist der bisherige Höhepunkt der allgemeinen Gleichgültigkeit gegenüber eigenen Giften/Allergenen.

Als Konsequenz dieser gleichgültigen Einstellung zur eigenen Gesundheit engagieren wir uns auch nur noch für diejenigen, die tatsächlich etwas für sich unternehmen und ignorieren die Lamentierer.

2010 Pfefferspray zur Selbstverteidigung

- 1. Bereithalten einer Spraydose an jedem möglichen Kontaktpunkt**
- 2. Dose hält Frost, nicht Sonne aus**
- 3. So früh wie möglich, Fluchtweg frei schießen**
- 4. Sprühstoß auf Augen und Halsdreieck**
- 5. Benetzte Kleidung am Hals hat Langzeitwirkung**
- 6. Eigenen Fluchtweg entgegen Windrichtung freihalten**
- 7. Eigene Augen offen halten, nicht reiben**
- 8. Augen spülen mit Leitungswasser, 3% Sodawasser oder Milch**
- 9. Benetzte Kleider herunterreißen**
- 10. Polizeimeldung, Tätermerkmale merken.**

Erfahrungen aus der Tox-Beratung mit ERSTER HILFE für Versuchspersonen einer Illustrierten.MD

<http://shop.strato.de/epages/61357829.sf?gclid=C1vV06b0xaECFdYI3wodnBah9Q>

PFLEIDERER geht baden

Die Firma, die unseren Notarzt Einsatz nach Bad Tölz zu den durch sie mit Formaldehyd tödlich vergifteten Anlieger (eine Frau starb, höchste Giftwerte wurden gemessen) als Betrug anzeigte (Verfahren eingestellt), geht nun gerechterweise baden:

GROßSCHULDNER DER BAYERN LB: [Pfleiderer macht zwei weitere Werke dicht](#)

[Formaldehyd 100 Anlieger Spanplattenfabrik gesundet](#)

[1976 Massenvergiftungen durch sorglosen Umgang mit Giften](#)

2010 Prostata der männliche Giftspeicher

1. In der Prostata werden alle fettlöslichen Umweltgifte gespeichert.
2. Amalgam,PCP,Lindan,Pestizide,Lösemittel sind die häufigsten Gifte.
3. Die Giftkonzentration korreliert in Prostata und Gehirn.
4. Die Giftspeicherung imponiert zunächst nur als Vergrößerung.
5. Falls Zahnherde 32-42 auftreten, folgt binnen zehn Jahre Krebs,
6. Die Herddiagnostik und Therapie dient der effektivsten Prophylaxe.
7. Sonst entsteht nach einer mittleren Latenzzeit von 30 Jahren dort Krebs.
8. Die eilige Tumorentfernung ist die optimale Therapie.
9. Die Hirnvergiftung bessert sich auch durch die Tumorentfernung.
10. Der Partner leidet ebenfalls an einem Tumorleiden durch das Umweltgift.

2010 Prothesen Gewöhnung

Lieber Neffe,

sicher war es sehr ärgerlich, dass du über die Formaldehydallergie durch das umfangreiche Archiv deines Vaters alle Zahnwurzeln der Schneidezähne vergiftet

hattest, so dass ein Zahn nach dem anderen ausfällt. Nicht vergessen werden darf, dass das frühere Amalgam u.a. zu Autoimmunkrankheiten geführt hatte, die sich jetzt gegen das Gehirn gerichtet hatten. Die Hirnschädigung äußert sich auch durch das Absterben der Hirnzähne. Oberstes Gebot ist, dass alle Metalle aus dem Kieferknochen entfernt werden, um die Autoimmunkrankheit zu bremsen. Dadurch sind bei Dir Titanimplantate streng verboten. Da in Deinem Fall die Pflichtkrankenkasse Titanimplantate zu 100 % übernimmt, ist dies für Dich besonders ärgerlich.

Es würde Dir auch nichts helfen, wenn Dir der Zahnarzt schriftlich bestätigt, dass Du durch Titan in diesem Eiterknochen keinen Alzheimer bekommen würdest. In Deinem dreidimensionalen CT sieht man ganz deutlich, dass der gesamte Oberkiefer-Knochen total vereitert ist.

Kein verantwortungsvoller Chirurg würde in einen Eiterknochen einen Fremdkörper einführen, weil er weiß, dass darin nichts hält. Vorher muss der Knochen erst ausheilen. Dazu brauchst Du unbedingt eine Oberkieferprothese – eventuell unter vorläufigem Belassen der Backenzähne.

Deine jetzigen Teilprothesen sind sehr ärgerlich, da sie:

- Verrutschen: die sichtbaren Zähne sind schief
- Darunter rutscht jede Nahrung
- Vieles klebt daran und reißt sie heraus
- Die Nachbarzähne „nackeln“ heraus
- Jeder schaut auf die künstlichen Zähne
- Die Prothese schmerzt stark
- Beim Herausfallen bricht sie leicht
- Beim Abbeißen zerbricht sie sofort
- Die Wurzeln der Brückenpfeiler gehen zu Grunde

Zahlreiche Jugendliche kannte ich, die bei Unfällen alle Schneidezähne verloren hatten. Wenn jemand anderer haftbar gemacht werden konnte, bekamen sie Implantate. Wenn nicht, bekamen sie Teilprothesen (s. oben) oder Vollprothesen. Die Implantatempfänger blieben Dauerpatienten bei Zahnärzten, sie hatten immer Schmerzen. Etwa alle zwei Jahre mussten die Implantate ausgewechselt werden, weil sie entzündet waren, kippten oder nicht mehr passten.

Die Vollprothesen – Empfänger waren bei weitem glücklicher.

Nach einer Gewöhnungszeit von einigen Wochen (meist genügten die großen Ferien) hatten sie sich gewöhnt an:

- Sprechen ohne zischen
- Abspülen im Klo nach klebrigem Essen
- Aufbewahren nachts in einer Tasse neben dem Bett
- Statt abbeißen (Apfel, Kartoffel), mit Messer herunterschneiden
- Vor neuem Partnerkontakt (Zungenkuss) mit Kleber Prothese einkleben
- Nie von der Prothese reden
- Nie Prothese vorzeigen
- Vom grässlichen Unfall reden, nie von seinen Folgen.

Freunde oder Partner wollen möglich nichts davon erfahren, es bleibt ein Geheimnis. Nach einiger Zeit gewöhnt sich jeder daran.

Zahnärzte hassen Prothesenträger, sie sind der Tod einer wohlhabenden Zahnmedizin.

Hundertern habe ich von Deinem Opa, meinem Taufpaten erzählt, der mit 50 schwerst psychisch krank war und niemand konnte ihm helfen. Ein Studienkollege zog ihm binnen zwei Tage alle Zähne und verpasste ihm Prothesen, die er dann 45 Jahre lang trug. Er wurde völlig gesund, sehr dynamisch, herrisch und konnte alles essen und beißen. Diesbezüglich war er mein größtes Vorbild.

2010 Prothesen Allergie durch Palladium nach Amalgam

Amalgam allergisiert den heutigen Menschen. Die Allergie auf Amalgam ist der Ausgangspunkt für viele andere Allergien bis hin zur generalisierten Nahrungsmittel Allergie.

Wer eine Allergie auf Nickel hat, ist disponiert für alle anderen Metall Allergien.

Amalgam hat eine Kreuzallergie, also Folge Allergie auf Palladium. Palladium hat wiederum eine Kreuzallergie auf Methylmetacrylat, das wiederum der Basiskunststoff für alle anderen Kunststoffe, Kleber und Zahnzemente ist.

Bei einer Allergie auf Metacrylat wird fast keine Kunststoff Prothese vertragen. Die [Prothesenentgiftung](#) lindert die Prothesen Allergie deutlich.

In der Regel verträgt ein Allergiker erst dann jegliche Alternative, wenn die Allergie auf Amalgam weitgehend wieder abgeklungen ist. Dies ist in schweren Fällen erst dann möglich, wenn jegliches Amalgam aus dem Kieferknochen entfernt wurde. Am gefährlichsten ist das Amalgam, das sich um die Zahnwurzeln herum gelegt hatte. Die Wurzelspeicherung von Amalgam beginnt erst nach etwa fünf Jahren. In den Kieferknochen eingelagerte Metalle können niemals über den Blutweg entfernt werden, sie müssen chirurgisch ausgeräumt werden. Im Röntgen oder besser Kernspin sieht man die Amalgameinlagerung ganz hervorragend. Im toxikologischen Labor kann man noch nach Jahrhunderten das Amalgam im Kieferknochen leicht quantitativ nachweisen.

Die heutigen Zahnärzte haben dafür gesorgt, dass noch in Jahrtausenden unsere Generation als schwachsinnige Chemiefanatiker in die Erdgeschichte eingehen können. Dieser Nachweis ist nie mehr auslöschbar außer durch die Feuerbestattung.

2010 Prothesen Allergie durch Palladium nach Amalgam

Amalgam allergisiert den heutigen Menschen. Die Allergie auf Amalgam ist der Ausgangspunkt für viele andere Allergien bis hin zur generalisierten Nahrungsmittel Allergie.

Wer eine Allergie auf Nickel hat, ist disponiert für alle anderen Metall Allergien.

Amalgam hat eine Kreuzallergie, also Folge Allergie auf Palladium. Palladium hat wiederum eine Kreuzallergie auf Methylmetacrylat, das wiederum der Basiskunststoff für alle anderen Kunststoffe, Kleber und Zahnzemente ist.

Bei einer Allergie auf Metacrylat wird fast keine Kunststoff Prothese vertragen. Die [Prothesenentgiftung](#) lindert die Prothesen Allergie deutlich.

In der Regel verträgt ein Allergiker erst dann jegliche Alternative, wenn die Allergie auf Amalgam weitgehend wieder abgeklungen ist. Dies ist in schweren Fällen erst dann möglich, wenn jegliches Amalgam aus dem Kieferknochen entfernt wurde. Am gefährlichsten ist das Amalgam, das sich um die Zahnwurzeln herum gelegt hatte. Die Wurzelspeicherung von Amalgam beginnt erst nach etwa fünf Jahren. In den Kieferknochen eingelagerte Metalle können niemals über den Blutweg entfernt werden, sie müssen chirurgisch ausgeräumt werden. Im Röntgen oder besser Kernspin sieht man die Amalgameinlagerung ganz hervorragend. Im toxikologischen Labor kann man noch nach Jahrhunderten das Amalgam im Kieferknochen leicht quantitativ nachweisen.

Die heutigen Zahnärzte haben dafür gesorgt, dass noch in Jahrtausenden unsere Generation als schwachsinnige Chemiefanatiker in die Erdgeschichte eingehen können. Dieser Nachweis ist nie mehr auslöschar außer durch die Feuerbestattung.

2010 Prothesen Allergie unbedingt verhindern

Sehr viel Geld, Kummer und Schmerzen kann man sich ersparen wenn man eine aufkeimende Allergie auf Prothesenkunststoffe vorher verhindert:

1. Niemals neue Kunststoffe in den Mund nehmen solange dort noch offene Wunden sind
2. Abdrücke vor der Entfernung von Zähnen nehmen.
3. Nach dem Zähneziehen erst dann Provisorien anpassen wenn die Schleimhaut wieder verheilt ist.
4. Auf frische Wunden keine Brücken oder Prothesen setzen.
5. Prothesen solange weglassen bis erneute Wunden im Mund wieder verheilt sind.
6. Abdruckmaterialien vorher im Langzeit Epikutantest testen ([Nr. 7 Abdruckmaterialien](#))

Stets darauf achten, dass keine Kunststoffe in die Schleimhäute eingelagert werden!

2011 Prothesen Entgiftung frühere selbst entwickelt

Da ein Allergiker nach dem Ziehen seiner Allergiezähne auf Eiter oft Jahre benötigt, bis er seine Allergien im Griff hat und meist auf jedes Fremdmaterial im Mund allergisch reagiert, erlebt er die gleichen Symptome wieder, die ihn vorher zur Sanierung gedrängt hatten.

Vor zehn Jahren gab es in Europa keinen einzigen Zahnarzt oder ein Zahnlabor, das sich um so Schwerkranke angenommen hätte. Fast alle Patienten sind binnen kurzem verstorben zumal sie jeden damals modernen Firlefanz an ihrem Körper ausprobiert hatten.

Das frühere Kochen der Prothese war völlig wertlos.

Für eine Reihe meiner Lieblingspatienten versuchte ich mit meiner Prothese alle möglichen Methoden aus, um die Restmonomere, also die Kunststoffbrücken in der Oberfläche, die die Prothese zusammen halten, zu entfernen. Sie sind wichtig für die Elastizität, sollten jedoch nicht dicht auf der Oberfläche sitzen.

Dies ist ein zweiseitiges Schwert, da sie die Aufgabe haben, für Stabilität zu sorgen aber mit dem Nachteil der starken Allergisierung. Zuviel „Entgiftung“ bedeutet, die Prothese zerfällt in ihre Bestandteile, pulverisiert also. Viele Prothesen kann man daher nicht entgiften, sie zerfallen. Nur das Labor weiß, ob die Mikrowelle möglich ist.

Folgende Entgiftungsmethoden gibt es:

1. Mikrowelle 20 Min., macht das Hersteller Labor stets selbst, danach evtl.
2. Unterdruck Fa. Roth Olivenöl Ölbad- bio 20 Min (besetzt Hohlraum der ausgetriebenen Chemikalien), bis keine Bläschen mehr aufsteigen, alternativ über Nacht.

Geht nicht bei unbekanntem Material, im Gegensatz zur ungefährlichen Eigenentgiftung:

3. Kaliumpermanganat Lösung burgunderfarben, eine Stunde
4. Essig Essenz 30% 10 Min., treibt das braune Mangan wieder raus
5. Wasserstoffperoxid 30% 5 Min (auf Rezept 50 ml aus der Apotheke) oder ungefährliche Tabletten mit Wasserstoffperoxid
6. Olivenöl bio-Ölbad bis keine Bläschen mehr aufsteigen über Nacht.

Es ist eine wahre Kunst, alle Methoden miteinander zu verbinden und aufeinander abzustimmen.

3-5 lockt die Giftstoffe an die Oberfläche, 6 entfernt sie davon.

Optimal ist die abgestimmte Kombination aller Methoden hintereinander.

Die Entgiftung „trennt Spreu vom Weizen“, es überlebt nur Qualität.

Die Dauer und Reihenfolge variiert je nach der Schwere der

Kunststoffallergien im Epikutantest:

1. Bisphenol A
2. Bisphenol A-dimethacrylat
3. Dimethyl-Toluidin

4. Urethan-dimethacrylat
5. Ethylenglycol-dimethacrylat
6. Hydrochinon
7. Hydroxyethyl-methacrylat
8. Triethylenglycol-dimethacrylat
9. Bis-GMA
10. Cadmium

Ausnahmslos alle MCS-Patienten vertrugen die entgiftete Prothese prima. Es gab Patienten, die bis 10 (!) „allergiearme“ Prothesen gekauft hatte und sie wegen schwerer systemischer Allergien nicht vertrugen und ohne Zähne gingen.

Den Effekt spürt man sofort, wenn man die Prothese in den Mund nimmt: nach 3-5 wird sie bitter, nach 6 ist sie angenehm neutral. Der Effekt hält anfangs ca. 6 Monate an, später länger.

Danach gab es niemand mehr, der keine Prothese vertrug.

Die [Ultraschall Entgiftung](#) durch den Patienten selbst machte das ganze Procedere jedoch überflüssig,

es ist „Kriegsgeschichte“ seither!“

2010 Prothesen Kunststoff Allergie Epikutantest im TC

Das TOX CENTER macht seit 20 Jahren einen handelsüblichen Epikutantest über 7 Tage auf der Haut zum Erkennen einer Prothesenallergie. ([Bestellung](#))

Kunststoffe enthalten die Basisstoffe zu 80% Benzoylperoxid und zu 100 % Methylmetacrylat.

Benzoylperoxid ist ein Kreuzallergen zu Latex, enthalten in Autoreifen und Billigmatratzen,

Methylmetacrylat ist ein Kreuzallergen zu Palladium, enthalten in allen Klebern – auch in Zementen der Zahnmedizin.

Je nach Allergieneigung und vorherigem intensiven Kontakt ist eine Allergie auf einen der beiden Basiskunststoffe sehr häufig.

Vor Verwendung von Kunststoffen bei Allergikern sollte unbedingt ein Epikutantest oder – wenn man viel Geld hat, ein LTT-Test durchgeführt werden auf:

Kunststoffallergene:

Bisphenol A

Bisphenol-A-dimethacrylat

Dimethyl-toluidin

Urethan-dimethacrylat

Ethylenglycol-dimethacrylat

Hydrochinon

Hydroxyethyl-methacrylat

Triethylenglycol-dimethacrylat

Bis-GMA

Cadmium (Test 8 vom TOX CENTER mit Auswertung erhältlich)

so wie auf Benzoylperoxid.

Im Kieferpanorama-Röntgenbild (OPT) sieht man am Kieferboden einen typischen weichen, hellen Film – oft auch einseitig, wenn ein Kunststoffzahn nur auf dieser einen Seite steht.

Eine Besserung der Kunststoff-Allergie geht sofort einher mit einer Normalisierung des OPT und des Epikutantestes.

Eine Kunststoffallergie öffnet alle Symptome der früheren Allergie nach: Brennen im Mund, Nervosität, Kreuzschmerzen, Magen-Darm-Beschwerden, Kopfschmerzen, Unwohlsein; Gelenkschmerzen sind seltener als bei Metall-Allergien.

Kunststoffe oder Prothesen können von jedermann einfach im [Olivenölbad in der Mikrowelle](#) alle Restmonomere entgiftet werden.

Im Prinzip kann man alle Kunststoffe später so nachbehandeln, die meisten vertragen jedoch diese Rosskur nicht und zerfallen bei dieser Behandlung in Pulver. Man nimmt daher meist von vorne herein „Futura Jet Huber“.

In schwersten Fällen verträgt ein Allergiker Kunststoffe erst, wenn das Gebiss und die Wohnung vollständig giftfrei sind wie:

Acrylfarbe

Bodenbelag (PVC)

Bodenkleber

Dekorklebefolien
Fugenmassen
Kunststoff-Gardinen
Laminat-Boden
Möbelbeschichtung
Polstermöbel
Schaumstoff-Tapeten
Silikonabdichter
Styropor-Deckenplatten
Teflon-Polsterbeschichtung
Wandputz und – Farbe.

2010 Prothesen unterfüttern nicht bei Allergikern

Zum Unterfüttern wird mit sehr viel Methylmetacrylat, enthalten im Superkleber gearbeitet. Dieses Allergen liegt dann auf den Zahnwunden der gezogenen Zähnen. Nach meinen Erfahrungen führt dies zu einem schweren Rückfall bei Allergikern. Bei diesem „Flash back“ durchlebt der Kranke wieder die Hölle seiner Vergiftungssymptome. Es ist meist der Anlass, auf das Tragen von Prothesen gänzlich zu verzichten. Eine Prothese ist meist erst nach zehn Jahren so frei von Restmonomeren, also abdampfenden Kunststoffen, dass sie keine Allergiesymptome mehr hervorrufen.

Die Notwendigkeit einer Unterfütterung tritt auf bei Patienten mit einem starken Eiterkiefer, der Anlass zum Zähneziehen war. In der Heilungszeit schrumpft dieser Eiterkiefer viel mehr als ein gesunder Knochen. Eiterkiefer sind jedoch sehr anfällig auf Allergene. Wer nicht wusste, dass er einen Eiterkiefer hatte, merkt es spätestens am Lockerwerden der Prothesen.

Wenn die Prothese nicht mehr ansaugbar ist, muss eine neue gefertigt werden und diese aus obigen Gründen sofort entgiftet werden. (Zahnlabor Huber T.08152-4000).

2010 Weltneuheit Prothesenentgiftung im [Olivenölbad in der Mikrowelle](#)

Das Tox Center hat in einer ellenlosen Versuchsreihe an Unzähligen Altprothesen eine von jedermann billigst durchführbare Entgiftung entwickelt und erprobt.

Da in dem beginnenden Weltfinanzcrash Zahnlabore nicht mehr die aufwendige Bearbeitung und Entgiftung von Prothesen für Allergiker durchführen wollen, muss der Kranke selbst dafür sorgen, eine giffreie, gealterte Prothese zu erhalten. Jede neue Prothese muss zunächst entgiftet werden.

Durchführung:

1. Die Prothese wird in ein kleines Gefäß aus Jenaer Glas gelegt.
2. Kaltgepresstes Olivenöl (Aldi) bedeckt die Prothese.
3. In der aufgedrehten Mikrowelle (Aldi 50€) bleibt sie 20 Minuten liegen.
4. Abgespült unter Leitungswasser kann sie sofort nach Abkühlung getragen werden.

Der Effekt kann im TOX Labor (T.o421-20720) bestätigt werden.

Die Entgiftung muss nach jeder Manipulation an der Prothese wiederholt werden.

Täglich geschieht die [Prothesenreinigung im Ultraschall Olivenölbäd.](#)

[2010 Prothesen Kunststoff Allergie Epikutantest im TC](#)

2010 Prothesenpassgenauigkeit wichtiger als Material

Wir kennen in Deutschland höchstens nur 5 Labors, die passgenaue Zahnprothesen herstellen können.

Ich freue mich auf neue Adressen, lasse mir sofort eine (bezahlte) Musterprothese anfertigen!

Nicht die Art des verwendeten Materials entscheidet, sondern die Passgenauigkeit!

Eine neue Prothese darf zur Vermeidung einer Prothesen Allergie nicht eingeschliffen werden müssen.

Nach der Herstellung im Labor muss die Prothese in der [Mikrowelle im Olivenöl](#) 20 Minuten entgiftet werden und damit aus der Oberfläche die Kunststoffe der Restmonomere verschwunden sein. Ein gutes Labor sendet die entgiftete, vorher polierte Prothese gleich an den Patienten und sie muss wie angegossen passen. So machte ich es mit meinen sechs neueren Test Prothesen. Natürlich passen nicht alle ebenso.

Eine entgiftete Prothese darf nicht beschliffen werden. Wenn sie nicht passt, muss eine neue angefertigt werden. Das Labor gibt an, wie häufig die Prothese zur laufenden Reinigung in den [Ultraschall mit Olivenöl](#) (Gerät für 20 €) soll. Das fördert die laufende Entgiftung.

Um zu wissen, ob das Labor schöne und verträgliche Prothesen machen kann, lässt man sich die Adressen von zufriedenen Patienten geben. Niemand soll das erste Versuchskaninchen sein.

Die Schönheit wird bestimmt durch die Länge der Zähne: Stümper machen kurze Hasenzähne, Erfolgreiche bekommen besonders lange Zähne.

Die Meinung, dass farblose oder am Gaumen ausgeschnittene Prothesen weniger allergisierend seien, ist ein Märchen. Jeder bekommt zum zweiten Mal eine rosa Prothese. Kein Unterschied! Früher war Rosa aus Kadmium, seit langem nicht mehr.

Die ältesten Prothesenmaterialien sind viel besser als Neue, denn sie werden mit mehr Erfahrung verarbeitet.

Neue Materialien haben nur eine wesentlich höhere Rendite fürs Labor plus verlangt der Zahnarzt mehr dafür. Bei der Allergierate ist kein Unterschied. Aus Geldgründen werden sie gerne angeboten.

Nur reine Materialien aus Formaldehyd sollte man strikt meiden. Hier unsere Liste der [allergisierenden Prothesenmaterialien](#), die wir heute nicht mehr testen wollen.

2010 Prothesenreinigung im Ultraschall Olivenölbad offene Fragen

Bei der Prothesenentgiftung in der Mikrowelle besteht die Gefahr, dass unbekanntes Material zerfällt.

Die Entgiftung erfolgt hier daher im Ultraschall Olivenölbad.

Die Dauer der Reinigung beträgt ca. 3 min und erfolgt nach jedem Tragen.

Zum Wechsel des Olivenöls gibt es noch keine Erfahrung. Es ist davon auszugehen, dass es Monate nicht gewechselt werden muss, kann so lange im Ultraschallbad verbleiben.

2010 Weltneuheit [Prothesenreinigung im Ultraschall Olivenölbad](#)

In Versuchsreihen haben wir entwickelt und bestätigt, dass das tägliche Reinigen der Zahnprothesen im Ultraschallbad (Gerät 20 € Aldi) weiter die allergisierenden Restmonomere vertreibt, blitzschnell geht (3 Min.) und am kostengünstigsten ist. Kaltgepresstes Olivenöl (Aldi) ist am besten und billigsten.

Man legt abends die Prothese hinein, schaltet ein und holt sie morgens wieder heraus. Spült sie unter Wasser kurz ab. Belag, Pilz und Nahrungsreste sind sicher entfernt.

Extrem selten gibt es eine Allergie auf Olivenöl, dann nimmt man anderes Bio-Öl.

2010 Psychiatrie lebt von der Hirnvergiftung

Bei der Überprüfung unseres klinischen Eindrucks mittels der ersten 5000 [MR und OPT Bilder unseres Archivs](#) bestätigte sich, dass ausnahmslos

alle psychiatrischen Symptome bedingt waren durch organische Veränderungen des Gehirns aufgrund von Giften, die zu 98 % aus dem Kiefer und nur zu 2% aus der Arbeit kamen.

Die 2% der Arbeitsgifte wie [Lösemittel](#) oder [Pestizide](#) sind zusätzlich [im Kiefer eingelagert](#).

Die [Psychiatrie](#) sorgte vorbildlich dafür, dass der Beweis des Zusammenhangs – meist bis zum frühen Tod - erhalten blieb und die Verursacher nicht entfernt wurden.

Wer die Psychiater dafür haftbar machen will, hat damit die besten Beweise im Kieferknochen und im Gehirn.

Alle Präzedenzfälle folgen demnächst im Atlas.

Durch Beibehaltung der Zahnvergiftung schafft sich die Psychiatrie nachweislich ihre Langzeit Fälle mit Drehtür Psychiatrie.

Die Psychiatrie ist der [Ablageort](#) für die Schönheitschirurgie der Zahnmedizin.

Was früher [Amalgam](#) oder [Palladium](#) war, ist heute [Zirkonium](#) oder [Implantat](#), die Folgen sind die gleichen.

Weiter führende Links:

[2010 Amalgam für die deutsche Volksgesundheit, Gold für die Herrenmenschen](#)

[2010 Amalgam tägliches Brot für den Zahnarzt](#)

[2010 Eiterkiefer tödliches Produkt ungesunder Lebensweisen](#)

[2010 Erste Hilfe mit Zähneziehen](#)

[2010 Heutige Zahnärzte dümmste der Medizingeschichte](#)

[2010 Implantat nie wo früher Amalgam war](#)

[2010 Psychisch kranke Ärzte unterstellen dies auch ihren Patienten](#)

[2010 Zahnarzt verursacht gedankenlos tödliche Krankheiten](#)

[2010 Zahnärzte bestätigen alle Amalgam als Hirngift](#)

[2010 Zahnärzte sollen die Volksvergiftung endlich stoppen](#)

[2010 Antidepressiva geben Psychiater wegen Umweltgiften](#)

[2010 Psychisch sind alle Erstsymptome chronischer Vergiftungen](#)

2010 Psychisch krank wird man nur durch Gifte

Durch langjährige klinische Erfahrungen mit Vergiftungen musste ich erfahren, dass dieser Umkehrschluss meines Lehrers des Ordinarius für Innere Medizin und Urvater

der Neurologen, Prof. Bodechtel, der lehrte: „[Jedes Gift macht psychisch krank](#)“ noch viel wichtiger ist.

Nicht in der Kindheit gelegene, längst vergessene Erlebnisse mit der Mutter lösen psychische Krankheiten aus, wie es die „Psychosomatik“ fälschlich lehrt, sondern exakt korrelierend mit der Menge des aufgenommenen Giftes und ihrer Allergie darauf Amalgam, Formaldehyd, Pestizide und andere Umweltgifte. Nicht eine jahrzehntelange Psychotherapie hilft den Kranken etwas, nein, in der Zeit rutschen sie nur in ihren giftbedingten Krebs oder Alzheimer. Nur die rasche und in Spätfällen radikale chirurgische **Ausräumung der fassbaren Giftspeicher** schafft Linderung. Alle Geheilten mussten ihre Zähne opfern, um die Kieferdepots ausräumen zu können, eine [Totalsanierung](#).

Die psychische Krankheit tritt oft erst zutage wenn das Gift aus dem Mund oder der Wohnung schon entfernt ist, die Speicher aber voll sind. Gegengifte helfen leider kaum. [Firlefanz](#) überhaupt nicht.

Wer das Gift an Ort und Stelle lässt, kann seelenruhig beobachten wie zwar die Psyche abstumpft aber zwischenzeitlich das Immunsystem durch das Gift zerstört wird und tödliche Autoimmunkrankheiten wie Krebs, MS, Infarkt oder Alzheimer alles weitere blockieren.

Jeder Psychisch Kranke muss eiligst sein Gift erkennen und meiden!

Die Psychosomatik war eine der größten Irrlehren des vergangenen Jahrhunderts so wie die Homöopathie.

2010 Psychisch kranke Ärzte unterstellen dies auch ihren Patienten

Ein Charakteristikum von Ärzten/Zahnärzten, die ihre eigene Psycho-Krankheit nicht sehen wollen ist, dass sie bei beinahe allen ihren Patienten pauschal eine psychische Krankheit als Ursache vermuten. Wir kennen viele Zahnärzte mit hoch pathologischem MR, EEG und OPT und dadurch Eiterkiefer, die das Gros ihrer Patienten für psychisch krank halten. Sie proklamieren dies hemmungslos in der Öffentlichkeit. Dies ist besonders augenfällig.

Pauschalurteile werfen stets einen Spiegel auf den Verkünder!

Kein Kardiologe käme auf die Idee, zu verkünden „fast alle Mitmenschen haben eine Arteriosklerose der Herzkranzgefäße“ – obwohl es stimmt. Sie wollen ihre Patienten nicht brüskieren- im Gegensatz zu psychisch kranken Ärzten.

Völlig unbekannt ist diesen Ärzten, dass sich alle Krankheiten inklusive der psychischen- wesentlich bessern- allein dadurch, dass man Gifte, die psychische Schäden verursachen meidet und restlos aus dem Körper entfernt und keine ähnlichen implantiert.

Ein Zahnarzt oder Umweltarzt mit Eitergeruch aus dem Mund interessiert sich niemals für die tödlichen Folgen des Eiters – geschweige denn, dass er sich dafür einsetzt, dass er bei seinen Patienten entfernt wird.

Gerne veröffentlichen wir die Liste der Ärzte mit Eiterkiefer!

Der erste Schritt zur Genesung aller psychischen Schäden ist, dass man dies bei ihren Ärzten verwirklicht!

Nur, wer diese Ursachenbehandlung einmal (bei sich) erfahren hatte, kann diese Kenntnisse bei seinen Patienten umsetzen!

2010 Psychosymptome stets bei tödlicher Hirnvergiftung

Wenn man eine Fliege mit einem Insektizid tötet, dann gebärdet sie sich zunächst wie verrückt.

Ein Psychiater würde sagen: "Psychisch auffällig, braucht eine Psychotherapie".

Bei höherer Giftdosis dreht sie sich wie verrückt um die eigene Achse. Der Psychiater würde sagen:

„Akute Selbstgefährdung, muss entmündigt und verwahrt werden“.

Kurz darauf streckt sie alle Beine in die Luft und bleibt tot.

Ein Großteil der in die Psychiatrie Verwahrten stirbt ebenfalls. Alle Vergifteten haben ein wesentlich kürzeres Leben als die gesunde Bevölkerung.

Diejenigen, die Psychopharmaka auf ihr Gift bekamen, sterben besonders schnell.

Bei einer Vergiftung mit Hirngiften wie Amalgam und Umweltgiften verzögern Psychopharmaka und Psychotherapie nur den eiligst erforderlichen Expositionsstopp.

Psychopharmaka bei Hirngiften beschleunigen den Tod!

2010 Quecksilber im Gehirn mit PET MR sichtbar

Mein Sohn Michael arbeitete vor 15 Jahren in Jülich am Forschungs-Kernspin und berichtete über das geplante Riesengerät, das jetzt gebaut wird.

Erkenntnisse über Quecksilber im Gehirn und die 80 Kernspinherde bei Schizophrenie stammen von dieser Arbeit!

Bau für weltweit einzigartiges Großgerät gestartet

Für Jülicher Hirnforscher eröffnen sich neue Dimensionen

Jülich, 27. Juni 2007 - Mit dem ersten Spatenstich begannen heute die Bauarbeiten für ein weltweit einmaliges Großgerät im Forschungszentrum Jülich: Ein Hybridsystem bestehend aus einem Magnetresonanz-Tomographen mit einer Feldstärke von 9,4 Tesla kombiniert mit einem Positronenemissions-Tomographen (9,4-T-MR-PET). Mit ihm werden die Jülicher Hirnforscher Strukturen und molekulare Mechanismen des

Gehirns untersuchen können, die bisher der Forschung nicht zugänglich waren. Sie wollen damit unter anderem Krankheiten wie Alzheimer und Parkinson besser verstehen und behandeln und so einer der größten Herausforderungen einer alternden Gesellschaft begegnen.

"Die Technologie, die hier durch die gemeinsame Initiative des Forschungszentrums Jülich, der Siemens AG und des Bundesforschungsministeriums entwickelt und aufgebaut wird, verspricht erhebliche Verbesserungen für die Patienten: genauere und schonende Diagnosemöglichkeiten - etwa bei der Tumorerkennung - ebenso wie eine Verkürzung der Entwicklungszeiten für neue Arzneimittel", sagte Thomas Rachel, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, bei den Feierlichkeiten. Mit 10 Millionen Euro fördert das BMBF das medizinische Großprojekt.

Auch die Siemens AG unterstützt das neue Gerät. "Das Forschungszentrum ist für uns ein wertvoller Partner zur Entwicklung neuartiger medizinischer Verfahren" so Walter Märzendorfer, Leiter des Geschäftsgebiets Magnet-Resonanz bei der Siemens AG, Medical Solutions, der die breite interdisziplinäre Zusammenarbeit in Jülich begrüßt: "Im Forschungszentrum Jülich sind neben den Grundlagen der Physik und Informatik auch die Hirnforschung sowie Fachzentren zur MR- und PET-Bildgebung unter dem Dach des Instituts für Neurowissenschaften vereint."

Das neue Gerät vervollständigt die Jülicher Forschungsplattform "TransFOR" zu bildgebenden Verfahren in der Hirnforschung, die für Prof. Achim Bachem, Vorstandsvorsitzender des Forschungszentrums, Modellcharakter hat: "Durch die enge Zusammenarbeit mit der Industrie und den benachbarten Universitätskliniken schaffen wir den direkten Transfer von der Grundlagenforschung zur Anwendung der Ergebnisse in modernster Medizintechnik bis hin zum Patienten."

Krankheiten wie Alzheimer, Multiple Sklerose und durch Lebersversagen bedingte Hirnerkrankungen wollen die Wissenschaftler mit dem neuen Gerät analysieren und so besser verstehen. Aber auch grundlegende Veränderungen des gesunden Gehirns etwa durch das Altern werden sie untersuchen. "Schon heute erhalten wir detaillierte Bilder des Gehirns", sagt Prof. Jon Shah, Leiter der Arbeitsgruppe MRT in Jülich, "mit dem neuen 9,4-T-MR-PET wird unser Blick aber in neue Dimensionen vordringen, so dass wir bisher unbekannte Veränderungen der Struktur und Funktion sehen. Und wir können erstmals auch Vorgänge auf der molekularen Ebene zur gleichen Zeit in hoher Auflösung beobachten."

In zwei Jahren wird das 9,4-T-MR-PET in Betrieb gehen. Die Jülicher Forscher werden dann ihre Kompetenz nutzen, um die Funktion der technischen Komponenten des MRT und PET bei so hohen Feldstärken aufeinander abzustimmen und die Methoden der

Bilderzeugung sowie Kontrastmittel neu und weiter zu entwickeln. Zusammen mit der forschenden Pharmaindustrie lassen sich zudem gezielt Medikamente für Diagnose und Therapie verschiedener neurologischer und psychischer Erkrankungen testen.

Schon jetzt erproben die Wissenschaftler an einem 9,4-T-MRT im Tiermodell Techniken für das 9,4-T-MR-PET für Menschen. Untersuchungen an einem kombinierten MR-PET können sie ebenfalls noch in diesem Jahr starten: Ein Hybridgerät mit einer Feldstärke von 3 Tesla wird derzeit in Jülich aufgebaut.

Quelle: <http://www.fz-juelich.de>

2010 Quecksilber Schwarzer Fleck im Spiegel

In „Gifalarm im Mutterleib“ (Spiegel 39,2010, 163-162) wird gewarnt vor PAK, Phenole, Bisphenol A und Flammschutzmitteln. Die gravierende Erbsünde Amalgam unserer Gesellschaft wird jedoch emsig verheimlicht. Sämtliche Artikel über Gifte im Mutterleib sind wertlos ohne das wirklich entscheidende Gift Quecksilber aus Amalgam der Mutter.

Wir fragen uns ob die Zeitungsfratzen horrenden Summen von den Zahnärzten bekommen bis sie so emsig die alles entscheidende Wahrheit verheimlichen! In der Regel kann nur Geld eine solche Massenstrategie bewirken, denn Verstand hätten die Journalisten ja.

Der Schwarze Fleck im Auge ist das Areal in dem wir nicht sehen können, weil der austretende Sehnerv keinen Empfang zulässt. Man müsste den Kopf etwas bewegen, um das sehen zu können, was man will.

2010 Recht für Vergiftete reine Farce – Retter haben Narrenfreiheit

Deutschland als Mutterland der Chemie ehrt alle Gifte und Vergifter. Selbst Patienten verehren Millionenweise wertlose Chemikalien wie Fettsenker oder Holzgifte, die das Gehirn zerstören wie Xyladecor.

Nach unserer Kenntnis hat noch nie ein Vergifteter Recht bekommen gegenüber den Machenschaften der unzähligen Vergiftern. Ausnahmen sind nur die seltenen Fälle von Giftmördern. Das Gros der Fälle von chronisch Vergiftenden geht garantiert straffrei aus.

Den Justizbehörden sind dadurch die Hände gebunden dadurch, dass sämtliche akzeptierten Gutachter von den Giftherstellern protektioniert wurden. In Europa gibt es heute keinen einzigen unabhängigen Gutachter, der fair Patienten begutachten dürfte. Jahrzehntlang kämpfte ich gegen Gutachter der Universität, die über weisungsgebundene Gerichtsgutachten ihre „Forschungsgelder“ finanzierten.

Dadurch, dass es keinen einzigen Gutachter gibt, der „pro Patient“ sprechen darf, ist jede denkbare Gerichtsverhandlung gegen Umweltgifte und ihre Anwender eine reine Farce. Jedes Gericht weiß von vorne herein, wie das Urteil aussieht. Nur Geschädigte wiegen sich in der Illusion, dass Gerichte frei entscheiden könnten. Sie wissen nicht, dass die vom Hersteller abhängigen Gutachter jeden Prozess entscheiden.

Die Kette der Referenzfälle reicht vom Contergan Prozess über den Holzschutzmittel Prozess bis hin zum Amalgam Prozess. Millionen Sozialgerichts Prozesse hätte man sich sparen können, wenn Kläger rechtzeitig erfahren hätten, wie hoffnungslos die Lage für sie war.

Selbst unsere Klage vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte wegen der Millionen Tote durch die Zwangsvergiftung durch Quecksilber im Amalgam wird schon bei der Anmeldung boykottiert. Das Gericht hat unsere Referenzfälle trotz unseres Einspruchs angeschrieben als selbständige Kläger, obwohl diese natürlich nicht den sinnlosen zehnjährigen Durchlauf durch alle Gerichtswege in Deutschland hinter sich hatten, nur um dann den Fall als „unpassend“ kommentarlos in den Abfalleimer gemäß ihren Statuten werfen zu können. Zum Trost wissen wir, dass nach Ablauf der obligatorischen fünfjährigen Wartezeit es ohnehin keine EU und damit keinen EGMR mehr gibt!

Als Konsequenz unserer umfangreichen Kenntnisse über die Sinnlosigkeit einer Klage über ein Unrecht durch Gifte hat mein Sohn als renommierter Anwalt für Medizinrecht und Strafrecht die Annahme von Patientenklagen storniert und wir nahmen das augenfällige Kapitel des „RECHT“ von der Startseite unserer Homepage.

Trotzdem wünschen wir allen Vergifteten, dass eines Tages wieder „Recht gesprochen wird“!

2010 Reich zur Gesundheitskorrektur nur noch jetzt

So reich wie heute sind wir wohl erst wieder in vielen Jahren. Nun ist der geeignete Moment für eine Gesundheitskorrektur mit

1. Eiterentfernung aus dem Mund

2. Erkennen aller Allergene

die unbehandelt zu tödlichen Krankheiten führen über

1. Epikutanteste der Zahn - und Wohngifte

2. OPT Befundung.

Milliardenschwere Subventionen für die Misswirtschaft von Banken und für faule EU-Nachbarn reduzieren das Einkommen von Kranken und Rentnern in den nächsten Jahren beträchtlich, sodass heute viel mehr im Geldbeutel bleibt als in den nächsten Jahren des Crashes und Schuldenabbaus.

Wer heute zu knauserig ist für seine Gesundheit wird es morgen bitter bereuen.

Die Eiterentfernung aus dem Kiefer ist die billigste und effizienteste langfristige Gesundheitsverbesserung. www.toxcenter.de/ersterschritt

Gesundheit ist die Garantie für jede Krisenbewältigung!

2010 Restzähne belassen nur aus Profitsucht

Während ehrliche Zahnärzte sagen, dass eine „frei schwimmende Prothese am gesündesten ist für die alten Kiefergelenke, die oft belassenen Dreierzähne als „Hirn- und Augenzähne“ meist sehr früh beherdet sind und Hirn- und Augenkrankheiten ernstlich verschlechtern, lassen alle gewinnsüchtigen Zahnärzte sie stehen, weil dann der Patient wie ein Privatpatient zur Ader gelassen werden kann. Die Prothese ist dann mindestens doppelt so teuer wie eine Kassenprothese, die Restzähne sind noch mal so teuer wie eine einzelne Prothese (UK oder OK).

Erst wenn der letzte Zahn gezogen ist, beginnt der Heilungsprozess.

Dies sagte mein Vater sehr oft von seinen Patienten und war immer wieder überrascht, was das Ziehen des letzten Zahnes im Mund für Wunder erbrachte.

Der Patient muss wie ein Ertrinkender darum kämpfen, dass ihm der letzte Zahn gezogen wird. Die ersten Jahre glaubt er die Horrorgeschichten, die ihm erzählt werden über den Zustand ohne Zähne.

Meine Genesung begann auch erst drei Jahre nach dem Ziehen des letzten Zahnes.

Schnell lernt man, mit den blanken Kieferknochen zu kauen. Es geht prima.

Seitdem ich keine Zähne mehr hatte, schmeckte mir alles doppelt so gut, mein Gewicht nahm um 30 kg zu; die Lebensfreude auch. Höchst amüsiert hörte ich fast täglich Horrorgeschichten von Zahnärzten, wie schlecht es einem ginge ohne eigene Eiterzähne.

Dr. Tapparo, mein Nachbar, meinte, ich würde mir als erstes von ihm Implantate legen lassen. Er konnte sich ein Leben ohne Zähne nicht vorstellen. Seine Frau, deren Zähne beim Essen oft darin stecken blieben, steckte sie danach wieder in das Eiterloch zurück. Die dadurch folgende Lebensgefahr konnte knapp durch eine Notoperation beseitigt werden.

Ausbahmslos alle Schwerkranken wurden erst wieder gebessert nach dem Ziehen ihres letzten Zahnes. Alle mit tödlichen Krankheiten sind nach 15 Jahren noch am Leben. Diejenigen mit 1-3 Restzähnen sind fast alle binnen drei Jahre verstorben.

Zurück bleibt nur die enorme Verärgerung der Zahnärzte, damit wieder einen reichen Patienten verloren zu haben.

2010 Sargnägel der Deutschen

1. Amalgam schafft die Gesundheit ab

Realisiert durch die Zahnarztparteien CDU, CSU und FDP

2. Einwanderung schafft Deutschland ab

Realisiert durch die Grünen, die SPD

2010 Sarrazin Buch deprimierender Intelligenztest

Wir fanden im letzten halben Jahr niemand, der in der Lage gewesen wäre, den gesamten Inhalt der Fakten in diesem Buch zu lesen, geschweige denn sich zu merken.

Unsere Fernseh- oder Bildzeitungs-Mentalität erlaubt es nicht mehr, einen Absatz ohne schlagkräftige Zwischenüberschriften zu lesen.

Zudem sind die Fakten aus der Weltliteratur, mit denen sich bisher kein einziger Bürger befasst hatte nach dem Motto: „Die Politiker werden es schon richten“ so deprimierend, dass man beim Weiterlesen innehält und ein kaltes Grauen über den Rücken läuft.

Wollen wir wirklich, dass 25% der eingewanderten Afrikaner noch nach einem Jahr Analphabeten bleiben?

Wollen wir wirklich ein dummes Volk werden?

Hat unsere Gutmenschen Mentalität auch eine Grenze?

Je nach Bildung wird hier abgewertet. Irgendeine von den 560 Seiten wird heraus gesucht, „ja, aber“...

Der Vorstand des TOX CENTER sucht dringend einen, der das ganze Buch lesen konnte, sich die Fakten gemerkt hat und mit dem wir über Alternativen und positive Zukunftsvisionen kommunizieren können. Wir glauben, dass wir darauf nicht sehr lange warten können. Sonst raubt uns der wütende Mob die Zukunft!

Jedermann muss sich früher oder später diesen Fragen stellen. Anderen diese Fragen aufzubürden ist unmöglich. Alle müssen mitentscheiden!

2010 Sarrazin Deutschland schafft sich ab durch

1. Deutsche werden überaltert, Alzheimerkrank durch Amalgam

2. Kinder nur noch von Ungebildeten

3. Migranten ohne Beruf bisher eine Billion € Transfergeld

2010 Sarrazin: Einwanderung und Existenzrecht Deutschlands

1. Jeder Staat hat das Recht, darüber zu entscheiden, wer in das Staatsgebiet zuziehen darf und wer nicht.
2. Europäische Werte und die jeweilige kulturelle Eigenart der Völker sind es wert, bewahrt zu werden.
3. Deutsche dürfen als Deutsche unter Deutschen leben, wenn sie dies wollen.

[Sarrazin Buch](#) S.391

2010 Sarrazin hassen alle, die ihn nicht kennen

Obwohl Sarrazin Alltägliches in deutlichen Worten aus der Sicht der modernen Statistik rezitiert, meinen alle Oberflächlichen, man müsse ihn hassen.

Selbst die Mutter der Nation, Kanzlerin Merkel, meinte anfangs, ihn hassen zu müssen, später plapperte sie ihm nach: „Multikulti ist gescheitert.“

Die **Zeitwende Sarrazin**, dass Deutsche über ihre Existenzprobleme reden dürfen, muss jeder früher oder später nachvollziehen. Je eher man sich mit den sehr harten Fakten auseinander setzt, desto weniger verbrennt man sich den Mund.

Sicher ist es für Ungeübte sehr schwer, ein Buch mit 560 Seiten Fakten zu lesen, da es sich nicht als Abendlektüre eignet. Daher helfen wir ...

Das fällt uns nicht schwer, da es uns vor 20 Jahren ebenso erging wie heute Sarrazin: wir wurden von denjenigen gehasst, die von uns nichts gelesen hatten, die meinten, wir wären Zahnärzte...

Nach einem Haircut aller Sparguthaben bis auf 1000 Euro in der Währungsreform und empfindlichem Einschnitt der Transferleistungen werden sich manche wundern, warum andere nicht an Selbstmord denken und sich rechtzeitig über Alternativen informiert hatten.

2010 Sarrazin nichts für Politiker und Hektische

Politiker und Hektische, die gewohnt sind, im Stil der Bild Zeitung aus der Überschrift den Sachverhalt zu erfahren, können mit dem Buch von Sarrazin nichts anfangen. Weder im Inhaltsverzeichnis noch in der Einleitung oder im Schlusskapitel steht etwas über die tausend wissenschaftlichen Fakten, die im Buch aus der Ökonomischen Literatur und den früher geheimen Unterlagen der Bundesbank zitiert wurden.

Wer mitreden will, muss die 460 Seiten des Buches wirklich gelesen haben. Das ist sehr schwer, da vieles Grundwissen und Konzentrationsfähigkeit erfordert.

Manches muss man dreimal lesen, vorblättern und herauschreiben.

Schlampige und Flüchtige können mit dem Buch nichts anfangen. Die Argumentationslage ist so breit gefächert, dass Schlagworte und pauschale Zusammenfassungen der hochbrisanten Lage keineswegs gerecht werden können.

Trotzdem versuchen wir, für das Heer der Schlampigen und Oberflächlichen ein Sammelsurium von Fakten und Statements mit Seitenangabe zum Vertiefen heraus zu arbeiten.

Sarrazin ist heute schon zu verdanken, dass er das hochbrisante Eisen, das uns die nächsten 100 Jahre beschäftigen wird, erstmal angepackt hat – obwohl er wusste, dass ihm das Kopf und Kragen kosten würde- auch wenn es später mit dem Nobelpreis honoriert wird.

Ausnahmslos alle oberflächlichen Politiker haben dieses Buch nicht gelesen – obwohl sie es verdammen. Wie immer gilt:

Je weniger Wissen, desto größer ist die Klappe!

Das Sarrazin Buch ist die Pflichtlektüre für jeden Deutschen, der an der Erhaltung unseres Landes mitarbeiten will und sich nicht hinter seiner Ignoranz verschanzt.

2010 Sarrazin und Dauderer gleiche Pauschalurteile

Sarrazin und Dauderer wurden von der herrschenden Klasse mit identischen Pauschalurteilen vernichtet.

Aus meinen Erfahrungen resultieren folgende Ähnlichkeiten:

	Sarrazin	Dauderer
1.	Kein Kritiker hatte je sein Buch gelesen Thilo Sarrazin: Deutschland schafft sich ab- wie wir unser Land aufs Spiel setzen, 460 Seiten Das Buch des Fachökonomien verstehen Politiker und Ungebildete	Kein Kritiker hatte je meine Bücher gelesen Dauderer Max: Gifte im Alltag und 35 Lehrbücher, 40 000 Seiten Die Lehrbücher des Toxikologen verstehen Zahnärzte und nicht

	nicht.	Betroffene nicht.
2.	Pauschalurteil: Fremdenhasser, Genfälscher, geldsüchtig	Pauschalurteil: Zahnarzt, Zahnarztfeind, geldsüchtig
3.	Sarrazins zehn Forderungen werden verheimlicht	Daunderers zehn Forderungen werden verheimlicht
4.	92 % der Bevölkerung votieren für ihn	Votieren ebenso für Daunderer Don Quichote
5.	Politiker Ablehnung fördert ihn	Zahnarzt Ablehnung fördert ihn
6.	Jahrzehnte Verheimlichung der Risiken finden ein rasches Ende	Jahrzehnte Verheimlichung der Risiken finden ein rasches Ende
7.	Exakte Alternativen wurden schriftlich angegeben Wer 16 Millionen Empfänger ins Land lockt, muss sorgen um Vorteile dadurch.	Exakte Alternativen wurden schriftlich angegeben Wer aus Profit Quecksilber ins Kiefer stopft, muss Opfer versorgen.
8.	Sie verändern das Handeln der gesamten Bevölkerung	Sie verändern das Handeln der gesamten Bevölkerung
9.	Unsere Zukunft wird gesichert	Unsere Gesundheit wird gesichert
10.	Die Wahrheit siegt, das ist das größte Lob!	Die Wahrheit siegt, das ist das größte Lob!

2010 Sarrazin wurde mit Lügen aus dem Amt geekelt

Wir haben das Buch von Sarrazin eingescannt und suchten in allen Versionen nach den Vorwürfen gegen Sarrazin. Es war nichts dergleichen im ganzen Buch zu finden.

Das wissenschaftliche Buch besteht aus fremden Statistiken und Tabellen und einem Literatur- und Quellverzeichnis mit 80 Punkten.

Das gesamte Buch besteht aus einem Resümee der gesamten heutigen Literatur zu den aktuellen Fragen der Existenz unseres Staates. Dass Sarrazin indirekt der SPD ihre Unfähigkeit zum Lösen unserer heutigen Existenzprobleme vor Augen führt, ist ein Nebeneffekt dieser wissenschaftlichen Arbeit.

Verbesserungsvorschläge sind immer ein Prüfstein für die Fähigkeit, mit Problemen fertig zu werden.

Eine „Kündigung“ von Sarrazin ist zugleich ein Todesurteil für die SPD, was Sarrazin jedoch mit Sicherheit kalt lässt.

Merkel Angela bewies mit ihrem völlig neuen Statement, dass „Multikulti gescheitert“ sei, ihre hohe Flexibilität. Durch diesen Ausspruch ist belegt, dass **mit Sarrazin 2010 ein neues Zeitalter beginnt.**

Von Sarrazin werden die Geschichtsbücher in 100 Jahren noch schreiben, wenn die von ihm losgetretene Volksbewegung zum Erhalt unserer 1000 jährigen Kultur geführt hatte!

Das Resümee von Sarrazin ist so gut, dass es möglichst vielen begreifbar dargelegt werden muss.

Ich versuche dieses ungeheuer zeitintensive Unterfangen – zum Wohle meiner Enkelkinder!

2010 Sarrazins Forderungen zum Überleben unseres Staates

1. Jeder Staat hat das Recht, darüber zu entscheiden, wer in das Staatsgebiet zuziehen darf und wer nicht.
2. Europäische Werte und die jeweilige kulturelle Eigenart der Völker sind es wert, bewahrt zu werden.
3. Deutsche dürfen als Deutsche unter Deutschen leben, wenn sie dies wollen.
4. Akademikerkinder erhalten die 50000€ Kindergeld vor dem 30. Lebensjahr ihrer Mutter bei der Geburt ausgezahlt.
5. Einwanderer werden nur aufgenommen mit guten Deutschkenntnissen und guten Berufen, die ihre gesamte Familie ernähren.
6. Straffällige Einwanderer werden sofort ausgewiesen.
7. Parallelgesellschaften man muss gegensteuern auf dem Arbeitsmarkt, der Bildung, der Familienpolitik, im Umgang mit den Migranten!
8. Aufnahmeprüfung von Einwanderern mit Sprachkenntnissen plus Ausbildung zur sicheren Existenzgründung mit geistigen oder handwerklichen Fähigkeiten.

2010 Sarrazins Geheimdossiers der Bundesbank ärgern die Schlafmützen

Unzählige Fakten im Buch von Sarrazin entstammen den allen Politikern längst vorliegenden Dossiers der Bundesbank, deren Kenntnis für die Politiker lebensnotwendig zum Fällen korrekter Entscheidungen notwendig wären. Es geht um die Altersstruktur unseres Landes, die Arbeitsstruktur, die Wissensstruktur, welcher Bevölkerungsteil welcher Unterstützung bedarf. Es sind alles Fakten, die bestimmen, wohin unser Land driftet. Nach dem Lesen fragt sich jeder Normale, warum unsere Politiker nicht schon längst daraus faire Konsequenzen gezogen hatten zum Schutz unseres Volkes. Natürlich steht im Vordergrund die Frage, wieso vor der Aufnahme von 16 Millionen Einwanderern nicht logische Forderungen zur Integration stehen wie Sprachkenntnis und Beruf zum Unterhalt der gesamten Familie.

Aggressionsabbau schaffen nur Voraussetzungen nur saubere Vorgaben dafür, was Einwanderer leisten müssen, wenn sie dem neuen Land nicht zur Last fallen wollen.

Es ist klar, dass Politiker darüber extrem sauer sind, wenn das Volk nun erfährt, wie sie Jahrzehnte geschlampt hatten und nur das erzählten, was ihnen Stimmen einbringt und nicht das, was Probleme aufweist. Besonders die SPD, die zuständig gewesen wäre, diese Fragen rechtzeitig anzusprechen, kommt in Erklärungsnot. Natürlich ist es nicht getan, mit einem Ausschluss eines einzigen, der kein Duckmäuser ist.

Nach unserer Kenntnis sind die veröffentlichten Fakten nur ein kleiner Teil dessen, was ungeheuer wichtig ist für unser Volk zur Entscheidung, wie es weiter gehen soll, um nicht Einestages wieder Pogrome erleben zu müssen. Unter den 80 Quellen von Sarrazin sind weitgehendere Hintergründe und Fakten aufgezeigt.

Während schon die meisten vom Hirn her Schwierigkeiten haben, das gesamte Buch zu lesen, wissen alle Kritiker sofort, was darin angekreidet werden muss, weil sie selbst nicht in der Lage sind, es zu lesen.

Das erinnert uns stark an die Amalgamdiskussion, bei der kein Kritiker wusste, was Amalgam am Nerven- und Immunsystem macht (Nanogift, Methylierung durch Darmpilze, Autoimmungift), aber sofort wussten, dass es die preiswerteste Massenversorgung sei. Selbst der Ordinarius für Toxikologie, Prof.Dr.Forth in München, war blank jeder Detailkenntnisse beim Expertenhearing am 15.9.1990 in München.

Das [Buch von Sarrazin](#) ist ein absolutes Muss für Jedermann, der sich Gedanken über die Zukunft unseres Landes macht! Es muss sich Entscheidendes ändern!

2010 Sauerstoff am Stuhl Voraussetzung für sichere Zahnmedizin

Wer stets kranke Menschen mit Schmerzen quält und damit Ängste mit Blutdruckerhöhung oder Blutdruckabfall bewusst provoziert, handelt nur dann verantwortungsbewusst, wenn er rechtzeitig dafür Sorge trägt, dass bei einem Zwischenfall sofort die optimale Behandlung mit Erhaltung aller lebenswichtigen Körperfunktionen einsetzen kann. Sauerstoff ist dafür die Nummer Eins!

In jedem Krankenhaus steht an jeder Stelle wo mit einer Kreislaufreaktion zu rechnen ist eine Sauerstoff Flasche. Nur in einer Zahnarztpraxis ist dies nicht der Fall.

Dies dokumentiert, dass sich Zahnärzte grundsätzlich nicht für die Krankheiten ihrer Patienten interessieren oder ihnen gar dabei zur Seite stehen wollen. Die Zahnmedizin ist heute zum Supermarkt für Schönheitsartikel verkommen. Niemand fragt nach Allergien oder sagt gar, welche Allergene in den in den Körper eingebrachten Stoffen enthalten sind.

Wenn ein Patient heute bei seiner zahnärztlichen Behandlung Sauerstoff braucht, dann muss er ihn nachweislich stets mitbringen. Das wäre so als ob eine Schwangere zur Entbindung auch ihre Sauerstoff Flasche vorsichtshalber selbst mitbringen müsste.

Einem Zahnarzt, der an seinem Behandlungsstuhl keine Sauerstoff Flasche stehen hat, sollte sofort die Genehmigung für eine Örtliche Narkose, insbesondere Leitungsanästhesie, versagt werden.

Ebenso sollten diesen alle schmerzhaften Eingriffe untersagt werden.

Die hohe Rate der tödlichen allergischen Komplikationen, bei denen die behandelnden Zahnärzte die erforderlichen Schockmaßnahmen unterlassen hatten, zwingt jede verantwortungsbewusste Berufskammer zu diesem Verbot. Die betroffenen Zahnärzte konnte alle keine Spritze in die Vene zur Lebenserhaltung geben, das Warten bis zum Eintreffen eines Notarztes, war zu lange. Auch wurde er zu spät alarmiert, es wurde auf Selbstheilung gewartet. Immer wieder hören wir von tragischen Fällen. Immer sind es die gleichen Fehler.

Die einfachste Frage für Patienten, ob es ein Zahnarzt mit Möglichkeit zur Schockbekämpfung ist: „Haben Sie Sauerstoff zur Amalgamentfernung“.

2010 Sauerstoff Voraussetzung für örtliche Betäubung

Im Deckel zur neuesten „Roten Liste“ der Arzneimittel 2010 steht unter „Therapie des Anaphylaktischen Schocks durch Arzneimittel“ Sauerstoff neben der Adrenalin-spritze als wichtigste Therapie einer lebensbedrohlichen Arzneimittelwirkung.

Da unsere vergifteten Patienten ausnahmslos Allergiker sind, muss man hier stets bei jeder Spritze mit einem anaphylaktischen Schock“ mit Herzstillstand rechnen.

Jeder Arzt weiß, dass als Voraussetzung zu einer örtlichen Narkose das Vorhandensein eines Notfallkoffers mit [Adrenalin](#), Blutersatz auch Sauerstoff in der Flasche unbedingte Voraussetzung ist.

Rechtlich gesehen darf ein Zahnarzt, der keine Sauerstoff Flasche bereithält, keine örtliche Betäubung durchführen.

Da Zahnärzte keine Venenspritze geben können, es nie gelernt haben, ist Sauerstoff ohnehin die wichtigste Soforttherapie bei einer schweren Allergie, mit der jederzeit zu rechnen ist.

Nach einem schweren Zwischenfall in einer Zahnarztpraxis in München fragte ich in der Rettungsleitstelle an und erfuhr, dass allein in diesem Jahr 1976 12 Todesfälle in Münchner Zahnarztpraxen am [Anaphylaktischen Schock](#) ereigneten.

Wenn sich bei einem Zahnarzt ein Zwischenfall ereignet und er wegen eines fehlenden Sauerstoffs keine korrekte Erste Hilfe leisten kann, muss er wegen unterlassener Hilfeleistung angezeigt werden.

Jeder Rettungswagen wird bei jedem Einsatz bei einem Schnitt in die Hand oder Schwindel sofort als erstes eine Sauerstoff Sonde in die Nase stecken, um dem Patienten möglichst früh eine optimale Hilfe zu gewähren. Sauerstoffgabe beruhigt an erster Stelle, damit wird jedes Unwohlsein auf jeden Fall besser.

Zahnärzte, die an diese Hilfe überhaupt nicht denken, handeln grob fahrlässig.

Auf meine Nachfrage nach dem Erste Hilfe Koffer, ob darin Adrenalin Ampullen gegen eine Allergie enthalten seien, antworteten mir mehrere Dutzend Zahnärzte, sie wüssten es nicht. Außer bei Dr. Tapparo war bei keinem unserer Zahnärzte kein Koffer für Erste Hilfe vorhanden. Natürlich auch kein Sauerstoff.

Gute Allgemeinärzte, Internisten, Kinderärzte und Röntgenologen haben alle ein gewartete Sauerstoff Flasche griffbereit. Nur Zahnärzte nicht! Billigst: <http://www.oxyparat.de/>

2010 Sauerstoff Voraussetzung zur Amalgamentfernung

Sauerstoffgabe für den Patienten ist die wichtigste Voraussetzung für einen Zahnarzt, der nicht seine Patienten mit den hochgefährlichen Quecksilberwolken während des Herausbohrens irreversibel vergiften will. Eingeatmetes Quecksilber kann nicht rechtzeitig aus dem Gehirn entfernt werden ehe es eventuell tödliche Komplikationen entfaltet. Die anderen Schutzmaßnahmen für den Patienten wie [Kofferdam](#), langsame Turbine und Wasserkühlung sind eher sekundär. Der Schutz durch Einatmen von reinem Sauerstoff über die Nasensonde mit 6 Litern pro Minute bringt einen 80% Schutz vor einer akuten Quecksilbervergiftung. <http://www.oxyparat.de/>

Da Zahnärzte für die vorausgegangene örtliche Betäubung für einen eventuellen [anaphylaktischen Schock](#) Sauerstoff bereithalten müssen, ist es ein Leichtes, ihn auch für die Amalgamentfernung zu verwenden.

Zahnärzte nennen die Amalgamentfernung „Amalgamsanierung“, d.h. Amalgam macht krank und durch seine Entfernung geschieht die Genesung, die „Sanierung“!

Wenn sich ein Patient nach einer Amalgamentfernung ohne Sauerstoffgabe schlecht fühlt, sollte er sofort die zusätzliche Hirnvergiftung durch die eingeatmeten

Quecksilberdämpfe nachweisen und aufgrund der Messergebnisse den Zahnarzt schadenersatzpflichtig machen. Die Gegengiftbehandlung ist nur mit DMSA sinnvoll und eilt extrem. Nur in den ersten Tagen ist mit einer effektiven Entgiftung zu rechnen. Man muss:

1. Ein MR des Kopfes ohne Metallischem Kontrastmittel Gadolineum machen
2. Ein DMSA Sprizentest mit Messung der Ausscheidung im Urin und Stuhl (eine Stunde, dritter Stuhl)
3. Epikutantest auf alle zehn Amalgam Bestandteile und Metaboliten
4. Exaktes Protokoll wann war was mit Zeugen (!)

durchführen.

Wenn man erst dann, wenn die Hirnsymptome durch die unnötige zusätzliche Vergiftung aufgetreten sind, die Behandlung beginnt, dann ist alles zu spät, denn dann ist Quecksilber irreversibel in den Hirnzellen eingebaut und nicht mehr daraus zu entfernen. Die Hälfte des Giftes wird erst nach 30 Jahren, der Halbwertszeit, wieder frei gegeben.

Ein Zahnarzt, der Amalgam entfernt ohne 6 Liter Sauerstoff über die Nase zu geben, handelt grob fahrlässig und falsch und begeht damit eine [fahrlässige Körperverletzung](#). Er ist damit Schadenersatzpflichtig. Zahnärzte weiden sich an diesem Risiko und halten Amalgamvergiftete für unfähig, sich zu wehren, halten sie für Masochisten. Nur weil sich alle alles gefallen lassen, halten die Zahnärzte Amalgamlegen für das größte und sicherste Geschäft der Zahnmedizin. Früher konnten die Kranken die iatrogene Schädigung durch den Zahnarzt nicht nachweisen, heute ist das ganz anders.

2010 Schilddrüsen Autoimmunkrankheit schlimmste der Welt heilte Amalgamsanierung

Eine Krankengeschichte die aufzeigt wie unfähig und ignorant die Schulmedizin ist mangels qualifizierter Ausbildung und wie wenig auch die Alternativmediziner bewirken können.

1997 Patient Anfang 50 gesunde Ernährung aus dem Bioladen Nichtraucher, Nichttrinker und stets sportlich aktiv. Trotzdem immer häufiger krank. Halsschmerzen, Schwindelanfälle, Gedächtnisprobleme und Wortfindungsstörungen, zittern der Finger, Herzschmerzen usw. Als Konstrukteur in einer der großen Automobilhersteller nicht mehr voll einsatzfähig, zeitweise bis zu einem halben Jahr krank. Nachdem eine ganze Reihe von Schulmedizinern diagnostisch überfordert waren, Diagnose psychosomatisch, war der nächste Weg zu Ärzten mit Zusatzausbildung in Alternativmedizin wie Akupunktur, Homöopathie usw. Das Engagement war erfreulich aber auch diese Ärzte waren letztendlich überfordert.

Durch das Engagement in der Umweltbewegung kreuzte sich der Weg des Patienten mit dem Toxikologen, Umweltarzt und Internisten Dr. Dr. habil. Max Daunerer.

Ein Arzt an den man sich erst gewöhnen musste, direkt ohne Umschweife und Schnörkel aber mit aller Zeit der Welt wenn es um seine Patienten ging. Fragebogen, Patientengespräch, Kiefenpanoramabefundung und die Diagnose stand fest. Auch der Weg zur Wiedergenesung wurde eindringlich aufgezeigt. Um die Diagnose mit Fakten zu belegen begann eine Zeit der umfangreichsten Untersuchungen die man als Patient erleben kann. Klaglos zahlte die Privatversicherung alle eingereichten Rechnungen. Pflichtversicherte haben hier keine Chance mehr die dringend erforderlichen Untersuchungen bezahlt zu bekommen. .

Letztendlich bestätigte sich die Diagnose durch Laborwerte. Schwerste Autoimmunerkrankung in Folge Schilddrüsenkrebs. Die schwerste Autoimmunerkrankungen die je in der Weltliteratur beschrieben wurde, der Kommentar des Arztes. Ursachen: hochverseuchte Motorradlederkombi mit PCP, 16 große Amalgamfüllungen die vor Jahren durch Gold ersetzt wurden. Ein hoffnungsloser Fall meinten die hinzugezogenen Fachärzte. „Der stirbt“. Die lebenslange Einnahme von hoch dosierten Schilddrüsenhormonen ist unumgänglich. Erzählte später einmal Dr. Dauderer seinem Patienten als er schon gesund war.

Nachdem der Patient erfuhr, was er vorher nicht wusste und auch niemals durch einen Zahnarzt erläutert bekam, dass alle Amalgamfüllungen zu 52 % aus reinem Quecksilber bestehen verschlug es ihm die Sprache. Als studierter Ingenieur mit Zusatzausbildung Arbeitssicherheit war ihm die Dramatik voll auf bewusst.

So gab es kein zögern sich auf Anraten Dr. Dauderers alle Zähne ziehen zu lassen. Ein langer Zeitraum mit Hoffen und Bangen begann. Das familiäre Umfeld und die Kollegen in der Konstruktion schüttelten die Köpfe waren aber stets mit Scherzen bereit das Sprachproblem zu akzeptieren. Alle kalten und heißen Knoten in der Schilddrüse verschwanden in kürzester zeit. Fast ein Jahr ohne Zähne um alles abheilen zu lassen und dann die erste Prothese, die so genannten Dritten, von einem befreundeten Labor angefertigt. Individuell angepasst und individuell gestaltet waren es die schönsten Zähne. Über Monate musste man sich an das Tragen gewöhnen. Zuerst einmal eine Stunde und dann steigend bis 16 Stunden am Tag. Kein klappern, keine Haftcreme war erforderlich, optimaler Tragekomfort. Schokolade und Nüsse beißen kein Problem alles eine Frage der Übung verbunden mit Geduld.

Heute fast 13 Jahre später ist der Patient bei bester Gesundheit. Keine ständigen Erkrankungen, sportlich wieder aktiv und fit und noch immer am Leben. Die Einnahme der Schilddrüsenhormone wurde in der Dosis auf ein Minimum herunter gefahren und spätestens in einem Jahr nicht mehr erforderlich. Die Schilddrüse hat durch die Erkrankung an Größe verloren aber ihre Funktion wieder voll aufgenommen. Fragen sie ihren Arzt ob das möglich ist, er wird den Kopf schütteln und Ausreden erfinden. Das heißt: Die Ärzteschaft hat bis heute nichts dazugelernt obwohl der Nachweis erbracht ist, durch tausende Patienten des Herrn Dr. Dauderers, dass eine vollkommene bzw. eine weitgehende Genesung möglich ist.

Heute meint Dauderer, es wäre einer seiner größten Forschungserfolge gewesen!

2010 Schmerzen durch Horrorgebisse

Tausenden haben wir primär Schmerzen entfernt durch die Beseitigung von Horrorgebissen mit Amalgam plus Nickel, Palladium, Chrom, Silber gemeinsam mit viel Eiter unter diesen Zähnen durch die Allergie. Wenn wir auch meist zu spät zum Leben

retten kamen, war der nahe Tod nicht mehr mit so grässlichen Schmerzen wie vorher verbunden. Die Ursache für das Einsetzen von Primitivmaterial in den Mund waren oft Unfälle, seltener schwere Krankheiten oder Krebs. Im Vordergrund stand beim Patienten stets „das Geld“: es sollte nichts kosten und daher nahm der Zahnarzt das minderwertigste.

Was die Diagnostik beim Zahnarzt betrifft ist unfassbar. Die gesamte Zahnmedizin schrammt an den Kenntnissen der heutigen Medizin brüsk vorbei. Kein Zahnarzt interessiert sich für Allergiker. In Deutschland gibt es keinen einzigen (von 70 000) Zahnarzt, der Allergiker behandelt oder minimale Kenntnisse über Allergien auf Füllstoffe, Kronen, Implantate oder Wurzelfüllmaterialien besitzt. Keine einzige Universität hat je einen einzigen Vortrag darüber gehalten, geschweige denn dass ein einziger Student je etwas darüber gehört hätte!

Die Unwissenheit der Deutschen Zahn-Universitäten über Allergien ihrer Millionenfach implantierten Allergien ist kriminell!

Wer behauptet, die Universitäten lehren heute eine humane Medizin, irrt gewaltig! Insgesamt gehören die Zahnärztlichen Universitäten noch heute sofort wegen Unfähigkeit geschlossen! Wir werden sofort tausende wie ein Mordversuch imponierende Horrorgüsse ins Internet stellen!

Dieses heute noch täglich auf Kassenkosten gepflegte Verhalten muss sofort ein Ende haben! Wir verlangen es!

Dass es keinen Zahnarzt in Deutschland gibt, der auf Anhieb Eiter im Kieferknochen erkennt, wirkt dagegen fast wie eine Seifenblase. Was man nicht kennt, kann man aber auch nicht verhindern oder gar erfolgreich behandeln.

Eingeatmete ins Kiefer eingelagerte Umweltgifte führen stets zu Eiter.

Eiter führt zu Zivilisationskrankheiten über Autoimmunkrankheiten bzw. zu Krebs. Die Krebsentstehung ist sehr früh im Kiefer erkennbar bzw. zu stoppen. Natürlich gibt es keinen einzigen Zahnarzt, der sich je damit befasst hat!

Die gesamte Zahnmedizin ist ausnahmslos völlig uninteressiert an den heutigen Problemen ihrer Kunden und Geldgeber!

Nur jeder Hunderttausendste bekommt heute eine adäquate Beratung über seine Zahnprobleme. Das ist reine Privilegierten Medizin!

Zahnmedizin ist zur weltfremden Schönheitsmedizin verkommen.

Wer nie zum Zahnarzt geht, hat eine wesentlich bessere Gesundheit als die Zahnarztgeher. Wie lange will man dies noch fortsetzen?

Wann gibt es endlich eine Umkehr?

Was wir hier machen wäre seit Jahrzehnten die blutige Aufgabe der Universitäten gewesen. Da diese über ihre „Konkurrenz“ nicht glücklich sind, hätte schon längst dazu führen müssen, dass sie ihre ureigene Aufgabe endlich selbst übernehmen.

Zumindest jetzt will ich endlich hören

1. wohin Allergiker sich in Behandlung begeben können und
2. wer Eiter aus dem Kiefer erfolgreich holt und
3. wer Eiter im Kiefer identifiziert und behandelt.

Die Kindergarten Geschichte, das „dort kein Eiter“ sei, nervt und wurde zigtausendfach widerlegt.

EITER TUT WEH, MACHT KREBS UND FÜHRT ZUM FRÜHEN TOD!

SCHMERZEN SIND IMMER EIN HINWEIS AUF EITER!

[Alzheimer haben stets ein Horrorgebiß mit Amalgam, viel Eiter \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[Apoplex zwei durch allergisierende, vereiterte Horrorgebiße \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[Asthma und Hirnschrumpfung durch Metall Allergie mit 28 Jhr Horrorgebiß \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[Hörstörung, Sehstörung durch allergisierende Metalle im Horrorgebiß \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[Implantate in Eitersee gerammt Horrorgebiß \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[Netzhautablösung, 25 Jhr , 11 Amalgame, Metallspiegel, Metalle ins Hirn, Horrorgebiß \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[Nierenkrebs, Nierenkolik, Impotenz durch total vereiterte Kiefer, besonders im Kinn, Horrorgebiß \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[Rechtes Auge juckt, Strabism. durch Eiterherde re OK, Myocarditis durch Eiter 38 \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[Schiefhals bei Metall Allergien und Metallen ins Hirn durch Horrorgebiß \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[Sehstörungen und allerg.Metalle im Hirn durch Horrorgebiße \[PDF; 0,1 MB\]](#)

2010 Schmerzen zwingen zum Zähneziehen

Unerträgliche Schmerzen nach heißen und kalten Speisen und nachts ein Wummern sind ein untrügliches Zeichen für den absterbenden Zahn. Stets, wenn allergisierendes Zahnfüllmaterial auf dem Zahn war, tritt das Absterben ein. Alkohol, Schmerztabletten, Hektik und Ärger lenken meist von dem Schmerz ab. Wenn der Zahn tot ist, spürt man ihn nicht mehr. Wo Leichen sind, siedeln sich auch Bakterien und Pilze an, der Mund stinkt. Jeder kennt zumindest einen Arbeitskollegen mit Mundgeruch. Aldi bietet dafür billig Mundsprays an, es ist ein prima Umsatz.

Leichengewebe im Kopf führt zur Organschädigung. Sportler sterben plötzlich, Nichtsportler bemerken Kopfschmerzen, Magenschmerzen und Gedächtnisstörungen. Dank vieler Antibiotika – nicht nur im Hühnchen oder Kalbfleisch, ist der Nachweis schwierig, oft uncharakteristisch.

Tote Zähne gehören so schnell wie möglich gezogen.

Früher machten Zahnärzte einen Kältetest. Seitdem bekannt wurde, dass dieser Test bei vier Wurzeln wenn nur drei tot sind noch normal ist, gilt er als Kunstfehler. **Ob ein Zahn tot ist, kann nur der Patient aufgrund der Schmerzen sicher feststellen.**

Dann muss der Zahnarzt den Zahn ziehen.

Findige Chemiefirmen überredeten die Zahnärzte zum Auffüllen der toten Wurzeln mit einem Cocktail aus Chemikalien. Dies wird exzessiv teuer von den Krankenkassen bezahlt: für eine einzige Wurzel zu füllen erhält der Zahnarzt das zehnfache als zum Zahnziehen (150 €). Den Vorgang darf der Zahnarzt insgesamt dreimal wiederholen.

Als Alternative muss man dem Zahnarzt nach Ziehen des Eiterzahns anbieten, dass man sich ein Implantat legen lässt. Dann stimmt seine Kasse wieder.

Da die Symptome eines Eiterzahnes sich immer an dem Organ äußern, das am schlechtesten ist, der Patient an „sein Leiden“ längst gewöhnt ist, erkennt er und sein Arzt den Verursacher nicht aufgrund der Symptomatik – obwohl es ein grobes [Zahnherdschema](#) dafür gibt.

Richtig erkennt der Kranke erst, was ihm der Zahn eingebrockt hatte, nach der Entfernung.

Gesund wird man nur ohne Eiterzähne!

2010 Schmerzzahn nicht ziehen ist Unterlassene Hilfeleistung

Die ureigenste Aufgabe jedes Zahnarztes ist, einen Schmerzzahn, der nicht mehr erhaltungsfähig ist, eiligst zu extrahieren!

Wenn er dies nicht rechtzeitig tut, ist sogar mit dem Tode des Patienten jederzeit zu rechnen, da Bakterien im Blut, einer Sepsis, schlagartig ein tödliches Herzversagen verursachen können. Dies wurde gerade in letzter Zeit bei jugendlichen Sportlern, Fußballspielern öfters erlebt.

Ein Belassen eines einzigen Eiterzahnes im Kiefer führt zur Ausbreitung des Eiters, dem [Eiterkiefer](#).

Für ein späteres Strafverfahren gegen den Zahnarzt muss der Patient vor Zeugen

1. den Schmerz klar beschreiben (heiß und kalt tut weh)
2. verlangen zu ziehen inklusive Eiterabstrich, kein Chemiepfropf

Falls der Zahnarzt sich weigert, zu helfen, sollte eine Anzeige beim zuständigen Polizeirevier erfolgen.

2010 Schnüffeln Gift im Stuhl_Spritze Gift im Urin nach DMPS oder DMSA

Nach dem Schnüffeln der Gegengifte DMPS oder DMSA erfolgt die Giftauusscheidung aus dem Gehirn über die Leber in die Galle und kann nur im dritten Stuhl gemessen werden.

Nach der Spritze von DMPS oder DMSA erfolgt die Giftauusscheidung über die Nieren und kann im Urin gemessen werden.

Falls die Hirnentgiftung interessiert ist auch hier die ausgeschiedene Giftmenge in dem dritten Stuhl.

Hochsignifikant ist die Messung des organischen Quecksilbers, denn dies ist das Quecksilber aus dem Gehirn. Dieser Wert ist besonders wichtig, denn das **organische Quecksilber**, das im Körper durch Bakterien und Pilze das Gehirn schwer schädigt ist verantwortlich für die **psychischen Vergiftungszeichen**.

Dieser Zusammenhang wird von den Amalgamfanatikern streng geheim gehalten, denn sie fürchten, nach Bekannt werden für Millionen Vergiftete gerade stehen zu müssen. Das Massensterben durch Amalgam ist durch die Messung des organischen Quecksilbers leicht zu belegen.

Erhöhtes organisches Quecksilber ist der wichtigste Grund für eine Totalsanierung – ebenso wie Krebs, MS, Psychose o.ä.

2010 Schweißbekämpfung billig und MCS verträglich mit Kalk

Seit meiner Schulzeit beim Reckturnen verwende ich seit über 50 Jahren einen Kalkballen zur Schweißbekämpfung und Geruchsneutralisierung. Er ist völlig geruchlos, sehr ergiebig und langlebig.

Heute bekam ich einen Neuen, gekauft im Sporthaus Schuster im 5.Stock am Marienplatz in München.

Metolius Climbing Chalk 2 oz. (57g) für **1,50 €**. www.metoliusclimbing.com. 8x9x4,5 cm wie Butter.

Er ist 100% **Magnesium** Carbonat. Mein Opa durfte davon schlecken, wenn er **Wadenkrämpfe** hatte, denn Magnesium ist dafür gut, auch bei Schlaflosigkeit half es ihm. Magnesium wirkt wie ein **Schlafmittel**, daher verwenden es Nervöse gerne. Der Kalkklotz ist so billig, dass ihn keine Apotheke empfiehlt.

Die Freundin nähte einst ein kleines Säckchen für ihn.

Erfahrungsgemäß lieben MCS Kranke ihn sehr, da er völlig geruchlos ist und prima ein Schwitzen kupiert.

Babypuder war ja früher – als er noch billig war- ebenso reiner Kalk. Bei Puder ist wichtig, dass man ihn nicht einatmet, da er der Lunge schadet. Kalk gibt es zum selben Preis im Sportgeschäft auch als Puder:

Black Diamond. White Gold.Pure ChalkMgCO₃.

MCS Kranke waren stets froh, dass es ein Traummittel für die Körperpflege gibt ohne je eine Allergie damit erlebt zu haben. Diese Dinge werden jedoch nie angepriesen, da man damit kein Geschäft machen kann! Heute werden nur lukrative Dinge angeboten!

Kalk gehört zur Notfallausrüstung im Krisenfall, da damit optimal die Haut gepflegt wird.

Ein Kalkklotz erspart lebenslang Hunderte für Kosmetik Wässerchen und Sprays. Bald kommt die Zeit, wo wir wieder aufs Geld schauen und uns an die Geheimtipps unserer Väter erinnern wollen (müssen?).

Handelspartner für Deutschland:

GERMANY, AUSTRIA, BENELUX

Triple X GmbH
Industriestr. 1
95349 Thurnau
Germany
+49(0)9228/971218
+49(0)9228/971366 fax
info@triplex-sports.de
www.triplex-sports.de

2010 Selen Algen gegen Amalgam IQ Test wie Duschen gegen AIDS

Die Südafrikanische Regierung empfiehlt **Duschen gegen AIDS** als Intelligenztest ihrer Bevölkerung.

Wasser gegen einen todbringenden Virus oder läppische Naturalien gegen das Nanogift Quecksilber sind beliebte Intelligenzteste, um zu wissen, wem man „nicht zu helfen braucht“, weil er mit „Gesundbeten“ zufrieden ist!

2010 Selen ist ein Gift und kein Gegengift

Medizinisch gibt es keinen Grund, Selen in den Körper zu geben.

Wenn im Körper relativ zu wenig Selen ist, muss man die Selenfresser wie Amalgam entfernen.

Dieser Grundsatz gilt für alle untauglichen und Gesundheitszerstörenden Pillen.

Wir hatten noch nie Selen verordnet, da es keinen einzigen medizinischen Grund dafür gibt. Wenn ein relativer Selenmangel vorliegt, dann muss man Selenfresser im Körper wie Amalgam entfernen.

Selenzufuhr ist trotz Mangel verboten!

Selenmangel ist meist das wichtigste Zeichen einer Amalgamvergiftung.

Hierbei nur Selen zu geben anstelle der wichtigeren Entfernung des Selenfressers Amalgam aus dem Körper ist Unsinn.

Nicht Selenmangel macht Krebs, sondern giftige Selenfresser wie Amalgam. Auch andere giftige Metalle wie Cadmium u.a. im Körper wirken als Selenfresser.

Selen bei Selenmangel zuführen ist sehr gefährlich, weil man damit die hochgefährliche eigentliche Ursache des Selenmangels, die Vergiftung mit Selenfressern übersieht. Die gefährlichen Ursachen durch Selenfresser wirken damit ungehindert weiter.

Wir hatten niemals Selen als vermeintliches Arzneimittel eingesetzt, aber jeden Selenmangel ursächlich beseitigt!

Jeder Selenmangel muss ursächlich beseitigt werden!

Gebiete mit Selenmangel sind dadurch charakterisiert, dass dort Selenfresser im Körper dominieren. Diese eilig zu finden und zu vermeiden, ist die wichtigste Aufgabe bei Selenmangel.

Nicht Selenmangel fördert Krebs, sondern der Selenfresser, der der eigentliche Krebsverursacher ist wie Amalgam, Cadmium und andere.

Selen ist ein gefährliches Gift, zahlreiche Amalgamvergiftete, die an einer Dosis verstarben, belegen dies.

Zahlreiche Todesfälle ereigneten sich bei Ärzten durch die Selenzufuhr. Am wichtigsten war der Fall der Umweltärztin, die vor Jahren einem jungen Amalgamvergifteten eine einzige Selenspritze gab und er daran starb. Zumindest behauptete es der Rechtsmediziner, der später die Leiche exhumierte. Die Ärztin sitzt seither im Frauengefängnis in Aichach – wohl bis an ihr Lebensende.

2010 Selen schädigt Amalgamvergiftete irreversibel

Amalgamvergifteten nachträglich noch Selen zu geben ist ebenso verheerend wie nach einer Säureverätzung der Hand eine Lauge darüber zu kippen mit der Hoffnung, dass die Neutralisierung heilt.

Amalgammetalle werden durch Selen fortlaufend in Selenide verwandelt, die den Körper nicht verlassen, sondern die Blut-Hirn-Schranke überqueren und irreversibel in das Gehirn eingelagert werden, der körpereigenen „Entgiftung“.

Es ist das schlimmste, wenn Quecksilber in das Gehirn gelangt und die Denkfunktion stört. Das klinische Bild heißt „Schizophrenie“. Sie gilt als unheilbar und endet meist im Selbstmord, da Pillen nur dämpfen. Aber die Ursache nicht verändern. Spezifische Gegengifte wie DMPS/DMSA wirken zu langsam auf die Hirnentgiftung, der geistige Verfall ist viel schneller und irreversibel. Ihn kann der Kundige erkennen an der inneren und äußeren Hirnschrumpfung, das Endbild heißt heute „Alzheimer“ und endet ausnahmslos auf der Pflegestation für geistig umnachtete. Im MR werden die grauen Flecken durch Quecksilberselenid als „Mikroangiopathie“ verklausuliert, damit die Täter nicht dingfest gemacht werden.

Eigentlich ist eine Mikroangiopathie eine Verkalkung der Hirngefäße, aber man findet sie regelmäßig bei Säuglingen von Müttern mit einem Mund voll Amalgam. ADHS ist dann die heutige Diagnose der Armen, deren Leben von Anfang ruiniert ist. Wenn diese Mütter vorher noch Selen bekamen, ist ADHS bei ihren Neugeborenen wesentlich mehr ausgeprägt.

Den Zusammenhang zwischen Selen und der Hirnvergiftung durch Amalgam kennen alle Ärzte seit zwanzig Jahren, ein Verheimlichen ist obstrus.

In einer verzweifelten Hilfsaktion versuchen wir durch Entfernen aller Zähne das unter allen Zähnen eingelagerte Quecksilber und Selen zu entfernen mit der chelatbindenden Tetracyclinsalbe. Der Effekt ist jedoch erst nach mehr als zehn Jahren objektivierbar im MR.

Dieser verzweifelte Therapieschritt ist nur eine Warnung an alle, endlich die neue Vergiftung von Amalgamträgern zu beenden.

2010 SIDS Plötzlicher Kindstod verheimlichte Ursache Amalgam der Mutter

SIDS tritt meist im Schlaf ein und ist eine der häufigsten Todesursachen bei Säuglingen. Ärzte sprechen von plötzlichem Kindstod, wenn Babys vor Vollendung ihres ersten Lebensjahres

sterben und ihr Tod weder durch eine Autopsie noch über die Krankengeschichte erklärt werden kann.

Nach Quecksilber im Atemzentrum (Olive im Stammhirn) darf man natürlich nicht untersuchen- obwohl man von hunderten Leichenuntersuchungen weiß, dass seine Höhe exakt mit der Anzahl der Giftpflocken im Mund der Mutter übereinstimmt (Drasch).

Unser Doktorant Keim musste die diesbezüglich Sätze aus seiner Dissertation herausnehmen, sonst wäre sie nicht angenommen worden!

Da Zahnquecksilber ein Tabu in der Medizin ist, darf kein Wissenschaftler darüber etwas schreiben ohne seine Forschungsgelder bzw. seine Stelle zu verlieren.

Daher kommt alljährlich eine neue Hypothese hinzu.

Wir haben über 40 Lügen bisher gesammelt!

2010 Terroristen unter den nicht Deutsch sprechenden Islamisten

Zwei Terroristen, die mit Bomben ein fürchterliches Blutbad unter Deutschen anrichten wollen, sollen sich bei uns aufhalten.

Da ein ausländischer Mörder niemals unsere Sprache erlernt, müssen wir sie unter denjenigen suchen, die zwar bei uns leben, aber sich weigern, unsere Sprache zu sprechen, was der erste Schritt vor Einreise in unser Land bei Wunsch zur Integration gewesen wäre.

2010 Tiefkühltruhen ohne Deckel sind gefährlich

Durch eine Anfrage am Giftnotruf erfuhren wir davon, dass Supermärkte ihre Truhen für Tiefkühlkost oben offen lassen dürfen. Wir überzeugten uns selbst im AEZ in Pullach, dass die obere Ware völlig aufgetaut war und so verkauft wurde. Zuhause war in den Tüten des Fischfilets die Hälfte Eis. Dadurch war klar, dass die Ware vorher fast völlig aufgetaut war und dann wieder tiefgefroren wurde. Vom Leiter erfuhren wir, dass Schiebedeckel im April 2011 angeschafft werden. Die Ware wird auf dem Weg in diese Filiale fünfmal (!!) umgeladen. Man dürfe nur die Ware von unten nehmen. Nur die Eistruhen sind dort mit Schiebedeckeln.

Aus Tiefkühltruhen ohne Deckel darf keine Ware gekauft werden!!

2010 Todeskonfrontation zu Weihnachten

Nun ging es doch glimpflich zu Ende, mein schlimmstes Weihnachten seit 60 Jahren. Damals kam der erfahrenste Kinderarzt an mein Krankenbett, um meiner Mutter zu sagen, sie solle untätig meinen Tod erwarten, da ich bei Herzrhythmusstörungen durch mein rheumatisches Fieber keinerlei [Überlebenschancen](#) hätte. Erst unser Nachbar, Prof. Romano [Guardini](#), eröffnete eine Alternative, die mich rettete. Bis dahin vergingen fürchterliche Stunden, die Weihnachtsfeier fiel aus, mein älterer Bruder hatte es mir nie verziehen.

Heuer bekam [unserer jüngster Siamkater Sascha](#) zu Weihnachten plötzlich einen riesigen Tumor beider Nieren und drohte zu sterben. Eine Woche zuvor geschah dies bereits mit [meinem Lieblingskater Harty](#), der mit einem großen Herz auf der Brust seit meinem Versuch, vor zehn Jahren ihn zu verschenken, mein [absolutes Lieblingstier](#) blieb. Sein plötzlicher Nierentumor trat nach einem Tropfen Antibiotikum ins Ohr auf, er bekam Herzrhythmusstörungen, sein Herz blieb nach drei Stunden langsam stehen. Anstelle einer Herzmassage reinigte ich sein Ohr, entfernte das Antibiotikum und gab ihm Sauerstoff. Er erholte sich völlig, der Nierentumor blieb. Dann hing er wie sterbend herum. Als er in der klirrenden Kälte in den Garten ging, um unter einem Baum zu sterben, holte ich ihn herein. Nach etwas Paraffinöl wurde der Bauch nach dem Stuhlabgang weich und er sah wieder entspannter in die Zukunft.

Auch Sascha erholte sich durch Paraffinöl deutlich, der ganze Bauch halbierte seine Größe, nur der Nierentumor blieb. Sein Appetit stieg, aber er verzog sich wieder unter den Schreibtisch zum Sterben. Sein Tod blieb unausweichlich, das Antibiotikum half nicht mehr. Jede Minute rechnete ich, dass er regungslos blieb. Die anderen zehn Katzen strichen traurig um ihn. Er war sehr beliebt. Blind von Geburt an war er stets sehr zärtlich zu seinen drei Geschwistern und allen anderen. Die stattliche Malta-Katze Fuchsi war sein Freund. Alle liegen in seiner Nähe und begleiten ihn mit ihrem Duft in den Katzenhimmel. Das zog sich hin bis Sylvester.

Dort ist schon seine Großmutter Lisa, die am gleichen vor drei Monaten verstarb und [Schnecki](#), der stets „moigelnde“ Kater, der sich stets krank gefühlt hatte, der im Juli verstarb und nun [ausgestopft](#) auf der Anrichte sitzt. Er wird gerne von allen dort besucht und ist dem Katzenpapa ein Trost und Ermunterung, für die Überlebenden zu sorgen.

Nach Hartys Wiederbelebung untersuchte ich alle anderen zehn Katzen argwöhnisch und musste mit Entsetzen feststellen, dass mindestens sechs Katzen vergrößerte, schmerzfreie Nieren haben.

Ursächlich für die Massenvergiftung ist der bösartige Keim, [Clostridium perfringens](#) der Anaerobier, der tödlichen Gasbrand verursacht, zuletzt starben sieben Menschen heuer am mit Stuhl verunreinigten „Lidl-Käse“. Erst Monate nach den unseren Todesfällen hatte ich den Keim nachgewiesen. Das Antibiotikum Clindamycin hilft gegen die Spätschäden nun nicht mehr. Clostridium perfringens gilt nicht ohne Grund neben „Botox“ als wichtigstes bakteriologisches Terrorgift.

Durch die vielen Besuche beim Tierarzt und der Tierklinik der Universität kenne ich nun die Einstellung der heutigen Tiermedizin zu ernsten Erkrankungen. Ich würde seit 60 Jahren nicht mehr leben, wenn es mir damals so gegangen wäre wie heute in der Tierklinik. Reihenweise bringen Tierhalter ihr Liebstes mit offensichtlichen Problemen in die Klinik und tragen es eingeschläfert wieder nach Hause. Jeder erkannte Tumor bedeutet den sofortigen Chemietod.

Wenn ich bei meiner Befundung so vorgehen würde, müsste ich 98% der Einsender den Freitod raten. Offensichtlich kommen sie alle zu spät. Niemand hat Interesse, ihnen aus diesem Schlammassel zu helfen. Altruistische Hilfe finden die wenigsten. Objektiv gesehen, wäre für viele das Vorgehen wie in der Tiermedizin passend. Krankenkassen wären schlagartig nur noch für die seltenen Unfälle frei und blieben spottbillig. Soll ich mit meinen heißgeliebten Haustieren so umgehen, wie die Tiermedizin?

Nach dem Überleben meines Rheumatischen Herzmuskelschadens sagte mir meine Mutter als erfahrene Chefärztin der Kinderheilkunde: „Wenn Du mit deinem Vorschaden älter werden willst, musst du ein sehr guter Arzt werden, denn die Ärzte werden dir nicht viel helfen, wenn du wieder etwas krank wirst, du musst ein sehr, sehr guter Arzt werden!“

Heute weiß ich, dass die Annahme einer Erkrankung und ihr Aussitzen für die Durchhaltefähigkeit des Arztes zwar eine Herausforderung ist, aber nach ihrer Überwindung die eigene Kraft multipliziert. Jeder Schwerkranke [gibt uns Kraft](#). Meine schwerkranken Katzen verstärken meine Widerstandskraft gegen meine eigenen, schwersten Krankheiten. Der Blick in die Augen meiner Katze Zebra, die auch demnächst an dieser scheußlichen Nierenkrankheit sterben wird, verstärkt meine Dankbarkeit, dass ich sie heute noch ganz fest lieben kann.

Würde ich mit ihr in die Tierklinik gehen, würden sie mich mit Engelszungen überreden zur Euthanasie. Ängstlich halte ich alle 11 Katzen zuhause und will sie in den Tod begleiten. Natürlich liegen Schmerzmittel für alle bereit – inklusive die letzte Spritze. Solange meine Tiere leben möchten, dürfen sie das und ich verschönere ihnen jede Sekunde.

Nicht eingebildet ist, dass auch meine Nieren vergrößert sind und schmerzen, der Urin riecht eklig. Auch hier warte ich auf das Ergebnis der Bakteriologie und trinke viel Wasser. „Wie so mir, so auch Dir“, sage ich meinen Katzen.

Im Ohrausstrich wegen Schmerzen hatte ich auch Clostridium perfringens.

Angesichts der sterbenden Katzen habe ich plötzlich wieder die Kraft für die vielen OPT von bald sterbenden, die wie sterbende Katzen nach einem Leckerli aus Chemikalien nach einer schönen Krone (Implantat) für ihren Sargnagel im Kiefer lechzen.

Da war das Einstürzen des Vordaches über dem Arbeitsplatz und Spielplatz der Katzen durch eine Schneelawine vom Dach fast eine Kleinigkeit, als bekannt war, dass niemand darunter verschüttet wurde.

Am Morgen des ersten Weihnachtsfeiertages kam der erschreckte Anruf eines alten Privatpatienten, der auf seinem Stuhlgang hellrotes Blut fand und dachte, sofort müsse er sterben. Mein Hinweis, dass die zu 99,9 % durch blutende innere Hämorrhoiden verursacht und meist völlig harmlos sei, beruhigte ihn sofort. Als positive Folge beendete er aber angesichts des nahenden Todes sofort seine lebenslange Unterdrückung und Missachtung seiner heute 50jährigen Tochter und bot an, sie wieder in seine Familie aufzunehmen. Im weiteren Verlauf bestätigte sich meine Beruhigung – obwohl man bei jemand, der jahrzehntelang bis zu meinem Machtwort krebsauslösenden Nickel-Chrom-Draht im Kiefer getragen hatte, nie weiß, wann der Krebs zuschlägt.

Ernste Krankheiten haben eine wundersame Heilwirkung auf Größenwahn und Egoismus. Niemand sollte sie missen. Jedermann sollte ihre Heilwirkung schätzen!

Oft finden wir nur unter Tränen zurück zu unseren Lieben.

Dies ist das Weihnachten der Alten, es ist genauso wertvoll wie der Taumel voll Geschenken der Jungen!

[2009 Dreizehn Mitarbeiter beim Toxikologen Max \[PDF; 9,7 MB\]](#)

2010 Totalsanierung nur bei tödlicher Zahnkrankheit

Das Ziehen aller Eiterzähne mit Tamponieren einer Tetacyclinsalbe zur chelatierten Entfernung der Metalle und von Eiter ist nur indiziert bei allen frühen tödlichen Erkrankungen durch allergisierende, autoimmune Zahnflickstoffe zur Lebenserhaltung:

MS, Alzheimer, MCS, CFS, Krebs, Schizophrenie, Infarkt u.a.

Da es den Zahnärzten die Rente raubt, wird es sehr restriktiv gehandhabt.

Pro Patient erhalten die Zahnärzte 100 000€ Umsatz weniger!

2010 TOX Horoskop

Zeig mir Deine Zahnwurzeln (OPT)-

Ich sag Dir woran Du stirbst!

Selbst im zahnlosen Kiefer ist ersichtlich, welche Gifte jahrzehntelang dem Körper schaden

(Amalgam, Gold, Rauchen, Pestizide).

[Bestellung](#)

2010 Toxikologisches Herdgeschehen Diagnostik und Therapie

Fischer Verlag

16.07.2010

info@fischervlg.de

Herdgeschehen Diagnostik und Therapie Türk

Dr. med. dent. Ralf Türk , Dr. med. dent. Margarethe Glaser

ISBN 3-88463-023-7

1982 Verlag für Medizin, Dr. Ewald Fischer GmbH, Heidelberg

<http://www49.zippyshare.com/v/93265631/file.html>

Wesentlich erweiterte Neuauflage mit mir

Sehr geehrte Damen und Herren,

obiges Werk ist seit seinem Erscheinen 1982 meine „Bibel“. In zahlreichen Gesprächen und Treffen mit Dr.Türk hatte ich mit ihm besprochen, moderne Diagnostik Verfahren einzubauen.

Dr, Türk hatte meine schwerstvergifteten Patienten erfolgreich behandelt und das, was ich vorher diagnostiziert hatte, im Nachhinein ausführlich bestätigt und dokumentiert. Das, was er machte und konnte, kann heute kein einziger Kieferchirurg in Europa und USA. Der Bedarf an diesen Kenntnissen wäre immens groß.

Das Basiswissen finden Sie auch in meinem 43 bändigen Lehrbuch der Klinischen Toxikologie mit über 500 Nachlieferungen und 163 weiteren Fachbüchern inklusive „Atlas der Giftherde mit OPT).

Wenn Sie keine Lust auf eine Neuauflage haben, führe ich mein begonnenes Werk im Internet mit Zugang für alle jedoch fort.

[Kieferpanorama-Röntgenbilder \(OPTG-Atlas\)](#)

In Erwartung einer positiven Antwort

Hochachtungsvoll Dr.Dr.Max Dauderer, Klinischer Toxikologe, Internist, Umweltarzt.

TOX CENTER e.V., Higo-Junkers-Str.13, 82031 Grünwald T.o89/64914949, Fax -50.

2010 Umgang mit Zahnärzten

Wer als Kassenpatient gut behandelt werden will muss:

1. Zur Erstbehandlung Geschenk mitbringen (Wein)
2. Niemals von Dauderer sprechen
3. Niemals von Allergien reden
4. Nicht sagen, dass er kein Geld hat
5. Keine Zusatzvereinbarungen unterschreiben
6. Fragen nach Implantaten
7. Nichts sagen von Streifenlegen
8. Nichts sagen von Eiterherden
9. Keine Diagnosen erwähnen
10. sich möglichst dumm stellen.

Kritik:

ich habe die Erfahrung gemacht, dass man "richtig dosiert" fast Alles sagen kann (was den eigenen Fall betrifft, natürlich keine Grundsatzdiskussionen, keine Vorträge, nicht überfordern, nicht im Ton vergreifen). Das Wichtigste ist wie man es sagt. Man braucht Gespür im Gesprächsverlauf wie viel und was man jeweils sagen kann. Natürlich muss man auch von Allergien reden wenn man welche hat, wie soll man sich sonst ohne Schaden behandeln lassen? Aber nur von seinen eigenen Allergien sprechen, "kranker Einzelfal"! Dumm stellen ist sicher bei Gutachtern ideal, bei ZÄ bekommt man so nie was man möchte. Am besten hat mir persönlich geholfen freundlich aber bestimmt aufzutreten. Man muss vorher einkalkulieren, dass man auf viel Widerstand stößt, viel Kraft und Durchsetzungsvermögen braucht. Das schafft man aber nur, wenn man ganz genau weiß man will und hundertprozentig von seinem Weg überzeugt ist.

Wenn man bei manchen ZÄ auf völlig taube Ohren stößt, einfach zum nächsten gehen - gibt ja genug. Notfalls z.B. nach Ungarn fahren.

Ach wie schön, dass ich zahnlos bin!!!

Patientenerfahrung Fahrplan:

Berlin, den 15.12.2010

Umgang mit Zahnärzten und Kieferchirurgen (kleiner Wegweiser)

Beide werden nachfolgend nur noch ZAs u. KCs genannt.

Autor: Patient (Patientenerfahrung)

Oberegeln (erster Schritt):

OPT beim Dr. Dauderer (Toxcenter e.V.) befunden lassen! Niemals etwas ohne unternehmen. Dies wäre so, als ob man Kaffeesatzleserei tätigen würde!

Haupteregeln:

1. Niemals Dr. Max Dauderer und den Toxcenter e.V. erwähnen
2. Niemals Eiter o.ä. erwähnen
3. Nicht drängeln oder aggressiv werden, nicht belehren, behutsam auf das, was kommen soll, vorbereiten und in die gewünschte Richtung weisen
4. Nicht als Allergiker outen (man wird dann als Ausserirdischer behandelt) – nur Allergien erwähnen, um noch Schlimmeres zu vermeiden (wenn der ZA Metall oder Chemie anwenden will)

Wie erkenne ich wen?

Klassen von ZAs und KCs:

- 1. Reichenarzt – Praxis voller Kataloge; Gebisse mit Implantate drinnen (Implantatvittrinen!) ; Botoxspritzer; weitergeschulter Schönheitschirurg; Ledersessel und Plasma-TV**
- 2. Armenarzt – schäbige Praxis; Massenabfertigung (5-Minuten Rhythmus) ; Verweigerer, da keine Zeit und Geld; arme Leute sitzen drinnen**

Der Reichenarzt ist der Karrierist, der sich unternehmerisch neue Absatzmärkte (BOTOX etc.) erschlossen hat und an diesem kaputten Gesundheitssystem noch nicht resigniert ist oder daraus gelernt hat.

Der Armenarzt ist der am Gesundheitssystem gescheiterte und resignierte, der noch ein paar Jährchen so weitermachen will. Dieser darf nur in Ausnahmefällen was machen (guckt auch nur selten hinter seinem Computer/Akte hervor), da dieser strengstens auf die Budgetierung achten muss.

Der Patient ist sein Feind, da jede klitzekleine Verschreibung für ihn ein Kostenrisiko darstellt und ihn in den Ruin treiben könnte.

Grundsätzlich sind Armenärzte nicht zu empfehlen, da diese noch störrischer/ignoranter und arbeitsunwilliger als die Reichenärzte sind. Hier macht einer nur was, wenn er sich auskennt und Erbarmen mit dem Patienten hat (Empfehlungen unter der Hand).

Fragt man einen „Armenarzt“ listig danach, weshalb er etwas gemacht hat (wenn dem so sei), so antwortet dieser, dass er entweder mischkalkuliert oder nicht über seine Verhältnisse lebt (oder beides). Der rein vom Prestige geleitete Arzt versucht so viel aus dem Gesundheitssystem und Patienten auszupressen wie nur irgend möglich. Diese fahren fast alle teure Autos (Blick in die Tiefgarage eines Ärztehauses genügt) und müssen allerhand finanzieren. Dass diese ohne Probleme mehr als die Bundeskanzlerin verdienen, sagt keiner gerne.

Der Reichenarzt nimmt sich etwas mehr Zeit. Dies schafft die Möglichkeit zu ermitteln, ob man an sein Ziel kommen könnte.

Reichenärzte versuchen zu sondieren: in Patient mit Geld und ohne Geld. Wenn diese wissen, dass man arm ist, machen diese nix. Es bliebe dann noch zu probieren, ob man unter Vortäuschung von Schmerzen oder auch echten Schmerzen Zähne auf priv. Rechnung gezogen bekommt.

Geldgierige Ärzte versuchen den Abrechnungsbetrug unverhohlen. Man braucht aber nicht zu zahlen, wenn dies eine reine Kassenleistung ist. Dieser wird der Privatrechnung nicht nachgehen, da er weiß, dass er sich strafbar gemacht hat. Man sagt dann einfach am Telefon, dass man in Erfahrung gebracht hat, dass die Leistung eine Kassenleistung ist und nicht zahlen wird (man hätte mit der Kassenärztlichen Vereinigung telefoniert).

Man sollte den Arzt nicht anzeigen (z.B. bei der Kassenärztlichen Vereinigung oder Polizei), da man einen Helfer braucht und auch Ärzte wie die Banker (in Analogie zum Finanzsystem) Symptome -Seiteneffekte der Lobbykratie sind.

Mögliche Strategien zum Ziel

Falls man Geld hat, sollte man dies zeigen. Der passende Arzt ist dann natürlich der Reichenarzt. Wenn man keines hat (häufig bei Kranken so), die Illusion erzeugen, das man welches hat. Nett anziehen und die Klunker aufsetzen.

1. Implantatstrategie

Zielstrebig auf Implantate ansprechen. Wie schön diese doch seien. Dies macht Sinn, wenn man ersichtliche Zysten, Granulome etc. hat, da man danach gleich Zahnersatz will. Also für Blinde (ZAs bzw. KCs) im OPT ersichtlich. So dass Laien sehen, dass dort etwas nicht stimmen kann.

Falls man dunkle Stellen (Eiter) im OPT hat, sich diese merken und auf diese ansprechen, was das sei im OPT, und dass man dort immer Schmerzen hätte (im Knochen). Also Symptome wie: Stechen, Schmerzen bis hin zum Trigeminusnerv, dumpfer langanhaltender Schmerz etc.. **Das muss keine Lüge sein!**

Dies solange verfolgen, bis der ZA oder KC den Zahn zieht. Da dieser nun weiß, dass man ein Implantat will, ist die Wahrscheinlichkeit, dass er sich mehr Mühe gibt und den Knochen ausfräst, grösser. Die Implantate sollen ja auch halten und dieser haftet ja auch für seine Arbeit.

Da der Knochen, bevor ein Titanstift in diesen gesetzt werden kann, verheilen muss, wartet man etwa 6 -12 Monate und schaut dann nochmal ins OPT (**nicht sofort Titan legen lassen!**), ob sich etwas gebessert hat (Folgebefundung beim Toxcenter).

Das Titan vergisst man dann. Deshalb möglichst viel auf einmal machen lassen; man wolle viel Titan haben, so sagt man eben zum KC.

2. Der nervende Patient

Schlägt die Implantatstrategie fehl oder liegt diese einem nicht, so bleibt einem nur übrig, viele Ärzte abzuklappern und bei jedem für eine Weile zu wiederholen:

1. Mir tuts es hier immer weh (rote Kreuze (X) im OPT von Dr. Dauderer befundet): Schmerzen im Knochen; Trigeminusnerv; Schmerzen, die bis in den Hinterkopf ziehen; Schwindel; wenn es schmerzt, dann im Kiefer und an anderen Stellen im Kopf; Schmerzen fall zusammen mit z.B. Schwindel
2. Betroffene Stellen im OPT merken und darauf zeigen, wenn der ZA o. KC sich diese anguckt; sagen, dass diese doch komisch aussähen und ob da nicht etwas sei
3. Wieder bei 1.) weitermachen

Wer seinen ZA oder KC näher kennt, macht ihm mal ein Geschenk: Zu Essen, zu trinken oder Bücher.

Die Geschenke müssen nicht immer teuer sein. Billiger als zu voll privat abrechnenden Zahnärzten wie zu Hr. Dr. Kreger in München oder Fr. Dr. Oberbeck zu gehen, ist dies auf jeden

Fall, da diese zw. 150-200 Euro pro Herd abrechnen. Diese rechnen deshalb privat ab, weil diese zahnchirurgische Leistungen erbringen und diese nicht für sie (als ZA) nach BEMA gesetzlich abrechenbar sind.

Nach einer Weile werden dem Arzt die laufenden Besuche zu viel und er tut was, da er nur einmal pro Quartal eine „Aufwandsentschädigung“ pro Patient bekommt. Beim zweiten Besuch im Quartal bezahlt der Arzt aus seiner eigenen Tasche!

Noch einige Tipps

Wenn man sich die Diskriminierung ersparen kann, so sollte man dies auch tun. Immer Ohren offen halten und nach Zahnärzten fragen, die etwas tun könnten. Die Ohren nach willigen Implantatlegern offen halten wie bei Bekannten, die schon Behandlung(en) erfahren etc.

Die Behandlung planen, sich Geschichten ausdenken, wie man ans Ziel kommen kann (Assoziierung von Schmerz und krankhaften Stellen im OPT) – muss keine Lüge sein (häufig ist dem so), nicht alles auf einmal umsetzen wollen (eine erfolgreiche Behandlung „summa summarum“ dauert i.d.R. bis zu 5-10 Jahre!)

Nicht am Ende eines Quartals oder am Ende eines Jahres zum Arzt gehen, da der Arzt in seiner Abrechnungssoftware/Praxissoftware auf einen Blick sieht, dass das Budget schon ausgereizt ist.

Viel Erfolg!

Anmerkung

Lieber Dr.Daunderer,
wir als Patienten sollten froh und dankbar sein das es Zahnärzte wie früher Herrn Dr.Klenner und jetzt Herrn Dr.Kreger gibt.
Allen voran natürlich sie Herr Daunderer.Man wird mit Sicherheit in 200 Jahren noch von Ihnen sprechen.
Ihre vielen wissenschaftlichen Lehrbücher werden in die Geschichte eingehen.Wir bewahren ihre Bücher wie ein Heiligtum auf,und stellen es **interessierten Ärzten die für durch unsere berufliche Tätigkeit kennen natürlich zur Verfügung.**

2010 Unsinn Verbreitende ignorieren wie es die Königin macht

Täglich werden wir von aufgebrachten Lesern aufgefordert, verbreitetem Unsinn zu widersprechen.

Ich mach es stets wie das ENGLISCHE KÖNIGSHAUS:

Ignorieren, wenn jemand Blödsinn schreibt.

Das spart Kräfte und schützt vor Herzinfarkt!!

Erfahrungsgemäß „sterben“ diejenigen, die schlampig recherchierten Unsinn verbreiten rasch eines „baldigen Todes“.

Die Wahrheit siegt! (Prof. Romano Guardini, unser Mentor)

2010 Voraussetzung zum Handeln des Zahnarztes

Täglich Dutzende Anfragen, wer was tut, scheitern daran, dass ausnahmslos alle Anfrager über keinerlei Unterlagen

Verfügen von:

1. **OPT Tox Befundung**
2. **Epikutantest auf Vorhandenes+ geplante Alternativen**

Sie sind die Mindest Voraussetzung zum Handeln!

Gut sind noch:

3. Kernspin Kopf über das Ausmaß der Amalgambedingten Hirnschrumpfung
4. GST, DMSA/DMPS Mobilisationsteste u.v.a

Beschreibungen wer wann was im Mund gemacht hatte, sind mit einem Blick auf das OPT für jeden Erfahrenen sofort ersichtlich.

Im OPT sieht man alles, was im Mund in den letzten 40 Jahren geschah und

- natürlich, was auf den Träger demnächst zukommt!

Eiterentfernung ist die einzige effektive Prophylaxe von Alzheimer (Oberkiefer) oder Krebs (Unterkiefer).

Empfehlungen eines guten Zahnarztes sind nur möglich mit ausreichend Fakten vorher. Da sie nicht der Zahnarzt erheben kann, ist er auf den Fleiß seiner Patienten angewiesen.

Die besonders Faulen erkennt man sofort daran, dass sie sich in eine Klinik legen wollen zur Behandlung. Natürlich gibt es das in der ganzen Welt nicht. Keine Krankenkasse bezahlt dies.

2010 Weihnachtsdank inniger nur von Zahnlosen

Echt innigen Dank – oft mit prachtvollen selbstgemachten Geschenken erhalte ich seit Jahrzehnten zu Weihnachten ausschließlich von Zahnlosen. Bei den anderen überwiegt das „Ja, aber“ vor dem Wunsch, gesünder zu werden.

Da ich die wahre Klinische Toxikologie nur von Patienten und ihren Schicksalen gelernt habe, ermahnt mich dieses Ungleichgewicht, mich noch stärker an meinen Vater vor 50 Jahren zu erinnern, der sagte:

“Wenn ein Zahn im Kiefer vereitert ist (heute „wurzelgefüllt“), wird der Kranke erst gesund, wenn der letzte Zahn entfernt ist!“

Früher, als die Menschheit noch nicht so eitel war wie heute, war dies ein Leichtes.

Damals war den Leuten das Wohlergehen wichtiger als die Schönheit. Während die damaligen Prothesen wesentlich hässlicher (mit Hasenzähnen) waren als heute, sind unsere Prothesenträger mit Kunstzähnen heute viel hübscher als vorher (Beispiel Stefan Raab).

2010 Weisheitszähne gehören immer gezogen

Aus evolutionärer Sicht sind sie eigentlich auf dem Rückzug: die Weisheitszähne. Der Mund- und Kieferraum des Menschen ist zu klein für sie geworden, weswegen sie sich in der hintersten Ecke durchquetschen müssen – oder aber, wie es bei 80 Prozent aller Europäer der Fall ist, gar nicht erst durchbrechen können. Zahnmediziner sprechen dann von einem retinierten Weisheitszahn – und ziehen ihn meistens heraus, damit er keine Probleme mehr bereiten kann.

„Mit über einer Million chirurgischen Eingriffen pro Jahr zählt die Weisheitszahnentfernung zu den in Deutschland am häufigsten durchgeführten Operationen“, berichtet Professor Martin Kunkel, Kieferchirurg der Ruhr-Universität Bochum. Sie sind aufwändig, teuer und oft problematisch, trotzdem gilt die vorbeugende Entfernung der „Achten“, wie sie aufgrund ihrer Position im Kiefer auch genannt werden, als die wichtigste Maßnahme zum Gesundbleiben. Für die Zweifler sammeln wir hier einige der sehr vielen Fälle, die allein durch das Belassen der 8er schwer krank wurden mit MS, Lähmungen, ASL, Gesichtslähmung bis hin zum Alzheimer im Oberkiefer, im Unterkiefer verursachen Weisheitszähne sehr häufig schwere Therapieresistente Herzrhythmusstörungen und immer wieder plötzliches Kammerflimmern – sogar bei Jugendlichen Sportlern.

Beweis, dass die entwicklungsgeschichtlich zu kurzen Kieferknochen Ursache für die schweren Organschäden sind, ist, dass fast ausnahmslos die Weisheitszähne schon bei Jugendlichen vereitert sind, In tausenden Fällen ließen wir die Bakterien nach dem Ziehen im Labor identifizieren und örtlich korrekt bekämpfen.

Unsere reichhaltige Erfahrung durch mehr als 20 000 Panoramabildern sagt, dass Weisheitszähne so früh wie möglich entfernt gehören, bei Eiter auch unbedingt mit [Salbenstreifen](#) zum Ausheilen.

2010 Weisheitszähne nicht rechtzeitig gezogen oft tödlich

Der am häufigsten bei jungen Menschen tödliche Pfusch der Zahnärzte ist das Übersehen der Vereiterung von Weisheitszähnen.

Entwicklungsgeschichtlich wurde unser Kiefer durch den Übergang vom Pflanzenfresser zum geistig aktiven Fleischfresser dadurch charakterisiert, dass der

Kiefer der heutigen Menschen so kurz ist, dass nicht mehr 4 x 8 Zähne Platz haben. Daher liegt der achte Zahn seit seinem Erscheinen im 17. Lebensjahr oft noch quer im Kieferknochen. Folge ist die Vereiterung im Versorgungskanal und Blutbehinderung für alle Zähne. Solange die Vereiterung abgekapselt bleibt, führt sie im Oberkiefer zwar zu Nervenschäden, chronischer Müdigkeit und MS, aber im Unterkiefer sogar zu ernstesten Herzrhythmusstörungen bis hin zum tödlichen Kammerflimmern. So lag erst vor kurzem ein junger Fußballspieler der Liga plötzlich tot auf dem Spielfeld, wurde sofort erfolgreich reanimiert vom Sportarzt, aber die Laufbahn war abrupt beendet.

In ausnahmslos allen Fällen, in denen wir die Vereiterung eines Weisheitszahnes schriftlich moniert hatten, wurden nach seiner Entfernung ernste Herztotoxische Bakterien gefunden, die ansonsten eine böse Herzmuskelentzündung hervorgerufen hätten. Wenn man einen Weisheitszahn sofort nach seinem Durchtritt entfernt, ist das Ziehen besonders harmlos. Gefährlich wird es erst dann, wenn die vier Wurzeln tief im Eitergewebe stecken! Als Faustregel gilt daher:

Jeden Weisheitszahn so früh wie möglich entfernen, noch ehe er Gefährliches anrichtet.

Das Übersehen eines vereiterten Weisheitszahnes kann dem Zahnarzt als Körperverletzung mit Todesfolge strafrechtlich angelastet werden. Wenn ein Zahnarzt dies einmal nicht diagnostiziert hatte, muss man alle Todesfälle seiner Patienten auf den gleichen Fehler untersuchen. Erfahrungsgemäß sterben durch einen schlampigen Zahnarzt mindestens zehn Alte am gleichen Fehler!

Bei einer Exhumierung kann man den Serientod leicht nachweisen.

Strafrechtlich wird auch verfolgt, wenn ein Zahnarzt bei einem eitrigen Weisheitszahn keinen [Salbenstreifen](#) eingelegt hat und der Patient deswegen an einer Sinusthrombose starb. Wir hatten einen solchen Fall mit Sektion in der Rechtsmedizin.

2010 Weltcrash rückt immer näher

Kein Land der Welt ist ausgenommen von dem ungeheueren Finanz- und Sozialcrash durch Verschuldung.

Unser Land ist darauf viel besser vorbereitet als viele arme Länder, da viele Vorbereitungen getroffen wurden:

1. Man rechnet mit dem kurzfristigen Zusammenbruch der gesamten Infrastruktur mit Strom, Wasserversorgung, Verkehr, Lebensmittelversorgung, Finanzwesen und Gesundheitswesen.
2. Ausbruch von Bürgerkriegen und Volkskriegen.
3. Stadtflucht, Rückkehr zur Natur, Ackerbau.
4. Nicht der Schreibtisch, sondern die Sozialhilfe, Nahrungsbeschaffung und Handwerk zählen vorübergehend.
5. Gefragt ist nur der, der was zum Überleben beiträgt.

6. Der bankrotte Staat zahlt kaum Renten und Sozialhilfe – wie nach 1923.
7. Leben autark wie auf einer Berghütte: Wassertonne, Gemüsegarten, Heimwerkerkeller.
8. Wer was kann, tauscht seine Leistung gegen Lebensnotwendiges.
9. Nach der Währungsreform mit Kopfgeld geht alles wieder steil nach oben.
10. Stärke der Deutschen ist Anpacken nach dem Zusammenbruch, Zusammenhelfen, Organisieren, klein anfangen und niemals verzweifeln. So entstanden Kolonien oder Großstädte aus Trümmern.

Weltwirtschaftskrise von 1929 Angst vor Parallele

Derzeit besteht weltweit eine Finanzkrise, die ohne das nötige Umdenken wie nach 1929 automatisch zur Weltwirtschaftskrise im Laufe der nächsten Jahre führen könnte:

- 1. Nicht die Fakten, sondern das Credo bestimmte den Verlauf**
- 2. Nur sehr wenige waren direkt vom Aktiencrash betroffen**
- 3. Die Wertvernichtung an der Börse führte zur Rezession**
- 4. Nach der Inflation kam die Deflation: die Preise fielen in rasendem Tempo, die Erzeuger machten Bankrott**
- 5. Globaler Niedergang von Handel und Industrie**
- 6. Arbeitslosigkeit in USA 33%, Deutschland 44%**
- 7. Faule Kredite zwangen damals 9096 Banken zum Schließen**
- 8. Bankfeiertage verhinderten das Abheben des Ersparten**
- 9. Sparende Banken verstärkten die Deflation**
- 10. Das Ende war nach einem ständigen Nachdrücken von Geld die Währungsreform.**

[Spiegel 19.3.08 Börsencrash 1929](#)

2010 Wurzelbehandlung Ablehnung schriftlich vorher festlegen

Fall:

am Freitag (03.09.) wurde einer meiner Backenzähne auf eine Wurzelbehandlung mit Toxavit "vorbehandelt". Heute habe ich auf ihrer Webseite gelesen wie schädlich eine Wurzelbehandlung ist, die für mich morgen (08.09.) ansteht, deshalb hätte ich folgende Frage:

Kennen sie einen Zahnarzt oder können sie mir einen Empfehlen im Raum Augsburg bei dem ich mich KORREKT beraten lassen kann, den es ist offensichtlich das ich bei meinem jetzigen Zahnarzt nicht in guten Händen bin. C.H.

Antwort:

Ihn klar darum bitten, dass er den toten Zahn zieht!!!

Vorher schriftliche Verfügung schreiben, z.B.

Ablehnung einer Wurzelbehandlung

Hiermit bestätige ich schriftlich, dass ich keine Wurzelfüllung mit Chemikalien wünsche. Im Gegensatz zu Ihnen habe ich gelesen, dass diese Chemikalien langfristig das Krebswachstum fördern und trotzdem der Eiter im Kieferknochen bleibt. Ich wünsche weder Formaldehyd (Toxavit) noch Schwermetalle (zum Röntgenkontrast) noch obskure Gummichemikalien (Guttapercha).

Ich bitte Sie, mir den Zahn zu ziehen, den Eiter im Labor zu identifizieren, zu tamponieren, damit der Eiter aus dem Knochen fließen kann und nach Ausheilung die Alternative mit mir zu besprechen.

Ich bitte Sie, mir nicht zu schaden!

Ihr dankbarer Patient

2010 Wurzelbehandlung ist Augenwischerei mit schwersten Folgekrankheiten

Nach einem Reitunfall als Jugendlicher mit einem Hufhieb eines anderen Pferdes auf mein Schienbein hatte ich dort jahrelang eine eitrige Osteomyelitis. Zahlreiche Chefarzte reinigten immer wieder die Wunde. Besser wurde es noch wochenlangem Tamponieren und Wundheilung von innen. Das Loch blieb. Chirurgen erklärten immer wieder, dass Eiter niemals ganz aus dem Knochen entfernt werden könnte. Antibiotika oder Wundreinigung in Narkose halfen nur kurzzeitig.

Fünfzig Jahre später bekam ich dort eine aufsteigende Thrombose der Beinvenen mit Lungenembolie, Herzinfarkt und wiederholtem Kammerflimmern, musste reanimiert werden. Ein eitriger Knochen gilt in der gesamten Medizin als **lebensbedrohlich!**

Nur Zahnärzte halten es für eine Lappalie, für die sie keinen Finger krumm machen wollen.

Wenn ein Hausarzt [schriftlich die Zahnentfernung verlangt](#), dass wegen schwerer Folgekrankheiten Eiter aus dem Kiefer entfernt werden muss, dann muss der Zahnarzt auf Kassenkosten die Eiterzähne ziehen und aus dem Eiterloch einen bakteriologischen Abstrich in ein Labor senden (z.B. [TOX-Labor](#)). Eine Weigerung wäre eine strafbewehrte [Unterlassene Hilfeleistung](#) bzw. [fahrlässige Tötung](#).

So kann ein Zahnarzt niemals Eiter um oder gar unter Zähnen beseitigen ohne den

eitrigen Knochen restlos mit dem Bohrer auszufräsen und sechs Wochen lang die Wunde mit einem Salbenstreifen offen zu lassen.

Dies ist Basiswissen der Chirurgen vom ersten Lehrjahr!

Eiterwurzeln mit einem Chemiekoktail abfüllen sollte als **schwerer Ärztlicher Kunstfehler** streng verboten werden.

Ändern wird sich das erst, wenn Zahnärzte für die von ihnen verursachten schweren Folgekrankheiten selbst haften müssen.

Heute bekommt ein Zahnarzt von der Pflichtkrankenkasse 50 € für das notwendige Ziehen eines großen Zahnes und anschließendem Ausfräsen. Für die Giftfüllung jeder Wurzel bekommt er jedoch jeweils 150€, also 600 € pro Backenzahn.

Da **nur das Geld entscheidet**, wird soviel Gift in Zähne gefüllt wie irgend möglich.

Vor dem Ziehen eines Zahnes ist jeder Zahnarzt gehalten, dreimal hintereinander diesen Zahn mit giftigen, allergisierenden Desinfektionsmitteln abzufüllen. Viele heutige Zähne sind mit dem krebserzeugenden Arsen gefüllt, heute stets mit dem allergisierenden Formaldehyd. Hinzu sind enthalten drei verschiedene Antibiotika zusammen, insgesamt sind meist 16 verschiedene Chemikalien im Wurzelfüllmaterial. Der Zahnarzt redet nur vom Gummikörper „Guttapercha“, über das eigentlich Gift wird geschwiegen.

Die Zusammensetzung aller Wurzelfüllmaterialien ist in

[meinem Handbuch „Toxikologie in der Zahnmedizin“ online](#)

vollständig enthalten!

Da Zahnärzte heute in der Bundesrepublik ausnahmslos keinen Eiter um Zähne im Röntgenbild erkennen, dürfen sie keinesfalls die Eiterwurzel mit Chemilialien abfüllen, da sie ja garnicht wissen, was sie tun!

Grundvoraussetzung wäre die nachgewiesene Kenntnis des folgenden Lehrbuches von Prof. Price!

Ausnahmslos kein einziger unser durch Wurzelfüllungen schwerkranker Patienten in den letzten 20 Jahren erfuhr etwas von den allergisierenden, giftigen sechzehn Bestandteilen von Wurzelfüllmaterialien. Dies ist ein grober Ärztlicher Kunstfehler der fehlenden Aufklärung. Damit ist jeder Zahnarzt automatisch voll verantwortlich und schadenersatzpflichtig für alle Folgeschäden.

Die Karteikarte ist dafür der Beweis. Deren Kopie darf jeder Patient kostenlos anfordern!

Schon 1923 schrieb der Amerikaner Weston A. Price ein 1157 seitiges zweibändiges Handbuch über seine eigenen 25 jährigen Erfahrungen und Forschungen an tausenden toten und wurzelgefüllten Zähnen:

"Dental Infections Oral and Systemic, Volume 1"

"Dental Infections And Degenerative Diseases, Volume 2"

Ein photomechanischer Nachdruck kann über die Price Pottenger Nutrition Foundation

www.ppnf.org erworben werden.

Dieses Buch von 1923 kann wie die Arbeiten von Stock über Quecksilber von 1926 als das Fundament einer gesunden modernen Zahnmedizin gelten. Es ist erschreckend, wie klar und nachvollziehbar das alles schon 1923 publiziert war und wie wenig heutige Zahnärzte davon wissen.

George E. Meinig fasst die Arbeit von Weston A. Price 1993 in seinem Buch "Root Canal Cover-Up" auf ca. 220 Seiten recht lesbar (englisch) zusammen. Es ist unter ISBN 978-0-916764-09-8 im normalen Buchhandel für ein paar Dollar erhältlich - inzwischen in der neunten Auflage von 2008. Die ppnf will die Verfügbarkeit dieses Buches weiter gewährleisten.

Meinig, der 2008 gestorben ist, hat als Lehrer der American Dental Association und als Mitbegründer der American Association of Endodontists (Wurzelkanalbehandler) früher selber Wurzelbehandlungen durchgeführt und unterrichtet, dann aber seine Position aufgrund schlechter eigener Erfahrungen und auch wegen der Wiederentdeckung der Arbeiten von Weston A. Price vollständig revidiert. Die Evidenz war erdrückend, dass Wurzelfüllungen gesundheitsschädlich sind.

Er beschreibt auch die Notwendigkeit des Ausfräsens des Zahnfaches nach der Extraktion toter Zähne, weil das peridontal ligamentum und der angrenzende Knochen praktisch immer durch Bakterien und Toxine aus den Dentinkanälchen kontaminiert sind. (Seite 193/194)

Deutsche Übersetzung dieser Passage und weitere Anmerkungen

<http://www.symptome.ch/vbboard/zahnmedizin-zahnprobleme-allgemein/33084-extraktion-vorgeschaedigter-zaehne.html#post214119>

OZ

Resümee:

Eiter ist nicht nur in den Wurzeln, sondern **stets rund um die Zahnwurzeln**; daraus kann man ihn nie entfernen. Gefüllte Zahnwurzeln gesunden Tieren implantiert, tötet sie stets!

Vereiterte Wurzeln mit Chemikalien zu füllen ist nicht nur völlig sinnlos, sondern auch **höchst gefährlich und langfristig tödlich**.

Stets sind tote Zähne die letzte Ursache von Krebs!

Der Zahn entscheidet die Krebslokalisierung.

Wir erkennen daher im OPT automatisch welches Organ vom Krebs befallen ist bzw. wird.

Tote Zähne gehören so früh wie möglich entfernt und durch herausnehmbare Prothesen ersetzt!

Die wichtigste Krebsprophylaxe ist die Entfernung toter Zähne.

Selbst wenn eine von vier Wurzeln tot ist, gehört der Zahn entfernt. Der Schmerztest bzw. Kältetest ist daher ungeeignet.

Eine Wurzelfüllung ist stets als Ärztlicher Kunstfehler schon durch die fehlende (schriftliche) Ärztliche Aufklärung der enthaltenen Allergene bezüglich aller Folgekrankheiten Schadenersatzpflichtig durch den ausführenden Zahnarzt!

2010 Wurzelfüllung ist wie alleiniges Trinken für Brandopfer

Wer eine vereiterte Zahnwurzel nur mit einem Chemikaliencocktail zustopft und damit nur das Alarmsignal der Nervenschädigung ausschaltet ohne die Ursache zu erforschen und beseitigen, schadet dem Kranken ebenso wie ein Helfer, der einem Brandopfer nicht die verbrannte Kleidung entfernt und eine Infusion anlegt, sondern ihm nur etwas zum Trinken anbietet.

In der Medizin gelten die Grundsätze:

1. **Erstes Gebot ist Diagnose der Ursachen und Folgen:**

Wohlbekannt ist, dass eingelagerte Allergene die Ursache der Vereiterung der Zähne sind

Ohne Epikutantest und Beseitigung der Ursache schreitet die Vereiterung fort!

2. **Zweites Gebot ist „Nil nocere“, die Behandlung darf nicht schaden!**

Wurzelfüllmaterialien enthalten jedoch 16 verschiedene Chemikalien wie Formaldehyd, Arsen,

Cortison, verschiedene Antibiotika, Metalle. Alle sind Allergene. Bekannt wird nur die Trägermasse wie Guttapercha. Die exakte Zusammensetzung kennt kein Zahnarzt, es ist Firmengeheimnis.

3. **Eiter im Knochen kann niemals durch Chemikalienpfropf beseitigt werden.**

Knochenchirurgen müssen Eiter stets drainieren und offen mit Tampons von unten ausheilen lassen.

4. **Eiter muss stets bakteriologisch erkannt und bakteriostatisch behandelt werden.**

Eiterbehandlung ohne Bakteriologie ist Pfusch. Wurzelfüllung ohne Bakteriologie ist Pfusch.

5. **Wurzelfüllungen sind die häufigsten Auslöser für Krebs.**

Zahnärzte sind die gefürchtesten Krebsauslöser! Lieber Karies als Krebs!

2010 Wurzelgetöteter Zahn ist stets Krebsherd

Jeder wurzelgetötete Zahn ist stets ein Krebsherd. Manche Wurzelfüllungen geschehen noch heute mit Arsen, der Rest mit Formaldehyd. Beides fördert die Krebsentstehung – zusammen mit den anderen Chemikalien, die in den vereiterten Wurzelkanal gepresst werden, wie Cortison, Metalle, Streptomycin und anderes. Liste Zahnmaterialien (ab Seite 1018 im [Handbuch der Amalgamvergiftung](#))

Dr.Türk, Bad Pyrmont hatte stets den Knochen um Wurzelfüllungen histologisch untersuchen lassen und dabei stets in mehreren tausend Fällen Dysplasien als Vorstadien bzw. voll ausgebildete Krebszellen gefunden.

Als Konsequenz riet er jedem Patienten die Entfernung von wurzelgefüllten Eiterzähnen.

Wir sehen um und unter ausnahmslos unter jeder Wurzelfüllung Eiter. Im Oberkiefer ist der Eiter stets nach einiger Zeit in die Kieferhöhle eingedrungen. Erst dann „spürt“ der Patient etwas durch den wurzelgetöteten Zahn.

Mein OPT-Lehrer Chefarzt Dr.Strohm konnte aufgrund der Lage der wurzelgefüllten Zähne stets sagen, welches Organ bei seinen vielen Krebspatienten bei denen ein OPT angefertigt wurde, krebserkrankt war.

Der Ort der Wurzelfüllung entscheidet den Organbefall!

Dies widerspricht vielen modernen Untersuchungen, die bei Krebspatienten einen jeweiligen Genfehler als Ursache vermuten, weil sie vom vorhandenen Krebs die Ursache suchen. Es fehlt die Untersuchung, welche vergiftete Zahnwurzel welchen Krebs auslöst.

Durch die Entfernung von Wurzelfüllungen kann man bei Krebspatienten wesentlich besser das Fortschreiten der Krankheit stoppen als durch Zytostatika.

Diese Bestätigung lässt die Pharmaindustrie nicht zu! (Geld regiert die Welt!).

20120 Währungsreform kommt noch lange nicht

Während Millionen Bundesbürger täglich mit einer Währungsreform rechnen- so wie dieses Wochenende, wie es auf einer großen HP angekündigt war <http://hartgeld.com/Waehrungsreform-DE.html> , wird sie noch sehr lange auf sich warten lassen.

Natürlich muss sie in Zukunft kommen, um die Milliarden Staatsschulden und die Überladung unserer Sozialsystemen abzuschütteln, aber vorher muss es jedem Bürger vor Augen geführt werden, dass sie unvermeidbar ist. Jeder soll sie dann - wie früher auch - als Rettung empfinden und nimmt den Verlust seines ganzen Ersparten und

seiner Rentenansprüche gerne hin. Andernfalls würden die herrschen Regierenden ihren Goldjob ersatzlos verlieren.

Die Geschichte, die sich ja stets wiederholt, beweist uns, dass vorher eine verheerende Hyperinflation eventuell gepaart mit einem Europakrieg, Bürgerunruhen und Ausländerfeindlichkeit kommen muss. Vor 80 Jahren bekam mein Großvater in der gleichen Situation als beamteter Lehrer mit vier Kindern im damals sehr teuren Studium nur noch 25% seines Beamtengehaltes. Natürlich kommt das auch wieder bei uns – wie empfindliche Kürzungen der Renten und der Sozialhilfe.

Unsere Patienten verfielen seit einigen Jahren in eine gefährliche Starre durch das Gefühl, dann wäre alles aus. Deswegen haben wir als oberstes auf unserer HP einen Infokasten mit Lösemodellen eingerichtet. So wie damals, als die Selbstmordwelle mit 20 000 allein im kleinen Bayern extrem hoch war, weil die Leute nach dem verlustreichen Krieg nicht bereit zur Umstellung auf neue Gegebenheiten waren, die Tipps zum Überleben sehr gefragt waren (mein Großvater schrieb ihnen deswegen ein Buch, das ich jetzt aktualisiere), werden sie demnächst, wenn jeder spürt, dass sich etwas zum Positiven ändern muss, werden alle froh darüber sein.

Fragen formulieren wir um in positive Artikel. Das bisherige Echo war sehr positiv:
<http://toxcenter.de/krisenvorsorge/>

2010 Währungsreform mögliches Szenario

Deutschland kann nicht mehr lange für faule Staaten zahlen. Ausstiegsszenario:

1. An einem Freitag um 16:00 Uhr wird er verkündet, es werden Eilgesetze erlassen.
2. Damit wird die DM 2 gültig. Alle Euro-Staaten nehmen nur ihr Geld (Buchstaben aufgedruckt).
3. 1000 (-5000) DM können 1:1 gegen Euro getauscht werden (Kopfgeld), der Rest verfällt.
4. Papiergeld (Aktien, Sparbriefe usw.) stürzen auf Null.
5. Mieten bleiben in bisheriger Höhe.
6. Sozialhilfe (Hartz IV) und Renten werden (wie 1923) auf 25 % reduziert.
7. Reiche verlieren ihr Spargeld, Arme ihre Wohnung, MigrantInnen müssen heim.
8. Der Verlust der Sparguthaben und Staatshilfen führen zum Bürgerkrieg.

Mein Großvater meinte als Mathematiker, das heutige Währungssystem müsse sich obligatorisch alle 50 Jahre entschulden, falls es nicht rechtzeitig geändert würde, was er forderte.

Quelle: Dauderer Alois: Währungsreform, 1933

2010 Zahnarzt verursacht gedankenlos tödliche Krankheiten

<i>Flickstoff</i>	<i>verursacht</i>
Amalgam	Blind, taub, impotent, Krebs, MS, Alzheimer
Gold	Infarkte (Herz, Hirn), Rheuma
Palladium	Looser, Rheuma
Wurzelfüllung	Krebs (Lunge, Magen, Blut ,Knochen, Brust, Prostata
Titan	Denkstörungen, Rheuma, Herz
Zirkonium	Alzheimer
Weisheitszähne Belassen	Alzheimer

2010 Zahnherde bei eigenen 5000 Fällen Häufigkeit Diagnosen

Nei 5000 Fällen traten folgende Zahnherde mit Diagnosen auf in einer Häufigkeit:

Diagnose	Zahn	Prozent
MCS	11+12	42
CFS	Wurzeltote	38
Augenkrankheiten	13 rechts.23 links	29
Magen/Helicobacter	36	18
Niereninsuffizienz	31+41	17
MS	18 + 28	12
Eierstockzysten	32 rechts,42links	11
Herzrhythmus	37+47	8
Hashimoto	13	7
Tinnitus	27 +17	6
Prostatakrebs	32-42	2
Brustkrebs	35links, 45rechts	2

Dickdarmkrebs	46	1
Bauchspeicheldrüsenkrebs	13	0,5
Lungenkrebs	16 rechts, 26links	0,4
Thrombose+Lungenembolie	32+42	0,2

Mehrfacherkrankungen traten auf bei 90

(Weitere Diagnosen werden derzeit ausgewertet!)

2010 Zahnlücken als Zeichen des Selbstbewusstseins sind gesund

Zahnlücken sind völlig ungefährlich und unproblematisch – ganz im Gegensatz zu den Märchen, die Zahnärzte darüber erzählen.

Früher waren Zahnlücken ein Zeichen von Armut, heute sind sie der Beweis von Gesundheitsbewusstsein.

Bei meinen vielen Aufenthalten in Kreta stellte ich fest, dass diejenigen, die Zahnlücken hatten, fröhlich und unbeschwert waren und diejenigen, die Brücken hatten, stets depressiv waren und Kreuzschmerzen hatten. Erst viel später erfuhr ich, warum dies stets so ist.

Zahnlücken sind ausgesprochen gesund und lassen das Hirn frei.

Zahnbrücken erfordern ein Abschleifen zweier gesunder Zähne, viel verschiedenes Fremdmaterial und bergen daher ein riesiges Allergiepotehtial. Infolge der hohen Kosten werden sie in der Regel nicht mehr entfernt und bedeuten daher für die Seele ein Grab.

Alternative wäre eine herausnehmbare Teilprothese ohne Draht aus Kunststoff, z.B. bei Frontzähnen.

Die Behauptung, der Kieferknochen bilde sich ohne Zähne zurück, ist Humbug. Eine örtliche Osteoporose tritt nur auf, wenn Fremdstoffe in den Kiefer eingelagert werden und nie dann, wenn der Kieferknochen giffrei bleibt. Nachbarzähne wachsen in die Lücke hinein und erleichtern die Gebissreinigung.

Leute mit Zahnlücken sind stets fröhlich und frech, haben einen prima Appetit.

Jeder Zahnarzt lässt einen Stapel von Argumenten los, wie schädlich Lücken seien. In Wirklichkeit sieht er nur den Privatpatienten, dem man pro Lücke 3000 € abknöpfen könnte!

2010 Zahnquecksilberverbot nur durch entschiedenes Handeln

Nach tausenden hilflosen Patienten, Millionen Amtsanschreiben und Prozessen steht fest:

Der Kampf gegen Amalgam ist ebenso wie einst gegen das Dritte Reich!

Die Täter verschanzen sich hinter Mittätern in den Universitäten und finanzieren mit ihren Gewinnen ein Heer von korrupten Gutachtern. Alle Gerichte haben sie in der Hand. Die Opfer haben zu Lebzeiten keinerlei Chance auf Recht. Sie sterben hilflos in der Enklave Bundesrepublik. Andersdenkende werden lautlos erpresst und eliminiert. Da es aus jedem Problem einen Ausweg gibt, muss man sich darauf besinnen, was das Häufchen der Erfolgreichen getan hat, um zu siegen:

1. **Keinerlei Diskussion mit den Tätern**
2. **Klare Vorgaben, was man will, mündlich und schriftlich**
3. **Pläne nicht veröffentlichen, sondern handeln**
4. **Zahnschmerzen zwingen zum Handeln, nicht Sanierungswünsche**
5. **Nicht Vergiftung, sondern Allergie im Epikutantest ist der Grund**
6. **Von keinem Arzt Hilfe erwarten, sie sind alle im System verbacken**
7. **Jeder Sanierer macht nur einen Bruchteil. weis nichts vom anderen**
8. **Alles auf Kassenkosten (Notfall) verlangen**
9. **Keinerlei Anfragen bei Kassen**
10. **Kein Geld für unerwünschte Leistungen.**

Peinlich berühren die Beschreibungen, wie junge Patienten beim Ausrasten den Zahnarzt ohrfeigten. Es ist Symptom dessen, dass niemand ohne Energie Hilfe bekommt.

So wie nur der gemeinsame Kampf das Unrechtsregime von Hitler zu Fall gebracht hat, so verläuft es mit dem himmelschreienden Unrecht, unseren Frauen und Kindern heimlich das Supergift Quecksilber in den Kopf zu stopfen und hämisch zu sehen, wie sie kläglich daran krepieren. Der Worte sind genug gefallen!

2010 Zahnquecksilberverbot nur mit Brachialgewalt

Nach tausenden hilflosen Patienten, Millionen Amtsanschreiben und Prozessen steht fest:

Der Kampf gegen Amalgam ist ebenso wie einst gegen das Dritte Reich!

Die Täter verschanzen sich hinter Mittätern in den Universitäten und finanzieren mit ihren Gewinnen ein Heer von korrupten Gutachtern. Alle Gerichte haben sie in der Hand. Die Opfer haben zu Lebzeiten keinerlei Chance auf Recht. Sie sterben hilflos in der Enklave Bundesrepublik. Andersdenkende werden lautlos erpresst und eliminiert. Da es aus jedem Problem einen Ausweg gibt, muss man sich darauf besinnen, was das Häufchen der Erfolgreichen getan hat, um zu siegen:

1. **Keinerlei Diskussion mit den Tätern**
2. **Klare Vorgaben, was man will, mündlich und schriftlich**
3. **Pläne nicht veröffentlichen, sondern handeln**
4. **Zahnschmerzen zwingen zum Handeln, nicht Sanierungswünsche**

5. **Nicht Vergiftung, sondern Allergie im Epikutantest ist der Grund**
6. **Von keinem Arzt Hilfe erwarten, sie sind alle im System verbacken**
7. **Jeder Sanierer macht nur einen Bruchteil. weis nichts vom anderen**
8. **Alles auf Kassenkosten (Notfall) verlangen**
9. **Keinerlei Anfragen bei Kassen**
10. **Kein Geld für unerwünschte Leistungen.**

Peinlich berühren die Beschreibungen, wie junge Patienten beim Ausrasten den Zahnarzt ohrfeigten. Es ist Symptom dessen, dass niemand ohne Energie Hilfe bekommt.

So wie nur der gemeinsame Kampf das Unrechtsregime von Hitler zu Fall gebracht hat, so verläuft es mit dem himmelschreienden Unrecht, unseren Frauen und Kindern heimlich das Supergift Quecksilber in den Kopf zu stopfen und hämisch zu sehen, wie sie kläglich daran krepieren. Der Worte sind genug gefallen!

2010 Zahnschmerzen einziger Grund zum Zähneziehen

Seit Zahnärzte Allergiker meiden wie die Pest, ist der Nachweis der Gesundheitsschädigung durch [OPT und 7 Tage Epikutantest](#) nur noch für das eigene Wissen des Kranken von Bedeutung. Immer mehr Zahnärzte ziehen nur dann Zähne, wenn sie sehr wehtun, insbesondere bei heißen und kalten Speisen. Die frühere Methode zum beruhigen der Kranken mit einem Kältereiz, den man noch spürt, wenn eine von mehreren Wurzeln der Backenzähne noch am Leben ist, ist längst verpönt, da man weiß, dass eine einzige noch lebende Wurzel eine totale Gesundheit vortäuscht. Dieser Test ist also völlig sinnlos. Einen schmerzhaften Zahn nicht erfolgreich zu behandeln ist standeswidrig.

Es war ja immer schon höchst obskur, dass Patienten aus eigener Tasche nachweisen mussten, dass ihre Zähne sie krank gemacht haben. Jahrzehntlang wurde Amalgam kostenlos ausgetauscht, wenn der Patient das Gift loshaben wollte bis der Rentenlügner Blüm („Ihre Renten sind sicher“) auf die Idee kam, dafür privat Geld abzuzocken.

Ebenso ist es mit dem Wunsch, einen Zahn gezogen zu bekommen. Niemand lässt sich einen gesunden Zahn ziehen. Wenn aber ein Zahn den Körper schwer krank macht, gehört er heraus. In der Bibel steht: Wenn Dir Deine Hand schmerzt, hacke sie ab!“

Wenn ein Patient einen Zahn wegen Schmerzen gezogen haben will, so muss er das energisch vortragen, eventuell unterschreiben und von dem machen lassen, der es kann. Sehr viele Zahnärzte können keine Zähne ziehen, da sie es beim Studium nicht lernen können, nur später und das kann eine Praxis ruinieren. Weisheitszähne und Zysten können meist nur Kieferchirurgen gut entfernen. Viele wollen nicht gerne, da es praktisch kein Geld bringt. Die Aussicht, nach Verheilung sündteure Implantate setzen zu können, tröstet viele über die Finanzlücke hinweg.

2010 Zahnziehen bei Schmerzen zu unterlassen ist Unterlassene Hilfeleistung

Zahnschmerzen entstehen durch Eiter, der die Nerven auffrisst. Bei Zahnschmerzen den verursachenden Zahn nicht zu ziehen ist unterlassene Hilfeleistung, da es tödlich

enden kann durch Blutvergiftung .Daher muss man den Zahnarzt eindringlich hinweisen unter Zeugen, dass

1. ein starker Schmerz besteht
2. man das Ziehen des Zahnes verlangt
3. man ein Nichtziehen als Unterlassene Hilfeleistung anzeigt.

Zuhause ein Protokoll mit exakter Uhrzeitangabe schreiben, vom Zeugen mit Personalien unterschreiben lassen und mit Personalausweis beim Polizeirevier vorsprechen. Dies geht auch nachts.

Erfahrungsgemäß ändert sich dadurch das Verhalten der umliegenden Zahnärzte wesentlich zum Besseren.

2010 Zahnziehen stets mit Diclofenac Zäpfchen danach

Seit Jahrzehnten hatten wir stets nach dem Zähneziehen ein halbes Zäpfchen Diclofenac à 100mg empfohlen bzw. den Patienten vom Zahnarzt (als Selbstverständlichkeit kostenlos) mitgeben lassen.

In schwierigen Fällen mit Gewebsertrümmerung gleich am Abend des Behandlungstages plus (sehr Wichtig!) am gefürchteten dritten Tag des Wundödems.

Diclofenac ein- oder zweimalig gegeben führt nicht zum Magengeschwür, Leber- oder Nierenschädigung ganz im Gegensatz zu den chronisch Rheumakranken, die es jahrelang als Dragee oder gar als Spritze mit Gefahr der Nervenschädigung erhalten.

Nach unseren reichhaltigen Erfahrungen mit mehreren zigtausend Fällen, gab es hierbei noch nie eine nachteilige Wirkung beim Patienten, Im Gegenteil, ohne die abschwellende Wirkung von Diclofenac ist die entgiftende Wirkung von Tetracyclinsalbe minimal.

Wir halten daher Zähneziehen bei chronisch Vergifteten ohne Diclofenac für einen zahnärztlichen Kunstfehler!

2010 Zahnziehen und Prothesenbau lernt kein Zahnarzt beim Studium

Der befreundete Zahnarzt Fuchsbrunner erzählte mir oft, dass kein Zahnarzt beim Studium Zähne ziehen darf oder Prothesen anfertigen, da sich kein Patient von einem Studenten solches gefallen lässt.

Oft würde es Jahre brauchen bis geeignete Lehrobjekte in die Praxis kämen. Oft lernen sie es jedoch nie. Dies erklärt, warum viele Zahnärzte dabei versagen. So beherrschen den Prothesenbau oft nur diejenigen, die Altenheime betreuen. Zähneziehen können sehr viele Zahnärzte nicht, insbesondere nicht von Weisheitszähnen. Diese Zahnärzte sagen meist „das braucht es nicht“ und kümmern sich daher auch nicht um Eiterzähne. **Eiterzähne sind diesen Zahnärzten fremd und unheimlich.**

Selbst bei unseren alten Zahnärzten erlebten wir jüngst, dass sie bei einem 16 jährigen Mädchen schmerzhaft über zwei Stunden versuchten einen Weisheitszahn zu ziehen, nach vier Wochen den zweiten Weisheitszahn. Zwischenzeitlich litt sie unter stärksten Wundschmerzen. Im OPT wegen Schmerzen fand ich jedoch zweimal einen

Weisheitszahn vor. Auf meinen wütenden Anruf sagte er „da haben wir etwas geschwindelt“ und machte die Abrechnung rückgängig. Der nächste Zahnarzt hat die beiden Zähne locker und völlig schmerzfrei gezogen. Patienten ahnen vorher solche Missstände nicht.

„Das braucht es nicht „heißt beim Zahnarzt „das kann ich nicht“!

2010 Zahnärzte bestätigen alle Amalgam als Hirngift

Ausnahmslos alle Studien der Zahnmedizin bestätigen eindeutig, dass Amalgam ein Hirngift ist. Ausdrücklich wird überall betont, dass das augenfällige Erstsymptom der Amalgamvergifteten **psychische Symptome, also das Erstsymptom einer Hirnvergiftung** ist.

Während jedermann als **Ersttherapie eines Hirngiftes den Expositionsstopp** fordert, postulieren die medizinfremden Zahnärzte die Weitervergiftung und Zudecken mit Psychopharmaka. Zum Glück dürfen Zahnärzte nicht entscheiden, wie man Alkoholikern hilft, sonst würden sie heute noch wie früher den Schnaps auf Rezept bis ans Lebensende fordern, so wie sie verlangen, dass das Psychogift Amalgam bis ans Lebensende im Kopf stecken bleiben muss. Das Herausnehmen ist zur persönlichen Strafe kostenpflichtig und Alternativen kennen diese Pseudoärzte ja ohnehin keine, die sie den Kassen für Mittellose empfehlen könnten. Weiter wird der Psychisch Kranke noch extrem Schikaniert, er muss in die nächste Großstadt in eine dermatologische Universitätsklinik auf eigene Kosten fahren und dort einen Epikutantest über sich ergehen lassen und später noch mal hinfahren zur Abnahme des Testes. Dort wird er natürlich entsprechend provozierend angeredet, um nicht zu viele Patienten zu bekommen. Hautärzte wollen Teste auf die Haut kleben, die negativ sind und keine Rückfragen zur Expositionsvermeidung riskieren. Gräser, Pollen und Pferdehaare bei Städtern sind viel beliebter als Zahnflickstoffe, Kleber und Wohngifte.

Selbst in der Psychiatrie dürfen die Zahnmaterialien, die psychisch krank machten und eine Schizophrenie mit Selbst- und Allgemeingefährdung auslösten nicht entfernt werden, sonst würde man ja einen treuen Dauerpatienten aus der Drehtür-Psychiatrie verlieren.

Kein Deutscher Psychiater hat je in seinem Leben ein einziges Kieferpanoramabild zu Gesicht bekommen, kein einziger hat einen Kaugummitest durchführen lassen auf seit Jahrhunderten bekannte Psychogifte, kein einziger hat in den Mund seiner Patienten geschaut,

lieber lässt er eine Rektoskopie machen. Amalgamentfernung ist jedem Psychiater ein Fremdwort. Jeder hat die große Angst, dass sein Fach als Patientenfremd geächtet und als überflüssig geschlossen wird.

Wer bei Verdacht auf einen Knochenbruch kein Röntgenbild macht, kommt vor den Kadi, wer bei psychischen Krankheiten das verursachende Gift nicht sucht, bekommt eine lebenslange Rente und Auszeichnungen.

Wann wird die unfähige Psychiatrie endlich geschlossen? Es ist höchste Zeit!

Psychiatriebetten kosten nur einen Bruchteil der üblichen Medizin, weil dort stets auf die Suche nach den Ursachen verzichtet wird, es ist eine Mittelalterliche Primitivmedizin mit warten auf den Tod.

In München wurde das Gelände des riesigen Landeskrankenhauses verkauft, seine Auflösung läuft. Es ist der Anfang zum Abschaffen der Psychiatrie. Andere Städte werden bald folgen. Dies ist der Beginn, dass sich die Zahnärzte um die von ihnen verursachten psychiatrischen Krankheiten selbst kümmern müssen.

Psychisch Kranke gehören nur zum Zahnarzt bis zu ihrer Heilung durch intensive und korrekte Giftsanierung des Kiefers!

2010 Zahnärzte erkennen einzige Eiterwurzel nicht

Fall:

Der markierte schmerzende Zahn (befundetes OPT) wurde nicht extrahiert,

lt. ZA kein Anhalt dass Extraktion erforderlich (auf Kälte mit Schmerzen reagiert, nächtliches Wummern, Zahn wurde beklopft, darauf keine Schmerzen)

ZA verstand nicht, dass ich durch viel Arbeit im Nachtdienst und Schmerzmittel wie benommen war.

Grund:

Die meisten Fehlentscheidungen passieren, wenn nur eine Wurzel vereitert ist und die anderen, meist drei noch funktionsfähig sind.

Kälte und Schmerzreiz führen dann in die Irre. In der Regel wird der Eiterherd erst dann erkannt, wenn die Nachbarzähne auch verfault sind. Das Risiko ist dabei enorm groß, dass eine tödliche Blutvergiftung mit Kammerflimmern dazwischen kommt (Todesfälle bei Jugendlichen!).

MD

2010 Zahnärzte sollen die Volksvergiftung endlich stoppen

Wahnhaft hinter ihrem Geld herlaufend pflanzen ausnahmslos alle Zahnärzte inklusive der „Biologischen“ ausschließlich Hirngifte in die Mäuler unserer Enkelkinder, Kinder und Ehefrauen.

Und dies, obwohl fast täglich darüber berichtet wird, wie die Verhaltensstörungen der Kinder explosionsartig zunehmen und die Deutschen immer mehr Depressionen und Demenz bekommen.

Einzigster Ausweg dafür ist, dass die vergifteten Deutschen mit ihren Zahnärzten aussterben und das Terrain den Migranten überlassen, die nicht die gleichen Fehler begehen und bei Zahnschmerzen Zähne ziehen und nicht mit Nervengiften belastete Zahnfüllstoffe im Überschuss einkaufen.

<http://www.n-tv.de/wissen/Deutschlands-Kinder-werden-krank-article1260641.html>

<http://www.diagnose-funk.org/themen/erkenntnisse/erkenntnisse-grafisch/diagnosenzahl-veraenderung.php>

<http://www.tagesschau.de/inland/gesundheit100.html>

2010 Zucker lebensnotwendig

Frage:

Langatmig fragt ein Leser, ob es reicht, wenn man bei Eiterkiefer völlig auf Zucker bzw. Kohlehydrate verzichtet, das würde von alleine die Bakterien vernichten, da es ihnen die Grundlage zur Vermehrung entziehen würde.

Antwort:

Die Verteufelung von Zucker durch Bruker beruht auf einer Verwechslung

[Zucker mit Amalgam verwechselte Bruker](#)

Zucker ist lebensnotwendig.

Alzheimerkranke haben zu niedrige Zuckerspiegel in der Zelle.

Diabetiker haben zu hohe Blutzuckerspiegel.

Alle übrigen haben normale Blutzuckerspiegel.

In welcher Form der lebensnotwendige Zucker ins Blut gelangt, ist völlig egal. Wenn kein Zucker gegessen wird, verwandelt die Leber Fett und Eiweiß in Blutzucker.

Wer wissen will, ob sein Blutzuckerspiegel in den letzten Wochen mal zu hoch war, lässt im Blut Hb a1 bestimmen.

Wer wissen will, was zu hoher Zucker anrichtet (Augenschädigung, Gefäße, Infarkt), studiert Diabetes.

Zucker ist zum Denken extrem wichtig:

Wenn ich ein Problem lösen will, trinke ich eine Tasse Kaffee und esse etwas Süßes dazu. Das klappt prima.

Hungrig fällt mir nichts Zündendes ein.

Leute, die Zucker ängstlich meiden, sind meist gegenüber dem ganzen Leben ängstlich, weil sie zu unwissend sind.

Unsinn ist, dass nach Zucker ein Pilz wuchert oder Bakterien sprießen. Bakterien leben in einer physiologischen Kochsalzlösung, nur zur Vermehrung brauchen sie Zucker. So wie das Gehirn für seine optimale Funktion Zucker braucht, holt ihn sich langsam aus dem Blut.

Alle Extreme sind gleich unsinnig: zu viel und zu wenig!

Ungleich viel gefährlicher als Zucker im Mund ist dort Eiter:

Unser Ältester Zahnloser (Soinsky, 96 Jahre) aß in seiner Jugend aus Geldmangel nur täglich zehn Semmeln mit einer Handvoll Würfelzucker. Er glaubte, nur dadurch so viel arbeiten und verdienen zu können!

2010 Zuwanderung in Kanada fair reglementiert

Viele uns bekannte idealistische deutsche Ärzte und Bauern wanderten nach Kanada aus, um sich dort eine Existenz zu gründen.

Vor der Aufnahme muss ein Fragebogen mit einem Punktesystem ausgefüllt werden. Die Jugend wird mit hohen Punkten bewertet, die Berufsausbildung ebenso. Wer nicht genügend Punkte aufweist, kann in einer mündlichen „Prüfung“ seinen Wert für das Land begründen.

Einwanderer mit primärer Transferleistung gibt es damit nicht – ganz im Gegensatz zu uns, wo die Einwanderung primär zum Bezug von Transferleistungen für eine vielköpfige Familie millionenfach geschieht.

Auch die USA reglementieren die Einwanderung nach einem ähnlich fairen System. England und Frankreich haben abgemildert auch klare Bestimmungen. So lasch wie bei uns wird es in keiner reichen Nation mit Sozialunterstützung für ungelernete Arbeiter gehandhabt.

Das Prinzip aller Staaten mit einem geordneten Sozialsystem ist mit Ausnahme bei uns, dass der Einwanderer primär für sich selbst sorgen muss. Je besser er beruflich qualifiziert ist, desto lieber wird er aufgenommen. Wenn er bleibt, muss er sich in die Nation einfügen.

2010 Zähne selbst schmerzfrei gezogen

Meine Erbtante, die vor dem Studium der Humanmedizin Zahnmedizin studiert hatte, führte die Zahnmedizin nicht aus, weil sie das Gesetz: „Amalgam für die Armen und

Dummen und Gold für die Reichen“ Anfang des 20. Jahrhunderts nicht verkräftete, sie wurde Allgemeinärztin..

Sie erklärte mir, wie man früher selbst die Zähne schmerzfrei entfernte.

Da die Zähne von einem Bänder-Apparat festgehalten werden, muss man diesen nur langsam lockern indem man den Zahn mit den Fingern schmerzfrei zuerst in eine Richtung drückt, dann in die andere, dann nach vorne und dann nach hinten. Dazwischen muss man jeweils einige Minuten warten, bis die Bänder locker bleiben. Man kann auch jeden Tag etwas machen, wenn es nicht eilt, denn die Wartezeit ist entscheidend.

Wenn die Bänder gelockert sind, kann man den Zahn federleicht schmerzfrei senkrecht herausziehen.

So entfernte ich mir meine Milchzähne mit Riesenlöchern statt sie mit Amalgam füllen zu lassen. Bei den zweiten Zähnen half es auch- zur Vorbereitung vor den Zahnarzt Termin. Meine Mitschüler machten „Milchzahn Parties“, bei denen Milchzähne an „Chineser Fäden“ also kräftigem Zwirn gebunden wurden, das Fadenende an eine Türklinke gebunden wurde und unter großem Hallo die Türe zugeknallt wurde während der Siebenjährige gehalten wurde. Alle Beteuerten danach, dass „sie nichts gespürt hatten“.

Da keine schräge Gewalt auf den Zahn einwirkt, kann es auch nie zu Nervenschäden kommen.

Vor 20 Jahren nach meinem Einsatz in Bhopal sah ich in der Altstadt von Delhi wie „Bader“ auf der Strasse unter vielem Reden und Späßen auf diese Art binnen 15 Minuten den lachenden Kranken reihenweise völlig schmerzfrei die Zähne zogen.

Alles gilt für alle Zähne. Früher „verliehen“ wir die jeweils dafür gedachten Zangen zum Zähneziehen, bekamen aber keine einzige wieder zurück.

Heute kann man sie billig im Zahntechnik Bedarf kaufen. Allerdings tut dies auch jede Flachzange mit langen, gebogenen Enden.

Falls wirklich eine verfaulte Wurzel abbrechen sollte, was Zahnärzten sehr oft passiert, wird sie jeder Kieferchirurg gerne auf Kassenkosten entfernen.

Im Katastrophenfall kann dieses Wissen lebenserhaltend sein!

2010 Zähneputzen gesund und spottbillig

1. Täglich mit reinem Kreidepulver, dem Hauptbestandteile aller Zahncremen,

jedoch ohne die 16 Allergene, Geschmacksstoffe

Kostet lebenslang 2 €, erhältlich als Chamoix Kreide im Malerbedarf

2. Bei Kalkanlagerung, Zahnstein, Teeverfärbung:

Bimssteinpulver

Kostet lebenslang 2 €, erhältlich auch im Malerbedarf

Von beidem jeweils mit feuchter Zahnbürste aus dem Vorratsgefäß entnehmen.

Geeignet für alle Allergiker.

Es gibt keine Kontraindikationen!

Beides darf verschluckt werden, ungefährlich für Kinder.

Jahresbedarf kostet etwa 20 Cent!

Dr.D. verwendet dies seit 30 Jahren!

Weiter führender Link mit Bezugsquelle zu obigem: [Fluorzahnpaste](#)

2010 Ältere vertragen keine neuen Brücken und Kronen

Der Tod des amerik. Präsidenten [George Washington](#) vier Wochen nach Anpassen einer Traumprothese aus Elfenbein und einer Biogold Gaumenplatte machte uns hellhörig auf ähnliche Schicksale unserer Patienten.

Tatsächlich bestätigte sich, dass viele Ältere kurz nach Einsetzen neuer Alternativen verstorben sind. An erster Stelle der Schädlichkeit steht Gold, an zweiter Stelle Titan, meist als Implantate. Aber auch Keramik insbesondere als Brücken wird sehr schlecht vertragen. Meist sind sie ein hundertstel zu hoch, das Kiefergelenk wird verschoben und verursacht Kopf- und Nackenschmerzen. Zahnärzte schleifen nicht ab, sondern schicken zum Psychiater.

Kranke sollten kaputte Zähne ziehen und solange warten, bis sie eine Vollprothese brauchen.

2010 Örtliche Betäubung nur neben Sauerstoff Flasche

Aus ethischen Gründen, um bei einer eventuellen Komplikation keinen Hirnschaden zu riskieren, darf eine örtliche Betäubung nur durchgeführt werden, wenn eine vom TÜV geprüfte Sauerstoff Flasche direkt am Behandlungsstuhl steht. Das gilt für alle Injektionen.

In den Fällen, wo ich als Notarzt zu spät in eine Zahnarztpraxis kam, wartete man untätig bis zu meinem Eintreffen. Ein Zahnarzt kann keine Venenspritze geben und daher den ersten Schritt der Adrenalin Spritze nicht verabreichen. Laien können aber auch sofort in einem Notfall Sauerstoff verabreichen. Das Hilft immer und schadet nie.
<http://www.oxyparat.de/>

Das Abwarten bis ein fähiger Arzt kommt, dauert oft zu lange zumal die Alarmierung erfahrungsgemäß meist viel zu spät erfolgt.

2010 Überaktivität als erstes Schizophreniezeichen durch Chlorella

Bei über 2000 Chlorella Schluckenden stellten wir überraschend fest, dass kurz vor klinischer Feststellung einer Schizophrenie mit Übererregung, wahnhaften Ideen und Wirklichkeitsstörungen ein „Sich-wohl-Fühlen“ mit Gefühl, schlagartig gesund zu sein, eintrat.

Dann traten unglaubliche Zustände mit Größenwahn, Selbstbeschädigung, Selbstmordversuch, Geldverschwendung, Aggressivität, Verwahrlosung ihrer Kinder, Gedächtnisverlust, Alzheimer und vielem anderen ein. Einer Chlorella Verkäuferin wurde ihr Kind weggenommen, sie kam wiederholt in die Psychiatrie. Ein Doktorand sammelt gerade die Fälle, macht exakte Statistiken.

Nur wenige konnten sich aus der tödliche Umlagerung von Quecksilber in organischer Form ins Gehirn befreien. Nur nach Ziehen aller Zähne und Ausfräsen der Amalgamspeicher aus dem Kieferknochen, was die weitere Aufnahme des Giftes ins Gehirn stoppte, ein Fortschreiten stoppen. Gegengifte kommen zu spät zum Ausscheiden der ins Gehirn eingewanderten Giftspeicher. Nur DMSA Schnüffeln bringt rasch eine kurzfristige Verbesserung. In einem Falle war DMSA wirkungslos, nur DMPS Schnüffeln half hier.

Es gibt bei uns heute niemand, der weiß, was man mit durch Chlorella ins Gehirn eingelagertes Quecksilber wieder daraus entfernt.

Kriminell an dem ganzen Geschehen ist, dass allen Verkäufer von vorneherein durch zahllose von uns angeregte Untersuchungen nachgewiesen wurde, dass Chlorella in keiner Weise die Ausscheidung von Quecksilber aus dem Körper fördert.

Niemals wurde Quecksilber in der Ausscheidung gefunden. Die Behauptung einer „Entgiftung“ ist daher nachweislich ein reiner Betrug am Kranken.

Kurioser Weise wurde uns von Großhändlern in Thailand angeboten wurde, dass wir für minimale Cents Chlorella in Deutschland zu Wucherpreisen verkaufen könnten. Da wurde uns erst klar, warum der Verkauf hier so forciert wurde.

Bei vielen Chlorella Verkäufern fiel uns auf, dass zwar das Wissen um die Hirnschädigung über Chlorella bekannt ist, aber ein gehöriger Sadismus zwingt sie dazu, anderen das gleiche Schicksal aufzubürden, das ihnen übel mitgespielt hatte.

Warum gerade Zahnärzte, die früher viele mit Amalgam vergiftet hatten, besonders energisch Chlorella ihren Amalgamvergifteten aufschwätzen, muss ebenfalls untersucht werden.

Zumindest ist die Psyche eines Chlorella Verkäufers ebenso interessant wie die offene Frage, wie man den Opfern heute noch helfen kann ohne sie lediglich in die Psychiatrie ab zu schieben.

Erst, wenn man allen Verkäufern die Rechnung des durch sie angerichteten Schadens bezahlen ließ, hört dieser Unfug auf!

2010 Zahnarzt legt seit 20 Jahren kostenlos nur Kunststoff

Mein Praxis Nachbar Zahnarzt Dr. Lorenz legt, nachdem er und seine Helferinnen durch Amalgamlegen schwer vergiftet waren, seit 20 Jahren ausschließlich Kunststoff. Er hatte damit nie Ärger. Zahnquecksilber gibt es seither in seiner Praxis überhaupt nicht mehr. Im Gegensatz zu früher halten seine Füllungen länger als Amalgam. Niemals fand ich Fehler bei seinen behandelten Füllungen.

Niemals machte eine Krankenkasse Ärger mit der Bezahlung.

Es besteht natürlich keinerlei Zwang für Zahnärzte, das hoch giftige Quecksilber zu verwenden.

Die Behauptung vieler Zahnärzte, die Krankenkassen würden nur Amalgam bezahlen, ist eine reine Lüge. Amalgam ist nur die Messlatte für die Bezahlung.

Die Abrechnung geschieht nur mit einer einzigen Nummer für eine Füllung.

Routinierte Zahnärzte legen Kunststoff genau so schnell und gut wie vorher Amalgam.

Nur wollen das die schwerfälligen schwerfälligen älteren Zahnärzte nicht lernen, sie müssen dazu gezwungen werden. Wer Amalgam legen will, beherrscht die technisch saubere Kunststoffverarbeitung nicht, man muß ihm aus dem Weg gehen. Erfahrungsgemäß können beherrschen diese Oldtimer die gesamte Palette der modernen Zahnmedizin nicht. Insbesondere beim Röntgen mit Einzelbildern und fehlender Hygiene sieht man ihre Mängel offenkundig.

Amalgamlegen ist nur ein Symptom ihrer Unfähigkeit, sich an die heutige Zeit anzupassen. Amalgamleger leben noch in der Zeit vor 200 Jahren, unfähig, sich anzupassen.

2010AMALGAMENTFERNUNG NUR UNTER DREIFACHSCHUTZ !

–Die eigentliche Entgiftung führt der Verursacher (Zahnarzt) durch.

-Von seiner Gewissenhaftigkeit hängt das Überleben des Patienten ab.

-Ein sauberer Expositionsstopp ist viel wichtiger und effektiver als die sehr schwierige und oft technisch und finanziell unmögliche Entgiftung. Eingeatmetes Quecksilber geht aus dem Gehirn niemals rechtzeitig heraus!

Erste Hilfe Nicht fest kauen (kein Kaugummi), kein Zähneputzen, keine heißen oder saueren Speisen, oft Mund mit Wasser spülen, täglich 3 x 1 Drg. Unizink

Schmerzen bei Schmerzen am Amalgamzahn nur diesen anspritzen (1 ml 0,5% Lidocain oder Meaverin)

Diagnostik

Amalgam-Art Kaugummitest auf Metalle (Palladium?), Quecksilber

Allergie Langzeit-Epikutantest aller Amalgam-Bestandteile, aller Zahnflickstoffe (Wurzelfüllung!), aller geplanten Alternativen

Organbefall Autoimmunteste im Blut von
Hirn / Nerven / Organe

Alpha-I-Mikroglobulin (Niere)

Gluthationschwefeltransferase (Giftabbau)

Vergiftung: DMPS/DMSA-Test (250/200 mg in den Muskel, nach 1 Std. Urin abgeben),

Wiederholung nach 4 Wochen bei Hg über 500 µg/g Kreatinin

„ 12 Wochen bei Hg über 50 µg/g Kreatinin

Organisches Quecksilber über 1 µg/g Kreatinin nach der DMSA-Spritze ist der Beweis für Organschäden!SS

Expositionsstopp

Dreifachschutz

Stets

1. vor dem Bohren 10 g Medizinalkohle-Pulver in Wasser aufgeschlämmt (Kohle-Pulvis, Dr.Köhler-Chemie) trinken lassen,
2. Kofferdam, Clean-up Sauger
3. 5-7 Liter Sauerstoff über die Nasensonde atmen lassen.
4. Nach dem Bohren 10 ml Natriumthiosulfat zum Gurgeln, weitere 10 ml zum Nachtrinken

Amalgamentfernung ohne Dreifachschutz schwere Nerven- und Immunschäden ! Positiver Allergietest quadrantenweise Amalgamentfernung unter Dreifachschutz (!!) Ziehen, nicht bohren, falls Eiter unter dem Amalgamzahn ist oder wenn Amalgam direkt auf

dem Nerven liegt: aber erst, wenn das übrige Amalgam entfernt ist.

TOXCENTER eV.

Giftnotruf

2010 Antidepressiva geben Psychiater wegen Umweltgiften

Psychiater geben als Antiallergika Antidepressiva wie Amitriptylin oder sogar Antipsychotika gegen Schizophrenie, weil es die sichersten Mittel gegen Allergien auf Umweltgifte sind.

Unsere schwerkranken MCS Patienten haben in der Psychiatrie unter diesen Mitteln sogar selbst geraucht und fanden Parfüm bei Mitpatienten als sexuell anregend.

Tödlich kränkt man alle Psychiater, wenn man ihnen ihre Patienten wegnimmt indem man die Allergien im 7 Tages Test dingfest macht und sie ihnen durch Wegnahme des Giftes als Patienten bis Lebensende wegnimmt. Die Existenzangst wirkt ebenso dramatisch wie die der Zahnärzte wenn man Patienten total sanieren ließ und sie bis an ihr Lebensende nie mehr zum Zahnarzt gehen.

Die Wegnahme von Zahngiften bedeutet das Aus für alle Psychiater und Zahnärzte.

Erkannt haben wir die starke antiallergische Wirkung aller Psychiater an der leichten Abschwächung der Hautreaktion beim Epikutantest und der starken Abschwächung des Index beim LTT-Test. Bei Kenntnis dieses Zusammenhangs ist der Epikutantest die einzige Möglichkeit, um aus dem Teufelskreis:

„Allergie – Psychisch krank – Autoimmunkrankheit – Tod“

herauszukommen. Der ängstliche psychisch Kranke hat jedoch oft keine Kraft mehr zum Ausstieg aus dem Todeskarussell.

Darauf bauen die Psychiater mit den Zahnärzten.

2010 Eiterkiefer nicht sanieren ist Unterlassene Hilfeleistung

Eiter aus dem Kieferknochen zu entfernen, ist in der heutigen Zeit in der viele Giftstoffe eingeatmet im Kiefer lagernd es vereitern das Gebot der ersten Stunde in der Zahnmedizin.

Da immer noch viele Zahnärzte die Primitivkriterien des Eiters im Kieferknochen noch nicht kennen, müssen sie sich durch eine Probebiopsie oder Ziehen eines Eiterzahnes mit anschließender Identifizierung des Keimes im Labor überzeugen lassen von der Existenz des Eiters, der ja nicht sichtbar, aber durch seine Folgen der Knochenauflösung dem Erfahrenen leicht erkennbar ist.

Der bakteriologische Nachweis ist extrem wichtig für

1. Persönliche Absicherung des Zahnarztes, der keinen gesunden Zahn auf Kassenkosten ziehen darf
2. Heilung des Schwerkranken für die man die Art und Behandlung des betreffenden Keimes kennen muss.

Während alle anderen zahnärztlichen Schritte meist unnötige Kosmetik sind, ist die Eiterentfernung die eigentliche Kernaufgabe der Zahnmedizin.

Als Zeitkriterium kommt gerade sie heute völlig zu kurz!

2010 Psychisch sind alle Erstsymptome chronischer Vergiftungen

Alle chronischen Vergiftungen beginnen mit einem Hirnsymptom und enden unbehandelt mit einem Immunsymptom wie Autoimmunkrankheiten mit tödlichem Krebs, Alzheimer, Infarkt oder MS.

Wer die Chance versäumt, aufgrund des Erstsymptoms sich sofort auf die Suche nach dem verursachenden allergisierenden Gift zu begeben, versäumt womöglich die Chance, seinen Kopf aus der Schlinge zu ziehen, um kläglich an den später kommenden immunologischen Vergiftungsfolgen zu sterben.

Unglaublich zynisch und hinterhältig ist das Verhalten einzelner zu sagen „der ist ja nur psychisch krank“, zu tun, ob der Betreffende gar selbst Schuld an seinem Leiden hätte und zu empfehlen, er müsse sich nur beruhigen oder gar ablenken.

So haben Psychisch Kranke in psychiatrischen Kliniken besonders viele organische Krankheiten und sterben ausnahmslos sehr früh daran. Hinzu kommt natürlich die Verzweiflung, dass ihnen niemand wirklich hilft, sondern nur abschiebt ohne jegliche persönliche Zuwendung und mit Beruhigungsmittel bis oben auffüllt. Wer dieses Drehtür Verhalten nicht rechtzeitig unterbrechen kann, macht seinem Leben frühzeitig ein Ende.

Diejenigen, die wir rechtzeitig aus der Psychiatrie herausholen und entgiften konnten, genossen dann ein unglaublich schönes Leben. Dafür wurden wir von den Psychiatern angegiftet.

Aus der Psychiatrie und aus Gefängnissen holten wir unsere schwerst erkrankten Patienten heraus.

Es ist unsere Ansicht :

Es gehören alle Psychiatrischen Kliniken sofort in Umwelt-Entgiftungsstationen umgewandelt mit einem ambulanten Dienst zur Entgiftung der Wohnungen!

Aber bitte eiligst!

2010 Zahnsanierung mit Eiterentfernung Organisieren ist Intelligenztest

Nach der Gausschen Verteilungskurve können nur sehr wenige mit einem schwierigen Problem fertig werden. Von einem Zahnarzt etwas zu erbitten, was ihm

- 1.) viel Arbeit macht
- 2.) wenig Geld einbringt
- 3.) viel Ärger mit der Konkurrenz einbringt

macht er erfahrungsgemäß nur, wenn

- 1.) der Kranke ihn inständig darum bittet
- 2.) die Bezahlung sicher gestellt ist
- 3.) offenkundig keinerlei Ärger droht

Nicht wird er es tun, wenn

- 1.) Geringste Zweifel an der Notwendigkeit bestehen
- 2.) Ungerechtfertigte Forderungen erhoben werden
- 3.) Auffälliges Verhalten besteht

Häufigste Hinderungsgründe waren:

- 1.) Unsicherheit über eigene Wünsche
- 2.) Forderungen
- 3.) Medizinische Belehrung
- 4.) Fehlende Rendite
- 5.) drohender Ärger

Alle Punkte vorher zu bedenken ist nur Kranken möglich, die

- 1.) Erfahrungsaustausch mit Leidensgenossen pflegten
- 2.) sich ausreichend belesen hatten
- 3.) erfahren hatten, was man sagen/nicht sagen darf.
- 4.) hatten, was man sagen / nicht sagen darf

2010 Abdruckmaterialien verursachen Prothesenallergien

Je **schneller** ein Material abbindet (fest wird), desto **billiger** ist es, aber **desto mehr** Allergien löst es aus.

Ein Teil des Abdruckmaterials verbleibt in der Mundschleimhaut und kann dort monatelang nachgewiesen werden. Sämtliche Abdruckmaterialien enthalten gefährliche Allergene.

Wir haben die gesündesten Materialien im Test ermittelt und dafür Epikutanteste (Test 7, [Bestellung](#)):

1. Impregum, 2. Permacyne, 3. 3M Imprint, 4. Silic, 5. bleifreies Alginat, 6. Coltex medium, 7. Affinis, 8. eugenolfreies Zinkoxid, 9. BC Bite Compound, 10. Farbpigmentfreier Naturgips.

Vor **Zahnkronen , Provisorien, Nachtschienen oder Teilprothesen** wird stets ein Abdruck angefertigt.

Der Abdruck ist meist die eigentliche Ursache für eine Unverträglichkeit der eigentlichen Zahnärztlichen Versorgung. Daher bringt in diesen Fällen ein vorausgegangener Allergietest auf die Endversorgung nichts.

Der Epikutantest auf das Abdruckmaterial ist stets wichtiger als der der Endversorgung.

Bei MCS-Patienten bleibt meist nur Test 10. Farbpigmentfreier Naturgips übrig.

Je häufiger ein Patient einen Abdruck erhält, desto schwerer wird die Prothesenallergie.

Sechs Monate nach dem Ziehen von Zähnen oder Fräsen im Kiefer darf kein Abdruck vom Mund genommen werden. Ein Abdruck muss stets Tage vor dem chirurgischen Eingriff erfolgen.

Ein Nichtbeachten bedeutet eine enorme Leidenszeit über viele Jahre.

2010 Ackeranbau in der Krise stets geraubt

Am Ende und nach dem Ersten Weltkrieg verhungerten in München viele Tausende. Es gab nur „Dotschen“ und das auch nicht zum Satt werden. Daher kaufte mein Großvater für seine Familie mit vier Kindern einen Acker vor München (heute unser Familienzentrum). Dort baute er Kartoffel an und setzte über hundert Obstbäume ein. Hühner wuchsen in einem kleinen Stall. Ausnahmslos alles wurde längst vor dem Reifwerden geraubt, sogar wenn die Familie auf dem Grundstück schlief. Er hatte zum Übernachten ein Gartenhaus gebaut. Da dort jedes Wochenende die kleinen Scheiben eingeworfen waren, nahm man an, dass die Diebstähle nicht aus Hunger, sondern aus Neid geschahen. Es wurden Schrotflinten angeschafft, aber nie geschossen – außer in die Luft, da die ertappten Diebe stets Nachbarbuben waren. Man verlegte den Anbau auf den Balkon in der Stadtwohnung.

Meine Oma, die aus Tussenhausen stammte, dort war ihr Vater Lehrer, berichtete aus dieser Zeit, dass bei jeder Ankunft der Eisenbahn die Städter am Wochenende mit Schüssen aus Schrotflinten verjagt wurden. Die Bauern schossen regelmäßig den Plünderern auf ihrem Feld eine Ladung Schrot in den Po, sodass sie lange Zeit nicht mehr kommen konnten. Alle Verwandten berichteten, dass in ihren Orten stets bewaffnete Feldhüter die Felder bewachten und scharf auf Plünderer schossen. Dies war erlaubt, aber es half nur wenig gegen den Raub des mühsam Angepflanzten. Es war damals üblich, zu lesen, wie man in einem Zimmer mit ausgehängten Fenstern oder großen Wintergärten sein Gemüse anbaut.

Wenn man die heutigen Veröffentlichungen sieht, weiß man, dass keiner mehr die Ängste nach dem Ersten Weltkrieg in Deutschland kennt.

Die damals üblichen Selbstschussanlagen findet man überhaupt nicht! Das kommt alles bald wieder.

Stets wiederholt sich die Geschichte, spätestens wenn die „Alten“ verstorben sind!

2010 Algen vergiften das Gehirn als Schizophrenie

Algen fördern die Methylierung, die Umwandlung von anorganischen Stoffen in organische, die die Blut-Hirn-Schranke durchdringen und damit die Einlagerung von Giften in das Gehirn. Gifte sollten so schnell wie möglich den Körper verlassen und niemals ins Gehirn gelangen.

Algen verhindern die Entgiftung, führen zur Umgiftung ins Gehirn.

Jedermann kann diesen Effekt vor und während Algen bei sich nachweisen mit:

1. Kernspin Kopf: Zunahme der grauen Flecken
2. DMPS/DMSA-Test: organisches Quecksilber im Urin/Stuhl steigt (T.0421-20720)
3. Schizophrenie Test: Wahnvorstellungen nehmen zu.

Nur diejenigen, die glauben, Amalgamvergiftete seien ausschließlich Psychisch Kranke, empfehlen Algen bei Vergiftungssymptomen, nur diejenigen, die keinerlei Kenntnisse über die Heimtücke von Quecksilber haben, glauben, dass läppische Pflanzen die intensive Bindung von Quecksilber an über 80 Stellen in jeder Zelle durch Chlorophyll behoben werden kann.

Japan als Hauptland der Algenesser hatte als erstes Land der Welt vor über einem Jahrzehnt deswegen und wegen der Umweltvergiftung mit gifthaltigem Stuhl und Urin auf Amalgam verzichtet und auf Kunststoffe umgestellt.

Klinisch imponiert bei Algenessern das Bild der Schizophrenie.

Je mehr Algen desto mehr Schizophreniezeichen!

Zwar scheidet DMSA einen geringen Teil des Quecksilbers aus dem Gehirn aus, aber die Effektivität ist zu gering, der Hirnverfall schreitet zu schnell fort.

Man erkennt die Stärke des Hirnverfalls an der Zunahme der Hirnschrumpfung, dem **Alzheimer**. Jedermann weiß, dass ein Hirn, das weg ist, nicht mehr kompensiert werden kann.

Einzigste Alternative zum Fortschreiten der Hirnvergiftung ist das Ausschaben der Quecksilberdepots unter den Zähnen zu seinem Stoppen. Der Erfolg kann wiederum mittels Kernspin bewiesen werden.

2010 Algenländer schafften Amalgam als erste ab

Japan, wo am meisten Algen konsumiert werden, schaffte als erstes Land vor vielen Jahren die Zwangsvergiftung durch Amalgam ab indem es sinnvoller Weise den Einsatz von Kunststoff empfahl. Erwartungsgemäß gab es seither keinerlei Schwierigkeiten durch Kunststoff. Japan beweist, dass alle hiesigen Argumente wie Preis und Haltbarkeit gemeine Notlügen sind. Wenn Algen etwas gegen Quecksilber im Amalgam

wirken würde, gäbe es in Japan keine Amalgamvergifteten, was aber beileibe nicht der Fall ist. Japan bewies seit Jahrzehnten, dass Algen keinerlei Schutz vor Vergiftungsfolgen durch Amalgam sind. Bezüglich der Stoffwechselwirkung gibt es natürlich keinerlei Unterschied zwischen Algen aus Salzwasser oder Süßwasser, nur die ursprüngliche Anreicherung von Schwermetallen wie Arsen und Quecksilber ist unterschiedlich.

Algen als Hilfe gegen Quecksilber zu bewerben ist grandioser, aber höchst lukrativer Betrug von Gewissenlosen!

2010 Allergieteste selbst herstellen

Für eine an MCS schwerkranke Australierin ermittelten wir zusammen mit ihr vor Jahren diesen Test, der ihr half, langfristig ein gesundes Leben zu führen. Dank dessen ist sie heute völlig beschwerdefrei. Ärzte lehnten damals jede Hilfe ab, drohten ihr mit der Psychiatrie. Der Test war einfach und billig. Die Ergebnisse waren so eindrucksvoll positiv, dass ihr dann jeder half und sie wirklich allergiearm überleben konnte als geheilte MCS Kranke. Seitdem haben wir für zahlreiche Lieblingspatienten „ihren“ eigenen Test hergestellt bzw. ihnen gelehrt, wie man es selber macht- z.B. in Spanien.

Hilfsmittel:

- Jenaer Glasschale,
- Glasrührer
- Briefwaage
- 2ml Spritze
- Bio-Butter
- Stoffbinde ohne Gummifäden
- Elektroherd
- Briefwaage

Durchführung:

3% abgewogen des vermuteten Allergens werden in die Glasschale eingewogen, berührt nie mit Nickelgeräten, nur mit Glas. Hinzu kommen 97% Butter. Beides wird unter umrühren 20 Minuten gekocht. Zuletzt wird etwas in die Plastikspritze aufgesaugt.

Auf der Binde wird mit Kugelschreiber ein Viereck 0,5 cm gezeichnet und dorthin 2-3mm aus der Spritze mit dem Allergenbrei ausgedrückt. Dann wird das Ende der Binde mit der Testsubstanz auf die Innenseite des linken Armes beim Rechtshänder aufgelegt und fest gewickelt. Wasser darf dort nicht hin. Nach Rutschen wird das Ende der Binde wieder aufgemacht und alles exakt an der Stelle wieder festgebunden.

Falls mehrere Stoffe zugleich getestet werden, sollen sie 1cm voneinander entfernt sein, Nummer auf die Binde geschrieben.

Nach genau einer Woche bzw. 7 Tagen wird die Binde abgenommen. Die Stelle der Wirksubstanz mit Kugelschreiber markiert. Eine Stunde danach, nach 12 und nach 24 Stunden wird jeweils ein Foto der Stelle gemacht.

Nach Abnehmen der Binde sieht man überhaupt nichts, die Rötung, Schwellung bis hin zum Geschwür oder Pickeln entstehen erst nach Luftzutritt.

Das Foto ist extrem wichtig für die Nachwelt, die ja ohnehin nichts glaubt.

Allergiepass

Auf hartem Papier:

Passfoto, Name, Geburtsdatum, Adresse

hat nach den wissenschaftlichen Kriterien des Umweltarztes Dr.M.Daunderer heute einen langen Epikutantest auf unten stehende Stoffe positiv gehabt:

Unterschrift

Resumé

Der Test ist billig und kinderleicht herzustellen. Seine Aussagekraft ist unvorstellbar.

Wer einmal seinen positiven Test gesehen hat, gehört plötzlich nicht mehr zum Heer der Schwätzer und Besserwisser, sondern meidet automatisch seine Kollegen mit Chemiewaschmitteln, Parfüms und Zigaretten. Auch erspart er sich gerne Diskussionen mit Ärzten, die eine Geruchsüberempfindlichkeit als psychisch werten, weil sie von sich nur die psychischen Störungen wahrnehmen.

Der Weg zu einem gesunden Leben wird heute nur durch den Allergietest frei.

2010 Allergikerprothese ist billigstes Material selbst entgiftet

Nach Ansicht der Zahnärzte gibt es keine Allergiker. Wenn jemand „meint“, er sei Allergiker stempelt er sich zum Freiwild, dem man Teuerstes wahllos verkaufen kann. Allergologen helfen dabei kräftig mit, denn echte Allergieteste erhalten die Kranken nicht, sondern Placebos.

Durch Erfahrungen mit tausenden Allergikern, die heute ausnahmslos hervorragend versorgt sind, kristallisierte sich folgendes Prozedere heraus:

1. Niemals etwas anderes zahlen außer der Kassenleistung, sie garantiert eine gut sitzende Prothese, Zusatzleistungen sind nicht erforderlich. Meine kostete vor 15 Jhr.100 DM nach Angabe des Laborchefs, der zufällig daneben stand und dies zum Ärger des Zahnarztes laut sagte. Heute ist das **zehnfache** möglich, aber nicht mehr (so hoch war die Inflationsrate nicht, die Qualität blieb gleich).
2. [Prothesen selbst entgiften im Ölbad der Mikrowelle.](#)

Im Finanzcrash gibt es keine Luxusleistungen mehr, Allergiker sind noch verlässener als heute.

Man merkt sofort, ob das Labor die Prothese entgiftet hat, wenn sie geruchlos und geschmacklos ist.

Ein für alle passendes allergiearmes Material gibt es nicht. Die fertige Prothese muss sechsfach entgiftet werden, was jeder selber kann.

Amalgampatienten gelten in der Zahnmedizin als Melkkuh, denen man alles systematisch der Reihe nach andrehen kann:

1. Amalgam
2. Wurzelfüllungen, möglichst viele
3. Gold
4. Keramik
5. Implantate aus Titan
6. Teilprothesen, möglichst viele, mit Draht
7. Vollprothesen

Das Ziel ist, dass ein Vergifteter möglichst viele Leidensstufen durchläuft. Prothesen sollte er auch möglichst alle zwei Jahre neue erhalten. Wer diese Chemieära durchlaufen kann, hat eine besonders robuste Gesundheit. Viele bleiben auf der Strecke.

Ziel bei Allergikern ist, möglichst wenige Fremdmaterialien in den Mund zu setzen!

Wer sich daran hält, bewahrt seine Gesundheit bis ins hohe Alter.

2010 Allergikerprothese ist nicht das Material sondern die Entgiftung

Eine Entgiftung ist nur eine künstliche Alterung.

Jedes Billigmaterial taugt für Allergiker, wenn es vor dem ersten Tragen entgiftet wurde,

Laien machen dies nach Erhalt selbst in der Mikrowelle,

Die stets im Kunststoff vorhandenen Restmonomere schaden dem Allergiker.

Sie müssen stets vor dem Einsetzen der Prothese in den Mund entfernt werden.

Im Prinzip sind ausnahmslos alle frischen Materialien Allergene.

Je älter die Prothese ist, desto geringer allergisierend ist sie.

Bis ausnahmslos jedes Zahnlabor jede neue Prothese in der Mikrowelle entgiftet, muss ein Allergiker es selbst übernehmen. Die landläufige Meinung, es gäbe ein allergiearmes Material ist völliger Nonsens! Nicht das Material sondern die Nachbehandlung entscheiden über die Allergierate.

Die Endentgiftung vor Einsetzen in den Mund ist ein absolutes Muss, erfolgt natürlich später

Von jedem kundenfreundlichen Zahnlabor. Leider braucht es oft sehr lange, bis man Allergieklienten sauber versorgt. Wir kämpfen aber darum!

2010 Alzheimer verhindern da Behandlung unmöglich

Nach radikaler Giftentfernung braucht es etwa 10 Jahre bis eine merkbare Gesundheitsverbesserung eintritt. Ausbohren von Amalgam genügt in Krankheitsfällen nicht mehr, nur bei reinen Vorsorgefällen ohne jegliche Krankheitssymptome!

In allen Fällen mit deutlichen Hinweisen auf einen Alzheimer müssen sofort alle Eiterzähne gezogen und die Bakterien mit Tetracyclin Salbenstreifen ausbehandelt werden. Tetracyclin ist unbedingt nötig zur Entgiftung, denn das Quecksilber, das unter den Zahnwurzeln im Kiefer liegt, wandert in den folgenden

Jahren ins Gehirn, um es zu zerstören. Die Halbwertszeit im Gehirn beträgt 20 Jahre, im Knochen beträgt sie unendlich lang, also Jahrtausende. Das ist die Mitgift der gedankenlosen Zahnärzte!

Das wichtigste Kriterium für die Totalsanierung des Kiefers, dem Ziehen ausnahmslos aller Zähne ist die Hirnschrumpfung im Kernspin, die jeder Laie selbst erkannt haben muss, denn sie wird aus Angst vor Aggressionen des Patienten nicht erwähnt.

Kernspin Diagnosen mit Hirnschrumpfung („Erweiterung der Ventrikel“(innere), „tiefe Furchen“(äußere Hirnschrumpfung) u.v.a) erhalten wir nur in der Psychiatrie, wo gesichert ist, dass der Patient und seine Angehörigen sich nicht für Befunde interessieren.

Für die Amalgamsanierung bei Symptomen entscheidet nur das Kernspin über das Ausmaß und das Überhaupt jeglicher Therapie.

Bei bald tödlichen Amalgamfolgen wie ASL oder Krebs raten wir von jeder weit reichenden Therapie ab.

Bei Hirnschrumpfung ist mit keiner Besserung zu rechnen, lediglich das schnelle Fortschreiten der Erkrankung und damit das Leiden des wachen Patienten kann gemildert werden.

Eine Hirnschrumpfung durch Amalgam ist irreversibel, kann nur verlangsamt werden.

Erst nach zehn Jahren weiß man, ob die Giftmeidung energisch genug war.

Zahnärzte sind ausnahmslos der Meinung, dass man bei Hirnschrumpfung nichts mehr machen sollte, Amalgam im Mund belassen sollte und damit den schnelleren Tod wählen sollte. Bei der Amalgambehandlung spielen Renditeüberlegungen der Zahnärzte die wesentliche Rolle. Amalgamis wollen keine teure Alternative mit vielen Implantaten, herausnehmbare Prothesen kann fast kein Zahnarzt und bringt zu wenig Rendite. Amalgam belassen ist der übliche feige Rückzug vor dem unlösbaren Problem. Der Gedanke, dass man das Gift, das Alzheimer auslöst weg lässt, kommt jedoch Zahnärzten noch nicht in den Sinn: Das Morden geht lustig weiter! Es ist nötig, **damit die Kasse stimmt** – wie Zahnärzte stets betonen.

2010 Amalgam, Raucher und Alkoholiker gleiche Behandlung

Die drei Giftgruppen Quecksilber, Rauchgase und Ethylalkohol fordern nach einer chronischen Vergiftung identische Therapiewege:

1. Sofortiger, radikaler Expositionsstopp
2. Meiden aller ähnlichen Gifte
3. Gesund und natürlich leben
4. Spezialisten behandeln alle drei Gifte

Es ist Desinformation zu behaupten, eines dieser Gifte könne stattdessen mit einem Wundermittel

behandelt werden.

2010 Amalgam Allergie obligat positiv bei Amalgamvergifteten

Während wir anfangs dachten, es gäbe einzelne Amalgamis, also mit Amalgam Vergiftete, die nicht positiv auf die zehn verschiedenen Fraktionen des Amalgams

reagieren würden, mussten wir feststellen, dass gerade bei den schwerst Kranken die Hautreaktion durch Nerven- und Immunschäden partiell unterdrückt wird, bei

1. Krebskranken im Endstadium
2. Psychiatrie Patienten unter Antihypnotika
3. Allergiker unter Kortison
4. Schlaflose unter Schlafmitteln
5. Depressive unter Antidepressiva
6. Schmerzpatienten unter Schmerzmitteln.

Bei all denen geht der Epikutantest solange sie Medikamente, die gegen Allergien gerichtet sind, schwächer an und ist erst dick positiv nach dem Absetzen.

Wir erlebten keinen einzigen Amalgamvergifteten unter mehr als 40 000 Patienten, der nicht deutlich auf den Amalgam-Langzeit Test reagiert hätte!

Dies geschah spätestens nach Absetzen der Mittel, die den Allergietest unterdrückten.

Die Krebspatienten sind meist noch vor der geplanten Amalgamvergiftung an ihrem Amalgamkrebs gestorben.

Dass Dermatologen nur Blitzteste über Stunden machen ist damit begründet, dass sie keine Arbeit mit Amalgamvergifteten haben wollen. Sie wissen natürlich mittlerweile auch, dass Metalle vom Langzeit Allergietyp IV sind und ihre Kurzzeitteste nur eine brutale Polemik sind.

Allerdings hatten wir auch einige positive Reaktionen vom Soforttyp, bei denen nach einer Stunde die Pflaster mit einer schweren Sofortreaktionen vom Arm gerissen werden mussten. Einer Bio-Bäuerin wurde von ihrer LKK Krankenkasse gesagt, das sei kein Grund zur Amalgamentfernung, die mit grässlichen Nebenwirkungen einherging.

Die Hautärzte tragen eine gewaltige Mitschuld an dem Massentod durch Amalgam. Bekanntlich [stirbt jeder Zweite Deutsche am Amalgam](#). Amalgam ist die alleinige Ursache an über 400 [Amalgamkrankheiten](#) und tödlichen Krankheiten wie Alzheimer, Infarkten, MS und einigen Krebsarten ([Autoimmunfax](#) der Bundesregierung)

Als ich 1969 den Epikutantest in der Dermatologischen Uniklinik erlernte, wurde uns eingebläut, dass der Hauttest 14 Tage auf der Haut bleiben müsse und die entsprechenden Einschränkungen des Patienten.

Das heutige Vorgehen der Dermatologen erinnert an die Medizin von Hitler, wonach der „gute Deutsche Amalgam zu tragen habe“.

Wann nehmen auch Hautärzte ihren Heilungsauftrag ernst???

2010 Amalgam Alternativen je billiger desto gesünder

Im Gegensatz zu den Werbegags der Zahnärzte hat sich bei ausnahmslos allen unseren Patienten herausgestellt: **Je billiger desto gesünder!**

Teure Alternativen waren stark allergisierend und mussten daher oft sofort wieder entfernt werden.

Der Kranke blieb aber stets auf seinen Kosten sitzen, da Zahnärzte meist noch nicht für eine Freiheit von Allergien verzichten. **Abhilfe: Stets Epikutanteste vor irreversiblen Alternativen!**

Die Mischung der Chemikalien in den Alternativen ersieht man aus den geheimen Listen der Zahnärzte:

Geheime [Liste der Zahnmaterialien](#)

2010 Amalgam Entgiftungs Gesetze

1. Entgiftung ist der letzte Schritt der Giftbeseitigung
2. Zuerst alles sichtbare und unsichtbare Amalgam unter Dreifachschutz entfernen
3. Bei tödlichen Amalgamkrankheiten alle Eiterzähne vorher ziehen (zuerst 8er, dann 6er und tote Zähne).
4. Totalsanierung bei tödlichen Amalgamkrankheiten (MS, Krebs), nicht jedoch, wenn Tod binnen 10 Jahren erwartet wird, dort s. Schnüffeln.
5. Alternativversorgung erst nach der Entgiftung - außer herausnehmbare (Teil-) Prothesen.
6. Vor jeder Entgiftung Nachweis des Amalgams im OPT, MR, 7-Tage Epikutantest.
7. Keine Erst-Entgiftung ohne Nachweis der Giftauusscheidung im Urin bei Spritzen, im

Stuhl bei Pulver (Kapseln oder Schnüffeln). Spritzen nicht in Vene oder als Infusion, sondern in den Po. Die langsamere, länger anhaltende Entgiftung ist gesünder, weniger allergenisierend. Geschluckte Gegengifte erfordern zur Messung eine zu hohe Dosierung.

8. Hirnkrankheiten bessern sich durch Schnüffeln trotz minimaler Gesamt-Entgiftung.
9. DMSA und DMPS haben unterschiedliche Empfindlichkeit (Acetylierer) und Wirkung, am besten ausprobieren und Ausscheidung messen.
10. Eine Entgiftung ohne messbare Giftauusscheidung schadet mehr als sie nutzt.

2010 Amalgam für die deutsche Volksgesundheit, Gold für die Herrenmenschen

Die Zweiklassenmedizin wurde von Hitler eingeführt und wird verbissen bis heute von den Zahnärzten fortgesetzt.

Sogar Schwangere wurden gezwungen, sich in der Schwangerschaft Quecksilber in Löcher stopfen zu lassen, was bis vor kurzem noch die Regel war und für die „angeborenen Schäden“ verantwortlich war und die Neugeborenen mit ADHS und Psoriasis quälte,

Die Größen des Dritten Reiches erhielten alle Gold im Mund, meist mit einer Cyankalikapsel in einem hohlen Backenzahn wie bei Göring und Himmler.

Hitler hatte während seiner Festungshaft beschlossen, seine kariösen Zähne trotz seiner Zahnarzt-Angst durch Gold zu ersetzen lassen. Zuletzt hatte er 20 Goldkronen und Brücken und wurzelgetötete Zähne.

http://de.wikipedia.org/wiki/Medizin_im_Nationalsozialismus

<http://www.bild.de/BILD/news/2010/02/07/teufel-adolf-hitler/der-fuehrer-hatte-karies-parodontose.html>

<http://nachrichten.rp-online.de/article/panorama/Doktorarbeit-Adolf-Hitler-hatte-Angst-vorm-Zahnarzt/61080>

<http://www.bild.de/BILD/news/fotos/2010/02/07/hitler/expertin-14847099-mfbh,templateId=renderFotoGalerieElement,fgId=11385980,BUAnzeige=true,DZAnzeige=false,size=6,offset=6.html>

Sein letzter Zahnarzt hatte noch 50 kg Judengold beim Einmarsch der Siegermächte.

Gold 50 kg von vergasteten Juden bei Hitlers Zahnarzt Blaschke gefunden:

http://www.zm-online.de/m5a.htm?/zm/5_08/pages2/hist1.htm

2010 Amalgam gesetzliche Pflichtvergiftung der Deutschen

Seit über 100 Jahren bezahlen **ausnahmslos alle Krankenkassen die bewusste Pflichtvergiftung** bei Deutschen. Amalgam ist eine lockere Mischung mit 50% hochgiftigem flüssigem Quecksilber und anderen allergisierenden giftigen Metallen. Obwohl ausnahmslos jeder über die verheerenden Nervenschäden und Immunschäden mit Todesfolge exakt bescheid weiss, verlangen ausnahmslos alle Krankenkassen diese Vergiftung. Andernfalls müssten Sie um ihr Wohlergehen bangen, denn Sie verdienen nur an der Krankheit ihrer Mitglieder. Je kränker diese sind, desto höher ist das Finanzvolumen, von dem Sie ein gewaltiges Stück für sich abschneiden.

Zahnärzte sind in diesem durchtriebenen system nur willfährige und geldhungrige Befehlsempfänger (wie Mauerschützen in der DDR), die zudem noch dabei ihre Gesundheit zu Grabe tragen.

Der entscheidende **Täter war der Schul-Zahnarzt** bei unseren Kranken, der durch seine **millionenfache Amalgamvergiftung den Grundstein für das spätere Elend bewußt gelegt hatte!!**

2010 Amalgam Gutachter vor Gericht sind auch Täter

Ausnahmslos alle Gutachter vor Gericht von Amalgamprozessen sind oder waren Täter der Amalgamleger. Natürlich verniedlichen sie ihre Taten. Andere Gutachter werden vor Gericht nicht akzeptiert.

Jeglicher Gang vor Gericht ist damit von vorneherein zum scheitern bestimmt.

Fair wäre es, den Betroffenen vorher zu sagen.

Klagende haben danach keine Kraft mehr, gegen die Ursachen das nötigste zu unternehmen. Sie sterben daher Jahrzehnte früher.

Klagen tötet!

3010 Amalgam krebserzeugend in bradytrophem Gewebe

In tausenden OPT, MR und Ultraschalluntersuchungen wurde offenbar, dass Amalgam besonders in Randstrukturen von schlecht durchblutetem, also bradytrophem Gewebe abgelagert wird und dort nach Jahrzehnten Krebs auslöst. Der Zungengrund, der Knochen, Lymphknoten, Blutbildendes System, Gehirn, Tumore, Magen und andere Organe sind bevorzugt. Überall dort findet man bei Probiopsien erhöhte Konzentrationen von **organischem Quecksilber** und organischem Zinn, die beiden wichtigsten Krebserzeuger im Zahnquecksilber. Noch Jahrzehnte nach der Amalgamentfernung aus dem Mund findet man im Kieferknochen unter früheren Amalgamzähnen röntgenologisch und laboranalytisch Metalldepots. Diese spielen nur dann eine Rolle, wenn sie durch Kauleistungen mobilisiert werden. **Eine Vollprothese ist daher der beste Schutz vor Krebsentstehung.** Vollprothesenträger haben eine extrem niedrige Krebsrate bzw. die längsten Verläufe bei Krebs. Eine Vollprothese ist bei Krebspatienten wesentlich effektiver als Zytostatika und Bestrahlung!

Diese seit Jahrzehnten bekannten und verheimlichten Kenntnisse haben die weitere Verwendung von Amalgam zum Löcherstopfen als reine Beschaffungsmassnahme für ein florierendes Medizinsystem degradiert. Das frühere Argument, dass man Amalgam nehmen müsse, weil es so „billig“ ist, klingt wie ein Hohn, wenn man bedenkt, was die zahlreiche Krebsentstehung für gewaltige Kosten verursacht.

Einem einzigen Leukämiefall durch Amalgam verdanken jedoch 20 Krankenschwestern ihre Stelle!

Der umfangreiche Einsatz von Algen führt über die Methylierung, also Entstehung von organischem Quecksilber ohne jegliche Giftauusscheidung, zu einem steilen Anstieg der Krebsfälle nach der initial aufgetretenen Schizophrenie. Dies beides ist ein weiteres Plus für den Medizinumsatz.

2010 Amalgam legaler Kindsmisbrauch

Justiz, Staat, Kirche, Schule und Eltern arbeiten brüderlich zusammen bei dem einzigen legalen Kindsmisbrauch mit Vergiften durch Zahnquecksilber. Säuglingen wird von der Mutter wie größeren Kindern heimlich oder gegen ihren Willen mit Brachialgewalt oder unter Narkose hochgiftiges flüssiges Quecksilber als Brei in den Kopf gepresst mit dem Wissen, dass ihr Nerven- und Immunsystem irreversibel ruiniert wird.

Über das Heer der Missbrauchsfolgen freuen sich die Krankenkassen und ein Heer von Medizinern, Psychologen, Polizisten, Gerichte und Behörden.

Hunderte Folgekrankheiten werden von der Pharmaindustrie durchkeuchtet auf mögliche Gewinnchancen – auch mit hochriskanten Mittelchen.

Amalgamlegen ist die gemeinste Form des Kindsmisbrauchs, den die moderne Welt allen unseren Kindern bereitwillig aufzwingt.

Die Werbung dafür ist noch verlogener als die allgemeine Chemiewerbung.

Ausnahmslos alle Entscheidungsträger sind bei dieser Bandentat beteiligt. Dadurch sind sich alle vor einer Verfolgung sicher.

Die möglichen Amalgam Gutachter vor Gericht sind auch Täter.

Die von ihren Müttern zur eigenen Amalgamentgiftung missbrauchten Neugeborenen leiden vom ersten Tag an unter der Gefahr des Atemstillstandes bis hin zum Plötzlichen Kindstod, SIDS. Wer überlebt leidet den ganzen Tag unter fürchterlichem Juckreiz durch seine Neurodermitis. Obwohl der Säugling noch kein eigenes Amalgam hat (er bekommt es aber so früh wie möglich!) hat er im Epikutantest bereits eine Allergie auf alle Amalgambestandteile. Die bricht erst richtig aus durch eine Impfung mit organischem Quecksilber (Thiomersal) als Konservierungsstoff.

Das Sexualleben des Amalgamvergifteten Kindes ist charakterisiert durch sexuelle Übererregung, im später in Unfruchtbarkeit umzuschlagen.

Schulkinder mit eigenem Amalgam werden als ADHS-Kinder in die Sonderschule geoutet. Sie gelten als ungeeignete Schüler, die nur ihre Lehrer ärgern.

Kennzeichen der kindlichen Amalgamvergiftung ist lebenslang ihr Wissen, früh von Erwachsenen missbraucht worden zu sein, damit diese mehr Geld verdienen.

„Amalgam sei die preiswerteste Zahnflickmethode“ ist der einzige Vorwand von Sadisten, Kindern und Kranken hochgiftiges Quecksilber in den Mund zu stopfen.

Der von dem Kinderfeind Hitler ausgedachte Sadismus, Schwangeren noch schnell Quecksilber in den Mund zu stopfen, ist die perfideste Methode von Sadisten, schon vergiftete Säuglinge zur Welt zu bringen. Gerne haben diese Anregung ausnahmslos alle Zahnärzte übernommen in voller Kenntnis, wie grausam dann das Leben der Neugeborenen verläuft.

Nur, weil Zahnärzte stets Sadisten sind, verehren sie 65 Jahre Hitlers Sadismus.

Kinder haben in unserem Gesellschaftssystem keinen potenten Fürsprecher.

Politiker, die gesamte Justiz, Eltern und Lehrer halten geflissentlich ihren Mund.

2010 Amalgam tägliches Brot für den Zahnarzt

Kein Zahnarzt kann sich sein Weiterleben vorstellen ohne seinen Geldgeber, Amalgam.

Amalgam ist die Garantie dafür, dass jeder Empfänger lebenslang immer wiederkommt, um sein ganzes Geld abzuliefern.

Quecksilber verändert den Kiefer so, dass regelmäßig dem Zahnarzt Geld hingetragen werden muss:

Fehlbiss

Parodontose

3 mal Wurzeltoten

Gold statt Amalgam

Keramik stattdessen

Kronen, Brücken, Teilprothesen

Implantate an Stelle von jedem Amalgamzahn

Prothese (immer wieder neu)

Ungeheuer angst ist dem Zahnarzt schon beim Gedanken, dass diese „Versorgungskette“ abbricht, und er möglicherweise nur einmal alle 20 Jahre Kunststoff ins Loch stopfen darf - für den Preis einer Amalgamfüllung. Dann müssten 80 % aller Zahnärzte verarmt umsatteln.

Ein grausamer Gedanke für einen Großverdiener!

2010 Amalgamleger sind die ungeschickten Zahnärzte

1990 hat der Zahnarzt im Haus neben meiner Praxis Dr.Lorenz ([unter Spezialisten am ToxCenter](#)) nachdem ich Amalgam als Ärztlichen Kunstfehler erkannt hatte, restlos alles Amalgam aus seiner Praxis entfernt und nur noch Kunststoff und Keramik verarbeitet. Sein vom Quecksilber krankes Personal war darüber totfroh. Nie hatte er Probleme mit der Abrechnung.

In der Abrechnung für Kassenpatienten gibt es nur eine **Ziffer für Füllungen**,

Amalgam ist natürlich nicht vorgeschrieben, das ist eine der häufigsten Zweckklügen der Zahnärzte!

Wer die Kunststoffverarbeitung kann, macht es ebenso schnell wie der Amalgamstopfer, der natürlich nichts anderes kann, insbesondere keine Kunststoffe, die Karies unter den Rändern bekommen und oft herausfallen.

Mein unmittelbarer Praxisnachbar, Dr.K. war verzweifelt, als er hörte, er müsse nun ordentliche Zahnmedizin lernen. Er sagte mir, er würde so lange wie möglich Quecksilber stopfen, denn das sei ein unglaubliches Geschäft. Das bräuchte er, um die Kosten des Praxiskaufs von 700 000 DM eiligst zu erwirtschaften.

Ich kenne etwa ein Drittel aller Zahnärzte von ihrer handwerklichen Seite. Dabei fiel auf:

Wer Amalgam in den letzten 20 Jahren legte, beherrscht die Technik der Zahnmedizin nicht, jeder Patient sollte ihm aus dem Weg gehen, denn die Alternativen sind ebenso schlampig wie das pfuscherhaft ohne Unterfüllung gestopfte Amalgam.

Wir haben daher eine [Amalgamleger- Liste](#) angelegt, die allen Anfragern kostenlos zur Verfügung steht. Weder Kunststoff noch Keramik von diesen Zahnärzten haben Bestand. Im Zweifel sollte man sich Adressen von gut versorgten Patienten geben lassen!

Ein Patient kann Kenntnislücken eines Handwerkers nicht durch Worte beheben, die Entscheidung wird mit den Füßen getroffen.

2010 Amalgamleger von wütender Mutter geohrfeigt

Ein Amalgamleger, der ein vierjähriges ADHS-Kind heimlich mit vier Amalgamfüllungen vergiftet hatte, wurde von der wutschnaubenden Mutter geohrfeigt; seine Brille ging dabei zu Bruch. Das Kind war von seiner Mutter schwer durch deren früheres Amalgam vergiftet worden und galt wegen seines ADHS als „geistig behindert“. Durch das neue Amalgam in seinen Milchzähnen verschlechterte sich seine Amalgamvergiftung dramatisch.

Die Mutter las unseren Artikel von Goldman 1998, wonach Quecksilber in der Hirnzelle zu irreversiblen Schäden führt und sie tötet.

Amalgam wurde vom Zahnarzt heimlich und ohne Frage nach den Vorschäden gelegt.

Zahnärzte haben Narrenfreiheit; sie dürfen jedes schwerkranke Kleinkind irreversibel für das Leben schädigen.

Niemand hilft der Mutter, sie ist Freiwild.

Die verzweifelte rasende Mutter schlug den Zahnarzt grün und blau. Der Zahnarzt bohrte das Amalgam sofort unter Dreifachschutz heraus, zahlte ein Schweigegeld und bekam von ihr die Zusicherung der Geheimhaltung.

Die Mutter erzählte anderen Müttern, wie man sich Zahnärzte gefügig machen konnte zum Schutze der eigenen Kinder. Davon erfuhren wir es.

Polizei und Staat sehen dem Vergiftungssterben uninteressiert zu, halten wohl das Kindervergiften für legal bei uninformierten Eltern.

Es ist traurig, dass Eltern Ihre Kinder selbst schützen müssen vor Zahnärzten.

Wissend, dass Amalgamleger früh sterben, will die Mutter den Fall nach dem Tode des Zahnarztes namentlich veröffentlichen.

2010 Amalgamsanierung ist mit List überhaupt kein Problem

In letzten Jahren häufen sich bei uns die Erfolgsmeldungen. Hier zusammengefasst die Merksätze:

1. Nie sagen, dass man Amalgam los haben will
2. Lügen soviel es geht
- 3. Zahnschmerz ist immer im Vordergrund**
4. OPT heimlich befunden lassen („Hausarzt will es sehen“)
5. Anfangen mit Zähnen ohne Eiter mit Amalgam
6. Je Zahnarzt nur einen Zahn bohren
- 7. Alternative Kunststoff, da Allergie auf Quecksilber im Pass** (behaupten)
8. Zuletzt die Zähne auf Eiter ziehen lassen wegen Schmerzen
9. Dann die Weisheitszähne ziehen lassen wegen Schmerzen
10. Krankenkassen erfahren überhaupt nichts, zahlen alles.

Wie immer im Leben bekommen alle Raffinierten alles, was sie wollen.

Was man wirklich will, bekommt man immer im Leben!

2010 Amalgamunwillige sind Systemfeinde

Zumindest unser Gesundheitssystem lebt vom Amalgam und seinen Folgen.

Wer Amalgam nicht (mehr) will, wird wie ein Aussätziger behandelt. Allein die Emotionen, die durch ein Ablehnen von Amalgam hochgewirbelt werden, lassen uns aufhorchen. Wie ein Tsunami wird alles, was gegen Amalgam gerichtet ist, brutal weggespült.

2010 Amalgamverbot nur mit Brachialgewalt

Nach tausenden hilflosen Patienten, Millionen Amtsanschriften und Prozessen steht fest:

Der Kampf gegen Amalgam ist ebenso wie einst gegen das Dritte Reich!

Die Täter verschanzen sich hinter Mittätern in den Universitäten und finanzieren mit ihren Gewinnen ein Heer von korrupten Gutachtern. Alle Gerichte haben sie in der Hand. Die Opfer haben zu Lebzeiten keinerlei Chance auf Recht. Sie sterben hilflos in

der Enklave Bundesrepublik. Andersdenkende werden lautlos erpresst und eliminiert.

Da es aus jedem Problem einen Ausweg gibt, muss man sich darauf besinnen, was das Häufchen der Erfolgreichen getan hat, um zu siegen:

1. **Keinerlei Diskussion mit den Tätern**
2. **Klare Vorgaben, was man will, mündlich und schriftlich**
3. **Pläne nicht veröffentlichen, sondern handeln**
4. **Zahnschmerzen zwingen zum Handeln, nicht Sanierungswünsche**
5. **Nicht Vergiftung, sondern Allergie im Epikutantest ist der Grund**
6. **Von keinem Arzt Hilfe erwarten, sie sind alle im System verbacken**
7. **Jeder Sanierer macht nur einen Bruchteil. weis nichts vom anderen**
8. **Alles auf Kassenkosten (Notfall) verlangen**
9. **Keinerlei Anfragen bei Kassen**
10. **Kein Geld für unerwünschte Leistungen.**

Peinlich berühren die Beschreibungen, wie junge Patienten beim Ausrasten den Zahnarzt ohrfeigten. Es ist Symptom dessen, dass niemand ohne Energie Hilfe bekommt.

So wie nur der gemeinsame Kampf das Unrechtsregime von Hitler zu Fall gebracht hat, so verläuft es mit dem himmelschreienden Unrecht, unseren Frauen und Kindern heimlich das Supergift Quecksilber in den Kopf zu stopfen und hämisch zu sehen, wie sie kläglich daran krepieren. Der Worte sind genug gefallen!

2010 Amalgamverbot Volksentscheid organisieren

Wer organisiert das längst überfällige Amalgamverbot und beendet damit das **größte Verbrechen an der Menschheit**?

Wer kontaktiert den tollen Sebastian Frankenberger, der siegreich das totale Rauchverbot in Gaststätten in Bayern organisiert hatte?

Rauchen ist eine der sehr vielen Folgen der Amalgamvergiftung, also sollten wir die eigentliche Ursache primär nach 200 Jahren endlich aus der Welt schaffen!!

2010 Antidote bei Eiterkiefer streng verboten

Eiterareale sind nicht durchblutet. Gegengifte legen sich daher an den Rand des Eiterherdes und verstärken über die Stoffwechselschädigung die Eiterwirkung. Nicht aus Spinnerei, sondern weil dies in schweren Fällen tödlich enden kann, lassen wir nach einem positiven DMSA-Test die Entgiftung nur fortsetzen, wenn kein sichtbarer **Eiter** unter den Zähnen liegt. Nach wirkungsvollen Gegengiften sieht man sofort die Zunahme des Eiterherdes. Nach Scheinpräparaten nimmt nur die natürliche Verschlechterung zu.

Giftdepots wie eine Amalgamtätowierung müssen auch vorher herausoperiert sein, denn auf dem Weg, auf dem das Gift aus der Zelle geholt wurde, wird es sofort wieder hineingeschleust. Viele starben an dem Irrglauben, sie könnten das Amalgam unter der Wurzel ruhig belassen, wenn sie regelmäßig DMPS oder DMSA verabreichten. Dabei werden die Giftwerte in der Ausscheidung immer höher und die Allergie auf DMPS nimmt zu.

2010 Antiepileptika absetzen verbessert stets die Hirnfunktion

Antiepileptika sind definitionsgemäß Schlafmittel, die chronisch eingenommen stets die Hirnfunktion und die gesamte Lebensfreude beeinträchtigen. Ein Absetzen verbessert stets die Hirnfunktion. Wir haben in den letzten vierzig Jahren bei hunderten unter Antiepileptika stehenden Epileptikern nach Amalgamsanierung

Und damit Entfernung der Ursache und spritzen von DMPS die Antiepileptika abgesetzt. Die Patienten verbesserten sich in ihrem Allgemeinbefinden ganz dramatisch dadurch. Eine einzige Patientin brauchte intervallmäßig immer wieder niedrigstdosiert Antiepileptika, ist aber seit drei Jahren anfallsfrei ohne Medikamente. Falls beim Absetzen wirklich Krämpfe aufgetreten wären, hätte der Hausarzt sofort spritzen oder der Patient in leichteren Fällen seine Pille wieder schlucken können, es wäre nie Problem entstanden.

In unseren Fällen hatten wir Initial die Blutspiegel der Medikamente, die auslösenden Metallherde im Gehirn und den Verlauf durch ständige Kernspinkontrollen überwacht.

Die Neurologen, Hausärzte und die Kranken waren ebenso glücklich durch das Weglassen unnötiger den Hirnstoffwechsel schädigender Schlafmittel.

Selbst bei den jüngeren Patienten mit schwerer Hirnschrumpfung durch Amalgam sind die psychomotorischen Unruhezustände ohne Antiepileptika deutlich geringer geworden. (Fall Sabine D.)

In der gesamten medizinischen Literatur steht nur wann man was noch dazu einsetzen kann. Vom Absetzen bei Besserung steht nie irgendetwas. Das müssen die Kranken und ihre Angehörigen selbst tun. Jeder Therapeut hat Angst vor dem Absetzen eines Dauermedikaments. Die guten Erfahrungen mit dem Absetzen von Dauermedikamenten haben alte Ärzte von ihren eigenen Patienten, die tagelang ihr Medikament vergessen hatten, einzunehmen. Sie merkten danach, dass es ihnen viel besser erging als unter den Pillen und ließen es dann völlig weg.

Wer keine Blutspiegel von Dauermedikamenten macht, erfährt nicht, wie häufig das Selbstabsetzen von Patienten ist. Wir wissen, dass jeder chronisch Kranke wiederholt versucht, ohne sein Medikament auszukommen. Patienten unter Antiepileptika gehören zu der Gruppe, die extrem häufig ihre Medikamente selbst absetzen, weil die unangenehmen Nebenwirkungen sie oft dazu zwingen.

Besonders glücklich sind sie dann, wenn das Entfernen der Ursache der epileptischen Krämpfe nicht eine Unfallnarbe war, sondern Ablagerungen vom Zahnquecksilber im Gehirn.

Schön wäre es, wenn sich Neurologen auch einmal beteiligen würde, diese Krankheiten durch Ursachenbekämpfung zu beheben oder gar, wenn sich Krankenkassen einmal bereit finden würden, durch Beendigung der ausschließlichen Bezahlung von Zahnquecksilber zum Löcherstopfen ein Heer solcher Krankheiten vermeiden würden! Die Kranken haben nicht mehr die Kraft, sich dagegen zu wehren.

2010 Arbeitsmaxime des TOX CENTER

Nur was uns weiterbringt!

Nur, was in 10-20 Jahren noch Bestand hat!!!

An (Eure!) Zukunft denken!

Alles weg lassen, was negativ ist und nicht weiter bringt, sondern nur was zu tun ist.

MD

2010 Atomstrom ist Katastrophentechnologie lehrt Japangau

Wer Tschernobyl verschlafen hat, dem lehrt der Japangau endlich, dass Atomstrom eine Technologie mit obligatorischem Katastrophenfall ist.

Rechnungen der Wahrscheinlichkeit sind ebenso falsch wie der Glaube von Millionen, sie könnten leicht den Hauptgewinn im Lotto machen. Zwar muss bei jeder Werbesendung gesagt werden „Gewinn Wahrscheinlichkeit eins zu 140 Millionen, aber jeder glaubt, er ist der Glückspilz. AKW Betreiber glauben im Gegenzug, sie würde es nie treffen.

Mathematiker wissen jedoch bereits nach dem zweiten Supergau bei

437 Atomkraftwerken in der Welt ungleich viel höher als bei 80 Millionen Einwohnern in Deutschland.

Nach maximal dreißig Jahren Betrieb bei 437 Anlagen zwei Totalausfälle bedeutet ein

maximales Betriebsrisiko!

Das Ausmaß der Katastrophe bei einem Supergau und die Unfähigkeit der Betreiberfirmen zur Linderung der Qualen der Weltbevölkerung stehen in krassem Verhältnis zu den Gewinnen aus dem Betrieb.

Das Alter der Anlagen ist ausschlaggebend für die Wahrscheinlichkeit eines Supergaus.
Über 30 Jahre wird das Risiko untragbar.

Wenn es einmal von den Betreiberfirmen unabhängige mathematische Berechnungen geben sollte, werden die Augen der genehmigenden Politiker weit aufgerissen sein!

Erst Zahlen werden uns aufhören lassen!

2010 Ausfräsen von Zahnherden nur mit Bakteriologie in Frühfällen

Nach dem Ziehen von vereiterten Zähnen muss der Knochen von allem toten Gewebe befreit werden. Der Zahnarzt spürt genau, welches Gewebe tot ist. Erstens stinkt die Wunde fürchterlich nach Leichengiften, die auch in der Wunde nachweisbar sind. Zweitens fällt der Zahnarzt mit einem spitzen Instrument förmlich in den Kiefer hinein. Manche Zahnärzte meinen, es handle sich um "Fettmark" (dies gibt es aber nicht im gesunden Kieferknochen, sondern nur in Röhrenknochen).

Theoretisch müsste der gesamte tote Anteil im Knochen restlos entfernt werden, sodass wieder der gesunde Knochen zusammenheilen kann.

In der Praxis, darf man jedoch die Wunde nicht zu groß machen, damit die Beschwerden nach der Operation nicht zu heftig werden. In schweren Fällen sind mehrere Nachoperationen nötig, ehe sich wieder ein gesunder Kieferknochen aufbaut. Wir kennen Fälle, in denen bis zu 60 mal nachoperiert wurde. Es empfiehlt sich jedoch, jeweils 12 Wochen vor einer Nachoperation zu warten. Der gesunde Kieferknochen ist erst nach ca. 16 Monaten wieder verheilt. Man darf auch nicht zu viele Eiterzähne zugleich sanieren. Um Betäubungsmittel zu sparen und die Wundheilung zu fördern sollte nur Quadrantenweise operiert werden, beginnend am schlimmsten Zahn.

Eine einmalige Operation ist eine echte Seltenheit. Dann war der Eiter noch nicht so weit fortgeschritten, dass er den Kieferknochen zerfressen hat und dadurch zu starken Organbeschwerden geführt hatte, dem Zahnherd.

Beim Fräsen mit der groben Fräse hört man ganz genau, ob der Knochen am Rand fest ist oder ob er noch zerstört ist (und daher eine Nachoperation erforderlich ist). Die Fräse muss bei Allergie auf Nickel Nickelfrei sein ([Otto Huber](#), Allergikerlabor, Obergriesbach)

Im Kieferpanorama nach der Operation sieht man exakt, ob Knochenbälkchen am Wundrand sind oder ob noch keine Knochenstruktur erkennbar ist ("schwarzer Fleck").

Vor 40 Jahren hatte mein Vater eine Faustregel:

„Wenn Eiter im Kiefer ist, hat der Kranke keine Ruhe, ehe der **letzte Zahn gezogen** ist.“ Damals wurden Krebskranken alle Zähne gezogen, die Überlebensraten betrug ohne Zytostatika meist dreißig Jahre, heute nach Wurzeltöten meist nur fünf Jahre! („Fortschritt der Medizin“), Heilpraktiker sind heute die einzigen, die bei Krebs alle Eiterzähne ziehen lassen. Wenn heute ein Krebskranker überleben will, muss er es schriftlich verlangen

<http://www.toxcenter.de/artikel/Schriftlich-die-Zahntfernung-verlangt.pdf>

Durchgangssyndrom

Im ersten Jahr nach der Operation ist sehr beschwerlich. Der Patient durchlebt die ganze Karriere seiner Krankheit rückwärts. Er fühlt sich dabei aber richtig krank und hilflos. Es ist die Zeit, in der er jeden Firlanz ausprobiert, in der Hoffnung, Leichterung zu erfahren. Es hilft aber nichts wirklich, lediglich die Zeit heilt die Wunden. Nach einem Jahr ist es wesentlich besser, nach drei Jahren ist der Kummer vergessen. Die richtige Ausheilung braucht jedoch zehn Jahre.

Ausfräsen ist wegen der langen Heilungszeit nichts für Spätfälle!

Patienten, die binnen drei Jahre sterben können sollte man daher unbedingt ein Ausfräsen ersparen. Dies gilt für ASL, Alzheimer, metastasierenden Krebs, Psychotiker u.v.a.

<http://www.toxcenter.de/artikel/Zaehneziehen-nichts-fuer-Spaetfaelle.php>

Je eher Eiter aus dem Kiefer entfernt wird, desto größer ist die Lebensqualität

Lebensfreude, Lebensenergie und Freude mit dem Partner gibt es nur bei Eiterfreien. Die Krebsrate sinkt auf Null, es ist die wichtigste Krebsprophylaxe. Ohne Eiter gibt es keinen Krebs!

Kein Ausfräsen ohne Bakteriologie!

Eine Ausheilung des Eiterherdes ist nur möglich, wenn man vor dem Ausfräsen einen bakteriologischen Abstrich ins Labor geschickt hatte, um festzustellen, welches Antibiotikum auf den Gazestreifen in der Wunde gegeben werden muss. Die Unterlassung einer Bakteriologie gilt in der Chirurgie als schwerer Ärztlicher Kunstfehler.

Da Zahnärzte keine Zähne ziehen dürfen, die nicht auf Eiter sitzen, ist die Bakteriologie auch **für den Zahnarzt selbst die wichtigste Überlebensstrategie.**

Da es ca.700 verschiedene hochgefährliche Bakterien im Kieferknochen gibt, die zudem auf völlig verschiedene Antibiotika reagieren, ist der Nachweis des Keimes für jeden Knochenchirurgen ein absolutes Muss.

2010 Ausgestopfte Haustiere erinnern an schöne Stunden

Nie hätte ich gedacht, dass es mir so weh tut, wenn ich die erste meiner 13 Katzen, die mich die letzten 13 Jahre auf dem Weg in die Rente begleitet hatten verliere. [Schneck](#) fühlte sich vom ersten Tag an krank, jammerte stets (bayerisch „moigelte“) und schnurrte dafür umso dankbarer, wenn er herzlich in den Arm genommen wurde. Er war sehr scheu, ließ sich nicht fangen oder gar mit Medikamenten behandeln. Als wir 2005 unser erstes Katzenkind wegen Asthma seiner Betreuer zurückgenommen hatten, musste er drei Jahre im Freien oder versteckt verbringen, denn der kräftige Toni biss

ihn energisch und böse aus dem Haus. „2007 wurde Toni jedoch von einem eingedrungenen Nachbarhund tot gebissen.

Schnecki blieb jedoch extrem ängstlich und war am liebsten im Freien.

Sein Essen war fast ausschließlich Frischfleisch, was er auch immer bekam. Gequält durch Ohrmilben blieb er auch bei Kälte im Freien, erkältete sich und bekam einen Schlaganfall beider Beine. Er flüchtete ins Gebüsch und wurde am After heftig von Maden befallen. Er wartete demütig auf seinen Tod, wurde mit der Spritze erlöst. Bei der Sektion stellte ich fest, dass alle Organe völlig in Ordnung waren. Der vom Tierarzt vermutete Darmtumor war durch Paraffinöl völlig verschwunden. Ich war untröstlich, er fehlte mir sehr. Meine Tochter sah meinen Schmerz und empfahl mir einen Tierpräparator in ihrer unmittelbaren Nähe.

Tiefgefroren brachte sie Schnecki dort hin. Vier Monate musste ich warten.

Nun sitzt er wieder da, wo er immer sass. Jeder Blick auf ihn, führt zur Tröstung.

Ich bin sehr froh, dass er wieder da ist.

Andere finden das Tier erschreckend. Noch riecht er intensiv nach Pflanzen.

Im Gegensatz zu früher sind die Konservierungsmittel gesunde Pflanzen, nicht mehr Arsen.

Jedem, der ein heißgeliebtes Tier verloren hatte, rate ich zu diesem Schritt.

Katzen kosten 230 €.

Das nächste Tier, seine zwei Monate später verendete Mutter, wartet in der Tiefkühltruhe darauf. Zuerst muss ich sie noch sezieren, um die Nieren zur Pathologie bringen zu können. Möglicherweise hilft dies dem Rest der Crew, die sich angesteckt hatten.

Tierpräparator Dittert aus Kolbermoor:

Michael Dittert
Bahnhofstrasse 1
83059 Kolbermoor

Tel. 08031/92305
Fax. 08031/920808

www.tierfelle.de

2010 Ausleiten des Eingeleiteten ist Expositionsstopp

Der irreführende Laienbegriff „Ausleiten“ steht für die Entfernung dessen, was man „eingeleitet“ hatte, also ein Expositionsstopp.

Wenn man durch einen langen Epikutantest erfahren hatte, worauf der Körper nach „Einleitung“ eine Allergie hat, also eine chronische Vergiftung, dann ist extrem wichtig, dieses gefundene Gift radikal aus dem Körper und der Wohnung zu entfernen.

Das man Jahrzehnte – meist über 30 Jahre- in den Körper eingeleitet hatte, kann man daraus natürlich nicht wieder herauskippen oder mit Begleitstoffen unwirksam machen, da es längst von den Empfängerzellen umgebaut und eingebaut wurde.

Wir haben den Eindruck, dass „ausleiten“ ein Begriff zur Veräppelung unserer kranken Vergifteten ist, die zudem meist noch nicht wissen, um welches Gift es sich handelt. Bemerkenswert ist, dass „ausleiten“ von denjenigen verwendet wird, die Vergiftete pauschal als „Psychisch Kranke“ einstufen. Ausleiten ist demnach ein Begriff von Denunzianten! Vorsicht!

Expositionsstopp

Letztendlich ist der Expositionsstopp bei allen chronischen Vergiftungen der gleiche wie beim Alkoholiker oder Raucher – also strikteres Meiden des Krankmachers und seiner Brüder und abwarten, ob sich der Körper davon wieder einigermaßen erholt.

Medikamente helfen dabei nichts, nur gesund leben (natürlich bio!).

Oft kommt jedoch jede Mühe zu spät: Schicksal.

2010 Autogenes Training

1. Das Autogene Training ist die Voraussetzung für die Beherrschung und sinnvolle Nutzung des menschlichen Körpers.
2. Es sollte jedermann können.
3. Jede Krankenkasse bezahlt sein Erlernen beim Kassenarzt.
4. Über einen bedingten Reflex erlernt man Tatsachen („Arm schwer“) mit einem Wunsch („ruhig und entspannt“) zu kombinieren.

5. Durch tausende Male Üben entsteht der Reflex:

Ruhig und entspannt, wenn Arm herabhängt.

6. Erweiterungen folgen dann:

„Arm ganz warm“

„Unterbauch ganz warm“

„Stirne frisch und kühl“

„Herz kräftig und regelmäßig“

„Atmung ganz regelmäßig“

„Schlaf tief und erholsam“ usw

dienen zur Vertiefung der Entspannung.

7. Nach Jahren des Übens wird es Bestandteil des Lebens, führt zu ungeahnten Leistungen.

8. Nervliche Beschwerden verschwinden hierbei völlig.

9. Kinder erlernen es ab dem 5. Lebensjahr, nach oben gibt es kein Limit.

10. Jedermann kann es erlernen ohne jegliche Kontraindikationen und Nebenwirkungen. Der Effekt ist garantiert.

Meine Kurse besuchten viele Chefärzte, Oberärzte und Problempatienten seit 1969, später wurde es zum festen Bestandteil meiner Kassenarztpraxis, insbesondere stets bei der Gruppentherapie von Abhängigen. Niemals bekamen meine Patienten

Beruhigungsmittel, stets lernten sie das Autogene Training. Das Infoblatt lag stets im Wartezimmer aus.

2010 Autor mit Problemen beim Ausmisten

Nach dem Herausbringen von 163 Büchern, darunter 35 Lehrbüchern hat man als Autor riesige Probleme beim Ausmisten von Quellen und Fakten. Meine Söhne meinten daraufhin: „Paperle mach Dir keine Gedanken: bei Deinem Tod holen wir einen großen Container, da kommt ungesehen alles hinein, du hast so viel, da können wir nicht trennen in Persönliches oder Patientenkram. Das macht man heute immer so.“

Seit Monaten fülle ich regelmäßig den Papiercontainer beim Sperrmüll mit Wagenladungen voll meiner Quellen. Alle Dias, die eingescannt sind, kommen dorthin. Viele Bücher, Videos, CD.

Vieles hob ich auf für den Prozess vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Nach der Wartezeit von fünf Jahren gibt es jedoch sicher keine EU mehr, kein Land mehr, das den Opfern Entschädigung zahlt. Nachdruckgenehmigungen und Verträge haben einen roten Punkt zum vernichten beim Tod. Der Entscheidungskampf geht weiter.

2010 Bakteriologie Voraussetzung einer sinnvollen Ursachenbekämpfung

Das Tox-Labor in Bremen (T. 0421-20720) machte uns zahlreiche bakteriologische Untersuchungen, bei denen der Halter identische Befunde wie die Hauskatzen hatte. Bei allen sah man im frischen Abstrich lebende Ohrmilben und die stäbchenförmigen Bakterien neben einigen Pilzen, aber niemand ahnte monatelang, das dahinter der tödliche Keim Clostridium perfringens steckte.

In der Tierklinik kennt man wie in der Zahnklinik Bakteriologie bis heute überhaupt nicht. Das muss sich schleunigst ändern.

Der bakteriologische Abstrich ist die Grundausrüstung bei der Bekämpfung von Hautentzündungen!

Stets bleibt das Ziel Ursachenbeseitigung, nicht symptombezogenen Behandlung.

2010 Berentung bei MCS und Alzheimer fördert den schnellen Tod

Nachdem wir hunderte Patienten mit MCS, dem Erstsymptom von Alzheimer so wie leichte Alzheimer Patienten u.a. mittels SPECT/PET berenten ließen, mussten wir jetzt bei einer Replik eines Doktoranten feststellen, dass wir bei diesen Patienten dadurch ihren frühen Tod gefördert hatten.

Wir wurden belehrt, dass es für Frühformen von Alzheimer besonders wichtig ist, dass die Patienten weiter gefordert werden. **Wer rastet, rostet.** Durch die Berentung legten sich diese Patienten auf die faule Haut und starben ganz rasch in der Verblödung.

Allerdings fanden wir meist schon am ersten Tag eindeutige Alzheimer Zeichen wie „ich lasse mir Amalgam herausbohren, wenn es mir die Krankenkasse zahlt“, „wichtig ist mir eine Entschädigung“, „ich will in eine Klinik, die alles für mich macht“, „ich brauche einen Zahnarzt, der alles für mich macht“, die Krankenkasse, auf deren Kosten ich krank wurde, muss für meine Genesung sorgen. Die Irrationalität, dass man sein Leben selbst in die Hand nehmen muss, ist diesen Patienten früh abhanden gekommen. Die Tatsache, dass sich niemand für ein fremdes Leben interessiert, ging verloren. Dass Krankenkassen ausschließlich für ihr eigenes Wohl sorgen – so wie Banken auch – verstehen Alzheimer Kranke schon früh nicht mehr.

90% der Erstmails von Fragern an uns sind voll dieser untrüglichen Zeichen, dass der Behandlungsbeginn Jahrzehnte zu spät kommt.

Alzheimer hat eine Latenzzeit von 30-50 Jahren. Nach 20 Jahren treten obige Erstsymptome auf.

Nach radikaler Gifentfernung braucht es etwa 10 Jahre bis eine merkbare Gesundheitsverbesserung eintritt. Ausbohren von Amalgam genügt in Krankheitsfällen nicht mehr, nur bei reinen Vorsorgefällen ohne jegliche Krankheitssymptome!

Erst in den letzten 15 Jahren vor dem Tod bemerken engste Angehörige die Erkrankung, in den letzten 5 Jahren sind Angehörige mit der Pflege überfordert, werden die Kranken in völliger geistiger Umnachtung abgeschoben. Medikamente beschleunigen den Tod, erleichtern die Pflege der völlig Verblödeten.

Da die Pflege für die Vielzahl von völlig verblödeten Alzheimer Patienten zum unlösbaren Problem für die Gesellschaft wird, muss man langfristig mit Euthanasie ähnlichen Maßnahmen rechnen. So verkürzen Alzheimer Medikamente eindeutig das Leben der Kranken, treiben sie in die Depression.

2010 Beruf und Wohnung wanken zu Beginn des Finanzcrashs

Die ersten untrüglichen Eckpfeiler des Herannahens eines globalen Finanzcrashs bezeichnete mein Großvater dank seiner Erfahrungen von 1923 als Umorientierung im Beruf und der Wohnung.

Verzichtbare Modeberufe fallen schon zu Beginn weg. Eine Umorientierung auf das Notwendige beginnt und ist für die heutigen Großverdiener natürlich sehr schmerzhaft. Die ganze Beamtenschaft folgt später nach. Zurück bleiben Berufe der Nahrungsmittelbeschaffung und der eigentlichen Medizin.

Zu Beginn der ersten Bürgerunruhen folgt eine Flucht aus den gefährlichen Zentren der Großstädte hin zu den ruhigeren Randgebieten und aufs Land mit der Möglichkeit der Selbstversorgung.

Mein Großvater schrieb darüber ein Buch, das heute den chronologischen Weg exakt vorzeichnet.

Es ist schon kurios, wie sich die Geschichte wiederholt. Diesmal ist es besonders eindrucksvoll weil sämtliche Zeitzeugen verstorben sind und uns die logischen Gesetzmäßigkeiten als Märchen imponieren.

Nach dem zweiten Weltkrieg wussten noch alle vom ersten Weltkrieg, was nun als nächstes folgt.

Uns erinnern die Zehn Millionen Scheine für die Straßenbahn von damals, welchen Weg unser Geld gehen muss, bis es wieder wertvoll wird.

2010 Betrug durch Wundermittel klärt stets der Nachweis

Die Medizin ist voll Irreführung bis hin zum Betrug. In der Toxikologie hat man den riesigen Vorteil, dass man jeden Betrug sofort erkennt durch den Giftnachweis.

Durch den Giftnachweis haben wir immens viel gelernt!

Dank Giftnachweis kann man lautstark und energisch gegen Betrug vorgehen:

- Chlorella scheidet keine Gifte aus, sondern lagert sie in Gehirn,
- Ebenso Vitamin C, Koriander u.a.

Das wissen alle Verkäufer, denn sie ließen es in den Labors untersuchen!

Der Riesenmarkt florierte nur lange gut, weil alle zu faul zum Nachweis waren.

- Ölschlürfen entfernte keine Gifte, sondern heilte Pilzranke.
- Hunderte Wundermittel mit Wirkungslosigkeit warten noch auf die armen Amalgamvergifteten, um ihnen das Geld sinnlos aus der Tasche zu ziehen.

Schutzrezept gegen Betrug an Vergifteten:

1. Stets vom Verkäufer vorlegen lassen, in welchem Asservat die Entgiftung nachgewiesen werden kann, z.B.

- Vorher und nachher Blut
- Vorher und nachher Urin
- Vorher und nachher Stuhl.

2. Stets nur ein „neues Entgiftungsmittel“ kaufen, wenn vorher schriftlich versichert wurde, bei welcher Menge wieviel wessen Giftes in welchem Asservat ausgeschieden wird!

3. Schriftliche Informationen über Nebenwirkungen, Todesfälle.

4. Allergierate erfragen, da jedes Mittel Allergien auslöst.

5. Wer trägt die Verantwortung bei „unerwarteten“ Zwischenfällen?

Bhopal Verantwortliche erst nach 25 Jahren verurteilt

Wie zu erwarten war, wurden die Verantwortlichen zu einer Bagatell-Strafe verurteilt. Ihr Verheimlichen der wirklichen Opferzahlen und Nichtbehandeln der Opfer, was zu 100 000

weiteren Opfern führte, hat sich juristisch bewährt.

Nach dem gleichen Muster wird derzeit mit den Opfern der Ölkatastrophe im Mexikanischen Golf vorgegangen.

Wie immer schützen die Juristen die Täter stets vor einer gerechten Strafe und Wiedergutmachung.

Chemieopfer bleiben hilflose Opfer unseres Chemiefanatismus!

<http://www.taz.de/1/zukunft/umwelt/artikel/1/schuldsprueche-nach-25-jahren/>

2010 Biografie umfangreiche stoppte Falschgerüchte

Früher ärgerten mich groteske Falschmeldungen über mich in der Regenbogenpresse oder vom Zahnarzt Ottenbruch von Wikipedia oder des seit 1970 überwachenden BND.

Prozesse wurden zwar alle gewonnen, aber es war sehr aufwendig. Daraufhin schrieb ich anlässlich jeder Tatsachenverdrehung einen Artikel mit den korrekten Fakten ins Internet, zu Beginn steht stets die Jahreszahl als Gliederung.

Daraufhin hörte die gesamte Sensationspresse auf, falsche Behauptungen zu veröffentlichen, der BND stellte seine Überwachung ein, zog das Fahrzeug vor der Türe ab.

Kein Romanschreiber wollte riskieren, dass seine Lügen unter den 1000 eigenen Kapiteln schon widerlegt waren.

Nicht das frühere Kritisieren des Schreibers brachte etwas, sondern nur die Veröffentlichung der richtigen Tatsachen. So wurde gewährleistet, dass

Die Wahrheit siegt

-wie mein Lebensretter Prof.Romano Guardine, unser Nachbar, mir vor 60 Jahren verkündet hatte.

2010 Brust der weibliche Giftspeicher

1. In der Brust werden alle fettlöslichen Umweltgifte gespeichert.
2. Amalgam,PCP,Lindan,Pestizide,Lösemittel sind die häufigsten Gifte.
3. Die Giftkonzentration korreliert in den Brüsten und im Gehirn.
4. Die Giftspeicherung imponiert zunächst nur als Vergrößerung.
5. Falls Zahnherde 35 + 45 auftreten, folgt binnen zehn Jahre Krebs,

6. Die Herddiagnostik und Therapie dient der effektivsten Prophylaxe.
7. Sonst entsteht nach einer mittleren Latenzzeit von 30 Jahren dort Krebs.
8. Die eilige Tumorentfernung ist die optimale Therapie.
9. Die Hirnvergiftung bessert sich auch durch die Tumorentfernung.
10. Der Partner leidet ebenfalls an einem Tumorleiden durch das Umweltgift.

2010 BÜCHERLISTE DR. Max DAUNDERER

1. Akute Intoxikationen. Hausärztliche und klinische Therapie, Medizinverlag, München 1992, ISBN 3-8208-1173-7
2. Akute Intoxikationen. Hausärztliche und klinische Therapie, Medizinverlag, München 1992, ISBN 3-8208-1173-7
3. Akute Intoxikationen. Hausärztliche und klinische Therapie, Urban & Schwarzenberg, 1974, ISBN 3-541-06371-8
4. Akute Intoxikationen. Hausärztliche und klinische Therapie 2. Aufl. Vieweg, München, 1976 - ISBN 3-528-17-984-8
5. Akute Intoxikationen. Hausärztliche und klinische Therapie 5. Aufl. .MMV, München, 1992 -
6. ISBN 3-8208-1173-7
7. Amalgam - Patienteninformation. ecomed, Landsberg/Lech 2000, ISBN 3-609-63496-0 (aus Handbuch der Amalgamvergiftung)
8. Amalgam 5. Aufl. Ecomed, Landsberg 1998 ISBN 3-609-63495-2

9. Amalgam Klinisch-Toxikologische Stoffmonografie. Ecomed/Landsberg/Lech 9/1989, ISBN 3-609.70016-5
10. Amalgam Patienteninformation Ecomed, Landsberg. 1995 3. Aufl. ISBN 3-609-63490-1
11. Amalgam-Patienteninformation. ecomed, Landsberg/Lech 1996, ISBN 3-609-71767-10
12. Atlas der Giftherde. Röntgen und Kernspintomographie, ecomed, Landsberg/Lech 1996, ISBN 3-609-64050-2
13. Ätz- und Reizmittel Vergiftungen. Diagnostik und Therapie, ecomed, Landsberg/Lech 1989, ISBN 3-609-63690-4
14. Autoimmungifte/Psychogifte. Ecomed, Landsberg, 1996. ISBN 3-609-512490
15. Autoimmungifte, Psychogifte, Giftherde, ecomed, Landsberg/Lech 1997, ISBN 3-609-51240-7
16. Bedeutung von Antidepressiva in der Entzugsbehandlung Alkoholabhängiger. Merksätze für die Praxis. in Hippus H.: Angst-Depression. Schmerz und ihre Behandlung in der Praxis. Springer, Berlin, 1988. ISBN 3-540-50062-6 S. 86-92
17. BSE im Alltag Dingfelder 2003 ISBN 3-926253-76-2
18. Chemikalien-Vergiftungen A-E. Diagnostik, Therapie, ecomed, Landsberg/Lech 1990, ISBN 3-609-63680-7
19. Chemikalien-Vergiftungen E-N. Diagnostik, Therapie, ecomed, Landsberg/Lech 1990, ISBN 3-609-63990-3

20. Chemikalien-Vergiftungen 0-Z. Diagnostik, Therapie, ecomed, Landsberg/Lech 1990, ISBN 3-609-63990-2
21. Chronische Intoxikationen. Diagnostik, Therapie, Prävention, ecomed, Landsberg/Lech 1994, ISBN 3-609-64420-6
22. Das Carcinom in situ als Vorstadium des Collumcarcinoms aus der Sicht der Weltliteratur. Dissertation, Universität München 1969.
23. Das Krebshandbuch. Umweltgifte und Krebs, Koha, Burgrain 1995 ISBN 3-929512-06-8
24. Dioxine. ecomed, Landsberg/Lech 1990, ISBN 3-609-71120-5
25. Dopamin in der Schocktherapie bei Vergiftungen. In „Renale und Kardiovaskuläre Wirkungen von Dopamin“ Bindemagel Vlg., 1978 S. 117-119
26. Drogen Patienteninformation Ecomed,Landsberg. 1995 ISBN 3-609-625104
27. Drogen und Recht. ecomed, Landsberg/Lech 1992, ISBN 3-609-63960-1
28. Drogen und Schule. ecomed, Landsberg/Lech 1992, ISBN 3-609-63830-3
29. Drogen. Diagnostik, Therapie,ecomed, Landsberg/Lech 1991, ISBN 3-609-63750-1
30. Drogen. ecomed, Landsberg/Lech 1995, ISBN 3-609-62510-4

31. Drogendelinquenz und Kriminologie. ecomed, Landsberg/Lech 1991, ISBN 3-609-63450-2
32. Drogenhandbuch. Für Klinik und Praxis, Diagnose, Therapie, Nachweis, Prophylaxe, Recht, Drogenprofile, ecomed, Landsberg/Lech 1990-Dez. 2006, ISBN 3-609-71101-9, (3 Bde., ca. 3000 Seiten diese Loseblatt-Slg. umfasst 37 Erg.-lfg.)
33. Drogenhilfe. ecomed, Landsberg/Lech 1996, ISBN 3-609-51020-X
34. Erste Hilfe bei Chemikalienunfällen. ecomed, Landsberg/Lech 1986, ISBN 3-609-64445-3 (7 Auflagen)
35. Erste Hilfe bei Chemikalienunfällen. Ecomed,Landsberg. 197 ISBN 3-609-9644453
36. Erste Hilfe bei Chemikalienunfällen.4.Aufl. ecomed, Landsberg/Lech 1986, ISBN 3-609-64440-0
37. Erste Hilfe bei Chemikalienunfällen. Ecomed,Landsberg. 7. Aufl. 2004 ISBN 3-609-64447-8
38. Erste Hilfe bei Chemikalienunfällen.Ecomed. Landsberg,1997, ISBN 3609644453
39. Erste Hilfe bei Vergiftungen. Springer Berlin, 1975 ISBN 3-540-40-07071-0
40. Farbatlas der Klinischen Toxikologie. ecomed, Landsberg/Lech 1988, ISBN 3-609-64190-8

41. Formaldehyd Patienteninformation Ecomed,Landsberg. 1995 ISBN 3-609-625007
42. Formaldehyd. Klinisch-toxikologische Stoffmonographie. Ecomed, Landsberg 1990. ISBN 3-609-71120-3
43. Gas-Vergiftungen. Diagnostik, Therapie, ecomed, Landsberg/Lech 1988, ISBN 3-609-63670-X
44. Gift im Alltag. Büchergilde Gutenberg 1995, ISBN 3763244433
45. Gifte im Alltag. Wo sie herkommen, wie sie wirken, wie man sich dagegen schützt. Beck, München 2005, ISBN 3-406-42095-8 (online)
46. Giftliste. giftige, krebserzeugende, gesundheitsschädliche und reizende Stoffe, ecomed, Landsberg/Lech 1976, ISBN 3-609-73120-6 (5 Bände, ca. 6500 Seiten, diese Loseblatt-Slg. umfasst 109 Erg.-lfg.)
47. Giftpflanzen, Pflanzengifte. ecomed, Landsberg/Lech 4.Aufl. 1994, ISBN 3-609-61810-4 (1090 Seiten)
48. Handbuch der Amalgamvergiftung. Diagnostik, Therapie, Recht, ecomed, Landsberg/Lech 1992-1999, ISBN 3-609-71750-53 (3 Bde., ca. 2350 Seiten, diese Loseblatt-Slg. umfasst15 Erg.-lfg.)
49. Handbuch der Umweltgifte. Klinische Umwelttoxikologie für die Praxis, ecomed, Landsberg/Lech 1990-2006, ISBN 3-609-71120-5 (7 Bde., ca. 5500 Seiten, diese Loseblatt-Slg. umfasst 86 Erg.-lfg.)
50. Haushaltsmittel-Vergiftungen. Diagnostik, Therapie, ecomed, Landsberg/Lech 1996, ISBN 3-609-6379-0

51. Haushaltsmittel-Vergiftungen. Diagnostik, Therapie, ecomed, Landsberg/Lech 1996, ISBN 3-609-6379-0
52. Hinweise zur Behandlung von Vergiftungen. In Wirkstoffen von Pflanzenschutz und Schädlingsbekämpfungsmitteln Blintz Verlag 1982 S. 13-60
53. Holzgifte Patienteninformation Ecomed,Landsberg. 1995 ISBN 3-609-625201
54. Holzgifte. Diagnostik Therapie Recht 1995 ecomed, Landsberg/Lech 1995, ISBN 3-609-64100-2
55. Holzgifte. ecomed, Landsberg/Lech 1995, ISBN 3-609-62520-1
56. Holzgifte.Klinische Toxikologie Ecomed, Landsberg/Lech 1995, ISBN 3-609-641002
57. Kampfstoff-Vergiftungen. Diagnostik, Therapie, ecomed, Landsberg/Lech 1991, ISBN 3-609-63730-7
58. Klinische Toxikologie der Gegengifte. Ecomed, Landsberg, 1987. ISBN 3-609-6372-X
59. Klinische Toxikologie der Gegengifte. ecomed, Landsberg/Lech 1987, ISBN 3-609-63720-X
60. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde. Diagnostik und Therapie, ecomed, Landsberg/Lech 1995, ISBN 3-609-70311-3 (ca. 720 Seiten, diese Loseblatt-Slg. umfasst 3 Erg.-lfg.)

61. Klinische Toxikologie. Giftinformation, Giftnachweis, Vergiftungstherapie, ecomed, Landsberg/Lech 1995 – Dez. 2006, ISBN 3-609-70000-9 (14 Bde., ca. 13500 Seiten, diese Loseblatt-Slg. umfasst 183 Erg.-lfg.)
62. Les effets nefastes des Amalgames. Leur detection. Leur therapie. Monographies cliniques et toxicologiques sur les substances. Traduit de l'allemand par le Docteur Chirurgie Dentaire Henri Gluck, Mulhouse Ecomed, Landsberg 1995
- ISBN 3-609-62819-7
63. Lexikon der Pflanzen- und Tiergifte. Nikol. Hamburg 1995, ISBN 3-933203-41-4
64. Lösemittel. ecomed, Landsberg/Lech 1995, ISBN 3-609-62540-6
65. Lösemittel.Kompendium der Klinischen Toxikologie.Ecomed, Landsberg/Lech 1989, ISBN 3-609-63660-2
66. Lösemittel.Kompendium der Klinischen Toxikologie.Ecomed, Landsberg/Lech 1995, ISBN 3-609-62540-6
67. Lösungsmittel-Vergiftungen. Diagnostik, Therapie, ecomed, Landsberg/Lech 1989, ISBN 3-609-63660-2
68. Mercury.Toxicology and Occupational Health. in Fathi Habashi Handbook of Extractive Metallurgy.Wiley-VCH, Weinheim, 1997. ISBN 3-527-28792-2
69. Metall-Vergiftungen. Diagnostik, Therapie, ecomed, Landsberg/Lech 1987, ISBN 3-609-70000-9
70. Metall-Vergiftungen. Diagnostik, Therapie, ecomed, Landsberg/Lech 2. Aufl. 1995, ISBN 3-609-63700-5

71. Metall-Vergiftungen. Diagnostik, Therapie, Ecomed, Landsberg/Lech 1987, ISBN 3-609-700000-9
72. Metall-Vergiftungen. Diagnostik, Therapie. 2.Aufl., Ecomed, Landsberg/Lech 1995, ISBN 3-609-637005
73. Müllverbrennungsemissionen. ecomed, Landsberg/Lech 1989, ISBN 3-609-70002-5
74. Nahrungsmittel-Vergiftungen. Diagnostik und Therapie, ecomed, Landsberg/Lech 1996, ISBN 3-609-63770-6
75. Nahrungsmittelzusatzstoffe. Ecomed, Landsberg, 1995. ISBN 3-609-71122^
76. Naturstoff-Vergiftungen. Diagnostik, Therapie, ecomed, Landsberg/Lech 1991, ISBN 3-609-63640-8
77. Notfalltoxikologie. Sofortmaßnahmen im Vergiftungsfall, ecomed, Landsberg/Lech 1994, ISBN 3-609-64410-9
78. Palladium. ecomed, Landsberg/Lech 1995, ISBN 3-609-62550-3
79. Passivrauchen. ecomed, Landsberg/Lech 1997, ISBN 3-609-51040-4
80. Pestizid-Vergiftungen. Diagnostik und Therapie, ecomed, Landsberg/Lech 1997, ISBN 3-609-55160-1
81. Pestizidvergiftungen. Ecomed, Landsberg. 1997. ISBN 3-609-510601

82. Pflanzen- und Tiergifte. Diagnostik und Therapie, ecomed, Landsberg/Lech 1995, ISBN 3-609-63740-4
83. Praktische Erfahrungen bei der Prophylaxe des Alkohol- Entzugsdelirs in Stoeckel,H., P. Lauen Das zentral-anticholinergische Syndrom: Physostigmin in der Intensivmedizin, Anästhesiologie, Psychiatrie. INA Bd. 55 T hieme, Stuttgart , 1985 ISBN 3-13-688801-4
84. Prophylaxe des Alkoholentzugsdelirs mit Physostigmin in G. Tempel: Physostigmin und postnarkotische Vigilanz G. Fischer, Stuttgart, 1989 ISBN 3-437-11290-2 S. 67-69
85. Ullmann`s Encyclopedia of Industrial Chemistry.Mercury, Mercury Alloys, and Mercury Compounds.Toxicology and Occupational Health.VCH, Weinheim, 1990.Fifth Edition, ISBN 978-3527303854
86. Umweltgifte. Diagnostik, Therapie, ecomed, Landsberg/Lech 1991, ISBN 3-609-63780-3
87. Umweltgifte. ecomed, Landsberg/Lech 1995, ISBN 3-609-62530-9
88. Vergiftungen. Erste-Hilfe Maßnahmen. Springer, Berlin.1989. ISBN 3-540-50502-4
89. Vergiftungen. In Müller E.: Ärztliche Sofortmaßnahmen in Praxis und Bereitschaftsdienst.Urban und Schwarzenberg, München, 1982 ISBN 3-541-07692-5 S. 481-499
90. Wohnraumgifte, Diagnostik, Therapie, ecomed, Landsberg/Lech 1996, ISBN 3-609-62820-0

2010 Chemie Notfall Erste Hilfe schreibt TC

Auf Anregung unseres Chemikers Dr.Lutz Roth aus Karlsruhe schreibt das Expertenteam des Tox Center ein neues Buch mit

1. Dr.Michael, Leitender Oberarzt der Anästhesie Klinikum Dachau und Leitender Notarzt
2. Dr.Peter, Kindernotarzt
3. Dr.Christine, Biologie
4. Johannes, Fachanwalt für Medizinrecht
5. Dr.Max, Klinischer Toxikologe nach mehrtausenden Chemieopfern.

Durch die alle zwei Jahre erfolgten Schreibewut der internationalen Fachorganisationen wie EAC, die dieses Monat erneut 70 Seiten über die Wiederbelebung geschrieben hatten, ist die Bereitschaft der Laien, eine Reanimation zu beginnen auf Null gesunken. Zwar waren die jährlichen Neuerungen gering, aber die Unsicherheit wurde enorm. Die nachträglichen Besserwisser hatten beste Argumente, um den Helfer zum Schuldigen werden zu lassen.

Nun hat man erkannt, dass der Wust der Bestimmungen kontraproduktiv ist und rudert verzweifelt zurück. Plötzlich fallen alle jahrelang vor einer Reanimation aufgebauten Hürden wie ein Kartenhaus zusammen.

Dies erinnert an die Empfehlung der amerikanischen Ärzteorganisationen in den 60er Jahren, niemals bei einem Verkehrsunfall Erste Hilfe zu leisten und wenn ja, niemals seinen Namen oder Autokennzeichen zu hinterlassen, da stets mit einem Schadenersatzprozess danach zu rechnen sei.

Mein Vater hatte damals sein Arztschild aus dem Pkw genommen.

Zu meiner Genugtuung sind viele Dinge, die ich in den letzten dreißig Jahren nur widerwillig in die Erste Hilfe Ratgeber aufgenommen hatte, heute als wertlos wieder verbannt worden oder gar als Pharmabetrug veröffentlicht wie HAES von Prof.Boldt (Spiegel 48, 2010).

Allen offiziellen Statements fehlt der **Bezug auf Chemikalienvergiftungen** und die dabei erforderlichen besonderen Kenntnisse. In den Arbeiten steht nur „J“.

Diese Lücken aufzufüllen, ist unsere Aufgabe.

Erfreulich ist die neue **Telefonleitlinie** wonach alle Telefonisten als juristische Ausnahme jedem Laien bei Verdacht auf Herzstillstand den sofortigen schnellen Herzdruck (120 mal pro Minute) empfehlen.

Diese realitätsnahe, sinnvolle Order muss eiligst überall bekannt gemacht werden.

Zu den Medikamenten gilt „in der Kürze liegt die Würze“, je weniger, desto besser!

Das TC Spezialisten Team traf sich am 19.12.2010 sofort zur konstitutionellen Sitzung von 10-15 Uhr und beginnt sofort mit der Arbeit, wenn der bisherige eingescannte Text vorliegt.

2010 Chlorella der größte Therapiebetrug

Um Amalgam scharrt sich eine große Schar von Abzockern und Sympathisanten. Die heimtückischste Gruppe ist die der Chlorella Leute.

Um Amalgam weiter am Leben zu erhalten und große persönliche Gewinne zu erhalten, lügen sie die schwer gesundheitlich geschädigten Amalgamvergifteten an, die Meerespflanze sei ein Geheimitipp, um alle Schädigungen zu verhindern und rückgängig zu machen.

Wenn das stimmen würde, wäre Amalgam zum Löcher stopfen völlig gefahrlos und man müsste nur lebenslang die teure Wunderpille schlucken. Dies geben diese Betrüger vor!

Natürlich ist jedermann von dieser Idee begeistert, solange er wie heute noch im Geld schwimmt. Wie zu erwarten lassen sich daher heute wieder viele neues Amalgam in großer Zahl legen, da es das einzige Füllmaterial ist, das Kassen voll bezahlen. Die Patienten rennen damit jedoch in ihren grausamen Tod.

Wenn sie bemerken, dass sie einem gigantischen Betrug aufgesessen sind, ist es zu spät.

Amalgam plus Chlorella ist viel schlimmer als ohne Wundermittel: Quecksilber strömt eiligst ins Gehirn und zerstört es. Später kann man es daraus nur jeweils um ein Prozent entfernen. Es ist zu spät.

Chlorella Schlucker sind durch ihre initiale Hirnvergiftung wahnhaft fixiert auf den Zeitpunkt der kommenden Giftheilung. Es ist das frühe Bild des Morbus Alzheimer. Das Gehirn geht dabei weit vor den anderen Organen zugrunde.

Während Alzheimer früher eine Erkrankung der über 80 Jährigen war, erkranken durch Chlorella unter Amalgam die 30 Jährigen und sterben eines frühen Todes. Ihr Ende verbringen sie grausam in der Psychiatrie.

Die Chlorella Verkäufer kämpfen wie die Chemische Industrie um ihre Marktanteile, unterstützen und begutachten sich gegenseitig, es ist eine Mafia.

Zahnärzte, die früher Amalgam verteidigt hatten, machen es heute über Chlorella, das sämtliche Nebenwirkungen von Amalgam in der Luft auflösen sollte. Sinnvoll sei es, dann sündteuere Implantate aus Titan und Kronen aus Zirkonium einzusetzen. Amalgam als Vorstufe bleibt sehr wichtig, weil sonst niemand in die Zahnklinik geht und sich lukrative Implantate kauft. Chlorella Verkäufer und Implantateur arbeitet gemeinsam sehr einträglich in der Zahnklinik zusammen. So stimmt die Kasse für beide, der Wunschtraum aller Mediziner.

Derzeit laufen Verhandlungen von Chlorella Verkäufern und Zirkonium Implantateuren als Mieter in Psychiatrischen Kliniken. Dort haben beide ihr umfangreichstes Klientel.

So ist das Einkommen der Zahnärzte und Chlorella Verkäufer bis ans Lebensende gesichert.

Alle halten Amalgamträger für besonders blöd weil sie die Verkaufstricks niemals durchschauen – auch wenn sie kläglich daran sterben.

2010 Chlorella ist Verkaufsgag der Amalgamfanatiker

Wer vorgibt, man könne die Amalgamvergiftung mit Wundermitteln (Algen, Koriander, Selen und Co.) heilen, der betreibt im Auftrag der Amalgamhersteller Reklame zum Weitervergiften. Dieser Trick klappt noch so gut, dass das geplante Amalgamverbot schon über ein Jahrzehnt hinaus gezögert werden konnte.

Dieser Zusammenhang fiel uns erstmalig auf, als sämtliche Amalgamverherrlicher plötzlich Algen empfohlen mit dem Hinweis, dass dann das Amalgamlegen nie mehr ein Risiko wäre. Jedermann solle sich bis ans Lebensende mit Argentabletten versorgen.

Die denkfaulen Amalgamvergifteten greifen diese Lüge gerne auf und sind froh in der dadurch entstandenen Traumwelt leben zu können.

Allerdings klappt dieser Selbstbetrug nur bei Amalgamvergifteten mit erheblich gestörtem Denken.

Bei Rauchern und Alkoholikern mit ähnlichen Stoffwechselstörungen werden diese Wundermittel eigenartiger Weise nicht empfohlen. Diese Gruppen sind wesentlich kritischer gegenüber Firlefanz und wissen, dass **nur Giftmeidung** gesünder macht.

Der Chlorella Test mit schlucken von Chlorella Tabletten und registrieren von Veränderungen hat sich in der Medizin heimlich integriert zum Erkennen des Denkvermögens des Patienten. Als Folge soll man sich um Chlorella Schlucker keine Mühe geben und die natürliche Selektion dankbar akzeptieren. Bei uns darf jedermann Selbstmord begehen.

Gewissenlose Verkäufer von gesundheitsschädlichen Produkten wird es immer geben, das gehört zum Leben dazu und erweitert die Chancen derjenigen, die bewusster durchs Leben gehen.

Wir gehen Chlorella Schluckern aus dem Weg und ersparen uns nutzlose Diskussionen mit Ignoranten.

Chlorella Verkäufer ächten wir als gewissenlose Desinformanten. Viele davon sind durch ihre Schizophrenie, die entstand durch den geförderten Transport der Metalle ins Gehirn, ausgefallen.

Chlorella, Selen Koriander und Co. Vergifteten zu geben ist wie eine vergessene Antibabypille in der Frühschwangerschaft: **schadet, aber nutzt nichts!**

2010 Chlorella verhindert das lebensnotwendige Amalgamverbot

Jeder, der die brutale, längst widerlegte Lüge verbreitet, mit einer Alge könne man Schäden durch das heimtückische Nanogift Quecksilber in der Gehirnzelle aufheben oder gar eine Verblödung, genannt Alzheimer wieder rückgängig machen, fungiert als Mittäter zur Vergiftung der Menschheit.

Dies muss als verbrecherische Tat gewertet werden. Natürlich sollte dies von allen zukünftigen Opfern schnell erkannt und gemieden werden, aber die gültige Rechtssprechung geht davon aus, dass man nicht dem Opfer Vorwürfe machen sollte, sondern dem Opfer selbst. Opferpersönlichkeiten sind besonders viele Deutsche, denen man von Kindesbeinen an suggeriert hat, dass Pillen und Impfungen uns vor allen Chemiefolgen bewahrt.

Die Vortäuschung, dass man jederzeit sämtliche Allergisierungs- und Vergiftungsfolgen von Quecksilber

Und Zinn im Amalgam mit einer überall wachsenden Pflanze aufheben könnte, gibt allen Vergiftern die Rechtfertigung das Ultragift Nanogift Quecksilber allen Kranken weiterhin ungehemmt irreversibel in die Mäuler zu stopfen zusammen mit dem Resümee, dass alles ohne Risiko sei.

Wenn ein Fünkchen Wahrheit daran richtig wäre, hätte schon längst eine der zahlreichen arbeitslosen Arzneimittelfirmen die gepressten Tabletten als Wunderpille auf den Markt geworfen. Aber nein! Man überlässt die Milliarden Geschäfte einigen wenigen Firmen in Thailand, die sich vehement darum bemühen uns als letztes Bollwerk gegen Betrug einzunehmen. Fast alle Amalgamberatungsstellen, die meisten Zahnärzte, Umweltmediziner und Zahnkliniken haben sie mit Bestechungsgeldern schon überrannt. Von der Zigarettenindustrie kennt man diese Erfolgsrezepte: sie mussten aber 40 Millionen Seiten wie gesund rauchen ist“ ins Internet stellen! Da müssen noch viele Hygieneärzte oder Laien viele Bücher schreiben, bis deren Umsätze erreicht werden. Aber auch dies hat ein umfangreiches Rauchverbot langfristig nicht erreichen können: **Die Wahrheit siegt!**

Wir wünschen auch jedoch weiterhin allen Algenverkäufern, dass sie auch weiterhin möglichst rasch in der Psychiatrie auf ihr Lebensende dahin dämmernd warten und damit für ihre Raffsucht, an der Millionen sterben müssen, büßen.

Bis dahin stirbt jeder zweite Deutsche an den Amalgamfolgen, Algenschlucker elendlich in der Schizophrenie.

2010 Cobalamin Todesfälle_ Alternative seit 1972 4-DMAP

Blausäure war in den 60er Jahren der gefürchtete Chemische Kampfstoff des Ostblocks. Da Hydroxycobalamin das einzige Gegengift neben Nitriten, die stets zum Schock führten – hoch dosiert werden musste, um tödlichen Vergiftungen zu behandeln, stand die Schwermetall-Vergiftung durch Kobalt mit Schock und Herzrhythmusstörungen im Vordergrund. Der Toxikologe Prof. Dr. Nikolaus Weger untersuchte im Auftrag die Bundeswehr 40 verschiedene Methämoglobinbildner zur Entgiftung von Blausäure. Der einzige ohne Kreislaufnebenwirkungen war N-Dimethyl-para-aminophenol, 4-DMAP. Er wurde an 40 Beagle Hunden, die am Leben blieben, getestet. Zwei Beagle Hunde starben am Cyanocobalamin und der nicht damit therapierbaren Blausäurevergiftung.

Die Versuche im Labor in Hochbrück hatte ich zum Teil miterlebt.

Bei einer schweren Brandgasvergiftung durch einen Kunststoffbrand führte - wie zu erwarten war - die halbe Dosierung erfolgreich zur Lebensrettung, was in der Literatur übernommen wurde.

Mit 4-DMAP-Ampullen wurden daraufhin alle NATO-Armeen ausgerüstet, das bis dahin verwendete Hydroxycobalamin und Natriumnitrit wurden vernichtet. Alle Soldaten wurden mit Selbstspritzen in den Muskel ausgerüstet.

Nach einem schweren Vergiftungsfall mit Blausäure 1972 mit der [Originalampulle von Prof. Weger](#) noch weit vor der industriellen Herstellung hatte ich weitere 16 schwere Vergiftungsfälle mit Blausäure mit 4-DMAP behandelt ([Habilitation](#)). Später schlossen sich unzählige schwere Brandgasvergiftungsfälle an.

Kobaltsalze gelten wegen ihrer in der erforderlichen hohen Dosierung in schweren Fällen starken Kreislaufnebenwirkungen heute als obsoleter Anachronismus. Das Lebenswerk von Prof. Weger war, hier endlich eine ideale Alternative zu schaffen. Auch bei Brandgasvergiftungen mit ihrer geringen Blausäurekomponente neben der dominierenden Kohlenmonoxidvergiftung wirkt 4-DMAP in ein Viertel der Dosierung (1,5 mg/kg KG statt 3mg/kg KG) lebensrettend.

Nach 4-DMAP schließt sich stets Natriumthiosulfat intravenös an.

Wer heute noch von Hydroxycobalamin spricht, sollte das umfangreiche Lebenswerk von Prof. Dr. Nikolaus Weger kurz studieren!

Ihm verdanke ich das Geschenk der ersten von ihm selbst hergestellten Ampulle 4-DMAP, mit der ich meinen Habilitationsfall Erna Ruf wieder zum Leben zurück holen konnte.

2010 Virus endlich beseitigt

Ein enorm zerstörerischer Virus aus einer fingierten Patientenmail aus dem Ausland hatte uns über sechs Wochen lang bei der Arbeit behindert.

Alle Speichermedien wurden damit befallen. Er zerstörte das Schreibprogramm, zuletzt die Computer. Zwei Computer mussten wir wegwerfen, beim Dritten eine neue Festplatte einbauen. Dank sei allen Helfern Olaf, Martin und Anne, zusammen mit den örtlichen Computerspezialisten Wieser und Seemüller.

So konnte auch ein Computerignorant dank der Kenntnisse als kindlicher Radio-Funkbastler die Probleme meistern – getreu der Devise: „Was man als Kind erlernt, vergisst man nicht!“.

2010 DMPS-Schnüffeln

Der in ein Schraubgefäß umgefüllte Inhalt einer DMPS- Ampulle dient zum Schnüffeln über die Nase, es soll nicht tief in die Lunge eingeatmet werden. Geringste Gegengiftmengen werden somit entlang der Riechnerven in die am meisten betroffenen Areale des Gehirns eingeatmet - insbesondere in das Stammhirn.

Am wirkungsvollsten ist es, wenn man sechsmal schnüffelt. Danach wird der dritte Stuhl auf Quecksilber im TOX-Labor Gefäße (Tel 0421 / 20 7 20) untersucht. Je nach Erfolg und Messergebnis wird der Vorgang wiederholt:

**Bis 10 µg / kg Hg im Stuhl alle 6 Wochen
Bis 50 µg / kg Hg im Stuhl alle 4 Wochen
Über 100 µg / kg Hg im Stuhl alle 2 Wochen**

Am wirkungsvollsten ist das DMPS-Schnüffeln bei Gedächtnisstörungen, Hirnleistungsstörungen und bei Depressionen. In hoffnungslosen Fällen bei Schwerstvergifteten, die keine Kraft mehr zur Amalgamsanierung haben (Amyotrophe Lateralsklerose), brachte dies oft eine wesentliche vorübergehende Befundverbesserung.

Das Schnüffeln hilft auch, wenn im Mund zusätzlich Palladium zu finden ist, wohingegen die DMPS -Spritze hier schadet.

Schnüffeln ist erst sinnvoll, wenn alle Metalle aus dem Mund entfernt sind.

Vom TOX CENTER ist ein Set mit Stuhlröhrchen und Tüte zum Labor zum Preis der Originalampulle erhältlich.

Nylander hatte entdeckt, dass Quecksilber beim Einatmen (schnüffeln) über den Riechnerven ins Stammhirn und den Vorderrand der Hypophyse aufgenommen und (im Kernspin sichtbar) eingelagert wird. Auf diesem Weg wird auch das DMPS aufgenommen. Die Antidotwirkung erfolgt im Blut, das Anion wird gegen Quecksilber getauscht und der Komplex wird über die Leber in den Darm ausgeschieden. Dort kann man ihn im dritten Stuhl nach dem Schnüffeln im Stuhl nachweisen. Je mehr Gift im Stammhirn ist, desto mehr wird über den Stuhl ausgeschieden. Die höchsten Werte misst man bei einer Psychose und einer Colitis.

DMPS-Schnüffeln-Häufigkeit

Nach dem ersten 6-maligen Schnüffeln muss man unbedingt die dadurch erfolgte Giftauusscheidung im dritten Stuhl messen. Arme ersparen sich den Kontrollwert vor dem Schnüffeln, obwohl es besser wäre. Eine Wiederholung richtet sich streng nach der gemessenen Giftauusscheidung. Das ist sehr wichtig zur Verhinderung einer Allergie. Laut Amalgamschrift S. 43 :

**Bis 5 µg / kg Stuhl alle 6 Wochen
Über 10 µg / kg Stuhl alle 4 Wochen
Über 50 µg / kg Stuhl alle 2 Wochen**

- N I E E H E R -

Letzteres tritt ein (um 400 µg / kg bei Kolitis / Crohn bzw. bei Schizophrenie. DMPS kann man solange schnüffeln, wie es noch nach Schwefel riecht- das hängt davon

ab, wie fest das Lagergefäß verschlossen ist. Wir geben eine kleine Dosis Natrium-Bikarbonat (Sie vielleicht Soda.) hinzu, um das Abdampfen zu fördern.

2010 DMPS Test wichtigste Diagnostik einer Amalgamvergiftung

Während Laien bei <http://www.symptome.ch/vbboard/> munkeln, dass „Das Toxcenter meines Wissens nach geschrieben hat, dass die DMPS Spritzen-Therapie die sie früher empfohlen haben mehr oder weniger wirkungslos ist.“

<http://www.symptome.ch/vbboard/amalgam-entgiftung/70383-www-entgiftung-kompakt-de-daunderer-2.html#post483611>

Dies ist eine **eindeutige Falschaussage und Irreführung!**

Der DMPS/DMSA-Test als Spritze ist der einzige wissenschaftlich unangefochtene Test zum Nachweis einer chronischen Quecksilbervergiftung mit Amalgam.

Der DMPS-Test wurde von Dr.Daunderer 1985 entwickelt und in mehr als 10 000 Fällen wissenschaftlich untersucht und zahlreich veröffentlicht, auch in Lehrbüchern.

Das Manko, dass viele Ärzte DMPS nicht kennen, Angst vor Unbekanntem haben, unsinnigerweise in einer Infusion verabreichen und Heilpraktiker DMPS nicht verschreiben dürfen, berechtigt niemanden, Falschinformationen verbreiten zu dürfen. Kapseln, die das Hirn nicht entgiften, haben bei der Amalgamvergiftung keinen relevanten Stellenwert.

Die DMPS-Spritze hat den unglaublichen Vorteil, dass der ideale Giftnachweis kombiniert ist mit der einzig sinnvollen und effizienten Spätentgiftung des menschlichen Körpers incl. Gehirns.

Der millionenfache Unsinn mit den das Gehirn vergiftenden und Schizophrenie auslösenden Algen wird damit schlagartig illusorisch. Zugleich sind alle anderen schädlichen, nicht entgiftenden Empfehlungen mit Enzymen bloßgestellt.

Im Auftrag der Zahnärzte beteiligen sich sehr viele an der Desinformation der Patienten mit dem sadistischen Ziel, ihr Leiden zu vergrößern! Man sollte diese Sadisten endlich kaltstellen!

2010 DMSA ist DMPS wesentlich überlegen

Während die Herstellerfirma von DMPS meint, dass DMSA nicht wirkungsvoller bei einer chronischen Vergiftung mit Amalgam sei, da beide nicht liquorgängig seien, sprechen unsere Erfahrungen eine ganz andere Sprache:

1. Die Messung des ausgeschiedenen organischen Quecksilbers nach DMSA erbringt ausnahmslos wesentlich höhere Mengen des entgifteten Metalls nach DMSA als nach DMPS.
2. Der klinische Erfolg nach einer DMSA Spritze ist etwa um den Faktor 1000 eindrucksvoller als nach einer DMPS Spritze. Die gilt jedoch auch für Nachteile wie der Auslösung eines schweren MS Schubs oder Atemstillstandes bei ASL.

Oft erkennt man durch Nachteile eines Medikamentes seine Hauptwirkung besser.

Wir haben die bewährte Faustregel:

DMSA entgiftet das Gehirn, DMPS entgiftet die Niere.

Dies ist das Resumee nach tausenden Giftmessungen nach der Gabe der Gegengifte, deren Anzahl etwa gleich hoch war. Vergleichbar sind nur Spritzen. Kapseln halten wir für eine sinnlose Spielerei ohne konkreten Nachweis der Giftauusscheidung. Schnüffeln aus der geöffneten Ampulle ist ein Notbehelf zur sofortigen Hirnausscheidung. Hier erbringt nur die Stuhlmessung der über die Leber ausgeschiedenen Giftmenge Klarheit über die unterschiedliche Effektivität.

Eine Entgiftung ist nur dann unschädlich, wenn über die Messung der Giftauusscheidung der Nachweis über ihre Notwendigkeit und Effektivität erbracht wurde.

Gegengifte ohne Messung der anschließenden Giftauusscheidung sind sträflich!

2010 DMSA-Test Voraussetzung für Amalgamsanierung

Vor zwanzig Jahren stellten wir fest, dass manche Patienten sich durch die Amalgamsanierung mit Herausbohren oder sogar nur mit Ziehen der auch in der Wurzel vergifteten Zähne sich so schwer zusätzlich vergiftet hatten, dass sie trotz jeder möglichen Therapie später daran verstarben.

Diejenigen, die schwer vergiftet waren fand man vor der Amalgamsanierung nur durch den damaligen DMPS-Test heraus. Dadurch konnte man eine besonders schonende und über lange Zeit erstreckende Entfernung der Giftzähne organisieren. Der Heileffekt belohnte den Aufwand deutlich.

Heutzutage wird seit drei Jahren mit noch besserem Ergebnis der DMSA-Test mit anschließendem, Messen des organischen Quecksilbers durchgeführt. Diese Aussagekraft ist noch viel besser.

Ein vorausgegangener DMSA-Test muss vor der Giftentfernung bei einer Amalgamsanierung unbedingt erfolgen:

1. Schweren neurologischen Krankheiten
2. Krebs durch Quecksilber
3. Fetaler Zahnquecksilbervergiftung durch die Mutter.

Bei Ausscheidungswerten von organischem Quecksilber über 1 µg/g Kreatinin dürfen Amalgamzähne nicht ausgebohrt werden, sondern nur schonend einzeln extrahiert werden mit anschließender Entgiftung der Zahnwunde mit Tetracyclinsalben - Tampons über sechs Wochen.

2010 DMSA_DMPS Giftauusscheidung besser im Stuhl messen

	DMPS	DMSA
Schnüffeln	Stuhl *	Stuhl*
Spritze	Urin*	Stuhl*

- stets organisches Quecksilber aus dem Gehirn nur im

[Labor Bremen](#)

2010 Drei Dinge machen uns erst krank

Nur ein Raucher, der ungesund lebt, bekommt einen Asbestkrebs, nie ein Nichtraucher.

Nur ein Amalgamträger, der eine Allergie darauf mit Eiter hat bekommt Alzheimer oder Krebs.

Diese Liste lässt sich endlos fortsetzen. Er ist sehr beruhigend, dass es mehrere Angriffspunkte gibt, wie man langfristig seine Gesundheit bewahren kann. Am einfachsten lassen sich die drei Säulen zur Gesundheitszerstörung meiden:

1.Amalgam 2. Allergien mit Eiter im Kiefer 3. Rauchen oder Chemienahrung.

2010 DVT kann nur der lesen, der auch im OPT was sieht

Ein OPT wird im DVT, der Kombination aus hoher Strahlenbelastung im strahlenintensiven Röntgen und im Kernspin, auf mindestens 199 Bildern ebenso dargestellt wie im OPT. Wer ein OPT nicht lesen kann, der kann mit dem exzessiv teuren und extrem Strahlenbelastenden DVT ebenso wenig anfangen.

Ein normaler Zahnarzt hat keine Ahnung davon, dass ein schwarzes Loch im Kieferknochen keine Schokolade ist, sondern ein Bereich, in dem Eiter die Knochenbälkchen zersetzt hat. Die Aufhebung der normalen Knochenstruktur ist ein lebensgefährliches Zeichen einer drohenden Blutvergiftung. Nicht eine Abfüllung eines Zahnnerven mit Chemikalien, eine „Wurzelfüllung“ hilft gegen die tödliche Sepsis mit Sekundenherztod, sondern nur die mühsame und schlecht bezahlte Ausräumung des Eiterherdes, tamponieren mit einem Antibiotikum wie Terazyclin und ausheilen lassen wie jede infizierte Wunde in der gesamten Chirurgie. Nicht neues, sondern nur das Basiswissen der septischen Chirurgie!

[DVT Eiterkiefer Zahnarthelferin schwarze Punkte auf 199 OPT Nr.154 \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[DVT von 199 Eiterbildern Nr.124 \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[DVT von 199 Eiterbildern Nr.126 \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[DVT von 199 Eiterbildern Nr.129 \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[DVT von 199 Eiterbildern Nr.132 \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[DVT von 199 Eiterbildern Nr.138 \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[DVT von 199 Eiterbildern Nr.145 \[PDF; 0,1 MB\]](#)

2010 EDTA streng verboten wegen Hirnvergiftung

Frage:

Vor wenigen Monaten habe ich ein OPT von Ihnen befunden lassen. In Kürze werde ich einen Termin bei Dr. Tapparo wahrnehmen. Aufgrund meiner hohen Schwermetallbelastung nach DMSA/Vergleich Basalurin (hohe Zinnbelastung, aber auch Quecksilber, Blei) war ich in Düsseldorf bei Dr. Fischer <http://www.praxis-dr-fischer.de/>, der per EDTA-Infusion ausleiten möchte. In einigen Beiträgen schreiben Sie, EDTA sei veraltet und den DMSA-Ausleitungen unterlegen. Aus diesem Grund bin ich verunsichert, was die richtige Ausleitung betrifft. Für einen Hinweis wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Antwort:

EDTA vergiftet das Hirn schwer mit den organischen Metallen

Infusion ist ohnehin sinnloser Betrug, wenn dann Spritze!

Streng verboten!

Schaden kann nicht mehr rückgängig gemacht werden!

[2006 EDTA ein Umweltgift kein Therapeutikum](#)

[2009 EDTA die gefährlichste uralte Chelat Therapie](#)

[2010 DMSA ist DMPS wesentlich überlegen](#)

[2010 DMSA-Test Voraussetzung für Amalgamsanierung](#)

[EDTA streng verboten bei organischem Quecksilber](#)

[EDTA Todesfälle häufig trotz Plazebowirkung](#)

2010 Eigene Zähne Gold für Leichenkonservierer

Während Zahnärzte, die spätestens nach dem vierzigsten Lebensjahr ausschließlich dafür da sind, Leichen zu konservieren und damit bares Geld für ihre Taschen verdienen mit Keramik und Implantaten, gehen ihre Opfer dadurch den sichersten Weg in die chronische Krankheit: von der Schizophrenie bis zum Rheuma oder Krebs.

Hinzu kommt, dass das lebenslange Konservieren der eigenen Zahnleichen Unsummen kostet und damit die eigene Altersversorgung zunichte macht.

Nur ohne die horrenden Kosten für die Leichenkonservierer ist eine eigene Versorgung ins hohe Alter möglich!

2010 Eigene Zähne lebenslange Garantie für Kummer

Da Zähne entwicklungsgeschichtlich nur etwa bis zum 40.Lebensjahr leben,

ist man auf die teuren Tricks von Leichenkonservierern angewiesen. Da Leichen im Kiefer den gesamten Organismus vergiften, sind schwere Krankheiten vorprogrammiert.

Ohne Vermeiden von Umweltgiften und Zahngiften der Mutter können die im Zahn gespeicherten Giften schon von Geburt an erheblichen Kummer bringen. Man bezeichnet dann die Folgen als „genetisch“.

Angeboren ist jedoch nur der Leichenkonservierer!

2010 Einwanderer müssen das gleiche tun wie Deutsche

Zur Vermeidung eines Volksaufstandes durch Fremdenhass müssen Einwanderer das gleiche wie Deutsche:

1. Deutsch sprechen
2. Ihren Lebensunterhalt verdienen (Schule)
3. Sich an Gesetze halten

2010 Einzelröntgen höchst gefährlich und nutzlos

Das vor 100 Jahren übliche Einzelröntgen von Zähnen führt zur höchst möglichen Strahlenschädigung der Gonaden. Es ist die einzige Röntgenuntersuchung bei der die Fortpflanzungsorgane nicht vor Strahlenschäden geschützt werden können.

Die Strahlenbelastung der gesamten Eingeweide ist das Zehntausendfache derjenigen durch ein Kieferpanorama (OPT) durch die stetige Reflexion der Strahlen zwischen Brustbein und Wirbelsäule bis ins kleine Becken.

Die Aussagekraft des Einzelröntgens ist sehr viel geringer als die des OPT.

Nichts sieht man über die Schädigung der Nachbarorgane. Im Oberkiefer sieht man nicht die Nebenhöhlen, im Unterkiefer nicht den Gefäßkanal, den Kieferknochen und die Lymphknoten, die Auskunft über den Eiter geben.

Einzelröntgen von Zähnen ist wie ein Röntgenbild eines Wirbelkörpers bei einem Bandscheibenvorfall ohne Untersuchung der abgeklemmten Nerven.

Einzelröntgen macht nur derjenige, der ein OPT noch nicht lesen kann und sich nicht interessiert für die Folgen eines kranken Zahnes und seine eigentlichen Gefahren für die Körpergesundheit.

Einzelröntgen ist eine primitive Reduktion auf die Kaufläche, ein typisches Schmalspurdenken.

Wer heute noch Patienten der unglaublich hohen und völlig sinnlosen Belastung durch Röntgenstrahlen aussetzt, handelt verantwortungslos unärztlich.

Nicht verstehen kann man die Standesorganisationen der Zahnärzte, die schon vor vier Jahrzehnten versprochen, die sinnlosen Strahlenbomben zu verbieten und es aus Schlampigkeit noch nicht gemacht hatten.

Zahnärzte, die noch ein Gerät für Einzelaufnahmen besitzen, demonstrieren damit, dass ihnen die Gesundheit ihrer Patienten völlig egal ist.

Niemals sollte daher ein Patient zu einem Zahnarzt gehen, der ein solches Gerät noch besitzt.

Wir fordern die Veröffentlichung der Krebsfälle, die entstanden sind durch das Einzelröntgen.

Manche Zahnärzte machen immer noch unzählige Einzelaufnahmen aller Zähne und kleben sie zusammen, da dies viel mehr Geld bringt als ein OPT.

Unten ein übliches OPT, in dem man jedes Knochenbälkchen exakt sieht, nicht so schlecht wie in einer Einzelaufnahme!

Ein alter Röntgenologe erzählte mir (wieder), dass dies längst verboten werden sollte, da es Untersuchungen gibt, dass der Strahlengang von oben (!) extrem gefährlich ist.

Die wiederholten Reflexionen der Knochen gegeneinander vom Brustbein zur Wirbelsäule und zurück würden zu einer logarithmisch erhöhten Strahlendosis führen.

Während mein Röntgenlehrer Strohm mir sagte, dass die Strahlenbelastung des Einzelröntgens im OK das Hundertfache, im Unterkiefer das Tausendfache des OPT beträgt, sollen moderne Messungen auf das Zehntausendfache kommen. Dabei wird eingerechnet, dass im Regelfalle der Patient auch keine Röntgenschürze bekommt.

Wenn man zugleich bedenkt, dass man im Einzelröntgen den für das Erkennen eines Eiterzahnnes extrem wichtigen Kieferknochen mit Nervenbahn nicht erkennt, wird klar, wie sinnlos die unnötig hohe Strahlenbelastung ist.

Sämtliche zahnärztliche Lehrbücher geben keine Auskunft über diese Zusammenhänge - so wie beim Amalgam.

Erst jüngst bekam ich wieder ein Kieferbild aus zehn zusammengehefteten Einzelbildern- ohne darauf den Kieferknochen zu sehen!

2010 Eiterentfernung Revolution in der Zahnmedizin

Unsere Arbeiten über Eiter unter Zähnen durch früheres Amalgam und seine Folgen wie der Einlagerung von Umweltgiften führte zu einer erdrutschartigen Revolution in der Zahnmedizin.

Jeder patientenfreundliche und hilfsbereite Zahnarzt macht heute plötzlich nach dem Ziehen eines Eiterzahnes einen bakteriologischen Abstrich mit einem feinen bakteriologischen Tupfer direkt aus dem Zahnfach, wo der kranke Zahn war und sendet ihn in das bakteriologische Labor.

In ausnahmslos jedem Falle wurde dort höchst gefährliche Bakterien gefunden, meist unter jedem Zahn ein anderer Keim. Unbehandelt hätten diese Bakterien das Leben ruiniert mit:

Alzheimer, MS-Autoimmunkrankheiten, Krebs.

Gute Zahnärzte geben dann kein sinnloses, geschlucktes Antibiotikum, sondern bekämpfen den Eiter ordentlich mit einem Antibiotika-Tampon.

Ausnahmslos in allen Fällen wurde vom Zahnarzt vorher widersprochen. Sie meinten, es wäre „kein Eiter im Kiefer – sie sähen nichts“. Ihre Ausbildung war miserabel.

Bei hochpathogenen Keimen wie Pseudomonas, Coli u.a. kam der Kiefer erst zur Ruhe nachdem der letzte (Eiter-) Zahn gezogen war.

Die Heilungserfolge sind für alle höchst verblüffend und erfreulich.

Natürlich wird von biologischen Zahnärzten kein Implantat in den Eiterkiefer gebohrt, sondern jahrelang auf die Ausheilung gewartet.

Nach der Keimbestimmung war auch die Totalsanierung allen Beteiligten inklusive Krankenkasse logisch zur Entfernung der todbringenden Zähne.

Körperverletzung wäre es gewesen, Eiter im Kiefer zu belassen. Unser Anwalt gab den Zahnärzten Rückendeckung zum Zähneziehen.

Die besten Erfolge haben nicht die wenigen Ärzte, die es alltäglich machen, sondern der Vertrauens-Zahnarzt, der dies für seinen Lieblingspatienten sorgfältig selten tut.

Als Routineverfahren wird es heute von der Krankenkasse nur in Einzelfällen bezahlt („unwirtschaftlich“), das Wurzeln-mit-Chemie-Töten wird dagegen hoch honoriert.

Von einer gerechten Versorgung für Alle sind wir noch meilenweit entfernt

2010 Eiterherde wie viele auf einmal öffnen

Frage:

mir geht es zur Zeit sehr schlecht, möchte aber unbedingt weitere Zähne ziehen lassen. Bitte sagen Sie mir doch, wieviele Kieferbereiche man in einer Sitzung öffnen lassen kann, um Salbenstreifen einzulegen.

Ich fahre mit dem Auto ca. 250 km zu meinem Zahnarzt.

Antwort:

Die Frage ist sehr wichtig! Mehrfach hatten wir sie angeschnitten.

Hier die Grundsätze:

1. KEINE Kieferoperation solange allergisierendes im Speichel ist

2. Zum ersten Mal den wichtigsten Zahn ziehen, damit es einem sofort besser geht und man weiß, wie man das Betäubungsmittel verträgt.

3. Totalsanierung Quadrantenweise, Beginn oben fürs Hirn, unten bei Krebs,

z.B. links oben, dann rechts unten, rechts oben, links unten.

4. Erst wenn die Wunden zu sind, nächsten Termin machen, z.B. in 4-6 Wochen.

5. Stoppen, wenn Komplikationen auftreten. Zusatzdiagnostik.

6. Wer aus organisatorischen Gründen an mehreren Quadranten arbeiten lassen will, sollte vorher unbedingt die geplanten Lokalanästhetika im Epikutantest testen lassen ([Bestellung](#)).

7. Zuletzt Kontrolle im OPT ob alles korrekt ist.

8. Nach jeder Kieferoperation wegen Eiter gibt es wochenlang bis jahrelang rheumatische Schmerzen, die nur zur Nachoperation führen dürfen, wenn im OPT dafür eindeutige Hinweise sind! Wir kennen Patienten, die binnen drei Monate 30 Mal nachoperieren ließen und daran beinahe gestorben wären.

9. Auch bei einer Nachoperation nur Quadrantenweise operieren mit halbjährlichem Abstand!

2010 Eiterkiefer erkennen mit Lupe und Spotlicht

Von erfahrenen Kieferchirurgen lernten wir vor 20 Jahren, jeden Eiterkiefer sofort zu erkennen mit einer kräftigen Lupe und einer hellen Lichtquelle vor dem Röntgenbetrachtungsgerät:

Während der gesunde Kieferknochen damit betrachtet aussieht wie ein

Leinenmuster mit intakten Knochenbälkchen, sieht der vom Eiter zerfressene Knochen aus wie

ein **See** mit girlandenförmigen Randmustern. Hinzu treten eine Verbreiterung des Zahnbettes, des Spaltes zwischen dem Zahn und seinem umgebendem Knochen sowie ein Schrumpfen des Zahnfleisches durch Allergene, der **Parodontose**. Hinzu treten Lymphknoten.

Zugleich sieht man die **Ursachen der Zahnvereiterung** in Form von

- **dunklen Seen durch Lösemittel**
- **helle Striemen durch Metall Allergien**
- **weiße Girlanden durch Formaldehyd**
- **weiße Flecken durch Pestizide.**

Da man Eiter niemals mit dem Auge sehen kann, ist bei geringstem Verdacht stets ein Abstrich mit einem sterilen Wattebausch und Einsendung in ein bakteriologisches Labor zum Eiternachweis nötig.

Natürlich zahlt dies jede Krankenkasse als absolut nötige Untersuchung.

Erst nach hunderten solchen bakteriologischen Untersuchungen kennt der Zahnarzt seine Aufgaben.

Die Eiterentfernung ist der einzige Schritt in der Zahnmedizin, der zu einer wirklichen Gesundheitsverbesserung und Lebensverlängerung führt. Der große Rest ist dient nur der Schönheit.

2010 Eiterkiefer tödliches Produkt ungesunder Lebensweise

Gemeinsam verursachen zahlreiche ungesunde Lebensweisen einen Eiterkiefer, der ohne sofortige Hilfe tödlich ist.

Sargnägel sind:

1. Allergisierende Zahnfüllstoffe wie Amalgam oder Gold
2. Bewegungsmangel
3. Flüssigkeitsmangel
4. Chemienahrung
5. Parfüm und Gerüche
6. Metaldämpfe
7. Lösemittel, Kleber
8. Pestizide
9. Wurzelfüllungen
10. Elektrosmog

Aufgrund heutiger Lebensweise müssen ausnahmslos alle Kinder in zehn Jahren mit einem Eiterkiefer rechnen.

Eiterkiefer führt zum Verlust aller Zähne.

Alternative:

Abhilfe schafft der kommende Crash

- erfordert wieder mehr Bewegung (Fahrrad statt Auto)
- kein Geld für McDonald`s
- Nahrungsmittelknappheit fördert den Anbau gesunder Lebensmittel im eigenen Garten/Balkon
- keine finanziellen Möglichkeiten zur eigenen Vergiftung/Zerstörung (Parfüm, Implantate usw.)
- Wertschätzung von frischem sauberen Wasser

- erspart sinnlose alternative Heilmethoden wie Schlucken von Algen, Vitaminpräparate usw.
- kein Geld zur Steigerung des Elektrosmog

2010 Eiterkiefer woher wenn noch nie beim Zahnarzt

Frage:

wie bitte ? Meine Tochter mit ihren absolut gesunden Zähne, hier musste noch nie gebohrt werden oder ähnliches, habe einen vereiterten Kiefer?

Wieso ? Wodurch soll denn dies geschehen sein? Was sollen wir nur machen mit dem armen Kind? Wieso sieht dies kein Zahnarzt?

Wir sind völlig am Boden - was sollen wir denn nur unserer Tochter sagen, diesem lebensfrohen Menschen

Was sollen wir jetzt machen?

Antwort:

2010 Eiterkiefer tödliches Produkt ungesunder Lebensweisen

<http://www.toxcenter.de/artikel/Eiterkiefer-toedliches-Produkt-ungesunder-Lebensweisen.php>

Neugeborene vergiftete

<http://www.toxcenter.de/artikel/Neugeborene-vergiftete.php>

2010 Eitertaschen kann man nicht systemisch behandeln

Frage:

ich habe, wie von Ihnen auf Ihrer Homepage vorgeschlagen, einen molekularbiologischen Test zum Nachweis von Parodontitis-assoziierten Mikroorganismen durchführen lassen.

Vier Marker-Mikroorganismen zum Nachweis der Parodontose wurden gefunden:

- Ac. actinomycetencomitans
- Prevotella intermedia
- Porphyromonas gingivalis

- Bacteroides forsythus

Das Testergebnis habe ich in der Anlage beigelegt.

Folgende Therapie wird mir vorgeschlagen:

Amoxicillin (z.B. Amoxyphen-Tabl. 0,75g, 3x1 Tabl für 6 Tg)

und Metronidazol (z.B. Clont-Filmtablet. 400, 3x1 Tabl. für 6 Tg)

sowie unterstützend

Chlorhexidin-Gel.

Meine Frage ist, ob die vorgeschlagene Medikation aus Ihrer Sicht zielführend ist.

Antwort

Nach gründlichem Ausfräsen des toten Gewebes in die jeweiligen Eitertaschen mit Salbenstreifen einfügen.

Allerdings kann ich mir nicht vorstellen, dass der Zahnarzt die Eitertaschen reinigen kann.

Sie haben dies im Gegensatz zu Chirurgen nicht gelernt, arbeiten nicht steril.

In eine Eitertasche dringen keine geschluckten Antibiotika/Antipilzmittel ein.

Die systemische Behandlung ist reine Psychotherapie!!

Vier Wochen nach seiner Therapie weisen Sie mit Sicherheit

Die gleichen Bakterien und Pilze nach!

Bitte teilen Sie uns ihren Kontrollbefund wieder mit!

2010 Empfehlung eines Zahnarztes nur als persönliche Meinung und Erfahrung möglich

Jedermann kann seinen Arzt, Zahnarzt, Autoreparateur, Bioladen, Friseur, Masseur o.ä. aufgrund seiner guten persönlichen Erfahrungen weiterempfehlen. Er kann wegen seiner Meinung nicht juristisch belangt werden (BGB).

Nicht hingegen darf man sagen: „Dr.... ist ein guter Zahnarzt“ Dies wird juristisch verfolgt und gebüßt!

2010 Entgiftete Prothese unterliegt strengen Vorgaben

1. Es darf nur teuerstes, exaktes Abdruckmaterial verwendet werden
2. Der erste und zweite Prothesenabdruck müssen binnen 60 Sekunden im Labor ausgegossen werden. Postversand ist wertlos.
3. Vor der Entgiftung muss die Prothese auf korrekten Sitz überprüft werden.
4. Die Erstentgiftung in der Mikrowelle macht das herstellende Labor (Zeit und Watt je nach Material)
5. Eine entgiftete Prothese darf nicht beschliffen oder unterfüttert werden, verlangt eine Neuanfertigung
6. Nachentgiftung vom Patienten wöchentlich im Ultraschall, Essigessenz oder H_2O_2
30 % Bad.
7. Entgiftete Prothesen kosten nicht mehr als allergisierende Prothesen.
8. Allergiker auf Benzoylperoxid oder Methylmetacrylat brauchen entgiftete Prothesen.

9. Allergiker werden im Zahnbereich und seitens der Krankenkassen wie Aussätzige behandelt (noch!).

10. Allergiker, die nicht in der Psychiatrie landen wollen, müssen sich stets kundig machen und vorsorgen.

2010 Entgiftung Zahnwurzel mittels Tetrazyklin Salbe auf Tampon

Metalle von früheren allergisierenden Zahnfüllstoffen wie Amalgam, Palladium, Kadmium u.a. werden irreversibel im Kieferknochen deponiert und wandern von dort im Laufe der folgenden Jahrzehnte ins Gehirn, um dort schwerste bis tödliche Nervenkrankheiten auszulösen. Da der Knochen kaum durchblutet wird, kann man mit Gegengiften diese Metalle nicht erreichen. Entscheidend für das Leben nach dem Zähneziehen ist, welche Maßnahmen zur örtlichen Giftentfernung danach durchgeführt werden.

Zahnärzte interessieren für von ihren Kollegen verabreichte Allergene in keiner Weise. Der Kranke muss daher selbst für seine Genesung sorgen.

Wir entdeckten bei schwer Vergifteten nach dem Ziehen von Eiterzähnen, die lokal antibiotisch nachbehandelt werden mussten zufällig vor Jahrzehnten, dass Tetrazyklin auf einem Gazestreifen aus der Wund im Laufe der Nachbehandlung immer höhere Giftwerte saugte. Bei einer umfassenden Untersuchung stellten wir fest, dass die höchsten Giftwerte im Tampon nach **sechs Wochen** gemessen werden mussten, nämlich das mehr Millionenfache vom zweiten Tag.

Tetrazyklin in Paraffinölsalbe ist für den Knochen nicht besonders gesund, daher sollte stets danach mehrmals ein trockener Tampon im Wundloch stecken. Paraffinöl ist für die hirngängigen organischen, fettlöslichen Metallsalze jedoch sehr wichtig zur Entgiftung, eine wässrige Lösung von Tetrazyklin ist fast wertlos. Aber die Fettmenge sollte so gering wie möglich sein. Daher sind Augensalben besser als eine fettreichere Salbe für die Haut.

Anfangs eine Kombination mit Cortison (Prednisolon) ist geeignet für:

1. Reduzierung des Wundödems, das die Entgiftung behindert
2. die Wundhöhle bleibt länger offen
3. der Wundschmerz wird deutlich reduziert.

Wenn die Wunde sich verschließen soll, kann der Cortison Anteil weg bleiben oder die Salbe ganz wegbleiben.

Die höchste Giftauusscheidung fanden wir in den Fällen, in denen im vorausgegangenen OPT die typischen Metallherde um die Zahnwurzel gefunden hatten. Früher als wir noch auf Kassenkosten jede Giftuntersuchung im Labor kostenlos in Auftrag geben konnten, hatten wir tausende Messergebnisse erhoben und die Dauer des streifen Wechsels von den Werten abhängig gemacht. Heute muss man sich nach den Erfahrungswerten richten. Faustregel:

So lange wie möglich Tetrazyklin Salbenstreifen wechseln.

Meist genügt es, nur jeden dritten Tampon mit Salbe zu präparieren.

Andere Antibiotika haben keinerlei Chelatbildende Wirkung, scheiden also keine Metalle aus!

Das Wechseln der Tampons ist extrem wichtig, denn damit werden die Metalle nach außen transportiert! Ohne Tampons gibt es keine Entgiftung.

Je länger Tampons gewechselt werden, desto geringer ist die spätere Knochenschumpfung des Kieferknochens, denn Metalle im Knochen fördern diese.

Präparate Rote Liste 2010:

Aureomycin Augensalbe 5 g 15.30 €

Oxytetracyclin AS 5g 17.30

Oxytetracyclin-Prednisolon AS 5g 19.60€

Mehr Paraffinöl =Vaseline:

Aureomycin Salbe 20g 17.90 (nicht rezeptpflichtig)

Ungern:

Imex Salbe (mit Titan+Eisen) 20g 22€

2010 Entgiftung Zahnwurzel mittels Tetrazyklin Salbe auf Tampon

Metalle von früheren allergisierenden Zahnfüllstoffen wie Amalgam, Palladium, Kadmium u.a. werden irreversibel im Kieferknochen deponiert und wandern von dort im Laufe der folgenden Jahrzehnte ins Gehirn, um dort schwerste bis tödliche Nervenkrankheiten auszulösen. Da der Knochen kaum durchblutet wird, kann man mit Gegengiften diese Metalle nicht erreichen. Entscheidend für das Leben nach dem Zähneziehen ist, welche Maßnahmen zur örtlichen Giftentfernung danach durchgeführt werden.

Zahnärzte interessieren für von ihren Kollegen verabreichte Allergene in keiner Weise. Der Kranke muss daher selbst für seine Genesung sorgen.

Wir entdeckten bei schwer Vergifteten nach dem Ziehen von Eiterzähnen, die lokal antibiotisch nachbehandelt werden mussten zufällig vor Jahrzehnten, dass Tetrazyklin auf einem Gazestreifen aus der Wund im Laufe der Nachbehandlung immer höhere Giftwerte saugte. Bei einer umfassenden Untersuchung stellten wir fest, dass die

höchsten Giftwerte im Tampon nach **sechs Wochen** gemessen werden mussten, nämlich das mehr Millionenfache vom zweiten Tag.

Tetrazyklin in Paraffinölsalbe ist für den Knochen nicht besonders gesund, daher sollte stets danach mehrmals ein trockener Tampon im Wundloch stecken. Paraffinöl ist für die hirngängigen organischen, fettlöslichen Metallsalze jedoch sehr wichtig zur Entgiftung, eine wässrige Lösung von Tetrazyklin ist fast wertlos. Aber die Fettmenge sollte so gering wie möglich sein. Daher sind Augensalben besser als eine fettreichere Salbe für die Haut.

Anfangs eine Kombination mit Cortison (Prednisolon) ist geeignet für:

1. Reduzierung des Wundödems, das die Entgiftung behindert
2. die Wundhöhle bleibt länger offen
3. der Wundschmerz wird deutlich reduziert.

Wenn die Wunde sich verschließen soll, kann der Cortison Anteil weg bleiben oder die Salbe ganz wegbleiben.

Die höchste Giftauusscheidung fanden wir in den Fällen, in denen im vorausgegangenem OPT die typischen Metallherde um die Zahnwurzel gefunden hatten. Früher als wir noch auf Kassenkosten jede Giftuntersuchung im Labor kostenlos in Auftrag geben konnten, hatten wir tausende Messergebnisse erhoben und die Dauer des streifen Wechsels von den Werten abhängig gemacht. Heute muss man sich nach den Erfahrungswerten richten. Faustregel:

So lange wie möglich Tetrazyklin Salbenstreifen wechseln.

Meist genügt es, nur jeden dritten Tampon mit Salbe zu präparieren.

Andere Antibiotika haben keinerlei Chelatbildende Wirkung, scheiden also keine Metalle aus!

Das Wechseln der Tampons ist extrem wichtig, denn damit werden die Metalle nach außen transportiert! Ohne Tampons gibt es keine Entgiftung.

Je länger Tampons gewechselt werden, desto geringer ist die spätere Knochenschwundung des Kieferknochens, denn Metalle im Knochen fördern diese.

Präparate Rote Liste 2010:

Aureomycin Augensalbe 5 g 15.30 €

Oxytetracyclin AS 5g 17.30

Oxytetracyclin-Prednisolon AS 5g 19.60€

Mehr Paraffinöl =Vaseline:

Aureomycin Salbe 20g 17.90 (nicht rezeptpflichtig)

Ungern:

Imex Salbe (mit Titan+Eisen) 20g 22€

[Tetracyclin Cortisonsalbe zur Selbstanwendung nach dem Ziehen eines Eiterzahnes \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[Zeckenbiss Salbe \[PDF; 0,1 MB\]](#)

2010 Erste Hilfe mit Zähneziehen

In den kommenden zehn Jahren mit Finanzkrise empfiehlt sich als „Erste Hilfe“ bei chronischen Vergiftungen durch vergiftete Zähne infolge von Zahn- oder Wohngiften bei **MCS, CFS, MS, Autoimmunkrankheiten** das Ziehen von:

1. Wurzeltoten Zähnen
2. 8er Weisheitszähnen
3. 6er Backenzähnen (erstgefüllt mit Amalgam!)

Allein dadurch in dieser Reihenfolge ist mit einer wesentlichen Gesundheitsverbesserung zu rechnen.

Natürlich dürfen zumindest zwei Jahre lang bis zum Ausheilen der Eiterherde keine Alternativen in den Kiefer gepflanzt werden

2010 Gadolinium verstärkt Amalgamherde im MR

Radiologen wollen aus zwei Gründen unbedingt eine zweite Serie mit dem Kontrastmittel Gadolinium schießen, weil

1. sie das doppelte Geld für die zwei Bildserien bekommen

2. Gadolinium auf Amalgamherden größere weiße Flecken erzeugen.
Gadolinium

wird als Metall neben Quecksilber abgelagert.

Da dies lediglich als „Skleroseherde“ im Befund beschrieben wird und auch ohne Verstärker sichtbar ist, ist es für Patient und Behandler wertlos, jedoch gefährlich bei möglicher Allergie auf Metalle. Der Patient hat nichts von einer Geheimwissenschaft.

2010 Gesundheitsbehörden unfähige wann werden sie aufgelöst?

[Die vergessene Hysterie um die Schweinegrippe](#)

Wann werden die Lügen um die Weltkatastrophe durch die Vogelgrippe, die Schweinegrippe und durch BSE endlich bestraft?

Wer bestätigt, dass Reifenwaschen von Autos, die Kilometerweise an einem Tierkadaver vorbei fahren, Töten von Tieren des ganzen Stalles nachdem dort ein Tier erkrankt war,

Abschießen Von Hund und Katze, wenn sie in der Nähe von toten Tieren gefunden wurden, Ausgehverbot für Katzen, das Impfen mit einem Impfstoff, der gegen die Vogelgrippe hergestellt wurde, gegen die Schweinegrippe, Impfstoffe ohne riskante Zusatzstoffe für Politiker, Schwangere und Soldaten, mit für Kassenpatienten u.v.m. **reine Willkür** war. Bei einer Möglichkeit, jederzeit durch die gleichen Entscheidungsträger einer Zwangsimpfung mit Quecksilber und Formaldehyd ausgesetzt zu werden, eilt die Klarstellung, dass diese Leute nicht für das Wohl der Bürger sich sorgen, sondern für ihr primitives Machtstreben.

Die Sammlung der unsinnigsten Verordnungen in den letzten Jahren ist ellenlang. Die Verursacher bekleiden höchstdotierte Posten. Wann werden sie endlich zur Rechenschaft gezogen? Dies gehört zur Prophylaxe erneuter staatlicher Willkür, die sich die Bevölkerung nicht mehr wie damals klaglos gefallen lässt.

Sicher waren es Versuche, wie weit der Staat mit Willkür gehen kann.

Peinlich war nur, dass sämtliche Voraussagen, warum die Willkür nötig war, reine Lügen waren und durch die Wirklichkeit eindeutig widerlegt wurden.

Während Politiker alles, was man ihnen erzählt, nachplappern dürfen, ist dies Hochdotierten Wissenschaftlern eindeutig verboten.

Sie gehören alle restlos von ihren Pöstchen entfernt und durch Ehrenwerte ersetzt.

2010 Giftauusscheidung Nachweis elementares Gesetz

Der Nachweis der Giftauusscheidung im Urin ist das absolute Muss vor jeder Entgiftungstherapie.

Jedermann muss dies sofort nachholen!

(Tox Labor PF 33 06 50, T.0421-20720, alle Kassen)

Dies ist unbedingt bei der ersten Anwendung nötig, weil sicher sein muss:

1. dass eine Vergiftung vorliegt,
2. dass das verwendete Mittel auch dieses Gift ausscheidet
3. dass noch eine erhöhte Giftauusscheidung möglich ist
4. dass nicht nur eine Allergie vorliegt
5. dass die Ausscheidung nicht blockiert ist
6. dass die Krankenkasse die Behandlung zahlen kann.

Eine Behandlung von Vergiftungen mit Hilfsmitteln ohne den Nachweis der Giftauusscheidung ist gefährlich und falsch!

2010 Giftberatung individuelle nur mit Fakten

Wer eine persönliche Beratung will, braucht dafür Fakten.

1. Erste [b]Hinweise[/b] erhält der Toxikologe aus einem Kiefer-Panorama-Röntgenbild, in dem man Zeichen für die Gifte sehen kann, die in den letzten 30 Jahren eingeatmet wurden und in dem schlecht durchbluteten

Kieferknochen abgelagert wurden.

2. In einem Kernspin des Kopfes findet man im Kiefer wieder obige Gifthinweise und deren Auswirkungen auf das Gehirn. Auswertbar ist nur die Hälfte der Bilder, die ohne das metallhaltige Kontrastmittel geschossen wurden. Wir erwähnen daher immer, dass das Kontrastmittel für uns nicht nötig ist (und für Metallvergiftete evtl. schädlich ist).

In 1 + 2 kann man nicht exakt die Art des Giftes erkennen. Man muss daher unbedingt die Langzeitgifte selbst ausfindig machen, die dem Patienten geschadet haben. Daher ist unbedingt nötig:

3. Langzeit-Allergieteste auf Zahngifte und Wohngifte.

Dies macht jeder Hautarzt und manche Hausärzte. Die Ärztekammer gibt darüber (ungern) Auskunft, wer das macht. Die meisten Allergieteste werden von den Firmen Hermal und HAL hergestellt. Nicht jedoch die Wohngifte. Damit schwer Vergiftete nicht endlos Laufereien und Ärger haben, hat das TOX CENTER e.V. diese Testsets zur Verfügung und sendet sie über die Post mit einer laienverständlichen Erklärung zu. Die dann übersandten Fotos wertet ein allergologisch geschulter Arzt aus und sendet alles mit einem Allergiepass zurück. Fotos, Testliste und Pass bewegen die meisten Krankenkassen zu einer Bezahlung der gesamten, vorgeschlagenen Therapie. Nur, wer seine Krankenkasse schon sehr ausgenützt hat, erfährt keine Unterstützung mehr.

4. Wenn - wie vorher vermutet- die relevanten Allergieteste positiv waren (und nur dann!), weiß der Patient, dass er entweder einen erkannten Krankmacher aus dem Kiefer oder der Wohnung entfernen muss. Da dies oft eine enorme Energie erfordert, wie z.B. beim krankmachenden Teerestrich, braucht man ein weiteres Entscheidungskriterium:

4. Autoimmunteste: positive sagen dem Kranken, dass er nicht (nur) psychisch krank, sondern ernst körperlich krank ist bzw. wird.

Der positive Autoimmuntest sagt dem Arzt/Patienten woran er später stirbt, wenn wér die Ursache nicht rechtzeitig entfernt. Er ist insbesondere für diejenigen von enormer Bedeutung, die "noch nichts spüren" und daher meinen, keine Ursachenentfernung durchführen zu müssen.

Bei negativen Autoimmuntesten bei einer vermuteten Umweltvergiftung kann man auch ruhig noch zuwarten.

Der deutsche Zahnarzt darf immer noch nichts tun, wenn der Patient nicht eindeutig schulmedizinisch nachgewiesen hat, dass ihm Amalgamfüllungen schaden. Dies ist eine Schikane, um Kranke zu zwingen, ihre krankmachenden Ursachen weiter auf sich einwirken zu lassen.

Alle anderen Fremdstoffe darf ein Patient jederzeit auf Kassenkosten entfernen lassen, wenn er meint, dass er sie nicht verträgt.

Der Zahnarzt müsste beim Amalgamlegen jeden darauf aufmerksam machen, dass es der einzige Schritt in der gesamten Medizin ist, den er nicht mehr rückgängig machen kann und darf.

Ausräumen von Giftnestern unter der Zahnwurzel darf ein Zahnarzt nur, wenn durch sündteuere und oft sehr schädliche Untersuchungen, wie das dreidimensionelle Computertomogramm eindeutig die krankmachende Wirkung nachgewiesen ist.

Die Schikanen für Patienten sind so groß, dass jeder Schwerkranke irgendeinmal aufgibt, wenn er nicht mehr weiter weiß.

Kliniken für schwer Vergiftete gibt es in allen Bundesländern nur als Psychiatrie. Dort wird die so genannte Einbildung als Vergiftungswahn mit metallhaltigen Psychopharmaka bekämpft.

Deutschland hat deswegen mehr Psychiatriebetten als der Rest der Welt.

Das TOX CENTER versucht diejenigen Patienten zu unterstützen, die noch die Lust und die Kraft haben, Gifte, auf die ihr Körper mit einer Allergie oder sogar einer Allergie, die sich gegen ihr eigenes Organ (z.B. Gehirn) richtet, die so genannte Autoimmunerkrankung, zu meiden.

Die Amalgamverherrlicher kontern pauschal mit Argumenten wie "will Zähneziehen", empfiehlt "Prothesen", "Autoimmunteste unnötig" u.v.a.

Nicht vergessen werden darf, dass etwa 80% unserer Patienten viel zu spät Hilfe anfordern. Von vielen hunderten Verstorbenen wissen wir, dass Maßnahmen der ersten Stunde 10 oder 20 Jahre nachdem der Patient selbst spürt, dass er vergiftet ist, was anderes nötig ist, um das Steuer herumzureißen.

Jeder frühere Amalgampatient wird Ihnen bestätigen, dass mit dem Herausbohren der giftigen Füllungen erst die Suche nach einer konkreten Hilfe begonnen hat. Viele fangen dann mit "Firlefanz" an. Sie schlucken wertlose Pflanzen, Pulver und Tabletten. Wir mussten hier bei tausenden von Vergifteten feststellen, dass hierdurch erst das Gift das Hirn der Patienten schwer vergiftet hat. Ausserdem entstand eine Allergie auf die Gegengifte, die am Anfang dies noch hätten verhindern können.

Diejenigen, die ihre Hirnvergiftung mit Algen, Koriander, Bärlauch und vielem anderen komplett vervollständigt haben, brauchen jetzt nicht meinen, sie könnten sich jetzt zuletzt noch irgendeine Hilfe von DMPS erwarten.

Wenn eine Stoffwechselstörung des Gehirns, die Schizophrenie, hinzu getreten ist, ist auch der Blick für das Wesentliche so getrübt, dass DMPS zu einem Wundermittel (das es natürlich nicht ist) ohne Blick für seine Grenzen hochgepuscht wird.

So haben sich Schreiber dieses Forums mit formalen und inhaltlichen Denkstörungen in ausgeprägter Form unzählige Spritzen DMPS verbotenerweise selbst in den Kaumuskel gespritzt: in völlig irrsinniges Unterfangen, denn es ist völlig egal, wo man spritzt, die Wirkung erfolgt ohnehin nur über den Blutweg.

Ein anderer Leiter einer Amalgamselbthilfegruppe hat sich - weil er DMPS von seiner Pflichtkrankenkasse bezahlt bekam - trotz einer schwersten DMPS-Allergie ("Streuselkuchen im Gesicht") über 600 Ampullen DMPS selbst gespritzt.

Dies erinnert daran, dass ein Patient, der hört, dass das was er sich vor sechs Wochen über die Hand geschüttet hatte, eine Säure war und heute dann eine stark ätzende Lauge darüber schüttet, "um zu neutralisieren". In Wirklichkeit müßte er seine Hautverätzungen wegoperieren lassen.

Bei allen Therapieversuchen darf man nicht vergessen, dass außer dem Betroffenen kein einziger Mensch daran Interesse hat, dass er sich erfolgreich behandeln läßt. Ohne eine Reihe objektiver Befunde wird jedermann "von einem neuen psychischen Kranken" sprechen.

Andererseits glauben viele Patienten und ihre Ärzte, dass man bei langjährigen chronischen Vergiftungen nichts mehr helfen kann.

Dies dachte man auch früher vom Raucher und Alkoholiker.

Heute weiss man, das Aufhören mit der Weitervergiftung immer positiv ist.

Wieviel von der Vergiftung rückgängig gemacht werden soll, entscheidet ausschließlich der Kranke.

Alle Gifte, die sich im Kieferknochen befinden, wollen noch ins Gehirn, der wichtigsten körpereigenen Vergiftung. DMPS kommt nicht an diese Depots im Kiefer ran. Hier muß der Bohrer helfen, das sog. Kieferausräsen.

Dr.Max Dauderer

2010 Giftherderöffnung wo – wie – Reihenfolge

1. Wo: Schmerzen lokal:

entweder an einer alten Operationswunde (Knochen braucht zur Heilung ca. 16 Monate!) oder dort, wo auch Eiter liegt,

daher immer Schmerz + Nachweis im Röntgen an dieser Stelle.

2. Wie: stets in der Operationswunde

bakteriologischen Abstrich, da ohne Lokalbehandlung mit Antibiotika die Operation völlig wertlos ist (Eiter läuft immer nach,

Grundkenntnisse der Knochenchirurgie)

Giftnachweis auf Quecksilber + Zinn (bzw. Formaldehyd in wurzelgetöteten Herden, Palladium bei Kronen) in entfernten

Knochenresten bzw. Probebiopsien (Crohn/Colitis)

Giftherdentfernung – Reihenfolge

Reihenfolge, Intensität und Alternative jeder Zahnbehandlung hängt ab vom Ergebnis (!!) der Epikutanteste und Eiterbefunde des ersten gezogenen Zahnes ab!!!

„Totalsanierung stets quadrantenweise, Beginn Oberkiefer, da Eiter stets von oben nach unten fließt.

Zuerst alle nachweislich allergisierenden Zahnflickstoffe – meist Metalle aus dem Mund.

Zuerst diejenigen Herde sanieren, die aufgrund ihrer Schwere und statistisch hohen Lebensgefahr im Vordergrund stehen

d.h. woran der Patient stirbt, wenn man nichts tut: ERSTE HILFE!! ([siehe Todesgefahr – Häufigkeit durch Zahnherde](#)).

Nur, wenn der Patient eine deutliche Befundbesserung spürt, soll er nach etwa Monaten weitermachen.

Bedenken, dass es bei einem schwer vereiterten Kiefer erst dann gut wird, wenn der letzte Eiterzahn entfernt ist.

Todes – Häufigkeit durch Zahngiftherde

1. Weisheitszahn rechts unten (48) bzw. daneben (47) führt am Häufigsten zum plötzlichen Herztod.
2. Weisheitszahn links unten (38) bzw. daneben (37) führt am Zweithäufigsten zum plötzlichen Herztod.
3. Linker oberer Backenzahn (26) führt am Häufigsten zum Asthma-Tod.
4. Rechter oberer Backenzahn (16) führt am Zweithäufigsten zum Asthma-Tod.
5. Rechter unterer Backenzahn (46) führt am Häufigsten zu einem tödlichen Colitis-/Crohn – Darmbluten.
6. Linker unterer Backenzahn (36) führt am Häufigsten zu einem tödlichen Magenbluten (z.B. nach Aspirin) oder einem tödlichen Magenkrebs.
7. Obere wurzelgefüllte Schneidezähne führen oft zur tödlichen ALS oder rasch tödlichen MS.
8. Untere Schneidezähne führen oft zum tödlichen Prostata-Krebs oder Blasen-Krebs.
9. Der rechte dritte Zahn unten (43) oder auch links (33) führen zur tödlichen Hepatitis/Pankreatitis.
10. Der Zahn 5 unten führt zum tödlichen Brustkrebs: 45 rechts, 35 links.
11. Alle Weisheitszähne führen über ein chronisches Müdigkeitssyndrom zur tödlichen Multiplen Sklerose über Jahre des Rollstuhls.
12. Wurzeltote Zähne sind erst nach Jahren über Immunschäden und Krebs tödlich.

2010 Giftpflanzen Vergiftungen Behandlung

Während vor 20 Jahren **Verwechslungen mit Nutzpflanzen** fast ausschließlich der Grund für eine ärztliche Hilfe waren, spielen seit drei Jahrzehnten ausschließlich eine Rolle:

1. **Allergiker**, die durch den Kontakt mit einem nicht als Allergen bekannter Pflanze ernstlich bedroht werden, insbesondere wenn sie durch Umweltgifte wie Amalgam vorgeschädigt sind.

Letztendlich ist jede Pflanze ein potentiell Allergen.

2. Drogenabhängige experimentieren mit Pflanzenextrakten.

Drogen vorher oder zugleich sind hier entscheidend für den Verlauf.

Heutzutage ist jeder zweite Deutsche Allergiker. Daher ist bei Vergiftungen mit Pflanzen stets mit einer Begleitallergie zu rechnen!

Giftpflanzen sind zu

- 90 Prozent **Reizstoffe**, die je nach Empfindlichkeit und Menge zur Reizwirkung im Darm mit Gastroenteritis und Hautreizung führen.
- 10% aller Giftpflanzen sind **Nervengifte**, die Symptome zeigen von der Erregung, rauschähnlicher Zustand bis zur Atemdepression, Atemstillstand, Herzrhythmusstörungen, Kammerflimmern, Herzstillstand, Tod.

Da in allen Fällen das Selbstverschulden im Vordergrund steht, spielt der Giftnachweis heute keinerlei Rolle mehr. Damit ist jedoch kein Vergiftungsfall mehr zur Veröffentlichung geeignet, die allgemeinen Kenntnisse bleiben zurück.

Die Behandlung von Vergiftungen fiel damit auch auf eine Primitivmedizin zurück.

Die primäre Giftentfernung mit Erbrechen oder Magenspülung in schweren Fällen unterblieb in den letzten dreißig Jahren völlig.

Schwere Vergiftungsfälle wurden lediglich passiv beobachtet.

Lebensbedrohliche Komplikationen wurden symptomatisch behandelt mit:

- Beatmung bei Atemdepression
- Reanimation bei Herzversagen
- Dialyse bei Nierenversagen
- Allergiepass bei gefährlicher Allergie (Anaphylaxie),

Niemand sollte glauben, dass Pflanzen stets etwas Niedliches und harmloses seien.

Interaktionen mit anderen Giften und Vorschäden des Organismus traten erst durch die Aufnahme von Pflanzenextrakten zutage und können den Tod auslösen.

Pflanzen generell als heilbringend und harmlos zu bezeichnen, ist Zeichen unserer Unerfahrenheit der breit gefächerten chemischen und botanischen Kenntnisse.

Die Zusammensetzung und Gefährlichkeit von Pflanzen hängt ab von der Zusammensetzung des Wuchsbodens, der Feuchtigkeit und Sonnenbestrahlung.

Ihre Giftwirkung ist vorher fast völlig unbekannt, sie hängt ab von Begleiterkrankungen wie der chronischen Zahnquecksilbervergiftung mit Enzymmangel, erniedrigter Glutathiontransferase zum Giftabbau und der vorausgegangenen Nierenschädigung.

So erlebten wir den Todesfall eines jungen Mannes nach Verzehr von Pilzen aus dem Glas im Januar trotz Dialyse u.a. Sie waren von einer Italienerin selbst gesammelt und enthielten auch einen Knollenblätterpilz.

Der Genuss von zwei äußerst leckeren großen Knollenblätterpilzen im gleichen Jahr wurde jedoch nach Leberversagen mittels einer Schweineleber folgenlos überlebt.

Im Gegensatz zu Medikamenten kennt niemand die Giftkonzentration von Pflanzen genau.

Jede Vergiftung mit Pflanzen ist ein sinnloser Versuch am Menschen!

[Giftpflanzen Therapie](#)

2010 Gold überlebt die Krise nur unter der Erde

Seit Jahrtausenden ist Gold das einzige, was Krisen überlebte. Anfangs als Grabbeigabe, später nur vergraben.

In Banken fiel es stets der Abgabepflicht bei Staatsarmut zum Opfer. In der Wohnung wurde es geraubt.

Vergraben ist es leicht zu orten mit einem Metall Suchgerät für 50€.

Ein Experte empfiehlt daher:

1. Stets den Ort durch Pflanzen merken.
2. Stets Eisen darüber (Metallzaunpfahl zementiert, Altnägel, Wasserleitung)
3. Selbst mit Suchgerät Eingrabung überprüfen.
4. Keine schriftlichen Notizen – wie beim PIN.

5. Möglich ist auch der öffentliche Wald, Park.

2010 GST Gluthation-S-Transferase

GST übertragen elektrophile Gruppen auf Gluthation. Die entstandenen Konjugate sind gut wasserlöslich und werden über die Niere ausgeschieden. GST haben eine geringe Substratspezifität und können über den beschriebenen Mechanismus auch cancerogene Substanzen entgiften. Sie verhindern so die Bildung von DNA-Addukten, die frühe Stufen der Carcinogenese darstellen.

GST weisen einen Enzym polymorphismus auf. Personen mit toxischem Mangel an diesem Enzym haben bei Exposition gegenüber Cancerogenen ein erhöhtes **Carcinomrisiko**. Fälschlich wird heute stets ein Mangel als „genetisch“ bezeichnet, weil er so oft festgestellt wird.

Der Enzym polymorphismus von GST kann in Erythrocyten durch Abbau des Substrates Methylbromid nachgewiesen werden. „Nicht-Konjugierer“, also Personen mit erniedrigter GST-Aktivität zeigen eine gesteigerte Schwester-Chromatidaustauschrage als Hinweis auf ein erhöhtes Carcinomrisiko.

Alle krebserzeugenden Gifte wie organisches Quecksilber aus Amalgam oder Formaldehyd reduzieren die GST-Aktivität und täuschen einen genetischen Mangel vor. Nach Expositionsstopp und Entfernung aus dem Körper normalisiert sich eine verminderte Aktivität.

Eine Zufuhr von Glutathion erhöht GST nicht, ist jedoch stark allergisierend.

Die einzige Konsequenz einer Erniedrigung ist ein striktes Meiden aller Gifte, die über Glutathion ausgeschieden werden, insbesondere Amalgam.

Dies wird aber den Patienten verheimlicht, Befunde sprechen fälschlich nur von Genetik, also Schicksal. Laborbefunde sind daher völlig wertlos.

Für den zahlenden Patienten ist dieser wissenschaftliche sekundäre Nachweis einer Vergiftung völlig uninteressant. Krankenkassen erfahren ja nichts über die Hintergründe.

Für Gerichte sind die heutigen Befundausdrucke auch völlig wertlos.

2010 Haustiere Nothilfe

Aus der Erfahrung als erster Notarzt vor 40 Jahren als jedem Verunfallten oder Schwerkranken zunächst eine Beruhigungsspritze gegeben wurde, wandte ich das gleiche Verfahren in jedem Notfall bei unseren 13 wilden Hauskatzen an. Stets, wenn eine Katze vom Auto angefahren wurde, eine Wespe verschluckte, einen Asthmaanfall bekam, vom Hund gebissen wurde oder organisch krank war oder zu Sylvester, wenn es laut krachte bekam sie ein paar Krümel Baldrian vom Teepulver zum Aufschlecken. Nur die sehr jungen Katzen vor der Sterilisation wurden sexuell angenehm erregt, die älteren wurden ruhig und zufrieden. Die ursächliche Krankheit heilte stets leichter ab- mit Ausnahme des tödlichen Bauchbisses durch den in den Garten eingedrungenen Hund.

Auch bei Nachbarhunden half „unser Hausmittel“ bestens.

Hier gilt wieder unsere Faustregel: „Was für Menschen gut ist, hilft auch unseren Tieren“.

2010 Haustiere schützen wir erfolgreich zu Sylvester

<http://www.bild.de/BILD/ratgeber/haustier/2008/12/silvester-boeller/so-schuetzen-sie-ihr-tier.html>

Wir legen unseren Katzen jeweils eine Prise Baldrianwurzeln (Radix Valerianae), das Teeepulver, neben das Essen . Während junge Katzen dadurch sexuell erregt wurden, fühlen sich unsere zehn Jahre Alten pudelwohl, werden wie ein Mensch angenehm müde und regen sich über die Böllerei nicht mehr unnötig auf.

Wir haben es in den letzten 15 Jahren stets so gehandhabt.

Vorher hatten sich alle ängstlich im Keller versteckt und waren tagelang schreckhaft.

Die getrockneten Baldrianwurzeln sind seit Jahren in einem verschließbaren Glasgefäß und immer noch voll aktiv. Seine Portion erhält jede Katze auf eine Läufer- oder Teppichecke. Diese wird noch eine Zeitlang beschnüffelt. Wildkatzen sind sehr ängstlich und vorsichtig, was oft lebensrettend ist.

Auch jeder Kranke oder Verletzte erhält zu Beginn seine Baldrian-Beruhigung.

Nachteile gibt es keine.

MD

2010 Heiler ersetzen schönheitschirurgische Zahnärzte

Heutige Zahnärzte sind nach derzeitiger Rechtsprechung noch ausschließlich Schönheitschirurgen.

Nur, wenn sie der Schönheit abträgliche Maßnahmen ergriffen, werden sie dafür haftbar gemacht. Zahnziehen gehört dazu.

Um alles in der Welt müssen sie Leichen im Mund konservieren, sonst werden sie wegen „Körperverletzung“ belangt. Dies ist mittelalterliche Konvention. Lebenserhaltende oder Gesundheitsverbessernde Schritte gehören – im Gegensatz zu den echten Ärzten, den Kieferchirurgen –

nicht zur Aufgabe eines Zahnarztes. Im Prinzip sind sie immer noch Dentisten, also Materialtechniker.

Gesundheitszerstörende Krankheiten wie Eiter oder Allergene im Kiefer zu beseitigen gehört noch nicht zu ihren Aufgaben.

Die extrem rückständige Sparte der Medizin, „Zahnärzte“ ist bedingt durch einige Schlafmützen an den Universitäten. Sie scheuen sich auch nicht, das hochgiftige Quecksilber auf internationalen Kongressen als „Vitamin“ zu bezeichnen. „Wissenschaft“ kann man solchen Kinderglauben sicher nicht nennen. Auf dem gleichen Niveau bewegt sich die gesamte Gesundheitssparte.

Milliarden könnten im Gesundheitswesen gespart werden. Millionen Bürger wären gesünder oder gar noch am Leben, wenn die Zahnärzte eine zeitgemäße Ausbildung und einen akzeptablen Wissensstand hätten!

Leider muss der Zahnkranke sich heute noch selbst den Weg zur Gesundheitsverbesserung bahnen, vorbei an tausenden ignoranten Zahnärzten. Zwar hat Deutschland mit mehr als 70 000 Zahnärzten die höchste Dichte in der Welt, aber es ist fast kein einziger Arzt darunter – fast alle beschränken sich auf die lukrative Schönheitschirurgie.

Dass alle Zahnärzte durch ihre Ausbildung mit Amalgam vergiftet wurden und daher Angst vor Neuem haben, spielt zwar die größte Rolle, aber der Patient hat ein Anrecht darauf, dass er von einem geistig gesunden Arzt behandelt wird.

Zunächst kann sich jeder Schwerkranke nur von einem Kieferchirurgen behandeln lassen. Allerdings unterliegt dieser auch noch den anachronistischen, längst überholten Gesetzen der Zahnärzte.

Wir hoffen, dass die gesamte Zahnmedizin endlich sich den modernen Gesundheitsgefahren stellt und dem Kranken eine wirkliche Hilfe zur Genesung bringt!

2010 Heilpraktiker von der Justiz verheizt

Im Allgäu wurde ein 63-jähriger Heilpraktiker zu einer zweieinhalbjährigen Gefängnisstrafe verurteilt, weil er einem geistig behinderten jungen Mann auf Wunsch seines Vormundes Antiepileptika abzusetzen geraten hatte und daraufhin verstärkt epileptische Krämpfe auftraten.

Nirgendwo steht, dass man dies nicht darf, Ärzte machen nach jahrelanger Therapie stets nach längerer Therapie ungestraft einen Absetzversuch zur Feststellung, ob die Therapie noch nötig ist und wie der Wegfall der schlafanstößenden Wirkung der Antiepileptika auf die geistige Aktivität wirkt. Oft auch zur Frage, ob es das richtige Antiepileptikum ist und ob der Patient es überhaupt noch braucht. Im Gegensatz zu Heilpraktikern machen Ärzte dies unter Kontrolle mittels EEG, Kernspintopografie und Blutspiegel der Antiepileptika. Dies geschieht aber auch nur zur rechtlichen Absicherung.

Der Beruf des Heilpraktikers entstammt der Idee von Adolf Hitler, der meinte, „der gute Deutsche sei stets gesund, wenn er ohne Kenntnis bekannter Krankheiten sich krank fühlt, dann muss er auf eigene Kosten zu einem Barfußarzt gehen und sich gesund beten lassen.“

Im Prinzip nahm man an, dass der Heilpraktiker sich um eingebildete Krankheiten kümmern sollte. Krankenkassen übernahmen damals nicht die Kosten der Behandlung.

Hitler entzog den jüdischen Chefärzten die medizinische Approbation und zwang sie, als Heilpraktiker weiter zu arbeiten. Ihre exquisiten guten medizinischen Kenntnisse werden gedankenlos auf ihre Nachfolger übertragen. Ärzten wurde verboten, mit Heilpraktikern zusammen zu arbeiten, sonst verlieren sie ihre ärztliche Approbation. Dies gilt heute noch. Nur Nichtärzte wie Zahnärzte dürfen, um über Medizin reden zu dürfen, die Heilpraktikerprüfung ablegen. Jeder Nichtarzt, der andere über Hilfen berät, macht sich strafbar, wenn er ohne Prüfung als Heilpraktiker über Medizin redet. So hatte die Münchner Heilpraktikerin die Leiterin der Amalgamberatungsstelle in München angezeigt wegen Verstoßes gegen das Heilpraktikergesetz. Fünf Polizisten und ein Staatsanwalt hatten ihr Einzimmer-Appartement durchsucht. Aber sie durfte natürlich ihre eigenen Erfahrungen weiter sagen, was die Heilpraktikerin nicht wusste.

Heilpraktiker werden Grundschüler wie Schlosser, Maurer, Sekretärinnen und Arzthelferinnen. Keinerlei Ausbildung ist hierzu erforderlich. In Schulen für Heilpraktiker werden Bahrfußmethoden wie Irisdiagnostik, Pulsdiagnostik und sonstiger Firlefanz für teures Geld gelehrt. Die Heilpraktikerprüfung vor dem Gesundheitsamt benötigt jedoch keinerlei Ausbildung. Dort wird bundesweit aus einem im Buchhandel befindlichen Prüfungskatalog mit Multiple Choice und richtigen Antworten im Anhang abgefragt. Sadistische Fragen nach Name und Aussehen der Mittelhandknochen sind dort enthalten. Über „Antiepileptika-Absetzen“ steht jedoch nichts.

Im praktischen Falle kann ein Prüfling dieses Buch binnen vierzehn Tagen vor der Prüfung durchlesen, beantwortet locker 50% der Fragen richtig und ist dann einer der besten Prüflinge, wie es wir mehrmals gehört hatten.

Deutschland ist das einzige Land der Welt, in dem es diesen Beruf gibt, nicht einmal in Österreich, der Schweiz oder dem Rest der EU gibt es Heilpraktiker.

Von Regierungsseite und der Justiz gibt es große Ambitionen, diesen Laienberuf zu erhalten. Jüngst wurde ein Urteil gefällt, dass Beamte den Multiplikator der Heilpraktiker-Gebührenordnung von ihrer Krankenkasse erstattet bekommen müssen.

Während die Justiz Heilpraktiker aufgrund von Arzturteilen verurteilt, gibt es dort nicht wie in der Medizin einen Katalog von Maßnahmen, die ein Heilpraktiker nicht machen darf.

Das Verhängen einer Gefängnisstrafe für einen Absetzversuch ohne jegliche gesundheitliche Nachteile für den Patienten kann man als Willkür empfinden. Die örtliche Neurologische Klinik hatte die Medikamente wieder angesetzt, es entstand keinerlei Gesundheitsschaden. Der Chefarzt hatte den Heilpraktiker angezeigt.

Wenn der Richter meint – wofür vieles spricht- dass für ungelernte Laien wie es die Heilpraktiker bei uns sind, ärztliche Entscheidungen verboten sind, dann müsste er doch endlich alles unternehmen, um diesen anachronistischen Beruf zu verbieten oder zumindest ausführliche, eindeutige Bestimmungen vorher zu erlassen.

Nachträglich einen Heilpraktiker für etwas büßen zu lassen, was er nicht wissen konnte, ist höchst ungerecht.

Zweifellos ist dies jedoch ein Fall, der vor den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte und vorher vor den Bundesgerichtshof gehört.

Vielleicht findet sich dann auch ein ehrlicher Medizinfunktionär, der jeweils dabei für ein Verbot dieses unärztlichen Berufstandes plädiert.

Habilitiert als Klinischer Toxikologe hatte ich seit vier Jahrzehnten sehr häufig chronisch vergiftete Patienten mit dadurch psychischen Störungen aus der Hand von Heilpraktikern gerettet.

Eine unserer Mitarbeiterinnen wurde wochenlang wegen heftiger Schmerzen im rechten Unterbauch mittels Irisdiagnostik als „Darmkranke“ mit Diät beraten ehe sie notfallmäßig wegen eines durchgebrochenen Blinddarms gerade noch operiert werden konnte.

Eine Patientin wurde sterbend wochenlang aufgebart. Als Notarzt kam ich hinzu als sie nicht mehr atmete. Auf der Intensivstation wurden langsam 40 (!) Liter Ödeme aus Lunge und Körper ausgeschwemmt. Danach erhielt ich viele Jahre aus dem Schwarzwald leckere Dankesgeschenke für ihr Überleben.

Diese Liste ist ellenlang.

Gesundheitsbehörden und Gerichte hätten schon längst gutachtlich festlegen müssen, was Heilpraktiker dürfen und was nicht.

Wir fordern nun endlich das sofortige Verbot des Berufs eines Heilpraktikers, sein Nachlernen der Medizin wie früher von Dentisten, die Zahnärzte werden wollten sowie als sofortige Übergangsvorschrift einen Erlaubniskatalog für Heilpraktiker.

2010 Herzmassage Hauptsache heftig

Eindrucktiefe jetzt fünf bis sechs cm (bisher 4-5)

Frequenz erhöhen auf 100-120 pro Minute (bisher 100)

Druck zu Beatmung 30:2 (wie bisher)

Alle zwei Minuten Retter auswechseln.

Medikamentengabe nur iv, nicht endotracheal

CPR Leitlinie 18.10.10 DÄ 107, 42,S.1752,

2010 Heutige Zahnärzte dümmste der Medizingeschichte

An Zahnärzten rauscht die moderne Medizin wie eine Rakete vorbei ohne bemerkt zu werden:

1. An einzige stopfen sie wie vor 200 Jahren ein Ultragift in den Kopf trotz preiswerter, gesunder und haltbarer Alternativen
2. Sie bilden sich nicht fort, haben keinerlei Ahnung von Medizin und Chemie
3. Das Nanogift Quecksilber kennen sie überhaupt nicht, tun so als ob es gesunde Mengen gäbe
4. Ignorieren, dass Quecksilber stets zu Nerven- und Immunstörungen führt
5. Verheimlichen, dass eine Allergie bei allen droht und tödlich endet
6. Herausbohren so, dass mit dem Tod dadurch gerechnet werden muss
7. Verboten, dass ein korrekter Nachweis der Allergie durchgeführt wird
8. Verboten, dass der Körper entgiftet wird, betrügerische Alternativen anbieten
9. Verheimlichen, dass die Vergiftung irreversibel und hoffnungslos ist
10. Verheimlichen, dass jeder zweite Deutsche kläglich daran stirbt.
11. Verheimlichen, dass jede Sekundärversorgung an der Vorschädigung leidet.

12. Peinlich sind die Fehler der heutigen Zahnärzte noch Jahrtausende im Skelett bewiesen.

Dumm wurden sie allein dadurch, dass sie durch das ständige ungeschützte Einatmen des Hirngiftes ihre **Intelligenz zu Grabe** trugen.

Hätte es in den letzten Jahrzehnten einen einzigen aufrichtigen Zahnarzt gegeben, der mit

seiner Kammer Fraktur geredet hätte, hätte er die unselige tödliche Massenvergiftung von Millionen sofort gestoppt.

Aber die „Amalgamgegner“ leben göttlich durch die Amalgamleger und fördern indirekt diese.

2010 Homepage Modernisierung durch Martin abgeschlossen

Nach dem Amalgamtod unseres Erbauers der Homepage Martin Sindermann im vorletzten Jahr, war alles veraltet, schwerfällig und unübersichtlich. Zum Glück bot sich Martin Martinsson aus Berlin an, mit all seinen Fähigkeiten dem TOX CENTER ehrenamtlich auf die Sprünge zu helfen. Zunächst wurde der FTP Ordner ausgemistet, dann der schwer einsehbare Bilder Ordner übersichtlich, zuletzt die Architektur alle HPs auf einen einheitlichen Rahmen gestellt. Die Feinarbeit wird zwar noch Monate dauern, aber der Rahmen steht.

Als Bilder wurden Ölgemälde von der treuen Patientin Schiffers Hilde aus Köln gewählt, weil diese nicht im Internet zu Schmähsparolen geeignet sind: die Originale ersetzen sie erst später.

Auf <http://www.toxcenter.de/amalgam> steht nun alles kompakt, was man für eine erfolgreiche Amalgamsanierung wissen sollte. Die Erfahrungen an und mit etwa 40 000 Patienten standen hier Pate. Weltweit gab es noch nie so einen Erfahrungsschatz. Dass ein Gift, dem bisher schon Millionen kläglich zum Opfer fielen, immer noch hochgelobt wird, ist letzten Endes denjenigen zu verdanken, die verbrecherisch sich an den Folgen gesund stoßen mit Behauptungen, Wundermittel könnten alle Folgen heilen. Ihre Machenschaften unter Verknüpfungen mit der Teilwahrheit werden exakt dargelegt. Eines Tages kostet ihnen das Kopf und Kragen!

Die gesamte Literatur des dreibändigen Handbuches der Amalgamvergiftung, seine Kurzfassung in deutsch, englisch, französisch, italienisch, spanisch und portugiesisch ist im Download!

Das Literaturverzeichnis über Amalgamschäden umfasst über 40 000 Literaturstellen.

Wir werden noch einiges tun, um auf alles übersichtlich schneller zugreifen zu können.

Auf der neuen Biografie Seite von Dr. Max Daunderer <http://max-daunderer.de/> wird umfangreich dargestellt, wie mehrere Mordversuche überlebt wurden, die eigene Goldvergiftung (nicht Amalgam!) das Leben zur Hölle machte, das Vorbild der

Vorfahren jedoch die übermenschliche Kraft gab, für die Gesundheit und die Umwelt rund um die Uhr zu kämpfen und unendliche Liebe zu den Patienten zu pflegen.

Ein umfangreicher [Bilderteil](#) wurde eingerichtet.

Ob wir die HP [Selbsthilfe](#) für Laien und Heilpraktiker noch online stellen, hängt vom Ergebnis der Meinungsumfrage ab.

Dieses Mammutprojekt war nur möglich durch Umstellung der Telefonberatung des Giftnotrufs aufs Internet.

Unsere Homepages werden täglich von etwa 5000 Lesern aus aller Welt besucht, daher haben wir den englischen Teil durch Übersetzungen erhöht.

Wir danken unserem Webmaster Martin Martinsson besonders herzlich und bewundern seine umfangreichen Kenntnisse am Internet, seine herzhafte Art, Probleme kurz und knapp anzupacken und zu lösen, seine unglaubliche Erfahrung bei der Programmierung und seine liebenswürdige Art, allen Vergifteten ein Helfer zu sein! Wir wünschen Ihm einen langen, giftfreien, gesunden und ebenso erfolgreichen Lebensweg im Kreise seiner Lieben!

Das ganze Vorhaben wurde erst ermöglicht durch meine herzhafte Wiederbelebung incl. Defibrillation auf der Strasse vor der Klinik durch meinen mittleren Sohn Peter, den Kinderarzt, der dies bei den Johannitern jahrelang gelehrt hatte. Nur durch seine Kenntnisse darf ich nun noch meinen 67. Geburtstag erleben.

DANKE! DANKE! DANKE!

2010 Homöopathie hatte Hahnemann bei Vergiftungen verboten

Mein Vater lehrte mich schon vor 50 Jahren diesen Grundsatz der Homöopathie.

Letzten Endes war er auch der Grund für ihn, ganz auf die Homöopathie zu verzichten.

Hahnemann schreibt im §252 Organon, dass „die Homöopathie nichts ausrichten kann, wenn im Milieu des Kranken ein schädigendes Agens das Krankheitsgeschehen laufend unterhält.“ Wo also eine Vergiftung vorliegt kann der Homöopath nicht heilen, allenfalls lindern. Das schädigende Agens muss entfernt werden.

Seriöse Homöopathen wissen das.

Da heutzutage chronische Vergiftungen mit Körperspeichern die ausschließliche Ursache von psychischen und organischen Schäden sind, gilt die **Homöopathie bei chronisch Vergifteten als gänzlich verboten**, da sie die Zeit bis korrekte Hilfe mit Giftvermeidung kommt unnötig und gefährlich verlängert.

2010 Homöopathie und Psychosomatik widerlegte teure Irrlehren

Solange ein Gesundheitssystem im Geld der zahlreichen Gehaltsempfänger schwimmt, kann es sich alle denkbaren Variationen bei der Therapie leisten.

Durch die weltweite Wirtschaftskrise droht jedoch ein sehr harter Sparzwang, dem auch viele chronisch Kranken mit einer Luxustherapie zum Opfer fallen werden.

Natürlich wird man zuerst dort sparen, wo eine eindeutig falsche Therapie nur zum Wohlergehen der Therapeuten existiert. Dabei wollen wir nur zwei Beispiele herausziehen.

1. Homöopathie

Sie ist zwar die billigste Placebothherapie, aber dafür auch am gefährlichsten. Beim Doppelblindversuch 1936 (**Donner-Report**)* starben bis 40% der Patienten, weil die nötige gesundmachende Pharmatherapie dadurch zu spät kam. Ärzte sind sehr glücklich über ihre Bezahlung, da für die „Homöopathische Anamnese“, also das Heraussuchen des wirkungslosen Mittels extrem viel bezahlt wird, das dreifache der maximalen Vierteljahres Pauschale. 98% der Homöopathen arbeiten nur mit zwei Mitteln, also dürfte die Suche nicht allzu schwer sein. Da bei einer wissenschaftlichen Studie keinerlei Unterschied zum reinen Milchzucker im Globuli besteht, ist jedoch das Setting beim Verordnen am wichtigsten.

Krankenkassen dürften nach ihren Statuten kein sicher wirkungsloses Mittel bezahlen. Selbst eintausendfache Überdosierungen sind nebenwirkungsfrei. Allerdings enthält Mercurius in jeder Verdünnung die identische extrem hohe Quecksilberkonzentration, man nimmt also die „Verdünnung“ ohnehin nicht ernst.

Ein gutes Wort zur richtigen Zeit ist sicher viel billiger und effektiver als die gesamte Homöopathie!

2. Psychosomatik

Hier handelt es sich um die teuerste sinnlose Therapie, die es derzeit in der Medizin gibt. Alljährlich werden mehr als 1,5 Millionen Patienten nach erfolglosen jahrelangen Psychotherapien früh **berentet**. Sie ist verantwortlich für das Heer der Frührentner, die das Sozialversicherungssystem derzeit zum Einsturz bringt.

Psychosomatik ist die feige Umschreibung für die Amalgamvergiftung. Sie zu vermeiden durch ungiftige Zahnfüllstoffe, die keine Nervenschäden machen, will sich unser Gesundheitssystem nicht zumuten, da Amalgam der goldene Esel für sämtliche Fachdisziplinen ist. Ohne die globale Amalgamvergiftung müssten 50% der Fachärzte schließen. Es gäbe keine Psychiatrie mehr u.v.a.

Früher war die Herzphobie Arbeitsfeld der Psychotherapeuten bis die Koronarangiografie sie arbeitslos machte und die Patienten schlagartig durch einen Stent gesund wurden.

Dann kam die Magenphobie mit Geschwüren. Nach Behandlung des verursachenden Keimes *Helicobacter* waren die Psychotherapeuten lange arbeitslos frustriert. Dann konnte man die Quecksilbervergiftung nachweisen. Da die Ursachenbekämpfung nicht finanziert wurde, sahen die Psychotherapeuten ihre Stunde zum abrechnen gekommen.

Neugierig macht, wie lange die Kausaltherapie und Prophylaxe verschleppt werden kann.

Hierbei ist der kommende Finanzcrash wohl die einzige Überlebenschance von Millionen!

2010 Hustensaft Santasapina N

Santasapina N, A.Vogel, Fichtenspitzenauszug 100g Sirup, Auszugsmittel Wasser

Schützt die Bronchien und Schleimhäute in Zeiten erhöhter Ansteckungsgefahr

Hersteller Bioforce AG, CH-9325 Roggwil

Pharm: Bioforce GmbH, D-78465 Konstanz

Rezept unten

Dieser Hustensaft half mir Wunder nach meiner Lungenembolie!

(ein einziger Teelöffel und der quälende Husten verschwand sofort und bleibend)

Seither wartet er als Talisman im Keller (endlos haltbar).

<http://www.avogel.de/shop/produkte/santasapina.php>

http://www.bioforce.ch/de/produkte/wohlfuehlprodukte/tannenspitzen-sirup_ohne-alkohol.php

2010 Hygieneforderung an Zahnärzte

Vergessen ist die Zeit vor 25 Jahren als alle Zahnärzte noch ohne Handschuhe und Sterilisator arbeiteten, ihr Besteck vom Vorpatienten mit der Hand abwischten und sich weigerten, AIDS-Kranke zzu behandeln, da diese ihr Besteck verunreinigten.

Wir änderten dies alles.

Aber heute noch sind die Hygienemängel eklatant:

- die Besteckablage ist immer noch nicht überall steril
- verschiedene Eiterzähne werden mit dem gleichen Besteck (Bohrer) bearbeitet
- Operationssaal wird mit Straßenschuhen betreten
- Eiter um Zähne erkennt noch niemand
- Allergie Folgen erkennt kein Zahnarzt
- Eiterzähne werden nicht behandelt aus Furcht vor den Eiterfolgen in der Praxis.

2010 Ideenreichtum, nicht Obrigkeitshörigkeit helfen

Wer weiß, dass

- einem niemand hilft
- keine Krankenkasse extra bezahlt
- kein Hausarzt / Zahnarzt hilft
- kein Partner Verständnis hat
- kein Arbeitgeber etwas erfahren darf
- man unter dem Radar fliegen muss

der versteht, dass er so allein mit seiner Vergiftung ist, wie ein Alkoholiker, der endgültig mit dem Saufen aufhört.

Nur wenn der Kranke Zahnschmerzen vorgibt, wird ihm irgendein (nicht sein) Zahnarzt die Ursache aus dem Mund extrahieren. Niemand darf erfahren, dass er als einziger den ganzen Schwindel durchschaut.

Nirgendwo dürfen Ursachen erwähnt, nur Folgen dürfen bekannt werden.

Nur diejenigen kamen ans Ziel, die am besten lügen konnten – leider!

2010 Implantat nie wo früher Amalgam war

Wieder fleht ein tragischer Fall um Hilfe. An Stelle von früher mit Amalgam gefüllten, heute vereiterten gezogenen Backenzähnen setzte der Zahnarzt ohne Aufklärung Titanimplantate ein. Sie taten von Anfang an weh. Jetzt stellten wir im OPT fest, dass alle stark vereitert waren und erhebliche Wundheilungsstörungen bestanden. Im Epikutantest fand sich im amalgamfreien Kiefer eine starke Allergie auf alle Bestandteile von Amalgam, insbesondere auf die gefährlichen Hirngifte des organischen Quecksilbers, was dafür sprach, dass im Kieferknochen erhebliche Quecksilberdepots lagern. Dies bestätigte auch die anschließende Knochenbiopsie.

Der Zahnarzt meint, der Patient sei selbst „schuld“, wenn er eine Allergie hat. Untersuchen ließ er es aber vorher sträflich nicht, obwohl es signifikante Zeichen auf eine schwere Metall Allergie vorher gab. Er wollte den Patienten in die Psychiatrie einweisen, weil er „jetzt das teuerste und beste bekommen hätte und sich alles nur einbilde“.

Höchstens könne er „bessere und teurere Implantate bekommen. An einer Stelle probierte er diese, was fürchterliche Schmerzen beim Patienten auslöste. Daraufhin lehnte er die Weiterbehandlung ab.

Wir ließen dem Patienten alle Zähne ziehen und eine herausnehmbare entgiftete Prothese anpassen. Sehr langsam heilt der Kiefer aus.

Dies ist kein Einzelfall, wir erleben dies fast alltäglich. Um diesen Kummer mit teurem Rechtsstreit zu vermeiden, gilt es Regeln ein zu halten:

1. Ein Eiterkiefer muss erst 2-3 Jahre ausheilen
2. 7- Tages Epikutantest auf Amalgam und Titan müssen negativ sein.
3. Falls das OPT nicht sicher frei von Amalgam ist, muss eine Knochenbiopsie erfolgen.
4. Bedenken, dass Jedermann, der heute Implantate bekommt, früher dort Amalgam hatte.
5. Wir raten stets ab von Implantaten bei früher Amalgamvergifteten.
6. Eine Titan Allergie verursacht ein Wiederaufflammen der früheren Symptome.

Weiter führende Links:

[Titan Allergie nicht psychisch](#)

[Titan als Nanoartikel vergiftet die Nahrung#nan](#)

[Titan enthalten folgende Medikamente](#)

[Titan Glasscheiben](#)

[Titan Implantat vergiftet mit Aluminium und Vanadium, Fall](#)

[Titan Implantate Zahnarzt Erfahrungen](#)

[Titan Implantate](#)

[Titan Todesfall](#)

[Titan und Zirkon überholt durch Keramikimplantat](#)

[Titan](#)

[Titan-Fall](#)

[Titanalternativen bei Knochenfraktur](#)

[Titandioxid in allen Tabletten ist krebserzeugend](#)

[Titanhaltige Medikamente](#)

[Titanimplantat Antenne](#)

[Titanimplantat pfuscherhaftes hat tödliches Melanom ausgelöst](#)

[Titanimplantat Totgeburt keiner kennt Titanallergie mit unerträglichem Juckreiz](#)

[Titanimplantat verboten bei](#)

[Titanimplantat Vergiftete Fall](#)

[Titanimplantat vor dem Abstoßen](#)

[Titanimplantate Allergien durch Nickel](#)

[Titanoxid Allergie 10% der Gesunden](#)

[Titanschrauben bei Hallux valgus](#)

2010 Implantat vorher Allergie ausschließen

Frage:

Da ich überlege einen Implantat zu setzen (mir fehlen auf beide Seiten unten die 6 Zahn, was das richtige Kauen beschwert)

aber Mühe habe mich definitiv zu entscheiden.

Auf rechechieren im Internet lese ich, dass "Sie niemand kennen, der Zufrieden ist mit Implantat",

bitte, können sie es mir bitte erläutern? ich hoffe auf eine gute Entscheidung die ich sehr bald treffen muss,

vielleicht bekomme ich von ihnen eine wichtige Information?

Antwort:

Allergie auf Titan und die Kleber des Aufgesetzten im Epikutantest ausgeschlossen??

Vorher! Nachher hilft Ihnen niemand!

Sicherlich ist dies bei den 6er völlig unnötig!

Nach gewisser Übung erübrigt sich die Frage nach einem Implantat o.a.:

1. Wissen, dass die Lücke das Hirn frei lässt, keinen Kummer bereitet
2. wenn Wunde abgeheilt, betroffene Seite unbedingt wieder zum kauen nutzen
3. wenn notwendig Nahrung vorher entsprechend klein schneiden, mahlen (z.B. Nüsse)
4. herausnehmbare Teilprothese nur, wenn im sichtbaren Bereich mit entsprechender Übung (Eingewöhnungszeit)

2010 Islam eröffnete den Bombenkrieg gegen Deutschland

Unter Fortsetzung des primitiven mittelalterlichen Religionskrieges will weiter der Islam derzeit Deutsche mit Bomben ausrotten. Wer im Gegensatz zum [Sarrazin Buch](#) noch nicht kapiert hat, dass die Einwanderung von Muslimen nach Deutschland primär das Ziel hat, Deutsche aus ihrem Land zu verdrängen und die Primitivjustiz der **Scharia**, dem religiös legitimierten, unabänderlichen Gesetz des [Islam](#), Täter keiner modernen Strafjustiz, sondern Steinigen, Köpfen, Erhängen und Handabhacken ohne jegliche vorherige Beweisführung, einzuführen. Eklige Beispiele aus jüngster Zeit füllen unsere Presse. Diese derzeitige Bombendrohung lässt uns aufhorchen und ermahnt uns, dass die Millionenfache Einwanderung von Muslimen das Ziel hat, unser Land und Volk auszulöschen. Es hat nichts mit Migration zu tun, wenn Einwanderer nicht unsere Sprache verstehen, hier nichts arbeiten und ausschließlich von der Sozialversicherung leben, die für unsere eigenen kranken Landsleute gedacht war und nicht für Ausländer, die zu faul zu arbeiten sind und daher in unser Land drängen.

Spätestens seit sie unsere Landsleute hier ermorden wollen, wird – vielleicht auch endlich den „Grünen“ – klar, dass wir in unserem friedlichen Land keinen völlig unsinnigen primitiven Religionskrieg wollen und ihn energisch unterbinden werden.

Jedermann muss „seinem“ Politiker rechtsstaatlich klar machen, dass wir keinen Religionskrieg auf unserem Territorium dulden und die maßlose Einbürgerung von Islamisten ohne Sprachkenntnisse, Arbeitslust und ohne Ausbildung nun endlich nicht mehr länger dulden!

Jedermann muss eine Petition an seinen Landtag und Bundestag zum Beenden der Islam-Einwanderung stellen!

Die gegen unsere Frauen und Kinder gerichtete Bombendrohung der Islamisten und das offensichtliche aggressive Eröffnen des Bombenkrieges auf unserem Boden gegen unsere Landsleute muss schleunigst beendet werden. Wir haben den Islamisten nichts getan und wir verlangen, dass sie uns sofort in Ruhe lassen!

Rechtlich gesehen haben wir jederzeit die Möglichkeit, sofort Alle aus unserem Land zu schicken, die

1. nicht unsere Sprache sprechen
2. nicht ihren Lebensunterhalt für die gesamte Familie verdienen
3. ihre Religion aggressiv als Staatsreligion durchsetzen wollen.

Die Islamisten in der Welt müssen schleunigst erkennen, dass hier die Schmerzgrenze überschritten wurde und wir uns energisch verteidigen werden!

Wenn wir wegen unserer Jahrtausende alten Religion heute von einer neuen Religion getötet und ausgerottet werden sollen, sind wir gezwungen, uns energisch zu verteidigen.

Die Selbstverteidigung wurde eröffnet durch die primitive religiöse Bombendrohung gegen unsere Landsleute. Wer ernsthaft mit Mord droht muss ernsthaft in Schranken gewiesen werden! Wenn ein Volk angegriffen wird, muss sich auch ein Volk als ganzes wehren.

Was ist das für eine Religion, die Völkermord zum Staatsziel erhebt? Hier wird die Religion zum Vorwand für primitives Morden. Zuletzt hatte uns die Massentötung von Christen aufhorchen lassen. Da die Verfolgung von Christen in Ländern des Islam zur Tagesordnung gehört, muss man als erstes das Reisen in solche Länder unterlassen.

Eine Abschottung vom Islam ist der erste Schritt.

Jede äußere zur Schau Tragung des Islamismus vom Kopftuch bis zur Moschee weckt nun bei uns Angst und Abneigung. Wir werden dadurch unangenehm an die Bombendrohung durch die Islamisten erinnert.

Bis zur Entschuldigung des Islam wegen der Bombendrohung wollen wir nichts mehr vom Islam hören!

2010 Jod allergisierendes in Zahnwunden strengstens verboten

Wegen häufigen tödlichen anaphylaktischen Schocks ist das Einfüllen von Jod oder Jodoform in Zahnwunden strengstens seit über 40 Jahren verboten. Wie immer, wenn die Täter verstorben sind, entdecken ihre Nachfahren etwas wieder neu, um ihre eigenen Misserfolge zu ernten.

Wohl aufgrund der Nähe zur Schilddrüse sind Anwendungen von Jod am Kopf so gefährlich. Aus diesem Grund hat man auch verlassen, das Einreiben einer Jodsalbe an der Schilddrüse, das schnell eine Unterfunktion behob!

Vor 30 Jahren hatte mir mein Nachbar Zahnarzt heimlich einen Jodoform Streifen in die Wunde eines gezogenen Weisheitszahnes gestopft. Wenn ich ihn mir nicht sofort herausgezogen hätte, wäre ich daran verstorben. Dann entschuldigte er sich, dass er (noch) nicht wusste, dass dies so gefährlich sei.

Nun wächst eine neue Generation von Ignoranten heran. Sie schwärmen von Jod, da dies so billig ist und man nicht unter den Antibiotika differenzieren muss.

Jeden Zwischenfall dem Gesundheitsamt melden! Stets Schadenersatz verlangen!

2010 Jod allergisierendes in Zahnwunden strengstens verboten

Wegen häufigen tödlichen anaphylaktischen Schocks ist das Einfüllen von Jod oder Jodoform in Zahnwunden strengstens seit über 40 Jahren verboten. Wie immer, wenn die Täter verstorben sind, entdecken ihre Nachfahren etwas wieder neu, um ihre eigenen Misserfolge zu ernten.

Wohl aufgrund der Nähe zur Schilddrüse sind Anwendungen von Jod am Kopf so gefährlich. Aus diesem Grund hat man auch verlassen, das Einreiben einer Jodsalbe an der Schilddrüse, das schnell eine Unterfunktion behob!

Vor 30 Jahren hatte mir mein Nachbar Zahnarzt heimlich einen Jodoform Streifen in die Wunde eines gezogenen Weisheitszahnes gestopft. Wenn ich ihn mir nicht sofort herausgezogen hätte, wäre ich daran verstorben. Dann entschuldigte er sich, dass er (noch) nicht wusste, dass dies so gefährlich sei.

Nun wächst eine neue Generation von Ignoranten heran. Sie schwärmen von Jod, da dies so billig ist und man nicht unter den Antibiotika differenzieren muss.

Jeden Zwischenfall dem Gesundheitsamt melden! Stets Schadenersatz verlangen!

2010 Katzen teilen Bett und Tisch mit mir so wie mit Hemingway

Ernest Hemingway konnte ohne Katzen nicht leben

http://www.krone.at/Haustiere/Ernest_Hemingway_konnte_ohne_Katzen_nicht_leben-Seelentroester-Story-172366

2010 Katzenfutter industrielles führt zum Nierenversagen, Hundefutter zu Krebs

Der frühe Tod zweier unserer Katzen, die im Nierenversagen starben, erbrachte uns viele Kontakte mit der Uni Tierklinik und niedergelassenen Tierärzten. Unikliniken dürfen darüber nicht arbeiten, da sie abhängig sind.

Während früher zahlreiche Krankheiten beim Tierarzt auftauchten, sind es heute nur zwei:

1. **Nierenversagen** bei Katzen
2. **Krebs** bei Hunden.

Da keine Besserung möglich ist, führt die Diagnosestellung sofort zum Einschläfern des geliebten Haustieres.

Die Ursache liegt eindeutig und ausschließlich beim industriellen Futter. Wie immer ist das Etikett nur irreführend. Was wirklich in den Dosen ist, steht mit keiner Silbe drauf. Wichtigste Info ist: **4% Fleisch**. Der Rest ist Abfall, Leichenteile, Aroma und Sägespäne, die man sieht, wenn es eintrocknet.

Das ist eine unglaubliche Gemeinheit. Denn Katzen und Hunde sind reine Fleischfresser. Sie wollen kein billiges Getreide, Reis oder Abfallkarotten, sondern nur Fleisch. Die Abfälle für Katzen enthalten u.a. das Nierengift Kadmium, die Abfälle für Hunde Leichenteile ihrer Artgenossen. Dies ist krebsfördernd.

Toxikologen lernen an Tieren, was demnächst dem Menschen droht. Da auch Menschen immer mehr Industrienahrung zu sich nehmen, ist klar, dass **Nierenversagen und Krebs** die Langzeitfolgen von **Fast Food, Tiefkühlkost und Dosennahrung** sein werden.

Was der Mensch für gut und billig erachtet, gibt er zuerst seinem Haustier. Erst wenn Vater und Mutter daran verstorben sind, wird umgerüstet. Der Mensch tut erst etwas dagegen, wenn es zu spät ist.

Als erstes sollten sofort aus allen Läden verschwinden die Tierfutter Dosen mit Fleisch unter 80%. 4% halten wir für eine Frechheit. Wenn man den Preis auf das Kilo hochrechnet ist Tierfutter ebenso überteuert wie Druckertinte, nur diese ist nicht tödlich.

2010 Katzenfutter mit Zucker lebensverkürzend

Katzen können Zucker nicht schmecken, da sie dafür keine Geschmacksknospen haben. Durch Zucker werden Katzen extrem fett und sterben qualvoll früh, er erhöht krass die Krebsrate.

Katzen meinen fröhlich, ihr geliebter Pfleger würde sie auch liebevoll artgerecht aufopferungsvoll ernähren, nicht mit Leichenteilen ihrer Artgenossen, mit Weizen, Reis oder gar mit Zucker, der ausschließlich zum Fettwerden und ihrem Schaden dient.

Zucker wird dem Katzenfutter zur Euthanasie und zum Mehrverdienst der Tierärzte zugesetzt.

Bitte unbedingt vor Kauf von Katzenfutter aufs Etikett sehen und nichts mit Zucker kaufen!

Als Steigerung der Missachtung der reinen Fleischfresserist in den Dosen neben nur 4% Fleischabfällen noch 96% Schrott und Wasser zur Renditeerhöhung zugefügt.

Beispiel:

- „Zarte Bissen“, Fa.Goldhard
- Cache Classic, F. Saturn Petfood, Aldi.

Bio-Tierfutter enthält nie Zucker!

2010 Keramik Brücke ins Jenseits

Eine Keramik Brücke ist der Traum vieler Amalgampfer und aller Zahnärzte- finanziell.

Während Zahnärzte dafür stets ungerechtfertigt viel dafür verlangen und daher sie „erträumen“, empfinden Patienten sie als traumwandlerisch teuer.

In der Regel wird eine Keramikbrücke dort eingesetzt wo ein Amalgamzahn gezogen werden musste. Durch das Abschleifen der Brückenpfeiler werden beide Zahnwurzeln so stark erschüttert, dass das dort eingelagerte Quecksilber aufgewirbelt wird und damit die Wurzel vereitert.

Eine Eiterwurzel unter einer Amalgambrücke bleibt in der Regel bis zum frühen Tode, da sich ausnahmslos jeder Zahnarzt weigert, eine „so schöne Brücke“ wieder zu entfernen. Dafür würde er fast kein Geld bekommen! Den Reibach machte der Vorgänger!

Somit ist eine Keramikbrücke der schnellste Weg in den Tod!

2010 Kernspin stets ohne Kontrastmittel seit 2002 von uns gefordert

Lieber Dr. Dauderer,

vielen Dank für Ihre Warnung vor Kontrastmitteln im Jahre 2002. Es hatte mich damals eine halbe Stunde Diskussion mit dem Röntgenarzt gekostet, die Untersuchungen ohne machen zu können:

"Warnung vor Kontrastmitteln

Nierenpatienten gefährdet

Die US-Behörden haben Ärzte eindringlich vor dem Einsatz von drei Kontrastmitteln bei der Kernspintomographie gewarnt. Die Mittel Magnevist, Omniscan und Optimark könnten bei Patienten mit Nierenproblemen ein seltenes medizinisches Syndrom auslösen, das bis zum Tod führen könne, erklärte die US-Medikamentenbehörde FDA. Die Mittel dürften deshalb künftig nur mit strengst möglichen Warnungen auf den Verpackungen vertrieben werden.

Kontrastmittel werden in der Medizin eingesetzt, um innere Organe bei der Untersuchung mit Kernspintomographen besser sichtbar zu machen. Magnevist wird vom deutschen Bayer-Konzern vertrieben, Omniscan von GE Healthcare und Optimark durch die Firma Covidien.

Die betroffenen Kontrastmittel enthalten laut FDA das Element **Gadolinium**. Dieses könne die sogenannte nephrogene fibrosierende

Dermatopathie auslösen, die insbesondere bei Menschen mit Nierenproblemen zu Wucherungen des Bindegewebes im ganzen Körper führen kann. Die FDA forderte Ärzte deshalb auf, Patienten vor einer Gabe der Kontrastmittel unbedingt auf Nierenprobleme zu untersuchen. (AFP)"

<http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/archiv/.bin/dump.fcgi/2010/0911/wissenschaft/0142/index.html>

<http://de.wikipedia.org/wiki/Gadolinium>

Mit dem Metall Gadolinium sieht man keine Metalleinlagerung von Amalgam, Gold, Palladium u.a.! Die wichtigste Einsicht in die Ursachen einer chronischen Vergiftung wird damit verbaut, der Zunahme von Multipler Sklerose durch Amalgam wird keine Schranken gesetzt!

Gadolinium ist für Vergiftete hoch schädlich, fördert die Metall Allergie.

Nur der Röntgenologe reibt sich die Hände!

M.D.

[2011 Gadolinium Allergen verboten bei Amalgamvergiftung MR](#)

2010 Knirschiene weglassen

Frage:

ich habe seit Kind eine Kunststofffüllung, desweiteren noch Versiegelungen auf den Backenzähnen, welche ich ja, wie ich gelesen habe vllcht. mit hochprozentigem Schnaps herauslösen kann.
Dann habe ich vor einigen Jahren (ca. 7 Jahren) eine Knirschiene bekommen (hauptsächlich aus Kunststoff), mit Metall zum einhängen des Headgears.
Komischerweise hat sich die Plastikschiene (Knirschiene) gelb verfärbt (trotz regelmäßiger Pflege der Spange mit Zahnpasta und Wasser) und splitterte teilweise ab.
Kann da ein chemischer Prozess eine Rolle spielen / schlechter Herstellungsprozess, oder passiert das einfach immer nach ner Zeit mit einer Plastikschiene?

Antwort:

Knirschschielen werden stets wegen einer Allergie mit nächtlichem Zahnknirschen eingesetzt.

Fast ausnahmslos ist Knirschen Folge einer (mütterlichen) Amalgamvergiftung. Aber auch eine Allergie auf Kunststoff kann die Ursache für Ihr Knirschen sein. Dafür spricht auch die Verfärbung des Kunststoffs.

Eine ursachenorientierte Behandlung ist immer besser! 7-Tage-Epikutantest auf die Basiskunststoffe Benzoylperoxid und Methylmetacrylat sind nötig.

[Bestellung](#)

Eventuell behebt Zement als Alternative im Zahnloch viele – auch ihnen noch unbekannte – Folgen des Kunststoffes und erspart das Prothesenreinigen.

Dies macht man heute im Ultraschall Bad (20 € Aldi).

2010 Krisensicher billig und gesund leben Toxikologen

Zweck Anwendung	Mittel	Anwendung
Zähne putzen	Kreide	Feuchte Zahnbürste in Pulver drück
Zahnstein	Bimsstein	Feuchte Zahnbürste in Pulver
Kosmetik	Euterfett	Haut einreiben
Schweißneigung (Deodorant)	Kalk (Magnesium Carbonat)	Achseln reiben
Haarwaschmittel	Olivenseife	wie mit Shampoo
Sonnenschutz	Olivenöl (LSF 10) Sesamöl (LSF 4)	Haut mit Hand einreiben alle 4 Stun
Gesichtsreiniger	Gurkenschalen	mit der Innenseite auf die Haut lege einwirken lassen
Wunden trocken	Gebügeltes Taschentuch	
Wunden nässend	Rohrzucker darauf streuen	

Waschen	Soda	1 Kaffeelöffel pro Waschmaschine
Abflussreiniger	Saugglocke Soda	Mechanisch Ein Esslöffel in heißes Wasser aber
Fleckenentferner	Gallseife	Feucht einreiben vor waschen
Entkalkungsmittel	Zitronensäure	Esslöffel
Luftverbesserungsmittel	Lüften, Blumen, Sauberkeit	
WC-Reiniger	Salzsäure techn. aus Apotheke	Tasse voll abends ins Clo, morgens Bürste reinigen, spülen
Spülmittel	Soda	Messerspitze voll ins Spülwasser

2010 Krisenvorräte müssen verfallen oder versteckt sein

Nach Umfragen haben nur maximal 5% der Bevölkerung für einen Zusammenbruch der Infrastruktur und Sicherheit vorgesorgt. Der Rest sagt Unverholen, dass sie wenn die Versorgung stockt, sich alles vom Nachbarn mit Gewalt oder Einbruch holen. Wer Sein Eigentum nicht mit Waffen schützt, der muss mit Sicherheit mit einem Totalverlust im Ernstfall rechnen.

Ein Teilschutz ist, verfallene Waren mit deutlicher Angabe des Verfallsdatums in den Vordergrund zu stellen. Reis, Mehl und Nudeln sollten Würmer und Käfer enthalten. Es ist ein Leichtes, sie im Notfall mit einem Sieb davon zu befreien, aber sie schrecken ab.

Wer sich mit der Materie befasst hatte, weiß genau, wie lange Dinge noch gesund sind!

Im Freien Wachsendes wird noch im Grünzustand vom Baum oder Feld zu 100% geklaut.

Kartoffel und Gemüse (Erbsen, Bohnen) müssen im Komposthaufen unauffällig eingegraben sein.

Eingegraben ist stets das sicherste Versteck.

Bauern haben in Krisenzeiten genügend „Flachbildschirme und Computer“, das ist kein Tauschartikel.

Wenn wieder Scharen von Hungrigen aus der Großstadt kommen, werden sie wieder mit Schrotkugeln vertrieben.

Nach den Weltkriegern gab es bei uns überall bewaffnete „Feldhüter“, an Strom angeschlossene Drahtzäune und Eisenfallen sowie scharfe Schäferhunde.

Die Polizei hat alle Hände voll mit dem Schutz von Politikern, denen sonst ihre Korruption das Leben kosten kann. Heute schon fahren sie ungern in Ausländer Viertel.

2010 Krisenvorsorge persönliche eigenes Handlungskonzept

Im Gegensatz zu der staatlichen Katastrophenvorsorge durch die das Volk für einen Katastrophenfall gerüstet werden soll, ermöglicht die persönliche Krisenvorsorge die Unzahl tragischer Probleme im Leben zu meistern. Jedermann kann leiden durch den Tod seiner Eltern, Mitschüler, Freunde oder Nachbarn.

Um nicht an Alltäglichkeiten zu zerbrechen, benötigt man ein jederzeit verfügbares Instrumentarium wie:

1. Entspannungstraining wie [Autogenes Training](#)
2. Soziales Eingebundensein (Eltern, Partner, Familie, drei enge Freunde)
3. Soziale Sicherheit (Einkommen, Nahrung, Wohnung, Gesundheit, Lebensziele).
4. Information und Ausrüstung sichern den Erfolg.

2010 Krisenvorsorge primär Schutz vor Drückebergern

Während wir seit sieben Jahren auf <http://toxcenter.de/krisenvorsorge/>

vor der nun unmittelbar vor der Türe stehenden Weltwirtschaftskrise mit Zusammenbruch der gesamten Infrastruktur warnen, ist die Zahl derjenigen, die vorsorgen von zwei auf 5% angestiegen. Der Rest glaubt, wenn er hört, dass es „scheppert“ habe er noch Zeit und Geld, das Nötigste zu besorgen, den Rest hole er sich gewaltsam von seinen Nachbarn.

Die Nachbarn rechnen aber allesamt mit seinem Verhalten und haben sich davor extrem geschützt:

1. Überall liegt ein schwerer, kurzer Hammer bereit zum Ausholen.
2. Spritzflaschen mit Säure in die Augen stehen mehrere bereit.
3. Gaspistolen 9mm für die Augen liegen an den Eingängen versteckt.
4. Eispickel und Vorschlaghammer sind im Gartenhaus und der Garage.
5. Der Drahtzaun kann mit einem Clip an die Stromleitung angeschlossen werden.

6. Im Vorratskeller sind mehrere geschmacklos vergiftete Speisen verteilt, Verfallenes liegt vorne.
7. Am Gewächshaus ist eine Selbstschussanlage angeschlossen.
8. Über der Eingangstüre klemmt eine Schale mit konzentrierter Salzsäure.
9. An allen Hausseiten sind Strahler mit Sensor.
10. Über dem Eingang ist eine Überwachungslinse angebracht.

Wer primär mit einem Aggressor rechnet, sich sichert und jeder Konfrontation aus dem Weg geht, braucht am wenigsten Waffen.

Polizei gibt es im Krisenfall nicht mehr. Selbstschutz bedeutet Überleben.

Gefährliche Waffen dürfen allerdings nur bei offenkundiger Lebensbedrohung eingesetzt werden!

2010 KV zwingt als Täter alle zum Psychogift Quecksilber

Noch heute am 22.11.2010 zwingt jede Kassenärztliche Vereinigung jeden Zahnarzt verbrecherisch zum Vergiften von Kleinkindern, geistig Behinderten, gebärfreudigen Mädchen und alle zahnarzthörigen Männer zum Vergiften mit flüssigem Quecksilber in den Kopf zum Stopfen von Zahnlöchern – obwohl dies das schlimmste Verbrechen der heutigen Medizin ist und seit 20 Jahren als Ärztlicher Kunstfehler gilt. Die KV schließt jeden Zahnarzt aus der Kassenversorgung aus, der für das gleiche Geld gesunde Alternativen setzt. Wir denken, das macht die KV aus purem Sadismus.

Alljährlich sterben an diesem Verbrechen jeder zweite Todesfall.

Jeder Vergiftete leidet als Leitsymptom zunächst mit psychischen Symptomen, wie dies der Urvater der Neurologen, Prof. Bodechtel vor 50 Jahren beschrieben hatte („Jedes Gift macht zunächst psychisch krank“), dann treten nachweislich nach Prof. Gleichmann Autoimmunkrankheiten auf, die von den berufsmäßigen Verharmlosern der KV verniedlichend als Zivilisationskrankheiten abgetan werden. An diesen neckisch genannten Krankheiten sterben dann die absichtlich im Auftrag der KV Vergifteten an Alzheimer, Krebs, Multiple Sklerose und weiteren 400 Autoimmun- Krankheiten.

Die Tätigkeit der KV hat für die Gesamtheit der Mediziner zwei essentielle Hintergründe:

1. verdienen die Zahnärzte im Fluge Milliarden ohne jegliche Kenntnisse
2. sind die Folgekosten für sämtliche Fächer der Medizin unendlich. So wurden bei den „Psychisch Kranken“ in den letzten zehn Jahren angeblich mehr als drei Millionen Kernspinn Untersuchungen, 500 000 PET Untersuchungen, drei Millionen DMPS-Teste usw. durchgeführt. Tausende Psychologen, die Amalgamvergiftete unter Beibehaltung des Giftes im Mund gesundbeten, werden im Ausgleich dazu von den KV am Leben gehalten. Jedermann weiß, dass ein Vergifteter nur gesund wird, wenn er das Gift meidet. Die geistigen Größen der KV verbieten jedoch strikt jegliche Giftentfernung oder

Nachweis des Giftes. Nur die Überweisung zum Psychologen und die Berentung als „psychisch krank“ sponsern die KV. So werden alljährlich über eine Million Amalgamvergifteter mit ihrem Gift im Mund früh berentet als „psychisch krank“.

Natürlich muss jeder Arzt, der dieses perfide System nicht mitträgt, eliminiert werden. Derzeit soll Dr. Binz, der Neurologe aus Trier daran glauben. Während andere vor ihm aus unerklärlichen Gründen plötzlich verstorben sind, widersetzt dieser sich dem totalitären, medizinfremden System seiner KV. KV Repräsentanten sind stets mit CDU und FDP liiert, die Parteien unterstützen die um ihren Reichtum besorgten Medizinmänner.

Es wäre längst an der Zeit, dass sich eine unabhängige Justiz, nicht von der Partei weisungsabhängige Staatsanwälte mit der Frage der Millionen Todesfälle durch verbrecherisches Amalgamlegen befassen. Unsere diesbezüglichen Anzeigen beim Internat. Strafgerichtshof und beim Generalbundesanwalt in Karlsruhe warten auf die Entscheidung beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Brüssel, der hoffentlich nicht bald beim Zerfall der EU durch die Weltfinanzkrise auch zerfällt.

Der Fall Dr. Binz ist der richtige Anlass, um das Unrecht der KV endlich vor Gericht zu untersuchen und ihr verbrecherisches Tun endlich zu beenden. Es ist allerdings eine Aufgabe für ein Strafgericht, das damit zugleich das „Binz Theater“ sofort zu den Akten legen wird! Trotz unserer schweren Krankheit stehen wir den Gerichten jederzeit fachkundig zu Seite.

Allein unsere Homepage mit unseren fast 10 000 Artikeln, unseren 35 000 Seiten Lehrbüchern incl. drei Bände Amalgam mit 20 000 Literaturstellen der Weltliteratur usw. stehen zur Vorinformation zur Verfügung. Hier liegen noch weit mehr als 20 000 Kiefer Röntgenbilder von Patienten zum Einscannen. Die Akten mehrerer Amalgamtoten bei denen wir die Anzeige machten, warten auf die Durchsicht. Beweise gibt es genug, nur hat niemand den Mut, das heiße Eisen der Ursache für die vielen „Psychisch Kranken“ zu packen.

Viel leichter wäre es, einen kleinen Hausarzt fertig zu machen.

Arme Justiz!

Links einiger Artikel:

[1959 Psychisch krank wird jeder Vergiftete](#)

[1962 Psychisch krank macht jedes Gift sagte Bodechtel](#)

[1969 Nur psychisch krank war Beginn meiner Toxikologie](#)

[1974 Psychisch Kranken einen Traum erschaffen](#)

[1995 Autoimmunkrankheiten galten früher als psychisch bedingt](#)

[1996 Plazeboeffekt 60% bei Psychisch Kranken](#)

1997 Vergiftet oder psychisch krank durch ein Gift oder Wahn

2010 Psychisch krank wird man nur durch Gifte

2010 Psychisch kranke Ärzte unterstellen dies auch ihren Patienten

Amalgam Opfer künstliche Zähne aus Quecksilber Psychisch krank seither

Drogenabhängigkeit Psychisch krank durch Gifte

Gifte machen psychisch krank

Heizöl Schadstoffe statt psychisch krank

Magenkrank galt bis zum Selbstversuch als Psychisch

Metallallergie stärkste, außen Gold, innen Amalgam, Horrorgebiß, psychisch krankes Zahnarzttopfer

Metalle allergisierende im Gehirn machen alle psychisch krank, das wissen alle Zahnärzte

Metalle im Hirn in allen sensiblen Bereichen machen psychisch krank zur Freude der Psychiater und Psychosomatiker, aber alle bekommen Frührente

Plazeboeffekt 60% bei Psychisch Kranken

Psychisch Kranke gehören nur zum Zahnarzt bis zu ihrer Heilung durch intensive und korrekte Giftsanierung des Kiefers

Psychisch Kranke sind Vergiftete

Psychisch krank Leistungspflicht zur Krankenhausbehandlung BSG

Psychisch krank durch Nervenschäden durch Umweltgifte

Psychisch krank einzige anerkannte Vergiftungsfolge

Psychisch krank reine Kernspindiagnose

Psychisch krank und Genetisch ist auch heute noch Hitlers Giftverheimlichung

Psychische Erkrankungen sind inzwischen die Hauptursache für Frühverrentungen

Psychische Krankheiten Vorläufer der Organschäden

Psychische Krankheiten kosten 27 Milliarden

Psychische Krankheiten mit DMSA Ampullen zu achtzig Prozent heilbar

Schiele hält Quecksilbervergifteten für psychisch krank

[Vergiftete alle psychisch krank](#)

2010 Lebenswerk unzensiert ist diese Homepage

Lieber Dr. Dauderer,

Ich schenke Ihnen tausend Sonnenstrahlen.

Es sind die kostbaren Geschenke des Lebens und des Glücks, die unseren Alltag mit Liebe und Hoffnung erfüllen: die Gaben der Zuwendung, der Zuneigung, der Wertschätzung, der Gesundheit und der Liebe.

Zu Ihrem Geburtstag wünsche ich Ihnen nachträglich alles Gute.

PS:

Diesen Kalender habe ich schon im Mai für Sie in Griechenland erworben. Nicht nur der Katzen wegen, sondern auch wegen Ihrer Beziehung zu diesem Land. Viele Ihrer Werke sind ja auf Kreta entstanden. Ich hoffe er bereitet Ihnen Freude.

Übrigens: Ihre Website finde ich phänomenal. Ein fantastisches Medium Ihr Lebenswerk - unzensiert - der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Genial!

Ihr glücklicher letzter Patient (zahnlos)

2010 Leistungsniveau der Kinder vom Familienniveau bestimmt

Nicht die Anzahl der Lehrer und ihre Ausbildung oder ihr Engagement bestimmen, wie viel die Kinder in der Schule erlernen, sondern ausschließlich das geistige Niveau in der Familie bestimmt, wie viel Kinder erlernen. Pädagogisch schlecht geführte Kinder lernen für die Schule zu wenig, erlernen unsichere Berufe oder gar keine – zumindest nicht die für das Überleben des Landes wichtigen MINT Berufe. Damit ist vorgezeichnet, dass diese Kinder in ihrem Leben als Loser mitlaufen, arm bleiben und eher straffällig werden.

Dies erzählten mein Großvater, meine beiden Eltern als berufstätigen Ärzte und nun auch Sarrazin.

Bemerkenswert ist, dass Kinder in den südlichen Bundesländern Deutschlands ein höheres Bildungsniveau aufweisen als in den nördlichen. Wohl sind die Südländer Kinderfreundlicher.

Der IQ der Mutter bestimmt den IQ ihrer Kinder.

[Sarrazin Buch](#), S.65-79

Bayerisches Sprichwort:

Wie der Acker so die Ruben,
wie der Vater so die Buben,
wie die Mutter so die Töchter,
nur gewöhnlich etwas schlöchter.

2010 Letzter Zahn Sargnagel und Liebling der Zahnärzte

Der letzte übrig bleibende Zahn verhindert, dass ein Eiterkiefer heilen kann und ist zugleich der Liebling aller geldsüchtigen Zahnärzte und Zahnlabore.

Schon die alten Zahnärzte vor 50-100 Jahren sagten stets:

Ein Kiefer kann erst ausheilen, wenn der letzte Zahn entfernt ist.

Es war der beliebteste Spruch meines Vaters, der an früh seinen Zähnen starb- so wie alle Ärzte, die ich kannte.

Scheinheilige Zahnärzte behaupten fälschlich, dass der Unterkiefer zumindest einen Zahn braucht, um damit beißen zu können. Das Gegenteil stimmt jedoch:

Wer gut beißen will, braucht ein zahnloses Unterkiefer, das „schwimmt“.

Tatsache ist, dass ein Patient, der völlig zahnlos ist, reiner Kassenpatient ohne jegliche Zuzahlung ist,

wenn er einen einzigen Zahn stehen lässt, ist er Privatpatient und zahlt das Vierfache!

Da der letzte Zahn beim Kauvorgang stets schmerzhaft gewackelt wird, lässt man den tiefsten im Kiefer steckenden Zahn 33 oder 43 stehen. Dieser Zahn hat Verbindung mit dem Knie, der Hüfte, dem Rücken und dem Gehirn. Während die Gelenkschmerzen oft zu Operationen und zur Schmerzmittelabhängigkeit führen, ist der „Hirnzahn“ verantwortlich für das frühe Lebensende im Alzheimer!

Dies ist den Zahnärzten aber egal!

Wir haben sehr vielen Alten diesen Zahn entfernen lassen und dadurch „Wunderheilungen“ bewirkt.

Unser Steuerberater war einer der drei in der Welt mit einer seltenen Gerinnungsstörungen. Er behauptete stets „zahnlos“ zu sein. Im OPT war Zahn 43 hochgradig beherdet. Prof. Tapparo hatte ihn mit Absicht stehen lassen. Nach Ziehen dieses Zahnes war er wie neugeboren, die Blutgerinnungsstörung, eine Autoimmunkrankheit war verschwunden.

Ein Vater einer Ärztin reiste aus Texas an wegen schwerer Herzprobleme. Nach Ziehen des einzigen Zahnes 33 flog er energiegeladen wieder mit Bärenkräften zurück und

überlebte seine Tochter, die sich von ihren Eiterzähnen nicht lösen wollte („kann ich immer noch“).

2010 Love Parade Menschenfalle muss gesetzlich verhindert werden

<http://www.spiegel.de/panorama/0,1518,708340,00.html>

21 tödlich und 511 verletzte Stickopfer – so wie tausende mit Beihnahetod-Erlebnissen durch unfähige Behörden sind ein Skandal.

Niemals hätte sich so was bei uns ereignen dürfen:

1. Sicherheitsbehörden und Leitende Notärzte sorgen stets für Fluchtwege, Rettungswege und laufende beruhigende Informationen.
2. Niemals dürften eine Million erwarteter Besucher durch eine einzige Röhre herein- und herausströmen müssen.
3. Verantwortliche hatten versäumt nach Sperrung des Zugangs die Fluchtwege zu öffnen.

Autobahn und Eisenbahn hätten sofort gesperrt werden müssen, um den Abstrom zu ermöglichen.

4. Alle hatten enormes Glück, dass nicht wesentlich mehr passiert ist.
5. Unerfahrene Verwaltungsbehörden sind schuld an der Katastrophe – zumal sie vorher intensiv gewarnt wurden.
6. Die für Massenveranstaltungen notwendigen Vorsichtsmassnahmen müssen **gesetzlich geregelt** werden.

<http://www.spiegel.de/media/0,4906,23973,00.pdf>

2010 LTT keine therapeutische Konsequenz

LTT-Teste haben sich bei der Behandlung chronischer Vergiftungen nicht bewährt. Im Gegensatz zu wesentlich neueren Erkenntnissen durch Epikutanteste gilt hier:

1. Man sucht nur bekannte Allergene
2. Nur für ganz wenige Allergene sind Grenzwerte bekannt.
3. LTT eignet sich nicht für Screenings
4. Die Befunde sind wachsw weich ohne therapeutische Konsequenz
5. Versandprobleme führen in 90 % zum Verwässern der Ergebnisse
6. Beim Ergebnis kann man nicht mehr überprüfen, ob die Blutkultur noch lebte.
7. Die Messung ist extrem teuer, wird fast nie erstattet.
8. Niemand zieht irgendwelche Konsequenzen aus dem Ergebnis.
9. Neue Materialien kann man damit nicht testen, nur uralte Allergene.
10. Es gibt keinen einzigen Fall, bei dem LTT irgendetwas Neues gebracht hätte.

Wir halten LTT-Teste für eine reine Spielerei für das Labor.

2010 Magen und Darmspiegelung ersetzte BSE durch MR

Auf dem Höhepunkt der BSE Ära waren alle Schlauchuntersuchungen ausgesetzt, da man die Schläuche nicht von den tödlichen Prionen, die Alzheimer auslösen reinigen kann.

Entsetzt waren wir, als der Operationssaal der Uni Klinik in München mit Baumaschinen abgerissen wurde incl. Fließen und samt allen Instrumenten und Kleidern der Mitarbeiter auf den Sondermüll kam nachdem ein Patient mit BSE operiert worden war. Auch sein Sektionstisch wanderte dort hin.

Patienten mit verdächtigen Befunden wurden ins Kernspin geschickt. Alle berichteten, dass sie froh waren, nicht die unwürdige Hundestellung bei der Rektoskopie einnehmen zu müssen. Die mühsamen Vorbereitungen ersparten sie sich.

Als Alternative zu 90% der Gastroskopien wurde Blut ins [Labor nach Bremen \(Untersuchungsauftrag\)](#) geschickt zum Nachweis des Helicobacter Keimes.

Leider haben sich die „Schläucherlschieber“ wieder durchgesetzt, um ihre teure Ausrüstung zu amortisieren.

Das BSE Risiko wurde als schicksalshafte Folge einer Alzheimer Ära untergeordnet.

2010 Magen und Darmspiegelung ersetzte BSE durch MR

Auf dem Höhepunkt der BSE Ära waren alle Schlauchuntersuchungen ausgesetzt, da man die Schläuche nicht von den tödlichen Prionen, die Alzheimer auslösen reinigen kann.

Entsetzt waren wir, als der Operationssaal der Uni Klinik in München mit Baumaschinen abgerissen wurde incl. Fließen und samt allen Instrumenten und Kleidern der Mitarbeiter auf den Sondermüll kam nachdem ein Patient mit BSE operiert worden war. Auch sein Sektionstisch wanderte dort hin.

Patienten mit verdächtigen Befunden wurden ins Kernspin geschickt. Alle berichteten, dass sie froh waren, nicht die unwürdige Hundestellung bei der Rektoskopie einnehmen zu müssen. Die mühsamen Vorbereitungen ersparten sie sich.

Als Alternative zu 90% der Gastroskopien wurde Blut ins [Labor nach Bremen \(Untersuchungsauftrag\)](#) geschickt zum Nachweis des Helicobacter Keimes.

Leider haben sich die „Schläucherlschieber“ wieder durchgesetzt, um ihre teure Ausrüstung zu amortisieren.

Das BSE Risiko wurde als schicksalshafte Folge einer Alzheimer Ära untergeordnet.

2010 MCS verheimlichen wegen Negativfolgen

Nicht eine MCS Rente ist erstrebenswert, sondern nur rasches Gesundwerden.

Die Diagnose führt zu zwei Negativfolgen:

1. Der wissende Teil glaubt, der nahe Tod durch Alzheimer erübrige alles, fördert jedoch die Berentung.
2. Der unwissende Teil meint, es handele sich um ein typisches Münchhausen Syndrom.

Sofort gebessert und langfristig gesund bis zum 100. Lebensjahr werden nur diejenigen,

die **rechtzeitig alle ihre Giftherde aus beiden Kieferknochen operativ** entfernen lassen.

Bei Fortschreiten der Alzheimer-Hirnschrumpfung im Stirnhirn fehlt jedoch für diese Entscheidung bleibend die Einsicht und derjenige muss geduldig seinem Ende im Alzheimer ins Auge blicken.

Zum Trost wird er von keiner Seite zur Therapie gedrängt. Es ist nicht so wie beim Führerschein-Entzug wegen Alkoholismus!

2010 Migrantengeschenk Billion zwingt zum Amalgam

Zahnärzte meinen, dass nicht mehr genug Geld vorhanden ist für gesunde Zahnfüllstoffe und es müsste das hochgiftige Billigmaterial Quecksilber als Amalgam unseren Kleinkindern und gebärfähigen Mädchen irreversibel in den Kopf gestopft werden. Vor kurzem starb ein Zweijähriger, dem Amalgam in alle Milchzähne gestopft werden sollte an seiner [Pfuscherhaften Narkose](#). Sein Arzt wurde deswegen zu dreieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt.

Das Geld, das unseren Kranken für eine korrekte, giffreie Behandlung fehlt, erhalten arbeitslose Migranten – ganz ohne jede Gegenleistung – geschenkt. Nun wollen sie unsere Mitbürger mit Bomben aus dem Weg räumen!

Zahnärzte wissen genau, dass sie mit dem Quecksilber im Kopf sich selbst und unsere Frauen und Kinder schwer schädigen und wollen aus Sparsamkeit für die Migranten auf das Billigmaterial jedoch nicht verzichten!

Wir fordern, dass ab sofort anstelle des hochgiftigen Amalgams ein gesunder Zahnfüllstoff aus der Kasse für die Migranten verwendet wird.

Jedermann muss aus dieser Kasse seinen giftigen Zahnfüllstoff unter Dreifachschutz entfernt und in Keramik ausgetauscht bekommen.

Genug Geld ist in der Migranten- Kasse!

2010 Migräneanfall mit Sauerstoff behoben

Nach 60 jähriger Erfahrung mit schwerer Migräne ist es an der Zeit, zu veröffentlichen, wie man damit fertig wird trotz extrem starker Arbeitsbelastung und wenig Ausgleich.

Fakten:

1. Migräne ist eine Autoimmunkrankheit durch Zahnmetalle

2. 98% haben Amalgam, 2% Gold als Verursacher

3. Stress und Diätfehler sind nur Auslöser

4. Gefäßkrämpfe können zur Lähmung, Erblindung führen

- 5. Harmloser sind Lichtempfindlichkeit, Geräuschempfindlichkeit, Schwäche**
- 6. Sauerstoffzufuhr ist die wichtigste Erste Hilfe, Ruhe, Wärme, Flüssigkeit**
- 7. Entfernung aller Zahnmetalle bis zur Totalsanierung**
- 8. ASS bis Marcumarisierung bzw. Clopidogrel**
- 9. Cyclandelat (Klösterl Apotheke, München) zur Anfallsprophylaxe**
- 10. Infarkt als Langzeitfolge**

Unsere Entdeckung, dass die sofortige Sauerstoffzufuhr die Gabe jeglicher Schmerzmittel erspart, hat die Lebensqualität und die Schmerzintensivität positiv beeinflusst. Migränepatienten brauchen in der Wohnung und am Arbeitsplatz ein Sauerstoffgerät am Bett.

<http://www.oxyparat.de/>

Billiger wäre es jedoch zweifellos, wenn die Zahnärzte endlich ihrem Vergiften mit Metallen aufhören würden!

[Autoimmundefax](#)

2010 Milben können bei Katzen tödlich sein

Nach dem Verlust einer Katze mit Querschnittssymptomatik haben wir noch 12 Katzen.

Alle leiden derzeit unter Milbenbefall mehr oder weniger. Der heiße, trockener Frühsommer förderte Grasmilben en masse.

Bisher hatten wir alles im Griff, wir hatten bei Juckreiz stets Paraffinöl oder Kokosöl in einer idealen leeren Sprayflache eines Nyda L Sprays gegen menschliche Milben mit Mittelstrahl (kein üblicher Spray), einer Zufallsentdeckung gesprüht. Das tötete die Parasiten, beseitigte jedoch nicht die vielen Exkremente der Milben, die den Gehörgang verstopften und idealer Nährboden für ein Heer von Milben und Hefepilzen.

Im Laufe der Zeit entstand ein dicker teerartiger Schorf, unter dem die Milben unerreichbar wurden.

Die Trommelfelle wurden nicht mehr einsehbar. Unsere Wildkatzen tolerierten keine Spülaktionen, nur den Paraffinspray aus sicherer Entfernung.

Ob dies den Tod unserer 13. Katze primär verursachte, blieb ungeklärt.

Wir besprachen heute die Probleme mit dem Lehrstuhl für Innere Medizin/Dermatologie der Universität München anhand unseres schlimmsten Falles Fuchsi, eines rüstigen, intelligenten und hübschen Elba- Katers, der dort vor zehn Jahren geboren wurde als

„Scheinschwangerschaft“ – wie sein Tierarzt meinte und der Katzen Mutter dagegen kurz vorher eine teure homöopathische Spritze gegeben hatte.

Fuchsi`s Gehörgang war bds. geschwollen und gerötet.

Die Trommelfelle waren wegen der Schwellung nicht einsehbar.

Im Ausstrich fanden sich Ohrmilben und eine Malassezienotitis durch Hefepilze.

Seine Ohren wurden unter Narkose mit der Wasserpistole gereinigt, es kamen unglaubliche Mengen an teerfarbenen Milbenekrementen zutage.

Zur Nachbehandlung bekam er gegen Schmerzen das Diclofenac-ähnliche Abschwell- und Schmerzmittel Metacam, zweimal täglich Ohrentropfen aus Kochsalz-Hexa (Cortison) und Canesten (Hefepilze). Die Dreiermischung muss aus rechtlichen Gründen (Apothekengesetz) selbst angerührt werden. Fuchsi`s Blutwerte - prophylaktisch wegen Metacam – waren erwartungsgemäß unauffällig.

Die anderen 11 Katzen bekamen Stronghold Spot On, einen Tropfen eines Pestizids zum Einreiben am Nacken, einmalig alle 14 Tage, später monatlich. Selamectin http://www-vetpharm.uzh.ch/wir/00022011/9175_f.htm Das Mittel ist extrem teuer.

Katzen stecken sich bevorzugt gegenseitig an, daher müssen alle „Kontaktpersonen“ behandelt werden.

Als Nebenbefund fand sich eine Parodontitis, ich bekam den Hinweis, dass erst nach der Zahnsteinentfernung geklärt werden kann, ob ein Zahn gezogen werden muss, um nicht einen Tod an Herzversagen infolge Bakterien Aussaat zu riskieren. Menschen dürfen so etwas nicht erfahren!

Sämtliche junge Tierärzte hatten („natürlich“) kein Amalgam!

Ohrmilben sind für Menschen kein Problem. Regelmäßig bekomme ich sie, wenn eine Katze bei mir im Bett lag. Ein Hub des Paraffinsprays ins Ohr verjagt sie.

Das Ohr der Katze mit dem Gehörgang, der am Ende rechtwinklig nach vorne geht, ist jedoch eine gefährliche Nische für Milben, die kaum dauerhaft entfernbar sind, man muss damit leben, nur extreme Situationen muss man vermeiden.

Die Reinfektion von Herdenmitgliedern tritt regelmäßig ein. Katzen sind am liebsten Einzelgänger, das schützt sie meist vor solchen Problemen. Unsere Katzen sind jedoch Siam-Abkömmlinge und die sind von Natur aus sehr kuschelig – auch miteinander. Da wird den ganzen Tag gekuschelt- trotz Sterilisation!

Zusammenfassung:

I. Leichte Fälle und nicht behandelbare Wildkatzen: Paraffinöl als Mittelstrahl.

II. Extremer Juckreiz mit Sekundärinfektion: Ohrspülung, Cortison zum Abschwellen, Spot on zum Milbentöten, regelmäßige Nachbehandlung.

2010 MR entscheidet ob sofort Totalsanierung erforderlich ist

Wenn im MR Metall Herde sind, eilt alles fürchterlich, denn die im MR auch sichtbaren Metalle wandern in den nächsten Jahren noch ins Gehirn und richten dort fürchterliches an (Psychose, MS, Alzheimer, ASL u.a.).

Es gilt, den Nachschub zu stoppen! (Expositionsstopp)

Es ist das Startsignal zum Ziehen aller Zähne, Ausfräsen des Oberkiefers und Nachbehandlung mit DMPS/DMSA. Nur dort ist die Gegengiftbehandlung dringend indiziert, Natürlich muss dies die Krankenkasse zahlen. Langfristig müssen alle Amalgamfolgen die Zahnärztekammern bezahlen. Heute behaupten sie noch frech „Amalgam sei die billigste Zahnstopfmethode“. Dies nur, weil sie die ganzen Folgekosten dem Kranken aufbürden.

Schnüffeln bringt ein Erstergebnis, ist jedoch erst sinnvoll nach Ausfräsen aller Zähne.

Ignoranten beginnen leider oft mit der „Nachbehandlung“.

Das ist so, als ob man beim Hausbau mit dem Feinputz beginnt, dann erst die Baugrube aushebt.

Wer will, dass der Kranke seinen Lebensabend mit Schizophrenie in der Nervenklinik verbringt, der empfiehlt im das Schlucken von Algen, Selen u.a. Stoffe, die Quecksilber in organische Form verwandeln, die sofort ins Gehirn eingelagert wird und es zerstört. Es wird gelogen, dass es aus dem Körper ausgeschieden würde, was jedoch niemals geschieht: **die moderne Form der Euthanasie!**

Wir gehen davon aus, dass die Hirnentgiftung andernfalls viel zu spät kommt, da infolge der langen Halbwertszeit von dreißig Jahren auch eine intensive Gegengiftbehandlung nach Totalsanierung des Kiefers etwa 20 Jahre zu spät kommt. Für ALS und fortgeschrittene MS ist dies zu spät. Quecksilber hat dann seine Zellzerstörung schon ausgeführt. Dies ist der Grund, warum andere dann Placebos empfehlen. Wenn Algen, Selen und Co keine so verheerende Folgen hätten, wäre es ja gut. Ringelblüten sind sicher gesünder als Placebo. Heilpraktiker dürfen dies.

[Hirnherd typischer bei Eiterkiefer durch 21 Metallkeramk mit Allergie darauf, MR Alzheimer \[PDF; 0,2 MB\]](#)

[Metall Allergien im Kiefer führen zu Metallherden im Großhirn Mitte 4 \[PDF; 0,2 MB\]](#)

[Metall Allergien im Kiefer führen zu Metallherden im Großhirn oben 3 \[PDF; 0,2 MB\]](#)

[Metall Herde im Hirn \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[Metall Herde im Hirn, innere Hirnschrumpfung \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[Metallallergie mit Hirnallergie schwerste hoffnungslos \[PDF; 0,6 MB\]](#)

[Metalle im Kiefer führten zu Metallherden im Großhirn 2 \[PDF; 0,2 MB\]](#)

[Metalle im Kiefer links unten führten zur Hirnschrumpfung bei Allergie 1 \[PDF; 0,2 MB\]](#)

[Metalle wandern vom dicken Metallspiegel ins Gehirn dort FleckenII \[PDF; 0,7 MB\]](#)

[Metallherd umringelt,Hirnschrumpfung über Strich \[PDF; 0,2 MB\]](#)

[Metallherde im Gehirn durch Amalgam \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[Metallherde im Stammhirn, Kleinhirn \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[Metallherde in Hypophyse und Stammhirn \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[Metallherde u.a.im PallidumDepression \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[Metallspiegel dicker Metalle wandern von dort direkt ins Gehirn dort Flecken\(Bild unten\)I \[PDF; 0,7 MB\]](#)

[MR mit Quecksilber Gehirn \[PDF; 0,1 MB\]](#)

2010 Mutter der Amalgamis weint zum 65 um ihre verlorenen Kinder

Ellen Carl, die Mutter von Tausenden Amalgamvergifteten, um die sie sich in den letzten zwanzig Jahren (!) fürsorglich bemüht hatte, steht heute zu Ihrem 65.Geburtstag alleine weinend in ihrer Sozialwohnung. Niemand erinnert sich an ihre Hilfe, geschweige hat noch ein Wort für sie auf den Lippen. Rote Rosen schenkt man ja nur seinen Liebsten. Kochen und Backen, dafür sind ehemalige Amalgamis viel zu faul. Da müssten schon erst wieder Hungerzeiten auf uns zu kommen. In den Aldi kann sie noch selbst gehen.

In ihrem Uralt-Computer, der voll ist mit zehntausenden Adressen, die sie einst flehentlich um Hilfe angingen und die allesamt kostenlos verständliches Infomaterial über die Todesgefahren durch Amalgam erhalten hatten, mit diesem Computer kann sie nicht einmal Geburtstags Grußkarten empfangen, da sein Arbeitsspeicher minimal ist. Während unsere Patienten zuhause den modernsten Computer stehen haben mit den teuersten Spezialprogrammen, stellt ihr niemand ein fähiges Altgerät auf. Soeben hatte ich solches für 50.-€ am Hauptbahnhof bei Fa.Seemüller erstanden und von meinem Webmaster auf Vordermann bringen und mit Arbeitsprogrammen bestücken lassen.

Von den vor Jahren großkotzig gegründeten über 20 Amalgamberatungsstellen, die alles besser und effizienter machen wollten als sie, gibt es heute noch eine einzige in Nürnberg. Andere Initiatoren sind an ihren Eiterzähnen verstorben, im Schoß der Algenlobby versumpft oder liegen in Pflegeheimen mit Alzheimer. Alle großen Worte sind verstummt.

Ähnlich geht es mit all den Patienten, die saubere Informationen erhalten hatten und nach der Amalgamsanierung und Entgiftung sich auf Algen und anderen Firlefanz gestürzt hatten und somit ihr baldiges Ende in geistiger Umnachtung in der Psychiatrie erwarten.

Dass sich keiner an die tatkräftige Hilfe der einzigen in Europa existierenden, medizinisch sauberen Amalgamberatung erinnert, ist pathognomonisch für Amalgam, das im Rahmen der Hirnvergiftung auch das menschliche Zusammenleben vergiftet.

Das saubere medizinische Informationen für Kleingeister schwer zu verkräften ist, sieht man an den Zahnärzten, die ausnahmslos die Toxikologie von Quecksilber, das über lange Zeit auf das Gehirn wirkt, nicht mehr kapieren. Sein Erstsymptom der Hirnschädigung, die psychosomatische Krankheit wollen alle wie Kleinkinder mit Pflanzen aus dem Heimgarten behandeln. Diese Beschäftigungstherapie bringt neben viel Genugtuung zudem noch sehr viel Geld ein. Geld, das für die Zahnmedizin der einzige Sinn des Lebens bedeutet.

Geld, das Amalgamis nicht mehr haben und auch nicht mehr brauchen. Dafür sorgt schon Chlorella, der Sargnagel.

Wir wünschen zu Ihrem Festtag unser Mutter der Amalgamvergifteten einen frohen Abend und das Wissen, dass sie wenigstens nach 45 durch Quecksilber vergifteten Lebensjahren noch auf ein frohes Leben hoffen darf – mit dem Wissen dank ihrer Prothesen nie mehr im Leben von einem Zahnarzt um Geld und Gesundheit betrogen zu werden!

2010 Münchner Toxberatung weltweit einzigartig

Die renommierte amerikanische Mayo Klinik bezeichnete unsere TOX CENTER Toxberatung mit Fakten als weltweit einzige renommierte fachspezifische Einrichtung, die von dem „erfahrensten klinischen Toxikologen der Welt geleitet und auf den modernsten Stand der Wissenschaft gebracht wird.

Darüber sind wir sehr stolz. Das Urteil fiel anlässlich eines Falles, in dem wir alle unseren klinischen Kenntnisse bezüglich Antidoten zur Rettung von Menschenleben einsetzen konnten. Nur wir hatten damit reichhaltige praktische Erfahrungen.

Unsere Stärke ist nicht das Reden und Vermuten, sondern das Prinzip, alle Vermutungen durch Beweise zu sichern bzw. sicher auszuschliessen.

Unser neues Merkblatt für Anfrager [Toxberatung mit Fakten](#) trägt dem Rechnung.

[Schmiedeeiserne Pfannen streng verboten](#)

[USA Entwicklungsland in Klinischer Toxikologie](#)

2010 Nutzpflanzen nehmen die Hürde beißender Nachbarn

Die Devise des Giftnotrufs zur Bekämpfung der Welt Hungersnot „Zierpflanzen raus, Nutzpflanzen rein“ muss oft die Hürde Kleinkarierter Nachbarn nehmen. So hatten wie 1998 bei einem Konkurs einer Gärtnerei über 400 Obstbäume und Sträucher erworben und mussten vorher welche Zierpflanzen und zwischen Nussbäumen stehende Fichten entfernen. Daraufhin beschwerten sich alle Nachbarn lautstark über die Zäune. Der Nachbar der Hugo Junker Str.15 drang sogar unbemerkt ins Haus ein und stand plötzlich laut protestierend an meinem Krankenlager. Ich war kurz vorher wegen Krankheit berentet worden. Neue sinnvolle Pflanzen interessierten sie nicht. Sein Garten voll beschnittener Buchsbäume ist wie ein Friedhof mit Grabdenkmal. Gebetsmühlenartig beschimpfte er mich als „Baumfrevler“. Umso überraschter war ich als er im Folgejahr fast alle seine großen Bäume wegschneiden ließ, weil eine Baumschutzverordnung angekündigt wurde.

Die anderen Schreier sind zwischenzeitlich verstorben, wegen Scheidung weg oder warten auf einen Pflegeplatz.

Nur derjenige mit Hausfriedensbruch gab eine Neuauflage seines Egoismus als Zuwanderer. Im März erzählte ich ihm, dass mein kleiner Neffe den Wildgewachsenen Thujenstrauch entfernen würde. Er hatte ihn getötet mit Unmengen Efeu. Daraufhin wucherte die Thuja mit Nebenästen über seinem Grund. Voraussetzung unserer Photovoltaikanlage war jedoch die Entfernung des Strauches. Wir hatten darunter vier Obstbäume gepflanzt, die jedoch kein Licht bekamen. Der Neffe hatte keine Zeit. Als für den Fenstereinbau ein Baugerüst stand, entschloss sich der Vizepräsident des TOX CENTER zu helfen, da am Giftnotruf kaum Licht einfiel.

Nun stand der bissige Nachbar mit Frau laut kläffend am Zaun. Er verlangte, dass der Strauch stehen bleibt. Er drohte, die Polizei zu verständigen und den Bürgermeister und erhoffte eine hohe Entschädigung, wenn an seiner Glasfront ein Schaden entstünde. Ich stieg auf das Gerüst und in weniger als fünf Minuten waren die Äste vier Meter über dem Boden gekappt - natürlich ohne irgendeinen Schaden anzurichten. Alles war höchst legal, auf unserem eigenen Grund. Einen Ast, der weit in seinen Grund reicht, ließ ich stehen. Sicher kommt er dann später in geistiger Verwirrung, dass ihm dieser schade.

Als Baumfrevler beschimpft zu werden, outet den Täter ungemein. Mein Großvater Prof. Dr. Alois Daunderer war einer der führenden Häupter der Naturschutz Bewegung vor Hundert Jahren und Mitbegründer des Isartalvereins. Selbst hatte er mehrere hundert Bäume gepflanzt. Ihm nacheifernd hatte ich mein ganzes Leben lang mehr als 1000 Bäume auf zahlreichen Grundstücken gepflanzt. Aber man gewöhnt sich daran, dass diejenigen, die nichts in der Birne haben, ihren Mund am meisten aufreißen.

Mein inniger Freund, der Begründer der Hugo Junker Siedlung, Architekt Sep Ruf, erklärte mir bei unseren vielen Meetings zum Bau meiner [Musterklinik in Feldafing](#) ausführlich, welche einheimischen Pflanzen er in der Hugo Junker Siedlung damals haben wollte. Weder Thujen noch Buchsbäume hatten dort etwas zu suchen. Sep Ruf war ein Meister der Planung für die Hausfrau und die Alltäglichkeiten beim Wohnen. Wie nie ein Architekt zuvor plante er Nebensächlichkeiten des Wohnens. So setzte er in unseren Garten einen Steingarten aus Isartaler Sandgestein, damit es aussieht als ob man am Hochufer der Isar stünde. Obstbäume zum täglichen Ernten gehörten zur Siedlung.

Sep Ruf bezeichnete seine Hugo Junker Siedlung als „Hasenberg!“ des protzigen Grünwalds. Nutzpflanzen gehörten nach seiner Meinung schon vor 70 Jahren obligatorisch zur Ausrüstung einer Bürgersiedlung.

Wer meint, wir könnten im nächsten Crash auf unsere verstaubten Gewohnheiten zurückgreifen, irrt!

Letzten Endes muss jedes Fleckerl Erde mit Nutzpflanzen bebaut werden, wenn unsere Enkel nicht hungern sollen!

Die alten Holzköpfe sind vorher ohnehin alle tot.

2010 Nächste Pandemie aus dem Labor in Vorbereitung

Beim Löschen alter Kriseninformation fiel mir in die Hände eine Reihe von völlig falschen **wüsten Katastrophenwarnungen zur Vogelgrippe:**

- **100 000 Tote durch Vogelgrippe noch 2005 in Deutschland** (es war bis auf einen einzigen leichtsinnigen Tierarzt **kein einziger!**)
- 100 Millionen Grippetote durch Vogelgrippe in der Welt (**übliche 20 000 wie jedes Jahr**)
- Noch 2005 Impfstoff gegen Vogelgrippe für alle Deutschen bestellt (2009 ausgeliefert gegen Schweinegrippe)
- Seit jeher enthielt die saisonale Grippe Antikörper gegen A1H5.
- Der 2009 verwendete Impfstoff enthielt angeblich(?) spezielle Amalgamklage zusätzlich
- Der nicht verbrauchte Impfstoff wurden „für die neue Pandemie“ gut geschrieben
- In dem Mexikanischen Labor, das an einem binnen drei Tagen gesund gewordenen Jungen die Schweinegrippe entdeckt hatte, wurden dann weite Viren an Hunden, Katzen und Ziegen entdeckt.
- Bei der Vogelgrippe wollte man alle frei laufenden Katzen töten, um „eine Übertragung auf Vögel zu verhindern“. Auch ohne Katzenmord „heilte“ die Vogelgrippe im Land aus.
- Die Bundeswehr sollte im weiten Umkreis von Tierkadavern alle Autoreifen mit Wasser abspülen- so wie auf Rügen geschehen!!
- Die WHO und das RKI warten immer noch vergeblich auf die Viruskatastrophe, die die halbe Menschheit auslöschen soll. Vögel, Schweine und Kühe hatten bisher versagt. In der Diskussion stehen noch Hunde und Katzen. Aber was dann, wenn es da auch nicht klappt?
- Aus unerklärlichen Gründen kostet der Impfstoff gegen saisonale Grippe jetzt plötzlich das vierfache als vorher – obwohl die Massernherstellung jetzt einmalig rationell funktioniert, nachdem 50 Millionen Eier aus windigen Legebatterien dafür verarbeitet wurden!

Alle diesmal Geimpften sollen sich die Impfstoff-Informationen aufheben, um in 30 Jahren Belege zu haben, wenn eine tödliche Autoimmunkrankheit durch das enthaltene Squalen aufgetreten ist!

2010 Ohrentzündung bei der Katze erfordert Bakteriologie

So wie Zahnärzte bei Eiterzähnen aus Faulheit nie bakteriologische Untersuchungen machen und daher auch nicht erkennen, wie Eiterfolgen aussehen und damit Todesfälle riskieren, kennen dies Tierärzte ebenfalls überhaupt nicht. Studenten lernen dies heute noch nicht in der Universität.

Tierärzte riskieren dadurch ebenso wie Zahnärzte unnötige Todesfälle. Unsere 13 Katzen mussten diese Unkenntnis zum Teil mit ihrem Leben bezahlen – bis ich selbst die Lösung in die Hand nahm.

Ohrspülungen entfernten zwar sichtbare Verkrustungen, heilten aber nicht.

Der Lehrstuhl der Dermatologie der Universitäts Tierklinik empfahl nach dem Gießkannen Prinzip Kortison+ Antipilzmittel Canesten + Antibiotikum Baytril – ohne die wahre Ursache zu erforschen.

Zweimal täglich sollten alle 13 Katzen damit behandelt plus ihr Ohr gespült werden.

Weder Halter noch Tiere hätten diesen riesigen Stress überlebt. Die Wundinfektion des Trommelfells wurde als Krebs eingestuft und es sollte das Innenohr entfernt werden.

Hinzu kam, dass alle kranken Katzen gegen die sichtbaren Ohrmilben Stronghold Tropfen in den Nacken bekamen. Zwei Katzen bekamen Nierenversagen und starben.

Insgesamt besserte sich vieles, die Grundwurzel blieb bestehen.

Es ist identisch wie mit Zahnärzten, die vereiterte Zähne ziehen und ohne je die Ursache zu erforschen die Wunde zunähen und damit alle übrigen Zähne dem gleichen Schicksal aussetzen.

Unser super intelligenter Kater Fuchsi, dem das Trommelfell entfernt werden sollte war stark abgemagert, überängstlich und drohte zu verenden.

Ich beendete jede Therapie. Tropfte Paraffinöl wie jedem kranken Säugling ins Ohr und machte vorher einen bakteriologischen Abstrich bei ihm und bei mir.

Chlostridium perfringens wuchs dort. Es ist einer der gefährlichsten Erreger für Infektionskrankheiten und Nahrungsmittelvergiftungen, Gasbrand, Gasödem, Enteritis necroticans bei Säuglingen, Antibiotika assoziierte Colitis. Er endet häufig tödlich. Hilfreich sind Penicillin G, Metronidazol und Clindamycin. Cotrimaxazol und Aminoglykoside sind wirkungslos.

Das TOX Labor in Bremen (T.0421-20720) machte uns zahlreiche bakteriologische Untersuchungen; Halter und Tiere hatten identische Befunde und fühlten sich schlecht. Im frischen Abstrich fanden sich lebende Ohrmilben, stäbchenförmige Bakterien Clostridium perfringens und kaum Pilze.

Das gleichzeitig empfohlene Kortison ließ die Bakterien nicht ausheilen und hätte langfristig den Tod aller Tiere (und Halter?) bewirkt.

Alles hätte man sofort richtig gemacht, wenn man einen bakteriologischen Abstrich genommen hätte, der 100 € kostet. So kostete es das Zehnfache und war sinnlos.

Es muss sich schleunigst ändern, dass Tierärzte in der Ausbildung keine Bakteriologie kennen lernen.

Der bakteriologische Abstrich ist die Grundausrüstung bei der Bekämpfung von Eiter!

Bedenken, wir leben nicht mehr im Mittelalter. Unsere Haustiere haben ein Anrecht auf fairen Umgang mit ihnen.

Stets bleibt das Ziel Ursachenbeseitigung, nicht symptombezogene Behandlung!

2010 Olivenöl effektives Antipilzmittel

Vor Jahren war Mode ein „Ölschlürfen“, das als Wundermittel alle denkbaren Gifte aus dem Körper schleusen sollte. Das tat es jedoch überhaupt nicht. Ganz im Gegenteil, denn Öl ist ein Förderer der Resorption, das die besonders gefährlichen organischen Gifte besonders gut ins Blut aufnimmt. Aber einige Leute fühlten sich danach wie neugeboren, daher untersuchten wir diese Frage besonders gründlich.

Im geschlürften Öl, also in dem minutenlang im Mund hin und her gespülten Öl fanden wir erwartungsgemäß keinerlei Giftstoffe. Aber im Mundabstrich waren bei denen, die sich danach wesentlich besser gefühlt hatten, viele Pilze, insbesondere Candida albicans. Dieser Sprosspilz ist für Amalgamvergiftete besonders gefährlich, da dadurch das harmlosere anorganische Quecksilber im Darm bei seinem Vorhandensein in hochgiftiges, krebserzeugendes organisches Quecksilber verwandelt wird, das zudem ein hochgefährliches Hirngift ist.

Nach dem Schlürfen von Olivenöl war der Pilz im Mund und unter Prothesen nicht mehr nachweisbar, die Prothesen brannten nicht mehr, das Gefühl einer Prothesenallergie war schlagartig weg.

Die Untersuchung auf Candida (trockener Abstrich ins TOX Labor oder unter einem Mikroskop) wiederholten wir mehrmals.

Der Effekt war identisch mit dem Lutschen einer Lutschtablette Ampho Moronal.

Olivenöl gilt wegen seiner heilungsfördernden Wirkung als eines der wichtigsten Hausmittel im Krisenfall bei einem Crash.

Indikation ist Zungenbrennen mit roter Zunge, Brennen des Zahnersatzes und rote, blutige Mundwinkel. Selbst Träger von Gallensteinen leiden nicht durch den Esslöffel voll Olivenöl. Zahnlose haben keine Gallensteine, nur Amalgamvergiftete.

Wirkmechanismus für die Antipilzwirkung sind die Ölsäuren. Ihre reizende Wirkung schmerzt bei der Anwendung im Ohr. Katzen mit ihrem häufigen Ohrpilz leiden an

leichten Schmerzen bei der Applikation von Olivenöl, aber auch bei ihnen ist die Wirkung verblüffend.

Sonnenschutz: Diese Wirkung ist seit dem II. Weltkrieg durch das Afrika Corps belegt, ich konnte es beim Bücherschreiben in Kreta nachvollziehen. Olivenöl bringt einen Schutz von zwei Stunden pro Anwendung, ist im Gegensatz zu den handelsüblichen Mitteln nicht austrocknend und verschafft ein anhaltend angenehmes Gefühl, ist für Babys ideal und spottbillig. Selbst altes, ranziges erfüllt den gleichen Zweck. Ich habe fünf Jahre altes noch verwendet.

2010 Olivenöl seit alters her ein beliebtes Hausmittel

- Es muss pestizidfrei sein (z.B. von Aldi)
- Uralte Gemälde werden mit einem Wattebausch von ihrem Schwarzschiefer damit befreit
- Holz wird seit 4000 Jahren (chines. Pagodem) damit lebenslang wie Olivenholz statt mit Pestiziden vor Zerstörung geschützt.
- Afrikaner verwenden es seit jeher erfolgreich als Sonnenschutzmittel (Faktor 4, rückfettend)
- die vorhandene Ölsäure ist das unschädlichste Pilzmittel für Mund und Genitale
- Mittelmeerbewohner haben durch seinen Gebrauch die geringste Rate an Gefäßschaden
- Allergien treten nur dann auf, wenn es großflächig aufgebracht lange Zeit eingeatmet wurde, z.B. nach Einlassen des Holzfußbodens

2010 OPT Befunde seit 1990 erdrutschartig gebessert

Seit 20 Jahren hatten wir über 20.000 OPTs als zeitgeschichtliches Dokument befundet fotografiert.

Bei der Neuauflage unseres OPT-Atlas sind wir geschockt bei der Aufnahme älterer Bilder:

1. Die älteren Befunde will man wegen der damaligen schlechten Behandlung heute nicht mehr glauben.
2. Je ärmer die Patienten waren, desto mehr wurden sie vergiftet.

3. Psychiatrische Patienten bekamen ausnahmslos eine Horrorversorgung (24 Amalgam), ebenso Blinde und Taube.
4. Alle vom Zahnarzt stark Vergifteten sind binnen 10 Jahren verstorben.
5. Seit etwa zehn Jahren bekamen die leichter Vergifteten Gold auf Amalgam gesetzt, wurden krank und noch hilfloser als vorher.
6. Heute bekommen sie Implantate in die Amalgamwunden.
7. Die OPTs sind ein Spiegel der Missachtung durch Zahnärzte.
8. Seit Jahrtausenden spiegelt die Leiche die Zahnversorgung einer Generation; unsere geht ein als „Chemieopfer“.
9. Alle unsere Zivilisationskrankheiten sind erklärt durch die Folgen der zahnärztlichen Chemieopfer.
10. Beim Lesen alter OPTs muss man bedenken, dass alle Patienten ihre Gesundheit und ihr Leben als Märtyrer ließen, um uns vor dem gleichen Schicksal zu bewahren. Zahnärzte haben alles versucht, um die Veröffentlichung dieses Zeitdokuments zu verhindern.

DIE WAHRHEIT SIEGT!

2010 OPT Befundung gründlich erlernt

Da mein Vater als Psychosomatiker hausärztlich sehr viel von einer Kieferröntgenaufnahme hielt, riet er mir, dies gründlich zu erlernen.

1975 lehrte mir Chefarzt Strohm von der Röntgenabteilung des Schwabinger Krankenhauses die Befundung des OPT. Seine Facharzt Zusatzausbildung erlaubte mir, selbst das große Röntgen zu betreiben.

Damals wurde bei allen chronisch Kranken ein OPT angefertigt. Der klinikeigene Zahnarzt zog sofort traumhaft schmerzlos alle Eiterzähne. Erst dann durfte eine Chemotherapie eingeleitet werden. Alle Klinikärzte gingen zum „eigenen“ Zahnarzt. Später, als er tote Zähne mit Chemie auffüllte, verschlechterte sich die Überlebensrate dramatisch. Mir tötete er Zahn 16, dabei bekam ich einen lebensbedrohlichen Schockzustand auf Adrenalin, wurde vorher nicht aufgeklärt. Dann verursachte dieser wurzelgetötete Zahn eine Myocarditis, die ohne weitere Maßnahmen nach Ziehen des verpuschten Zahnes verschwand. Dies war der Anlass, Zahnärzte bei ihren Schritten zu kontrollieren. Von Anfang an begleitete ich meine Patienten zum Zahnarzt. Neue Therapieschritte erlernte ich bei gemeinsamen Operationen u.a. bei Dr. Klaus Kreger, Prof. Dr. Ottaviano Tapparo, Dr. Klenner. Entscheidende Gesundheitsverbesserungen bei meinen Patienten traten nach dem Zähneziehen bei Schwerkranken erst dann ein, nachdem Der Laborchef Dr. Schiwara in Bremen mit mir ein System entwickelt hatte, bei dem man mit einem Draht Abstrichtupfer, der ursprünglich für die Harnröhre verwendet wurde in das Zahnfach gelangen konnte ohne die bakterienseuchte Mundschleimhaut zu berühren. Im Labor wurden dann die im Knochen örtlich anwendbaren Antibiotika auf ihre Empfindlichkeit auf die gefundenen Bakterien getestet. 700 verschiedene sehr gefährliche Bakterien wurden im Kieferknochen gefunden. Manchmal waren 17 verschiedene Bakterien unter 17 gezogenen Zähnen! Dadurch war bewiesen, dass der Zahnarzt niemals mit dem gleichen Besteck von einem Eiterzahn zu einem anderen Eiterzahn gehen kann. Jedes Mal muss ein neues Besteck (Bohrer) verwendet werden.

1969 hospitierte ich in der Derma Uniklinik und erlernte bei Prof. Bandmann den 7-Tage Epikutantest auf alle Langzeit Allergene vom Typ IV.

Dies angewandt ermöglichte die eigentlichen Ursachen von Eiterzähnen zu erkennen und ausschalten. Erst danach war eine richtige Heilung möglich.

2010 OPT Befundung online ist verboten

Wir erhalten täglich Dutzende gemailte OPT, es könnten Zehntausende sein. Wir sind kein Massenbetrieb und wollen, dass endlich die Zahnärzte ihre Arbeit selbst machen zumal sie ja auch saftig abrechnen.

Das TC darf keine gemailten OPT befunden. Die Zahnärztekammer beschwerte sich vor zehn Jahren beim Finanzamt, dass wir mit Dumpingpreisen ihr Geschäft zerstören. Daraufhin wurde uns die Gemeinnützigkeit entzogen - erst nach Zahlung von 70 000 DM erhielten wir sie wieder.

Die Befundung eines Röntgenbildes als gemailtes Bild widerspricht auch der Gewissenhaftigkeit eines Arztes. Stets gehören hierzu die Leidensgeschichte und medizinische Fakten.

Für Kranke ist es unfair, keine optionale Diagnose mit Erkennen feinsten Knochenstrukturn zu machen und damit Krankheiten zu übersehen. Dazu ist jedoch ein Röntgenbild nötig, das unter der Lupe betrachtet werden kann.

2010 OPT Befundung Schritte

„Vorbereitung“

- Das Bild wird auf einer durchsichtigen Folie befundet.
- Bild aufhängen: Rechts unten L (links) wie Blick auf Patient
- Hinter starker Lichtquelle, Milchglas und betrachtet mit starkem Vergrößerungsglas (insbesondere bei schlechten Bildern (zu dunkel, zu hell, Schürze vor dem Kinn)

Eiterkiefer erkennen mit Lupe und Spotlicht

Von erfahrenen Kieferchirurgen lernten wir vor 20 Jahren, jeden Eiterkiefer sofort zu erkennen mit einer kräftigen Lupe und einer hellen Lichtquelle vor dem Röntgenbetrachtungsgerät:

Während der gesunde Kieferknochen damit betrachtet aussieht wie ein

Leinenmuster mit intakten Knochenbälkchen, sieht der vom Eiter zerfressene Knochen aus wie

ein **See** mit girlandenförmigen Randmustern. Hinzu treten eine Verbreiterung des Zahnbettes, des Spaltes zwischen dem Zahn und seinem umgebendem Knochen sowie ein Schrumpfen des Zahnfleisches durch Allergene, der **Parodontose**. Hinzu treten Lymphknoten.

Zugleich sieht man die **Ursachen der Zahnvereiterung** in Form von

- **dunklen Seen durch Lösemittel**
- **helle Striemen durch Metall Allergien**
- **weiße Girlanden durch Formaldehyd**
- **weiße Flecken durch Pestizide.**

Da man Eiter niemals mit dem Auge sehen kann, ist bei geringstem Verdacht stets ein Abstrich mit einem sterilen Wattebausch und Einsendung in ein bakteriologisches Labor zum Eiternachweis nötig.

Natürlich zahlt dies jede Krankenkasse als absolut nötige Untersuchung.

Erst nach hunderten solchen bakteriologischen Untersuchungen kennt der Zahnarzt seine Aufgaben.

Die Eiterentfernung ist der einzige Schritt in der Zahnmedizin, der zu einer wirklichen Gesundheitsverbesserung und Lebensverlängerung führt. Der große Rest dient nur der Schönheit.

1. Der erste Blick geht auf die **Weisheitszähne** (8er)

„Homo sapiens modernus“ hat ein so großes Großhirn und so wenig Kauleistung, dass sich in den letzten Jahrtausenden der Kiefer so verkleinert hat, dass er

statt 4 x 8 Zähne nur noch 4x 7 Zähne fasst.

Daher stören die Weisheitszähne bei Intelligenten die Versorgung der anderen Zähne, bleiben oft **im Kiefer stecken, liegen quer im Knochen** und **vereitern** (*s. 4.Schritt*) sofort nach ihrem Erscheinen.

Weisheitszähne gehören so früh wie möglich gezogen!

Querliegende verursachen im

- Oberkiefer (OK) oft Multiple Sklerose und andere Hirnstörungen wie Tinnitus
- Unterkiefer (UK) Herzschwäche (links), Herzrhythmusstörungen bis hin zum Herzinfarkt (rechts) oder plötzlichen Herztod bei Vereiterung – häufig gesehen bei Fußballspielern.

2. Der zweite Blick geht zu den großen **Backenzähnen** (6er)

Sie sind die ersten großen bleibenden Zähne beim Kleinkind und werden daher stets mit Quecksilberpaste vergiftet. Die Folge ist im

- OK Allergie bis zum Asthma
- UK Darmstörung: rechts Kolitis ulcerosa, Krohn, links Magen, Gastritis

Achten auf Metall-Girlanden um die Wurzel, Eiterseen um die Wurzel.

3. Der dritte Blick geht zu den **Schneidezähnen** (1,2)

Sie sind im

- OK die Hirnzähne

Hirnzahnaffektionen führen zum **MCS** (Multiple Chemical Syndrom). Dem **Tumor des Riechnerven** durch eingeatmete, eingelagerte Gifte darüber zwischen den oberen Schneidezähnen. Wenn der Tumor nach unten bis zur Schleimhaut reicht, bemerkt der

Patient das Symptom. Entweder eine Parodontose oder Wurzelfüllung oder Ziehen des Zahnes sind der Beginn des Spürens dieses Symptoms. Da es eine Atrophie des Riechzentrums ist, ist es definitiv der Beginn des Alzheimers, den man aber durch strikte Meidung aller Gerüche und damit der Ursachen von Zahn- und Wohngiften völlig stoppen kann. Die Diagnose „MCS“ sollte man verheimlichen, da sie seit Hitler die Gefahr einer Euthanasie birgt. („Schmarotzer der Gesellschaft“),

- UK die Nieren-Blasenzähne.

Eiter fließt an dieser Stelle gemäß der Schwerkraft an der Kinnspitze zusammen.

Die Zahnnerve gehen dort senkrecht nach unten und haben eine Hirnnerven-Verbindung über das Stammhirn mit dem Unterbauch.

Blasenpolypen, Uteruspolypen, Nierenzysten sind die Erstsymptome. Eine Unfruchtbarkeit lenkt stets das Interesse auf die Kinnspitze.

MCS (a+b zusammen führen zum MCS)

- a) Die Art des Riechnerven zwischen 11+21 bis zur Nasenwurzel ist nach langem Einatmen von allergisierenden Wohngiften wie Pestiziden, Klebern, Lacken und anderen Chemikalien sichtbar wie ein weißer Kolben, was als „Olfactorius Tumor“, Riechnerv-Schwellung o.ä. beschrieben wird. Es ist eine rein symptomatische, bei der Meidung der Allergene verschwindende Veränderung. Dazu gehört:
- b) Wohngifte eingeatmete abgelagert über eine Allergie zu Eitersee verwandelt am
 - Kinn: Pestizide
 - Neben Kinn bis zum 6er: Lacke, Kleber
 - 5er: Latex (Kreuzschmerzen)
 - 6er: frisches Holz

4. Der vierte und wichtigste Blick ist die Suche nach Eiter:

Sie erfordert eine **ungeheure Erfahrung** mit mindestens zwei Jahren täglicher Befundung von je zehn OPTs sowie hunderten Zähnen, die man nach dem Ziehen mit einer Spitzsonde (wie Nagel) auf die Konsistenz des Knochens untersucht hat. Bei Eiter fällt man regelrecht in den Knochen, tief bis zum Anschlag; er lässt sich mit dem scharfen Löffel wie Pudding herauskratzen (natürlich genügt dies nicht zur Ausheilung).

Anfangs muss man hunderte Röntgenbilder vor der **Spaltlampe** und **starkem Licht** plus **Lupe** untersuchen nach **fehlenden Knochenbälkchen**. Später erkennt man an der lokalen Intensität des Röntgenbildes, abhängig von der Strahlenstärke die Eiterherde am bei **dunklen Bildern schwarzen, bei hellen Bildern grauen Flecken um die Zahnwurzel die Auflösung der Knochenbälkchen durch Eiter**. Es sieht aus wie Milch.

Naiv ist derjenige, der glaubt, dieses Wissen hat jedermann ohne jegliche Operationskenntnisse, Weil Röntgenärzte ohne Spezialausbildung niemals dieses Wissen haben, hat man ihnen vor 45 Jahren die Befundung aus der Hand genommen und den Kieferchirurgen übertragen. Ein normaler Zahnarzt hat es nie.

Ich hatte das Glück, dass mein Röntgenchef, bei dem ich die Facharzt-Zusatzausbildung bekam, diese Kenntnisse hatte und dem Klinikzahnarzt exakte Op-Anweisungen geben konnte („Die Wahrheit siegt“!). Hunderte Zahnärzte riefen mich begeistert in den letzten Jahrzehnten an, nachdem sie genau unter dem von mir ins OPT eingezeichneten Kreuz stinkenden, toten Knochen fanden, von dem im Labor die übelsten Bakterien wuchsen,

Eiter kann man im Knochen nicht sehen! Er ist wie Schwamm und infiziert stets den gesamten Kiefer (UK+OK). Von der Lokalisation des Eiters kann man nach dem Schema der Chinesischen Akupunktur grob auf die zugehörige Organschädigung schließen.

Wo viel Eiter, dort ist der Patient schwer krank!

Die Lokalisation des Eiters, das Absterben (incl. Wurzelvergiftung danach) des Zahnes und die Anzahl der Eiterherde bestimmt die Prognose,

Eiter macht im OK Hirnschäden, im UK Immunschäden, Krebs.

Ein ausgeprägter Eiterherd zwingt zur Entfernung aller Zähne.

Vor 50 Jahren sagte mein Vater, der Psychosomatiker:

Bei Eiter heilt der Kiefer erst, wenn der letzte Zahn draußen ist!

Die wichtigste Ursache für Eiter sind Zahn- und Umweltgifte!

Vor ihrer restlosen Entfernung kann kein Eiter ausheilen!

Zum Erkennen verlangen junge Zahnärzte oft ein Knochenszintigramm, ein dreidimensionales Tomogramm oder einen Ultraschall. Da es jedoch kein Lehrbuch gibt, worin Eiter durch diese Methoden erkennbar wäre und ihn Radiologen ihn daher nicht gefunden können, sind sie völlig wertlos und die beiden ersteren auch mit einer extrem hohen Strahlenbelastung verbunden.

Nur alte Zahnärzte über 60 Jahren erkennen Eiter: von den 70 000 deutschen Zahnärzten sind es knapp eine Handvoll! Die anderen verstehen sich als Schönheits-Chirurgen und finden die Eiterentfernung unter ihrer Würde – zumal sie von den Krankenkassen nur mit einem Hungerlohn honoriert werden.

Zähneziehen ist in Deutschland nur erlaubt mit Bakterien Nachweis.

Der Labornachweis ist eine Kassenleistung, nur darf er nicht zu oft erfolgen, daher wird Ziehen und Bakteriennachweis meist privat verlangt.

Eiterentfernung ist nur für Reiche möglich!

Die Zahnärzte führen – wie im Dritten Reich damit eine Selektion des wertvollen Erbgutes durch und fördern damit diejenigen, die auch im Alter der Gesellschaft viel bringen – wie Johannes Heesters! Die einfachen Leute machen es ihnen leicht, weil diese die Zusammenhänge ohnehin nicht verstehen und sagen. „Ich spüre nichts.“

Goldzähne sind bei 60% der Kranken auf Amalgam!

Man erkennt im OPT die hellweiße „Unterfütterung“ und die Amalgamfransen um die Zahnwurzel sowie den Amalgam- und Goldspiegel im Oberkiefer, Diese Patienten sind schwer krank. Gewissenlose Zahnärzte empfehlen dies noch heute auf ihrer Homepage als „Psychotherapie“ der Amalgamvergifteten.

Typisches Granulom:

Wenn eine Zahnwurzel endgültig vom Eiter völlig zerfressen ist, der Eiter das Zahnfleisch völlig gefüllt hat und es für jedermann offenkundig ist, dann spricht man erst vom typischen Wurzelgranulom. Dann ist der gefährliche Einbruch ins Blut überlebt, die Organe durch Bakterien angefressen und geschädigt. Soweit sollte man es nie kommen lassen, längst vorher energisch den Verfallsprozess beenden, den tödlich erkrankten Zahn ziehen.

Wurzelgranulome, atypisches:

Tritt auf an der Spitze von Zähnen meist, wenn sie allergisierende Metalle enthielten (Amalgam, Palladium, Gold, Keramik). Hier hilft dem Neuling ein Kernspin vom Kopf. Hier sieht man den Eiterherd anstelle des Knochens:

Chemiefanatiker werden die Zahnwurzel mit einem Cocktail aus Ätzmittel, Metallen, Antibiotika und Kortison in die Wurzel stopfen und die Leiche im Mund belassen – selbst auf die Gefahr hin, dass dies Pilze, Allergien und Krebs auslöst. Biologisch Denkende werden den Eiter mit Stumpf und Stiel entfernen. Die Art der verursachenden Bakterien im Labor identifizieren lassen. Da die Zahnwunde Jahre bis zum Ausheilen benötigt, denken sie zunächst nicht an Alternativen, sondern an die Gesundheit. Herausnehmbare Prothesen dienen hier als gesundes Provisorium.

5. Der fünfte Blick gilt den Allergien durch Zahn- und Wohngiften:

Amalgam: weicher breiter Striemen am Boden der Kieferhöhle

Gold: harter zweistreifiger, breiter Striemen

Palladium: schmaler, mehrfacher, sehr harter Striemen

Lösemittel: schwarze Flecken wie Eiter (durch Eiter) unter 36,46

Formaldehyd: punktförmige, hirsekerngroße Flecken UK 39+49

Raucher, auch Passiv: UK Oberrand bei 37-39+47-49

Wohngifte: wie durch Eiter schwarze Flecken unter 32-42 + 36-34,46-44

Wurzelfüllung mit Amalgam: hellweiß, oft zuviel = überstopft

Wurzelfüllung mit Formaldehyd: hellgrau, oft überstopft

Kunststoff: unten ein heller, weicher Streifen, darüber ein helles Band wie bei Amalgam, dazwischen weichere Streifen wie beim Gold. Die Anamnese hilft bei der Unterscheidung, ob Amalgam und Gold im Mund war oder jetzt eine allergisierende Prothese

Die Hinweise auf diese Allergien, die eine Anamnese ersetzen, da der Kranke dies vorher nie wusste, müssen unbedingt durch einen 7-Tages-Allergietest bestätigt werden!

Kein einziger deutscher Zahnarzt kennt diese toxikologischen Besonderheiten der eingeatmeten Gifte, die langfristig alle zur lokalen Stoffwechselstörung und damit zu Eiter führen.

Vertrauensärzte (MDK) halten Allergien für etwas völlig uninteressantes, die deutsche Zahnmedizin hält dies für „Schicksal“, so wie den Krebs (der auf diesem Boden entsteht).

Oft sieht man Metallsplitter von Amalgamlegen im Kiefer, abgebrochene Bohrer, Tropfen von Amalgam, Reste von Wurzelfüllungen, seltener Tumore durch die chronische Entzündung.

Amalgam unter Gold sieht man durch die bauchige Ausbuchtung und die typischen Amalgamvorhänge um die Zahnwurzel und die Querstriche zwischen den Wurzeln.

Vorsicht: Amalgamgefüllte Zähne im UK niemals ziehen lassen! Dabei können Amalgam-Metall-Splitter so tief in die offene Zahnwundhöhle fallen, dass man sie durch keine Methode wieder entfernen kann! Das Amalgam muss vor dem Ziehen durch Zement ersetzt werden (niemals Gold nach Amalgam!). Amalgam im OK dürfen dagegen mit dem Amalgam gezogen werden.

Implantate: steht das Implantat

- Im gesunden Knochen (grau durch Bälkchen)
- Im metallhaltigen Knochen mit Giffreisetzung beim Setzen oder
- Im Eiter mit schwarzem Hof?

Totalprothesen:

Enthalten sie Metalle (weiß)? Liegt ein weicher Striemen am Boden der Kieferhöhle als Folge einer Prothesen-Allergie? Allergische Zysten mit Knochenrand der Kieferhöhle direkt auf der Prothese? Eiterherde im UK durch Druckpunkte der Prothese?

Wurzeltote Zähne:

Das Wurzelgift darf nicht überstopft (oft zu viel) im Knochen liegen. Einige Wochen nach der OP muss der schwarze Bereich der Wurzelspitze verschwunden sein, im Oberkiefer dürfen keine Zysten darüber wie ein Luftballon entstanden sein. Der Wurzelhals darf nicht durch Eiter zerfressen sein. Der Zahn darf nicht klopfempfindlich sein. Metallstifte dürfen nicht schräg die Wand durchbohren.

Das irreversibel im Knochen bleibende Wurzelgift darf kein Arsen, Formaldehyd, Streptomycin oder Kortison enthalten. Im geringsten Zweifel ist der Zahn zu ziehen und die Wurzel bakteriologisch und toxikologisch zu untersuchen und gemäß dem Ergebnis nach zu behandeln.

Wurzeltote Zähne sind ein enormes Krebsrisiko! Entfernung bringt oft eine Wunderheilung!

6. Der sechste Blick des Befundes gilt den **Lymphknoten am Hals**

Sind hinter den Kiefergelenken Lymphknoten durch eine Zahnentzündung (derb bei Metastasen eines Krebses)? Normalerweise sind sie nicht sichtbar. Verhärtete durch eine chronische Entzündung sind sichtbar, in schweren Fällen vergrößert und verbacken. Bei LKn-Krebs heller weiß mit unruhiger Struktur. In der Regel sind es dann Metastasen eines z.B. Brust- Krebses, aber auch Leukämien konnten wir hier erstmalig diagnostizieren.

Entzündete Lymphknoten im OPT sind Folge schwerwiegender chronischer

Entzündungen. Tote Zähne müssen hierbei stets entfernt werden!

Beweisend für die chronischen entzündlichen Prozesse im Kieferbereich sind derbe Lymphknotenschwellungen im Bereich der abfließenden Lymphwege. Unter dem Kinn und vor dem Ohr neben der Wirbelsäule. Kleiner und runder mit deutlicher Zeichnung sind die Lymphknoten bei Tumor-Metastasen, etwas weicher beim Blutkrebs, der Leukämie. Sie sind im Abflussbereich eines Wurzelgetöteten Zahns und man erkennt dabei den Verursacher (von dem ein Kranker ja niemals etwas erfährt, daher ist keine Prophylaxe möglich!)

7. Der siebte Blick gilt dem **Kiefergelenk und dem **Knochengerüst:****

Sehen die Kiefergelenke sauber wie Hüftgelenke mit Pfanne und Köpfchen aus, oder

- Stehen die Köpfchen schief (Tinnitus)
- Ist der Pfannenrand abgeschliffen durch ungleiche hohen Zahnersatz

- Ist das Köpfchen fleckig durch Osteoporose auf Grund der Metallallergie

Ungleich abgenützte Kiefergelenke sind oft die Folge von

-ungleich hohen Zahnkronen (Pfuschi!) und

-Sanierung mehrerer Zähne zugleich.

Da dies stets zu fürchterlichen **Kopfschmerzen und zu Tinnitus** führt, muss es möglichst früh behoben werden.

Da dies viele Zahnärzte nicht können wegen fehlender Erfahrung mit dem Artikulator, bleibt oft nur die letzte Möglichkeit, alle **Zähne zu ziehen**.

Dies gilt auch für alle stark abgenützten Kiefergelenke mit **Kieferknacken**,

denn die einzige Hilfe ist hier, nicht mehr zu kauen!

Dann wird der ganze Kieferknochen auf Knochendefekte examiniert :

Häufig findet man

-Wurzelreste von nicht vollständig entfernten Weisheitszähnen – besonders bei Herzrhythmusstörungen

-Wundheilungsstörungen nach Zahnextraktionen, weil das Zahnbett noch im Knochen steckt

-Amalgamreste vom Legen oder Ausbohren

-Abgebrochene Bohrer mit Eiter herum und geschwollenen Lymphknoten darunter.

8. Blick auf Zysten unter den Zahnwurzeln

Im OK **führen Zysten zu schweren Denkstörungen**

Selbst der Unerfahrene erkennt sie sehr leicht, wenn er den **weißen Ball in der Nebenhöhle** sieht. Oft sind Zysten riesig groß, werden oft mit der Nebenhöhle verwechselt. Die Zahnwurzel als Ursache der Zyste liefert das Material:

serös bei Allergien Diese Zysten sind hell.

Bakterien bei Eiter. Diese Zysten sind schwarz, wie Knochen.

Während es bei ersteren oft reicht, das Allergen zu entfernen, müssen bei Eiterzysten die verfaulten Zahnwurzeln entfernt werden und die Eiterhöhle mit antibiotischem Salbenstreifen offen gehalten werden.

Allergische Zysten: Aufgrund einer Allergie auf das Füllmaterial von Zahn 16 oder 26 entstehen im Oberkiefer oft riesige flüssigkeitsgefüllte Zysten, die bis zwetchgengroß sein können und mit Zeichen einer Lungen-Allergie bis hin zum Asthma einher gehen. Zystenventil ist die Wurzel des kranken Backenzahns. Vor dessen Entfernung heilt die Zyste nicht aus. Differentialdiagnostisch zur Eiterzyste dient das Kernspin des Kopfes, in dem diese Zysten als hauchdünn erscheinen. Hierdurch werden auch Zahnärzte belehrt, die oft meinen, „so sähe eine normale Kieferhöhle aus“. Zudem kann eine Zahnextraktion keine Kieferhöhle verändern.

Für den Diagnostiker sind allergische Zysten der Beweis für einen schwerkranken Allergiker mit Lebensgefahr bei neuen Allergien.

Eiterzysten: Nur etwa jede hundertste Zyste. Entsteht bevorzugt im Unterkiefer durch die Ventilwirkung eines toten Zahns. Homogen mit Eiter ausgefüllte Zysten, die durch ihre graue Konsistenz und schwer erkennbare Zystenwand auffallen. Solange das Zahnfach noch nicht voll Eiter ist, fehlen Schmerzen, ASL-Erhöhung und andere Entzündungszeichen. Der Einbruch ins Blut ist oft tödlich bei Leistungssportlern und unter anderen Extrembelastungen im Alter (80.000 Todesfälle jährlich). Im Kernspin Kopf sieht man Eiterzysten wie Tumore ganz eindeutig. Die Bakteriologie entscheidet über die korrekte Nachbehandlung der Wunde. Geschluckte oder gespritzte Antibiotika sind wirkungslos, da sie nicht in die Zyste gelangen. Infektiöses Gewebe ist schlecht durchblutet. Eiterzysten werden erst dann erkannt und beseitigt, wenn klar ist, dass keine tödliche Fernwirkung mehr auftritt, keine Herzmuskelentzündung droht – vor der jeder Zahnarzt panische Angst hat. Je länger die Eiterzyste unbeseitigt bleibt, desto mehr Zähne verfaulen an ihrer Wurzel, ein Eiterkiefer entsteht – das eine Totalsanierung nötig macht. Alzheimer und Krebs sind die tödlichen Spätfolgen.

9. Blick auf **Krankheitsursachen:**

Alzheimer	weißes Dreieck auf dem Kopf wie Nase
CFS	Eitrige 8er alle vier
Herz Risiko	UK eitrige 8er
Krebsherde	Wurzeln tote, vereitert
Metastasen	Rundherde sklerosierte (weiße)
Metall-Allergie	Striemen Oberkiefer s.o
MCS	Riechnervtumor über 11-21
Metalle ins Hirn	weißes Dreieck auf dem Kopf wie Nase
MS Auslöser	OK eitrige 8er
Schizophrenie	weißes Dreieck auf dem Kopf wie Nase

10. Blick zu den **Organen**:

Wechselbeziehung der Zähne zu den Organen

Todes – Häufigkeit durch Zahngiftherde

1. Weisheitszahn rechts unten (48) bzw. daneben (47) führt am Häufigsten zum plötzlichen Herztod.
2. Weisheitszahn links unten (38) bzw. daneben (37) führt am Zweithäufigsten zum plötzlichen Herztod.
3. Linker oberer Backenzahn (26) führt am Häufigsten zum Asthma-Tod.
4. Rechter oberer Backenzahn (16) führt am Zweithäufigsten zum Asthma-Tod.
5. Rechter unterer Backenzahn (46) führt am Häufigsten zu einem tödlichen Colitis-/Crohn – Darmbluten.
6. Linker unterer Backenzahn (36) führt am Häufigsten zu einem tödlichen Magenbluten (z.B. nach Aspirin) oder einem tödlichen Magenkrebs.
7. Obere wurzelgefüllte Schneidezähne führen oft zur tödlichen ALS oder rasch tödl.MS.

8. Untere Schneidezähne führen oft zum tödlichen Prostata-Krebs oder Blasen-Krebs.
9. Der rechte dritte Zahn unten (43) oder auch links (33) führen zur tödlichen Hepatitis/Pankreatitis.
10. Der Zahn 5 unten führt zum tödlichen Brustkrebs: 45 rechts, 35 links.
11. Alle Weisheitszähne führen über ein chronisches Müdigkeitssyndrom zur tödlichen Multiplen Sklerose über Jahre des Rollstuhls.
12. Wurzeltote Zähne sind erst nach Jahren über Immunschäden und Krebs tödlich.

2010 OPT Befundung und Heilungsschritte gründlich erlernt

Da mein Vater als Psychosomatiker hausärztlich sehr viel von einer Kieferröntgenaufnahme hielt, riet er mir, dies gründlich zu erlernen.

1975 lehrte mir Chefarzt Strohm von der Röntgenabteilung des Schwabinger Krankenhauses die Befundung des OPT. Seine Facharzt Zusatzausbildung erlaubte mir, selbst das große Röntgen zu betreiben.

Damals wurde bei allen chronisch Kranken ein OPT angefertigt. Der klinikeigene Zahnarzt zog sofort traumhaft schmerzlos alle Eiterzähne. Erst dann durfte eine Chemotherapie eingeleitet werden. Alle Klinikärzte gingen zum „eigenen“ Zahnarzt. Später, als er tote Zähne mit Chemie auffüllte, verschlechterte sich die Überlebensrate aller Patienten dramatisch. Dies war die wichtigste Lehre.

Mir tötete er Zahn 16, dabei bekam ich einen lebensbedrohlichen Schockzustand auf Adrenalin, wurde vorher jedoch nicht aufgeklärt. Dann verursachte dieser wurzelgetötete Zahn eine Myocarditis, die ohne weitere Maßnahmen nach Ziehen des verpuschten Zahnes verschwand. Dies war der Anlass, Zahnärzte bei ihren Schritten zu kontrollieren. Von Anfang an begleitete ich meine Patienten zum Zahnarzt.

Neue Therapieschritte erlernte ich bei gemeinsamen Operationen u.a, bei Dr. Klaus Kreger, Prof. Dr. Ottaviano Tapparo, Dr. Klenner.

Entscheidende Gesundheitsverbesserungen bei meinen Patienten traten nach dem Zähneziehen bei Schwerkranken erst dann ein, nachdem Der Laborchef Dr. Schiwara in Bremen mit mir ein System entwickelt hatte, bei dem man mit einem Draht Abstrichtupfer, der ursprünglich für die Harnröhre verwendet wurde in das Zahnfach gelangen konnte ohne die bakterienverseuchte Mundschleimhaut zu berühren. Im Labor wurden dann die im Knochen örtlich anwendbaren Antibiotika auf ihre Empfindlichkeit auf die gefundenen Bakterien getestet. 700 verschiedene sehr gefährliche Bakterien wurden im Kieferknochen gefunden. Manchmal waren 17 verschiedene Bakterien unter 17 gezogenen Zähnen! Dadurch war bewiesen, dass der Zahnarzt niemals mit dem gleichen Besteck von einem Eiterzahn zu einem anderen Eiterzahn gehen kann. Jedes Mal muss ein neues Besteck (Bohrer) verwendet werden.

1969 hospitierte ich in der Derma Uniklinik und erlernte bei Prof. Bandmann den 7-Tage Epikutantest auf alle Langzeit Allergene vom Typ IV.

Dies angewandt ermöglichte die eigentlichen Ursachen von Eiterzähnen zu erkennen und ausschalten. Erst danach war eine richtige Heilung möglich.

2010 OPT Befundung wagt niemand

Kein Zahnarzt, kein Radiologe, kein Kieferchirurg hat je einen korrekten schriftlichen Befund über ein OPT abgeliefert.

Es bleibt ein Spuk, weil

- wer nicht viel operiert hat, weiß nicht, was er sieht
- ohne tausende bakteriologische Befunde weiß niemand, wie Eiterfolgen aussehen
- ohne tausende Befundverbesserungen erkennt niemand die Ursachen
- Zahnärzte als Schönheitschirurgen fühlen sich durch Chirurgen geoutet
- OPT Befundung darf nur ein erfahrener Operateur
- der Blick in die Zukunft des Patienten ist dem kleinen Arzt mehr als unheimlich
- die „Kleinen“ schrecken vor der Verantwortung zurück
- das Ergebnis wird auch von Patienten anfangs ungern akzeptiert

2010 OPT Metallspiegel Blickdiagnose schwerer Allergien

Metallspiegel im OPT erlauben binnen Sekunden Hinweise auf gefährliche Allergien auf Amalgam, Gold, Palladium, Titan, Zirkonium, Chrom-Nickel, Methylmetacrylat in Kunststoffen oder Pestiziden mit MCS. Diese Erkenntnis wuchs nach etwa 3000 OPT von Schwervergifteten Patienten mit Epikutantesten und toxikologischen Untersuchungen von extrahierten Zahnhälsen, Knochenzylindern vor Implantaten, DMPS-Testen und anderen Nachweisen. Diese Kenntnis wuchs erst langsam im Nachhinein, wurde noch nie in der Literatur erwähnt und ist nur schwer erlernbar, da niemand einen Überblick über toxikologische Fakten plus OPT hat.

Nicht die Konfiguration des Spiegel entscheidet, sie ist primär von morphologischen Fakten abhängig, sondern die Dichte – wie bei einem Spiegel. So wirkt

- Amalgam als homogen milchig
- Gold als harter Rand
- Palladium als Striemen über Kronen
- Titan mit weicherem Rand als Gold
- Zirkonium noch weicher als Titan
- Chrom-Nickel hauchdünn und extrem hart
- Methylmetacrylat weicher Rand
- Pestizide schwarze Flecken unter 35+36 und 45+46
- MCS Riechnervtumor zwischen 11 und 21 oberhalb bis zum Zahnfleischrand.

Dass Schwermetalle irreversibel im Zahn, im Zahnhalteapparat und im gesamten Kieferknochen hochkonzentriert bis zum Millionenfachen angereichert werden, ist seit Jahrzehnten durch Stock und Till und Teherani bekannt und lässt alle Zahnärzte völlig kalt.

Damit sind die Missetaten der Zahnärzte noch Jahrmillionen anhand der bestatteten Kieferknochen dokumentiert. Unsere Generation geht als Zahnarztopfer in die Weltgeschichte ein. Dass unsere Patienten dies nicht mit Algen, Selen und Co „ausleiten“ können, sondern allesamt kläglich über Autoimmunkrankheiten zugrunde gehen, ist noch in Jahrmillionen an den vergifteten Kieferknochen nachweisbar.

Schön ist dass man diesen Langzeiteffekt mit etwas Übung in Sekunden mit jedem OPT nachvollziehen kann. Ungläubigen kann man raten, eine Probiopsie vom Kieferknochen, der Nasennebenhöhle oder nur der Zahnwurzel ins TOX-Labor zu senden auf den gefundenen Metallspiegel.

Wer den Diagnostiker testen will, lässt seine Chrom-Nickel oder Kunststoffprothese aus dem Mund und fragt mit dem OPT scheinheilig, welches Material die Prothese hatte. Dies kann man eindeutig unterscheiden. Aufgrund des Amalgamspiegels kann man sicher die Schwere der Allergie im Epikutantest voraussagen. Natürlich ist eindeutig zu sagen, ob eine Allergie auf Wohngifte vorliegt.

Sogar das Vorhandensein eines positiven Autoimmuntestes ersieht man aus der Schwere der Spiegel durch Allergien im Kiefer.

Die Metallspiegel im OPT sind

- der wichtigste Schnelltest zum Einordnen der Schwere einer Vergiftung
- ideal zum Überprüfen eines Expositionstopps (Wohngifte!)
- Erstzeichen für einen Rückfall durch ein neues, unverträgliches Allergen.

Es ist sehr schön, dass die Klinische Toxikologie viele Hilfsmittel zur Einordnung einer chronischen Vergiftung besitzt und damit das unselige Abschieben als „Psychisch Kranke“ durch Ignoranten stoppen kann!

2010 OPT und 7 T Epikutantest nur für Patienten wichtig

Neuerdings weigern sich viele Zahnärzte, Allergiker zu behandeln, da Gesund risikoärmer und lukrativer seien. Im Rahmen des drohenden Crashes orientieren sie sich an dem schnellen Verdienst ohne Risiko. Die Krankenkassen weigern sich zudem immer deutlicher, für Problempatienten mehr zu zahlen. Langfristig bleiben alle Kosten am Kranken hängen.

Nur die Dinge, die für den Kranken selbst sehr wichtig sind unverzichtbar:

1. Das OPT ist für den Kranken sehr wichtig, um zu wissen, welche Zähne auf Eiter sitzen und nicht mehr neu gefüllt oder überkront zu werden. Wenn man dies nicht weiß, wird mit dem Manipulieren eine endlose Leidensgeschichte vorprogrammiert.
2. Der 7 Tages Epikutantest ist für den Kranken der entscheidende Schritt zur Meinungsfindung, was der Kranke Körper noch verträgt und welchen Allergenen man aus dem Weg gehen muss, damit sie nicht ihre giftige Wirkung entfalten.

Der sicherste und billigste Weg, um eine sofortige kostenlose Behandlung zu erreichen, sind [Zahnschmerzen](#).

2010 OPT unser Spiegel der Gesundheit

Der frühere Routineblick eines Arztes in den Mund ist heute dadurch verbaut, dass ausnahmslos jedermann vorher beim Schönheitschirurgen, genannt Zahnarzt, war und seine Leichen im Mund hat verkleiden lassen. Seit jeher war der Blick auf das Gebiss der Ausschlag für den Kauf eines Pferdes oder anderen wertvollen Tieres.

Heute ist dies ersetzt durch ein Röntgenbild des unteren Kopfes, genannt OPT oder Ortho-Pan-Tomogramm (auch OPG, seltener OPTG), eine Schichtaufnahme (Panoramaschichtaufnahme (PSA)) zweidimensional mit geringster Strahlenbelastung unter Schutz der Gonaden, was auch in der – stets unbekanntenen- Frühschwangerschaft möglich ist.

Ein Blick auf das Bild sagt jedem Kenner (!), ob der Betreffende gesund ist, denn kranke Organe machen kranke Zähne und umgekehrt!

Allgemeine Informationen

- Ein **OPT ist ungefährlich**, selbst in der Frühschwangerschaft darf dutzende Male wiederholt werden (kein 1000-fach stärker strahlen-belastendes Einzelröntgen)

OPT auch bei Kindern möglich. (am ersten Tag bei Gaumenspalte vor Op)

- Ein **OPT ist billig** und **auf Kassenkosten möglich**.
- **Voraussetzung für Übernahme der Kosten** beim Radiologen **durch die Krankenkasse**:

1. Name des (evtl.) behandelnden Zahnarztes
2. Vorlage des Kassenkärtchens
3. Unterschrift, dass die Untersuchung durchgeführt wurde auf dem Abrechnungsschein (Hirngeschädigte vergessen es stets)

(Dies klappt nur solange wie Zahnärzte noch kein Überweisungsformular haben und der Patient nicht bei der Kasse rückfragt. Keine Praxisgebühr nötig!!)

Ohringe und Halsketten sollten **abgenommen, Metallprothesen o.ä. entfernt** sein, **Streustrahlung schadet** sonst und Befundung ist schwieriger.

- **OPT Bild oder digital**: gleiche Strahlenbelastung, digital ist für den Zahnarzt schneller und billiger. Amalgamablagerungen im Knochen können bei Falscheinstellung unsichtbar sein.
- schlechte Papierausdrucke
- **Bild ist Eigentum des Patienten**, theoretisch könnte er die Herausgabe zur Behandlung über die Funkstreife verlangen; der Zahnarzt muss es also

herausgeben, aber notieren, wer es hat zur Dokumentation der Abrechnung; einfachhalber sagen Zahnärzte, das Bild gehöre ihnen; der Hausarzt, der zur Herdsuche die OPT`s benötigt, bittet den Patienten zur Dokumentation der Schweigepflichtsentbindung, ihm das Röntgenbild zu besorgen. Eine Rückgabepflicht an den Zahnarzt besteht nicht, zumal dieser die Bilder ohnehin nach 10 Jahren wegwerfen würde. Privatpatienten bekommen ohne Schwierigkeit ihr Bild, da sie es selber zahlen.

- Wenn ein Zahnarzt hört, dass jemand das **Bild** bewertet, gibt er es **ungern heraus**, wenn darin ein Kunstfehler dokumentiert wird, wie überstopfte Wurzel nach der Wurzelfüllung, abgebrochener Bohrer, Amalgamsplitter in der Schleimhaut u.v.a. (aus juristischen Gründen sind daher alte Röntgenbilder interessant).
- Das **OPT muss dem neuesten Stand entsprechen** d.h. danach darf im Mund nichts mehr geschehen. Aktuelle Wohngifte sieht man nur im neuesten OPT – wie bei Jahresringen.
- **Soforterkennung von eingeatmeten Wohn- und Zahngiften** im OPT.

Haben Lacke, Formaldehyd, Amalgam, Palladium, Gold, Kunststoffe, Titan o.a. zu Allergien geführt und dem Organismus geschadet bzw. schon zu Autoimmunkrankheiten geführt?
- **Hinweise**, die im Bild gefunden wurden, müssen **durch Beweise gesichert** werden.
- Bei jedem schwerkranken Klinikpatienten wurden **früher vor einer Krebstherapie oder Cortisontherapie ein OPT erstellt** und zunächst alle Eiterherde beseitigt (nicht Wurzeln mit Chemikalien gefüllt!).

„Klinische Toxikologie in der Zahnmedizin“ mit „Atlas der Giftherde“

In der ganzen Welt gibt es kein anderes Lehrbuch zur OPT-Befundung, natürlich auch kein Lehrbuch aus dem die Zahnärzte lernen könnten, wo welche eingeatmeten Gifte im Kiefer eingelagert werden, wie das aussieht und was man dagegen machen kann. Bisher interessieren sich Zahnärzte auch nicht dafür. Sie interessieren sich derzeit nur dafür, wie man ein Kiefer weiter vergiften kann (Implantate, neue Zahnflickstoffe).

Ausschließlich Patienten interessieren sich dafür, wie man eine schwere chronische Vergiftung überleben kann.

Noch ist die Zahnherd-Entgiftung reine futuristische Medizin!!

Auch Hausärzte und Neurologen, die auch nichts dergleichen für sich selbst tun, halten eine erfolgreiche Entgiftung für Tätigkeit eines Spinners- solange bis sie es selbst bei sich einsetzen.

Der Blick in den Mund des "Helfers" klärt den Patienten schnell darüber auf, ob er "abgeschrieben ist als hoffnungslos" oder, ob es sich um einen Kenner handelt!

Die Trefferquote bei der Befundung hängt ab von der Erfahrung des Untersuchers mit steigender Anzahl

- Der gefundenen Bakterien
- Der gefundenen Metalle

Das ToxCenter hat mehr als 100.000 Beweise vorliegen – dank über 25.000 OPT`s.

Jeder Kranke muss sein eigenes OPT kennen und bewerten lernen!

2011 AKW Betreiber haben kein Herz für Tiere

Noch nie wurde bei Atomunfällen irgendetwas für vergiftete Tiere getan außer sie zu töten oder sie ihrem grausamen Schicksal alleine zu überlassen.

Aus der Biografie von Massenmördern weiß man, dass sie vor Menschen stets Tiere grausam getötet hatten.

Unser Umgang mit Tieren ist ein Spiegel unseres Umgangs mit unseren Mitmenschen!

Niemand darf es daher wundern, dass weder in Tschernobyl noch in Japan für die evakuierte Bevölkerung warmherzig gesorgt wurde.

Atomphysik ist eine unbarmherzige Technik, hier zählt nur der Profit!

2011 AKW Betreiber verantwortungslos Sofortschließung erforderlich

1. Wo ist die Krisenintervention der Betreiber in der Welt?
2. Warum hilft keiner den Japanern?
3. Gibt es keine Hilfsmöglichkeit? Hoffnungslos?
4. Gibt es deswegen auch keine Evakuierungspläne? Leute sollen sterben?
5. Sind Jodtabletten ein Alibi für fehlende Hilfsmöglichkeiten?
6. Warum gibt es keine Antidote gegen Plutonium?
7. Gibt es von den jährlichen Milliarden Gewinne auch was für Vorsorge?
8. Hat man eine unabhängige Notstromversorgung gelegt?
9. Wie groß ist der Radius der Evakuierung (400 km?)
10. Was macht die jeweilige Werksfeuerwehr?
11. Was macht der Leitende Notarzt?
12. Wieviele Betten für Strahlenkranke stehen wann bereit?
13. Was erfährt die Bevölkerung über die Katastrophenplanung?
14. Heißt es beim Supergau: „Es bestand zu keinem Zeitpunkt eine **akute** Gefahr für die Bevölkerung“, dem Geheimzeichen für die Katastrophe?
15. Gibt es einen einzigen Menschen in jedem AKW mit Ahnung vom Ernstfall?
16. Gibt es laufende Übungen für Ärzte für den Supergau?

Viele weitere Fragen sind offen. Niemand kann nach dem zweiten Supergau behaupten, dass es ihn nicht gibt, [der Dritte Supergau](#) steht nach der Verschiebung der Erdachse wohl gerade vor der Türe. Das Wo ist die einzige unbeantwortbare Frage.

Unser bisheriger Eindruck ist, dass sowohl die Baufirmen als auch die Betreiber höchst unverantwortlich mit der Gesundheit der Weltbevölkerung umgehen.

Jede Sekunde des Weiterbetriebs jedes AKW in der Welt wird damit zum

unkalkulierbaren Risiko! Jedes AKW in der Welt sollte sofort abgeschaltet werden bis die wichtigsten Notfallmaßnahmen für den Störfall nachgeholt wurden! Alles andere ist unverantwortlich!

2011 AKW GAU DMPS_DMSA Gegengift gegen atomare Metalle

Neben Plutonium (siehe dort) werden bei einem AKW GAU außer radioaktivem Cäsium weitere

54 radioaktive Metalle frei – je nach Temperatur und Beschickung mit Brennstäben.

Zur Zeit des atomaren Wettrüstens der Russen und Chinesen wurden dagegen geeignete Antidote untersucht. In Russland fiel die Wahl auf DMPS, in China auf DMSA.

Die für uns sehr fremden Sprachen und die enorme Geheimhaltung der Militärs, die ihren Atomkrieg damit gewinnbar machen wollten, verboten dem Westen detaillierte Erkenntnisse. Zur Zeit meiner Tätigkeit als Ausbilder an der Sanitätsakademie der Bundeswehr in München in den 70er Jahren, erfuhr ich alle Details und erreichte den Einbau dieser Kenntnisse in unsere zivile Behandlung von Metallvergiftungen. Es war die Geburtsstunde der DMPS Ampulle und in jüngster Zeit auch der DMSA Ampulle. Als störender Begleiteffekt fanden die Russen, dass Soldaten mit den Antidoten nicht geschützt waren durch Metalle, die bei einem Atomschlag freigesetzt wurden, weil die gesamte Antidotwirkung bei der Quecksilberbekämpfung aus dem Amalgam verbraucht wurde. Dies war die Geburtsstunde des Amalgamkrieges. Bis zu den horrenden Messergebnissen nach DMPS bei Amalgamträgern hatten alle Zahnärzte frech behauptet, Amalgam führe nicht zur Aufnahme von Quecksilber, dies sei eine Fabel. Als sie dann behaupteten, bei den bayerischen Bergbauern käme das Quecksilber vom vielen Fischessen, ließen wir Kaugummiteste machen, die bei den Kranken eindeutig die Quelle identifizierten.

Die Kenntnisse der Antidotwirkung gegen atomare Verseuchung mit Metallen von DMPS und DMSA ist mehr als vierzig Jahre alt und eng verknüpft mit der Amalgamforschung.

Zwar spielt der vergiftete Anlieger oder Arbeiter eines AKW in der politischen Ära keinerlei Rolle, die betroffenen Tiere werden alle getötet. Was der Mensch mit seinen Tieren macht, geschieht auch oft mit seinen Mitmenschen!

Wenn man jedoch einmal vergiftete Politiker optimal behandeln will, sollte man jedoch zumindest wissen, wie das geht.

Akut mit radioaktiven Metallen Vergiftete – gleich welcher Art und ohne Kontraindikation – erhalten initial sofort eine Ampulle mit 200 mg DMPS oder DMSA in den Muskel gespritzt. Nicht in die Vene, da meist auch starke Hautverbrennungen bestehen und das Venenstauen sehr schmerzhaft ist.

Die erste Ampulle ist die wichtigste, für weitere hat man sicher weder Zeit noch genügend Antidote.

Eine Wiederholung richtet sich nach den ersten Messergebnissen.

Radioaktive Metalle werden ebenso ausgeschieden wie nicht radioaktive.

Amalgamvergiftete erhalten durch die Blockade des Antidots jedoch keinerlei Hilfe.

2011 AKW GAU Therapieschema

1. Jodprophylaxe gegen Einbau von Jod 131:

Neugeborene bis zu einem Monat sollen 12,5 mg Jodid erhalten, Kleinkinder im Alter vom ersten bis zum 36. Monat 25 mg Jodid, Kinder und Jugendliche von drei bis 18 Jahren 50 mg Jodid und Erwachsene von 19 bis 45 Jahren 100 mg Jodid.

2. Metalle Antidot DMPS oder DMSA:

Diese Antidote kennen Millionen deutsche von ihrer Amalgamentgiftung, sie können alternativ auch als Pulver oder Kapsel geschluckt werden.

Nach einem Supergau sofort eine Ampulle DMPS oder DMSA in den Muskel spritzen, je nachdem was gerade verfügbar ist. Wasser trinken zur Ausscheidung über die Nieren.

3. Plutonium Antidot Calciumglukonat frühestmöglich

Über eine Zufuhr von Kalzium, das viel in der Milch und Käse enthalten ist, kann man den höchst gefährlichen Einbau von Plutonium in die Knochen reduzieren. [Kalziumtabelle](#)

Kalziumkarbonat Tabletten enthalten oft 175 mg. Ersatz ist Gipspulver. Zuviel Kalzium erhöht die Rate der Herzkrankheiten.

Nach Aufnahme von Plutonium hilft nur noch ein spezielles Antidot.

Das Antidot Zink-Ditripentat ist nur selten verfügbar, den Kliniken vorbehalten, darf nicht bei Niereninsuffizienz eingesetzt werden und holt auch nur das Plutonium aus dem Blut, nicht jedoch aus dem Knochen.

Eine Ampulle in den Muskel spritzen, viel Wasser trinken.

4. Cäsium Antidot Berliner Blau

Während DMPS und DMSA auch Cäsium entgiften, reduziert Berliner Blau nur sehr allmählich das aufgenommene Cäsium, das über die Leber in den Darm gelangt.

Wochenlang kann durch das Schlucken von Kapseln die Ausscheidung von Cäsium aus dem Darm gesteigert werden.

5. Verschlucken von radioaktiv verseuchtem Essen mit Kohle verhindern.

Sofort nachdem man erfährt, dass Essen radioaktiv verunreinigt war, kann Medizinalkohle (ein Esslöffel Pulver in einem halben Glas Wasser aufgeschlämmt) die Aufnahme von radioaktiven Substanzen über den Darm blockieren und die Darmausscheidung fördern.

2011 AKW GAU wäre bei uns nicht anders

Japan und Tschernobyl zeigten uns was uns morgen blüht:

1. Wenn ein Spinner einen kleinen Sprengkörper an der Staumauer des Sylvensteinspeichers anbringt, setzt die Isarflut binnen kurzem das AKW Ohu II außer Betrieb, die Kühlung fällt aus, der Supergau beginnt.
2. Die offizielle Lügenmaschine läuft an. Wie immer wird behauptet, „alles sei im Griff, es wird gekühlt, es ist ungefährlich“.
3. Freiwillig geht jedoch kein Deutscher Soldat in das verstrahlte Werk, es bleibt sich selbst überlassen. Das ist neu.
4. Evakuierungspläne gibt es nur im Umkreis von 20 km. Dort werden auch alle Haustiere getötet. Der Wind trägt jedoch alles nach München. Dort erfährt es niemand. Junge Paare verkriechen sich vor angst ins Bett, es entstehen 10 000 Feten, Kleinkinder trinken die frisch verstrahlte Milch.
5. Politiker und AKW Betreiber treten zurück, niemand ist für die Desinformation verantwortlich. Lügen ist legalisiert zur Beruhigung der Bevölkerung.
6. Identisch zu Japan geht es weiter, kein Unterschied zu uns.

Die Klugen verlassen das Land, die Masse ergeht sich in Klagen und versucht, im Wirtschaftschaos zu überleben.s

2011 Als Doktorvater unterlag ich strengen Gesetzen

1. Als Thema wurde nur vergeben, was gerade hoch interessant war und zu dem viele Neuigkeiten vorlagen. Als Doktorvater hatte ich alle Fakten im Kopf, nur keine Zeit zum zusammen aufschreiben.
2. Stets wurde bei uns zunächst ein Doktorandenvertrag mit allen Pflichten beider Parteien unterzeichnet wie Umfang, Gliederung, Verwendung welcher Literatur, Erstellung binnen welcher Zeit, gründlicher Korrektur durch den Doktorvater.
3. Die vorausgegangene Dissertation wurde als Vorbild ausgegeben.
4. Die ersten Schritte wurden eingehend besprochen. Wöchentlich war eine feste Sprechstunde für Doktoranden mit viel Zeit reserviert.
5. Doktoranden beteiligten sich an der Notfallversorgung, fuhren mit im Notarztwagen und im Hubschrauber sowie bei Massenvergiftungen.

6. Die Arbeit wurde interessierten Ordinarien zur Begutachtung vorgelegt, Spezialarbeiten wurden an fremde Universitäten zur Begutachtung geschickt.
7. Die Arbeit wurde im Jahresbericht der Universität als eigene Leistung zitiert.

2011 Doktorand Erfüllungsklave seines Doktorvaters

2011 Alzheimer hantelt sich über Gene zur Giftursache

Da bei der Forschung nicht Gift, sondern nur Genforschung bezahlt wird, müssen sich alle Forscher langsam über diesen Umweg an die Wahrheit herantasten.

Zuletzt wurden fünf Gene als Ursache dingfest gemacht.

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/0,1518,754916,00.html>

Dabei muss man bedenken, dass Quecksilber im Amalgam stets als Ursache für Genschäden wirkt und somit der eigentliche Verursacher der Genschäden ist.

Das gilt nicht nur für Alzheimer, sondern für Infarkte, Brustkrebs und vielen anderen durch Amalgam letztendlich ausgelöste Krankheiten, bei denen man jüngst Genschäden als Zwischenstufe erkannt hat. Natürlich haben diese Kranken längst keoin Amalgam mehr im Mund, den bis zum Erkennen der Krankheit vergehen mindestens 30 Jahre und nur der Eiter unter den früheren Amalgamzähnen dient noch zur Spurensuche.

In Zukunft werden die Genschäden nicht nur vom Amalgam alleine verursacht, sondern die Low Dose Strahlenschäden vom **Japangau wirken weltweit** auch Genschädiger.

2011 Alzheimer und ADHS Opfer der Zahnmedizin

Statt mit Eiterentfernung Gesundheit und Leben zu retten, beschränkt sich die heutige Zahnmedizin darauf:

1. **Arme mit tödlichen Giften** wie Quecksilber abzuspeisen
2. **Reichen** auf die Quecksilberschäden mit eitrigen Wurzeln **weitere Allergene** wie Palladium, Gold, Zirkonium, Titan aufzusetzen und die dadurch entstehenden Autoimmunkrankheiten tot zu schweigen.

Jahrtausende alte Gesetze, Kranke mit den bestmöglichen Hilfen zu versorgen, gehen in der blinden Jagd nach Geld unter und werden allen moralischen Gesetzen geopfert.

ADHS und Alzheimer reine Folgen von Hitlers Amalgam

Hitler hielt Quecksilber als Gottesurteilsgift: der „Gute Deutsche, der Arier“ verträgt es und der „Nichtarier“ erkrankt.

Die dadurch kranken Kinder – mit ADHS- ließ er töten: anfangs mit Giftgas, später mit der Giftspritze, zuletzt durch Verhungern.

Mindestens 80 000 Kinder und Jugendliche starben so. Ihr Todesurteil hieß „Idioten“.

Um diesen Test allseits durchzuführen, mussten Schulzahnärzte allen Kindern möglichst viel Quecksilber in die Zähne stopfen, Auch Schwangere erhielten in der Schwangerschaft Quecksilber verabreicht. Ihre Kinder kamen dann zur Euthanasie: „Ihr Kind kann behandelt werden“ hieß dann das Todesurteil.

Hitler selbst hatte ein klassisches ADHS mit Restless Legs, Depressionen, totale Schlaflosigkeit und Nervenausfällen. Dagegen bekam er von seinen Ärzten hochdosiert „Pervitin“ – heute bekommen die Kinder „Ritalin“, das Nachfolgepräparat.

Dies ist die moderne **Chemie-Euthanasie**. (Quecksilber, Ritalin, Physostigmin)

Alzheimerkranke bekommen analog zum ADHS auch ein langfristig tödliches Hirngift, das Pestizid Carbamat Physostigmin.

Von zahlreichen Fällen wissen wir, dass die Verwirrtheitssymptome, die auf den Alzheimer aufgepfropft wurden, rasch den Tod hervorriefen.

Hitler hatte das tausendjährige Reich ausgerufen. Wenn man bedenkt, wie seine subtilen Mordideen weltweit Anklang fanden, kann es uns nur grauen, wie dieses Morden weitergeht!

Heute stopfen weltweit unzählige Hitlerverehrer Kranken und Hilflosen Quecksilber in den Kopf, „weil es das billigste sei“ und weiden sich an dem fürchterlichen grässlichen langsamen Sterben.

2008 ADHS erster Ritalinpatient Hitler hatte Quecksilber verheimlicht

Alle stets Gestrigen verehren heute immer noch Hitler und halten seine Therapieprinzipien hoch:

1. Statt durch Umweltgifte ist alles durch miserable Gene bedingt.
2. Statt Giftmeidung ist Euthanasie die einzige Hilfe dagegen für Angehörige.
3. Statt ordentlicher Medizin ist als Plazebo **Homöopathie, Naturheilkunde und Ganzheitliche Medizin** indiziert.

Alle diese Begriffe und damit „Heilmittel“ gegen chronische Vergiftungen stammen von Hitler (!!!). Hitlerjünger vertreten sie als einzige ganz intensiv.

In seinem Auftrag entstand die größte Doppelblindstudie in Kliniken mit den besten Homöopathen im Doppelblindversuch, die eindeutig bewies, dass Homöopathie völlig wertlos ist. (Georg Wünstel, Diss. Robert Willi, München, 2003)

Er gründete die „**Ganzheitliche Zahnmedizin**“ zum Vergiften Schwangerer und Kleinkinder durch NS-Schulzahnärzte mit Zahnquecksilber. Das ist das Charakteristikum vom „ganzheitlich“, also **den ganzen Körper vergiften**.

Unter „Naturheilkunde“ verstand er, alles so zu belassen, wie es ist und, wenn irgendetwas nicht ganz „normal“ war, ordnete er schriftlich die heimliche Euthanasie an mit Lügen: Verlegung in Tötungskliniken „zur besseren Behandlung“ mit Giftgas, Giftspritzen oder einfach durch Verhungern. So starben über 70 000 deutsche Kinder heimlich. Die Tötungsärzte wurden nach 1945 hochdotierte Ordinarien oder Leiter von Ethikkommissionen. Prof. Catel sprach von „leeren Menschenhülsen“.

Psychosomatik Entnazifizierung eilt

Hitler war seit seiner Kindheit bettelarm. Sein vermuteter Vater war Halbjude und kümmerte sich nicht um ihn, daher sein unehrlicher Judenhass. ([Hitlers Kindheit erklärt die Kindereuthanasie von ADHS Kranken](#))

Er hatte den ganzen Mund voll Zahnquecksilber. Zahlreiche Zähne waren völlig verfault. Nach der Amalgamentfernung sassen riesige Goldbrücken auf toten Zähnen. Gesunde , aber verfaulte Zähne waren nur 13,21,32,31,41,42.44,45;

Wurzeltot waren 11,22,43; Goldkronen trugen 13,38,35,33.45. Eine jahrelange Riesen-Eiterzyste linke Nasennebenhöhle - die Ursache für die nächtlichen Schmerzen - wurde ihm mit der verursachenden Brücke kurz vor dem Selbstmord entfernt.

Gegen sein **ADHS** erhielt er Pervitin, den Vorläufer von Ritalin, das es erst seit 1944 gab, das fälschlich von allen Geschichtsschreibern als sein „Aufputzmittel (Amphetamin)“ als Zeichen einer Drogenabhängigkeit fehlgedeutet wurde. ([Drogen Fall Adolf Hitler](#))

Am quälendsten waren für ihn die typischen ADH Symptome: **Restless Legs**, besonders links: die Kniee bewegten sich „wie ein Uhrpendel“, Zittern der linken Hand und Körperhälfte, Kopfizittern, umgedrehter Tag/ Nachtrhythmus, extreme Reizbarkeit, abwechselnd müde, erschöpft und niedergeschlagen, bei größere Aufregung Krämpfe. Später erhielt er hochdosiert das Krampfgift Strychnin, dann Evipan, das Schlafmittel als Spritze, insgesamt 16 hochpotente Arzneimittel.

Der Urvater der „Naturheilkunde“ pumpte seinen eigenen Körper extrem voll mit stärksten Chemikalien!

Hitler hatte den eigenständigen Beruf des Heilpraktikers als einziges Land der Welt für völlig ungelernete Hilfsarbeiter und Angestellte als „Barfußärzte“ mit wirkungslosen Hilfsmitteln eingeführt- während er gegen seine durch verstärkte Quecksilbervergiftung erfolglos kämpfte. Der Selbstmord war die logische Folge einer fehlenden Entgiftung, hat aber der Welt sicher noch Millionen Tote erspart.

Für seine vielen Medikamente wurde extra eine allopathische Arzneimittelfabrik gegründet.

Viele weitere Details erfuhr mein Vater von seinem früheren Fahrer, Graf, seinem Patienten, der nach dem Krieg in der Nähe die Gastwirtschaft „Stengelhof“ betrieb und zu dessen Leichenschau ich meinen Vater begleitet hatte. Danach fragte ich ihn „Löcher in den Bauch“ – zumal dies alles der Welt verborgen blieb.

Vater berichtete, dass er die „Hitlersymptome“ bei sehr vielen seiner Patienten wiederfand. ([Psychisch krank und genetisch ist auch heute noch Hitlers Giftverheimlichung](#))

Das ganze Krankheitsbild von Hitler wurde durch sein Zahnquecksilber, unverträgliche Alternativen und Gifffreisetzung am Kieferknochen verursacht. Mit seinem Tode hat er für die Vergiftung von hunderten Millionen durch seinen noch heute unterwürfig vollzogenen Befehl zum Vergiften mit Zahnquecksilber gebüßt. ([Zahnquecksilber Relikt der sadistischen Hitlermedizin](#))

Hitler, der die Familie des besten Klinischen Toxikologen der Welt, Prof.Louis Lewin, im KZ ausgemerzt hatte, hat es geschafft, bis heute den Begriff „giftbedingt“ durch die Lüge „genetisch“ zu ersetzen.

Alle ernstesten Gifte wie Quecksilber führen zu DNA-Schäden, die wie Strahlenschäden „genetisch“ bedingt aussehen.

Im Gegensatz zu angeborenen Schäden verschwinden jedoch diese Schäden durch Giftmeidung., z.B. bei der Glutathion-Schwefel-Transferase.

Wie Ritalin die Hirnschäden der Quecksilber Vergifteten nicht bessert und im Alter zum frühen Untergang wie Selbstmord führen lässt, so sind alle „genetischen“ Diagnosen ein **Betrug am Patienten.**

Genetik anstelle „behandelbarer Vergiftung“ ist unser übelstes Nazi-Erbe!

[Medizin ohne Menschlichkeit durch Hitler](#)

[2011 Alzheimer und ADHS Opfer der Zahnmedizin](#)

[ADHS und Alzheimer reine Folgen von Hitlers Amalgam](#)

[2008 ADHS erster Ritalinpatient Hitler Quecksilber verheimlicht](#)

[ADHS von Hitler Ritalin als Euthanasie Wikipedia verschwiegen](#)

[Psychosomatik Entnazifizierung eilt](#)

[Hitlers Kindheit erklärt die Kindereuthanasie von ADHS Kranken](#)

[Drogen Fall Adolf Hitler](#)

[Naturheilkunde Hitlermedizin](#)

[Psychisch krank und genetisch ist auch heute noch Hitlers Giftverheimlichung](#)

[Medizin ohne Menschlichkeit durch Hitler](#)

2011 Alzheimerprophylaxe Eiterentfernung einzige effektive

Alle allergisierenden Umweltgifte führen nach dem Einatmen zu Eiter unter den Zähnen.

In den letzten 40 Jahren fanden wir bei ausnahmslos allen Alzheimerkranken Eiter unter den entsprechenden Herdzähnen im Oberkiefer, [s.Herdschema](#).

Die rechtzeitige Entfernung von Eiter ist die einzige effektive und ehrliche Alzheimerprophylaxe, wohingegen das frühe Diagnostizieren des ausgebrochenen Alzheimers Jahre später nur die Leidenszeit verlängert, den **Alzheimertod nie verhindert**. Die einzigen Gewinner sind die Ärzte.

Eiterentfernung durch Zahnärzte ist die eigentliche ärztliche Aufgabe der Zahnmedizin. Die heute ausschließlich übliche Schönheitsmedizin kann sich danach anschließen und zum Profit der Zahnärzte beitragen.

Natürlich wird dies in der geldorientierten Medizin verheimlicht, da es einen lukrativen Markt von wertlosen Vitaminen und „Vorsorge“ Untersuchungen zusammen brechen ließe.

Vorsorge ist dabei Lüge, denn die Suche nach dem ausgebrochenen Alzheimer ist alles andere als Vorsorge, sondern Häme über den Eintritt in den Kreis der bald sterbenden Alzheimerkranken.

Ein zurück zur wahren Vorsorge und damit zur echten Verhinderung von Krebs eilt sehr!

Wer jahrzehntlang keinen Eiter im Kiefer hat, kann keinen Alzheimer bekommen, er ist geschützt!

2011 Alzheimerprophylaxe Stirnhirntraining für Eiterkiefer

1. **Ständig Neues** Angst vor neuem bekämpfen. Nur was sich ändert, bleibt.
2. **Neue Sprache, Instrument spielen** Keine Kreuzworträtsel Neues anstrengend lernen.
3. **Umräumen, ausmisten** Merken, wo es neu steht. Aufschreiben, gliedern.

2011 Amalgamallergiker bekamen zwanzig Jahre später Alzheimer

Hundert Prozent der 20 Patienten, denen wegen Gedächtnisstörungen vor zwanzig Jahren nach einer DMPS Spritze in die Vene und hoher Ausscheidung von Quecksilber

Sowie im Epikutantest positiv auf Quecksilber ihr Amalgam entfernt wurde, leiden nun an Alzheimer. Sie bekamen später kein DMPS, 25% bekamen nach anfangs Zement später Gold in den Mund. Wegen ihres Hirnabbaus konnten wir sie nicht befragen, wie es ohnen zwischenzeitlich ging. Damals sahen wir noch nicht nach Eiter, dem

eigentlichen Aslöser von Alzheimer. Damals glaubte man, dass der Austausch von Amalgam das wichtigste sei.

Heute wissen wir, dass das Gehirn und andere Organe sich nur erholen, wenn man intensiv das gespeicherte Quecksilber entfernt. Im Eiter unter ehemaligen Amalgamzähnen ist Quecksilber irreversibel gespeichert und kann nicht durch DMPS oder Firlefanz entfernt werden. Zähneziehen ist der Garant fürs das Überleben.

Vor 20 Jahren lernten wir das durch eine in der Psychiatrie durch ihren Ehemann Verwahrte ehemalige Krankenpflegerin von Alzheimerkranken, die sich selbst angesteckt hatte (BSE). Wir ließen ihr alle Zähne mit Amalgam ziehen. Eine verblüffende Verbesserung ihrer Hirnfunktion und Zusammenlaufen des Eiters an den Restzähnen veranlasste, dass immer wieder Zähne gezogen wurden, bis sie zahnlos war.

Erst da wurde ihr Gehirn wieder topfit. Diese Frau nähte mir aus Stoff unzählige Hemden aus Naturseide aus Dankbarkeit und besuchte alle Vorträge. Heute erfreut sie sich bester Gesundheit und lernte wie ein Schlaganfall Patient mit ihren Restgehirn glücklich zu leben.

Ich bin Helene B. unglaublich dankbar, dass sie mich gelehrt hatte, wie man Kranken mit Alzheimer effektiv helfen kann.

Natürlich verärgert es sehr, dass Zahnärzte durch ihr gedankenloses Vergiften unserer Patienten mit hochgiftigem Quecksilber unsagbares Elend mit Alzheimer verursachen-

Nur aus Profitsucht, weil ihnen das so viel Geld einbringt!

2011 Amalgamkranke stets mit Langzeit Allergie

Alle Amalgamkranken haben stets im 7-Tagestets eine Allergie auf Amalgam. Ausnahme sind Krebskranke mit Zusammenbruch ihres Immunsystems.

Um nicht dafür eine Entschädigung verlangen zu können, empfehlen Zahnärzte stets einen Blitztest bei dem man die Langzeit Allergien nicht erkennt. Damit umschiffen sie Probleme mit den Krankenkassen, die heute immer noch (!) nur die Quecksilber-Vergiftung finanzieren.

2011 Amalgamsanierung bald unmöglich

Die galoppierende Weltfinanzkrise beendet sehr bald alle nicht lebensnotwendigen Schritte durch

1. Konkurs der meisten Zahnärzte
2. Armut aller Patienten

[Selbsthilfe](#) ist hierbei ein Ausweg.

Wer zu lange schläft, den bestraft das Leben!

[Amalgamsanierung korrekte oder totale - wann](#)

[Amalgamentfernung nur mit Sauerstoffgabe](#)

[2010 Amalgam Entgiftungs Gesetze](#)

[2010 Amalgamsanierung ist mit List überhaupt kein Problem](#)

[2010 Amalgamverbot nur mit Brachialgewalt](#)

[2011 Amalgamvergiftung überleben](#)

[2010 Kiefersanierung Rettungsschiff für die Finanzkrise](#)

[2011 Entgiftung durch Eiter aus dem Kiefer mit Links](#)

[2011 Kieferentgiftung letzter Rettungsanker](#)

[2011 Krankenkassen bereiten sich auf ihren eigenen Tod vor](#)

[2011 Verantwortlich ist jeder für seine Gesundheit](#)

[Selbsthilfe bei Vergiftungen Mai 2011 \[PDF; 2,6 MB\]](#)

[Selbsthilfe bei Vergiftungen OPT \[PDF; 10,4 MB\]](#)

2011 Amalgamvergiftung überleben

1. Ruft bei jedem früh oder spät Nerven-/Immunschäden hervor.
2. Einmal Amalgam – immer Amalgam, nicht heilbar.
3. So früh wie möglich radikal entfernen.
4. Entfernung nur unter Dreifachschutz, besser Zahn ziehen.
5. Keine Versuche mit dem eigenen Körper
6. Entgiftung chirurgisch – alles Kontaminierte entfernen.
7. Keine neuen Risiken Metalle, Allergene
8. Keine Hilfe erwarten von der Amalgammafia
9. Amalgamfolgen sind das Geheimnis für eine reiche Medizin

10. Amalgam ist das schlimmste Verbrechen am Menschen.

(Resumée eines 22-jährigen Kampfes)

2011 Amphetaminabhängigkeit durch Physostigmin behebbar

Frage:

Mein Amalgamvergifteter Sohn kam wegen einer akuten Psychose durch Amphetaminsucht in die geschlossene Psychiatrie in Wien und wurde völlig vollgepumpt mit Antipsychotika....

Er nimmt dort weiterhin Amphetamine, das interessiert die Psychiater jedoch nicht. Was kann ich tun, bin völlig verzweifelt. Hilft DMSA?

Antwort:

Physostigmin ist das Antidot, hebt alles sofort auf. Man kann die Ampulle trinken:

2,5 mg Aticholium (Dr.Köhler Chemie) in drei Teilen. Täglich ein Drittel.

Von mir entwickelt!

2011 Antibiotika bei Osteomyelitis nur gespritzt erfolgreich

die Behandlung einer Eiter Osteomyelitis im Kiefer ist extrem schwierig. Da geschluckte Antibiotika nicht das Entzündungsareal über den Blutweg über die Kapsel im Knochen erreichen können, muss das Antibiotikum direkt über die gereinigte Wundhöhle appliziert werden oder zweimal täglich hochdosiert über die Vene gespritzt werden,

besser im Dauertropf über zehn Tage. Falls dies nicht so wäre, würden die Bakterien längst in den Blutweg eingebrochen sein und eine tödliche Sepsis ausgelöst haben.

Orale Antibiotika verhindern nur so lange sie geschluckt werden, eine solche tödliche Sepsis, ändern jedoch nichts am Eiterherd im Knochen. Dieser muss sauber chirurgisch ausgeräumt werden und von unten dank eines Gazestreifens ausheilen.

Den Vorgang hatte ich als Jugendlicher jahrelang erlebt nach einer infizierten Unterschenkelwunde nach einem Reitunfall. Erst ein herzhafter, streng steril arbeitender Knochenchirurg beendete die Leidenszeit, allerdings trat an dieser Stelle 50 Jahre später eine Venenthrombose auf, die zur Lungenembolie führte.

2011 Archäologen finden einst schwer vergiftete Mitteleuropäer

In einigen Jahrtausenden finden Archäologen Kieferknochen von schwer vergifteten Menschen, die in einer Region gelebt hatten, wo man eine hohe Zivilisation erwartet hätte. Allerdings spricht die hohe Konzentration von minderwertigem Quecksilber, Palladium und Titan dafür, dass dort eine hohe Kriminalität herrschte. Dann weiß man sicher nicht mehr, dass findige Medizinmänner auf die Idee kamen, anstelle von gesundem Zement oder Kunststoff das hochgefährliche Nanogift, das in denkbar geringen Mengen Zellen zerstört, in den Kopf von Mitbürgern – natürlich nicht in den eigenen zu stopfen, um Reiche zu Armen zu degradieren und ihren Zahnzerfall heimtückisch zu fördern.

Archäologen des Post-Atomzeitalters werden sich unsagbar wundern, wie viele Milliarden Menschen mit vergifteten Kieferknochen in der Region gelebt hatten, die als wohlhabend galt und in der sich die Bewohner dann gegenseitig vernichtet hatten. Da die Zusammenhänge nicht überliefert wurden, stets verheimlicht wurden, nimmt man dann an, dass eine außerirdische Macht diese Vergiftung besorgt hätte, da man nie annehmen wird, dass in den Gehirnen dieser Hochzivilisierten Menschen solche Perfidien reifen konnten. Später imponiert es sicher als tröstlich, dass diese Menschen ausgerottet wurden und einem geistig gesunden Homo sapiens Platz gemacht hatten.

Es ist schön, dass jede Generation unverwischbare Spuren hinterlässt. Nachfolgende Menschengeschlechter haben damit die Möglichkeit, zu lernen, was man niemals machen darf, wenn man überleben will.

2011 Arzt Odyssee bei Tausenden schlagartig durch OPT beendet

Am eindrucksvollsten ist der Erfolg bei Tausenden Kranken, die nach einem Hopping bei Dutzenden Ärzten stets in der Psychiatrie landeten, weil niemand wusste, welche Ursache ihre quälenden Beschwerden hatten. Stets fand sich dafür ein **Eiterzahn**, dessen örtliche Beschwerden klein waren im Gegensatz zu den Organschmerzen seines Einzugsgebietes. Da Zahnärzte dies täglich zu Dutzenden sehen, Patienten ohne quälende Organbeschwerden oder Krebs lieber nichts am Zahn machen lassen wollen, die Zahnärzte keine Argumente oder weitergehende Diagnostik kennen und beim Eiterentfernen viel weniger verdienen als bei der Schönheitschirurgie, tun sie nicht, **sehen nichts**.

Ein einziger Blick auf ein OPT erklärt jedoch stets die den Patienten quälenden Beschwerden.

Typischerweise treten in vielen Bereichen zugleich Beschwerden auf. Wenn die einen besser sind, treten wieder andere in den Vordergrund.

Für die Motivation der Patienten ist es Voraussetzung, dass die Beschwerden sehr störend und schmerzhaft sind, ansonsten sind sie nicht bereit, sich den Eiter aus dem Kiefer entfernen zu lassen.

Die Ursache des Eiters, allergisierende Umweltgifte, müssen natürlich zugleich auch gemieden werden!

2011 Atomare Nanovergiftung Erste Hilfe

1. Japanemissionen durch zerstörte Kernkraftwerke schaden in der Zukunft primär **Metallvergifteten**
2. Primär muss langfristig jede Giftaufnahme im Nanobereich minimiert werden (**Regen meiden**)
3. Sofort müssen alle Metalle penibel aus dem Körper entfernt werden
4. Neben der operativen Entfernung **DMPS/DMSA Schnüffeln** zur Metallentfernung
5. Keine Substanzen, die Gifte ins Gehirn einlagern (Selen, **Algen**, Vitamine, Methylierer)
6. Keine Metalle in der Wohnung und am Arbeitsplatz.

2011 Atomgifte Eigenschutz Vortrag

Eine inhaltliche Gliederung zu den im Vortrag besprochenen Themen zum Japangau finden Sie hier:

[2011 Japangau Toxlexikon](#)

Zusammenfassung des Vortrags

Wichtig: [nie glauben](#), was einem über Atomgifte gesagt wird. [Radioaktivität geheim!](#)

Gegen jedes der [Metalle](#) gibt es ein [Antidot](#) (siehe auch [Radioaktivität KT Dr. Daunderer \[PDF; 1,9 MB\]](#) Seite 39/40) ([DMPS/DMSA](#),), was der Bevölkerung verschwiegen wird.

Bei [Geigerzählerausschlag](#) folgendes beachten:

- Achtung: nicht im Regen herumlaufen, besonders Sportler.
- Bestrahlung meiden, wo es geht (ebenfall Röntgen etc.)
- Regenschutz tragen z.B. [Notfallponcho](#)
- Kleinkinder und Blattgemüse besonders vor Regen schützen
- Schutz solange, wie Radioaktivität hoch ist, evtl. [bis Lebensende](#).
- Metalldämpfe meiden
- Krebsfördernde Stoffe (Rauchen etc.) meiden
- Nur lebensnotwendige Röntgenaufnahmen! Keine Isotopenuntersuchungen, keine CTs

Auch [dieses Antidot](#) wird uns verschwiegen. Plutonium geht lebenslang in die Knochen und kommt ohne Antidot nicht mehr raus.

[Tschernobyl 1986](#): Vier Tage nach dem Vorfall tobte der Geigerzähler und das Regenwasser war je nach Gegend stark mit radioaktivem Caesium kontaminiert. [Dr. Dauderer gab ein Radio Interview](#), er wurde vorher von der Regierung gewarnt, die Bevölkerung dürfe jedoch nicht informiert werden.

Folgen: [Krebs durch Umweltgifte \(Verzeichnis krebserzeugender, erbgutverändernder oder fortpflanzungsgefährdender Stoffe, Tätigkeiten und Verfahren\)](#)

Prophylaxe möglich: [2011 Plutonium Antidot Kalzium](#)

Wir sind noch abhängig von der Atomindustrie, aber man kann Vorkehrungen treffen:

[Stromverbrauch drastisch reduzieren](#), Photovoltaik (mit 12-V-Geräten arbeiten), [LED](#)

„Wir rüsten uns für den Tag, den wir nie erleben wollen.“ – Handbuch der Umweltgifte CD, Ausgabe 6/06 – Kapitel Radioaktivität

[Kriegskochbuch](#) sehr praktisch

[Wiederbelebung](#): Es gibt eine Änderung: wichtig ist nur noch: drücken, drücken, drücken

[Folie Wackersdorf](#): Frage kam von Bayr. Regierung, wie man Jod dosieren sollte.

Standardsatz für die Bevölkerung: „Es besteht/bestand zu keinem Zeitpunkt eine **akute** Gefahr für die Bevölkerung.“

Die Wiederholung von [Wackersdorf](#) finden wir heute in Japan, wo man die Bevölkerung auch nicht informiert hat. Über die Kernschmelze (Zünder einschlagen bei Atombombe) erfuhren sie erst Wochen später.

Viele wollen die Wahrheit nicht wissen, und so werden diese gut versorgt durch unsere Zeitungen, wo Inserate durch Reiche finanziert werden. Die Bildzeitung ist eine von den mutigen, ehrlicheren Zeitungen.

Im Garten Dr. Dauderers zeigte er es 1986 seinen Kindern bei Regen: auf den Gartenplatten fanden sich 40.000 Becquerel, unter den Platten 0.

Je jünger der Mensch, desto schlimmer wird er betroffen von einem Reaktorunglück.
Am schlimmsten ist es für das Ungeborene im Mutterleib.

Wir haben als „Alte“ die Pflicht, dafür zu sorgen, dass unsere Kinder Arbeit und Zukunft haben.

Fragen aus dem Publikum:

Uranmunition ist Atomabfall – bei der Vernichtung von Menschen wird er gleichzeitig entsorgt.

OPT-Besprechung: Dr. Dauderer sagt nicht zum Patienten: Sie müssen alles ziehen lassen, sondern weist auf die positiven Haut Allergieteste hin.

Unterfütterung Prothese: Nie machen, ist hochgiftig. Nur neue Prothese.

Prothesenreinigung: in Olivenöl im Ultraschallbad, nichts anderes – Gebissreiniger, teilweise mit Parfüm, sind hoch allergisierend.

Prothesenträger müssen halt mit dem Messer mehr schneiden (vorkauen).

MCS = Symptomatik auf Alzheimer-Krankheit (ständige Reizung der Sinne).

Hier ist im Riechnerv aller Unrat drin, den man im Kiefer hat (eingeatmet hatte)

Elektrosensibilität: durch Amalgamherde im Gehirn irreversibel außer bei Totalsanierung

Stromausfall: [Gefährdung und Verletzbarkeit moderner Gesellschaften - am Beispiel eines großräumigen und langandauernden Ausfalls der Stromversorgung](#)

Vorstellung folgender Handbücher

1. [Selbsthilfe bei Vergiftungen](#)
2. [Katastrophenbibel](#)
3. [Katastrophenbibel Ergänzung 2 Radioaktivität Erste Hilfe](#)

Vorab:

[Bücher zur Lebenssicherung!](#)

Schriftliche Informationen für zu Hause – Handbücher als pdf herunter laden

1. Selbsthilfe bei Vergiftungen

Prophylaxe und sofortiges Handeln wichtiger denn je

Japangau-Radioaktivität multiple Wechselwirkungen und Wirkverstärkungen durch Metalle

durch andere Gifte geschwächter Organismus verträgt weniger Strahlen

Wissende kann man nicht so leicht vergiften wie Unwissende

Kenntnisse sind die besten Helfer zum Überleben

Behandlungserfahrungen gepackt in laienverständliche Gesetze

Hilfe von irgendeiner Seite zukünftig schwierig – Abhilfe schafft persönliches Aneignen von Wissen

Anleitung zur Selbsthilfe: Therapieschritte „roter Faden“ im HB

Schritt 1 OPT = wichtigster Hinweis

Schritt 2 Epicutantest = wichtigster Beweis

Schritt 3 bis 6 = Entgiftung, Expositionsstopp als wichtigster Schritt = Prophylaxe

2. Katastrophenbibel

Zitat Einleitung Dr.Daunderer:

Die wichtigste Ausrüstung meines Vaters im zweiten Weltkrieg als wehrpflichtiger Fliegerarzt war sein großer Rot-Kreuz-Koffer.

...

Nun soll er mit seinem umfangreichen, erprobten Instrumentarium beim kommenden

Finanzniedergang zumindest den Europäern helfen, wie man mit einfachen Mitteln akute Gefahren lindert. Er soll Mut machen.

Maßnahmen von A bis Z

Anm:

Wenn das Wissen aus der "Katastrophenbibel" gebraucht wird, ist es vorbei mit der Vorsorge und der Möglichkeit der Beschaffung von Wissen. Das richtige Wissen und deren Umsetzung "zum falschen Zeitpunkt" ist die einzige Möglichkeit zukünftigen Schaden vorzubeugen bzw. zu minimieren.

Die einen glauben, jede Vorsorge und Vorsicht sei übertrieben, die anderen erwarten Sanduhr ähnliche exakte Zeitvorgaben, wann sich was ereignen könnte. Der richtige Mittelweg fehlt an allen Orten.

Verweis Geschehen schnelles Eintreten: Ereignisse in Japan

3. Katastrophenbibel Ergänzung 2 Radioaktivität Erste Hilfe

Viele der im Vortrag besprochenen Themen finden sie in der [Katastrophenbibel Ergänzung 2 Radioaktivität Erste Hilfe Mai 2011 \[PDF; 1,2 MB\]](#).

Umfang 77 Seiten Stand: Mai

Inhalte zum Japangau Toxlexikon unter „Atomgifte“ HP

Situation ab März 2011

1.Gifte bis 4. Wirkcharakter Kurzinfo, weiteres im HB der Umweltgifte Kapitel Radioaktivität

größter Inhalt Therapie und Prophylaxe

2011 Atomgifte im Alltag

Vorwort:

Dass Erdbeben vom 11.März 2011 vor Japan und der anschließende Tsunami mit 20 Metern Höhe und Zerstörung der am Ufer liegenden Kernkraftwerke hat der ganzen Welt demonstriert, dass Kernkraftwerke keineswegs sicher sind, sondern die ganze Welt durch die Kernschmelze in einem einzigen von 450 Kernkraftwerken durch dessen Atomemissionen zu einem mit Krebs belastetem Areal wird.

Plötzlich interessiert sich Jedermann für die Wirkungen von Plutonium, radioaktivem Jod und Cäsium, für die Frage, wie Strom erzeugt werden kann ohne die unausgereifte heutige Technologie in einem Kernkraftwerk, dessen Kernschmelze heute noch niemand bekämpfen kann. Selbst die Kernschmelze im ausgebrannten Kraftwerk von Tschernobyl wird ganz Europa in einigen Jahrzehnten wieder arg zusetzen.

Nur Kenntnisse über Atomgifte helfen dem modernen Menschen, diese Gefahren früh zu erkennen, zu vermeiden und schadlos zu machen.

Atomgifte im Alltag. Max Dauderer. Buch im Druck.

2011 Atomkraftwerk im Mund

In absteigender Konzentration strahlen radioaktiv in unserem Mund **Amalgam-Titan-Palladium-Gold-Zirkoniumkeramik-Aluminiumkeramik-Zement**. Mit einem guten Geigerzähler kann dies jedermann nachvollziehen. Zahnärzte wissen dies genau. Als ich nach Entfernung meiner 16 Goldkronen versuchshalber verschiedenen Keramikronen und Kunststoffe darauf setzen ließ, fletschten viele norddeutsche

Zahnärzte ihre Zähne: „Dauderer stirbt bald an der Radioaktivität seiner Kronen“. Als ich dann – wie geplant – alle Zähne zog, verstummten ärgerlich die Hasstiraden.

Mit einem 5 € teuren Voltmeter aus dem Baumarkt lässt sich leicht der im Mund durch die Kunstzähne produzierte Strom nachweisen.

Selbst nach Entfernung der Zähne kann man die Radioaktivität aus dem Kieferknochen voll radioaktiven

Metallen nachweisen. Dann ist ein Nachfräsen indiziert!

**Der Mundstrom ist ein Maß der Radioaktivität für schädlichen Zahnersatz,
er korreliert damit.**

Im Japangau erkrankten zuerst die mit Radioaktivität im Mund!

2011 Atomkraftwerke einsparen

Jedermann muss mithelfen so viel wie möglich Strom zu sparen, um alle Atomkraftwerke so schnell wie möglich abschalten zu können:

1. **Sofort Liste des eigenen Stromverbrauchs zu machen**
2. **Sofort alle Stromfresser abschalten**
3. **An jedes Gerät Watt Verbrauch schreiben, Liste**
4. **Statt Birnen LED Lampen installieren: [LED Lampen sparsamer als Sparlampen](#)**
5. **Statt Computer Laptop**

2011 Atomtechnologie tödliches Risiko für die Welt

1. Man muss in der Technik stets mit Unfällen rechnen
2. Atomunfälle bergen für Jahrtausende ein Dauerrisiko
3. Atomsorgung bleibt für Jahrtausende ein Risiko
4. der Mensch hat nicht das Recht, die Erde unbewohnbar zu machen
5. Atomtechnologie ist menschenverachtendes Machwerk, gehört weltweit gestoppt
6. Deutschland ist Vorbild für die ganze Welt.

2011 Atomwolke vom Japangau erste Homöopathische 23.3.11

Zur Freude aller Homöopathen kam nun die erste radioaktive Wolke schon am zwölften Tag über USA und Island nach Europa in einer homöopathischen Giftkonzentration, weitere werden fast täglich folgen.

Während Homöopathen naiv glauben, dass dadurch die Bevölkerung vor allen Folgen geschützt sei, wissen Toxikologen, dass gerade kleine Giftmengen immer und immer wieder verabreicht heimtückisch Schäden auslösen.

Dieses Großexperiment über viele Jahrzehnte bzw. Jahrhunderte ist ein ideales Exampel zum Nachweis, welcher **Irrglaube die Homöopathie ist.**

2011 Atomwolke vom Japangau schädigt Metallvergiftete

Naturgemäß erkranken zuerst alle Metallvergifteten (Amalgam, Palladium, Titan, Keramik, Zirkonium), wenn radioaktive Stoffe in ihren Körper gelangen.

Zum Schutz vor den in den nächsten Jahr (zehnten) kommenden Metallen aus Japan in der Luft und Nahrung ist eine Minimierung aller Metalle erforderlich.

Bei der Entgiftung spielt [DMSA Schnüffeln](#) und [DMPS Schnüffeln](#) die wichtigste Rolle.

Wegen der Geheimhaltung ist ein eigener [Geigerzähler](#) sicher sehr wertvoll.

2011 Atomzeitalter am elften März beendet

Jedermann mit Hirn weiß, dass am 11.3.2011 das Atomzeitalter durch die fehlende Notstromversorgung gewaltsam beendet wurde, der Größenwahn der Physiker beendet wurde, der Atomausstieg besiegelt wurde und für die gesamte Erde weit reichende Folgen der Veränderung eingeläutet wurden. Nichts ist mehr wie vorher. Stunde Null.

Die Liste der Neuerungen ist lang und schmerzhaft:

1. Energiegewinnung bekommt eine ganz andere Dimension

2. Die permanente Strahlenbelastung aus der Atmosphäre zwingt zu mehr Häuslichkeit.

3. Der Flugverkehr kommt zum Erliegen.

4. Alle anderen Krebsquellen werden emsig gemieden (Amalgam, Kiefereiter).

(folgt)

2011 Auslandsstudenten schlechte müssen nach Deutschland

Wer im Ausland studieren will, versucht primär in USA einen Studienplatz zu bekommen.

Schlechte Noten zuhause und ein nicht bestandenenes Aufnahmegespräch verhindern dies sehr oft.

Als Alternative bietet sich hier Deutschland an, das alle Durchgefallenen aufnimmt.

Dies erklärt, warum Ausländische Studierende oft eine miserable Vorbildung haben und sehr wenig Interesse haben an den deutschen Verhältnissen.

2011 Bayer.Heizöl schwefelfrei

Bayern hat wieder die Nase vorn: Bayern gilt seit 1.1.11 als Schwefelfrei im Heizöl.

Während Heizöl früher 2000 ppm Schwefel enthielt, wurde der Grenzwert in der [DIN 51603](#) auf 50 ppm gesenkt, liegt in Bayern, fernab von den Zentren mustergültig heute

bei unter 10 ppm.

Damit ist heute schon Heizöl identisch mit Gas mit der Schwefelproduktion.

Das lästige Kesselreinigen entfällt damit. Chemikalien Sprays zum Reinigen der Kessel mit

Gefährlichen sauren Metaboliten sind damit auch obsolet (Kellerer, Fa.Gilg&Schweiger).

Die allergisierende Wirkung von Schwefel im Heizöl fällt damit weg!

Die Lösemitteldämpfe bei Lagerung im Haus sind natürlich weiterhin schädlich.

2011 Bessert die Finanzkrise unsere Lebenseinstellung ?

Ein Toxikologe, der sein ganzes Leben den Vergifteten geopfert hat, verzweifelt am grenzenlosen Egoismus seiner Patienten.

„Ich lasse mein Amalgam nur entfernen, wenn die Krankenkasse es zahlt.“

„Ich will nicht mehr arbeiten, will jung eine lebenslange Rente.“

„Ich will nichts außer einen guten Zahnarzt.“

„Die Kasse muss mir die teureren Alternativen zahlen.“

„Wenn ich keine Entschädigung bekomme, belasse ich alles Amalgam.“

„Meinen guten Zahnarzt darf niemand erfahren.“

„Wer mir nicht optimal half, den zeige ich an, denn gegen Verursacher hat man keine Chance.“

Hartz IV wird für Computerspiele, nicht zur Gesundheitsverbesserung eingesetzt. Milliarden werden für schädlichen Firlefanz verschleudert.

Mitbetroffene werden nicht informiert, eigene Erfahrungen verheimlicht: „Es sollen möglichst viele ebenso leiden.“

Alle Helfer werden besonders intensiv gequält. Der Kranke ist der Mittelpunkt des Lebens für alle, er spielt den Schauspieler. Sein ganzes Leben dreht sich nur um seine Krankheit, er bemerkt nicht, wie er auf der Seele seiner Mitmenschen herumtrampelt.

Er baut auch mit seinen treuen Helfern keine wahre Kooperation auf.

Hunderte fähige Helfer wendeten sich daher in den letzten Jahrzehnten von allen vergifteten Patienten ab und fanden ihr Glück bei normalen Kranken.... Nur eine Handvoll blieb beim ToxCenter, um weiter zu helfen. Allerdings zwingen Schutzmaßnahmen zu einem sehr distanzierten Umgang mit Neupatienten.

Die globale Finanzkrise wird diese Fehlentwicklung wieder in normale Schranken weisen. Der Konkurs der Krankenkassen, Krankenhäuser und aller reichen Zahnärzte führt wieder zu einem menschlichen Umgang mit allen Helfern.

Allerdings müssen Zahnärzte, die weiter den Kranken Amalgam stopfen, um ihr Leben bangen. Es ist mit verstärkter Aggressivität zu rechnen. Es fehlt auch das bisherige Argument, dass die Krankenkasse die Vergiftung verlange, da sie dafür nichts mehr bezahlen kann.

Der Weg wieder zurück von der Einkaufs Mentalität zur Selbstverantwortung ist sehr heilsam. Dann wird jeder wieder fragen, was ihm in den Kopf implantiert wurde.

2011 Bin Laden ließ man wieder sterben

In Facharztkreisen war bekannt, dass Bin Laden vor zehn Jahren qualvoll an einem metastierenden Prostatakrebs verstarb. Nun ließ man ihn wieder sterben. Ein offensichtlich gefälschtes Bild einer Leiche plus ein uraltes Foto von ihm sollte die Welt von den Überlebensproblemen der USA ablenken.

<http://www.spiegel.de/flash/flash-25810.html>

Obama muss schön langsam zugeben, dass man keinen Osama erschossen hat:
[Obama: "We Could Not Say Definitively That Bin Laden Was There"](#)

Bin Laden lebte niemals dort, alle Anstürmenden starben beim Versuch des Rückfluges durch eine Hubschrauberexplosion:

<http://www.propagandafront.de/171350/jagd-auf-bin-laden-nachbar-behaupdet-mission-sei-grundlich-schief-gegangen.html>

Das Lügengebäude bricht zusammen.

[Führender Regierungs-Insider: Bin Laden starb 2011 – die Anschläge vom 11. September waren eine »False-Flag-Operation«](#)

2011 Bärlauch Sammlerin verdient viel

Eine Amalgamsanierte erhielt binnen kurzem für 26 kg gesammeltem Bärlauch von einem Gourmet Restaurant 4000.-€ Honorar und belegte, wie Fleißige in der Finanzkrise ihren Lebensunterhalt bestreiten können – auch wenn zukünftig die Krankenrente durch unseren bankrotten Staat wegbricht.

2011 CFS Ursache Amalgameter nicht Virus

Die zwei Jahre lang postulierte Ursache eines Mäusevirus ist gescheitert.

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/0,1518,765976,00.html>

Es bleibt weiterhin die von uns seit Jahrzehnten postulierte Ursache des „Chronischen Müdigkeits Syndroms“ der Eiter voll Amalgam unter ehemals gefüllten Zähnen.

2011 Chelatbildner fast alle sehr gefährlich

Das Wort Chelatbildner stammt aus der Forschung über Kampfstoffe. Sie gelten überwiegend als sehr gefährlich, weil von den untersuchten über 40 Chelaten nur zwei, nämlich DMPS und DMSA Metalle aus dem Körper entfernten, EDTA viele Nebenwirkungen und Allergien birgt, der Rest jedoch führt zur Umgiftung, das heißt, die Gifte wandern an Schwefel oder organische Substanzen gebunden in das Gehirn und führen dort zu verheerenden Schäden. Mit Sicherheit wird damit kein Gift ausgeschieden über die Nieren, den Stuhl oder die Haut. Das Gift wird „umgeleitet“ in Organe, wo sie verheerende Schäden anrichten. Untersucht hat man die Umgiftung an

japanischen Atombombenopfern, die Algen zur vermeintlichen Entgiftung bekamen. Sofort traten schwere Hirnschäden, anfangs psychisch, dann mit Lähmungen auf. Sofort untersuchte man den Pathomechanismus. Nicht die Algen waren vergiftet, sondern die Algen besorgten chemisch den Mechanismus.

Die Umgiftung spielte in den 60er Jahren, der Vorplanung auf einen Chemiekrieg in Europa eine gewichtige Rolle.

Als ich von dieser Heimtücke erfuhr, brachte ich Prof. Weger mit meinem Freund Dr. Heyl zusammen und überredete Weger, dass er das Gegengift, das wesentlich wirkungsvoller war als alle vorher bekannten, den deutschen Zivilisten zur Verfügung stellt. Zunächst gab es jahrelang nur das Pulver, ich ließ mir jedoch tausende Ampullen herstellen. Dies führte aufgrund der Erfahrungen der Russen, dass

[Amalgam die Wirkung von DMPS verbraucht](#) was dann nicht mehr für andere Metalle zur Verfügung steht, zur Entdeckung der Vergiftung mit Amalgam. Die DMPS Ampulle hat alle Allüren zum Chemiekrieg der Russen illusorisch gemacht, war damit ein Friedensstifter.

Übrig blieb das Häuflein der Kampfstoff Forscher, die über die Potenzierung der Gifte mit einer Gehirnschädigung intensiv weiter arbeiteten.

Nun ist meine Sorge, dass die kontaminierten Japaner nach ihrer noch verheimlichten Kernschmelze erneut wieder zu Versuchstieren degradiert werden und man den Strahlenopfern zum oder statt des Antidots gegen Plutonium, Uran und andere radioaktive Metalle erneut Algen füttert und sich daran weidet, wie sie verrückt werden und an Lähmungen sterben.

Die Suche bei Google nach Chelatbildner erbrachte 45.000 Ergebnisse, die Suche nach Algen 3.270.000 Ergebnisse. So groß ist auch das finanzielle Interesse daran.

2011 Chemiekrieg mit Nahrungsergänzung und Aroma

Mit Messer und Gabel tobt der neue Chemiekrieg und fordert seine Todesopfer. Noch vor kurzem geschah es mit der Gieskanne im Heimgarten und hieß E605 oder so ähnlich.

Heute heißt es Algen oder Koreander oder anstelle von 40 000 Chemikalien einfach Aroma und fordert

seine Todesfälle über die Psychiatrie oder die Kardiologie. Die extreme Fettsucht als Vorboten bevölkert alle Strassen und Plätze.

Gemeinsam ist allen Gruppen, dass **alles völlig unnötig ist und nur Zeichen unseres Geldüberhanges ist**. Würden wir nicht so stark im Geld schwimmen, kämen wir niemals auf die Idee, unsere Gesundheit mit völlig unnötigem und teurem, das zudem höchst giftig ist, zu schädigen.

Nahrungsergänzungsmittel sind langfristig tödliche Hirngifte,

Aroma ist langfristig ein tödliches Stoffwechselgift über die extreme Fettsucht.

Obwohl der Deutsche besonders Chemiehörig ist, müsste er nicht immer den plumpen Werbegags der Chemiefirmen bedingungslos Gehör schenken:

Holzbehandlung mit tödlichem Xyladecor,

Unkrautvernichtung mit tödlichem E 605,(besser für Selbstmord),

Amalgambekämpfung mit tödlichen Algen (besser raus),

Geschmacksverstärker mit Aromen (besser weniger essen), usw.

Zwar ist alles nur eine Modeerscheinung bei den Uninformierten, aber viele müssen es mit Einbusse ihrer Gesundheit bezahlen, ehe es sich herum gesprochen hat, wie gefährlich der Verdienst einiger weniger für die Gesundheit der Massen ist. Warnungen hört niemand, es muss erst ein gehöriger Teil der Bevölkerung daran zugrunde gegangen sein, ehe der Modegag durch einen Neuen abgelöst werden kann.

2011 China aktiviert die Klinische Toxikologie

Das Tox Center e.V. hilft zum Aufbau der Klinischen Toxikologie in China. Dort war bisher noch kein relevantes Institut.

<http://www.meduni-graz.at/pharma/pharma-www/indexsoc.htm>

Wir erhoffen uns eine entscheidende Mithilfe bei Problemen, bei denen die westliche Forschung infolge ihrer Industrieabhängigkeit völlig versagt. Ein ideales Beispiel hierfür ist die Amalgamproblematik, an der jeder zweite Deutsche früh an grässlichen Krankheiten wie Alzheimer, MS, Infarkt oder Krebs stirbt.

Nach einer kurzen Einarbeitungszeit hoffen wir auf energische Internationale Aktivitäten zum Verbot aller Chemikalien, die heute noch unseren Patienten einen extremen Schaden zufügen. Das aufstrebende China ist noch frei von Abhängigkeiten vom Aktienindex großer Pharmafirmen und hat die Macht, alte verstaubte Strukturen zu lösen.

Wir verfolgen mit unserem Projekt das Ziel meines ersten Beinahe- Schwiegervaters, Prof. Dr, Schretzenmayer, Augsburg, der vor 60 Jahren die erste chinesische Universität in Shanghai begründet hatte und mir das Zahnherdschema sowie die DMSA Ampulle vermittelt hatte.

Zunächst wird unsere Homepage ganz ins Chinesische übersetzt, dann werden Richtlinien für zukünftiges Handeln entwickelt. Die wissenschaftliche Diskussion ist ein Meilenstein in der Geschichte der Wissenschaften. Danach erhoffen wir ein weltweites Amalgamverbot und Bestrafung der Täter.

2011 China übernahm unsere Homepage

Nach zweijährigen Verhandlungen vererbten wir unsere umfangreiche wissenschaftliche Homepage an China. Gerade läuft die Löschung in Deutschland und das Parken anderswo.

Das Chinesische Tox Team ist am Werk.

Wir hoffen, dass unsere Leser sich die HP rechtzeitig kopiert hatten – falls etwas schief läuft!

2011 Chinas Tox Team setzt Maßstäbe für die Tox der Welt

Das gesamte chinesische Tox Team, das diese Homepage nach jahrelanger Vorarbeit übernommen hatte, setzt klare Maßstäbe für die Klinische Toxikologie für die Zukunft.

Anhand einiger gut dokumentierter Beispiele wird die Verknüpftheit der westlichen Staaten mit der Rendite einiger weniger zum Nachteil der breiten Masse demonstriert.

Das wahre Leben ist viel interessanter als ein fiktiver Krimi.

Die Offenlegung aller Fakten wird Berge versetzen.

Von den vorbereiteten über 10 000 Artikeln von Dr.Daunderer werden die wichtigsten zuerst gedruckt, primär alle objektiven Beweise.

Zunächst wird die Überschreibung auf China abgewartet.

Lokalpatriotische Artikel wurden schon laufend gelöscht. Das Niveau der Homepage wird streng international ausgerichtet sein. Das ist im Sinne des Erblassers.

Die Arbeit des Teams des Tox Center e.V. läuft zunächst unbehindert weiter, nach dem Tod von Dr.Daunderer müssen es ohnehin andere übernehmen.

Die Homepage geht auf jeden Fall weiter.

2011 Chronische Vergiftung persönliche individuelle Beratung

Wer eine persönliche Beratung will, braucht dafür Fakten.

1. Erste **Hinweise** erhält der Toxikologe aus einem Kiefer-Panorama-Röntgenbild, in dem man Zeichen für die Gifte sehen kann, die in den letzten 30 Jahren eingeatmet wurden und in dem schlecht durchbluteten Kieferknochen abgelagert wurden. Allergisierende Wohngifte führen zu Eiter im Knochen. Eiter kann tödliche Autoimmunkrankheiten auslösen. Eiter und Wohngifte sehen im Knochen ähnlich aus. [Wohngifte und Eiter werden differenziert durch den Epikutantest.](#) (s.3)

2. In einem **Kernspin des Kopfes** findet man im Kiefer wieder obige Gifthinweise und deren Auswirkungen auf das Gehirn. Auswertbar ist nur die Hälfte der Bilder, die ohne das metallhaltige Kontrastmittel [Gadolinium](#) geschossen wurden. Wir erwähnen daher immer, dass das Kontrastmittel für uns nicht nötig ist (und für Metallvergiftete allergisierend ist). Das Kernspin ist nur für den Patienten wichtig zur Entscheidung, ob er bei fortgeschrittenen Leiden schmerzliche Verluste seiner Zähne zur Ursachentfernung in Kauf nehmen soll.

In 1 + 2 kann man nicht exakt die Art des Giftes erkennen. Man muss daher unbedingt die Langzeitgifte selbst ausfindig machen, die dem Patienten geschadet haben. Daher ist unbedingt nötig:

3. Langzeit-Allergieteste auf Zahngifte und Wohngifte.

Dies macht jeder Hautarzt und manche Hausärzte. Die Ärztekammer gibt darüber (ungern) Auskunft, wer das macht. Die meisten Allergieteste werden von der Firma HAL hergestellt. Nicht jedoch die Wohngifte. Damit schwer Vergiftete nicht endlos Laufereien und Ärger haben, hat das TOX CENTER e.V. diese Testsets zur Verfügung und sendet sie über die Post mit einer laienverständlichen Erklärung zu. Die vom Patienten zuletzt rückgesandten Fotos wertet ein allergologisch geschulter Arzt aus und sendet alles mit einem Allergiepass zurück. Fotos, Testliste und Pass bewegen die meisten Krankenkassen zu einer Bezahlung der gesamten, vorgeschlagenen Therapie. Nur, wer seine Krankenkasse schon sehr ausgenützt hat, erfährt keine Unterstützung mehr.

4. Wenn - wie vorher vermutet- die relevanten Allergieteste positiv waren (und nur dann!), weiß der Patient, dass er entweder einen erkannten Krankmacher aus dem Kiefer oder der Wohnung entfernen muss. Da dies oft eine enorme Energie erfordert, wie z.B. beim krankmachenden Teerestrich, braucht man ein weiteres Entscheidungskriterium:

5. Autoimmunteste: positive sagen dem Kranken, dass er nicht (nur) psychisch krank, sondern ernst körperlich krank ist bzw. wird. Der positive Autoimmuntest sagt dem Arzt/Patienten woran er später stirbt, wenn er die Ursache nicht rechtzeitig entfernt. Er ist insbesondere für diejenigen von enormer Bedeutung, die "noch nichts spüren" und daher meinen, keine Ursachenentfernung durchführen zu müssen.

Bei negativen Autoimmuntesten bei einer vermuteten Umweltvergiftung kann man auch ruhig noch zuwarten.

Der deutsche Zahnarzt darf immer noch nichts tun, wenn der Patient nicht eindeutig schulmedizinisch nachgewiesen hat, dass ihm Amalgamfüllungen schaden. Dies ist eine Schikane, um Kranke zu zwingen, ihre krankmachenden Ursachen weiter auf sich einwirken zu lassen.

Alle anderen Fremdstoffe darf ein Patient jederzeit auf Kassenkosten entfernen lassen, wenn er meint, dass er sie nicht verträgt.

Der Zahnarzt müsste beim Amalgamlegen jeden darauf aufmerksam machen, dass es der einzige Schritt in der gesamten Medizin ist, den er nicht mehr rückgängig machen kann und darf.

Ausräumen von Giftnestern unter der Zahnwurzel darf ein Zahnarzt nur, wenn durch sündteuere und oft sehr schädliche Untersuchungen, wie das dreidimensionelle Computertomogramm eindeutig die krankmachende Wirkung nachgewiesen ist.

Die Schikanen für Patienten sind so groß, dass jeder Schwerkranke irgendeinmal aufgibt, wenn er nicht mehr weiter weiß.

Kliniken für schwer Vergiftete gibt es in allen Bundesländern nur als Psychiatrie. Dort wird die so genannte Einbildung als Vergiftungswahn mit metallhaltigen Psychopharmaka bekämpft.

Deutschland hat deswegen mehr Psychiatriebetten als der Rest der Welt.

Das TOX CENTER versucht diejenigen Patienten zu unterstützen, die noch die Lust und die Kraft haben, Gifte, auf die ihr Körper mit einer Allergie oder sogar einer Allergie,

die sich gegen ihr eigenes Organ (z.B. Gehirn) richtet, die so genannte Autoimmunerkrankung, zu meiden.

Die Amalgamverherrlicher kontern pauschal mit Argumenten wie "will keine Zähne ziehen", empfiehlt "Implantate", "Autoimmunteste unnötig" u.v.a.

Nicht vergessen werden darf, dass etwa 80% unserer Patienten viel zu spät Hilfe anfordern. Von vielen hunderten Verstorbenen wissen wir, dass Maßnahmen der ersten Stunde 10 oder 20 Jahre nachdem der Patient selbst spürt, dass er vergiftet ist, was anderes nötig ist, um das Steuer herumzureißen.

Jeder frühere Amalgampatient wird Ihnen bestätigen, dass mit dem Herausbohren der giftigen Füllungen erst die Suche nach einer konkreten Hilfe begonnen hat. Viele fangen dann mit "Firlefanze" an. Sie schlucken wertlose Pflanzen, Pulver und Tabletten. Wir mussten hier bei tausenden von Vergifteten feststellen, dass hierdurch erst das Gift das Hirn der Patienten schwer vergiftet hat. Außerdem entstand eine Allergie auf die Gegengifte, die am Anfang dies noch hätten verhindern können.

Diejenigen, die ihre Hirnvergiftung mit Algen, Koriander, Bärlauch und vielem anderen komplett vervollständigt haben, brauchen jetzt nicht meinen, sie könnten sich jetzt zuletzt noch irgendeine Hilfe von DMPS erwarten. DMPS/ DMSA sind wirkungslos bei einer dadurch entstandenen Allergie auf Schwefel.

Wenn eine Stoffwechselstörung des Gehirns, die Schizophrenie, hinzu getreten ist, ist auch der Blick für das Wesentliche so getrübt, dass DMPS zu einem Wundermittel (das es natürlich nicht ist) ohne Blick für seine Grenzen hochgepuscht wird.

So haben sich Schreiber unseres Forums mit formalen und inhaltlichen Denkstörungen in ausgeprägter Form unzählige Spritzen DMPS verbotenerweise selbst in den Kaumuskel gespritzt: in völlig unsinniges Unterfangen, denn es ist völlig egal, wo man spritzt, die Wirkung erfolgt ohnehin nur über den Blutweg. Alle sind zwischenzeitlich verstorben.

Ein anderer Leiter einer Amalgamselbsthilfegruppe hat sich - weil er DMPS von seiner Pflichtkrankenkasse bezahlt bekam - trotz einer schwersten DMPS- Allergie ("Streuselkuchen im Gesicht") über 600 Ampullen DMPS selbst gespritzt.

Dies erinnert daran, dass ein Patient, der hört, dass das was er sich vor sechs Wochen über die Hand geschüttet hatte, eine Säure war und heute dann eine stark ätzende Lauge darüber schüttet, "um zu neutralisieren". In Wirklichkeit müsste er seine Hautverätzungen wegoperieren lassen.

Bei allen Therapieversuchen darf man nicht vergessen, dass außer dem Betroffenen kein einziger Mensch daran Interesse hat, dass er sich erfolgreich behandeln lässt. Ohne eine Reihe objektiver Befunde wird jedermann "von einem neuen psychischen Kranken" sprechen.

Andererseits glauben viele Patienten und ihre Ärzte, dass man bei langjährigen chronischen Vergiftungen nichts mehr helfen kann.

Dies dachte man auch früher vom Raucher und Alkoholiker.

Heute weiß man, dass **Aufhören mit der Weitervergiftung** immer positiv ist.

Wie viel von der Vergiftung rückgängig gemacht werden soll, entscheidet ausschließlich der Kranke.

Alle Gifte, die sich im Kieferknochen befinden, wollen noch ins Gehirn, der wichtigsten körpereigenen Vergiftung. DMPS kommt nicht an diese Depots im Kiefer ran. Hier muss der Bohrer helfen, das sog. **Kieferausräsen**.

2011 Dauderer kein Impfgegner sondern Zusatzgegner

Auf http://www.esowatch.com/ge/index.php?title=Max_Dauderer

wird fälschlich behauptet, „Dauderer sei ein Impfgegner“. So etwas kommt heraus, wenn jemand unsere Homepage mit 10 200 Artikeln schlampig liest.

Richtig ist, dass wir vehement dagegen sind, wie hochgiftige Zusätze in die Impfstoffe gekippt werden wie organisches Quecksilber (Thiomersal), Formaldehyd, Aluminiumsalze, stark allergisierende Antibiotika und vieles mehr. Dies kann und sollte schleunigst unterbleiben!

Bei dem pauschalierenden Falschurteil eines Impfgegners sollte man bedenken, dass meine Mutter bis zu meiner Geburt eine angesehene Chefärztin einer Münchner Kinderklinik, meine Tante ihre Oberärztin war, danach lebenslang eine große kassenärztliche Kinderpraxis hatte und gerade vom Impfen der Kinder gut lebte.

Mein zweitältester Sohn war lange Leiter der Intensivstation einer Münchner Kinderklinik und kinderärztlicher Notarzt, was er nach seiner Niederlassung als Kassenarzt noch ist. Impfungen sind wie bei jedem Kinderarzt sein Haupteinkommen.

Davon unabhängig ist die Beimengung von stark allergisierenden und hirntoxischen Substanzen, die keinem Kinderarzt gefallen. Dabei darf man nicht vergessen, dass durch unsere Artikel ein großer Teil der Impfmittelhersteller schon auf Mehrfach Zusätze verzichtet und bestrebt ist, auf das organische Quecksilber ganz zu verzichten. Solange sich aber nur wenige Ärzte gegen diese Gedankenlosigkeit nicht wehren, braucht die gesamte Umstellung einfach noch zu lange!

2011 Dauderer kein Impfgegner sondern Zusatzgegner

Auf http://www.esowatch.com/ge/index.php?title=Max_Dauderer

wird fälschlich behauptet, „Dauderer sei ein Impfgegner“. So etwas kommt heraus, wenn jemand unsere Homepage mit 10 200 Artikeln schlampig liest.

Richtig ist, dass wir vehement dagegen sind, wie hochgiftige Zusätze in die Impfstoffe gekippt werden wie organisches Quecksilber (Thiomersal), Formaldehyd,

Aluminiumsalze, stark allergisierende Antibiotika und vieles mehr. Dies kann und sollte schleunigst unterbleiben!

Bei dem pauschalierenden Falschurteil eines Impfgegners sollte man bedenken, dass meine Mutter bis zu meiner Geburt eine angesehene Chefärztin einer Münchner Kinderklinik, meine Tante ihre Oberärztin war, danach lebenslang eine große kassenärztliche Kinderpraxis hatte und gerade vom Impfen der Kinder gut lebte.

Mein zweitältester Sohn war lange Leiter der Intensivstation einer Münchner Kinderklinik und kinderärztlicher Notarzt, was er nach seiner Niederlassung als Kassenarzt noch ist. Impfungen sind wie bei jedem Kinderarzt sein Haupteinkommen.

Davon unabhängig ist die Beimengung von stark allergisierenden und hirntoxischen Substanzen, die keinem Kinderarzt gefallen. Dabei darf man nicht vergessen, dass durch unsere Artikel ein großer Teil der Impfmittelhersteller schon auf Mehrfach Zusätze verzichtet und bestrebt ist, auf das organische Quecksilber ganz zu verzichten. Solange sich aber nur wenige Ärzte gegen diese Gedankenlosigkeit nicht wehren, braucht die gesamte Umstellung einfach noch zu lange!

2011 Diagnostik Hinweis Beweis Gesundheitsverbesserung

OPT	= wichtigster Hinweis
	entsprechende Objektivierung durch Epikutantest
	Eiter entfernen
Epikutantest	= wichtigster Beweis
	Allergene meiden
Kernspin Kopf MR	bei Metallherden nahe am Stammhirn DMSA Schnüffeln
	Metalle und Eiter entfernen
Autoimmunteste	wenn positiv, entsprechende Zähne auf Eiter ziehen
Eiter/Leichengifte	wenn positiv, Eiter entfernen
DMSA Test (Hg pos.)	Eiter entfernen, DMSA bis kein organ. Hg
Kohletest	gefundene Metalle meiden
α -1-Mikroglobulin	Nierenzähne 31 41 ziehen, DMPS-Spritze
Gluthation-S-Transferase	Gifte nach Entfernung meiden
Bakteriologische Abstrich	gezielte lokal antibiotische Behandlung

Zur Selbsthilfe bei chronischen Vergiftungen sowie vorhandenem Verständnis über die Zusammenhänge ist zur Diagnostik das OPT (=wichtigster Hinweis) sowie der Epikutantest völlig ausreichend.

Bei Durchführung der Behandlung ist der bakteriologische Abstrich sehr wichtig.

Alle weiteren Diagnoseverfahren ziehen die gleichen Konsequenzen nach sich:

1. **Allergene meiden**

2. **Eiter entfernen**

Lediglich bringt man in Erfahrung warum (Eiter- und Leichengifte, Kernspin Kopf, GST) bzw. an was man stirbt (Autoimmuntest, DMSA Test), wenn man nichts tut.

Zudem scheint es sinnvoller sich als **Schmerzpatient behandeln** zu lassen, als mit ärztlichen Befunden die nötige Sanierung zu beweisen. Toxikologie kennt kein Arzt.

2011 Doktorand Erfüllungssklave seines Doktorvaters

Der Doktorvater ist voll verantwortlich für die von ihm in der Fakultät zur Genehmigung vorgelegte Doktorarbeit.

Klar, dass er vorher alles auf mögliche Schlampereien seines „Lehrlings“ durchgesehen hatte. Der Doktorand macht zum ersten und letzten Mal in seinem Leben eine Arbeit, die er noch nie gelernt hatte und deswegen exakt von dem versierten Doktorvater instruiert werden musste.

Literaturarbeiten in der Medizin sind wie juristische Doktorarbeiten ausschließlich Zitate aus der Literatur. Eigene Gedanken gibt es höchstens zwei Sätze im Resümee. Das System zum zitieren der vielen Quellen aus denen die gesamte Arbeit entstammt, muss vorher exakt festgelegt sein. Kein einziger Satz in der gesamten Arbeit entstammt aus der Feder des Doktoranden, der keine Kenntnisse in dem von ihm bearbeiteten Thema hat. Doktoranden sollen anhand einer Arbeit erstmals wissenschaftliches Gliedern und Ordnen lernen. Die Dissertation ist eine rein freiwillige Tätigkeit, bringt nur Arbeit mit sich, nicht jedoch Geld oder Ruhm im späteren Leben.

In Österreich bekommt der Medizinstudent mit seiner Abschlussprüfung automatisch seinen „Dr.med“ geschenkt. Bei uns kann man Jahre im Studium verlieren, wenn man freiwillig eine experimentelle Arbeit durchführt. Wenn man zu lange dafür braucht, veröffentlicht sie ein Kollege und alles war umsonst. Literaturarbeiten sind die Garantie für eine kurze Arbeitszeit und die Annahme der Arbeit.

Das Thema zur Doktorarbeit vergibt ein Doktorvater, der das Ergebnis gerade für seine Arbeit braucht. Er gibt klare Anweisungen und führt durch die ganze Arbeit.

Gründlichst korrigiert er die fertige Arbeit. Zwei weitere Professoren lesen und benoten die Arbeit. Zuletzt wird alles abgeschlossen durch die Doktorprüfung durch drei Dozenten.

Literaturauswahl, Abfassung, Gliederung und Zielvorstellungen werden vom Doktorvater exakt vorgegeben. Die persönliche Freiheit des Doktoranden ist extrem gering. Wenn er sich nicht exakt an die Vorgaben hält, wird ihm die Arbeit niemals abgenommen. Wenn der Doktorvater stirbt oder ins Ausland geht, war alles umsonst.

Das ganze gilt nicht für im Ausland gekaufte Dokortitel oder „honoris causa“ verschenkte Titel, wie sie in der Regel von älteren Politikern getragen werden.

Hunderte Doktoranden hatte ich betreut für meine 35 Lehrbücher, für die sie viele Kapitel verfasst hatten. Bis zum Komma korrigierte ich exakt alle Arbeiten. Falsche Zitierweisen wurden schon mit den ersten abgelieferten Probeseiten korrigiert. Die fertige Arbeit übernahm ich ins Handbuch. Die jungen Studenten haben natürlich mehr Interesse an der Freizeit und Freude als am Schreibtischhocken. Es ändert sich erst, wenn der Doktorand zum Hubschraubereinsatz mitfliegen durfte oder eine gesellige Veranstaltung alle zusammenhielt. So schenkte mir eine Gruppe Doktoranden im Sommersemester 1979 feierlich eine geschnitzte Plastik.

Oft kommt die große Enttäuschung, wenn den anderen Professoren das Thema nicht gefällt. So war es mit dem Doktoranden, der horrend hohe Quecksilberkonzentrationen im Staub von 30 Zahnarztpraxen gemessen hatte oder dem, der an fast 100 kindlichen Leichen die Zellschädigung des Gehirns entsprechend der Zahl der Mütterlichen Amalgame gefunden hatte oder dem, der drei Monate lang nach der Bhopal-Katastrophe hunderte Schwerkranke nachuntersucht hatte. Erst nachdem diese jungen Ärzte sinnentstellende Sätze in ihre Doktorarbeit eingefügt hatten, waren die Ordinarien zur Annahme zu bewegen. Viele werfen daraufhin die Arbeit in den Müll und ersparten sich – ohne Dokortitel – den Neid anderer wie jetzt Verteidigungsminister Guttenberg, ohne den geringsten Mangel zu verspüren.

Die Geschichte des Neids um Doktorarbeiten ist ellenlang und würde allein mit meinen Doktoranden ein Lexikon füllen!

Rivalitäten unter Professoren werden bundesweit auf dem Rücken von Doktoranden ausgetragen.

Verteidigungsminister Guttenberg sollte die paar vergessenen zu den 1300 (!) Literaturzitaten auf seiner 476 Seiten (Norm 100!) starken Doktorarbeit einfügen. Die scheinheiligen Kritiker sollten den Beweis vorlegen, dass sie neben ihrer täglichen Arbeit freiwillig und unbezahlt eine solche Meisterleistung fehlerfrei vollbringen können.

Doktoranden sind Lehrlinge des Doktorvaters, der die Pflicht hat, für Qualität in der Arbeit zu sorgen. Er wird von mehreren Ordinarien der Universität überwacht. Für ein Vergessen von Fußnoten in einer Zitarbeit ist der Doktorvater verantwortlich. Dies ist jedoch niemals ein Plagiat, da von vorneherein alle Texte ausnahmslos abgeschrieben sind.

Prof. Häberle, der Doktorvater von Guttenberg soll 18 Ehrendokortitel bzw. Medaillen tragen
<http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/gerhard-wisnewski/guttis-doktorvater-prof-dr-dr-h-c-mult.html>

Diskussionen über Plagiat, Betrug u.ä. werden nur von Ignoranten geführt. Allerdings gehört eine schlampige Doktorarbeit zurückgezogen und verbessert! In München soll eine Doktorarbeit nicht mehr als 100 Seiten umfassen. Bei umfangreicheren ist der Doktorvater oft überfordert, lässt sie zu lange liegen.

Noch besser ist, auf den bei Politikern üblichen Doktor „honoris causa“ zu warten. Er erzeugt nicht so viel Neid!

Gute Noten bei der Dissertation sind übrigens keineswegs ein Freibrief für ein erfolgreiches Leben;

- Diejenige, die unter mir die beste Arbeit mit Eins mit Stern über Schmerzmittel fabriziert hatte, starb ledig und jung bei den ersten Schwierigkeiten nach dem Studium (Moser Gabriele),
- Derjenige, der wegen seiner Forderung nach einem Verbot eines extrem häufig verschriebenen Durchfallmittels mit bösen Nebenwirkungen (Mexaform S) nur eine Drei bekam, wurde Professor und Chefarzt in Berlin (Wiedemann),
- Derjenige, der Nebenwirkungen von Alzheimermitteln beschrieb, bekam eine Dreier und wurde der erste und beste Alzheimer-Spezialist mit dem ersten SPECT zur Diagnostik (Hörr Bernhard),
- Viele Dreier wurden erfolgreiche und fleißige Hausärzte und Tierärzte.

Eine Gruppe von Tox-Doktoranden überreichte mir im Sommersemester 1979 feierlich eine geschnitzte Figur „Max`l 4-DMAP“, Foto:

2011 Doxinvergiftung unserer Nahrung fördert Bioessen

Während die künstliche Landwirtschaft immer wieder durch Chemieskandale gebeutelt werden wird und die Esser nachträglich erfahren, dass ihre Nahrung schon fast ein Jahr mit dem Ultragift Dioxin verseucht war, lässt dies alles Bioesser völlig kalt.

Das, was unseren Tieren während ihres Lebens gut tut, ist für den Menschen ebenso wertvoll.

Die unglaubliche Missachtung der zum Verzehr gehaltenen Tiere fügt dem Menschen einen ebenso großen Schaden zu!

Wer dies immer noch nicht kapiert, dem wünschen wir alljährlich einen solchen Skandal, wie eben mit den Dioxinen in der täglichen Nahrung! Dies betrifft nur die Millionen „Pfennigfuchser“, denen viel Geld für den Urlaub wichtiger sind als das Wohl unserer Schlachttiere!

Während die Leser unserer Seite ausschließlich Bioesser sind, gibt es leider noch Millionen Bundesbürger, die sich ausschließlich von Chemienahrung ernähren, weil sie meinen, diese sei billiger. Natürlich lebt gerade die Medizin von diesem Irrglauben sehr, sehr gut! Die Folgekrankheiten der Chemienahrung sind auch für die heutigen jungen

Billigheiner fast unbezahlbar. Aber für die später fast unerreichbare Altersversorgung ist dies sicher die beste Lösung.

2011 EHEC Behörden haben von Ersttherapie keine Ahnung

Sämtliche Behörden und Notärzte haben keinerlei Ahnung bis heute (05-06.2011) von der Erstbehandlung und Intensivbehandlung eines Darmkeimes, der sich dort festsetzt und laufend von dort Toxine freisetzt, die das Gehirn und die Nieren zerstören: keiner kennt die enorme Wichtigkeit von Kohle, die sofort geschluckt sämtliche Organstörungen verhindert.

Ich vermisste überall diesen elementaren Erstschrift, der die LAWINE von Schwerkranken hätte verhindern können, selbst in der Dialyse und auf Intensiv noch eine wesentliche Verkürzung der Behandlung und eine wesentlich Verbesserung der Prognose bewirken könnte.

Der Trend der heutigen Medizin, alles zu bevorzugen, was mit ungeheuerem Aufwand Kliniken und Ärzten viel Geld einbringt, dürfte jedoch nicht zum Nachteil der Kranken enden. Todesfälle sind bei diesem Keim ein Armutszeugnis für die gesamte Medizin!

Ich fordere, endlich als Erstschrift bei jeder Nahrungsmittelvergiftung endlich einen Becher Kohletrank (zehn Gramm) trinken zu lassen!

Natürlich darf man in der Klinik nicht die Hände in den Schoß legen und abwarten bis die Nieren verstopft sind, sondern sofort die Keime und ihre Toxine aus dem Darm mit wiederholten Kohlegaben entfernen!

<http://www.toxcenter.de/artikel/Kohlebecher-gehoert-in-jeden-Haushalt.php>

2011 EHEC bleibende Lehren Rohkost und Sushi nicht aus Laden

Die Aufregung um vergiftetes Gemüse und viele Tote haben uns im Mai 2011 gelehrt, dass fertig zubereitete Rohkost und Sushi im Laden gekauft ein tödliches Risiko sein kann, denn nur die hygienische Zubereitung und dann der sofortige Verzehr garantieren, dass sich keine tödlichen Keime einschleichen können.

Mit Grausen stellt man als Toxikologe fest, dass am Eingang von vielen Kaufhäusern in offenen Kühltruhen oft altes geschnipseltes Gemüse herum steht. Es war ein Wunder, dass sich Ähnliches nicht schon viel früher ereignet hatte!

Heute gehören Fertiggemüse und gewaschener Salat sowie Sushi zur Kriegsgeschichte!

2011 EHEC Eiterkiefer führt zu dramatischem Verlauf

Eiter unter Zahn 46 verstärkt erheblich den Durchfall, Eiter im Kinn unter Zahn 32-42 verstärkt das Nierenversagen.

Wir suchen einige der zahlreichen eigenen Fälle aus dem Diaarchiv.

Wir kennen sehr viele Keime unter den Zähnen, die eine Infektion mit Escherichia coli dramatisch verschlimmern.

Am gefürchtesten ist hier **Pseudomonas aeruginosa**. Untender Fall, der erst nach Ziehen aller Zähne und lokale Antibiotika zur Ruhe kam.

....

Die Sanierung eines Eiterkiefers ist der wichtigste Schritt zur Prophylaxe einer tödlichem Infektion mit Escherichia coli, der derzeitigen Massenvergiftung.

2011 EHEC Escherichia Coli Kohle Gegengift sofort hätte viele gerettet

Der Stuhlkeim Escherichia Coli EHEC verursacht im Darm als Erstsymptom stets Durchfall. Dagegen ist die erste und sicherste **Erste Hilfe Kohle** (Medizinalkohle [Kohle Pulvis](#) Einmalbecher, Dr. Köhler Chemie) in Wasser das Pulver aufgeschlämmt und getrunken. Kohle bindet sofort die gefährlichen Keime, die dann an Kohle gebunden den Darm verlassen.

Kohle kann nicht überdosiert werden und ist völlig unschädlich. Allerdings werden die nächsten 24 Stunden- solange Kohle im Darm ist- daran auch alle geschluckten Medikamente und Vitamine gebunden. Das ist für Diabetiker, Hochdruckpatienten und unter Blutverdünnung (Marcumar, ACC) Stehende sehr wichtig.

Kontraindikationen für Kohle gibt es nicht!

Jedermann sollte zumindest einen Becher griffbereit haben.

Das TOX CENTER versendet für den Katastrophenfall Einmal Beutel als Briefbeilage

<http://toxcenter.de/artikel/bestellung.pdf> unter 5.3.

Durch einen Abschreibfehler in der toxikologischen Literatur geistert die zehnfache Dosierung fälschlich noch in allen Schriften und Büchern bei der [Medizinalkohle](#). Da im Gegensatz uns niemand eigene fundierte Kenntnisse mit Versuchen hat, ist dieser Fehler sehr langlebig. Sehr schön für die Pharmaindustrie, schadet den Patienten auch nicht.

Bei Durchfall nach dem Essen sofort jedermann Kohle, 10 Gramm, schlucken lassen.

Da ein krimineller Akt vermutet wird, ist mit einer länger dauernden Gefahr zu rechnen und eine Wiederholung eventuell nötig.

Derzeit sind in großen Mengen umgelagerte Gurken, Tomaten und Salat gefährdet, theoretisch kann

anderes Gemüse auch betroffen sein. Vorheriges intensives Waschen – auch nach dem Schälen - ist sehr wichtig.

Kohle soll jeder griffbereit haben!

2011 EHEC Gesamtzahl Vergifteter unbekannt

Bei Lebensmittelvergiftungen steht die Zahl derjenigen, die behandlungsbedürftig sind in krassem Gegensatz zur Zahl derjenigen, die sich infiziert hatten.

So mussten bei einer ähnlich großen Zahl von Infizierten mit dem Keim Staphylokokkus aureus aus einer Großküche, die ich betreut hatte von 5500 Mitessern nur 220, also jeder vierte, klinisch behandelt werden.

Alle waren jedoch gefährdet, Dauerausscheider und damit langfristig gefährdet zu werden.

[Dauberer Max Klinische Toxikologie-MASSENVERGIFTUNGEN](#)

EHEC Jedermann muss einen Kohlebecher als Gegengift geiffbereit halten

Bei der derzeitigen Gefahr, sich beim Essen eine tödliche Vergiftung mit dem Darmkeim Escherichia coli zugezogen zu haben, muss sofort bei Auftreten eines Durchfalls vorsichtshalber sofort Medizinalkohle hochdosiert:

ein Einmalbecher „Kohle Pulvis“ oder 40 Kompressen à 0,25 Gramm mit Wasser

getrunken werden, um möglicherweise vorhandene Bakterien und Toxine daran zu binden und den Körper zu verlassen ehe sie aufgenommen werden und tödliche Schäden im Gehirn und den Nieren verursachen.

Kinder unter 12 Jahren erhalten die Hälfte, Säuglinge ein Viertel.

Kohle ist völlig unschädlich. Durch die Bindung der Auslöser des Durchfalls stoppt dieser.

Allerdings werden wichtige Dauermedikamente (Digitalis, Antidiabetika, Antihypertonika, Marcuma) auch 24 Std. an Kohle gebunden wirkungslos. Dies muss man berücksichtigen, möglicherweise auf Spritzen ausweichen.

Die Kohleverschreibung geschieht in wichtigen Fällen auf Kassenrezept, bei Kindern immer.

Die Kohlegabe kann unbegrenzt oft wiederholt werden. Allerdings werden auch Vitamine dann tagelang an die Kohle gebunden und bleiben wirkungslos.

Ausführliche Infos über [Kohle](#) im Handbuch Klinische Toxikologie (experimentelle Dissertation von Hegemann).

Kohle ist das wichtigste, älteste und effizienteste Gegengift, das es gibt. Nur haben muss man sie.

Kohle ist der wichtigste und einfachste Schritt bei EHEC!

2011 EHEC [Escherichia Coli](#) Kohle Gegengift sofort hätte viele gerettet

Der Stuhlkeim Escherichia Coli EHEC verursacht im Darm als Erstsymptom stets Durchfall. Dagegen ist die erste und sicherste **Erste Hilfe Kohle** (Medizinalkohle [Kohle Pulvis](#) Einmalbecher, Dr.Köhler Chemie) in Wasser das Pulver aufgeschlämmt und getrunken. Kohle bindet sofort die gefährlichen Keime, die dann an Kohle gebunden den Darm verlassen.

Kohle kann nicht überdosiert werden und ist völlig unschädlich. Allerdings werden die nächsten 24 Stunden- solange Kohle im Darm ist- daran auch alle geschluckten Medikamente und Vitamine gebunden. Das ist für Diabetiker, Hochdruckpatienten und unter Blutverdünnung (Marcumar, ACC) Stehende sehr wichtig.

Kontraindikationen für Kohle gibt es nicht!

Jedermann sollte zumindest einen Becher griffbereit haben.

Das TOX CENTER versendet für den Katastrophenfall Einmal Beutel als Briefbeilage

<http://toxcenter.de/artikel/bestellung.pdf> unter 5.3.

Durch einen Abschreibfehler in der toxikologischen Literatur geistert die zehnfache Dosierung fälschlich noch in allen Schriften und Büchern bei der [Medizinalkohle](#). Da im Gegensatz uns niemand eigene fundierte Kenntnisse mit Versuchen hat, ist dieser Fehler sehr langlebig. Sehr schön für die Pharmaindustrie, schadet den Patienten auch nicht.

Bei Durchfall nach dem Essen sofort jedermann Kohle, 10 Gramm, schlucken lassen.

Da ein krimineller Akt vermutet wird, ist mit einer länger dauernden Gefahr zu rechnen und eine Wiederholung eventuell nötig.

Derzeit sind in großen Mengen umgelagerte Gurken, Tomaten und Salat gefährdet, theoretisch kann

anderes Gemüse auch betroffen sein. Vorheriges intensives Waschen – auch nach dem Schälen - ist sehr wichtig.

Kohle soll jeder griffbereit haben!

2011 EHEC ohne Kohle Fahrlässige Körperverletzung der Klinik

Eine Klinik, die nicht fortlaufend den Darm von dem Bakterium und seinen Toxinen mit hochdosierter Kohle reinigt und damit das Fortschreiten der Nierenvergiftung und des Gehirns riskiert, begeht –trotz Dialyse – eine Fahrlässige Körperverletzung, evtl. mit Todesfolge,

2011 EHEC ohne Kohle führt zum Schadenersatz für Patienten

Falls Patienten Kohle nicht rechtzeitig und ausreichend erhalten hatten und sie deswegen Organschäden bzw. Tod erlitten, steht ihnen Schadenersatz zu.

Seit 1983 war allen incl. Apothekern wohl bekannt, dass der erste und wichtigste Schritt bei einer Lebensmittel Vergiftung das Schlucken einer völlig harmlosen, von Nebenwirkungen freien Lösung von Medizinalkohle ist. An die Kohle werden alle Gifte, Bakterien und Toxine gebunden und verlassen mit dem Durchfall restlos den Darm. Nach Kohle ist gewährleistet, dass keine weiteren Organschäden eintreten. Wenn man jedoch untätig zusieht, bis die restlichen Bakterien resorbiert werden, gemächlich ihre Toxine freisetzen und die kleinen Gefäße zerstören, kann man sich auf die eleganteren Therapien wie Plasmapherese und Plasmainfusionen stürzen. Ein langer Klinikaufenthalt ist so gewährleistet.

Fehlende Informationen der Bundesbehörden erinnern an die gültige Bestimmung, allen Hirnkranken Löcher in den Zähnen mit hochgiftigem Hirngift Quecksilber zu stopfen. Wer dies empfiehlt, bei dem darf man sich nicht wundern, dass er eine lebensrettende Primitivtherapie bei einer Massenvergiftung verheimlicht!

Erst wenn genügend Geschädigte ihren Schadenersatz geltend machen, gehört Untätigkeit nicht mehr zur Routine.

2011 EHEC ohne Kohle Unterlassene Hilfe des Arztes

Ein behandelnder Arzt, der nicht sofort Kohle appliziert bei Verdacht auf EHEC begeht eine Unterlassene Hilfeleistung und einen [Ärztlichen Kunstfehler](#). Selbst der befragte Apotheker muss sofort Kohle empfehlen, wenn er befragt wird. In der Deutschen Apotheker Zeitung stand dies seit 1983.

2011 EHEC Verhaltensregeln

1. [Web-Seite des Robert-Koch-Instituts](#) zur Genese und Behandlung: **Kohle fehlt fälschlich!**
2. Verboten Rohkost, Trinkwasser, Sushi, Rohmilch Salat, Hackfleisch roh
3. Abgetöten durch Erhitzen 10 Min auf 70 Grad

4. **Bei blutigen Durchfällen so schnell wie möglich Kohle rein zehn Gramm trinken**(Kohle Pulvis), so lange täglich dreimal wiederholen bis alles vorbei
5. Erregerkombination Erbmerkmale O104:H4 gab es schon, nur nicht so toxisch
6. Antibiotika riskant da sie die Toxizität erhöhen können, Alkoholdeinfektion um Kranke
7. Es gibt erwartungsgemäß viele zunächst stumm verlaufende Infektionen, Spätschäden
8. Wirkungsverstärkung durch Eiter im Kiefer (Zahn 36 blutiger Stuhl, 32-42 Nierenversagen)
9. Ursache wohl Schlamperei, eventuell Laborunfall
10. Es muss sich vieles bei uns ändern: **Kein Sushi, keine Rohkost** kommerziell, Gemüse **verpackt**.

2011 EHEC war Menschenversuch ohne entscheidendes Gegengift Kohle

Die Nahrungsmittelvergiftung mit dem Keim Escherichia coli war ein Großversuch ohne die die Vergiftung sofort kupierende Medizinalkohle vor der Klinikaufnahme und auch ohne in der Klinik, damit die Nierenkomplikation und die Hirnbeteiligung voll zur Geltung kommen konnten.

Jeder Arzt, jede Apotheke und jeder Klinikarzt wissen natürlich, dass **der erste und wichtigste Schritt bei einer Nahrungsmittelvergiftung das Schlucken einer völlig harmlosen Dosis von zehn Gramm Kohle** ist. Kohle bindet sofort die Bakterien und ihre produzierten Toxine und verhindert völlig alle Komplikationen. Der Infizierte kann zuhause bleiben, die Erkrankung verläuft wie eine Grippe.

Daher ist auch jede Apotheke durch die Apothekenbetriebsordnung verpflichtet, Kohle vorrätig zu halten.

Wohl aufgrund des demnächst erwarteten Crash bei der Währungsreform mit Zusammenbruch der Krankenkassen und der korrekten Medizinversorgung war man neugierig, was passiert, wenn man nicht mehr den Therapiestandard einhält. Alle waren überrascht, dass nur 30 Tote bisher dadurch zu beklagen waren. Die Jahre zuvor erkrankten täglich vier Personen durch den ungeschützten Kontakt mit Kuhmist an Ehec, nur als halbrohe Hamburger die Ursache waren, wurden manche grantig.

Ob alle Beteiligten durch diesen Versuch sehr viel dazu gelernt haben, ist sehr fraglich.

Wir sind neugierig, wann endlich der Hundevirus und der Katzensvirus zur Massenvergiftung umherfliegen dürfen.

In USA wurden sie längst prognostiziert.

2011 EHEC wichtigste Therapie kontinuierliche Kohlegaben

Da Antibiotika die gefährlichen Endotoxine, die zu Hirn- und Nierenschäden führen, verstärkt ausscheiden, ist die Kohlegabe zum Binden der Bakterien Escherichia coli und ihrer gefährlichen Zytotoxine enorm wichtig.

Die Kohlesuspension wird oral und als Einlauf fortlaufend verabreicht und gilt als Basis jeder Therapie.

Sie wird vom Hausarzt sofort bei jedem Durchfall zuhause begonnen. Der erste Stuhl wird in das Labor geschickt. Erst am dritten Tag kann man das Ergebnis bekommen. Blutuntersuchungen sind sinnlos.

Jede Klinik setzt dann rund um die Uhr die Kohle als Dauerzufuhr fort, anfangs vierstündlich, später 12 stündlich. Erst wenn kontinuierlich ein Kohlestuhl erscheint, ist gewährleistet, dass keine weiteren Toxine resorbiert werden. Die Toxine werden dann an Kohle gebunden aus dem Körper ausgeschieden. Die Entgiftung über Medizinalkohle ist wesentlich effektiver und sicherer als die oft probenhalber, weil eleganter, durchgeführte Plasmapherese. Deren Effekt kommt jedoch viel zu spät, wesentlich besser ist die Entgiftung vor der Resorption.

Für solche Fälle hatte ich 1972 einen Fertigbecher mit zehn Gramm Medizinalkohle entwickelt und über Firma Dr.Köhler Chemie in den Handel gebracht. Heute wird durch einen Abschreibfehler aus meiner Veröffentlichung anstelle von zehn Gramm als Einzeldosis, den 40 früheren Kohlekompressen von Merck, oft 100 Gramm als Einzeldosis angegeben. Wichtiger als Traumdosierungen ist die möglichst frühe Verabreichung bei Allen! Es ist ein Skandal, dass es viele Apotheken gibt, die nicht für alle Kohle sofort zur Verfügung stellen können.

Kohle als Soforthilfe und Dauerbehandlung bis zur Genese ist bei EHEC dringend erforderlich!

2011 Eiter als ernste Giftfolge und die richtige Entfernung

E = Eiter als e r n s t e Giftfolge im Kiefer

Eingeatmete Zahnflickstoffe und Wohngifte werden unter den Zähnen wie bei einer Atemmaske abgelagert. Fremdstoffe im Knochen führen sehr schnell zu Stoffwechselstörungen ([hier am Beispiel Quecksilber](#)).

An dieser Stelle werden Bakterien aus dem Mund im Knochen eingelagert.

Die Eitertaschen werden immer größer. Sie bleiben nur die ersten Jahre abgekapselt. Bei körperlichem Stress (Sportler) oder Infekten bricht der Eiter ins Gefäßsystem ein und kann über die Blutvergiftung (Sepsis) bei Nichterkennen tödlich sein.

Oberkiefer – Hirnschäden

Eiter im Oberkiefer führt zu Hirnschäden (MS, ALS, GBS, Alzheimer).

Unterkiefer – Immunschäden

Eiter im Unterkiefer führt zu Immunschäden wie Infekt, Rheuma, Hüfte-, Knie-, Kreuzschmerzen, Unterbauchbeschwerden, fördert Krebs.

Erkannt wird der Eiter im:

- OPT durch Auflösung der Knochenbälkchen
- MR T₁ – Gewichtung: Auflösung der Knochen (schwarze Flecken)
- CT dreidimensional wie MR
- Leichentest im Morgenspeichel: Kadaverin nachweisbar
- CRP/ASL nur nach Einbruch ins Blut

Erste Hilfe

Eiter muss sofort freigelegt werden,

- ein Wattebausch mit dem Eiter getränkt auf einem Nährmedium ins Labor senden, Keimtestung, Antibiotikum austesten
- das oben ausgetestete Antibiotikum muss rasch in die Wundhöhle (geschluckt oder gespritzt unzureichend, sonst könnte man sich ja die Operation ersparen).

Der freigelegte Knochen braucht mindestens 18 Monate ehe er vom Eiter ausheilt. Solange darf kein Fremdmaterial dorthin.

Unbehandelt ist Eiter im Kieferknochen die häufigste Ursache für alle Zivilisationskrankheiten, für Schmerzen bis ins hohe Alter oder dem frühen Tod.

Eine Genesung ist nur möglich, wenn die Ursache des Eiters erkannt und völlig ausgeschaltet wurde.

Dafür sind 7-Tages Epikutanteste auf

- Zahnflickstoffe und
- Wohngifte

unbedingt erforderlich.

Den spürbaren Erfolg des Expositionsstopps sieht man an den dann negativen Epikutantesten.

Heute entscheidet der Eiter unter Zähnen über die Gesundheit ihres Trägers.

Der Eiter ist Folge von tausenden Allergenen, die im täglichen Leben eingeatmet werden (Umweltgifte) bzw. achtlos in den Mund eingebaut wurden.

Erkannt werden die Ursachen im 7-Tages-Allergietest auf der Haut.

Folge der Allergene im Zahnfleisch ist durch deren Stoffwechselstörung das Wachstum von Bakterien.

700 verschiedene Bakterien wurden dort im Labor gezüchtet. Jedes Gift disponiert zu einer anderen Art von Bakterien. Jeder Zahn hat eine Affinität zu einer anderen Gruppe von Bakterien. Bakterien im Zahnfleisch führen zu Eiter.

Schmerzhaft ist dies nur, wenn Nerven mit betroffen sind, nicht an der Zahnwand.

Falls der Eiter in ein Blutgefäß einbricht, entsteht eine Sepsis, die unerkannt tödlich sein kann. Dann sind Blutteste erst positiv (ASL, CRP).

Eiterherde an Weisheitszähnen sind verantwortlich für viele plötzliche Todesfälle bei Sportlern.

Gesundheitsschäden an Organen entstehen durch den Eiter. Manche Eiterzähne führen bevorzugt an Organen zu Störungen. Letztendlich schädigt Eiter unter Zähnen jedoch jedes Organ.

Die Rückkopplung zwischen Zahn und Organen kann jedoch auch vom Organ selbst ausgehen:

Zahn 43 schädigt das rechte Knie, ein Unfall des rechten Knies kann jedoch auch bevorzugt die Vereiterung des Zahns 43 veranlassen.

Zahn 48 verursacht Herzschwäche, eine Koronarsklerose kann aber auch die Vereiterung des Zahnes 48 fördern.

Den Unterschied sieht man am Zustand der übrigen Zähne.

Wenn nur ein einziger Zahn vereitert ist, ist diese Ursache am Organ selbst zu suchen, wenn Allergene am Kieferboden sichtbar sind, ist letztendlich jeder Zahn vom Umweltgift geschädigt.

Ein einziger Blick auf die Kiefer-Panorama-Röntgen-Aufnahme (OPT) klärt diese Frage eindeutig.

Erster Diagnoseschritt

- 1. Ursacheabklärung: welches Allergen verursachte den Eiter**
- 2. Sofortiger Kontaktstopp mit dem Allergen im Mund und in der Wohnung !**

Vorher darf keine Eiterentfernung durchgeführt werden !!!

I. Eiterentfernung unter Zahnerhaltung gescheitert

In den 80er Jahren wurde in den großen amerikanischen Zahnkliniken und später auch bei uns der Versuch einer Eiterentfernung am lebenden Zahn unter Erhalt der Zahnwurzel durchgeführt. Der erforderliche Aufwand pro Zahn ist dabei immens:

- stationär mindestens drei Wochen

- Operation unter Vollnarkose durch einen Anästhesisten, da kein Speichel in die Wunde fließen darf
- streng steriler Operationssaal, keine Straßenschuhe im OP-Saal
- Operation vom erfahrenen Implantateur unter Röntgenkontrolle zur Erhaltung des Zahnnerven, Loch von außen an den Eiterherd
- bakteriologischer Abstrich vom geschulten Bakteriologen, der sofort den Abstrich in das Nährmedium aerob und anaerob ausstreicht, Schnellabstrich sofort beurteilen im Nebenraum
- für jedes Zahnloch einen neuen, sterilen Instrumentensatz
- Offenhalten der Wunde mit Streifen, da der Eiter im Knochen von unten heraus zuheilen muss
- jeweils konnte nur eine Kieferseite operiert werden, der Speichel musste auf der anderen Seite abfließen
- Ernährung über Infusionen
- gezielt örtlich Antibiotika
- täglicher Verbandwechsel nur im Operationssaal hoch steril
- laufende Vitalitätskontrolle täglich zum Abbruch weiterer Bemühungen nach Absterben der Zahnwurzel

In 70 % der Fälle starb der Zahn trotz des großen Aufwandes unter der Operation ab, in allen Fällen war nach

6 Monaten der Zahn erneut vereitert – wohl, weil der Knochen nicht ganz eiterfrei gemacht werden konnte.

Die vorher vereinbarten Kosten betragen in den USA etwa

40 000 € , aus Deutschland gibt es keine Berichte über die gescheiterten Versuche.

Prof. Tapparo hatte in München in seiner Praxis dieses Vorgehen in Einzelfällen kopiert. Der Erfolg scheiterte an der fehlenden sterilen Nachbehandlung.

II. Eiterentfernung durch Abtöten der Wurzel

Pflicht für alle Kassenpatienten ist bei uns, dass vereiterte Zähne „wurzelgetötet“ werden müssen.

Dabei wartet man so lange, bis der Eiter an der Zahnspitze zusammengelaufen ist und den Nerven totgefressen hat.

Vorher darf ein Kassenzahnarzt nichts unternehmen.

Dann wird statt Ziehen des abgestorbenen Zahnes ein Chemiekoktail angewandt und versucht, damit die Bakterien im Knochen etwas zu reduzieren. Der eherne Grundsatz der Medizin „ Ubi pus ibi vacua “ :

Wo Eiter, dort offenlassen.

wird dabei sträflich missachtet; man sperrt den Eiter nur weiter im Knochen ein, die Fernwirkungen auf die Organe wirken weiter. Eiter chronisch im Körper ist eine der häufigsten Krebsursachen.

Wer will schon „ Eine Leiche im Esszimmer “ ?

Besonders schlimm ist, dass diejenigen, die diese Therapiemethode wählen die eigentliche Ursache nicht ermitteln und daher auch alle übrigen Zähne gefährden.

Nach Herausziehen des toten Nerven voll Leichengiften (Putreszin im Speichel messbar), wird der Hohlraum mit einer desinfizierenden Paste aus 16 verschiedenen Chemikalien (Formaldehyd, Antibiotikum, Cortison, Guttapercha u. a.) gefüllt.

Falls weiter Schmerzen bestehen, darf der Zahnarzt auf Kassenkosten noch weitere zwei Male die Wurzel kürzen und dort Chemikalien einfüllen. Jede einzelne Wurzel bringt hierbei dreimal 75.-€. Erst danach darf heute kassenärztlich ein Zahn gezogen werden.

Wurzeltöten ist gesundheitlich höchst gefährlich, aber ein Riesengeschäft für den Zahnarzt. Etwa 95% aller Wurzelbehandlungen sind technisch Pfusch. Stets ist ein Großteil des Eiters geblieben bzw. wieder nachgeflossen.

III. Eiterentfernung durch Ziehen des Zahnes und offene Wundbehandlung

Da wir in der Welt kein Zentrum kennen, das heute steril den Eiter im Op erfolgreich entfernt, bleibt bis zur technischen Reife der dafür spezialisierten Zahnärzte nur der Kompromiss,

den Eiter erst nach Ziehen des Zahnes korrekt auszuheilen – wie bei jeder Knocheneiterung (Osteomyelitis) in der Chirurgie.

Kassenärztlich darf dies - außer wie unter II - nur geschehen, wenn :

- verursachende Allergien im Epikutantest nachgewiesen sind (praktischer Weise wird man gleich die Alternativen mittesten)
- ernste Organschäden durch den Eiter nachgewiesen sind
- 10 Jahre bis zum Ausheilen des Herdes nicht genügen
- das Hinwarten mit Wurzeltöten durch Chemikalien nicht mehr verantwortet werden kann
- der Patient ausdrücklich darum bittet und nicht die übliche Pflichtversorgung (II) will

- die Behandlung privat bezahlt

Je mehr der Kriterien von I. erfüllt werden, desto größer ist der Heilungserfolg, was bei lebensbedrohlichen Krankheiten wie Krebs, MS oder Alzheimer eine Rolle spielt.

In der Regel bezahlen Patienten ein eigenes steriles Besteck für jeden einzelnen Zahn nicht. Besser ist dann, jeweils nur einen Zahn zu behandeln.

Falls eine nickelfreie Fräse vorhanden ist (Otto Huber, Zahnlabor Obergriesbach) erspart initiales Fräsen anstelle des scharfen Löffels viele Nachbehandlungen.

Falls kein Speichel in die frische Extraktionswunde geflossen ist, ist in der Regel im bakteriologischen Abstrich meist nur ein Keim feststellbar.

Manche Bakterien heilen nur aus, wenn sicher alle Herde entfernt sind, wie bei *Pseudomonas aeruginosa*.

Schwerkranke beginnen erst mit der Genesung, wenn der letzte Eiterherd entfernt ist.

Eiter sieht man in der Kiefer-Panorama-Röntgen-Aufnahme (OPT) mit Lupe am besten durch Auflösung der Knochenbälkchen, nur konfluierenden Eiter sieht man im MR, Knochenszinti oder dreidimensionalem CT .

Eine Nachblutung oder Schmerzen nach der Herdentfernung gibt es nur, wenn das tote Gewebe nicht restlos entfernt werden konnte, was bei totaler Knochenvereiterung durch die Osteomyelitis natürlich nicht mehr geht.

Dann sind zahlreiche (bis 60 !) Nachoperationen nötig.

Je eher der Eiter erkannt und entfernt wurde, desto größer ist der Heilungserfolg.

In Spätfällen oder schwersten Erkrankungen wie ASL sollte man wie bei diffusen Metastasen eines Krebses auf die Entfernung einzelner Eiterherde verzichten.

Wer nur einzelne Eiterherde entfernen lassen will, sollte besser nicht beginnen, da er nie glücklicher wird.

Wer in einen früheren Eiterherd Implantate setzen lassen will, sollte besser alles belassen.

Einzelne Eiterherde darf jeder Kassenzahnarzt sanieren, mehrere nur, wenn die teure Diagnostik der Folgen vollständig durchgeführt worden war und dies die einzige Möglichkeit zur Rettung des Menschenlebens ist

(„ ultima ratio “). Sonst riskiert der Zahnarzt seine ärztliche Approbation. Der Zahnarzt, der keine Zähne zieht, sondern nur überkront, ist heute lieber gesehen.

Für das Zähneziehen gibt es keine Behandlungsrichtlinien; es wird nur das gemacht, was der Patient wünscht und bezahlt

(Wunschleistung).

2011 Eiter Osteomyelitis Charakteristikum Bakterien im Knochen

Während man Eiter an der Haut durch grünen, stinkenden Brei auch als Laie erkennen kann, liegt er im Knochen in ganz anderer Form vor.

Ein gesunder Knochen ist stets steril, enthält niemals Bakterien.

Im Gegensatz dazu enthält die Eiter Osteomyelitis stets hochgefährliche Bakterien, die bei Vordringen ins Blut zur tödlichen Herzvereiterung, Hirnvereiterung oder allgemeiner Blutvergiftung (Sepsis) führen können. 700 verschiedene Bakterien sind im Kiefer bekannt. Ihre Behandlung unterscheidet sich wesentlich. Geschluckt und auch gespritzt erreichen Antibiotika den schlecht durchbluteten Eiterkiefer nicht. Im Knochen steht die chirurgische Eiterentfernung im Vordergrund.

Der Nachweis der Eiter Osteomyelitis geschieht stets durch einen bakteriologischen Abstrich im Labor.

Hinweise auf Eiter sieht man wie bei einem Knochenbruch nur im Röntgenbild. Dort sind die feinen Knochenbälkchen aufgelöst, das Bild ist nicht mehr feingliedrig, sondern verwaschen wie ein schwarzer Fleck. Der Operateur findet anstelle eines harten Knochens eine weiche, breiige Masse mit Fetteinlagerung, die Wunde stinkt bestialisch bis zum Flur. Die Träger der Eiter Osteomyelitis sind meist alleinstehend und haben sich an ihren Mundgeruch längst gewohnt. Die Umgebung meidet sie, die Kranken bemerken es jedoch nicht mehr, der Geruchsnerv ist abgestumpft. Nur andere Gerüche werden stark wahrgenommen (MCS).

Eiter Osteomyelitis ohne Bakteriologie zu behandeln ist ein Ärztlicher Kunstfehler!

Nur, wenn der Zahnarzt einen bakteriologischen Abstrich genommen hatte, kann man die Bakterien fachgerecht bekämpfen, andernfalls breiten sich die Bakterien stets im ganzen Kiefer aus und gehen dann auf andere Organe über bzw. verursachen Krebs. Ohne Abstrich ist eine Eiter Osteomyelitis nicht korrekt heilbar, es ist Pfuschi!

Niemals würde ein echter Chirurg eine Eiterwunde ohne bakteriologischen Abstrich sanieren!

Die Behandlung einer Eiter Osteomyelitis ist eine ernste Erkrankung, die stets von jeder Pflichtkrankenkasse bezahlt wird, inklusive des wiederholten bakteriologischen Abstrichs.

Kein Mensch kann mit bloßem Auge eine Eiter Osteomyelitis von außen erkennen.

Der bakteriologische Abstrich lehrt erst nach etwa 500 Fällen dem Arzt, wie das krankhafte Röntgenbild aussieht.

2011 Eiter Osteomyelitis im Kieferknochen ist ohne Therapie tödlich

Wir wissen von tausenden Fällen mit exakter Diagnostik, dass

1. Eingeatmete Allergene im Kiefer abgelagert werden, deren Nachweis dort möglich ist
2. Es sind halb Zahngifte. halb Wohngifte
3. Diese Fremdstoffe blockieren den Knochenstoffwechsel
4. Bakterien und Leukozyten wandern in die geschädigten Zellen ein
5. Der Abtransport der Bakterien stoppt, gefährliche Bakterien sind im Knochen nachweisbar
6. Die Entzündung wird immer größer wie bei jeder Knochenvereiterung
7. Diese Osteomyelitis führt über Dauerreiz der Kopfnerven zu Organschäden, Krebs
8. Eiter mit Allergien im Langzeit Epikutantest führt zu Autoimmunkrankheiten
9. Spätschäden sind Krebs, Hirnatrophie und früher Tod
10. Besserung ist möglich, aber meist kommt die Entfernung zu spät
11. Heilung nur durch restlose Entfernung, Tamponade, geschluckte Antibiotika wertlos
12. Jede Kasse zahlt die gesamte Behandlung bis zur Genesung.

2011 Eiter Totalsanierung nur für Privilegierte

Wer glaubt, seinem Schicksal durch tödliche Vereiterung des gesamten Kiefers infolge Amalgamallergie so einfach ein Schnippchen schlagen zu können, irrt.

Das Ziehen aller Zähne bedeutet für Zahnärzte pro Kopf bis ans Lebensende etwa 100 000 Euro Verdienstausschlag. Ohne stichfestes Konzept wird das nicht toleriert. Alle haben sich daran gewöhnt, dass Kassenpatienten durch Amalgam zu besonders lukrativen Privatpatienten umfunktioniert werden mit:

1. Amalgamentfernung unter Dreifachschutz
2. provisorische Zementversorgung
3. bis zur obligatorischen Allergie Gold
4. Keramik anstelle von Gold
5. Implantate anstelle von Eiterzähnen
6. Implantate alle zwei Jahre erneuern
7. Knochenersatzmaterial an Implantatdefekten
8. Teilprothesen vier mehrmals
9. Privatprothesen an Restzähnen
10. Prothesen viermal austauschen
11. Unmengen Selen, Algen und Vitamine
12. Dauerpatient bis ans Lebensende.

Wer zum Zahnarzt wie in einen Autosalon geht um zu fragen, was er am liebsten verkauft, erhält die teuersten Umwege auf dem Weg zum Ziel.

Wer glaubt, sich mit seiner Krankheit nicht selbst befassen zu müssen, irrt.

Man erkennt die Irrenden an der „Frage nach einem guten Zahnarzt“

Diese Phantasiasten kaufen ihr Auto auch nur bei „einem guten Autoverkäufer“.

Je teurer die Ware ist, desto besser muss der Verkäufer sein!

Erfolgreich saniert wurden nur die wenigen, die für sich exakt das Für und Wider sowie die jeweiligen Kosten abwogen,

Eigeninitiative kann einem niemand abnehmen.

Niemand kann sich vorstellen, wie glücklich ich vor 15 Jahren war,

als ich sicher wusste, dass ich niemals mehr im Leben zu einem Zahnarzt gehen musste.

Mein Vater, der sein ganzes Erspartes zum Zahnarzt trug und mit 65 an seinem Herzherd in der Praxis starb,

war mir ein Horrorbeispiel dafür.

2011 Eiterentfernung beim Zahnarzt Voraussetzungen

Diffusen Eiter mit Zerstörung der Zahnbälckchen (im Röntgen schwarz statt grau) kennt bei uns noch kein Zahnarzt, bei auf einen Zahn isoliertem Eiter muss der Zahnarzt aus Kostengründen dreimal hinter einander die Wurzel mit allergisierenden Chemikalien abfüllen oder sofort ein Implantat setzen.

Da bei uns ein Zahnarzt äußerlich unauffällige Zähne, die auf Eiter sitzen nur ziehen darf,

wenn ihre Folgeschäden bewiesen sind (Prophylaxe gibt es bei uns nicht!), müssen vor dem Ziehen

alle Beweise vorliegen:

-Eiter und Leichengifte im Morgenspeichel (Prothesenträger Wert Null!!)(Labor T.0421/20720)

-**OPT** toxikologisch befundet

-MR toxikologisch befundet

-(CT dreidimensionell sinnlos, kann niemand lesen)

-(Autoimmunteste gegen das Gehirn und gegen die Nerven, versteht Zahnarzt meist nicht)

-**Langzeit -Epikutanteste** auf Zahn- und Wohngifte und die geplanten Alternativen am wertvollsten,

-(evtl. SPECT, desillusioniert falls Alzheimer, wenn 70% Ausfall.

Der Patient muss vor der Anmeldung bei dem Zahnarzt diese Tests bei den Spezialisten durchführen lassen.

Da Zahnärzte neuerdings keine Überweisungsscheine für Kassenpatienten mehr haben, genügt die schriftliche Angabe des vermutlichen behandelnden Zahnarztes und Vorlage bzw. Übersendung des Kassenkärtchens.

Blut kann das Labor abnehmen oder der Hausarzt.

2011 Eiterentfernung Wunder für Kranke, Harakiri für Ärzte

Während eine Eiterentfernung für die Kranken wie ein Wunder wirkt, ihnen unglaubliche auch finanzielle Vorteile einbringt, sie nie mehr zum Arzt gehen müssen, ist es für Ärzte und Zahnärzte genau das Gegenteil. Ärzte, die dies nicht nur bei eine Handvoll

Lieblingspatienten empfehlen, können binnen kurzem ihre Praxis zusperren, haben keine Patienten mehr. Die geheilten Patienten werden selbstsicher, autark und pfeifen auf die Ärzte bzw. Zahnärzte. Es empfiehlt sich nicht einmal bei der eigenen Ehefrau; sie würde sich gesund lossagen und alleine leben wollen, bräuchte keinen Mithelfer mehr.

Zahnärzte leben von den Eiterkranken göttlich, sie können zehnfach abkassieren: dreimal Amalgam, dann zweimal Kunststoff, dann Gold, dann Keramik, dann dreimal Wurzelfüllung, zuletzt eine Metallbrücke. Eiterfreie verlieren sie total. Zahneiterkranke sind die hauptsächliche Einnahmequelle für alle Mediziner, insbesondere Fachärzte,

Ärzteorganisationen setzen alles daran, dass ihre Mitglieder gute Berufschancen haben. Eiterentfernung gilt jedoch als Himmelfahrtskommando, dient dem eigenen Berufssterben. Krankenkassen können ihren Chefs auch nur dann Millionengehälter zahlen, wenn ihre Mitglieder ganz viel für die Medizin ausgeben und die Beiträge maximal hoch sind. Krankenkassen leiden keinen Sparzwang, zahlen wertlose Homöopathie, Joga, Schiffsreisen im Mittelmeer und Titanimplantate im Mund. Wenn es nicht mehr klappt, gehen sie in Konkurs und lassen andere ran.

Zwischen diesen beiden Extremen bewegt sich der Patient, der naiv denkt, Mediziner seien primär da, dass es den Kranken besser geht, dürften niemals an ihr eigenes Überleben denken. Kranke meinen, überall stünden Leute bereit, die unter Verzicht auf ihr gutes Einkommen sich mit Groschen zufrieden geben würden. Es ist ein Wunder, dass sich so viele Schwerkranke aus diesem Teufelskreis retten konnten. Stets half ihnen dabei der Zufall! Es war nie ihre eigene Leistung.

2011 Eiterkiefer Lebensgefahr, Fall

Akute Lebensgefahr, bis wichtigster Eiter aus dem Kopf (Kiefer) entfernt wurde!!!

1. Epikutanteste (dick positiv!)
2. Erst jetzt darf Zahnarzt handeln!
3. OP! OP! OP! (mit Bakteriologie)

Wettlauf mit dem Leben!!!

Bevor nicht alle Zähne entfernt sind, gibt es keine entscheidende Besserung.

(Alles belassen ist besser für den Geldbeutel aller Mediziner!)

Eiterzahnentfernung Antibiotikum aufgelöst örtlich

Frage:

Ich fühle mich fit für die Exktraktion von 48 & 38

Hatte schon 2 Kieferchirurgen kontaktiert, beide wollten die

Wunde jedoch nicht offenlassen sondern gleich vernähen +

orale Antibiotikagabe.

Antwort:

Vereiterte Weisheitszähne nur mit 14 tägigem Abstand ziehen.

Antibiotika schlucken ist reine **Psychotherapie** aus der Vorzeit.

Bei Fieber, Leukozytose und Schmerzen muss ein wirksames Antibiotikum

hochdosiert täglich infundiert werden. Pillen sind wertlos.

Notbehelf ist, das Antibiotikum in Leitungswasser **aauflösen und auf die frische Zahnwurzel träufeln**.

Das genügt meist einmalig. Wir verabreichten früher oft Tetracyclinsalbe auf die genähte Zahnwunde.

2011 Eiterzähne sind tödlich

Eiter unter Zähnen führt heimtückisch zu einer Erkrankung von Organen weitab vom Gebiss. Am gefährlichsten sind akute Herzerkrankungen. Vom plötzlichen Herztod, wie ihn Sportler auf dem Fußballplatz treffen über Herzrhythmusstörungen bis hin zu einer allgemeinen Schwäche, die verniedlichend als „Chronisches Müdigkeitssyndrom“ (CFS) bezeichnet wird, sind typische Eiterfolgen.

Eiter unter den seitlichen Zähnen im Unterkiefer verursachen Rheuma, Kreuz- oder Knieschmerzen.

Eiter unter den Backenzähnen verursachen Krebs (5er Brust, 6er Magen/Darm, 4er Galle, Brustspeicheldrüse).

Eiter unter den oberen Zähnen führt zu Gehirnzerfall, angekündigt mit Denkstörungen, Gedächtnisstörungen bis hin zum Alzheimer.

Eiterfolgen sind hunderte heimtückische Erkrankungen.

2011 Energiesparlampen krebserzeugend sofort verbieten LED Ersatz

<http://www.welt.de/finanzen/verbraucher/article13196216/Energiesparlampen-sondern-giftige-Stoffe-ab.html>

2011 Entgiftung durch Eiter aus dem Kiefer

Alle harmlosen allergisierenden Substanzen, die eingeatmet im Kiefer unter den Zähnen wie in einem Filter eingelagert werden, wirken als **Gifte**. Diese Gifte führen zu Organschäden, Autoimmunkrankheiten, Nervenstörungen und Immunschäden. Am Einlagerungsort stören sie den Zellstoffwechsel bis hin zum Zelluntergang, der Nekrose. Im toten Gewebe bildet sich Eiter, die Zähne sterben ab. Eine effektive Entfernung ist infolge der im Eiterbereich fehlenden Durchblutung nicht über Geschlucktes oder Gespritztes möglich, sondern nur örtlich mechanisch durch Entfernung. Die Eiterentfernung von giftigem totem Gewebe erfordert jedoch Spezialkenntnisse, die heute noch nicht beim Zahnarzt vorhanden sind. Ein Ausweg zum Gesundwerden ist das Ziehen der von Eitergewebe umgebenen Zähnen, örtliche Einbringung einer Entgiftungssalbe, die zugleich die wichtigsten Eiterbakterien aus dem Giftnest bekämpft: Tetracyclin.

In schwersten Fällen bei tödlichen Krankheiten wie Alzheimer, MS, Infarkten oder Krebs muss die lokale Ausschabung der Gifte öfters in großen Abständen wiederholt werden.

In den letzten Jahrzehnten hat kein einziger Zahnarzt rechtzeitig den tödlichen Gifteiter entfernt, daher haben die Folgekrankheiten massiv überhand genommen. Praktisch niemand blieb verschont von den Eiterfolgen.

Daher sind alle Krankenkassen restlos ausgebucht mit der Bezahlung der Eiterfolgen. Niemand hat Lust dazu, einigen wenigen das Schicksal der Massen zu ersparen. **Die rechtzeitige Eiterentfernung ist eine Medizin der Privilegierten.** Der Eingriff ist abhängig von der Intelligenz, nicht primär vom Geldbeutel. Raffinierte kommen erfahrungsgemäß eher ans Ziel als die Dummen. Wer die örtlichen Schmerzen zum Anlaß der Eiterentfernung nimmt, erreicht sein Ziel sofort. Wer umständlich allen Ignoranten erklären will, wo sein Eiter ist, wird weggeekelt.

Das Erkennen von Eiter ist sehr leicht im Übersichts Röntgen des Kiefers, dem **OPT: Eiter macht schwarze Flecken**. Die normale feine Gitterstruktur des Knochens ist dort aufgelöst.

In einem steril entnommenen Abstrich direkt aus dem Zahnfach jedes gezogenen Zahnes muss man den von über 700 den Zahneiter verursachenden Zahn nachweisen und das Antibiotikum örtlich einbringen, da der Blutweg durch den örtlichen Zelluntergang verbaut ist. Antibiotika zu schlucken ist gegen den Eiterherd sinnlos, verhindert nur eine generalisierte Blutvergiftung, die ohnehin fast unmöglich ist, wenn lokal ein Antibiotikum eingebracht wurde. Natürlich sind in dem Eiter auch alle verursachenden Gifte nachweisbar. Das ist in den geringen Mengen sehr teuer und

ohne jede praktische Konsequenz. Klagen kann man nicht, da die Gifte ubiquitär sind und die Allergieneigung individuell ist.

Wer sinnlose Nahrungsergänzungsmittel geschluckt hatte, erfährt meist keine Heilung mehr durch den irreversiblen Einbau der Gifte ins Hirn.

Da den Vergifteten heutzutage niemand hilft, müssen sie sich selbst kundig machen mit ihrem gesamten Therapieplan!

Nachfolgende Inhalte komprimiert in:

[Selbsthilfe bei Vergiftungen Mai 2011 \[PDF; 2,6 MB\]](#)

[Zahnmedizin moderne aus der Sicht eines PatientenOZ \[PDF; 0,5 MB\]](#)

Therapieschritte

Schritt 1

OPT-Auswertung (= Hinweis, wichtigster)

[2011 Krebsprophylaxe früher Sadismus Abwarten Heute OPT Verhindern](#)

[2011 Krebsgefahr sieht man Jahrzehnte vorher im OPT](#)

[2010 OPT unser Spiegel der Gesundheit](#)

[2010 OPT Befundung Schritte](#)

[2011 Wohngifte und Eiter werden differenziert durch den Epikutantest](#)

2011 Eiter Osteomyelitis Charakteristikum Bakterien im Knochen

Schritt 2

Beweise für Alltagsgifte und Allergien
u.a. Epikutantest (= Beweis, wichtigster),
Kernspin Kopf, Autoimmuntest, DMSA-Test,
Eiter- und Leichengifte, Alpha-1-Mikroglobulin, Gifte in der
Wohnung (Baubiologie), Quecksilber im Flaum nach der Geburt

2008 Umweltmedizin geht nur mit Epikutantest

2011 Epikutantest über 7 Tage Langzeit Allergietest

Epikutantest Testergebnisse ablesen

Autoimmunteste und ihre Bedeutung

Alpha 1 microglobulin

Schritt 3

Expositionsstopp

Entgiften für Anfänger - Expositionsstopp für Fortgeschrittene

2010 Ausleiten des Eingeleiteten ist Expositionsstopp

[Allergene im Epikutantest und ihr Vorkommen \[PDF; 0,1 MB\]](#)

Schritt 4

Zahnsanierung

u.a. Amalgamentfernung unter Dreifachschutz

[Amalgamentfernung nur mit Sauerstoffgabe](#)

[2008 Amalgamsanierung totale](#)

[2010 Wurzelbehandlung ist Augenwischerei mit schwersten Folgekrankheiten](#)

Schritt 5

Kiefersanierung

u.a. Tetracyclin Salbenstreifen zum Binden der eingelagerten

Metalle

[2010 Schmerzen zwingen zum Zähneziehen](#)

[2010 Amalgamsanierung ist mit List überhaupt kein Problem](#)

[2010 Umgang mit Zahnärzten](#)

[2010 Ausfräsen von Zahnherden nur mit Bakteriologie in Frühfällen](#)

2011 Zahnziehen ein Kinderspiel

2010 Entgiftung Zahnwurzel mittels Tetracyclin Salbe auf Tampon

Ausfräsen tamponieren oder zunähen

2011 Tetracyclin Streifen in Zahnwunde legen

2010 Zahnziehen stets mit Diclofenac Zäpfchen danach

2011 Prothese Anfertigung Vorgehen Umgang

2011 Zahnloses Kiefer mit Giftherden Ursachen meiden

Schritt 6

Entgiftung (entspricht den Schritten 3 bis 6)

u.a. mit DMPS/DMSA

Entgiften für Anfänger - Expositionsstopp für Fortgeschrittene

Körpereigene Entgiftung

1993 DMPS DMSA Schnüffeln entdeckt

DMPS-Schnüffeln

DMSA Schnüffeln

Medizinalkohle – Kohletest- Dosierung zur enterohepatischen Entgiftung

2011 Entgiftung durch Eiter aus dem Kiefer

Alle harmlosen allergisierenden Substanzen, die eingeatmet im Kiefer unter den Zähnen wie in einem Filter eingelagert werden, wirken als **Gifte**. Diese Gifte führen zu Organschäden, Autoimmunkrankheiten, Nervenstörungen und Immunschäden. Am Einlagerungsort stören sie den Zellstoffwechsel bis hin zum Zelluntergang, der Nekrose. Im toten Gewebe bildet sich Eiter, die Zähne sterben ab. Eine effektive Entfernung ist infolge der im Eiterbereich fehlenden Durchblutung nicht über Geschlucktes oder Gespritztes möglich, sondern nur örtlich mechanisch durch Entfernung. Die Eiterentfernung von giftigem totem Gewebe erfordert jedoch Spezialkenntnisse, die heute noch nicht beim Zahnarzt vorhanden sind. Ein Ausweg zum Gesundwerden ist das Ziehen der von Eitergewebe umgebenen Zähne, örtliche Einbringung einer Entgiftungssalbe, die zugleich die wichtigsten Eiterbakterien aus dem Giftnest bekämpft: Tetracyclin.

In schwersten Fällen bei tödlichen Krankheiten wie Alzheimer, MS, Infarkten oder Krebs muss die lokale Ausschabung der Gifte öfters in großen Abständen wiederholt werden.

In den letzten Jahrzehnten hat kein einziger Zahnarzt rechtzeitig den tödlichen Gifteiter entfernt, daher haben die Folgekrankheiten massiv überhand genommen. Praktisch niemand blieb verschont von den Eiterfolgen.

Daher sind alle Krankenkassen restlos ausgebucht mit der Bezahlung der Eiterfolgen. Niemand hat Lust dazu, einigen wenigen das Schicksal der Massen zu ersparen. **Die rechtzeitige Eiterentfernung ist eine Medizin der Privilegierten.** Der Eingriff ist abhängig von der Intelligenz, nicht primär vom Geldbeutel. Raffinierte kommen erfahrungsgemäß eher ans Ziel als die Dummen. Wer die örtlichen Schmerzen zum Anlaß der Eiterentfernung nimmt, erreicht sein Ziel sofort. Wer umständlich allen Ignoranten erklären will, wo sein Eiter ist, wird weggeekelt.

Das Erkennen von Eiter ist sehr leicht im Übersichts Röntgen des Kiefers, dem **OPT: Eiter macht schwarze Flecken**. Die normale feine Gitterstruktur des Knochens ist dort aufgelöst.

In einem steril entnommenen Abstrich direkt aus dem Zahnfach jedes gezogenen Zahnes muss man den von über 700 den Zahneiter verursachenden Zahn nachweisen und das Antibiotikum örtlich einbringen, da der Blutweg durch den örtlichen Zelluntergang verbaut ist. Antibiotika zu schlucken ist gegen den Eiterherd sinnlos, verhindert nur eine generalisierte Blutvergiftung, die ohnehin fast unmöglich ist, wenn lokal ein Antibiotikum eingebracht wurde. Natürlich sind in dem Eiter auch alle verursachenden Gifte nachweisbar. Das ist in den geringen Mengen sehr teuer und ohne jede praktische Konsequenz. Klagen kann man nicht, da die Gifte ubiquitär sind und die Allergieneigung individuell ist.

Wer sinnlose Nahrungsergänzungsmittel geschluckt hatte, erfährt meist keine Heilung mehr durch den irreversiblen Einbau der Gifte ins Hirn.

Da den Vergifteten heutzutage niemand hilft, müssen sie sich selbst kundig machen mit ihrem gesamten Therapieplan!

2011 Entgiftung einzige ist Giftenfernung bei chronischen Vergiftungen

Bei uralten Giftaufnahmen ist es völlig unsinnig mit geschluckten Wundermittelchen zu versuchen, die Organschäden einer chronischen Gifteinwirkung wieder rückgängig machen zu wollen.

Einzige sinnvolle Entgiftung ist die radikale Entfernung giftiger Stoffe aus dem Körper und aus der Umgebung.

Alles andere wäre reiner Selbstbetrug. Sicher ist es wesentlich einfacher und erfordert weniger Hirnkraft, Buntes und Leckeres zu schlucken und sich einzureden, wenn es teuer war, dann muss es auch besonders gut helfen. Bei ganz geringer Geisteskraft geht dieser Aberglaube auch auf.

Aber alle Tatsachen widersprechen dem energisch.

Nahrungsergänzungsmittel gegen Gifte einsetzen zu wollen ist jedoch der größte Schwachsinn. Obwohl es keine Nahrung gibt, die effektiv Gifte aus dem Körper entfernen kann, will man sich einreden, Teile der Nahrung künstlich hergestellt, würde mehr bringen. Wenn es so wäre, müsste dieser Stoff als Arzneimittel angemeldet werden. Da es in keinem Fall erfolgte, ist das der Beweis dafür, dass es noch keine einzige hilfreiche Substanz gab.

2011 Epikutantest auf Amalgam lange nach der Sanierung positiv

Der Epikutantest ist so lange nach der Amalgamsanierung noch positiv, wie Quecksilber noch im Körper gespeichert ist und noch nicht entfernt wurde.

Oft liegt unter den Gold- oder Kunststoffzähnen nicht entferntes Amalgam.

Wenn Amalgamkrankheiten sich bessern sollen, muss vorher der Epikutantest eindeutig negativ geworden sein.

Der Epikutantest ist der wichtigste Beweis für das Anhalten der Amalgamvergiftung.

Ignorante Ärzte wie [M.O.Brucker](#) glauben, dass jeder nach der Amalgamentfernung wundersam geheilt wäre, wenn er nur keinen [Zucker](#) isst!

2011 Epikutantest fertiger hält im Winter länger als im Sommer

(1)

Frage:

gestern habe ich einen Epikutantest (Amalgam) von Ihnen erhalten und würde nun gerne wissen, ob dieser alsbald angewendet werden sollte, oder ob er lagerbar ist und ich ihn erst in 2 Wochen anwenden könnte? A.D.

Antwort:

Die Testsubstanzen sind zum kleineren Teil in wässrigen (verdunsten), zum größten Teil in fetten Trägern (kein Problem).

Gebaut für die **sofortige Anwendung!**

Lagerung im Sommer ist problematischer als im Winter

Faustregel: je länger er liegt, desto weniger aussagekräftig ist der Test.

Es ist Ihre Entscheidung!

(2)

Frage:

Meine bei Ihnen bestellten Epikutanteste sind jetzt vielleicht 2-3 Monate alt.

Kann ich die alten Teste noch verwenden, oder empfehlen Sie die Neubestellung?

Antwort:

Verwenden!

Im Winter eingesaugt in Löschpapier, nur nicht im Hochsommer!

2011 Epikutantest positiven niemals wiederholen

Neuerdings ist es Mode zur Beschäftigungstherapie von arbeitslosen Allergologen geworden,

zu raten, positive Epikutanteste zu wiederholen.

Davon raten wir energisch ab!

Wenn eine Allergie überlebt und überstanden ist, sollte man keinesfalls erneut in den nächsten 30 Jahren Kontakt mit dem Allergen haben. Das gilt nicht nur für die früher oft

tödliche Allergie auf Penicillin oder andere Antibiotika, sondern sinngemäß auf jedes andere Allergen.

Eine Wiederholung eines positiven Allergentestes führt auf jeden Fall zur Verstärkung einer bekannten Allergie.

Ein Arzt, der zur Wiederholung eines positiven Allergietestes vor Abklingen der allergischen Folgen rät,

handelt unärztlich und kann bei Zwischenfällen wegen bewusster Körperverletzung strafrechtlich belangt und zum Schadenersatz verurteilt werden.

Ärztlich ist es sicher nicht, wenn man Kranke bewusst schädigt.

Grundprinzip der Allergikerbehandlung ist, zumindest ein bekanntes Allergen strikt zu meiden.

Bei meiner klinischen Ausbildung bei Prof. Braun- Falco, Ordinarius für Dermatologie, war dies der heiligste Grundsatz!

2011 Epikutantest über 7 Tage Langzeit Allergietest

Die Schulmedizin kennt nur **akute Vergiftungen**, die durch hohe Blut- und Urinwerte gekennzeichnet sind. Wenn jemand dies fordert, weiß man sofort, dass man es mit einem blanken Ignoranten zu tun hat und muss halt einen Kenner suchen.

Chronische oder gar **Umwelt-Vergiftungen** will die psychisch orientierte Medizin überhaupt nicht kennen, Sie meidet sie wie der Teufel das Weihwasser!

Viele Ignoranten halten Allergien für eine eingebildete Psychokrankheit – solange, bis sie selbst daran leiden und daran sterben. Allergien vom Soforttyp, bei denen jemand tot umfällt – Typ Penicillin – kennen noch die alten Ärzte, **Langzeit-Allergene wie Metalle oder Wohngifte** ([Allergene-Verursacher](#)) kennt nicht mal ein Allergologe, nur eine Handvoll deutscher Ärzte.

Umweltvergiftungen weist man am leichtesten und billigsten mit dem 7-Tages Epikutantest nach. ([1960 Epikutantest warum 7 Tage](#))

Kürzere Testdauer ist nur für Sofort-Allergene wie Nickel möglich.

Der Epikutantest wird durch einen totalen Expositionsstopp wieder negativ!

(Therapiekontrolle)

Das Allergen liegt als Testsubstanz in homöopathischer Konzentration vor. Die Testung schadet somit in der Regel nicht. Bei der Entfernung der Gifte aus dem Körper werden mehr als 100 fache Konzentration der Testsubstanz frei.

Andererseits wird nur unter peniblen Schutzmassnahmen das Gift entfernt, wenn vorher der Epikutantest dick positiv war!

Der Epikutantest ist in der staubigsten Schulmedizin voll akzeptiert.

Jeder Arzt, Patienteninitiative und Heilpraktiker kann die Testsubstanzen bei Pharmafirmen einkaufen

[Allergieteste der Fa.HAL](#)

Der Pass eines Epikutantestes ist der Eintritt in den Himmel der kostenlosen Medizin.

2011 Epikutanteste positive motivieren Zahnärzte zur Hilfe

Frage:

Sehr geehrter...

Mit Ihren aufschlussreichen Erkenntnissen haben Sie nicht nur mir einen gewaltigen Schlag versetzt und ein Umdenken in ein neues Zeitalter manövriert!

Zwei konsultierte Zahnärzte sehen keinen Anlass, meine Zähne zu ziehen! Meine Ursachen soll ich im psychischen Bereich suchen.

Ein kurzer Epikutantest war ohne Befund. Welche Epikutanteste soll ich machen? ...

Antwort:

Wie bei der OPT Befundung geschrieben, sind eine Reihe von Epikutantesten positiv zu erwarten. Je mehr Tests positiv ausfallen, desto eher sind Zahnärzte bereit, die Allergene aus Ihrem Mund zu entfernen. Die Geschwüre auf der Haut bewegen sogar voreingenommene Zahnärzte oft, dem Kranken die Unbill zu entfernen! Die Bilder sind der Schlüssel zum Glück!

2011 Erbe des Toxcenter

Unsere Homepage wurde nun an die Chinesische Toxikologie vererbt. Sie waren die einzigen, die die Kraft und Lust zur Erhaltung und Pflege des Erbes von Dr .Max Dauderer hatten.

Die Übertragung weg von Europa nach Asien benötigt noch einige Tage.

Dauderers Erbe bleibt erhalten. Europäische Kleindenkerei wird gelöscht, ein internationales Niveau ist das Ziel. Das Tox Center wird die Anfragen und Bestellungen noch einige Zeit weiterführen, solange Dr.Dauderer noch lebt. Wir rechnen mit einigen technischen Pannen und bitten um Geduld. Das Vorhaben ist einmalig und erinnert an die Gründung der ersten Medizinischen Fakultät in China, in Shanghai durch Prof.Dr.Albert Schretzenmayer, dem ersten Nestor von Dr.Dauderer, dem er das Zahnherd Schema und die DMSA Ampulle verdankt.

Team des Tox Center e.V.

2011 Erstdiagnostik von Alltagsgiften durch das ToxCenter

A B C DER " ERSTEN HILFE "

(Beschreibt, im ABC, wie man vorgehen sollte.)

- A** Allergieteste 7 - Tage
- B** Beweis mit Autoimmuntesten der Folgen
- C** Chemikalien aus Wohn- , Zahngiften
- D** Diagnostik mit OPT , MR
- E** Expositionsstopp , Dreifachschutz , Entgiftung

Erstdiagnostik durch das ToxCenter

Die schriftliche Befundung eines Kiefer-Panorama-Röntgenbildes (OPT) vom Zahnarzt erhalten wird jederzeit von erfahrenen Ärzten am Giftnotruf mit Vorschlägen zur weiteren Diagnostik durchgeführt :

- OPT (bei CD mit Papierausdruck zum Anzeichnen)
- Evtl. Fragen zum Fall , alle wissenschaftlichen Beweise , Vorgeschichte stichpunktartig mitsenden / mailen .
- Frankierter Rückaufkleber oder Tüte
- 50 € Schutzgebühr (Bar , Scheck oder bestätigte Überweisung . - Kein Einschreiben ! -) plus Porto 1,45 €
Alles zusammen an : TOX CENTER e. V. Hugo - Junkers - Str. 13
82031 Grünwald
- Weitere Teste ergeben sich aus der Befundung des Kiefer-Röntgens.

Alle Hinweise aus dem Bild muß man dann durch Beweise sichern :

- DMSA-Mobilisationstest nach der Venenspritze mit Messung der ersten Urinausscheidung.
- **Langzeit-Allergieteste** über 7 Tage auf Zahngifte und Wohngifte.

Ohne Allergiepass gilt ein Allergiker als

Spinner, mit Pass als ernstzunehmender Problempatient!

- Autoimmunteste der Organe, die im Kiefer beherdet sind.
- Kernspin-Kopf zum Erkennen, wo wieviele Metalle im Hirn eingelagert sind ?
- **Sinnlos** ist eine CT , die Untersuchung des Blutes / Urins , der Haare auf Gifte und die Blutroutine des Hausarztes. Die keinerlei Hinweise auf eine **chronische Vergiftung** liefern. Diese Tipps sollte jede Amalgamberatungsstelle an ihre Anrufer weitergeben können, da ihre Mitglieder es am eigenen Leibe erfahren konnten. Dieses Forum sieht seine Aufgabe darin, nicht Routinefälle, sondern besonders schwierige Probleme lösen zu helfen.

Weitere Beweise :

- **Autoimmunteste** Gehirn - Vom Labor ; im Auftrag des Zahnarztes
- **Leichen- , Eitergifte** im Morgenspeichel vom **TOX-Labor-Bremen** (Tel : **0421 / 20720**) im Auftrag des Zahnarztes

Baubiologische Beratung

Wohngifte erkennen und beseitigen

Baubiologie erkennt Allergene zur Gesundheit der Bewohner. Früher empfahl die Baubiologie den Einsatz von Materialien von denen vermutet wurde, dass sie besonders oft gut vertragen wurden.

Da heute schon 20 % schwere Allergiker sind, werden heute Baubiologen nur von Kranken zur Hilfe gerufen, die schon alles gemacht haben, was ihnen Umweltärzte empfohlen hatten, aber nicht wieder gesund wurden.

Zahngifte – Wohngifte

Alle, die sich in ihrer Wohnung schlechter fühlen als im Freien hatten zunächst ihre Zahngifte beseitigt – meist Amalgam, dann Palladium und Gold, tote Zähne, Weisheitszähne. Nach einer Verbesserung blieben ernste Beschwerden zurück :

Chronisches Müdigkeitssyndrom (CMS)

Dies ist das häufigste Symptom weswegen ein Baubiologe eingeschaltet wird. Verursacht wird es von einem Cocktail von allergisierenden Wohngiften, meist Formaldehyd (Pressspan, Bücher) , Steinkohlenteer (Estrich unter Parkett o. ä.) und Pestizide (Teppich, Holzwände, Polstermöbel).

Multiple Chemical Syndrom (MCS)

Nur Kranke, die davon schon von Betroffenen aufgeklärt wurden, leiden unter der

Vielzahl von Geruchsstoffen, die schlagartig zu einer Störung der Hirnfunktion und anderen Organen führen.

Blickdiagnostik der Wohngifte

Der erfahrene Baubiologe aus der „Neuen Schule“ erkennt in Sekunden auf einem aktuellen Kieferpanoramaröntgen sofort :

- CFS : Pestizide / Lösemittel / Formaldehyd – Seen im Unterkiefer
- MCS : Wohngifte - verdickter Riechnerv zwischen 11 und 21 (Olfactorius Tumor)

Erkennen der einzelnen Verursacher

In einem **Langzeit-Allergietest** auf der Haut (Epikutantest) auf die 20 häufigsten Wohngifte (vom TOX CENTER) werden die derzeitigen Störenfriede in der Wohnung eindeutig erkannt. Dies hat sich in mehreren tausend Fällen als wesentlich effektiver erwiesen als ein Befragen der Kranken Bewohner oder ein Begehen der Wohnung. Denn es werden auch versteckte Allergene wie hochallergisierender Estrich aus Teer oder Pestizide unter der Holzverkleidung oder Flammenschutzmittel in Vorhängen sofort erkannt. Der technische Aufwand ist deshalb minimal.

Die Beseitigung der nachweislich den kranken Organismus am meisten schädigenden Allergene ist meist :

- Sehr leicht
 - Sehr billig
- Schnell, praktisch, preiswert und höchst effektiv. Die Schnelldiagnostik der Baubiologie der „Neuen Schule“ ist jederzeit sofort möglich, nach acht Tagen, dem Ablesezeitpunkt des Allergietests weiß der Kranke sofort, was er meiden muss, um rasch wieder gesund zu werden. Die ganze Maßnahme kostet nur einen Bruchteil der früheren Verfahrensschritte der Alten Schule. Auch die persönlichen Vorteile für den Kranken sind auf Grund der Kenntnis seiner Allergien enorm. Denn selbst niedrige von früheren Baubiologen definierte Grenzwerte nützen dem Bewohner bei einer Allergie nichts, da diese nach dem Alles oder Nichts Gesetz abläuft.

Von der großen Erfahrung des Baubiologen hängt es ab, zu raten, was der 1. , 2. und 3. Krankmacher der Wohnung ist. Hilfreich sind hierfür zwei Fakten :

- die Schwere des positiven Allergietestes,
- die Schwere der Knocherzerstörung im Kiefer bzw. die Dicke des Riechnerven. Sowohl die Diagnostik des Baubiologen als auch die Besserung der Befunde nach Meiden des Verursachers sind für jedermann nachprüfbar.

Wann Baubiologe nötig :

- Bei keiner wesentlichen Befundbesserung durch eine Zahnherdsanierung oder eingelagerten Wohngiften im Kiefer.
- Ernstesten Krankheitssymptomen wie MCS , CFS , Allergien , Autoimmunkrankheiten wie Infarkt, Rheuma , Krebs .
- Vor einem Umzug in eine neue Wohnung nachdem die alte verlassen werden musste.

Wer braucht keinen Baubiologen :

- Wer sich in seiner Wohnung wohler als im Freien fühlt
- keine unangenehmen Beschwerden aufweist

Ungeheure Effizienz unserer Baubiologen :

In mehreren tausend Fällen zeigten unsere Baubiologen eine ungeheure Effizienz. Ausnahmslos alle unsere Patienten fühlten sich wesentlich gesünder nach Befolgen der Schritte des Baubiologen.

80 % der Patienten wurden völlig gesund 20 % der Patienten hatten keine Kraft mehr für die empfohlenen Alternativen. Kein einziger war unzufrieden mit dem Rat, kein einziges Mal wurde ein wesentlicher Fakt übersehen. Eine baubiologische Beratung ist ein Muss für jeden, der gesund alt werden will.

Junge Familien mit Kindern sollten unbedingt die spottbillige baubiologische Beratung in Anspruch nehmen.

Für Allergiker ist es enorm wichtig, die Ursachen zu erkennen und vermeiden, die langfristig ihr Leben in den allergen-vergifteten eigenen Wänden unmöglich machen.

Der Kontakt zum Baubiologen wird über unseren Giftnotruf ständig geknüpft.

- **Ausgewertete Epikutantest (3-3b)** auf die gefährlichsten 20 Gifte, insbesondere Krebsauslöser (Wohngifte / Wohngifte neu)
- Fotos der unaufgeräumten Wohnung
- Ausgewertetes OPT an **unsere** Baubiologin mitsenden.

Es kostet die telefonische Gesamtberatung mit Auswertung der Wohnungsfotos und der Allergieteste bei Berücksichtigung des OPT, des Giftnotrufs - **100 € Schutzgebühr (Scheck oder bar)**

Dauer : Der Rückruf erfolgt binnen kurzem.

Alles wird im Original wieder zurückgesandt. Rückcouvert frankiertes Din A 4 (1,45 € Briefmarke) beilegen.

Bitte - alle Fakten und Infos - zum Fall mitsenden ! Danke.

Binnen 14 Tage weiß man dann was aus der Wohnung entfernt werden muss. Wenn dann noch eine Materialfrage offen bleibt , rät diese zur Abklärung im Labor . Zudem empfehlen wir das **TOX-Labor-Bremen (Tel : 0421 / 20720)** . Es sendet Ihnen auf Wunsch Versandgefäße zu.

Schneller , billiger und schonender geht es in der ganzen Welt nicht !!

BEDENKEN SIE, DASS DIE KLINISCHE TOXIKOLOGIE EINE EXAKTE WISSENSCHAFT IST, DIE NUR AUFGRUND VON FAKTEN ENTSCHEIDET. AUSFÜHRLICHE INFOS EBENFALLS HIER (2.500 Artikel).

Ihr Team des Giftnotrufs

Zu Beginn jeder Suche nach Giften im Körper steht

Kiefer-Panorama-Röntgenbild vom guten Zahnarzt kostenlos auf Kassenkärtchen. Dort sieht man, welche Gifte in den letzten Jahrzehnten eingeatmet wurden und welche Gifte aus Wohnungen / von Zahnflickstoffen kommen. Dies sind nur Hinweise, die durch Beweise gesichert werden müssen. Für Zahnärzte, die keine toxikologischen Kenntnisse haben, entwerfen wir zur Zeit ein Computerprogramm zur Erkennung eingelagerter Gifte, das auch Laien anwenden können. Nur beim Hirnherd im Kiefer-Panorama schließt sich dann an ein :

Kernspin des Kopfes (Der 2. Aufzeichnungsweg - Mit metallhaltigem Kontrastmittel ist unnötig für uns und schädlich für Metall-Allergiker). Dort erkennt man in welchen Hirnarealen Gifte eingelagert sind und den Hirnstoffwechsel stören. Metalle erkennt man am Besten und ist der beste objektive Überprüfer für die dann folgende Entgiftungstherapie. Psychische und neurologische Schäden durch Gifte kann man hier objektivieren. Die Art der vermuteten Gifte wird dann exakt objektiviert durch den :

7-Tages-Haut-Allergie-Test auf Wohngifte / Zahngifte. Positive Testergebnisse werden in eine Testliste übertragen und für spätere Gutachter fotografiert. Dies können alle Laien selbst machen. Positive Testergebnisse sind für die Krankenkasse der Anlaß für die Bezahlung der Giftentfernung und jeder weiteren notwendigen Behandlung (im Gegensatz zum LTT-Test) . Pass / Testliste / Fotos müssen hierfür unaufgefordert vorgelegt werden. Jeder behandelnde Arzt / Zahnarzt braucht diese objektiven / nachprüfbaren Ergebnisse zu seinem weiteren Handeln. Psychiater lieben diese objektiven Beweise einer organischen Schädigung am allerwenigsten. Den Heilerfolg kann man durch eine Verringerung der allergischen Reaktion / den Expositionsstopp ablesen.

Das TOX Center e. V. sendet gegen Voreinsendung von 50 € pro Testplatte alles zu, was heute über einer Langzeit-Allergie zu einer tödlichen Autoimmunkrankheit führen kann. Es gibt 13 Testplatten je 10 Testsubstanzen. Die Liste und eine laienverständliche Gebrauchsanleitung wird mitgeliefert. Die Notwendigkeit der im Einzelfall zu testenden Substanzen erkennt der Toxikologe im Kiefer-Panorama-Röntgen-Aufnahme (OPT) .

Die Testpflaster werden eine Woche lang auf die Oberarme gebunden. Nach der Pflasterabnahme wird markiert und die Stelle mehrmals abgelesen, fotografiert.

Fotos und ausgefülltes Testprotokoll senden Sie an das TOX CENTER . Ein dermatologisch ausgebildeter Arzt erstellt kostenlos einen Allergiepass. Dies ist für den Patienten unglaublich wertvoll. Endlich weiß er, was er nicht verträgt und was die Ursache seiner Leidensgeschichte ist. Natürlich werden alle Antidote wie DMPS , DMSA und alle Nahrungsmittel wie Chlorella, Koriander u.s.w. ebenfalls vorher getestet. Man kann sich nicht vorstellen, wie viele Allergien dabei entdeckt werden. Von den Allergietesten erfuhren wir am meisten über unsere Anrufer. Viele Probleme sind dann plötzlich geklärt.

Auch die Besserung kann man objektivieren, wenn die Teste dann wieder negativ sind. Das angenehmste für die Kranken ist, dass plötzlich ein Aufatmen von allen behandelnden Ärzten und den Krankenkassen ausgeht. Plötzlich wird der vermeintlich " psychisch Kranke " wieder handfest organisch krank und viele meinen, jetzt wäre die

Zeit für Medikamente gekommen. Da wir bei Metallen immer Titan, das in allen Pillen enthalten ist, mittesten, verderben wir auch hier wieder das Geschäft.

Für Prothesen haben wir alle Allergieteste. Die früher üblichen Plättchen sind völlig untauglich, da die meisten Prothesenallergien erst nach Monaten vom Patienten erkannt werden. Der teure LTT-Test und der billige Epikutantest je 5 € sind Voraussetzung, dass man nicht 1000 € umsonst für eine Prothese investiert.

Die Substanzen müssen sieben Tage unverändert auf der Haut bleiben. Die erste Ablesung erfolgt eine Stunde nach Abnahme des Pflasters und Zutritt von Luftsauerstoff, denn dann entstehen erst die Hautveränderungen. Die Zweitablesung erfolgt am Abend, die am nächsten Tag. Früher übliche Epikutanteste über 48 Std. sind wertlos für Zahnflickstoffe / Wohngifte, sowie Prothesen und Füllstoffe.

Quelle : Dauderer M., Amalgam Patienteninformation 5. Auflage, Restexemplar 10 € (incl. Porto)

Bei Allergien auf die, durch Antidote, behandelbaren Allergien sollte man unbedingt anschließen :

Autoimmunteste gegen Hirn-Nerven-Gefäße-Schilddrüse-Leber-Niere-Rheuma

Hierdurch erkennt man, welche Organe gefährdet sind / überwacht werden müssen. Da Autoimmunkrankheiten durch langjährige, nicht erkannte Allergien ausgelöst werden, ist es unwahrscheinlich, daß nur ein Autoimmuntest positiv ist. Positive Tests werden sofort wieder negativ, wenn das verursachende Allergen rechtzeitig erkannt und vermieden wurde. Ein positiver Test kann dem Ausbruch der Erkrankung lange vorausgehen (GFAP bei Alzheimer) oder auch Jahre nach Ausbruch der Erkrankung erst positiv werden (Rheuma).

Weitere Tests

DMSA-Test Bei chronischen Vergiftungen nur in den Muskel, Urin nach einer Stunde abnehmen fürs Labor auf die im Kiefer-Röntgen vermuteten Gifte. Bei Allergien auf keinen Fall in die Vene spritzen. (Ampulle Klösterl Apotheke, München, Rezept vom TOX CENTER).

CRP im Blut Zur Feststellung ob der Eiter schon ins Blut gelangt ist (Zahnherde sind meist abgekapselt)

Eiter-und Leichengifte Im Morgenspeichel .

Alpha-1-Mikroglobulin im Blut Der Urin ist ungenau ; ob die Niere mit Quecksilber vergiftet ist.

GST im Blut ob Gift-Abbaustörungen vorliegen Die erworbene Schädigung normalisiert sich durch den Expositionsstopp. Die angeborene Störung führt nur bei schwersten, meist akuten Vergiftungen, zu Problemen. Die Untersuchung bringt dem Patienten jedoch nichts

CLA RAST auf Nahrungsmittel Ist eine Vergiftungsfolge und nur dann sinnvoll, wenn nach erfolgtem Expositionsstopp die Nahrungsmittel-Allergie nicht beherrschbar ist. Oft ist ein vorübergehendes Vermeiden des bekannten Allergens am erfolgreichsten.

Zink Den Mangel stellt man am Besten im Urin des DMPS-Testes fest. Bei Allergie ist Zinkgabe verboten (sehr häufig) und bei MS.

Gifte in der Wohnung Besser hier einen toxikologisch erfahrenen Baubiologen befragen, da dieser auch die jeweils verträglichen Alternativen kennt.

Quecksilber im Flaum nach der Geburt Ein objektives Maß für die Vergiftung durch die Mutter (1. Kind übernimmt 40 % der mütterlichen Speichergifte).

Amalgam / Umweltgifte selbst befunden

Mit den Unterlagen des ToxCenter kann sich Jedermann kostenlos einen Überblick darüber verschaffen, ob eine Zivilisationskrankheit durch Alltagsgifte verursacht ist.

Der 1. Schritt bei der Überlegung, ob man seit Geburt irgendetwas eingeatmet hat, was dem Gehirn oder den anderen Organen geschadet hat, ist durch den Zahnarzt ein Kiefer-Übersichts-Röntgenbild (OPT) kostenlos erstellen zu lassen. Falls es auf Diskette ist, sollte man sich auch einen Papierausdruck mitgeben lassen.

Schon der Laie erkennt darauf, ob schwarze Flecken von Eiter um die Wurzelspitze liegen, ob die weiße Füllung einer getöteten Wurzel diese ausfüllt oder sich in den Knochen ergießt(Pfus) , ob verschiedene Metalle im Mund sind (Batterieeffekt), ob Weisheitszähne auf Eiter liegen / am Kieferboden ein weisser Teppich liegt (Metallspiegel).

Lösemittel erkennt er an schwarzen Seen unter den unteren Organzähnen bei Nr. 6 . Formaldehyd an dem weißen Rand am unteren aufsteigenden Kieferwinkel hinter den Weisheitszähnen. Der durch Wohngifte vergiftete Riechnerv ist als weißer Kolben in der Mitte oberhalb der oberen Schneidezähne sichtbar. Da normale, mit Luft gefüllte, Kieferhöhlen schwarz sind ; erkennt man leicht die weißen Flecken durch Zysten / Eiter.

Oft sieht man Metallsplitter vom Amalgamlegen im Kiefer, seltener Tumore durch die chronische Entzündung.

Amalgam unter Gold sieht man durch die bauchige Ausbuchtung / typischen Amalgamvorhänge um die Zahnwurzel.

Den Weg des Metalls ins Gehirn sieht man durch das auf dem Kopf stehende weiße Dreieck aus Metallen oberhalb der oberen Schneidezähne.

Erfahrene sehen die einfache / tumoröse Schwellung der Lymphknoten im Unterkiefer und am Hals durch die chronische Entzündung, Karies unter Amalgam / Gold , Eiter meist unter allen Implantaten, gelockerte Zähne durch Brücken und herausnehmbare Prothesen u. s. w. .

Insbesondere ist wichtig, ob das Kiefergelenk in der Pfanne steht, was bei Tinnitus meist nicht der Fall ist. Man sieht, ob ein korrekter Biss besteht oder Füllungen / Kronen einseitig zu hoch sind und ob nachts geknirscht wird.

Das Röntgenbild ist der einzige Beweis für krankmachende Schäden und Kunstfehler, der ewig Bestand hat. Aufgrund der extremen Fehlerhäufigkeit ist kein Zahnarzt begeistert, dieses zu erstellen. Schriftlich befundet wird es höchstens als "Normalbefund" - ganz gleich, was darin auffällt. Dies ist aber erst der Fall, seit deutsche Zahnärzte den Röntgenärzten die Aufnahme verboten hatten. Früher wurde bei Schwerkranken, vor einer Krebstherapie, ein OPT erstellt und alle Eiterherde beseitigt (nicht Wurzeln mit Chemikalien gefüllt !).

Details stehen im " Atlas der Giftherde / Handbuch Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde " (100 € Sonderpreis) , das Patienten oft " ihrem " Zahnarzt schenken, damit er sie gut behandelt.

Infos von Laien, als Erstinformation, für Laien

Während das TOX CENTER für sehr schwierige, wissenschaftliche Fälle zuständig ist und restlos überfordert ist, nur im Telegrammstil wissenschaftliche Fragen beantworten kann, niemals irgendeine Unterstützung von außen erhalten hat, können Laien besser

Erstauskünfte geben als ein Toxikologe, der Fakten zur Fallbesprechung unbedingt benötigt.

Einzige in der Diagnostik und der korrekten Amalgamsanierung erfahrene Selbsthilfegruppe mit Kenntnis aller Zahnärzte der Neuen Schule :

<i>Ellen Carl</i> Beratungsstelle für Amalgamvergiftete e. V. Lochhamerstr. 79 82166 Gräfelfing-Lochham	<u>Tel / Fax</u> : 089 / 854 13 01 <u>eMail</u> : ellencarl@gmx.net	<u>Spendenkonto</u> : 2854 77 - 800 <u>B L Z</u> : 700 100 80 Postbank München
---	---	---

Giftnotruf hilft schriftlich

Mit dieser Homepage hilft der Giftnotruf beim Zusammentragen der objektiven Untersuchungsbefunde, die man braucht, um eine chronische Vergiftung ordentlich und schonend behandeln zu können. Man muss wissen, was geschadet hat und welche Alternativen der geschädigte Körper noch verträgt. Es gibt zur Zeit keinen Arzt / Zahnarzt / Klinik , die Patienten durch die ganze nötige Diagnostik führen.

Dr. Dauderer, der alles kostenlos auf Krankenschein machte, ist seit 15 Jahren krankheitsbedingt in Rente, nur per Post erreichbar.

▪

2011 Esowatch anonymisiert falsche Quellen

Esowatch für das es keinen verantwortlichen Betreiber gibt, weil der deutsche Schreiber dafür zu feige ist, versteckt falsche Links hinter der Anonymisierungs Seite <http://anonym.to/de.html> . Mit viel Lug und Trug schummeln sich viele durch das Internet! Man muss es nur wissen, wem man vertrauen darf!

2011 Europas Lehren vom Japangau

1. Bei Unfall nichts Offizielles glauben, das Schlimmste annehmen.
2. Eigene Geigerzähler Messungen.
3. So schnell wie möglich Kleinkinder außer Landes bringen.
4. Geld bereithalten, Auswanderung vorbereiten.
5. Hab und Gut eilig verkaufen.
6. Niemand warnen, keiner glaubt einem.

7. Wohnungen 120 km um AKW sofort tauschen.
8. Tomogramm, Szintigramm, Röntgen nur wenn lebensnotwendig.
9. Wirkverstärker Metalle aus dem Mund.
10. Keine Weitflüge mehr.

Ein Staat, der noch wie vor 200 Jahren hochgiftiges, flüssiges Quecksilber
In den Kopf seiner kranken Kinder stopfen lässt, hat keinerlei Mitgefühl für
verstrahlte Bürger!

2011 Fluoride vergiften Amalgam _kein Schutz des Zahnschmelzes

Fluor transportiert Quecksilber irreversibel ins Gehirn als Quecksilberfluorid, schützt jedoch keinesfalls den Zahnschmelz vor Karies.

<<http://info.kopp-verlag.de/medizin-und-gesundheit/was-aerzte-ihnen-nicht-erzaehlen/ethan-a-huff/studie-verneint-schutz-des-zahnschmelzes-durch-lokaltheraeutische-fluoride.html>>

Durch den Japangau müssen Fluoride von allen Verstrahlten strikt gemieden werden!

2011 Gadolinium Allergen verboten bei Amalgamvergiftung MR

Grob orientierend hatten wir bei zehn Amalgamvergifteten mit Metallherden im Gehirn und auffälliger Verschlechterung nach einem Kernspin mit dem Kontrastmittel Gadolinium den 7 Tages Epikutantest durchgeführt.

In allen Fällen verlief er positiv. Dies hatten wir nicht erwartet, erklärt aber vieles.

Andererseits hatten wir in den letzten Jahrzehnten bei tausenden Kernspinaufnahmen des Schädels keinen einzigen fall eines Amalgamvergifteten erlebt, bei dem durch Gadolinium neue Erkenntnisse sich ergeben hätten.

Gadolinium wird im Gehirn dort eingelagert, wo vorher Amalgam war, sichtbar an weißen Flecken, den UBOs.

Die Verstärkung der weißen Flecken wird fälschlich als Nachweis einer Multiplen Sklerose, MS, ausgelegt.

Metallvergiftete mit Metallen zu beschießen, gilt als Kunstfehler.

Hinweis auf eine Allergie auf Gadolinium ist eine Nickelallergie. Die Nickelallergie gilt als Leitsymptom für die Gadoliniumallergie.

Gadolinium ist demnach bei Amalgamvergiftung völlig sinnlos und extrem gefährlich,

es sollte stets unterbleiben, in jedem Falle!

[2011 Allergietest Liste und Anwendung \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[Gadolinium Allergie verbietet es als Kernspin Zusatz](#)

[Gadolinium Omniscan allergisierendes Kontrastmittel beim Kernspin](#)

[Nephrogene systemischen Fibrose durch Gadolinium MRT Kontrastmittel](#)

2011 Gau Vorahnung reiner Zufall

Zufälle dominieren in unserem Leben. 1985 ließ ich meinem ältesten Sohn den Geigerzähler des Tox Center überprüfen. Er setzte eine neue Blockbatterie ein und klagte, dass er die Funktionsfähigkeit nicht überprüfen konnte, da nur alle 20 Sekunden ein schwacher Pieps auftrete.

Nach einem Anruf eines „Grünen“ aus dem Bayerischen Landtag mit der Frage nach der Joddosierung bei einer geheim gehaltenen dicken radioaktiven Wolke holte ich das Messgerät und ging in den regennassen Garten. Aufregend überschlug sich das Gerät im Dauerpiepsen. Sofort rief ich meinen Mitschüler aus dem Gymnasium an, den Chef der Strahlenforschung in Neuherberg am Funk an.

„Stör mich nicht, ich muss alles Regenwasser sammeln. Seine Radioaktivität ist tausende Male höher als wir im Labor haben durften. Unsere Labortüren sind hermetisch automatisch verschlossen im Strahlenalarm, wir dürfen nicht hinein.“

Die Bevölkerung durfte natürlich von all dem nichts erfahren. Sofort organisierte ich gemeinsam mit Prof. **Herwig G. Paretzke** für alle Notärzte eine Fortbildung über Schutz und Behandlung von Strahlenschäden. Später durften die Strahlenspezialisten nicht mehr so sprechen, mussten abwiegeln und lügen.

Das Städtische Gesundheitsamt in München informierte den Schwager meines Bruders, wie harmlos die Freisetzung für uns sei. Dessen Kinder spielten im radioaktiven Regenwasser (40 000 Bq) viele Stunden und er höhnte mich. Als später die Kinder krebskrank wurden starb der Schwager am Kummer.

Letzte Woche holte ich wieder alle Geigerzähler zusammen. Wieder waren alle Batterien leer, 2008 war die letzte Überprüfung. Nach Einsetzen neuer Batterien waren die Displays trotzdem unsichtbar. Ich ließ alles in ein Paket packen und an unseren Physiker Olaf des Tox Center senden. Dort kam alles in der Stunde der Zerstörung der Kernkraftwerke am 11.3.11 an. Olaf konnte sie reparieren.

Nun erwarten wir wieder die offiziellen Lügen und [Verharmlosungen](#). Ob unsere Bevölkerung auch erst wieder nach 25 Jahren erfahren darf, was wirklich geschah und was man in den ersten Stunden beachten muss: Heute wissen alle, dass Tschernobyl ein militärischer Reaktor zum Bau von Atombomben war.

2011 Geigerzähler heftiger Ausschlag Schutzmassnahmen

(1) Geigerzähler

Wer sich selbst rechtzeitig schützen will braucht **unbedingt ein eigenes Gerät**.

Es ist nicht zu erwarten, dass offiziell rechtzeitig eine Warnung erfolgt!

Man muss mit Sicherheit mit Desinformation rechnen!

[Japangau Links](#)

Welchen Geigerzähler verwenden ?

<http://www.gammascout.com/>

z.Z. bei Conrad ([Geigerzähler von Conrad](#)) 349.- € 12.3.2011 gekauft, bestes Primitivgerät.

Es gibt gute Geräte für 50 €, allerdings [vergriffen](#).

Weitere Quellen:

<http://www.mercateo.com/kw/geigerz%28e4%29hler/geigerzaehler.html>

<http://www.martin-wagner.org/Geigerzaehler.htm> (260.-€)

Bauplan Geigerzähler: <http://www.praxis-lexikon.de/diy/diy-bauplan/g/geigerzaehler.php>

<http://www.gfstrahlenschutz.de/pm110323.htm>

Unser Geigerzähler kostete 10 000 €, ist ein Spitzengerät.

Die Empfindlichkeit von Hobbygeräten zur Strahlungsmessung reichen nicht aus, um relevante Belastungen zu erkennen, man führt das auf die zu kleine Detektorgröße zurück. Wenn diese Geräte ausschlagen, ist die Radioaktivität beachtlich und das wollen wir ja wissen!

(2) Schutzmaßnahmen bei heftigem Geigerzähler Ausschlag

1. Bestrahlung meiden wo es geht (wie im Röntgenraum)

2. Insbesondere Regenschutz(!!!) tragen.

1. nur Gummistiefel möglich (nicht in die Wohnung nehmen, reinigen durch feuchtes abwischen)

ab 18,- €:

http://www.amazon.de/gp/product/B002I9B0CI/ref=s9_simh_gw_p200_d0_i1?pf_rd_m=A3JWKAKR8XB7XF&pf_rd_s=center-1&pf_rd_r=1AQRGNQNBX6HEA9FZ76R&pf_rd_t=101&pf_rd_p=463375193&pf_rd_i=301128

http://www.amazon.de/Gelert-Damen-Gummistiefel-Wellington-green/dp/B002I9COF0/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1302692527&sr=1-1

http://www.amazon.de/Original-Gummistiefel-Regenstiefel-wasserdicht-Groesse-38/dp/B003SZZBD0/ref=sr_1_3?s=sports&ie=UTF8&qid=1302692496&sr=1-3

2. Regenschirm (Reinigung wie bei Gummistiefel)

3. Notfall-Poncho (nach jedem Fall-out weg werfen)

Ab 0,42 €/Stück:

http://www.bubeck-shop.de/product_info.php?refID=230311&info=p2394_Regenponcho-Oxford.html

<http://www.regenponcho.com/>

<http://www.ideal.de/preisvergleich/MainSearchProductCategory.html?param.opensearch.sortKey=price&q=regenponcho>

<http://www.giffits.de/pannen-poncho-werbegeschenke-5514.htm>

3. Kleinkinder und Blattgemüse besonders gut schützen.

4. Den Schutz solange fortsetzen wie Radioaktivität hoch ist

5. Damit rechnen, dass der Schutz bis zum Lebensende nötig ist.

6. Penibel alle Metaldämpfe meiden

7. Alle krebserzeugenden Stoffe (Rauchen!!!) meiden

8. Nur lebensnotwendige Röntgenaufnahmen, keine Isotopenuntersuchung, kein Computerprogramm

Geigerzähler Ausschlag weitere Schutzmaßnahmen

2011 Geigerzähler unbedingt nötig bei Japangau

Wer sich selbst rechtzeitig schützen will braucht **unbedingt ein eigenes Gerät**.

Es ist nicht zu erwarten, dass offiziell rechtzeitig eine Warnung erfolgt!

Man muss mit Sicherheit mit Desinformation rechnen!

Japangau Links

<http://www.gammascout.com/>

z.Z. bei Conrad 349.- € 12.3.2011 gekauft, bestes Primitivgerät.

Es gibt gute Geräte für 50 €, allerdings vergriffen.

Weitere Quellen:

<http://www.mercateo.com/kw/geigerz%28e4%29hler/geigerzaehler.html>

<http://www.martin-wagner.org/Geigerzaehler.htm> (260.-€)

Bauplan Geigerzähler: <http://www.praxis-lexikon.de/diy/diy-bauplan/g/geigerzaehler.php>

<http://www.gfstrahlenschutz.de/pm110323.htm>

Unser Geigerzähler kostete 10 000 €, ist ein Spitzengerät.

Die Empfindlichkeit von Hobbygeräten zur Strahlungsmessung reichen nicht aus, um relevante Belastungen zu erkennen, man führt das auf die zu kleine Detektorgröße zurück. Wenn diese Geräte ausschlagen, ist die Radioaktivität beachtlich und das wollen wir ja wissen!

2011 Gewächshaus Wintergarten schützen vor Strahlenregen

Schutz vor radioaktivem Regen durch die jahrzehntelange Kernschmelze im Atomkraftwerk Fukushima

bieten Gewächshäuser und Wintergärten. Dies ist besonders bedeutungsvoll für Blattgemüse wie Salat.

Da die Kernschmelze in den zahlreichen Kernkraftblöcken derzeit nicht beendet werden kann, ist der Schutz vor Fallout sehr viele Jahre erforderlich.

Gewächshäuser (für Balkon und Garten):

- Folie PVC? (ab 12,90 €): <http://www.preis.de/produkte/Tomaten-Gewaechshaus/214597.html#preisliste>

Problem: Standhaft bei starkem Wind?

- PE-Folie <http://www.manufactum.de/Produkt/0/1448456/Fruehbeet-Tunnel-Stahlrahmen.html?suchbegriff=gew%C3%A4chshaus>
- Polycarbonat (ab 128,- €) <http://www.quenstiger.de/Katalog/Garten/Gewaechshaus.html>

Akazienholz-Balkon-Gewächshaus

http://biogartenversand.de/product_info.php?products_id=1832

- Große Gewächshäuser aus Glas für den Garten ab ca. 1200,- €
- Hochbeetgewächshaus (329,- €) http://www.king-of-sports.de/Hochbeete/Hochbeet-Gewaechshaus_120_cm--p-GWC00001.html?utm_campaign=Preisvergleiche&utm_medium=CPC&utm_source=googlebase

Gewächshaus selber bauen:

http://www.doit-tv.de/index.php?Itemid=779&id=6468&option=com_content&task=view

2011 Giftliste 128.Ergänzungslieferung soeben fertig

Am 10.5.2011 wurde mit der 128. Ergänzungslieferung die Giftliste mit etwa 100 neuen Giften und ihrer Behandlung zum 35 bändigen Grundwerk „Toxikologische Enzyklopädie“ von Max Daudeker im Ecomed Verlag vollendet. Vor 35 Jahren hatte ich das Grundwerk geschrieben. Damalige Verlagsleiter und Lektoren gibt es schon längst nicht mehr.

Leider findet sich in der ganzen Welt niemand, der die Kenntnisse und den Mut zur Weiterführung dieses Werkes hat. Ein Mammutwerk lebt von der Aktualisierung.

2011 Giftvermeidung ersetzt wieder Chemiefanatismus

Das neu gegründete Chinese Tox Team (CTT) hat es sich zur Aufgabe gemacht, das umfangreiche Erbe des Münchner Klinischen Toxikologen Dr. Max Daudeker wieder zu verbinden mit der jahrtausende alten Strategie der Giftvermeidung im Alten China an Stelle der Dekadenz im Westen mit Milliarden Verdienst beim Verkauf von Chemikalien und zusätzlichem Milliarden Verdienst beim Verkauf von wirkungslosen Chemikalien für den Versuch, die Chemikalienschäden zu beheben.

Ziel dieses Projekts ist, das Leben mit wesentlich geringeren Gesundheitskosten wieder lebenswerter zu machen.

Die derzeitige Weltwirtschaftskrise, die China ebenso wie den Westen bedrückt, ist der Anlass, rechtzeitig intensiv zusammen zu arbeiten.

2011 Gold im Mund ist vermeidbares Gift und autoimmunes Allergen

Die Goldallergie ist durch Natriumthiosulfat im Epikutantest nachweisbar. [Aurat ist ein Goldsalz](#). Goldallergien sind sehr häufig, besonders bei Nickelallergie. Gold und andere Metalle im Mund führen stets zur Goldallergie,

Die Goldallergie sieht man in der Kiefer-Panorama-Röntgen-Aufnahme (**OPT**) an den weichen Striemen am Kieferboden

Jeder Hautarzt und viele Hausärzte machen **diesen Test auf Kasse**:

Natriumthiosulfat im Epikutantest. <http://toxcenter.de/artikel/bestellung.pdf>

Fast **kein Zahnarzt kennt die Goldallergie**, jeder hält dieses Material für das beste und weiß nicht, wie viele Menschen dadurch am Infarkt schon gestorben sind.

Gold ist wie Amalgam ein Autoimmungift, was im Tierversuch jederzeit reproduzierbar ist: [Autoimmunfax](#)

Gold führt zum Hochdruck mit Gefahr des Herzinfarktes und Schlaganfall, zu tödlichen Autoimmunkrankheiten. Jeder Zweite der jährlich 800 000 Toten in der BRD starben im Herztod!

Bei Goldallergie tritt eine Nierenbeckenentzündung (Glomerulonephritis) mit Eiweiß im Urin und Nierenschmerzen („Kreuzschmerzen“) auf, eine verstärkte Blutung (Thrombozytopenie), eine Bauchspeicheldrüsenentzündung (Pankreatitis), Hautjuckreiz und eine Autoimmunkrankheit auf, die sich zunächst gegen die Endothelien mit Neigung zur Thrombose, zum Infarkt und später auch gegen das Gehirn richtet (Alzheimer). Rheuma ist eine obligatorische Goldfolge.

Jeder **Hochdruckkranke sollte schleunigst jeden Goldzahn ziehen** und ausfräsen lassen!

Dr. Dauderer ist wohl in Deutschland derjenige mit der schwersten, irreversiblen Goldvergiftung. Gold kann mit nichts wieder aus den Zellen entfernt werden. Im Gegensatz zum Amalgam gibt es gegen Gold kein Gegengift!

Einziges Vorteil der Goldvergiftung ist der Fleiß und die Arbeitswut. Alt wird der mit gold Vergiftete selten, leidet fürchterlich an Rheuma, stirbt früh im Infarkt und Kammerflimmern. Nicht jeder Goldvergiftete wird [von seinem Sohn auf der Strasse liegend reanimiert](#) und defibrilliert!

2011 Grauer Star reine Amalgamfolge

Beim grauen Star lagern sich Quecksilbersalze aus dem Amalgam im Gallertgewebe der Linse ein und trüben sie, sodass diese entfernt werden muss. Amalgamentfernung oder Gegengift DMPS/DMSA oder gar Algen, Koriander und Selen ändern nichts an der Konzentration von Quecksilber.

Da das Auge eine Ausstülpung des Gehirns ist, ist die Menge an **Quecksilber in der entfernten Linse ein Maß der Hirnvergiftung**. Die Messung ergibt einen Zeitplan, wann das Gehirn im Alzheimer abstirbt und das Leben beendet.

Zum Recht kommt natürlich kein Amalgamvergifteter, da er gegen die Amalgamafia keinerlei Chance hat. Selbst Kleinkinder erleiden den Grauen Star als Folge ihrer eigenen bzw. ihrer mütterlichen Amalgamvergiftung.

Gegen die Amalgamvergiftung des Sehentrums hilft natürlich die Linsenentfernung nicht.

Die Quecksilbervergiftung der Linse ist wie die von jedem Tumor ein wichtiger Meilenstein im Rahmen des Erkennens, wie ungeheuer stark Amalgam unser Leben

zerstört. Die Amalgamentfernung ändert nichts an der Zerstörung unserer Gesundheit. Aus den vergifteten Organen kann es nie mehr entfernt werden.

Nur eine chirurgische Kiefersanierung kann den Nachschub ins Gehirn bremsen.

Einmal Amalgam – immer Amalgam!

2011 Großvater Willi lehrte Widerstand gegen Unrecht

Mein Großvater sollte als Mitbegründer der von Hitler verbotenen Bayerischen Volkspartei nur deswegen ins KZ und versteckte sich. Er bat mich stets, energisch lautstark frühzeitig gegen Unrecht vorzugehen.

Voriges Jahr war es noch Tabu, über Hassler unseres Staates zu reden,

Sarrazin erbrachte eine Wende.

Die Zukunft wird lehren, wer Recht hat!

Wenn es nicht im Dritten Reich 1933 so viele Feiglinge gegeben hätte,

hätten nicht zehn Millionen Menschen sterben müssen!!!!

Man sollte aus der Geschichte lernen!!

2011 Hygiene stille Feiung besserer Schutz vor Infektionen als Impfung

[Händewaschen](#) ist der wichtigste Schritt zur Infektionsprophylaxe.

Bei akuten Infekten auf Händedruck bei der Begrüßung verzichten und sich zehnmal am Tag die Hände mit Wasser und Seife ohne Desinfektionsmittel zu waschen. Von staatlichen Tuberkulosekliniken nach dem zweiten Weltkrieg wissen wir, dass sich dort niemand an den Patienten mit offener Lungentuberkulose angesteckt hatte. Allein die Hygienemaßnahmen wie Rauch- und Essensverbot bei der Arbeit mit einem vitaminhaltigen frischen Kantinenessen bewahrte alle vor einer Infektion. Meine Ordensschwester auf meiner Leukämiestation im Schwabinger Krankenhaus infizierten sich nie mit einer akuten Hepatitis – obwohl es noch keine Impfung gab - ganz im Gegensatz zu den Schwesterschülerinnen, die ausnahmslos an Hepatitis B durch die infizierten Blutkonserven erkrankten. Natürliche Hygienemaßnahmen übten nur die Erfahrenen aus und blieben damit vor Ansteckung bewahrt.

Stille Feiung: Von Untersuchungen der Verstorbenen der Spanischen Grippe von 1918 und einigen Überlebenden 70 Jahre danach weiß man, dass die gleichen Antikörper bei

beiden Gruppen nachweisbar waren. Dies deckt sich mit vielen Untersuchungen anderer Viren der saisonalen über die Erde ziehenden Grippeviren:

Leicht Infizierte sind besser geschützt vor einer Infektion als Geimpfte.

Wie so oft ist das natürliche das beste und bewahrt zudem vor den gefürchteten tödlichen Impfkomplicationen. Die frühere „Rötel Party“ ist heute die leichte Infektion auf der „U-Bahn-Fahrt“, die die Abwehr des Körpers anregt und für einen beständigen Schutz sorgt.

2011 Hüftprothesen Allergie Vorgehen

Frage:

Sehr geehrte Kollegen,

ich bin Allgemeinmedizinerin in Wuppertal und habe eine Patientin, die seit 10 Jahren 2 Hüftendoprothesen hat.

Nun ist sie selbst auf Kobaltvergiftung aufmerksam geworden und die Blut und Urinwerte sind alle erhöht/auch ein Chromwert.

Nun kann ich sicherlich im Internet recherchieren, aber ich bräuchte jemand, der Erfahrung hat mit Werten, DMPS, Symptomen und Rückbildungen etc.

Können Sie mir helfen?

Antwort:

Zuerst Diagnostik:

1-OPT Tox Befundung

2.Langzeit Epikutantest aller dort gefundenen Allergene

<http://www.toxcenter.de/erstschritt/>

<http://toxcenter.de/artikel/bestellung.pdf>

TC

Impfpass gehört zu Dokumenten

1. Allergie (+, ++ oder +++) auf Impfbestandteile wie Quecksilber, Formaldehyd, Aluminium
verbieten eine Impfung
2. Allergiepass daher beilegen (Kopie zur Dokusicherung)

2011 Interims Prothese ungesunder Firlefanz

Frage:

Da meine Zähne voller Eiter sind, habe ich mit meiner Zahnärztin eine Vollprothese vereinbart.

Nun hat die Zahnärztin nach Absprache mit Labor Huber Interims-Prothese plus Endprothese vereinbart, Endpreis ca. 4000 Euro, die die Kasse natürlich nicht übernimmt, obwohl ich zig Allergien nachweisen kann.

Meine Frage: muss ich überhaupt ein Provisorium tragen, wäre es nicht besser, die ausgefrästen Wunden offen zu lassen?

Verzeihen Sie die Störung, aber ich denke, dass Sie es am besten wissen.

Danke herzlichst,

Antwort:

Ja, aber natürlich, offen lassen ist ohnehin das einzig Gesunde!

Bis eine Interims-Prothese "gesund" ist, vergehen Monate!

Habe noch nie gehört, dass eine Prothese 4000 € kostet!! Wucher zum Abwimmeln?

Huber hält es sicher auch für Firlefanz!

Wer so krank ist, dass er eine Vollprothese braucht, wartet gerne ab, bis er gesünder ist und verzichtet auf neue sündteuere Gesundheitsverschlechterungen.

Weiter Anmerkung:

Endprothese wurde bei mir vor dem Zähneziehen gebaut, sofort eingesetzt!!

Vor der Entgiftung muss die Prothese noch auf korrekten Sitz überprüft werden.

[Entgiftete Prothese](#) oder [Eigenentgiftung in Mikrowelle](#) und [Reinigung im Ultraschallgerät](#).

So lang wie möglich herausnehmen.

Gleiches gilt für Teilprothese.

2011 Japangau Atomtote verwesen tausende achtlos im Todesareal

<http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/0,1518,754533,00.html>

2011 Japangau Bauernopfer ungeschützte AKW Arbeiter

Ein paar von uns sterben in wenigen Wochen

<http://www.bild.de/news/ausland/fukushima/werden-sterben-17202846.bild.html>

Natürlich sterben alle.

In Tschernobyl sind 50 000 von 600 000-800 000 jungen Soldaten an der Strahlung schnell verstorben, der Rest wartet auf seinen Krebs. Da dies in Japan so nicht möglich ist, ist ein Umhüllen der vielen Unfallherde niemals möglich. Wir werden die Folgen eines Tages am eigen Leib spüren!

2011 Japangau DMSA DMPS Schnüffeln

[**DMSA Schnüffeln**](#)

[**DMPS Schnüffeln**](#)

Amalgamvergiftete erhalten durch die Blockade des Antidots jedoch keinerlei Hilfe.

2011 Japangau Dosimeter Messung natürliche Streubreite

Beginn 11.3 mit 0,9 mSv/Tag, nach einer Woche langsamer Anstieg täglich um 0.02 bis 30.3. auf 0,2.

Nach dem Regen plötzlich Abfall auf wieder 0,11!

Ist wohl alles „natürliche Streubreite“.

Aber wir werden ja sehen in einem, fünf Jahren!!

Radioaktives Jod ist kein bleibendes Problem, Cäsium nur für Jahre,

Plutonium jedoch für Jahrhunderte!

Dann wird nichts mehr wie es früher war!

2011 Japangau Einstellung auf Langzeitfolgen

1. Regen strikt meiden, Sport nur regengeschützt
2. Statt Oberflächenwasser Tiefenbohrung (auch privat)
3. Gewächshaus statt Freiluft
4. Keine Metalle in Körper und Wohnung
5. Strahlenquellen minimieren,
6. Zahnmaterialien,
7. Röntgen,
8. Nanomaterialien,
9. krebserzeugende Stoffe,
10. Interkontinentalflüge minimieren,
- 11,verseuchte Meerestiere,
- 12.**Je später, desto mehr Schutz nötig.**

2011 Japangau erreichte am 25.3.Europa

Am 25. März 2011 hatte die hochsensible Messstation des Bundesamt für Strahlenschutz auf dem Schau-insland bei Freiburg erstmals Spuren von radioaktivem Jod-131 in der Atmosphäre nachgewiesen. Damit war klar, dass ein Teil der radioaktiven Wolke aus Japan auch Europa erreicht hat.

<http://umweltinstitut.org/fragen--antworten/allgemeines/fragen-zum-gau-in-japan-850.html>

2011 Japangau Essen ohne Radioaktivität für Kleinkinder bunkern

Kluge bunkern seit langem für ihre Kleinkinder Essen, das vor dem 11.3.11 hergestellt wurde und lange hält wie Fischdosen und Reis. Diese sicher von Radioaktivität freien Nahrungsmittel sind für Kleinkinder wichtig, je kleiner desto wichtiger. Einestages werden sie wie alter Wein teuer gehandelt!

2011 Japangau Folgen auch für uns

Atomphysiker sehen den Supergau in Japan als Apokalypse.

1. Es handelt sich um das denkbar schlimmste Inferno, das die Zivilisation je erlebt hat

[Super Gau in Japan](#)

2. Tschernobyl geschah mit einem 330. Teil (2 to statt Fukushima 647 to Spaltbarem)

3. Der Supergau besteht aus ständigen unvermeidbaren Explosionen

4. Es ist nicht damit zu rechnen, dass der Supergau in Griff zu bekommen ist.

5. Radioaktives Jod, Cäsium und Plutonium sind Primärnoxen

[Radioaktivität aus Japan meiden](#)

[Jod 131 und Cäsium 137 vergiften Jahrtausende die Welt](#)

[Plutonium dominiert Radioaktivität vom Japangau](#)

6. Der Supergau zieht wie nach Tschernobyl rund um den Globus

[Atomkatastrophe Ausbreitung weltweit Radioaktivität](#)

[Radioaktivität von Japan kommt nach Deutschland](#)

[Radioaktiv verseuchte Fische in Japan](#)

7. Besonders Regenwolken sorgen für die Umweltverseuchung weltweit

8. Kontaminationsschutz schützt effektiv bei nachgewiesener Wolke

[Strahlenmesswerte offizielle bei uns](#)

[Geigerzähler Ausschlag Regenschutz nötig](#)

[Gewächshaus Wintergarten schützen vor Strahlenregen](#)

9. Die nächsten Jahrzehnte muss besonderes Augenmerk auf Vermeidung von Metallen gelegt werden

10. Strahlenquellen müssen alle gemieden werden

[Japansupergau zwingt zur Minimierung aller Strahlenquellen](#)

[2011 Atomare Nanovergiftung Erste Hilfe](#)

11. Die Politik muss eine Rolle rückwärts machen, raus mit den Atomverherrlichern, Köpfe müssen rollen! Endlich finden gesunde Alternativen wieder Gehör!

[2011 Tox Center Vorreiter für Atomalternativen](#)

2011 Japangau fünf Millionen Atomstromopfer umsiedeln zu uns

Als erzieherische Vorübung auf das Kommende müssen alle AKW Betreiber der Welt ihren japanischen Kollegen zur Seite stehen und die ersten Ausgesiedelten, die bis ihr Lebensende nicht mehr nach Hause kommen, umsiedeln in andere Länder. Nach einer Zeit des Supergaus folgen dann 40 Millionen aus Tokio, die in Süd-Japan eine neue Heimat finden müssen.

Aber der erste Teil der Aussiedler besteht meist aus Bauern, die für die kommende Weltwirtschaftskrise in jedem Land willkommen sind. Ganz Japan wird aber zukünftig den radioaktiven Segen durch den Supergau abbekommen und man sollte den Umsiedlern nicht noch einmal eine Umsiedlung zumuten.

Da alle AKW Betreiber bisher Milliarden Gewinne an ihre Aktionäre auszahlen mussten, sind sie sicher froh, wenn sie ihre enormen Überschüsse durch zu hohe Stromkosten endlich sinnvoll anlegen dürfen und sie zugleich lernen, wie sie die Katastrophe in der Endlaufzeit ihrer eigenen Uraltmeiler zu meistern lernen.

Wir in Deutschland haben es leicht, da wir vier Millionen Türken mit einer meist landwirtschaftlichen Grundausbildung, Lebensweise und Religion ähnlich der Japanischen im Land haben. Das Gros der Türken hat ohnehin keine technischen Ambitionen und ist froh, für den Niedergang der deutschen Sozialhilfe im Crash rechtzeitig wieder zu erlernen, sich selbst zu ernähren. Sie fühlen sich auf dem Land wohler als in Berlin.

Auf einen Schlag wird damit zwei Volksgruppen geholfen, ihre standesgemäße Zukunft sicher zu planen. Türken kennen die deutschen Verhältnisse prima, Japaner können durch ihren Fleiß und ihre Weltanschauung an jedem Punkt der Erde tapfer ihre Zukunft in den Griff nehmen. Wenn sich ihr Land in einem Jahrzehnt wieder erholt hat, werden sie liebend gerne wieder in ihre Heimat gehen, wollen keinen eigenen Staat hier gründen.

Es ist eine moralische Pflicht, der Atombetreiber, Kollegen in Not zu helfen. Der deutsche Staat mit Millionen sozial denkenden Bürgern steht allen Aussiedlern in der Not bei.

2011 Japangau Hyperthyreose verbietet jegliche Jodaufnahme

Definition Bei der Hyperthyreose werden mehr Schilddrüsenhormone produziert, als der Körper braucht.

Symptome allgemeine Unruhe, Nervosität, [Herzjagen](#), Gewichtsabnahme trotz starken Appetits, Erhöhung der Körpertemperatur, starkes Schwitzen, Hitzeintoleranz, häufiger Stuhlgang oft mit [Durchfall](#) verbunden, [Zyklusstörungen](#), Libido- und Potenzprobleme, [Haarausfall](#), [Müdigkeit](#), Muskelschwäche, [Tachykardie](#), überwärmte, feuchte [Haut](#), brüchige [Nägel](#). [Augensymptome](#) wie: Augenschmerzen, tränende Augen, Lichtempfindlichkeit, Fremdkörpergefühl, verschwommenes Sehen, Doppelsehen, Kopfschmerzen, Exophthalmus (hervortretende Augäpfel).

Das Schlucken von hochdosierten Jodtabletten als Prophylaxe eines Supergaus kann für Patienten mit Hyperthyreose tödlich sein.

Daher ist bei geringstem Verdacht vorher ein Bluttest auf **TSH auf Kassenkosten lebensnotwendig**.

Kurzfristig kommen als Therapie in Betracht: Perchlorat-Ionen = die Aufnahme von Jodid in die Schilddrüse wird verhindert. Thiouracile und Mercaptoimidazol-Derivate = die Umwandlung von Jodid in Jod und damit der Einbau von Jod in die Vorstufen der Schilddrüsenhormone wird verhindert.

2011 Japangau Inferno auch für uns

Atomphysiker sehen den Supergau in Japan als Apokalypse.

1. Es handelt sich um das denkbar schlimmste Inferno, das die Zivilisation je erlebt hat

[Super Gau in Japan](#)

2. Tschernobyl geschah mit einem 330. Teil (2 to statt Fukushima 647 to Spaltbarem)

3. Der Supergau besteht aus ständigen unvermeidbaren Explosionen

4. Es ist nicht damit zu rechnen, dass der Supergau in Griff zu bekommen ist.

5. Radioaktives Jod, Cäsium und Plutonium sind Primärnoxen

[Radioaktivität aus Japan meiden](#)

[Jod 131 und Cäsium 137 vergiften Jahrtausende die Welt](#)

[Plutonium dominiert Radioaktivität vom Japangau](#)

6. Der Supergau zieht wie nach Tschernobyl rund um den Globus

[Atomkatastrophe Ausbreitung weltweit Radioaktivität](#)

[Radioaktivität von Japan kommt nach Deutschland](#)

[Radioaktiv verseuchte Fische in Japan](#)

7. Besonders Regenwolken sorgen für die Umweltverseuchung weltweit
8. Kontaminationsschutz schützt effektiv bei nachgewiesener Wolke

[Strahlenmesswerte offizielle bei uns](#)

[Geigerzähler Ausschlag Regenschutz nötig](#)

[Gewächshaus Wintergarten schützen vor Strahlenregen](#)

9. Die nächsten Jahrzehnte muss besonderes Augenmerk auf Vermeidung von Metallen gelegt werden
10. Strahlenquellen müssen alle gemieden werden

[Japansupergau zwingt zur Minimierung aller Strahlenquellen](#)

[2011 Atomare Nanovergiftung Erste Hilfe](#)

2011 Japangau lehrt uns Gesetze beim Atomunfall

Was uns bei Tschernobyl unangenehm aufgefallen war, wiederholt sich in Japan wieder, war bei allen bisherigen Großunfällen ebenso und wird sich bei einem deutschen Großunfall wiederholen:

1. Keine Wahrheit gibt es beim Supergau unter dem Deckmantel der Panikverhütung.
2. Glauben darf man nur unabhängige Messungen,
3. Erstes Gebot ist Flucht aus dem Unglücksgebiet mit einem Fluchtrucksack.
4. Für Verpflegung und Dach über dem Kopf muss jeder selbst sorgen.
5. Überlebende erfahren keinerlei adäquate Hilfe.
6. Kranke und Alte sind verloren.
7. Kinder werden lebenslang geschädigt.
8. Verantwortliche Betreiber oder Politiker gibt es dann keine mehr.
9. Verseuchtes Gelände bleibt für Menschengedenken unbewohnbar.

10. Man muss alles unternehmen, um den Wahnsinn der todbringenden Atomgefahr so schnell wie möglich weltweit beenden!

Nach mehr als vier Wochen erfährt die Welt erst scheinbar, was in den fünf (!) Kernschmelzen vorgeht, das volle Ausmaß folgt erst Monate danach.

Das wussten wir zu Beginn, haben unseren Vortrag daher erst zum 28. Mai angesetzt!

Termin: 2011 Atomgifte Eigenschutz Vortrag

2011 Japangau Offizielle hielten Wahrheit gefährlicher als Tatsachen

Am 11.3.2011 hielten die Offiziellen bei ihrer Anfrage an uns die volle ihnen bekannte Wahrheit mit Supergau in fünf AKW mit hunderttausenden Toten durch den Tsunami für zu gefährlich zum Veröffentlichen. Sie vermuteten eine Panik, bei der sie selbst zu Schaden kämen. Nun ist der größte Teil veröffentlicht. Die Toten werden nie gezählt, die Probleme der Überlebenden sind so überragend, dass alles andere in den Hintergrund tritt.

Ethisch sauber wäre allerdings gewesen, alle Fakten den Betroffenen schleunigst mitzuteilen, sodass frühestmöglich jedermann Vorsorge treffen kann. Lügen nennt man „Politik“. Das Volk hält man für dumm.

Da es auch nach neuesten Umfragen bei uns in Deutschland nicht anders wäre als in Japan, ist das Herausstellen der Umstände für uns sehr lehrreich.

Daher müssen wir alles daran setzen, eine zweite solche Katastrophe in der Welt zu verhindern!

Nach wie vor gilt unser Satz:

Nirgendwo wird so viel gelogen wie bei einer Katastrophe.

Zwei schmerzhafteste Konsequenzen bleiben für uns:

1. Sofort jedes AKW in der Welt wegen gleicher Gefahr abstellen und abbauen

2. Röntgenuntersuchungen auf ein Hundertstel reduzieren,

Tomogramme und Isotopenuntersuchungen, Szintigramme verbieten.

2011 Japangau Regen ab jetzt immer Radioaktivität möglich

Seit dem Japangau muss man in Zukunft stets bei einem Regen mit dem Auswaschen der Radioaktivität aus den Wolken rechnen, falls man nicht zu Beginn mit dem Geigerzähler das Gegenteil nachgewiesen hatte. Bei den Bodenmessungen auf Radioaktivität in Österreich <http://www.umwelt.net.at/article/articleview/81383/1/29344>, der Schweiz <https://www.naz.ch/de/aktuell/tagesmittelwerte.shtml>

und in Deutschland <http://odlinfo.bfs.de/> findet man seit Tschernobyl signifikant erhöhte Werte dort, wo viele Regenfälle nieder gingen.

Bei Regen muss man daher nun stets geeignete abweisende Regenkleidung tragen: Regenmantel und Gummistiefel bzw. in der Stadt Schirm.

Besonders wichtig ist das für (Klein-) Kinder, die extrem empfindlich auf radioaktive Strahlung sind. Da dieses Problem uns viele Jahre begleiten wird, ist eine generelle Einstellung darauf sehr wichtig, besonders beim Sport.

2011 Japangau Regenwasser stärker verseucht als Leitungswasser

Wir lernen viel vom Japangau für den nächsten Supergau in Europa durch die Kernschmelze eines hiesigen Uralreaktors:

Regenwasser und Wasser aus Flüssen und Bächen ist viel stärker radioaktiv verseucht als das radioaktive Leitungswasser.

Das Auswaschen der Wolken durch Regen ist an allen Messstationen nach einem radioaktivem Regen ersichtlich: [Messergebnisse Österreich](#). (helle Punkte)

Für uns bleibt wichtig:

Stets Schutz vor Regen, wenn er radioaktiv sein könnte (messen!).

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,753516,00.html>

2011 Japangau setzt Plutonium frei

Aus jedem AKW wird Plutonium freigesetzt!

In Fukushima gilt Block 3 als besonders gefährlich, weil es sich bei dessen Brennelementen um Plutonium-Uran-Mischoxide (MOX) handelt. Das radioaktive und hochgiftige Schwermetall Plutonium hat eine **Halbwertszeit von 24.000 Jahren**. Nach dieser Zeit ist also erst die Hälfte der Radioaktivität abgeklungen. Gerät der Stoff in den Körper, kann Krebs entstehen.

<http://www.ftd.de/politik/international/japan-chronologie-vom-sonntag-tepco-untersucht-bodenproben-auf-plutonium/60031295.html#gmap-0-Fukushima%20Daiichi%20%28Reaktor%201%29>

Plutonium ist für Kleinkinder besonders gefährlich, wird in ihren Knochen gespeichert.

Aus toxikologischer Sicht **dürfte niemals** in der denkbar geringsten Konzentration irgendwo **Plutonium freigesetzt werden!** Allein der Einbau von Plutonium in Maschinen in der Nähe von Menschen ist ein verabscheuungswürdiger Frevel!

Zu behaupten, **Plutonium sei in AKW sicher ist eine hinterfotzige Lüge!**

2011 Japangau Toxlexikon

1. Gifte

[2011 Jod 131 und Cäsium137 vergiften Jahrtausende die Welt im Supergau](#)

[2011 Plutonium dominiert Radioaktivität vom Japangau](#)

[Plutoniumwolke zieht um den Globus](#)

2. Beschaffenheit

[2011 Radioaktive Messungen](#)

[2011 Strahlendaten werden stets verheimlicht](#)

[Strahlenmessung bei uns](#)

[Strahlenmesswerte offizielle bei uns](#)

3. Vorkommen

[20 Radioaktive Strahlung aus Zahnmaterialien](#)

[2011 Atomkraftwerk im Mund](#)

[2011 Radioaktive Strahlung aus Zahnmaterialien](#)

[Hilfe Radioaktivität in Zahnmaterialien Liste erstellen](#)

4. Wirkcharakter

[2011 Japangau Inferno auch für uns](#)

[2011 Japangau verbietet jedes Nanogift#nan](#)

[2011 Jod transportiert Quecksilber ins Gehirn](#)

[2011 Strahlenvergifteter wie Krebskranker keine Umweltgefahr](#)

[Autismus ist die klassische Quecksilbervergiftung durch Amalgam](#)

[Strahlenschäden bild.de \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[Stufen der radioaktiven Verseuchung mit Sterberisiko](#)

[Stufen der radioaktiven Verseuchung von Dauderer \[PDF; 0,2 MB\]](#)

5. Therapie

[2011 Atomare Nanovergiftung Erste Hilfe](#)

[2011 Atomwolke vom Japangau schädigt Metallvergiftete](#)

[2011 Fluoride vergiften Amalgam kein Schutz des Zahnschmelzes](#)

[2011 Japangau DMSA DMPS Schnüffeln](#)

[2011 Japangau Verstrahlte in Deutschland entgiften](#)

[2011 Strahlendiagnostik und Therapie im Japangau](#)

[Atomare Gefahr was tun](#)

[DMSA-Schnüffeln](#)

[Japansupergau zwingt zur Minimierung aller Strahlenquellen](#)

[Radioaktivität Antidottherapie nach Inkorporation von Radionukleiden](#)

6. Prophylaxe

[2011 Atomkatastrophe verbietet Nanoartikel](#)

[2011 Atomkraftwerke einsparen](#)

[2011 Geigerzähler unbedingt nötig bei Japangau](#)

[2011 Gewächshaus Wintergarten schützen vor Strahlenregen](#)

[2011 Japangau Essen ohne Radioaktivität für Kleinkinder bunkern](#)

[2011 Japangau verbietet jedes Nanogift#nan](#)

[2011 Japangau verbietet NanogiftAmalgam](#)

[2011 Japansupergau erfordert Stopp der Röntgenbelastung](#)

[2011 Jodblockade bei Supergau in Japan für uns unnötig](#)

[2011 Plutonium Antidot Kalzium](#)

[Geigerzähler Ausschlag Regenschutz nötig](#)

[Japansupergau zwingt zur Minimierung aller Strahlenquellen](#)

[Jod Allergietest vom Tox Center](#)

[Nahrungsmittel Auswahl wenn Böden radioaktiv verseucht](#)

[Radioaktiv verseuchte Fische in Japan](#)

[Radioaktivität aus Japan meiden](#)

[Schilddrüsenprophylaxe mit Jod bei Reaktorzwischenfällen](#)

[Trinkwasser radioaktiv belastet entseuchen](#)

[Unzureichende Jodprophylaxe im atomaren Katastrophenfall](#)

7. Literatur

Atomare Gefahr _was tun <http://2seiten.blogspot.com/2011/03/die-atomare-gefahr-was-tun.html>

(wird fortgesetzt!)

2011 Japangau TSH Hypothyreose Hyperthyreose Jodgefahr

Hypothyreose ist kein Problem,

Hyperthyreose ist lebensbedrohlich wenn Jod geschluckt wird.

Da wohl Jahrzehnte lang mit einer Jodberieselung gerechnet werden muss,
sollte die Abklärung früh erfolgen.

Bei Leitsymptomen auf Hyperthyreose sofort auf Kassenkosten diese Untersuchung durchführen lassen! Gute Hausärzte hatten dies längst veranlasst.

Künstliches Jod im Kochsalz und Fertiggerichten gefährdete diese Patienten!

Leitsymptome ergeben Hinweise, sicher ist man erst nach einer Blutuntersuchung.

Das TOX CENTER bietet ein Set an zur Info mit Laboranforderung

2011 Japangau verbietet jedes Nanogift

Das im Körper aufgenommene Zahnquecksilber wird zu Methylquecksilber umgebaut und ist ein gefährliches Nanogift. Nanogifte sind gefährliche Immungifte und potenzieren damit Strahlenschäden.

<http://www.youtube.com/watch?v=dw7cKHpoPe8&NR=1>

<http://www.youtube.com/watch?v=ihFkyPv1jtU&feature=related>

http://www.youtube.com/watch?v=uDwhQU_EPLY&feature=related

2011 Japangau verbietet Nanogift Amalgam

<http://www.youtube.com/watch?v=ihFkyPv1jtU&feature=fvw>

2011 Japangau verbietet potenzierendes Nanogift Amalgam

Quecksilber blockiert an 80 Stellen in jeder Zelle die Immunabwehr gegenüber Atomgiften!

<http://www.youtube.com/watch?v=ihFkyPv1jtU&feature=fvw>

<http://www.youtube.com/watch?v=XU8nSn5Ezd8&feature=related>

2011 Japangau Verstrahlte in Deutschland entgiften

Deutschland ist bereit, zwanzig Millionen radioaktiv Verstrahlte in Deutschland zu entgiften. Je jünger die Verstrahlten sind, desto effektiver ist diese Hilfe. Kleinkinder bekommen die schlimmsten Schäden, erleben die Folgen mit Sicherheit. Alle können in Familien aufgenommen werden, helfen dort mit und fahren sofort heim, wenn dort alles wieder erträglich ist. Im Gegensatz zu jetzigen Asylanten wollen sie hier keinen Staat im Staate errichten, sondern lieben ihre Heimat. Auch sind sie keine Schmarotzer, sondern sind extrem fleißig, dankbar und fühlen sich in Deutschland sehr wohl.

Der Supergau mit Unbewohnbarkeit des Nordens von Japan zwingt etwa zwanzig Millionen stark Verstrahlter zum Verlassen der Insel, der gesunde Rest kann in den Süden ausweichen.

[Strahlendiagnostik und Therapie im Japangau](#)

2011 Japangau zwei schmerzhafteste Konsequenzen für uns

Zwei schmerzhafteste Konsequenzen bleiben für uns:

1. Sofort jedes AKW in der Welt wegen gleicher Gefahr abstellen und abbauen

2. Röntgenuntersuchungen auf ein Hundertstel reduzieren,

Tomogramme und Isotopenuntersuchungen, Szintigramme verbieten.

2011 Japangau zwingt zur Katastrophenübung an jedem AKW

Um nicht so wie in Japan bei einem Supergau betrogen zu werden, muss an jedem Kernkraftwerk

sofort eine realistische Katastrophenübung erfolgen mit

1. Warnung der Bevölkerung
2. Auffanglager Markierung
3. Jodtablettenlager Bekanntgabe
4. Ausgabestelle für Trinkwasser, Lebensmittel
5. Evakuierungswege für Großstädte, die im Radius von 250 km liegen.

Wenn der Sylvensteinspeicher bricht, zerstört die Flutwelle das AKW von München Ohu II; es muss die Großstadt München evakuiert werden. Wohin werden die Bürger evakuiert, wie versorgt?

Wir bitten um Übersendung aller Pläne. Der Bürgermeister muss sie aushändigen. Bitte nicht so gleichgültig sein! Sonst endet es so wie in Japan. Dort macht man die Bürger für ihre Gleichgültigkeit verantwortlich.

Die Atomlobby hat die Pflicht, bei einem Unfall für alle Betroffenen vor zu sorgen!

Bitte an alle Bürgermeister der Gemeinden senden!

2011 Japansupergau erfordert Stopp der Röntgenbelastung

Je nachdem wie viele Jahre die Strahlung aus dem Japansupergau fortschreitet, müssen alle anderen Strahlenquelle minimiert werden, jede Metallaufnahme gemieden werden. Menschen halten diese Dauerbestrahlung nur dann 30 Jahre und länger aus, wenn sie sämtliche Zusatzbelastungen auf Null herunterschrauben.

Alle Metalle im Körper wirken wie ein Prisma mit einer erheblichen **Streustrahlung** und Schädigung der Nachbarorgane.

Gut sichtbar wird das bei einem CT des Kiefers, bei dem durch die Streustrahlung die Umgebung regelrecht vernebelt wird.

Ein CT des Kopfes ist bei Metallen im Mund sehr schädlich.

Diese Untersuchungen sind bei Güterabwägung nur bei Verdacht auf ernste Erkrankungen gerechtfertigt, z.B. bei Krebs oder vor Entfernung der nachgewiesenen Unverträglichkeit von Metallen.

Es spielt dabei keine Rolle, ob es ein Titan-, Gold- oder Amalgam im Körper ist.

Metalle gehören nicht in den Körper.

Sie sind bekannte Auslöser von tödlichen Autoimmunkrankheiten. [Autoimmunfax](#)

Deutschland ist Weltmeister beim Röntgen. Seine Verharmlosung stammt noch aus der Zeit vor Tschernobyl, als man glaubte, die niedrige radioaktive Belastung sei harmlos.

Allerdings ist auch bekannt, dass die Strahlenbelastung eines Urlaubfluges das mehrfache von OPT-Röntgenbildern verursacht.

Eine ideale Alternative wäre ein dreidimensionales MR des Kiefers, das aber noch nicht routinemässig bei unseren Radiologen durchgeführt wird. Eiter sieht darin (auch!) kein Radiologe.

Röntgenbilder ohne Konsequenzen sollte man grundsätzlich unterlassen.

Alternative zum Röntgen ist stets ein MR (Kernspin)

Hier einige Strahlenwerte (Werte Bundesamt für Strahlenschutz 1999):

Flug in großen Höhen (Interkontinental) : 0,006 mSv/h, das sind bei 40 Flugstunden = mehrere Flüge im Jahr in die USA und zurück ca. 0,2 mSv (extreme Belastung z.B. Piloten und Geschäftsleute)

Med. Röntgen, je 1 Aufnahme in mSv:

Digitales OPT k.A. (laut Kiefernchirurg 10% eines normalen OPT)

OPT k.A. ? (ein tausendstel der früher üblichen zusammengeklebten Einzelbilder, die die ganzen Eingeweide incl.Gonaden bestrahlen)

Zahneinzelaufnahme 0,01

Gliedmaßen 0,05

Schädel, Thorax 0,1

Mammografie, Hüfte 0,5

WS, Becken 1

Harntrakt 5

Galle 7

Magen 8

Darm 17

Anhang 2:

Zur Belastung, Zitat Uni Heidelberg: „Während beim Spiral CT die untersuchte Region in Schichten von 1-3 mm Dicke bei kontinuierlichem Tischvorschub gescannt wird und die entsprechenden Rohdaten fortlaufend in Axiale umgewandelt werden, erfasst das DVT die gesamte Region in einem einzigen Umlauf. Daraus resultiert eine Dosisreduktion gegenüber einem CT-Standardprotokoll (1 mm Schichtdicke, 1,5 mm Pitch, 120 mAs/ Umlauf, 87 mm Scanhöhe) um ca. 75-80 Prozent. Das Gerät ist somit unter strahlenhygienischen Aspekten zwischen dem OPT und dem Spiral-CT anzusiedeln.“

<http://www.med.uni-heidelberg.de/mzk/mzk-mkg/Aktuelles/DVT/dvt.html>

Anhang 3:

Zur Gefährlichkeit von Tschernobyl in Deutschland:

Jahresdosis für ionisierende Strahlung der Bevölkerung in Deutschland in mSv/a (MilliSivert pro Jahr 1999):

Reaktorunfall Tschernobyl: 0,02

Anwendung in d. Medizin: 1,5

Für Strahlenbelastete verboten ist natürlich

-Chemetherapie

-Strahlentherapie!

2011 Jod 131 und Cäsium137 vergiften Jahrtausende die Welt

<http://www.zerohedge.com/article/radioactivity-detected-60-miles-fukushima-power-plant>

Weitere Nuklide wie Plutonium folgen bei der Kernschmelze, die niemand stoppen kann.

2011 Jod oder Plutonium Aufnahme blockieren wann

Frage:

Sehr geehrter Prof. Dauderer,

ich finde es toll, dass Sie so viele nützliche Tipps zum Thema Radioaktivität geben. Eine kleine Anregung von meiner Seite: Es wäre hilfreich, wenn Sie z.B beim Thema Calciumglukonat noch dazuschreiben, ob dies- ähnlich wie beim Jod- nur in den direkt betroffenen Gebieten wie Japan/Umgebung zu nehmen ist oder am Besten jetzt auch schon bei uns einzunehmen ist.

(Evtl. in welcher Dosierung)

Antwort:

Selbst denken!

Die Radioaktive Wolke kommt jahrzehntelang (Jahrhunderte?)

Ein Tag spielt hier keine Rolle!"

Heute völlig egal, 2015? 2025? 2055???

Im Gegensatz zu Japanern, die dieser Tipps sofort brauchen, ist es für uns ein umdenken!

Primär müssen wir alle

Zusatzgifte meiden:

keine unnötige Röntgenbestrahlung,

gute Blutspiegel an Jod und Kalzium aus der Nahrung, nicht als Pille

usw.

2011 Jod transportiert Quecksilber ins Gehirn

Bei den vielen demnächst in Japan zu erwartenden Kernschmelzen wird für die nächsten Jahrtausende das beständige Freiwerden unglaublicher Mengen des radioaktiven Jod 131 erwartet.

Amalgamvergiftete leiden durch die Jodaufnahme ungeheuer stark, wobei radioaktives Jod zudem noch als Krebsauslöser wirkt.

Die globale Mehrfachjodierung unserer gesamten Nahrungskette vom Salz bis zu den gesalzenen Produkten war die Ursache für die ungeheuere Zunahme der Amalgamvergiftungen und insbesondere die explosionsartige Zunahme der psychischen Krankheiten.

Jod bindet Quecksilber, das in organischer Form als Quecksilberjodid in das Gehirn irreversibel eingelagert wird,

die Gehirnfunktion lähmt, was pauschal primitiv als „psychisch krank“ abgetan wird.

DMPS oder DMSA können die stabile Verbindung Quecksilberjodid nicht mehr aufbrechen, der Komplex bleibt bis zum Tod im Gehirn,

die Halbwertszeit beträgt dreißig Jahre.

Quecksilberentfernung lindert Jodprobleme

Die Dauerfreisetzung von radioaktivem Jod wird die ganze Menschheit dazu zwingen, Quecksilber ängstlich zu meiden und radikal operativ aus dem Körper zu entfernen. Betroffen sind davon alle Patienten, die vor Jahrzehnten ihr Amalgam aus dem Mund entfernen ließen und heute das Quecksilber aus dem Kieferknochen ausfräsen lassen müssen.

Jodblockade für Amalgamvergiftete verboten

Die Einnahme hochdosierten Jods in Form von Tabletten mit 100 mg, die Jodblockade, ist allen ehemaligen Amalgamvergifteten streng verboten. Sie würde zu einer ungeheueren Zunahme von psychischen Störungen bis hin zum Selbstmord führen. Jod bindet so wie Algen, Koriander und ähnlichem Quecksilber und transportiert es irreversibel ins Gehirn. Niemand kann die Quecksilberverbindungen aus dem Gehirn

entfernen. Einzige Möglichkeit ist die operative Entfernung des im Kiefer gespeicherten Amalgams, der Kiefersanierung.

2011 Jodblockade bei Supergau in Japan für uns unnötig

Da anzunehmen ist, dass im Supergau die Jodfreisetzung in Japan über Jahre oder Jahrzehnte anhält, ist es sinnvoll, zuvor stets eine [Jodallergie](#) auszuschließen und ab sofort [keinerlei künstliche Jodzufuhr](#) mehr zu machen. Fremdjod fördert die Jodallergie.

Von den hochdosierten Jodtabletten (à 100 mg) warnen wir sehr! Sie können nur Unheil anrichten. Sie sind in jedem Falle verboten! Nicht schnelle Maßnahmen sondern langfristiges Planen ist nötig. Kinderärzte wie meine Mutter rieben Bedürftigen Jodsalbe (

Da sehr bald sämtliche Reaktoren still gelegt werden, ist keine Panik nötig.

Die Internetseite der Strahlenschutzkommission steht unter <http://www.ssk.de/>

Jodblockade

Seit 1996 gibt es von der Strahlenschutz-Kommission Empfehlungen zur Umsetzung der Jod-Blockade bei kerntechnischen Unfällen. Danach wird im Umkreis eines Kernkraftwerkes von bis zu fünf Kilometern eine Vorverteilung der Tabletten an Haushalte empfohlen. Bei einer Entfernung von fünf bis zehn Kilometern vom Kernkraftwerk wird eine Vorhaltung der Tabletten an mehreren Stellen in den Gemeinden empfohlen. Bei einer Entfernung von 10 bis 25 Kilometern sollte eine Lagerung in den Gemeinden erfolgen, eine Vorverteilung an Haushalte aber nur ausnahmsweise. Außerhalb eines Umkreises von 25 Kilometern soll es eine zentrale Vorhaltung der Tabletten für Kinder bis zu einem Alter von zwölf Jahren und für Schwangere geben, so die Empfehlung. Etwa zehn Prozent der Jod-Tabletten sollen bundesweit als Reserve vorgehalten werden.

Um jedem Bürger in Deutschland die freiwillige Anwendung von Jod-Tabletten zu ermöglichen, sollte der **rezeptfreie Erwerb in Apotheken** gesichert sein.

Bei vergrößerter Schilddrüse kann man nicht mehr automatisch von Jodmangel ausgehen und Jod verschreiben

Kinder mit Kropf, es liegt meist nicht an Jodmangel

2011 Kachelmann Gerichtssposse endlich beendet

Sämtliche renommierten Juristen, die wir kennen (viele!), hatten von Anfang an gesagt, dass der Prozess gegen den Wettermoderator ein bewusster Schauprozess der Bevölkerung zur Ablenkung von unserem durch Banken verursachten finanziellen Desaster mit Verlust unserer gesamten Ersparnisse der letzten Jahrzehnte ist.

Da Staatsanwälte weisungsgebunden durch die Anweisungen ihrer Justizminister sind, war es ein Leichtes, den nächst besten als Opferlamm auszusuchen.

Eindeutig bestätigt wurde ihre Meinung durch den vor dem Prozess ergangenen Beschluss des dem Gericht vorgesetzten Oberlandesgerichts, das die sofortige Haftverschonung erwirkte, weil die Klägerin unglaubwürdig war und in wesentlichen Aussagen grob gelogen hatte. Der Prozess war eine reine Farce zur Unterhaltung der Laienpresse.

Ein Armutszeugnis für die Justiz ist, dass sie die Lügnerin nicht im Gericht verhaften ließ, sondern den Prozess mit Ablenkungsmanövern vieler anderer Sexualpartnerinnen zur Volksbelustigung weiterführte.

Bezeichnend für unsere Justiz ist, dass daneben jeder zweite Todesfall in Deutschland durch „Ärzte“ verbrecherisch gelegtes Quecksilber in den Kopf ohne mit der Wimper zu zucken, toleriert wird!

Der eigentlichen Arbeit und Aufgabe gehen alle aus dem Wege!

Wir fordern nach dem Freispruch von Kachelmann endlich die **Verurteilung der eigentlichen Verbrecher im Einzugsbereich von Mannheim!**

Allerdings kann dieses Schema, das der IWF bei seinem ungeliebten Boss Stauss-Kahn und auch Wilileaks angewandt hatten, weltweit neuerdings zum System gehören.

2011 Kate und William Traumhochzeit Vorbild für Fleiß und Ziel

Für die derzeit in einer Findungskrise stehende Jugend der Welt ist insbesondere die emsige auf das Ziel gerichtete Aktivität von Kate Middleton

<http://www.bild.de/themen/personen/kate-middleton/unterhaltung-royals-nachrichten-news-fotos-videos-15816078.bild.html>

Ein hervorragendes Vorbild dafür, dass Fleiß und eine abgeschlossene Ausbildung die Garantie dafür sind, dass man höchste Lebensziele auch mit Disziplin erreichen kann.

Die Traumhochzeit ohne besonderen Luxus war dafür Belohnung.

<http://www.bild.de/video/clip/englisches-koenigshaus/royal-wedding-die-parade-17645804.bild.html>

2011 Katzenohrentzündung neues Behandlungsschema entwickelt

Unsere 13 Katzen, die „Mitarbeiter am Tox Center“ litten voriges Jahr wieder sehr an Milben, wir befragten viele Tierärzte, die Uni Tierklinik und machten uns selbst an die Arbeit mit Mikroskop und Bakteriologie mit folgendem Ergebnis:

1. In schweren Fällen steht vor jeder Behandlung die Diagnose. Im Mikroskop sieht man mit Quecksilber-Tipps gewonnene Milben binnen Sekunden. Das braunschwarze Ohrschmalz wird wie ein Zahnabstrich steril ins **Menschenlabor auf Bakterien und Pilze** geschickt. In schweren Fällen fanden sich: obligat **Antibiotikapflichtige** wie [Clostridium perfringens](#) oder [Acinetobacter iwoffii](#) oder [Klingella denitrificans](#), jedoch auch Brevundimonas Vesicularis, Pseudomonas spezies, Bacillus circulans. Alle Keime wurden auch zur selben Zeit beim Katzenhalter nachgewiesen.
2. Zur Behandlung war am effizientesten die Monobehandlung mit dem ausgetesteten Antibiotikum, nicht eine Dreierkombination aus Antibiotikum, Antipilzmittel und Cortison, denn das schwächte die Abwehr, hatte viele Nebenwirkungen. In der Regel wurde das Tiermedikament Baytril 2,5% bzw. Clindamycin einmal täglich ins Ohr gesprüht, drei tage hintereinander, in leichten Fällen genügte eine einmalige Antibiotikumanwendung.
3. Das systemische Antiparasitenmittel Spot on Stronghold Selamectin verursachte bei 6 von 13 Katzen einen akuten Nierentumor, woran nach seiner Wiederholung 3 Katzen trotz intensiver Therapie verstarben. Gegen Milben half es gut, jedoch war es zur Reinfektion gekommen. Seither warnen wir vor dem Mittel. Im Beipackzettel steht „nicht bei kranken Katzen“, jedoch ohne auf die Gefahr einer toxischen Nierenschädigung hin zu weisen.
4. Das lokale Antiparasitenmittel Dimeticon (Nyda L), das als Mittel gegen Kopfläuse viel bei Kindern verwendet wird, half, musste jedoch wegen schwerer Allergien auch beim Halter verbannt werden.
5. Anstelle der täglichen Spülungen mit wässrigen Lösungen wurden aufgrund der Jahrzehnte alten Erfahrung mit Ohrentzündungen bei Säuglingen mit Otalgan® **Paraffinöl einmal wöchentlich** bis monatlich mit einem Spray ins Ohr gesprüht. Der Reinigungseffekt am Ohr war verblüffend, für die Katzen am besten verträglich und nicht so quälend wie das tägliche Spülen mit wässrigen Lösungen und Wattebausch. Es war das Geheimnis, warum wir mit zuletzt zehn kranken Katzen über die Runden kamen. Alle hatten uns prophezeit, dass alle Katzen zugrunde gehen würden. Was dies für einen passionierten Katzenhalter bedeutet, braucht nicht erklärt zu werden.
6. Wiederholte bakteriologische Ohrabstriche belegten, dass keine krankhaften Keime mehr wuchsen, die Körperabwehr wieder stabil wurde. Bis auf eine Katze hatten alle keine Nierentumore mehr. Die histologische Untersuchung der Nieren der beiden mit akutem Nierentumor verstorbenen Katzen steht noch aus.

2011 Kernspin Verschreibung erfordert Demenz Verdacht

Metallvergiftete mit vermutlichen Metallherden im Gehirn, die zur Totalsanierung zwingen, dürfen natürlich kein Metall wie Gadolinium als Kontrastmittel kriegen. Zudem haben sehr viele Metallvergiftete eine Nickel- und Gadolinium Allergie, Gadolinium macht weiße Flecken dort, wo auch Quecksilber im Gehirn eingelagert ist, verstärkt es, schadet also dem kranken.

Gadolinium wird gegeben, um Tumore besser erkennen zu können, hat also nichts mit der toxikologischen Diagnostik zu tun. Gadolinium sollte man strikt meiden, vorher schriftlich ablehnen.

Zudem schadet Gadolinium beim Japangau und der zusätzlichen Metallbelastung von Luft und Lebensmitteln.

Alzheimer Demenz ist die Verdachtsdiagnose bei der nie Gadolinium gegeben wird und nach der wir bei allen schwer mit Metallen Vergifteten suchen. Bei zunehmendem Alzheimer, also auch Metallherden im Gehirn muss der kranke, um nicht wesentlich kränker zu werden eine Totalsanierung mit Ausfräsen aller Zahnherde und Einsetzen einer Totalprothese begegnen.

Dies ist der wichtigste Beweis für eine forsche Giftentfernung!

MR ist heute der wichtigste Nachweis von Alzheimer (durch BSE).

2011 Kiefer vergifteter führt zum Eiterkiefer

Zahlreiche ungesunde Lebensweisen verursachen einen Eiterkiefer.

Kinder mit einem eiterfreien Kiefer wird es im heutigen Chemiezeitalter daher nicht geben können.

Durch einen Eiterkiefer bemerkt man ein kurzzeitiges Ziehen eines Zahnes an unterschiedlichen Stellen. Die genaue Lokalisation eines bestimmten schmerzenden Zahnes

ist erschwert, muss wahrgenommen und darf nicht ignoriert werden.

Was sehr weh tut, sollte sofort gezogen und für ca. 6 Wochen tamponiert werden.

Sollte das Tamponieren einer Wunde in Zukunft niemand mehr machen, ist es dennoch besser einen Zahn zu ziehen. Lieber Kompromisse eingehen (Salbe auf die zugenähte Wunde).

Da mehreres ein ZA zumeist eh nicht macht, ist sofortiges Handeln (lebens-) notwendig.

Jede Teil- bzw. Totalsanierung bringt etwas, jedoch keine Wunder.

Wichtig ist mit den kommenden Beschwerden/Einschränkungen leben zu lernen und keine Experimente zu wagen (Tabletten usw.).

DMPS/DMSA zur Entgiftung frühestens 6 Monate nach letzter Extraktion.

Tausendfach effektiver als die Entgiftung mit DMPS/DMSA ist die Vermeidung von/der (persönlichen) Allergene/n (Zahnflickstoffe, Wurzelfüllungen, Parfüm, Metaldämpfe, Kleber, Lösemittel, Pestizide, Elektrosmog) sowie das Entfernen jedes weiteren Schmerzzahnes bis zur Totalextraktion.

Unterstützung im Alltag durch Bewegung, viel Trinken, Bio Lebensmittel.

2011 Kieferentgiftung letzter Rettungsanker

Die operative Kieferentgiftung bleibt als einzige Lebensrettung bei

1. Krebs
2. Alzheimersymptomen
3. MS (bei ALS oder Schizophrenie zu spät)
4. Allergie auf DMPS/DMSA
5. Tödlichen Autoimmunkrankheiten.

Nach Ziehen der Amalgamzähne bzw. Nachweis, dass unter Restzähne kein Gift oder Eiter liegt, wird in die Extraktionswunde möglichst lange mit einem Wundtampon voll Tetracyclinsalbe offen gehalten. Salbe ist für hirngängige Quecksilberverbindungen besser als wässrige Lösungen von Tetracyclin. Selbst bei einer Resistenz der Wundkeime auf Tetracyclin muss dieses verwendet werden, da nur dieses Metalle aus der Wunde bindet. Sie werden zusammen mit dem streifen aus der Wunde entfernt. Anfangs empfiehlt sich ein bis drei Male eine Kombination [mit Cortison](#), da dies die örtliche Entzündung mit Schmerzen dämpft und die Wunde länger offen hält. Wenn wenig Eiter in der Wunde ist, schließt sie sich schneller. Eventuell muss die Wunde dann mechanisch weiter geöffnet werden, um den Salbenstreifen einzufügen. Andere auf die Keime empfindliche Antibiotika haben nur einen Sinn nach einer langen Liegezeit des Salbenstreifens. Im Vordergrund der Entgiftung steht die möglichst lange Liegedauer des Salbenstreifens. Die Erneuerung des Streifens ist oft schmerzhaft, da er festklebt. Der Streifen kann acht Tage in der Wunde bleiben.

Unbedingt darauf achten, dass nur ein einziger Streifen in der Wunde liegt, niemalsstückeln. Die Endstücke wurden oft jahrelang vergessen und verursachen erhebliche Herdbeschwerden. Giftmessungen dienen nur der persönlichen Neugier. Auf offizielle Anerkennung warteten tausende vergeblich.

Man darf nicht vergessen, die Amalgamgeschichte ist charakterisiert durch eine Unmenge von Lügen und Verharmlosungen. Dorthin passen keine objektiven Befunde!

Man kann nur seinen eigenen Kopf aus der Schlinge ziehen,

niemals auf Hilfe anderer hoffen!

Metallherde im Kopf, die „MS“, gehen nach der Kieferentgiftung schon nach einem Jahr deutlich zurück.

Die Rezidivquote bzw. Metastasierung von Tumoren beim „Krebs“ geht deutlich zurück. Nach zehn Jahren ist sie fast Null („Geheilt“).

2011 Kleingeld wird nicht mehr von Banken gestellt

Unsere Patienten, die Einzelhändler sind, berichteten aus ganz Deutschland, dass Banken nicht mehr ihren Kunden kostenlos Geldrollen aus und für Wechselgeld kostenlos zur Verfügung stellen.

Wir hoffen, dass damit endlich die Masche mit den 9 oder 99 Cent statt eines vollen Euro aufhört.

Dies läutet jedoch sicher einen Engpass mit Kleingeld ein. Sicher werden viele Preise nach oben gerundet – ähnlich wie bei der Einführung des Euro.

Mit der geplanten Währungsreform hat es jedoch sicher nichts zu tun.

Es ist nur ein weiterer Wegfall von Kundenservice von Banken und Sparkassen und Zeichen dafür, dass ihnen das Wasser bis zum Halse steht.

2011 Kohle - Test - Entgiftung

Medizinalkohle ist das gesündeste, älteste, billigste und effektivste akute Gegengift,

ist jedem Firlefanz wie Algen, Koriander u.a. weit überlegen, viel billiger und von uns gründlich untersucht und erforscht. (Diss. Heinemann, Doktorandin)

Kohletest

10 Gramm Medizinalkohle (ein gehäufte Esslöffel oder "Kohle Pulvis im Einmalbecher, Fa. Köhler, Alsbach) wird vorsichtig (staubt!) in ein halbgefülltes Wasserglas eingerührt und getrunken.

Ein zwetschengroßes Stück des dritten Stuhlgangs wird zur Untersuchung in das TOX-Labor (Bremen) geschickt zur Untersuchung auf das verursachende Gift (Quecksilber, Pentachlorphenol, Schwermetalle = MEA, Pestizide, Lösemittel o.a.)

Falls der Test eine Giftauusscheidung brachte, kann der Test in großen Abständen wiederholt werden: z.B. alle 4-6 Wochen.

Zwischendurch sollte immer wieder eine Messung erfolgen.

Die meisten Labors weigern sich, den unappetitlichen Stuhl zu untersuchen; dies ist jedoch die Voraussetzung zur Therapie.

Entgiftung enterohepatische

Kohle bindet keine chronischen Gifte, nur die enterohepatische Neuaufnahme des Umgebauten, d.h. Gifte, die von der Leber abgebaut und über den Darm wieder in den Blutkreislauf kommen würden. Damit wird die ständige Neuvergiftung des Gehirns verhindert. Kohle holt keine Gifte aus den Speicherorganen! Kohle wird stets in wenig Wasser (ein Viertel Trinkglas) intensiv eingerührt.

Hirngifte:

Die Ausscheidung fettlöslicher Gifte aus dem Gehirn wird über einen Umweg erreicht:

Zunächst wird das Fettgewebe giftärmer dadurch, dass nach Kohlegabe eine Nulldiät, d.h. Fasten unter sehr viel Wassertrinken erfolgt.

Die Kohle im Darm bindet die Gifte, die über die Galle beim Fasten in den Darm ausgeschieden werden.

Im Stuhl können diese Gifte gemessen werden.

Über eine Umverteilung wird so das Gehirn minimal entgiftet (Diffusionsausgleich).

Vorteil:

Kohle ist völlig ungiftig und sicher nicht allergieauslösend. Sie ist bei schwersten Allergikern oft der einzige Ausweg. Nierenkranke, Patienten mit Colitis oder Schizophrenie haben eine Ausscheidungsanomalie für Gifte: anstelle der üblichen Routineausscheidung über die Nieren, scheiden sie die Gifte über den Darm aus. Hier hilft Kohle optimal.

Nachteil: Kohle bindet nur die Gifte außerhalb der Zellen und nicht die eigentlich gefährlichen Gifte in den Zellen - im Gegensatz zu DMPS/DMSA u.ä.

Dosierung:

1. Intensivpflege: lebensbedrohliche Vergiftungen: Knollenblätterpilze, Morphin, Schlafmittel (im Koma) Initial 10g, dann 8 stündl. 10g
2. bedrohliche orale Vergiftungen 10-100g initial
3. Lebensmittelvergiftungen 10g, ein Becher Kohle Pulvis (Fa.Dr.Köhler Chemie)
4. Fragliches Gift 5g oral
5. Chronische Vergiftungen Typ Dioxine tägl. 5g bis zum Absinken der Blutkonzentration etwa jeden dritten Tag
6. chronische Vergiftungen mit hohen Blutkonzentrationen an fettlöslichen Giften (Lösemittel, PCP, Lindan) alle 2 Tage 5g
7. Gewichtsabnahme bei chronischen Vergiftungen und bei akuten Erkrankungen: **solange keine orale Medikamente gegeben werden müssen** (werden daran gebunden) einmal wöchentlich 5g.

2011 Krankenkassen bereiten sich auf ihren eigenen Tod vor

Nach dem kürzlichen [Tod der City BKK](#), der 190 000 hilflose Kranke ohne Krankenkasse auf der Strasse stehen ließ, wurde das angekündigte [Sterben aller Krankenkassen und damit Krankenhäuser durch den Crash](#) hoch aktuell. Nun folgt nach jahrzehntelanger Bezahlung bei Not leidenden Krankenkassen eine Sterbehilfe zum Ausschalten teurer und nutzloser [Amalgamvergiftung mit Nierenschädigung und Allergie im Epikutantest](#). Sie warnen vordergründig vor der Todesgefahr durch unsachgemäße Amalgamentfernung. Sie bedenken dabei jedoch nicht, dass wenn dies Schule macht, entfernen die Kranken das giftige Material aus ihrem Mund und verlangen eine Prothese wie nach einem Unfall.

Die Krankenkassen begeben sich dabei auf Glatteis, denn sie verlangen

- einerseits, dass Kranke sich hochgiftiges metallisches Quecksilber in den Kopf implantieren lassen, aber auch, dass
- man dies nicht entfernen dürfe, da sonst der Zahnarzt dabei zugrunde gehen könnte.

Zu verbieten, Gift aus dem Körper zu entfernen, ist unärztlich unethisch und bei bestehenden Symptomen sicher eine strafbare Körperverletzung.

Die Solidarität mit den daran erklecklich verdienenden Zahnärzten darf nicht so weit gehen, dass es zur Körperverletzung bis hin zum Tode bei den abhängigen Versicherten führt.

Sicher üben die Zahnärzte, die an den Amalgamalternativen Milliarden verdienen wollen, einen [das Maß des Erträglichen übersteigenden Druck aus](#) – wie das der ehemalige Gesundheitsminister Seehofer beschrieb.

Interessant ist, welche Tricks die Krankenkassen noch gegen ihre Versicherten anwenden, ehe sie dann plötzlich selbst sterben!

[2010 Weltcrash rückt immer näher](#)

[2011 Medizin nach dem Crash](#)

[Crash mit ungeahntem Ausmaß kommt](#)

[Staatspleite demnächst in Deutschland](#)

[2010 Kiefersanierung Rettungsschiff für die Finanzkrise](#)

[2011 Verantwortlich ist jeder für seine Gesundheit](#)

[2011 Vorsorge scheitert an Unverständnis](#)

[2011 Überlebenswissen auf dem eigenen Computer speichern](#)

[Systemuntergang 2011](#)

[Währungsreform kommende zwingt zur Gesundheitsvorsorge](#)

2011 Krankenkassencrash Anfang vom Ende

1.Reiche Krankenkassen sterben zuerst durch den unsinnigen Ausgleich

2.Alle Krankenkassen folgen nach

3.Krankenhäuser, Apotheken, Ärzte, Pflegeheime, Pharmaindustrie folgen dann

4. Der scheidende Gesundheitsminister hinterlässt ein Chaos

5. Millionen Schwerkranker werden das nicht überleben

&. Ein Bürgerkrieg ist unvermeidlich

2011 Krebs früh im OPT erkennbar

Krebsgefahr sieht man Jahrzehnte vorher im OPT

Ein OPT ist die einzige Krebsfrüherkennung im Gegensatz zum Tasten eines Krebses.

Die einzige sinnvolle die tödliche Krankheit verhindernde Krebsprophylaxe eines Krebses ist der Sekunden Blick auf eine Röntgenaufnahme des Kiefers, ein OPT.

Nach Auswertung von mehr als 400 alten OPT von an Krebs verstorbenen Patienten fanden wir bis drei Jahrzehnte vorher eindeutige Zeichen des kommenden Krebses.

Am eindrucksvollsten waren die Befunde bei

Prostatakrebs am Zahn 42+32

Pankreaskrebs am Zahn 13

Magenkrebs am Zahn 36

Hirnkrebs am Zahn 15+14+25+24

Gallekrebs am Zahn

Darmkrebs am Zahn 46

Brustkrebs am Zahn 45+35

Blasenkrebs am Zahn 43+44

Alle bisherigen Krebs Vorsorgeuntersuchungen, bei denen man gemütlich einen Tumor entstehen lässt, um ihn dann zu versuchen, ihn zu beseitigen, riskieren unnötig einen Krebstod.

Die einzige Möglichkeit, einen Krebs sicher zu verhindern, ist einen Krebsherd aus dem Kiefer frühestmöglich radikal operativ zu beseitigen.

Krebszeichen im OPT ist ein auf einen Zahn fixierter Eiter.

Oft geht ihm eine Wurzelfüllung mit Chemikalien voraus.

Mit Chemikalien (16!) gefüllte Zahnwurzeln sind eine extrem hohe Krebsgefahr.

Krebsartikel: <http://www.toxcenter.de/krebs/>

2011 Krebs gibt es nicht bei Zahnlosen

Diesen wichtigsten Lehrsatz der Naturheilkunde predigte mein Vater.

Meine Eltern erzählten, dass man vor 50 Jahren als Mediziner noch lernte, dass Zahnlose niemals einen Krebs bekämen, der Eiter unter Zähnen sei Voraussetzung für die Krebsentstehung.

Die häufigste Ursache für den Eiter unter Zähnen: Die Unverträglichkeit, Allergie auf Zahnflickstoffe erforschte ich lebenslang und bestätigte es im Langzeit-Epikutantest.

Mein Vater ließ wie alle seiner befreundeten Ärzte Krebskranken sofort als ersten Schritt den ganzen Tumor radikal entfernen und danach sämtliche Zähne.

Zytostatika bekamen nur die Reichen, die sich wegen „der Schönheit“ nicht operieren ließen und natürlich bald starben.

Bei meinem letzten Kernspin wegen meines Lendenwirbelbruches durch einen Geisterfahrer sagte mir der Radiologe, dass ich eine Koloskopie machen lassen solle, da ich viele verdächtige Polypen im Darm hätte. Mache ich niemals.

Erstens haben alle fetten Alten dies, zweitens kann ich nach zehn Jahren zahnlos keinen Krebs bekommen, drittens war die Koloskopie damals verpönt, als „Alzheimer“ noch „BSE“ hieß und bekannt wurde, dass alle Magen- und Darmschläuche mit Prionen verseucht sind. Ich halte die vielen Endoskopien für die Hauptursache der explodierenden Häufigkeit von Alzheimer.

Da heutige Zahnärzte die Eiterentfernung völlig aus ihrem Repertoire wegen des Fehlens des Gewinns ausgeschlossen haben, haben heute Krebskranke keine Chance zu überleben, wenn sie nicht frühestens alles operativ entfernen, was befallen werden könnte.

Sinnvoller wäre es jedoch, sämtliche Eiterherde so früh wie möglich zu entfernen!

Bei fünf Jahre Zahnlosen haben wir noch nie einen Krebsfall erlebt – auch wenn vorher Dysplasien den drohenden Krebs angekündigt hatte!

Wir empfehlen daher Krebskranken – so wie vor 50 Jahren die Totalextraktion. Auch Zahnlose müssen nachsehen lassen, ob kein Eiterherd im zahnlosen Kiefer ist.

Alles sind jedoch Tabuthemen. Erst die explodierende Finanzkrise wird manches zurecht rücken!

2011 Krebsdiagnostik muss sofort aktualisiert werden

Am 7.7.20112 haben wir ein neues Kapitel eingerichtet:

<http://www.toxcenter.de/krebs/>

um eiligst statt der mittelalterlichen Diagnostik des Tumors, also dokumentieren der Todesdiagnose,

rechtzeitig das beginnende Wachstum zu stoppen und damit eine Leidenszeit zu verhindern.

Wir hatten vor 30 Jahren veröffentlicht, dass Allergene im Kiefer aus Zahngiften wie Amalgam und Wohngiften wie Formaldehyd und PCP zu osteomyelitischem Eiter im Kiefer und damit zu Autoimmunkrankheiten wie Krebs führen. In der [Dissertation von Dauderer](#) wurde erstmalig festgehalten, dass ein Tumor 30 Jahre braucht bis zum Organversagen. Man hat also lange Zeit bis zur echten Verhinderung des tödlichen Krebses.

Die heutige Tumorphylaxe besteht

1. **im Erkennen von Eiter im Kiefer,**
2. **Suchen des Verursachers im 7 Tages Epikutantest und**
3. **Entfernen der Allergene und des Eiters.**

2011 Krebserkennung durch Radiologen dreißig Jahre vorher

Mindestens bei jedem zweiten erkennt der Radiologe im Kieferknochen die Ursache des erst dreißig Jahre später tastbaren Krebses. Den Krebs erst dann bei einer vermeintlichen „Krebsprophylaxe“ zu erkennen bedeutet, nur die Todesursache exakt benennen zu können.

Krebsprophylaxe ist jedoch ausschließlich das rechtzeitige Erkennen und Beseitigen von Eiterherden aus dem Kiefer noch vor Ausbildung des Tumors. Die Krebslokalisierung bestimmt der Ort des Eiters im Kiefer.

Die Krebsentstehung dreißig Jahre vorher ist seit 1969 ([Dissertation Dauderer Max, München](#)) bekannt, ist jedoch nur wenigen Privilegierten bekannt und für sie durchführbar.

In der Medizin braucht das Bekannt werden eines Fortschritts ohne finanzielle Interessen der Pharmaindustrie etwa einhundert Jahre. Zudem verdient die gesamte Medizin viel mehr daran, wenn der Krebs voll ausgebrochen ist und der Kranke sein ganzes Vermögen daran verpulvert. Jede Sekunde des Restlebens wird dann vergoldet.

Wir kennen keinen einzigen Krebskranken bei dem im uralten OPT vorher kein Krebsherd erkennbar gewesen wäre.

Andererseits haben wir bei vielen tausend OPT noch niemals erlebt, dass ein Zahnarzt seinen Patienten auf eine Krebsgefahr hingewiesen hätte. Das ist ihnen zu müßig. Langsam sollte sich dies ändern!

2011 Krebsprophylaxe Eiterentfernung einzige effektive

Alle allergisierenden Umweltgifte führen nach dem Einatmen zu Eiter unter den Zähnen.

In den letzten 40 Jahren fanden wir bei ausnahmslos allen Krebsträgern Eiter unter den entsprechenden Herdzähnen im Unterkiefer, [s.Herdschema](#).

Die rechtzeitige Entfernung von Eiter ist die einzige effektive und ehrliche Krebsprophylaxe, wohingegen das frühe Diagnostizieren des ausgebrochenen Krebses Jahre später nur die Leidenszeit verlängert, den **Krebstod nie verhindert**. Die einzigen Gewinner sind die Ärzte.

Eiterentfernung durch Zahnärzte ist die eigentliche ärztliche Aufgabe der Zahnmedizin. Die heute ausschließlich übliche Schönheitsmedizin kann sich danach anschließen und zum Profit der Zahnärzte beitragen.

Natürlich wird dies in der geldorientierten Medizin verheimlicht, da es einen lukrativen Markt von wertlosen Vitaminen und „Vorsorge“ Untersuchungen zusammen brechen ließe.

Vorsorge ist dabei Lüge, denn die Suche nach dem ausgebrochenen Krebs ist alles andere als Vorsorge, sondern Häme über den Eintritt in den Kreis der bald sterbenden Krebskranken.

Ein zurück zur wahren Vorsorge und damit zur echten Verhinderung von Krebs eilt sehr!

Wer jahrzehntlang keinen Eiter im Kiefer hat, kann keinen Krebs bekommen, er ist vor Krebs geschützt!

2011 Krebsprophylaxe früher Sadismus Abwarten Heute OPT Verhindern

Während die frühere „Krebsprophylaxe“ ein reiner Sadismus war, ein untätiges Abwarten, wo der Tumor entstand und dem Patienten sagen, woran er bald stirbt,

sucht man im OPT nach Krebsherden durch Allergisierende Umweltgifte, schaltet diese aus, entfernt den dadurch entstandenen Eiter und verhindert damit mit

Sicherheit jeden möglichen Krebs. In den letzten vierzig Jahren hat die Klinische Toxikologie dafür die Grundlagen geschaffen und einzelnen Privilegierten dadurch ein sorgenfreies gesundes langes Leben beschwert. Da Ärzte dafür keinerlei Ausbildung haben, es nicht so viel Geld bringt wie Schönheitschirurgie bei Krebskranken, bleibt es für die Aktiven vorbehalten.

Dafür folgt hier demnächst eine ausführliche Anleitung.

Das ganze beginnt mit der [eigenen toxikologischen OPT Befundung](#).

Die [Hauptursache von Krebs ist Amalgam](#). Zehn Jahre nach der Amalgamentfernung unter Dreifachschutz sinkt die Krebsrate schon auf zehn Prozent, nach dreißig Jahren auf Null Prozent!

2011 Krebsprophylaxe nur durch Kieferchirurgie möglich

Während bisherige „Krebsprophylaxe“ ausschließlich mit Suchen des Tumors einen hämischen Beweis des zukünftigen – nur hinausschiebbaren – Todes bringt, besteht die eigentliche Krebsprophylaxe allein im Suchen und **Beseitigen von Eiter** aus dem Kiefer.

Im derzeitigen finalen Finanzcrash gelten dafür andere Gesetze als bisher, als alle Krankenkassen im Geld schwammen. Exakte Verhaltenstipps:

1. OPT Befundung zum Ausschluss von Eiter durch erfahrenen Kliniker
2. Wo Kieferschmerzen sind, sofortige Zahn- und Eiterentfernung
3. Falls noch Zeit und Geld Epikutantest Suche nach dem Auslöser (Zahn- und Wohngift)
4. Ursachen meiden ist billigste Krebsprophylaxe!
5. Keinerlei sinnlose und teure Therapie!

Exakte Anweisungen unter folgenden Links:

[Anfänger Erfahrungen](#)

[Behandlungsmethoden bei Erkrankungen durch Umweltgifte](#)

[Selbsthilfe bei Vergiftungen Mai 2011 \[PDF; 2,6 MB\]](#)

[2011 Entgiftung durch Eiter aus dem Kiefer mit Links](#)

2011 Laborteste nie zum Nachweis einer chronischen Vergiftung

In letzter Zeit kommen hunderte mit Labortesten zur Bewertung.

Sie sind jedoch stets völlig untauglich zum Nachweis irgendeiner Giftwirkung.

Ehe man im Labor einen Gifttest in Auftrag gibt, sollte man sich erkundigen, welche Konsequenz dieser Test haben sollte.

Wir kennen keinen einzigen Labortest, der zum Nachweis einer chronischen Vergiftung hilfreich gewesen wäre, wenn man das Gift noch nicht kennt.

Der Blick eines Toxikologen ist dadurch nicht zu ersetzen.

Teste wie auf Glutathionschwefeltransferase und Stoffwechsellteste haben keinerlei Konsequenz auf die Behandlung einer Vergiftung. Es war nur von wissenschaftlicher Bedeutung.

Ein **Langzeit Epikutantest** ist durch nichts zu ersetzen!

Er hilft den Kranken am meisten zur richtigen Giftmeidung.

Wenn, dann darf man nur Laborteste veranlassen wenn man das verursachende Gift genau kennt und eigentlich nicht bereit ist, es strikt zu vermeiden und zu entfernen – aus Gründen der eigenen Willensbildung.

2011 LED Lampen ungiftig und sparsamer als Sparlampen

Längst überholt durch von **Quecksilber freie** und extrem sparsame LED (Licht Emittierende Diode).Lampen sind die abzulehnenden Sparlampen, die bei Bruch Quecksilber freisetzen.

Sie halten ein Leben lang und sind extrem sparsam im Verbrauch, jedoch noch etwa zwanzig Mal teurer.

LED Lampe mögliche

<http://www.leds.de/LED-Lampen-und-Leuchten/LED-Lampen-Leuchtmittel/?gclid=CMDIsvuLnqgCFca-zAodPVLLHA>

Die LED Lampe von Toshiba mit 8,4 W (35,-€) wirkt heller als die 60 W Glühbirne, fokussiert das Licht mehr
neben warmweiß gibt es noch eine kaltweiß Lampe mit mehr Lumen.

<http://www.led-leuchtenhandel.de/LED-Spot-4Watt-E14-94-LED-Bioledex-120-Grad-warmweiss.html>

Über die Materialverwendung ist wenig in Erfahrung zu bringen:

- Quecksilberfrei
- spezielle Acrylbeschichtung wg. Bruchrisiko

LED Lampen enthalten Galliumarsenid

Unser Spezialist Olaf:

Das kommt aber erst raus, wenn das ganze Haus brennt und nicht schon, wenn bloß die Lampe umfällt! LEDs sind quasi unkaputtbar. In der Regel brennt vorher das Netzteil durch. LEDs selbst brennen nur durch, wenn sie Überstrom ab bekommen. Das geht dann sehr schnell (ein kurzes Aufblitzen) und der kaputte Halbleiterübergang bleibt gekapselt im Kunststoffgehäuse.

Vorteile der LED

kann mit Gleichstrom betrieben werden und flackert nicht
bester Wirkungsgrad und höchste Lebensdauer
volle Helligkeit sofort
Rüttelfest - kein Glasbruch möglich

[LED Lampen mit Galliumsalzen unproblematisch \[PDF; 0,7 MB\]](#)

Umweltbirne LED

<http://www.ftd.de/lifestyle/outofoffice/:Lebensgef%E4hrte-Gr%Cnes-Licht/421293.html>

Unser Spezialist Olaf:

LED spielen bei wenigen Volt und brauchen immer eine Spannungsanpassung oder Reihenschaltung UND(!)eine Strombegrenzung, weil sie sonst sofort durchbrennen.

Um sie am 220 V Netz als Glühbirnenersatz zu betreiben, muss auf jeden Fall eine Vorschalt elektronik dabei sein. Die ist in den Lampen mit normalem E27 Sockel wohl drin. Die mit GU10 Sockel spielen auch an 220 V, brauchen aber eine andere Lampenfassung (Umrüstung). Es gibt auch welche, die 12 Volt erwarten - die haben dann aber andere Stifte, dass man sie nicht so leicht verwechseln kann.

Teilweise braucht die Elektronik dann mehr Strom als die eigentliche LED Leuchte und wird auch recht warm.

In älteren Elektronikgeräten ist die Strombegrenzung (10 - 20 mA) für Kontroll LED einfach ein Vorwiderstand, der wegheizt, was zu viel ist!!!!

Bei Auto LED Leuchten wird die Lebensdauer durch den Schaltregler im Vorschaltgerät bestimmt. In der Regel geht auch sonst eher das Netzteil kaput, als die LED selbst. Die LED geht kaput, wenn die Strombegrenzung versagt.

Im Katastrophenfall sind natürlich solche interessant, die auch ohne 220 Volt können und möglichst wenig wegheizen.

Das netteste was ich mal in Elektor (Elektronikbastelzeitschrift) gefunden habe, war eine mini Regelschaltung, die mit einem elektronischen Wechselrichter/Regler und einer winzigen Spule sogar aus "leeren" 1,5 Volt Batterien bis 0,3 V noch Spannung

und Strombegrenzung für eine helle LED gemacht hat. Damit kann man alle leeren Batterien aufbrauchen, mit denen normale Geräte nicht mehr spielen.

Die erste Frage ist also immer der Anwendungszweck?

Als Flucht und Notbeleuchtung sind LED auf jeden Fall OK

Zum Ausleuchten größerer Räume sind sie zur Zeit noch etwas schwach und teuer. Das wird aber ständig besser.

Ich ersetze bis jetzt Glühlampen meistens durch Halogenglühlampen. Die brauchen etwas weniger Strom sind sehr hell mit kontinuierlichem Spektrum und flimmerfrei. Sie machen auch keinen zusätzlichen e-smog.

Versuchsweise habe ich unterm Küchenschrank eine 60 cm Leuchtröhre durch eine LED Zeile ersetzt. Das war recht teuer (ca. 40 Euro) und liefert eher Notbeleuchtung als angenehme Arbeitsbeleuchtung.

Was sehr zum Stromsparen beiträgt, sind meines Erachtens weiße Wände und Decken. Dann reichen viel weniger Watt, um arbeiten zu können.

<http://www.test.de/themen/umwelt-energie/test/Energiesparende-LED-Lampen-Sie-holen-auf-1816330-1823439/>

<http://www.test.de/themen/umwelt-energie/test/Energiesparende-LED-Lampen-Sie-holen-auf-1816330-1823437/>

Bei Aldi gibt es periodisch die billigsten LED Lampen!

2011 Medizin nach dem Crash

1. Nach dem Crash ist nichts mehr so wie es war.
2. Das aufgeblähte Medizinsystem schrumpft auf ein Tausendstel.
3. Krankenkassen und Krankenhäuser sind alle im Konkurs, Ärzte, Zahnärzte und Apotheker arbeiten auf dem Feld für ihr Essen.
4. Nur Billigmedikamente gibt es auf dem Schwarzmarkt.
5. Pflege gibt ist nur noch in der Familie.
6. Extraleistungen gibt es gegen Naturalien, Gold.
7. Hunger ist die beste Sterbehilfe.

8. Die längst überfällige Kehrtwende tut nur anfangs weh.

9. Wer was kann und anderen hilft ist immer gefragt.

10. Abkassieren gehört der Vergangenheit an.

www.toxcenter.de

zitiert auf: <http://www.hartgeld.com/sozialsysteme.html>

2011 Müde durch Hirngifte im OPT erkennbar

Nur ein Toxikologe, der den Zustand nach Wegnahme eines Giftes oft mit dem Zustand vorher verglichen hatte, erkennt das nächste Mal, wie ein Gift im OPT aussieht. Ein Zahnarzt oder ein Neurologe interessiert sich dafür nicht- außer bei seiner eigenen Frau.

Viele weitere Symptome verschwinden auch durch die Wegnahme eines Giftes, das der Kranke nicht verträgt. Vorher meinte er, „das sei sein Charakter und gehöre einfach zu ihm“.

2011 Nahrungsergänzung Chemiefutter für Perverse

Wer zu seinen Übermengen Nahrung noch zusätzlich ungeprüfte Chemikalien schluckt, tut dies aus sturer Ignoranz weil er dem gemeinen Werbegag erlag und auf die angepriesenen utopischen Wundereffekte vergeblich wartet.

Wäre in dem angepriesenen Mittelchen wirklich ein heilsamer Effekt verborgen, müssten die Verkäufer es vorher einer Prüfung nach dem Arzneimittelgesetz unterwerfen.

Andernfalls handelt es sich um reinen Betrug mit der Gefahr einer Gesundheitsschädigung.

Außer Spesen nichts gewesen.

In der Finanzkrise gibt es diesen Firlefanz zum Glück nicht mehr!

2011 Nahrungsergänzungsmittel unbedingt weglassen weil

- 1.** sie verhindern keine Krankheiten oder heilen sie gar, sind keine Medikamente
- 2.** ihre Herstellung und Zusammensetzung ist völlig ungewiss
- 3.** es gibt keinerlei Wirkungsnachweis, sonst wären sie Medikamente
- 4.** sie werden unter fragwürdigen Bedingungen im Ausland hergestellt

5. sie werden nur von Leuten verzehrt, die zuviel Geld haben
6. wer gesund isst hat keinerlei Vorteil durch sie
7. die unklare Zusammensetzung birgt echtes Gesundheitsrisiko
8. Weglassen bedeutet nur Vorteile
9. sie bergen ein Einsparungspotential von einer Milliarde Euro bei uns
- 10.“Die Nahrung soll Eure Medizin sein“ von Paracelsus gilt seit Jahrhunderten!

2011 Navigation

Homepage Tox Center

Thema	Link	Artikelzahl
Krisenvorsorge	http://www.toxcenter.de/krisenvorsorge/	273
Katastrophenvorsorge	http://www.toxcenter.de/katastrophenvorsorge/	309
Download	http://www.toxcenter.de/downloads/	40
ADHS	http://www.toxcenter.de/adhs/	134
Aktuell	http://www.toxcenter.de/aktuell/	178
Alzheimer	http://www.toxcenter.de/alzheimer/	273
Fälle	http://www.toxcenter.de/faelle/	1799
Atlas Giftherde	http://www.toxcenter.de/atlas-der-giftherde/	250
MCS	http://www.toxcenter.de/mcs/	133
Recht	http://www.toxcenter.de/recht/	1491
Entgiftung	http://www.toxcenter.de/entgiftung/	2763
Chemikalien Notfall	http://www.toxcenter.de/chemie-notfall/	

Wohngifte

<http://www.toxcenter.de/wohngift-artikel/>

1623

Amalgam

<http://www.toxcenter.de/amalgam/>

Amalgamklage	http://www.toxcenter.de/amalgamklage	293
Amalgamverbot	http://www.toxcenter.de/amalgamverbot/	1935
Chlorella Betrug	http://www.toxcenter.de/chlorella/	47
Diagnostik	http://www.toxcenter.de/optatlas/	1661
DMSA Ampullen	http://www.toxcenter.de/dmsa-ampullen/	107
Englisch	http://www.toxcenter.de/englisch/	220
Quecksilberfolgen	http://www.toxcenter.de/quecksilberfolgen/	5
Quecksilberreduktion	http://www.toxcenter.de/quecksilberreduktion/54	
Quecksilberliteratur	http://www.toxcenter.de/quecksilberliteratur/541	
Nanogifte	http://www.toxcenter.de/nanogifte/	

Max Dauderer

<http://www.max-dauderer.de/>

Dauderer Biografie	http://www.toxcenter.de/dauderer-biografie	1184
Dauderer Artikel	http://www.toxcenter.de/dauderer-artikel/	1606
Forschungserfolge	http://www.toxcenter.de/forschungserfolge/	544
Dauderer Biografiefotos	http://www.toxcenter.de/dauderer-biografiefotos/	
Originalarbeiten	http://www.toxcenter.de/originalarbeiten/	519
Bücher	http://www.toxcenter.de/buecher/	164
CDROM	http://www.toxcenter.de/cdroms/	1 im Laden, Rest

308

TC

Zeitschriftenartikel <http://www.toxcenter.de/zeitschriften/> 83

9 Erster Schritt <http://www.toxcenter.de/ersterschritt/>

Wohngifte Tipps zum gesunden Wohnen

<http://www.toxcenter.de/wohngift-artikel/> 1623

2011 Neurodermitis erster Schub durch Formaldehyd zur Desinfektion

Frage:

Immer wieder klagen bei uns junge Schülerinnen im Krankenhaus über Neurodermitis, niemand weiß woher es kommt, was man dagegen tun kann. Aufgetreten sei dies entweder als Kind zumeist aber als Jugendliche. Amalgamproblem wissen sie von sich, denn sie hätten Kunststofffüllungen und nie Amalgam gehabt. Die Mutter schon.

1. Besondere Diagnostikschritte neben 1. OPT 2. Epicutantest durchführen?
2. Tipp zur kurzfristigen Behebung der Symptomatik?

Antwort:

Neurodermitis ist eine typische Amalgamkrankheit. Falls man nicht selbst Amalgam bekommen hatte, tritt sie erst sehr spät auf als Folge des **mütterlichen Amalgams**.

Zusatzfaktoren wie Formaldehyd als Desinfektion, Fluor zum Zahnversiegeln oder Jod als vermeintlich wertvoller Zusatz im Salz und allen Folgeprodukten wie Milch, Brot, Wurst oder Butter und allen Fertigprodukten. Die Zusatzfaktoren fordern die Mobilisation von Quecksilber ins Immunsystem.

Erster Schritt ist der Nachweis der Allergie auf Amalgam im 7 Tages Epicutantest.

Im positiven Falle hilft am schnellsten das Schnüffeln von DMPS/DMSA.

Je eher man das macht, desto eher verschwinden auch die dabei vorhandenen Lernstörungen des ADHS durch das mütterliche Amalgam.

2011 Nickel zu allen Metallen Kreuzreaktionen

Sowohl bei den allergischen Reaktionen vom Früh- als auch vom Spättyp beobachtet man das Phänomen der Kreuzreaktivität. So reagieren z.B. Nickel - Allergiker rasch auf Amalgam, Palladium, Gold, Titan, Zirkonium oder auch auf das Aluminium in der Keramik allergisch.

Nickel Allergiker dürfen niemals Metalle im Mund als Zahnersatz erhalten!

Nickel hat eine Kreuzallergie zu Palladium und zu Methylmetacrylat, dem Basisstoff in allen Kunststoffen.

Damit ist auch eine Kunststoff Versorgung im Mund so lange unmöglich, wie zusätzlich Metalle im Mund sind.

Nickel-Allergiker dürfen nie Metalle in den Mund oder in die Wohnung bekommen!!

2011 Nierenschädigung Geheimtipp Natriumbikarbonat dünndarmlöslich

Alte Toxikologen aus der Vorära der modernen Dialyse wissen, dass Bikarbonat im Blut – jedoch nicht im Magen- die Nierenfunktion startet. Im Handel gibt es für Nierenkranke Dragees mit einem Gramm und einer im Magensaft unlöslichen Hülle, denn im Magen wird durch die extreme Säure mit einem pH von 2 das Soda sofort inaktiviert und führt zu einer verstärkten Magensaftproduktion, die dann über die Nieren ausgeschieden werden muss und sie schädigt.

Die alkalische Diurese also Nierenfunktionsanregung wurde früher bei allen Vergiftungen mit sauren Substanzen wie dem gefährlichen Schlafmittel Barbitursäure angewandt. Sie hat sich aber bei allen Kreislaufproblemen und vielen Vergiftungen mit Medikamenten bewährt.

Nach Schlucken einer einzigen Kapsel sieht man, wie sofort eine ungewöhnliche Steigerung der Nierenproduktion einsetzt.

Die Alkalisierung bedeutet neben der Diureseförderung auch eine erhebliche Schutzfunktion für die Nieren, was bei jedem Infekt von Vorteil ist.

Kaisers Natron oder Soda sind die gleichen Substanzen, aber ohne die Magensaftresistente Hülle sind sie für die Nierenfunktion völlig unbrauchbar.

Wir haben alleine durch Natriumbikarbonat sehr oft eine Antibiotikatherapie dem Kranken ersparen können.

Kurioserweise ersparten wir uns auch einige Dialysen bei schweren Vergiftungen, da Natriumbikarbonat noch vorher ein toxisches Nierenversagen behob, ehe ein Dialysearzt in die Klinik gekommen war.

Solche billigen, einfachen, rezeptfreien Medikamente, mit denen man keinerlei Schaden anrichten kann, werden im Krisenfall Kranken eine wesentliche Hilfe sein!

Das Mittel gehört in die Notfall Apotheke.

Geheimtipp ist es deswegen, weil kein einziger Heilpraktiker und fast kein Arzt mit Ausnahme der Nephrologen den Unterschied zu den Magensaftresistenten Dragees kennt und die gegensätzliche Wirkung des Pulvers (Kaisers Natron) in Kauf nimmt.

Verschreibungsfähig ist das Mittel nur noch bei Dialysepatienten, sonst ist es frei verkäuflich. Es ist unbegrenzt haltbar!

Kinder wie Erwachsene erhalten die gleiche Dosierung: 1 Gramm.

Anwendung so selten wie möglich. Durch die Reizung des unteren Darms durch die alkalisierende Substanz kann es bei wiederholter Anwendung Durchfälle auslösen. Bei Kaliummangel nur ein bis zweimal.

Bezug:

T. Natriumhydrogencarbonat 1g dünndarmlöslich 100 Tbl., Fa.Fresenius

[Apotheken-Shop](#)

<https://www.medikamente-per-klick.de/shop/produkte/produktdetails.html?pzn=1654873>

[Nieren Antidot Natriumhydrogencarbonat magensaftresistent \[PDF; 0,1 MB\]](#)

2011 Nierenversagen und Krebs durch Tierfutter explosionsartig

Zuerst stirbt das Tier dann der Mensch!

Wie früher bei BSE, das für unsere heutige explosionsartige Vermehrung von Alzheimer verantwortlich ist, tritt heute explosionsartig bei Katzen Nierenversagen und bei Hunden Krebs auf.

Die heutige extrem minderwertige Chemienahrung mit 4% Leichenteilen von Tieren ist dafür verantwortlich: 10 % Rohprotein, 6% Rohfett, 2,5% Rohasche, 0,1 % Rohfaser und 80% Wasser. Die Zusammensetzung der Tierleichen steht auf dem Etikett mit 4 % Fleischabfällen aus dem Abfalleimer und für Fleischfresser untauglichen Füllstoffen neben Farben, Aromen und Konservierungsstoffen Sägespäne (sieht jeder beim Trocknen).

Seit jeher war Tierfutter auch für Menschen gut genießbar, heute nicht mehr.

Wer sich auch heute daran hält, ist Tierfreund.

Wir haben mit dem Tierstall des TOX CENTER e.V. es uns zur Aufgabe gemacht, zu klären, warum heute so viele Haustiere an unnötigen schmerzhaften Krankheiten durch Tierfutter sterben.

Wir bitten von allen Nierenopfern die Messergebnisse des Nierengiftes Kadmium, ebenso Kadmiumwerte im Tierfutter durch ungeeignete Maschinen.

Das Tox-Labor in Bremen (T.0421-20720) macht im Biopsie-Material einer Nierenbiopsie zu Lebzeiten und dem trockenen erbsgroßen Stück der Niere nach dem Tode Kadmium. Für die Biopsie wird vorher die Nadel mit Wasser kurz durchgespült, in die Niere gestochen und unter Ansaugen heraus gezogen. Der Zylinder aus der Nadel reicht für das Tox-Labor. Die Untersuchung kostet 40 €.

Armen zahlt es das Tox Center.

Die Behauptung der Hersteller von Trockenfutter. Eine Nierenschädigung würde nicht auftreten, wenn das Tier genug trinkt, erinnert uns an Zahnärzte, die sagen, Karies tritt nicht auf, wenn man Zähne putzt:

Beides ist eine Lüge!

Wenn wir die Ursachen für das Tiersterben erfahren, können wir sicherlich auch vielen Menschen ähnliche Schicksale ersparen!

2011 OPT befundetes im Internet führte zur Berentung

In letzter Zeit berichteten uns viele Patienten, dass ihre von uns befundeten OPT, die im Internet standen, den Ausschlag für ihre Berentung geliefert hatten.

Rentenärzte wissen im Gegensatz zu Zahnärzten, dass Eiterkiefer stets zu irreversiblen Schäden führen wie Krebs oder Alzheimer, eine Behandlung zögert es meist nur hinaus.

Die sanierenden Zahnärzte waren ausnahmslos überrascht, dass sie in allen Fällen die von uns eingezeichneten Bakteriennester, den „Eiter“, nachweisen konnten.

Diese Erfolge beflügeln uns sehr und lassen den anfänglichen Ärger mit Ignoranten vergessen!

2011 OPT Befundung jederzeit vom Implantateur

Zur Zeit erreichen uns aus ganz Deutschland explosionsartig hunderte Mails von Amalgamträgern, die sich sanieren lassen wollen. Während früher berichtet wurde, dass es schwierig war, ein OPT zu erhalten bzw. niemand es befunden wollte, ist es jetzt völlig anders.

Nach einer Fortbildung bei den Zahnärzten in der empfohlen wurde, anstelle Amalgam auszubohren, sollte man den Zahn ziehen und gegen ein lukratives Titanimplantat zu ersetzen.

Wer „wegen Zahnschmerzen“ zu einem Implantateur geht, bekommt nach einem OPT postwendend die Antwort, dass alle Amalgamzähne gezogen werden müssten, mit einem Kostenvorschlag verlässt er die Praxis.

Unsere Anfragenden liessen die Zähne ziehen, hatten – zum Glück- nicht die Tausende zum erneuten Vergiften mit Titan!

Man ersieht aber daraus, dass

1. Jederzeit ein kostenloses OPT möglich ist
2. Wenn die Rendite stimmt, jeder Zahnarzt auch Eiter im OPT sieht!

Der Umweg über die Implantate endet wohl erst dann, wenn der Finanzcrash zugeschlagen hat!

2011 OPT kostenlos zum Mitnehmen

Manche Zahnärzte, die früher Schwierigkeiten wegen Abrechnung von nicht durchgeführten OPTs hatten, geben OPTs nicht heraus. Andere verlangen ungerechtfertigt die Rückgabe des OPT und werfen es nach 10 Jahren weg – obwohl es völlig genügt, in der Kartei zu notieren, wer das Bild hat.

Wir ließen seit über 25 Jahren unsere OPT beim Radiologen erstellen, der das Bild sofort dem Patienten mit (nichtssagendem) Befund für uns aushändigt.

Voraussetzung für die Übernahme der Kosten durch die Krankenkasse:

1. Name des (evtl.) behandelnden Zahnarztes
2. Vorlage des Kassenkärtchens
3. Unterschrift, dass die Untersuchung durchgeführt wurde auf dem Abrechnungsschein

(Keine Praxisgebühr nötig!!)

Termin beim Zahnarzt erst vereinbaren, wenn alle Befunde vorliegen:

- Materialpass der bisherigen Kunstzähne
- Epikutantest des bisherigen und des zukünftigen.

Radiologie Dr. Wuttge in München, Karlsplatz 4, T.089/55 25 26-0

[Auftrag für ein OPT](#)

2011 OPT Probleme beim Zahnarzt

1. Zahnärzte interessieren sich nicht für weit reichende Zahnfolgen im Körper oder der gleichmäßigen Belastung beider Kiefergelenke mit Folgen für das Genick mit Kopfschmerzen, wollen nur Einzelbilder der Zahnkontur machen. Diese bedeuten wegen fehlender Schutzmaßnahmen von oben eine Mehrtausendfache Strahlenbelastung der Gonaden mit Erbschäden und [Krebs](#).
2. Zahnärzte wollen das Bild nicht herausgeben aus Angst vor der Kollegenschelte. Röntgenaufnahmen eines Patienten sind aber stets Eigentum des Patienten – so wie sein gezogener Zahn.

[OPT gehört Pat](#), [OPT Herausgabe](#), [OPT Kosten privat](#), [OPT kostenlos zum Mitnehmen](#), [OPT verweigerte Zahnärztin verlangte 40 E will Bild zurück](#), [OPT Zahnarzt will 60Euros](#)

3. Pfuscherhafte Aufnahmen mit der Röntgenschürze vor den wichtigen Kinnzähnen oder unter- bzw. überbelichtete Bilder, also zu hell oder zu dunkel, verbauen jede Diagnostik. Sie sind nicht abrechnungsfähig und müssen kostenlos wiederholt werden.
4. Herdspezialisten wie alle Immunologen, Krebsärzte oder Genetiker müssen immer noch darum kämpfen, dass ihnen vom Zahnarzt ordentliche Unterlagen für die umfassende Behandlung des Grundleidens geliefert werden. Radiologen besitzen keinerlei Kenntnisse zum Befunden eines OPT bezüglich eines Herdleidens, haben daher auch kein Verständnis für solche Fragen.
5. Patienten haben es sehr, sehr schwer, ein ordentliches OPT zu erhalten und müssen viel Leid dafür über sich ergehen lassen.
6. Wir hatten jahrzehntelang einen Traum von einem Radiologen. Nach seinem Tod ist alles ganz anders.

2011 OPT TOX Befundung beginnt mit dem Wesentlichen

Der erste Schritt jeder neuen Diagnostik ist die Frage nach dem Wesentlichen.

Wie bei der Krebsdiagnostik zum Beispiel dem Erkennen eines Malignen Melanoms, des tödlichen Hautkrebses am Nasenrücken der Hautarzt nicht zunächst sagt, dass auch ein Hautpilz am Fingernagel und ein gefährlicher eingewachsener Nagel an der Großzehe besteht, beschränkt sich der Toxikologe zunächst auch nur auf das

woran man ohne Therapie stirbt.

Nebenbefunde wie ein schiefes Kiefergelenk, das zu unerträglichen Kopfschmerzen und Kieferschmerzen durch Fehlbelastung beim kauen führt, wird zunächst nicht erwähnt, es fließt nur ein in den Umfang der Therapieempfehlungen. Je weniger Kaubelastung dieses kranke Kiefergelenk ausgesetzt wird, desto eher heilt es.

Auch eine zentrale Karies geht unter, wenn es gilt, eilig einen Eiterzahn zu entfernen.

So fließen Nebenbefunde automatisch unbesprochen in das Therapiekonzept ein.

Erst nach Beseitigung der Kardinalprobleme kann man sich um Nebenbefunde kümmern.

Der Blick für das Wesentliche

Darf nicht getrübt werden!

Feinheiten kann man dann besprechen und sanieren, wenn die Hauptprobleme gelöst sind!

Das erleichtert den Sanierungsbeginn.

Es ist die Kunst des Arztes, mit so wenig Belastbaren wie möglich den Kranken zur schonenden Therapie zu motivieren!

2011 OPT Tox Befundung ändert der beginnende Crash

Demnächst drohende Existenzprobleme der Zahnärzte und der Krankenkassen zwingen zu raschem Handeln. Während früher Patienten ein halbes bis fünf Jahre brauchten bis zum Behandlungsbeginn, müssen zukünftig zwei Wochen ausreichen.

Während früher Jedermann ein Recht auf Behandlung hatte, werden zukünftig nur noch die Erfolgreichen zum Zug kommen, nicht mehr die irreversibel Kranken mit MS, Alzheimer, MCS mit Teil-Alzheimer und die Berenteten. Es ist Schicksal.

Daher lassen wir alle Zusatzuntersuchungen weg, die Beweise für irreversible Schäden sind, wie

- Kernspin Kopf und auch die teuren

-Autoimmunteste.

Basis der Schnelldiagnostik ist der Langzeit Epikutantest auf Zahn- und Wohngifte.

<http://toxcenter.de/artikel/bestellung.pdf>

Motto ist, so schnell und billig wie möglich Gifte entfernen und arbeitsfähig werden.

2011 OPT Toxbefundung Fakten

OPT=OPG=Kieferpanorama Röntgenbild

Dies ist das wichtigste Hilfsmittel zur Soforterkenntnis von eingeatmeten Wohngiften und Zahngiften.

Das toxikologisch geschulte Auge erkennt in Sekunde, ob Lacke, Lösemittel, Formaldehyd, Amalgam, Palladium, Gold, Kunststoffe, Titan o.a. zu Allergien geführt und dem Organismus geschadet haben bzw. schon zu Autoimmunkrankheiten geführt hatten.

Jeder moderne Zahnarzt macht dieses Bild kostenlos auf Kassenkosten und gibt es dem Patienten mit einem Ausdruck (Papier bei Mitgabe der CD oder Röntgenbild) mit.

Die Rundumaufnahme hat auf unser Drängen die 1000 fach stärker Strahlen belastenden Einzelröntgenbilder abgelöst.

Das OPT ist die wichtigste toxikologische Diagnosegrundlage.

Der 7-Tages Allergietest = Epikutantest ist dann der zweite Schritt auf die Gifte, die im OPT gefunden wurden.

In unserer Ausbildungszeit wurde bei jedem schwerkranken Klinikpatienten vor einer Krebstherapie oder Cortisontherapie ein OPT erstellt und zunächst alle Eiterherde beseitigt (nicht Wurzeln mit Chemikalien gefüllt!).

Gesunde, luftgefüllte Kieferhöhlen sind schwarz.

Eiter und Zysten sind als weiße Flecken bzw. Ränder zu erkennen

Weißer Metallspiegel am Boden der Kieferhöhle

1. Aufhängen mit „L" rechts unten = Blick auf den Patienten.

2. Pfuscher bei Wurzelfüllungen:

- a) Wurzelfüllung nicht bis zum Ende der Wurzel oder darüber (= überstopft)
- b) schwarzer Eiterfleck unter der Wurzel (Eiter)
- c) runder weißer Fleck = Amalgam
- d) eckiger weißer Fleck = Formaldehyd

Nerv und Wurzelkanal nicht erkennbar, Eiter (E) unter der Wurzel. Wurzel tot .

3. Zysten:

Kirschkern- bis Pflaumen-große runde mit Eiter (E) gefüllte Tumore, meist über den oberen 6er Zähnen >Ventil- Zahn ziehen E = X

4. Metallspiegel über den oberen Zähnen

Liegt am oberen Kieferboden ein weißer weicher (Amalgam) oder harter (Gold) oder zweibahniger (Palladium) Striemen = Metallspiegel

Oft sieht man Metallsplitter vom Amalgamlegen im Kiefer, abgebrochene Bohrer, Tropfen von Amalgam, Reste von Wurzelfüllpasten, seltener Tumore durch die chronische Entzündung. Amalgam unter Gold sieht man durch die bauchige Ausbuchtung und die typischen Amalgamvorhänge um die Zahnwurzel und die Querstriche zwischen den Wurzeln. Erfahrene sehen Karies unter Amalgam oder Gold. Den Weg des Metalls ins Gehirn sieht man durch das auf dem Kopf stehende weiße Dreieck aus Metallen oberhalb der oberen Schneidezähne.

Vorsicht: Amalgamgefüllte Zähne im Unterkiefer niemals ziehen lassen! Dabei können Amalgam-Metall-Splitter so tief in die offene Zahnwundhöhle fallen, dass man sie durch keine Methode wieder entfernen kann! Das Amalgam muss vor dem Ziehen durch Zement ersetzt werden (niemals Gold nach Amalgam!).

Amalgamgefüllte Zähne im Oberkiefer dürfen dagegen mit dem Amalgam gezogen werden.

5. Giftherde:

schwarzer, weicher, großer Fleck unter unteren Zähnen beidseitig (4er,5er) 6-7 cm und am Kinn:

Wohngifte, Pestizide, kleine, weiße, unterschiedlich große Flecken im ganzen Kiefer bis zum Kiefergelenk, unter der Schleimhaut weiße Striemen im Bereich der gezogenen 8er, 9er = Formaldehyd

Lösemittel erkennt er an schwarzen Seen unter den unteren Organzähnen bei Nr.6, Formaldehyd an dem weißen Rand am unteren aufsteigenden Kieferwinkel hinter den Weisheitszähnen.

6. Riechnerv:

Einen gesunden Riechnerv kann man nicht sehen!

Der Riechnerv ist vergiftet, wenn man ihn oberhalb der Mitte der oberen ersten Schneide-Zähne als weißen Kolben sieht. Je weiter der weiße Kolben zwischen den beiden mittleren Schneidezähnen nach unten reicht, desto größer ist die klinische Symptomatik. MCS = Multiple Chemical Syndrom = der Riechnerv ist als weißer Kolben sichtbar, bis zum Zahnfleisch.

Der Riechnerv heißt Olfactorius, die Giftfracht „Tumor“, das heißt Schwellung. Ursache sind Allergien auf Wohngifte. Wenn man konsequent dem Allergen aus dem Weg geht, den Eiter aus dem Kiefer entfernt und keinem neuen ausgesetzt ist, geht der Tumor langsam zurück, die Chemikalien Überempfindlichkeit verschwindet.

7. Eiter (E = X):

Ein gesunder Knochen sieht netzartig grau aus.

Eiter sieht tröpfchenförmig bis tellerartig schwarz von der Wurzelspitze ausgehend aus oder umfasst den Zahn.

> E = X

Stehen die Weisheitszähne im Eiter?

Erfahrene sehen Eiter meist unter allen Implantaten.

(Eiter kann nur nach Ziehen des Zahnes mit einem Wattebausch aufgesogen werden, das Labor bestimmt die Art der Bakterien und die Antibiotische Salbe, die wochenlang in die Zahnwunde auf einen Gazestreifen täglich erneuert werden muss. Erst das Ausbleiben der Schmerzen belegt, dass der Eiter erfolgreich bekämpft wird.)

8. Kiefergelenk:

- einseitig oder beidseitig nicht in der Pfanne (durch zu hohe Kronen) > meist Tinnitus
- Knochenstruktur fehlt > Osteoporose durch Zahn- oder Wohngifte.

Abkürzungen:

Zahn ziehen (X)

Eiter (E) = Zahn ziehen (X)

Alle Hinweise aus dem OPT nie "glauben", sondern stets Nachweise durchführen wie Teste auf Leichen- und Eitergifte, Bakterien, Allergieteste usw.

- Langzeit-Allergieteste über 7 Tage auf Zahngifte und Wohngifte.
- Autoimmunteste der Organe, die im Kiefer beherdet sind.
- Kernspin Kopf zum Erkennen, wo wieviele Metalle im Hirn eingelagert sind?

2011 Oslo Massenmörder verrückt oder fanatisch_ Abklärung

Diese Abklärung geschieht auf zwei verschiedenen Wegen:

1. Kriminaltechnisch bzw. für den Medizin Routine Betrieb: Man fragt den Verlauf immer und immer wieder ab und vergleicht die Aussagen auf Richtigkeit und Beweisbarkeit. Immer neue Versionen oder wie in diesem Fall Hass auf immer neue Bevölkerungsschichten weisen auf erhebliche geistige Defekte hin, auf ein „gespaltenes Denken“, das Charakteristikum der Schizophrenie. Dies ist der primitive Weg, er ruft jedoch unbedingt nach einer sauberen Abklärung nach dem heutigen Stand der Medizin.

2. Medizinisch analytisch exakt beweisbar: Eine Schizophrenie oder Autismus der Einzelgänger und Psychopathen geht einher mit eindeutig definierbaren Funktionsausfällen im PET oder SPECT. Diese lokalen Ausfälle werden auch als umschriebener Alzheimer bezeichnet. Damit sind zugleich die Prognose, also der frühe Tod und die Unmöglichkeit einer erfolgreichen Therapie abgeklärt. Für die Gesellschaft, die auf Rache drängt, ist dies allerdings unbefriedigend. Daher verzichtet man in der Regel auf die exakte Abklärung und sperrt lieber die hoffnungslos Kranken bis an ihr Lebensende ein. PET Ausfälle über 70% gelten wegen den hohen Hirnzerstörungen als Kriterien für eine Dauerberentung.

Bei der Medizinursache bleibt offen die Prophylaxe.

Amalgam, die Quecksilbervergiftung des Gehirns, ist fast ausschließlich die Ursache des lokalen Alzheimers unter dem Bild der Schizophrenie und des Autismus.

Seine Verhinderung wäre der erste und wichtigste Schritt einer verantwortungsvollen Gesellschaft.

Dazu ist die westliche korrupte und auf vordergründigen Gewinn einiger Zahnärzte fixierte Gesellschaft nicht mehr in der Lage.

Umso wichtiger ist die exakte Abklärung der eigentlichen Fremdursachen dieses Massenmordes an unschuldigen Kindern.

2011 Pflegschaft früher Entmündigung

Hilfe für Menschen, die ihr Leben nicht mehr in den Griff bekommen

[Pflegschaft](#)

...die Fürsorge für eine in rechtlicher Hinsicht hilfsbedürftige Person oder für ein Vermögen (§§ 1909 ff. BGB).

...für Fälle vorgesehen, in denen ein Fürsorgebedürfnis durch gesetzliche Vertretung

nur für bestimmte Angelegenheiten oder für einen Kreis solcher Angelegenheiten besteht. Sie berührt eine vorhandene Geschäftsfähigkeit nicht.

Vormundschaft

...die gesetzliche Fürsorge für eine Person (Mündel), der die volle Geschäftsfähigkeit fehlt. Die Vormundschaft unterscheidet sich von der Pflegschaft durch den Umfang der Schutzbedürftigkeit, die bei der Vormundschaft alle Lebensbereiche umfasst (§§ 1773-1895 BGB)...

Die Vormundschaft betrifft nur Minderjährige. Eine Vormundschaft über Volljährige gibt es seit dem 1. 1. 1992 nicht mehr; an ihre Stelle ist die Betreuung getreten (§§ 1896-1908 k BGB i. d. F. des Betreuungsrechtsänderungsgesetzes vom 29. 6. 1998; Entmündigung)

Quelle: <http://www.bpb.de/wissen/CLH1I3,0,Vormundschaft.html>

Betreuung

staatliche Fürsorge für die Person und das Vermögen eines Volljährigen, der aufgrund einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung seine Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht selbst besorgen kann und deshalb der Hilfe bedarf (§§ 1896 ff. BGB)

Quelle: <http://www.bpb.de/wissen/UQUJEA,0,Betreuung.html>

Stundenzahlen bei beruflicher Betreuung

Alle anderen Berufs- und Vereinsbetreuer haben für ihre Tätigkeiten seit dem 1. Juli 2005 keinen Vergütungsanspruch mehr, der sich an dem tatsächlichen und gerichtlich akzeptierten Zeitaufwand orientiert, sondern einen Anspruch auf eine pauschalierte Stundenzahl, die sich aus der Dauer der Betreuung und dem Aufenthaltsstatus des Betreuten während der Abrechnungsperiode von grundsätzlich drei Monaten richtet.

a) bei vermögenden Betreuten (i.S. der § [1836c](#), § [1836d](#) BGB)

Zeitraum seit Betreuungsbeginn	Betreuer lebt im Heim	Betreuer lebt außerhalb eines Heimes
1. bis 3. Monat	5,5 Stunden im Monat	8,5 Stunden im Monat
4. bis 6. Monat	4,5 Stunden im Monat	7 Stunden im Monat
7. bis 12. Monat	4 Stunden im Monat	6 Stunden im Monat
ab 2. Jahr	2,5 Stunden im Monat	4,5 Stunden im Monat

b) bei mittellosen Betreuten

Zeitraum seit Betreuungsbeginn	Betreuer lebt im Heim	Betreuer lebt außerhalb eines Heimes
1. bis 3. Monat	4,5 Stunden im Monat	7 Stunden im Monat
4. bis 6. Monat	3,5 Stunden im Monat	5,5 Stunden im Monat
7. bis 12. Monat	3 Stunden im Monat	5 Stunden im Monat
ab 2. Jahr	2 Stunden im Monat	3,5 Stunden im Monat

Quelle: <http://wiki.btprax.de/Verg%C3%BCtung>

Zahl der Betreuungen pro Berufsbetreuer

...So stellt das Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik (IGS) fest, dass in den Jahren 2005 bis 2006 die durchschnittliche Anzahl von 37 Betreuungen pro Berufsbetreuer um 19 Prozent auf 44 gestiegen ist. Die Zahl der Besuche bei den Betreuten nahm hingegen deutlich ab: Hatten 2004 noch 69 Prozent der Betreuer einmal im Monat Kontakt zu ihren Betreuten, waren es 2006 nur noch 52 Prozent. ...

Quelle: http://www.wernerschell.de/Medizin-Infos/Pflege/Berufsbetreuer_unter_Druck.pdf

2011 Plutonium Antidot Kalzium

Während das Antidot zur Entfernung von Plutonium aus dem verseuchten Körper hoch gefährlich ist und nur in Kliniken verabreicht werden sollte, die auch die Ganzkörpermessung vorher durchführen, gibt es eine sinnvolle Prophylaxe:

So wie Jod die Aufnahme und Einlagerung von radioaktivem Jod blockiert, so behindert Kalzium die Einlagerung von radioaktivem Plutonium in den Knochen. Das ist insbesondere für Kleinkinder von eminenter Bedeutung.

Praktikabel ist das Trinken von Vollmilch, die besonders reich an Kalzium ist.

Am billigsten ist das Pulver Kalziumglukonat, das leicht bevorratet werden kann.

Kliniktherapie:

[Antidot Ditriventat](#) und [Antidot alt CaDTPA](#)

2011 Plutonium dominiert Radioaktivität vom Japangau

Plutonium ist das übelste Gift aus der Kernschmelze in Japan. Insbesondere die über 100 000 Waisenkinder nach dem Tsumani tragen dieses Gift lebenslänglich in ihren Knochen umher und leiden früh an Krebs. Sie müssten das Land noch vor dem verheerenden Supergau verlassen.

[Plutonium](#)

2011 Privatzahlungen beim Zahnarzt sinnlos im Medizincrash

Wer den Medizincrash gut überstehen will, muss sofort aufhören mit Privatzahlungen an Zahnärzte und Ärzte!

Alles, was wichtig für die Gesundheit ist, zahlen die Pflichtkrankenkassen noch anonym über die Kassenkarte. Selbst eine geschützte Amalgamentfernung geht auf Kasse. Überall kennen wir Kassenärzte, die das machen. Wenn wir diese Adressen weiter gegeben hatten, wurden wir stets sehr unangenehm von beiden Seiten bekriegt, daher lassen wir jeden selbst suchen, das fördert die Demut und bremst die Aggressivität gegen uns.

Langfristig müssen sich alle langsam daran gewöhnen, dass wir wieder unsere hochgestochenen Forderungen wieder auf ein Normalmaß zurückschrauben!

Wer jetzt nicht lernt, sein Geld zusammen zu halten, hat schlechte Überlebenschancen in der kommenden Hyperinflation bis zur Währungsreform mit Verlust der gesamten Ersparnisse, die der Staat zum Ausgleich seiner immensen Schulden einzieht. 98% der Bevölkerung kapiert dies erst, wenn es im Fernsehen (!) verkündet wurde. Mitdenken ist heute eine echte Rarität.

Alle Veränderungen, die in den letzten beiden Währungsreformen auf uns Deutsche zukamen, zitieren wir dann, wenn sie unmittelbar bevorstehen!

Noch leben und kaufen die meisten so, als ob alles die nächsten dreißig Jahre ebenso weiter ginge!

Frühestmöglich muss man sich die (Zahn-) Ärzte suchen, die ihren Beruf wegen des Heilungsauftrages ausführen und nicht nur zur persönlichen Bereicherung, denn letztere gehen als erste im Medizincrash zugrunde und man steht dann alleine da.

2011 Prothese Anfertigung Vorgehen Umgang

1. Abdrücke vor der Entfernung von Zähnen nehmen (Situationsabdruck)

[Gebissabdruck vor dem Zähneziehen](#)

Bei bevorstehender Anfertigung einer (Teil-) Prothese erneuter Abdruck erforderlich. siehe weiter unter 3.

Beachten:

[2010 Abdruckmaterialien verursachen Prothesenallergien](#)

[2010 Prothesenpassgenauigkeit wichtiger als Material](#)

2. Zahnlücken nach Zahnextraktionen müssen nicht zwingend geschlossen werden

[2010 Zahnlücken als Zeichen des Selbstbewusstseins sind gesund](#)

3. Ist eine (Teil-) Prothese auf Grund einer Totalsanierung oder Teilsanierung mit Beteiligung der Frontzähne erforderlich: Endprothese vor dem Zähne ziehen bauen lassen, kein Provisorium!

[2011 Interims Prothese ungesunder Firlefanz](#)

[Totalprothesen gehören alle vor dem Tragen entgiftet](#)

Hierzu Folgendes erforderlich:

Den Prothesenabdruck direkt im Labor persönlich durchführen lassen.

Der erste und zweite Prothesenabdruck müssen binnen 60 Sekunden im Zahnlabor ausgegossen werden. Postversand ist wertlos.

- Siehe auch unter 1. - Beachten: !

[2010 Zahnziehen und Prothesenbau lernt kein Zahnarzt beim Studium](#)

- Auswahl des verträglichen Prothesenmaterials

Jedes Billigmaterial taugt für Allergiker (wenn es anschließend entgiftet wurde), nur Kunststoff

[2010 Allergikerprothese ist billigstes Material selbst entgiftet](#)

[2010 Allergikerprothese ist nicht das Material sondern die Entgiftung](#)

[2010 Prothesen Kunststoff Allergie Epikutantest im TC](#)

4. Zahnextraktion kann erfolgen

5. vor Entgiftung der Prothese muss diese auf korrekten Sitz überprüft ggf. beschliffen werden

nicht unterfüttern, kein „Anbau“ von Zähnen (dann Neuanfertigung)

bei evtl. späterem Nachschleifen erneute Entgiftung notwendig

[2010 Prothesen unterfüttern nicht bei Allergikern](#)

6. Eigenentgiftung in Mikrowelle ([2010 Prothesenentgiftung im Olivenölbad in der Mikrowelle Weltneuheit](#))

[2010 Prothesen Entgiftung frühere selbst entwickelt](#)

Nicht alle Prothesenmaterialien können in der Mikrowelle entgiftet werden. Hier hilft die Prothesenentgiftung im Ultraschall Olivenölbad (siehe unter Punkt 8.)

[2010 Entgiftete Prothese unterliegt strengen Vorgaben](#)

[2010 Prothesen Allergie durch Palladium nach Amalgam](#)

[2010 Prothesen Allergie stets durch technische Mängel bedingt](#)

[2010 Prothesen Allergie unbedingt verhindern](#)

7. Endprothese kann sofort eingesetzt werden

[2010 Prothesen Gewöhnung](#)

8. Prothesenreinigung täglich im Ultraschallgerät

[2010 Prothesenreinigung im Ultraschall Olivenölbad Weltneuheit](#)

Das Ultraschallgerät kostet bei Aldi 20€. Zugleich geschieht damit eine Entgiftung der Restmonomere, was für Allergiker sehr wichtig ist.

[Gebissreinigung früher](#)

9. Gleiches gilt für Teilprothese

2011 Selen ist und bleibt ein Gift keine Hilfe

Was wir seit 1988 predigen, dass Selen krebserzeugend ist und beileibe keinesfalls vor Krebs schützt, wurde endlich bestätigt. Millionen Amalgampfer bekamen fälschlich Selen, weil ihnen verheimlicht wurde, dass Amalgam ein Selenfresser wie ein Zinkfresser ist und die Zufuhr dem Kranken höchstens einen Selenkrebs einbringt. Zudem wurde stets verheimlicht, dass Metallvergiftete meist auch eine Allergie auf die Metalle Selen und Zink haben wobei diese zugeführt noch erheblich schaden!

Aus diesem Grunde ist eine Selenzufuhr seit langem nicht verschreibungsfähig, weil die Krankenkassen sich nicht strafbar machen wollten durch eine widersinnige Medikamentenverschreibung,

Jeder, der durch Selenzufuhr Krebs bekam, sollte auf Schadenersatz durch den klagen, der ihm dies empfohlen hatte.

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/medizin/0,1518,761727,00.html>

2011 Spargel wann problematisch_ Frage

Frage:

1. Hat Spargel eine entgiftende Wirkung?
2. Hat Spargel eine vergiftende Wirkung?
3. Gibt es Menschen, die Spargel meiden sollten?
4. Gibt es Menschen, die Spargel gezielt aufnehmen sollten?

Antwort

1. Nierenfunktion wird angeregt; gesund auch nach radioaktivem Fall out!
2. ja, Schwefel (Thiole)
3. ja sicher, Schwefel Allergiker
4. sicher nein!

2011 Sterbebegleitung als Zeichen des Danks und der Liebe

Hilflos muss ich zusehen, wie der böse Keim [Chlostridium perfringens](#) und intensive Therapieschritte der Reihe nach alle meine lieben Katzen und Wegbegleiter schmerzlos dahinrafft.

Seit Weihnachten ist das TOX CENTER ein Sterbehaus. Einer nach dem anderen ist an der Reihe. Ein Ende ist nicht abzusehen.

Am 19.7.00 starb Schnecki, unser Naturbursche, am 8.9. wurde Fuchsi durch einen Klinikaufenthalt vorübergehend gebessert, am 10. Oktober 2010 starb die „Urmutter Lisa“ im Alter von 13 Jahren. Bis zum Tod am 20.1.2011 kämpfte ihr Enkel Sascha um jede Minute, Harty liegt im Arm am Computer und sieht mich verzweifelt an. Außenrum liegen andere mit geschwollenen Nieren, apathisch und traurig.

[2009 Dreizehn Mitarbeiter beim Toxikologen Max \[PDF; 9,7 MB\]](#)

Der Tod ist der strenge Wegbegleiter jedes Arztes. Seiner Existenz verdankt der Arzt jedoch seinen Wissensdurst und die Ernsthaftigkeit zum Handeln.

Als kleiner Bub war ich mit meinem Vater in Krün bei Mittenwald in Urlaub. Vater wurde zu einem Notfall ins Nachbarhaus gerufen und nahm mich wie immer als Arzt zu Hausbesuchen mit. Die Frau war sehr krank, hatte einen Schlaganfall und atmete oberflächlich. Ins Krankenhaus kamen nach dem Krieg nur sehr wenige, niemals Hoffnungslose. Vater sagte den Angehörigen, dass die Kranke sterben müsse. Alle Nachbarn kamen der Reihe nach, jeder half irgendetwas. Die Herzlichkeit und

Selbstverständlichkeit gehörte damals zur bayerischen Volksseele. Nicht Trauer, sondern gegenseitige Hilfe war dominierend beim Sterben. Die alten Frauen beteten, die Männer machten Feuer und diskutierten, wie es weiter geht. Der Pfarrer drückte ihre Augen zu und stellte Kerzen auf. Die Kinder waren alle leise, niemand hatte Angst. Sterben galt als etwas ganz natürliches. Alle waren sehr lieb zu mir, trugen mir viele Fragen auf, die ich später Vater fragen sollte. Es entstand ein herzlicher Kontakt mit Wildfremden. Dies ging drei Tage so. Meinem Vater war zwar der Dreitagesurlaub verdorben, aber er ertrug es mit Würde. Er war erst aus der Kriegsgefangenschaft heim gekommen und hatte gehofft, einige Zeit kein Sterben mehr erleben zu müssen.

Der Tod war danach lange Zeit unser gemeinsames Gesprächsthema. Vater, dessen bester Freund Federl Krankenhauspfarrer wurde, hatte in seiner Kindheit viel „Pfarrer gespielt“ und packte alles von der religiösen Seite an, während Mutter stets die intellektuellen Argumente ins Spiel brachte. Beides zusammen ergab ein stabiles Weltbild. Beide Aspekte zusammen waren mir sehr viel wert.

Da ich kein Taschengeld bekam verdiente ich als junger Medizinstudent mein Geld bei Sitzwachen Sterbender. Meine Vorkenntnisse durch Vater mit EKG und Wiederbelebung waren besonders bei Privatpatienten hoch gefragt. 1960 war ich damit der einzige Student in München. Meine Sitzwachen waren sehr gefragt.

Für eine ganze Nacht bekam ich 20 DM. Dies erhielt ich jedoch nur, wenn der Patient die ganze Nacht am Leben blieb, sonst weniger. Es war die Kunst, ihn am Leben zu erhalten. So lernte ich, was Sterbenden gut tat. Von Ärzten hörte ich, was ihnen den schnellen Tod brachte. Niemals starb ein Kranker während meines Dienstes. Die anderen Studenten beneideten mich.

Natürlich lernte ich viele Tricks. Unruhig waren stets diejenigen, deren Gehirn zuwenig Sauerstoff bekam. Schlaf-, Beruhigungs- und Schmerzmittel reduzierten die Herzkraft und damit das Überleben. Eine Tasse Kaffee gab den Kranken Kraft, Energie und Überlebenskraft. Die Kranken redeten danach viel mit mir. So kochte ich Unruhigen oder Schmerzpatienten Kaffee, das beruhigte viel besser als Morphium und hielt sie zudem am Leben.

Meiner Mutter flösste ich als sie nach einem Sturz im 92. Lebensjahr tief im Koma war über die Magensonde etwas Kaffee ein, was ihr enorm gut tat, sie lächelte froh.

Die Gespräche mit den Sterbenden waren für beide sehr wichtig. Ich fragte, was sie jetzt bewegt, was sie sich jetzt wünschen, worüber sie im Leben stolz waren, was sie Angehörigen noch sagen wollen. Dies schrieb ich auf und legte es hin. Dadurch wurden alle ruhig. Komatösen erzählte ich etwas vom Tage, oft sang ich leise eine Arie aus der Oper.

Stets achtete ich darauf, dass der Mund stets feucht blieb trotz Sauerstoff und offenem Mund. Als Sitzwache musste ein eng gepacktes Programm durchgeführt werden. Daneben blieb jedoch viel Zeit zum unterhalten. Die Kranken waren froh, mit jemand reden zu können, der nicht ständig weint und viele Fragen beantworten kann.

Ich erfuhr, dass Sterbende unglücklich sind, dass sie mit ihren Angehörigen nie über den Tod reden können. Sie wurden ständig getröstet mit „das wird schon wieder“ oder „Du wirst bald wieder gesund“ – obwohl dies offensichtliche Lügen waren. Die Sterbenden fühlten sich völlig allein gelassen und abgeschoben.

Natürlich wurde bei der Übergabe des Falles exakt besprochen, dass medizinisch keinerlei Hoffnung mehr bestand, es keine Lebensverlängerung gab.

Oft hielt ich die Hand des Sterbenden, um den letzten Weg gemeinsam zu gehen. Sogar im Koma erfolgte oft ein Gegendruck, wenn ich Schönes erzählte.

Natürlich brannte stets schwaches Licht und es war ruhig.

Wo es ging versuchte ich Angehörige zu kontaktieren.

Nach meiner Klinik­tätigkeit führten mich wieder Sterbende in das Reich der Dankbarkeit zu Leben. Eine Siebenjährige Leukämie­kranke bat zunächst um Zytostatikaspritzen zuhause, da sie „keine“ Venen mehr hatte und ich durch meinen Goldbedingten „Handzitterer“ gewohnt war, sehr langsam und exakt zu spritzen, es tat überhaupt nicht weh, dauerte nur sehr lange. Dann half ihr nichts mehr, sie sollte sterben. Ihr Vater hatte sich abgesetzt, die Mutter war verzweifelt. Das Kind wollte nicht in der Klinik sterben. Ich besuchte sie täglich ganz in der Nähe. Die Kasse zahlte etwas. Die Gespräche wurden immer länger, die Gesundheitsprobleme immer größer. Drei Monate dauerte der Todeskampf. Die Dankbarkeit der Kleinen entschädigte für alles. Danach trat eine ungeheuere Leere ein. Mein Sohn Peter, mein späterer Lebensretter, der mich auf der Strasse erfolgreich reanimiert und defibriert hatte, bat als Jugendlicher für den Opa seines besten Freundes, bei dem gerade das Endstadium eines Lungenkrebses durch Rauchen diagnostiziert wurde, ihm zu helfen, dass er das Sterben zuhause machen dürfe. Auch dies dauerte wieder drei Monate. Zuletzt übernachtete ich bei ihm im Ehebett, da er trotz seiner Morphin­Infusion nachts zweistündlich Schmerzen hatte und ständig um einen Besuch bat. Er wohnte weit weg von mir. Morphium­pflaster gab es 1981 noch nicht. Die lebensbejahenden Gespräche des tapferen alten Mannes trösteten mich über alle Mühen hinweg.

Nach meinem vierten von fünf Herzstillständen durch Herzinfarkt 2009 freute ich mich riesig als ich meinen Sohn Peter und einen seiner Brüder nach meiner erneuten Reanimation sah, sie drückten mir schnell das Foto meiner (jetzt tod­kranken) Lieblingskatze Harty in die Hand, was mir einen ungeheueren Energieschub brachte. Kleinigkeiten können in einer solchen Situation oft Berge versetzen.

Glücklich sind diejenigen, die im Kreise ihrer Lieben abtreten dürfen. Alle sterbenden Katzen verziehen sich stets in die Ab­legenheit. Wenn man sie daraus holt, sind sie jedoch überschwänglich glücklich und teilen mit ihrer Bezugsperson ihr Leid. Mein Kater Sascha hatte sein Sterbelager im Schrank verlassen und wartete in meinem Bett auf mich. Das hat er in den letzten Jahren nicht mehr gemacht. Stets war er nachts eng an seine Schwester Sara geschmiegt und küsste sie in den Schlaf. Diese schläft nun auf dem warmen Computer und ist gereizt und traurig.

Sterbebegleitung bekommen nur die zu Lebzeiten Geschätzten, die anderen kommen in Einrichtungen, Tiere werden eingeschläfert. Wie man mit seinen Haustieren umgeht (Chemienahrung, Einschläfern), so geht man später auch mit seinen Mitmenschen um. Der Umgang mit Sterbenden ist ein Abbild dafür, wie man grundsätzlich Geschöpfe achtet.

Wer sein Leben lang sozial war, wird von den Seinen auch herzlich in den Tod begleitet, ein Weg findet sich immer. Jedermann sollte stets daran denken, wie es mit ihm im Alter weitergeht. Da die globale [BSE Vergiftung](#) Millionen Ältere nach Ablauf

ihrer Latenzzeit von 30-50 Jahren dahinrafft, die zwar lapidar als „Alzheimer“ abgetan werden, kommt noch eine ungeheuerere Welle von langsam Sterbenden auf uns zu. Es ist eine Herausforderung:

„Alles, was ihr wollt, das man euch tut, das tut auch eurem Nächsten!“

2011 Sterbende Marie will eine Stunde länger leben

Stets kümmerte ich mich intensiv um Sterbende. Immer werde ich durch sie erinnert an meine [bisherigen zehn Beihnahetod Situationen](#). Zuletzt war es die Katze Sascha, die seit Tagen sterbend unter der Heizung im Wohnzimmer liegt und traurig kommt, wenn [man sie ruft](#). Am Essen und Trinken nippt sie nur schwach, verfällt.

Marie, eine 15 jährige, zarte, blasse, zerbrechliche Bauerntochter weit vor München kam 1974 auf meine Leukämienstation im Krankenhaus wegen eines Verdachtes. Ich untersuchte diese Fälle im Auftrag meines Chefs, des Fachmannes und Herausgeber des einzigen Lehrbuch Atlas, Prof. Begemann. Ich hatte herausgefunden, das die extreme Häufung von Leukämie bei Bauern durch Krebserzeugendes Dioxinhaltiges Xyladecor und Lindan bedingt war, mit dem das Holz der Bauernhöfe intensiv getränkt war. Später zeigte ich die Hersteller an und war Gutachter für das Gericht. Alles wurde verboten. Bei der Sternalpunktion zeigte das Knochenmark von Marie Zeichen eines fortgeschrittenen Verlaufs. Wir rechneten in etwa 4 Wochen mit ihrem Tod. Behutsam klärten sie Chef, Oberärzte und Schwestern auf.

Am Montag nach drei Wochen machte ich bei ihr das allwöchentliche Blutbild. Es war jedoch ganz fürchterlich. Die Blutgerinnung war maximal gestört. Der Tod tritt durch innere Blutungen ein. Ich sagte ihr bei der Visite, dass wir heute mit dem Schlimmsten rechnen müssen. Sie fragte, ob sie nicht – wie jede Woche – eine Frischblut Transfusion von einem Soldaten bekommen könne. Ich meinte, das braucht zu lange. Sie sagte, wenn ich dadurch eine Stunde länger lebe, will ich sie.

Ich organisierte ihr eiligst die Transfusion. Nach drei Stunden lief ich mit dem Blut erregt zu ihr, alles hatte prima geklappt. Im Bett lag jedoch eine Tote.

So traurig wie damals war ich noch nie. Marie hatte mein Leben verändert.

Jeden Schwerkranken behandelte ich seither so, als ob er sofort sterben würde.

Jeden fragte ich beständig, wie wichtig ihm das (Über) Leben ist. Dabei musste ich erfahren, dass Gesunde ganz anders denken als Kranke, die meist verzweifelt an ihrem Leben hängen.

Ganz unverständlich ist mir, wie gleichgültig mit dem Leben von Tieren umgegangen wird. Jeder sollte einmal eine so zarte Marie erlebt haben, die verzweifelt an ihrem Leben hing!

Heute bin ich Marie sehr dankbar dafür, dass sie mir den Wert jedes Lebens eindrucksvoll demonstriert hatte.

2011 Strahlendaten werden stets verheimlicht

Nirgendwo wird so viel gelogen wie bei einer echten Katastrophe. Ich war jahrelang Leitender Notarzt in München, zuletzt Ausbilder der Deutschen Leitenden Notärzte. Bei größeren Ereignissen wurde stets vom Bayerischen Lagezentrum vorgeschrieben, welche Version der Presse zu erzählen war. Ein Chemieanschlag im Münchner Polizeipräsidium mit Kampfstoff, war ein „Unfall einer Putzfrau mit einem scharfen Reinigungsmittel“. Eine Leckage der unterirdischen Gaslager vor München war ein „Gasunfall einer Chemiefirma“. Niemand störte sich daran, dass die Wolke 100 km weg noch bestialisch stank.

Die demnächst ungeheuerlichen radioaktiven Werte in unserer Luft darf die nächsten Jahre niemand erfahren, sonst müssten ja alle Kernkraftwerke der Welt schlagartig still gelegt werden, was die tonangebende Industrie noch nicht erlaubt.

Am 15.3.11 landete in München das erste radioaktiv verseuchte Flugzeug aus Tokio
www.bild.de

Die eigene Messung mit dem [Geigerzähler](#) ist unbedingt nötig.

Natürlich messen alle Mitglieder des Vorstandes des TOX CENTER fast täglich die Radioaktivität. Alle Besonderheiten werden hier sofort veröffentlicht. Das ist insbesondere wichtig, wenn man in vier Wochen einen Fußmarsch im Regen plant.

Messdatenverheimlichung durch Bundesamt:

<http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/deutschland/gerhard-wisnewski/deutsche-wetterstationen-duerfen-strahlendaten-nicht-mehr-veroeffentlichen-unabhaengige-messwerte-a.html>

toxcenter.de/artikel/Radioaktivitaet-durch-Atombombenversuche-wurden-der-Bevoelkerung-natuerlich-strikt-verheimlicht-mein-Vater-erfuhr-sie.pdf

2011 Strahlendiagnostik und Therapie im Japangau

Zu Beginn jeder Therapie steht die Diagnostik:

Die Ganzkörperbestrahlung wird im Strahlencentrum im Body Check bestimmt.

Die Isotopendifferenzierung erfolgt einfachhalber im Stuhl beim DMPS oder DMSA Test.

Je nach Metallart ist die Entgiftung mit dem unschädlichsten und effektivsten Gegengift erforderlich.

In der Regel ist DMSA am besten geeignet.

Stark radioaktiv strahlende Zahnmaterialien müssen unter Dreifachschutz ausgetauscht werden.

[Hilfe Radioaktivität in Zahnmaterialien Liste erstellen](#)

Nicht zuletzt sind diese Erfahrungen für einen möglichen Supergau durch eigene Kernkraftwerke nach einem Flugzeugabsturz für unserer Mitbürger elementar notwendig.

2011 Strahlenvergifteter wie Krebskranker keine Umweltgefahr

Ein durch die Japankatastrophe durch Radioaktive Strahlen Erkrankter ist ebenso wie ein krebskranker keinerlei Gefahr für seine Mitmenschen oder die Umwelt.

Wenn binnen kurzem fünf Kernreaktoren in Japan in Kernschmelze gegangen sind, müssen alle 40 Millionen Einwohner von Tokio die Stadt verlassen, stark Verstrahlte sollten das Land verlassen. International ist der Mindestabstand von der Kernschmelze 240 Kilometer. Um Tschernobyl war die Evakuierungszone 400 Kilometer.

Langfristig müssen alle 40 Mio. Einwohner der Großraums Tokio ihre Heimat meiden. Die Strahlenzeit kann extrem lange anhalten, mit jedem Tag nimmt die aufgenommene Menge zu. Expositionsstopp ist das wichtigste!

Leitsymptom der Strahlenkrankheit ist Übelkeit und Erbrechen.

[Stufen der radioaktiven Verseuchung mit Sterberisiko](#)

[Strahlenschäden](#)

Therapeutisch ist bei Strahlenkranken am wichtigsten eine sicher von Radioaktivität freie Luft und Ernährung, frische vitaminreiche Biokost. Wir können dies alles leicht vielen Kranken bieten. Japaner sind dankbar, fleißig, kooperativ und freuen sich auf ihre baldige Heimfahrt, wollen keinen eigenen Staat hier gründen.

Bayerische Kleinstädte haben die ersten Hilfsangebote Richtung Fukushima geschickt: [Wolfratshausen](#) und [Rosenheim](#)!

2011 Team view als sichere Webmasterhilfe

<http://www.teamviewer.com/de/>

Mit TeamViewer können Sie innerhalb weniger Sekunden eine Verbindung zu einem beliebigen PC oder Server über das Internet aufbauen und diesen Computer fernsteuern, als würden Sie direkt davor sitzen.

Das ermöglicht Anfängern die rasche Information bei Problemen!

2011 Tetracyclin nur nach Wiederholungen resistent

Tetracyclin ist ausschließlich nach früheren wiederholten Gaben von Tetracyclin im Zahn resistent gegen Bakterien.

In der Regel frühestens nach der sechsten örtlichen Behandlung tritt eine Resistenz gegen Bakterien auf. Die Chelatbildung von Metallen im Kieferknochen geht jedoch weiter.

Bei gefährlichen tödlichen Bakterien im ersten Wundabstrich empfiehlt sich zusätzlich ein Tropfen Floxal ED oder Panotile Cipro. Nur Tetracyclin entgiftet das Zahnloch von Metallen, was langfristig die Kiefervereiterung und Autoimmunkrankheiten stoppt.

Wenn diese Kombination erforderlich ist, besteht die Indikation zur Totalsanierung des Kiefers, denn erst dann können problematische Vereiterungen des Kiefers ausheilen.

Rezept [hier](#) oder [hier](#) (mit Cortison)

2011 Tetracyclin Streifen in Zahnwunde legen

Rezept für den Salbenstreifen:

Oxytetracyclin-Prednisolon-Augensalbe Jenapharm N1 ([Rezept](#))

Gazestreifen 5 m x 1 cm, nicht imprägniert ([Gazestreifen 1cm x 5m steril](#))

Material:

Tamponadenstopfer

Pinzette

Verchromte Augenschere

Handschuhe

Evtl. örtliches Betäubungsspray

Diclofenac Schmerzzäpfchen 50 mg (o. Ibuprofen 400 mg möglich)

Bezugsquellen [hier](#)

Streifen legen, Streifenwechsel

Überblick:

OP Salbenstreifen	Zahn ex, bakt. Abstrich, evtl. ausfräsen, Tetracyclin mit Cortison
1. bis 3. POP	nur bei viel Eiter jeden Tag Streifenwechsel (sonst jeden 3. Tag) Länge bis 15 cm, Schneidezähne 6-8 cm, Streifen hauchdünn mit Salbe von Anfang bis Ende auftragen und fest in die Wunde! Beachten! Wenn Abstrich vergessen wurde, Streifen steril auf Nährmedium ins Labor, um zu erkennen, ob Tetracyclin sensibel war. Floxacil ED falls Resistenz auf Tetracyclin
Ab 14. Tag Tetracyclin	wenn Eiter verheilt, folgt Entgiftung ausschließlich durch Meist genügt es, nur jeden dritten Tampon mit Salbe zu präparieren. Länge des Salbenstreifens wird kontinuierlich reduziert bis
Wunde	verschlossen (möglichst bis zu 6 Wochen – höchste Giftwerte!)

Die Länge des zu legenden Streifens richtet sich nach der Größe des Zahnloches. Weisheitszähne und Backenzähne vertragen anfangs sehr lange Streifen: bis 15 cm Länge. Schneidezähne benötigen anfangs 6-8 cm lange Streifen. Auf den Streifen wird am Anfang von Anfang bis Ende eine Salbe mit Tetracyclin (zum Binden der Metalle = Chelatbildner) und Hydrocortison (Entzündungshemmer, Schmerzhemmer, zum langen Offenhalten der Wunde) der Länge nach in einem hauchdünnen Streifen aufgetragen. Die Wände des ganzen leeren Zahnfaches müssen mit der Salbe Kontakt haben.

Je länger anfangs der Streifen ist und fest eingedrückt wurde, desto länger bleibt das Zahnloch offen und desto mehr Gift wird aus dem Zahnloch herausgesaugt durch den Salbenstreifen.

Das Hineindrücken des Streifens in die Wunde ist in den ersten Tagen oft sehr schmerzhaft. Bei ganz empfindlichen kann man wie beim Piercing-Legen einen örtlichen Betäubungsspray (Lidocain) auf die Schleimhaut sprühen.

Nur in seltenen Fällen und wenn schon oft solche Salbenstreifen im Kiefer lagen, kann gegen sehr gefährliche Bakterien, die nicht mehr auf Tetracyclin empfindlich sind, zusätzlich ein anderes Antibiotikum auf die bakteriologische Austestung hin, erforderlich sein (z.B. Floxal ED).

Der Test auf Bakterien sollte grundsätzlich vor dem ersten Einlegen eines Streifens erfolgen.

Wenn der Zahnarzt dies vergessen hatte, sollte man beim Wechseln des ersten Streifens (z.B. am dritten Tag) diesen steril auf Nährmedium in das bakteriologische Labor (mit Kassenauftrag des Zahnarztes kostenlos) senden, um zu erkennen, ob Tetracyclin empfindlich war.

Schon aus Kostengründen legen sich die meisten die Streifen selbst - mit Ausnahme des ersten Wechsels, den der Operateur am nächsten Tag am besten selbst durchführt und der am meisten weh tut.

Wenn der Zahnarzt den ersten Streifen nicht ganz fest (einen möglichst Langen!) in die Wunde hineindrückt oder keine Cortisonsalbe auf den Streifen schmiert, heilt die Wunde rasch zu und die Chance einer optimalen Entgiftung mit Tetracyclin zum binden der Metalle wird vertan.

Hier sollte (ein anderer?) Zahnarzt erneut örtlich betäuben und die Wunde erneut eröffnen und den Knochen mit einem Kratzer mechanisch reinigen und dann den Streifen korrekt legen.

Cortison kann nach drei Tagen weg bleiben, allein Tetracyclin reicht.

Nicht richtig gelegte und gewechselte Streifen verhindern einen Therapieerfolg!

Ein Zahnarzt der „Alten Schule“ bringt sicher nichts bei chronischen Vergiftungen.

Therapieschritte

[Therapieschritte \(pdf\)](#)

Reihenfolge, Intensität und Alternative jeder Zahnbehandlung hängt ab vom Ergebnis (!!) der Epikutanteste und Eiterbefunde des ersten gezogenen Zahnes!!!

„Totalsanierung stets quadrantenweise, Beginn Oberkiefer, da Eiter stets von oben nach unten fließt.

[2010 Giftherderöffnung wo – wie – Reihenfolge](#)

2011 Titanimplantate dienen dem drahtlosem Rundfunkempfang

Das, was manche achtlos als Elektrosensibilität abtun, ist der Fortschritt der Zahnmedizin, die kostenlosen Rundfunkempfang organisiert. Titan ist das wertvollste Material für Antennen, das in Backenzähne gesetzt zusammen mit einfachen Wasserleitungen oder Stromleitungen im Haus bei entsprechender Kopfhaltung einen rund um die Uhr Empfang des nächstliegenden Rundfunks garantiert.

Dafür sind die von Uninformierten als Wucher bezeichneten Kosten von 2500 € pro Zahn wie ein Geschenk. Angehörige von Geheimdiensten können so einen futuristischen Kontakt mit ihren Arbeitgebern pflegen.

Entdeckt hatten wir diese moderne Sonderleistung der Zahnärzte an unserem Behandlungsstuhl in der Kassenarztpraxis mit den Heizungsrohren des hohen Miethauses und der Anspannung der Patienten während einer DMPS Spritze in die Vene. Sie meldeten den Anfang eines Liedes in Bayern III.

2011 Titanimplantate Warnung

<http://www.toxcenter.de/artikel/Titanimplantat-verboten-bei.php>

<http://www.toxcenter.de/artikel/Implantate-Lebensdauer-im-Mund-Titan.php>

<http://www.toxcenter.de/artikel/Implantate-keine-Alternative-fuer-unbehandelte-Amalgamvergiftete.php>

2011 Totalsanierung abraten bei

1. **Narzisten:** Zahn wichtiger als Hirn
2. **Lebenserwartung unter drei Jahre,** so lange braucht Durchbruch

3. **Klagehansl:** Entschädigung wichtiger als Heilung

2011 Prothesenmaterial egal Voraussetzung ist unsere Entgiftung

Prothesenbauer übertrumpfen sich jüngst mit Preisen für angeblich von Allergien freien Prothesen wie heute „Luxene“ oder „Luxomer kalt“. Für Patienten ist das billigste Kassenmaterial völlig in Ordnung, Voraussetzung ist, das Labor hat die fertig angepasste und zurecht geschliffene Prothese im [Ölbad in der Mikrowelle](#) entgiftet und der Patient entgiftet sie regelmäßig weiter zugleich zur [Reinigung im Ölbad des Ultraschalls](#) (Aldi 20 €). Allergieteste epikutan auf Prothesenmaterial bewegen nur das Labor zu einer kostenlosen vorherigen Entgiftung. Wenn das Labor dazu jedoch nicht fähig ist, muss es der Patient selbst vorher machen. Durch die regelmäßige tägliche oder wöchentliche Entgiftung im Ultraschall Olivenölbad altert die Prothese und wird so wenig allergisierend wie eine viele Jahre alte Prothese. Jedes übliche haltbare Kassenmaterial darf in die Mikrowelle im Labor.

Nicht das Material ist wichtig, sondern die regelmäßige Entgiftung.

[2011 Prothese Anfertigung Vorgehen Umgang](#)

[2010 Abdruckmaterialien verursachen Prothesenallergien](#)

[2010 Prothesenpassgenauigkeit wichtiger als Material](#)

[2011 Interims Prothese ungesunder Firlefanz](#)

[Totalprothesen gehören alle vor dem Tragen entgiftet](#)

[2010 Allergikerprothese ist billigstes Material selbst entgiftet](#)

[2010 Allergikerprothese ist nicht das Material sondern die Entgiftung](#)

[2010 Prothesen Kunststoff Allergie Epikutantest im TC](#)

[2010 Prothesen unterfüttern nicht bei Allergikern](#)

2011 Quecksilber besser aus dem Knochen als aus dem Gehirn

Als Entdecker des Gegengiftes DMSA/DMPS gegen Quecksilber im Amalgam kennt man natürlich exakt seine Vorteile und Nachteile.

Besonders genau kennt man die Giffolgen, denn erst wenn das Gift entfernt wurde, werden seine Folgen deutlich sichtbar.

Quecksilber zerstört wie eine Säure sofort die Hirnzellen. Wenn es danach entfernt wird, bleiben die Schäden zurück. Zwar bessert sich einiges, aber niemals alles. Die Besserung tritt nach dem Schnüffeln sofort im Gehirn ein, jedoch nur einem geringen Umfang, nach der Spritze weniger um Gehirn, dafür an allen Organen etwas stärker.

Jedoch ungleich viel stärker, geschätzt bis zum Millionenfachen, war der Heilungseffekt durch einen

Tampon mit dem Chelatbildner Tetracyclin nach sechs Wochen.

Tatsächlich konnten wir in den Fällen, in denen der Tetracyclinstreifen sechs Wochen lang immer wieder in die Zahnwunde eines ehemaligen Amalgamzahnes gesteckt wurde, darin das Millionenfache an Quecksilber messen.

Wenn das Gift noch vor seiner Wanderung ins Gehirn aus dem Körper entfernt wurde, erspart es den Kranken eine unglaubliche Leidenszeit und sehr viele Kosten.

Dies geschah natürlich stets gegen den erklärten Willen der Zahnärzte. Wenn sie plötzlich ihre todbringenden Fehler zugeben würden, würden sie in eine bodenlose Krise rutschen. Die erfolgreichen Patienten hatten ihre Streifen stets selbst gelegt und auch selbst ins TOX Labor geschickt.

Die **operative Kieferentgiftung** wurde in den letzten Jahren zum letzten Rettungsanker, da sich Millionen Amalgamvergifteter durch wertloses aber schädliches Algenschlucken eine Allergie auf Gegengifte zugezogen hatten. Nun gab es nur noch die einzige Möglichkeit zur Gesundheitsverbesserung, nach Ziehen der vergifteten Zähne den Kieferknochen operativ zu reinigen vom dort gespeicherten Quecksilber und Reste mit Chelaten zu entfernen, Fachkreise sprechen von „Ultima Ratio“. Dem letzten Rettungsanker.

2011 Radioaktive Messungen

Deutschland: <http://odlinfo.bfs.de/>

[Strahlenbelastung in Deutschland unabhängig gemessen](#)

Österreich: <http://www.umwelt.net.at/article/articleview/81383/1/29344>

Schweiz: <https://www.naz.ch/de/aktuell/tagesmittelwerte.shtml>

2011 Radioaktive Strahlung aus Zahnmaterialien

Je nachdem wie viele Jahre die Strahlung aus dem Japansupergau fortschreitet, müssen alle anderen Strahlenquelle minimiert werden, jede Metallaufnahme gemieden werden. Menschen halten diese Dauerbestrahlung nur dann 30 Jahre und länger aus, wenn sie sämtliche Zusatzbelastungen auf Null herunterschrauben.

Zahnmaterialien sind radioaktiv belastet mit:

Uran-Oxid, Thorium, Kalium-40,

Calcium-40, Obsidian

Zirkon-Oxid

Cäsium, Cer, Lanthanide,

und

Gammastrahlung

Der Nachweis erfolgte in:

Amalgam, Gold-Legierungen Chrom- Kobalt-Legierungen, **Implantaten**,

Titan- Zirkonium, Zahnzementen, Wurzelkanalfüllungen, Kunststoffen, **Keramik**:

Glaskeramik, Metallkeramik, Zahnzementen

Es gibt fast überhaupt kein Material, in dem nicht irgendeine radioaktive Strahlung nachweisbar ist. Erdprodukte, Baumaterialien sind immer radioaktiv strahlend.

Die Frage ist stets nur, wie stark die Strahlung ist, denn es gibt eine natürliche Strahlung von allem!

Je nachdem wie viele Jahre die Strahlung aus dem Japansupergau fortschreitet, muss diese Strahlenquelle minimiert werden!

Menschen halten diese Dauerbestrahlung nur dann 30 Jahre und länger aus, wenn sie sämtliche Zusatzbelastungen auf Null herunterschrauben.

Amalgamzähne und Implantate müssen so früh wie möglich radikal entfernt und ausgefräst werden!

2011 Radioaktive Wolke erste vom Japangau in Deutschland 23.3.

Nach dem Umweltbundesamt wurde schon heute die erste Radioaktive Wolke vom Fukushima Kernreaktorbrand über USA und Island erwartet. Sie war die erste von vielen tausend gleichartigen Giftwellen. Vom 11.3. bis 23.3 sind 12 Tage der Zeitverzögerung.

Die Summe der Radioaktivität bestimmt unsere Gesundheit.

Eigenschutz ist persönlich effektiv: [Japangau Eigenschutz Vortrag](#)

[Strahlenbelastung in Deutschland unabhängig gemessen](#)

2011 Radioaktivität für Erwachsene harmlos, für werdendes Leben fürchterlich

Intrauterin ist die minimalste Strahlenbelastung ein extrem starker Auslöser von Missbildungen, je älter der Mensch ist, desto weniger macht ihm die Strahlenbelastung aus.

Für die Missbildungen und Organschäden durch Low dose Bestrahlung gibt es eine klare Abhängigkeit vom Alter:

Ab 50 Jahren schadet Bestrahlung kaum, mehr.

Rentnerarmeen stehen bereit für hiesige AKW Unfälle. Heutige Rentner waren ja damals auch die Nutznießer des billigen Atomstroms.

Frühschwangere sind extrem gefährdet durch Minimalstrahlung,

Sie müssen sofort (!) weiträumig umgesiedelt werden und eine neue Wohnung erhalten.

2011 Radioaktivität schädigt primär Metall Vergiftete

1. Wiederholter Kontakt mit Metallen führt stets zur Allergie auf Metalle.
2. Der Ausscheidungsmechanismus ist für alle Metalle gleich.
3. geringste Neuaufnahme von Metallen löst einen Schub aus.
4. Nanogifte in minimalster Konzentration neu sind am gefährlichsten.
5. Leitsymptom für die Metall Allergie ist die Nickel Allergie.
6. Metall Allergien führen über Autoimmunkrankheiten zum Tod.
7. Im Körper implantierte Metalle führen über eine 24 stunden Allergie zum Tode.

8. bei Metall Allergien heilt die Entfernung der Quelle nach Jahrzehnten nicht.
9. Elektromagnetische Felder potenzieren die Metall Allergie im Körper.
10. Metalle sind überall, ein modernes Leben gibt es für Metall Allergiker nicht mehr.

2011 Rentenbeweis unser OPT Toxbefund im Internet

Eine neue Dimension unseres Forschungserfolges sind die vielen Rentenbescheide aufgrund unseres Toxbefundes im Internet.

Der Zusammenhang zwischen Eiter aufgrund von Zahnherden, den dort gefundenen Bakterien beim Entfernen und den typischen Organbefunden des Zahnherdes zusammen eingezeichnet auf einem Bild überzeugte die Gutachter.

Da alles belegt und nachvollziehbar ist (MR, Autoimmunteste) lag hiermit ein kostenloser schlagkräftiger Beweis vor.

Die Diagnostik war zugleich die beste und effektivste Therapie – besser als eine jahrelange Psychotherapie oder nutzlose Kuren.

Wir fügen Beispiele von früheren Rentenfällen an:

[Eiterkiefer Ursachen Folgen Fall \[PDF; 1,0 MB\]](#)

2011 Sauerstoff reiner wichtigste Lebenshilfe

Mein todkranker zehnjähriger Siamkater erholte sich durch Sauerstoff aus meinem Generator binnen Minuten und gibt mir die Anregung, über diese wichtige Krisenintervention zu schreiben.

In der Medizin gilt Sauerstoff als der **erste und wichtigste Schritt bei jeder ernsten Erkrankung**. Jede Operation – mit Ausnahme der unwissenden Zahnärzte – geschieht unter Sauerstoff. Es gilt als Ärztlicher Kunstfehler ohne Sauerstoff in Bereitschaft, eine (örtliche) Betäubung durchzuführen. Die guten Operationserfolge sind auch auf die gute Sauerstoffversorgung intraoperativ zurück zu führen. Der Anästhesist gibt dem Chirurgen die nötige Rückendeckung in schwierigen Fällen.

Deswegen hatte ich 1970 als jüngster Intensivmediziner im Ärztlichen Bereitschaftsdienst als erster in Deutschland stets eine Miniflasche mit Sauerstoff und ein Kleinst EKG mitgeführt. Dies führte dazu, dass ich stets die schwersten und interessantesten Fälle anfahren durfte. Nebenbei wurde ich zum reichsten Notarzt, weil jede Sauerstoffgabe und jedes Ekg je 30.- DM nebenher erbrachten.

Heute geben alle Rettungswagen im Einsatz dem Kranken gleich welcher Ursache als erstes sofort Sauerstoff. Falsch kann man damit nichts machen.

Alle Schwerkranken haben heute zuhause Sauerstoff aus der Flasche oder Konzentrator.

Unsere chronisch Vergifteten atmen bei jeder Komplikation Sauerstoff ein. Da die Wasserflasche sehr zur Kontamination neigt und die Atemmaske bestialisch nach

Kunststoff stinkt, lässt man beides besser weg und hält das Ende eines ultrakurzen Schlauches einfach vor den Mund.

Dreimal 15 Minuten täglich 1 Liter Sauerstoff einatmen wirken wie ein kurzer Dauerlauf im Wald und stabilisieren die Gesundheit.

Nachdem Ozon zur tödlichen Embolie führen kann, ist das Einatmen von Sauerstoff die sicherste Form zur Heilung von Denkstörungen, Migräne, Asthma, Allergien, MCS, CFS, Schwäche, Herzsymptomen und vielen anderen Symptomen, er bessert alle Herz-, Nieren- und Stoffwechselstörungen, Depressionen.

Bei Depressionen ist Sauerstoff wesentlich effektiver als die gefährlichen Antipsychotika, die einen Nebenkriegsschauplatz auslösen!

Alternativ zur nach Kunststoff stinkenden Atemmaske aus Kunststoff gibt es eine Maske aus Keramik, bei einer Sauerstoffverabreichung von weniger als 6 l/min sollte eine Maske (Nase und Mund bedeckt) jedoch nicht angewendet werden, da die O₂ Konzentration nicht ausreichend ist.

Sauerstoff beruhigt alle Kranken ohne jegliche Nebenwirkung!

Natürlich zahlen Krankenkassen vorbeugende Maßnahmen so wie den Jahresurlaub an der Nordsee nicht, ein Antrag ist sinnlos. Im Finanzcrash werden die Leihgeräte von den in Konkurs befindlichen Krankenkassen sicher rückgefordert, sind also extrem unsicher.

Eine Flasche für Sauerstoff kostet ab 10 €, ein Generator neu 680 €, die Füllung der Flasche 20€. Gebrauchtergeräte kosten den Bruchteil. Eine Flasche ist fünffach effektiver als ein Generator.

Beide sollten auf 2 L Sauerstoff eingestellt werden.

Eine Flasche mit Sauerstoff ist die beste Lebensversicherung, gehört in jeden PKW, jeden Betrieb und jeden Haushalt mit chronisch Kranken, natürlich in jede Arztpraxis und jedes Arztauto. Bei Kleinkindern kann es Leben retten.

Es ist die wertvollste Anschaffung!

Für den kommenden Finanzcrash ist es goldeswert.

Mit der Flasche ist man unabhängig vom Strom.

Kleine Flaschen mit acht Liter Sauerstoff (20 €) [zum Amalgambohren selbst mitbringen.](#)

Münchner Generalvertreter, unsere Bezugsperson: <http://www.oxyparat.de/>

Neu:

[Sauerstoffgerät für 750 E zur Amalgamentfernung hat jeder gute Zahnarzt \[PDF; 0,1 MB\]](#)

<http://www.sauerstoffkonzentrator.org/sauerstoffkonzentratoren--sauerstoffgeraete/index.php>

<http://www.mercateo.com/kw/sauerstoffflasche/sauerstoffflasche.html>

Gebraucht:

<http://cgi.ebay.de/O-PUR-Sauerstoff-Dose-inkl-Maske-u-Schlauch-8l-O-Pur-/260674573466?pt=Notfallmedizin&hash=item3cb16a549a>

http://shop.ebay.de/?_from=R40&_trksid=p5197.m570.l1313&_nkw=sauerstoffkonzentrator&_sacat=See-All-Categories

2011 Sauerstoff zum Amalgambohren selbst mitbringen

Alle unsere aktiven Patienten bringen zu den Zahnärzten ihren eigenen reinen Sauerstoff selbst mit. Er ist spottbillig und viel günstiger als das, was ihnen vom Zahnarzt in Rechnung gestellt würde:

8 Liter reiner Sauerstoff für 120 Anwendungen 15 € plus 4 € für Versand:

http://www.mercateo.com/p/102IT-840168%282d%29BP/O_PUR_SAUERSTOFFFLASCHE.html

<http://www.oxyparat.de/>

Man ist dann nicht auf Firlefanzen angewiesen. Neuerdings behaupten Zahnärzte wahrheitswidrig, dass sie sich selbst mit einem Goldfilter vor der Nase schützen könnten.

Das gilt als Treppenwitz bei der Feuerwehr.

Sauerstoff ganz aufgereiht während des Bohrens ist der sicherste Schutz vor den das Gehirn irreversibel vergiftenden Quecksilberdämpfen. Besser ist nur, die Füllung samt Zahn aus dem Kiefer zu ziehen. Dabei bricht bei Ungeschickten jedoch leicht etwas ab und verschwindet irreversibel im Zahnloch.

Viel besser wäre, sich nie ein Ultragift in den Kopf setzen zu lassen!

2011 Schizophrenie eine unwissenschaftliche Sammeldiagnose

Seit Jahrhunderten ist Schizophrenie leider immer noch eine völlig unwissenschaftliche Diagnose von gesammelten Symptomen, die durch jede Art von Gift vorgetäuscht werden können. Am einfachsten kann man Schizophrenie mit Alkohol vortäuschen, am heimtückischsten geschieht es durch einen Zahnarzt, der unter Vorgabe zu helfen, einen jungen Menschen zum Dauerpsychiatriekranken umfunktioniert. Die Behauptung, er müsse auf Geheiß einer Krankenkasse Zahnlöcher statt mit Zement mit flüssigem Quecksilber stopfen sollte endlich als Euthanasie verfolgt werden.

Jede Vergiftung hat im Gehirn Vergiftungsareale, die je nach ihrem Sitz zu charakteristischen Symptomen führen. Zugleich geht dies einher mit positiven Autoimmuntesten der zerstörten Organe. Da Gifte im Gehirn stets zu einem Absterben des Speicherortes führen, gehört die Hirnatrophie zur Hirnvergiftung dazu. Man bezeichnet dies dann als Alzheimer Symptomatik.

Wenn Alzheimer vorliegt, ist die Symptomatik der Hirnvergiftung inklusive Schizophrenie Symptomatik irreversibel.

Körpersymptome gehören zur giftbedingten Schizophrenie unbedingt dazu.

Je nach Ort des Giftspeichers im Gehirn sind nicht nur die Hirnsymptome sondern auch die Körpersymptome ständig wechselnd. Zwanzig der Körpersymptome gelten bei der Schizophrenie als Leitsymptom. Durchblutungsstörungen des Gehirns führen zur Schlaganfall Symptomatik, des Herzens oft zum tödlichen Herzinfarkt.

Vergiftete mit Schizophrenie Symptomatik sterben stets früh an den körperlichen Krankheiten, niemand wird alt.

Schizophrene Vergiftete mit Neuroleptika zu behandeln, beschleunigt ihren Tod wesentlich, da alle Neuroleptika starke Herzgifte sind. In die Psychiatrie kommen schizophrene Vergiftete nur deshalb, weil sie wie Aussätzige für andere störend wirken, nicht etwa primär zu ihrer Genesung. Neuroleptika machen nicht gesund, sondern bewirken einen anderen „Kriegsschauplatz“, lenken den Kranken durch ihre oft bedrohlichen Symptome ab. Auch bei Schizophrenie durch Tumore sind sie wertlos.

Wer Schizophrenen wirklich helfen will, betreibt eine saubere Diagnostik mit

1. **Giftsuche** im OPT, MR Kopf, Autoimmunteste, Kaugummitest
2. **Giftentfernung**: Ziehen aller mit allergisierenden Kronen versehenen Zähne, herausnehmbare Prothese, Antidot Nachbehandlung.

Die Behandlung einer giftbedingten Schizophrenie kann nur außerhalb der Psychiatrie korrekt erfolgen. Jedes Einsperren ist ein Sterbenlassen und damit ein Armutszeugnis der Medizin!

Schizophrenie Autoimmunerkrankung

durch Amalgam: <http://www.youtube.com/watch?v=iRAox6JEhdc>

2011 Totalsanierung war erforderlich durch Staphylococcus aureus

Frage:

ich habe mir die Zähne 17 und 46 ziehen lassen. Zum einen hatten Sie sie auf dem OPT markiert und zum anderen haben sie nachgegeben, wenn ich feste darauf gedrückt habe und es hat ein „matschendes Geräusch“ gemacht. Dies ist jetzt noch bei dem Zahn 26 der Fall. Alle übrigen sitzen fest.

Das (vorläufige) Ergebnis der Bakteriologie liegt mir nun vor.

Der Abstrich von Zahn 17 enthielt mäßig viele Staphylococcus aureus und wenige Haemophilus parainfluenzae.

Der Abstrich von Zahn 46 enthielt wenige Staphylococcus catitis sap. capitis, wenige Haemophilus parainfluenzae und wenige vergrünende Streptokokken der mitis – Gruppe.

Die bisherigen Laborergebnisse liegen an. Es folgen noch weitere Untersuchungen auf Anaerobier. Die Befunde liegen noch nicht vor.

Mein Zahnarzt meint, dass das Legen von Gazestreifen bei dieser geringen Belastung nicht notwendig ist.

Meine Fragen:

1. Ist das Ergebnis („wenige / mäßig viele“) normal, d.h. ist die bakterielle Belastung in anderen Fällen, in denen Sie Eiter im Kiefer sehen, gleich oder höher?
2. Ist bei der diagnostizieren geringen Belastung das Streifenlegen mit Terracortril-Salbe erforderlich oder kann es entfallen?
3. Sind die gefundenen Bakterien nach Ihrer Erfahrung typisch bei einer Amalgambelastung des Kiefers?

4. Sollte ich mir den Zahn 26 noch ziehen lassen, auch wenn u.U. keine hohe bakterielle Belastung zu erwarten ist?

Antwort:

Im Knochen sollte niemals Eiter sein!

Wenn unter einem einzigen Zahn der gefährliche Staphylococcus aureus ist, gehören alle Zähne aus dem Kiefer!

Eine Ausheilung ist damit nicht möglich. Ohne lokales Antibiotikum geht die Vereiterung auch ohne Zähne weiter bis zum Tod!

Es war auch für mich vor 15 Jahren der Anlass zum Verlust aller Zähne!

MD

2011 TOX CENTER durch Renovierung vorübergehend lahmgelegt

Am 20.05.2011 wird nach langer Wartezeit das TOX CENTER wochenlang lahm gelegt, weil die 70 Jahre alten undichten Fenster ausgetauscht werden. Da der Feinstaub überall eindringt, muss alles ausgeräumt und gesichert werden. Vorübergehend werden wir nichts mehr sichern.

Allergieteste werden umquartiert in ein Gartenhaus. Die sieben Computer werden staubdicht verpackt.

Den zehn ängstlichen Katzen gilt vorübergehend die ganze Zuneigung.

Wir können nur lebenswichtigen Mailverkehr aufrechterhalten.

Am 23.05. Beginn mit den Panoramafenstern des Aufenthaltsraumes, zehn Tage später Computer Zentrale usw.

Wir melden das Ende sofort. Der Vortrag im Bürgerhaus Grünwald am 28.05.2011 findet statt.

2011 Tumorstimmungs erforschte erfolgreich Tochter Christine

Im Japangau wird es weltweit zur Anhebung der Tumorrates durch die Radioaktivität kommen.

Hierfür sind neue Ansätze für die Tumorstimmung erforderlich. Die Immunologie der Münchner Universität, in der meine Tochter arbeitet, hat dafür federführend neue Ansätze geschaffen.

Eine Kurzfassung des Originalartikels ist auf der Startseite der Universität.(5.4.2011)

(<http://www.uni-muenchen.de/index.html>).

2011 Umweltgifte schädliche Allergene vermeiden

Folgen	Ursachen	Nachweis
Nervenschäden befundet	<u>Amalgam</u>	OPT-Herde toxikologisch
Infarkte	Zahnmetalle	<u>Epikutantest 7 Tage</u>
MS	Wurzelfüllung	MR- Tox Veränderung
Immunschäden	Lacke	PET
Allergien	Latexmatratze	Eiter im Kiefer
Krebs	Estrich	Zysten
(400 Krankheiten Autoimmun)	<u>Holzpaneele</u>	Riechnerv
	Autokalalysatoren	
	Chemienahrung	
	Chemiezähne	

Teilbehandlung:

Amalgambohren stoppt Verschlechterung,

„Einmal Amalgam – immer Amalgam“

Zellschäden lassen sich nicht rückgängig machen.

Meiden

Unbehandelt:

Langes Leiden,

Früher Schmerztod

„Alles war umsonst“

Futuristische Behandlung:

Allergene und Eiter

aus dem Kiefer

verlängert das Leben.

Rückgängig machen

2011 Umweltneurologe für die Schweiz gesucht

Frage:

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Prof. Dauderer, können Sie mir einen Neurologen in der Schweiz nennen, der sich mit Umweltgiften beschäftigt (Lähmungen/ Ausfallerscheinungen durch Gifte)?

Das hiesige Institut für Umweltmedizin am Unispital Zürich unter Prof. Hotz konnte mir nicht weiterhelfen

Antwort:

Gibt nur Dr.Mackert sen. in München, der seit 40 Jahr. (!!!) damit Erfahrung hat!

Sein Sohn – auch ein Neurologe- hat nicht die geringste Ahnung!

2011 Verantwortlich ist jeder für seine Gesundheit

Der Bayerische Rundfunk meldete am 1.2.11 morgens, dass soeben vier fast volle Flugzeuge von München in die ägyptischen Badeorte wie Hurghada oder Scharm el-Scheich abflogen, nur wenige blieben zuhause. Meldungen, dass dort Panzer vor zwei

Tagen wegen befürchteter Unruhen aufführen, ließen sie kalt, ebenso die Meldung, dass dort Präsident Mubarak zu seiner Flucht weilt. Laut „Bild“ gibt es kaum Benzin oder Obst, Geldautomaten sind leer, Waren sind um 50-200% teurer. Jedermann weiß, dass dort seit vier Tagen totale Anarchie herrscht und die Polizei (eine Million!) aufgelöst ist. 6000 entlaufene Schwerverbrecher warten auf Beute. Niemand fragt zu dieser Zeit nach dem Leben von Urlaubern. Entweder war es Freude auf Unruhen mit Kriegsstimmung oder einfach Gleichgültigkeit mit dem Gefühl drei Wochen unbeschwertem Badeurlaubs verbringen zu können, die zur Hinreise motivierten. Erst sechs Stunden später erklärte unser Außenminister mit vier Tage Verspätung, dass durch den Generalstreik auch an den Urlaubsorten mit Versorgungsempässen zu rechnen sei und eine Fahrt dorthin nun plötzlich zu gefährlich sei.

Das öffentliche Verheimlichen von Todesgefahren erinnert uns an die Tatsache, dass kein Mensch in unserem Staat es über die Lippen bringt, dass 55 Gramm flüssigen Quecksilbers im Mund „als kostengünstige“ Methode, um bei Dummen Zahnlöcher zu stopfen, ein ähnlicher „guter Rat“ ist. Wer es nicht glaubt, möchte doch eine renommierte Tageszeitung, Zeitschrift, Apothekenblatt o.ä. aufschlagen und nachlesen, ob dort ein korrekter Rat steht.

Mein Vater sagte mir vor 50 Jahren als Arzt:

„Wenn du wissen willst, wessen Meinung ein Blatt vertritt, musst du vorher die Werbeinserate studieren, dann weißt du, ob das Blatt objektiv oder gar ehrlich ist“

Das sieht sehr schlecht aus für ausnahmslos alle früher renommierten Blätter. Was macht unsere Regierung, wenn die 1000 heute in den Kriegsurlaub geflogenen Urlauber heim wollen? Ermöglicht ihnen Guide Westerwelle die risikolose Heimreise wegen seines Fehlers auf seine Kosten?

Unsere Gesundheitsminister kümmern sich bisher keineswegs um die Millionen mit Quecksilber Vergifteten. Sie werden wegen ihrer Gutgläubigkeit zum Gespött des Volkes. Wir hatten [Quecksilber im Mund 1989 zum Kunstfehler erklärt.](#) die Sponsoren zum Vitamin.

Es ist die Kunst von Jedermann, sich rechtzeitig zu informieren, wo man eine ehrliche, von Inseraten freie Meinung abrufen kann! Erst dann kann man die richtige Entscheidung für seine Gesundheit treffen!

2011 Verträgliches Material als Zahnersatz

Über 3000 Zahnflickstoffe sind heute zugelassen, die anfangs sicher alle verträglich waren. Eine Unverträglichkeit erwächst aus der Summe von:

- Allergie auf Amalgam, Gold und Nickel auf alle Metalle (Titan, Zirkonium, Keramik)
- Allergie auf Wohngifte wie PCP, Lindan, Pyrethrum auf Kunststoffe
- Allergie auf das Wohngift Formaldehyd auf Wurzelfüllungen
- MCS mit vergifteten Riechnerven auf den Rest der Füllstoffe.

Erkannt wird der Typ der Allergie auf Zahnflickstoffe durch:

- OPT mit Allergietyp am Boden der Kieferhöhle und Eiter unter den Zähnen.

Der Einzeltyp der Allergie wird im Langzeit-Epikutantest von jedem Allergologen erkannt, der Lust hat, eine 1 % Lösung in Paraffinöl der Ursprungssubstanz anzufertigen und 7 Tage auf die Haut zu kleben, auf einem Spezialplaster. [Bestellung](#)

Wir haben etwa 100 der heutigen Zahnflickstoffe als Epikutanteste zubereitet. Diejenigen Testsubstanzen auf die es nur selten Allergien gab, haben wir in unsere Sets aufgenommen. Von den übrigen raten wir ohnehin ab. Jeden schweren Fall einer Prothesen Allergie in Deutschland kennen wir und haben verträgliche Materialien gefunden und [entgiftet](#).

Juristisch exakt ist die Erkennung und Identifizierung des vermuteten Giftes im TOX-Labor (T. 0421/20720).

Wir hatten Fälle, bei denen schwere Allergiker nach der Gebiss- und Wohnungssanierung zunächst keinerlei neue Materialien vertrugen, hier musste „das Fass zunächst leerer werden“.

2011 Vorsorge scheitert an Unverständnis

Scheinbar jedermann glaubt, dass alles so weiter geht wie bisher, ernten kann man mit der drohenden Stimme meist nur **Unverständnis**. Wenn das Wissen aus der "Katastrophenbibel" gebraucht wird, ist es vorbei mit der Vorsorge und der Möglichkeit der Beschaffung von Wissen. Das richtige Wissen und deren Umsetzung "zum falschen Zeitpunkt" ist die einzige Möglichkeit zukünftigen Schaden vorzubeugen bzw. zu minimieren.

Die einen glauben, jede Vorsorge und Vorsicht sei übertrieben, die anderen erwarten

Sanduhr ähnliche exakte Zeitvorgaben, wann sich was ereignen könnte. Der richtige Mittelweg fehlt an allen Orten

2011 Wahrheit siegt in Politik und Medizin

Wie 18 Stunden vor seiner Vertreibung von seinem 30 jährigen Terrorregime der 82 jährige ägyptische „Pharao“ Mubarak nach 18 tätigen Vertreibungskampf mit 300 Toten in einer 42 minütigen Rede immer noch einen Schwall selbstgefälliger Lügen von sich gab, erinnerte uns alle brennend an den Zahnarzt Meyer, der wenige Wochen zuvor aus identischer Motivation international trotz gegenteiliger Fakten frech behauptete, Amalgam sei im Kopf gesund und weiter dringend zu empfehlen.

Die großherrlichen Monopolisten haben sich angewöhnt, dumm und frech Lügen zu verbreiten in der Hoffnung, noch wenige Stunden ihren Geldfluss zu genießen.

Wie mir 1949 mein erster Lebensretter, [Prof. Romano Guardini](#), an meinem Krankenbett gesagt hatte:

„Die Wahrheit siegt“, so ergeht es mit ausnahmslos allen Lügner.

Man muss bei Wiederholungstätern nur lange genug warten bis ihre Verbrechen allseits bekannt wurden und sie ihre gerechte Strafe empfangen.

Die Politik lehrt uns, was auf die Medizin zukommt!

2011 Wikipedia verheimlicht Dauderer`s todbringende Goldvergiftung

Wikipedia verheimlicht natürlich seinen Lesern in dem vom Zahnarzt Ottenbruch redigierten Artikel Dauderer`s zermürbenden Kampf mit den Folgen einer schwersten Goldvergiftung durch einen Direktor der Münchner Zahnklinik der Uni, der bisher auch fünfmal eine Wiederbelebung bei Kammerflimmern sogar in der Oper und auf der Strasse nötig gemacht hatte und unheilbar ist.

Dauderer ist und bleibt ein Zahnarzttopfer!

[Goldvergiftung](#)

2011 Wikipedia über Dauderer Falschmeldungen in allen Punkten

1. Sämtliche Lehrbücher von Max Dauderer sind bis 1992 erschienen, danach ist er erkrankt, es erfolgten keine neuen Veröffentlichungen mehr. Alte Manuskripte erschienen als Ergänzungslieferung, vieles wurde nicht gedruckt. Daher sind die abfälligen Bemerkungen über die späteren Jahre sinnlos und respektlos.
2. Der Atlas der Giftherde ist kein Radiologiebuch, sondern eine Zusammenfassung der Messpunkte von tausenden toxikologischen Messungen zu Lebzeiten und nach dem Tode. Die Werte wurden Doktoranden übergeben. Natürlich passt dies nicht in die Ideologie von Amalgamverherrlichern, sie reden lieber um den Brei herum. Allerdings ist die Kritik siebzehn (!) Jahre alter Hut! Hahns Zusatz ist vierzehn Jahre alt.
3. Ein Kaugummitest ist sicherlich prima für „diagnostische Zwecke“ – zumal die Werte um den Faktor eine Million differenzieren können und ein Maß für die technische Verarbeitung und die Lebensdauer dieser Kunstwerke sind. Ein Kriterium für den Verfall ihrer Werke im Mund kannten bis dato die Zahnärzte nicht, beließen vierzig Jahre alte kaputte Gebilde einfach im Mund von schwer Kranken. Der Kaugummitest räumte auf mit den mit Millionen Werten Vergifteten.
4. Bei der Vergiftung mit Amalgam geschieht die Erstbehandlung stets gegen die Akute Vergiftung, die rückgängig gemacht werden kann, während die wiederholte Vergiftung stets irreversible Folgen ausgelöst hatte. Schön, dass sogar kritisierende Zahnärzte wissen, dass ältere Vergiftungsfolgen nicht mehr behoben werden können. Verboten ist es jedoch nicht, den Versuch zu unternehmen. Hier verteilt Wikipedia Falschmeldungen!

5.Unter „behördlich noch nicht zugelassenen therapeutischen Maßnahmen“ meinte Lehnert seinen Ärger, dass die klinische Studie zur Zulassung der DMPS Spritze von Dauderer natürlich vor der Zulassung erfolgen musste. Der Ordinarius der Rechtsmedizin Prof. Spann hatte dies in einem Symposium der Zahnärztkammer als Korrekt bezeichnet, Dies wird im Text aber so hingedreht, als ob dies ein strafbares Unterfangen gewesen wäre. Horrormesswerte und Wunderheilungen durch die DMPS Spritze bei Amalgamvergifteten belegten aber die Effektivität der DMPS Spritze und führten ganz rasch zu seiner Zulassung. Zum Glück sind die schwer Vergifteten nach zwanzig Jahren heute Kriegsgeschichte.

6.Wikipedia verheimlicht natürlich seinen Lesern in dem vom Zahnarzt Ottenbruch redigierten Artikel Dauderer`s zermürbenden Kampf mit den Folgen einer schwersten Goldvergiftung durch einen Direktor der Münchner Zahnklinik der Uni, der bisher auch fünfmal eine Wiederbelebung bei Kammerflimmern sogar in der Oper und auf der Strasse nötig gemacht hatte und unheilbar ist.

Dauderer ist und bleibt ein Zahnarzttopfer!

7.Wikipedia verheimlicht alle Dauderer`s 550 Forschungserfolge

<http://www.toxcenter.de/forschungserfolge/>

8.Wikipedia verheimlicht Dauderer`s 35 bändiges Lehrbuch der Klinischen Toxikologie mit 55 000 Giftnamen, das in der Welt einmalig ist.

<http://www.toxcenter.de/artikel/tox-enzyklopaedie.php>

9. Wikipedia kann Dauderer`s umfangreiche neuen Erkenntnisse nicht verhindern. Seine Biografie umfasst heute 1627 Kapitel mit Erfahrungssätzen.

Sie entstand als Richtigstellung gegen unzählige heimtückische Lügen.

<http://www.toxcenter.de/dauderer-biografie>

2011 Wissensgesellschaft wird betrogen

Weite Bereiche der Naturwissenschaften, vor allem der Physik und der Biologie, sind inzwischen für den öffentlichen Diskurs gesperrt, weil daraus angeblich Gefahren für die nationale Sicherheit erwachsen.

Die Geheimhaltung ist weit fortgeschritten. So durften wir unsere Beobachtung an Patienten, dass eine tödlich E605- Vergiftung , ein Alkylphosphat,- überlebt wurde, weil der Selbstmörder zugleich Unden, ein Carbamat, geschluckt hatte, nicht veröffentlichen, weil die NATO daraus das – heute übliche Prophylaktikum der „Schutztabletten“ machen wollte.

Die Amalgamvergiftung ist eine staatlich erwünschte Form, die Bevölkerung besser regierbar und steuerbar zu machen und soll daher niemals vom Fenster.

Im Gegenteil, China und Indien wollen sie nun auch übernehmen, um ihr Volk zu „disziplinieren“.

Im Bereich der Unternehmen sind existenzbedrohende Prozesse durch Veröffentlichung der von ihnen ausgehenden Gefahren bereits jetzt ein ernstes Problem.

Konzerne lassen in großem Umfang neue und auch zu erwartende Entwicklungen schützen und blockieren damit andere Erfindungen; ein Geistesblitz kann dann schnell eine Verletzung des Patentrechts bedeuten.

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,546441-2,00.html>

2011 Wohngifte Epikutantest besser als LTT

Da LTT Wohngifte nicht validiert sind, man also nicht weiß, wann der LTT sicher negativ ist, sind sie nicht möglich. Alternative ist wie beim Amalgam der 7-Tages-

Epikutantest. Der Langzeittest auf der Haut zeigt auch deutlich die Intensität der Allergie.

Da viele Wohngifte wie Xyladecor, PCP, Steinkohlenteer oder Kadmium krebserzeugend sind, ist ihre frühe Erkennung und Vermeidung jedoch lebensnotwendig.

[Wohngifte Allergieteste Bestellung](#)

2011 Wohngifte und Eiter werden differenziert durch den Epikutantest

Für den Ungeübten Sehen Wohngifte und Eiter identisch aus. Das stimmt zwar nicht, aber die Unterscheidung ist sehr leicht durch den positiven 7-Tages Epikutantest.

Andererseits gehen Veränderungen durch Wohngifte nach Jahren in Eiter über.

Unterscheidung:

	Wohngifte	Eiter
Ort	unterhalb der Zahns Spitze	Umfasst die Zahns Spitze
Ausdehnung Zahns pitzer	See unter Zahnwurzel	Kreisförmig um die
Farbe Knochenbälkchen	schwarz, homogen	heller, grau,
Lymphknoten	nein	ja
Riechnervtumor	+++	nein
Wohnungssanierung	weg	bleibt stets

Lokalisation
(Herd)

Lösemittel unt.6er

Zahn des kranken Organs

Pestizide 1+5 usw.

Allergiker haben meist auf viele Stoffe mit Dauerkontakt eine Allergie im Langzeittest.

Gesünder wird der Kranke nur, wenn er alle Allergene strikt meidet.

Der [Epikutantest ersetzt die Umweltanamnese](#) für die kein Arzt heute Zeit und Lust hat.

2011 Wurzelspitzenresektion ist anachronistisch wie ein Holzbein

Wenn durch Eiter eine Zahnwurzel herausgefaut ist, die Wurzel mit einem allergisierenden Chemikaliencocktail zu füllen ist ebenso altmodisch wie an ein kaputtes Hüftgelenk statt einer Endoprothese ein Holzbein anzufügen.

Die Vorstellung ist entsetzlich, in das vereiterte schwammartige Gewebe eines Kieferknochens bakterizide Chemikalien wahlweise einzufügen und lebenslang dort zu belassen in der Hoffnung, sie würden den Eiter abtöten und dann wieder eine normale Durchblutung und Funktionsfähigkeit zu zulassen, ist effektiv falsch und zudem höchst gefährlich.

Alle im Knochen bleibenden Fremdchemikalien sind potentielle Krebsauslöser und daher strikt zu meiden.

Sicher ist eine Wurzelfüllung billiger als eine chirurgische Eiterentfernung aus dem Kieferknochen – ebenso wie ein Holzbein viel billiger ist als ein operativer Gelenkersatz!

2011 Xylit Zuckeraustausch besser als Zahnreinigung professionell

Xylit statt Zucker senkt das Kariesrisiko auf null und kann Karies sogar heilen.

Zahnärzte könnten leicht die Zahngesundheit der Patienten langfristig und auf Dauer positiv beeinflussen, wenn sie den Zuckeraustauschstoff **Xylit zur Vorsorge** empfehlen würden. Stattdessen führt der in Deutschland noch immer ein Schattendasein, obwohl seit Jahrzehnten bekannt ist, dass Xylit statt Zucker das Kariesrisiko auf null senkt und Karies sogar heilen kann. Pressemitteilung Professionelle Zahnreinigung (PZR): Der große Etikettenschwindel Luxemburg, 8 September 2010 Michael Förster [chap4321@googlemail.com]

[Xylit Zucker mit der Hälfte Kalorien](#)

Zahnreinigung:

Kreidepulver (Champagner Kreide, Chamoix Kreide) ([2010 Zähneputzen gesund und spottbillig](#))

Mundspülung:

Dazu **nach der täglichen Zahnreinigung** einen gestrichenen Teelöffel Xylit (pur) im Mund nur mit Speichel auflösen und 2-3 Minuten kräftig die Mundhöhle spülen, danach eine halbe Stunde lang nichts trinken und Sie erzielen nach kurzer Anwendungszeit ein unglaubliches Sauberkeitsgefühl im Mund. (<http://www.zuckerersatz.de/xylit-kaufen>)

Bezug: [Xylit preiswerte Bezugsadressen](#)

2011 Zahnarztbesuch nur mit Sauerstoff

Da es immer noch Zahnärzte gibt, die riskante örtliche Betäubung bei Allergikern ohne bereitstehendem Sauerstoff oder ohne Bypass zum Druckluft machen, muss jedermann sich vorher erkundigen und gegebenenfalls seinen eigenen Sauerstoff für 20 € mitbringen. http://www.mercateo.com/p/102IT-40168%282d%29BP/O_PUR_SAUERSTOFFFLASCHE.html

Da Zahnärzte ohne eigenen Sauerstoff nicht damit umgehen können, muss man auch eine kundige Begleitperson mitnehmen. Anzeichen für einen beginnenden Kreislaufschock, der in einem Herzstillstand enden kann sind Blässe, Angst, Erregung und Atemnot. Sauerstoff durchbricht sofort den Teufelkreis. Bei unseren Allergikern hatten 60% im Epikutantest zumindest eine Allergie auf Lokalanästhetika oder Analgetika von den zehn getesteten Medikamenten. Je öfter ein Medikament eingesetzt wurde, desto häufiger führte es zur Allergie beim selben Patienten.

Wir untersuchten diese Frage 1982 nachdem unser Nachbar in die Praxis stürzte und meinte, eine Patientin sei soeben nach der örtlichen Betäubung gestorben. Ich eilte zur Nebentüre und fand eine kollaptische, oberflächlich atmende, leichenblasse, ansprechbare Patientin, die sehr irritiert war durch das ständige Rufen des Zahnarztes: "Ist sie schon tot?". In der Hand hatte ich meinen Reanimationskoffer, legte sofort Sauerstoff an, senkte den Oberkörper mit dem Zahnarztstuhl, legte eine Infusion an und beruhigte Patientin, Zahnarzt, der immer wieder schrie „Ist sie schon tot?“ und seine Helferin, der es fast genauso schlecht ging wie der Patientin. <http://www.oxyparat.de/>

Ein bekannter Ordinarius für Anästhesie, der oft als Gutachter tätig war, sagte mir, er halte es für einen Kunstfehler, ohne Sauerstoff eine örtliche Betäubung in der Zahnarztpraxis zu setzen. Damals war es schon Pflicht für Zahnärzte, einen Reanimationskoffer bereit zu halten. Mein Nachbar hatte jedoch keinen. Logischerweise gehört dazu auch Sauerstoff. Da Zahnärzte die darin enthaltenen lebensrettenden Medikamente nicht in die Vene spritzen können, die Reanimation niemals üben, macht der Koffer auch wenig Sinn.

In USA macht stets ein Anästhesist die örtliche Betäubung.

Vor Terminvereinbarung beim Zahnarzt sollte man fragen, ob Sauerstoff am Patientenstuhl möglich ist, zu erhalten!

2011 Zahnlose gelten als Gefahr fürs Medizinsystem

Eine Medizin, die lebt vom Eiter unter den Zähnen bewertet alle Kenner und insbesondere Exekutoren als größte Feinde. Jedem Zahnarzt ist verboten, diffusen Eiter aus dem Kiefer zu entfernen, außer er hat sich um einen einzelnen Zahn gebündelt. Auch dann muss er ihn belassen und mit einem allergisierenden Chemieschutzkappe zudecken. Neuerdings darf er allerdings den Eiterzahn durch ein Metallimplantat ersetzen.

Gesunde Zahnlosigkeit bleibt trotz Vollprothese jedoch verboten.

Ohne zahlreiche Eiterzähne käme es zum GAU des Medizinsystems mit Massenarbeitslosigkeit der Mediziner.

2011 Zahnloses Kiefer mit Giftherden Ursachen meiden

Im Vergleich mit einem OPT vor der Entfernung der Zähne stellt man sicher die Ursache neuer Herde in einem zahnlosen Kiefer fest:

1. Wenn neue Herde im Bereich der alten Herde liegen wurden diese nicht sauber oder unsteril entfernt. Entweder war das Antibiotikum nicht richtig zum Bekämpfen des Eiters im Knochen oder es wurden durch unsteriles Besteck (Bohrer oder Sauger) neue Bakterien in die Wunde gepflanzt. Wieder eröffnen und die Bakterien im Labor bestimmen lassen und dann das richtige Antibiotikum nehmen.
2. Wenn in der Voraufnahme die neuen Herde nicht enthalten waren, kamen neue Gifte ins Kiefer. Oft wurden neue Möbel angeschafft, meist eine allergisierende Couch oder Matratze. Epikutantest! Entfernen. Keine Kieferoperation!
3. In seltenen Fällen sind die neuen Herde Zeichen eines metastasierenden Krebses. Primärtumor entsprechend des Herdschemas suchen und entfernen. Örtlich nichts tun!

2011 Zahnmedizin heute noch im mittelalterlichen Standard

Aus Masochismus bezahlen alle Patienten „ihren Zahnärzten“ einen Porsche und jedes zweite Jahr eine Villa und bekommen dafür

Entweder

-anstelle schöner zahnfarbener Füllungen aus Kunststoff giftiges und abgrundhässliches Quecksilber in den Mund gestopft und werden beschimpft, sie hätten das Loch selbst verursacht durch

„Nicht Zähnerputzen“.

Das ist so wie im Mittelalter als Syphiliskranke auch Quecksilber bekamen.

Oder

-anstelle gründlicher Eiterentfernung aus toten Zähnen wird ihnen gesagt: „ich sehe keinen Eiter“ und mit einem einzigen, nach dem ersten Zahn unsteril gemachten Besteck wird dann in alle Zähne Chemie gepresst, der Eiter belassen.

Wer keine Chemie verträgt, dem werden einfach alle kranken Zähne gezogen –

so als ob es heute noch keine Zahnchirurgie gäbe!

Gratuliere Dr.Eisenbart!

2011 Zahnziehen ein Kinderspiel

Seit Zahnärzte aus dem Zähneziehen eine Machtprobe machten, begannen Patienten, ihre Zähne selbst zu ziehen.

Im Internet gibt es für jeden Zahn eine eigene [Extraktionszange \(Bilder\)](#) ab 10,00 Euro. In der Praxis nahmen 90 % unserer Patienten eine einfache, abgewinkelte Flachzange um den halben Preis.

Da Zähne nur locker von Bändern im Knochen gehalten werden, muss man diese vorher durch wackeln lockern, dann den Zahn völlig schmerzlos in Richtung Zange entfernen.

Mögliche Nachbehandlungen des „herausgeschlagenen“ Zahnes führt jeder Zahnarzt gerne durch – stets in der Hoffnung, danach ein Titanimplantat verkaufen zu können.

Als Geschenk meiner Tante von ihrem abgebrochenen zahnmedizinischen Studium habe ich das Sortiment „Extraktionszangen“ und setzte es erfolgreich bei mir ein. Jedem Zahnarzt erzählte ich, ich hätte meine Zähne bei einem Verkehrsunfall verloren. Daraufhin schenkte mir jeder eine Prothese.

Ich weiß, wovon ich schreibe!

2011 Zahnziehen Voraussetzung

Schmerzen am Zahn Wichtigstes für den Zahnarzt

Hierbei ist kein weiterer Nachweis nötig!

Oder

1. Folgesymptome am Zielorgan plus
2. Autoimmunteste positiv und damit
3. Tödliche Zahnkrankheit nachgewiesen mit
4. Epikutanteste positiv auf Zahn- und Wohngifte.

2011 Zoeliakie heimtückische klassische Amalgamfolge

Eine der heimtückischsten Folgen von mütterlichem Amalgam ist die Zöliakie oder Sprue. Getreide wie Weizen, Gerste, Roggen oder Dinkel, die Gluten enthalten, ein Kleber-Eiweiß, das bei einer Allergie auf Amalgam auch zur Allergie führt, da durch die Blockade des Coenzym A durch Quecksilber auch der Glutenabbau blockiert wird. Die Hauptwirkungen von Quecksilber im Körper gelten noch in der Medizin noch als Tabu – so wie Sex vor 1960 – daher garantieren wir, dass kein einziger Endokrinologe oder gar Allgemeinmediziner weiß, welche 80 Stoffwechselkrankheiten verursacht werden durch die [Blockade des Coenzym A durch Quecksilber](#). Zeichen der Gluten Intoleranz sind Übelkeit, Durchfall und Blähungen. Zumindest jeder 300. Bundesbürger leidet daran.

Gluten enthalten viele Fertigprodukte, Pizza, Fruchtojoghurts und Schokolade. Die Dünndarmzotten entzünden sich dadurch und schrumpfen mit der Zeit irreversibel. Dadurch wird der Körper mit Nährstoffen unterversorgt. Frauen sind doppelt so häufig betroffen wie Männer. Blutarmut und Osteoporose sind unangenehme Folgeerscheinungen.

Allein durch Amalgamentfernung ist die Gluten Intoleranz in keinem Fall heilbar, da eine die Allergie weiter besteht durch das unter den Zähnen gespeicherte Quecksilber durch den Austausch der sichtbaren Kappen sich nicht ändert. Eine Totalsanierung aller Zähne und danach Entgiftung der Restspeicher ist Voraussetzung für die Beendigung der Enzymblockade in allen Zellen. Die Medizin bietet ein umfangreiches Programm an unter strikter Beibehaltung der Ursachen aller 8ß Enzymblockaden und egoistischer Verdienstmöglichkeiten, um unverändert auf das Lebensende der Patienten zu warten.

Viel einfacher und billiger wäre es, endlich mit dem Vergiften der ganzen Bevölkerung mit Quecksilber auf Kassenkosten zu verzichten und endlich ehrlich und rechtzeitig alle Betroffenen aufzuklären – auch wenn die Wirklichkeit kein Ruhmesblatt für die Zahnärzte ist.

2011 Zähne eiterfreie Schutz vor Krebs durch Radioaktivität

Bisher galt: Wer jahrzehntlang keinen Eiter im Kiefer hat, kann keinen Krebs bekommen, er ist vor Krebs geschützt!

Bei Kontakt mit radioaktiven Materialien wie Jod 131 u.a. durch Tschernobyl und Fukushima schützen eiterfreie Zähne daher vor Krebs durch Radioaktivität, da Eiter unter Zähnen der wichtigste Motor zur Auslösung von Krebs ist.

2011 Zähne seit jeher Spiegel unserer Gesundheit

Zahnwurzeln sind seit Menschengedenken die wichtigste und bleibende Diagnostik zum Erkennen der Gesundheit seines Trägers. Oft genügt ein Blick in den Mund, wie ihn heute noch Käufer eines wertvollen Tieres nutzen. Mumien aus der Vorzeit und Skelette geben uns heute noch erschöpfende Auskunft über die Gesundheit ihrer Träger.

Da moderne Menschen ausnahmslos zum Schönheitschirurgen Zahnarzt gehen, genügt der Blick nicht mehr, er ist ersetzt durch ein Übersichts Röntgenbild, das OPT.

Darin sieht man, was unter dem Schönheitsmantel an der Zahnwurzel für Krankheiten sich breit machen.

So erkennt man Krebs, Alzheimer, mSv/h, psychische Giffolgen und vieles mehr.

Erfreulicherweise kann man durch die Beseitigung der Schäden an der Wurzel die sich anbahnende Krankheit stoppen und anfangs sogar rückgängig machen.

Ein OPT erspart sehr viele, teure und oft riskante medizinische Diagnostik und eröffnet ungeahnte Möglichkeiten zur Heilung.

Natürlich ist kein Arzt, insbesondere Radiologe und im Labor darüber begeistert, dass man sich ihre

teuren Umwege erspart. Aber man kann es halt nicht Allen Recht machen.

Ein OPT ermöglicht ein Überleben im Medizincrash!

2011 Ölpreisschock vergällt uns das Auto und Billigessen

Der Exodus aller Ölarbeiter aus Libyen führt zum langfristigen Zusammenbruch der Ölversorgung wie auch im Irak und auch demnächst in Saudi Arabien.

Die Preiserhöhung spüren wir bereits, sie wird wesentlich größer werden, zu Hunger und sozialen Unruhen führen.

Kluge bereiten sich heute schon auf kurze Wege unter Verzicht des Autos vor und disponieren eine zusätzliche Essensbeschaffung.

Vorsorge ist zwar seit fünfzig Jahren nicht mehr die Stärke der Deutschen, aber in der Not lernt es wieder jeder schnell.

[2010 Krisenvorräte müssen verfallen oder versteckt sein](#)

[2010 Nutzpflanzen nehmen die Hürde beißender Nachbarn](#)

[Brennwert Öl, Gas, Holz, Kohle im Vergleich](#)

[Ernährung in der Krise](#)

[Essbare Wildpflanzen](#)

[Heizwerte Holz, Öl, Kohle](#)

[Konserven Haltbarkeit](#)

[Krisenkochbuch](#)

[Lagerung von Vorräten](#)

[Langzeitlebensmittel](#)

[Mineralwasser Bevorratung](#)

[Saatgutbevorratung für die globale Nahrungsmittelkrise](#)

[Schrebergärten wieder modern](#)

[Selbstversorgung aus dem Garten](#)

[Solaranlagen und andere Heizung](#)

[Topinambur Krisenvorsorge – Ernährung nach dem Krieg](#)

[Trinkwasser Filter mit Kohle](#)

[Versorgungskrise naht irgendwann](#)

[Kriegskochbuch \[PDF; 3,1 MB\]](#)

[Krisenvorsorge Lensmittelvorrat \[PDF; 0,1 MB\]](#)

[Ökokiste mit allen regionalen Anbietern \[PDF; 0,1 MB\]](#)

2011 Überlebenswissen auf dem eigenen Computer speichern

Da beim Crash das Internet sicher stillgelegt wird, sollte jeder vorher:

Speichern Sie sich Überlebenswissen

Sollten es allerdings gar kein Internet mehr geben, weil die Leitungen „abgestellt“ werden, sind Sie auf das angewiesen, was im Bücherschrank steht, und was Sie selbst herausfinden. Allerdings können Sie eine Menge Wissen auf Ihrem Laptop speichern, der ja dank Solarladegerät funktioniert.

Gerade, wenn Sie möglichst viel Wissen auf möglichst kleinem Raum unterbringen wollen oder müssen, ist er leichter, flexibler und kann mehr speichern als vier schwere Bücherkisten.

Laden Sie sich entsprechende Texte vorher aus dem Internet herunter!

Eine erste Idee liefert eine Seite wie die Wikipedia Nutzpflanzenseite

<http://de.wikipedia.org/wiki/Nutzpflanze>

oder

[http://www.outdoorseiten.net/wiki/Essbare_Wildpflanzen.](http://www.outdoorseiten.net/wiki/Essbare_Wildpflanzen)

www.krisenvorsorge.com

Handbücher Tox Center (pdf-Dateien):

[Allergene im Epikutantest und ihr Vorkommen](#)

[Amalgam Info](#)

[Behandlungsmethoden bei Erkrankungen durch Umweltgifte](#)

[Drogenhandbuch](#)

[Farbatlas Klinische Toxikologie Max Dauderer. vergriffen](#)

[Handbuch der Amalgamvergiftung](#)

[Katastrophenbibel 19.01.2011](#)

[Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde](#)

[Radioaktivität KT Dr.Dauderer](#)

[Sabotagegifte](#)

[Selbsthilfe bei Vergiftungen 25.02.2011](#)

[Selbsthilfe bei Vergiftungen Ergänzung 1 Drogenentzug 25.02.2011](#)

2011 Tox Center Vorreiter für Atomalternativen

1. Das TOX CENTER hat seit Jahren Solaranlage und Photovoltaik auf dem Hausdach.

Ein kleinkariertes Nachbar findet dies zwar hässlich, aber wir können bei Sonne die Nachbarn der vier Dächer mit Strom versorgen.

2. Seit 15 Jahren lassen wir keine Restmülltonne abholen, sondern vermeiden oder recyceln alles. Die gesamte Ausrüstung der noch 10 Katzen stammt kostenlos vom Wertstoffhof.

3. Mit Ausnahme der geschützten Pflanzen wurden alle Zierpflanzen gegen Nutzpflanzen ausgetauscht.

4. Bionashrung bringt seither die Ökokiste vom Bauern allwöchentlich.